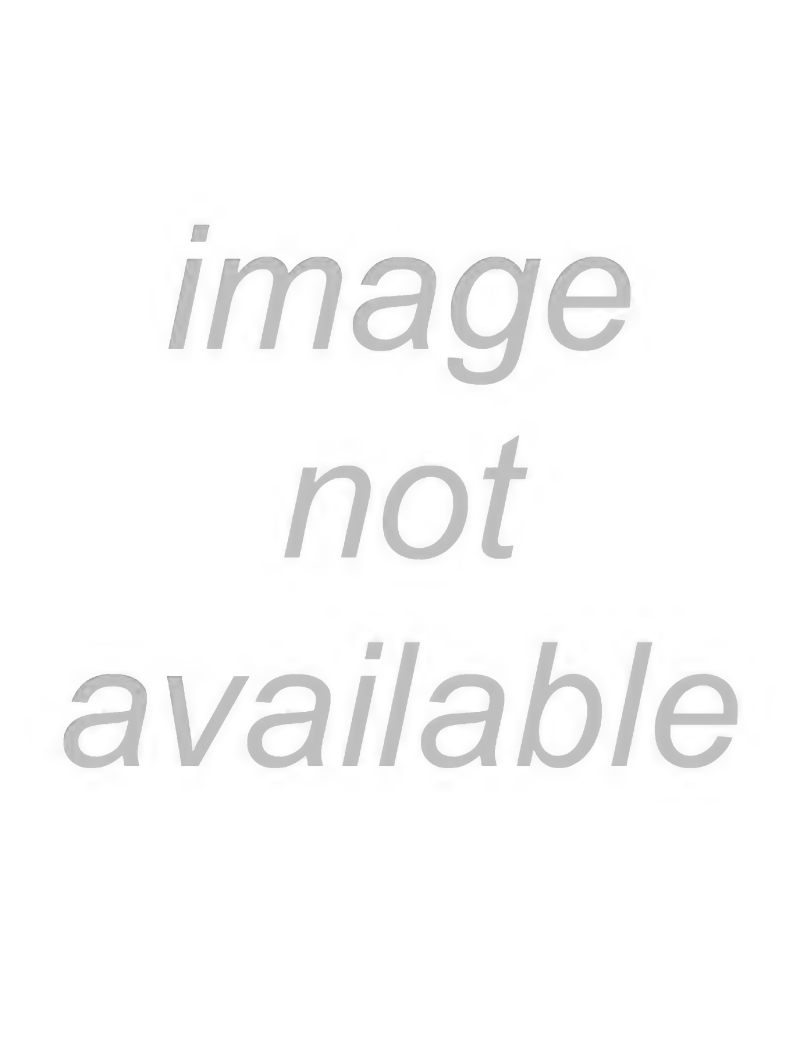


image
not
available

Inv. No XVIII a 3

4° Bauer. 3076/5.

<36636212600019

<36636212600019

Bayer. Staatsbibliothek

Intelligenz-Blatt

des

Königlich Baierischen Rheinkreises.

Fünfter Jahrgang.

1822.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 1. Speyer, den 2ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 2. Januar 1822.

(Den pro 1821/22 zur Eingabe der Gewerbsteuer-Reclamationen festgesetzten Termin, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Alle gegen die Ansätze der Primitiv-Gewerbsteuer-Hebrollen für's laufende Etats-Jahr zu erhebenden Reklamationen müssen spätestens bis zum 31ten März laufenden Jahres bei den königl. Land-Commissariaten in der vorschriftsmäßigen Form eingereicht werden.

Die Verfügungen des Erlasses vom 30ten Januar 1821 über den nämlichen Betreff (bekannt gemacht in dem Intelligenz-Blatte Nro. 10., vom 2ten Februar 1821.) sind auch für das laufende Etats-Jahr, sowohl von den Reklamanten, als von den äussern Behörden, genau zu beachten.

Speyer, den 20ten Dezember 1821.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 2. Januar 1812

Gleisweiler. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom achtzehnten laufenden Monats Dezember, gehörig einregistrirt am sieben und zwanzigsten daraufhin wurde die Gütertrennung zwischen Maria Catharina geborne Wolff, Ehefrau von Georg Lauer, Kiefer und Wingertsmann wohnhaft in Gleisweiler, und dem gedachten ihren Ehemanne ausgesprochen.

Landau am 29ten Dezember 1821.

Heddaeus.

---

pr. den 31. Dezember 1821

Obermoschel. (Einen verlornen Dienstes-Cautions-Schein betreffend.) Unterm 19ten Jänner 1788 mußte der nun verstorbene Schultheiß Lorenz Enders senior von Schiersfeld an Pfalz-Zweybrückische Land-Rentey eine Dienstes-Cautions-Summe von zwey hundert Gulden bezahlen, worüber demselben eine Urkunde zugestellt wurde, die im Laufe der spärter eingetretenen Kriegs-Ereignissen verloren gieng.

Auf Ansiehen der Erben des genannten Schultheisen Enders, und zwar

1.) Friedrich Enders)
2.) Lorenz Enders) großjährige Söhne, sodann
3.) Johann Böhler, Tochtermann,

alle in Schiersfeld wohnhaft, wird der jetzige Inhaber des oben erwähnten Cautions-Scheines eingeladen, solchen à dato in sechs Wochen vor der unterzeichneten Stelle um so gewisser zu produziren, und seine Ansprüche hieran geltend zu machen, als nach Umlauf dieser Frist derselbe als zernichtet, und zu jedem Zwecke ungültig erklärt werden wird.

Obermoschel, am achten Dezember 1821.

Das königl. baierische Friedensgericht des Cantons Obermoschel.

Schmidt, Friedensrichter.

Jacobi, Gerichtsschreiber.

Registrirt zu Obermoschel den zehnten Dezember 1821 Vol. 3 Fol 100 Vo. C. 2. Empfangen dreysig einen Kreuzer 31 kr.

Königl. Rentamt.
Welcker.

Zwangsverkauf

Durch Urkunde vom fünf und zwanzigsten Jänner achtzehn hundert ein und zwanzig, gehörig einregistrirt zu am sechsten Dezember eintausend achthundert einundzwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünf- Leroy in Landau Abschriften zugestellt worden sind, wurden auf Ansuchen von Carl Schaedel, gewesenen Post-Se- ist, gegen die Erben von Johann Röhm, in seinen Lebzeiten Wingertsmann in Göcklingen, und dessen gleichfalls

1.) Michael Röhm, Wingertsmann.
2.) Margaretha geborne Röhm, Ehefrau von Michael Bügler, Wingertsmann und diesen letztern selbst.
3.) Elisabetha geborne Röhm, Ehefrau von Georg Sambas, Wingertsmann und diesen letztern selbst.
4.) Elisabetha geborne Bähr, Witwe von Georg Jacob Röhm, gewesenen Wingertsmann in Göcklingen, münderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder.
5.) Catharina Röhm, ledig und volljährig, ohne Gewerb, sämmtlich wohnhaft in Göcklingen, dann
6.) Anna Maria geborne Röhm, Ehefrau von Caspar Florence, Schlosser, vormals in Göcklingen, jetzt in

nachbezeichnete denselben zugehörige von ihnen besessene Grundstücke, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von den Bedingungen, welche zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung vom siebenten Februar 1822, bekannt gemacht

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächengehalt Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Befur Einerseits.
1	Ackerfeld	A.	1016	Schaafbrück		26	4	50	Mathias Bähr
2	item	B.	583	im Leinsw. Weg	1	4	6	20	Philipp Fertig
3	item	C.	89	Remsen-Aecker		28	5	75	Friedrich Keller
4	item	C.	125	allda	2		12	40	Thomas Haag
5	Wiese	C.	825	Schaafwiesen		31 1/4	4	80	Jacob Haag
6	Ackerfeld	A.	1788	a. d. Mörzh. Gaß		22	3	46	Nicolaus Groß
7	item	A.	2205	Eisennest		07	11	21	Conrad Schott
8	Wiese	C.	366	Klammeneid	1	14	6	27	Christoph Heß
9	Ackerfeld	B.	141	Haasenhof		18	2	75	Conrad Bengert
10	Ackerfeld und Wiese	C.	439	Graswiesen gegen das Löhl	1	17	9	13	Johann Hoffmann
11	Weinberg	A.	1638	Hitschwiese		5 1/2		83	Joh. Wendel Seibert
12	item	A.	2128	Flamsberg		6		90	Margaretha Nuß
13	item	A.	1135	Wörth		22	3	15	Jacob Moßer
14	Ackerfeld	A.	2330	Niederbrühl		6 1/2		93	Joseph Dalterer
15	Weinberg	B.	779	Kisselberg		25	3	90	Gottlieb Löffler
16	Wiese	C.	435	Grasw. g. d. Löhl	1	1/2	6	27	Gg. Jac. Kehrt
17	Ackerfeld	D.	106	Billgarten		27	4	29	Johann Hoffmann
18	Ackerfeld	B.	490	hinter den Bügen		29 1/2	4	56	Leonhard Eiswirth
19	Weinberg	B.	807	Kieselberg		11	1	90	Gg. Jac. Keller
20	Wiese	C.	453	Grasw. gegen d. Löhl		31 1/2	4	80	Gg. Jacob Babist
21	Wohnhaus mit Hof, Fruchtscheune und Pflanzgarten.	B.	7	in der mittleren Dorfstraße		10 1/2	1	85	Johann Heinrich, der Aeltere

Landau, den 17ten Dezember 1821.
Einregistrirt zu Landau, den siebenzehnten Dezember 1821. Fol 49 R. C. 5. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

---

pr. den 1. Januar 1822.

(Holz-Versteigerung.)

Den 14ten Januar 1822 des Morgens um 10 Uhr, werden zu St. Lambrecht auf dem Gemeindehause unten bezeichnete Bau- Nutz- und Werkhölzer, loosweis versteigert; als:

Forstrevier Elmstein.

Schlag Miedersberg Lit. A. Nro. 11.

19 eichene Nutzholz-Abschnitte;
5 kiefern Nutzholz-Abschnitte (letztre sind Windfälle in verschiedenen Distrikten.)

pr. den 26. Dezember 1821.

steigerung
Landau am neun und zwanzigsten des nämlichen Monats, transcribirt auf dem Hypotheken-Büreau zu Landau, zehnten d. M., von welcher Urkunde dem Bürgermeister Reither in Göcklingen, und dem Friedensgerichtsschreiber kretär in Mannheim, gegenwärtig Oberpostrath in München, dessen Anwalt Johann Christian Heddäus in Landau verlebten Ehefrau, Catharina geborne Weiß; nämlich:

theils wegen zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandener Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vor-

Dahn wohnhaft, und diesen leztern selbst,
Göcklingen, (Bezirk Landau) in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem k. b. Bezirksgerichte in Landau unter werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden.

chung. Anderseits.	Erstes Geboth. fl.	kr	Bemerkungen.
Adam Fast Jacob Hilger Philipp Jac. Mehlem Nicolus Dörrler Thomas Haag			Diese Güter werden als von den gemeinschaftlichen Erblassern herrührend, durch sämmtliche Erben theilweise besessen u. angebaut.
Claudius Weber Joh. Bügler der 2te Nicolaus Dörrler Christoph Ruß			Diese Grundstücke werden von Johann Michael Bügler, und dessen Ehefrau Margaretha geb. Röhm besessen u. bepflanzt.
Wendel Roth			Dieses Gut gehört dem Michael Röhm, u. wird von diesem angebaut.
Conrad Summer Conrad Eck Peter Beugert Nicolaus Dörrler			Die Georg Sambas'schen Eheleute besitzen und bepflanzen diese 4 Güterstücke.
Ph. Jac. Störmann Peter Schlegel Peter Krafts Erben			Diese Güter werden von Elisabetha geborne Bähr, Wittwe von Georg Jacob Röhm besessen und angebaut.
Gg. Michael Disque Jacob Dörrler Johann Hoffmann			Die ledige Catharina Röhm besitzt und bepflanzt diese Grundstücke.
Johannes Diehl, Wittib			Dieses Wohnhaus ist zweystöckig, von Holz aufgeführt, besteht in jedem der beiden Stöcke aus einer Stube, Kammer und Küche, enthält mit Hof, Garten, und der Fruchtscheune 101/2 Ruthen, und wird gemeinschaftlich v. Mich. Röhm, und den Gg. Sambas'schen Eheleuten besessen und bewohnt.

Heddäus.

Königl. Rentamt: Müller.

Forstrevier Mückenwies.
Schlag Stockbrunnen Lit. B. Nro. 21.
9 eichen Nutzholz-Stämme;
25 — — Abschnitte;
6 — Werkholzstämme;
2 kiefern Nutzholz-Abschnitte.

Schlag Mückenberg Lit. C. Nro. 23.
9 eichen Werkholz-Stämme;
2 kiefern Nutzholz-Abschnitte.
Schlag Mückenberg Lit. F. Nro. 24.
4 eichen Nutzholz-Abschnitte;
1 kiefern — —

Schlag Mückenberg Lit. G. Nro. 25.
1 eichen Nutzholz-Abschnitt;
3 kiefern — —

Schlag Riesenberg Lit. A. Nro. 26.
14 eichen Nutzholz-Stämme;
51 — — Abschnitte,

Schlag Leiterberg Lit. A. Nro. 27.
25 eichen Nutzholz-Stämme;
48 — — Abschnitte.

Schlag Salzlackereck Lit. D. Nro. 29.
3 kiefern Nutzholz-Abschnitte.

Forstrevier Neudenfels.

Schlag großer Pflasterberg Nro. 36.
8 kiefern Baustämme;
12 — Nutzholz-Abschnitte.

Neustadt, den 24ten Dezember 1821.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

---

pr. den 2. Januar 1822.

Waldmohr. (Die Veräußerung des ehemals reformirten Pfarrhauses zu Waldmohr betr.) Freytag den 8ten Februar 1822, des Nachmittags 2 Uhr wird zu Waldmohr in diesem Hause selbst in Gefolge Rescripts hoher königl. Regierung des Rheinkreises, durch den unterzeichneten hierzu committirten Notär, auf Anstehen des Kirchenvorstandes der evangelischen Gemeinde zu Waldmohr, zur Versteigerung auf Eigenthum, des daselbst stehenden ehemaligen reformirten Pfarrhauses bestehend aus dem Wohngebäude, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, geschritten werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Waldmohr, den 30ten Dezember 1821.

Guttenberger, Notär.

Registrirt zu Homburg den ein und dreißigsten Dezember 1821 Fo. 92. Vol. I. empfangen dreyßig einen Kreuzer.

Süffert.

---

pr. den 2 Januar 1822.

Landau. (Frucht-Lieferung betr.) Da die am 20ten dieses Monats abgehaltene Versteigerung über die Lieferung von 2848 Hectoliter Korn uud 1261 2/3 Hectoliter Haber kein annehmbares Resultat gehabt, so wird diese Quantität am 10ten Januar kommenden Jahrs unter den bekannten Bedingungen nochmals öffentlich versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 31ten Dezember 1821.

Das königl. Land-Commissariat.

Petersen.

Stenner.

---

pr. den 2. Januar 1822

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil vom Gestrigen hat das königl. Handelsgericht von Frankenthal das Falliment des Handelsmannes Isaak Weingard von Fußgönnheim, sich dermalen in dem hiesigen Schuldenarresthause befindend, als vom 27ten dieses Monats eröffnet erklärt; — den Bezirksrichter Herrn Closmann als Commissär und den Stadtschreiber Renzel zu Oggersheim zum Agenten des Falliments ernannt, so wie auch verordnet, daß der Fallit in dem Schuldenarresthause verbleiben soll.

Für getreuen Auszug

Frankenthal, den 29ten Dezember 1821.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 2. Januar 1822.

Berg. (Versteigerung des alten Schulhauses auf den Abriß.) Den 10ten des nächstkommenden Monats wird die rubricirte Versteigerung dahier Statt haben.

Berg, den 20ten Dezember 1821.

Das Bürgermeisteramt.

Meyer.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 31. Dezember 1821.

Aufforderung.

Der unterzeichnete Vormund fordert hiermit seinen Pflegsohn Namens Friedrich Schmitt, gebürtig aus Wolfstein, im königl. Land-Commissariat von Cusel, welcher sich als Schneidergeselle auf der Wanderschaft befindet, auf, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um als Conscribirter der Alters-Klasse von 1801 dem Gesetze Genüge zu leisten, widrigenfalls er als Widerspenstiger behandelt werden wird.

Wolfstein, am 21ten Dezember 1821.

Jacob Schneider.

---

pr. den 1. Januar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 27. Dezember 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	76 1/4	76
dito . . à 5 o/o	92 3/4	92 1/4
Land-Anlehen	96	95 1/2
Hypoth. Anweisungen	95	94 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	203 1/2	203 1/4
dito E—M . à 4 o/o	95	94 5/8
dito unverzinsl.	78	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 2. Speyer, den 4ten Januar 1822

Amtliche Artikel.

pr. den 30. Dezember 1821.

(Die Classification der pro 1821 geprüften Schul-Candidaten und Schulpräparanden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die vom 17ten bis 27ten September l. J. zu Kaiserslautern stattgefundene Prüfung der Schul-Candidaten und Schulpräparanden hat zwar im allgemeinen kein unbefriedigendes Resultat gegeben, jedoch hat man bemerken müssen, daß die Privat-Präparanden, weit entfernt der ihnen ertheilten Weisung zu gehorchen, und sich für das Examen durch Benützung guter Lehrbücher und Aneignung der besserer Methoden vorzubereiten, sich in mehreren wesentlichen Puncten, namentlich in der Sprachlehre, in der Rechenkunst, und in der Musik vernachläßiget hatten, weswegen auch den meisten keine bessere Qualifikationsnote als sie bereits früher erhalten, zugetheilt werden konnte. Einige, die von der Wichtigkeit ihres Berufes den gehörigen Begriff nicht zu haben schienen, mußten von der Prüfung zurückgewiesen werden.

Ueber die zur Konkurs-Prüfung zugelassenen katholischen und protestantischen Schulkandidaten und Präparanden folgt hier die Classifikationsliste nach alphabetischer Ordnung.

I. Klasse der vorzüglich Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Daniel Durst, prot. geboren zu Selchenbach, den 7ten März 1803; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Wilhelm Juna, prot. geboren zu Gleisborbach, den im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Jacob Schmidt, prot. geboren zu Imsbach, den 1ten August 1804, im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel vorzüglich befähigt.

Peter Schmidt, prot. geboren zu Duchroth, den 8ten Januar 1801, im Gesang und Orgelspiel, sehr gut befähigt.

David Stempel, prot. geboren zu Weissenheim am Sand, den 12ten April 1800, im Gesang und im Orgelspiel sehr gut befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Vacat.

II. Klasse der gut Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Georg Hauser, prot. geboren zu Ernstweiler, den 17ten Juny 1803, im Gesang und im Orgelspiel sehr gut befähigt.

Franz Hofmann, prot. geboren zu Bennhausen, den 20ten Juny 1802, im Gesang und im Orgelspiel gut befähigt.

Barthel Hussong, prot. geb zu Bierboch, den 2ten May 1802, im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Friedrich Hussong, prot. geboren zu Dienzweiler den 8ten November 1802, im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Johann Ernst Hünerfauth, prot. geboren zu Rinthal den 22ten April 1803, im Gesang gut befähigt, im Orgelspiel nothdürftig.

Jacob Kempter, kath. geboren zu Weidenthal, den 6ten October 1803, im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Anton Kirnberger, kath. geboren zu Neuhof, den 21ten Juny 1802, im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt

Friedrich Linn, prot. geboren zu Ingweiler, den 12ten October 1800, im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Georg Adam Förster, prot. geboren zu Sulzbach, den 9ten September 1799, im Gesang und Orgelspiel vorzüglich befähigt.

Valentin Leiser, kath. geboren zu Dahn, den 4ten Februar 1802, im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Heinrich Wilhelm Schwinn, prot. geboren zu

Minfeld, den 1sten Jänner 1798, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Friedrich Christian Zink, prot. geboren zu Trier den 24ten May 1800, im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

III. Klasse der hinlänglich Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Friedrich Jacob Balde, prot. geboren zu Godramstein, den 5ten Juny 1800, im Gesang gut, im Orgelspiel sehr gut befähigt.

Nicolaus Berdel, prot. geboren zu Geisselberg, den 11ten Februar 1802, im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Jacob Rinner, prot. geboren zu Hohenöllen, den 30ten November 1801, im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Carl Ferdinand Colling, kath. geboren zu Eberburg, den 17ten Februar 1798; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Christian Dörner, kath. geboren zu Edenkoben, den 1ten Februar 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Georg Anton Geiger, kath. geboren zu Hainfeld, den 2ten July 1799; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Georg Gieß, kath. geboren zu Leimen, den 14ten July 1799; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Franz Xaver Gieß, kath. geboren zu Leimen, den 3ten Jänner 1798; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Graf, kath. geboren zu Weyher, den 7ten Januar 1798; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Johann Adam Grau, kath. geboren zu Walschbrun, den 11ten October 1798; im Orgelspiel und Gesang nothdürftig befähigt

Johann Lorenz Gramlich, kath. geboren zu Kirrweiler den 21ten März 1801; im Orgelspiel hinlanglich, im Gesang gut befähigt.

Georg Friedrich Grimmeisen, prot. geboren zu Nußdorf, den 5ten April 1799, im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Philipp Martin Hofmann, prot. geboren zu Wohlanden, den 8ten September 1800, im Orgelspiel und Gesang hinlänglich befähigt.

Georg Ludwig Kreitz, kath. geboren zu Zweybrücken, den 5ten Juny 1797, im Orgelspiel und Gesang nothdürftig befähigt.

Johann Kullmann, kath. geboren zu Böhl, den 29ten September 1801, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Conrad Küßner, prot. geboren zu Rüssingen, den 18ten May 1803, im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Alexander Oppenheimer, Israelit, geboren zu Bliskastel den 27ten September 1799; versteht nichts von Musik.

Wilhelm Roos, (Raphael Löb) Israelit, geboren zu Bischheim am Saum, den 6ten October 1801, ist in der Musik unerfahren.

Adam Rothenmayer, prot. geboren zu Seebach, den 26ten July 1799, in der Munk nothdürftig befähigt.

Franz Caspar Rüttger, kath. geboren zu Neuleiningen, den 20ten August 1800, im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt

Heinrich Ludwig Sachs, prot. geboren zu Mekenheim den 1ten Februar 1799, in der Musik schwach befähigt.

Jakob Sandlar, kath. geboren zu Haßloch, den 23ten Dezember 1799; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Daniel Schäfer, prot. geboren zu Schwegenheim, den 2ten November 1803, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Jakob Scheidel, kath. geboren auf dem Kreuzhof, den 15ten Februar 1799, im Gesang nothdürftig, im Orgelspiel unerfahren.

Jakob Scherer, prot. geboren zu Höh-Eschweiler, den 20ten Dezember 1794; in der Musik hat er nichts geleistet.

Georg Heinrich Schuler, prot. geboren zu Bellheim, den 1ten Januar 1801, im Orgelspiel und Gesang nothdürftig befähigt.

Adam Spindler, kath. geboren zu Forst den 1. September 1796; im Orgelspiel gut, im Gesang hinlänglich befähigt.

Georg Stoffel, prot. geboren zu Wachenheim, den 9ten July 1799 im Orgelspiel und Gesang hinlänglich befähigt.

Andreas Sutter, prot. geboren zu Odenbach, den 19ten Dezember 1800, im Gesang gut, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

IV. Klasse der nothdürftig Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer Seminariums.

Jacob Hillenbrand, kath. geboren zu Geinsheim, den 5ten November 1802; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Peter Schlick, kath. geboren zu Rockenhausen, den 26ten März 1801; im Gesang gut, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Jakob Schwedes, prot. geboren zu Weilerbach, den 19ten April 1799; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Friedrich Stark, kath. geboren zu Leimersheim, den 26ten März 1800, im Gesang gut, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Peter Jakob Sutter, prot. geboren zu Erzenhausen, den 28ten November 1799; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Heinrich Christoph Ancker, prot. geboren zu Gimmeldingen, den 20ten October 1803; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Bastian, kath. geboren zu St. Ingbert den 16ten May 1804; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Philipp Baumann, prot. geboren zu Hasloch den 4ten April 1804, in der Musik hinlänglich befähigt.

Philipp Baumann, prot. geboren zu Niederauerbach, den 28ten September 1803; in der Musik nothdürftig befähigt.

Johann Becker, kath. geboren zu St. Ingbert, den 10ten September 1802, ist in der Musik unerfahren.

Johann Bibus, kath. geboren zu Schaidt, den 16ten September 1803, im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Adam Braun, prot. geboren zu Meckenheim, den 25ten März 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

August Clauer, prot. geboren zu Weinheim an der Bergstraße, den 17ten März 1801; im Orgelspiel und Gesang nothdürftig befähigt.

Johann Georg Cleynmann, prot. geboren zu Neustadt den 19ten September 1796; in der Musik nothdürftig befähigt.

Franz Dörr, kath. geboren zu Heidelsheim, den 13ten November 1799; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

Johann Fabian, prot. geboren zu Eussersthal den 7ten Dezember 1800; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Abraham Förster, prot. geboren zu Sulzbach, den 5ten März 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

David Garnier, prot. geboren zu Frankenthal, den 23ten July 1802; in der Musik hinlänglich befähigt.

Christian Germann, prot. geboren zu Donsieders den 15ten April 1801; in der Musik schwach befähigt.

Valentin Haag, kath. geboren zu Firnheim, im Badischen, den 14ten October 1799; im Orgelspiel schwach im Gesang hinlänglich befähigt.

Johann Jacob Hamm, prot. geboren zu Minbach, den 9ten October 1792; in der Musik schwach befähigt.

Christian Ludwig Henkel, prot. geboren zu Altstadt, den 15ten Dezember 1803; in der Musik nothdürftig befähigt.

Johann Hey, prot. geboren zu Winden, den 6ten November 1803; in der Musik hinlänglich befähigt.

Johann Jacob Hofmann, prot. geboren zu Dammheim, den 17ten April 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Friedrich Hornung, prot. geboren zu Höheinöd den 9ten Dezember 1795, versteht nichts von Musik.

Bernhard Hundemer, kath. geboren zu St. Martin, den 24ten April 1804, im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

Georg Isenböck, kath. geboren zu Vinningen, den 14ten Dezember 1798; versteht nichts von Orgelspiel, im Gesang mittelmäßig.

Johann Jacob Kegler, kath. geboren zu Birkenhördt, den 1ten May 1801; in der Musik schwach befähigt.

Johann Friedrich Kost, prot. geboren zu Walsheim, den 8ten September 1801; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Christian Leibfried, kath. geboren zu Lachen, den 3ten October 1802, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Peter Merz, prot. geboren zu Imsbach, den 16ten July 1803, in der Musik nothdürftig befähigt.

Georg Adam Müller, kath. geboren zu Hainfeld den 5ten May 1803; in der Musik nothdürftig befähigt.

Heinrich Nieß, prot. geboren zu Queichheim, den 14ten Dezember 1799; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Georg Schaller, prot. geboren zu Tiefenbach, den 9ten October 1802; in der Musik hinlänglich befähigt.

Friedrich Schwarz, kath. geboren zu Zweybrücken, den 3ten März 1803; in der Musik nothdürftig befähigt.

Friedrich Ignaz Schäfer, kath. geboren zu Deidesheim, den 12ten November 1802; in der Musik schwach befähigt.

Franz Jacob Schmitt, kath. geboren zu Pforz, den 30ten October 1803; in der Musik schwach befähigt.

Christian Schütz, prot. geboren zu Obersinten, den 10ten September 1798; in der Musik schwach befähigt.

Johann Jacob Sebald, prot. geboren zu Kleinbundenbach, den 14ten Dezember 1799; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

Caspar Schwind, kath. geboren zu Rheinzabern, den 6ten Januar 1805; in der Musik hinlänglich befähigt.

Peter Schlumbrecht, prot. geboren zu Göcklingen, den 21ten August 1800; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Spunck, kath. geboren zu Medelsheim, den 29ten Februar 1788; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Christian Cullmann Strauß, prot. geboren zu Homburg den 13ten Juny 1801; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Friedrich Striefler, prot. geboren zu Assenheim,

den 19ten May 1803; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

Jacob Theilmann, kath. geboren zu Kleinfischlingen, den 11ten August 1799; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Anton Tretter, kath. geboren zu Rodalben, den 23ten November 1795; im Orgelspiel nothdürftig, im Gesang hinlänglich befähigt.

Friedrich Unsinger, prot. geboren in der Ruprechtsau bey Strasburg, den 16ten Januar 1796; im Orgelspiel nichts; im Gesang nothdürftig.

Christian Friedrich Walther, prot. geboren zu Lemberg, den 19ten Juny 1801; in der Musik nothdürftig befähigt.

Jacob Weber, prot. geboren zu Quirnbach, den 27ten July 1804; in der Musik nothdürftig befähigt.

Johann Werner, prot. geboren zu Homburg, den 23ten Februar 1801; im Gesang und im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Joseph Wolf, kath. geboren zu Königsbach, den 22ten Februar 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Johann Wolfer, kath. geb. zu Eschbach, den 29ten Januar 1804, im Gesang und im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Speyer, den 28ten Dezember 1821.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 3 Januar 1822.

Gommersheim. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Samstag den 12ten Januar l. J. des Mittags um 12 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers zur Verpachtung auf sechs nacheinander folgende Jahre, von ungefähr 7 Morgen Aäerland und Wiesen, worunter sich, die sogenannten Fasselwiesen befinden, geschritten werden.

Zu gleicher Zeit wird, die Stall- und Fütterung von zwey Rindsfassel auf vier Jahre, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Gommersheim, den 2ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Krebs.

II. Nachrichten und Miscellen.

---

pr. den 24. Dezember 1821.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Bey Frau Wittib Drexel dahier zu Speyer in deren Behausung, Maximilians-Straße Nro. 19. ist zu vermiethen und kann sogleich in Besitz genommen werden:

Ein bis unlängst bestandener Tuchladen, nebst einem daran stoßenden Comptoir — einer sehr geräumigen Wohnstube mit Alcove, und einer Küche zur ebenen Erde, sodann ein Keller, ein Speicher und Holzschoppen.

Zu dieser Wohnung kann auch noch ein Zimmer im 2ten Stock abgegeben werden.

Ferner ist daselbst zu vermiethen:

Ein großes Magazin — Ein Heuspeicher und ein Keller worinn 60 bis 70 Fuder Wein können aufgelagert werden; diese Gebäulichkeiten haben ihren besonderen Eingang in der sogenannten Gendarmeriegasse.

Das Nähere darüber ist bey besagter Frau Wittib Drexel zu erfahren.

---

pr. den 2. Januar 1822.

Aufforderung.

Jacob Lutzenburger von Lambrecht, Konscribirter der Altersklasse 1801 welcher als Maurer schon über 3 Jahre außer der Gemeinde Lambrecht in Arbeit gestanden, soll sich sogleich der Konscriptions-Verhandlungen wegen nach Hause begeben; wozu die respectiven Polizey-Behörden ihn anzuhalten gebeten werden.

Lambrecht, den 20ten Dezember 1821.

Das Bürgermeisteramt
Mattil.

---

pr den 3 Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Der Bürger Michael Spies zu Großfischlingen hat einen dreyjährigen schön gemauserten und stark gewachsenen Rindfassel zu verkaufen. Kaufslustige können denselben täglich einsehen.

Großfischlingen, den 1ten Januar 1922.

Spies.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 3. Speyer, den 8ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Zeugniße zum Behufe von Begnadigungsgesuchen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einem allerhöchsten Rescripte vom 9ten v. M. haben Seine königl. Majestät bei verschiedenen Veranlassungen ungern ersehen, wie sich Ortsvorstände und selbst Seelsorger nicht selten herbeilassen, zum Behufe von Straferlaß- und Begnadigungs-Gesuchen, Zeugniße über Vermögensverhältniße und sittlichen Lebenswandel auszustellen, die sich bei einer nähern Forschung keineswegs bewähren.

Man sieht sich dadurch veranlaßt, die betreffenden Individuen wiederholt darauf aufmerksam zu machen, wie nöthig es sey, vor Ausstellung von Zeugnißen sich verläßige Kenntniß der Thatsachen zu verschaffen, und hierbei mit der strengsten Gewissenhaftigkeit zu Werke zu gehen.

Speyer, den 4ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

(Den Salzverkauf nach dem Gewichte, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nach einer allerhöchsten Entschließung vom 20ten Dezember 1821 soll das Salz im Kleinen wie im Großen allenthalben nur nach dem Gewichte verkauft werden.

Speyer, den 4ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Unterm 18ten Dezember 1821 haben Seine königl. Majestät geruht, die erledigte Pfarrey Limbach, Decanats und Land-Commissariats Homburg, dem bisherigen Pfarrer zu Obermiesau, des nämlichen Decanats, Ludwig Friedrich Christian Weber, zu verleihen.

Durch Beschluß königl. Regierung, Kammer des Innern, d. d. 2ten Januar l. J. ist der Gemeinderath Johannes Wolf zu Gangloff im Canton Lauterecken, Land-Commissariats Cusel, zum Bürgermeisterey-Adjunkten allda ernannt worden.

---

pr. den 5. Januar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Veräußerung von Waldparzellen.) In Gemäsheit hoher Verfügung königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 11ten Dezember 1821, wird auf Betreiben des unterzeichneten königl. Rentamtes, vor dem königl. Land-Commissariate Speyer: Donnerstag am 24ten l. M. Morgens 9 Uhr, in dem Saale über der Kornhalle zu Speyer, zur Veräußerung von nachbezeichneten Aerarial-Waldparzellen, unter denen in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818

enthaltenen allgemeinen Bedingungen, an die Meistbietenden geschritten werden; nämlich:

1.) Der Maltheserwald in der Gemarkung von Speyer gelegen, enthaltend 6 Hectaren 33 Aren 63 Centiaren;

2.) Das Maltheserwäldchen, in nämlicher Gemarkung gelegen, an Flächen-Inhalt 1 Hectare 86 Aren 84 Centiaren haltend;

3.) Der Fall-Zaun (auch Oedung genannt) in dem Banne von Hanhofen gelegen, enthaltend 45 Aren 39 Centiaren.

4.) Der Fallzaun (Wald genannt) in dem obigen Banne liegend, und 33 Aren 26 Centiaren enthaltend.

5.) Der Grosenacker, im obigen Banne gelegen, an Flächen-Inhalt 2 Hectaren 59 Aren 33 Centiaren enthaltend.

6.) Der Pfalzgrafen-Holzschlag, in der Gemarkung von Schifferstadt gelegen, enthaltend an Flächen-Maas 1 Hectare 99 Aren 37 Centiaren.

Sämmtliche Wald-Districte sind vermessen und werden mit Ausnahme des Grosenackers, welcher in zwey Loose eingetheilt ist, im Ganzen mit dem gegenwärtig sich darauf befindlichen Holzwuchse versteigert.

Die Pläne so wie die nähere Beschreibung derselben können täglich bey dem königl. Rentamte Speyer, eingesehen werden.

Speyer, den 3ten Januar 1828.

Königl. baier Rentamt.

Boetz.

Gesehen durch

Das königl. Land-Commissariat.

Koch

---

pr. den 6 Januar 1822.

Hagenbach. (Vorläufige Versteigerung.) Mittwoch Nachmittags 2 Uhr 30ten laufenden Monats, im Wirthshause zum Schiff in Hagenbach, wird durch unterschriebenen Johann Franz Weigel zu Candel säßhaften, dazu besag Urtheil des königl. baierischen Bezirksgerichts Landau vom 20ten verflossenen Monats gehörig registrirt, beauftragten Notär — zur öffentlich und vorläufigen Versteigerung geschritten; nämlich:

a.) Einer zu Hagenbach in der Mittelgaß gelegenen Behausung, Hof, Scheuer, Recht und Gerechtigkeiten, neben der Wittib von Peter Moßet, und Adam Tropf — abgeschätzt ad sieben hundert Gulden . . . . . 700 fl.

b.) 2 Aren 95 Centiaren (12 1/2 Ruthen) Garten in der Geiggaß, neben Valentin Scherers Erben, und Sebastian Dorffmann — ad zwanzig fünf Gulden . . . . . 25 fl.

c.) Sechs Aren 28 Centiaren (27 Ruthen Feld am Ganzweeg, neben Carl Schumpf, und Franz Weiler — ad gleiche Summe . . . . . 25 fl.

d.) Ein Are 30 Centiaren (sechs Ruthen ein Schuh) Garten im Geiswörth, neben Johannes Hamrer und Johann Georg Scherer — ad . . 10 fl.

Alles Hagenbacher Banns — in die Verlassenschaft des zu Hagenbach verlebten Ackersmanns und Steuer-Einnehmers Philipp Betsch — zum Theil — und zum Theil in die Errungenschafts-Masse so zwischen ihm und seiner verlebten zweyten Ehefrau Catharina Scherer bestanden, gehörig —

und zwar auf Ansuchen von

1.) Catharina Andres Wittib in 3ter Ehe von ihm Betsch handelnd als natürliche Vormünderin ihres Kinds Georg Betsch —

2.) Valentin Betsch Weber — dessen Nebenvormünder

3.) Valentin Betsch Schneider Sohn erster Ehe erzeugt mit Margaretha Rikel.

4.) Lorenz Betsch Soldat unter dem 15ten königl. baier. Linien-Infanterie-Regiment 9ten Compagnie in Garnison in Germersheim.

5.) Peter Scherer Ackersmann — als Vormünder, und Joseph Betsch Ackersmann als Nebenvormünder über Peter Betsch.

Beyde letztere Kinder 2ter Ehe des Verstorbenen, und anderseits genannter Catharina Scherer.

Sämmtliche in Hagenbach wohnhaft.

Das Bedingnißheft kann täglich in gedachten Notärs Schreibstube eingesehen werden.

Candel, am 5ten Januar 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 3 Januar 1822.

Klingen. (Gemeindegüter Versteigerung.) Freitag den ersten künftigen Hornung, Nachmittags 2 Uhr, auf Ansuchen des Bürgermeisteramtes allda hiezu durch Rescript der hohen königl. Regierung des Rheinkreises vom 25. July letzthin ermächtigt, wird durch den Unterzogenen hiezu beauftragten Notär Adrian Heuck zu Billigheim residirend zu der Versteigerung auf Eigenthum geschritten werden,

von 756 Aren (oder 20 Morgen) Land haltend, der ehemalige Wald-Distrikt, sogenannter Klingener-Heck in 40 gleiche Loose abgetheilt.

Die Steigbedingnisse und Pläne hievon können bey dem Bürgermeisteramte jeden Tag eingesehen werden.

Belligheim, den 26ten Dezember 1821.

Heuck, Notär.

pr. den 2. Jaunur 1822.

Zwangsveräußerung

von Immobilien, gelegen in dem Dorfe und Banne von Edesheim, Kanton Edenkoden, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	Distrikt.	Flächeninhalt Viertel.	Ruthen.	Schuh.	Aren.	Befurchung. Einerseits.	Anderseits.	Oberend.	Unterend.	Reiner Ertrag fl.	kr.	Erstes Gerath fl.	kr.
1	Acker.	A.	1002	auf d. 40 Morg.	2	12		120	Jacob Schwalb	Adolph Schwartz	Thom. Michaeli	Peter Ad. Niebis	1	7	28	59
2	Wingert	D.	170	Hochholtz		38	2	8	Joh. Joseph Picot	Fried. Kohlmann	Georg Schreiner	Martin Klumb		34	9	33
3	item	D.	1111	item		19	2	6	Nicol. Habermehl	Math. Hembeiger	Paul Boos	Adolph Boos d. j.		17	4	19
4	item	D.	1263	Wendererweg		13	8	3	Jacob Mertz	Peter Schwartz	Pet. Adam Niebis	Johann Kitzler		12	3	24
5	item	D.	589	Hochholtz		12	8	3	Jacob Schreiner	Simon Kurz	Jac. Copia's Wb.	Philipp Fritz		11	2	07
															59	57

Die gerichtliche Beschlagnehmung oben bezeichneter Liegenschaften, welche den gepfändeten Valentin Kirchemer'schen Eheleuten eigenthümlich zustehen und von denselben gebauet und aepflanzet werden, — geschehe auf Ansuchen von Georg Anton Diehl, Ackersmann zu Edesheim, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau Anna Maria Habermehl, Tochter und Erbin des verlebten Georg Habermehl, gewesenen Ackersmann zu Edesheim, verfolgend, und als Vormund der übrigen minderjährigen Kindern gedachten Erblassers handelnd, durch Urkunde des zu Edenkoben verstorbenen Gerichtsboten Weber vom zwölften April 1820, registrirt zu Edenkoben den 25ten nämlichen Monats, gegen und auf Valentin Kirchemer, Ackersmann und Weinhändler, und dessen Ehefrau Maria Eva Scheurig, beyde zu gedachtem Edesheim wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungsprotokolles ist dem Bürgermeister Friebis von Edesheim, und dem damals stellvertretenden Friedensgerichtsschreiber Fleischbein von Edenkoben am zwölften April 1820 zugestellet worden.

Dasselbe ist auf dem königl. Hypothekenamte zu Landau, den 4ten September 1821, Band 3. Art. 6. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts den achten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den neun und zwanzigsten November l. J. Morgens 9 Uhr statt finden.

Advocat Rube, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 10ten September 1821.

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den zehnten September achtzehn hundert ein und zwanzig Fol. 17 V. C. 4. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den ein und dreyßigsten Jänner 1822 des Morgens um 9 Uhr statt haben. Als Annahmsgeboth biethet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summe, zusammen = 59 fl. 57 kr.

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, am 2ten Jänner 1822.

Adv. Ruhe.

pr. den 30. Dezember 1821.

2te Bekanntmachung.

Neustadt. (Waldparzellen Versteigerung.) Montag den 28ten Januar 1822 des Morgens 9 Uhr und nöthigenfalls die folgenden Tage wird auf dem Gemeindehause zu Hambach, auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, unter dem Vorsitze des königl. Land-Commissariats Neustadt oder dessen Delegirten, unter den in dem Amtsblatt vom Jahr 1818, Beilage zu Nro. 8, enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zum öffentlichen Verkauf der Aerarial-Waldparzelle Hambacher Haag, nach einzelnen Loosen geschritten.

Diese Parzelle enthält 200 Hectaren 7 Aren 72 Centiaren oder 587 bayr. Tagwerk 82 Ruthen, und ist in 127 Loose abgetheilt, theils zu Wald, und theils zu Ackerland und Wiesen geeignet.

Plan, Loose-Eintheilung und Taxation können täglich bey dem unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Neustadt, den 27ten Dezember 1821.

Königl. baier. Rentamt.

Nöffel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Neustadt, den 28ten Dezember 1821.
Witt.

---

pr. den 5. Januar 1822.

Kübelberg. (Versteigerung des alten Kantonsgefängnisses betr.) Dienstag den 29ten Januar nächstkün um 1 Uhr Nachmittags, wird von unterzeichnetem Amte, in Gemäsheit von hoher Regierung erhaltener Ermächtigung das in Kübelberg stehende alte Arresthaus auf den Abbruch an den Meistbiethenden in loco Kübelberg öffentlich versteigert werden.

Schönenberg, den 31ten Dezember 1821.

Das Bürgermeisteramt.

J. Weis.

---

pr. den 5. Januar 1822.

Mehlbach. (Schulhaus-Versteigerung.) Montag den 21ten Januar 1822, Morgens 10 Uhr, wird der unterzeichnete Christian Julius Jacobi königlicher Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise, für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Mehlbach, Cantons Otterberg, zur Versteigerung des der evangelischen Gemeinde zu Mehlbach, zugehörigen alten Schulhauses, unter denen von dem Gemeinde-Rath von da, in seinem Berathschlagungs-Protokoll vom 13ten Juny 1820 festgesetzten, und von einem königlichen Land-Commissariat zu Kaiserslautern unterm 18ten Juny darauf, genehmigten Bedingungen schreiten.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des Notars offen.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1822

Otterbach. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Montag den 21ten Januar 1822 Nachmittags 3 Uhr, wird der unterzeichnete Christian Julius Jacobi königlicher Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Otterbach Cantons Otterberg zur Versteigerung der in der Gemeinde Otterbach gelegenen Gemeinde-Bezenkammer, unter denen von dem dasigen Gemeinde-Rath in seinem Berathschlagungs-Protokoll vom 31ten August 1820 festgesetzten, und von königlicher Regierung genehmigten Bedingungen schreiten.

Die in erwähntem Protokoll enthaltenen Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs offen.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 5 Januar 18.2.

Niederkirchen. Gemeinde-Güter-Versteigerung. Dienstag den 22ten Januar 1822 Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Christian Julius Jacobi königlicher Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Niederkirchen Cantons Otterberg, zur Versteigerung eines dieser Gemeinde zugehörigen Stück Landes, theils öd, und theils mit Wald bepflanzt, unter denen von dem dasigen Gemeinde Rath, in seiner Berathschlagung vom 28ten Februar dieses Jahres festgesetzten, und von einem wohllöblichen königl. Land-Commissariat unterm 24ten May darauf genehmigten Bedingungen schreiten.

Die in erwähntem Berathschlagungs-Protocoll enthaltenen Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht, auf der Schreibstube des unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notärs offen.

Jacobi, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 5. Januar 1822.

Aufforderung.

Johann Jacob Huff, gebürtig aus Mühlbach am Glan bei Cusel Conscribirter der Alters-Klasse 1801 welcher vor drey Jahren als Dreher-Gesell in die Fremde ging, und dessen Aufenthalt seinen Verwandten unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sogleich zurückzukommen, um dem Conscriptionsgesetze Genüge zu leisten, und die Strafe der Widerspenstigkeit zu vermeiden.

Mühlbach, den 20ten Dezember 1821.

Der Bruder des Conscribirten.
Georg Huff.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 4. Speyer, den 9ten Januar 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 7 Januar 1822.

(Pfarrerledigungen, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Beförderung der bisherigen Pfarrer zu Kanonikats-Stellen bei dem hiesigen Domkapitel, sind nachstehende Pfarreyen erledigt worden.

1. Die Kantons-Pfarrey Mutterstadt, dieselbe liegt in dem Land-Commissariat Speyer, hat ein Filial und zählt 1300 Seelen. Die Einkünfte bestehen in einem zu vermiethenden Wohnhause, mit Garten und 53 Ruthen Ackerland, deren Erträgniße zu 53 fl. 43 kr. berechnet sind.

Der Staatsgehalt beträgt 464 fl. 4 kr. Von dem Kirchenvermögen und einer dermaligen Besoldungszulage, 80 fl.

Aus der Gemeindekasse und dem Gemeinde-Vermögen dermalen 121 fl. 34 kr., an Stol- und Casual-Gefälle 60 fl.

2. Die Kantons-Pfarrey Kaiserslautern, liegt in dem Land-Commissariat gleichen Namens, hat zwey Filiale und zählt 2360 Seelen.

Die Einkünfte bestehen in 464 fl. 4 kr. Staatsgehalt; den Erträgnißen von 3¼ Morgen Wiesen, und 1¼ 20 Ruthen von dem ehemaligen Klostergarten, welche auf 40 fl. berechnet sind.

Aus dem Kirchenvermögen 53 fl. 20 kr. an Stol- und Casual-Gefällen 60 fl.

3. Die Pfarrey Edesheim, liegt in dem Land-Commissariate Landau, hat keine Filiale, und zählt 1737 Seelen

Die Einkünfte bestehen in den Erträgnissen von 10 Aren Garten, 416 Aren 59 Cent. 14 M. a. Wiesen, 64 Aren 49 Cent. 95 M. a. Wingert deren Erträgnisse zu 332 fl. 56 kr. angegeben sind.

Zwey Ohm 6 Viertel Weingilt, 5 Malter Korngilt 8 1/2 ℔ Oehl und von 100 fl. den Bodenzins, welche zu 45 fl. 56 kr. berechnet sind.

Zinsen von Capitalien 25 fl. 50 kr.

Staatsgehalt 116 fl. 57 kr.

Aus dem Kirchenvermögen 68 fl. 50 kr.; an Stol- und Casual-Gefällen 50 fl.

Die Steuern und Lasten betragen 71 fl. 36 kr.

4. Die Pfarrey Schaidt, liegt in dem Land-Commissariat Germersheim und zählt in den Ortschaften Barbelroth, Niederotterbach, Dierbach und Hergersweiler 1735 Seelen.

Die Einkünfte bestehen in 232 fl. Staats-Gehalt.

An Grundvermögen 25 fl. vom Kirchenvermögen 16 fl. 42 kr.

An Stol- und Casual-Gefällen ungefähr 30 fl.

Geeignete Bittwerber um obige Pfarreyen, haben sich unter Beobachtung der in dem Kreis-Intelligenzblatte vom 5ten Dezember v. J. Nro. 138 Seite 715 enthaltenen Vorschriften, binnen 6 Wochen bey der unterzeichneten Landesstelle zu melden.

Speyer, den 4ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 9. Januar 1822

(Oeffentliche Belobung.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey einem am 12ten Dezember in dem Hause des Ludwig Schneider, unweit Pirmasens statt gehabten

Brand, haben der daselbst in Urlaub anwesende holländische See-Capitaine Bauer, der Zimmermeister Ludwig Schmitt, Andreas Kohlberg, die Maurermeister Peter Pfeiffer und Gottfried Müller, dann der Chevaurlegers des 3ten Regiments, Wilhelm Kull, sämmtlich von Pirmasens, durch Unerschrockenheit und wohlbemessene Thätigkeit, eigene Lebensgefahr nicht achtend, zur schnellen Löschung des Feuers wesentlich beygetragen, und sich hiedurch, um ihre Mitbürger sehr verdient gemacht.

Die unterzeichnete Landesstelle sieht sich veranlaßt, diese edle Aufopferung zum Wohl ihrer Nachbarn, unter Bezeugung des besondern Wohlgefallens zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Speyer, den 4ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

---

pr. den 8. Januar 1822.

Anzeige mehrerer Diebstähle.

Seit dem 18ten des abgewichenen Monats sind wieder sieben Diebstähle, unter erschwerenden Umständen durch Unbekannte verübt, dahier zur Anzeige gekommen; welche hiermit öffentlich bekannt gemacht werden, mit der Bemerkung, daß diese und die in Nummer 147 des Intelligenzblattes, vom 22ten Dezember 1821, angegebenen Diebstähle, wo nicht sämmtlich, doch größtentheils von den nämlichen Thätern verübt worden zu seyn scheinen.

Items fanden in der Nacht vom 20ten auf den 21ten Dezember 1821 folgende drey Diebstähle in der Gemeinde Rheingönnheim Statt:

I. Zum Nachtheile des Friedrich Gimmig:
drey Säcke mit Gerste, wovon nur zwey F G gezeichnet,
zwey Säcke mit Hafer, eben so gezeichnet, ein leerer Sack, ebenfalls F G gezeichnet, sechs Mannshemden von Hänfentuch, ohne Zeichen,
drey Knabenhemden, von Hänfentuch, an der Busenöffnung P G gezeichnet,
drey Hemden eines neunjährigen Mädchens, von Hänfentuch, mit M E G gezeichnet,
zwey Tischtücher von Hänfengebild,
zwey Betttücher von Hänfentuch,
eine sogenannte Russenkappe, von schwarzem Sammet, mit Lämmerpelz besetzt,
ein Gebund gehechelten Hanf in Docken achtzehn Pfunde schwer,
ein Wamms von dunkelblauem Tuche, mit gesponnenen Knöpfen,
ein Halstuch von Baumwolle, hellblau mit grünen Streifen und Franzen;

2. zum Nachtheile des Christoph Ohligmacher —
ein Sack mit Hafer, C O mit Röthel gezeichnet,
ein Lohnen mit Deckel zu einem Karren gehörig —

3. zum Nachtheile des Wilhelm Hix
ein ähnlicher Lohnen.

II. Wurden in der Nacht vom 22ten auf den 23ten vorigen Monats, zum Nachtheile zweyer Einwohner von Bissersheim, folgende Gegenstände entwendet:
a. ein Frauenrock von gedruckter Leinwand
b. zwey Kindsröckchen.

Eine nähere Beschreibung ist nach den Acten nicht möglich.

III. In der Nacht vom 24ten auf den 25ten vorigen Monats wurden zum Nachtheile des Lorenz Massenbeyer, zu Dudenhofen folgende Gegenstände entwendet:
ein Frauenrock von hellblauem Baumwollenzeuge,
eine Schürze von hellblauem gestreiftem Baumwollenzeuge, jedoch von dem Vorigen verschieden,
ein Kindskleid, sogenanntes Leibröckchen von Cannefas,
ein Mannshemd von Hänfentuch, ohne Zeichen;
Zu bemerken ist: daß dieses Hemd aus zwey Theilen zusammengesetzt ist; der obere Theil ist von neuem, der untere von altem Tuche;
drey neue Kindshemden, von Hänfentuch, ohne Zeichen,
zwey Sacktücher von Baumwollenzeug, roth und weiß gestreift,
ein dreyeckiges Halstuch.

IV In der Nacht vom 27ten auf den 28ten des abgewichenen Monats wurden, zum Nachtheile des Ackersmannes Peter Ulrich, zu Mutterstadt nachfolgende Effecten entwendet:
ein Stück Tuch, von Hänfenwerg, grob, von ungefähr 42 Ellen,
ein Stück desgleichen, fein, von ungefähr 44 bis 54 Ellen,
ein Stück Tuch von Flächsenwerg, von ungefähr 14 Ellen,
* ein schwarzes seidenes weiß geblümtes Halstuch
* ein roth seidenes, geblümtes Halstuch,
ein schwarz seidenes Halstuch, mit weißen Bandstreifen auf der einen und rothen Bandstreifen auf der andern Seite,
ein Halstuch, schwarz, von Floretseide, mit weißem Kranze,
ein Halstuch von weißem Bandmusselin,
* ein Halstuch von weißem Musselin,
eine Schürze von hellblauem Kattun,
eine Schürze von Halbseide mit schwarzen und weißen Streifen,
zwey Paar lange Hosen von Hänfentuch.

ein Maltersack von Zwilch schwarz gezeichnet

siebenzehn neue Mannshemden mit rothem Garne gezeichnet, P ⁄ V zum Theile, zum Theile CH ⁄ V.

Die mit * bezeichneten Tücher, ein Paar Hosen von Hänfentuch und sechs Hemden sind bereits bey einem Gängler vom Karlsberge, im Kanton Grünstadt, in Beschlag genommen und der Besitzer verhaftet worden.

Wegen Theilnahme an den unter II angegebenen Diebstählen ist ebenfalls ein Individuum eingezogen. Die Genossen dieser Beiden, so wie überhaupt die übrigen Thäter konnten bis jetzt nicht ausgemittelt werden.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden im Falle einer Entdeckung das Geeignete zu veranlassen.

Frankenthal, am 4ten Januar 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgerichte zu Frankenthal.

Closmann.

---

pr. den 7. Januar 1822.

Mittelberbach. (Schließliche Immobiliar-Versteigerung.) Auf Mittwoch den drey und zwanzigsten dieses Monats des Morgens um neun Uhr zu Mittelberbach in der Behausung des Bürgermeisterey-Adjunkten Hrn. Johannes Omlor wird die von dem allda verstorbenen Ackersmann Joseph Burckhard zurückgelassene Immobiliarschaft, wovon die vorläufige Versteigerung in dem Kreis-Intelligenzblatt Nro. 144 am achtzehnten vorigen Monats angekündigt worden ist, durch den committirten unterzeichneten Notär Eichholz im Amtssitze zu Limbach, schließlich versteigert werden.

Der Erlös in der vorläufigen Versteigerung vom gestrigen beträgt zweitausend zweihundert ein und siebenzig Gulden, und können die Bedingungen bey ersagtem Notär nach Belieben eingesehen werden.

Limbach, am fünften Januar ein tausend achthundert und zwey und zwanzig.

Eichholz, Notär.

Registrirt zu Homburg den funften Januar 1822. Folio 93. recto Case 4. Empfangen ein und dreisig Kreuzer.

Unterschrieben Süffert.

---

pr. den 6. Januar 1822.

Germersheim. (Minder-Versteigerung von Damm- und Schleußenbauten.) Den 18ten dieses Monats Freitags, Morgens um 10 Uhr, soll zufolge einer Ermächtigung königlicher Regierung, auf dem Gemeindehause dahier, in Gegenwart eines königl. Baubeamten, die Ausführung folgender Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden:

1.) Die Erbauung einer Schleuße bey Pfortz, angeschlagen zu . . . . . 2700 fl.
2.) Die Zurücksetzung einer bedrohten Dammstrecke daselbst, angeschlagen zu . . . 1979 —

Die Pläne, Profile und Kostenanschläge können bey der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Germersheim, den 4ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 8. Januar 1822.

Lingenfeld. (Gemeindeholz-Versteigerung betreffend.) Künftigen Montag den 28ten Januar. l. J. Morgens 9 Uhr, werden im Lingenfelder Gemeinde Oberwalde, District Lachenwald, in Beyseyn eines Forstbeamten nachbezeichnete Holzquantitäten an den Meistbiethenden loosweise öffentlich versteigert werden, als:

a.) 380 Eichenstämme, zu Bau-, Nutz- und Werkholz geeignet;
b.) 100 Klafter eichen Scheitholz und
c.) 2500 eichene Gipfelwellen.

Der fragliche Wald-District liegt ungefähr 500 Meter von der Rheinstraße und 1000 Meter vom Rheinflusse entfernt, bietet daher den Käufern einen sehr wohlfeilen und bequemen Transport dar.

Lingenfeld, den 7ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schlick.

---

pr. den 6. Januar 1822.

Dierbach, (Anlegung von neuem Pflaster.) Den 2ten Februar künftigen Monats Nachmittags zwey Uhr wird nach der Genehmigung höherer Behörde auf dem Gemeindehause allhier zur Versteigerung von 1810 Quadrat M. neu anzulegendes Pflaster geschritten werden.

Die Bedingungen können zu jeder Zeit auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Dierbach, am 2ten Jänner 1822.

Das Bürgermeisteramt

Stadler.

---

pr. den 8. Januar 1822.

Mutterstadt. (Korn-Versteigerung.) Auf den künftigen 24ten Januar als Donnerstag Nachmittags 2 Uhr wird zu Mutterstadt bei Herrn Joh. Kämmerer der Ertrag der dem hiesigen Bürgerhospital und Waisenhaus

zugehörigen Korngülte vom Jahr 1821 von den Gemeinden Mutterstadt und Fußgönnheim herrührend und in circa 72 Malter oder 92 Hect. 160 Deciliter bestehend vorbehaltlich der höhern Genehmigung an den Meistbietenden in mehrern kleinen Parthien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 8ten Januar 1822.

Von Hospizien-Verwaltungswegen.

---

pr. den 8. Januar 1822.

Offenbach. (Stammholz-Versteigerung.) Den 5ten Februar 1822 werden in dem Offenbacher Gemeindewald, 40 Eichstämme versteigert.

Offenbach, am 7ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

II. Nachrichten und Miscellen.

Seit Kurzem sind in der Gemeinde Landstuhl mehrere Versuche zu nächtlichen Diebstählen und Einbrüchen gemacht worden. Unter denselben verdient besonders einer bemerkt zu werden, der in der Nacht vom 2ten auf den 3ten laufenden Monats bey dem dasigen Kaufmanne Kuster Statt hatte, der aber durch die Wachsamkeit und Entschlossenheit seines Dieners vereitelt worden ist. Als nämlich der Dieb schon bis in das Schlafzimmer dieses Dieners eingedrungen war, und sich aus dessen Kleidern den Schlüssel zum Koffer genommen hatte, und grade mit dem Aufschließen und Ausleeren beschäftigt war, erwachte jener durch das Geräusch, sprang, als er auf die Frage: wer da sey? keine Antwort erhielt, rasch aus dem Bette und faßte den Dieb bey den Haaren Ohne nur den geringsten Laut von sich zu geben, suchte sich dieser, so geschwind als möglich, von dem jungen Menschen los zu machen, der ihn jedoch immer zu heben suchte und unaufhörlich mit Faustschlägen auf ihn einhieb. Kämpfend und aneinanderhängend kamen beide bis an die Stiege. Unglücklicherweise stieß hier der beherzte Jüngling an den durch den Dieb bepackten Bündel und fiel, vielleicht von einem Stoße seines Gegners dazu gezwungen, die Treppe hinunter, letzterer aber, die eingepackten Sachen und ein (ausgelöschtes) Licht zurücklassend, suchte sein Heil eiligst in der Flucht. — Wären diesem muthigen Jünglinge, einem Menschen von 15 Jahren, in gleichem Maaße Kräfte zu Gebot gestanden, als er Tapferkeit bewiesen hat, dann würde ihm der Dieb schwerlich entwischt seyn.

Trotz der augenblicklich angestellten Nachsuchungen konnte der Dieb nicht aufgefunden werden. Das Friedensgericht von Landstuhl hat sich übrigens mit Nachdruck der Untersuchung der Sache unterzogen, und vielleicht werden seine Bemühungen, was zu wünschen wäre, mit Erfolg gekrönt.

Von solchen beunruhigenden Erscheinungen wußte man seit Jahren nichts mehr. — Wenn man nun die Ursache davon größtentheils den jetzigen geld- und verdienstarmen Zeiten, die ihren lähmenden Einfluß allenthalben beurkunden, zuschreiben will, so dürfte dies auf der andern Seite ein mahnender Fingerzeig seyn, vorzüglich auf gut eingerichtete Nachtwachen bedacht zu seyn: der redliche Bürger findet in denselben immer Beruhigung. — Auf welche Art nun aber diese am zweckmäßigsten einzurichten seyen, will man nicht bestimmen. Nur dürfte hauptsächlich darauf Rücksicht genommen werden, die Wachen nicht durch Drittere, sondern durch die eigentlichen Wachepflichtigen selbst verrichten zu lassen. —

---

pr. den 24 Dezember 1821.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Bey Frau Wittib Drexel dahier zu Speyer in deren Behausung, Maximilians-Straße Nro. 19. ist zu vermiethen und kann sogleich in Besitz genommen werden:

Ein bis unlängst bestandener Tuchladen, nebst einem daran stoßenden Comptoir — einer sehr geräumigen Wohnstube mit Alcove, und einer Küche zur ebenen Erde, sodann ein Keller, ein Speicher und Holzschoppen.

Zu dieser Wohnung kann auch noch ein Zimmer im 2ten Stock abgegeben werden.

Ferner ist daselbst zu vermiethen:

Ein großes Magazin — Ein Heuspeicher und ein Keller worinn 60 bis 70 Fuder Wein können aufgelagert werden; diese Gebäulichkeiten haben ihren besonderen Eingang in der sogenannten Gendarmeriegasse.

Das Nähere darüber ist bey besagter Frau Wittib Drexel zu erfahren.

---

pr. den 8. Januar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 3. Januar 1822.

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	76 1/2	76
dito à 5 o/o	92 3/4	92 1/4
Land-Anlehen	96 1/2	96
Hypoth. Anweisungen	95 1/2	95
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	96 7/8	96 3/4
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 5. Speyer, den 12ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. Januar 1822.

(Die Eröffnung der Assissen für das 1te Quartal des Jahrs 1822 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Der Präsident des Königlich-Baierischen Appellations-Gerichts des Rheinkreises zu Zweibrücken, Ritter des Königlich-Baierischen Civil-Verdienst-Ordens und des französischen Ordens der Ehren-Legion;

Beschließet, in Gemäßheit der Artikel 16 und 20 des Gesetzes vom 20ten April 1810, und der Artikel 79 und 80 des Dekrets vom 6ten Julius desselben Jahrs, der Verordnung der k. k. österreichischen und k. baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration vom 27. Julius 1815, und des Art. 2. der Verordnung über die Justizpflege vom 22ten August 1815,

Daß die Assissen für den Königlich-Baierischen Rheinkreis für das erste Quartal des Jahrs 1822, am vierten März dieses Jahrs zu Zweibrücken eröffnet werden sollen;

Ernennet den K. Appellations-Rath Joseph Alois Molitor um solche zu präsidiren;

Verfüget, daß auf Betreiben der Staats-Behörde gegenwärtige Ordonnanz nach Vorschrift der Artikel 88 und 89 des Dekrets vom 6ten Julius 1810 bekannt gemacht werde.

Gegeben am Königlich-Baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises zu Zweibrücken, den vierzehnten Dezember ein Tausend acht hundert ein und zwanzig.

Unterschrieben: v. Rehmann.

Auf Befehl des Präsidenten.

Der Ober-Gerichtsschreiber,
Unterschrieben: Bleßmann.

Vorstehende Ordonnanz wird hiemit nach der Vorschrift des Gesetzes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 8ten Januar 1822.

Der k. General-Prokurator am k. baier. Appellationsgerichte des Rheinkreises.

L. Koch.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Reskript vom 5ten Dezember letzthin, haben Seine königl. Majestät dem Steuerkontrolleur Schmitt zu Kusel, die nachgesuchte Dienstesentlassung gewährt, und die hiedurch erledigte Steuerkontrolleur-Stelle dem Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Friedrich Römmich zu Oberbach allergnädigst übertragen.

pr. den 9. Januar 1822.

Münchweiler. (Versteigerung eines Brücken-Baues.) Bis den 4ten Februar nächsthin, Morgens um 10 Uhr wird ein Brücken-Bau auf der Landstraße zwischen Rodalben und Münchweiler, nahe an der Imschbacher-Mühle, auf der Schreibstube des Bürgermeisteramtes Münchweiler an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu die Steigliebhaber hiermit eingeladen werden.

Der Kostenbetrag zur Herstellung dieser Brücke ist auf 244 fl. 28 kr. angeschlagen.

Der Plan kann jederzeit hier eingesehen werden.

Münchweiler bei Pirmasens, den 6ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

German.

pr. den 10. Januar 1822

Neustadt. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Betreiben von:

1. Jacob Albrecht, Weinbauer.
2. Clara Albrecht, Wittwe des verlebten Müllers Philipp Peter Rübsamen, sie Müllerin.

3. Christina Schmitt, Wittwe erster Ehe des verlebten Weinbauers Johannes Albrecht, von ihrem dermaligen Ehemann Peter Ebel, Weinbauer, hiezu ermächtigt, als Vormünderin, und derselben Ehemann als Mitvormund ihrer mit ihrem genannten verstorbenen Ehemann ehelich erzeugten minderjährigen gewerblos bei ihr wohnenden Kinder Catharina und Margaretha Albrecht.

4. Michael Köhler, Weinbauer, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen.

Genannte Jacob, Clara und Johannes Albrecht, Kinder erstee Ehe des zu Gimmeldingen verstorbenen Weinbauers Paul Albrecht und Catharina Wiedemann erzeugt.

5. Catharina Ruth, ohne Gewerb, Wittwe zweiter Ehe des gedachten Paul Albrecht, in eigenem Namen wegen der zwischen ihr und ihrem Ehemann bestandenen Güter-Gemeinschaft und in der Eigenschaft als natürliche und gesetzliche Vormünderin ihrer fünf mit demselben ehelich erzeugten minderjährigen gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: Philippina, Friedrich, Heinrich, Margaretha und Anna Maria Albrecht.

6. Jacob Wiedemann, Wirth zum Hirsch zu Gimmeldingen, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund letztgenannter Minderjährigen. Alle zu Gimmeldingen wohnhaft. In Gemäßheit registrirter Urtheile des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom dreizehnten November und neunzehnten Dezember verflossenen Jahres, vor Lembert, königl. Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze Neustadt, im Rheinkreise, wird

Mitwoch den 23ten Januar 1822, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Hirsch zu Gimmeldingen, die vorläufige Versteigerung nachbeschriebener aus dem Nachlaße des gedachten Paul Albrecht herrührender und untheilbar erklärter Liegenschaften, unter denen auf der Schreibstube des gedachten Notärs hinterlegten und einzusehenden Bedingungen vorgenommen werden, als:

1. Ein großes zweistöckiges Wohnhaus zu Gimmeldingen an der Eichbach gelegen bezeichnet mit Nro. 158 mit Scheuer, zwey Viehställen, Kelterhaus, einem großen gewölbten Keller und einem sehr schönen Pflanzgarten, das Ganze ist zu jedem Geschäft geeignet, besonders weil die sogenannte Mußbach durch den Hof und Garten fließet enthaltend Sektion A. Nro. 1622. 1,18 Centiaren (5 Ruthen) Wohnhaus, Nro. 1623. 2,13 Centiaren (9 Ruthen) Hofraithe und Nro. 1624. 5,91 Centiaren (25 Ruthen) Garten; Angrenzer gegen Morgen Aufstößer, gegen Abend die Dorfgasse, gegen Mittag ein Pfad, gegen Mitternacht Peter Ebel, geschätzt 5000 fl.

2. Sektion E. Nro. 93 1/2. 10,63 Centiaren (45 Ruthen) Acker, in der Sauweide, Bann von Mußbach, zwischen dem Weg, und selbst. geschätzt . . . . . 50 —

5050 —

Neustadt, den 4ten Januar 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1822.

Neustadt. (End-Zuschlag.) Dienstag den 25ten dieses, Nachmittags 1 Uhr, wird zu Neustadt, auf dem Karlsberg, vor unterzeichnetem Notär, der End-Zuschlag der in Nro. 146 des Intelligenz-Blattes vorigen Jahrs, zur vorläufigen Versteigerung angezeigt gewesenen Liegenschaften des dahier verstorbenen Kiefers Conrad Cron, vorgenommen werden.

Der vorläufige Erlöß beträgt . . . . 3352 fl.

Neustadt, den 4ten Januar 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 5. Januar 1822.

Bekanntmachung.

Speyer. (Veräußerung von Waldparzellen.) In Gemäßheit hoher Verfügung königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 11ten Dezember 1821, wird auf Betreiben des unterzeichneten königl. Rentamtes, vor dem königl. Land-Commissariate Speyer; Donnerstag am 24ten l. M. Morgens 9 Uhr, in dem Saale über der Kornhalle zu Speyer, zur Veräußerung von nachbezeichneten Aerarial-Waldparzellen, unter den, in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, an die Meistbietenden geschritten werden; nämlich:

1.) Der Maltheserwald in der Gemarkung von Speyer gelegen, enthaltend 6 Hectaren 33 Aren 63 Centiaren;

2.) Das Maltheserwäldchen, in nämlicher Gemarkung gelegen, an Flächen-Inhalt 1 Hectare 86 Aren 84 Centiaren haltend;

3.) Der Fall-Zaun (auch Hedung genannt) in dem Banne von Hanhofen gelegen, enthaltend 45 Aren 39 Centiaren.

4.) Der Fallzaun (Wald genannt) in dem obigen Banne liegend, und 33 Aren 26 Centiaren enthaltend.

5.) Der Grosenacker, im obigen Banne gelegen, an Flächen-Inhalt 2 Hectaren 59 Aren 33 Centiaren enthaltend.

6.) Der Pfalzgrafen-Holzschlag, in der Gemarkung von Schifferstadt gelegen, enthaltend an Flächen-Maas 1 Hectare 99 Aren 37 Centiaren.

Sämmtliche Wald-Districte sind vermessen und werden mit Ausnahme des Grosenackers, welcher in zwey Loose eingetheilt ist, im Ganzen mit dem gegenwärtig sich darauf befindlichen Holzwuchse versteigert.

Die Pläne so wie die nähere Beschreibung derselben können täglich bey dem königl. Rentamte Speyer, eingesehen werden.

Speyer, den 3ten Januar 1822.

Königl. baier Rentamt.

Boeß.

Gesehen durch
Das königl. Land-Commissariat.
Koch

pr. den 12 Januar 1822

Altleiningen. (Versteigerung und Unterhaltung eines Fasselochsen.) Mitwoch den 30ten Januar 1822, des Nachmittags ein Uhr, wird zur Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden, des hiesig vorhandenen, — zur Lieferung und Unterhaltung eines andern taugl ichen Fasselochsen, an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Altleiningen, den 9ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Krebill.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Essingen. (Die Versteigerung eines Heerdfasels betr.) Den 30ten dieses des Morgens 10 Uhr wird auf dem Gemeindehaus dahier ein abgängiger Heerdfassel an den Meistbiethenden abgegeben werden.

Essingen, den 9ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz. —

Merlenheim.

Ein glücklicher Zufall führte mich zu Hrn. Uhl, einem sehr geschcuten, und, was noch seltener ist, sehr gefälligen Landwirthe und Gutsbesitzer. Was ich bey ihm sah, oder was er mir mittheilte, soll hier folgen.

Fruchtfolge auf gutem Boden.

1.) Klee, wovon der zweite Schnitt untergepflügt wird;
2.) Raps;
3.) Spelz;
4.) Rocken;
5.) Gerste.

Der Ertrag des Spelzes ist 12 Malter, der der Gerste 6 Malter vom Morgen.

Fruchtfolge auf mittlerem Boden.

1.) Klee;
2.) Spelz, nicht leicht Weizen, weil zu leicht lagert;
3.) Gerste oder Hafer, und darauf wieder Klee.

Bruchstück hiesiger Fruchtfolge.

1.) Hanf, gedüngt;
2.) verpflanzter Raps;
3.) Spelz.

Läßt man diesen hier unmittelbar nach dem Hanfe folgen: so bekömmt man nur schlechten Spelz; schaltet man aber ungedüngten Raps dazwischen, so wird der Spelz gut. Ein großer Beweis für die Wichtigkeit der Fruchtfolge! Man sage übrigens nicht, daß dieses blos von dem spätern Säen nach Hanf als nach Raps herrühre; denn der Spelz verträgt ein spätes Säen sehr gut. — Hinterläßt der Hanf vielleicht in der Erde einen Ueberfluß von solchen Stoffen, die dem Spelze nachtheilig sind, und die der Raps erst ausziehen oder vermindern muß, ehe der Boden zur Spelzerzeugung recht tauglich wird? Dieses bleibt der Chemie vorbehalten, oder vielleicht stets ein Räthsel. Uns genügt einstweilen die blose empirische Erfahrung. Steht sie gleich nur wie eine leblose Meilensäule da, und ist nicht zureichend, uns jedesmal den nächsten Weg zu zeigen, so warnt sie uns doch vor Abwegen und schützt uns vor Schaden.

In der Regel wird nicht vor sechs Jahren gedüngt, und oft erst alle neun oder zwölf Jahre. Ich fand Felder, von denen man mir sagte, daß man mit etwas Bescheidenheit, und der darauf üblichen Kultur mit Raps in Kleestoppel, oder nach reiner Brache, in zwanzig und mehr Jahren keinen Dung aufzuführen brauche. Dieses widerlegt also den Glauben derer, die den Raps für eine ausmagernde Frucht halten. Uebrigens gestehe ich gern, daß ich mich nicht erinnere einen so guten Boden, selbst nicht im Elsaß angetroffen zu haben. Aus allem dem erhellt, daß die Viehzucht zur Misterzeugung nicht stark zu seyn braucht. Ueberdem nimmt man noch zur Rasen- und Kleedüngung seine Zuflucht.

Die Rasen werden, wie schon gesagt worden; auf den Wiesen ausgestochen. Sie haben die Dicke von 2 bis drey Zoll, und werden in trocknen Haufen ohne Beimischung von Kalk oder Dung aufgesetzt, bleiben den Sommer über darin liegen, und werden im Winter ausgestreut, zerstückelt und untergepflügt. Man erspart dadurch allen andern Dünger zum Hanfe. Dabey wird dieser wie ich mich überzeugt habe, schöner als der Misthanf Eine solche Rasendüngung wirkt auch auf die folgenden Ernten noch stärker fort, als jede andere. Es gehören aber auch zur Ausdüngung eines Feldes sechsmal so viele Fuder Rasen, als gewöhnlicher Mist. Auch auf den Raps thut das Düngen mit Rasen eine vortreffliche Wirkung.

H. Uhl säet vielen Klee, blos zur Düngung seiner Grundstücke. Wann der erste Wuchs desselben eben in die Blume tritt, so wird er mit der Egge verschleift und eingepflügt. Auf ein solches Feld kommt alsdann Raps. Auf diese Weise läßt sich denn auch wohl erklären, wie man auf sicherem Boden zwanzig Jahre bey einem einmaligen Düngen mit Miste fortwirtschaften kann.

Unter den Gewerbspflanzen steht der Raps hier oben an. Das Land, worauf die Pflanzen erzogen werden sollen, erhält eine Brache und wird mit 10 vierspännigen Fudern Dung pr. Morgen überfahren. Man pflügt sie einmal und säet in den ersten Tagen des Augusts. Man erzielt die Pflanzen auch wohl in einem Kleelande, nachdem der erste Schnitt davon benutzt worden. Sollen die Rapspflanzen nachher in ein Getreidefeld eingelegt werden: so werden die Stoppeln überdüngt, aber nicht umgepflügt. Soll der Raps aber in ein Hanf- oder Kleefeld verpflanzt werden: so bedarf es keines Düngers. Doch bleibt das Düngen bey dem Rapse immer wohl angebracht. Man versetzt die Pflanzen frisch, wie sie aus der Erde kommen

und läßt sie nicht abwelken. Sie werden hinter dem Pflug und zwar in jede Furche eingelegt, und in der Furche selbst bringt man sie 8 Zoll auseinander. Es werden 16 bis 20 Einleger dazu erfordert. Leute, die einen starken Rapsbau treiben, dreschen ihn auf dem Felde aus. Der Ertrag ist 5 Malter vom Morgen. Wenn der Raps recht gut geräth, so kann er 8 Malter geben. Die Stengel werden zum Brodbacken verwendet.

H. Uhl, wie seine ganze Gegend, machen einen starken Gebrauch vom Gipse. Er ist das Palladium des Kleebaues, der Luzerne, des Espers, des Wickenfutters, der Stallfütterung, der Viehzucht, der ganzen Landwirthschaft. Ohne Gips hat man zu Merlenheim keinen oder nur schlechten Klee. Selbst dann, wenn dieser überdüngt wird, bleibt er nur mittelmäßig, und kömmt dem gegipsten auf keine Weise bey. Der Gips wirkt aber nicht allein auf den Klee, sondern auch noch auf die folgenden Saaten fort, und zwar so, daß der Spelz, der nach gegipstem und in ein nicht gedüngtes Land gesäetem Klee folgt, besser geräth, als Spelz nach ungegipstem Klee, wenn gleich zu diesem noch so stark gedüngt worden wäre.

Wicken und Linsen werden hier allemal gegipst. H. Uhl zeigte mir auf einem Stücke den kümmerlichen Stand der Wicken, die keinen Gips erhalten hatten. Der Unterschied gegen andere gegipste war groß, sehr groß. Auf Hanf hat man keine Wirkung vom Gipse verspürt; wohl aber auf Rüben. Man nimmt dem Maaße nach doppelt so viel Gips, als man Spelz zum Einsäen auf den Acker nehmen würde, und streut daher 3 bis 4 Simmer Gips auf den Morgen, und zwar, bey dem Klee, die Hälfte vor, die Hälfte nach Winter. H. Uhl ließ einmal, zu seinem Unglücke, den Klee im Frühjahre gipsen, während er noch mit Reif bedeckt war. Das ganze Feld wurde davon schwarz und selbst der zweite Kleeschnitt taugte nichts.

Die Luzerne dauert hier 10 bis 12 Jahre. Man säet sie unter die Gerste und nimmt 6 Pfund Samen auf den Morgen. Diese wohlthätige Pflanze verbessert in vier Jahren auch den schlechtesten Boden. Nur wollte ich meine Reisegefährten erinnern, daß dieser Boden von einer Art seyn muß, auf welchem die Luzerne gut gedeiht. Es giebt Bodenarten, die für andere Gegenstände schlecht sind der Luzerne aber zusprechen, und die sich so durch das Vorbringen dieser letzten verbessern, daß sie auch zu anderen Dingen geeigneter werden, als sie waren. Man hüte sich aber zu denken, daß diese edle Pflanze, wie die Goldtinktur oder das Lebenselixir, ein Universalmittel für jeden schlechten Boden sey; denn zuerst muß sie selbst wachsen können, ehe sie den Wachsthum anderer befördern kann.

Man nimmt 5 Pfund Kleesamen auf den Morgen. H. Uhl hält dafür, daß die Kleesamenerziehlung den Boden verbessere *).

Man bedient sich sowohl der Pferde als der Ochsen zur Arbeit; jedoch kommen jene häufiger vor. Man findet auf 100 Morgen 4 Pferde, 6 Kühe, 4 bis 6½ Stück Jungvieh. Die Pferde werden im Winter mit Rüben und Stroh unterhalten, und bekommen wenig Heu. Man hält die Rüben für ein sehr gesundes Pferdefutter. Die Kühe bleiben im Sommer auf dem Stalle und nur das Jungvieh wird ausgetrieben. Im Winter wird nur zweimal des Tages gefüttert. Das Fressen besteht in zerstossenen Rüben, und Runkeln, welche mit Kaf gemengt werden. Zum Tranke läßt man etwas Oehlkuchen im Wasser auflösen. Die ganze Fütterung geschieht kalt. Die Kartoffeln werden blos auf die Mastung verwendet, und ebenfalls roh verfüttert.

*) Es werden hierüber in der Folge Erfahrungen von dem Gemüsetheile vorkommen.

---

pr. den 24. Dezember 1821.

4te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Bey Frau Wittib Drexel dahier zu Speyer in deren Behausung, Maximilians-Straße Nro. 19. ist zu vermiethen und kann sogleich in Besitz genommen werden:

Ein bis unlängst bestandener Tuchladen, nebst einem daran stoßenden Comptoir — einer sehr geräumigen Wohnstube mit Alcove, und einer Küche zur ebenen Erde, sodann ein Keller, ein Speicher und Holzschoppen.

Zu dieser Wohnung kann auch noch ein Zimmer im 2ten Stock abgegeben werden.

Ferner ist daselbst zu vermiethen:

Ein großes Magazin — Ein Heuspeicher und ein Keller worinn 60 bis 70 Fuder Wein können aufgelagert werden; diese Gebäulichkeiten haben ihren besonderen Eingang in der sogenannten Gendarmeriegasse.

Das Nähere darüber ist bey besagter Frau Wittib Drexel zu erfahren.

Ite Bekanntmachung.

Nächstkommenden Montag über acht Tage, als den ein und zwanzigsten dieses Monats, Nachmittags um zwey Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Bechtel dahier, lassen die Erben des verstorbenen Handelsmannes Herrn G. D. Drexel, den in dessen Verlassenschaft begriffenen zu Speyer auf der sogenannten Seilerbahn gelegenen Garten, enthaltend 286 Ruthen und in Gemüß, Obst und Wingertsgarten bestehend, in diesem Zustande sich befindend und letzter insbesondere mit den edelsten Rebsorten bepflanzt, freywillig auf Eigenthum unter annehmbaren Bedingnissen versteigern. — Liebhaber können zu jeder Zeit von dieser Realität Einsicht nehmen und sich zu dem Behufe an die Frau Wittwe Haid dahier wenden.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 6. Speyer, den 14ten Januar 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 12 Januar 1822.

Frankenthal. (Das Fallimene des Ludw. Beckenhaubt von Speyer betr.) Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Ludwig Beckenhaubt in Speyer, werden eingeladen, künftigen 11ten Februar, Morgens 9 Uhr, im Commissionszimmer im Justizgebäude des königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, vor Herrn Bezirksrichter Closmann zu erscheinen, um, in Gemäsheit des Artikels 480 des Handelsgesetzbuchs, eine dreifache Liste der zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen.

Frankenthal, den 11ten Januar 1822.

Aus Auftrag

Der Bezirksgerichtsschreiber.

Boll.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Frankenthal. (Das Falliment des Handelshauses Johann Georg Holzmann in Speyer betr.) Bei der statt gehabten Schuldenverifikation ist der größte Theil der Gläubiger nicht erschienen, obschon dieselben auf dem gesetzlichen Wege dazu eingeladen worden waren; das königl. Handelsgericht, hat demnach in Gemäsheit des Art. 511 des Handelsgesetzbuchs, einen fernern Termin von vier Monaten, und den Richter-Commissär des Fallaments' Herr Closmann, den künftigen 13ten May Morgens 9 Uhr, zur Verifikation der Schuldforderungen der ausgebliebenen Gläubiger anberaumt; dieses Geschäft wird im Stadthaussaale in Speyer vor sich gehen; wozu jeder Betheiligte hiemit berufen wird.

Daß Bevollmächtigte den speciellen Auftrag haben müssen die Wahrheit und Redlichkeit der aufgestellten Forderung nach Vorschrift des Art. 507, des Handelsgesetzbuchs zu erhärten, wird den Gläubigern welche nicht selbst erscheinen werden wiederholt in Erinnerung gebracht.

Frankenthal, den 11ten Januar 1822.

Aus Auftrag.

Der Bezirksgerichtsschreiber.

Boll.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Arent von Neustadt vom eilften July achtzehnhundert ein und zwanzig registrirt zu Neustadt am zwölften desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am sechsten September achtzehundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünfzehnten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Schmitt zu Haßloch, und dem Friedensgerichtsschreiber Schaaf zu Neustadt Abschriften zugestellt sind, wurden auf Ansuchen von Joseph und Abraham Gerson, vergesellschaftete Handelsleute in Böhl wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Peter Born, Eigenthümer in Haßloch wohnhaft, nachbezeichnete demselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Haßloch (Kanton Neustadt, Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1) Zwey hundert zwey und neunzig Ruthen oder ungefähr drey und siebenzig Aren Acker, im Schaafhof, angeboten zu fünf Gulden.

2) Ein Wohnhaus mit Hofraith, Garten, Nebenge-

bäude (zu einer Essigsiederey eingerichtet) Schopp und Scheuer, gelegen zu Haßloch im Unterdorf Section G. Nro. 286. bezeichnet mit Nro. 267; das Ganze enthaltend 273 Ruthen oder ungefähr 68 Aren, angeboten zu fünfzig Gulden.

Bey der präparatorischen Versteigerung welche am dritten Januar 1822 Statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile für obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am eilften April achtzehn hundert zwey und zwanzig Statt finden.

Frankenthal, am zehnten Januar 1822.

Willich.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde vom fünf und zwanzigsten November achtzehnhundert zwanzig, einregistrirt zu Speyer am neun und zwanzigsten desselben Monats und Jahrs, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst am fünfzehnten desselben Monats, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Steiger von Harthausen, und dem Friedensgerichtsschreiber Keisinger zu Speyer Abschriften zugestellt sind, wurden auf Anstehen von Philipp Adam Gerber in Speyer wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen die Eheleute Franz Mohr Ackersmann, und Christina Barbara Kohlmann beide in Harthausen wohnhaft, nachbezeichnete denselben zugehörige, in der Gemarkung des genannten Harthausen (Kanton und Land-Kommissariat Speyer, Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal unter den Bedingungen welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

Fünf Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend zusammen zweihundert sechszig Ruthen, oder ungefähr ein und sechszig Aren, sechs und vierzig Centiaren, angeboten zu sechs und fünfzig Gulden.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am dritten Januar 1822. Statt hatte, wurden die Grundstücke dem betreibenden Theile für obiges Angebot zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am ein und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig Morgens neun Uhr vor sich gehen.

Frankenthal, am zehnten Januar 1822.

Willich.

pr. den 12. Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Zufolge Urkunde des Gerichtsboten Schüpple von Frankenthal vom sechszehnten May achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am nämlichen Tage, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünfzehnten desselben Monats, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Koob in Lambsheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Fritz in Frankenthal Abschriften zugestellt sind, wurden auf Anstehen von Appolonia Eickroth, Taglöhnerin zu Frankenthal wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Johannes Knoll Schuster zu Lambsheim wohnhaft, und respective gegen unten genannte jetzige Besitzer die nachbeschriebenen in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Lambsheim (Kanton und Bezirk Frankenthal) gelegenen Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1.) Vier Grundstücke, Ackerfeld und Baumstück, enthaltend zusammen ein hundert neunzig Ruthen oder ungefähr acht und zwanzig Aren fünfzig Centiaren, welche Grundstücke im Besitze des genannten Johannes Knoll sind, und von ihm bebaut werden, angeboten zu drey und zwanzig Gulden.

2.) Zwey Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend vier und achtzig Ruthen, oder ungefähr zwölf Aren sechszig Centiaren, gegenwärtig durch den Erwerber Simon Knoll Ackersmann in Lambsheim bebaut und besessen, angeboten zu eilf Gulden.

3.) Ein Wohnhaus mit Stall und Keller, gelegen zu Lambsheim in einem Gäschen der sogenannte Feuergang, hinter dem Rathhaus, Section F. Nro. 36, bezeichnet mit Lit. A. Nro. 67, gegenwärtig durch den Erwerber Aaron Loeb Handelsman in Lambsheim besessen, und von Jacob Moraß bewohnt, angeboten zu vierzig Gulden.

Bey der präparatorischen Versteigerung welche am dritten Januar 1822 Statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile für obige Angebothe zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am vierzehnten März achtzehn hundert zwey und zwanzig Statt haben.

Frankenthal, am 10ten Januar 1822.

Willich.

pr. den 12. Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Schüpple von Frankenthal vom zwölften Juny achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am vierzehnten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypothecken-Büreau von Frankenthal, am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst am fünfzehnten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Schreiber von Heuchelheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Fritz von Frankenthal Abschriften zugestellt sind, wurden auf Ansuchen von Dorothea Knode, Wittib von Daniel Krämer gewesener Rentner in Worms, sie Rentnerin daselbst wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen die Eheleute Jacob Kreim, Ackermann und Anna Margaretha geborne Noll, beide in Heuchelheim wohnhaft, und respektive gegen die unten genannten jetzigen Besitzer, nachbeschriebene denselben zugehörige, in der Gemarkung des genannten Heuchelheim (Kanton und Bezirk Frankenthal) gelegene Grundstücke, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1. Vier Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend zusammen vier Morgen ein Viertel oder ungefähr eine Hektare zwei Aren, besessen durch die genannten Eheleute Kreim, angeboten zu acht und dreißig Gulden.
2. Zwei und ein halb Viertel oder ungefähr fünfzehn Aren Acker mit Wingertzeilen, besessen durch Wilhelm Schreiber Ackersmann von Heuchelheim, angeboten zu fünfzehn Gulden.
3. Drei Viertel oder ungefähr achtzehn Aren Acker, besessen durch Karl Ludwig Baum, Ackersmann von Heuchelheim, angeboten zu zehn Gulden.

Bey der präparatorischen Versteigerung, welche am dritten Januar 1822. Statt hatte, wurden die Grundstücke dem betreibenden Theile für obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am ein und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig Statt haben.

Frankenthal, am zehnten Januar 1822.

Willich.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Schüpple von Frankenthal vom achtzehnten Januar achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt in Frankenthal am zwei und zwanzigsten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypothecken-Bureau zu Frankenthal am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst am fünfzehnten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Koob in Lambsheim und dem Friedensgerichtsschreiber Fritz in Frankenthal Abschriften zugestellt sind, wurden auf Ansuchen von Christian Friedrich Wilhelm Hurtig, Conditor in Mannheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Cessionär des Grafen Joseph von Wieser, Kämmerer und königl. baier. Obrist zu Siegelsbach, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Michael Bechtolf, Ackersmann, und dessen Ehefrau Anna Maria geborne Weber, beide in Lambsheim wohnhaft, die nachbeschriebenen denenselben zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung des besagtem Lambsheim (Kanton und Bezirk Frankenthal), gelegenen Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig, bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1. Sechs Grundstücke, enthaltend zusammen sieben und ein halb Viertel oder ungefähr zwei und fünfzig Aren funfzig Centiaren Ackerfeld, Baumstück und Wingert, angeboten zu drey und fünfzig Gulden.
2. Ein Wohnhaus gelegen zu besagtem Lambsheim in einem gemeinschaftlichen Gäßchen auf die Hauptstraße stoßend, Sektion F. Art. 75, bezeichnet mit Lit. B. Nro. 36, angeboten zu achtzig Gulden.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am dritten Januar 1822 Statt hatte wurden die Immobilien dem betreibenden Theile für obige Angebote zugeschlagen. —.

Die endliche Versteigerung wird am acht und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig Statt finden.

Frankenthal, am zehnten Januar 1822.

Willich.

---

pr den 12 Januar 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsbothen Schüpple von Frankenthal vom vierzehnten April achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am sechszehnten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst am fünfzehnten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Stem-

pel zu Weisenheim am Sand, und dem Friedensgerichtsschreiber Riedel von Dürkheim Abschriften zugestellt sind, wurden auf Ansuchen von Johann Georg Eberts, Gutsbesitzer in Worms wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen die Eheleute Johannes Koob, und Anna Maria geborne Weilbrenner, Ackersleute zu Weissenheim am Sand wohnhaft, nachbeschriebene, denenselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Weissenheim am Sand, (Kanton Dürkheim, Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig, bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1.) Ein Wohnhaus mit Stall und Garten, gelegen in der Gemeinde Weissenheim am Sand, in der Eichgasse, Section G. Nro. 48, bezeichnet mit Nro. 55, enthaltend zwanzig Ruthen oder ungefähr drey Aren, angeboten zu fünfzig Gulden.

2.) Elf Grundstücke, Ackerfeld, Wingert und Wiesen enthaltend zusammen sechshundert vier und fünfzig Ruthen oder ungefähr acht und neunzig Aren zehn Centiaren, angeboten zu ein hundert neun Gulden.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am dritten Januar 1822. Statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am vierzehnten März achtzehn hundert zwey und zwanzig Statt haben.

Frankenthal, am zehnten Januar 1822.

Willich.

---

pr den 13. Januar 1822

Ottersheim. (Minder-Versteigerung der Unterhaltungs-Kosten des Faffel-Viehes und der Lieferung des Nachtwachen-Oehles pro 1822.) Montag den 21ten Januar 1822 des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte zu Ottersheim, obenbeschriebene Gegenstände auf ein und zwey Jahre an den Wenigstnehmenden vergeben.

Ottersheim, den 9ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Flore.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 13. Januar 1822.

Wichtige Anzeige.

Ein gewisser Georg Becker, aus dem ehemaligen Zweybrückischen (wahrscheinlich bey Landstuhl) gebürtig, war im Jahr 1792 Bedienter bey dem französischen Hauptmann Dupuget vom 99ten Infanterie-Regiment und emigrirte mit demselben. Späterhin soll er in Frankfurt a. M. gesehen worden seyn. Sein Dienstherr stellte zu Verdun Handschrift über 6252 Livres zu Beckers Gunsten aus und diese wurde einem Regiments-Kameraden zum Aufbewahren anvertraut. Des Schuldners und des Schuldgläubigers Verschwinden, von deren Existenz nichts sicheres mehr in Erfahrung gebracht worden ist, und beständig aufeinander folgenden Feldzüge sind Schuld daran daß die Handschrift gänzlich in Vergessenheit gerathen, und nur durch Zufall fand sich selbe mit andern verloren geglaubten Papieren wieder vor. Sie ist aber der Verjährung nahe.

Der bisherige Verwahrer, welcher in Frankreich wohnt, ließ mir das Billet zur Auslieferung an den Interessenten zustellen, und bemerkte daß Becker noch einen Bruder Namens Peter hatte welcher früherhin bey Hrn. Eberhard von Esebeck in Zweybrücken in Diensten war und sich nachher in Kastellaun niedergelassen haben soll. — Wenn sich Abkömmlinge oder sonstige Erben von Georg Becker im Rheinkreise vorfinden so ersuche ich selbe sich ungesäumt mit den nöthigen Beweisschriften zu mir zu verfügen um besagte Handschrift in Empfang zu nehmen. Dieses ist um so dringender als die Proscriptions-Frist schnell heran nahet.

Dahn, am 2ten Jänner 1822.

Martin, k. b. Notär.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Ite Bekanntmachung.

In Kleinkarlenbach eine halbe Stunde von Grünstadt 1½ Stunde von Dürkheim an der Haardt dicht an der Landstraße zu beiden genannten Städten, dann an jener die nach Altleiningen durch das Thal führt, ist ein ganz neues in Stein aufgeführtes mit Scheuer, Kelterhaus, Keller, Hofraith und schönem Garten versehenes Haus, was zur Land- und sonstigen Wirthschaft auch zu Gewerbeinrichtungen vorzüglich geeignet und mit Vortheil betrieben worden ist, gegen annehmliche Bedingnisse aus freyer Hand zu verkaufen, und wird bemerkt, daß das Ganze mit 3000 Gulden in der königl. baierischen Feuer-Assecuranz eingelegt ist. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin Wittib Eisenhut in Kleinkarlenbach, oder bei dem Steuerboten Herrn Matt in Grünstadt zu erfragen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 7. Speyer, den 16ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. Januar 1822.

(Die Verloosung der unverzinslichen Haftscheine betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Vermöge allerhöchster Anordnung wird die diesjährige Verloosung der unverzinslichen Haftscheine welche für die Schulden aus Staats- und Privatverhältnissen emittirt sind, am vierten Februar in der hiesigen Kreisstadt unter der Leitung eines königl. Commissärs vorgenommen werden.

Bey dieser Verloosung werden zwey hundert vierzig Numern im Betrage von 120,000 Gulden gezogen, wovon in jedem Quartale des Jahrs der vierte Theil nach der Ordnung der Ziehung, — von hiesiger Kreis-Kasse bezahlet werden.

Die bisher gefertigten Haftscheine laufen von 1 bis 2602 einschlüßig. — Von der Ziehung bleiben jedoch die Numern 2166 bis 2480 dann 2541 bis 2580 hinweg, weil diese Haftscheine noch nicht emittirt sind, — ferner die schon bey den letzteren Verloosungen gehobenen Numern.

Die Verloosung selbst geschieht Nachmittags um 2 Uhr in der obern Etage der städtischen Getreidehalle.

Speyer, den 12ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 15. Januar 1822.

(Das Kautions-Kapital des Kirchenschaffners Koch zu Cusel betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Se. königl. Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 16ten Dezember 1820 die Heimzahlung des Kautions-Kapitals des vormals zweibrückischen Kirchenschaffners Koch von 1000 fl. verordnet.

Um zu dieser Forderung zu gelangen ist die Produktion oder Amortisation des Recognitionsscheines über die erlegte Kaution nothwendig.

Da die Erben den befragten Schein nicht besitzen und solcher wahrscheinlich bei dem Brand von Cusel verloren ging, so wird hiedurch derjenige, welcher diesen Schein besitzen könnte, aufgefordert, ihn in Zeit von drei Monaten bei unterzeichneter Stelle zu übergeben, und seine Ansprüche um so mehr vorzubringen, als später solche nicht mehr gehört und wegen Bezahlung des Kautionskapitals an die rechtmäßigen Erben das Weitere verfügt werden würde.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern v. 9ten Januar l. J. wurde der Gemeinderath Jacob Völker von Mußbach, Cantons und Land-Commissariats Neustadt zum Bürgermeister allda; ferner der Gemeinderath Jacob Emmerich zu Cusel

gleichen Cantons und Land-Commissariats zum Bürgermeisterey-Adjunkten daselbst ernannt.

---

pr. den 13. Januar 1822.

Waldfischbach. (Versteigerung eines alten Schulhauses.) Donnerstag den 31ten Januar nächsthin des Vormittags um 10 Uhr wird in der Behausung des dasigen Adjunkten in Gemäsheit Rescripts hoher königl. Regierung vom 30ten März 1821 ad Nro. Ex. 6715 K. und Zuschrift königl. Land Commissariats vom 11ten April d. A. ad Nrm. Ex. 1596. das alte katholische Schulhaus öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen können täglich bei dem unterzogenen Notär eingesehen werden.

Waldfischbach. (Versteigerung einer Mühle.) Kommenden 4ten Februar 1822 des Morgens um 10 Uhr will Frau Wittib Schaaf und deren Kinder auf der Steinalber Mühle im Canton Waldfischbach auf der Landstraße nach Kaiserslautern in ihrer Behausung ihr schön gelegenes und für jedes Geschäft gut gelegenes Hofgut nebst Mahl- und Oehlmühle unter sehr annehmlichen Bedingungen im Ganzen oder theilweise öffentlich in Eigenthum mit Einwilligung der hypothecarischen Gläubiger, versteigern lassen, solches bestehet:

a. Wohn- und sonstige Gebäude.

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus,
2. ein 1stöckiges — —
3. eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Schelgang,
4. eine Oehlmühle in einem besondern Gebäude,
5. 2 Scheuern, gut gelegene Stallung für 6 — 8 Pferde, für 30 — 40 Stück Rindvieh, für 50 Stück Schwein,
6. einem Brennhaus nebst einer Einrichtung.

b. Ländereyen.

40 Morgen Wiesen,
160 — Ackerland,
3 — Obstgarten,
2 — Pflanzgarten, das Ganze um den Hof gelegen.

Die Bedingungen können täglich bei dem Unterzogenen eingesehen werden.

Waldfischbach, den 1ten Januar 1822.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1822.

Mußbach. (Holz- und Wellenversteigerung, und Lieferung des Nachtwache-Oehls.) Montag den 21ten Januar, Vormittags um zehn Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Versteigerung an den Meistbiethenden, des Ertrags des diesjährigen Holzschlags, als:

47 Klafter kiefern Scheit- und Stockholz;
350 gemischte Wellen;
11 kieferne Stämme;
9 eichene dito.

schreiten.

Diese Versteigerung wird an Ort und Stelle selbst, und in verschiedenen Loosen statt haben.

Dienstag den 22ten dieses, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, Nachmittags um zwey Uhr, vor demselben Bürgermeisteramte die Lieferung des Nachtwacheöhls, für ein Jahr an den Wenigstnehmenden abgegeben werden.

Mußbach, den 11ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller, Adjunkt.

---

pr. den 15. Januar 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 30ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, werden zu Hartenburg in dem Gasthause zum Hirsch nachbezeichnete Holzer loosweis versteigert, als:

1.) Forstrevier Jägerthal.

Schlag Eichelsberg.

39 Klafter buchene Prügel und
137 — gemischte Prügel.

Schlag Katzenkopf.

6 Klafter Buchen gehauen;
56 — gemischtes Holz und
29 eichene Baustämme.

Schlag Hohberg an der Teufelsdell.

5 1/2 Klafter Buchen gehauen und
25 — gemischte Prügel.

Schlag Hannacker, im Wächtersthal.

71 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Ferner an Windfällen;

5 Klafter Buchen gehauen;
1 — Eichen dito;
15 — Kiefern dito.

Den 31ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, zu Hardenburg in dem Gasthause zum grünen Baum,

2.) Im Forstrevier Hardenburg.

Schlag Klaus-Kopf Lit. A. N.° 5.

8 1/2 Klafter Buchen geschnitten;
1 1/2 — Eichen dito;
7 — Kiefern gehauen.

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. a.

2 Klafter buchen geschnitten und
11 1/2 — gemischt Scheit- und Prügelholz.

Schlag Rauck N.° 8 A b.

26 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Schlag Hahnfels N.° 7. H.

20 Klafter gemischtes Prügelholz.

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. b.

200 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Ferner die Windfallhölzer in genenntem Revier, bestehend in:

1 3/4 Klafter Buchen gehauen;
7 — Kiefern dito, und
1/2 — Aspen.

Gegen den 20ten Februar hin, werden die Hölzer an dem Forstrevier Alteglashütte versteigert.

Neustadt, den 12ten Januar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das unterzeichnete Land-Commissariat zu Neustadt, den 13ten Januar 1822.

Unterzeichnet Müller, Actuar.

---

pr. den 14 Januar 1822

Landau. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Auf Donnerstag den 24ten dieses Morgens 9 Uhr, werden auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes 3500 Zentner Heu, — und 500 Zentner Kornstroh zu liefern, an den Wenigstnehmenden verakkordirt.

Wozu Steigerungs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Landau, am 12ten Januar 1822.

Königl. Baier. Proviant- und Cassern-Verwaltung.

Rappold, Verwalter.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Bericht von Blieskastel über die dortigen Alterthümer.

Man findet viele Spuren, welche auf die Vorzeit führen. Eine halbe Stunde von Blieskastel rechts der Mannheimer Pariser Straße bey dem Wirthenhölzchen sind Reste einer römischen Straße; Vorzüglich liefert die Höhe, worauf das Kloster Weischweiler stand, viele römische Alterthümer.

Das Städchen, (Castrum ad blesam) führt noch seinen römischen Namen und wahrscheinlich sind die Grundmauern von dem neu abgebrochenen Schloße aus den frühesten Zeiten.

Bey den Dörfern Reinheim und Bliesbrücken grub man vor etwa 13 Jahren in dem dortigen Thale, das Allermannsland genannt, einen verschütteten Venus-Tempel aus. Auch das von Metall gegossene Bild fand man noch.

Nahe dabey stand auf dem sogenannten steinigen Felde vormals eine Römerstadt. Das noch sichtbare Gemäuer der alten Wohnungen und Ringmauern, verbunden mit den vielen hier gefundenen römischen Münzen und Geräthschaften machen dieses wenigstens sehr wahrscheinlich oder glaublich.

Unter der großen Anzahl dieser kupfernen und silbernen Münzen, die fast sämmtlich aus den Zeiten des Diocletians, des Maximinians, und des Augusts sind, ist eine einzige Goldmünze. Sie ist von ausserordentlicher Schönheit. Einerseits die Glücksgöttin mit der Umschrift

Audaces fortuna juvat anderseits Nero's Brustbild, und Name.

In eben dieser Gegend ists auch, wo vor einigen Jahren ein Wolkenbruch von 30 am Abhange eines Berges vergrabenen Urnen die Erde wegspülte, und sie an das Tageslicht brachte. Sie waren sämmtlich in steinernen Behältern verschlossen. In jeder dieser römischen Urne stand ein Glas von der Form und Größe eines Konfiturglases, diese Gläser waren etwas überhalb mit einer schmalzartigen Fettigkeit angefüllet, und oben verschlossen.

Auch stehet in genanntem Dorfe Reinheim ein ungemein dauerhaft gebauter steinerner Thurm, der weder Thüre noch Fensteröffnungen hat, selbst das Dach über demselben ist ein spitz zugemauertes masives Gewölbe. Die ursprüngliche Bestimmung dieses uralten Thurmes ist nicht mehr bekannt. Man hält ihn für ein Werk der Römer.

Auf einer Höhe bey Blieskastel findet man eine zwölf Fuß hohe viereckigte Spitzsäule, die aus einem einzigen Steine bestehet, und eben so tief in die Erde hineinreicht, als sie über deren Oberfläche hervorraget. Der Alterthumsforscher Lehné in Mainz hält dergleichen Steine, die der gemeine Mann Teufels- oder Spindelsteine nennt, für allemannische Gränzsteine.

Viele wollen diese zuletzt erwähnte Spitzsäule für älter halten. Sie wird noch der Gallenstein genannt, welche Benennung auf die Gallier zurückzuführen scheint. Vielleicht hat diese Säule einen Ort bestimmt, wo die Gallier Gericht zu halten pflegten.

Oberhalb Blieskastel auf dem Alschbacher Berge waren ehemals Mauern eines römischen Tempels sichtbar, der hernach, wie es so oft geschehen, in einen Christlichen umgeschaffen wurde. Vor einigen Jahren hat man in den aufgegrabenen Fundamenten mehrere Münzen von Imperatoren, römische Ziegeln, und einen Stein mit der Inschrift gefunden

Deo Mercurio sacrum Ca...anius Maternus. v. s. l. m. l.

Nicht weit davon entdeckte man einen großen Stein mit einem Bilde des Jupiters, der noch vorhanden ist.

Weit reichlicher noch sind die Entdeckungen gewesen, die man diesseits des Dorfes Birbach machte, und höchst wahrscheinlich würde sich daselbst das Nachgraben reichlich lohnen. Man fand hier vor einigen Jahren viele Fundamente, und in demselben Bruchstücke von Schnecken, Sphinxen Kapitälern und Säulen, welche der jonischen Ordnung nahe kommen, unter andern auch einen großen Stein, auf welchem Gladiatoren ausgehauen sind, die mit wilden Thieren kämpfen. Er scheint, so wie 2 andere, auf denen Figuren standen, zu einem Architrav eines Säulenwerkes gedient zu haben. Nicht weit davon wurde ein künstlicher Brunnen aufgeräumet, der mit ausgehauenen großen Steinen umgeben war. Auf der einen Seite eines solchen Steines ist die Andromeda

mit dem Kopfe des Seeungeheuers, das sie verschlingen will, auf der andern die Diana im Bade mit Nymphen umgeben. Im Hintergrunde steht der Jäger Aktäon. Die 3te Seite stellt die Scene dar, wie Achilles in Frauentracht unter den Töchtern des Likomeds verborgen, von dem alten Ulisses entdeckt wird. Die 4te Säule hat keine Figur. Aus den vielen Bruchstücken von Gesimsen, und Saulen die alle sehr künstlich ausgehauen sind, und zerstreuet um den Brunnen lagen, läßt sich mit größter Wahrscheinlichkeit schließen, daß sie rings um denselben herum angebracht waren, und wahrscheinlich stand über demselben das Bild der Rhea, von der man jedoch nur den schön geformten Kopf herausgegraben hat. Vielleicht hätten hier die Römer schon den mineralischen Brunnen entdeckt, dessen Quelle im Jahre 1624 weiter rückwärts wieder aufgefunden wurde, und im Jahre 1671 u. f. einen so großen Ruf erhalten, daß sich oft bey 500 Personen daselbst versammelten, um das Wasser zu gebrauchen. Die Herzoge machten desfalls auch allerley Anlagen zur Bequemlichkeit der Kurgäste, nannten den Ort den guten Brunnen und Herzog Gustav Samuel erbauete daselbst ein Schloß sogar mit einem Badhause, welches Bauwesen aber unter der französischen Regierung verkauft, und abgebrochen wurde, das Wasser hat nach und nach seine mineralische Theile verloren, vielleicht wird in der Zukunft auf einer andern Stelle die mineralische Quelle wieder gefunden werden.

Nicht weit von diesem Orte erhebt sich der Werschweiler Kosterberg. Auf demselben, so wie gegenüber auf der Anhöhe gegen Mittag werden öfters Münzen aus dem zweiten, und dritten Jahrhunderte ausgegraben. Vor dem großen Eingange in das Kloster ist eine durch Kunst gemachte Erhöhung, die wahrscheinlich den Leichnam eines vornehmen Römers oder Galliers bedeckt. Vermuthlich wurde dieses Kloster im Jahre 1131 in die Ruinen einer frühern Anlage erbauet. Vor dem 30jährigen Kriege wurde es verbrannt.

---

pr. den 14. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Der unterzeichnete Jacob Bayer, Bewohner des Herrschaftlichen Klosterhofs zu Ramsen, Kantons Göllheim, Landcommissariats Kirchheimbolanden, macht andurch dem Publikum bekannt, daß er bey der Einrichtung seiner Brandweinbrennerey, Erfindungen gemacht, durch eine Maschine, welche durch das Feuer unter dem Brandweinkessel — ohne dem Abtrieb des Kessels etwas zu benehmen oder zu schaden — eine Abtreibung Satzes bewirkt, die etwa der Abtreibung des Kessels gleichkommt. Während der Zeit, daß man mit dem 2 Ohm 6 Viertel großen Kessel, in 24 Stunden, Kartoffeln kocht, Brandwein macht, Satz abtreibt, so treibt man durch die Maschine in der nämlichen Zeit, 9 bis 10 Ohm Satz, an und rein ab, so daß das Feuer des Kessels, nie stärker zu seyn braucht als wenn die Maschine nicht vorhanden wäre, und brennt in dem Kessel eben die nämliche Quantität, als wenn auch die Maschine nicht dabey wäre. Die Besitzer von etwa größern oder kleinern Kessel, können die Maschine eben darnach richten lassen, daß sie mehr oder weniger abtreibt. Es wird bey dieser Einrichtung die Hälfte Holzes erspart, und die Brennerey-Einrichtung ist mit wenig Kosten verknüpft, und jeder Brenner kann seine jetzige Brennerey-Geräthschaften beibehalten. Die Brennerey-Liebhaber, die dieses zu sehen wünschen, können sich bey unterzeichnetem melden, jeder hat nur für die Einsicht an Ort und Stelle 30 Kreuzer zu zahlen, wer aber die Explication davon will, um für sich eine Einrichtung zu machen, soll dafür drey Gulden bezahlen.

Ramsen, den 10ten Januar 1822.

Jacob Bayer.

2te Bekanntmachung.

Nächstkommenden Montag über acht Tage, als den ein und zwanzigsten dieses Monats, Nachmittags um zwey Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Bechtel dahier, lassen die Erben des verstorbenen Handelsmannes Herrn G. D. Drexel, den in dessen Verlassenschaft begriffenen zu Speyer auf der sogenannten Seilerbahn gelegenen Garten, enthaltend 286 Ruthen und in Gemüß, Obst und Wingertsgarten bestehend, in bestem Zustande sich befindend und lezter insbesondere mit den edelsten Rebsorten bepflanzt, freywillig auf Eigenthum unter annehmbaren Bedingnissen versteigern. — Liebhaber können zu jeder Zeit von dieser Realität Einsicht nehmen und sich zu dem Behufe an die Frau Wittwe Haid dahier wenden.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Cours der bairischen Staatspapiere.

Augsburg den 10. Januar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	76 1/2	76
dito . . à 5 o/o	92 3/4	92 1/4
Land-Anlehen	96 1/2	96
Hypoth. Anweisungen	95 1/2	95
Lott. Loose A—D à 40/o	104	103 1/2
dito E—M . à 40/o	96 3/4	95 1/4
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 8. Speyer, den 18ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 11ten Januar l. J. wurde der bisherige Adjunct in Oberhofen, Canton und Land-Commissariat Bergzabern, Jacob Becker zum Bürgermeister und der Gemeinderath Jacob Silbernagel zum Bürgermeisterei-Adjuncten daselbst ernannt.

---

pr. den 16. Januar 1822.

Zweybrücken. (Immobilien-Versteigerung.) Bis Mitwoch den zwanzigsten Februar nächsthin Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Pflug dahier — Auf Ansuchen 1. der Frau Elisabetha gebohrne Ambos Wittwe des verlebten Herrn Johann Georg Zorn, weiland Kaufmann in Zweibrücken, sie daselbst wohnhaft;

2. des Herrn Ludwig Theobald, Gastwirth wohnhaft in Zweibrücken, handelnd in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über die mit seiner verstorbenen Ehefrau Christiana Carolina Franziska Zorn erzeugten sämtlich noch minderjährigen Kinder als: Georg, Carolina, Ludwig, Friedrich, Eduard, Henriette und Wilhelmina Theobald, alle ohne Gewerb bey ihrem Vater wohnhaft;
3. des Herrn Friederich Ambos, Bierbrauer, wohnhaft in Zweybrücken, als Beyvormund der obbesagten minderjährigen Kinder;
4. des Hrn Johann Ludwig Zorn, Kaufmann, wohnhaft in Zweibrücken sowohl in eigenem Namen handelnd, als auch als Beyvormund der nachbenannten minderjährigen Georg Zornschen Kinder;
5. der Frau Catharina gebohrne Wild, Wittwe des verlebten Johann Georg Zorn, gewesener Steuer-Einnehmer in Contwig, sie in Zweybrücken wohnhaft; handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem obgenannten Ehegatten erzeugten sämtlich noch minderjährigen Kinder, als: Friederich Ludwig Joseph, Catharina, Carl Zorn, sämtlich bey ihr wohnhaft;
5. des Herrn Friederich Jericho, Wirth wohnhaft in Zweibrücken;

Wird durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweybrücken, hierzu durch Urtheil des königl. Bezirksgericht welches diese Versteigerung verordnet, besonders beauftragt, zur vorläufigen Versteigerung der nachbeschriebenen der Wittwe und Erben des verlebten obgenannten Herrn Johann Georg Zorn angehörigen Immobilien geschritten werden.

a. Auf Bubenhauser Seite.

Ein Acker auf der großen Hohl, Pagina 458 des hiesigen Lagerbuchs, einseits Ignatz Wittenmayer, anderseits Adam Ullmann, ein Viertel Morgen dreißig Ruthen oder zwölf Aren dreißig drey Cent. enthaltend, abgeschätzt zu hundert Gulden . . . 100 fl.

2. Ein Acker auf der kleinen Hohl, Pagina 451 einseits Carl Brügmann, anderseits Carl Lang, ein halben Morgen zehn Ruthen oder vierzehn Aren ein und siebenzig Centiaren enthaltend, inclusive eines kleinen Ecks rechts dem Weg — abgeschätzt zu neunzig Gulden 90 —
3. Ein Acker daselbst Pagina 453 einseits Ludwig Theobald anderseits Friederich Wallauer, enthält inclusive einem Stück rechts dem Weg, ein Morgen ein Viertel acht Ruthen oder 33 Aren 41 Centiaren, abgeschätzt zu ein hundert achtzig Gulden . . . . 180 —
4. Ein Acker oben am Dykorb, Pagina 431 einseits der Weg ins Kleigelthal anderseits Christian Bekmann, enthält 1/4 Morgen 29 1/2 Ruthen oder 18 Aren 50 Centiaren, abgeschätzt zu zweyhundert Gulden . . 200 —
5. Ein Garten auf der kleinen Hohl Pag. 452 enthält im Ganzen 2 1/4 Morgen 18 Ruthen oder 67 Aren 23 Centiaren in zwey Loose ab-

= 570 —

Uebertrag . 570 fl.
getheilt, zusammen abgeschätzt zu sieben hundert neunzig Gulden . . . . . 790 —

b. Auf Ernstweiler Seite.

6. Acht Morgen zehn Ruthen oder 2 Hectaren 5 Aren 66 Centiaren Acker auf dem Kreuzberg neben dem Kirchenland, in acht Loose abgetheilt, zusammen abgeschätzt zu sechshundert dreißig Gulden . . . . . 630 —

In der Stadt Zweybrücken.

7. Ein zweystöckiges Haus und Stall hinter der Alexander-Kirche, einseits die ehemalige Tabaks-Fabrike, anderseits die Seebachesche Erben, vornen die Straße, hinter Wittib Schlüken Garten, abgeschätzt zu achthundert Gulden . . . . . 800 —

Total der Abschätzung zwey tausend sieben hundert neunzig Gulden . . . . . 2790 —

Das Bedingnißheft dieser Versteigerung ist bey unterzogenem Notar hinterlegt und kann daselbst eingesehen werden.

Zweybrücken, den 14ten Januar 1822.

Schmolze.

---

pr. den 16. Januar 1822.

Zweybrücken. (Immobilien-Versteigerung.) Bis Samstag den zweiten Februar 1822 des Nachmittags um zwey Uhr im Gasthaus zum goldenen Pflug dahier, wird auf Anstehen des Herrn Jacob Locher, Eigenthümer wohnhaft in Zweybrücken, handelnd in seiner Eigenschaft als Syndikus der Gläubiger der Concurs-Masse des Daniel Heintz Sohn, Rothgerber in Zweybrücken.

1.) Des Daniel Heintz Sohn, Rothgerber in besagtem Zweybrücken, handelnd in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über die minderjährigen Kinder, welche er in erster Ehe mit seiner verstorbenen Ehefrau Elisabetha Jacoby erzeugt hat, als: Luisa, Christian und Heinrich Heintz, sämmtlich ohne Gewerb bey ihrem Vater wohnhaft;

2.) Des Hrn. Franz Lang, Färbermeister wohnhaft in Zweybrücken, handelnd sowohl in seiner Eigenschaft als vom Familienrath erwählter Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder, als auch als Bevollmächtigter der großjährigen Tochter des gedachten Hrn. Heintz, Elisabetha Heintz, ohne Gewerb dermalen in München wohnhaft — durch unterzeichneten hierzu beauftragten Notär Carl Schmolze von Zweybrücken, zur definitiven Versteigerung der nachbeschriebenen zur Concurs-Masse des obbesagten Daniel Heintz Sohn gehörigen Immobilien geschritten werden.

1.) Ein dreistöckiges in der Stadt Zweybrücken in der Maximiliansstraße gelegenes Wohnhaus samt Scheuer, Stallung, Hofgering und allen andern Zubehörungen, einseits Mathias Theysohn, anderseits das ehemalige französische Pfarrhaus, vornen die Straße, hinten Peter Malchus, präparatorisch versteigert zu zweitausend zweihundert und sechzig Gulden 2260 fl.

2.) Ein Achttheil der Lohmühle auf Niederauerbacher Bann, neben Hrn. Weidmann, abgeschätzt zu einhundert achtzig fünf Gulden 185 —

3.) Drey Viertel Morgen eilf Ruthen oder ein und zwanzig Aren acht und zwanzig Centiaren Garten auf Zweybrücker Bann unten am Rothenberg oder auf den Wacken, einseits Schreiner Kreuzer Wittib, anderseits Georg Rothhaar, vornen der Weg, hinten die Ahnung, präparatorisch versteigert zu dreyhundert achtzig fünf Gulden . . . . . 385 —

Zusammen . . . . 2830 —

Das Bedingnißheft ist bey unterzeichnetem Notär hinterlegt und kann daselbst in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 14ten Januar 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1822.

Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom zweiten Januar 1822, registrirt am 7ten des nämlichen Monats, ist die Gütertrennung zwischen Anna Maria Jung, Ehefrau von Philipp Carl Geisert, Caffewirth zu Landau wohnhaft einerseits, und ihrem genannten Ehemann anderseits ausgesprochen worden.

Schnellenbühel.

Registrirt zu Landau den 9ten Januar 1822. Folio 58. R. C. 8. empfangen samt Zehntel 31 Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Speyer. (Versteigerung von Weg-Arbeiten.) Dienstag den 22ten Januar 1822 um eilf Uhr des Vormittags werden auf dem Rathhause zu Speyer, die Arbeiten des neu anzulegenden Verbindungs-Wegs vom Klipfels- zum Wormserthor von der Baumschule anfangend, im Abstrich versteigert werden. — Der Kosten-Anschlag beläuft sich auf 400 fl. und kann täglich nebst Plan auf der Stadtkanzley dahier eingesehen werden.

Speyer, den 14ten Januar 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Hetzel.

---

pr. den 14. Januar 1822.

Lingenfeld. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Da die

auf den 28ten l. M. angekündigte Holzversteigerung im Lingenfelder Gemeinde-Lachenwalde, wegen eingetretenen Hindernissen, auf den bestimmten Tag nicht statt haben kann, so wird dieselbe auf den folgenden Tag, nämlich Dienstag den 29ten l. M. Morgens 9 Uhr, abgehalten werden.

Lingenfeld, den 12ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Maudach. (Herstellung der Gemeindewege, und Ausfüllung des katholischen Kirchhofs mit Erde betreffend.) Samstag den 26ten d. Mts. um 9 Uhr Morgens, wird vor unterzogener Stelle das Durchwerfen und die Beyfuhr von 400 Kubikmeter Kieß zur Herstellung des, die Maudacher Gemarkung durchkreutzenden Wegs von Oggersheim bis an den Böhlgraben — dann der Straße von Mundenheim nach Mutterstadt, in Loosen von 25 Kubikmetern an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert. — Auf ähnliche Weise und unmittelbar darauf, wird die Begebung der Beyfuhr von 775 Kubikmeter Erde zur Ausfüllung des katholischen Kirchhofs dahier statt finden.

Maudach, den 10ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Rheingönheim. (Unterhaltung zweyer Rinderfassel betr.) Freytag den 25ten d. Mts um 1 Uhr Nachmittags wird vor der unterzeichneten Behörde, die Unterhaltung zweyer Rinderfassel für die Gemeinde Rheingönheim, welche der Uebernehmer auf seine Kosten und Gefahr anzuschaffen hat, auf sechs Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Rheingönheim, den 10ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 16. Januar 1822.

Annweiler. (Versteigerung des ehemaligen luth. Pfarrhauses) Den neunten Februar nächsthin Nachmittags zwey Uhr soll dahier in Gemäsheit Erlasses hoher Regierung, im Gasthaus zum Trifels zur anderweiten Versteigerung des ehmaligen lutherischen Pfarrhauses, da die unterm 29. September letzthin statt gehabte Versteigerung höhere Genehmigung nicht erhielt, unter den bei der Versteigerung selbst bekannt zu machenden Bedingungen geschritten werden.

Annweiler, den 12ten Januar 1822.

C. Diehl, Notär.

---

pr. den 17. Januar 1822.

Minfeld. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern.) Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, 31ten dieses im Wirthshaus zum Lamm in Minfeld, wird unterschriebener in Gefolg Rescripts hoher Regierung vom 2ten laufenden Monats zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, zweyer Gemeindegüter-Stücker Minfelder Bann schreiten.

Landel, den 15ten Januar 1822.

Weigel.

---

pr. den 17. Januar 1822.

Rhodt. (Endzuschlag.) Der letzte Zuschlag der in Numero 133 des Kreis-Intelligenzblattes, in der darin eingerückten vorläufigen Versteigerungs-Ankündigung beschriebenen Güter aus der Verlassenschaft des zu Rhodt verlebten Küfers Georg Friedrich Lutzenberger, wird Dienstag den 29ten dieses Monats Jänner in dem Gasthause zum Wolf, Nachmittags drey Uhr Statt haben.

Der vorläufige Erlöß aus den Artikeln 3. 7. 10. 16. 19 und 20 ist = 1234 fl., die übrigen Artikel blieben ohne Gebot.

Edenkoben, den 14ten Jänner 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 17. Januar 1822.

Rosbach. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern.) Dienstag den zwölften Februar nächsthin um ein Uhr Nachmittags, wird zu Rosbach in dem Gemeindehause allda auf Betreiben des dasigen Bürgermeisteramts und in Gegenwart des dortigen Gemeinde-Einnehmers, in Gefolge Rescript königlich hoher Regierung vom 3ten October letzthin das der besagten Gemeinde zugehörige auf dasigem Banne gelegene Gut öffentlich versteigert. Da der Erlöß zur Tilgung gemeiner Schulden welche sich auf dieses Gut beziehen bestimmt ist; so haben die Gläubiger das Recht auf den Steigpreiß zu compensiren.

Das zu versteigernde Gut bestehet in einem Ackerstück von zwei Hectaren vierzig Aren, gelegen in der Gewann Ried Section B. Numero 660, und ist, wie es auch versteigt werden soll, in zwanzig Loose getheilt und abgemessen

Plan und Bedingnisse können auf dem Bürgermeisteramt zu Rosbach und der Schreibstube des mit der Versteigerung beauftragten Notärs Martini zu Edenkoben wohnend, eingesehen werden.

Edenkoben, den 14ten Januar 1822.

Martini, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Schulnachrichten.

So, wie in den vergangenen Jahren 1819 und 20 fährt man auch für das Jahr 1821 fort, die Verbesseru-

gen des Volksschulwesens, welche in diesem Zeitraume entweder durch Herstellung angemessener Schullocalitäten, oder durch bessere Dotation der Lehrer erreicht worden sind, in eine Uebersicht zusammenzutragen, damit die Gemeinden, welche für die Anstalten der Volksbildung würdig gesorgt haben, darin die verdiente Anerkennung, — die übrigen aber, deren Lehranstalten noch diese ersten und wesentlichsten Erfordernisse entbehren, eine Aufmunterung finden. —

I. Land-Commissariat Speyer.

Der unermüdete Eifer des k. Land-Commissariats Speyer für die Herstellung besserer Schulanstalten ist auch in diesem Jahre durch die erfreulichsten Wirkungen gekrönt worden.

Das neue Schulhaus in der Kreishauptstadt Speyer ist in diesem Jahre zu seiner Vollendung gekommen: — Dasselbe wurde im Monate October mit einer zweckmäßigen Anrede des Bürgermeisters Hetzel, welcher sich um diese Gemeinde-Angelegenheit sehr verdient gemacht hat, feyerlich eröffnet, und nichts steht mehr entgegen, den Lehranstalten zu Speyer die möglichst vollkommene Einrichtung zu geben.

Unter den Landgemeinden hat dießmal die Gemeinde Berghausen sich durch Erbauung eines neuen Schul- und Gemeindehauses, welches durch Ansehen und zweckmäßige innere Einrichtung viele Vorzüge vereiniget, unter ihrem Bürgermeister Heinrich Mattern vorzüglich ausgezeichnet.

Nicht weniger Ehre hat sich die Gemeinde Fußgönheim unter dem Bürgermeister Christoph Braun durch Herstellung eines soliden geräumigen Schulhauses mit zwey Lehrsälen und erforderlichen Wohnungen erworben.

Durch die Erbauung eines in einfachem Style entworfenen durch seine zweckmäßige gesunde Lage besonders sich empfehlenden Schulhauses mit vier geräumigen Lehrzimmern hat die Gemeinde Oggersheim, sich in jeder Beziehung unter ihrem Bürgermeister Caspar Altmann ein ehrenvolles Denkmal gesetzt, und ein nachahmungswürdiges Beyspiel gegeben, wie durch gegenseitige Verträglichkeit und eifriges Zusammenwirken gemeinnützige Zwecke ohne Schwierigkeit zu erreichen sind. —

Mittelst Unterstützung von königl. Regierung wurde es der Gemeinde Ruchheim möglich, einem längst gefühlten Bedürfnisse durch Erbauung eines allen Forderungen entsprechenden schönen, und zweckmäßig eingetheilten Schulhauses abzuhelfen, — dem Bürgermeister Kreiselmaier gebührt das Lob vorzüglicher Beförderung. —

Die Gemeinde Iggelheim welche im Jahre 1819 ein ganz neues katholisches Schulhaus erbaut hat, ließ im Jahre 1821 auch an dem protestantischen Schulhause so viele Arbeiten vornehmen, daß dasselbe als neu hergestellt betrachtet werden kann.

Sechs Lehrern der Stadt Speyer wurde der normalmäßige Gehalt von 400 fl. nebst Wohnung regulirt, — in den Gemeinden Alsheim, Assenheim, Böhl, Dannstadt, Dudenhofen, Maudach, Mundenheim wurden neue Mittel geschaffen, um die Dotation der Lehrer zu verbessern.

Besonders besorgt war das k. Land-Commissariat das Schulgeld, welches besonders der ärmeren Klasse lästig fällt und die Fruchtbeyträge durch fixe Bezüge aus der Gemeindecasse zu surrogiren. — Diese wohlthätige Absicht wurde auch in den Gemeinden Friesenheim, Harthausen, Iggelheim, Maudach, Mundenheim, Oggersheim, Berghausen, Waldsee ohne Hinderniß erreicht.

II. Land-Commissariat Frankenthal.

Die Gemeinde Gerolsheim hat sich unter ihrem Bürgermeister Johann Mathes durch die Erbauung eines ganz neuen protestantischen Schulhauses und vollkommene Herstellung des katholischen besonders verdient gemacht.

Eine vorzügliche Rücksicht war die königl. Regierung auf die Colonie-Gemeinde Carlsberg zu nehmen verbunden, welche bey ihrer Dürftigkeit für ihre Lehranstalten nicht sorgen konnte, und die Kinder ohne ordentlichen Unterricht aufwachsen lassen mußte. — Man hat daher aus öffentlichem Fonde dafür vorgesehen und das neue Schulhaus nach dem Plane der k. Communalbau-Inspection wird nunmehr unter Dach gebracht seyn.

Mehrere Neubauten, wozu besonders die Schulhäuser zu Eppstein, Oppau und Edigheim gehören, sind durch thätige Bemühungen des k. Land-Commissariats bereits soweit eingeleitet, daß ihre Erbauung mit dem nächsten Frühjahre beginnen kann.

III. Land-Commissariat Neustadt.

In diesem Bezirke steht die Gemeinde Haßloch wieder oben an. Nachdem sie in dem vergangenen Jahre das sehr freundliche katholische Schulhaus erbauet hat, fuhr sie fort unter ihrem Bürgermeister Joh. Schmidt nach dem Plane der k. Communalbau-Inspection ein sehr geräumiges protestantisches Schulhaus mit vier Lehrsälen und Lehrerwohnungen zu erbauen, wodurch nunmehr das gänzliche Bedürfniß der Lehranstalten befriediget ist.

Die im vorigen Jahre angezeigten Hoffnungen zu Errichtung eines bessern Lehrgebäudes in Dürkheim sind in diesem Jahre noch nicht in Erfüllung gegangen.

Zu Gimeldingen wurde das Schulhaus unter dem Bürgermeister Johann Haffner durch den Anbau eines neuen Lehrsaals erweitert und in seinem Innern so verbessert, daß es nunmehr dem Zwecke ganz entspricht.

Die Gemeinde Lachen, welche im Jahre 1819 ein neues protestantisches Schulhaus hergestellet hat, erbaute in diesem Jahre unter vorzüglicher Bemühung des Bürgermeisters Georg Gros ein ganz neues Schulhaus für die katholische Schuljugend welches seinem Zwecke vollkommen angemessen ist. —

In der Gemeinde Dackenheim ist ebenfalls, so schwer auch die Mittel aufzubringen waren, um den Unterricht nicht hülflos zu lassen, ein ganz neues, solides Schulhaus unter dem Bürgermeister Georg Spielmann erbauet worden. —

Digitized by Google

Zu Friedelsheim wurde das alte unbrauchbare Schulhaus gegen ein geräumiges, solides zweystöckiges Haus mit einer Auflage von 3500 fl. auf Betreiben des Bürgermeisters Joh. Mäurer vertauscht, und solches zu einem Knaben- und Mädchen-Schulhaus ohne Unterschied der Religion eingerichtet.

Die Gemeinde Bobenheim am Berg hat für ihre Schule durch Erbauung eines neuen Schulsaals unter dem Bürgermeister Jacob Rohl vollkommen gesorgt.

Bis in der Stadt Deidesheim die Herstellung eines neuen Lehrgebäudes bewirkt werden kann, wurden in dem dortigen Spitalgebäude zwey geräumige Lehrsäle für die beyden Knabenschulen hergestellt.

Besondere Sorgfalt und Rücksicht hatte die königl. Regierung auf die beyden Gemeinden Elmstein und Iggelbach zu nehmen, welche von allen andern Orten am weitesten entfernt, — mit keinen Mitteln versehen, auch für ihre Unterrichtsanstalten am wenigsten verwenden konnten. —

Durch besondere Unterstützung aus öffentlichem Fonde ist daher in der Gemeinde Elmstein in diesem Jahre ein ganz neues Schulhaus erbauet worden, und eben so wurde zu Iggelbach ein ganz neues Schulhaus hergestellt, welches noch den Vorzug einer überaus freyen und heiteren Lage mit seiner Zweckmäßigkeit verbindet.

Die Lehrergehalte sind in diesem Bezirke größtentheils schon normalmäßig regulirt, sie haben daher keine Veränderungen erlitten. —

Die vielen Verwendungen auf die Verbesserung der Schulen, sind eben so viele Beweise von dem besondern Bestreben des k. Land-Commissariats.

IV. Land-Commissariat Landau.

Auch dieser Bezirk hat, wie es von den Bemühungen seines thätigen Vorstands zu erwarten war, wieder neue Fortschritte in den großen Bau-Unternehmungen des Volksschulwesens gemacht.

Zu Arzheim ist in dem Laufe des Jahrs 1821 ein ganz neues Schulhaus unter dem Bürgermeister Johann Eyer hergestellt worden. —

Die Gemeinde Birkweiler hat für ihre Unterrichtsanstalten unter dem Bürgermeister Gottfried Kleinmann ein Haus angekauft, und ist dermal mit dessen zweckmäßiger Einrichtung beschäftiget.

Zu Herxheim einer der bevölkertsten Gemeinden des ganzen Bezirks waren große Hindernisse zu besiegen, und nur mit vieler Mühe ist es endlich dahin gebracht worden, daß das Gollonaische Haus und Garten angekauft wurden, wo für die bisher vernachläßigten Unterrichtsanstalten andere zweckmäßige Localitäten hergestellt werden sollen. —

Das Schulhaus zu Offenbach wurde vollendet, und mit einer angemessenen Feyerlichkeit eröffnet.

In der Gemeinde Freimersheim wurde unter dem Bürgermeister Wilhelm Salm ein ganz neues geräumiges Haus, welches für den Zweck der Unterrichtsanstalten angemessen erkannt wurde, angekauft.

Außer diesen Neubauten und Erwerbungen sind noch bedeutende Reparationen bey den Schulhäusern zu Insheim, Mörzheim, Wolmesheim, Altdorf, Kirrweiler vorgenommen worden.

Sämmtliche Lehrergehalte sind im Jahre 1821 definitiv und zwar die meisten darunter normalmäßig, und in verschiedenen Gemeinden höher, als die Verordnung zur Competenz der Lehrer angiebt, regulirt worden.

V. Land-Commissariat Bergzabern.

Mit Recht konnte man erwarten daß der Hauptort des Bezirks, die Stadt Bergzabern, ihren sehr tief gesunkenen Unterrichtsanstalten ein besseres Loos bereiten würde. — Die Gemeinde hat unter ihrem Bürgermeister Lorenz Hertle allen Erwartungen entsprochen, und mit dem Erlöse von den bisherigen untauglichen Schulhäusern und anderen Gemeindemitteln das schönste und zweckmäßigste Gebäude der Stadt nämlich das Linnesche Haus angekauft, um es für die Schulen aller Religionstheile einzurichten. —

Eines der geräumigsten und schönsten neuen Schulhäuser hat die Gemeinde Ingenheim unter ihrem Bürgermeister Daniel Bourquin erbaut welches zugleich den besonderen Vorzug hat, daß es in drey Lehrzimmern die gesammte Schuljugend der protestantischen, katholischen und israelitischen Religion aufnimmt und dadurch den verträglichen Geist dieser vermischten Gemeinde in das schönste Licht setzt. —

Die Gemeinde Steinfeld reiht sich unter ihrem Bürgermeister Wendel Kornmann ebenfalls unter diejenigen, welchen das Wohl der noch wachsenden Jugend am nächsten liegt. Sie ist im Baue eines ganz neuen Schulhauses begriffen, wovon die Haupttheile bereits ausgeführt sind.

Andere bauliche Verbesserungen wurden bey den Schulhäusern von Birkenhördt, Dörnbach, — Schweigen, Lug vorgenommen.

Die Lehrergehalte wurden zu Dörnbach und Sarnstall verbessert, und beinahe in allen Gemeinden sind mäßige Beträge für Bücherpreise zur Ermunterung und Belohnung der schulpflichtigen Jugend bestimmt, und angewiesen worden. —

Die Thätigkeit des k. Land-Commissariats für die Verbesserung des Schulwesens geht mit dem regen Eifer der Gemeinden gleichen Schritt. —

VI. Land-Commissariat Germersheim.

Die Gemeinde Winden hat sich in dem Jahre 1821 durch die Erbauung eines ganz neuen Schulhauses unter dem Bürgermeister Peter Petillon ein um so größeres Verdienst erworben, als dieser Bau mit einer bedeutenden Kirchenreparation gleichzeitig geschah.

Eines der vorzüglichsten Lehrgebäude hat die Gemeinde Rülsheim unter dem Bürgermeister Valentin Schmitt unternommen, welches bereits unter Dach gebracht ist, und außer den Gemeinde-Localitäten vier Lehrzimmer und die erforderlichen Wohnungen für Lehrer und Gehülfen enthält. —

Bereits unter dem 11ten October wurden die Bauarbeiten des neuen Schulhauses zu Hayna versteigert. Die doppelte Anstrengung dieser Gemeinde der neu erbauten Kirche ein freundliches Schulhaus gegenüber zu stellen, verdient besondere Auszeichnung.

Ebenso ist die Herstellung eines ganz neuen Schulhauses zu Minfeld schon am 11ten Sept. v. J. versteigert worden, und blos die eingetretene Jahreszeit hat die Ausführung unterbrochen.

Bedeutende Reparaturen und Verbesserungen sind bey den Schulhäusern von Pforz, Schwegenheim, Jockgrimm vorgenommen worden.

Die stete Sorgfalt des k. Land-Commissariats und die Bereitwilligkeit der Gemeinden versprechen erfreuliche Resultate für das Jahr 1822 in den Gemeinden Hördt, Neupfotz, Wörth, Berg, Lingenfeld und anderen. —

In den meisten Gemeinden beziehen bereits die Lehrer den vorgeschriebenen Gehalt, in mehreren übersteigt er den verordneten Betrag. — Lobenswerthe Erwähnung verdienen die Gemeinden Pforz, Berg, Hördt und Wörth.

Zu Wörth, wo ein lebendiger Eifer für das Schulwesen erwacht, steht die Gemeinde im Begriffe gut qualificirte Lehrer anzunehmen, und ihre Gehalte dauerhaft zu versichern. — Zu Pforz wurde der Gehalt eines Gehülfen ausgemittelt, — die Gemeinde Berg bestrebt sich den Lehrergehalt durch die Anlegung eines Kapitals zu fundiren, — und die Gemeinde Hördt findet in der Waldabtheilung Mittel, den Gehalt des Lehrers so zu sichern, daß die Erhebung der Schulgelder ganz überflüssig wird.

VII. Land-Commissariat Zweybrücken.

Zu Alschbach im Canton Blieskastel, wurde in diesem Jahre ein ganz neues Schulhaus nach vorgelegtem und genehmigtem Plane erbauet. —

Ebenso erhebt sich ein neues Schulhaus zu Blickweiler. Beyde Orte gehören zur Bürgermeisterey Blieskastel, und die wohlthätige Einwirkung des dortigen Vorstandes Peter Hoffmann ist dabey nicht zu verkennen.

Ein drittes neues Schulhaus zu Wittersheim Bürgermeisterey Bliesmengen ist seiner Vollendung nahe und wird nach seiner Errichtung allen Erfordernissen entsprechen.

Die Herstellung des Schulhauses zu Bebelsheim, wovon sich der Ueberschlag der Reparationskosten auf 1118 fl. beläuft, ist bereits am 20ten Dezember versteigert worden. —

Sämmtliche Schullocalitäten in dem ganzen Canton Blieskastel sind bereits mit Ausnahme der Schule von Ormesheim zur Ehre des k. Land-Commissariats entweder neu erbaut, oder zweckmäßig erweitert, und hergestellt. —

Im Canton Zweybrücken hat die Gemeinde Reifenberg ein neues Schulhaus gegen das alte mit einem Kostenaufwand von 1200 fl. eingetauscht und eingerichtet.

Nahmhafte Verbesserungen der Schullocalitäten sind in den Gemeinden Weiterbach, Dellfeld, Niederauerbach, Maßweiler, und zwar letzteren Orts mit 1300 fl. theils schon ausgeführt, theils in der Ausführung begriffen.

VIII. Land-Commissariat Homburg.

In der Gemeinde Neuhäusel wurde ein gutes solides Haus angekauft, welches theils zur Schule, theils zur Wohnung des dahin versetzten Vicars dienen wird.

Zu gleicher Zeit ist auch für die Erbauung eines ganz neuen Schulhauses zu Kirkel gesorgt worden, welches aber erst im nächsten Jahre hergestellt werden kann. —

Zu Erbach und zu Kinsbach wurden die Schullocalitäten verbessert und eingerichtet. —

In vier und zwanzig Gemeinden ist die Herstellung zweckmäßiger Schulhäuser beschlossen, welches von dem Bestreben des k. Land-Commissariats rühmlichen Beweis liefert, aber auch zugleich bedauern läßt, daß die technische Hülfe das Bedürfniß lange nicht zu befriedigen vermag.

Die Lehrergehalte sind in nachfolgenden Gemeinden neu regulirt und verbessert worden, nämlich zu Homburg, Kirberg, Reiskirchen, Katzenbach, Bann, Haschbach, Kirkel, Neuhäusel. —

IX. Land-Commissariat Pirmasenz.

Die Gemeinde Trulben hatte bisher gar kein Schulhaus, — die Schule mußte in einer armseligen Hütte des Lehrers gehalten werden. Diesem Uebelstande wurde durch den Ankauf eines soliden Hauses, das ein geräumiges Lehrzimmer, und eine angemessene Lehrerwohnung darbiethet, abgeholfen. —

Der Gemeinde Winschberg fehlte es ebenfalls an einem Schulhause; — auch hier wurde der Mangel durch den Ankauf eines angemessenen Hauses ersetzt.

Unter der thätigen Einwirkung der Bürgermeister Ritter von Oberhausen, und Bender von Wahlalben ist für die Schuljugend beyder nur durch einen Bach von einander geschiedenen Gemeinden ein für die Schule und Lehrerwohnung hinreichend geräumiges Haus zu Wahlalben erworben worden.

Die Gemeinde Steinalben hatte bisher keinen Lehrer, vielweniger eine Lehrerwohnung. Sie hat nunmehr eine Schule gegründet, und im Jahr 1821 ein ganz neues solides und zweckmäßiges Schulhaus erbauet.

Von den 6 Holzlandsgemeinden sind nun schon drey Gemeinden Waldfischbach, Heltersberg und Steinalben mit neuen Schulhäusern versehen.

Zu Hinterweidenthal und Niedersteinbach sind die Bauplätze für die neuen Schulhäuser angekauft, deren Erbauung aber wie in vielen anderen Orten aus Abgang der Bauplätze verschoben werden muß. — Ueberall wirkt der Eifer des k. Landcommissariats auf das Wohlthätigste ein.

X. Land-Commissariat Kaiserslautern.

Eine rühmliche Erwähnung verdient zuerst die Stadt Kaiserslautern, welche in diesem Jahre das angekaufte große Schulgebäude vollkommen hergestellt und mit zehn geräumigen Lehrsälen und fünf Lehrerwohnungen eingerichtet hat. —

Zu Heiligenmoschel ist ein ganz neues Schulhaus aus Gemeindemitteln unter dem Bürgermeister Daniel

Rahm erbauet worden. Dasselbe enthält das schönste Lehrzimmer im Bezirke, und eine der geräumigsten und angenehmsten Lehrerwohnungen.

In der Gemeinde Sembach wurde ein schönes Schulhaus mit zwey Lehrzimmern und zwey Lehrerwohnungen erbauet, welches allen Zwecken und Forderungen entspricht. —

Die neuen Schulhäuser zu Imsbach, Rodenbach, Mehlingen, Mehlbach haben in diesem Jahre ihre gänzliche Vollendung erhalten.

Die Gemeinde Mörsbach hat ein zum Schulhause geeignetes schönes Privathaus erkauft, in welchem der Unterricht bereits ertheilet wird.

Bedeutende Bauverbesserungen und zweckmäßigere Einrichtungen haben die Schulhäuser zu Katzweiler, Gundersweiler, Sippersfeld und Bräunigweiler erhalten. —

Auch in diesem Bezirke werden den Bemühungen des k. Land-Commissariats und der Gemeinden bloß durch die unzulängliche Hülfe der Baumeister Schranken gesetzt.

Die Gehalte der Lehrer haben zu Kaiserslautern, Rodenbach und Alsenborn bedeutende Verbesserungen erhalten.

XI. Land-Commissariat Kirchheim.

Zu Bischheim ist ein ganz neues beyden Confessionen gemeinschaftliches Schulhaus erbauet worden, in welchem der Unterricht bereits seinen Anfang genommen hat.

Zu Göllheim ist das katholische Schulhaus hergestellt, und ebenfalls bereits bezogen worden.

Die Schulen zu Herxheim und Gerbach haben einige Verbesserungen erhalten, und die katholische Schule zu Obermoschel wurde einstweilen, so viel es die Umstände zuließen, untergebracht. —

Man muß sich hier auf die Bemerkungen beziehen, welche bereits im 80. Stück des Int. Blattes von 1819 rücksichtlich der vorwaltenden Hindernisse gemacht wurden.

Verbesserungen der Lehrergehalte sind zu Rittersheim und Marnheim eingetreten. —

XII. Land-Commissariat Kusel.

Ein ganz zweckmäßiges ganz neues Schulhaus wurde zu Niederkirchen unter dem Bürgermeister Peter Müller erbauet, wodurch einem längst gefühlten Hindernisse der dortigen Lehranstalten gründlich gesteuert worden ist.

Zu Albessen ist im Laufe des Jahr 1821 ebenfalls ein ganz neues geräumiges Schulhaus erbauet worden.

Die Gemeinde Wolfstein hat mit thätiger Mitwirkung ihres Bürgemeisters Wilhelm Vogt sehr zweckmäßige Einleitungen zur Verbesserung ihrer Lehranstalten getroffen.

Das alte protestantische Schulhaus wurde veräußert, und dagegen das für den Schulzweck mehr taugliche Haus des Peter Mahler für beyläufig 4000 fl. acquirirt. — Gleichzeitig ist auch das katholische Schulhaus reparirt worden. —

Das Schulhaus zu Konken wurde zweckmäßig ausgebessert und in brauchbaren Stand hergestellt.

Zu Lauterecken ist nunmehr auch die Lehrerwohnung in den untern Stock des hinreichend geräumigen kath. Pfarrhauses woselbst sich schon seit 1819 die kath. Schule befindet, verlegt worden.

Vermehrungen der Lehrergehalte haben in den Gemeinden Kusel, Altenglan, Selchenbach, Rehweiler, Nußbach, Kaulbach statt gefunden. —

Da neben diesen angezeigten Erwerbungen und Verbesserungen für das bereits eingetretene Jahr viele Neubauten, Reparationen und Erweiterungen in allen Bezirken des Kreises eingeleitet sind, so ist die Aussicht erfreulich, daß dieser Verwaltungszweig auch noch ferner seine thätigen Beförderer und menschenfreundliche Unterstützung finden wird. —

Uebrigens wird durch diese bessere Herstellung der Schullocalitäten der Zweck einer guten Schuleinrichtung noch nicht erreicht, sondern nur das wesentlichste Hinderniß beseitiget, welches einer Vervollkommnung der Lehranstalten stets im Wege gestanden ist. —

Man muß auf den ausdauernden Eifer der k. Bezirksschulinspectoren, deren bisherige Bemühungen das Land dankbar erkennet, und auf die Wirksamkeit der Localschulbehörden vertrauen, daß sie alles anwenden werden, um den Schulbesuch zu befördern, — geschickte und taugliche Lehrer, wozu die Pflanzschule von Kaiserslautern hinreichend gebildete Subjecte liefert, zu erlangen, — den Unterricht zu bewachen, — auf die Einführung der vorgeschriebenen Lehrbücher zu dringen, — die Schulen mit den nöthigen Apparaten zu versehen, — die Sonntagsschulen zu ordnen, und überall sowohl den Dienst der Lehrer, als Fleiß und Sittlichkeit der Kinder zu erheben; damit die Erwartungen des Landes, und der Gemeinden welche so vieles für diesen Verwaltungszweig verwenden, erfüllet werden. —

Uebersicht der Verwendungen für Schulhausbauten.

I. Von dem Volksschulfonde.

Se. Majestät der König haben durch den Etat der Volksschulen für das Jahr 1820/21 eine Summe von 6000 fl. zur Unterstützung unvermöglicher Gemeinden zur Herstellung der Schulhäuser genehmiget.

Nach der im 95ten Stück des Intelligenzblattes von 1820 enthaltenen Abrechnung waren von den früher dafür disponirten Summen 8661 fl. 11 kr. übrig, welche mit obigen 6000 fl. eine Einnahme bilden von 14,661 fl. 11 kr.

Hievon wurden verwendet für die Gemeinden:

	fl.	kr.
Eschbach	500	—
Adenbach	300	—
Seebach	579	10
Rugheim	500	—
Reiskirchen	400	—
Obermehlingen	200	—
Iggelbach	2821	16
Einstein	1741	2
zu übertragen	7041	28

	fl.	kr.
Uebertrag	7041	28
Winschberg	500	—
Wolfstein	500	—
Bischheim	500	—
Trulben	200	—
Sembach	500	—
Summa	9241	28

Bleibt sohin Ueberrest 3419 fl. 43 kr. welche bereits angewiesen, aber noch nicht erhoben worden sind.

II. Von den Polizeystrafgeldern.

Nach der im 95ten Stück des Intelligenzblattes von 1820 enthaltenen Abrechnung waren von der zu Vorhaben für Schulhausbauten bestimmten Hauptsumme zu 27000 fl. noch übrig . . . . . 4519 fl.

Hiezu kommen:

a.) die von der Gemeinde Kottweiler nicht erhobenen . . . . . 500 fl.
b.) die erste im Jahre 1819/20 verfallene Frist 1527 fl.
c.) die zweyte im Jahre 1820/21 fällige Frist mit . . . . . 4880 fl. 12 kr.

Summe 11456 fl. 12 kr.

Hievon wurden vorschußweise verwendet an die Gemeinden:

Rugheim	1000 fl.
Berghausen	1000 —
Gimmeldingen	500 —
Bischheim	500 —
Wolfstein	500 —
Trulben	500 —
Heiligenmoschel . . .	500 —
Lachen	1000 —
Sembach	500 —
Arzheim	1500 —
Bobenheim	500 —
Dackenheim	500 —
Summa	8500 —

Bleibt sohin Ueberrest 2956 fl. 12 kr. welche bereits angewiesen, aber noch nicht erhoben worden sind. →

---

pr. den 14. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Bey Unterzeichnetem sind alle zum Gebrauch der k. b. Volksschulen vorgeschriebene Bücher sowohl einzeln als auch im Dutzend oder größern Quantitäten stets vorräthig, dann sämmtliche in den k. Lyceal- und Gymnasial-Klassen eingeführte Werke, auf Bestellung gebunden oder auch roh, ferner alle Arten Schreibmaterialien, zu den billigsten Preisen zu haben.

Derselbe empfiehlt sich bestens zum Einbinden oder Brochiren von Büchern, Musicalien ꝛc.

Landau, den 6ten Januar 1822.

J. B. Haas, Buchbinder
im rothen Quartier Nro. 89 nächst der Judenschule.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Ein neu erbautes, zu Rheingönheim im Kanton Mutterstadt am Ausgange des Dorfs, links an der Straße nach Mannheim stehendes Wohnhaus, worin zwey Wohnzimmer und zwey Speicher, und ein neu errichteter Brunnen im Hof, samt daran stoßenden Garten, und die ganze Hofraith mit Thor und einer Bordwand schön geschlossen, welches für einen Bäcker und den Betrieb einer Wirthschaft als auch für jedes andere solide Geschäft sehr geeignet, ist auf 4 oder 6 Jahre unter annehmlichen Bedingungen und sogleich zu vermiethen. — Nähere Auskunft hierüber ertheilt der unterzeichnete, zu besagtem Rheingönheim wohnhafte Eigenthümer.

Rheingönnheim, den 10ten Januar 1822.

Leonhard Blaufuß.

---

pr. den 16 Januar 1822.

Aufforderung.

Unterzeichneter Zimmermeister Wilhelm Lanz von Helfersberg, Bürgermeisteramt Waldfischbach, fordert hiermit seinen auf der Wanderschaft als Leinweber sich befindenden Sohn Friedrich Jacob Lanz, hiermit dringend auf, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um der Conscription von 1800 Genüge zu leisten, ansonsten er als widerspänstig verurtheilt, und sein Vermögen confiscirt wird.

Helfersberg, den 28ten Dezember 1821.

Wilhelm Lanz.

---

pr. den 12. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

2te Bekanntmachung.

In Kleinkarlenbach eine halbe Stunde von Grünstadt 1 1/2 Stunde von Dürkheim an der Haardt dicht an der Landstraße zu beiden genannten Städten, dann an jener die nach Altleiningen durch das Thal führt, ist ein ganz neues in Stein aufgeführtes mit Scheuer, Kelterhaus, Keller, Hofraith und schönem Garten versehenes Haus, was zur Land- und sonstigen Wirthschaft auch zu Gewerbeinrichtungen vorzüglich geeignet und mit Vortheil betrieben worden ist, gegen annehmliche Bedingnisse aus freyer Hand zu verkaufen, und wird bemerkt, daß das Ganze mit 3000 Gulden in der königl. baierischen Feuer-Assecuranz eingelegt ist. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin Wittib Eisenbut in Kleinkarlenbach, oder bei dem Steuerboten Herrn Matt in Grünstadt zu erfragen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 9. Speyer, den 21ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. Januar 1822.

Gerichtliche Zwangsveräußerung.

Häuser und Güter durch Zwangs-Veräußerung zu verkaufen.

Ord. Nro.	Section.	Nro.	Flächeninhalt. Viert.	Ruth.	Aren.	Cent.	Natur der Liegenschaften.	District.	Besorchung. Einerseits.	Anderseits.	Angebothen zu fl.	kr.
1	C.	361/2		16	3	17	Haus, Hof, Scheuer nebst Zugehör	im Dorf	Michael Steinel	Nicolaus Weis	95	40
2	D.	11/2	1		6	35	idem	idem	Johann Dausch	Georg Peter Laux	76	—
3	A.	87	1		6	35	Acker	Langenäcker	Christian Kraus	Heinrich Schloßer	14	—
4	—	88	2		12	70	idem	idem	idem	Michael Günther	28	—
5	—	199		24	4	76	idem	idem	Nicolaus Kipper	Michael Hilger	14	—
6	—	210	1	16	9	52	idem	idem	Michael Gnüther	Johannes Schwarz	14	40
7	—	211		16	3	17	idem	idem	derselbe.	Johannes Kipper	7	—
8	—	237		16	3	17	Wingert	Schwaab	Ferdinand Reither	Franz Laux	9	20
9	—	196		16	3	17	Acker	idem	Michael Hilger	Jacob Kraus	9	20
10	—	12	2	16	15	88	idem	Biegen	Michael Günther	Christian Müller	35	—
11	—	32	2		12	70	idem	idem	Johannes Lorenz	Franz Laux	32	40
12	—	385	1		6	35	Wies	Bitz	Georg Jacob Schwarz	Michael Steinel	9	20
13	—	11	1	16	9	52	Acker	Biegen	Michael Günther	Nicolaus Weis	21	—
14	—	252		8	1	58	idem	Schwaab	idem	Christoph Kraus	4	40
15	—	57	2		12	70	idem	Langenäcker	Peter Günther	Johannes Schmitzer	28	—
16	—	251		16	3	17	idem	Schwaab	Michael Günther	Georg Jacob Christ	9	20
17	—	346	1	16	9	52	idem	idem	Georg Jacob Christ	Johannes Christ	18	40
18	—	146		24	4	76	idem	idem	Johannes Kraus	Johannes Fritz	12	40
19	B.	48	1		6	35	Wies	Dahnwies	Jacob Schwarz	Elisabetha Laux	21	—
20	—	293		16	3	17	Wingert	Loch	Johannes Schwarz	Ferdinand Reicher	12	40
21	—	369		8	1	58	idem	idem	Jacob Schwarz	Georg Peter Gnüther	4	40
22	—	156	1	8	7	93	Acker	idem	Georg Peter Günther	Jacob Kraus	23	20
23	—	92		12	2	38	Wies	Dahnwies	Heinrich Schmitzer	Johannes Christ	7	—
24	—	307	1	16	9	52	Acker	Loch	Johannes Laux	Nicolaus Heger	28	—
25	—	251		16	3	17	Wingert	idem	Christian Müller	Michael Gnüther	7	—
26	C.	209		16	3	17	idem	idem	Mathes Klein	Michael Müller	7	—
27	—	250		16	3	17	idem	idem	Michael Günther	Johannes Kipper	8	20
										zu übertragen	558	20

Or. d. Sect.	Nro.	Flächeninhalt. Viert.	Ruth.	Aren.	Cent.	Natur der Liegenschaften	District.	Befurchung. Einerseits.	Befurchung. Anderseits.	Angebothen zu fl.	kr.
									Uebertrag . .	558	20
28 C.	154	1		6	35	Wingert	Haßen	Nicolaus Kipper	Anton Heger	7	
29	388		8	1	58	Stuck	idem	Johannes Fritz	Johannes Christ	2	20
30	128		16	3	17	Wingert	idem	Anton Heger	Gert. Steingl	28	
31 D	1	12		76	23	idem	Großwingert	Andreas Laux	Georg Peter Laux	126	
32	233		16	3	17	Acker	Niesenböhl	Georg Günther	Georg Michael Siener	2	20
33	440	1		6	35	Kastanienbusch	Nauweeg	Michael Gnüther	Johannes Hofmann	2	20
34	94		16	3	17	Wingert	Hohl	Leonhard Eiswirth	Georg Jacob Christ	3	40
35	369	1	13	8	93	Kastanienbusch	Nauweeg	Johannes Braun	Andreas Müller	3	20
36	436		24	4	76	idem	idem	Jacob Hafner	Michael Bernzott	2	
37	219		8	1	58	Acker	Niesenböhl	Michael Müller	Ferdinand Schwarz	4	40
38	220		8	1	58	idem	idem	derselbe	Michael Günther	4	40
39	36		16	3	17	Wingert	Hohl	Franz Müller	Ad. Schwarz	7	
40	40		8	1	58	idem	idem	Johannes Klein	idem	4	
41	98		16	3	17	idem	idem	Michael Wolfer	Franz Gast	1	20
42	440 1/2	1		6	35	Kastanienbusch	Nauweeg	Heinrich Schmitzer	Michael Gnüther	2	20
43	433	1	16	9	52	Willerung	idem	Andreas Christ	Nicolaus Kipper	4	
44	9		16	3	17	Wingert	Hohl	Michael Gnüther	Anton Ottnath	7	
45	10		16	3	17	idem	idem	idem	idem	7	
46 E.	4		36	7	14	Acker	Benfenweeg	Leonhard Christ	Peter Müller	5	40
47	93	4		25	41	Wies	Brühl	Andreas Laux	Apolonia Wolfer	74	40
48	138		24	4	76	idem	Langgewann	Anton Othnath	Nicolaus Schwarz	10	
49	144		16	3	17	idem	Förstenbaum	Andreas Kraus	Michael Laux	6	40
50	265	1	24	11	11	Baustück	Kirschärtel	Valentin Klein	Mat. Laux	26	
51	329		16	3	17	Wingert	idem.	Jacob Schwarz	Johannes Christ	6	40
52	345		2		39	Baustück	idem	Apolonia Wolfer	Jacob Laux	1	
53	361		16	3	17	Wingert	idem	Michael Schmitzer	Johannes Schwarz	6	40
54	394		4		79	Baustück	Dörrenbach	Wendel Laux	Georg Schmitzer	1	
55	410	1		6	35	Wingert	idem	Georg Peter Laux	Peter Laux	9	20
56	513		16	3	17	idem	idem	idem	Johann L. Schwarz	3	40
57	553	1		6	35	idem	idem	Stephan Erhard	Johann Frohnhäußer	7	20
58	570		4		79	Baustück	idem	Georg Dausch	Georg Peter Laux	1	
59	619		8	1	58	idem	idem	Georg Peter Günther	Georg Schmitzer	2	
										939	

Die oben beschriebenen beiden Häuser liegen im Dorfe Eschbach, und die Güterstücke sind im Banne derselben Gemeinde, Canton unbd Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Michael Günther, Ackersmann wohnhaft zu Eschbach, auf Anstehen von Johann Adam Schönlaub, Gutsbesitzer wohnhaft zu Minfeld, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom sechsten und siebenten July 1821, gehörig einregistrirt auf dem Rentamte daselbst den 9ten desselben Monats.

Abschrift der erwähnten Beschlagsurkunde ist dem Hrn. Reither, Bürgermeister der Gemeinde Eschbach, und dem Hrn. Leroy, Gerichtsschreiber am k. Friedensgerichte zu Landau gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den ersten August 1821, Band III. Art. II. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den eilften des nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 6. November 1821 Morgens 9 Uhr.

Lizentiat Breal, Anwalt bey mehrerwähntem Bezirksgerichte, zu Landau wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, am 13ten August 1821.

Zur Entlassung des Advokaten Breal.
Haas, Advokat.

Einregistrirt zu Landau den dreyzehnten August 1821. Fol. 9 R. C. 7. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.
Königliches Rentamt: Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau den 6ten November 1821.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den achten Jänner 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 26ten März 1822 Morgens neun Uhr, und zwar auf die Angebothe hin, an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen

Lizentiat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, am 11ten Jänner 1822.

Breal.

---

pr. den 16. Januar 1822.

Zweybrücken. (Immobilien-Versteigerung.) Montag den fünf und zwanzigsten Februar laufenden Jahrs, Nachmittags um zwey Uhr im Gasthause zum goldenen Pflug dahier; in Gefolge Urtheil erlassen durch das königl Bezirksgericht am 24ten Dezember letzthin und auf Ansuchen

1.) der Frau Maria geborne Chrichilles, Wittwe des verstorbenen Herrn Christian Brumm, weiland Metzgermeister in Zweybrücken, sie daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Conrad und Carolina Brumm, ohne Gewerb bey ihr wohnhaft wie auch in ihrem eigenen Namen:

2.) der Catharina Brumm, ledig und ohne Gewerb wohnhaft in Zweybrücken, handelnd sowohl in eigenem Namen als auch als Bevollmächtigte ihres Bruders Philipp Brumm, Metzger wohnhaft in Neustadt;

3.) des Christian Brumm, Metzger wohnhaft in Zweybrücken;

4.) der Margaretha Brumm, Ehefrau des Friederich Conrad, Kiefer wohnhaft in Bubenhausen;

5.) der Charlotta Brumm, ledig und ohne Gewerb wohnhaft in Zweybrücken;

6.) des Carl Brumm, Metzger wohnhaft in Irheim;

Die obgenannten Wittwe und majorennen Brumm'schen Kinder handeln sämmtlich auch im Namen ihres respectiven Sohnes und Bruders Georg Brumm, welcher sich als Metzgerknecht auf der Wanderschaft befindet, für den sie sich solidarisch stark machen;

7.) des Hrn. Heinrich Toussaint, Schneidermeister wohnhaft in Zweybrücken, handelnd in seiner Qualität als Beyvormund der obgenannten minderjährigen Kinder.

Wird durch unterzogenen Carl Schmolze öffentlichen Notär wohnhaft in Zweybrücken, hierzu besonders committirt, zur vorläufigen Versteigerung der nachbeschriebenen der obgedachten Wittwe und den Erben des verstorbenen Hrn. Christian Brumm angehörigen Immobilien geschritten werden.

1.)	Ein Acker auf der Heerschar von 5 Viertel Morgen 3 Ruthen oder 32 Aren 42 Centiaren Pag. 490 des Lagerbuches, einseits Pilipp Locher, anderseits Paul Hafner — abgeschätzt zu ein hundert achtzig Gulden	180 fl.
2.)	Ein Acker daselbsten von 2 Viertel 17 1/2 Ruthen oder 16 Aren 11 Centiaren Pag 491. einseits Paul Hafner anderseits Heinrich Kühnerknecht — abgeschätzt zu neunzig Gulden	90 —
3.)	Ein Acker allda, 5 Viertel Morgen 2 Ruthen oder 32 Aren 22 Centiaren enthaltend, Pag. 492. einseits Heinrich Kühnerknecht, anderseits Hr. Appellationsrath Sturtz, abgeschätzt zu ein hundert siebenzig Gulden .	170 —
4.)	Ein Garten zwischen dem Sauerbrühl und Irheimer Weg, Pag. 342. enthält 2 Viertel 15 1/2 Ruthen oder 15 Aren 71 Centiaren, einseits Peter Collings Wittib anderseits nachfolgendes Wiesenstück abgeschätzt zu drey hundert fünfzig Gulden	350 —
5.)	Die Hälfte von einem Viertel 31 7/10 Ruthen oder 12 Aren 73 Centiaren Wies daselbst einseits Frau Wittwe Feller anderseits vorbeschriebener Garten Pag. 342. abgeschätzt zu ein hundert fünfzig Gulden	150 —
6.)	Ein Acker auf dem Rothenberg enthaltend 2 3/4 Morgen 4 Ruthen oder 70 Aren 81	
	zu übertragen	940 —

Uebertrag 950 fl.

Centiaren Pag. 561. einseits Carl Seitz, anderseits Schuhmacher Daniel Schneiders Wittib, abgeschätzt zu zwey hundert fünfzig Gulden . . . . . 250 —

7.) Ein Acker oberst an Hundhausen Pag. 27. 3 1/2 Morgen 12 Ruthen oder 91 Aren 49 Centiaren enthaltend, einseits Jacob Stutzmanns Wittib, anderseits die Pirmaserzer Straße, Christoph Tuchmann und Heinrich Mayer; in vier Loose getheilt — zusammen abgeschätzt zu neun hundert siebenzig fünf Gulden . . . . . 975 —

8.) Ein zweystöckiges Wohnhaus in der Stadt Zweybrücken in der Kirchhofs Straße gelegen, Pag. 163. 15 1/2 Ruthen oder 2 Aren 98 Centiaren enthaltend, einseits Frau Wittwe Feller anderseits die Zwerchgaß, vornen die Kirchhofsstraße hinten Jacob Stähler, abgeschätzt zu dreytausend acht hundert Gulden . 3800 —

9.) Endlich noch eine Metzgerbank in der hiesigen Halle, welches die erste links der mittlern Eingangsthüre ist, neben Christoph Kallenbach und mit Nummer neun bezeichnet, abgeschätzt zu vier hundert Gulden . . 400 —

Total der Abschätzung sechstausend drey hundert sechszig fünf Gulden . . . . . 6365 —

Das Bedingnißheft ist in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann daselbst in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 14ten Januar 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 19. Januar 1822.

Lambrecht und Grevenhausen. (Unterhaltung der Brunnen.) Zufolge Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Neustadt vom 5ten Januar 1822, wird der fernere Unterhalt der Gemeinde-Brunnen von Lambrecht und Grevenhausen, auf einen 6 oder 9jährigen Pachtbestand, an den Wenigstnehmenden, auf Mitwoch den 30. dieses, des Mittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehaus begeben werden durch

Das Bürgermeisteramt.

Ohler, Adj.

Lambrecht, den 14ten Januar 1822.

---

pr. den 19. Januar 1822.

Dielkirchen. (Herstellung des protestant. Pfarrhauses.) Den 9ten Februar 1822 des Nachmittags um ein Uhr wird man auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts zu Baierfeld zur Versteigerung des Anstriches am Pfarrhause, schreiten.

Die Bedingnisse und der Kostenüberschlag, können täglich dahier eingesehen werden.

Baierfeld, am 15ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Wertensohn.

---

pr. den 19 Januar 1822

Eulenbis. (Holz-Versteigerung.) Montag den 11. nächstkünftigen Monats Februar des Morgens um 9 Uhr in loco Eulenbis, wird das der Gemeinde Eulenbis zugehörige und für das Pfarrhause zu Weillerbach disponible Bau- und Nutzholz bestehend in ungefähr 100 theils Buchen- und Eichen-Stämmen, unter sehr annehmlichen Bedingungen öffentlich an den Meist- und Letztbietenden durch das unterzogene Amt versteigert.

Weillerbach, am 16ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

II. Nachrichten und Miscellen.

Berichtigung.

In einer unlängst unter dem Druckort Zweybrücken erschienenen Schrift; Politisch-merkantilische Andeutungen in Beziehung auf den Rheinkreis wird Seite 38 als Thatsache angeführt, daß auf dem Banne von Contwig — im Jahre 1821 bey 3000 Morgen unangebaut liegen geblieben seyen, als ein Beweis, wie sehr Cultur und Industrie im Rheinkreise in Abnahme sey. —

Diese Angabe ist ohne allen Grund. —

Der Contwiger Bann enthält

6132 Morgen Ackerland.
551 — Wiesen.
2 — Weinberge.
1091 — Waldungen.

Summa 6776 Morgen.

Nach Abrechnung von 2686 Morgen, welche zu den Böhmerischen Höfen gehören, verblieben mit Einschluß der Aerarialwaldungen

4090 Morgen.

Aus dieser Uebersicht ergiebt sich schon die Unmöglichkeit, daß 3000 Morgen Ackerland auf dem Contwiger Bann unbebaut liegen können.

Das Wahre besteht blos darin, daß das Ackerland zu Contwig nicht überall mit gleichem Fleiße cultiviret wird, weil die Einwohner von Contwig seit mehreren Jahren alle ihre Sorgfalt auf den Grappbau verwenden.

Daher allein kommt es, daß der nächst am Dorfe gelegene Theil der Gemarkung mit Fleiße bestellt, hingegen der entferntere Theil, welcher, beiläufig 1500 Morgen enthalten mag, in der Cultur vernachläßiget wird.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 10. Speyer, den 22ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19. Januar 1822

Dürkheim. (Anzeige des verminderten Vieh-Salzpreises.) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge allerhöchster Entschließung vom 28ten November vor. Jahrs der Verkaufspreis des Viehsalzes an hiesiger Saline von 8 fl. 15 kr. auf 6 fl. 30 kr. pr metrischen Zentner oder 100 Kilogrammes allergnädigst herabgesetzt worden sey.

Damit aber mit dieser Salzgattung kein Unfug getrieben werde, sollen sich die Käufer bei hiesiger Hauptsalzamts-Kasse durch Zeugnisse ihrer Ortsvorstände ausweisen können, daß das zu erkaufende Viehsalz-Quantum lediglich für ihre häusliche Oekonomie bestimmt sey.

Saline Dürkheim, den 17ten Januar 1822.

Königl. Baier. Hauptsalzamt Dürkheim.
W. Knorr, Insp. Commissair.

---

pr. den 19. Januar 1822

(Die Purgation einiger Immobilien von Hypotheken betreffend.)

Im Jahr achtzehn hundert ein und zwanzig, den acht und zwanzigsten Dezember. Auf Anstehen von Johann Heinrich Hemmel, junior, Sattler wohnhaft zu Grünstadt, welcher zum Behufe des Gegenwärtigen den Advocaten Herrn Friedrich Weiß, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu seinem gerichtlichen Anwalt aufstellt bei dem er auch Domicil erwählt, — habe ich Johann Franz Daniel Schüpple, Audienzgerichtsbote am Frankenthaler Bezirksgerichte, allda wohnhaft, hiezu durch gehörig registrirte Ordonnanz des Herrn Präsidenten belobten Gerichts vom fünfzehnten Dezember 1821 besonders beauftragt, dem kgl. Herrn Staats-Procurator des belobten Gerichts, in dessen Cabinette wohin ich mich begeben habe, und daselbst mit dem Herrn Staats-Procurator Ape sprach, welcher auf geziemendes Ersuchen mein Original visirt hat, — ein registrirtes Protocoll des königl. Bezirksgerichtsschreibers von Frankenthal de dato zwanzigsten Dezember 1821. über die statt gehabte Hinterlegung einer gehörig vidimirten Ausfertigung von einer, vor Notär More zu Grünstadt unterm dreißigsten August 1820. aufgenommenen und registrirten Versteigerungsurkunde, zufolge welcher der Requirent ein Haus samt Appartinenzien, von dem Kupferschmied Ludwig Zutavern aus Grünstadt, käuflich an sich gebracht hat, — significirt und abschriftlich kund gemacht.

Zu gleicher Zeit habe ich dem königl. Herrn Staats-Procurator erklärt, daß fragliche Hinterlegung und diese Signification, die Purgation der von dem Requirenten erworbenen Immobilien von etwaigen Legalhypotheken, zum Zweck habe, und daß Requirent, um dem Gutachten des Staatsraths vom ersten Juny 1807. Genüge zu leisten, die Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß bringen wird, indem ihm diejenigen Personen unbekannt sind, die etwa das Recht haben könnten auf befragliche Immobilien noch Einschreibung zu nehmen, und daß der durch den Artikel 2194 des bürgerlichen Gesetzbuches vorgeschriebene Auszug, in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal angeheftet worden ist.

Ich habe dem königl. Herrn Staats-Procurator sofort Abschrift des erwähnten Hinterlegungsactes sowohl, als wie auch des Gegenwärtigen, und zwar in dessen Cabinette, redend wie oben, zugestellt.

Unterschrieben: Schüpple.

Gesehen und Abschrift erhalten.
Der königl. Staats-Procurator.
Unterschrieben: Ape.

Nro. 2298. Registrirt zu Frankenthal den 29ten Dezember 1821, zahlt dreißig ein Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben: Lehmann.

Für die Richtigkeit dieser Abschrift.
Weiß.

Gerichtliche Güter durch Zwangs-

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächeninhalt. Morgen.	Viertel.	Ruthen	Kol. Rth.	Aren.	Cent.	Natur des Guts.	District.
1	A.	96		1	38		10		Hinteracker	hinter den Gärten
		97								
2	—	136		1	14	2	13	50	Acker.	Krummorgen
3	—	140		1	12	3	13		—	item
4	—	199		1	14	8	13	52	—	Hochwiesenpfad
5	B.	221		2	8		14		—	Landauerstraße
6	—	460		2	30	7	27	50	—	Holzwiesengewann
		461								
		462								
7	—	507			26		6	50	Wies.	Holzwiesen
8	—	609		1	19	4	15		—	Oberqueich
9	—	654			32		8		—	item
10	C.	375			16	8	4		Wingert	Berg
11	—	385			17	4	4	25	—	item
12	—	387			38		9	50	Acker	item
13	—	383	1	1	4	7	46		—	item
14	—	428	1		18	5	40	50	—	item
		430								
15	—	490		1	36	3	18	25	—	im Thal
16	—	590			38	3	9	10	—	Mittelböhl
17	—	746		1	30		16	50	—	Geisenacker
18	—	432		2	5		19	25	—	Berg
19	D.	1125			30	7	7	25	—	im Serr
20	—	97			25	4	6	25	—	Hinterwiesen
21	—	395		1	1	3	9	50	—	im Thal
22	C.	743		1	9		10	25	—	Waßenacker

Die oben beschriebenen Güterstücke liegen im Banne von Oberhochstadt, Kanton und Bezirk Landau, im

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johann Adam Obenauer, Ackersmann reich wohnhaft, durch Act des Audienz-Gerichtsbothen Georg Friedrich Gleizes von Landau vom zwölften Abschrift der erwähnten Beschlagnehmungs-Urkunde, wurde dem Herrn Gamber, Bürgermeister der Gemeinde

Der Beschlagnehmungsakt ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den fünften July 1821, Band 2, Art. worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts gegens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am besagten Bezirksgerichte wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 10ten July 1821.

Einregistrirt zu Landau, den 11ten July 1821. Fol. 197 V. C. 3. Empfangen ein und dreyßig Kr.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Lan-

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den achten

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts

tikel besonders bemerkt und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen

Lizentiat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden

Landau, den 11ten Jänner 1822.

pr. den 17. Januar 1822.

Versteigerung.
Veräußerung zu verkaufen.

Besorchung. Einerseits.	Anderseits.	Namen derjenigen welche die Güter benutzen.	Erstes Geboth. fl.	kr.
Friedrich Diedrich	Adam Bähr	Friedrich Obenauer und Ph. Adam Breßler	32	40
Adam Baßler	Kath. Kirchengut	Ph. Adam Breßler	25	20
Johannes Ferner	Valentin Dennhardt	Friedrich Obenauer	23	20
Friedrich Dennhardt	Joh. Bentz	ditto	15	40
Adam Bähr	Joh. Adam Baßler	Ad. Obenauer d. j. Ph. A. Breßler	10	20
Johannes Gamber Erb.	Jacob Hörner	Friedrich Obenauer	11	—
Michael Gamber	Rudolph Breßler	Adam Obenauer d. j.	2	20
Michael Sauther	Johannes Ferner	Friedrich und Adam Obenauer	4	40
Anna Elisab. Sauther	Adam Baßler	Friedrich Obenauer	5	40
Johannes Gißler	item	Ph. Ad. Breßler u. Ad. Obenauer	9	20
Heinrich Baßler	Friedrich Obenauer	Adam Obenauer selbst	5	20
„ Becker	item	ditto	18	40
„ Baßler	Aufstößer	Friedrich Obenauer	93	20
Kathol. Kirchengut	Adam Bähr.	Philipp Adam Breßler	39	20
		Friedrich Obenauer	14	—
Wilhelm Becker	Friedrich Klund			
Kath. Kirchengut	Adam Obenauer	Adam Obenauer d. j.	16	20
Nicolaus Breßler	Friedrich Diedrich	ditto	5	40
Valentin Gutzler	Balthasar Müller	Friedrich Obenauer	20	20
Jacob Gamber	Ludwig Conrad	Ph. Adam Breßler	3	—
Joh. Wollmeringer	Baptist Keller	Adam Obenauer d. j.	13	—
Gg. Val. Dennhardt	Gg. Fried. Dennhardt	ditto	9	20
Friedrich Obenauer	Gg. Mich. Kunz	Friedrich Obenauer	8	20
			377	—

königlich-baier. Rheinkreise
wohnhaft zu Oberhochstadt, auf Anstehen von Georg Friedrich Teutsch, Weinhändler zu Strasburg, in Frank-
Juny 1821, einregistrirt auf dem Rentamte daselbst den 16ten desselben Monats.
Oberhochstadt, so wie auch dem Herrn Leroy, Gerichtsschreiber am k. Friedensgerichte zu Landau gegeben.
46, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts allda, den eilften desselben Monats, transferibirt

zirksgerichts zu Landau, in seinem Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den 6ten November 1821, Mor-

Breal.

K. Rentamt: Müller.

dau den 6ten November 1821.
Jänner 1822.
den sechs und zwanzigsten März 1822 Morgens 9 Uhr und zwar auf die Angebothe hin, welche an jedem Ar-
Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 377 fl.
Theil fortwährend vertreten.

Breal.

pr. den 17. Januar 1822.

Landau. (Präparatorische Versteigerung.) Freitag den 8ten Februar 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gasthaus zu den drey Königen, in Gefolge eines von dem königl. Bezirksgerichte zu Landau unterm 6ten Dezember 1821 erlassenen und gehörig einregistrirten Urtheils, und auf Begehren der sämmtlichen Erben und Erbsinteressenten des zu Landau verstorbenen Seifensieders Philipp Daniel Clauß, dessen verstorbenen ersten Ehefrau Maria Margaretha gebohrne Kottner und dessen noch lebenden zweyten Ehefrau Anna Barbara, gebohrne Groh, namentlich: 1. Johann Christoph Clauß, Seifensieder, in Landau wohnhaft, Sohn erster Ehe, und noch als Beyvormund handelnd über die nachbenannte Weißsche Minorennen, 2. von der verstorbenen Maria Magdalena Clauß, gewesene Tochter erster Ehe, und im Leben Ehefrau von dem zu Carlsruhe wohnhaften Seifensieder Franz Gottfried Weiß, deren Kinder: Friederica Weiß, Elisabetha Weiß, Heinrich Weiß, Carolina Weiß und Amalia Weiß, vertretten durch ihren Vormund Johann Georg Rauser Gutsbesitzer in Landau wohnhaft; 3. Rosina Clauß, Tochter zweiter Ehe, und Ehefrau von Peter Kämmerer, Bierbrauer, in Landau wohnhaft, 4. Johann Adam Clauß, Sohn zweiter Ehe, Seifensieder in Landau wohnhaft, 5. Anna Catharina Clauß und 6. Maria Anna Clauß; beyde letztere Töchter zweyter Ehe, noch minderjährig, vertretten a. durch ihre obbemeldte Mutter, in Landau wohnhaft, ihre natürliche Vormünderin, welche auch in ihrem eigenen Namen als Mittheilhaberin der Gütergemeinschaft die zwischen ihr und ihrem Manne bestanden hat, und als Erbin eines Kindestheils in der Verlassenschaft ihres Mannes handelt, und b. durch ihren Beyvormund Johannes Treiber, Metzger in Landau wohnhaft, werden durch den in angeführtem Urtheil hierzu committirten königl. Notär Carl Dominique, in Landau residirend, sämmtliche zu der Nachlassenschaft der Philipp Daniel Claußschen Eheleuten und zu der Errungenschaft dessen zweiter Ehe gehörige Liegenschaften präparatorisch unter den bey ihm zu jedermanns Einsicht hinterlegten Bedingungen versteigert werden.

Beschreibung dieser Liegenschaften.

A. Im Landauer Bann.

1. Eine Wohnbehausung in Landau in der Gerbergasse gelegen im rothen Quartier Section G. Nro. 153, abgeschätzt zu . . . . . 1800 fl.
2. Ein Hinterhaus mit Keller hinter vorbeschriebenem Hause, Section G. Nro. 150 ab eschätzt zu . . . . . 600 —
3. Eine Scheuer, Kelterhaus, Stallungen, Schopp, Hof, Keller zu Landau in der Neugaße, im blauen Quartier gelegen, Section G. Nro. 390. abgeschätzt zu . 3000 —
4. Section A. Nro. 334, zwey Viertel Acker im Niederfeld, zu . . . . . 134 —

zu übertragen 5534 —

Uebertrag . . 5534 fl.

5. Section A. Nro. 12, zwey Viertel Acker daselbst auf die Platte, zu . . . 90 —
6. Section A. Nro 384 und 385, ein Morgen Acker im Niederfeld, zu . . . 266 —
7. Section B. Nro. 225 drey Viertel Acker im Mittelfeld am Stockfischweg, zu . 200 —
8. Section D. Nro. 146, drey Viertel Acker im geschlossenen Feld in der Gütengewann, zu . . . . . 250 —
9. Section D. Nro. 645, drey Viertel Wiese an den Lerchelswiesen, zu . . 275 —
10. Section E. Nro. 18, anderthalb Viertel Wingert im Löhl, zu . . . . 170 —
11. Section F. Nro. 307, fünf Viertel Acker am Justus, zu . . . . . 330 —
12. Section F. Nro. 445, zwey Viertel Acker am Steingebiß, zu . . . . 100 —
13. Section E. Nro. 54. ein Morgen Acker im Löhl, zu . . . . . 200 —
14. Ein Horststück, Nro. 773 ein Viertel enthaltend, zu . . . . . 30 —

B. Im Godramsteiner Bann.

15. Section A. Nro. 220. sieben und ein halb Viertel Wingert im Oberschloch, zu 600 —
16. Section D. Nro. 321, drey Viertel Wingert am Breitenstein, zu . . . 275 —

Summe des Abschätzungspreises ist . . 8320 —

Landau, den 15ten Januar 1822.

Dominique, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1822.

Gleißweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Diejenigen welche mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehen, sich um die erledigte protest. Schullehrer-Stelle von Gleißweiler, Cantons Edenkoben sich melden wollen, haben solches bey Unterschriebenem in einer Frist von sechs Wochen zu thun. Der Lehrergehalt, theils in baarem Gelde theils in der Benutzung von Weinbergen und Baumstücken ist 212 fl. Nebenverdienste dürften leichtlich damit gemacht werden.

Im Namen der Local-Schulcommission von Gleißweiler
Der Local-Schulinspector C. Brecht, Pfr.

II. Nachrichten und Miscellen.

Literarische Anzeige.

Bey dem Antiquarius Phil. Wilh. Hauth in Speyer ist erschienen und umsonst zu haben: Anzeiger der ältern Literatur, 2tes Stück. Das 3te folgt in 14 Tagen, und die nachfolgenden Stücke ebenfalls alle 14 Tage.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 11. Speyer, den 23ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. Januar 1822.

Steckbrief.

Johann Christoph Felix, zuletzt als Weber zu Mülheim, im Kanton Grünstadt wohnhaft, ist der Bigamie beschuldiget. Da nun der gegen ihn erlassene Vorführungs-Befehl ihn nicht erreichte, so macht der Unterzeichnete dessen Signalement bekannt und ersucht alle Behörden: ihn bei Betreten zu verhaften und hieher führen zu lassen.

Frankenthal, am 19ten Januar 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgerichte zu Frankenthal.

Closmann.

Signalement.

Johann Christoph Felix, seines Gewerbes ein Weber, ist geboren zu Rothenbach, im Kanton Göllheim, und war früher im Großherzogthum Hessen, zuletzt zu Mülheim wohnhaft; nach seiner Entfernung von letzterem Orte arbeitete er zu Immesheim im Kanton Göllheim.

Seine Größe wird ungefähr zu sechs Fuß angegeben, seine Haare sollen blond, die Stirne schmahl, die Augenbraunen blond, die Augen braun, die Nase lang, der Mund gewöhnlich, der Bart roth, das Kinn spitz, das Gesicht lang und dessen Farbe frisch seyn. Er soll mit einem Fuße etwas hinken.

---

pr. den 21. Januar 1822.

Haardt. (Aufforderung.) Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschafts-Masse des in Haardt verstorbenen Philipp Jacob Ferkel, Weinhändler, Ansprüche zu machen haben, oder etwas an dieselbe schulden, werden hiemit ersucht, sich der Liquidation wegen, entweder an den Vormund Jacob Wiedemann in Haardt, oder an den Unterzeichneten während dem Laufe dieses — und des folgenden Monats zu wenden, um ihre Forderung oder Schuldigkeit, mit den gehörigen Beweisen der Inventur einverleiben zu sehen.

Neustadt, den 18ten Januar 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 21. Januar 1822.

(Versteigerung der Material-Lieferung zur Unterhaltung der Straße von Landau über Bergzabern nach Weißenburg.)

Den vierten des Monats Februar laufenden Jahres wird auf dem Stadthause dahier vor der unterzeichneten Behörde zur Versteigerung der Material-Lieferung auf die oben beschriebene Straße für drey auf einander folgende Jahre, vom 1ten October 1821 anfangend und den 1ten October 1824 endigend, geschritten werden.

Die Kostenüberschläge pro 1821/22, die Unterhaltung der Straßenstrecke zwischen Landau und Bergzabern begreiffend und auf die Summe von 2269 fl. 39 kr. sich belaufend, können samt dem Bedingnißhefte jeden Tag in dem Geschäfts-Lokale unterzogener Behörde eingesehen werden.

Bergzabern, den 16ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gugel.

Pierre.

---

pr. den 21. Januar 1822.

1te Bekanntmachung.

Böhl. (Veräusserung einer Waldparzelle.) In Gemäßheit hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, zu Speier, vom 3ten laufenden Monates Nro. Exh. 2839. L. wird Dienstag den 19ten Februar 1822 Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Böhl, vor dem dortigen Bürgermeister-Amte, hiezu durch das königl. Land-Commissariat Speier committirt, auf Betreiben und in Beisein des unterzeich-

neten Rentamtes, unter den in der Beilage zum Amtsblatte Nro. VIII. Jahrgang 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, zur Versteigerung auf Eigenthum, der Waldparzelle Nonnenspitz genannt, Böhler Bannes, enthaltend 1 Hectar 17 Aren 2 Centiaren oder 3 Tagwerk 173 Ruthen, 77 Schuh, mit dem darauf befindlichen Holzwuchse, geschritten.

Der Vermessungs-Plan und die nähere Beschreibung dieses Objekts, liegen bei dem unterzeichneten Rentamte, zu jedermanns Einsicht offen.

Oggersheim, den 14ten Januar 1822.

Königl. baier Rentamt.

Unterschrieben: Erdmann.

Gesehen und das Bürgermeisteramt Böhl zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Speyer, den 17ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Koch.

---

pr. den 22. Januar 1822.

Speyer. (Holz- und Wellen-Fuhrlohn Versteigerung.) Bis künftigen 2ten Februar Samstags Nachmittags 2 Uhr wird im bürgerlichen Spital dahier im gewöhnlichen Sitzungs-Saale der Verwaltungs-Commission der Holz- und Wellen Fuhrlohn aus dem Iggelheimer-Wald und Rinkenberger Hecken für den diesjährigen Bedarf des Spitals und Waisenhauses vorbehaltlich der höhern Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 21ten Januar 1822.

Von Hospital-Verwaltungswegen.

---

pr. den 21. Januar 1822.

(Herrschaftliche Fischerey-Verpachtung.)

Die unterm 10ten Dezember letzthin zu Frankenthal abgehaltene Verpachtung der Fischerey in dem Rotheimer Altrhein, hat die hohe Genehmigung nicht erhalten, weswegen den künftigen 6ten Februar des Morgens um 11 Uhr, zu Frankenthal auf dem Gemeindehaus zur nochmaligen Verpachtung besagter Fischerey auf 6 oder 9 Jahre geschritten werden wird.

Neustadt, den 16ten Januar 1721.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Frankenthal den 16ten Januar 1822.

Unterzeichnet Karsch.

pr. den 19 Januar 1822.

Landstuhl. (Vorläufige Güter-Versteigerung.) Montag den 25ten Hornung, Morgens um 9 Uhr werden die Immobilien des bürgerlich-todten Andreas Urschell, Ackersmann in Obermoor und dessen vier Kinder aus 1ter Ehe mit Anna Maria Westrich nämlich: 1.) Johann ohne Stand daselbst, 2.) Daniel, Dienstknecht in Nanzweiler, 3.) Ignaz ohne Stand, in Obermoor, 4.) Elisabetha ohne Stand, bey dem nachbenannten Vormunde in Schrollbach, in der Gemeinde und Gemarkung von Obermoor, als

I. ein zweystöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofgeringe und anstoßenden Pflanzgärtchen auf einem Raume von 17 Ruthen oder 4 Aren 2 Cent 5 Milt.
II. Ackerland 4 Morg. 131/4 Ruth. oder 1 Hect. 54 Aren 58 Cent.
III. Wiesenland 2 Viert. Morg. 42/4 Ruth. oder 9 Aren 98 Cent. 36 Milt. auf Begehren 1.) von Hrn. M. Schuler, k. Notär in Landstuhl als Curator der vakanten Masse von obbenanntem A. Urschell, 2.) von Br. Johann Jung, Zimmermann in Schrollbach, als Vormund der 4 Kinder, in Gegenwart von Br. Daniel Jesserang, Ackersmann in Obermoor, in dessen Behausung vorläufig versteigert werden.

Die Bedingnisse sind bey unterschriebenem, durch einregistrirtes Urtheil des Zweybrücker Bezirksgerichtes vom 14ten Dezemb. vorig. Jahrs beauftragten Notär in Landstuhl einzusehen.

Landstuhl, den 12ten Jänner 1822.

Dibelius, Notär.

Einregistrirt zu Landstuhl, den fünfzehnten Jänner achtzehnhundert zwanzig zwey Fol. 1 R.° C. 4; empfangen ein und dreysig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben Eberhart mit Handzug.

---

pr. den 21. Januar 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 6ten Februar nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Mechtersheim in dem Gasthause zum Hirsch, folgende Hölzer loosweise versteigert; als:

Forstrevier Mechtersheim.

Gehau genannt: Schwarzwald Nro. 7.
33/16 Klafter eichen Holz, und
9450 gemischte Wellen.
Gehau genannt: Schwarzwald Nro. 8.
4 Klafter eichen Holz und
9600 gemischte Wellen.

Den 7ten Februar des Morgens um 10 Uhr, zu Schifferstadt auf dem Gemeindehause

Forstrevier Schifferstadt.
Gehau genannt: Oberholz.
34,500 gemischte Wellen.
Neustadt, den 14ten Januar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.
L. Bühler.

Gesehen durch das unterzogene Land-Commissariat,
Speyer, den 14ten Januar 1822.
Unterzeichnet Koch.

---

pr. den 21. Januar 1822.

(Herrschaftliche Holz-Versteigerung.)

Den 4ten Februar nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Sondernheim in dem Gasthause zum Schwanen, folgende Hölzer loosweis versteigert, als:

Forstrevier Germersheim.
Gehau genannt: Gerhards-Kies.
(Auf der Insel Hochwald.)
116 Klafter Weichholz und
22,700 gemischte Wellen.

Den 5ten Februar des Morgens um 9 Uhr, zu Germersheim auf dem Gemeindehaus.

Gehau genannt: Churfürstenbau.
23,200 Weichholzwellen.

Gegen die Hälfte des künftigen Monats März, wird eine gleiche Anzahl Wellen auf der Insel Hochwald und in den Unterwaldungen bey Germersheim, versteigert werden, welches hiermit vorläufig zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Neustadt, den 14ten Januar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.
L. Bühler.

Gesehen durch das unterzogene Land-Commissariat zu Germersheim den 14ten Januar 1822.
Unterzeichnet Müller.

---

pr. den 22. Januar 1822.

Neustadt. (Verpachtung von Gemeinde-Nutzbarkeiten.) Montag den 4ten Februar 1822, Morgens 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Neustadt, in Gegenwart des Unterzeichneten und des städtischen Einnehmers zur Verpachtung auf 9 Jahre von nachstehenden Gegenständen geschritten werden; nämlich:

1. die Stadt-Waage,
2. das Marktstand-Geld,
3. der Weinstich,
4. die Fischerey.

Neustadt an der Haardt, den 18ten Januar 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Weckesser, Adjunct.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz. —

Offenbach.

Ein schönes, eine kleine Viertelmeile von Merlenheim gelegenes Dorf, oder vielmehr ein Flecken, wo sich Ordnung, Reinlichkeit und Wohlstand verrathen. Dieselbe wohlthätige Hand der Regierung, welche die Vorkehrung zu der Wiesenwässerung machte, von welcher wir schon gesprochen, leitete auch einen starken Wasserfaden durch die Gassen von Offenbach. Es ist unglaublich, von welchem Vortheile eine solche Einrichtung für die Bewohner auf dem Lande ist, wie viele Zeit ihnen dadurch erspart wird, und wie sehr sie die Reinlichkeit des innern Haushalts befördert. Man wäscht nicht mehr, als es die Noth erfodert, wenn man das Wasser aus einem Brunnen heraufziehen muß; fließt es aber an der Stuben- und Stall-Thüre vorbey: so muß die Hausfrau wohl ein Kothkäfer seyn, wenn sie nicht immer pudelt und wascht, oder dem Vieh unreines Futter vorwirft.

Zu Offenbach war ich nun wieder auf ächtem deutschen Boden, sah deutsche Tracht, hörte deutsche Sprache und deutschen Gesang in dem katholischen Gottesdienste. Für einen Mann, der sein Volk und Vaterland liebt und kein verkaufter Miethling und Fröhner von Fremden ist, ist dies nicht gleichgültig, und macht, wenn er es lange entbehrt hat, auf sein Herz keinen geringen Eindruck.

Fruchtfolge auf gutem Boden.

1 Jahr Hanf, gedüngt;
2 — Raps, verpflanzt;
3 — Spelz;
4 — Rocken;
5 — Klee;
6 — Spelz;
7 — Hafer;
8 — Klee, der zweite Schnitt eingepflügt;
9 — Raps, nicht verpflanzt;
10 — Spelz;
11 — Erbsen.

Der Leser wird sich wundern, wenn ich ihm sage, daß in diesen 11 Jahren nur einmal, das ist zum Hanf, gedüngt wird. In Edens schönem, glücklichen Garten hatte man ja auch keinen Dung nöthig. Doch mag zu Offenbach die richtige Fruchtfolge etwas dazu beitragen.

Fruchtfolge auf Mittelboden.

1 Jahr Hanf, stark gedüngt;
2 — verpflanzter Raps;
3 — Spelz;
4 — Hafer;
5 — Klee;
6 — Spelz, oder Rocken;
7 — Kartoffeln;
8 — Gerste oder Hafer.

In dem ersten Augenblicke scheint es, wie es auch mir schien, daß sich dieser Fruchtwechsel durch folgende Umänderung noch wesentlich verbessern ließe, nämlich: 1.) Hanf, 2.) Raps, 3.) Spelz, 4.) Hafer, 5.) Kartoffeln, 6.) Gerste, 7.) Klee, 8.) Spelz. Wahr ist es, daß der Klee in diesem Falle einen reinen Boden finden würde, welches ich noch immer bey dem Kleebau als eine Hauptbedingniß ansehe; dagegen aber würde er auch erst im siebenten Jahre nach der Düngung, also in einen mehr erschöpften Boden kommen, als bey der Weise von Offenbach, wo er im fünften Jahre auftritt. Ferner ist noch eine Hauptursache, die für den Offenbacher Fruchtwechsel spricht: die nämlich, daß der Klee daselbst in der Mitte der Jahre steht, und seine verbessernde Eigenschaft folglich auf die Reihe der nach ihm folgenden Früchte fortwirkt, welches bey einer nur achtjährigen Düngung kein unbedeutendes Hülfsmittel ist, statt daß bey der vorgeschlagenen Umänderung der Klee bey dem Schlusse des Fruchtwechsels auftritt, wo sein längeres Fortwirken von geringeren Folgen ist. Wir wollen also in Zukunft vorher wohl überlegen, ehe wir das Hergebrachte tadeln, oder gar verwerfen!

Fruchtfolge auf schlechtem Boden.

1 Jahr Mais, gedüngt;
2 — Spelz;
3 — Hafer;
4 — Kartoffeln, gedüngt;
5 — Gerste;
6 — Rocken;

Förmliche Dreifelderwirthschaft, mit dem Unterschiede, daß die Gerste in das Winter-, der Rocken in das Sommerfeld kömmt, und das ist, was bey diesem Systeme nach Hackfrüchten immer geschehen sollte.

Einzelne Zweige hiesigen Fruchtwechsels sind: 1.) Kartoffeln, 2.) Gerste, 3.) Klee. Diese gute vortreffliche Fruchtfolge ist also nicht unbekannt, und warum findet man zugleich eine andere, in welcher 1.) Hanf, 2.) Spelz, 3.) Gerste, 4.) Klee vorkömmt?

Wo der Raps gestanden, den man zum Verpflanzen auszog, wird auch wieder Raps eingelegt, oder im folgenden Jahre Hanf gesäet, und diese Folge ist unstreitig besser als die, wo man Rocken oder Spelz auf die Rapspflanzen folgen läßt, wie solches an der Mais geschieht, und welches ich selbst zu seiner Zeit, fehlerhaft, meinen damaligen Landsleuten nachmachte. Aber wie Vieles habe ich nicht gelernt, seit ich den Pflug niedergelegt habe! Zu spät, leider!

Aus den angeführten Fruchtfolgen geht hervor, daß man im Ganzen keine Dreifelderwirthschaft treibt. Legen wir dem ersten Umlaufe im zwölften Jahre auch noch einmal Getreide zu, so haben wir nur 6 Getreideernten. In dem Umlaufe auf Mittelbodem finden wir in acht Jahren ihr vier. Nur auf dem schlechten hat, durch welchen Zufall weiß ich nicht, Dreifelderwirthschaft statt.

Man hält hier für besser den Mais zu entfahnen, indem solches die Zeitigung der Kolben befördert, und der Abfall bey der Benutzung als Viehfutter von größerem Belange ist.

Ich zweifle bald, daß der Hanf hier von einer guten Qualität seyn könne, indem man den Femel stehen läßt, bis dahin der Samen an den weiblichen Stämmen reif ist. Auch ist der Samen keineswegs mit dem zu vergleichen, der, wie im Elsaß, zwischen dem Mais und den Kartoffeln gewonnen wird. Daher ist man hier genöthigt, den Samen alljährlich anderswo her zu beziehen, und ihn zu dem doppelten Preise zu bezahlen, zu welchem man den eigenen absetzt. Doch ist es seltsam, daß man wieder aus andern Gegenden nach der Queich kömmt, und diesen schlechten Samen aufkauft. Dies beweist, daß schon die bloße Samenveränderung eine Verbesserung bewirke, wenn gleich der neue Samen nicht von guter Eigenschaft ist. Die hiesigen Einwohner glauben bey ihrer Art den Hanf zu behandeln, durch die Ersparung der Arbeit mehr Vortheil zu haben, als wenn sie anders verführen. Doch macht vielleicht auch hier Gewohnheit schön!

Man hält den Mohn für sehr aussaugend, also dem Boden nachtheilig. Auch ist er dem Mehlthau stark unterworfen. Zu Merxheim, wo man sich sonst viel mit seinem Anbau abgab, soll man ihn jetzt verwünschen. Im Elsaß hatte ich das Gegentheil gehört. — Der Leser so wie der Reisende muß sich auf mehr als einen Widerspruch in dieser Welt gefaßt machen.

Die Runkelrüben werden alle verpflanzt, entweder mit der Hacke oder mit dem Pfluge. Man behackt sie zweimal flach, das ist: ohne sie zu behäufeln oder den Grund davon abzuziehen. Auch hier hat die üble Gewohnheit des Abblattens statt. Da die Runkeln das Hauptwurzelwerk der Pfalz sind, so werden wir sie noch mehr als einmal auf unserm Wege treffen.

Das Behacken der weißen Rüben ist hier nicht üblich, wohl aber das Eggen. Darin gehen also die Elsasser den Pfälzern vor. Man durchaeht die Felder und zieht die kleinern Rüben vor und nach aus, wodurch die übrigen mehr Raum bekommen.

Vor Offenbach fand ich einen kleinen Platz, auf den die Einwohner den Koth aus den Straßen und ihrem Hofe führen, und jeder seinen kleinen Haufen anlegt. Als Landwirth schien mir dieser Platz ein Englischer Garten, und sicher mag er mehr Vortheile gewähren, als die das Gähnen erregenden krummen Wege der Gärten so vieler Landjunker. — Jener Koth dient zum Ueberdüngen der Wiesen.

Aufforderung.

Der seit 4 Jahren abwesende Isaack Kuhn von Ebertsheim wird von seinem Vater hiermit aufgefordert, sich unverweilt nach Hause zu begeben, um der Militär-Conscription der Altersklasse 1801 Genüge zu leisten.

Ebertsheim, den 2ten Januar 1822.

Simon Kuhn, Vater.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 12. Speyer, den 24ten Januar 1822.

Amtliche Artikel.

(Die Zeugniße der geprüften Rechtskandidaten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Mit Beziehung auf die allerhöchste Verfügung vom 3ten October vorigen Jahres (Intelligenzblatt pag. 651.) wird in Folge allerhöchster Entschließung vom 31ten Dezember vorigen Jahres bekannt gemacht, daß diejenigen Rechtskandidaten, welche die Konkursprüfung ausschliessend aus dem Justizfache erstanden haben, die vorgeschriebenen jährlichen Zeugniße an den königl. Generalprokurator am königl. Appellationsgerichte einzusenden gehalten sind.

Speyer, den 19ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 22. Januar 1822.

Erlenbach. (Die erledigte Stelle eines Schulgehülfen betr.) Für den protestantischen Schuldienst zu Erlenbach, wird ein hinlänglich befähigter Schulkandidat als Gehülfe gesucht.

Die Besoldung besteht in 150 fl. nebst freyer Wohnung, Holz und Licht. Die Lusttragenden haben sich in der kürzesten Zeitfrist mit ihren Beweisschriften bey unterzeichneter Schul-Commission zu melden.

Erlenbach, den 17ten Januar 1822.

Im Namen der Ortsschul-Commission von Erlenbach.
Der Bürgermeister
Loge.

pr. den 23. Januar 1822.

Schönau. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Zur jährlich gewöhnlichen Verleihnung der Rotherstücker (terres Sauvages) in den Gemeinden Kumbach, Rothweiler und Hirschthal wird man am 19ten Februar fortschreiten und in Ersterer den Anfang machen.

Schönau, den 16ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

pr. den 21. Januar 1822.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Auf Ansehen von Johannes Schneider, Handelsmann wohnhaft in Landau, wurde durch Urkunde des Gerichtsbothen Jacob Nicolaus Keller, von Minfeld, vom vierten May 1811, einregistrirt zu Candel den nämlichen Tag, transcribirt im Hypothekenamte zu Weissenburg den eilften des nämlichen Monats und auf der Kanzley des Arrondissements-Gerichts daselbst, den achtzehnten May 1811, von welcher Urkunde dem Adjuncten Westermann, zu Cappellen und dem Friedensgerichtsschreiber Kreuchel in Bergzabern, Abschriften zugestellt sind, gegen Nicolaus Theobald, Ackersmann und dessen Ehefrau Rachel, geborne Geiger, beyde zu Cappellen wohnhaft, die nachbeschriebenen denenselben angehörigen, im Dorfe und in der Gemarkung von Cappellen, Canton und Land-Commissa-

riat Bergzabern, Bezirk Landau, im Rheinkreise gelegene Immobilien, welche von den genannten Nicolaus Theobald'schen Eheleuten bewohnt, besessen, bebaut und benutzt werden, in gerichtlichen Beschlag genommen; nämlich:

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächeninhalt. Morg.	Viert.	Ruth.	Schuh.	Aren.	Cent.	Decimet.	Natur der Güter.	District.	Befurchung. Einerseits.	Anderseits.	Erstes Gebot. fl.	kr.
1	D.	614			10	5	1	98	5	Haus nebst Zugehör und Garten.	im Dorf	Friedrich Ottmann	Peter Geiger	46	40
2	—	28		3	10	25	21	19	37	Acker	Büschel	Georg Michel	Nagel	16	20
3	—	447		1	3		6	94	83	Wies	Bannwied	Jacob Sutter	Peter Geiger	4	40
4	—	451			23	75	5	55		item	item	Lorenz Schwarz	Gg. Jacob Geiger	4	40
5	—	96			7		1	38	96	Krautstück	im Büschel	Peter Geiger	Christoph Weber	2	20
6	C.	916	1				25	41		Acker	Seidelholterteich od. Rindsbauch.	Ph. J. Bureis Wtb.	der Weg	11	40
7	—	915	1		15		30	37	31	item	item	Peter Geiger	Johann Geiger	11	40
8	—	655		2	11	37	15	28	63	item	Narrenberg	Johann Weber	Georg Heintz Wtb.	4	40
9	—	333			18		3	57	34	item	Buschacker	Christoph Weber	Michel Weber	2	20
10	—	68		3	14	25	22	23	50	item	Hünerzeil	Joh. Jac. Weber	Fried. Klein d. Junge	4	40
11	B.	476			10	30	2	38	22	Kastan. Busch	Kastenbusch	Jacob Heinz d. J.	Jacob Rapp d. Junge	1	24
12	—	458			20	51	5	56	60	Acker	item	Georg Alz	Conrad Kopp	2	20

Inzwischen hatte der genannte Nicolaus Theobald unterm eilften May 1811 gegen das eingeleitete Zwangsverfahren Opposition eingestreut, welche jedoch durch Urtheil des Weissenburger Arrondissements-Gericht vom dreyzehnten Juny 1811 gehörig einregistrirt, verworfen und zugleich verordnet wurde, daß mit den Verfolgungen fortgefahren werde. Demzufolge wurden nun die Bedingungen unter welchen diese Güter in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht werden, in den öffentlichen Sitzungen des erwähnten Arrondissementsgerichts vom neunzehnten July 1811, zweiten und sechszehnten August desselben Jahrs, verkündet. Allein durch die bald darauf erfolgten Kriegsunruhen, wurde die Fortsetzung des Zwangsverfahrens abermals unterbrochen und nach eingetretenen Territorialveränderungen, ließ der pfändende Theil die Theobald'schen Eheleute laut Act des obgenannten Gerichtsbothen vom neunten July 1817, den vierzehnten des nämlichen Monats registrirt, zur Wiederaufnahme der Zwangsversteigerung vor das hiesige königliche Bezirks-Gericht laden. Und durch Urtheil desselben vom siebenten Jänner 1818, dem gepfändeten Theile unterm sechszehnten Juny 1819 gehörig insinuirt, wurde verordnet, daß die gepfändeten Immobilien nunmehr vor dieser Gerichtsstelle veräußert werden sollen und der betreibende Theil zugleich ermächtiget, die begonnenen Verfolgungen nach dem lezten Stande der Acten fortzusetzen; hierauf reichte Schneider ein Gesuch bey dem k. Bezirks-Gerichte zu Landau ein, in welchem er bat, Tag und Stunde zu bestimmen, an welchen die vorläufige Versteigerung vorzunehmen sey. Laut Urtheil vom zehnten Jänner 1822, gehörig registrirt, hat nun das ermeldte Gericht den siebenten Februar l. J. anberaumt, an welchem die vorläufige Versteigerung der gepfändeten Liegenschaften vorgenommen werden soll; die gepfändeten und oben verzeichnete Güter nebst Haus, Garten und Zugehör, werden demnach an erwähntem Tage, siebenten Februar 1822, des Morgens neun Uhr in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirks-Gerichts zu Landau, auf Betreiben des pfändenden Theiles zur präparatorischen Versteigerung gebracht werden, und zwar auf obige an jedem Artikel bemerkte Angebote hin, betragend zusammen 113 fl. 24 kr.

August Breal, Anwalt bey erwähntem Gerichte, ist beauftragt den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, am 16ten Jänner 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den sechszehnten Jänner 1822. Fol. 61 R. C. 3. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt
Müller.

pr den 21. Januar 1822.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, das Haus sammt Zubehör in dem Dorfe, die Güterstücke auf dem Banne von Albersweiler, Kanton Annweiler, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen.

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Nro.	Gewann.	Flächeninhalt Aren.	Flächeninhalt Cent.	Befurchung Einerseits.	Befurchung Anderseits.	Reiner Ertrag fl.	Reiner Ertrag kr.	1tes Gebot fl.	1tes Gebot kr.	Bemerkungen.
1	Wohnhaus	A.	889	im Dorfe		39	Georg Ohlinger, vornen die Frankweiler Straße.	Peter Lilier's Wittib hinten Jacob Winter	44	12	20		Dieses in dem Dorfe Albersweiler in der Frankweiler Straße gelegene, mit Nro. 139 bezeichnete, von Holz aufgebaute 1stöckige Wohnhaus hat im ersten Stock ein Wohnzimmer, wovon die Fenster theils in ein kleines Höfchen, theils auf die Straße gehen, neben diesem Wohnzimmer ist eine Kammer von der Straße her beleuchtet, und im Hintergrunde des Hauseinganges eine Küche, oben derselben ein kleiner Speicher und auf diesem eine Kammer. Unter dem Hause befindet sich ein Keller, wovon jetzt die Hälfte zu einem Kühstall dient, u. neben diesem Hause, zur rechten Seite, ein angefangenes, zu einem ziemlich geräumigen Keller bestimmtes Gebäude.
2	Wingert item	B.	493	Katzenstein	3	57	Philipp Müller	Thomas Mayer	5	1	25		
3	Wingert item	B.	510	item	3	57	Sg. Mich. Gerhard	Math. Bayersdörfer	4	1	08		
4	Kastanienbusch	C.	154	Holzgasse		54	die Kinder 1ster Ehe von Michael Keßler.	Zacharias Neubauer	19	5	23		
5	Wingert	D.	357	Kleinenthal	1	78	Math. Block, Wtb.	Peter Gieger	2	—	34		
6	Acker	F.	317	Bauergärten		99	Frid. Jacob Jung	Isaias Kahn	3	—	51		
									—	—	21	41	

Die gerichtliche Beschlagnehmung der oben bezeichneten Liegenschaften, welche durch die gepfändete Jacob Ritter'sche Eheleute bebauet, gepflanzet und besessen werden, geschahe auf Anstehen von Johann Jacob Vongerichten, Handelsmann in Landau, Kanton und Bezirk gleichen Namens, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Urkunde des Gerichtsbothen Gleizes von Landau, vom sechsten October 1821, gehörig daselbst am neunten nämlichen Monats um die Gebühr von 31 kr. einregistrirt; gegen und auf Jakob Ritter Schwefelzieher, und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Leist, beide zu Albersweiler, Kanton Annweiler, Bezirk und Kreis, wie oben, wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungsprotokolles ist sowohl dem Bürgermeister Neubauer von Albersweiler, als auch dem Friedensgerichtsschreiber Van der Schuer, an dem Tage seiner Errichtung zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den zehnten Okt. 1821, Band 3. Art. 10, und auf der Gerichtsschreiberey des dasigen königl. Bezirksgerichtes den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenbestes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale, im Justizgebäude daselbst den zwanzigsten Dezember l. J. Morgens 9 Uhr statt haben.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, am 20ten October 1821. Ruhe.

L. Einregistrirt zu Landau den zwanzigsten October 1821 Fol. 28. V. C. 3, Empfangen 31 kr.

Königl. Rentamt:
Müller.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den siebenten Februar 1822, des Morgens um 9 Uhr statt haben. — Als Anschlagspreis bietet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summen, zusammen = 21 fl. 4 kr.

Advokat Ruhé, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 19ten Jänner 1822.

Ruhé.

---

pr. den 22. Januar 1822.

Rechtenbach. (Präparatorische Versteigerung.) Montags als am 18ten des nächstkommenden Monats Februar, um 2 Uhr des Nachmittags, wird im Gasthause des Georg Nicolaus Eichel zu Rechtenbach, vor Jacob Hemmet, dem unterschriebenen zu Bergzabern wohnhaften Notär, in Gefolge Homologations-Urtheils des königlichen Bezirks-Gerichts Landau vom achtzehnten Dezember jüngst, zu Landau einregistrirt am 27ten ejusdem, zur vorläufigen Versteigerung zum Eigenthum geschritten von: Section D, N.° 1664, einer zweistöckigten Wohnbehausung, Hof, Scheuer, Stallung, Kelter und Dependenzien in der Gemeinde Rechtenbach gelegen, 1.) das lutherische Pfarrhaus, 2.) Rosina Steigelmann, vornen die Gasse, hinten Philipp Jacob Kunz, abgeschätzt durch Experten auf 800 fl.

Auf Anstehen von:

1.) Johann Jacob Hey, Ackersmann in Rechtenbach, wohnhaft, als Vormund über Johannes und Peter Kunz, minderjährige Kinder von weyland Wilhelm Kunz, im Leben gewesener Ackersmann daselbst, und von Juliana Dörr, Ehefrau in zweiter Ehe des Friedrich Weber, Kiefer allda. —

2.) Bartholomäus Kunz, Ackersmann allda, als subrogirter Vormund benannter Kinder, welchen Kindern obgenanntes Haus, als Erben ihres benannten Vaters eigenthümlich zugefallen. —

3.) Auf Ansuchen der genannten Eheleuten Weber, welche durch Erbrecht, an dem Eigenthum benannten Hauses partiipiren.

Lastenheft und sonst auf die Versteigerung Bezug habende Urkunden, sind in des unterzeichneten Notärs Amtsstube hinterlegt, wo Liebhaber Einsicht davon nehmen können. —

Bergzabern, den 18ten Januar 1822.

Hemmet, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Die in einigen Grenzorten Frankreichs gegenwärtig herrschende Lungenseuche, giebt sich durch nachfolgende Erscheinungen zu erkennen:

In dem ersten Zeitraum wird ein Zustand zwischen Wohl- und Uebelbefinden bemerkt, in welchem das ganze Benehmen des Thiers verändert ist, es wird traurig, träg und stumpf, läßt den Kopf und die Ohren hängen, die Augen sind Anfangs matt und trüb, später feurig und funkelnd, das Maul verschleimt, oder trocken. Hat dieser Zustand einige Tage gewährt, so tritt heftiger Frost ein, worauf starke Hitze folgt, und mit ihnen: mühesames Athemhohlen, Flankenschlagen, voller, harter Puls, Husten, Aufblähung des Hinterleibes, Schmerz beim Druck auf die Seiten der Brust und schwächere Stimme. Der Appetit ist wenig verringert, der Durst ungewöhnlich groß, der Athem heiß, das Wiederkauen geht langsam und schwach von statten, der Mist ist sparsam und trocken, gewöhnlich schwarz von Farbe, der Harn klar und feuerroth; die Kühe brechen nur wenig von der Milch ab, und diese ist von ziemlich guter Beschaffenheit, die Haut ist trocken, die Oberfläche des Körpers, vorzüglich an den Hörnern, Ohren und Gliedern, bald warm, bald kalt, die Haare gesträubt und rauh.

Im zweiten Zeitraum nehmen die Beschwerden beim Athmen immer mehr zu, das Flankenschlagen wird stärker, der Husten heftiger, erschütternd und feucht; das Thier liegt mehr, als es steht, und stehet mühsam auf, die Schmerzen beim Druck auf die Brust sind stärker, auch beugt sich das Thier, wenn man ihm mit der flachen Hand über den Rücken fährt. Aus der Nase fließt Schleim, die Freßlust mindert sich täglich, das Wiederkauen wird immer schwächer, und hört endlich ganz auf. Der Puls wird klein, schwach und geschwind. Am Abend zeigen sich stärkere Fieberbewegungen, der Bauch wird immer mehr aufgebläht und hart; dabey bleibt der Mist, wie im ersten Zeitraum, oder es tritt Verstopfung, zuweilen auch Durchfall ein. Die Milch wird immer weniger, gelb und klebrig.

Im dritten und höchsten Zeitraum, wachsen alle Zufälle an Heftigkeit, das Athemholen wird sehr mühesam bey offenem Maul keuchend, rasselnd und immer kürzer; der aus der Nase fließende Schleim, wird eyterartig, übelriechend und blutig, der Husten wird schwächer, aber mehr erschütternd, der Puls schwach und kaum fühlbar, die Haut bekommt haarlose Stellen an denen Ausschläge entstehen. Die Thiere fressen und saufen immer weniger, es stellt sich häufiges Zähne-Knirschen ein, das Maul ist voll Schleim, die ausgeathmete Luft stinkend, der Bauch aufgebläht und gespannt oder zusammengefallen, der Durchfall wässerich, die Sinne werden stumpf, die Glieder wie gelähmt, alle Lebenskräfte schwinden, der Körper wird eiskalt, und der Tod endigt die Scene.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises

Nro. 13. Speyer, den 26ten Januar. 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Festsetzung der Preise auf den Aerarial-Holzhöfen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Vom 1ten Februar 1822 an zu rechnen sind die Holzpreise auf den Aerarial-Holzhöfen zu Neustadt, Speyer und Frankenthal folgendermaßen regulirt:

Holzhof Böbig bey Neustadt.

	per Klafter. à 144 Cub. Fuß. fl.	kr.
Eichen Nutzholz	17	—
— geschnitten zu Stiefeln à 5 Schuhen	16	— 12
— — — — à 4 Schuhen	15	— —
— gehauen zu Stiefeln à 5 Schuhen	15	— —
— — — — à 4 Schuhen	12	— 30
— blos zu Brennholz	10	— 4
Buchen geschnitten	14	— —
— gehauen	12	— 44
— Prügelholz	10	— —
Kiefern geschnitten	9	— 16
— gehauen	8	— 32
Birken Scheitholz	11	— —
Gemischtes Prügelholz	7	— 16
Buchen geringes Prügelholz	4	— 48
Gemischtes — —	4	— —

Auf dem Holzhof unter den Linden werden von jedem Sortimente 12 kr. per Klafter mehr bezahlt.

Hievon sind jedoch die beiden letzten Sortimente ausgenommen. Für diese besteht ebenfalls der Preis von 4 fl. 48 kr. und 4 fl.

Holzhof zu Speyer.

Eichen Nutzholz	18	—	30 —
— geschnitten zu Stiefeln à 4 Schuhe	15	—	30 —
— gehauen — — — —	12	—	48 —
— blos zu Brandholz	10	—	20 —
Buchen geschnitten	14	—	32 —
— gehauen	13	—	16 —
— Prügelholz	10	—	24 —
Kiefern geschnitten	9	—	32 —
— gehauen	8	—	48 —
Birken Scheitholz	11	—	16 —
Gemischtes Prügelholz	7	—	40 —
Buchen geringes Prügelholz	5	—	4 —
Gemischtes — —	4	—	16 —

Dieselben Preise bestehen für die bey Mutterstadt ausgeschlagen werdenden Hölzer.

Holzhof zu Frankenthal.

Eichen Nutzholz	20	—	— —
— geschnitten zu Stiefeln à 4 Schuhe	16	—	— —
— gehauen — — — —	13	—	18 —
— blos zu Brennholz	10	—	33 —
Buchen geschnitten	15	—	6 —
— gehauen	13	—	48 —
— Prügelholz	10	—	51 —
Kiefern geschnitten	10	—	6 —
— gehauen	9	—	18 —
Birken Scheitholz	11	—	45 —
Gemischtes Prügelholz	8	—	6 —
Buchen geringes Prügelholz	5	—	20 —
Gemischtes — —	4	—	32 —

Dieselben Preise bestehen für die bey Mardorf oder Lambsheim ausgeschlagen werdenden Hölzer.

Die buchen und gemischten geringen Prügelhölzer werden auf allen Holzhöfen nur in Parthien von 1/32 und 1/16tel Klafter abgegeben; alle übrigen Sortimente in ganzen, halben oder Viertels-Klaftern auf den Holzhöfen zu Neustadt und Speyer; ganzen, 2/3 und 1/3 Klafter auf dem Holzhofe zu Frankenthal.

Speyer, den 17ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
C. F. Keim, Secretär, coll.

(Die Besetzung der Beschälstation pro 1822 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Den Pferdezüchtern des Kreises wird bekannt gemacht, daß für die Beschälerey im laufenden Jahre fürgesehen ist, wie folgt.

I.

Die Beschälstationen werden besetzt:

1. Zu Zweibrücken,	mit	13	Beschälern.
2. — Pirmasens	—	2	—
3. — Billigheim	—	4	—
4. — Kandel	—	4	—
5. — Haßloch	—	4	—
6. — Lambsheim	—	4	—
7. — Kirchheim	—	4	—
8. — Kaiserslautern	—	4	—
9. — Münchweiler im Kanton Waldmohr mit	. . . . .	3	—

II.

Auf sämmtlichen Stationen beginnt die Beschälzeit am 1ten März und endet am 15ten Juny.

III.

Das Sprunggeld ist auf zwey Gulden, das Trinkgeld für den Beschälknecht auf 24 kr. festgesetzt.
Das Repetiren geschieht unentgeldlich.

IV.

Ausländern angehörige, oder mit Erbfehlern behaftete Stuten bleiben ausgeschlossen.

V.

Zur Preisevertheilung, welche jährlich in Zweybrücken statt findet, können nur Fohlen concuriren, welche von Landgestütshengsten abstammen.

VI.

In Hinsicht der Zuchthengste, welche Privaten angehören, wird auf die Verfügung vom 17ten Februar 1820 (Intelligenzblatt Seite 113.) hingewiesen.

Speyer, den 23ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 24 Januar 1822.

Bekanntmachung

Die unterfertigte Stelle macht hiemit bekannt, daß der Sommerlehrcours für die Huf- und Beschlagschmiede mit dem 1ten April seinen Anfang nimmt.

Alle Diejenigen, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung und Approbation bedürfen, haben bey diesem Course um so sicherer an genanntem Tage zu erscheinen, als solche nach Eröffnung des Unterrichtes nicht mehr angenommen werden können; sondern bis auf den wiederbeginnenden Winterlehrcours, welcher am 1ten November, seinen Anfang nimmt, ohne weiters verwiesen werden müssen.

München, den 7ten Januar 1822.

Königl. Central-Veterinär-Schule.

Freyh. v Keßling.

Weymar, Staabs-Rath.

---

pr. den 23. Januar 1822.

Neunkirchen. (Versteigerung des vorm. Pfarrhauses.) Dienstag den 12ten des künftigen Monats Februar, Vormittags 10 Uhr, in nachbenanntem Pfarrhause, wird auf Betreiben des, unter Autorisation hoher königl. Regierung des Rheinkreises handelnden, Presbyteriums von Neunkirchen, das dasige, vormals reformirte Pfarrhaus, sammt Scheuer, Stallung, Garten und Hofgering, zusammen 9 Aren 70 Centiaren enthaltend und veranschlagt zu 1550 Gulden, durch den hierzu beauftragten, königl. Notär Fuchs zu Kusel, unter sehr annehmlichen Bedingungen, wovon bey demselben Einsicht genommen werden kann, auf Eigenthum öffentlich versteigert; welches zu jedermanns Kenntniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Kusel, den 18ten Januar 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1822.

2te Bekanntmachung.

Landau. (Verpachtung von Staatsgütern.) Da die im Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 18ten Dezember v. J. Nro. 154 angekündigte dreyjährige Pachtbegebung des sogenannten Vacantguts, gelegen in der Gemarkung von Niederhochstadt, bestehend in 14 Morgen 1 1/2 Viertel 17 Ruthen Ackerland, die Genehmigung königl. hoher Regierung nicht erhielt, so wird Samstag, den nächstkünftigen 2ten Februar, des Morgens zehn Uhr, vor dem Bürgermeisteramt zu Niederhochstadt, in dessen Lokale abermals zur Verpachtung des obenerwähnten Staatsguts geschritten werden.

Landau, den 24ten Jänner 1822.

Königl. Rentamt.
Müller.

pr. den 23 Januar 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Oberauerbach, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.	
A.	56	Auf'm Mühlberg, jenseits der Viehtrift	Ackerland	1	—	14	
—	76	Oben am Wäldchen, 3. Ahnung	—	1	3	—	
—	—	Am Waldkrämel, 3. Ahnung	—	—	1	28	
A.	104	Auf'm Mühlberg die obere durchstreckende Ahnung . . .	—	1	—	—	
—	399	6. Ahnung auf Breitenborn	—	—	2	—	
—	456	Am Wald-Krämel	—	—	2	—	
—	599	Am Hang, Mörschbacher Weg	—	—	3	5 1/3	
B.	378	Im Hang, unten am Tempel 2. Ahnung	—	1	—	—	
—	59	Im Dumpf	—	—	—	89	
—	238	Am Hollerstock	—	—	2	13	
A.	987 u. 988	In der Gemeinde Oberauerbach am Waldkrämel . . .	Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hofgering und Stall.	—	—	—	Wird von Daniel Stephan jun. von Oberauerbach im Lehn besessen.
—	989	Allda	Garten	—	—	10	

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Daniel Theysohn, Eigenthümer, wohnhaft in Kontwig, gegen Simon Caspar, Ackersmann in Oberauerbach, als Curator der abwesenden Catharina Blink, Wittwe von Christian Wolf, gewesener Ackersmann daselbst, und dessen Erben, am 21. Oktober 1821 durch Gerichtsboten Kötz, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Schunk, Bürgermeister zu Kontwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 6. Dezember 1821, Band 9. Art. 54, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 18:en des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 18. Februar 1822 verkündet werden.

Anwalt Culmann, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 22ten Dezember 1821.

Culmann.

Einregistrirt zu Zweybrücken den 22. Dezember 1821, Fo. 91. Recto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Stöhr.

pr. den 22. Januar 1822

Eppstein. (Versteigerung von Beifahren.) Bis nächstkommenden 6ten Februar, Mitwoch Nachmittag um ein Uhr, werden die Material-Beifahrten zu der Schulhaus-Baute zu Eppstein, auf dem Gemeindehaus daselbst an die Wenigstnehmenden versteigert; der Anschlag den der königl. Communal-Bauinspektor darüber aufgestellt, beträgt . . . . . 1338 fl. 44 kr.

Eppstein, den 18ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

D. Gruber.

---

pr. den 23. Januar 1822.

Dahn. (Verpflegung der Gefangenen.) Dienstag den 12ten Februar, Vormittags 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt Dahn, die Lieferung der Lebensmitteln und andern Bedürfnißen, der in das hiesige Arresthaus eingebrachten Gefangenen an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben. Die Bedingungen der Lieferung rc. können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Dahn. (Die Lieferung des Wachtöls.) Den nämlichen Tag und Stunde, wird ebenfalls vor dem Bürgermeisteramt zur Versteigerung der Lieferung des Wachtöls der Bürgermeisterey für das Jahr 1822 geschritten.

Dahn. (Die Haltung des Rind- und Schweinenfassels.) Den nämlichen Tag und Stunde wird die Haltung der beyden Rind- und Schweinenfassels auf 3, 6 und 9 Jahre an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben, welches man hiermit zur jedermanns Nachricht öffentlich bekannt macht.

Dahn, den 19ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dauenhauer.

---

pr. den 24. Januar 1822

Speyer. (Holz-Versteigerung.) Donnerstag den 31ten des laufenden Monats Januar um zehn Uhr des Morgens werden im Gemeinde-Wald von Speyer an der Iggelheimer Strasse zunächst an Heidenbrücklein folgende Holzsortimente in ganz kleinen Loosen mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden; nämlich:

a) 88 1/2 Klafter oder 265 1/2 Steres Holz, wovon 37 Klafter eichenes und 51 Klafter forlenes.

b) 20,225 theils eichene, theils forlene, theils gemischte Wellen.

c) 600 eichene und birkene Reifstecken
10 bis 14 Schuhe oder
3 bis 4 Meter lang

d) 950 Baumstückel

e) 425 Hopfenstangen und

f) 13 Gerüststangen.

Sollte die Versteigerung im ersten Tage nicht beendiget werden können, so wird am darauf folgenden Freytag als am 1ten Februar damit fortgefahren, und ebenfalls um 10 Uhr Morgens angefangen.

Im Fall aber schlechtes Wetter die Versteigerung im Walde nicht zulassen sollte, so wird dieselbe den ersten Tag, anstatt im Walde, im Gasthause zum goldenen Adler und den zweyten Tag im Gasthof zum goldenen Ochsen abgehalten, und jedesmal präzis 2 Uhr des Nachmittags angefangen werden.

Es wird zugleich bemerkt, daß im laufenden Jahre nur noch 25 Klafter oder 75 Steres kiefern Scheitholz und 12,000 gemischte Wellen von hiesiger Gemeinde wegen verkauft werden, und daß alsdann die dießjährigen Schläge völlig geleert sind.

Speyer, den 22ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sues, Adjunct.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 22 Januar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 17. Januar 1822.

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	77	76 1/2
dito . . à 5 o/o	93	92 1/2
Land-Anlehen	96 3/4	96 1/4
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	95 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	97	96 5/6
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 14. Speyer, den 28ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. Januar 1822.

(Den Stammbaum des k. baierischen Hauses betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zufolge allerhöchsten Ministerial-Rescriptes vom 9ten Januar l. J. werden die Lehrer und Freunde der vaterländischen Geschichte auf die nachstehende gelungene genealogische Darstellung hierdurch aufmerksam gemacht.

Der k. geheime Staats-Archivs-Secretär Franz von Paula Schraml hat nämlich die seit dem 12ten Jahrhundert ununterbrochene Stammfolge des Regentenhauses Baiern, und dessen Zweige in Form einer auf Stein gezeichneten Eiche zum Behuf der Jugend, welcher die vaterländische Geschichte vorgetragen wird, auf einem Foliobogen anschaulich dargestellt, und eine erklärende Tabelle, mittelst eines zweyten Bogens hinzugefügt.

Diese Zeichnung nebst der erklärenden Tabelle können als Vehikel zur leichtern Uebersicht und näheren Kenntniß der großen Familienverzweigung des k. regierenden Hauses dienen.

Speyer, den 23ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär.

pr. den 27. Januar 1822.

(Papierlieferung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Der unterzeichneten Stelle sind für das laufende Jahr 20 Ries Konzept- 60 Ries Kanzley- und 2 Ries Velin-Papier erforderlich.

Man ist gesonnen die Lieferung dieses Vorrathes auf Soumissionen zu vergeben.

Die Lieferungsbedingnisse sind folgende

1.) Sämmtliche Papiergattungen müssen hinlänglich konsistent, gut geleimt, von reiner glatter Oberfläche, ohne Falten und ohne Flecken und genau auf die Größe von 33 1/3 Centimeter Höhe und 41 Centimeter Breite beschnitten seyn.

2.) Die Ablieferung geschieht entweder nach dem ganzen oben bemerkten Bedarfe, oder nach Wunsch der Lieferanten, in drey Terminen zu gleichen Theilen, und zwar in den Monaten März, May und August.

3.) Sobald die Ablieferung dem Probebogen vollkommen entsprechend anerkannt ist, erfolgt die Bezahlung sogleich.

4.) Die Beurtheilung der probemäßigen Lieferung behält man sich bevor, und es kann dagegen, wenn die Lieferung zurückgeschlagen werden müßte, keine weitere Einrede statt finden.

5.) Die Soumissionen müssen bis zum 20ten Februar l. J. anher übergeben seyn, und es muß auf dieselben der Preis per Ries und die Unterschrift der Lieferanten gesetzt werden.

Speyer, den 23ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 25 Januar 1822

Asselheim. (Das Krämer'sche Falliment betr.) Die Gläubiger des Falliments von Joseph und Abraham Krämer, associrte Handelsleute zu Asselheim (Canton Grünstadt) werden benachrichtigt, daß sie sich in einer Frist von vierzig Tagen, persönlich oder durch Bevollmächtigte bey dem unterzeichneten provisorischen Syndik stellen sollen, um ihm zu erklären, durch welche Titel, und für welche Summe sie Gläubiger sind, ihm ihre Schuldtitel einzuhändigen, oder solche in der Kanzley des Handelsgerichts von Frankenthal zu hinterlegen.

Die Bewährung der aufgestellten Foderungen wird sodann in Gemäßheit des Artikels 503 des Handelsgesetzbuches contradictorisch zwischen jedem erschienenen Gläubiger, oder dessen Bevollmächtigten und dem Unterzeichneten, in Beisein des Richter-Commissairs Herrn Cloßmann in dem Commissionszimmer des Bezirksgerichts in Frankenthal künftigen eilften März Morgens neun Uhr vorgenommen werden.

Bevollmächtigte müssen den speziellen Auftrag haben, die Schuldfoderung eidlich zu erhärten.

Grünstadt, den 23ten Januar 1822.

Rosenberger.

---

pr. den 25. Januar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Dürkheim. (Verpachtung von Staats-Gütern.) Nächsten fünfzehnten Februar, Morgens um 10 Uhr, wird dahier auf dem Rathhause, zur Verlehnung auf drey Jahre von nachbeschriebenen Staats-Realitäten geschritten werden.

1. Aus der 14ten Gewann im Dürkheimer-Bruch die Loose 13 und 14, enthaltend zusammen 238 Ruthen, zwischen Conrad Schmitt und Johannes Bergtoldt von hier, bisher besessen von Christoph Spatz von hier.
2. Aus der 20ten Gewann daselbst das 13te Loos von 247 1/2 Ruthen zwischen Georg Ultes und Philipp Jacob Köhler von Ellerstadt und aus der 21ten Gewann daselbst das 7te Loos von 228 Ruthen zwischen Georg Metzner von Dürkheim und Ludwig Bernhard von Ellerstadt. Beyde bisher besessen von Georg Philipp Kirsch von hier.

Dürkheim, den 26ten Januar 1822.

Das königl. Rentamt.

Schauberg.

---

pr. den 26. Januar 1822.

Frankenthal. (Klage auf Gütertrennung.) In Gemäßheit der von dem Herrn Präsidenten des Bezirksgerichts zu Frankenthal unterm 16ten Januar 1822 ertheilten Ermächtigung hat Cornelia gebohrne Schmidt Ehefrau von Hartmann Weiland Tuchmacher beide in Frankenthal wohnhaft, die Gütertrennungsklage gegen ihren gedachten Ehemann angestellt und denselben durch Akt des Gerichtsboten Schüpple vom 24ten dieses laden lassen, zu welchem Behufe sie den unterzeichneten zu ihrem Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 24ten Januar 1822.

Rebmann.

---

pr. den 25. Januar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Homburg. (Verkaufs-Anerbieten.) Das sehr schöne, der Frau Delannoy, Eigenthümerin zu Paris wohnhaft, zugehörige, im baierischen Rheinkreise, an der Kaiserstraße gelegene, eine halbe Stunde von Homburg, zwey Stunden von Zweybrücken, sieben Stunden von Kaiserslautern, sieben Stunden von Saarbrücken und zwey und zwanzig Stunden von Mainz entfernte Hofgut, unter dem Namen Carlsberger Hof bekannt, ist, mit allen zu einer Landökonomie gehörigen, sehr schönen und wohlunterhaltenen Gebäulichkeiten; nebst 699 Morgen Ackerland, 27 Morgen Gärten und 535 Morgen Wiesen, mit den sich auf diesem Hofgute befindlichen Ackergeräthschaften, einem sehr schönen Mobiliar, dem gesammten sehr beträchtlichen Viehstande, worunter sich 350 Stück Schaafe ächter spanischer Race befinden, und dem beträchtlichen Vorrathe an Früchten und Fütterung unter sehr vortheilhaften Bedingungen, aus freyer Hand zu verkaufen. Die Bedingungen unter welchen dieses Gut zu verkaufen ist, so wie die nähere Beschreibung desselben, sind bey Hrn. Delannoy, dermalen auf diesem Gute selbst, Carlsberger Hof wohnhaft, so wie bey Herrn Notär Heinrich Hosch in Homburg in portofreyen Briefen zu erfragen.

Freytag den ersten März nächsthin des Nachmittags um 2 Uhr wird auf Verlangen der Wittwe von Christian Trompeter, in der Behausung des Herrn Georg Wecker, Weinwirth zu Homburg, ihre zur Gemeinde Beeden gehörige Mühle, bestehend in zwey oberschlächtigen Mahlgängen, einem Schälgange, einem Tritter, einer Oehlmühle nebst Wohnung, Scheuer, Stallung, Hofgering, 4 1/2 Morgen Wies und 25 Morgen Ackerland bey der Mühl, öffentlich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert werden.

Homburg, den 20ten Januar 1822.

Hosch, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1822.

Hochstein. (Versteigerung einer Waldparzelle.) Bis nächstkommenden 13ten des Monats Februar, um ein Uhr des Nachmittags wird vor dem Bürgermeisteramte in Hochstein, zufolge Ermächtigung des königl. Land-Com-

missariats vom 20ten October 1821 zur Versteigerung einer abzuhauenden Waldparzelle (genannt Geisberg) geschritten werden.

Hochstein, den 22ten Jänner 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bossong.

---

pr. den 25 Januar 1822.

Freimersheim. (Stellung und Unterhaltung zweyer Rind- und eines Schweinfassels.) Künftigen sechsten Februar des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause zu Freimersheim, wird durch das dasige Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Stellung und Unterhaltung zweyer Rind- und eines Schweinfassels, auf neunjährigen Bestand und unter annehmbaren Bedingnissen geschritten werden.

Freimersheim, den 23ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Salm.

---

pr. den 25. Januar 1822.

Neunkirchen. (Gemeinde Jagd-Versteigerung.) Bis den 16ten Februar 1822 um 1 Uhr Mittags, werden die Jagden der Bürgermeisterey Neunkirchen, auf 6 Jahre, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, auf der Amtsstube zu Neunkirchen, öffentlich an den Meistgebenden versteigert.

Neunkirchen, den 23ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ostermann.

---

pr. den 25. Januar 1822.

Homburg. (Verpachtung der Gemeinde Feld- u. Waldjagden.) Freitag den 1ten März l. J. um 9 Uhr Vormittags werden auf der Kanzley des unterzogenen Amts, die Feld- und Waldjagden sämmtlicher Gemeinden der Bürgermeisterey auf einen 3, 6 bis 9jährigen Bestand an den Meistbietenden vergeben werden.

Homburg, den 22ten Januar 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Frentzel.

---

pr. den 21. Januar 1822.

2te Bekanntmachung.

Böhl. (Veräusserung einer Waldparzelle.) In Gemäßheit hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, zu Speier, vom 3ten laufenden Monates Nro. Exh. 2839. L. wird Dienstag den 19ten Februar 1822 Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Böhl, vor dem dortigen Bürgermeister-Amte, hiezu durch das königl. Land-Commissariat Speier committirt, auf Betreiben und in Beiseyn des unterzeichneten Rentamtes, unter den in der Beilage zum Amtsblatte Nro. VIII. Jahrgang 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, zur Versteigerung auf Eigenthum, der Waldparzelle Nonnenspitz genannt, Böhler Bannes, enthaltend 1 Hectar 17 Aren 2 Centiaren oder 3 Tagwerk 173 Ruthen, 77 Schuh, mit dem darauf befindlichen Holzwuchse, geschritten.

Der Vermessungs-Plan und die nähere Beschreibung dieses Objekts, liegen bei dem unterzeichneten Rentamte, zu jedermanns Einsicht offen.

Oggersheim, den 14ten Januar 1822.

Königl. baier Rentamt.

Unterschrieben: Erdmann.

Gesehen und das Bürgermeisteramt Böhl zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Speyer, den 17ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Koch.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Edenkoben.

Ich schlug den Weg wieder nach Landau und von da nach Neustadt ein, wohin ich einige schriftliche Weisungen hatte. Hinter Landau erhebt sich eine gebirgige, wiewohl stark bevölkerte Gegend, welche die schöne Ebene der Queich von der großen Fläche der Pfalz trennt. Ich übergieng das freundliche Thal von Edenkoben, auf welches ich nicht vorbereitet war, und fand zu spät, daß ich Unrecht hatte, mich allda nicht zu verweilen; denn gewiß ließ sich noch etwas daselbst lernen. Wenigstens sah ich an einem Orte nahe bey gedachtem Städchen mit einer Pünktlich- und Reinlichkeit pflügen, die selbst die Bewunderung meines Kutschers erregte.

Der Pflug dieser Gegend, den ich auch an der Queich traf, und welcher in der ganzen südlichen Pfalz üblich ist, weicht schon stark von dem Elsasser Pflug ab. Er hat kein so langes flaches Streichbrett als dieser, sondern das seinige ist kurz, vorn etwas gewölbt und hinten geschweift. Der Pfälzer Pflug scheint mir tauglicher zum Tiefpflügen als der Elsasser. Uebrigens sind beyde Pflüge mit unbeweglichem Streichbrette und haben ein Vordergestelle mit Rädern, wovon eins etwas höher ist als das andere.

In dieser gebirgigen Gegend werden viele Kühe, sowohl zum Ziehen als bey der Pflugarbeit gebraucht. Mancher Elsasser pflügte vielleicht hier mit vier Rossen und wenigstens einem Vorreiter. Ich sah ein Paar solcher frommen Thiere an einem Karren, und ihr Schritt glich einem kleinen Trabe. So viel vermag Erziehung!

In dem Verhältnisse, als ich vorrückte, kam mir der Klee seltener und die Luzerne häufiger vor. Ich fand einige Anlagen von Wiesenwässerung, und viele Kartoffelnfelder. An mehreren Orten schnitt man den Klee mit der Sichel so kärglich am Boden ab, daß ich dachte, man würde die Wurzel mitnehmen.

Neustadt an der Haardt.

Das Ausgehen auf Kundschaft ist bey dem Ackerbau oft etwas so Ekelhaftes, daß nur die überwiegende Liebe für das Gute der Sache es kann verschlucken machen, 24 Stunden, ich sage vier und zwanzig Stunden, lief ich einem Manne nach, der mir Auskunft über den Ackerbau geben konnte, der sie mir zu geben versprochen hatte, und sie mir am Ende doch nicht gab. Es giebt Leute die immer wollen und niemals bereit sind. Zu diesen zähle ich die Gastwirthe. Könnte man ihnen den Unterricht so wie die Speisen abkaufen, so würde man die Tafel immer besetzt finden. Auf diese Herren darf ein reisender Oekonom durchaus nicht zählen. Glücklich, wenn sie ihm nur einen andern Mann angeben wollen! Ich erfuhr also in 24 Stunden zu Neustadt bey dem meinigen, der doch für den bedeutendsten Landwirth in Neustadt gilt, daß die Brache zum Raps viermal gepflügt, dieser nicht verpflanzt, und für Stroh und Hülsen auf dem Felde ausgedroschen wird. Noch nebenher hörte ich, daß man 1. gedüngte Brache, 2. Raps, 3. Spelz, 4. Rocken, 5. Klee, 6. Kartoffeln, zum Theil auch 6. Rocken habe, und dann die Reihe wieder von vorn anfange. Mit dieser Wissenschaft zog ich, wie der Leser denken kann, etwas verdrießlich von Neustadt ab.

Ich hatte mir anfänglich vorgesetzt, den Weg längs dem Gebirge einzuhalten, und dann auf der Rheinstraße durch die Mitte der Pfalz wieder zurückzukehren; allein ich überzeugte mich bald, daß der erste Weg mich bloß durch solche Gegenden führen würde, wo der Weinbau den Hauptgegenstand der Kultur macht; da dieser aber keineswegs dem Gegenstand meines Gesuchs machte, so gab ich meinen Vorsatz auf und schlug mich sogleich nach der Fläche, die einen langen, spitz zulaufenden Winkel zwischen Neustadt, Speyer und Worms bildet. Diese Gegend hat durchgehends einen sandigen Lehm, oft einen bloßen Sandboden. Durch seine niedere Lage aber ist dieser Sand nicht schlecht, und öfters sehr gut.

Haßloch.

Eins der größten Dörfer in der Pfalz, indem es beynahe tausend Bürger zählt. Eben diese starke Bevölkerung mag auch die Ursache seyn, daß man darin eine vortreffliche Kultur, keine einzige große Wirthschaft und nur wenig mittelmäßige findet. Die stärksten darunter haben nur 4 Pferde, und deren giebt es nur äußerst wenige. Eine solche, die zwey Pferde hat, wird schon für eine ansehnliche Wirthschaft gehalten. Viele pflügen mit Ochsen, und die meisten mit Kühen. Der Gebrauch dieser letztern zur Arbeit ist eine nicht genug zu empfehlende Einrichtung für eine Gegend, wo die Vertheilung des Grundeigenthums keine beträchtliche Wirthschaft zuläßt. Freilich sieht der stolze Pferdebauer mit Verachtung darauf herab; allein der Vogel, der nur kleine Reisen zu machen hat, braucht keinen großen Fittig, er lebt doch und nährt sich so gut wie ein anderer, wenn er gleich etwas langsamer fliegt. Herr H. Freytag, nunmehr ein ansehnlicher Gutsbesitzer in Speyer, den wir sogleich besuchen werden, baute einst zu Haßloch 40 Morgen mit vier Kühen und verdankte ihnen den Anfang seines Wohlstandes. Die Wirthschaften, welche zwey Pferde halten, bauen 60 Morgen, und füttern dabey 8 Stück Rindvieh auf dem Stalle.

Das Laubbrechen kommt hier dem Abgange an Streumaterial zu Hülfe. Die Forstverwaltungen sollten dieses unter dem Hochschlage nicht verbieten; es bringt hier keinen Schaden, dem Ackerbau aber Nutzen, und Wald und Feld sind doch wohl beyde dem Staate unentbehrlich. Man sollte sie also auch billig neben einander aufkommen lassen und beiden erlauben, sich einander die Hände zu bieten. Eine höher gestiegene Kultur des Feldes erhöhet nothwendig den Werth der Forsten. Dieser steigt in dem Verhältnisse als die Bevölkerung zunimmt, und die Bevölkerung nimmt zu nach dem Maaße, daß Ackerbau und Gewerbe steigen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufforderung.

Konrad Korn Strumpfweber von Zweybrücken, wird von seinem Vater hiermit aufgefordert schleunig in seine Vaterstadt zurückzukehren, um als Conscribirter den Gesetzen Genüge zu leisten.

Zweybrücken, den 24ten Januar 1822.

Philipp Korn, Strumpfwebermeister.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 15. Speyer, den 30ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

Verzeichniß

der während des 4ten Quartals 1821 von königl. Regierung abgeschlossenen Schulden-Liquidationsstände von nachbenannten Gemeinden als Fortsetzung jenes in dem Intelligenzblatt 147 von 1821.

Nro.	Gemeinde.	Land-Commissariat
25	Alsheim	Speyer
54	Lautzkirchen	Zweybrücken
—	Oberamtsschulden von Zweybrücken	idem

pr. den 24. Januar 1822.

1te Bekanntmachung.

Landau. (Verpachtung von Staatsgütern.) Da die im Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 18ten Dezember v. J. Nro. 144 angekündigte dreyjährige Pachtbegebung des sogenannten Vacantguts, gelegen in der Gemarkung Niederhochstadt, bestehend in 14 Morgen 1 1/2 Viertel 47 Ruthen Ackerland, die Genehmigung königl. hoher Regierung nicht erhielt, so wird Samstag, den nächstkünftigen 2ten Februar, des Morgens zehn Uhr, vor dem Bürgermeisteramt zu Niederhochstadt, in dessen Lokale abermals zur Verpachtung des obenerwähnten Staatsguts geschritten werden.

Landau, den 24ten Jänner 1822.

Königl. Rentamt.
Müller.

pr. den 28. Januar 1822.

Neustadt. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Betreiben von Herrn Georg Friedrich Grahe-Henrich, Handelsmann zu Neustadt, als definitiver Syndikus der Fallit-Masse des Schönfärbers Heinrich Hassieur zu Neustadt, hiezu durch registrirte Ordonnanz des Herrn Bezirksrichters Schott, als Commissär, vom achten May verflossenen Jahrs, ermächtiget,

Wird Mittwoch den dreyzehnten Februar achtzehnhundert zwey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen zu Neustadt, vor Lembert, königl. Notär zu Neustadt, damit beauftragt durch registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom achten November vorigen Jahrs, und bey welchem das am ein und zwanzigsten dieses aufgenommene, gehörig registrirte Bedingnißheft eingesehen werden kann, die vorläufige Versteigerung der zu der genannten Masse gehörigen Liegenschaften vorgenommen werden, als:

a) Im Bann Neustadt.

1. Section , Nro. 421, 2,60 Centiaren (11 Ruthen) Haus und Hof, zu Neustadt an der Hauptstraße, zwischen Jeremias Louis und Carl Martin Müller . . . . . 5000 fl.
2. Section E, Nro. 1, 15,27 Centiaren (66 6/10 Ruthen) Garten bey dem Rittergartenbrunnen, zwischen dem Ritterbrunnen-Gäßchen, und Martin Schimpf, gegen Mitternacht der Burgweg, gegen Mittag die Stadt Neustadt . . . . . 400 —
3. Section B, Nro. 72 und 80, 31,92 Centiaren (135 Ruthen) Wingert, untig dem Gukinsland, oben auf den Holzweg unten auf den Lachener Weg stoßend, zwischen Paul Weinz und Andreas Kölsch . . . . . 500 —

b) Im Bann Hambach.

4. Section A, Nro. 177; 40,92 Centiaren (190 Ruthen) Acker, untig der alten Straße, zwischen Abraham Egli's Erben und Christian Lichti . . . . . 150 —
5. Section A, Nro. 202 1/2, 14,77 Centiaren (62 5/10 Ruthen) Wingert unten am Galgenbrückel, ein wenig über den Lachener Weg,

= 6050 —

	Uebertrag .	6050 fl.
	zwischen Heinrich Regunzet und Georg Martins Wittwe zu Winzingen	250 —

c) Im Bann Lachen.

6.	Section C, Nro. 1864 und 1865; 34,98 Centiaren (156 Ruthen) Acker außer dem Pohlengraben, über dem Spitalweg, zwischen Michael Krau und Georg Bottner dem jungen	110 —
7.	Section C, Nro. 1069 und 1070; 33,10 Centiaren (140 Ruthen) allda, links dem Spitalweg, zwischen Christian Lichti und folgendem Stück	100 —
8.	Section C, Nro. 1871 und 1872; ebensoviel Acker allda, zwischen dem vorgehenden und dem folgenden Stück	100 —
9.	Section C, Nro. 1873 und 1874; 29,78 Centiaren (126 Ruthen) Acker allda, mit einem Schlüssel, zwischen dem vorgehenden Stück und Christian Lichti	80 —
10.	Section C, Nro. 1847 und 1848; 34,04 Centiaren (144 Ruthen) Acker, mit dem Oberend auf die Schmalstraße stoßend, und zwischen den Eigenthümern vom Spitalhofe gelegen	100 —
11.	Section C, Nro. 1883 und 1884; 20,33 Centiaren (86 Ruthen) Acker ober den Strohäckern, außer der Linie zwischen Johann Leonhard Henrich und Johann Trüb dem jungen	60 —
12.	Section C, Nro. 1471; 13 Aren (55 Ruthen) Acker, außer der Hambacher Ruh, bey dem Kanzgraben, zwischen Peter Scherer und Konrad Stalter	40 —
13.	Section C, Nro. 1463; 8,74 Centiaren (37 Ruthen) Acker bey dem Kanzgrabensteeg, zwischen dem Kanzgraben und Wilhelm Theobald	25 —
14.	Section C, Nro. 1939; 16,55 Centiaren (70 Ruthen) Acker über dem Speierdorfer Weg, zwischen Georg Gros dem alten und Georg Heinrich Mees	50 —
15.	Sektion C, Nro. 2039; 15,60 Centiaren (66 Ruthen) Acker gegen den Wolfswiesen über, zwischen Philipp Heinrich Hammann und Christoph Lust	50 —
16.	Sektion C, Nro. 1656; 13 Aren (55 Ruthen) Acker in den Krummäckern, zwischen Philipp Theobald und Barbara Hofsäß	40 —
	Im Ganzen geschätzt . .	7055 —

Neustadt, den 22ten Januar 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1822.

Gimmeldingen. (End-Zuschlag.) Das Haus und der Acker aus der Masse des verstorbenen Küfers Paul Albrecht von Gimmeldingen, deren vorläufige Versteigerung in Nro. 5. des Intelligenzblatts angezeigt worden, werden Donnerstag den siebenten des kommenden Monats Februar, Nachmittags zwey Uhr, im Wirthshause zum Hirsch in Gimmeldingen, definitiv zugeschlagen werden. Der vorläufige Erlös beträgt, Gulden 5082 fl.

Neustadt, den 25ten Januar 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1822.

Präclusiv-Bescheid.

Nachdem die in der Edictal-Ladung vom 5ten November v. J. zur Anmeldung der Ansprüche an die Verlassenschaft des verstorbenen Einstehers, Trompeters Johann Sperber, bestimmte 30tägige Frist nunmehr abgelaufen ist: so wird zum Vollzug des dort angedrohten Rechtsnachtheils hiemit bekannt gemacht, daß keine weitere Forderung an den erwähnten Nachlaß mehr berücksichtiget wird.

Zweybrücken, den 25ten Januar 1822.

Königl. 1. Chevaurlegers-Regiment.

Fuchs, Obrstl.

Mugler, Act.

---

pr. den 29. Januar 1822.

Landau. (Abwesenheits-Prozeß.) Durch Urtheil des königlich baierischen Bezirksgerichts zu Landau vom 18ten Dezember 1821, gehörig einregistrirt am 5ten laufenden Monats Januar ist Franz Joseph Becker, gebürtig aus Landau, seines Handwerks, ein Bäcker, als abwesend erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Bürgschaft in vorläufigen Besitz auszuliefern verordnet worden, welches den bestehenden Verordnungen gemäs andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, am 24ten Januar 1822.

Heddaeus, Anwalt der Erben.

---

pr. den 28. Januar 1822.

Finkenbach. (Definitive Güterversteigerung.) Auf die unterm 12ten dieses Monats statt gehabte, in dem Intelligenzblatte Nro. 140 vom 11ten Dezember verflossenen Jahres angezeigte präparatorische Versteigerung wird kommenden 23ten Februar dieses Jahres, des Morgens, der End-Zuschlag dieser den Johannes Mannweilerischen Erben von Finkenbach angehörigen Liegenschaften erfolgen.

Die zur Bezahlung der Gläubiger verordnete Versteigerung geschiehet auf Anstehen der Vormünder Sebastian Schön und Wilhelm Göbel, von Finkenbach, und zwar in dem Gemeindehause allda, laut Urtheil des kgl.

Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 31ten May verwichenen Jahres.

Rockenhausen, den 24ten Januar 1822.

Leslin, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1822.

Dudenhofen. (Versteigerung von Wellen, Hopfenstangen und Trutteln betr.) Montag den 11ten Februar 1822, Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gemeindewald zu Dudenhofen, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt,

5850 tieferne Wellen,
9900 Hopfenstangen und
3650 Trutteln,

an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden, wobey bemerkt wird: daß diejenigen, welche an die diesseitige Gemeinde ältere Schuld-Forderungen zu machen haben, auf ihre Steigpreiße compensiren können.

Dudenhofen, den 26ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Aus Auftrag

Bettinger.

---

pr. den 28. Januar 1822.

Bökweiler. (Definitive Versteigerung.) Bis Mitwoch den 6ten Februar des l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird der unterzeichnete hierzu gerichtlich committirte Notär Franz Peter Schuler, zu Zweibrücken wohnhaft, zur endlichen Versteigerung derjenigen, der Ludwig Kärner'schen Wittwe und derselben Kinder von Bökweiler, zugehörigen, auf Bökweiler und Altheimer Gemarkung liegenden Güterstücken, deren vorläufige Versteigerung in dem Intelligenzblatt Nro. 147; angegeben und enthalten ist, — in der Behausung der genannten Wittwe Kärner, unter denen in dem Lastenhefte festgesetzten Bedingungen, deren Einsicht bei dem Notär genommen werden kann, — schreiten.

Zweibrücken, den 25ten Januar 1822.

F. Schuler, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1822.

Gütertrennung. — Durch Ladung vom 23ten Januar 1822 registrirt zu Candel den 24ten desselben Monats, hat Appolonia Adam, Ehefrau von Georg Joseph Brehm, gewesener Steuereinnehmer zu Hatzenbühl, daselbst wohnhaft, gegen ihren gedachten Ehemann die Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advokaten Schnellenbühel zu Landau als ihren Anwalt aufgestellt.

Landau, den 25ten Januar 1822.

Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau den 25ten Januar 1822. Fol. 65, R. C. h. empfangen samt Zehntel 31 Kreutzer

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 25. Januar 1822.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Verkaufs-Anerbieten.) Das sehr schöne, der Frau Delannoy, Eigenthümerin zu Paris wohnhaft, zugehörige, im baierischen Rheinkreise, an der Kaiserstraße gelegene, eine halbe Stunde von Homburg, zwey Stunden von Zweybrücken, sieben Stunden von Kaiserslautern, sieben Stunden von Saarbrücken und zwey und zwanzig Stunden von Mainz entfernte Hofgut, unter dem Namen Carlsberger Hof bekannt, ist, mit allen zu einer Landökonomie gehörigen, sehr schönen und wohlunterhaltenen Gebäulichkeiten, nebst 699 Morgen Ackerland, 27 Morgen Gärten und 535 Morgen Wiesen, mit den sich auf diesem Hofgute befindlichen Ackergeräthschaften, einem sehr schönen Mobiliar, dem gesammten sehr beträchtlichen Viehstande, worunter sich 350 Stück Schaafe ächter spanischer Race befinden, und dem beträchtlichen Vorrathe an Früchten und Fütterung unter sehr vortheilhaften Bedingungen, aus freyer Hand zu verkaufen. Die Bedingungen unter welchen dieses Gut zu verkaufen ist, so wie die nähere Beschreibung desselben, sind bey Hrn. Delannoy, dermalen auf diesem Gute selbst, Carlsberger Hof wohnhaft, so wie bey Herrn Notär Heinrich Hosch in Homburg in portofreyen Briefen zu erfragen.

Freytag den ersten März nächsthin des Nachmittags um 2 Uhr wird auf Verlangen der Wittwe von Christian Trompeter, in der Behausung des Herrn Georg Wecker, Weinwirth zu Homburg, ihre zur Gemeinde Beeden gehörige Mühle, bestehend in zwey oberschlächtigen Mahlgängen, einem Schälgange, einem Tritter, einer Oehlmühle nebst Wohnung, Scheuer, Stallung, Hofgering, 4 1/2 Morgen Wies und 25 Morgen Ackerland bey der Mühl, öffentlich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert werden.

Homburg, den 20ten Januar 1822.

Hosch, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Haßloch.

(Fortsetzung.)

Ich hatte zu Haßloch Weisung an einen Gelehrten,

der den Pflug der Griechen besser zu beschreiben, als die modernen Pflüge seiner Landsleute zu beurtheilen wußte. Wir waren also bald geschiedene Leute. Ueberhaupt habe ich von allen Empfehlungen, die ich von vornehmen, reichen oder gelehrten Leuten mitgenommen habe, von jeher nur wenig Nutzen gezogen. Solche Empfehlungen sind gewöhnlich an Personen eben solcher Stände gerichtet, und die konnten mir mit all' ihrem Reichthum, ihrer Gelehrsamkeit, und selbst mit ihren schönen und prachtvollen ökonomischen Einrichtungen nichts nützen. Was helfen uns Krippen von Marmor und Raufen von Mahagoniholz, wenn die Kühe, die daraus speisen, mehr kosten als sie eintragen? Geld ausgeben ist ein Leichtes, wenn man welches hat; Geld gewinnen ist schon etwas schwerer, und Vieles mit Wenigem ausrichten, ist das Allerschwerste. Gewöhnlich kennt dieses letztere kein Mensch besser als ein gescheuter, fleißiger und rechtschaffener gemeiner Landwirth.

Beym Zuhausekommen von meinem Gelehrten bemerkte der Gastwirth meinen Verdruß, und versprach mir den Mann zu stellen, den ich suchte. Der Mann kam; ein kleiner, lieber, freundlicher Greis, Namens Wendelin Bossel, Herrnhuter. Als Vater hat er seine vier Kinder wohl erzogen, versorgt, und ihnen Alles übertragen. Er lebt nun in einer stillen, aber thätigen Ruhe. Als Bürger war er unter der Französischen Regierung Maire von seiner Gemeinde, fleißig, unverdrossen, rechtschaffen und von jedermann geschätzt. Er schaffte nicht selten für das Wohl seiner Mitbürger Tag und Nacht, ruhete ein paar Stunden auf einer Bank aus, um sogleich wieder bey der Arbeit zu seyn. Als Freund des Ackerbaues zeigte er sich auch gegen mich gefällig und gab mir als denkender und lange erfahrner Landwirth, alle Aufschlüsse, die ich nur wünschen konnte, und die ihm der Leser hier mit mir verdankt.

Fruchtfolge auf Sandboden.

1. Kartoffeln;
2. Gerste oder Hafer;
3. Klee;
4. Spelz;
5. Rocken, oder, wenn der Acker nicht in gutem Zustande ist, Gerste.

Zu den Kartoffeln wird gedüngt; das Land einmal vor Winter gepflügt; im Frühjahre wird nicht mehr gepflügt. Die Kartoffeln werden hinter dem Pfluge eingelegt und mit dem Karste ausgegraben.

Zur Gerste wird vor Winter gepflügt, nach Winter aber nicht mehr. Der Samen wird hier, wie alles Getreide, untergepflügt.

Der Klee wird nach Winter mit sechs Simmern Gips bestreut.

Zum Spelz wird die Kleestoppel am besten zweymal umgefahren. Die Stoppeln kommen dadurch zwar wieder in die Höhe; da aber hier, wie gesagt, der Same von allem Getreide untergepflügt wird, so kommen die Kleestoppeln auch wieder in den Boden.

Man übergeht auch manchmal, zumal wenn der Boden nicht in gutem Stande ist, das fünfte Jahr, und fängt wieder mit den Kartoffeln an.

Wir fänden also auch in diesem Theile der Pfalz jenen berühmten reinen Fruchtwechsel, den man beynahe nur in England zu Hause glaubte, weil Arthur Young ihn anderswo übersehen hat. Den kleinen Bauern scheint jedoch dieser Umlauf nicht lohnend genug, und da sie mehr Zeit und mehr Dünger auf ihren Acker zu verwenden haben, als die größern Landwirthe, so geben sie folgendem Zwey-felderumlauf mit Recht den Vorzug:

1. Kartoffeln, gedüngt;
2. Rocken, darauf Rüben;
3. Hanf;
4. Rocken;
5. Taback:
6. Rocken.

Auf sandigem Lehmboden hat man zu Haßloch:

1. Taback, mit 6 bis 7 Fuder gedüngt;
2. Spelz, oder, ist der Acker nicht fett, Rocken;
3. Gerste;
4. Klee;
5. Kartoffeln. Darauf fängt die Reihe wieder mit dem Taback an.

Dieser interessante Umlauf verdient einige Aufmerksamkeit.

Nach Klee gerathen die Kartoffeln über alle Erwartung; diese bereiten den Boden zum Taback bestmöglichst vor; die behackten Früchte, die sich zwey Jahre unmittelbar hinter einander folgen, schaffen dem Wintergetreide ein reines Land; auch die Gerste kann da noch rein bleiben, und der Klee vollkommen darunter gedeihen. Ich halte also diesen Fruchtwechsel für vortrefflich, ob er sich gleich von der Regel, den Klee in das erste Getreide zu säen, entfernt. 1. Taback, 2. Spelz, 3. Kartoffeln, 4. Gerste, 5. Klee, scheint zwar im ersten Augenblicke besser, und dem mag auch wohl so seyn; allein ob dann die Kartoffeln, zu denen nicht gedüngt wird, so gut gerathen würden: das ist eine andere Frage. Selbst die Gerste würde es vielleicht nicht; denn da nur bloß zum Taback, also zum ersten der fünf Jahre gedüngt wird, so müßten die andern viere leer ausscheiden. Nun aber würden die Kartoffeln hier der Gerste weniger Kraft zurücklassen, als der Spelz es in dem Haßlocher Fruchtwechsel thut. Dann stände der Klee am Ende des Umlaufs, und die durch ihn bewirkte Verbesserung käme blos dem Taback zum Nutzen, dem man ohnehin schon allen Dung aufopfert, statt daß in dem angeführten, zu Haßloch üblichen Umlaufe, der Klee den Kartoffeln frommt; die düngende Kraft also besser unter die Gegenstände vertheilt ist, wie ich solches auch schon bey Offenbach bemerkt habe.

(Die Fortsetzung folgt.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 16. Speyer, den 31ten Januar 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 30. Januar 1822.

(Den Schluß der Jagd betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Mit Beziehung auf die Verordnung vom 21ten September 1815 wird der Schluß der Jagd auf den 12ten des künftigen Monats Februar festgesetzt, so daß dieser der letzte Jagdtag für die gegenwärtige Jagdzeit seyn und die Hegezeit mit dem 13ten ihren Anfang nehmen soll.

Das Schwarzwild ist jedoch, ohne Rücksicht auf Setz- und Hegezeit, auch ferner zu schießen und es ist demselben, in Gemäßheit der deshalb bestehenden besonderen Verordnung (Kreisintelligenzblatt 1818 Nro 47. pag. 312), um so mehr auf alle Weise möglichst Abbruch zu thun, als der gelinde Winter und Mangel an Spurschnee die Besorgnis erregen, daß sich diese schädliche Wildart hier und da wieder vermehren könnte.

Insbesondere werden die Jagdpächter hiermit zu thätiger Verfolgung und Vertilgung des Schwarzwildes aufgefordert, das gesammte Forstpersonal aber hierzu, mit Beziehung auf die erwähnte Verordnung und auf den §. 10. der Bedingungen unter welchen die Jagden in den Staatswaldungen verpachtet sind. (Intelligenzblatt 1818. pag. 650.) ausdrücklich angewiesen.

Speyer, den 30ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern und der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
C. L. Keim, Secretär, etc.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 25ten Januar 1822 wurde der Gemeinderath Jacob Veith zu Contwig, Canton und Land-Commissariat Zweibrücken, zum Bürgermeister daselbst ernannt.

pr. den 30. Januar 1822.

Hambach. (Das Falliment des Anton Riester von Hambach betr.) Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Anton Riester in Hambach werden eingeladen künftigen 1ten März Morgens 9 Uhr im königl. Bezirksgerichts-Gebäude dahier, vor dem Herrn Bezirksrichter Closmann, Commissair des Falliments, zu erscheinen, um in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuchs eine dreifache Liste der zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen.

Frankenthal, den 29ten Januar 1822.

Der Gerichtsschreiber des königl. baier. Bezirks- und Handelsgerichts.
Boll.

pr. den 30. Januar 1822.

Niederkirchen bey Cusel. (Die daselbst Statt findenden Vieh- und Krämer-Märkte betr.) Gemäß Rescript hoher königl. Regierung des Rheinkreises, werden in der Gemeinde Niederkirchen vier Vieh- und Krämer-Märkte eingeführt, welche jährlich gehalten werden:

Der erste am St. Gertraudstage,
der zweyte am St. Margarethentage,
der dritte am Donnerstag nach St. Laurentius, und
der vierte am St. Elisabethentag,

welches anmit bekannt gemacht wird.

Niederkirchen, den 24ten Januar 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Müller.

pr. den 30. Januar 1822.

Niederkirchen bey Cusel. (Die Reparation der Kirchen-Uhr betr.) Die Reparaturen der Kirchen-Uhr zu Niederkirchen werden gemäß Genehmigung königl. Land-Commissariats Cusel mittelst öffentlicher Versteigerung auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts Niederkirchen Freitag den ersten künftigen März um 10 Uhr des Morgens an den Wenigstnehmenden begeben. Der Kostenüberschlag hierüber, welcher täglich allda eingesehen werden kann beträgt . . . . . 243 fl. 30 kr.
und der neue Kasten dazu . . . . 43 — 06 —
Summa . . 286 — 36 —

Saal, den 24ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 25. Januar 1822.

2te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Verpachtung von Staats-Gütern.) Nächsten fünfzehnten Februar, Morgens um 10 Uhr, wird dahier auf dem Rathhause, zur Verlehnung auf drey Jahre von nachbeschriebenen Staats-Realitäten geschritten werden.

1. Aus der 14ten Gewann im Dürkheimer-Bruch die Loose 13 und 14, enthaltend zusammen 238 Ruthen, zwischen Conrad Schmitt und Johannes Bergtoldt von hier, bisher besessen von Christoph Spatz von hier.
2. Aus der 20ten Gewann daselbst das 13te Loos von 247 1/2 Ruthen zwischen Georg Ultes und Philipp Jacob Köhler von Ellerstadt und aus der 21ten Gewann daselbst das 7te Loos von 228 Ruthen zwischen Georg Metzner von Dürkheim und Ludwig Bernhard von Ellerstadt. Beyde bisher besessen von Georg Philipp Kirsch von hier.

Dürkheim, den 26ten Januar 1822.

Das königl. Rentamt.

Schauberg.

---

pr. den 30 Januar 1822.

Speyer. (Baumaterialien-Versteigerung.) Dienstag den 12ten des künftigen Monats Februar, Morgens 9 Uhr, wird der Rest der durch den Abbruch des bey der Domkirche dahier gestandenen baufälligen katholischen Pfarrhauses gewonnenen Materialien, in Backsteinen, Bruchsteinen, eichenen Rahmschenkeln, eichenen Stückhölzern, alten Bord und steinenen Platten bestehend in einzelnen Loosen und Theilen durch das königl. Land-Commissariat Speyer in dem Saale auf der Kornhalle dahier, bey günstiger Witterung aber auf dem Platz vor dem abgebrochenen Pfarrhause, öffentlich an die Meistbiethenden versteigert werden.

Speyer, den 29ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

---

pr. den 30. Januar 1822.

Speyer. (Gütertrennung.) Durch Urtheil erlassen durch das königl. baierische Bezirksgericht zu Frankenthal am vier und zwanzigsten Januar 1822, gehörig einregistrirt, wurde auf Ansuchen von Barbara gebohrene Schott Ehefrau von Sebastian Frey, Eisenhändler in Speyer, sie auch allda wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen.

Frankenthal am sechs und zwanzigsten Januar 1822.

Für richtigen Auszug

Willich,
Anwalt der Klägerin.

---

pr. den 30. Januar 1822.

Niedersimten. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Dienstag den 19ten Februar l. J. des Mittags um 12 Uhr wird durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt in der Gemeinde Erlenbrunn zur Verpachtung auf drey oder 6 nacheinander folgende Jahre des zu Erlenbrunn befindlichen Schäferhauses und dreyer Morgen Acker und Wiesen worunter sich die sogenannte Fasselwiese befindet, geschritten werden.

Niedersimten, den 25ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Greiner.

---

pr. den 30. Januar 1822

Maudach. (Verpachtung der Gemeinde-Tabackswaage.) Montag den 11ten nächstkommenden Monats Februar, um ein Uhr Nachmittags wird vor unterzogener Behörde die Benutzung der Gemeinde-Tabackswaage auf ein Jahr mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden.

Maudach, den 28ten Jänner 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Unglücksfälle veranlaßt, durch das Schießen in der Neujahrsnacht.

Noch immer bezeichnet ein unseeliger Mißbrauch den

Einzang des Jahres mit Unglücksfällen. Es mögen nachstehende Beyspiele zur Warnung dienen:

1. Felix Schäfer zu Schwegenheim verlor die vorderen Gelenke am Daumen und Zeigefinger der linken Hand, indem seine Pistole, während dem Laden losbrannte.
2. Andreas Peter, zu Schwegenheim hatte ein ähnliches Unglück, seine Flinte entlud sich unvermerkt, und der Ladstock schlug ihm eine Wunde an dem Daumen der linken Hand.
3. Johann Heinrich Laufer, zu Freisbach, schoß sich den Ladstock einer Pistole durch den Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Haßloch.

(Fortsetzung.)

Es ist hauptsächlich in den sandigen Gegenden, wo man dem Abgange an Futter am meisten ausgesetzt ist, und am meisten darunter leidet. Der Abgang an Futter führt aber unausbleiblich den an Miste nach sich. Durch diesen Abgang fällt man dann nicht selten in den Zustand jener barbarischen Zeiten zurück, woman das Land ein Jahr über das andere brach liegen ließ, weil man ihm keinen Dung zu geben hatte; ein Zustand, den nur der Kleebau in wiesenarmen Gegenden wegtilgen konnte, und zur Ehre des Ackerbaues, und dem Vortheile der Menschheit, auch weggetilgt hat. Und warum findet man in unsern Tagen noch einige, wiewohl wenige, beweinenswerthe Spuren eines solchen Unfugs, nachdem uns die Mittel ihnen zu steuern geworden sind? Warum trifft man sie sogar in der Pfalz an, diesem durch seine Kultur so berühmten Lande? Warum in Haßloch, das so viele Muster der auserlesensten Fruchtfolgen auf andern Feldern aufzuzeigen hat? Ich rieb mir die Augen, als der gute Bostel mir sagte: daß seine Nachbaren auf etwas entfernten Feldern, die einen Lehmboden haben, aus Mangel an Dung noch die Art befolgten, die schon vor 40 bis 50 Jahren hier allgemein war. Nämlich:

1. reine Brache, gedüngt;
2. Spelz;
3. Brache;
4. Rocken;
5. Brache;
6. Weizen;
7. Brache;
8. Gerste oder Hafer.

Darauf fängt die Reihe wieder mit der gedüngten Brache an. Diejenigen die es vermögen, lassen es bey den vier ersten Jahren bewenden, düngen von neuem, und fangen wieder mit 1. an.

Wir kommen nunmehr zu zwey andern Gattungen von Fruchtwechsel, wovon der erste auf die Esparsette, der zweite auf die Luzerne berechnet ist. Ueberhaupt habe ich als Grundregel angenommen, daß das Wiederkommen der Futterkräuter, wie Klee, Gras, Luzerne und Esper, oder eine reine gedüngte Brache auf demselben Felde den vollen Umlauf seines Fruchtwechsels bestimme.

Fruchtfolge mit Esparsette:

1. 2. 3. 4. Esparsette;
5. Kartoffeln;
6. Gerste oder Hafer;
7. Brache;
8. Weizen.

Dann fängt die Reihe wieder von vorn an. Das Brachjahr, so schnell nach der Esparsette, scheint sonderbar; allein man wisse, daß zu Haßloch nur die schlechtesten Felder zu diesem Umlaufe bestimmt werden, und nie Dung darauf verwendet wird. Die Brache wird also nothwendig, um Weizen darauf erzielen zu können. Uebrigens ist eben diese Brache auch eine gute Vorbereitung zu dem Esper, der von neuem in den Weizen gesäet wird. Manchmal, und ich vermuthe auf gar schlechtem Acker, wird nach dem Weizen noch einmal gebracht, und die Esparsette in diese Brache gesäet.

Fruchtfolge mit Luzerne:

1 bis 8. Luzerne;

9. Runkeln, oder:		9. Raps;
10. Spelz,	—	10. Spelz;
11. Gerste,	—	11. Rocken;
		12. Gerste.

Damit ist aber der Umlauf nicht beschlossen, sondern hält bis ins 14te oder 16te Jahr an, weil die Luzerne erst nach einer Unterbrechung von 6 bis 8 Jahren mit Vortheil wiederkehren kann. Ich wollte oben nur andeuten, daß man so weit ohne Dung reichen kann. Nach der Gerste muß also nothwendig widder gedüngt werden.

Esparsette.

Dieses vortreffliche Gewächs, der Segen der Pfalz, wird hier Türkischer Klee genannt. Man säet sie um Johannis oder Jacobi für sich allein, also in die Brache, oder später mit dem Wintergetreide. Im dem ersten Falle gewährt sie schon in dem folgenden Jahre eine vollkommene Ernte, welches sie in dem letzten Falle nicht thut. Die schlechtesten Aecker, wenn sie über einer Kiesschichte nur einige Zoll Grund haben, sind für die Esparsette schon gut genug. Unerfahrne wollte ich hier nur erinnern daß auf die Natur dieser steinigen Unterlage Alles ankömmt, und daß sie diese zuerst auf Kalk untersuchen, oder zuvor mit der Esparsette auf ihrem Felde einen Versuch anstellen sollen, ehe sie sich im Großen damit befassen.

Bey der letzten Pflugart wird der Pflug so tief eingesetzt, daß man eine Schicht von dem rohen, bisher noch nicht erbrochenen Grunde in die Höhe bringt, indem die junge Esparsette in solcher wilden Erde am besten aufkommt. Dasselbe gilt auch von der Luzerne. Man nimmt ein Fünftel Esparsettsamen mehr, als man Spelz zum Einsäen genommen haben würde. Die Pflanze dauert

hier vier, höchstens fünf Jahre. Man gipst sie alljährlich. Sie leidet nicht selten von den Frühlingsfrösten. Man hält sie für das beste Futter zum Dörren, das man kennt; aus eben dieser Ursache wird sie da nicht leicht grün verfüttert, wo man Klee oder Luzerne hat, die sich besser zu Grünfutter als zu Heu schicken.

Luzerne.

Sie wird in der Pfalz Spanischer Klee genannt. Man hält für besser, sie mit Getreide, als für sich allein auszusäen, weil in jenem Falle nicht so viel Gras darunter aufkommt. Man nimmt noch einmal so viel Samen, als man gewöhnlichen Kleesamen auszusäen pflegt, und hält dafür, daß, je dichter sie im Anfange stehe, je besser es sey, weil sie alsdann um so eher das Unkraut erstickt. Sie wird alle Jahre gegipst und dauert 8, 10, 15 Jahre. Uebrigens wird sie weder gejätet, noch geegget, und doch erblickte ich hier Luzerne, die durch ihre Höhe und gedrängten Stand mein Erstaunen erregte.

Die Luzerne ist die namentlichste Verbesserung, die man einem entkräfteten Acker kann angedeihen lassen, und wohl dem Boden, der diese Arzenei annimmt! Ich kann einen solchen Acker nicht anders als mit einem Convalescenten vergleichen, der durch eine lange Ruhe und weise Diät wieder zu vollen Kräften gekommen ist, und so bald kein stärkendes Mittel mehr nöthig hat, um sich auch der schwersten Aufgabe zu unterziehen. Wenigstens drey schwelgerische Ernten mag ein alter Luzernacker ohne Dung hervorbringen. Indessen hat man doch im Anfange etwas mit den Wurzeln der Luzerne und anderm Kraut und Grase zu kämpfen, das sich während des Alters der Luzerne in den Acker eingeschlichen hat; daher man es sich zur unausweichbaren Regel macht, das umgebrochene Luzernfeld, wo nicht im ersten, doch gewiß im zweiten Jahre mit Hackfrüchten zu besetzen. Man giebt dabey den Runkelrüben den Vorzug, und diese finden sich hier in ihrem Elemente. Die Luzerne muß aber dazu schon vor Winter gestürzt worden seyn. Die Runkeln werden hineingepflanzt und nicht in Körnern gesteckt.

Will man im ersten Jahre Spelz säen, so kann die Luzerne nicht mehr als zweymal in dem letzten Jahre geschnitten werden. Man pflügt zwey bis dreymal, und zwar das erstemal sehr tief. Die Egge muß Vieles auf einem solchen Acker leisten. Der Spelz wird nur dünne gesäet. Dabey muß es noch ein von Natur schlechter Acker seyn, denn sonst würde diese Frucht nicht hinpassen und nur Lager werden. Will man endlich unverpflanzten Raps auf die Luzerne folgen lassen, so darf nur ein Schnitt von dieser genommen und das Land muß wie Brache behandelt werden. Wird aber der Raps hinverpflanzt, so kann die Luzerne in dem letzten Jahre dreymal geschoren werden.

Klee.

Er wird in der Pfalz deutscher Klee genannt. Seit der Einführung dieser köstlichen Pflanze hat sich der Ackerbau hier, wie überall, über alle Begriffe gehoben, und der Ertrag des Getreides sich über die Hälfte vermehrt. Seine Einführung ging hier der des Espers und der Luzerne vor, und datirt von ungefähr 50 Jahren her. Wir werden hoffentlich in der Folge noch darauf zurückkommen.

Man streuet im Frühjahre 6 Simmern Gips auf den Morgen. Der Klee bleibt nur ein Jahr stehen. Leidet der erste Wuchs — dasselbe gilt auch bey der Luzerne — vom Frost, oder wird er durch ungünstiges Wetter im Frühjahr zurückgesetzt: so ist nichts nützlicher, als ihn sogleich wegzumähen, wodurch der zweite Wuchs um so schöner wird.

Raps nach Luzerne.

Die beste Art ihn zu verpflanzen ist folgende: Nachdem man das Luzernfeld in dem letzten Jahre noch zwey oder dreymal benutzt hat, wird mit der Haue eine Furche gehörig tief darauf ausgehauen. Dann schreitet man zu der zweiten, plaggt den Rasen davon ab, und legt ihn auf den Boden der vorhergehenden Furche. Auf diesen Rasen werden die Pflanzen angesetzt, und mit dem Grunde, den man aus der abgeplaggten Furche mit der Haue aushackt, gedeckt, und so bis zur Beendigung des Stückes fortgefahren. Dieses Verfahren hält freilich auf; allein auf der Welt giebt es auch keines, nach welchem der Raps so einschlägt. Der gesäete Raps erfriert manchmal in dieser Gegend; aber nicht der verpflanzte.

(Die Forsetzung folgt.)

---

pr. den 30. Januar 1822.

Aufforderung.

Adam Morgenstern gebürtig aus Breitenbach im Land-Commissariat Homburg Conscribirter der Altersklasse 1801, welcher vor einigen Jahren als Schneidergesell in die Fremde ging, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sogleich zurück zu kommen, um dem Conscriptionsgesetze Genüge zu leisten, und die Strafe der Widerspenstigkeit zu vermeiden.

Saal, den 24ten Januar 1822.

Der Vormund des Conscribirten.
Müller.

---

pr. den 29. Januar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 24. Januar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	77	76 1/2
dito à 5 o/o	93 1/4	93
Land-Anlehen	96 1/4	96
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	95 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	97 1/8	96 7/8
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 17. Speyer, den 4ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. Januar 1822.

(Die Pensions-Forderungen der Mitglieder der französischen Ehrenlegion im Rheinkreise betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine königl. Majestät haben durch allerhöchste Entschließung vom 10ten d. Mts. allergnädigst verordnet, daß den mit dem Rheinkreise in den baierischen Unterthans-Verband gekommenen und zum Theil in der königl. Armee dienenden ehemals französischen Militärs, welche den Orden der französischen Ehrenlegion besitzen, die damit verbundene denselben aber seit dem Pariser Friedensschlusse nicht mehr zugeflossene Pension mit dem jährlichen Betrage von 250 Franken oder 116 Gulden in der Art ausbezahlt werde, daß die Rückstände vom 1ten Juny 1814 an mit der jährlich laufenden Ordens-Pension und zwar jedesmal ein Jahres-Betrag bis zu deren Berichtigung verabfolgt werden soll; welches zur Verständigung der Betheiligten mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß wegen den speziellen Anweisungen noch die nähere Verfügung folgen werde.

Speyer, den 24ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 31. Januar 1822.

An sämmtliche königl. Land-Commissariate.

(Forstpensionen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch das allerhöchste Rescript vom 12ten Juny 1818 über die Anwendung der Dienstpragmatik im Rheinkreise wurde bestimmt:

a.) daß die Pensionen von demjenigen Fonds zu leisten seyen, aus welchem die Besoldungen fließen;

b.) daß das Forstpersonal jenem der älteren Kreise gleichgestellt werden solle.

Da nunmehr die Besoldungen des Forstpersonals theils aus dem Staatsvermögen, theils aus Beiträgen der waldbesitzenden Gemeinden bezahlt werden, so fallen auch jedesmal die Pensionen in demselben Verhältnisse beiden Eigenthümern zur Last, in welchem sie zu den Besoldungen konkurriren.

Die Gemeinden befinden sich jedoch mit ihren Beyträgen zu diesen Pensionen bis jetzt im Rückstande.

Die Größe dieses Beytrags ist in der Art ausgemittelt worden, wie folgt:

Die Beyträge der Gemeinden zu den Forstbesoldungen betrugen

	fl.	kr.
Für die 3 ersten Quartale von 1819 .	25,397	42 1/2
für 1819/20	33,373	39 1/2
für 1820/21	33,289	31

der Antheil der Gemeinden an den Forstpensionen in der nämlichen Epoche beläuft sich,

	fl.	kr.
Für die 3 Quartale 1819	937	36 1/2
Für das Jahr 1819/20	1256	51 1/4
— — — 1820/21	1551	2 1/4
	3745	30

Es kommen demnach von den Besoldungsbeyträgen

von 1819	21,4 kr.	pr. Gulden
von 1819/20	2 1/4	idem
von 1820/21	2 3/4	idem

zu bezahlen.

Wonach noch ein Defekt von circa 20 fl. auf das Jahr 1821/22 zu übertragen bleibt.

Die speziellen Vertheilungs-Etats werden den k. Land-Commissariaten späterhin zukommen. Einstweilen ist

in den Budgets ein verhältnißmäßiger Kredit zu eröffnen, damit die Bezahlung an die königl. Rentämter geleistet werden kann.

Speyer, den 30ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 25. Januar 1822.

3te Bekanntmachung.

Homburg. (Verkaufs-Anerbieten.) Das sehr schöne, der Frau Delannoy, Eigenthümerin zu Paris wohnhaft, zugehörige, im baierischen Rheinkreise, an der Kaiserstraße gelegene, eine halbe Stunde von Homburg, zwey Stunden von Zweybrücken, sieben Stunden von Kaiserslautern, sieben Stunden von Saarbrücken und zwey und zwanzig Stunden von Mainz entfernte Hofgut, unter dem Namen Carlsberger Hof bekannt, ist, mit allen zu einer Landökonomie gehörigen, sehr schönen und wohlunterhaltenen Gebäulichkeiten; nebst 699 Morgen Ackerland, 27 Morgen Gärten und 535 Morgen Wiesen, mit den sich auf diesem Hofgute befindlichen Ackergeräthschaften, einem sehr schönen Mobiliar, dem gesammten sehr beträchtlichen Viehstande, worunter sich 350 Stück Schaafe ächter spanischer Race befinden, und dem beträchtlichen Vorrathe an Früchten und Fütterung unter sehr vortheilhaften Bedingungen; aus freyer Hand zu verkaufen. Die Bedingungen unter welchen dieses Gut zu verkaufen ist, so wie die nähere Beschreibung desselben, sind bey Hrn. Delannoy, dermalen auf diesem Gute selbst, Carlsberger Hof wohnhaft, so wie bey Herrn Notär Heinrich Hosch in Homburg in portofreyen Briefen zu erfragen.

Freytag den ersten März nächsthin des Nachmittags um 2 Uhr wird auf Verlangen der Wittwe von Christian Trompeter, in der Behausung des Herrn Georg Wecker, Weinwirth zu Homburg, ihre zur Gemeinde Beeden gehörige Mühle, bestehend in zwey oberschlächtigen Mahlgängen, einem Schälgange, einem Tritter, einer Oehlmühle nebst Wohnung, Scheuer, Stallung, Hofgering, 4 1/2 Morgen Wies und 25 Morgen Ackerland bey der Mühl, öffentlich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert werden.]

Homburg, den 20ten Januar 1822.

Hosch, Notär.

---

pr. den 1 Februar 1822

Kleinniedesheim. (Holz-Versteigerung.) Künftigen vierzehnten Februar des Nachmittags ein Uhr, wird zur Versteigerung des in mehrere Loose abgetheilten Gehölzes, an den Gemeindegräben geschritten werden.

Kleinniedesheim, den 25ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 1. Februar 1822.

Beindersheim. (Holz-Versteigerung.) Den zwanzigsten kommenden Monats Februar, Nachmittags ein Uhr wird das der hiesigen Gemeinde angehörige Gehölze an der Bach loosweis versteigert werden.

Beindersheim, den 25ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nagel.

---

pr. den 31. Januar 1822

Steinweiler. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Ansuchen 1.) von Elisabetha Latstädter Wittib in 2ter Ehe von Wendel Rothman, gewesenen Mäurers in Steinweiler, handlend sowohl eigenen Namens, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens Conrad und Michael Rothmann, 2.) von Michael Gutermann, Ackersmann alda deren Nebenvormunder, 3.) von Adam Metz Ackersmann zu Rohrbach, als Vormunder der Kinder 1ter Ehe, Namens Johannes und Elisabetha Rothmann, noch Minderjährige, erzeugt durch den Verstorbenen, mit seiner auch verlebten 1ten Ehefrau Juliana Dopfer, 4) von Daniel Schmitt Ackersmann zu Steinweiler deren Nebenvormunder, wird durch unterschriebenen, zu Candel säßhaften und dazu beauftragten Notär, besag Urtheil des k. b. Bezirksgerichts zu Landau vom 9ten dieses, gehörig registrirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener Behausung geschritten, und zwar unter denen in der Schreibstube des unterschriebenen Notärs hinterlegten, durch anderseits genante Personen festgesetzte Bedingungen welche auch täglich eingesehen werden konnen. Diese präparatorische Versteigerung ist auf den 18ten Februar l. J. Nachmittags zwey Uhr festgesetzt.

Beschreibung.

Die Hälfte an einer zu Steinweiler im Hundsrück gelegenen Behausung, Hälfte Scheuer, und Stallung, samt Garten, Hof, Recht und Gerechtigkeiten, neben Jacob Dennhard und Gg. Adam Dembsers Wittib abgeschätzt 210 Gulden

Candel, den 29ten Januar 1822.

Weigel, Notär.

pr. den 31. Januar 1822.

Candel. Mobilien-Versteigerung. Die in Gefolge gehörig registrirter Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, vom 6ten Dezember letzthin, durch Einrückung in das Intelligenz-Blatt Nro. 150 von 1821, auf den 3ten Januar angekündigte Versteigerung der Mobiliar-Verlassenschaft von weiland Anna Maria Grucker, Wittib in erster Ehe von Conrad Apfel, gewesenen Ackersmann dahier in Candel und zweite Ehefrau des seit mehreren Jahren abwesenden Schäfers Michael Schödinger, auch vormals dahier wohnhaft, konnte wegen eingelegter Opposition des Johannes Apfel, Ackersmann dahier nicht statt finden. Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 10ten Januar jüngst, am 22ten desselben Monats gehörig registrirt, wurde diese Opposition als unbegründet abgewiesen, und der Vollzug obgedachter Ordonnanz verordnet. Es wird daher diese Versteigerung bis den 11ten Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, und die folgende Täge, wenn es der Fall erheischen sollte, durch den unterzeichneten Notär, in der Sterbbehausung obgedachter Anna Maria Grucker, dahier vorgenommen werden.

Candel, den 27ten Januar 1822.

Weigel.

---

pr den 31. Januar 1822.

Burweiler. (Vorläufige Versteigerung.) Dienstag den fünften März nächsthin Nachmittags ein Uhr, wird zu Burweiler, im Wirthshause zur Krone, der unterzeichnete Notär Martini, zu Edenkoben wohnend, gemäß Auftrag durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 29ten November letztlin, gehörig registrirt, nachbeschriebene zum Nachlaß des zu besagtem Burweiler verlebten Winzers Heinrich Poth gehörige Liegenschaft der Abtheilung wegen, zur vorläufigen Versteigerung bringen, als:

Ein allda im vordern Dorfe gelegenes zweystöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Kelterhaus, Kelter mit dazu gehörigem Geschirr und Hofgeraith, das Ganze begränzt vorn die Straße, hinten Simon Fleischbein, oberseits Simon Poth's Wittib, unterseits Hofgeraith von Simon Fleischbein und Heinrich Rehm; Ein dazu gehöriger gewölbter Keller unter Simon Fleischbeins Haus, und sechs Aren Pflanz- und Obstgarten hinter Heinrich Rehms Haus, zwischen Heinrich Rehm und Simon Poth's Wittib, das Ganze geschätzt . . . . . 925 fl.

Und zwar auf Betreiben der Erben Johannes Poth, Kiefer, Martin Poth und Simon Poth, Wingertsleute, Appolonia Poth, Ehefrau von Simon Beck, Wingertsmann, Maria Eva Poth, Ehefrau von Johann Anna, Schneider, Barbara Poth, Ehefrau von Georg Ziegler, Kiefer, alle zu besagtem Burweiler wohnhaft; unter Beytritt der übrigen Miterben Appolonia Poth, Ehefrau von Friedrich Rheinhardt, Fuhrmann, wohnhaft zu Landau, Elisabetha Poth, Ehefrau von Franz Simon, Wingertsmann, wohnhaft zu Flemlingen, Magdalena Poth, ledigen Standes, dermalen zu Burweiler dienend, und Jacob Hartkorn, Wingertsmann, wohnhaft zu Burweiler, letzterer als Vormünder von Benedict, Maria Catharina, Mathias, Thomas, Margaretha und Simon Poth, diese sechs, ohne Gewerb, beym Vormünder befindlich, und minderjährige; die vorherbenannte drey aber großjährige Kinder des zu Burweiler verlebten Winzers Benedict Poth.

Die von sämmtlich benannten Erben einstimmig festgesetzten Steigbedingungen sind auf des gedachten Notärs Schreibstube zu Jedermanns Einsicht hinterlegt.

Edenkoben, am 29ten Jänner 1822

Martini, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1822.

Albersweiler. (Lieferung und Unterhaltung zweier Fasselochsen.) Freitag den 22ten Februar 1822, des Nachmittags ein Uhr, wird zur Lieferung und Unterhaltung zweier tauglichen Fasselochsen, auf sechs Jahre, an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Albersweiler, den 1ten Februar 1822,

Das Bürgermeisteramt.

Neubauer.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Waldgrehweiler. (Brandholz-Versteigerung.) Mittwoch den 13ten Februar l. J. wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt in Beyseyn des Gemeinde-Einnehmers und der Forstbehörde auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler Mittags um 12 Uhr nachbenannte Brandhölzer öffentlich versteigern.

a.) 27 1/2 Klafter buchen Scheitholz
b.) 1500 buchene Wellen.

Bisterschied, den 29ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Lanzer.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Hambach. (Versteigerung von 10 abgängigen Nußbäumen.) Den 12ten Februar Morgens 9 Uhr werden auf dem Gemeindehaus zu Hambach 10 abgängige Nußbäume an den Meistbietenden versteigert.

Hambach, den 31ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Edigheim. (Schulhausbau.) Den 9ten dieses Mor-

gens 9 Uhr wird in Edigheim die Material-Beyfuhr für den Schulhausbau an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Edigheim, den 1ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kautz.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Haßloch.

(Fortsetzung.)

Ich mag so gern meine Unwissenheit bekennen, daß ich mich nicht enthalten kann, bey jeder Gelegenheit darauf zurückzukommen. Sollte ich gleich alle meine mehr erfahrnen Leser dadurch ermüden, so sind vielleicht andre weniger erfahrne, die daraus sehen werden, wie Manches sie, mit mir, noch zu lernen haben. Hätte ich z. B. jenes schöne Verfahren mit dem Rapse früher gekannt: so würde ich meine Kleeäcker, die meistens so üppig waren, daß ich voraus wußte, der darauf folgende Weizen würde Lager werden, ganz anders benutzt haben. Ich würde jetzt mit meinem Klee, wie die Haßlocher mit ihrem Luzernfelde verfahren. Nur würde ich den Pflug dabey gebrauchen, die Kleestoppel mit einem Schnitte in die vorhergehende offene Furche fallen lassen, die Rapspflanzen auf den eingestürzten Kleerasen anlegen, und ihre Wurzeln mit dem reinen Grunde, den ein zweiter Pflugschnitt aus der abgeschälten Furche brächte, decken. Dann würde ich bessern Raps, und nach dem Rapse bessern Weizen, Spelz oder Rocken haben, als ich oft gehabt habe.

Runkelrüben

oder Dickrüben. Ich fand noch Niemand, der nicht der Meinung gewesen wäre, daß sie den Boden stark angreifen. Sie wirken wenig auf die Milch, und kommen darin den weißen Rüben nicht bey. Sie werden am besten mit diesen oder mit Kartoffeln unter einander gestoßen, verfüttert.

Man hält sie in Gruben auf, nachdem man ihnen das Laub mit einer kleinen Scheibe der Krone genommen hat. Man häuft sie nicht hoch übereinander, weil sie sich sonst leicht erhitzen. Auch läßt man die Haufen nicht über die Oberfläche hervorstehen, um sie keinem Froste auszusetzen. Im Frühjahre werden die Gruben die nicht verbraucht worden sind, geöffnet, die Runkeln herausgenommen, die anbrüchigen ausgelesen, und die gesunden in frische Gruben gebracht und schichtweise mit Grund unterschossen. Die schmalsten Gruben sind die besten. Auf diese Weise halten sich die Runkeln bis weit in den Sommer.

Stoppelrüben.

Man läßt sie auf das Wintergetreide folgen, und bauet sie mehr aus Noth als des Vortheils halben. Sie ziehen dem Boden die Kraft vollends aus, und schaden daher der folgenden Gerste. Dieselbe Bemerkung hat man auch schon in dem Elsaß und in den Niederlanden, zwey Gegenden, die vielleicht so viele Stoppelrüben bauen, als das ganze übrige Europa, gemacht. Die Erschöpfung des Bodens soll so groß seyn, daß sie sich auch noch an den Ernten, nach der Gerste spüren läßt. Der brave Bostel machte darüber folgende Erfahrung: Er besäete die Hälfte der Stoppeln eines Spelzackers mit Rüben, die andere Hälfte nicht. In dem folgenden Jahre gab er dem ganzen Lande eine reine Brache, besäete es darauf mit Weizen, und fand daß die Hälfte, welche mit Rüben benutzt worden war, um 30 Procent schlechter ausfiel als jene, die keine Stoppelrüben getragen hatte.

Das Sprichwort der alten Pfälzer bleibt daher immer noch im Andenken der jungen. Es heißt: „Wer auch nur mit Rübsamen im Sacke an einem Felde vorübergeht, der wird es schon daran gewahr." Je dichter die Rüben stehen, für desto schädlicher hält man sie, und setzt sie daher mit der Hacke so weit als möglich von einander.

Man wird sich also auf sandigem Boden weit besser bey dem Spörgel als den Rüben zur Nachfrucht stehen. Was diese verschlechtern, verbessert jener. An Milchergiebigkeit werden sie sich wohl gleich kommen. Geben die Rüben vielleicht etwas mehr Milch, so giebt der Spörgel unstreitig fettere. Da ich mit dem guten Herrnhuter von diesem wohlthätigen Kraute, dem Segen der Sandländer sprach, äußerte er mir seine dringenden Wünsche, einen Versuch damit machen zu können, und mit Vergnügen werde ich ihm Samen zu verschaffen suchen.

Rindvieh.

Das Vieh bleibt zu Haßloch, das der armen Leute ausgenommen, das ganze Jahr auf dem Stalle. Es wird bey den meisten kalt getränkt und gefüttert. Das Futter wird nicht geschnitten. Die Kälber werden nicht getränkt, sondern saugen an der Mutter. Man läßt die Milch, so wie überhaupt in allen Gegenden der Pfalz und des Elsasses, dick werden, ehe man den Rahm zum Buttern davon nimmt.

---

pr. den 30. Januar 1822.

Privat-Anzeige.

Unterzeichneter hat von hoher königl. Regierung des Rheinkreises die Erlaubniß zur Ausübung der Geburts-Hülfe in dem Umfange des Land-Commissariats-Bezirks Neustadt erhalten, welches er hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neustadt a/H., am 25ten Januar 1822.

Hegel.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 18. Speyer, den 5ten Februar 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 4 Februar 1822

(Die Leiserische Verlassenschaft zu Petersburg betreffend.)

Auf die Verwendung der königl. baier. Gesandschaft und in Folge einer richterlichen Entscheidung des Stadt-Magistrats zu Petersburg, wurde dem dortigen Mechanikus Mayer in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter der Leiserischen Erben, die nach Abzug aller Unkosten sich auf 5038 Rubel in Bank-Assignaten belaufende Verlassenschafts-Summe verabfolgt, und seinem Ansuchen gemäß, nebst den hierauf Bezug habenden Documenten, in einem an den Geometer Gottlieb Mayer dahier adressirten Paket, der unterzogenen Behörde zur weitern Besorgung übermacht.

Sämmtliche Interessenten zu dieser Verlassenschaft werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sie sich nach nunmehr erfolgter Extradition an den Empfänger zu wenden hätten.

Zweybrücken, den 31ten Januar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

v. Hofenfels.

Haußmann.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Speyer. (Vorläufige Versteigerung.) Den 22ten Februar nächsthin Nachmittags um 3 Uhr wird dahier im Wirthshaus zum Weinberg, die vorläufige Versteigerung des in die Verlassenschaft des allhier verstorbenen Schiffers Friedrich Müsig gehörigen zu Speyer an der breiten Straße im gelben Viertel Nro. 163, gelegenen Hauses, angeschlagen zu 2500 fl. durch den unterzeichneten in Speyer residirenden königl. Notär Reichard, hierzu durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 3ten dieses Monats, gehörig einregistrirt, beauftragt, vorgenommen werden. Auf Ansuchen des Herrn Wilhelm Roth, Bierbrauer und Wirth allda wohnhaft, Bevollmächtigter a. der Eheleuten Friedrich Schmitt, Schiffer, und Eva Catharina Müsig, b. der Eheleuten Nicolaus Kades Bergwerker und Albertina Sophia Müsig, c. des Heinrich Müsig Schiffer handelnd in seinem Namen und als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Christoph Müsig gewesener Schiffer, namentlich: Katharina Sophia, Franz Christoph und Johann Christoph Müsig — endlich d. des Wendel Hauß Schiffbaumeister, Beyvormund der genannten Minderjährigen, sämmtlich zu Haßmersheim im Großherzogthum Baden wohnhaft, zufolge einer gehörig einregistrirten Vollmacht. Die Steigerungs-Bedingnisse können täglich beym unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Speier, den 29ten Jänner 1822.

Reichard, Notär.

---

pr den 2. Februar 1822.

Speyer. (Vorläufige Haus- und Güter-Versteigerung.) Auf Donnerstag den 21ten nächstkommenden Monats Februar Nachmittags 4 Uhr wird im Gasthaus zum Ochsen dahier in vorläufiger Versteigerung ausgebothen:

1.) Ein zweystöckiges Wohnhaus zu Speyer in der Wormser Straß gelben Viertel der Stadt unter Nro. 181 abgeschätzt zu achthundert Gulden 800 fl.

2.) 2 Viertel 18 Ruthen 50 Schuhe oder 23 Aren 15 Centiaren Acker und Baumstück im Mörschweeg, Speyerer Gemarkung abgeschätzt zu . . 150 fl.

3.) 1 Viertel 24 Ruthen oder 11 Aren 24 Centiaren Acker im Burgfeld derselben Gemarkung, abgeschätzt zu . . . . . 120 fl.

Welche Liegenschaften von der Nachlassenschaft der in Speyer verstorbenen Eheleuten Johann Daniel Stutz gewesener Dreher und Anna Apolonia Zöller herrühren und denselben vier Kindern Katharina, Friedrich Wilhelm, Franziska und Anna Maria Stutz eigenthümlich gehören, so fort diese Veräußerung auf Betreiben der zwey erstbenannten, ledig und volljährigen ohne Gewerb dahier wohn-

haften Miterben gegen die zwey letztbenannten Minderjährigen, wovon die erstere zu Freilaubersheim, die letztere in Speyer, auch ohne Gewerb sich dermalen aufhaltet, und ihnen der Herr Abraham Gerhardt Progymnasial-Lehrer an dem königl. Lyzeum hieselbst als Vormund, dann Wilhelm Friedrich Stegmaier Bürger und Schneidermeister allda als Beyvormund beygegeben ist. Die Bedingnisse der fraglichen Versteigerung liegen auf der Schreibstube des zu Folge Uctheils königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom 3ten dieses erlassen — einregistrirt hierzu beauftragten Notär Reichard zu Speyer residirend zur Einsicht bereit.

Speyer, am 31ten Jänner 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 4. Februar 1822.

Weisenheim a/B. (Abwesenheits-Prozeß.) Auf Betreiben der mit dem Armenrechte begünstigten Wilhelmina Lautemann, Ehefrau von Carl August Hutmacher in Frankenthal, angeblich Präsumtiv-Erbin des abwesend seyn sollenden Carl Philipp Theodor Lautemann, hat das kgl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 24ten Januar 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Carl Philipp Theodor Lautemann von Weisenheim am Berg (welcher im Jahr 1810 in französische Kriegsdienste getreten, seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, und wahrscheinlich todt seyn soll) in der Sitzung vom künftigen 14ten Februar Morgens neun Uhr, ein Zeugenverhör contradictorisch mit der Staatsbehörde Statt haben soll.

Frankenthal, den 28ten Januar 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Oberhochstadt. (Reparation am prot. Kirchthurme.) Mitwochs den 27ten d. l. Monats Februar um 1 Uhr des Nachmittags, werden durch das Bürgermeisteramt zu Oberhochstadt folgende, an der prot. Kirche vorzunehmende Reparaturen, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert; bestehend:

	fl.	kr.
1.) Zimmerarbeit angeschlagen à	4	52
2.) Schreinerarbeit à	33	38
3.) Schieferdeckerarbeit à	46	24
4.) Maurerarbeit à	28	34
Summa . . .	113	28

Oberhochstadt, den 1ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gamber.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Hagenbach. (Gütliche Versteigerung.) Samstag den 16ten Februar 1822 Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Schiff in der Gemeinde Hagenbach, wird durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, zu Candel säßhaften und dazu beauftragten Notär, besag Urtheil des königl. baierischen Bezirksgerichts zu Landau, von 20ten verflossenen Monats, gehörig registrirt, zur öffentlichen Versteigeschritten. Nämlich von:

A.) Einer zu Hazenbach in der Mittelgaß gelegenen Behausung, Hof, Scheuer, Recht und Gerechtigkeiten, neben der Wittib von Peter Masset und Adam Tropf,

B.) 2 Aren 95 Centiaren (zwölf und 1/2 Ruthen) Garten in der Geiggaß, neben Valentin Scherrers Erben und Sebastian Dorfmann,

C.) 6 Aren 35 Centiaren (sieben und zwanzig Ruthen) Feld am Gänsweeg, neben Carl Schimpf und Franz Winter,

D.) 1 Are 39 Centiaren (sechs Ruthen 1 Schuh) Garten im Geiswörth, neben Johannes Hammer, und Johann Georg Scherrer.

Alles Hagenbacher Banns, in die Verlassenschaft des in Hagenbach verlebten Ackersmann Philipp Bätsch zum Theil, zum Theil in die Errungenschafts-Masse, so zwischen Ihm Bätsch, und seiner verlebten 2ten Ehefrau Catharina Scherrer bestanden, gehörig.

Und zwar auf Ansuchen von:

1.) Catharina Andres, Wittib in 3ter Ehe von Ihm Bätsch, handelnd als natürliche Vormünderin ihres Kindes Georg Bätsch,

2.) Valentin Bätsch, Weber, dessen Nebenvormünder.

3.) Valentin Bätsch, Schneider Sohn erster Ehe erzeugt mit Margaretha Stickel.

4.) Lorenz Bätsch, Soldat unter dem 15ten königl. b. Linien-Infanterie-Regiment, 9ten Compagnie, in Garnison zu Germersheim.

5.) von Peter Scherrer Ackersmann, als Vor- und Joseph Bätsch Ackersmann, als Nebenvormünder, über Peter Bätsch, beide Letztere Kinder 2ter Ehe des Verstorbenen, und anderseits genannter Catharina Scherrer; sämmtliche zu Hagenbach wohnhaft.

Das Bedingnißheft kann täglich in der Schreibstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Candel, den 30ten Jänner 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 2. Februar 1822.

Sausenheim. (Verpachtung der Feldjagd.) Mitwoch den 20ten Februar des Nachmittags um zwey Uhr, wird dahier auf dem Gemeindehaus die Feldjagd in dem Banne von Sausenheim, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 9 Jahre verpachtet.

Sausenheim, am 28ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

F. Binder.

Zwangsveräußerung

von Immobilien, gelegen in dem Dorfe und Banne von Edesheim, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächeninhalt Viertl.	Ruthen.	Schuh.	Aren.	Befurchung. Einerseits.	Anderseits.	Oberend.	Unterend.	Reiner Ertrag fl.	kr.	Erstes Gebot fl.	kr.
					2	12		120	Jacob Schwalb	Adolph Schwartz	Thom. Michaeli	Peter Ad. Niebis	1	7	18	59
1	Acker.	A.	1009	auf d. 40 Morg.		38	2	8	Joh. Joseph Picot	Fried. Kohlmann	Georg Schreiner	Martin Klumb		34	9	38
2	Wingert	D.	170	Hochholtz		19	2	6	Nicol. Habermehl	Math. Hemberger	Paul Boos	Adolph Boos d. j.		27	4	49
3	item	D.	1111	item		13	8	3	Jacob Mentz	Peter Schwartz	Pet. Adam Niebis	Johann Ritzler		12	3	24
4	item	D.	1263	Weyhererweg		12	8	3	Jacob Schreiner	Simon Kurz	Jac. Copia's Wb.	Philipp Fritz		11	3	07
5	item	D.	589	Hochholtz											39	57

Die gerichtliche Beschlagnehmung oben bezeichneter Liegenschaften, welche den gepfändeten Valentin Kirchemer'schen Eheleuten eigenthümlich zustehen und von denselben gebauet und gepflanzet werden, — geschahe auf Anstehen von Georg Anton Diehl, Ackersmann zu Edesheim, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau Anna Maria Habermehl, Tochter und Erbin des verlebten Georg Habermehl, gewesenen Ackersmann zu Edesheim, verfolgend, und als Vormund der übrigen minorennen Kindern gedachten Erblassers handelnd, durch Urkunde des zu Edenkoben verstorbenen Gerichtsboten Weber vom zwölften April 1820, registrirt zu Edenkoben den 15ten nämlichen Monats, gegen und auf Valentin Kirchemer, Ackersmann und Weinhändler, und dessen Ehefrau Maria Eva Scheurig, beyde zu gedachtem Edesheim wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungsprotokolles ist dem Bürgermeister Friebis von Edesheim, und dem damals stellvertretenden Friedensgerichtsschreiber Fleischbein von Edenkoben am zwölften April 1820 zugestellet worden.

Dasselbe ist auf dem königl. Hypothekenamte zu Landau, den 4ten September 1821, Band 3. Art. 6. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts den achten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den neun und zwanzigsten November l. J. Morgens 9 Uhr statt finden.

Advocat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 10ten September 1821.

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den zehnten September achtzehn hundert ein und zwanzig. Fol. 17 V. C. 4. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom ein und dreyßigsten Jänner 1822 wurde zur vorläufigen Versteigerung der gepfändeten Immobilien geschritten, und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Angeboth von neun und dreyßig Gulden 57 kr. zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird sonach in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den eilften April 1822 des Morgens um 9 Uhr statt haben.

Advokat Ruhé, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, am 4ten Februar 1822.

Adv. Ruhe.

lpr. den 4. Februar 1822.

Hambach. (Abwesenheits-Prozeß.) Auf Anstehen von Anna Barbara Heimberger, ledig, ohne Gewerb, in Hambach wohnhaft (zum Armenrechte zugelassen) angeblich Präsumtiv-Erbin des abwesend seyn sollenden Franz Heinrich Heimberger aus Hambach, hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 10ten Januar 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Franz Heinrich Heimberger (welcher als Einsteher in französische Kriegsdienste getreten seyn, seit 1806 keine Nachricht von seiner Existenz gegeben haben, auch nicht zurückgekommen, also muthmaßlich todt seyn soll) in der öffentlichen Sitzung des genannten Bezirksgerichts vom 14ten künftigen Februar Morgens neun Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör Statt haben soll.

Frankenthal, den 28ten Januar 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 4. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Aerarial-Fischereien.)

Auf dem königl. Land-Commissariate Pirmasens werden den 21ten Februar die Fischerei und der Krebsfang auf der Lauter, denen Bännen von Dahn und Hinterweidenthal meistbietend verpachtet, welches den Lustragenden hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Pirmasens, am 1ten Februar 1822.

Königl. Forstamt.

Baumgärtner.

Gesehen. Pirmasens, den 1ten Februar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gerlach.

---

pr. den 4 Februar 1822.

Harthausen. (Klage auf Gütertrennung.) In Gemäßheit einer Ordonnanz des Herrn Präsidenten des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal unterm 18ten Januar 1822 hat Christina Bierling, Ehefrau von Adam Schütt Ackersmann zu Harthausen durch Ladung vom 28ten Januar laufend die Gütertrennungsklage gegen ihren besagten Ehemann angestellt und den unterzeichneten zu Frankenthal wohnhaften Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 31ten Januar 1822.

Kehmann.

pr den 4. Februar 1822.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 23ten auf den 24ten v. M. sind dem Bürger Friedrich Carl Greiner zu Bergzabern mittelst Einsteigens und gewaltsamer Erbrechung der Läden und Fenster folgende Effecten gestohlen worden:

a. 37 hänfene Mannshemder, mit C. G. bezeichnet,
b. 35 hänfene Frauenhemder, zum Theil mit M. G. zum Theil mit N. E. bezeichnet,
c. 24 Stück Leintücher, theils mit C. G. theils mit N. E. marquirt.
d. 24 hänfene Tafeltücher, theils gebildete, theils glatte, dann mit C. G. oder N. E. bezeichnet,
e. 3 kölschene Bettüberzüge, wovon 2 mit Leinwand gefüttert, der Kölsch hatte bei 2 derselben große, und bei dem dritten kleine schmale Carreaux.
f. 36 Stück Handtücher zum Theil mit schmalen Streifen der Breite nach, zum Theil mit den Buchstaben C. G. gebildet.
g. 8 blaukölschene carrirte Kopfkisen-Ueberzügen.
h. 12 hänfene und flächsene Sacktücher, theils ganz weiß, theils roth begränzt.
i. 3 Servietten bezeichnet mit C. G.

Indem man diesen Einbruch hiemit zur öffentlichen Kenntnis bringt, wird Jedermann, der darüber nähere Notizen wegen den bis jetzt unbekannten Thätern erfahren, — oder von den oben bezeichneten Effecten einige zu Gesicht bekommen sollte, ersucht, dem Unterzeichneten schleunige Anzeige zu machen.

Landau, den 1ten Februar 1822.

Der königl. Staatsprocurator

Schenkl, Subst.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

Ein an uns adressirter Brief welcher am 2ten Januar in Landau zur Post gebracht werden sollte, scheint verlohren gegangen zu seyn. Derselbe enthielt:

500 fl p. 11. März — ausgestellt von dHrn. Adam Orth in Kaiserslautern, an unsere Ordre zahlbar, auf dHrn. J. F. Gontard u. Söhne in Frankfurt — und

500 fl. p. 20. Februar — ausgestellt von dHrn. Nebel und Neunreiter in Hagenau auf dHrn. B. Metzler seel. Sohn und Comp. in Frankfurt und an uns endossirt von dHrn. Johs. Lang Sohn in Zweybrücken.

Wir warnen das Publikum vor dem Ankauf dieser Wechsel indem bereits die Verfügung getroffen ist, daß solche nicht bezahlt werden.

Speyer, den 4ten Februar 1822.

Lichtenberger und Comp.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 19. Speyer, den 7ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6. Februar 1822.

Dienstes-Nachricht.

Unterm 11ten Januar 1822 haben Seine königliche Majestät geruhet, die erledigte Pfarrey Nünschweiler, Decanats und Land-Commissariats Pirmasenz, dem seitherigen Pfarrer zu Herschberg, des nämlichen Decanats und Land-Commissariats Philipp Höpfner, zu verleihen; — und unterm 9ten des nämlichen Monats auf die durch obige Beförderung in Erledigung gekommene Pfarrey Herschberg, den seitherigen Pfarrer zu Heuchelheim, Decanats und Land-Commissariats Bergzabern, Georg Andreas Mahla zu versetzen.

---

pr. den 6. Februar 1822.

Zweybrücken. (Holz-Versteigerung.) Den 11ten März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden durch unterfertigte Verwaltungs-Commission, vor dem königl. Land-Commissariat, in dem Gestütts-Locale dahier, 22 3/8 Klafter Brennholz, und 700 Stück Wellen auf dem Birkhauser-Park, dem königl. Landgestütt zugehörig, öffentlich versteigert.

Am nämlichen Tag, und gleich nach obiger Versteigerung, wird auch das aus zwey Gestütts-Ställen herrührende alte Beleg- und Schwellenholz, sodann 28 Meter Raufen, und 18 Stück einzelne, in Guß-Eisen bestehende Pferdekrippen, versteigert.

Zweybrücken, den 4ten Februar 1822.

K. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Failly. v. Hofenfels.

---

pr. den 6 Februar 1822.

Marnheim. (Verpachtung eines Hofgutes.) Den 16ten Februar 1822 Samstags, Nachmittags um ein Uhr, wird bey H. Adjunkt Röhrig zu Marnheim das auf dem Banne der Gemeinde Marnheim gelegene, den Civilhospizien in Maynz angehörige Gut genannt Elbisheimer Freyhof, bestehend in ungefähr 400 Morgen Ackerland und Wiesen, sodann sehr geräumigen Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, in einen neunjährigen Bestand, von jetzt anfangend, unter annehmbaren Bedingnissen, welche bey dem Unterzeichneten eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden begeben.

Kirchheimboland, den 3ten Februar 1822.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1822.

Klingenmünster. (Die Errichtung zweyer Jahrmärkte betreffend.) Zufolg Beschluß königl. Regierung vom 5ten October v. J. ad Nrm. Exh. 15830 h. sollen die in hiesiger Gemeinde früher bestandenen zwey Jahrmärkte, wieder eingeführt, und dieses so wie alle Jahr an folgenden Tagen gehalten werden, als: der erste auf Ostermontag, und der zweite allemahl den Sonntag nach Bartholomäus, wenn Bartholomäus aber auf einen Sonntag fällt, so wird der Markt am nämlichen Tage gehalten.

Welches öffentlich zur Kenntniß bringt.

Klingenmünster, den 1ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 6 Februar 1822.

Winnweiler. (Präparatorische Versteigerung.) Nächstkünftigen 9ten März, Samstags, Vormittags 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notar Hatteroth, im Amtssitze von Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, im Rheinkreis, angestellt, in seiner gewöhnlichen Schreibstube zu Winnweiler, Abtheilungshalber, und zufolge gehörig registrirter Urtheile des königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 3ten April und 23ten August verwichenen Jahres, zur ersten — oder präparatorischen Versteigerung von einem zu Falkenstein, Kantons Winnweiler

gelegenen Häuschen und Gärtchen und ungefähr 7 Aren Ackerland zusammen taxirt 200 fl., geschritten; auf Betreiben von Philipp Heil, Taglöhner in Börstadt, Kantons Winnweiler, vertreten in dieser Sache, durch Herrn Anwalt Lippert in Kaiserslautern, gegen Apolonia geborne Gottschalck, und deren jetzigen Ehemann, Johann Peter Gebhard, Taglöhner in Falkenstein, als gesetzlicher Vormünder von Philipp und Maria Magdalena Kullmer, minderjährige Kinder gedachter Apolonia Gottschalck aus ihrer ersten Ehe mit dem verlebten Valentin Kullmer, gewesener Taglöhner in Falkenstein, Miteigenthümer von gedachten zu versteigernden Immobilien, und welche minderjährige Kinder den Johann Gutmann, Ackersmann in Schweißweiler, nämlichen Kantons Winnweiler, zum Nebenvormund haben.

Winnweiler, den 30ten Januar 1822.

Hatteroth, Notär.

---

pr. den 6 Februar 1822

Wörth. (Versteigerung von Maurer- und sonstigen Arbeiten.) Zu Folge höchster Genehmigung der königl. Regierung des Rheinkreises ist die Gemeinde Wörth, im Land-Commissariat Germersheim, zur Anlegung eines neuen Begräbnißplatzes ermächtiget

Es wird demnach künftigen Samstag den 16ten Februar dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr zur Minderversteigerung der für die Herstellung der Einfassung veranschlagten Arbeiten geschritten, welches mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß der Kosten-Anschlag nebst Plan täglich bey dem Unterzeichneten eingesehen werden können, und daß ersterer namentlich folgende Arbeiten enthalte:

	fl.	kr.
Maurer-Arbeit sammt Lieferung der Steine	1034	15
Steinhauer-Arbeit	524	55
Schreiner-Arbeit	75	36
Schlosser-Arbeit	206	48
Anstrich mit Oehlfarbe	116	40
	1958	14

Wörth, den 27ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Pfirrmann.

---

pr. den 6 Februar 1822.

Schauernheim. (Unterhaltung des Rindfassels.) Künftigen vierzehnten Februar, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeisteramt, zur Verpflegung des Rindfassels auf zwey oder drey Jahre, an den Wenigstnehmenden schreiten.

Schauernheim, den 2ten Februar 1821.

Das Bürgermeisteramt.

Blaufuß.

---

pr. den 4. Februar 1822.

Niederhorbach. (Versteigerung von Maurerarbeiten.) In Gefolge Ermächtigung königl. Land-Commissariats vom 3ten November 1821 wird bis den kommenden 21. Hornung Mittags um ein Uhr zur Versteigerung der Reparation an der Kirchhofmauer, bestehend in Maurerarbeit, unter den gewöhnlichen Bedingungen geschritten.

Die Liebhaber hierzu können den genehmigten Kosten-Ueberschlag dersich auf 146 fl. beläuft täglich auf dem Bürgermeisteramte einsehen.

Niederhorbach, den 31ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 6. Februar 1822.

Wolfstein. (Holzversteigerung.) Dienstag den 19ten Februar 1822 um 8 Uhr Morgens, wird in Loco Wolfstein durch das unterfertigte Amt in Folge hohen königl. Regierungs-Rescriptes d. d. 6ten Dezember 1820 — das in dem außerordentlichen Holzschlag, District Oberwald, aufgemalterte Material, bestehend in 9700 buchenen Wellen, einigen Bau- und Nutzholzstämmen und 8 Gerüststangen, öffentlich versteigert werden.

Wolfstein, den 2ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Vogt.

---

pr. den 4 Februar 1822.

Birkweiler. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 16ten laufenden Monats Januar, gehörig einregistrirt am 25ten wurde die Gütertrennung zwischen Margaretha geborne Kleinmann, Ehefrau von Johann Mayer, Metzger und Handelsmann, wohnhaft zu Birkweiler, und dem gedachten ihrem Ehemanne ausgesprochen.

Landau, am 29ten Januar 1822.

Hebdaeus.

---

pr. den 6. Februar 1822.

Jettenbach. (Jagd-Verpachtungen.) Freitag den 22ten Februar l. J. werden vor unterzogenem Bürgermeisteramt die Feld- und Waldjagden in den Gemeinden Jettenbach, Kollweiler und Albersbach, auf 6 Jahre verpachtet werden. — Die Liebhaber hierzu werden demnach höflichst eingeladen an gemeldtem Tag, des Morgens präcis um 9 Uhr auf dem Bürgermeisteramt zu Jettenbach zu erscheinen.

Jettenbach, den 1ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

König.

Otterberg. (Versteigerung von öffentlichen Arbeiten betr.) Den 16ten dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Otterberg, auf dem dahiesigen Gemeindehause, die nachbezeichnete öffentliche Arbeiten, an den Wenigstnehmenden versteigern; nämlich:

	fl.	kr.
1.) 1500 Quadrat-Meter neues Pflaster in der Gemeinde anzulegen, angeschlagen zu .	260	—
2.) Eine steinerne Dohle zu fertigen, angeschlagen zu	40	—
3.) Eine neue Brücke zu erbauen, angeschlagen zu	49	02
4.) Die Reparationen am Gemeindehause zu fertigen, bestehend in Schreiner- und Schifferdecker-Arbeiten, angeschlagen zu . . .	65	48
5.) Eine neue Eichmaßung zu fertigen . .	8	40
Zusammen =	423	30

Die Kosten-Ueberschläge und Bedingnisse können täglich in der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts eingesehen werden.

Otterberg, den 4ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Raquet.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Mutterstadt.

Der Weg ging durch eine sehr sandige Gegend über Schifferstadt nach Danstadt. Ich nahm diesen Umweg, weil man mir an letzterm Orte einen sachkundigen Mann angegeben hatte, den ich aber, wie dies reisenden Oeconomen nur zu oft ergeht, nicht zu Hause fand. Herr Reck war bey seinen Schnittern; die Entfernung war zu groß, die Hitze zu stark, als daß ich mich entschließen konnte, ihn aufzusuchen. Was ich übrigens in der Richtung von Schifferstadt nach Danstadt gesehen hatte, war nicht gemacht mich zu reitzen. Der Hafer war zwey, die Gerste anderthalb Fuß hoch; die Luzerne stand sehr mittelmäßig, und der Esper erlag unter dem Unkraute. Ich setzte also meinen Weg nach Mutterstadt, einem durch seinen Flachs oder Leinsamen so sehr berühmtem Orte fort.

Man unterscheidet hier den Boden in leichten schweren und Mittelboden. Da aber auch der schwache Boden, die Kleeäcker ausgenommen, mit einem Pferde gepflügt wird: so sieht man wohl, daß der Unterschied nur relativ und von keinem wirklich strengen Boden die Rede ist. Der sogenannte schwere Boden findet sich nur auf solchen Aeckern, die vormals Wiesen waren, also in einer sichern Vertiefung liegen, und die nunmehr dem Pfluge überlassen sind, der sie höher zu benutzen weiß. Der leichte Boden besteht aus Sand, der aber keineswegs schlecht ist. Ueberhaupt hat sich der ganze Bann von Mutterstadt eines guten, und zum Theil eines köstlichen Bodens zu erfreuen, wie die darauf eingeführten Fruchtfolgen beweisen werden.

Die größten Wirthschaften haben 80 Morgen, und halten 3 Pferde und 6 bis 8 Kühe. Die gewöhnlichsten bauen aber nur 40 bis 50 Morgen, die sie mit 2 Pferden bestellen und 3 Kühe darauf halten. Daß das Hornvieh Jahr aus Jahr ein auf dem Stalle gehalten werde, versteht sich von selbst; denn wie sollte man sonst mit dem Dung zureichen? Leute, die nur 15 bis 20 Morgen haben, bestreiten die Arbeit mit ihren Kühen. Eine für alle kleine Wirthschaften nicht genug zu empfehlende Einrichtung!

Man bauet zu Mutterstadt Spelz, Gerste, Hafer, Rocken, Flachs, Taback, Hanf, Runkeln, Kartoffeln, Klee, Luzerne und Esparsette. Der Ertrag vom Morgen ist bey dem Spelz 8 Malter, bey dem Rocken 4 bis 5 Malter, bey der Gerste und dem Hafer 6 bis 6 1/2 Malter.

Die Fruchtfolge auf Sandboden ist:
1. Spelz, gedüngt;
2. Rocken;
3. Hafer;
4. Flachs

oder:
1. Spelz, gedüngt;
2. Gerste;
3. Rocken — Hafer — Kartoffeln;
4. Flachs.

Der Flachs in diesem und dem vorhergehenden Umlauf in einen abgetragenen, durch drey Getreide-Ernten nothwendig verunreinigten Acker. Da man hier bey dem Flachse hauptsächlich die Erzielung des Samens bezweckt, so mag es seyn, daß ein etwas erschöpfter Acker diesem Zweck besser erfülle. Auch der Bast oder das Lint muß stärker seyn, als das von Flachse, der auf fettem Boden aufgewachsen ist. Wie man sich aber aus dem Unkraute zieht, das werden die Jäterinnen dieser Flachsfelder wissen. Man hält daher auch zu Mutterstadt die Kartoffeln für eine unübertreffliche Vorbereitung zum Weizen.

Fruchtfolge auf Mittelboden ist:
1. Gerste, gedüngt;
2. Rocken;
3. Flachs;
4. Hafer oder Gerste;
5. Kartoffeln.

Die Folge des Rockens nach Gerste ist merkwürdig; aber gewiß nicht so unsinnig, als man sie in sichern Ländern, wo das Sommergetreide von Amt- und Rechtswegen nicht aus dem Sommerfelde kommen darf, findet; und viel schlechter ist es ohne Zweifel, auf Mittelboden Rocken nach Kartoffeln folgen zu lassen, der nur mittelmäßig, statt daß die Gerste herrlich darauf geräth. Der

Flachs kommt in dem angeführten Umlaufe in die dritte, die Kartoffeln kommen in die vierte Gaile. Es muß also schon ein Boden seyn, der diesem letztern besonders zuspricht. Daß man den Dung einzig auf die Gerste verwendet, und alle andere Gegenstände leer ausscheiden läßt, ist wirklich auffallend in jenem Fruchtumlaufe, um so mehr, da man anderswo die Erfahrung hat, daß das Düngen zu Gerste ihr wenig fruchte, vielmehr oft schade.

Der Flachs kommt alle vier Jahre auf leichtem und Mittelboden vor; ja die kleinen Bauern haben über das andere Jahr Flachs auf demselben Felde. Es heißt dann:

1 Jahr Spelz, mit 6 bis 7 zweyspännigen Fudern gedüngt;
2 Jahr Flachs;
3 — Spelz;
4 — Flachs u. s. w.

Man zeigte mir eine Flur, die von einem Wege durchschnitten war. Darauf trägt der ganze diesseitige Theil in einem Jahre Flachs, und der jenseitige Spelz, und in dem andern der jenseitige Flachs, und der diesseitige Spelz, und so ununterbrochen fort. Dieses ist freilich allen Erfahrungen zuwider, die ich auf meinen Reisen, bey meinem Ackerbau und dem meiner vormaligen Nachbaren zu sammeln Gelegenheit gehabt habe. Im Lande von Waes z. B. will der Flachs, selbst auf violtem Boden, nicht vor dem sechsten Jahre wiederkommen; an andern Orten nicht vor dem zwölften. Je seltner er an der Maas vorkommt, je besser er einschlägt. Aus der Verschiedenheit dieser Erfahrungen mit der von Mutterstadt folgt aber nicht, daß die eine ohne Grund sey, weil sie der andern entgegenläuft: es zeigt uns, daß es keine Regel ohne Ausnahme giebt, und daß die Natur sich nicht überall an einem Leisten hält.

Man hat auch noch auf Mittelboden:

1. Spelz, gedüngt;
2. Gerste;
3. Klee;
4. Spelz;
5. Rocken;
6. Flachs.

Ein förmliches Dreifelderſyſtem, und der Flachs in der sechsten Gaile! Datirt diese Fruchtfolge noch aus dem eisernen Zeitalter des Ackerbaues, oder sündigt sie auf Rechnung eines goldnen Grund und Bodens? Je jette ma langue aux chiens! würde hier die Frau von Sevigné sagen.

Fruchtfolge auf schwerem Boden, vormals Weide- oder Wiesengrund.

1. Runkeln, gedüngt;
2. Gerste;
3. Hafer;
4. Taback, gedüngt;
5. Spelz;
6. Gerste.

Auf diesem Boden ist bis jetzt noch kein Klee gebaut worden.

Der Flachs

macht, wie gesagt, den Hauptgegenstand der Kultur von Mutterstadt aus. Man baut ihn größtentheils des Samens wegen, womit hier ein besonderer Handel getrieben wird. Mancher Samen, der unter dem Namen des Rigaer Leins verkauft wird, kam zu Mutterstadt zur Welt. Er wird nicht selten hier aufgekauft, macht eine kleine Reise, und kehrt nach einem Jahre in einem russischen Anzuge wieder dahin zurück. Die Geschichte der Frau, die einst ihren Ring verlor, und ihn nach ein paar Jahren in dem Leinsamen wiederfand, der, vorgeblich, von Riga gekommen war, trägt sich noch in dieser Gegend. Geräth der Samen, wie eben in dem Jahre 1814, so ist der Flachs oft mehr werth, als der Boden. Der Ertrag von einem Morgen beläuft sich dann auf 250 rheinische Gulden.

Das zu Flachs bestimmte Land muß einmal vor, und zweymal nach Winter gepflügt werden. Die Saatzeit ist gegen den 10ten bis 12ten Mai. Man säet zwey Simmern auf den Morgen von 104 Ruthen, erntet ihrer im Durchschnitte 18 bis 20, und erhält 45 bis 50 Steine Flachs. Der Preis des leztern ist 54 Kreuzer per Stein.

Die Kartoffeln werden zu Mutterstadt bloß im Sande gebaut, die Runkeln aber in schwererem Boden. Man legt sich mehr auf den Anbau dieser leztern, als auf den der Kartoffeln. Die Runkeln werden verpflanzt und zweimal behackt. Auch hier werden sie zum Füttern der Pferde verwendet. — Wie ist es doch möglich, daß meine vormaligen Landsleute an der Maas nichts von Runkeln Rüben und Möhren behacken wissen wollen? Sie verdammten mich als ein Ketzer, wenn ich nur davon sprach, und als einen unsinnigen Verschwender, wenn ich zur Haue greifen ließ. Eine Haue und eine Guillotine sind bey ihnen gleichbedeutende Worte. Wenn diese Ungläubigen doch nur einmal die Pfalz und das Elsaß sähen!

Man baut seit einigen Jahren wenig Klee mehr zu Mutterstadt, und giebt der Luzerne den Vorzug. Esparsette wird auch nicht viel gebaut. Alle drey Gegenstände werden im Frühjahre gegipst. Man nimmt ein Malter Gips auf den Morgen, weil er so oft verfälscht wird, sonst würde man mit der Hälfte genug haben.

Nach der Luzerne folgt Rocken, und darauf Runkeln; oder erst Runkeln, und dann Gerste. Auch Taback läßt man nach Luzerne folgen. Man findet durchaus nothwendig, daß in dem ersten oder zweiten Jahre nach der Luzerne eine Hackfrucht folge, weil der Acker zu stark vergraset ist. Die Luzerne dauert 6 bis 7 Jahre.

Ich verdanke obige Notizen dem Hrn. Haine, bey dem ich logirte, und der durch seinen sanften, gelassenen Charakter eine Ausnahme von der Regel der Gaßwirths macht.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 20. Speyer, den 8ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6 Februar 1822.

(Die Erledigung der Pfarrey Forst betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers zum Canonicus des bischöflichen Domkapitels zu Speyer, ist die Pfarrey Forst in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Land-Commissariate Neustadt, Kanton Dürkheim, hat keine Filialorte, und zählt 672 Seelen.

Die Einkünfte bekehen beyläufig:	fl.	kr.
In den Zinsen von 800 fl. Kapitalien . .	40	—
In den Erträgnißen von 564 Ruthen Ackerfeld, 420 Ruthen Weinberg, 80 Ruthen Wiesen, welche zu jährlich	553	34
berechnet sind.		
In 5 3/4 Logeln Tröberwein (oder ungefähr 1 25/28 Ohm hellen Wein) dann 4 Viertel hellen Wein, im jährlichen Betrag von	48	04
Aus dem Kirchenvermögen	43	20
Aus dem Gemeindevermögen	17	—
Von Stol- und Casualgefällen	30	—

Die Abgaben betragen 16 fl 05 kr.

Geeignete Bauwerber haben sich unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften binnen 6 Wochen bey der unterzeichneten Landesstelle zu melden.

Speyer, den 25ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

pr. den 6. Februar 1822.

(Die Pflanzungen an den Straßen und das Abraupen der Bäume betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey dem eintretenden Frühjahre werden sämmtliche königl. Land-Commissariate und Ortsvorstände erinnert, die am 4ten Februar 1820 erlassenen Verfügungen über die Pflanzungen an den dort bezeichneten Straßen, so wie auch an anderen Bezirks-Straßen und Gemeindewegen (Intelligenzblatt von 1820 S. 69) in Vollzug zu setzen.

Die königl. Bauinspectionen und Bauconducteure werden in der vorgeschriebenen Weise dazu mitzuwirken angewiesen.

Zugleich werden die bestehenden Polizeyvorschriften über das Abraupen der Bäume, Zäune, und Gebüsche erneuert, damit die nöthigen Maßregeln frühzeitig, und allenthalben mit gehörigem Nachdrucke besonders hinsichtlich der an den Landstraßen befindlichen Pflanzungen vorgenommen werden.

Speyer, den 2ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

pr. den 6. Februar 1822.

(Die Schuzpokkenimpfung im königl. baier. Rheinkreise während dem Jahr 1821 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Schuzpokkenimpfung des Jahrs 1821 bietet folgendes Resultat dar:

Im Jahre 1820 kommen überhaupt im Rheinkreise

Geburten vor	18269
von diesen starben vor der Impfung	2489
blieben	15,780
Hiezu kommen Rückständige und Eingewanderte (nach Abzug der von diesen vor der Impfung Verstorbenen oder Weggezogenen, 481 an der Zahl)	869
folglich waren Impflinge vorhanden	16649
von diesen wurden mit Erfolg geimpft . . .	15652
also blieben für die nächste Jahresimpfung rückständig bey welchen die Impfung größtentheils wegen andern Krankheiten ausgesetzt werden mußte.	997

Widerspenstig, zeigten sich nur wenige, und die Ortsvorgesetzten beeifern sich immer mehr, dieser wohlthätigen Einrichtung die erforderliche Aufmerksamkeit und Thätigkeit zu widmen.

Besonders ausgezeichnet haben sich in dieser Hinsicht: die Geistlichen zu Bosenbach und Ruchheim, Jacob Werner in Gerschbach, dann die Bürgermeister zu Maudach, Kallstadt, Erpolzheim, Rödersheim, Münchweiler, Weisenheim am Berg und Weisenheim am Sand, die Beygeordneten zu Hefersweiler, Becherbach, Mühlbach und Föckelberg.

Nachfolgende Tabelle stellt die Zahl der Geimpften in sämmtlichen Land-Comm.ssariaten dar.

Speyer, den 25ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Namen der Land-Commissariate.	Anzahl der im Jahr 1820 Geborenen.	der von diesen Gebohrnen vor der Impfung verstorbenen	der von frühern Epochen noch rückständigen oder in die Kantone eingezogenen Impflinge	der von frühern Epochen noch rückständigen oder in die Kantone eingezogenen Impflinge, welche vor der diesmaligen Impfung verstorben sind	der Impflinge welche vor der Impfung aus dem Kantone weggezogen sind	der im Ganzen im Jahr 1821 zu Impfenden	der im Jahr 1821 mit Erfolg Geimpften	der während dem Verlaufe der Impfung Verstorbenen	der nicht Geimpften.
Speyer	1339	282	92	9	30	1110	1060	"	50
Kaiserslautern	1419	140	108	10	29	1348	1260	"	88
Frankenthal	1352	196	93	10	23	1216	1052	"	164
Kirchheimbolanden	1566	194	221	69	35	1489	1350	"	139
Bergzabern	1500	180	39	4	29	1326	1311	"	15
Kusel	1201	151	150	5	28	1170	1095	"	75
Neustadt	2023	334	194	32	22	1829	1725	"	104
Homburg	1366	116	124	10	31	1333	1316	"	17
Germersheim	1274	199	62	6	8	1123	1058	"	65
Zweybrücken	1604	198	138	6	20	1518	1388	"	130
Landau	2124	295	75	7	25	1872	1743	"	129
Pirmasens	1498	204	54	6	27	1315	1294	"	21
	18269	2489	1350	174	307	16649	15652	"	997

pr. den 7. Februar 1822.

(Die Verlosung der Haftscheine betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachstehend werden die Nummern der unverzinslichen Haftscheine von den Forderungen aus Staats- und Privat-Verhältnissen angezeigt, welche bey der am 4ten Februar d. J. vorgenommenen Verlosung gezogen worden sind.

Die k. Kreiskasse ist angewiesen, die Zahlung dieser gezogenen Haftscheine nach der in der Bekanntmachung vom 12ten Jänner enthaltenen Bestimmung zu leisten.

Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.	Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.	Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.
1	1637	52	1338	103	2004
2	620	53	985	104	1531
3	2099	54	717	105	932
4	189	55	253	106	2589
5	585	56	1212	107	186
6	2591	57	45	108	306
7	1132	58	1944	109	1097
8	2490	59	145	110	2003
9	2065	60	1778	111	1246
10	2132	61	18	112	312
11	2138	62	90	113	2525
12	1992	63	402	114	1820
13	293	64	1564	115	1736
14	812	65	228	116	1664
15	33	66	857	117	1950
16	155	67	278	118	2528
17	1061	68	582	119	172
18	2128	69	291	120	1298
19	1633	70	432	121	1516
20	1317	71	151	122	1617
21	615	72	1638	123	1044
22	246	73	1647	124	940
23	1442	74	1185	125	721
24	2141	75	182	126	1165
25	1536	76	1009	127	1517
26	160	77	1919	128	1472
27	705	78	975	129	336
28	1650	79	2516	130	1371
29	953	80	799	131	842
30	600	81	1286	132	2500
31	1075	82	128	133	1921
32	1837	83	1208	134	1114
33	162	84	1306	135	1922
34	1570	85	237	136	974
35	1104	86	1952	137	1212
36	1707	87	1936	138	1126
37	834	88	1325	139	910
38	1247	89	198	140	351
39	1888	90	367	141	907
40	1554	91	360	142	569
41	671	92	1544	143	438
42	689	93	2016	144	486
43	1946	94	1470	145	1452
44	1739	95	340	146	1120
45	591	96	222	147	281
46	435	97	1802	148	754
47	1179	98	508	149	746
48	1884	99	625	150	1552
49	1373	100	584	151	978
50	2047	101	1983	152	1803
51	824	102	431	153	2509

Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.	Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.	Nro. des Zuges.	Gezogene Nummer.
154	1048	183	2515	212	398
155	2597	184	809	213	611
156	1947	185	1323	214	1202
157	535	186	835	215	1277
158	935	187	2483	216	634
159	530	188	1316	217	322
160	1308	189	16	218	184
161	1067	190	1241	219	962
162	192	191	1334	220	229
163	157	192	445	221	1601
164	1414	193	2017	222	826
165	478	194	43	223	1019
166	1829	195	1221	224	848
167	981	196	274	225	1612
168	1109	197	273	226	2097
169	24	198	903	227	806
170	536	199	180	228	711
171	437	200	335	229	57
172	1143	201	1935	230	1997
173	252	202	911	231	1765
174	140	203	748	232	592
175	1551	204	101	233	349
176	1581	205	950	234	1833
177	21	206	628	235	1687
178	1303	207	1945	236	404
179	1810	208	1929	237	831
180	1105	209	1665	238	2594
181	844	210	1127	239	223
182	154	211	410	240	1445

Speyer, den 7ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident

P. J. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 6. Februar 1822.

Speyer. (Heu- und Stroh Lieferung.) Am Dienstag den 26ten dieses Monats, Morgens um 9 Uhr werden in der Kavallerie-Kaserne dahier die Lieferungen von

7500 Zentner Heu und
3000 Zentner Roggenstroh an den Wenigstnehmenden öffentlich, und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die genannten Quantitäten von dem Tage angefangen, an welchem dem Steigerer die Genehmigung der Lieferung er-

theilt werden wird, in einem Termin von vier Monaten, und zwar wöchentlich 500 Zentner Heu und 200 Zentner Stroh abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 6ten Februar 1822.

Die Oekonomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Moelter, Oberstl.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 7. Februar 1822.

(Holz-Versteigerung.)

Auf Betreiben des königl. Forstamts zu Neustadt werden den 18ten Februar 1822, des Morgens 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu St. Lambrecht, nachstehende Bau-, Nutz- und Werkhölzer mit dem Bemerken loosweise versteigert, daß sich nur noch ein Schlag im Revier Neudenfels vorfindet aus welchem eine geringe Quantität Werkholz später zur Veräußerung gelanget.

Revier Elmstein.

Schlag Blattberg Lit. G. Nro. 13.

21 eichen Nutzholz-Abschnitte.

Revier Mückenwies.

Kleiner Legelberg Nro. 28.

9 eichen Nutzholz-Stämme,
10 buchen Werkholz-Stämme,
3 birken — —
1 kiefern Nutzholz-Abschnitt,

Kurzeneck Lit. A. Nro. 30.

6 kiefern Nutzholz-Abschnitt.

Kurzeneck Lit. D. Nro. 31.

25 eichen Werkholz-Stangen.

Oßelberg Lit. B. Nro. 33.

125 eichen Werkholz-Stangen.

Revier Neudenfels.

Schöneberg Lit. A. Nro. 38.

69 kiefern Baustämme,
20 — Nutzholz-Abschnitte,
17 eichen Werkholz-Stangen.

Breitenaue Lit. A. Nro. 40.

2 eichen Nutzholz-Abschnitte,
23 buchen Werkholz-Stämme,
3 birken — —
60 kiefern Nutzholz-Abschnitte,
1 — Werkholz-Stamm.

Lichtensteinerberg Lit. A. Nro. 41.

63 kiefern Baustämme,
4 — Nutzholz-Abschnitte.

Neustadt, am 5ten Februar 1822.

Die königl. Oberförsterey.

Röbel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Neustadt, den 5ten Februar 1822.

Witt.

pr. den 6 Februar 1822.

Großfischlingen. (Lobrinden-Versteigerung.) Am 6ten März l. J. des Vormittags um 10 Uhr werden in dem Wirthshause zur Krone dahier ungefähr 800 bis 900 Gebunde Lohrinden aus dem zwischen Groß- und Kleinfischlingen gemeinschaftlichen Schlage Häßlich und Waldparzelle Büschel, öffentlich versteigert werden.

Großfischlingen, den 4. Februar 1822.

Die Bürgermeister-Aemter.

Spies. Wagner.

---

pr. den 4. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Aerarial-Fischereien.)

Auf dem königl. Land-Commissariate Pirmasens werden den 21ten Februar die Fischerei und der Krebsfang auf der Lauter, denen Bännen von Dahn und Hinterweidenthal meistbietend verpachtet, welches den Lustragenden hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Pirmasens, am 1ten Februar 1822.

Königl. Forstamt.

Baumgärtner.

Gesehen. Pirmasens, den 1ten Februar 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gerlach.

---

pr. den 7 Februar 1822.

Gütertrennung.

Das königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil vom 31ten Januar dieses Jahrs, die Gütertrennung, zu Gunsten der Peyda Loeb Ehefrau von Salomon Kahn Handelsmann in Lambsheim, sie allda wohnhaft, gegen ihren besagten Ehemann ausgesprochen.

Frankenthal, den 5ten Februar 1822.

Für den Auszug

Dr. Saur

der Klägerin Anwalt.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 6. Februar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 31. Januar 1822.

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	77	76 1/2
dito à 5 o/o	93 1/4	93
Land Anlehen	96 1/4	96
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96 1/4
Lot. Loose A—D à 4 o/o	103	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	97 1/8	96 7/8
dito unverzinsl.	82	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 21. Speyer, den 9ten Februar 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 9 Februar 1822

Dürkheim. (Wiederholt angekündigte definitive Hausversteigerung.) In Gefolge zweier durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, am 4ten October 1821 und am 24ten Januar 1822 gefällter Homologations-Urtheile über Familienberathschlagungen; ferner auf Betreiben des zu Dürkheim wohnhaften Winzers Heinrich Altvater, handelnd als Vormund der unmündigen allda wohnhaften gewerblosen Johann, Georg Spatz, Philippina Spatz, Ludwig Spatz, Elisabetha Spatz, Charlotta und Johanna Spatz, entsprossene Kinder, aus der aufgelößten Ehe, des, der natürlichen Vormundschaft, gerichtlich entsetzten, Winzers Christoph Spatz, mit der verlebten Charlotta, einer geboren gewesenen Lippert; wird das aus dem Einbringen dieser Erblasserin herrührende, zu 1200 Gulden abgeschätzte, und an der Entengasse zu Dürkheim gelegene Wohnhaus, nebst Zubehörde, den 25ten Februar 1822, am 2 Uhr des Nachmittags, in dem Wohnhaus des obengenannten Vormunds, vor dem unterzeichneten und darzu committirten Notär, in Gegenwart des hiesigen Winzers Lorenz Spatz, als Beivormund der genannten Minorennen, zum definitiven Verkauf an den Meistbietenden, unter denen bei dem genannten Notär hinterlegten Bedingungen, nun unter dem angeführten Abschätzungswerth, wiederholt öffentlich ausgeboten werden, weil bei denen am 1ten und 19ten Dezember 1821 Statt gehabten präparatorischen und definitiven Versteigerungsversuchen, gar kein Gebot geschahe.

Dürkheim, den 6ten Februar 1822.

F. Koch.

---

pr. den 9 Februar 1822

Wallhalben. (Jagd-Verpachtung.) Mitwoch den 27ten laufenden Monats Februar Morgens 9 Uhr wird die Reparation am Wallhalber Pfarrhaus unter annehmlichen Bedingnißen auf dem Bürgermeisteramt Herschberg zu Wallhalben an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenüberschlag belauft sich auf 412 fl. 56 kr. und kann jeden Tag bei unterzogenem Amte eingesehen werden.

Zu gleicher Zeit wird die Feldjagd der Gemeinde Saalstadt und Wallhalben auf vier Jahre unter den gewöhnlichen Jagdbedingnißen an den Meistbietenden ebenfalls versteigert.

Wallhalben, den 4ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bauer.

---

pr den 8 Februar 1822.

(Herrschaftliche Holz-Versteigerung.)

Den 25ten des laufenden Monats Februar des Morgens um 10 Uhr, werden zu Sondernheim in dem Gasthause zum Schwanen folgende Hölzer loosweis versteigert, als:

Forstrevier Germersheim.

Gehau genannt: Hirtenhäufgen, (auf der Insel Hochwald)

30 Klafter Rüsternholz;
170 — eichen;
5 — Weichholz und
5,500 gemischte Wellen.

Den 26ten des Morgens um 10 Uhr zu Germersheim auf dem Gemeindehaus.

Gehau genannt: Königsweg.

42 Klafter Rüsternholz;
15 — — (weisrüstern)
48 — eichen;
200 — Weichholz, und
74,000 gemischte Wellen.
12 rüstern Nutz-Holzstämme, zu Kelterschrauben, Wagnerholz ꝛc.

Den 27ten Februar des Morgens um 10 Uhr, ebenfalls zu Germersheim auf dem Gemeindehaus.

In dem Faschienen-Gebau genannt: Elisabettenwörth.

1 1/2 Klafter Rüsternholz;
5 — eichen;
17 — Weichholz;
7,500 gemischte Wellen, und
6 Stück Rüstern zu Nutzholz.

In dem Faschienen-Gebau genannt: Königsweg.

6 Klafter Rüsternholz;
8 — eichen;
4 — (weisrüstern)
7 — Weichholz, und
16,500 gemischte Wellen.

Ungefähr in der Hälfte des Monats März, werden auf der Insel Hohwald annoch mehrere hundert Klafter rüstern, eichen und Weichholz und circa 40,000 gemischte Wellen versteigert; dann aber in 3 — 4 Jahren in diesem Wald nichts mehr, weil er seit einigen Jahren zu Rheinuferbauten beynahe gänzlich abgetrieben wurde.

Auf Forstbereisung zu Sondernheim, den 5ten Februar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

Neustadt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Germersheim, den 6ten Februar 1822.

Unterz. Müller.

---

pr. den 8. Februar 1822.

Grünstadt. (Naturallen-Versteigerung.) Künftigen Mitwoch den 13ten dieses werden auf dem Stadthause dahier aus den Progymnasial-Gefällen an den Meistbiethenden versteigert:

200 Malter Korn,
40 Malter Haser,
10 Malter Spelz, und
18 Ohm 1820ger Wein.

Grünstadt, den 1ten Februar 1822.

Von Verwaltungs-Commissions wegen.

---

pr. den 9. Februar 1822.

Lachen. (Holzversteigerung.) Montag den 25ten Februar Vormittags neun Uhr werden im Lachener Gemeindewald bei Speierdorf 6325 kieferne Wellen und 25 Klafter Kiefernholz versteigert.

Lachen, den 8ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 9. Februar 1822

Vorläufige Versteigerung.

Donnerstags den 14ten kommenden März, Nachmittags um drey Uhr, in nachbezeichnetem Hause zu Otterstadt, wird in Gefolge eines unterm 20ten jüngst verflossenen September durch das k. Bezirks-Gericht zu Frankenthal erlassenen, gehörig registrirten Bestätigungs-Urtheils, vor dem hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Renker, zur vorläufigen öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten, zur Verlassenschaft der Maria Ursula Biffard, gewesene Wittwe von weiland Adam Scharpff, im Leben Ackermann, zu Otterstadt wohnend, gehörenden Liegenschaften, als:

1.) Von einem zu Otterstadt an der Hintergasse unter Nro. 1 zwischen Johannes Ackermann und Johannes Altmann gelegenen Hause, sammt Stallungen, Scheuer, Garten und übrigen Zugehörungen; geschätzt zu . . . . . 400 fl.

2.) Von 12 Ares oder 2 Viertel Acker im Speyerer Weg, Otterstadter Bannes, zwischen Johannes Holz und Philipp Stadtler, geschätzt zu . . . . . 30 —

Zusammen . . . 430 —

unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, und zwar auf Betreiben von:

1.) Anna Maria Rieger, Ehefrau von Nicolaus Harter; 2.) Martin Rieger, Bürgermeister, sowohl in eigenem Namen wie auch als Vormund der David Riegerschen minderjährigen Kinder Hermann, Francisca und Joseph Rieger; 3.) Salome Schotthöfer, Ehefrau von Adam Farrenbach, Letzterer zugleich als Vormund des minderjährigen Thomas Schotthöfer; 4.) Clara Stolpy, Ehefrau von Joseph Keppel; 5.) Catharina Stolpy, Ehefrau von Bartoolomäus Erbach, Letzterer zugleich als Beivormund des bemeldten minderjährigen Thomas Schotthöfer; 6.) Elisabetha Biffard, Wittwe von weiland Melchior Munz; 7.) Wilhelm Mellinger; 8.) Adam Möllinger; 9.) Margaretha Möllinger, Wittwe von weiland Conrad Lehr; 10.) Maria Catharina Erbach, Wittwe von weiland David Pöhler; alle Ackersleute, in Otterstadt wohnend; 11.) Anna Maria Repp, in Speyer wohnend, Wittwe von weiland Simon Hallbauer, gewesener Mühlarzt allda; 12) Anna Maria Rieger, Frau von Lorenz Heim, Ackersmann, in Otterstadt wohnend; 13.) Adam Weis, Schullehrer, in Hahnhofen wohnend, Beivormund obenbenannter David Riegerschen minderjährigen Kinder; 14.) Catharina Barbara Schotthöfer, Ehefrau von Bartholomäus Ackermann d. j.; 15) Georg Adam Schotthöfer, beide Ackersleute, in Otterstadt wohnend; 16.) Joseph Mayscheck, Schmidt in Otterstadt, als Vormund seiner einzigen noch minderjährigen, mit seiner ersten Ehefrau Anna Maria Schotthöfer erzeugten, bey ihm wohnenden Tochter, Catharina Mayscheck; 17.) Joseph Tremmel, Ackersmann, auch in Otterstadt woh-

nend, Beivormund benannter Minderjährigen; 18) Johannes Repp, Tüncher; 19.) Catharina Repp, Ehefrau von Johannes Stoll, Zimmermann, 20.) Johanna Repp, Ehefrau von Johann Lorie, Schuhmacher; 21.) Nanette Repp, ledig, großjährig, Letztere alle in Speyer wohnend; sämmtliche Interessenten fähig, sich als Testamentar-Erben der benannten verstorbenen Maria Ursula Biffard, Wittwe von Adam Scharpff, gewesener Ackersmann in Otterstadt, darzustellen.

Speyer, den 11ten Februar 1822.

Rencker.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Mundenheim.

Ich hatte mir vorgesetzt, die berühmte Wirthschaft der Frau von Zedwitz zu besuchen; allein die edle Frau war todt, und mit ihr auch die Seele dieser Wirthschaft entwichen.

Herr Metzner, ein wohlhabender Landwirth, gab mir mehrere Aufschlüsse über den Ackerbau seiner Gegend. Er selbst baut 250 Morgen, der Morgen zu 100 Ruthen, à 12 Fuß rheinländisch. Er braucht dazu 6 Pferde. Gewöhnlich rechnet man hier 2 Pferde und 6 Kühe auf 100 Morgen. Man pflügt mit einem Pferde, und hat den achten Theil des Ganzen in Klee. Da die Viehseuche in der Pfalz so stark um sich griff, so begehrte und bekam ich sein Vieh, von dem er mir viel Preiswürdiges sagte, nicht zu sehen. Er fütterte sie das ganze Jahr über im Stalle. Doch läßt sich ein Gleiches nicht von allen seinen Nachbaren sagen.

Die Fruchtfolge auf leichtem Boden ist:

1.) Taback, gedüngt mit 8 zweispännigen Fudern,
2.) Gerste;
3.) Klee, wovon, wenn der Acker nicht in gutem Stande ist, nur ein Schnitt genommen wird.
4.) Rocken, darauf Rüben;
5.) Hafer oder Kartoffeln.

Nach den Rüben wird die Gerste äusserst schlecht, selbst der Hafer nicht der beste; daher man die Rüben gewöhnlich nur dann in die Stoppeln des Wintergetreides bringt, wenn Kartoffeln darauf folgen sollen. Eine schönere und bessere Fruchtfolge wie die angeführte, gibt es wohl für solchen Boden nicht. Hat man Dung genug, so fällt das fünfte Jahr weg und man fängt wieder mit dem Taback an. Fehlt es aber an zureichendem Dung, und man will doch den vierjährigen Umlauf, des Tabacks wegen, durchsetzen, so nimmt man von dem Klee nur einen Schnitt, und pflügt den zweiten unter. Leute, denen es noch mehr an Dung gebricht, sind gezwungen, den Umlauf noch um ein Jahr zu verlängern. Sie halten dann im fünften Jahre reine, wiewohl ungedüngte Brache, und lassen im sechsten Rocken folgen.

Manche meiner landwirthschaftlichen Leser, besonders angehende Oekonomen, die keine Praktiker sind, bitte ich zu bemerken, daß, bey der Beurtheilung einer Fruchtfolge, es nicht immer auf ihren Reichthum, noch auf die darin herrschende schöne Zusammenreihung der Gegenstände ankomme. Selbst die zu den Eigenschaften des Bodens passendste Auswahl der kultivirten Gegenstände bestimmt sie noch nicht. Wir dürfen keinen dieser Umstände vernachlässigen, keinen übersehen; aber nie müssen wir vergessen, daß die Hauptbasis der Rotation sich auf dem Misthofe befinde. Das Gebäude, das wir auf dem Felde aufzuführen gedenken, muß sich nach den Fundamenten richten, die wir zu Hause gelegt haben; oder es stürzt unter seiner Last zusammen. Können wir daher, durch Zeit und Umstände gehindert, jenen Fundamenten nicht die Ausdehnung verschaffen, die sie zur Ausführung unseres Planes haben sollten, so müssen wir entweder einen andern Plan wählen, oder ihm auf dem Felde durch reine Brache, oder einen untergepflügten Klee- oder Wickenschnitt nachhelfen. Etwas Befriedigendes mit wenig Mitteln ausführen, verräth oft einen weiseren Sinn, als große Dinge mit großen Mitteln vollbringen. Es kann daher oft ein Fruchtwechsel, bey welchem alle 5 bis 6 Jahre eine Brache eingeschoben wird, sicherer und an reinem Gewinne reicher seyn, als ein anderer, der ohne Brache alle zwey bis drey Jahre Dünger erheischt.

Fruchtfolge auf Lehmboden.

1.) Reine Brache, mit 9 bis 10 Fudern gedüngt;
2.) Raps, um Laurentius gesäet, nicht verpflanzt;
3.) Spelz;
4.) Gerste;
5.) Hafer; Kartoffeln; Klee.

Das Spelz, Gerste, Hafer, ist dem Umlaufe, den wir zu Speyer angetroffen haben, ganz ähnlich. Man denke übrigens, daß, wenn im fünften Jahre Klee oder Kartoffeln vorkommen, keine Brache, wohl aber Spelz und Gerste darauf folgen.

Eine andere Fruchtfolge auf Lehmboden:

1.) Brache, gedüngt;
2.) Raps;
3.) Spelz;
4.) Runkeln, gedüngt;
5.) Gerste;
6.) Klee oder Brache, ohne Dung;
7.) Spelz.

Würde der Raps verpflanzt; so könnte die reine Brache im ersten Jahre gewiß mit Nutzen wegbleiben. Wenn doch die gewaltigen Vertheidiger des Dreifelder-systems nur einmal eine Reise durch die Pfalz und den nördlichen Theil des Niederelsasses mit mir machen wollten, um sich von der Möglichkeit eines bessern Systems, als das ihrige, zu überzeugen! Und man sage nicht, daß solches bloß für Theoretiker oder einzelne vermögende Liebhaber passe, denn ich

würde sie blos mit Empirikern bekannt machen, wie ich überall in diesem Werke thue.

Bruchstücke hiesigen Fruchtwechsels:

1.) Kartoffeln, 2.) Hirse; 3.) Klee.
1.) Taback; 2.) Gerste; 3.) Hirse.

Man hat noch ferner:

1.) Tabeck, gedüngt;
2.) Gerste;
3.) Wicken, grün verfüttert, der zweite Schnitt untergepflügt.
4.) Spelz.

Auch:

1.) Kartoffeln, gedüngt;
2.) Gerste;
3.) Klee, der zweite Schnitt untergepflügt;
4.) Spelz; Weizen; Rocken; Raps.

Zu dem Rapse wird die Stoppel des ersten Kleeschnitts überdüngt und untergepflügt. Ehe man den Raps säet, pflügt man noch einmal. Hat man dem Raps keinen Dung zu geben, so pflügt man den ersten Kleeschnitt unter, benutzt den Klee also gar nicht. Man verpflanzt auch manchmal den Raps. Dieser wird dann im Frühjahre behackt; der an Ort und Stelle gesäete aber wird es nicht.

Die Hirse wird gesätet, und liefert ein gar vortreffliches Stroh. Ihr Ertrag ist im Durchschnitte 4 Malter vom Morgen. Es ist, wie ich glaube, die Klumphirse; Kolbenhirse erinnere ich mich nicht in der Pfalz gesehen zu haben. Die Hirse greift den Boden stark an, und läßt vieles Unkraut aufkommen, daher das Getreide schlecht darauf folgen würde. Säet man aber Klee unter die Hirse, so wird die Kraft im Acker wieder ersetzt, und man kann versichert seyn, daß kein anderer solchem Klee gleichkomme.

Fruchtfolge mit Esper:

1.) 2.) 3.) Esper;
4.) Rocken, darauf Rüben;
5.) Brache;
6.) Rocken;
7.) Brache;
8.) Fängt die Reihe wieder mit der Esparsette an.

Oder auch:

1.) 2.) 3.) Esper;
4.) Hackfrüchte, vorzugsweise Kartoffeln;
5.) Gerste oder Haser;
6.) Brache;
7.) Rocken;
8.) wieder Esparsette.

Ich vermuthe, daß der erste dieser beiden Fruchtwechsel nur auf dem schlechtesten Boden statt habe. Man muß beobachten, daß ausser dem Gipse in dem ganzen Umlaufe kein Dung auf den Acker gebracht wird. Jene Fruchtfolgen können 30 und mehr Jahre so fortgetrieben werden, ohne Dung zu erheischen. Rechnen wir nun das Futter, das in den drey Jahren von dem Esparsettfelde kommt, das Stroh, das die Getreideernten geben, und daß dieses Stroh und jenes Futter den übrigen Feldern der Wirthschaft zu gut kommen, ohne dieser etwas gekostet zu haben: so wird man finden, welchen großen Nutzen ein solcher Außenschlag einer Wirthschaft gewähre. Ueberdem ist dieser Außenschlag kein kostliches Opfer, das man dem Ganzen bringt, indem nur magere und abgetragene Aecker dazu gewählt und dadurch wieder in Kraft gebracht werden.

Man säet 7 Simmern (einen Hektoliter) Esper auf den Morgen. Er wird unter Sommerrübsen, Getreide, oder in reine Brache gebracht. Soll er unter Getreide kommen, so wird zu diesem vorher immer gebracht. Der darin gesäete Esper gibt im folgenden Jahre eine halbe Ernte. Wird er Anfangs July unter Sommerrübsen *) gesäet, so hat man im folgenden Jahre eine bessere Ernte zu erwarten; säet man ihn aber zu derselben Zeit in reine Brache und für sich allein, so ist im folgenden Jahre sein Stand vollkommen. Die Esparsettefelder haben weder des Jätens, noch des Durcheggens nöthig, um über das Unkraut Meister zu werden. Diese Pflanze dauert 3 bis 4 Jahre. Soll Rocken oder Weizen darauf folgen, so wird das Feld nach dem ersten Schnitt in ihrem letzten Jahre gestürzt und dreimal gepflügt; folgt aber eine Hackfrucht, sie sey Taback, Kartoffeln oder Runkel, so kann die Esparsette im letzten Jahre zweimal benutzt werden.

Bevor Esper und Klee in dieser Gegend bekannt waren, hielt man ein Jahr über das andere reine Brache. Ehre dem Klee! Ehre der Esparsette! Ehre der Luzerne! Heil den Wohlthätern der Menschen, die ihren Anbau unter ihnen verbreiteten!

Es werden zu Mundenheim mehr Runkeln als Kartoffeln gepflanzt. Man hält jene zwar für kein gutes Milchfutter, desto besser aber zum Fleischansetzen; daher auch die Mastung damit angefangen, und nachher mit Gerstenschroot und Kartoffeln fortgesetzt wird. Sie sind dabey ein gutes Pferdefutter; anderthalb Simmern macht die Tagesration von zwey Pferden.

---

*) Ich sage Sommerrübsen, und nicht Sommerraps. Dieser würde, so spat gesäet, durchaus nicht zur Zeitigung gelangen; statt daß jener nur drey Monate aus und in den Sack braucht, das ist: von der Aussaat an bis zu der Reife. Herr Staatsrath Thaer hat zwar in den Grundsätzen der rationellen Landwirthschaft Sommerraps und Sommerrübsen für gleichbedeutende Namen gehalten; allein es ist ein eben so wesentlicher und unverkennbarer Unterschied zwischen beyden, als zwischen Winterraps und Winterrübsen, zwischen Kohl und Rüben. Da ich selbst jene Gegenstände gebaut habe, so darf ich hier kühn jenen kleinen Irrthum in dem angeführten Werke berichtigen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 22 Speyer, den 12ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

Se. königl. Majestät haben durch allerhöchsten Beschluß vom 3ten Februar d. J. dem Generalvicarius Humann zu Mainz für die zur Zeit der Verbindung eines Theils des Rheinkreises mit dem Mainzer Kirchensprengel geleisteten nützlichen Dienste das Ritterkreutz des Civilverdienstordens der baierischen Krone zu verleihen geruht. —

---

pr. den 9. Februar 1822.

Rheingönheim. (Wellen- Weidenstümmel- Holz- und Weiden-Setzling Versteigerung betr.) Donnerstag den 14ten l. M. um 1 Uhr Nachmittags werden vor unterzogener Stelle 4150 gemischte Wellen aus dem hiesigen Gemeinde-Wald, dann circa 25 alte abgängige Weidenbäume an dem Wege nach Neuhofen befindlich, in kleinen Loosen öffentlich an den Meistbiethenden versteigert. Auf demselben Wege, und unmittelbar darauf wird die Lieferung von circa 700 Weidensetzling mittelst Abschlagsgebothen belegen werden.

Rheingönheim, den 5ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 6. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Am Dienstag den 26ten dieses Monats, Morgens um 9 Uhr werden in der Kavallerie-Kaserne dahier die Lieferungen von

7500 Zentner Heu und
3000 Zentner Roggenstroh an den Wenigstnehmenden öffentlich, und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die genannten Quantitäten von dem Tage angefangen, an welchem dem Steigerer die Genehmigung der Lieferung ertheilt werden wird, in einem Termin von vier Monaten, und zwar wöchentlich 500 Zentner Heu und 200 Zentner Stroh abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 6ten Februar 1822.

Die Oekonomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Moelter, Oberstl.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 11. Februar 1822.

Bissersheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Bis den 21ten Februar l. J. Nachmittags um 2 Uhr werden die hiesigen Gemeindegüter auf dem Gemeindehaus dahier auf ein Jahr verpachtet.

Bissersheim, den 7ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fey.

---

pr. den 11. Februar 1822.

Cusel. (Jagd-Verpachtung.) Bis künftigen 13ten März Morgens um 9 Uhr werden in dem Local des königl. Land-Commissariats Cusel die Feld- und Waldjagden sämtlicher zum Canton Cusel gehörigen Gemeinden auf 3, 6 oder 9 Jahre mittelst öffentlicher Concurrenz in anderweite Pachtung gegeben.

Cusel, den 8ten Februar 1822.

Das königl. Landcommissariat.

Unterschrieben: Besnard und Engelbach.

---

pr. den 9. Februar 1822.

Heuchelheim. (Vorläufige Haus-Versteigerung.) Nächstkünftigen 26ten Februar, Dienstag Nachmittags um 2 Uhr, wird in loco Heuchelheim im Gasthaus zum Schwanen, auf Anstehen von Christina Gerlach, Wittwe von Michael Schultz zu Lebzeiten Schuster in Heuchelheim, sie ohne besonderes Gewerb daselbst wohnhaft, handlend in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem

verlebten Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder, Heinrich, Philipp, Martin und Franz, in Beisein ihres Beivormunds Carl Philipp Esselborn, Schuhmacher in besagtem Heuchelheim wohnhaft; zufolge gehörig registrirtem Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom 14ten Dezember 1821 zur vorläufigen Versteigernug eines in der Erbmasse sich befindlichen Häuschens gelegen in Heuchelheim in der breiten Straße Section E. Nummer 65 enthaltend 4 Ruthen, gegen Rhein Christian Diehl, gegen Berg die breite Gasse, gegen Norden Andreas Seyfried und gegen Süden Georg Blanck, vermög gehörig registrirter Expertise vom 12ten vorigen Monats abgeschätzt zu 400 Gulden, unter annehmlichen bey dem unterzeichneten Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten.

Frankenthal, den 8ten Februar 1822.

Für die Requirentin

Franz.

---

pr. den 10. Februar 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

	fl.	kr.
1.) Section F. Nro. 201, 8 Aren oder 25 Ruthen, Haus, Scheuer, Stall, Hof und Garten, District Niedergaß, einerseits Johannes Guth, anderseits Johann Georg Ruck. Angeboten zu	16	40
2.) Section A. Nro. 593, 1 Are 15 Cent. oder 3 1/10 Ruthen Acker, District Niederberg, einers. Theobald Doll, anders. Jacob Theis. Angebothen zu	—	40
3.) Section B. Nro. 754, 50 Aren oder 160 Ruthen Acker, District Oberberg, einers. Joh. Jac. Siegrist, anders. Andreas Ott. Angeboten zu	18	40
4.) Section E. Nro. 419, 50 Aren oder 160 Ruthen Wies, District Eckwies, einerseits Peter Weyler, anderseits Andreas Hofmann. Angeboten zu	18	40
	45	40

Das oben beschriebene Haus wird durch den gepfändeten Theil bewohnt und die unter Nummero 2 und 3 bezeichnete Ackerstücke von demselben besessen und bebauet. Die unter Ziffer 4 bezeichnete Wiese aber wird durch Peter Weppler und Georg Adam Rösch, ersterer in Oberlustadt letzterer in Westheim wohnhaft, bebauet und besessen. Das Haus liegt im Dorfe und die Immobilien im Banne der Gemeinde Oberlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau im königl. baierischen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Erhard Theis, Ackersmann wohnhaft zu Oberlustadt, auf Ansteben von Seligmann Herzog, Handelsmann zu Edenkoben wohnhaft, durch Urkunde des Audienz-Gerichtsboten Joseph Weber, von Landau, vom 28ten Sept. 1821, registrirt den 2ten October darauf.

Die Zwangsveräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen den besagten Erhard Theis, als Hauptschuldner, wie auch gegen die obengenannte drittere Besitzer (tiers détenteurs) Peter Weppler und Georg Rösch weil solche der ihnen durch Act des erwähnten Gerichtsboten vom 27ten August 1821 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theils abgeführet, noch endlich die gepfändeten Immobilien abgetreten haben, betrieben.

Abschrift der Beschlagsurkunde wurde sowohl dem Bürgermeister Hoffmann in Oberlustadt, als auch dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann zu Germersheim zugestellt.

Der Beschlagnehmungsact ist auf dem Hypotheken amte zu Landau, den zehnten October 1821 Band 3. Art. 9. und auf der Gerichtsschreiberey des k. Bezirksgerichts daselbst den 20ten d. M. transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungs-Saale daselbst den 18ten Dezember 1821, Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, in Landau wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 20ten October 1821.

Zur Entladung des Anwalts Breal:

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau den 22ten October 1821, Fol. 28, V. C. 6. Empfangen 31 Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 18ten Dezember 1821.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 27ten Februar 1822. Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders angemerkte Summen zusammen 54 fl. 40 kr.

Lizentiat Breal, Anwalt am nämlichen Bezirksgerichte, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil fort während vertreten.

Landau, den 8ten Februar 1822.

Breal.

Digitized by Google

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächeninhalt Aren.	Cent.	Viertel.	Ruthen	vol. Wth.	Natur der Güter.	District.	Besorchung. Einerseits.	Besorchung. Anderseits.	Dermalige Besitzer. (Tiers Détenteurs.)	Erstes Gebot fl.	kr.
1	B.	345	9	64	1			Acker	Viehtrift	Nicolaus Kuntz	Valentin Laux	Die Wittib und Erben	7	—
2	—	546	4	48		19		Wies	Queich	Thomas Bentz	SebastianGleich, Wtb.	von Thomas Bentz, ge-	—	40
3	C.	221	28	94	3	2		Acker	Berg	Aufstößer	Heinrich Baßler	wesener Schullehrer in	28	—
4	—	422	11	12	1	7		—	Osterberg	Franz Gutting	Johannes Bentz	Oberhochstadt	8	40
5	D.	627	7	89		33		—	Mittelbühl	Adam Bähr	Matheus Bentz	item	7	—
6	—	720	16	84	1	31		—	idem	Heinrich Hartmuth	Aufstößer	item	15	20
7	A.	193	13	90	1	15		—	Holzwiesenpfad	Nicolaus Breßler	Johann Bentz	Georg Liginger, daselbst	22	40
8	—	332	13	4	1	25		—	Holzwiesengewann	Georg Liginger	Catharina Sauter	item	6	—
9	B.	204	22	28	2	14		—	Krummorgen	Isaac Weis	Valentin Laux, Wtb.	item	20	20
20	D.	102	4	52		19		—	Hinterwiesen	Heinrich Gamber	Nestor Dreyfus	item	8	—
21	—	391	10	4	1	2		—	Thal	Valentin Becker	Heinrich Basler	item	9	20
22	B.	185	14	41	2	21		—	in den 10 Morgen	Friedrich Becker	Friedrich Becker	Friedrich Becker, daselbst	26	20
23	—	291	13	46	1	17		—	im Mittelfeld	Georg Ulrich, Wtb.	Valentin Gutzler	Adam Obenauer, d. J. daselbst	13	—
24	C.	377	3	89		16	5	Wingert	Berg	Adam Obenauer	Franz Benz	item	9	20
25	—	20	2	97		12	6	Wies	Oberwiesen	Nestor Dreyfuß	Georg Ullrich, Wtb.	Ludwig Conrad von da	3	40
26	—	67	17	17	1	32		Acker	item	Aufstößer	Heinrich Basler	Johannes Bentz, v. d.	16	20
27	—	210	14	79	1	22		—	Berg	Valentin Becker	Conrad Gamber, Erb.	Franz Kuhn, v. d.	25	40
28	—	241	2	81		12		Wingert	Oberwiesen	Thomas Bentz Erben	Thomas Strohmeier	Franz Guthing, v. d.	10	40
29	D.	1000	12	10	1	11		Acker	Rosberg	Kirchengut	Valentin Betsch	Caspar Stück, v. d.	5	20
30	—	1017	14	43	1	21		—	item	Conrad Ulrich	Ludwig Conrad	die Wtb. u. Erben von Fried. Dietrich d. A.	6	20
31	—	396	35	48	3	30		—	Thal	Philipp Adam Bresler	Matheus Schnell	Sg. Fr Dennhardt, in Niederhochstadt	30	20
32	—	715	45	45	3	13		—	Lingenfeld	Wendel Schmidt	Heinrich Hartmuth	item	1	40
33	—	1002	24	5	2	22		—	Rosberg	Michael Gamber	Georg Wollmeringer	Christoph Mühl, von Landau	5	20
34	—	550 552	49	68	5	10		—	Mittelböhl	Mathes und Georg Wollmeringer	Conrad Laux	item	45	—
35	—	589	24	40	2	23		—	item	Conrad Ulrich	Adam Bähr	item	21	—
													377	—

Die oben beschriebenen Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Oberhochstadt, Canton und Bezirk Landau, im königl. baier. Rheinkreise, und rühren von dem verlebten Thomas Bentz, im Leben Schullehrer zu Oberhochstadt, als ursprünglicher Eigenthümer, her.

Die gerichtliche Beschlagnehmung der unter Ziffer 1 bis 6 inclusive bezeichneten Immobilien geschah auf und gegen die Erben von weiland Thomas Bentz, im Leben gewesener Schullehrer in Oberhochstadt, namentlich Katharina Merdian, dessen Wtb. sowohl in ihrem eigenen Namen wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kindern 2) gegen Anton Bentz, Schullehrer, sämmtliche zu Oberhochstadt wohnhaft, als Hauptschuldner, durch Act des zu Landau wohnhaften Audienzgerichtsboten Georg Friedrich Gleizes, vom sechszehnten May 1821, einregistrirt den 21ten desselben Monats und durch anderweite Urkunde desselben Gerichtsboten vom 16. August 1821, den 8ten d. M. gehörig registrirt gegen 1) Georg Liginger, 2) Friedrich Becker,

5) Adam Obenauer d. j. 4) Ludwig Conrad, 5) Johannes Bentz, 6) Franz Kuhn, 7) Franz Gutking, 8) Caspar Stück, 9) die Wittib und Erben von weiland Friedr. Dietrich dem Alten, gewesener Wirth in Oberhochstadt, a) Barbara geb. Sigrist dessen Wittwe, theils in eigenem Namen wegen der bestandenen Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen mit dem Verstorbenen erzeugten Kinder, b) Friedrich Dietrich, Sohn, sämmtlich Ackersleute in Oberhochstadt wohnhaft, 10) Georg Friedrich Dennhard, Ackersmann wohnhaft zu Niederhochstadt und 11) Christoph Mühl, Pensionist in Landau wohnhaft, diese als dermalige Besitzer (tiers détenteurs) der von No 7 bis inclus. 25 beschriebenen Grundstücken — auf Ansteben von Georg Friedrich Teutsch, Weinhändler zu Strasburg im Königreich Frankreich wohnhaft. Abschrift der erwähnten Beschlagsurkunden ist dem Hrn. Gamber, Bürgermeister der Gemeinde Oberhochstadt und dem Hrn. Leroy Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Landau, gegeben worden. Die Beschlagnehmungs-Akten wurden auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 28ten September 1821, Band 3, Art. 7 und 8, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 9ten Okt. gehörig transcribirt. Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, im Justizgebäude daselbst den 18ten Dez. 1821. Morgens 9 Uhr. Lizentiat Breal, Anwalt bey erwähntem Bezirksgerichte in Landau wohnhaft, ist beauftragt den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 9ten October 1821. Zur Entladung des Anwalts Breal: Heddaeus.

Einregistrirt zu Landau den 9ten Oct. 1821 Fol. 25. V. C. 6. Empfangen 31 kr.

K. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 18ten Dezember 1821.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 27ten Februar 1822 Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summen zusammen 377 fl.

Advokat Breal, Anwalt am Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 8ten Februar 1822.

Breal.

---

pr. den 9. Februar 1822.

Hambach. (Erweiterung des Schulhauses.) Den 21ten Februar l. J. um 1 Uhr, Nachmittags auf dem Gemeindehaus dahier, wird die Erweiterung des Schulhauses in Hambach, wovon

	fl.	kr.
1.) die Maurer-Arbeit zu	2019	10
2.) — Zimmermanns-Arbeit zu	579	50
3.) — Schreiner-Arbeit zu	476	49
4.) — Schlosser-Arbeit zu	317	13
5.) — Glaser-Arbeit zu	250	16
6.) — Anstrich-Arbeit zu	81	57
Im Ganzen zu	3725	15

angeschlagen ist, jede Arbeit besonders an den Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Kosten-Anschlag können täglich auf dem Bürgermeister-Amt eingesehen werden.

Hambach, den 7ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

---

pr. den 11. Februar 1822.

Ilbesheim. (Versteigerung von Maurerarbeiten.) Zufolge Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Kirchheimbolanden, vom 1ten October v. J. wird auf den 6ten des kommenden Monats März, Nachmittags um 1 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause, vor dem Bürgermeisteramte, die Reparations-Arbeit, an dem hiesigen Gemeinde-Hirtenhause, bestehend mehrentheils in Maurer- und etwas Zimmerarbeit, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Ueberschlag, welcher sich im Ganzen auf 100 fl. 59 kr. beläuft, so wie die Bedingungen, können bey dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Ilbesheim, den 8ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Brehm.

II. Nachrichten und Miscellen.

Druckfehler.

Der Preis des eichen gehauenen Stiefelholzes à 4 Schuhen bleibt auf dem Artillerieholzhofe zu Neustadt unverändert zwölf Gulden zwanzig Kreuzer, und steht nicht zu 12 fl 30 kr. wie er irrig in dem Kreis-Intelligenzblatte vom 26ten v. M. angegeben ist.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 23. Speyer, den 13ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. Februar 1822.

Donnerstag den 28ten Februar 1822 um zwey Uhr Nachmittags wird zu Edenkoben im Gasthaus zur Pfalz, durch den unterschriebenen hierzu committirten k. Notär Medicus, in Edenkoben residirend, zu einer anderweiten und zweiten definitiven Versteigerung nachbeschriebenen Hauses und Zugehör geschritten, indem sich jetzo Liebhaber finden, die den Taxations-Preis ad 6000 fl. offeriren, welche Liebhaber bey den früheren Ausbieten fehlten.

Es wird also zur Versteigerung gebracht:

Ein zweistöckigtes Wohnhaus in der Danzgasse zu Edenkoben gelegen, mit der Schildgerechtigkeit zum Ochsen, samt Scheuern, großen Stallungen, zwey Keltern, Kelter-, Schlacht-, Back- und Waschhaus, drey Kellern, Hof und Pflanzgarten, zwischen Nicolaus Völders Wittib und Christoph Armendinger.

Die Versteigerung geschieht 1.) auf den Antrag von Johann Philipp Beck, junior Becker, und seiner Ehefrau Catharina Philippina Völker 2.) auf den Antrag von Herrn Johann Philipp Völker, Oberbürgermeister und Handelsmann, Vormund über Eva Sibilla Völker, 3.) von Herrn Johann Heinrich Völker, Müller, Vormund über Philipp Jacob Völker; Nebenvormunder dieser Minderjährigen sind die Herrn Johann Friedrich Sahler, Handelsmann, und Philipp Jacob Linz, Kiefer, alle in Edenkoben wohnend; in Gefolge Urtheils des k. Bezirks-Gerichts zu Landau vom 1ten April 1819 zu Landau am 13ten darauf gegen 9 fl. 45 kr. 2 Pf. registrirt.

Das Bedingnißheft liegt bey dem Notär zur Einsicht.

Edenkoben, den 8ten Februar 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 9 Februar 1822.

Dudenhofen. (Gütertrennung.) Durch Urtheil vom 31ten Januar letzt und Urtheil vom 6ten Februar laufenden Jahrs ist vom königl. Bezirksgericht von Frankenthal die Gütertrennung zwischen Adam Geil und seiner Ehefrau Maria Catharina Ziegler beide Ackersleute zu Dudenhofen ausgesprochen worden indem letztes Urtheil den im ersten irrig angegebenen Vornamen des Geil rectificirt.

Rebmann.

---

pr. den 9 Februar 1822.

Rosenkopf. (Jagd-Verpachtung.) Nächsten 25ten Februar um 11 Uhr des Morgens wird auf dem Bürgermeisteramt dahier die Gemeinde Feld- und Waldjagd der Bürgermeisterey Käßhofen auf 6 oder 9 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Rosenkopf, den 5ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Chollage.

---

pr. den 11 Februar 1822.

Heimkirchen und Niederkirchen. (Jagdverpachtung.) Freitag den 1ten März 1822 Morgens um 9 Uhr werden vor dem unterzeichneten Bürgermeister von Niederkirchen Cantons Otterberg, in Gegenwart eines Forstbeamten die beiden Feld- und Waldjagden von Heimkirchen und Niederkirchen, auf einen 6 bis 9jährigen Bestand, einzelnweiß, auf dem dasigen Gemeindhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Niederkirchen, den 9ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Mannweiler.

---

pr. den 11 Februar 1822.

Niederkirchen. (Lohrinden- und Holz-Versteigerung.) Freitag den 1ten März 1822 Nachmittags um 1 Uhr, werden auf hiesigem Gemeindehause vor dem unterzeichneten Bürgermeister, in Gegenwart, des Forstbeamten und Einnehmers in dem dahiesigen Gemeindewald Die

strikt Kehlen genannt ungefähr 250 Gebund Lohrinden benebst dem Holz, zur Deckung einer älteren Gemeindeschuld, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Niederkirchen, den 9ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Mannweiler.

---

pr. den 11. Februar 1822.

Morbach. (Güter-Verpachtung.) Samstag den 2ten März Vormittags um 9 Uhr werden vor dem unterzeichneten Bürgermeister und in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers auf dem Gemeindenhause zu Niederkirchen die auf dem Banne zu Morbach liegenden Gemeindegüter auf 4, 6, oder 9 Jahre an die Meistbiethenden öffentlich verpachtet.

Niederkirchen, den 9ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

---

pr. den 11 Februar 1822.

Feil. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Dienstag den 26ten dieses, des Vormittags neun Uhr, werden zu Feil aus dem dasigen Gemeinde-Schlag Lemberg, die nachbezeichneten Holz-Sortimente öffentlich versteigert; nämlich:

1. 7225 Feegwellen, und
2. 16 1/2 Klafter Eichenholz.

Hochstätten, am 8ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

P. Brunck.

---

pr. den 11. Februar 1822.

Münchweiler. (Versteigerung der Reparaturen, an dem protestantischen Pfarrhause. Den 27ten Februar des Nachmittags um zwey Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, auf dessen Schreibstube, die Reparations-Arbeiten an dem protestantischen Pfarrhaus, veranschlagt zu 189 fl. 05 kr., in Pflaster-Maurer- und Zimmerarbeit bestehend, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Der Ueberschlag und die Bedingungen können täglich auf unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Münchweiler, den 9ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

W. Vogel.

---

pr. den 9. Februar 1822

Kleinbockenheim. (Verpachtung einiger Gemeinde-Nutzbarkeiten.) Mitwoch den 6ten März nächstkünftig, Nachmittags um 2 Uhr wird in Kleinbockenheim das Gemeinde-Backhaus und die Gemeinde-Schmiede öffentlich an den Meistbietenden in einen sechsjährigen Zeitbestand begeben. Die Liebaber können die Bedingniße bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt einsehen.

Kleinbockenheim, am 5ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Böll.

---

pr. den 12 Februar 1822.

Westheim. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Künftigen Dienstag den 26ten l. M. Morgens um zehn Uhr, werden im Gemeindewalde von Westheim, District Oberwald, 44 eichen Baustämme von vorzüglicher Qualität, an den Meistbiethenden loosweise öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber können sich also auf die bestimmte Stunde in Westheim einfinden.

Westheim, den 9ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Teutsch.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Weingarten. (Holzversteigerung.) In Gefolg Ermächtigung des königl. b. Land-Commissariats Germersheim wird Montag den 25ten dieses laufenden Monats Morgens 9 Uhr in dem Gemeindewald von Weingarten auf dem Platz im District Lehl genannt, bey der Lachenmühl, zur Versteigerung auf annehmliche Bedingungen von 180 eichenen Baustämme, 600 Wagnerstangen, 20 Klafter eichen Scheitholz und 6000 eichenen Wellen loosweise geschritten werden.

Weingarten, den 12ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hellmann.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Haardt. (Aufforderung.) Alle welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Verlassenschafts-Masse des in Haardt verstorbenen Philipp Jacob Ferckel, Weinhändler Ansprüche zu machen haben, oder etwas an dieselben schulden, werden hiemit ersucht, sich der Liquidation wegen, entweder an den Vormund Jacob Wiedemann in Haardt oder an den Unterzeichneten während dem Laufe dieses — und des folgenden Monats zu wenden, um ihre Forderung oder Schuldigkeit, mit den gehörigen Beweisen der Inventur einverleiben zu sehen.

Neustadt, den 18ten Jänner 1822.

Walther, Notär.

Digitized by Google

pr den 10. Februer 1822.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, das Haus sammt Zubehör in dem Dorfe, die Güterstücke auf dem Banne von Albersweiler, Kanton Annweiler, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen.

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Nro.	Gewann.	Flächeninhalt Aren.	Flächeninhalt Cent.	Befurchung Einerseits.	Befurchung Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	Reiner Ertrag. kr.	1tes Gebot fl.	1tes Gebot kr.	Bemerkungen.
1	Wohnhaus	A.	889	im Dorfe		39	Georg Ohlinger, vornen die Frankweiler Straße.	Peter Lilier's Wittib hinten Jacob Winter	44	12	20		Dieses in dem Dorfe Albersweiler in der Frankweiler Straße gelegene, mit Nro. 139 bezeichnete, von Holz aufgebaute 1stöckige Wohnhaus hat im ersten Stock ein Wohnzimmer, wovon die Fenster theils in ein kleines Höfchen, theils auf die Straße gehen, neben diesem Wohnzimmer ist eine Kammer von der Straße her beleuchtet, und im Hintergrunde des Hauseinganges eine Küche, oben derselben ein kleiner Speicher und auf diesem eine Kammer. Unter dem Hause befindet sich ein Keller, wovon jetzt die Hälfte zu einem Kühstall dient, u. neben diesem Hause, zur rechten Seite, ein angefangenes, zu einem ziemlich geräumigen Keller bestimmtes Gebäude.
2	Wingert	B.	493	Katzenstein	3	57	Philipp Müller	Thomas Mayer	5	2	25		
3	item	B.	510	item	3	57	Sg. Mich. Gerhard	Math. Bayersdörfer	4	1	08		
4	Kastanienbusch	C.	154	Holzgasse		59	die Kinder 1ster Ehe von Michael Keßler.	Zacharias Neubauer	19	5	23		
5	Wingert	D.	357	Kleinenthal	1	78	Math. Block, Wtb.	Peter Gieger	2	—	34		
6	Acker	F.	317	Bauergärten		99	Frid. Jacob Jung	Isaias Kahn	3	—	01		
											21	41	

Die gerichtliche Beschlagnehmung der oben bezeichneten Liegenschaften, welche durch die gepfändete Jacob Ritter'sche Eheleute bebauet, gepflanzet und besessen werden, geschahe auf Ansuchen von Johann Jacob Vongerichten, Handelsmann in Landau, Kanton und Bezirk gleichen Namens, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Urkunde des Gerichtsbothen Gleizes von Landau, vom sechsten October 1821, gehörig daselbst am neunten nämlichen Monats um die Gebühr von 31 kr. einregistrirt; gegen und auf Jakob Ritter Schwefelzieher, und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Leist, beide zu Albersweiler, Kanton Annweiler, Bezirk und Kreis, wie oben, wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungsprotokolles ist sowohl dem Bürgermeister Neubauer von Albersweiler, als auch dem Friedensgerichtsschreiber Van der Schuer, an dem Tage seiner Errichtung zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den zehnten Okt. 1821, Band 3. Art. 10, und auf der Gerichtsschreiberey des dasigen königl. Bezirksgerichtes den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale, im Justizgebäude daselbst den zwanzigsten Dezember l. J. Morgens 9 Uhr statt haben.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, am 20ten October 1821. R. u h e.

Einregistrirt zu Landau den zwanzigsten October 1821 Fol. 28. V. C. 3, Empfangen 31 kr.

Königl. Rentamt:
Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom siebenten Februar 1822, wurde zur vorläufigen Versteigerung der gepfändeten Immobilen geschritten, und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Anzeboth von = 21 fl. 41 kr. zugeschlagen. Die endliche Versteigerung wird sonach in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den eilften April 1822 des Morgens um 9 Uhr statt haben.

Advokat Ruhé, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 9ten Februar 1822.

Ruhé.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Militär Lieferungs-Akkord.) Mittwoch den 27ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr wird nachstehender Bedarf an Monturmaterialien s. a. von der unterfertigten Oekonomiekommission, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, an den Wenigstnehmenden, in Lieferungs-Akkord gegeben werden, als nämlich:

1000 Ehlen dunkel grünes Tuch,
1500 — Hember-Leinwand,
350 Paar Bundschuhe,
200 — Halbstiefel,
400 — Sohlen, und
100 — Vorschuhe.

Inländische Fabrikanten und Professionisten haben sich mit den vorschriftsmäßig gesiegelten Mustern versehen, zur festgesetzten Zeit in der neuen Cavallerie-Kaserne dahier einzufinden, und das Weitere zu vernehmen.

Speyer, den 10ten Februar 1822.

Die
Oec. Com. des k. b. 3ten Chevauxlegers Regiments
(Kronprinz.)
Mötter, Obristl.
v. Ponzelin, Rgmtsquartmstr.

II. Nachrichten und Miscellen.

Literarische Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau sind folgende neue Bücher zu haben:

Manuel Mendoza y Rios, die wahre Kirche Jesu Christi, aus der spanischen Handschrift übersetzt von Hebenstreut. 2 fl. 36 kr.

Geschichte meines segensvollen Uebertrittes zur evangelischen Kirche. Aus der spannischen Handschrift übersetzt, von Hebenstreit. 1 fl. 24 kr.

Bittschrift an die Deputirten-Kammer. Von Hrn. Douglas Lovuday, Engländer und Protestant. Worin derselbe Klage führt, über einen durch Verführung geschehenen Kinderraub an seinen beiden Töchtern und seiner Nichte. Um Sie in Abwesenheit ihrer Eltern, in Eile zum Catholicismus zu bekehren 6 kr.

Politisch-merkantilische Andeutungen, in Beziehung auf den Rheinkreis. Zur geeigneten Würdigung dem Landrath gewidmet 24 kr.

Die öffentliche mündliche Rechtspflege im baierischen Rheinkreise, in Vergleichung der Gerichts-Verfassung der sieben übrigen Kreise des Königreichs Baiern. 1 fl. 24 kr.

Zusätze zu meinen Betrachtungen, über die Vorschläge unserer Tage für mehr Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Justiz im Civilfach, von Trais. 1 fl. 12 kr.

Denkwürdigkeiten, Gedanken und Erinnerungen von Napoleon. 2 fl. 24 kr.

Napoleon im häuslichen Kreise, und sein Hof. Nebst Anekdoten aus seiner letzten Regierungszeit. 2 fl. 24 kr.

Taschenbuch aller Karten-, Kegel-, Brett- und Würfelspiele. 1 fl. 36 kr.

Die baierische Nation, oder vaterländische Schulstunden. Erstes Bändchen. Der Geschichte gewidmet. 30 kr.

Die Länder und Völker der Erde, oder vollständige Beschreibung aller fünf Erdtheile und deren Bewohner, von Löhr. 4 Theile. 7 fl.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 7. Februar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	77 3/4	77 1/4
dito à 5 o/o	94	93 1/4
Land-Anlehen	96 1/4	96
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	97	96 3/4
dito unverzinsl.	82	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 24. Speyer, den 14ten Februar 1822.

Amtliche Artikel.

Vermög allerh. Rescripts vom 16ten Januar 1822, wurden zur Berichtigung nach der Verordnung vom 9ten May 1820, folgende Individuen bey der kgl. Staats-Schuldentilgungs-Commission angewiesen

	fl.	kr.
Mitscher, Kellerei Contr. zu Trarbach, Vater u. Sohn	1210	30
Raphael, Anton, Froteur-Erben	119	12
Chef d'Office Zimmermann Erben modo Mathias Theysen	168	37
Haas, Daniel, Spießforster zu Contwig Erben an 129 fl. 30 kr.	114	33
dann		
Bastian, Kaufmann Wtb. in Zweybrücken	10	—
Schäfer, Wirth in Zweybrücken	4	57
Schmid, Friedrich, Kiefer in Zweyb. fl. kr.		
für Hofkellerey-Arbeit 32 —		
für Bier-Lieferung zur Hofhaltung 107 36		
	139	36
Somer, Knopfmacher zu Homburg	12	9
Heinz, Becker, modo Mathias Theysen, eine Coppische Anweisung	52	16
Syffert, Kammer-Rath Erben in Homburg	815	38
Stephan, Joseph vom Frauenhof Land-Com. Pirmasenz, Erben	1127	49
Bail, Bildhauer, modo Kaufmann Rossi Massa in Zweybrücken	63	13

pr. den 12. Februar 1822.

Speyer. (Versteigerung einer Lieferung von Arbeitsgeschirren, Materialien ꝛc. ꝛc. zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme bey Hochwasser betreffend.) Montag den 25ten Februar 1822 Morgens um 11 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, die Lieferung von nachbeschriebenen Gegenständen zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme bey Hochwasser in den Gemarkungen von Speyer, Berghausen und Mechtersheim, sodann die Hauung von mehreren Hundert Stangen und die Verfertigung von Stückel, Schlägel, Stampfer, an den Wenigstnehmenden versteigert werden, als:

1) Die Hauung und Verfertigung von 600 Stangen von 8 — 10 Meter Länge;
2) Die Hauung und Verfertigung von 1700 gespitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3) Die Hauung und Verfertigung von 45 Schlägeln von rüsten Holz;
4) Die Hauung und Verfertigung von 45 Stampfern von Rüstenholz;
5) Die Hauung und Verfertigung von 31 eichenen 4 Meter langen Krappenstielen, — sodann die Lieferung von
6) 20 Schubkarren ohne Beschlag, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat;
6 1/2) Das Beschläg für diese 20 Karren;
7) 200 Körbe;
8) 250 Borde;
9) 21 Pechpfannen;
10) 20 Laternen;
11) 30 Aexte mit dem Helm;
12) 30 Heben;
13) 31 eiserne Krappen;
14) Das Beschläg zu 45 Schlägel;
15) 4 Seile, jedes 20 Meter lang, und 3 Centimeter im Durchmesser;
16) 20 Stricke von 3 — 4 Meter Länge jede 1 1/2 Centimeter dick;
17) 4 Bindketten von 8 Meter Länge jede; mit starken eisernen Hacken;
18) Die Verfertigung von etlichen Anker-Nachen.

Die Bezahlung der Steigpreise geschieht sogleich nach Verfertigung oder Lieferung obiger Gegenstände aus den Gemeinde-Cassen.

Speyer, den 11ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

Gerichtliche Güter durch Zwangs-

Ord. Nro.	Section.	Nummero.	Flächeninhalt Morgen	Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Natur der Güter.	Gewann.	Befurchung. Einerseits.	Anderseits.
1	A	131		1	26	16		Wies	am Kreuz	Friedrich Thomas	Michael Bender
2		46			9	2	3	Acker	Oberröz Acker	Stephan Traub	Valentin Guhmann
3		107			17	4	45	—	in d. Mainwies	Jacob Hornberger	Jacob Wissing
4		134			26	1	75	Wingert	Letten	Ph. Jac. Stübinger	Ph. Jac. Stübinger
5		135			12	3	50	Acker	Seigen	Friedrich Haubert	Nicolaus Sauers Wt.
6		232		1	6	11		—	Spieß	Dietrich Blarr	Mich. Birkenstock
7		240		1	9	11	50	—	Langensteichel	Peter Schroth	Georg Peter Stock
8		252			12	3	50	Wies	item	Michel Wendel	Michael Mehl
9		254			5	1	60	—	item	Michael Mehl	Peter Weiß
10		282			12	3	50	Wingert	Seigen	Barbara Kreib	Joh. Jacob Roth
11		463			13	5	10	—	Weißröckel	Michael Jung	Conrad Maas
12		480			1	2	35	—	Fallthor	Görg Bohrer	Johannes Schrode
13		481			10	2	35	—	item	Georg Bohrer	Joh. Amtmann
14		531			4	1	10	—	hinter d. Höhe	Georg Bohrer	Georg Bohrer
15		532			30	15	30	—	item	Georg Bohrer	Peter Weiß
16		533			6	1	75	—	item	Georg Bohrer	Georg Sisrad
17		592			13	3	50	—	Haberkern	Balthasar Wendel	Georg Bohrer
18		593			13	3	50	—	item	Georg Bohrer	Peter Bohrer
19		655		2	32	23		—	Lentzberg	Fried. Schwertfeger	Jacob Groß
20		667			18	5	25	Baustück	item	Abraham Mayer	Jacob Weiß
21		696		3	30	36		—	item	Franz Mathis	Jacob Wissing
22		574			16	4	10	Wingert	Altengarten	Fried. Schwerdfeger	Gg. Fr. Baumgarth
23		583			11	3		—	Haberkern	Peter Weiß	Peter Weiß
24		462			13	3	50	—	Weißröckel	Georg Bohrer	Michael Jung
25	B	199			33	8		Acker.	Humclau	Andreas Schütz	Johann Lang
26		204			25	6		—	item	Stephan Traub	Franz Bohlinger
27		243		1	1	10		—	30 Morgen	Abraham Wisser	Jacob Groß
28		356			18	5	25	—	Jungenwingert	Michael Schwann	Jacob Hornberger
29		212		1	10	12		—	Haudorn	Valentin Guhmann	Jacob Hornberger
30	C	664	1	3	2	29		—	Langmantel	Stephan Traub	Heinrich Ehrhardt
31	D	65		1	25	15	40	—	Derrwies	Heinrich Wisser	Thomas Wendel
32		236		1	2	10		—	Bubenstub	Carl Lipps	An. Maria Odenbach
33		259			20	4	70	—	Theobaldsacker	Georg Becker	Jacob Wissing
34		286			20	4	70	—	item	Daniel Wies	Christoph Bohrer
35		306			20	4	70	—	Landauerstraß	Peter Wissing	Balthasar Fried
36		425			14	3	75	—	Bill	kathol. Gemeinde	Michael Jung
37		326		3	27	35		—	a. d. Grenzstein	Daniel Weiß	Heinrich Wisser
38	A	799			38	9		Wohnbehausung und Zubehörde nebst Garten.	Schlimmergaß	die Gemeinde Bach	Daniel Schwerdfeger

Das oben beschriebene Haus und Güterstücke liegen in dem Banne von Gleißhorbach, Canton Bergzabern, Bezirk
Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf 1) Georg Bohrer, Wingertsmann wohnhaft in Gleißhorbach,
gen Kinder erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria geb. Walther, Namens Johannes, Johannes Die-
und gegen diesen leztern selbst, beyde zu besagtem Gleishorbach wohnhaft, und 3) Mathias Bohrer, Ackersmann

pr. den 12 Februar 1822.

Versteigerung.
Veräußerung zu verkaufen.

Erste Geboth. fl.	kr.	Namen derjenigen, welche die Güter bauen und besitzen.
		Numero.
5	25	1. zur einen Hälfte durch die Ph. Jac. Alexandersche Eheleute zur andern durch Georg Bohner und dessen drey minderjährigen Söhnen.
—	50	2. Georg Bohrer und den drey Minorennen.
4	35	3. zur Hälfte durch Mathias Bohrer und zur Hälfte durch Gg. Bohrer und den 3 Minorennen.
2	30	4. Georg Bohrer und seinen Minorennen.
1	—	5. Philipp Jacob Alexandersche Eheleute.
3	20	6. zur Hälfte durch die Ph. Jac. Alexandersche Eheleute und zur Hälfte durch Georg Bohrer und den 3 Minorennen.
3	45	7. Georg Bohrer und den drey Minorennen.
2	55	8. Mathias Bohrer.
1	—	9. Denselben.
2	05	10. Philipp Jacob Alexandersche Eheleute.
3	45	11. Georg Bohrer und den drey Minorennen.
3	20	12. Mathias Bohrer.
3	20	13. Denselben.
1	15	14. 1/2 durch die Ph. Jac. Alexandersche Eheleute und 1/2 durch G. Bohrer und den 3 Minorennen.
7	55	15. Dieselben.
1	40	16. Dieselben.
3	45	17. Georg Bohrer und den Minorennen.
3	45	18. Dieselben.
2	55	19. 1/4 durch Mathias Bohrer und die andern 3/4 durch Georg Bohrer und den Minorennen.
1	40	20. Mathias Bohrer.
17	05	21. 1/5 durch die Alexandersche Eheleute, und 1/5 durch Mathias Bohrer und 3/5 durch G. Bohrer und den Minorennen.
4	35	22. Georg Bohrer und den Minorennen.
15	—	23. Dieselben.
3	20	24. Dieselben.
5	—	25. 2/3 durch Georg Bohrer und dessen drey Minorennen und 1/3 durch Mathias Bohrer.
2	30	26. 1/2 durch Philipp Jacob Alexandersche Eheleute und 1/2 durch Georg Bohrer und dessen drei Minorennen.
2	05	27. Georg Bohrer und dessen Minorennen.
10	—	28. Philipp Jacob Alexandersche Eheleute.
4	35	29. 1/2 durch Mathias Bohrer und 1/2 durch G. Bohrer und den 3 Minorennen.
9	10	30. 2/6 durch Georg Bohrer und den Minorennen.
4	35	31. Mathias Bohrer.
5	—	32. Georg Bohrer und den drey Minorennen.
2	05	33. 1/2 durch Philipp Jacob Alexandersche Eheleute und 1/2 durch Georg Bohrer und den Minorennen.
2	05	34. 1/2 durch Mathias Bohrer und 1/2 durch Georg Bohrer und den Minorennen.
2	05	35. Mathias Bohrer.
2	05	36. Georg Bohrer und den Minorennen.
4	10	37. 1/3 durch die Ph. J. Alexandersche Eheleute und 2/3 durch Georg Bohrer und den Minorennen.
20	10	38. Georg Bohrer und den Minorennen und den Ph. J. Alexanderschen Eheleuten.
176	20	

Landau, im königl. baierischen Rheinkreise.

handelnd sowohl in seinem eigenen Namen, wie auch in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner minderjährigen Kinder, Philipp Jacob, und Stephan Bohrer; 2) Barbara geb. Bohrer, Ehefrau von Philipp Jacob Alexander, Ackersmann auch in Gleishorbach wohnhaft, diese leztere so wie die drey minderjährigen Kinder, in ihrer Eigenschaft als Erben

ihrer verstorbenen Mutter der genannten Anna Maria Walther und diese als Mitschuldnerin mit gedachtem ihrem Ehemanne Georg Bohrer, welcher letztere wie bemerkt das gedachte Haus mit den drey Minderjährigen und den Ph. Jacob Alexanderschen Eheleuten bewohnt, die Güter aber werden durch sämmtliche gepfändete Theile besessen und gebaut. Auf Ansuchen von Adam Mayer, Handelsmann wohnhaft in Heuchelheim, durch Akt des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes, vom 20ten October 1821, einregistrirt den 22ten des nämlichen Monats. Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsacts ist dem Herrn Schwerdtfeger, Bürgermeister der Gemeinde Gleishorbach, so wie dem Herrn Weber Gerichtsschreiber am k. Friedensgericht des Cantons Bergzabern gegeben worden. Der Beschlagnehmungsact ist auf der Kanzley der Hypothekenbewahrung zu Landau den 23ten Oct. 1821 Band 3. Art. 11. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts zu Landau, am 31. Oct. darauf transcribirt worden. Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau in seinem Sitzungssaale im Justizgebäude allda den zehnten Januar 1822, Morgens 9 Uhr.

Ludwig Haas, Anwalt am k. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 2ten November 1821. Unterschrieben: Haas.

Einregistrirt zu Landau, den 2ten November 1821. Fol. 31. V. C. 2 empfangen 31 Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 10ten Jänner letzthin, Morgens 9 Uhr, — so wie die zwey andern Bekanntmachungen in den gesetzlichen Fristen darauf. — Die vorläufige Versteigerung wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau am 12ten März 1822. Morgens neun Uhr. Als Annahmsgeboth bietet der betreibende Theil die oben an jedem Artikel besonders bemerkte Summe zusammen mit 176 fl. 20 kr.

Ludwig Haas Anwalt am k. Bezirksgerichte zu Landau wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten. —

Landau, den 9ten Februar 1822.

Haas, Adv.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Neustadt. (Präparatorische Haus-Versteigerung.) Auf Betreiben der Erben von den in Neustadt verlebten Eheleuten Philipp Heinz, gewesener Bäcker daselbst, und Maria gebohrne Franz, als:

1. Franz Heinrich Heinz, Soldat im k. b. 15ten Linien-Infanterie-Regiment, in Landau garnisonirend, in Neustadt wohnend;
2. Johannes Horn, Schuster, in Neustadt wohnhaft, als Vormund von den minderjährigen Kindern obiger Eheleute; Gabriel und Elisabetha Heinz;
3. Jacob Steiner, Kiefer, wohnhaft in Neustadt, als Beivormund genannter Minderjährigen;

wird Montag, den 25ten l. M. Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Föster auf der Brück in Neustadt, in Gemäßheit Urtheil des k. b. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 26ten April v. J., gehörig einregistrirt, durch den unterzeichneten königl Notär zu Neustadt, hierzu committirt durch einregistrirtes Urtheil desselben Gerichts erlassen am 28ten August jüngst, die vorläufige Versteigerung:

Von einer in dieser Verlassenschaft vorhandenen Hausesshälfte, liegend zu Neustadt in der Egypten-Straße, zwischen Burkhard Gribius und Nico aus Neser, bezeichnet mit Nro. 101, enthaltend zu ebener Erde eine Stube, Küche, Kammer, einen Stall, gemeinschaftlichen Eingang, Hof und Keller, ferner im dritten Stockwerke, eine Stube, Kammer und Küche, und gemeinschaftlichen Speicher, abgeschätzt zu . . . . . 700 fl.

vorgenommen werden; wovon die aufgenommenen Bedingniße bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Neustadt, den 6ten Februar 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1822.

Landau. (Lieferung von wollenen Kasern-Decken.) Dienstag den 5ten März hinkünftig Morgens 9 Uhr werden auf dem Bureau des unterfertigten Amts 7 bis 800 wollene Casern-Decken an den Wenigstnehmenden zu liefern überlassen, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen, denen sodann die weiteren Bedingniße hierzu bekannt gemacht werden: vorläufig wird hiebei jedoch bemerket, daß die Decken durchaus von schöner und guter Wolle, dicht, und fest geschlagen, gehörig gewalkt, und jede derselben 2 5stel baier. Ellen lang und 7 1/2 bis 8. baier. Pfunde schwer seyn müssen.

Landau, den 12ten Februar 1822.

Königl. baier. Proviant- und Casern-Verwaltung.

Rappold, Verwalter.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 25. Speyer, den 15ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. Februar 1822.

(Den Gebrauch der biblischen Geschichte in den katholischen Volksschulen, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Dem Vernehmen nach soll der bekannte Artikel des königl. Central-Schulbücher-Verlags zu München, „die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, in 3 Theilen," an einigen Orten am Rhein nachgedruckt worden seyn.

Hierauf werden sämmtliche Ortsschulkommissionen und Bezirks-Schul-Inspectionen des Rheinkreises mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß dieser Nachdruck nach allerhöchster Bestimmung vom 21ten v. M. in die katholischen Schulen nicht eingeführt werden dürfe, sondern dagegen die obenbedachte biblische Geschichte oder vielmehr der in zwey Bändchen bestehende wohlfeile Auszug als Lese- und Lehrbuch, gleich den übrigen durch Verordnung vom 11ten März 1818 (Intelligenzblatt Nro. 23.) vorgeschriebenen Schulbüchern gebraucht werden soll.

Speyer, den 6ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär.

---

pr den 14. Februar 1822

(Soldreklamation des ehemaligen französischen Sapeur Franz Joseph Dengler, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Um über die Soldreklamation des ehemaligen französischen Sapeur, Franz Joseph Dengler, geboren zu Oberingelheim, nach seinem Abgang vom Corps aber sich zu Landau aufhaltend, erkennen zu können, ist vor allem dessen Unterthans-Verhältniß und jetziger Wohnort zu wissen erforderlich.

Derselbe wird hierdurch aufgefodert, die deßfallsigen, der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München vorzulegenden Erläuterungen an das betreffende k. Land-Commissariat gelangen zu lassen.

Speyer, den 6ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 14. Februar 1822.

Speyer. (Wellen-Versteigerung.) Auf Betreiben der Hospitienverwaltungs-Commission dahier, werden auf den 28ten dieses Monats Morgens um 9 Uhr 6300 gemischte eichene Wellen in den Illgengärten bey Iggelheim, und Nachmittags um 2 Uhr in den Winkenberger Hecken 4975 gemischte forlen und eichen Wellen, vorbehaltlich Ratification versteigert, bey ungünstiger Witterung aber wird die Versteigerung an demselben Tag in dem Wirthshaus des Hrn. Adam Bechtel dahier vorgenommen werden.

Speyer, den 13ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

pr. den 16. Februar 1822.

Gerichtliche Güterversteigerung.

Es wird zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Breitfurth, Kanton Neuhornbach, Bezirk Zweybrücken, gelegener Grundstücke geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.	
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Aren.	Cent.
B.	1492	Zwischen dem Schorrenburger Weg und der Glam . .	Garten	2	49
A.	751	Unten an den Krautgärten oder Kappesgärten	Wies	21	33
—	807	In der untersten Verlosung im Bruch	—	13	11
—	842	In der 2. Verlosung im Bruch	—	9	84
—	1136	In der ersten Ahnung im Breitfurther Flur	Acker	11	73
B.	530	Auf Küchenacker	—	6	36
A.	1091	In der letzten Ahnung unten an der Minbacher Straße	—	28	64
—	1371	Auf den Rödelsweg stoßend	—	11	73
B.	1482	Zwischen dem Todenweg und der Glam	Garten	1	44
A.	130	Auf Katzerling	Acker	10	73
—	1341	An der Hilschglam	—	15	91
—	1558	Am Hang Judenbach	—	25	46
B.	682	Hinter dem Herrenwald	—	11	73
—	1104	Auf Geishorner Felder	—	25	24
—	826 u. 827	Rechterhand dem Kühnberg	—	25	46
—	508	Auf Lohr	—	11	73
A.	1253	3. Ahnung im Breitfurther Flur	—	8	57
—	1329	An der Hilschglam	—	11	73

Obige Güter, sind auf Betreiben des Herrn Carl v. Hofenfels königlicher Landcommissär, wohnhaft zu Zweybrücken, am 8ten September 1821 durch Gerichtsboten Kötz gegen Heinrich Knerr, Ackersmann in Breitfurth wohnhaft, und dessen Ehefrau Anna Elisabetha Gentes, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Neu, Adjunkt zu Breitfurth, und eine andere dem Herrn Faul, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Neuhornbach, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamt zu Zweybrücken am 12ten September 1821, Band 9, Art. 51, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst am 2ten des folgenden Monats October transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 6ten Dezember 1821, verkündet werden.

Anwalt Storck, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Storck.

Einregistrirt zu Zweybrücken den 6ten October 1821. F. 75. Verso. case 8. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Das königl. baierische Rentamt.

Stöhr.

Die präparatorische Versteigerung wird Statt haben in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Zweybrücken am siebenten März 1822, eilf Uhr des Vormittags.

Der Ansatzpreiß ist zwey hundert Gulden.

Storck.

pr. den 13. Februar 1822.

d i g u n g

Güter in der Gemarkung von Edigheim, Kanton Frankenthal.

und sechzig Ruthen, oder vierzig Hertaren 20 Aren von welchen jedoch zwey Stücke zum Theil aus Wiese bestehen.

werden sämmtlich durch die gepfändete Parthie selbsten bebaut und benutzt.
preußischer Regierungsrath, wohnhaft in Braunsberg, handelnd als Erbe seiner in Frankenthal verlebten väter-
Bezirksgerichte in Frankenthal, allda wohnhaft, als Anwalt aufgestellt ist, um die Zwangsversteigerung obbezeichne-
haft, und seine Ehrfrau Rosina Julianna Kast allda.
zufolge Protocoll registrirt auf dem Rentamte allda den achten desselben Monats, transcribirt auf dem Hypotheken-
daselbst den siebenzehnten desselben Monats.
in Edigheim, in Abwesenheit des Bürgermeisters, als wie auch dem Herrn Fritz, Friedensgerichtsschreiber in Franken-

Sitzung des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, den Donnerstag vierzehnten Juny vorigen Jahrs, verkündiget
Goldenberg folgendermassen angesetzt worden, nämlich:

Angrenzer.		Reiner Ertrag.		Angesetzt zu	
Einseits.	Anderseits.	fl.	kr.	fl.	kr.
Christoph Illy.	Georg Schmidt.	11	15	225	»
Schröders Wittwe	Wilhelm Ohlinger der 2te.	5	22 1/2	105	30
Anwänder	Christoph Ihly.	3	36	72	»
Jacob Kautz	Heinrich Krauß der 2te.	4	54	98	»
Peter Krauß von Oppau	Philipp Klein v. Oppau.	3	36	72	»
Der Weg.	Gemarkung von Oppau.	5	13 1/2	104	30
Der Weg.	Abraham Schlegel.	3	26	68	40
Ein Anwänder	Martin Schröders Wittwe.	2	42 1/2	54	10
Der Weg.	Martin Schröders Wittwe.	2	48	56	»
Oppauer Gemarkung.	Johannes Beutel.	4	8 1/4	81	25
Rheinweg.	Wilhelm Ohlinger modo Joh. Kraus	8	1	160	20
Hofherrs Wittwe	Die Kirche von Edigheim	3	3 1/2	61	10
Die Kirche von Edigheim	Wendel Kautz.	6	9 3/4	123	15
Anwänder.	Johannes Ohlinger.	2	35 1/4	51	45
Die Gemeinde.	Wilhelm Ohlinger.	2	5	41	40
Heinrich Scharpff.	Gemeinde Edigheim.	11	36	232	»
Wilhelm Kolb.	Jacob Storr.	5	25	108	20
Die Kirche von Edigheim	Georg Diehl.	1	15	25	»
Wilhelm Ohlinger	Heinrich Fischer.	1	15	25	»
Wilhelm Ohlinger	Johannes Krauß.	10	12	204	»
Johannes Willer	Leonhard Massars Erben.	4	32	90	40
Der Weg u. Stutternheimer Gemarkung	Heinrich Storr.	7	20	146	40
idem.	idem.	2	45	55	»
	Summa . .			2262	5

nerstag den zweiten August 1821 statt, und der Anwalt des betreibenden Theils, Advokat Friedrich Weiß, ist um
gerung sollte am 7ten Februar 1822 erfolgen, wurde aber durch Urtheil besagten Gerichts, von demselben Tage,
werden in der öffentlichen Sitzung des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, Donnerstags den

Für den betreibenden Theil.
Weiß, Anwalt.

ten den Boden gedeckt haben. Wäre der Boden etwas schwerer, etwas feuchter, so würden wir Weizen auf den Taback haben folgen lassen; da das nicht ist, müssen wir uns mit Spelz begnügen. Der Gerste darauf wird nichts fehlen, und der Hafer mag sich durchschlagen, was er auch hier zu Lande ohne Mühe thut, wenn man die Erde dazu so behandelt, wie wir bey Speyer und auch anderswo in der Pfalz gesehen haben. Nun aber ist es Zeit zum Einhalten, wenn der Gaul nicht erliegen soll. Reinigung, Kraftverneuerung, Auflockerung, Durchlüftung des Bodens sind nöthig, und nichts gewährt das in einem so vollkommenen Grade, als gedüngte, reine, wohlbearbeitete Brache. Wir fangen daher bey ihr oder Nro. 1. wieder an.

Ich glaube, daß so etwas eine rationelle Wirthschaft heißen kann. Setzt man hinzu, daß jener eilfjährige Umlauf nur mit zweimaligen Düngen durchgesetzt worden ist: so ist diese Wirthschaft auch der strengsten-Oeconomie nicht zuwider. Der Leser wird aber die Güte haben zu bemerken, daß es die Esparsette ist, die das Leben in jenen Fruchtwechsel gießt.

Fruchtfolge auf Lehmboden:

1.) gedüngte Brache.
2.) Raps.
3.) Spelz-Weizen.
4.) Gerste.
5.) Hafer.
6.) Klee oder Esper.

Oder: man verpflanzt in dem zweiten Jahre Runkeln in das Land, sobald der Raps weg ist, also als Nachfrucht; dann nimmt man aber fürs dritte Jahr kein Wintergetreide, sondern Gerste. Will man darauf im Vierten Hafer nehmen, so muß das Land, wenn er gerathen soll, von neuem gedüngt werden. So viel Kraft sollen die Runkeln dem Boden entziehen! Man ist in Mutterstadt derselben Meinung, und findet, daß das Wintergetreide nicht darnach wachsen will, selbst wenn zu diesem gedüngt wird.

Ob der für schweren Boden angeführte Fruchtwechsel mir ganz angegeben worden, daran zweifle ich; indem nach dem Klee die Reihe nicht wieder mit Brache anfangen kann; es sey denn, daß man unter der Brache das zweite Kleejahr verstehe, wo das Feld mit einem Schnitte gestürzt, und mit Raps bestellt würde. Daß aber Klee und Esper bey jenem Umlaufe in einen Boden kommen, der drey Getreideernten hintereinander getragen hat, das wird wohl kein rationeller Landwirth billigen können.

Man beobachtet, daß es seit zehn Jahren hier mit dem Klee nicht recht mehr fort will; indem der erste Schnitt immer von Honigthau überfallen wird. — Vielleicht muß man den Mehlthau oder einen weißen Anflug darunter verstehen. Hr. J. gipst den Klee vor Winter und im Hornung, selbst auf den Schnee, und will sich wohl dabey befinden (?). Er schreibt dem Pfuhl eine kräftigere Wirkung auf den Klee zu, als dem Gipse. Er säet alle Kleearten mit dem Wintergetreide aus, dieses wird untergepflügt; dann wird der Klee-Esper oder Luzernsamen ausgesäet und eingeeget. Dieses Feld wird dann noch vor oder im Winter gegipst. Ist aber frisch zum Wintergetreide gedüngt worden, so säet er den Kleesamen nicht sogleich mit dem Wintergetreide; sondern erwartet bis dieses eingeerntet ist. Dazu läßt er dann die Stoppel gleich umpflügen und übereggen. Ist das Land wieder grün ausgeschlagen, so pflügt er von neuem und säet alsdann den Klee ohne andere Frucht. Er versichert, daß der Frost in seiner Gegend diesem jungen Klee nicht schade. — Ich gestehe, daß ich den Gebrauch, den Klee auf solche Weise zu behandeln, noch nirgends auf meinen Reisen angetroffen habe. Sollte diese Erfahrung auch an andern Orten Stich halten, welches durch kleine wiederholte Versuche leicht zu erproben, so wäre dieses eine höchst wichtige Entdeckung; indem man in den Jahren, wo der im Frühjahre gesäete Klee durch irgend einen Zufall zurückgeschlagen, ihn durch eine Herbstsaat ersetzen kann. Nur bemerke ich, daß solches nicht auf abgetragenem Boden, sondern, wie gesagt, auf einem solchen geschehen muß, wo zu der letzten Frucht gedüngt worden ist. Auch wird dabey vieles auf die Natur des Bodens ankommen.

Hr. J. säet die Luzerne so dicht als möglich, indem durch den gedrängten Stand derselben die Stiele weicher werden und der Boden reiner bleibt. Er sieht das Dichtsäen für eine Hauptbedingung bey der Luzerne an.

Er glaubt an keine Beize als Hülfsmittel gegen den Brand im Weizen und Spelze. Er schreibt dieses Uebel dem Einflusse der Luft zu und behauptet, daß man nie Brand habe, wenn vor der Weizenblüthe kein Mehl- oder Honigthau falle. Er zieht den überjährigen Weizen zur Saat dem neuen vor.

So weit Hr. Ignaz! Wir plauderten bis um Mitternacht. Er ging. Ich wurde meiner Seits in eine Stube geschoben, und die Thüre sogleich hinter mir geschlossen. Müde und schläfrig eilte ich zu Bette; allein die Hexe von Endor konnte nicht mehr Insecten, Ratzen, Mäuse, Unreinlichkeiten und Wohlgerüche herbeizaubern, als sich hier zu meiner Plage vereinigten. Die Kleider, in welche ich mich niedergeworfen hatte, waren nur ein schlechtes Schutzmittel gegen so viele Uebel. Verscheuchten mich meine Feinde von dem verhaßten Lager, so trieb mich die Kälte wieder hinein. Ich bereuete nun freilich, daß ich nicht auf dem Rosenhof geblieben war; denn da hätte ich gewiß nicht wie hier auf Dornen übernachtet. Zum erstenmal in meinem Leben ward mir Pflug und Kunst verhaßt. Ceres mag mirs verzeihen, und denjenigen Trost einsprechen, der auf landwirthschaftliche Reisen ausgeht, und in ein solches Bett geräth!

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 28 — Speyer, den 20ten Februar — 1822.

I. Amtliche Artikel.

Die in dem untenfolgenden Verzeichnisse benannten Individuen, welche aus ihren frühern Dienstes-Verhältnissen in den französischen Armeen in Folge der Friedensverträge von 1814 und 1815 rückständigen Sold s. a. reklamirt haben, sind mit diesen Forderungen auf die von Frankreich bezahlte Aversionalsumme überwiesen worden. Um nun dieselben erledigen zu können, werden diese Individuen, deren Wohnorte hierorts unbekannt sind, edictaliter aufgefordert, vor allem innerhalb drey Monaten, bey Vermeidung des Ausschlusses mit Angabe ihrer Wohnorte dahier nachzuweisen, daß sie im baier'schen Unterthans-Verbande stehen.

München, den 13ten Jänner 1822.

Königliche Ministerial-Liquidations-Commission für die Forderungen an Frankreich.

Unterzeichnet: v. Ritter.

Namentliches Verzeichniß.

Namen der Reklamanten.	Bezeichnung der in welcher sie gedient. Armee-Abtheilungen	Eigenschaft	reklamirte Summe Frs.	Ct	Bemerkungen.
Jacob Schaufflin (Scheufele)	Regie des vivres	Bäcker	1410	—	Die Franzosen haben den hier unbekannten Ort Baumenstadt angegeben
Peter Wagner	Provis. Comp. zu Magdeburg	Mineur	29	28	
N. Platzer	4tes Regiment etranger	Grenadier	61	04	Die Franzosen haben den Geburtsort Reskelingen angegeben.
Georg Anton Nuß	2 Bat.on bis du Train d'Artill.	Soldat	268	24	
Jacob Maor	3 Bat.on princpl. du Train	—	67	76	
Mathias Röhr	7 Bat.on bis	Hufschmied	168	34	
Joseph Heinwendler	13 Bat.on ppl.	Werkmeister	81	50	
Johann Becker	65. Infant. Regmt.	Voltigeur	233	19	
N. Kissel	13 Drag. Regmt.	M. des logis	271	87	
N. Daiker	2 Huf. Regmt.	Major oder Obrisilieutn.	766	66	
Heinrich Schmitz	6tes leicht. Infant. Regiment	Chasseur	26	—	
Christoph Eisenbach	9tes — — —	Carabinier	218	92	Soll in Pohlen gebürtig seyn.

Namen der Reklamanten.	Bezeichnung der Armee-Abtheilungen in welcher sie gedient.	Eigenschaft	reklamirte Summe Frs.	Ct	Bemerkungen.
Georg Schwitzgäber	10tes leicht. Infant. Regiment	Chasseur	222	50	Wird auch Schwizeble genannt.
Nikolaus Laurenz	18tes — — —	—	85	90	
Adolph Rayfel	18tes — — —	Voltigeur	88	60	Soll zu Rittorich Cant. Pirmasens geboren seyn.
Friedrich Elfstetten	34tes — — —	Chasseur	116	75	
Ignaz Hammelmann	— — — —	Corporal	164	05	
Joh. Mich. Riegler	— — — —	—	95	10	Gebürtig zu Germersheim
N. Schweitzer	— — — —	Chasseur	18	90	
Heinrich Peter Karsch	2tes Dragoner Regt.	M.al des logis en chef	51	10	
Jacob Hepp	6tes Dragoner Regt.	Dragoner	37	50	
Theodor Michael	7tes Dragoner Regmt.	—	16	38	

pr. den 20 Februar 1822.

(Soldreklamationen von ehemaligen Trainsoldaten, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey unterzeichneter Stelle befinden sich drey Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich, in München, über die Sold-Reklamationen der ehemaligen Trainsoldaten Georg Lehmann und Anton Schaad, dann des ehemaligen Zimmermanns Schiller, sämtlich angeblich zu Landau.

Da diese Individuen aber daselbst unbekannt sind, so werden sie hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Erkenntnisse hierorts in Empfang zu nehmen.

Speyer, den 15ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 20. Februar 1822.

(Den Brand in der Gemeinde Lettweiler betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bei dem am 29ten Dezember v. J. zu Lettweiler statt gehabten Brand, wodurch sieben mit Stroh bedeckte Häuser ein Raub der Flamme wurden, haben sich die benachbarten Gemeinden Rehborn, Odernheim und Obermoschel unter der einsichtsvollen Leitung der Adjuncten Peter Bernhard von Rehborn, des Adjuncten Philipp Fröhlich von Odernheim, des Kantonspfarrers Dumont von Obermoschel und des Adjuncten Valentin Lamb von Lettweiler durch schnelle, mühsame und wohlbemessene Thätigkeit vortheilhaft ausgezeichnet und sich hierdurch um die Bewohner von Lettweiler sehr verdient gemacht.

Die unterzeichnete Landesstelle rechnet es sich zur angenehmen Pflicht, unter Bezeugung des besondern Wohlgefallens, diese verdienstvolle Hülfeleistung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Möchte dieses Unglück die Bewohner dasiger Gegend auf die Gefährlichkeit der Strohdächer aufmerksam machen, und sie für die Zukunft belehren, dieselben gänzlich aus ihren Dörfern zu entfernen.

Speyer, den 13ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 20. Februar 1822.

Lingenfeld. (Gemeindeholz-Versteigerung betreffend.) Künftigen Montag den 4ten März l. J. Morgens 9 Uhr, werden im Lingenfelder Gemeindewalde, District Lachen-

wald, 133 Eichenstämme, zu Kiefer-Wagner und Bauholz geeignet, an den Meistbietenden loosweise öffentlich versteigert werden.

Lingenfeld, den 19ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Steinweiler. (Endliche Versteigerung.) Am 4. März 1822 Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Steinweiler, im Wirthshaus zum rothen Ochsen, und auf Ansuchen von 1. Elisabetha Lattpäder Wittib in zweiter Ehe von Wendel Rothmann, gewesenen Maurers in Steinweiler, handlend sowohl eigenen Namens, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, als Conrad und Michael Rothmann, 2. von Michael Gutermann, Ackersmann in Steinweiler als Nebenvormünder, 3. Adam Maz, Ackersmann in Rohrbach, als Vormund über Johannes und Elisabetha Rothmann, noch minderjährige Kinder erster Ehe, erzeugt durch den Verstorbenen mit seiner auch verlebten ersten Ehefrau Juliana Dopfer, 4. von Daniel Schmitt, Ackersmann in Steinweiler deren Nebenvormund, durch unterschriebenen dazu beauftragten Notär zu Candel saßhaft besag Urtheil des königl. b. Bezirksgerichts Landau vom 9en vorigen Monats, gehörig registrirt, zur öffentlichen und endlichen Versteigerung geschritten, unter denen in der Schreibstube nämlichen Notärs hinterlegten Bedingungen die täglich eingesehen werden können, nämlich:

Die Hälfte eines zu Steinweiler im Hundsrück gelegenen Hauses, Hälfte Scheuer und Stallung, samt Garten, Hof, Recht und Gerechtigkeiten, neben Jacob Dennhard und G. Adam Dumbsers Wittib, gepreißt in der vorläufigen Versteigerung vom 18ten dieses, ad . . . . . 226 fl.

Candel, den 19ten Februar 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1822.

Wachenheim. (Abwesenheits-Erklärung.) Durch Urtheil vom 14ten Februar 1822 hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal die Abwesenheit des Adolph Schmitt, gewesener Müller zu Wachenheim an der Haardt, erklärt.

Frankenthal, den 16ten Februar 1822.

Für richtigen Auszug
der königl. Staatsbehörde ertheilt.
Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 20. Februar 1822.

Speyer. (Holz-Versteigerung.) Zukünftigen Dienstag den sechs und zwanzigsten dieses um zwey Uhr des Nachmittags werden im Gasthause zum Adler dahier folgende Holzsortimente in den dießjährigen Gemeinde-Schlägen der Stadt Speyer, öffentlich in ganz kleinen Loosen versteigert werden; als nämlich:

1. 8400 gemischte Wellen,
2. 13 1/2 Klafter oder 40 1/2 Stere Eichenholz,
3. 890 Reifstecken,
4. 17 Baumstämme,
5. 1306 Stück Baumstumpen zum Ausgraben in 40 Loosen benebst
6. etlichen Klaftern aufgemachten Baumstumpen.

Speyer, den 19ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sues.

---

pr. den 20. Februar 1822.

Dahn. (Verkauf von Gemeindehölzern.) Montag den 11ten März Morgens 9 Uhr wird von dem Bürgermeisteramt Dahn auf dem Gemeindehaus zur Versteigerung an den Meistbietenden in Beiseyn der Forstbehörde nachbeschriebener Holzsortimente aus dem Gemeindewald von Dahn öffentlich geschritten; nämlich:

Schlag Daubeneck.

1. 5 eichene Baustämme,
2. 2 — Nutzstämme,
3. 9 — Abschnitte,
4. 37 buchen Nutzstämme,
5. 40 Klafter buchen und eichen Scheitholz.

Auf Rottland.

1. 140 Klafter kiefern Scheitholz,

welches hiemit zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird.

Dahn, den 15ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dauenhauer.

---

pr. den 20. Februar 1822.

Speyer. (Wein-Versteigerung.) Die in Nro. 27. dieses Blattes angezeigte Wein-Versteigerung, wird an demselben Tage — 6ten März nächsthin — statt in der Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters Hetzel in Speyer, in der Behausung der Frau Wittwe Weiß allda dem Regierungsgebäude gegenüber, in Nro. 91. vorgenommen werden.

Reichard, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Neustadt. (Holz-Versteigerung im Gemeinde-Wald.) Freitag den 1ten März 1822 Morgens um 9 Uhr wird — bei guter Witterung im Stadt-Wald — bei schlechter hingegen auf hiesigem Rathhaus, — in Gegenwart

vom Gemeinde-Einnehmer, und der königl. Forstbehörde zur Versteigerung an den Meistbietenden von — 82 1/4 Klafter eichen Brandholz, und 110 eichen Baustämmen aus hiesigem Stadt-Wald herrührend, geschritten.

Neustadt, den 19ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weckesser, Adj.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Großfischlingen. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den achtzehnten März nächsthin, Nachmittags ein Uhr, werden zu Großfischlingen, im Wirthshause zur Krone, durch den unterzeichneten dazu committirten kgl. Notär Martini, zu Edenkoben wohnend, auf Ansuchen von Frau Christina Schlamm, Wittib von Anton Braun im Leben pensionirter französischer Offizier, sie ohne besonderes Geschäft zu Hambach, Cantons Neustadt, wohnhaft, als natürlich und gesetzliche Vormünderin ihrer aus besagter Ehe entsprossenen acht noch minderjährigen Kinder Friedrich, Carl, Carolina, Alexander, Franz, Joseph, Clara und Engelbert, sämmtlich ohne Gewerb bey der Mutter befindlich, die den Sebastian Braun, Ackersmann wohnhaft zu Knöringen, zum Beyvormunder haben — in Gemäßheit Homologations-Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom sechsten Dezember letzthin, gehörig registrirt, nachbeschriebene aus der gedachten Wittib ehelichen Errungenschaft herrührige im Canton Edenkoben auf nachbemerkten Bännen gelegene Güter vorläufig versteigert werden, als:

Auf Großfischlinger Bann.

1.) 13 Aren 70 Centiaren Acker am Landauerweg, oberseits Georg Jacob Nieda Wittib von Kleinfischlingen unterseits Augustin Deller von da, geschätzt 40 fl.

2.) 47 Aren 49 Centiaren Acker, allda, einseits Friedrich Hartmann von Kleinfischlingen, anderseits Michael Eichhorn von da und Aufstößer, geschätzt . . . . . 150 —

3.) 65 Aren 02 Centiaren Acker, am Böchingerweg, einseits Nicolaus Bilabel, anderseits Simon Becker geschätzt . . . . . 280 —

Auf Kleinfischlinger Bann.

4.) 75 Aren 60 Centiaren Acker Section A. Nro. 184. an der Leimengrub, einseits Joseph Keßler, anderseits Michel Eichhorn, geschätzt . . . . . 300 —

5.) 10 Aren 87 Centiaren Acker, Section D. Nro. 198, am Großfischlinger Landauerweg, einseits Friedrich Hartmann, anderseits Aufstößer, geschätzt . . . . . 40 —

6.) 23 Aren 38 Centiaren Acker, Section D. Nro 212, allda, einseits Christian Glaser, anderseits Augustin Deller, geschätzt . . 70 —

Total = 880 —

Das Bedingnißheft dieser Versteigerung ist auf der gedachten Notärs Schreibstube zu Jedermanns Einsicht hinterlegt.

Edenkoben, den 19ten Februar 1822.

Martini, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 21. Februar 1822.

Bücher-Anzeige.

Bey dem Antiquarius Phil. Wilh. Hauth in Speier sind zu haben:

Wolffs deutsche und englische Schul-Vorschriften, für den ersten Unterricht im Schönschreiben, mit dem Titel 9 Blätter in 4. Mannheim. 1821, zusammen 30 kr.

Einzelne Blätter werden à 4 kr. verkauft. Das Hundert aber von jeder Vorschrift zu 5 fl.

Doppeltes Linien-Papier, für die ersten Anfänger im Schönschreiben, zweierlei Sorten, das Buch zu 24 kr. und zu 16 kr.

Fein illuminirte Bilderbogen durcheinander das Buch zu 1 fl. 36 kr. ausgesucht das Buch zu 2 fl. Einzelne ausgesuchte Bögen à 6 kr.

Ordinäre illuminirte Bilder-Bogen, durcheinander das Buch zu 36 kr. ausgesucht das Buch zu 42 kr. Einzelne ausgesucht. Bögen zu 4 kr.

Feine schwarze Bilder-Bogen, für Anfänger der Illuminirkunst, durcheinander das Buch zu 36 kr. ausgesucht das Buch zu 48 kr. Einzelne ausgesuchte Bögen à 4 kr.

Stammbücher in Kästchen, mit eingelegten weißen und farbigen Blättern nebst Goldschnitt und Futteral kleine in Queer-Duodez, größere in Queer-Octav, verschiedene Sorten zu 1 fl. 12 kr 1 fl. 48 kr. 2 fl. 12 kr. 2 fl. 48 kr und 3 fl. 12 kr.

Farben-Kästchen zu 18 kr. 24 kr. 36 kr. und 48 kr.

Dehlstein- oder Rechentafeln von Pappendeckel in Folio zu 16 kr in Quart 8 kr. in Octav zu 4 kr.

Große Schullandcharten, neueste à 36 kr.

Kleinere Schullandcharten, in ganzen Bogen-Größe à 18 kr.

Von meinem Anzeiger der ältern Literatur sind nun 22 Stücke heraus. Das 23ste Stück ist unter der Presse und erscheint in 8 Tagen, wird aber nicht mehr unbegehrt, sondern nur auf Verlangen der Liebhaber versendet.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 31. Speyer, den 25ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. Februar 1822.

Bekanntmachung.

Am Abende des vorigen Freitags, 15ten dieses Monats, wurde von dem Wagen des Kutschers Kabitzky von Worms, auf der Landstraße zwischen Bobenheim und Worms, ein Koffer entwendet, in welchem sich nachfolgende Gegenstände befanden:

1. zwei Mannshemden mit Jabots, IM 6 gezeichnet,
2. zwei Oberhemdchen (Chemisettes)
3. ein Frauenhemd SO 12 gezeichnet,
4. sechs Paar feine baumwollene, noch ungetragene lange Strümpfe, an welchen die Buchstaben SR 6, mit dunkelblauen Perlen eingestrikt sind,
5. ein Paar baumwollene und ein Paar weiße wollene, lange Mannsstrümpfe, CWR gezeichnet,
6. fünf weiße Sacktücher von Battist, drei SO 6. zwei ohne Zeichen, mit breiten Kränzen,
7. drei baumwollene Sacktücher, roth und grün gewürfelt CWR 6. gezeichnet,
8. eine ganz neue Halsbinde, gelb mit grünen Blümchen,
9. drei weiße Halsbinden, zwei CR gezeichnet, eins ohne Zeichen, an zwei Enden gestickt,
10. eine neue Weste, von schwarzer Seide,
11. eine Weste, weiß gestrift, schon getragen,
12. eine Weste, gelb mit rothen und grünen Blümchen,
13. ein neues Mannskleid (Frack) von feinem schwarzem Tuche,
14. ein Paar Beinkleider von demselben Tuche, mit schwarzem Sammetbande besetzt,
15. ein weißer Unterrock von Bazin,
16. ein Unterrock von Leinwand,
17. ein weißes Kleid von Perkal, am unteren Rande gestickt,
18. Ein Kleid von weißem Moll mit Einsatz und Rollen verziert.
19. ein Unterkleid von weißer Seide,
20. ein Kleid von weißem Musselin, mit rothen Blümchen, kurzen Aermeln und gestickter Garnirung an den Aermeln,
21. ein neues Kleid von Jaquinet, Lilas und weiß, mit großen Vierecken,
22. ein Schawl von weißer Wolle, der Kranz hat Rosen und Vergißmeinnicht,
23. zwei neue silberne Salzkannen, mit weißen Gläsern, mit einem Traubenkranze verziert,
24. ein rother Arbeitssack von Gros des Indes, mit silbernen Bügeln und silbernen Kordel besetzt, mit silbernen Eicheln verziert; zwei stählerne Gürtelschnallen waren darin enthalten,
25. eine Schnur weißer Perlen, mit goldenem Schloße,
26. ein Kästchen von rothem Saffian, darin zwei goldene Ohrringe, jeder mit sechs Rosetten besetzt,
27. in einem Kästchen von Pappendeckel, ein goldenes, mit Rosetten besetztes Kreuz zum Anhängen,
28. einer Vorsteknadel, mit einer großen Rosette,
29. ein gläsernes Flacon, mit Gold eingefaßt,
30. zwei goldene Ringe, davon einer ein sogenannter Allianzring, mit sechs ächten Perlen, der andere ohne Verzierung,
31. zehn Gulden baares Geld,
32. ein Paar Armbänder von Haaren, mit blauen und weißen Steinen und goldenen Schlößern,
33. ein halbes Pfund weiße Strickbaumwolle.

Der Koffer selbst war neu, mit Kalbfell überzogen und das Innere mit violettem Papiere beklebt.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden, im Falle Jemand im Besitze der angegebenen Effecten betreten würde, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeschäften abwesenden Untersuchungsrichter, der königl. Bezirksrichter

Schott.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Steck-Brief.

Zu Assenheim, im Kanton Mutterstadt, hielt sich

seit einiger Zeit ein Schneidergeselle, Namens Schell, auf. Derselbe verließ am zwölften dieses Monats die Gemeinde und nahm folgende Gegenstände, welche ihm anvertraut waren, mit sich:

1. Zwey bis drey Meter Baumwollenzeug, dunkelblau mit hellblauen Streifen, in drey Abschnitten,
2. einen halben Meter Futterbarchet,
3. eine Frauenjacke von Kattun, schwarz und weiß,
4. einen und einen halben Meter schwarzen Kattun,
5. zwei Meter Wergentuch,
6. einen neuen Hosenträger,
7. einen halben Meter Kattun, weiß mit rothen Sternen,
8. mehrere Lappen Hänfentuch und Boy.

Besagter Mensch heißt, nach amtlichen Zeugnissen, Johann Nicolaus Schell, ist Schneider, geboren zu Meisenthal im Bezirke Bitsch im französischen Moseldepartement, 28 Jahre alt, einen Meter fünf und siebenzig Centimeter groß, hat schwarze kurz geschnittene Haare, schwarze Augen, gewöhnliche Nase, rundes Gesicht und bleiche Gesichtsfarbe; er ist schlanken Wuchses und geht sehr schnell.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden, im Falle der Beschriebene betreten oder jemand im Besitze der angegebenen Gegenstände, gefunden würde die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeschäften abwesenden Untersuchungsrichter.

Der committirte k. Bezirksrichter
Schott.

---

pr. den 22. Februar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Oggersheim. (Lieferung von Bettladen.) Am 2ten März d. J. wird in der Kanzley der Oeconomie-Commission für die Garnison in Oggersheim in der Behausung des Bürgers Trapp die Fertigung respective Lieferung von 50 neuen Bettladen, dann von zwey neuen Schilderhäusern, an den Wenigstnehmenden im Versteigerungswege begeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis bringt, daß nur inländische Schreiner oder Zimmermeister zugelassen werden.

Oggersheim, am 16ten Februar 1822.

Die Militär-Oeconomie-Commission.
v. Stubenrauch, Oberlieutenant.
Bauer, Verwalter.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Friesenheim. (Lieferung von Arbeitsgeschirr.) Das Publicum wird benachrichtigt, daß in Beyseyn des Bürgermeisteramtes Oggersheim vor unterfertigtem Amte auf Samstag den 9ten künftigen Monats März Nachmittags zwey Uhr auf dem Gemeindehaus in Friesenheim unter annehmbaren Bedingungen zur Versteigerung nachbenannter Gegenstände an die Wenigstnehmenden geschritten werden wird, als:

1) zehn Stück Schubkarren sammt Beschläg.
2.) 200 Körbe.
3.) 10 Pechpfannen.
4.) 15 Laternen von Glas.
5) 10 Aexte sammt Helm.
6.) 10 Heben.
7.) 10 eiserne Krappen.
8.) Das Beschlagen von 25 Schlägeln.
9.) Dann den Macherlohn von 100 Stangen. 1000 Stückeln. 25 Schlägeln, 25 Stampfern und 10 Krappenstielen.

Friesenheim, den 18ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Werry.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Zweybrücken (Heu- und Stroh-Lieferung.) Mitwoch den 6ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungs-Kanzley des königl. 1ten Chevaurlegers-Regiments die Lieferung von

4000 Zentner Heu,
2200 Zentner Weizenstroh und
1300 Zentner Haferstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben. Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken daß die nicht hinlänglich bekannten Personen nur alsdann zur Steigerung zugelassen werden, wenn sie sich vorher über ihre zur Uebernahme der Lieferung entsprechenden Vermögens-Umstände legal ausgewiesen haben.

Zweybrücken, den 21ten Februar 1822.

Die
Oekonomie-Commission der königlichen Proviant- und Caserne-Verwaltung
Schmaltz, Major.
Köstler, Verwalter.

---

pr den 23. Februar 1822.

Alzheim. (Hirtenhaus-Versteigerung.) Da auf das in Nro. 142 des Intelligenzblattes vom vorigen Jahr angezeigte Hirtenhaus zu Alzheim bey Cronau ein Mehrgebot geschehen ist, so wird dasselbe auf den 6ten des Monats März dieses Jahrs des Nachmittags 2 Uhr auf dem dortigen Gemeindehaus nochmal versteigert.

Oggersheim, den 19ten Februar 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Rodenbach. (Reparaturen-Versteigerung.) Montag

den 1Kten nächstkommenden Monats März des Morgens um zehn Uhr werden vor dem unterzogenen Amte folgende noch an dem neu erbauten Schulhause zu Rodenbach zu fertigende Arbeiten an den Wenigstnehmenden auf dessen Schreibstube versteigert, nämlich:

	fl.	kr.
1.) Die Fertigung der Läden und Subsellien veranschlagt zu	326	42
2.) Die Erbauung mehrerer Abtritte, Schweinställe ꝛc. veranschlagt zu	310	36
Total	637	18

Die Kosten-Anschläge können jederzeit auf der Schreibstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Weilerbach, den 20ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Steinwenden. (Schulhausbau.) Montag als den 18ten März des Nachmittags um zwey Uhr werden auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts die Arbeiten eines in der Gemeinde Steinwenden neu zu erbauenden protestantischen Schulhauses und zwar jede Arbeit besonders, so wie auch die Reparaturen an dem katholischen Schulhause dahier öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Plan, Kosten und Ueberschläge können täglich dahier eingesehen werden.

Ferner Freitags Morgens um 9 Uhr als am 29ten März werden im Gemeindewald von Steinwenden 130 Klafter buchen Scheitholz, 2000 Gebund buchene Wellen und ungefähr 30 kieferne und eichene Baustämme an den Meistbiethenden versteigert.

Steinwenden, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Weber.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Tiefenthal. (Schuldienst-Erledigung.) Da die hiesige evang. Schullehrerstelle wieder besetzt werden muß, so ladet die unterschriebene Behörde die gut befähigten Bewerber ein zwischen jetzt und Ostern laufenden Jahrs das zu thun was im Intelligenzblatt des Rheinkreises vom Jahr 1819 Nro. 72 pag. 514 zu lesen ist.

Tiefenthal, den 10ten Februar 1822.

Die Ortsschul-Commission.

J. F. Wenz, Pfr.

Schöneberger, Bürgermeister.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Ellerstadt. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Künftigen 4ten März des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer, als:

11,350 kieferne Wellen,

960 kieferne Baumstützen mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden versteigert.

Ellerstadt, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Uhrich.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer.

Da von allen im Rheinkreise wohnenden Kunst- und Alterthums-Freunden, ohne Zweifel, dankbarlich erkannt worden ist, in diesem Blatte eine Anzeige von den, im Umfange dieses Kreises, bis hierher aufgefundenen Alterthümer erhalten zu haben; so steht zu erwarten, daß es nicht minder interessant sein wird, auf demselben Wege zu erfahren, was in gleicher Beziehung in dem, zwar im Auslande, jedoch nur vier Stunden von Zweybrücken entfernt gelegenen Orte Kleinredrichingen im Laufe des verflossenen Sommers sich bemerkenswerthes ereignet hat.

Ein Einwohner dieses Ortes, aufgemuntert dadurch, daß er schon mehrere Jahre vorher beym Bebauen eines ihm zugehörigen Ackers, römische Münzen aufgefunden hatte, machte nämlich an verschiedenen Punkten dieses Ackers Nachgrabungen und war dabey so glücklich einen Topf von samischer Erde zu entdecken, in welchem mehr als zwey Tausend Stück römischer Münzen von Silber enthalten waren. Dieselben umfaßten eine Epoche von Kaiser Nero bis auf Lucius Verus, und waren fast alle ganz vorzüglich gut erhalten.

Herr S. in Zweybrücken hatte Gelegenheit von besagten Münzen nachbezeichnete für seine Sammlung zu erkaufen. Da wo von einem Kaiser oder einer Kaiserinn mehrere Münzen vorhanden sind, hat man, des Raumes wegen, bey der ersten allein die Vorder- und Rückseite bey den nachfolgenden aber blos die Rückseite beschrieben.

I.) A. IMP. NERO. CAESAR. AVG.
Caput juvenile et nudum
R. PONTIF. MAX. TR. P. VIIII. P. P.
Intra coronam querneam EX. C. S.

II.) A. IMP. SER. GALBA. AVG.
Caput nudum
R. Corona civica intra quam legitur:
S. P. Q. R. OB. C. S.

III.) A. IMP. OTHO. CAESAR. AVG. TR. P.
Caput nudum
R. SECVRITAS. P. R.
Femina stans d. coronam s. hastam

IV.) A. VITELLIVS. GERM. IMP. AVG. TR. P.
Caput laureatum
R. CONCORDIA P. R.
Figura muliebris sedens d. pateram s. cornucopiae.

V.) A. DIVVS. AVGVSTVS. VESPASIANVS.
Caput laureatum
R. Carpentum a quatuor equis tractum.
infra
EX. S. C.
R. 2.) COS. VII.
Vitulus
R. 3.) PON. MAX. TR. P. COS. VI.
Victoria basi insistens coronam ostentans et palmam. Infra adsurgunt duo angues

VI.) A. IMP. TITVS. CAES. VESPASIAN. AVG P.M.
Caput laureatum
R. TR. P. VIIII. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Symbolum delphini circumvoluti anchorae.
R. 2.) TR. P. VIIII. IMP. XV. COS. VIII P. P
Fulmen Jovis et pulvinar ejus.
R. 3.) TR. P. VIII. IMP. XV. COS. VII. P. P.
Sub corpore Capricorni est orbis.
R. 4.) TR. P. IX. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Templum.

VII.) A. CAESAR. AVG. F. DOMITIANVS. Cos. VI.
Caput laureatum
R. PRINCEPS IVVENTVTIS
Duae dextrae junctae, et in medio signum militare cum fulmine et aquila, infra rostrum navis.
R. 2.) IMP. XXI. COS. XVI CENS P. P. P.
Minerva gradiens d. telum inversum s. clypeum.
R. 3.) COS. IV.
Pegasus.

VIII. A. IMP. NERVA. CAESAR. AVG. P. M. TR. P. COS III. P. P.
Caput laureatum.
R. FORTVNA. P. P.
Femina sedens s. hastam d. ramum
R. 2.) LIBERTAS. PVBLICA.
Femina staus d.... s. hastam
R. 3.) CONCORDIA. EXERCITVVM.
Duae dextrae junctae.

IX.) A. IMP. CAES. NERVA. TRAIAN. AVG. GERM.
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. IIII. P. P.
Statua Herculis imberbis spolio leonis tecti, pomum et clavam tenentis.
R. 2. DIVVS PATER. TRAIAN.
Imago Trajani patris sedentis, d. pateram s. hastam tenentis.
R. 3.) COS. V. P P. S. P. Q. R. OPTIMO. PRINC.
Trophaeum insigne Trajani de hostibus suis.
R. 4.) S. P Q. R. OPTIMO. PRINCIPI.
Tria signa militaria

X.) A. MATIDIA. AVG. DIVAE. MARCIANAE. F.
Caput Matidiae.
R. PIETAS. AVGVST.
Figura muliebris tunicata stans, utraque manu puellas fovet.

XI.) A. IMP. CAESAR. TRAIAN. HADRIANVS. AVG.
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. III.
Minerva sedens d. victoriolam, s. hastam.
R. 2. COS. III.
Luna et septem stellae.
R. 3.) RESTITVTORI. HISPANIAE.
Imperator figuram procumbentem leva ramum gerentem sublevat. Pro pedibus cuniculus.
(R. 4.) RESTITVTORI. GALLIAE.
Imperator figuram procumbentem sublevans.
R. 5.) ITALIA. 6.) ASIA. 7.) AFRICA. 8.) ALEXANDRIA. 9.) AEGYPTOS.
R. 10.) TELLVS STABIL.
Telluris simulachrum d. aratrum s. anchoram. Pro pedibus a sinistris exurgunt duae spicae.
R. 11.) P. M. TR. P. COS. III.
Triremis praetoria, rostrata et in puppi acrostolio insignita.
R. 12.) ROMVLO CONDITORI.
Romulus stans hastam et trophaeum ferens.

XII.) A. SABINA. AVGVSTA. HADRIANI. AVG. P.P.
Sabinae caput
R. VESTA.
Vesta hastata velata et Palladium dextra tenens.
R. 2. CONCORDIA. AVG.
Femina staus d. cornucopiae s. pateram.
R. 3.) IVNONI REGINAE.
Sabina velata d. pateram s. hastam.

XIII.) A. L. AELIVS CAESAR.
Caput nudum.
R. TR. POT COSII. in area PIETAS.
Pietas arae ad stat cum patera.
R. 2.) TR. POT. COSII. infra CONCORD.
Concordia sedens d. pateram s. cornucopiae.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

pr den 19. Februar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 14 Februar 1822.

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o o	78 3/4	78
dito . . à 5 o o	95	94
Land-Anlehen	96 1/2	96 1/4
Hypoth. Anweisungen	96 1/4	96
Lott. Looſe A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 7/8	96 3/4
dito unverzinsl.	82	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 32. Speyer, den 26ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. Februar 1822.

(Den königl. Holzhof zu Frankenthal betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da sich ergeben hat, daß eine Parthie von 153 5/6 Klafter buchen Prügelholz auf dem Aerarialholzhof zu Frankenthal vorfindlich ist, welche nicht gehörig sortirt worden ist, daher die Qualität nicht hat, welche für dieses zu 10 fl. 51 kr. im Preis stehende Sortiment angenommen ist, so ist der Preis für die gedachten 153 5/6 Klafter auf 9 fl. per Klafter herabgesetzt worden.

Speyer, den 19ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Deidesheim. (Das Falliment des Ludwig Kohler betr.) Da bei der unterm 14ten Februar 1822 Statt gehabten Schulden-Verifikation viele Gläubiger ausblieben, so hat das königl. Bezirks- und Handelsgericht in Frankenthal durch Urtheil vom 21ten des nämlichen Monats, zufolg Art. 511 des Handelsgesetzbuchs, einen neuen Termin von vier Monaten, und dem gemäs der Commissär des Falliments, Herr Richter Schott, den künftigen 28ten Juny, Mittags 2 Uhr, zu der Fortsetzung der Schuldenbewährung in dieser Sache, anberaumt, wo die ausgebliebenen Gläubiger zu dem angegebenen Zwecke im Commissions-Zimmer des Bezirksgerichts dahier zu erscheinen hätten.

Auf den Art. 507 des Handelsgesetzbuchs wird mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Bevollmächtigte nur dann zur eidlichen Erhärtung zugelassen werden können, wann ihnen die Vollmacht ausdrücklich die Befugnis dazu ertheilt.

Frankenthal, den 22ten Februar 1822.

Der Gerichtsschreiber des königl. baier. Bezirks- und Handelsgerichts.

Boll.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Limbach. (Die Herstellung des protestantischen Pfarrhauses) Bis künftigen 6ten März des Morgens 9 Uhr wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramt die Herstellung des protestantischen Pfarrhauses, wovon sich der Ueberschlag auf 215 fl. 03 kr. beläuft, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Limbach, den 18ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Steinweiller. (Herstellung der Kirchenuhr.) Die Bürgermeisterey Steinweiller macht hiemit bekannt, daß den eilften des kommenden März Morgens um zehn Uhr, die Haupt-Reparaturen an der Gemeinde-Uhr zu Steinweiller, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden wird.

Der Kostenüberschlag genehmigt von königl. Land-Commissariate Germersheim am 15ten laufenden Monats beläuft sich auf die Summe von 233 fl. 10 kr. welcher täglich auf der Bürgermeisterei eingesehen werden kann.

Steinweiller, den 20ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Vongerichten.

'pr. den 16. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Veräußerung von Aerarial-Wald-Parzellen.

In Gemäßheit hohen Reſcriptes königlich baieriſcher Regierung des Rheinkreiſes vom 29ten Jänner 1822 Nro. 4009 L., werden an nachbenannten Tagen und Orten, auf Betreiben des königl. Rentamts zu Kirchheimbolanden nachbeſchriebene in deſſen Amtsbezirk gelegene Aerarial-Waldparzellen mit dem darauf ſich befindlichen Holzbeſtand unter den in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingniſſen öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert werden; nämlich:

A. Dienſtags den 19ten März 1822 Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Dannenfels, vor dem Bürgermeiſteramt allda.

B. Mittwoch den 20ten ditto und erforderlichen Falls folgenden Tag. Morgens um 9 Uhr auf dem Gemeindehauſe zu Weitersweiler, vor dem Bürgermeiſteramt zu Draiſen, nachbeſchriebene in den Gemarkungen von Weitersweiler und Draiſen gelegene Waldparzellen; als:

	Maaßung						
	franzöſiſch			baieriſch			
	Hectaren	Aren.	Centiar.	Tagwerk	Viertel	Ruthen	Schuhe
Der Wald-Diſtrict Reinertswald genannt in der Gemarkung Dannenfels gelegen, enthaltend in 6 Looſen	5	16	50	15	—	63	50
in der Gemarkung Weitersweiler:							
1. Der Wald-Diſtrict Eichelberg, enthaltend in 5 Looſen	9	40	66	27	2	42	97
2. Der Wald-Diſtrict Neuacker, enthaltend in 5 Looſen	9	11	72	27	2	55	41
3. Der Wald-Diſtrict Maisbach, enthaltend in 25 Looſen	20	12	6	59	—	20	77
4. Der Wald-Diſtrict Kirſchſteig, enthaltend in 2 Looſen	3	96	8	11	2	19	82
5. Der Wald-Diſtrict Holzwald, enthaltend in 4 Looſen	10	47	94	30	3	2	39
in der Gemarkung Draiſen.							
6. Der Wald-Diſtrict Bannholz, enthaltend in 40 Looſen	39	75	40	116	2	69	60
7. Der Wald-Diſtrict Bockenheimerſchlag enthaltend in 24 Looſen, an Wald	18	9	18	53	—	39	4
an Forſtwieſen	—	25	98	—	3	5	—
an Ackerfeld	2	17	80	6	1	56	87
in Allem	20	52	96	60	1	—	91
in den Gemarkungen Ramſen und Stauff.							
Der Wald-Diſtrict Strohmen, in 1 Loos enthaltend	5	5	12	14	3	29	90

C. Freitags den 22ten ditto um 10 Uhr Vormittags auf dem Gemeindehauſe zu Kerzenheim, vor dem Bürgermeiſteramt allda

Obige Wald-Diſtricte werden vorzüglich loosweiſe ausgebothen und nur dann jede Parzelle im Ganzen ausgeſetzt werden, wenn keine Gebothe, auf ſämmtliche einzelne Looſen einer jeden Parzelle geſchehen ſollten.

Die Verzeichniſſe, Eintheilungen in Looſe und Vermeſſungs-Pläne der zu veräußernden Wald-Diſtricte können bey dem unterzeichneten königl. Rentamte eingeſehen werden.

Kirchheimbolanden, den 12ten Februar 1822.

Königl. baieriſches Rentamt.

Oberle.

Geſehen und zu der unter Buchſtab A. vorgetragenen Verſteigerung das Bürgermeiſteramt Dannenfels, für jene sub B. das Bürgermeiſteramt Weitersweiler, und für letztere sub C. das Bürgermeiſteramt Kerzenheim committirt.

Kirchheimbolanden, den 13ten Februar 1822.

Das königl. Land-Commiſſariat.

Gieſſen.

Flormann.

pr. den 23. Februar 1822.

Zweybrücken. Versteigerung liegender Güter. Freitag den 8ten März laufenden Jahres Nachmittags um zwey Uhr im Gasthaus zum goldenen Pflug dahier — auf Ansuchen 1.) der Frau Elisabetha gebohrne Ambos, Wittwe des verstorbenen Herrn Johann Georg Zorn, weiland Kaufmann in Zweybrücken, sie daselbst wohnhaft;

2.) Des Herrn Ludwig Theobald, Gastwirth wohnhaft in Zweybrücken, handelnd in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über die mit seiner verstorbenen Ehefrau Christina Carolina Franziska Zorn erzeugten sämmtlich noch minderjährigen Kinder, als: Georg, Carolina, Ludwig, Friederich Eduard, Heinriette und Wilhelmine Theobald, sämmtlich ohne Gewerb bey ihrem Vater wohnhaft; In Beysein des Herrn Friederich Ambos, Bierbrauer wohnhaft in besagtem Zweybrücken, Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder;

3.) Des Herrn Johann Ludwig Zorn, Kaufmann wohnhaft in Zweybrücken, sowohl in eigenem Namen handelnd als auch als Beivormund der nachbenannten minderjährigen Georg Zornischen Kinder;

4.) Der Frau Catharina gebohrne Wild, Wittwe des verlebten Johann Georg Zorn, gewesener Steuereinnehmer in Contwig, sie in Zweybrücken wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem obgenannten Ehegatten erzeugten sämmtlich noch minderjährigen Kinder, als: Friederich Ludwig Joseph, Catharina und Carl Zorn, sämmtlich ohne Gewerb bey ihr wohnhaft;

5.) Des Herrn Friederich Jericho, Wirth wohnhaft in Zweybrücken

wird durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweybrücken, hierzu durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts, welches diese Versteigerung verordnet, besonders beauftragt, zur definitiven Versteigerung der nachbeschriebenen der Wittwe und Erben des verlebten obgenannten Hrn. Johann Georg Zorn angehörigen Immobilien geschritten werden:

a. auf Bubenhauser Seite:

1.) Ein Acker auf der großen Hohl, Pagina 458 des hiesigen Lagerbuchs, einseits Ignatz Witteumeyer, anderseits Adam Ullman ein Viertel Morgen dreißig Ruthen oder zwölf Aren dreißig drey Centiaren enthaltend präparatorisch versteigert zu ein hundert ein Gulden . . . . . 101 —

2.) Ein Acker auf der kleinen Hohl, Pagina 451 einseits Carl Brüggemann, anderseits Carl Lang, ein halber Morgen 10 Ruthen oder 14 Aren 71 Centiaren enthaltend, inclusive eines kleinen Eckes rechts dem Weg

zu übertragen 101 —

Uebertrag 101 fl.

— präparatorisch versteigert zu ein und neunzig Gulden . . . . . 91 —

3.) Ein Acker daselbst, Pag. 453 einseits Ludwig Theobald anderseits Friedrich Wallauer, enthält inclusive einem Stück rechts dem Weg, 1 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen oder 33 Aren 41 Centiaren — präparatorisch versteigert zu ein hundert und ein und achtzig Gulden . . . . . 181 —

4.) Ein Acker oben am Oehlkorb Pagina 431 einseits der Weg ins Klingelthal, anderseits Christian Beckmann enthält 1 1/2 Morgen 29 1/2 Ruthen oder 18 Aren 50 Centiaren präparatorisch versteigert zu zweyhundert fünf Gulden . . . . . 205 —

5.) Ein Acker auf der kleinen Hohl, Pagina 452 enthält im Ganzen 2 1/2 Morgen 18 Ruthen, oder 67 Aren 23 Centiaren, in zwey Loosen abgetheilt, zusammen präparatorisch versteigert zu sieben hundert neunzig fünf Gulden . . . . . 795 —

b. auf Ernstweiler Seite:

6.) acht Morgen zehn Ruthen oder zwey Hectaren fünf Aren sechszig sechs Centiaren Acker auf dem Kreuzberg, neben dem Kirchenland in acht Loose abgetheilt, zusammen präparatorisch versteigert zu sechshundert vierzig Gulden . . . . . 640 —

In der Stadt Zweybrücken:

7.) Ein zweystöckiges Haus und Stall hinter der Alexander Kirch, einseits die ehemalige Tabacks-Fabrike anderseits die Seebachische Erben, vornen die Straße, hinten Wittib Schliken Garten — abgeschätzt zu achthundert Gulden . . . . . 800 —

Zusammen = 2813 —

Das Bedingnißheft dieser Versteigerung ist bey unterzeichnetem Notär hinterlegt und kann daselbst in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 21ten Februar 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 25 Februar 1822.

Speyer. (Endliche Hausversteigerung.) Den 12ten des künftigen Monats März Nachmittags um 3 Uhr, wird dahier im Wirthshaus zum Weinberg, die endliche Versteigerung des in die Verlassenschaft des allhier verstorbenen Rheinschiffers Friedrich Müsig gehörigen zu Speyer an der breiten Straße im gelben Viertel Nro. 163 gelegenen Hauses welches in der Vorversteigerung auf 2510 fl. gekommen, durch den unterzeichneten zu Speyer residirenden königl. Notär Reichard vorgenommen werden. Zufolge Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Franken-

thal vom 13ten vorigen Monats einregistrirt — und auf Ansuchen des Hrn. Wilhelm Roth Bierbrauer und Wirth zu Speyer wohnhaft, Bevollmächtigter a.) der Eheleute Friedrich Schmitt Schiffer und Eva Katharina Müsig, b.) der Eheleute Nicolaus Kades Bergwerker und Albertina Sophia Müsig, c.) des Heinrich Müsig, Schiffer handelnd in seinem Namen und als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Christoph Müsig gewesener Schiffer namentlich: Katharina Sophia, Franz Christoph und Johann Christoph Müsig, alle Erben des Verlebten, endlich d.) des Wendel Hauß Schiffbaumeister, Beyvormund der benannten Minderjährigen, sämmtlich zu Hassermersheim im Großherzogthum Baden wohnhaft, laut einer gehörig einregistrirten Vollmacht. — Die Steigerungsbedingnisse sind beym unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 23ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Edenkoben. (Veräusserung einer Aerarial-Waldparzelle) In Folge Rescriptes königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen d. d. 17ten Januar 1822. Zahl 3862 L. wird bis den zwey und zwanzigsten künftigen Monats März, des Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weyher, durch das königl. Land-Commissariat Landau, in Beiseyn der einschläglichen königl. Forst- und Rentbeamten, unter denen in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen, zur abermaligen Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Weyherhaag genannt, enthaltend 137 Hektaren 14 Aren 9 Centiaren, gelegen im Banne der Gemeinde Weyher, Forstrevier Edesheim, — geschritten werden.

Der Plan, so wie die besondern Bedingungen unter welchen die Versteigerung statt haben wird, können täglich auf dem unterfertigten königl. Rentamte eingesehen werden.

Edenkoben, den 14ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Hepp.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Landau, den 20ten Februar 1822.

Petersen.

---

pr. den 13. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung von Waldparzellen.) In Gefolge Beschluß königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen vom 30ten Januar abhin, wird an dem untenbezeichneten Tag vor dem königl. Land-Commissariat oder eines hiezu Delegirten, unter denen im Amtsblatt Nro. 8 von 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, zur Versteigerung der nachbenannten königl. Aerarial-Waldparzellen samt dem hierauf befindlichen Holzbestand geschritten werden.

Den 15ten März 1822.

Morgens 9 Uhr in der Gemeinde Steinbach, District Kaiserbusch enthaltend 2 Hectaren, 46 Aren 08 Centiaren oder 7 Tagwerk, 88 Ruthen 88 sf/100 Schuh abgetheilt in 3 Loosen, gelegen auf dem Bann der Gemeinde Steinbach.

Denselben Tag.

Nachmittags 2 Uhr in der Gemeinde Breunigweiler, District Baurenkopf im Bann von Breunigweiler gelegen, enthaltend 22 Aren 56 Centiaren oder 2 Viertel 64 Ruthen 84 58/100 Schuh im Ganzen ein Loos.

Zu Winnweiler, den 11ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Houzeau.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern, am 12ten Februar 1822.

Unterschrieben sind: Heusner, Alwens.

---

pr. den 23. Februar 1822

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Handelsgerichts zu Frankenthal vom 21ten Februar 1822 wurde das Falliment des Philipp Jacob Fuchs, Papierfabrikanten zu Neustadt, als vom 20ten nämlichen Monats eröffnet erklärt, — Herr Bezirksrichter Schwind zum Commissär und Handelsmann Herr Reifel, der Alte, als Agent des Fallients ernannt.

Frankenthal, den 22ten Februar 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 25. Februar 1822.

1te Bekanntmachung.

Burrweiler. (Wein-Verkauf.) Montag den 25ten März 1822 soll in Burrweiler Kanton Edenkoben zur Versteigerung von ungefähr 25 Fuder 1818r und 1819r Wein Burrweiler Gewächs geschritten werden. Die Proben können im dasigen Pfarrhaus-Keller Morgens um 10 Uhr, wo auch die Versteigerung ihren Anfang nimmt vor den Fässern genommen werden.

Annweiler, den 20ten Februar 1822.

Aus Auftrag.

C. Dieht, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro 33 — Speyer, den 27ten Februar — 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. Februar 1822.

(Die Beschädigungen der Kiefernstämme durch den Fichtenbohrer, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Es ist der unterzeichneten Landesstelle amtliche Anzeige geschehen, daß das für die Kiefer-Bestände äusserst schädliche Insect, Fichtenzerstörer (dermestes pini perdu) im Rheinkreis sich immer noch vermehre, und daß diese Vermehrung vorzüglich auch daher rühre, weil in den Privat- und Gemeindewaldungen die Schläge zu spät geräumt werden.

Man sieht sich deßhalb zu der Verfügung bewogen, daß alle Kiefergehaue in den Gemeinde- und Privatwaldungen längstens bis zum 1ten März jeden Jahres geräumt seyn müssen. Im Falle der Zuwiderhandlung haben die Förster, und hinsichtlich der Privatwaldungen die Bürgermeister die Anzeige an die Polizeygerichte zu machen, damit die Nachläßigen bestraft werden. Gehören die Hölzer nicht mehr der Gemeinde oder den Privateigenthümern, sondern einzelnen Käufern, oder Berechtigten, so ist die Anzeige gegen diese zu erstatten.

Gehören aber die Hölzer der Gemeinde selbst an, ohne daß solche bereits vertheilt, oder versteigert wären, so bleibt der betreffende Bürgermeister dafür verantwortlich, daß die Räumung der Schläge zur gehörigen Zeit vollzogen werde.

Ferner wird den Gemeinden und Privateigenthümern anbefohlen, die von dem Insect befallenen und auf die Erde fallenden jungen Kieferzweige zusammen bringen und verbrennen zu lassen, wobey in den Gemeindewaldungen, nach den Anweisungen der Forstbehörde zu verfahren ist, alles bei Vermeidung gerichtlicher Verfolgung gegen die Zuwiderhandelnden.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

---

pr. den 25. Februar 1822

Steinwenden. (Verkauf des protestantischen Schulhauses.) Auf Anstehen des Bürgermeisteramtes von Steinwenden, und vorbehaltlich der Genehmigung der königl. Regierung des Rheinkreises, wird am 18ten des künftigen Monats März, Nachmittags um 2 Uhr, zu Steinwenden im Wirthshause zum Lamm, das alte protestantische Schulhaus, so mitten im Ort gelegen und noch wohl erhalten ist, mit dazu gehörigem Garten, durch den unterzeichneten Notär öffentlich zur Versteigerung gebracht werden.

Die Bedingungen der Versteigerung können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Landstuhl, den 23ten Februar 1822.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Speyer. (Hausversteigerung.) Die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Ackersmanns Jacob Spieß gehörige vordere Hälfte an einem Wohnhaus in der Pistoreygasse grünen Viertel der Stadt Speyer Nro. 96 gelegen angeschlagen zu 1200 fl. wird den 14ten des zukünftigen Monats März Nachmittags um 4 Uhr im Wirthshaus zum Anker dahier, vorläufig versteigert werden: auf Ansuchen 1.) der Maria Eva Schneider Wittwe 2ter Ehe des Verlebten in Speyer wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der Gütergemeinschaft, worin sie mit genanntem Jacob Spieß gestanden, dann als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjähri-

gen Kindern, Jacob, Elisabetha und Maria Katharina Spieß, welche kein Gewerb treiben, sich bey ihrer Mutter aufhalten und Jacob Arnold, Ackersmann allda wohnhaft zum Beyvormund haben, und als Bevollmächtigter ihres großjährigen Sohnes Konrad Spieß Pontonnier zu Germersheim in Garnison. 2.) der Katharina Spieß Ehefrau von Friedrich Röder Fuhrmann und 3.) des Andreas Spieß Handarbeiter alle in Speyer wohnend. Die zwey letztgenannten Katharina und Andreas Spieß sind Kinder erster Ehe des Verlebten erzeugt mit der auch verstorbenen Apolonia Winand.

Die Steigerungsbedingnisse können beym unterzeichneten Notär Reichard, durch Bestättigungs-Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 17ten Jänner jüngst — gehörig einregistrirt — kommittirt, eingesehen werden.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Speyer. (Endliche Haus- und Guts-Versteigerung.) Montag den 11ten nächstkommenden Monats März Nachmittags vier Uhr werden im Gasthaus zum Ochsen in Speyer nachverzeichnete liegende Güter zur endlichen Versteigerung gebracht; nämlich:

1. Ein zweistöcketes Wohnhaus zu Speyer in der Wormser-Straße gelegen, gelben Viertel der Stadt Nro. 181 in der Vorversteigerung gekommen auf 850 fl.
2. Ein Acker und Baumstück im Mörschweg, Speyerer Gemarkung von 2 Viertel 18 Ruthen 50 Schuhe oder 23 Aren 15 Centiaren in der Vorversteigerung gekommen auf . . . . . 200 fl.
3. Ein Acker im Burgfeld derselben Gemarkung von 1 Viertel 24 Ruthen oder 11 Aren 24 Centiaren desgleichen auf . . . . . 123 fl.

Diese Versteigerung geschieht zu Folge Urtel des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3ten v. M. und auf Betreiben der Katharina und Friedrich Wilhelm Stutz beede ledig und volljährig ohne Gewerb in Speyer wohnhaft, gegen ihre Geschwister und Mittheilhaber Franziska und Anna Maria Stutz erstere zu Freilaubersheim letztere in Speyer sich aufhaltend, beede Minderjährig ohne Gewerb unter Vormundschaft des Herrn Abraham Gerhardt, Professor des Progymnasiums an dem königl. Lyzeum dahier, und Beivormundschaft des hiesigen Bürger und Schneidermeisters Wilhelm Friedrich Stegmaier. Sämmtlich genannte Katharina, Friedrich Wilhelm, Franziska und Anna Maria Stutz, Erben der Nachlassenschaft ihrer zu Speyer verstorbenen Eltern Johann Daniel Stutz, gewesenen Dreher und Anna Apolonia Zöller. Das Bedingnisheft ist bei dem mit dieser Versteigerung beauftragten Notär Reichard dahier zur Einsicht hinterlegt.

Speyer, am 21ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Niederkirchen im Kanton Dürkheim. (Verpachtung der Feldjagd.) Bis den 18ten künftigen Monats März um zwey Uhr des Nachmittags in Beyseyn eines königl. Försters, wird in der Behausung des Unterzeichneten zur Verpachtung der Feldjagd, der Gemeinde Niederkirchen, auf einen 3, 6, oder 9jährigen Zeitbestand geschritten werden.

Niederkirchen, den 18ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Georg Bach.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Waldgrehweiler. (Brandholz-Versteigerung.) Samstag den 9ten März Mittags um 12 Uhr wird der Unterzeichnete auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler, in Beyseyn des Gemeinde-Einnehmers und der k. Forstbehörde folgende Holzsortimente zum öffentlichen Verkauf ausbieten:

a.) 50 eichen Nutzholzstangen,
b.) 7 1/2 Klafter buchen Scheitholz,
c.) 13 Klafter eichen Scheitholz,
d.) 1775 Wellen.

Bisterschied, den 22ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Erlenbach. (Jagd-Verpachtung.) Dienstag den 12. des Monats März, des Mittags um ein Uhr, in Gefolge Ermächtigung königl. Land-Commissariats Kaiserslautern vom 22ten d. M wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Benutzung der Feld- und Waldjagd auf dem Banne der Gemeinde Erlenbach, in einen 9jährigen Bestand auf seiner Schreibstube dahier, an den Meistbietenden versteigern.

Otterbach, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hach.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Ruppertsecken. (Gemeinde-Güter-Verpachtung.) Dienstag den 19ten künftigen Monats März werden die Gemeinde-Güter auf einen sechsjährigen Bestand auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts um zwölf Uhr des Mittags versteigert.

Gerbach, den 22ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bauer.

pr. den 25. Februar 1822.

Sämmtliche Gläubiger des fallirten Handelsmannes Ludwig Beckenhaubt in Speyer werden benachrichtigt, daß sie sich in einer Frist von 40 Tagen, persönlich oder durch Bevollmächtigte, bey den unterzeichneten provisorischen Syndiken des Fallitments zu stellen haben, um denselben zu erklären, aus welchem Grunde und für welche Summe sie Gläubiger sind; die Schuldurkunden werden in der nämlichen Frist den Unterzeichneten eingehändigt oder auf der Kanzley des Handelsgerichts in Frankenthal hinterlegt, wogegen in jedem Falle Empfangsscheine ausgestellt werden.

Die Bewährung der aufgestellt werdenden Forderungen wird sodann in Gemäßheit des Art. 503 des Handelsgesetzbuchs contradictorisch zwischen jedem erscheinenden Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten und den provisorischen Syndiken, in Beisein des Richter-Commissärs, Herrn Closmann, im Commissionszimmer des königl. Bezirks- und Handelsgerichts in Frankenthal, künftigen 10. April, Morgens 9 Uhr, vorgenommen werden.

Auf den Art. 507 des Handelsgesetzbuchs wird mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Bevollmächtigte, die eidliche Erhärtung nur dann leisten können, wann ihnen die Vollmacht ausdrücklich die Befugniß dazu giebt.

Speyer, am 23. Februar 1822.

Ph. Lichtenberger. Wilh. Heinr. Schultz.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Speyer. (Versteigerung von abgängigen Baumaterialien.) Nächsten Samstag den 2. März. Nachmittags um 2 Uhr, wird im Beisein eines königl. Bau-Beamten, in der Domkirche dahier durch das Oberbürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung von

300 Gerüststangen;
50 Gerüsthebel;
45 Stamm schwaches Bauholz;
75 Meter beschlagenes Riegelholz;
93 Meter altes Holz;
600 Gerüstklammern und sonstige abgängige Materialien in kleinen Loosen geschritten werden.

Speyer, am 24. Februar 1822.

Königl. Bau-Inspection.
Spatz.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Gleißhorbach. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Ansuchen von Michael Schwamm Maurers in Gleißhorbach wohnhaft, in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator der Vacantmasse von weiland Balthasar Schroth in seinem Leben gewesener Wingertsmann zu gedachtem Gleißhorbach wird durch unterschriebenen, zu Bergzabern säßhaften und dazu committirten Notär, besag Urtheil desst. b. Bezirks-Gerichts von Landau vom 6ten November vorigen Jahres, gehörig registrirt, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener Behausung und übrigen liegenden Gründen geschritten, und zwar unter denen in der Schreibstube des unterschriebenen Notärs hinterlegten, durch obgenannten Curator festgesetzten Bedingungen, welche täglich eingesehen werden können. Diese präparatorische Versteigerung ist auf den 19ten März nächsthin in loco Gleißhorbach, Nachmittags zwey Uhr festgesetzt.

Beschreibung.

Section A. Nro. 878 und 879, enthaltend vier Aren, Haus, Hof, Keller und Stallung, samt Gerechtigkeit neben Mathias Mook und der Dorfgaß, abgeschätzt zu . . . . . 400 fl.

Section A. Nro. 286 und 287, 7 Aren 94 Centiaren Weinberg im Seichen, neben Johannes Höhr und Jacob Roth . . . . . 90 —

Section A. Nro. 316, 8 Aren 17 Centiaren Ackerland, im Mittelböhl, neben Peter Schroth und Stephan Stecken Wittib zu . . . . 50 —

Section A. Nro. 429, 5 Aren Ackerland in der Horbach, neben Friedrich Schwerdfeger und Peter Weißmittler . . . . . 30 —

Section A. Nro. 124, 8 Aren Feld, im Besitzger, neben Abraham Meyer und Georg Peter Wendel . . . . . 100 —

Section A. Nro. 325, 5 Aren Feld, neben Friederich Tomas dem jungen und Jacob Hornberger zu . . . . . 33 —

Und Section A. Nro. 151, anderthalben Aren Feld, an der Straß, neben Catharina Bollinger und Georg Michael Fick zu . . . 22 —

Gesammt Anschlag Betrag = 725 —

Bergzabern, den 20ten Februar achtzehnhundert zwanzig zwey.

Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den zwanzigsten Februar 1822. Band 14 F° 14 R° C. 5. Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann mit Handzug.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Rechtenbach. (Definitive Versteigerung.) Montags den eilften künftigen Monats März um zwey Uhr Nachmittags wird im Gasthause des Georg Nicolaus Eichel zu Rechtenbach vor Jacob Hemmet dem unterschriebenen zu Bergzabern wohnhaften Notär in Gefolg Homologations-Urtheils des königlichen Bezirks-Gerichts Landau vom achtzehnten Dezember letzthin, den sieben und zwanzigsten darauf einregistrirt zur endlichen Versteigerung zum Eigenthum geschritten von Section D. Nro. 1064 einer zweystöckigten Behausung, Hof, Scheuer, Stallung, Kelter, und Gerechtigkeiten in der Gemeinde Rechtenbach gelegen 1.) das protestantische Pfarrhaus 2.) Rosina Steigelmann,

vornen die Gasse, hinten Philipp Jacob Kuntz, bey der vorläufigen Versteigerung, welche statt fand den achtzehnten dieses Monats der Act gehörig registrirt gesteigert auf . . . . . 850 fl.

Dieses auf Ansuchen von,

1.) Johann Jacob Hey, Ackersmann in Rechtenbach wohnhaft als Vormund über Johannes und Peter Kuntz, minderjährige Kinder von weiland Wilhelm Kuntz im Leben gewesener Ackersmann und von Juliana Dörr, Ehefrau in zweiter Ehe des Friedrich Weber, Kiefer allda.

2.) Bartholomäus Kunz, Ackersmann allda, als subrogirter Vormund über Johannes und Peter Kunz, vorgemeldt, welchen Kindern obenbeschriebenes Haus als Erben ihres benannten Vaters eigenthümlich zugefallen.

3.) An Ansuchen der genannten Eheleuten Weber, welche durch Erbrecht an dem Eigenthum benannten Hauses participiren.

Lastenhefr und sonst auf die Versteigerung Bezug habende Urkunden sind in des unterzeichneten Notärs Amtsstube hinterlegt, wo Liebhaber Einsicht davon nehmen können.

Bergzabern, den 20ten Februar 1822.

Hemmet, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Oggersheim. (Lieferung von Bettladen.) Am 2ten März d. J. Morgens 10 Uhr wird in der Kanzley der Oeconomie-Commission für die Garnison in Oggersheim in der Behausung des Bürgers Trapp die Fertigung respective Lieferung von 50 neuen Bettladen, dann von zwey neuen Schilderhäusern, an den Wenigstnehmenden im Versteigerungswege begeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis bringt, daß nur inländische Schreiner oder Zimmermeister zugelassen werden.

Oggersheim, am 16ten Februar 1822.

Die Militär-Oeconomie-Commission.
v. Stubenrauch, Oberlieutenant.
Bauer, Verwalter.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Hettenleidelheim. (Versteigerung von Nutzholz.) Den 7ten künftigen Monats März werden in dem Gemeinde-Bürgerwald dahier 39 eichene Nutzholz-Stämme versteigert werden. Die Versteigerung findet Morgens 10 Uhr bei schöner Witterung im Wald selbsten Statt.

Hettenleidelheim, den 20ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
F. Schmidt.

pr. den 25. Februar 1822.

Mechtersheim. (Die Unterhaltung der Rinder- und Schweinenfassel zu Mechtersheim betr.) Freytag den achten des künftigen Monats März, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt, die Unterhaltung der Rinder und Schweinenfassel zu Mechtersheim während 3 Jahren, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Mechtersheim, den 25ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag
Bettinger.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Berghausen. (Die Unterhaltung der Gemeinde-Pump-Brunnen zu Berzhausen betr.) Freytag den 8ten des künftigen Monats März, Nachmittags um 2 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramt, die Reparaturen an den hiesigen Gemeinde-Pump-Brunnen, während einem Zeitraume von 3 Jahren, an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert werden.

Berghausen, den 25ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag
Bettinger.

---

pr. den 19. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staats-Realitäten.)

Die Aerarial Waldparzelle Klingert im Bann der Gemeinde Germersheim gelegen, und 16 Hect. 36 Aren. 5 Ct. oder 42 Morgen 3 Viertel 11 Ruthen enthaltend, wird, zu Folge hohen Regierungs-Rescriptes vom 29ten vorigen Monats ad Num. 4357 L.

Donnerstag den 7ten kommenden Monats März, von dem königl. Land-Commissariat Germersheim, auf dem Gemeindehaus daselbst, samt dem darauf befindlichen Holzwuchse, unter den in der Beilage zum 8. Stück des Amtsblatts von 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.

Man bringt dieses hierdurch zur Kenntniß des Publikums mit dem Anfügen, daß von dem Plan und der Eintheilung sowohl, als den besondern Bedingungen des Verkaufs stündlich bey dem unterzeichneten Rentamte Einsicht genommen werden kann.

Germersheim, den 16ten Februar 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Schaupp.

Gesehen Germersheim, den 16ten Februar 1822.
Königl. baier. Land-Commissariat.
Müller.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 34. Speyer, den 28ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. Februar 1822.

(Die Erledigung der Pfarrey Offenbach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Beförderung des ehemaligen Pfarrers zu Offenbach, zum Probste des Domkapitels zu Speyer, ist diese Pfarrey in Erledigung gekommen.

Dieselbe liegt in dem Land-Commissariate Landau, Kanton gleichen Namens, hat keine Filialen, und zählt 1150 Seelen.

Die Einkünfte bestehen in dem Genuß von 81 Morgen 2 Viertel Ackerland und Wiesen, deren Erträgnisse zu 602 fl. jährlich angeschlagen sind.

Die Stol- und Casual-Einnahmen sind zu 70 fl. und die Steuern und Abgaben zu 158 fl. 27 kr. berechnet.

Speyer, den 8ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

---

pr. den 27 Februar 1822.

(Pfarrey-Erledigungen im Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Pfarrey Oberotterbach ist erledigt. Dieselbe liegt in dem k. Land-Commissariatsbezirk Bergzabern, Kanton gleiches Namens, und zählt in Filialen 995 Seelen.

Die Einkünfte bestehen beyläufig in 232 fl. Staatsgehalt, 7 fl. 46 kr. für Anniversarien und 20 fl. 52 kr. von Casual-Einnahmen. Dann 4 Klafter Holz zu 28 fl. angeschlagen.

Durch die Ernennung des bisherigen Pfarrers zu Lambsheim, als Chorvikar bey dem bischöflichen Domkapitel zu Speyer, ist diese Pfarrey in Erledigung gekommen.

Dieselbe ist in dem k. Land-Commissariate und Kanton Frankenthal gelegen, und zählt . . 540 Seelen.

Die Einkünfte bestehen beyläufig in 232 fl. Staatsgehalt 8 fl. für Anniversarien. Aus dem Gemeindevermögen 140 fl. an Geld, und den Genuß von 600 Ruthen Allmend, deren Ertrag zu 40 fl. jährlich angeschlagen ist; dann 25 fl. von Casual-Einnahmen.

Geeignete Bittwerber haben sich binnen 6 Wochen bey der unterzeichneten Landesstelle vorschriftsmäßig zu melden.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

---

pr. den 27. Februar 1822.

(Den Hausirhandel im Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die schon mehrmalen aufgestellte Frage, ob jene Tyroler, welche zum Vertrieb von Nördlinger Teppichen Hausir-Concessions-Scheine von der k. Regierung des Rezatkreises ausweisen, oder ob überhaupt die Einwohner jenseitiger Kreise welche von den jenseitigen Behörden Concessions-Scheine zum Hausiren erhalten, den Hausirhandel im Rheinkreise betreiben dürfen, ohne der Gewerbsteuer

nach den Verfügungen der §§. 11 u. 18 des Gesetzes vom 1ßten April 1820 zu unterliegen? wird zur gleichmäßigen Darnachachtung von allen Behörden im Rheinkreise dahin entschieden:

Der §. 18 nach welchem jeder Ausländer welcher im Rheinkreise auch nur augenblicklich ein Gewerb ausübt, gehalten ist, sein Patent für das laufende und die folgenden Quartale zu lösen, ist auf jene Tyroler anwendbar, welche von der k. Regierung des Rezatkreises zum Betrieb des Hausirhandels im Königreich Baiern Concessionsscheine erhalten.

Der §. 11 nach welchem die inländischen Hausirer, insofern dieselben ausnahmsweise eine polizeyliche Bewilligung zum Hausiren erhalten, der Hälfte der Gebühr des Handelsmannes mit Laden nach der Bevölkerungs-Klasse von 1500 bis 3000 Seelen unterworfen sind, ist auf alle jene Bewohner der übrigen Kreise des Königreichs in Anwendung zu bringen, welche mit jenseitigen Concessions-Scheinen den Hausirhandel im Rheinkreise betreiben wollen.

Speyer, den 3ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
Bertheau, Secretär, coll.

---

pr. den 27. Februar 1822

(Die diesjährige Aufnahms-Prüfung protestantischer Pfarramts-Candidaten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die diesjährige Aufnahms-Prüfung protestantischer Pfarramts-Candidaten wird hierdurch auf den 29ten April laufenden Jahres und folgende Tage festgesetzt.

Alle Candidaten, welche sich dieser Prüfung zu unterwerfen gehalten sind, haben sich für dieselbe, durch die k. Decanate, innerhalb sechs Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Ihrem Gesuche müssen, außer dem Geburtsschein und kurzgefaßtem Lebenslaufe, letzterer in lateinischer Sprache, sämmtliche Studien- und Sittlichkeits-Zeugnisse, nebst den Absolutorien, entweder in Original, oder in beglaubigter Abschrift auf Stempelpapier beygelegt werden.

Unmittelbar nach Empfang des Gesuchs und der Beweisschriften, wird jedem zur Prüfung zugelassenen Candidaten der Text zu einer von ihm auszuarbeitenden Probe-Predigt bekannt gemacht werden.

Speyer, den 25ten Februar 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

In Abwesenheit des Vorstandes.
Butenschön.
Truxel, Secretär.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Wachenheim an der Hardt. (Haus Versteigerung.) Den nächsten 25ten März, am 2 Uhr des Nachmittags, wird das dahier an der Lammgasse gelegene, zu 5000 fl. abgeschätzte, dermalen zur Verlassenschaftsmasse der dahier verlebten Siebenpfeifferischen Eheleuten gehörige und vorher das Eigenthum des in Mannheim wohnhaften Gastwirths zum Pfälzer Hof, Herrn Reinhard, gewesene, von Steinen zweistöckig gebauete Wohngebäude, bestehend in Vorder- und Hinter-Wohnhäusern mit Hof, Stallungen, Kelter, großem gewölbtem Keller und zwey andern Kellern, abtheilungshalben, durch den unterzeichneten Notär, bey welchem die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können, in einem Male definitiv an den Meistbietenden öffentlich auf Eigenthum im Hause selbst versteigert werden.

Dürkheim, am 24ten Februar 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Lieferung von Kiefernholz.) Donnerstag den 21. des k. M. Morgens 9 Uhr, wird, in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, die Lieferung von 500 Klafter Kiefernholz, an den Wenigstnehmenden und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß diese 500 Klafter Holz, von dem Tage angefangen, an welchem dem Unternehmer die Genehmigung ertheilt werden wird, in einem Termin von drey Monaten abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 26ten Februar 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.
Mölter, Obristl.
Bauer, Verw.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Beindersheim. (Schuldienst Erledigung daselbst.) In Gefolge Beschlußes königl. hoher Regierung vom 23ten des vorigen Monats soll die evangel. Schule zu Beindersheim mit einem ordentlichen Lehrer besetzt werden.

Die bis jetzt ausgemittelten Emolumente (die Wohnung nicht mitbegriffen) bestehen in Folgenden: A)

1.	Aus der Gemeinde-Casse	48 fl.
2.	In den Zinsen von ausgeliehenen Kirchen-Capitalien	50 —
3.	Schulgeld	108 —
4.	Holzgeld aus der Gemeinde-Casse . .	15 —
5.	Casualien	4 —
	Summa .	225 —

Diejenigen Candidaten welche gesonnen sind sich um diese Stelle zu bewerben werden ersucht die vorgeschriebenen Zeugniße binnen einem Monath der Ortsschul-Commission zur Prüfung vorzulegen mit dem Anfügen daß die Gemeinde keine Orgel in ihrer Kirche hat und der Expectant um so mehr im Singen geübt seyn muß.

Beindersheim, den 20ten Februar 1822.

Im Namen der Ortsschul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Nagel.

---

pr. den 25. Februar 1822.

Otterbach. (Brücken- und Schulhaus-Reparationen.) Dienstag den 12ten des Monats März, des Morgens um 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Reparationen an der Mühlbrücke zu Otterbach und jene an dem Schulhause der Gemeinde Erlenbach, an den Wenigstnehmenden versteigern.

	fl.	kr.
Der Kostenüberschlag der Brücke beträgt .	47	24
und jener des Schulhauses	118	24
—	165	48

und können jeden Tag bei unterzogenem Amte eingesehen werden.

Otterbach, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hach.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Langenbach. (Holz-Versteigerung.) Bis den 25ten März des laufenden Jahres werden in dem Gemeindewald von Herschweiler und Petersheim vor dem unterfertigten Bürgermeisteramt, 140 Stämme eichen Bau- und Geschirr-Holz, 1000 eichene Wellen, und 20 Klafter eichen Gipfelholz an den Meist- und Letztbiethenden, im Walde selbsten versteigert, welches zu jedermanns Nachricht andurch bekannt gemacht wird.

Langenbach, den 24ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mahl.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Bosenbach. (Jagd-Verpachtung) Freitag den 15ten März l. J. werden vor unterzogenem Bürgermeisteramt die Feld- und Wald-Jagden in den vier Gemeinden des Bürgermeisteramts Bosenbach auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Liebhaber hiezu werden demnach höflichst eingeladen an gemeldtem Tag, des Mittags präcis um 12 Uhr auf dem Bürgermeisteramt zu Bosenbach, zu erscheinen.

Bosenbach, den 22ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Bauer.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Burrweiler. (Holz-Versteigerung.) Bis künftigen 13ten März des Morgens 8 Uhr werden vor unterzeichnetem Amte im Einvernehmen mit der königl. Forstbehörde 120 Klafter kiefern, 50 Klafter buchen Scheitholz, 40 Baustämme, 2000 Wingertsstiefel, und 5000 buchene und kieferne Wellen, herrührend aus dem Schlag Dernbach Gemeindewald von Burrweiler auf dasigem Gemeindehaus loosweis öffentlich versteigert.

Burrweiler, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Frankenthal. (Baum-Pflanzungen betr.) Nächstkünftigen 12ten März 1822 Vormittags 10 Uhr, wird in Gemäsheit hochverehrlichen Rescripts k. Regierung zu Speyer vor dem k. Land-Commissariat dahier durch das königl. Rentamt mit Zuziehung der k. Baubehörde zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden nachfolgender Gegenstände geschritten werden, als:

1.) Die Pflanzung von circa 800 Stück italienischer Pappeln nebst dazu gehörigen Baumstützen. — (Die Pflänzlinge müssen wurzelstielig seyn.)

2.) Die Pflanzung von 55 Stück Obstbäumen, theils Nuß, theils Aepfel und Birnen — sämmtlich zur Complettirung der Canal-Alleen erforderlich.

Die Bedingnisse und Lasten sind beim k. Rentamt dahier täglich einzusehen.

Frankenthal, den 22ten Februar 1822.

K. Rentamt.

Lehmann.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Burrweiler. (Schuldienst Erledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Johannes Korn, ist der Schuldienst zu Burrweiler vakant geworden. Diejenigen Kan-

didaten welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, haben sich mit ihren Zeugnissen an die Lokal-Schulkommission dahier innerhalb zwey Monaten zu wenden.

Der Gehalt beträgt . . . . . 300 fl. nebst freyer Wohnung, dann wird für einen Gehülfen 150 fl. bezahlt, und können noch nebst diesem in hiesiger Gemeinde beträchtliche Nebenverdienste gemacht werden.

Burrweiler, den 24ten Februar 1822.

Im Namen der Ortsschul-Commission.

Das Bürgermeister-Amt

N. Beck.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Weidenthal. (Klage auf Gütertrennung.) In Gemäsheit der Ordonnanz des Herrn Präsidenten des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal hat Susanna Kirsch Ehefrau von Joseph Frey, Müller in Weidenthal beide daselbst wohnhaft, gemäß Ladung vom neunzehnten Februar 1822, die Gütertrennungsklage gegen ihren Ehemann am Bezirksgericht zu Frankenthal angestellt, und den unterzeichneten Anwalt am besagten Gerichte zu Frankenthal wohnhaft constituirt.

Frankenthal, den 20ten Februar 1822.

Rebmann.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Altenglan. (Lohrinden-Versteigerung.) Bis künftigen Samstag den 30ten März 1822 Morgens 9 Uhr wird auf der Bürgermeisterey Altenglan, das Ablohen der Lohrinden in dem Gemeindenwald-Distrikt genannt Baumrech von Altenglan öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Die Bedingungen welche dabey zu beobachten sind, können durch die Steigliebhaber auf dem Bürgermeisteramt Altenglan eingesehen werden.

Altenglan, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 27 Februar 1822.

Kirrweiler. (Holz-Versteigerung.) Donnerstag den 14ten des künftigen Monats März des Vormittags um neun Uhr werden im Schlag Birkeneck und Birkenteich in der 5ten Haingeraide

189 Klafter gemischt Brandholz

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung entweder auf dem Platz selbst, oder wenn es üble Witterung nicht zuläßt, auf dem Gemeindehause zu Kirrweiler öffentlich versteigert.

Kirrweiler, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

C. Becker.

---

pr. den 28. Februar 1822.

1te Bekanntmachung.

Neustadt. (Versteigerung von Gültwein.) Den 18ten März 1822 Nachmittags um 1 Uhr wird auf Betreiben des Rentamts Neustadt ungefähr Ohm 1821er Gültwein von dem Domstift Speyer herrührend vor dem Bürgermeisteramt Hambach in der Behausung des Herrn Jacob Alter daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Neustadt, den 25ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Nössel.

---

pr. den 27. Februar 1822.

Neustadt. (Veräußerung des Bürger-Hospital-Gebäudes.) In Gefolge Ermächtigungs-Rescripts hoher königlicher Regierung vom 19ten Dezember vorigen Jahrs, wird Donnerstag den vierzehnten des nächstkünftigen Monats März, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Stadthause zu Neustadt, das Gebäude des Bürger-Hospitals zu Neustadt, gelegen in der Badstubengasse Nro. 59, Section Stadt, Litera H, Artikel 441, grenzend gegen Morgen an das dem Hospital bleibende Gebäude, gegen Abend an die genannte Gasse, gegen Mittag an Wilhelm Lauchsenring, gegen Mitternacht an die Bach, unter Vorbehalt höherer Ratification, öffentlich versteigert werden.

Neustadt, den 26ten Februar 1822.

Lembert, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 27. Februar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 21. Februar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	79 1/2	79
dito . . à 3 o/o	95	94 1/2
Land-Anleben	96 5/8	96 3/8
Hypoth. Anweisungen	96 5/8	96 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	97	96 3/4
dito unverzinsl.	81	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 35. Speyer, den 1ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. Februar 1822.

(Die Recurse an den königl. Staatsrath betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem Seine königliche Majestät durch eine unterm 10ten Januar 1819 erlassene allerhöchste Entschliessung zu erklären geruht haben, daß die administrativ-contentiosen Gegenstände des Rheinkreises und die gegen Regierungs-Erkenntnisse in solchen Fällen an den königl. Staatsrath ergriffenen Recurse nach den im bemerkten Kreise noch gültigen französischen Gesetzen ferner behandelt werden sollen, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hiedurch bekannt gemacht.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

(Die Vollziehung der neuen Forst-Organisation, in specie die Besetzung der Forst-Amts Aktuars Stellen, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Diejenigen Forstpraktikanten und Forstdienstaspiranten welche sich gehörig darüber ausweisen können, daß sie die Qualifikationsbedingungen erfüllen, welche nach §. 34. ad 5. a. b. und c. der allerhöchsten Verordnung vom 22ten Dezember v. J. die Forstbezirks-Eintheilung und die äußere Forst-Dienstleinrichtung in den königl. Staatswaldungen betreffend, zur Anstellung als Forstamts-Aktuar erfordert werden, haben die hierüber sprechenden Zeugnisse und sonstigen Belege in Original oder beglaubigter Abschrift binnen 14 Tagen an die unterfertigte Stelle einzusenden, damit nach Befinden der Umstände, bei Besetzung der Forst-Amts-Aktuarsstellen, die geeignete Rücksicht auf sie genommen werde.

Hierzu können eben so wohl diejenigen Forst-Praktikanten und Adspiranten konkurriren, welche bisher im Forstdienste interimistisch verwendet worden sind, als jene welche sich nicht in diesem Falle befinden.

Speyer, den 28ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 28. Februar 1822.

(Herrschaftliche Holz-Versteigerungen.)

Den 15ten März nächsthin des Morgens um 9 Uhr, werden, zu Sondernheim in dem Gasthause zum Schwanen, folgende Hölzer loosweis versteigert; als:

Forstrevier Germersheim. (Insel Hochwald.)

Faschienengehau Grosebrenn.

30 Klafter rüstern,
180 — eichen und
18 — Weichholz.
16000 gemischte Wellen.

Faschienengehau Herrengrund.

9 Klafter rüstern,
33 1/4 — eichen und
45 1/2 — Weichholz.
18000 gemischte Wellen.

Den 16ten März des Morgens um 9 Uhr, ebenfalls zu Sondernheim in dem obenerwähnten Gasthause.

Faschienengehau Hundspfoß.

213/4 Klafter rüstern,
27 1/2 — eichen und
30 — Weichholz.
27000 gemischte Wellen.

Faschienengehau Kleinebrenn.

33/4 Klafter buchen,
13/4 — rüstern,
105 1/2 — eichen,
1 1/4 — apfelbaumen, (zu Mühlwerken.)
4 — Weichholz.
2 rüstern Knorren, taxirt zu 3/4 Klafter.
5075 gemischte Wellen.

Dies ist nun das letzte Gehölz was in dem heranna-henden Frühjahre und überhaupt in 3 — 4 Jahren auf der Insel Hochwald versteigert werden wird.

Auf Forstbereisnng zu Sondernheim den 25ten Februar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt Neustadt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königliche Land-Commissariat Germersheim den 26ten Februar 1822.

Unterzeichnet: Müller.

---

pr. den 1. März 1822.

Assenheim. (Jagd-Verpachtung.) Samstag den 16. März, laufenden Jahrs, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feldjagd auf sechs Jahre, in dem Banne von Assenheim, auf dem Gemeindehause allda, schreiten.

Assenheim, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Neff.

---

pr. den 28. Februar 1822.

Göcklingen. (Rinden-Versteigerung.) Den vierzehnten des kommenden Monats März, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in Beiseyn eines königl. Forstbeamten, 1000 Gebund junge Lohrinden, im Schlag Löhl, hiesigen Gemeindewalds, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reither.

---

pr. den 28. Februar 1822.

Göcklingen. (Holz-Versteigerung.) Den eilften des kommenden Monats März, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Löhl, durch den unterzeichneten in Beiseyn eines königl. Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, folgende Holzsortimente loosweise an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

90 Klafter geschnitten buchen Scheitholz,
2000 buchene Wellen.

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reither.

---

pr. den 1. März 1822.

Dannstadt. (Gemeindewiesen-Verpachtung.) Mitwoch den 13ten März, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor der unterzogenen Amtsstelle zu Dannstadt, auf dem dortigen Gemeindehause, circa 9 Hektaren Gemeinde-Wiesen, öffentlich an den Meistbietenden, auf 1, 3 oder 6 Jahre, loosweise verpachtet; welches hiermit bekannt macht.

Dannstadt, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Becker.

---

pr. den 1. März 1822.

Rheingönheim. (Lieferung von Arbeitsgeschirr, Materialien und sonstigen Gegenständen zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr.) Donnerstag den 14ten nächstkommenden Monats März um zwey Uhr Nachmittags wird vor unterzogener Stelle in loco Rheingönheim, mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstfordernden begeben werden.

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 gespitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüsten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüsten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen, vier Meter langen Krappenstielen, — sodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beschläg, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat;
7. Beschläg für diese 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eisernen Krappen;
14. Beschläg zu den 25 Schlägeln.

Die näheren Bedingnisse werden am Tage der Versteigerung noch bekannt gemacht, übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreise aus der Gemeinde-Casse sogleich bey vorschriftsmäßiger Ablieferung der Gegenstände.

Rheingönheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 1. März 1822.

Mundenheim. (Lieferung von Arbeitsgeschirr, Materialien und sonstigen Gegenständen zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr.) Donnerstag den 14ten nächstkommenden Monats März, um 9 Uhr Morgens, wird vor unterzogener Stelle in loco Mundenheim, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden begeben werden:

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 gespitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüsten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüsten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen vier Meter langen Krappenstielen, — sodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beschläg, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat;
7. Beschläg für diese 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eisernen Krappen;
14. Beschläg zu den 25 Schlägeln.

Die näheren Bedingniße werden am Tage der Versteigerung noch bekannt gemacht — übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreiße aus der Gemeinde-Casse sogleich bey vorschriftsmäßiger Ablieferung der Gegenstände.

Mundenheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der r. Pfälzer von Schwerz.

Dürmstein.

Ich machte von Pfeddersheim eine kleine Ausflucht nach Dürmstein, und fand hier den nämlichen Fruchtwechsel wie in den drey zuletzt angeführten Orten. Er heißt: 1.) gedüngte Brache, 2.) Raps, 3.) Rocken, 4.) Gerste, 5.) 6.) 7.) Esper, 8.) Spelz, 9.) Hafer oder Gerste. Mehr als dieser empfiehlt sich folgender Fruchtwechs: 1.) Brache, gedüngt, 2.) Rocken, 3.) Kartoffeln, 4.) Gerste, 5.) Esper u. s. w. Endlich hat man auch 1.) ungedüngte Brache, 2.) Spelz oder Weizen, 3.) Hafer, 4.) Esper u. s. w. Es zeigt dieses gewiß einen sehr vortrefflichen Boden an; aber auch wie viel reine Brache vermag.

Man findet hier sogar noch einige Leute, die ein Jahr über das andere Brache halten, und wo das Feld seit Menschenaltern keinen Dung erhalten hat. Es sind dieses gewöhnlich kleine Leute, die ihren Dung durchaus zu den Reben nöthig haben. Zwey Morgen Weinberg erheischen eben so vielen Dung als fünf Morgen Ackerland, und geben keinen zurück. Man fängt aber auch überhaupt an, ein wenig stärker auf die Brache zurückzukommen, und zieht eine ungedüngte und wohlbearbeitete Brache der besten Esparsettstoppel vor. Dieses scheint sonderbar. Indessen hat eine von Zeit zu Zeit wieder kommende Brache auf gutem Boden ihre großen Vorzüge, deren Abgang auf einem andern Wege nicht immer zu ersetzen ist. Der Weg des Bessern liegt gewöhnlich in der Mitte.

Nach Runkeln läßt man keinen Rocken, wohl aber Weizen oder Spelz folgen. Wenn die Runkeln weggebracht sind, wird geegget, das Getreide gesäet und untergepflügt.

Die Wirthschaft des Herrn Janson enthält 150 Morgen Ackerland und Reben; aber keine Wiesen. Sie hat

50 Morgen Klee, Esparsette und Luzerne;
50 — Getreide;
15 — Brache;
20 — Kartoffeln;
5 — Runkeln;
2 — Rüben;
8. — Weinberge.

Sie unterhält 3 Pferde und 18 Stück Großvieh. Da die Wirthschaft mit einer Brennerey verbunden ist; so würde sie Dung im Ueberflusse haben, wenn sie die Weinberge nicht auch damit versehen müßte. Diese nehmen so viel Dung weg, als 20 Morgen Ackerland.

Man pflügt hier mit zwey Pferden, oder eben so viel Ochsen. Der Arme pflügt mit einer Kuh.

---

pr. den 27. Februar 1822.

1te Bekanntmachung.

Dienst-Antrag.

Mit geneigter Genehmigung königl. baierischer Regierung, wird im Bezirk Landau ein Schullehrer gesucht, der in der öffentlichen Prüfung bestanden hat. Er muß bisher einen reinen, stillen, sittsamen und ehrlichen Wandel

geführet haben, und noch fernerhin führen. Wegen der Aufnahms-Bedingungen ist ein Näheres durch freye Briefe bey dem Herrn Kopf Schullehrer in Bergzabern zu erkundigen.

Römische Alterthümer.

(Fortsetzung.)

XIV.) A. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P. TR. P. COS III.
Antonini caput laureatum

R. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Aurelii caput nudum

A. 2.) IMP. CAES. T. AEL. HADR. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P.
Caput laureatum

R.) TR. P. XV. COS IIII.
Mulier stans s. pateram super aram dextra....
infra
PIETAS.

R. 3.) TEMPLVM. DIVI. AVG. REST.
Templum
infra
COS. IIII.

R. 4.) TR. POT. COS. III.
Lupa cujus ad ubera pendent Romulus et Remus.

R. 5.) CONSECRATIO.
Rogus funebris.

R. 6.) TR. POT. COS. II.
Dextrae junctae caduceum cum spieis complexae.

R. 7.) COS IIII.
Fulmen et pulvinar Jovis.

XV. A. DIVA. AVG. FAVSTINA.
Caput Faustinae senioris.

R. AETERNITAS.
Stella.

R. 2.) AETERNITAS
Femina stans d. globum s. hastam.

R. 3.) IVNONI REGINAE.
Junonis imago d. pateram s. hastam, ad stante pavone.

R. 4.) VESTA.
Vesta stans d. victoriolam s. hastam.

R. 5.) AVGVSTA.
Femina stans d. porrigens s. hastam tenens.

XVI.) A. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Caput nudum.

R. PIETAS. AVG.
Instrumenta sacrificiorum.

R. 2.) TR P. XX. IMP. IIII. COS III.
Victoria juxta truncum seu arborem palmae stans et ramum tenens cum clypeo votivo, in quo haec verba
VIC. PAR.

R. 3.) TR. P. XX. IMP. IIII. COS III. — infra
PAX.
Femina stans d. ramum s. cornucopiae.

R. 4.) PROV. DEOR. TR. P. XVI. COS III.
Fortuna stans d. globum s. cornucopiae.

XVII. A. FAVSTINAE AVG. PII. AVG. FIL.
Caput Faustinae junioris.

R. VENVS.
Faustina stans d. pomum aureum s. gubernaculum et delphinem.

R. 2.) LAETITIAE. PVBLICAE.
Mulier stans d. ramum s. hastam.

R. 3.) SAECVLI FELICIT.
Ara in qua duo sedent infantes.

XVIII.) A. L. VERVS. AVG. ARM. PARTH. MAX.
Caput laureatum.

R. LIB. AVG. III. TR. P. VI. COS II.
Mulier stans d. tesseram s. cornucopiae.

R. 2.) TR. P. V. IMP. II. COS II.
Mars gradiens d. victoriolam s. trophaeum.

R. 3.) TR. P. IIII. IMP. II. COS II.
Sedet Armenia lugens arcu deposito et ponae ad stat trophaeum.
Infra
ARMEN.

R. 4.) TR. P. VIII. IMP. V. COS. III.
Mulier sedens d. liberam s. cornucopiae.

XIX.) A. LVCILLAE. AVG. ANTONINI AVG. F.
Caput Lucillae.

R. VENVS.
Venus stans d. globum s. hastam.

Bey spätern, an demselben Ort und Stelle, vorgenommenen Nachsuchungen fand man noch zwey Figuren von Kupfer, die eine den Mars, die andere die Victoria vorstellend, so wie mehrere Münzen von Kupfer, worunter folgende von dem Athenienſischen Feldherrn Timotheus sich auszeichnet:

A. ΤΙΜΟΘΗΟΥ ΑΘΗΝΑΟΥ.
Caput Thimothei nudum

R. . . . . ΑΙΚΟΝΙΩΝ.
Victoria in trophaeis sedens d. palmae ramum, s. clypeum cui inscriptum NIKH.
infra ΑΘΗΝΑΙΩΝ.

Diese Münze und obige zwey Figuren hat Herr E. ebenfalls käuflich an sich gebracht.

Zweybrücken, den 21ten Jänner 1822.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 36. Speyer, den 2ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

Verzeichniß
der während des Monats Jänner 1822 bey der königl. Kreiskasse deponirten Gemeinde-Güterfleigschillinge.

Ordnungs-Nummer	Nummer der Quittung	Datum der Zahlung	Namen und Wohnort des Zählers	Gemeinde zu deren Vortheil die Zahlung geschah.	Betrag der Zahlung fl.	kr.
152	123	23. Jänner 1822	Wittib Seligmann von Speyer	Sausenheim (Land-Commissariat Frankenthal)	115	55

pr. den 1. März 1822.

Waldfischbach. (Versteigerung von Nutzholz.) Salva ratificatione eines königl. Land-Commissariats Pirmasens, werden von nachbemeldten Gemeinden der Bürgermeisterey Waldfischbach folgende Nutz- und Werkhölzer Dienstag den neunzehnten März 1822 Morgens um 9 Uhr, auf unterzogenem Bürgermeisteramt öffentlich auf Termin versteigert.

Namen der Gemeinden	Namen der Districten	Nutz- und Werkholz		Blöche.	Bauholzstämme.
		Stämme		Stämme.	Stämme.
Waldfischbach.	Galgenberg und Hüttenthal.	Eichen	80		Eichen 100
Schepp.	Schmelzerhalt.	idem	19	Eichen 15	
idem	Wenereck.	idem	49	idem 10	
Heltersberg.	Dinckelsberg.	idem	120		
Schmalenberg.	Wilhelms-Eck, Schelmenhalt	idem	10	idem 7	
idem.	Idem.	Buchen	18		
idem.	Rösthalt.	Eichen	35	idem 27	
Geisselberg.	Seelgenthal.	idem	25	idem 12	
Holzland.	Hembach.	idem	57	idem 3	
	Total . .		413	74	100

Waldfischbach, den 24ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schaaf.

pr. den 28 Februar 1822.

Neustadt. (End-Zuschlag.) Auf Betreiben der Erben von den in Neustadt verlebten Eheleuten Philipp Heinz, gewesener Bäcker daselbst, und Maria gebohrne Franz, als:

1. Franz Heinrich Heinz, Soldat im k. b. 15ten Linien-Infanterie-Regiment, in Garnison zu Landau, zu Neustadt wohnhaft;
2. Johannes Horr, Schuster, in Neustadt wohnhaft, als Vormund der minderjährigen Kinder genannter Heinzischen Eheleute, nämlich: Gabriel und Elisabetha Heinz;
3. Jacob Steiner, Kiefer, in Neustadt wohnhaft, als Beivormund genannter Minderjährigen;

wird Montag, den eilften März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in Neustadt bei Herrn Foster auf der Brück, in Gemäßheit Urtheil des königl. b. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 26ten April v. J., durch den unterzeichneten königl. Notär in Neustadt, hierzu committirt durch Urtheil desselben Gerichts, erlassen am 28ten August jüngst, der endliche Zuschlag:

Von einer in dieser Verlassenschaft vorhandenen Hausehälfte, liegend zu Neustadt in der Egyptenstraße, zwischen Burkhard Gribius und Nicolaus Neser, Nro. 101, enthaltend zu ebener Erde eine Stube, Kammer, Küche, einen Stall, gemeinschaftlichen Eingang, Hof und Keller, sodann im dritten Stockwerke, eine Stube, Kammer und Küche, endlich gemeinschaftlichen Speicher, vorläufig zugeschlagen für . . . . . 850 fl.

Statt finden. Das Bedingnißheft liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Neustadt, den 26ten Februar 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 2. März 1822.

Speyer. (Getraidebedarf für die königl. Garnison zu Speyer für das 3te Quartal 1821/22.) Dienstag den 12ten des laufenden Monats März, Morgens 9 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat Speyer in dem Saale auf der Kornhalle dahier. Die Lieferung von

444 Hectoliter Korn, und
3076 1/3 Hectoliter Hafer

für den Bedarf der königl. Garnison zu Speyer, öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung geschieht, können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commissariats eingesehen werden.

Speyer, den 1ten März 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

pr. den 2. März 1822.

Kallstadt. (Holz-Versteigerung.) Künftigen 13ten März Morgens 10 Uhr werden auf dahiesigem Gemeindehaus

4 3/4 Klafter Kastanienholz,
93 1/2 Klafter kiefern Scheitholz,
1687 5 kieferne Wellen

aus dem Schlag auf der Haide im Gemeindewald von Kallstadt loosweis versteigert werden.

Kallstadt, am 25ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ruprecht.

---

pr. den 2. März 1822.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Versteigerung von Staatsgütern.) Da die Versteigerung vom 15ten October 1821 der hiernach beschriebenen Waldparzellen die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten hat; so wird in Gefolge erhaltener Weisung hoher Regierung vom 15ten Januar abhin,

Am 20ten März 1822, Morgens um 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Otterberg eine neue Versteigerung dieser Waldparzellen, unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Verfügungen Statt haben.

Beschreibung der Waldparzellen.

Forstrevier Heilchemoschel, und Gemeinde Gehrweiler.

1. Eine Parzell genannt Gruben von 4 Looſen, mit einem Flächeninhalt von 11 Hectaren 96 Aren oder 35 Morgen 40 Ruthen 56 Schuh.
2. Jene genannt Gewäldchen von 1 Hectare 48 Aren 86 Centiaren oder 4 Morgen 1 Viertel 47 Ruthen 55 Schuh.

Kaiserslautern, den 25ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

---

pr. den 2 März 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung liegender Güter.) Freytag den fünfzehnten März l. J. des Nachmittags um zwey Uhr im Gasthaus zum goldenen Pflug zu Zweybrücken.

In Gefolge Urtheils erlassen durch das königl Bezirksgericht zu Zweybrücken am 24ten Dezember letzthin und auf Ansiehen: 1.) der Frau Maria gebohrne Christ, Wittwe des verstorbenen Hrn. Christian Brumm, weiland Metzgermeister in Zweybrücken, sie daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen als auch in ihrer

Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Conrad und Carolina Brumm, ohne Gewerb bey ihr wohnhaft;

2.) der Catharina Brumm, ledig und ohne Gewerb wohnhaft in Zweybrücken, handelnd sowohl in eigenem Namen wie auch als Bevollmächtigte ihres Bruders Philipp Brumm Metzger wohnhaft in Neustadt;

3.) des Christian Brumm, Metzger wohnhaft in Zweybrücken;

4.) der Margaretha Brumm, Ehefrau des Friederich Conrad, Kiefer wohnhaft in Bubenhausen;

5.) der Charlotta Brumm, ledig und ohne Gewerb wohnhaft in Zweybrücken;

6.) des Carl Brumm, Metzger wohnhaft in Irheim.

Die obengenannten Wittwe und majorennen Brummischen Kinder handeln sämmtlich auch noch im Namen ihres respectiven Sohnes und Bruders Georg Brumm, welcher sich als Metzgerknecht auf der Wanderschaft befindet, für den sie sich solidarisch stark machen;

In Beiseyn des Hrn. Heinrich Boussaint Schneidermeister wohnhaft in Zweybrücken handelnd in seiner Eigenschaft als Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder;

Wird durch unterzeichneten Carl Schmolze öffentlichen Notär wohnhaft in Zweybrücken, hierzu besonders committirt, zur definitiven Versteigerung der nachbeschriebenen der obgenannten Wittwe und den Erben des verstorbenen Hrn. Christian Brumm angehörigen Immobilien geschritten werden:

1.) Ein Acker auf der Haarschnur von 5 Viertel Morgen 3 Ruthen oder 32 Aren 42 Centiaren Pag 490 des Lagerbuchs, einseits Philipp Locher anderseits Paul Hafner, präparatorisch versteigert um 185 fl.

2.) Ein Acker daselbsten von 2 Viertel 17 1/2 Ruthen oder 16 Aren 11 Centiaren Pag. 491, einseits Paul Hafner anderseits Heinrich Kühnerknecht, abgeschätzt zu . . . . 90.—

3.) Ein Acker allda, 5 Viertel Morgen 2 Ruthen oder 32 Aren 22 Centiaren enthaltend, Pag. 492, einseits Heinrich Kühnerknecht anderseits Hr. Appellations-Rath Sturtz, abgeschätzt zu . . . . . 170 —

4.) Ein Garten zwischen dem Sauerbriel und Irheimer Weg, Pag. 342. enthält 2 Viertel 15 1/2 Ruth oder 15 Aren 71 Centiaren, einseits Peter Collings Wittib anderseits nachfolgendes Wiesenstück, präparatorisch versteigert um . . . . . 355 —

5.) Die Hälfte von 1 Viertel 31 7/10 Ruthen oder 12 Aren 73 Centiaren Wies daselbst, einseits Frau Wittib Feller anderseits vorbeschriebener Garten, Pag. 342, präparatorisch versteigert um . . . . . 155 —

6.) Ein Acker auf dem Rothenberg enthaltend

— 955 —

Uebertrag . 955 fl.

2 3/4 Morgen 4 Ruthen oder 70 Aren 81 Centiaren, Pag. 561, einseits Carl Seitz anderseits Schumacher Daniel Schneiders Wittib abgeschätzt . . . . . 250 —

7.) Ein Acker oberst an Hundhausen, Pag. 27, 3 1/2 Morgen 12 Ruthen oder 91 Aren 49 Centiaren enthaltend, einseits Jacob Stutzmanns Wittib anderseits die Pirmasenzer Straße Christoph Tuchmann und Heinrich Mayer, in vier Loose getheilt, abgeschätzt 975 —

8.) Ein zweistöckigt Wohnhaus in der Stadt Zweybrücken in der Kirchhofsstraße gelegen, Pag. 163, 15 1/2 Ruthen oder 2 Aren 98 Centiaren enthaltend, einseits Frau Wittib Feller anderseits die Zwerchgaß vornen die Kirchhofsstraße hinten Jacob Stühler, abgeschätzt zu . . . . . 3800 —

9.) Endlich noch eine Metzgerbank in der hiesigen Halle, welches die erste links der mittlern Eingangsthüre ist, neben Christoph Kallenbach und mit Nro. 9 bezeichnet, abgeschätzt zu . . . . . 400 —

Zusammen . . . 6380 —

Das Bedingnißheft ist in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann daselbst in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 25ten Februar 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 2. März 1822.

Kleinbockenheim. (Lieferung zweier Glocken.) Bis den nächsten 16ten März, Samstags, Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause die Lieferung zweier Glocken von circa 800 ℔ an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Kostenanschlag, welcher sich auf 1042 fl. 20 kr. beläuft, so wie die Bedingnisse der Versteigerung täglich auf dem unterzeichnten Bürgermeisteramte eingesehen werden können.

Kleinbockenheim, den 25ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Böll.

---

pr. den 2 März 1822.

Heuchelheim. (Definitive Versteigerung.) Nächstkünftigen zwölften März, Dienstag Nachmittags um 2 Uhr, wird in loco Heuchelheim im Wirthshaus zum Trauben, auf Ansuchen von Christina Gerlach, Wittwe des in Heuchelheim verlebten Schusters Michael Schulz, sie allda wohnhaft, und handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit besagt ihrem verlebten Ehemann er-

zeugten vier minderjährigen Kinder, dann deren Beyvormund Philipp Esselborn Schuhmacher in Heuchelheim, das den gedachten Pupillen zugehörige in Heuchelheim gelegene Häuschen, welches in dem Intelligenzblatt des Rheinkreises Nro. 22 vom 12ten Februar abhin näher zu ersehen ist, durch den hiezu beauftragten und unterschriebenen Notär, zur endlichen Versteigerung gebracht.

Frankenthal, den 1ten März 1822.

W. Franz.

---

pr. den 2. März 1822.

Edesheim, (Jagd-Verpachtung.) Den 20ten März 1822, Nachmittags ein Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt Edesheim die Feldjagd im Banne Edesheim auf einen sechsjährigen Pacht an den Höchstnehmenden vergeben werden.

Edesheim, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weißbrod.

---

pr. den 2. März 1822.

Landstuhl. (Entscheidende Versteigerung.) Dienstag den 12ten März Morgens um neun Uhr werden in dem Hause des Bürgers Daniel Jesserang, Ackersmann in Obermoor, Haus und Güter des bürgerlich todten Andreas Urschell, desselbigen Standes und Wohnortes, dermal in dem Straf-Gefängnißhause in Zweybrücken und dessen 4 Kinder, nach der im Intelligenzblatte Nro. 11, nebst der Angabe der Requirenten, enthaltenen, stückweisen Beschreibung, unter den bey unterschriebenem, zu dieser Veräußerung gerichtlich beauftragten Notär in Landstuhl einzusehenden Bedingnissen, entscheidend versteigert werden.

Die Gebothe der vorläufigen Versteigerung von gestern betragen in Allem zusammen . . . . 634 fl.

Landstuhl, den 26ten Februar 1822.

Dibelius, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Klein Bockenheim.

Wir verlassen die Gegend von Pfeddersheim und den braven Mölinger, dem gewiß jeder Leser seinen Dank und seine Achtung, so gut wie ich zollen wird. Wir nähern uns nunmehr dem Donnersberge, der wie ein großes Vorgebirge vor uns liegt. Auf dem Wege von Bockenheim erblicken wir von der Höhe das schöne üppige Thal, das von der Salz genetzt wird. Von allen Seiten ragen die Kirchthürme der Dörfer hervor, und ferne im Hintergrunde, an dem Fuße hoher Gebirge, zeigt sich Grünstadt. Bey einem solchen Anblicke von Fruchtbarkeit, Schönheit und Reichthume, die die Natur mit allmächtiger Fülle über diese glücklichen Fluren ergoß, bemächtigte sich meiner Seele eine, ich weiß nicht welche süße, ehrfurchtsvolle Empfindung, und wenn ich dann dieses Eden mit so vielen Gegenden verglich, die ich anderswo auf meinen Reisen angetroffen habe, wo der Mensch in dem Schweiße seines Angesichts mit der Erde zu ringen, und tausend Hindernisse zu bekämpfen hat, da möchte ich an die Brust schlagen und ausrufen: Es ist hier des Guten zu viel! Man ist es nicht werth!

Ja wohl ist es der Gefühllose nicht werth, der mit geschlossenen Augen genießt; nicht der Undankbare, dessen Herz sich der Liebe nicht öffnet, dem die Befriedigung seines individuellen Daseyns sein Eins und Alles ist; nicht der Träge, wenn irgend in einem Winkel dieses schönen Gartens ein solches Faulthier hausen sollte. Doch Ehre sey dem braven Pfälzer, dem die Natur nicht fruchtlos einen so großen Vorschuß gemacht hat! — Eine beinahe allgemeine Stallfütterung, der starke Luzern- und Esperbau, die Kartoffelnbrennereyen, das Mastungswesen, der Gebrauch der Ochsen und Kühe als Gespann geben der Pfälzer Landwirthschaft einen bedeutenden Ausschlag vor der mancher andern Gegend, und selbst vor der des Elsasses.

Der Pfälzer pflügt besser und öfterer als der Elsaßer; er hält seine Felder ebener, und läßt keine zweckwidrigen Höhen und Tiefen darauf entstehen. Die Größe seines Viehstandes ist ungleich beträchtlicher; das Volk im Ganzen aufgeklärter. In der Pfalz spannt man nur äußerst selten drey Pferde an den Pflug. Ich sah [illegible] einziges Mal. Zu zwey Pferden braucht man Vorreiter, wie ich solches zwischen Straßburg und Landstadt so oft traf. Die Pfälzer verwerfen mit Recht den starken Stoppelrübenbau und säen lieber ein[illegible] ben. Sie haben die gute Gewohnheit alle [illegible] zahre ungefähr dem Felde ein Brach- oder Ruhejahr [illegible] können.

Zu Klein Bockenheim sah ich die schöne Besitzung, die jetzt dem Notar Weiß anzehört. Ich fand den ihm einen wie einen Garten gehaltenen Weinberg, und den Anfang zu einer schönen Branteweinbrennerey. [illegible] und Tiefen, die er ausfüllen oder trocken legen ließ, sind jetzt schweizerisch fruchtbare Felder. In einer solchen Tiefe pflanzte er einen kleinen dichten Hain von Akazien, der aber nicht dem Vergnügen, sondern dem Nutzen geheiliget seyn, und Pfähle zu den Reben hergeben soll. Der Wuchs dieser jungen Bäume ist unglaublich. [illegible] hat er eine Korbweidenpflanzung, die ebenfalls zum Dienste der Reben bestimmt ist; und gewiß wird ihm keines seiner Felder so vielen Vortheil abwerfen, als diese Weidenpflanzung.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 37. Speyer, den 5ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. März 1822.

Hanhofen. (Vorläufige Versteigerung.) Den 21ten März nächsthin Nachmittags um ein Uhr, werden zu Hanhofen im Wirthshaus zum Adler nachbeschriebene in Hanhofer Gemarkung liegende, zur Verlassenschaft der in Hanhofen verstorbenen Ehe- und Ackersleute Andreas Fischer und Salomä Maybach gehörige Immobilien vorläufig versteigert; nämlich:

1. Section D. Nro. 39. ein Wohnhaus samt Hof, Stall und Pflanzgarten nebst Section C. Nro. 162. 12 Aren, 2 Viertel Ackerfeld daranstoßend, zu Hanhofen in der Dorfgaß, geschätzt zu . . . 300 fl.
2. Section A. Nro. 174. 15 Aren 2 1/2 Viertel Acker im Speyerer Weg rechts, zu . . . 20 —
3. Section A. Nro. 213. 6 Aren 1 Viertel Acker an der Speyerer Straße, zu . . . 8 —
4. Section A. Nro. 283. 12 Aren 2 Viertel Acker im Speyerer Weg links, zu . . . 20 —
5. Section A. Nro. 289. gleichen Flächeninhalt Acker allda, zu . . . 25 —
6. Section A. Nro. 533. gleichen Flächengehalt Wiese in den Espen, zu . . . 10 —
7. Section A. Nro 575. ähnlichen Flächenraum Wiese in den Behrenwiesen, zu . . . 30 —
8. Section A. Nro. 579. 24 Aren, 1 Morgen Acker im Christensee, zu . . . 100 —
9. Section A. Nro. 614. 6 Aren, 1 Viertel Acker auf dem Sand, zu . . . 8 —
10. Section B. Nro. 50. 18 Aren 3 Viertel Wiese in den Gänswiesen, zu . . . 25 —
11. Section A. Nro. 590. 6 Aren, 1 Viertel Acker auf dem Sand, zu . . . 8 —
12. Section B. Nro. 144 6 Aren, 1 Viertel Wiese an der Klosterheck, zu . . . 12 —
13. Section B. Nro. 206. 3 Aren, 1/2 Viertel Holzschlag auf dem Stritt, zu . . . 5 —

— 571 —

Uebertrag . . . 571 fl

14. Section C. Nro. 185. 24 Aren, 1 Morgen Land auf der Silz, zu . . . 40 —
15. Section C. Nro 209. 12 Aren, 2 Viertel Acker allda, zu . . . 40 —
16. Section C. Nro. 211. 3 Aren, 1/2 Viertel Feld auf der Silz, zu . . . 15 —
17. Section C. Nro. 213. 9 Aren, 1 1/2 Viertel Acker auf der Silz, zu . . . 30 —
18. Section C. Nro. 227. 6 Aren, 1 Viertel Acker allda, zu . . . 20 —
19. 20 Aren, 2 Viertel Acker auf dem Bremenacker, zu . . . 50 —
20. 40 Aren, 1 Morgen Wiese in den Langenganerbäckern, zu . . . 50 —
21. 20 Aren, 2 Viertel Wiese in der Wüstlach . . . 25 —
22. 20 Aren, 60 Centiaren, 2 Viertel Feld am Rothensee . . . 20 —
23. 20 Aren, 2 Viertel Feld allda, zu . . . 15 —
24. 15 Aren, 1 Viertel, 20 Ruthen Land im Neubruch . . . 15 —
25. 20 Aren, 2 Viertel Feld im Rothensee, zu . . . 10 —

Zusammen . . . 901 —

Auf Begehren 1.) der Francisca König Wittwe des verlebten Johann Georg Fischer gewesener Ackersmann, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder Stephan und Katharina Fischer — diese Wittwe in Hanhofen wohnhaft, welche Minderjährige Johannes Lang Ackersmann zu Heiligenstein wohnhaft, als Beivormund haben; 2.) des Jacob Fischer Ackersmann zu gedachtem Hanhofen, handelnd in seinem eigenen Namen und als Bevollmächtigter des Joseph Fischer königlich baierischer Chevaurleger zu Landau in Garnison; 3.) der Catharina Fischer ermächtigte Ehefrau von Jacob Peter Hopp Ackersmann zu Hanhofen; 4.) der Gertraude Fischer, und 5. der Anna Maria Fischer, beide ledig großjährig in Speyer dienend.

In Gefolge eines durch das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal am 24ten Jenner jüngst erlassenen gehörig einregistrirten Urtheils.

Die Steigerungsbedingnisse können täglich bey dem unterzeichneten in Speyer residirenden königlichen Notär, welcher mit der Vornahme dieser Versteigerung beauftragt ist, eingesehen werden.

Speyer, den 26ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 4. März 1822.

Hanhofen. (Vorläufige Versteigerung.) Den 21ten März nächsthin Nachmittags um 3 Uhr wird zu Hanhofen im Wirthshause zum Adler, der unterzeichnete kgl. Notär Reichard zu Speyer residirend, in Gefolge Bestätigungs-Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 24ten Januar jüngst, gehörig einregistrirt, zur vorläufigen Versteigerung der nachverzeichneten im Orte und in der Gemarkung von Hanhofen gelegenen Immobilien schreiten:

a. Liegenschaften zum Beibringen der verlebten Anna Franziska Schön gewesenen ersten Ehefrau des verstorbenen Franz Janz von Hanhofen gehörig.

1. Section D. Nro. 67. ein Wohnhaus samt Zugehörungen zu Hanhofen in der Seilergaß gelegen, enthaltend 12 Aren oder 2 Viertel Land, oberseits Lorenz Geil, unterseits Friedrich Krieg, taxirt zu 275 fl.

b. Güter zur Ehegemeinschaft des Verlebten und seiner Wittwe zweiter Ehe Susanna Jochim gehörig.

2. Die untere Hälfte von 30 Aren 1 Morgen Acker im Heidenstock, Section A. Nro. 109 angeschlagen zu . . . . . 70 —

3. 20 Aren 2 Viertel Acker in den obern Bremenäcker, neben Kaspar Karl und Adam Fischer, zu . . . . . 30 —

4. Die untere Hälfte von 40 Aren, 1 Morgen Feld in den langen Ganerbäckern, neben Jacob Fischer dem Alten und Ferdinand Friedmann . . . . . 30 —

5. 20 Aren 50 Centiaren, 2 Viertel 2 Ruthen Wiese im Rothensee, neben Valentin Mühner und Michael Lisch, zu . . . . . 25 —

6. 25 Aren 1 Viertel 20 Ruthen Feld im Neubruch, in den Schlagäckern, neben Valentin Mühner und Jacob Denzinger, zu . . . 10 —

= 440 —

Auf Ersuchen 1.) des Peter Adam Janz Ackersmann, großjähriger erster Ehesohn; 2.) des Lorenz Grundhofer Ackersmann als Vormund und Jacob Fischer auch Ackersmann als Beivormund der ersten Ehetochter Elisabetha Janz; 3.) der Susanna Jochim Wittib zweiter Ehe des Verlebten, handelnd in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer fünf minderjährigen bey ihr sich aufhaltenden Kinder namentlich: Johann Adam, Regina, Catharina, Franz und Lorenz Janz, welche Joseph Silber Kiefer zum Beivormund haben, alle zu Hanhofen wohnhaft.

Die Steigerungsbedingnisse sind täglich beim unterunterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 26ten Februar 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 4. März 1822.

Eisenberg. (Holz-Versteigerung.) Montag den 18ten dieses Morgens 9 Uhr werden auf dem Gemeindehaus dahier nachbenannte Hölzer, aus hiesigem Gemeindewald, Schlag Katzenberg herrührend, öffentlich versteigert; als:

309 Klafter kiefern Scheitholz,
58 — eichen ditto
11,475 Gebund Wellen,
60 Stück kiefern Deicheln,
36 Stämme kiefern, und
8 — eichen Nutz- und Werkholz.

Eisenberg, den 2ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holtzbacher.

---

pr. den 4. März 1822.

(Feldjagdverpachtung zu Rudtsweiler an der Lauter, und Gemeindegüter-Verpachtung zu Kaulbach und Frankelbach betr.)

Dienstag den 19ten März laufenden Jahrs, Nachmittags um 1 Uhr, wird die Feldjagd von Rudtsweiler, in einen vierjährigen Zeitbestand vor unterzogenem Amte auf seiner Schreibstube zu Kaulbach verpachtet werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Dann am nämlichen Tag, um 2 Uhr Nachmittags, werden mehrere Gemeindegüter von Kaulbach und Frankelbach ebenfalls in einen vierjährigen Bestand, vor besagtem Amte verpachtet werden.

Kaulbach, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Gehm.

---

pr. den 25. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Edenkoben. (Veräusserung einer Aerarial-Waldparzelle) In Folge Rescriptes königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen d. d. 17ten Januar 1822. Zahl 3862 L. wird bis den zwey und zwanzigsten künftigen Monats März, des Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Weyher, durch das königl. Land-Commissariat Landau, in Beiseyn der einschläglichen königl. Forst- und Rentbeamten, unter denen in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen, zur abermaligen Versteigerung der Aero-

rial-Waldparzelle Weyherhaag genannt, enthaltend 137 Hektaren 14 Aren 9 Centiaren, gelegen im Banne der Gemeinde Weyher, Forstrevier Edesheim, — geschritten werden.

Der Plan, so wie die besondern Bedingungen unter welchen die Versteigerung statt haben wird, können täglich auf dem unterfertigten königl. Rentamte eingesehen werden.

Edenkoben, den 14ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Hepp.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Landau, den 20ten Februar 1822.

Petersen.

---

pr. den 28. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Neustadt. (Versteigerung von Gültwein.) Den 18ten März 1822 Nachmittags um 1 Uhr wird auf Betreiben des Rentamts Neustadt ungefähr 4—5 Ohm 1821er Gültwein von dem Domstift Speyer herrührend vor dem Bürgermeisteramt Hambach in der Behausung des Herrn Jacob Alter daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Neustadt, den 25ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Nössel.

---

pr. den 27. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Lieferung von Kiefernholz.) Donnerstag den 21. des k. M. Morgens 9 Uhr, wird, in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, die Lieferung von 500 Klafter Kiefernholz, an den Wenigstnehmenden und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß diese 500 Klafter Holz, von dem Tage angefangen, an welchem dem Unternehmer die Genehmigung ertheilt werden wird, in einem Termin von drey Monaten abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 26ten Februar 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Mölter, Obristl.

Bauer, Verw.

---

pr. den 4. März 1822.

(Bohrinden-Versteigerung zu Kaulbach, Kreimbach, Frankelbach und Rudtsweiler an der Lauter.)

Donnerstag den 21ten März l. J. um 10 Uhr Vormittags werden aus den Gemeinde-Waldungen; nämlich:

Kaulbach	ungefähr	100
Kreimbach	—	150
Frankelbach	—	200
Rudtsweiler	—	200

Gebund Lohrinden

in Beisein des Gemeinde-Einnehmers und eines Forst-Beamten, auf der Schreibstube des unterzogenen Amtes öffentlich versteigert werden

Kaulbach, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

---

pr. den 4. März 1822.

Rothselberg. (Jagd-Verpachtung.) Nächstkünftigen 27ten März um 9 Uhr Vormittags, wird vor dem Bürgermeisteramt dahier, die Feld- und Waldjagd hiesiger Bürgermeisterei-Gemeinde auf 6 oder 9 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Rothselberg, am 26ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kohl.

---

pr. den 4. März 1822.

Rothselberg. (Lohrinden-Versteigerung auf dem Stock.) Mitwoch den 27ten März nächstkün. um 10 Uhr Vormittags wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte, zur Versteigerung von ungefähr 100 Gebund Lohrinden auf dem Stock, herrührend aus dem Gemeindewald Distrikt Seelberg, geschritten werden.

Rothselberg, am 26ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kohl.

---

pr. den 4. März 1822.

Haßloch. (Versteigerung von Bauholz.) Bis Montag den 18ten dieses Morgens neun Uhr, werden im Gemeindewald dahier 103 eichene und kieferne Baustämme öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Haßloch, den 3ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

II. Nachrichten und Miscellen.

Man sieht sich veranlaßt das landwirthschaftl. Publikum auf die zu Leipzig erschienene Schrift:

Möglichst kurz gefaßter jedoch gründlicher Unterricht über die Erkenntniß und richtige Beurtheilung der Krankheiten des Rindviehs, und Anleitung, wie dieselben auf den geradesten Wegen, und mit den leichtesten Mitteln zu heilen sind von J. C. Ribbe 332 S. aufmerksam zu machen; — Jeder Landwirth sollte sich diese lehrreiche Schrift verschaffen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

K e n d e n h e i m.

Hier wohnen einige brave Mennonisten, unter welchen ich dem Hrn. Detweiler folgenden Unterricht zu verdanken habe.

Er bauet 200 Morgen zu 130 Ruthen, und hält darauf 4 Pferde und 10 bis 11 Stück Großvieh. Die Mittelbauern haben 40 bis 50 Morgen, 2 Zugochsen, 5 Kühe und einige Zuzucht.

Die Fruchtfolge ist:

1.) Brache. Soll Raps folgen, so wird mit fünfzehn dreyspännigen Fudern gedüngt; zu Rocken sind zwölfe zureichend.
2.) Raps;
3.) Rocken;
4.) Kartoffeln;
5.) Gerste;
6.) Hafer;
7.) 8.) 9.) Esparsette;
10.) Spelz — oder 10.) Kartoffeln;
11.) Kartoffeln, 11.) Gerste;
12.) Gerste, 12.) Hafer;
13.) Brache, ungedüngt;
14.) Spelz;

Der Leser wird mit mir die richtige Einschaltung der Kartoffeln zwischen dem Winter- und Sommergetreide im 4ten und 11ten Jahre bemerkt haben. Ein Dreifelderwirth würde hier geradezu alles verderben; indem er seinem Systeme gemäß die Gerste dem Rocken und Spelz unmittelbar nachgeschickt hätte, wobey er seinen Boden gewiß nicht so lange ohne Dung würde benuzen können. Zwölf Ernten in 14 Jahren bey einmaligem Düngen und einmaligem Pfuhlen ist keine geringe Oeconomie. Sie beweiset oft mehr für die Güte einer Fruchtfolge, als der Reichthum der darin vorkommenden Gegenstände, der mit Dünger erkauft wird. Habe ich weniger Dung nöthig, so ist meine Auslage auch geringer; denn es sey Ankauf, es sey Selbsterzeugung: so kostet der Mist, und in dem lezten Falle mehr, als man gemeinlich zu glauben pflegt. Ginge auch aus dem Viehhalten unmittelbar kein Schaden hervor, so bleibe es doch sicher, daß die Verwendung des Ackers zu andern, nicht blos Fleisch und Milch erzeugenden Gegenständen höher lohnen würde. Und dieses lucrum cessans kann durch nichts als den Mist ausgeglichen werden; und so geschieht es, daß dieser auch in dem Falle noch theuer zu stehen kommen kann.

Auf nahe gelegenen Aeckern hat man

1.) bis 6.) Luzerne;
7.) Raps, gepfuhlt;
8.) Rocken;
9.) Kartoffeln;
10.) Rocken;
11.) Spelz, gedüngt;
12.) Kartoffeln;
13.) Rocken;

Darauf wird wieder mit Luzerne angefangen.

Man nimmt ein Mainzer Malter Esparsettsamen auf den Morgen, und säet zwey bis dritthalb Pfund Kleesamen mit aus.

Der Pfuhl thut auf dem Rapse die ausgezeichnetsten Dienste. Man fährt ihn im Winter oder auch im Frühjahre auf, ohne sich um den Schaden zu bekümmern, den die Räder unter den Pflanzen anrichten. Die Wirkung des Pfuhls ersetzt alles. Da der Pfuhl nur auf kurze Zeit gut thut, so wird er blos auf die nahen, nicht auf die entfernten Aecker gebracht.

Man hat hier für die Runkeln nicht viel Achtung; auch werden ihrer nur wenig gepflanzt. Mehr als einmal blatten, schadet ihrem Ertrage.

Leute die keine Brantweinbrennerey haben, treiben die Mastung mit rohen Kartoffeln und Esparsetteheu. Das Heu wird geschnitten, die Kartoffeln werden gestoßen. Dieses soll ein herrliches Mastfutter seyn. Nur wird dabey beobachtet, daß die Kartoffeln sogleich nach dem Stoßen verfüttert werden, und nicht lange liegen bleiben dürfen. Das Kaff von dem Getreide kann dabey das Esparsetteheu nicht ersetzen, und geschieht es, so bekömme das Vieh leicht den Durchfall davon.

Man drischt hier für das sechzehnte, und in großen Wirthschaften für das achtzehnte Korn.

Von Kendenheim nach Gölheim ging der Weg stets über eine Anhöhe. Ich fand in dieser Richtung nicht allenthalben jene gute Pfälzische Cultur, die mir bisher Auge und Herz gelabt hatte; aber auch die Früchte entsprachen der Arbeit; denn die Natur bescheert es den Menschen nicht allemal im Schlafe. Doch vielleicht, und wie es mir schien, sind diese Felder allzuweit von den Dörfern entlegen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 38. Speyer, den 6ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. März 1822.

(Erkenntnisse über Sold-Reklamationen der ehemaligen Regimenter Etrangers betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Erkenntniß der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich in München d. d. 16ten November v. J. hinterlegt, welches die Sold-Reklamation des ehemaligen Chasseur Ludwig Sommer von Friesenheim, nach andern Angaben von Freinsheim gebürtig, betrifft.

Da der Interessent an beiden Orten nicht auszumitteln war, so wird derselbe zur Empfangnahme seines Erkenntnisses hierdurch öffentlich aufgefodert.

Speyer, den 27ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 6. März 1822.

(Die Vollziehung der neuen Forst-Organisation, in specie die Forstgebühren betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit allerhöchster Verordnung vom 22ten Dezember v. J. und der in Folge dieser Verordnung weiter erfolgten allerhöchsten Bestimmungen wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß künftig und vom Tage des Empfangs gegenwärtiger Verfügung an zu rechnen, keine Forstgebühren mehr für das aus den königl. Staatswaldungen abgegebene oder versteigert werdende Bau-, Nutz- oder Brennholz zu bezahlen sind.

Diese Anordnung hat auf die Gemeinde-Waldungen und auf jene von öffentlichen Anstalten keine Beziehung, in Ansehung welcher es, bis auf weiteres, bei den Bestimmungen der Verordnung vom 10ten Januar 1815 (Amtsblatt Nro. 28.) hinsichtlich der Forst-Gebühren sein Bewenden behält.

Speyer, den 28ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
Bertbeau, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Die Ernennung des bisherigen Rentamtspracticanten Joseph Freysing zu Kaiserslautern, als Steuer- und Gemeinde-Einnehmer zu Odenbach u. a. O., ist durch allerhöchstes Rescript vom 10ten Februar dieses Jahrs allergnädigst bestättigt worden.

---

pr. den 6. März 1822.

Ottersheim. (Wellen-Versteigerung.) Donnerstag den 14ten März 1822 des Morgens um 9 Uhr, werden in dem Gemeindewalde zu Ottersheim 7000 eichene Wellen versteigert.

Ottersheim, den 1ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

---

pr. den 5. März 1822.

Klingenmünster. (Gütertrennung.) Durch Urtheil

des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom 21ten Februar 1822, registrirt den acht und zwanzigsten darauf ist die Gütertrennung zwischen Margaretha gebohrne Reißer, Ehefrau von Jacob Kuhn, dem Jungen, Ackersmann in Klingenmünster, sie daselbst wohnhaft einerseits, und ihrem genannten Ehemanne anderseits, ausgesprochen worden.

Landau, den 1ten März 1822.

Haas, Adv.

---

pr. den 5. März 1822.

Offenbach. (Gütertrennung) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21ten Februar 1822, registrirt den acht und zwanzigsten darauf ist die Gütertrennung zwischen Maria Katharina Braun/Ehefrau von Georg Heinrich Lutz Ackersmann in Offenbach – sie daselbst wohnhaft einerseits und ihrem genannten Ehemann anderseits, ausgesprochen worden.

Landau, den 1ten März 1822.

Haas, Adv.

---

pr. den 5. März 1822.

Impflingen. (Holz-Versteigerung.) Montag den 18ten nächstkommenden Monats März, Morgens 9 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, in dem diesseitigen Gemeinde-Wald, zur Versteigerung nachfolgender Holzsortimenten geschritten; nämlich: etwa 80 Klafter eichen Brandholz, etliche schöne Baustämme, und circa 1200 Wellen wie auch drey Klafter Nutzholz.

Impflingen, den 26ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Matheus.

---

pr. den 5. März 1822.

Dudenhofen. (Versteigerung von kiefern Baustämmen und Brandholz betr.) Donnerstag den 14ten dieses Monats, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Morgens um 8 Uhr,

27 Klafter kiefern Brandholz;
26 kieferne Baustämme, und
50 Wellen

vor dem unterzeichneten Bürgermeisteremt öffentlich versteigert werden.

Dudenhofen, den 2ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag
Bertinger.

---

pr. den 6. März 1822.

Heiligenstein. (Straßen-Herstellung.) Dienstag den 19ten dieses Monats um ein Uhr des Nachmittags, werden in loco Heiligenstein folgende Gegenstände, nämlich:

1. Die zur Herstellung der Ortsstraße und der Vicinalwege, in 12 Loosen abgetheilte Grundarbeit, veranschlagt auf . . . . . 150 fl.
2. Der Fuhr- und Werferlohn von 400 Meter Kies an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Ueberschlag über Art. 1. kann täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Heiligenstein, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schultz.

---

pr. den 25. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Burrweiler. (Wein-Verkauf.) Montag den 25ten März 1822 soll in Burrweiler Kanton Edenkoben zur Versteigerung von ungefähr 25 Fuder 1818r und 1819r Wein Burrweiler Gewächs geschritten werden. Die Proben können in dasigen Pfarrhaus-Keller Morgens um 10 Uhr, wo auch die Versteigerung ihren Anfang nimmt vor den Fäßern genommen werden.

Annweiler, den 20ten Februar 1822.

Aus Auftrag.

C. Diehl, Notär.

---

pr. den 5. März 1822

Steinweiler. (Schulhaus-Bau.) Auf den 12ten des Monats März Morgens um 9 Uhr, wird die Erbauung eines neuen katholischen Schulhauses zu Steinweiler, wovon der durch königl. Land-Commissariat Germersheim am 22ten dieses genehmigte Kostenüberschlag sich auf 3367 fl. 19 kr. belauft; ferner die Transport-Kosten der hiezu erforderlichen Materialien, an den Wenigstnehmenden; und die Veräußerung des alten katholischen Schulhauses, welches abgebrochen und vom Platze weggeführt werden muß, an den Meistbiethenden mittelst öffentlicher Versteigerung statt haben.

Steinweiler, den 25ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bongerichten.

---

pr. den 5. März 1822.

Ite Bekanntmachung.

Freiwilliger Verkauf.

Eine 1 Stz zwischen Klingenmünster und Annweiler gelegene Mühle bestehend in Mahl- und Oelmuhle, Behausung, Schopf, Scheuer, Stallungen, Garten, — ungefähr sechs Morgen gut Feld bei der Mühl, fünfzehn Morgen anderes Feld, unweit der Mühl, und ungefähr acht Morgen Wiesen — sammt laufendem Geschirr — ist aus freyer

Hand zu verkaufen. Liebhaber können Plan und Bedingnisse bey Notär Weigel in Candel einsehen.

Sollten sich keine Liebhaber dazu finden, so wird solche am 15ten April nächstkommend 10 Uhr des Morgens, in Eilz öffentlich auf mehrere Jahrestermine eigenthümlich versteigert

Candel, den 1ten März 1822.

Weigel.

---

pr. den 5. März 1822.

Dannstadt. (Versteigerung von zu fertigendem Pflaster und damit verbundenen Neben-Arbeiten. Montag den 18ten März l. J., Morgens 9 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte zu Dannstadt, auf dem dortigen Rathhause, zur öffentlichen Mindersteigerung folgender Arbeiten geschritten werden; nämlich:

		fl.	kr.
1.	der neuen Verfertigung einer Strecke Straßenpflasters von circa 2135 Quad. Metern, veranschlagt zu	427	—
2.	der davon abhangenden Erdarbeiten, abgeschätzt zu	123	—
3.	des Ankaufs und der Beyfuhr der Pflastersteine (blauen) und des Sandes in getrennten Quantitäten oder besondern Loosen, Erstere zu 10, und Letztere zu 20 K. Meter, angeschlagen zu	1,110	20
		1,660	20

Dannstadt, den 4ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Becker.

---

pr. den 6 März 1822.

Wattenheim. (Versteigerung eines Gemeindeweges.) Den 26ten d. Mts. März, Nachmittags 1 Uhr, wird zu Wattenheim:

Ein dieser Gemeinde angehöriger im Bann daselbst gelegener unbenutzter Weg, enthaltend 560 Ruthen 95 Schuh, 30 Zoll, vertheilt in 31 ungleiche Loose; vor dem Notär Moré zu Grünstadt, öffentlich an den Meistbiethenden, versteigert werden.

Die Steigerer werden mit ihren ältern Forderungen an diese Gemeinde zur Compensation zugelassen.

Grünstadt, den 4ten März 1822.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 6 März 1822.

Zweybrücken. (Getreidebedarf.) Den 15ten dieses, Vormittags 10 Uhr wird vor der unterzeichneten Behörde in ihrem Canzley-Locale dahier zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden, einer Lieferung von

400 Hectoliter Korn und
3537 — Hafer.

zum Bedarf der hiesigen königl. Garnison geschritten werden.

Zweybrücken, den 4ten März 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

v. Hofenfels.

Hausmann.

---

pr. den 6. März 1822.

Heiligenstein. (Vergebung einiger Maurerarbeiten.) Auf Freitag den 15ten dieses Monats um ein Uhr des Nachmittags, werden auf dem Secretariat der Kirchen-Verwaltung zu Heiligenstein folgende Gegenstände, als:

1.	Die Erbauung eines neuen Holzschoppen, veranschlagt zu	86	fl.
2.	Die Einfaßung des Pfarrgartens	190	—
3.	Die Herstellung einer bedeckten Düngergrube	48	—

an die Wenigstnehmenden versteigert.

Die Ueberschläge können täglich bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Heiligenstein, den 5ten März 1822.

Der Verwaltungs-Secretär.

Gilardone.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Gölheim.

Wir befinden uns nun in der Nähe des Donnersbergs. Große Catastrophen, wozu die Erschütterungen und Ergießungen dieses ehemaligen Vulkans Gelegenheit gegeben, haben auch eine große Verschiedenheit der Erdarten in seinen Umgebungen hervorgebracht. So ist der Boden von Gölheim bald Sand, bald schwerer, bald leichter Lehm; bald sind es kalkichte Hügel, bald Niederungen, die eine rothe bröckliche Erdart enthalten. Diese Erdart ist schlecht vereint, und hält doch fest zusammen. Sie bekömmt Risse während der Trockenheit. Jene Niederungen sind zwar sehr zum Graswuchse tauglich; da sie aber auch äußerst gut zur Luzerne geeignet sind, so hält man sie größtentheils unter dem Pfluge.

Als ich, meiner Gewohnheit nach, die Straßen in Gölheim durchkreuzte, mich nach den Ställen, Scheunen, Bauten und Werkzeugen umsah, ausmaß, fragte und notirte, trat ein Mann aus seinem Hofe zu mir, und fragte mich: ob ich nicht der Liebhaber wäre, der so alles über den Ackerbau ausforschte und ausschriebe? Da ich ihm sagte, daß ich es selbst glaube, so lud mich Fleischmann, das ist sein Name, ein, auch ein wenig zu ihm zu kommen. „Ich bin zwar nur ein kleiner Bauer, sprach er, und pflüge mit Kühen; aber ein eben so großer Freund

von Ackerbau, als wenn ich mit sechs Pferden führe, und liebe alle die, welche den Pflug in Ehren halten. Sie müssen also auch meinen Pflug sehen." Nun wurde mir alles gezeigt, das Schaar von einem Pfluge abgeschlagen, damit ich mit mehr Genauigkeit abmessen konnte. Mitunter machte mich der gute Alte auf mehrere Dinge aufmerksam, die ich sonst übersehen hätte. Der Mann hält vier Kühe zur Benutzung und Arbeit, hat keine Branntweinbrennerey, und doch einen Pfuhlsbehälter. „Da," sagte er, „steckt die Arzney für meine kranken Felder drin." Er braucht den Pfuhl hauptsächlich zu Runkeln und Raps; aber auch zu schlechtem Wintergetreide. „Wenn schon auf den Getreidefeldern vieles verfahren wird, sagte er, so verschlägt das nichts. Der Pfuhl heilt alle Wunden." Ich bat den Mann auf den Abend zu mir. Was wir zusammen verhandelten, wird der Leser hier finden.

Obgleich die Gemeinde von Gölheim einen schönen Weidegang hat, so ist man daselbst doch von den Vorzügen der Stallfütterung überzeugt, daß man das Vieh lieber mühsam zu Hause futtert, als sorglos auf der Weide herumirren läßt. Daher unterhält die Gemeinde zur Benutzung ihrer Weide eine eigene Schafheerde. Auch treibt sie eine ansehnliche Schweinezucht.

Man pflügt durchgehends mit Ochsen, und die kleinen Leute mit Kühen. Ein Paar Ochsen können 60 Morgen, und ein Paar Kühe 24 Morgen bestreiten. Doch kann man mit diesen nicht wohl mehr als 16 Morgen ohne Nachtheil der Milch bauen. Der Morgen hat 140 Ruthen. Man spannt nicht mehr als zwey Kühe vor den Pflug; es sey denn, daß man einen Luzerneacker stürzt, oder die Brache zum erstenmale bricht, alsdann werden vier Kühe erfodert. Auf einem sehr scholligen spröden Acker taugen weder Kühe noch Ochsen an die Egge, sie verderben die Füße.

Ein Mann, der 10 Morgen bauet, hält darauf zwey Kühe als Nutz- und Arbeitsvieh, ein Rind und ein Kalb. Er hat

1 1/2	Morgen	in Runkeln;
1	—	in Spelz;
1	—	in Rocken;
2	—	in Gerste;
1/2	—	in Hafer;
1	—	in Kartoffeln;
1/4	—	in Hanf;
1 1/2	—	in Klee;
1	—	in Brache. Er hat dabey
2	—	Wiesen.

Er fährt mit zwey Kühen ganz leicht hundert Garben Spelz, die Garben in doppelte Rockenstrohlängen gebunden, nach Hause, und bedient sich dazu eines leichten vierrädrigen Wagens. Es würde mir unglaublich scheinen, wenn ich nicht selbst einige solcher Massen mit Kühen hätte einführen sehen. Der größte Landwirth in Gölheim hat 4 Pferde und 22 Stück großes und kleines Rindvieh.

Die Fruchtfolge auf gutem körnigen Boden ist:

1.) Brache, gedüngt;
2.) Spelz — Rocken — oder Raps;
3.) Gerste;
4.) Klee;
5.) Spelz;
6.) Wicken;
7.) Gerste;
8.) Hafer;

oder:

4.) 5.) 6.) 7.) 8.) Luzerne;

9.) Spelz, oder besser,	9.) Kartoffeln;
10.) Gerste;	10.) Spelz;
11.) Hafer;	11.) Gerste;
	12.) Hafer.

Man gipst im Frühjahre, und zwar nur einmal. Die Luzerne gibt im Durchschnitte 35 Zentner Heu vom Morgen, und ist sie sehr gut, 50 Zentner.

Fruchtfolge auf Lehmboden:

1.) Brache, gedüngt;
2.) Rocken oder Raps;
3.) Kartoffeln;
4.) Gerste;
5.) 6.) 7.) Esper mit Klee;
8.) Spelz;

9.) Gerste, oder	9.) Brachrüben;
10.) Hafer;	10.) Gerste;
	11.) Hafer.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

pr. den 27. Februar 1822.

2te Bekanntmachung.

Dienst-Antrag.

Mit geneigter Genehmigung königl. baierischer Regierung, wird im Bezirk Landau ein Schullehrer gesucht, der in der öffentlichen Prüfung bestanden hat. Er muß bisher einen reinen, stillen, sittsamen und ehrlichen Wandel geführet haben, und noch fernerhin führen. Wegen der Aufnahms-Bedingungen ist ein Näheres durch freye Briefe bey dem Herrn Kopf Schullehrer in Bergzabern zu erkundigen.

---

pr. den 5 März 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 28. Februar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	81	80 1/2
dito à 5 o/o	96	95 1/4
Land-Anleben	97 1/4	96 3/4
Hypoth. Anweisungen	96 7/8	96 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103 3/4	103 1/2
dito E—M à 4 o/o	96 7/8	96 3/4
dito unverzinst.	84	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 39. Speyer, den 8ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Neustadt, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zur Wiederbesetzung der unterm 27ten September vorigen Jahres durch das Ableben des Pfarrers und ehemaligen Local-Consistorial-Präsidenten, Carl Ludwig Ullmann erledigten Stadtpfarrey Neustadt, im Decanate und Land-Commissariate Neustadt, wird hiermit der Concurs eröffnet.

Die Erträgnisse derselben bestehen, nach den neuen, jedoch noch unrevidirten, und unabgeschlossenen, Fassionen, in Folgenden:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt		
2. Aus der Gemeinde-Casse, als Entschädigung für einen Garten	464	4
3. Casualien	40	—
Hiezu	60	—
4. An einstweiliger Verbesserung aus den gegenwärtig bereits disponiblen Aerarial-Mitteln	149	28
Ueberhaupt	713	32

welche Summe jedoch in der Folge auf die festgesetzte Congrua der Pfarreyen 1ter Classe, zu 800 fl. gebracht werden soll.

Die Gesammt-Pfarrey Neustadt, zu welcher das Filial Winzingen gehört, dessen Bedienung den dortigen drey Pfarrern abwechselnd obliegt, umfaßt 3485 protestantische Kirchengenossen.

Die etwaigen Bewerber um obige Stelle, falls ihnen nach der neuen Beförderungs-Ordnung darum nachzusuchen die Befugniß zusteht, haben ihre deßfallsigen Gesuche, in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Beweißschriften belegt, unter genauer Beobachtung der unterm 5ten Januar d. J. bekannt gemachten allerhöchsten nähern Vorschriften, innerhalb vier Wochen, vom Heutigen an, an das ihnen vorgesetzte königl. Decanat einzureichen; welches das Weitere darüber, jenen Vorschriften gemäß, zu besorgen hat.

Speyer, den 4ten März 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 7. März 1822.

Zeiskam. (Gütertrennungs-Klage.) Ermächtigt durch Ordonnanz des Herrn Präsidenten am königl. Bezirksgerichte zu Landau vom zwanzigsten vorigen Monats Februar, gehörig einregistrirt am zwey und zwanzigsten darauf hin hat Catharina Elisabetha geborne Ullmayer Ehefrau von Martin Avril, Ackersmann in Zeiskam, sie daselbst wohnhaft, mittelst Urkunde des Gerichtsboten Weber von Landau vom zweiten laufenden Monats März, gehörig einregistrirt am nemlichen, eine Klage auf Gütertrennung gegen gedachten ihren Ehemann angestellt.

Der unterzeichnete Anwalt ist beauftragt, diese Sache vor Gericht zu vertreten.

Landau, am 4ten März 1822.

Heddaeus.

---

pr. den 6. März 1822.

Miesenbach. (Verpachtung von 3 Fischweihern.) Den 1ten April Morgens 9 Uhr, wird zur Verpachtung von 3 Fischweihern auf 9 Jahre geschritten, namentlich:

des Seewegs;
des Neuwegs und
des Dorfweihers.

Die Liebhaber können sich den 1ten April Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt einfinden.

Ramstein, den 4ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Paque.

Zwangsver

von Immobilien, gelegen in dem Dorfe und Banne von Burrweiler, Kanton Edenkoben,

Ord. Nro.	Natur des Guts.	Section.	Numero.	District.	Flächeninhalt. Viertel.	Ruthen	10. Rth.	Aren.	Centiaren.	Befor Einerseits.
1	Wingert	A.	24	Krumwies		27	5	5	48	Valentin Minges
2	—	—	46	Heidweg		26		5	20	Ludwig Kern
3	Acker	—	78	goldenen Post	2	23	2	20	66	Johannes Becht
4	Wingert	—	551	Landschreiber	1	3	8	8	60	Barozy's Erben von Landau
5	—	—	554	item		13	5	2	60	Jacob Hartkorn
6	—	—	655	Eckacker		23		4	62	Johannes Kern
7	—	—	854	Hinteraliment		10	5	2	8	Peter Wittmann
8	—	—	969	Litzelbach		20	1	4		Georg Hertel
9	—	B.	30	Schloßgarten		6	6	1	24	Simon Pfister
10	—	—	32	item		7		1	40	Benedict Anna
11	—	—	341	Scheber		19	8	3	90	Valentin Mathes
12	—	—	339	item		19	8	3	90	Valentin Mathes
13	—	—	382	item		28	4	5	63	Simon Pfister
14	Acker	—	730	Claus	1	26	2	13	20	Stephan Körper
15	Wingert	C.	21	Geisweg		17		3	40	K. Eberle's Wittib
16	—	—	27	item		22	2	4	43	Peter Minges der 3te
17	—	—	190	Schlosberg		18	8	3	64	Michael Heinrich
18	—	—	231	item		19		3	30	Georg Röhmen Wittib
19	—	—	250	item		33		6	60	Benedict Anna
20	—	—	428	Mühlbühl		21		4	20	Leonhard Becker d. j.
21	—	—	431	item		17		3	40	Jacob Kobers Wittib
22	—	—	432	item		12	1	2	42	Hartkorn selbst
23	—	—	433	item		11		2	20	item
24	—	—	434	item		22		4	40	Georg Assinger
25	—	—	503	item		20	2	4	6	Johann Ort
26	—	—	525	Hasenthal		28	4	5	66	Nicolaus Minges Wittib
27	—	—	527	item		11	5	2	30	Simon Beck der 2te
28	—	—	528	item		11	5	2	30	Hartkorn selbst
29	—	—	535	item		19	3	3	80	Benedict Beck
30	Wohnhaus	—	930	Geisweg		24	3	4	93	gegen Morgen an Jacob Beck, gegen Mittag die Straße

Die gerichtliche Beschlagnehmung der obenbezeichneten Liegenschaften, welche der unten genannt werdende
loben, Kanton nämlichen Namens, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch
chen Monats, gegen und auf Simon Hartkorn, Kieser zu Burrweiler, nämlichen Kantons, Bezirks und

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Bürgermeister N. Beck von Burrweiler, und dem

Dasselbe 1. auf dem königlichen Hypothekenamte zu Landau, den fünf und zwanzigsten Juny 1821,
des darauf folgenden Monats July transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts
Jahrs Morgens neun Uhr, statt finden.

pr. den 7. März 1822.

steigerung

Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

chung. Anderseits.	Reiner Ertrag fl.	kr.	Erstes Gebot fl.	kr.	Bemerkungen.
Simon Beck der 1te		24	6	48	
Jacob Beck der 1te		23	6	31	
Georg Ziegler	1	2[illegible]	25	13	
Michael Eberle d. j.		45	12	45	
Jacob Bohl		14	3	58	
Jacob Brodbecks Wittib		22	6	14	
Lorenz Orth		11	3	-	
Valentin Schoppe		21	5	57	
Johannes Poth		8	2	16	
Joh. Dörr der 3te		8	2	16	
Simon Mayer		12	3	24	
Peter Poth		12	3	24	
Peter Poth		28	7	56	
Simon Beck der 1te		11	3	7	
Ische Isaac von Edenkoben		17	4	49	
Michael Eberle		23	6	31	
Peter Minges der 2te		13	3	41	
Jacob Beck der 2te		13	3	41	
Martin Herty		23	6	31	
Emanuel Heinrich ledig		18	5	6	
Hartkorn selbst		15	4	15	
item		11	3	-	
item		9	2	33	
item		19	5	23	
Daniel Köhler von Landau		12	3	24	
Simon Beck der 2te		17	4	49	
Hartkorn selbst		8	2	16	
Simon Beck der 2te		7	1	59	
Peter Braun		12	3	24	
gegen Abend an Peter Minges den 3ten, und Franz Wersten, gegen Mitternacht Benedikt Minges.	3	16	55	32	Dieses von Stein erbaute Wohnhaus, bestehet in einem gewölbtem Keller, und sich darauf befindlichen Stube, zwey Kammern, einer Küche, und einer Küchenkammer; obig denselben ist eine andere Kammer und ein Speicher; hinter diesem Haus stehet ein Kellerhaus sammt Keller daneben ein Stall, alles unter einem Dache. Dem Hause gegenüber befindet sich ein Brennhaus mit einem Springbrunnen, eine Scheune und hinter derselben ein Garten.
			209	57	

gepfändete Theil selbst bewohnt, bauet und pflanzet, geschah auf Ansteben von Georg Lintz, Kiefer zu Eden- Protokoll des Gerichtsboten Gleizes von Landau, vom 15ten Juny 1821, registrirt daselbst den 18ten nämli- Kreises, wie oben wohnhaft.

Friedensgerichtsschreiber Faller von Edenkoben, am 15ten Juny 1821 zugestellt worden.

Band 2 Art. 45, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, den dritten

zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den 25ten October laufenden

Advocat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 5ten July 1821.

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den 5ten July 1821. Fol. 195 R. C. 1. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom zwanzigsten Dezember 1821 wurde zur vorläufigen Versteigerung der gepfändeten Immobilien geschritten und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Angebot von zweihundert neun Gulden 57 kr. zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung war sonach auf den sechs und zwanzigsten Februar 1822 festgesetzt, dieselbe wurde aber durch Urtheil des königl. Bezirksgerichtes von Landau von besagtem 26ten Februar, wo beide Theile persönlich zugegen, mit deren beiderseitigen Einwilligung, so wie mit jener der zuerst eingeschriebenen Hypothekargläubiger, auf den zehnten Dezember 1822 vertagt. Der endliche Zuschlag wird sonach in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den zehnten Dezember 1822 des Morgens um 9 Uhr statt haben.

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 28ten Februar 1822.

Ruhe.

---

pr. den 7. März 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 27ten März nächsthin des Morgens um 9 Uhr werden, in dem Gasthause zum Bären zu Iggelheim, folgende Hölzer versteigert; als:

Forstrevier Iggelheim.

Schlag genannt: Hüben Nro. 87. des Hauungsvorschlags.
8400 gemischte Wellen.

Schlag genannt: Hüben Nro. 88 des Hauungsvorschlags.
3825 gemischte Wellen.

Zugleich werden ungefähr 210 Gebund Lohrinden aus diesen Schlägen versteigert.

Neustadt, den 4ten März 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Speyer den 5ten März 1822.

Unterschrieben Koch.

---

pr. den 7. März 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Auf Betreiben des königl. Bezirks-Forstamts Neustadt, werden untenbezeichnete Hölzer loosweis versteigert:

Oberförsterey Oggersheim.

Forstrevier Rorheim.

Den 28ten März 1822 des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Rorheim.

Gehau Neulochwieserschlag Nro. 94.
20 eichene, und 118 rüsterne Nutzholz-Stangen;
2700 rüstern Wellen;
1425 Weidenstümmel-Wellen;
7825 gemischte Wellen.

Gehau Bonau Nro. 95.
75 rüstern Wellen;
150 eichen Wellen;
1837 Weidenstümmel-Wellen;
4213 gemischte Wellen.

Gehau Wörtchen an der Eich Nro. 96.
33625 Weidenstümmel-Wellen.

Gehau Mehleck. Nro. 97.
625 eichene Wellen;
3650 weiden Stümmel-Wellen;
750 gemischte Wellen.

Den 29ten März 1822 des Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Rorheim.

Gehau Unterbannen Nro. 98. des Hauungsvorschlags.
1351/4 Klafter abgängiges Weiden-Scheitholz.

Neustadt, den 4ten März 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Frankenthal, den 5ten März 1822.

Unterschrieben Karsch.

---

pr. den 8. März 1822.

Schwegenheim. (Grabenanfertigung.) Donnerstag den 21ten März, des Nachmittags 1 Uhr, wird die Anfertigung von 400 laufenden Meter Gräben, in hiesigem Gemeindewald, mittelst Minderversteigerung, von dem unterzeichneten Amte, vergeben.

Schwegenheim, den 7ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 40. Speyer, den 11ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 2. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Versteigerung von Staatsgütern.) Da die Versteigerung vom 15ten October 1821 der hiernach beschriebenen Waldparzellen die allerhöchste Genehmigung nicht erhalten hat; so wird in Gefolge erhaltener Weisung hoher Regierung vom 15ten Januar abhin,

Am 20ten März 1822, Morgens um 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Otterberg eine neue Versteigerung dieser Waldparzellen, unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Verfügungen Statt haben.

Beschreibung der Waldparzellen.

Forstrevier Heilchemoschel, und Gemeinde Gehrweiler.

1. Eine Parzell genannt Gruben von 4 Loosen, mit einem Flächeninhalt von 11 Hectaren 96 Aren oder 35 Morgen 40 Ruthen 56 Schuh.
2. Jene genannt Gewäldchen von 1 Hectare 48 Aren 86 Centiaren oder 4 Morgen 1 Viertel 47 Ruthen 55 Schuh.

Kaiserslautern, den 25ten Februar 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

---

pr. den 7. März 1822.

Landau. (Endliche Versteigerung.) Donnerstag den ein und zwanzigsten März 1822, Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur Blume daselbst, zufolge Urtheil, erlassen durch das königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 27ten September 1821, und auf Anstehen:

1. von Barbara Luisa Salathe, Wittwe des verlebten Georg Jacob Stephan, gewesener Riemer, 2. von Jakob Christoph Jelito, Buchbinder, beide in Landau wohnhaft, erstere als natürliche Vormünderin ihrer mit genanntem Georg Jakob Stephan ehelich erzeugten minderjährigen Kinder, und letzterer als Beivormund derselben, wird durch unterzeichneten Friedrich Hessert, Notär in Landau wohnhaft, zur endlichen Versteigerung des nachbeschriebenen der Wittwe und deren minderjährigen Kinder angehörigen, in Landau gelegenen Hauses geschritten werden:

Ein zweistöckiges Haus samt Zugehör, in der Marktstraße, im grünen Viertel Nro. 137, neben Georg Eberle und einem Gäßchen.

Die Bedingnisse können täglich bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Landau, den 5ten März 1822.

Hessert, Notär.

---

pr. den 2. März 1822

Landau. (Endliche Versteigerung.) Donnerstag den ein und zwanzigsten März 1822, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Blume daselbst, zufolge Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Landau vom 8ten November 1821, und auf Anstehen von Michael Weygandt, Müller, in Landau wohnhaft, als gerichtlich bestellter Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Michael Fried, im Leben gewesener Friedensgerichts-Schreiber in Selz und Magdalena gebohrne Schickendanz, wird durch unterzeichneten Friedrich Hessert, Notär in Landau wohnhaft, zur endlichen Versteigerung des den genannten Minderjährigen gehörigen, in Landau gelegenen Hauses geschritten werden, nemlich:

Ein zweistöckiges Haus sammt Zugehör im gelben Viertel Nro. 116, in der Reitschulgasse, neben Lorenz Nuß und Johann Knoll.

Die Bedingungen können täglich bei unterzeichnetem Notär angesehen werden.

Landau, den 5. Februar 1822.

Hessert, Notar.

pr. den 9. März 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Guter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Ord. Nro.	Section.	Numero	Flächeninhalt: Aren.	Cent.	Viertel.	Ruthen	tel. Rth.	Natur der Güter.	District.	Besorchung. Einerseits.	Besorchung. Anderseits.	Dermalige Besitzer. (Tiers Détenteurs.)	Erstes Gebot fl.	fr.
1	B.	345	9	64	1			Acker	Dichtist	Nicolaus Kuntz	Valentin Laux	Die Wittib und Erben	7	—
2	—	546	4	4		19		Wies	Quech	Thomas Bentz	SebastianGleich, Wtb.	von Thomas Bentz, ge-	7	40
3	C.	221	28	94	3	2		Acker	Berg	Aufstößer	Heinrich Bassler	wesener Schullehrer in	28	—
4	—	422	11	12	1	7		—	Osterberg	Franz Guting	Johannes Bentz	Oberhochstadt	8	40
5	D.	627	7	89		33		—	Mittelbühl	Adam Bähr	Matheus Bentz	item	7	—
6	—	720	16	84	1	31		—	item	Heinrich Hartmuth	Aufstößer	item	15	20
7	A.	193	13	99	1	15		—	Holzwiesenpfad	Nicolaus Breßler	Johann Bentz	Georg Liginger, daselbst	22	40
8	—	332	13	4	1	15		—	Holzwiesengewann	Georg Liginger	Catharina Sauter	item	6	—
9	B.	204	22	28	2	14		—	Krummorgen	Isaac Weis	Valentin Laux, Wtb.	item	20	20
10	D.	102	4	52		19		—	Hinterwiesen	Heinrich Gamber	Nestor Dreyfus	item	8	—
11	—	391	10	4	1	2		—	Thal	Valentin Becker	Heinrich Basler	item	9	20
12	B.	185	14	41	1	21		—	in den 10 Morgen	Friedrich Becker	Friedrich Becker	Friedrich Becker, daselbst	26	20
13	—	291	13	46	1	17		—	im Mittelfeld	Georg Ulrich, Wtb.	Valentin Gutzler	Adam Obenauer, d. J. daselbst	13	—
14	C.	377	3	89		16	5	Wingert	Berg	Adam Obenauer	Franz Benz	item	9	20
15	—	20	2	97		19	6	Wies	Oberwiesen	Nestor Dreyfuß	Georg Ulrich, Wtb.	Ludwig Conrad von da	3	40
16	—	67	17	17	1	32		Acker	item	Aufstößer	Heinrich Basler	Johannes Bentz, v. d.	16	20
17	—	210	14	79	1	22		—	Berg	Valentin Becker	Conrad Gamber, Erb.	Franz Kuhn, v. d.	25	40
18	—	241	2	8		12		Wingert	Oberwiesen	Thomas Bentz Erben	Thomas Strohmeier	Franz Guthing, v. d.	10	40
19	D.	1000	12	10	1	11		Acker	Rosberg	Kirchenaut	Valentin Betsch	Caspar Stück, v. d.	5	20
20	—	1017	14	43	1	21		—	item	Conrad Ulrich	Ludwig Conrad	die Wtb. u. Erben von Fried. Dietrich d. A.	6	20
21	—	396	35	48	3	30		—	Thal	Philipp Adam Bresler	Matheus Schnell	Sa. Fr. Dennhardt, i Niederhochstadt	30	20
22	—	715	45	45	3	13		—	Lingenfeld	Wendel Schmidt	Heinrich Hartmuth	item	18	40
23	—	1002	24	5	2	22		—	Rosberg	Michael Bamber	Georg Wollmeringer	Christoph Mühl, von Landau	5	20
24	—	552	49	69	5	10		—	Mittelböhl	Mathes und Georg Wollmeringer	Conrad Laux	item	45	—
25	—	589	24	40	2	23		—	item	Conrad Ulrich	Adam Bähr	item	21	—
													377	—

Die oben beschriebenen Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Oberhochstadt, Canton und Bezirk Landau, im königl. baier. Rheinkreise, und rühren von dem verlebten Thomas Bentz, im Leben Schullehrer zu Oberhochstadt, als ursprünglicher Eigenthümer, her.

Die gerichtliche Beschlagnehmung der unter Ziffer 1 bis 6 inclusive bezeichneten Immobilien geschah auf und gegen die Erben von weiland Thomas Bentz, im Leben gewesener Schullehrer in Oberhochstadt, namentlich Katharina Merdian, dessen Wtb. sowohl in ihrem eigenen Namen wegen der zwischen ihr und dem Verlebten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kindern 2) gegen Anton Bentz, Schullehrer sämmtliche zu Oberhochstadt wohnhaft, als Hauptschuldner, durch Act des zu Landau wohnhaften Audienzgerichtsboten Georg Friedrich Gleizes, vom sechszehnten May 1821, einregistrirt den 21ten desselben Monats und durch anderweite Urkunde desselben Gerichtsboten vom 16. August 1821, den 8ten d. M. gehörig registrirt gegen 1) Georg Liginger, 2) Friedrich Becker,

5) Adam Obenauer d. j. 4) Ludwig Conrad, 5) Johannes Benz, 6) Franz Kuhn, 7) Franz Guthing, 8), Caspar Stück, 9) die Wittib und Erben von weiland Friedr. Dietrich dem Alten, gewesener Wirth in Oberhochstadt, a) Barbara geb. Sigrist dessen Wittwe, theils in eigenem Namen wegen der bestandenen Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen mit dem Verstorbenen erzeugten Kinder, b) Friedrich Dietrich, Sohn, sämmtlich Ackersleute in Oberhochstadt wohnhaft, 10) Georg Friedrich Dennhard, Ackersmann wohnhaft in Niederhochstadt und 11) Christoph Mühl, Pensionist in Landau wohnhaft, diese als dermalige Besitzer (tiers détenteurs) der von No. 7 bis inclus 25 beschriebenen Grundstücken — auf Anstehen von Georg Friedrich Teutsch, Weinhändler zu Strasburg im Königreich Frankreich wohnhaft. Abschrift der erwähnten Beschlagsurkunden ist dem Hrn. Gamber, Bürgermeister der Gemeinde Oberhochstadt und dem Hrn. Leroy Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Landau, gegeben worden. Die Beschlagnehmungs-Akten wurden auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 28ten September 1821, Band 3, Art. 7 und 8, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 9ten Okt. gehörig transcribirt. Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, im Justizgebäude daselbst den 18ten Dez. 1821. Morgens 9 Uhr. Lizentiat Breal, Anwalt bey erwähntem Bezirksgerichte in Landau wohnhaft, ist beauftragt den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 9ten October 1821. Zur Entladung des Anwalts Breal: Heddaeus.

Einregistrirt zu Landau den 9ten Oct. 1821 Fol. 25. V. C. 6. Empfangen 31 kr.

K. Rentamt.
Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 18ten Dezember 1821.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 27ten Februar 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 7ten May 1822 und zwar auf die Angebote hin an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 377 fl.

Lizentiat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 2ten März 1822.

Breal.

---

pr. den 7. März 1822.

Neustadt. (Versteigerung von Maurerarbeiten an der Landstraße.) Dienstag den 26ten dieses Monats Vormittags 11 Uhr wird vor der unterfertigten Behörde in deren Amtslocale zur Minderversteigerung der Aufführung einer neuen Ufermauer an der Speyerbach bei der Obermühle bei Neustadt wovon der Kosten-Anschlag sich auf 630 fl. belaufet, geschritten.

Das Bedingnißheft und Kosten-Anschlag können auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Neustadt, den 4ten März 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Witt.

---

pr. den 7. März 1822.

Landau. (Getraide-Lieferung.) Den 26ten des Monats März, Morgens um 10 Uhr wird vor dem königl. Land Commissariate Landau die Lieferung für den Bedarf der Garnison Landau von

2848 Hectoliter Korn, und
1261 2/3 Hectoliter Hafer

öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen unter welchen die Versteigerung geschieht, können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commissariats eingesehen werden.

Landau, den 5ten März 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Petersen.
Stenner.

---

pr. den 9. März 1822.

Odernheim. (Lohrinden- und Holz-Versteigerung.) Den 20ten März des Morgens um 10 Uhr werden auf dem Odernheimer Gemeindehause nachfolgende Lohrinden auf dem Stock, als:

	Gebunde.
Gemeinde-Wald von Odernheim, abgeschätzt zu	3000
Gemeinde-Wald von Trichtingh, abgeschätzt zu	1500
Gemeinde-Wald von Rehborn, abgeschätzt zu	1500
Gemeinde-Wald von Lettweiler	1500
	7500

Ferner den 21ten März des Morgens 9 Uhr auf dem Gemeinde-Hause zu Durchroth, aus dem dortigen Gemeindewald, District Mohrblecken

565 3/4 Klafter eichen Scheitholz;
11475 eichene Wellen;
56 eichene Baustämme.

öffentlich versteigert werden.

Odernheim, den 1ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fabel.

---

pr. den 9. März 1822.

Weidenthal. (Holz-Versteigerung.) Kommenden 28ten dieses des Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Weidenthal, zur meistbiethenden Versteigerung, von:

1. 15 eichen
2. 307 kiefern } Blöchen;
3. 9 buchen Werkholzstämmen, und
4. 22 eichen Werkholzstangen —

geschritten werden.

Diese Hölzer können wegen ihrer technischen Güte besonders empfohlen werden.

Weidenthal, den 6ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

In Auftrag

Erlenwein.

---

pr. den 8. März 1822.

Burrweiler. (End-Zuschlag.) Der letzte Zuschlag des in der vorläufigen Versteigerungs-Ankündigung Nro. 17 des Kreis-Intelligenzblattes beschriebenen Wohnhauses nebst gewölbten Kellers, Pflanz- and Obstgartens und sonstiger Zubehörung, worauf kein vorläufiges Gebot geschehen, — wird Montag den fünf und zwanzigsten dieses Monats März, im Wirthshause zur Krone zu Burrweiler, Nachmittags zwei Uhr Statt haben.

Edenkoben, den 7ten März 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 8. März 1822.

Oberhochstadt. (Lohrinden-Versteigerung.) Künftigen 27ten März, Nachmittags 1 Uhr, werden im Gemeindewald von Oberhochstadt, ungefähr 300 Gebund Lohrinden, auf Kosten des Steigerers auszubeuten, öffentlich versteigert.

Oberhochstadt, den 6ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gamber.

---

pr. den 8. März 1822.

Weingarten. (Lohrinden-Versteigerung.) Dienstag den 26ten März laufenden Jahrs Morgens um 9 Uhr werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in Beiseyn eines Forstbeamten circa 4 bis 500 Gebund junge Lohrinden im Schlag Eichelgarten bey der Lachenmühle hiesigen Gemeindewalds an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Weingarten, den 7ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Hellmann.

---

pr. den 9. März 1822.

Roth. (Definitive Güterversteigerung.) Dienstag den 26ten März 1822, um 11 Uhr Vormittags, wird auf Anstehen der Dorothea gebohrne Cappel und deren Ehemann Adam Mattern, Ackersleute zu Roth wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormünderin der Kinder erster Ehe mit Georg Karl Leppla von da erzeugt, in Beiseyn des Nebenvormunds Peter Zink Ackersmann in Roth wohnhaft — die definitive Versteigerung der Güter benannter minderjährigen, zu Roth gelegen und in 16 Acker und Wiesen Stücke bestehend, wovon die vorläufige Versteigerung am 4ten dieses statt hatte und im Intelligenzblatt Nro. 26. angezeigt ist, vor dem unterschriebenen Notär zu Lauterecken wohnhaft, welcher hierzu committirt ist, zu Roth in der Behausung der Requirenten, statt haben. Der Erlöß bei der präparatorischen Versteigerung war, im Ganzen 523 Gulden.

Die Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notär, zu jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 8ten März 1822.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 9. März 1821.

Kalkofen. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 26ten dieses, des Vormittags 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, bey guter Witterung in dem Schlage, bey ungünstiger Witterung aber in loco Kalkofen, zur Versteigerung der nachbeschriebenen Holzgattungen aus dem Schlag Bauwald, schreiten; als:

1. 2200 Wellen;
2. 300 Rothtannen, Gerüste- und Hopfenstangen.

Kalkofen, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 41 Speyer, den 12ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

Die nachstehende Anzeige der Besetzung der Forstdienststellen wird mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die benannten Individuen ihre dermaligen Dienste fort zu versehen haben, bis sie auf ihre neuen Dienststellen berufen, und in solche eingewiesen werden.

Im Rheinkreise.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen und Eigenschaft der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung als	Bisherige Anstellung in
Forstamt Speyer . .	Forstmeister	Franz Martin.	Oberförster.	Memmingen im Oberdonaukreise.
prov. Forstrevier Neuhof	Revierförster	Heinrich Köhler.	Revierförster.	Neuhof.
Forstrevier Kohlhof	»	Peter Anton Niederreuther.	»	Schifferstadt.
» Mechtersheim	»	Philipp Heinrich Habermann.	»	Mechtersheim.
prov. Forstrevier Germersheim.	»	Georg Adam Schmitt.	Forstämtsgehülfe.	Neustadt an der Saale im Unter-Mainkreise.
Forstrevier Leimersheim	»	Philipp Jacob Wolf.	Revier- und Titl. Oberförster.	Leimersheim.
Kommunal-Revier Schifferstadt.	Kommun. Revierförster	Franz Joseph Massenetz.	Förster.	Isenach.
» » Iggelheim	Kommun. Revierförster	Engelhard Bohrer.	Revierförster.	Iggelheim.
» » Speyer.	Kommun. Revierförster	Johann Mohr, sen.	»	Speyer.
» » Schwegenheim.	Kommun. Revierförster	Jakob Albrecht.	»	Schwegenheim.
» » Westheim	Kommun. Revierförster	Andre Albrecht.	»	Westheim
» » Bellheim	Kommun. Revierförster	Franz Niederreuther.	»	Bellheim.
Forstamt Langenberg	Forstmeister.	Ignatz Westhofen.	Oberförster.	Kandl II.
Forstrevier Langenberg (östlich) .	Revierförster.	Karl Rettig.	Revierförster.	Langenberg.
» Hagenbach .	»	Joseph Klein.	»	Hagenbach.
» Langenberg (westlich) .	»	Valentin Köbig.	»	Dahn II.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen und Eigenschaft der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung als	Bisherige Anstellung in
Kommunal-Revier Rülzheim	Kommun. Revierförster	Franz Heinrich Volz.	Förster.	Rülzheim.
» » Kandel	Kommun. Revierförster	Jacob Koch, sen.	»	Neuburg am Rhein.
prov. Forstamt Büchelberg.	Forstmeister	Heinrich Karl Almasy	Oberförster.	Kandl. I.
Forstrevier Scheibenhardt.	Revierförster	Wilhelm Bauer.	Revierförster.	Minfeld.
» Bienwaldsmühle	»	Peter Adam Giesen.	»	Weißenheim am Berg.
» Schaidt	»	Johann Wilhelm Alwens.	»	Schaidt.
Forstamt Bergzabern	Forstmeister.	Friedrich Theodor Engelmann	Oberförster.	Imsbach.
Forstrevier Silz	Revierförster.	Franz Seyler.	Förster.	Eisersthal.
» Birkenhördt	»	Johann Späth.	Revierverweser.	Burweiler.
» Weiler	»	Christ. Friedr. Siebeker.	Revierförster.	Rechtenbach.
» Bobenthal	»	Johann Stephan.	»	Erlenbach.
Forstamt Dahn	Forstmeister.	Ludwig Kröber.	Oberförster.	Dahn.
Forstrevier Schönau	Revierförster.	Georg Helfrich.	Revierförster.	Schönau.
» Obersteinbach	»	Franz Christmann.	Förster und Revierverweser.	Obersteinbach.
» Reußell	»	Norbert Stadtmüller.	Förster.	Fauenhof.
» Fischbach	»	Friedrich Steinmetz.	Revierförster.	Pirmasenz.
» Dahn	»	Friedrich Itzstein.	»	Bergzabern.
» Erlweiler	»	Joseph Moerdes.	Lieutenant im 6ten Linien Infant. Regiment.	
Kommunal-Revier Rumbach	Kommun. Revierförster	Ludwig Stoffel.	Revierförster.	Oberschlettenbach.
Forstamt Anweiler	Forstmeister.	Philipp Krammer.	Oberförster	Anweiler.
Forstrevier Horbachhof	Revierförster.	Friedrich Osthof.	Förster.	Hinterweidenthal.
» Hauenstein	»	Georg Kleutsch.	Revierförster.	Wilgartswies
» Eisersthal I.	»	Sebastian Haag.	»	Eisersthal I.
» Bindersbach	»	Jacob Helfrich.	»	Anweiler.
Kommunal-Revier Rinnthal	Kommun. Revierförster	Friedrich Helfrich.	»	Rinnthal.
» » Eisersthal II.	Kommun. Revierförster	Franz Straßer.	»	Eisersthal II.
» » Burweiler	Kommun. Revierförster	Andrä Demuth.	Förster.	Bienwaldsmühle.
Forstamt Neustadt an der Hardt	Forstmeister.	Konrad Theodor Röbel.	Oberförster.	Neustadt an der Hardt.
prov. Forstrevier Neustadt	Revierförster.	Friedrich Siebert.	Kreisforst-Offizi-ant.	München.
Kommunal-Revier Bornheim	Kommun. Revierförster	Johann Laubersheimer.	Revierförster.	Bornheim.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen und Eigenschaft der Forstämter und Reviere	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung. als	in
Kommunal-Revier Weiher	Kommun. Revierförster	Philipp Anton Cammerer.	Förster.	Zeiskam.
» » Edenkoben	Kommun. Revierförster	Heinrich Gleich.	Revierförster.	Edenkoben.
» » St. Martin	Kommun. Revierförster	Jacob Konrad Albert.	»	St. Martin.
» » Hambach	Kommun. Revierförster	Egobert Fischer.	»	Hambach.
» » Haßloch	Kommun. Revierförster	Georg Kircher.	»	Haßloch
» » Deidesheim	Kommun. Revierförster	Mathias Walther.	»	Deidesheim.
Forstamt Elmstein	Forstmeister.	Ludwig Hedinger.	Revierförster.	Biburg im Ober-Donaukreise.
Förstrevier Neidenfels	Revierförster.	Georg Nies.	»	Neidenfels.
» Elmstein	»	Philipp Grimmeisen.	»	Mückenmois.
» Bloßkülb	»	Jacob Mantel.	»	Edesheim.
» Hofstetten	»	Heinrich Becker.	»	Hofstetten.
» Johannes Kreuz	»	Franz Weisenauer.	»	Rosenthal.
Forstamt Frankenstein	Forstmeister.	Sebastian Mantel.	Kreisforst-Controlleur.	Speyer.
Forstrevier Waldleiningen	Revierförster.	Johann Müller.	Revierförster.	Waldleinigen.
» Stiftswald	»	Franz Videlange.	»	Stiftswald.
» Frankenstein	»	Mathias Hasen.	»	Frankenstein.
» Fischbach	»	Philipp Friedr. Candidus.	»	Fischbach.
» Alte Glashütte	»	Karl Nahm.	»	Alte Glashütte
Kommunal-Revier Alsenborn	Kommun. Revierförster.	Wilhelm Häußner.	Förster.	Alsenborn.
Forstamt Dürkheim	Forstmeister.	Ernest Köhler.	Oberförster.	Jägerthal.
prov. Forstrevier Jägerthal	Revierförster.	Karl Ludw. Vogel.	Revierförster.	Heinzenmoschel
Forstrevier Hardenburg	»	Heinr. Christ. Volckhard.	Forst-Sekretair.	Neustadt an der H. rdt.
» Roxheim	»	Friedrich Dietsch.	Revierförster.	Dürkheim.
Kommunal-Revier Mutterstadt	Kommun. Revierförster	Johann Adam Nord.	»	Mutterstadt.
» » Wachenheim	Kommun. Revierförster	Valentin Osterheld.	»	Wachenheim.
» » Alt-Leiningen	Kommun. Revierförster	Johann Weinsbach.	»	Hardenburg.
Forstamt Winweiler	Forstmeister.	Heinrich Schmitt.	Forstmeisteramts-Verweser.	Winweiler.
Forstrevier Ramsen.	Revierförster.	Georg Simon.	Revierförster.	Ramsen.
» Rosenthal	»	Karl Ludwig Dinkelberg.	»	Stauf.
» Neu-Hemsbach	»	Wilhelm Schneider.	»	Neu-Hemsbach
» Häringen	»	Johann Zahn.	»	Winweiler.
» Imsbach	»	Joseph Leberforg.	»	Imsbach.

Digitized by Google

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen und Eigenschaft der Forstämter und Reviere	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung. als	in
Forstamt Kirchheim .	Forstmeister.	Friedrich Weinkauf.	Oberförsterey-Verweser.	Kirchheim.
Forstrevier Dannenfels .	Revierförster.	Christian Gümbel.	Förster.	Dannenfels.
» Kirchheim .	»	Franz Xaver Giesen.	Revierförster.	Elmstein.
» Kriegsfeld .	»	Jacob Lavale.	»	Kriegsfeld.
» Gerbach . .	»	August Merk.	»	Alsenz.
Forstamt Obermoschel.	Forstmeister.	Heinrich Barth.	Oberförsterey-Verweser.	Lauterecken.
Forstrevier Altenbamberg.	Revierförster.	Johann Friedrich Gümbel.	Revierförster.	Dannenfels.
» Stahlberg .	»	Carl Kropp.	»	Stahlberg.
» Reupolskirchen	»	Philipp Carl.	»	Reupolskirchen.
prov. Forstey Alsenz . .	Forsteyförster.	Christoph Eickenmayer.	Förster.	Kaiserslautern.
Kommunal-Revier Bingert	Kommun. Revierförster	Carl Nonnweiler.	Revierförster.	Bingert.
» » Obermoschel	Kommun. Revierförster	Friedrich Bindewald.	»	Obermoschel.
» » Rockenhausen	Kommun. Revierförster	Niklas Osterheld.	»	Rockenhausen.
» » Lauterecken	Kommun. Revierförster	Christian Barth.	»	Lauterecken.
» » Mehlbach	Kommun. Revierförster	Wilhelm Stolz.	Förster.	Stahlberg.
» » Wolfstein	Kommun. Revierförster	Joseph Ruff, sen.	Revierförster.	Hahnweiler.
Forstamt Waldmohr .	Forstmeister.	Christian Hanus.	Oberförster.	Homburg.
Forstrevier Höchen . .	Revierförster.	Carl Seel.	Revierförster.	Erbach.
» Jägersburg .	»	Carl Lindemann.	»	Jägersburg.
» Karlsberg .	»	Wilhelm Hanus.	»	Karlsberg.
prov. Forstrevier Mörsbach	»	Johann Baumstümmler.	Revierverseher.	Homburg.
Kommunal-Revier Cusel	Kommun. Revierförster	Carl Friedrich Graß.	Revierförster.	Cusel.
» » Hoof	Kommun. Revierförster	Carl Thyri.	»	Hoof.
» » Herschweiler	Kommun. Revierförster	Anton Demarnay.	»	Herschweiler.
» » Schönenberg.	Kommun. Revierförster	Karl August Molitor.	»	Dunzweiler.
» » Reichenbach	Kommun. Revierförster	Philipp Seel, jun.	»	Reichenbach.
» » Großbundenbach	Kommun. Revierförster	Franz Laplace.	»	Großbundenbach.
Forstamt Kaiserslautern	Forstmeister.	Johann Ludwig Bühler.	Forstmeisteramts-Verweser.	Speyer.
prov. Forstrevier Ramstein	Revierförster.	Franz Feth.	Revierförster.	Remstein.
Forstrevier Jagdhaus .	»	Johann Folz.	»	Hohenecken.
» Otterberg .	»	Johann Georg Stauch.	»	Otterberg.
prov. Forstrevier Hagelgrund	»	Philipp Guggenbühl.	»	Hagelgrund.
Forstrevier Kaiserslautern	»	Peter Jäckel.	»	Kaiserslautern.
» Einsiedl . .	»	Michael Müller.	»	Einsiedl.
» Aschbach . .	»	Friedrich Simon.	Forst-Sekretär.	Kirchheim.
Kommunalrevier Stadtwald	Kommun. Revierförster	Sebastian Keller.	Revierförster.	Stadtwald.

Forstbezirks-Eintheilung.	Personal-Ernennung.			
Namen und Eigenschaft der Forstämter und Reviere.	Dienstgrad.	Namen der Individuen.	Bisherige Anstellung. als	in
Forstamt Waldfischbach	Forstmeister.	Ignatz Amey.	Oberförster.	Kaiserslautern.
Forstrevier Heltersberg	Revierförster.	Philipp Seel, sen.	Revierförster.	Geiselberg.
" Leimen	"	Joseph Moerschel.	"	Annweiler.
" Märzalben	"	Nikolaus Lehanka.	"	Märzalben.
prov. Forstrevier Donseiters	"	Georg Brendamour.	"	Rothalben.
Förstrevier Herschberg	"	Christian Neumann.	"	Herschberg.
Kommnal-Revier Schmalenberg	Kommun. Revierförster	Friedrich Pferdsdorf.	"	Waldfischbach.
Forstamt Pirmasenz	Forstmeister.	Johann Baumgärtner.	Forstmeisteramts-Verweser.	Pirmasenz.
Forstrevier Pirmasenz	Revierförster.	Johann Weisert.	Revierförster	Pirmasenz.
" Rupperrsweiler	"	Wilhelm Leich.	Förster.	Ruberhal.
" Lemberg-Glashütte	"	Heinrich Sorg.	Unterförster.	Kirkel.
" Eppenbrunn	"	Friedrich Wanzl.	Revierförster.	Oberwürzbach.
prov. Forstrevier Botrenbach	"	Max. Friedrich von Zwack-Holzhausen.	Lieut. im 2ten Lin. Inf. Regiment.	Würzburg.
Kommunal-Revier Münschweiler	Kommun. Revierförster	Jakob Hahnewald.	Revierförster.	Münschweiler.
Forstamt Zweybrücken	Forstmeister.	Carl Maunlich.	Rittmeister im 1. Chev. leg. Reg.	Zweybrücken.
prov. Forstrevier Contwich	Revierförster.	Wilhelm Held.	Revierförster.	Dahn I.
Forstrevier Hengstbach	"	Friedrich Lindemann.	"	Mimbach.
" Kirkel	"	Johann Link.	"	Kirkel.
" Neuhäusel	"	Christian Lindemann.	"	Neuhäusel.
" Sengst	"	Johann Daniel Hainz.	"	Zweybrücken.
Kommunal-Revier Battweiler	Kommun. Revierförster	Peter Steinacker.	"	Battweiler.
" " Altheim	Kommun. Revierförster	Philipp Behringer.	"	Altheim.
" " Böbelsheim	Kommun. Revierförster	Johann Zavy.	"	Bliesbolgem
" " Oberwürzbach	Kommun. Revierförster	Peter Würz.	Förster.	Sengst.

pr. den 9. März 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1.) Section F. Nro. 201, 8 Aren oder 25 Ruthen, Haus, Scheuer, Stall, Hof und Garten, District Niedergaß, einerseits Johannes Guth, anderseits Johann Georg Ruck. Angebotzn zu 16 fl. 40 kr.

2.) Section A. Nro. 593, 1 Are 15 Cent. oder 3 1/10 Ruthen Acker, District Nieberberg, einers. Theobald Doll, anders. Jacob Theis. Angebothen zu . . . . . — 40

3.) Section B. Nro. 754, 50 Aren oder 160 Ruthen Acker, District Oberberg, einers. Joh. Jac. Siegrist, anders. Andreas Ott. Angeboten zu 18 40

4.) Section E. Nro. 419, 50 Aren oder 160 Ruthen Wies, District Eckwies, einerseits Peter Wepler, anderseits Andreas Hofmann. Angeboten zu 18 40

54 40

Das oben beschriebene Haus wird durch den gepfändeten Theil bewohnt und die unter Nummero 2 und 3 bezeichnete Ackerstücke von demselben besessen und bebauet. Die unter Ziffer 4 bezeichnete Wiese aber wird durch Peter Weppler und Georg Adam Rösch, ersterer in Oberlustadt letzterer in Westheim wohnhaft, bebauet und besessen. Das Haus liegt im Dorfe und die Immobilien im Banne der Gemeinde Oberlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Erhard Theis, Ackersmann wohnhaft zu Oberlustadt, auf Ansiehen von Seligmann Herzog, Handelsmann zu Edenkoben wohnhaft, durch Urkunde des Audienz-Gerichtsboten Joseph Weber, von Landau, vom 28ten Sept. 1821, registrirt den 2ten October darauf.

Die Zwangsveräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen den besagten Erhard Theis, als Hauptschuldner, wie auch gegen die obengenannte drittere Besitzer (tiers détenteurs) Peter Weppler und Georg Rösch weil solche der ihnen durch Act des erwähnten Gerichtsboten vom 27ten August 1821 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführet, noch endlich die gepfändeten Immobilien abgetreten haben, betrieben.

Abschrift der Beschlagsurkunde wurde sowohl dem Bürgermeister Hoffmann in Oberlustadt, als auch dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann zu Germersheim zugestellt.

Der Beschlagnehmungsact ist auf dem Hypotheken amte zu Landau, den zehnten October 1821 Band 3. Art. 9. und auf der Gerichtsschreiberey des k. Bezirksgerichts daselbst den 20ten d. M. transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungs-Saale daselbst den 18ten Dezember 1821, Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, in Landau wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 20ten October 1821.

Zur Entladung des Anwalts Breal:

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau den 22ten October 1821, Fol. 28, V. C. 6. Empfangen 31 Kreuzer.

Königl. Rentamts-

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 18ten Dezember 1821.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 27ten Februar 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts den 7ten May 1822 Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebothin an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 54 fl. 40 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 2ten März 1822.

Breal.

---

pr. den 10. März 1822.

(Hypotheken-Purgation betreffend.)

Heute den ersten März im Jahr achtzehnhundert zwey und zwanzig, auf Ansiehen von 1. Heinrich Weiß, und 2. Markus Steidel, beide Ackersleute in Speyer wohnhaft welche den Herrn Anwalt Friedrich Justus Willich Advokat am königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in dieser Sache zu ihrem Anwalte aufstellen bey dem sie auch Domizil erwählen; habe ich Johann Franz Daniel Schüpple, Audienzgerichtsbote am Frankenthaler Bezirksgericht daselbst wohnhaft, dem königl. Herrn Staatsprokurator am Frankenthaler Bezirksgericht, in dessen Kabinette wohin ich mich begeben habe, und daselbst mit Herrn Staatsprocurator Ape sprach, welcher auf gezie-

mendes Ersuchen mein Original visirt hat, zwey durch den Gerichtsschreiber belobten Gerichts unterm neunten Februar laufenden Jahres ausgefertigte gehörig registrirte Protokolle über die Statt gehabte Hinterlegung zweyer gleichlautenden amtlichen Abschriften von zwey vor Herr Notär Reichard in Speyer unterm fünfzehnten und neunzehnten November vorigen Jahres errichtete gehörig registrirten Kaufkontrakten laut welchen die Requirenten verschiedene dem David Valentin Benninger, Ackersmann in Speyer, gehörige Immobilien käuflich an sich gebracht haben, significirt und abschriftlich kund gemacht.

Zugleich habe ich dem königlichen Herrn Staatsprocurator wie oben sprechend erklärt: daß fragliche Hinterlegung und diese Signification, die Purgation der, durch die Requirenten erworbenen Immobilien von Legal-Hypotheken zum Zweck hat, und daß Requirenten in Vollzug des Gutachtens des Staatsraths vom ersten Juny 1807 gegenwärtige Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß werden bringen lassen, da sie diejenigen Personen nicht kennen die etwa das Recht haben können auf die acquirirte Liegenschaften noch Einschreibung zu nehmen; ferner habe ich ihn in Kenntniß gesezt, daß der durch den Artikel 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs verlangte Auszug in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts angeheftet ist, und habe sofort dem königlichen Herrn Staatsprokurator Abschrift sowohl der angeführten Protokolle und hiervon zugestellt. — Kosten 2 fl. 33 kr. unterschrieben: Schüpple.

Gesehen und Abschrift erhalten. Der königl. Staatsprocurator unterzeichnet: Ape.

Registrirt Frankenthal den zweiten März 1822. Vol. Nr. 228. zahlt 31 kr. unterschrieben: Lehmann.

Für richtige Abschrift.

Willich, Anwalt.

---

pr. den 9. März 1822.

Kalkofen. (Kirchweihfeste betr.) Die Kirchweihen von Kalkofen und Niederhausen wurden früher auf den Sonntag nach Bartholomäus gehalten; diese sind nunmehr versetzt worden, und die Kalkofer soll, mit diesem Jahre anfangend, auf den Sonntag vor Allerheiligen, und die Niederhäuser auf den Sonntag nach Gallus, zufolge Autorisation des königl. Land-Commissariats, d. d. Kirchheim 18ten Februar 1822 ad N. 986 et 987, gehalten werden. Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden soll.

Kalkofen, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

---

pr. den 9 März 1822.

Niederkirchen, Kanton Otterberg. (Gerichtliche Güterversteigerung.) Auf Ansuchen von 1. Philipp Christian Jacob, Pfarrer, 2. Christoph Mannweiler Bürgermeister, 3. Johann Schmitt und 4. Johann Mannweiler, Ackersleute alle vier in Niederkirchen, Kanton Otterberg, wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Cessionaire von Alexander Jacomin von Malespine, Gutsbesitzer in Zweybrücken wohnhaft, wird gegen Daniel Groß, Müller auf der sogenannten Dorfmühle zu Niederkirchen, Kanton Otterberg, Bezirk Kaiserslautern wohnhaft, — die gerichtliche Versteigerung der nachstehenden, sämmtlich auf dem Banne der bemeldten Gemeinde Niederkirchen gelegenen Immobilien, vor dem königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, im Rheinkreise, statt haben. Die Güter sind:

1. Section M. Nro. 55 und 55 1/2. Eine in der Gemeinde Niederkirchen im Unterdorf gelegene Mühle, die Dorfmühle genannt, bestehend in zwey Gängen, einem Mahl- und einem Schälgang, beide Gänge durch ein und das nämliche Wasserrad getrieben, in einer Wohnstube, einem Kämmerchen, einer Küche und einem Keller, enthaltend achtzig Centiaren; (vier Ruthen); ferner in einer mit der Mühle unter einem Dach stehenden Scheuer, einem Stall und einem daran liegenden Hofgering und Garten, enthaltend fünfzehn Aren vierzig Centiaren. (ein Viertel sieben und dreißig Ruthen). Das Ganze ist zusammenhängend, begränzt vorn die Straße, hinten der Bach, rechts Marx Haymann und links Philipp Pfleger, und hat reinen Ertrag, die Mühle 25 Centimes, Scheuer und Stall, Hofgering und Garten, zwey Franken vierzig Centimes.
2. Section M. Nro. 65. Eine Wies, im District Kesselgarben, enthaltend dreizehn Aren sechzig Centiaren, (ein Viertel acht und zwanzig Ruthen) befurcht Johannes Braun der vierte und Adam Klein der zweite, und hat reinen Ertrag, zwey und fünfzig Centimes.
3. Section M. Nro. 377. Ein Acker im District Pfaffendell, enthaltend ein und zwanzig Aren sechzig Centiaren, (zwey Viertel acht und zwanzig Ruthen) befurcht Adam Göbel und Johannes Braun der vierte, und hat reinen Ertrag zwey und vierzig Centimes.
4. Section M. Nro. 629. Ein Acker im District Elschberg, enthaltend zwanzig Aren achtzig Centiaren (zwey Viertel vier und zwanzig Ruthen) befurcht Peter Brauns Wittib und Heinrich Habnenberger, und hat reinen Ertrag ein und achtzig Centimes.
5. Section O. Nro. 691. Ein Acker im District Leinenacker, enthaltend zwey und dreißig Aren (ein Morgen) befurcht Adam Braun der zweite und Peter Geib, und hat reinen Ertrag einen Franken fünf und zwanzig Centimes.
6. Section P. Nro. 807. Ein Acker im District Engelwögen, enthaltend sieben und zwanzig Aren vierzig Centiaren (drey Viertel siebenzehn Ruthen) befurcht Peter Willrich von Heferweiler und Johannes Braun der erste von Niederkirchen und hat reinen Ertrag drey und fünfzig Centimes.

Oben bezeichnete Immobilien werden sämmtlich von der gepfändeten Parthie bewohnt und benutzt und wurden durch Akt des Gerichtsbothen Demetz von Otterberg vom sieben und zwanzigsten Januar achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt den ein und dreißigsten desselben Monats und Jahrs, in gerichtlichen Beschlag genommen.

Abschrift dieses Pfändungs-Akts wurde sowohl dem Herrn Mannweiler, Bürgermeister der Gemeinde Niederkirchen als dem Herrn Wolpert, Friedensgerichtsschreiber von Otterberg eingehändigt.

Die Transscription des Pfändungs-Akts hatte hierauf unterm fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert zwey und zwanzig auf der Hypothekenbewahrung zu Kaiserslautern und unterm sieben und zwanzigsten desselben Monats und Jahrs auf der Bezirksgerichtschreiberey allda statt.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißhefts wird in der öffentlichen Sitzung des Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, vom fünf und zwanzigsten April achtzehnhundert zwey und zwanzig, Morgens acht Uhr, vorgenommen werden.

Unterzeichneter Anwalt, August Spach in Kaiserslautern wohnhaft, ist durch die verfolgenden Gläubiger mit der Betreibung der gegenwärtigen Zwangsversteigerung beauftragt.

Kaiserslautern, den vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Spach.

Registrirt zu Kaiserslautern den vierten März 1822. Fol. 21. erhalten sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterzeichnet Müller.

---

pr. den 11. März 1822.

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Bis den 21ten des laufenden Monats März werden aus den diesjährigen Gehauen des Gemeindewaldes von Alsenborn, Enkenbach und Niederflörsheim des Morgens um 8 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Bürgermeisteramt Alsenborn, nachstehende Holzsortimenten öffentlich versteigert, nämlich:

1. In dem Schlag Schorllenberg, am St. Nicolaus.
   a. 127 Stere buchen, eichen und kiefern Scheitholz,
   b. 42600 Gebund buchene und kiefern Wellen,
   c. 5 kiefern Bloche, und
   d. 2 eichene Nutzholzstämme.
2. In dem Schlag Walgenwald.
   a. 150 kiefern Baustämme,
   b. 37 eichene — nelst
   c. 18 kiefern Bloche.
3. In dem gemeinschaftlichen Flörsheimer Walde, auf dem Billeskopf.
   a. 27 kiefern Bloche,
   b. 3 eichene Baustämme.

Welches mit dem Bemerken andurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß mit dieser Versteigerung an St. Nicolaus angefangen werden soll.

Alsenborn, den 4ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

A. Caspar.

---

pr. den 27. Februar 1822.

3te Bekanntmachung.

Speyer. [Lieferung von kiefern Holz.]

Donnerstag den 21. des künftigen Monats, Morgens 9 Uhr, wird in der neuen Cavallerie-Kaserne dahier die Lieferung von 500 Klafter kiefern Holz, an den Wenigstnehmenden, und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß diese 500 Klafter Holz von dem Tage angefangen, an welchem dem Unternehmer die Genehmigung ertheilt werden wird, in einem Termine von drey Monaten abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 26. Februar 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.
Mölter, Oberstl.
Bauer, Verwalter.

---

pr den 9. März 1822.

Dörrenbach. (Lohrinden-Versteigerung.) Mitwoch den 27ten März 1822 Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier vor dem unterzeichneten Amte und in Gegenwart eines Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers aus dem diesjährigen Holzschlag Kämmerwald ungefähr 300 Gebund junge Spiegelrinden an den Meistbiethenden öffentlich versteigert

Dörrenbach, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

---

pr. den 11. März 1822.

Finkenbach. (Holzverkauf.) Donnerstag den 21ten März Vormittags um 10 Uhr wird der Unterzeichnete auf dem Gemeindehause zu Finkenbach-Gersweiler in Beisein des Gemeinde-Einnehmers, und eines Forstbeamten, nachbenannte Holzsortimente öffentlich versteigern

a) 380 eichene Bau- und Nutzholzstangen,
b) 35 Klafter eichen Scheitholz,
c) 2175 Wellen.

Bisterschied, den 7ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 42. Speyer, den 13ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Unterm 5ten Februar dieses Jahrs haben Seine Majestät der König den zweiten Substituten bei der Staatsbehörde am Appellationsgerichte des Rheinkreises, Eduard Hanauer, zum Rath bei diesem Gerichtshofe, und auf die dadurch erledigte Substitutenstelle den bisherigen Substituten des Staatsprokurators am Bezirksgerichte zu Zweibrücken, Philipp Ruppenthal, zu befördern geruht.

---

pr. den 9. März 1822.

Mimbach. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 25ten März des l. J. Morgens 9 Uhr, wird der unterzeichnete — durch Homologations-Urtheil des hiesigen königl. Bezirksgerichts vom 18ten Januar letzthin; gehörig registrirt; — hierzu committirte, — zu Zweybrücken wohnhafte Notär Franz Peter Schuler, in der Behausung des Jacob Schwarz, Adjunct zu Mimbach; — auf Ansteben: 1.) der Katharina Gölzer, Ehefrau des Jacob Bischoff, Taglöhner zu Mimbach; 2.) der Margaretha Gölzer, majorenn und ledig, Dienstmagd zu Mimbach; 3.) der Christina Gölzer, Ehefrau des Jacob Hußong, des Jungen, Taglöhner zu Mimbach wohnhaft; 4.) der Elisabetha Gölzer, Dienstmagd auf dem Stuppacher Hofe, und 5.) des Christian Gölzer, Ackersmann zu Mimbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als ernannter Vormund über a.) Louisa Gölzer, b.) Nicolaus Gölzer, c.) Carolina Gölzer, d.) Daniel Gölzer, und e) Ludwig Gölzer; — minorenne Kinder des zu Mimbach gewesenen Ackersmannes Johann Nickel Gölzer, und der daselbst verlebten Angelika Brengel; — In Beysepn des Daniel Brengel, Ackersmann zu Wolfersheim, als ernannter Nebenvormunder der genannten Minderjährigen; — zur vorläufigen Versteigerung nachbenannter — auf Mimbacher Gemarkung liegenden Immobilien, welche den oben genannten Johann Nickel Gölzer'schen Kindern als Testaments-Erben, des zu Mimbach verstorbenen Nicolaus Ringle, gewesener Ackersmann, — angehören; — schreiten; nämlich:

1.) Section B. Nro. 2421. 2440. 2468. 17 Aren, 99 Centiaren, ein Haus, sammt Scheuer, Stall, Hofraring und sonstige Zubehörden, im Dorfe Mimbach, neben Johann Hanauen Wittwe und Ludwig Rohrbacher, abgeschätzt zu . . 470 fl.

2.) Section B. Nro. 2390. 64 Centiaren Garten, unten am Dorf, neben Nickel Grimm und dem Bach, abgeschätzt zu . . . 4 —

3.) Section B. Nro. 1024. 77 Aren, 16 Centiaren Ackerland, im Gänssteigergrund, neben Gottfried Lindemann abgeschätzt zu 22 —

4.) Section B. Nro. 2266. 73 Centiaren Garten, in den Augärten, neben Nickel Gros und dem Bach, abgeschätzt zu . . . 6 —

5.) Section B. Nro. 2334. 1 Are, 01 Centiare Garten, allda, neben Heinrich Lindinger, abgeschätzt zu . . . . . 7 —

6.) Section B. Nro. 1626. 15 Aren 81 Centiaren Ackerland, auf dem Kißel, neben Nickel Gros und Wittwe Zimmermann, abgeschätzt zu . . . . . 30 —

7.) Section B. Nro. 1792. 26 Aren, 62 Centiaren Ackerland hinter der Sitters, neben Simon Hamm und Georg Weber, abgeschätzt zu . . . . . 30 —

8.) Section B. Nro 2087. 14 Aren, 89 Centiaren Wies in der Breitwies, neben Jacob Seelbachs Wittwe, abgeschätzt zu . 50 —

9.) Section B. Nro. 1569. 1 Are, 04 Centiaren Acker, obig Exborn, neben Simon Hammm und Christian Gölzer, abgeschätzt zu . . . . . 8 —

zu übertragen 627 —

	Uebertrag . .	627 fl.
10.)	Section B. Nro. 2115. 11 Aren 44 Centiaren Wies, im Gestöck, neben Johannes Schwarz und Weinlands Witwe, abgeschätzt zu	44 —
11.)	Section B. Nro. 2117. 10 Aren 79 Centiaren Wies daselbst, neben Daniel Gölzer, abgeschätzt zu	44 —
12.)	Section B. Nro. 2170. 17 Aren 04 Centiaren Wies, im Bruch, neben Daniel Schwarz und Nickel Lindinger, abgeschätzt zu	25 —
13.)	Section B. Nro. 2202. 9 Aren, 92 Centiaren Wies, bey'm Koppengraben, neben Simon Schwarz, abgeschätzt zu . . .	30 —
14.)	Section B. Nro. 2298. 1 Are, 34 Centiaren Garten, in den Augärten, neben Nickel Haberstich, abgeschätzt zu	11 —
15.)	Section B. Nro. 1954. 11 Aren 93 Centiaren Acker, auf Pfaffenacker, neben Johann Schwarz, abgeschätzt zu . . .	90 —
16.)	Section B. Nro. 1330. 28 Aren 57 Centiaren Ackerland, im mittlern Dimpel, neben Johannes Schwarz, und Lorenz Gölzers Wittwe, abgeschätzt zu . . .	90 —
17.)	Section B. Nro. 1203 53 Aren 68 Centiaren Wies, bey'm Rüblochsborn, neben Christian Walster, abgeschätzt zu . . .	55 —
18.)	Section B. Nro. 2401. 1 Are 83 Centiaren Wies, in den Bliesgärten, neben Simon Schwarz, abgeschätzt zu . .	15 —
	Total . .	981 —

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt.

Zweybrücken, den 22ten Februar 1822.

Unterschrieben: Fr. Schuler.

Einregistrirt zu Zweibrücken, den 23ten Februar 1822. Fol. 107. R. C. 4. empfangen dreißig einen Kreuzer; unterschieben: Stöhr.

---

pr. den 5. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Freiwilliger Verkauf.

Eine zu Silz zwischen Klingenmünster und Annweiler gelegene Mühle bestehend in Mahl- und Oelmühle, Behausung, Schopf, Scheuer, Stallungen, Garten, — ungefähr sechs Morgen gut Feld bei der Mühl, fünfzehn Morgen anderes Feld, unweit der Mühl, und ungefähr acht Morgen Wiesen — sammt laufendem Geschirr — ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können Plan und Bedingnisse bey Notär Weigel in Candel einsehen.

Sollten sich keine Liebhaber dazu finden, so wird solche am 15ten April nächstkommend 10 Uhr des Morgens, in Silz öffentlich auf mehrere Jahrestermine eigenthümlich versteigert.

Candel, den 1ten März 1822.

Weigel.

---

pr. den 11. März 1822.

Westheim. (Lohrinden-Versteigerung betreffend.) Künftigen Dienstag den 26ten l. M. Vormittags eilf Uhr, werden im Gemeindewalde von Westheim, District Altbach, im gewöhnlichen Gehaue pro 18 21/22, die Lohrinden, zu 300 — 400 Gebund abgeschätzet, von vorzüglicher Qualität, an den Meistbieten öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird auf der Bürgermeisterey abgehalten werden.

Westheim, den 9ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Teutsch.

---

pr. den 11. März 1822.

Frankenthal. (Abwesenheits-Erklärung.) Auf Anstehen des Daniel Hübner, Taglöhner, in Frankenthal, mit der Wohlthat des Armenrechts begünstiget, hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 7ten März 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit von Cornelius Hübner aus Frankenthal (welcher im Jahr 1807 in französische Kriegsdienste getreten seyn soll und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ) in der Sitzung vom 28ten laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör abgehalten werden.

Frankenthal, den 4ten März 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 11. März 1822.

Wolfstein. (Jagd- und Gemeindegüter Verpachtung.) Donnerstag den 28ten des laufenden Monats um 9 Uhr Morgens werden vor dem unterzeichnetem Amte, die Feld-Waldjagden der Gemeinden Wolfstein, Oberweiler, Imsenbach, Einöllen und Roßbach, und 2 Güterstücke, gelegen auf dem Bann der Gemeinde Wolfstein, auf 6 oder 9 Jahre öffentlich in Pacht begeben werden.

Wolfstein, am 1ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Vogt.

pr. den 11. März 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Pirmasenz, Canton gleiches Namens, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grunstücke geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.
G.	58	Auf'm Rothenbühl, Gemeinde Pirmasenz.	Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Stall, nebst Anbau mit Scheuer und Stall.	—	—	12
—	59	id.	Hof und Garten.	1	—	14
E.	90	An der Frühwies.	Acker.	3	3	—
—	92	id.	Wies.	—	2	—
—	822	In der Adamsdöll.	Acker.	5	—	—
G.	178	Im Simterthal.	Wies.	—	—	16
—	482	Auf'm Kirchberg.	Acker.	—	2	—
—	503	id.	—	1	2	—
—	505	id.	—	—	2	—
—	554	id.	—	1	1	29½
—	632	Auf der Windighöh.	—	1	—	8
—	634	id.	—	—	2	—
H.	375	Auf'm Rappeneck.	—	1	—	—
—	377	id.	—	—	—	—
J.	93	In den Nassenstücker	—	—	2	—
—	109	Im Erlenteich.	—	—	2	—

Obige Güter sind auf Betreiben der Erben der verstorbenen Salomea Eckert, Wittwe des ebenfalls verstorbenen Simon Leinenweber, im Leben gewesenen Bäckers zu Pirmasenz, nämlich 1) Georg Heinrich Leinenweber, Bäcker, 2.) Simon Leinenweber ebenfalls Bäcker und 3) Heinrich Jochum, Ackersmann, als Curator über den abwesenden Peter Leinenweber, Gerber und Vormund der minderjährigen Söhne Ludwig und Carl Leinenweber, alle wohnhaft in Pirmasenz, den 13ten Juny 1821 durch den provisorischen Gerichtsbothen Friedrich Weyland, gegen Ludwig Schneider, Bäcker, wohnhaft in Pirmasenz in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungsprotokolle wurde dem Herrn Kleinkopf, Bürgermeister zu Pirmasenz und eine andere dem Herrn Geisel, Friedensgerichtsschreiber daselbst, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamt zu Zweibrücken am 15ten October 1821, Band 9, Art. 52, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 25ten des nämlichen Monats transcribirt, und am nämlichen Tage ein Auszug derselben im Sitzungssaale dieses Gerichts angeheftet.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken am 27ten Dezember 1821 verkündet werden.

Anwalt Friedrich Schüler zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 25ten October 1821.

Unterschriben: Fr. Schüler.

Registrirt zu Zweybrücken den 10ten November 1821. Fol. 82 V. C. 6. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Unterschrieben: Stöhr.

Der Ansatzpreis obiger Immobilien erträgt die Summe von zweihundert fünfzig Gulden.

Die präparatorische Versteigerung derselben wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken am acht und zwanzigsten März nächsthin statt haben.

Der Anwalt des betreibenden Theils.

Fried. Schüler.

---

pr. den 9. März 1822.

Zweybrücken. (Definitive Versteigerung.) Montag den 1ten April l. J. des Nachmittags um 2 Uhr, werden im Gasthause zum Ochsen zu Zweybrücken, auf Anstehen des Herrn Philipp Rudolph Stutzmann daselbst,

ein in hiesiger Stadt Zweibrücken, in der Irheimer Straße gelegen zweistöckiges Wohnhaus, eine vollständig und sehr gut eingerichtete Brauerei, samt Stallung, Hofgering, und mehrere Keller, worin 100 Fuder Flüssigkeiten auf das Lager gelegt werden können; — alles unter einem Dache, — zwei dabei liegende Gärten, beinahe ganz mit einer Mauer umgeben, worin ein zweistöckiges Gartenhaus mit 4 Zimmern, und ein großer Schopp ist, einseits Herr Appellationsrath Sturz, anderseits die Hupp'schen Erben, vorn die besagte Straße, und unten die Chaussee nach Bubenhausen; — Sodann eine Scheuer, Stallung für 24 Stück Hornvieh und 50 Stück Schweine aufzubewahren, und sonstige Zubehörden, dem vorbeschriebenen Wohnhause gegenüber gelegen; — unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden.

Zweibrücken, den 6ten März 1822.

Fr. Schuler, Notär.

---

pr. den 11. März 1822.

St. Ingbert. (Gemeindewiesen-Versteigerung Allmend genannt.) Den 23ten dieses Vormittags zehn Uhr, werden auf der Kanzley des unterfertigten Amtes, hiesige Gemeindewiesen (Allmend genannt) auf einjährigen Pacht vergeben werden.

St. Ingbert, den 9ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Saur.

---

pr. den 12. März 1822.

Jockgrim. (Holzverkauf im Gemeindewalde.) Donnerstag den 21ten März d. J. um 8 Uhr des Morgens wird das längst des Triebweges aufgeschlichtete aus dem Schlag mit Schnabel herrührende Holzmaterial bestehend

in 21¼ Klaftern Scheitholz, und
in 5500 Wellen } von Erlen

weist der öffentlichen Versteigerung auf dem Platz selbst verkaufet werden. Die Zahlung des Steigpreises ist mit der ersten Hälfte in 8 Tagen nach der Versteigerung und mit der andern Hälfte nach Michaeli d. J. festgesetzet.

Sollte auf obigen Tag die Witterung ungünstig seyn, so wird die Versteigerung im Orte auf dem Gemeindehause abgehalten werden.

Jockgrim, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Schwein.

---

pr. den 11. März 1822.

Frankelbach. (Schaafweid-Verpachtung.) Dienstag den 26ten laufenden Monats März um 1 Uhr Nachmittags, wird, zufolge Autorisation des königl. Land-Commissariats Kusel, auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts Kaulbach, die Schaafweide auf dem Banne von Frankelbach, durch unterzogenes Amt, und in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers, in einen 6jährigen Bestand an den Meistbiethenden begeben werden.

Kaulbach, den 6ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

---

pr. den 11. März 1822.

Hochstätten. (Gemeind-Holz- und Rinden-Versteigerungen:) Dienstag den 26ten dieses, des Vormittags 9 Uhr, werden dahier die nachbeschriebenen Holz- und Rinden-Schläge öffentlich versteigert werden:

1. Die Rinden aus dem Gemeinde-Schlag von Ebernburg, District Banwald, abgeschätzt zu 1000 Gebund.
2. Jene aus dem Gemeinde-Schlag von Feil-Bingert, District Lemberg, abgeschätzt zu 1500 Gebund.
3. Das Eichenholz sammt den Rinden auf dem Stock in dem Gemeinde-Schlag von Hochstätten, genannt Pfarrwald, abgeschätzt zu 1200 Gebund Rinden und 5000 Wellen; sodann
4. Aus diesem Schlage: 5525 Feegwellen, 41½ Klafter Eichenholz und 69 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme.

Hochstätten, den 2ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Brunck.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 43. Speyer, den 14ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13. März 1822.

(Die Militär-Konscription der Alterklasse 1801 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da in der nächsten Woche der Conscriptions-Rath des Rheinkreises sich dahier versammeln wird, um die Revision der Verhandlungen der Land-Commissariate über die Militär-Conscription der Altersklasse 1801 vorzunehmen, so wird solches den Betheiligten mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß nunmehr deren etwaige Einwendungen, Vorstellungen und Beschwerden gegen die Beschlüße und Entscheidungen der oben erwähnten Conscriptions-Behörden erster Instanz, zufolge des §. 47 der Vorschriften zur Anwendung des Conscriptions-Gesetzes, innerhalb 4 Wochen hierher einbefördert werden müssen, indem alle nach Verlauf dieser Frist weiter einkommende Reklamationen nicht mehr berücksichtiget werden könnten.

Speyer, den 13ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

Bekanntmachung

(Die vakante Verlassenschaft des verstorbenen Hauptmanns Rühl von Lilienstern betr.)

Alle diejenigen welche an die vakante Nachlassenschaft des in den 1790er Jahren verstorbenen Hauptmanns, Rühl von Lilienstern, von dem ehemaligen Regimente Royal-Deuxponts, einen Erbschafts-Anspruch zu machen haben, werden hiermit aufgefordet, sich bis zum 9ten Januar 1823 hierorts anzumelden, und ihre allenfallsigen Ansprüche auf dem Wege Rechtens, geltend zu machen.

Gegenwärtige Bekanntmachung, geschieht in Gemäsheit des Art. 770 des Civilgesetzbuches und eines auf den Antrag der unterfertigten Regierung, von dem k. Bezirks-Gerichte zu Zweybrücken unterm 10ten Januar 1822 erlassenen Urtheils, mit dem Anfügen, daß nach Verlauf obenbestimmter Frist, kein Erbschaftsanspruch mehr zulässig ist, und der gedachte Nachlaß, als dem Staatsaerar anheimgefallen angesehen, und auf gerichtliche Immission, in denselben angetragen werden wird.

Speyer, den 12ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 9. März 1822.

Hitschenhausen. (Erbauung eines neuen Schulhauses und Lehrzimmers.) Den 30ten dieses Morgens 9 Uhr, wird in Hitschenhausen die Erbauung eines neuen Schulhauses und Lehrzimmers an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Der Kostenanschlag welcher sich auf 2500 fl. beläuft, nebst Plan und Bedingnißheft kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Hitschenhausen, den 6ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt
Rüb.

Zwangsver

von Immobilien, gelegen in dem Dorfe und Banne von Weingarten, Kanton Germersheim,

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt Ruthen.	Aren.	Cent	Natur der Güter.	District.	Befus Einerseits.
1	E.	129	18 1/2	4	37	Wohnhaus	obern Dorfgasse	Georg Keller
	K.							
2	A.	491	24 3/4	5	85	Acker.	Farrenwiesenweg	Georg Hofmann
3	—	530	180	42	52	—	Riegelpfad	Adam Becker
4	—	818	29 1/2	6	97	—	Gartenweg	Jac. Niemand's Wittib
5	—	889	50 7/10	11	99	—	in d. 52 Morg.	Joseph Avril
6	—	916	38	8	93	—	item	Theobald Stephan
7	—	1125	80	18	90	—	Lohwald	Andreas Reichert
8	B.	112	48 1/2	11	46	—	Froschau	Joh. Rödle's Wittib
9	—	190	69	16	30	—	auf d. Ebenung	Margaretha Tarrant
10	—	195	47	11	11	—	item	Georg Volz der junge
11	—	225	51	12	05	—	Freimersh. Pf.	Nicolaus Hummel
12	—	240	11 3/4	2	78	Wingert	St. Germ.-Gew.	Philipp Käufer
13	—	758	14	3	31	Acker	Wellenthal	Jac. Niemand's Wittib
14	C.	155	32 6/10	7	84	—	üb. d. Land. St.	Valentin Volz
15	—	164	43 1/2	10	27	—	item	Georg Volz der junge
16	—	181	43 1/2	10	27	—	Oberlust. Weg	Christian Kaufm. Wtb.
17	D.	224	22 1/2	5	31	—	Zeiskamer Zeil	Caspar Hummel
18	—	381	28 1/2	6	73	—	Westheim. Weg	Peter Urban's Wittib
19	—	584	35 3/4	8	48	—	Zollstock	Joseph Avril
20	—	828	36 3/4	6	87	—	Speyer. Straß	Heinrich Weber
21	—	835	30 3/4	7	27	—	item	Georg Föhr

Die Beschlagnahme der obenbezeichneten Liegenschaften, welche der unten genannt werdende gepfändete Theil, Kanton und Bezirk Landau im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau woh- Monats, gegen und auf Christoph Keller, Ackersmann zu Weingarten, Kanton Germersheim, Bezirk Lan-

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Bürgermeister Hellmann von Weingarten am 16ten werden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den vier und zwanzigsten November 1821, Band 3. transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts ner 1822, Morgens um neun Uhr statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftraget,

Landau, den 4ten Dezember 1821.

Einregistrirt zu Landau den 4ten Dezember 1821, Fol. 42 V. C. 8. empfangen zusammen ein und dreißig

Königliches

Mül

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau

Als Annahmsgeboth bietet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summe

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 28ten Februar 1822.

pr. den 12. März 1812.

steigerung

Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

chung. Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	kr	Erstes Geboth. fl	kr	Bemerkungen.
Georg Peter Höffle		36	10	12	Dieses Wohnhaus ist mit Holz aufgeführt und mit Stein ausgemauert, und der Eingang desselben führet in ein dabey liegendes Höfchen; die Wohnung in demselben bestehet in einer Stube, Kammer und Küche; hinter dem Hause, und zwar unter einem gemeinschaftlichen Dache befindet sich ein Stall und darauf ein Speicher; weiter hinten und zwar im Hintergrunde des Hofes stehet eine Frucht-Scheune, welche ebenfalls mit Holz aufgeführet und mit Stein ausgemauert ist, und sich mit den auf beeden Seiten derselben angebrachten Stallungen unter einem Dache befindet.
Georg Keller	—	10	2	50	
Justus Krieg	1	03	17	51	
Valentin Hellmann	—	30	8	30	
Joh. Weiß der alte	—	27	7	39	
Christoph Hellmann	—	12	3	24	
Friederich Sartorius	—	31	8	47	
Georg Hoffmann	—	18	5	6	
Adam Kanim. der alte	—	18	5	6	
Georg Peter Höffle	—	25	7	5	
Jacob Frick	—	17	4	49	
Michael Käufer	—	7	1	59	
Georg Hoffmann	—	10	2	50	
Georg Hoffmann	—	15	4	15	
Nicolaus Stoll' Erben	—	13	3	41	
Georg Hoffmann	—	26	7	22	
Georg Keller	—	13	3	41	
Georg Hoffmann	—	26	7	22	
Georg Hoffmann	—	13	3	41	
Georg Hoffmann	—	11	3	7	
Adam Dietrich.	—	12	3	24	
		122		41	

selbst bewohnet, bauet und pflanzet, geschahe auf Ansuchen von Conrad Wittmer, Gutsbesitzer zu Mörlheim, nenden Gerichtsboten Weber vom fünfzehnten November 1821, registrirt daselbst den neunzehnten nämlichen dau im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft.
November 1821, und dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim folgenden Tages zugestellt

Art. 14. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts den dritten folgenden Monats Dezember zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungs-Saale im Justiz-Gebäude daselbst den ein und dreißigsten Jän- die betreibende Parthey zu vertreten.'

Advokat Ruhe,

Kreuzer.
Rentamt.
ler.
den acht und zwanzigsten März 1822 des Morgens um 9 Uhr statt haben.
zusammen ein hundert zwey und zwanzig Gulden 41 kr.,

Ruhe.

pr. den 12. März 1822.

Rheinzabern. (Verkauf von Gemeinde-Hölzern.) Bis künftigen Dienstag als den 2ten des Monats April l. J. um 8 Uhr des Morgens werden im Schlage Kohlhaufen der Gemeinde-Waldung von Rheinzabern folgende Holz-Sortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden:

18 eichene Stämme, 1ter Klasse, Marinen- und Bauholz.
2 buchen Nutz- und Werkholz-Stämme,
7 erlen — — —
75 1/2 Klafter eichen,)
2 — buchen,) Scheitholz
10 — erlen,)
1688 Wellen.

Die Zahlung des Steigpreises ist nach Michaelis d. J. festgesetzet.

Sollte auf obigen Tag die Witterung ungünstig seyn, so wird die Versteigerung im Orte Rheinzabern auf dem Gemeindehause abgehalten werden, welches hiermit zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird.

Rheinzabern, den 8ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Töppe.

---

pr. den 9. März 1822.

Sippersfeld. (Holz-Versteigerung.) Die Gemeinde Sippersfeld läßt bis künftigen Montag den 1ten April dieses laufenden Jahrs nachbeschriebene Holzsortimente öffentlich versteigern, nämlich:

Im Schlag Rheinroth,
53 eichen Baustämme.
Schlag Oehlberg Kreuz-Schneppenweiher.
66 eichen Baustämme,
4 buchen Nutzholzstämme,

Schlag Forsthübel.
59 1/4 Klafter aspen Scheitholz,
22 birken Nutzholzstämme,
5538 Stück Wellen, in Allem.

Im Schlag Lizelborn.
200 Gebund Lohrinden.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sippersfeld, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schuhmacher.

---

pr. den 2. März 1822.

Berg. (Schulhaus-Bau.) Montag den ersten April 1822 Morgens neun Uhr, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt, wird die Erbauung eines Schulhauses öffentlich versteigert.

Der Kostenüberschlag davon ist, mit Inbegriff 461 fl. 21 kr. Fuhrlöhne 6794 fl. 19 kr.; so daß die verschiednen Arbeiten insbesondre versteigert werden, als:

	fl.	kr.
a. Maurer- und Steinhauer-Arbeit ad	2174	8
b. Zimmermanns-Arbeit ad	1988	29
c. Schreiner-Arbeit ad	701	36
d. Schlosser-Arbeit ad	445	23
e. Glaser-Arbeit ad	234	11
f. Anstrich-Arbeit ad	113	11
g. Schifferdecker-Arbeit ad	676	—

Plan und Kostenüberschlag kann täglich hierorts eingesehen werden.

Berg, den 4ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Meyer.

---

pr. den 13. März 1822.

Ite Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräusserung und Verpachtung von Staatsgütern.) Dienstag den nächstkünftigen 2ten April, Morgens 8 Uhr, wird vor dem Bürgermeister der Gemeinde Mertesheim, in der Behausung des Adjuncten Christ daselbst

1. zur loosweisen Versteigerung auf Eigenthum der Hälfte des Ramser-Kloster-Gutes, gelegen in den Gemarkungen von Mertesheim und Quirnheim, bestehend in einer Scheuer und 122 Morgen Ackerfeld und Wiesen
2. und zur loosweisen Verpachtung der anderen Hälfte auf neunjährigen Bestand, geschritten werden.

Für die Zahlung der Steigschillinge sind sechsjährige Termine gestattet, wovon der erste auf den 11ten November des kommenden Jahres 1823 festgesetzt ist.

Die übrigen Versteigerungs- und Verpachtungs-Bedingungen können auf dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Rentamts täglich eingesehen werden.

Grünstadt, den 9ten März 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Dechen.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 11. März 1822.

Privat-Anzeige.

Ein zu Wirthschaft und Ackerbau dienliches in der Mannheimer Straße zu Oggersheim gelegenes Haus nebst circa 70 Morgen Aecker so dazu gehören, sind auf 6 oder 9 Jahre zu verpachten. Liebhaber können sich bey Stadtschreiber Nentzel in Oggersheim oder bey Herrn Notär Bolgard daselbst melden.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 44. Speyer, den 15ten März 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 13. März 1822.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Obermiesau, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers ist die protestantische Pfarrey Obermiesau, im Decanate und Land-Commissariate Homburg, in Erledigung gekommen. Zur Wiederbesetzung wird ein Concurs-Termin von vier Wochen hiermit eröffnet.

Zu dieser Pfarrey gehören die Parochialorte Niedermiesau, Elschbach, Gries, Sand und Schönenberg, nebst einigen Mühlen und Höfen, mit 1464 protestantischen Kirchengenossen.

Die Erträgnisse derselben bestehen, nach den neuen, jedoch noch nicht revidirten, und abgeschlossenen, Fassionen, in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	2
2. Von Realitäten	49	30
3. Aus dem Gemeinde-Vermögen . .	28	20
=	309	52

welche Summe jedoch auf 600 fl., als die Congrua der Pfarreien erster Classe, erhoben werden soll. — Aus den bereits disponibel gestellten Mitteln erhält diese Pfarrey für das Etatsjahr 1821/22 ihren verhältnißmäßigen Antheil mit 184 fl. 18 kr.

Diejenigen, welche sich um diese Pfarrey zu bewerben gedenken, haben ihre deßfallsigen Gesuche, in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Belegen, unter Beobachtung der unter dem 5ten Januar l. J. bekannt gemachten nähern Vorschriften, binnen der festgesetzten Frist, bey dem ihnen vorgesetzten königl. Dekanat einzureichen, welches das Weitere darüber, jenen Vorschriften gemäß, zu besorgen hat.

Speyer, den 11ten März 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Dienstes-Nachrichten.

Durch Beschluß der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 8ten Februar l. J. wurde Johann Jacob Koch, der junge, von Ungstein, Canton Dürkheim, Land-Commissariats Neustadt, zum Bürgermeister alldort ernannt.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 27ten Februar l. J. ist der bisherige Gemeinde-Rath Heinrich Klein zum Adjunkten der Gemeinde Kröppen Cantons- und Land-Commissariats Pirmasens ernannt worden.

pr. den 13. März 1822.

Weidenthal. (Vorläufige Versteigerung.) Den nächstkommenden 25ten l. M. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen in Grevenhausen, wird in Gemäsheit Urtheil vom 15ten November v. J., erlassen durch das k. b. Bezirksgericht in Frankenthal, vor dem unterzeichneten hiezu committirten königl. Notär in Neustadt, der vorläufige Zuschlag von

1. Einem in der Gemarkung von Weidenthal am Floßbache und der Landstraße nach Kaiserslautern liegenden Wohnhause (Reitspacher Haus, auch Rußhütte genannt) nebst Zubehörden, und von
2. Ohngefähr einem Morgen (24 Aren) dazu gehöriger Wiese und Ackerfeld, welche die obige Wohnung umgeben und theils zur Gemarkung von Weidenthal, theils zu jener von Neidenfels gehören, zusammen abgeschätzt für . . . . . 850 fl.

statt finden.

Mit diesem Eigenthume sind zugleich auf dem daneben liegenden Bache, Wasserfall- und Schutzrecht verbunden wozu die eigenthümliche Schließe noch vorhanden ist. Dasselbe kann daher vortheilhaft zur Anlegung eines Mühlgewerkes verwendet werden; indem schon früher eine Sägemühle darauf etablirt war.

Auf Betreiben von

1. Johannes Vollmar, Schullehrer in Weidenthal wohnhaft, als Bevollmächtigter von Franziska Werlé Ehefrau von dem sie autorisirenden Philipp Lehmer, Ackerbauer auf dem Klein-Karolinenfeld, Landgerichts Miesbach, im Isarkreise;
2. Mathäs Baumann, Ackerbauer, wohnhaft in Weidenthal, als B. vollmächtigter von Magdalena und Kristine Werle, volljährig und ohne bestimmtes Gewerb, auf gedachtem Klein-Karolinenfeld wohnhaft, dann von dem daselbst wohnenden, gerichtlich bestellten Vormunde ihrer minderjährigen Geschwister, Andreas Baumann, Ackerbauer daselbst; genannte Magdalena und Kristine Werle und ihre minderjährigen Geschwister als Repräsentanten ihres Vaters Stephan Werle, weyland Ackerbauer auf mehrgedachtem Klein Karolinenfeld;
3. Magdalena Krambitter, volljährig und ohne bestimmtes Gewerb, in Weidenthal wohnhaft, dann Johannes Grambitt, Ackerbauer daselbst, als Vormund, und Johannes Scherer, Schneider von da, als Beivormund der minderjährigen, Georg, Franz, Jacob, Johannes und Susanna Grambitter, die genannten fünf Geschwister als Kinder und Erben von weyland Elisabetha Werle, erzeugt mit ihrem ebenfalls verlebten Gatten Johann Georg Grambitter, gewesener Ackerbauer in Weidenthal.

Die obigen drey Hauptstämme, Franziska, Stephan und Elisabetha Werle, als Kinder und Erben von den in gedachtem Weidenthal verstorbenen Eheleuten Stephan Werle und Magdalena gebohrne Bast, aus deren Verlassenschaft die obenbeschriebenen Liegenschaften herrühren.

Die Bedingnisse dieser Versteigerung können bey dem Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Neustadt, den 6ten März 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 14. März 1822.

Hagenbach. (Verpachtung von Aerarial-Fischereyen.) Nächstkünftigen Dienstag den sechs und zwanzigsten des laufenden Monats März um neun Uhr Vormittags wird im Wege der meistbiethenden Versteigerung zur Verpachtung der Fischerey in den dem königl. Aerar zuständigen Fischwassern des Forstreviers Hagenbach in 14 Loose abgetheilt, auf dem Gemeindehaus daselbst in Gegenwart der Forst- und Rentbeamten geschritten werden. — Die Pachtlustigen können von der Beschreibung der Loose und von den Pachtbedingungen bey dem unterzeichneten Forstamte und auf dem Bürgermeisteramt zu Hagenbach Einsicht nehmen.

Langenberg, den 7ten März 1822.

Königl. Forstamt.

Westhover.

Gesehen durch das k. Land-Commissariat.
Germersheim, den 11ten März 1822.

Müller.

---

pr. den 14. März 1822.

Bellheim. (Holz-Versteigerung.) Montag den 25ten dieses Monats März wird zu Bellheim, im dasigen Gemeinde-Wald, zum öffentlichen Verkauf von folgenden Holzsortimenten geschritten:

1. Eichen und buchen Brandholz . .	172	Klafter.
2. Eichen Wingertsriefel-Holz . . .	8	—
3. Bau- und Nutzholz	100	Stämme.

Alles von vorzüglicher Qualität.

Bellheim, den 12ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 14. März 1822.

Vorderweidenthal. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Samstag den 23ten März, l. J. wird vor unterzogenem Amte das Willkürungs-Land in dem sogenannten Narrenthal in mehreren Loosen in 3jährigen Bestand verpachtet werden.

Sodann wird zu gleicher Zeit die Erhebung des Marktstand-Geldes in der Gemeinde Vorderweidenthal auf 3, oder 6 Jahre verpachtet werden.

Vorderweidenthal, den 8ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 13. März 1821.

Ungstein. (Versteigerung der Unterhaltung zweyer Fasselochsen.) Freitag den 5ten April Vormittags neun Uhr wird auf dem hiesigen Gemeindehaus die Unterhaltung zweyer Fasselochsen auf ein Jahr versteigert.

Ungstein, den 5ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ranck.

---

pr. den 14. März 1822.

Bundenthal. (Holz-Versteigerung.) Den 1ten des künftigen Monats April Vormittags 10 Uhr werden zu

Bundenthal aus dem dasigen Gemeinde-Holzschlag Distrikt Jüngstberg 40 eichene Bau- und Nutzholzstämme, sodann 30 Klafter buchen Scheitholz versteigert.

Am folgenden Tag als den 2ten April Nachmittags 1 Uhr wird auf der Bürgermeisterei dahier die Schreinerarbeit in dem Gemeindehaus zu Bruchweiler bestehend in einem Schrank, Tische, Stühle und Bänke angeschlagen zu 50 fl. an den Wenigstnehmenden begeben.

Busenberg, den 11ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

H. Cramer.

---

pr. den 13 März 1822.

Schönau. (Schulhaus-Bau.) Auf nächsten Georgentag den 23ten April wird man zu Rumbach im dasigen Rathhause zu Versteigerung der Bauarbeiten des allda neu gebaut werdenden Schulhauses samt Scheuer fürschreiten. Der Kostenanschlag ist 3231 fl. 54 kr. ohne das Bauholz, so die Gemeinde giebt, nämlich

	fl.	kr.
Dem Maurer	1811	58
Zimmermann	536	34
Schreiner	442	5
Schlosser	212	9
Glaser	182	56
Für Anstrich	46	12

Plan und Bedingniße liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Schönau, den 8ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Schneider.

---

pr. den 15 März 1822.

Erlenbach. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 1ten April 1822 Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Hirsch in Erlenbach, auf Ansuchen von I. Margaretha Sutter, hinterbliebene Wittib von weyland Peter Schönling, im Leben Ackersmann zu Erlenbach, handlend eigenen Namens wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Tochter, Namens: Anna Catharina Schönling, 2. von Philipp Lepere Ackersmann allda, deren Beyvormund, wird durch unterschriebenen zu Candel säßhaften, und dazu beauftragten Notär, vermög Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 19ten vorigen Monats gehörig registrirt, zur öffentlichen und vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener Immobilien geschritten.

Beschreibung der Immobilien.

A. Ein zu Erlenbach in der Obergaß gelegen Haus, Hof, Stallung, Brunnen, Recht und Gerechtigkeiten, neben Georg Jacob Groh, und Valentin Rauert, ästimirt ad . . . . . 300 fl.

B. Ein Gartenstückel in den obern Gärten, neben Peter Kauter und Ludwig Schweinen Wittib, ad 7 fl. 30 kr.

C. Ein ditto, allda, neben Georg Bernhard Kauter und Andres Wüst, ad . . . . . 7 fl. 30 kr.

Das Bedingnißheft kann bey dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Candel, den 12ten März 1822.

Weigel, Not.

---

pr. den 15. März 1822.

Hagenbach. (Vorläufige Versteigerung.) Dienstag den 2ten April 1822 Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Schiff in Hagenbach, wird durch unterschriebenen zu Candel säßhaften und dazu beauftragten Notär besag Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 19ten vorigen Monats, gehörig registrirt, auf Ansuchen I. von Martin Eck, Tagner in Hagenbach, als natürlicher Vormünder seiner mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Bäsch erzeugten noch minderjährigen Kinder, — als: Magdalena, Margaretha, und Valentin Ebe. 2. von Franz Schloß, Ackersmann zu Hagenbach deren Beyvormünder, zur öffentlichen und vorläufigen Versteigerung, von der Hälfte eines zu Hagenbach gelegenen zweystöckigten Hauses, Hälfte Hof und Stallung, dem Viertel einer Scheuer, samt Recht und Gerechtigkeiten, neben Mathens Scherrer und Ferdinand Meyrer, welches abgeschätzt ist ad . 160 fl. geschritten. — Die Steigerungs-Bedingungen können durch Jedermann bey dem unterschriebenen Notär Weigel eingesehen werden.

Candel, den 12ten März 1822.

Weigel.

---

pr. den 15. März 1822.

Niederlustadt. (Lohrinden-Versteigerung.) Künftigen 28ten dieses Monats Nachmittags um zwey Uhr wird zur Versteigerung von 200 Gebund Lohrinden in der Behausung des Unterzeichneten geschritten werden.

Niederlustadt, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horter.

---

pr. den 15. März 1822.

Böhl. (Lohrinden Versteigerung.) Nächsten 28ten März (Donnerstag), des Nachmittags um 1 Uhr, werden in der Amtsstube der unterzeichneten Behörde zu Böhl und vor derselben ungefähr 200 bis 250 Gebund Lohrinden meistbietend in öffentliche Versteigerung gebracht; welches hiermit in specie den HH. Rothgerbern bekannt macht.

Böhl, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Groß.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

(Fortsetzung.)

Gölheim.

Es scheint beinahe in der ganzen Pfalz hergebracht, daß der Umlauf mit Hafer nach der Gerste beschlossen wird. Manchmal kömmt im siebenten oder achten Jahre Raps; dann wird die Esparsette nach dem ersten Schnitte im sechsten oder siebenten Jahre ganz flach umgepflügt, darauf etwas tiefer, und zum dritten Male bey der Einsaat. Der Samen wird eingeegget, und darauf gewalzt. Hafer und Raps ausgenommen, wird aller andere Samen untergepflügt. Auch egget man den Spelz unter, der auf Klee folgt. Die Kleestoppel wird zu dem Ende nicht tief umgefahren, der Spelz auf die Narbe gesäet, und diese scharf mit einer schweren eisernen Egge zerrissen, und der Spelz damit gemengt.

Die Runkeln werden zu Gölheim verpflanzt. Man hält sie für ein fleischgebendes und gutes Futter bey der Arbeit, zum Milchgeben aber werden die Rüben vorgezogen.

Zu Driesen bey Gölheim wird der Hanf über den Dünger, kurzen versteht sich, hergesäet, und flach damit untergepflügt. Man hat dasselbe auch zu Gölheim versucht und sich wohl dabey befunden. Ein Mann pflanzte hier seit fünfzehn Jahren ununterbrochen Hanf auf demselben Felde. Dazu pflügte er einmal tief vor Winter; im Frühjahre düngte er und pflügte dreimal, das Unterpflügen des Samens mit einbegriffen.

Zu dem Rapse wird unmittelbar vor dem Säen gepflügt, der Samen über das gepflügte Land geworfen und untergepflügt. Der größte Theil des Pfuhls wird auf Spelz und Rocken gebracht. Zu den Rüben wird das Land zweymal gepflügt, und der Samen mit dem dritten Pflügen untergebracht. Es soll nicht schaden, wenn gleich vier Zoll tief untergepflügt wird. Darauf wird nicht gezogen. Die Zeit der Aussaat ist um Kilian. Weder Raps noch Rüben werden hier behackt.

Zu Gölheim fand ich nun wieder den Wendepflug eingeführt, und zwar wenn die bloße Ansicht nicht trügt, den besten den ich noch in irgend einer Gegend gesehen habe. Wenn man die Stärke und wirkliche Schwere dieses Pfluges in Betracht nimmt, und ihn dann mit zwey Rädern bespannt sieht, so muß dieses ein günstiges Vorurtheil für ein Werkzeug erregen, das Stärke und Leichtigkeit in einem hohen Grade vereint. Ob ich gleich die Beschreibung der meisten Pflüge für sehr unnütz halte, indem sich selbe doch nicht nach Zeichnungen gehörig abfertigen lassen, so glaube ich doch den Gölheimer Pflug beschreiben und abzeichnen zu müssen, indem er seiner geraden Richtungen wegen ohne Mühe darnach angefertiget, und durch einige Versuche berichtiget werden kann. Der größte Vortheil dieses Pfluges scheint mir in seinem Haupte, oder vielmehr in der Sohle des Pflughauptes zu liegen. Man hat vielmehr bey den meisten Pflügen nicht genug bedacht, daß das Reiben auf dem Boden mit der Breite der Sohle in der engsten Verbindung stehe, und vielmehr ist die breite Sohle an dem Brabantischen Pfluge der einzige Fehler, den er hat. Ich stelle mir einen Laufer vor, der die Füße mit einem schmalen stählernen Stabe unterfangen über das Eis mit pfeilesschnelle dahin gleitet, weil sich keine Reibung dem blanken schmalen Stahle widersetzt. Eben so, denke ich, muß dann auch wohl ein Pflug, der auf einer schmalen gerundeten und mit einer glatten eisernen Bande versehenen Sohle ruhet, auch weniger Widerstand darbieten, als ein anderer, der eine breite Sohle hat. Und in jenem Falle ist der Gölheimer Pflug.

Die Eggen sind sehr schwer, und bilden ein langes unregelmäßiges Viereck. Sie bestehen aus vier Latten, die mit eben so vielen Riegeln unter sich verbunden sind. Jede Latte ist an dem einen Ende 26, an dem andern 33 Centimeter von einander entfernt. Jede Latte hat 8 eiserne Zähne, wovon jeder 21 Centimeter von dem andern absteht. Die Egge wird nicht der Länge nach, sondern über die Breite eingehangen. Es scheint mir ein schweres Werkzeug für ein Paar Kühe. Auch die Walzen sind hier schwer und kein Kinderspielwerk, wie im Elsaß.

---

pr. den 10 März 1822.

In August Oswalds Buchhandlung in Speyer und Heidelberg ist zu haben:

Verhandlungen der zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Baiern im J. 1822. Amtlich bekannt gemacht. 1ter Band. 1 fl. 40 kr.

Die Fortsetzung immer in zeitgemäßen Zwischenräumen.

Briefe des Deputirten Michael Wahrmann 1te Lfg. 4. 6. kr.

Sämmtliche Gesetzbücher und Verordnungen für die frühere und jetzige Verwaltung des bayerischen Rheinkreises in den bekannten Verlagspreisen und alle Producte der ältern und neuern Literatur.

---

pr. den 12. März 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.
Augsburg den 7. März 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	81 3/4	81
dito . . à 5 o/o	96 1/2	96
Land-Anlehen	97	96 3/4
Hypoth. Anweisungen	96 7/8	96 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 7/8	96 5/8
dito unverzinsl.	80	79

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 45. Speyer, den 19ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. März 1822.

(Erkenntniß der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich über die der franz. Briefpost anvertraute Fonds, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die unterzeichnete Stelle hat ein Erkenntniß der kgl. Ministerial-Liquidations-Commission in München über eine Reclamation eines gewissen Daniel Brenzel von Brenschelbach, wegen der der franz. Briefpost anvertrauten Gelder zur Zustellung erhalten, welche indessen wegen Unbekanntschaft des dermaligen Auffenthaltsort des Reclamanten nicht erfolgen kann. Derselbe wird daher zu dessen Empfangnahme hiedurch öffentlich aufgefordert.

Speyer, den 14ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 16. März 1822.

Endliche Versteigerung.

Freytags den 29ten kommenden März, Nachmittags um drey Uhr, in nachbezeichnetem Hause zu Otterstadt, wird in Gefolge eines unterm 20ten jüngst verflossenen September durch das k. Bezirks-Gericht zu Frankenthal erlassenen, gehörig registrirten Bestätigungs-Urtheils, vor dem hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Renker, zur endlichen öffentlichen Versteigerung, auf Eigenthum von nachbezeichneten, zur Verlassenschaft der Maria Ursula Biffard, gewesene Wittwe von weiland Adam Scharpff, im Leben Ackersmann, zu Otterstadt wohnend, gehörenden Liegenschaften, als:

1.) Von einem zu Otterstadt an der Hintergasse unter Nro. 31 zwischen Johannes Ackermann und Johannes Altmann gelegenen Hause, sammt Stallungen, Scheuer, Garten und übrigen Zugehörungen, geschätzt zu . . . . . 400 fl.

2.) Von 12 Ares oder 2 Viertel Acker im Speyerer Weg, Otterstadter Bannes, zwischen Johannes Holz und Philipp Stadtler, angebothen zu . . . . . 40 —

Zusammen . . . . 440 —

unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, und zwar auf Betreiben von:

1.) Anna Maria Rieger, Ehefrau von Nicolaus Harter; 2.) Martin Rieger, Bürgermeister, sowohl in eigenem Namen wie auch als Vormund der David Riegerschen minderjährigen Kinder Heckmann, Francisca und Joseph Rieger; 3.) Salome Schotthöfer, Ehefrau von Adam Farrenbach, Letzterer zugleich als Vormund des minderjährigen Thomas Schotthöfer; 4.) Clara Stolpy, Ehefrau von Joseph Keppel; 5.) Catharina Stolpy, Ehefrau von Bartholomäus Erbach, Letzterer zugleich als Beivormund des benelbten minderjährigen Thomas Schotthöfer; 6.) Elisabetha Biffard, Wittwe von weiland Melchior Munz; 7.) Wilhelm Mellinger; 8.) Adam Möllinger; 9.) Margaretha Möllinger, Wittwe von weiland Conrad Lehr; 10.) Maria Catharina Erbach, Wittwe von weiland David Pöhler; alle Ackersleute, in Otterstadt wohnend; 11.) Anna Maria Nepp, in Speyer wohnend, Wittwe von weiland Simon Hallbauer, gewesener Mühlarzt allda; 12.) Anna Maria Rieger, Frau von Lorenz Heim, Ackersmann, in Otterstadt wohnend; 13.) Adam Weis, Schullehrer, in Hahnhofen wohnend, Beivormund obenbenannter David Riegerschen minderjährigen Kinder; 14.) Catharina Barbara Schotthöfer, Ehefrau von Bartholomäus Ackermann d. j.; 15.) Georg Adam Schotthöfer, beede Ackersleute, in Otterstadt woh-

nend; 16.) Joseph Mayscheck, Schmidt in Otterstadt, als Vormund seiner einzigen noch minderjährigen, mit seiner ersten Ehefrau Anna Maria Schotthöfer erzeugten, bey ihm wohnenden Tochter, Catharina Mayscheck; 17.) Joseph Tremmel, Ackersmann, auch in Otterstadt wohnend, Beivormund benannter Minderjährigen; 18.) Johannes Nepp, Küncher; 19.) Catharina Nepp, Ehefrau von Johannes Stoll, Zimmermann; 20.) Johanna Nepp, Ehefrau von Johann Lorie, Schuhmacher; 21.) Nanette Nepp, ledig, großjährig, Letztere alle in Speyer wohnend; sämmtliche Interessenten fähig, sich als Testamentar-Erben der benannten verstorbenen Maria Ursula Biffard, Wittwe von Adam Scharpff, gewesener Ackersmann in Otterstadt, darzustellen.

Speyer, den sechzehnten März 1822.

Rencker.

---

pr. den 16. März 1822.

Wattenheim. (Holz-Versteigerung.) Künftigen 25. März des Morgens 9 Uhr werden in dem Gemeindewald Wattenheim, Schlag Steinkopf, folgende Hölzer, als 68 kiefern Baustamm und Bloch 182 Wagnerstangen, 264 geschnitten kiefern und eichen Scheithoiz, 358 Klafter Brügel-Stockholz, 8300 gemischte Wellen, auf lange Termine, öffentlich versteigert.

Wattenheim, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. Riegler.

---

pr. den 16. März 1822.

Hördt. (Holzverkauf.) Kommenden Dienstag den 26ten März nächsthin des Morgens 9 Uhr werden auf hiesigem Bürgermeisteramte

62 Klafter eichen Brennholz

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Hördt, den 9ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Brechtel.

---

pr. den 14. März 1822.

Webenheim. (Schaafweide-Verpachtung.) Mitwoch den 10ten April nächsthin des Vormittags um 10 Uhr, wird durch unterzogenes Bürgermeisteramt auf dessen Schreibstube, die Winterschaafweide auf Watt-weiler und Mollschbacher Bann, mit künftigem Michaeli anfangend, auf zwey Jahre an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Sodann den 12ten April wird der diesjährige Heu- und Ohmetgras-Genuß von den Gemeindewiesen in ohngefähr 15 Hectares bestehend, um 9 Uhr des Morgens auf derselben Schreibstube an den Meistbiethenden verpachtet.

Webenheim, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Moschel.

---

pr. den 16 März 1822.

Ilbesheim. (Lohrinden-Versteigerung.) Auf den 26ten März um 10 Uhr des Morgens werden auf dem Gemeindehause zu Ilbesheim bey Landau ohngefähr 1500 Bürken Lohrinden mittelst öffentlicher Versteigerung vergeben.

Ilbesheim, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Leiner.

---

pr. den 16. März 1822.

Ite Bekanntmachung.

Grosbockenheim. (Verpachtung eines Backhauses.) Das unterfertige Bürgermeisteramt bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Samstag den 6ten April des Nachmittags um 2 Uhr das Gemeinde-Backhaus zu Großbockenheim in einen anderweitigen 6jährigen Zeitbestand, mittelst Versteigerung an den Meistbiethenden begeben werden wird. — Die Bedingnisse unter welchen diese Verpachtung geschehen solle, liegen bis zum Versteigerungstag für jeden Pachtlustigen auf der Schreibstube des bemeldten Amtes zur Einsicht offen, an welchem sich auch diejenigen auf dem Gemeindehaus hierorts einzufinden haben.

Großbockenheim, den 11ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Unterz. Griebel.

---

pr. den 16. März 1822.

Winterborn. (Gemeindeholz- und Rinden-Versteigerung.) Montag den 1ten April laufenden Jahrs, des Vormittags 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, bey guter Witterung in dem Schlage bey ungünstiger Witterung aber in loco Winterborn, zur Versteigerung der nachbeschriebenen Holzsortimenten ꝛc. aus dem Schlage, genannt Bauwäldchen, schreiten, als:

1.) 13 eichen Nutz- und Werkholz-Stämme,
2.) 4310 gemischte Wellen,
3.) ungefähr 100 Gebund Lohrinden mit dem Holz, auf dem Stocke.

Kalkofen, den 12ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Alexander.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf den Bännen von Ober- und Niederlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero	Distrikt.	Flächengehalt Aren.	Centiaren.	Ruthen.	Total.	Befurchung. Einerseits.	Anderseits.	Reiner Ertrag. fl. kr.	Erstes Geboth	Bemerkungen.
												fl. kr.	
1	Acker	A.	193	Niederfeld	5	6	21	4	Gg. Adam Lehr d. J.	Andreas Sager	19		
2	idem	—	318	idem	8	3	34	—	G. J. Flory v. Oberlust.	Mart. Hörder v. Niederl	18		
3	—	—	674	idem	4	81	20	4	G. Adam Heiliger d. J.	Joh. J. Hauenstein	7		
4	—	—	973	Berg	43	67	184	9	Gg. Jacob Flory	Johannes Doll	1 6		
5	—	—	974 1/2	idem	11	11	47	7	idem	idem	17		
6	—	—	975	idem	7	58	32	1	idem	idem	12		
7	—	—	976	idem	27	71	117	3	idem	idem	42		
8	—	C.	1084	Oberrödern	1	58	6	7	J. J. Saager v. Oberlust.	J J. Köhler v. Zeiskam	6		
9	Wiese	D.	120	Burgwies	8	74	37	—	Gg. Jacob Flory	Johannes Doll	25		Oberlustadter
10	Acker	—	132	Niedergärten	2	45	10	4	Joh. Gg. Lehr	Heinrich J. Theis d. J.	11		Gemarkung.
11	—	—	135	idem	2	45	10	4	Gg. Simon Krebs	Gg. J Hauenstein	16		
12	—	—	137	idem	5	37	14 1/4	—	Gg. Jacob Flory	Sebastian Deubel	13		
13	—	—	385	idem	2	5	8	7	H. Jac Hammelman	Gg. Ad. Hammelmann	0		
14	—	—	474	idem	1	25	5	2	G. A. Hoffmann v. Oblst	And. Becker v. N. lust.	3		
15	—	—	722	Niederrödern	4	96	21	—	Georg Adam Rübel, oben Pfarrgut	Jacob Flory unten Aufstößer	8		
16	Wiese	E.	20	Queich	13	84	58	6	Heinrich Fischer von Niederlustadt	Wilhelm Humbert von Oberlustadt	31		
17	—	—	15	idem	3	85	16	3	Gg. Jac. Theis d. J.	Andreas Sager	10		
18	—	—	385	idem	5	69	24	1	Gg. Michel Ott	G. Adam Hoffmann	9		Niederlustadter
19	Acker	D.	854	Spohrgarten	31	82	134 2/3	—	Gg. Jac. Flory	die Büschen Wiesen	39		Gemarkung.

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Liegenschaften, welche dem unten genannt werdenden gepfändeten Theil zugehören, geschahe auf Ansuchen von Philipp Morgenstern, Gastwirth zu Hanhoffen, Kanton Speyer, Bezirk Frankenthal, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnenden Gerichtsbothen Weber, vom 3ten Dezember verwichenen Jahres, registrirt zu Landau den siebenten nämlichen Monats, gegen und auf Johann Georg Flory, ehemaliger Schullehrer und dermaliger Ackersmann zu Oberlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Friedensgerichtsschreibern Pfirmann von Gemersheim, am vierten, und dem Bürgermeistern Hoffmann von Oberlustadt, den sechsten Dezember verflossenen Jahres zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem königl. Hypothekenamte zu Landau, den achten März 1822, Band 3 Art. 20 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justiz-Gebäude allda, den achten May laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den eilften März 1822.

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den eilften März 1822. Fol. 87 V. C. 6. Empfangen sammt Zehntel ein und dreyßig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Müller.

---

pr. den 16. März 1822.

Reichsthal. (Lohrinden-Versteigerung.) Dienstag den 9ten kommenden Monats April, um 10 Uhr Vormittags, werden vor dem unterzogenen Bürgermeisteramt Hefersweiler zu Reichsthal

1. Ungefähr 50 Gebund Lohrinden aus dem Gemeindewald von Seelen, District Strömel,
2. Ungefähr 150 Gebund Lohrinden, aus dem Gemeindewald von Reichsthal, District Bauwald, und
3. Ungefähr 340 Gebund Lohrinden aus dem Gemeindewald von Rathskirchen, District Reinerbrück und Kirchwald, öffentlich an den Meistbietenden auf dem Stock versteigert werden. Mit der Bemerkung daß es sogenannte Spiegel-Rinden sind.

Reichsthal, am 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Geib.

---

pr. den 16. März 1822.

Rolsberg. (Holz- und Lohrinden-Versteigerung.) Mittwoch den 10ten April nächsthin um 9 Uhr des Vormittags, wird in der Gemeinde Rolsberg in Gemäßheit hoher königl. Regierungs-Verfügung vom 2ten May vorigen Jahrs, durch das unterzogene Amt zur öffentlichen Versteigerung von 4075 aufgemachten buchenen Wellen und circa 500 Gebund sogenannte Spiegelrinde auf dem Stock (herrührend aus dem aussergewöhnlichen Holzschlag dieser Gemeinde, District Gründling, bestimmt zur Tilgung einer ältern Gemeinde-Schuld) in Beiseyn der einschläglichen Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, geschritten werden.

Reichsthal, am 13ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Geib.

---

pr. den 18. März 1822.

Speyer. (Definitive Versteigerung.) Die zur Verlassenschaft des dahier verlebten Ackersmanns Jacob Spies gehörige vordere Hälfte an einem Wohnhaus in der Pistoreygasse grünen Viertel der Stadt Speyer Nro. 96. gelegen, welche in der vorläufigen Versteigerung auf 1205 fl gekommen ist, wird den 28ten dieses Monats Nachmittags um 4 Uhr im Wirthshaus zum Anker dahier definitiv versteigert werden: auf Ansuchen 1. der Maria Eva Schneider Wittwe 2ter Ehe des Verlebten in Speyer wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der Gütergemeinschaft worin sie mit genanntem Jacob Spies gestanden, dann als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kindern Jacob, Elisabetha und Maria Katharina Spies, welche kein Gewerb treiben, sich bey ihrer Mutter aufhalten und Jacob Arnold Ackermann allda wohnhaft, zum Beivormund haben, endlich als Bevollmächtigte ihres großjährigen Sohns Konrad Spies Pontonier zu Germersheim in Garnison. 2. der Katharina Spies Ehefrau von Friedrich Röder Fuhrmann und 3. des Andreas Spies Handarbeiter alle in Speyer wohnhaft, die 2 letztgenannte Katharina und Andreas Spies sind Kinder erster Ehe des Verlebten erzeugt mit der auch verstorbenen Apolonia Winand. Die Bedingniße können beim unterzeichneten zu dieser Versteigerung kommittirten Notär eingesehen werden.

Speyer, den 15ten März 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 16. März 1822.

Harthausen. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechs und zwanzigsten Februar 1822. (gehörig registrirt) und durch Ladung vom eilften März 1822 hat Elisabetha Pahle, Ehefrau von Franz Keller, junior Ackersmann in Harthausen sie daselbst wohnhaft die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Justus Willich in Frankenthal zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, am dreyzehnten März 1822.

Willich.

---

pr. den 18. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten März 1822 wurde die Abwesenheit des Philipp Franz Hodel aus Weissenheim am Sand erklärt.

Frankenthal, den 16ten März 1822.

Für richtigen Auszug.
Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 18. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil vom 14ten März 1822 die Abwesenheit des Johannes Schmitt aus Callstadt erklärt.

Frankenthal, den 16ten März 1822.

Für den Auszug.
Reichard, Untergerichtsschreiber.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 46. Speyer, den 20ten März 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 18. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Anstehen der muthmaßlichen Erben des abwesend seyn sollenden Christoph Haß aus Haßloch, hat das k. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 13ten März 1822. verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Christoph Haß (welcher im Jahr 1812 in französische Kriegsdienste getreten seyn soll und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ) in der Sitzung vom künftigen 8ten April, Morgens 8 Uhr contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör, statt finde.

Frankenthal, den 15ten März 1822.

Für richtigen Auszug der königl. Staatsbehörde ertheilt.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 18. März 1822.

Altenbamberg. (Versteigerung einer Erbbestandsmühle.) Auf Antrag Georg Kizel, und dessen Gläubiger, und eingeholten Consens von königlicher hohen Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern — soll dessen zu Altenbamberg, Kantons Obermoschel, besitzende Erbbestands-Mahlmühle — bestehend in 2 Mahl- und 1 Schälgang, Haus, Scheuer, Stallung, 1 Hectar und 50 Ares, Wört- und Feldgüter, unter annehmlichen Conditionen auf Eigen versteigert werden. Der davon jährlich zu bezahlende Erbpacht ist 55 fl. Die Mühle liegt an einer Haupt-Landstraße, an dem wasserreichen Bach, die Alsenz genannt.

Diese Versteigerung soll den 2ten April nächsteinstehenden Monats, Vormittags 11 Uhr in der Gemeinde Altenbamberg statt finden.

Obermoschel, den 12ten März 1822.

Welsch, Notär.

---

pr. den 16. März 1822.

Heiligenmoschel. (Holz-Versteigerung.) Den ersten des kommenden Monats April, werden in dem hiesigen Gemeindewald, District Hord, durch den Unterzeichneten, in Beyseyn eines königl. Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, folgende Holzsortimente loosweise an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden:

24 Klafter buchen Scheitholz;
1800 Wellen;
10 buchen Abschnitt;
17 eichen Stämme.

Heiligenmoschel, den 12ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rahm.

---

pr. den 18. März 1822.

Zeiskam. (Lohrinden-Versteigerung.) Samstag den 30ten des gegenwärtigen Monats März um 9 Uhr Morgens, wird vor Unterzeichnetem in dessen Behausung die Versteigerung von etwa 300 Bund Lohrinden, die in dem dieser Gemeinde pro 1821/22 angewiesenen Holzschlag geschält werden können, vorgenommen werden, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zeiskam, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Guth.

---

pr. den 18. März 1822.

Klagen auf Gütertrennung.

Das Publicum wird benachrichtet, daß Elisabetha geborne Paul, Ehefrau des Friedrich Schuhmacher, jun. Ackersmann in Dörrenbach, Canton Rockenhausen, Bezirk Kaiserslautern, gehörig durch den Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern ermächtigt, unterm 6ten d. M. gegen gedachten ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt hat und der un-

terzogene Anwalt am Bezirksgericht zu Kaiserslautern daselbst wohnhaft beauftragt ist dieselbe in dieser Sache zu vertreten.

Kaiserslautern, den 15ten März 1822.

Unterz. Koller.

Das Publicum wird benachrichtet, daß Elisabetha geborne Groß, Ehefrau des Jacob Bambauer, Ackersmann in Lohnweiler, Canton Lauterecken, Bezirk Kaiserslautern, gehörig durch den Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern ermächtigt, unterm 11ten d. M. gegen gedachten ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angestellt hat, und der unterzogene Anwalt am Bezirksgericht zu Kaiserslautern daselbst wohnhaft, beauftragt ist dieselbe in dieser Sache zu vertreten.

Kaiserslautern, den 15ten März 1822.

Unterz. Koller.

---

pr. den 16. März 1822.

Linden. (Jagd-Verpachtung.) Den 11ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird vor unterzeichnetem Amte die Verpachtung der Gemeinden-Feld-Jagden auf den Gemarkungen von Linden und Queidersbach auf 6 Jahre statt finden.

Linden, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Leidner.

---

pr. den 18. März 1822.

Eschbach. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 26. März l. J. des Morgens neun Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in Beiseyn eines königl. Forstbeamten, zur öffentlichen Versteigerung von 30 eichenen Baustämmen, und 25 Klafter eichen Holz, loosweise an den Meistbiethenden geschritten werden.

Eschbach, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reuther.

---

pr. den 18. März 1822.

Sulzbach. (Holz-Versteigerung.) Bis den dritten April, des laufenden Jahres, um zehn Uhr des Vormittags, werden durch unterzogenes Bürgermeisteramt, in dem Gemeinde-Walde zu Sulzbach, 40 Stämme buchen Geschirrholz, an den Meistbiethenden versteigert.

Katzweiler, den 16ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Henn.

---

pr. den 19. März 1822.

Oberlustadt. (Lohrinden-Versteigerung.) Den 10ten kommenden Monats April, Morgens 10 Uhr werden auf dem Gemeindehaus zu Oberlustadt vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt 250 Gebund Lohrinden an den Meistbiethenden versteigert.

Oberlustadt, den 15ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Hoffmann.

---

pr. den 18. März 1822.

Landau. (Feldjagd-Verpachtung.) Den 10ten April, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Stadthaus zu Landau, zur Verpachtung der Feldjagd in dem Banne dieser Stadt, auf einen 9jährigen Bestand in öffentlicher Versteigerung geschritten werden.

Landau, den 9ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schattenmann.

---

pr. den 18. März 1822.

Steinwenden. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch den 10ten April, Morgens um 9 Uhr, werden in den Waldungen der Gemeinde Weltersbach 100 Stämme eichen Bauholz, worunter sehr viele Stämme sich befinden, die zu Oehlpressen, zu Wellbäumen für Mühlräder, und auf jede Art zum Bauen gebraucht werden können, auch 100 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz, und 1000 Gebund Wellen an den Meistbiethenden versteigert.

Steinwenden, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 18. März 1822.

Friesenheim. (Weiden- und Erlen-Pflanzung betr.) Es wird hiemit angezeigt, daß Montag am 25ten März Mittag 2 Uhr auf dem Gemeindehaus in Friesenheim an die Wenigstnehmenden unter annehmbaren Bedingnißen versteigert werden wird:

a) Die Lieferung von 4000 Weidensetzling.

b) Die Pflanzung derselben, und

c) Das Rupfen und Pflanzen von 10000 Erlensetzling.

Friesenheim, den 16ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Werry.

pr. den 19. März 1822.

Zwangsversteigerung.

(Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.)

	fl.	kr.
1) Zwey Viertel oder 12 Aren 71 Centiaren Acker und Wiese in der Holzwies, Section D. Nro. 1139, angeboten zu	6	40
2) 79 Centiaren oder vier Ruthen Baumstück in der Holzwies, Section D. Nro. 1137, angeboten zu	—	20
3) Vier Aren 76 Centiaren oder 24 Ruthen Wies in der Holzwies, Section D. Nro. 1144, angeboten zu	2	40
4) Sechs Aren 35 Centiaren oder ein Viertel Wiese und Baumstück, in demselben District, Section D Nro. 1142, angeboten zu	7	—
5) Eine in Stein gebaute Mahlmühle, bestehend in einem Mahl- und Schelgang, sammt Zugebör, als Hof, Scheuer, Stallung und Pflanzgarten zu Rechtenbach in der Dorfgasse gelegen, Section D. Nro. 1523, enthaltend ein Flächenmaaß von vierzehn Aren oder zwey Viertel acht Ruthen angeboten zu	315	20
	332	—

Die oben beschriebene Mühle liegt wie bemerkt in dem Orte Rechtenbach, und die Güter im Banne derselben Gemeinde, Canton Bergzabern, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise und rühren von den Johann Rewinger'schen Eheleuten als ursprüngliche Eigenthümer her.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johann Rewinger, Ackersmann und Rosina Margaretha geborne Hoechst, beide Eheleute zu Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Johann Philipp Müller, Sohn von Johann Wilhelm, Handelsmann in Weissenburg, im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Act des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom achten October 1821, einregistrirt den 10ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen die genannte Eheleute Rewinger, als Hauptschuldner, wie auch gegen Conrad Krumm, Müller, und dessen Ehefrau Margaretha geborne Speierer und Philipp Wagner, Müller, sämmtliche in Rechtenbach wohnhaft, als dermalige Besitzer (tiers détendeurs) der erwähnten Immobilien, weil solche der ihnen durch Act des erwähnten Gerichtsboten vom 27ten July 1821, gehörig registrirt, gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebene Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführet, noch endlich die gepfändeten Immobilien abgetreten haben, betrieben.

Abschrift der erwähnten Beschlagnehmungsurkunde ist dem Herrn Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Rechtenbach, und dem Herrn Weber, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Bergzabern gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 9ten November 1821 Band 3 Art. 12 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den 16ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, den 6ten Februar 1822.

Lizentiat Breal, Anwalt am k. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 17ten November 1821.

Zur Entlastung des Advokaten Breal.

Haas, Advokat.

Einregistrirt zu Landau, den neunzehnten November 1821. Fol. 37. V. C. 4. Empfangen ein und dreyßig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 6ten Hornung 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 10ten April 1822. Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summen zusammen 332 fl.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 15ten März 1822.

Breal.

---

pr. den 19. März 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1) Section B. Nro. 119. eine einstöckige Wohnbehausung, Hof, Scheuer, Stallung und Zugehörden, gelegen im Dorf Hatzenbühl, in der sogenannten Jockgrimmergaß, einerseits die Jockgrimmergaß, anderseits der gepfändete Theil selbst, oberend derselbe und unterend Philipp Jacob Schultzen Witrib, enthaltend einen Flächenraum von circa 9 Aren und 15 Centiaren. Angeboten zu

2) Section A. Nro. 360. 1 Are und 18 Centiaren

Garten, im Distrikt genannt Jockgrimmerweeg, begrenzt einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Johann Adam Nayv. Angeboten zu

3) Section B. Nro. 70. 18 Aren und 90 Centiaren Garten, im nämlichen District, einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu

4) Section B. Nro. 72. 9 Aren und 45 Centiaren Garten, in demselben District, einseits Brehm selbst und Philipp Jacob Schultzen Wittib, anderseits Johannes Wünstel, der alte. Angeboten zu

5) Section B. Nro. 48. 21 Aren und 82 Centiaren Acker, im District genannt Birkenwies, einseits Georg Anselm Müller, anderseits Caspar Persohn. Angeboten zu

6) Section C. Nro. 314. 33 Aren und 08 Centiaren Acker, im District genannt Kleinhayna, einseits Joseph Henigin Erben, anderseits Wendel Werling. Angeboten zu

7) Section D. Nro. 590. 51 Aren und 98 Centiaren Acker, im District genannt Kleinfeld, einseits Philipp Jacob Faust Erben, anderseits Peter Brunner. Angeboten zu

8) Section D. Nro. 327. 18 Aren und 90 Centiaren Acker, im District genannt Kurzgewann, einseits Georg Thomas von Rheinzabern, anderseits Valentin Wünstel der alte. Angeboten zu

9) Section D. Nro. 662. 42 Aren und 52 Centiaren Acker, im District genannt Gedrähten Eichenbaum, einseits Georg Dobler, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu

10) Section D. Nro. 663. 28 Aren und 35 Centiaren Acker, in dem nämlichen District, einseits Brehm selbst, anderseits Philipp Jacob Doppler. Angeboten zu

Das oben beschriebene Wohnhaus liegt im Dorf Hatzenbühl und sämmtliche sub Nro. 2 bis 10 inclusive beschriebene Grundstücke im Bann und Gemarkung derselben Gemeinde, Canton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise. Das Haus wird durch den nachbenannten gepfändeten Theile selbst bewohnt, und die Güter ebenfalls durch ihn besessen, gebaut und benutzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Joseph Brehm, suspendirten Steuer- und Gemeinde Einnehmer von Hatzenbühl und Wörth, in Hatzenbühl wohnhaft, auf Ansuchen der Gemeinden Hatzenbühl und Wörth und auf Betreiben ihrer respectiven Bürgermeister, der Herrn Ga. Nunnenmann, Bürgermeister der Gemeinde Hatzenbühl, allda wohnhaft, und Georg Jacob Pfirrmann, Bürgermeister der Gemeinde Wörth, daselbst wohnhaft, beide gehörig ermächtigt, durch Urkunde des zu Landau wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes vom 1ten Hornung 1822 regist. den 5ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagsurkunde wurde sowohl dem Adjunkten Hrn. Thomas von Hatzenbühl als auch dem Herrn Keller, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Candel zugestellt.

Der Beschlagnehmungsact ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den 22ten Februar 1822, Band 3. Art. 17. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2ten März darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungsaale daselbst den 30. April 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthie vertreten.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den 5ten März 1822. Fol. 84. R. C. 2. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 18. März 1822.

Hochstätten. (Gemeinde-Holz und Rinden-Versteigerungen.) Die in dem Intelligenzblatt Nro. 42 auf den 26ten dieses dahier angekündigten Holz- und Rindenversteigerungen können an diesem Tage nicht statt finden, und werden daher auf den 1ten kommenden April zurückgesetzt.

Hochstätten, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Brunck.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 19. März 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 14. März 1822.

		Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		81 3/4	81
dito à 5 o/o		96 1/2	96
Land-Anlehen		97 1/8	97
Hypoth. Anweisungen		97	96 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o		104	103 1/2
dito E—M à 4 o/o		97	96 3/4
dito unverzinsl.		80	79

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 47. Speyer, den 21ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Flößerei aus dem Annweiler Thal betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Laut den über den zeitherigen Zustand der Flößerei auf der Queich und den Seitenbächen eingezogenen Berichten, ist die Polizey auf diesen Floß-Bächen in hohem Grade vernachläßigt worden; unter dem Vorwand verjährter und nicht erweißbarer Rechte haben bedeutende Entwendungen an den geflößten Hölzern statt, und auch andere Mißbräuche und Anmaßungen setzen theils die Holz-Eigenthümer theils die Flößerei-Einrichtung selbst in Gefährde.

Um daher diesen großen Unordnungen mit Nachdruck zu begegnen wird hiemit folgendes verfügt:

1. Zur allgemeinen Warnung werden die hieher sich beziehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht, nämlich

a. Entwendungen an solchem Holz das bereits in Scheiter gespalten oder in Klafter aufgemacht ist, werden als Diebstahl angesehen, und nach dem Criminal-Gesetzbuch bestraft (Art. 13. der Forst-Straf-Verordnung vom 30ten July 1814.)

Der Diebstahl an dem zum Verkauf ausgesetzten Holz wird mit der Einsperrung bestraft (Art. 388 des peinlichen Gesetzbuches.)

b. Ohne vorherige Ermächtigung von Seite der competenten Behörde dürfen in und an den Flößbächen weder Schleußen noch Schutzen, Wehre, Dämme, Mühlen oder sonstige den freien Lauf des Wassers hindernde Werke angelegt werden (Art. 9 des Beschlußes vom 19ten Ventose 6.)

c. Eben so wenig darf irgend jemand ohne die besagte Ermächtigung das Wasser aus den Flößbächen zur Bewäßerung der benachbarten Grundstücke oder zu irgend einem anderen Behufe ableiten (Art. 10 desselben Beschlußes.)

d. Es ist verboten Schutt, Kehricht oder sonstige Unreinigkeiten in die Floßbäche zu werfen, oder an den Bachstaden und auf den Dämmen auszuleeren (Derselbe Beschluß Art. 328 des Reglements des Regierungs-Commissärs vom 1ten Thermidor 6.)

2. Wird hiemit ausdrücklich erklärt, daß keinem Mühl-Besitzer ein Recht zustehe, sich unter dem Namen der Sperr-Scheiter irgend etwas von dem in und an den Floßbächen befindlichen Floßholz anzueignen, und daß eben so wenig irgend jemand zu dem sogenannten Nachstoppeln in den Floßbächen berechtigt sey, auch zu solchem Nachstoppeln weder allgemein noch einzeln eine Erlaubniß oder Begünstigung ertheilt werde.

3. Sämmtliche Polizeybeamten, Ortsvorstände, Forstbeamten, Feld- und Flurschützen, wie auch die kgl. Gendarmerie werden hiemit zu treuer Erfüllung der ihnen für die Holzflößerei-Polizey obliegenden Pflichten nachdrucksamst ermahnt, damit das Privat- und das Staats-Eigenthum auch in diesem Gegenstand gebührend geschützt, und der so gemeinnützige Zweck der Holzflöß-Anstalten nicht beeinträchtigt, sondern jeder Contravenient auch sofort der gesetzlichen Ahndung überantwortet werde.

Diese Verfügungen sollen durch das Kreis-Intelligenzblatt durch die betreffenden Wochenblätter und durch Anschlag in allen in der Nähe der vorhin bezeichneten Floßbäche gelegenen Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Speyer, den 19ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
S. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß königl. Regierung, Kammer des Innern, vom 13ten März, wurde dem Adjunkten Kruel zu Bergzabern die nachgesuchte Entlassung bewilligt und an dessen Stelle der Gemeinderath Georg Vogelsberger ernannt.

---

pr. den 20. März 1822.

Falckenstein. (Definitive Versteigerung.) Nächstkünftigen 12ten April, Freytags, Vormittags 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Notär Hatteroth, im Amtssitz von Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern im Rheinkreise, angestellt, in der Wohnung des Herrn Georg Adam Frank, zu Falckenstein, Abtheilungshalber, und zufolge gehörig registrirter Urtheile des königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 3ten April und 25ten August verwichenen Jahrs, zur letzten oder definitiven Versteigerung von einem zu Falckenstein, Kantons Winnweiler, gelegenen Häuschen und Gärtchen und ungefähr 7 Aren Ackerland, zusammen taxirt 200 fl. geschritten; auf Betreiben von Philipp Heil, Taglöhner in Börstadt, Kantons Winnweiler, vertretten, in dieser Sache, durch Herrn Anwalt Lippert in Kaiserslautern, gegen Apolonia geborne Gottschalk und deren jetzigen Ehemann Johann Peter Gebhard, Taglöhner in Falckenstein, als gesetzliche Vormünder von Philipp, und Maria, Magdalena Kullmer, minderjährige Kinder gedachter Apolonia Gottschalk, aus ihrer ersten Ehe mit dem verlebten Valentin Kullmer, gewesener Taglöhner in Falckenstein, Miteigenthümer von gedachten zu versteigenden Immobilien, und welche minderjährige Kinder den Johann Gutmann, Ackersmann in Schweißweiler, nämlichen Kantons Winnweiler, zum Nebenvormund haben.

Winnweiler, den 9ten März 1822.

Hatteroth, Notär.

---

pr. den 19 März 1822.

Anaweiler. (Lohrinden-Versteigerung.) Samstag den 6ten April des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus circa 2000 Gebund Lohrinden, in den hiesigen Hinterwaldungen, sodann 2000 Gebund junge Rinden in dem hiesigen Schlag Rothenberg 1/4 Stund von Annweiler gelegen öffentlich an den Meistbietenden versteigert; wozu die Liebhaber mit Versicherung billiger Bedingungen eingeladen werden.

Annweiler, den 15ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kuhn, Adj.

---

pr. den 20. März 1822.

Saal. (Verpachtung einer Wiese.) Gemäß Reskripts hoher königl. Regierung, wird die streitige sogenannte Auewiese Niederkircher Bannes, den 15ten künftigen April um 10 Uhr Morgens durch unterzeichnetes Amt abermalen auf ein Jahr in Pacht gegeben.

Saal, den 16ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 20. März 1822

Deidesheim. (Erledigung des kathol. Schuldienstes.) Durch das Ableben des Schullehrers Bentz, ist ein geschickter Mann zur Besetzung der katholischen Lehrstelle in hiesiger Gemeinde, nöthig.

Diejenigen Candidaten welche ihre gute Befähigung durch erforderliche Beweißschriften sowohl über Kenntniß als Moralität nachweißen können, werden hiedurch eingeladen, diese Beweisschriften innerhalb vier Wochen vorzulegen.

Deidesheim, den 16ten März 1822.

Für die Local-Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

A. Jordan.

---

pr. den 20. März 1822.

Eßweiler. (Jagd-Versteigerung.) Den 29ten März 1822, Vormittags um 10 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt Eßweiler die Feld- und Waldjagd auf dem Banne von Eßweiler und Oberweiler, auf einen 3, 6 oder 9jährigen Pacht an den Höchstnehmenden vergeben werden.

Eßweiler, den 11ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grill.

---

pr. den 19. März 1822.

Dielkirchen. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Mitwoch den 10ten April des Nachmittags um ein Uhr wird die Feld- und Waldjagd in den Bännen von Dielkirchen und Steingruben mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre auf der Scheerbstube des Bürgermeisteramts in Baierfeld verpachtet.

Baierfeld, am 12ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt,

Wertensohn.

---

pr. den 18. März 1822.

Alsenz. (Lohrinden-Versteigerung.) Dienstag den zweiten April des Morgens um 10 Uhr wird auf dem Ge-

meindehause zu Alfenz in Gegenwart der Forstbeamten, und des Gemeinde-Einnehmers zur Versteigerung folgender Lohrinden-Schläge auf dem Stock geschutten, als:

A. Gemeinde Alfenz.
Schlag Hornwald abgeschätzt zu 1800 Gebund.
B. Oberndorff.
Schlag Bauwald abgeschätzt zu 1700 Gebund.
C. Cölte.
Schlag Hahn abgeschätzt zu 200 Gebund.

Alfenz, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Dietz.

---

pr. den 18. März 1821.

Göllheim. (Lohrinden-Versteigerung.) Mitwoch den 3ten April 1822 des Nachmittag 2 Uhr werden dahier auf dem Stadthause die Lohrinden aus dem diesjährigen Gemeindeschlag, Glockenwald, geschätzt zu 3500 dicke Gebund öffentlich, unter annehmlichen Zahlungsfristen versteigert.

Göllheim, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Groß.

---

pr. den 18 März 1822.

Rockenhausen. (Lohrinden-Versteigerung.) Mitwoch den 3ten April 1822 des Morgens um 9 Uhr werden in den Schlägen nachbenannter Gemeinden in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten, die diesjährigen Lohrinden und zwar

1. in dem Schlag der Gemeinde Rockenhausen, genannt Spelzenkopf, 200 dicke Gebund.
2. in jenem von Marienthal, genannt Jakobsberg 400 dicke Gebund, und
3. in dem von Kazenbach, genannt Steinkreutz, 100 spitze Gebund.

öffentlich versteigert.

Rockenhausen, den 13ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Opp.

---

pr. den 15 März 1822.

Kerzenheim. (Versteigerung von Lohrinden.) Mitwoch den 3ten April 1822 des Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier die Lohrinden aus den diesjährigen Gemeinde-Holzschlägen, Rittersthal und Orles, geschätzt zu 4500 große Gebund, entweder im Ganzen oder in Loosen zu 500 à 1000 Gebund, je nach dem es die Steigerer verlangen werden, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Wegen der Zahlung des Steigpreises wird man annehmbare Terminen festsetzen.

Kerzenheim, den 14ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Wand.

---

pr. den 18. März 1822.

Eisenberg. (Rinden-Versteigerung.) Mitwoch den 3ten April, nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, läßt die Gemeinde Eisenberg ihre diesjährigen Rinden aus dem Schlag Oheisenbusch, abgeschätzt zu 800 Gebund, auf dem Gemeindehaus zu Kerzenheim, gelegentlich der dasigen Rinden-Versteigerung, mitversteigern, welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird

Eisenberg, den 16ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Holzbacher.

---

pr. den 18. März 1822.

Baierfeld. (Den Viehmarkt auf dem Neubau betr.) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der im vorigen Jahr 1821 errichtete Viehmarkt auf dem Neubau, Gemeinde Baierfeld, Steckweiler und Ransweiler, in diesem laufenden Jahr fürs erstemal auf den ersten Dienstag nach Ostern, oder den 9ten des Monats April 1822, gehalten wird; und hernach auf jeden ersten Dienstag in den nachfolgenden Monaten, so wie solche auch im vorigen Jahr sind gehalten worden.

Baierfeld, den 15ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt
Wertenson.

---

pr. den 21. März 1822.

Speyer. (Den Vorspanns-Dienst betr.) Den 25ten dieses um eilf Uhr des Morgens wird auf dem Rathhause dahier die Vegebung des Vorspanns-Dienstes für die neun letzten Monate des laufenden Jahrs statt finden.

Speyer, den 19ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr. den 21. März 1822.

Edenkoben. (Haus-Versteigerung.) Donnerstag den 4ten April 1822. Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Edenkoben im Gasthaus zur Pfalz durch den unterschriebenen hierzu cömmittirten und in Edenkoben residirenden k. Notär Medicus zur präparatorischen Versteigerung gebracht:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, somt Stall, Keller und

Hof, gelegen zu Edenkoben in der Danzgasse auf dem Berg, mit einem auf die Straße gehenden Laden, zwischen Heinrich Glauf's Wittib, und Wilhelm Bleisteins Wittib, dann Philipp Jacob Weis.

Die Versteigerung geschieht in Gefolge Urtheils des königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 24ten Januar 1822. Registrirt zu Landau am 13ten Februar darauf gegen 1 fl. 32 1/2 kr,

1. Auf den Antrag von Nicolaus Bleistein, Hufschmidt, und seiner Ehefrau Anna Elisabetha Franck;
2. Auf den Antrag von Heinrich Hahn, Wingertsmann;
3. Auf den Antrag von Margaretha Köhler, Wittib des verstorbenen Gottfried Hahn, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Anna Elisabetha Hahn und Johann Michael Hahn, alle in Edenkoben wohnend, welche Minderjährige den Johann Heinrich Neu, Wingertsmann in Edenkoben wohnend, zum Nebenvormund haben.

Das Bedingnißheft liegt bey dem Notär zur Einsicht.

Edenkoben, den 12ten März 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 19. März 1822.

Rheinzabern. (Vergebung einiger Gemeinde-Bauten.) Dienstag als den 9ten des künftigen Monats April, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, werden die hier unten beschriebenen Bau-Arbeiten durch Minder Versteigerung vergeben werden; und zwar jeder Gegenstand ins besonders.

1. Sieben neue steinerne Brückeln im Wiesenthale, zusammen angeschlagen zu . . . 244 fl. 52 kr.
2. Die Verstellung der hölzernen Brücke über den Otterbach für . . . . 20 — — —
3. Die Reparationen im Pfarrhause, bestehend in Maurer- und Schreiner-Arbeiten für . . . . . 140 — 27 —
4. Die Reparationen im Hirtenhause, bestehend in Maurer Arbeiten für . . 38 — 3 —
5. Lieferung von steinernen Mauerdeckeln für . . . . . 33 — — —
6. Die Reparationen an dem Kirchenthurm, bestehend in Maurer- und Schieferdecker-Arbeiten . . . . . 61 — 28 —

Die abtheiligen Kosten-Ueberschläge und Bedingnisse können jeden Tag auf dem Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Rheinzabern, den 15ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Töpp[illegible].

---

pr. den 20. März 1822

Altripp. (Lieferung von Arbeits-Geschirr zur Erhaltung der Rheindämme bey Hochgewässern.) Den nächstkommenden 30ten März um 1 Uhr, des Nachmittags werden vor unterfertigter Stelle in Altripp folgende Gegenstände an die Wenigstfordernden öffentlich versteigert:

1. 10 Schubkarren ohne Beschläge, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat.
2. 100 Körbe.
3. 8 Pechpfannen.
4. 8 Laternen.
5. 10 eiserne Krappen.
6. Die Beschläge zu 12 Schlägeln.
7. Die Beschläge zu 10 Schubkarren.

Die Bedingnisse sind bey dem Bürgermeisteramt zu ersehen. Die Steigpreise werden aus der Gemeindekasse sogleich nach Ablieferung der Arbeiten, wenn solche vorschriftmäßig gefertigt sind, bezahlt.

Altripp, den 17ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sauer.

---

pr. den 13. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräusserung und Verpachtung von Staatsgütern.) Dienstag den nächstkünftigen 2ten. April, Morgens 8 Uhr, wird vor dem Bürgermeister der Gemeinde Mertesheim, in der Behausung des Adjuncten Christ daselbst

1. zur loosweisen Versteigerung auf Eigenthum der Hälfte des Ramser-Kloster-Gutes gelegen in den Gemarkungen von Mertesheim und Quirnheim, bestehend in einer Scheuer und 122 Morgen Ackerfeld und Wiesen
2. und zur loosweisen Verpachtung der anderen Hälfte auf neunjährigen Bestand, geschritten werden.

Für die Zahlung der Steigschillinge sind sechsjährige Termine gestattet, wovon der erste auf den 11ten November des kommenden Jahres 1823 festgesetzt ist.

Die übrigen Versteigerungs- und Verpachtungs-Bedingungen können auf dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Rentamts täglich eingesehen werden.

Grünstadt, den 9ten März 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Dechen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 48 Speyer, den 23ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

K. Ministerial-Entschließung.

Staats-Ministerium des Innern.

(Die geprüften Rechts-Praktikanten betreffend.)

Seit dem Jahre 1809 haben 1103 Rechts-Candidaten die zum Eintritt in den Staatsdienst vorgeschriebene Prüfung erstanden. Von diesen haben mehr nicht als 658 im unmittelbaren Staatsdienst angestellt werden können.

Gegenwärtig sind daher noch 445 um Anstellung sich bewerbende Rechts-Praktikanten vorhanden, mit Einschluß einer nicht beträchtlichen Zahl, welche außerhalb des unmittelbaren Staatsdienstes ein anderes zum Theil nicht bleibendes Unterkommen gefunden haben dürfte.

Diese Thatsachen werden, da der Zudrang zum Studieren, und insbesondere zum Studium der Rechts-Wissenschaft, noch immer fortdauert, hiemit in der Absicht öffentlich bekannt gemacht, damit Aeltern und Vormünder, wenn sie ihre Angehörigen zu dem bezeichneten Studium bestimmen wollen, die Talente und Hülfsmittel derselben im Verhältniß zur Zahl der Mitbewerber sowohl, als auch zur Zahl der sich alljährlich eröffnenden Dienstesstellen, mit genauerer Sorgfalt zu berechnen vermögen.

München den 18. Februar 1822.

Auf
Seiner Königlichen Majestät
Allerhöchsten Befehl:
Graf von Thürheim.

Durch den Minister:
der General-Sekretär,
F. von Kobell.

pr. den 21. März 1822.

(Pfarrey-Erledigung im Rheinkreise betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch das Ableben des bisherigen Pfarrers ist die Pfarrey Schifferstadt erlediget worden.

Dieselbe liegt in dem Land-Commissariat Speyer, Cantons gleichen Namens, und zählt 2400 Seelen.

Die Einkünfte bestehen beyläufig, in den Erträgnissen von 69 Morgen 45 Ruthen Ackerland, welche jährlich zu 590 fl. 58 kr. angeschlagen sind.

An Staatsgehalt 116 fl.

An Bodenzins in Korn, Geld und Gerste 29 fl. 30 kr.

An gestifteten Andachten 83 fl. 13 kr.

Aus dem Gemeindevermögen 10 fl.

Von Stolgefällen 66 fl.

An Capitalzinsen 2 fl.

Die Abgaben betragen 115 fl. 6 kr.

Geeignete Bittwerber um diese Pfarrey haben sich unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften binnen 6 Wochen bey der unterzeichneten Landesstelle zu melden.

Speyer, den 8ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Ankün

einer gerichtlichen Beschlagnehmung und Zwangsversteigerung liegender Güter in den Gemarkungen

Ord. Nro.	Section.	Nummer.	Flächeninhalt, obng. Aren.	Cent.	Ruthen	Natur der Grundstücke.	Benennung der Gewannen.
							I. Gemarkung
1.	A.	233	9	20	40	Ackerfeld	am großen Höbel
2	B.	439	13	80	60	—	in der Nonnenheck
3	—	1070	10	35	45	Weinberg	im Kalkofen
4	—	1073	6	90	30	—	im Kalkofen
5	A.	59	6	90	30	Acker	am kleinen Höbel
6	—	177	13	80	60	—	am großen Höbel
7	—	294	6	90	30	—	hinter den Häusern
8	—	379	6	90	30	Weinberg	im Bernthaler Hang
9	—	381	6	90	30	—	am Bernthaler Hang
10	—	390	20	70	90	Acker und Wingert	am Bernthaler Hang
11	—	453	10	35	45	Weinberg	am Herxheimer Weg
12	B.	148	5	75	25	Acker	in den Weiden bey der Lettenkauth
13	—	202	6	90	30	—	am Graben auf und ab
14	—	561	3	45	15	Wiese	am Woogbach
15	—	609	41	40	180	Acker und Wingert	am Pfingstbrunnenhang
16	—	803	13	80	60	Acker	im Satz
17	—	588	27	60	120	—	am Woogbach
18	—	806	13	80	60	—	am Münchberg im Schlag
19	—	683	6	90	30	—	im Obersetz
20	—	925	13	80	60	Acker und Wingert	im Leininger Weg
21	—	941	10	35	45	Acker	im Leininger Weg
22	—	995	6	90	30	—	in den Langenäcker
23	—	1000	4	98	26	—	im Bernbrunnen
24	—	1062	10	35	45	—	in den Hammersäcker
25	—	1118	6	90	30	—	hinter den Rüsten
26	—	1120	6	90	30	—	hinter den Rüsten
27	—	1128	10	35	45	—	hinter den Rüsten
28	—	1220	13	80	60	—	in den Stöck
29	—	1229	3	45	15	—	in den Stöck
30	—	1280	41	40	180	—	im Münchberg
31	—	78	6	44	28	Ein zweystöckiges Haus zu Leystadt in der Hauptstraße gelegen, sammt Scheuer, Schopp, Ställen, Hof und Garten. Nro. 112.	
							II. Gemarkung
32	D.	345	8	—	50	Weinb. jetzt Acker	im Rüßel

Alle diese Immobilien, mit Ausnahme der Nummern 2, 3, 4 und 32, deren Besitzer bereits benannt

Die Pfändung derselben geschah auf Ansuchen der Herren Joseph von Camutzi, K. B. geheimer Rath Cessionarien von Daniel Graeser, Handelsmann zu Grünstadt, zufolge Cession unter Privatunterschrift Advokat am K. B. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, als Anwalt aufgestellt ist, um die Zwangs Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Rosina Becker, solidarische Schuldner, beide wohnhaft zu Leystadt

Gerichtsbote Rossee von Grünstadt legte befragliche Pfändung an, den zweiten Februar laufenden birt auf dem Hypothekenamt zu Frankenthal den siebenten März, achtzehn hundert zwei und zwanzig, und

Am Tage der Pfändung wurden Abschriften des Protokolls, sowohl dem Herrn Freyermuth, Bürger dem Herrn Riedel, Friedensgerichtsschreiber in Dürkheim, durch den Gerichtsbothen zugestellt.

pr. den 20. März 1822.

d i g u n g
von Leystadt und Ungstein gelegen, Kanton Dürkheim; Bezirk Frankenthal, im K. B. Rheinkreise.

Angränzer einer Seits	Angränzer anderer Seits.	Reiner Ertrag fl.	Reiner Ertrag kr.	Angebote durch die pfändenden Gläubiger fl.	Angebote durch die pfändenden Gläubiger kr.	Bemerkungen.
von Leystadt.						
Adam Spohrer	Georg Philipp Helbig	—	21			Nro. 1, ist das Drittel vom ganzen Stück
Ludwig Brodbeck, Witw.	Jacob Freyermuth, S.	—	52			
Conrad Noll	Peter Becker	—	39			
Albrecht Müller	Ludwig Dollmann	—	26			Nro. 2 und 3, werden bebauet und besessen von Ludwig Brodbecks Wb. Magdalena gebohrne Schröder, Ackersfrau aus Leystadt.
Peter Georgens	Philipp Jacob Bechdolff	—	26			
Andreas Freyermuth, der 3te	Andreas Freyermuth, der 3te	—	31			
Peter Becker	Ludwig Georgens, der 1te	—	31			
Andreas Freyermuth, der 3te	Ludwig Georgens, der 1te	—	26			
Andreas Freyermuth, der 2te	Andreas Freyermuth, der 2te	—	26			
Carl Hoffmann	Georg Hammer	1	18			
Andreas Flöhr	Philipp Jacob Bechtolff	—	39			Nro. 4, wird bebauet und besessen von Alois Horn, Ackersmann in Leystadt.
Georg Jakob Butz	Georg Ludwig Georgens	—	26			
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	16			
Andreas Freyermuth	Aufstößer	—	13			
Georg Freyermuth	Andreas Echler	—	31			
Jakob Freyermuth	Gemeinde Weg	—	52			Nro. 32, wird bebauet und besessen von Pfarrer Georg Friedrich Leopold aus Ungstein.
Friedrich Neu	Gemeinde Weg	1	3			
Juliana Helbig	Georg Jacob Freyermuth	—	52			
Adam Flöhr	Peter Becker	—	26			
Andreas Schad, junior	Adam Spohrer	—	52			
Andreas Echler, junior	Balthasar Krämer	—	39			
Ludwig Georgens	Georg Ludwig Georgens	—	5			
Peter Becker	Aufstößer	—	22			
Peter Becker	Michel Metz	—	39			
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	26			
Anselm Lehmann	Andreas Freyermuth	—	26			
Heinrich Helbig	Ludwig Georgens	—	39			
Jakob Becker	Georg Ludwig Georgens	—	31			
Georg Freyermuth	Peter Georgens	—	7			
Ludwig Neu	Ludwig Neu	—	31			
Abraham Herscher	Adam Lerch	3	43			
von Ungstein.						
Daniel Kauß und Aufstößer	Joh. Leuk u. d. Gemeinde Weg	—	155	1		

sind, werden durch die gepfändete Parthie selbsten gebaut und benutzt.
in Dirmstein und Joseph Schlemmer, Regierungsrath in Speyer wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als vom vierzehnten September achtzehn hundert und zwanzig (gehörig registrirt) für welche Friedrich Weiß, versteigerung obenbezeichneter Immobilien vor belobtem Gerichte zu betreiben, gegen Jacob Georgens, am Berg.
Jahrs, zufolge Protokoll registrirt auf dem Rentamte zu Grünstadt den vierten desselben Monates transfer- auf der Kanzley des K. B. Bezirksgerichts daselbst den dreizehnten nämlichen Monates.
meister in Leystadt, und dem Herrn Johannes Rank, Bürgermeisterei-Adjunkt zu Ungstein, als wie auch

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt finden soll, werden zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung des K. B. Bezirksgerichts zu Frankenthal, Donnerstags den fünf und zwanzigsten April dieses Jahres, Morgens acht Uhr, verkündiget.

Also gefertigt zu Frankenthal, den vierzehnten März, achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Für den betreibenden Theil:

Weiß, Anwalt.

---

pr. den 21. März 1822

Großfischlingen. (Endliche Versteigerung.) Auf Mittwoch den dritten April nächsthin, Nachmittags ein Uhr wird zu Großfischlingen im Wirthshause zur Krone zur endlichen Versteigerung der in der vorläufigen Versteigerungs-Ankündigung Numero 30. des Rheinkreis-Intelligenz-Blattes beschriebenen theils auf dasigem theils auf Kleinfischlinger Bann gelegenen sechs Güterstücke geschritten werden, von welchen Artikel Eins für 41 fl. vorläufig versteigert worden, die übrigen fünf Artikel aber ohne vorläufiges Gebot geblieben.

Edenkoben, den 20ten März 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 16. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Grosbockenheim. (Verpachtung eines Backhauses.) Das unterfertige Bürgermeisteramt bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Samstag den 6ten April des Nachmittags um 2 Uhr das Gemeinde-Backhaus zu Großbockenheim in einen anderweitigen 6jährigen Zeitbestand, mittelst Versteigerung an den Meistbiethenden begeben werden wird. — Die Bedingnisse unter welchen diese Verpachtung geschehen solle, liegen bis zum Versteigerungstag für jeden Pachtlustigen auf der Schreibstube des bemeldten Amtes zur Einsicht offen, an welchem sich auch diejenigen auf dem Gemeindehaus hierorts einzufinden haben.

Großbockenheim, den 11ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Unterz. Griebel.

---

pr. den 22. März 1822.

Hinzweiler. (Reparation der Gemeindehäuser.) Dienstag den 9ten April Morgens 10 Uhr, wird in der Behausung des Herrn Adjunkten Zimmer, die Reparation, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeit, zusammen auf 231 fl. 7 kr. geschätzt, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hundheim, den 20ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. Drees.

---

pr. den 22. März 1822.

Hundheim. (Feld- und Waldjagd-Verpachtung.) Montag den 15ten April, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramt die sämmtliche Jagden von den 6 Gemeinden des Bürgermeisteramts auf 6 oder 9 Jahre an den Meistbiethenden vergeben werden.

Hundheim, den 20ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. Drees.

---

pr. den 22. März 1822.

Ottersheim. (Lohrinden-Versteigerung.) Den 2ten April 1822, Morgens um 10 Uhr, werden zu Ottersheim etwa 200 Gebund Lohrinden an den Meistbiethenden versteigert.

Das Bürgermeisteramt.

---

pr. den 23. März 1822.

Dackenheim. (Reparationen an der hiesigen protestantischen Kirche.) Den 15ten April l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, werden die Reparationen an der hiesigen protestantischen Kirche, wovon sich der Ueberschlag auf 184 fl. 16 kr. belauft, an den Wenigstnehmenden, auf dem Gemeindehause dahier, öffentlich versteigert.

Kostenüberschlag und Bedingnisse können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Dackenheim, den 17ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Spielmann.

---

pr. den 23. März 1822.

Kaiserslautern. (Lohrinden-Versteigerung.) Mitwoch den 3ten April Morgens 10 Uhr, werden die in den diesjährigen Gehauen des Stadtwaldes, Offricten Spitzrain und Kahlenberg, sich ergebenden Lohrinden circa 700 Gebund auf dahiesigem Stadthause öffentlich versteigert.

Kaiserslautern, den 21ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hummel.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 49. Speyer, den 25ten März 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 23. März 1822.

Mutterstadt. (Die Interdizirung des Ph. J. Raparlie daselbst betr.) Durch Urtheil vom 14ten März 1822 gehörig expedirt wurde durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal dem Philipp Jacob Raparlie Ackersmann zu Mutterstadt in der Person des Wirths und Handelsmanns Kämmerer in Mutterstadt ein Curator ernannt und demselben in Gemäsheit des Art. 497 und 499 des Civil Code der untersagt ohne Beistand desselben gerichtlich zu verfahren sich zu vergleichen, zu entlehnen, Capitalien aufzunehmen oder seine Güter mit Hypothecken zu belasten Quittungen auszustellen, zu veräussern.

Frankenthal, den 20ten März 1822.

Rebmann, Anwalt.

pr. den 23. März 1822.

Albisheim. (Brandholz-Versteigerung.) Mitwoch den 10ten April des laufenden Jahrs des Morgens präcis um 9 Uhr werden in dem Schlag Gehauenstein in Donnersberg im Gemeindewald von Albisheim nachbeschriebene Holzsortimente in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers und der königl. Forstbehörde versteigert:

1 eichen
2 buchen Klotz,
12 1/4 Klafter buchen,
8 1/4 Klafter eichen
24 Klafter Weichholz,
15150 Stück Wellen.

Sollte auf obigen Tag die Witterung ungünstig seyn, so wird die Versteigerung in loco Dannenfels abgehalten.

Albisheim, den 18ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Pabst.

pr. den 23. März 1822.

Neuhoffen. (Reparaturen am Schulhaus.) Kommenden Samstag, 30ten März 1822, des Nachmittags präzis 1 Uhr, werden dahier die Reparaturen an dem Schulhause, bestehend in Maurer-, Glaser- und Schreiner-Arbeit, und im Ganzen veranschlagt zu 121 fl. 40 kr., vor dem Bürgermeisteramte an die Wenigstbietenden öffentlich begeben werden.

Neuhoffen, den 22ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Striebinger.

pr. den 23. März 1822.

(Schulhaus-Versteigerung.)

Die in dem Intelligenzblatt Nro. 3. vom 8ten Januar 1822 angezeigte Schulhaus-Versteigerung zu Mehlbach so eingetrettener Verhinderniß halber auf jenen Tag nicht statt gehabt hat — soll nunmehr den 10ten April des Nachmittags um 3 Uhr auf dem Gemeindehause zu Mehlbach vorgenommen werden.

Otterberg, den 22ten März 1822.

Jacobi, Notär.

pr. den 23. März 1822.

Lambsheim. (Versteigerung von Schlifferdecker-Schreiner- und Schloßer-Arbeiten.) Freitag den 5ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr, wird in Folge Ermächtigung königlichen Land-Commissariats d. d. Frankenthal den 18ten d. Mts, zur Minderversteigerung, der Reparationen der städtischen Uhr und Kirchenthurm, wovon der Kosten-Anschlag sich auf 101 fl. belauft, vor dem unterfertigten Amte, geschritten.

Lambsheim, den 21ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Scheuermann.

Zwangsver

Durch Urkunde vom fünf und zwanzigsten Jänner achtzehn hundert ein und zwanzig, gehörig einregistrirt zu am sechsten Dezember eintausend achthundert einundzwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünfLeroy in Landau Abschriften zugestellt worden sind, wurden auf Anstehen von Carl Schaedel, gewesenen Post-Seist, gegen die Erben von Johann Röhm, in seinen Lebzeiten Wingertsmann in Göcklingen, und dessen gleichfalls

1.) Michael Röhm, Wingertsmann.
2.) Margaretha geborne Röhm, Ehefrau von Michael Bügler, Wingertsmann und diesen letztern selbst.
3.) Elisabetha geborne Röhm, Ehefrau von Georg Sambas, Wingertsmann und diesen letztern selbst.
4.) Elisabetha geborne Bähr, Wittwe von Georg Jacob Röhm, gewesenen Wingertsmann in Göcklingen münderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder.
5.) Catharina Röhm, ledig und volljährig, ohne Gewerb, sämmtlich wohnhaft in Göcklingen, dann
6.) Anna Maria geborne Röhm, Ehefrau von Caspar Florence, Schlosser, vormals in Göcklingen, jetzt in

nachbezeichnete denselben zugehörige von ihnen besessene Grundstücke, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von den Bedingungen, welche zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung vom siebenten Februar 1822, bekannt gemacht

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächengehalt Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Befur Einerseits.
1	Ackerfeld	A.	1016	Schaafbrück		26	4	50	Mathias Bähr
2	item	B.	583	im Leinsw. Weg	1	4	6	20	Philipp Feitig
3	item	C.	89	Remsen-Aecker		28	5	75	Friedrich Keller
4	item	C.	125	allda	2		12	10	Thomas Haag
5	Wiese	C.	825	Schaafwiesen		31 1/4	4	80	Jacob Haag
6	Ackerfeld	A.	1788	a. d. Mörzh. Gaß		22	3	16	Nicolaus Groß
7	item	A.	2205	Eisenmest		67	11	21	Conrad Schott
8	Wiese	C.	366	Klammeneid	1	14	6	27	Christoph Heß
9	Ackerfeld	B.	141	Haasenhof		18	2	75	Conrad Bengert
10	Ackerfeld und Wiese	C.	439	Graswiesen gegen das Löhl	1	17	9	13	Johann Hoffmann
11	Weinberg	A.	1638	Hitschwiese		5 1/2		83	Joh. Wendel Seibert
12	item	A.	2128	Flamsberg		6		90	Margaretha Nuß
13	item	A.	1135	Wörth		22	3	15	Jacob Moser
14	Ackerfeld	A.	2330	Niederbrühl		6 1/2		93	Joseph Dalterer
15	Weinberg	B.	779	Kisselberg		25	3	90	Gottlieb Löffler
16	Wiese	C.	435	Grasw. g. d. Löhl	1	1/2	6	27	Gg. Jac. Kehrt
17	Ackerfeld	D.	106	Billgarten		27	4	29	Johann Hoffmann
18	Ackerfeld	B.	490	hinter den Bügen		29 1/2	4	56	Leonhard Eiswirth
19	Weinberg	B.	807	Kieselberg		11	1	90	Gg. Jac. Keller
20	Wiese	C.	453	Grasw. gegen d. Löhl		31 1/2	4	80	Gg. Jacob Babist
21	Wohnhaus mit Hof, Fruchtscheune und Pflanzgarten.	B.	7	in der mittleren Dorfstraße		10 1/2	1	85	Johann Heinrich, der Aeltere

Landau, den 17ten Dezember 1821.

Einregistrirt zu Landau, den siebenzehnten Dezember 1821. Fol 49 R. C: 5. Empfangen ein und dreisig Kreuzer.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirks
Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des gedachten Bezirksgerichts am
Die betreibende Parthie bietet für die gepfändeten Güterstücke als Angebot die einem jeden Artikel beygesetzte
Der unterzeichnete Anwalt wird fortfahren, den betreibenden Theil zu vertretten.
Landau, am 18ten März 1822.

st e i g e r u n g pr. den 21 März 1822.

Landau am neun und zwanzigsten des nämlichen Monats, transcribirt auf dem Hypotheken-Büreau zu Landau, zehnten d. M., von welcher Urkunde dem Bürgermeister Reither in Göcklingen, und dem Friedensgerichtsschreiber Kretär in Mannheim, gegenwärtig Oberpostrath in München, dessen Anwalt Johann Christian Heddäus in Landau verlebten Ehefrau, Catharina geborne Weiß; nämlich:

theils wegen zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandener Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vor-

Dahn wohnhaft, und diesen leztern selbst,
Göcklingen, (Bezirk Landau) in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem k. b. Bezirksgerichte in Landau unter
werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden.

ch u n g. Anderseits.	Erstes Geboth. fl.	kr.	B e m e r k u n g e n.
Adam Fast	1	15	
Jacob Hilger	1	9	Diese Güter werden als von den gemeinschaftlichen Erblassern herrührend, durch sämmtliche Erben theilweise besessen u. angebaut.
Philipp Jac. Mehlem	1	21	
Nicolaus Dörrler	3	»	
Thomas Haag	4	48	
Claudius Weber	1	52	Diese Grundstücke werden von Johann-Michael Bügler, und dessen Ehefrau Margaretha geb. Röhm besessen u. bepflanzt.
Joh. Bügler der 2te	1	15	
Nicolaus Dörrler	8	12	
Christoph Nuß	3	15	
Wendel Roth	8	40	Dieses Gut gehört dem Michael Röhm, u. wird von diesem angebaut.
Conrad Summer	»	30	Die Georg Sambas'schen Eheleute besitzen und bepflanzen diese 4 Güterstücke.
Conrad Eck	»	30	
Peter Bengert	1	52	
Nicolaus Dörrler	1	6	
Ph. Jac. Störmann	2	15	Diese Güter werden von Elisabetha geborne Bähr, Wittwe von Georg Jacob Röhm besessen und angebaut.
Peter Schlegel	6	6	
Peter Krafts Erben	4	40	
Gg. Michael Disque	3	48	Die ledige Catharina Röhm besitzt und bepflanzt diese Grundstücke.
Jacob Dörrler	»	56	
Johann Hoffmann	4	48	
Johannes Diehl, Wittib	60	40	Dieses Wohnhaus ist zweystöckig, von Holz aufgeführt, besteht in jedem der beiden Stöcke aus einer Stube, Kammer und Küche, enthält mit Hof, Garten, und der Fruchtscheune 101/2 Ruthen, und wird gemeinschaftlich v. Mich. Röhm, und den Gg. Sambas'schen Eheleuten besessen und bewohnt.
	—	—	
	122	44	

H e d d ä u s.

K ö n i g l. R e n t a m t: M ü l l e r.

gerichts zu Landau vom 7ten vorigen Monats Februar.
zehnten April laufenden Jahrs des Morgens neun Uhr.
Summe sohin im Ganzen Ein Hundert zwanzig zwey Gulden vierzig vier Kreuzer.

H e d d a e u s.

pr. den 23 März 1822

Schwedelbach. (Holz-Versteigerung.) Montag den 22ten nächstkommenden Monats April, des Morgens um 9 Uhr werden nachstehende der Gemeinde Schwedelbach zugehörige und in dem Gemeindewald von den gefällten Holzsortimenten in der Behausung des dasigen Adjuncten öffentlich an den Meistbietenden durch das unterzogene Amt versteigert, und zwar: ungefähr

14,000 Gebund buchene Wellen,
70 Klafter geschnitten und gehauen buchen und eichen Scheithölz, und
20 buchene und eichene Nutz- und Bauholzstämme.

Zu dieser Versteigerung werden sehr annehmbare Bedingungen festgesetzt.

Weilerbach, am 20ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 23. März 1822

Fusgönheim. (Wellen-Versteigerung.) Den 1ten April Vormittags 10 Uhr werden auf dem Gemeindehause in Fusgönheim 8000 erlen Wellen an den Meistbietenden versteigert.

Fusgönheim, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Rentzel.

---

pr. den 23. März 1822.

Waldsee. (Klage auf Gütertrennung.) In Gemäßheit der vom Herrn Präsidenten des Frankenthaler Bezirksgericht unterm 9ten März 1822 ertheilten gehörig registrirten Ermächtigung hat Catharina Barbara Tremmel Ehefrau von Heinrich Hofmann, Ackersmann in Waldsee sie ebenfalls daselbst wohnend eine Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann anhängig gemacht und denselben durch Urkunde des Gerichtsboten Welcker vom neunzehnten März letzthin, gehörig registrirt, laden lassen, zu welchem Behufe sie den Untetzeichneten zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, den 21ten März 1822.

Rebmann.

---

pr. den 23. März 1822.

Homburg. (Verkauf des Providenz-Hauses.) Das von dem Abte Saladert herrührende, nachher zum Providenzhause verwendete, und jetzt der katholischen Kirche zu Homburg heimgefallene Haus samt Zugehör wird hiermit zum Verkauf angeboten.

Es besteht aus einem in großem schönen Styl erbauten dreistöckigten Wohn- und allen erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, einem 12 Morgen großen Park mit schönen zum Theil sehr seltsamen Bäumen, wovon der Boden ohne Kosten auch als Wiese benutzt werden kann, zwey anstoßende Gärten und vier Morgen Ackerland.

Das Ganze wobey auch ein kleines fließendes Wasser, ist sowohl zu einem angenehmen Landsitze, als zur Errichtung einer Fabrik oder Manufactur wegen des sehr wohlfeilen Landes und des niedrigen Taglohns in hiesiger Gegend vollkommen geeignet.

Kaufliebhaber belieben ihre Gebote schriftlich in frankirten Briefen einzureichen. Der unterzeichnete Kirchenvorstand ist ermächtiget, die Liegenschaft im Ganzen bey einem annehmbaren Gebote aus der Hand zu verkaufen, wird aber, wenn sich innerhalb 4 Wochen, von heute an, keine Liebhaber zeigen sollten, zur öffentlichen Versteigerung schreiten.

Zur Abtragung des Kaufpreises werden günstige Bedingungen bewilligt.

Homburg, den 20ten März 1822.

Für den kathol. Kirchenvorstand.

J. Jakel, kathol. Pfarrer.

---

pr. den 24 März 1822.

Gleißhorbach. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den zweiten nächstkommenden Monats April, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirths-Behausung von Jacob Groß in Gleißhorbach, werden die in dem Intelligenzblatt Nro. 33 beschriebene und estimirte liegende Güter, worauf bei der präparatorischen Versteigerung kein Gebot geschehen, zur endlichen Versteigerung gebracht.

Diese Versteigerung geschiehet zufolge Urtheils des königl. baier. Bezirksgerichts von Landau vom 6ten November des abgewichenen Jahres, gehörig einregistrirt und auf Betreiben von Michael Schwamm Maurers in Gleißhorbach wohnhaft, in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator über die Vakantmasse von weiland Balthasar Schroth gewesenen Wingertsmanns zu berührtem Gleißhorbach.

Das Bedingnißheft ist bei dem mit dieser Versteigerung beauftragten Notär Anthing dahier zur Einsicht hinterlegt.

Bergzabern, am 19ten März 1822.

Unterschrieben Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den zwanzigsten März 1822. Bd. 14. Fo. 25. Vo. C. 6. Empfangen samt Zehntel ein und dreisig Kreutzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rischmann, mit Handzug.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 50. Speyer, den 26ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. März 1822.

Maximilian Joseph,
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Wir erkennen nach vorgängiger Liquidation die Forderungen nachstehender Gläubiger der ehemaligen überrheinischen Landestheile als liquid an, und zwar:

I. An Besoldungs- und Pensions-Rückständen.

a. Das Besoldungs-Guthaben des ehemaligen Oberförsters Seel zu Neuhäusel mit achthundert siebenzig vier Gulden 23 kr. wovon die Zweybrücker Wittwenkasse 52 fl. 14 kr. zu beziehen hat.

b. Pensions-Guthaben des verlebten Lakaien Fuchshuber mit zehn vier Gulden 13 kr.

II. Forderungen für Lieferungen, Arbeiten ꝛc.

c. Baulohns-Rest des Johann Nikl. Friedrich zu Bierbach mit 38 kr.

d. Forderung des Nikl. Wannenmacher für gelieferte Ziegel mit neunzig fünf Gulden 35 kr.

e. Forderung der Wittwe Maurer für abgetretenes Land zu fünfzig sechs Gulden, und

f. die vergleichsmäßige Forderung der Erben des verstorbenen Müllers Balthasar Trompeter zu vierhundert Gulden.

München, den 18ten Februar 1822.

Maximilian Joseph.

Frhr. v. Lerchenfeld.

Auf königl. allerhöchsten Befehl der General-Sekretär.

v. Geiger.

An die königl. Staats-Schulden Tilgungs-Commission also ergangen.

pr. den 24. März 1822.

Dienstes-Nachrichten.

Seine königl. Majestät haben mittelst allerhöchsten Rescripts vom 11ten dieses Monats dem bisherigen Substituten des Staatsprokurators zu Kaiserslautern, Johann Friedrich Merkel, auf sein Ansuchen, die am Bezirksgerichte zu Zweibrücken erledigte Substituten-Stelle zu verleihen, und mittelst Rescripts vom 12ten desselben Monats den Notär zu Cusel, Jacob Morgens, zum zweiten Notär zu Kaiserslautern zu ernennen geruht.

pr. den 23. März 1822.

Horschbach. (Jagd-Verpachtung.) Montag den 15ten April 1822, Morgens neun Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt Horschbach in loco Bedesbach die Feld- und Wald-Jagd im Banne der Gemeinden Horschbach, Elsweiler, Walchweiler und Bedesbach, auf einen sechsjährigen Pacht an den Meistbiethenden vergeben werden.

Bedesbach, den 18ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Leyser.

pr. den 23. März 1822.

Geinsheim. (Holz-Versteigerung betr.) Bis kommenden zweiten April Morgens neun Uhr werden im Gemeindewald von Geinsheim Schlag große Lach 100 eichene, kieferne und aspene Bau- und Nutzholz-Stämme, dann acht Klafter eichen Scheitholz und 2000 Wellen öffentlich an den Meistbietenden im Schlag selbst versteigert, welches man hierdurch bekannt macht.

Geinsheim, am 22ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Leberle.

pr. den 25. März 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Haus-Versteigerung.) Montag den 22ten April, Nachmittags um 4 Uhr, im Gasthause zum Adler in Speyer, werden auf Begehren der Wittwe und Erben von weiland Herrn Adam Mayer, gewesener Pfarrer in Speyer, nachbezeichnete, ihnen eigenthümlich gehörende Liegenschaften, unter sehr annehmlichen, bei unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Speyer in der Haupt- oder Maximiliansstraße, neben Madame Haid und einem Allmentgäschen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend zu ebener Erde: ein großes Zimmer, eine Küche, großen gewölbten Keller, im ersten Stock: zwei Zimmer, im zweiten Stock auch zwei Zimmer, sodann einen Speicher.
2. Ein zu Speyer auf dem Roßmarkt, neben Andreas Krafft und Händele gelegenes Haus nebst dabei liegendem Stück Graben, enthaltend zu ebener Erde: ein Zimmer, einen Stall, Küche, kleinen Keller, im ersten Stock: zwei Zimmer, eine Küche, sodann einen Speicher.

Rencker.

---

pr. den 25. März 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Güter-Verpachtungen.) Den 17ten und 18ten kommenden April, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Bechtel zu Speyer, werden auf Begehren der Hospitien-Verwaltung dahier mehrere in Speyerer, Berghäußer und Dudenhofer Gemarkung gelegene, dem Elendherberg- Gutleutallmosen und Waisenhause daselbst gehörende Güter, in ganz kleinen Loosen auf neunjährigen Bestand, —

sodann ein vor der Waisenhausscheuer in der Jacobsgaße zu Speyer gelegenes einstöckiges Häuschen und Stallung, so bisher durch Georg Simon bewohnt worden auf einjährigen Bestand, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen der Verpachtung sowohl, wie auch die Beschreibung der Güter können bei Herrn Hospitalschaffner Welcker dahier eingesehen werden.

Speyer, den 25ten März 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 25. März 1821.

Dörrenbach. (Gläubiger-Vorladung.) Sämmtliche Gläubiger des zu Dörrenbach verlebten Ackersmann Johannes Steller, werden hiemit aufgefodert ihre Forderungen bis zum 20ten künftigen Monats April, bei dem unterzeichneten mit der Inventur beauftragten Notär, um so gewisser vorzubringen, als ihre Forderungen nach Verlauf dieser Frist nicht mehr in das Inventarium aufgenommen werden können.

Rockenhausen, den 21ten März 1822.

Bolza, Notär.

---

pr. den 25. März 1822.

Schwegenheim. (Reparaturen-Versteigerung.) Dienstag den 9ten kommenden Monats April, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf dahiesigem Gemeindehause, die zu machende Reparation, bestehend: in Maurer, Schreinerarbeit, an dem dahiesig protestantischen Pfarrhause, mittelst Minderversteigerung vergeben.

Der genehmigte Kostenanschlag, der sich auf 238 fl. 58 kr. beläuft, kann täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Schwegenheim, den 22ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

---

pr. den 23. März 1822.

Dielkirchen. (Rinden-Versteigerung.) Den fünfzehnten des kommenden Monats April laufenden Jahrs, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in Beisein eines Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers 170 runde Gebund Lohrinden in loco Dielkirchen des Nachmittags um ein Uhr aus dem dasigen Gemeindewald Lohewald genannt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Baierfeld, am 19ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wertensohn.

---

pr. den 24. März 1822.

Endliche Versteigerung.

Den 3ten April nächsthin des Morgens um 9 Uhr, werden zu Hanhofen im Wirthshaus zum Adler nachbeschriebene in Hanhofer Gemarkung liegende, zur Verlassenschaft der in Hanhofen verstorbenen Ehe- und Ackersleute Andreas Fischer und Salomä Maybach gehörige Immobilien definitiv zu Eigenthum versteigert; nämlich:

		fl.	kr.
1.	Section D. Nro. 39. ein Wohnhaus samt Hof, Stall und Pflanzgarten nebst Sect. C. Nro. 162. 12 Aren 2 Viertel Ackerfeld daranstoßend, zu Hanhofen in der Dorfgaß, angeboten zu . . .	420	—
2.	Section A. Nro. 174. 15 Aren 2 1/2 Viertel Acker im Speyrerweg rechts, angeboten zu	30	—
3.	Section A. Nro. 213. 6 Aren 1 Viertel Acker an der Speyrer Straße, zu	8	—
4.	Section A. Nro. 283. 12 Aren 2 Viertel Acker im Speyrerweg links, zu	24	—

		fl.	kr.
5.	Section A. Nro. 289. gleichen Flächeninhalt Acker allda, zu	30	—
6.	Section A. Nro. 533. gleichen Flächeninhalt Wiese in den Espen, zu	11	—
7.	Section A. Nro. 575. ähnlichen Flächenraum Wiese in den Behrenwiesen, zu	30	—
8.	Section A. Nro. 579. 24 Aren, 1 Morgen Acker im Christensee, zu	100	—
9.	Section A. Nro. 614. 6 Aren 1 Viertel Acker auf dem Sand, zu	10	—
10.	Section B. Nro. 50. 18 Aren 3 Viertel Wiese in den Gänswiesen, zu	25	—
11.	Section A. Nro. 590 6 Aren 1 Viertel Acker auf dem Sand, zu	11	30
12.	Section B. Nro 144. gleichen Flächeninhalt Wiese an der Klosterhecke, zu	12	30
13.	Section B. Nro. 206. 3 Aren 1/2 Viertel Holzschlag auf dem Stritt, zu	5	30
14.	Section C. Nro. 185. 24 Aren, 1 Morgen Land auf der Silz, zu	40	—
15.	Section C. Nro. 209. 12 Aren 2 Viertel Acker allda, zu	45	—
16.	Section C. Nro. 211. 3 Aren 1/2 Viertel Feld auf der Silz, zu	16	—
17.	Section C. Nro. 213. 9 Aren 1 1/2 Viertel Acker auf der Silz, zu	30	15
18.	Section C. Nro. 227. 6 Aren 1 Viertel Acker allda, zu	29	—
19.	20 Aren 2 Viertel Acker auf dem Bremmenacker, zu	81	—
20.	40 Aren, 1 Morgen Wiese in den Langenganerbäckern, zu	52	—
21.	20 Aren 2 Viertel Wiese in der Wüstlache, zu	26	—
22.	20 Aren 60 Centiaren, 2 Viertel Feld am Rothensee, zu	21	—
23.	20 Aren 2 Viertel Feld allda, zu	16	—
24.	15 Aren, 1 Viertel 20 Ruthen Land in Neubruch, zu	18	—
25.	20 Aren 2 Viertel Feld im Rothensee, zu	10	15

Auf Begehren 1.) der Franziska König Wittwe des verlebten Johann Georg Fischer gewesener Ackersmann, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten minderjährigen Kindern, Stephan und Catharina Fischer — diese Wittwe in Hanhofen wohnhaft, welche Minderjährige, Johannes Lang, Ackersmann zu Heiligenstein wohnhaft, zum Beyvormund haben; 2.) des Jacob Fischer, Ackersmann zu gedachtem Hanhofen wohnhaft, handelnd in seinem eigenen Namen, und als Bevollmächtigter des Joseph Fischer, königlich baierischer Chevaurleger zu Landau in Garnison; 3.) der Catharina Fischer, ermächtigte Ehefrau von Jacob Peter Hopp, Ackersmann zu Hanhofen; 4.) der Gertraude Fischer und 5.) der Anna Maria Fischer, beide ledig großjährig zu Speyer dienend.

In Gefolge eines durch das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal am 24ten Jänner jüngst erlassenen gehörig einregistrirten Urtheils.

Die Steigerungsbedingnisse können täglich bey dem unterzeichneten in Speyer residirenden königlichen Notär welcher mit der Vornahme dieser Versteigerung beauftragt ist, eingesehen werden.

Speyer, den 22ten März 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 23. März 1822.

Oggersheim. (Die Herstellung der Feuergeräthschaften betr.) Den 10ten April Vormittags 10 Uhr wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramt zur Versteigerung der Lieferung nachbezeichneter Gerätschaften geschritten:

a. Die Lieferung zweier eignen Wasserbütten, 3 – 4 Ohm enthaltend, mit Eisen beschlagen, und angestrichen; und zwey Schlitten, worauf dieselben befestiget werden können, angeschlagen zu . . . . . 52 fl.
b. Die Lieferung von drey Pechpfannen mit Gestell, und acht andern, welche an die Brunnen befestiget werden, angeschlagen zu . . . 20 —
c. Reparatur der Feuerspritze, und Lieferung eines neuen Schlauchs von 20 Meter, samt Schrauben von Messing, angeschlagen zu 164 —

Total . . . 236 —

Oggersheim, den 20ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Altmann.

---

pr. den 24. März 1822.

Endliche Versteigerung.

Den 3ten des nächstkünftigen Monats April Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Hanhofen im Wirthshaus zum Anker, der unterzeichnete königl. Notär Reichard zu Speyer residirend, in Gefolge Bestättigungsurtheil des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 24ten Januar jüngst, gehörig einregistrirt, zur definitiven Versteigerung der nachverzeichneten im Orte und in der Gemarkung von Hanhofen gelegenen Immobilien geschritten. —

a. Liegenschaften zum Beibringen der verlebten Anna Franziska Schön gewesenen ersten Ehefrau des verstorbenen Franz Jauz von Hanhofen gehörig:
1. Section D. Nro. 67. 1 Wohnhaus samt Zubehörungen zu Hanhofen in der Geilergaß gelegen enthaltend 12 Aren, 2 Viertel Land, oberseits Lorenz Geil, unterseits Friedrich Kripp, vorläufig zugeschlagen zu . . . . . 276 fl.

b. Güter zur Ehegemeinschaft des Verlebten und seiner Wittwe 2ter Ehe Susanna Jochim gehörig.

2. Die untere Hälfte von 30 Aren, 1 Morgen Acker im Haidenstock, Section A. Nro. 109 zu 110 fl.
3. 20 Aren, 2 Viertel Acker in den obern Bremmenäckern neben Kaspar Karl, und Adam Fischer zu 35 fl.
4. Die untere Hälfte von 40 Aren, 1 Morgen Feld in den langen Gauerbäckern neben Jacob Fischer dem Alten und Ferdinand Friedmann, zu . . 50 fl.
5. 20 Aren 50 Centiaren, 2 Viertel 2 Ruthen Wiese im Rothensee, neben Valentin Mühner und Michael Lisch, zu . . . . . 30 fl.
6. 25 Aren, 1 Viertel 20 Ruthen Feld im Neubruch in den Schlagäckern, neben Valentin Mühner und Jacob Denzinger zu . . . . . 13 fl. 30 kr.

Auf Ersuchen 1. von Peter Adam Janz Ackersmann grosjähriger erster Ehesohn 2. Lorenz Grundhöfer Ackersmann als Vormund und Jacob Fischer auch Ackersmann als Beyvormund der ersten Ehetochter Elisabetha Janz 3. der Susanna Jochim Wittib zweiter Ehe des Verlebten, handelnd in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer fünf minderjährigen bey ihr sich aufhaltenden Kindern namentlich: Johann Adam, Regina, Katharina, Franz und Lorenz Janz, welche Joseph Silber Kieser zum Beyvormund haben, alle zu Hanhofen wohnhaft

Die Steigerungs-Bedingniße sind täglich beim unterzeichneten Notär einzusehen.

Speyer, den 23ten März 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 24. März 1822.

Dörrenbach. (Gemeindegüter Verpachtung.) Dienstag den 9ten künftigen Monats April, werden die Gemeinde-Fasselwiesen und Hirtenäcker auf einjährigen Bestand auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts um 9 Uhr Morgens versteigert.

Dörrenbach, den 20ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Klein.

---

pr. den 23. März 1822.

Olzbrücken. (Lohrinden Versteigerung.) Montag den fünfzehnten April, nächstbin des Morgens um zehn Uhr, werden auf der Schreibstube der Bürgermeisterey Katzweiler, die Lohrinden aus dem Gemeindewald Olzbrücken, Distrikt Waldhöbel, abgeschätzt zu 300 Gebund auf dem Stocke öffentlich versteigert, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Katzweiler, den 20ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Joh. Schäfer.

pr. den 25. März 1822.

Maikammer. (Herstellung einer Umfassungs-Mauer an den neuen Begräbnißplatz.) Donnerstag den 11ten April l. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Maikammer auf dem Gemeindehaus, zur Minder-Versteigerung der Herstellung einer Umfassungs-Mauer um den neuen Begräbnißplatz, und anderer dazu gehörigen Arbeiten geschritten werden.

Bey nämlicher Gelegenheit wird die Herstellung eines neuen Pflasters in der sogenannten Sandgasse bis an obenbesagten Begräbnißplatz ungefähr von 200 Metres Länge, sodann die Reparation des Pflasters in der Heergasse, an die Wenigstnehmenden versteigert.

Die Kostenüberschläge und die darin enthaltenen Bedingungen können von den Liebhabern täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Maikammer, den 24sten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Reinig.

---

pr. den 24. März 1822.

Kaiserslautern. (Erbauung eines Wasserablasses.) Auf Betreiben des königl. Bezirks-Forstamts Kaiserslautern, und in Beiseyn der königl. Bau-Inspection daselbst, soll den 29ten April l. J. auf dem königl. Land-Commissariate zu Kaiserslautern, die Erbauung eines neuen Ablasses an der Fleckenmühl zu Odernheim, an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Versteigerung begeben werden.

Der Plan, Kostenanschlag und die Bedingungen liegen bey dem königl. Forstamte und der königl. Bau-Inspection dahier zur Einsicht, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22ten März 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Schmidt.

Eingesehen durch das k. Land-Commissariat Kaiserslautern am 22ten März 1822.

Heusner.

J. Alwens.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 26 März 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 21. März 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	81	80 3/4
dito . . à 5 o/o	96 1/4	96
Land-Anlehen	97 7/8	97 1/2
Hypoth. Anweisungen	97	96 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	97 1/8	97
dito unverzinsl.	80	79

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 51. Speyer, den 30ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pro den 4. März 1822.

(Ausschreiben der Brandassekuranz-Beyträge und Uebersicht der damit zu deckenden Ausgaben.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge der allerhöchsten Verordnung vom 26. Nov. 1817, wird hiemit die Rechnung der Brandversicherungs-Anstalt des Rheinkreises für das Jahr 1821 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Anstalt sind im Jahr 1821 nachbenannte Gemeinden mit folgenden Ansätzen einverleibt gewesen:

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Haupt-gebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Neben-gebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	I. Land-Commissariat Bergzabern.				
	a) Kanton Annweiler.				
1	Albersweiler	219	220	300000	175 —
2	Annweiler und Sarnstall	169	129	370650	216 11
3	Bindersbach	9	1	3900	2 17
4	Darstein	1	9	3980	2 20
5	Dimbach	37	21	14520	8 29
6	Dörnbach	42	34	29250	17 4
7	Euserthal	98	96	70670	41 13
8	Goßersweiler	29	8	14800	8 38
9	Grevenhausen	47	13	34250	19 58
10	Lug	17	1	5800	3 23
11	Münchweiler	1	—	50	2
12	Oberschlettenbach	45	28	18090	10 33
	zu übertragen .	715	560	865960	505 8
	Uebertrag . .	714	560	865960	505 8
13	Queichhambach	31	19	32100	18 42
14	Ramberg	74	84	69500	40 33
15	Rinnthal	63	15	43750	25 32
16	Schwanheim	14	3	7640	4 27
17	Spirkelbach	48	9	28650	16 43
18	Stein	5	2	3180	1 51
19	Sülz	12	2	12830	7 29
20	Völkersweiler	17	6	8150	4 46
21	Vorderweidenthal	42	42	31290	18 13
22	Waldhambach	24	6	14910	8 42
23	Waldrohrbach	14	5	9950	5 50
24	Wernersberg	21	7	23260	13 35
25	Wilgartswiesen u. Hochstetten	85	35	65800	38 23
	b) Kanton Bergzabern.				
26	Altenstadt	—	—	—	— —
27	Appenhofen	23	30	32200	18 47
28	Barbelroth	29	49	44190	25 47
29	Bellenborn	5	2	278	1 37
30	Bergzabern	221	192	417730	243 41
31	Billigheim	138	200	181440	105 50
32	Birkenhördt	32	14	16260	9 29
33	Blankenborn und Reichsdorf	17	9	12570	7 20
34	Dierbach	11	23	14510	8 28
35	Dörnbach	19	15	23200	13 33
36	Gleishorbach und Gleiszellen	55	00	47160	27 31
	zu übertragen .	1714	1389	2009010	1171 57

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1714	1389	2009010	1171 57
37	Hergersweiler	19	24	18630	10 52
38	Heuchelheim	55	118	77520	45 13
39	Ingenheim	159	160	157920	92 7
40	Kapellen und Drußweiler	71	88	70440	41 05
41	Kapsweiher	5	2	3470	2 1
42	Klingen	42	86	53620	31 16
43	Klingenmünster	101	105	121600	72 41
44	Mühlhofen	37	62	45650	26 38
45	Niederotterbach	26	47	37170	21 39
46	Niederhorbach	62	119	57500	33 32
47	Oberhausen	31	77	52180	30 27
48	Oberhofen	27	51	43370	25 19
49	Oberotterbach	11	13	11600	6 46
50	Pleisweiler	50	52	46150	26 56
51	Rechtenbach	18	23	34060	19 53
52	Rohrbach	87	158	143680	83 48
53	Schweigen	7	6	16030	9 21
54	Schweighofen	6	6	7640	4 27
55	Steinfeld	23	36	38090	22 13
56	Weiler	2	—	250	9
	Total des Land-Commissariats	2553	2622	3048550	1778 20

II. Land-Commissariat Cusel.

a) Kanton Cusel.

57	Albessen	17	4	10750	6 17
58	Altenglan	62	75	45340	26 27
59	Blaubach	33	2	10260	5 59
60	Bledesbach	29	3	10030	5 51
61	Bubach	27	—	11650	6 49
62	Cusel	192	101	331950	193 39
63	Dennweiler und Frohnbach	45	45	13980	8 10
64	Diedelkopf	25	20	23010	13 25
65	Eisenbach	11	12	6250	3 39
66	Ehweiler	29	2	6320	3 42
67	Erdesbach	34	32	11710	6 49
68	Eschenau	24	29	7760	4 32
69	Etschberg	51	48	22400	13 4
70	Frutzweiler	11	5	9780	5 43
71	Goddelhausen	13	8	9150	5 31
72	Haschbach	31	13	20200	11 47
73	Herschweiler	29	1	4380	2 53
	zu übertragen .	666	400	555220	424 17

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag ..	666	400	555220	424 17
74	Herschweiler und Petersheim	59	27	27280	15 55
75	Hof	34	2	14380	8 23
76	Hüffler	22	3	12900	7 32
77	Körborn	30	32	9280	5 25
78	Konken	62	4	27250	15 54
79	Krottelbach	30	10	13750	8 2
80	Langenbach	20	7	9450	5 30
81	Liebsthal	13	3	7150	4 09
82	Marth	19	1	9250	5 23
83	Niederkirchen	37	2	18450	10 46
84	Oberalben	22	26	10000	5 50
85	Ober- und Niederohmbach	27	7	7650	4 28
86	Osterbrücken	32	16	16160	9 26
87	Patersbach	17	32	17000	9 55
88	Quirnbach	24	22	25550	14 54
89	Ramelsbach	34	7	17350	10 6
90	Rathsweiler	20	30	6730	3 56
91	Rehweiler	45	16	36110	21 14
92	Saal	27	1	6180	3 26
93	Schellweiler	44	11	17340	10 6
94	Selchenbach	31	4	14750	8 37
95	St. Julian und Obereisenbach	68	88	38780	22 38
96	Trahweiler	9	3	38780	2 23
97	Theisbergstegen	15	8	4100	5 18
98	Ullmeth	82	84	9100	23 35
99	Wahnwegen	29	8	40440	13 26

b) Kanton Lauterecken.

100	Adenbach	34	11	10230	5 57
101	Aschbach	31	50	20400	11 54
102	Becherbach	58	15	17010	9 55
103	Cronenberg	37	6	5480	3 11
104	Gaugloff	30	6	10180	5 56
105	Ginsweiler	31	7	5430	3 10
106	Gumbsweiler	44	36	17980	10 30
107	Hagenbach a. Glan	23	26	9700	5 39
108	Heinzenhausen	21	12	9120	5 20
109	Hinzweiler	49	49	23530	13 44
110	Hohenöllen	49	9	9310	5 25
111	Hundheim	38	30	18350	10 40
112	Lauterecken	106	54	77130	45 —
	zu übertragen .	2069	1178	1229070	716 55

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag ..	2069	1178	1229070	716 55
113	Lohnweiler	58	39	26420	15 24
114	Nerzweiler	19	24	11950	7 —
115	Nußdorf	51	23	23160	13 31
116	Odenbach	88	35	60300	35 11
117	Reifelbach	42	35	15040	8 46
118	Reipoltskirchen	38	17	16150	9 26
119	Roth	38	9	14270	8 19
120	Schmittweiler	30	26	5970	3 30
	b) Kanton Wolfstein.				
121	Albersbach	22	7	13700	8 —
122	Bedesbach	35	35	13300	7 46
123	Berzweiler	1	1	1000	— 35
124	Bosenbach	84	88	32470	18 56
125	Einöllen	36	21	26450	15 26
126	Eßweiler	56	26	28930	16 52
127	Föckelberg	30	14	21230	12 22
128	Frankelbach	21	14	11540	8 39
129	Friedelshausen	33	37	8960	5 14
130	Greimbach	10	1	2900	1 42
131	Hefersweiler	23	13	15940	9 17
132	Horschbach und Elzweiler	71	90	24480	14 16
133	Jettenbach	100	42	65210	38 2
134	Kaulbach	16	11	16500	9 37
135	Kollweiler	47	26	28660	16 42
136	Mühlbach am Glan	43	17	29930	17 30
137	Neunkirchen	55	19	45730	26 40
138	Niederstaufenbach	29	24	6590	3 51
139	Oberstaufenbach	25	28	13350	7 47
140	Oberweiler im Thal	26	14	9160	5 21
141	Oberweiler-Tiefenbach	35	27	23100	13 29
142	Rathskirchen	13	5	5130	2 58
143	Reichsthal	14	12	8880	5 12
144	Rölsberg	31	10	47640	10 17
145	Roßbach	13	8	12280	7 9
146	Rothselberg	78	19	52950	30 51
147	Rudolfskirchen	12	8	8900	5 12
148	Ruzweiler am Glan	20	12	9640	5 37
149	Ruzweiler a. d. Lauter	19	10	14850	8 41
150	Seelen	17	9	10700	6 14
151	Welchweiler	37	35	11310	6 37
152	Wolfstein	65	54	76600	44 41
	Total des Land-Commissariats	3549	2123	2073640	1209 38

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Land-Commissariat Frankenthal.				
	a) Kanton Frankenthal.				
153	Beindersheim	21	23	24800	14 28
154	Bobenheim am Rhein	51	22	52300	30 30
155	Edigheim	35	14	26170	15 16
156	Eppstein	51	48	59500	34 44
157	Flomersheim	89	68	62550	36 28
158	Frankenthal	311	393	988050	576 21
159	Gerolsheim	81	104	79150	46 10
160	Großniedesheim	18	30	30800	17 58
161	Heßheim	89	78	81950	47 48
162	Heuchelheim	39	41	35700	20 50
163	Klein Niedesheim	11	11	24060	14 2
164	Lambsheim nebst Maxdorf u. Ormesheim	351	286	269120	157 9
165	Mörsch	4	5	4800	2 48
166	Oppau	51	36	74100	43 13
167	Roxheim	29	45	48360	28 12
168	Studernheim	24	16	22600	13 11
	b) Kanton Grünstadt.				
169	Albsheim	26	43	29850	17 26
170	Altleiningen	42	43	32830	19 8
171	Asselheim	21	16	16000	9 20
172	Battenberg	17	12	12650	7 22
173	Bissersheim	30	33	48150	28 6
174	Carlsberg	10	3	1810	1 3
175	Colgenstein und Heidesheim	19	23	21250	12 25
176	Dirmstein	170	148	242750	141 36
177	Ebertsheim	17	22	17000	9 55
178	Grosbockenheim	43	65	68650	40 2
179	Groskarlenbach	59	143	142100	82 53
180	Grünstadt	286	198	537230	313 23
181	Hettenheim und Leidelheim	11	12	14130	8 14
182	Hertlingshausen	12	23	7550	4 25
183	Kindenheim	75	96	85980	50 10
184	Kirchheim a. d. Eck	35	44	53550	31 15
185	Kleinbockenheim	32	42	45550	26 35
186	Kleinkarlenbach	52	46	78000	45 30
187	Laumersheim	54	88	109000	63 35
188	Mertesheim	16	05	5390	3 8
	zu übertragen .	2283	2325	3453730	2014 39

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag ..	2283	2325	3453730	2014 39
189	Mühlheim	35	52	32260	18 49
190	Neuleiningen	50	44	52370	30 33
191	Obersülzen	49	25	46900	27 22
192	Obrigheim	20	35	37550	21 55
193	Quirnheim	10	14	16000	9 20
194	Sausenheim	43	37	35560	20 45
195	Tiefenthal	41	57	35450	20 41
196	Wattenheim	36	37	28970	16 54
	Total des Land-Commissariats	2567	2626	3738790	2180 58

IV. Land-Commissariat Germersheim.

a) Kanton Germersheim.

197	Bellheim	250	175	279410	162 59
198	Freischbach	54	79	57290	33 25
199	Germersheim	232	155	452260	263 49
200	Hördt	114	114	74100	43 13
201	Leimersheim	81	90	89650	52 18
202	Lingenfeld	111	95	71330	41 37
203	Knittelsheim	31	47	59020	34 26
204	Kuhard	29	33	28090	16 23
205	Neupfotz	74	87	87800	51 13
206	Niederlustadt	88	139	93780	54 42
207	Oberlustadt	60	59	61370	35 48
208	Ottersheim	52	79	88610	51 41
209	Schwegenheim	192	62	166360	97 3
210	Sondernheim	61	60	38900	22 41
211	Weingarten	112	86	108220	63 8
212	Westheim	93	123	83140	48 30
213	Zeiskam	118	198	119320	69 36

b) Kanton Kandel.

214	Berg	54	43	40190	23 27
215	Büchelberg	19	9	9220	5 22
216	Erlenbach	33	68	32840	19 9
217	Freckenfeld	34	47	34650	20 13
218	Hagenbach am Rhein	56	66	53670	31 19
219	Hatzenbühl	9	12	12970	7 34
220	Hayna	26	56	54960	32 4
221	Jockgrimm	16	22	20390	11 54
222	Kandel	75	143	181110	105 38
223	Minfeld	43	60	69780	40 42
	zu übertragen .	2117	2202	2168430	1439 51

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	2117	2202	2468430	1439 51
224	Neuburg	110	104	83850	48 55
225	Pforz	12	7	6530	3 48
226	Rheinzabern	125	127	152940	89 13
227	Scheibenhardt	37	13	6650	3 53
228	Rülzheim	38	63	85660	49 58
229	Schaidt	56	93	69080	40 19
230	Steinweiler	112	164	146240	85 19
231	Volmersweiler	7	15	9450	5 30
232	Winden	54	74	97570	56 55
233	Wörth	67	113	45990	26 50
	Total des Land-Commissariats	2705	2975	3174110	1850 32

V. Land-Commisariat Homburg.

a) Kanton Homburg.

234	Bechhofen	35	4	13930	8 7
235	Beeden und Schwarzenbach	4	1	1000	35
236	Biedershausen	34	21	10750	6 16
237	Erbach u. Reiskirchen	45	19	26840	15 39
238	Grosbundenbach	67	31	23360	13 38
239	Homburg	225	200	256650	149 42
24	Käshofen	50	13	23750	13 50
241	Kirrberg	45	7	16250	9 29
242	Kleinbundenbach	45	15	28000	16 41
243	Krähenberg	44	4	15000	8 45
244	Lambsborn	62	8	23210	13 32
245	Langwieden	28	20	20880	12 10
246	Martinshöh	42	29	34170	19 56
247	Mörschbach	49	33	15860	9 15
248	Rosenkopf	23	7	12370	7 13
249	Wiesbach	62	7	21160	12 20

b) Kanton Landstuhl.

250	Bann	18	4	13650	7 59
251	Bettenhausen	10	8	8250	4 49
252	Bruchmühlbach	24	8	28300	16 30
253	Fockenberg u. Limbach	27	11	17600	10 16
254	Gerhardsbrunn	22	28	57110	33 19
255	Ginsbach	17	7	12820	7 29
256	Hauptstul	16	11	24380	14 13
257	Hitschenhausen	101	27	74380	43 23
	zu übertragen ..	10951	5231	7802701	455 7

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1095	523	780270	455 7
258	Katzenbach	55	10	41550	24 15
259	Kindsbach	12	6	15010	8 45
260	Kirchenarmbach und Obernheim	6	2	4830	2 49
261	Kottweiler und Schwanden	50	15	48770	28 27
262	Landstuhl	107	6	165050	96 14
263	Linden	31	6	22000	12 50
264	Mackenbach	50	13	32910	19 12
265	Matzenbach	25	18	19770	11 32
266	Miesenbach	67	19	37600	21 56
267	Mittelbrunn	25	36	46110	26 54
268	Mühlbach	6	1	3730	2 11
269	Nanzweiler und Diezweiler	30	6	15500	9 3
270	Niedermohr	53	19	41840	24 24
271	Oberarnbach	12	10	15850	9 14
272	Obermohr	34		16460	9 36
273	Queidersbach	27	6	22400	13 4
274	Ramstein	47	27	43180	25 12
275	Reichenbach	74	65	61450	35 51
276	Reischbach	27	3	8930	5 12
277	Schrollbach	38	13	26810	15 38
278	Spesbach	69	23	42620	24 51
279	Stegen	46	24	20840	12 9
280	Steinwenden	68	17	51140	29 50
281	Vogelbach	36	8	30130	17 33
282	Weltersbach	26	3	18920	11 3
	c) Kanton Waldmohr.				
283	Altenkirchen	24	6	18340	10 42
284	Altstadt	20	11	13730	8 —
285	Breitenbach	18	2	13800	8 3
286	Börsborn	34	5	12110	7 3
287	Brücken	59	8	29950	17 30
288	Dietschweiler	16	13	9950	5 50
289	Dietweiler	32	9	15150	8 50
290	Dunzweiler	67	1	31800	18 33
291	Elschbach	23	7	13000	7 35
292	Frohnhofen	8	4	6600	3 51
293	Gries	46	3	14180	8 16
294	Haßbach	12	8	5500	3 13
295	Högen	12	—	5400	3 9
296	Jägersburg	10	12	19150	11 10
	zu übertragen .	2497	968	1842330	1074 37

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	2497	968	1842330	1074 37
297	Kirkel und Neuhäusel	37	24	35290	20 36
298	Kleinottweiler	6		5600	3 16
299	Kübelberg	21	8	23100	13 29
300	Limbach	33	27	28850	16 49
301	Mittelbexbach	19	16	20350	11 39
302	Münchweiler	32	33	42590	24 50
303	Nanzweiler	4	1	1150	— 40
304	Niederbexbach	35	10	26850	15 39
305	Niedermisau	61	11	51880	30 15
306	Oberbexbach	41	8	22950	13 24
307	Obermisau	45	1	25750	15 2
308	Sand	35	12	26450	15 26
309	Schmittweiler	2		1400	— 49
310	Schöneberg.	37	13	26800	15 37
311	Steinbach	33	25	14200	8 17
312	Waldmohr	29	4	21540	12 33
	Total des Land-Commissariats	2967	1161	2217080	1293 18

VI. Land-Commissariat Kaiserslautern.

a) Kanton Kaiserslautern.

313	Alsenborn	72	46	59600	34 46
314	Dansenberg	26	7	9800	5 43
315	Enkenbach	67	39	61190	35 42
316	Erfenbach	56	35	24430	14 15
317	Erzenhausen	13	10	9350	5 28
318	Eulenbis	38	13	30830	17 58
319	Frankenstein und Diemerstein	9	14	15800	9 13
320	Hochspeyer und Fischbach	61	34	57220	33 22
321	Hohenecken	24	17	10250	5 58
322	Kaiserslautern	505	402	770170	449 16
323	Krikenbach	37	29	25330	14 46
324	Mölschbach	22	5	10050	5 51
325	Moorlautern	61	49	40500	23 37
326	Pörbach	11	4	7330	4 16
327	Rodenbach	49	28	26510	15 28
328	Schwedelbach	46	23	37390	21 49
329	Siegelbach	41	14	20060	11 42
330	Stelzenberg	15	4	9460	5 31
331	Stockborn	3	2	1750	1 2
332	Trippstadt	120	75	81990	47 50
333	Waldleiningen	9	1	4150	2 26
	zu übertragen .	1285	851	1313160	765 59

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 ½ Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1285	851	1313160	765 59
334	Weilerbach	85	46	78410	45 44
	b) Kanton Otterberg.				
335	Baalborn	27	23	25750	15 2
336	Erlenbach	41	24	29950	17 30
337	Heiligenmoschel	50	88	50410	29 28
338	Heimkirchen	35	48	31830	18 34
339	Hirschhorn	36	17	22180	12 56
340	Kazweiler	94	44	61250	35 43
341	Mehlbach	56	54	48150	28 6
342	Mehlingen	47	54	52710	30 44
343	Moorbach	6	4	2930	1 43
344	Neukirchen	46	43	48740	28 25
345	Niederkirchen	45	38	31310	18 16
346	Olzbrücken	58	56	52700	30 44
347	Otterbach	58	45	44750	26 7
348	Otterberg	219	197	281390	164 8
349	Sambach	14	13	11600	6 46
350	Schallodenbach	43	25	33510	19 33
351	Schneckenhausen	44	37	34670	20 13
352	Sulzbach	35	21	31700	18 30
353	Werschbach	48	54	45060	26 17
	c) Kanton Winnweiler.				
354	Alsenbrück und Langmeil	64	60	51480	30 3
355	Breunigweiler	39	41	46440	27 5
356	Börrstadt	88	74	85280	49 45
357	Falkenstein	19	9	16570	9 40
358	Gehrweiler	46	38	26230	15 18
359	Gohnbach	13	14	10980	6 25
360	Gundersweiler	47	36	32140	18 45
361	Heringen	56	28	27120	15 48
362	Hochstein	15	3	9420	5 29
363	Imsbach	40	31	33100	19 18
364	Imsweiler	51	54	47310	27 36
365	Lonsfeld	50	49	57600	33 36
366	Münchweiler	35	40	37250	21 42
367	Neuhemsbach	39	38	34220	19 58
368	Pozbach	21	12	16950	9 54
369	Sembach	88	38	76030	44 21
371	Sippersfeld	79	66	56280	32 50
370	Steinbach	76	49	65810	38 23
372	Schweisweiler	29	81	13150	7 41
	zu übertragen .	3267	2470	3075520	1794 5

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 ½ Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	3267	2470	3075520	1794 5
373	Wartenberg unn Rohrbach	30	14	17660	10 18
374	Winnweiler	151	103	176770	103 7
	Total des Land-Commissariats	1348	2587	3269950	1907 30
	VII. Land-Commissariat Kirchheimboland.				
	a) Kanton Göllheim.				
375	Bubenheim	14	15	20510	11 59
376	Büdesheim	48	57	68150	39 56
377	Dreisen	58	93	93850	54 45
378	Eisenberg	34	63	62180	36 13
379	Göllheim	105	121	151160	88 11
380	Harxheim	36	59	51570	30 5
381	Immesheim	4	6	8150	4 46
382	Kerzenheim	54	76	78610	45 51
383	Lautersheim	36	61	60250	35 8
384	Nieternheim	5	6	3350	1 58
385	Ottersheim	20	32	28970	16 53
386	Ramsen	7	3	10700	6 13
387	Rodenbach	24	32	24100	14 11
388	Rußingen	16	22	29050	16 56
389	Standenbühl	39	31	46410	27 4
390	Stauf	5	1	1800	1 6
391	Weitersweiler	35	21	28280	16 29
392	Zell	15	17	11500	6 43
	b) Kanton Kirchheimboland.				
393	Albisheim	97	185	209790	122 23
394	Bennhausen	18	18	13260	7 44
395	Bischheim	43	66	78340	45 42
396	Bolanden	56	80	114440	66 45
397	Dannenfels	70	114	61210	35 42
398	Einselthum	71	76	75380	43 58
399	Gauersheim	49	59	78290	45 36
400	Jakobsweiler	39	34	21150	12 21
401	Ilbesheim	63	93	66080	38 33
402	Kirchheimboland	231	249	532130	310 24
403	Kriegsfeld	126	150	144850	84 30
404	Marnheim	96	107	153180	89 57
405	Mauchenheim	49	72	69730	40 40
406	Mörsfeld	72	89	51080	29 48
407	Mörschheim	75	106	90750	52 57
408	Oberwiesen	22	13	17500	10 13
	zu übertragen .	1625	2296	2557380	1491 44

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Haupt-gebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Neben-gebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1625	2226	2557380	1491 44
409	Orbis	31	4	31660	18 28
410	Rittersheim	21	42	47740	27 52
411	Stetten	63	66	80810	47 8
	c) Kanton Obermoschel.				
412	Alsenz	116	136	132710	77 24
413	Altenbamberg	6	4	5580	3 15
414	Laubach	42	49	23210	13 32
415	Cöln	6	11	9900	5 47
416	Duchroth und Oberhausen	47	94	56170	32 46
417	Ebernburg	18	15	13310	7 46
418	Feil und Bingart	30	25	33830	19 43
419	Hallgarten	16	8	16560	9 40
420	Hochstetten	13	8	12850	7 30
421	Kalkofen	4	—	950	— 33
422	Lettweiler	64	66	32780	19 7
423	Mannweiler	4	2	3000	1 45
424	Münsterappel	58	87	78830	45 59
425	Niederhausen	22	41	38950	22 43
426	Niedermoschel	12	11	7920	4 38
427	Oberhausen	13	17	21070	12 38
428	Obermoschel	95	116	112670	65 43
429	Oberndorf	10	20	15710	9 11
430	Odernheim	82	83	72500	42 18
431	Rehborn	66	103	44900	26 11
432	Schiersfeld	25	19	18130	10 45
433	Sitters	2	—	600	— 21
434	Unkenbach	14	13	7250	4 15
435	Winterborn	7	12	21500	12 33
	d) Kanton Rockenhausen.				
436	Bayerfeld und Steckweiler	43	66	37680	22 —
437	Bisterschied	48	45	37500	21 53
438	Dielkirchen	21	32	16780	9 46
439	Dörnbach	42	33	31950	18 40
440	Dörrenmoschel	19	18	22100	12 54
441	Finkenbach und Gersweiler	37	38	28700	16 45
442	Gaugrehweiler	96	85	82480	48 7
443	Gerbach	53	67	50930	29 43
444	Katzenbach	16	28	13490	7 53
445	Marienthal	13	12	7700	4 29
	zu übertragen .	2900	3802	3828680	2233 25

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Haupt-gebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Neben-gebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	2900	3802	3828680	2233 25
446	Ransweiler	54	46	33580	19 35
447	Rockenhausen	65	73	111690	65 7
448	Ruppertsecken	36	18	19000	11 5
449	St. Alban	49	49	38920	22 42
450	Schönborn	4	—	2000	1 10
451	Stahlberg	—	—	—	-- --
452	Steingruben	1	1	450	— 16
453	Teschenmoschel	19	16	10800	6 18
454	Waldgrehweiler	55	18	24050	14 2
455	Würzweiler	23	10	16850	9 50
	Total des Land-Commissariats	3206	4033	4086020	2383 30
	VIII. Land-Commissariat Landau.				
	a) Kanton Edenkoben.				
456	Altdorf	33	51	29850	17 24
457	Böbingen	61	111	73860	43 5
458	Bächingen	108	111	89120	51 59
459	Burrweiler	116	132	154050	89 52
460	Diedesfeld	110	141	149700	87 19
461	Edenkoben	219	246	503560	293 45
462	Edesheim	60	57	159570	93 5
463	Flemlingen	23	13	24450	14 16
464	Freimersheim	83	124	95760	55 52
465	Gleisweiler	64	75	114200	66 37
466	Gommersheim	72	119	86850	50 41
467	Grosfischlingen	47	75	54190	31 37
468	Hainfeld	25	36	48950	28 33
469	Kirrweiler	94	93	143920	83 57
470	Kleinfischlingen	40	47	39190	22 52
471	Knörringen	38	37	28260	16 29
472	Maikammer und Alsterweiler	110	105	222200	129 37
473	Rhode	87	131	170850	99 39
474	Roßbach	49	84	62370	36 23
475	St. Martin	28	29	54520	31 47
476	Venningen	86	112	74650	43 33
477	Weyher	53	42	85170	49 42
	b) Kanton Landau.				
478	Arzheim	96	89	111810	65 14
479	Birkweiler	55	83	90050	52 32
480	Bornheim	49	64	40000	23 21
481	Dammheim	11	17	21460	12 29
	zu übertragen .	1817	2124	2728590	1591 40

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1 17	2124	2728590	1591 40
482	Eschbach	19	28	18260	10 39
483	Essingen	97	82	97760	57 2
484	Frankweiler	140	184	188900	110 12
485	Godramstein	71	116	110370	64 23
486	Göcklingen	78	139	112440	65 35
487	Herxheim	65	105	128100	74 43
488	Herxheimweiher	7	6	5670	3 18
489	Ilbesheim	52	84	56820	33 8
490	Impflingen	48	83	58000	33 50
491	Insheim	65	70	56950	33 14
492	Landau	349	274	1464760	854 27
493	Leinsweiler	42	59	47700	27 50
494	Mörlheim	40	46	65910	38 27
495	Mörzheim	108	240	128120	74 45
496	Niederhochstadt	49	111	65140	38 —
497	Nußdorf	40	52	73700	43 —
498	Oberhochstadt	62	79	59080	34 27
499	Offenbach	153	287	187680	109 28
500	Queichheim	33	57	75900	44 17
501	Ranschbach	35	29	24670	14 23
502	Siebeldingen	83	104	117450	68 31
503	Walsheim	57	63	43250	25 15
504	Wolmesheim	115	166	109080	63 37
	Total des Land-Commissariats	3625	4487	6024300	3514 11

IX. Land-Commissariat Neustadt.

a) Kanton Dürkheim.

505	Bobenheim am Berg	20	38	12830	7 29
506	Dackenheim	13	14	9200	5 22
507	Deidesheim	89	137	273820	159 43
508	Dürkheim	342	450	901410	525 50
509	Ellerstadt	32	47	46220	26 57
510	Erpolsheim	27	41	51460	30 2
511	Freinsheim	103	141	178560	104 10
512	Friedelsheim	21	27	15570	9 5
513	Forst	41	70	66560	38 49
514	Gönheim	18	33	32110	18 42
515	Grethen und Seebach	41	37	72220	42 7
516	Hartenburg	16	24	54800	31 58
517	Herxheim am Berg	21	19	45700	26 39
518	Kallstadt	72	93	115600	67 26
519	Leystadt	49	52	51850	30 16
520	Niederkirchen	20	21	33950	19 50
	zu übertragen .	925	1244	1961860	1144 26

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurat ons-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	925	1244	1961860	1144 26
521	Rödersheim	11	14	11990	7 —
522	Ungstein u. Pfeffingen	65	86	114110	66 33
523	Wachenheim a. d. Hardt	89	125	205780	120 2
524	Weisenheim am Berg	16	22	25480	55 26
525	Weisenheim am Sand	100	80	95050	14 53

b) Kanton Neustadt.

526	Duttweiler	64	127	72600	42 24
527	Elmstein, Iggelbach u. Appenthal.	27	13	28500	16 36
528	Eßthal	11	2	5100	2 58
529	Frankeneck	6	5	27300	15 56
530	Geinsheim	87	105	61330	35 47
531	Gimmeldingen und Lobloch	99	167	208810	121 49
532	Grevenhausen	28	43	50900	29 42
533	Hambach	107	125	139120	81 8
534	Haard	48	72	117180	68 21
535	Haßloch	162	359	237380	138 27
536	Königsbach	26	35	34350	20 2
537	Lachen	117	193	136770	79 47
538	Lambrecht	112	119	138910	81 3
539	Lindenberg	12	4	8890	5 12
540	Meckenheim	63	106	85860	50 4
541	Musbach	132	219	215180	125 42
542	Neidenfels	8	10	22360	13 3
543	Neustadt	294	337	1194980	697 4
544	Ruppertsberg	27	27	37750	22 1
545	Speyerdorf	35	42	40340	23 32
546	Weidenthal	28	17	32100	18 54
547	Winzingen und Branchweiler	28	70	128150	74 56
	Total des Land-Commissariats	1272	1366	1539119	3172 48

X. Land-Commissariat Pirmasenz.

a) Kanton Dahn.

548	Bärenbach	4	1	1690	— 59
549	Bobenthal	3	1	650	— 23
550	Bruchweiler	12	2	5140	3 10
551	Bundenthal	6	2	8570	5 —
552	Busenberg	17	10	14550	8 28
553	Dahn	52	37	67780	39 32
554	Erfweiler	26	10	15990	9 20
	zu übertragen .	120	73	116670	66 52

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag	120	73	114670	66 52
555	Erlenbach und Lauterschwan	9	13	7630	4 26
556	Fischbach	8	3	6160	3 36
557	Hauenstein	5	—	2350	1 23
558	Hinterweidenthal	11	5	9050	5 16
559	Hirschthal	2	—	200	— 7
560	Ludwigswinkel	2	—	620	— 21
561	Niederschlettenbach	8	4	3030	1 46
562	Niedersteinbach	5	—	2270	1 19
563	Rothweiler	3	—	1300	— 46
564	Obersteinbach	8	2	6500	3 48
565	Petersbächel	2	1	360	— 13
566	Rumbach	53	16	23350	13 37
567	Schindhard	3	1	1770	1 6
568	Schönau	21	20	21170	12 21
	b) Kanton Pirmasenz.				
569	Donsieders	26	13	20010	11 10
570	Eppenbrunn	9	3	6290	3 39
571	Fehrbach	42	16	29860	17 26
572	Gersbach	32	16	27240	15 53
573	Hengstberg	16	4	8570	5 —
574	Hilst	32	3	12020	7 —
575	Höheschweiler	12	7	10250	6 —
576	Höhfröschen	26	7	21030	12 16
577	Hochmühlbach	27	3	16480	9 36
578	Kreppen	8	3	3830	2 14
579	Lemberg	114	28	79100	46 19
580	Münchweiler	17	14	16880	9 50
581	Niedersimten, Obersimten und Erlenbrunn	43	25	39530	23 3
582	Münschweiler und Dusenbrücken	48	16	30530	17 49
583	Pirmasenz	188	67	320300	186 51
584	Rodalben und Petersberg	47	41	42500	24 47
585	Ruppertsweiler	16	3	21200	12 22
586	Schweix	8	—	3700	2 10
587	Thalfröschen	32	13	24950	14 34
588	Thaleschweiler	50	39	56050	32 42
589	Trulben	16	4	20590	12 1
590	Vinningen	34	3	24540	14 18
591	Windsberg	23	8	14810	8 38
592	Winzeln	43	17	45810	26 44
	zu übertragen	1172	491	1096800	639 49

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag	1172	491	1096800	639 49
	c) Kanton Waldfischbach.				
593	Burgalben	13	6	9360	5 26
594	Geiselberg	26	8	15620	9 6
595	Haarsberg	6	4	5900	3 27
596	Heldersberg	15	5	9390	5 29
597	Hermersberg	47	27	45210	26 22
598	Herschberg	23	15	21280	12 26
599	Hettenhausen	—	—	—	— —
600	Hochreinöd	40	9	22080	12 52
601	Harbach	10	6	13050	7 37
602	Klausen	13	—	3300	1 56
603	Leimen	16	5	8190	4 58
604	Merzalben	12	1	5220	3 2
605	Saalstadt	6	3	3880	2 15
606	Schauerberg	2	1	1000	— 35
607	Schopp	24	11	17640	10 17
608	Schmalenberg	7	3	3120	1 49
609	Steinalben	17	6	10530	6 7
610	Wahlalben	21	10	14200	8 17
611	Waldfischbach	70	19	52670	30 44
612	Weselberg	15	3	8800	5 8
613	Zeselberg	8	5	10150	5 56
	Total des Land-Commissariats:	1563	638	1377680	803 38

XI. Land-Commissariat Speyer.

a) Kanton Mutterstadt.

614	Alsheim bey Kronau	31	42	35240	20 33
615	Assenheim	40	48	46400	27 4
616	Altripp	75	35	57500	33 33
617	Böhl	84	180	110350	64 23
618	Dannstadt	47	78	68270	39 49
619	Friesenheim	132	103	104720	60 55
620	Fußgönheim	66	92	61580	35 55
621	Hochdorf	61	66	89340	52 6
622	Iggelheim	96	173	136280	79 28
623	Maudach	70	47	52610	30 40
624	Mundenheim	125	96	112980	65 54
625	Mutterstadt	149	231	237400	138 29
626	Neuhofen	61	74	94300	55 —
627	Oggersheim	141	136	202130	117 55
628	Rheingönheim	83	81	99420	58 —
	zu übertragen	1261	1485	1582201	879 44

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1261	1185	1508220	879 44
629	Rugheim	56	43	53520	31 13
630	Schauernheim	28	36	23270	13 36
	b) Kanton Speyer.				
631	Berghausen	74	101	89030	51 56
632	Dudenhofen	136	219	143660	83 49
633	Hanhofen	46	48	52410	30 34
634	Harthausen	75	122	66870	39 —
635	Heiligenstein	71	110	87410	50 59
636	Mechtersheim	66	76	100100	58 24
637	Otterstadt	71	70	63940	37 18
638	Schifferstadt	120	125	131150	76 31
639	Speyer	670	617	2048220	1194 49
640	Waldsee	58	73	54100	31 33
	Total des Land Commissariats	2732	3125	4721900	2579 26
	XII. Land-Commissariat Zweybrücken.				
	a) Kanton Blieskastel.				
641	Alsbach	20	2	8450	4 56
642	Aßweiler	11	3	6870	4 —
643	Balweiler	22	3	12750	7 27
644	Bebelsheim und Neuhof	14	3	22800	13 18
645	Biesingen	16	7	11860	6 55
646	Birnbach	36	10	20500	11 58
647	Blieskastel	132	73	270550	161 14
648	Bliesmengen, Bliesbolgen und Gräfenthal	10	13	30270	17 39
649	Blikweiler	31	8	21600	12 36
650	Ensheim, Sengscheid u. Reichenborn	65	13	41250	24 5
651	Erfweiler und Ehlingen	48	4	20250	11 48
652	Escheringen	4	4	4750	2 16
653	Gersheim	65	8	30810	17 58
654	Habkirchen u. Mandelbach	7	6	8860	5 10
655	Hasel	12	1	5220	3 3
656	Hekendalheim	0	—	1390	1 0
657	Herbitzheim	19	4	5450	3 11
658	Lautzkirchen	38	17	38320	22 22
659	Niederwürzbach und Seelbach	40	10	29300	17 6
660	Obrwürzbach	5	1	2700	1 34
661	Ommersheim	8	1	5940	3 28
	zu übertragen .	53	8	38110	22 12
		668	199	644410	375 52

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Nebengebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	668	199	644410	375 52
662	Ormesheim	10	4	9850	5 44
663	Rinhein	66	9	23530	13 44
664	Rohrbach	16	12	19100	11 8
665	Rubenheim	45	6	15660	9 10
666	St. Ingbert	80	36	67330	39 17
667	Wekingen	4	4	8650	5 3
668	Werschweiler	2	—	550	— 20
669	Wittersheim	2	2	780	— 28
670	Wolfersheim	37	14	27350	15 58
	b.) Kanton Neuhornbach.				
671	Altaltheim	41	10	27180	15 51
672	Althornbach	45	6	18340	10 42
673	Bliesdalheim	39	32	13080	7 38
674	Bottenbach	11	—	3910	2 17
675	Bökweiler	35	10	11400	6 39
676	Breitfurth	28	34	31680	18 29
677	Brenschelbach und Rißweiler	20	8	14150	8 16
678	Dietrichingen	3	—	1400	— 49
679	Großsteinhausen	30	25	65030	15 58
680	Kleinsteinhausen	9	5	5410	3 9
681	Mauschbach	7	3	3280	1 55
682	Medelsheim	36	20	27370	37 55
683	Neualtheim	34	2	31520	18 23
684	Neuhornbach	15	5	6380	3 43
685	Niedergailbach	92	87	118470	69 6
686	Pepenkum	13	10	4930	2 52
687	Riedelberg	37	2	30650	17 53
688	Rinschweiler	9	7	7160	4 11
689	Seywelier	49	10	21610	12 36
690	Utweiler	21	1	15650	9 8
691	Walshausen	9	2	7970	4 30
692	Walsheim	8	—	2100	1 13
	c) Kanton Zweybrücken.	50	45	23670	13 49
693	Battweiler	38	3	21050	12 17
694	Bubenhausen	36	8	23400	13 39
695	Contwig	136	88	115720	67 29
696	Dellfeld	84	32	40080	23 22
697	Einöd und Ingweiler	20	11	22760	13 17
698	Ernstweiler	20	19	49170	28 41
699	Hengstbach	16	19	13940	7 36
700	Ixheim	13	18	8570	5 —
	zu übertragen .	1934	798	1603340	935 17

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Haupt-gebäude.	Neben-gebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	1934	798	1603340	935 17
701	Kuopp	23	12	25200	14 42
702	Maßweiler	17	8	18200	10 37
703	Mittelbach	53	9	21850	12 45
704	Niederauerbach	60	10	36120	21 15
705	Niederhausen	20	7	10850	6 21
706	Oberauerbach	61	17	25370	15 23
707	Oberhausen	26	19	23780	13 52
708	Reifenberg	20	7	13940	8 8
	zu übertragen .	2214	887	1779950	1038 20

Ordnungs-Nummer.	Namen der Gemeinden.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Haupt-gebäude.	Neben-gebäude.	Assekurations-Anschlag	Beytrag zu 3 1/2 Kreuzer v. 100 fl.
	Uebertrag .	2214	887	1779950	1038 20
709	Rischweiler	48	19	37830	22 4
710	Schmittshausen	40	10	18280	10 39
711	Stambach	49	9	19000	11 5
712	Wartweiler	10	3	4420	2 34
713	Webenheim	48	7	47550	27 45
714	Mimbach	27	18	40200	23 27
715	Winterbach	20	9	10520	6 9
716	Zweybrücken	362	308	1354810	790 18
	Total des Land-Commissariats	12818	1270	3312560	1932 21

Recapitulation.

Ordnungs-Nummer.	Land-Commissariate.	Anzahl der assekurirten Gebäude: Hauptgebäude	Nebengebäude	Assekurations-Anschlag in Gulden	Beytragsquote zu 3 1/2 Kreuzer von 100 fl. Kapital	
I.	Bergzabern	2553	2622	3048550	1778	20
II.	Cusel	3549	2113	2073640	1209	38
III.	Frankenthal	2567	2626	3738790	2180	58
IV.	Germersheim	2705	2975	3172410	1850	34
V.	Homburg	2967	1161	2217080	1293	18
VI.	Kaiserslautern	3448	2587	3269950	1907	30
VII.	Kirchheimboland	3206	4033	4086020	2383	30
VIII.	Landau	3625	4487	6024300	3514	11
IX.	Neustadt	2728	3668	5439120	3172	48
X.	Pirmasenz	1563	638	1377680	803	38
XI.	Speyer	2732	3125	4421900	2579	26
XII.	Zweybrücken	2818	1270	3312560	1932	21
	Total am 31. Dezember 1821	34461	31305	42182000	24606	12
	Bestand des Jahres 1820	26395	23629	31995030	—	—
	Zuwachs während 1821	8066	7676	10186970	—	—

Geld-Rechnung pro 1821.

Art.	Einnahme			Nro. der Beleg	Ausgabe		
1	An Einnahme-Ueberschuß aus voriger Rechnung (siehe Intelligenzblatt Nro. 22. v. 16. März 1821 . . . . 1366 54 1/2 mit Zurechnung von 2 fl. 6 kr. für weniger verausgabten Hebgebühren, als in voriger Rechnung vorgetragen sind . 2 6 und nach Abrechnung von 54 fl. 12 kr. an nicht empfangenen Beyträge von 1820, welche in voriger Rechnung, bey der Gemeinde Speyer zu viel angerechnet waren . 54 12	1369 1/2	1314 48 1/2	I.	An Brandschadensvergütungen wurden an ein und fünfzig Individuen geleistet nach Inhalt des Beleges I.	20436 15	
					a) wovon bereits angewiesen sind für 13557 fl. 45 kr.		
					b) noch anzuweisen bleiben 4878 fl. 30 kr.		
				I.	An Abschätzungsgebühren wurden verausgabt nach Inhalt des Beleges I.	469 39	
				II.	An Verwaltungskosten wurden verausgabt nach Beleg II.		
					Dem rechnungsführenden Rechnungs-Commissär . . . . . 500 —		
					dem Kanzleypersonale bey königl. Regierung . . . . . 100 —		
					Dem Kanzleypersonale bey den zwölf Land-Commissariaten . . . 400 —		
					An Bureaukosten 29 24		
						1029 24	
2	Einnahme von 8700 fl. 48 kr. als dem Betrag des von dem Landrath bey Errichtung der Anstalt bewilligten und mit einem Beyschlags-Centim dotirten Vorschußfonds, welcher nach Art. 7. der Ausgabe der Geldrechnung des vorigen Jahres, als wieder ergänzt hier pro memoria in Einnahme zu stellen ist 8700 48			IV.	An Anlegungskosten der Grundbücher wurden verausgabt nach Beleg IV.		
					Für Papier zu den Grundbüchern und Druckkosten derselben an die Buchdrucker Kranzbühler und Schwaab zu Speyer 237 37 1/2		
					an die Buchbinder Müller und Hessig zu Speyer für Decken von Pappe für sämmtliche Grundbücher . 287 56		
						525 33 1/2	
3	an Assekurations-Beiträge für 1821 zu 3 1/2 Kreuzer von dem Versicherungskapital von 42,182,000 sind zu erheben	24606 12		III.	An Erhebungskosten zu vier vom hundert von 23370 fl. 1 kr. als den Betrag der Assekuranz-Beyträge; nach Abzug der Beyträge für Aerarialgebäude welche aus der Staatskasse geleistet werden, so wie nach Abrechnung der Hebgebühren selbst, nach Beleg III.	938 29	
	Total der Einnahme	25921 1/2			Total der Ausgabe	23399 40 1/2	

Bilanz.

	fl.	kr.
Die Einnahme beträgt	25921	00 1/2
Die Ausgabe	23399	40 1/2
Ueberschuß der Einnahme welcher den Theilnehmern fürs künftige Jahr zugut kommt	2521	20

Rechnungs-Beleg I.

Verzeichniß der Brandschadens-Vergütungen vom Jahr 1821 welche durch verpflichtete Bauverständige zur Vergütung abgeschätzt worden sind.

Namen der Betheiligten		Wohnort	Land-Commissariat	genehmigte Brandschadensvergütung	hierauf ist bereits angewiesen	bleibt noch anzuweisen	Schätzungsgebühr
Müller	Albert	Dörnbach	Bergzabern	350	350		9 46
Lutz	Eustach	daselbst		11 40	11 40		
Raab	Heinrich	Makenbach	Homburg	160	160		8
Friedelshausen	Gemeinde		Kusel	30	30		7 14
Rau	Mathias	Germersheim	Germersheim	30	30		3 52
Winterbach	Gemeinde		Zweybrücken	33 20	33 20		12 30
Hek	Wilhelm Wtb.	Schwegenheim	Germersheim	100	100		6 53
Heil	Heinrich	Kleinbundenbach	Homburg	80	80		10 36
Reinhold	Christoph	Forst	Neustadt	49 26	49 26		2
Scherer	Bartholomäus	Berg	Germersheim	150	150		14
Worth	Friedrich	Gommersheim	Landau	430 46	430 46		18 36
Niederreuther	J. G.	Siebeldingen	idem	5500	5500		9 12
Scholl	Ludwig	Sippersfeld	Kaiserslautern	75	75		10 5
Rupertus	M.	Klingen	Bergzabern	34 15	34 15		8 19
Kühndorf	Friedrich	Albisheim	Kirchheimbolanden	50	50		11
Wolsiffer	Jacob	Börstadt	Kaiserslautern	1250	1250		12 33
Gries	Johannes	Mörsfeld	Kirchheimboland	10 59	10 59		11
Zangmeister	Johann	Klingenmünster	Bergzabern	400	200	200	17
Leibrecht	Anton	daselbst	idem	150	150		
Frank	Phil. Erben	Neustadt	Neustadt	383 20	383 20		15 46
Dieftelhuth	Lorenz	Schneckenhausen	Kaiserslautern	508 20	258 20	250	11 31
Nicolaische	Erben	Niedermohr	Homburg	100	100		18
Kaestner	Andreas	Lemberg	Pirmasenz	300	300		9 52
Bek	Nik. Wittib	Burrweiler	Landau	2333 20	1333 20	1000	24 30
Stark	Johann	Oberwiesen	Kirchheimboland	105 40	105 40		12
Frankenthal	Stadt		Frankenthal	218 45	218 45		4 55
Braun	Michael	Ramberg	Bergzabern	70 41	70 41		12
Steineker	Philipp	Schweisweiler	Kaiserslautern	112 30	112 30		10 50
Bok	Johann	Lauterecken	Kusel	419	169	250	7 50
Gaa	Joseph	Oggersheim	Speyer	33	33		7 51
Ensheim	Gemeinde		Landau	50	50		10 11
Schmidt	Johann	Winnweiler	Kaiserslautern	900	300	600	12 52
Stahl	Johannes	Landau	Landau	1070 33	550 03	520 30	
Volz	Johannes	daselbst	idem	90 51	90 51		19
Stephan	Mathes	daselbst	idem	12 51	12 51		
Pfeiffer	Jacob	Henschberg	Pirmasenz	308	158	150	10 48
Lingenfelder	Jacob	Annweiler	Bergzabern	25	25		10
Schneider	Simon	Kaiserslautern	Kaiserslautern	1108	400	708	7 50
Mergen	Simon	Dahn	Pirmasenz	705 52	305 52	400	8 41
Fischer	Friedrich						
Paul	Johann	Weilerbach	Kaiserslautern	233 20	233 20		12 40
			zu übertragen	17984 35	13906 5	4078 30	399 53

Namen der Betheiligten		Wohnort	Land-Commissariat.	genehmigte Brandschadensvergütung	hierauf ist bereits angewiesen.	bleibt noch anzuweisen	Schätzungsgebühr
			Uebertrag .	17984 35	13906 5	4078 30	399 53
Webers	Peter Wittib	Lettweiler	Kirchheimboland	200	200		
Deker	Christoph	daselbst	id.	50	50		
Deker	Val. Wtb.	daselbst	id.	100	100		
May	Georg	daselbst	id.	50	50		27 33
Klar	Michael	daselbst	id.	271 40	171 40	100	
und Dörr	Jacob			100	100		
Weber	Adam	daselbst	id.				
Weber	Heinrich	daselbst	id.	30	30		
Beker	Michael	Mörzheim	Landau	450	200	250	12
Fischer	Johann	Schaidt	Germersheim	500	500		10
Schneider	Ludwig	Pirmasenz	Pirmasenz	700	250	450	10 48
Rodenbach	Gemeinde (diese Vergütung v. 36 fl. wurde wegen Nichtwiederaufbau des abgebrannten Gebäudes nicht geleistet)						9 45
				20136 15	15557 45	4878 30	469 59

Rechnungs-Beleg II.

Verwaltungskosten.

Bezeichnung der Empfänger	Gegenstand der Ausgabe	Betrag	Total
Dem rechnungsführenden Rechnungs-Commissär bey k. Regierung Kammer des Innern	Für die Rechnungsführung und Handhabung der Ordnung der Grundbücher ꝛc.	500 —	
Dem Kanzleypersonale bey k. Regierung	Für die einschlägliche Geschäftsbehandlung von Brandassekuranzgeschäften während 1821	100 —	
Dem Kanzleypersonale bey d. Land-Commissariat Bergzabern	"	30 —	
" Cusel	"	40 —	
" Frankenthal	"	30 —	
" Germersheim	"	30 —	fl. kr.
" Homburg	"	35 —	1029 24
" Kaiserslautern	"	43 —	
" Kirchheimboland	"	35 —	Die den 12 Land-Commissariaten als Renumeration vertheilten 400 fl. sind auf die Anzahl der in jedem Land-Commissariate versicherten Hauptgebäude repartirt.
" Landau	"	44 —	
" Neustadt	"	30 —	
" Pirmasenz	"	20 —	
" Speyer	"	30 —	
" Zweybrücken	"	33 —	
Schreiner Daffernir in Speyer	Für gelieferte Aktengestelle	29 24	
	Total . . .	1029 24	

Rechnungs-Beleg III.

Hebgebühren der Einnehmer.

Land-Commissariat.	Betrag der zu erhebenden Beyträge mit Inbegriff der Hebgebühren		Betrag der Hebgebühren zu vier vom hundert	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bergzabern	1774	50	68	14
Cusel	1209	38	46	29
Frankenthal	2144	24	32	27
Germersheim	1843	49	70	53
Homburg	1290	59	49	39
Kaiserslautern	1886	20	72	31
Kirchheimboland	2366	35	91	1
zu übertragen .	12516	35	481	14

Land-Commissariat	Betrag der zu erhebenden Beyträge mit Inbegriff der Hebgebühren		Betrag der Hebgebühren zu vier vom hundert	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag .	12516	35	481	14
Landau	3513	29	135	7
Neustadt	3158	34	121	27
Pirmasenz	798	49	30	41
Speyer	2517	25	96	48
Zweybrücken	1903	41	73	12
Total . . .	24408	33	938	29

Rechnungs-Beleg IV.

Kosten der Anlegung der Grundbücher.

Empfänger	Gegenstand der Ausgabe	Betrag fl. kr.	Total. fl. kr.
Die Buchdrucker Kranzbühler und Schwaab zu Speyer	Die Papier- und Druckkosten von Grundbuchsformularen nebst Auszüge	237 37 1/2	525 33 1/2
Die Buchbinder Müller und Hessig zu Speyer	Für Decken für die Grundbücher sämmtlicher Gemeinden des Rheinkreises	287 56	

Die Beytragsquote wird demnach für das Jahr 1821 auf drey und einen halben Kreuzer von 100 fl. Assekuranzkapital festgesetzt, wonach jeder Theilnehmer den Betrag seiner Schuldigkeit selbst berechnen kann.

Die königliche Land-Commissariate erhalten den Auftrag, die ihre Bezirke treffenden Beyträge nach den Originalgrundbüchern durch die Gemeinde-Einnehmer erheben, und binnen sechs Wochen, den Bestimmungen des Art. 22 der Brandversicherungs-Ordnung und des §. 11 der Instruction vom 26. November 1817 gemäß, zur Weiterbesorgung an die Kreishauptkasse zu Speyer, an sich abliefern zu lassen.

Für die Erhebung der Beyträge werden dem Einnehmer, mit Einschluß der Transportkosten bis zum Sitze des Land-Commissariats, vier vom hundert bewilligt.

Gegenwärtige Rechnung soll durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Speyer, den 27ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Lutzingshausen, coll.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 52. Speyer, den 28ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. März 1822.

(Hebammen-Verzeichniß.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Verzeichniß der Hebammen, welche im Jahr 1821 in der königl. Hebammenschule zu Würzburg unterrichtet und geprüft wurden.

Vor- und Familien-Name.	Hebammen-Districte für welche sie bestimmt sind.	Kantone zu welchen diese Districte gehören.	Note welche jede im Approbationszeugniß erhalten hat.	Bemerkungen.
Anna Maria Follenius	Böchingen	Edenkoben	Ausgezeichnet	Hat den dritten Preis erhalten.
Margaretha Maas	Neuleiningen	Grünstadt	»	
Margarethe Dreber	Dammheim	Landau	»	
Maria Anna Eisenstock	Scheibenhard	Kandel	»	
Eva Barbara Knoll	Erlenbach	»	»	
Helena Hiller	Rülzheim	»	»	
Elisabetha Dörr	Harthausen	Speyer	»	
Katharina Stampert	Waldsee	»	»	
Maria Magdalena Trunk	Dierbach	Bergzabern	»	
Elisabetha Balzer	Kröppen	Pirmasenz	»	
Susanna Katharina Gilbrecht	Münschweiler	»	»	
Anna Margar. Forsier	Münchweiler	»	»	
Karolina Hatzfeld	Waldfischbach	Waldfischbach	»	
Elisabeth Brödel	Merzalben	»	»	
Barbara Hamberger	Ramstein	Landstuhl	»	
Josephina Schmeiser	Niedermohr	»	»	
Anna Margar. Bart	Feil	Obermoschel	»	
Elisabetha Kropp	Rockenhausen	Rockenhausen	»	
Margaretha Seiler	Marth	Kusel	»	
Elisabetha Grund	Konken	»	»	
Anna Elisabetha Frank	Gohmbach	Winnweiler	»	
Margaretha Schneller	Siegelbach	Kaiserslautern	»	
Elisabetha Vogel	Wörth	Kandel	Vorzüglich	
Anna Elisabetha Schäfer	Esthal	Neustadt	»	

Vor- und Familien-Name.	Hebammen-Districte für welche sie bestimmt sind.	Kantone zu welchen diese Districte gehören.	Note welche jede im Approbationszeugniß erhalten hat.	Bemerkungen.
Katharina Klein	Zeselberg	Waldfischbach	Vorzüglich	
Katharina Delb	Hermersberg	»	»	
Maria Elisab. Schäfer	Alsenz	Obermoschel	»	
Anna Barbara Heim	Obermoschel	»	»	
Susanna Armbruster	Ballweiler	Blieskastel	»	
Christina Huber	Herschweiler	Kusel	»	
Karolina Stemler	Quirnbach	»	»	
Barbara Theobald	Etschberg	»	»	
Katharina Karolina Engel	Trippstadt	Kaiserslautern	»	
Louise Friederika Koch	Wartenberg	Winnweiler	»	
Katharina Morent	Mittelbrunn	Landstuhl	Zureichend	

Speyer, den 22ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 23. März 1822.

Verzeichniß

der während dem Monat Februar 1822 bey der königl. Kreiskasse deponirten Gemeinde-Güter-Steigschillinge.

Ord. Nro.	Nro. der Quittung.	Datum der Zahlung.	Namen und Wohnort des Zählers.	Gemeinde zu deren Vortheil die Zahlung geschah.	Betrag der Zahlung.	
153	138	3. Februar 1822	Louis Simon von Obermoschel.	Duchroth (Land-Commissariat Kirchheim)	73	14

---

pr. den 25. März 1822.

Bekanntmachung.

In Folge des Beschlußes des Central-Verwaltungs-Ausschußes des polytechnischen Vereines für Bayern vom 6ten Februar 1822 (sieh' den allgemeinen Anzeiger für Bayern vom 16ten Januar 1822.) wird auch heuer und künftig jedes Jahr in München eine öffentliche Ausstellung der ausgezeichnetsten bayer'schen Fabrikate, und zwar in der Woche des Oktober-Festes, Statt finden.

Ein Preisgericht hat über die Vorzüge derselben zu entscheiden, und hiernach werden 6 goldene Vereinsdenkmünzen, und 6 silberne zuerkannt, und feyerlichst vertheilt. Zugleich erhalten alle die eingeschickten ausgezeichneten Fabrikate den Vortheil, daß sie nach ihrem Preise mittelst einer Lotterie zurückbezahlt, und zugleich im Reiche bekannt gemacht und verbreitet werden.

Man kann daher nur wünschen, daß viele Künstler, Fabrikanten und Handwerker sich hiezu mit ihren Waaren melden, und selbe längstens bis Ende August heu-

ligen Jahres zum Central-Verwaltungs-Ausschuß einschicken.

München, den 27ten Februar 1822.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereines für Bayern.

v. Miller,
stellvertretender Vorstand.
v. Klöckel, Secretär.

---

pr. den 27. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20ten März 1822 wurde Georg Christian Sinzenich, vormals Ackersmann zu Weissenheim am Berg, abwesend erklärt.

Frankenthal, den 22ten März 1822.

Für getreuen Auszug.
Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 27. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Ansuchen der muthmaßlichen Erben des abwesend seyn sollenden Peter Mayer aus Iggelheim hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 20ten März 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Peter Mayer (welcher im Jahr 1814 mit den kaiserlich-östreichischen Truppen sich entfernt und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll) in der Sitzung vom 18ten April Morgens 8 Uhr contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör abgehalten werde.

Frankenthal, den 22ten März 1822.

Für richtigen Auszug.
Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 27. März 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 21ten März 1822 wurde die Abwesenheit des Johann Adam Gibiz, aus Mutterstadt, erklärt.

Frankenthal, den 23ten März 1822.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 25. März 1822.

Germersheim. (Holz-Lieferung betr.) Mitwoch den 3ten April l. J. Vormittags 9 Uhr, wird die unterfertigte Commission die Lieferung von 280 Klafter kiefern Brennholz, für die hiesige Garnison, im Wege der öffentlichen Versteigerung, vorbehaltlich der allerhöchsten Ratification, an den Wenigstnehmenden überlassen. Die, diese Lieferung zu übernehmen, Lusttragende haben sich an bemeldtem Tag und Stunde bey hiesiger königl. Proviant- und Kaserne-Verwaltug einzufinden, und ihre Angebote zu Protocoll zu geben; auch wird bemerkt, daß nicht hinreichend Bekannte nur dann zugelassen werden, wenn sie sich über ihre Vermögens-Umstände mit gerichtlichen Zeugnissen ausweisen können.

Germersheim, den 25ten März 1822.

Die
Oeconomie-Commission der Garnison in Germersheim.
v. Albini, Hauptmann.
Wolff, Kassen-Verwalter.

---

pr. den 23 März 1822.

Obermoschel. (Lohrinden-Versteigerung.) Dienstag den 16ten April laufenden Jahrs Vormittags um 10 Uhr, werden dahier auf dem Gemeindehause die Lohrinden auf dem Stock aus folgenden Schlägen versteigert:

1. Aus dem Schlag Bauwald von Obermoschel, abgeschätzt . . . . . 2600 Gebund.
2. Aus dem Schlag Jungenwald von Schiersfeld, abgeschätzt . . . . 400 —
3. Aus dem Schlag Ruthen von Unkenbach, abgeschätzt . . . . . 1200 —

= 4200 —

welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Obermoschel, den 18ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Neu.

---

pr. den 25. März 1822.

Leimersheim. (Reparaturen an der Kirche betreffend.) Donnerstag den eilften April l. J. des Nachmittags um zwey Uhr werden in Folge Genehmigung hoher königlichen Regierung d. d. 8ten März letzthin die Reparationen, und Erweiterung hiesiger Kirche, auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramt öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden. — Die Arbeiten werden nach den treffenden Handwerkern einzeln vergeben, und sind folgermaßen veranschlagt; als:

	fl.	kr.
a. Die Zimmer-Arbeit zu	577	47
b. Die Maurer-Arbeit zu	535	24
c. Die Schreiner-Arbeit zu	552	32
d. Die Anstrich-Arbeit zu	31	12
e. Die Glaser-Arbeit zu	85	54
f. Die Schlosser-Arbeit zu	36	24
g. Die Schieferdecker-Arbeit zu	310	4

Plan, Kosten-Ueberschlag und Steigbedingnisse können täglich auf unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Leimersheim, den 24ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Horn.

pr. den 25. März 1822.

Wernersberg. (Reparaturen an der Pfarrscheuer.) Bis den 9ten April 1822, wird, mit Genehmigung hoher königl. Regierung de dato 13/23 Februar d. J. des Morgens 9 Uhr auf dem Bürgermeisteramte dahier, zur öffentlichen Minderversteigerung obgedachter Reparationen geschritten.

	fl.	kr.
Dieselbe bestehen in Maurer-Arbeit	175	39
— Steinhauer-Arbeit . .	6	16
— Zimmer-Arbeit	57	38
— Schreiner-Arbeit . . .	13	30
— Schlosser-Arbeit . . .	4	42
Total-Summe	257	45

Der Kosten-Ueberschlag kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Wernersberg, den 23ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt.

---

pr. den 27. März 1822.

Gerichtliche Renten-Versteigerung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß vor dem Bezirksgericht zu Zweybrücken zur gerichtlichen Versteigerung nachbenanter Grund-Rente geschritten werden soll; nämlich:

Eine, von Mathias Kihm, Ackersmann auf dem Ponsheimerhof Gemeinde Ormesheim, geschuldete Rente, Erblehn genannt, im Betrag von 10 Malter Waizen, und 10 Malter Hafer, altes Lepisches Maaß, vorbehaltlich des Abzugs eines Fünftheilswegen der Grundsteuer, welche Rente auf der vom Renteschuldner besessenen Hälfte des Ponsheimer Hofs lastet, zufolge Erblehns Contract abgeschlossen von Notär Simonis zu Blieskastel vom 3ten Nivose 7 zwischen dem Stift Gräfenthal und Joseph Kihm, Auctor des Mathias Kihm; welche Rente für 3100 Fr. von der französischen Domainen-Verwaltung acquiriret wurde, und ein Capital von 160 Malter Waizen und eben so viel Hafer repräsentirt; — ohne hypothekarische Einschreibung.

Obige Rente ist gegen Joseph Kihm, Ackersmann auf dem Ponsheimer Hof, Gläubiger der Rente, auf Anstehen von Johann Silvester Vantros, pensionirter Domainen-Inspector zu Void in Frankreich wohnhaft, vermög Act des Gerichtsboten Brehmer, vom 8ten März 1822 gehörig registrirt, in Beschlag genommen worden.

Die Bedingungen der Versteigerungen wird das auf der Canzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken zu hinterlegende Bedingnißheft angeben, das zum 11ten Mahl am 11ten April Morgens 11 Uhr in der Sitzung des Gerichts wird publicirt werden.

Der Ansetzungspreis der Rente beträgt 1000 Gulden.

Der unterzeichnete zu Zweybrücken wohnende Anwalt des betreibenden Theils.

Zweybrücken, den 23ten März 1822.

Culmann.

Einregistrirt den 25ten März 1822 Fol. 116 V^so C. 1. empfangen ein und dreyßig Kreuzer.

Stöhr.

---

pr. den 27 März 1822.

Gries. (Lohrinden-Versteigerung.) Mitwoch den 24. April nächsthin um 1 Uhr Nachmittags wird auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts in Schönenberg eine ansehnliche Quantität sehr gutes junges Loh aus dem Gemeindewald der Gemeinde Gries versteigert.

Schönenberg, den 25ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

---

pr. den 27. März 1822.

Lambsheim. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. bairischen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13. März 1822 geh. reg. ist die Gütertrennung zwischen Eva Christina Nägele Ehefrau von Philipp Jeremias Koob Bürgermeister in Lambsheim sie beide daselbst wohnhaft, ausgesprochen worden.

Frankenthal, den 25ten März 1822.

Rebmann.

---

pr. den 27. März 1822.

Eisenberg. (Holz-Versteigerung.) Montag den ersten April nächsthin des Morgens 9 Uhr, werden nachbenannte Holzer des hiesigen Gemeindewaldes in loco Schlag Lauberböll, bey ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehaus dahier versteigert werden; als:

A. Schlag Lauberböll.

23 Stämme buchen und
2 — eichen Werk- und Nutz-Holz;
64 1/2 Klafter buchen Scheit-Holz;
20 — eichen dito
1900 Gebund Wellen.

B. Schlag Diebskeller.

8 Stämme kiefern und
1 — eichen Nutz- und Werkholz;
62 1/4 Klafter eichen Scheitholz;
5 1/4 — kiefern dito;
4700 Gebund Wellen.

Eisenberg den 21 März 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Holtzbacher.

Zur Nachricht.

Das Intelligenzblatt Nro. 51 enthält die Rechnung der Brandversicherungs-Anstalt des Rheinkreises vom Jahre 1821 und wird nächstens versendet werden.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 53. Speyer, den 31ten März 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 28. März 1822.

(Die Schuzpokkenimpfung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nach den bestehenden Verordnungen und namentlich nach der Verfügung vom 4ten April 1821. (Intelligenzblatt Nro. 29) soll die gesetzliche Schuzpokkenimpfung mit dem 1ten des Monats May beginnen.

Die sämmtlichen Bürgermeister des Kreises haben daher den königl. Kantonsphysikaten die Impflisten im Laufe des Monats April unfehlbar zu übergeben, damit der vorgeschriebene Termin zur Impfung genau eingehalten werden könne.

Man erwartet daher von den königl. Kantonsärzten, daß sie diesem wichtigen Geschäftszweige alle Aufmerksamkeit widmen, und die vorgeschriebenen Formen genau beobachten werden

Da nach §. XVI. der Verordnung vom 23ten März 1816 die königl. Kantonsphysikate für den regelmäßigen Vollzug der über die Schuzpokkenimpfung erlassenen Vorschriften verantwortlich sind, und daher Kenntniß von allen statt gehabten Impfungen haben müssen: so wird zugleich verfügt, daß von nun an die von andern Aerzten ausgestellten Impfscheine der Bestättigung der betreffenden königl. Physikate bedürfen, um als gültig, besonders zur Aufnahme in eine Schule, Lehranstalt, Armen-Institut ꝛc. angesehen zu werden.

Da die königl. Kantonsphysikate durch die Bestätigung der Zeugnisse für den Inhalt derselben verantwortlich werden, so bleibt es ihnen überlassen, sich von der geschehenen Impfung zu überzeugen, und in zweifelhaften Fällen dem Zeugniß ihr Visa zu versagen.

Speyer, den 22ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 28. März 1822.

Bekanntmachung.

Ein Reisender aus einem Handelshause zu Kaiserslautern hat an mehreren Orten erzählt, daß er am 11ten dieß im Bienenwalde, auf der Straße von Scheibenhardt nach Schaidt, von 4 Männern mit schwarz gefärbten Gesichtern angegriffen worden, welchen er aber, nachdem er zwey Pistolenschüße auf sie abgedrückt, zu entfliehen noch Gelegenheit gefunden habe.

Auf die gepflogene Untersuchung hin, und durch die spätere Erzählung dieses Reisenden selbst, hat sich ergeben, daß er weder angegriffen worden, noch auch daß die vier Männer beißentlich, oder in der Absicht, ihn zu berauben, schwarz gefärbt, sondern daß es Harzbrenner von der Schneider-Harzhütte (Leute von unbescholtenem Rufe) gewesen seyen

Da durch die ungegründete Erzählung des gedachten Reisenden die ganze Gegend vom Bienenwalde in Furcht und Schrecken versetzt worden, indem sich das Gerücht verbreitete, als hause im Bienenwalde eine ganze Bande von Räubern, welche alle Straßen im Canton Kandel unsicher machen, so wird zur Beruhigung des Publikums der ganze eigentliche Vorfall hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Landau, den 25ten März 1822.

Der königl. Staatsprocurator
Unterz. Schenkl, Substit.

pr. den 27. März 1822.

Kirrweiler. (Holz-Versteigerung.) Bis den 9ten April künftigen Monats Morgens um 9 Uhr werden auf dem Gemeindehause zu Kirrweiler 63 1/4 Klafter Forlenholz von dem Schlag Hesselbach in der 5ten Haingeraide öffentlich an den Meistbietenden loosweise versteigert werden.

Kirrweiler, den 23ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Becker.

---

pr. den 29. März 1822.

Weidenthal. (End-Zuschlag.) Nächstkommenden 15ten April Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen in Grevenhausen, wird in Gemäßheit Urtheil vom 15ten November v. J., erlassen durch das k. b. Bezirksgericht in Frankenthal, vor dem unterzeichneten, in Neustadt residirenden Notär, der Endzuschlag von

1. Einem in der Gemarkung von Weidenthal am Floßbache und der Landstraße nach Kaiserslautern liegenden Wohnhause (Reitspacher Haus, auch Rußhutte genannt) nebst Zubehörden, und von
2. Ohngefähr einem Morgen (24 Aren) dazu gehöriger Wiese und Ackerfeld, welche die obige Wohnung umgeben und theils zur Gemarkung von Weidenthal, theils zu jener von Neidenfels gehören, vorläufig zugeschlagen für . . . . . 850 fl.

statt finden

Mit diesem Eigenthume sind zugleich auf dem daneben liegenden Bache, Wasserfall- und Schutzrecht verbunden, wozu die eigenthümliche Schließe noch vorhanden ist. Dasselbe kann daher besonders vortheilhaft zur Anlegung eines Mühlgewerkes verwendet werden; indem schon früher eine Sägemühle darauf etablirt war.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben von

1. Johannes Vollmar, Schullehrer in Weidenthal wohnhaft, als Bevollmächtigter von Franziska Werle Ehefrau von dem sie autorisirenden Philipp Lehmer, Ackerbauer auf dem Klein-Karolinenfeld, Landgerichts Miesbach, im Isarkreise;
2. Mathäs Baumann, Ackerbauer, wohnhaft in Weidenthal, als Bevollmächtigter von Magdalena und Kristine Werle, volljährig und ohne bestimmtes Gewerb, auf gedachtem Klein-Karolinenfeld wohnhaft, dann von dem daselbst wohnenden, gerichtlich bestellten Vormunde ihrer minderjährigen Geschwister, Andreas Baumann, Ackerbauer daselbst; genannte Magdalena und Kristine Werle und ihre minderjährigen Geschwister als Repräsentanten ihres Vaters Stephan Werle, weyland Ackerbauer auf mehrgedachtem Klein Karolinenfeld;
3. Magdalena Krambitter, volljährig und ohne bestimmtes Gewerb, in Weidenthal wohnhaft, dann Johannes Grambitt, Ackerbauer daselbst, als Vormund, und Johannes Scherer, Schneider von da, als Beivormund der minderjährigen, Georg, Franz, Jacob, Johannes und Susanna Grambitter, die genannten fünf Geschwister als Kinder und Erben von weyland Elisabetha Werle, erzeugt mit ihrem ebenfalls verlebten Gatten Johann Georg Grambitter, gewesener Ackerbauer in Weidenthal.

Die obigen drey Hauptstämme, Franziska, Stephan und Elisabetha Werle, als Kinder und Erben von den in gedachtem Weidenthal verstorbenen Eheleuten Stephan Werle und Magdalena gebohrne Bast, aus deren Verlassenschaft die obenbeschriebenen Liegenschaften herrühren.

Die Bedingnisse sind bey dem Unterzeichneten einzusehen

Neustadt, den 26ten März 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 31. März 1822.

Homburg. (Lohrinden-Versteigerung) Nächsten 9ten April l. J. Dienstags des Vormittags um 10 Uhr werden in dem Gemeindehaus zu Homburg aus nachstehenden herrschaftlichen Schlägen, die Lohrinden versteigert, als:

Schlag Schloßberg ungefähr . . .	300	Gebund.
Schlag Lindenschachen	100	—
Schlag Langenbiehl	800	—

wie noch aus den königl. Gestüttswaldungen, Schlag Reißkircher-Dieck, ungefähr . . . . 300 Gebund.

Welches hiemit den Herrn Rothgerbern bekannt macht.

Homburg, am 22ten März 1822.

Der Oberförster.

Hanus.

---

pr. den 30. März 1822.

Breunigweiler. (Holz- und Reparaturen-Versteigerung.) Dienstag den 16ten des Monats April Morgens um 9 Uhr, wird zu Breunigweiler, im dasigen Gemeindehause, zur öffentlichen Versteigerung der Reparaturen des Kirchenthurms von da, und nachstehenden Holzsorten geschritten:

73 Klafter eichen Scheitholz,
1825 Gebund Wellen.

Börstadt, den 26ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dick.

---

pr. den 30. März 1822.

Estahl. (Gemeinde-Güter-Verpachtung.) Den 6. April Morgens um neun Uhr werden auf dem Gemeindehaus

die der Gemeinde Estahl zugehörigen Rottäcker auf einen 3jährigen Temporalbestand an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Estahl, am 27ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Roth.

---

pr. den 27. März 1822

Dirmstein. (Falliments-Eröffnung.) Durch Urtheil vom 21ten März 1822 hat das königl. Handelsgericht zu Frankenthal das Falliment des Handelsmannes Jacob Anton Paganetti von Dirmstein als vom 20ten nämlichen Monats eröffnet erklärt, den Herrn Bezirksrichter Closmann zum Commissär und Georg Günther, Handelsmann aus Dirmstein als Agent des Falliments ernannt.

Frankenthal, den 26ten März 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 27. März 1822.

Landau. (Klage auf Gütertrennung.) Nachgesucht durch Salomea geborne Gander, Ehefrau von Wilhelm Steeg, Seiler zu Landau, sohin die Ehefrau ohne anderes Gewerb daselbst wohnhaft — gegen gedachten ihren Ehemann, und zwar in Gefolge Ordonnanz des königl. Herrn Bezirks-Gerichts-Präsidenten zu Landau vom drey und zwanzigsten März jüngst, gehörig registrirt, und der darauf erfolgten Ladung vom sechs und zwanzigsten hujus.

Der unterzeichnete Anwalt bey dem königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, ist beauftragt für Klägerin zu occupiren.

Landau, den sechs und zwanzigsten März 1822.

Unterschrieben Haas.

Einregistrirt zu Landau den 26ten März 1822. Fol. 96 V. C. 1 empfangen samt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben Müller.

Haas, Adv.

---

pr. den 27. März 1822.

Zweybrücken. (Holz- und Heu-Versteigerungen.) An unten bezeichneten Tagen und Orten werden durch die königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission, vor den respectiven königl. Land-Commissariaten folgende, der Landgestütts-Anstalt zugehörige Gegenstände, öffentlich versteigert:

a. Dienstag den 16ten kommenden Monats April Vormittags 9 Uhr, auf dem Landgestüttshof Eichelscheid, vor dem k. Land-Commissariat Homburg:

80 Klafter buchen } Brennholz;
8 — eichen }

mehrere eichen Nutzstämme, und
7750 Stück Wellen.

Dann nach obiger Versteigerung, 150 metrische Centner Heu in kleinen Loosen.

b. Freitag den 19ten besagten Monats April Morgens 10 Uhr in dem Gestüttslocale dahier, vor dem k. Land-Commissariat zu Zweybrücken:

175 metr. Centner Heu, in mehreren Loosen.

Zweybrücken, den 25ten März 1822.

Die k. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Aus Auftrag

Stucki.

---

pr. den 28. März 1822.

Wilgartswiesen. (Lohrinden-Versteigerung.) Donnerstag den 18ten des künftigen Monats April Vormittags 10 Uhr, werden zu Wilgartswiesen auf dem dasigen Gemeindehaus, ungefähr 2000 Gebund Stangen-Rinden, in dem zum Revier Wilgartswiesen gehörigen, nahe bey der Kaltenbach gelegenen Schlag Geiseneck, loosweise auf dem Stock versteigert.

Die Liebhaber, welche Einsicht davon nehmen wollen, haben sich an den einschlägigen zu Hinderweidenthal wohnenden Förster zu wenden, der ihnen den Schlag und die Begrenzung der Loose vorzeigen wird.

Annweiler, den 23ten März 1822.

Die königl. Oberförsterey.

Cramer.

---

pr. den 16. März 1822.

3te Bekanntmachung.

Grosbockenheim. (Verpachtung eines Backhauses.) Das unterfertigte Bürgermeisteramt bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Samstag den 6ten April des Nachmittags um 2 Uhr das Gemeinde-Backhaus zu Großbockenheim in einen anderweiten 6jährigen Zeitbestand, mittelst Versteigerung an den Meistbietenden begeben werden wird. — Die Bedingnisse, unter welchen diese Verpachtung geschehen solle, liegen bis zum Versteigerungstag für jeden Pachtlustigen auf der Schreibstube des bemeldten Amtes zur Einsicht offen, an welchem sich auch diejenigen auf dem Gemeindehaus hierorts einzufinden haben.

Großbockenheim, den 11ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Unterz. Griebel.

pr. den 30. März 1822.

Mimbach. (Definitive Versteigerung.) Mitwoch den 10ten April 1822, des Morgens um 10 Uhr, wird in der Behausung des Adjunkt's Jacob Schwarz zu Mimbach zur endlichen Versteigerung der auf Mimbacher Gemarkung liegenden Immobilien, welche den Johann Nickel Gölzer'schen Kindern, als Testaments-Erben des zu Mimbach verstorbenen Nicolaus Ringle, gewesener Ackersmann; angehören, und deren vorläufige Versteigerung in dem Intelligenzblatt vom 13ten März des laufenden Jahres, Nro. 42; — zur allgemeinen Kenntniß gebracht ist, — geschritten werden.

Das Lastenheft kann auf der Schreibstube des unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notärs eingesehen werden.

Zweybrücken, den 25ten März 1822.

Fr. Schuler, Notär.

---

pr. den 30. März 1822.

Fusgönheim. (Gläubiger-Aufforderung.) Die Gläubiger des Falliten Isaak Weingarten, Handelsmann von Fusgönheim, werden benachrichtiget, daß sie sich in einer Frist von 40 Tagen, persönlich oder durch Bevollmächtigte bey dem unterzeichneten Syndick des besagten Falliments stellen sollen, um demselben zu erklären, durch welche Titel und für welche Summe sie Gläubiger sind, ihm ihre Schuldtitel einzuhändigen, oder solche auf der Kanzley des Handelsgerichts zu Frankenthal zu hinterlegen.

Die Bewährung der aufgestellten Foderungen wird sodann in Gemäßheit des Art. 503 des Handels-Gesetz-Buches contradictorisch zwischen jedem erschienenen Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten und dem genannten Syndick, in Beiseyn des Richter-Commissärs Herrn Closmann in dem Commissions-Zimmer des Bezirks-Gerichts in Frankenthal künftigen 10. May, Morgens 9 Uhr vorgenommen werden.

Bevollmächtigte müssen den speciellen Auftrag haben die Schuldforderungen eidlich zu erhärtern.

Oggersheim, den 29ten März 1822.

Martin Krieger.

---

pr. den 30. März 1822.

Welhelmr. (Das Falliment der Gebrüder und assi cirten Handelsleute Joseph und Abraham Krämer betr.) Die durch das Intelligenzblatt Nro. 14 dieses Jahrs angekündigte Schuldenbewährung hat am bestimmten Tag, 11. März, wirklich Statt gefunden; es sind aber dabei von 14 bekannten Gläubigern nur zwey erschienen; das königl. Handelsgericht hat demnach, zufolg Art. 511 des Handelsgesetzbuchs einen neuen Termin von vier Monaten, und dem gemäs der Commissär des Falliments, Herr Bezirksrichter Closmann, den künftigen 2.en August, Morgens 9 Uhr, zu der Fortsetzung der Schuldenbewährung anberaumt; die ausgebliebenen Gläubiger werden sofort ersucht an dem bestimmten Tage im Commissionszimmer im Bezirksgerichtsgebäude daher zu erscheinen, und allenfallsigen Bevollmächtigten ausdrücklich die Befugnis zu ertheilen die Forderung eidlich erhärten zu können.

Frankenthal, den 27ten März 1822.

Der Gerichtsschreiber des königl. b. Bezirks- und Handelsgerichts.

Boll.

---

pr. den 30. März 1822.

(Holz- und Rinden-Versteigerungen in Staats-Waldungen)

Den 18ten April des Morgens 9 Uhr werden in der Gemeinde Pirmasenz folgende eichen Lohrinden in mehreren Loosen zum meistbiethenden Verkauf gebracht:

Revier Rodalben. Schlag Ruppertswald.
Ungefähr 1000 Gebund.
Revier Merzalben. Schlag Bauwalderkopf.
Ungefähr 1800 Gebund.
Revier Eppenbrunn. Schlag Deßel.
Ungefähr 250 Gebund.

Den 19ten April, um 9 Uhr des Vormittags in der Gemeinde Merzalben, an Nutzhölzer.

Revier Merzalben. Schlag Winshort.
25 Stämm Eichen.
Revier Merzalben. Schlag Kühneneck.
63 Stämm Eichen, und 6 Schneidklötz.
Revier Merzalben. Schlag Mühlenberg.
25 Stämm Eichen.
Revier Leimen. Schlag Schleifeneck.
18 Stämm Eichen.
Revier Leimen. Schlag Enzenbiehl.
50 Stämm Eichen.
Revier Leimen. Schlag Heßelsberg.
1 Stamm Eichen, und 27 Buchen.

Pirmasenz, den 27ten März 1822.

Königl. Forstamt.

Kröber.

II. Nachrichten und Miscellen.

Dienst-Anerbieten.

Ein junger Mensch, der mit guten Zeugnißen versehen, schon mehrere Jahre mit entsprechendem Fleiße auf einer Kanzlei gearbeitet hat, wünscht als Gehülfe auf einem Bureau aufgenommen zu werden. Das Nähere ist bei Herrn Rentmeister Erdmann in Oggersheim zu erfragen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 54. Speyer, den 2ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 1. April 1822.

Böckweiler. (Präparatorische Versteigerung.) Montag den 22ten April 1822, Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Georg Seegmüller in Böckweiler, wird der unterzeichnete, durch Bestättigungsurtheil des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 14ten Februar letzthin; — gehörig registrirt; — hierzu committirte zu Zweibrücken wohnhafte Notär Franz Peter Schuler, auf Anstehen;

a. der Intestat-Erben des verstorbenen Johannes Scherer, in seinem Leben Leinenweber zu Böckweiler; nämlich:

1. Appolonia Scherer, Ehefrau des Nicol. Borde, Taglöhner, zu Bliesdahlheim, Letzterer auch in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des Jacob Scherer, minderjähriger Sohn des Joseph Scherer von da; — 2. Claude Huber, Ackersmann allda wohnhaft, in der Qualität als Hauptvormund des besagten Jacob Scherer; 3. Johannetta Georg, ohne Gewerb, wohnhaft in Altheim, Wittwe des allda verstorbenen Michel Scherer, als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen fünf Kinder, worüber Nicol. Borde, obiger, Nebenvormund ist; — 4. Jacob Lambing, Ackersmann zu Ballweiler wohnhaft, und dessen Ehefrau Margaretha Scherer; 5. Michel Scherer, Ackersmann in Mauschbach wohnhaft, in eigenem Namen so wie in der Eigenschaft als Curator des abwesenden Daniel Conrad von Böckweiler handelnd; — 6. Peter Buchheit, Ackersmann in Altheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft, als Vormund der minderjährigen Kinder der zu Altheim verstorbenen Magdalena Scherer, gewesenen Ehefrau des verlebten Peter Schuhmacher; — 7. Caspar Schieber, als Vormund seiner zwei minderjährigen Kinder erster Ehe, Namens Johannes und Michel Schieber; — 8. Johann Conrad, Wagner in Böckweiler wohnhaft; — 9. Michael Conrad, Wagner wohnhaft daselbst; — 10. Heinrich Conrad, Wagner in Altheim; — 11. Jacob Conrad, junior, Wagner allda; und 12. Jacob Ast, Ackersmann in Böckweiler wohnhaft, als Curator der blödsinnigen Elisabetha Scherer von da.

b. Der Intestat-Erben der verlebten Anna Maria Marschall, gewesene Ehefrau des oben genannten verstorbenen Johannes Scherer; nämlich:

1. Des Philipp Marschall, Ackersmann, wohnhaft in Wattweiler; — 2. Nicol. Marschall, Ackerer, wohnhaft auf dem Kettenbergerhof, bei Wattweiler; — 3. Maria Marschall, Wittwe des verstorbenen Ludwig Schmitt, Ackersfrau, auf eben genanntem Hofe wohnhaft; — 4. Ludwig Feß, Ackersmann in Wattweiler wohnhaft, seine Mutter Maria Elisabetha Marschall, Wittwe des verlebten George Feß, von da vertrettend; — 5. Joseph Collise, Nagelschmidt in Blieskastel wohnhaft; — 6. Catharina Collise, Wittwe von Johann Colling in Blieskastel wohnhaft; — 7. Maria Elisabetha Rebmann, Ehefrau des oben erwähnten Philipp Marschall; — 8. Michel Rebmann, Ackersmann zu gedachtem Wattweiler wohnhaft und dessen Ehefrau Carolina Rebmann; — 9. Jacob Rebmann, Ackersmann allda; — 10. Jacob Rebmann, Ackersmann daselbst; — 11. Friedrich Ebersold, Taglöhner wohnhaft in Wattweiler, als gesetzlicher Vormunder seiner minderjährigen mit der verstorbenen Louisa Rebmann ehelich erzielten Kinder, Namens: a. Jacob, b. Philipp, c. Friedrich und d. George Ebersold, handelnd; — 12. Louisa Rebmann, Ehefrau des Christoph Ries, von Ballweiler; — 13. der Maria Elisabetha Rebmann, Ehefrau von Peter Deng, von Irheim. — 14. Elisabetha Rebmann Ehefrau von Andreas Wannemacher von Zweibrücken; — 15. Catharina Conrad, Ehefrau des Franz Lang, Taglöhner in Bisingen; — 16. Peter Conrad, Ackerer in Niederwürzbach wohnhaft; zur vorläufigen Versteigerung, nachbenannter zur oben erwähnten Verlassenschafts-Masse gehöriger, auf Böckweiler Gemarkung liegender Immobilien, schreiten, nämlich:

1. Ein einstöckiges Wohnhaus, samt Scheuer, Hofraum und Garten, und einem, vor dem Hause im Hofplatz stehenden Stalle, alles in dem Dorfe Böckweiler gelegen, einseits Johannes Wolter, sl. fr. anderseits der Gemeindeweg, geschätzt zu 200 —

	fl.	kr.
Uebertrag . .	200	—
2. 1 Morgen, 1 Viertel, 7 Ruthen Nro. 41 Ackerland, auf dem Lehn, neben Simon Trebel abgeschätzt, zu	30	—
3. 1 Morgen, 1 Viertel, 8 Ruthen Nro. 76 Ackerland im Elschelt, neben Georg Wolf . . .	10	—
4. 1 Viertel, 3 1/2 Ruthen Nro. 533 Ackerland, oben an Gehren, neben Georg Seegmüller	—	4
5. 1 Morgen, 11 1/3 Ruthen Nro. 1055 Ackerland, die Hälfte, hinterm Scheid, neben Jacob Schunk	10	—
6. 20 Ruthen Nro. 2257 und 2258 Ackerland, vor Rißelsheim im Sauerboden, neben Caspar Schieber	10	—
7. 1 Morgen, 2 Ruthen, Nro. 1375 Ackerland, in den Krummenäcker, neben Georg Wolf .	40	—
8. 3 Viertel, 27 Ruthen Nro. 1270 Ackerland, in der Krummenahnung am Geisenrech, neben Georg Ast	20	—
9. 31 Ruthen Nro. 1688 Wies, an den Ruthen, neben Philipp Miesel	40	—
10. 3 Viertel Nro. 1645 Wies, im Neugarten, neben Bartel Trier	3	—
11. 31 1/2 Ruthen Nro. 2160 Garten, oberhalb der Cluße, neben Simon Trebel . . .	5	—
12. 29 Ruthen Nro. 2247 Garten, im Sauerboden, neben Daniel Schunk	20	—
13. 1 Morgen, 14 Ruthen Garten, im Rechgarten, neben Peter Trebel	10	—
14. 2 Viertel, 8 Ruthen Wies, im Mölschbacher Thal, auf Wattweiler Bann, neben Nicol. Marschall	70	—
15. 1 Morgen, 1 Viertel, 18 Ruthen Nro. 1256 Acker, die 6te Ahnung im Grund, neben Adam Oßwald	15	—
16. 5 Ruthen Nro. 152 Garten, auf der Cluß, neben Jacob Brill und Adam Oßwald . .	5	—
17. 2 Viertel, 11 Ruthen Nro. 199 Acker, in der 26ten Ahnung, linker Hand dem Mühlenpfad, neben Adam Morschen Erben	2	—
18. 1 Morgen, 7 Ruthen Nro. 199. Acker, allda, neben Ludwig Brill	3	—
19. 2 Viertel, 19 Ruthen Nro. 1005 Acker, hinter dem Scheid, neben Daniel Sandmayer .	20	—
20. 1 Viertel, 27 Ruthen Nro. 205 Acker, auf dem Berg, linker Hand dem Mühlenpfad, neben Isaac Trier	15	—
21. 2 Viertel, 15 Ruthen Nro. 1006 Acker, in der 3ten Ahnung, hinter dem Scheid, neben Daniel Scherer	20	—
22. 1 Morgen, 12 Ruthen Nro. 926. Acker, in der Grünbach, neben Ludwig Kärner . .	15	—
	563	4

	fl.	kr.
Uebertrag . .	563	4
23. 2 Viertel, 5 Ruthen Nro. 217 Acker auf dem Berg, am Brückenweg, neben Jacob Conrad	15	—
24. 15 Ruthen Nro. 1589 Wies, in den Bruchgärten, neben dem Graben	10	—
25. 1 Morgen Wies, in der Frächt neben Johann Scherer	30	—
26. 15 1/2 Ruthen Garten, auf dem Biel, neben Jacob Conrad	5	—
27. 2 Viertel, 8 Ruthen Acker, oben am Bruch, neben Balzer Schunk	1	—
28. 2 Viertel Wies, hinter Ruthenbiel, neben Philipp Brill	40	—
29 26 Ruthen Wies, daselbst, neben Bernhard Schunk	20	—
Total	684	4

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs deponirt.

Zweybrücken, den 26ten März 1822.

Unterschrieben: Fr. Schuler, Notär.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den 28ten März 1822 Fo. 117. Vo. 5. empfangen 31 kr. unterschrieben: Stöhr.

---

pr. den 30. März 1822.

Das königl. baierische Bezirksgericht zu Frankenthal hat, durch sein Urteil vom ein und zwanzigsten März 1822 die Abwesenheit des Johann Adam Sibitz aus Mutterstadt gebürtig, erklärt.

Frankenthal, den 27ten März 1822.

Dr. Saur.

---

pr. den 30 März 1822.

[Armensache.]

Durch Urteil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom acht und zwanzigsten März 1822 wurde die Abwesenheit des Johann Georg Lautemann aus Weisenheim am Berg gebürtig, erklärt.

Frankenthal, den 29ten März 1822.

Dr. Saur.

Gesehen durch den königl. Staats-Prokurator am Bezirksgerichte in Frankenthal.

G. Tenner, Subst.

---

pr. den 30 März 1822.

Herschberg. (Schulhausbau.) Dienstag den 16ten April l. J. Morgens 9 Uhr wird die Reparation am Herschberger protestantischen Schulhaus, wovon sich der Kostenanschlag auf 864 fl. 2 kr. belauft auf dem Bürgermeisteramt Herschberg zu Wahlhalben an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Plan und Ueberschlag

können jeden Tag bei unterzogenem Amte eingesehen werden.

Wallhalben, den 19ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Bender.

---

pr. den 31. März 1822.

Neustadt. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Betreiben von Herrn Georg Friedrich Grohe-Henrich, Handelsmann zu Neustadt, als definitiver Syndikus der Falit-Masse des Schönfärbers Heinrich Hassieur daselbst, und in Gefolge registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten Februar letzthin, wird vor dem unterzeichneten Notär Lembert zu Neustadt,

Mitwoch den siebenzehnten des kommenden Monats April, Nachmittags zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Löwen zu Neustadt, die vorläufige Versteigerung der folgenden, zu der Masse des genannten Falliten gehörigen Güter Statt haben, nämlich:

1. 40,92 Centiaren (190 Ruthen) Acker im Bann Hambach, Section A. Nro. 177, unter der alten Straße, zwischen Abrahaam Egly's Erben und Christian Lichti.
2. 48,46 Centiaren (205 1/2 Ruthen) Wiese im Bann Lachen, Section D. Nro. 1110, auf den Rottwiesen, zwischen Philipp Jacob Kern von Neustadt und Martin Oettinger von Winzingen.
3. 16,36 Centiaren (65 Ruthen) Acker, in demselben Bann, in den krummen Aeckern, oberseits Barbara Hofsäß und Conrad Blaum, unterseits Jacob Theobald d. j. Im Ganzen geschätzt, Gulden 340 fl.

Die Bedingnisse sind bei genanntem Notär einzusehen.

Neustadt, den 28ten März 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 31. März 1822.

Mußbach. (Vorläufiger Zuschlag.) Auf Betreiben von

1. Margaretha Theis, ledige, volljährige, gewerblose Tochter des zu Mußbach verstorbenen Weinbauers Michael Theis, und seiner ersten Ehefrau Catharina Streit,
2. Jacob Schönig, Weinbauer zu Mußbach wohnhaft, als Vormund von Jacob, Barbara, Magdalena, und Sophia Theis, minderjährige in Diensten zu Mußbach stehenden Kinder aus derselben Ehe.
3. Thomas Schulz, Weinbauer daselbst, Beivormund derselben.
4. Maria Magdalena Ebel, Weinbauerin daselbst, zweite Ehefrau und Wittwe des genannten Michael Theis, sowohl in eigenem Namen als Theillaberin an der in der lezten Ehe, statt gehabten Gütergemeinschaft, sowie als gesetzliche Vormünderin ihres mit dem Verstorbenen erzeugten Kindes Catharina Theis.
5. Nicolaus Juncker, Weinbauer daselbst, Beivormund der Minderjährigen, wird in Gefolge registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 31ten Januar d. J., vor Lembert, unterzeichnetem königl. Notär zu Neustadt,

Mitwoch den 3ten April 1822, Nachmittags 2 Uhr zu Mußbach im Gasthause zum Schwanen zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebenen aus der Masse des gedachten Michael Theis herrührenden Hauses geschritten werden.

Sektion H. Nro. 257 und 258, ein zu Mußbach in der Mühlgasse Nro. 91 gelegenes Haus, zwischen Jacob Schönig und Samuel Linder, vornen eine gemeinschaftliche Einfahrt mit Nicolaus Junker, Jacob Schönig, Johannes Buchert und Salomon Oppenheimer, hinten Georg Entz, geschätzt zu 350 fl.

Die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Neustadt, den 13ten März 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 30. März 1822.

Ludwigswinkel. (Verpachtung des Rösselbrunner Hofguts) Am 15ten April 1822 des Vormittags um 11 Uhr wird auf nachbeschriebenem Platz selbst zur 6jährigen Verpachtung geschritten von der Hälfte des in der Gemarkung von Ludwigswinkel, Bürgermeisterei Obersteinbach, Canton Dahn gelegenen Rösselbrunner Hofguts. Diese Hälfte bestehet in geräumigen Gebäuden, hinlänglichen Garten, etwa 50 Morgen Land, und Wiesenwachs für 5 Wagen Heu.

Dahn, den 16ten März 1822.

Martin, k. Notär.

---

pr. den 1. April 1822.

Neukirchen. (Vorläufige Versteigerung.) Freitag den neunzehnten April achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Morgens um acht Uhr, in der Gemeinde Neukirchen, Kantons Otterberg. — Auf Anstehen von Elisabetha Löb, Wittib ohne Gewerb von dem in Neukirchen verstorbenen Ackersmann Georg Münch, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin über nachfolgende, mit gedachtem Georg Münch erzeugte und annoch minderjährige Kinder, als: Angelika, Georg, Friedrich, Charlotta und Hermann Münch. Auf Anstehen von Valentin Münch, ohne Gewerb, großjähriger Sohn der Wittib Münch und ihres verstorbenen Ehemanns — in Gegenwart von Heinrich Kasitz, Schneider, sämmtlich in gedachtem Neukirchen wohnhaft, Neben-Vormund der benannten Minderjährigen, und in Gefolge Urtheil des Bezirks-Gerichts von Kaiserslautern vom vierzehnten dieses Monats gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi königlichen Notär des Gerichts-Bezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise für den Kanton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Neukirchen, und

ins der Behausung der Requirentin zur vorläufigen Versteigerung nachbenannter Liegenschaften geschritten, als:

Einhundert zwey und neunzig Aren Ackerland im Bann von Neukirchen, ästimirt zu neunhundert Gulden.

Diese liegende Gründe gehören denen Minderjährigen und dem großjährigen Sohne, so wie der Mutter, Vormünderin, gemeinschaftlich zu, und sollen zum Vortheil derselben versteigert werden.

Das Lastenheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Otterberg, den fünf und zwanzigsten März achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Jacobi.

Registrirt zu Kaiserslautern, den 28ten März 1822 erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben Müller.

---

pr. den 1. April 1822.

Otterberg, (Vorläufige Versteigerung.) Freitag den neunzehnten April achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Mittags um zwey Uhr, in der Gemeinde Otterberg, und in dem Wirthshause zum weißen Lamm. Auf Ansuchen von Heinrich Scheibel, Barbirer in Otterberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über nachfolgende minderjährige Kinder des dahier verstorbenen Johannes Leidinger, Nagelschmidt bey Lebzeiten, mit dessen ebenwohl verstorbenen ersten Ehefrau, Maria Elisabetha, gebohrne Schemehl, nämlich: Heinrich, Johannes, Christian, Mathäus, Philippina und Catharina Leidinger, und seiner ebenwohl verstorbenen Ehefrau, Maria Elisabetha Schemehl, und in Gegenwart von Conrad Huber, Taglöhner, Neben-Vormund der obgenannten Minderjährigen, sämmtlich in Otterberg wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des Bezirks-Gerichts von Kaiserslautern vom neun und zwanzigsten Jänner dieses Jahres, gehörig einregistriret, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichem Notär des Gerichts-Bezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Otterberg und in dem Wirthshause zum weißen Lamm, zur vorläufigen Versteigerung nachbenannter Liegenschaften geschritten, als:

Dreihundert drey und fünfzig Aren Acker- und Wiesenland, im Bann von Otterberg, ästimirt im Ganzen zu vierhundert fünfzehn Gulden.

Diese liegende Gründe gehören denen Minderjährigen und dem großjährigen Sohne gemeinschaftlich zu, und sollen zum Vortheil derselben versteigert werden.

Das Lastenheft ist bey dem unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Otterberg, den sechs und zwanzigsten März achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Jacobi.

Registrirt zu Kaiserslautern, den 28ten März 1822 erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben Müller.

---

pr. den 1. April 1822.

Fronhofen. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Auf Ansuchen des Bürgermeisteramts von Fronhofen, und vorbehaltlich der Genehmigung der hohen königlichen Regierung des Rheinkreises, werden am 15ten des kommenden Monats April, Nachmittags 1 Uhr, zu Fronhofen, drey Gemeinde-Wiesenstücke, enthaltend drey und vierzig Aren sechs Centiaren, auf der Gemarkung dieser Gemeinde gelegen, durch den unterzeichneten Notär, öffentlich zur Versteigerung auf Eigenthum gebracht werden.

Die Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Waldmohr, den 22ten März 1822.

Guttenberger, Notär.

Registrirt zu Homburg, den acht und zwanzigsten März 1822. Fol. 104 Ro. C. 8. Empfangen dreissig einen Kreuzer.

Süffert.

---

pr. den 1. April 1822.

Kirchheimbolanden. (Holz-Verkauf.) Bis den 15ten und 16ten April 1822, jeden Tag des Morgens um 8 Uhr, wird in dem Schlag Eichelberg Nro. 2. zum Verkauf nachbezeichneter Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

a.) 7 eichene Baustämme,
b.) 13 buchene Stämme,
c.) 40 birkene Stangen,
d.) 180 fahlweidene Baumstützen,
e.) 299 1/4 Klafter Buchen,
f.) 150 Klafter Eichen,
g.) 30 1/4 Klafter buchen Bengelholz,
h.) 52200 buchene Wellen.

Kirchheimbolanden, den 22ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Cronebach.

---

pr. den 1. April 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil vom 28ten März 1822 hat das k. Bezirks-Gericht zu Frankenthal die Abwesenheit des Johann Georg Lautemann von Weisenheim am Berg erklärt.

Frankenthal, den 29ten März 1822.

Für richtigen Auszug der k. Staatsbehörde ertheilt.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 55. Speyer, den 3ten April 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 1. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsbothen Merz von Dürkheim, vom zweiten October 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahrs; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts daselbst am achten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitalist, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inspector der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Peter Jacob Bechtel, Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Sechszig Grundstücke, enthaltend zusammen 5358 Ruthen oder ohngefähr zehn Hectaren 71 Aren 60 Centiaren Ackerfeld, Wiese und Wingert,
2) Ein Wohnhaus nebst Hof, Scheuer, Stallungen, Schoppen und daran liegendem Gärtchen; das Ganze enthaltend 33 Ruthen oder ohngefähr sechs Aren 60 Centiaren Grundfläche, gelegen zu Großbockenheim in der Hauptgasse, bezeichnet mit Nro. 103.

Frankenthal, den neunten März, 1822.

Willich.

---

pr. den 1. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten October 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahrs; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daselbst am achten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitalist, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inspector der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Andreas Kullmer, senior, Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt Bezirk Frankenthal gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Vier und dreißig Grundstücke, Ackerfeld, Wingert und Wiesen, enthaltend zusammen 3031 Ruthen oder ohngefähr sechs Hectaren 6 Aren 20 Centiaren,

2) Ein Wohnhaus nebst Hof, Stall, Schoppen, Schrune und daran liegendem Gärtchen, enthaltend das Ganze 47 Ruthen oder ohngefähr neun Aren 40 Centiaren Grundfläche, gelegen zu Großbockenheim an der Hauptestraße, bezeichnet mit Nro. 52.

Frankenthal, den neunten März, 1822.

Willich.

---

pr. den 1. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahrs; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitalist, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inspektor der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Jacob Dauernheimer, Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Zwölf Grundstücke, enthaltend zusammen 3167 Ruthen oder sechs Hectaren 33 Aren 40 Centiaren Wiesen, Acker- und Bergfeld.
2) Ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 33 Ruthen oder ohngefähr sechs Aren 60 Centiaren Grundfläche, gelegen zu Großbockenheim in der Kirchgasse, bezeichnet mit Nro. 27.

Frankenthal, den zwölften März, 1822.

Willich.

---

pr. den 1. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahres; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansiehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitalist, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inspektor der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Johannes Boell den II. Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Neun und zwanzig Grundstücke, enthaltend zusammen 2008 Ruthen oder ohngefähr 401 Aren 60 Centiaren Ackerfeld, Wingert und Wiesen.
2) Ein Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall, Schoppen und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 37 Ruthen oder ohngefähr 7 Aren 40 Centiaren, gelegen zu Großbockenheim in der Hauptstraße, bezeichnet mit Nro. 101.

Frankenthal, den zwölften März, 1822.

Willich.

---

pr. den 1. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Biechy von Mutterstadt, vom eilften Oktober achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Oggersheim am fünfzehnten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzlei daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister Riede in Oppau, und dem Friedens-Gerichtsschreiber Fritz in Frankenthal Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansiehen des Freiherrn Joseph von Wrede, rheinpfälzischer Regierungsrath in Mannheim wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Franz Mack, Ackersmann, in Oppau wohnhaft, und dessen Ehefrau, Margaretha Lorbacher, nachstehende denselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Oppau, Kanton und Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Be-

schlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai achtzehnhundert zwei und zwanzig bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Ein und zwanzig Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend zusammen zwei tausend einhundert acht und siebenzig Ruthen oder fünf Hectaren sechszehn Aren acht Centiaren, im Besitz der Schuldner.
2) Zwanzig Grundstücke, Ackerfeld und Wiese, enthaltend zusammen dreitausend einhundert vier und siebenzig Ruthen oder sieben Hektaren, acht und vierzig Aren vier und fünfzig Centiaren, verpachtet an Jacob Parr, Wirth in Oppau.
3) Ein Acker von hundert Ruthen oder drei und zwanzig Aren drei und sechszig Centiaren.
4) Ein Acker von derselben Größe,
5) Ein Acker von derselben Größe,
6) Ein Acker von derselben Größe,
7) Ein Acker von derselben Größe,
8) Ein Acker von derselben Größe,
9) Ein Acker von derselben Größe,
10) Ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in Oppau in der Langgasse, das Ganze enthaltend achtzehn Ruthen oder vier Aren drei und siebenzig Centiaren.

Frankenthal am zwölften März achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Willich.

---

pr. den 1. April 1822.

Zwangs-Versteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Biechy von Mutterstadt. vom fünf und zwanzigsten October achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Oggersheim am sieben und zwanzigsten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal am achten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Biebinger zu Mutterstadt, und dem Friedens-Gerichtsschreiber Wolff daselbst Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansuchen von 1) Andreas Walther, Krämer und Wirth in Mutterstadt, 2) Anna Maria, 3) Jacob und 4) Philipp Heinrich Walther, die drey letztere minderjährige Kinder des genannten Andreas Walther, erzeugt mit seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Katharina Haertel, als Erben ihrer genannt verstorbenen Mutter, und repräsentirt durch ihren genannten Vater und natürlichen Vormund, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Georg Haertel, Schenkwirth in Oggersheim wohnhaft, nachbezeichnete demselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung von Mutterstadt (Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom 30ten May 1822 bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1) Ein Acker von hundert vier Ruthen oder vier und zwanzig Aren, verpachtet an Johann Krieg.
2) Ein Acker von zwey und fünfzig Ruthen oder zwölf Aren, verpachtet an Andreas Grothe.
3) Ein Acker von zwey und dreisig eine halbe Ruthe oder sieben Aren fünfzig Centiaren, verpachtet an Adam Defren den zweiten.
4) Ein Acker von acht und siebenzig Ruthen oder achtzehn Aren, verpachtet an Carl Adam Ballweeg.
5) Ein Acker von hundert vier Ruthen oder 24 Aren, verpachtet an Friedrich Jacob Hofacker.
6) Ein Acker von fünf und sechszig Ruthen oder sechszehn Aren sieben und fünfzig Centiaren, verpachtet an Jacob Klein.
7) Ein Acker von zwey und fünfzig Ruthen oder zwölf Aren, verpachtet an Franz Schweigert.
8) Ein Acker von zwey und fünfzig Ruthen oder zwölf Aren, verpachtet an Jacob Klein.
9) Ein Acker von zwey und fünfzig Ruthen oder zwölf Aren, verpachtet an Johann Keller.
10) Ein Acker von hundert vier Ruthen oder vier und zwanzig Aren, verpachtet an Johann Leubler.
11) Ein Acker von hundert vier Ruthen oder vier und zwanzig Aren.
12) Ein Acker von drey und achtzig Ruthen oder achtzehn Aren sieben und dreisig Centiaren, verpachtet an Peter Ballweeg.
13) Ein Acker von vier und achtzig Ruthen oder achtzehn Aren sechs und vierzig Centiaren, verpachtet an Adam Koch.
14) Ein Acker von ein und neunzig Ruthen oder ein und zwanzig Aren zwölf Centiaren, verpachtet an Johann Walther.
15) Ein Wohnhaus nebst Hof, Scheuer, Stallung und Garten, in Mutterstadt, in der Speyerer Straße, das Ganze enthaltend einhundert vier Ruthen oder vier und zwanzig Aren, wovon die Mutter des Schuldners, Anna Maria Hörner, Wittwe von Philipp Heinrich Haertel, einen Theil im Besitz und Genuß hat.

Frankenthal, am neunten März achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Willich.

pr. den 1. April 1822.

Zwangs-Versteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Caselmann von Frankenthal, vom sechszehnten November achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am siebenzehnten ejusdem, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Werry von Friesenheim, dem Bürgermeister Mezner von Mundenheim und dem Bürgermeister Frey von Rheingönnheim, so wie dem Friedens-Gerichtsschreiber Wolff zu Mutterstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen von Adolph Wilhelm Burbach, Partikular in Frankenthal wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Adam Deurschel, und dessen Ehefrau Elisabetha, geborne Boehmer, Ackersleute, früher in Mundenheim, dermalen auf der Gräfenau, Gemeinde Friesenheim, wohnhaft, nachbezeichnete denselben zugehörige Immobilien, gelegen in den Gemeinden und Gemarkungen von Mundenheim und Rheingönnheim (Bezirk Frankenthal), in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreisigsten May achtzehnhundert zwey und zwanzig bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

I. In der Gemarkung von Mundenheim.

1) Drey Grundstücke, enthaltend zusammen sechshundert ein und eine sechstel Ruthen oder ohngefähr einhundert fünfzig Aren Ackerfeld.

2) Drey und fünfzig ein viertels Ruthe oder dreizehn Aren fünfzig Centiaren Hausplatz, Hofraith und Garten, gelegen zu Mundenheim im Dorf, Section F. Nro. 65.

3) Ein Wohnhaus samt Scheuer, Stallung und ein Gärtchen von circa neun Ruthen oder zwey Aren, gelegen zu Mundenheim an der Mannheimer Straße.

II. In der Gemarkung von Rheingönnheim.

1) Acht Grundstücke, enthaltend zusammen eintausend dreyhundert fünf und fünfzig zwey drittels Ruthen oder circa dreyhundert neun und dreisig Aren Ackerfeld und Wiesen.

2) Ein Wohnhaus, nebst Stallung, Scheuer, Hof und ein Pflanzgarten von einem viertel Morgen oder circa sieben Aren, gelegen in Rheingönnheim, in der Nebenstraße, zwischen Johann Baumann und Christoph Frei, der jüngere.

Dieses Haus ist bewohnt von Joseph Meßmann, Adam Reich und Michael Berlinger.

Bemerkung. Die Pfändung begreift auch noch Immobilien in der Gemarkung von Friesenheim; diese werden aber hier nicht eingeführt, da sie bereits an Herrn von Quadt von Speyer verkauft sind.

Frankenthal, am zwölften März achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Willich.

---

pr. den 3. April 1822.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Gläubiger des Falliten A. Riefer Handelsmann in Hambach werden hiermit benachrichtiget, daß sie sich binnen vierzig Tagen von heute persönlich, oder durch Bevollmächtigte bei unterzeichneten provisorischen Syndiken des Falliments einzufinden und denselben zu erklären haben, für welche Summe und welche Titel sie Gläubiger sind; ihre Schuldtitel ihnen einzuhändigen oder auf der Kanzley des Handelsgerichts in Frankenthal zu hinterlegen.

Die Bewährung der aufgestellten Forderungen, wird alsdann in Gemäßheit des Art. 503 des Handels-Gesetzbuchs contradictorisch zwischen jedem erscheinenden Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten und den provisorischen Syndiken in Beiseyn des Herrn Closmann Richter-Commissär im Commissions-Zimmer des königl. Bezirks- und Handelsgerichts in Frankenthal, künftigen 17ten May Morgens 9 Uhr vorgenommen werden.

Die Bevollmächtigten müßen den speziellen Auftrag haben die Schuldforderung eidlich zu erhärten.

Neustadt a. d. H., den 31ten März 1822.

Die provisorischen Syndicke.

A. Liebmann. L. Dacque.

---

pr. den 3. April 1822.

Queichheim. (Feldjagd-Verpachtung.) Den 10ten nächstkünftigen Monats April, des Vormittags um 10 Uhr, wird zu einer 6jährigen Verpachtung der hiesigen Feldjagd, allda geschritten werden.

Queichheim, den 27ten März 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Fath.

---

pr. den 3. April 1822.

Speyer. (Versteigerung von Baumaterialien.) Dienstag den 9ten April 1822, um eilf Uhr Vormittags werden am Dom dahier die Steine und Materialien, welche von der abgerißenen Taufkapelle und dem Kreuzgange des Doms herrühren, öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 29ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 56. Speyer, den 5ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 3. April 1822.

(Universitäts-Stipendien für das Studienjahr 1822/23 betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 30ten October 1807, wird die für Universitäts-Stipendien vorgeschriebene Concurs-Prüfung, sowohl für das Lyceum zu Speyer, als für das Gymnasium zu Zweybrücken, hiedurch auf den nächsten 20ten May bestimmt.

Alle diejenigen, welche für die etwa erledigt werdenden Stipendien zu concuriren wünschen, haben ihre Bittschriften unverzüglich bey den einschlägigen Rectoraten einzureichen, und zugleich legale Zeugnisse über Alter, Fähigkeiten, Fleiß, Fortgang, Sittlichkeit und Dürftigkeit um so gewisser beyzubringen, als auf später einlaufende Vorstellungen keine Rücksicht genommen werden wird.

Studierende auf inländischen Universitäten haben hiefür die von dem akademischen Senat veranstaltete Concurs-Prüfung zu bestehen.

Hingegen haben die mit königl. Bewilligung auf ausländischen Universitäten sich aufhaltenden Studierenden in obigem Falle, sich der Concurs-Prüfung bey einem der nächstgelegenen inländischen Lyceum oder Gymnasium verordnungsmäßig zu unterwerfen.

Alle Studierende, welche bereits ein Stipendium beziehen, haben, unfehlbar, vor dem ersten July 1822, die akademischen Zeugniße ihres Fleißes und Wohlverhaltens, nebst einer bestimmten und gehörig motivirten Erklärung über die Fortsetzung ihrer Studien, in dem Winter- und Sommer-Semester 1822/23, zugleich mit ihrem Bittgesuche um Fortgenuß der Stipendien bei königl. Regierung einzureichen, ohne welche Letzterer nicht statt finden wird.

Speyer, den 3ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 3. April 1822.

(Das Umsetzen des geschnittenen Eichenstiefelholzes auf dem Holzhofe zu Frankenthal betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Für nachbemerkte auf dem Aerarial-Holzhofe zu Frankenthal befindliche Holz-Quantitäten sind die Preise herabgesetzt worden, nachdem sich ergeben hat, daß das Holz nicht von der Qualität sey, welche für die gewöhnlichen Preise der betreffenden Sortimente erfordert wird, nämlich:

	fl.	kr.
Für 51 1/3 Klafter eichen geschnitten Stiefelholz auf	15	—
Für 19 1/2 Klafter eichen gehauen Stiefelholz auf	13	12
Für 32 1/2 Klafter eichen Brandholz auf	10	—

Speyer, den 30ten März 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Se. königl. Majestät haben allergnädigst geruhet durch Rescript vom 11ten März l. J. dem Pfarrer Christian Heinrich Wallrad Schaffner in Germersheim die

erledigte protestantische Bezirksschul-Inspection zu übertragen.

---

pr. den 4. April 1822.

Mutterstadt. (Wellen-Versteigerung.) Donnerstag den 14ten April 1822 Morgens um 8 Uhr werden auf dem Gemeindehaus zu Mutterstadt 27225 gemischte Wellen aus dem Gemeinde-Schlag von Mutterstadt pro 18 a 1/22 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 3ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 1. April 1822.

Weisenheim am Berg. (Gemeinde-Holz-Versteigerung.) Montag den 15ten April laufenden Jahrs des Nachmittags ein Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, bey guter Witterung in dem Schlage, bey ungünstiger Witterung aber in loco Weisenheim, im Wirthshause zum grünen Strauß, zur Versteigerung der nachbeschriebenen Holzsortimente aus dem Schlag Hahlberg schreiten, als:

1tes 147 1/2 Klafter kiefern Scheitholz,

2— 8975 Wellen dito.

Weisenheim am Berg, den 29ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gemlich.

---

pr. den 2. April 1822.

Mundenheim. (Die Liquidation der neueren Kriegs-Schulden betr.) Alle Diejenigen, welche an die Gemeinde Mundenheim noch Forderungen von neueren Kriegsschulden zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, sich Donnerstag den 18ten nächsten Monats April, um 9 Uhr Morgens vor unterzogener Behörde einzufinden, um in das Liquidations-Protocoll aufgenommen zu werden.

Die erforderliche Urkunden über die Entstehung der Schuld, haben die Gläubiger an besagtem Tage mitzubringen, damit sich der Gemeinde-Rath von deren Richtigkeit überzeugen kann.

Mundenheim, den 29ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mezner.

---

pr. den 4. April 1822.

Klage auf Gütertrennung.

Catharina Jung, Ehefrau von Georg Michael Greiner, Ackersmann zu Bellheim wohnhaft, durch Ordonnanz des Herrn Präsidenten des k. Bezirks-Gerichts zu Landau vom 18ten März 1822 registrirt den 22ten d. M. gehörig hiezu ermächtigt, hat durch Ladung vom 30ten des nämlichen Monats die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben und den unterzeichneten zu ihrem Anwalte bestellt.

Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den ersten April 1822 Fol. 98. R. C. 6 empfangen samt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterschrieben Müller.

---

pr. den 3. April 1822

Frankenstein. (Versteigerung des Schulhaus-Baues.) Donnerstags den 18ten künftigen Monats Vormittags um 9 Uhr wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt zur Versteigerung des neu zu erbauenden Schulhauses in der Gemeinde Frankenstein an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Die Uebernahme begreift:

			fl.	kr.
1.	Die Maurerarbeit veranschlagt	zu . . .	1450	52
2.	— Steinhauerarbeit —	zu . . .	289	40
3.	— Zimmerarbeit —	zu . . .	682	13
4.	— Schreinerarbeit —	zu . . .	438	05
5.	— Schlosserarbeit —	zu . . .	167	45
6.	— Glaserarbeit —	zu . . .	337	44
7.	— Schifferdeckerarbeit —	zu . . .	52	00
		Total . .	3418	20

Pläne und Ueberschläge über diesen Bau können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Frankenstein, am 28ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 3. April 1822.

Dirmstein. (Versteigerung einer Ziegelhütte.) Den 15. dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, wird zu Dirmstein bei Herrn Caspar Nössel freywillig, eine allda gelegene Ziegelhütte nebst Wohngebäude, Hof und Stallung, welche sich in gutem Zustande befindet und starken Zugang hat, unter annehmlichen Bedingnißen, die bey Herrn Notär More zu Grünstadt einzusehen sind, zu Eigenthum versteigert; auch kann dieselbe bis dahin aus der Hand gekauft werden.

Speyer, den 2ten April 1822.

Aus Auftrag.

Reichard, Notär.

---

pr. den 2. April 1822.

Norheim. (Ein Schullehrer-Gehülfe wird gesucht.) Wegen Abgang des hier angestellten Schul-Gehülfen ist dessen Stelle am 1ten April l. J. erledigt.

Diejenigen Candidaten welche ihre gute Befähigung nachweißen können, sind eingeladen, sich im Laufe des Monats April mit den Beweisschriften, vor unterzeichneter Orts-Schul-Commission zu stellen. Der jährliche Gehalt ist 150 fl. und freye Wohnung.

Rorheim, den 30ten März 1822.

Die Orts-Schul-Commission.

Nagel.

---

pr. den 4. April 1822.

Landau. (Verpachtung von Hospital-Gütern.) Den 15ten April l. J. und die folgenden Tage, jedesmal von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Landau, durch die Hospital-Verwaltungs-Commission daselbst, zur Verpachtung auf einen 9jährigen Bestand, von 94 Hectares 29 Ares (circa 376 Morgen) größten Theils Ackerland und der Rest Wiesen, dem Civil-Hospital angehörig, und in den Landauer und angränzenden Bännen gelegen, in öffentlicher Versteigerung geschritten werden.

Landau, den 2ten April 1822.

Der Präsident der Hospital-Verwaltungs-Commission.

Schattenmann.

---

pr. den 4. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1) Ein Viertel, 14 Ruthen und 13 Schuh oder 9 Aren und 26 Centiaren Acker, in der Todtenfrau, einseits Jacob Peter, anderseits Philipp Dahl, Section B. Nro. 899. Angeboten zu

2) 18 Ruthen oder 3 Aren und 56 Centiaren Acker, im Hasenacker, einseits Johann Nicolaus Voßelmann, anderseits Friedrich Seibel, Section E. Nro. 616. Angeboten zu

3) 2 Viertel und 22 Ruthen oder 16 Aren und 27 Centiaren Kastanienwald, im Dißenberg, einseits Johann Georg Courae, anderseits Margaretha Mehrer, Section C. Nro. 2188. Angeboten zu

4) 14 Ruthen oder 2 Aren und 76 Centiaren Acker, im Dißenberg, einseits Christoph Fried, anderseits Martin Fried, Wittib, Section C. Nro. 2218. Angeboten zu

5) 4 Viertel oder 25 Aren und 41 Centiaren Waldung, im Hahnthal, einseits Johannes Voßelmann, anderseits Jakob Götz, Sektion D. Nro. 151. Angeboten zu

6) 2 Viertel oder 12 Aren und 70 Centiaren Kastanienwald in der Grünlach, einseits Heinrich Dahlen Erben, anderseits Johannes Doll, Sektion D. Nro. 197. Angeboten zu

7) Ein mit Holz gebautes einstöckiges Wohnhaus, nebst Zugehörden, als Hof, Keller, Kelterhaus, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Graßgarten, im Obern-Dorf zu Oberotterbach gelegen, einseits Johannes Kraft, anderseits Heinrich Lohr und Nikolaus Dahl, enthaltend ein Flächenmaaß von 5 Viertel und 25 Ruthen oder 36 Aren und 70 Centiaren; Section G. Nro. 526. 527. 528. und 531. Angeboten zu

Das oben beschriebene Wohnhaus ist zum Theil durch den hiernach genannten gepfändeten Jacob Dahl, theils durch Johannes Scheib, Ackersmann, bewohnt, die sämmtlichen obenbeschriebenen Grundstücke aber werden, durch den gepfändeten Theil selbst gebaut und gepflanzt.

Die unter Ziffer 1 bis 6 inclusive bezeichneten Grundstücke liegen im Banne der Gemeinde Ober-Otterbach und das Haus sammt Zugehörden liegt, wie bemerkt, im Dorfe derselben Gemeinde, Kanton Bergzabern, Bezirks Landau, im königl. baier'schen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Jacob Dahl, Sohn, Ackersmann in Ober-Otterbach wohnhaft, auf Anstehen der Erben von Emanuel Dreyfuß, im Leben gewesener Handelsmann in Weisenburg als 1. Elias Dreyfuß, Handelsmann in Herxheim wohnhaft; 2. Löb Dreyfuß, Handelsmann in Gernsbach, Großherzogthums Baden wohnhaft; 3. David Dreyfuß; 4. Eduard Dreyfuß; 5. August Dreyfuß; 6. Moses Dreyfuß, vier letztere Handelsleute in Weisenburg wohnhaft; 7. Beßle Dreyfuß, Ehefrau von Jacob Endsheimer, Handelsmann und dieses letztern, der Ermächtigung seiner Ehefrau halber, in Göklingen wohnhaft; 8. Simon Dreyfuß, Handelsmann in Weisenburg wohnhaft, als natürlicher Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Breinle Dreyfuß erzeugten noch minderjährigen Sohnes Elias Dreyfuß; 9. Jannette Dreyfuß, Ehefrau von Joseph Franck, Handelsmann und diesem letztern, der Ermächtigung seiner Ehefrau halber, beide in Weisenburg wohnhaft, die gedachte Jannette Dreyfuß als Tochter und Erbin der genannten verstorbenen Breinle Dreyfuß, durch Akt des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom 20ten Februar 1822 einregistr. zu Bergzabern den 22ten desselben Monats.

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Hauck, Bürgermeister der Gemeinde Ober-Otterbach und dem Herrn Weber, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Bergzabern, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau den 1ten März 1822 Band 3. Art. 18. und auf der Gerichtsschreiberei des königl. Bezirksgerichts daselbst den 13ten des nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den 14ten May 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 14ten März 1822. Breal.

Einregistrirt zu Landau den 16ten März 1822. Fol. 90. R. C. 8. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 4. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Eine Wohnbehausung durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Ein in Holz gebautes Haus und Zugehörden, als Stallung und Pflanzgarten hinter dem Hause, in der Bergzaberer Straße zu Rechtenbach gelegen, einseits August Dengler, anderseits Michael Gerhardt, enthaltend ein Flächenmaaß von 8 Ruthen, oder 1 Are und 58 Centiaren. Section E. Nro. 296. Angeboten zu

Das obenbeschriebene Haus und Garten wird durch die nachbenannte Elisabetha Metz bewohnt, besetzen und bebaut, dasselbe liegt, wie bemerkt, in dem Ort Rechtenbach, Canton Bergzabern, Bezirks Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Burg, Sohn von Johannes und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Stier, Ackersleute, zu Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Peter Anton Buchner, Schneidermeister, zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten, Gotthard Dohr, vom 7ten Februar 1822, regist. den 11ten desselben Monats.

Die Zwangsveräusserung des oben beschriebenen Hauses wird sowohl gegen die genannte Eheleute Burg, als Hauptschuldner, wie auch gegen die dritte Besitzerin (tiers detentrice) desselben, Elisabetha geborne Metz, Wittib von Michael Schörringer, im Leben gewesener Ackers- und Zimmermann zu Rechtenbach, sie daselbst wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, weil dieselbe der ihr durch Akt des erwähnten Gerichtsboten vom 21ten Dezember 1821 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführt, noch endlich das gepfändete Haus abgegeben hat, betrieben.

Abschrift der Beschlagnehmungsurkunde wurde sowohl dem Bürgermeister Fauth zu Rechtenbach, als auch dem Friedensgerichtschreiber Weber zu Bergzabern, zugestellt.

Der Beschlagnehmungsakt ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 1ten März 1822. Band 3. Art. 19 und auf der Gerichtsschreiberei des königl. Bezirksgerichts daselbst den 12ten desselben Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungssaale daselbst den 14ten May 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten März 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 18ten März 1822. Fol. 90. V. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

II. Nachrichten und Miscellen.

---

pr. den 31. März 1822.

Bücher-Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem Aeltern, Buchhändler und Buchbinder in Landau sind folgende neue Bücher zu haben:

Beweisstück und Bemerkungen zu der Bittschrift an die Deputirten-Kammer. Von Herrn Duglas Lovuday, Engländer und Protestant, worin derselbe Klage führt über einen durch Verführung geschehenen Kinderraub an seinen beiden Töchtern und seiner Nichte, um sie in Abwesenheit ihrer Eltern, in Eile zum Catholicismus zu bekehren. 12 kr.

Die Bittschrift ist wieder um 6 kr. zu haben.

Darstellung der Ereignisse bey den vom Herrn Fürsten von Hohenlohe zu Bamberg unternommenen Heilversuchen, wie sie sich in Wahrheit zutrugen. Von Hornthal. 30 kr.

Napoleons Leben und Ende, mit einer Zugabe v. Charakterzügen. 3 fl.

Merkwürdige Aktenstücke zur Geschichte der Gefangenschaft, Schicksale und letzten Lebens-Augenblicke Napoleon Bonapartes auf St. Helena. 1 fl. 30 kr.

Briefe über die Wunderheilungen des Fürsten von Hohenlohe. 24 kr.

Die Federviehzucht, oder Anleitung zur Erziehung, Wartung und Mästung der geflügelten Haus-Thiere, wie auch zur Erkenntniß und Heilung ihrer Krankheiten. Von Rohlwes. 1 fl. 30 kr.

Musikalisches A B C. oder Leitfaden beim ersten Unterricht im Klavierspielen, nebst Anmerkungen für den Lehrer und Uebungsstücke für Anfänger. Von Werner. 2 fl. 12 kr.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 57. Speyer, den 8ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

K. Ministerial-Entschließung.

Staats-Ministerium des Innern.

(Die dießjährige Prüfung für das Lehramt in den Studien-Instituten betreffend.)

Die, nach Verordnung vom 26ten März 1818 alljährlich zu München, Ansbach und Würzburg zu haltende Prüfung zu dem höhern Lehramt in den Studien-Instituten ist für das laufende Jahr auf die Woche vom 19 bis 25ten May anberaumt worden. Dieser Beschluß wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, die sich dieser Prüfung an einem der drey genannten Orte zu unterziehen gedenken, ihre schriftliche Anmeldung, mit den vorschriftmäßigen Belegen versehen, bey den betreffenden Behörden, entweder bey dem königl. Studien-Directorat in München, oder bey der königl. Regierung des Rezat- oder des Unter-Mainkreises, zu rechter Zeit einreichen.

München, den 25ten März 1822.

Auf
Seiner Königlichen Majestät
Allerhöchsten Befehl:
Graf von Thürheim.

Durch den Minister:
der General-Secretär,
Franz von Kobell.

---

pr. den 5. April 1822.

(Die Assissen des 2ten Quartals 1822 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Der Präsident des Königlich-Baierischen Appellations-Gerichts des Rheinkreises zu Zweibrücken, Ritter des Königlich-Baierischen Civil-Verdienst-Ordens und des französischen Ordens der Ehren-Legion;

Beschließet, in Gemäßheit der Artikel 16 und 20 des Gesetzes vom 20ten April 1810, und der Artikel 79 und 80 des Dekrets vom 6ten Julius desselben Jahrs, der Verordnung der k. k. österreichischen und k. baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration vom 27ten Julius 1815, und des Art. 2. der Verordnung über die Justizpflege vom 22ten August 1815,

Daß die Assissen für den Königlich-Baierischen Rheinkreis für das zweite Quartal des Jahrs 1822, am dritten Junius dieses Jahrs zu Zweibrücken eröffnet werden sollen;

Ernennt den K. Appellations-Rath Georg Ludwig Maurer um solche zu präsidiren;

Verfüget, daß auf Betreiben der Staats-Behörde gegenwärtige Ordonnanz nach Vorschrift der Artikel 88 und 89 des Dekrets vom 6ten Julius 1810 bekannt gemacht werde.

Gegeben am Königlich-Baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises zu Zweibrücken, den fünfzehnten März ein Tausend acht hundert zwei und zwanzig.

Unterschrieben: v. Rebmann.

Auf Befehl des Präsidenten.

Der Ober-Gerichtsschreiber,

Unterschrieben: Bleßmann.

Vorstehende Ordonnanz wird hiemit durch das Kreis-Intelligenzblatt nach gesetzlicher Vorschrift zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 1ten April 1822.

Der K. General-Prokurator am königl. b. Appellationsgerichte des Rheinkreises.

L. Koch.

pr. den 5. April 1822.

Vorderweidenthal. (Holzverkauf.) Den zwey und zwanzigsten April künftig des Morgens acht Uhr werden auf dem Gemeindehaus Vorderweidenthal aus dem dasigen Gemeindewald District Zimmerteich folgende Hölzer versteigert

1.) 400 Stämm Tannen zu Bau- und Schneidholz geeignet;
2.) 4625 tannene Wellen;

ferner

Den 23ten April in der Gemeinde Darstein

1.) 34 eichene Baustämme;
2.) 25 kiefern Schneidklötze;

sodann

Den 24ten April in der Gemeinde Dimbach

1.) 2200 buchene Wellen.

Vorderweidenthal, den 3ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 5. April 1822.

Candel. (Gerichtliche Versteigerung.) Freytag den neunzehnten April achtzehnhundert zwey und zwanzig, Morgens neun Uhr wird auf dem Marktplatze zu Candel, Bezirk Landau, zur öffentlichen Versteigerung von verschiedenen Mobiliar-Effekten an den Letzt- und Meistbiethenden geschritten, welche bestehen, in zwey Commoden, mehrere Tische von Nußbaumen- und Eichen-Holz, einem Armsessel und andern ditto, Bilder, Wand-Uhr, Bett-Vorhänge und Fenster-Vorhänge, Schränke, eine Flinte mit einem Lauf, hänfene und wergene Tischtücher und Handtücher, Kissenzügen, und mehreres Weißzeug, und noch verschiedene Mobiliar-Gegenstände und andere Küchen-Geräthschaften.

Alles gegen gleich baare Zahlung.

Candel, den 5ten April 1822.

Der mit der Verfolgung und Versteigerung beauftragte Gerichtsbote.

Deffren.

---

pr. den 5. April 1822.

Winterbach. (Güter-Versteigerung.) In Gefolge Rescriptes der hohen königl. Regierung des Rheinkreises vom 20ten Februar letzthin und auf Ansehen des protestantischen Presbyteriums zu Winterbach werden bis Dienstag den 23ten laufenden Monats Morgens um 9 Uhr in der Behausung des Philipp Jakob Oberer zu Battweiler, nachstehende zur ehemaligen lutherischen Pfarrey zu Battweiler gehörige Realitäten öffentlich auf Eigenthum versteigert werden, als:

1.) Das Pfarrhaus zu Battweiler, nebst Scheuer, Stall, Hofgering und Garten zusammen 28 Ruthen enthaltend, Section H. Nro. 22 und 22 1/2
2.) Sektion H. Nro. 1080. 8 Morgen öden Land auf Mittelbühl 1te Ahnung.
3.) — H. Nro 1103. 3 3/4 Morgen allda 2te Ahnung.
4.) — H. Nro. 1128. 4 3/4 Morgen allda 3te Ahnung.
5.) — H. Nro. 1173. 3 Morgen allda, die letzte Ahnung.

Die Bedingnisse dieser Versteigerung sind auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und können daselbst täglich eingesehen werden.

Zweybrücken, den 1ten April 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 5. April 1822.

Gönnheim. (Erbauung eines Schulhauses.) Den 22ten laufenden Monats April, Nachmittags um 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte in Gönnheim, wird die Erbauung eines Schulhauses an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenüberschlag, welcher sich auf 5524 fl. 4 kr. beläuft, nebst Plan und Bedingnißheft kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden; auch wird die Versteigerung des fraglichen Schulhaus Baues, so gehalten, daß die verschiedenen Arbeiten abgesondert versteigert werden, als:

		fl.	kr.
I.	Maurer-Arbeiten ad	2353	17
II.	Zimmer-Arbeiten ad	1288	30
III.	Schreiner-Arbeiten ad	666	59
IV.	Schlosser-Arbeiten ad	349	21
V.	Glaser-Arbeiten ad	285	56
VI.	Anstrich-Arbeiten ad	80	44
VII.	Fuhrlöhne	499	17

Nach Abzug von 100 Karch Steinen, welche die Gemeinde unentgeltlich zu fahren sich erboten hat.

Gönnheim, den 2ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wintz.

---

pr. den 5. April 1822.

Knittelsheim. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an den zu Knittelsheim verstorbenen Jacob Herbott, ehemaligen Adjuncten von da, zu machen haben, werden eingeladen, Freitags den 19ten dieses, Morgens 9 Uhr, in loco Knittelsheim, im Sterbhause, vor dem unterzeichneten k. Notär, mit ihren Beweisschriften, entweder persönlich oder durch hinlänglich bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Foderungen liquidiren, und dem Inventarium eintragen zu lassen; bey Strafe des Ausschlusses und um nicht mehr gehört zu werden.

Germersheim, den 3ten April 1822.

Damm, Notär.

pr. den 6. April 1822.

Erlenbach. (Definitive Versteigerung.) Mitwoch den den 17ten April l. J. Nachmittags um zwey Uhr, wird zu Erlenbach im Wirthshause zum Hirsch, durch unterschriebenen, hiezu vermög Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19ten Februar letzthin, am 26ten desselben Monats gehörig einregistrirt, kommittirten Notär — auf Ansuchen von 1.) Margaretha Sutter Wittib von weyland Peter Rhönling, gewesenen Bäckers zu gedachtem Erlenbach die Wittib daselbst wohnhaft, handelnd sowohl eigenen Namens, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem gedacht verlebten Ehemann erzeugten, noch minderjährigen Tochter Anna Catharina Rhönling, und 2.) Johann Philipp Leveré, Ackersmann allda, als Nebenvormund dieser Minderjährigen — zur öffentlichen definitiven Versteigerung nachbeschriebener Immobilien geschritten; —

A.) Ein zu Erlenbach in der Obergaß gelegenes anderthalbstöckiges Haus, sammt Hof, Stallung, Brunnen, Recht und Gerechtigkeiten, neben Georg Jakob Groh und Valentin Nauert, in der präparatorischen Versteigerung zugeschlagen für . 450 fl.

B.) Ein Gartenfluckel in den obern Gärten neben Peter Kauter und Ludwig Schwein Wittib zugeschlagen für . . . . . 8 fl.

C.) Ein desgleichen allda, neben Georg Bernhard Kauter und Andreas Wust, zugeschlagen für . . 8 fl.

Beide letztbezeichnete Stücke im Bann von Erlenbach liegend.

Das Bedingnißheft liegt in des unterzeichneten Notärs Schreibstube zu jedermanns Einsicht offen.

Candel, den 2ten April 1822.

Weigel.

---

pr. den 6. April 1822.

Altheim. (Versteigerung öffentlicher Arbeiten.) Montag den 15ten April l. J. Morgens um 10 Uhr wird zur öffentlichen Versteigerung folgender Arbeiten geschritten werden, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Der Herstellung der Ringmauer um den Begräbnißplatz zu Altheim veranschlagt zu .	88	24
2.	Der Reparationen an dem Schulhaus daselbst	53	—
3	Der Reparationen an dem Kirchenthurm in Leyendeckerarbeit bestehend	129	24

Die Ueberschläge können täglich bei unterzogenem Amte eingesehen werden.

Altheim, den 29ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Firmery.

---

pr. den 6. April 1822.

Odenbach. (Klage auf Gütertrennung.) Durch Act des Gerichtsbothen Philipp Joseph Etienne, wohnhaft zu Kaiserslautern vom 3ten April 1822, daselbst am nämlichen Tag auf dem Rentamt einregistrirt, hat Margaretha geborne Matern, Ehefrau des Heinrich Cappel, Müller in Odenbach wohnhaft, sie daselbst wohnhaft, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren gedachten Ehemann eingeleitet, und den unterzeichneten bey dem Bezirksgericht zu Kaiserslautern angestellten, daselbst wohnhaften Anwalt, als ihren Anwalt bestellt, welches hiermit vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 4ten April 1822.

Unterzeichnet: Franz Joseph Lippert.

Registrirt zu Kaiserslautern, den 4ten April 1822 Fol. 30 Vo. C. 6 erhalten 31 kr.

Königl. Rentamt.

Unterzeichnet: Müller.

Für die Abschrift.

Lippert.

---

pr. den 25. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Haus-Versteigerung.) Montag den 22ten April, Nachmittags um 4 Uhr, im Gasthause zum Adler in Speyer, werden auf Begehren der Wittwe und Erben von weiland Herrn Adam Mayer, gewesener Pfarrer in Speyer, nachbezeichnete, ihnen eigenthümlich gehörende Liegenschaften, unter sehr annehmlichen, bei unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Speyer in der Haupt- oder Maximiliansstraße, neben Madame Haid und einem Allmendgäschen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend zu ebener Erde: ein großes Zimmer, eine Küche, großen gewölbten Keller, im ersten Stock: zwei Zimmer, im zweiten Stock auch zwei Zimmer, sodann einen Speicher.
2. Ein zu Speyer auf dem Roßmarkt, neben Andreas Krafft und Händele gelegenes Haus nebst dabei liegendem Stück Graben, enthaltend zu ebener Erde: ein Zimmer, einen Stall, Küche, kleinen Keller, im ersten Stock: zwei Zimmer, eine Küche, sodann einen Speicher.

Rencken.

---

pr. den 25. März 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Güter-Verpachtungen.) Den 17ten und 18ten kommenden April, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Bechtel zu Speyer, werden auf Begehren der Hospitien-Verwaltung dahier mehrere in Speyerer, Berghäußer und Eudenhofer Gemarkung gelegene, dem Elendherberg-Gutleutallmosen und Waisenhause daselbst gehörende Güter, in ganz kleinen Loosen auf neunjährigen Bestand, —

sodann ein vor der Waisenhausscheuer in der Jacobsgasse zu Speyer gelegenes einstöckiges Häuschen und Stallung, so bisher durch Georg Simon bewohnt worden auf einjährigen Bestand, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen der Verpachtung sowohl, wie auch die Beschreibung der Güter können bei Herrn, Hospitalschaffner Welcker dahier eingesehen werden.

Speyer, den 25ten März 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 6. April 1822.

Hagenbach. (Definitive Versteigerung.) Donnerstag den 18ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr wird im Wirthshause zum Schiff in Hagenbach, durch unterschriebenen, dazu vermög Urtheil des königl. Bezirksgerichts in Landau vom 19ten Februar letzthin, gehörig registrirt, beauftragten zu Candel residirenden Notär Johann Franz Weigel, zur öffentlichen definitiven Versteigerung der Hälfte eines zu Hagenbach gelegenen zweystöckigen Hauses, Hälfte Hof und Stallung, des Viertels einer Scheuer, samms Recht und Gerechtigkeiten, neben Matheus Scherrer und Ferdinand Meyer, bey der präparatorischen Versteigerung zugeschlagen für . . . . . 161 fl.

und zwar auf Betreiben von 1.) Martin Eck, Taglöhner zu Hagenbach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Bätsch erzeugten noch minderjährigen Kinder Magdalena, Margaretha und Valentin Eck, 2.) Franz Schloß, Ackersmann zu Hagenbach wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen. — Die Steigerungsbedingungen können in des Unterzeichneten Schreibstube täglich eingesehen werden.

Candel, den 2ten April 1822.

Weigel.

---

pr. den 5. April 1822.

Waldgrehweiler. (Holzversteigerung.) Freitag den 12ten April l. J. wird der unterzeichnete um 1 Uhr des Mittags, auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler, in Beyseyn des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten nachbenannte Hölzer zum Verkauf ausbieten:

a.) 6 Klafter Scheitholz,
b.) 2575 Wellen,
c.) 100 Gebund Lohrinden mit dem Holz.

Bisterschied, den 30ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt

Lanzer.

---

pr. den 6. April 1822.

Bisterschied. (Lohrinden-Verkauf.) Samstag den 13ten April Mittags um ein Uhr wird der Unterzeichnete, zu Bisterschied; in Beyseyn des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten nachbenannte Lohrinden öffentlich versteigern

a.) für die Gemeinde Bisterschied 500 spitze Gebund
b.) — — — Schauborn 300 — —

Bisterschied, den 30ten März 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 6. April 1822.

Ruppertsberg. (Güter-Versteigerung.) Auf Betreiben von Balthasar Ramstätter, Winzer, Catharina Ramstätter, Ehefrau von Caspar Veth, ebenfalls Winzer, hiezu von ihrem Ehemann besonders ermächtigt, sodann von Jakob Ramstätter, Chevaurleger unterm 3ten königlichen Chevaurlegers-Regiment, dermalen auf Urlaub; unter Zustimmung von Anton Dudenhöfer und Georg Schwab, gleichfalls Wingertsleute, ersterer als Vormünder, letzterer als Beivormund der minderjährigen Anna Maria Ramstätter, ledig ohne Gewerb, und Lorenz Ramstätter Winzer, Colicitanten, alle in besagtem Ruppertsberg wohnhaft; wird Dienstag den 14ten May 1822 um 1 Uhr, des Nachmittags, im Gasthaus zum Löwen in Ruppertsberg; in Gemäßheit eines durch das königliche Bezirks-Gericht von Frankenthal unterm 14ten März 1822 erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär im Amtssitz von Deidesheim, abtheilungshalber zur vorläufigen Versteigerung an den Letzt- und Meistbietenden, des, den benannten Colicitanten gehörigen, aus der Verlassenschaft der Nicolaus Ramstätterischen Eheleute herrührenden einstöckigen Wohnhauses nebst Stallungen, Scheuer, Kälterhaus, Kälter, Hof, Weingarten und behör in Ruppertsberg an der Pforte Nro. 34, zwischen Caspar Bienn und Andreas Baader, abgeschätzt zu 2100 fl. geschritten werden.

Das Bedingnisheft ist bey dem Unterzeichneten zur Einsicht der Steiglustigen hinterlegt.

Deidesheim, den 3ten April 1822.

M. Müller, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 2. April 1822.

Cours der bayerischen Staatspapiere.

Augsburg den 28. März 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	80 1/2	80
dito . . à 5 o/o	95 3/4	95
Land-Anlehen	96 1/2	96
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 1/2	96
dito unverzinsl.	79	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 58. Speyer, den 9ten April 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 6. April 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Cessionen von Gemeindeschulden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die unterzeichnete Landesstelle findet sich veranlaßt, allen Bürgermeistern und Gemeinde-Einnehmern zu untersagen, Schulden von Gemeinden ihres Amtsbezirks mittelst Cessionen öffentlich oder durch unterpomirte Personen zu erwerben, oder Theilnehmer an denselben zu seyn.

Speyer, den 3ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 6 April 1822.

Neustadt. (Acker- und Reparaturen-Versteigerungen.) Donnerstag den 18ten April 1822, Morgens 9 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus zur Verpachtung eines Ackers im Distrikt Sauloch, in mehrere Loose eingetheilt, sodann zur Minderversteigerung der Arbeiten an der hölzernen Brücke über die Bach am Rittergarten allhier, Abriß einer Mauer, und Versetzung eines Bronnens daselbst geschritten, wo sich die Liebhaber einfinden wollen.

Plan und Kosten-Ueberschlag liegen zu jedermanns Einsicht auf hiesigem Rathhaus offen.

Neustadt, den 4ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Otterstätter, Adj.

---

pr. den 8. April 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 22ten April des Morgens 9 Uhr werden zu Hardenburg im Gasthaus zum Hirsch nachstehende Hölzer loosweis versteigert; als:

1. Forstrevier Hardenburg.
Schlag Raueck Nro. 8. Lit. C.

42 Klafter buchen)
2 1/2 — eichen) gehauen Holz.
7 1/2 — kiefern)

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

1 kiefern Abschnitt;
8 Klafter buchen)
1 — eichen)
2 — kiefern) gehauen Holz
1/2 — kastanien)
3/4 — aspen)
50 Gebund kiefern Wellen.

Von der Grenzaufhauung herrührende Hölzer, im Distrikt Pfaffenthal.

1/2 Klafter kiefern gehauen Holz und
400 Gebund gemischte Wellen.

2. Forstrevier Dürkheim.
Hardenburger Staatswald.
Schlag Papiermüllerberg Lit. G. 6.

50 1/2 Klafter kiefern geschnitten, und
11 1/2 — kiefern gehauen Holz.

Schlag Papiermüllerberg Lit. H.

27 Klafter kiefern geschnitten, und
23 — ditto gehauen Holz.

Windfälle und Abbrüche.

2 kiefern Baustämme;

1 1/2 Klafter buchen)
1 — eichen) gehauen Holz.
19 1/2 — kiefern)

Den 23ten April des Morgens 9 Uhr, zu Hardenburg in obigem Gasthause.

Im Limburg Dürkheimer-Wald.

Schlag Blancken.

63 1/2 Klafter kiefern geschnitten,
43/4 — buchen gehauen,
44 1/4 — kiefern gehauen, und
3 — kiefern Reißigholz, inclusive des Städtischen Reißer-Antheils.

Windfallholz.

3 Klafter buchen)
1 1/2 — ditto) geschnitten Holz
6 — kiefern)

Holz welches sich durch Abraum eines neuen Holzabfuhrwegs im Distrikt Blancken ergeben hat.

2 1/4 Klafter buchen)
3 1/2 — eichen) gehauen Holz.

Gehölz welches sich durch das Aufputzen der Waldgrenze ergeben; in den Distrikten: Mühlberg, Dreyspitz, und gegen das Kehrdichannichts.

4400 gemischte Wellen (inclusive denen der Stadt Dürkheim zugehörigen.)

3. Forstrevier Jägerthal.

Windfallhölzer.

5 1/4 Klafter buchen)
2 1/2 — eichen) gehauen Holz.
14 3/4 — kiefern)

Den 24ten April des Morgens 9 Uhr, zu Hardenburg in demselben Lokale.

4. Forstrevier Alteglashütte.

Schlag Engelskopf.

50 kiefern Sägblöche;
39 1/2 Klafter buchen)
33 — kiefern) geschnitten Holz.
75 — buchen)
7 1/2 — kiefern) gehauen dito.

Schlag Hoherkopf.

163 birken Reifstangen;
33 Klafter buchen geschnitten,
203/4 — dito gehauen, und
25 1/4 — gemischtes Prügelholz.

Schlag Kellerberg.

114 3/4 Klafter Stock- und Prügelholz.

Schlag Spitzkopf.

59 Klafter kiefern geschnitten, und
37 1/2 — Stock- und Prügelholz.

Schlag Krumeck.

138 eichene Wagnerstangen;
13 Klafter eichen gehauen, und
12 1/2 — kiefern dito

Windfallholz in verschiedenen Distrikten.

1 eichen Abschnitt;
4 kiefern dito
1/2 Klafter buchen)
1 — eichen) geschnitten Holz.
1 1/4 — kiefern)
73/4 — buchen)
2 1/4 — eichen) gehauen Holz.
11 1/4 — kiefern)
11 3/4 — buchen,
13/4 — kiefern und
2 — gemischtes Prügelholz.

Gegen das Ende des laufenden Monats April werden nochmals ungefähr 140 Klafter kiefern Stockholz zur Versteigerung gebracht, welches für das gegenwärtige Jahr demnach das Letzte ist.

Neustadt, den 4ten April 1822.

Königl. Bezirksforstamt.

Bühler.

Geschen durch das unterzeichnete königl. Land-Commissariat zu Neustadt den 4ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterzeichnet: Witt.

---

pr, den 8. April 1822.

Büchelberg. (Präparatorische Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1.) Theresia Forderer, Wittib aus zweiter Ehe von weiland Franz Anton Maurer, gewesenen Försters zu Herrheim, die Wittib ohne Gewerb zu Büchelberg wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihres, mit gedacht ihrem Ehemann erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Franz Forderer, wie auch eigenen Namens; 2.) Benedict Roth, Ackersmann in Schaidt wohnhaft, als Nebenvormund dieses Minderjährigen, wird durch unterschriebenen, vermög Urtheil des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau vom 20ten März jüngst am 29ten desselben Monats gehörig registrirt, hiezu committirten Notär, zu Büchelberg im Wirthshause zur Rose, am 22ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr, zur öffentlichen vorbereitenden Versteigerung nachbeschriebener im Büchelberger Banne liegenden Guterstücke geschritten; als:

1. 18 Ares 90 Centiares (2 Viertel) Wies, unten am Dorf, einseits Gemeinde-Pfad, anderseits Johann Adam Niederer, abgeschätzt zu . . . . 90 fl.

2. 4 Ares 23 Centiares (1/2 Viertel) Krautstück, einseits Johannes Brossard der Alte, anderseits Johannes Masset Wittib, abgeschätzt zu . 15 —

Die Bedingnisse dieser Versteigerung können täglich in des Unterzeichneten Schreibstube eingesehen werden.

Candel, den 3ten April 1822.

Weigel, Notär.

pr. den 8. April 1822.

1te Bekanntmachung

der Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen, welche in dem königl. Rentamtsbezirke von Homburg gelegen sind.

An nachbezeichneten Tägen und Orten wird, zufolge hohen Reskripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 12ten März 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Versteigerung nachbeschriebener Aerarial-Waldparzellen in Loosen mit ihrem Holzbestande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bestimmungen vorgenommen werden.

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden und die Waldparzellen gelegen sind.	Täge an welchen die Versteigerung vorgenommen wird.	Namen der Waldparzellen.	Angahl der Loose von jeder	Gesammt-Flächeninhalt jeder Parzelle. in Hect.	Aren.	Cent.	oder Tagw.	Ruthen	Schuh	Taxations-Beträge welche zum Ausrufspreis genommen worden fl.	kr.
Homburg	Den 13ten May 1822. Morgens 9 Uhr.	Leimenkaut	2	5	60	30	16	177	66	273	—
		Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	331	30	609	28
		Grandlapiersloch	1	4	18	17	12	109	13	438	11
		Bircken am Gedünner	4	19	78	18	58	20	18	1523	18
Kirrberg	Den 14ten May Morgens 9 Uhr.	Roßberg	4	25	55	36	74	398	65	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	221	15	264	13
		Altenwald	2	21	6	30	59	234	29	1592	18
		Autenkeller	2	20	21	16	77	09	50	3687	59
		Kleiner Roßberg	1	2	3	34	5	387	14	158	40
		Kirrberger Schachen	9	50	19	45	147	126	42	7847	24
Lambsborn	Den 15ten May Morgens 9 Uhr.	Hergen	5	27	82	63	79	306	29	3331	16
		Reisberg	3	42	75	33	125	212	75	4129	44
		Steigerwald	2	12	10	—	35	332	67	2102	08
		Langenaswen	4	12	70	5	37	109	81	1551	20
Krehenberg	Den 17ten May 1822. Morgens 9 Uhr.	Stamperköpfgen	1	2	11	2	7	61	68	952	31
		Hinter dem Stamperkopf	1	2	05	55	7	61	50	500	38
Wiesbach	Denselben Nachmittags 2 Uhr.	Schachen	1	4	6	80	11	375	66	937	46
		Burgwald	7	10	20	11	29	380	28	897	15
Rosenkopf	Den 20ten May Morgens 9 Uhr.	Röswald	3	6	28	92	18	173	11	930	57
Kleinbuntenbach Grosbuntenbach	Nachmittags 2 Uhr. Den 21ten May Morgens 9 Uhr.	Grünschberg	2	12	31	3	36	87	4	988	47
		Kottenbacherberg	3	13	3	78	39	351	49	2452	59
Mörsbach	Nachmittags 2 Uhr.	Eichwäldchen	1	4	87	74	14	99	81	438	56

Eine Parzelle wird nur in dem Fall, wo nicht sämmtliche Loose im einzeln, Steigliebhaber finden sollten, im Ganzen ausgeboten.

Die nähere Beschreibung, Pläne und Looseintheilung von obigen Waldparzellen, können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingesehen werden.

Homburg, den 1ten April 1822.

Königl. Rentamt
Süffert.

---

pr. den 6. April 1822.

Neuhoffen. (Zwangsversteigerung von Immobilien.) Zufolge Urkunde des Gerichtboten Biechy von Mutterstadt vom 18ten März 1822, registrirt zu Oggersheim den 22ten nämlichen Monats und Jahrs, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal den 25ten März 1822, und auf der Kanzley des k. b. Bezirksgerichts daselbst den dritten April nämlichen Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Striebinger in Neuhoffen und dem Friedensgerichtsschreiber Wolff in Mutterstadt Abschriften mitgetheilt sind, wurden auf Ansiehen von Joachim Ber-

natz, Maurermeister in Speyer wohnhaft, gegen Jacob Engelhard Ackersmann in Neuhoffen wohnhaft, die nachbeschriebene, in der Gemeinde und Gemarkung des gedachten Neuhoffen Kanton Mutterstadt, Bezirk Frankenthal gelegene, dem bemeldten Jacob Engelhard eigenthümlich angehörige Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem k. b Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom 30ten May 1822 bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1.) Zwölf Grundstücke Ackerfeld und Wiese, enthaltend zusammen eilfhundert vierzig sieben Ruthen oder ohngefähr 268 Aren 9 Centiaren.

2.) Ein Wohnhaus samme Scheuer, Stall, Hof und Garten in Neuhoffen, einseits Peter Graf, anderseits Knöblisch Gut, vornen die Hauptstraße, hinten die Scheuer von Philipp Graf, Section E. Nro. 87. bezeichnet mit Nro. 65 enthaltend im Ganzen 27 Ruthen oder 6 Aren 33 Centiaren. —

Dr. Bernhard Saur, Anwalt am k. b. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, vertritt die betreibende Parthie.

Frankenthal, den 3ten April 1822.

Dr. Saur.

---

pr. den 6. April 1822.

Albisheim an der Eis. (Gütertrennung.) Durch registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zweiten April 1822 ist die Gütertrennung ausgesprochen worden zwischen Elisabetha Wittner, Ehefrau des Müllers Jacob Schiffer von Albisheim an der Eis, sie eine Müllerin daselbst wohnhaft, vertreten durch ihren constituirten Anwalt Friedrich Weiß, Advocat an belobtem Gerichte, — und gedacht ihrem Ehemanne, sich dermalen im Zustande legaler Interdiction als Sträfling in zeitlichen Zwangsarbeiten im Arresthause zu Zweibrücken befindend, und vertreten durch seinen Vormund Georg Schiffer, Müller zu Obrigheim an der Eis.

Frankenthal, den 6ten April 1822.

Der Anwalt der Klägerinn.
Weiß.

---

pr. den 6. April 1822.

Deidesheim. (Wellen-Versteigerung.) Den 29ten des laufenden Monats April, um 8 Uhr, des Morgens, auf dem Rathhause zu Deidesheim, wird die Versteigerung an die Meistbietenden von circa 90000 gemischten Wellen vorgenommen, welche der Stadt Deidesheim und Gemeinde Niederkirchen gemeinschaftlich angehören, und im Distrikt Curbacher Kiefernbalt bey Grevenhausen, an durchaus fahrbaren Wegen aufgesetzt sind.

Deidesheim, den 4ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
A. Jordan.

---

pr. den 5. April 1822.

Katzweiler. (Holz Versteigerung. Montag den 22ten April des Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Katzweiler, durch den Unterzeichneten, die Versteigerung von 40 Klafter buchen Scheitholz und 15000 Wellen aus dem Gemeindewald statt haben.

Ferner Donnerstag den 25ten April wird derselbe ebenfalls Morgens um 8 Uhr, in dem Gemeindewald Hirschhorn 90 Stämm eichen und buchen Bau- und Nutzholz, öffentlich zur Versteigerung bringen.

Katzweiler, den 2ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Henn.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 8. April 1822.

Privat-Anzeige.

Der unterzeichnete Notär wurde durch königliches Dekret vom 12ten v. M von seinem seitherigen Amtssitze Kusel nach Kaiserslautern versetzt, welches er mit dem Beifügen bekannt macht, daß er in dem Lauf des künftigen Monats von seinem neuen Amtssitze Besitz nehmen, und seine Schreibstube in der Behausung des Hrn. Franz Fenino errichten wird.

Kusel, den 5ten April 1822.

J. Morgens.

Druckfehler.

Pag. 232. des Intelligenzblatts Nro 53. bey Anzeige des Fallitments der Gebrüder und associirten Handelsleute Joseph und Abraham Krämer von Alsetheim ist irrthümlich Weltheim gedruckt worden welcher Fehler anmit rectificirt wird.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 59. Speyer, den 11ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. April 1822.

(Oeffentliche Belobung betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey dem am 4ten Februar l. J. zu Frankenthal in den Gebäuden des Bäckers Georg Hillgärtner statt gehabten Brande, haben sich die Gemeinde Heßheim, Eppstein, Oggersheim, Lambsheim, Studernheim, Mörsch, Beindersheim, Flommersheim und Grosniedesheim, durch ihre menschenfreundliche Thätigkeit vortheilhaft ausgezeichnet, und dadurch den weitern Umgriffen des Feuers Einhalt gethan, welches unter Bezeugung der höchsten Zufriedenheit, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Einer besondern ehrenvollen Erwähnung verdient bei diesem Anlaße der Bürgermeister Gruber von Eppstein, welcher die Brandspritze seiner Gemeinde eben so unerschrocken als zweckmäßig dirigirte.

Speyer, den 3ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

Bekanntmachung

(Die vakante Verlassenschaft des verstorbenen Hauptmanns Rühl von Lilienstern betr.)

Alle diejenigen welche an die vakante Nachlassenschaft des in den 1790er Jahren verstorbenen Hauptmanns, Rühl von Lilienstern, von dem ehemaligen Regimente Royal-Deuxponts, einen Erbschafts-Anspruch zu machen haben werden hiermit aufgefordet, sich bis zum 9ten Januar 1823 hierorts anzumelden, und ihre allenfallsigen Ansprüche auf dem Wege Rechtens, geltend zu machen.

Gegenwärtige Bekanntmachung, geschieht in Gemäsheit des Art. 770 des Civilgesetzbuches und eines auf den Antrag der unterfertigten Regierung, von dem k. Bezirks-Gerichte zu Zweybrücken unterm 10ten Januar 1822 erlassenen Urtheils, mit dem Anfügen, daß nach Verlauf obenbestimmter Frist, kein Erbschaftsanspruch mehr zuläßig ist, und der gedachte Nachlaß, als dem Staatsaerar anheimgefallen angesehen, und auf gerichtliche Immission, in denselben angetragen werden wird.

Speyer, den 12ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 8 April 1822.

Zweybrücken. (Wiesen-Verpachtungen und Dung-Versteigerung.) Den 26ten laufenden Monats April, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gestütthof zu Zweibrücken, vor dem königl. Land-Commissariat daselbst, folgende Wiesenstücker durch öffentliche Versteigerung in Lehn begeben; nämlich:

1. 5 1/2 Morgen im Wattweilerthal
2. 4 ditto, genannt die Birkhall
bei Rimschweiler. } auf drey Jahre,
3. 9 Morgen im vormaligen Alten und
4. 2 1/2 dito im neuen Schloßgarten zu Zweibrücken, dann } auf 1 Jahr.
5. 13 Morgen im Schiflicker-Park

Gleich nach dieser Verpachtung, wird der von dem

Gestütt-Pferden vom 1ten April bis 1ten October dieses Jahrs herrührende Dung, öffentlich versteigert; dann wird

Den 30ten April Morgens 10 Uhr in loco Homburg vor königl. Land-Commissariat dortselbst, das Heu- und Ohmetgras aus 78 Morgen Wiesen in der Mastaue, abgetheilt in 16 Loose, und das Ohmetgras von Morgen in 5 Loose, auf dießjährigen Genuß begeben; und

Den 3ten kommenden May, auf dem Gestütthof Eichelscheid, werden die Wiesen bey Jagersburg, namentlich der Reißkircherweyer, die Brück- und Hinkelwiese bestehend in 71 1/2 Morgen, Loosweise a. 5 Morgen; sodann die übrigen zum Eichelscheiderhof gehörigen Wiesen, so wie solche bisher verpachtet gewesen, in anderweitigen Pacht für dieses Jahr, mittelst öffentlicher Versteigerung, verlehnt.

Zweibrücken, den 3ten April 1822.

Die königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Failly. v. Hofenfels.

---

pr. den 9. April 1822.

Mußbach. (End-Zuschlag.) Auf Betreiben von:

1. Margaretha Theis, ledige volljährige und gewerbslose Tochter des zu Mußbach verstorbenen Weinbauers Michael Theis, und seiner ersten Ehefrau Catharina Streit;
2. Jacob Schönig, Weinbauer, als Vormund von Jacob, Barbara, Magdalena und Sophia Theis, minderjährige Kinder aus derselben Ehe;
3. Thomas Schulz, Weinbauer Beivormund derselben;
4. Maria Magdalena Ebel, Weinbauerin, zweite Ehefrau und Wittwe des gedachten Michael Theis, sowohl in eigenem Namen als Theilhaberin an der in der letzten Ehe stattgehabten Gütergemeinschaft, so wie als gesetzliche Vormundin ihres mit dem Verstorbenen erzeugten Kindes Catharina Theis;
5. Nicolaus Junker, Weinbauer, Beivormund der Minderjährigen,

alle zu Mußbach wohnhaft;

in Gefolge registrirten Contumazial-Urtheilen des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom zehnten März vorigen Jahrs, und vom ein und dreißigsten Januar laufenden Jahrs, vor Lambert, hiezu beauftragten königlichen Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitz Neustadt im Rheinkreise, wird

Donnerstag den 18ten April 1822,

Nachmittags um zwey Uhr, der Endzuschlag eines aus dem Nachlasse des gedachten Michael Theis herrührenden Wohnhauses, gelegen zu Mußbach, in der Mühlgasse mit Nro. 91 bezeichnet, Section H., Nro. 257. u. 258., zwischen Jacob Schönig und Samuel Linder, vornen eine gemeinschaftliche Einfahrt mit Nicolaus Junker, Jacob Schönig, Johannes Buchert und Salomon Oppenheimer, hinten Georg Enz, worauf bey der stattgehabten vorläufigen Versteigerung geboten wurde . . . . . 355 fl.

unter denen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzusehenden Bedingnissen, vorgenommen werden.

Neustadt, den 4ten April 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 9. April 1822.

Herrschaftliche Holz-Versteigerung.

Den 26ten des laufenden Monats April, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Neuhofen auf dem Gemeindehaus folgende Hölzer loosweis versteigert; als:

Forstrevier Neuhofen.

Gehau genannt: Wörth und Gensdreck.

3 eichen Bauholzstämme,
18 Rüstern zu Wagnerholz u. d. gl.
1 Weißrüster,
16 1/2 Klafter eichen)
11 1/2 — rüstern) gehauen Holz.
1/2 — weißrüstern)
450 rüstern)
900 eichene) Wellen.
2175 weidene und)
6650 gemischte)

Außer diesem Gehölz wird dieß Jahr in dem Revier Neuhofen nichts mehr versteigert.

Neustadt, den 4ten April 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das unterzogene Land-Commissariat zu Speyer, den 5ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterzeichnet Koch.

---

pr. den 9. April 1822.

(Holzverkauf in Staats-Waldungen.)

An den hierunten bemeldten Tagen und Orten werden nachbeschriebene Hölzer in kleinen Loosen versteigert.

Den 29ten und 30ten des laufenden Monats April zu Eisersthal.

In dem dasigen Forstrevier
Schlag große Sandgrub,

116 kiefern, theils zu Durchzüge brauchbare Baustämme
10 eichen Nutzholz-Abschnitte,
4 kiefern Nutzstämme,
51 kiefern Sägblöche,
25 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
47 3/4 Klafter Buchen gehauen,
30 2/4 — Eichen geschnitten
17 3/4 — Eichen gehauen,
97 — Kiefern gehauen und
9239 gemischte Wellen.

Im nämlichen Revier, Schlag Laubersthal
24 kiefern Baustämme worunter die meisten zu Durchzügen brauchbar sind.
1 eichen Nutzstamm,
9 kiefern Sägblöche,
1 3/4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
20 3/4 — Buchen gehauen,
4 2/4 — Eichen geschnitten,
8 1/4 — Eichen gehauen,
78 — kiefern Holz, und
9850 Wellen.

Auf die nämliche Täge.
In demselben Forstrevier, Schlag Eischbach
18663 buchen und gemischte Wellen.

Den 2ten des darauffolgenden Monats May zu Annweiler.

Forstrevier Annweiler Nro. 2,
Schlag Tiefbrunnen im Hagewald
3 eichen Nutzstämme,
18 2/4 Klafter buchen gehauen Scheit und Prügel,
9 3/4 — Eichen geschnitten,
9 3/4 — Gemischt, Buchen und Weichholz,
13350 buchene Wellen,
6350 gemischte Wellen.

Den 3ten May ebenfalls zu Annweiler, nämliches Revier im Forstgang Waldrohrbach Schlag, genannt Schlauweeg
6 eichen Baustämme,
2 Klafter Buchen geschnitten,
4 2/4 Klafter Buchen gehauen,
2/4 — Hainbuchen geschnitten,
27425 Wellen.

Den 4ten May zu Vorderweidenthal.
Revier Oberschletterenbach, Schlag Vogelskopf
7 eichen Baustämme,
1 buchen Nutzstamm,
29 3/4 Klafter geschnitten Buchen,
1650 Wellen.

Den 7ten und 8ten May zu Wilgartswiesen,

Revier Wilgartswiesen,
Schlag Spechtel
83 eichen Baustämme,
6 eichen Nutzstämme,
16 eichen Nutzholz-Abschnitte,
2 buchen Stämme,
499 kiefern Sägblöche,
7933 gemischte Wellen.
Schlag Klein-Bolt
17440 buchene Wellen.
Schlag Breitenberg
35 eichen Baustämme,
12 eichen Nutzstämme,
12 do. Nutzholz-Abschnitte,
175 kiefern Sägblöche,
2096 gemischte Wellen.
Schlag Breiteneck
37 eichen Baustämme,
2 — Nutzstämme,
11 — Nutzholz-Abschnitte,
2307 Wellen.

Den 10ten May zu Rinthal,
a) Revier Annweiler Nro. 1
Schlag Kunzenthal
160 eichen Baustämme,
61 Kiefern Sägblöche,
3555 Wellen.
An obenbesagtem Tag und Ort,
b) Revier Rinthal,
Schlag Wäßertheig
67 eichen Baustämme,
1012 Wellen.

Diese Verkäufe welche an jedem der bestimmten Tagen des Morgens um 9 Uhr beginnen werden mit dem Bemerken bekannt gemacht daß während dem laufenden Etatsjahr in den genannten Forstbezirken keine sonstige Hölzer mehr versteigert werden.

Annweiler, den 4ten April 1822.

Die königl. Oberförsterey.

Cramer.

---

pr. den 8. April 1822.

Kallbach. (Wiederbesetzung des erledigten protestantischen Schuldienstes.) Durch das Ableben des Schullehrers Mathern ist der Schuldienst vacant geworden. Der Gehalt beläuft sich auf 300 Gulden und die Zahl der Schulpflichtigen Kinder auf 80. Diejenigen Kandidaten welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, sind eingeladen die erforderlichen Beweisschriften über ihre Kenntnisse und über ihre sittlich gute Aufführung der Schul-Kommission bis den 20ten des nächstkommenden Monats May vorzulegen.

Obermoschel, den 3ten April 1822.

Im Namen der Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Ney.

---

pr. den 9. April 1822.

Jockgrimm. (Holzversteigerung.) Den 29ten und 30ten des laufenden Monats, nämlich Montags und Dienstags, jedesmal von 8 Uhr des Morgens an wird im Schlag Wolfenloch der Gemeinde-Waldung von Jockgrimm zum Verkauf von nachbenannten Holzgattungen im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden, als:

17 Marinen-Stämme,
214 Bau- und Werkholz-Abschnitte von allen Sorten,

480 Klafter Buchen, Eichen, Rüstern und Erlen-Scheitholz, dann
15,400 Wellen.

Sollte die Witterung an obgemeldten Tägen ungünstig seyn, so wird die Versteigerung in Jockgrimm auf dem Gemeindehause abgehalten werden.

Die Zahlung des Steigpreises ist nach Martiny d. J. festgesetzt.

Jockgrimm, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Schwein.

---

pr. den 9. April 1822.

Mutterstadt. (Wellen-Versteigerung.) Die in Nro. 56 des Intelligenzblattes aufgenommene Wellenversteigerung ist irrthümlich auf den 14ten dieses Monats festgesetzt worden; dieselbe wird den 18ten des laufenden Monats Statt finden.

Mutterstadt, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 10. April 1822.

Brücken. (Versteigerung von Gemeinde-Realitäten.) Da einige von den, am 28ten Dezember 1820 vor dem unterschriebenen Notär veräusserten der Gemeinde Brücken, im Kanton Waldmohr, zugehörigen Güterstücken, als ein Ackerstück auf Steinreiß, ein anderes auf Grohholz, ein anderes an Althanseneck, und ein Acker auf der Kreuzstraße, von der Genehmigung der königl. Regierung ausgeschlossen worden sind, so sollen dieselben nochmals zum Verkauf ausgebothen werden.

Ferner sollen in Eigenthum versteigert werden:

a. Acht Loose von dem unter die Einwohner von Brücken vertheilten Gemeindeland auf der Hube genannt.
b. Das protestantische im Ort Brücken gelegene, noch gut erhaltene Schulhaus.

Die Versteigerung dieser Gegenstände wird auf Betreiben des Bürgermeisteramts von Schönenberg, am 25ten des laufenden Monats, des Morgens um 10 Uhr in der Gemeinde Brücken, vor dem unterzeichneten, hiezu beauftragten Notär statt haben, und können die Bedingungen auf dem obgenannten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Landstuhl, den 5ten April 1822.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 9. April 1822.

Merzalben (Versteigerung von 2 Hirtenhäuschen.) Dienstag den 30ten April nächsthin des Morgens 9 Uhr, werden in Merzalben die beiden Häuscher, bisherige Wohnungen des Feldschützen und Nachtwächters, öffentlich in Eigenthum, auf Termin versteigert werden, vermög Weisung hoher königlicher Regierung vom 8ten März letzthin.

Die Bedingungen sind täglich bey dem Unterzeichneten einzusehen.

Waldfischbach, den 26ten März 1822.

Fasco, Notär.

---

pr. den 9. April 1822.

Leimen. (Versteigerung des Schützenhauses.) Dienstag den 30ten April künftig, des Nachmittags um ein Uhr, wird in Leimen das Gemeinde-Schützenhaus, nach Vorschrift hoher königl. Regierung vom 8ten März jüngsthin, öffentlich auf Termin, in Eigenthum zugeschlagen werden, durch den Unterschriebenen, bey welchem die Bedingnissen zur Einsicht offen liegen.

Waldfischbach, den 26ten März 1822.

Fasco, Notär.

---

pr. den 10. April 1822.

Kaiserslautern. (Den Bau des Central-Gefängnisses betreffend.) Am 4ten des kommenden Monates May, Vormittags um 9 Uhr, wird das königliche Land-Commissariat dahier zur öffentlichen Begebung an den Wenigstfordernden der Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeit für das Hauptgebäude des hiesigen Central-Gefängnisses schreiten.

Die Steigbedingungen können auf der Kanzley der versteigernden Behörde eingesehen werden.

Die Uebernahme ist nach den Handwerken in drey besondere Steigloose ausgeschieden, und steht jedem Bauwerkmeister gegen verläßige Personal-Bürgschaft frey.

Kaiserslautern, den 9ten April 1822.

Königl. Bau-Inspection.

Martin.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 9 April 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 4 April 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	80	79 1/2
dito . . à 5 o/o	95 1/2	95
Land-Anlehen	96 3/4	96 1/4
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 1/4	96
dito unverzinsl.	79	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 60. Speyer, den 13ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. April 1822.

Neustadt. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3ten April jüngsthin, einregistrirt den 6ten darauf, und durch Ladung vom 9. April l. J. gehörig registrirt, hat Friederica geb. Hassieur Ehefrau von Daniel Alt Handelsmann zu Neustadt a. H., sie ohne besonderes Gewerbe daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann Daniel Alt angestellt, und den unterzeichneten Anwalt F. C. Michel in Frankenthal zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, den 10ten April 1822.

Für die Richtigkeit des Auszugs.
Michel, Anwalt.

---

pr. den 12. April 1822.

Altleiningen. (Holz-Versteigerung.) Künftigen Donnerstag, als am 18ten d. des Morgens neun Uhr, wird zufolge Ermächtigung des königl. Land-Commissariats zu Frankenthal, zur Versteigerung der im Laufe dieses Jahrs, in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Unterstädtgen, aufgemacht vorräthigen 73 1/2 Klafter kiefern Scheitholz und 13975 Wellen, loosweis, an den Letzt- und Meistbietenden geschritten.

Altleiningen, den 1ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Krebill.

---

pr. den 12. April 1822.

Kerzenheim. (Versteigerung von Lohrinden.) Da die im Intelligenzblatt Nro. 47 angekündigte Lohrinden-Versteigerung in den diesjährigen Schlägen Arles und Rittersthal, die Genehmigung des königl. Land-Commissariats nicht erhalten hat, so wird eine zweyte Versteigerung angeordnet auf Montag den 22ten April 1822 Morgens zehn Uhr welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Kerzenheim, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Wand.

---

pr. den 12. April 1822.

Eisenberg. (Lohrinden-Versteigerung.) Da die in dem Intelligenz-Blatt Nro. 47 dieses Jahres angekündigte Versteigerung der Lohrinden hiesiger Gemeinde, welche am 3ten dieses zu Kerzenheim statt hatte, die Genehmigung der höhern Behörde, aus bewegenden Gründen, nicht erhalten hat, so wird zu deren abermaligen Versteigerung kommenden Montag den 22ten April a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Kerzenheim, gelegentlich der Rinden-Versteigerung dieser Gemeinde, geschritten werden.

Eisenberg, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt
Holzbacher.

---

pr. den 11. April 1822.

Maykammer. (Haus-Versteigerung.) Donnerstag den 18ten April 1822 um 2 Uhr Nachmittags wird zu Maykammer in der Sonne, durch den unterschriebenen hierzu committirten kgl. Notär Medicus, in Edenkoben residirend, zur ersten Versteigerung gebracht, ein zu Maykammer in der Hörgasse stehendes zweystöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallungen, Kelter, Kelterhaus, gewölbtem Keller, Hof und Pflanzgarten, einseits Daniel Reinig anderseits das Guldengäßgen. — Die Versteigerung geschiehet in Gefolge Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 30ten Januar d. J. zu Landau am 18ten Februar darauf gegen 1 fl. 32 1/2 kr. registrirt; — auf den Antrag von Johann Rieth, Wingertsmann in Sanct

Martin wohnend, Vormund über Carl Theodor Rieth zu Maykammer, und von Johann Rieth Wingertsmann in Maykammer wohnend, Vormund über Margaretha Rieth, und auf den Antrag deren Mutter Clara Koch, beyde in Maykammer wohnend, die zu Nebenvormundern haben den Joseph Adam Rieth Wingertsmann in Maykammer und Nicolaus Schäfer, Metzger in Deidesheim wohnend.

Das Bedingnißheft liegt bey dem Notär zur Einsicht.

Edenkoben, den 27ten März 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 11. April 1822.

Edenkoben. (Haus-Versteigerung.) Mitwoch den 24ten April 1822 um 2 Uhr Nachmittags wird zu Edenkoben in der Pfalz, durch den unterschriebenen hierzu committirten und in Edenkoben residirenden königl. Notär Medicus zur letzten Versteigerung gebracht ein zweystöckiges Wohnhaus sammt Zugehör zu Edenkoben gelegen, denen Erben des Heinrich Hahn gehörig, dessen erste Versteigerung in Nro. 47 dieses Blattes angezeigt ware.

Edenkoben, den 4ten April 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 11. April 1822.

Arzheim. (Versteigerung eines abgängigen Fasselochsen betr.) Kommenden 2ten May um 2 Uhr des Nachmittags, wird in loco Arzheim, ein abgängiger Fasselochs mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.

Arzheim, am 4ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Eger.

---

pr. den 11. April 1822.

Knöringen. (Herstellung des Pflasters und Jagdverpachtung) Dienstag den 23ten des Monats April um ein Uhr des Nachmittags wird zur Versteigerung von 370 Quadratmeter neuen Pflasters, nebst Verpachtung der dasigen Feldjagd auf sechs Jahre im Lokale Knöringen geschritten werden.

Die Bedingungen derselben sind auf dem Bürgermeisteramt daselbst einzusehen.

Knöringen, den 4ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bach.

---

pr. den 11. April 1822.

Neustadt. (Holz-Versteigerung.) Montag den 22ten April 1822, Morgens 8 Uhr wird bei gutem Wetter im Stadtwald, bei schlechter Witterung hingegen auf hiesigem Rathhaus, in Gegenwart der königl. Forstbehörde und des Gemeinde-Einnehmers, zur Versteigerung an den Meistbietenden von nachstehenden Holz-Sortimenten, aus dem Gemeinde-Schlag vom laufenden Jahr herrührend geschritten, nämlich:

80 kieferne Baustämme,
13 kieferne Blöch,
39 Bronnen-Deicheln, und
283 Klafter, buchen, kiefern und eichen Brandholz.

Welches den Steigliebhabern hiemit eröffnet wird.

Neustadt a. d. H., den 9ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Otterstätter, Adj.

---

pr. den 12. April 1822.

Eisenberg. (Holz-Versteigerung.) Mittwoch den 24. dieses Monats des Morgens um 10 Uhr wird in loco Schlag Steinert, hiesigen Gemeindewaldes, nachbenanntes Holz versteigert werden. Sollte die Witterung die Versteigerung im Schlag selbsten nicht erlauben, so wird solche auf dem Gemeindehaus dahier vorgenommen werden.

98 Stämme eichen Bauholz,
59 1/2 Klafter eichen, und
19 1/2 — kiefern Scheitholz, dann
1250 Gebund Wellen.

Eisenberg, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holzbacher.

---

pr. den 12. April 1822.

Lambrecht. (Wald-Jagd-Versteigerung.) Künftigen 1ten May, des Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus daselbst, die Waldjagd, in dem neu angekauften Deidesheimer Wald, auf einen Bestand von fünf Jahren, öffentlich versteigert werden.

Lambrecht, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil.

---

pr. den 12. März 1822.

Lachen. (Herstellung der Schulhäuser ꝛc.) Den 29ten dieses, Vormittags neun Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Lachen, folgende Baugegenstände durch Minderversteigerung begeben:

	Anschlag.
1.) Die Reparation an der Schulscheuer . .	146 fl.

	Uebertrag . .	146 fl.
2.)	Die Herstellung einer Gartenmauer bey besagter Scheuer	134 —
3.)	Deßgleichen am katholischen Schulgarten	44 —
4.)	idem am Schulgarten zu Speierdorf . .	82 —
5.)	Herstellung eines steinernen Dohls . .	39 —
6.)	idem einer gewölbten Brücke	41 —
7.)	Plattung eines Hausgangs	13 —
8.)	Plattung Gemeinde-Pfäden	50 —
9.)	Schulhäuser-Reparation, bestehend in Schreiner- und Schlosser-Arbeit	78 —
	Summa . . .	627 —

Lachen, den 11ten April 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Gros.

---

pr. den 12. April 1822.

Lambrecht. (Holz-Versteigerung.) Künftigen 24ten April, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus daselbst, folgende Hölzer; als:

92 kieferne Bauskämme,
668 kieferne Blöche,

unter annehmbaren Bedingnissen, öffentlich versteigert.

Lambrecht, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil

---

pr. den 13 April 1822.

Einöd. (Jagd-Verpachtung.) Montag den 22ten April nächsthin um 1 Uhr des Nachmittags, wird das unterfertigte Amt zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd in den Bännen von Einöd und Irheim auf sechs Jahre, auf dem Gemeindehaus zu Einöd, schreiten.

Einöd, den 28ten März 1822

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Kircheim Bolanden.

Der Weg von Göllheim nach Kirchheim zieht sich in einem Bogen um einen Theil des Donnersbergs, wiewohl noch in geraumer Entfernung, herum. Wenn die Gestalt nicht trügt, so glaube ich mich nicht geirrt zu haben, wenn ich dieses Vorgebirge für einen erloschenen Vulkan, und den darauf befindlichen See für den Becher desselben gehalten habe. Mehr mit dem Ackerbau als der Naturlehre beschäftigt, wollte ich mir die Zeit nicht nehmen, den Berg zu ersteigen, ob man gleich bis zu seiner Höhe fahren kann. Es befindet sich ganz oben ein Meierhof, der von einem Mennonisten bewohnt, und von einem Fürsten von Nassau daselbst errichtet worden ist. Mehr als diese Anlage rührte mich das ungeheuchelte Zeugniß der Ehrerbietung, Liebe, Dankbarkeit und Anhänglichkeit, das mir die Einwohner dieser Gegend für ihre ehemalige Regenten gaben. „Nach Kirch„heim" (der Residenz der Fürsten) sagte mir der Bauer, der mich fuhr: „nach Kirchheim giengen wir, wenn wir „Geld nöthig hatten, und waren sicher, es gegen billige „Prozente zu finden. Reichte in Zeit der Noth unser „Fruchtvorrath nicht zu, um unsere Familie zu ernähren, „oder unsere Felder zu besäen, so fuhren wir nach Kirch„heim, und die Fürstlichen Vorrathshäuser thaten sich „auf, fristeten unser Leben und unterhielten unsern „Wohlstand." —

Man hatte mir für Kirchheim Bolanden den Namen des Hrn. Notar Kurz aufgegeben; das Erste also, was ich that, war, mich nach ihm zu befragen. „Ha! hieß es: der Herr hat auch mit seinen Neuerungen kommen wollen; allein er hat sie aufgegeben und das Wesen nach unserm alten Stile fortgesetzt. Die Säekasten, die Pflüge mit hundert Schaaren, und all der neue Plunder passen nicht für uns und zu unserm Boden." An solche Redensarten seit langer Zeit gewöhnt, ließ ich mich nicht irre machen, sondern wurde um so viel neugierigter. Ich fand an Hrn. Kurz einen sehr sanften, denkenden, und für die gute Sache eingenommenen Mann. Er hatte sich wirklich einige Werkzeuge nach Fellenbergischer Art kommen lassen und gebraucht; allein bald machte er die leidige Erfahrung, daß es nicht das Werkzeug allein ist, sondern daß auch Sinn und guter Willen dessen, der es führt, dazu gehören, wenn es gute Arbeit machen und seinem Zwecke entsprechen soll. So lange H.. Kurz selbst dahinter her war, ging Alles gut, und sobald er den Rücken wendete, Alles verkehrt. Man gebe dem Bauer eine Ofengabel in die Hand, mit der er gewohnt ist umzugehen, und er wird bessere Arbeit machen als mit dem besten Karste, wenn er ihn nicht kennt, und nicht lieb gewonnen hat. Ich selbst ließ einst einige Karste vom Rheine herkommen, weil man sie bey mir an der Maas nicht kannte. Aber Kartoffeln mit dem Karste ausheben, schien meinen Leuten so widersinnig und mühsam, daß ich sie ohne strengen Befehl nicht dazu bringen konnte. Sie machten aber so wenig und schlechte Arbeit damit, daß ich selbst ihnen rieth, wieder zum Spaten zu greifen, so wenig er auch zu solcher Arbeit geschickt ist. Hr. Kurz konnte und wollte seine übrigen Berufsgeschäfte nicht hinter dem Pfluge versäumen, er

ließ also sein neumodisches Ackergeräthe zum Wohlgefallen seiner Nachbarn auf den Speicher bringen und erlaubte seinen Knechten, auf ihrem gewöhnlichen Steckenpferde fort zu reiten. Das Geschütz allein macht im Kriege die Sache nicht aus, vor Allem gehören Leute dazu, die damit umgehen wollen und können. Ein Landwirth muß von langer Hand her seine Leute zuschneiden; er muß sie für Verbesserungen empfänglich machen, er muß ihnen vor und nach den Glauben an das Bessere einflößen, ehe er ihnen den landüblichen Leisten aus den Händen windet.

Die Fruchtfolge für Lehmboden zu Kirchheim ist:

1.) Brache, gedüngt;
2.) Raps;
3.) Rocken;
4.) Gerste;
5.) 6.) 7.) Esparsette, mit etwas Klee;
8.) Raps; ist aber das Land nicht in gutem Stande, so wird der Raps hier weggelassen;
9.) Weizen;
10.) Gerste, oder wo man Pfuhl hat, Spelz.

Fruchfolge auf schwerem Lehmboden.

1.) 2.) 3.) wie oben;
4.) Gerste, oder 4.) Spelz, gepfuhlt;
5.) Klee, — 5.) Gerste;
6.) Spelz a. — 6.) Klee;
7.) Spelz.

Darauf fängt der Umlauf wieder mit der gedüngten Brache an. Einige lassen auch nach dem Spelz a. im siebenten Jahre Kartoffeln oder Runkeln ungedüngt folgen. Auf sehr gutem Felde hat man auch wohl 1.) 2.) 3.) wie oben; 4.) Rocken, 5.) Rocken; also dreimal Rocken hinter einander. Man sieht, daß man hier einen guten Gaul nicht schont.

Hr. Kurz weicht in Etwas von seinen Nachbaren ab und hat:

1.) gedüngte Brache;
2.) Raps;
3.) Rocken;
4.) Kartoffeln;
5.) Gerste;
6.) 7.) 8.) Esper;
9.) Raps;
10.) Weizen;
11.) Kartoffeln;
12.) Hafer.

Es ist dieses eine förmliche, und, wenn sie, wie ich dafür halte, mit einmal Düngen und einmal Pfuhlen durchgesetzt werden kann, ganz vortreffliche Wechselwirthschaft. Nur, fürchte ich, könnte es an Stroh dabey mangeln, zumal bey dem starken Viehstande, den Hr. Kurz unterhält, und die Brantweinbrennerey, die er damit verknüpft.

Er rechnet, daß fünfzehn Stück Großvieh bey ihm täglich die Brantweinwäsche von 3 3/4 Malter Kartoffeln und 1/4 Malter Getreide verzehren, und überdem 75 Pfund Esper- oder Kleeheu und 6 Gebunde Stroh nöthig haben. Man hält hier die Runkeln für die folgende Frucht nachtheilig. Hr. Kurz drillte einst Raps zwischen Runkelrübenreihen ein. Der Raps bezeichnete in dem folgenden Jahre nichts; indessen gerieth der Rocken nach dem Rapse besser als der, der unmittelbar auf Runkeln gefolgt war. Dieses könnte sich zwar daraus erklären lassen, daß das Rapsfeld mehr Zeit darbot, um es zur Rockensaat vorzubereiten; es zeigt aber auch ganz gewiß, wie wenig der Raps den Boden erschöpfe. Es könnte sogar seyn, daß die Zwischenkunft dieser Pflanze zwischen den Cerealien und einer demselben vorhergehenden ungünstigen Pflanze, wie die Runkeln sind, den Nachtheil wieder ausgleiche, den diese in dem Boden hervorgebracht haben. Der Leser beliebe nachzusehen, was ich hierüber bey dem Artikel Merlenheim über den Umlauf Hanf, Raps und Spelz gesagt habe. Nach diesen Erfahrungen zu urtheilen, sollte man bald schließen, daß der Raps an und für sich selbst eine eigene verbessernde Eigenschaft besitze. Die Runkelrüben scheinen weniger unverträglich mit sich selbst, als mit andern Gegenständen zu seyn. Zu Moersheim haben Mehrere ihre besondern Runkelrübenfelder, auf welchen alle Jahre ohne Ausnahme Runkelrüben vorkommen, wodurch, ihrer widrigen Einwirkung auf die folgende Frucht begegnet wird. Sie werden nicht gesteckt, sondern hinter dem Pfluge eingelegt, und alljährlich gepfuhlt.

Man pflügt hier mit zwey Pferden, zwey Ochsen und zwey Kühen.

---

pr. den 12. April 1811.

Privat-Anzeige.

Ludwig Kaußler, Tapetenhändler in Landau, macht hiemit seinen auswärtigen Freunden und Tapeten-Liebhabern die Anzeige, daß er mit den neuesten, geschmackvollsten, diesjährigen Dessins, sowohl in Decorationen als in Landschaften, von Pariser und andern der besten französischen Fabricken, aufs vollständigste versehen ist und jedermann in den billigsten Preisen aufs prompteste zu bedienen versichert.

Druckfehler.

In dem Intelligenzblatt vom 3. April Nro. 55. auf der vierten Seite, ersten Abtheilung, neunzehnten Linie ist der Name des Schuldners irrig als Deutschel angegeben, derselbe ist Adam Deutschel.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 61. Speyer, den 15ten April 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 13. April 1822.

(Die Erledigung der Pfarrey Kirchheimbolanden, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Kantons-Pfarrey Kirchheimbolanden, im Land-Commissariatsbezirke gleiches Namens, ist durch das Ableben des bisherigen Pfarrers erlediget worden.

Dieselbe zählt ohne Filiale 926 Seelen.

Die Einkünfte bestehen beyläufig in 462 fl. Staatsgehalt 15 fl. 30 kr.
aus Stiftungen, und 25 fl. von Stol- und Casual-Einnahmen.

Geeignete Bittwerber haben sich binnen 6 Wochen bey der königl. Regierung des Rheinkreises zu melden.

Speyer, den 6ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 10ten April d. J. wurde der Gemeinderath Peter Hach zum Bürgermeisterey-Adjuncten in Erfenbach, Canton und Land-Commissariat Kaiserslautern, ernannt.

pr. den 15. April 1822.

(Herrschaftliche Holz- und Lohrinden-Versteigerungen.)

In der Gemeinde Hinterweidenthal, Donnerstag den 25ten April um 9 Uhr des Morgens.

Revier Dahn Nro. 1.

Im Schlage Lemberg, ungefähr 600 Gebund eichen Lohrinden in zwei Loosen.

Im Schlage Sorgenberg, ungefähr 400 Gebund eichen Lohrinden in einem Loose.

Im Schlage Rappenfelsen, ungefähr 150 Gebund eichen Lohrinden.

Im Schlage Langenwald, ungefähr 400 Gebund eichen Lohrinden in einem Loose.

Revier Dahn Nro. 2.

Im Schlage Kleineyberg, ungefähr 1200 Gebund eichen Lohrinden in 4 Loosen.

Revier Dahn Nro. 1.

Im Schlage Schweinspies 536 eichen Baustämme, 8 eichen Nutzholz-Abschnitt und 87 1/2 Klafter gemischte Kohlprügel.

Diejenige Handwerksleute, welche Holz zu ihrem Gewerbe nöthig haben, werden eingeladen sich an demselben Tage um 8 Uhr des Morgens in loco Hinterweidenthal einzufinden.

In der Gemeinde Dahn, Freytag den 26ten April um 9 Uhr des Morgens.

Revier Dahn Nro. 1.

Im Schlage Lemberg, 40 eichen Bau-Stämme, 6 eichen und 47 buchen Nutz-Stämme, 5 eichen Abschnitt, 153/4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 6 3/4 Klafter eichen gehauen, 1 Klafter buchen gehauen, und 14 1/4 Klafter gemischte Kohlprügel.

Die Handwerker der Gemeinde Dahn welche Holz zu ihrem Gewerbe nöthig haben werden eingeladen sich an demselben Tage um 8 Uhr Morgens in loco Dahn einzufinden.

Es wird zugleich bemerkt daß im laufenden Jahre in dem Revier Dahn Nro. 1 nur noch vier Schläge von

angefähr 300 Klafter Holz und 2000 Wellen und zwar in beiläufig 6 Wochen zur Versteigerung kommen werden.

In der Gemeinde Fischbach, Samstag den 27ten April um 10 Uhr des Morgens.

Revier Dahn Nro. 2.

Im Schlage Mückenberg 16 eichen Bau-Stämme, 16 eichen und 37 buchen Nutzholz-Stämme und 194 eichen Nutzholz-Abschnitte.

Die Handwerker welche Holz zu ihrem Gewerbe nöthig haben, werden eingeladen sich an demselben Tage um 9 Uhr Morgens in loco Fischbach einzufinden.

Zugleich wird bemerkt daß in diesem Revier in Zeit von circa 6 Wochen das letzte Holz vom laufenden Jahre in circa 300 Klafter bestehend zur Versteigerung kommen wird.

In der Gemeinde Lauterschwan, Montag den 29ten April um 9 Uhr des Morgens.

Revier Erlenbach.

Im Schlage Grünberg, ohngefähr 150 Gebund eichen Lohrinden in einem Loose.

Im Schlage Rappenfelsen im Abtswald, ohngefähr 550 Gebund eichen Lohrinden in zwey Loosen.

Im Schlage Rindenschlag im Gutenbergerwald, ohngefähr 60 Gebund eichen Lohrinden in einem Loose.

Im Schlage Buchenkehl im Gutenbergerwald, ohngefähr 1800 Gebund eichen Lohrinden in 6 Loosen.

Im Schlage Langenberg in der obern Mundat, ohngefähr 35 Gebund eichen Lohrinden.

Die Herrn Orts Vorsteher werden höflichst ersucht vorstehende Versteigerungen in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Pirmasenz, am 6ten April 1822.

Königliches Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 13 April 1822.

Ite Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staatsrealitäten in dem königl. Rentamts-Bezirk zu Kirchheimbolanden.

In Gefolge hohen Reskriptes königl. baier. Regierung des Rheinkreises vom 21ten März 1822. Nro. 6713. L. wird Dienstag den 7ten May 1822 des Morgens um 9 Uhr in dem Gasthaus des Johannes Mann zu Lautersheim, vor dem königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder einem darzu delegirten Bevollmächtigten, der noch unveräusserte Theil des Staatsguts Pfalzgut genannt, in der Gemarkung Lautersheim gelegen und in circa 32 Morgen Ackerfeld bestehend, Loose weise unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß und die Eintheilung in Loosen, können bey dem unterzogenen königl. Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 9ten April 1822.

Königl. baier Rentamt.

Oberle.

Gesehen, und das Bürgermeisteramt von Kerzenheim zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 10ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat

Giessen.

---

pr. den 13. April 1822.

Weidenthal. (Gütertrennung.) Durch Urtheil vom dritten April laufenden Jahres gehörig einregistrirt ist durch das königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal die Gütertrennung zwischen Susanna Kirsch Ehefrau von Joseph Frey Müller in Weidenthal sie beide daselbst wohnhaft und ihren gedachten Ehemann ausgesprochen worden.

Frankenthal, den 12ten April 1822.

Rebmann, Anwalt.

---

pr. den 13. April 1822.

Dirmstein. (Gläubiger Aufforderung.) Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Jacob Anton Paganetti aus Dirmstein werden eingeladen, den künftigen siebenzehnten May Morgens 9 Uhr im Commissionszimmer des Bezirksgerichtsgebäudes zu Frankenthal vor Herrn Bezirksrichter Closmann zu erscheinen, um zufolge des Artikels 480 des Handelsgesetzbuches eine dreyfache Liste der zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen.

Frankenthal, den 9ten April 1822.

Aus Auftrag

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 13. April 1822.

Erfweiler. (Fasselhaltung.) Kommenden 3ten May laufenden Jahres wird in loco Erfweiler durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt oder dessen Adjunkten besagter Gemeinde, in der Behausung des Adjunkten die Haltung an den Wenigstnehmenden des dasigen Rindsfassel auf einen sechsjährigen Bestand öffentlich begeben, welches man hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Dahn, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dauenhauer.

pr. den 13. April 1822.

Hatzenbühl. (Erbauung eines neuen Schul- u. Rathhauses) Mit Genehmigung hoher königl. Regierung, wird Montag, den 29ten April 1822. des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hatzenbühl, der Bau eines neuen Schul- und Rathhauses, wovon der Ueberschlag sich auf 8700 Gulden beläuft, unter annehmlichen Bedingnissen öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Die Pläne, Kostenüberschläge und Bedingnisse können täglich auf dem Bürgermeisteramt daselbst eingesehen werden.

Hatzenbühl, den 9ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nunnenmann.

---

pr. den 13. April 1822.

Mittelberbach. (Erbauung einer Steigers Wohnung bey der königl. Steinkohlen-Grube.) In Gemäßheit einer Verfügung königl. hoher Regierung vom 5ten dieses, wird Montag den 6ten des kunftigen Monats May, Vormittags um 9 Uhr, durch das Bürgermeisteramt zu Limbach, in Gegenwart eines königl. Bergbeamten, zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden, des Baues einer Wohnung nebst Oeconomie-Gebäude für den Steiger bey der königl. Steinkohlengrube zu Mittelberbach, abgeschätzt zu 1949 fl. 53 kr., geschritten werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft, können bey dem Bürgermeisteramt in Limbach, und dem unterzeichneten Bergamte eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 12ten April 1822.

Das königl. Bergamt.

Simon.

---

pr. den 13 April 1822.

Zweybrücken. (Heu- und Strohlieferung.) Kommenden Montag den 22ten dieses, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungs-Kanzley des k. b. 1ten Chevaurlegers-Regiments, die Lieferung von

5800 Centner Heu, und
4300 Centner Weizen-, Haber- und Gersten-Futterstroh, an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden. Wozu die Steigerungs-Liebhaber einladet.

Zweybrücken, den 10ten April 1822.

Die
Oeconomie-Commission der königlichen Proviant- und Cassern-Verwaltung.

Schmaltz, Major.

Köstler, Verwalter.

---

pr. den 13. April 1822.

Hatzenbühl. (Versteigerung des Gemeinde- und Schulhauses zum Abbruch.) Montag den 29ten April 1822, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Hatzenbühl, wird, in gefolg Ermächtigung hoher königlicher Regierung, auf Betreiben der dasigen Ortsvorstände, das alte Gemeinde- und Schulhaus allda, vor unterzogenem Notär, zum Abbruch öffentlich versteigert; mit der besondern Bemerkung, daß die durch diesen Abbruch sich ergebenden Materialien füglicher wieder zu neuen Bauden verwandt werden können. Der Anschlag ist . . 908 fl. 56 kr.

Die dießfallsigen Bedingnisse können sowohl in der Bürgermeisterey zu Hatzenbühl, so wie bey unterzeichnetem Notär zur Einsicht genommen werden.

Landel, den 10ten April 1822.

Leypoldt, Notär.

---

pr. den 13. April 1822

Edesheim. (Die Erbauung einer neuen Orgel betr.) In die Kirche zu Edesheim, im Kanton Edenkoben, im Land-Commissariat Landau, soll eine neue Orgel erbaut werden.

Der hierüber gefertigte Plan, nach welchem dieselbe zu verfertigen ist, liegt auf dem Büreau des unterzogenen Bürgermeisteramtes zur Einsicht.

Uebernehmungslustige Kunstverständige werden deswegen hiermit eingeladen, ihre Uebernahmsgebote, von heute an, binnen drey Wochen, nach genommener Einsicht des Plans und der besondern Bedingungen, dem unterzogenen Bürgermeisteramte abzugeben; wobey vorläufig die Bemerkung angefügt wird, daß der Uebernehmer durch glaubwürdige Zeugnisse die Aufstellung gut ausgefallener Werke beweisen, und eine Bürgschaft von wenigstens 3000 Gulden in liegenden Gründen, leisten können.

Edesheim, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weißbrodt.

---

pr. den 13. April 1822.

Odernheim. (Jagd-Verpachtung.) Montag den 22ten dieses Monats des Morgens um acht Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehaus die Feldjagden der Gemeinden Odernheim, Rehborn, Lettweiler und Duchroth-Oberhausen in einen 9jährigen Pacht begeben werden.

Odernheim, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fabel.

---

pr. den 13. April 1822.

Katzweiler. (Gnichtliche Güter-Versteigerung.) Sam.

ftag den 27ten April 1822 des Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Katzweiler, Landcommissariat Kaiserslautern, 16 Morgen 36 Ruthen Acker und Wiesenland, in 14 Abtheilungen, und der Gemeinde zugehörig, unter vortheilhaften Bedingungen, versteigert.

Die Bedingungen können sowohl auf dem Bürgermeisteramt zu Katzweiler, als auch bey dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Otterberg, den 12ten April 1822.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 13. April 1822.

Obernheim. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch den 24ten dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause

48 3/4 Klafter eichen Scheitholz,
1825 eichen Wellen,
11 eichen Baustämme.

Donnerstag den 25ten dieses Monats des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Lettweiler,

19 eichen Baustämme,
3 buchen Stämme,
4 3/4 Klafter eichen Scheitholz,
13850 buchen Wellen.

Samstag den 29ten dieses Monats Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Rehborn,

40000 buchen Wellen,

Mitwoch den 1ten May des Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Duchroth,

44 eichen Baustämme.

öffentlich versteigert werden.

Obernheim, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fabel.

---

pr. den 13. April 1822.

Reipoltskirchen. (Vorläufige Güter-Versteigerung.) Freitag den 10ten May 1822, des Vormittags 9 Uhr, wird durch Gervinus Notär zu Lauterecken wohnhaft, zu Reipoltskirchen in der Behausung des Karl Conde, die vorläufige Versteigerung auf Eigenthum, der liegenden Güter, den 2 minderjährigen Kinder des daselbst verstorbenen Heinrich Peter Linnebacher gehörig und daselbst gelegen, vorgenommen werden, als:

1. 15,85 Centiaren Acker, an der Kipp, bey Ludwig Merle Erben, taxirt . . . . . 20 fl.
2. 72,88 Centiaren Acker und Wiese, Leimenwiese genannt, taxirt . . . . . 150 —
3. 145,31 Centiaren Acker, auf Ausbach, bey Herrschaftwald, taxirt . . . . . 40 —

— 210 —

Uebertrag . . 210 fl.

4. 37,86 Centiaren Acker allda, bey Jacob Merle's Erben, taxirt . . . . . 5 —
5. 53,48 Centiaren Acker auf groß Christophel, gefurcht Wald, taxirt . . . . . 40 —
6. 2,40 Centiaren Gartenfeld, gefurcht Leimenacker, taxirt . . . . . 5 —
7. 47,33 Centiaren Acker auf Baumacker, bey Christoph Heß, taxirt . . . . . 30 —
8. 40,26 Centiaren Acker auf Weinacker, bey Georg Linnebacher taxirt . . . . . 50 —
9. 17,06 Centiaren Acker auf Stephans-Acker, bey Christoph Loesler, taxirt . . . . 30 —
10. 19,60 Centiaren Acker auf Hahenbach, oben Gauweg, taxirt . . . . . 25 —
11. 5, Centiaren Wiese im untern Hundum, bey Bachweg, taxirt . . . . . 10 —
12. 23,60 Centiaren Wiese, die Belzwiese, gefurcht Becherbacher Bann, taxirt . . . 50 —
13. 9,46 Centiaren Garten, der Weinacker, bey Nicolaus Engel, taxirt . . . . . 10 —
14. 28,40 Centiaren Wiese im Becherbacher-Graben, bey Jacob Weber, taxirt . . 30 —
15. 2, Centiaren Acker am Ginßweilerpfad, neben dem Bach, taxirt . . . . . 10 —
16. 37,86 Centiaren Acker oberm Becherbacher-Weg 3tes Stück . . . . . 25 —
17. 56,80 Centiaren Acker am Schlappenrech, bey Merle's Erben . . . . . 35 —
18. 1,18 Centiaren Kleeacker allda, unten die Wingerte, taxirt . . . . . 5 —
19. 19, Centiaren ödes Feld allda, bey Adrian Merle, taxirt . . . . . 5 —
20. 1,90 Centiaren alter Wingert, auf Wingertsberg . . . . . 1 —
21. 75,73 Centiaren Acker am Schlappenrech, 5tes Stück . . . . . 40 —
22. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten ꝛc. im Ort Reipoltskirchen, an der Straße gelegen . . . . . 450 —

Zusammen tausend sechzig sechs Gulden 1066 —

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 10ten April 1822.

L. Gervinus, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 62. Speyer, den 16ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. April 1822

(Die aus badischen Archiven an unberechtigte Personen entkommenen Staats-Obligationen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Man hat in Erfahrung gebracht, daß Ausländer sich unlängst in mehreren Gemeinden des Rheinkreises eingefunden haben, um dem königl. Aerar gehörige Schuldurkunden, die auf widerrechtlichem Wege in ihre Hände gerathen seyn mögen, einzutreiben oder gegen andere, von den Debenten auszustellende Privat-Schuldscheine, umzutauschen.

Sämmtliche Administrativ- und gerichtliche Behörden des Rheinkreises werden auf diese sträflichen Umtriebe aufmerksam gemacht; besonders aber werden sämmtliche Bürgermeister-Aemter aufgefordert, ihre Verwaltungsangehörigen zu warnen: daß sie dem Ansinnen solcher unbefugten Agenten kein Gehör geben, und sich bei Strafe der doppelten Zahlung, weder zur Rückzahlung der Capitalien noch zur Ausstellung neuer Schuldverbriefungen zu Gunsten gedachter Individuen verbei lassen.

Sollten sich dergleichen Individuen in irgend einer Gemeinde und in der angeführten Absicht neuerdings betreten lassen, so hat sogleich dem einschlägigen kgl. Rentamte und Friedensgerichte die gehörige Anzeige zu geschehen, damit ihre in Händen habenden Schuldurkunden in gerichtlichen Beschlag genommen werden können.

Speyer, den 10ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Bertheau, Secr. coll.

pr den 15 April 1822

Steck-Brief.

Anna Köhler, 23 Jahre alt, mittlerer Größe, mit blonden Haaren, länglichtem Angesichte, blasser Gesichtsfarbe und spitzer Nase, zuletzt sich auf dem Karlsberg, Kanton Grünstadt aufhaltend, angeblich in der Schweiz geboren und durch ihren schweizerischen Dialect kenntlich, ist eines, zu Mühlheim, im Kanton Grünstadt, verübten Diebstahles beschuldiget und hat sich den gerichtlichen Verfolgungen durch die Flucht entzogen.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden diese Person, bei Betreten zu arretiren und vor ihn führen zu lassen.

Frankenthal, am 13ten April 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgerichte.

Closmann.

pr. den 15. April 1822.

Steckbrief.

Eine gewisse Katharina Emig ist der Theilnahme an dem, im abgewichenen Dezember zu Schifferstadt und Mutterstadt verübten, im Intelligenzblatte (Nro. 147. 1821 und Nro. 4. 1822.) bekannt gemachten Diebstählen in hohem Grade verdächtig.

Der Unterzeichnete ersucht daher alle Behörden diese Person bei Betreten zu arretiren und vor ihn führen zu lassen, ihre Effecten in Beschlag zu nehmen.

Die erwähnte Emig ist, amtlichen Nachrichten zufolge, jetzt etwa 32 Jahre alt, großer Statur, hat blonde Haare, graue Augen, hohe Stirne, große Nase, mittelm. fügen Mund, längliches Kinn, ovales Gesicht und frische Gesichtsfarbe; sie redet heiser und ist mit der Fallsucht behaftet.

Als Geburtsort ist Bauersheim im Kanton Kirchheimbolanden und auch Oberhausen im Kanton Rockenhausen angegeben.

Sie soll sich im vorigen Winter zu Hochdorf im Kanton Mutterstadt und zu Forst im Kanton Dürkheim als Spinnerin aufgehalten haben, auch früher mit einer Mannsperson als angebliche Leinwandhändlerin umhergezogen seyn.

Frankenthal, am 13ten April 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baierischen Bezirksgerichte.

Closmann.

---

pr. den 15. April 1822.

Waldfischbach. (Holz-Versteigerung.) Salva Ratificatione königl. Land-Commissariats Pirmasens, werden auf unterzogenem Bürgermeisteramt Waldfischbach zur Versteigerung an den Meistbietenden von nachbeschriebenen Brandhölzern von folgenden Gemeinden, Donnerstag den 2ten May Morgens um 9 Uhr geschritten werden.

Gemeinde-Waldungen.	Klftr.
Von Waldfischbach, geschnitten buchen und eichen circa	120
— Heltersberg, geschnitten buchen Scheitholz —	150
— der Hembach, — — — —	30
— Schopp — — — —	100
— Schmalenberg — — — —	100

Die allenfallsige Liebhaber werden höflichst eingeladen sich auf Tag und Stunde dahier einzufinden.

Waldfischbach, den 6ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 15. April 1822.

Eßweiler. (Holz- und Lohrinden-Versteigerung.) Samstag den 27ten April 1822, werden vor dem unterzogenen Bürgermeisteramt, Morgens 9 Uhr 30 Stück Bau- und Nutzholzstämme aus der diesjährigen Kuppe der Gemeinde Oberweiler, District Königsberg, sodann in der diesjährigen Kuppe der Gemeinde Eßweiler, mehrere alte Buchenstämme, sodann den nämlichen Tag um 1 Uhr Nachmittags, ungefähr 130 Gebund Lohrinden auf dem Stock, in Beisein der einschläglichen Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers versteigert, welches zur jedermanns Kenntniß hiermit bekannt gemacht wird.

Eßweiler, den 2ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grill.

---

pr. den 15. April 1822.

Neustadt a. d. H. (Reparaturen am Lazareth-Gebäude.) Montag den 29ten laufenden Monats, Morgens 10 Uhr werden — die in dem sogenannten Lazareth dahier, zur Einrichtung eines neuen bürgerlichen Hospital-Gebäudes nöthigen Maurer-Schreiner-Schlosser-Tüncher-Glaser-Zimmer- und sonstig erforderlichen Arbeiten deren Betrag auf 6500 fl. angeschlagen ist, auf dahiesigem Rathhaus in Beiseyn, und unter dem Vorsitz der Hospizien-Commission an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich hoher Regierungs-Genehmigung öffentlich versteigert.

Die Steigbedingnisse können auf dem Rathhaus zu Neustadt von den Steiglustigen täglich eingesehen werden.

Neustadt a. d. H., den 12ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schopmann.

---

pr. den 15. April 1822.

Güterverpachtung.

Zwey in der schönsten Gegend des Kantons Grünstadt, im Rheinkreis gelegene Güter, bestehend, das eine in ungefähr 192, das andere in ungefähr 160 Morgen des besten Ackerfeldes; jedes Gut mit Wohnung, Hof, Scheuer, Stallung und Garten versehen. — Werden im Ganzen unter günstigen Bedingungen in einen mehrjährigen Bestand gegeben.

Die Bedingungen und näheren Beschreibungen der Güter sind einzusehen bey Herrn Schaffner Mohr in Lyppenheim und bei dem unterschriebenen Notär.

Grünstadt, den 13ten April 1822.

Ph. More, Notär.

---

pr. den 15. April 1822.

Homburg. (Amortisirung einer Obligation.) Eine Obligation über siebentausend Gulden ausgestellt von der vormaligen Pfalzzweybrückischen Landrenthey zum Vortheil der Pfarrer Erbischen Tochter verheurathet an Herrn Johann Wilhelm Bassermann und worauf durch die Schmalzische Handlung zu Mannheim im Jahr 1777 6000 fl. bezahlt worden, ist verlohren gegangen.

Auf Ansuchen der Interessenten wird der allenfallsige Besitzer gedachter Original-Obligation durch Unterschriebenen hiermit aufgefordert diese Obligation sub termino von drey Monathen bey dahiesigem Friedens-Gericht vorzulegen, und den rechtlichen Besitz davon darzuthun, oder nach Umfluß dieser Frist zu gewärtigen, daß selbige für erloschen und unkräftig erklärt wird.

Homburg, den 13ten April 1822.

Königl. Friedensrichter.

Schmid.

Registrirt zu Homburg den dreizehnten April 1822. Fo. 106. Vo. C. 6. empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Süffert.

pr. den 15. April 1822.

Ite Bekanntmachung.

Bruchmühlbach. (Veräußerung einer Waldparzelle.) Zufolge Reskriptes königlicher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 12ten März 1822, wird Dienstag den 14ten May l. J., des Vormittags um 9 Uhr, in dem Wirthshause zum goldenen Lamm zu Bruchmühlbach, vor dem Bürgermeister-Amte daselbst, auf Ansuchen und in Beisein des unterzeichneten königlichen Rentamts, die in der Gemarkung von Bruchmühlbach gelegene, in fünf Loose eingetheilte Aerarial-Waldparzelle Tannenfeld von 39 Hectaren, 96 Aren 23 Centiaren, mit dem sich darauf befindenden Holzbestande, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblattes vom Jahr 1818 bekannt gemachten allgemeinen Bedingungen, an den Meistbiethenden öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen, wie auch Plan und Loose-Eintheilung, können bey unterzeichnetem Rentamte eingesehen werden.

Landstuhl, den 8ten April 1822.

Königl. Baierisches Rentamt.

Eberhard.

Gesehen u. wird das Bürgermeisteramt Bruchmühlbach zur Vornahme obiger Versteigerung ermächtigt.

Homburg, den 11ten April 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

---

pr. den 15. April 1822.

Freinsheim. (Vorläufige Versteigerung.) Kommenden Dienstag den 30ten l. M., des Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Freinsheim und daselbst auf dem Gemeindehause, wird zur vorläufigen Versteigerung der hiernachbeschriebenen im Banne u der Gemeinde von besagtem Freinsheim gelegenen Immobiliar-Güter durch den zu Oggersheim residirenden königlichen Notär Gabriel Bolgard geschritten werden, als:

1. Ein Wohnhaus in der Breitgaß zu Freinsheim gelegen, Speyer gemeine Gaß, Bingen Johann Georg Retzer, Rhein Johannes Harm jetzt Wirthshaus zum goldenen Löwen.
2. Vier Viertel oder 24 Aren Acker und Wingert im im Carlbacher Weg zwischen Joseph Kaufmann und Carl Retzer.
3. Zwey Viertel oder zwölf Aren Wingert auf dem Diel zwischen Ludwig Becker und der Wittwe Cloos von Dackenheim.
4. Drey Viertel oder 18 Aren Acker am Gänspfad zwischen Valentin Baab und Christian Weibel.
5. Sieben Viertel oder 42 Aren Acker im Wormberg zwischen Roland Willy und dem Weg.
6. Drey Viertel oder 18 Aren Acker am Sternes beiderseits Angewann.
7. Ein Viertel oder 6 Aren Acker am Dürkheimer Weg zwischen Jacob Selzer und Peter Kies.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben von Sophia Haas, ohne Gewerb zu Freinsheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Löwenwirths Valentin Fischer, handlend als Mutter und Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, namentlich: Andreas und Anna Maria Fischer, sodann in Beisein von Caspar Wingerter, Gutsbesitzer zu Maxtammer wohnhaft, als Beivormund dieser Kinder, und endlich in Gemäsheit eines durch das Frankenthaler Bezirksgericht erlassenen und behörend registrirten Urtheils, kraft welchem auch der unterzogene Notär mit der Versteigerung erkiesen wurde, und auf dessen Schreibstube die Bedingungen, Taxen und Clauseln, welche hier zum Grunde liegen, eingesehen werden können.

Oggersheim, den 14ten April 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 15. April 1822.

Kallstadt. (Erbauung eines Schul- und Gemeindehauses.) In Gefolge Genehmigung hoher königlichen Regierung vom 4ten dieses, wird Dienstag den siebenten May laufenden Jahrs, Morgens zehn Uhr, auf dahiesigem Bürgermeisteramt

1. zur Versteigerung an den Meistbiethenden der Materialien des alt vorhandenen Gemeindehauses.
2. zur Erbauung eines neuen Schul- und Gemeindehauses an den Wenigstnehmenden geschritten, wozu nach dem heute einregistrirten Ueberschlag die Kosten angesetzt sind:

	fl.	kr.
Für Erdarbeit	25	34
Maurer- und Pflasterarbeit	2922	48
Steinhauerarbeit	591	18
Schieferdeckerarbeit	197	22
Zimmerarbeit	1665	18
Schreinerarbeit	780	56
Schlosserarbeit	355	—
Glaserarbeit	339	28
Zusammen auf	6877	44

Die Versteigerung zu desfallsiger Ausführung geschieht nach den Handwerken, und können Plan und Ueberschlag zu jeder Stunde auf dem Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Kallstadt am 12ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ruprecht.

pr. den 15. April 1822.

Maubach. (Vermiethung einer Wohnung im Gemeindehaus.) Mitwoch den 24ten dieses Monats, 1 Uhr Nachmittags, wird vor unterzogener Stelle zur Vermiethung einer Wohnung in dem hiesigen Gemeindehaus, bestehend in 2 Zimmern zu ebener Erde, nebst Küche, Speicher, Hofraum und Garten von circa 16 Ruthen, im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden auf 1 oder mehrere Jahre geschritten werden.

Maubach, den 11ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 16. April 1822.

Zwangsversteigerung.

(Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.)

	fl.	kr.
1) Zwey Viertel oder 12 Aren 71 Centiaren Acker und Wiese in der Holzwies, Section D. Nro. 1139, angeboten zu	6	40
2) 79 Centiaren oder vier Ruthen Baumstück in der Holzwies, Section D. Nro. 1137, angeboten zu	—	20
3) Vier Aren 76 Centiaren oder 21 Ruthen Wies in der Holzwies, Section D. Nro. 1144, angeboten zu	2	40
4) Sechs Aren 35 Centiaren oder ein Viertel Wiese und Baumstück, in demselben District, Section D. Nro. 1142, angeboten zu	7	—
5) Eine in Stein gebaute Mahlmühle, bestehend in einem Mahl- und Schelgang, sammt Zugehör, als Hof, Scheuer, Stallung und Pflanzgarten zu Rechtenbach in der Dorfgasse gelegen, Section D. Nro. 1123, enthaltend ein Flächenmaaß von vierzehn Aren oder zwey Viertel acht Ruthen angeboten zu	315	20
	332	—

Die oben beschriebene Mühle liegt wie bemerkt in dem Orte Rechtenbach, und die Güter im Banne derselben Gemeinde, Canton Bergzabern, Bezirk Landau, im königl. bayerischen Rheinkreise und rühren von den Johann Newinger'schen Eheleuten als ursprüngliche Eigenthümer her.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johann Newinger, Ackersmann und Rosina Margaretha, geborne Hoechst, beide Eheleute zu Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Johann Philipp Müller, Sohn von Johann Wilhelm, Handelsmann in Weissenburg, im Rheinkreis Frankreich wohnhaft, durch Act des in Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom achten October 1821, einregistrirt den 10ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen die genannte Eheleute Newinger, als Hauptschuldner, wie auch gegen Conrad Krumm, Müller, und dessen Ehefrau Margaretha geborne Speierer und Philipp Wagner, Müller, sämmtliche in Rechtenbach wohnhaft, als dermalige Besitzer (tiers détendeurs) der erwähnten Immobilien, weil solche der ihnen durch Act des erwähnten Gerichtsboten vom 27ten July 1821, gehörig registrirt, gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebene Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführet, noch endlich die gepfändeten Immobilien abgetreten haben, betrieben.

Abschrift der erwähnten Beschlagnehmungsurkunde ist dem Herrn Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Rechtenbach, und dem Herrn Weber, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Bergzabern gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 9ten November 1821 Band 3 Art. 12 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den 16ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, den 6ten Februar 1822.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung desselben Gerichts den 10ten April 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des mehrgenannten Gerichts zu Landau den 27ten Juny 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebote hin welche an jedem Artikel besonders bemerkt, und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 332 fl.

Advokat Breal, Anwalt bey erwähntem Gerichte wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 12ten April 1822.

Breal.

II. Nachrichten und Miscellen.

Es sind ungefähr sieben Ballen großes ungeleimtes Makulatur-Papier um billigen Preis zu erkaufen. Man wende sich deßfalls in portofreyen Briefen an die Expedition dieses Blattes.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 63. Speyer, den 17ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 16. April 1822.

(Die Polizey-Aufsicht auf die Hunde, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Das Gesetz vom 24ten August 1790 Tit. XI. Art. 3. Nro. 6. macht es der Polizey zur Pflicht, den Unglücksfällen vorzubeugen, welche durch das Herumlaufen wilder und gefährlicher Thiere veranlaßt werden können.

Der Vollzug dieser Gesetzesstelle in ihrer Anwendung auf Verhütung jener traurigen Ereignisse, welche durch den Biß toller Hunde herbeygeführt werden können, ist insbesondere der Wachsamkeit der Orts-Polizey-Behörden anvertraut, sie haben die zum Zwecke führenden Beschlüße zu fassen, welche der Bestätigung der königl. Land-Commissariate unterliegen.

Der unterzeichneten Stelle kommt es zu, im Allgemeinen die Grundsätze anzugeben, nach welchen die örtlichen Anordnungen zu bemessen sind.

Diese Anordnungen sollen nur solche wesentliche Vorschriften enthalten, welche als nothwendige Bedingungen sich darstellen, ohne welche die beabsichtigte Sicherheit vor Gefahr und Unglück nicht erreicht werden könnte.

Diesemnach werden sich die Ortsbehörden enthalten, durch Vorschriften über die Befugniß Hunde zu halten, über ihre Ernährung und Pflege, dem eigenen Gutbefinden der Bewohner zu nahe zu treten.

Dagegen werden sie auf sichere Verwahrung bissiger Hunde dringen, auf die Bestimmungen der Art. 475 Nro. 7 und 479 Nro. 2 des Strafgesetzbuches aufmerksam machen, und durch gerichtliche Verfolgung der Zuwiderhandelnden der Unachtsamkeit so wie dem Muthwillen mit Strenge zu begegnen trachten.

In den Jahreszeiten, welche den Ausbruch der Hundswuth begünstigen, werden die Polizeybehörden, ihre Aufmerksamkeit verdoppeln.

Sie werden die Bewohner mit den Kennzeichen der Wuth und ihrer verschiedenen Grade bekannt machen; — (Siehe Keils Handbuch für Maires und Adjunkten I Th. Seite 263 u. f.) — Die gehörige Vorsicht empfehlen, die sichere Verwahrung verdächtiger Hunde zur besondern Pflicht auflegen, und solche, welche herrenlos umher irren, tödten lassen.

Die Art. 459, 460 und 461 des Strafgesetzbuches verschaffen den entsprechenden Anordnungen der administrativen Polizey den erforderlichen Nachdruck.

Welche Vorsicht bey Begrabung solcher kranken Thiere beobachtet werden soll, hierzu geben die Gesetze über Epizootien die nöthige Anleitung. (Beschluß des vollzieh. Direct. vom 27ten Messidor V. — Beschlüsse von 1745 und 1784. — Gesetz vom 19ten July 1791.)

Wenn ein Mensch von einem wüthenden, oder der Wuth verdächtigen Hunde gebissen wurde, so ist die schleunige Dazwischenkunft des Kantons-Physicus oder eines andern selbstständigen Arztes die erste Pflicht, damit auf der Stelle die schützenden Mittel angewendet werden.

Die Polizey-Behörden werden mit aller ihnen durch die Gesetze eingeräumten Strenge jene Personen gerichtlich verfolgen, welche durch abergläubische oder durch sonstige unnütze Mittel den Folgen des Hundsbisses vorzubeugen versprechen, und dadurch die verletzten Personen verhindern, auf der Stelle die ärztliche Hülfe zu suchen. *)

In großen und bevölkerten Gemeinden, wo die periodische Untersuchung der Hunde, und die Bezeichnung der untersuchten Hunde durch jährlich in veränderter Form erneuerte Bleche, als ein nothwendiges Hülfsmittel zu Erreichung des Zweckes erachtet wird, kann diese Maaßregel fortbestehen; — es darf jedoch für das Hundezeichen keine größere Vergütung gefordert werden, als der Werth des Zeichen mit Hinzurechnung der nothdürftigen Entschädigung des Wasenmeisters ausmacht.

---

*) Art. 35 und 36 des Gesetzes vom 19 Ventose XI. Art. 405 des Strafgesetzbuches.)

Nach dieser Einschränkung ist allenthalben die zu entrichtende Gebühr zu bemessen, und höchstens auf zwölf Kreutzer anzunehmen

Sollte nach Abzug der Kosten der Zeichen und der Remuneration des Wasenmeisters etwas übrig bleiben, so ist es für die Orts-Armen zu bestimmen.

Eine Taxe auf Hunde kann nirgends statt finden.

In kleinen und unbedeutenden Gemeinden, wo die Zahl und Beschaffenheit der Hunde leicht übersehen werden kann, sollen die Polizeybehörden die Einführung von Zeichen unterlassen; eingedenk des Grundsatzes, keine beschränkenden Maaßregeln in Anwendung zu bringen, welche nicht zum Vollzug des Gesetzes, und zu Deckung der darauf sich gründenden Verantwortlichkeit der Polizeybeamten durch die Umstände und durch die Localverhältnisse geboten sind. In solchen Gemeinden werden sich daher die Behörden auf sorgfältige Handhabung der angegebenen direkten gesetzlichen Bestimmungen, und auf die allgemeine Vorsicht beschränken.

Nach diesen Grundsätzen werden die königl Land-Commissariate die Beschlüsse der Lokalbehörden prüfen, und die zuwiderlaufenden Anordnungen, insbesondere in Beziehung auf die Gebühr für Hundezeichen unverzüglich abändern lassen.

Speyer, den 3ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 31ten März wurde die Versetzung des königl. Revierförsters Bauer von Scheibenhard auf das Revier Langenberg (westlich) Forstamts Langenberg, und jene des Revierförsters Köbig von Langenberg auf das Revier Scheibenhard allergnädigst genehmiget.

---

pr. den 15. April 1822.

Albisheim. (Holz-Versteigerung in dem Gemeindewald.) Dienstag den 30ten April dieses Jahrs präcis um 9 Uhr des Morgens, wird in dem Gemeindewald von Albisheim im Donnersberg, im Schlag Willsteinerdell unten am Steinbacher-Feld, folgende Holzsortimenten versteigert; als:

2 eichene Stämme,
4 aspen Stämme,
10 hanbuchen Stämme, für Nutzholz des Mühlwesens.
92 1/4 Klafter Buchenholz worunter noch etliche Klafter gemischtes Hanbuchenholz sind wo auch in den Mühlen vernutzt werden kann.
13 1/2 Klafter eichen,
16 1/2 Klafter Weichholz,
11000 Wellen.

Die Steigbedingungen sind folgende: Daß diejenige welche noch an die Gemeinde Albisheim Capital oder Interessen zu fordern haben, können, wenn sie steigen, compensiren darauf. Der übrige Steigpreis muß bis künftigen Martini als den 11ten November dieses Jahrs bezahlt werden.

Ist die Witterung auf den bestimmten Tag ungünstig, so wird die Versteigerung in loco Dannenfels abgehalten.

Albisheim, den 12ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Pabst.

---

pr. den 16. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung

betrieben

Durch Anton Huber, Feldwebel im königl. baierischen 6ten Linien-Infanterie-Regiment, in Garnison zu Landau, hiezu gehörig ermächtigt, und dessen Ehefrau Eva Maria geborne Messerschmitt, bey ihrem Ehemann zu besagtem Landau wohnhaft, welche den Herrn Advocaten Breal, zu Landau, zu ihrem Anwalte bestellen, um sie bey Gericht zu vertreten.

Gegen

Georg Michael Greiner, Ackersmann u. dessen Ehefrau, Catharina geborne Jung, beide in Bellheim wohnhaft, als solidarische Schuldner.

und gegen

1) Georg Adam Rund, 2) Georg Adam Eichmann, 3) Peter Rund, und 4) Georg Michel Gadinger, alle Ackersleute, zu gedachtem Bellheim wohnhaft, als dritte Besitzer von gepfändeten Immobilien.

In Gefolge einer gegen Georg Michael Greiner und dessen Ehefrau Catharina geborne Jung als Schuldner und die oben benannten dritten Besitzer, durch Akt des königl. Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Oleizes, am 20ten März jüngst gemachten, den Tag darauf gehörig einregistrirten Immobiliar-Pfändung; besagte Immobiliar-Pfändung wurde den 1ten April l. J. in die Register der Hypotheken-Kanzley zu Landau, und den 6ten des nämlichen Monats in jene der königl. baier. Bezirksgerichts-Kanzley zu Landau transferibirt.

Abschriften der Immobiliar-Pfändung erhielten 1) Herr Hörner, Bürgermeister der Gemeinde Bellheim und 2) Herr Pfarrmann, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Germersheim, daselbst wohnhaft.

Die gepfändete Immobilien liegen sämmtlich in der Gemarkung der Gemeinde Bellheim, Kanton Germers-

heim, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern. Nämlich:

1) Ein Stück Wiese, enthaltend vier und dreisig Ruthen, oder 8 Aren 5 Centiaren, gelegen im Brühl, begränzt einerseits von Georg Heinrich Weiß, anderseits von Georg Adam Doll, bezeichnet in der Bellheimer Mutter-Rolle mit Litt. B. Nro. 19. Angeboten zu

2) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel sieben Ruthen, oder 11 Aren 12 Centiaren an den 20 Morgen, begränzt einerseits von Georg Heinrich Weiß, anderseits von Georg Michel Leingang, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle unt Litt. B. Nro. 162. Angeboten zu

3) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel, neun und zwanzig eine halbe Ruthe, oder 16 Aren 45 Centiaren am Knittelsheimer Weg, begränzt einerseits von Johannes Greiner, anderseits von Georg Adam Hofmann, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. B. Nro. 404. Angeboten zu

4) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend neun und dreisig Ruthen oder 9 Aren 25 Centiaren am Kreuzweg, begränzt einerseits von Jacob Geschwind und anderseits von Conrad Bolz, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. B. Nro. 687. Angeboten zu

5.) Ein Stück Ackerfeld enthaltend ein Viertel acht Ruthen oder 11 Aren 36 Centiaren durch den Grund, begränzt einseits Michael Sutter, anderseits Georg Jacob Jochim, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. B. Nro. 1262. Angeboten zu

6.) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel vier Ruthen oder 10 Aren 40 Centiaren, im Spieß, begränzt einerseits von Jacob Geschwind, anderseits Johannes Geschwind, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. C. Nro. 667. Angeboten zu

7.) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend sechs Ruthen oder 1 Are 43 Centiaren, am Gottesacker, begränzt einerseits von Martin Spiehler, anderseits von Michael Böhm, Erben, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. C. Nro. 1015. Angeboten zu

8.) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel acht Ruthen oder 11 Aren 36 Centiaren, am Heßlichberg, begränzt einerseits von Theobald Bolz, anderseits von Valentin Eßwein, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Litt. C. Nro. 1280. Angeboten zu

Alle diese Grundstücke sind in keinen Pacht gegeben, und werden durch die Georg Michel Greiner'sche Eheleute besessen, benützt und bebauet.

9.) Ein Stück Wiese, enthaltend ein Viertel fünf und dreißig Ruthen, oder 17 Aren 72 Centiaren in den Wörthwiesen, begränzt einerseits von Conrad Diekich, anderseits von Johannes Greiner, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Lit. A. Nro. 4. wird von Georg Adam Rund, Ackersmann in Bellheim wohnhaft, als dritter Besitzer benützt und bebaut. Angeboten zu

10.) Ein Stück Wiese, enthaltend zwey Viertel vierzehn Ruthen oder 22 Aren 29 Centiaren auf den Holzwiesen, begränzt einerseits von Georg Adam Eichmann, anderseits Johannes Ehrbar, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Lit. A. Nro. 137. und 138., wird von Georg Adam Eichmann, Ackersmann, in Bellheim wohnhaft, als dritter Besitzer benützt und bebaut. Angeboten zu

11.) Ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel, zehn Ruthen oder 11 Aren 81 Centiaren, gelegen am Rülzheimer Weg, begränzt einerseits von Anton Böhm, anderseits von Johannes Reiffel, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Lit. C. Nro. 1118 3/4 wird von Peter Rund, Ackersmann in Bellheim wohnhaft, als dritter Besitzer benutzt und bebaut. Angeboten zu

12.) Endlich ein Stück Ackerfeld, enthaltend ein Viertel zwey und zwanzig Ruthen oder 14 Aren 65 Centiaren, ober dem grünen Wegel, begränzt einerseits Martin Bolz'en Wittib, anderseits Georg Heinrich Hofmann, der alte, bezeichnet in der Bellheimer Mutterrolle mit Lit. B. Nro. 1764. wird von Georg Michael Gadinger, Ackersmann, wohnhaft in Bellheim, als dritter Besitzer benutzt und bebaut. Angeboten zu

Die erste Verkündigung des Steigbedingnißheftes geschiehet den 22ten May 1822, morgens neun Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königl. baierischen Bezirksgerichtes zu Landau, welches in dem gewöhnlichen Justiz-Gebäude daselbst seine Sitzungen hält.

Landau, den 6ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den sechsten April 1822. Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 16. April 1822.

Hochstetterhof. (Versteigerung eines Hofguts. Montag den 6ten May 1822 um 2 Uhr Nachmittags soll auf dem Hochstetterhof Bürgermeisterey Wilgartswiesen zur Versteigerung auf Eigenthum des dem Georg Decker daselbst zugehörigen Antheils des Hochstetterhofs bestehend in Haus, Scheuer, Stallung und Brennhaus, 8 Morgen Wiesen, 51 Morgen Ackerfeld und 1 Morgen Garten unter annehmlichen Bedingungen, geschritten werden.

Annweiler, den 6ten April 1822.

Diehl, Notär.

pr. den 16. April 1822.

Schifferstadt. (Vergebung von Maurer-Arbeit.) Den 26ten April nächsthin (Freitag), Morgens 9 Uhr, wird vor der unterzeichneten Amtsstelle, auf dem Rathhaussaale zu Schifferstadt, zur öffentlichen Mindersteigerung der auf 271 fl. 20 kr. abgeschätzten Erbauung eines Theils der Ringmauer um den neuen öffentlichen Leichenhof allda geschritten werden.

Schifferstadt, den 13ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 16. April 1822.

I.e Bekanntmachung.

Speyer. (Holz-Lieferung.) Am Donnerstag den 9ten May Morgens um 9 Uhr wird ein Holzfuhrlohn-Accord, für 500 Klafter Kiefernholz aus dem Böhnwald, in der neuen Cavallerie-Kasern dahier im Versteigerungs-Wege, jedoch vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, abgeschlossen werden. Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man zugleich auch, die Bürgermeistereyen zu Wörth und Leimersheim, gegenwärtiger Bekanntmachung, in ihren Gemeinden, die möglichste Publizität zu geben.

Speyer, den 16ten April 1822.

Die

Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Mölter, Obrist.

Bauer, Verw.

---

pr. den 16. April 1822.

Rülzheim. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 30ten April l. J., um 8 Uhr des Morgens, wird der Unterzeichnete zur Versteigerung von folgenden Holzsortimenten, in hiesigem Gemeindewald, Distrikt Dieterslach, schreiten:

a.) 175 3/4 Klafter buchen Holz;
b.) 62 dito eichen;
c.) 4150 Wellen;
d.) 24 Stück Karcheren.

Rülzheim, den 13ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 17. April 1822.

Kirchheim an der Eck. (Holz-Versteigerung.) Bis den 24ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr, werden folgende Holz-Sortimenten aus dem Schlag Parsberg in dem gemeinschaftlichen Hinterwald, auf dem Gemeindehaus dahier, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

231 1/2 Klafter kiefern Scheitholz,
8 1/2 Klafter buchen Scheitholz,
1575 buchene Wellen,
2125 gemischte Wellen,
37900 kieferne Wellen,
63 kieferne Baustämme,
44 kieferne Blöche,
1 buchener Nutzholzstamm,
54 kieferne Sparren,
158 dito Leiterbäume,
302 dito Baumstützen.

Kirchheim an der Eck, den 10ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Zöller.

---

pr. den 17. April 1822.

Mauchenheim. (Herstellung des Pflasters.) Den 3ten May 1822, Vormittags um 9 Uhr, wird die Reparatur von 700 Meter Pflaster, veranschlagt zu 180 fl., zufolge Ermächtigung königlichen Land-Commissariats Kirchheimbolanden, vor dem Bürgermeisteramte, auf dessen Schreibstube an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Mauchenheim, den 12ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Becker.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 16. April 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere

Augsburg den 11. April 1822.

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	80	79 1/2
dito . . à 5 o/o	95	94 1/2
Land-Anlehen	96 1/2	96 1/4
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 1/4	96
dito unverzinsl.	79	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 64. Speyer, den 18ten April 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 18. April 1822.

Steckbrief.

Da der aus Göcklingen, Kantons Landau, gebürtige Bauernsohn Thomas Wild flüchtig gegangen, so wird der unterm 15ten dieses gegen ihn erlassene Vorführungsbefehl hiermit öffentlich mit dem Ansuchen bekannt gemacht, daß benannter Wild von den Inhabern der öffentlichen Gewalt auf Betretten angehalten, und hieher abgeliefert werden möge.

Landau, den 16ten April 1822.

Der königl Staatsprocurator
Schenkl, Subst.

Vorführungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wir Ludwig Dippel, gesetzlich beauftragt mit Verwaltung der Geschäfte des königl. Untersuchungs-Richters des Bezirks Landau im Rheinkreis, befehlen und verordnen allen und jeden Vollziehern richterlicher Bescheide, zufolge gegenwärtigen Vorführungs-Befehles, den Thomas Wild, ledigen Standes, aus Göcklingen, nach gesetzlicher Vorschrift vor Uns zu führen, um wegen dem Verbrechen, dessen er beschuldigt ist, vernommen zu werden

Wir fordern alle Innhaber der öffentlichen Gewalt, denen gegenwärtiger Befehl wird vorgezeigt werden, auf zu Vollziehung desselben nöthigen Falls bewaffnete Hülfe zu leisten.

Geschehen zu Landau, in dem Untersuchungs-Kabinet, den 15ten April 1822.
(L. S.)

Unterschrieben: Dippel.

pr. den 17. März 1822.

Eimbach. (Jagd-Verpachtung.) Bis künftigen 30ten April, des Morgens um neun Uhr, werden auf dem hiesigen Bürgermeisteramt die Feldjagden der Gemeinden Eimbach, Altstadt, Kirckel, Niederberbach, Mittelberbach und Oberberlach, auf einen sechsjährige Pacht an den Meistbietenden vergeben werden.

Eimbach, den 14ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 17. April 1822.

Winnweiler. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom 11ten April 1822 gehörig einregistrirt ist die von Maria Elisabetha gebornе Schulz, Ehefrau von Michel Arnold, Ackersmann wohnhaft in Winnweiler, sie Ackersfrau allda wohnhaft, gegen gedachten ihren Ehemann nachgesuchte Gütertrennung ausgesprochen worden, welches durch den unterzeichneten Anwalt derselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 15ten April 1822.

Franz Joseph Lippert.

pr. den 17. April 1822.

Speyer. (Verfertigung eines neuen Krahnens.) Samstag den vierten May 1822, Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, die Verfertigung eines neuen städtischen Krahnens öffentlich versteigert werden.

Die Pläne und Kostenanschläge dieses Krahnens können beim königl. Bauinspector Herrn Spatz dahier eingesehen werden.

Speyer, den 15ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hegel.

Zwangsver

Durch Urkunde vom fünf und zwanzigsten Jänner achtzehn hundert ein und zwanzig, gehörig einregistrirt zu am sechsten Dezember eintausend achthundert einundzwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünf- Leroy in Landau Abschriften zugestellt worden sind, wurden auf Ansuchen von Carl Schaedel, gewesenen Post-Se- , gegen die Erben von Johann Röhm, in seinen Lebzeiten Wingertsmann in Göcklingen, und dessen gleichfalls

1.) Michael Röhm, Wingertsmann.

2.) Margaretha geborne Röhm, Ehefrau von Michael Bügler, Wingertsmann und diesen letztern selbst.

3.) Elisabetha geborne Röhm, Ehefrau von Georg Sambas, Wingertsmann und diesen letztern selbst.

4.) Elisabetha geborne Bähr, Wittwe von Georg Jacob Röhm, gewesenen Wingertsmann in Göcklingen münderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder.

5.) Catharina Röhm, ledig und volljährig, ohne Gewerb, sämmtlich wohnhaft in Göcklingen, dann

6.) Anna Maria geborne Röhm, Ehefrau von Caspar Florence, Schlosser, vormals in Göcklingen, jetzt in nachbezeichnete demselben zugehörige von ihnen besessene Grundstücke, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von den Bedingungen, welche zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung vom siebenten Februar 1822, bekannt gemacht

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Sectem.	Numero.	District.	Flächengehalt Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Befur Einerseits.
1	Ackerfeld	A.	1010	Schaafbrück		26	1	50	Mathias Bähr
2	item	B.	58[illegible]	im Leinsw. Weg	1	1	6	20	Philipp Feitig
3	item	C.	89	Remsen-Aecker		28	5	75	Friedrich Keller
4	item	C.	125	allda	2		12	40	Thomas Haag
5	Wiese	C.	825	Schaafwiesen		31 1/4	1	80	Jacob Haag
6	Ackerfeld	A.	1788	a. d. Morzh. Gaß		22	3	10	Nicolaus Groß
7	item	A.	2205	Eisennest		67	11	21	Conrad Schott
8	Wiese	C.	306	Klammeneid	1	11	6	27	Christoph Heß
9	Ackerfeld	B.	111	Haasenhof		18	2	75	Conrad Bengert
10	Ackerfeld und Wiese	C.	439	Graswiesen gegen das Löhl	1	17	9	13	Johann Hoffmann
11	Weinberg	A.	1638	Hirschwiese		5 1/2		83	Joh. Wendel Seibert
12	item	A.	2128	Flamsberg		6		90	Margaretha Juß
13	item	A.	1135	Wörth		22	3	15	Jacob Meßer
14	Ackerfeld	A.	2330	Niederbrühl		6 1/2		93	Joseph Dalterer
15	Weinberg	B.	779	Rüsselberg		25	3	90	Gottlieb Lemke
16	Wiese	C.	437	Grasw. g. d. Löhl	1	1/2	6	27	Gg. Jac. Kehrt
17	Ackerfeld	D.	106	Billgarten		27	1	29	Johann Hoffmann
18	Ackerfeld	B.	490	hinter den Bägen		29 1/2	4	56	Leonhard Eiswirth
19	Weinberg	B.	807	Rieselberg		11	1	90	Gg. Jac. Keller
20	Wiese	C.	435	Grasw. gegen d. Löhl		31 1/2	4	80	Gg. Jacob Babist
21	Wohnhaus mit Hof, Fruchtscheune und Pflanzgarten.	B	7	in der mittleren Dorfstraße		10 1/2	1	85	Johann Heinrich, der Aeltere

Landau, den 17ten Dezember 1821.

Einregistrirt zu Landau, den siebenzehnten Dezember 1821. Fol 19 R. C. 5. Empfangen ein und dreissig Kreuzer.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu beyden Theile um das einem jeden einzelnen Artikel beygesetzte Angebot, sohin im Ganzen für und um die Summe Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des gedachten Bezirksgerichts am drei- Der unterzeichnete Anwalt wird fortwährend die betreibende Parthie vertreten.

Landau am 13ten April 1822.

pr. den 16. April 1822.

Steigerung
Landau am neun und zwanzigsten des nämlichen Monats, transcribirt auf dem Hypotheken-Büreau zu Landau, zehnten d. M., von welcher Urkunde dem Bürgermeister Reiher in Göcklingen, und dem Friedensgerichtsschreiber kretär in Mannheim, gegenwärtig Oberpostrath in München, dessen Anwalt Johann Christian Heddäus in Landau verlebten Ehefrau, Catharina geborne Weiß; nämlich:

theils wegen zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandener Gütergemeinschaft, theils als natürliche Vor-

Dahn wohnhaft, und diesen leztern selbst,
Göcklingen, (Bezirk Landau) in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem k. b. Bezirksgerichte in Landau unter werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden.

chung. Anderseits.	Erstes Gebot. fl.	kr.	Bemerkungen.
Adam Fast	1	15	
Jacob Hilger	1	52	Diese Güter werden als von den gemeinschaftlichen Erblassern herrührend,
Philipp Jac. Wehlem	1	21	durch sämmtliche Erben theilweise besessen u. angebaut.
Nicolaus Dörrler	3	»	
Thomas Haag	4	48	
Claudius Weber	1	52	
Joh. Bügler der 2te	1	15	Diese Grundstücke werden von Johann Michael Bügler, und dessen Ehe-
Nicolaus Dörrler	8	12	frau Margarecha geb. Röhm besessen u. bepflanzt.
Christoph Ruß	3	15	
Wendel Roth	8	40	Dieses Gut gehört dem Michael Röhm, u. wird von diesem angebaut.
Conrad Summer	»	30	
Conrad Eck	»	30	Die Georg Sambas'schen Eheleute besitzen und bepflanzen diese 4 Güter-
Peter Bengert	1	52	stücke.
Nicolaus Dörrler	1	6	
Ph. Jac. Störmann	2	15	Diese Güter werden von Elisabetha geborne Bähr, Wittwe von Georg
Peter Schlegel	6	6	Jacob Röhm besessen und angebaut.
Peter Krafts Erben	4	40	
Gg. Michael Disque	3	18	
Jacob Dörrler	»	50	Die ledige Catharina Röhm besitzt und bepflanzt diese Grundstücke.
Johann Hoffmann	4	48	
Johannes Diehl, Wittib	60	40	Dieses Wohnhaus ist zweystöckig, von Holz aufgeführt, besteht in jedem der
	—	—	beiden Stöcke aus einer Stube, Kammer und Küche, enthält mit Hof, Gar-
	122	44	ten, und der Fruchtscheune 10 1/2 Ruthen, und wird gemeinschaftlich v. Mich. Röhm, und den Gg. Sambas'schen Eheleuten besessen und bewohnt.

Heddäus.

Königl. Rentamt: Müller.

Landau am zehnten laufenden Monats April bey welcher die gepfänderten und obbeschriebene Güterstücke dem betrei- von = Ein Hundert zwanzig zwey Gulden vierzig vier Kreuzer zugeschlagen wurden.
zehnten Juny ein tausend acht hundert zwey und zwanzig des Morgens neun Uhr.

Heddaeus.

pr. den 8. April 1822.

2te Bekanntmachung

der Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen, welche in dem königl. Rentamtsbezirke von Homburg gelegen sind.

An nachbezeichneten Tägen und Orten wird, zufolge hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 12ten März 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Versteigerung nachbeschriebener Aerarial-Waldparzellen in Loosen mit ihrem Holzbestande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1813 enthaltenen allgemeinen Bestimmungen vorgenommen werden.

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden und die Waldparzellen gelegen sind.	Täge an welchen die Versteigerung vorgenommen wird.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose von jeder	Gesammt-Flächeninhalt jeder Parzelle. in Hect.	Aren.	Cent.	oder Tagw	Ruthen	Sch.	Taxations-Beträge welche zum Ausrufspreis genommen worden fl.	kr.
Homburg	Den 13ten May 1822. Morgens 9 Uhr.	Leimenkaut	2	5	60	30	16	177	66	273	—
		Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	331	0	609	28
		Grandlapiersloch	1	1	18	17	12	109	3	438	11
		Bircken am Gedünner	4	19	78	48	58	26	48	1523	18
Kirrberg	Den 14ten May Morgens 9 Uhr.	Roßberg	4	25	55	36	4	398	65	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	24	15	264	13
		Altenwald	2	21	6	30	59	234	20	1592	18
		Autenkeller	2	26	24	46	77	09	50	3687	59
		Kleiner Roßberg	1	2	3	34	5	387	14	158	40
		Kirrberger Schachen	9	50	19	45	147	126	42	7847	24
Lambsborn	Den 15ten May Morgens 9 Uhr.	Hergen	5	27	82	[illegible]	79	306	29	3331	16
		Reisberg	3	42	75	33	12	212	75	4129	44
		Steigerwald	2	12	10		35	332	67	2102	08
		Langenaspen	4	12	70	5	37	109	81	1551	20
Krehenberg	Den 17ten May 1822. Morgens 9 Uhr.	Stamperköpfgen	1	2	44	2	7	64	68	952	31
		Hinter dem Stamperkopf	1	2	65	55	7	64	50	506	38
Wiesbach	Denselben Nachmittags 2 Uhr.	Schachen	1	4	6	80	11	375	66	937	40
		Burgwald	7	10	20	11	29	380	28	897	15
Rosenkopf	Den 20ten May Morgens 9 Uhr.	Röswald	3	6	28	92	18	173	11	930	57
Kleinbuntenbach Grosbuntenbach	Nachmittags 2 Uhr. Den 21ten May Morgens 9 Uhr.	Grünschberg	2	12	34	3	36	87	4	988	47
		Kottenbacherberg	3	13	3	78	39	351	49	2452	59
Mörsbach	Nachmittags 2 Uhr.	Eichwäldchen	1	4	87	74	14	99	81	438	50

Eine Parzelle wird nur in dem Fall, wo nicht sämmtliche Loose im einzeln, Steigliebhaber finden sollten, im Ganzen ausgeboten.

Die nähere Beschreibung, Pläne und Looseintheilung von obigen Waldparzellen, können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingesehen werden.

Homburg, den 1ten April 1822.

Königl. Rentamt
Süffert.

---

pr. den 18. April 1822.

Rheingönheim. (Gras-Versteigerung) Dienstag den 30ten dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, wird vor unterzogener Stelle, das diesjährige hiesige Gemeinde-Wiesengras, loosweise öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Rheingönheim, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 65. Speyer, den 19ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19. April 1822.

(Die Wiederbesetzung der Pfarrey Lautersheim, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch das am 29ten Dezember v. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Christian Theodor Nonnweiler ist die Pfarrey Lautersheim, Decanats und Land-Commissariats Kirchheim, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiermit ein Concurs-Termin von sechs Wochen eröffnet wird.

Zu dieser Pfarrey gehört der Pfarrort allein, mit 197 protestantischen Kirchengenossen; und die Erträgnisse derselben bestehen, nach den neuen, jedoch noch nicht revidirten, und abgeschlossenen, Fassionen, in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	2
2. Von Realitäten	442	47
3. Aus Kirchengefällen	91	12
4. Casualien	5	30
	— 771	31
Davon gehen jedoch ab, an Lasten, für Steuern	39	10
Mithin bleiben noch	— 732	21

Diejenigen Geistlichen, welche sich um diese Pfarrey zu bewerben gedenken, und nach Maasgabe der Beförderungs-Ordnung vom 3ten July 1820. (Amtsblatt Nro. 12. 1820. §. 27.) zu concurriren ermächtiget sind, haben ihre deßfallsigen Gesuche in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Belegen, unter Beobachtung der unterm 5ten Januar l. J. bekannt gemachten nähern Vorschriften, binnen der festgesetzten Zeitfrist bey dem ihnen vorgesetzten königl. Decanate einzureichen, welches das Weitere darüber, jenen Vorschriften gemäß, zu besorgen hat.

Speyer, den 16ten April 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

pr. den 18. April 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Arent von Neustadt vom eilften July achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Neustadt am zwölften desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am sechsten September achtzehnhundert ein und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzley daselbst, am fünfzehnten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Schmitt zu Haßloch, und dem Friedensgerichtsschreiber Schaaf zu Neustadt Abschriften zugestellt sind, wurden auf Ansuchen von Joseph und Abraham Gerson, vergesellschaftete Handelsleute in Böhl wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Peter Born, Eigenthümer in Haßloch wohnhaft, nachbezeichnete demselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Haßloch (Kanton Neustadt, Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom neun und zwanzigsten November achtzehnhundert ein und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1) Zwey hundert zwey und neunzig Ruthen oder ungefähr drey und siebenzig Aren Acker, im Schaafhof.

2.) Ein Wohnhaus mit Hofraith, Garten, Nebengebäude (zu einer Essigsiederey eingerichtet) Schopp und Scheuer, gelegen zu Haßloch im Unterdorf Sektion G. Nro. 286. bezeichnet mit Nro. 267;

das Ganze enthaltend 273 Ruthen oder ungefähr 68 Aren.

Bey der präparatorischen Versteigerung welche am dritten Januar 1822 Statt hatte wurden die Immobilien dem betreibenden Theile für die Angebote, nämlich der erste Artikel zu fünf Gulden, und der zweyte Artikel zu fünfzig Gulden zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung sollte am eilften April 1822 Statt haben, das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal vertagte aber dieselbe auf den 25ten July nächsthin, an welchem Tage dieselbe nun vor sich gehen wird.

Frankenthal, am 17ten April 1822.

Willich.

---

pr. den 18 April 1822.

Maykammer. (Versteigerung einer Mahl- u. Oehlmühle) Donnerstag den zweiten May achtzehnhundert zwey und zwanzig, um 2 Uhr des Nachmittags, wird zu Maykammer im Wirthshaus des Georg Platz, durch den unterschriebenen hierzu beauftragten königl. und in Edenkoben residirenden Notär Medicus zur ersten Versteigerung gebracht:

Eine bey Maykammer stehende Mahlmühle und Oehlmühle, sammt zwey Wohnungen, Scheuer, Stallungen, Keller, zwey Kellern, Pflanzgarten, Obststück und Wiese, bekannt unter dem Nahmen der Graaßen-Mühle, begränzt von der Bach und denen Aufstoßern, welche keine Pacht giebt, und freyes Eigenthum ist.

Die Versteigerung geschiehet auf den Antrag 1. von Georg Graaß, Müller. 2. Friedrich Graaß, Müller. 3. von Franz Joseph Thyrolf und seiner Frau Maria Magdalena Graaß. 4. von Andreas Christmann junior, und seiner Frau Marianna Graaß, dieser Thyrolf und Christmann Wingertsleute. 5. von Johann Franz Koßer Wingertsmann Mandataire von dem abwesenden Johann Graaß. 6. von Catharina Linck, Wittib von Christian Graaß, alle in Maykammer und zum Theil auf der Mühle wohnend. 7. von Carl Thomas, Förster zu Eich bey Worms, als Vormund seiner vier mit Eva Catharina Graaß erzeugten minderjährigen bey ihm sich befindenden Kinder, Jacob, Carl, Catharina und Friedrich Thomas, die zum Nebenvormund den obigen Johann Franz Koßer haben; in Gefolge Urtheils königlichen Bezirksgerichtes zu Landau vom acht und zwanzigsten Februar dieses Jahres, zu Landau am zwanzigsten März darauf gegen sechs Gulden vierzig Kreuzer drey Pfennig registrirt, — Das Bedingnißheft liegt bey dem Notär zur Einsicht.

Edenkoben den zehnten April achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Medicus, Notär.

Registrirt in Edenkoben, am zehnten April 1822. Vol. 6. Nro. 455 empfangen ein und dreisig Kreuzer.

K Rentamt.

Unterschrieben: Hepp.

---

pr. den 16 April 1822.

Wörth. (Herstellung der Orts-Straßen.) Die Gemeinde Wörth ist von hochster Landesstelle ermächtiget, ihre Ortsstraßen in guten und dauerhaften Stand dahin stellen zu lassen, daß zu beyden Seiten gepflasterte Rinnen angebracht — das Fuhrbett aber mit gutem Material gegründet und mit gewölbter Oberfläche hergestellt werde; Nur eine Straße 138 Metern lang und 5 Metern 70 Centimetern breit wird durchaus gepflastert.

Der Voranschlag über diese Arbeiten, welcher täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden kann, enthält folgende detaillirte Ansätze:

	fl.	kr.
a. Für Herstellung des Pflasters	1288	57
b. Für die Pflastersteine	2947	32
c. Für das Werfen des Kieses, den Wasser- und Land-Transport desselben, so wie für dessen Verwendung	526	32
Für Erdabtragung und Auftragung nebst 2 Dohlen	250	—
	5013	1

Zu Vornahme der Minderversteigerung desfalls ist Samstag der vierte May dieses Jahres Morgens neun Uhr beraumt, welches mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß diesseits unbekannte Steigerer sich mit Vermögens-Zeugnissen ihres Orts-Vorstandes ausweisen müssen, die Unternehmer aber annehmbare Bürgschaft zu stellen haben.

Wörth, am 15ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Pfirrmann.

---

pr den 18. April 1822.

Gommersheim. (Holz-Versteigerung.) Samstag den 27ten April l. J., des Morgens um 8 Uhr, werden in dem dahiesigen Walddistrict Bircket genannt, folgende Holzsorten, bestehend in

28 eichenen Baumstämmen;
7 1/4 Klafter eichen Brennholz;
213 gemischten Brennwellen.

mittelst einer öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden vergeben.

Gommersheim, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Krebs.

pr. den 19. April 1822.

Gottramstein. (Güter-Versteigerung) In Gefolge Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 27ten März l. J., werden Samstag den 4ten des künftigen Monats May durch den hiezu ernannten königl. Notär Hrn. Hessert von Landau, Nachmittags um 1 Uhr, in loco der Gemeinde Gottramstein auf dem Gemeindehaus daselbst, verschiedene dieser Gemeinde zugehörige und in jenem Banne liegende zugehörige Güter auf Eigenthum versteigert werden.

Solche bestehen in Ackerland und Wiesen von ungefähr 4 1/2 Morgen nach dem Nürnberger Maaß, dann ein Haus mit Hof und Garten.

Die Versteigerungs-Bedingnissen können bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Gottramstein, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Finck.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Kriegsfeld.

Ich verließ nunmehr das schöne theils ebene, theils hügelige Land, das sich von dem Donnersberge an nach dem Rheine erstreckt, und schlug den Weg links ein. Eine mehr rauhe, mehr bergige, weniger fruchtbare, und allenthalben mit Holz besetzte Gegend kontrastirt auffallend mit der, welche ich verlassen hatte. Ich war in einem andern Theile der Welt. Nachdem ich mich einige langweilige Stunden hatte schleppen lassen, erreichte ich Kriegsfeld, ein ziemlich ansehnliches und wohlgebautes Dorf, dessen Geschichte in den Annalen des Ackerbaues aufbewahrt zu werden verdient, und den Widersachern jeder Verbesserung und einer gesetzmäßigen Kultur auf ewig Stillschweigen auferlegen muß.

Ein undankbarer Boden, die gebirgige Lage, die schlechten Wege und die dadurch bewirkte Erschwerung des Verkehrs mit der übrigen Welt, machen diese Gegend wenig günstig für den Ackerbau. Von Wäldern und öden Plätzen vormals umringt, legten sich die ersten Bewohner derselben auf die Urbarmachung dieser Stellen, und Kriegsfeld scheint noch vor hundert Jahren ein ziemlich gutes Dorf gewesen zu seyn; wenigstens lassen dieses mehrere ansehnliche Wirthschaftsgebäude aus jener Zeit schließen. Unglücklicher Weise war das Wesen seiner Bewohner nicht auf die Zukunft berechnet, also nicht auf Vernunft gegründet. Man brach auf, so lange etwas aufzubrechen war, säete und pflanzte, so lange der Boden tragen wollte. Man ließ Getreide auf Getreide folgen, gewann Brod und Geld; aber kein Futter, keinen Dung. Man hielt kein Vieh, und konnte keins halten, weil es von Stroh und Luft allein nicht leben kann. Wiesen waren nicht da, und höchstens einige Weide in den nahen Wäldern.

Das war bisher so gegangen, und man schloß ganz natürlich daraus, daß es auch immer so gehen würde und müsse; denn der Vater hatte es ja seinem Sohne versichert, und anders zu gehen, als jener, ist diesem nicht erlaubt. Allein wenn der Mensch sich dem Schlendrian unterwirft, so weiß die Natur von diesem Zwange nichts. Sie kennt keine andere Unterwerfung, als die ihrer unwandelbaren Gesetze, welche nun einmal einen Kreislauf zwischen dem Vergehen und Entstehen, zwischen Tod und Leben gewollt und festgestellt haben. Keine Schöpfung aus nichts hat mehr darinn statt; sondern das zerfallene Gebäude des einen muß einen Theil des Stoffes zur Errichtung eines neuen hergeben. Die Natur webt auf diese Art, und wirkt immer fort. Sie ist nie müssig, so lange es ihr nicht an Stoffe zur Arbeit gebricht. Mäßig in ihren Foderungen verlangt sie nicht alles, nur einen Theil von demjenigen zurück, was sie hervorgebracht hat. Sie läßt dem Menschen den Hauptgenuß ihrer Erzeugnisse, und was dieser ihr davon wiedergiebt, das erstattet sie ihm mit überreichlichen Zinsen. Die Erde wird in dem Grade freigebiger, als man freigebig mit ihr verfährt: Da sie mehr giebt als sie empfangen hat, so folgt, daß auch sie sich von anderswoher einen Theil des Stoffes zur Arbeit zu verschaffen weiß. Hat aber der Mensch durch einen anhaltenden Geiz Alles an ihr verdorben; hat er ihr den letzten Tropfen aus ihren Brüsten gesogen, dann freilich erkrankt sie, und es gehört nicht selten ein Jahrhundert dazu, ehe sie durch sich selbst so viel Kraft bekommt, einen neuen Säugling nähren zu können.

Die Unbesonnenheit der ehemaligen Kriegsfelder bietet uns von diesen Wahrheiten ein unverkennbares Beispiel dar. Die Kraft einer tausendjährigen Brache war in ein paar Menschenaltern erschöpft; die Ernten standen von Jahr zu Jahr dünner; das Stroh blieb kleiner; der Rocken war so voller Trespe, daß er auf den Märkten keinen Käufer fand, als nur zur Hälfte des Preises. Die Erde hatte alles hergegeben, was ihr Mutterschooß zu geben vermochte, und der unnatürliche Sohn ließ sie schmachten! Noch stand den Kriegsfeldern eine, wiewohl unlautere Quelle zu ihrer Erhaltung offen. Es war der Wald, oder vielmehr der Frevel, den sie sich erlaubten, darin auszuüben; allein bald lernten die Eigenthümer der Holzungen den Werth derselben mehr schätzen. Die Verbote wurden strenger, die Aufsicht verdoppelt, und nun brach über Kriegsfeld vollends der Stab des Lebens. Der Verfall war so groß, daß mehr als hundert Einwohner, und unter ihnen ein Mann, der in einem ansehnlichen Hause, das man mir noch zeigte, wohnte, und der 200 Morgen Grundeigenthum

besaß, vor und nach in der Nacht, oder verstohlener Weise auswanderten und nach Ungarn und Polen zogen. Es kam mit Kriegsfeld so weit, daß der Banquerot dieses Dorfes öffentlich erklärt und jedermann von Regierungs wegen in den öffentlichen Blättern gewarnt wurde, den Einwohnern kein Geld auf die Verschreibung ihres Grundeigenthums vorzuschießen. Ein Umstand, der den Kriegsfeldern noch jetzt die Sticheleien ihrer Nachbaren zuzieht. Es kam zu unaufhörlichen Güterversteigerungen. Man mußte, um einen schlechten Morgen los zu werden, einen guten hinzufügen, und da wurden beide zusammen gewöhnlich für zwey Gulden, oft für ein Maß Wein zugeschlagen, von welchen heut zu Tage ein jeder mit 150 bis 200 Gulden bezahlt werden würde. Der Klee, dieser Wohlthäter der Menschheit, war indessen bekannt geworden. Auch die Kriegsfelder griffen nach diesem großen Rettungsmittel; allein vergebens! Der Boden war so erschöpft, daß er keinen Klee hervorbringen wollte. Bey einem ganz abgezehrten Körper schlägt auch die beste Arzeney nicht an. Endlich ging ein Strahl der Hoffnung über diesem Thale der Leiden auf. Man verfiel auf das Potaschbrennen. Die Gemeinde erhielt dazu ein Privilegium. Man bediente sich der ausgelaugten Asche, und der Klee kam. Der Gips half nach. Die Wolke des Jammers zerriß. Futter, Vieh, Dung und Fruchtbarkeit waren da.

Der Leser glaube nicht, daß ich in dieser Geschichte den geringsten Umstand untergeschoben habe. Sie wurde mir so wie sie da ist, in Kriegsfeld nicht allein von Hrn. Finkenauer, einem aufgeklärten Landwirthe im Beiseyn von mehreren Einwohnern erzählt; sondern, da er sah, wie sehr sie mich reizte, ließ er einen ehrlichen Alten kommen, der den vorigen Zustand des Dorfes mit angesehen hatte, um mir das schon Gesagte zu wiederholen. „Gott Dank! setzte der Alte hinzu: daß die Zeiten vorrüber sind. Unser Dorf stand damals auf dem Kopfe, nunmehr stehe es doch wieder auf den Beinen."

Man findet zu Kriegsfeld eine förmliche Dreifelderwirthschaft.

1.) reine Brache — Kartoffeln — Erbsen — Wicken;
2.) Rocken;
3.) Haser;
4.) Klee;
5.) Rocken — Spelz — Weizen;
6.) Haser — Gerste.

Eine Wirthschaft von 60 Morgen hat

3 Morgen Brache;
4 — Kartoffeln;
3 — Erbsen;
10 — Klee;
14 — Rocken;
4 — Spelz;
2 — Weizen;
17 — Haser;
3 — Gerste;

Zu Brache und Kartoffeln wird gedüngt; auch zu Wicken und Erbsen, wenn man Dung hat; sonst wird ausgelaugte Asche genommen. Die Brache wird dreimal gepflügt. Die Rockenstoppel, auf welche Haser folgen soll, wird vor Winter nicht umgebrochen; soll aber Gerste folgen: so sucht man das Land sogleich nach der Rockenernte zu stürzen. Der Same der Getreidearten wird untergepflügt. Die Kartoffeln werden hinter dem Pfluge eingelegt, und wenn sie über der Erde sind, geegget. Die Kleestoppel wird zum Weizen nur einmal umgefahren, zum Rocken aber dreimal, und stark peregget.

Die ausgelaugte Asche, von welcher hier ein so starker Gebrauch gemacht wird, äußert ihre beste Wirkung auf kaltem Boden. Man nimmt vier einspännige Fuder Asche auf einen Morgen von 160 Ruthen. Ein Kerl, der auf dem Karrn steht, streut sie mit einer Schaufel aus. Die Asche wirkt noch auf den Klee fort, und geaschtes Rocken bringt bessern Klee hervor, als gedüngter Rocken.

Man legt sich hier stark auf die Erzielung des weißen Kleesamens, der unter Haser ausgesäet wird. Im Jahre 1811 gewann Jemand auf 3/4 Morgen drey Zentner Samen, wovon der Zentner zu 30 fl. verkauft wurde. Man nimmt den Samen von dem ersten Schnitte. Wird dann der Boden sogleich umgebrochen, so giebt das Land eben so guten und noch bessern Rocken, als reine Brache. Der Klee wird gegipst.

Auch Erbsen und Wicken werden gegipst; jedoch muß man mit dem Gipsen bey diesen Gewächsen vorsichtig seyn, weil sie leicht zu stark wachsen. Der Gips bringt zu Kriegsfeld eine so außerordentliche Wirkung hervor, daß nicht allein der Klee, wo kein Gips hinfällt, gelb bleibt, sondern daß auch das darauf folgende Wintergetreide, und sogar das nach diesem folgende Sommergetreide auf einer solchen nicht gegipsten Stelle zurückbleibt. Auch auf trocknen Wiesen ist der Gips von Wirkung; aber nicht auf feuchten.

Man pflügt hier mit Kühen, Ochsen und Pferden; doch sind die Ochsen das gewöhnlichste Gespann. Man bauet 30 bis 31 Morgen mit ein paar Ochsen. In einer solchen Wirthschaft hält man außer zwey Zugochsen noch 2 Kühe, 2 junge Stiere, 2 Fersen und 2 Kälber. Man legt sich hier hauptsächlich auf die Zuzucht; obgleich man nur wenig Weidegang hat.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 66. Speyer, den 23ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Den Vollzug der neuen Forstorganisation, in specie die beyden Forstämter Langenberg und Büchelberg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit erfolgter neuerer allerhöchster Bestimmung ist das provisorische Forstamt Büchelberg aufgelößt und mit dem Forstamt Langenberg vereinigt worden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 16ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Rescript Sr. königl. Majestät vom 12ten Februar d. J. wurde der provisorische Bezirksforstmeister Rettig von Kaiserslautern zum königlichen Kreisforstinspector allergnädigst befördert.

Ferner haben Seine Majestät der König durch allerhöchste Reskripte vom 31ten März d. J. folgende Beförderungen und resp. Veränderungen im Forstdienste allergnädigst eintreten lassen:

1.) An die Stelle des dritten Kreisforst-Inspectors, wurde der seitherige Bezirksforstmeister zu Winnweiler, Heinrich Schmitt, ernannt.
2.) Auf sein allerunterthänigstes Ansuchen wurde der zum Kreisforst-Inspector beförderte Bezirksforstmeister Franz Binger zu Landel, als Forstmeister auf dem Langenberge belassen.
3.) Der Forstmeister Westhofen wurde in gleicher Eigenschaft nach Bergzabern und der dortige Forstmeister Engelmann nach Winnweiler versezt.
4.) Der Revierförster Johann Friedrich Gümbel von Altenbamberg wurde auf das Revier Dannenfels und der Revierförster Christian Gümbel von Dannenfels nach Altenbamberg versezt.
5.) Wurde die Errichtung eines königl. Triftamtes zu Neustadt, genehmigt und der königl. Revierförster Nieß zu Neudenfels zum königl. Triftbeamten, ernannt.

---

pr. den 16. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Holz-Lieferung.) Am Donnerstag den 9ten May Morgens um 9 Uhr wird ein Holzfuhrlohn-Accord, für 500 Klafter Kiefernholz aus dem Böhnwald, in der neuen Cavallerie-Kasern dahier im Versteigerungs-Wege, jedoch vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, abgeschlossen werden. Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man zugleich auch, die Bürgermeistereyen zu Wörth und Leimersheim, gegenwärtiger Bekanntmachung, in ihren Gemeinden, die möglichste Publizität zu geben.

Speyer, den 16ten April 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.
Mölter, Obristl.

Bauer, Verw.

---

pr. den 20. April 1822.

Bobenheim a/B. (Anlegung eines neuen Pflasters.) Dienstag den 7ten des künftigen Monats May, Vormittags 10 Uhr, wird zu Bobenheim am Berg, auf dem Gemeindehause zur Versteigerung von 690 □ Meter neuen Pflasters in hiesiger Gemeinde, geschritten.

Bobenheim a/B, den 19ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Kohl.

pr. den 20. April 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Blickweiler, Kanton Blieskastel, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grunstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruthen.	od. Ar.	
—	—	Gemeinde und Dorf Blickweiler	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofgering und Garten.	—	26 1/4	7	
1	139	Hinter den großen Gärten .	Ackerland.	—	40 1/8	10	
1	167	Hinter den Schiffergarten .	—	—	36 1/4	9	
1	178	Am Soderweiher	—	—	10 1/2	3	
1	190	Im Schiffergarten	Garten.	—	9 1/8	2	
1	202	Allda	—	—	4 1/2	1	
1	203	Allda	—	—	4 1/2	1	
1	277	Im Kalbergarten	—	—	41 1/2	11	
1	289	Allda	—	—	2 1/4	3/4	
1	290	Allda	—	—	1 3/4	1/2	
1	344	In den Kostlergärten . . .	—	—	5 1/4	2	
1	351	Allda	—	—	3 5/8	1	
1	388	Hinter den Kostlergärten . .	Ackerland.	—	23 1/4	6	
1	395	Im Brühl	Garten.	—	3 1/2	1	
1	140	Hinter den großen Gärten .	Ackerland.	—	87 2/8	22	
1	475	In der Dörrwies	Wiese.	—	27 3/8	7	
1	476	Allda	—	—	65 7/8	13	
1	589	Am Brommengraben . . .	—	—	7 2/8	2	
1	653	In den Rohrwiesen . . .	—	—	76 1/2	18	
2	135	An der hölzernen Brücke . .	—	—	7	2	
3	2	Im Etzelgarten	—	—	29 7/8	7	
3	80	Im Sandhäußergärtchen . .	—	—	5 1/2	2	
3	137	In den Steckwiesen . . .	—	—	20	5	
3	151	Im Todeneck	—	—	9 1/2	3	
3	183	In der Knebelswies . . .	—	—	51 3/4	13	
3	188	Allda	—	—	2 1/2	3/4	
4	74	In der Hirtenwies	Ackerland.	—	22	5	
5	33	Auf der Dachskaut	—	—	76	19	
7	9	Am Scharfenhübel	—	1	49 1/4	37	
7	51	Bey den Kiefern	—	1	3 1/2	26	
7	56	In der Langentheilung . .	—	—	54 1/4	14	
8	61	Am Klingenberg	—	—	88 1/2	22	
8	103	In den Atzelsrödern . . .	—	—	77 1/3	18	
9	43	Auf dem Scharfenhübel . .	—	—	22 1/8	5	
20	7	Ober dem Rückert	—	—	66 1/4	16	
20	41	Auf dem Osterberg	—	—	47	12	
21	10	Im Rickerthal	—	1	10	28	
21	25	Auf dem Trieschacker . .	—	—	27 1/4	7	

Lage. Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.	Natur.	Größe. Morg.	Ruthen.	od. Ar.
1 1	26	Auf dem Trieschacker . . .	Ackerland.	—	49 1/8	12
1 1	27	Allda	—	—	55 5/8	14
1 1	55	Bey den Kirschbäumen . .	—	—	75	18
1 1	57	Allda	—	—	82 7/8	20
1 1	101	An der Klingerklahm . . .	—	—	18 1/8	4
1 2	84	Im Rickerthal	—	—	32 1/2	7
1 5	107	Im Bierenwäldchen . . .	—	—	45 5/8	11
1 5	181	Allda	—	—	57 3/4	14
1 6	19	Im Friesengärtchen . . .	—	—	60 3/4	14
1 6	127	Im Vocklingerthal	—	—	52	13
1 7	5	In der Sommerwies . . .	Wiese.	—	43 1/4	10
1 7	43	Allda	—	—	14 3/4	4
1 7	49	Allda	—	—	14 5/8	4
1 8	93	Am Ballweiler Weg . . .	Ackerland.	—	75 1/4	18
1 8	112	Auf dem Vorrwiesenfuhr . .	—	—	43 3/4	11
1 9	19	In der Münchdell	—	—	54	13
1 9	68	Am Ballweiler Weg . . .	—	1	46 3/8	47
1 9	80	Allda	—	—	56 3/4	13
1 9	84	Allda	—	—	50 1/4	12
2 0	38	Vor Bosittors	—	—	26 7/8	6
2 0	88	An der Wolfersheimerhohl .	—	—	57	13
2 0	76	Am Vorberg	—	—	55	13
2 0	105	In den Vorrwiesen . . .	Wiese.	—	35	8
1 2	157	Auf Gehren	Ackerland.	—	20 7/8	5
1 2	167	Allda	—	—	7 1/2	2
1 2	176	Allda	—	—	33 3/8	7
1 2	177	Allda	—	—	34 1/4	7
1 2	193	Allda	—	—	45 1/4	10
1 4	1	Am Geissprung	—	—	67 1/4	16
1 4	26	Allda	—	—	47 1/9	12
1 4	33	Allda	—	—	89 5/8	23
1 4	45	Am Kopf	—	—	27 1/4	7
1 4	56	Am Finsterthal	—	—	60	14
1 4	69	Am Jungholz	—	—	58 1/2	14
1 4	75	Allda	—	—	45 2/8	12
1 5	23	Vor Rickert	—	—	38 3/4	9
2 0	10	Hinter dem Neuwäldchen . .	—	—	37	9
1	381	Hinten den Kastler Gärten .	—	—	10 7/8	2
1 2	228	In der Klingenklahm . . .	—	1	—	25
1 7	180	Auf dem Breitenacker . . .	—	—	50	12
1 8	91	In der Münchsdell	—	1	50	37

Obige Güter sind auf Betreiben von Salomon und Abraham Levi, Handelsleute, wohnhaft in Bliskastel, am 20ten Juny 1821, durch Gerichtsboten Marotte, gegen Johann Stumpf, junior, und dessen Ehefrau, Anna Maria Bäcker, Ackersleute, wohnhaft in Blickweiler, als solidarische Bürgen von Johann Stumpf, senior, Ackersmann allda, in Beschlag genommen worden, und sind diese Güter im Besitz und Genuß der genannten Johann Stumpfi'schen Eheleute.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protokolle wurde dem Herrn Nicolaus Kraus,

Adjunkt zu Blickweiler, und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtschreiber zu Blieskastel eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweibrücken am 28. März 1822. Vol. 9, Art. 57, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, am 9ten April nämlichen Jahrs transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken, den 9ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwald.

Einregistrirt zu Zweibrücken den neunten April 1822. Fo. 121, Vs. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.

Stöhr.

---

pr. den 20. April 1822.

Dannenfels. (Holz- und Wellen-Versteigerung.) Mitwoch den 1ten May, Morgens 10 Uhr, werden in dem Gemeinde-Holz-Schlag Willsteinerhorst nachbeschriebene Hölzer in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers und der Forstbehörde versteigert; nämlich:

1) 271 Klafter schön Buchenholz;
2) 6 1/4 Klafter Eichenholz;
3) 1 Klafter Lindenholz;
4) 4925 buchen Wellen.

Die Versteigerung geschieht im Schlag selbst, bey übler Witterung aber in loco Dannenfels.

Der Steigpres wird creditirt bis Michaely d. J.

Dannenfels, den 15ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. V. Merz.

---

pr. den 20. April 1822.

Bolanden. (Holz-Verkauf in dem Gemeindewald.) Montag den 29ten April 1822, wird zur Versteigerung nachbenannter Holzsortimenten aus dem Schlag Bolanderthal, Gemeindewald von Bolanden, geschritten; nämlich:

68 eichen Baustämme;
23 aspen Stangen;
circa 200 Klafter eichen Scheitholz;
135 Klafter buchen Scheitholz;
circa 5800 Wellen.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr, und geschieht bey günstiger Witterung in dem Schlag selbst, bey ungünstiger auf dem Gemeindehause zu Bolanden.

Der Steigpreis wire kreditirt auf drey Monate, oder bis zum ersten August l. J., und wird jede Geldsorte nach dem gangbaren Werth angenommen.

Das Material ist vollkommen geklaftert, von guter Qualität, und aus dem Schlag bequem abzufahren.

Bolanden, den 14ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Krehbiel.

---

pr. den 20. April 1822.

Ransweiler. (Holz-Verkauf) Donnerstag den 25. April Morgens um 9 Uhr, wird der Unterzeichnete, in der Gemeinde Ranßweiler, in Beiseyn des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten nachbenannte Hölzer zum meistbietenden Verkauf ausbieten:

a. 38 eichen Baustämme,
b. 117 eichen Nutzholzstangen,
c. 47 Klafter Buchenscheitholz,
d. 8700 Wellen.

Bisterschied, den 12ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 21. April 1822.

Herxheimweyer. (Verpachtung der Feld- und Wald-Jagd — und Minder-Versteigerung der Reparation der Kirchenuhr.)

Donnerstag den 9ten des nächstkommenden Monats May, Nachmittags 1 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt zur 6jährigen Verpachtung der Feld- und Wald-Jagd — und zur Minder-Versteigerung der Reparation der Dorfuhr geschritten.

Herxheimweyer, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heiter.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 67. Speyer, den 24ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. April 1822.

(Die Bewerbung um erledigte Pfarreyen, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die unterzeichnete Landesstelle findet sich veranlaßt, hiedurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß erledigte Pfarreyen nur auf besondere Eingaben um dieselben verliehen werden sollen, und daß auf keine Vorstellung Rücksicht genommen werden wird; worin nicht namentlich die Pfarrey, um welche competirt wird, angegeben ist.

Wenn bereits mit einem ähnlichen frühern Gesuche die vorgeschriebenen Zeugnisse eingesendet wurden, so ist eine fernere Vorlage derselben nicht erforderlich, sondern es genügt, sich, auf jene Eingabe, womit diese Vorlage geschah, zu beziehen.

Speyer, den 12ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 22. April 1822.

(Die Besetzung des Kantonsphysikats Dahn betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Diejenigen Aerzte, welche sich um das erledigte Kantonsphysikat zweiter Klaße zu Dahn, womit ein fixer Gehalt von 450 fl. verbunden ist, bewerben wollen, haben ihre Gesuche, binnen 4 Wochen anher zu übergeben und denselben die Zeugnisse über die Erfüllung der zur Erlangung eines Physikats vorgeschriebenen Bedingungen in Urschrift oder beglaubigten Abschriften beizufügen.

Speyer, den 17ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 21. April 1822.

Neustadt. (End-Zuschlag.) Samstag den vierten künftigen Monats May, Nachmittags zwei Uhr, wird zu Neustadt im Gasthause zum Löwen, der letzte Zuschlag der drei aus der Fallit-Masse des Schönfärbers Heinrich Hassieur zu Neustadt herrührenden Güterstücke, deren vorläufige Versteigerung in Nro. 54 dieses Blattes angezeigt worden ist, vor dem unterzeichneten Notär, bei dem die Bedingnisse einzusehen sind, statt haben.

Vorläufig wurden erlößt . . . . . 385 fl.

Neustadt, den 18ten April 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 21. April 1822.

Ite Bekanntmachung.

Landau. (Veräußerung von Staatsgütern.) Freitag den 17ten des nächstkünftigen Monats May Vormittags 10 Uhr, wird vor dem hiesigen Königl. Land-Commissariat in dessen Lokale, nach den bei Verkäufen von Staatsgütern durch die Beilage zum Amtsblatt der königl. Regierung des Rheinkreises vom Jahr 1818 Nro. VIII. bekannt gemachten Bedingungen, zur öffentlichen Versteigerung eines in dem Banne der Gemeinde Birkweiler gelegenen

Aerarial-Ackers zu dem sogenannten Gottramsteiner-Fasselgut gehörig, haltend 20 Ruthen oder 6 Aregeschritten werden.

Landau, den 19ten April 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 22. April 1822.

Ruppertsberg. (Abwesenheits-Erklärung.) Auf Anstehen der muthmaßlichen Erben der abwesend seyn sollenden Johann und Franz Herzel, beide aus Ruppertsberg gebürtig, hat das kgl. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 18ten April 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit der genannten Johann und Franz Herzel, (welche beide angeblich, und zwar ersterer seit 1793, wo er in Fürstlich-Bischöflich-Speyerische-Militärdienste getreten, und Letzterer seit 1794, wo er als Marketender der französischen Armee gefolgt seyn soll, — nichts mehr von sich hören ließen), — in der Sitzung vom künftigen neunten May, Morgens acht Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör Statt haben soll.

Frankenthal, den 20ten April 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 21. April 1822.

Schifferstadt. (Waldgras-Verkauf.) Freitag den 3ten May nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Schifferstadt, vor der unterfertigten Amtsstelle von da, zum loosweisen Verkauf, mittelst öffentlicher Versteigerung im Aufstriche, der dasigen Waldgräßereyen geschritten werden.

Schifferstadt, den 19ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 22. April 1822.

Kerzenheim. (Versteigerung von Gemeinde-Hölzern.) Auf die hiernachbezeichneten Tagen wird das Gehölz aus den diesjährigen Gemeinde-Holzschlägen Hinterwald und Streitwald öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als:

A. Das Gehölz aus dem Schlag Hinterwald, Montag den 29ten April 1822 des Morgens 9 Uhr, bestehend in

1. 114 Klafter buchen Scheitholz,
2. 145 1/4 Klafter eichen ditto
3. 15 Klafter gemischtes ditto
4. 7825 Gebund Wellen,
5. 15 Stämme.

B. Dienstag den 30ten April 1822 des Morgens 9 Uhr, das Gehölz aus dem Schlag Streitwald, bestehend in

1. 87 1/4 Klafter weiches Holz,
2. 28.3 Gebund Wellen,
3. 6 Stämme —

Bei günstiger Witterung wird die Versteigerung in den betreffenden Schlägen selbst, bei übler aber in Kerzenheim auf dem Gemeindehause statt finden.

Kerzenheim, den 13ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Wand.

---

pr. den 22 April 1822.

Odernheim. (Jagdverpachtung.) Die auf den 22ten April angekündigte Versteigerung der Feldjagden von Odernheim, Rehborn, Duchroth-Oberhausen und Lettweiler, wird wegen eingetrettener Hinderniß Freitag den 3ten May laufenden Jahrs des Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Gemeindehaus abgehalten.

Odernheim, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Fabel.

---

pr. den 22. April 1822.

Ommersheim. (Holzversteigerung.) Am sechsten künftigen Monats May um 9 Uhr des Vormittags, wird durch unterfertigtes Amt in der Gemeinde Ommersheim zur öffentlichen Versteigerung von 30 eichen Bau- und Nutzstämmen an den Meistgebenden geschritten werden.

Ensheim, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Remlinger.

---

pr. den 22. April 1822.

Freisbach. (Erbauung neuer Brücken betr.) Samstag den 4ten des nächstkommenden Monats May, des Nachmittags 1 Uhr, wird die Erbauung von mehreren Gemeindebrücken bestehend in Maurerarbeit, von dem Unterzeichneten, an den Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag, im Betrag von 333 fl. 16 kr. kann täglich dahier eingesehen werden.

Freisbach, den 20ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ruff.

---

pr. den 20. April 1822.

Otterberg. (Schaafweide-Versteigerung.) Den 6ten des künftigen Monats May, des Nachmittags um zwey

Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Otterberg, auf dem dahiesigen Gemeindehause, die Schaafweide auf dem Bann der Gemeinde, in einen sechsjährigen Bestand versteigern.

Die Steigerungs-Bedingnisse können täglich bey unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Otterberg, den 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Raquet.

---

pr. den 21. April 1822.

Hatzenbühl. (Holz-Versteigerung) Donnerstag den 2ten May l. J. um 8 Uhr Morgens, werden in dahiesigem Gemeindewalde folgende Holzsortimente öffentlich versteigert werden:

a.) 172 Klafter eichen Holz;
b.) 70 dito Buchen;
c.) 60 eichen Bau- und Nutzholzstämme;
d.) 18 Stück Sparren;
e.) 30 kiefern Baustämme;
f.) 110 Gerüststangen;
g.) 7375 Wellen.

Hatzenbühl, den 18ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nunnenmann.

---

pr. den 21. April 1822.

Impflingen. (Verpachtung der Gemeinde-Feld- und Waldjagd.) Montag den 13ten nächstkommenden Monats May, Morgens 9 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt Impflingen auf dasigem Gemeindehaus zur sechsjährigen Verpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd geschritten werden.

Impflingen, den 15ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Matheus.

---

pr. den 21. April 1822.

Maykammer. (Versteigerung eines Wohnhauses.) Donnerstag den 9ten März 1822 um 2 Uhr des Nachmittags zu Maykammer in der Sonne, wird zur definitiven Versteigerung gebracht, ein in Maykammer stehendes den Erben des Franz Mathes Rieth gehöriges Wohnhaus und Beygebäuden, wie solches in Nro. 60. des Intelligenz-Blatts vom 13ten dieses beschrieben ist.

Edenkoben, den 18ten April 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 22. April 1822.

Ruppertsecken. (Wellen-Versteigerung.) Montag den 6ten May 1822, um 10 Uhr des Vormittags, werden in loco Ruppertsecken 7250 Wellen aus dem Gemeindeschlag Streitwald von Ruppertsecken pro 1821/22 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Gerbach, den 19ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bauer.

---

pr. den 21. April 1822.

1te Bekanntmachung.

Germersheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.) Da die in dem Kreis-Intelligenzblatt Nro 29. u. 33. angekündigte, und am 7ten März laufenden Jahrs vollzogene Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Klingert, im Bann Germersheim, die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiemit, in Gemäßheit hohen Regierungs-Reskripts vom 21ten vorigen Monats, eine abermalige Versteigerung derselben auf

Freitag den 10ten künftigen Monats May anberaumt, wo selbige vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, des Vormittags um neun Uhr, auf hiesigem Rathhause statt haben wird.

Der Plan und die Beschreibung der zu versteigernden Waldparzelle können stündlich auf hiesigem Rentamt eingesehen werden.

Germersheim, den 15ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen, Germersheim, den 15ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 22. April 1822.

Bobenheim a/B. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 7ten May, Nachmittags ein Uhr, wird, bey guter Witterung in dem Schlage, bey ungünstiger Witterung im Wirthshaus des Anton Jochem zu Bobenheim, zur Versteigerung der nachbeschriebenen Holzsorten aus dem Schlag Kastanienwald, geschritten werden; als:

117 1/4 Klafter kiefern Holz;
6 3/4 Klafter Kastanienholz;
12889 kiefern Wellen, und
175 Kastanie.wellen;

Bobenheim am Berg, den 19ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kohl.

pr. den 13. April 1822

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staatsrealitäten in dem königl. Rentamts-Bezirk zu Kirchheimbolanden.

In Gefolge hohen Rescriptes königl. baier. Regierung des Rheinkreises vom 21ten März 1822. Nro. 6713. L. wird Dienstag den 7ten May 1822 des Morgens um 9 Uhr in dem Gasthaus des Johannes Mann zu Lautersheim, vor dem königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder einem darzu delegirten Bevollmächtigten, der noch unveräusserte Theil des Staatsguts Pfalzgut genannt, in der Gemarkung Lautersheim gelegen und in circa 32 Morgen Ackerfeld bestehend, Loose weise unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß und die Eintheilung in Loosen, können bey dem unterzogenen königl. Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 9ten April 1822.

Königl. baier Rentamt.

Oberle.

Gesehen, und das Bürgermeisteramt von Kerzenheim zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 10ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat

Giessen.

II. Nachrichten und Miscellen.

Landau, den 21ten März 1822.

Der Unterzeichnete, Agent der allgemeinen Brand-Versicherungs Anstalt von Frankreich, welche mit Genehmigung der hohen Regierung des Rheinkreises, Mobilien, Waaren, Magazine u. s. w versichern darf, macht bekannt, daß dem Franz Xaver Brunner, zu Rheinzabern, sein, bey gedachtem Brand entstandener Schaden, mit zweihundert Franken von genannter Gesellschaft ersetzt worden ist, er ladet daher um so mehr die Herren Kaufleute, Fabrikanten, den Landmann, und jeden, der daran Theil nehmen will, ein, sein Eigenthum das sich auf alles — ausgenommen die Gebäulichkeiten — erstreckt, zu versichern, er genießt für die kleine Prämie, die er dafür bezahlt, diese Sicherheit, und sieht nun ein, daß diese Gesellschaft ihn auf unpünktlich den gehabten Verlust ersetzt.

In der Stadt Landau besorgt Herr Posteamte Haas, wohnhaft im Hause der [illegible] Herren, die Geschäfte der Gesellschaft.

Fr. C. Collmar.

pr. den 17. April 1822.

Privat-Anzeige.

Gestern bey meiner Zurückkunft von einer Reise finde ich im Intelligenzblatt Nro. 53 die Bekanntmachung: „Ein Reisender aus einem Handelshause von Kaiserslautern (?) habe an mehreren Orten erzählt, daß er am 11ten März im Bienwalde, auf der Straße von Scheibenhardt nach Schaidt, von 4 Männern mit schwarz gefärbten Gesichtern angegriffen worden, welchen er aber, nachdem er zwey Pistolenschüsse auf sie abgedruckt zu entfliehen noch Gelegenheit gefunden habe."

Da ich beinahe zur nämlichen Zeit diese Gegend bereißte und jener tadelhafte Vorfall mir zu Last gebracht werden könnte, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt: daß die fragliche Bekanntmachung auf mich keinen Bezug hat und haben kann, da ich bereits am 4ten desselben Monats jene Gegend verlassen hatte, wie ich es nöthigen Falls erweisen könnte.

K. Kaiserslautern, den 16ten April 1822.

Valentin Karsch.

Aufforderung.

Daniel Kiefer, gebohren zu Glan-Münchweiler, Land-Commissariat Homburg, im k. baierischen Rheinkreis, seiner Profession ein Schmidt, ist im Jahr 1819 in die Fremde gegangen, und hat während dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben.

Da er als Militärpflichtiger dem Conscriptionsgesetz der Altersclasse von 1820 Genüge leisten muß, so wird er von seiner Mutter, Philippina Kiefer, gebohrne Börstler hierdurch aufgefodert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um seine Pflichten als Conscribirter zu erfüllen.

Glan-Münchweiler, den 17ten April 1822.

Unterzeichnet Philippina Kiefer, geborne Börstler.

---

pr. den 21. April 1822.

Privat-Anzeige.

Seit dem verflossenen Freitag — 12ten April — vermißt man einen Hühner-Hund. Derselbe ist schwach getiegert, von mittler-Größe, weiblichen Geschlechts, hat braune Ohren und mehrere dergleichen Flecken auf der Seite und am Ende des Rückens und eine kurze Ruthe. Sein Name ist Diana. — Alle diejenigen, welche über den etwaigen Aufenthalt desselben nähere Auskunft geben können werden gebeten, solche an die Verleger des Landauer Wochenblatts zu ertheilen, welche dafür — auf Verlangen — eine angemessene Belohnung ertheilen werden. Derjenige, welcher ihn dahin überbringt, erhält, nebst demnoch den Gang bezahlt.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 68. Speyer, den 25ten April. 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. April 1822.

Dienstes-Nachricht.

Seine königl. Majestät haben sich bewogen gefunden, unter dem 7ten des laufenden Monats den Decan und Pfarrer Heyler zu Candel, wegen seiner geschwächten Gesundheit, unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährig treu geleisteten Diensten, der Decanats-Functionen zu entheben und dieselben dem Senior des Germersheimer Kapitels, Pfarrer Watzenborn, zu Schwegenheim, provisorisch zu übertragen.

Diese allerhöchste Entschließung wird, mit dem Anfügen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die darnach eingetretene Abänderung in der seitherigen Geschäftsordnung, mit dem ersten des künftigen Monats beginnen werde; wornach die protestantischen Geistlichen und Presbyterien des Decanats-Sprengels von Germersheim sich zu achten haben.

Speyer, den 22ten April 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern vom 17ten April 1822 wurde der Gemeinde-Rath Peter Zinsmeister zum Bürgermeisterei-Adjuncten in Mehlbach, Cantons Otterberg im Land-Commissariat Kaiserslautern, ernannt.

Verzeichniß

der während des 1ten Quartals 1822 von königl. Regierung abgeschlossenen Schulden-Liquidationsstände von nachbenannten Gemeinden als Fortsetzung jenes in dem Intelligenzblatt Nro. 15 v. 1822.

Nro.	Gemeinden.	Land-Commissariat.
29	Ottersheim	Germersheim
30	Vollmersweiler	idem

---

pr. den 23 April 1822.

Neustadt. (Vorläufige Oehl-, Mahlmühle- und Güter-Versteigerung) Nächstkommenden 15ten May, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Karlsberg in Neustadt, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten in Neustadt residirenden Notär, in Gemäßheit Urtheile königl. baier. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 8ten Februar und 3ten April l. J., auf Betreiben von:

1.) Katharine Louis, ermächtigte Gattin von Heinrich Hassieur, Schönfärber in Neustadt wohnhaft;
2.) Helene Louis, Gattin von Christoph Wagner, Metzger daselbst wohnhaft, der sie ermächtigt;
3.) Amalie Louise Louis, ledig und volljährig ohne Gewerb auf der zur Bürgermeisterey Neustadt gehörigen Würzmühle wohnhaft;
4.) Katharina Böckler, Wittib des auf besagter Würzmühle verlebten Müllers Bernhard Louis, sie daselbst wohnend, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Gatten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Margaretha, Elisabetha und Johannes Louis:
5.) Ludwig Louis, Gutsbesitzer, in Neustadt wohnhaft, als Beyvormund der genannten Minderjährigen;

Die genannte Catharina, Helene, Amalie Louise, Margarethe, Elisabethe und Johannes

Louis als Kinder und Erben von genanntem Bernhard Louis, erzeugt mit gedachter Catharina Böckler; wird die präparatorische Versteigerung nachbeschriebener, aus der Verlassenschaft des mehrgenannten Bernhard Louis herrührender Liegenschaften statt finden; nämlich:

Litt. A. Der Hauptbau der großen Mahlmühle, bestehend in zwey Stockwerken und mit Mauerwerken umgeben, worin sich unten drey Zimmer, mit Küche und Waschküche und im obern Theil ebenfalls drey Zimmer befinden, nebst einer Stube und Kammer des alten Baues, abgeschätzt auf 4500 fl.

Das Mahlwerk oder die Mechanik zu Litt. A. bestehend in zwey Wasserräder, Wasserbau, zwey Mahlgängen und einem Schälgang, geschätzt auf . . . . . 2800 —

Litt. B. Die Oehlmühle mit zwey Stockwerken, mit Mauer umgeben, bestehend unten in Oehlmühle und Keller, oben fünf Zimmer, Küche, Hausgang und Speicher; dieser Bau und jener der kleinen neuen Mühle geschätzt auf . . . . . 4500 —

Das mechanische Werk der Oehlmühle in dem Bau Litt. B. bestehend in doppelter eiserner Presse, einem Paar Steine, Schrodmühle und Wasserbau, geschätzt auf . . 1600 —

Die Mechanik der kleinen neuen Mühle sammt Wasserbau, bestehend in einem Wasserrad, einem Mahlgang, einem Schälgang und Hirsengang, geschätzt zu . . 1300 —

Litt. C. Die Oekonomie-Gebäude im Hof, bestehend in Scheuer, zwey Kühställen, einem Pferdestall und vier Schweinställen, auf welchen ein Spreuspeicher angebracht ist, mit Kelterhaus und Holzremise, nebst einem laufenden Brunnen, geschätzt zu . 1200 —

Litt. D. Die Wiese oberhalb der Mühle, enthaltend circa 100 Quadrat-Ruthen, zwischen dem Floßbach und Mühlbach eine Insel bildend, geschätzt zu . . . . . 800 —

Litt. E. Der große Garten in irregulärer Figur, enthaltend circa 250 Quadratruthen, bestehend in Wingert, Weidengarten und Feld mit tragbaren Obstbäumen, größtentheils mit Mauer umgeben, begrenzt von der Landstraße, dem Mühlweg und den Stadtwiesen, geschätzt zu . . . . . 900 —

Litt. F. Der Pflanzgarten vor dem Hause, enthaltend circa 60 Ruthen, begrenzt von dem Hause, der Mauer am Weg u. dem Bache, mit 6 tragbaren Obstbäumen, geschätzt zu . . . . . 450 —

= 18050 —

Bemerkung.

Dieses Gewerk, welches auch füglich in zwey abgetheilt werden könnte, bietet, als an der Hauptstraß von Neustadt nach Kaiserslautern, und ganz in der Nähe der Stadt und der dieselbe umgebenden Gemeinden befindlich, alle zu erwünschende Vortheile dar, wovon sich die Liebhaber auf Ort und Stelle selbst überzeugen können.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Neustadt, den 17ten April 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 24. April 1822.

Otterberg. (Güter-Versteigerung.) Dienstag den dreißigsten April achtzehnhundert zwei und zwanzig, des Mittags um zwei Uhr, in der Gemeinde Otterberg und in dem Wirthshause zum weißen Lamm. — Auf Ansuchen von Heinrich Scheibel, Valbiner in Otterberg wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund über nachfolgende minderjährige Kinder des dahier verstorbenen Johannes Leidinger Nagelschmidt bei Lebzeiten und dessen ebenwohl verstorbenen ersten Ehefrau Maria Elisabetha geborne Schemehl, nämlich: Heinrich, Johannes, Christian, Mathieß, Philippina und Catharina Leidinger. — Auf Ansuchen von Sebastian Leidinger Nagelschmidt, großjähriger Sohn des genannten verstorbenen Johannes Leidinger, und seiner ebenwohl verstorbenen Ehefrau Maria Elisabetha Schemehl, und in Gegenwart von Conrad Huber Taglöhner, Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen, sämmtlich in Otterberg wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom neun und zwanzigsten Januar dieses Jahres, gehörig enregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Otterberg, und im Wirthshause zum weißen Lamm, zur endlichen und definitiven Versteigerung nachbenannter Liegenschaften, geschritten, als:

Drei hundert drei und fünfzig Aren Acker- und Wiesenland, im Bann von Otterberg, estimiret im Ganzen, zu vier hundert fünfzehn Gulden.

Diese liegende Gründe gehören denen Minderjährigen und dem grosjährigen Sohne gemeinschaftlich zu, und sollen zum Vortheil derselben versteigert werden.

Das Lastenheft ist bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Otterberg den zwei und zwanzigsten April, achtzehn hundert zwei und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 23ten April 1822, erhalten ein und dreißig Kreutzer.

K. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

pr. den 24. April 1822.

Neukirchen. (Güter-Versteigerung.) Dienstag den dreyßigsten April achtzehn hundert zwei und zwanzig; des Morgens um acht Uhr, in der Gemeinde Neukirchen Kantons Otterberg. — Auf Ansuchen von Elisabetha Löh, Wittib ohne Gewerbe von dem in Neukirchen verstorbenen Ackersmann Georg Münch, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin, über nachfolgende mit gedachtem Georg Münch erzeugte und annoch minderjährige Kinder als: Angelika, Georg, Friedrich, Charlotta und Hermann Münch. — Auf Ansuchen von Valentin Münch, ohne Gewerb, grosjähriger Sohn der Wittib Münch, und ihres verstorbenen Ehemanns, in Gegenwart von Heinrich Kasitz Schneider, sämmtlich in gedachtem Neukirchen wohnhaft, Nebenvormund der benannten Minderjährigen, und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom vierzehnten dieses Monats, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königl Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Neukirchen, und in der Behausung der Requirentin, zur endlichen und definitiven Versteigerung nachbenannter Liegenschaften geschritten, als:

Ein hundert zwei und neunzig Aren Ackerland, im Banne von Neukirchen, bei der vorläufigen Versteigerung zu neun hundert fünf und sechzig Gulden gestiegt.

Diese liegende Gründe gehören denen Minderjährigen und dem grosjährigen Sohne, so wie der Mutter Vormünderin gemeinschaftlich zu, und sollen zum Vortheil derselben versteigert werden.

Das Lasterheft ist bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht genommen werden kann.

Otterberg den zwei und zwanzigsten April achtzehen hundert zwei und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den 23ten April 1822. erhalten ein und dreisig Kreutzer.

K. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 15. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Bruchmühlbach. (Veräußerung einer Waldparzelle.) Zufolge Reskriptes königlicher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 12ten März 1822, wird Dienstag den 14ten May l. J., des Vormittags um 9 Uhr, in dem Wirthshause zum goldenen Lamm zu Bruchmühlbach, vor dem Bürgermeister-Amte daselbst, auf Ansuchen und in Beisein des unterzeichneten königlichen Rentamts, die in der Gemarkung von Bruchmühlbach gelegene, in fünf Loose eingetheilte Aerarial-Waldparzelle Tannenfeld von 39 Hectaren, 96 Aren 23 Centiaren, mit dem sich darauf befindenden Holzbestande, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblattes vom Jahr 1818 bekannt gemachten allgemeinen Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen, wie auch Plan und Loose-Eintheilung, können bey unterzeichnetem Rentamte eingesehen werden.

Landstuhl, den 8ten April 1822.

Königl. Baierisches Rentamt.

Eberhard.

Gesehen u. wird das Bürgermeisteramt Bruchmühlbach zur Vornahme obiger Versteigerung ermächtigt.

Homburg, den 11ten April 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

---

pr. den 23. April 1822.

1te Bekanntmachung.

Bellheim (Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.) Vor dem k. Land-Commissariate Germersheim oder dessen Delegirten werden, zufolge hoher Regierungs-Verfügung vom 28ten März laufenden Jahrs, Freitag den 17ten kommenden Monats May, und nöthigen Falls an folgenden Tagen, auf dem Gemeindehaus zu Bellheim nachbezeichnete im Banne der Gemeinde Bellheim gelegene Aerarial-Waldparzellen, sammt dem darauf befindlichen Holzbestande, meistbietend in Eigenthum versteigert, nämlich:

		fl.	kr.
a.)	Der Wald-District Jungholz und Ziegelholz. 87 Hectaren 25 Aren 25 Cent. oder 256 Tagwerk 30 Ruthen 99 Schuh enthaltend, eingetheilt in 19 Loosen, und taxirt zu	9976	16
b.)	Die Parzelle Heuterwies, von 20 Hectaren 38 Aren oder 59 Tagwerk 3 Vierth. 25 Ruth. 31 Schuh, in 7 Loosen eintheilt, und angeschlagen zu	2567	40
c.)	Der District Neuhaus oder Friederichsbühl enthaltend 20 Hect. 36 Aren 50 Cent. oder 58 Tagwerk 3 Vrthl. 7 Ruth. 73 Schuh, eingetheilt in 3 Loose, und taxirt zu	7354	32

Die allgemeinen, für die Veräußerungen von Staats-Realitäten festgesetzten, so wie die besondern Bedingungen dieses Verkaufs können, erstere bey allen Rent- und Bürgermeisterämtern; letztere aber, so wie der Plan und nähere Beschreibung der obigen Waldparzellen, bey dem unterfertigten Rentamt jederzeit eingesehen werden.

Es wird hier blos bemerkt, daß die Veräußerung

nach den bezeichneten Loosen, oder auch, je nach den Umständen en bloc statt haben wird.

Germersheim, den 19ten April 1822.

Das königl. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen, Germersheim, den 19ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Der Vorstand verhindert

Dilg.

---

pr. den 23. April 1822.

Speyer. (Holz-Versteigerung.) Montag den 29ten April 1822, um 2 Uhr des Nachmittags, werden im Gasthause zum goldenen Ochsen dahier nachfolgende Holzfortimente von Seiten der Gemeinde Speyer in ganz kleinen Loosen mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden, und zwar:

11 1/2 Klafter gehauen kiefern Holz;
9 1/4 dito — eichen Holz;
2 3/8 dito — birken Holz;
8 1/4 Haufen eichenes Stockholz;
906 kieferne
950 eichene
39 birkene
191 weidene
} Wellen;
6 kieferne Baustämme, und
1/4 Klafter Korbanholz zum Schiffbau.

Speyer, den 22ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sues, Adj.

---

pr. den 24. April 1822.

Lambsheim. (Zwangs-Veräußerung von Mobilien.) Es wird bekannt gemacht, daß zufolg Ermächtigung des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 2ten April laufenden Jahrs; auf Anstehen von Eleonora Kasper, Rentnerin zu Mannheim wohnhaft, und Nicolaus Eschellmann, Lichterfabrikant zu Frankenthal wohnhaft, am nächstkommenden achten May, Morgens 10 Uhr, im Wirthshaus zum goldenen Adler in Lambsheim durch unterschriebenen zu Frankenthal residirenden Audienz-Gerichtsboten zur öffentlichen Zwangs-Versteigerung gegen baare Zahlung von nachbeschriebenen, auf Begehren besagter Requirenten gegen Philipp Jeremias Koob, Wirth, Ackersmann und respective er Bürgermeister in Lambsheim, gepfändeten Mobiliar-Gegenständen geschritten wird, als:

Ein nußbaumener Commod mit Schreibpult darauf und Busset; ein eichener Wandschrank, vier Kühe, 4 Rinder, 2 Fohlen, 6 sechsführige und 6 vierführige Weinfässer in Eisen gebunden.

Frankenthal, den 22ten April 1822.

Wagner.

---

pr. den 23. März 1822.

Steinweiller. (Holz-Versteigerung.) Auf den 2ten May laufenden Jahrs, Donnerstags, Morgens um acht Uhr, werden im gemeinschaftlichen Walde von Steinweiller und Erlenbach nachfolgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

322 Klafter schön eichen Brandholz;
3 dito — buchen dito;
975 Wellen, und
etliche Baustämme.

Steinweiller, den 18ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wongerichten.

---

pr. den 23. April 1822.

Hördt. (Wiederherstellung der Kirchenmauer und der großen Dorfbrücke betreffend.) Künftigen achten May l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Wiederherstellung der hiesigen Kirchenplatzmauer, und der großen Dorfbrücke, wovon sich der Kostenanschlag auf 394 fl. beläuft, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Hördt, am 17ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Brechtel.

---

pr. den 23. April 1822.

Dürkheim. (Versteigerung von Korn, Haber und Wein.) Am 8ten May, wird Unterzeichneter vor dem hiesigen Bürgermeisteramt Folgendes, Morgens 9 Uhr versteigert, als:

40 Malter Korn;
2 — Haber;
9 Ohm 1821r Wein, die Frucht kann täglich besehen und der Wein am Tage der Versteigerung versucht werden.

Dürkheim, den 20ten April 1822.

Der Kirchenrechner.

C. Ph. Schaff.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 69. Speyer, den 27ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Rescript vom 31ten März d. J. ist der bisherige Forstadspirant und Zeichner auf dem Kreisforst-Bureau, Balthasar Joseph Neumaier, zum Kreisforst-Officianten, allergnädigst ernannt worden.

Durch allerhöchstes Reskript vom 31ten März ist der Revierförster Massenetz von dem Revier Schifferstadt auf jenes von Speyer, beide zu dem Forstamt Speyer gehörend, versetzt worden.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 24ten April l. J. ist der Gemeinderath Nicolaus Langenstein in Hettenleidelheim, Canton Grünstadt, Land-Commissariats Frankenthal, zum Bürgermeister alldort ernannt worden.

---

pr. den 25. April 1822.

Rohrbach. (Straßenbau.) Zufolge Genehmigung hoher königl. Regierung des Rheinkreises wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt bis den 6ten des kommenden Monats May Nachmittags um 2 Uhr in loco Rohrbach die Lieferung des Materials (ohne Transport) und die Kunstarbeit, zur Herstellung der Straße von Rohrbach nach Billigheim, an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Der Kostenüberschlag und die Bedingniße können täglich bey unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Rohrbach, den 22ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. Becker.

---

pr. den 27. April 1822.

Rockenhausen. (Verfertigung von Feuereimern ꝛc.) Ingefolge Genehmigung königl. Land-Commissariats Kirchheimbolanden vom 17ten dieses, werden bis den 15ten kommenden Monats May, Nachmittags um 1 Uhr, durch das unterzeichnete Amt, in Beisein des Gemeinde-Einnehmers, folgende Arbeiten in der Gemeinde Rockenhausen an den Wenigstnehmenden versteigert; nämlich:

	fl.	kr.
1. Die Fertigung von 150 Feuereimern, angeschlagen zu	417	30
2. Die Fertigung eines Thores an dem protestantischen Hof — Erbauung eines Spritzenhauses — und die Reparation an dem Wasserbehälter, bestehend in Zimmer- Maurer- und Schlosserarbeit, angeschlagen zu	174	54
	— 592	24

Die Bedingnisse der Versteigerung, so wie auch die Ueberschläge sind täglich hier einzusehen.

Rockenhausen, den 24ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Opp.

---

pr. den 27. April 1822.

Dahn. (Holzverkauf.) Künftigen eilften des Monats May, des Nachmittags 2 Uhr wird von unterzeichnetem Bürgermeisteramt, und in Gegenwart der königl. Forst-Behörde und des Rechners der Fabrique der Kirche von Dahn am sogenannten Winterberg Schlage pro 1822 zur öffentlichen Versteigerung von 48 Klaftern kiefern Scheitholz in kleinen Loosen zum Vortheil der Kirche von Dahn geschritten.

Dahn am 22ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dauenhauer.

---

pr. den 27. April 1822.

Klingen. (Erbauung eines Schulhauses.) Den 15ten des künftigen Monats May, Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte in Klingen die Erbauung eines Schulhauses an den Wenigst-

nehmenden öffentlich versteigert. Der Kostenüberschlag welcher sich auf 3322 fl. 37 kr. beläuft, nebst Plan und Bedingnißheft kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden; auch wird die Versteigerung des fraglichen Schulhaus-Baues so abgehalten, daß die verschiedenen Arbeiten abgesondert versteigert werden, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten ad	1159	25
2. Steinhauerarbeiten ad	343	40
3. Zimmerarbeiten ad	1035	12
4. Schreinerarbeiten ad	378	15
5. Schloßer-Arbeiten ad	167	12
6. Glaßer-Arbeiten ad	139	50
7. Anstrich-Arbeiten ad	50	3

Klingen, den 23ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Alexander.

---

pr. den 16 April 1822.

3.e Bekanntmachung.

Speyer. (Holz-Lieferung.) Am Donnerstag den 9ten May Morgens um 9 Uhr wird ein Holzfuhrlohn-Accord, für 500 Klafter Kiefernholz aus dem Böhnwald, in der neuen Cavallerie-Kasern dahier im Versteigerungs-Wege, jedoch vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, abgeschlossen werden. Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man zugleich auch, die Bürgermeistereyen zu Wörth und Leimersheim, gegenwärtiger Bekanntmachung, in ihren Gemeinden, die möglichste Publizität zu geben.

Speyer, den 16ten April 1822.

Die
Oekonomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Mölter, Obristl.

Bauer, Verw.

---

pr. den 26. April 1822.

Oberlustadt. (Reparationen an der Kirche.) Freitag den 17ten künftigen Monats May Mittags um ein Uhr wird auf dem Gemeindehaus zu Oberlustadt zur Minderversteigerung der Reparationen an der dasigen Kirche geschritten.

Der Ueberschlag, welcher sich auf 165 fl. 8 kr. beläuft, kann täglich dahier eingesehen werden.

Oberlustadt, den 24ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 26. April 1822.

Freimersheim. (Schuldienst-Erledigung.) An die Stelle des seines Dienstes entlassenen protestantischen Schullehrers Conrad Hösle dahier wird ein Schulverweser gesucht. Der Dienst ist mit einem anständigen Gehalt fundirt; diejenigen, die sich darum bewerben wollen sind eingeladen, ihre Befähigungs-Noten und Wohlverhaltens-Zeugniße der Orts-schul-Commission dahier in Zeit von vier Wochen vorzulegen.

Freimersheim, den 24ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Salm.

---

pr. den 26. April 1822.

Büchelberg. (Endliche Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1. Theresia Forderer, Wittib aus zweiter Ehe von weiland Franz Anton Maurer im Leben Förster zu Herrheim, die Wittib in Büchelberg, wohnhaft, handlend als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohns Franz Maurer wie auch eigenen Namens, 2. von Benedikt Roth, Ackersmann zu Schaidt wohnhaft, dessen Beivormund, wird durch unterschriebenen, vermög Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 20ten März letzthin gehörig registrirt, hiezu committirten Notär zu Candel wohnhaft, am Samstag der 4ten May l. J. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zur Rose zu Büchelberg, zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener Liegenschaften, unter den in der Schreibstub des gedachten Notärs zur jedermanns Einsicht hinterlegten Bedingungen, geschritten.

Beschreibung der Immobilien.

a. 18 Aren 90 Centiaren (zwey Viertel) Wieß unten am Dorf, neben Gemeinde-Pfadt und Johann Adam Niederer, gepreißt ad ein hundert achtzig fünf Gulden . . . . . 185 fl.

b. 4 Aren, 23 Centiaren (ein halb Viertel) Krautstück, neben Joh. Brossard und Johannes Masset Wittib. ad . . . . . 33 fl.

Candel, den 22ten April 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 27. April 1822.

Dürkheim. (Wieder-Versteigerung von Gemeindefeldern.) Den nächsten 14ten May, am 2 Uhr des Nachmittags, werden zu Dürkheim auf dem Gemeindehaus, nachbemeldte Loose in dem Dürkheimer Bruch, zahlungsverzögerungshalben an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

I. Im untern Bruch, als:

Von der 20ten Abtheilung, das 3te Loos; von der 21ten Abtheilung, das 1te Loos; von der 22ten Abtheilung, das 4te und das 5te Loos; von der 25ten Abtheilung, das 20te Loos; von der 28ten Abtheilung, die Loose 19, 42, 37 und die Hälfte gegen Wald vom 20ten Loos;

ferner wiederum von der 20ten Gewanne, das 20te Loos; von der 23ten Gewanne, das 3te Loos; von der 20ten Gewanne das 23te Loos; von der 28ten Gewanne die Loose, als 7, 8, 45, Hälfte gegen Rhein vom 20ten Loos und die Hälfte von den Loosen 29 und 30 rheinwärts; von der 29te Gewanne, das 16te Loos.

II. Im obern Bruch, als:

Das 2te Loos gegen Dürkheim vom Bruchbuckel und das 5te Loos zur Hälfte blos von der 6ten Gewann.

Dürkheim, am 24ten April 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr. den 27. April 1822.

Frankenthal. (Häuser-Versteigerung.) Da die ehemaligen dasigen Strumpffabrick-Gebäuden, sammt Zubehörde, auch mit Hof, Scheuer, Einfahrt und Gärten versehen, in drey Abtheilungen, und eben so viele Häuser und Wohnungen gesondert, auf dem Neumarkt, und gegen den Kanal zu gelegen, den 25ten künftigen Monats May, im Gasthaus zum goldenen Einhorn, bey Herrn Albert Reichard, Nachmittags um 2 Uhr, unter sehr annehmlichen Bedingungen, unter andern, einer siebenjährigen Termin-Zahlung, und daß die drey letztere Terminen noch gegen Sicherheit etwa länger stehen bleiben dürfen, auf Eigenthum versteigert werden sollen; — Als wird die Versteigerung dieser modern, und solid erbauten Häuser, jedermann bekannt gemacht, — worüber zugleich noch nähere Auskunft und Einsicht, bey dem unterschriebenen Notär genommen werden kann.

Frankenthal, den 24ten April 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 27. April 1822.

Wachenheim a. d. Haardt. (Reparaturen an dem protestantischen Pfarrhause betr.) Freitag den 10ten May l. J., Vormittags 10 Uhr, wird zufolge Genehmigung königlichen Land-Commissariats de dato Neustadt, den 21ten April, zur Minder-Versteigerung der Reparationen an besagtem Pfarrhause, bestehend in Tüncher-, Schreiner- und Schlosser-Arbeit, wovon der Kosten-Anschlag sich auf 113 fl. 22 kr. belauft, in dem Gasthause zur Stadt Mannheim geschritten.

Wachenheim a. d. Haardt, den 27ten April 1822.

Das protestantische Presbyterium.

Schneyder.

---

pr. den 27. April 1822.

Zweybrücken. (Feldjagd-Verpachtung.) Kommenden 20ten May Nachmittags zwey Uhr wird auf dem unterzogenen Amte zur Verpachtung der Feldjagd auf dem gemeinschaftlichen Bann von Zweybrücken, Ernstweiler und Bubenhausen auf sechs Jahre, geschritten; wovon der Bestand am 1ten September l. J. seinen Anfang nimmt

Zweybrücken, am 25ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. C. Esebeck.

---

pr. den 27. April 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheile vom 3ten May 1821, und 29ten März 1822, hat das königl. Bezirksgericht, von Zweybrücken den Peter Herchenröther Schmidtmeister in Zweybrücken wohnhaft, und die Dorothea Gerhard, geborne Zain, in München wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als presumptiven Erben des abwesenden, Görg Dietz Sattler's von Zweybrücken, in den provisorischen Besitz des Vermögens des genannten Abwesenden gesetzt.

Zweybrücken, den 18ten April 1822.

Für richtigen Auszug.

Labroisse, Anwalt.

Einregistrirt zu Zweybrücken den drey und zwanzigsten April 1822. Fo. 125. Ro. C. 1. empfangen dreissig ein Kreutzer.

Königl. Rentamt.
Stöhr.

---

pr. den 27. April 1822.

Böckweiler. (Definitive Versteigerung.) Dienstag den 7ten May, des l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Hause des Georg Seegmüller, zu Böckweiler, zur endlichen Versteigerung derjenigen — den Erben der daselbst verstorbenen Johannes Scherer'schen Eheleuten, zugehörigen, auf dasigem Banne liegenden Immobilien, deren vorläufige Versteigerung in dem Intelligenzblatt vom zweiten des laufenden Monats April, Nro. 54., zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, geschritten werden. Das Ganze präparatorisch versteigert für 1026 fl. 34 kr.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten — mit der Versteigerung beauftragten Notärs hinterlegt.

Zweybrücken, den 25ten April 1822.

Unterzeichnet Fr. Schuler, Notär.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den 25ten April 1822. Fol. 125. Vo. C. 2. empfangen 31 kr.

Unterschrieben Stöhr.

II. Nachrichten und Miscellen.

Darstellung der Einnahmen und Ausgaben der Wohlthätigkeits-Anstalt der Stadt Speyer vom Jahr 1821.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

No. 70. Speyer, den 30ten April 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. April 1822.

Dürkheim. (Holz-Versteigerung ꝛc.) Den 13ten May Morgens neun Uhr, in dem Saal des Herrn Hartmann werden nachfolgende der Gemeinde Dürkheim gehörige Holzsortimente versteigert werden:

50 Eichblöche am Engelskopf;
11 Klafter kiefern Prügel am Kellerberg Nro. 84.;
3 Klafter kiefern Stockholz an den Planken;
263 kiefene Reifstangen am Hohenkopf;
138 kiefene Wagnerstangen
13 Klafter Eichen gehauen } am Krummeck;
12½ Klafter Kiefern idem }
Windfall-Hölzer in verschiedenen Districten.
4 kiefene Blöche;
1 eichner Stamm;
1 Klafter Eichen geschnitten;
1½ Klafter Buchen geschnitten;
1½ Klafter Kiefern geschnitten;
13 Klafter Buchen gehauen;
4½ Klafter Eichen gehauen;
26 Klafter Kiefern gehauen;
2 Klafter gemischtes;
11¾ Klafter buchen Prügel;
1¾ Klafter kiefern Prügel;
4 Klafter gemischte Prügel in Dürkheim.

Sodann am nämlichen Tag, Nachmittags um zwey Uhr, werden an den Wenigstnehmenden versteigert:

1.) Mehrere Reparationen an Brücken, Schulhäusern, und Brunnen, abgeschätzt zu . . . . 594 fl.
2.) Die Lieferung von 300 Wegsteinen;
3.) Der Transport von 64 Klafter Holz;
4.) Die Lieferung des Nachtwache-Oels;

Dürkheim, den 27ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

F. Koch.

pr. den 27. April 1822.

Göllheim. (Schulhaus-Bau.) Montag den 13ten des Monats May 1822, des Vormittags 10 Uhr, wird in Gemäsheit Entschließung k. Land-Commissariats vom 22ten dieses, der Bau eines protestantischen Schulhauses, dahier auf dem Stadthause, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden:

Die Kosten hiervon sind nach dem von der königl. Kommunal-Bau-Inspection angefertigten Ueberschlag angeschlagen wie folgt; als:

	fl.	kr.
a.) Maurer-Arbeit	3873	—
b.) Zimmer-Arbeit	1790	36
c.) Schreiner-Arbeit	1010	43
d.) Schlosser-Arbeit	498	18
e.) Glaser-Arbeit	389	45
f.) Anstrich-Arbeit	226	8
g.) Pflaster-Arbeit	7	12
h.) Transport-Kosten	1502	52
Total	9198	29

Pläne und Ueberschlag können täglich auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts eingesehen werden.

Göllheim, den 23ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

pr. den 27. April 1822.

Mehlbach. (Holz-Versteigerung.) Montag den 20ten May, um 9 Uhr des Vormittags, wird der Unterzeichnete, in Beisein eines Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, in dem Gemeindewalde Mehlbach 130 Klafter buchen Scheitholz und 2000 Wellen, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Katzweiler, den 20ten April 1820.

Das Bürgermeister-Amt

Henn.

pr. den 29. April 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Oberauerbach, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Sect.	Numer. der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.	
A.	56	Auf'm Mühlberg, jenseits der Viehtrift	Ackerland	1	—	14	
—	76	Oben am Wäldchen, 3. Ahnung	—	1	3	—	
—	—	Am Waldkrämel, 3. Ahnung	—	—	1	28	
A.	104	Auf'm Mühlberg die obere durchstreckende Ahnung . . .	—	1	—	—	
—	399	6. Ahnung auf Breitenborn	—	—	2	—	
—	456	Am Wald-Krämel . . .	—	—	2	—	
—	599	Am Hang, Mörschbacher Weg	—	—	3	5 1/8	
B.	378	Im Hang, unten am Tempel 2. Ahnung	—	1	—	—	
—	59	Im Dumpf	—	—	—	29	
—	238	Am Hollerstock	—	—	2	13	
A.	987 u. 988	In der Gemeinde Oberauerbach am Waldkrämel . . .	Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hofgering und Stall.	—	—	—	Wird von Daniel Stephan jun. von Oberauerbach im Lehn besessen.
—	989	Allda	Garten	—	—	10	

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Daniel Theysohn, Eigenthümer, wohnhaft in Kontwig, gegen Simon Caspar, Ackersmann in Oberauerbach, als Curator der abwesenden Catharina Blinn, Wittwe von Christian Wolf, gewesener Ackersmann daselbst, und dessen Erben, am 21. Oktober 1821 durch Gerichtsboten Kötz, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Schunk, Bürgermeister zu Kontwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 6. Dezember 1821, Band 9. Art. 54, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 18:en des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 18. Februar 1822 verkündet werden.

Anwalt Culmann, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 22ten Dezember 1821.

Culmann.

Einregistrirt zu Zweybrücken den 22. Dezember 1821, Fo. 91. Recto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Stöhr.

Der Ansetzungspreis obiger Güter beträgt 200 Gulden.
Die präparatorische Versteigerung ist auf den 23ten May nächsthin festgesetzt.
Zweybrücken, den 27ten April 1822.

Culmann.

---

pr. den 27. April 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Niederwürzbach, Canton Blieskastel, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Tract.	Nummer des Tractus.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruth.	
1	333	Im Dorf	Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofgering und sonstigen Apparitenenzien.	—	6 7/8	
—	341	Allda	Garten.	—	9 4/8	
3	54	Am Keiselberg	Ackerland.	1	21	
—	58	Allda	—	1	18	
4	50	Im Elster	—	—	66	
—	67	Im Straussenfeld . . .	—	—	61 4/8	
—	68	Allda	—	—	62 2/8	
5	11	In der Bruchwies . . .	Wiese.	—	67 6/8	
—	112	Bey der Wolfskaut . . .	Ackerland.	—	71 3/8	

Obige Güter sind auf Betreiben von Abraham Levi, Handelsmann, wohnhaft in Blieskastel, am 8ten März 1822, durch Gerichtsboten Brehmer, gegen Georg Becker, wohnhaft in Niederwürzbach, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Prtokolle wurde dem Herrn Zimmermann, Adjunkt zu Niederwürzbach, und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Blieskastel, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamt zu Zweybrücken am 9. April 1822, Band 9, Art. 59, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken den 16. des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 10ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken, den 18ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwalt.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den neunzehnten April 1822, Fol. 124, Rto. C. 7. Empfangen dreißig Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.
Stoehr.

pr. den 28. April 1822

Rosbach. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern allda.) Die in dem Intelligenzblatte Numero 8 von diesem Jahr angezeigte Versteigerung, so am 12ten Februar nicht statt hatte wird nunmehro in dem Gemeinden-Hause allda Dienstag den 14ten folgenden Monats May, Nachmittags ein Uhr vorgenommen; unter der Bedingniß, daß besagtes Gut auf fünfjährige Termine versteigert werden wird, zu Tilgung älterer Gemeinde-Schulden, weswegen solchen Gläubigern, im Fall sie von diesem in 20 Loos abgetheilten Gut an sich steigen, zu compensiren erlaubt, alles in Gefolg neueren Rescripts königlich hoher Landes-Regierung vom 8ten verflossenen Monats März.

Der Plan von der Abtheilung dieses Guts kann auf dem Bürgermeisteramt Rosbach, so wie auch die weitere Bedingnissen allda, dann in der Schreibstube des unterzeichneten zur Versteigerung committirten Notärs eingesehen werden.

Edenkoben den 22ten April 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 27. April 1822.

Fußgönheim. (Holz-Versteigerung.) Den vierten May Nachmittags zwey Uhr wird auf dem Rathhause zu Fußgönheim das Stumpfenholz welches von dem dießjährigen Ausrichtungsschlag herrühret, circa 100 Klafter öffentlich versteigert.

Fußgönheim, den 26ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

---

pr. den 27 April 1822.

Hinterweidenthal, (Lohrinden-Versteigerung.) Auf den nächstkommenden 18ten May, Samstag um 9 Uhr des Vormittags, werden auf dem hiesigen Bürgermeisteramte ungefähr 200 Gebund junge Lohrinden aus dem Gemeindewald versteigert.

Hinterweidenthal, den 20ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Meyer.

---

pr. den 29. April 1322.

Zeiskamm. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königlichen Bezirks-Gerichts zu Landau vom 10ten laufenden Monats April, gehörig einregistrirt am heutigen wurde die Gütertrennung zwischen Catharina Elisabetha geborne Ullmeyer, Ehefrau von Martin Avril, Ackersmann in Zeiskam, sie daselbst wohnhaft, und dem gedachten ihrem Ehemanne ausgesprochen.

Landau, am 24ten April 1822.

Hebdacus.

---

pr. den 21. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Germersheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.) Da die in dem Kreis-Intelligenzblatt Nro 29. u. 33. angekündigte, und am 7ten März laufenden Jahrs vollzogene Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle Klingert, im Bann Germersheim, die höchste Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiemit, in Gemäßheit hohen Regierungs-Rescripts vom 21ten vorigen Monats, eine abermalige Versteigerung derselben auf

Freitag den 10ten künftigen Monats May anberaumt, wo selbige vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, des Vormittags um neun Uhr, auf hiesigem Rathhause statt haben wird.

Der Plan und die Beschreibung der zu versteigernden Waldparzelle können stündlich auf hiesigem Rentamt eingesehen werden.

Germersheim, den 15ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen, Germersheim, den 15ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 21. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Landau. (Veräußerung von Staatsgütern.) Freitag den 17ten des nächstkünftigen Monats May Vormittags 10 Uhr, wird vor dem hiesigen königl. Land-Commissariat in dessen Lokale, nach den bei Verkäufen von Staatsgütern durch die Beilage zum Amtsblatt der königl. Regierung des Rheinkreises vom Jahr 1818 Nro. VIII. bekannt gemachten Bedingungen, zur öffentlichen Versteigerung eines in dem Banne der Gemeinde Birkweiler gelegenen Aerarial-Ackers zu dem sogenannten Gottramsteiner-Faselgut gehörig, haltend 20 Ruthen oder 6 Are geschritten werden.

Landau, den 19ten April 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 71. Speyer, den 1ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pz. den 29. April 1822.

1te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß in Gemäßheit hohen Reſcriptes königl. Regierung des Rheinkreiſes vom 8ten Jänner 1822 ad Nrm. Exh. 2693 L. und unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Beſtimmungen zur Verſteigerung der hier unten näher beſchriebenen Aerarial-Waldparzellen geſchritten werden wird; nämlich:

Namen der Gemeinden in welchen die Verſteigerungen abgehalten werden, und die Waldparzellen gelegen ſind.	Täge an welchen die Verſteigerung vorgenommen wird.	Namen der Wald-Parzellen.	Anzahl der Looſe von jeder Parzelle.	Geſammt-Flächeninhalt jeder Parzelle. Hect.	Aren.	Centiar.
Forſt-Revier Bliesbolgen.						
Bliesmengen.	28 May 1822 Morgens 9 Uhr	Bubenrech	17	4	42	—
		Zwerrwald	5	6	55	90
		Stangenwald	10	6	75	70
Neuhoff bey Bebelsheim	29 May 1822 Morgens 9 Uhr	Priorſpitz	5	8	—	45
		Heidenkopf	6	38	24	07
		Käsacker	1	9	40	—
Forſt-Revier Oberwirzbach.						
Eſchringen	30 May 1822 Morgens 9 Uhr	Vierherrenwald	23	28	49	90
		Kleinerſtiffel	1	—	66	45
		Eigersthal	1	—	27	50

Pläne dieſer Parzellen und die der Verſteigerung zum Grunde liegende Bedingnißhefte liegen auf der Kanzley des unterzeichneten Amts zu Jedermanns Einſicht offen.

Bliescaſtel, den 22ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Luchesi.

pr. den 29. April 1822.

1te Bekanntmachung.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Nachbenannte Aerarial-Wald-Districte werden vor dem königlichen Land-Commissariat Kirchheimbolanden oder dessen Delegirten öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum loosweise mit ihren dermaligen Holzmassen und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert; nämlich:

Zu Rockenhausen auf dem Gemeindehause

Dienstag, den 4ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr

Ord. Nummer	Benennung der Waldparzelle.	Lage.	Flächengehalt Hect.	Aren	Ct	Anzahl der Loose.	Abschätzungs-Summe. fl.	kr.	pf
1	Wintersberg	Rockenhausen	21	38	—	12	2253	19	—
2	Schluff	idem	5	90	66	3	822	34	—
3	Bauwald	St. Alban	13	99	88	13	3553	31	—
4	Knauperwaldchen	Steckweiler	1	22	08	1	343	52	—

Zu Obermoschel auf dem Gemeindehause

Mitwoch, den 5ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr.

1	Hollerwald	Finkenbach	71	92	59	28	12620	33	—
2	Höhn	Kallbach	38	35	83	10	9054	11	—
3	Ewigerwald	Sitters	41	29	29	17	4469	36	—
4	Spitzenberg	Niedermoschel	25	28	52	10	4344	50	—
5	Pauschwald.	Hallgarten	5	43	40	1	446	5	—

Zu Alsenz auf dem Gemeindehause

Freitag, den 7ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr.

1	Landel	Niedermoschel	13	19	52	6	3265	25	—
2	Rheingrafenwald	Alsenz	12	19	2	4	2216	2	—
3	Bohneuscheid	Winterborn	7	95	14	3	2208	37	—

Die betreffenden Pläne und looseweise Abtheilungen, können bei dem königl. Rentamte Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 27ten April 1822.

Königl. Rentamt.
Welcker.

Gesehen und die betreffende Bürgermeisterämter sind hiemit zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 27ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen. Flormann.

---

pr. den 30. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Sektion B Nro. 1206 eine Are 96 Centiares oder 10 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Franz Reinbold von Schweigen, anderseits Georg Theilmann von Rechtenbach. Angeb. zu

2. Sektion B Nro. 1209, zehn Ares 77 Centiares oder ein Viertel 19 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Franz Reinbold. Angeboten zu

3. Sektion B Nro. 1215, sieben Ares 19 Centiares oder 1 Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Jacob Hänling der Junge, von Rechtenbach, anderseits Johannes Grimm. Angeb. zu

4. Sektion B Nro. 1216, sieben Ares 19 Centiares oder ein Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Johannes Bitterle, Soldat, von Rechtenbach. Angeboten zu
5. Section C Nro. 152, vierzehn Ares 58 Centiares oder 2 Viertel 10 Ruthen Acker im Wüstenborn, einseits Johannes Hey, anderseits Peter Kuntz. Angeboten zu

Die oben beschriebenen Grundstücke liegen in der Gemarkung Rechtenbach, Cantons Bergzabern, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, und werden gebaut und gepflanzt, nämlich: Nro. 1 und 2 durch den hiernach genannten gepfändeten Theil selbst, Nro. 3 und 4 durch Joel Franck, Handelsmann in Weisenburg, und Nro. 5 durch Jacob Häuling, Ackersmann zu Rechtenbach, als dritteren Besitzer der Art. 3, 4 und 5.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Grimm, Ackersmann und dessen Ehefrau Rosina geborne Kapp, beide in Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Philipp Friedrich Bacher, Bäcker zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom eilften April 1822, einregistrirt den 15ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung obiger Immobilien wird sowohl gegen die genannte Eheleute Grimm, als Hauptschuldner, wie auch gegen die drittere Besitzer, der unter Nro. 3, 4 und 5 bezeichneten Grundstücke, den genannten Joel Frank und Jacob Häuling, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom 22. März 1822 ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführt, noch endlich die gepfändeten Grundstücke abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Rechtenbach, und dem Herrn Weber, Friedensgerichtsschreiber zu Bergzabern gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 20ten April 1822. Band 3. Art. 27. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 24ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11. Juny 1822, Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 25ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 25ten April 1822. Fol. III. R. C. 6.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 30. April 1822.

Böhl. (Wald-Gras-Versteigerung.) Auf Montag den 13ten May l. J., wird in loco Böhl, vor der unterzeichneten Amtsstelle, das dortige Gemeinde-Wald-Gras öffentlich an den Meistbietenden, in besondern Loosen, versteigert.

Der Anfang wird damit um 8 Uhr des Morgens gemacht.

Böhl, den 27ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. Groß.

---

pr. den 30. April 1822.

Niederlustadt. (Lieferung einer Hanfwaage.) Künftigen 11ten May Samstags Morgens um neun Uhr, wird durch Unterzeichneten, dahier in Niederlustadt zur Versteigerung einer neu anzuschaffenden Hanfwaage nebst 100 Kilograme-Gewicht an den Wenigstnehmenden geschritten.

Niederlustadt, den 27ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horter.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Winterborn.

Wem mehr um gute Wege und Gemächlichkeit, als um Unterricht zu thun ist, dem rathe ich in seinem Leben nicht zu O—heim zu Bette zu gehen, noch eine Reise von Kriegsheim nach Winterborn zu machen. Nur die Wißbegierde, nur der Eifer für das Gute und Nützliche kann uns über Wege und Wetter hinaussetzen, und den Körper bewegen, sich manches gefallen zu lassen, um dem Geiste Nahrung zu verschaffen. Da dieser aber bey so vielen nur da zu seyn scheint, um für die hinfällige Hülle zu sorgen, die ihn umschließt, und die er doch so bald verlassen muß; so mag es denn auch Andere geben, die, das allgemeine Wohl und die Zukunft ins Auge fassend, sich selbst und die Gegenwart vergessen, und

muthig zum Wanderstabe greifen, um die Wahrheit aufzusuchen.

Mit Extrapost und in einer Berline läßt sich wohl nach Winterborn nicht fahren. Man kann zufrieden seyn, wenn man es demüthig auf einem Karrn und mit ganzen Gliedern erreicht. Der Anblick eines armseligen Dörfleins, welches ohne Hrn. Prunk keiner Erwähnung verdienen würde, war nicht tröstlich für den Ankommenden. Dazu gesellte sich denn der unangenehme Umstand, daß ich aus einer Gegend herkam, wo die Seuche unter dem Hornviehe herrschte, man also Fuhrmann und Pferd wie den leidigen Aussatz floh. Konnten wir's den Leuten verdenken, daß sie uns verdammten, unser Zelt, und zum größten Unglück hatten wir keins, unter freiem Himmel aufzuschlagen? Doch hatte Hr. Prunk die Gefälligkeit mich aus der Noth zu retten, und für ein Nachtlager zu sorgen. Er mochte es auch wohl thun, da ich um ihn, als einen denkenden, wiewohl nicht lesenden, Landwirt zu sehen, mir's einen ganzen Tag hatte sauer werden lassen.

Dieser nun wohl begüterte Eigenthümer war vormals bloßer Pächter eines der ehemaligen Abtey St. Maximin zu Trier angehörigen, zu Winterborn gelegenen kleinen Guts. Er verdankt den Grund seines Wohlstandes dem Anbau einiger achtzig Morgen öden oder vernachläßigten Landes. „Ich wunderte mich oft in meiner Jugend," sagte er mir: „daß mein Vater diese Strecke nicht ankaufen wollte, ob er sie gleich, den Morgen zu 8 fl. hätte haben können. Da der Mann, der sie besaß, später zum Verfall kam: so steigerte ich das Land zu dem Preise von 15 fl. per Morgen, und es mag jetzt ungefähr zehnmal so viel werth seyn." Dieses kleine Gut, welches ich sah, liegt auf dem Abhange eines nicht gar steilen Berges; stößt oben an die Fläche, unten an einige Wiesen an. Es hatte den Fehler, mehrere unterirdische Quellen zu enthalten, die es zum Theile unbearbeitbar machten. Das Wasser strömte ausserdem von den auf der Höhe gelegenen Feldern darauf an, brach sich ein Beet und spülte den Grund mit sich weg. Das Ableiten dieses Gewässers machte wenig Mühe, indem Prunk nur einen unbedeutenden Graben zog, und das Wasser nach der Seite leitete. Das Quellwasser führte er durch Unterabzüge ab, die er mit Steinen ausfüllte. Alles das geschah mit wenigen Kosten. Er nahm nun ausgelaugte Asche zu Hülfe, säete Rocken, und warf auf Gerathwohl Kleesamen darunter. Wenn, dachte er, ich den Acker nur einmal zum Kleetragen bringe: so habe ich den Prozeß gewonnen. — Und, siehe da, der Klee kam, und zwar mit solcher Ueppigkeit, daß er über einander lagerte. In einem Jahre waren alle Kosten gedeckt, und er besaß das Land unentgeltlich. Seitdem bewirthschaftet er es nach der Fruchtfolge, die ich gleich angeben werde. Ich sah noch den Hafer darauf, und kann ihm das Zeugniß geben, daß ich in der ganzen Gegend keinen schönern gesehen habe.

Die Fruchtfolge Herrn Prunks ist:

1.) Brache, gedüngt;
2.) Raps;
3.) Rocken;
4.) Klee;
5.) Spelz;
6.) Kartoffeln;
7.) Hafer.

Die Herren Dreifelderwirthe dürfen diesen Fruchtumlauf keiner Antipathie, noch sonstigen Systemsucht zuschreiben; denn ich kann sie versichern, daß der ehrliche und bescheidene Mann nichts von englischen Systemen und landwirthschaftlichen Schreibereyen weiß. Er schöpfte sein System in der Erfahrung und der lieben Natur. Ich muß jedoch jenen Herren noch zum Troste sagen, daß Prunk auch manchmal

5.) Gerste;
6.) Spelz;
7.) Hafer.

hat, und sich mit ihnen dadurch aussöhnt. Er sieht nach, was sein Feld mit Vortheil tragen kann, und das läßt er es tragen, ohne zu bedenken, ob er dabey für oder gegen ein System handelt. Das beste System ist das des größten reinen Ertrages, wenn es auf die Dauer berechnet, und nicht etwa eine ephemere Erscheinung für ein paar Jahre ist.

Die angeführte Folge: Klee — Gerste — Spelz — ist sonderbar; auch glaube ich nicht, sie irgendwo angetroffen zu haben. Sie kann auch nur auf einem Boden statt haben, der sich in einem zu üppigen Wohlstande befindet, um Spelz nach Klee zu tragen. Doch vielleicht irre ich, und es könnte der Gerste die Ueppigkeit eben so übel bekommen! da übrigens in den sieben Jahren des Umlaufes nur einmal gedüngt wird, so ist diese Ueppigkeit nicht zu vermuthen.

Die Brache wird viermal gepflügt. Man setzt den Pflug so tief an, als er gehen kann. Der Mist wird mit der zweiten Pflugart untergebracht. — Die Rapsstoppeln werden dreimal zum Rocken umgefahren. Der Rocken wird untergeegget. Der Klee wird ausgesäet, wenn das Feld noch mit etwas Schnee bedeckt ist. — Die Kleestoppel wird einfährig, aber tief umgebrochen, die Gerste wird auf diese umgelegte Narbe gesäet und untergeegget. — Die Gerstenstoppel wird für Spelz zweimal umgepflügt; der auf den Spelz folgende Hafer aber wird nur einfährig bestellt. — Aller Getreidesamen wird hier untergeegget. — Das Feld, das Kartoffeln getragen hat, wird nach der Ernte aufgepflügt, um die verlorenen Kartoffeln nachzulesen; dann wird nicht weiter gepflügt, der Hafer im Frühjahre gesäet und untergegget.

(Die Forts. f.)

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 72. Speyer, den 2ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 30. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Sektion A. Nro. 481, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, im Spiß gelegen, einseits Johannes Schäffer, anderseits Georg Anton Kruppenbacher. Angeboten zu
2. Sektion B. Nro. 231, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in den sieben Morgen gelegen, einseits Wolfgang Hund's Erben, anderseits Christian Koch. Angeboten zu
3. Sektion B. Nro. 467, vier Viertel oder 24 Aren Ackerland, im Hainfelder Feld gelegen, einseits Wendelin Kruppenbacher, anderseits Johannes Jung. Angeboten zu
4. Sektion B. Nro. 561 und 562, drei Viertel oder 18 Aren Ackerland, am Lachener Weg, einseits Jacob Hagenbuch d. j. anderseits Notär Reichert von Speyer. Angeboten zu
5. Sektion C. Nro. 28. zwanzig Ruthen oder 3 Aren Wingert, in den acht Morgen, einseits Johann Jung, anderseits Heinrich Lills Wittib. Angeboten zu
6. Sektion C. Nro. 495 und 496, zwei Viertel 20 Ruthen oder 15 Aren Ackerland, im Rübegarten, einseits Joseph Oberhoffer, anderseits Pfarrgut, nebst andern Anstößer. Angeboten zu
7. Sektion C. Nro. 507 und 508, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, im Rübegarten gelegen, einseits Christian Stöhr, anderseits Valentin Lichharns Wittib. Angeboten zu
8. Sektion C. Nro. 799, ein Viertel oder 6 Aren Ackerland, im Fluß gelegen, einseits Christian Koch, anderseits Jacob Mekes von Maikammer. Angeboten zu
9. Sektion D. Nro. 690, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in der Stöbesgaß gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Peter Roth. Angeboten zu
10. Sektion D. Nro. 771, ein Viertel 20 Ruthen, oder 9 Aren Wingert, in den Neugärten, einseits Franz Wacker, anderseits Valentin Bittig und Wendel Hubbaus. Angeboten zu
11. Sektion D. Nro. 785. 7 5/10 Ruthen, oder 1 Are 15 Centiaren Gartenstück, welches zu Ackerland gebaut wird und mit einigen Zwerschen-Bäumen angepflanzt ist, im Distrikt Drekgässel gelegen, einseits Johann Adam Heinz Erben, anderseits das Drekgässel. Angeboten zu
12. Sektion D. Nro. 818, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, in der Wolfeil gelegen, einseits Wilhelm Oberhoffer, anderseits die Kinder erster Ehe von Peter Neuert. Angeboten zu
13. Sektion D. Nro. 850, 17 1/2 Ruthen oder 2 Aren 50 Centiaren Baumgarten, im Stadtgraben gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Wilhelm Färber. Angeboten zu
14. Sektion D. Nro. 1675, ein mit Stein gebautes Wohnhaus, mit einem von Holz daran gebauten Stall, Hof und Pflanzgarten, in der Langgaß beim Maikammer Thor zu Kirrweiler gelegen, einseits das Mangäschen, anderseits der Gemeine-Graben, vornen die Langgaß, hinten Joseph Becker, enthaltend ein Flächenmaas von 16 Ruthen oder 2 Aren, und ist an Peter Heinrich Juliar von Kirrweiler, verlehnt, der dasselbe bewohnt und besitzt. Angeboten zu
15. Sektion D. Nro. 1693, die Hälfte eines in Stein und Holz gebauten zweistöckigen Wohnhauses, Nebengebäude, Hof, Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in der Markgasse zu Kirrweiler gelegen, einseits das Mühlgässel, anderseits das alte Schulgässel, vornen die Markgasse, hinten Joseph Manbach, bestehend diese Hälfte in dem untern auf ebener Erde in Stein gebauten Stock, in der hintern Hälfte des Speichers, in dem hintern Stall

neben dem Bach, in der obern Hälfte des Pflanzgartens und der untern Hälfte der Scheuer und dem unter dieser Hälfte Scheuer sich befindenden Balkenkeller, der ganz allein dem gepfändeten Theile gehört, in dem hintern Schweinstall, und der vordern Hälfte des Heuspeichers. Das Kelterhaus und die Kelter, so wie die Scheuertenne, das Hofthor und der Eingang, werden gemeinschaftlich und ungetheilt durch den gepfändeten Theil und den Eigenthümer der andern Hälfte der beschriebenen Gebäulichkeiten Georg Hartmann, besessen, die dem gepfändeten Theil zugehörige Hälfte enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen oder 1 Are 50 Centiaren. Angeboten zu

Die oben beschriebene Güterstücke werden durch den gepfändeten Theil selbst bebaut und gepflanzt, das unter Nro. 14 bezeichnete Wohnhaus wird durch Peter Heinrich Juliar und die unter Nro. 15 bezeichnete Hälfte, durch den gepfändeten Theil selbst bewohnt.

Alle die oben bezeichneten Immobilien liegen im Banne und in der Gemeinde Kirrweiler, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Peter Neuert, Maurer in Kirrweiler wohnhaft, auf Ansuchen von Balthasar Scharfenberger, Bürgermeisterei-Schreiber und Pächter der Lingenfelder Ziegelhütte, zu Lingenfeld im Kanton Germersheim wohnhaft, durch Akt des zu Edenkoben wohnhaften Gerichtsboten Johann Born, vom dritten Jänner 1822, einregistrirt zu Edenkoben den 7. desselben Monats.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Becker, Bürgermeister der Gemeinde Kirrweiler, und dem Herrn Faller, Friedensgerichtsschreiber zu Edenkoben gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 15ten April 1822. Band 3. Art. 26. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 22ten desselben Monats transferirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11ten Juny 1822 Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 23ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 23ten April 1822. Fol. 109. R. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

pr. den 30. April 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Deffren von Candel, vom 3ten April achtzehn hundert zwey und zwanzig, registrirt in dem Rentamt zu Candel, den vierten darauf, wörtlich eingetragen in dem Hypothekenamt zu Landau, den eilften April achtzehn hundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirks-Gerichtes daselbst am drey und zwanzigsten desselben Monats, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Nunnenmann, von Hatzenbühl, und dem Friedensgerichtsschreiber Keller, zu Candel Abschriften zugestellt sind, wurde auf Ansuchen von Nicolaus Wingerter, Chirurgus, wohnhaft in Herxheim, gegen Anton Henigen, und dessen Ehefrau, Anna Maria geborne Weigel, Ackersleute, wohnhaft in Hatzenbühl, nachbeschriebenes, in der Gemeinde Hatzenbühl, Kanton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, gelegenes den genannten Anton Henigen'schen Eheleuten zugehöriges von ihnen selbst bewohntes Wohnhaus, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gericht zu Landau, unter den Bedingungen welche zum erstenmal in dessen öffentlichen Sitzung vom achtzehnten Juny achtzehn hundert zwey und zwanzig, Morgens neun Uhr bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangs-Veräußerung gebracht zu werden; als:

Eine Wohnbehausung, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Keller, und Zubehörden im Dorfe Hatzenbühl, im Oberndorf auf der Waldseite gelegen, Section B. Nro. 153. einseits Johann Joseph Sitter, anderseits Johann Jacob Heirle, enthält einen Flächenraum von 7 1/2 Ruthe, oder 1 Are 67 Cent. 31 Dezimetres.

Ludwig Haas, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 21ten April 1822.

Haas.

Einregistrirt zu Landau den 21ten April 1822. Fol. 110. R. C. 3.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Königl. Renamt.

Müller.

---

pr. den 1. May 1822

Wattenheim. (Erweiterung des Begräbnißplatzes.) Durch hohe Ermächtigung soll der Wattenheimer Begräbnißplatz erweitert werden, wozu erforderlich sind 780 Schuh Sattelplatten 213 Klafter Mauer ein Thor und 250 Wagen Stein zu brechen; so auch die Reparation an dem katholischen Pfarrhaus angeschlagen zu 96 fl. 36 kr. nebst Herstellung einer Weide und 200 Schuh Dohlen angeschlagen zu 87 fl., wo die Minderversteigerung

jeder Art: separat bis den 20ten May d. J. auf dem Gemeindehaus Mittags 12 Uhr vollzogen werden soll, und sich die Liebhaber einfinden können.

Wattenheim, den 23ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. Riegler.

---

pr. den 1. May 1822.

Otterberg. (Gemeinde-Güter Versteigerung.) Da die in Nro. 61. des Intelligenz-Blattes angekündigte Gemeinde-Güter Versteigerung am 27ten dieses Monats nicht vorgenommen werden konnte, so wurde zu derselben Versteigerung der 18te May festgesetzet, wovon das Publikum benachrichtiget wird.

Otterberg, den 29ten April 1822.

Jacobi, Notär.

---

pr. den 1. May 1822.

Mundenheim. (Gras-Versteigerung.) Montag den 13ten nächsten Monats May Nachmittags um 1 Uhr wird vor unterzeichneter Stelle in loco Mundenheim das gewöhnliche Gras von den dasigen Gemeinde-Wiesen Loosweise und öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mundenheim, den 26ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt

Mezner.

---

pr. den 1. May 1822

Maudach. (Gras Versteigerung.) Samstag den 11ten nächstkommenden Monats May um 1 Uhr des Nachmittags wird unterfertigte Stelle in loco Maudach zur öffentlichen Versteigerung des alljährlichen Gemeinde-Wiesengrases Loosweise an den Meistbietenden schreiten.

Maudach, den 25ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 1. May 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil vom 24ten April 1822, erlassen zwischen Philipp Jacob Hauck, Winzer in Kallstadt, und Consorten, Kläger, gegen Johann Philipp Lang und Johann Georg Lang, beide Winzer in Dürkheim wohnhaft, Beklagte, hat das k. Bezirksgericht zu Frankenthal verordnet, daß im Sinne der allerhöchsten Verordnung vom 24ten May 1818 zur Constatirung der Abwesenheit des Johann Adam Hauck, zuletzt Winzer in Kallstadt, vor Herrn Bezirksrichter Schwind ein Zeugenverhör statt finden solle.

Frankenthal, den 26ten April 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 24. April 1822.

Otterstadt. (Verfertigung eines Abzug-Grabens und einer neuen Brücke.) Den 14ten May, Morgens um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt zur Mindersteigerung eines Abzuggrabens von der Gemarkung Speyer bis an den Rhein bey Otterstadt, und von einer neuen Brücke, geschritten werden.

Die Bedingnisse können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Otterstadt, den 1ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rieger.

---

pr. den 1. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Rockenhausen. (Versteigerung der Erbauung eines neuen Cantons-Arresthauses zu Rockenhausen betreffend.) In Gefolge hohen Rescripts königl. Regierung vom 19ten l. M. wird Dienstag den 4ten Juny l. J., des Vormittags 10 Uhr, vor dem unterfertigten k. Land-Commissariate dahier zu Kirchheimbolanden, auf dessen Amtsstube, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Erbauung eines neuen Cantons-Arresthauses, in Rockenhausen, wovon die Kosten zu . . . . . 4682 fl. 48 kr. veranschlagt sind, geschritten werden.

Plan und Ueberschlag können zu jeder Zeit bey unterzeichneter Behörde eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 29ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen. Flormann.

---

pr. den 1. May 1822.

Neustadt an der Haardt. (Das Falliment des Papierfabrikanten Philipp Jacob Fuchs, betr.) Sämmtliche Gläubiger des genannten Fuchs werden eingeladen künftigen 7ten May, Morgens 11 Uhr im Justizgebäude des kgl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal, vor Herrn Bezirksrichter Schwind, Commissär des Falliments, zu erscheinen, um, in Gemäßheit des Artikels 480 des Handelsgesetzbuchs, eine dreifache Liste der zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Frankenthal, den 25ten April 1822.

Der Gerichtsschreiber des k. Bezirks- und Handelsgerichts

Boll.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Winterborn.

(Beschluß.)

Hr. Prunk hält die Aschdüngung auf schlechtem Saude, der nach einem Regen zusammenfließt, und fest wie trockner Mörtel wird, für äußerst vortheilhaft.

Er legt sich stark auf die Kleesamenerzielung, und hat schon bis 25 Zentner in einem Jahre verkauft; dennoch hält er dafür, daß diese Erzielung den Boden angreife.

Die Luzerne säet er mit Hafer aus, welcher grün abgefüttert wird. Er giebt dieser Methode vor jeder andern den Vorzug. Dieses stimmt mit der Erfahrung des alten Pfarrers Mayer, des Patriarchen aller Praktiker, zusammen. „Ich ließ," sagte er, „einen Acker, der im vorigen Jahre Kartoffeln trug, in den ersten Tagen des Frühlings pflügen, mit Hafer besäen und diesen untereggen. Darauf wurde Kleesamen gestreut, und mit Dornen untergebracht. Als der Hafer einen Fuß hoch war, ließ ich ihn mähen und verfüttern. So that ich noch einmal, und das drittemal; da er wieder wuchs, kam auch der Klee mit ihm zur Blüthe. Der Hafer zeitigte. *) Ich ließ beydes abmähen, dörren und heimbringen. Es hatte ich Sommer- und Winterfutter zugleich, und die Kühe gaben davon um ein Drittel mehr Milch, als wenn sie blos mit Klee gefüttert worden wären. Nimmermehr, setzt Mayer hinzu werde ich künftighin den Klee anders säen, als so!"

Es ist dieses ganz sicher ein nutzbarer Wink für jemand, der um Futter verlegen ist, und es könnte solches für manchen Anfänger einer Wirthschaft ein Rettungsmittel in den ersten Jahren, wo es gewöhnlich an Futter und gutem Klee fehlt, seyn. Ich erinnere mich, in dem Elsaß von Jemand gehört zu haben, der eben jene Methode auf demselben Felde schon seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen fortgesetzt; also

1.) Kartoffel;
2.) grünen Hafer mit Klee;
3.) Klee

hat, dann wieder zu den Kartoffeln zurückkehrt, und sich so wohl dabey befindet, daß er nicht glaube seinen Acker höher benutzen zu können.

*) Dieses Zeitigen des Hafers wird wohl nicht allemal und nicht überall gelingen; es benimmt aber dem übrigen Verfahren nichts von seinem Werthe.

pr. den 27. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Das Scharrauer Hofgut gelegen zu Rosheim am Altrhein zwischen Worms und Frankenthal, enthaltend circa 400 Morgen Ackerland und Wiesen nebst hinlänglichen Wohngebäuden, Scheuern und Stallungen für zwey Pächter mit ihren Familien, wird im Ganzen oder auch theilweise in Temporal-Pacht abgegeben, indem den 11ten November dieses Jahrs der bestandene 12jährige Pacht abgelaufen ist.

Der Eigenthümer ist bereit den jährlichen Pachtbetrag statt in Geld in Früchten zu bestimmen.

Dieses Gut ist durch zwey verschiedene Dämme vor jeder Wassergefahr gesichert, und erträgt Kohl, Waizen und Taback, so wie alle andere Fruchtgattungen.

Gegen Kaution kann der ganze Viehstand und die Ackergeräthschaften beigegeben werden.

Nähere Auskunft hierüber sowohl als die Einsicht der vorläufigen Steigbedingnissen, kann man bey Herrn Joh. Daniel Martenstein in Worms, und bey dem Verwalter Herrn Geeb in Musbach erhalten.

Die öffentliche Verpachtung geschieht vor dem königl. baierischen Notär in Frankenthal im Gasthaus zum Lamm, den 20ten May dieses Jahr, Nachmittags um 2 Uhr.

pr. den 30. April 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 25. April 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	79 1/4	78 3/4
dito . . à 5 o/o	95 1/4	94 3/4
Land-Ansehen	96 1/2	96 3/8
Hypoth. Anweisungen	96 1/2	96 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	102 3/4	102 1/4
dito E—M . à 4 o/o	96 1/4	95 3/4
dito unverzinsl.	79	

In dem Intelligenzblatte vom 25ten April 1822, Nro. 68, Seite 292, bey Ankündigung der Zwangs-Versteigerung von Mobilien gegen Philipp Jeremias Koob — ist zu lesen: 1.) In der vierten Zeile, statt Eleonora Kasper: Eleonora Kaiser; — 2.) In der 13ten Zeile, statt respectirter: suspendirter Bürgermeister.

Frankenthal, den 28ten April 1822.

Wagner, Audienzgerichtsbote.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 73. Speyer, den 3ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Reskript vom 22ten Februar l. J. haben Seine königl. Majestät zu der Kreis-Finanz-Fiscalrathsstelle den Bezirks- und Untersuchungsrichter Betzinger von Landau allergnädigst ernannt.

Unterm 5ten April 1822 haben Seine königl. Majestät geruhet, die erledigte protestantische Pfarrey Wolfstein, Decanats Lauterecken, dem bisherigen Pfarrer zu Niederkirchen, Decanats Kaiserslautern, Johann Philipp Christian Jacob, allergnädigst zu verleihen.

---

pr. den 23. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Bellheim (Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.) Vor dem k. Land-Commissariate Germersheim oder dessen Delegirten werden, zufolge hoher Regierungs-Verfügung vom 28ten März laufenden Jahrs, Freitag den 17ten kommenden Monats May, und nöthigen Falls an folgenden Tagen, auf dem Gemeindehaus zu Bellheim nachbezeichnete im Banne der Gemeinde Bellheim gelegene Aerarial-Waldparzellen, sammt dem darauf befindlichen Holzbestande, meistbietend in Eigenthum versteigert, nämlich:

a.) Der Wald-District Jungholz und Ziegelholz, 87 Hectaren 25 Aren 25 Cent. oder 256 Tagwerk 30 Ruthen 99 Schuh enthaltend, eingetheilt in 19 Loosen, und taxirt zu . . . . fl. kr. 9976 16

b.) Die Parzelle Heuterwies, von 20 Hectaren 38 Aren oder 59 Tagwerk 3 Viertl. 25 Ruth. 31 Schuh, in 7 Loosen eintheilt, und angeschlagen zu 2567 40

c.) Der District Neuhaus oder Friederichsbühl enthaltend 20 Hect. 36 Aren 50 Cent. oder 58 Tagwerk 3 Vrthl. 7 Ruth. 73 Schuh, eingetheilt in 3 Loose, und taxirt zu 7354 32

Die allgemeinen, für die Veräußerungen von Staats-Realitäten festgesetzten, so wie die besondern Bedingungen dieses Verkaufs können, erstere bey allen Rent- und Bürgermeisterämtern; letztere aber, so wie der Plan und nähere Beschreibung der obigen Waldparzellen, bey dem unterfertigten Rentamt jederzeit eingesehen werden.

Es wird hier blos bemerkt, daß die Veräußerung nach den bezeichneten Loosen, oder auch, je nach den Umständen en bloc statt haben wird.

Germersheim, den 19ten April 1822.

Das königl. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen, Germersheim, den 19ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Der Vorstand verhindert

Dil.

---

pr. den 2. May 1822.

Dirmstein. (Versteigerung einer Ziegelhütte.) Auf den 15ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, wird zu Dirmstein in dem Wirthshaus des Kaspar Nössel eine den Mattern Planz'schen Eheleuten allda zugehörige Ziegelhütte nebst 6 bis 7 Morgen Ackerfeld im dortigen Bann gelegen, auf annemliche Zahlungsfristen öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse können bey Herrn Notär Mors in Grünstadt, welcher diese Versteigerung vornehmen wird, eingesehen werden.

Speyer, den 1ten May 1822.

Aus Auftrag.

Reichard, Notär.

Gerichtlich

Haus und Güter durch Zwangs-

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt Ruthen.	100 Rth.	Aren.	Centiar.	Decimet.	Natur der Güter.	Distrikt.
									Oberlustadter
1	A.	435	41	2	9	73	39	Ackerland	im Niederfeld
2	—	566	8	1	1	91	37	item	item
3	—	650	43	4	10	25	36	item	item
4	B.	110	5	6	1	32	30	item	im Oberfeld
5	—	340	43	6	10	30	9	item	item
6	—	351	24		5	67	3	item	item
7	C.	80	18		4	25	27	Wiese	auf der Hohewies
8	—	795	5	6	1	32	30	Ackerland	in den Oberröder
9	—	1072	22	5	5	31	58	item	item
10	—	1341	9	1	2	15		item	item
11	D.	276	10	6	2	50	43	item	in den Niederröder
12	—	278	5	3	1	25	22	item	item
13	—	628	18	6	4	39	44	item	item
14	—	656	28	7	6	78	6	item	item
15	E.	401	25		5	90	65	Wiese	auf der Queich
16	F.	188	90	8	21	5	26	ein in Holz gebautes Wohnhaus nebst Zugehörden, als Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Obstgarten in der Niedergasse.	
									Niederlustadter
17	A.	465	23		5	43	40	Wiese	auf der Edesweide
18	—	810	13	4	3	16	58	Ackerland	in den Niederröder
19	—	900	14	9	3	52	3	item	am Brückengarten
20	B.	175	34	1	8	5	65	item	über d. Speier. Straß
21	C.	380	46	8	11	5	70	item	im Oberfeld
22	—	389	18	4	4	33	72	item	item
23	—	460	34		8	3	29	item	am Schlittweg
24	D.	158	4	4	1	2	95	item	in den Gärten
25	—	491	12		2	83	51	item	am Schleigweg
26	—	492	12		2	83	51	item	item

Die oben bezeichneten Grundstücke, und das erwähnte Haus, liegen wie bemerkt, erstere im Bann der Ge
im königl. bayerischen Rheinkreise.

Die Zwangs-Veräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen den hiernach genannten Philipp Carl
Eva geborne Sager, beide in Oberlustadt wohnhaft, als dritte Besitzer (tiers détenteurs) des oben beschriebenen
Monats darauf erfolgten Zahlbefehls kein Genüge geleistet haben, betrieben.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Carl Schmitt, Ackersmann in Oberlustadt
Ackersmann in Oberlustadt, sie die Wittib daselbst wohnhaft, und von Jacob Hammelmann, Ackersmann
Georg Simon Hoffmann und die Ehefrau von Jacob Hammelmann, als Erbinnen von Maria Eva Lehr,
Born von Edenkoben, vom 25ten März 1822. einregistrirt den 29ten desselben Monats.

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsaktes ist den Bürgermeistern Hoffmann, von Oberlustadt, und

pr. den 30. April 1822.

Versteigerung.
Veräußerung zu verkaufen.

Befurchung. Einerseits.	Anderseits.	Namen der Pächter.	Erstes Geboth.
Gemarkung.			
Gg. Adam Heiliger d. j.	d. Erb. v. M. Eva Lehr.	Durch den gepfändeten Theil selbst benuzt	
Johann Georg Krebs	Martin Horter	item	
Michael Nutz	Georg Simon Krebs	item	
Andreas Sager	Andreas Sager	item	
Joh. Mart. Siegrist	Georg Adam Heinz	item	
Gg. Simon Hoffmann	Domänengut	item	
Gg. Adam Theiß	Martin Ort	David Brittner von Oberlustadt	
Ph. Jac. Degen d. a.	Heinrich Jac. Krebs	Joh. Gg Emmees Wittib von Oberlustadt	
Johannes Ort	Joh. Martin Siegrist	durch den gepfänd. Theil gebaut und benuzt.	
Ph. Carl Hoffmann W.	Bernhard Ort	item	
Jacob Theis	Andreas Lehr	item	
Andreas Lehr	Phil. Jac. Degen d. j.	item	
Michael Nutz	Jacob Seiler	item	
Andreas Sager	Gg Adam Breinig	item	
Andreas Sager	Andreas Sager	Johann Georg Hirsch von Oberlustadt	
Valentin Becker von Niederhochstadt	Georg Adam Hammelmann der 3te.	Das Haus wird durch den gepfändeten Theil selbst und durch Matheus Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Mar. Eva geb. Sager, als dritte Besitzer desselben bewohnt und besessen.	
Gemarkung.			
Teutschhausgut	Georg Jacob Haaf	Martin Multer von Niederlustadt	"
Andreas Sager	Ph. Jac. Hoffmann	Georg Adam Speck von da.	
Georg Heinz	Valentin Lehr	Georg Adam Lehr von da	
Martin Herder	Martin Herder	Johannes Deubel von da	
Georg Adam Theiß	Erhard Schmitt	Georg Adam Theis von da	
item	Gg Ad. Heiliger d. j.	item	
Georg Heinrich Lehr	G. H. Hammelmann	Simon Multer von da	
Andreas Sager	Simon Ruckteschler	Georg Michael Grub von da	
Ph. Carl Schmitt	Andreas Sager	Martin Hellmann's Wittib von da	
item	Pfarrgut	item	

meinden Ober- und Niederlustadt, und lezteres im Dorfe Oberlustadt, Canton Germersheim, Bezirk Landau, Schmitt, als Hauptschuldner, wie auch gegen Mathens Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Wohnhauses, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom ersten Februar 1822 und des am 13ten desselben wohnhaft, auf Ansiehen von Anna Barbara geborne Lehr, Wittwe von Georg Simon Hoffmann, gewesener und dessen Ehefrau Maria Barbara geborne Lehr, beide Eheleute in Niederlustadt wohnhaft, die Wittib von gewesene Ehefrau von Philipp Carl Schmitt, Ackersmann zu Oberlustadt, handelnd, durch Akt des Gerichtsboten Horter, von Niederlustadt, so wie dem Friedensgerichtschreiber Pfirrmann, zu Germersheim, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 3ten April 1822. Band 3. Art. 23. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den 15ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 4ten Juny 1822. Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten April 1822. Breal.

Einregistrirt zu Landau den 17ten April 1822. Fol. 104. V. C. 5. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 2. May 1822.

Bekanntmachung

Da durch das Ableben des zu den hiesigen Festungs- und andern Militär-Baulichkeiten verwendeten Maurermeisters Wattiée nunmehr die Betreibung dieser Arbeit erledigt ist, und deßwegen für die Zukunft ein anderer Maurermeister erfordert wird, so wird solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß am nächstkommenden 14ten May, Morgens um neun Uhr, zur Wiederbesetzung dieses Handwerks, die Verhandlung dahier auf dem Bureau des Unterzeichneten vorgenommen wird.

Man ladet demnach die hiezu Lusttragenden anmit ein, bemerkend, daß die Bedingnisse bey der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden, übrigens aber auch vorher dahier eingesehen werden können.

Vorläufig wird erinnert, daß der Steigerungs-Liebhaber über seine Fähigkeit sich gehörig ausweisen, in Landau selbst seinen Wohnsitz haben, und das zu den Baulichkeiten jeder Art erforderliche Gerüstholz, die Seile, und die übrigen größern Handwerks-Geräthschaften stellen müsse, wegen deren Erwerbung er sich etwa mit der hiemit versehenen Maurermeisters-Wittwe Wattiée benehmen könnte.

Landau, den 30ten April 1822.

Königl. baierisches Militär-Administrations-Commissariat.

Palm.

---

pr. den 2. May 1822.

Maykammer, (Versteigerung einer Mahl- und Oehlmühle.) Donnerstag den 23ten May 1822, um 2 Uhr, des Nachmittags, wird zu Maykammer in Georg Plazen Behausung, durch den unterschriebenen, hierzu committirten, in Edenkoben residirenden, k. Notär Medicus, zur letzten Versteigerung gebracht: eine bey Maykammer stehende Mahl und Oehlmühle, sammt zwey Wohnungen, Scheuer, Einzäunungen, Kelter, zwey Kellern, Pflanzgarten, Obststück und Wiese, welche keinen Pacht giebt, und freyes Eigenthum ist. Die erste Anzeige davon ist in Nro. 65. dieser Blätter enthalten.

Edenkoben, den 2ten May 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 2. May 1822.

Bekanntmachung mit Aufforderung.

In Gefolge der allerhöchsten Verordnung vom 5ten August 1817 wurden die Civilstands-Register der Gemeinde Arzheim vom Jahr 1820 dem hiesigen k. Friedensrichter zu Anfang von 1821 zur Vornahme der endlichen Verification übersendet; Nach Vollendung derselben hat der k. Friedensrichter, nach seiner Angabe, die Duplicate der Register von 1820 abgegeben, um dem Civilstands-Beamten zu Arzheim zur Hinterlegung übergeben zu werden. — An diesem ihrem Bestimmungsort sind die Duplicate nicht angekommen, worüber mir späterhin die amtliche Anzeige gemacht wurde.

Alle Bemühungen, die bezeichneten Civilstands-Register wieder aufzufinden, oder nur eine Spur zu entdecken, wohin sie gekommen seyn möchten, blieben bis heute fruchtlos.

Bevor ich zu weitern amtlichen Handlungen schreite, wollte ich Gegenwärtiges mit dem Ersuchen bekannt machen, es beliebe demjenigen, dem die bezeichneten Duplicats-Register vielleicht aus Irrthum zugekommen, oder demjenigen, der auf jede sonstige Art Kenntniß von denselben erhalten, mir sie gegen eine angemessene Belohnung, da die Register für niemand drittern von Werth sind, zustellen, oder die Wissenschaft davon mittheilen zu lassen.

Landau, den 29ten April 1822.

Der königl. Staatsprocurator

Gattermann.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 74. Speyer, den 7ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. May 1822.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachweise über den Stand des Emeritenfonds für katholische Geistliche im Rheinkreis von seiner Gründung bis zum 30ten September 1821.

Einnahme.	fl.	kr.	pf
1. Staats-Gehalt der erledigten Pfarreien:			
a. Im Jahr 1819/20 . . . 3269. 39. 2.)	6432	1	2
b. Im Jahr 1820/21 . . . 3162. 22. —)			
2. Intercalar-Gefälle vom Jahre 1819/20 nach den bisher festgesetzten Rechnungen . . .	742	48	—
3. Rückbezahlte Conservations-Kosten und sonstige Ausgaben	15	41	—
Ganzer Betrag der Einnahme . . .	7190	30	2
Ausgabe			
1. Pensionen und Unterstützungen:			
a. Pensionen 432 13)	482	13	—
b. Unterstützungen . . . 50 —)			
2. Verwaltungskosten	31	27	—
3. Angelegte Kapitalien	3605	—	—
4. Vorgeschoßene Konservationskosten	15	23	—
5. Ausstände von Intercalarien . .	46	35	—
Ganzer Betrag der Ausgabe	4180	38	—
Nach Abzug bleibt an Kasse-Vorrath . .	3009	52	2
welchem beizufügen ist			
a. die angelegten Kapitalien mit 3605 — —)	3651	35	—
b. die Ausstände an Intercalarien . 46 35 —)			
so ist der Vermögensstand am 30ten Sept. 1821.	6661	27	2

Speyer, den 26ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schall, Secretär, coll.

pr. den 4. May 1822.

Frankenthal. (Vorläufige Hausversteigerung.) Nächst künftigen 20ten May 1822 Nachmittags um zwey Uhr, wird im Gasthaus zum rothen Löwen, durch unterzeichneten Notär zufolge Urteil des königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom eilften April abhin, (gehörig registrirt) zur vorläufigen Versteigerung des zur Fallit-Masse von Adam Desenz Handelsmann in Frankenthal gehörigen, in Frankenthal in der sogenannten Rechtsengasse gelegenen einstöckigen Hauses, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer, Küche und gutgewölbten Keller, nebst einem im Hofe gelegenen kleinen Bäuchen blos in einem Zimmer bestehend, so wie etwa zehn bis sechszehn Ruthen Gartenland, begränzt vornen besagte Gasse, hinten Gärtner Blankenhorn, einseits Schreiner Baier und anderseits Maurer Leimbert, vermög gehörig registrirter Expertise de dato Frankenthal den 26ten April 1822 abgeschätzt zu Eintausend Gulden, auf Betreiben von Heinrich Valentin Röder, Apothecker und Martin Güns, Handelsmann, handlend Ersterer als definitiver Syndik und Letzterer als Kassirer der besagten Gantmasse, unter denen bey dem genannten Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Frankenthal, den 3ten May 1822.

Th. W. Franz.

pr. den 5. May 1822.

Ite Bekanntmachung.

Speyer. (Veräusserung einer ungetheilten Waldparzelle.) In Gefolge hohen Reskriptes königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 25ten April l. J. und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, wird Donnerstag, am 23ten May dieses Jahres, Morgens um 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt, vor dem königl. Land-Commissariat Speyer oder einem Delegirten desselben, zur Veräusserung der dem königl. Aerar zu 3/16 zugehörigen, im Banne von Schifferstadt gelegenen Waldparzelle, Münchbusch genannt,

wovon die übrigen 13/16 mehreren Privaten zu Dannstadt und Schauernheim zugehören, geschritten werden.

Die ganze Parzelle wird von dem Staate und den Privaten ungetheilt besessen und enthält 15 Hekt 62 Aren 79 Centiaren oder 45 Tagwerke 3 Viertel 46 Ruthen 52 Schuh. Der Antheil des Staates wird aber ohne weitere Garantie versteigert und die Berichtigung der allenfalls unrichtigen Grenzen so wie die Abtheilung des Waldes dem künftigen Eigenthümer überlassen.

Die allgemeinen Bedingnissen sind in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthalten und können sowohl als auch der Plan und die Beschreibung der Waldparzelle täglich auf dem königl. Rentamte Speyer eingesehen werden.

Speyer, den 4ten May 1822.

Das königl. Rentamt.

Boetz.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat

Koch.

---

pr. den 5. May 1821.

Haßloch. (Straßenpflaster-Arbeit.) Den 18ten laufenden Monats May Morgens um 10 Uhr wird auf dem Gemeindehause dahier die Legung von circa 300 Meter Pflaster an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Haßloch, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 4 May 1822.

Pirmasenz. (Herstellung einer Straßen-Strecke.) In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescriptes vom 19ten April laufenden Jahres, wird die unterfertigte Behörde bis kommenden 10ten Juny dieses Jahrs die Herstellung einer Straßenstrecke zwischen Pirmasenz und Ruppertsweiler, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben;

Die Arbeiten sind folgendermaßen angeschlagen:

	fl.	kr.
1) Die Grundarbeiten zu	1294	56
2) Die Befestigung der Fahrbahn zu . .	2257	14
3) Die Fertigung der Durchläße zu . . .	169	36
Zusammen zu . .	3721	46

Der Plan und Kostenanschlag kann bey unterfertigter Behörde täglich eingesehen werden.

Man ladet alle diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Arbeiten geneigt sind, ein, sich an ebenbesagtem Tag, Morgens 10 Uhr, bey der Versteigerung an den Wenigstnehmenden, auf hiesigem Rathhaus einfinden zu wollen.

Pirmasenz, den 29ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gerlach.

Bettinger.

---

pr. den 4 May 1822.

1te Bekanntmachung.

Kirchheimbolanden. (Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.) In Gefolge Rescriptes königl. hohen Regierung vom 18ten April Nro. 7964. L werden Dienstag den 4ten Juny 1822, Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Dreisen vor dem königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder einem darzu delegirten Bevollmächtigten, auf Betreiben des königl. Rentamts allda nachbeschriebene Aerarial-Waldparzellen mit dem darauf sich befindlichen Holzbestand, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; nämlich:

1) Der Wald-District Bannholz genannt, in der Gemarkung Dreisen gelegen, enthaltend 39 Hectaren 75 Aren 40 Centiaren oder 116 Tagwerke 2 Viertel 69 Ruthen 60 Schuhe, eingetheit in 40 Loosen.
2) Der Wald-District Strohmen, in den Gemarkungen der Gemeinden Ramsen und Stauf gelegen, enthaltend in einem Loos 5 Hectaren 5 Aren 12 Centiaren oder 14 Tagwerke 3 Viertel 29 Ruthen 90 Schuhe.

Diese Wald-Districte werden vorzüglich loosweise ausgeboten, und nur dann jede Parzelle im Ganzen ausgesetzt werden, wenn keine Gebote auf einzelne Loosen einer jeden Parzelle geschehen sollten.

Die Verzeichnisse, Eintheilungen in Loosen, und Vermessungs-Pläne der zu veräußernden Wald-Parzellen können bey dem unterzeichneten königl. Rentamte eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Oberlé.

Gesehen und das Bürgermeisteramt Dreisen zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 30ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 4. May 1822.

Freinsheim. (Oeffentliche Versteigerung.) Dienstag den

1sten May 1822, des Nachmittags 2 Uhr, wird in der Gemeinde Freinsheim, und daselbst auf dem Gemeindehause, zur definitiven Versteigerung der hiernach beschriebenen, im Banne und Gemeinde Freinsheim gelegenen Immobilien, durch den zu Oggersheim residirenden und hiezu committirten königl. Notär Gabriel Bolgard, geschritten werden; als:

1) Ein Wohnhaus nebst Zugehör, in der Breitgaß zu Freinsheim gelegen gränzt nach Speyer an gemeine Gaß, nach Bingen Georg Matthias Retzer, nach Rhein an Johannes Harm;
2) Vier Viertel oder 24 Aren Acker und Wingert im Karlbacher-Berg, zwischen Joseph Kaufmann und Carl Retzer;
3) Zwey Viertel oder 12 Aren Wingert auf dem Diel, zwischen Ludwig Becker und der Wittib Eisod von Dackenheim,
4) Drey Viertel oder 18 Aren Acker am Gänspfad, zwischen Valentin Baab und Christian Webel;
5) Sieben Viertel oder 42 Aren Acker im Wormberg, zwischen Roland Willy und dem Weg;
6) Drey Viertel oder 18 Aren Acker am Sternes, beiderseits Anwender;
7) Ein Viertel oder 6 Aren Acker am Dürkheimer Weg, zwischen Jacob Salzer und Peter Kies.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben von Sophia geborne Haas, ohne Gewerb zu Freinsheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Löwenwirths Valentin Fischer, handlend in ihrem eigenen Namen wegen der Gütergemeinschaft, wie auch als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer beiden noch minderjährigen Kinder: Andreas und Annna Maria Fischer, sodann in Beisein von Caspar Wingerter, Gutsbesitzer zu Maykammer wohnhaft, als Beivormund der so eben genannten Minorennen, und endlich in Gemäßheit eines durch das Frankenthaler Bezirksgericht am 23ten April letzthin erlassenen Urtheils.

Die Steigerungbedingnisse können bey unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Oggersheim, den 1ten May 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 5. May 1822.

Landau. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom ersten May 1822 ist die Gütertrennung zwischen Salomea geborne Eander, Ehefrau von Wilhelm Steeg, Sailer in Landau, sie daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen worden.

Landau, den ersten May 1822.

Unterschrieben Haas.

Einregistrirt zu Landau den zweiten May 1822. Fol. 115. R. C. 2. Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer

Königl. Rentamt.
Unterschrieben Müller.

Für die Abschrift.
Zur Entladung des Adv. Haas.
Ruhé.

---

pr. den 4. May 1821.

Lambsheim. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Dienstag den 14ten d. Mts Morgens um neun Uhr wird, in Folge höherer Weisung, zur nochmaligen Versteigerung einer Reparation an dem Kirchenthurme und städtischen Uhr, von dem unterfertigtem Amte geschritten, diese besteht

a. in Schifferdeckerarbeit,
b. in Schreinerarbeit,
c. in Schloßerarbeit

und wird das Ganze angeschlagen zu 64 fl.

Lambsheim, den 1ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Scheuermann.

---

pr. den 4. May 1822.

Nußdorf. (Minderversteigerung öffentlicher Arbeiten.) Mitwoch den 22ten dieses Morgens um 10 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts, zur Minderversteigerung nachbenannter Gemeinde-Arbeiten geschritten werden; und zwar:

1) Der Reparatur am Pfarrhaus, bestehend in Fertigung von 15 Paar Fenster-Läden und einem neuen Scheuerthor;

	fl.	kr.
Erstere angeschlagen zu	60	4
Letzteres zu	41	5
Zusammen . . .	101	9

2) Der Reparation des Kirchthurmdachs, bestehend in Maurer- und etwas weniger Zimmerarbeit, angeschlagen zu 130 10

Total . . . 231 19

3) Der Herstellung einer Strecke von 280 Meter des von Nußdorf nach Landau ziehenden Communikationswegs, wobey bemerkt wird, daß in der durch die Mindersteigerung zu vergebenden Arbeit, nur die Erdarbeit und Versteigerung des Wegs, so wie die Auspflästerung der Nebenrinnen begriffen ist; was den Ankauf und Transport der Steine anbelangt, so wird solcher von der Gemeinde geleistet.

Die Kosten-Ueberschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Nußdorf, den 2ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Pfaffmann.

pr. den 6. May 1822.

Speyer. (Mobilien-Versteigerung.) Nächsten Freitag den 10ten dieses Monats Morgens um 9 Uhr, werden in Speyer in der Behausung der daselbst verstorbenen Eheleute Valentin David Benninger gewesener Ackersmann und Maria Eva Sepp, Wormserstraße Nro. 244. die zur Verlassenschaft der benannten Eheleute gehörigen Mobilien versteigert. In Gefolge Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom gestrigen Tag, gehörig einregistrirt; und auf Begehren des Bürgers und Fuhrmanns Georg Franz Grieser in Speyer wohnhaft, Vormund der minderjährigen Kinder genannter Eheleute, namentlich: Elisabetha, Franz, Sophia, Anna Maria und Barbara Benninger, alle gewerblos dahier domizilirt.

Speyer am 5ten May 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 6. May 1822.

Mörsch. (Ackerversteigerung.) Nächstkünftigen 25ten May Morgens 9 Uhr wird durch unterzeichneten Notär auf Betreiben des Herrn Bürgermeisters der Gemeinde Mörsch, ein Stück Gemeindefeld welches Adam Wetzel Taglöhner in Mersch von besagter Gemeinde ersteigt hat, zur Wiederversteigerung unter annehmlichen, bei bemeldtem Notär näher einzusehenden Bedingnissen gebracht.

Frankenthal, den 4ten May 1822.

Th. W. Franz.

---

pr. den 6. May 1822.

Beindersheim. (Hausversteigerung.) Nächstkünftigen 29ten May Nachmittags um zwey Uhr wird in loco Beindersheim im Wirthshaus bei Herrn Deobald, zur Versteigerung des den Georg Storzeun'schen Eheleuten daselbst zugehörigen Hauses sammt Zubehörde unter annehmlichen bey dem unterzogenen Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Frankenthal, den 4ten May 1822.

Th. W. Franz.

---

pr. den 4. May 1822.

Nußdorf. (Schuldienst-Erledigung.) Durch den Tod des bisherigen Schullehrers, ist die evangelische Mädchen-Schule dahier erledigt worden; diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich mit ihren vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, binnen sechs Wochen bey der Local-Schul-Commission dahier zu melden.

Der jährliche Gehalt ist außer freyer Wohnung und vier Klafter Schulholz, auf 321 fl. berechnet, und besteht zum Theil in Früchten, welche in Geld angeschlagen sind.

Nußdorf, den 3ten May 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.
Der Bürgermeister.
Pfaffmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

p. den 5. May 1822.

Das seither auf Rechnung des allgemeinen Fonds dahier in Kost gewesene sechzehnjährige verlassene Mädchen Katharina Mehrle, soll nach einer hohen Entscheidung auf ein weiteres Jahr, jedoch auf dem Lande, in Kost gegeben werden, weil sie zum dienen zu schwach ist. Gute Menschen, welche sich gegen ein angemessenes Kostgeld hiezu verstehen wollen, haben sich desfalls und wegen Vernehmung der Bedingnisse an die unterfertigte Stelle zu wenden.

Speyer am 3ten May 1822.

Die Hospitien-Commission.

---

pr. den 4. May 1822.

Privat-Anzeige.

Freitag den 24sten May dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, wird der ehemals von Gunderodische Wald, in der Oberngeilbach, auf dem Bann von Blaubach ohnweit Cusel, (25 Morgen Zweybrücker-Maas enthaltend) in der Behausung des Herrn Friedrich Emmrich Gastwirth in Cusel, entweder theilweise, oder im Ganzen unter annehmlichen Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Der Abtheilungs-Plan, und die Steigbedingungen können vor der Hand bey dem Herrn Notär Fuchs in Cusel sowohl, als auch bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Baumholder, den 28ten April 1822.

Friedrich Röder, Bevollmächtigter.

---

pr. den 4. May 1822.

Privat-Anzeige.

Michael Kisters Wittwe aus Bergzabern kömmt jeden Mittwoch Mittag von dort, über Landau, bei Herrn Abraham Kümmich in der Korngasse Nro. 50 in Speyer an und geht Donnerstags frühe wieder dahin zurück.

Sie übernimmt Aufträge jeder Art nach Landau, Bergzabern, Weissenburg und den zu passirenden Ortschaften, unter billiger Zahlung und mit dem Versprechen einer prompten Besorgung.

Bergzabern, den 2ten May 1822.

Michael Kisters, Wittwe.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 75. Speyer, den 9ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Reskript vom 6ten April haben Seine Majestät der König dem functionirenden Kreis-Ingenieur Friedrich Panzer diese Stelle in definitiver Eigenschaft zu übertragen, und den bisherigen Bau-Inspections-Ingenieur extra statum, Bernhard Mördes zum statusmäßigen Inspections-Ingenieur bey der Bau-Inspection Speyer, zu ernennen allergnädigst geruht.

---

pr. den 6. May 1822.

Geinsheim. (Erbauung einer Schul-Scheuer.) Den 22ten des laufenden Monats May Morgens um 9 Uhr wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt Geinsheim auf dem Gemeindehaus daselbst die Erbauung einer neuen Scheuer aus Stein zum Schulhaus daselbst öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die auszuführenden Arbeiten werden nach den verschiedenen Handwerken einzeln versteigert, und sind durch die königl Bau-Inspection veranschlagt.

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit zu	971	12
2. Zimmerarbeit zu	590	37
3. Schreinerarbeit zu	75	57
4. Schlosserarbeit zu	32	10
Im Ganzen zu . . .	1669	56

Plan und Kostenanschlag liegen täglich zur Einsicht auf dem Bürgermeisteramt offen

Auch wird bemerkt, daß nur solche Handwerksleute zur Versteigerung zugelassen werden, die als gute Bauleute hinlänglich bekannt sind und durch Real-Bürgschaft sich ausweisen können.

Geinsheim am 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 6. May 1822.

Gläubiger-Aufforderung.

Wer an die Verlassenschaft des am 8ten März d. J. im königl. Militair-Spital zu Zweibrücken verstorbenen Gendarmen zu Fuß, Wilhelm Scheifler, diesseits unbekannte Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 30 Tagen à dato bey dem unterzeichneten Gendarmerie-Commando anzuzeigen.

Speyer, am 4ten May 1822.

K. B. Gendarmerie-Commando im Rheinkreise.

Dammert, Major.

---

pr. den 7. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Laumersheim. (Korn-Versteigerung.) Donnerstag den 23ten May 1822. Nachmittags ein Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Kehr zu Laumersheim, wird der unterzeichnete Bezirksgerichtsbothe zur freywilligen Versteigerung gegen baare Zahlung von ungefähr 50 Malter Korn entweder im Ganzen oder in fünf Abtheilungen schreiten.

Dürkheim, den 4ten May 1822.

Merz.

---

pr. den 6 May 1822.

Münchweiler bey Pirmasenz. (Reparatur am Schulhaus) Auf den 1ten Juny d. J. des Nachmittags um 2 Uhr werden auf dem hiesigen Bürgermeisteramt die nöthigen Ausbesserungen an dem Schulhause von hier, an den Wenigstnehmenden begeben.

Der Kosten-Ueberschlag beträgt . . 61 fl. 33 kr.

Die Bedingnißen und der Plan können täglich hier eingesehen werden.

Münchweiler bei Pirmasenz, den 28ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

German.

pr. den 8. May 1822.

Ite Bekanntmachung.

Homburg. (Liquidation der Schulden des ehemaligen Oberamts Homburg.) Die hierunten bezeichneten, wie auch die noch ebenfalls unbekannten Gläubiger des vormaligen Oberamts Homburg oder deren Erben werden hiemit aufgefordert, und zwar die von Nro. 1 — 28 einschlüßlich den 12ten und alle andern den 13ten des künftigen Monats Juny Morgens 9 Uhr in dem Land-Commissariats-Gebäude zu Homburg zur Liquidirung ihrer Forderungen, unter Strafe des Ausschlußes zu erscheinen.

Homburg, den 2ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

Nro.	Namen der Gläubiger.	Stand oder Gewerbe.	Vormaliger Wohnort.
1	v. Gersdorf	Milizen Obrißlieutenant	—
2	Euler	Amtmann.	Homburg
3	Dnyrim	Amtsschreiber.	—
4	Schimper	—	—
5	Hertel	Amt- und Stadtschultheis.	—
6	Storck	Waisenschreiber	—
7	Heß	—	—
8	Jung	Amtssergeant	—
9	Kaufmann	Amtsdiener	Homburg
10	Friedrich Schmidt	Polizeygarde	—
11	Morgenstern	—	—
12	Eckert	Zollgarde	—
13	Kappes	Schultheis	Waldmohr
14	Die 4 Gerichtsschöffen des Gerichts		Kübelberg
15	Lang	Gerichtsdiener	Waldmohr
16	Merres	—	Beeden
17	Ecker	—	Erbach
18	Steinmetz	Perequator	Homburg
19	Petersen	Doctor und Amtsphysikus	—
20	Dimroth	—	—
21	König	Hofrath —	Zweybrücken
22	Wahl	Chaussee Inspector	—
23	Fuchs	Chaussee-Aufseher	Homburg
24	Hirsch	— Knecht	—
25	Manderscheid	— —	—
26	Geimer	— —	—
27	Ostermann	— —	—
28	Hauth	Polizeygard	—
29	Schäfer	Perequator	—
30	Der Bürgermeister v. Homburg Namens der Stadt.		
31	— — — —	Schönenberg des Gerichts	Kübelberg.
32	Hildebrand	Postmeister	Homburg
33	Lorenz Born		Homburg
34	Vögele	Posthalter	—
35	Bles, Adam		Brücken
36	Reinhard	Zimmermann	Cusel
37	Planz, Cornelius	Maurer	Petersheim
38	Die Zweybrücker Armen Verpflegs-Commission		
39	Täffert	Keller	Homburg
40	Stribeck	Oberförster	—
41	Seel	Förster	—
42	Lindemann	Pirschmeister	—
43	Schmitz	Förster	Sand
44	Haischstein	Fasanenjäger	—
45	Molitor	Hofjäger	—
46	Verbas	Falkoner	—
47	Baumann	Caninchenswärther	—
48	Bruch	Apothecker	Homburg
49	Euler, Wilhelm	Chirurgus	—
50	Dubong, Peter d. a.	Handelsmann	—

pr. den 7. May 1822.

Speyer. (Klee- und Gras-Versteigerung.) Das dießjährige Klee- und Grasfutter auf dem Eselsdamm dahier, wird Montag den 13ten des laufenden Monats May, um eilf Uhr des Vormittags auf dem Rathhause loosweise versteigert werden.

Speyer, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hetzel.

pr. den 7. May 1822.

Wollmesheim. (Herstellung einiger Gemeinde-Gebäulichkeiten.) Am 28ten des laufenden Monats May, um 2 Uhr des Nachmittags, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt zu Wollmesheim die Reparationen an den Gemeinde-Gebäuden versteigert werden, wovon sich die Ueberschläge auf 313 fl. 21 kr. belaufen, welche täglich einzusehen werden können.

Wollmesheim, den 3ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

pr. den 7. May 1822

Rötterheim. (Verfertigung sechs neuer Bethstühle in die Kirche.) Den 30ten May, Nachmittags 1 Uhr, wird die Verfertigung von 6 neuen Bethstühlen, veranschlagt zu 69 fl. 36 kr., zufolge Ermächtigung königlichen Land-Commissariats Neustadt, vor dem Kirchenrathe in der

Behausung des Kirchenrechners, Nicolaus Neufeld, an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Rötterheim, den 27ten April 1822.

Das Pfarramt.

Kiefer.

---

pr. den 8. May 1822.

Sembach. (Reparation des protestantischen Pfarrhauses.) Bis den 23:en May 1822, um 9 Uhr des Morgens, wird in loco Sembach, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, vermög Genehmigung hoher königlicher Regierung vom 12ten April d. J., zur Minderversteigerung der Reparation an dem protestantischen Pfarrhause, geschritten;

Diese Arbeiten bestehen

in Zimmer-, Maurer-, Steinhauer-, Schlosser-, Glaser- und Leiendecker-Arbeiten, welche zusammen für 285 fl. 41 kr. veranschlagt sind.

Zu gleicher Zeit werden mehrere Brunnen-Reparationen, die Fertigung von zwey neuen Feuerleitern, und die Erbauung eines Schopps, wovon der Kostenanschlag 79 fl. beträgt, mit an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Kostenanschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Lonsfeld, den 6ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Haager.

---

pr. den 8. May 1822.

Ilbesheim. (Reparaturen am Pfarrhause.) Donnerstag den 23ten May 1822, Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte, in Gegenwart des einschlägigen Presbyteriums, und Rechners, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden mehrerer Reparaturen an dem evangelischen Pfarrhaus, meistens Maurerarbeit, veranschlagt zu 3481 fl. 31 kr., öffentlich auf dem Gemeindehaus dahier geschritten.

Der Ueberschlag, und die sehr annehmlichen Bedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Ilbesheim auf dem Eleichen, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt

Brehm.

---

pr. den 8. May 1822.

Rodalben. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Zufolge Reskripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 20ten April laufenden Jahrs, wird bis den 3ten Juny, 9 Uhr des Morgens, die Erbauung eines Schulhauses in Peterberg, vor unterzeichnetem Amte zu Rodalben, an den Wenigstnehmenden versteigert. Kostenanschlag und Plan können stündlich dahier eingesehen werden; der Anschlags-Preis ist 1352 fl. 45 kr, das dazu nöthige Bauholz nicht mitbegriffen, welches aus dem Berechtigungswald gezogen werden soll.

Rodalben, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Carl Geenen.

---

pr. den 8. May 1822.

Wachenheim. (Holz-Versteigerung.) Den 17ten dieses Monats May werden auf dem Rathhause dahier 15 kieferne Baustämme; 61 dito Nutzholzstangen, und 7 Windfälle, aus dem hiesigen Gemeindewald öffentlich versteigert.

Das Bürgermeisteramt.

F. J. Hauck.

---

pr. den 8. May 1822.

Neuleiningen. (Schulhaus-Bau.) Samstag den 25ten May, des Nachmittags um ein Uhr, wird die Reparation am hiesigen Schulhaus, abgeschätzt zu 95 fl., auf dem Gemeindehaus dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert. Zu gleicher Zeit wird auch die Verfertigung eines neuen Brunnensargs, abgeschätzt zu 100 fl., ebenfalls an den Wenigstfordernden begeben.

Neuleiningen, am 6ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aman.

---

pr. den 8. May 1822.

Sausenheim. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch den 22ten May, des Morgens um zehn Uhr, werden, zufolge Ermächtigung eines königl. Land-Commissariats vom 30ten April, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Beisein eines Forstbeamten, 76 3/4 Klafter kiefern Scheitholz, und 4000 Gebund kiefern und gemischte Wellen, den beiden Gemeinden Sausenheim und Neuleiningen zugehörig, auf dem Gemeindehaus zu Sausenheim, öffentlich versteigert.

Sausenheim, den 6ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

F. Binder.

---

pr. den 6. May 1822.

Waldmohr. (Zweite Versteigerung des Neubreitenfelder Hofs.) Da die hohe königliche Regierung des Rheinkreises, die unterm 1ten Februar des l. J. abgehaltene Versteigerung nicht genehmiget hat, so wird dieser zwischen

ntelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Speyer, den 11ten May 1822.

mtliche Artikel.

pr. den 9 May 1822

f den beiden neu errichteten Aerarial-
zu Landau und Albersweiler, betr.)

n Seiner Majestät des Königs

nmehr auch für die Bewohner des Be-
equemerem, sicherem und regelmäßigerem
Erwerb sowohl bei der Stadt Landau als
Dorf Albersweiler ein Aerarial-Holzhof
reits das erforderliche Holz-Quantum da-
rden ist, so hat die unterfertigte Stelle
er Erwägung der Local-Verhältnisse, der
-Preise, der Flößerei- und Verwaltungs-
mit Rücksicht auf die dermal für die tiefer
nden Aerarial-Holzhöfe unterm 17ten Ja-
estimmten Holz-Preise, die Verkaufs-Prei-
enen beiden Holzhöfen bei Landau und Al-
ufgesetzten Brenn- und Nutz-Hölzer pro
jede im Normal-Maße und in der geeigne-
bestehende Klafter, folgendermaßen festgesetzt.

A. Holzhof bei Landau.

	per Klafter zu 144 Kub. Fuß fl.	kr.
schnitten	14	—
hauen	12	20
rügelholz	10	—
utz-Holz	17	—
schnitten zu Stiefel à 5 Schuhen	16	12
schnitten zu Stiefeln à 4 Schuhen	15	—
hauen zu Stiefeln à 5 Schuhen	15	—
os zu Brennholz	9	40
scheitholz	10	40
geschnitten	9	16
gehauen	8	32
es Prügelholz	7	16
Buchen geringes Prügelholz	4	48
Gemischtes geringes Prügelholz	4	—

B. Holzhof bei Albersweiler.

	fl.	kr.
Buchen geschnitten	13	26
— gehauen	11	46
— Prügelholz	9	26
Eichen Nutzholz	16	26
— geschnitten zu Stiefeln à 5 Schuhen	15	38
— geschnitten zu Stiefeln à 4 Schuhen	14	26
— gehauen zu Stiefeln à 5 Schuhen	14	26
— blos zu Brennholz	9	6
Birken Scheitholz	10	6
Kiefern geschnitten	8	42
— gehauen	7	58
Gemischtes Prügelholz	6	42
Buchen geringes Prügelholz	4	32
— gemischtes geringes Prügelholz	3	44

Das buchene geringe und gemischte Prügelholz soll auf beyden Holzhöfen durchaus nur an unvermögliche Abnehmer und niemals in größern Parthien als zu 1/32tel und 1/16tel Klafter auf einmal abgegeben werden, alle übrigen obgedachten Sortimente aber werden um die oben bemerkten Preiße in ganzen, halben, und viertel Klaftern verabfolgt.

Da sich bei näherer Untersuchung gezeigt hat, daß unter den, dermal auf den genannten Holzhöfen aufgesetzten Hölzern mehrere der obgenannten Gattungen begriffen sind, welchen Scheiter unter der Normal-Länge und von minderer als mittlerer Qualität eingemengt sind, so werden für diese Holz-Gattungen die obigen Normal-Preise nach dem Verhältniß jener Beimengung für das Jahr 1821/22 ausnahmsweise in folgender Art herabgesetzt, nämlich:

A. Holzhof bei Landau.

	per Klafter fl.	kr.
Buchen gehauen auf	12	0
— Prügel	9	50

	per Klafter fl.	kr.
Eichen, Brennholz auf	9	30
Birken, Scheitholz	10	30
Kiefern, gehauen	8	22
Gemischtes Prügelholz	7	6

B. Holzhof bei Albersweiler.

Buchen, gehauen	11	18
— Prügel	8	38
Eichen, Brennholz	8	38
Birken, Scheitholz	9	38
Kiefern, gehauen	7	30
Gemischtes Prügelholz	6	14

Diese Preis-Regulirung wird hiedurch in dem Kreis-Intelligenzblatt dem Publikum zur Kenntniß gebracht, mit dem Anfügen, daß man dieselbe auch in den Amts-Bureaux der Rentämter Landau und Annweiler und des Forstamts Annweiler, so wie auf den beiden besagten Holzhöfen mit den weitern Vorschriften über die bei der Holz-Abgabe zu beobachtende Ordnung anheften lassen werde, und daß die Holz-Abgabe selbst auf den bemeldeten Holzhöfen mit dem 20ten dieses Monats den Anfang nehmen soll.

Speyer, den 7ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director.

Heimberger, Rath.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 8. May 822

Frankenthal. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. bayerischen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünf und zwanzigsten April 1822 ist die Gütertrennung zwischen Cornelia Schmidt und ihrem Ehemann Hartmann Weiland ohne Profession beide in Frankenthal wohnhaft, ausgesprochen worden.

Frankenthal, den 6ten May 1822.

Rebmann, Anwalt.

---

pr. den 9. May 1822.

Bergzabern. (Präparatorische Versteigerung.) Dienstag als den 4ten Juny nächstens, Nachmittags um 2 Uhr, wird vor unterzeichnetem zu Bergzabern wohnhaften Notär, Jacob Hemmet, hierzu committirt durch Urtheil des königlichen Bezirks-Gerichts zu Landau, vom 11ten October jüngst, registrirt am 19ten ejusdem, zur vorläufigen Versteigerung, nachbeschriebener, in die Nachlassenschaftsmasse des verstorbenen Michael Küster, im Leben gewesenen Kaminfegers dahier, zu Bergzabern gehöriger, im Banne Bergzabern gelegener Liegenschaften, und zwar in der Lorenz Hertle'schen Wirthsbehausung in Bergzabern, geschritten; namentlich:

Ein Wohnhäuschen, Hof Stallung und Zugehörungen, in der Stadt Bergzabern auf dem Berge gelegen, abgeschätzt zu . . . . . 160 fl.

Ohngefähr 10 Aren Baustück auf der mittlern Höhe, abgeschätzt zu . . . . . 115 —

Ohngefähr 1 Are Baustück im Weißenburger abgeschätzt zu . . . . . 13 —

Ebensoviel ditto am Breitenweg, abgeschätzt zu 16 —

Ohngefähr 12 Aren Acker auf der Höhe, abgeschätzt zu . . . . . 110 —

Total-Abschätzungs-Preis . . . 413 —

Auf Ansuchen von:

1. Catharina Küster, ohne Gewerb dahier wohnhaft, Wittwe vom verstorbenen, dahier wohnhaft gewesenen Leinenweber Andreas Barth;
2. Peter Hartung, Leinenweber dahier, als Vormund, und 3. Jacob Wack, Leinenweber dahier, als Beivormund über Georg Michel, Friederika und Margaretha Küster, minderjährige Kinder ohne Gewerb dahier wohnhaft;
4. Hrn. Lorenz Hertle, Eigenthümer und Bürgermeister dahier, die Rechte des Staats hierbey besorgend, wegen Christoph Küster, der aus dem Militärdienste entwichen; — Dieser entwichene, so wie die vorgenannten drey Minderjährigen, und die genannte Wittib Barth, Kinder erster Ehe des benannten Michael Küster, erzeugt mit weiland Catharina Lorch;
5. Charlotte Wack, ohne Gewerb dahier wohnhaft, Wittwe des genannten Michael Küster, sowohl eigenen Namens qua Testamentarerbin am Nachlasse ihres Mannes, als auch als gesetzliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten zwey minderjährigen Kinder: Andreas und Johann Küster, ohne Gewerb dahier, und endlich Johannes Heyl, Leinenweber dahier, als subrogirter Vormund dieser letztern Kinder.

Das Bedingnißheft ist bey unterzeichnetem Notär deponirt, wo Liebhaber Einsicht davon nehmen können.

Bergzabern, den 7ten May 1822.

Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den 7ten May 1822, Band 35, Folio 112, R. C. 5. Empfangen 31 Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Für den legal abwesenden k. Rentbeamten:

Schwalb.

pr. den 29. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß in Gemäßheit hohen Reskriptes königl. Regierung des Rheinkreises vom 8ten Jänner 1822 ad Nrm. Exh. 2693 L. und unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bestimmungen zur Versteigerung der hier unten näher beschriebenen Aerarial-Waldparzellen geschritten werden wird; nämlich:

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden, und die Waldparzellen gelegen sind.	Tage an welchen die Versteigerung vorgenommen wird.	Namen der Wald-Parzellen.	Anzahl der Loose von jeder Parzelle.	Gesammt-Flächeninhalt jeder Parzelle. Hect.	Aren.	Centiar.
Forst-Revier Bliesbolgen.						
Bliesmengen.	28 May 1822 Morgens 9 Uhr	Bubenreck	17	4	42	—
		Zwerrwald	5	6	55	90
		Stangenwald	10	6	75	70
Neuhoff bey Bebelsheim	29 May 1822 Morgens 9 Uhr	Priorspitz	5	8	—	45
		Heidenkopf	6	38	24	07
		Käsacker	1	9	40	—
Forst-Revier Oberwirzbach.						
Eschringen	30 May 1822 Morgens 9 Uhr	Vierherrenwald	23	28	49	90
		Kleinerstiffel	1	—	66	45
		Eigersthal	1	—	27	50

Pläne dieser Parzellen und die der Versteigerung zum Grunde liegende Bedingnißhefte liegen auf der Kanzley des unterzeichneten Amts zu Jedermanns Einsicht offen.

Bliescastel, den 22ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt
Lucheſi.

Verzeichniß

der während dem Monat April 1822 bey der königl. Kreis-Kasse deponirten Gemeinde-Güter-Steigschillinge.

Ordnungs Nro.	Num. der Quittung.	Datum der Zahlung.	Namen und Wohnort des Zählers	Gemeinde zu deren Vortheil die Zahlung geschah	Betrag der Zahlung fl.	kr.
154	219	3. April 1822	Schlißinger in Mainz.	Godramstein (Land-Commissariat Landau)	1050	»

pr. den 9. May 1822.

Dörrenbach. (Präparatorische Versteigerung.) Montag als den dritten nächstkommenden Monats Juny, Nachmittags um zwey Uhr, wird im Wirthshause zum Fäßel in Dörrenbach vor Jacob Hemmet, dem unterschriebenen zu Bergzabern wohnhaften Notär, hierzu beauftragt durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom sechsten März jüngst, gehörig einregistrirt, auf Ansuchen von Rosina Anthes, Witlib vom verstorbenen Johannes Kamm dem alten im Leben gewesener Wingertsmann zu Dörrenbach, sie auch daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderinn ihrer zwey noch minderjährigen mit genannt ihrem verstorbenen Ehemann erzeugten Kindern: Georg und Gottlieb Kamm allda, und von Philipp Jacob Jülch, Reebmann zu Dörrenbach wohnhaft als Beyvormund derselben, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener in die Verlassenschaftsmasse des genannten Kamm gehörigen Gutsartikel geschritten; als namentlich von:

Section A. Nro. 830. ungefähr 12 Aren Acker in den Hangenäcker, 1. Christoph Heuck 2. Johannes Grimm, abgeschätzt durch Expert, zu . . . . . 65 fl.

B. 1585 und 1588. — 8 Aren ditto im Johen 1. Jacob Wander 2. Adam Heller, ditto zu 37 —

B. 1482. — 6 Aren Wiese in den Dözwiesen 1. Thomas Oerter 2. Philipp Schmiz . . 15 —

B. 1078. — 5 Aren Baustück im Pfützenacker 1. Gottlieb Unger 2. Johannes Hey . . 48 —

B. 1073. — 3 Aren ditto allda 1. Philipp Hauck 2. Johannes Hey . . . . . 40 —

C. 816. — 2 Aren Wingert in 2 Lauben im Metzenbühl 1. und 2. Christoph Fried . . 22 —

C. 833. — 3 Aren ditto, eine Laube, daselbst, 1. Michael Wüst, 2. Michael Hey der alte 40 —

C. 1019 1/2. — 9 Aren ditto allda — 9 Lauben, gelegen 5 Lauben 1. und 2. Michael Kamm, 3 Lauben 1. und 2. Michael Kamm, 1 Laube 1. Michael Kamm 2. Jacob Klein . 105 —

D. 415. — 2 Aren Wingert, eine Laube im Winzelweg, 1. Caspar Hey 2. Christoph Häuling 12 —

D. 444 u. 445. — 6 Aren ditto, sechs Lauben, im Winzelweg oder Rüstel 1. Friedrich Möbs 2. Georg Sonnedecker . . . . . 50 —

D. 776 und 777. — 15 Aren theils Wingert, theils Baumstück im Heimburgerweg 1. Michael Hey 2. Philipp Heyen Wittib . . 140 —

D. 808. — 2 Aren Wingert, eine Laube, allda 1. Georg Schneider 2. Friedrich Oerter . 20 —

D. 819 und 861. — 4 Aren ditto, drey Lauben allda 1. Jacob Hörner 2. Philipp Heuck . 33 —

E. 769. — 9 Aren Bau- und Baumstück im Speeren 1. Ludwig Karier 2. Johannes Hey d. a. 55 —

E. 1027. — 2 Aren Baustück und Wiese in der Steinbach 1. der Weg 2. Gewandt . . . 60 —

zu übertragen 742 —

Uebertrag . . 742 fl.

E. 925. — 6 Aren Baustück allda 1. Friedrich Anthes 2. das Baustück an vorigem Item 10 —

E. 1060 und 1061. — 12 Aren ditto im Heinzemann 1. und 2. Christoph Heinz . . . 50 —

E. 1075. — 6 Aren Baustück allda 1. Michael Ettel 2. Johannes Mattern . . . . . 32 —

Endlich G. 219 1/2. — 9 Aren Kastanienstück im Thal oder in der Viehtrifft 1. Dorothea Hauck 2. Friedrich Heyen Wittib . . . . . 5 —

Total . . 839 —

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Amtsstube des unterschriebenen Notars zu Jedermanns Einsicht offen.

Bergzabern, den 6ten May 1822.

Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den 6ten May 1822, Band 35, Folio III. Verso Case 5. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Rischmann.

---

pr. den 9. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Speyer. (Holz-Versteigerung.) Da die unterm 26ten Februar a. c. ausgeschriebene, und am 21ten März abgehaltene Holz-Versteigerung die allerhöchste Genehmigung nicht erhielt, so wird neuerdings Freitag den 24ten d. M., Morgens um 9 Uhr, in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, die Lieferung von 500 Klafter kiefern Holz an den Wenigstnehmenden, und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß diese 500 Klafter Holz, von dem Tage anfangend, an welchem dem Unternehmer die Genehmigung ertheilt werden wird, in einem Termine von drey Monaten abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 9ten May 1822.

Die Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Mölter, Oberstl.

Pilati, Verwaltungs-Actuar.

II. Nachrichten und Miscellen.

Die Walther'sche Familie besitzt in Geinsheim, eine Korn, Kappen und Geldgült, die aus freyer Hand zu verkaufen ist, man wendet sich deßfalls an

Weigel, Notär in Candel

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 77. Speyer, den 13ten May 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 10. May 1822.

(Den Brand zu Annweiler betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey dem in der Nacht vom 5ten auf den 6ten März l. J. zu Annweiler statt gehabten Brand, haben sich der Kaminfeger Brunner, die königl. Gensd'armerie Brigade, und die Gemeinden Siebeldingen, Albersweiler, Queichhambach, Wernersberg, Rinnthal und Wilgartswiesen, durch schnell geleistete Hülfe, und wohlbemessene Thätigkeit vortheilhaft ausgezeichnet; und hiedurch das weitere Umgreifen dieses gefährlichen Brandes verhindert, welches unter Bezeugung des besondern Wohlgefallens der unterzeichneten Landesstelle, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 1ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
Für den Director.
Reimans.
Schalk, Secretär, coll.

pr. den 10. May 1822.

(Die öffentliche Sicherheit betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Unternehmer öffentlicher Bauten bedienen sich ohne nähere Kenntniß der Personen, sehr häufig ausländischer Arbeiter, welche nicht selten der öffentlichen Sicherheit gefährlich sind, und indem sie den jährlich fortgesetzten Bauten mit ihren Familien nachziehen, ein dem Kreise lästiges Heimaths-Recht durch die Länge der Zeit zu begründen gedenken.

Die unterzeichnete Landes-Stelle will zwar den wechselseitigen Erwerb durch keine Beschränkungen stören, sie kann aber auch nicht zugeben, daß eine solche Beschäftigung bey einem diesseitigen Baunternehmer ein Rechtfertigungs-Grund zum Aufenthalt verdächtiger Leute werde.

Die Ortspolizey-Behörden sollen daher angewiesen werden, die Päße und sonstigen Zeugniße solcher ausländischen Arbeiter zu prüfen, und jene Individuen, welche sich über ihr Herkommen, und über ihre untadelhafte Aufführung nicht genügend auszuweisen vermögen, oder welche dem Ortsvorstande entweder nicht persönlich bekannt, oder als unverdächtige Leute nicht gehörig verbürgt sind, ohne weiters über die Gränze zurückzuweisen.

Das königl. Commando der Gendarmerie ist beauftragt zu dieser Maaßregel mitzuwirken, und die Gendarmen anzuweisen, diejenigen Ausländer, welche sie in diesem Falle erachten, der betreffenden Ortsbehörde zur Verfügung vorzuführen.

Speyer, den 8ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 10 May 1822.

(Die Insinuirung von Gesuchen um Errichtung von Ziegelhütten, Kalk und Hafneröfen, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit einer Entscheidung des königlichen Staats-Ministeriums des Innern vom 12ten März d. J. sollen die Concessionen zu Errichtung von Ziegelhütten,

dann Kalk- und Hafnieröfen nicht nach dem Gesetz vom 21ten April 1810 (die Bergwerke betreffend) sondern nach dem Decret vom 15ten October 1810 über das Bauwesen, behandelt werden.

Hiernach ist sich bei Instruirung von derley Gesuchen zu achten.

Speyer, den 8ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 10. May 1822.

Hanhofen. (Vorläufige Versteigerung.) Auf den 31ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, werden zu Hanhofen im Wirthshaus zum Adler, die nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der allda verstorbenen Eheleute Johannes Bonhof, gewesenen Ackersmann, und Catharina Forler gehörige, zu Hanhofen, und in dessen Gemarkung liegende Immobilien, durch den unterzeichneten königlichen Notär Reichard zu Speyer residirend, vorläufig versteigert werden: in Gefolge Bestätigungs-Urtheil erlassen durch das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal vom 28ten März jüngst, gehörig einregistrirt; und auf Begehren der nachgenannten Betheiligten, als: 1. Jacob Friederich Bonhof, Ackersmann; 2. Michael Bonhof, auch Ackersmann, beide zu Hanhofen wohnhaft; 3. Elisabetha Forler, Wittib des zu Berghausen verstorbenen Ackersmanns Christoph Straub, dieselbe, ohne Gewerb zu treiben, daselbst wohnhaft; 4. Margaretha Fank, Wittib von Lorenz Forle, gewesenen Zimmermann zu Dudenhofen, diese Wittib kein Gewerb treibend allda wohnhaft, handelnd in ihrem eigenen Namen wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemann bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kindern; namentlich: Elias, Lorenz, Friedrich, Adam und Gertraud Forler, welche sich alle bey ihrer genannten Mutter aufhalten; und 5. Des Hrn. Franz Xaver Rencker, königlicher Notär zu Speyer, welcher den abwesenden Friedrich Adam Bonhof, Sohn der genannten Eheleuten Johannes Bonhof, repräsentirt; nämlich:

1. Section B. Nro 79. Ein Wohnhaus nebst Hof, Scheuer, Schweinställe und Garten, zu Hanhofen an der Straße nach Speyer gelegen, 9 Aren 45 Centiaren oder 40 Ruthen Land enthaltend, nebst einem daranstoßenden Stück Ackerfeld von 20 Aren 55 Centiaren, oder 87 Ruthen, Section A. Nro. 356., angeschlagen zu . . . . . 600 fl.
2. Section A. Nro. 354. 73 Ruthen, 17 Aren 25 Centiaren Acker in den Lumpenäcker, geschätzt zu . . . . . 50 —
3. Section A. Nro. 394. 31 Ruthen oder 7 Aren 33 Centiaren Acker auf der Viehtrift, zu . 10 fl.
4. Section A. Nro. 103. 37 Ruthen, 8 Aren 75 Centiaren Wiese in der Scherleslache, zu 20 —
5. Section A. Nro. 153. 51 Ruthen, 12 Aren 5 Centiaren Acker im Speyererweg, zu . 15 —
6. Section A. Nro. 530. 126 Ruthen, 29 Aren 76 Centiaren Acker in den Espen, zu . . 25 —
7. Section B. Nro. 257. 50 Ruthen, 11 Aren 81 Centiaren Wiese in den Erbwiesen, zu 20 —
8. Section B. Nro. 283. 47 Ruthen, 11 Aren 10 Centiaren Wiese in der Forstlache, zu 25 —
9. Section A. Nro. 486. 48 Ruthen, 11 Aren 35 Centiaren Acker in den Espen, taxirt zu 18 —

Die Steigerungsbedingnisse können beim unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Speyer, den 7ten May 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 1. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Rockenhausen. (Versteigerung der Erbauung eines neuen Cantons-Arresthauses zu Rockenhausen betreffend.) In Gefolge hohen Rescripts königl. Regierung vom 19ten l. M. wird Dienstag den 4ten Juny l. J., des Vormittags 10 Uhr, vor dem unterfertigten k. Land-Commissariate dahier zu Kirchheimbolanden, auf dessen Amtsstube, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Erbauung eines neuen Cantons-Arresthauses, in Rockenhausen, wovon die Kosten zu . . . . . 4682 fl. 48 kr. veranschlagt sind, geschritten werden.

Plan und Ueberschlag können zu jeder Zeit bey unterzeichneter Behörde eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 29ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Giessen. Flormann.

---

pr. den 10. May 1822.

Sarnstall. (Pflaster-Arbeiten.) Am 29ten dieses Monats, des Nachmittags um 3 Uhr, werden in loco Sarnstall, die in dieser Gemeinde vorzunehmenden neue Pflasterarbeiten, welche auf 2269 fl. 38 kr. abgeschätzt sind, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, wovon der Kosten-Ueberschlag, so wie die übrigen Bedingungen täglich auf dem Bürgermeisteramt einzusehen sind.

Annweiler, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Sieben.

pr. den 29. April 1822.

2te Bekanntmachung.

Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.

Nachbenannte Aerarial-Wald-Districte werden vor dem königlichen Land-Commissariat Kirchheimbolanden oder dessen Delegirten öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum loosweise mit ihren dermaligen Holzmassen und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert; nämlich:

Zu Rockenhausen auf dem Gemeindehause

Dienstag, den 4ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr

Ord. Nummer	Benennung der Waldparzelle.	Lage.	Flächengehalt Hect.	Aren	Ct	Anzahl der Loose.	Abschätzungs-Summe fl.	kr.	pf
1	Wintersberg	Rockenhausen	21	38	—	12	2253	19	—
2	Schluff	idem	5	90	66	3	822	33	—
3	Bauwald	St. Alban	13	99	88	13	3553	31	—
4	Knauperwaldchen	Steckweiler	1	22	08	1	313	52	—

Zu Obermoschel auf dem Gemeindehause

Mitwoch, den 5ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr.

1	Hollerwald	Finkenbach	71	92	59	28	12620	33	—
2	Höhn	Kallbach	38	35	83	10	9051	41	—
3	Ewigerwald	Sitters	44	29	29	17	4160	36	—
4	Spitzenberg	Niedermoschel	25	28	52	10	4344	50	—
5	Pauschwald.	Hallgarten	5	43	40	1	440	5	—

Zu Alsenz auf dem Gemeindehause

Freitag, den 7ten Juny 1822, Morgens um 10 Uhr.

1	Landel	Niedermoschel	13	19	52	6	3265	25	—
2	Rheingrafenwald	Alsenz	12	19	2	4	2216	2	—
3	Bohnenscheid	Winterborn	7	95	14	3	2208	37	—

Die betreffenden Pläne und looseweise Abtheilungen, können bei dem königl. Rentamte Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 27ten April 1822.

Königl. Rentamt.
Welcker.

Gesehen und die betreffende Bürgermeisterämter sind hiemit zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 27ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Giessen. Flormann.

---

pr. den 10. May 1822.

Kleinfischlingen. (Holz- und Wellen-Versteigerung betr.) Am 23ten dieses Monats, des Morgens um 8 Uhr, wird durch die Bürgermeisterämter in Groß- und Kleinfischlingen gemeinschaftlich zur meistbietenden Versteigerung folgender Holzsortimente geschritten werden, nämlich:

1. 11 bis 12000 Holzwellen;

2. 746 eichene Stämme, die sowohl für Bau- als auch für Wagnerholz benutzt werden können.

Diese Hölzer befinden sich in dem nächst dem Dorfe Großfischlingen gelegenen Walde, woselbst, bey günstiger Witterung, die Versteigerung statt finden soll.

Kleinfischlingen, den 8ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

pr. den 10. May 1822

Mutterstadt. (Waldgras-Versteigerung) Donnerstag den 23ten May 1822 Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Mutterstadt, wird das dortige Gemeinde-Waldgras auf ein Jahr öffentlich verlehnt.

Mutterstadt, den 8ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Wolf.

---

pr. den 11. May 1822.

Flomersheim. (Güter-Versteigerung.) Nächstkommenden 5ten Juny 1822, Mittwoch Nachmittags um 1 Uhr, wird in loco Flomersheim, auf Betreiben des Herrn Baron von Quadt in Mannheim, zur Wiederversteigerung für auf Eigenthum der unterm 17ten May 1808, vermög gehörig registrirtem notarischen Steigprotokoll versteigten, hierunten näher verzeichneten Feldstücker, in der Gemarkung Flomersheim gelegen, zufolge Artikel 5. der Bedingnissen bemeldten Steigacts, unter denen bey unterzeichnetem Notär näher einzusehenden Bedingnissen, geschritten werden, nämlich.

1. 2 Morgen oder 60 Aren Acker obig dem Studernheimerweg, Section A, Nro. 17.
2. 10 Ruthen oder 2 1/2 Aren Pflanzstück oben am Dorf, Section A, Nro. 103.
3. 3 Viertel oder 22 Aren Acker zwischen dem Eppsteiner und Studernheimer Weg, Section A, Nro. 116.
4. 2 Morgen oder 60 Aren Acker im Eppsteiner Weg, Section A, Nro. 126.
5. 29 Ruthen oder 7 Aren Acker an dem Frankenthaler Weg, Section A, Nro. 135.
6. 1 Morgen 2 Viertel oder 45 Aren Acker am Ormesheimer Weg, Section A, Nro. 233.
7. 1 Morgen oder 30 Aren Acker, Section A, Nro. 271., am Frankenthaler Weg.
8. 1/2 Morgen oder 15 Aren Acker unten am Dorf, Section D, Nro. 29.
9. 3 Viertel oder 22 Aren Acker in der Mittelgewann, Section A, Nro. 409.
10. 3 Viertel oder 22 Aren Acker ebendaselbst, Section A, Nro. 418.
11. 1 Morgen oder 30 Aren Acker ebendaselbst, Section A, Nro 469.
12. 1 1/2 Morgen oder 45 Aren Acker in der Mittelgewann, Section A, Nro. 496.
13. 1 1/2 Morgen oder 45 Aren Acker ebendaselbst.
14. 1 1/2 Morgen oder 45 Aren Acker ebendaselbst.
15. 2 Viertel oder 15 Aren Acker ebendaselbst, Section A, Nro. 493.
16. 2 Morgen oder 60 Aren Acker im Kleinfeld, Section B, Nro. 28.
17. 1 1/2 Morgen oder 45 Aren Acker hinter den Pflanzgärten, Section B Nro. 82.
18. 1 Morgen oder 30 Aren Acker auf dem Hahnen, Section B, Nro. 109.
19. 5 Viertel oder 38 Aren Acker auf dem Hahnen, Section B, Nro. 166.
20. 5 Viertel oder 38 Aren Acker in den Imengärten, Section A, Nro. 388.
21. 2 Morgen oder 60 Aren Acker am Frankenthaler Weg, Section A, Nro. 241.

Frankenthal, den 9ten May 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 10. May 1822.

Speyer. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom ersten May 1822 (gehörig einregistrirt) und durch Ladung vom achten desselben Monats May (gehörig einregistrirt) hat Catharina gebohrene Keller, Ehefrau von Nicolaus Freytag, Eigenthümer in Speyer sie ohne Gewerb daselbst wohnhaft die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Justus Willich Advokat am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal allda wohnhaft zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal, am zehnten May 1822.

Willich.

IV. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 9. May 1822.

Bücher-Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem Aeltern, Buchhändler und Buchbinder in Landau sind folgende, neue Bücher zu haben:

Das neue französische Douanensystem, in seiner fortschreitenden Entwicklung, oder die Vernichtung des Handels des südwestl. Deutschlands mit Frankreich. 48 kr.

Prüfung der Prüfung, oder Bemerkungen über die Krug'sche Prüfung des von Haller'schen Sendschreibens. 1 fl.

Kurze Uebersicht der Geschichte des Jüdischen Volkes, von Abraham an, bis zu dessen gänzlicher Zerstreuung. 12 kr.

Voyage en Arménie et en Perse fait dans les années 1805 et 1806 par Jaubert accompagné d'une Carte des pays, et orné de sept, planches. 6 fl.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 78. Speyer, den 14ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. May 1822.

(Die von Rußland geleistete Zahlung für Truppenverpflegung im Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die vollständige Nachweisung, über den Betrag der von der kaiserlich Russischen Regierung geleisteten Vergütung für Truppenverpflegung im Rheinkreise in den Jahren 1815 bis 1818 incl. und über die Verwendung desselben, wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Kriegsjahre von 1815 und 1816.

(S. das königl. baier. allgemeine Intelligenzblatt vom 28ten April 1819 Stück XIX. p. 358.)

A. Einnahme.

Für den Rheinkreis wurden von Rußland als liquid erkannt:

	fl.	kr.
a. Auf Quartiers- und Magazins-Verpflegung	250,797	26
b. Auf Spitalkosten	29,712	36
An dieser Gesammtsumme von	280,510	02

gingen jedoch ab:

	fl.	kr.
a. Für Wechselspesen und Liquidationskosten	11,687	55
b. Für die von Rußland dem Lande überlassenen Magazinsvorräthe	57,824	50 3/4
Zusammen	69,512	45 3/4
Es blieben demnach baar zu vergüten	210,997	16 1/4

welche auber übermacht wurden fl. kr.

a. Am 22. April 1819 mit 119,831 ——
b. — 2. August 1820 mit 50,000 ——
c. — 27. Febr. 1821 mit 41,166 16 1/4
Gleiche Summe . . 210,997 16 1/4

B. Ausgabe.

	fl.	kr.
a. Unterm 4. Juny 1819 wurden zum Vortheil der Gläubiger des ehemaligen Administrationsbezirks und des Departements Donnersbergs, resp. für Guthaben des Bezirkskriegsfonds und Realisirung des Wechsels angewiesen und bezahlt (S. Intelligenzblatt des Rheinkreises vom 8. Juny 1819. Nro. 42. p. 325.)	119,831	—
b. Unterm 23. August 1820 desgleichen (S. Intelligenzblatt des Rheinkreises vom 16. Sept. 1820. Beilage zu Nro. 74. p. 505.)	50,000	—
c. Unterm 6. April 1821.		
1. An den Bezirkskriegsfond von Zweybrücken für durch denselben geleistete Vorschüsse	4,881	32
2. An Schlesinger und Compagnie, Gläubiger des ehemaligen Departements Donnersberg	4000	—
3. An Aub in Mannheim, desgleichen	595	12
4. An Ludwig Erlanger, Würzweiler und Compagnie desgleichen	3190	48
d. Unterm 1. Februar 1822. An A. Weißenburger u. J. Würzweiler dgl.	19,085	17
e. Für Transportkosten eines Theils der am 27. Febr. 1821 erhaltenen 41,166 fl. 16 1/4 kr.	83	22
Zusammen	201,967	31

Diese Gesammt-Ausgabe von obiger Einnahme ad 210,997 16 1/4 abgezogen mit 201,967 31

verblieb ein Kassarest von 9,029 45 1/4

II. Epoche von 1817 und 1818, in welcher die russischen Occupations-Truppen aus Frankreich zurückkehrten.

Die Kosten dieses Durchmarsches wurden im Rheinkreise aus den, demselben angehörigen, besondern Bezirks-Kriegsfonden vorschußweise beigetrieben, und betrugen im Ganzen die Summe von . . 995 fl. 35 kr.

welche, nach der im allgemeinen Intelligenzblatt des Königreichs, vom J. 1820. (8 April Stück XII. p. 219) bekannt gemachten Vertheilung der von Rußland geleisteten Gesammtvergütung, zu 56 1/4 kr. per Gulden fl. kr. mit 9352 34

unterm 23. März 1820 anher übermacht und nach Maaßgabe der von den Bezirks-Kriegsfonden geleisteten Vorschüße dahin zurückerstattet wurden, wie folgt: fl. kr.

a. An jenen von Frankenthal mit 2640 08
b. An jenen von Kaiserslautern mit 4292 18
c. An jenen von Zweybrücken mit 2450 08

Gleiche Summe 9352 34

Speyer, den 10ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 10. May 1822.

Geinsheim. (Brücken-Bau.) Mitwoch den 22ten dieses, wird auf dem Gemeindehaus in Geinsheim die Erbauung von drey steinernen Deckel Brücken öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Ueberschlag, der sich auf 221 fl. belauft, kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Geinsheim, am 9ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

L. Andrez.

---

pr. den 11. May 1822.

Neuhornbach. (Versteigerung einer Scheuer.) Bis Montag den 10ten künftigen Monats Juny, wird auf dem Gemeindehaus zu Neuhornbach, die daselbst zwischen der neuen Kirche und dem Nicolaus Thurme gelegene von dem Kloster Hornbach abhängende sogenannte Strohscheuer und Dependenzien, zu Eigenthum öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Begingungen sowohl, als wie der Grundriß der zu veräußerndan Gebäulichkeiten, können bey Hrn. Kirchenschaffner Exter zu Zweybrücken und auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Neuhornbach, den 5ten May 1822.

Aus Auftrag

Jeambey.

---

pr. den 11. May 1822.

Bisterschied. (Feldjagd-Verpachtung.) Im Einverständniß mit der k. Forstbehörde, wird das unterzeichnete Amt, bis Donnerstag den 30ten May, um 2 Uhr des Nachmittags, auf seiner Schreibstube in Beiseyn des Gemeindeeinnehmers, die Feld- und Wald-Jagden der Gemeinden Bisterschied, Dörrmoschel, Teschenmoschel, Schönborn, Stahlberg und Rauschweiler auf einen sechsjährigen Bestand versteigern.

Bisterschied, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lanzer.

---

pr. den 11. May 1821.

Ungstein. (Reparation der beiden Schulhäuser.) Freitag den 24ten May, Vormittags neun Uhr, wird auf dem Gemeindehaus in Ungstein obige Reparation, an Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Maurerarbeit zu 71 fl. 34 kr. abgeschätzt, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Ungstein, den 8ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 12. May 1822

Ramsen. (Holz-Versteigerung.) Donnerstag den 30ten May l. J., des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Ramsen, folgende Holzsorten, aus den dießjährigen Schlägen des Gemeindewaldes, öffentlich versteigert; als:

5 buchen Werkholz-Stämme;
7 eichen Banstämme;
9 Klafter buchen Scheitholz;
2 1/2 Klafter birken Holz;
3 1/2 Klafter gemischt Holz, und
1537 Stück dergleichen Wellen.

Ramsen, den 10ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aufschneider.

---

pr. den 12. May 1822

Ramsen. (Versteigerung öffentlicher Arbeiten.) Freitag den 31ten May 1822, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Ramsen, zur öffentlichen Versteigerung folgender Bauarbeiten, an die Wenigstnehmenden geschritten werden; nämlich:

1. Die Herstellung eines Thors mit Ueberbau, an der Begräbnißstätte;
2. Anlegung einer Vortreppe allda, mit Mauer;

3. Herstellung der Gemeindehäuser, an Zimmer-, Maurer-, Schreiner- und Glaserarbeiten.

Ramsen, den 10ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aufschneider.

---

pr. den 12. May 1822.

Waldsee. (Heu-Gras-Versteigerung.) Donnerstag den 23ten May l. J. des Morgens um 7 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus, das Gras auf den Gemeindewiesen loosweis versteigert.

Waldsee, den 11ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Regenauer.

---

pr. den 12. May 1822.

Fusgönheim. (Versteigerung einiger Glaserarbeiten.) Den 20ten May, Vormittags 10 Uhr, wird die Herstellung der Fenster in dem Schul- und Rathhause, dann in den zwey Kirchen dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Anschlag beträgt . . . . . 53 fl.

Fusgönheim, den 12ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Rentzel.

---

pr. den 11. May 1822.

Schönenberg. (Reparatur einer Brücke, betr.) Dienstag den 4ten Juny nachsthin um 2 Uhr Nachmittags wird das unterzogene Bürgermeisteramt die Reparatur der Brücke auf der Gianstraße im Ort Schönenberg bestehend in Maurer und Steinhauerarbeit und veranschlagt zu 194 fl. 19 kr. für Rechnung des Staatsärars auf seiner Schreibstube öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Kostenanschlag und Bedingungen können bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte jeden Tag eingesehen werden.

Schönenberg, den 4ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weis.

---

pr. den 9 May 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Holz-Versteigerung.) Da die unterm 26ten Februar a. c. ausgeschriebene, und am 21ten März abgehaltene Holz-Versteigerung die allerhöchste Genehmigung nicht erhielt, so wird neuerdings Freitag den 24ten d. M., Morgens um 9 Uhr, in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, die Lieferung von 500 Klafter kiefern Holz an den Wenigstnehmenden, und vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß diese 500 Klafter Holz, von dem Tage anfangend, an welchem dem Unternehmer die Genehmigung ertheilt werden wird, in einem Termine von drey Monaten abgeliefert werden müssen.

Speyer, den 9ten May 1822.

Die Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Möller, Oberstl.

Pilati, Verwaltungs-Actuar.

---

pr. den 11. May 1822.

Kaiserslautern. (Jagd-Verpachtung.) Künftigen 3ten Juny Morgens 10 Uhr wird zu Kaiserslautern in dem Stadthause durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in Gegenwart eines königl. Forstbeamten und des städtischen Einnehmers die Feld- und Waldjagd der Stadt Kaiserslautern in einen mehrjährigen Bestand öffentlich an den Meist- und Letztbietenden begeben werden.

Kaiserslautern, den 9ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hummel.

---

pr. den 11. May 1822.

Ilbesheim. (Pflaster-Versteigerung.) Donnerstag den 30ten May 1822 um 9 Uhr des Morgens wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Versteigerung von ungefähr 400 Quadratmeter neuen Dorf-Pflasters in hiesiger Gemeinde geschritten.

Ilbesheim, den 9ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Leiner.

---

pr. den 7. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Laumersheim. (Korn-Versteigerung.) Donnerstag den 23ten May 1822, Nachmittags ein Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Kehr zu Laumersheim, wird der unterzeichnete Bezirksgerichtsbothe zur freywilligen Versteigerung gegen baare Zahlung von ungefähr 50 Malter Korn entweder im Ganzen oder in fünf Abtheilungen schreiten.

Dürkheim, den 4ten May 1822.

Merz.

Digitized by Google

pr. den 4. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Kirchheimbolanden. (Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.) In Gefolge Reskripts königl. hohen Regierung vom 18ten April Nro. 7964. L. werden Dienstag den 4ten Juny 1822, Morgens am 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Dreisen vor dem königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder einem darzu delegirten Bevollmächtigten, auf Betreiben des königl. Rentamts allda, nachbeschriebene Aerarial-Waldparzellen mit dem darauf sich befindlichen Holzbestand, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; nämlich:

1) Der Wald-District Bannholz genannt, in der Gemarkung Dreisen gelegen, enthaltend 39 Hectaren 75 Aren 40 Centiaren oder 116 Tagwerke 2 Viertel 69 Ruthen 60 Schuhe, eingetheit in 40 Loosen.
2) Der Wald-District Strohmen, in den Gemarkungen der Gemeinden Ramsen und Stauf gelegen, enthaltend in einem Loos 5 Hectaren 5 Aren 12 Centiaren oder 14 Tagwerke 3 Viertel 29 Ruthen 90 Schuhe.

Diese Wald-Districte werden vorzüglich loosweise ausgeboten, und nur dann jede Parzelle im Ganzen ausgesetzt werden, wenn keine Gebote auf einzelne Loosen einer jeden Parzelle geschehen sollten.

Die Verzeichnisse, Eintheilungen in Loosen, und Vermessungs-Pläne der zu veräußernden Wald-Parzellen können bey dem unterzeichneten königl. Rentamte eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten April 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Oberlé.

Gesehen und das Bürgermeisteramt Dreisen zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 30ten April 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 5. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Veräusserung einer ungetheilten Waldparzelle.) In Gefolge hohen Reskripts königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 25ten April l. J. und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, wird Donnerstag, am 23ten May dieses Jahres, Morgens um 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt, vor dem königl. Land-Commissariat Speyer oder einem Delegirten desselben, zur Veräusserung der dem königl. Aerar zu 3/16 zugehörigen, im Banne von Schifferstadt gelegenen Waldparzelle, Münchousch genannt, wovon die übrigen 13/16 mehreren Privaten zu Dannstadt und Schauernheim zugehören, geschritten werden.

Die ganze Parzelle wird von dem Staate und den Privaten ungetheilt besessen und enthält 15 Hekt. 62 Aren 79 Centiaren oder 45 Tagwerke 3 Viertel 46 Ruthen 52 Schuh. Der Antheil des Staates wird aber ohne weitere Garantie versteigert und die Berichtigung der allenfalls unrichtigen Grenzen so wie die Abtheilung des Waldes dem künftigen Eigenthümer überlassen.

Die allgemeinen Bedingnissen sind in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthalten und können sowohl als auch der Plan und die Beschreibung der Waldparzelle täglich auf dem königl. Rentamte Speyer eingesehen werden.

Speyer, den 4ten May 1822.

Das königl. Rentamt.

Boetz.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat

Koch.

---

pr. den 14. May 1822.

Friesenheim. (Gras-Versteigerung.) Das Publikum wird benachrichtiget, daß das der Gemeinde Friesenheim zuständige Heu- und Ohmgras Samstag den 25ten May Mittags zwey Uhr auf dem Gemeindehaus unter annehmbaren Bedingungen an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden wird.

Friesenheim, den 10ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Werry.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 14. May 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 9. May 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	79 1/4	78 3/4
dito . . à 5 o/o	95 1/2	95 1/4
Land-Anlehen	97 3/4	97 1/4
Hypoth. Anweisungen	97 1/4	96 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104 1/2	103 3/4
dito E—M . à 4 o/o	97	96 7/8
dito unverzinsl.	79	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 79. Speyer, den 16ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. May 1822.

(Die Cautionsstellung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da der Artikel 2121 des Civilgesetzbuchs den Gemeinden auf die Güter ihrer Einnehmer eine gesetzliche Hypotheck gewährt welche jedoch nach Art. 2134 und 2135 ebendaselbst der Formalität der Inscribirung in die Hypotheckenbücher unterliegt, und da es die Amtspflicht der Gemeindeverwalter mit sich bringt, für die Sicherstellung aller den Gemeinden zustehenden gesetzlichen Rechte zu sorgen, so haben die königl. Land-Commissariate die ihnen untergebenen Bürgermeisterämter nicht nur hierauf aufmerksam zu machen, sondern sich auch selbst darnach zu achten, damit diese Sicherheits-Maasregel sowohl bei allen nun zustellenden Amtsbürgschaften der Gemeinde-Einnehmer erfüllt, als auch bei den schon bestehenden, bei welchen die Inscription zum Vortheil der Gemeinden ermangelt, nachgetragen werde.

Speyer, den 10ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 18ten v. M. wurde die Ernennung des Eduard Huberwald von Bolanden zur Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Alsenz allergnädigst bestättigt.

pr. den 14. May 1822.

Jockgrimm. (Waldjagd Verpachtung.) Kommenden Donnerstag 30ten May d. J. Nachmittags um zwey Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Jockgrimm zur Verpachtung der Jagd in der Gemeinde-Waldung von Jockgrimm in einer Ausdehnung von 74 Hektaren auf die Zeit vom Tage der Versteigerung an bis zum 31ten Dezember 1825 im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden.

Jockgrimm, den 11ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Jos. Schwein.

---

pr. den 12. May 1822.

Haßloch. (Erbauung eines Wache und Feuerspritzenhauses) Den 25ten des laufenden Monats May Morgens um 10 Uhr, wird, in Gefolg Ermächtigung königl. Land-Commissariats, die Erbauung eines neuen Wache- und Feuerspritzenhauses an den Wenigstnehmenden dahier auf dem Gemeindehause versteigert werden.

Plan und Kostenüberschlag kann täglich dahier auf dem Gemeindehause eingesehen werden.

Haßloch, den 13ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

---

pr. den 14. May 1822

Gimmeldingen. (Verpachtung des Gemeindehauses.) Den 21en Juny d. J. Mittags 1 Uhr wird auf der dahiesigen Rathsstube die Wohnung in dem Gemeindehaus von Gimmeldingen auf einen 3jährigen Bestand an den Meistbiethenden öffentlich verpachtet.

Gimmeldingen, den 11ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Haffner.

pr. den 12. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.) Den 27ten Juny 1822 Morgens um 9 Uhr wird in Gefolge Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreises zur Versteigerung der hiernach bezeichneten Wald-Parzellen geschritten werden. Die Versteigerung hat zu Zweybrücken vor dem königl. Land-Commissariate und in dessen Amtsstube unter den Bedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818, so wie in dem Intelligenzblatte Nro. 90 vom Jahr 1820 enthalten sind, statt.

Beschreibung der Waldparzellen.

Namen der Gemeinden in deren Bännen die zu versteigernden Waldparzellen liegen.	Namen dieser Waldparzellen.	Anzahl der Loose in welche jede Parzelle getheilt ist.	Ihr Flächeninhalt in Hectaren	Aren.	Centiar.	Tagwerk.	Decimal.	Taxations-Preis. fl.	kr.
Oberauerbach	Angelsbacherhang	3	12	15	81	35	684	1348	52
Winterbach	Herrenwald	3	54	90	21	161	132	13461	50
idem	Herrenwald oder vorderer Stamperkopf	1	3	46	—	10	155	606	13
Contwig	hohe Kiefern	2	2	83	48	8	319	22	40
Niederauerbach	Felschbach	2	1	12	56	3	302	67	30
Contwig	Schachen	2	2	71	20	7	915	59	40
idem	Gödelstein	2	4	62	26	13	565	55	30
idem	Münchhalt	5	5	50	28	16	152	77	35

Die nähere Beschreibung dieser Parzellen, so wie die Pläne und Loos-Eintheilungen können stündlich bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweybrücken, den 6ten May 1822.

Königl. Rentamt.
Stöhr.

---

pr. den 12. May 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehenden, in der Gemeinde Kontwig, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Hauses nebst Appartinenzien, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage. Sect.	Lage. Nro.	Lage. Benennung der Gewanne.	Natur.	Morgen.
A.	243	Gemeinde Kontwig, an der Hauptstraße	Ein zweystöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten.	3/4

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Franz Schilling, Handelsmann, in Zweybrücken wohnhaft, am 19. Februar 1822, durch Gerichtsbothen Brehmer, gegen Johannes Jacobi und dessen Ehefrau Elisabetha Mauer, Ackersleute in Kontwig wohnhaft, in Beschlag genommen worden, und werden diese Gebäulichkeiten von den genannten Johann Jacobi'schen Eheleuten bewohnt und benutzt.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungsprotokolle, wurde dem Herrn Veith, Bürgermeister zu Kontwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst, wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken, am 28ten März 1822, Vol. 9, Art. 56, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken den 9. des folgenden Monats April transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, vom 13. Juni 1822 verkündet werden.

Anwalt Storck, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Storck.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den fünfzehnten April 1822. Fo. 123, Rto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Das königl. baierische Rentamt,

Stöhr.

---

pr. den 12. May 1822

Webenheim. (Herstellung des Schulhauses zu Minbach.) In Gefolge Genehmigung hoher königl. Regierung vom 15ten März jüngst, wird Montag den 3ten Juny l. J. des Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Bürgermeisteramt, zur Herstellung des Schulhauses der Gemeinde Minbach an den Wenigstnehmenden geschritten. Der Kostenanschlag belauft sich nach dem einregistrirten Ueberschlag, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Demolirung und Grundarbeit	51	46
2.	Maurerarbeit	1180	35
3.	Steinhauerarbeit	123	50
4.	Zimmerarbeit	625	22
5.	Schreinerarbeit	358	07
6.	Dachdeckerarbeit	139	38
7.	Schlosserarbeit	125	50
8.	Glaserarbeit	108	36
	Total	2713	44

Plan und Ueberschlag können jede Stunde auf dem hiesigen Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Webenheim, den 30ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Moschel.

---

pr. den 14 May 1822

Herrheim. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch und Donnerstag, den 29ten und 30ten laufenden Monats May, und nöthigen Falls, die folgende Tage, jedesmal Morgens neun Uhr anfangend, wird in diesseitigem Gemeindewald, vor unterfertigtem Bürgermeisteramt, zur Versteigerung folgender Holzsortimenten geschritten, als:

circa 300 Klafter eichen Scheitholz,
— 54,000 Wellen
— 1,600 Stangen verschiedener Gattung und Größe sodann 54 eichene Baustämme, wovon sich auch mehrere, vorzüglich zum Schiffbau eignen. — Wobei noch bemerkt wird, daß Mitwochs die Versteigerung mit dem Brandholz beginnt; daß aber jedenfalls, den zweiten Tag, nemlich Donnerstags, zur Versteigerung der Baustämme und Stangen geschritten wird.

Herrheim, den 5ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 6. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Obermoschel. (Versteigerung einer Aerarial-Waldparzelle.) Dienstag den 18ten Juny 1822, Vormitags um 10 Uhr, wird zu Obermoschel auf dem Gemeindehause, nachbeschriebene Aerarial-Waldparzelle, öffentlich an den Meistbietenden, in Eigenthum loosweise, unter den gewöhnlichen Bedingungen, versteigert; nämlich:

Der District Hahn, auf dem Moschellandsberg bey Obermoschel gelegen, enthaltend 18 Hect. 32 Aren 92 Centiaren, in 2 Loose abgetheilt.

Der Plan dieser Waldparzelle, und die Verkaufsbedingungen können bey dem königl. Rentamte zu Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 2ten May 1822.

Königl. Rentamt.

Welcker.

Gesehen

Obermoschel, den 2ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller, Adj.

---

pr. den 15. May 1822.

Lambsheim. (Lieferung von drei Laternen zur Beleuchtung der Hauptstraße.) Donnerstag den 30ten d. Mts um 9 Uhr des Morgens wird vor dem unterfertigten Amte die Lieferung von drei Laternen, zur Beleuchtung der Hauptstraße in hiesiger Gemeinde, öffentlich an den Wenigstnehmenden, versteigert.

Der hiezu in dem Budget 1821 genehmigte Credit beträgt . . . . . 75 fl.

Lambsheim, den 12ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Scheuermann.

---

pr. den 15 May 1822.

St. Ingbert. (Brunnen-Reparation.) Den 27ten dieses Monats Vormittags neun Uhr, werden auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes, die Reparationen an hiesigen Gemeinde-Brunnen, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

St. Ingbert, den 13ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Laur.

---

pr. den 15. May 1822.

Mehlingen. (Verpachtung der Feld- und Waldjagden.) Montag den 10ten des nächstkommenden Monats Juny, um 2 Uhr des Nachmittags, wird auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts Neukirchen, zu Mehlingen, durch die unterfertigte Stelle, die Feld- und Waldjagden, von Neukirchen, und Baalborn, sodann die Feldjagd von Mehlingen, in einen 6jährigen Pacht an den Meistbietenden vergeben werden.

Mehlingen, den 13ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

D. Kirch.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus der Münchner politischen Zeitung vom 9ten May d. J.

München, den 9ten May. Vor einigen Tagen erhielt unser König einen schönen Beweis einer ererbten Anhänglichkeit von einem Manne, der schon seit 50 Jahren auf der Insel Java in Ostindien lebt. Derselbe heißt Friedrich Jacob Rothenbühler und ist zu Neuhornbach, ohnweit Zweybrücken, im jetzigen Rheinkreise gebürtig. Als ein Knabe von 12 Jahren ging er mit seinem Vater, dem ehemaligen Stadtschreiber dieses Orts, nach dieser Insel, wo derselbe eine ihm zugefallene ansehnliche Erbschaft empfangen sollte. Kaum hatten beide das Ziel ihrer Reise erreicht, als der Vater starb. Der verwaiste Knabe fand jedoch zu Batavia an dem Pfarrer Philipp Martin Mohr, aus Eppingen im Würtembergischen, einen edlen Freund, der sich seiner annahm, für sein Vermögen und für seine Bildung sorgte. Als er erwachsen war, bekam er verschiedene Anstellungen in Samaran und wurde endlich zum wirklichen Mitgliede des hohen Rathes von dem holländischen Ostindien ernannt. Diese angesehene Stelle bekleidete er viele Jahre, entsagte aber derselben, als Java von den Engländern in Besitz genommen wurde und lebt jetzt auf seinen Gütern, die er um und in Sourabaja hat.

Obgleich Rothenbühler sein eigentliches Vaterland in der frühesten Jugend verließ, so nahm er doch die Anhänglichkeit an dasselbe mit. In mehreren Briefen beklagte er das traurige Schicksal desselben während der französischen Revolution und freuete sich in eben dem Grade, als es in seine frühere Verhältnisse zurücktrat und seinen angestammten Landesfürsten wieder erhielt. Um dem Könige diese Empfindungen auszudrücken, entschloß er sich Ihm acht Kisten mit Kostbarkeiten und ostindischen Naturmerkwürdigkeiten gefüllt, als ein Zeichen seiner Huldigung zu überschicken. Sie wurden am Anfange des Jahrs 1821 auf zwey verschiedene holländische Schiffe gethan. Allein das erste Schiff ist schon am fünften Tage nach seiner Abfahrt gescheitert nnd in das Meer gesunken. Von zweihundert Menschen sind nur drey durch ein dänisches Schiff gerettet worden. In den sechs Kisten, die es am Bord hatte, waren unter andern zwey Piken mit goldenem Heft und Scheiden von Peterholz, das selbst in Ostindien zu den Seltenheiten gehört, und zwey Krisen mit Gold beschlagen und reich mit Diamanten besetzt, nebst einem Schreiben an den König. Das andere Schiff, auf dem sich noch eine schöne Sammlung seltener Conchilien befand, ist dagegen glücklich angekommen und diese sind in zwey Kisten dem Monarchen überliefert worden, wodurch das Naturalien-Cabinet der Akademie einen bedeutenden Zuwachs erhalten hat. Diese Aufmerksamkeit, die der Monarch von einem ehemaligen Unterthan seines Hauses erhielt und darum ein doppelten Werth in seinen Augen hat, verdient um so mehr beachtet zu werden, da sie aus der reinsten Verehrung gegen Ihn hervorgegangen ist und von einem Manne bewiesen wurde, der ein großes Vermögen besitzt und sonst keine Verbindung mehr mit Europa hat.

Zusatz.

„Der nämliche Friedrich Joh. Rothenbühler hat erst „vor vier Jahren zwey Grabmähler auf dem zwischen Bosen„bach und Friedelhausen gelegenen Leichen-acker für zwey seiner „verstorbenen Anverwandten, J. h. Casimir Mathias und „Friedrich Mathias, beide Pfarrer zu Bosenbach, setzen „lassen. — Er nennt sich auf der Inschrift Rath von In„dien. — Die Steine sind, von Erzenhausen; — gear„beitet wurden sie zu Kaiserslautern. — Schade, daß die „Form und die Aufschriften dieser beiden Denkmähler „nicht besseren Händen anvertrauet wurden."

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 80. Speyer, den 17ten May 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 27. April 1822.

Frankenthal. (Häuser-Versteigerung.) Da die ehemaligen dasigen Strumpffabrick-Gebäuden, sammt Zubehörde, auch mit Hof, Scheuer, Einfahrt und Gärten versehen, in drey Abtheilungen, und eben so viele Häuser und Wohnungen gesondert, auf dem Neumarkt, und gegen den Kanal zu gelegen, den 24sten künftigen Monats May, im Gasthaus zum goldenen Einhorn, bey Herrn Albert Reichard, Nachmittags um 2 Uhr, unter sehr annehmlichen Bedingungen, unter andern, einer siebenjährigen Termin-Zahlung, und daß die drey letztere Terminen noch gegen Sicherheit etwa länger stehen bleiben dürfen, auf Eigenthum versteigert werden sollen; — Als wird die Versteigerung dieser modern, und solid erbauten Häuser, jedermann bekannt gemacht, — worüber zugleich noch nähere Auskunft und Einsicht, bey dem unterschriebenen Notär genommen werden kann.

Frankenthal, den 24sten April 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 15. May 1822.

Mehlbach. (Versteigerung von Immobilien.) Dienstag den acht und zwanzigsten May achtzehnhundert zwey und zwanzig des Vormittags um zehn Uhr, auf Ansuchen von Maria Elisabetha Wendel, Wittib ohne Gewerb von dem verstorbenen Ackersmann Franz Weismann, sie in Mehlbach Kantons Otterberg wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Nahmen wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemann bestandenen Gütergemeinschaft, so wie auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin über die in ihrer Ehe erzeugten und noch sämmtlich minderjährigen Kinder, als: Franz, Heinrich, Margaretha, Anna Maria, und Magdalena Weismann, in Gegenwart von Johannes Weismann, Ackersmann, von gedachtem Mehlbach, hier handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über obgenannte Minderjährigen, und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom zwölften März laufenden Jahres, einregistrirt zu Kaiserslautern den neunzehnten März gegen die Gebühr von neun Gulden vierzehn einen halben Kreutzer, wird vor Christian Julius Jacobi, königl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Mehlbach in der Behausung des Nebenvormunds, zur vorläufigen Versteigerung nachfolgender im Bann von Mehlbach gelegenen liegenden Gründen geschritten; nämlich:

Zweihundert drei und vierzig Aren Acker- und Wiesenland in zwölf Abtheilungen, gerichtlich äestimirt zu sechshundert und achtzig Gulden.

Diese liegende Gründe gehören der Mutter Requirentin und ihren benannten Kindern gemeinschaftlich zu und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Bedingnißheft ist bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Otterberg den sechsten May achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Unterzeichnet: Jacobi.

Registrirt zu Kaiserslautern den 6ten May 1822. Fol. II, R. C. I. erhalten ein und dreissig Kreutzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 16. May 1822.

Neuburg. (Verkauf von Bau- und Werkholz.) Am 31ten des nächstkünftigen Monats May werden in dem Gemeindewald dahier, öffentlich verkauft:

7 eichen Stämme, zu Marinholz tauglich, und
5 Stämme Werkholz verschiedener Holzgattungen.

Neuburg, den 28ten April 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Zoller.

pr. den 8. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Liquidation der Schulden des ehemaligen Oberamts Homburg.) Die hierunten bezeichneten, wie auch die noch ebenfalls unbekannten Gläubiger des vormaligen Oberamts Homburg oder deren Erben werden hiemit aufgefordert, und zwar die von Nro. 1 — 28 einschließlich den 12ten und alle andern den 13ten des künftigen Monats Juny Morgens 9 Uhr in dem Land-Commissariats-Gebäude zu Homburg zur Liquidirung ihrer Forderungen, unter Strafe des Ausschlußes zu erscheinen.

Homburg, den 2ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

Nro.	Namen der Gläubiger.	Stand oder Gewerbe.	Vormaliger Wohnort.
1	v. Gersdorf	Milizen Obrist-Lt.	—
2	Euler	Amtmann.	Homburg
3	Dnyrim	Amtsschreiber.	—
4	Schimper	—	—
5	Hertel	Amt- und Stadtschultheis.	—
6	Storck	Waisenschreiber	—
7	Heß	—	—
8	Jung	Amtssergeant	—
9	Kaufmann	Amtsbittel	Homburg
10	Friedrich Schmidt	Polizeygarde	—
11	Morgenstern	—	—
12	Eckert	Zollgarde	—
13	Kappes	Schultheis	Waldmohr
14	Die 4 Gerichtsschöffen des Gerichts		Kübelberg
15	Lang	Gerichtsdiener	Waldmohr
16	Mertes	—	Beeden
17	Ecker	—	Erbach
18	Steinmetz	Perequator	Homburg
19	Petersen	Doctor und Amtsphysikus	—
20	Dimroth	—	—
21	König.	Hofrath —	Zweybrücken
22	Wahl	Chaussee Inspector	—
23	Fuchs	Chaussee-Aufseher	Homburg
24	Hirsch	— Knecht	—
25	Manderscheid	— —	—
26	Geimer	— —	—
27	Ostermann	— —	—
28	Hauth	Polizeygard	—
29	Schäfer	Perequator	—
30	Der Bürgermeister v. Homburg Namens der Stadt.		
31	— — — —	Schönenberg des Gerichts Kübelberg.	
32	Hildebrand	Postmeister	Homburg
33	Lorenz Born		Homburg
34	Vögele	Posthalter	—
35	Bies, Adam		Brücken
36	Reinhard	Zimmermann	Cusel
37	Pian-, Cornelius	Maurer	Petersheim
38	Die Zweybrücker Armen Verpflegs-Commission		
39	Süffert	Keller	Homburg
40	Stribeck	Oberförster	—
41	Seel	Förster	—
42	Lindemann	Pirschmeister	—
43	Schmitz	Förster	Sand
44	Rischstein	Fasanenjäger	—
45	Molitor	Hofjäger	—
46	Verbas	Falkonier	—
47	Naumann	Caninchenswärther	—
48	Bruch	Apothecker	Homburg
49	Euler, Wilhelm	Chirurgus	—
50	Bubong, Peter d. a.	Handelsmann	—

pr. den 15. May 1822.

Assenheim. (Die Herstellung des Gemeindehauses betr.) Samstag den 25ten May, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeisteramt, nach vorherig eingelangter Ermächtigung der höhern Behörde, zur Versteigerung, nachfolgender Arbeiten in dem Innern der Kirche, auf dem Gemeindehause, schreiten.

a. Maurerarbeiten,
b. Schreinerarbeiten,
c. Schmidtarbeit.

Im Ganzen angeschlagen zu . . . 500 fl.

Der Ueberschlag kann täglich bey dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Assenheim, den 14ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Neff.

pr. den 15. May 1822.

Cusel. (Versteigerung eines Hauses und Gartens.) Nächstkünftigen 31ten May, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Gastwirths Schmeltzle zu Cusel, wird in Folge Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom zwölften März letzthin, gehörig registrirt, auf Betreiben der Herren Franz Aufschnaiter, Handelsmann in Kaiserslautern, und Johannes Lenz, Handelsmann in Cusel, beide in der Eigenschaft als Syndiken des Fallitements des Handelsmanns Carl Benzino von Cusel, die vorläufige Versteigerung

1. eines, zu Cusel in der Hauptstraße stehenden, zweystöckigten Wohnhauses, nebst Hinterbau, ehemahls ein Farbhaus; Scheuer Stallung Dungkaut, Hofgering und Gerechtsamen, haltend 2 Aren 40 Centiaren; taxirt zu . . . . . 4000 fl.
2. eines, auf dem Banne von Cusel gelegenen, Gartens untig der Leißwies, haltend 14 Aren 40 Centiaren; taxirt zu . . . . . 600 fl.

welche zur Fallimentmasse des ersagten Carl Benzino gehören, vor dem hiezu committirten, königlichen Notär Fuchs, im Amtssitze von Cusel, bey welchem das Bedingnißheft eingesehen werden kann, statt haben; welches zu jedermanns Kenntniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Cusel, den 10ten May 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 15. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Amortisirung einer Obligation.) Eine Obligation über siebentausend Gulden ausgestellt von der vormaligen Pfalzzweybrückischen Landrenthey zum Vortheil der Pfarrer Erbischen Tochter verheurathet an Herrn Johann Wilhelm Bassermann und worauf durch die Schmalzische Handlung zu Mannheim im Jahr 1777 6000 fl. bezahlt worden, ist verlohren gegangen.

Auf Ansiehen der Interessenten wird der allenfallsige Besitzer gedachter Original-Obligation durch Unterschriebenen hiermit aufgefordert diese Obligation sub termino von drey Monaten bey dahiesigem Friedens-Gericht vorzulegen, und den rechtlichen Besitz davon darzuthun, oder nach Umfluß dieser Frist zu gewärtigen, daß selbige für erloschen und unkräftig erklärt wird.

Homburg, den 13ten April 1822.

Königl. Friedensrichter.

Schmid.

Registrirt zu Homburg den dreizehnten April 1822. Fo. 106. Vo. C. 6. empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 14. May 1822.

Gerichtliche Zwangs-Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Keller, zu Minfeld vom drey und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig, gehörig registrirt am nämlichen Tage; transcribirt auf dem Hypothekenamte zu Landau am sechsten April, und auf der Gerichtsschreiberey des Bezirks-Gerichtes allda, am neunzehnten April desselben Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister July zu Candel und dem Friedens-Gerichtsschreiber Keller daselbst Abschriften zugestellt worden sind; wurden auf Ansiehen von 1) Franz Schödinger, Ackersmann zu Candel wohnhaft, als Curator des abwesenden Michael Schödinger, gewesenen Schaafhirth daselbst; 2) Barbara Nuß, Ehefrau von Johann Jacob Baßler, Zimmermann, von ihm ermächtigt und verbeiständigt in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin der mit ihrem Ehemann Johann Jacob Apfel erzeugten minderjährigen Kinder; 3) Elisabetha Apfel, Ehefrau von Carl Brodbeck, Hafner, und mit ihr dieser letztere der Ermächtigung wegen; 4) Georg Apfel, Ackersmann, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obigen Minorennen; 5) Michel Apfel, Weber, und 6) Johann Schödinger, Maurer, sämmtlich zu Candel wohnhaft, welche den Advokaten Heinrich Schnellenbühel in Landau, als ihren Anwald aufgestellt haben; gegen Johann Apfel, Ackersmann zu Candel wohnhaft, nachbezeichnete dem gepfändeten Theil zugehörige, von ihm gebaute und benutzte, in dem Banne von Candel, Canton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise gelegene Grundstücke in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gerichte zu Landau, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom zweiten July achtzehn hundert zwey und zwanzig bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden; als:

1. Zwölf Ares 50 Centiares (1 Viertel 30 Ruthen) Ackerland im Holderbühl, Section A Nro. 248, einseits Georg Michel Koch, anderseits Georg Jacob Koch.
2. Dreizehn Ares 43 Centiares (2 Viertel 3 Ruthen) Ackerfeld in der Lichtenhard, Section A Nro. 2470 einseits Michel Apfel, anderseits Heinrich Grün und Franz Grüber.
3. Fünf Ares (25 Ruthen) Garten, zu Unterkandel Section C Nro. 620 und 621, einseits Johann Grimm, anderseits Carl Brodbeck.
4. Die obere Hälfte von 36 Ares, 14 Centiares (1 Morgen, 1 Viertel 12 Ruthen) Ackerfeld in der Häfner Dorfgewann, Section B Nro. 1909, einerseits Valentin Roth, anderseits Conrad Apfel.
5. Zwölf Ares 70 Centiares (2 Viertel) Wiese auf den Eleswiesen, Section C Nro. 453, einerseits Johann Voltz, anderseits Nicolaus Keppel und Dietrich Koch.

Landau, den 22ten April 1822.

Unterschrieben: Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den zwey und zwanzigsten April 1822. Fol. 107. V. C. 1.

Empfangen sammt Zehntel dreißig ein Kreuzer.

Königlich Rentamt,

Unterschrieben: Müller.

Für richtige Abschrift.

Schnellenbühel.

pr. den 15. May 1822.

Reipoltskirchen. (Definitive Güter-Versteigerung.) Mitwoch den 29ten May 1822, um 9 Uhr Morgens; wird auf Ansuchen des Georg Linnebacher Junior, Ackersmann zu Reipoltskirchen, und Heinrich Weber, Ackersmann zu Schweinszweiler wohnhaft — in ihrer Eigenschaft als Vormünder der minderjährigen Kinder der zu Reipoltskirchen verstorbenen Heinrich Peter Linnebacher'schen Eheleute; die definitive Versteigerung der Güter benannter Minderjährigen, zu Reipoltskirchen zum Theil zu Becherbach gelegen, und in einem Wohnhause mit Zubehör und 21 Wiesen und Ackerstücke bestehend, wovon die vorläufige Versteigerung am 10ten dieses Monats statt hatte, und im Intelligenzblatt Nro. 61. angezeigt ist, vor dem unterzeichneten Notär zu Lauterecken wohnhaft, welcher hierzu committirt ist, zu Reipoltskirchen in der Behausung des Carl Conde statt haben.

Der Erlös bey der präparatorischen Versteigerung war, für das Haus 500 fl., und für die Güter 985 Gulden.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 13ten May 1822.

E. Gervinus, Notär.

---

pr. den 17. May 1822.

Ruppertsberg. (Hausversteigerung.) Auf Betreiben von Balthasar Ramstätter Winzer, Catharina Ramstätter Ehefrau von Caspar Beth ebenfalls Winzer, hiezu von ihrem Ehemann ermächtigt, sodann von Jacob Ramstätter Chevaurleger unterm 3ten königl. Chevaurlegers Regiment, und unter Zustimmung von Anton Dudenhöfer und Georg Schwab beide Winzer, Ersterer als Vormünder, Letzterer als Beivormünder von Anna Maria Ramstätter ledig ohne Gewerb und Lorenz Ramstätter Winzer, alle 5 vorbenannte Colicitanten in der Gemeinde Ruppertsberg wohnhaft; — wird Dienstag den 28ten May 1822 um 1 Uhr des Nachmittags, im Gasthaus zum Löwen in Ruppertsberg, in Gemäsheit eines durch das königl. Bezirksgericht von Frankenthal unterm 15ten März 1822 erlassenen Urtheils, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär im Amtssitz von Deidesheim, abtheilungshaber zur öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden und zum Endzuschlag des den benannten Colicitanten gehörigen, aus der Verlassenschaft der Nicolaus Ramstätter'schen Eheleuthe herrührenden einstöckigen Wohnhauses nebst Stallungen, Scheuer, Kälterhaus, Kälter, Hof, Weingarten und Zubehör in Ruppertsberg an der Pforte No. 34 zwischen Caspar Bien und Andreas Baader, auf welches bei der präparatorischen Versteigerung 2200 fl. geboten worden, geschritten werden.

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichneten hinterlegt.

Deidesheim, den 15ten May 1822.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 14. May 822

Gimmeldingen. (Verpachtung des Gemeindehauses.) Statt den 2ten wird den 3ten Juny d. J. Mittags 1 Uhr auf der dahiesigen Rathsstube die Wohnung in dem Gemeindehaus von Gimmeldingen auf einen 3jährigen Bestand an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Gimmeldingen, den 11ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Haffner.

---

pr. den 17. May 1822.

Mutterstadt. (Herstellung des Rathhauses.) Donnerstag den 30ten May 1822, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt, werden die Arbeiten zur Ausführung der Reparation und Einrichtung dieses Hauses, wovon der Kostenanschlag 2000 fl. beträgt; und die Gemeindewaage zu Mutterstadt, diese im Aufgebote in Lehnung auf ein Jahr, jene im Abgebote öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 17. May 1822.

Venningen. (Grasversteigerung ꝛc.) Donnerstag den 30ten May, Nachmittags um 1 Uhr, werden vor unterfertigter Stelle, das Heugras von den Gemeinden Kenkel und Oberdamm, wie auch einige abgängigen Weidenbäume und 1 Nußstamm, loosweise an die Meistbietenden versteigert werden.

Venningen am 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Waldschmitt.

---

pr. den 17. May 1822.

Godramstein. (Versteigerung einer Orgel und sonstiger Kirchenparamente.) Zufolge Ermächtigung hoher königl. Regierung vom 10ten v. M. April jüngst, werden in loco Godramstein die Eingebäude der dasigen prot. kleinen Kirche den 2ten d. M. May des Nachmittags um 1 Uhr in dem Gasthause zum Ochsen versteigert werden, welche Geräthschaften bestehen: eine Orgel von 9 Registern, eine schöne Kanzel, ein Altar, 3 zugemachte und mehrere andere Stühle.

Die Versteigerungs-Bedingniße können bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht genommen werden.

Godramstein, den 13ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fink.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 81. Speyer, den 20ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. May 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Anstehen der muthmaßlichen Collateral-Erben des abwesend seyn sollenden Georg Winckler, zuletzt Ackersmann in Ogyersheim, hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 15ten May 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Georg Winckler in der Sitzung vom künftigen 13ten Juny Morgens 8 Uhr contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör Staat finden soll.

Frankenthal, den 17ten May 1822.

Für richtigen Auszug, der königl. Staatsbehörde ertheilt.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 18. May 1822.

Frankenthal. (Verpachtung der Rheindammgräsereyen.) Den 24ten May laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr wird durch die unterzeichneten vor dem königl. Land-Commissariat Frankenthal zur öffentlichen Verpachtung auf 3, 6 oder 9 Jahre der Rheindammgräsereyen von der großherzogl. hessischen Gränze anfangend bis an die Friesenheimer Gemarkung ziehend, in mehreren Loosen öffentlich meistbiethend vorbehaltlich der höhern Genehmigung, geschritten werden.

Die Gemeinden welche diese Verpachtung am meisten interessiren können, sind: Gros- und Kleinniedesheim, Bobenheim, Norheim, Mörsch, Oppau und Edigheim; so wie auch Friesenheim.

Die Bedingniße und Lasten sind auf dem königlichen Rentamt täglich einzusehen.

Frankenthal, den 14ten May 1822.

Das königl. Rentamt.

L. Lehmann.

Der königl. Bau-Conducteur.

Gez. Wolff.

---

pr. den 19. May 1822.

Haardt bei Neustadt. (Verkauf eines Hauses mit Wingert und Garten) Auf der Haardt bei Neustadt ist aus freier Hand zu verkaufen, das ehemalige Herrschaftshaus, sammt daran gelegenen fünf Viertel Morgen Weinberg, einen halben Morgen Garten und circa drei Morgen Kastanienberg.

Das Haus ist dreistökig und enthält:

a. zur ebenen Erde: drei Zimmer, eine Speisekammer, zwei Küchen,
b. im zweiten Stock: ein Vorzimmer respective Hausgang, vier Zimmer und ein kleines Nebenzimmerchen, und im hintern Theil des Hauses: zwei Zimmer, zwei Kammern, zwei Küchen,
c. im dritten Stock: ein Sallon, zwei Nebenzimmerchen, ein Cabinette, und ein Vorzimmer.
d. Speicher für etwa 400 Malter Frucht,
e. von dem Hof aus, jedoch unter demselben Dach: ein großes Kelterhaus und Stall für zwei Pferde,
f. unter dem Haus: zwei gewölbte Keller, einer für 200 Fuder und der andere für circa 60 Fuder.

Der Hof ist etwa 45 Ruthen groß, und der größte Theil davon als englischer Garten angelegt. Im Hof selbst ist ein Springbrunnen.

Von dem Hause aus und dem anstoßenden Kastanienberg, genießt man die ergötzlichste Aussicht, man hat, nicht nur allein die ganze Rheinpfalz auf dem linken und rechten Rheinufer von Worms bis in die Gegend von Lauterburg, sondern auch den Melipocus und einen großen Theil der jenseitigen Großherzogthümer Baden und Hessen, vor den Augen.

Liebhaber belieben sich in frankirten Briefen an den königl. Notär Lembert zu Neustadt zu wenden.

pr. den 19. May 1822.

Neustadt. (Definitive Oehl-, Mahlmühle- und Güter-Versteigerung) Nächstkommenden 1. Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Karlsberg in Neustadt, vor dem unterzeichneten, hiezu kommittirten in Neustadt residirenden Notär, in Gemäßheit Urtheile königl. baier. Bezirksgerichtes in Frankenthal vom 6ten Februar und 3ten April l. J., auf Betreiben von:

1.) Katharine Louis, ermächtigte Gattin von Heinrich Hassieur, Schönfärber in Neustadt wohnhaft;
2.) Helene Louis, Gattin von Christoph Wagner, Mezger daselbst wohnhaft, der sie ermächtigt;
3.) Amalie Louise Louis, ledig und volljährig ohne Gewerb auf der zur Bürgermeisterey Neustadt gehörigen Wurzmühle wohnhaft;
4.) Katharina Böckler, Wittib des auf besagter Würzmühle verlebten Müllers Bernhard Louis, sie daselbst wohnend, handelnd sowohl in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Gatten bestandenen Gütergemeinschaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Margaretha, Elisabetha und Johannes Louis:
5.) Ludwig Louis, Gutsbesitzer, in Neustadt wohnhaft, als Beyvormund der genannten Minderjährigen;

Die genannte Catharina, Helene, Amalie Louise, Margarethe, Elisabethe und Johannes Louis als Kinder und Erben von genanntem Bernhard Louis, erzeugt mit gedachter Catharina Böckler;
wird die präparatorische Versteigerung nachbeschriebener, aus der Verlassenschaft des mehrgenannten Bernhard Louis herrührender Liegenschaften statt finden; nämlich:

Litt. A. Der Hauptbau der großen Mahlmühle, bestehend in zwey Stockwerken und mit Mauerwerken umgeben, worin sich unten drey Zimmer, mit Küche und Waschküche und im obern Theil ebenfalls drey Zimmer befinden, nebst einer Stube und Kammer des alten Baues, abgeschätzt auf 4500 fl.
Das Mahlwerk oder die Mechanik zu Litt. A. bestehend in zwey Wasserräder, Wasserbau, zwey Mahlgängen und einem Schälgang, geschätzt auf . . . . . 2800 —
Litt. B. Die Oehlmühle mit zwey Stockwerken, mit Mauer umgeben, bestehend unten in Oehlmühle und Keller, oben fünf Zimmer, Küche, Hausgang und Speicher; dieser Bau und jener der kleinen neuen Mühle geschätzt auf . . . . . 4500 —
Das mechanische Werk der Oehlmühle in dem Bau Litt. B. bestehend in doppelter eiserner Presse, einem Paar Steine, Schrodmühle und Wasserbau, geschätzt auf . . 1600 —
— 13400 —

Uebertrag . 13400 fl.

Die Mechanik der kleinen neuen Mühle sammt Wasserbau, bestehend in einem Wasserrad, einem Mahlgang, einem Schälgang und Hirsengang, geschätzt zu . . 1300 —
Litt. C. Die Oekonomie-Gebäude im Hof, bestehend in Scheuer, zwey Kühställen, einem Pferdestall und vier Schweinställen, auf welchen ein Spreuspeicher angebracht ist, mit Kelterhaus und Holzremise, nebst einem laufenden Brunnen, geschätzt zu . 1200 —
Litt. D. Die Wiese oberhalb der Mühle, enthaltend circa 100 Quadrat-Ruthen, zwischen dem Floßbach und Mühlbach eine Insel bildend, geschätzt zu . . . . . 800 —
Litt. E. Der große Garten in irregulärer Figur, enthaltend circa 250 Quadratruthen, bestehend in Wingert, Weidengarten und Feld mit tragbaren Obstbäumen, größtentheils mit Mauer umgeben, begrenzt von der Landstraße, dem Mühlweg und den Stadtwiesen, geschätzt zu . . . . . 900 —
Litt. F. Der Pflanzgarten vor dem Hause, enthaltend circa 60 Ruthen, begrenzt von dem Hause, der Mauer am Weg u. dem Bache, mit 6 tragbaren Obstbäumen, geschätzt zu . . . . . 450 —
= 18050 —

Bemerkung.

Dieses Gewerk, welches auch füglich in zwey abgetheilt werden könnte, bietet, als an der Hauptstraße von Neustadt nach Kaiserslautern, und ganz in der Nähe der Stadt und der dieselbe umgebenden Gemeinden befindlich, alle zu erwünschende Vortheile dar, wovon sich die Liebhaber auf Ort und Stelle selbst überzeugen können.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Neustadt, den 15ten May 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 18. May 1822.

Ite Bekanntmachung.

Dirmstein. (Versteigerung eines Hofguts zu Battenberg.) Mit Genehmigung der konigl. Regierung des Rheinkreises, wird den künftigen 30ten May Nachmittags um zwey Uhr, auf dem Battenberg bei Grünstadt, das allda liegende Staatshofgut, in 170 Morgen Ackerland, 7 Morgen Wiesen, Wohnhaus und Oekonomie-Gebäuden bestehend sammt der bevorstehenden Erndte ad 6 Morgen Rübsamen, 18 Morgen Korn, 24 Morgen Spelz, 4 Morgen Waitzen, 12 Morgen Gerst, 24 Morgen Hafer, 4 Morgen Kartoffeln und 36 Morgen Klee, auf einen dreijäh-

rigen Bestand, öffentlich versteigert. Auch kann besagtes Gut bis dahin aus freyer Hand abgegeben werden, wozu man sich an den Unterzeichneten in Dirmstein wenden wolle.

Dirmstein, den 14ten May 1822.

Bechaud.

---

pr. den 18. May 1822.

Speyer. (Gras-Versteigerung.) Dienstag den 28ten des laufenden Monats May werden im Wirthshause zum Schwanen, die hiesigen Gemeinde-Wiesen mittelst öffentlicher Versteigerung, zur dießjährigen Benutzung des darauf wachsenden Heu- und Ohmet-Grases fürs laufende Jahr verpachtet werden.

Den darauf folgenden Tag Mitwoch, den 29ten May wird im Gasthause zum goldenen Ochsen mit dieser Versteigerung fortgefahren werden.

Dieselbe wird an jedem dieser beiden Tage ihren Anfang um halb drey Uhr des Nachmittags nehmen.

Speyer, den 16ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 18. May 1822.

Frohnhofen. (Jagd-Verpachtung.) Den 10ten Juny l. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Feld- und Wald-Jagden der Gemeinden Altenkirchen, Breitenbach, Dittweiler und Frohnhofen auf sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, welches man hiedurch öffentlich bekannt macht.

Frohnhofen am 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Barth.

---

pr. den 18. May 1822.

Ite Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Versteigerung eines Aerarial-Gebäudes.) Den 27ten Juny 1822, Morgens 9 Uhr, wird vor dem k. Land-Commissariate zu Zweybrücken, in dessen Amtsstube daselbst, unter den in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, wovon jedoch einige durch die besondern Bedingungen modifizirt werden, zur Versteigerung in Eigenthum des zu Zweybrücken gelegenen sogenannten alten Regierungs-Gebäudes, geschritten werden.

Das Gebäude wird in drey Loosen versteigert, wovon das Ite, welches bey dem Theile dieses Gebäudes, welches dem Appellations-Gerichts-Gebäude zugegeben ist, anfängt, zu 1700 fl., das 2te zu 1000 fl. und das 3te zu 1800 fl., abgeschätzt ist, welcher Taxations-Preis zum Auswurfs-Preise dient.

Der Grundriß des Gebäudes, so wie die besondern Steigbedingungen können jeden Augenblick bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweybrücken, den 12ten May 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Stöhr.

---

pr. den 17. May 1822.

Friedelsheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Zufolge Ermächtigung königlichen Land-Commissariats Neustadt d. d. 9ten May l. J., werden nächstkommenden 4ten Juny 1822, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Bürgermeisteramt zu Friedelsheim, auf dem dasigen Gemeinde-Hause, folgende Bauten und Reparaturen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden, begeben werden; als:

a. Dach-Reparaturen an der evangelisch protestantischen Kirche:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeit, angeschlagen zu . . .	240	48
2. Zimmermeister-Arbeit angeschlagen zu .	49	53
3. Schifferdecker-Arbeit, angeschlagen zu .	150	30
4. Steinhauer-Arbeit, angeschlagen zu . .	44	40
	485	51

b. Erbauung eines Spritzenhauses:

	fl.	kr.
1. Zimmermeister-Arbeit, angeschlagen zu .	35	39
2. Maurer-Arbeit, angeschlagen zu . . .	53	59
3. Steinhauer-Arbeit, angeschlagen zu . .	11	6
4. Schlosser-Arbeit, angeschlagen zu . . .	21	52
5. Schreiner-Arbeit, angeschlagen zu . . .	19	04
	141	40
Total . . .	627	31

Pläne und Kosten-Ueberschläge, so wie die übrigen Steig-Bedingnisse können Tag täglich bey dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Friedelsheim, den 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

In Auftrag

Lack,

Bürgermeisteramts-Schreiber.

---

pr. den 18. May 1822.

Frohnhofen. (Holz-Versteigerung.) Den 3ten Juny l. J., um 9 Uhr Vormittags, werden zu Altenkirchen Land-Commissariats Homburg, in der Behausung des Bergwerk-Verwalters Herrn Weis daselbst, ungefähr einhundert Stämme vorzügliches Bau- und Nutzholz unter sehr annehm-

baren Bedingnissen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Indem man dieses öffentlich bekannt macht, bemerkt man zugleich, daß die Steig-Bedingnisse in obenbesagter Wohnung am Tag der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Fronhofen, den 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Barth.

---

pr. den 18. May 1822.

Zwangs-Versteigerung von Immobilien.

Zufolge Urkunde des Gerichtsboten Arent in Neustadt, vom siebenten May 1822, registrirt zu Neustadt den Tag darauf; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Bureau zu Frankenthal, den neunten May 1822, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts allda den folgenden Tag; von welcher Urkunde dem Bürgermeister Bergdolt in Duttweiler, und dem Friedensgerichtsschreiber Schaaf in Neustadt Abschriften mitgetheilt sind; wurden auf Ansuchen der Erben des in Geinsheim verlebten Ackersmanns, Franz Jacob Tirolf; als: 1) Franz Tirolf, Müller auf der Frohnmühle, Bürgermeisterey Haßloch wohnhaft; 2) Franz Jacob Tirolf, Ackersmann; 3) Johann Anton Tirolf, Ackersmann; 4) Catharina Elisabetha Tirolf, minderjährig, repräsentirt durch ihren Vormund Johannes Lederle, Bürgermeister, und 5) Maria Theresia Tirolf, minderjährig, repräsentirt durch ihren Vormund, Johannes Schneider, Ackersmann, alle in Geinsheim wohnhaft, gegen die Wittib und Erben des in Duttweiler verstorbenen Ackersmann, Jacob Weiß, als: 1) Catharina Kern, Wittib des gedachten Weiß, sie Ackersfrau, in ihrem eigenen Namen sowohl, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, Johannes und Barbara Weiß; 2) Michael Weiß, Schuhmacher, zuletzt Soldat in französischen Diensten; 3) Sebastian Weiß, Ackersmann, und 4) Georg Jacob Weiß, königl. baierischer Soldat, dermalen bey seiner genannten Mutter sich aufhaltend, alle wohnhaft zu Duttweiler, die nachbeschriebene, in der Gemeinde und Gemarkung von Duttweiler, Bezirk Frankenthal, königl. baierischen Rheinkreise gelegene der gedachten Wittib und den Erben von dem in Duttweiler verlebten Ackersmann, Jacob Weiß, eigenthümlich angehörige Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom vierten July 1822 bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangs-Versteigerung gebracht zu werden, nämlich:

1. Ein einstöckiges Haus in der Hauptstraße zu Duttweiler gelegen, mit Nro. 90. bezeichnet, einseits Johannes Grumbach, anderseits Michael Durm; angeboten zu
2. Zwanzig Grundstücke, Ackerfeld, Wingert und Wiesen, enthaltend zusammen zwey Hectaren zwey Aren fünfzehn Centiaren ohngefähr, oder achthundert fünfzig fünf Ruthen, angeboten zu

Dr. Bernhard Saur, Anwalt bey dem königlich baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, vertritt die betreibende Parthie.

Frankenthal, den siebenzehnten May 1822.

Dr. Saur.

---

pr. den 19. May 1822.

Knittelsheim. (Verpachtung der Gemeinde-Feld- und Waldjagd.) Dienstag den 28ten May, 1822, um acht Uhr des Morgens wird vor dem Bürgermeisteramt zu Knittelsheim, zur Minder-Versteigerung der Nachreparationen an dem dasigen katholischen Pfarrhause geschritten.

Der Kosten-Ueberschlag, der sich auf 50 fl. 15 kr. beläuft, kann täglich dahier eingesehen werden.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung wird zu einer sechs- oder neunjährigen Verpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd geschritten werden.

Knittelsheim, den 11ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schott.

---

pr. den 19. May 1822.

Göcklingen. (Holz-Versteigerung.) Den 3ten des kommenden Monats Juny, werden in hiesigem Gemeindewald Distrikt Loehl nachfolgende Holzsortimente, loosweise auf billige Zahlungs-Termine, versteigert, als:

1. 25 Klafter schäleichen geschnitten Stiefelholz.
2. 200 Baustämme.
3. 300 Wagnerstangen, und
4. 1200 eichene Wellen.

Göcklingen, den 17ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reither.

---

pr. den 19 May 1822

Roschbach. (Holz-Versteigerung.) Donnerstag den 30. May, des Morgens um acht Uhr, werden von dem unterzeichneten Amte, in Einvernehmen mit der königl. Forstbehörde 130 Klafter theils Buchen- theils Kiefernholz, 36 kieferne Baustämme, 70 eichene Wagnerstangen, 8000 eichene Wingertsstiefel, herrührend aus dem Schlag Pfaffenkopf, aus dem Gemeindewald von Roschbach, auf dasigem Gemeindehause, loosweis öffentlich versteigert.

Roschbach, den 10ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gräff.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 82. Speyer, den 21ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19 May 1822.

Bekanntmachung

Jede allenfallsige weitere Nachforschung nach den Duplicaten der Civilstands-Register der Gemeinde Arzheim vom Jahr 1820 kann nunmehr unterbleiben, da sie wirklich in einer andern Gemeinde aufgefunden, und mir übersendet wurden.

Dies in Beziehung auf meine Bekanntmachung vom 29ten v. M. im Kreis-Intelligenzblatt Nro. 73.

Landau, den 15ten May 1822.

Der königl. Staatsprocurator
Gattermann.

---

pr. den 19 May 1822.

Sanct-Martin. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den dreizehnten Juny nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, wird zu Sanct-Martin bei Herrn Valentin Schneider, Gastgeber zum Wolf, durch den unterzeichneten dazu committirten Notär Martini, zu Edenkoben wohnend, vorläufig versteigert werden:

Ein daselbst in der Forstgasse zwischen Adam Franz und Leonhardt Hundemer gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Hof, Kelterhaus und Stallung, zum Nachlaß der allda verlebten Heinrich Willem'schen Eheleute gehörig, und abgeschätzt zu 625 fl.

Die Versteigerung geschiehet in Gefolg Homologations-Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 6ten Februar jüngsthin, gehörig registrirt, und auf Betreiben 1. von Philipp Heinrich Straßner und Peter Heinrich Willem, beide Winzersleute, wohnhaft zu Sanct-Martin, handelnd ersterer als natürlicher Vormünder seiner minderjährigen bei ihm befindlichen Tochter Maria Wilhelmina, erzeugt in seiner Ehe mit der verlebten Catharina gebohrne Willem, und letzterer als Beivormünder dieses Kindes, wie auch in seinem eignen Namen; 2. von Catharina Christmann, Wittib von Johannes Willem, bei Leben Winzer zu Sanct-Martin, sie Winzerin allda wohnhaft, als natürliche Vormünderin ihrer aus besagter Ehe erzielten noch minderjährigen und bei ihr befindlichen fünf Kinder Johann Mathes, Margaretha, Agnes, Wilhelmina und Catharina, wie auch von Johannes Frens, Bäcker, wohnhaft zu Sanct-Martin als Beivormünder dieser Minderjährigen; und 3. von Mathes Willem, Winzer, wohnhaft zu Sanct-Martin, handelnd in seinem eigenen Namen, sämtlich respective Kinder und Enkel der gedachten Erblassern.

Die Steigbedingungen liegen auf des gedachten Notärs Schreibstube zu jedermanns Einsicht bereit.

Edenkoben, den 14ten May 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 19. May 1821.

Silz. (Schulhausbau.) Den 18ten künftigen Monats Juny Nachmittags ein Uhr wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramt, zufolge Rescript königl. Land-Commissariats Bergzabern vom 6ten dieses, die Erbauung eines neuen Schulhauses in der Gemeinde Silz, Bürgermeisteramt Gossersweiler an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Der Kostenanschlag welcher sich auf 2510 fl. 45 kr. belauft und Plan kann auf dem Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Die verschiedenen Arbeiten werden abgesondert versteigert, als:

	fl.	kr.
a. Maurerarbeiten	1029	10
b. Steinhauerarbeiten	277	36
c. Zimmerarbeiten	648	34
d. Schreinerarbeiten	237	07
e. Schlosserarbeiten	145	53
f. Glaserarbeiten	131	26

Stein, den 14ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Wegmann.

pr. den 19. May 1822.

Gerichtliche Versteigerung

von einem Wohnhaus und Weingärten, das Wohnhaus in dem Dorfe, und die Weingärten auf dem Banne von Pleißweiler, Kanton Bergzabern, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen, deren Beschreibung folgende ist; als:

Ordn. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt. Vrtl.	Rth.	A.	Cent.	Dm.	Natur der Güter.	District.	Beforchung. Einerseits.	Anderseits.	Angeboten zu fl.	kr.	Bemerkungen.
1	E.	60	—	10	1	56		Wingert	Kösenberg	Peter Jost	Jacob Krum			Werden durch Engelhard Stürz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, besessen und gebaut.
2	F.	7	1	20	9	38		item	Geisberg	Georg Friedrich Mayer	Friedrich Ottmann und Johann Georg Jung			
3	B.	109	7	—	43	75		item	hinter der Ziegelhütte	der Weg	Gg. Peter Christophel			Wird durch Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliane Hornberger, von Preißweiler, besessen und gebaut.
4	B.	78	2	—	12	50		Wohnbehausung sammt Hof, Pflanzgarten, Wiese u. Zubehörde	im Schloßgarten	Georg Wam Kern	Carl Pfaffmann			Wird durch Engelhard Stürz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, bewohnt, gebaut und gepflanzt.

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah, auf Anstehen von Friedrich August Cuno, Eigenthümer und Steuer-Einnehmer, wohnhaft in Bergzabern, durch Act des Gerichtsbothen Dohr, von Bergzabern, vom 10. April 1822, registrirt in dem Rentamt zu Bergzabern den fünfzehnten des nämlichen Monats, gegen Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliana geborene Hornberger, Wingertsleute, in Pleißweiler wohnhaft; und wird die Zwangsveräusserung erwähnter Immobilien gegen die genannten Christoph Reutermann'sche Eheleute, für den unter Ziffer 3. bezeichneten Wingert sowohl, als gegen die dermaligen Besitzer, die Engelhard Stürz'sche Eheleute von gedachtem Pleißweiler für die übrigen unter den Nro. 1., 2. und 4 bezeichneten Artikel weil letztere der ihnen durch Urkunde des Gerichtsbothen Dohr vom 11. März 1822 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebene Förmlichkeiten erfüllt, um fragliche Weingärten und Wohnbehausung von den auf denselben haftenden Hypotheken zu reinigen, noch die Forderung des betreibenden Hypothekar-Gläubigers abgeführt, noch die verhypothezirten Liegenschaften abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Aktes ist dem Burgermeister Sperr von Pleißweiler sowohl, als dem Friedensgerichtsschreiber Weber von Bergzabern, am 10. April 1822 zugestellt worden.

Derselbe ist auf dem Hypotheken-Amt zu Landau den 25. April jüngst, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2. May darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 3. künftigen Monats July des Morgens 9 Uhr.

Ludwig Hags, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 3. May 1822.

Haas, Adv.

Einregistrirt zu Landau den 4. May 1822. Fol. 116 R. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt:
Müller.

---

pr. den 19. May 1822.

Kaiserslautern. (Immobilien-Versteigerung.) Mittwoch den 22ten dieses, und zwar für das hiernach beschriebene Wohnhaus, Morgens um neun Uhr auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs und für die übrigen Grundstücke zu Moorlautern des Nachmittags um ein Uhr in der Behausung des Herrn Heinrich Engelhardt, wird in Gemäßheit eines durch das königl. Bezirksgericht dahier unter dem 14ten Februar letzthin erlassenen und gehörig registrirten Urtheils, auf Ansteben von Michael Huber, Fuhrmann wohnhaft zu Kaiserslautern, sowohl in seinem persönlichen Namen wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Sibilla Becker, bestandenen Ehegemeinschaft und des ihm von deren Verlassenschaft zukommenden Kindestheils, so wie in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund von Henrietta Huber, welche er mit gedachter seiner Ehefrau erzeugt hat, in seiner Theilungsklage gegen Johannes Hoffmann, Schlaghüter wohnhaft in Moorlautern, in seiner Eigenschaft als Vormund von Johann Adam, Heinrich und Johannes Lautenbach, ohne Gewerb allda, minderjährige Kinder, welche die verstorbene Sibilla Becker mit ihrem verstorbenen ersten Ehemann Herrmann Lautenbach, gewesener Schneider daselbst, erzeugt hat, durch den unterzeichneten Wilhelm Will, königl. Notär im Amtssitze zu Kaiserslautern, in Gegenwart der Interessenten, so wie der beiden Nebenvormünder Friederich Widder, Ackersmann wohnhaft zu Enkenbach und Adam Knieriemen, Ackersmann, wohnhaft zu Moorlautern zur vorläufigen Versteigerung der zur Verlassenschaft der Sibilla Becker und ihrem genannten verlebten ersten Ehemann gehörigen Immobilien geschritten; nämlich:

Gebäulichkeit.

Ein in der Stadt Kaiserslautern an der hochspeierer Straße gelegenes einstöckigtes Wohnhaus und Zugehör, taxirt zu siebenhundert Gulden . 700 fl.

Grundstücke auf Moorlauterer Gemarkung.

3 Viertel oder 28 Aren Acker auf dem Berg, taxirt zu einhundert fünfzig Gulden . . 150 —
2 Viertel oder 19 Aren Acker am Bildstock, taxirt zu zwanzig fünf Gulden . . . . 25 —
3 Viertel oder 28 Aren Acker in der Geißendöll taxirt zu siebenzig fünf Gulden . . . 75 —
2 Morgen oder 76 Aren Acker im Katzenpfuhl, taxirt zu vierhundert Gulden . . . 400 —
3 Viertel oder 28 Aren Acker auf dem Ebenen taxirt zu einhundert fünfzig Gulden . 150 —
1500 —

und können die Bedingnisse bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern den vierten May eintausend achthundert zwei und zwanzig.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 4ten May 1822. Fol. 9. R. C. 2. erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Unterzeichnet: Müller.
Für die Abschrift.
G. Will, Notär.

---

pr. den 19. May 1822.

Kallbach. (Holz-Versteigerung.) In dem Gemeinde-Wald von Kallbach genannt Schorwald werden den 3. Juny nächsthin des Morgens um 9 Uhr

4 eichen Baustämme,
31 eichen, und
4 buchen Nutzholz-Stämmcher

versteigert, welches hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Obermoschel, den 15ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt.
Neu.

---

pr. den 19. May 1822.

Bergzabern. (Präparatorische Versteigerung.) Montags als den dritten Juny nächstens, Vormittags um 9 Uhr, wird im Gasthause zum schwarzen Bären dahier zu Bergzabern vor Jacob Hemmet, dem unterschriebenen zu Bergzabern residirenden Notär, hierzu beauftragt durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwanzig, gehörig einregistrirt am 8ten Januar darauf; auf Ansuchen von Carl Greiner, Goldschmied und Carl Rothhaas, Ackersmann, beide in Bergzabern wohnhaft, Ersterer als Vormund, Letzterer als Beivormund über den ohne Gewerb dahier wohnhaften Minderjährigen Johann Heinrich Rothhaas, Sohn von dem auf der Ueberfahrt nach West-Indien verstorbenen Adam Rothhaas, gewesenen Rothgerber, und von der auch verstorbenen Catharina Margaretha Eckhardt, beide im Leben gewesene Eheleute in Bergzabern, wiederholt zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener dem benannten Minderjährigen angehörigen Behausung geschritten, nachdem weder bey der präparatorischen noch defi-

Digitized by Google

nitiven Steigerung, welche zufolge Akten durch mich verfaßt am neunzehnten März, registrirt am sieben und zwanzigsten ejusdem, und neunten April, gehörig einregistrirt am neunzehnten darauf, im Jahr achtzehnhundert ein und zwanzig statt hatten, ein Gebot darauf gethan worden; — Bezeichnung des Hauses:

Ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Keller, Gerbhaus, Pflanzgarten nebst Rechten und Gerechtigkeiten zu Bergzabern in der obern Vorstadt gelegen, 1.) Heinrich Eckhardt, 2) Louis Aubert, vornen die Straße, hinten die Wodbach, abgeschätzt durch Experten auf . . . . . 1800 fl.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung geschieht, können in des unterschriebenen Notärs Amtsstube täglich eingesehen werden.

Bergzabern, am 17ten May 1822.

Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern, den 17ten May 1822, Band 35, Folio 116, Vo. C. 7. Empfangen ein und dreisig Krenzer.

Das k. Rentamt.

Für den mit Urlaub abwesenden k. Rentbeamten: Unterschrieben Schwalb.

---

pr. den 19. May 1822

Speyer. (Das Falliment von Ludwig Beckenhaubt betreffend.) Da bey der am 20ten April 1822 statt gehabten Schuldenverifikation mehrere Gläubiger ausblieben, so hat das königl. Handelsgericht zu Frankenthal, in Anwendung des Art. 511 des Handelsgesetzbuchs und 73 der Civilprocedurordnung, einen fernern Termin von 4 Monaten, und demzufolge der Commissär des Falliments, Herr Bezirksrichter Closmann, den künftigen 24ten September Morgens 9 Uhr, zur Fortsetzung der Schuldenverifikation bestimmt, welche Operation im Stadthaussaale in Speyer statt haben wird.

Frankenthal, den 18ten May 1822.

Der Gerichtsschreiber des k. baier. Bezirks- und Handelsgerichts.

Boll.

---

pr. den 19. May 1822.

Hettenleidelheim. (Schulhausbau.) Den 30ten May Nachmittags um ein Uhr wird auf dem Gemeindehaus dahier die Reparation an dem Schulhause, wie auch die Herstellung zweier Weiden an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Hettenleidelheim, den 15ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

St. Keyser, Adjunct.

pr. den 19. May 1822

Bekanntmachung.

Fußgönheim. (Das Falliment des Handelsjuden Isaak Weingard betreffend.) Bey der am 10. May 1822 statt gehabten Schuldenverifikation sind mehrere Gläubiger nicht erschienen, weshalb zur Fortsetzung dieser Operation (im Justizgebäude des königl. Bezirks- und Handelsgerichts in Frankenthal) der künftige 27. September, Mittags 2 Uhr, bestimmt wurde.

Frankenthal, den 18. May 1822.

Der Gerichtsschreiber des k. baier. Bezirks- und Handelsgerichts.

Boll.

---

pr. den 19. May 1822.

Wiesbach. (Versteigerung des vormaligen Schulhauses.) In Gefolge Rescripts der hohen königl. Regierung des Rheinkreises vom 8ten März letzthin, und auf Ansuchen des Bürgermeisteramts zu Rosenkopf, wird bis Dienstag den 11ten Juny nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Wiesbach das vormals lutherische Schulhaus zu Wiesbach, samt Stallung, Hofgering, Garten und anderen Zubehörungen, zusammen 5 Aren 34 Centiaren enthaltend Section C Nro. 122 und 122 bis, öffentlich an den Meistbiethenden zu Eigenthum versteigert werden.

Die Steigbedingnisse sind auf der Schreibstube des unterzeichneten zu Zweybrücken wohnhaften Notärs hinterlegt und können daselbst jeden Tag in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 15ten May 1822.

Schmolze.

---

pr. den 18. May 1822.

1te Bekanntmachung.

Kusel. (Verpachtung eines Hofgutes.) Das mir gehörige Hofgut zu Eckweiler, nahe bey Kusel, von ohngefähr 180 Morgen Ackerland, Garten und Baumfeld, auch 10 Morgen Wiesen, mit einer nothdürftigen Bauern-Wohnung, aber sehr geräumiger Scheune und hinlänglichen Stallungen, so bisher für meine eigene Rechnung betrieben worden, und im besten Ertrag befindlich ist, bin ich gesonnen fürs künftige und folgende Jahre, mit oder ohne den Viehstand, in Temporal- oder Erbpacht zu begeben; ich lade daher diejenigen, welche hiezu sowohl Lust als Mittel besitzen, ein, sich in Zeiten bey mir zu melden das Gut einzusehen und das Nähere zu vernehmen.

Kusel, den 15ten May 1822.

K. Hierthes.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 83. Speyer, den 22ten May 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 20. May 1822.

(Den Druck neuer Religionsbücher für die protestantische Kirche des Rheinkreises betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die, von der protestantischen General-Synode des Rheinkreises in der Sitzung von 1821 angenommenen, neuen Religionsbücher sollen, nach erhaltener allerhöchsten Genehmigung, unverzüglich dem Druck übergeben werden.

Nachstehende Bedingungen des Druckes und Debits werden hiermit zur Kenntniß der Buchdrucker und Buchhändler des Rheinkreises gebracht, welche etwa gesonnen sind, denselben zu übernehmen.

A. Gesangbuch.

1. Format, Mittelocktav.
2. Die Schrift, Cicero Fractur.
3. Die Singnoten werden dem ersten Verse des Liedes, wo die Melodie zum erstenmale vorkömmt, beygedruckt.
4. Die Lettern zu Text und Noten müssen sauber und scharf geschnitten seyn, der Druck deutlich und gefällig.
5. Die erste Auflage, von ungefähr dreißig Bogen, soll aus 30,000 Exemplaren bestehen. Von dieser sind 18,000 auf gutes gewöhnliches Druckpapier, 9000 auf Mittelpapier, und 3000 auf feines Schreibpapier abzudrucken.

B. Katechismus.

1. Format, gewöhnliches Oktav.
2. Schrift, zu Fragen und Sprüchen, Garmond Fractur, zu den Antworten Cicero Fractur.
3. Sauber und scharf geschnittene Lettern, deutlicher und gefälliger Druck.
4. Die erste Auflage des Katechismus, 7—8 Bogen stark, wird zu 40,000 Exemplaren festgesetzt, wovon 2000 auf feinem Schreibpapier, die übrigen auf gutem und besonders starkem Druckpapier.

C. Vorläufige Bedingungen des Druckes und Debits.

1. Der Druck muß in möglichst kurzer Zeitfrist beendigt seyn.
2. Alle Exemplare werden bey der Auslieferung mit einem besondern Siegelaufdruck bezeichnet.
3. Im Falle, daß der Unternehmer eines Vorschusses bedürfte, kann demselben, nach abgeschlossener Uebereinkunft, gegen zureichende Caution, eine angemessene Theilzahlung verabfolgt werden. Der Restbetrag wird sogleich, nach vollendetem Drucke, und nach Auflieferung der Exemplare, entrichtet.
4. Der Debit oder Absatz der Religionsbücher, sowohl im Rheinkreise als in die Fremde, wird dem Drucker gegen ein mit demselben zu bestimmendes Honorar übergeben, welches entweder nach den abgesetzten Exemplaren per 100 oder 1000, oder nach der Auflage im Ganzen, festgesetzt werden kann.
5. Während des Debits hat die von dem Druck-Unternehmer geleistete Caution, nach Maasgabe des Werths der ihm zum Absatz aufgezählten Exemplaren, fortzubestehen.
6. Diejenigen Buchdrucker oder Buchhändler des Rheinkreises, welche Druck und Debit übernehmen wollen, haben ihre Soumissionen längstens bis zum 15ten des künftigen Monats Juny bey der unterzeichneten Stelle portofrey einzureichen. — Mit dem Bewerber, der, bey der billigsten Forderung, das beste Papier und den saubersten Druck liefert, wird alsdann eine förmliche Uebereinkunft abgeschlossen werden.
7. Jede Soumission muß bestimmt ausdrücken, was bey dem Gesangbuche, oder bey dem Katechismus, nach der vorbemerkten Bogenzahl und Größe der Auflage, Druck und Papier zusammengenommen, für den Bogen verlangt wird. Hierbey ist zu bemerken, daß die Forderung nicht für die auf besseres oder geringeres Papier zu druckenden Ex-

emplaren besonders, sondern in einer Durchschnittssumme, eins ins andere gerechnet, zu stellen ist. Sodann ist die Forderung fürs Zusammentragen, Collationiren und Pressen der Exemplare, endlich die Zeit, worin der Druck beendigt werden soll, genau anzugeben. Eben so ist die Forderung für den Debit, sey es nun nach 100 oder 1000 Exemplaren, oder nach der Auflage im Ganzen, bestimmt auszudrücken.

Den Soumissionen müssen drey Bogen der für das Gesangbuch, und zwey Bogen der für den Katechismus, bestimmten, Papiersorten beigelegt werden, und auf jedem dieser Bogen ist der Probe-Abdruck einiger beliebiger Liederverse, oder Sprüche, in den vorbestimmten Schriftproben zu geben.

Speyer, den 20ten May 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Bekanntmachung.

Durch allerhöchstes Rescript vom 17ten April h. a. wurden nachstehende Forderungen aus ehemaligen Staats- und Personal-Verhältnissen, nach der allerhöchsten Verordnung vom 9ten May 1820 zur Zahlung angewiesen.

Amtmann Müller von Kusel, Erben für sich	267 fl. 22 kr.
Civil-Wittwen-Casse	22 — 48 —
Forstrath Simon Erben in Zweybrücken	4091 — 35 —
Schultheiß Knob von Ernstweiler, Erben, Besoldung und Diäten	255 — 55 —
Für die nämlichen Erben an Vorschuß oder Ueberzahlungen	1001 — 52 —

München, den 25ten April 1822.

Königl. baier. Staatsschulden Tilgungs-Commission.

Dienstes-Nachrichten.

Se. königl. Majestät haben die unten verzeichneten Pfarreyen den hienach benannten katholischen Priestern zu verleihen geruht, nämlich:

a. Vermöge allerhöchsten Rescriptes, vom 30ten April die Pfarrey Kaiserslautern (Land-Commissariats gleiches Namens) an den bisherigen Pfarrer zu Göllheim Priester Johann Martin Foliot.

b. Vermöge allerhöchsten Rescriptes vom 3ten May die erledigte Pfarrey Forst, (Canton Dürkheim im Land-Commissariat Neustadt) an den Priester Joh. Conrad Metzger bisherigen Kaplan zu Alzenau (im Untermainkreis.)

c. Durch allerhöchstes Rescript vom 3ten May die Pfarrey Schaidt (Kanton Candel im Land-Commissariat Germersheim) an den bisherigen Kaplan zu Sommeran (im Untermainkreis) Priester Andreas Bopp.

---

pr. den 20. May 1822.

Hauenstein. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Samstag den 25ten laufenden Monats May 1822 des Morgens 9 Uhr wird in loco Hauenstein auf dem Gemeindehaus folgendes Holz, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt in kleinen Loosen an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

115 Klafter buchen Scheitholz, sodann
25 Klafter kiefern Scheitholz

welches man zu jedermanns Nachricht bekannt macht.

Hauenstein, den 16ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Seibel.

---

pr. den 20. May 1822.

Speyer. (Verpachtung der Rhein-Dämme.) Den 1ten Juny l. J. um 9 Uhr des Morgens wird vor dem kgl. Land-Commissariate Speyer, in dessen Amtslokale daselbst, auf Betreiben des königl. Rentamtes Speyer, zur öffentlichen Verpachtung auf ein Jahr, der Rhein-Dämme, von der Gemarkung von Waldsee, mit Ausnahme der den Privaten angehörigen Dammstrecken, geschritten werden.

Die Eintheilung der Loose, kann auf dem hiesigen Rentamte eingesehen werden.

Speyer, den 20ten May 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Boetz.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Koch.

---

pr. den 20. May 1822.

(Herrschaftliche Fischerei-Verpachtung.)

Dienstag den 28ten May wird die herrschaftliche Fischerey in dem Revier Lemersheim und zwar im vollen Rhein von der Wörther Gränze anfangend bis an den Staatswald Herrngrund in zwey Loosen, und ferner

das Altwasser, Fischmahl genannt in dem Gemeindehaus zu Germersheim, auf die Dauer von drey Jahren verpachtet.

Speyer, den 19ten May 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Martin, Forstmeister.

pr. den 12. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.) Den 27ten Juny 1822 Morgens um 9 Uhr wird in Gefolge Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreises zur Versteigerung der hiernach bezeichneten Wald-Parzellen geschritten werden. Die Versteigerung hat zu Zweybrücken vor dem königl. Land-Commissariate und in dessen Amtsstube unter den Bedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818, so wie in dem Intelligenzblatte Nro. 90 vom Jahr 1820 enthalten sind, statt.

Beschreibung der Waldparzellen.

Namen der Gemeinden in deren Bännen die zu versteigernden Waldparzellen liegen.	Namen dieser Waldparzellen.	Anzahl der Loose in welche jede Parzelle getheilt ist.	Ihr Flächeninhalt in Hectaren	Aren.	Centiar.	Tagwerk.	Decimal.	Taxations-Preis. fl.	kr.
Oberauerbach	Angelsbacherhang	3	12	15	84	35	684	1348	52
Winterbach	Herrenwald	3	54	90	21	161	132	13404	50
idem	Herrenwald oder vorderer Stampferkopf	1	3	46	—	10	155	606	13
Contwig	hohe Kiefern	2	2	83	48	8	319	22	40
Niederauerbach	Felschbach	2	1	12	56	3	302	67	30
Contwig	Schachen	2	2	71	20	7	915	59	40
idem	Gödelstein	2	4	62	26	13	565	55	30
idem	Münchhalt	5	5	50	28	16	152	77	35

Die nähere Beschreibung dieser Parzellen, so wie die Pläne und Loos-Eintheiluugen können stündlich bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweybrücken, den 6ten May 1822.

Königl. Rentamt.
Stöhr.

---

pr. den 20. May 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 29ten und 30ten May nächsthin, des Morgens 9 Uhr werden bey gutem Wetter in dem Schlage selbst, bey schlechtem aber, auf dem Gemeindehaus zu Bellheim folgende Hölzer Loosweise versteigert, als:

Forst-Revier Germersheim
Schlag genannt Heßlich und Rechern.

5 eichene Baustämme,
10 eichene Nutzholz-Abschnitte,
21 buchene ditto
7 kiefene Nutzholzstämme,
45 eichene Wagnerstangen
3 buchene ditto
2 buchene und 1 eichener Klotz
123 Klafter buchen geschnitten Brennholz
124 1/4 Klafter eichen ditto
1 1/4 Klafter kiefern ditto
58100 gemischte Wellen.

Speyer, den 19ten May 1822.

Das königl. Forstamt.
Martin, Forstmeister.

---

pr. den 19. May 1822.

Zweybrücken. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 11ten kommenden Juny, wird das dem k. Landgestütte zugehörige im Schiffflicker-Park aufgemachte Holz, nämlich:

113 1/4 Klafter buchen } Brennholz;
16 1/2 — gemischtes }
4013 Stück buchene } Wellen, und
900 — gemischte }
33 — Eichen-, Buchen- und Nadelholz-Stangen,

mittelst öffentlicher Versteigerung vor dem k. Land-Commissariat dahier, zum Verkauf gebracht.

Zweybrücken, den 18ten May 1822.

Die k. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.
v. Hofenfels.

---

pr. den 21. May 1822.

Pfortz. (Holz-Versteigerung.) In dem, den gebiegenschaftlichen Gemeinden Hagenbach, Pfortz und Berg zuständigen, auf Pfortzer Gemarkung liegenden Wald Abtsgründel werden, zufolge vorangegangener Autorisation des königlichen Land-Commissariats, Montag den dritten

Juny nächsthin, früh 8 Uhr, folgende Holzsortimente an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

122 Klafter gemischtes Scheitholz;
5225 Stück Wellen.
30 Stämme Bau-, Nutz- und Werkholz;
9 Klafter Korbenholz.

Indem dieses öffentlich bekannt gemacht wird, verdient bemerkt zu werden, daß das Material, weil es nächst dem Rhein sich befindet, vortheilhaft zu Schiff sich bringen lasse, daß es aber auch nicht minder leicht nach allen Richtungen per Axe abgeführt werden könne.

Pfortz, am 12ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Hutzel.

---

pr. den 21. May 1822.

Impflingen. (Verpachtung eines Gasthauses, Oelmühle rc.) Künftigen 10ten Juny 1822, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Impflingen, im Gasthaus zur Sonne, wird vor dem unterzeichneten, zu Landau residirenden, königl. Notär, zur sechsjährigen Verpachtung des nachbeschriebenen, Georg Jacob Blättner'schen Hauses und Zugehör geschritten werden, als von

Einem zweistöckigten, zum Ochsen geschildeten Gasthaus, mit Hof, Scheuer, mehreren Stallungen, dahinter befindlichem Pflanzgarten, und einer dabey gelegenen trockenen Oelmühle sammt Zugehör.

In dem Hause befinden sich mehrere bequem eingerichtete Zimmer, ein großer Tanzsaal, eine Metzgerbude und 2 große Keller, dabey eine Kelter mit Kelterhäuse.

Das Ganze ist besonders zur Wirthschaft geeignet, und sehr vortheilhaft, in der Gemeinde Impflingen 3/4 Stunden von Landau, an der Straße nach Weißenbourg gelegen, auch kann durch den Betrieb der Oelmühle bedeutend gewonnen werden.

Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Carl und Georg Friedrich Blättner in Steinweiler, und Herr Adjunct Beutel in Impflingen.

Landau, den 18ten May 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 21. May 1822.

Speyer. (Versteigerung von Weg-Arbeiten.) Dienstag den 28ten May 1822, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die Verfertigung des Wegs von hier an das Lußheimer Forth, in mehreren Loosen, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Plan und Ueberschlag dieser Weg-Arbeiten können bey Herrn Bau-Conducteur Wattenier eingesehen werden.

Speyer, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 20. May 1822.

Essingen. (Versteigerung öffentlicher Arbeiten.) Mittwoch den 5ten Juny des Morgens 10 Uhr wird auf dem Gemeindehaus die Reparation an dem prot. Pfarrhaus bestehend in Zimmer-, Maurer-, Glaser- und Schieferdecker-Arbeit an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Zu gleicher Zeit werden auch drey Strecken neues Pflaster von 1880 Quadratmeter in drey Loosen abgetheilt an den Wenigstnehmenden vergeben, wozu auch 190 Kubikmeter Kalksteine gebraucht werden; und endlich wird ein Aufsatz zu einer Eich von einer steinernen Platte und zwey Lager-Bäumen, wozu Steinhauer, Maurer und Zimmerleute eingeladen sind, vergeben. Der Transport wird von der Gemeinde besorgt.

Essingen, den 16ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

---

pr. den 21. May 1822.

Merzalben. (Versteigerung von Gemeinde-Gebäuden.) Die Steigerungen der Gemeindehäuser zu Merzalben und Leimen konnten, wie in Nro. 59 dieses Blattes angegeben, nicht statt haben; weßwegen solche künftigen 6ten Juny, des Morgens 10 Uhr in Merzalben und um 1 Uhr des Nachmittags in Leimen, vorgenommen werden sollen.

Waldfischbach, den 8ten May 1822.

L. Fasco.

---

pr. den 18. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Dirmstein. (Versteigerung eines Hofguts zu Battenberg.) Mit Genehmigung der königl. Regierung des Rheinkreises, wird den künftigen 30ten May Nachmittags um zwey Uhr, auf dem Battenberg bei Grünstadt, das allda liegende Staatshofgut, in 150 Morgen Ackerland, 7 Morgen Wiesen, Wohnhaus und Oekonomie-Gebäuden bestehend sammt der bevorstehenden Erndte an 6 Morgen Rübsamen, 18 Morgen Korn, 24 Morgen Spelz, 4 Morgen Waitzen, 12 Morgen Gerst, 24 Morgen Hafer, 4 Morgen Kartoffeln und 36 Morgen Klee, auf einen dreijährigen Bestand, öffentlich versteigert. Auch kann besagtes Gut bis dahin aus freyer Hand abgegeben werden, wozu man sich an den Unterzeichneten in Dirmstein wenden wolle.

Dirmstein, den 15ten May 1822.

Bechaud.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 84. Speyer, den 24ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. May 1822.

(Die den Gemeinde-Cassen hinaus zu zahlenden Erb- Grund- Zins- Rückstände pro 2tes Semester 18 20/21 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die in nachstehendem Verzeichniße bemerkten Zinsbeträge, welche in dem zweiten Semester von 18 20/21 bei den königl. Rentämtern eingegangen sind, haben die betreffenden Gemeinde-Einnehmer bei den königl. Rentkassen in Empfang zu nehmen.

Rentämter	Gemeinden	Reiner Ertrag			Bemerkungen.
Dürkheim	Ungstein	129	14	1	
	Deidesheim	756	29	1	
	Weisenheim am Sand	259	50	3	
	Forst	79	8	1	
	Wachenheim	48	50	1	
	Dürkheim	42	13	2	
Edenkoben	Edenkoben	77	7	1	
Frankenthal	Beindersheim	26	11	3	
	Gerolsheim	77	45	2	
	Grosnidesheim	139	41	1	
	Heuchelheim	145	7	2	
	Lambsheim	12	34	—	
	Oppau	1	25	2	
Grünstadt	Laumersheim	89	5	—	Bei diesen zwey Gemeinden haben noch besondere Abzüge statt gehabt, näml. bei ersterer 35 fl. 40 kr. 2 pf. — letzterer 34 — 54 — 2 —
	Herxheidelheim	85	57	3	
	Grosfarlenbach	80	59	—	
	Kirchheim a/E	2	9	—	
	Kleinfarlenbach	291	58	—	
	Neuleiningen	36	48	3	
	Battenberg	1	40	2	
	Kapersheim	8	50	—	
Kaiserslautern	Enkenbach	22	35	—	

Rentämter	Gemeinden	Reiner Ertrag			Bemerkungen.
Kirchheimbolanden	Albisheim	—	13	2	
	Dannenfels	69	50	—	
	Göllheim	291	11	1	
	Immesheim	13	38	—	
	Kerzenheim	31	29	—	
	Kriegsfeld	21	31	2	
	Mauchenheim	30	31	1	
	Morschheim	102	32	1	
	Ottersheim	51	28	3	
	Ramsen	42	39	1	
	Rüssingen	7	53	1	
Lauterecken	Börsweiler	52	28	1	
Obermoschel	Baierfeld	12	6	3	
Oggersheim	Schauernheim	51	27	2	
	Oggersheim	1	45	—	
Pirmasens	Lemberg	11	1	—	
Winnweiler	Höringen	48	38	—	
	Gundersweiler	10	48	3	

Speyer, den 20ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 21. May 1822.

(Die den Einnehmern zustehenden Gebühren für Auszüge aus den Hebrollen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Es wird hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß den Steuer-Einnehmern die Pflicht obliegt, jedem Steuerbaren nur ein Steuerbüchelchen gegen die Erlegung eines Kreuzers, in welchem alle Auszüge aus den Hebrollen der vier directen Steuern vorzumerken sind, zuzustellen. Steuerbare, welche daher von einem Einnehmer zwey oder mehrere solcher Steuerbüchelchen erhalten, sind demselben für die Zustellung des zweiten, dritten und folgenden nichts schuldig.

Die Gemeinde-Debenten aber haben für die Zustellung der Verzeichnisse, sie mögen nun die erste, zweite oder eine spätere im Laufe des Jahres zu erhebende Gemeinde-Schuldigkeit betreffen, niemals etwas zu entrichten, es sey denn, daß den Einnehmern in einzelnen Fällen eine besondere Vergütung für solche Zustellungen ausnahmsweise bewilligt worden wäre.

Speyer, den 23ten April 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 23. May 1822.

Oggersheim. (Mobilien-Versteigerung.) In dem Hause des Herrn Steuer-Einnehmers Walther dahier werden Dienstag den 28ten dieses Monats, von Morgens 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und so die folgende Tage die Effecten bestehend in zwei sehr schöne Trümeaux und andern Spiegeln, Pendule, einer Uhr mit Glockenspiel, Wand- und Stockuhren, 2

Lüstres, einem sehr schönen Pariser Kaffee-Service, schönen Gemälden, ein Divan mit 6 Stühlen, Kanapee, Commode, Pfeilerschränke, Nachtschränke, 2 Bettstätten, alles mit vergoldeten Verzierungen von gleichem Nußbaumenen Holz, nach dem neuesten Geschmacke und gut gehalten, 6 Pariser Strohstühle mit verschiedenen Ansichten von Paris, 2 Spieltische von Magahoni, Kanapee mit Stühlen, Rohrstühle, Bettungen, Kupfer und andre Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung durch untenstehenden Notär öffentlich und freiwillig versteigert, wozu die Kauflustige höflichst eingeladen sind.

Oggersheim, den 20ten May 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23. May 1822.

Kirchheim a/E. (Aufführung einer Mauer um den neuen Begräbnißplatz.) Künftigen Mitwoch den 5ten Juny l. J. um 2 Uhr Nachmittags wird auf dem Gemeindehaus dahier die Aufführung einer Mauer um den neuen Begräbnißplaz an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Kostenanschlag im Betrag von 587 fl. kann täglich hier eingesehen werden.

Kirchheim an der Eck, den 14ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Zöller.

---

pr. den 23. May 1822.

Lambrecht. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch den 5ten Juny künftigen Monats um 8 Uhr des Morgens werden in dahiesigem Gemeindewald folgende Holzsortimente unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert werden, als:

1442 Klafter kiefern
321 ditto buchen
16 ditto eichen Holz
11 Baustämme, und
65 Blöche.

Lambrecht, den 18ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil.

---

pr. den 21. May 1822.

Alsenz. (Jagd-Verpachtung.) Kommenden 3ten Juny, des Vormittags 10 Uhr, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd in den Gemarkungen von Alsenz, Cölln, Mannweiler und Oberndorff geschritten; was den Steiglustigen bekannt gemacht wird.

Alsenz, den 3ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dietz.

---

pr. den 23. May 1822.

Ruchheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Künftigen 31ten May, Morgens neun Uhr, werden auf dem Rathhause zu Ruchheim nachherbezeichnete Bauarbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert.

a.	Reparation an dem Gemeindehause, Anschlag	84 fl.
b.	Die Erbauung einer Scheune bey dem protestantischen Pfarrhause, Anschlag	340 —
c.	Reparaturen an der protestantischen Kirche	34 —
d.	Erbauung von zwey Schweinställen (masiven)	107 —
e.	Herstellung des katholischen Schulhauses	290 —
f.	Erbauung zweyer Brücken	140 —
g.	Ferner, Reparatur an dem Glockenthurm	120 —
	Total	1115 —

Die Arbeiten bestehen größtentheils in Maurer-, Zimmer- und Steinhauer-Arbeit.

Ruchheim, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kreiselmaier.

---

pr. den 23. May 1822

Neustadt. (Gütertrennung.) Durch Urtheil erlassen durch das k. b. Bezirksgericht in Frankenthal am 21ten May 1822, gehörig registrirt, ist auf Ansuchen von Friederika geb. Hassieur, Ehefrau von Daniel Alt, Handelsmann zu Neustadt an der Haardt, sie ohne besonderes Gewerb daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Eheman ausgesprochen worden, welches man hiemit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Frankenthal, den drey und zwanzigsten May achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Für die Richtigkeit des Auszugs.

Michel, Anwalt der Klägerin.

---

pr. den 23. May 1822.

Frankenthal. (Endliche Haus-Versteigerung.) Nächstkünftigen 3ten Juny, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus zum rothen Löwen, durch unterzeichneten Notär, zufolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom eilften April abhin (gehörig registrirt) zur endlichen Versteigerung des zur Fallitmasse von Adam Desenz, Handelsmann in Frankenthal, gehörigen, in Frankenthal in der sogenannten Rechtsengasse gelegenen einstöckigen Hauses, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer, Küche und gut gewölbten Keller, nebst einem im Hofe gelegenen kleinen Bäuchen, blos in einem Zimmer bestehend, so wie etwa zehn bis sechzehn Ruthen Gartenland, begränzt vornen besagte Gasse, hinten Gärtner Blankenhorn, einseits Schreiner Bayer, und anderseits Maurer Leimbert, worauf in

der vorläufigen Versteigerung 1001 Gulden geboten wurden, auf Betreiben von Heinrich Valentin Röder, Apotheker, und Martin Güns, Handelsmann, beide in Frankenthal wohnhaft, handlend, Ersterer als definitiver Syndik, und Letzterer als Cassier besagter Gantmasse, unter denen bey dem genannten Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Frankenthal, den 22ten May 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 23. May 1822.

Hambach. (Das Falliment von Anton Riester betreffend.) Den 17ten May 1822, wurde nach Vorschrift des Artikels 503 des Handelsgesetzbuchs zur Schulden-Verification geschritten, nachdem die Gläubiger dazu berufen worden waren (Intelligenzblatt Nro. 55). Von den bekannten Gläubigern blieben eilf aus. Das Handelsgericht hat deßhalb, in Anwendung des Art. 511. des nämlichen Gesetzbuchs, einen zweiten Termin von vier Monaten, und demgemäß der Richter-Commissär, Herr Closmann, den künftigen 26ten September, Morgens 9 Uhr, zur Fortsetzung der Schulden-Verification in dieser Sache bestimmt, wozu die ausgebliebenen Gläubiger hiemit eingeladen werden. Diese Operation wird im Bezirksgerichts-Gebäude dahier vorgenommen werden.

Frankenthal, den 22ten May 1822.

Der Gerichtsschreiber
des königl. baierischen Bezirks- und Handels-Gerichts.

Boll.

---

pr. den 23. May 1822.

Neuhofen. (Brückenbau und Grabenarbeit.) Am 3ten Juny dieses Jahrs, um 1 Uhr des Nachmittag, wird zu Neuhofen die Grabenaushebung, in 2200 Meter, der Länge nach, bestehend, sodann die Erbauung einer steinernen Brücke darüber, öffentlich begeben werden; wozu die Steigliebhaber einladet:

Das Bürgermeister-Amt.

Striebinger.

Neuhofen, den 22ten May 1822.

II. Nachrichten und Miscellen.

Den Verehrern der schönen Gegenden des Rheinkreises wird die zu Frankfurt erschienene malerische Beschreibung derselben willkommen seyn. — Sie führt den Titel:

Briefe auf einer Wanderung in das Haardtgebirge im Rheinkreis des Königreichs Baiern geschrieben, nebst Materialien zu einer Anweisung jenes, und seine Umgebungen zu bereisen. — 64 S.

pr. den 21. May 1822.

Privat-Anzeige.

Auf dem Stolzenbergerhof in der Gemeinde Baierfeld-Steckweiler, Bürgermeisterey Dielkirchen, Kanton Rockenhausen, Bezirk Kaiserslautern wird auf den dritten Juny 1822 durch einen königl. Notär des Kantons Rockenhausen denen minderjährigen zurückgelassenen Kinder der auf diesem besagten Hof verstorbenen Eheleuten Christian Drees und Maria Christina eine geborne Krebs ihr angehöriges Erbbestands-Gut welches in einem schönen großen zweystöckigen Wohnhaus, Keller, Stallung für dreisig Stück Vieh, Scheuer, Schaafstall ꝛc.

Dann in gutem baubaren Ackerfeld von 75 Morgen
An Wiesenland . . . . . 10 »
An Weinberg . . . . . 3 1/2 »
Oedes Land . . . . . 11 1/2 »
100 »

zusammen einhundert große Morgen à 160 Ruthen per Morgen Nürnberger Maaßung; mit der darauf stehenden sämmtlichen Winter- und Sommer-Frucht, auf einen neunjährigen Temporalbestand versteigert; wofür der Uebernehmer eine annehmbare Caution zu leisten hat.

Ein solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und es werden die Liebhaber eingeladen sich auf dem vorerwähnten Tag allda einzufinden.

Baierfeld, am 13ten May 1822.

Aus Auftrag

Wertensohn, Bürgermeister.

---

pr. den 23. May 1822.

Privat-Anzeige.

— [Vermiethung eines Anwesens, zur Betreibung von Landwirthschaft, Essigsiederey, Brantweinbrennerey, Handlung und Fabriken geeignet.]

Das Publikum wird benachrichtet, daß am 1ten September laufenden Jahres ein geräumiges Anwesen in Frankenthal, in der nach dem Kanal führenden Hauptstraße gelegen, in mehrjährigen Bestand zu vermiethen ist, bestehend in sechs heitzbaren Zimmern, einem Laden für Spezerey- und Fett-Waaren eingerichtet, Küche, Speicher, zwey ganzen Kellern und einem zu verschließenden Theil eines Dritten, Scheune, Stallung und Remise; dann in einem großen, luftigen und trockenen, gehörig zu verschließenden Lokale, zum Waaren-Magazin, Fabrik-Werkstätten, Brantwein-Brennerey und Essigsiederey, zu welchen beiden letztern Geschäften alle Einrichtungen vorhanden und käuflich abzugeben sind — auch Laden-Geräthschaften, Maas, Gwicht ꝛc., können dem Miether unter billigen Bedingungen käuflich überlassen werden.

Nähere Auskunft giebt auf frankirte Briefe C. F. Weber, Geschäftsmann in Frankenthal.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 85. Speyer, den 27ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. May 1821.

Otterstadt. (Güterversteigerung.) Montag den 10. kommenden Juny, Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshause zum Einhorn in Otterstadt, werden vor unterzeichnetem Notär Rencker, zu Speyer residirend, nachbezeichnete, im Otterstadter Bann gelegene, dem Conrad Engele, Ackersmann in Otterstadt, gehörende Güter, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Section C. Nro. 38. 120 Ruthen Ackers im Stickelspfaad.
2. Section C. Nro. 42. 320 Ruthen Ackers im Holzweg.
3. Section C. Nro. 386. 320 Ruthen Ackers in der Schlittgewann.
4. Section C. Nro. 207. 160 Ruthen Ackers im kurzen Schlittweg.
5. Section C. Nro. 219. 160 Ruthen Ackers allda.
6. — — — 105. 220 — — allda.
7. — — — 70. 120 — — im Stickelspfaad.
8. Section C. Nro. 80. 120 Ruthen Ackers allda.
9. — — — 132. 160 — — allda.
10. — — — 170. 160 — — allda.
11. — — — 116. 462 — — im Holzweg.

2322

Speyer, den 24ten May 1822.

Rencker.

---

pr. den 24. May 1821.

Iggelheim. (Herrschaftliche Holzversteigerung.) Den 1ten Juny l. J. werden auf dem Gemeindehaus zu Iggelheim folgende Hölzer Loosweis versteigert.

Forstrevier Kohlhof.

Schlag Höhen Nro. 87 und 88 des Fällungs-Vorschlags

4-fs Klafter hefern Brennholz
5050 gemischte Wellen.

Schlag Lehen Reinigungshauung.

4 1/4 Klafter Eichenholz,
311 eichene Wellen.

Speyer, den 21ten May 1822.

Das königl. baier. Forstamt.
Martin, Forstmeister.

Gesehen, und das Bürgermeisteramt Iggelheim zur Abhaltung der Versteigerung delegirt.

Speyer, den 22ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Koch.

---

pr. den 24. May 1822.

Speyer. (Mobilienversteigerung.) Künftigen Donnerstag den 30ten dieses Monats Morgens um 9 Uhr, werden in Gefolge Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom gestrigen Tag — registrirt, und auf Betreiben von Abraham Kümmich Wirth in Speyer wohnhaft Vormund von Wilhelm Schmalz Kieferbursch, minderjährig allda sich aufhaltend, die zur Verlassenschaft der verstorbenen Eheleuten Johann Jacob Amand Schmalz gewesener Metzger und Magdalena Oswald, gehörige Mobilien, dahier in der Behausung der genannten Verlebten öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 22ten May 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 24. May 1822.

Speyer. (Maurer- und sonstige Arbeiten-Versteigerung.) Donnerstag den 30ten May 1822, um eilf Uhr des Vormittags, werden verschiedene Maurer-, Zimmermanns- und Schlosser-Arbeiten, welche zur besseren Verschließung der Arrestsalen im Altpörtels-Thurm dahier nothwendig sind, öffentlich auf dem Rathhause versteigert werden.

Die Kostenüberschläge davon kann man täglich auf dem Rathhause einsehen.

Speyer, den 22ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Petzel.

Anlage

einer gerichtlichen Beschlagnehmung und Zwangsversteigerung liegender Güter in den Gemarkungen

Ord. Nro.	Section.	Nummer.	Flächeninhalt, ohng. Aren.	Cent.	Ruthen	Natur der Grundstücke.	Benennung der Gewannen.
							I. Gemarkung
1	A.	233	9	20	40	Ackerfeld	am großen Höbel
2	B.	439	13	80	60	—	in der Nonnenheck
3	—	1070	10	35	45	Weinberg	im Kalkofen
4	—	1073	6	90	30	—	im Kalkofen
5	A.	59	6	90	30	Acker	am kleinen Höbel
6	—	177	13	80	60	—	am großen Höbel
7	—	294	6	90	30	—	hinter den Häusern
8	—	379	6	90	30	Weinberg	im Bernthaler Hang
9	—	381	6	90	30	—	am Bernthaler Hang
10	—	390	20	70	90	Acker und Wingert	am Bernthaler Hang
11	—	453	10	35	45	Weinberg	am Herxheimer Weg
12	B.	148	5	75	25	Acker	in den Weiden bey der Lettenkauth
13	—	202	6	90	30	—	am Graben auf und ab
14	—	561	3	45	15	Wiese	am Woogbach
15	—	609	41	40	180	Acker und Wingert	am Pfingstbrunnenhang
16	—	803	13	80	60	Acker	im Satz
17	—	588	27	60	120	—	am Woogbach
18	—	806	13	80	60	—	am Münchberg im Schlag
19	—	683	6	90	30	—	im Obersez
20	—	925	13	80	60	Acker und Wingert	im Leininger Weg
21	—	941	10	35	45	Acker	im Leininger Weg
22	—	995	6	90	30	—	in den Langenäcker
23	—	1000	4	98	26	—	im Bernbrunnen
24	—	1062	10	35	45	—	in den Hammersäcker
25	—	1118	6	90	30	—	hinter den Rüsten
26	—	1120	6	90	30	—	hinter den Rüsten
27	—	1128	10	35	45	—	hinter den Rüsten
28	—	1220	13	80	60	—	in den Stöck
29	—	1229	3	45	15	—	in den Stöck
30	—	1280	41	40	180	—	im Münchberg
31	—	78	6	44	28	Ein zweystöckiges Haus zu Leystadt in der Hauptstraße gelegen, sammt Scheuer, Schopp, Ställen, Hof und Garten, Nro. 112.	
							II. Gemarkung
32	D.	345	8	—	50	Weinb. jetzt Acker	im Nägel

Alle diese Immobilien, mit Ausnahme der Nummern 2, 3, 4 und 32, deren Besitzer bereits benannt

Die Pfändung derselben geschah auf Ansuchen der Herren Joseph von Lamutzi, K. B. Geheimer Rath Cessionarien von Daniel Graeser, Handelsmann zu Grünstadt, zufolge Cession unter Privatunterschrift Advokat am K. B. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, als Anwalt aufgestellt ist, um die Zwangs Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Rosina Becker, solidarische Schuldner, beide wohnhaft zu Leystadt

Gerichtsbote Rossee von Grünstadt legte befragliche Pfändung an, den zweiten Februar laufenden Art auf dem Hypothekenamt zu Frankenthal den siebenten März, achtzehn hundert zwei und zwanzig, und

Am Tage der Pfändung wurden Abschriften des Protokolls, sowohl dem Herrn Freyermuth, Bürger dem Herrn Riedel, Friedensgerichtsschreiber in Dürkheim, durch den Gerichtsbothen zugestellt.

[illegible] den 26. May 1828.

d i g u n g

von Leystadt und Ungstein gelegen, Kanton Dürkheim; Bezirk Frankenthal, im K. B. Rheinkreise.

Angränzer einer Seits	Angränzer anderer Seits.	Reiner Ertrag fl.	kr.	Angebote durch die pfändender Gläubiger fl.	kr.	Bemerkungen.
von Leystadt.						
Adam Spohrer	Georg Philipp Helbig	—	21	7	—	Nro. 1, ist das Drittel vom ganzen Stück
Ludwig Brodbeck, Witw.	Jacob Freyermuth, S.	—	52	17	20	
Conrad Noll	Peter Becker	—	39	13	—	
Albrecht Müller	Ludwig Dollmann	—	26	8	40	Nro. 2 und 3, werden bebauet und besessen von Ludwig Brodbecks Wb. Magdalena gebohrne Schröder, Ackersfrau aus Leystadt.
Peter Georgers	Philipp Jacob Bechdolff	—	26	8	40	
Andreas Freyermuth, der 3te	Andreas Freyermuth, der 3te	—	31	10	20	
Peter Becker	Ludwig Georgens, der 1te	—	3[illegible]	10	20	
Andreas Freyermuth, der 3te	Ludwig Georgens, der 1te	—	26	8	40	
Andreas Freyermuth, der 2te	Andreas Freyermuth, der 2te	—	26	8	40	
Carl Hoffmann	Georg Hammer	1	18	26	—	
Andreas Flöhr	Philipp Jacob Bechtolff	—	39	13	—	Nro. 4, wird bebauet und besessen von Alois Horn, Ackersmann in Leystadt.
Georg Jakob Butz	Georg Ludwig Georgens	—	26	8	40	
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	16	5	20	
Andreas Freyermuth	Aufstößer	—	1[illegible]	4	20	
Georg Freyermuth	Andreas Echler	—	31	15	30	
Jakob Freyermuth	Gemeinde Weg	—	5[illegible]	17	20	Nro. 32, wird bebauet und besessen von Pfarrer Georg Friedrich Leopold aus Ungstein.
Friedrich Neu	Gemeinde Weg	1	3	23	—	
Juliana Helbig	Georg Jacob Freyermuth	—	52	17	20	
Adam Flöhr	Peter Becker	—	26	8	40	
Andreas Schad, junior	Adam Spohrer	—	52	17	20	
Andreas Echler, junior	Balthasar Krämer	—	39	13	—	
Ludwig Georgers	Georg Ludwig Georgens	—	5	1	40	
Peter Becker	Aufstößer	—	2[illegible]	7	20	
Peter Becker	Michel Metz	—	39	13	—	
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	26	8	40	
Anselm Lehmann	Andreas Freyermuth	—	26	8	40	
Heinrich Helbig	Ludwig Georgens	—	39	13	—	
Jakob Becker	Georg Ludwig Georgens	—	31	10	20	
Georg Freyermuth	Peter Georgens	—	7	2	20	
Ludwig Neu	Ludwig Neu	—	31	10	20	
Abraham Herscher	Adam Lerch	3	4[illegible]	74	20	
von Ungstein.						
Daniel Kauß und Aufstößer	Joh. Leuk u. d. Gemeinde Weg	—	155	18	20	
	Summa =			430	10	

sind, werden durch die gepfändete Parthie selbsten gebaut und benutzt.

m Dirmstein und Joseph Schlemmer, Regierungsrath in Speyer wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als vom vierzehnten September achtzehn hundert und zwanzig (gehörig registrirt) für welche Friedrich Weiß, versteigerung obenbezeichneter Immobilien vor belobtem Gerichte zu betreiben, gegen Jacob Georgens, am Berg.

Jahrs, zufolge Protokoll registrirt auf dem Rentamte zu Grünstadt den vierten desselben Monates transcri- auf der Kanzley des K. B. Bezirksgerichts daselbst den dreizehnten nämlichen Monates.

meister in Leystadt, und dem Herrn Johannes Rank, Bürgermeisterei-Adjunkt zu Ungstein, als wie auch

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt finden soll, werden zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung des K. B. Bezirksgerichts zu Frankenthal, Donnerstags den fünf und zwanzigsten April dieses Jahres, Morgens acht Uhr, verkündiget.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, Donnerstags den zwanzigsten Juny dieses Jahres, Morgens um acht Uhr statt haben.

Frankenthal, den vier und zwanzigsten May, achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Für den betreibenden Theil:

Weiß, Anwalt.

---

pr. den 23. May 1822.

Meckenheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Kommenden 14ten Juny 1822, Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, auf dem Gemeindehause:

	fl.	kr.	pf.
a. Die Reparaturen an den beiden Schulhäusern, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schloss- und Schreiner-Arbeit, angeschlagen zu	93	17	1
b. Die Erbauung einer Brücke, bestehend in Steinhauer- und Maurer-Arbeit, angeschlagen zu	77	16	—
c. Die Fertigung eines Registratur-Schranks und Schreibtisches, angeschlagen zu	30	—	—
Zusammen zu	200	33	1

mittelst öffentlicher Versteigerung, an den Wenigstnehmenden begeben.

Pläne, Kosten-Ueberschläge, so wie die fernere Bedingnisse, können Tag täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Meckenheim, den 21ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rheinecker.

---

pr. den 24. May 1822.

Bellheim. (Versteigerung von Pflaster- und Bauarbeiten.) Montag den 10ten Juny l. J., wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte zu Bellheim auf dem Gemeindehause, öffentlich zur Minder-Versteigerung folgender Gemeindearbeiten geschritten werden:

1. Die Reparatur und Herstellung des Straßen-Pflasters im Ort Bellheim, zu 5356 Quadrat-Meter, sammt den Materialien, jedoch mit Ausnahme des fl. kr. Fuhrlohns, veranschlagt zu 1735 16
2. Verwahrung der Thurm-Uhr durch einen Dielenboden, und ein Bordhaus, geschätzt zu 107 32

Die Versteigerung geschieht in Gemäßheit Ermächtigung des königlichen Land-Commissariats Germersheim.

Die Ueberschläge können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Bellheim, den 23ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 18. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Versteigerung eines Aerarial-Gebäudes.) Den 27ten Juny 1822, Morgens 9 Uhr, wird vor dem k. Land-Commissariate zu Zweybrücken, in dessen Amtsstube daselbst, unter den in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, wovon jedoch einige durch die besondern Bedingungen modifizirt werden, zur Versteigerung in Eigenthum des zu Zweybrücken gelegenen sogenannten alten Regierungs-Gebäudes, geschritten werden.

Das Gebäude wird in drey Loosen versteigert, wovon das 1te, welches bey dem Theile dieses Gebäudes, welches dem Appellations-Gerichts-Gebäude zugegeben ist, anfängt, zu 1700 fl., das 2te zu 1000 fl. und das 3te zu 1500 fl., abgeschätzt ist, welcher Taxations-Preis zum Auswurfs-Preise dient.

Der Grundriß des Gebäudes, so wie die besondern Steigbedingungen können jeden Augenblick bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweybrücken, den 12ten May 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Stöhr.

---

pr. den 18. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Kusel. (Verpachtung eines Hofgutes.) Das mir gehörige Hofgut zu Eckweiler, nahe bey Kusel, von ohngefähr 180 Morgen Ackerland, Garten und Baumfeld, auch 10 Morgen Wiesen, mit einer nothdürftigen Bauern-Wohnung, aber sehr geräumiger Scheune und hinlänglichen Stallungen, so bisher für meine eigene Rechnung betrieben worden, und im besten Ertrag befindlich ist, bin ich gesonnen fürs künftige und folgende Jahre, mit oder ohne den Viehstand, in Emphyteuse oder Erbpacht zu begeben; ich lade daher diejenigen, welche hiezu sowohl Lust als Mittel besitzen, ein, sich in portofrey bey mir zu melden, das Gut einzusehen und die Preise zu vernehmen.

Kusel, den 15ten May 1822.

K. Hierthes.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 86. Speyer, den 28ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. May 1822.

Speyer. (Pferde-Versteigerung.) Dienstag den 11ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr werden in der neuen Kavallerie-Kaserne dahier 29 zum Kavallerie-Dienst untaugliche Pferde an den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Speyer, den 26ten May 1822.

Die Oeconomie-Commission des königl. 3ten Chevauxlegers Regiments (Kronprinz.)

Möller, Oberstl.

von Ponzelin, Regimentsquartiermeister

---

pr. den 28. May 1822

Speyer. (Mobiliar-Verkauf.) Den 7ten des künftigen Monats Juny Nachmittags um 5 Uhr werden auf Betreiben der Hospitalverwaltungs Commission dahier im Garten des Herrn Wirth Bechtel 6 bis 8 Blankenstein auf den Hospitalgütern an der Berghauser Straße stehend, zu Eigenthum, dann das Heu- und Ohmetgras auf der Kinkenberger Schaaf-Wiese im Rossenthal und auf einem Stück alten Damm allda pro 1822 in Genuß versteigert werden.

Auf nämlichen 7ten Juny in Herrn Bechtels Garten wird das dem Bürger-Hospital angehörige an der neuen Brücke zwischen dem neuen Weg nach dem Kuppelsthor und der Bach gelegene Kleinplätzchen auf ein Jahr in Bestand versteigert.

Speyer, den 26ten May 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. May 1822.

Urtheils-Auszug

Auf Ansuchen der mutmaßlichen Erben des abwesend seyn sollenden Georg Jacob Becker, zuletzt Ackersmann in Dönnheim, hat das k. Bezirksgericht zu Frankenthal durch Urtheil vom 21ten May 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Georg Jacob Becker in der Sitzung vom künftigen 13ten Juny, Morgens acht Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör abgehalten werde.

Frankenthal, den 22ten May 1822.

Für richtigen Auszug

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 25. May 1822.

Altheim. (Gras-Versteigerung.) Montag den zehnten künftigen Monats Juny, Morgens um zehn Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt Altheim zur Versteigerung der dießjährigen Erndte auf den Kirchenwiesen daselbst geschritten werden.

Altheim, den 20ten May 1822.

Für die Kirchen-Verwaltung

Firmery, Bürgermeister.

---

pr. den 26. May 1822.

Klage auf Gütertrennung.

Durch Ladung des Gerichtsboten Dohr zu Bergzabern vom 22ten May 1822, registrirt am nämlichen Tage hat Rosina Fauth Ehefrau von Johann Beck Weinhändler zu Rechtenbach wohnhaft, nach eingeholter Erlaubnis bey dem königl. Herrn Bezirksgerichts-Präsidenten die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben und den Advokaten Heinrich Otto Schnellenbühel zu Landau wohnhaft zu ihrem Anwalt bestellt.

Landau, den 23ten May 1822.

Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau den drey und zwanzigsten May 1822 Folio 126. R. C. 3. empfangen sammt Zehntel 31 kr.

Königl. Rentamt.

Müller.

pr. den 8. May 1822.

3te Bekanntmachung.

Homburg. (Liquidation der Schulden des ehemaligen Oberamts Homburg.) Die hierunten bezeichneten, wie auch die noch ebenfalls unbekannten Gläubiger des vormaligen Oberamts Homburg oder deren Erben werden hiemit aufgefordert, und zwar die von Nro. 1 — 28 einschließlich den 12ten und alle andern den 13ten des künftigen Monats Juny Morgens 9 Uhr in dem Land-Commissariats-Gebäude zu Homburg zur Liquidirung ihrer Forderungen, unter Strafe des Ausschlußes zu erscheinen.

Homburg, den 2ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

Nro.	Namen der Gläubiger.	Stand oder Gewerbe.	Vormaliger Wohnort.
1	v. Gersdorf	Milizen Obrist-Lt.	—
2	Euler	Amtmann.	Homburg
3	Dnyrim	Amtsschreiber.	—
4	Schimper	—	—
5	Hertel	Amt- und Stadtschultheis.	—
6	Storck	Waisenschreiber	—
7	Heß	—	—
8	Jung	Amtssergeant	—
9	Kaufmann	Amtsbittel	Homburg
10	Friedrich Schmidt	Polizeygarde	—
11	Morgenstern	—	—
12	Eckert	Zollgarde	—
13	Kappes	Schultheis	Waldmohr
14	Die 4 Gerichtsschöffen des Gerichts		Kübelberg
15	Lang	Gerichtsdiener	Waldmohr
16	Mertes	—	Beeden
17	Ecker	—	Erbach
18	Steinmetz	Perequator	Homburg
19	Petersen	Doctor und Amtsphysikus	—
20	Dimroth	—	—
21	König	Hofrath —	Zweybrücken
22	Wahl	Chaussee Inspector	—
23	Fuchs	Chaussee-Aufseher	Homburg
24	Hirsch	— Knecht	—
25	Manderscheid	— —	—
26	Geimer	— —	—
27	Ostermann	— —	—
28	Hauth	Polizeygard	—
29	Schäfer	Perequator	—
30	Der Bürgermeister v. Homburg Namens der Stadt.		
31	— — — —	Schönenberg des Gerichts	Kübelberg.
32	Hildebrand	Postmeister	Homburg
33	Lorenz Born		Homburg
34	Vögele	Posthalter	—
35	Bles, Adam		Brücken
36	Reinhard	Zimmermann	Cusel
37	Planz, Cornelius	Maurer	Petersheim
38	Die Zweybrücker Armen Verpflegs-Commission		
39	Süffert	Keller	Homburg
40	Stribeck	Oberförster	—
41	Seel	Förster	—
42	Lindemann	Pirschmeister	—
43	Schmitz	Förster	Sand
44	Rischstein	Fasanenjäger	—
45	Molitor	Hofjäger	—
46	Verbas	Falkonier	—
47	Naumann	Caninchenswärther	—
48	Bruch	Apothecker	Homburg
49	Euler, Wilhelm	Chirurgus	—
50	Bubong, Peter d. a.	Handelsmann	—

pr. den 25 May 1822

Hambach. (Wald- und Feldjagd Verpachtung.)

1. Den 11ten Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus daselbst wird die Wald- und Feldjagd im Bann von Hambach in sechsjährigen Bestand an den Meistbietenden verpachtet.
2. Zur nämlichen Zeit wird die Unterhaltung der Zuchtstiere an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hambach, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Weick.

pr. den 21. May 1822.

Weidenthal. (Holz-Versteigerung.) Freitag den 7. Juny l. J. werden auf dem Gemeindehaus zu Weidenthal, des Morgens um 8 Uhr, durch unterfertigtes Amt, nachverzeichnete Holzsorten herrührend von der diesjährigen Hauung in dem dasigen Gemeindewald, meistbietend versteigert, als:

26 eichen Baustämme, 17 eichen und 162 kiefern Blöcher 1 buche 131 eichen Wagnerstangen, 51 Klafter buchen 13 3/4 Klafter kiefern 2 3/4 Klafter eichen geschnitten und 3 Klafter eichen gehauen Scheitholz.

Weidenthal, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kempter.

pr. den 26. May 1822.

Ruppersberg. (Das Schul- und Gemeindehaus, betr.) Kommenden 1sten Juny des Morgens 10 Uhr, werden mit Genehmigung der obern Behörde, auf dahiesigem Gemeindehause, durch unterzogenes Bürgermeisteramt die Reparationen und Umänderungen in dem hiesigen Schul- und Gemeindehause, wovon nachbenannte Arbeiten, als:

	fl.	kr.
1. Die Steinhauerarbeit zu	45	10
2. Die Maurerarbeit zu	78	56
3. Die Zimmerarbeit zu	71	02
4. Die Schreinerarbeit zu	64	32
5. Die Schlosserarbeit zu	60	02 3/4
6. Die Glaserarbeit zu	47	45
im Ganzen zu . .	367	27 3/4

angeschlagen sind; jede Gattung Arbeit wird besonders mittelst Versteigerung, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Plan und Ueberschlag können täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Ruppersberg, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bauer.

---

pr. den 27. May 1822.

Eulenbis und Pörrbach. (Feld- und Waldjagden Verpachtung.) Donnerstag den 27ten nächstkommenden Monats Juny des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzogenen Amts in Beiseyn des einschlägigen Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten die Feld- und Waldjagd der beiden Gemeinden Eulenbis und Pörrbach öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Weillerbach, am 22ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 27. May 1822.

Erpolzheim. (Verpachtung der Feldjagd.) Samstag den 8ten Juny Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Gemeindehaus dahier die Feldjagd und Fischerey in einen 6jährigen Zeitbestand versteigert.

Erpolzheim, den 23ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 26. May 1822.

Mörzheim. (Versteigerung des Gemeindehauses zum Abbruch.) Den 13ten kommenden Monats, Morgens um 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Folge höherer Ermächtigung, das, in der hiesigen Gemeinde sich vorfindenden Gemeindehaus sammt Scheuer und Stallung zum Abbruche öffentlich versteigern.

Mörzheim, den 22ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Petermann.

---

pr. den 27. May 1822.

Winschberg. (Reparation am protestantischen Schulhaus) wird Mitwoch den 26ten Juny, Morgens um neun Uhr, an den Wenigstnehmenden öffentlich in Winschberg versteigert, der Ueberschlag davon ist = 334 fl. 43 kr., und auf die nämliche Zeit, wird eine neue steinerne Brücke oben an der Mühl in den Wiesen über die Bach zu machen, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, der Ueberschlag davon ist = 50 fl. 24 kr., welcher täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden kann.

Nünschweiler, den 22ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Vollmar.

---

pr. den 28. May 1822.

Neustadt. (Vorläufiger Zuschlag.) Gemäß registrirter Urtheile des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten Februar und 25ten April d. J., wird auf Betreiben von:

1. Franz Baumeister, Soldat im 3ten königl. Chevaulegers-Regiment;
2. Andreas Müller, Kiefer zu Hambach wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen gewerblosen Martin Baumeister, und
3. Andreas Klohr, Handelsmann zu Diedesfeld wohnhaft, Beivormund des Minderjährigen.

Beide Franz und Martin Baumeister, Kinder und Erben der zu Neustadt verstorbenen Eheleute Anton Baumeister, gewesenen Schreiner und Barbara Schmitt, vor Lembert, unterzeichnetem königl. Notär zu Neustadt,

Mitwoch den 12ten Juny 1822, Nachmittags 2 Uhr, zu Neustadt, im Gasthause zum Viehhof, die vorläufige Versteigerung nachbeschriebener aus dem Nachlaß der gedachten Baumeister'schen Eheleute herrührenden Immobilien vorgenommen werden, als:

1. Sect. H. Nro. 95, eine zu Neustadt im Lauerviertel gelegene Behausung, gegen Mittag die Gasse, gegen Abend Friedrich Gückert, gegen Morgen Johannes Feldner, gegen Mitternacht das Guckinsgässel, geschätzt . . . . . 600 fl.
2. Sect. D, Nro. 208, 2,05 Centiaren Acker, im Haardter Bann, am Knappengraben, zwischen Michael Kaub und Georg Fischer, Wittwe, geschätzt . . . . . 6 —

Die Bedingnisse sind auf der Schreibstube des Unterzeichneten einzusehen.

Neustadt, am 21ten May 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 28. May 1822.

Insheim. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Samstag den achten kommenden Monats Juny Morgens acht Uhr, wird vor unterfertigtem Bürgermeisteramt, auf diesseitigem Gemeindehause, zur sechsjährigen Verpachtung der Wald- und Feldjagd hiesigen Banns, geschritten werden.

Insheim, den 20ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

L. Orth.

---

pr. den 28. May 1822.

Dannstadt. (Waldgras-Verkauf.) Nächstkommenden 10ten Juny, des Nachmittags 1 Uhr, wird vor der unterzogenen Amtsstelle zu Dannstadt, auf dem dortigen Gemeindehause, das dieser Gemeinde zugehörige Waldgras öffentlich an den Meistbietenden loosweise versteigert.

Dannstadt, den 25ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 28. May 1822.

Assenheim. (Gemeindewiesen Verpachtung.) Kommenden zwölften Juny laufenden Jahrs, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeisteramt, zur Verpachtung auf 6 oder 9 Jahre, deren, der Gemeinde zugehörigen Wiesen, sammt dem darauf stehenden Gras, auf dem Gemeindehaus, schreiten.

Assenheim, den 25ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Neff.

---

pr. den 28. May 1822.

Grosniedesheim. (Versteigerung von Bauarbeiten) Freitag den 7ten Juny um 9 Uhr des Morgens wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur Versteigerung nachstehender Bauarbeits-Gegenstände an den Wenigstnehmenden geschritten werden:

	fl.	kr.
1. Die Reparation der alten Kirchhofmauer, abgeschätzt zufolge revidirtem Ueberschlage zu	197	16
2. Die Reparation des Pfarrhauses .	150	2 1/2
3. Die Anschaffung einer neuen Pompe .	60	—
4. Die Herstellung von zwey gepflasterten Wegkändel	70	36

Von den, auf den Kostenüberschlägen beruhenden Bedingnißen, kann auf dem Bürgermeisteramte Einsicht genommen werden.

Grosniedesheim, den 17ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

---

pr. den 28. May 1822.

Beindersheim. (Versteigerung von Gemeindearbeiten.) Samstag den 8ten Juny um 1 Uhr des Nachmittags wird auf dem Gemeindehause hieselbst zur Versteigerung der Reparatur-Arbeiten des für Feuersbrünsten bestimmten Gemeinde-Wasserbehälters mitten im Ort gelegen, abgeschätzt zu 219 fl. 15 kr., an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Beindersheim, den 19ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nagel.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bleifreie zinnerne Hähne.

Diese bleifreie zinnerne Hähne kamen aus England zuerst nach Hamburg, und wurden dann in Leipzig noch verbessert. Das General-Comite hat Muster kommen, und sie durch eine Commission prüfen lassen. Das Resultat war, daß sie bey Wein, Bier, Branntwein und andern Getränken gegen die bisher gewöhnlichen Faß-Pippen allen Vorzug verdienen, theils weil sie verschiedene Vortheile zum Zapfen verbinden, nämlich durch angebrachte Schrauben alles Durchnässen und Tröpfeln verhindern, theils weil die messingenen Pippen Grünspan ansetzen, welcher der Gesundheit sehr gefährlich ist, theils endlich, weil sie weit wohlfeiler sind, als die messingenen Pippen.

Man kann die Muster beim General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins einsehen. Zugleich erbietet sich der Zinngießermeister Jacob Wimmer zu München, dergleichen bleifreye zinnerne Hähne, das Stück zu 1 fl. 30 kr., in größeren Partthien, das Stück zu 1 fl. 24 kr. zu verfertigen

Man kann in jeder Hinsicht nur wünschen, daß diese zinnernen Hähne allgemeine Anwendung finden.

Druckfehler.

Im Intelligenzblatte Nro. 81 l. J. in der 30ten Zeile einer definitiven Oehl-, Mahlmühle- und Güterversteigerungs-Anzeige heißt es irrig „präparatorische“, und soll „definitive Versteigerung“ heißen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 87. Speyer, den 30ten May 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. May 1822.

Moorlautern. (Immobilien-Versteigerung.) Mitwoch den 5ten Juny nächsthin, und zwar für die hiernach beschriebene Grundstücke, Morgens um 8 Uhr in der Behausung des Herrn Heinrich Engelhardt zu Moorlautern, und für das hiernach beschriebene Wohnhaus, Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Michael Huber, Fuhrmann dahier, wird in Gemäsheit eines durch das königl. Bezirksgericht dahier, unterm 14ten Februar letzthin erlassenen und gehörig registeirten Urtheil auf Ansuchen von Michael Huber, Fuhrmann wohnhaft zu Kaiserslautern, sowohl in seinem persönlichen Namen wegen der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Sibilla Becker bestandenen Ehegemeinschaft und des ihm von deren Verlassenschaft zukommenden Kindestheils, so wie in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund von Henrietta Huber, welche er mit gedachter seiner Ehefrau erzeugt hat, in seiner Theilungsklage gegen Johannes Hoffmann, Schlaghüter wohnhaft in Moorlautern, in seiner Eigenschaft als Vormund von Johann Adam, Heinrich und Johannes Lautenbach, ohne Gewerb allda, minderjährige Kinder welche die verstorbene Sibilla Becker, mit ihrem verstorbenen ersten Ehemann Hermann Lautenbach, gewesener Schneider daselbst, erzeugt hat, durch den unterzeichneten Wilhelm Will, königl. Notär im Amtssitze zu Kaiserslautern, in Gegenwart der Interessenten, so wie der beiden Nebenvormünder Friederich Widder, Ackersmann wohnhaft zu Enkenbach, und Adam Knieriemen, Ackersmann wohnhaft zu Moorlautern, zur endlichen Versteigerung der zur Nachlassenschaft der Sibilla Becker und ihrem genannten verlebten ersten Ehemann gehörigen Immobilien geschritten; nämlich:

Gebäulichkeiten.

Ein in der Stadt Kaiserslautern an der Hochspeyererstraße gelegenes einstöckiges Wohnhaus und Zugehör, taxirt zu siebenhundert Gulden . . . . 700 fl.

Uebertrag . 700 fl.

Grundstücke auf Moorlauterer Gemarkung.

3 Viertel oder 28 Aren Acker auf dem Berg, taxirt zu einhundert fünfzig Gulden . . . . . 150 —

2 Viertel oder 19 Aren Acker am Bildstock, taxirt zu zwanzig fünf Gulden . . . . . 25 —

3 Viertel oder 28 Aren Acker in der Gaissendöll, taxirt zu siebenzig fünf Gulden . . 75 —

2 Morgen oder 76 Aren Acker im Katzenpfuhl, taxirt zu vierhundert Gulden . . . . 400 —

3 Viertel oder 28 Aren Acker aufm Ebenen, taxirt zu einhundert fünfzig Gulden . . 150 —

— 1500 —

und können die Bedingnisse bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 23ten May 1822.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 23ten May 1822, Fol. 18, R. C. I. erhalten ein und dreisig Kreutzer.

Das königl. Rentamt.

Unterzeichnet: Müller.

---

pr. den 29. May 1822.

Kaiserslautern. (Güter-Versteigerung.) Dienstag den eilften künftigen Monats, Nachmittags um ein Uhr in der Behaußung des Herrn Philipp Thomas, Gastwirth dahier, in Gemäsheit eines durch das kgl. Bezirksgericht dahier unter dem zehnten April letzthin erlassenen und gehörig registrirten Urtheils, und auf Ansuchen der Herrn 1. Philipp Thomas, Gastwirth wohnhaft dahier, 2. Carl Thomas, Arzt und Gutsbesitzer wohnhaft in Alsenborn, 3. Christian Thomas, Sattler, 4. Franz Thomas, Handelsmann, 5. Gottfried Thomas, Arzt, alle drey wohnhaft dahier, und 6. der Frau Johanna Elisabetha Bartholomä, ohne besonderes Gewerb wohnhaft in Heidelberg Wittwe des zu Germersheim verlebten Arztes Herrn Ludwig Thomas in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehegatten erzeugten minderjäh-

rigen Kindern, Namens Elisabetha, Dorothea, Henriette, Louisa, Ernestine und Ludwig Thomas, ohne Gewerb bei derselben wohnend und welche als im Ausland wohnend keinen Nebenvormund haben, alle in ihrer Eigenschaft als Collateral-Erben des dahier verstorbenen Chirurg Ernst Thomas, wird durch den unterzeichneten Wilhelm Will, königl. Notär im Amtssitz zu Kaiserslautern, zur vorläufigen Versteigerung der zur Verlassenschaft des genannten verstorbenen Herrn Ernst Thomas geschritten, und zwar:

a. Ein in der Stadt Kaiserslautern an der Marktstraße gelegenes Wohnhaus.
b. Drei Aren siebenzig Centiaren Garten in der Stadt.
c. 9 und 3/4 Aren Garten rechts am Pflaster vor dem Karlsthor.
d. 5 Aren 82 Centiaren Garten an der Siegelbach.
e. 17 Aren 26 Centiaren Wies am Galgenweg.
f. 124 Aren 62 Centiaren Wies am Galgenwegsweg.
g. 14 Aren 13 Centiaren Acker auf dem Rotten.
h. 33 Aren 83 Centiaren Acker am Gräbenthälchen.

Alles obige auf Kaiserslauterer Gemarkung, und

i. Das sogenannte Jaghäußer Gütchen, bestehend in einem Häuschen, einem Acker, einer Wiese und einem Fischweiher — auf der Gemarkung von Hohenecken.

Die Bedingnisse können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern am 18ten May 1822.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 18ten May 1822. Fol. 14. Ro. C. 3. erhalten ein und dreisig Kreutzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterzeichnet: **Müller.**

---

pr. den 29. May 1822.

Weilerbach. (Versteigerung einer unbenützten Kirche.) In Gefolge Reskripts hoher königl. Regierung von dem 2sten v. M. und auf Ansuchen des protestantischen Presbyteriums zu Weilerbach, wird bis Montag den 17ten Juny nächstkünftig Mittags um ein Uhr in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Winsweiler von da, die vormals lutherische Kirche in Weilerbach auf Eigenthum versteigert, und sind die Steigbedingnisse bei dem Unterzeichneten zu jedermanns Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 28ten May 1822.

Unterzeichnet: Will, Notär.

---

pr. den 29. May 1822.

Grünstadt. (Gläubiger Aufforderung.) Wer eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des jüngst dahier verstorbenen Handelsmannes Samuel Loeb, zu machen hat, wird ersucht, solche alsbald bei dem unterschriebenen Notär gehörig detaillirt einzugeben, damit sie in das Inventarium eingetragen werden könne.

Sodann werden alle Herrn Beamten und Geschäftsmänner, welche Urkunden und Prozeßschriften von gesagt verstorbenen zum Betreiben in Händen haben, gebeten, genaue Verzeichniße hierüber, nebst Kosten-Nota an den Unterschriebenen, einzusenden.

Grünstadt, den 24ten May 1822.

Ph. More.

---

pr. den 29. May 1822.

Hahnhofen. (Versteigerung von Subsellien ꝛc. in das neue Schulhaus und von mehreren Stühlen in die kathol. Kirche daselbst betr.) Dienstag den 18ten Juny des laufenden Jahrs, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt Morgens um 9 Uhr, die Verfertigung

1.) von 12 Subsellien } in die Schulstube,
2.) » 1 Pult }
3.) » 13 Stühlen } auf das Gemeindehaus
4.) » 2 Tischen }
5.) » 1 Registratur-Schrank }
6.) » 6 Kirchenstühle } in die kath. Kirche
7.) » 2 kleinere ditto }
8.) » 1 Communicantenbank }

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Hahnhofen, den 28ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Bettinger.

---

pr. den 23. May 1822.

Ite Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung eines Aerarial-Gebäudes.) Nächstkünftigen 24ten Juny, Morgens 10 Uhr, wird vor dem Hrn. Oberbürgermeister von Grünstadt, auf dem dasigen Stadthause, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum ausgesetzt und dem Meistbiethenden zugeschlagen werden:

Ein großes Wohngebäude, nebst Garten und Hof, gelegen zu Grünstadt an der Neugasse und bestehend in jenem Theil des ehemalig gräflich Leiningischen Schlosses, welcher von den Wohnhäusern der Herren Schäffer und Götel begrenzt ist.

Die Versteigerungs-Bedingungen stehen den Liebhabern bey dem unterfertigten Rentamte zur Einsicht offen; es wird hier nur bemerkt daß weder ein Einstand noch ein Nachgebor angenommen werden könne.

Grünstadt, den 25ten May 1822.

Das k. Rentamt.

Dechen.

pr. den 29. May 1822.

Otterberg. (Schaaf-Weide-Versteigerung.) Da die in dem Intelligenzblatte des Rheinkreises, Nro. 67 des laufenden Jahres, ausgeschriebene und abgehaltene Versteigerung der dasigen Schaafweide, die Genehmigung der höhern Behörde nicht erhalten hat, so wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt bis den 24ten des künftigen Monats Juny, des Nachmittags um zwey Uhr, auf dem dahiesigen Gemeindehause, neuerdings die Schaafweide der Gemeinde, in einen sechsjährigen Bestand versteigern

Die Steigerungsbedingnisse können täglich bey unterzeichnetem Amte eingesehen werden

Otterberg, den 28ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Raquet.

---

pr. den 29. May 1822.

Lohnweiler. (Gerichtliche Früchten-Versteigerung.) Den vierten Juny 1822 des Nachmittags 1 Uhr werden auf dem öffentlichen Platz der Gemeinde Lohnweiler auf Ansuchen von Peter Rübet Ackersmann auf dem Felsbergerhof, die dem Peter Jakob Bambauer Ackersmann zu Lohnweiler gepfändete Feldfrüchte durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. Das Erzeugniß

von 3 Viertel 50 Ruthen oder 40 Aren 21 Centiaren Wiesen in Lauterbühl, Mühlacker, Brückenwies, am Stein und Perch gelegen,

von 3 Morgen, oder 1 Hektar 13 Aren 59 Centiaren mit Kohl am Lejenberg,

vier Morgen oder 1 Hektar 51 Aren 47 Cent. deutschen Klee auf Schauerdenn.

2 Morgen 2 Viertel oder 56 Aren 79 Centiaren mit Korn im Kretenpfehl und auf Losen.

sämmtliche auf Lohnweiler Bann gelegen.

Bauer.

---

pr. den 29. May 1822.

Weselberg. (Herstellung des Pfarrhauses.) In Folge hoher königl. Regierungs-Genehmigung vom 8ten May l. J. wird auf dem unterfertigten Bürgermeisteramt, den 27ten folgenden Monats Juny des Morgens 10 Uhr zur Minderversteigerung einer Reparation am Pfarrhause zu Weselberg wovon die Kosten auf die Summe von 223 fl. angeschlagen sind, geschritten werden, wozu die Steiglustigen hierdurch eingeladen werden.

Zeselberg, am 23ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Stork.

pr. den 30. May 1822.

Ottersheim. (Versteigerung von Gemeinde-Reparaturen.) Freytag den 7ten Juny des Morgens um 9 Uhr werden auf dem Gemeindehause zu Ottersheim die Reparaturen der beyden Schulhäuser an den Wenigstnehmenden versteigert.

Das Bürgermeisteramt.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 19. May 1822.

Antiquarisch-literarische Anzeige.

Da mit dem erschienenen 27ten Stück meines Anzeigers der ältern Literatur mein Büchervorrath ein Ende hat, so kaufe ich auch wieder kleine und große Bibliotheken aus allen wissenschaftlichen Fächern überhaupt, ausgenommen keine juristische Bibliothek, in welchem Fache ich noch versehen bin. Besonders aber suche ich zuerst, mathematische, architektonische, forstwissenschaftliche, historische, geographische und philologische Bücher, worunter ich hauptsächlich griechische und römische Klassiker, mit und ohne Kommentar, nebst derselben deutschen Uebersetzungen verstehe. Alle benachbarte Eigenthümer feilstehender Bibliotheken, belieben mir ihre wohlgeschriebene Katalogen Franco einzusenden und mir zugleich den genauesten Preis ihrer Bibliothek anzuzeigen.

Philipp Wilhelm Hauth,
Antiquar in Speyer.

Die Verbesserung der Gemeindewege im Land-Commissariat Homburg.

Seit zwey Jahren haben die meisten Gemeinden des Land-Commissariats Homburg mit solcher Anstrengung an der Verbesserung ihrer Gemeindewege gearbeitet, daß man es sich zur angenehmen Pflicht rechnet, davon öffentliche Meldung zu thun, theils um ihrem Eifer die gerechte Anerkennung zu gewähren, theils um andere Gemeinden, welche noch im Rückstande sind, zu ähnlicher Thätigkeit aufzumuntern. Die Herstellung der Gemeindewege geschieht nicht etwa, indem Erde auf Erde gehäuft wird; sondern die Wege werden ordentlich gewölbt, 1 — 2 Schuh hoch mit Steinen, und dann mit Kieß überführt, und gehörig mit Abzugsgräben versehen. Die Gemeinde-Cassen leisten nichts, als die Bezahlung eines Aufsehers, der zugleich mit arbeitet.

Das Rühmlichste hiebey für die Gemeinden und ihre Vorsteher aber, ist unstreitig der Umstand, daß nirgends Zwang angewendet wurde, sondern die nachbenannten Gemeinden ohne Ausnahme den Aufforderungen des Wegaufsehers freudig und mit wechselseitiger Nacheiferung ein

Genüge geleistet haben. Das Meiste kam auf einen guten Anfang an. Sobald der erste Widerwille, den man gewöhnlich antrifft, überwunden war, freute sich jeder Einzelne des gelungenen Werks, und man überzeugte sich bald, daß gute Wege ebenso zur Erhaltung des Viehs und Fuhrwerks als zur Annehmlichkeit der Menschen dienen.

Einstweilen benennt man, mit Uebergehung geringerer Leistungen, folgende Gemeinden, in der festen Ueberzeugung, recht bald einen ähnlichen Nachtrag machen zu können.

I. Im Kanton Homburg:

Martinshöhe. Diese Gemeinde hat das ganze Dorf mit der lobenswerthesten Anstrengung mit Steinen förmlich gestickt, und mit Kieß überführt.

Krähenberg, hat dasselbe gethan.

Rosenkopf, ebenso, sogar während eines, mit äusserster Anstrengung von nur 18 Bürgern geführten Schulhausbaues.

Käshofen, hat gleichfalls die Hälfte des Dorfes gestickt und überkießt.

Sodann müssen noch genannt werden: Lambsborn, Kleinbundenbach, Wiesbach und Langwieden, welche bereits mit Erfolg an ihren Wegen gearbeitet haben.

II. Im Kanton Landstuhl:

Hier ist vor allem der Herstellung des sogenannten Spuckwegs von Landstuhl nach Ramstein zu erwähnen. Dieser ganze Weg wurde von der Stadt Landstuhl und den Bürgermeistereyen Steinwenden und Hitschenhausen förmlich mit Steinen gestickt und überkießt, auch bereits mit Bäumen bepflanzt.

Ausserdem haben einige dieser Gemeinden, nämlich Hitschenhausen, Steinwenden, Spesbach und Katzenbach ihre Dorfwege straßenartig hergestellt.

Sodann verdienen ausgezeichnet zu werden: die Gemeinden Gerhardsbrunn und Bann, welche ihre Dorf- und Gemeindewege mit ungemeinem Eifer und größter Anstrengung hergestellt haben.

Auch sind noch zu nennen: Queidersbach, Linden, Oberarnbach und Mackenbach, welche ihre Orte überführt, [illegible] an den Verbindungswegen geleistet haben; [illegible], welches den Weg nach Steinwenden gut [illegible]; Niedermohr, welches beide Wege durch [illegible] vorzüglich gut gemacht; Diezweiler, welche [illegible] gleichfalls vieles gethan; Bettenhausen (mit [illegible]) und Reichenbach-Steegen, welche [illegible] bearbeitet haben.

Reichenbach hat das Dorf gepflastert, und eine Brücke [illegible]; Grubsbach und Katzenbach wollten dasselbe thun, sind aber nun mit der straßenartigen Herstellung ihrer Orte beschäftigt, was weniger kostet und besser für das Fuhrvieh ist.

Im Kanton Waldmohr:

Die Gemeinde Waldmohr hat den Weg nach der Ziegelhütte sehr gut mit Steinen und Kieß überführt, und jenen nach Höchen verbessert. Dunzweiler hat den Weg nach Breitenbach gut hergestellt, und jenen durch den Hengstwald gut ausgebessert.

Kleinottweiler, hat die Hälfte des Dorfes gestickt, und wird die andere Hälfte noch dieses Jahr ebenso herstellen.

Höchen, hat den Weg im Ort überführt; noch besser hat Limbach dasselbe gethan, und den Weg nach Zweybrücken hergestellt.

Mittelberbach, Niederberbach, Oberberbach und Neuhäusel, haben die Wege im Dorf gut überführt.

Brücken, Schmittweiler, Gries, Hasbach, Steinbach, Börsborn, Elschbach und Frohnhofen, haben ihre Wege im Dorf, zum Theil auch Verbindungswege, dauerhaft hergestellt.

Ausgezeichnete Arbeiten aber haben geleistet:

Schönenberg, Kübelberg, Sand, Dietschweiler, Ranzweiler, Ober- und Niedermisau, Dietweiler und Breitenbach, welche ihre Dorf- und Verbindungswege straßenartig und musterhaft angelegt haben; und unter diesen Gemeinden gebührt Sand der erste Rang, und der dasige Adjunkt verdient eine ehrenvolle Erwähnung. Man muß übrigens hiebey auch den Eifer und die rastlose Thätigkeit des Wegaufsehers Drees rühmen, und behält sich vor, seiner Zeit auch den sich auszeichnenden Gemeindevorstehern das gebührende Lob widerfahren zu lassen.

---

pr. den 28. May 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 25. May 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	79 1/2	79 1/4
dito . . à 5 o/o	95 1/2	95 1/4
Land-Anlehen	98	97 3/4
Hypoth. Anweisungen	98	97 1/2
Lott. Loose A—D à 40/o	104 1/2	104
dito E—M . à 4 o/o	98	97 3/4
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 88. Speyer, den 2ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. May 1822.

(Die Erledigung einer Freystelle im weiblichen Erziehungs-Institute für höhere Stände betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da am Schlusse des gegenwärtigen Verwaltungs-Jahrs 1821/22 im weiblichen Erziehungs-Institute höherer Stände zu München eine für den Rheinkreis auf Rechnung des Stiftungs-Fonds bestimmte Freistelle in Erledigung kömmt, so wird dieses in Gemäßheit allerhöchster Entschließung vom 20ten May d. J. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit die Gesuche rechtzeitig und längstens bis Ende Juny hierorts eingereicht werden mögen. Sie müssen mit den Zeugnissen, welche in der Ausschreibung vom 8ten Dezember 1819 (Amtsblatt Nro. XV.) bemerkt sind, versehen seyn.

Speyer, den 30ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

---

pr. den 1. Juny 1822.

Pirmasenz. (Abwesenheits-Erklärung.) Das königl. Bezirksgericht von Zweybrücken hat durch Urtheil vom 24. May 1822 die Abwesenheit des Michael Baad aus Pirmasenz, ehemals Militär, erkannt.

Zweybrücken, den 29ten May 1822.

Fasco,
Anwalt der präsumpt. Erben.

pr. den 30. May 1822.

Otterstadt. (Gras-Versteigerung.) Donnerstag den 13ten Juny Morgens um sieben Uhr, wird das Heugras auf den Gemeinde-Wiesen, wie auch jenes auf den der Kirchen-Fabrik angehörigen Wiesen, im Kessenthal liegend, loosweise versteigert.

Otterstadt, den 28ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Rieger.

---

pr. den 31. May 1822.

Maudach. (Torf-Versteigerung.) Montag den 10. nächstkommenden Monats Juny Nachmittags um 1 Uhr wird vor unterzeichneter Stelle die 11e Torf-Versteigerung pro 1822 von hiesiger Torfgrube, in kleinen Loosen an den Meistbietenden abgehalten werden; welches zur Kenntniß der Liebhaber mit dem Bemerken gebracht wird, daß an diesem Tage 100,000 Stück, auch mehr begeben werden können.

Maudach, den 25ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag
Mehrle.

---

pr. den 31. May 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung abgängiger Kirchenparaments.) Den 13ten Juny 1822 Morgens 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Mutterstadt werden verschiedene abgängige Kirchengeräthschaften, als: Stühle, eine Kanzel u. im Aufgebote öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 28ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Diebinger.

pr. den 1. Juny 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Oberauerbach, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruth.	Ruth.	
A.	56	Auf'm Mühlberg, jenseits der Viehtrift	Ackerland	1	—	14	
—	76	Oben am Wäldchen, 3. Ahnung	—	1	3	—	
—	—	Am Waldkrämel, 3. Ahnung	—	—	1	28	
A.	104	Auf'm Mühlberg die obere durchstreckende Ahnung	—	1	—	—	
—	399	6. Ahnung auf Dientenborn	—	—	2	—	
—	456	Am Wald-Krämel	—	—	2	—	
—	599	Am Hang, Mörsbacher We.	—	—	3	51/3	
B.	378	Im Hang, unten am Tempe 2. Ahnung	—	1	—	—	
—	59	Im Tumpf	—	—	—	29	
—	238	Am Hollerstock	—	—	2	13	
A.	987 u. 988	In der Gemeinde Oberauerbach am Waldkrämel	Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Hofraum und Stall.	—	—	—	Wird von Daniel Stephan jun. von Oberauerbach im Lehn besessen.
—	989	Allda	Garten	—	—	10	

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Daniel Thevsohn, Eigenthümer, wohnhaft in Contwig, gegen Simon Caspar, Ackersmann in Oberauerbach, als Curator der abwesenden Catharina Blinn, Witwe von Christian Wolf, gewesener Ackersmann daselbst, und dessen Erben, am 21. Oktober 1821 durch Gerichtsboten Kötz, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Schunk, Bürgermeister zu Contwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 6. Dezember 1821, Band 9. Art. 54, und auf der Kanzley des Bezirksgerichtes daselbst, am 18ten des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichtes zu Zweybrücken vom 28. Februar 1822 verländet werden.

Anwalt Eulmann, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 22ten Dezember 1821.

Eulmann.

Einregistrirt zu Zweybrücken den 22. Dezember 1821, Fo. 91. Recto. C. 7. Empfangen dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Stöhr.

Der Ansetzungspreis obiger Güter beträgt 200 Gulden.

Die präparatorische Versteigerung hatte am 25ten May 1822 statt.

Die definitive Versteigerung wird bis den 8ten August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr in der Sitzung des Bezirksgerichts statt finden.

Zweybrücken, den 24ten May 1822.

Culmann.

---

pr. den 1. Juny 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 10ten Juny des Morgens 9 Uhr werden zu Rohrheim in der Behausung des Bürgermeisters Nagel, folgende Hölzer loosweise versteigert.

Im Forstrevier Rohrheim.

Distrikt Oremus.

185/4 Klafter Eichen,
1/4 » Brennbaumen,
5/4 » Werchenholz und
2425 gemischte Wellen.

Jägerthal, den 27ten May 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 29 May 1822.

Schwegenheim. (Anfertigung einer Strecke Pflaster.) Künftigen 17ten Juny des Nachmittags um 1 Uhr, wird die Anfertigung einer Strecke von 106 laufenden Metres Pflaster, von dem Unterzeichneten, auf hiesigem Gemeindehause, an den Wenigstnehmenden verdingert.

Der Kostenüberschlag, welcher sich auf 523 fl. belauft, kann täglich dahier eingesehen werden.

Schwegenheim, den 27ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt

Horix.

---

pr. den 30. May 1822.

Beiskam. (Errichtung eines Gebäudes zur Aufbewahrung von Feuergeräthschaften.) Die Errichtung eines Gebäudes zur Aufbewahrung der hiesigen Feuergeräthschaften soll auf Montag den 17ten Juny nächsthin, vor dem Unterzeichneten in dessen Behausung, Morgens 9 Uhr, in Mindderversteigerung begeben werden.

Liebhaber können von dem genehmigten Kostenüberschlag, welcher sich auf 48 fl. 36kr. beläuft, bey dem Bürgermeisteramt Einsicht nehmen.

Beiskam, den 27ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Guth.

---

pr. den 1. Juny 1822.

(Verpachtung von herrschaftlichen Waldgräsereyen in dem Revier Rohrheim.)

Freitag den 14ten Juny 1822, werden nachbezeichnete Gras-Districte in dem Forstrevier Rohrheim, des Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Frankenthal in Beyseyn des königl. Land-Commissariats oder dessen Delegirten und des königl. Rentbeamten; in einen drey- oder mehrjährigen Pacht, loosweise begeben; als:

1. Der District Sauwasen enthält 4 Hect. 16 Ares in 3 Loosen;
2. Der District Kleewies enthält 1 Hect. 53 Ares in 2 Loosen;
3. Der District Wagentrieb enthält 1 Hect. 54 Ares in 2 Loosen;
4. Der District Tagweide enthält 9 Hect. 45 Ares in 12 Loosen;
5. Der District Nachtweide enthält 15 Hect. 29 Ares in 10 Loosen;
6. Der District Pfingstwies enthält 6 Hect. 43 Ares in 6 Loosen;
7. Der District Neulochwiese enthält 1 Hect. 10 Ares in 1 Loose;
8. Der District Almen enthält 7 Hect. 60 Ares in 7 Loosen;
9. Der District 100 Morgenwies enthält 9 Hect. 37 Ares in 12 Loosen;
10. Der District Münchbruz enthält 2 Hect. 32 Ares in 4 Loosen;
11. Der District Rechwies enthält 2 Hect. 84 Ares in 4 Loosen;
12. Der District Baurensaatwies enthält 4 Hect. 23 Aren in 4 Loosen.
13. Der District große Saatwies enthält 9 Hect. 49 Aren in 8 Loosen.
14. Der District Oberbannen enthält 1 Hect. 27 Aren in 2 Loosen.
15. Der District Oberbannen an der Petersaue enthält 1 Hect. 41 Aren in 3 Loosen.
16. Der District Unterbannen enthält 8 Hect. 66 Aren in 7 Loosen.
17. Der District Altwies enthält 1 Hect. 14 Aren in 1 Loose.
18. Der District Neuwies enthält 3 Hect. 50 Aren in 2 Loose.
19. Der District Wörthgen an der Scharrau enthält 4 Hect. 17 Aren in 2 Loosen.

20. Der District Wörthgen an der Eich enthält 17 Hect. 24 Aren in 8 Loosen.
21. Der District Hölzner Altrhein und Bellenschlag enthält 17 Hect. 39 Aren in 9 Loosen.
22. Der District Wörthgen an der Eich enthält 1 Hect. 10 Aren in 1 Loose.

Vorstehende Distrikte sind vermessen und waren vom Jahr 1816 bis 1821 inclusive verpachtet.

Nachbezeichnete Theile sind nicht vermessen und waren nur pro 1821 verpachtet.

1.) Distrikt Benau enthält circa 13 Morg. 80 Ruth. in 7 Loosen.
2.) Distrikt Scharrauer Wäldchen enthält 2 Morgen in 1 Loose;
3.) Distrikt Mehlheck enthält 22 Morgen 80 Ruthen in 7 Loosen.
4.) Distrikt Oberbannen enthält 7 Morgen 80 Ruthen in 3 Loosen.
5.) Distrikt Rheinanlage enthält 1 Morgen 4 Ruthen in 1 Loose.
6.) Distrikt Storkennest enthält 1 Morgen 80 Ruthen in 1 Loose.
7.) Distrikt Heiligensand enthält 12 Morgen in 4 Loosen.
8.) Distrikt vom Sauwasen bis an die hohe Brücke enthält 6 Morgen 20 Ruthen in 6 Loosen.
9.) Distrikt Rheinwieschen enthält 2 Morgen in 1 Loose.
10.) Distrikt Dremus enthält 2 Morgen 80 Ruthen in 1 Loose.
11.) Distrikt Schlangenwies enthält 60 Ruthen in 1 Loose.
12.) Distrikt Almen enthält 30 Ruthen in 1 Loose.
13.) Distrikt Dämmchen am Hang enthält 80 Ruthen in 1 Loose.
14.) Distrikt Hansenbusch enthält 18 Morgen in 11 Loosen.

Der Revierförster zu Rexheim und das einschlägliche Forstpersonal hat den Auftrag den Steiglustigen, sowohl die Distrikte als die einzelnen Loose vorzuzeigen.

Jägerthal, am 27ten May 1822.

Das königl. Forstamt.
Köhler.

---

pr. den 1. Juny 1822.

Münsterappel. (Vorläufige Versteigerung.) Auf den 26ten nächstkünftigen Monats Juny, Vormittags 9 Uhr, werden — in Folge Bestätigungs-Urtheils, erlassen durch das königl. Friedens-Gericht zu Kaiserslautern, in der Gemeinde Münsterappel, Cantons Obermoschel, — allda in der Behausung des Adjuncten Scheie, ein zur Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Eheleuten Friederich Endlich gewesener Ackersmann, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau eine gebohrne Christina Kamerers, gehöriges Haus, Scheuer, Stallung und Hofraithe, wie auch 48 einzelne Güter und Feld-Stücke, enthaltend 6 Hectaren, 41 Aren, 62 Cent. Ackerland — 62 Aren Wiesenland, und 9 Aren Schlagwald — vorläufig versteigert werden.

Bey dem unterzeichnetem, mit dieser Versteigerung beauftragten Notar, können die Bedingnisse im Wohnsitz zu Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 27ten May 1822.

Welsch, Notär.

---

pr. den 1. Juny 1822.

Landstuhl. (Brückenbau.) Montag den 8ten des künftigen Monats July Morgens 10 Uhr wird in loco Landstuhl zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, einer bey Q. ers ch auf der Communi Straße zwischen Waldfischbach und Landstuhl erbaut werdenden Brücke geschritten werden — Plan und der auf 405 fl. 44 kr. sprechende Kosten-Ueberschlag können von den Steiglustigen jederzeit hierorts eingesehen werden. — Das Ausgraben der Fundamente, so wie die Beyfuhr sämmtlicher Baumaterialien wird übrigens durch die Gemeinden Queidersbach und Linden in der Frohn bewirket werden.

Landstuhl, am 29ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schuler.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 23. May 1822.

Privat-Anzeige.

(Vermiethung eines Anwesens, zur Betreibung von Landwirthschaft, Essigsiederey, Brantwein-Brennerey, Handlung und Fabriken geeignet.)

Das Publikum wird benachrichtiget, daß am 1ten September laufenden Jahres ein geräumiges Anwesen in Frankenthal, in der nach dem Kanal führenden Hauptstraße gelegen, in mehrjährigen Bestand zu vermiethen ist, bestehend in sechs heizbaren Zimmern, einem Laden für Spezerey- und Fett-Waaren eingerichtet, Küche, Speicher, zwey ganzen Kellern und einem zu verschließenden Theil eines Trittern, Scheuer, Stallung und Remise; dann in einem großen luftigen und trockenen gehörig zu verschließenden Lokale, zum Waaren-Magazin, Fabrik-Werkstätten, Brantwein-Brennerey und Essigsiederey, zu welchen beiden letztern Geschäften alle Einrichtungen verhanden und käuflich abzugeben sind — auch Laden-Geräthschaften, Maas, Gewicht rc., können dem Miether unter billigen Bedingungen käuflich überlassen werden.

Nähere Auskunft giebt auf frankirte Briefe, C. P. Weber, Geschäftsmann in Frankenthal.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 89. Speyer, den 4ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 1. Juny 1822.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Heuchelheim betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zur Wiederbesetzung der, durch Versetzung des Pfarrers Mahla nach Herschberg, in Erledigung gekommenen protestantischen Pfarrey Heuchelheim, Dekanats und Land-Commissariats Bergzabern, wird hiermit ein Concurs-Termin von sechs Wochen eröffnet.

Zu dieser Pfarrey gehört: a. der Pfarrort, b. das Filial Göcklingen, wohin der Ort Klingen, ein Eisenhammer und eine Mühle eingepfarrt sind, mit einer Gesammtzahl von 1758 protestantischen Kirchengenossen; und die damit verbundenen Erträgnisse bestehen, nach den neuen, aber noch unrevidirten, und unabgeschlossenen, Fassionen, in Folgendem:

		fl.	kr.
1. An Realitäten		80	27
2. Staatsgehalt, und zwar:			
a. Für Heuchelheim	282 fl. 2 kr.	318	2
b. — Göcklingen	110 — —		
3. Aus dem Kirchenvermögen:			
a. An Geld	28 fl. — kr.	52	18
b. 3 Mltr Korn angeschl. zu 24 — 18 —			
4. Aus Gemeinde-Cassen und Gemeinde-Vermögen, und zwar von Heuchelheim		92	48
5. An Casualien		23	12
Ueberhaupt also		569	47

wobey indessen noch besonders bemerkt wird, daß der aus dem Kirchenvermögen kommende Betrag (sub pos. 3.) seit mehreren Jahren nicht mehr fließt, zur Renovation desselben jedoch die nöthige Einleitung getroffen worden ist.

Diejenigen Geistlichen, welche sich um die Pfarrey zu bewerben gedenken, und, nach Maasgabe der Besoldungs-Ordnung vom 3ten July 1820. (Amtsblatt Nro. 12. 1820.) zu concurriren befugt sind, haben ihre desfallsigen Gesuche, in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Belegen, unter Beobachtung der unterm 3ten Januar l. J. bekannt gemachten nähern Vorschriften, binnen der festgesetzten Zeitfrist, bey dem ihnen vorgesetzten königl. Decanate einzureichen, welches das Weitere darüber nach jenen Vorschriften zu besorgen hat.

Speyer, den 29ten May 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Bergzabern. (Jagdverpachtung im Staatswald Treutelsberg.) Mitwoch den 26ten Juny Vormittags 9 Uhr wird in Gemäßheit Beschlußes königl. Regierung vom 3ten Januar letzthin, vor dem königl. Land-Commissariat dahier auf dem Gemeindehaus unter Beiwohnung der einschläglichen Forst- und Rentbeamten, zur Verpachtung der Jagd im Staatswald Treutelsberg bey Klingenmünster, geschritten werden. Bedingungen und Beschreibung der Gränzen dieses Jagdbezirks, können täglich bey dem unterzogenen Forstamt eingesehen werden.

Bergzabern, am 28ten May 1822.

Königl. baierz Forstamt Bergzabern.

Weishofen.

M. Becker.

Gesehen. Bergzabern, den 31ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gugel.

Pierre, coll.

pr. den 2. Juny 1822

Bruchweiler. (Holz-Versteigerung.) Den 27ten Juny Vormittags 9 Uhr werden zu Bruchweiler aus dem dasigen Gemeinde-Schlag District Schmalstein versteigert:

1. 60 Klafter buchen und eichen Scheitholz, sodann 1200 Wellen.
2. 62 eichene Baustämme, 20 Wagnerstangen, 7 Holzschuhklötze und 5 Schneitklötze.

Busenberg, den 29ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

H. Cramer.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Bruchweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Schullehrers-Stelle zu Bruchweiler ist vakant; diejenigen welche sich darum bewerben wollen haben sich mit ihren vorschriftsmäßigen Zeugnißen binnen zwey Monaten bei der Lokal-Schul-Commission zu melden.

Der jährliche Gehalt ist ausser freyer Wohnung und drey Klafter Schulholz auf 150 fl. berechnet, und besteht zum Theil in Früchten welche in Geld angeschlagen sind.

Für die Orts-Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

H. Cramer.

Busenberg, den 29ten May 1822.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Niederschlettenbach. (Holz-Versteigerung.) Den 26ten Juny Vormittags 9 Uhr werden zu Niederschlettenbach aus dem dasigen Gemeinde-Schlag Distrikt Rothbusch vor unterzeichnetem, delegirt von königl. Land-Commissariat, 40 3/4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, versteigert.

Busenberg, den 29ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

H. Cramer.

---

pr. den 3. Juny 1822.

Ramsen. (Pflaster-Arbeiten.) Die Gemeinde Ramsen ist von höchster Landesstelle ermächtigt, ihre Orts-Straße durch Anlegung eines neuen Pflasters in guten Stand zu stellen, wovon sich der Kosten-Anschlag, auf 2969 fl. 9 kr. belauft.

Die Versteigerung an die Wenigstnehmende, wird Samstag den 15ten Juny 1822 Morgens um 10 Uhr auf dem Gemeindehause zu Ramsen Statt haben.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingnißheft, können täglich auf der Schreibstube des unterzogenen Amtes eingesehen werden.

Ramsen, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aufschneider.

---

pr. den 2. Juny 1821.

Neustadt. (Die Reparation des Weges von der Kreuzbrücke nach Elmstein betreffend.) Montag den 17ten des folgenden Monats Juny, Vormittags 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, in dessen Amtslokale dahier, die Reparation des Weges von der Kreuzbrücke nach Elmstein, wovon der Kostenanschlag sich auf 820 fl. 59 kr. belauft, versteigerungsweise an den Wenigstnehmenden begeben.

Das Nähere hierüber kann auf der Kanzley der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Neustadt, den 30ten May 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Witt.

A. J. Müller.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Edenkoben. (Versteigerung von Weinbergen.) Donnerstag den 20ten Juny 1822, um 2 Uhr des Nachmittags werden zu Edenkoben im Gasthaus zur Pfalz durch den unterzeichneten hierzu beauftragten königl. Notär Medicus, in Edenkoben residirend, nachfolgende Güter zur ersten Versteigerung gebracht:

1. 4 Aren Weinberg in der Hartgewann, neben Heinrich Neu.
2. 4 Aren Weinberg allda, neben Johann Georg Michel.
3. 4 Aren Baumstück im Boezig, neben Gottfried Pfister.
4. 8 Aren Weinberg allda, neben Johann Georg Mehle.
5. 4 Aren Weinberg und Baumstück allda, neben Heinrich Häußel.
6. 1 3/4 Aren Weinberg auf der Höhe, neben Walthers Wittib.
7. 10 Aren Weinberg auf der Galgenhöhe, neben Johann Georg Amthea.
8. 8 Aren Weinberg auf der Hohl, neben Pfarrgut.
9. 8 Aren Weinberg im Woog, neben Gottlieb Dambach.
10. 8 Aren Weinberg in der Frühmühle, neben Michael Seitz.
11. 12 Aren Weinberg allda, neben Georg Trion.
12. 4 Aren Weinberg im Heckenacker, neben Johann Jacob Zeidelmann.

13. 4 Aren Weinberg im schwarzen Letten, neben Christoph Beck.
14. 8 Aren Weinberg auf der Pfarrwiese, neben Heinrich Sartor.
15. 8 Aren Weinberg im Klosteracker, neben Lorenz Neu.
16. 2 Aren Weinberg allda, neben Caspar Hecks Wittib.
17. 8 Aren Weinberg allda, neben Nicolaus Armendinger.
18. 4 Aren Acker allda, neben Michael Lehn.
19. 8 Aren Weinberg im May, neben Peter Färber.
20. 6 Aren Weinberg im Holzweg, neben Michael Dachsteiner.
21. 4 Aren Weinberg im Mühlberg, neben Franz Schuster; alles im Edenkober Bann.
22. 14 Aren Weinberg im Ueberfeld, Markammer Bann, neben Michael Moll.
23. 8 Aren Acker in den Gräben, Venninger Bann, neben Lorenz Färber.
24. 16 Aren Acker allda, neben Jacob Acker.
25. 12 Aren Acker allda, neben Johann Färber.
26. 12 Aren Acker allda, neben Jacob Becker.

Die Versteigerung geschiehet in Gefolge Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 30ten April d. J., registrirt zu Landau am 11ten dieses, gegen 7 fl. 42 kr.; auf den Antrag von Johann Wilhelm Ochsner, Nagelschmied in Edenkoben wohnend, sowohl in seinem eigenen Namen, wie auch als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Maria Elisabetha Mocke erzeugten bey ihm befindlichen Kindern, Anna Barbara — Elisabetha — Wilhelmina — Katharina und Wilhelm Ochsner; welche zum Nebenvormund den Georg Sartor, Wingertsmann in Edenkoben wohnend, haben. Die Bedingnisse sind bey dem Notär einzusehen.

Edenkoben, den 30ten May 1822.

Medieus, Notär.

---

pr. den 1. Juny 1822.

Kleinbockenheim. (Interdiction.) Durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom ein und zwanzigsten May 1822 (gehörig registrirt) ist die Interdiction ausgesprochen worden von Andreas Anisenfel, ledig, großjährig, wohnhaft zu Kleinbockenheim, — und zwar auf Betreiben von Friedrich Weiß, Anwalt an belobtem Gerichte zu Frankenthal wohnhaft, als Erbe und Rechtsnachfolger seines verlebten Vaters Heinrich Christian Weiß, gewesener Gutsbesitzer und Landrath zu Kleinbockenheim.

Frankenthal, den 31ten May 1822.

Der betreibende Anwalt

Willich.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Die Purgation einer Liegenschaft von Legal-Hypotheken betreffend.

Zufolge Urkunde des Gerichtsboten Frick von Landau vom 29ten May 1822 gehörig registrirt, wurde auf Anstehen von Johann Heinrich Fritz, Gefängniß-Verwalter, wohnhaft in Landau, welcher zum Behufe dieses Wohnsitz in der Schreibstube seines aufgestellten Anwalts, des Advokaten Haas zu Landau erwählt, dem Herrn Satterman, k. Staats-Prokurator am k. Bezirksgericht zu Landau, das Protokoll welches auf der Gerichtsschreiberey des k. Bezirksgerichts zu Landau am 20ten May 1822 über die durch den Requirenten Fritz hinterlegte collationirte Abschrift eines Steig-Protokolls gefertigt durch den k. Notär Hessert zu Landau am 2ten July 1821, errichtet worden, und zufolge welchen Aktes er von Ignaz Glück, Mechanikus, wohnhaft in Landau, das erste Loos enthaltend 53 Ruthen oder 10 Aren 50 Meter Pflanzgarten, gelegen vor dem deutschen Thor dahier am Lohgraben, begränzt gegen Abend an Catharina Ulmer, gegen Morgen an das zweite Loos, gegen Mitternacht an den Lohgraben, gegen Mittag an die Straße, für die Summe von 855 fl., unter den in dieser Urkunde näher angegebenen Bedingungen, ersteigt hat, mit der Erklärung gehörig in Abschrift zugestellt, daß Requirent Fritz, um zur Streichung der Legal-Hypotheken, welche er nicht kennt, und womit der durch ihn gesteigte Garten allenfalls belastet seyn dürfte, zu gelangen, die angezogene Kundmachung nach Vorschrift des Art. 683. des Prozedur-Codexes, zur allgemeinen Kenntniß bringen werde.

Ein Auszug aus dem Steigprotokoll wurde im Sitzungs-Saale des k. Bezirksgerichts zu Landau angeheftet, und das Original dieser Zustellung von dem k. Herrn Staats-Prokurator visirt.

Alles dieses geschieht in Gefolge der Art. 2193. u. 2194. des Civil-Codexes und der Verfügungen des Staatsraths Gutachten vom 1ten Juny 1807. u. 8ten May 1812.

Landau, den 31ten May 1822.

Für richtige Abschrift:

Unterschrieben Haas.

Einregistrirt zu Landau, den 31ten May 1822. Fol. 128 R. C. 6. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterschrieben Müller.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Die Purgation einer Liegenschaft von Legal-Hypotheken betreffend.

Zufolge Urkunde des Gerichtsboten Frick von Landau vom 29ten May 1822 gehörig registrirt, wurde auf Anstehen von Johannes Hitschler, Wirth, wohnhaft in Landau,

welcher zum Behufe dieses Wohnsitz in der Schreibstube seines aufgestellten Anwalts, des Advokaten Haas zu Landau erwählt, dem Herrn Gattermann, k. Staats-Prokurator am k. Bezirksgericht zu Landau, das Protokoll, welches auf der Gerichtsschreiberey des k. Bezirksgerichts zu Landau am 20ten May 1822 über die durch den Requirenten Hitschler hinterlegte collationirte Abschrift einer Kauf-Urkunde gefertigt durch den königl. Notär Hessert zu Landau am 26ten July 1821, errichtet worden, und zufolge welcher, er von Ignatz Glück, Mechanikus, wohnhaft in Landau, 31 Aren 50 Meter Pflanzgarten, gelegen vor dem deutschen Thor dahier am Lohgreben, begränzt gegen Abend an Heinrich Fritz, gegen Morgen und Mittag an die Straße, und gegen Mitternacht an den Lohgreben für die Summe von 2300 fl., unter den in diesem Contracte näher angegebenen Bedingungen, erkauft hat, mit der Erklärung gehörig in Abschrift zugestellt, daß Requirent Hitschler, um zur Streichung der Legal-Hypotheken, welche er nicht kennt, und womit der durch ihn gekaufte Garten allenfalls belastet seyn dürfte zu gelangen, die angezogene Kundmachung nach Vorschrift des Art. 683 des Prozedur-Koderes zur allgemeinen Kenntniß bringen werde. Ein Auszug aus der Kauf-Urkunde wurde in dem Sitzungs-Saale des königl. Bezirksgerichts zu Landau angeheftet, und das Original dieser Zustellung von dem königl. Herr Staats-Prokurator visirt. Alles dieses geschieht in Gefolge der Art. 2193 und 2194 des Civil-Coderes, und der Verfügungen des Staatsraths-Gutachten vom 1ten Juny 1807 und 8ten May 1812.

Landau, den 31ten May 1822.

Für richtige Abschrift, unterschr. Haas, Adv.

Einregistrirt zu Landau den 31ten May 1822. Fol. 128 R. C. 5. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Unterschr. Müller.

---

pr. den 2. Juny 1822.

Esthal. (Reparaturen am Pfarrhause.) Montag den 10ten Juny l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird durch unterfertigtes Amt, auf dem hiesigen Gemeindehaus, zur wenigstnehmenden Versteigerung, der am katholischen Pfarrhause dahier zu machenden Arbeiten, als:

		fl.	kr.
1.	an Maurer-Arbeiten, angeschlagen zu	83	11
2.	— Schreiner-Arbeiten, angeschlagen zu	66	09
3.	— Glaser-Arbeiten, angeschlagen zu	55	12
4.	— Schlosser-Arbeiten, angeschlagen zu	67	11
	Zusammen . .	271	43

geschritten werden.

Esthal, den 25ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt
In Auftrag
Erlenwein.

II. Nachrichten und Miscellen.

David Möllinger.

Die Familie der Möllinger kam in der Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts aus der Schweiz, und setzte sich in der Pfalz fest. David Möllinger, von dem hier die Rede ist, ward 1709 geboren. Das Vermögen, womit er zu wirthschaften anfing, war nicht groß; denn er und seine Frau brachten nicht mehr als 500 fl. zusammen. Er wohnte zuerst in Mutterstadt, und zog im Jahre 1738 nach Cronan bey Frankenthal, wo er durch Handel und Gewerbe sein kleines Kapital vermehrte, und sich nach einigen Jahren in den Stand setzte, etwas Größeres zu unternehmen. Zu dem Ende kaufte er sich im Jahre 1741 zu Mensheim in der Gegend von Pfeddersheim an, brannte Brantwein, braute Bier, verfertigte Essig, trieb etwas Mastung, und bestellte seine Aecker.

Zu dieser Zeit lagen die Felder in dem größten Theile der Pfalz noch in zwey Fluren, wovon wechselsweise die eine besäet war, und die andere brach liegen blieb. Klee und Esper gehörten noch unter die Schätze, die der Mensch so oft, selbst an seiner Hausthüre, übersieht. Man bauete dennoch schon etwas Luzerne; allein diese paßte nur an wenige Orte und war daher nicht zureichend, den Abgang an Graswuchs zu ersetzen, woran diese Gegend leidet. Es war schon viel, wenn man auf hundert Morgen drey magere Kühe und einige Rinder antraf, und selbst diese fanden kaum einen kärglichen Unterhalt. Kein Futter, kein Vieh; kein Vieh, kein Dung; kein Dung, kein Ertrag! Der Vampir des Judenthums sog dem Landwirthe die wenigen Blutstropfen, die ihm noch übrig blieben, vollends ab. So nistet sich an dem Fuße einer kränkelnden Tabaksstaude eine Schmarotzerpflanze ein, die ihr die letzten Lebenssäfte entzieht. Die Staude trauert, welkt, und vergeht.

Es fehlte zwar der Pfalz, Dank sey's der Brache und der natürlichen Güte des Bodens! nicht an Getreide; allein dieses hatte nur dann einen gehörigen Werth, wenn es im Auslande fehl schlug, und von da aus gesucht ward. Holland und die Schweiz nahmen der Pfalz gewöhnlich ihren Ueberfluß ab. Erst nach dem siebenjährigen Kriege fing Frankreich an, auswärtiges Getreide zu bedürfen; es verbot das Brantweinbrennen aus Frucht, und litt Mangel an fettem Vieh. Nun öffnete sich auch eine bessere Aussicht für die Pfalz. Mit dem erhöhten Preis der Produkte wuchs ganz natürlich die Industrie der Producenten. Eine gehörige Abtheilung der Arbeit ist im Stande, auch die Steine in Brot zu verwandeln. Nimm den Hebel weg, hemme die Ausfuhr, untersage die Fabrikation aus Getreide und andern Vegetabilien, und bald wird die Industrie nur Indolenz, und die jetzt immer grünen, immer fruchtenden Gefilde werden zu einer mißigen Brache werden!

(Beschluß folgt.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 90. Speyer, den 5ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. Juny 1822.

(Das Weiden mit Ziegen in den Waldungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

An

sämmtliche königl. Forstämter des Rheinkreises.

Der Art. 801 der administrativen Verordnung vom 6ten Brumaire 7 schließt namentlich die Ziegen als ein der Holzproduktion sehr schädliches Thier von der Weide in den Waldungen gänzlich aus.

Ein Beschluß des ehemaligen Präfecten des Donnersberger Departements vom 26ten Vendemiaire 12, enthält, mit Beziehung auf obige Bestimmung, das Verbot, die Ziegen in dem Unterpräfectur-Bezirke von Zweybrücken, an anderen Orten als in geschlossenen (mit Mauer, Hecke oder Zaun umgebenen) Grundstücken weiden zu lassen.

Ein weiterer Beschluß vom 27ten Nivose 12 hat dieses Verbot auf das ganze Departement ausgedehnt.

Da man Anzeige erhalten hat, daß diesem ungeachtet, hier und da von solchen Berechtigten, welche ihre Rindvieh- oder Schweinheerden in die Waldungen treiben dürfen, auch Ziegen eingetrieben werden, so sieht man sich veranlaßt, die vorerwähnten Bestimmungen hiermit in Erinnerung zu bringen, mit dem Auftrag an die königl. Forstämter, über deren Handhabung zu wachen und die Zuwiderhandelnden zur Anzeige und gerichtlichen Verfolgung zu bringen.

Speyer, den 23ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

Für den Director.

Heimberger, Rath.

G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Unterm 29ten April d. J. haben Seine königl. Majestät den Rechts-Candidaten August Koyson zu Zweibrücken zum Gerichtsschreiber bei dem Friedensgericht des Kantons Rockenhausen zu ernennen geruht.

pr. den 4. Juny 1822.

Böhl. (Holzversteigerung.) Nächsten 13ten Juny l. J., des Morgens präcis 7 Uhr, werden vor der unterfertigten Amtsbehörde, entweder in den betreffenden Schlägen des Gemeindewaldes selbsten, oder aber im Innern des Orts Böhl, je nachdem die Witterung seyn wird, folgende Holzsortimenten detailweise an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

a. 14,238 eichene Schalwellen;
b. 46 eichene Bau- und Nutzholzstämme und
c. 107 eichene Wagnerstangen.

Böhl, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Joh. Groß.

pr. den 4. Juny 1822.

Großniedesheim. (Grasversteigerung.) Freitag den 14ten Juny, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Großniedesheim das dieser Gemeinde angehörige Heugras, von der Tag- und Mittagsweide, loosweise an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Großniedesheim, den 30ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

pr. den 4 Juny 1822.

Weindersheim. (Grasversteigerung.) Donnerstag den 13ten Juny, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur loosweisen Versteigerung des Heugras

ses, von dem sogenannten Bruch und Michelried, an die Meistbietenden geschritten werden.

Bindersheim, den 30ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nagel.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Kleinniedesheim. (Grasversteigerung.) Montag den 17ten Juny, Nachmittags 1 Uhr, wird das Heugras von der Ober- und Unterweid loosweis an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Großniedesheim, den 30ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 4. Juny 1822.

(Herrschaftliche Holz- und Grasnutzungs-Versteigerung.)

Montag den 10ten Juny l. J. wird zu Hördt im Wirthshause zum Hirsch, des Morgens 9 Uhr, zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer geschritten:

Revier Leimersheim.

Schlag Rotten. — Faschinen Reinigung.

13 rüsten Nutzholzstämme zu Wagnerholz dienlich.

8 Klafter gehauen rüsten Brennholz.

325 rüstene Gipfelholzwellen.

Revier Leimersheim und Germersheim.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung werden verschiedene in diesem Revier gelegene herrschaftliche Waldlachen und Wiesen zur einjährigen Grasnutzung verpachtet.

Speyer, den 2ten Juny 1822.

Das königl. Forstamt.

Fr. Martin, Forstmeister.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Geinsheim. (Versteigerung von Maurer-Arbeiten.) Montag den 24ten dieses, Morgens neun Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier in Geinsheim die Erbauung einer Mauer am Pfarrgarten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag belauft sich auf 121 Gulden.

Geinsheim, den 4ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

L. Andrez.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Kaiserslautern. (Bau- und Nutzholz-Versteigerung.)

Künftigen 17ten Juny, Morgens 9 Uhr, wird in dem Saale des Stadthauses zu Kaiserslautern, durch das unterfertigte Amt, in Gegenwart eines k. Forstbeamten, und des städtischen Einnehmers, nachbeschriebenes Bau- und Nutzholz, an die Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert:

A. District Kalenberg.

1. 75 eichen Baustämme, geschält;
2. 6 kiefern Blöche.

B. District Spitzrain.

67 eichen Baustämme, geschält.

Kaiserslautern, den 31ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hummel.

---

pr. den 4. Juny 1822.

1te Bekanntmachung.

Speyer. (Versteigerung von confiscirten Mobiliar-Effecten) Nächstkommenden Dienstag, als den 18ten Juny, Morgens um 10 Uhr werden auf dem Kaufhause dahier, auf Betreiben des unterzogenen königl. Rentamtes, vor dem Oberbürgermeisteramte Speyer, mehrere auf den Kirchweihen zu Schifferstadt und Waldsee als zu verbotenen Spielen gehörige, von der königl. Gendarmerie in Beschlag genommene Effecten, in porzellanenen und hölzernen Pfeifenköpfen sammt Röhren, Taschen- und Tischmessern, Gabeln, Spiegeln, Halstücher und blechenen Wassersäcken zu Pfeiffen, bestehend, öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 4ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Boetz.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Wörth. (Holz-Versteigerung.) Zu Folge eingeholter Ermächtigung des kaiserl. Land-Commissariats Germersheim wird der Unterzeichnete am 18ten dieses, Vormittags folgende Holzsortimente aus dem diesseitigen Gemeindewald, Distrikt Oberwald zur öffentlichen Versteigerung bringen.

70 Stämme Schiffbauholz,

60 — rüstene) Werkholz

70 — hainbuchen)

nebst etwas Korbenholz zum Schiffbau.

Während dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht wird, verdient bemerkt zu werden, daß das Material wegen der Nähe des Rheins gar leicht flößbar gemacht werden könne.

Wörth, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Pfirtmann.

pr. den 5. Juny 1822.

(Verpachtung der Aerarial-Forstdienst-Gründe in dem Jägerthal und der Isenach.)

Den künftigen 24ten Juny, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Forsthaus zu Kehrdichannichts nachbezeichnete Forstdienst-Gründe in einen einjährigen Pacht begeben:

Nro. der Loose.	Bezeichnung der Reviere und Districte in welche die Dienstgründe gehören.		Größe der						Bemerkungen.
			Wiesen.			Ländereien.			
	Reviere.	Districte.	Sect.	Aren.	Cent.	Sect.	Aren.	Cent.	
1	Jägerthal.	Schützenbergerthal.	—	—	—	—	89	66	
2		Lichelsberg.	1	40	—	—	—	—	
3		Wachtersthal.	—	11	63	—	—	—	
4		Altenschmelz.	—	19	31	—	—	—	
5	Altreglashütte.	Isenach.	—	—	—	—	5	—	Gartenland.
6			—	—	—	1	18	44	
7			—	78	26	—	—	—	

Jägerthal, den 3ten Juny 1822.

Königlich Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Königsbach. (Reparation des Schul- und Gemeindehauses betr.) Kommenden 20ten Juny, Morgens 10 Uhr, werden mit Genehmigung höherer Behörde auf dem Gemeindehause dahier, durch unterzogenes Bürgermeisteramt, die Reparationen in dem hiesigen Schul- und Gemeindehause, wovon nachbenannte Arbeiten, als:

1.	Die Maurer Arbeit zu	101 fl.	20 kr.
2.	Die Schreiner-Arbeit zu	39 —	54 —
3.	Die Glaser-Arbeit zu	29 —	28 —
4.	Die Zimmer-Arbeit zu	29 —	25 —
5.	Die Schlosser-Arbeit zu	38 —	24 —
	in Summa	238 —	31 —

angeschlagen sind, jede Gattung Arbeit wird besonders, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Der Ueberschlag kann täglich bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Königsbach, den 30ten May 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Köhr.

---

pr. den 5. Juny 1822.

Hanhofen. (Endliche Versteigerung.) Den 15ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, werden zu Hanhofen im Wirthshause zum Adler, die nachbeschriebene, zur Verlassenschaft der allda verstorbenen Eheleute Johannes Vonhof, gewesener Ackersmann, und Katharina Forler gehörige, zu Hanhofen und in dortiger Gemarkung liegende Immobilien durch den unterzeichneten königlichen Notär Reichard, zu Speyer residirend, definitiv versteigert werden; in Gefolge Bestätigungsurtheil, erlassen durch das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal am 28ten März jüngst, gehörig einregistrirt, und auf Begehren 1) von Jacob Friedrich Vonhof, 2) Michael Vonhof, beide Ackersleute zu Hanhofen wohnhaft, 3) Elisabetha Forler, Wittib des zu Berghausen verstorbenen Ackersmannes Christoph Straub, dieselbe ohne Gewerb daselbst wohnhaft, 4) Margaretha Fanck, Wittib von dem zu Dudenhofen verstorbenen Zimmermann Lorenz Forler, diese Wittib kein Gewerb treibend, allda wohnhaft, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten Ehemann erzeugten minderjährigen Kindern, namentlich: Elias, Lorenz, Friedrich, Adam und Gertraud Forler, welche sich alle bey ihrer genannten Mutter aufhalten, und Philipp Brecht, Ackersmann zu Hanhofen wohnhaft, zum Beivormund haben, 5) Gertraude Forler, Ehefrau von Elias Hammer Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft, und 6) von Hrn. Franz Xaver Rencker, königlicher Notär zu Speyer, welcher den abwesenden Friedrich Adam Vonhof, Sohn der genannten Eheleute Johannes Vonhof, representirt; nämlich:

1. Section B Nro. 79, ein Wohnhaus, sammt Zubehörungen, nebst 20 Aren, 55 Centiaren, 87 Ruthen Ackerfeld, Sect. A Nro. 356, an der Speyerer Straße gelegen; in der vorläufigen Versteigerung gebracht auf . . . . . 700 fl.
2. Section A Nro. 354, 73 Ruthen, 17 Aren, 25 Centiaren Acker in den Lumpenäcker, angeboten 70 fl.
3. Section A Nro. 394, 31 Ruthen oder 7 Aren, 33 Centiaren Acker auf der Viehtrifft, angeboten 13 fl.

4. Section A Nro. 103, 37 Ruthen, 8 Aren, 75 Centiaren Wiese in der Scherleslache, tarirt zu 20 fl.
5. Section A Nro. 153, 51 Ruthen, 12 Aren, 5 Centiaren Acker im Speyerer Weg, angeboten 15 fl. 30 kr.
6. Section A Nro. 530, 126 Ruthen, 29 Aren, 76 Centiaren Acker in den Espen, gebracht auf 51 fl.
7. Section B Nro. 257, 50 Ruthen, 11 Aren, 81 Centiaren Wiese in den Erbwiesen, angeschlagen zu 20 fl.
8. Section B Nro. 283, 47 Ruthen, 11 Aren, 10 Centiaren Wiese in der Forstlache, angeboten zu 39 fl.
9. Section A Nro. 486, 48 Ruthen, 11 Aren, 35 Centiaren Acker in den Espen, zu . . . 21 fl.

Die Steigerungsbedingnisse können beim unterzeichneten Notär täglich eingesehen werden.

Speyer, den 3ten Juny 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 5. Juny 1822.

Grünstadt. (Gütertrennungs-Klage.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des k. Bezirks-Gerichts von Frankenthal, vom 30ten May jüngst, und durch Ladung vom ersten dieses Monats Juny, hat Margaretha Diefenbacher, Ehefrau von Ludwig Zutavern, fallirter Kupferschmidt und Handelsmann in Grünstadt, sie ebendaselbst wohnhaft, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und unterzeichneten Friedrich Justus Willich, Anwald am k. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, am dritten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 5. Juny 1822.

Kussel. (Versteigerung eines Hauses und Gartens.) Freitag den 14ten Juny 1822, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Gastwirths Schmeltzle zu Kussel, wird, in Folge Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom 12ten März letzthin, gehörig registrirt, auf Betreiben der Herrn Franz Aufschnaiter, Handelsmann in Kaiserslautern und Johannes Lenz, Handelsmann in Kussel, beide in der Eigenschaft als Syndiken des Falliments des Handelsmanns Carl Benzino von Kussel, die endliche Versteigerung:

1. eines, zu Kussel in der Hauptstraße stehenden, zweystöckigten Wohnhauses, nebst Hinterbau, ehemals ein Farbhaus; Scheuer, Stallung, Dungkaut, Hofgering und Gerechtsamen, haltend 2 Aren 40 Centiaren;

2. eines, auf dem Banne von Kussel gelegenen Gartens, unter der Leißwies, haltend 14 Aren 40 Centiaren; — welche zur Falliments-Masse des ersagten Carl Benzino gehören, vor dem hierzu committirten, königl. Notär Fuchs, im Amtssitze von Kussel, bey welchem das Bedingnißheft eingesehen werden kann, statt haben; welches zu jedermanns Kenntniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Kussel, den 1ten Juny 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 5. Juny 1822.

Ensheim. (Verpachtung der Feldjagd.) Den 24ten laufenden Monats Juny, Vormittags zehn Uhr, wird das unterzogene Bürgermeisteramt zur sechsjährigen Verpachtung der Feldjagden auf den Bännen von Ensheim, Ommersheim, Eschringen, Heckenthalheim und Aßweiler schreiten.

Ensheim, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt-
Remlinger.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 23. May 1822.

Privat-Anzeige.

(Vermiethung eines Anwesens, zur Betreibung von Landwirthschaft, Essigsiederey, Brantwein-Brennerey, Handlung und Fabriken geeignet.)

Das Publikum wird benachrichtiget, daß am 1ten September laufenden Jahres ein geräumiges Anwesen in Frankenthal, in der nach dem Kanal führenden Hauptstraße gelegen, in mehrjährigen Bestand zu vermiethen ist, bestehend in sechs heizbaren Zimmern, einem Laden für Spezerey- und Fett-Waaren eingerichtet, Küche, Speicher, zwey ganzen Kellern und einem zu verschließenden Theil eines Drittern, Scheuer, Stallung und Remise; dann in in einem großen luftigen und trockenen gehörig zu verschließenden Lokale, zum Waaren-Magazin, Fabrik-Werkstätten, Branntwein-Brennerey und Essigsiederey, zu welchen beiden letztern Geschäften alle Einrichtungen vorhanden und käuflich abzugeben sind — auch Laden-Geräthschaften, Maas, Gewicht rc., können dem Miether unter billigen Bedingungen käuflich überlassen werden.

Nähere Auskunft giebt auf frankirte Briefe, G. P. Weber, Geschäftsmann in Frankenthal.

---

pr. den 4. Juny 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.
Augsburg den 30. May 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		80 1/2
dito . . à 5 o/o		96
Land-Anlehen	99	98 1/2
Hypoth. Anweisungen	98 1/2	
Lott. Loose A—D à 4 o/o	106	105 1/4
dito E—M . à 4 o/o	99 3/4	99 1/4
dito unverzinsl.		81

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 91. Speyer, den 9ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Rescript vom 13ten vorigen Monats May, wurde genehmigt, daß der k. Revierförster Giesen auf dem Communal-Revier Altleiningen belassen, dagegen der k. Revierförster Mördes von Erfweiler auf das Bienwaldmühler-Revier, und der Revierförster Weinspach auf das Revier Erfweiler versetzt werde.

---

pr. den 8. Juny 1822.

Oggersheim. (Ein Schulgehülfe wird gesucht.) Mit nächstem Monate sollen in der hiesigen Gemeinde die Knaben und Mädchen in besondern Schulen unterrichtet werden, und hiedurch wird ein Gehülfe für die evangelische Schule nöthig. Derselbe beziehet, außer Kost und Wohnung bey dem Lehrer, jährlich hundert Gulden aus der Gemeinde-Casse. Diejenigen welche zu dieser Stelle Lust und die erforderlichen Kenntnisse haben, müssen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, am 24ten dieses Monats hier erscheinen und einer kleinen Prüfung sich unterwerfen.

Oggersheim, den 7ten Juny 1822.

Die Orts-Schul-Commission.

Altmann.

---

pr. den 6. Juny 1822.

Versteigerungs-Anzeige.

Samstag den zwey und zwanzigsten laufenden Monats, Nachmittags um zwey Uhr, wird in der Gemeinde Dörrenbach, im Wirthshause zum Fäßel, durch Jacob Hemmet, den unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden Notär, gehörig hierzu committirt, zur definitiven Versteigerung der in die Nachlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Kamm, des alten, im Leben gewesenen Wingertsmanns zu Dörrenbach, gehörigen Liegenschaften, wovon das Nähere im Intelligenzblatt Nro. 76 vom 11ten May letzthin, Pag. 324, zu ersehen ist, geschritten.

Bergzabern, den 4ten Juny 1822.

Hemmet.

---

pr. den 6. Juny 1822.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, als den vier und zwanzigsten laufenden Monats, Nachmittags um zwey Uhr, wird im Gasthause zum schwarzen Bären zu Bergzabern, durch Jacob Hemmet, den unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden Notär, gehörig hierzu committirt, zur definitiven Versteigerung der in die Nachlassenschaftsmasse des auf der Ueberfahrt nach Westindien verstorbenen Rothgerbers Adam Rothhaas, und dessen dahier verstorbenen Ehegattin, Catharina Margaretha Eckhard, gehörigen Behausung und Appartinenzien, wovon das Nähere im Intelligenzblatte Nro. 82 vom 21ten May letzthin, Pag. 347 zu ersehen ist, geschritten werden.

Bergzabern, den 4ten Juny 1822.

Hemmet.

---

pr. den 6. Juny 1822.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, als den fünf und zwanzigsten laufenden Monats, Nachmittags um zwey Uhr, wird in der Lorenz Hertle'schen Wirthsbehausung dahier zu Bergzabern, durch Jacob Hemmet, den unterschriebenen, zu Bergzabern residirenden Notär, zur definitiven Versteigerung der in die Nachlassenschaftsmasse des verstorbenen Michael Küster im Leben gewesenen Kaminfegers dahier, gehöriger Liegenschaften, geschritten; das Nähere ist im Intelligenzblatt Nro. 76 vom 11ten May letzthin, Pag. 322, zu ersehen.

Bergzabern, den 4ten Juny 1822.

Hemmet.

pr. den 7. Juny 1822.

Maubach. (Torf-Versteigerung.) Die 2te Torf-Versteigerung dahier pro 1822, von 100000 Stück, wird den 24ten d. M. (Montags), um 2 Uhr Nachmittags, vor unterzogener Stelle, und in gewöhnlicher Loos-Eintheilung, statt finden — wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß große, ganze und, zum Brennen hinlänglich dürre Steine, ihren Wünschen für dieses Jahr vollkommen entsprechen werden.

Maubach, den 7ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 7. Juny 1822.

Bobenheim a/R. (Verpachtung einer Gemeindewiese.) Künftigen 20ten Juny, des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramt zu einer 12- oder 15jährigen Verpachtung von einem Gemeindewiesenstück, welches gegen 44 Morgen enthält, und zur Urbarmachung geeignet ist, zufolg Ermächtigung der königl. hohen Regierung vom 24ten May, an den Meistbietenden geschritten werden.

Bobenheim, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dietrich.

---

pr. den 6. Juny 1822.

Bornheim. (Erledigung des katholischen Schuldienstes.) Durch das Ableben des Schullehrers Rauch, ist die Schullehrerstelle erledigt worden; diejenigen Candidaten, welche sich darum bewerben wollen, haben ihre vorschriftsmäßigen Zeugnisse innerhalb vier Wochen vorzulegen.

Bornheim, am 1ten Juny 1822.

Für die Local-Schul-Commission

Lösch.

---

pr. den 8 Juny 1822.

Weilerbach. (Schaafweide-Versteigerung.) Donnerstag den 4ten nächstkommenden Monats July, des Vormittags um 9 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzogenen Amtes in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers 1) die Winterschaafweide der Gemeinde Weilerbach und 2) die Sommer- und Winterschaafweide der Gemeinde Siegelbach, öffentlich an den Meistbietenden, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigert.

Weilerbach, den 5ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

pr. den 8. Juny 1822.

Frankenthal. (Hausversteigerung.) Es wird bekannt gemacht, daß, da Herr Lizentiat und Advokat Weiß in Frankenthal, seinen Wohnsitz anderwärts zu nehmen gedenkt, dessen zu einem Geschäftsbetrieb, so wie sonst, in der Speyerer Straße dahier, bey dem dortigen Thore, wohlgelegene und eben so gut bebaltene zweistöckige Behausung, sammt Nebengebäude und Zubehörde, den nächstkommenden 15ten Juny, Samstag, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthaus zum weißen Lamm, bey Herrn Bernhard Reichard, auf Eigenthum und unter annehmlichen Bedingnissen, die sowohl bey dem Eigenthümer als bey dem unterschriebenen Notär näher vernommen werden können, unter andern: annehmlicher Abzahlungsterminen und gleich baldiger Beziehung und Besitznehmung dieser Gebäuden, versteigert werden wird.

Frankenthal, den 5ten Juny 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 8. Juny 1822.

Freinsheim. (Hausversteigerung.) Zufolge Inhalt eines durch das Bezirksgericht in Frankenthal am 23ten April 1822 erlassene Homologations-Urtheils, wird durch den unterzeichneten Notär, unter denen bey ihm hinterlegten Bedingungen, den 26ten Juny nächsthin, am zwey Uhr des Nachmittags, auf dem Freinsheimer Gemeindehaus, das aus der Erbmasse des zu Freinsheim verlebten Bäckers Andreas Reibold herrührende, zu 2000 fl abgeschätzte und an der Hauptstraße allda liegende zweistöckige Wohnhaus mit Bäckerey, Scheuer, Hof, Stallung und Schoppen, auf Betreiben des Erblassers unmündige, gewerblose und daselbst wohnhafte Kinder, namentlich: Katharina Reibold, David Reibold, Heinrich und Ludwig Reibold, vertreten durch ihre Vormünder, Herren Ludwig Becker, Holzhändler, und Johannes Reibold, Ackermann von daselbst, wie auch auf Mitbetreiben des dortigen gewerblosen Herrn Franz Adam Walz, Namens seines unmündigen, gewerblosen und bey ihm den Wohnsitz habenden Töchterchens, Sophia Walz, in Beiseyn des zu Erpolsheim wohnhaften Müllers, Herrn Johannes Weinz, als Beivormund aller genannten Minorennen, an den Meistbietenden öffentlich präparatorisch versteigert werden.

Dürkheim, den 5ten Juny 1822.

F. Koch.

---

pr. den 8. Juny 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 24ten Juny 1822, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Forsthaus zu Kehrdichannichts, nachbezeichnete Hölzer, loosweise versteigert:

Itens in dem Forstrevier Hardenburg.

Schlag Papiermüllerberg Lit. E.

52 Klafter kiefern Stockholz.

Schlag Rahnfels Lit. II.

29 Klafter kiefern Stockholz.

Schlag Papiermüllerberg Lit. II.

22 1/2 Klafter kiefern Stockholz.

Ferner an Windfallholz in verschiedenen Districten:

2 kiefern Baustämme, und

5 1/2 — gemischt Holz.

2tens in dem Forstrevier Jägerthal.

Schlag Blanken.

37 Klafter Stockholz.

An Windfall und Abholz in verschiedenen Districten.

1 1/2 Klafter buchen mit Prügel,) im Distrikt Stem-

33/4 — kiefern —) kopf.

1/2 Klafter buchen in dem District Stutterberg.

1/4 — kiefern in dem Distrikt Langenscheid, und

2 — — in dem Distrikt Hohberg.

Jägerthal, am 3ten Juny 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 8 Juny 1822.

Diedesfeld. Versteigerung von Maurer- und Pflasterarbeiten.) Künftigen 25ten Juny, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

a. Die Errichtung einer Einfassungsmauer um den Schulgarten, Kostenanschlag . . 224 fl. 46 kr.
b. Die Errichtung von 150 Meter Pflasters.
c. Nach dieser Versteigerung werden sogleich in den Gemeinde-Pflanzungen 18 alte Kastanienbäume versteigert.

Diedesfeld, den 6ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

G. F. Krob, Adj.

---

pr. den 8. Juny 1822

Bolanden. Versteigerung von Maurer-Arbeiten.) Dienstag den 18ten Juny 1822, Morgens ein Uhr, wird zufolge Genehmigung königl. hoher Regierung vom 22ten v. M., auf dem Gemeindehause zu Bolanden, vor dem Bürgermeisteramt daselbst, an den Wenigstnehmenden die Aufführung von Umgebungs-Mauern und Thoren an dem neuen Schulhause, öffentlich begeben

Der Kostenanschlag belauft sich auf 925 fl. 50 kr., und kann derselbe auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Bolanden, den 3ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Krebbiel.

pr. den 23. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Grünstadt. (Veräußerung eines Aerarial-Gebäudes.) Nächstkünftigen 24ten Juny, Morgens 10 Uhr, wird vor dem Hrn. Oberbürgermeister von Grünstadt, auf dem dasigen Stadthause, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum ausgesetzt und dem Meistbiethenden zugeschlagen werden:

Ein großes Wohngebäude, nebst Garten und Hof, gelegen zu Grünstadt an der Neugasse und bestehend in jenem Theil des ehemalig gräflich Leiningischen Schlosses, welcher von den Wohnhäusern der Herren Schäffer und Götel begrenzt ist.

Die Versteigerungs-Bedingungen stehen den Liebhabern bey dem unterfertigten Rentamte zur Einsicht offen; es wird hier nur bemerkt daß weder ein Einstand noch ein Nachgebot angenommen werden könne.

Grunstadt, den 25ten May 1822.

Das k. Rentamt.

Dechen.

II. Nachrichten und Miscellen.

David Möllinger.

(Beschluß.)

Möllinger trat auf, griff muthvoll in die Zügel der unbeständigen Glücksgöttin, wußte sie in einem so günstigen Augenblicke zu fesseln, und auch seinen Nachbaren die Mittel zu zeigen, sie anzuhalten. Die Zeiten konnten sich nachher wohl ändern, minder günstige Umstände eintreten; allein der Mensch war einmal aus dem Schlafe erwacht, seine Augen hatten sich einem bessern Lichte geöffnet, seine Erfahrungen hatten sich gemehrt, sein Geist war an Thätigkeit, sein Arm an Arbeit gewöhnt. Er stand auf einer zu hohen Stufe, als daß er sich durch das Dazwischenkommen von einigen trüben Stunden davon hätte verdrängen lassen sollen.

David Möllinger verkaufte eines Tages einen fetten Ochsen an den Fürstlichen Hof von Heidesheim. Dieser ward so gut befunden, daß er den Auftrag erhielt, alle Woche einen ähnlichen zu liefern. Hiezu fehlte es ihm an Vorlage. Aus Furcht, daß die Israeliten ihm mehr als die Hälfte des Bartes wegnehmen würden, wollte David sich nicht ihrer Scheere unterwerfen. Der Fürst kam ihm zu Hülfe, und befahl seinem Säckelmeister, den Lieferanten zu unterstützen und ihm die nöthige Summe vorzuschießen. Möllinger ward nun ein völliger Viehmäster; er mußte also auch auf ein Mittel denken, seinen Futtervorrath zu vermehren. Das Getreide stand zu hoch im Preise, als daß aus seinem Verbrauche zum

Brantweinbrennen etwas hätte herauskommen können. Möllinger fing daher an, Versuche mit andern Dingen, mit gelben und weißen Rüben, mit Runkeln und Kartoffeln zu machen, bis er endlich bey diesen letzten stehen blieb.

Allein Brantwein aus Kartoffeln, aus denen heut zu Tage das beliebte Manheimer-, das kräftige Kümmel- und das angenehme Zimmetwasser verfertigt wird, ohne daß der verleckerte Gaum der Städter es argwohnt, würde damals für Ratzengift angesehen worden seyn. Möllinger trieb daher sein Wesen so lange unter dem schützenden Dunkel der Verborgenheit, bis sein Kartoffelbrantwein weit und breit Eingang gefunden und keinen Geburtsschein mehr nöthig hatte. Die Essigfabrik, welche noch jetzt die bedeutendste in diesem ganzen Theile der Pfalz ist, unterstützte die Brantweinbrennerey, indem sie die schlechtern Theile dieser letztern zu benutzen weiß. Daneben wurde das Bierbrauen immer stärker getrieben. Durch die Abfälle dieser Fabrikate fehlte es nun nicht mehr an nassem Futter; aber um so fühlbarer wurde der Abgang an trocknem.

Möllinger besaß einige Wiesen am Rheine; allein das Austreten dieses unruhigen Nachbars schwemmte nicht selten den ganzen Heuvorrath in dem Augenblicke weg, wo man ihn einführen wollte. Ein solcher Unfall vernichtete dann allen Vortheil, den man von der Mastung zu erwarten hatte. Man war gezwungen, alles trockne Futter, was man in einer an Graswuchs armen Gegend finden konnte, aufzukaufen und übertheuer zu bezahlen. Wir machen aus der Noth eine Tugend, und die alten hätten aus ihr eine Göttin machen können; denn sie ist die Haupterfinderin aller nützlichen Künste, die Mutter aller Industrie. Sie ist der Hauch, ohne welchen das Feuer ewig unter der Asche glimmen, und nie zur schönen, hellen Flamme auflodern würde. Möllinger hatte zwar schon frühe einen Versuch mit Esparsette gemacht, wovon er den Samen aus Schwaben bezogen hatte; allein er schlug fehl. Man kannte die rechte Verfahrungsart nicht, und zum Ueberfluß zerstörte sie der Frost im ersten Winter. Der Eifer erkaltete für einige Zeit, bis ihn ein Zufall von neuem belebte. Möllinger verlor im Jahre 1769 durch das Austreten des Rheins für hundert Louisd'or Heu. Nun ward er des Spiels müde und beschloß, seine Wiesen hinführo so hoch anzulegen, daß nur eine Sündfluth sie mehr erreichen sollte. Er kehrte den alten Lauf der Dinge um, und verordnete, daß die dürren Hügel sich künftig mit Futter, und die Tiefen mit Getreide decken sollten. Was bisher nichts trug, sollte sich in Fruchtbarkeit kleiden und einen Theil seines Ueberflusses an die von Natur mehr begünstigte Ebene abzugeben haben.

Auf einem benachbarten Kalkhügel, der über 2000 Morgen faßte, und wo der Boden keinen Werth hatte, weil man keinen Dung hinauf bringen konnte, und keinen hinauf zu bringen hatte, kaufte Möllinger sich 60 Morgen an, wovon ihm jeder nicht über 5 fl. kostete. Hier setzte er den Pflug an, und besäete die kahle Höhe mit Esparsette. Durch die Schriften des verdienstvollen Pfarrers Meyer war der Gips zur Sprache gekommen. Möllinger verschrieb sich die rohen Steine von Heidelberg, legte eine Roßmühle an, rieb den Stein zu Staub, bestreuete seine Esparsettefelder, und — siehe da! — wie auf einen Zauberschlag grünte der öde Hügel, und lächelte mit sanfter Röthe dem Auge des erstaunten Landmannes entgegen. Und wo wäre ein Auge in allen benachbarten Dörfern geblieben, das sich nicht bekehrt hätte? Monsheim, Florsheim, Kriegsheim, Dalsheim, und Melsheim erwachten aus dem Schlafe, und griffen nach dem Heilmittel. Man sehe heut zu Tage den Wohlstand dieser Orte, man höre was sie vor 30 bis 40 Jahren waren, und schließe, wie viel Gutes ein einziger Mensch zu stiften im Stande ist! In einem Dorfe, wo vormals 50 bis 60 Kühe schmachteten, schwelgen jetzt ein paar Hundert im Ueberflusse, und in glücklichen Jahren ist der Futtervorrath so groß, daß der Zentner Esparsettheu, das heißt: das beste Heu von der Welt, nicht mehr als 24 bis 30 kr. gilt. Man erntet oft 20 ja 25 Zentner Heu von dem ersten Schnitt auf einem Morgen.

Die gewaltige Menge von Flüssigkeit, welche Möllinger durch die Mastung mit Biertrebern und Brantweinwäsche gewann, brachte ihn auf die Pfuhldüngung, die bis dahin in der Pfalz nicht im Gebrauche war. Bald floß allenthalben diese neue Quelle und befruchtete einen Theil des wüsten Arabiens. Die Aecker, die vorher mit Flöhkraut, erigeron canadense, mannshoch überwachsen waren und nur durch Brachen dahin gebracht werden konnten, um etwas elendes Korn zu tragen, krönten sich mit Fruchtbarkeit. Obst- und andere Nutzbäume nahmen die Stelle der Brombeerranken und Schlehstauden ein. Mit einem Worte: das ganze Angesicht der Erde veränderte sich.

Aber nicht allein über die vorgenannten Dörfer verbreitete sich der Geist der Verbesserung. Der Strahl des Lichts war zu schimmernd, als daß man ihn nicht in der ganzen Pfalz wahrgenommen hätte. Es sollte eine allgemeine Umwälzung des Feldsystems daraus hervorgehen. Die über jedes andere Jahr zurückkehrende Brache wurde verbannt, der Boden durch den Anbau der Esparsette verbessert, der Viehstand verdreifältigt, die Fruchtbarkeit der Erde erhoben, die Quellen des Genusses vermehrt. Und dieses alles verdankt die Pfalz einem einzigen Manne, einem Mennonisten! Leider ruht schon seit 1787 die Asche dieses Edlen unter dem stillen Hügel! Keine Gruft nahm seine Gebeine auf, kein Grabstein bezeichnet seine Stätte, sein Namen selbst wird dermaleinst erlöschen; aber das Gute, das er gethan hat, das Beispiel der Verbesserung, und der Nützlichkeit, das er aufgestellt hat, die vergehen, die erlöschen nicht. Und wenn noch jetzt die Thränen der Armen und Nothleidenden, denen er Wohlthäter, Tröster und Vater war, seine Grabstätte netzen: so zolle ihm auch spät jeder Freund des Pfluges und der Menschen den Dank seines Herzens!

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 92. Speyer, den 10ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8 Juny 1822.

Frankenthal. (Haus-Versteigerung.) Nächstkommenden 17ten Juny 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Gasthaus zum rothen Löwen, durch Unterzeichneten zur nochmaligen Versteigerung des in Nro. 84. des Intelligenzblatts näher zu ersehenden, Adam Oesenz'schen Hauses, in Frankenthal gelegen, geschritten werden.

Frankenthal, den 7ten Juny 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 9. Juny 1822

Rülzheim. (Präparatorische Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1.) Elisabetha Johann, ohne Gewerb, 2.) Barbara Johann, Ehefrau von Johannes Dudenhöfer, Ackersmann, welche von Letzterm gehörig ermächtigt, 3.) Daniel Roth, Ackersmann, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Johannes Johann, erzeugt durch Johann Adam Johann, im Leben Ackersmann zu Rülzheim, mit auch weiland Catharina Zugmaier, 4.) Johann Adam Wolf, Ackersmann Nebenvormund dieses Minderjährigen, 5.) Michael Vanderschmitt, Ackersmann, als natürlicher Vormund seiner Tochter Eva Rosina Vanderschmitt, erzeugt mit gedachter Catharina Zugmaier, in deren zweiter Ehe, und 6.) Johann Peter Wolf, Leinweber, Nebenvormund dieser Minderjährigen, sämmtliche Requirenten zu Rülzheim wohnhaft, — wird durch unterschriebenen Johann Franz Weigel, zu Candel residirenden Notär, hiezu committirt durch Urtheil des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, erlassen in seiner Berathschlagungs-Kammer am 9ten May jüngst, gehörig registrirt — am 24ten laufenden Monats Juny, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause zur Sonne zu Rülzheim, zur öffentlichen präparatorischen Versteigerung geschritten werden, von

Einem zu Rülzheim unter der Straße gelegenen Wohnhaus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, und dem dazu gehörigen Pflanzgärtchen mit Recht und Gerechtigkeiten, neben Wittib Berrizzy und Jacob Feibelmann, abgeschätzt zu sechshundert Gulden 600 fl.

Candel, den 4ten Juny 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 9. Juny 1822.

(Versteigerung von Herrschaftlichen Waldgräsereyen im Revier Neustadt.

Montag den 17ten Juny 1822 des Morgens 8 Uhr werden an Ort und Stelle selbst, die Waldgräsereyen in dem Aerarial-Walddistrikt Ordens Wald Revier Neustadt, in Beysein des königl. Land Commissariats oder eines Delegirten und des königl. Rentamts, loosweise versteigert.

Neustadt, den 6ten Juny 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Röbel.

Gesehen.

Neustadt, den 7ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Witt.

---

pr. den 9. Juny 1822.

Mußbach. (Holzversteigerung betreffend. Montag den 24ten Juny 1822, Morgens um 7 Uhr, werden, mit Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Neustadt, in der Gemeinde Mußbach,

236 1/4 Klafter kiefernes Scheitholz, und
1940 kiefern Wellen

an den Meistbietenden versteigert.

Die Versteigerung geschieht, wenn es die Witterung zuläßt im Walde selbst; bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehaus.

Mußbach, den 5ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Jac. Völcker.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf den Bännen von Ober- und Niederlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter	Section	Numero	Distrikt.	Flächengehalt Aren.	Centiaren.	Ruthen.	10tel.	Befurchung. Einerseits.	Befurchung. Anderseits.	Reiner Ertrag. fl. kr.	Erstes Geboth fl.	Erstes Geboth kr.	Bemerkungen.
1	Acker	A	193	Niederfeld	5	5	21	4	Gg. Adam Lehr d. J.	Andreas Sauer	19	5	23	
2	idem	—	318	idem	8	3	34	—	G. J. Flory v. Oberlust.	Marx Hörder v. Niederl.	18	5	06	
3	—	—	674	idem	4	91	20	4	G. Adam Heiliger d. J.	Joh. J. Hauenstein	7	1	59	
4	—	—	973	Berg	43	67	184	9	Gg. Jacob Flory	Johannes Doll	1 6	18	42	
5	—	—	974 1/2	idem	11	11	47	7	idem	idem	17	4	42	
6	—	—	975	idem	7	58	32	1	idem	idem	12	3	24	
7	—	—	976	idem	27	71	117	3	idem	idem	41	11	3	
8	—	C.	1084	Oberrödern	1	58	6	7	J. J. Sauger v. Oberlust.	J. J. Köhler v. Zeiskam	6	1	4	
9	Wiese	D.	120	Burawies	8	74	37	—	Gg. Jacob Flory	Johannes Doll	15	4	15	Oberlustadter
10	Acker	—	132	Niedergärten	2	45	10	4	Joh. Gg. Lehr	Heinrich J. Theis d. J.	11	3	07	
11	—	—	135	idem	2	45	10	4	Gg. Simon Krebs	Gg. J. Hauenstein	20	2	50	Gemarkung.
12	—	—	137	idem	3	37	14 1/4	—	Gg. Jacob Flory	Sebastian Deubel	13	3	4	
13	—	—	385	idem	2	5	8	7	H. Jac. Hammelman	Gg. Ad. Hammelmann	6	1	4	
14	—	—	474	idem	1	25	5	3	H. K. Hoffmann v. Obist	And. Becker v. N.lust.	3	—	5	
15	—	—	722	Niederrödern	4	90	21	—	Georg Adam Rübel, oben Pfarrgut	Jacob Flory unten Aufstößer	8	2	16	
16	Wiese	E.	20	Queich	13	84	58	6	Heinrich Fischer von Niederlustadt	Wilhelm Humbert von Oberlustadt	31	8	47	
17	—	—	15	idem	3	85	16	3	Gg. Jac. Theis d. J.	Andreas Sauer	10	2	50	
18	—	—	385	idem	5	69	24	1	Gg. Michel Ott	G. Adam Hoffmann	9	2	33	
19	Acker	D.	854	Spohrgarten	31	82	134 2/5	—	Gg. Jac. Flory	die Büchen Wiesen	39	11	35	Niederlustadter Gemarkung.
											97		07	

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Liegenschaften, welche dem unten genannt werdenden gepfändeten Theil zugehören, geschahe auf Ansuchen von Philipp Morgenstern, Gastwirth zu Hanhoffen, Kanton Speyer, Bezirk Frankenthal, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnenden Gerichtsrathen Weber, vom 3ten Dezember verwichenen Jahres, registrirt zu Landau den siebenten nämlichen Monats, gegen und auf Johann Georg Flory, ehemaliger Schullehrer und dermaliger Ackersmann zu Oberlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim, am vierten, und dem Bürgermeister Hoffmann von Oberlustadt, den sechsten Dezember verflossenen Jahres zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem königl. Hypothekenamte zu Landau, den achten März 1822, Band 3 Art. 20 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justiz-Gebäude allda, den achten May laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den eilften März 1822.

Adv. Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den eilften März 1822. Fol. 87 V. C. 6. Empfangen sammt Zehntel ein und dreyßig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den dritten künftigen Monats July, des Morgens um 9 Uhr, statt haben.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summe, zusammen = 97 fl. 07 kr.

Advokat Rubé, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 8ten Juny 1822.

Rubé.

---

pr. den 10. Juny 1822.

Speyer. (Versteigerung von Dammarbeiten.) Zukünftigen Freitag den 14ten Juny 1822 um 11 Uhr des Vormittags werden auf dem Rathhause dahier die Arbeiten des Marx-Dammes wovon Plan und Ueberschlag auf dem Rathhaus täglich einzusehen sind in mehreren kleinen Loosen, im Aufstrich öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 9ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 10. Juny 1822.

Sippersfeld. (Holzversteigerung.) Bis den 1ten July 1822, Vormittags um 9 Uhr, läßt die Gemeinde Sippersfeld in Gegenwart der einschläglichen Forstbehörde und des Gemeinde-Einnehmers, in dem Schlag selbst, folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

Schlag Lizelborn.

12,000 Stück gemischte Wellen.
2 1/2 Klafter buchen Scheitholz.
4 1/4 — eichen Scheitholz.
3/4 — kiefern und birken Scheitholz.
2 eichene Nutzholzstämme.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sippersfeld, den 8ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schuhmacher.

---

pr. den 9. Juny 1822.

Speyer. (Brod- und Weißmehl Lieferung.) Künftigen Samstag als den 22ten Juny Nachmittags 2 Uhr wird in dem gewöhnlichen Sitzungsloca der Hospitien-Commission der Bedarf des gewöhnlichen Brodes und Weißmehls für den bürgerlichen Spital und Waisenhaus dahier während diesem letzten halben Jahr mit Genehmigung der obern Behörde an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Von Hospitien-Verwaltungs wegen.

---

pr. den 9. Juny 1822.

Lohnweiler. (Gerichtliche Früchten-Versteigerung.) Den sechzehnten Juny des Morgens 7 Uhr werden auf dem öffentlichen Platz der Gemeinde Lohnweiler auf Ansiehen von Peter Rübet Ackersmann auf dem Felsbergerhof, die dem Peter Jakob Bambauer Ackersmann zu Lohnweiler gepfändeten Feldfrüchte durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. Das Erzeugniß

von 4 Viertel oder 37 Aren 86 Centiaren Wiesen in Lauterbrühl, Mühlacker, Brückenwies, am Stem und Perch gelegen,
von 3 Morgen, oder 1 Hektar 13 Aren 59 Centiaren mit Kohl am Lozenberg,
vier Morgen oder 1 Hektar 51 Aren 47 Cent. deutschen Klee auf Schauerdenn.
2 Morgen 2 Viertel oder 56 Aren 79 Centiaren mit Korn im Kretenpfehl und auf Loosen

sämmtliche auf Lohnweiler Bann gelegen.

Bauer.

---

pr. den 10. Juny 1822.

Kübelberg. (Erledigung der Schulgehülfen-Stelle.) Die Stelle eines Gehülfen an der katholischen Schule in Kübelberg, welche, nebst freyer Wohnung, jährlich nahe an 150 fl. erträgt, ist ledig.

Bewerber für diese Stelle, welche ihren Unterricht in dem Schullehrer-Seminarium zu Kaiserslautern empfangen haben, und gut befähigt sind, werden ersucht bey der Ortsschul-Commission dahier sich bald möglichst zu melden.

Schönenberg, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeister-Amt

J. Weis.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf dem Banne von Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Nummero.	District.	Flächengehalt. Morg.	Dez.	Virtl.	Rth.	Beforchung. Einerseits.	Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	kr.	1tes Gebot. fl.	kr.
1	Wiese.	A.	158	Sandwiesen	9	21	»	39	Georg Wendel Schnell	Georg Anton Hafner	»	21		
2	—	—	189	Huckwiesen	24	39	2	23	Martin Weidner	Margaretha Disque	1	29		
3	—	—	429	Vorderwiesen	3	13	»	33 1/3	Friedrich Vollandt	Anton Mock	»	08		
4	—	—	539	idem	5	78	»	24 1/3	Joh. Hauck v. Knittelsh.	And. Mock v. Germersh.	»	13		
5	Ackerland	B.	106	Obersand	24	80	2	25	Johannes Körper	Valentin Lutz	»	57		
6	—	—	178	idem	9	08	1	1	Reinhardt Hauck	Gg. Heinrich Humbert	»	22		
7	—	—	445	Unten am Dorfe	9	29	»	39 1/3	Agata Deschler	Friedrich Feitig	»	34		
8	—	—	478	Obig dem Dorfe	4	01	»	17	Fr. Körper v. Knittelsh.	Peter Brechtel von Hördt	»	15		
9	—	C.	75	Obig dem Rülzheimer Wege	8	50	»	36	Georg Jacob Vollandt	Georg Jacob Eßwein	»	32		
10	—	—	00	Ueber dem Rülzheimer Wege	9	92	1	02	Philipp Meridan	Philipp Brechtel	»	37		
11	—	D.	234	May Gewann	12	28	1	12	Georg Jacob Benz	Philipp Heinrich Kern	»	27		
12	—	—	513	Am stumpfen Nußbaum	8	26	»	35	Georg Wendel Schnell	Peter Merdian	»	19		
13	—	—	528	Langen-Gewann	27	87	2	38	Friedrich Feitig	Margaretha Schott	1	03		
14	—	—	578	Unter der kleinen Hohl	11	34	1	08	Anton Mock	Peter Bischoff	»	52		
15	—	—	60-	Im Heckweg hinaus	11	45	1	08 1/2	Franz Gensheimer	Sebastian Mock	»	[illegible]		
16	—	—	764	Außig den Roßhäuten	16	30	1	28 1/2	Joh. Störzer's Wittib	Jacob Herrbott	»	36		

388

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Immobilien, welche von dem unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Ansuchen von Friedrich Hecker, k. Posthalter zu Germersheim, Kanton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Weber vom sechszehnten April l. J., registrirt zu Landau den neunzehnten nämlichen Monats, gegen und auf Johannes Mock, Ackersmann zu Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungsprotokolles ist dem Bürgermeister D. Schott von Knittelsheim am 17ten April l. J., und dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim an demselben Tage zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den ersten May laufenden Jahres, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den achtzehnten July 1822, Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhé, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 13ten May 1822.

Ruhé.

Einregistrirt zu Landau, den dreizehnten May 1822. Fol. 121 R. C. 7. Empfangen sammt Zehntel, ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 93. Speyer, den 13ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. Juny 1822.

Dürkheim. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Den 28ten Juny Morgens zehn Uhr werden verschiedene an dem Kantonsarresthaus dahier nöthigen auf 240 fl. 25 kr. berechneten Abänderungen an den Wenigstnehmenden verdeigert und einige Gemeindegüter in einen sechsjährigen Bestand verpachtet werden.

Dürkheim, den 11ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Koch.

---

pr. den 10. Juny 1822.

Schmittweiler und Gries. (Jagd-Verpachtung.) Die Feld- und Waldjagden auf den Gemarkungen der Gemeinden Schmittweiler und Gries werden bis den 5ten des nächsten Monats July um 9 Uhr Morgens auf der Schreibstube des unterzogenen Amtes, auf mehrere Jahre verpachtet.

Schönenberg, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. Weis.

---

pr. den 4. Juny 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Versteigerung von confiscirten Mobiliar-Effecten) Nächstkommenden Dienstag, als den 18ten Juny, Morgens um 10 Uhr werden auf dem Kaufhause dahier, auf Betreiben des unterzogenen königl. Rentamtes, vor dem Oberbürgermeisteramte Speyer, mehrere auf den Kirchweihen zu Schifferstadt und Waldsee als zu verlorenen Spielen gehörige, von der königl. Gendarmerie in Beschlag genommene Effecten, in verschiedenen und hölzernen Pfeiffenköpfen sammt Röhren, Taschen- und Tischmessern, Gabeln, Spiegeln, Holztücher und blechenen Wassersäcken zu Pfeiffen, bestehend, öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 4ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Boetz.

---

pr. den 15. May 1822.

3te Bekanntmachung.

Homburg. (Amortisirung einer Obligation.) Eine Obligation über siebentausend Gulden ausgestellt von der vormaligen Pfalzzweybrückischen Landrentherey zum Vortheil der Pfarrer Erbischen Tochter verheurathet an Herrn Johann Wilhelm Bassermann und worauf durch die Schmalzische Handlung zu Mannheim im Jahr 1777 6000 fl. bezahlt worden, ist verlohren gegangen.

Auf Ansuchen der Interessenten wird der allenfallsige Besitzer gedachter Original-Obligation durch Unterschriebenen hiermit aufgefordert diese Obligation sub termino von drey Monaten bey dahiesigem Friedens-Gericht vorzulegen, und den rechtlichen Besitz davon darzuthun, oder nach Umfluß dieser Frist zu gewärtigen, daß selbige für erloschen und unkräftig erklärt wird.

Homburg, den 13ten April 1822.

Königl. Friedensrichter.

Schmid.

Registrirt zu Homburg den dreizehnten April 1822. Fo. 106. Vo. C. 6. empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Börstadt. (Wald- und Feldjagd-Verpachtung.) Den 21ten Juny l. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem

unterzeichneten Bürgermeisteramt die Wald- und Feldjagden der Gemeinden Börstadt, Breunigweiler und Steinbach auf sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet.

Zur nämlichen Zeit wird die Reparation der Gemeinde-Uhr von Breunigweiler, drey neue Schweinställe und ein Backofen an dem Pfarrhaus zu Steinbach und eben so viel an dem von Börstadt zu bauen, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Börstadt, den 7ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Dick.

---

pr. den 10. Juny 1822.

Dürkheim. (Gras- und Grund-Versteigerung.) Den nächstkünftigen 28ten Juny dieses Jahres, Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird das Heugras von 20 Morgen Wiesen in dem Rinderplatz und der Grund aus einigen Gräben loosweise an den Meistbietenden versteigert werden.

Dürkheim, den 8ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

F. Koch.

---

pr. den 10 Juny 1822.

Contwig. (Die Wiederbesetzung der protest. Schullehrerstelle betreffend.) Hoher königl. Regierungs-Verfügung vom 1ten November v. J. und 24ten May l. J. zufolge, und in Gemäßheit Weisung des königl. Land-Commissariats vom 1ten d. M., soll die protest. Schullehrerstelle zu Contwig durch einen erfahrnen und tüchtigen Lehrer besetzt werden; zu welchem Ende ein neuer Concurs von 6 Wochen eröffnet wird.

Alle diejenigen, welche um diese Stelle, mit welcher neben freier Wohnung ein Gehalt von 286 fl. 43 kr. jährlich verbunden ist, zu concurriren gesonnen sind, werden hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche unter Beilegung aller, ihre Qualification, Herkunft und Sittlichkeit beurkundenden Aktenstücke bey der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Contwig, den 7ten Juny 1822.

Für die prot. Orts-Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Veith.

---

pr. den 11. Juny 1822.

Hochdorf. (Baureparaturen.) Nächsten 24ten dieses werden in dem katholischen Pfarrhause zu Hochdorf, die an demselben zu fertigenden Reparaturen, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeit zu	211	12
2. Steinhauer-Arbeit	25	18
3. Zimmer-Arbeit	53	24
4. Schreiner-Arbeit	163	25
5. Schlosser-Arbeit	73	43
6. Tüncher-Arbeit	78	24
7. Spengler-Arbeit	15	—

angeschlagen, vor dem Bürgermeisteramt an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hochdorf, den 10ten Juny 1822.

Im Namen des Kirchenvorstands.

M. Hesser, Bürgermeister.

---

pr. den 11. Juny 1822.

Landau. (Versteigerung confiscirter Jagdflinten.) Freitag den 28ten dieses Monats, des Morgens um 9 Uhr, in dem Gemeindshause dahier, werden vor dem Bürgermeisteramt mehrere gerichtlich confiscirte Jagdgewehre, worunter zwey Büchsen sind, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 10ten Juny 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 11. Juny 1822.

Böbingen (Grasversteigerung.) Den 20ten dieses Monats, des Nachmittags 1 Uhr, wird das Gras auf dem Ament und Rinderplatz vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt dahier, auf dem Platz, in Loosen öffentlich versteigert.

Böbingen, den 10ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Braun.

---

pr. den 11. Juny 1822.

Eschbach. (Reparatur am Pfarrhause, und Errichtung einer neuen Mauer am Kirchhofe betreffend.) Donnerstag den 20ten Juny l. J., des Morgens acht Uhr, wird auf dem unterzeichneten Burgermeisteramt die Reparatur am hiesigen Pfarrhause, und die Errichtung einer neuen Mauer am Kirchhofe, wovon sich der Kostenanschlag auf 167 fl. 3 kr. beläuft, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Eschbach, den 31ten May 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reuther.

pr. den 12 Juny 1822.

Gerichtliche Versteigerung

von einer Hälfte eines Wohnhauses und Güter gelegen in dem Dorfe und Banne von Glan-Odernheim, Kanton Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, im königl. baierischen Rheinkreis, deren Beschreibung folgende ist:

Ord. Nro.	Section	Nummero.	Ruthen	Centiaren.	Natur der Güter.	Distriet	Beforchung. Einerseits	Beforchung. Anderseits	Angeboten zu fl	Angeboten zu kr	Bemerkungen
1	E.	115	1	64	Die Hälfte eines Hauses, sowie die Hälfte der dazu gehörigen Scheuer nebst Stallung, Schweinstall und Dunglau	im Reit-Esel	gegen Morgen Jacob Hofmann gegen Mittag gegen Abend die Gemeinde	und Vizumsischen Erben. Peter Hofmann. und Mitternacht Straße.			liegt in der Gemeinde Glan-Odernheim, und wird von der gepfändeten Parthie bewohnt; sämmtliche diese Güter in der Gemarkung von Glan Odernheim gelegen, und von der gepfändeten Parthie besessen und bebaut.
2	A.	144	2	77	Acker	am Staudernheimer Weg	Johannes Straßburger	Nicolaus Hemdt.			
3	A.	122	23	15	—	auf der Klaus am Klausweg	Nicolaus Großarts Wittib	Ph. Heinrich Hartmann.			
4	B.	261	26	73	—	auf Hetteshell	Johannes Berwanger	Elias Sother.			
5	E.	169	21	5	—	Wied	Heinrich Nadich der 1te	Nicolaus Nadich der 2te			
6	D.	594	11	76	Acker und Gärten	Hinterhausen	Friedrich Kremb	Carl und Peter Scheid der 2te.			

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah auf Anstehen von Jacob Ott, Wirth, zu Staudernheim wohnhaft, im hessen-homburgischen Gebiete, durch Act des Gerichtsboten Gebhardt vom 4ten April 1822, registrirt zu Obermoschel den 6ten des nämlichen Monats, gegen Johannes Gutheil, Schreiner, zu Glan-Odernheim wohnhaft, und dessen Ehefrau Catharina geborne Colmer. Abschrift des Beschlagnehmungs Actes ist dem Bürgermeister Fabel von Glan-Odernheim sowohl, als dem Friedensgerichtsschreiber Jacobi am 11ten April 1822 zugestellt worden. Derselbe ist auf dem Hypothekenamt zu Kaiserslautern den 2ten dieses, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern den nämlichen Tag transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern am 25ten des künftigen Monats July, Morgens 8 Uhr.

Jacob Koller, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, wird die betreibende Parthie vertreten.

Kaiserslautern, den ten Juny 1822.

Koller.

---

pr. den 12 Juny 1822.

Kreimbach. (Holzversteigerung.) Donnerstag den 27ten dieses Monats wird zu Kaulbach, des Morgens 9 Uhr, vor unterzogenem Amte, in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten, eine Quantität von 93 Klafter buchen Holz, so wie circa 3300 Wellen und einige Nutzholzstämme, in dem Gemeindewald von Kreimbach, District Pfaffenbusch und Steinwald befindlich, unter annehmlichen Bedingungen, in kleinen Loosen, öffentlich versteigert.

Kaulbach, den 8ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

pr. den 12. Juny 1822.

Dürkheim. (Feldgüter-Versteigerung.) Zufolge Inhalt eines durch das königliche Bezirks-gericht in Frankenthal am 21ten May 1822, gefällten Familienberathungs-Homologations-Urtheils; wie auch auf Betreiben 1.) des auf dem Mundhardterhoff, bey Wachenheim wohnhaften Ackersmanns Bernhardt Schwerdt, welcher für sich als Nutznießer und als Mandatär seines dortigen Sohns Christian Schwerdt handelt, wie auch noch als natürlicher Vormund seiner bey ihm den Wohnsitz habenden gewerbslosen unmündigen Kinder, namentlich: Bernhardt, Appollonia und Catharina Schwerdt; 2.) der allda wohnhaften Elisabetha Schwerdt, ohne Gewerb, dessen Schwester; 3.) der in Dürkheim domicilirenden Dienstmagd Johanna Schwerdt, auch Schwester; ferner in Beisein des in Seebach wohnhaften Winzers Carl Storck, als Bevormund dieser Minorennen; wird den 30ten July 1822, um 2 Uhr des Mittags, auf der Amtsstube des Notärs Koch in Dürkheim, und durch denselben, zur präparatorischen Versteigerung unter den bey demselben hinterlegten Bedingungen der den genannten Schwerdtischen sechs Kinder angehörigen mütterlichen taxirten Immobilien geschritten, deren Summarische Beschreibung hiernächst folgt; als:

A. In der Gemarkung von Seebach.

97 Ruthen Ohmetwiese und Acker in der Deile, abgeschätzt zu	120 fl.
34 Ruthen Wiese und Kastanienwald an der Wergel, zu	10 —
102 Ruthen Acker an der Viehtrifft, zu	10 —
13 Ruthen Wingert an der gemeinen Deile, zu	10 —
37 Ruthen Acker mit Bäumen bepflanzt an den Wiesenäckern, zu	120 —

B. In Ungsteiner Bann.

89 Ruthen Hartwiese bey den Laimenäckern, zu	50 —
73 Ruthen Acker in der Gänsweide, zu	50 —

C. In der Dürkheimer Gemarkung.

26 Ruthen Hartwiese am Steinsböhl, zu	20 —
22 Ruthen Acker hinter Seebach, zu	30 —
45 Ruthen Rott auf der Dornhecke, zu	100 —
	= 520 —

Dürkheim, den 11ten Juny 1822.

Koch, Notär.

---

pr. den 12. Juny 1822.

Bekanntmachung.

(Die Erbauung eines Arrestlhauses in Dahn betr.)

In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescriptes vom 22ten vorigen Monats, wird die unterfertigte Behörde, kommenden Mittwoch den 3ten July dieses Jahres, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier, die Erbauung eines Cantons-Gefängnißhauses neu st Friedens-Gerichts-Locals zu Dahn, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Nach dem von der königlichen Communal-Bau-Inspection gefertigten Ueberschlag, sind die Arbeiten folgendermaßen abgeschätzt:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeit	2582	8
2. Zimmermanns-Arbeit	1216	37
3. Schreiner-Arbeit	573	29
4. Schlosser-Arbeit	481	41
5. Glaser-Arbeit	175	36
6. Anstreicher-Arbeit	56	12
Zusammen	5085	43

Plan und Kosten-Anschlag des zu erbauenden Hauses, können bey unterfertigter Behörde jeden Tag eingesehen werden.

Pirmasens, den 7ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

In legaler Abwesenheit des königl. Land-Commissairs.
Der königl. Land-Commissariats Actuar.

Bettinger.

---

pr. den 11 Juny 1822.

Hambach und Lachen. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 22ten Juny l. J., Morgens 8 Uhr, werden nachbenannte, den Gemeinden Hambach und Lachen gemeinschaftlich angehörende, Holzsortimente loosweis an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. Im Distrikt Ipresthal

buchen gehauen Scheit- und Prügelholz	160 Klafter
kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz	102 —

ferner allda 29 kiefern Baustämme.

2. In verschiedenen Distrikten

eichen, buchen und kiefern Scheitholz 53 1/2 Klafter.

Die Versteigerung geschieht im Schlag Ipresthal, Hambacher Wald.

Hambach, den 7ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr den 11. Juny 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere Augsburg den 6. Juny 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		81 1/2
dito à 3 o/o		56 1/2
Land-Anlehen	100	99 5/8
Hypoth. Anweisungen		98 3/4
Loos. Lotse A—D à 4 o/o	106 1/2	105 3/4
dito E—M à 4 o/o	100 1/4	100
dito unverzinsl.		82

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 94. Speyer, den 15ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr den 13. Juny 1822.

(Die Herabsetzung einiger Holzpreise auf den Aerarial-Holzhöfen bey Neustadt und Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da sich bey näherer Untersuchung des Holzbestandes auf den Aerarial-Holzhöfen bey Neustadt und Speyer gezeigt hat: daß einige Holzsortimente auf den gedachten Holzhöfen von der vorjährigen Flößerey nicht ganz die Qualität haben, welche in den unterm 16ten März 1821 (vid. Kreis-Intelligenzblatt vom Jahr 1821, Stück 22, Seite 169) bestimmten Verkaufspreisen vorausgesetzt wurde; so hat die unterfertigte Stelle unterm heutigen beschlossen: auf den besagten Holzhöfen für nachbenannte Holzgattungen von den noch bestehenden Vorräthen der vorjährigen Flößerey die Verkaufspreise vom 1ten des nächstkommenden Monats July anfangend, in folgender Art herabzusetzen:

I. Auf dem Holzhofe Böbig bey Neustadt.

	fl.	kr.
per 1 Klafter gebauen buchen Holz auf . .	12	—
— — — buchen Prügelholz auf . . .	9	—
— — — eichen Brennholz auf	8	30

II. Auf dem Holzhofe unter den Linden bey Neustadt.

	fl.	kr.
per 1 Klafter gebauen buchen Holz auf . .	12	12
— — — buchen Prügelholz auf . . .	9	12
— — — eichen Brennholz auf	8	42

III. Auf dem Holzhofe bey Speyer.

per 1 Klafter gebauen buchen Holz auf . .	12	24
— — — buchen Prügelholz auf . . .	9	24

Welches hiemit dem Holzabnehmenden Publikum durch das Kreis-Intelligenzblatt zur Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 11ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

pr. den 14. Juny 1822.

Fußgönnheim. (Purgation von Legalhypotheken.) Im Jahr 1822, den 10ten Juny, auf Ansuchen von Samuel Landmann, Handelsmann, in Fußgönnheim wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Conrad Michel, Advokaten am königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Sachwalter hiemit fortwährend bestellt, bey dem er auch rechtlichen Wohnsitz erwählet, habe ich unterschriebener Bartholomäus Denig, Audienzgerichtsbote beim königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, 1) dem königl. Herrn Staatsprokurator am Bezirksgerichte zu Frankenthal, redende allda in dessen Cabinet mit Herrn Tenner, Substitut, welcher mein Original visirt hat, und 2) der Magdalena Gröttler (Kröder), Ehefrau von Daniel Kissel, Ackersmann in Fußgönnheim; sie ohne Gewerb bey ihrem genannten Ehemann wohnhaft, redend in ihrer Wohnung mit ihr selbst, nach Vorschrift des Art. 2194 des Civil Codexes eine Ausfertigung des Protokolls, gefertiget auf der Gerichtsschreiberey des angeführten Gerichts am 30ten May abhin, gehörig registrirt, über die Hinterlegung eines vor Abraham Hartmann, Notär, zu Mutterstadt wohnhaft, am 10ten Februar abhin passirten, gehörig registrirten Kauf-Contracts, welcher für den Requirenten Legalisation eines zu Fußgönnheim stehenden, genannten Kirchlichen Eheleuten angehörig gewesener, Wohnhauses enthält, significirt, und abschriftlich kund gemacht; welche Hinterlegung, so wie die gegenwärtige Signification, zum Zweck haben, fraglich es Wohnhaus von denen dasselbe etwa affizirenden Legalhypotheken zu reinigen. Zugleich habe ich dem Herrn Staatsprocurator erklärt, daß Requirent in Gemäßheit des Gut-

achtens des Staatsrathes vom 1ten Juny 1807 und nach Vorschrift des Art. 683 des Prozedur-Codexes gegenwärtige Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß bringen wird, weil diejenigen Personen, die etwa, außer der Ehefrau Kissel, das Recht haben könnten, auf das fragliche Wohnhaus sammt Zugehör Inscription in Folge einer Legalhypothek zu nehmen, dem Requirenten unbekannt sind; endlich habe ich den Herrn Staatsprocurator, so wie die Ehefrau Kissel, in Kenntniß gesetzt, daß der gesetzlich vorgeschriebene Auszug in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts dahier angeheftet ist, und habe denselben, sprechend wie oben, Abschrift sowohl von gedachtem Hinterlegungs-Act, als wie auch von diesem meinem Acte gelassen, Kosten 5 fl. 10 kr.

Unterschrieben: Denig.

Gesehen und Abschrift erhalten.
Frankenthal, den 10ten Juny 1822.

Untersch.: Tenner, Subst.

Registrirt zu Frankenthal den 12ten Juny 1822. Zahlt 1 fl. 1 kr. 3 pf.

Königl. Rentamt.

Für den königl. abwesenden Rentbeamten.
Untersch.: Sirré.

Für richtige Abschrift.
Michel.

---

pr. den 14. Juny 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung abgängiger Baumaterialien.) Den 27ten Juny 1822, werden, um 9 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt verschiedene abgängige Baumaterialien, als: steinerne Platten, steinerne Stiegen, Treppen, Fenster, eiserne Fensterstangen, Holzwerk rc., im Aufgebote öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 14. Juny 1822.

Kaiserslautern. (Immobilien Versteigerung.) Mitwoch den sechs und zwanzigsten Juny nächsthin, Nachmittags um zwey Uhr, wird der unterzeichnete hierzu beauftragte Notär Wilhelm Will, im Amtssitze der Stadt Kaiserslautern, zur endlichen Versteigerung der den Erben des dahier verstorbenen Wundarztes, Ernst Thomas, zugehörigen, im Banne von Kaiserslautern und Hohenecken gelegenen Immobilien, deren vorläufige Versteigerung im Intelligenzblatte Nro. einhundert sieben und vierzig angekündigt wurde und unter dem eilften dieses statt hatte, in der Behausung des Herrn Philipp Thomas, Gastwirth dahier, schreiten. Die Steigliebhaber können bey dem Unterzeichneten Einsicht von dem Bedingnißheft nehmen.

Kaiserslautern, den 13ten Juny 1822.

Unterzeichnet: Will, Notär.

---

pr. den 12. Juny 1822.

Mutterstadt. (Interdiction.) Durch Urtheil des königlich baierischen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom vierten laufenden Monats, gehörig registrirt, ist Philipp Jacob Kaparlie, ledig, großjährig, Ackersmann, wohnhaft in Mutterstadt, interdicirt und verordnet worden, daß demselben vom Familienrath ein Vormund und Beivormund ernannt werde.

Frankenthal, den 11ten Juny 1822.

Rebmann.

---

pr. den 12. Juny 1822.

Rheingönheim. (Die Erbauung eines neuen Schulhauses betreffend.) Freitag den 28ten d. M., Morgens um 8 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Schulhauses dahier, in Abtheilungen nach den verschiedenen Handwerken, bestehend in:

	fl.	kr.
a. Erd- und Mauer-Arbeit, angeschlagen zu	2547	5
b. Zimmermanns-Arbeit	1167	50
c. Steinhauer-Arbeit	299	30
d. Schreiner-Arbeit	485	37
e. Schlosser-Arbeit	186	27
f. Glaser-Arbeit	206	44
g. Tüncher-Arbeit	144	27
h. Schieferdecker-Arbeit	264	31
im Ganzen	5302	11

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich bey der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Rheingönheim, den 8ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 14. Juny 1822

Kirchheimbolanden. (Holzverkauf.) Bis den 24ten und 25ten Juny 1822, jeden Tag des Morgens um 8 Uhr, wird in dem Kirchheimbolander Stadtwald, Schlag Lochwies und Kieskaut, zum Verkauf nachbeschriebener Hölzer geschritten werden; nämlich:

1. 74 eichene Baustämme;
2. 9 aspene —
3. 489 gerinde Stangen;
4. 58 birkene —
5. 146 kieferne —
6. 1 Kirschenbaum-Stämmchen;

7. 1 eichener Masserklotz;
8. 9 Klafter buchen Scheitholz;
9. 126 3/4 Klafter eichen —
10. 16,100 gerinde Wellen;
11. 58,500 gemischte —

Sollte auf obige Tage die Witterung ungünstig seyn, so wird die Versteigerung in loco Kirchheimbolanden abgehalten. Der Steigpreis wird kreditirt bis Michaeli l. J.

Kirchheimbolanden, den 8ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Cronebach.

---

pr. den 12. Juny 1822.

Maudach. (Torf-Versteigerung.) Eingetretener unvorhergesehener Umstände wegen, wird die in Nro. 88 dieses Blattes angekündigte Torf-Versteigerung nunmehr Donnerstag den 20ten d. Mts. gehalten werden, welches mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß diese Versteigerung, Morgens um 7 Uhr, vor unterzogener Stelle ihren Anfang nimmt.

Maudach, den 11ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Grüner.

---

pr. den 13. Juny 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 1ten July 1822, des Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Trippstadt in dem Wirthshause zum Hirsch nachfolgende Hölzer loosweise versteigert; als:

Forstrevier Johanneskreuz.

Schlag Slangenberg.

155 1/4 Klafter Brenn- und Kohlholz.

Schlag Lauberberg.

8 Klafter buchen Prügelholz.
6 Klafter eichen und buchen gemischt Prügelholz.

Windfälle.

4 eichen Nutzholzstämme.

Elmstein, den 12ten Juny 1822.

Das königl. Forstamt Elmstein.

Hedinger.

---

pr. den 14. Juny 1822.

Rockenhausen. (Holzversteigerung.) An nachbezeichneten Tagen und Orten, werden durch das unterzeichnete Amt, im Einvernehmen der Forstbehörde und in Beisein des Gemeinde-Einnehmers, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert; nämlich:

1. Den 1ten und 2ten July 1822, Morgens 9 Uhr, zu Rockenhausen, oder bey günstiger Witterung in dem Schlag, genannt Spatzenkopf,

a. 26 eichene Baustämme;
b. 118 Klafter buchen Holz;
c. 245 — eichen Holz;
d. 40,000 Wellen.

2. Den 3ten July 1822, Morgens 9 Uhr, zu Marienthal, und bey günstiger Witterung in dem Schlag, genannt Jacobsberg,

a. 36 eichene Stangen;
b. 14 1/2 Klafter buchen Holz;
c. 20,700 Wellen.

3. Den 4ten July 1822, Morgens 9 Uhr, zu Katzenbach, und bey günstiger Witterung in dem Schlag, genannt Steinkreuz,

a. 3 3/4 Klafter buchen und 5 Klafter eichen Holz;
b. 109 eichene Stämme;
c. 23 eichene Stangen;
d. 800 Wellen.

Rockenhausen, den 7ten Juny 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Opp.

---

pr. den 12. Juny 1822.

Ungstein. (Gemeinde-Scheuer-Verpachtung.) Freitag den 28ten Juny, Vormittags neun Uhr, wird die hiesige Gemeinde-Scheuer, auf dem hiesigen Gemeinde-Haus in einen dreijährigen Pachtbestand versteigert.

Ungstein, den 7ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 14. Juny 1822.

Heiligenstein. (Heu- und Ohmetgras-Versteigerung.) Dienstag den 25ten Juny l. Jahrs, um 9 Uhr des Morgens, wird zu Heiligenstein das Heu- und Ohmetgras, auf circa 50 Morgen Gemeindewiesen, loosweis an die Meistbietenden versteigert.

Heiligenstein, den 14ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Bilardone.

---

pr den 14. Juny 1822.

Wattenheim. (Präparatorische Versteigerung.) Den zweiten künftigen Monats July, Nachmittags zwey Uhr, zu Wattenheim, im Wirthshause zum Laden; auf Begehren von Christian Wilhelm Bohn, Handelsmann, wohnhaft auf der sogenannten Reckenhütte, im Bann von Wattenheim, in seiner Eigenschaft als gerichtlicher Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleuten Peter Geiler, weiland dem Händler, und Anna Maria Bohn,

dessen Ehefrau von Wattenheim, namentlich: 1.) Wilhelm; 2.) Elisabetha, und 3.) Maria Eva, Seiler, alle drey ohne Stand bey ihrem Vormund wohnhaft, ferner in Beiseyn, von Peter Korn, Handelsmann in Wattenheim wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, endlich auf Begehren von Susanna Bohn, Dienstmagd in Dirmstein wohnhaft; wird zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden; von:

1. Einem Wohnhaus und Zugehör, offnem Hof, Garten und Ackerfeld, zusammen vierzehn Aren oder zwey Viertel, gelegen zu Wattenheim auf der Pfingstweide, zwischen Heinrich Kaißer und der Straße, wovon obgenannte Minnorennen zu drey Quart und die Susanna Bohn zu einem Quart Eigenthümer sind, taxirt . . . . . 500 fl.
2. 31 Aren oder 4 1/2 Viertel Acker auf der Allment im Bann von Wattenheim, zwischen Georg Philipp Kaißer und Balthasar Hofmann, den Minorennen allein angehörig, taxirt . . . . . 13 —

Das Bedingnißheft ist auf der Amtsstube des mit der Versteigerung beauftragten Notars Moré zu Grünstadt hinterlegt, wovon jederzeit Einsicht genommen werden kann.

Grünstadt, den 8ten Juny 1822.

Ph. Moré.

---

pr. den 14 Juny 1822.

Forst. (Die Errichtung eines Wache- und Feuerspritzenhauses betr.) Donnerstag den 27ten des laufenden Monats Juny, Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Errichtung eines Wache- und Feuerspritzenhauses durch Steigerung an die Wenigstnehmenden begeben werden.

Der Kostenanschlag ist berechnet auf 400 fl. 17 kr. als:

		fl	kr.
a.	für die Maurer-Arbeit	115	29
b.	— — Zimmer-Arbeit	72	27
c.	— — Schieferdecker-Arbeit	60	—
d.	— — Glaser-Arbeit	14	—
e.	— — Steinhauer-Arbeit	64	36
f.	— — Schlosser-Arbeit	42	—
g.	— — Schreiner-Arbeit	31	45

Plan und Bedingnisse hierüber können täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Forst, den 1ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schellhorn.

---

pr. den 14. Juny 1822

Göllheim. (Die Erbauung eines neuen Cantons-Arresthauses.) Freitag den fünften July l. J., Morgens 10 Uhr, wird vor der unterzeichneten königl. Bezirks-Behörde dahier zu Kirchheimboland auf deren Amtsstube, die Erbauung eines neuen Kantons-Arresthauses im Kantonsorte Göllheim, wovon der Kosten-Anschlag die Summe von 4519 fl. 52 kr. beträgt, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Plan und Kosten-Ueberschlag können zu jeder Zeit dahier eingesehen werden.

Kirchheimboland, den 11ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 14. Juny 1822

Speyer. (Getreide-Bedarf für die k. Garnison Speyer für das 4te Quartal 1821/22. Dienstag den 25ten des laufenden Monats Juny, Morgens 9 Uhr, wird vor dem k. Land-Commissariat Speyer, in dem Saale auf der Kornhalle dahier die Lieferung von

444 Hectoliter Korn, und
3077 Hectoliter Haber;

für den Bedarf der k. Garnison zu Speyer, öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung geschieht, können täglich auf der Kanzley des k. Land-Commissariats eingesehen werden.

Speyer, den 14ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 12. May 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hie durch bekannt, daß er von heute an, in seiner, eine viertel Stunde von hier gelegenen Torfstecherey, dieses Frühjahr gestochenen und gut getrokneten Torf, die tausend Stücken zu 1 fl. 6 kr. abgeben lasse.

Landstuhl, den 10ten Juny 1822.

Franz Pletsch.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 95. Speyer, den 18ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Mittelst allerhöchsten Reskripts vom 21ten May d. J. haben Seine königliche Majestät die Untersuchungsrichtersstelle zu Landau dem zweiten Richter am dortigen Bezirksgerichte, Friedrich Ludwig Dippel, zu übertragen, und den bisherigen Notär, Karl Dominique, von da, zum dritten Richter an demselben Gerichte zu ernennen geruht.

---

pr. den 16. Juny 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Eine Wohnbehausung durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Ein in Holz gebautes Haus und Zugehörden, als Stallung und Pflanzgarten hinter dem Hause, in der Bergzaberer Straße zu Rechtenbach gelegen, einseits August Dengler, anderseits Michael Gerhardt, enthaltend ein Flächenmaaß von 8 Ruthen, oder 1 Are und 58 Centiaren. Section E. Nro. 296. Angeboten zu 4 fl.

Das obenbeschriebene Haus und Garten wird durch die nachbenannte Elisabetha Metz bewohnt, besessen und bebaut, dasselbe liegt, wie bemerkt, in dem Ort Rechtenbach, Canton Bergzabern, Bezirks Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Burg, Sohn von Johannes und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Stier, Ackersleute, zu Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Peter Anton Buchner, Schneidermeister, zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten, Gotthard Dehr, vom 7ten Februar 1822, regist. den 11ten desselben Monats.

Die Zwangsveräusserung des oben beschriebenen Hauses wird sowohl gegen die genannte Eheleute Burg, als Hauptschuldner; wie auch gegen die dritte Besitzerin (tiers detentrice) desselben, Elisabetha geborne Metz, Wittib von Michael Schörringer, im Leben gewesener Ackers- und Zimmermann zu Rechtenbach, sie daselbst wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, weil dieselbe der ihr durch Akt des erwähnten Notärs Burg vom 21ten Dezember 1821 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder das vorgeschriebene Vermögen erstellt, noch die Forderung des betreibenden Theils abgeführet, noch endlich das gerichtete Haus abgegeben hat, betrieben.

Abschrift der Beschlagnehmungsurkunde wurde sowohl dem Bürgermeister Fauth zu Rechtenbach, als auch dem Friedensgerichtschreiber Weber zu Bergzabern, zugestellt.

Der Beschlagnehmungsakt ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 1ten März 1822. Band 3. Art. 19 und auf der Gerichtsschreiberei des königl. Bezirksgerichts daselbst den 14ten desselben Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenhefts wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungssaale daselbst den 14ten May 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten März 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 18ten März 1822. Fol. 90. V. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 14ten May 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts, den 9ten July 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil auf das Eigenthum des oben beschriebenen Hauses 4 fl.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 12ten Juny 1822.

Breal.

---

pr. den 16. Juny 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1) Section B. Nro. 119. eine einstöckige Wohnbehausung, Hof, Scheuer, Stallung und Zugehörden, gelegen im Dorf Hatzenbühl, in der sogenannten Jockgrimmergaß, einerseits die Jockgrimmergaß, anderseits der gepfändete Theil selbst, oberend derselbe und unterend Philipp Jacob Schultzen Wittib, enthaltend einen Flächenraum von circa 9 Aren und 15 Centiaren. Angeboten zu . . . . . fl. kr. 60 40

2) Section A. Nro. 360. 1 Are und 18 Centiaren Garten, im Distrikt genannt Jockgrimmerweeg, begrenzt einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Johann Adam Napp. Angeboten zu 5 40

3) Section B. Nro. 70. 18 Aren und 90 Centiaren Garten, im nämlichen Distrikt, einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu . . . . 21 —

4) Section B Nro. 72. 9 Aren und 45 Centiaren Garten, in demselben District, einseits Brehm selbst und Philipp Jacob Schultzen Wittib, anderseits Johannes Wünstel, der alte. Angeboten zu . . 10 40

5) Section B. Nro. 48. 11 Aren und 82 Centiaren Acker, im District genannt Birkenwies, einseits Georg Anselm Müller, anderseits Caspar Persohn. Angeboten zu 14 40

6) Section C. Nro. 314. 33 Aren und 03 Centiaren Acker, im District genannt Kleinhahna, einseits Joseph Henigin Erben, anderseits Wendel Werling. Angeboten zu 65 20

7) Section D. Nro. 590. 51 Aren und 93 Centiaren Acker, im District genannt Kleinfeld, einseits Philipp Jacob Faust Erben, anderseits Peter Brunner. Angeboten zu 78 40

8) Section D. Nro. 327. 18 Aren und 90 Centiaren Acker, im District genannt Kurzgewann, einseits Georg Thomas von

zu übertragen . 256 40

fl. kr.

Uebertrag . 256 40

Rheinzabern, anderseits Valentin Wünstel der alte. Angeboten zu 18 40

9) Section D. Nro. 662. 42 Aren und 52 Centiaren Acker, im District genannt Gedrähten Eichenbaum, einseits Georg Dobler, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu 64 20

10) Section D. Nro. 663. 28 Aren und 35 Centiaren Acker, in dem nämlichen District, einseits Brehm selbst, anderseits Philipp Jacob Doppler. Angeboten zu 42 —

381 40

Das oben beschriebene Wohnhaus liegt im Dorf Hatzenbühl und sämmtliche sub Nro. 2 bis 10 inclusive beschriebene Grundstücke im Bann und Gemarkung derselben Gemeinde, Canton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise. Das Haus wird durch den nachbenannten gepfändeten Theile selbst bewohnt, und die Güter ebenfalls durch ihn besessen, gebaut und benutzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Joseph Brehm, suspendirten Steuer- und Gemeinde-Einnehmer von Hatzenbühl und Wörth, in Hatzenbühl wohnhaft, auf Anstehen der Gemeinden Hatzenbühl und Wörth und auf Betreiben ihrer respectiven Bürgermeister, der Herrn Gg. Runnenmann, Bürgermeister der Gemeinde Hatzenbühl, allda wohnhaft, und Georg Jacob Pfirrmann, Bürgermeister der Gemeinde Wörth, daselbst wohnhaft, beide gehörig ermächtigt, durch Urkunde des zu Landau wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes vom 1ten Hornung 1822 regist. den 5ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagsurkunde wurde sowohl dem Adiunkten Hrn. Thomas von Hatzenbühl als auch dem Herrn Keller, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Candel zugestellt.

Der Beschlagnehmungsact ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den 22ten Februar 1822, Band 3. Art. 17. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2ten März darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau, in dessen Sitzungssaale daselbst den 30. April 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthie vertreten.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den 5ten März 1822.

Fol. 84. R. C. 2. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Müller.

Die erste Verkündigung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 30ten April 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den dritten July 1822, Morgens neun Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summe, zusammen 381 fl. 40 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Bezirksgerichte, wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 5ten Juny 1822.

Breal.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Vorderweidenthal. (Jagdverpachtung.) Kommenden 28ten Juny des Vormittags 10 Uhr wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden in den Gemarkungen von Vorderweidenthal, Oberschlettenbach, Darstein und Dimbach in loco Vorderweidenthal geschritten, welches den Steiglustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Vorderweidenthal, den 5ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Offenbach. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 1ten July 1822, um drey Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus des Hrn. Brucker zu Offenbach, vor Notär Keller, im Amtssitze Landau, damit beauftragt durch Spruch des königlichen Bezirksgerichts daselbst vom 8ten May letzthin, einregistrirt den 23ten ejusdem, wird zur vorläufigen Versteigerung geschritten werden von einem anderthalbstöckigen Haus, sammt Scheuer, Stallung und Garten in der Niedergaß Nro. 193 zu Offenbach gelegen, einseits Valentin Lösch, anderseits Nicolaus Linden Erben, abgeschätzt zu . . . . 900 fl.

Unvertheilt zwischen den Kindern weiland Michael Lösch, Ackersmann zu Offenbach, und Sophia Lösch, dessen Ehefrau, nämlich: Regina Lösch, Ehefrau des Johannes Wongerichten, Ackersmann zu Offenbach, Maria Catharina, Conrad, Eva Catharina, Maria Eva, Anna Maria und Catharina Lösch, minderjährige ohne Gewerb, deren Vormünder sind: Hr. Theobald Lösch, Bürgermeister in Borubeim, und Philipp Peter Lösch, Ackersmann in Bellheim; sodann Bevormund, Andreas Schneider, Ackersmann, in Mertheim wohnend.

Die Bedingnisse worunter die Versteigerung wird statt haben, können zum Voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 14ten Juny 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Bekanntmachung

Da das königl. 3te Chevaurlegers Regiment den Befehl erhalten hat, mit der ersten, zweiten und siebenten Eskadron, am 1ten July d. J. nach Bamberg abzugehen, die 3te und 4te Eskadron aber, an das 1te Chevaurlegers Regiment abzugeben, welches für die Folge in Speyer und Zweybrücken garnisoniren wird; so setzt man die königl. Land-Commissariate und Bürgermeisterämter hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß, solches denen vermalen beurlaubten Soldaten bekannt machen zu wollen.

Speyer, am 16ten Juny 1822.

Königl. baier. 3tes Chevaurlegers Regiments Commando.

Rittmann, Oberst.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Rothselberg. (Die Verpachtung der Schaafweide betr.) Freitag den 5ten July 1822, um zwey Uhr des Nachmittags, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt die Sommer- und Winterschaafweide auf der Gemarkung der Gemeinde Rothselberg, mittelst öffentlicher Versteigerung in einen 4- oder 6jährigen Pacht verlassen. — Die Liebhaber können sich dahier an gemeldtem Tage auf die bestimmte Stunde, auf dem Bürgermeisteramt dahier einfinden.

Rothselberg, den 10ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Kohl.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Feil-Bingert. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Montag den 24ten dieses, des Vormittags 9 Uhr, werden in dem Ort Feil, aus dem Gemeinde-Schlag von Feil-Bingert, District Lemberg, 5915 Schälwellen versteigert werden.

Hochstätten, den 12ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
P. Brunck.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Birkenhof. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Dienstag

den 25ten dieses, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Birkenhof zur Versteigerung der hierunten bezeichneten Holzsortimenten aus dem Gemeinde-Schlag von Ebernburg, District Bauwald, geschritten; nämlich:

1. 17 Klafter Eichen;
2. 3 — Buchen;
3. 38 eichen Bau- und Nutzholzstämme;
4. 2 buchen Stämme;
5. 1375 Schälwellen.

Hochstätten, den 12ten Juny 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

P. Brunck.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Altenbamberg. (Versteigerung von Schreiner- und Steinhauer-Arbeiten.) Samstag den 29ten dieses, des Nachmittags 1 Uhr, wird zu Altenbamberg, in der Behausung des Hrn. Adjuncten Dern, zur Versteigerung nachbezeichneter Arbeiten, in die dasige neue protestantische Kirche, geschritten werden:

1. Die Fertigung von 87 Quadrat Meter Platten zum Fußboden, angeschlagen zu . . . . . 100 fl.
2. Jene von 23 Kirchenstühlen, angeschlagen zu 155 —

Die Anschläge können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Hochstätten, den 12ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Brunck.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Benningen. (Besetzung einer Schulgehülfen Stelle.) An die Stelle des zum Schullehrer nach Burweiler beförderten Daniel Busch, wird ein tauglicher Gehülfe in die kathol. Schule gesucht, der sich über Kenntnisse und Moralität ausweisen kann.

Der Gehalt ist normalmäßig; und kann diese Stelle sogleich bezogen werden.

Die nähern Bedingungen erfährt man bey dem resp. Schullehrer.

Benningen, den 14ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Waldschmitt.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Fußgönheim. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Mittwoch den 26ten Juny, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Fußgönheim nachbezeichnete Bau-Arbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert:

1. Die Erbauung eines gewölbten Kellers, Ueberbau, Holzschopp und Backhaus im protestantischen Pfarrhause, angeschlagen zu . . . . . 833 fl.
2. Erbauung eines Schoppen und Vorsetzung einer Mauer im katholischen Pfarrhause 120 —
3. Die Herstellung des Thurms auf der katholischen Kirche
   (Zimmer-Arbeit 260)
   (Schieferdecker-Arbeit 540) 800 —
4. Die Erbauung einer Scheune und Spritzenkammer, angeschlagen zu . . . . . 1500 —
5. Subsellien und Läden für die protestantische Schule nebst Anstrich der letztern . . . . 400 —
6. Tisch, Bänke und Stühle für das Rathhaus . . . . . 50 —
7. Erbauung einer Brücke von Stein . . . 70 —

Zusammen . 3770 —

Fußgönheim, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Biedesheim. (Verpachtung von Feldjagden.) Montag den 8ten kommenden Monats [illegible] Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause hier die Feldjagden auf den Bännen Biedesheim, Dreisheim, Immesheim und Bubenheim in einen sechsjährigen Zeitbestand versteigert werden.

Biedesheim, den 13ten [illegible] 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Petter.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 16. Juny 1822.

Bey N. Scharpenet in Neustadt wird gegen Vorausbezahlung bis Ende July auf folgende Werke Pränumeration angenommen:

Schillers sämmtliche Werke, Originalausgabe in 18 Bänden, auf weiß Druckpapier, zu 8 fl. 24 kr.

Encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künsten und Gewerben, in Verbindung mit mehreren Gelehrten, herausgegeben von Dr. A. Ginzer, in Lexicon-Format, wovon jeder Band 20000 Artikel enthält, und die 11e Abtheilung vom 1ten Band hier eingesehen werden kann. Der Preiß ist 9 fl. für jede Lieferung von 3 Bänden.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 96. Speyer, den 19ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. Juny 1822.

Zwangs-Versteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Caselmann von Frankenthal, vom sechszehnten November achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am siebenzehnten ejusdem, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Werry von Friesenheim, dem Bürgermeister Mezner von Mundenheim und dem Bürgermeister Frey von Rheingönnheim, so wie dem Friedens-Gerichtsschreiber Wolff zu Mutterstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen von Adolph Wilhelm Burbach, Partikular in Frankenthal wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Adam Deutschel, und dessen Ehefrau Elisabetha, geborne Boehmer, Ackersleute, früher in Mundenheim, dermalen auf der Gräfenau, Gemeinde Friesenheim, wohnhaft, nachbezeichnete denselben zugehörige Immobilien, gelegen in den Gemeinden und Gemarkungen von Mundenheim und Rheingönnheim (Bezirk Frankenthal), in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten May achtzehnhundert zwey und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

I. In der Gemarkung von Mundenheim.

1) Drey Grundstücke, enthaltend zusammen sechshundert ein und eine sechstel Ruthen oder ohngefähr einhundert fünfzig Aren Ackerfeld, angeboten zu ein und zwanzig Gulden.
2) Drey und fünfzig ein viertels Ruthe oder dreizehn Aren fünfzig Centiaren Hausplatz, Hofraith und Garten, gelegen zu Mundenheim im Dorf, Section F. Nro. 65, angeboten zu fünf Gulden.
3) Ein Wohnhaus samt Scheuer, Stallung und ein Gärtchen von circa neun Ruthen oder zwey Aren, gelegen zu Mundenheim an der Mannheimer Straße, angeboten zu hundert Gulden.

II. In der Gemarkung von Rheingönnheim.

1) Acht Grundstücke, enthaltend zusammen eintausend dreyhundert fünf und fünfzig zwey drittels Ruthen oder circa dreyhundert neun und dreißig Aren Ackerfeld und Wiesen, angeboten zu vierzig Gulden.
2) Ein Wohnhaus, nebst Stallung, Scheuer, Hof und ein Pflanzgarten von einem viertel Morgen oder circa sieben Aren, gelegen in Rheingönnheim, in der Nebenstraße, zwischen Johann Baumann und Christoph Frei, der jüngere, angeboten zu hundert Gulden.

Dieses Haus ist bewohnt von Joseph Meßmann, Adam Reich und Michael Berlinger.

Bemerkung. Die Pfändung begreift auch noch Immobilien in der Gemarkung von Friesenheim; diese werden aber hier nicht eingeführt, da sie bereits an Herrn von Quadt von Speyer verkauft sind.

Die vorläufige Versteigerung wird am vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig statt haben.

Frankenthal, am 15ten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 18. May 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Biechy von Mutterstadt, vom eilften Oktober achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Oggersheim am fünfzehnten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzlei daselbst am eilften desselben Monats

und Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister Riede in Oppau, und dem Friedens-Gerichtsschreiber Fritz in Frankenthal Abschriften zugestellt sind: wurden auf Anstehen des Freiherrn Joseph von Wrede, rheinpfälzischer Regierungsrath in Mannheim wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Franz Mack, Ackersmann, in Oppau wohnhaft, und dessen Ehefrau, Margaretha Lorbacher, nachstehende denselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Oppau, Kanton und Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai achtzehnhundert zwei und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Ein und zwanzig Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend zusammen zwei tausend einhundert acht und siebenzig Ruthen oder fünf Hectaren sechszehn Aren acht Centiaren, im Besitz der Schuldner, angeboten zu einhundert eilf Gulden.
2) Zwanzig Grundstücke, Ackerfeld und Wiese, enthaltend zusammen dreitausend einhundert vier und siebenzig Ruthen oder sieben Hektaren, acht und vierzig Aren vier und fünfzig Centiaren, verpachtet an Jacob Parr, Wirth in Oppau, angeboten zu einhundert neun und zwanzig Gulden.
3) Ein Acker von hundert Ruthen oder drei und zwanzig Aren drei und sechszig Centiaren, angeboten zu fünf Gulden.
4) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
5) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
6) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
7) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
8) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
9) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu

* Jedes dieser sechs Grundstücke zu fünf Gulden.

10) Ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in Oppau in der Langgasse, das Ganze enthaltend achtzehn Ruthen oder vier Aren drei und siebenzig Centiaren, angeboten zu hundert Gulden.

Die vorläufige Versteigerung wird am vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig statt haben.

Frankenthal, am 15ten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, regiſtrirt zu Dürkheim am dritten deſſelben Monats und Jahres; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daſelbſt am eilften deſſelben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeiſter Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsſchreiber Umbſcheiden zu Grünſtadt Abſchriften zugeſtellt ſind: wurden auf Anſtehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitaliſt, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inſpektor der königlich franzöſiſchen Einregiſtrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Juſtus Willich in Frankenthal iſt, gegen Johannes Boell den II. Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeſchriebene demſelben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünſtadt, Bezirk Frankenthal gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beſchlag genommen, um vor dem königl. baieriſchen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erſtenmal in deſſen öffentlicher Sitzung vom dreißigſten Mai 1822, bekannt gemacht worden ſind, in öffentliche Zwangsverſteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Neun und zwanzig Grundſtücke, enthaltend zuſammen 2008 Ruthen oder ohngefähr 401 Aren 60 Centiaren Ackerfeld, Wingert und Wieſen, angeboten zu hundert zwey und dreißig Gulden.
2) Ein Wohnhaus nebſt Hof, Scheune, Stall, Schoppen und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 37 Ruthen oder ohngefähr 7 Aren 40 Centiaren, gelegen zu Großbockenheim in der Hauptſtraße, bezeichnet mit Nro. 101, angeboten zu zweyhundert Gulden.

Die vorläufige Verſteigerung wird am vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig ſtatt haben.

Frankenthal, den 15ten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 18 Juny 1822.

Zwangsverſteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, regiſtrirt zu Dürkheim am dritten deſſelben Monats und Jahres; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daſelbſt am eilften deſſelben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeiſter Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsſchreiber Umbſcheiden zu Grünſtadt Abſchriften zugeſtellt ſind: wurden auf Anſtehen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitaliſt, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inſpektor der königlich franzöſiſchen Einregiſtrirungs-

Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Ventron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Julius Willich in Frankenthal ist, gegen Jacob Dauernheimer, Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. bayerischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Zwölf Grundstücke, enthaltend zusammen 3167 Ruthen oder sechs Hectaren 33 Aren 40 Centiaren Wiesen, Acker- und Bergfeld, angeboten zu sechs und sechszig Gulden.
2) Ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 35 Ruthen oder ohngefähr sechs Aren 60 Centiaren Grundfläche, gelegen zu Großbockenheim in der Kirchgasse, bezeichnet mit Nro. 27, angeboten zu hundert Gulden.

Die vorläufige Versteigerung wird am vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig statt haben.

Frankenthal, am 15ten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Finkenbach-Gersweiler und Waldgrehweiler. (Gemeinde-Wald Versteigerungen.) Auf Betreiben des Bürgermeisteramts Bisterschied, in Gemäßheit hoher Restripte königl. Regierung des Rheinkreises vom 24ten May h. a., werden

1. den 10ten kommenden Monats July, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Finkenbach-Gersweiler, der Walddistrict Hohesch.id, betragend 20 Morgen 3 Viertel 7 Ruthen, in einzelnen Loosen, sodann ein dieser Gemeinde zustehendes Häuschen und Gärtchen, das Schafe haus genannt, enthaltend 1 Are 46 Centiaren, alles geschätzt zu der Summe von . . . . . 1742 fl. 50 kr.
2. den 11ten desselben Monats, des Morgens 10 Uhr, zu Waldgrehweiler auf dem Gemeindehause, die Walddistricte Steinacker, Seyen, Roßberg, Eichenbusch, Grübchen, ebenfalls in einzelnen Loosen, betragend an Flächeninhalt im Ganzen 51 Morgen 1 Viertel 16 Ruthen, geschätzt zu der Summe von 2539 fl. 17 kr.

öffentlich zur Versteigerung gebracht, unter der Bedingung, daß den Gläubigern der Gemeinden die Compensation gestattet wird.

Rockenhausen, den 12ten Juny 1822.

Leslin, Notär.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Ingenheim. (Erbauung einer Kirche.) Zufolg Genehmigung hoher königl. Regierung des Rheinkreises vom 1ten vorigen Monats May, wird Freitag den 5ten des kommenden Monats July, Morgens um zehn Uhr, vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte auf dem dasigen Gemeindehaus, die Erbauung einer Kirche, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der genehmigte Kosten-Ueberschlag, welcher sich auf 6563 fl. beläuft, nebst Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft, liegt bey dem Unterzeichneten zur Einsicht.

Auch wird jede Arbeit besonders versteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Erd- und Maurer-Arbeit, ad	2878	17
2.	Steinhauer-Arbeit, ad	778	59
3.	Zimmer-Arbeit, ad	1300	26
4.	Schremer-Arbeit, ad	790	19
5.	Schlosser-Arbeit, ad	232	06
6.	Glaser-Arbeit, ad	214	01
7.	Schifferdecker-Arbeit, ad	324	38
8.	Tüncher-Arbeit, ad	44	14
	Summa . . .	6563	—

Ingenheim, den 1sten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bourquin.

---

pr. den 17. Juny 1822.

Asselheim. (Präparatorische Versteigerung.) In Gemäßheit der Urtheile königl. bayer. Bezirks-Gerichts zu Frankenthal, vom 28ten Merz und 28ten May l. Jahrs und auf Ansuchen von

1. Carl Wilhelm Kindt, Müller auf der im Bann von Asselheim, im Canton Grünstadt, gelegenen Pfortmühle wohnhaft;
2. Friedrich Wilhelm Kindt, Dreher zu Grünstadt wohnhaft;
3. Georg Carl Friedrich Kindt, Müller, und
4. Dorothea Kindt, ledig, ohne Gewerbe, beide letztere auf besagter Pfortmühle wohnhaft.

Die vorgenannten vier Requirenten, Kinder und Erben des verlebten Johann Wilhelm Kindt, weiland Müller auf besagter Pfortmühle, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Dorothea Elisabetha Philippina geborne Mäurer, sodann

5. Des aus zweiter Ehe dieser letztgenannten hinterbliebenen Wittwers, Engelbert Dinz, Müller daselbst wohnhaft, handelnd im eigenen Namen, und als natürlicher Vormund der mit genannter seiner Ehefrau erzeugten bey ihm sich aufhaltenden minderjährigen Kindern, als: a. Henriette, und b. Friederika Dinz;
6. Johannes Dinz, Bäcker zu Asselheim;

7. Wilhelm Dinz, Kieferknecht, bey seinem Vater domizilirend.

Diese beide, Söhne der genannten Eheleute Dinz, und

8. In Beyseyn des Beyvormundes der obengenannten Minderjährigen, des Heinrich Becker, Wirth und Gutsbesitzer zu Grünstadt wohnhaft.

wird vor unterzeichnetem, durch allegirte Urtheile hierzu committirten Notär, David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt auf der besagten Pfortmühle,

Mitwoch den 3ten künftigen Monats July, des Nachmittags zwey Uhr, zur präparatorischen Versteigerung von nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft der genannten Eheleute Kindt gehörigen, so wie der während der Ehe des Engelbert Dinz acquirirten Immobilien geschritten werden, nämlich:

a. Einer Mahl- und Oehlmühle nebst Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, Scheuer, Schoppen, Stallung Hof und Garten, genannt die Pfortmühle, gelegen in dem Bann von Asselheim, an der Straße von Grünstadt nach Großbockenheim, und den dazu gehörigen 20 Morgen Ackerfeld, drey und ein halben Morgen Weinberge, zwey Morgen 1/2 Viertel Wiesen, und endlich 4 Loosen auf dem Gemeinde-Gerstenberg, das Ganze im Bann von Asselheim und Albsheim im Kanton Grünstadt gelegen, ein Erbbestandsgut ausmachend, und taxirt . . 8460 fl.

b. Von neun Stück Ackerfeld und Weinbergen im Bann von Grünstadt gelegen, taxirt zu 1785 —

c. Von zehn Stück Ackerfeld, Wiesen und Baumstücken, im Bann von Asselheim gelegen, taxirt zu . . . . . 965 —

d. Von zwey, im Bann von Albsheim gelegenen Grundstücken, taxirt zu . . . 350 —

e. und endlich von ein und ein halb Viertel Ackerfeld, im Bann von Kirchheim an der Eck gelegen, taxirt zu . . . . . 30 —

= 11590 —

Die erwähnte Mühle ist in der vorzüglichsten Lage, in dem Canton Grünstadt gelegen, hat 2 Mahl-, einen Schäl- und 1 Rollgang, eine Oehlpresse und Walkmühle, und ist ausserdem zu jedem andern Geschäfte geeignet, und bietet, als an der Hauptstraße von Grünstadt nach Alzey, so wie auch sonst in der Nähe von vielen Gemeinden gelegen, zu vielen Geschäften Vortheile dar.

Das Bedingnißheft ist bey unterzeichnetem Notär hinterlegt.

Grünstadt, den 14ten Juny 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Neuhofen. (Wiesenverpachtung.) Kommenden Mitwoch den 26ten dieses, Morgens 7 Uhr, im Wirthshause des Adam Kegel auf der Rehhütte bey Neuhofen werden 458 Morgen oder 116 Hectaren 33 Aren 20 Centiaren Wiesen, die Wogwiesen genannt, und bey der Rehhütte gelegen, auf einen einjährigen Bestand öffentlich versteigert.

Speyer, den 17ten Juny 1822.

Rencker.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Neustadt. (End-Zuschlag.) Der Endzuschlag der Anton Baumeister'schen Liegenschaften, deren vorläufiger Zuschlag in Nro. 86 dieses Blattes angezeigt worden ist, wird Freitag den 28ten dieses, Nachmittags zwey Uhr, im Viehhof dahier, statt haben.

Neustadt, den 14ten Juny 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 18. Juny 1822.

Freinsheim. (Reparaturen im protestantischen Pfarrhaus, Pflaster- und Brückenarbeit.) Den fünften July l. J. des Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Freinsheim, nachstehende, öffentliche Arbeiten, an den Meistbietenden versteigert.

		fl.	kr.
1.	Verschiedene Reparaturen, bestehend in Schreiner, Schlosser, Maurer, Tüncher- und Glaser-Arbeit, angeschlagen auf	350	47
2.	Die Fertigung von 2338 Meter Pflaster, angesetzt	392	—
3.	Die Erbauung einer Brücke über den Hungergraben auf der Straße nach Kallstatt, angesetzt zu	80	—
4.	Mehrere Reparaturen an dahiesigem Gemeindehaus, angeschlagen	50	—
	Zusammen	872	47

Die Kosten-Ueberschläge können auf dahiesigem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Freinsheim, den 17ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Kieß.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 18. Juny 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 13. Juny 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		82
dito . . à 5 o/o		97 3/4
Land-Anlehen		99 1/4
Hypoth. Anweisungen	99 1/2	99
Lott. Loose A—D à 4 o/o	99 1/2	106
dito E—M . à 4 o/o	106 1/2	102
dito unverzinsl.	102 1/4	84
	85	

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 97. Speyer, den 22ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Se. Majestät der König haben durch allerhöchstes Rescript vom 12ten Januar dieses Jahrs den bisherigen Kreis-Forst-Officianten Johann Mörschel, zum Kreis-Forst-Controlleur- resp. Buchhalter, allergnädigst befördert.

pr. den 19. Juny 1822.

Benachrichtigung.

Durch die Ernennung des Notärs Karl Dominique zu Landau, zum dortigen Werkstichter, ist eine Notärstelle daselbst erledigt. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich darum zu bewerben, haben ihre Gesuche mit den nöthigen Belegen in kürzester Zeitfrist bey dem Staatsprokurator am besagten Bezirksgerichte einzugeben.

In Gemäßheit allerhöchsten Reskripts des königlichen Staatsministeriums der Justiz vom 11ten d. M., soll auch wegen der Wiederbesetzung der durch das Ableben des Notärs Karl Jacob Schüler zu Wolfstein, erledigten Notärstelle Bericht erstattet werden. Wer zu dieser Stelle sich zu melden Lust hat, wird aufgefordert, sein Gesuch baldmöglichst mit den Belegen an den Staatsprokurator zu Kaiserslautern gelangen zu lassen.

Zweybrücken, den 17ten Juny 1822.

Der königl. Generalprokurator am königl. baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises.
L. Koch.

pr. den 19. Juny 1822.

Quirnheim. (Mühlen-Versteigerung.) Den 11ten k. Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird die in der Gemarkung Quirnheim an dem Eisbach gelegene sogenannte Bruchmühle, bestehend in zwey Mahl- und einem Schälgang, Wohngebäuden, Hof, Scheuer, Stallung und ungefähr 9 Morgen dazu gehörigem Ackerland und Wiese, auf Begehren der Eigenthümer der Christian Göbelschen Erben, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Sodann lassen diese Erben noch ungefähr 30 Morgen Aker, Wiese und Wingert, in den Gemarkungen von Quirnheim, Ebertsheim und Mertesheim, meistens ganz nahe bey obiger Mühle gelegen, versteigern.

Grünstadt, den 17ten Juny 1822.

Ph. Moré.

pr. den 18 Juny 1822.

Mußbach. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Betreiben von:

1. Catharina Barbara Seeber, Wittwe des zu Mußbach verstorbenen Weinbauers Johann Adam Pfaff, und ihres zweiten Ehemannes Joseph Zwik, Stärkmacher daselbst, der sich hiezu ermächtigt,

2. Jacob Seeber, Weinbauer zu St. Martin, als Vormund von Johann Mathias Pfaff, und Philipp Leonhard Pfaff, minderjährige Kinder der genannten gewesenen Pfaff'schen Eheleute;

3. Johannes Behrer, Weinbauer zu Mußbach, Beivormund dieser Minderjährigen;

Und in Gemäßheit registrirter Urtheile des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom siebenten März und fünfzehnten May laufenden Jahrs, wird vor dem damit beauftragten königlichen Notar Lembert zu Neustadt, Donnerstag den vierten des nächsten Monats July, Nachmittags um zwey Uhr, im Gasthause zum Schwanen, die vorläufige Versteigerung der folgenden, im Bann Mußbach begriffenen Liegenschaften, vorgenommen werden, als:

1. Eine Behausung in der Hauptstraße zu Mußbach, Nro. 190, bestehend: Section H. Nro. 500 und 500, in 6 Aren 3 Centiaren (25 1/2 Ruthen) Grundflur und Hofraith, und Section A. Nro. 8, in 11 Aren 82 Centiaren (50 Ruthen) Garten, welcher theils zu Weinfeld angelegt ist, begrenzt oberseits von Christoph Baßler, unterseits von Adam Kircher, ge-

gen Mittag von der Straße, gegen Mitternacht von dem Grabenpfad, und geschätzt zu . . 4600 fl.

2. Section A. Nro. 344, 5,45 Centiaren (23 Ruthen) Wingert am Hasselstein, zwischen Georg Walter und Andreas Edel, geschätzt 200 —

3. Section B. Nro. 411, 8,57 Centiaren (36 Ruthen) Wingert im Schenkelsweg, zwischen dem folgenden Stück und Johannes Krieger, geschätzt . . . . . 150 —

4. Section B. Nro. 416, 8,57 Centiaren (36 Ruthen) Wingert daselbst, zwischen dem vorigen Stück und einem unveräußert bleibenden, geschätzt . . . . . 160 —

5. Section C. Nro. 204, 10,62 1/2 Centiaren (45 Ruthen) Acker im Roßlauf, zwischen Adam Kircher und Jacob Wiedemann's Wittwe, geschätzt . . . . . 150 —

6. Section D. Nro. 220, 4,72 Centiaren (20 Ruthen) Wingert im Rothenstein, zwischen Georg Reiß und August Frieser, geschätzt 125 —

7. Section D. Nro. 530, 26,22 1/2 Centiaren (111 Ruthen) Acker am Schlittweg, zwischen Adam Rösch und Jacob Werth, geschätzt . . . . . 230 —

8. Section D. Nro. 551, 14,18 Centiaren (60 Ruthen Acker am Kohplatz, zwischen Adam Rösch und Jacob Werth, geschätzt . . 130 —

9. Section D. Nro. 667, 12,29 Centiaren (52 Ruthen) Acker am Scheid, auf den Schlittweg stoßend, zwischen der unveräußert bleibenden Hälfte und einem Haßlocher, geschätzt . . . . . 90 —

10. Section D. Nro. 708, 8,67 Centiaren (36 2/5 Ruthen) Acker, der obere Theil quer gebrochen von dreimal dieses Maß, im Winkel, zwischen Philipp Paul Buchmüller und dem Weg, geschätzt . . . . . 120 —

11. Section E. Nro. 150, 11,82 Centiaren (50 Ruthen) Acker am Mittelweg und durch denselben ziehend, zwischen Nicolaus Mallrich und der unveräußert bleibenden andern Hälfte, geschätzt . . . . . 100 —

12. Section E. Nro. 1121, 4,72 1/2 Centiaren (20 Ruthen) Wiese, die obere Hälfte am Brückenwehr, zwischen Martin Baßler's Wittwe und Adam Friedrich Pfaff, geschätzt . . . . . 85 —

13. Section F. Nro. 218, 31,19 Centiaren (132 Ruthen) Wiese auf dem Rott, zwischen Matheus Geissel und Johannes Krieger, geschätzt . . . . . 400 —

5940 —

Neustadt, den 14ten Juny 1822.

Lembert, Notär.

pr. den 21. Juny 1822.

St. Martin. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den zweiten July nächsthin, Nachmittags zwey Uhr, wird zu St. Martin, bey Herrn Valentin Schneider, Gastgeber zum Wolf, durch den unterzeichneten zu Edenkoben wohnenden Notär, zur endlichen Versteigerung des den Heinrich Willem'schen Kindern von da zugehörigen, in der vorläufigen Versteigerungs-Ankündigung, Intelligenzblatt Nro. 82, näher beschriebenen Wohnhauses sammt Zubehörde, vorläufig versteigert um 700 fl., auf der allda benannten Requirenten Betreiben, unter den auf seiner Schreibstube einzusehenden Bedingungen, geschritten werden.

Edenkoben, den 17ten Juny 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 21. Juny 1822.

Clausen. (Versteigerung zweier Gemeinde-Häuschen.) Montag, Morgens zehn Uhr, den ersten July künftig, werden in Clausen, in der Behausung des Adjuncten, die der Gemeinde Clausen zugehörigen zwey Häuschen, das Schätzer- und Wächterhäuschen, vermöge Weisung hoher königlicher Regierung vom zwey und zwanzigsten May letzthin, unter annehmlichen Bedingungen öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Waldfischbach, den 10ten Juny 1822.

Fasco, Notär.

---

pr. den 21. Juny 1822.

Edenkoben. (Güter-Versteigerung.) Donnerstag den 11ten July 1822, um 1 Uhr des Nachmittags, werden zu Edenkoben in der Pfalz, durch den unterschriebenen Notär, jene Güter zur letzten Versteigerung gebracht, die in Nro. 89. dieses Blattes, näher bezeichnet sind. Die Versteigerung geschieht in Gefolge Urtheils k. Bezirksgerichts zu Landau, vom 30ten April 1822, zu Landau am 11ten May darauf gegen 7 fl. 42 kr. registrirt, auf den Antrag von Johann Wilhelm Ochsner, Nagelschmidt in Edenkoben wohnend, sowohl in seinem eignen Namen wie auch als Vormund über seine, mit der Maria Elisabetha Macke erzeugte Kinder, die den Johann Georg Sarter, Wingertsmann in Edenkoben, zum Nebenvormund haben. Die Bedingungen liegen bey dem Notär zur Einsicht.

Edenkoben, den 20ten Juny 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 21. Juny 1822.

Ingenheim. (Versteigerung des ehemals lutherischen Bethauses.) Am 11ten nächstkünftigen July, Nachmittags 2 Uhr, auf Ansuchen des örtlichen protestantischen Pres-

byteriums zu Ingenheim, hiezu ermächtigt durch Reſcript hoher königl. Regierung vom 1ten May letzthin, Nrm. Exh. 9266, wird das ehemalige luthriſche Bethaus allda, abgeſchätzt zu 300 fl., auf Eigenthum an den Meiſtbietenden verſteigert werden.

Die Steigbedingniſſe können bey dem unterzeichneten Notär zur Einſicht genommen werden.

Billigheim, den 16ten Juny 1822.

Heuck, Notär.

---

pr den 19. Juny 1822.

Sauſenheim. (Holzverſteigerung.) Mitwoch den 3ten July, des Nachmittags um zwey Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſter, in Beiſeyn eines Forſtbeamten, das den beiden Gemeinden Sauſenheim und Neuleiningen zugehörige Stockholz, beſtehend in 116 Klafter, auf dem Gemeindehauſe dahier, an den Meiſtbietenden, öffentlich verſteigert

Sauſenheim, den 17ten Juny 1822.

Das Bürgermeiſteramt

F. Binder.

---

pr. den 19. Juny 1822.

Speyer. (Verſteigerung von Damm-Arbeiten.) Zukünftigen Freitag den 21ten Juny 1822, um 11 Uhr des Vormittags, werden auf dem Rathhauſe dahier die Arbeiten des Marxdammes wovon Plan und Ueberſchlag auf der Stadtkanzley täglich einzuſehen ſind, in mehreren kleinen Looſen, im Abſtrich öffentlich verſteigert werden.

Speyer, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Sues.

---

pr. den 20 Juny 1822.

Weidenthal. (Verſteigerung von Bau-Arbeiten.) Dienſtag den 4ten July l. J., des Morgens um 8 Uhr, wird auf dem hieſigen Gemeindehauſe, durch unterfertigtes Amt, zur Minderverſteigerung von nachbeſchriebenen Arbeiten geſchritten werden, als:

		fl.	kr.
1.	Reparation an der kath und proteſtantiſchen Kirche, beſtehend in Tüncher-Arbeiten, veranſchlagt zu	92	40
2.	Reparation an dem kath. und proteſtantiſchen Schulhaus, beſtehend in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaſer- und Schloſſer-Arbeiten, veranſchlagt zu	271	57
3.	Anlegung eines neuen Pflaſters, veranſchlagt zu	674	4
4.	Brunnen-Arbeiten, veranſchlagt zu	171	42
	Im Ganzen	1210	23

Wozu man die Steigliebhaber einladet.

Die Koſtenüberſchläge können täglich auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Weidenthal, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

In Auftrag.

Erlenwein.

---

pr. den 20 Juny 1822.

Eſthal. (Verſteigerung von Bau-Arbeiten.) Kommenden 11ten July, l. J., des Morgens um 8 Uhr, wird auf dem hieſigen Gemeindehaus, durch unterzeichnetes Amt, zur Minderverſteigerung nachbeſchriebener Arbeiten geſchritten werden; als

		fl.	kr.
1.	Vergrößerung des Begräbnißplatzes, veranſchlagt zu	56	03
2.	Fertigung von drey neuen ſteinernen Brunnentrögen, veranſchlagt zu	24	41
3.	Reparation an dem katholiſchen Schulhaus, angeſchlagen zu	36	—
	Zuſammen	116	44

Dieſe Arbeiten beſtehen nur in Maurer- und Steinhauerarbeiten, wozu dieſe Handwerker eingeladen werden.

Eſthal, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

In Auftrag

Erlenwein.

---

pr. den 20. Juny 1822.

Mußbach. (Grasverſteigerung.) Samſtag den 29ten Juny, Nachmittags um zwey Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden der Gräſereyen auf den holzleeren Stellen im Gemeinde-Wald ſchreiten

Dieſe Verſteigerung wird an Ort und Stelle ſelbſt, und in verſchiedenen Looſen, ſtatt haben.

Mußbach, den 15ten Juny 1822.

Das Bürgermeiſteramt.

Joh. Jacob Völcker.

---

pr. den 20. Juny 1822.

Landau. (Getreide-Lieferung.) Den 2ten künftigen Monats July, Morgens 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commiſſariate Landau die Lieferung für den Bedarf der Garniſon Landau pro 4tes Quartal 1821/22

von 2848 Hectoliter Korn und
— 1261 2/3 Hectoliter Haber,

öffentlich an den Wenigſtnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen unter welchen die Verſteigerung

geschieht, können täglich auf der Kanzley des königlichen Land-Commissariats eingesehen werden.

Landau, den 18ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Petersen.

Stenner.

---

pr. den 20. Juny 1822.

Gleißweiler. (Reparatur am katholischen Pfarrhause.) Künftigen ersten July des Vormittags um 9 Uhr, werden, mit Genehmigung der obern Behörde, durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, im Lokale Gleißweiler, im Wirthshause zum Löwen, die Reparaturen am dahiesigen katholischen Pfarrhause, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeit zu	228	32
2. Zimmermanns-Arbeit zu	18	05
3. Schreiner-Arbeit zu	93	50
4. Schlosser-Arbeiten zu	125	12
5. Glaser-Arbeiten zu	12	33
im Ganzen zu . . .	478	12

angeschlagen, an den Wenigstnehmenden, jede Gattung Arbeit besonders, mittelst Versteigerung, begeben werden.

Plan und Kosten-Ueberschlag können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Gleißweiler, den 17ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ellermann.

---

pr. den 20. Juny 1822.

Ite Bekanntmachung

Neustadt. (Holz-Versteigerung.) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf dem Aerarial-Holzhof Böbig zu Neustadt vorräthigen, buchenen Bohnenpfähle, wovon das Hundert bisher zu 1 fl. 12 kr. verkauft wurde, nunmehr durch Verfügung königl. Regierung auf 36 Kreuzer per 100, herabgesetzt sind, um welchen Preiß sie vom künftigen 1ten July an abgegeben werden.

Neustadt, den 18ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Nöffel.

---

pr. den 20. Juny 1822.

Germersheim. (Reparaturen an der protest. Kirche.) Künftigen Samstag den 29ten Juny l. Jahrs werden vor dem Bürgermeisteramte Germers eim, in Folge Ermächtigung des königlichen Land-Commissariats, die an der dasigen protestantischen Kirche nothwendigen Reparaturen an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden. — Der Kostenanschlag ad 282 fl. 31 kr. liegt auf dem Bürgermeisteramte zu jedermanns Einsicht offen.

Germersheim, den 18ten Juny 1822.

Für den verhinderten Bürgermeister.

Seickel.

---

pr. den 21. Juny 1822

Maudach. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Den 29ten laufenden Monats, um 8 Uhr, Morgens, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramt, die Reparatur in dem bisherigen Gemeindehaus dahier, zur Einrichtung einer Schulstube für die evangelische Jugend, bestehend in Maurer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-Arbeit, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Ueberschlag vom Ganzen beläuft sich auf 65 fl. 8 kr., und kann bey diesseitiger Stelle täglich eingesehen werden.

Maudach, den 15 Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 21. Juny 1822

Alsheim. (Jagdverpachtung.) Da der Bestand der Feldjagd bis zum 29ten September laufenden Jahrs zu Ende geht, so wird das Bürgermeisteramt kommenden ersten July dieses Jahrs zu einer neuen Verpachtung, des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehause, und zwar auf sechs Jahre, schreiten.

Alsheim, den 18ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Blaufuß.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 12. Juny 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß er von heute an, in seiner, eine viertel Stunde von hier gelegenen Torfstecherey, dieses Frühjahr gestochenen und gut getrokneten Torf, die tausend Stücken zu 1 fl. 6 kr. abgeben lasse

Landstuhl, den 10ten Juny 1822.

Franz Pletsch.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 98. Speyer, den 24ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. Juny 1822.

Elbisheimerhof bey Marnheim. (Versteigerung von Bau-Reparaturen.) Montag den 1ten July 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird die Verfertigung der an dem sogenannten Elbisheimer Freyhof (den Civilofsizien in Mainz angehörig) nothwendigen Baureparaturen, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Dachdecker-Arbeit, und betragend nach dem Ueberschlage im Ganzen eine Summe von 644 fl. 11 kr., an den Wenigstnehmenden, auf gedachtem Hofe selbst, versteigert, wozu die Steiglustigen eingeladen sind.

Ueberschlag und Bedingnißheft liegen bey dem Unterzeichneten zur Einsicht offen

Kirchheimpoland, den 19ten Juny 1822.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. Juny 1822.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.)

In Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 28ten März laufenden Jahrs, wird bey günstigem Wetter auf dem Platze selbst und bey ungünstiger Witterung auf auf dem Rathhause zu Bellheim,

Freitag den 19ten July 1822,

des Vormittags um 9 Uhr, zur loosweisen Versteigerung in Eigenthum, der unten genannten Aerarial-Waldparzelle geschritten, nämlich:

Des abgetriebenen und zur Urbarmachung bestimmten Waldistrictes, Heßlich und Rechere, gelegen, im Bann der Gemeinde Bellheim, nahe an der Landstraße von Germersheim nach Rülzheim, eingetheilt in 95 Loose, und im Ganzen 53 Hectaren 12 Aren 65 Centiaren, oder 155 Tagwerk 48 Ruthen 64 Schuhe enthaltend.

Von den Verkaufsbedingungen sowohl als dem Plan und Looseintheilung, kann bey dem unterfertigten Rentamt stündlich Einsicht genommen werden.

Welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Germersheim, den 19ten Juny 1822.

Das königl. Rentamt Germersheim.

Schaupp.

Gesehen. Germersheim, den 20ten Juny 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 22. Juny 1822.

Zweybrücken. (Gläubiger-Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der seel. Frau Johannette Lindenmaier, gewesene Ehefrau des Hrn. Kaufmann Johannes Georg Seyler von hier, gegründete Forderungen zu machen haben, sind eingeladen, sich deßfalls innerhalb vier Monaten, an den, mit deren Liquidirung beauftragten Hrn. Notär Franz Peter Schuler zu wenden.

Zweybrücken, den 15ten Juny 1822.

Für die HH. Beneficiar-Erben.
Fasco, Anwalt.

---

pr. den 24. Juny 1822.

Harthausen. (Vorläufige Versteigerung.) Dienstag den 16ten kommenden July, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Harthausen, in Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 25ten April l. J. erlassenen, gehörig einregistrirten Homologationsurtheils und auf Betreiben von Philipp Kuhn, d. a., Schuhmacher, in Harthausen wohnend, in eigenem Namen handelnd, wie auch als Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau, Clara Eckel, ehelich erzeugten, noch minderjährigen bey ihm wohnenden Kinder, Namens Friedrich Adam, Michael, Philipp, Johann Adam und Elisabetha Kuhn. Weiters auf Betreiben von Franz Jacob

Kuhn, Schuhmacher, in eigenem Namen handelnd, wie auch als Beivormund benannter minderjährigen. — Von Peter Kuhn, Ackersmann, — Christian Kuhn, ledig und großjährig alle in Harthausen wohnend, wird vor unterzeichnetem zu Speyer residirenden Notär Rencker, hierzu beauftragt, zur vorläufigen Versteigerung von nachbezeichneten im Harthauser und Heiligensteiner Bann gelegenen, zur Verlassenschaft und Ehegemeinschaft bemeldter Clara Eckel gehörenden Gütern, unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, als:

1. Section a. Nro. 670, 13 Aren Acker untig dem Bocksee, neben Adam Lehr und Johannes Hammer, geschätzt zu . . . . . 40 fl.
2. Section D. Nro. 387, 11 Aren 82 Centiaren Acker über dem Heiligensteiner Weg, Heiligensteiner Bann, neben Rohrbacher und Johannes Endres, ad . . . . . 40 —
3. Section A. Nro. 824, 13 Aren Acker im Ochsenpferch, neben Aufstößer und Georg Strantz, ad . . . . . 35 —
4. Section a. Nro. 739 14 Aren 19 Centiaren Acker in Bieth, neben Michael Zürcher und Lotharius Münzer, ad . . . . . 50 —
5. Ein zu Harthausen in der Kunzengasse unter Nro. 88 gelegenes Wohnhaus, sammt Stallungen, Hof, Garten, ad . . . . . 400 —
6. Section D. Nro. 475, 10 Aren 64 Centiaren Acker in der Landauer Straße, Heiligensteiner Bann, neben Peter Jäger und Nicolaus Endres, ad . . . . . 25 —
7. Section a. Nro. 966 und 967, 28 Aren 36 Centiaren Acker in der langen Rottgewann, zwischen Johannes Endres und Simon Bauer, ad . . . . . 100 —
8. Section B. Nro. 852, 4 Aren 25 Centiaren Acker in den Holzschlägen, zwischen Franz Jäger und Theodor Schreiner, ad . . 5 —
9. Section B. Nro. 937, 5 Aren 20 Centiaren Acker allda, neben Johannes Diebold und Michael Harzen Erben, ad . . . . . 10 —
10. Section B. Nro. 68, 14 Aren 41 Centiaren Acker hinter den Dorfgärten, zwischen Franz Florchingers Wittwe und Peter Schreiner, ad . . . . . 70 —
11. Section B. Nro. 509, 14 Aren 65 Centiaren Acker obig dem Grasweg, zwischen Peter Mackle und Aufstößer, ad . . . . . 30 —
12. Section B. Nro. 569, 10 Aren 64 Centiaren Acker links im vier Nußbaumerweg, neben Peter Hartz und Johannes Jägers Wittwe, ad . . . . . 35 —
13. Section D. Nro. 789 und 790, 14 Aren 18 Centiaren Acker in der mittlern Heidengewann, zwischen Schreiner und Hartz, ad . . . 15 —

855 —

855 fl.

14. Section A. Nro. 1408, 7 Aren 50 Centiaren Acker obig der Sperbelgewann, zwischen Jacob Schneider und Georg Kellers Wittwe, ad . . . . . 5 —
15. Section C. Nro. 98, 5 Aren 91 Centiaren Wiese auf den Bauernwiesen, zwischen Theodor Flory und Jacob Flory, ad . . . 15 —

Total = 875 —

Speyer, den 24ten Juny 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 23. Juny 1822.

Rülzheim. (Gemeinde-Güter-Verpachtung.) Donnerstag den 4ten künftigen Monats July, Morgens 8 Uhr, wird der Unterzeichnete, in Folge Genehmigung hoher königl. Regierung, zur Verpachtung von 5443 Aren urbar zu machendem Waldboden, District Loh, dahier für einen achtjährigen Zeitbestand schreiten.

Rülzheim, den 17ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 24. May 1822.

Mauschbach. (Wiederbesetzung der prot. Schullehrerstelle.) Da die durch den ausgetretenen Schullehrer Elias Ulschbach vakant gewordene protestantische Schullehrerstelle vermöge höchsten Rescripts vom 24ten May lezthin wieder besetzt werden soll, so werden alle jene Individuen, welche sich mit legalen Prüfungsnoten ausweisen können und lustragen diese erledigte Stelle anzutreten, eingeladen, sich binnen Monatsfrist, à dato, bey der unterfertigten Orts-Schul-Commission zu melden, welche den Gehalt noch näher bestimmen wird.

Mauschbach, den 20ten Juny 1822.

Die Orts-Schul-Commission.

Schmidt, Bürgermeister.

---

pr. den 24 Juny 1822.

Frankelbach. (Reparatur am Hirtenhause.) Dienstag den 9ten July laufenden Jahrs, um 10 Uhr Vormittags, wird vor unterzogenem Amte, auf seiner Schreibstube zu Kaulbach, eine Reparation an dem Hirtenhause zu Frankelbach, wovon der Kostenanschlag sich auf 108 fl. beläuft, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Kaulbach, den 18ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehm.

pr. den 22. Juny 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Banne der Gemeinde Schmitshausen, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.	
A.	13, 14	In der Gemeinde Schmitshausen an der Straße . . .	Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall und Hofgering	—	1	28 1/2	
—	427	In der Zwergahnung . . .	Ackerland.	—	—	24	
B.	104	Oben im Thal	Wies.	—	1	2 1/2	
C.	110	Unten am Brechens . . .	—	—	1	16	
D.	1	Auf Holler 1te Ahnung . .	Ackerland.	1	—	11	
—	267	allda	—	—	3	9 1/2	
—	303	allda	—	—	2	11	
E.	57	Hinter dem Dungland . . .	—	—	2	13 1/2	
—	86	Oben an der Holglahm die lange Ahnung	—	—	2	25 1/2	
F.	135	In der Glahm erste Ahnung	—	—	—	27	

Obige Güter sind auf Betreiben der Frau Catharina Gienand, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten Hrn. Regierungsraths Karl Friedrich Kröber, und der Frau Carolina Kröber, Wittib des verstorbenen Eigenthümers und Handelsmannes Ludwig Folz, zu Frankenthal wohnhaft, gegen Johannes Fischler, Ackersmann und dessen Ehefrau Catharina Schwarz, beide zu Schmitshausen wohnhaft, am 15ten März 1822 durch Gerichtsboten Brehmer im Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Hüther, Adjunct zu Schmitshausen, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 30ten May 1822, Band 9. Art. 60, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 8ten Juny 1822 transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 22. August 1822 bekannt gemacht werden.

Anwalt Fasco, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 10ten Juny 1822.

Fasco.

---

pr. den 24. Juny 1822.

Mußbach. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 7ten Juny 1822 (gehörig registrirt), und durch Ladung vom ein und zwanzigsten des laufenden Monats Juny (gehörig registrirt), hat Elisabetha geborne Schwenk, Ehefrau von Leonhard Lieberich, Winzer, beide in Mußbach wohnhaft, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Justus Willich, Advokat am königlichen Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Sachwalter konstituirt.

Frankenthal, am zwey und zwanzigsten Juny 1822.

Willich.

pr. den 24 Juny 1822.

Großkarlbach. (Verpachtung der Feldjagd.) Den 8ten künftigen Monats July, Nachmittags ein Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feldjagd, im Bann von Großkarlbach, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Großkarlbach, den 14ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dietrich.

---

pr. den 24. Juny 1822.

Grevenhausen. (Holzversteigerung.) Montag den 24ten l. Monats, um 8 Uhr des Morgens, werden in dahiesigem Gemeinde-Wald, ungefähr

40 Klafter kiefern und buchen Holz,

so wie 67 Baustämme,

unter annehmbaren Bedingnissen versteigert.

Grevenhausen, den 10ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil.

---

pr. den 20. Juny 1822.

2te Bekanntmachung.

Neustadt. (Holz Versteigerung.) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf dem Aerarial-Holzhof Böbig zu Neustadt vorräthigen, buchenen Bohnenpfähle, wovon das Hundert bisher zu 1 fl. 12 kr. verkauft wurde, nunmehr durch Verfügung königl. Regierung auf 36 Kreuzer per 100, herabgesetzt sind, um welchen Preiß sie vom künftigen 1ten July an abgegeben werden.

Neustadt, den 18ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Rössel.

---

pr. den 24. Juny 1822.

Berghausen. (Lieferung von Mobilien und Geräthschaften auf das Rathhaus betr.) Montag den 15ten des künftigen Monats July, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Verfertigung

1. von 12 Kubellien und)
2. — 1 Pult) in die Schulstube,
3. — 13 Stühlen und)
4. — 2 Tischen) auf das Rathhaus,

öffentlich geschritten werden.

Bergh.usen, den 22ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Bettinger.

II. Nachrichten und Miscellen.

den 24. Juny 1822.

Nachricht an das verehrliche Publikum, und an den Handelsstand.

Durch Beschluß der königl. baierischen Regierung des Rheinkreises, vom 24ten May, a. c., gegründet auf allerhöchste Ermächtigung Seiner Majestät des Königs, ist die in dem königl. baier. Rheinkreise, zwischen Worms und Speyer, Mannheim gegenüber liegende sogenannte Rheinschanze, als diesseitige Ein- und Ausladungsstation für alle sowohl rheinaufwärts, als rheinabwärts zu verbringenden Güter und Waaren, erklärt worden. — Zugleich ist jedem berechtigten Rheinschiffer gestattet worden, unter Beobachtung der Rheinschiffarths-Gesetze, Waaren für jeden Handelsplatz ohne Unterschied, dortselbst zu verladen, oder sie von solchen Handelsplätzen in die besagte Rheinschanze zu verbringen, um von da aus, entweder zu Wasser oder zu Land, weiter befördert zu werden. Nebst dem wurde dem Unterzeichneten die Concession ertheilt, zum bequemeren Ein- und Ausladen der Güter und Effecten, an seinen in der besagten Rheinschanze befindlichen Gebäulichkeiten, einen Krahnen aufzustellen, dessen Herrichtung in wenigen Tagen vollendet seyn wird.

Indem der Unterzeichnete diese hohe Verfügung seiner gnädigen Regierung hiemit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums und des Handelsstandes bringt, eröffnet er zugleich, daß die ihm an dem besagten Orte eigenthümlich zugehörigen, sehr gut eingerichteten und ausgedehnten Gebäulichkeiten, so wie überhaupt die dortigen Einrichtungen, die Etablirung eines bedeutenden Speditions-Geschäftes vollkommen gestatten, und daß er ein solches Geschäft bereits seit einiger Zeit mit einer Specerey-, Commissions- und Bauholz-Handlung in Verbindung gesetzt hat, dem er nunmehr eine größere, das Interesse des Publikums und des Handelsstandes in jeder Beziehung fördernde Ausdehnung zu geben gesonnen ist. — Da der Ort zur An- und Abfahrt sehr bequem gelegen ist; da keine Zölle und Mauthen den Handel und Verkehr im Rheinkreise hindern, und da dortselbst keine von den vielen lästigen Formen, und beträchtlichen Abgaben eingeführt sind, welche in manchen andern Landestheilen, und selbst in benachbarten Staaten existiren, und dem handelnden Publikum zum größten Nachtheile gereichen müssen; — und da ich endlich eine meine billige Bedingung von meiner Seite stets als heilige Pflicht betrachte, habe, und sie fortan so betrachten werde, so hoffe ich ein verehrliches Publikum, und den Handelsstand werde mir bey allen Gelegenheiten, wo mein Etablissement in der Rheinschanze benützt werden kann, sein volles Zutrauen schenken, wozu ich mich hiedurch ganz ergebenst empfehlen will.

Zum Schlusse bemerke ich noch, daß mein seit langen Jahren bestehende, Wein und Victualien-Handlung, vor wie nach, dahier fortgeführt werden wird.

Speyer, den 22ten Juny 1822.

Joh. Heinrich Scharpff.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 99. Speyer, den 27ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 26. Juny 1822.

(Warnung vor dem Ankauf der Elkan Reutlinger'schen Schuldbriefe betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem die zum Vortheil des Lieferanten Elkan Reutlinger von Karlsruhe unterm 31ten Dezember 1815 ausgestellten Schuldbriefe auf die Gemeinden des damaligen Kreises Speyer für erloschen und unwirksam erklärt worden sind, so wird solches zur geeigneten Maaßnahme des dabey betheiligten Publikums hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Speyer, den 21ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 26. Juny 1822.

(Gesuch der Einwohner von Fischbach um von dem Orte Hochspeyer abgetrennt, und als eine eigene Gemeinde erklärt zu werden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da der Fischbacherhof bey Hochspeyer eine Bevölkerung von 426 Seelen, und einen Bann von circa 1100 Morgen hat, wofür eine besondere Steuerrolle besteht, so hat man auf das Ansuchen der Hofbewohner und beifälliges Gutachten des königl. Land-Commissariats Kaiserslautern beschlossen wie folgt:

1. Der aus dem ehemaligen Kloster Fischbach entstandene bisherige Hof wird von der Gemeinde Hochspeyer getrennt, und soll eine eigene Gemeinde unter dem Namen Fischbach bilden.
2. Diese Gemeinde wird der Bürgermeisterey Hochspeyer zugetheilt.
3. Zum Bann dieser Gemeinde gehören a) diejenigen Ländereien, für welche schon bisher ein eigenes Steuer-Contigent und eine besondere Hebrolle bestanden haben, und b) diejenigen nicht besteuerten Waldungen, welche in Contiguität mit jenem Banne sind, und von dem Kloster Fischbach herrühren.
4. Das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern hat zu veranlassen, daß unverzüglich zur Wahl eines Gemeinderaths nach den gesetzlichen Vorschriften geschritten, sofort von dem erwählten Gemeinderath ein Adjunct vorgeschlagen werde.
5. Vom Jahr 1823 an, sind für diese neue Gemeinde besondere Budgets und Rechnungen, so wie abgesonderte Register des Civilstandes zu führen. Zu den pro 1822 ausgeschlagenen Localisten von Hochspeyer haben jedoch die Einwohner von Fischbach noch ihre gesetzliche Beiträge zu leisten.
6. Es soll in Fischbach eine besondere Ortsschule gegründet werden.
7. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Kreis-Intelligenzblatt zu allgemeiner Kenntniß gebracht werden.

Speyer, den 21ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

pr. den 26. Juny 1822

(Das auszumittelnde Unterthans-Verhältniß mehrerer ehemaliger Militär-Individuen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da zum Behuf der Bescheidung der Soldreklamationen folgender Individuen, welche bey der französischen Artillerie zu Fuß eingereiht waren, nämlich:

1. Anton Burg,
2. Peter Anton Biebel (Riebel),
3. Anton Braun,
4. Peter Schneider,

das Unterthans-Verhältniß dieser Reklamanten zu wissen erforderlich ist, solches aber bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so werden dieselben, oder ihre Verwandte und Angehörige aufgefordert, binnen Monatsfrist der unterzeichneten Stelle hierüber Aufklärung zu geben und ihren dermaligen Wohnort anzuzeigen.

Speyer, den 19ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 21. Juny 1822.

(Das Concessions-Gesuch von Ludwig Pelzer und Consorten zu Theisbergstegen auf ein Steinkohlenbergwerk daselbst betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da die Eröffnung eines Steinkohlenbergwerkes in der Gemarkung der Gemeinde Theisbergstegen am Remigius-Berge, der dortigen holzarmen Umgegend von wesentlichem Nutzen seyn wird, da von den Concessions-Bewerbern die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen für den Betrieb einer solchen Anlage erfüllt worden sind und da eine Einrede gegen die Eröffnung dieser Grube von keiner Seite gemacht wurde, so haben Seine Majestät der König, mittelst allerhöchsten Rescriptes vom 13ten May, dem protestantischen Pfarrer Ludwig Pelzer und den Grundeigenthümern Philipp Schäfer, Philipp Bayer und Friedrich Braun aus Theisbergstegen die nachgesuchte Concession zu dem Betriebe des fraglichen Steinkohlenbergwerkes, nach folgenden Begränzungen und unter dem Vorbehalte der Erfüllung nachstehender Vorschriften, allergnädigst zu ertheilen geruhet.

1. Der Oberflächeninhalt des Bergwerkes beträgt 69 Hectaren, und ist begrenzt a.) gegen Nordwesten von dem Grenzsteine Nro. 1. rechts dem Wege von Theisbergstegen nach Haschbach durch die Gemarkungsgrenzen über den Remigiusberg hin, bis zu einem Grenzstein Nro. 2. zwischen den Gemarkungen von Theisberg, Haschbach und Altenglan. — b.) Gegen Nordosten von dem Grenzstein Nro. 2. durch die Banngrenze zwischen Theisbergstegen und Altenglan, bergab bis zum Glanflusse. — c.) gegen Südosten durch den Glan aufwärts bis zur Brücke in dem Dorfe Theisbergstegen, und d.) gegen Südwesten von der genannten Brücke über den Glan durch den Weg nach Haschbach, bis zum Gemarkungs-Steine Nro. 1. als dem Anfangs-Punkte.
2. Die Concessionaires sind verbunden, einen regelmäßigen Betriebs-Plan, nach den durch das k. Bergamt Kaiserslautern zu ertheilenden Bestimmungen, zu befolgen und insbesondere den am Ufer des Glanflusses angelegten tiefsten Stellen mit Thätigkeit fortzusetzen.
3. Die Gewerkschaft ist gehalten, die gesetzlichen Bergwerksabgaben in den vorgeschriebenen Zeitfristen an die Staatskasse zu entrichten.
4. Ebenso liegt derselben, in Anwendung des Art. 6. des Gesetzes vom 21ten April 1810, ob, an die Eigenthümer der concedirten Oberfläche (abgesehen von den Vergütungen für etwaige den treffenden Eigenthümern durch den Grubenbau zugefügte Beschädigungen ihrer Grundstücke) eine jährliche Rente von einem Kreuzer per Hectare zu verabfolgen.
5. Die concedirte Grube muß in stetem Betriebe erhalten, und die Kohlengewinnung nie unterbrochen werden.

Im Falle die Gewerkschaft jedoch dieselbe aufgeben will, ist dieselbe gehalten, drey Monate vorher die desfallsige Anzeige an die unterzeichnete Regierung zu erstatten, damit eine genaue Aufnahme des Zustandes der Grube verfügt werden könne.

6. Die Concessionaires haben ferner binnen drey Monaten dem k. Bergamte einen Grundseiger- und Kreuzriß von dem gesammten Grubenbau, so wie im Laufe des 1ten Quartals jeden Jahres die Nachträge über die im verflossenen Jahre ausgeführten Arbeiten einzusenden. Ebenso sind dieselben verbunden den 15ten October jeden Jahres eine Berechnung des steuerbaren reinen Ertrags der Grube während dem verflossenen Etats-Jahre dem k. Bergamte, nach einem von dieser Behörde ihnen mitzutheilenden Formulare, vorzulegen, und
7. Endlich hat die Gewerkschaft sich in jeder Beziehung nach den bestehenden, oder noch zu erlassenden Gesetzen, Verordnungen und Instructionen über den Betrieb der Bergwerke zu richten und dieselben zu befolgen.

Speyer, den 18ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Seutter, Vicepräsident.
Für den Director.
Heimberger, Rath.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 25. Juny 1822.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung, wird der früher an gezälten Tagen von hier nach Kaiserslautern abgegangene Post-Packwagen dermal an genannten, und zwar an jedem Donnerstag, früh 5 Uhr hier abfahren, und nach Maaßgabe des Eintreffens anderer Postwägen an verschiedenen Tagen, jedoch so in Kaiserslautern abgesandt, daß er hier niemals später als Dienstags Vormittags eintreffen kann: es wird dieß mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Aufgaben dahier jedesmal Mittwochs spätestens 4 Uhr Nachmittags statt haben müssen, und daß bey der geraden Leitung des Wagens per Neustadt, Dürkheim ꝛc. ꝛc. Aufgaben auf Seiten-Routen wie nach Germersheim, Landau ꝛc. ꝛc. nicht mehr angenommen werden können.

Königliches Ober-Post-Amt.
A. G. v. Taufkirchen.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Lachen. (Grasversteigerung.) Am 8ten July, Vormittags 8 Uhr, wird das auf öden Waldplätzen befindliche Gras im Gemeindewald bey Speyerdorf versteigert.

Lachen, den 22ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Gros.

---

pr. den 26. Juny 1822.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.)

Das Publikum wird hiemit benachrichtiget: daß die öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden der hiernach beschriebenen Aerarial-Waldparzellen, unter denen bey Veräußerung von Staatsgütern vorgeschriebenen und in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingnissen statt haben wird, wie folgt:

	Hektar.	Aren	Cent.	Tagwerk	Vierkel	Ruthen	Schuhe
A) Mitwoch den 17ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, zu Fischbach, Bürgermeisterey Hochspeyer:							
Forstrevier Fischbach. Gemeinde Hochspeyer.							
1. Die Parzelle genannt Saudelle, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	4	96	73	14	2	31	41 11/100
2. Jene genannt Mittelwald, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	11	81	48	34	2	70	1020/100
3. Jene genannt Frohnthaler-Ebenen, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	10	74	70	31	2	16	5474/100
B) Donnerstag den 18ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, auf dem Obermehlingerhof zur Bürgermeisterey Neukirchen gehörig:							
Forstrevier Neuhemsbach. Gemeinde Enkerbach.							
Die Waldparzelle genannt Mühlberg, enthaltend 4 Loose und an Flächeninhalt	6	42	60	18	3	43	3662/100

Der Plan und die Eintheilung der zu veräußerndern Gegenständen, liegen zu jedermanns Einsicht bey dem unterzeichneten Amte.

Kaiserslautern, den 20ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Kaiserslautern, den 24ten Juny 1822.
Unterzeichnet: Heusner.

Alwens.

pr den 16. Juny 1822.

Zweibrücken. (Definitive Versteigerung.) Donnerstag den 4ten July l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Gasthause zum goldenen Pflug dahier, auf Anstehen der Frau Catharina Stähler, zu Zweybrücken wohnhaft, Wittwe des daselbst gewesenen Kauf- und Handelsmannes, Herrn Christian Feller, nachbeschriebene in der Stadt und Gemarkung von Zweybrücken liegende Immobilien zu Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Stallung und Hofgering, in der Fruchtmarktstraße gelegen, einseits Herr Gastwirth Theobald, anderseits Frau Wittwe Brumm, und
2. Zwölf Aren 73 Centiaren Garten, an der Ixheimer Straße gelegen, einseits Frau Wittwe Leyser, anseits Frau Wittwe Brumm.

Das Bedingnißheft ist bey dem unterzeichneten mit dieser Versteigerung beauftragten Notär zur Einsicht hinterlegt.

Zweybrücken, den 24ten Juny 1822.

Fr. Schuler, Notär.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Mundenheim. (Grasversteigerung.) Freitag den 5ten nächstkommenden Monats July, um 8 Uhr Morgens, wird vor unterfertigter Stelle, in loco Mundenheim, zur öffentlichen loosweisen Versteigerung des diesjährigen Grases von der Gemeinde-Rheinwaid dahier (183 Morgen groß), geschritten werden.

Mundenheim, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

---

pr. den 25. Juny 1822.

Neuleiningen. (Versteigerung von Ausbesserungs-Arbeiten.) Samstag den 29ten July l. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden mehrere an der katholischen Kirche in Neuleuningen zu machende Reparaturen, angeschlagen zu 208 fl. 11 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Neuleiningen, den 18ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Aus Auftrag.

Holdenbach.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Speyer. (Versteigerung von Arbeiten.) Montag den 8ten July, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gartenhause des Herrn Bechtel dahier vor dem weißen Thor, werden die Reparaturen und der Anstrich der Dreyeinigkeitskirche zu Speyer, so wie sonstige Arbeiten für die protestantische Kirchengemeinde, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Dieselben bestehen in:

		fl.	kr.
1.	Maurer- und Steinhauer-Arbeit, angeschlagen zu	181	08
2.	Zimmer-Arbeit	10	32
3.	Schreiner-Arbeit	205	45
4.	Schlosser-Arbeit	35	15
5.	Glaser-Arbeit	17	30
6.	Spengler-Arbeit	31	06
7.	Tüncher-Arbeit	537	04
	Zusammen =	1018	29

Die Ueberschläge und Bedingungen können jederzeit bey dem protestantischen Kirchenrechner Herrn Bernhard Kaufmann dahier, eingesehen werden.

Speyer, den 24ten Juny 1822.

Aus Auftrag.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 12. Juny 1822.

3te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß er von heute an, in seiner, eine viertel Stunde von hier gelegenen Torfstecherey, dieses Frühjahr gestochenen und gut getrokneten Torf, die tausend Stücken zu 1 fl. 6 kr. abgeben lasse.

Landstuhl, den 10ten Juny 1822.

Franz Pletsch.

---

pr. den 25. Juny 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 20. Juny 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	85	84 3/4
dito à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anlehen	99 1/2	99 1/4
Hypoth. Anweisungen	99 1/2	99 1/4
Loit. Loose A—D à 4 o/o	107	106 3/4
dito E—M à 4 o/o	103 1/2	103 1/4
dito unverzinsl.	85	84

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 100. Speyer, den 29ten Juny 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. Juny 1822.

(Bestellung der Schullehrer als Hüter gerichtlich gepfändeter Gegenstände betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Den Steuerboten wird untersagt, Schullehrer als Hüter von gepfändeten Mobilien zu bestellen, weil eine solche Hut mit den Amtsverrichtungen derselben nicht vereinbar ist.

Speyer, den 27ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 28 Juny 1822.

(Die Gebühren der Steuerboten betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Auf die an die unterzogene Regierung gestellte Anfrage, ob und welche Gebühren ein Steuerbote zu beziehen habe, welcher, um eine Versteigerung von gepfändeten Effekten vorzunehmen, sich an dem dazu bestimmten Tage in der Gemeinde des Gepfändeten einfindet, die Versteigerung aber aufgeben muß, weil der Gepfändete sich erst an dem Versteigerungstag über die Bezahlung seiner Rückstände durch eine Quittung des Einnehmers ausweiset, wird entschieden, wie folgt:

In vorliegendem Falle ist der Gepfändete schuldig, außer den Publikationskosten an den Gemeinde-Diener, dem Steuerboten für seine Reise 36 kr. zu zahlen.

Sollte dieser Fall auf mehrere Gepfändete in einer und der nämlichen Gemeinde anwendbar seyn, so hat der Steuerbote von allen zusammen nicht mehr als 36 kr. zu beziehen, welche pro rata ihrer Anzahl auf sie zu vertheilen sind.

Wird durch den gegebenen Fall im Wohnorte des Steuerboten eine solche angekündigte Versteigerung erst auf den dazu bestimmten Tag nicht realisirt, so hat der Steuerbote von dem Gepfändeten nur 24 kr. zu beziehen.

Geht jedoch die Versteigerung vor sich ohne daß ein Gebot auf die zu versteigernden Objecte geschiehet, so sind nichts destoweniger dem Steuerboten die (im §. 149 der instructiven Verordnung über die Erhebung der Steuern) festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Speyer, den 25ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
G. F. Keim, Secretär, coll.

pr. den 29. Juny 1822.

(Den katholischen Kirchen gemachte Stiftungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey den einkommenden Gesuchen der Kirchen-Fabrik-Verwaltungen, um Authorisation zur Annahme von Stiftungen und Schenkungen, ist häufig im allgemeinen nur bemerkt, daß die Annahme derselben den Kirchen vortheilhaft sey, ohne bestimmt zu begutachten, wie viel von den Interessen der geschehenden Stiftungen dem Pfarrer und dem Meßner zukommen und wie viel der Kirchenfabrik verbleiben soll.

Die Kirchen-Fabrik-Verwaltungen werden angewiesen für die Zukunft hierauf zu achten; zugleich wird bemerkt, daß nach der nunmehrigen Observanz gewöhnlich für die Kir-

chenfabrik die Hälfte oder wenigstens 2/5tel der Interessen vorbehalten werden.

Es versteht sich von selbst, daß alle Stiftungs-Capitalien gegen gehörige Sicherheit zu Capital angelegt und in den Kirchenrechnungen eingetragen werden müssen. Die darauf ruhenden Lasten sind in der Rechnung, in welcher sie zum erstenmale in Ausgabe gestellt werden, mit der Genehmigung der unterzeichneten Landesstelle gehörig zu belegen.

Speyer, den 26ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 2ten d. M haben Se. Majestät den Rechtskandidaten und dermaligen Untergerichtsschreiber bey dem Bezirksgerichte Landau, Friedrich Mattern, provisorisch zum Fiscal-Adjunct bey der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, allergnädigst ernannt.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Frankenthal. (Gütertrennung.) Durch registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten Juny 1822 ist die Gütertrennung ausgesprochen worden, zwischen Susanna Elisabetha Kullmann, Ehefrau von Philipp Lattermann, früher Weißgerber, jetzt ohne bestimmtes Gewerb in Frankenthal, sie daselbst wohnhaft, — und gedacht ihrem Ehemanne; — welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenthal, den fünf und zwanzigsten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Anwalt der Klägerin,

Weiß.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Edigheim. (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen fünften August, Montag, Nachmittags um zwey Uhr, wird im Wirthshause des Abraham Kautz in Edigheim, durch unterzeichneten Johann Kaspar Adolay, königl. baierischen Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts daselbsten, d.d. 12ten Dezember vorigen Jahrs hierzu beauftragt, auf Ansuchen Anna Katharina Jully, ledig, großjährig, ohne Gewerb zu Heßheim wohnhaft, und Maria Jakobina Jully, ohne Gewerb, eben daselbsten wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Storzum, zur vorläufigen Versteigerung nachstehender in der Gemeinde und Gemarkung Edigheim gelegener, und zur Verlassenschaft von weiland Sophia Jully, Wittwe von Valentin Barrin, wobey der Requirenten abwesender Stiefbruder, Jacob Jully, betheiliget ist, gehöriger Liegenschaften, unter denjenigen Bedingnissen gerichtet werden, welche täglich bey dem committirten Notär einzusehen sind.

Beschreibung der zu veräußernden Gegenständen.

1.	Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Gärtchen, einseits Georg Diehl, anderseits Johannes Willer	500 fl.
2.	Ein und ein Viertel Morgen Ackerfeld im tiefen Dörloch, einseits Georg Diehl, anderseits Michael Wolff	55 —
3.	Ein Morgen Ackerfeld im Bieth, einseits Abraham Schlägel, anderseits die Kirche zu Edigheim	60 —
	Zusammen angeschlagen zu sechshundert fünfzehn Gulden	615 —

Frankenthal, am 21ten Juny 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Dirmstein. (Hausversteigerung.) Den 15ten k. M. July, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Trauben, bey Hrn. Kaspar Nössel zu Dirmstein, — auf Ansuchen von Kaspar Zorn, Privatmann, und dessen Ehefrau Anna Maria Stolz, von Dirmstein, — wird das denselben angehörige zu gedachtem Dirmstein auf dem Marktplatz gelegene Wohnhaus und Zugehör, begränzt nach Wald Konrad Winser, Georg Valentin und Adam Knaus, nach Rhein die Hauptstraße, nach Norden der Schulplatz, nach Süden das Klappergäßchen; so wie gesagte Zorn'sche Eheleute solches am 28ten April 1817 an Sebastian Backens, Eigenthümer von da, verkauft hatten, welcher Verkauf aber wegen Nichterfüllung der Bedingungen durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 8ten August v. J. aufgelöst ist, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden, unter Berufung der Wittib und Erben besagten Sebastian Backens, weiters versteigert werden.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Weinsheim. (Erbauung einer Schulscheuer.) Da die in Nro. 75 des Kreis-Intelligenzblattes auf den 22ten May angekündigte Versteigerung der Erbauung einer Scheuer zum Schulhaus in Weinsheim nicht statt hatte, so wird eine anderweite Versteigerung dieser Arbeiten auf Donnerstag den 11ten July nächsthin, Vormittags zehn Uhr, festgesetzt.

Der abgeänderte Plan und Kosten-Anschlag, der sich

im Ganzen auf 1180 beläuft, kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Gemsheim, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Aus Auftrag

L. Andrez.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Bliesmengen. (Verpachtung der Feld- und Gemeinde-Waldjagd.) Den 24ten künftigen Monats July, des Morgens 10 Uhr, wird das unterzogene Bürgermeisteramt zur 6- und 9jährigen Verpachtung oben genannter Jagden auf den Bannen von Bliesmengen, Habkirchen, Bebelsheim, Wittersheim und Ormesheim schreiten.

Bliesmengen, den 22ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 27. Juny 1822.

Rülzheim. (Definitive Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1.) Elisabetha Johann, ohne Gewerb, 2.) Barbara Johann, Ehefrau von Johannes Dudenhöffer, Ackersmann, welche von dem Letztern gehörig ermächtigt, 3.) Daniel Roth, Ackersmann, als Vormund über den minderjährigen Johannes Johann, erzeugt durch Johann Adam Johann, im Leben Ackersmann, mit auch weiland Katharina Zugmaier, 4.) Johann Adam Wolf, Ackersmann, Nebenvormünder dieses Minderjährigen, 5.) von Michael Vanderschmitt, Ackersmann, als natürlicher Vormünder seiner Tochter Eva Rosina Vanderschmitt, erzeugt mit gedachter Katharina Zugmaier, in deren zweiter Ehe, und 6.) von Johann Peter Wolf, Weber, Beivormünder dieser Minderjährigen, sämmtliche Requirenten zu Rülzheim wohnhaft, wird durch unterschriebenen, zu Kandel wohnhaften und dazu beauftragten Notär, in gefolg Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 9ten May abhin gehörig registrirt, am Montag den achten nächsten Monats July, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshaus zur Sonne in der Gemeinde Rülzheim, zur öffentlichen und endlichen Versteigerung geschritten; als:

Einem zu Rülzheim unter der Straß gelegenen Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallung, und dazu gehörigem Garten, mit Recht und Gerechtigkeiten, neben der Wittib Berizy und Jacob Feibelmann, gepreißt ad Siebenhundert Gulden . . . . . 700 fl.

Kandel, den 24ten Juny 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 27. Juny 1822.

Neupfotz. (Brücken-Ausbesserung betr.) Kommenden Dienstag den neunten July l. J., des Nachmittags um zwey Uhr, wird in hiesiger Gemeinde die Ausbesserung der sogenannten Burgbrücke an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber sich einfinden können.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 145 fl. 20 kr., und kann stündlich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Neupfotz, den 21ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehrlein.

---

pr. den 26. Juny 1822.

Speyer. (Anstellung von zwey Schulgehülfen.) Mit Anfang des Schuljahres 1822/23 sollen, unter Genehmigung königl. Regierung, an der hiesigen Elementarschule noch zwey Schulgehülfen, einer für die protestantische, und einer für die katholische Jugend angestellt werden. Der Gehalt derselben ist, nebst freier Wohnung, auf 200 Gulden für jeden — nebst einigen Accidenzien regulirt. Ueberdieß können sie sich durch Privatunterricht bedeutend verbessern. Bewerber um diese Stelle haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 16ten August bey dem hiesigen Bürgermeisteramte zu melden.

Speyer, den 25ten Juny 1822.

Die Schul-Commission von Speyer.

---

pr. den 26. Juny 1822.

(Jagd-Verpachtung in Staats-Waldungen.)

Den 25ten des künftigen Monats July, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariate zu Kaiserslautern, in Gegenwart der k. Rent- und Forstbeamten, zur Wiederverpachtung der durch das Ableben des Revierförsters Müller zu Waldleiningen leihfällig gewordenen Waldjagd in der Mittelfrankweide, Forstrevier Waldleiningen, unter den, in dem Kreis-Intelligenzblatte vom 15ten und 24ten Dezember 1818. Nro. 98. und 100. enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Frankenstein, den 19ten Juny 1822.

Das königl. Forstamt.

Mantel.

Gesehen.

Kaiserslautern, den 19ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 27. Juny 1822.

Zeiskam. (Versteigerung der Reparaturen am ka-

tholischen Pfarrhause.) Donnerstag den 11ten July, um 9 Uhr des Morgens, werden die zu 554 fl. 19 kr. veranschlagten Reparaturen an dem katholischen Pfarrhause zu Zeiskam vor der unterzeichneten Behörde, auf dem Gemeindehaus dahier, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der Ueberschlag kann bey dem Land-Commissariat eingesehen werden.

Germersheim, den 26ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 28. Juny 1822.

Iggelheim. (Die Versteigerung einiger Kirchengeräthschaften betr.) Den 10ten July 1822, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, verschiedene noch gut erhaltene Kirchengeräthschaften, als Stühle, Kanzel, Tisch ꝛc., öffentlich versteigert.

Iggelheim, den 28ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtolt.

---

pr. den 28. May 1822.

Großniedesheim. (Heu- und Ohmetgras-Versteigerung.) Samstag den 6ten July, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das Heu- und Ohmetgras von den der Gemeinde Großniedesheim angehörigen, auf der Mörscher Aue gelegenen Wiesen, öffentlich versteigert.

Großniedesheim, den 22ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

---

pr. den 28. Juny 1822.

Elmstein. (Bau-Arbeiten-Versteigerung.) Freitag den 12ten July l. J., des Morgens um 8 Uhr, wird durch unterfertigtes Amt, zur Minderversteigerung der an dem hiesigen Glockenthurm vorzunehmenden Reparaturen geschritten werden.

Die Arbeiten bestehen:

	fl.	kr.
1. In Maurer-Arbeit, angeschlagen zu . . .	83	30
2. In Zimmer-Arbeit, angeschlagen zu . . .	49	57
Total . . .	133	27

Diese Versteigerung wird bey dem Hrn. Adjuncten Roth in Elmstein abgehalten.

Elmstein, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

In Auftrag.

Erlenwein.

---

pr. den 23. Juny 1822.

Meckenheim. (Gras-Versteigerung.) Kommenden 18ten July 1822, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Meckenheim, das diesjährige Gemeinde-Heugras, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Meckenheim, den 27ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rheinecker.

---

pr. den 28. Juny 1822.

Wachenheim. (Herstellung eines Weges.) Dienstag den 16ten kommenden Monats July, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, die Herstellung eines Weges in die veräußerte Waldparzelle Oberstthal, dann die Fertigung zweier steinernen Brücken in diesem Weg, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Kostenüberschläge, welche sich von dem Weg auf . . . . . 380 fl.
von den Brücken auf . . . . . 60 fl. 33 kr.
belaufen, können täglich auf hiesigem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Wachenheim, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 29. Juny 1822.

Aufforderung.

Sämmtliche Gläubiger des fallirten Handelsmannes Jacob Anton Pacganetti in Dirmstein werden benachrichtigt, daß sie sich in einer Frist von vierzig Tagen, persönlich oder durch Bevollmächtigte, bey den unterzeichneten provisorischen Syndiken des Falliments zu stellen haben, um denselben zu erklären, aus welchem Grunde und für welche Summe sie Gläubiger sind; die Schuld-Urkunden werden in der nämlichen Frist den Unterzeichneten eingehändigt oder auf der Kanzley des Handelsgerichts in Frankenthal hinterlegt, wogegen in jedem Falle Empfangscheine ausgestellt werden.

Die Bewährung der aufgestellt werdenden Foderungen wird sodann in Gemäßheit des Art. 503. des Handels-Gesetzbuchs contradictorisch zwischen den erscheinenden Gläubigern oder deren Bevollmächtigten und den provisorischen Syndiken, in Gegenwart des Richter-Commissärs, Herrn Glosmann im Commissions-Zimmer des königl. Bezirks- und Handelsgerichts-Sitzungs in Frankenthal, den dritten August, Morgens neun Uhr, vorgenommen werden.

Auf den Art. 507 des Handels-Gesetzbuchs wird mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Bevollmächtigte die eidliche Erhärtung nur dann leisten können, wenn ihnen die Vollmacht ausdrücklich die Befugniß dazu gibt.

Dirmstein, den 17ten Juny 1822.

G. J. Günher. V. B. Bordollo.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 101. Speyer, den 1ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. Juny 1822.

3te Bekanntmachung.

Neustadt. (Holz Versteigerung.) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf dem Aerarial-Holzhof Böbig zu Neustadt vorräthigen, buchenen Pfahlenpfähle, wovon das Hundert bisher zu 1 fl. 12 kr. verkauft wurde, nunmehr durch Verfügung königl. Regierung auf 36 Kreuzer per 100, herabgesetzt sind, um welchen Preiß sie vom künftigen 1ten July an abgegeben werden.

Neustadt, den 18ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Nöffel.

---

pr. den 29. Juny 1822.

1te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung von k. Aerarial-Waldparzellen.) In Gemäßheit Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 18ten dieses, wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, an unten bezeichneten Tagen vor dem königl. Land-Commissariat oder eines delegirten Bürgermeisters, zur nochmaligen Versteigerung nachbeschriebener königl. Waldparzelle geschritten werden, als:

Mittwoch den 17ten July 1822, Morgens 9 Uhr, in loco Winnweiler.

Die Waldparzelle Eisvogel, auf dem Bann Winnweiler, enthaltend 8 Hectaren 17 Aren 81 Centiaren, oder 24 Tagwerk 76 13/100 Schuh, abgetheilt in 6 Loosen.

Donnerstag den 18ten desselben Monats, um 9 Uhr Morgens, in Imweiler.

1. Distrikt Eschwald, auf dem Bann Imweiler, enthaltend 60 Hectaren 96 Aren 96 Centiaren, oder 205 Tagwerk 1 Viertel 41 Ruthen 50 78/100 Schuh in 23 Loosen.
2. ditto Schlief, auf demselben Bann, enthaltend 10 Hectaren 32 Aren 69 Centiaren, oder 30 Tagwerk 1 Viertel 23 Ruthen 36 6/100 Schuh in 4 Loosen.

Freitag am 19ten desselben Monats, Morgens 10 Uhr, in Sembach.

Den Distrikt Mittelhölzchen, auf dem Bann von Sembach gelegen, enthaltend 8 Hectaren 9 Aren 20 Centiaren, oder 23 Tagwerk 2 Viertel 99 Ruthen 68 34/100 Schuh in 9 Loosen.

Die Pläne und loosweise Eintheilungen können auf dem Rentamte täglich eingesehen werden.

Winnweiler, den 26ten Juny 1822.

Das königl. Rentamt.

Houzeau.

Gesehen.

Kaiserslautern, den 28ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 29 Juny 1822.

Heßheim (Versteigerung verschiedener Arbeiten. Nächstkommenden 8ten July, Mittags 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Errichtung zweier Abtritte, in dem katholischen und protestantischen Schulhaus, dann die Ausgrabung eines Gemeinde-Grabens, an die Wenigstnehmenden vermittelst öffentlicher Versteigerung vergeben werden.

Heßheim, den 25ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hockenberger.

Ankün

einer gerichtlichen Beschlagnehmung und Zwangsversteigerung liegender Güter in den Gemarkungen

Ord. Nro.	Section.	Nummer.	Flächeninhalt, ohng. Aren.	Cent.	Ruthen	Natur der Grundstücke.	Benennung der Gewannen.
							I. Gemarkung
1	A.	233	9	20	40	Ackerfeld	am großen Höbel
2	B.	439	13	80	60	—	in der Nonnenheck
3	—	1070	10	35	45	Weinberg	im Kalkofen
4	—	1073	6	90	30	—	im Kalkofen
5	A.	59	6	90	30	Acker	am kleinen Höbel
6	—	177	13	80	60	—	am großen Höbel
7	—	294	6	90	30	—	hinter den Häusern
8	—	379	6	90	30	Weinberg	im Bernthaler Hang
9	—	381	6	90	30	—	am Bernthaler Hang
10	—	390	20	70	90	Acker und Wingert	am Bernthaler Hang
11	—	453	10	35	45	Weinberg	am Herxheimer Weg
12	B.	148	5	75	25	Acker	in den Weiden bey der Lettenkauth
13	—	202	6	90	30	—	am Graben auf und ab
14	—	561	3	45	15	Wiese	am Woogbach
15	—	609	41	40	180	Acker und Wingert	am Pfingstbrunnenhang
16	—	803	13	80	60	Acker	im Satz
17	—	588	27	60	120	—	am Woogbach
18	—	806	13	80	60	—	am Münchberg im Schlag
19	—	683	6	90	30	—	im Obersetz
20	—	925	13	80	60	Acker und Wingert	im Leininger Weg
21	—	941	10	35	45	Acker	im Leininger Weg
22	—	995	6	90	30	—	in den Langenäcker
23	—	1000	4	98	26	—	im Bernbrunnen
24	—	1062	10	35	45	—	in den Hammersäcker
25	—	1118	6	90	30	—	hinter den Rüsten
26	—	1120	6	90	30	—	hinter den Rüsten
27	—	1128	10	35	45	—	hinter den Rüsten
28	—	1220	13	80	60	—	in den Stöck
29	—	1229	3	45	15	—	in den Stöck
30	—	1280	41	40	180	—	im Münchberg
31	—	78	6	44	28	Ein zweystöckiges Haus zu Leystadt in der Hauptstraße gelegen, sammt Scheuer, Schopp, Ställen, Hof und Garten. Nro. 112.	
							II. Gemarkung
32	D.	345	8	—	50	Weinb. jetzt Acker	im Nüßel

Alle diese Immobilien, mit Ausnahme der Nummern 2, 3, 4 und 32, deren Besitzer bereits benannt

Die Pfändung derselben geschah auf Anstehen der Herren Joseph von Camutzi, K. B. geheimer Rath Cessionarien von Daniel Graeser, Handelsmann zu Grünstadt, zufolge Cession unter Privatunterschrift Friedrich Justus Willich in Frankenthal, an der Stelle des früher die betreibenden Gläubiger vertretenden, ist, um die Zwangsversteigerung obenbezeichneter Immobilien vor belobtem Gerichte zu betreiben, gegen wohnhaft zu Leystadt am Berg.

Gerichtsbote Rossee von Grünstadt legte befragliche Pfändung an, den zweiten Februar laufenden Jirt auf dem Hypothekenamt zu Frankenthal den siebenten März, achtzehn hundert zwei und zwanzig, und

d i g u n g pr. den 29. Juny 1822.
von Leystadt und Ungstein gelegen, Kanton Dürkheim; Bezirk Frankenthal, im K. B. Rheinkreise.

Angränzer einer Seits	Angränzer anderer Seits.	Reiner Ertrag fl.	Reiner Ertrag kr.	Angebote durch die pfändenden Gläubiger fl.	Angebote durch die pfändenden Gläubiger kr.	Bemerkungen.
von Leystadt.						
Adam Spohrer	Georg Philipp Helbig	—	21	7	—	Nro. 1, ist das Drittel vom ganzen Stück
Ludwig Brodbeck, Witw.	Jacob Freyermuth, S.	—	52	17	20	
Conrad Roll	Peter Becker	—	39	13	—	
Albrecht Müller	Ludwig Dellmann	—	26	8	40	Nro. 2 und 3, werden bebauet und besessen von Ludwig Brodbecks Wb. Magdalena gebohrne Schröder, Ackersfrau aus Leystadt.
Peter Georgens	Philipp Jacob Bechdolff	—	26	8	40	
Andreas Freyermuth, der 3te	Andreas Freyermuth, der 3te	—	31	10	20	
Peter Becker	Ludwig Georgens, der 1te	—	31	10	20	
Andreas Freyermuth, der 3te	Ludwig Georgens, der 1te	—	26	8	40	
Andreas Freyermuth, der 2te	Andreas Freyermuth, der 2te	—	26	8	40	
Carl Hoffmann	Georg Hammer	1	18	26	—	
Andreas Flöhr	Philipp Jacob Bechtolff	—	39	13	—	Nro. 4, wird bebauet und besessen von Alois Horn, Ackersmann in Leystadt.
Georg Jakob Betz	Georg Ludwig Georgens	—	26	8	40	
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	16	5	20	
Andreas Freyermuth	Aufsitzer	—	13	4	20	
Georg Freyermuth	Andreas Echler	—	31	15	30	
Jakob Freyermuth	Gemeinde Weg	—	52	17	20	Nro. 32, wird bebauet und besessen von Pfarrer Georg Friedrich Leopold aus Ungstein.
Friedrich Neu	Gemeinde Weg	1	3	23	—	
Juliana Helbig	Georg Jacob Freyermuth	—	52	17	20	
Adam Flöhr	Peter Becker	—	26	8	40	
Andreas Schad, junior	Adam Spohrer	—	52	17	20	
Andreas Echler, junior	Balthasar Krämer	—	39	13	—	
Ludwig Georgens	Georg Ludwig Georgens	—	5	1	40	
Peter Becker	Aufsitzer	—	22	7	20	
Peter Becker	Michel Metz	—	39	13	—	
Georg Freyermuth	Andreas Freyermuth	—	26	8	40	
Anselm Lehmann	Andreas Freyermuth	—	26	8	40	
Heinrich Helbig	Ludwig Georgens	—	39	13	—	
Jakob Bicker	Georg Ludwig Georgens	—	31	10	20	
Georg Freyermuth	Peter Georgens	—	7	2	20	
Ludwig Neu	Ludwig Neu	—	31	10	20	
Abraham Herscher	Adam Lerch	3	43	74	20	
von Ungstein.						
Daniel Kauß und Aufsitzer	Joh. Leuk u. d. Gemeinde Weg	—	55	18	20	
			Summa =	430	10	

sind, werden durch die gepfändete Parthie selbsten gebaut und benutzt.
in Dirmstein und Joseph Schlemmer, Regierungsrath in Speyer wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als vom vierzehnten September achtzehn hundert und zwanzig (gehörig registrirt) für welche nunmehr Anwalt Friedrich Weiß, Advokat am K. B. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, als Anwalt aufgestellt Jacob Georgens, Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Rosina Becker, solidarische Schuldner, beide

Jahrs, zufolge Protokoll registrirt auf dem Rentamte zu Grünstadt den vierten desselben Monates, transferirt auf der Kanzley des K. B. Bezirksgerichts daselbst den dreizehnten nämlichen Monates.

Am Tage der Pfändung wurden Abschriften des Protokolls, sowohl dem Herrn Freyermuth, Bürgermeister in Leystadt, und dem Herrn Johannes Rank, Bürgermeisterei-Adjunkt zu Ungstein, als wie auch dem Herrn Riedel, Friedensgerichtsschreiber in Dürkheim, durch den Gerichtsboten zugestellt.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt finden soll, wurden zum erstenmale in der öffentlichen Sitzung des K. B Bezirksgerichts zu Frankenthal, Donnerstags den fünf und zwanzigsten April dieses Jahres, Morgens acht Uhr, verkündiget.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am zwanzigsten Juny 1822 statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am neunzehnten September 1822 statt haben.

Frankenthal, am 27ten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 29. Juny 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 12ten July, Morgens 9 Uhr, werden in dem Posthause zu Dürkheim nachbezeichnete Hölzer loosweise versteigert:

Revier Hardenburg.

Distrikt Papiermühlerberg Lit. E., 36 3/4 Klafter liefern Stockholz.

Von Windfällen in verschiedenen Districten 3 liefern Bausämme.

Jägerthal, den 26ten Juny 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 29. Juny 1822.

Mußbach. (Ausbesserung der Pfarr- und Schulhäuser.) Mitwoch den 10ten July, Nachmittags um ein Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Gefolge höherer Ermächtigung, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden nachfolgender Gegenstände schreiten:

1. Reparationen in den Pfarr- und Schulhäusern, veranschlagt zu . . . . . 478 fl. 38 kr.
2. Die Lieferung zweier steinernen Brunnensäulen, angeschlagen zu . . . . . 40 fl.
3. Die Lieferung von 499 Stück Weg- und Grenzsteinen, berechnet auf . . . . . 141 fl.
4. Die Reparation des Pflasters, per Oeconomie taglohnweise.

wovon die Ueberschläge und Bedingnisse bey unterzeichnetem Amte können eingesehen werden.

Mußbach, den 23ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Jacob Völcker.

---

pr. den 29 Juny 1822

St. Lambrecht. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünfzehnten Juny 1822 (gehörig registrirt), und durch Ladung vom fünf und zwanzigsten desselben Monats und Jahres (auch gehörig registrirt) hat Anna Elisabetha Deidesheimer, Ehefrau von Heinrich Mattil, Müller in St. Lambrecht, sie daselbst wohnhaft, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Friedrich Justus Willich, Advokat am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, am sieben und zwanzigsten Juny 1822.

Willich.

---

pr. den 29. Juny 1822.

Mehlbach. (Versteigerung von Immobilien.) Die in dem Intelligenzblatt Nro. 80. vom 17ten May dieses Jahres angekündigte präparatorische Versteigerung von liegenden Gütern, in der Gemeinde Mehlbach, konnte, eingetretener Umstände wegen, nicht abgehalten werden, und wird daher auf Montag den sechzehnten des Monats July, des Nachmittags um zwey Uhr, hiermit festgesetzt.

Otterberg, den acht und zwanzigsten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Jacobi, Notär.

---

pr den 29 Juny 1822.

Otterberg. (Gläubiger-Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Herrn Wilhelm Weyand, im Leben Handelsmann, Forderungen zu machen haben, werden hiermit eingeladen, solche innerhalb vier Wochen, von heute an, bey dem unterzeichneten Notär um so gewisser einzugeben, als im entgegengesetzten Falle bey der zu errichtenden Inventur keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Otterberg, den acht und zwanzigsten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Jacobi, Notär.

Druckfehler.

In dem Intelligenzblatte Nro. 98, Seite 412, zweite Spalte, Zeile 44, ist statt Bedingung, Bedienung zu lesen. —

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 102. Speyer, den 2ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 1. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Der Concurs für die Eleven-Aufnahme in die königl. Central-Veterinär-Schule hat dieses Jahr am 19ten October statt, und nimmt seinen Anfang früh 8 Uhr.

Alle diejenigen welche diese Aufnahme wünschen, haben sich daher mit den in dem organischen Edikt über das Veterinär-Wesen, Regierungsblatt 1810, VIII. Stück, §. 16, 17 und 19, vorgeschriebenen Zeugnissen zu versehen, und dieselben entweder noch vor dem 1ten October einzusenden, oder bey ihrer persönlichen Anmeldung zum Concurs gehörig beizubringen.

München, den 3ten Juny 1822.

Königliche Central-Veterinär-Schule.

Freiy. v. Kesling.

Weymar, Staabsrath.

---

pr. den 1. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Die unterfertigte Stelle macht hiemit bekannt, daß der durch das organische Edikt über das Veterinär-Wesen, Regierungsblatt 1810, 8tes Stück, §. 24 vorgeschriebene Unterricht für die Beschlagschmiede mit dem 1ten November seinen Anfang nimmt.

Alle diejenigen, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung und Approbation bedürfen, haben bey diesem Course um so sicherer an genanntem Tage zu erscheinen, als solche nach Eröffnung des Unterrichtes nicht mehr angenommen werden können, sondern bis auf den wiederbeginnenden Sommer-Lehrkurs, welcher am 1ten April 1823 seinen Anfang nimmt, ohne weiters verwiesen werden müßten.

München, den 3ten Juny 1822.

Königliche Central-Veterinär-Schule.

Freiy. v. Kesling.

Weymar, Staabsrath.

---

pr. den 28. Juny 1822.

Lambrecht. (Holzversteigerung.) Mittwoch den 10ten July l. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem Rathhause daselbst, ungefähr

40 Klafter kiefern Holz und
67 Baustämme,

aus dem Gemeindewald von Grevenhausen herrührend, öffentlich versteigert.

Lambrecht, den 23ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil.

---

pr. den 29. Juny 1822.

Waldmohr. (Jagd-Verpachtung.) Nächstkünftigen 18ten July, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor dem Bürgermeisteramt dahier, die Jagden hiesiger Bürgermeisteramts-Gemeinden, auf 6 oder 9 Jahre, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Waldmohr, den 25ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Guttenberger.

Registrirt zu Homburg, den fünf und zwanzigsten Juny 1822. Fo. 122. V. C. I empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 1. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Gläubiger-Aufforderung.

Wer an die vakante Verlassenschaft der zu Neustadt verstorbenen Charlotte Theis, Wittwe von Johann Wilhelm Müller, bey Lebzeiten Handelsmann zu Neustadt, Ansprüche zu machen hat, wird hiermit eingeladen, sich

bis zum 15ten August l. J. vor dem unterzeichneten durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal ernannten, Kurator der fraglichen vakanten Verlassenschaft einzufinden, und sich mit den seine Forderung begründenden Documenten zu legitimiren, um in der vorzunehmenden Liquidation aufgenommen zu werden.

Neustadt, den 29ten Juny 1822.

Rössel, Rentmeister.

---

pr. den 29. Juny 1822.

Dürkheim. (Schulhausbau.) Nächstkommenden 15ten July dieses Jahres, Morgens um neun Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier, das auf zwey Tausend Gulden abgeschätzte Maurerwerk und Steinhauerarbeit der Fundamente bis an die Sockel des dahier neu anzulegenden Schulhauses, an den Wenigstnehmenden versteigert. Die Zeichnungen, Pläne und Ueberschläge können auf dem Gemeindehause dahier eingesehen werden.

Dürkheim, den 28ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jung, 2ter Adjunct.

---

pr. den 29. Juny 1822.

(Holzversteigerung.)

Freitag den 19ten künftigen Monats July, Morgens 8 Uhr, wird in Kleinottweiler, vor dem königl. Landes-Commissariat Homburg, das der Landgestütts-Anstalt zugehörige, im Schlag Reißkircherdick, aufgemachte Holz, bestehend in

12 1/2 Klafter eichen Brennholz,
5300 Wellen, und
157 Stämme eichen Geschirrholz und Stangen,

öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 26ten Juny 1822.

Königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission

Failly. v. Hofenfels.

---

pr. den 1. July 1822.

Hochspeyer. (Versteigerung eines neuen Schopps auf dem Begräbnißplatz dahier.) Den 10ten des nächstkommenden Monats, Morgens 9 Uhr, wird die rubrizirte Versteigerung dahier statt haben.

Hochspeyer, den 21ten Juny 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Ritter.

---

pr. den 1. July 1822.

Gönnheim. (Vorläufige Versteigerung.) Das Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß bis kommenden 16ten July l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Gönnheim, im Wirthshaus zum Ritter St. Görg, vor dem zu Friedelsheim residirenden, und hiezu, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 30ten May 1821, commissirten königl. bayer. Notär C. A. Köster; — zur veräußerlichen Versteigerung des hiernachbeschriebenen und zur Gütergemeinschaft des zu Gönnheim verlebten Tobias Gruber, gehörigen Wohnhauses, der Untheilbarkeit wegen, wird geschritten werden; nämlich:

Ein zu Gönnheim mitten im Dorf bey der Weed stehendes Wohnhaus, nebst einem neuen unvollendeten Anbau, unter welchem sich ein alter gewölbter Keller befindet, Schoppen, neuen Scheuer, Stall, Schweinställen, Hausplatz, Hof, Garten, hintern Einfahrt, Rechten und Gerechtsamen, gränzt gegen Rhein und gegen Mittag an die Gemeine-Gaß, gegen Wald an das väterliche Wohnhaus, Scheuer und Garten, gegen Norden an eine gemeinschaftliche Einfahrt, abgeschätzt im Expertenbericht zu 3160 fl.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben der Intestat- und Testaments-Erben des obenbenannten Erblassers Tobias Gruber, namentlich: 1.) Daniel Gruber, Bürgermeister, wohnhaft in Eppstein, 2.) Catharina Barbara Rapartie, ohne besonderes Gewerb wohnhaft in Gönnheim, handlend als Mutter und natürliche Vormünderin ihres mit ihrem verstorbenen Ehemann Wilhelm Gruber erzeugten und noch minderjährigen Kindes: Catharina Gruber, 3.) Johannes Rapartie, Ackersmann, wohnhaft zu Mutterstatt, als Beivormund des soeben genannten minderjährigen Kindes, und endlich 4.) Daniel Plaul, der alte, Ackersmann zu Gönnheim wohnhaft, gerichtlich ernannter Curator ad hoc des Tobias Gruber, minderjähriger Sohn des obenbenannten Daniel Gruber; — so wie auch in Gemäßheit des oben allegirten durch das königl. Bezirks-Gericht zu Frankenthal erlassenen Urtheils.

Die Steiglustigen können die Steigerungs-Bedingnisse täglich bey unterzeichnetem Notär einsehen.

Friedelsheim, den 28ten Juny 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 1. July 1822.

Weilerbach. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Donnerstag den 1ten nächstkommenden Monats August, des Morgens um 9 Uhr, werden zufolge Genehmigung, in Gegenwart des einschlägigen Gemeinde-Einnehmers, auf der Schreibstube des unterzeichneten Amtes folgende Reparationen und Neubauten, öffentlich an den Wenigstnehmenden vermittelst Versteigerung begeben, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Erbauung von zwey Brucken im Staatswald, bestehend in Maurer- und Steinhauer-, so wie auch in Zimmer-Arbeit, zusammen veranschlagt zu	141	18
2. Die Erbauung einer solchen nahe bey Weilerbach, die Elpfuhlbrücke genannt, veranschlagt zu	180	24

3. Die Herstellung des Gemeinde-Schäferhauses fl. kr.
zu Rodenbach, bestehend ebenfalls in Maurer- und Zimmer-Arbeit, voranschlagt zu . 257 8

Die Bedingungen und Ueberschläge können täglich dahier eingesehen werden.

Weilerbach, den 29ten Juny 1822.

Das Bürgermeister-Amt
Winsweiler.

---

pr. den 1. July 1822.

Münsterappel. (Güterversteigerung.) Freitag den 12ten des Monats July a. c., Vormittags um 9 Uhr, wird der hiezu beauftragte Notär Welsch von Obermoschel, zur definitiven Versteigerung (wovon die präparatorische Versteigerung in dem Intelligenzblatt Nro. 88 angekündigt und am 26ten July a. c. statt gehabt) der Friedrich Endlischen, zu Münsterappel und in demselben Bann liegenden Grundstücken und Feldgüter — in der Gemeinde Münsterappel und allda in der Behausung des Adjuncten Heinrich Scheier, schreiten.

Obermoschel, den 28ten Juny 1822.

Welsch, Notär.

---

pr. den 1. July 1822.

Horschbach. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Bis künftigen Montag den 29ten des Monats July 1822, Vormittags präcis neun Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt Horschbach die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Horschbach von Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-Arbeit, in der Behausung des Peter Boßung, Wirth zu Horschbach, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Plan und Ueberschlag können täglich auf dem Bürgermeisteramt Horschbach zu Bedesbach eingesehen werden.

Bedesbach, den 27ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Leyßer.

---

pr. den 2. July 1822.

Heuchelheim. (Präparatorische Versteigerung.) Samstag als den sieben und zwanzigsten kommenden Monats July, Nachmittags um 3 Uhr, wird im Wirthshause zum Schwanen in Heuchelheim vor Christian Anthing, dem unterschriebenen zu Bergzabern wohnhaften Notär, hierzu beauftragt durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom drey und zwanzigsten May letzthin, gehörig registrirt, auf Ansuchen von 1) Catharina Pirrmann, hinterlassene Witwe in zweiter Ehe von dem zu Heuchelheim verstorbenen Johann Jacob Nicolaus, im Leben gewesener Ackersmann und Schwanenwirth, die Wittib daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten Kindes, Namens Louise; 2) Heinrich Nicolaus, der Junge, Ackersmann, in gedachtem Heuchelheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Bevormund desselben; 3) Maria Barbara Nicolaus, Ehefrau von Christoph Hack, dem Ackersmann allda, von demselben hiezu authorisirt; 4) Johann Jacob Nicolaus, dem ledig mehrjährigen Ackersmann daselbst; 5) Franziska Nicolaus, Ehefrau von Friedrich Alz, dem Weber, in Klingenmünster wohnhaft, von demselben authorisirt; 6) Jacob Fichtenkamm, Ackersmann in obgedachtem Heuchelheim, in der Eigenschaft als Vormund über die minderjährigen, Maria Eva, Johannes und Margaretha Nicolaus, und 7) Adam Bähr, Ackersmann in Oberhochstadt, Kanton Landau, wohnhaft, in der Qualität als Bevormund derselben, diese ebenfalls als Kinder und Erben des gedachten verstorbenen Johann Jacob Nicolaus, erzeugt mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Eva Margaretha Bähr, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener, in die Verlassenschaftsmasse des gedachten Johann Jacob Nicolaus gehörigen Gutsartikeln geschritten; als namentlich von:

1. Section D. Nro. 12 — ungefähr 18 Aren 89 Centiaren, oder 1 Viertel 39 45/10 Ruthen Acker im Lettenfeld, 1) väterlich, unverändert Gut, 2) Johannes Lugenbühl, oben Aufsießer, unten die Straße, abgeschätzt durch Experten zu . . . . . 65 fl.
2. Section C. Nro. 292 — 9 Aren 85 Centiaren, oder 1 Viertel 17 1/2 Ruthen dito am Käsbrunnen, 1) Friedrich Jacob Nicolaus'en (Erben), sage Wittib, 2) Johann Jacob Nicolaus'en Erben, zu . . . . . 70 —
3. Section D. Nro. 256 — 5 Aren 66 Centiaren, oder 38 35/10 Ruthen Weinberg auf der Schleifmühle, in 2 Lauben bestehend, 1) Jacob Rink, 2) Johannes Nicolaus der Alte, oben der Weg, und unten die Angewand, zu . . . . . 130 —
4. Section B. Nro. 202 — 18 Aren 90 Centiaren, oder 80 Ruthen Wiese im Eigen, die Fasselwiese genannt, 1) Philipp Jacob Arnold, 2) Christoph Hack, oben Angewand, unten die Bach, zu . . . . . 250 —
5. Section C. Nro. 1073 — ungefähr 18 Aren 90 Centiaren, oder 2 Viertel Grund und Boden, worauf sich befindet eine zweistöckige Wohnbehausung, geschildet zum Schwanen, Hof, Scheuer, Stallungen, Schopp, Keller, Kelterhaus, auch Koch- und Baumgarten, und übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen mitten im Dorfe Heuchelheim, 1) Heinrich Jacob Wentel, 2) Joseph Straus, vornen die Straße, und hinten mit dem Garten auf einen Pfad stoßend, zu . . . . . 1800 —

zu übertragen . 2315 —

	Uebertrag .	2315 fl.
6.	Section B. Nro. 295, 296 und 297 — 41 Aren 11 Centiaren, oder 1 Morgen 14 Ruthen Acker im Fürstweg, 1) Abraham Nuß, 2) Conrad Kolb, oben die Straße, und unten Gegenstoß, zu	250 —
7.	Section D. Nro. 12 — 18 Aren 89 Centiaren, oder 1 Viertel 394/10 Ruthen dito im Leitenfeld, 1) Johannes Paul, 2) die Errungenschaft, oben Aufstößer, unten die Straße, zu	65 —
	All dieses Heuchelheimer Banns gelegen.	
8.	Und Section A. Nro. 655 — 28 Aren 588/10 Centiaren, oder 3 Viertel 1 Ruthe dito im Hasenlauf, Göcklinger Bannes, 1) der Weg, 2) Georg Kuhn, oben Angewand, unten desgleichen, zu	130 —
	Total . .	2760 —

Die Steigbedingnissen liegen in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Bergzabern, den 27ten Juny 1822.

Unterschrieben: Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den sieben und zwanzigsten Juny 1822. Band 14 Fol. 65 R° C. 2. Empfangen ein- und dreißig Kreuzer.

Das k. Rentamt.

Unterschrieben: Rischmann, mit Handzug.

---

pr. den 1. July 1822.

Hainfeld. (Gemeinde-Keller-Verpachtung ꝛc.) Samstag den 15ten July, Vormittags 9 Uhr, wird der hiesige gewölbte Keller, ohne Faß, in welchem 36 Fuder Wein gelagert werden können, auf 9 oder mehrere Jahre öffentlich verpachtet. Zur nämlichen Zeit wird eine eiserne Geldkiste, 80 Centimetres lang, 40 hoch und 40 breit, dauerhaft und kunstreich bearbeitet, dann ein eisernes Wirthshausschild zu den 3 Kronen, und endlich eine große Weinkelter als Eigenthum veräußert.

Hainfeld, den 25ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Glaser.

---

pr. den 1. July 1822.

Homburg. (Herstellung einer Kirchhofmauer und eines Stalles am protestantischen Pfarrhause.) Donnerstag den 18ten July, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier zur Versteigerung der vorstehenden Reparaturen an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Die Kostenüberschläge belaufen sich

für die Stallung auf	276 fl.	42 kr.
für die Kirchhofmauer	33 —	42 —

und können täglich bey dem unterfertigten Amt eingesehen werden.

Homburg, den 28ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frenkel.

---

pr. den 1. July 1822.

Kallstadt. (Erbauung eines Spritzenhauses.) Den 22ten July, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier die Erbauung eines neuen Spritzenhauses an den Wenigstnehmenden versteigert, wovon die Kosten auf 215 fl. 41 kr. angeschlagen sind.

Plan und Kostenüberschlag können auf dahiesigem Bürgermeisteramte stündlich eingesehen werden.

Kallstadt, den 29ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ruprecht.

---

pr. den 23. Juny 1822.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.)

In Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 28ten März laufenden Jahrs, wird bey günstigem Wetter auf dem Platze selbst und bey ungünstiger Witterung auf auf dem Rathhause zu Bellheim,

Freitag den 19ten July 1822,

des Vormittags um 9 Uhr, zur loosweisen Versteigerung in Eigenthum, der unten genannten Aerarial-Waldparzelle geschritten, nämlich:

Des abgetriebenen und zur Urbarmachung bestimmten Walddistrictes, Heßlich und Rechere, gelegen, im Bann der Gemeinde Bellheim, nahe an der Landstraße von Germersheim nach Rülzheim, eingetheilt in 95 Loose, und im Ganzen 53 Hectaren 12 Aren 65 Centiaren, oder 155 Tagwerk 48 Ruthen 64 Schuhe enthaltend.

Von den Verkaufsbedingungen sowohl als dem Plan und Loostheilung, kann bey dem unterfertigten Rentamt stündlich Einsicht genommen werden.

Welches hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Germersheim, den 19ten Juny 1822.

Das königl. Rentamt Germersheim.

Schaupp.

Gesehen. Germersheim, den 20ten Juny 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.

Müller.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 103. Speyer, den 5ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 3. July 1822.

(Pfarrey-Erledigungen im Rheinkreise.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Versetzung der bisherigen Pfarrer sind nachstehende Pfarreyen erlediget worden:

1. Die Pfarrey Grünstadt liegt im Land-Commissariat Frankenthal, Kanton Grünstadt, und zählt in vier Ortschaften 1157 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 464 fl. 04 kr. Staatsgehalt. Von Realitäten 8 fl. Für Anniversarien 10 fl. Für die Bination von dem Filialorte Mertesheim 75 Von Casualgefällen 25 fl.

2. Die Pfarrey Annweiler liegt in dem Land-Commissariate Bergzabern, Kanton Annweiler, und zählt 730 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen in 464 fl. 04 kr. Staatsgehalt. Beiläufig 25 fl. von Casualgefällen, und 20 fl. als Entschädigung für einen nicht vorhandenen Pfarrgarten.

3. Die Pfarrey Insheim liegt im Land-Commissariat Landau, Kanton gleichen Namens, und zählt 359 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 81 Morgen, 1 Viertel 26 Ruthen Ackerfeld, und 1 Viertel 28 Ruthen Wiesen, deren Ertrag jährlich zu 794 fl. 23 kr. angeschlagen ist. An Bodenzinsen 3 fl. 34 kr. Von Anniversarien 15 fl Von Casualgefällen 15 fl.

Die Steuern und Abgaben betragen 181 fl. 20 kr.

4. Die Pfarrey Göllheim liegt in dem Land-Commissariate Kirchheimbolanden, Kanton Göllheim, und zählt in 4 Ortschaften 690 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 464 fl. 04 kr. Staatsgehalt. Aus Stiftungen 12 fl. Von Casualgefällen 20 fl. Dann zwey Klafter eichen Scheitholz und 200 Wellen zu 35 fl. 18 kr. angeschlagen

5. Die Pfarrey Freinsheim liegt im Land-Commissariate Neustadt, Kanton gleichen Namens, und zählt in 2 Ortschaften 708 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. 6 fl. aus dem Kirchenvermögen, 5 fl. von Stiftungen, 58 fl. 20 kr. aus der Gemeindekasse, und 26 fl. von Casualgefällen.

6. Die Pfarrey Martinshöhe liegt im Land-Commissariate Homburg, Kanton gleichen Namens, und zählt in 2 Ortschaften 660 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. 37 fl 40 kr. von Realitäten. 2 fl. 50 kr. von Stiftungen. 12 fl. von Casualgefällen.

7. Die Pfarrey Mittelbrbach liegt in dem Land-Commissariate Homburg, Kanton Waldmohr, und zählt in fünf Ortschaften 1258 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. 48 fl. 42 kr. für Anniversarien von den Gemeindegliedern und Pfarrgenossen dermalen in 252 fl. Von den Casualgefällen 100 fl.

8. Die Pfarrey Bosweiler liegt im Land-Commissariate Frankenthal, Kanton Grünstadt, und zählt in 3 Ortschaften 589 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. 6 fl. 30 kr. für Anniversarien. 20 fl. von Casualgefällen.

9. Die Pfarrey Großbockenheim liegt im Land Commissariate Frankenthal, Kanton Grünstadt, und zählt in 5 Ortschaften 191 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. 3 fl 45 kr. für Anniversarien. Von Stolgefällen 6 fl. 15 kr.

10. Die Pfarrey Pforth liegt im Land-Commissariate Germersheim, Kanton Landel, hat 1 Filial und zählt 956 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt. Von Realitäten 44 fl. Aus der Gemeindekasse 139 fl. 36 kr 4 Klafter Holz, zu 28 fl. angeschlagen; von Casualgefällen 20 fl.

Die Abgaben betragen 1 fl.

11. Die Pfarrey Mühlbach liegt im Land-Commissariate

Homburg, Kanton Landstuhl, und zählt 613 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen in 222 fl. 45 kr. Staatsgehalt. 46 fl. von Realitäten, bestehend in 2 Morgen Garten und 3 Morgen Wiesen. 5 fl. für Anniversarien. 10 fl. von Casualgefällen.

Die Abgaben betragen 6 fl.

12. Die Pfarrey Hochspeyer liegt im Land-Commissariate Kaiserslautern, Kanton gleichen Namens, und zählt 987 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen in 232 fl. Staatsgehalt, und beiläufig 30 fl. von Casualgefällen.

13. Die Pfarrey Schallodenbach liegt in dem Land-Commissariate Kaiserslautern, Kanton Otterberg, und zählt in 5 Ortschaften 1146 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in 232 fl. Staatsgehalt 28 fl. von Realitäten. 9 fl. für Anniversarien. — Dermalen 150 fl. von den Pfarrgenossen, und 36 fl. von Casualgefällen.

Die Abgaben betragen 7 fl. 29 kr.

Geeignete Bittwerber haben sich unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse binnen 6 Wochen um obige Pfarreyen bey der unterzeichneten Landesstelle zu melden.

Speyer, den 28ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 3 July 1822.

(Eröffnung der Assisen für das 3te Quartal 1822.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Der Präsident des königlich baierischen Appellationsgerichts des Rheinkreises zu Zweibrücken, Ritter des königlich baierischen Civil-Verdienst Ordens und des französischen Ordens der Ehrenlegion;

Beschließet, in Gemäßheit der Artikel 16 und 20 des Gesetzes vom 20ten April 1810, und der Artikel 79 und 80 des Dekrets vom 6ten July desselben Jahrs, der Verordnung der k. k. österreichischen und königl. baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration vom 27ten July 1815, und des Art. 2 der Verordnung über die Justizpflege vom 22ten August 1815,

Daß die Assisen für den königlich baierischen Rheinkreis für das dritte Quartal des Jahrs 1822, am neunzehnten August dieses Jahrs zu Zweibrücken eröffnet werden sollen;

Ernennet den königl. Appellationsrath Johann Ludwig Siegel um solche zu präsidiren;

Verfüget, daß auf Betreiben der Staatsbehörde gegenwärtige Ordonnanz nach Vorschrift der Artikel 88 und 89 des Dekrets vom 6ten July 1810 bekannt gemacht werde.

Gegeben am königlich baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises zu Zweibrücken, den fünfzehnten Juny eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: v. Rebmann.

Auf Befehl des Präsidenten.
Der Obergerichtsschreiber.
Unterschrieben: Bleßmann.

Vorstehende Ordonnanz wird hiemit nach gesetzlicher Vorschrift zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 30ten Juny 1822.

Der königl. General-Prokurator am königlich baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises.

L. Koch.

---

pr. den 3. July 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Zufolge Urkunde des Gerichtboten Biechy von Mutterstadt vom achtzehnten März 1822, registrirt zu Odernheim den zwey und zwanzigsten desselben Monats und Jahrs, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal den fünf und zwanzigsten März 1822, und auf der Kanzley des k. b. Bezirksgerichts allda, am dritten April nämlichen Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Strebinger in Neuhofen und dem Friedensgerichtsschreiber Wolff in Mutterstadt Abschriften mitgetheilt sind, wurden auf Anstehen von Joachim Bernatz, Maurermeister, in Speyer wohnhaft, gegen Jacob Engelhard, Ackersmann, in Neuhofen wohnhaft, die nachbeschriebene, in der Gemeinde und Gemarkung von gedachtem Neuhofen, Kanton Mutterstadt, Bezirk Frankenthal gelegene, dem gedachten Jacob Engelhard eigenthümlich angehörige Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirksgerichte zu Frankenthal in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1. Sechs Grundstücke Ackerfeld und Wiese, enthaltend im Ganzen siebenhundert sechzig eine halbe Ruthen ungefähr, oder hundert siebenzig acht Aren zwölf Centiaren, angeboten zu 108 Gulden.
2. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hof und Garten, einseits Peter Graf, anderseits Knöblisch Gut, vornen die Hauptstraße, hinten die Scheuer von Philipp Graf, Section E. Nro. 87. das Ganze enthaltend 27 Ruthen oder

6 Aren 33 Centiaren, und das Haus mit Nro. 65 bezeichnet, angeboten zu . . 100 Gulden.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißheftes hatte in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal am dreißigsten May dieses Jahrs statt.

Die vorläufige Versteigerung wird in der Sitzung des mehr erwähnten Bezirksgerichts den zwey und zwanzigsten July dieses Jahrs, Morgens acht Uhr, statt finden.

Als Annahmsgebot bietet die betreibende Parthie auf obige Immobilien wie einzeln bemerkt ist, zusammen zweihundert acht Gulden.

Dr. Bernhard Saur wird fortwährend die betreibende Parthie vertreten.

Frankenthal, den ersten July 1822.

Dr. Saur.

---

pr. den 3. July 1822.

Niederkirchen. (Versteigerung eines Gemeindefeldes.) Den 17ten des künftigen Monats July, des Morgens um 9 Uhr, wird zu Niederkirchen in der Wohnung des Friedrich Wernig, auf Betreiben des Bürgermeisteramtes daselbst, ermächtigt durch hohe königliche Regierung des Rheinkreises, ein der Gemeinde Niederkirchen zugehöriges, in 17 Loose abgetheiltes und zu 211 Gulden abgeschätztes Stück Ackerfeld, im District dem Nebelberg genannt, auf dem Banne von Niederkirchen, enthaltend 3 Hectaren 26 Aren 40 Centiaren, — durch unterzeichneten, hierzu beauftragten Notär von Kusel, bey welchem das Lastenheft und Plan eingesehen werden kann, auf Eigenthum versteigert.

Kusel, den 29ten Juny 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 2. July 1822.

Ingenheim. (Verpachtung der Feldjagd.) In Gefolge Genehmigung des k. Land-Commissariats Bergzabern, vom 8ten März abhin, Nro. 1895., wird den 25ten des laufenden Monats July Nachmittags um zwey Uhr, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feldjagd, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Ingenheim, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bourquin.

---

pr. den 3. July 1822.

Lohnweiler. (Gerichtliche Früchten-Versteigerung.) Den 7ten July, des Morgens 7 Uhr, werden auf dem öffentlichen Platz der Gemeinde Lohnweiler auf Anstehen von Peter Rübet, Ackersmann auf dem Felsbergerhof, die dem Peter Jacob Bambauer, Ackersmann zu Lohnweiler gepfändete Feldfrüchte durch durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Das Ergebniß

von 4 Viertel oder 37 Aren 86 Centiaren Wiesen in Laurerbrühl, Mühlacker Brückenwies, am Stem und Perg gelegen,

von 3 Morgen, oder 1 Hectar 13 Aren 59 Centiaren mit Kohl am Lojenberg,

vier Morgen oder 1 Hectar 51 Aren 47 Cent. deutschen Klee auf Schauerdenn,

2 Morgen 2 Viertel oder 56 Aren 79 Centiaren mit Korn im Kretenpfehl und auf Loosen

sämmtliche auf Lohnweiler Bann gelegen.

Bauer.

---

pr. den 3. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Kirchheimboland. (Veräußerung von Aerarial-Wald-Parzellen.) Samstag den 27ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Dreisen, werden vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder dessen delegirten, nachbeschriebene Aerarial-Wald-Parzellen, jede im Ganzen, mit dem darauf sich befindlichen Holzbestand, unter den, in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen, allgemeinen Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; nämlich:

1.) Der Wald-District, Bannholz genannt, in der Gemarkung von Dreisen gelegen, enthaltend, 39 Hectaren 75 Aren 40 Centiaren oder 116 Tagwerke, 2 Viertel 69 Ruthen 60 Schuhe, abgeschätzt nach dem verminderten Tax zu . . . . . 8000 fl.

2.) Der Wald-District Strehmen in den Gemarkungen der Gemeinde Ramsen und Stauf gelegen, enthaltend 5 Hectaren 5 Aren 12 Centiaren oder 14 Tagwerke 3 Viertel 29 Ruthen 90 Schuhe, abgeschätzt nach dem verminderten Tax zu . . . 1100 —

Die Verzeichnisse und Vermessungs-Pläne obiger Wald-Parzellen können bey dem unterzeichneten königlichen Rentamte täglich eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Oberlé

Gesehen und das Bürgermeisteramt Dreisen zur Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 1ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gieſſen.

Flormann.

pr. den 26. Juny 1822

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.)

Das Publikum wird hiemit benachrichtiget: daß die öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden der hiernach beschriebenen Aerarial-Waldparzellen, unter denen bey Veräußerung von Staatsgütern vorgeschriebenen und in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingnissen statt haben wird, wie folgt:

A) Mitwoch den 17ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, zu Fischbach, Bürgermeisterey Hochspeyer:

Forstrevier Fischbach. Gemeinde Hochspeyer.

	Hectar.	Aren	Cent.	Tagwerk	Viertel	Ruthen	Schuhe
1. Die Parzelle genannt Saudelle, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	4	96	73	14	2	31	41 11/100
2. Jene genannt Mittelwald, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	11	81	48	34	2	70	10 20/100
3. Jene genannt Frohnthaler-Ebenen, enthaltend 6 Loose und an Flächeninhalt	10	74	70	31	2	16	54 74/100

B) Donnerstag den 18ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, auf dem Obermehlingerhof zur Bürgermeisterey Neukirchen gehörig:

Forstrevier Neuhemsloch. Gemeinde Enkenbach.

Die Waldparzelle genannt Mühlberg, enthaltend 4 Loose und an Flächeninhalt	6	42	60	18	3	43	86 62/100

Der Plan und die Eintheilung der zu veräußerndern Gegenständen, liegen zu jedermanns Einsicht bey dem unterzeichneten Amte.

Kaiserslautern, den 20ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Kaiserslautern, den 24ten Juny 1822.
Unterzeichnet: Heusner.

Alwens.

---

pr. den 3. July 1822.

St. Ingbert. (Jagdverpachtung.) Kommenden 20ten dieses Monats, des Vormittags 10 Uhr, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden in den Gemarkungen von St. Ingbert, Rohrbach, Oberwirtzbach und Hassel, in loco St. Ingbert geschritten, welches den Steiglustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

St. Ingbert, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt
Laur.

---

pr. den 3 July 1822.

Dürkheim. (Erbauung einer Kirchhofmauer.) Nächsten 15ten July dieses Jahres, des Vormittags um eilf Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Dürkheim ungefähr 120 Klafter trockene Mauer, welche auf 96 fl. abgeschätzt ist, und die Einfassung des neuen Begräbnißplatzes geben soll, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Ueberschlag kann auf dem Gemeindehaus eingesehen werden.

Dürkheim, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
F. Koch.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr den 2 July 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere
Augsburg den 27. Juny 1822

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	84 3/4	84
dito . . à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anlehen	99 1/2	99 1/4
Hypoth. Anweisungen	99 1/2	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	107	106 3/4
dito E—M à 4 o/o	102 1/4	102
dito unverzinsl.	85	84

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 104. Speyer, den 6ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. July 1822.

Hayna. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1.) Johann Joseph Ducar, Ackersmann, handlend eigenen Namens, wie auch als Bevollmächtigter von Kasimir Ducar, Offizier in kaiserlich östreichischen Diensten, 2.) von Philipp Jacob Ducar, Ackersmann, handlend eigenen Namens, wie auch als Vormund der minderjährigen Elisabetha und Bernhard Anton Victor Ducar, 3.) von Johann Georg Weigel, Ackersmann, Bevollmächtigter von Johann Baptist Laforet, Gerichtsbote zu Edenkoben, Bevormünder dieser Letztern, 4.) Jacob Weigel, Rentner, Bevollmächtigter von Anna Maria Ducar, Ehefrau von Ludwig Leckenhaupt, Handelsmann zu Speyer, vom Letztern gehörig ermächtigt. — Diese Anna Maria, Elisabetha, und Bernhard Anton Victor Ducar, als Kinder und Erben von Johann Baptist Ducar, im Leben Doctor der Medizin zu Speyer, 5.) von Anna Maria Ducar, Ehefrau von Stephan Vetter, Uhrenmacher in Landau, von demselben ermächtigt. — Diese Anna Maria, Johann Joseph, Kasimir, Ph. Jacob und Johann Baptist Ducar, als Geschwister und Erben von Maria Eva Ducar, im Leben ohne Gewerb, zu Hayna wohnhaft, die Requirenten 1), 2), 3.) und 4.) auch allda wohnhaft, — wird durch unterschriebenen, zu Kandel säßhaften, und dazu beauftragten Notär Weigel, vermög Urtheil des Landauer Bezirks-Gerichts vom 11ten vorigen Monats, gehörig registrirt, am 22ten dieses als Montag um 2 Uhr des Nachmittags im Wirthshaus zum Adler zu Hayna, zur öffentlichen und vorläufigen Versteigerung geschritten; von:

a. Ungefähr 18 Ares, oder 2 Viertel Feld, hinter dem Wingert, neben Georg Peter Metz und Ph. Jacob Ducar, auch Ga. Peter Wünkel, abgeschätzt ad einhundert dreißig Gulden . . . . . 130 fl.

b. Ungefähr 27 Ares (drey Viertel) Feld in der Niederlangmeß, neben Ph. Adam Wingerter und Johann Georg Metz dem ledigen, ad zweihundert Gulden . . . . . 200. —

c. Ein Lagerstück, in den Stücker, neben Johann Georg Weigel und Georg Jacob Schulz, ad acht Gulden . . . . . 8 fl.

d. 18 Ares, oder 2 Viertel Feld, gegen dem Wald, in der Niederlangmeß, neben Johann Joseph und Philipp Jacob Ducar, ad einhundert fünfzig Gulden . . . . . 150 —

Alles im Bann von Hayna gelegen.

Die Bedingungen können beym Unterschriebenen eingesehen werden.

Kandel, den 2ten July 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 3. July 1822

Zweibrücken. (Versteigerung eines Hauses.) Bis Montag den 12ten August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Zweibrücken auf Ansuchen des Herrn Franz Joseph Eusèbe Felman und dessen Ehegattin zu Paris, das denselben angehörige in der Stadt Zweibrücken, in der Maximiliansstraße gelegene ehemalige Rath Röttgerische Haus sammt Zubehörungen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Dieses Haus welches wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Gewerbe, besonders aber zu einer Wirthschaft oder einem Kaufladen geeignet ist, hat einen geräumigen Hof, Stallung, Holzschopfen, Waschküche, 2 große Keller, im untern Stock 4 Zimmer und eine Küche, im 2ten Stock 5 Zimmer und 1 Küche und einen Heuspeicher, welcher ohne große Kosten zu Zimmern eingerichtet werden kann, über dem 2ten Stocke 4 Dienstboten- und zwey andere Zimmer und 1 Kabinetchen ꝛc.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann daselbst täglich eingesehen werden.

Zweibrücken, den 28ten Juny 1822.

Schmolze, Notär.

Zwangsver

von Haus und Gütern, gelegen in in dem Dorfe und auf dem Banne von Godramstein, Kanton

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section	Numero	District	Flächengehalt. Vrtl.	Ruth.	Q.R.	Aren.	Lnt.	Befor Einerseits
1	Wohnhaus	C.	2862 und 2863	Steingasse		38		8	97	gegen Morgen an die Steingasse, gegen Mittag an Conrad Keßler
2	Wiese	A.	177	bey der Hirsch		33	5	7	92	Johann Jacob Mayer
3	—	—	216	am Ruhestein		14	4	3	40	Johannes Streily
4	Acker	—	508	zwischen den Wiesen und dem Canal		27	3	6	42	Georg Friedrich Fink
5	—	—	472	item	1	6		10	86	Jacob Lilly
6	—	B.	28	auf der Höhe dem Canal		25		5	90	Joh. Bayersdörfer
7	Wingert	C.	78	Affolder		33	3	7	88	Conrad Keßler
8	Acker	—	495	zwischen dem alten Böchinger Weg und einem Pfade	1	34	7	17	67	Nicolaus Helm
9	Wingert	—	699	Lanzengrub	1	3	4	10	2-	Friedrich Jacob Walter
10	—	—	807	Gleiserweg u. Lanzengrub		35	6	9	33	J. Wendel Ellermann
11	—	—	1071	Stallbödel	1	3	5	10	27	Alexander Kuntz
12	—	—	1421	Rauberg	1	6		10	80	Ludwig Rübel
13	Wiese	—	2266	Kleinwiesen		29	3	6	95	Domänengut
14	Acker	—	2508	Plöck		13		3	7	Johann Georg Rocker
15	Wingert	D.	62	Hochborn	1	10		11	81	Johann J. Haumüller
16	Acker	—	388	Ochsenloch		19	6	4	66	Abraham Hoffmann
17	Wingert	—	419	Wolfsgrub		22	5	5	31	Gottfried Koch
18	—	—	638	Kalchgrub		20		4	72	J. Dengler v. Böchingen
19	Acker	—	720	Nußdorferweg		27	3	6	45	Johann Jacob Finck
20	—	—	723	Walzheimer Weg	1	1	7	9	77	Gerhard Flickinger
21	—	—	958	Entensee		38	2	9	2	Valentin Jung v. Nußdorf
22	—	—	1227	Silzloch		2	9		69	Peter Heßinger
23	—	—	1333	item	1	7	6	11	29	Andreas Hecker
24	Wiese	C.	850	Lanzengrub	1	20		14	7	Jacob Rellstab
25	—	A.	485	zwischen den Wiesen und dem Canal		11	8	2	54	Justus Hust von Insheim
26	Wingert	D.	870	Nußdorfer Weg oder Silzloch		39	5	9	33	Heinrich Rocker

Die Beschlagnahme der oben bezeichneten Immobilien, welche von dem unten genannt werdenden ge ledigen Standes und ohne Gewerb, zu Landau, Kanton und Bezirk gleichen Namens, im königl. baierischen Landau, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Müller vom 10ten Juny 1822, registrirt ker, Ehe- und Ackersleute, beide zu Godramstein, Kanton und Bezirk Landau, im königlich baierischen

Abschriften des Beschlagnehmungs-Protokolles sind dem Bürgermeister Finck von Godramstein, und dem

pr. den 4. July 1822.

ſteigerungs und Bezirk Landau, im königl. baieriſchen Rheinkreiſe, deren Beſchreibung folgende iſt, als:

chung Anderſeits	Reiner Ertrag. fl.	kr.	ites Recht fl.	kr.	Bemerkungen.
gegen Abend an Jacob Balthaſar, und gegen Mitternacht an Balthaſar Theobald.	3	19			Dieſes zweiſtöckigte von Holz erbaute Haus hat zu ebener Erde (rez-de-chaussée) eine Stube und eine Küche, und obig denſelben eine andere Stube und eine Kammer; neben dieſem Hauſe gegen Abend iſt ein Balkenkeller und Kelterhaus, worauf ſich eine Stube befindet, alles unter einem Dache. Hinter dieſen Gebäulichkeiten iſt der Hof, in welchem ein Kelterhaus, ein Schweinſtall, und hinter denſelben eine Scheune angebracht iſt. Dem Wohnhauſe gegen über in dem nämlichen Hof iſt ein Balkenkeller worauf ſich ein Heuboden befindet, und daneben zwey Kühe- und ein Schweinſtall ſtehen, welche ebenfalls unter einem Dache ſind. Hinter demſelben iſt ein Obſtgarten.
Peter Keßler.		31			
Jacob Rellſtab.		12			
Johannes Bäcker.		14			
Johannes Finck.		23			
Gottfried Haumüller.		3			
Abraham Hoffmann.		4			
Heinrich Fleiſchbein.		9			
Michael Spöttel.		40			
Joh. J. Haumüller.		34			
Balthaſar Theobald.		21			
Nicolaus Streily.	1				
Jacob Rellſtab.		13			
Peter Schauer.		23			
Joh. J. Hahn.		7			
Joh. J. Clauß von Landau.		9			
Matheus Eſtelmann.		3			
Friedrich Wüſt.		9			
Johannes Keßler.		8			
Georg Friedrich Groshanz.		6			
Georg Heinrich Fabian.		5			
Matheus Münch.		2			
Abraham Hoffmann.		25			
Georg Friedrich Groshanz.		27			
Gerhardt Flickinger.		6			
Heinrich Schmitts Erben.		19			

pfändeten Theile ſelbſt bewohnet, gebauet und gepflanzet werden, geſchahe auf Anſtehen von Regina Sauer, Rheinkreiſe wohnhaft, in ihrer Eigenſchaft als Erbin ihrer verſtorbenen Mutter, Margaretha Sauer von zu Landau den zwölften nämlichen Monats, gegen und auf Georg Valentin Keßler, und Eliſabetha Böl- Rheinkreiſe wohnhaft.

Friedensgerichtsſchreiber Leroy von Landau, an dem Tage ſeiner Errichtung behändiget worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den siebenzehnten Juny 1822, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichtes allda den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude allda, den achten August l. J., Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhé, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 20ten Juny 1822.

Ruhé.

Einregistrirt zu Landau den zwanzigsten Juny 1822. Fol. 136 V. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

---

pr. den 3. July 1822.

Vinningen. (Gemeinde-Hirtenhäuser-Versteigerung.) Den 31ten July nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, sollen in Vinningen, zufolg eines von dem dortigen Schöffenrath unterm 20ten May letzthin abgefaßten, von Seite königl. hoher Regierung genehmigten Beschlusses, nachangegebene, der gedachten Gemeinde Vinningen angehörige Immobilien mittelst öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden für ein Eigenthum überlassen werden, nämlich:

Ein im Dorf Vinningen gelegenes Hirtenhaus mit Hofraith und Garten, 2 Aren 76 Centiaren oder 13 Ruthen 55 Schuh haltend.
Angeschlagen zu . . . . . 70 fl.

Ein dito Geringeres allda — neben dem Vorbemerkten mit Hofraith und Garten — 2 Aren 54 Centiaren oder 12 Ruthen 47 Schuh haltend.
Angeschlagen zu . . . . . 16 fl.

Die näheren Bedingungen und auch der Plan können bey dem unterschriebenen, mit dieser Versteigerung beauftragten — hier wohnhaften Notar indessen täglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 30ten Juny 1822.

Jeambey, der alte.

---

pr. den 3. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Kirchheimbolanden. (Versteigerung von Staats-Realitäten.) Freitag den 26ten July 1822, Morgens um 10 Uhr in dem Gasthaus des Johann Mann in Kaiserslautern, wird vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder dessen Delegirten, der noch unveräußerte Theil des zu Lauterheim gelegenen Staats-Guts, Pfalz-Gut genannt, bestehend in circa 32 Morgen Ackerfeld, vorzüglich, loosweis oder im Ganzen, an den Meistbietenden, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen versteigert werden.

Das Verzeichniß und die Eintheilung in Loose können jeden Tag bey dem unterzeichneten königlichen Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Oberlé.

Gesehen und das Bürgermeisteramt von Lautersheim zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 1ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gieffen.

Flermann.

---

pr. den 3. July 1822.

Wörth. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Nach erfolgter Genehmigung des königlichen Land-Commissariats Germersheim, wird das Bürgermeisteramt Samstag den dreizehnten July dieses Jahrs, Mittags ein Uhr, auf dem hiesigen Gemeinde-Hause zur Versteigerung nachstehender Gemeinde-Baulichkeiten schreiten:

1.) Errichtung eines neuen Pumpbronnens, veranschlagt zu . . . . . 193 fl.
2.) Fertigung neuer Kirchenstühle und Schallläden veranschlagt zu . . . . . 237 —
3.) Herstellung eines schadhaften Kamins im evangelischen Pfarrhaus, veranschlagt zu . 59 —

Die Voranschläge über diese Arbeiten können hieselbst eingesehen werden.

Wörth, den 30ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Pfirrmann.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 105. Speyer, den 8ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6. July 1822.

(Den provisorischen Rayon von Weisenburg betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Um die französische Stadt Weisenburg ist nunmehr von der gemeinschaftlichen Grenzberichtigungs-Commission ein Rayon provisorisch abgesteckt, und an das französische Gebiet überlassen worden.

Dieser Rayon ist im ganzen Umkreise mit hohen Stangen und Büschen bezeichnet, so daß er allenthalben leicht erkannt werden kann.

Man sieht sich veranlaßt die Bewohner des Kreises hierauf aufmerksam zu machen, damit sie nicht durch Unkenntniß dieser Verhältnisse in den Fall kommen mögen, gegen die französischen Mauthgesetze zu handeln, und Unannehmlichkeiten zu erfahren.

Speyer, den 5ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 6. July 1822.

(Die Forderung für die von den Gemeinden des Departements Donnersberg zum Dienst der Armee gestellten Pferde betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachstehend wird das Erkenntniß der königl. Ministerial-Liquidations-Kommission für die Forderungen an Frankreich in oben bezeichnetem Betreff, zur Wissenschaft der dabei betheiligten Gemeinden gebracht.

„Die königl. Ministerial-Liquidations-Commission für die Forderungen an Frankreich hat sich aus den vorgelegten Akten die Forderung von 4022 Fr. 25 Cent. für die von den Gemeinden des Departements Donnersberg im Jahr XIII zum Dienst der Armee gestellten Pferde betreffend, umständlichen Vortrag erstatten lassen und nach Vernehmung des General-Contradictors beschlossen:

Daß diese Forderung als verspätet abzuweisen sey, indem sie nicht mehr innerhalb des bestimmt gewesenen Präklusivtermins (bis 28ten Februar 1817.) zur Präsentation gelangt ist."

München, den 28ten May 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Conntag, Secretär, coll.

---

pr. den 3. July 1822.

Ite Bekantmachung.

Homburg. (Hauscrsteigerung mit Garten.) Den 30ten July 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Gasthause zum Carthäusergerhof, auf Betreiben der katholischen Kirchenfabrik zu Homburg, ein einstöckig Wohnhaus worin 5 Zimmer, 1 Keller mit dem dabey gelegenen Garten, enthaltend 2 Aren 73 Centiaren gelegen an dem gewesenen Providenzhause daselbst, durch unterzeichneten Notär, bey welchem das Lastenheft einzusehen, auf Eigenthum versteigert werden.

Homburg, den 1ten July 1822.

Hoffch.

---

pr. den 3 July 1822.

Ungstein. (Gemeinde-Keller-Verpachtung.) Dienstag den 30ten July, Vormittags neun Uhr, wird auf dem

Gemeindehause dahier der Gemeinde-Keller nebst Kelterhaus in einen dreijährigen Bestand versteigert.

Ungstein, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 6. July 1822.

Dörrnbach. (Holzversteigerung.) Dienstag den 9ten July 1822, Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, in Beiseyn eines Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, nachstehende Hölzer öffentlich versteigert:

a. 23 3/8 Klafter eichen Schälholz,
b. 1250 Gebund Wellen.

Dörrnbach, den 25ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 5. July 1822.

Freinsheim. (Definitive Haus-Versteigerung.) Zufolge Inhalt eines durch das Bezirksgericht in Frankenthal — am 23ten April 1822, erlassenen Homologations-Urtheils; wird durch den unterzeichneten Notär, unter denen bey ihm hinterlegten Bedingungen, den 18ten July nächsthin, am acht Uhr des Morgens, auf dem Freinsheimer Gemeindehaus, das aus der Erbmasse des zu Freinsheim verlebten Bäckers Andreas Reibold herrührende, zu 2000 fl. abgeschätzte, bisher ohne Gebot gebliebene, und an der Hauptstraße allda liegende, zweistöckige Wohnhaus, mit Bäckerey, Scheuer, Hof, Stallung und Schoppen, auf Betreiben des Erblassers unmündige, gewerblose und daselbst wohnhafte Kinder, namentlich: Catharina Reibold, David Reibold, Heinrich und Ludwig Reibold, vertreten durch ihre Vormünder Herrn Ludwig Becker, Holzhändler, und Johannes Reibold, Ackersmann, von daselbst, wie auch auf Mitbetreiben des dortigen gewerblosen Herrn Franz Adam Walz, namens seines unmündigen gewerblosen und bey ihm den Wohnsitz habenden Töchterchens, Sophia Walz, in Beyseyn des zu Erpolsheim wohnhaften Müllers Herrn Johannes Wernz, als Beivormund aller genannten Minorennen, an den Meistbietenden öffentlich definitiv versteigert werden.

Dürkheim, den 5ten July 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr. den 5. July 1822.

Maudach. (Torf-Versteigerung.) Donnerstag den 18ten l. M., Nachmittags um 2 Uhr, wird dahier vor dem unterzeichneten Amte die 3te Torfversteigerung von 100000 Stück in kleinen Loosen an den Meistbietenden abgehalten werden, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß der dießjährige Torf vorzüglich gut ausgetrocknet ist, und die Steine 30 Centimeter Länge 12 Centimeter Breite und 10 Centimeter Dicke haben.

Maudach, den 2ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 4. July 1822.

Gräfenhausen. (Jagd-Verpachtung.) Künftigen Samstag den 27ten July, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts, die Feldjagd von Gräfenhausen und Queichhambach auf 6 Jahre versteigert.

Gräfenhausen, den 29ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 6. July 1822.

Kriegsfeld. (Holzversteigerung.) Zufolge Genehmigung königlichen Land-Commissariats Kirchheimbolanden vom 27ten Juny d. J. wird bis den 16ten July 1822, Morgens um 9 Uhr präcis, vor dem unterzeichnetem Bürgermeisteramt, in loco Kriegsfeld, zum Verkauf nachbeschriebener Hölzer, aus dem Kriegsfelder Gemeinde-Schlag vordere Schiesacker, geschritten werden; nämlich:

a. 8 Stämme eichen und 3 birken Nutzholzstangen.
b. 6 1/2 Klafter eichen und 63/4 Klafter Weichholz und
c. 8400 theils gerindte, theils gemischte Wellen.

Kriegsfeld, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Melzer.

Ferner wird obiger Genehmigung gemäß, an dem nämlichen Tage (16ten dieses Monats), Nachmittags zwey Uhr, vor dem unterzogenen Amte, zur Begebung an den Wenigstnehmenden, nachbezeichneter Gemeinde-Arbeiten geschritten werden; nämlich:

1. Der Ausgrabung von 260 laufenden Metres Schonungsgräben und 300 Metres Abzugsgräben um einen District des Kriegsfelder Gemeindewalds, Schlag hintere Schiesacker, im Ganzen abgeschätzt zu 48 fl.
2. Verschiedene Reparationen an Gemeinde-Brunnen, Brücken ꝛc., bestehend in bloser Maurer-Arbeit, und im Ganzen abgeschätzt zu einer Summe von 65 fl. 10 kr.

Ueberschläge und Steigbedingnisse können täglich dahier eingesehen werden.

Kriegsfeld, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Melzer.

Zwangsversteigerung

von Haus und Gütern, gelegen in dem Dorfe und auf dem Banne von Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächengehalt Vrtl.	Ruth.	Aren.	Cent	Beforchung Einerseits.	Beforchung Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	fr.	1tes Gebot fl.	fr.	Bemerkungen.
1	Wohnhaus	C.	87	Bestlergasse	„	„	1	85	gegen Morgen an Nicolaus Walter, gegen Mittag an Nicolaus Müller.	gegen Abend an Georg Peter Braun, gegen Mitternacht an Michael Müller.	2	42			Unter diesem einstöckigten Hause befindet sich ein Balkenkeller, und daneben ein Stall, darauf eine Stube, Küche und Kammer, und auf denselben ein Speicher; vor dem Hause befindet sich eine Scheune und ein Stall, nebst Hof und Dungplatz.
2	Baumstück	A.	332	Schwaab	„	8	1	58	Georg Ehrhardt	Nicolaus Schwarz.	„	11			
3	Acker	B.	240	Loch	1	16	9	52	Andreas Schwarz	Michael Müller.	1	03			
4	item	D.	206	Nauweg	„	16	3	17	Franz Müller	Heinrich Schmitzer.	„	10			
5	item	B.	202	Kinsenweg	„	16	3	17	Georg Peter Günther	Nicolaus Stein.	„	28			
6	Wingert	A.	277	Schwab	„	16	3	17	Michael Hilger	Michael Klein.	„	28			
7	Acker	B.	276	Kinsenweg	„	8	1	58	Nicolaus Dausch	Leonhard Christ.	„	10			
8	Winaert	C.	222	Rothbeck	„	16	3	17	Leonh. Erhardts Wtb.	Jacob Lauxen Wittib.	„	20			
9	Baustück	—	367	Kirchhof	„	8	1	58	Nicolaus Müller	Nicolaus Stein.	„	06			
10	Kastanienbusch	D.	357	Köstenbusch	1	„	6	35	Nicolaus Heger	Georg Peter Laux.	„	14			
11	Acker u. Wiese	E.	55	Fensenweg	„	30	5	95	Johann Ehrhardt	Georg Peter Panzetter.	„	31			
12	Baustück	—	250	Kirschgärtel	„	06	1	19	Nicolaus Heger	Michael Hilger.	„	07			
13	Wingert	—	306	item	„	06	1	19	Peter Adam Laux	Anna Maria Laux.	„	07			
14	Wiese	—	434	Derrenbach	„	16	3	17	Johann Laux	Georg Ehrhardt.	„	12			
15	Wingert	—	487	item	„	12	2	38	Anton Ottenad	Georg Peter Panzetter.	„	08			
16	Baustück	—	584	item	„	4	„	79	Johann Klein d. Ledige	Georg Michael Siener.	„	03			

Die Beschlagnehmung eben bezeichneter Immobilien, welche vom unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst bewohnt, gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Ansuchen von Michael Günther, Gutsbesitzer zu Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Müller, vom eilften Juny 1822, registrirt zu Landau den folgenden Tag, gegen und auf Johannes Hauck, Wingertsmann zu gedachtem Eschbach wohnhaft.

Abschriften des Beschlagnehmungsprotokolles sind dem Bürgermeister Reuther von Eschbach, und dem Friedensgerichtsschreiber Leroy von Landau an dem Tage seiner Errichtung behändiget worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den siebenzehnten Juny 1822, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts allda den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude allda, den achten August l. J., Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhé, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.
Landau, den 20ten Juny 1822.

Ruhé.

Einregistrirt zu Landau, den zwanzigsten Juny 1822. Fol. 136 V. C. 3. Empfangen sammt Zehntel, ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

---

pr den 4. July 1822.

Herrheim. (Verpachtung der Feld- und Wald-Jagd.) Dienstag den 30ten laufenden Monats July, Nachmittags ein Uhr, wird vor unterfertigtem Bürgermeisteramt zur 6jährigen Verpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd, eine jede dieser beiden Jagden besonders, geschritten werden.

Herrheim, den 30ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 29. Juny 1822

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung von k. Aerarial-Waldparzellen.) In Gemäßheit Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, vom 18ten dieses, wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, an unten bezeichneten Tagen vor dem königl. Land-Commissariat oder eines deligirten Bürgermeisters, zur nochmaligen Versteigerung nachbeschriebener königl. Waldparzelle geschritten werden, als:

Mitwoch den 17ten July 1822, Morgens 9 Uhr, in loco Winnweiler.

Die Waldparzelle Eisvogel, auf dem Bann Winnweiler, enthaltend 8 Hectaren 17 Aren 81 Centiaren, oder 24 Tagwerk 76 13/100 Schuh, abgetheilt in 6 Loosen.

Donnerstag den 18ten desselben Monats, um 9 Uhr Morgens, in Imsweiler.

1. Distrikt Eschwald, auf dem Bann Imsweiler, enthaltend 69 Hectaren 96 Aren 96 Centiaren, oder 205 Tagwerk 1 Viertel 41 Ruthen 50 78/100 Schuh in 23 Loosen.
2. ditto Schleif, auf demselben Bann, enthaltend 10 Hectaren 32 Aren 69 Centiaren, oder 30 Tagwerk 1 Viertel 23 Ruthen 36 65/100 Schuh in 4 Loosen.

Freitag am 19ten desselben Monats, Morgens 10 Uhr, in Sembach.

Den Distrikt Mittelhölzchen, auf dem Bann von Sembach gelegen, enthaltend 8 Hectaren 9 Aren 20 Centiaren, oder 23 Tagwerk 2 Viertel 99 Ruthen 68 34/100 Schuh in 9 Loosen.

Die Pläne und loosweise Eintheilungen können auf dem Rentamte täglich eingesehen werden.
Winnweiler, den 26ten Juny 1822.

Das königl. Rentamt.
Houzeau.

Gesehen.
Kaiserslautern, den 28ten Juny 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Heusner.
J. Alwens.

---

pr. den 6 July 1822.

Duttweiler. (Gras-Versteigerung.) Montag den 22ten July, Nachmittags ein Uhr, wird das Gemeinde-Gras loosweis versteigert.

Duttweiler, den 4ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

II. Nachrichten und Miscellen.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern hat einen für die Schaafzucht besonders interessanten Aufsatz:

„über das Elektoral-Schaaf und über die Elektoral-Wolle, von Freiherrn von Ehrenfels,"

an die Bezirks-Comités versendet, um an bewährte vorzügliche Landwirthe unentgeldlich vertheilt zu werden.

Man kann sich zum Empfang einer solchen Abhandlung an das Bezirks-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Speyer wenden.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 106. Speyer, den 9ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6. July 1822.

(Die Forderung sämmtlicher Gemeinden des ehemaligen Departements Donnersberg für Polizeystrafen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Das Erkenntniß der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich, über obenbemerkten Gegenstand, wird nachstehend den betheiligten Gemeinden bekannt gemacht.

Speyer, den 3ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Abschrift.

Die königl. Ministerial-Liquidations-Commission für die Forderungen an Frankreich

hat sich aus den vorgelegten Akten:

Die Forderung sämmtlicher Gemeinden des ehemaligen Departements Donnersberg ad 15,040 Fr. 43 Ct. für Polizeystrafen betreffend, umständlichen Vortrag erstatten lassen, und nach Vernehmung des General-Contradictors beschlossen:

Daß diese Forderung als verspätet abzuweisen sey, indem sie nicht mehr innerhalb des bestimmt gewesenen Präclusivtermins (bis 28ten Februar 1817.) zur Präsentation gelangt ist.

München, den 28ten May 1822.

v. Ritter.
Thomaso.

pr. den 7. July 1822.

Offenbach. (Endliche Versteigerung.) Montag den 15ten July 1822, um drey Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus des Hrn. Brucker zu Offenbach, vor Notär Keller, im Amtssitze Landau, damit beauftragt durch Spruch des königlichen Bezirksgerichts daselbst vom 8ten May letzthin, einregistrirt den 23ten ejusdem, wird zur endlichen Versteigerung geschritten werden von einem anderthalbstöckigen Haus, sammt Scheuer, Stallung und Garten in der Niedergaß Nro. 193 zu Offenbach gelegen, einseits Valentin Lösch, anderseits Nicolaus Linden Erben, gexreißt zu . . . . 1000 fl.

Unvertheilt zwischen den Kindern weiland Michael Lösch, Ackersmann zu Offenbach, und Sophia Lösch, dessen Ehefrau, nämlich: Regina Lösch, Ehefrau des Johannes Vongerichten, Ackersmann zu Offenbach, Maria Catharina, Conrad, Eva Catharina, Maria Eva, Anna Maria und Catharina Lösch, minderjährige ohne Gewerb, deren Vormünder sind: Hr. Theobald Lösch, Bürgermeister in Bornheim, und Philipp Peter Lösch, Ackersmann in Bellheim; sodann Beivormund, Andreas Schneider, Ackersmann, in Merlheim wohnend.

Die Bedingnisse worunter die Versteigerung wird statt haben, können zum Voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 3ten July 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 8 July 1822.

Hettenleidelheim. (Herstellung der Kirchhofmauer.) Den 15ten July, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Reparation an den Kirchhofmauern, und die Abgrabung und Ausebnung eines auf dem Kirchhofe befindlichen Hügels, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hettenleidelheim, den 3ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
St. Langenstein.

pr. den 7. July 1822.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf den Bännen von Ober- und Niederlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Gewächse	Section.	Numero	Distrikt.	Flächengehalt Aren.	Centiaren.	Ruthen.	10tel.	Beschreibung. Einerseits.	Anderseits.	Reiner Ertrag. fl. kr.	Erstes Geboth fl.	kr.	Bemerkungen.
1	Acker	A.	193	Niederfeld	5	5	21	4	Gg. Adam Lehr d. J.	Andreas Saager	10	5	23	
2	idem	—	318	idem	8	3	34	—	G. J. Flory v. Oberlust.	Mart. Hörder v. Niederl	18	5	06	
3	—	—	674	idem	4		20	4	G. Adam Hetlige: d. J.	Joh. J. Hauenstein	-	1	59	
4	—	—	073	Berg	13	67	184	9	Gg. Jacob Flory	Johannes Doll	1 6	18	42	
5	—	—	074 1/2	idem	1:	11	47	7	idem	idem	17	4	40	
6	—	—	975	idem	7	58	32	1	idem	idem	12	3	24	
7	—	—	976	idem	27	71	117	3	idem	idem	41	11	3	
8	—	C.	084	Oberrödern	1	38	6	7	J. J. Saager v. Oberlust.	J. J. Köhler v. Zeiskam	6	1	42	Oberlustadter
9	Wiese	D.	120	Burawies	8	7.	37	—	Gg. Jac b Flory	Johannes Doll	15	4	15	
10	Acker	—	132	Niederaärten	2	4	10	4	Joh. Ga. Lehr	Heinrich J. Theis d. J.	11	3	07	Gemarkung.
11	—	—	135	idem	2	45	10	4	Gg. Simon Krebs	Hg. J. Hauenstein	10	2	50	
12	—	—	137	idem	3	37	14 1/4	—	Gg. Jacob Flory	Sebastian Deubel	13	3	4	
13	—	—	385	idem	2	5	8	7	H Jac Hammelman	Gg. Ad. Hammelmann	6	1	4	
14	—	—	4-4	idem	1	25	5	3	G. K Hoffmann v. Oblst	And. Becker v. N. lust.	3	—	5	
15	—	—	722	Niederrödern	4	96	21	—	Georg Adam Rübel, oben Pfarrgut	Jacob Flory unten Aufstößer	8	2	1'	
16	Wiese	E.	20	Queich	13	84	58	6	Heinrich Fischer von Niederlustadt	Wilhelm Humbert von Oberlustadt	31	8	47	
17	—	—	15	idem	3	85	16	3	Gg. Jac. Theis d. J.	Andreas Saager	10	2	50	
18	—	—	385	idem	5	69	24	1	Gg. Michel Ott	G. Adam Hoffmann	9	2	33	
19	Acker	D.	854	Spohrgarten	31	82	1342/3	—	Gg. Jac. Flory	die Büschen Wiesen	39	11	33	Niederlustadter Gemarkung.
												97	07	

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Liegenschaften, welche dem unten genannt werdenden gepfändeten Theil zugehören, geschahe auf Ansuchen von Philipp Morgenstern, Gastwirth zu Hanhoffen, Kanton Speyer, Bezirk Frankenthal, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnenden Gerichtsbothen Weber, vom 3ten Dezember verwichenen Jahres, registrirt zu Landau den siebenten nämlichen Monats, gegen und auf Johann Georg Flory, ehemaligen Schullehrer und dermaliger Ackersmann zu Oberlustadt, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim, am vierten, und dem Bürgermeister Hoffmann von Oberlustadt, den sechsten Dezember verflossenen Jahres zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem königl. Hypothekenamte zu Landau, den achten März 1822, Band 3 Art. 20 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des k. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justiz-Gebäude allda, den achten May laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr statt finden.

Advokat Rube, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den eilften März 1822.

Adv. Rube.

Einregistrirt zu Landau, den eilften März 1822. Fol. 87 V. C. 6. Empfangen sammt Zehntel ein und dreyßig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom dritten July 1822 wurde zur präparatorischen Versteigerung der gepfändeten Immobilien geschritten, und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Angebot von = 97 fl. 07 kr. zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den fünften November 1822, des Morgens um 9 Uhr, statt haben.

Advokat Ruhé, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 6ten July 1822.

Ruhé.

---

pr. den 6. July 1822.

Verzeichniß

der Hebammen welche im ersten Lehrkurse des Jahres 1822 in der königl. Hebammenschule zu Würzburg unterrichtet und geprüft wurden.

Vor- und Familien-Namen.	Hebammen-Districte für welche sie bestimmt sind.	Kantone zu welchen diese Districte gehören.	Note welche jede im Approbationszeugniß erhalten hat	Bemerkungen.
1. Margaretha Beckenhaupt	Waldrohrbach	Annweiler	ausgezeichnet	hat den zweiten Preis erhalten.
2. Elisab. Margaretha Christmann	Marienthal	Rockenhausen	—	Hat mit 4 andern Schülerinnen um den dritten Preis gelooset.
3. Elisabetha Walter	Oberschlettenbach	Annweiler	—	—
4. Anna Barbara Schuster	Karlsberg	Grünstadt	—	—
5. Elisabetha Schlotthauer	Dackenheim	Dürkheim	—	—
6. Elisabetha Hettesheimer	Waldgrehweiler	Rockenhausen	—	
7. Maria Elisabetha Konrad	Rehborn	Obermoschel	—	
8. Catharina Heil	Schweighofen	Bergzabern	—	
9. Magdalena Eberle	Birkenhörd	id.	—	
10. Anna Catharina Steinhäuser	Heiligenstein	Speyer	—	
11. Catharina Schöndorf	Winningen	Pirmasens	—	
12. Margaretha Orschel	Brücken	Waldmohr	vorzüglich	
13. Catharina Frezer	Käshofen	Homburg	—	
14. Barbara Kirsch	Queidersbach	Landstuhl	—	
15. Anna Maria Steitz	Gehrbach	Rockenhausen	—	
16. Maria Elisabetha Herrmann	Rehborn	Obermoschel	—	
17. Maria Barbara Wind	Flomersheim	Frankenthal	—	
18. Klara Halde	Venningen	Edenkoben	—	

---

pr. den 7. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1) Section B. Nro. 119. eine einstöckige Wohnbehausung, Hof, Scheuer, Stallung und Zugehörden, gelegen im Dorf Hatzenbühl, in der sogenannten Jockgrimmergaß, einerseits die Jockgrimmergaß, anderseits der gepfändete Theil selbst, oberend derselbe und unterend Philipp Jacob Schultzen Wittib, enthaltend einen Flä-

chenraum von circa 9 Aren und 15 Centiaren. Angeboten zu . . . . . fl. kr. 60 40

2) Section A. Nro. 360. 1 Are und 18 Centiaren Garten, im Distrikt genannt Jockgrimmerweeg, begrenzt einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Johann Adam Napp. Angeboten zu 5 40

3) Section B. Nro. 70. 18 Aren und 90 Centiaren Garten, im nämlichen District, einseits der Jockgrimmerweeg, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu . . . 21 —

4) Section B. Nro. 72. 9 Aren und 45 Centiaren Garten, in demselben District, einseits Brehm selbst und Philipp Jacob Schultzen Wittib, anderseits Johannes Wünstel, der alte. Angeboten zu . . 10 40

5) Section B. Nro. 48. 11 Aren und 82 Centiaren Acker, im District genannt Birkenwies, einseits Georg Anselm Müller, anderseits Caspar Persohn. Angeboten zu 14 40

6) Section C. Nro. 314. 33 Aren und 08 Centiaren Acker, im District genannt Kleinhayna, einseits Joseph Henigin Erben, anderseits Wendel Werling. Angeboten zu 55 20

7) Section D. Nro. 590. 51 Aren und 98 Centiaren Acker, im District genannt Kleinfeld, einseits Philipp Jacob Faust Erben, anderseits Peter Brunner. Angeboten zu 78 40

8) Section D. Nro. 327. 18 Aren und 90 Centiaren Acker, im District genannt Kurzgewann, einseits Georg Thomas von Rheinzabern, anderseits Valentin Wünstel der alte. Angeboten zu 18 40

9) Section D. Nro. 662. 42 Aren und 52 Centiaren Acker, im District genannt Gedrähten Eichenbaum, einseits Georg Dobler, anderseits Brehm selbst. Angeboten zu 64 20

10) Section D. Nro. 663. 28 Aren und 35 Centiaren Acker, in dem nämlichen District, einseits Brehm selbst, anderseits Philipp Jacob Doppler. Angeboten zu 42 —

381 40

Das oben beschriebene Wohnhaus liegt im Dorf Hatzenbühl und sämmtliche sub Nro. 2 bis 10 inclusive beschriebene Grundstücke im Bann und Gemarkung derselben Gemeinde, Canton Candel, Bezirk Landau, im königl. bayerischen Rheinkreise. Das Haus wird durch den nachbenannten gepfändeten Theile selbst bewohnt, und die Güter ebenfalls durch ihn besessen, gebaut und benutzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Joseph Brehm, suspendirten Steuer- und Gemeinde-Einnehmer von Hatzenbühl und Wörth, in Hatzenbühl wohnhaft, auf Ansuchen der Gemeinden Hatzenbühl und Wörth und auf Betreiben ihrer respectiven Bürgermeister, der Herrn Ga. Runnenmann, Bürgermeister der Gemeinde Hatzenbühl, allda wohnhaft, und Georg Jacob Pfirrmann, Bürgermeister der Gemeinde Wörth, daselbst wohnhaft, beide gehörig ermächtigt, durch Urkunde des zu Landau wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes vom 1ten Hornung 1822 regist. den 5ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagsurkunde wurde sowohl dem Adjunkten Hrn. Thomas von Hatzenbühl als auch dem Herrn Keller, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Candel zugestellt.

Der Beschlagnehmungsact ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den 22ten Februar 1822, Band 3. Art. 17. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2ten März darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in dessen Sitzungsaale daselbst den 30. April 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthie vertreten.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den 5ten März 1822. Fol. 84. R. C. 2. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 3ten July 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 5ten Novemer 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebote hin, an jedem Artikel besonders bemerkt, und für welche die erwähnten Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 381 fl. 40 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird die betreibende Parthie fortwährend vertreten.

Landau, den 4ten July 1822.

Breal.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 107. Speyer, den 10ten July 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 6. July 1822.

Abwesenheits-Prozeß.

Auf Ansuchen der Präsumtiverben des schon vor fünf und zwanzig Jahren zur französischen Armee abgegangenen Philipp Friedrich Wilhelm Nessel von Alsenz, Kanton Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, Rheinkreis, hat das königlich baierische Bezirksgericht zu Kaiserslautern, durch Urtheil vom achtzehnten Juny, abhin, den bemeldten Philipp Friedrich Wilhelm Nessel als abwesend erklärt, und dessen Präsumtiverben, unter der Auflage einer gesetzlichen Bürgschaft, in dessen zurückgelassenes Vermögen eingewiesen.

Kaiserslautern, den vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Anwalt der Präsumtiverben
Spach.

---

pr. den 6. July 1822.

Abwesenheits-Prozeß.

Auf Ansuchen der Präsumtiverben des schon über fünf und dreißig Jahre von seinem Geburtsort Odenbach, Kanton Lauterecken, Bezirk Kaiserslautern, Rheinkreis, entfernten Johannes Mangan, hat das königlich baierische Bezirksgericht zu Kaiserslautern, durch Urtheil vom fünfzehnten May, abhin, bemeldten Johannes Mangan als abwesend erklärt, und dessen Präsumtiverben, unter der Auflage einer gesetzlichen Bürgschaft, in dessen zurückgelassenes Vermögen eingewiesen.

Kaiserslautern, den vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Anwalt der Präsumtiverben.
Spach.

---

pr. den 6 July 1822.

Abwesenheits-Prozeß.

Auf Ansuchen der Präsumtiverben des schon während fünf und zwanzig Jahren von seinem Geburtsort Rockenhausen, Bezirk Kaiserslautern, Rheinkreis, entfernten, eingezogenen Erkundigungen zufolge, nach Nordamerika gewanderten, ledigen Müllerpurschen Johann Heinrich Weinkauff, hat das königlich baierische Bezirksgericht zu Kaiserslautern, durch Urtheil vom fünf und zwanzigsten April abhin, den bemeldten Johann Heinrich Weinkauff als abwesend erklärt, und dessen Präsumtiverben, unter der Auflage einer gesetzlichen Bürgschaft, in dessen zurückgelassenes Vermögen eingewiesen.

Kaiserslautern, den vierten July achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Anwalt der Präsumtiverben.
Spach.

---

pr. den 7. July 1822.

Esthal. (Reparaturen-Versteigerung.) Da die am 10ten Juny letzthin abgehaltene Reparaturen-Versteigerung am kath. Pfarrhause dahier, (Siehe Intelligenzblatt Nro. 89.) nicht genehmiget worden; so werden kommenden Donnerstag, als den 18ten July, die nemlichen Arbeiten, nochmalen — durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, des Morgens um 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause, versteigert werden. Diese Arbeiten bestehen:

	fl.	kr.
1. In Maurerarbeiten, angeschlagen zu . .	83	11
2. In Schreinerarbeiten, angeschlagen zu . .	66	09
3. In Glaserarbeiten, angeschlagen zu . .	34	44
4. In Schlosserarbeiten, angeschlagen zu . .	22	39
Zusammen zu —	206	43

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden.

Esthal, den 2ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
In Auftrag.
Erlenwein.

Gerichtliche

Haus und Güter durch Zwangs=

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt Ruthen.	100 Rth.	Aren	Centiar.	Decimet.	Natur der Güter.	District.
									Oberlustadter
1	A.	435	41	2	9	73	39	Ackerland	im Niederfeld
2	—	566	8	1	1	91	37	item	item
3	—	650	43	4	10	25	36	item	item
4	B.	110	5	6	1	32	30	item	im Oberfeld
5	—	340	43	6	10	30	9	item	item
6	—	351	24		5	67	3	item	item
7	C.	80	18		4	25	27	Wiese	auf der Hohewies
8	—	795	5	6	1	32	30	Ackerland	in den Oberröder
9	—	1072	22	5	5	31	58	item	item
10	—	1341	9	1	2	15		item	item
11	D.	276	10	6	2	50	43	item	in den Niederröder
12	—	278	5	3	1	25	22	item	item
13	—	628	18	6	4	39	44	item	item
14	—	656	28	7	6	78	6	item	item
15	E.	401	25		5	90	65	Wiese	auf der Queich
16	F.	188	90	8	21	5	26	ein in Holz gebautes Wohnhaus nebst Zugehörden, als Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Obstgarten in der Niedergasse.	
									Niederlustadter
17	A.	465	23		5	43	40	Wiese	auf der Edesweide
18	—	840	13	4	3	16	58	Ackerland	in den Niederröder
19	—	900	14	9	3	52	3	item	am Brückengarten
20	B.	175	34	1	8	5	65	item	über d. Speier. Straß
21	C.	380	46	8	11	5	70	item	im Oberfeld
22	—	389	18	4	4	33	72	item	item
23	—	400	34		8	3	29	item	am Schlittweg
24	D.	158	4	4	1	2	95	item	in den Gärten
25	—	491	12		2	83	51	item	am Schleigweg
26	—	492	12		2	83	51	item	item

Die oben bezeichneten Grundstücke, und das erwähnte Haus, liegen wie bemerkt, erstere im Bann der Ge im königl. baierischen Rheinkreise.

Die Zwangs=Veräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen den hiernach genannten Philipp Carl Eva geborne Sager, beide in Oberlustadt wohnhaft, als dritte Besitzer (tiers détenteurs) des oben beschriebenen Monats darauf erfolgten Zahlbefehls kein Genüge geleistet haben, betrieben.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Carl Schmitt, Ackersmann in Oberlustadt Ackersmann in Oberlustadt, sie die Wittib daselbst wohnhaft, und von Jacob Hammelmann, Ackersmann Georg Simon Hoffmann und die Ehefrau von Jacob Hammelmann, als Erbinnen von Maria Eva Lehr, Born von Edenkoben, vom 25ten März 1822. einregistrirt den 29ten desselben Monats.

pr. den 7. Juny 1822.

Versteigerung.
Veräußerung zu verkaufen.

Befurchung. Einerseits.	Befurchung. Anderseits.	Namen der Pächter.	Erstes Geboth. fl.	kr.
Gemarkung.				
Gg. Adam Heiliger d. j.	d. Erb. v. M. Eva Lehr.	Durch den gepfändeten Theil selbst benuzt	4	50
Johann Georg Krebs	Martin Horter	item	1	20
Michael Rutz	Georg Simon Krebs	item	7	40
Andreas Sager	Andreas Sager	item	1	40
Joh. Marc. Sigrist	Georg Adam Heinz	item	7	40
Gg. Simon Hoffmann	Domänengut	item	4	10
Gg. Adam Theiß	Martin Ott	David Brittner von Oberlustadt	2	10
Ph. Jac. Degen d. a.	Heinrich Jac. Krebs	Joh. Gg Emmets Wittib von Oberlustadt	1	40
Johannes Ott	Joh. Martin Siegrist	durch den gepfänd. Theil gebaut und benuzt.	6	30
Ph. Carl Hoffmann W.	Bernhard Ott	item	1	20
Jacob Theis	Andreas Lehr	item	2	
Andreas Lehr	Phil. Jac. Degen d. j.	item	1	
Michael Rutz	Jacob Seiler	item	3	15
Andreas Sager	Gg Adam Breinig	item	3	20
Andreas Sager	Andreas Sager	Johann Georg Hirsch von Oberlustadt	2	50
Valentin Becker von Niederhochstadt	Georg Adam Hammelmann der 3te.	Das Haus wird durch den gepfändeten Theil selbst und durch Matheus Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Mar. Eva geb. Sager, als dritte Besitzer desselben bewohnt und besessen.	51	52 1/2
Gemarkung.				
Teutschhausgut	Georg Jacob Haaf	Martin Multer von Niederlustadt	2	40
Andreas Sager	Ph. Jac. Hoffmann	Georg Adam Speck von da.	1	30
Georg Heinz	Valentin Lehr	Georg Adam Lehr von da	6	
Martin Herder	Martin Horder	Johannes Deubel von da	3	50
Georg Adam Theiß	Erhard Schmitt	Georg Adam Theis von da	13	35
item	Gg Ad. Heiliger d. j.	item	3	15
Georg Heinrich Lehr	G. H. Hammelmann	Simon Multer von da	9	50
Andreas Sager	Simon Ruckteschler	Georg Michael Grub von da	1	17 1/2
Ph. Carl Schmitt	Andreas Sager	Martin Hellmann's Wittib von da	6	20
item	Pfarrgut	item	6	20
			157	55

meinden Ober- und Niederlustadt, und lezteres im Dorfe Oberlustadt, Canton Germersheim, Bezirk Landau,

Schmitt, als Hauptschuldner, wie auch gegen Matheus Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Wohnhauses, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom ersten Februar 1822 und des am 13ten desselben

wohnhaft, auf Ansuchen von Anna Barbara geborne Lehr, Wittwe von Georg Simon Hoffmann, gewesener und dessen Ehefrau Maria Barbara geborne Lehr, beide Eheleute in Niederlustadt wohnhaft, die Wittib von gewesene Ehefrau von Philipp Carl Schmitt, Ackersmann zu Oberlustadt, handelnd, durch Akt des Gerichtsboten

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsaktes ist den Bürgermeistern Hoffmann, von Oberlustadt, und Horter, von Niederlustadt, so wie dem Friedensgerichtschreiber Pfirrmann, zu Germersheim, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 3ten April 1822. Band 3. Art. 23. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den 15ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 4ten Juny 1822. Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten April 1822. Breal.

Einregistrirt zu Landau den 17ten April 1822. Fol. 101. V. C. 5. Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 4ten Juny 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 30ten July 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summe zusammen 157 fl. 55 kr.

Advokat Breal, Anwalt an erwähntem Gerichte, wird fortfahren die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 4ten July 1822.

Breal.

II. Nachrichten und Miscellen.

Literarische Anzeigen.

An die Leser der Charis ꝛc. und des Boten vom Neckar und Rhein ꝛc.

Um den beiden, bisher einzeln für sich bestandenen Unterhaltungsblättern:

„Charis, rheinische Morgenzeitung ꝛc. und
„Bote vom Neckar und Rhein ꝛc.

eine größere Ausdehnung zu geben, sind die beiden Herausgeber, und die Verlagshandlung der Charis übereingekommen, dieselben vom 1ten July d. J. an, zu vereinigen. —

Diese vereinigte Zeitschrift wird von nun an in dem alleinigen Verlage von Carl Groos in Heidelberg unter dem Titel:

Charis,
Rheinische Morgenzeitung
und
Bote vom Neckar und Rhein.
Vereinigtes Unterhaltungsblatt für gebildete Leser.

erscheinen. — Da die zahlreichen verehrten Abonnenten der beiden bisherigen Blätter, durch die in so mancher Hinsicht vortheilhafte Einrichtung, welche mit dieser Vereinigung bezweckt wird, nur gewinnen können, so hoffen die Unterzeichneten auf den Beyfall und die fortdauernde Theilnahme des Publikums mit Vertrauen rechnen zu dürfen, und man wird durch gediegene Aufsätze dieser vereinigten Zeitschrift immer mehr Interesse zu geben suchen.

Mannheim und Heidelberg im Juny 1822.

Fried. Carl Frhr. v. Erlach. Th. Fried. Dittenberger.

Der vorstehenden Erklärung der Herren Herausgeber füge ich nur noch zu: daß der Abonnements-Preis dieser vereinigten Zeitschrift, ungeachtet des vermehrten Aufwandes, nicht erhöht wird, sondern fortdauernd der bisherige der Charis von jährlich fl. 6. — oder rthl. 4. sächs. Vorausbezahlung, bleibt.

Die vereinigte Zeitschrift wird Mittwochs und Samstags regelmäßig wie bisher, ausgegeben. Extrablätter, mit Correspondenz-Nachrichten und Kritiken über die Darstellungen auf den Hoftheatern zu Mannheim, Carlsruhe und Darmstadt, werden öfters beigegeben.

Man abonnirt entweder in der Verlagshandlung oder in den Buchhandlungen und auf den Postämtern. Für letztere hat das großherzol. badische Postamt Heidelberg den Hauptdebit übernommen.

Heidelberg im Juny 1822.

Carl Groos, als Unternehmer.

---

pr. den 7. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete gesonnen ist, eine kurze Geschichte des Klosters Limburg bey Dürkheim an der Haardt herauszugeben, und hiezu den Weg der Subscription gewählt hat, so ersucht er alle diejenigen, die sich unterzeichnen wollen, sich in portofreien Briefen entweder an die Buchhandlung des Herrn Oswald in Speyer oder an ihn selbsten zu wenden.

Der Preis dieses Büchleins, dem auch einige Steinzeichnungen beigefügt werden sollen, wird mäßig seyn, und nach Maasgabe der Anzahl der Subscribenten festgesetzt werden.

Dürkheim an der Haardt, den 5ten July 1822.

J. G. Lehmann,
prot. Pfarr-Verweser in Ellerstadt.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 108. Speyer, den 11ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. July 1822.

1te Bekanntmachung.

(Erkenntnisse über Militär-Sold-Reklamationen und andere Forderungen, in specie: Edictal-Aufforderung mehrerer unbekannter Reklamanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedensverträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grund Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe überwiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München, auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthaltes und ihres baierischen Unterthans-Verbandes hierorts bey unterzeichneter Stelle, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen, nach der letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung, in Empfang zu nehmen.

Speyer, den 5ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.

Schall, Secretär, coll.

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Baroix, Stephan.	Zweibrücken	Sergeant im 15ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Masse-Rückstand.	12c	qc.	Soll sich in Paris bey der französischen Garde befinden (9103 M.)
Best (Rest), Dominik.	unbekannt.	Fusilier im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold Rückstand	106	40	Ist nachdem untersuchten Listen ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (708 M).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct	Bemerkungen.
Bosek, Johann.	unbekannt.	Fuhrwesens Soldat im 3ten Bat. der Artill.	Sold-Rückstand	67	76	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.).
Buchner (Bügner), Philipp.	—	Sergeant im 16ten Linien Inf. Regt	—	43	62	Nämliche Bemerkung wie oben, und ist auch schon bereits ad Num. 9230 M. mit der nämlichen Forderung auf 81 Fr. 44 Ct liquidirt.
Burkard, Adam.	—	Füsselier im 5ten Linien Inf. Regt.	—	91	20	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Damme, Jacob.	—	Grenadier des 36. id.	—	21	35	id.
Dietrich, Cornelius.	—	Fuhrwesens Soldat im 6ten Bat. Bis	Sold- und Masse Rückstand.	371	04	id.
Friedrich, Christoph.	Landau.	Pionniers Lieutenant.	Sold und Gratification.	350		Ist in Landau ganz unbekannt (7090 M.).
Fries, Georg Jacob.	Leistadt.	Soldat im 16ten Linien Inf. Regt	Sold und Masse Rückstand	26	6	Hat seit 12 Jahren den angegebenen Wohnort verlassen (11203 M).
Grebert, Johann.	unbekannt.	Trompeter im 2ten Bat des Artillerie-Trains der Garde	Sold-Rückstand	16	24	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Guyart.	Landau.	Lieferant.	An das 5te Artill. Regt. geliefertes Kleidungsstücke	605		Der Name ist in Landau gänzlich unbekannt (10371 M.)
Hahn, Ehrhardt.	Sondernheim.	Husar im 4ten Regt.	Sold- und Masse-Rückstand	128	7[illegible]	Soll in Mannheim als Dienstknecht sein (11080 M).
Hanselmann, Johann.	unbekannt.	Voltigeur im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	106	4[illegible]	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7089 M.).
Hanselmann, Philipp	—	Voltigeur im 13o. id.	—	153	2[illegible]	id.
Hissel, N. N.	—	Wachtmeister im 13. Dragoner Regt.	Sold und Masse Rückstand	284	95	Nämliche Bemerkung wie vorstehend, und wurde unter dem Namen Kissel, Johann in Landau liquidirt 5321, [illegible] M., auch so im Intelligenzblatt: Nro. 26, 28, 30 aufgefordert.
Hoffmann, Heinrich.	—	Pontonniers Corporal des 1ten Ba:	Sold-Rückstand	84	[illegible]	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.).
Kaufmann, C. Julius.	—	Corporal des 13oten Linien Inf. Reg	—	326	2	id.
Kirch, Nicolaus.	—	Füsselier im 5ten id.	—	100	[illegible]	id.
Kr[illegible], Georg.	—	Husar des 2ten Regts	—	39	[illegible]	id.
Kroh, Adam.	Bergzabern.	Nationalgardist des Niederrheins.	—	17	15	Ausgewandert (11907 M).
Luft (Lust), Heinrich.	unbekannt.	Grenadier im 65ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	216	30	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Mircher, Wilhelm.	unbekannt.	Lieutenant im 26ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Entschädigungs-Forderung.	623	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (11070 M).
Moor, Jacob.	—	Artill. Fuhrwesens-Soldat im 3ten Bat.	Sold-Rückstand	67	76	id. (7088 M.)
Müller, Adam.	—	Unterlieutenant im 115ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand und Gratification.	413	51	id.
Nicola, Johann Georg	—	Voltigeur im 96 id	Sold-Rückstand	162	85	id.
Pouvard, Conrad.	—	Grenadier im 100. id.	—	160	80	id.
Raybold, N.	—	Jäger zu Pferd im 29. Regt.	—	117	65	id.
Ridel, Peter.	Waldfischbach	Fuhrwesens-Soldat im 1ten Bat.	—	15	50	Ist in Waldfischbach unbekannt (10850 M.).
Schmider (Schneider), Wilhelm.	unbekannt.	Carabinier im 18ten leichten Inf. Regt.	—	79	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.). Fordert weiters nach einer andern Eingabe 80 Fr. 15 Ct. (10177 M.).
Scholl, N.	—	Maréchal de logis im 29ten Jäger Regt. zu Pferd.	—	157	45	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Sieben, Georg.	—	Jäger zu Pferd im 2ten Regt. der Garde.	—	95		id.
Sieffert, Andreas.	Bergzabern.	National-Gardist des Niederrheins.	Soldguthaben.	17	15	Douanier in Hagenau (11907 M).
Veith, Jacob.	unbekannt.	Jäger zu Pferd im 5ten Regt.	Sold-Rückstand	217	84	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.).
Wickert (Vickert), Joseph Bernard.	—	Trompeter im 2ten Regt. des Artil. Trains der Garde.	—	41	30	id.

pr. den 8. July 1822.

Wattenheim. (Definitive Versteigerung.) Den 18ten dieses Monats, Nachmittags ein Uhr, zu Wattenheim im Wirthshause zum Löwen, auf Begehren von Christian Wilhelm Bohn, Handelsmann wohnhaft auf der sogenannten Keckenhütte im Mann von Wattenheim, in seiner Eigenschaft als gerichtlicher Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Peter Seyler, weiland Händler und Anna Maria Bohn, dessen Ehefrau von Wattenheim, namentlich, 1. Wilhelm 2. Elisabetha, und 3. Maria Eva Seiler, alle drei ohne Gewerb bei ihrem Vormund wohnhaft; ferner in Beysein von Peter Korn, Handelsmann in Wattenheim wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, endlich auf Begehren von Susanna Bohn, Dienstmagd in Dirmstein wohnhaft, wird zur definitiven Versteigerung geschritten werden, von

1. Einem Wohnhaus und Zugehör, offnem Hof, Garten und Ackerfeld, zusammen 14 Aren oder 2 Viertel gelegen zu Wattenheim, auf der Pfingstweide zwischen Heinrich Kaiser und der Straße; wovon die obengenannte Minorennen, zu drei Quart und

die 'Susanna' Bohn' zu einem Quart Eigenthümer sind.

2. 31 Aren oder 4 1/2 Viertel Acker auf der Alment, im Bann von Wattenheim zwischen Georg Philipp Kaiser und Balthasar Hofmann, den Minorennen allein angehörig.

Das Bedingnißheft ist auf der Amtsstube des mit der Versteigerung beauftragten Notärs More zu Grünstadt hinterlegt, wovon jederzeit Einsicht genommen werden kann.

Grünstadt, den 3ten July 1822.

More, Notär.

---

pr. den 9. July 1822

Alsenz. (Holz-Versteigerung.) Montag den 15ten July des Morgens um 9 Uhr werden nachbenannte Hölzer aus dem hiesigen Gemeindewald Schlag Herrnwald versteigert; als:

1500 Wellen,
3 Klafter eichen Scheitholz,
5/8 Nutzholz-Stämmcher.

Die Versteigerung wird im Schlag selbsten statt finden, bey übler Witterung aber auf dem Gemeindehause in Alsenz.

Alsenz, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dieh.

---

pr. den 8. July 1822.

Oggersheim. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Den 18ten July, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Oggersheim folgende Bau- und Reparations-Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert:

1.	Die Lieferung von 5 Laternen für die Straßenbeleuchtung. Anschlag	170 fl.
2.	Die Lieferung von 130 Acker- und Gewannensteinen	86 —
3.	Ein Stück Gartenmauer aufzuführen	100 —
4.	Die Errichtung eines Backofens	26 —
5.	Reparaturen an den Kirchen	50 —
6.	Verschließung des Begräbnißplatzes mit Mauer und Stacketen von Gußeisen	400 —
7.	Brunnenherstellung	50 —
8.	Pflästererarbeit	150 —
9.	Herstellung zweier Brücken	160 —
10.	Lieferung von 400 Cubikmeter Kieß	500 —
	Total	1692 —

Oggersheim, den 6ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Altmann.

---

pr. den 9. July 1822.

Cölln. (Holz-Versteigerung.) Samstag den 13ten July des Morgens 9 Uhr werden nachbenannte Hölzer aus dem Gemeindewald Schlag Hahn versteigert; als:

22 eichen Stämme,
14 — Stangen,
4 buchen ditto
1 Klafter buchen } Schaitholz
5 — eichen }
4050 Gebund Wellen

was den Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Alsenz, den 24ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dieh.

---

pr. den 1. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Gläubiger-Aufforderung.

Wer an die vakante Verlassenschaft der zu Neustadt verstorbenen Charlotte Theis, Wittwe von Johann Wilhelm Müller, bey Lebzeiten Handelsmann zu Neustadt, Ansprüche zu machen hat, wird hiermit eingeladen, sich bis zum 15ten August l. J. vor dem unterzeichneten durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal ernannten, Kurator der fraglichen vakanten Verlassenschaft einzufinden, und sich mit den seine Forderung begründenden Documenten zu legitimiren, um in der vorzunehmenden Liquidation aufgenommen zu werden.

Neustadt, den 29ten Juny 1822.

Rössel, Rentmeister.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 9. July 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 4 July 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o o	84 3/4	84 1/4
dito à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anleben	99 1/2	99 1/4
Hypoth. Anweisungen	99 1/4	99
Lott. Loose A—D à 4 o/o	107	106 1/2
dito E—M à 4 o o	102 1/2	102 1/4
dito unverzinsl.	85	84

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 109. Speyer, den 12ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. July 1822.

(Erneuerung der Militär-Cartel-Convention mit Oesterreich betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da gegenwärtig mit der k. k. österreichischen Regierung über die Erneuerung der im Jahre 1817 auf fünf Jahre abgeschlossenen Militär-Cartel-Convention unterhandelt wird, so sind die beiden allerhöchsten Höfe übereingekommen, daß bis zum Abschlusse der neuen, die gegenwärtig bestehende Convention ihre volle Wirksamkeit beibehalten solle.

Welches in Gemäßheit allerhöchsten Reskripts vom 19ten Juny letzthin zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Speyer, den 5ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 8. July 1822.

Bekanntmachung

Die Versetzung des Notärs Jacob Morgens von Kusel nach Kaiserslautern ist bereits früher im Kreis-Intelligenzblatt angezeigt worden. Da hierdurch die zweite Notarstelle zu Kusel erledigt wurde, und diese Stelle nach allerhöchster Verordnung vom 7ten September 1820 nicht eingehen soll, so verstund es sich von selbst, daß diejenigen, welche gesonnen gewesen, sich darum zu bewerben, ihre mit den erforderlichen Belegen gehörig unterstützten Gesuche bei dem Staatsprokurator zu Kaiserslautern einzureichen hatten. Es scheint jedoch, daß deshalb eine besondere Aufforderung erwartet wurde, die man zur Vermeidung alles Mißverständnisses mit dem Bemerken nachholt, daß die Kompetenten zu jener Stelle, welche noch keine Gesuche abgegeben haben, solches während einer kurzen Zeitfrist noch thun können.

Zweibrücken, den 5ten July 1822.

Der königl. General-Prokurator am königl. baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises.

L. Koch.

---

pr. den 6. July 1822.

Deidesheim. (Feld- und Waldjagd Verpachtung.) Den 29ten des laufenden Monats July um zwey Uhr des Nachmittags, auf dem Rathhause zu Deidesheim, wird durch unterfertigtes Amt in Beisein eines k. Forstbeamten zu nachbenannten Verpachtungen, auf einen 3, 6 oder 9jährigen Zeitbestand geschritten werden.

a. Die Feldjagd der Gemarkung Deidesheim, und
b. Die Waldjagd in sämmtlichen der Stadt Deidesheim und Gemeinde Niederkuchen, gemeinschaftlich angehörigen Waldungen.

Deidesheim, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt
A. Jordan.

---

pr. den 8. July 1822.

(Immobilien-Versteigerung.)

Auf Ansuchen der, in der Ankündigung vom 14ten vorigen Monats Juny, eingerückt in das Kreis-Intelligenzblatt vom 19ten desselben Monats Nro. 96, genannten Requirenten, und in Folge der Urtheile des königlichen Bezirksgerichts von Frankenthal vom 28ten März und 28ten May l. J., gehörig registrirt, wird vor unterzeichnetem, durch erwähnte Urtheile hierzu committirten Notär, David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt, an

nachgenannten Orten und Tagen, zur definitiven Versteigerung der zur Verlassenschaft des Johann Wilhelm Kindt, weiland Müller auf der Pfortmühle, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Dorothea Elisabetha Philippina geborne Mäurer gehörigen, so wie der während der zweiten Ehe dieser letztern mit Engelbert Dinz, Müller, daselbst wohnhaft, acquirirten Grundstücke der Erbvertheilung wegen geschritten werden, nämlich:

I. Am 23ten July 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Asselheim in dem Wirthshause zur Krone

a. Einer Mahl- und Oehlmühle nebst Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, Scheuer, Schoppen, Stallung, Hof und Garten, genannt die Pfortmühle, gelegen in dem Bann von Asselheim, im Kanton Grünstadt, an der Straße von Grünstadt nach Großbockenheim und Alzey, mit den dazu gehörigen 20 Morgen Ackerfeld, 3 1/2 Morgen Weinbergen, 2 Morgen 1/2 Viertel Wiesen und 4 Loosen auf dem Gemeinde-Gerstenberg, das Ganze im Bann von Asselheim und Albisheim gelegen, ein Erbbestandsgut ausmachend, wovon der jährlich zu entrichtende Erbpacht nach Abzug eines fünftels 120 fl. beträgt, taxirt zu . . . . . 8460 fl.

b. Von zehn Stück Weinbergen, Wiesen, Baumstücken und Ackerfeld, taxirt zu . 965 —
Im Bann von Asselheim gelegen.

c. Von zwey im Bann von Albisheim nahe bey der erwähnten Mühle gelegenen Grundstücken, taxirt zu . . . . . 350 —
Sodann

II. Am 24ten July 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Grünstadt in dem Wirthshause des Heinrich Becker.

d. Von neun Stück Ackerfeld und Weinbergen, im Bann von Grünstadt gelegen, taxirt zu . . . . . 1785 —

e. Endlich von 1 1/2 Viertel Acker, im Kirchheimer Bann gelegen, taxirt zu . . . 30 —

= 11590 —

Die erwähnte Mühle ist in der vorzüglichsten Lage des Kantons Grünstadt gelegen, hat zwey Mahl-, einen Schäl- und einen Rollgang, eine Oehlpresse und eine Walkmühle, und bietet, als an der Hauptstraße von Grünstadt nach Alzey, so wie auch sonst in der Nähe von vielen Gemeinden gelegen, zur Betreibung des Geschäfts viele Vortheile dar, auch sind die Gebäuden besonders zur Wirthschaft geeignet.

Die Steigbedingungen sind bey dem unterzeichneten Notär hinterlegt.

Grünstadt, den 4ten July 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 8. July 1822.

Albisheim. (Vorläufige Versteigerung.) Zufolge eines vor dem königl. Bezirksgerichte in Kaiserslautern den 7ten Februar 1822 erlassenen Urtheils wird den künftigen 6ten August 1822 Vormittags um eilf Uhr zu Albisheim in dem weiter unten beschriebenen Hause, durch den Unterschriebenen hierzu kommittirten und in Kirchheimboland wohnhaften Notär, zur vorläufigen Versteigerung des hiernach beschriebenen Immobels geschritten; nämlich:

Section A. Nro 191. Sieben Aren 65 Centiaren (1 Viertel 1/2 Ruth.) die Hälfte eines zweystöckigen Wohnhauses sammt Scheuer, Stallung, Schoppen, Hofraith und Pflanzgarten) gelegen in der Gemeinde Albisheim, in der sogenannten Münzgasse, abgeschätzt zu . . . . . 2000 fl.

Die Angrenzer des Ganzen sind die Münzgasse, Carl Emmel und die übrigen Besitzer des Münzhofes.

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber, auf Betreiben

1. Von Maria, einer gebornen Kägy, Ehefrau von Christian Krämer, beyde Ackersleute wohnhaft zu Albisheim.
2. Von Christian Brubacher, als Vormund von Johannes Laysy, beyde Ackersleute, wohnhaft in Albisheim.
3. Von Abraham Laysy, Ackersmann wohnhaft zu Friedelsheim als Beyvormund von Johannes Laysy.
4. Von Franz Flory, Müller, wohnhaft zu Eisenberg, als Vormund von Jacob, Catharina, Maria und Abraham Laysy, ohne Gewerb, wohnhaft in Albisheim.
5. Von Jacob Schowalter, Ackersmann, wohnhaft auf dem Weiherhof, als Beyvormund der zuletzt genannten vier Minderjährigen.

Das Bedingnißheft befindet sich zu jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des Unterzeichneten niedergelegt.

Kirchheimboland, den 1ten July 1822.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 10 July 1822.

(Anzeige einer Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch Akt des Gerichtsboten Adam zu Zweybrücken vom dritten July 1822, registrirt am folgenden Tage, hat Claudine Friedine Schäfer, Ehefrau von Edmund Weibel, gewesenem Kaufmann, zu Zweybrücken wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt.

Advokat Friedrich Schüler zu Zweibrücken, ist als Anwalt der Klägerin bestellt.

Zweibrücken, den 4ten July 1822.

Für richtigen Auszug.
Fried. Schüler.

Daß der Ehefrau Weibel in besagter Gütertrennungsklage das Armenrecht bewilligt ist, wird bescheinigt.

Zweybrücken, den 5ten July 1822.

Korbach, Staatspr.

pr. den 8. July 1822.

Urtheils-Auszug.

Das königl. baierische Bezirksgericht zu Frankenthal hat auf Ansuchen der muthmaßlichen Erben des angeblich abwesenden Daniel Franz, aus Neustadt gebürtig, durch Urtheil vom 26ten Juny 1822 verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Daniel Franz contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör Statt finde, — und hiezu die öffentliche Sitzung vom künftigen achtzehnten July, Morgens acht Uhr, anberaumt. —

Frankenthal, den 28ten Juny 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 10 July 1822.

Wachenheim. (Reparation der Schulhäuser.) Freytag den 19ten dieses Morgens 8 Uhr werden auf dem Rathhause dahier verschiedene Reparationen an den Schulhäusern nämlich:

	fl.	kr.
Steinmetzarbeit angeschlagen zu	49	55
Schlosserarbeit — —	27	20
	— 77	15

öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Wachenheim, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 8. July 1822.

Odernheim. (Holz-Versteigerung.) Montag den 21. July 1822 des Vormittags 9 Uhr werden auf dem Gemeindehaus zu Rehborn

8550 Schälwellen,
91 1/2 Klafter Holz;
19 buchen Stämme,
18 eichen Stämme.

Ferner Mittwoch den 23ten July des Vormittags 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Lettweiler,

4350 Schälwellen,
3 eichene Stämme

öffentlich versteigert werden.

Odernheim, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fabel.

---

pr. den 10. July 1822

Göllheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag den 18ten July 1822, des Vormittags 10 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden von:

a. 83 eichenen Tannämmen,
b. 55 1/2 Klafter eichen Scheitholz und
c. von 25,400 Gebund größtentheils Schälwellen,

herrührend aus dem hiesigen Gemeinde-Holzschlag pro 1822, Glockenwald genannt, schreiten.

Bey günstiger Witterung wird die Versteigerung im Schlag selbsten, bey übler aber auf dem Gemeindehause im Göllheim gehalten werden.

Göllheim, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Eroß.

---

pr. den 10. July 1822.

Kirchheim a/E. (Holzversteigerung.) Mittwoch den 17ten July, Nachmittags um zwey Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeister, in Beisein eines Forstbeamten, das den Gemeinden Kirchheim, Klein-Carlbach und Battenberg zugehörige kiefern Stockholz, bestehend in 192 Klafter, auf dem Gemeindehause dahier, an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kirchheim an der Eck, den 1ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Zöller.

---

pr. den 9. July 1822.

Maudach. (Torf-Versteigerung.) Die 4te Torfversteigerung pro 1822 dahier von 100000 Stück wird Montag den 22ten l. M., um 2 Uhr Nachmittags, vor unterfertigter Stelle abgehalten werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Maudach, den 8ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 9. July 1822.

Kirrweiler. (Gemeindegras- und Futter-Versteigerung.) Dienstag den 23ten July Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Gemeindehaus zu Kirrweiler das Hardfutter auf denen Gemeinde-Weiden das Überried und Krebsbein genannt Loos- und Partieweiß gegen baare Zahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Kirrweiler, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

---

pr. den 9. July 1822.

Waldmohr. (Schulhaus-Bau.) Donnerstag den 25ten July l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden die Arbeiten eines in der Gemeinde Waldmohr neu zu erbauenden Schulhauses, und zwar jede Arbeit besonders, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Ueberschläge, welche sich auf 4682 fl. 46 kr. belaufen, können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Waldmohr, den 29ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Guttenberger.

Registrirt zu Homburg den ersten July 1822 Fol. 122. Vo. C. 2. empfangen dreisig einen Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 9. July 1822.

Waldmohr. (Schaafweide-Verpachtung.) Freitag den 26ten July, um ein Uhr des Nachmittags, wird die Winterschaafweide auf Waldmohrer Gemarkung, auf drey Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Waldmohr, den 29ten Juny 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Guttenberger.

Registrirt zu Homburg den ersten July 1822, Fol. 122. Vo. C. 3. empfangen dreisig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 9 July 1822.

Elmstein. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Freitag den 19ten dieses, des Morgens um 8 Uhr, wird durch unterzeichnetes Amt zur Minderversteigerung der an dem kath Pfarrhause dahier zu fertigenden Reparaturen geschritten.

Die Arbeiten bestehen:

	fl.	kr.
1. In Maurer-Arbeit, veranschlagt zu . . .	53	—
2. — Sch einer Arbeit, veranschlagt zu . .	54	58
3. — Glaser-Arb it, veranschlagt zu . . .	18	18
4. — Schlosser-Arbeit	34	12
Im Ganzen =	160	28

Die Versteigerung wird in der Behausung des Hrn. Adjuncten Roth in Elmstein abgehalten.

Elmstein, den 4ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

In Auftrag

Erlenwein.

---

pr den 11 July 1822

Grethen. (Gemeinde-Felder-Versteigerung.) Den nächsten 31ten July, am zwey Uhr des Nachmittag, werden bey dem Gastwirth Georg Schlösser in Grethen, zwey der ebenbenahmten Gemeinde zugehörige Bergäcker, vor dem unterzeichneten Notär, unter denen bey demselben hinterlegten Bedingungen, zufolge hohen königlichen Regierungs-Rescripts vom fünften Juny des laufenden Jahrs, auf Betreiben des Grethener Vorstands, eigenthümlich versteigert werden.

Dürkheim, am neunten July 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr. den 3. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Kirchheimboland. (Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.) Samstag den 27ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Dreisen, werden vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder dessen delegirten, nachbeschriebene Aerarial-Wald-Parzellen, jede im Ganzen, mit dem darauf sich befindlichen Holzbestand, unter den, in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen, allgemeinen Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1.) Der Wald-District, Baun olz genannt, in der Gemarkung von Dreisen gelegen, enthaltend 39 Hectaren 75 Aren 40 Centiaren oder 116 Tagwerke, 2 Viertel 69 Ruthen 60 Schuhe, abgeschätzt nach dem verminderten Tar zu . . . . . 8000 fl.

2.) Der Wald-District Strohmen in den Gemarkungen der Gemeinde Raufen und Stauf gelegen, enthaltend 5 Hectaren 5 Aren 12 Centiaren oder 14 Tagwerke 3 Viertel 29 Ruthen 90 Schuhe, abgeschätzt nach dem verminderten Tar zu . . . 1100 —

Die Verzeichnisse und Vermessungs-Pläne obiger Wald-Parzellen können bey dem unterzeichneten königlichen Rentamte täglich eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Oberlé

Gesehen und das Bürgermeisteramt Dreisen zur Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 1ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 110. Speyer, den 13ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. July 1822.

(Die Polizey von Maaß und Gewicht betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die unterzeichnete Landesstelle hat in Beziehung auf die Polizey von Maaß und Gewicht folgenden Beschluß gefaßt:

§. 1.

Die Verifications-Gebühren, welche der im Kreis-Intelligenzblatt von 1820, Seite 24 und 25 abgedruckte Tarif angiebt, sind mit dem Jahre 1823 anfangend auf den Betrag herabgesetzt, wie es die hier beigefügte Tabelle enthält.

Die unterzeichnete Stelle behält sich vor, wenn es statt finden kann, eine weitere Moderation eintreten zu lassen.

§. 2.

Die Verificatoren beziehen den ganzen Betrag dieser Gebühren, als Remuneration; — dagegen haben sie alle Ausgaben ohne Ausnahme zu bestreiten.

§ 3.

Die Verificatoren sind verpflichtet, über sämmtliche Einnahmen ein gehörig paginirtes und von dem betreffenden königl. Land-Commissariate parophirtes Journal zu führen, in welches das Datum jeder einzelnen Verification, dann unter fortlaufenden Nummern die Namen, Gewerb und Wohnort derjenigen, deren Maaße und Gewichte verificirt worden sind, ferner die Zahl und Gattung der verificirten Maaße und Gewichte, so wie sie im Tarif den Gebühren gegenüber stehen, sammt dem Betrag der erhobenen Gebühren in der Art vorgetragen werden, daß durch die bloße Vergleichung mit dem Tarif die Richtigkeit der Einnahmen entnommen werden kann.

§. 4.

Die königl. Land-Commissariate haben diese Journale nach Umfluß des Verifications-Termins genau zu untersuchen, und abzuschließen.

Den Betrag der Einnahmen, und die Bemerkungen, zu denen der Abschluß des Journals Veranlassung gab, haben die königl. Land-Commissariate der Regierung anzuzeigen.

§. 5.

Jeder Schein, welchen der Verificator nach §. 9 der Verfügung vom 7ten Januar 1820 über die Zahl und Gattung der verificirten Maaße und Gewichte, und über den Betrag der nach dem Tarif bezahlten Gebühren ausstellen muß, soll mit dem entsprechenden (fortlaufenden) Nummer des Journals versehen seyn.

Die Unterlassung dieser Förmlichkeit hat eine angemessene Ordnungsstrafe zur Folge.

Hat der Verificator unterlassen, den Betrag der empfangenen Gebühren in das Journal einzutragen, oder denselben nur theilweise in Einnahme gestellt, so tritt nach Umständen dessen Entlassung ein.

§. 6.

Die Verificatoren sind verbunden die Maaße und Gewichte der Gemeinden, so weit dieselben zum öffentlichen Gebrauche dienen, z. B. die Maaße zum Zwecke der Fruchtmärkte, die öffentlichen Waagen (wo diese nicht verpachtet sind) und die dazu gehörigen Gewichte ꝛc., unentgeltlich zu verificiren.

Die geschehene unentgeldliche Verification ist in dem Journale anzuführen, und durch ein Zeugniß des Ortsvorstands zu belegen.

§. 7.

Die Verification von Maaß und Gewicht muß während der Monate April, May und Juny eines jeden Jahrs vollendet seyn.

§ 8.

Die Verificatoren haben für den Transport der Muttermaaße und Gewichte und Instrumente deren sie zu ihrem Geschäfte bedürfen, die entsprechende Vergütung zu leisten, und können keine unentgeldliche Fuhren in Anspruch nehmen.

§. 9.

Die Verificatoren sind verbunden, alle drey Jahre ihre Mustermaaße und Gewichte an die unterzeichnete Stelle zur Revision und Justirung einzusenden.

Die erste Einsendung derselben geschieht im Laufe des Monats November 1822, und muß längstens bis zum ersten Dezember d. J. vollzogen seyn.

§. 10.

Die Ortspolizey-Behörden haben im Laufe des Jahrs öfters, besonders aber wenn die Verification zunächst in der Gemeinde geschehen ist, die vorgeschriebene Verification von Maaß und Gewicht vorzunehmen, und die Contraventionen dem Gerichte anzuzeigen.

§. 11.

Die gläsernen Gefaße, deren sich die Wirthe zum Ausschenken des Weins und Biers an ihre Gäste bedienen, müssen mit dem Zeichen der Aiche nach dem gesetzlichen Maaße versehen seyn.

Sie unterliegen der Untersuchung der Ortspolizey Behörden.

Speyer, den 3ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

Tarif

der Verifications-Gebühren.

Decimal-Gewichte und Maaße nach dem Gesetze vom 18ten Juny 1801.	Gebühren.
	Kreuzer.
Längenmaaße.	
Decametres, doppelte und halbe	5
Doppelte Metres	3
Metres und halbe Metres	1
Metres, doppelte und halbe mit Scharnier	2
Decimetres und doppelte Decimetres	1
Holzmaaße.	
Steres und doppelte Steres	15
Füllmaaße für trockene Sachen.	
Hectolitres	15
Halbe Hectolitres	9
Doppelte Decalitres	2
Decalitres	1
Halbe Decalitres	1
Litres, doppelte und halbe Litres, Decilitres und doppelte Decilitres, für jedes	1
Flüssigkeitsmaaße.	
Decalitres, doppelte und halbe	9
Doppelte Litres	4
Litres	3
Halbe Litres, Decilitres und doppelte	2
Für die Milchmaaße wird die Hälfte bezahlt.	
Kufen zum Aichen, mit Einschluß der Visirstäbe	45
Gewichte von Eisen und Schnellwaagen.	
Gewichte von 50 Kilogrames	9
— — 25 —	5
Myriagrame, doppelte und halbe	5

Erlaubte Gewichte und Maaße in Folge des Dekrets vom 12ten Februar 1812.	Gebühren.
	Kreuzer.
Längenmaaße.	
Fuß (Schuh)	2
Elle, doppelte (oder Staab)	2
Elle, einfache	2
Trockene Füllmaaße.	
Doppelte Scheffel (Viernsel)	4
Scheffel (Sester, Simmern)	3
Halbe Scheffel (halbe Simmern)	2
Viertels Scheffel (Vierling)	2
Litre	1
Halbe Litre	1
Viertels Litre	1
Achtels Litre	1
Sechszehntels Litre	1
Flüssigkeitsmaaße.	
Viertels Litre	2
Achtels Litre	2
Sechszehntels Litre	2
Zwey und dreißigstels Litre	2
Blechene Milchmaaße.	
Viertels und halbe Viertels Litre	1
Maaße die die Stelle des Gewichts bey dem Oehle vertreten.	
Halbes Pfund	2
Viertels Pfund	2
Zwey Unzen (vier Loth)	2
Unze (zwey Loth)	2
Halbe Unze (ein Loth)	2
Zertheilte Gewichte von Messing.	
Pfund	5

Digitized by Google

Decimal Gewichte und Maaße nach dem Gesetze vom 19ten Juny 1801.	Gebühren.
	Kreuzer.
Kilogrammes, doppelte und halbe . .	2
Doppelte Hectogramme, Hectogramme und und was darunter ist	1
Schnellwaagen bezahlen nach Verhältniß ihrer Stärke, und nach der Anzahl der doppelten Myriagramme und der doppelten Kilogramme.	
Gewichte von Messing.	
Die Gewichte von Messing bezahlen das doppelte obiger Gebühren.	
Der getheilte Kilogramme (sogenannter Einsatz) bezahlt für alle Theile, aus denen er besteht, zusammen	6
Jedes einzelne Gewicht, welches zu einer Seidwaage gehört	1

Erlaubte Gewichte und Maaße in Folge des Dekrets vom 12ten Februar 1812.	Gebühren.
	Kreuzer.
Halbes Pfund	3
Viertels Pfund	3
Zwey Unzen (vier Loth)	1
Unze (zwey Loth)	1
Halbe Unze (ein Loth)	1
Zwey Gran (halbes Loth)	1
Halbe Gran (achtels Loth)	1
Getheilte und vereinigte Gewichte	
Pfund	6
Halbes Pfund	6
Viertels Pfund	6
Achtels Pfund	6
Eiserne Gewichte.	
Pfund	2
Halbes Pfund	2
Vier Unzen	1
Zwey Unzen	1

pr. den 9. July 1822.

Auszug

aus dem allerhöchsten Reskripte vom 27ten Juny l. J., über die zur Berichtigung nach der Verordnung vom 9ten May 1820 angewiesenen Rückstände von Schulden aus ehemaligen Staats- und Personal-Verhältnissen.

	fl.	kr.
Schumm, Anton, ehemaliger Amtskeller zu Tholey für sich	33	18 —
Dann für die Civil Witwenkasse in Zweibrücken, an Zuschuß und Quartalsgelder	220	—
Lucius, Oberschultheis zu Wilpartswiesen	730	31
Savoye, Lichtermacher zu Zweibrücken .	36	30
Ritz, Valentin, Rothgerber allda . . .	1136	40
Patrik, Kaufmann allda, folgende delegirte Anweisungen		
an Franz Didion zu Kirberg	28	45
— Franz Glocking zu Reuskirchen . .	11	52
— Johannes Klein zu Homburg . . .	18	—
— Posamentirer Gloßmann zu Zweibrücken	10	32
— Johann Kloblomk zu Homburg . .	6	38
— Michael Neurohr zu Schwarzenacker	8	—
— Kirschner Mustenhofer zu Zweibrücken	27	30

pr. den 11. July 1822.

Neustadt. (Bierbrauerei-Verpachtung.) Mittwoch den 17ten dieses, Nachmittags zwei Uhr, wird in dem Wirthshause zu den drei Königen dahier, für die Philipp Peter Rau'schen Kinder von hier, auf drei, sechs oder neun Jahre durch öffentliche Versteigerung vermiethet werden:

Ein an der Hauptstraße zu Neustadt, in der Nähe des Fruchtmarkts gelegenes, sehr geräumiges, neu erbautes Haus, mit dreizehn Zimmern, vier Küchen, welche jezt in vier Wohnungen abgetheilt sind, so wie mit einer vollständigen Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, zwei Brennkesseln, zwei gewölbten Kellern mit Lagern, einer Kelter, zwei Schweine- und zwei Pferdeställen. In der Wirthsstube befinden sich die zur Bierwirthschaft erforderlichen Tische und Bänke, so wie eine gute Standuhre. Dabei wird bemerkt daß die Bierwirthschaft in diesem Hause seit einer sehr langen Reihe von Jahren mit möglichstem Erfolg ununterbrochen betrieben worden ist.

Der Miether tritt am ersten Dezember laufenden Jahrs den Bestand an.

Zu gleicher Zeit werden auf drei, sechs oder neun Jahre verrachtet:

1. Ein Morgen Wiese auf den Rottwiesen,
2. Zwei Viertel Wiese auf der Geldwiese,
3. Ein Weidenstück auf der Allmühl.

Alle drei Stücke im Bann Neustadt.

Neustadt, den 5ten July 1822.

Lembert, Notär.

pr. den 11 July 1822.

Annweiler. (Herrschaftliche Holz-Versteigerung.) Am

27ten des laufenden Monats July Vormittags 10 Uhr werden auf der Kaltenbach folgende Hölzer versteigert.

Revier Hinterweidenthal.
Schlag Geiseneck.

140 eichen Baustämme,
40 eichen Nutzholz-Abschnitte,
27 buchen Nutzstämme,
3 hainbuchen Nutzholz-Abschnitte,
290 Klafter gemischte Kohlprügel.

Annweiler, den 6ten July 1822.

Das königl. Forstamt.
Cramer.

---

pr. den 3. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Kirchheimbolanden. (Versteigerung von Staats-Realitäten.) Freitag den 26ten July 1822, Morgens um 10 Uhr, in dem Gasthaus des Johann Mann zu Lautersheim, wird vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder dessen delegirten, der noch unveräußerte Theil des zu Lautersheim gelegenen Staats-Guts, Pfalz-Gut genannt, bestehend in circa 32 Morgen Ackerfeld, vorzüglich, loosweis oder im Ganzen, an den Meistbietenden, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen versteigert werden.

Das Verzeichniß und die Eintheilung in Loose können jeden Tag bey dem unterzeichneten königlichen Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 30ten Juny 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Oberlé.

Gesehen und das Bürgermeisteramt von Lautersheim zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimbolanden, den 1ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Giessen.
Flormann.

---

pr. den 10. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Dahn. (Veräusserung von Staats-Realitäten betr.) Freitag den 26ten July 1822, des Vormittags acht Uhr, wird in Gemäßheit Ermächtigung k. Regierung vom 25ten Juny 1822, Nrm. Exh. 11086. K. in der Gemeinde Erfweiler, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Veräusserung eines dem k. Aerario angehörigen Ackerfeldes von circa 4 Morgen, Erfweiler Banns, im Kanton Schaafwögel gelegen, geschritten werden.

Ueber die Steigbedingungen, welche in der Beilage des Amtsblattes Nro. 8. (1818) enthalten sind, kann bey dem k. Rentamte und Bürgermeisteramte den Steiglustigen zu jeder Zeit Auskunft gegeben werden.

Dahn, den 4ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Harteneck.

---

pr. den 9 July 1822.

Börrstadt. (Jagd-Verpachtung.) Da eingetretener Hindernisse wegen die Wald- und Feld-Jagden der Gemeinden Börrstadt, Breunigweiler und Steinbach, welche in Nro. 93 eingerückt waren, nicht versteigert werden konnten, so werden dieselben auf den 30ten dieses, Morgens um 9 Uhr zu Börrstadt versteigert.

Börrstadt, den 3ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Dick.

---

pr. den 9. July 1822.

Hambach. (Versteigerung von Schreiner-Arbeiten.) Den 25ten July, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Hambach, wird die Verfertigung von 40 laufenden Meter Subsellien und eines Katheders in das neue Lehrzimmer daselbst, veranschlagt zu 99 fl., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hambach, den 7ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Weick.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 9 July 1822.

Privat-Anzeige.

Joh. Bätz, evangelischer Schullehrer zu Neustadt an der Haardt, hat sich eine Maschine verfertigt, um damit die Feldmäuse mittelst Schwefeldampf tödten zu können, und womit er mit Erfolg die Probe bereits auf seinen eignen Gütern gemacht hat. — Wenn jemand wünschet, sich eine ähnliche zu verfertigen, so ist er bereit, jedermann unentgeldliche Auskunft über die Einrichtung der Maschine selbst, als auch deren Anwendung auf dem Feld, zu ertheilen. — Briefe und Zuschriften darüber, wenn auch postfrey, verbittet er sich.

Neustadt, den 1ten July 1822.

Bätz.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. III. Speyer, den 14ten July 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 13. July 1822.

(Die Vertilgung der Feldmäuse betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In verschiedenen Gegenden des Rheinkreises, haben die Feldmäuse durch ihre außerordentliche Vermehrung welche die ungewöhnliche Trockenheit des Jahres begünstigte, unter dem Getraide bedeutende Verheerungen angerichtet, und es hat diese Erscheinung die gegründete Besorgniß erregt, daß nach vollzogener Getraide-Erndte auch die übrigen Früchte zerstört, und selbst die Wintersaat zernichtet werden möchte.

Es haben zwar einzelne Gemeinden zur Abwendung dieses Uebels zweckmäßige Anstalten getroffen; indessen bleibt ihre Anstrengung ohne den erwarteten Erfolg, wenn nicht eine allgemeine und gleich sorgfältige Mitwirkung eintritt.

Die unterzeichnete Landesstelle hat daher nach Ansicht des Gesetzes vom 24ten August 1790, Tit. II., Art. 3, Nro. 5, wodurch den Polizey-Behörden zur Pflicht gemacht ist, den Unfällen und den Landplagen durch zweckmäßige Vorsichtsmaßregeln und durch Vertheilung der nöthigen Hülfe vorzubeugen; —

Nach Ansicht des Art. 475 Nro. 12 des Strafgesetzbuches, wonach Jedermann verpflichtet ist, in Nothfällen bereitwillige Dienste und Hülfe nach Kräften zu leisten; — beschlossen wie folgt:

§. 1.

Die königl. Land-Commissariate sind beauftragt, sämmtliche Ortsvorstände aufzufordern, mit den Gemeinderäthen unverzüglich, über das zweckmäßigste Verfahren gegen dieses Uebel, zu berathschlagen, und die entsprechenden Beschlüsse ohne Zeitverlust zu fassen.

§. 2.

Die königl. Land-Commissariate sind ermächtiget, die am schnellsten zum Zwecke führenden Beschlüsse zu genehmigen und erforderlichen Falls die geeigneten Anordnungen nach den Local-Verhältnissen selbst zu treffen.

Es dürfen jedoch die Gemeinde-Kassen nicht anders, als im dringenden Falle, und mit Gutheißung der königl. Land-Commissariate vorschußweise, in Anspruch genommen werden.

§. 3.

Es ist während der Dauer der dermaligen Umstände untersagt, in den betreffenden Gemeinden Füchse, Katzen, Raubvögel oder andere Thiere, welche als natürliche Feinde der Feldmäuse bekannt sind, zu tödten, oder tödten zu lassen.

§. 4.

Die unterzeichnete Stelle behält sich vor, die öffentliche Anerkennung der gemeinnützigen Bemühungen derjenigen Ortsvorstände, welche durch besondere Thätigkeit in Ergreifung und Ausführung der entsprechenden Maaßregeln sich auszeichnen, durch das Kreis-Intelligenzblatt auszudrücken.

Die königl. Land-Commissariate haben über den Erfolg der getroffenen Verfügungen von 14 zu 14 Tage an die unterzeichnete Stelle Bericht zu erstatten.

Speyer, den 10ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 13. July 1822.

(Die Steigschillinge der in Folge des Gesetzes vom 20ten März 1813 veräußerten Gemeindegüter betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem die am 1ten May 1816 vorgefundenen Rückstände der Steigschillinge von, in Folge des Gesetzes vom 20ten März 1813 veräußerten Gemeindegütern, nunmehr größten Theils bey der k. Kreiskasse eingegangen, und eben so wieder größten Theils nach den Anträgen der

Gemeinden verausgabt worden sind; so hat man die k. Kreiskasse über Einnahme und Ausgabe Rechnung ablegen lassen, mit deren Justification man dermalen beschäftiget ist.

Zugleich wird folgendes verfügt:

1. Die Verordnung vom 29ten November 1816, wonach die befraglichen Steigschillinge in die Kreiskasse eingeschossen werden sollen, ist zurückgenommen. Alle noch vorhandene Rückstände sind von den Steigerern an die betreffenden Gemeinde-Einnehmer zu entrichten.

Die k. Land-Commissariate haben dafür Sorge zu tragen, daß alle Rückstände noch im Laufe dieses Jahres beygetrieben, und hiebey nach Vorschrift des §. 19 der Instruction vom 11ten Februar 1818 verfahren werde.

2. Ueber die noch bey der k. Kreiskasse befindlichen Vorräthe haben die k. Land-Commissariate binnen 4 Wochen entweder zum Vortheil der Gemeindegläubiger nach Anweisung des §. 26 beregter Instruction zu verfügen, oder wo keine solche vorhanden sind, die Anweisungen auf die Gemeinde-Einnehmer auszustellen. Die k. Land-Commissariate werden zu dem Ende die Etats der Vorräthe erhalten.

3. Nach dem Abschluß der Rechnung der k. Kreiskasse, wird man den k. Land-Commissariaten die Ausgabe-Belege ihrer Amtsbezirke zur Zustellung an die Gemeinden zusenden. Hierauf ist in den Budgets von 1823 der sämmtliche Eingang an Steigschillingen in außerordentliche Einnahme, und eben so die von der Kreiskasse geleisteten Bezahlungen in außerordentliche Ausgabe zu bringen, in so weit beides nicht schon bisher geschehen ist.

Speyer, den 21ten Juny 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 14ten Juny dieses Jahrs wurde die Versetzung des Revierförsters Volz vom Revier Jagdhaus auf jenes von Einsiedel und des Revierförsters Müller vom Forstrevier Einsiedel auf das Jagdhäuser, allergnädigst genehmigt.

---

pr. den 12. July 1822.

Speyer. (Mobilien-Versteigerung.) Mitwoch den 24ten dieses Monats, früh 8 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, auch die folgende Tage, werden in der Behausung der Frau Wittib Wagner, Kaffeewirthin dahier, verschiedene Meubel gegen baare Bezahlung freywillig versteigert, als: zinnen Geschirr — feines Porzelain — böhmische Gläser — Mannshemder und Kleidungsstücke — rothen gut gehaltenen Bordeaux-Wein und alten Cognac in grünen Flaschen, auch 30ger Gebirg wein, hiesiger Gegend, und sonst allerhand Hausgeräthschaften.

Speyer, den 12ten July 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 12. July 1822.

Forst. (Einfassung des Flußbettes. Künftigen Montag den 22ten dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Einfassung des Gemeinde-Flusses in der Biebtrifft mit Quadersteinen, und die Belegung mit Platten — zur Hälfte, in öffentliche Steigerung gebracht. Der Kostenanschlag an Maurer- und Steinhauer-Arbeit beläuft sich auf 220 fl.; worüber Ueberschlag und Bedingnisse bey unterfertigtem Amte eingesehen werden können.

Forst, den 9ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schellhorn.

---

pr. den 13. July 1822.

Bisterschied. (Feld- und Waldjagden-Verpachtung.) Da die in dem Intelligenzblatte No. 78 unter dem 30ten May l. J., verpachteten Jagden der Gemeinden Bisterschied, Dörrenmoschel, Ransweiler, Schönborn, Stahlberg und Teschenmoschel, wegen besonderen Umständen die hohe Genehmigung nicht erhielten, so wird das unterzeichnete Amt den 23ten July, Nachmittags um 2 Uhr, zur abermaligen Versteigerung schreiten.

Bisterschied, den 8ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Lanzer.

---

pr. den 13. July 1822.

Oberndorf. (Holz-Verkauf.) Mitwoch den 24ten July 1822, Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindewald von Oberndorf, Schlag Bauwald, folgende Hölzer verkauft:

2 Baustämme;
281 Nutzholzstämme;
3 Klafter eichen Holz, und
13763 Wellen.

Alsenz, den 8ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dietz.

pr. den 11. July 1822.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf dem Banne von Weyher, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. bayerischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	Distrikt.	Flächengehalt Meen	Flächengehalt Gem.	Befurchung. Einerseits	Befurchung. Anderseits	Reiner Ertrag. fl.	Reiner Ertrag. kr.	Erstes Gebot fl.	Erstes Gebot kr.
a) Güter, welche den Daniel Erlenwein'schen Eheleuten zugehören.												
1	Wingert	A.		Kolhas	3	07	Jacob Weidmann	Emanuel Kaufmann		21		
2	Wiese	—	95	Altenbach	5	90	Jacob Hundemer	Jacob Weidmann's Wittib		23		
3	Wingert	—	4[illegible]	Kolhas	7	7[illegible]	Gg. Anselmann d. Alte	Emanuel Lutz d. Alte		52		
4	—	—	71	idem	5	43	Johannes Anselmann	Emanuel Kaufmann d. Alte		29		
5	—	—	112	Seitenviertel	2	36	Andreas Kaufmann	Emanuel Anselmann		12		
6	—	—	194	Frischau	4	72	Conrad Annweiler	Philipp Haine		10		
7	—	—	210	idem	2	12	Emanuel Siener	Emanuel Ey		05		
8	—	—	222	Hengen	3	07	Philipp Graf	Emanuel Holz		07		
9	Wiese	—	486	Kochwies	6	61	Georg Serr	Johannes Schwaab's Wittib		1[illegible]		
10	—	—	605	Höbel	4	72	Johannes Koch	Valentin Textor der Junge		04		
11	—	—	642	Brühl	4	72	Peter Kaufmann	Peter Weigel		18		
12	Wingert	—	772	Blenk	1	89	Anthon'sche Erben	Anthon'sche Erben		06		
13	—	—	786	idem	8	50	Andreas Kaufmann	Emanuel Kaufmann		32		
14	—	—	852	Steinbühl	4	01	Conrad Annweiler	Georg Kaufmann		16		
15	Wiese	—	939	Hundau	5	67	Valentin Hag	Georg Anselmann		21		
16	Wingert	—	1145	Berg	3	54	Jacob Seiler	Peter Textor		8		
17	—	—	1181	Grling	3	54	Johannes Hoc's Wittib	Andreas Kaufmann		8		
18	—	—	1264	Angstberg	5	90	Philipp Haina	Anton Eberle		24		
19	—	—	1278	Woliangdeuch	14	17	Emanuel Anselmann	Georg Textor		32		
20	—	—	1313	Rotebach	11	10	Johannes Ziegler	Peter Weigel		32		
21	—	—	1512	Zwergmorgen	3	54	Georg Textor	Peter Kaufmann's Wittib		8		
22	Oedes Land	—	1515	idem	9	21	Christoph Weisbrod	Johannes Schwaab		7		
23	—	—	1574	Vogelgesang	10	63	Leonhard G af	Jacob Seiler		8		
24	Acker	—	1610	Brunnenhäusel	3	07	Peter Kaufmann	Valentin Eberle		7		
25	—	—	1684	Spring	4	96	Johannes Ziegler	Peter Rehm		11		
26	—	—	1971	Dieliz	6	61	Georg Textor	Friedrich Lutz		07		
27	Wingert	—	1973	Folgen	6	61	Peter Siener	Friedrich Lutz		15		
28	—	—	2015	Böckigen	3	30	Georg Serr	Georg Kaufmann		7		
b) Güter, welche dem Johannes Anselmann dem Alten zugehören.												
29	—	—	70	Kolhasen	5	43	Johannes Kaufmann	Christian Weigel		28		
30	—	—	170	Edesheimerweg	4	25	Anselmanns Wittib	Friedrich Ziegler		16		
31	—	—	1262	Großen Morgen	6	37	Philipp Haina	Jacob Hundemer		24		
3	—	—	411	idem	7	32	Friedrich Ziegler	Peter Weigel		38		
616												
32	Wiese	—	458	Hardwiesen	2	59	Johannes Ziegler	Johann Herzog der Junge		06		
33	—	—	491	Kochwies	4	72	Georg Koch	Johannes Minges Wittib		10		
34	—	—	606	Brühl	1	89	Emanuel Siener	Emanuel Ey		08		
35	—	—	737	idem	4	96	Jacob Hundemer	Johann Anselmann der Junge		26		
36	Wingert	—	781	Blenk	4	68	Emanuel Kaufmann	Emanuel Ey		02		
37	—	—	801	idem	[illegible]	[illegible]	Martin Kaufmann	Emanuel Lutz		04		
38	—	—	1047	Rötz	3	7[illegible]	Emanuel Textor	Georg Anselmann		00		
39	—	—	1161	Grling	2	12	Daniel Siener	Emanuel Krämer		06		

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	Distrikt.	Flächengehalt Aren	Flächengehalt Cent.	Befurchung. Einerseits	Befurchung. Andererseits	Reiner Ertrag. fl.	Reiner Ertrag. kr.	Erstes Gebot fl.	Erstes Gebot kr.
40	Acker	A.	1242	Augstbronn	6	14	Martin Kaufmann	Georg Koch		05		
41	—	—	1250	idem	6	60	Philipp Heina	Pierrqut		06		
42	Wingert	—	1536	Brunnengaß	1	80	Emanuel Anselmann	Jacob Hundemer		15		
43	Acker	—	1676	Spring	1	89	Joseph Ziegler	Emanuel Kaufmann		04		
44	—	—	1823	Hübel	1	41	Georg Serr	Johannes Jung		03		
45	Wingert	—	1961	Dielitz	2	12	Johannes Hog	Johann Herzog		06		
46	—	—	1975	Folaen	2	12	Valentin Hundemer	Friedrich Lutz		06		
47	—	—	1990	idem	6	14	Andreas Kaufmann	Anton Eberle		14		
48	—	—	2058	Alten Heid	5	07	Georg Anselmann	Andreas Kaufmann		30		
49	—	—	2060	idem	2	36	Jacob Anselmann	Andreas Kaufmann		13		
50	Wiese	—	2174	Gartenschemel	1	49	Michael Graf	Peter Kaufmann		07		

Die Beschlagnahme der oben bezeichneten Immobilien, welche von dem unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst gebauet und angepflanzet werden, geschahe auf Anstehen von Georg Friedrich Grohé-Henrich, Handelsmann zu Neustadt, Kanton nämlichen Namens, Bezirk Frankenthal, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnenden Gerichtsboten Müller, vom 6ten April 1822, registrirt zu Landau den 9ten nämlichen Monats, gegen und auf Daniel Erlenwein, Kiefer, und dessen Ehefrau Catharina geborne Ziegler, und Johannes Anselmann, Wingertsmann, sämmtlich zu Weyher, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschriften des Beschlagnahmungs-Protokolles sind dem Bürgermeister Koch von Weyer und dem Friedensgerichtsschreiber Faller von Edenkoben an dem Tage seiner Errichtung behändiget worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den zweiten July 1822, Band 3 Art. 34 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts allda, den vierten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude allda, den fünften September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhé, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 5ten July 1822.

Adv. Ruhé.

Einregistrirt zu Landau den fünften July 1822. Fol. 141 R. C. 6. Empfangen sammt Zehntel dreißig ein Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

---

pr. den 13. July 1822.

Börsborn. (Jagd-Verpachtung.) Freitag den 9ten August, nächstkün, um 9 Uhr, Vormittags, wird die Jagd der Gemeinde Börsborn, in Münchweiler vor dem Bürgermeisteramt mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Münchweiler, den 9ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

---

pr. den 13. July 1822.

Otterberg. (Versteigerung einer Scheuer.) Montag den 29ten July 1822, um zwey Uhr des Nachmittags, im Gasthaus zum goldenen Löwen, in Gefolge Ermächtigung hoher königlicher Regierung des Rheinkreises, und auf Betreiben des evangelischen Kirchenvorstandes — wird die der evangelischen Pfarrey zu Otterberg, Land-Commissariats Kaiserslautern, zugehörige, vormals wallonische Scheuer, auf Eigenthum versteigert werden; welches mit dem Beifügen zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß die Steigbedingungen sowohl bey dem Kirchenrechner, Herrn Jacob Wagner, so wie auch bey dem mit der Versteigerung beauftragten Notär Jacobi zu Otterberg eingesehen werden können.

Otterberg, den 11ten July 1822.

Von Presbyteriums wegen,

Dörr, Pfarrer.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 112. Speyer, den 15ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. July 1822.

Zwangs-Versteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Caselmann von Frankenthal, vom sechszehnten November achtzehnhundert ein und zwanzig, registrirt zu Frankenthal am siebenzehnten ejusdem, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Werry von Friesenheim, dem Bürgermeister Mezner von Mundenheim und dem Bürgermeister Frey von Rheingönnheim, so wie dem Friedens-Gerichtsschreiber Wolff zu Mutterstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansuchen von Adolph Wilhelm Burbach, Particulier in Frankenthal wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Adam Deutschel, und dessen Ehefrau Elisabetha, geborne Boehmer, Ackersleute, früher in Mundenheim, dermalen auf der Gräfenau, Gemeinde Friesenheim, wohnhaft, nachbezeichnete denselben zugehörige Immobilien, gelegen in den Gemeinden und Gemarkungen von Mundenheim und Rheingönnheim (Bezirk Frankenthal), in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreisigsten May achtzehnhundert zwey und zwanzig bekannt gemacht wurden, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden, nämlich:

I. In der Gemarkung von Mundenheim.

1) Drey Grundstücke, enthaltend zusammen sechshundert ein und eine sechstel Ruthen oder ohngefähr einhundert fünfzig Aren Ackerfeld, angeboten zu ein und zwanzig Gulden.
2) Drey und fünfzig ein viertels Ruthe oder dreizehn Aren fünfzig Centiaren Hausplatz, Hofraith und Garten, gelegen zu Mundenheim im Dorf, Section F. Nro. 65, angeboten zu fünf Gulden.
3) Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und ein Gärtchen von circa neun Ruthen oder zwey Aren, gelegen zu Mundenheim an der Mannheimer Straße, angeboten zu hundert Gulden.

II. In der Gemarkung von Rheingönnheim.

1) Acht Grundstücke, enthaltend zusammen eintausend dreyhundert fünf und fünfzig zwey drittels Ruthen oder circa dreyhundert neun und dreisig Aren Ackerfeld und Wiesen, angeboten zu vierzig Gulden.
2) Ein Wohnhaus, nebst Stallung, Scheuer, Hof und ein Pflanzgarten von einem viertel Morgen oder circa sieben Aren, gelegen in Rheingönnheim, in der Nebenstraße, zwischen Johann Baumann und Christoph Frei, der jüngere, angeboten zu hundert Gulden.

Dieses Haus ist bewohnt von Joseph Meßmann, Adam Reich und Michael Berlinger.

Bemerkung. Die Pfändung begreift auch noch Immobilien in der Gemarkung von Friesenheim; diese werden aber hier nicht eingeführt, da sie bereits an Herrn von Quadt von Speyer verkauft sind.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am vierten July 1822 statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am zehnten October 1822 statt haben.

Frankenthal, am zehnten July 1822.

Willich.

---

pr den 11 July 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Biechy von Mutterstadt, vom eilften Oktober achtzehnhundert ein und

zwanzig, registrirt zu Oggersheim am fünfzehnten desselben Monats, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Bureau zu Frankenthal am vierten März achtzehnhundert zwey und zwanzig, und auf der Bezirksgerichts-Kanzlei daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister Riede in Oppau, und dem Friedens-Gerichtsschreiber Fritz in Frankenthal Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansuchen des Freiherrn Joseph von Wrede, rheinpfälzischer Regierungsrath in Mannheim wohnhaft, dessen Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Franz Mack, Ackersmann, in Oppau wohnhaft, und dessen Ehefrau, Margaretha Lorbacher, nachstehende denselben zugehörige in der Gemeinde und Gemarkung des genannten Oppau, Kanton und Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlich baierischen Bezirksgericht zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai achtzehnhundert zwei und zwanzig bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Ein und zwanzig Grundstücke, Ackerfeld, enthaltend zusammen zwei tausend einhundert acht und siebenzig Ruthen oder fünf Heccaren sechszehn Aren acht Centiaren, im Besitz der Schuldner, angeboten zu einhundert eilf Gulden.
2) Zwanzig Grundstücke, Ackerfeld und Wiese, enthaltend zusammen dreitausend einhundert vier und siebenzig Ruthen oder sieben Hektaren, acht und vierzig Aren vier und fünfzig Centiaren, verpachtet an Jacob Parr, Wirth in Oppau, angeboten zu einhundert neun und zwanzig Gulden.
3) Ein Acker von hundert Ruthen oder drei und zwanzig Aren drei und sechszig Centiaren, angeboten zu fünf Gulden.
4) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
5) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
6) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
7) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
8) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu
9) Ein Acker von derselben Größe, angeboten zu

* Jeder Acker zu fünf Gulden.

10) Ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in Oppau in der Langgasse, das Ganze enthaltend achtzehn Ruthen oder vier Aren drei und siebenzig Centiaren, angeboten zu hundert Gulden.

Bey der präparatorischen Versteigerung welche am vierten July 1822 statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am zehnten October 1822 statt haben.

Frankenthal, am zehnten July 1822.

Willich.

---

pr. den 11. July 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahres; wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Bureau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daselbst am eilften desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansuchen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitain, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Baldenaire, retirirter Inspektor der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Leutron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Johannes Boell den II. Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene demselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Neun und zwanzig Grundstücke, enthaltend zusammen 2008 Ruthen oder ohngefähr 401 Aren 60 Centiaren Ackerfeld, Wingert und Wiesen, angeboten zu hundert zwey und dreißig Gulden.
2) Ein Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall, Schoppen und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 37 Ruthen oder ohngefähr 7 Aren 40 Centiaren, gelegen zu Großbockenheim in der Hauptstraße, bezeichnet mit Nro. 101, angeboten zu zweyhundert Gulden.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am vierten July 1822 statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am zehnten October 1822 statt haben.

Frankenthal, am zehnten July 1822.

Willich.

---

pr. den 11. July 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürkheim, vom zweiten Oktober 1821, registrirt zu Dürkheim am dritten desselben Monats und Jahrs; wörtlich ein-

getragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal am vierten März 1822, und auf der Kanzlei des königlichen Bezirksgerichts daselbst am ersten desselben Monats und Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Griebel zu Großbockenheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Umbscheiden zu Grünstadt Abschriften zugestellt sind: wurden auf Ansuchen von 1) Ludwig von Bilderbeck, Kapitalist, ehemals in Paris, dermalen in Aachen wohnhaft, und 2) Claudius Valdenaire, retirirter Inspektor der königlich französischen Einregistrirungs-Gebühren und der Domänen, ehemals in Colmar jetzt in Deutron wohnhaft, deren Anwalt Friedrich Justus Willich in Frankenthal ist, gegen Jacob Dauernheimer, Ackersmann in Großbockenheim wohnhaft, nachbeschriebene denselben eigenthümlich zugehörige, in der Gemeinde und Gemarkung von Großbockenheim, Kanton Grünstadt, Bezirk Frankenthal, gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. baierischen Bezirksgerichte zu Frankenthal, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom dreißigsten Mai 1822, bekannt gemacht worden sind, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1) Zwölf Grundstücke, enthaltend zusammen 3167 Ruthen oder sechs Hectaren 33 Aren 40 Centiaren Wiesen, Acker- und Bergfeld, angeboten zu sechs und sechszig Gulden.

2) Ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung und daran liegendem Gärtchen, das Ganze enthaltend 33 Ruthen oder ohngefähr sechs Aren 60 Centiaren Grundfläche, gelegen zu Großbockenheim in der Kirchgasse, bezeichnet mit Nro. 27, angeboten zu hundert Gulden.

Bey der vorläufigen Versteigerung welche am vierten July 1822 statt hatte, wurden die Immobilien dem betreibenden Theile um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird am zehnten October 1822 statt haben.

Frankenthal, am zehnten July 1822.

Willich.

---

pr. den 11. July 1822.

Kleinfischlingen. (Grasversteigerung.) Nächstkommenden 24ten July wird das auf den Gemeindewiesen von Groß- und Kleinfischlingen befindliche Hartgras loosweise versteigert werden.

Kleinfischlingen, den 8ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

pr. den 3. July 1822.

2te Bekantmachung.

Homburg. (Hausversteigerung mit Garten.) Den 30ten July 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Gasthause zum Carlsbergerhof, auf Betreiben der katholischen Kirchenfabrik zu Homburg, ein einstöckig Wohnhaus worin 5 Zimmer, 1 Keller mit dem dabey gelegenen Garten, enthaltend 2 Aren 43 Centiaren gelegen an dem gewesenen Providenzhause daselbst, durch unterzeichneten Notär, bey welchem das Lastenheft einzusehen, auf Eigenthum versteigert werden.

Homburg, den 1ten July 1822.

Hosch.

---

pr. den 11. July 1822.

Jockgrim. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den den 29ten July 1822. Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshaus zur Krone in Jokgrim, wird unterschriebener Johann Franz Weigel, zu Kandel wohnhafter, und dazu beauftragter Notär, zufolg Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 1gten Juny abhin, gehörig registrirt, zur öffentlichen und vorläufigen Versteigerung schreiten.

Einer zu Jockgrim im Mittelstadtel gelegenen Behausung, Stall, Hof, sammt Zugehör, Recht und Gerechtigkeiten, neben Peter Wingerter, und Johannes Heegstels Wittib, gelegen, hinten auf Sebastian Schäfer, vornen auf die Gaß stoßend, abgeschätzt ad ein hundert achtzig Gulden . 180 fl.

Auf Ansuchen von 1. Johannes Kühnle Ackersmann in Jockgrim, 2. Johann Jakob Kühnle, Soldat der 2ten Compagnie des 15ten königl. baier. Linien-Infanterie-Regiments in Garnison zu Landau, Kinder erster Ehe von weiland Karl Kühnle, und Barbara Maider, gewesene Eheleute zu Jockgrimm, 3. von Joseph Krebs, Weber, und 4. von Jacob Anton Kirchmer, Pedell zu gedachtem Jockgrim, Vormünder über Elisabetha, Margaretha, und Franz Peter Kühnle, Kinder aus zweiter Ehe von Ihm Karl Kühnle, und der verlebten zweiten Ehefrau Margaretha Geina, zwischen welchen fünf Kindern dieses Immobil untheilbar ist.

Die Bedingungen können täglich bey dem unterzogenen Notär eingesehen werden.

Kandel, den 8ten July 1822.

Weigel.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus dem Frankenthaler Wochenblatt.

Da durch die dießjährige frühe Aerndte, die Fruchtfelder bey Zeiten leer werden, und sich dadurch die unschädliche Gelegenheit ergiebt, den Verwüstungen der Feldmäuse, Einhalt zu thun, und zugleich noch bey einem gnelden Winter, der eben so gut als strenge Witterung

eintreten kann, einem weit größern Unglück, und einem unersetzlichen Verluste, vorzubeugen, so sieht man sich Pflichten halber verbunden, von einem bereits vor 30 Jahren, mit dem sichtbarsten Erfolge, gegen den Mäusefraß angewandten Mittel, Gebrauch zu machen.

Dieses Mittel ist weder schädlich, — weder für den betheiligten Gutsbesitzer in einer Gemarkung, zu kostspielig, — noch allzu mühsam; — wenn man darunter nicht das verstehen will, was der mittelmäßige Fleiß eines guten Landmannes, schon erfordert.

Man planirt nämlich gewannweise, zwischen 2 bis 3 Morgen, die Zackerfurche, indem man mit der Hacke, die Schollen heraus zu heben, und die Furche möglichst glatt zu machen sucht.

In letztere werden Milchhäfen, etwa zu ein Drittel mit Wasser gefüllt, von 20 bis 30 Schritten, der Länge nach, dergestalten horizontal eingegraben, daß der obere Rand, vollkommen zu der planirten Furche paßt; wobey man durch Schollen oder Steine, neben den Häfen, die nächtliche Passage der Mäuse, und dergleichen Ungeziefer, die solchen Furchen, wenn sie bey ihrem Herumlaufen hinein gerathen, am liebsten zu folgen pflegen, zu sperren sucht.

Morgens gehen Kinder und Gesinde, mit Feuerzangen, Gießkannen oder Eimern versehen, nach den Feldern, und reinigen die Häfen von Mäusen, Krötten, Maulwürfen, Werren (Gryllo talpa), und größern Erdkäfern. Denn all dieses Ungeziefer, wird zugleich zur größern Erleichterung und Vortheil einer Gemarkung, mit vertilgt! — begräbt die Mäuse an Bäume, und fährt damit 10 bis 14 Tage fort, wo sich schon selten mehr Mäuse fangen, und sich die Saaten und jeder Feldwachsthum, von allen seinen Feinden gereinigt, freudig erheben, und reichlicher ausgeben werden.

Ein Vortheil, der allein schon der Mühe werth ist! — Da ferner die angeregten Thiere, in anderer Art nicht leicht zu entdecken; sich selten von ihrer Stelle entfernen, und gleichsam in den Gewannen und Bannen einheimisch sind; so läßt sich der große Vortheil, der einer Gemarkung eine solche Befreiung verschafft, leicht überdenken. —

Die Einwohner der Stadt Frankenthal, stehen gewiß Keinem an Kulturfleiß nach. Zu ihnen darf man daher auch zuversichtlich hoffen, daß sie bey einer solchen Landplage, die, wie gedacht, bey der prodigiösen Vermehrung dieser Thiere, noch viel größer, — und wenn einmal die Früchten heimgethan sind, für den so nöthigen Kartoffel-, Rübenbau und Saat noch weit bedenklicher werden kann; — ihren Mitgemeinden, und vielleicht dem ganzen Lande, mit einem schönen Beispiel vorleuchten werden.

Man entgegne ja nicht die Operation seye mühsam! —

Wer kennt nicht das: Im Schweiß deines Angesichts ꝛc. — Und ist nicht das Lesen der sogenannten Kirchenlieder, noch difficiller? — Und doch würde ohne solches, ein kleines überhand nehmendes Rüsselkäferchen, den ganzen Herbstsegen zernichten? —

Der vernünftige Mensch, ist der Herr der thierischen Schöpfung; und für seine Mühe lohnt ihn der Segen des Himmels. — laßt uns also in diesem festen Vertrauen, zur Entfernung einer allgemeinen Landplage (die, wenn einmal dafür das Remedium gefunden, nicht mehr gefährlich ist) mit nächstem Montag, als den 8ten dieses, den vier Sectionen, Lit. A. B. C. und D. nach, getrost den Anfang machen. In dieser Hinsicht haben:

1) Die drey Feldschützen, wie sie in die Sectionen einschlagend sind, und denen noch für die Vierte, der eine Stadtwachtmeister, Baumet, zugegeben wird, unter Aufsicht der Herren Feldmeister, die Furchen und Setzung der Häfen zu respiziren, daß die zusammen, mit drey Morgen betheiligten wohlhabenden, oder nur bemittelten Gutsbesitzer, auf jeden Morgen 3 Häfen zu liefern, und in die aptirten Furchen zu setzen haben.

2) Sollten sich dabey ganz Unvermögende (die dann durch Arbeiten nützlich seyn können) finden, so haben sie solche ebenmäßig anzuleiten, und noch namentlich anzugeben.

Gleiche Aufsicht ist bey Leermachung der aufgestellten Hafen nothwendig.

3) Wird allen Einwohnern (die daher auch Kinder und Gesinde zu unterrichten haben, und für solche verantwortlich werden) untersagt, diese Häfen zu stören, — noch zu beschädigen, auch wenn hie und da ein Acker aufgezackert werden muß, solche sorgfältig zu schonen, und die Furchen wieder herzustellen; über welch alles die Flurschützen und der Stadtwachtmeister zu wachen, und in unerwarteten Uebertretungsfällen (da es ja die allgemeine Wohlfahrt betrifft) Verbalprozesse zu fertigen, und die Uebertretungen streng vor das Polizeygericht, der Bestrafung halber zu bringen haben.

Ist dem Uebel vollkommen abgeholfen, so sind die Häfen wieder auszuheben und zu fernerm Gebrauch aufzubewahren.

Frankenthal, den 5ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

J. W. T. Franz.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, welche ihre Beiträge für das Jahr 18[illegible] noch nicht abgeführt haben, werden ersucht, dieselben ehestens einzusenden, damit die bisherige Ordnung des Vereins erhalten werden könne.

Speyer, den 7ten July 1822

Das Bezirks-Comite des landwirthschaftlichen Vereins

v. Stengel.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 113. Speyer, den 16ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Sektion A. Nro. 484, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, im Spiß gelegen, einseits Johannes Schäffer, anderseits Georg Anton Kruppenbacher. Angeboten zu . . . . . fl. 5 —
2. Sektion B. Nro. 231, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in den sieben Morgen gelegen, einseits Wolfgang Hund's Erben, anderseits Christian Koch. Angeboten zu . 7 55
3. Sektion B. Nro. 467, vier Viertel oder 24 Aren Ackerland, im Hainfelder Feld gelegen, einseits Wendelin Kruppenbacher, anderseits Johannes Jung. Angeboten zu . 9 18
4. Sektion B. Nro. 561 und 562, drei Viertel oder 18 Aren Ackerland, am Lachener Weg, einseits Jacob Hagenbuch d. j. anderseits Notär Reichert von Speyer. Angeboten zu 29 25
5. Sektion C. Nro. 28. zwanzig Ruthen oder 3 Aren Wingert, in den acht Morgen, einseits Johann Jung, anderseits Heinrich Lills Wittib. Angeboten zu 3 38
6. Sektion C. Nro. 495 und 496, zwei Viertel 20 Ruthen oder 15 Aren Ackerland, im Kühegarten, einseits Joseph Oberhoffer, anderseits Pfarrgut, nebst andern Anstößer. Angeboten zu 14 40
7. Sektion C. Nro. 507 und 508, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, im Kühegarten gelegen, einseits Christian Stöhr, anderseits Valentin Lichharns Wittib. Angeboten zu 5 40
8. Sektion C. Nro. 790, ein Viertel oder 6 Aren Ackerland, im Fluß gelegen, einseits Christian Koch, anderseits Jacob Mekes von Maikammer. Angeboten zu 2 47
9. Sektion D. Nro. 690, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in der Stöbesgaß gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Peter Roth. Angeboten zu 17 05
10. Sektion D. Nro. 774, ein Viertel 20 Ruthen, oder 9 Aren Wingert, in den Neugärten, einseits Franz Wacker, anderseits Valentin Bittig und Wendel Hubhaus. Angeboten zu . . . . . 13 —
11. Sektion D. Nro. 785. 75/100 Ruthen, oder 1 Are 15 Centiaren Gartenstück, welches zu Ackerland gebaut wird und mit einigen Zwetschgen-Bäumen angepflanzt ist, im Distrikt Drekgässel gelegen, einseits Johann Adam Heinz Erben, anderseits das Drekgässel. Angeboten zu 1 57
12. Sektion D. Nro. 848, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, in der Wolfeil gelegen, einseits Wilhelm Oberhoffer, anderseits die Kinder erster Ehe von Peter Neuert. Angeboten zu 8 55
13. Sektion D. Nro. 850, 17 1/2 Ruthen oder 2 Aren 50 Centiaren Baumgarten, im Stadtgraben gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Wilhelm Färber. Angeboten zu 2 25
14. Sektion D. Nro. 1675, ein mit Stein gebautes Wohnhaus, mit einem von Holz daran gebauten Stall, Hof und Pflanzgarten, in der Langgaß beim Maikammer Thor zu Kirrweiler gelegen, einseits das Maygäßchen, anderseits der Gemeine-Graben, vornen die Langgaß, hinten Joseph Becker, enthaltend ein Flächenmaas von 16 Ruthen oder 2 Aren, und ist an Peter Heinrich

fl. kr.
75 11
121 20

	fl.	kr.
	121	20

Juliar von Kirrweiler verlehnt, der dasselbe bewohnt und besitzt. Angeboten zu 28 15

15. Sektion D. Nro. 1093, die Hälfte eines in Stein und Holz gebauten zweistöckigen Wohnhauses, Nebengebäude, Hof, Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in der Marktgasse zu Kirrweiler gelegen, einseits das Mühlgässel, anderseits das alte Schulgässel, vornen die Markgasse, hinten Joseph Maybach, bestehend diese Hälfte in dem untern auf ebener Erde in Stein gebauten Stock, in der hintern Hälfte des Speichers, in dem hintern Stall neben dem Bach, in der obern Hälfte des Pflanzgartens und der untern Hälfte der Scheuer und dem unter dieser Hälfte Scheuer sich befindenden Balkenkeller, der ganz allein dem gepfändeten Theile gehört, in dem hintern Schweinstall, und der vordern Hälfte des Heuspeichers. Das Kelterhaus und die Kelter, so wie die Scheuertenne, das Hofthor und der Eingang, werden gemeinschaftlich und ungetheilt durch den gepfändeten Theil und den Eigenthümer der andern Hälfte der beschriebenen Gebäulichkeiten Georg Hartmann, besessen, die dem gepfändeten Theil zugehörige Hälfte enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen oder 1 Are 50 Centiaren. Angeboten zu 20 20

169 55

Die oben beschriebene Güterstücke werden durch den gepfändeten Theil selbst bebaut und gepflanzt, das unter Nro. 14 bezeichnete Wohnhaus wird durch Peter Heinrich Juliar und die unter Nro. 15 bezeichnete Hälfte, durch den gepfändeten Theil selbst bewohnt.

Alle die oben bezeichneten Immobilien liegen im Banne und in der Gemeinde Kirrweiler, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Peter Reuert, Maurer in Kirrweiler wohnhaft, auf Ansuchen von Balthasar Scharfenberger, Bürgermeisterei-Schreiber und Pächter der Lingenfelder Ziegelhütte, zu Lingenfeld im Kanton Germersheim wohnhaft, durch Akt des zu Edenkoben wohnhaften Gerichtsboten Johann Bern, vom dritten Jänner 1822, einregistrirt zu Edenkoben den 7. desselben Monats.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Becker, Bürgermeister der Gemeinde Kirrweiler, und dem Herrn Faller, Friedensgerichtsschreiber zu Edenkoben gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 15ten April 1822. Band 3. Art. 29. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 22ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11ten Juny 1822 Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 23ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 23ten April 1822. Fol. 109. R. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 11ten Juny 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 6ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summe, zusammen 169 fl. 55 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 11ten July 1822.

Breal.

---

pr. den 14 July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

	fl.	kr.
1. Sektion B Nro. 1209 eine Are 96 Centiares oder 10 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Franz Reinbold von Schweigen, anderseits Georg Theilmann von Rechtenbach. Angeb. zu .	1	20
2. Sektion B Nro. 1209, zehn Ares 77 Centiares oder ein Viertel 19 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Franz Reinbold. Angeboren zu . .	6	40
3. Sektion B Nro. 1215, sieben Aren 19 Centiaren oder 1 Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Jacob Hänling der Junge, von Rechtenbach, anderseits Johannes Grimm. Angeb. zu	4	10
4. Sektion B Nro. 1216, sieben Ares 19 Centiaren oder ein Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Johannes Bitterle, Soldat, von Rechtenbach. Angeboren zu	5	—
	17	40

	fl.	kr.
	17	40
5. Section C Nro. 152, vierzehn Aren 58 Centaren oder 2 Viertel 10 Ruthen Acker im Wüstenborn, einseits Johannes Hey, anderseits Peter Kuntz. Angeboten zu . . .	8	—
	25	40

Die oben beschriebenen Grundstücke liegen in der Gemarkung Rechtenbach, Cantons Bergzabern, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, und werden gebaut und gepflanzt, nämlich: Nro. 1 und 2 durch den hiernach genannten gepfändeten Theil selbst, Nro. 3 und 4 durch Joel Franck, Handelsmann in Weisenburg, und Nro. 5 durch Jacob Häuling, Ackersmann zu Rechtenbach, als drittere Besitzer der Arr. 3, 4 und 5.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Grimm, Ackersmann und dessen Ehefrau Rosina geborne Kapp, beide in Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Philipp Friedrich Bacher, Bäcker zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom eilften April 1822, einregistrirt den 15ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung obiger Immobilien wird sowohl gegen die genannte Eheleute Grimm, als Hauptschuldner, wie auch gegen die drittere Besitzer, der unter Nro. 3, 4 und 5 bezeichneten Grundstücke, den genannten Joel Frank und Jacob Häuling, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom 22. März 1822 ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführt, noch endlich die gepfändeten Grundstücke abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Rechtenbach, und dem Herrn Weber, Friedensgerichtsschreiber zu Bergzabern gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 21ten April 1822. Band 3. Art. 27. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 21ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11. Juny 1822, Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 25ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 25ten April 1822. Fol. III. R. C. 6.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 11ten Juny 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den 6ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summe, zusammen 25 fl. 40 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 11ten July 1822.

Breal.

---

pr. den 14. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Eine Wohnbehausung durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Ein in Holz gebautes Haus und Zugehörden, als Stallung und Pflanzgarten hinter dem Hause, in der Bergzaberer Straße zu Rechtenbach gelegen, einseits August Dengler, anderseits Michael Gerhardt, enthaltend ein Flächenmaaß von 8 Ruthen, oder 1 Are und 58 Centiaren. Section E. Nro. 296. Angeboten zu 4 fl.

Das obenbeschriebene Haus und Garten wird durch die nachbenannte Elisabetha Metz bewohnt, besessen und bebaut, dasselbe liegt, wie bemerkt, in dem Ort Rechtenbach, Canton Bergzabern, Bezirks Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Burg, Sohn von Johannes und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Stier, Ackersleute, zu Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Peter Anton Buchner, Schneidermeister, zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten, Gotthard Dohr, vom 7ten Februar 1822, regstr. den 11ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung des oben beschriebenen Hauses wird sowohl gegen die genannte Eheleute Burg, als Hauptschuldner, wie auch gegen die dritte Besitzerin (tiers detentrice) desselben, Elisabetha geborne Metz, Wittib von Michael Schörringer, im Leben gewesener Ackers- und Zimmermann zu Rechtenbach, sie daselbst wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder, weil dieselbe der ihr durch Akt des erwähnten Gerichtsboten vom 21ten Dezember 1821 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschrie-

benen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführt, noch endlich das gepfändete Haus abgegeben hat, betrieben.

Abschrift der Beschlagnehmungsurkunde wurde sowohl dem Bürgermeister Fauth zu Rechtenbach, als auch dem Friedensgerichtschreiber Weber zu Bergzabern, zugestellt.

Der Beschlagnehmungsakt ist auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 1ten März 1822. Band 3. Art. 19 und auf der Gerichtsschreiberei des königl. Bezirksgerichts daselbst den 14ten desselben Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau, in dessen Sitzungssaale daselbst den 14ten May 1822 Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten März 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 18ten März 1822. Fol. 90. V. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 9ten July 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 5ten November 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf das Angebot von 4 fl. hin, für welches das oben beschriebene Wohnhaus dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden ist.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 11ten July 1822.

Breal.

---

pr. den 15. July 1822.

Neustadt. (Das Falliment von Philipp Jacob Fuchs betr.) Durch Briefe der provisorischen Syndike wurden die bekannten Gläubiger des genannten Fuchs in Gemäßheit des Art. 502 des Handelsgesetzbuchs benachrichtigt, daß sie sich innerhalb 40 Tagen vor ihnen zu stellen hätten, um zu erklären durch welchen Titel und für welche Summe sie Gläubiger sind, auch den genannten Syndiken die Schuldtitel gegen Empfangschein einzuhändigen oder auf der Kanzlei des königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Frankenthal zu hinterlegen; dasselben wurde zugleich bekannt gemacht, daß die Schuldenverifikation den 20ten July 1822 Morgens 8 Uhr im königl. Bezirksgerichts-Gebäude, vor dem Commissär des Falliments, Herrn Bezirksrichter Schwind, nach Vorschrift der Art. 503 und folgenden des Handelsgesetzbuchs vorgenommen werden wird.

Dabei hat es sein Bewenden für die besagten bekannten Gläubiger.

Die unbekannten Gläubiger sollten aber mittelst Bekanntmachung im Intelligenzblatte von Obigem in Kenntniß gesetzt werden; da dies wegen eines Versehens unterblieb, so ergehet hiemit oben erwähnte Einladung auch an die unbekannten Gläubiger des genannten Fuchs, mit dem Bemerken, daß wenn sich deren vorfinden sollten, ihnen die gesetzliche Frist von 40 Tagen unbenommen bleibt, indem für dieselben die Schuldenverifikation künftigen 26ten August Morgens 8 Uhr, an oben bezeichnetem Orte Statt finden wird.

Frankenthal, den 13ten July 1822.

Aus Auftrag des Herrn Richter-Commissärs.

Statt der Syndiken, der Gerichtsschreiber des königl. Bezirks- und Handelsgerichts.

Boll.

---

pr. den 13. July 1822

Lambrecht. (Holz-Versteigerung.) Mitwoch den 24. July l. Jahrs, Morgens 8 Uhr werden bei guter Witterung im Schlag selbst bei schlechter aber in loco Lambrecht ungefähr

970 Klafter Holz

verschiedene Sortimente unter annehmbaren Bedingnissen versteigert.

Lambrecht, den 11ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mattil.

---

pr. den 14. July 1822.

Lingenfeld. (Wiederherstellung einer Brücke.) Künftigen Montag den 22ten l. M., Nachmittags zwey Uhr, werden die Reparaturen an der Oberndorfbrücke, bestehend in Maurer-, Steinhauer- und Zimmer-Arbeit angeschlagen zu 179 fl. 30 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Der Kostenanschlag kann täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Lingenfeld, den 12ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 114. Speyer, den 17ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. July 1822.

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Um für die Wassertransporte auf dem Rhein das Aus- und Einladen in der Rheinschanze zu erleichtern haben Se. königl. Majestät dem Handelsmann Scharpff, die Bewilligung ertheilt, auf seinen Grund und Boden einen Krahnen zu errichten, welches hierdurch dem handelnden Publikum bekannt gemacht wird.

Speyer, den 9ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern und der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 14. July 1822.

Gütertrennungs-Klage.

In Gefolge Erlaubniß des Herrn Präsidenten vom königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 25ten Juny letzthin gehörig registrirt hat die Catharina gebohrne Mathes Ehefrau zweiter Ehe von Johann Knies, Becker in Frankenthal eine Klage auf Gütertrennung gegen diesen ihren Ehemann angestellt und ihn durch Urkunde des Gerichtsboten Casselmann vom 5ten July abhin laden lassen, zu welchem Behufe sie den Advokat Rebmann zu Frankenthal zu ihrem Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 12ten July 1822.

Rebmann.

---

pr. den 13. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Obermoschel. (Verkauf einer Staatsrealität.) Donnerstag den 8ten August 1822, um 10 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause zu Obermoschel nachbeschriebenes Stück Ackerland, öffentlich versteigert werden:

Ein Stück Ackerland, genannt am Hollerwald, im District Hollerwald, Gemarkung von Finkenbach-Gersweiler gelegen, enthaltend 77 Aren 1 Centiare, oder 2 Tagw. 1 Viertel 3 Ruthen.

Die Verkaufsbedingungen können bey dem k. Rentamt Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 9ten July 1822.

Königl. Rentamt.
Welcker.

Eingesehen durch das Bürgermeisteramt zu Obermoschel, den 9ten July 1822.

Neu.

---

pr. den 14. July 1822.

Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 2ten July 1822, gehörig registrirt, ist die Gütertrennung zwischen Appolonia Adam Ehefrau von Georg Joseph Brehm, Schullehrer zu Hatzenbühl wohnhaft, und diesem letztern selbst, ausgesprochen worden.

Landau, den 8ten July 1822.

Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau den 9ten July 1822. Fol. 142. R. C. 4. empfangen sammt Zehntel 31 Kreutzer.

Das königl. Rentamt.
Müller.

Für Abschrift.
Schnellenbühel, Advocat.

pr. den 15. July 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Blickweiler, Kanton Blieskastel, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grunstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.			
Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruthen.	qd. Ar.	
—	—	Gemeinde und Dorf Blickweiler	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofgering und Garten.	—	26 1/4	7	
1	139	Hinter den großen Gärten	Ackerland.	—	40 1/8	10	
1	167	Hinter dem Schiffergarten	—	—	36 1/4	9	
1	178	Am Soderweiher	—	—	10 1/2	3	
1	190	Im Schiffergarten	Garten.	—	9 1/8	2	
1	202	Allda	—	—	4 1/2	1	
1	203	Allda	—	—	4 1/2	1	
1	277	Im Kalbergarten	—	—	41 1/2	11	
1	289	Allda	—	—	2 1/4	3/4	
1	290	Allda	—	—	1 3/4	1/2	
1	344	In den Kostlergärten	—	—	5 1/4	2	
1	351	Allda	—	—	3 5/8	1	
1	388	Hinter den Kostlergärten	Ackerland.	—	23 1/4	6	
1	395	Im Brühl	Garten.	—	3 1/2	1	
1	140	Hinter den großen Gärten	Ackerland.	—	87 2/8	22	
1	475	In der Dörrwies	Wiese.	—	27 3/8	7	
1	476	Allda	—	—	55 7/8	13	
1	589	Am Drommengraben	—	—	7 1/8	2	
1	653	In den Rohrwiesen	—	—	76 1/2	18	
2	135	An der hölzernen Brücke	—	—	7	2	
3	2	Im Exelgarten	—	—	29 7/8	7	
3	80	Im Sandhäußergärtchen	—	—	5 1/2	2	
3	157	In den Steckwiesen	—	—	20	5	
3	151	Im Todeneck	—	—	9 1/2	3	
3	183	In der Knebelswies	—	—	51 3/4	13	
3	188	Allda	—	—	2 1/2	3/4	
4	74	In der Hirtenwies	Ackerland.	—	22	5	
5	53	Auf der Dachskaut	—	—	76	19	
7	9	Am Scharfenhübel	—	1	49 1/4	37	
7	31	Bey den Kiefern	—	1	3 1/2	26	
7	56	In der Langentheilung	—	—	54 1/4	14	
8	61	Am Klingenberg	—	—	88 1/2	22	
8	103	In den Axelsrödern	—	—	77 1/5	18	
9	43	Auf dem Scharfenhübel	—	—	22 1/8	5	
20	7	Ober dem Rückert	—	—	66 1/4	16	
20	41	Auf dem Osterberg	—	—	47	12	
11	10	Im Rickerthal	—	1	10	28	
11	25	Auf dem Trieschacker	—	—	27 1/4	7	

Lage.			Natur.	Größe.		
Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruthen.	od. Ar.
11	26	Auf dem Trieschacker	Ackerland.	—	49 1/8	12
11	27	Allda	—	—	55 5/8	14
11	55	Bey den Kirschbäumen	—	—	75	18
11	57	Allda	—	—	82 7/8	20
11	101	An der Klingerklahm	—	—	18 1/8	4
12	84	Im Rickerthal	—	—	32 1/2	7
15	107	Im Bierenwäldchen	—	—	45 5/8	11
15	181	Allda	—	—	57 3/4	14
16	19	Im Friesengärtchen	—	—	60 3/4	14
16	127	Im Vocklingerthal	—	—	52	13
17	5	In der Sommerwies	Wiese.	—	43 1/4	10
17	43	Allda	—	—	14 3/4	4
17	49	Allda	—	—	14 5/8	4
18	93	Am Ballweiler Weg	Ackerland.	—	75 1/4	18
18	112	Auf dem Borrwiesenfluhr	—	—	43 3/4	11
19	19	In der Münchdell	—	—	54	13
19	68	Am Ballweiler Weg	—	1	46 3/8	47
19	80	Allda	—	—	56 3/4	13
19	84	Allda	—	—	50 1/4	12
20	38	Vor Bosletters	—	—	26 7/8	6
20	88	An der Wolfersheimerhohl	—	—	57	13
20	76	Am Borberg	—	—	55	13
20	105	In den Borrwiesen	Wiese.	—	35	8
12	157	Auf Gehren	Ackerland.	—	20 7/8	5
12	167	Allda	—	—	7 1/2	2
12	176	Allda	—	—	33 3/8	7
12	177	Allda	—	—	34 1/4	7
12	193	Allda	—	—	45 1/4	10
14	1	Am Geissprung	—	—	67 1/4	16
14	26	Allda	—	—	47 1/9	12
14	33	Allda	—	—	89 5/8	23
14	45	Am Kopf	—	—	27 1/4	7
14	56	Am Finsterthal	—	—	60	14
14	69	Am Jungholz	—	—	58 1/2	14
14	75	Allda	—	—	45 2/8	12
15	23	Vor Rickert	—	—	38 3/4	9
20	10	Hinter dem Neuwäldchen	—	—	37	9
1	381	Hinten den Kesler Gärten	—	—	10 7/8	2
22	228	In der Klingerklahm	—	1	—	25
17	180	Auf dem Breitenacker	—	—	50	12
18	91	In der Münchsdell	—	1	50	37

Obige Güter sind auf Betreiben von Salomon und Abraham Levi, Handelsleute, wohnhaft in Bliesfastel, am 20ten Juny 1821, durch Gerichtsboten Marotte, gegen Johann Stumpf, junior, und dessen Ehefrau, Anna Maria Bäcker, Ackersleute, wohnhaft in Bliesweiler, als solidarische Bürgen von Johann Stumpf, senior, Ackersmann allda, in Beschlag genommen worden, und sind diese Güter im Besitz und Genuß der genannten Johann Stumpf'schen Eheleute.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protokolle wurde dem Herrn Nicolaus Kraus,

Adjunkt zu Blickweiler, und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtschreiber zu Bliskastel eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweibrücken am 28. März 1822. Vol. 9, Art. 57, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, am 9ten April nämlichen Jahrs transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken, den 9ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwald.

Einregistrirt zu Zweibrücken den neunten April 1822. Fo. 121, Vs. Empfangen dreisig einen Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.

Stöhr.

Der Preisansatz besteht in zweihundert Gulden.

Die präparatorische Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken am 29ten August 1822, Morgens eilf Uhr.

H. J. Schüller.

---

pr. den 16. July 1822.

Mutterstadt. (Strassen-Unterhaltung betr.) Den 25. July 1822 Morgens um 9 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Mutterstadt, wird die Lieferung von gesiebtem Kieß auf die Straße von Mannheim nach Neustadt bis zum Belauf von 600 fl. an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 14ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Biebinger.

---

pr. den 14. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Leimersheim. (Veräusserung von Staats-Realitäten betr.) Auf Betreiben des unterfertigten Rentamts werden, zufolge hohen Regierungs-Rescriptes vom 25ten Juny 1822, vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, auf dem Gemeindehaus zu Leimersheim Donnerstag den 9ten August 1822 des Vormittags um 9 Uhr nachbezeichnete im Bann Leimersheim gelegene Aerarial Waldparzellen, sammt dem Holzbestande, an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert, nämlich:

a. Die Waldparzelle Sonderhecke, enthaltend 1 Hectare 95 Aren 57 Cent. oder 5 Tagwerk 2 Viertel 95 Ruthen 91 Schuh, in 3 Loosen, und

b. der Waldbistrict Bruch, von 7 Hectaren 11 Aren 46 Centiaren oder 20 Tagwerk 3 Viertel 52 Ruthen 26 Schuh in 6 Loose eingetheilt.

Die Pläne, nähere Beschreibung der zu veräussernden Realitäten und die Verkaufsbedingungen können dahier täglich eingesehen werden.

Germersheim, den 6ten July 1822.

Das königl. Rentamt Germersheim.

Schaupp.

Gesehen, Germersheim den 10ten July 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 13. July 1822.

Homburg. (Verpachtung von Jagden in Staatswaldungen betr.) Vor dem königl. Land-Commissariate werden am 6ten des künftigen Monats August, Morgens 9 Uhr, die nachbenannten vakant gewordenen Jagdbezirke in den königl. Staatswaldungen, unter den in der Beilage zum Intelligenzblatte Nro. 98 vom 15ten Dezember 1818 festgesetzten Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden; als:

1. Ehemaliges Forstrevier Homburg — Jagdbezirk Nro. 16.
2. — — Jägersburg — 22 u. 24.
3. — — Dunzweiler — 25, 26 u. 27.

Von Näherer Bezeichnung der Grenzen, so wie der zu jedem Bezirk gehörigen Districte, kann auf dem Land-Commissariate und dem Forstamte Einsicht genommen werden.

Homburg, den 10ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 115. Speyer, den 18ten July 1822.

Amtliche Artikel.

pto. den 16. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Section C. Nro. 1419. 29 1/10 Ruthen Acker, im District Rauberg, einseits Johann Jacob Müller, anderseits Philipp Jacob Keßler. Angeboten zu:
2. Section C. Nro. 1759. Ein Viertel 19 Ruthen oder 13 Ares 93 Centiares Acker, im District Steinacker, einseits Jacob Ort von Ilbesheim, anderseits Peter Großhans. Angeboten zu
3. Section C. Nro. 214. 25 Ruthen oder 5 Ares 90 Centiares Wingert, District Münzberg, einerseits Philipp Jacob Keßler, anderseits Andreas Götz. Angeboten zu.
4. Section C. Nro. 226. 20 Ruthen oder 4 Ares 72 Centiares Wingert allda, einseits Johann Jacob Weber, anderseits Johann Jacob Schmitt. angeboten zu:
5. Section D. Nro. 76. 178/10 Ruthen oder vier Ares 24 Centiares Wingert, an der Landauer Straße, einerseits Nikolaus Koch, anderseits Franz Benersdörfer. Angeboten zu.
6. Section D. Nro. 972. 244/10 Ruthen oder 5 Ares 82 Centiares Acker, im District Enden-See, einseits Friedrich Jacob Kellerhalz, anderseits Philipp Jacob Keßler. Angeboten zu
7. Section D. Nro. 1263. 71/10 Ruthen oder ein Are 88 Centiares Acker, im District Silzloch, einseits Elisabetha Kletiel, anderseits Balzer Theobald. Angeboten zu
8. Section D. Nro. 721. Ein Viertel 23 2/10 Ruthen oder 12 Ares 72 Centiares Acker, am Walzheimerweg, einseits Valentin Keßler, anderseits Gerhard Flickinger. Angeboten zu:
9. Section D. Nro. 670. 026/10 Ruthen oder 7 Ares 80 Centiares Acker, im District Ochsenloch, einseits Johann Ludwig Müller, anderseits Ph. Jacob Keßler. Angeboten zu:

Die oben beschriebene Grundstücke liegen im Bann der Gemeinde Godramstein, Canton Landau, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, und werden durch den hiernach genannten Johannes Keßler, bebaut und benuzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Keßler, den Alten, Ackersmann in Godramstein wohnhaft, auf Ansteben von Jesaias Kahn, Handelsmann wohnhaft zu Albersweiler, durch Akt des Gerichtsboten Schmolze, von Annweiler, vom achtzehnten März 1822. einregistrirt zu Annweiler den 19ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist sowohl dem Bürgermeister Herrn Finck von Godramstein, als dem Herrn Leroy, Friedensgerichtsschreiber zu Landau, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den neunzehnten Juny 1822, Band 3, Art. 33 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bikanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirks-Gerichtes zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advocat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den vierten July 1822. Fol. 141. R. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

pr. den 10. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Ein einstöckiges Haus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Obst- und Pflanzgarten, Rechten und Gerechtigkeiten auf dem Hofstätter Hof, begränzt gegen Morgen von der Straße nach Annweiler, gegen Abend der Stockacker, gegen Mittag die Scheuer von Jacob Eyer, und gegen Mitternacht Revierförster Becker, in der Section B. Nro. 1. gelegen.

Wiesenland.

2. Nro. 17. ein Morgen ein Viertel 24 1/3 Ruthen, oder 36 Aren 52 Centiares 94 Decimeter Wies auf dem obern Hof einseits der gepfändete Theil, anderseits Jacob Eyer.
3. Nro. 22. zwey Morgen ein Viertel 24 1/4 Ruthen oder 61 Ares 93 Cent. 74 Dec. Wies, unten am Hofstergerweg, einseits Jacob Eyer, anderseits derselbe, zieht auf die Annweiler Straß und über auf das Ackerland.
4. Nro 27. drey Viertel, eine Ruthe oder 19 Ares 25 Cent. 70 Dec. Wies, die Brunnenwies, einseits Peter Minck, anderseits der Weg nach Annweiler, bezieht sich auf den königlichen Wald.
5. Nro. 28. ein Viertel, sechszehn Ruthen oder neun Ares 52 Cent. 92 Dec. Wies, die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits die Annweiler Straße, besorgt sich auf den Wald.
6. Nro. 32. ein Morgen oder 25 Ares 42 Centiares Wies, ebenfalls die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits Jacob Eyer, bezieht sich wie voriger auf den Wald.
7. Nro. 35. drey Viertel oder 19 Ares 5 Cent. 85 Dec. Wies, an den untersten Felsenwiesen, das dritte Theil an der Gemeinde Wies, einseits Peter Minck, anderseits derselbe und zieht auf den Wald.

Ackerland.

8. Nro. 40. vierzehn Morgen zwey Viertel oder drey Hectares 68 Ares 46 Centiares 56 Dec. Acker an der Brumhals, ein und anderseits Peter Minck, oben der Wald unten der Weg.
9. Nro. 46. fünf Morgen drey Viertel sechszehn Ruthen oder ein Hectare 49 Ares 29 Cent. 49 Dec. Acker, in dem Fahrenteich, ein und anderseits Jacob Eyer, an der Halt hinauf gegen den Fahrenberg.
10. Nro. 50. einen Morgen dreißig Ruthen oder 31 Ares, 36 Centiares 57 Dec. Acker, auf dem Reck, der fünfte Theil auf dem Reck hinauf, neben Peter Minck, zieht gegen den Fahrenteich.
11. Nro. 53. ein Morgen oder 25 Ares, 42 Centiares Acker auf den Hanäckern, einseits Peter Minck, anderseits derselbe, muß die Fahrd an der Angewann über an die Kirchhofshald leiden.
12. Nro. 55. fünf Morgen 28 Ruthen oder ein Hectare 32 Ares 61 Centiares 87 Decimeter Acker auf dem Fahrenberg, zieht längs der Hald hinauf gegen den Wald, einseits Jacob Eyer, anderseits der gepfändete Theil.
13. Nro. 61. sechs Morgen zwey Viertel 16 Ruthen oder ein Hectare 68 Ares 35 Cent. 20 Dec. Acker, auf dem Stockacker, die Hälfte neben dem Weeg hinauf, einseits der Weg, anderseits Peter Minck.
14. Nro. 64. vier Morgen oder ein Hectare eine Are 65 Cent. Acker, gegen dem Flachsthal, der 3te Acker hinten her, ein und anderseits Peter Minck, unten der Weeg, oben Herr Oberförster Becker.
15. Nro. 66. ein Morgen 10 Ruthen oder 27 Ares 39 Centiares 32 Dec. Acker, der Lochacker genannt, einseits Herr Oberförster Becker, anderseits der gepfändete Theil selbst, oben der Weg unten Jacob Eyer.
16. Nro. 73. drey Morgen ein Viertel fünf Ruthen, oder 83 Ares 57 Cent. 54 Decimeter Acker auf dem Feldel, einseits Jacob Eyer, anderseits Peter Minck, zieht unten auf die Straße, oben der Gürerweeg.
17. Nro. 77. drey Morgen oder 76 Ares 23 Centiares Acker, an der Schelmenhald, einseits Peter Minck, anderseits der gepfändete Theil selbst, zieht unten auf den Wald, oben der Weeg.
18. Nro. 78. vier Morgen ein Viertel sechszehn Ruthen, oder ein Hectare, eilf Ares, siebenzehn Cent. 92 Decimeter Acker, die Spitz allda, links gegen dem Eck, einseits der gepfändete Theil selbst, anderseits Peter Minck.
19. Nro. 80. sechs Morgen zwey Viertel, oder ein Hectare 65 Ares 17 Cent. 56 Decimeter Acker, der Lochacker, gegen den Sau-Waasen, einseits der Weg, anderseits David Wittmer und Herr Oberförster Becker, zieht unten auf den Sau-Waasen, oben der gepfändete Theil.

Die oben beschriebenen Immobilien liegen auf dem Hofstätterhof, im Canton Annweiler, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, haben zusammen einen reinen Ertrag von 12 fl. 52 kr., machen den vierten Theil des Hofstätterhofs aus, und werden durch den gepfändeten Theil selbst bewohnt, gebaut und gepflanzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Becker, Schmidt und Ackersmann wohnhaft zu Hofstätten, Bürgermeisterey Willgartswiesen, Canton Annweiler, auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Conrad Schäffer, im Leben gewesenen Ackersmann zu Rinthal, nämlich: Heinrich Jacob Schäffer, Ackersmann, Georg Jacob Schäffer, Ackersmann, Susanna Schäffer, Wittib des verstorbenen Michael Her-

tel, gewesener Ackersmann, Georg Jacob Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Louisa Schäffer vertheidigend, und Georg Heinrich Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Elisabetha Schäffer vertheidigend, alle wohnhaft zu Rinthal, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom sechsten July 1822, einregistrirt zu Annweiler den 8ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist dem Herrn Adjuncten Decker zu Hofstätten und dem Herrn Wanderschuer, Friedensgerichtsschreiber zu Annweiler, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den neunzehnten July 1822, Band 3. Art. 32 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den dritten July 1822. Fol. 141. R. C. 1. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Das k. Rentamt.
Müller.

---

pr. den 16. July 1822.

Dammheim. (Feldjagd Verpachtung.) Künftigen 12ten July Montag Nachmittags zwey Uhr wird die Feldjagd im Bann Dammheim in einen 6jährigen Zeitbestand versteigert.

Dammheim, den 8ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Dreher.

---

pr. den 10. July 1822.

Homburg. (Schaafweide Verpachtung.) Donnerstag den ersten August um 2 Uhr Nachmittags, wird auf dem Rathhause dahier, die Sommer- und Winterschaafweide der Gemarkung von Homburg für 500 Stück auf einen 3, 6 oder 9jährigen Bestand an den Meistbietenden verpachtet werden.

Homburg, den 13ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Frentzel.

---

pr. den 6. July 1822.

Obermiesau. (Jagd-Verpachtung.) Freitag den 9ten August, nächsthin, um 9 Uhr Morgens, wird die Jagd auf den Gemarkungen der Gemeinden des Bürgermeisteramts Obermiesau, in Obermiesau auf der Kanzley des Bürgermeisters verpachtet.

Obermiesau, den 7ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Klos.

---

pr. den 16. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Oberlustadt. (Veräusserung von Staats-Realitäten.) Freitag den 16ten kommenden Monats August, und nöthigenfalls am folgenden Tage wird auf dem Gemeindehause zu Oberlustadt, in Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 25ten vorigen Monats, ad Num. 10955 L. der noch unveräusserte Theil des Aerarialguts Loerberg zu Oberlustadt, bestehend circa noch in 15 Hectaren 68 Aren 84 Centiaren oder 41 Morgen 3 Viertel Ackerfeld, vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, oder einem Delegirten, unter den, in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. von 1818 enthaltenen Bedingungen, an den Meistbietenden loosweise in Eigenthum versteigert.

Das Nähere ist bei dem unterfertigten Rentamt zu erfragen.

Germersheim, den 12ten July 1822.

Königl. Rentamt Germersheim.
Schaupp.

Gesehen. Germersheim den 12ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Müller.

---

pr. den 16. July 1822.

Purgation einiger Immobilien von Legal-Hypotheken.

Heute den fünften July 1822. — Auf Ansuchen von 1. Georg Adler, Küfer, 2. Jacob Alter, 3. Heinrich Abel, des Jungen, 4. Peter Joseph Becker, 5. Valtin Becker, des Jungen, 6. Ludwig Becker, 7. Michel Beck, 8. Franz Betterchen, 9. Joseph Friedrich, Küfer, 10. Simon Fink, 11. Johannes Finkenlang, 12. Tobias Glaser, 13. Nicolaus Glaß, des Jungen, 14. Anna Maria Gillet, Wittwe von Herrmann Poh, weiland Winzer, sie ohne besonderes Gewerb, 15. Bernhard Gunzelmann, des Jungen, 16. Michel Glaß, 17. Barbara Gunzelmann, Wittwe von Peter Furk, des Jungen, 18. Augustin Hardiges, Nagelschmied, 19. Franz Peter Hoffmann, 20. Michel Jungmann, 21. Nicolaus Julier, 22. Georg Jeckel, 23 Bernhard Klein, 24. Nicolaus Killet, 25. Johannes Lederle, des Jungen, 26. Franz Peter Löchner, 27. Peter Joseph Lambert, 28. Adam Martin, 29. Adam Ludwig Metzger, 30. Stetzhen Nicolaus, 31. Carl Franz Nicolaus, 32. Lorenz

Rupp, Schreiner, 33. Friedrich Seelbach, Leinenweber, 34. Franz Peter Stork, 35. Franz Peter Speckert, 36. Sebastian Seitz, 37. Caspar Scharffenberger, 38. Georg Scharffenberger, 39. Mathes Heinrich Schwartzwöller, 40. Maria Anna Christina Josepha Schlang, Wittwe des verlebten Staatspensionärs Georg Anton Braun, 41. Joseph Scharffenberger, 42. Johannes Anton Ullrich, 43. Adam Weidner, 44. Jacob Wingerter, Leinenweber, 45. Bernhard Weeber, 46. Joseph Werle, Mezger, 47. Magdalena Weissenburger, Wittwe des verstorbenen Winzers Adam Klein, 48. Johannes Weik, 49. Ludwig Weidner, Schneider, sämmtlich — insoweit kein anderes Gewerbe angegeben ist — Wingertsleute zu Hambach wohnhaft, welche zum Behufe des Gegenwärtigen den Licentiaten Herrn Friedrich Weiß, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem gerichtlichen Anwalte aufstellen, und bey demselben rechtlichen Wohnsitz erwählen, — habe ich unterschriebener Andreas Olivarius Arent, bey belobtem Gerichte einverleibter, in Neustadt wohnender Gerichtsbote, hiezu durch registrirte Ordonnanz des Herrn Präsidenten dieses Gerichts, vom 11ten May laufenden Jahres, besonders beauftragt, — dem königlichen Herrn Staatsprocurator des mehrgedachten kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, sprechend in seinem Cabinette allda, mit Herrn Tenner, Substitut des kgl. Herrn Staatsprocurators, welcher mein Original auf gezieme des Ersuchen visirt hat, — ein registrirtes Protocoll des k. Bezirksgerichtsschreibers zu Frankenthal dd. do. 20ten May 1822, über die statt gehabte Hinterlegung gehörig registrirter Ausfertigung der vor Notär Lembert zu Neustadt unterm. 19ten Februar 1811, — 22ten April 1812, 21ten Februar und 15ten Dezember 181-, 13ten März und 13ten May 1818, — vor Notär Carl daher unterm. 7ten September 1817, und vor Notar Walther von da unterm. 18ten May 1820 abgehaltenen gehörig registrirten Versteigerungen, so wie der collationirten Abschriften der Privatverkäufe vom 19ten März 1819, 11ten Februar 1822, 11ten Dezember 1818, 8ten April 1812, 13ten July 1813, — und 19ten März 181-, in Folge welcher die Requirenten theils directe von Jacob Baader, Eigenthümer und Weinhändler zu Mittelhambach, theils auch von drittern, — Immobilien eigenthümlich an sich gebracht haben, welche von demselben herrühren, — significirt und kund gemacht.

Zu gleicher Zeit habe ich dem Herrn Staatsprokurator erklärt, daß fragliche Hinterlegung, und diese Signification die Purgation der durch die Requirenten von gedachtem Baader erworbenen, von etwaigen Legalhypotheken zum Zwecke haben, und daß Requirenten, um dem Gutachten des Staatsraths vom 11ten July 1807 Genüge zu leisten, diese Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß bringen werden, indem ihnen diejenigen Personen unbekannt sind, die etwa das Recht haben könnten, auf befragliche Immobilien noch Einsprache zu nehmen, —

und daß der durch den Art. 2191 des Civilgesetzbuches vorgeschriebene Auszug, in dem Audienzsaale des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, angeheftet worden ist.

Die Kosten betragen (mit Inbegriff der Signification an die inscribirten Gläubiger) 309 fl. 36 kr.

Unterschrieben: Arent.

Visirt durch den unterschriebenen Substituten des königl. Procurators, und Abschrift erhalten.

Frankenthal, den 5ten July 1822.

Unterschrieben: Tenner.

Registrirt zu Neustadt den 8ten July 1822, um 22½ Gulden 23 Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Nöffel.

Für die Richtigkeit dieses Auszugs,
Der betreibende Anwalt.
Weiß.

Frankenthal, den 12ten July 1822.

---

pr. den 14. July 1822.

Hanhofen. (Die Verfertigung von zwey neuen Fenstern in die dasige katholische Kirche betr.) Freitag den 2ten August des laufenden Jahrs, Morgens um eilf Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt, die Verfertigung von zwey neuen Kirchenfenstern in die dasige katholische Kirche, wovon sich der Kosten-Anschlag auf 150 fl. belauft, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Hanhofen, den 12ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag,

Bettinger.

---

pr. den 14. July 1822.

Dudenhofen. (Vergrösserung der Kirchhofsmauer und Herstellung des Pfarrhauses zu Dudenhofen betr.) Samstag den 3ten August 1822, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt zu Dudenhofen,

1. Die Vergrösserung der Kirchhofsmauer, angeschlagen zu . . . . . 500 fl.
2. Die Herstellung des kath. Pfarrhauses, bestehend
   a. in Maurer-Arbeit, angeschlagen zu 120 fl.) 232 —
   b. in Tüncher-Arbeit . . . . 112 —)

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Dudenhofen, den 12ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag,

Bettinger.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 116. Speyer, den 19ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6. July 1822.

2te Bekanntmachung.

(Erkenntnisse über Militär-Sold-Reklamationen und andere Forderungen, in specie: Edictal-Aufforderung mehrerer unbekannter Reklamanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedensverträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grund Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe überwiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München, auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und ihres baierischen Unterthans-Verbandes hierorts bey unterzeichneter Stelle, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen, nach der letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung, in Empfang zu nehmen.

Speyer, den 5ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Baroix, Stephan.	Zweibrücken	Sergeant im 13ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Masse-Rückstand.	120	96	Soll sich in Paris bey der französischen Garde befinden (9103 M).
Best (Rest), Dominik.	unbekannt.	Grenadier im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand.	106	40	Hat nach den untersuchten Urkunden ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7952 M).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Bosek, Johann.	unbekannt.	Fuhrwesens-Soldat im 3ten Bat. der Artill.	Sold-Rückstand	67	76	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Buchner (Bügner), Philipp.	—	Sergeant im 16ten Linien Inf. Regt.	—	43	62	Nämliche Bemerkung wie oben, und ist auch schon bereits ad Nrum. 9230 M. mit der nämlichen Forderung auf 81 Fr. 44 Ct. liquidirt.
Burkard, Adam.	—	Füsselier im 5ten Linien Inf. Regt.	—	91	20	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Damme, Jacob.	—	Grenadier des 36. id.	—	21	35	id.
Dietrich, Cornelius.	—	Fuhrwesens-Soldat im 6ten Bat. Bis.	Sold- und Masse-Rückstand.	371	04	id.
Friedrich, Christoph.	Landau.	Pionniers Lieutenant.	Sold und Gratification.	350		Ist in Landau ganz unbekannt (7090 M).
Fries, Georg Jacob.	Leistadt.	Soldat im 16ten Linien Inf. Regt.	Sold- und Masse-Rückstand	86	80	Hat seit 12 Jahren den angegebenen Wohnort verlassen (11203 M).
Grebert, Johann.	unbekannt.	Trompeter im 2ten Bat. des Artillerie-Trains der Garde.	Sold-Rückstand	16	24	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Gupart.	Landau.	Lieferant.	An das 5te Artill. Regt. geliefert Kleidungsstücke.	605		Der Name ist in Landau gänzlich unbekannt (10371 M.)
Hahn, Ehrhardt.	Sondernheim.	Husar im 4ten Regt.	Sold- und Masse-Rückstand.	128	75	Soll in Mannheim als Dienstknecht seyn (11680 M).
Hanselmann, Johann.	unbekannt.	Voltigeur im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	106	40	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Hanselmann, Philipp	—	Voltigeur im 13o. id.	—	153	25	id.
Hissel, N. N.	—	Wachtmeister im 13. Dragoner Regt.	Sold- und Masse-Rückstand.	284	95	Nämliche Bemerkung wie vorstehend, und wurde unter dem Namen Kissel, Johann in Landau liquidirt (5321, 9385 M), auch so im Intelligenzblatt Nro. 26, 28, 30 aufgefordert.
Hoffmann, Heinrich.	—	Pontonniers-Corporal des 1ten Bat.	Sold-Rückstand	84	36	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Kaufmann, J. Julius.	—	Corporal des 13oten Linien Inf. Reg.	—	326	52	id.
Kirch, Nicolaus.	—	Füsselier im 5ten id.	—	100	55	id.
Kirn, Georg.	—	Husar des 2ten Regts	—	39	60	id.
Kroh, Adam.	Bergzabern.	Nationalgardist des Niederrheins.	—	17	15	Ausgewandert (11907 M).
Luft (Lust), Heinrich.	unbekannt.	Grenadier im 65ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	216	30	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct	Bemerkungen.
Mircher, Wilhelm.	unbekannt.	Lieutenant im 26ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Entschädigungs-Forderung.	623	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (11070 M).
Moor, Jacob.	—	Artill. Fuhrwesens-Soldat im 3ten Bat.	Sold-Rückstand	67	76	id. (7088 M.)
Müller, Adam.	—	Unterlieutenant im 115ten Linien Inf Regt.	Sold-Rückstand und Gratification.	413	51	id.
Nicola, Johann Georg.	—	Voltigeur im 96. id.	Sold-Rückstand	162	85	id.
Poupard, Conrad.	—	Grenadier im 100. id.	—	160	80	id.
Raybold, N.	—	Jäger zu Pferd im 29. Regt.	—	117	65	id.
Ridel, Peter.	Waldfischbach	Fuhrwesens-Soldat im 1ten Bat.	—	15	50	Ist in Waldfischbach unbekannt (10850 M).
Schmider (Schneider), Wilhelm.	unbekannt.	Carabinier im 18ten leichten Inf. Regt.	—	79	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M). Fordert weiters nach einer andern Eingabe 80 Fr. 15 Ct. (10177 M).
Scholl, N.	—	Maréchal de logis im 29ten Jäger Regt. zu Pferd.	—	157	45	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Sieben, Georg.	—	Jäger zu Pferd im 2ten Regt. der Garde.	—	96		id.
Sieffert, Andreas.	Bergzabern.	National-Gardist des Niederrheins.	Soldguthaben.	17	15	Douanier in Hagenau (11907 M).
Veith, Jacob.	unbekannt.	Jäger zu Pferd im 5ten Regt.	Sold-Rückstand	217	84	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.).
Wickert (Bickert), Joseph Bernard.	—	Trompeter im 2ten Regt. des Artil. Trains der Garde.	—	41	30	id.

pr. den 1. July 1822.

3te Bekanntmachung.
Gläubiger-Aufforderung.

Wer an die vakante Verlassenschaft der zu Neustadt verstorbenen Charlotte Theis, Wittwe von Johann Wilhelm Müller, bey Lebzeiten Handelsmann zu Neustadt, Ansprüche zu machen hat, wird hiermit eingeladen, sich bis zum 15ten August l. J. vor dem unterzeichneten durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal ernannten, Kurator der fraglichen vakanten Verlassenschaft einzufinden, und sich mit den seine Forderung begründenden Documenten zu legitimiren, um in der vorzunehmenden Liquidation aufgenommen zu werden.

Neustadt, den 29ten Juny 1822.

Mössel, Rentmeister.

pr. den 18. July 1822

Mußbach. (End-Zuschlag.) Montag den 21ten dieses Nachmittags zwei Uhr, wird zu Mußbach im Gasthause zum Schwanen, der letzte Zuschlag der Johann Adam Pfaff'schen Liegenschaften, wovon die vorläu-

sige Versteigerung in Nro. 97 dieses Blattes angezeigt worden ist, vor dem unterzeichneten Notär vorgenommen worden.

Bei der vorläufigen Versteigerung ist kein Gebot geschehen.

Neustadt, den 13ten July 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 17. July 1822.

Neuleiningen. (Pflaster-Arbeiten Versteigerung.) Montag als den 22ten July des Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Versteigerung von 660 Meter Pflaster an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Der Kosten-Ueberschlag kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Neuleiningen, den 10ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Der Gemeindeschreiber Holterbach.

---

pr. den 18. July 1822.

Germersheim (Vergebung verschiedener innern Einrichtungen an dem dasigen Land-Commissariats-Gebäude.) Freitag den 26ten dieses wird auf dem Rathhause zu Germersheim vor dem Bürgermeisteramt daselbst zur Vergebung an den Wenigstnehmenden verschiedener innern Einrichtungen an dem dasigen Land-Commissariats-Gebäude geschritten werden.

Die Beschreibung der Arbeiten liegt offen zu Jedermanns Einsicht in der Schreibstube des Bürgermeisteramts.

Germersheim, den 17ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Lombardino.

---

pr. den 17. July 1822.

Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom eilften July 1822 (gehörig einregistrirt) ist die Gütertrennung zwischen Margaretha Diefenbacher Ehefrau von Ludwig Zuttavern fallirter Kupferschmidt und Handelsmann in Grünstadt, sie daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen worden.

Frankenthal am sechszehnten July achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Willich.

---

pr. den 17. July 1822.

Ite Bekantmachung.

Ramstein. (Veräusserung einer Waldparzelle.) Montag den 12ten August laufenden Jahrs, des Vormittags um neun Uhr, wird zu Ramstein, vor dem königl. Land-Commissariat, auf Betreiben und in Gegenwart des unterzeichneten königl. Rentamts, die in der Gemarkung von Ramstein gelegene, bisher als Forstdienstland benutzte, öde Aerarial-Waldparzelle: kleiner Lanzenbusch, von 6 Hektaren, 2 Aren, 72 Centiaren, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblattes vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, in siebenzehn verschiedenen Loosen, an den Meistbiethenden öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen, Plan und Loose-Eintheilung können bey dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden.

Landstuhl, den 8ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Eberhard.

Gesehen. Homburg am 12ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus dem Niederrheinischen Kurier vom 11. July 1822. Schrecklich ist die Verwüstung, die das zahllose Heer der Feldmäuse in manchen Gegenden unsers Rheinthales bereits angerichtet hat, und leider! noch täglich anrichtet. Im einzigen Banne der Gemeinde Brumath ist, nach offizieller Abschätzung, kaum das Zehntel von der Aernte übrig geblieben, und der Schaden auf 314000 Fr. angeschlagen worden. Die Noth macht sinnreich und erfinderisch. Viele Hausväter graben rings um ihre Hanf- und Kartoffelstücke enge Gruben von 2 Fuß Tiefe, schief abgestochen, und setzen irdene Töpfe (mit Wasser gefüllt?) in dieselbe. Sobald eine Maus in die Grube geräth, so läuft sie voller Angst hin und her und stürzt wie blindlings in die gelegte Falle. Achthundert derselben, wurden in wenigen Tagen auf einem einzigen Grundstücke auf diese Weise gefangen. Nun will man mit der Schweinheerde einen Versuch machen, in Hoffnung daß sie die Löcher aufwühle, und ihre schädlichen Bewohner verzehre. Da es zu befürchten ist, daß nur ein strenger Winter diese fürchterliche Mäusebrut vertilgen möchte; so nehmen sich viele Ackersleute vor, die Herbstsaat zu unterlassen, und auf kommendes Frühjahr Sommerwaizen zu säen.

Man ladet uns ein, folgendes, im Lehrbuch der Ackerbaukunde von Abbe Rosier (Theil XII S. 279) angezeigte Mittel, das wenigstens einfach, leicht anwendbar ist und nichts kostet, bekannt zu machen. „Man zerstößt Blätter von Wolfs-(Heven) Milch oder von Zeidelbast, weicht im ausgepreßten Saft, einige Tage lang, Waizenkörner ein, und streut solche auf Ziegelstücken, die man in die Felder hie und da hinlegt. In kurzem sind die Mäuse vergiftet."

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 117. Speyer, den 20ten July 1822.

Wesentlicher Druckfehler.
In der Verfügung vom 5ten July 1822, Intelligenzblatt Nro. 110, Seite 458, §. 10, in der vierten Zeile soll anstatt „die vorgeschriebene Verification" stehen „die vorgeschriebene Visitation."

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Unterm 27ten Juny 1822 haben Seine königliche Majestät den seitherigen Pfarrer zu Erlenbach, Dekanats und Land-Commissariats Germersheim, Ludwig Born, auf die erledigte protestantische Pfarrey Niederkirchen, Decanats und Land-Commissariats Kaiserslautern, allergnädigst zu versetzen geruht.

pr den 19 July 1822.

Haßloch. (Versteigerung der Fertigung von Subsellien.) Den 1ten August nächsthin, Morgens um 9 Uhr, wird dahier auf dem Gemeindehause die Fertigung von 150 Meters Subsellien in das protestantische neuerbaute Schulhaus an den Wenigstnehmenden, dann die Benutzung des Gemeindehaus-Speichers auf ein Jahr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Haßloch, den 18ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

pr. den 19 July 1822.

Freimersheim. (Hartgras-Versteigerung betreffend.) Montag den fünften August nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, wird das diesjährige Hartgras auf den dahiesigen Gemeindewiesen loosweise versteigert werden.

Freimersheim, den 16ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Salm.

pr den 19. July 1822.

Freimersheim. (Ausbesserung des evangel. Schulhauses betreffend.) Nächsten sechsten August, des Nachmittags um ein Uhr, wird man zur Versteigerung der Reparation des hiesigen evangelischen Schulhauses, bestehend in Schreiner-, Zimmer-, Maurer-, Steinhauer- und Glaser-Arbeit, zusammen abgeschätzt auf 158 fl. 56 kr., unter vortheilhaften Bedingungen schreiten.

Auf den nämlichen Tag und Monat wird auch das Holz, Oehl, Docht und Stroh auf ein Jahr für die Wache versteigert.

Freimersheim, den 16ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt.
Salm.

pr. den 14. July 1822.

Harthausen. (Die Herstellung einer Gemeinde-Brücke betr.) Freitag den 2ten August des laufenden Jahrs, Morgens um 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt daselbst die Herstellung einer Brücke, deren Kosten-Anschlag an Maurer- und Zimmermanns-Arbeit 36 fl. beträgt, an den Wenigstfordernden versteigert werden.

Harthausen, den 12ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag
Bettinger.

pr. den 17. July 1822.

Weisenheim am Sand. (Vorläufige Versteigerung.) Man bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß bis den nächstkommenden 29ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus zu Weisenheim a/S. vor dem zu Friedelsheim sößhaften und hierzu laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13ten Juny rüthin, committirten königl. baier. öffentlichen Notär Carl August Koster, — zur vorläufigen Versteigerung des hiernach näher beschriebenen und zur Rungenschaft erster Ehe des zu besagtem Weisenheim verlebten Peter Flatter gehörigen Wohnhäuschens und geschutten werden, als:

Ein Wohnhäuschen nebst Garten und Zugehör zu Weisenheim a/S. in der Eichgas gelegen, gränzt nach Berg an Christoph Bechtels Wittib nach Rhein an die Eichgaß nach Sonn an Philipp Metzger, nach Bingen an die Gemeinde-Eiche, taxirt zu 350 fl.

und zwar

Auf Betreiben von 1. Anna Maria gebohrne Dettelbach dermalen Ehefrau in zweiter Ehe des Daniel Gros zu Weisenheim a/S. wohnhaft, handlend als Mutter und natürliche Vormünderin ihrer zum Theil noch minderjährigen und mit ihrem verstorbenen ersten Ehemann Peter Flatter erzeugten Kinder, namentlich: Johannes, Catharina, Peter und Anna Catharina Flatter, welche den zu Weisenheim a/S. wohnenden Ackersmann Joseph Henkel zum Beivormund haben; sodann 2. Elisabetha Flatter ohne Gewerb und grosjährige Tochter des genannten Peter Flatter, zu Weisenheim a/S. bei ihrer obbenannten Mutter auch wohnhaft, und endlich 3. Franz Flatter Ackersmann daselbst wohnhaft, Sohn erster Ehe des mehrbesagten verstorbenen Peter Flatter und dessen schon längst verlebten ersten Ehefrau Franziska Köppler, so wie auch in Gemäßheit des oben allegirten und durch das Bezirksgericht zu Frankenthal erlassenen Urtheils.

Die Steigerungs-Bedingnisse liegen zu jedermanns Einsicht in der Schreibstube des unterzogenen Notärs offen.

Friedelsheim, am 11ten July 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 17. July 1822.

(Herrschaftliche Holz-, Gras- und Obstversteigerung in dem Forstrevier Roxheim.)

Den 30ten July, des Morgens 9 Uhr, werden zu Roxheim, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Nagel, folgende Gegenstände, und zwar das Holz und die Grasstücke loosweise, das Obst aber districtweise versteigert werden.

A. In dem District Hansenbusch.

1. 7 Klafter eichen Holz;
2. 300 eichen Wellen;
3. 15 Gebund Flechtweiden, welche bey dem königl. Revierförster zu Roxheim deponirt sind.

B. Die Gräßereien in nachbezeichneten Districten:

1. In dem District Dornbusch circa 1 Morgen;
2. — — — Ochsenlager — 1 —
3. — — — Bonau die sogenannte Sauerlöndische-Lache . . . . . circa 1 1/2 Morgen;
4. Die Bonau, Krebslach genannt, circa 1/2 —
5. In dem District kleine Hasselhorst circa 1/2 —
6. — — — Storkennest — 3/4 —
7. — — — Pfaffenbusch — 15/4 —
8. Die Ausgrasung von 710 laufenden Meter Richtweg in dem District Pfaffenbusch.

C. Das zahme und wilde Obst in nachbenannten Districten, als:

1. In dem District Bohnwald.
2. — — — Hundertmorgenstrich.
3. — — — Weisdorn.
4. — — — Allmenstrich.
5. — — — Dachsbäue.
6. — — — Bergnonnenwald.
7. — — — Heiligensand.
8. — — — Bonau.
9. — — — Mehlheck.
10. — — — Ochsenlager und Dornbusch.
11. — — — Pfaffenbusch und Hasselhorst.
12. — — — Ober- und Unterbannen.

Roxheim, den 12ten July 1822.

Das königl. baier. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 19. July 1822.

Maudach. (Reparaturen an der kathol. Kirche betr.) Den 29ten laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, werden die zu 112 fl. veranschlagten Reparaturen am Dachwerk der kath. Kirche dahier, bestehend in Maurer-Arbeit — vor der unterzeichneten Localbehörde öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Maudach, den 15ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Mehrle.

---

pr. den 18. July 1822.

Harthausen. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den 30ten kommenden July, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Harthausen, in Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 25ten April l. J. erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, auf Betreiben von Philipp Kuhn, d. a., Schuhmacher, in eigenem Namen handelnd, wie auch als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau, Clara Eckel, ehelich erzeugten, noch minderjährigen, bey ihm wohnenden Kindern, Friedrich Adam, Michael, Philipp, Johann Adam und Elisabetha Kuhn; weiters auf Betreiben von Franz Jacob Kuhn, Schuhmacher, in eigenem Namen handelnd, wie auch als Beivormund benannter Minderjährigen, — von Peter Kuhn, Ackersmann, — von Christian Kuhn, ledig und großjährig, alle Ackersleute in Harthausen wohnhaft, — wird vor unterzeichnetem zu Speyer residirenden hierzu beauftragten Notär Rencker, zur endlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten im Harthauser und Heiligensteiner Bann gelegenen, zur Verlassenschaft und Ehegemeinschaft benannter Clara Eckel

gehörenden Gütern, unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, als:

		fl.	kr.
1.	Section A. Nro. 670, 13 Aren 82 Centiaren Acker unlig dem Bocksee, neben Adam Lehr und Johannes Hammer, ad	40	30
2.	Section D. Nro. 387, 11 Aren 82 Centiaren Acker über den Heiligensteiner Weg ziehend, Heiligensteiner Banns, ad	40	30
3.	Section A. Nro. 824, 13 Aren Acker im Ochsenpferch, neben Aufstößer und Georg Strantz, ad	36	—
4.	Section a. Nro. 739 14 Aren 19 Centiaren Acker in Vieth, neben Michael Zürcker und Lotharius Münzer	51	—
5.	Ein zu Harthausen an der Kunzengasse unter Nro. 88 gelegenes Wohnhaus, sammt Stallungen, Hof, Garten und Zugehörungen ad	408	—
6.	Section D. Nro. 415, 10 Aren 64 Centiaren Acker an der Landauer Straße, Heiligensteiner Bann, neben Peter Jäger und Nicolaus Endres, ad	25	30
7.	Section a. Nro. 966 und 967, 28 Aren 36 Centiaren Acker in der langen Rottgewann, zwischen Johannes Endres und Simon Bauer, ad	102	—
8.	Section B. Nro. 852, 4 Aren 25 Centiaren Acker in den Holzschlägen, zwischen Franz Jäger und Theodor Schreiner, ad	6	—
9.	Section B. Nro. 937, 5 Aren 20 Centiaren Acker allda, neben Johannes Diebold und Michael Harzen Erben, ad	11	—
10.	Section B. Nro. 68, 14 Aren 41 Centiaren Acker hinter den Dorfgärten, zwischen Franz Flörchingers Wittwe und Peter Schreiner, ad	72	—
11.	Section B. Nro. 509, 14 Aren 65 Centiaren Acker obig dem Grasweg, zwischen Peter Mackle und Aufstößer, ad	31	—
12.	Section B. Nro. 569, 10 Aren 64 Centiaren Acker links am vier Nußbaumerweg, neben Peter Hartz und Johannes Jägers Wittwe, ad	35	30
13.	Section D. Nro. 789 und 790, 14 Aren 18 Centiaren Acker in der mittlern Heidengewann, zwischen Schreiner und Hartz, ad	15	30
14.	Section A. Nro. 1408, 7 Aren 50 Centiaren Acker ober der Sperbelgewann, zwischen Jacob Schneider und Georg Kellers Wittwe, ad	5	30
15.	Section C. Nro. 98, 5 Aren 91 Centiaren Wiese auf den Bauernwiesen, zwischen Theodor Flory und Jacob Flory, ad	17	30
	Zusammen =	897	30

Speyer, den 17ten July 1822.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ite Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Das sogenannte Herrschaftshaus, gelegen auf der Haardt bei Neustadt, ist, mit Ausnahme des größern Kellers, auf längere oder kürzere Zeit, im Ganzen oder theilweise, zu vermiethen. Die Beschreibung dieses höchst angenehmen Wohnsitzes ist in Nro. 81 dieses Blattes, vom 20ten May letzthin, enthalten. — Auf Verlangen wird auch der Weinberg, der Garten und Kastanienberg mit abgegeben. Lusttragende belieben sich in frankirten Briefen an Herrn Joh. Leonhard Henrich, zu Neustadt zu wenden.

---

pr. den 7. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete gesonnen ist, eine kurze Geschichte des Klosters Limburg bey Dürkheim an der Haardt herauszugeben, und hiezu den Weg der Subscription gewählt hat, so ersucht er alle diejenigen, die sich unterzeichnen wollen, sich in portofreien Briefen entweder an die Buchhandlung des Herrn Oswald in Speyer oder an ihn selbsten zu wenden.

Der Preis dieses Büchleins, dem auch einige Steinzeichnungen beigefügt werden sollen, wird mäßig seyn, und nach Maasgabe der Anzahl der Subscribenten festgesetzt werden.

Dürkheim an der Haardt, den 5ten July 1822.

J. G. Lehmann,
prot. Pfarr-Verweser in Ellerstadt.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Mittel zur Vertilgung der Thiere, insonderheit der Mäuse.

Es kann hier nicht Zweck seyn, alle Mittel, durch welche man Thiere tödten, vermindern oder fangen kann, anzugeben, da eine Angabe der vorzüglichsten, welche bey den Thieren gebräuchlich sind, über deren Vertilgung später gesprochen wird, dem vorliegenden Zweck vollkommen Genüge leistet. Diese sind: 1. Fangen und Tödten durch Menschenhände, 2. Tödten durch andere Thiere, 3. Tödten durch Ertränken und Ersticken, 4. Tödten durch Hitze und Feuer, 5. Tödten durch ätzende und trockene Körper, 6. Tödten durch ätzende Flüssigkeiten, 7. Tödten durch riechende, feste Körper, 8. durch riechende und scharfe Flüssigkeiten, 9. Tödten durch Säuren, 10. Tödten durch Fette, Oele, 11. Tödten durch Anstriche, 12. Tödten durch Gifte.

I. Fangen und Tödten durch Menschenhände.

Das Fangen ist die einfachste Art Thiere in seine Gewalt zu bekommen, indessen ist es mühsam und daher nicht bey allen anwendbar. Man kann es eintheilen

in Fangen durch die Hände, in Fangen durch andere Thiere, in Fangen durch Schlingen, Fallen, Eisen und andere Fangwerkzeuge, in Fangen durch Klebruthen und klebende Körper überhaupt.

a. Fangen durch Menschenhände, oder Einsammeln.

Dieses ist das einfachste, aber nur bey den Thieren anwendbar, die nicht entfliehen können, und in diesem Fall bezeichnet man es richtiger mit dem Namen Einsammeln.

So werden z. B. Schnecken von den Feldern eingesammelt, Raupen, Maykäfer von den Bäumen ꝛc.

b. Fangen durch andere Thiere.

Das Fangen durch andere Thiere, in so fern es durch Hunde ꝛc., die sie nicht zugleich verzehren, geschieht, ist ein Gegenstand der Jagd, und gehört daher nicht hierher. Das durch Katzen, Vögel ꝛc. werden wir bey Gelegenheit der Vertilgung durch andere Thiere betrachten.

c. Fangen durch Schlingen, Fallen u. a. Fangwerkzeuge.

Mit Schlingen, Fangwerkzeugen und Fallen fängt man mehrentheils Thiere, die zugleich ein Gegenstand der Jagd sind, und ihre Angabe würde uns hier zu weit führen. Die gewöhnlichen Fallen für Mäuse, Ratten ꝛc., die Schlingen für Maulwürfe, Vögel, Wiesel ꝛc., sind hinlänglich bekannt, und von erstern sollen daher nur zwey angegeben werden, die es vielleicht minder sind.

Die eine ist eine Vorrichtung Feldmäuse zu fangen, die in Franken zuweilen gebraucht wurde. Sie besteht aus einem Faß *), aus dem aus vier Seiten Röhren herausgehen, wovon eine jede 3 bis 3 1/2 Fuß lang und armsdick ist. Da, wo gedachte Röhre aufhörte, wurde sie senkrecht (12 Zoll hoch) in die Höhe gerichtet, und innen mit einem Glas belegt, damit die hineingekommenen Mäuse nicht mehr herauskriechen können. Diese Tonne gräbt man, nachdem man etwas Speck in sie gelegt hat, da wo sich die meisten Feldmäuse zeigen, so tief in die Erde daß nichts als die vier Röhren, und zwar nur die Erhöhung der Röhren, gesehen werden kann, und man die Löcher der Röhren für in die Erde gestochene Löcher ansehen kann. Dann zieht man Furchen oder Linien in den Acker, die an der Mündung der Röhren zusammenlaufen; die Mäuse kommen, indem sie in denselben fortgehen, an die Mündung und gehen durch die Röhren in die Tonne, aus der sie nicht mehr heraus können.

*) Es kann die Gestalt einer halbeimerigen Tonne haben, nur daß der Bauch etwas größer und kesselförmiger gemacht ist.

d. Fangen durch Gruben, Bohrlöcher.

Das Fangen in Gruben oder Bohrlöchern ist besonders bey Mäusen anwendbar. Maulwürfe würden sich durch die Erde durcharbeiten.

Man bohrt mit einem Bohrer *) in senkrechter Richtung zwey Fuß tiefe Löcher in die Erde. Möglicher Weise muß ein solches Loch mit einem sogenannten Laufgange der Mäuse in Verbindung stehen; niemals aber darf das Bohrloch da angebracht werden, wo die Mäuse ihre Eingangslöcher haben. Die Stelle, wo ein Loch gebohrt worden ist, bezeichnet man jedesmal mit einem Zweige, um sie desto leichter wieder zu finden und nach gemachtem Gebrauche wieder zumachen zu können.

In diese Bohrlöcher laufen die Feldmäuse und können nicht wiedrr heraus, oder sie werden wenigstens beim fleißigen Nachsehen früher getödtet, als es ihnen gelingt heraus zu kommen. Es muß aber des Tages wenigstens dreimal nachgesehen werden, wobey man die gefangenen Mäuse mit einer eisernen oder sogenannten Drathzange herausnimmt. Häufig findet man die Mäuse, wenn man seltener nachsieht, schon todt in den Löchern; auch fressen sie sich einander selbst auf, und man findet dann nur einige dick beleibte und von den übrigen nur noch Ueberbleibsel.

Bey sehr strinigem Boden lassen sich die Bohrlöcher freilich nicht gut schaffen, und in losem Sandboden dürfte dies Verfahren noch weniger anwendbar seyn. Im Hannoverschen wurden durch dieses Mittel auf mehreren Gütern in kurzer Zeit 20 und 50,000 Mäuse gefangen. — Zuweilen findet man in einem Bohrloch 15 Stück.

Auch Ratten, Frösche fangen sich in den Bohrlöchern.

Das einzige Unangenehme, das sie haben, ist, daß Menschen und Thiere sich, wenn sie mit den Füßen in ein solches Loch treten, leicht beschädigen. Man muß sie daher, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben, wieder zumachen.

*) Dieser Bohrer wird aus Eisen gemacht. Er ist einen Fuß lang, hat 4 Zoll rhein. im Durchmesser, und gewissermaßen im Querschnitt die Gestalt eines Halbzirkels. Am obern Ende des Bohrers muß ein eiserner, drey Fuß langer Stiel fortlaufen, oder es kann auch allenfalls eine Dille (Dutch) angebracht seyn, in welche ein eben so langer hölzerner Stiel gesteckt wird. Sowohl auf dem eisernen als hölzernen Stiele muß aber eine Krücke oder Querholz sitzen, um damit den Bohrer drehen zu können. Das Gewinde unten am Bohrer wird am besten so eingerichtet, wie solches an den Kammrads Bohrer der Müller sich befindet: theils damit er besser in die Erde dringe, theils damit die ausgeborte Erde beim Herausheben des Bohrers nicht wieder in das Loch zurückfalle.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 118. Speyer, den 24ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. July 1822.

(Die Eröffnung der Feldjagd betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nach Einsicht der betreffenden Verordnungen beschließt die unterfertigte Stelle wie folgt:

1. Die Eröffnung der Feldjagd ist, für den ganzen Rheinkreis, auf den 10ten künftigen Monats August festgesetzt.
2. Diejenigen, welche befugt sind zu jagen, haben sich auch nach dem zur Eröffnung der Jagd festgesetzten Tage alles Jagens oder Durchstreifens mit Hunden in noch unabgeräumten Frucht-, Hanf- und Tabaksfeldern, so wie in den Weinbergen, bis dahin zu enthalten, wo dergleichen Felder geleert und die Weinlese gehalten seyn werden, bey Vermeidung der in dem Art. 1 der Verordnung vom 22ten August 1816 festgesetzten Strafe, Schadens-Ersatz und Pfandgebühren.
3. Sie werden sich ferner, in Gemäßheit des Beschlusses vom 10ten d. M. (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 111) während der Dauer der gegenwärtigen Umstände in den Gemeinden wo die Feldmäuse überhand genommen haben, enthalten Füchse, Katzen, Raubvögel oder andere Thiere, welche als natürliche Feinde der Feldmäuse bekannt sind, zu schießen.
4. Sämmtliche Gewehrpässe (mit Ausschluß jener welche dem königl. Forstpersonale hinsichtlich seiner Dienst-Verrichtungen ertheilt worden sind) müssen bey den königl. Land-Commissariaten erneuert werden, und die neuen bleiben bis zum Aufgange der Jagd im Jahr 1823 gültig.
5. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Kreis-Intelligenzblatt, zur allgemeinen Danachachtung, bekannt gemacht werden und sämmtliche königl. Behörden, insbesondere die königl. Gendarmerie, die Forst- und Polizeibeamten, die Jagd- und Feldschützen haben, jeder so weit es ihn betrifft, über die genaue Befolgung zu wachen.

Speyer, den 19ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern und der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.

Für den Director der Finanz-Kammer.
Heimberger, Rath.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 20 July 1822.

Gütertrennungsklage.

Durch Urtheil des königl. baierischen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 10ten July 1822, registrirt auf der Ausfertigung auf dem Rentamt allda am 12ten July 1822 Fol. 92. C. 7. um 12 fl. 50 kr wurde die Gütertrennung zwischen Margaretha geborne Matern, Ehefrau von Heinrich Cappel, Müller in Odenbach wohnhaft, sie allda wohnhaft und besagtem ihrem Ehemanne ausgesprochen; welches hiermit durch den unterzeichneten Anwalt der Klägerin zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 16ten July 1822.

Lippert.

---

pr. den 20. July 1822.

Klage auf Gütertrennung.

Durch gehörig registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Frankenthal vom sechszehnten July achtzehnhundert zwey und zwanzig, ist die Gütertrennung zwischen Catharina Keller, Ehefrau von Nicolaus Freitag, Eigenthümer in Speyer sie daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen worden.

Frankenthal, den 19ten July 1822.

Willich.

pr. den 20. July 1822.

Annweiler. (Herrschaftliche Holzversteigerung.) Am 27ten des laufenden Monats July, Vormittags 10 Uhr, werden auf der Kalkofenbach folgende Hölzer versteigert.

Revier Hinterweidenthal.

Schlag Geiseneck.

140 eichen Baustämme;
40 eichen Nutzholz-Abschnitte;
27 buchen Nutzstämme,
3 tannichen Nutzholz-Abschnitte;
290 Klafter gemischte Kohlenscheid.

Annweiler, den 6ten July 1822.

Königlich Forstamt.

Cramer.

---

pr. den 20. July 1822.

Gönnheim. (Definitive Versteigerung.) Man benachrichtigt hiermit das Publikum, daß bis künftigen Mittwoch den 31ten July l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Gönnheim im Wirthshause zum Ritter St. Georg, vor dem zu Friedelsheim residirenden königl. baierischen Notär C. A. Kester, — zur definitiven Versteigerung des hierunten beschriebenen und zur Gütergemeinschaft des zu Gönnheim verlebten Tobias Gruber gehörigen Wohnhauses, der Untheilbarkeit wegen, wird geschritten werden; als:

Ein zu Gönnheim mitten im Dorf bey der Weed stehendes Wohnhaus, nebst einem neuen unvollendeten Anbau unter welchem sich ein alter gewölbter Keller befindet, Schoppen, neuen Scheuer, Stall, Schweinställen, Hausplatz, Hof, Garten, hintern Einfahrt, Rechten und Gerechtigkeiten; grenzt gegen Rhein und Mittag an die Gemeindegass, gegen Wald an das väterliche Tobias Gruberische Wohnhaus, gegen Norden an eine gemeinschaftliche Einfahrt, angeschlagen in der vorläufigen Versteigerung zu . . 3180 fl.

Die Versteigerung geschieht auf Betreiben der Intestat und Testaments-Erben des obenbenannten Erblassers Tobias Gruber, namentlich 1. Daniel Gruber, Bürgermeister, wohnhaft zu Erpfstein; 2. Catharina Barbara Navarre, ohne besonders Gewerb, wohnhaft zu Gönnheim, handelnd als Mutter und natürliche Vormünderin ihres mit ihrem verstorbenen Ehemann Philipp Gruber, erzeugten und noch minderjährigen Kindes: Catharina Gruber, 3. Johannes Navarre, Ackermann, wohnhaft zu Mutterstadt, als Beistand und Verwandter des so eben genannten minderjährigen Kindes, sodann 4. Daniel Staul der alte, Ackermann, zu Gönnheim wohnhaft; gemeinschaftlich ernannter Curator, ad hoc, des Tobias Gruber, minderjähriger Sohn des obengenannten Daniel Gruber, und endlich in Gemäßheit eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal in seiner Sitzung vom 30ten May 1821 erlassenen und behörig einregistrirten Urtheils.

Die Steigerungs-Bedingnisse können täglich in der Schreibstube des unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Notärs eingesehen werden.

Friedelsheim, den 18ten July 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 20. July 1822.

Meckenheim. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) In Gemäßheit Rescripts hoher königl. Regierung des Rheinkreises zu Speyer, vom 21ten July l. J., wird bis kommenden 12ten August 1822, Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde Meckenheim im Wirthshaus zum grünen Baum, vor dem zu Friedelsheim residirenden königl. baier. Notär C. A. Kester, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, eines besagter Gemeinde angehörigen und in deren Gemarkung gelegenen Grundstückes, die Wüste genannt, geschritten werden, als:

1240 Ruthen oder 292 Aren 88 Centiaren ödes Feld, die Wüste oder Kieslöcher genannt, im Bann von Meckenheim liegend, befarcht gegen Süden eine Angewann, gegen Norden die Mannheimer Straße, gegen Osten Philipp Jacob Wernh, gegen Westen Johannes Deck; — abgetheilt nach einem vorliegenden Plan in 25 Loose und im Ganzen abgeschätzt zu 544 fl.

Die Steigerungsbedingnisse können sowohl auf dem Gemeindehause zu Meckenheim als auch in der Schreibstube des unterzogenen Notärs eingesehen werden.

Friedelsheim, den 18ten July 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 20. July 1822.

Hambach. (Gütertrennungsklage.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 5ten July jüngsthin registrirt den 5ten ejusdem, und durch Ladung vom 18ten l. M. gehörig registrirt, hat Appolonia Reuther, Ehefrau von Anton Reber, fallirten Handelsmann zu Hambach, sie ohne Gewerb daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Anwalt, Friedrich Conrad Michel in Frankenthal, zu ihrem Sachwalter Constituirt.

Frankenthal, den 19ten July 1822.

Für die Richtigkeit des Auszugs.

Michel,

Anwalt der Klägerin.

---

pr. den 20. July 1822.

Gegen Herrn Johann Baptist Geist, Rentier, in Dürkheim wohnhaft, wurden von Heinrich Hassieur, in Neustadt, und Conrad Reinhard, in Königsbach wohnhaft, Anklagen übergeben; Letzterer widerrief am 14ten May dieses Jahrs, durch Akt des Gerichtsboten Mockin in Dürkheim, seine übergebene Denunciation förmlich, erklärte dieselbe ihrem ganzen Inhalte nach unwahr — un-

gegründet — das Werk eines gewissen Binder, damals in Neustadt, jetzt wegen ihm zu Last gelegten Vergehen im Arresthause in Mainz, gegen Ersteren ergieng aber am 17ten May dieses Jahrs ein Urtheil vom königlichen Bezirksgerichte als Zuchtpolizey-Gericht sprechend; wovon das Dispositiv folgendes ist:

Aus diesen Gründen

giebt das Gericht dem Kläger Urkunde, daß Beklagter erklärt, daß es nicht im geringsten seine Absicht war, in der Denuntiation vom 7ten April 1821 zu sagen, daß Geist seinen Wein verfälscht habe, oder daß er in dessen Keller verfälscht worden sey.

Giebt dem Kläger ferner Urkunde, daß er erklärte, auf keine Verurtheilung zu Entschädigung oder Kosten anzutragen, geneigt zu seyn.

Erklärt den Beklagten Hassieur sonach überwiesen, in der erwähnten Anklage den Kläger Geist gröblich beleidiget zu haben.

Verurtheilt sonach denselben in eine Geldbuse von sieben Gulden und in die Kosten des Staates.

Ermächtiget den Kläger das Urtheil auf seine Kosten in solcher Anzahl Exemplare, als er gut finden wird, drucken zu lassen.

Frankenthal, den 13ten Juny 1822.

Für richtigen Auszug des Urtheils.
Dr. Saur.

---

pr. den 10. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Dahn. (Veräusserung von Staats-Realitäten betr.) Freitag den 26ten July 1822, des Vormittags acht Uhr, wird in Gemäßheit Ermächtigung k. Regierung vom 25ten Juny 1822, Nrm. Exh. 11066. K. in der Gemeinde Erfweiler, auf dem Gemeindehause daselbst, zur Veräusserung eines dem k. Aerario angehörigen Ackerfeldes von circa 4 Morgen, Erfweiler Banns, im Kanton Schaafwögel gelegen, geschritten werden.

Ueber die Steigbedingungen, welche in der Beilage des Amtsblattes Nro. 8. (1818) enthalten sind, kann bey dem k. Rentamte und Bürgermeisteramte den Steiglustigen zu jeder Zeit Auskunft gegeben werden.

Dahn, den 4ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Harteneck.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Mittel zur Vertilgung der Thiere, insonderheit der Mäuse.

c. Fangen in bedeckten Gefäßen oder Töpfen.

Man nimmt neue irdene Töpfe die inwendig wohl glasirt, ungefähr 1 bis 2 Fuß hoch sind, und einen Bauch haben, der einige Zoll weiter ist, als die oberste Oeffnung. Auf einen solchen Topf legt man, mittelst 2 Stiften von Draht, einen Deckel, so, daß er völlig ins Gleichgewicht kommt, und bey der geringsten Bewegung oder durch jedes Uebergewicht umschlägt, und wieder in seine Lage kommt. Auf diesen Deckel nagelt man gegen die Mitte ein Stück gebratenen Speck, und gräbt die Töpfe, die halb mit Wasser angefüllt werden, fast bis oben an in die Getreidehaufen *), daß die Mäuse ganz bequem zu ihrer Lockspeise kommen können. Sie fallen alsdann in das Wasser hinab, und man kann in kurzer Zeit eine ansehnliche Menge fangen, weil die nachfolgende Maus ihre gefangene Vorgängerin nicht sehen kann.

Auf die nämliche Art macht man es beim Rattenfang, nur daß dazu ein größeres Gefäß oder eine Tonne genommen wird, an welcher man einen Boden heraus schlägt, und an dessen Stelle ein Pergament oder eine glatte Haut, gleich einem Trommelfell, ausspannt, auf welches man Hanfsamen oder eine andere Lockspeise streut, um sie etliche Tage anzukörnen. Man macht ihnen einen Gang mit einem angelehnten Stück Brett, und wenn sie an den Futterplatz gewohnt sind, so schneidet man mitten durch das Pergament ein Kreuz, von welchem sie in das unten in die Tonne gegossene Wasser fallen. Man macht ihnen auf der Oberfläche des Wassers einen Zufluchtsort von einem Ziegelstück, auf welches sie sich aus dem Wasser retiriren. Fallen mehrere hinein, so gibt es einen Krieg, indem immer eine die andere, um sich zu retten, ins Wasser hinabstößt. Durch das Geschrey der Kämpfenden werden alle andern aus ihren Löchern herbeigelockt, stürzen sich unvorsichtig in das Faß, und so wird man der üblen Gäste in kurzem los.

Durch ähnliche Töpfe kann man, außer Ratten und Mäusen, eine Menge andere Thiere, z. B. Maulwürfe **), Wiesel, in großen selbst Marder fangen.

f. Fangen in offenen Töpfen.

Man gräbt offene Töpfe oder Gefäße, die nach Art der eben beschriebenen gemacht seyn können, oder statt derselben ähnliche blecherne, gläserne u. a. Gefäße, bis an ihren Rand in die Erde, und legt die Lockspeise in dieselbe. Die Thiere fallen in dieselben und können nicht wieder heraus. Gießt man zugleich etwas Wasser hinein, so ersaufen sie.

In solchen Gefäßen von einiger Größe können Mäuse, Ratten, Maulwürfe und ähnliche Thiere gefangen werden. Bey Maulwürfen, wo sie oben enger als unten seyn müssen, kann man sie mit Wasen bedecken, und lebendige Krebse, oder Würmer als Lockspeise hinein legen, oder statt derselben (besonders zur Begattungszeit) einen lebendigen

*) Oder in die Erde ꝛc.

**) Als Lockspeise bringt man bey diesen einen lebendigen Krebs, oder Regenwurm, oder einen lebendigen Maulwurf hinein.

Maulwurf, der durch sein Geschrey die übrigen anlockt.

In kleinen fängt man die Maulwurfsgrille.

2. Fangen und Tödten durch andere Thiere.

Da in der Natur das Leben einer Thierart auf den Tod der andern gegründet ist, so haben wir eine Menge Thiere, die zur Vertilgung der uns nachtheiligen dienen können. Indessen gibt es nur wenige, die nicht auch wieder in anderer Hinsicht nachtheilig werden, und noch wenigere die mit Sicherheit und Erfolg im Großen gebraucht werden können.

Von vierfüssigen Thieren ist die Katze am brauchbarsten, aber nur gegen die Vertilgung einiger kleinerer vierfüssigen Thiere, und mehr im Hause als auf dem Felde, nächstdem der Hund, der zur Vertilgung der Mäuse und Ratten abgerichtet werden kann, das Schwein, das eine Menge Würmer, Puppen, Raupen, die sich in die Erde verkriechen *), verzehrt, aber zugleich die Erde umwühlt und die Pflanzen beschädigt.

Von Vögeln sind die Meisen kleinern zur Vertilgung der Kerbthiere und die größern zu der der Mäuse, Ratten ꝛc. mit Nutzen zu gebrauchen. Man muß daher für ihre Erhaltung sorgen.

Man kann auch einige Thiere und namentlich Mäuse und Ratten dahin bringen, daß sie Thiere ihrer eigenen Art verzehren. Zu diesem Zweck sperrt man 12 Mäuse oder 6 bis 8 Ratten in einen Käfig und giebt ihnen nichts zu fressen. Die stärkern verzehren dann die schwächern, bis zuletzt nur eine übrig bleibt. Diese hat sich aber dann an diese Ernährungsart so gewöhnt, daß sie, wenn sie freigelassen wird, den im Hause befindlichen Thieren ihrer Art nachläuft und sie auffrißt oder vertreibt. Bey einigen andern Thieren ist dieses etwas barbarische Mittel wahrscheinlich auch anwendbar.

3. Tödten durch Ertränken und Ersticken.

Die Arten, die wir hier zu betrachten haben, sind Ertränken durch künstliche Ueberschwemmungen, Ertränken in den Löchern, Ertränken in den Gefäßen, und Ersticken durch unathembare Luftarten.

a. Ertränken durch künstliche Ueberschwemmungen.

Wo die Oertlichkeit es erlaubt, Felder oder Wiesen unter Wasser zu setzen, kann man hierdurch eine Menge Thiere, die unter der Erde wohnen, und die auf der Oberfläche befindlichen Raupen, Würmer, Käfer ꝛc. vertilgen. Es ist dies zugleich einfach, und hat bey trockner Witterung den Nutzen, daß es den Pflanzenwachsthum befördert.

Setzt man Wiesen 48 Stunden unter Wasser, so ersaufen die jungen Maulwürfe in den Nestern, die alten retten sich nach den Anhöhen und gehen dort auch zu Grunde, wenn diese unter Wasser kommen. Mäuse kann man auf dieselbe Art tödten, muß aber die, welche ans Land schwimmen, dort todtschlagen lassen.

b. Ertränken in den Löchern.

Das Ertränken in den Löchern wird wenig angewandt, da es viel Wasser erfordert und mühsam ist. Dagegen verbindet man es öfters mit dem mechanischen Tödten der Thiere, und sucht sie dann durch das Wasser nur aus ihren Löchern zu treiben.

Bey Feldmäusen wird es besonders häufig angewandt. Man gießt so lange Wasser in ihre Löcher (die man vorher zum Theil zuwerfen kann), bis sie voll sind. Die Mäuse ersaufen dann, oder kommen heraus, und können todtgeschlagen werden.

c. Ertränken in Gefäßen.

Das Ertränken in Gefäßen läßt sich stets mit dem oben angegebenen Fangen in Gefäßen verbinden, wenn man in die Gefäße Wasser gießt, in welchem die hineingefallenen Thiere ersaufen.

d. Ersticken.

Das Ersticken wird vorzüglich gegen Thiere, die in Löchern ꝛc. wohnen, angewandt. Man leitet Rauch oder Schwefeldampf in dieselben und verstopft dabey alle Ausgänge und Luftlöcher. Man bedient sich zum Einblasen des Dampfes eines Blasebalgs, oder wirft Kugeln von brennbaren Körpern in die Löcher, die, indem sie dort fortbrennen, die Sauerstoffluft verzehren, und so das Thier ersticken. Alle Ausgänge und Oeffnungen der Löcher müssen dabey vorher verstopft werden.

Dieses Mittel wird besonders bey Mäusen, weniger bey Maulwürfen angewandt. Man tritt Tags vorher alle Löcher zu, damit man sieht, welche wieder geöffnet werden, und wo sich also die Mäuse aufhalten. Dann nimmt man einen starken Blasebalg, in dessen Röhre ein Behältniß von durchlöchertem Eisenblech angebracht ist. In dieses legt man kleine leinene in Schwefel getauchte und damit überzogene Lumpen (oder Schwefel, der auf Werg gestreut ist), und zündet sie an. Man steckt alsdann die Röhre des Blasebalgs in das Maus- oder Maulwurfsloch, bläst den Dampf hinein, daß alle Gänge voll werden, und stopft das Loch mit Erde zu.

Man kann sich auch ein Rohr zu dem Räuchern mit Schwefeldampf machen lassen, das dann an jedem Blasebalg paßt. Dies ist auf nachstehende Art eingerichtet. Ein rundes blechenes Rohr (1 Fuß lang, 4 Zoll weit) hat an seinem Ende ein Stück Blech in Gestalt eines Trichters angenietet, der in eine (6 Zoll lange) Röhre endigt, deren (1/2 Zoll weite) Mündung beim Gebrauch in das Mäuseloch gehalten wird. Am andern Ende ist eine genau schließende Kapsel mit einem 3 Zoll breiten Rande, in deren Mitte eine 3 Zoll lange und etwas starke Röhre befestigt ist, in welche die Spitze eines gewöhnlichen Blasebalgs paßt. In diese Röhre wird der mit Werg oder trockenem Stroh, Spreu u. vermischte Schwefel gebracht.

*) Man hat Schweine häufig zur Vertilgung der Fichtenraupe in die Wälder getrieben.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises

Nro. 119. Speyer, den 22ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pc. den 22. July 1822.

1te Bekanntmachung.
(Waldparzellen-Versteigerung.)

In Gemäßheit Reskripts hoher Regierung vom 8ten v. M., wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts vor dem königl. Land-Commissariat Cusel, Montag den 19ten August 1822, Morgens 9 Uhr, zur abermaligen Versteigerung der in dem Rentamt Lauterecken, Forstrevier Lauterecken, im Bann von Lauterecken befindlichen Aerarial-Waldparzellen in loco Lauterecken geschritten werden; nämlich:

	Hect.	Aren.	Cent.	Tagw.	Viertel	Ruthen	Schuhe
1. Die Waldparzelle genannt Ingehöll, enthaltend 14 Loose und an Flächeninhalt	44	40	93	130	1	34	74 06/100
2. Jene genannt Daubhaus, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	17	8	35	50	—	55	34 53/100
3. Jene genannt Blückenhuk, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	11	96	28	35	—	43	84 81/100
4. Jene genannt Welterbusch, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	20	50	4	60	—	66	64 55/100
5. Jene genannt Allee und Thiergarten, enthaltend 15 Loose, an Flächeninhalt	29	18	32	85	2	59	90 85/100
6. Jene genannt Albenhöll, enthaltend 2 Loose, an Flächeninhalt	6	97	1	20	1	82	61 78/100
7. Jene genannt Etscheld enthaltend nur 1 Loos, an Flächeninhalt	1	21	69	3	1	28	59 19/100
8. Jene genannt Robinsonswäldchen bildet nur 1 Loos, an Flächeninhalt	—	71	23	2	—	36	21 15/100

Die Pläne und loosenweise Eintheilungen liegen zu jedermanns Einsicht bey unterfertigtem Rentamt.

Lauterecken, den 9ten July 1822.

Königlich Rentamt.
Falciola.

Gesehen: Kusel, den 13ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat:
Besnard.

pr. den 22 July 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Niederwürzbach, Canton Blieskastel, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.	
Tract.	Nummer des Tractus.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruth.
1	333	Im Dorf	Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofgering und sonstigen Apparitenzien.	—	6 7/8
—	341	Allda	Garten.	—	9 4/8
3	54	Am Keiselberg	Ackerland.	1	21
—	58	Allda	—	1	18
4	50	Im Elster	—	—	66
—	67	Im Straussenfeld . . .	—	—	61 4/8
—	68	Allda	—	—	62 2/8
5	11	In der Bruchwies . . .	Wiese.	—	67 6/8
—	112	Bey der Wolfskaut . . .	Ackerland.	—	71 3/8

Obige Güter sind auf Betreiben von Abraham Levi, Handelsmann, wohnhaft in Blieskastel, am 8ten März 1822, durch Gerichtsboten Brehmer, gegen Georg Becker, wohnhaft in Niederwürzbach, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protokolle wurde dem Herrn Zimmermann, Adjunkt zu Niederwürzbach und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Blieskastel, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamt zu Zweybrücken am 9. April 1822, Band 97 Art. 59, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken den 16. des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 10ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken, den 18ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwalt.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den neunzehnten April 1822, Fol. 124, Rto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.

Stoehr.

Die präparatorische Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts in Zweybrücken am 29ten August 1822, Morgens eilf Uhr.

Der Ansatzpreis besteht in einhundert Gulden.

H. J. Schüller, Anwalt.

pr. den 22 July 1822.

Kerzenheim. (Versteigerung von Gemeindeholz.) Donnerstag den 1ten August 1822, des Morgens 8 Uhr, wird das Gehölz aus den diesjährigen, zur Tilgung der Gemeinde-Schulden, ausschließlich bestimmten außerordentlichen Schlägen: Ries und Ritterthal, öffentlich versteigert; wobey man bemerkt, daß die Versteigerung bey schöner Witterung in den Schlägen selbst, und bey ungünstiger Witterung in Kerzenheim auf dem Gemeindehause abgehalten werden wird.

Kerzenheim, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 22. July 1822.

Kerzenheim. (Jagd-Versteigerung.) Mittwoch den 31ten July 1822, Vormittags 9 Uhr, wird die Kerzenheimer Gemeinde-Feld- und Waldjagd, wovon der Bestand mit dem Schluß der Jagd künftig abgelaufen wird, abermal in 6jährigen Bestand öffentlich versteigert.

Kerzenheim, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 22. July 1822.

Wachenheim. (Herstellung eines Brunnens und Reparation der Brunnenstuben.) Künftigen 1ten August, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Herstellung eines neuen Brunnens, angeschlagen zu 357 fl. 32 kr.

Dann die Reparation der Brunnenstuben, überschlagen zu 32 16

389 48

öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Plan und Ueberschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Wachenheim, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 20. July 1822.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit allerhöchsten Reskripts vom 11ten December v. J., und königl. Gendarmerie-Corps-Commando Entschliessung vom 11ten d. M., sollen am nächstkommenden Freitag, den 26ten d. M. in dem hiesigen Gendarmerie-Gebäude nachstehende alte Lederwerkstücke, als:

101 Gewehr-Riemen,
23 Cavallerie- } Säbelkuppeln,
87 Infanterie- }
37 Cavallerie- } Patrontaschen mit Riemen,
72 Infanterie- }

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Speyer, am 20ten July 1822.

Das
königl. 8te Gendarmerie-Compagnie-Commando.
Dammert, Major.

---

pr. den 21. July 1822.

Königsbach. (Verpachtung der Waldjagd.) Kommenden 31ten July Morgens 9 Uhr wird auf dem Gemeindehause die Waldjagd von Königsbach an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königsbach, den 16ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Köhr.

---

pr. den 21. July 1822.

Schifferstadt. (Versteigerung von Gemeinde-Bauarbeiten.) Auf Mittwoch den 31ten July, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Schifferstadt folgende Bau- und Reparations-Arbeiten öffentlich an den Wenigstfordernden versteigert:

1.	Wachbetheidigung beym Ranschdohlen und in dem Rehbach — Anschlag	36 fl.
2.	Erbauung eines Todtenbahrenhauses . .	11 —
3.	Reparaturen in dem Gemeindehirtenhaus .	47 —
4.	Wiederaufbauung einer Brücke	30 —
5.	Erbauung eines Holzschoppen im katholischen Schulhaushofe	68 —
6.	Reparaturen in dem protestantischen Schulhause	82 —
	Total . . .	274 —

Schifferstadt, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

II. Nachrichten und Miscellen.

Vom General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins zu München.

Man hat sich bisher alle Mühe gegeben, bey den Preisvertheilungen sowohl zu den Central-Landwirthschafts- als Kreisfesten die volle Unpartheilichkeit zu bezwecken; allein die Klagen dauern fort, sowohl von den Preisgerichten, daß die obrigkeitlichen Zeugnisse für die Viehgattungen meist unvollständig und undeutlich abgefaßt sind, als von vielen Landwirthen, daß oft sehr unwürdige Preiswerber die Preise empfingen und also so manches Un-

recht dabey unterlief. Um nun diesen wichtigen Verhältnissen abzuhelfen, hat man die nachfolgenden Formulare angefertigt.

Da dieser Gegenstand sowohl das allgemeine Recht, als eine wichtige National-Angelegenheit betrifft, so werden die Ortsvorstände hierauf aufmerksam gemacht, um nach dieser Vorschrift die Zeugnisse für jede Viehgattung sowohl für die Central- als Bezirksfeste auszufertigen und sie dann durch die einschlägigen Land-Commissariate gehörig legalisiren zu lassen.

I. Zeugniß
für einen Zuchthengsten, Zuchtstutten, Stiere und Kühe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort:
führt zum diesjährigen Landwirthschaftsfeste einen (eine) welch
an Farbe
Abzeigen:
Alter:
Höhe:
Achstammung Väter . . . . . Mütter . . . .
Hat denselben selbst erzogen
a. von Geburt her, oder
b. erkauft und wie lange selbst gepflegt,
des Eigenthümers Oeconomie befindet sich gegenwärtig im Zustande
desselben Wohnort ist von München entfernt . . . . . geometrische Stunden.

II. Zeugniß
für die veredelte Schaafzucht.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort:
führt zum diesjährigen Central-Landwirthschafts-Feste:
Zahl . . . . . Widder
— . . . . . Mutterschaafe
— . . . . . Lämmer
a. desselben Heerde von gleicher Veredlung ist stark:
b. hat seit dem 1ten October 1821 Lämmer erhalten:
c. der gegenwärtige Gesundheits-Zustand der Heerde ist zu Folge thierärztlicher Untersuchung:
d. von dieser Heerde werden Wollproben versiegelt beigeschlossen: . . . . . Päckchen:
e. Der Eigenthümer ist in dem Besitze dieser veredelten Heerde seit . . . . . .
desselben Oeconomie befindet sich gegenwärtig im . . . . . Zustande
Ist von München entfernt . . . . . geometrische Stunden.

III. Zeugniß
für die Schweinszucht.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort:
führt zum diesjährigen Central-Landwirthschaftsfeste:
Zahl . . . . . Schweinsbären
— . . . . . Schweinsmütter
— . . . . . Ferkeln
des Eigenthümers Schweinszucht bestund übrigens dieses Jahr hindurch in . . . . . Schweinsbären
. . . . . Schweinsmüttern
und davon seit dem 1ten October 1821 erhalten . . . . . Ferkeln:
dessen Oeconomie befindet sich gegenwärtig im . . . . . Zustande:
Ist von München entfernt . . . . . geometrische Stunden.

IV. Zeugniß
für die Ziegenzucht.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort:
führet zum dießjährigen Central-Landwirthschafts-Feste:
Zahl . . . . . Böcke:
— . . . . . Ziegen
Des Eigenthümers Oeconomie befindet sich gegenwärtig im . . . . . Zustande:
Desselben Wohnort ist von München entfernt . . . . . geometrische Stunden.

V. Zeugniß
für das Mastvieh.

Vorzeiger dieses, Namens:
seines Geschäftes
Wohnort:
welcher die Mastung nachstehender Thiere selbst vorgenommen hat, führet zum diesjährigen Central-Landwirthschaftsfeste nachfolgende Stücke:
(Bemerkung derselben)
welche: a. an Farbe:
b. Höhe und Länge:
c. Alter:
d. haben vor der Mast gewogen:
e. wiegen gegenwärtig:
f. die Mastung hat gedauert seit:
g. die Fütterung während der Mastung bestund in . . . . . .
h. die Kosten der Mastung betragen per Tag:
Des Eigenthümers Wohnort ist von München entfernt . . . . . geometrische Stunden.

NB. Werden mehrere Stücke gemästeten Viehes einer und derselben Gattung vorgeführt: so sind solche in diesem Zeugnisse einzeln zu beschreiben: sollte aber ein Eigenthümer Mastvieh von verschiedener Gattung, z. B. Ochsen und Kühe oder Schweine u. vorführen wollen: so ist für jede Gattung ein besondres Zeugniß beizubringen. Uebrigens kann das Mastgeschäft jedermann vollführen und Preise erhalten, ohne daß es eben nothwendig ist, ausübender Landwirth zu seyn.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 120. Speyer, den 23ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr den 22. July 1822.

(Liquidirte Forderung an Frankreich in specie Amtsbürgschaft des verstorbenen Einnehmers Rectanus zu Oberhochstadt betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zum Vortheil des verstorbenen Einnehmers Georg Adam Rectanus zu Oberhochstadt ist unterm 15ten November 1817 eine Anweisung über 176 Fr. 32 Cent. von Frankreich zurück bezahlten Cautionsgelder, aus der kgl. Kreishauptkasse zahlbar, ausgestellt worden, welche nachher abhanden gekommen ist, und daher nicht erhoben wurde.

Da nunmehr für denselben Betrag eine neue Anweisung ausgefertigt wurde, so wird jene frühere für wirkungslos erklärt, und solches zur Vermeidung eines hieraus entstehenden Nachtheils bekannt gemacht.

Speyer, den 15ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 14. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Leimersheim. (Veräusserung von Staats-Realitäten betr.) Auf Betreiben des unterfertigten Rentamts werden, zufolge hohen Regierungs-Rescriptes vom 25ten July 1822, vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, auf dem Gemeindehaus zu Leimersheim Freitag den 9ten August 1822 des Vormittags um 9 Uhr nachbezeichnete im Bann Leimersheim gelegene Aerarial-Waldparzellen, sammt dem Holzbestande, an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert, nämlich:

a. Die Waldparzelle Sonderhecke, enthaltend 1 Hectare 95 Aren 57 Cent. oder 5 Tagwerk 2 Viertel 95 Ruthen 91 Schuh, in 3 Loosen, und

b. der Walddistrict Bruch, von 7 Hectaren 11 Aren 46 Centiaren oder 20 Tagwerk 3 Viertel 52 Ruthen 26 Schuh in 6 Loose eingetheilt.

Die Pläne, nähere Beschreibung der zu veräussernden Realitäten und die Verkaufsbedingungen können dahier täglich eingesehen werden.

Germersheim, den 6ten July 1822.

Das königl. Rentamt Germersheim.
Schaupp.

Gesehen, Germersheim den 10ten July 1822.

Königl. baier. Land-Commissariat.
Müller.

---

pr. den 21. July 1822.

Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau in Rheinbaiern vom 31ten Januar 1822, wurde der Beweis über die Abwesenheit des Georg Joseph Schröck, gebürtig von Hördt, vormals Soldat im 3ten französischen Linien-Infanterie-Regimente zugelassen; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Der Anwalt der Präsumtiv-Erben. Unterschrieben: Schnellenbühl.

Registrirt zu Landau den 10ten July 1822, Fol. 142, V. C. 6, Deber sammt Zehntel dreißig ein Kreuzer.

Königliches Rentamt.
Unterschrieben: Mütter.

Für Stempel visirt zu Landau den zwölften März 1822, Nro. 2398, um in der Armensache des Georg Al-

ton Fischer von Hördt zu dienen, Debet fünfzehn Kreuzer zwey Pfennig.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Für Abschrift.

Schnellenbühel.

Der königl. baierische Staatsprokurator bescheinigt anmit, daß in bezeichneter Abwesenheits-Erklärung des Georg Joseph Schröck das Armenrecht ertheilt wurde.

Landau, den 17ten July 1822.

Gattermann.

---

pr. den 21. July 1822.

Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in Rheinbayern, vom 13ten Juny 1822, ist der Beweis über die Abwesenheit des Heinrich Fritzweiler vormals in Bergzabern wohnhaft, verordnet worden.

Der Anwalt der Präsumtiv-Erben, Schnellenbühel, Advokat. Einregistrirt zu Landau den 10ten July 1822. Fol. 142, V. C. 7. empfangen sammt Zehntel 31 Kreutzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Für Abschrift.

Schnellenbühel.

---

pr. den 13. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Obermoschel. (Verkauf einer Staatsrealität.) Donnerstag den 8ten August 1822, um 10 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehause zu Obermoschel nachbeschriebenes Stück Ackerland, öffentlich versteigert werden:

Ein Stück Ackerland, genannt am Hollerwald, im Distrikt Hollerwald, Gemarkung von Finkenbach-Gersweiler gelegen, enthaltend 77 Aren 1 Centiare, oder 2 Tagw. 1 Viertel 3 Ruthen.

Die Verkaufsbedingungen können bey dem k. Rentamt Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 9ten July 1822.

Königl. Rentamt.

Welcker.

Eingesehen durch das Bürgermeisteramt zu Obermoschel, den 9ten July 1822.

Neu.

---

pr. den 22. July 1822.

Obermoschel. (Gemeinde-Holzversteigerungen.) Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß zur Versteigerung nachstehender Bau-, Nutz- und Brandhölzer geschritten werden wird, als:

Den 5ten August, Morgens um 9 Uhr, zu Unkenbach in den Schlägen Wetterzeil und Ruthen.

43 eichen Baustämme.
165 eichen Nutz- und Werkholzstämmcher.
17 Klafter eichen Brandholz und
4400 Wellen.

Den 6ten August, Morgens um 8 Uhr, zu Schiersfeld im Schlag Jungenwald.

2 eichen Baustämme.
3 1/2 Klafter buchen) Brandholz.
9 1/2 — eichen)

Den 7ten August, Morgens um 9 Uhr, zu Obermoschel im Schlag Bauwald.

45 eichen Baustämme.
503 eichen) Nutz- und Werkholzstämmcher.
1 buchen)
4 1/2 Klafter eichen Brandholz.

Obermoschel, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Neu.

---

pr. den 22. July 1822.

Harxheim ꝛc. (Jagdverpachtung.) Die Feldjagd in dem Bann der Gemeinden Harxheim, Zell und Niefernheim wird kommenden 3ten August, Nachmittags ein Uhr, vor dem unterzogenen Amt mittelst Versteigerung im Aufstrich in einen 6jährigen Bestand begeben.

Harxheim, den 16ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ochsner.

---

pr. den 22. July 1822.

Dannenfels. (Wald- und Feldjagd-Verpachtung.) Montag den 12ten August, Mittags 11 Uhr, werden die Wald- uund Feldjagden der Gemeinde Dannenfels, und die Feldjagden der Gemeinden Jacobsweiler und Weinhausen auf einen 3- oder 6jährigen Bestand, auf dem Gemeindehause zu Dannenfels verpachtet.

Dannenfels, den 20ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Merz.

---

pr. den 21. July 1822.

Kuhardt. (Anfertigung von Läden an den Kirchenthurm, und von Stühlen in die Kirche betreffend.) Kommenden Dienstag den 6ten August l. J. des Vormittags um eilf Uhr wird zu Kuhardt die Anfertigung von mehreren Läden am dortigen Kirchthurme und von vier Stühlen in die Kirche öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kosten-Anschlag, der sich auf 72 fl. 19 kr. beläuft, kann täglich auf unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Leimersheim, am 19ten July 1822.

Für den Kirchenvorstand zu Kuhardt.

Der delegirte Bürgermeister von Leimersheim

Horn.

---

pr. den 23. July 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Deffren von Candel, vom 3ten April achtzehn hundert zwey und zwanzig, registrirt in dem Rentamt zu Candel, den vierten darauf, wörtlich eingetragen in dem Hypothekenamt zu Landau, den eilften April achtzehn hundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst am drey und zwanzigsten desselben Monats, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Nunnenmann, von Hatzenbühl, und dem Friedensgerichtsschreiber Keller, zu Candel Abschriften zugestellt sind, wurde auf Ansuchen von Nicolaus Wingerter, Chirurgus wohnhaft in Herxheim, gegen Anton Henigen, und dessen Ehefrau, Anna Maria geborne Weigel, Ackersleute, wohnhaft in Hatzenbühl, nachbeschriebenes, in der Gemeinde Hatzenbühl, Kanton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, gelegenes den genannten Anton Henigen'schen Eheleuten zugehöriges von ihnen selbst bewohntes Wohnhaus, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gericht zu Landau, unter den Bedingungen welche zum erstenmal in dessen öffentlichen Sitzung vom achtzehnten Juny achtzehn hundert zwey und zwanzig, Morgens neun Uhr bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangs-Veräußerung gebracht zu werden; als:

Eine Wohnbehausung, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Keller, und Zubehörden im Dorfe Hatzenbühl, im Oberndorf auf der Waldseite gelegen, Sektion B. Nro. 153. einseits Johann Joseph Sitter, andereits Johann Jakob Herrle, enthält einen Flächenraum von 7 Ruthe, oder 1 Are 67 Cent. 34 Dezimetres, angeboten zu . . 61 fl. 40 kr.

Ludwig Haas, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 24ten April 1822.

Haas.

Einregistrirt zu Landau den 24ten April 1822. Fol. 110. R. C. 3.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den 18ten Juny 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den zwanzigsten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil die Summe von sechszig ein Gulden vierzig Kreuzer.

Ludwig Haas, Anwalt am belobten Bezirksgerichte wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 19ten July 1822.

Unterschrieben: Haas.

---

pr. den 23. July 1822.

Arzheim. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle betreffend.) Die Stelle eines Gehülfen an der katholischen Schule in Arzheim, welche nebst freier Wohnung jährlich 150 fl. erträgt, ist ledig.

Bewerber für diese Stelle, welche ihren Unterricht in dem Schullehrer-Seminarium zu Kaiserslautern empfangen haben und gut befähigt sind, werden ersucht bey der Orts-Schul-Commission dahier sich bald möglichst zu melden.

Arzheim, den 16ten July 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Eger.

---

pr. den 23. July 1822.

Neustadt. (Die Verpachtung der Feld- und Waldjagd betr.) Montag den 5ten August 1822, Morgens um neun Uhr, wird auf dem Rathhause in Neustadt, in Gegenwart der königl. Forstbehörde und des städtischen Einnehmers, zur Wiederverpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd auf neun Jahre geschritten werden.

Neustadt, den 20ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Otterstätter, Adj.

---

pr. den 23. July 1822.

Landau. (Heu- und Strohlieferung.) Bey unterfertigtem Amte werden künftigen Monat als den 6ten August dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, circa 5400 Zentner Heu und 2000 Zentner Stroh, zu liefern an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen denen sodann die weitern Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Landau, den 21ten July 1822.

Königl. baier. Proviant- und Casern-Verwaltern.

Rappold, Verwalter.

---

pr. den 23. July 1822.

Erlenbach. (Die Verpachtung der Schafweide betr.)

Den 7ten kommenden Monats August des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt dahier die Schaafweide fürs ganze Jahr hindurch, auf einen vierjährigen Bestand, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Erlenbach, den 17ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Loge.

---

pr. den 20. July 1822.

Gerhardsbrunn. (Jagdverpachtung.) Den 20ten künftigen Monats August, des Morgens 10 Uhr, wird das unterzogene Bürgermeisteramt zur 6- und gjährigen Verpachtung der Feld- und Gemeinde-Waldjagden zu Gerhardsbrunn, Mittelbrunn und Oberarnbach schreiten.

Gerhardsbrunn, den 18ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

II. Nachrichten und Miscellen.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Das sogenannte Herrschaftshaus, gelegen auf der Haardt bei Neustadt, ist, mit Ausnahme des größern Kellers, auf längere oder kürzere Zeit, im Ganzen oder theilweise, zu vermiethen. Die Beschreibung dieses höchst angenehmen Wohnsitzes ist in Nro. 81 dieses Blattes, vom 20ten May letzthin, enthalten. — Auf Verlangen wird auch der Weinberg, der Garten und Kastanienberg mit abgegeben. Lustitragende belieben sich in frankirten Briefen an Herrn Joh. Leonhard Henrich, zu Neustadt zu wenden.

---

pr. den 22. July 1822.

Ueber die Vertilgung der Feldmäuse.

Mainz vom 18ten July 1822.

Bey der allgemein gegründeten Klage des Landmanns über die Feldmäuse, deren Verheerungen von Tag zu Tag bedenklicher werden, und unsere Hoffnungen auf die Spätfrüchte vernichten, sieht man täglich unsere Landleute Arsenik kaufen, und ihn, wo nicht unbesonnen, doch mit zu wenig Sorgfalt auf die Felder streuen. — Es wäre Sache der Polizey, Sorge dafür zu tragen, ein so gefährliches Mittel nicht so leichtsinnig anwenden zu lassen.

Um der Gefahr vorzubeugen, und noch mehr die Vertilgung der Feldmäuse zu bewirken, bitte ich, die Art und Weise bekannt zu machen, die der berühmte Sonnini als das beste Mittel dazu anempfiehlt.

Man nehme ein rundes Holz von Weistanne, 5 Zoll lang, und 1 1/2 Zoll dick; — man lasse es 4 Zoll tief ausbohren, mit einem 1 1/4 Zoll dicken Bohrer; — dieses Holz bildet eine Art von Köcher, den man mit einer Mischung von Mehl und Arsenik füllt. — Die Mäuse fressen sie, und vergiften sich; — den andern Tag füllt man dieses Holz von neuem an und legt es auf eine andere Stelle. Es läßt sich wohl denken, daß, jemehr man diese Holzchen legt, je fühlbarer ist die Wirkung.

Düsseldorf, den 10ten July 1822.

Im Laufe einiger Monathe haben sich besonders auf der linken Rheinseite die Mäuse zu einer unglaublichen Menge vermehrt, und in mehreren Gegenden ganze Fruchtfelder verheert. — Wenn gleich die Ausrottung dieser höchstschädlichen Thiere sogleich nicht möglich ist, dies vielmehr von der Witterung im nächsten Winter abhängt, so ist doch zu deren Verminderung hie und da eine Vereinbarung dahin veranlaßt, daß von einem jeden Morgen 10 Mäuse geliefert werden müssen. — Nicht blos die repartirte Zahl, sondern in der Regel eine viel größere ist hierauf abgeliefert worden.

In der Bürgermeisterei Dormagen allein wurden gegen hundert tausend Stück Mäuse gefangen.

Sie sollen sich jezt vom linken Rheinufer auf das rechte wenden, und den Strom in großen Schaaren durchschwimmen.

Die Art und Weise die Mäuse zu fangen ist übrigens sehr einfach. — Es werden nämlich Gräben von einem Fuß Breite und gleiche Tiefe um die Ländereien gezogen, und in diesen Gräben auf Entfernungen von etwa vier Fuß durch einen Erdbohrer senkrechte Vertiefungen von der Breite der Gräben gemacht.

Die Mäuse, die besonders des Nachts sehr in Bewegung sind, suchen die kleinen Gräben auf, verfolgen sie und fallen in die kleineren Löcher, aus welchen sie nicht wieder heraus kommen können.

---

pr. den 23. July 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 18. July 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	85	84 1/2
dito . . à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anleben	100	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	106 3/4	106 1/2
dito E—M . à 4 o/o	103 1/8	102 3/4
dito unverzinsl.	86	85

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 121. Speyer, den 25ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24 July 1822.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 17ten Juny a. c. ist die Versetzung des Revierförsters Johann Späth von Birkenhördt, Forstamts Bergzabern, auf das Revier Neidenfels, Forstamts Elmstein, allergnädigst genehmigt worden.

Durch allerhöchstes Rescript vom 30ten Juny a. c. ist die Versetzung des Revierförsters Jacob Mantel von [illegible] Neustadt, und dagegen jene des Revierförsters Kammerer von Weiher auf das Blostulper Revier, Forstamt Elmstein, allergnädigst genehmiget worden.

---

pr. den 20. July 1822.

Zweybrücken. (Definitive Versteigerung.) Mittwoch den 7ten August nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, werden im Gasthause zum Ochsen zu Zweybrücken, auf Anstehen des Herrn Philipp Rudolph Stutzmann daselbst; „Ein in hiesiger Stadt Zweybrücken, in der Irheimer „Straße gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus, bestehend in „4 Zimmern, 1 Küche und Kammer im untern Stock; „5 Zimmern, 1 Küche und Kammer im zweiten Stock; „eine vollständige Bierbrauerey, aufs beste und bequemste „eingerichtet, sammt Stallung und Hofraum, unter einem Dache, wobey besonders drey schöne gewölbte Keller, „in welche sehr bequem 100 Fuder Faß gelegt werden „können, nebst einem Gemüse-Keller, und 4 großen „Speichern; zwey daran stoßende Gärten, beinahe ganz „mit einer Mauer umgeben, worin ein zweistöckigtes schön „eingerichtetes Gartenhaus mit 4 Zimmern, und ein gro„ßer Schoppen ist; — Besagtes Haus hat 4 Eingänge; „liegt einseits neben Herrn Appellations-Rath Stutz, an„derseits den Hupp'schen Erben, vorn die besagte Straße, „und unten die Chaussée nach Bubenhausen; zusammen 3 „Viertel und etliche Ruthen im Maaß haltend. — So„dann eine Scheuer, Stallung für 24 Stück Hornvieh „und 50 Stück Schweine aufzubewahren, und sonstige „Zubehörungen, dem vorbeschriebenen Wohnhause gegen„über gelegen; — unter sehr vortheilhaften Bedingun„gen, zu Eigenthum versteigert werden."

Zweybrücken, den 16ten July 1822.

Fr. Schuler, Notär.

---

pr. den 21. July 822

Wörth am Rhein. (Erledigung des kath. Schuldienstes.) Durch hohes Rescript königl. Regierung d. d. 10ten Juny jungsthin, ist der hiesige kath. Schuldienst in Erledigung gekommen. Er zählt 100 Kinder, und erträgt den Normal-Gehalt von 300 fl. Die geeignete Bewerber haben sich binnen 4 Wochen, unter Vorlage der gesetzlichen Beweisschriften, um unnöthige Umwege zu ersparen, vorerst in Jockgrimm bey der dasigen kath. Bezirks- und zugleich Ortsschul-Inspection von Wörth zu melden.

Jockgrimm, den 16ten July 1822.

Die kath. Bezirks- und zugleich Orts-Schul-Inspection.
Frey.

---

pr. den 23 July 1822.

Venningen. (Gras-Versteigerung. Künftigen 7ten August um 1 Uhr des Nachmittags, wird das Gemeinde-Wiesengras loosweise versteigert.

Venningen, am 20ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Waldschmitt.

---

pr. den 24. July 1822.

Mehlbach. (Gerichtliche Versteigerung.) Montag den fünften August achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um zehn Uhr — auf Ansuchen von Maria Elisabetha Wendel, Wittib ohne Gewerb von dem ver-

storbenen Ackersmann Franz Weißmann; sie in Mehlbach, Cantons Otterberg, wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemann bestandenen Gütergemeinschaft, so wie auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin, über die in der Ehe erzeugte und noch minderjährige Kinder, als: Franz-Henrich, Margaretha, Anna Maria und Magdalena Weismann, — in Gegenwart von Johannes Weismann, Ackersmann von Mehlbach, hier handelnd als Nebenvormund benannter Minderjährigen, und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom zwölften März jüngst, einregistrirt zu Kaiserslautern den neunzehnten desselben Monats, gegen die Gebühr von neun Gulden vierzehn einen halben Kreuzer, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, in der Gemeinde Mehlbach, in der Behausung des Nebenvormundes, zur definitiven Versteigerung, nachfolgender im Banne von Mehlbach gelegener liegender Gründen, geschritten, nämlich:

Zweihundert drey und vierzig Aren Acker und Wiesenland, in zwölf Abtheilungen, angesteigt in der vorläufigen Versteigerung zu tausend fünf Gulden.

Diese liegende Gründe gehören der Mutter Requirentin und ihren benannten Kindern gemeinschaftlich zu, und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Bedingnißheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht davon genommen werden kann.

Otterberg, Kosten liquidirt zu zwey Gulden vier und fünfzig Kreuzer, den zwanzigsten July achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den zwey und zwanzigsten July achtzehnhundert zwey und zwanzig, empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Unterschrieben Müller.

---

pr. den 24. July 1822.

Eisenberg und Stauf. (Jagd-Verpachtung.) Nächstkünftigen Dienstag den 6ten August des Vormittags um 10 Uhr wird dahier auf dem Gemeindehause zur Verpachtung der Jid- und Waldjagden der Gemeinden Eisenberg und Stauf auf 9 Jahre geschritten werden.

Eisenberg, den 20ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holtzbacher.

---

pr. den 24. July 1822.

Eisenberg. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Dienstag den 6ten August laufenden Jahrs des Morgens um 9 Uhr werden auf dem Gemeindehaus dahier nachbemeldte Arbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden, als:

1. die Reparation der Gemeinde-Scheuer bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Steinhauer-Arbeiten veranschlagt zu . . 259 fl. 14 kr.
2. sodann die Erbauung einer neuen steinernen Brücke über die Eisbach abgeschätzt zu . . . . . 53 — — —

Die Ueberschläge und Bedingungen können täglich auf dem Gemeindehause dahier eingesehen werden.

Eisenberg, den 20ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holtzbacher.

---

pr. den 16. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Oberlustadt. (Veräusserung von Staats-Realitäten.) Freitag den 16ten kommenden Monats August, und nöthigenfalls am folgenden Tage wird auf dem Gemeindehause zu Oberlustadt, in Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 25ten vorigen Monats, ad Nrm. 10955 L. der noch unveräusserte Theil des Aerarialguts Oberberg zu Oberlustadt, bestehend circa noch in 15 Hectaren 63 Aren 84 Centiaren oder 41 Morgen 3 Viertel Ackerfeld, vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim oder einem Delegirten, unter den, in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. von 1818 enthaltenen Bedingungen, an den Meistbietenden loosweise in Eigenthum versteigert.

Das Nähere ist bei dem unterfertigten Rentamt zu erfragen.

Germersheim, den 12ten July 1822.

Königl. Rentamt Germersheim.

Schaupp.

Gesehen. Germersheim den 12ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 17. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Ramstein. (Veräusserung einer Waldparzelle.) Montag den 12ten August laufenden Jahrs, des Vormittags um neun Uhr, wird zu Ramstein, vor dem königl. Land-Commissariat, auf Betreiben und in Gegenwart des unterzeichneten königl. Rentamts, die in der Gemarkung von Ramstein gelegene, bisher als Forstdienstland benutzte, öde Aerarial-Waldparzelle: kleiner Lanzenbusch, von 6 Hektaren, 2 Aren, 72 Centiaren, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblattes vom Jahr

1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, in siebenzehn verschiedenen Loosen, an den Meistbiethenden öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen, Plan und Loose-Eintheilung können bey dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden.

Landstuhl, den 8ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Eberhard.

Gesehen. Homburg am 12ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

---

pr. den 25. July 1822.

Speyer. (Korn-Versteigerung.) Montag den 5ten August nächsthin Nachmittags 2 Uhr werden in dem Waisenhaus dahier ungefähr 125 Hectoliter Korn vom Jahr 1821 in kleinen Parthien, vorbehaltlich höherer Genehmigung, öffentlich versteigert.

Speyer, den 24ten July 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. July 1822.

Ite Bekanntmachung.

Bergzabern. (Verkauf von Waldparzellen.) Montag den 26ten nächstkommenden Monats August, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Bergzabern, vor dem königl. Land-Commissariat allda; folgende Walddistricte in Eigenthum versteigert werden; als:

1. Mult, Gemarkung von Pleisweiler, 9 Hectaren 39 Aren, oder 27 Tagwerk 2 Viertel 23 Ruthen 47 Schuh enthaltend. Der zur Zeit schlagbare Holzbestand, wird, wie bey allen nachbenannten Parzellen, zugleich mit dem Grund und Boden in einem Ausgebot versteigert. Die früheren Taxations-Beträge sind bedeutend herabgesetzt worden.
2. Felsen, ebenfalls Gemarkung von Pleisweiler; enthält 11 Hectaren 36 Aren, oder 33 Tagwerk 1 Viertel 36 Ruthen 18 Schuhe Kiefern- und Kastanien-Bestand.
3. Buschwieserkopf, nämliche Gemarkung, von 5 Hectaren 66 Aren 30 Centiaren, oder 16 Tagwerk 2 Viertel 48 Ruthen 13 Schuh. Bestand: kiefern und weistannen.
4. Metzenbühlbuckel, auf Dörrenbacher Gemarkung; enthält 2 Hectaren 92 Aren 50 Centiaren, oder 8 Tagwerk 2 Viertel 33 Ruthen 83 Schuhe.
5. Mühlenthal, auf Dörrenbacher Gemarkung nahe bey Bergzabern gelegen, 1 Hectare 10 Aren 55 Centiaren, oder 3 Tagwerk 97 Ruthen 81 Schuh enthaltend. Der gleich schlagbare beträchtliche Holzbestand dieser schonen Parzelle, wovon der frühere Schätzungswerth gleichfalls herabgesetzt wurde, wird wie bey den vorigen Districten, zugleich mit dem Grund und Boden ausgeboten werden.
6. Hörnchen, bey Bergzabern, unweit der obern Vorstadt gelegen, enthaltend 19 Aren, oder 2 Viertel 22 Ruthen 95 Schuh. Diese zum Feldbau oder zu einer Kastanien-Anlage geeignete Parzelle war früher noch keiner Versteigerung ausgesetzt. Der Schätzungswerth des Bodens und des Holzbestandes beträgt im Ganzen 46 fl. 26 kr.

Die Bedingungen so wie die Vermessungs- und Taxationsacten können bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sämmtliche Bürgermeisterämter des Kantons Bergzabern sind hierdurch ersucht, in Vollziehung der §§. 14 und 15 der hohen Instruction vom 24ten Februar 1818 (Amtsblatt J. 1818 Nro. VIII.) gegenwärtiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und daß dieses geschehen, bis zum 19ten August gefälligst anher anzuzeigen.

Bergzabern, den 23ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Rischmann.

---

pr. den 25 July 1822.

Hayna. (Definitive Versteigerung.) Auf Ansuchen der im Intelligenzblatte des Rheinkreises vom 6ten July letzthin Nro. 104 bezeichneten Personen, werden die in der Anzeige der vorläufigen Versteigerung bezeichnete Güterstücke, wovon das erste Stück gepreist wurde zu 135 fl.

das zweite zu	205 —
das dritte zu	9 —
und das vierte zu	155 —
im Ganzen zu	504 —

Samstag den 10ten August laufenden Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum Adler zu Hayna, durch unterschriebenen hierzu committirten Notär, zur öffentlichen definitiven Versteigerung gebracht werden.

Candel, den 22ten July 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 25. July 1822.

Ruppersberg. (Die Herstellung einer Eiche betr.) Den 5ten August d. J., um 9 Uhr Morgens, wird auf hiesigem Rathhause die Anlegung einer Gemeinde-Eiche an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der Kostenanschlag der sich auf 125 fl. 39 kr. be-

läuft, kann bey dem unterfertigten Amte täglich eingesehen werden.

Ruppersberg, den 22ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bauer.

---

pr. den 25. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Verpachtung zweier Keller.) Bis kommenden 1gten August a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Deidesheim, werden die zwey gewölbte Schyglkeller daselbst, welche bis ersten October bezogen werden können, — wovon jeder Raum für 30 Fuder Wein enthält, auf 3-, 6- oder 9jährigen Zeitbestand versteigert.

Deidesheim, den 22ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Andreas Jordan.

II. Nachrichten und Miscellen.

1te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.
Faß-Dauben-Lager.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bey ihm alle Sorten Faß-Dauben, in schönster Waare und zu den billigsten Preisen, zu haben sind, und stets ein Lager davon bey ihm gehalten wird.

Ludwig Friedrich Aab,
in Heidelberg.

---

pr. den 7. July 1822.

3te Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete gesonnen ist, eine kurze Geschichte des Klosters Limburg bey Dürkheim an der Haardt herauszugeben, und hiezu den Weg der Subscription gewählt hat, so ersucht er alle diejenigen, die sich unterzeichnen wollen, sich in portofreien Briefen entweder an die Buchhandlung des Herrn Oswald in Speyer oder an ihn selbsten zu wenden.

Der Preis dieses Büchleins, dem auch einige Steinzeichnungen beigefügt werden sollen, wird mäßig seyn, und nach Maasgabe der Anzahl der Subscribenten festgesetzt werden.

Dürkheim an der Haardt, den 3ten July 1822.

J. G. Lehmann,
prot. Pfarr-Verweser in Ebersstadt.

---

pr. den 23. July 1822.

Hochverehrlich Bezirkskomite.

Es ist hochverehrlichem Bezirkskomite nicht unbekannt wie für Schaden die Mäuse in mehreren Land-Commissariaten des Rheinkreises, so wie auch in den angrenzenden Provinzen der Nachbar-Staaten im heurigen Jahr verursachten; der Verlust den der Landmann hiedurch erlitten, möchte schwerlich zu berechnen seyn. Eben so ist es Demselben nicht unbekannt, daß alle bis jezt zur Vertilgung dieser ungebettenen Gäste vorgeschlagne, und angewandte Mittel ihrem Zweck sehr unbefriedigend oder gar nicht entsprochen haben.

Unterzeichneter glaubt, daher hochverehrlichem Bezirkskomite seine auf Beobachtung gegründete Wahrnehmung in diesem Betreff mittheilen zu müssen, um deren Bekanntmachung, wenn Dasselbe solche hiezu geeignet finden sollte gefälligst besorgen zu wollen.

Es ist Thatsache, daß die Mäuse auf dem platten Lande und besonders in jenen Gegenden, wo viel von dem sogenannten ewigen Klee (Esparsett und Luzerne) gepflanzt wird, und keine Schweinheerde zum Austrieb gehalten werden, sich sehr vermehren. Die Ursache dieser Vermehrung, glaubt man wirklich darinn zu finden, weil diese Kleearten fünf, zehn, ja fünfzehn Jahren ausdauern und die damit bestellten Felder deßwegen nicht umgepflügt werden, die Mäuse in ihren Wohnungen in ungestörter Ruhe verbleiben, und bey ihrer großen Fruchtbarkeit (Fecunditas) sich nothwendiger Weise vermehren müssen. Wenn es wahr ist, was Büffon im 4ten Bande pag. 366, seiner Naturgeschichte sagt:

> Aristote dit, qu'ayant mis une Souris pleine dans un vase à serrer du grain, il s'y trouva peu de temps après, cent vingt souris, toutes issues de la même mère,

so wäre es sich also nicht zu wundern, woher die viele Mäuse kommen.

Ebenso ist es Thatsache, daß in jenen Gegenden wo weniger von oben genannten Klee-Arten gepflanzt und Schweinheerden zum Austrieb gehalten werden, sich wenige, oder gar keine Mäuse vorfinden: so wäre denn zu ermitteln, wie jenen Gegenden, ohne Abschaffung dieses in die Landwirthschaft, so sehr eingreifenden Futterbaues, zu helfen sey.

Da nun die Gemeinden die Hülfsmittel hiezu selbst besitzen, weil es richtig ist, daß in jeder Landgemeinde, wo keine Schweinheerde wegen Mangel an Weidgang für das ganze Jahr gehalten werden: doch jeder Einwohner, Schweine zum Abschlachten in die Haltung im Stalle auffuttert; so schlägt man vor, solche nach eingethaner Erndte in eine Heerde vereint, auf die abgeraumte Felder treiben zu lassen, und sieht hierin zur Vertilgung der Mäuse, das einzige, und sicherste Mittel, weil wie man sich täglich überzeugen kann, die Schweine die besten Mäusefänger sind.

Alsenborn, am 16ten July 1822.

Thomas,
ordentliches Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 122. Speyer, den 26ten July 1822.

Nachstehendes Programm wird mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demselben allenthalben die möglichste Bekanntmachung zu geben sey.

Programm zu dem Central-Landwirthschafts- oder Oktober-Feste in München 1822.

Seine Majestät der König haben das unterzeichnete General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins durch eine großmüthige Unterstützung in den Stand gesetzt, auch in diesem Jahre die Feier dieses Festes anordnen, und hiemit ausschreiben zu können. Von den in der öffentlichen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins am 3. April 1820 geäußerten Wünschen, und hiernach in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit einer Abordnung von Seite der königlichen Akademie der Wissenschaften, des Stadtmagistrats von München, des polytechnischen Vereins ꝛc. bearbeiteten Vorschlägen, die Vereinigung aller Preisvertheilungen, sowohl in Ansehung der Landwirthschaft, als der Industrie, Wissenschaften und bildenden Künste sobald als möglich hergestellt, und dieses große Nationalfest in seiner vollen Ausbildung bezweckt zu sehen, wird heuer doch einer erfüllt, indem der polytechnische Verein in der nämlichen Woche die Ausstellung der ausgezeichneten Industrie-Produkte, so wie die Preisvertheilung vorkehrt.

I.

Dieses Fest wird in diesem Jahre am 6ten Oktober, als dem ersten Sonntage in diesem Monate, auf der Theresienwiese bey München gefeiert.

II.

Die zu vertheilenden Preise sind:

A. Für die beßten 4jährigen Zuchthengste.

a) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster	Preis	. . .	50	baier. Thaler.
2	"	. . .	30	" "
3	"	. . .	25	" "
4	"	. . .	20	" "
5	"	. . .	15	" "
6	"	. . .	10	" "

b) 12 Nachpreise. Jeder besteht in der Vereins-Denkmünze, sammt Fahne und einem Buche. Diese Nachpreise werden ohne Eingang der für die Hauptpreise bisher bestimmten Summe ertheilt, und zwar für diejenigen Landwirthe, die sonst für ihre preiswürdigen Viehstücke keine Preise erhalten würden, die man also nicht unbelohnt davon ziehen lassen will. Auch ersieht das General-Comité dabei die günstige Gelegenheit, nützliche landwirthschaftliche Schriften unter die Landleute zu bringen. Solche Bücher werden sich mit der Jahrenreihe in den Dörfern häufen, und einen Saamen ausstreuen, der die schönste Aernte erwarten läßt.

B. Für die beßten 4jährigen Zuchtstuten.

a) Sechs Hauptpreise mit Fahnen.

1ster	Preis	. . .	35	baier. Thaler.
2	"	. . .	20	" "
3	"	. . .	15	" "
4	"	. . .	12	" "
5	"	. . .	10	" "
6	"	. . .	8	" "

b) 12 Nachpreise. Jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

C. Für die beßten zweijährigen, zur Zucht tauglichen Stiere.

a) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster	Preis	. . .	20	baier. Thaler.
2	"	. . .	12	" "
3	"	. . .	10	" "
4	"	. . .	8	" "

b) Acht Nachpreise auf obige Art.

D. Für die beßten Zuchtkühe mit dem ersten Kalbe.

a) Vier Hauptpreise mit Fahnen.

1ster Preis . . . 20 baier. Thaler.

2ter Preis . . . 12 " "
3 " " . . . 10 " "
4 " " . . . 8 " "

b) Acht Nachpreise auf obige Art.

E. Für die veredelte Schafzucht.

a) Vier Hauptpreise sammt Fahnen.

1ster Preis . . . 20 baier. Thaler.
2 " " . . . 12 " "
3 " " . . . 10 " "
4 " " . . . 8 " "

b) Vier Nachpreise auf obige Art.

F. Für die Schweinszucht.

a) Vier Hauptpreise sammt Fahnen.

1ster Preis . . . 12 baier. Thaler.
2 " " . . . 8 " "
3 " " . . . 6 " "
4 " " . . . 4 " "

b) Vier Nachpreise auf obige Weise. Die Schweine sammt den Jungen müssen auch auf den Platz geführt werden, und es gelten nicht die nur vorgezeigten obrigkeitlichen Zeugnisse.

G. Ziegen.

a) Vier Hauptpreise sammt Fahnen.

Böcke.

1ster Preis . . . 10 baier. Thaler.
2 " " . . . 5 " "

Ziegen.

1ster Preis . . . 10 baier. Thaler.
2 " " . . . 5 " "

b) Vier Nachpreise auf obige Weise.

I. Um auch die so wichtige Masung zu ermuntern, werden heuer und auch für künftige Jahre folgende Preise dafür angeordnet.

Ochsen.

Die nämlich in kürzester Zeit und auf die wohlfeilste Art am schwersten gemacht sind. Den Thatbestand hierüber muß ein obrigkeitliches Zeugniß nachweisen, welches auch auf die Kühe, Schafe, Schweine und Kälber Bezug hat. Dieses obrigkeitliche Zeugniß muß demnach bei jedem Stücke genau ausweisen.

1) Farbe des Thieres, 2) Höhe und Länge, 3) Alter, 4) Gewicht vor der Mast, 5) gegenwärtiges Gewicht, 6) Dauer der Mast, 7) Art der Fütterung, 8) Kosten der Masung, 9) Entfernung von hier.

1ster Preis . . . 30 baier. Thaler.
2 " " . . . 20 " "
3 " " . . . 10 " "
sammt Fahnen.

Zwei Nachpreise, einer jeder aus der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

Kühe.

1ster Preis . . . 20 baier. Thaler.
2 " " . . . 10 " "
3 " " . . . 6 " "
sammt Fahnen.

Zwei Nachpreise wie oben.

Schweine.

1ster Preis . . . 12 baier. Thaler.
2 " " . . . 6 " "
3 " " . . . 4 " "
sammt Fahnen.

Zwei Nachpreise wie oben.

Kälber.

1ster Preis . . . 10 baier. Thaler.
2 " " . . . 6 " "
3 " " . . . 4 " "
sammt Fahnen.

Zwei Nachpreise wie oben.

Schafe.

1ster Preis . . . 8 baier. Thaler.
2 " " . . . 4 " "
3 " " . . . 2 " "
sammt Fahnen.

Zwei Nachpreise wie oben.

Uebrigens versteht sich von selbst, daß alle diese Thiere auch preiswürdig, das ist, in ihrer Art ausgezeichnete Thiere, und gegenwärtig seyn müssen; außerdessen bleiben die treffenden Preise zurück.

III.

Weitere Preise sind noch für diejenigen Landwirthe bestimmt, die im Jahre 1821 — und zwar nur für dieses Jahr allein das Ausgezeichnetste in der Landwirthschaft geleistet, z. B. große öde Strecken kultivirt, einmähdige Wiesen zweimähdig gemacht, große Gärten, Obstbaum-Alleen oder andere nützliche Holzarten gepflanzt, nasse Wiesen durch Grabenziehen verbessert, Wiesenwässerungen hergestellt, große Arrondirungen bezweckt, den Brachanbau und zweckmäßige Rotation oder Fruchtwechsel eingeführt, und durch die beste Feldbearbeitung die schönsten Fluren erlangt, die Reinlichkeit und Verschönerung eines Dorfes bezweckt, einen Schul- oder Volksgarten ins Leben gerufen, volle Stallfütterung, selbst die der Schafe, eingeleitet, selbin den ganzen Rasenzustand verbannt, durch einen vermehrten Futterbau den Viehstand ansehnlich vermehrt und verbessert, angemessnere Stallungen und landwirthschaftliche Gebäude, bessere, auch warme Fütterungsweise und volle Reinhaltung des Viehes, Reinhaltung und Kultur der Alpen zustandgebracht, einen schönen reinlichen Hofplatz und ordentliche Düngerstäcte nach ächten Grundsätzen

geregelt, eine förmliche, alles Koth und Mist umfassende, Düngerbereitung und geregelte Benützung, selbst in Ansehung des Ausführens und der Unterbringung in dem Acker besorgt, Compost-Dünger, oder Dünger-Magazine gesammelt, die Gülle- oder Brabanter Düngerbereitung, so wie überhaupt den Gebrauch des flüssigen und auch grünen Düngers, dann der verschiedenen Düngermittel eingeführt, gute Dorf- und Feldwege zustandgebracht, neue nützliche Ackerwerkzeuge oder Maschinen in Anwendung gesetzt, Kulturs-Kongresse gestiftet, die Abtheilung der Gemeindeweiden und Gemeinde-Waldungen, oder die volle Arrondirung der Gemeindeflur, dann die Ablösung der Feudallasten, Zehenden ꝛc. veranlaßt, Sümpfe ausgetrocknet, neue große Ziegel-, Kläy-, Kalk-Mergel- und Gypsbrennereyen, Gypsmühlen errichtet, Torf- und Steinkohlen in große Benützung gebracht, den Anbau der Oel- und Handlungspflanzen vermehrt und veredelt, eben so den Hopfenbau, ferner die Bienenzucht, den Hanf- und Flachsbau, ihre Zubereitung, dann die Leinwand-Spinn- und Webereien verbessert, nicht minder den Weinbau gehoben, auch die Räucherungen gegen Reife in Wein- und Obstgärten mit Erfolge eingeführt, sie auch gegen Insekten geschützt; das Milch-, Butter- und Käsewesen in einen erhöhten Zustand gebracht, neue nützliche Thierragen oder neuen Früchtenbau eingeführt, oder was Großes in dieser Art in ihrem Dorfe, Gegend errichtet, oder überhaupt wichtige Entdeckungen und Erfindungen gemacht haben, u. dgl. Die Mitbewerber müssen das Geleistete durch obrigkeitliche Zeugnisse nachweisen; welche Zeugniß bis zum 10. Sept. sicher an das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins eingeschickt seyn müssen. Ein vom General-Comité aufgestelltes Preisgericht wird dann darüber entscheiden.

Es versteht sich, daß, wie überhaupt, auch hier alle Bewohner des Reichs um diese Preise sich bewerben können, und es thut nichts zur Sache, wenn selbe bei den Kreisfesten oder auf andere Weise für ihre Auszeichnung ꝛc. schon Preise oder Belohnungen erhalten haben.

Als die ersten fünf Preise werden, nebst Vereinsdenkmünzen, vorzügliche landwirthschaftliche Maschinen gegeben, um diese nach und nach unter die Landwirthe verbreiten zu können.

1. Preis. Der Brabanter Pflug mit einer doppelten silbernen Vereins-Denkmünze.
2. „ Der Spinnrisch mit einer doppelten silbernen Vereins-Denkmünze.
3. „ Die Hans-Handmühle mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.
4. „ Der Kartoffelschaufelpflug mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.
5. Preis. Der Kartoffelhäufelpflug mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.

Dann 15 Nachpreise von Büchern mit der silbernen Vereins-Denkmünze.

Auch das übrige Geleistete soll noch ehrenvoll erwähnt werden.

Künftiges Jahr wird das für 1822 Geleistete zur Würdigung kommen, und damit jedes Jahr fortgefahren werden.

IV.

Es konnten auch heuer die im vorjährigen Programm ausgeschriebenen Preise für die im landwirthschaftlichen Fache in den Jahren 1818, 1819 und 1820 von Inländern erschienenen besten Schriften oder Abhandlungen ohne Rücksicht der erhaltenen anderweitigen Preise oder Belohnungen ꝛc. nicht vertheilt werden: es wird also hiemit die Verkündung dieser Preise wiederholt.

Die Mitbewerber haben bis ersten März 1823 mit ihren Schriften beim General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins sich zu melden. Das General-Comité läßt dann ein Preisgericht darüber entscheiden.

1. Preis. Eine goldene Vereins-Medaille à 100 fl.
2. „ Detto à 50 fl.
3. „ Detto à 25 fl.

V.

Auch die übrigen ausgesetzten Preise können nicht ertheilt werden, da die Preisaufgaben nicht gelöset wurden.

VI.

Die einzelnen Landwirthe und Schriftsteller sind es aber nicht allein, welche die ganze Landwirthschaft emporheben können, und deßwegen Auszeichnung verdienen; eine weit umfassendere Kraft liegt hierüber in den Händen der Beamten, in ihrer diesfaltigen Eigenschaft als selbe — als Vorgesetzte der Landgebiete, wobei es zugleich ihr Berufsgeschäft ist, die wichtigste Angelegenheit der Nation zu schützen und zu befördern. Damit nun auch ihnen Würdigung ihrer Verdienste hierüber werde, und das Vaterland sie für immer auszeichnen lerne, gleichsam diesen Verdiensten bleibende Denkmäler gesetzt, und unter sämmtlichen Beamten für die große Sache der Landwirthschaft ein edlerer Wetteifer entflammt werde, so hat das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins beschlossen, jährlich 12 Preise für sie zu bestimmen, und zwar sechs goldene und 6 silberne große Vereins-Denkmünzen. Nebenbei sollen auch alle übrigen Bemühungen ehrenvoll erwähnt werden.

Dieses findet künftig alle Jahre Statt. Heuer werden die besagten Preise für das im Jahre 1821 Geleistete.

vertheilt, und künftiges Jahr für das des Jahres 1822, und so fort.

Die sämmtlichen königlichen Herren Landrichter und andere Titel Herren Beamte ohne Unterschied, werden somit ersucht, die förmlichen Belege hierüber legalisirt, oder durch die königlichen Kreisregierungen oder durch die Unterschriften der einschlägigen Gemeindevorsteher, bis zum 1. September dieses Jahres zum General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins einzuschicken. Ein gewähltes unpartheiisches Preisgericht wird dann darüber entscheiden. Gedachte Belege haben aber nur das zum Frommen der Landwirthschaft Geleistete zu beziehen, z. B. die Bewirkung — von Kulturs-Congressen, der Abtheilungen der Gemeindeweiden und Waldgründe, der genauen Aufrechthaltung der bestehenden Kulturgesetze, der Kultur von Sümpfen und andern öden Strecken, der Zweimähdigmachung einmähdiger Wiesen, der Aufhebung der Weidenschaften und Schaftriften auf fremden Gründen, sohin voller Vertilgung des Nomadenzustandes, des Brachanbaues und Sicherung der Fluren ohne Verzännungen, der Aufstellung von Flurschützen, des vollen Schutzes und Schadenersatzes gegen Baum-, Garten-, Wald-, Wild- und Feldfrevels, der Anschaffung des bessern Zuchtviehes, der schnellen Beendigung oder Ausgleichung aller Landwirthschafts-Prozesse; die Beförderung — der Ansiedlungen, Kolonien, der Heurathen, Zertrümmerung der Güter, Arrondirungen, der Ablösung der Feudallasten, Zehenden ꝛc., oder wenigstens der Abstellung der Mißbräuche dabei; die Einführung einer guten und strengen Dorf- und Feldpolizei, einer allgemeinen Anstalt zur Sicherung gegen Insekten, Raupen ꝛc. in Fluren und Gärten, guter Schmiede und Viehärzte, der vollen Reinlichkeit der Dörfer und Hofplätze, so wie ihrer angemessenen Verschönerung, unter Zugrundlegung eines Normaldorfplanes, der Eindämmung und Reinhaltung der Flüsse und Bäche, der zweckmäßigen landwirthschaftlichen Gebäude und Stallungen, einer guten Bau-Polizeiordnung, besonders auch in Beziehung der Abtritte ꝛc., der Feuerversicherungsanstalten, der zahlreichen Wiesenwässerungen, der durch Reinlichkeit hervorgehenden ordentlichen Düngerstätte — Düngerbereitung und Benützung, guter und reiner Dorf- und Feldwege, sicherer Brücken und Stege, mehrerer Vicinalstraßen, der Obstbaum-Alleen, überhaupt der zahlreichen Obstbaumpflanzungen, wie auch der Holzkultur, der Schulgärten, sammt Unterricht in der Landwirthschaft, der Volksgärten in Städten und Flecken, einer genauen Dienstbothenordnung; die Abstellung der abgewürdigten Feiertage, oder sonstigen Müssigganstage, der überhandgenommenen Freinächte und Zügellosigkeit der Dienstbothen; die Errichtung von Dienstbothen-Sparkassen, zweckmäßigere Armenversorgung mit voller Abstellung des Bettels, Vieh-Assecuranzen, und mehr andere derlei wohlthätige Anstalten und Vorkehrungen.

VII.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins hat ferner erwogen, wie viel zur Beförderung landwirthschaftlicher Zwecke von der Einsicht, dem Fleiße und der Thätigkeit der Vorsteher der Kuralgemeinden abhängt, und fühlt sich sohin verpflichtet, auch sie — jährlich durch Preise ermuntern und auszeichnen zu müssen. Es werden daher im künftigen Jahr 1823 6 doppelte silberne Vereins-Denkmünzen an diejenigen Gemeindevorsteher vertheilt, welche sich durch obrigkeitliche Zeugnisse ausweisen können, daß sie während den Jahren 1820, 1821 und 1822 in den nach vorstehender Nummer VI. bezeichneten Artikeln etwas Vorzügliches zum Frommen der Landwirthschaft in ihrem Bezirke geleistet, oder ganz besonders mitgewirkt haben. Auch diese Preisevertheilung wird jedes Jahr Statt haben, und von allem vorzüglich Geleisteten, selbst Derjenigen, die keine Preise mehr empfangen konnten, Erwähnung geschehen.

VIII.

Jedem Knechte oder jeder Dirne, welche ein preisragendes Viehstück begleiten, wird eine besondere Denkmünze zum Lohne ihres Fleißes zugestellt.

IX.

Das General-Comité wünsche die Veranlassung treffen zu können, daß die Viehstücke, welche bei den Bezirks-Landwirthschaftsfesten die ersten Preise erhielten, wenigstens großtentheils bei dem Centralfeste erschienen, wodurch das letztere seinem Zwecke als Centralfest erst ganz entsprechen würde. Nachdem es aber an Mitteln, um die hiezu nöthigen Entschädigungen bestreiten zu können, zur Zeit noch fehlet, so werden, wie bisher, die Besitzer von preiswerbenden Pferden, welche wenigstens 25, und von Stieren, Kühen, Schweinen und Schafen, die wenigstens 15 Stunden weit herbeigeführt werden, insoferne diese Viehstücke übrigens zur Preise-Bewerbung geeignet sind, sogenannte Weitpreise erhalten, und zwar selbst dann, wenn ihnen einer der vorausgesetzten Preise zu Theil geworden ist. Vielleicht möchte dieses doch den Ehrgeiz so manches entfernten Landwirthes aufreizen! —

Die größern Entfernungen, welche nach den an den Landstraßen befindlichen Stundensäulen auf dem kürzesten Wege nach München berechnet werden, und welche in den beizubringenden Zeugnissen genau bemerkt seyn müssen — bestimmen den Vorzug; so wie unter einer Entfernung von 25 Stunden für die Pferde, und 15 Stunden für die andern Viehgattungen, kein Anspruch auf einen solchen Preis Statt finden kann.

Digitized by Google

Weitpreise für die Hengste und Stuten.

1ster	Preis	. . .	12	baier.	Thaler.
2	" "	. . .	10	"	"
3	" "	. . .	8	"	"
4	" "	. . .	6	"	"
5	" "	. . .	5	"	"
6	" "	. . .	4	"	"

Für die Stiere, Kühe, Schweine und Schafe.

1ster	Preis	. . .	8	baier.	Thaler.
2	" "	. . .	6	"	"
3	" "	. . .	5	"	"
4	" "	. . .	4	"	"

Weitpreise für Mastochsen, Mastkühe, Mast-Schweine, Mastkälber und Mastschafe.

1ster	Preis	. . .	8	baier.	Thaler.
2	" "	. . .	6	"	"
3	" "	. . .	5	"	"
4	" "	. . .	4	"	"

Zu jedem solchen Preise eine Fahne mit der Inschrift: Weitfahne des Centralfestes 1822.

X.

Für die Vertheilung der Preise werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Um alle Preise können nur inländische Landwirthe, jedoch aus allen Gegenden des Königreichs, und zwar vorzüglich selbst jene werben, welche bei irgend einem Kreisfeste schon Preise erhalten haben.

2) Zur Auswahl und Prüfung der Viehstücke und Zuerkennung der Preise wird ein Schiedsgericht von sachverständigen und unpartheiischen Männern bestellt.

Das General-Comité, um den entferntesten Anschein einer Partheilichkeit und dießfallige Klagen zu beseitigen, will, daß hierüber eine förmliche Jury bestehe, und daß Keiner davon ein Mitglied seyn könne, welcher selbst ein Preiswerber ist. Zur schnellern und bessern Beurtheilung der Viehstücke wird eine solche Jury oder Preisgericht: 1stens für Hengste und Stuten, 2tens für Stiere, Kühe und Schweine, 3tens für die veredelten Schafe, Ziegen und Ziegenböcke, endlich 4tens für das Mastvieh aufgestellt. Ersteres besteht aus 8 Richtern, von den übrigen 3 jedes aus 6 Richtern, wovon überall das General-Comité die Hälfte der Richter, die andere Hälfte der hiesige Magistrat wählt. Jedes solche Preisgericht erhält zugleich ein leitendes Mitglied des General-Comités, welches auch das Protokoll zu führen und von den Richtern die Erklärung abzunehmen hat, daß sie nach ihrer besten Ueberzeugung ganz unpartheiisch ihr Urtheil aussprechen.

3) Zur Preisebewerbung können nur solche Viehstücke concurriren, deren Besitzer durch erforderliche Zeugnisse nachweisen:

a) daß sie selbst ausübende Landwirthe sind, daß sie

b) das preiswerbende Vieh entweder bis zu dem bedingten Alter der Preiswürdigkeit selbst erzogen, oder die Erziehung wenigstens seit der ersten Hälfte dieses Alters übernommen haben,

c) daß ihre Oekonomien überhaupt gut bestellt, und das preiswerbende Viehstück nicht mit Vernachlässigung der übrigen besonders gepflegt worden sey.

d) Nur bei dem Mastvieh oder Mastgeschäft ist die Eigenschaft eines wirklichen Landwirthes nicht erforderlich, weil bei jedem Mästen, und zwar von wem immer, der Zweck der Landwirthschaft erreicht wird. Doch kann nur derjenige einen Preis erhalten, der sich ausweiset, das Mastgeschäft selbst ausgeführt zu haben.

Alle diese und alle andere Zeugnisse müssen bis zum 10. September zum General-Comité eingeschickt werden

XI.

Wie die Zeugnisse für das Zucht- und Mastvieh beschaffen seyn müssen, darüber werden nächstens die Kreis-Intelligenz- und Wochenblätter die Formularien bekannt machen. Es muß also für jede Viehgattung ein eigenes Attestat eingeschickt werden. Die von der königl. baier. Landgestüts-Commission ausgestellten Zeugnisse sind nicht zureichend, sondern nur die nach oben bemerkten Formularien ausgefertigte als giltig anzusehen. Den Attestaten für die veredelte Schafzucht sind Wollenmuster beizufügen, weil die Feinheit der Wolle den Hauptausschlag gibt. Die Zeugnisse müssen alle von dem Ortsvorsteher gewissenhaft ausgestellt, und von der einschlägigen Obrigkeit legalisirt seyn. Nebenbei werden aber sämmtliche Stellen ersucht, über die Thatsachen genaue Einsicht zu nehmen, weil nach vorgekommenen Anzeigen bereits mehrere Unterschleife eingetreten sind. Zugleich werden auch diejenigen Titel Herrn Preiswerber die mit Patrimonialgerichten versehen sind, ersuche, die Zeugnisse von den benachbarten Gerichtsstellen ausfertigen zu lassen, welches auch auf Güter-Administrationen ꝛc. Bezug hat.

4) Landwirthschafts-Anstalten des Staates begeben sich der Bewerbung um die Preise in dem Maaße, daß sie zwar an ihrem Orte genannt werden, wenn ihnen ein Preis gebührt, der Preis selbst aber dem nächst folgenden Privat-Oekonomen zu Theil wird.

5) Keiner kann mehr als einen Preis für dieselbe Viehgattung erhalten; wenn daher jemand mehrere der folgenden Preise würdige Stücke zur Ausstellung gebracht haben sollte, so wird die Preiswürdigkeit der übrigen Stücke und der ihnen gebührende Platz ausgesprochen, auch dem Eigenthümer die treffende Denkmünze zugestellt, der Geldpreis aber und die Fahne dem nächstfolgenden schönsten Stücke eines andern Landwirths zuerkannt.

6) Die Auswahl der preiswerbenden Hengste, Stuten, Stiere und Schafe, wie aller andern Thiere — geschieht am Tage vor der Preisevertheilung in der königlichen Reitschule nächst dem Hofgarten; sie fängt in der Frühe um 7 Uhr an, und diejenigen Stücke, welche um 10 Uhr Morgens noch nicht eingetroffen seyn sollten — können nicht mehr zur Concurrenz gelassen werden.

7) Am Festtage selbst Vormittags gegen 9 Uhr, werden die Tags zuvor in der k. Reitschule zur bestimmten Zeit erschienenen und von den Richtern beschriebenen Stücke auf die Theresienwiese gebracht, und in die für die verschiedenen Viehgattungen bestimmten Abtheilungen geführt, worein nur diejenigen gelassen werden, deren Besitzer sich durch die in der Reitschule erhaltenen Zeichen legitimiren können.

XII.

Da viele Landwirthe bei dem vorjährigen Oktoberfeste den Wunsch geäußert haben, die Anwendung der neuen Erdbaumaschinen wirklich ausgeführt zu sehen, so sind bereits Felder zunächst dem königl. Zelte oberhalb der Theresienwiese bestimmt, um 8 Uhr Morgens am Tage der Preisevertheilung also am Sonntag selbst damit bearbeitet zu werden. Der königl. Herr Wirthschaftsdirector Schönleutner von Schleißheim wird zu dieser Stunde mit allen Ackerwerkzeugen, seinen Leuten und Gespanen sich einfinden, und die Feldbestellung damit in der Wirklichkeit zeigen. Es wird demnach, nach der für die Bodenmischung der Umgegend von München geeigneten Behandlungsweise ein Feld mit Wintersaat bestellt, hiebei der Gebrauch des Extirpators, der Säemaschinen mit beweglichen und unbeweglichen Furchenhebern und der Walzen gezeigt ꝛc.

XIII.

Sollten einige Landwirthe das Fest durch Ausstellung neuerfundener Ackergeräthe oder durch Vorzeigung schöner Muster, besonders wohlgerathener Erzeugnisse erhöhen wollen, so werden zur Aufnahme dieser Gegenstände zweckdienliche Vorbereitungen Statt finden. Auch das General-Comité wird, wie mit so gutem Erfolge vergangenes Jahr, alle besitzende Ackergeräthe, Maschinen, so Anders, zur Schau und Beurtheilung bringen.

XIV.

Wenn Seine Majestät der König das Fest durch Ihre Gegenwart beglücken, so werden Allerhöchstdieselben bei ihrer Ankunft von einer besondern Abordnung, dann von den gewählten Schiedsrichtern ehrerbiethigst empfangen.

XV.

Nach der von Sr. Majestät dem Könige gepflogenen Ansicht der durch gedachtes Schiedsgericht getroffenen Wahl beginnt die feierliche, von Musikchören begleitete Preisevertheilung aus der Hand Sr. Exellenz des Herrn Staatsministers des Innern, oder desjenigen, welchen Seine Exellenz hiezu bestimmen werden.

XVI.

Sowohl für die Besetzung des Platzes durch Wachen, und für andere gewöhnliche Sicherheits-Maasregeln, als für den Frohsinn und die Bequemlichkeit der Zuseher, wird von den einschlägigen Behörden alle nöthige Fürsorge getroffen werden.

XVII.

Nach der Preisevertheilung schließt sich das Pferderennen an. In den im Eingange bemerkten Vorschlägen ist zwar auch auf eine zweckmäßigere Einrichtung dieser Rennen, auf höhere Preise, besonders auf einen bedeutenden königlichen Preis für den ersten Renner angetragen, damit diese Rennen ihrer ersten Absicht, zur Veredlung der Pferdezucht, immer mehr entsprechen. Allein, es konnte für heuer noch nichts Weiteres geschehen. Daher wird das Rennen auf die gewöhnliche Weise heuer noch gehalten, wofür der Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München, so wie für alle andere Fest-Zubereitungen, Spiele, so anders Sorge und Kosten übernommen hat.

Ueber dieses Rennen zeigt die Beilage Nro. I. das Nähere.

XVIII.

Des andern Tages — Montag den 7ten, beginnt des Morgens der Viehmarkt. Dieser allgemeine Viehmarkt wird künftig allzeit am Montag nach dem ersten Sonntag im Oktober gehalten, weßwegen die Kalender des Reiches auch diesen Markttag stets anzuzeigen haben.

Dieser Markt dient nebenbei für alle Sämereien, Pflanzen, landwirthschaftliche Bücher, Geräthe und Maschinen, wofür auch die nöthigen Boutiquen aufgeschlagen werden.

Zugleich öffnen sich an diesem Tage Scheiben-, Vogel-, Pistolen, Bolz- und Balester-Schießen und andere Spiele,

Digitized by Google

wie nicht minder der gewöhnliche Schulglückshafen und ein Glückshafen von landwirthschaftlichen Gegenständen ꝛc.

Die Beilagen Nro. 2, 3 und 4 geben über die verschiedenen Schießen so anders die nähere Kenntniß.

XIX.

Auch die übrigen Tage dieser Woche dauern obige Spiele fort, so wie verschiedene gymnastische Uebungen der Jünglinge.

XX.

Da die Dienstbothen der Landwirthschaften, die sich ausgezeichnet haben, bei den verschiedenen Kreisfesten die Dienst-Medaillen erhalten; so kommen hier nur diejenigen des Isarkreises vor, welche also hier am ersten Tage gedachte Dienstbothen-Medaillen empfangen. Es sind die obrigkeitlichen Zeugnisse hierüber bis zum 10. September an das General-Comité einzusenden.

XXI.

Dieses Programm soll in allen Kreisen durch die Intelligenz- und andere öffentliche Blätter, so bald als möglich, genauest bekannt gemacht werden. Eben so werden alle Ortsvorstände ersucht, für die Bekanntmachung in ihrer Gegend, besonders auch in den Dörfern — bestens zu sorgen.

München, am 9. Junius 1822.

Das
General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Beilage Nro. I.

Pferde-Rennen.

Am 6. Oktober des gegenwärtigen Jahres wird auf der Theresien-Wiese zu München nach der Preise-Vertheilung des landwirthschaftlichen Vereins ein Pferde-Rennen unter folgenden Bestimmungen gehalten.

1) Die Herren Johann Baptist Findl, Gemeinde-Bevollmächtigter und Kaffeier, Ignaz Heckl, königl. Poststallmeister, Benno Intemaier, Bierwirth, Anton Schüginger, Hallerträuer, und Johann Grasser, Bierwirth, machen zusammen das Renngericht aus, welches alle Vorfallenheiten durch Stimmenmehrheit unabänderlich entscheidet, die Preise zuerkennt, und das ganze Pferde-Rennen leitet. Mit vorläufigen Anfragen hat man sich an Herrn Findl zu wenden.

2) Die Preise bestehen aus 18, 11 und 10 baierischen Dukaten, die weitern aus 10, 11, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 baierischen Thalern, und zwei Weitpreisen aus 11 und 6 baierischen Thalern. Zu jedem Preise wird eine Fahne gegeben. Die Fahne des ersten Preises ist mit den Namenszügen ihrer Majestäten des Königs und der Königin, die des zweiten Preises mit den Namenszügen Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, und die dritte Preise-Fahne ist mit dem Namenszuge Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Karl geschmückt.

Auf der vierten Fahne ist das Wappen der königl. Haupt- und Residenzstadt München abgebildet.

Auf der fünften Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Augsburg im Oberdonaukreise abgebildet.

Auf der sechsten Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Regensburg im Regenkreise abgebildet.

Auf der siebenten Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Würzburg im Untermainkreise abgebildet.

Auf der achten Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Baireuth im Obermainkreise abgebildet.

Auf der neunten Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Ansbach im Rezatkreise abgebildet.

Auf der zehnten Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Passau im Unterdonaukreise abgebildet.

Auf der eilften Fahne ist das Wappen der königl. Kreishauptstadt Speyer im Rheinkreise abgebildet.

Auf den übrigen Fahnen befindet sich ein Rennpferd im Steinabdrucke.

3) Nur solche Pferde haben auf einen Weitpreis Anspruch welche entweder bei diesem Pferde-Rennen einen Preis gewinnen, oder schon bei einem andern Rennen einen Preis gewonnen haben.

4) Die Rennbahn wird auf die nämliche Weise wie im vorigen Jahre ausgesteckt; sie beträgt beiläufig 7000 Schuhe, und muß dreimal umritten werden.

5) Das Renngericht wird sich Tags vorher am 5. Oktober Morgens 10 Uhr in dem Findl'schen Kaffeehause in der Dienersgasse versammeln, und die Einschreibung und Verlosung der Rennpferde vornehmen.

6) Am 6. Oktober Morgens 8 Uhr versammeln sich die Rennmeister mit ihren Knaben bei Herrn Findl, und verfügen sich sämmtlich auf den Bürgersaal, wo ein feierliches Hochamt gehalten wird. Nach Beendigung desselben wird die Stunde gegeben, zu welcher die Herren Rennmeister mit ihren Knaben und Pferden auf dem Max-Joseph-Platze sich versammeln müssen; worauf die Preise-Fahnen auf dem Rathhause abgeholt werden, und sodann das Renngericht mit den Preiseträgern, den Rennmeistern ihren Knaben und Pferden in feierlichem Zuge auf die Theresienwiese zum Pferderennen sich begiebt.

7) Diejenigen Rennknaben, welche sich durch Zeugnisse über fleißigen Schulbesuch und gute Aufführung ausweisen, und beim Rennen selbst sich durchaus ordentlich betragen, werden von dem Renngerichte mit besondern Denkmünzen belohnt.

8) Am 13. October wird ein Nachrennen auf der nämlichen Rennbahn gehalten. Die Einschreibung und Verlosung geschieht am Vorabend bey Herrn Findl unter Leitung des oben genannten Renngerichts, und unter den nämlichen Bedingungen, wie bey dem ersten Pferderennen. Die Preise sind 15, 12, 10, 8, 6, 4, 3, 2 und 1 baier. Thaler. Zu jedem Preise wird ein Fahne gegeben. Auf der Fahne des ersten Preises sind die Namenszüge Ihrer Majestäten des Königs und der Königin gestickt. Auf den übrigen Fahnen befindet sich ein Rennpferd im Steinabdrucke.

9) Beide Pferderennen sind ohne Einlage, ganz frey. Bey dem zweiten Rennen können auch solche Pferde mitlaufen, welche sich bey dem ersten Rennen nicht befunden haben.

10) Zur Vermeidung aller Unordnung haben die Herren Rennmeister Sorge zu tragen, daß ihre Knaben sich überhaupt und vorzüglich beim Absprengen, blos nach den Anordnungen des Renngerichts richten, dessen Mitglieder durch eine um den linken Arm geschlungene weiß und blaue Binde ausgezeichnet sind.

München, den 21. Juny 1822.

Johann Baptist Findl, Ignaz Heckl, Poststallmeister, Benno Furtmaier,
Anton Schützinger, Johann Grasser.

Magistrat
der königlichen Haupt- und Residenzstadt München.
von Mittermayr, Bürgermeister.
Westermayr, Secretär.

Beilage Nro. II.

Vogel-, Scheiben- und Pistolen-Schießen.

Am 7. October des gegenwärtigen Jahres wird auf der Theresien-Wiese zu München ein Vogel-, Scheiben- und Pistolen-Schießen unter folgenden Bestimmungen statt finden, wozu Jedermann eingeladen wird, der an dieser Belustigung Theil nehmen will.

I. Vogelschießen.

1) Bey dem Vogelschießen werden 4 Preise vertheilt, nämlich:

für das letzte Stück 5 baier. Thaler . .	12 fl.	— kr.
für den Kopf 2 baierische Thaler . . .	4 =	48 =
und für jede Klaue 1 baier. Thaler . .	4 =	48 =
Summa .	21 fl.	36 kr.

Zu jedem Preise wird eine Fahne gegeben. Auf der Fahne des ersten Preises ist ein Steinadler gemalt,

Für jedes andere herabgeschossene Stück Holz werden, vom Viertling angefangen, für jedes Loch 4 Kreuzer bezahlt.

2) Die Loose zum Vogelschießen werden vom 4. bis 6. October täglich Nachmittags von 2 bis 6 Uhr bey Herrn Hofquartier Probst Nro. 171 in der Burggasse von dem Actuar der hiesigen Haupt-Schützen-Gesellschaft, Herrn Engelbert Kolb, abgegeben. Das Loos kostet 1 fl. 12 kr.

II. Scheibenschießen.

3) Die ersten Gewinnste des Scheibenschießens sind

auf dem Haupt	22 fl.	— kr.
auf dem Kranz	18 =	— =
auf dem Glück	15 =	— =
und auf dem laufenden Hirsch	11 =	— =
Summa	66 fl.	— kr.

Zu jedem Besten werden 3 Fahnen gegeben. Die erste Fahne auf dem Haupte ist mit den Namenszügen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, die erste Fahne auf dem Kranz mit den Namenszügen Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, und auf dem Glücke mit dem Namenszuge Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Karl geschmückt.

Auf der Fahne für den Hirsch ist ein Hirsch gemalt.

4) Die Einlage des Scheibenschießens beträgt:

auf das Haupt	4 fl.	24 kr.
auf den Kranz	3 =	36 =
auf das Glück	3 =	— =
auf den Hirsch	2 =	12 =
Summa der ganzen Einlage	13 fl.	12 kr.

Auf dem Haupt und Kranz kann nur ein einziger Fehlschuß mit 1 fl. 28 kr. und 1 fl. 12 kr., am Glück und Hirsch aber können Schüsse nach Belieben mit 15 kr. und 12 kr. gekauft werden.

III. Pistolenschießen.

5) Bey dem Pistolenschießen beträgt das Beste:

auf dem Haupt 3 baier. Thaler 7 fl. 12 kr. und 3 Fahnen
auf dem Glück 2 baier. Thaler 4 fl. 48 kr. und 3 Fahnen

Summa der Besten beim Pistolenschießen . . 12 fl. — kr. mit 6 Fahnen

Auf der ersten Fahne für das Haupt ist ein auf Trophäen ruhender Löwe gemalt.

Die Einlage des Pistolenschießens ist auf dem:

Haupte auf 4 Legschüsse	1 fl.	52 kr.
und auf dem Glücke auf 3 Schüsse	1 fl.	— kr.
Summa der Einlage beim Pistolenschießen	2 fl.	52 kr.

Auf dem Haupte kann nur ein einziger Fehlschuß mit 28 kr., am Glücke aber können Schüsse nach Belieben zu 10 kr. gekauft werden.

7) Die Scheiben werden mit 12 Zoll großem Schwarzen versehen, für das Scheibenschießen in einer Entfernung von 150 Schritten, und für das Pistolenschießen in einer Entfernung von 50 Schritten aufgestellt.

8. Das Vogel-, Scheiben- und Pistolenschießen dauert 3 Tage. Sollte der Vogel in dieser Zeit nicht herabgeschossen werden, so wird das Vogelschießen auch am vierten Tage fortgesetzt. An eben diesem Tage werden auch die Scheiben abgezogen, und die Nebengewinnste vertheilt.

9. Jedem Schützen steht es frey auf den Vogel allein zu schießen. Wer aber auf das Scheiben- oder Pistolenschießen, wie immer, einlegt, ist verbunden auch ein Loos zum Vogelschießen zu nehmen, nur steht es jedem Schützen frey, auch auf jedes Beste beim Scheibenschießen einzeln einzulegen.

10. Für den weitest entfernten Schützen innerhalb den baierischen Gränzen ist eine schöne Weitfahne bestimmt.

11) Damit auf dem Hirschen die Herren Schützen nicht zu lange aufgehalten werden, wird festgesetzt, daß der Schuß verloren ist, sobald der Hirsch herausgeläutet worden, und ohne geschossen worden zu seyn, durchgelaufen ist, oder, wenn das Gewehr versagt, oder aufgebrennt haben soll; jedoch steht es jedem Schützen frey, in derley Fällen in dem Stande zu bleiben, und durch Abgabe eines andern Zettels nochmal zu schießen.

IV. Nachschießen.

12) Am 11. und 12. October findet ein Nachschießen statt, wobey folgende Beste gegeben werden, nämlich:
auf dem Haupte 11 fl. und 3 Fahnen, Einlage 2 fl. 12 kr.
auf dem Glücke 11 fl. und 3 Fahnen, Einlage 2 fl. 12 kr.
für das Pistolenschießen auf Türkenköpfe 3 baier. Thaler oder 7 fl. 12 kr. und 3 Fahnen, Einlage 1 fl. 30 kr.

Summa der Besten beim Nachschießen 29 fl. 12 kr. mit 9 Fahnen, Einlage 5 fl. 54 kr.

13) Auf dem Haupt kann nur ein Fehlschuß zu 11 kr., am Glück und bey dem Pistolenschießen können Schüsse nach Belieben mit 15 kr. und 10 kr. gekauft werden.

14) Die Vertheilung der Hauptgewinnste und Fahnen des Haupt- und Nachschießens wird Sonntag den

13. October vor dem Pferderennen vor sich gehen. Auf allen Preisefahnen, welche nicht auf die oben beschriebene Weise geziert sind, ist ein Gebirgsschütze in Steindruck abgebildet.

15) Alle vorstehenden Schießen werden gänzlich freygegeben, und von den Herren Schützenmeistern der hiesigen Hauptschützen-Gesellschaft nach den Vorschriften der königl. baier. Schützenordnung geleitet.

Schlüßlich werden die Herren Schützen, welche an diesem Feuerschiesen, oder an nachfolgenden Bolz- und Balester-Schießen Antheil nehmen, eingeladen, Montags den 7. October d. J. Morgens 9 Uhr mit ihren Gewehren auf dem Rathhaussaale sich zu versammeln, um sich im feierlichen Zuge, unter Vortragung der Preise und Preisefahnen, so wie der Ehrenfahnen der königl. Haupt-Schützen Gesellschaft, und der Bolzschützen-Gesellschaft, dann der Ehrengehänge der königl. Hauptschützen-Gesellschaft, und der Balesterschützen-Gesellschaft, und von Musik begleitet, auf die Theresienwiese zur Eröffnung der Hauptschießen zu begeben.

München, den 21. Juny 1822.

Die verordneten Schützenmeister

von Seite des Hofes.
Ernest Waltherr.
Nicolaus Mühlberger.

von Seite der Stadt.
Joseph Gaigl.
Joseph Mühlberger.

Magistrat
der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München.
von Mittermayr, Bürgermeister.
Westermayr, Secretär.

Beilage Nro. III.

Ganz freies Haupt-Bolz-Schießen,

welches während des heurigen Octoberfeste auf der Theresien-Wiese zu München gehalten, und wozu Jedermann geziemend eingeladen wird, mit folgenden Gewinnsten, und zwar auf dem

Haupt: 3 Kronenthaler mit 3 Fahnen, Einlage 1 fl. 36 kr.
Kranz: 2 Kronenthaler mit 3 Fahnen, Einlage 1 fl. 6 kr.
Glück: 2 Kronenthaler mit 3 Fahnen, Einlage 1 fl. 6 kr.

Sum.: 7 Kronenthaler mit 9 Fahnen, Einlage 3 fl. 48 kr.

Auf der ersten Fahne für das Haupt ist die Göttin des Glücks gemalt.

Anordnung.

1) Dieses Hauptschießen fängt an am Montag den 7., und endet am 9. October.

2) Auf dem Haupte kann man nur einen allenfallsigen Weißschuß zu 32 kr., und auf dem Kranze desgleichen einen zu 22 kr., auf dem Glücke aber 150 Schüsse, jeden zu 6 kr. kaufen.

3) Um 9 Uhr an jedem Morgen werden die Scheiben aufgesteckt, und um 6 Uhr Abends abgetragen. Von 12 Uhr bis 1 Uhr Mittags wird ausgesetzt.

4) Jeder Herr Schütz, wenn er anfängt zu schießen, muß das Leggeld sogleich entrichten. Die Kauf-Schüsse auf dem Glücke werden von 20 zu 20 Schüssen bezahlt.

5) Die Bolzsteften müssen durch die hier angenommene Lehre gehen.

6) Das Schießziel hat 28 Schuh.

7) Donnerstag den 10. October mit dem Schlag 2 Uhr Nachmittags beginnt das Rittern. Wer nicht gegenwärtig ist, wird nachgeschrieben. Fremde außer dem

Burgfrieden können an dem Tage, wo sie schießen, zwar rittern, müssen jedoch eine Stunde aussetzen.

8) Am Sonntag den 13. October werden die Gewinnste feierlichst vertheilt.

München, den 21. Juny 1822.

Ebersberger. Haindl. Mayr.

Schlüßlich werden die Herren Volksschützen eingeladen, Montags den 7. October Morgens 9 Uhr mit ihren Volzbüchsen im Rathhaussaale zu erscheinen, um sich sodann an den Zug der Herren Feuerschützen auf der Theresien-Wiese zur Eröffnung des Hauptschießens anzuschließen.

Beilage IV.

Ganz freies Vogel- und Scheiben-Schießen mit Balestern,

welches während der heurigen Octoberfeste auf der Theresienwiese zu München gehalten, und wozu Jedermann eingeladen wird.

1) Die Preise beim Vogelschießen sind für das letzte Stück 5 fl. 30 kr., für den Kopf 3 fl. — kr., und für jede Klaue 2 fl. — kr. Zu jedem Preise wird auch eine Fahne gegeben.

Auf der Fahne des ersten Preises ist ein Steinadler gemalt. Für jedes andere herabgeschossene Stück Holz wird für das Loth 4 kr. bezahlt.

Das Loos kostet 24 kr.

2) Die Loose zum Vogelschießen werden, vom 4. October angefangen, in dem Hause des Herrn Hofgürtlers Probst (Burggasse Nro. 174) von dem Actuar der königl. Hauptschützen-Gesellschaft, Herrn Engelbert Kolb, täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr abgegeben.

3) Die ersten Gewinnste des Scheibenschießens sind:

Auf dem Haupte 5 fl. und 2 Fahnen,	Einlage 1 fl. — kr.
Auf dem Kranze 4 fl. und 2 Fahnen,	Einlage — fl. 48 kr.
Auf dem Glücke 4 fl. und 2 Fahnen,	Einlage — fl. 48 kr.

Summa der Beßten mit Einschluß des Vogels 25 fl. 30 kr. und die ganze Einlage 2 fl. 36 kr.

4. Auf Haupt und Kranz kann nur ein aus dem Fehlkreise geschossener Schuß zu 20 kr. und 16 kr., auf dem Glücke aber können 200 Schüsse zu 6 kr. gekauft werden.

5. Die Scheiben, welche mit einem 3/4 Zoll großen Schwarzen versehen sind, und täglich von Morgens 9 bis 6 Uhr Abends aufgesteckt werden, sind 33 Schuh von dem Schießstande entfernt. In gleicher Entfernung wird auch auf den Vogel geschossen.

6. Das Vogelschießen dauert so lange, bis das letzte Stück herabgeschossen ist. Das Scheibenschießen beginnt, wie das Vogelschießen den 7., und endet den 9. Oktober.

7. Jedem Herrn Schützen steht es frei, auf den Vogel allein zu schießen, und Loose nach Belieben zu nehmen. Wer aber auf das Scheibenschießen einlegt, ist verbunden, auch ein Loos auf den Vogel zu nehmen.

8. Es kann aus den Balestern mit oder ohne Hebel geschossen werden. Nur wird bemerkt, daß die Pfeilsteften durch die zwei vorhandenen Lehren, deren eine für den Vogel 3 Linien, und die zweite für das Scheibenschießen 13/4 Linien baierischen Maßes im Durchmesser enthalten, gehen müssen; auch darf der Aufsatz des Steftens (Kapsel) die Scheibe nicht berühren, und jeder Steften darf nicht mehr, als einen Zoll Länge haben.

9. Jeder Herr Schütz kann nur 5 Schüsse nacheinander machen, jedoch steht es demselben frei, zu gleicher Zeit Haupt- und Kranz-Schüsse zu verrichten.

10. Nach gemachten 5 Schüssen ist der Stand zu verlassen, und dann erst wieder zu schießen gestattet, sobald der Nummer des Herrn Schützen gerufen wird.

11. Die Leggelder werden gleich bei der Einschreibung entrichtet, hingegen der Betrag der Kaufschüsse täglich bezahlt.

12. Den 10. Oktober werden die Scheiben abgezogen, und Sonntags den 13. die Gewinnste und Fahnen vor dem Pferderennen feierlich vertheilt.

13. Die Ordnung der Verloosung zum Vogel-Schießen, so wie des Scheibenschießens kann bei dem Aktuar Herrn Engelbert Kolb eingesehen werden.

Schlüßlich werden die Herren Balestierschützen eingeladen, Montags den 7. Oktober Morgens 9 Uhr mit ihren Balestern im Rathhause zu erscheinen, um sich sodann an den Zug der Herren Feuerschützen auf die Theresien-Wiese zur Eröffnung des Hauptschießens anzuschließen.

München, den 21. Juni 1822.

Ferdinand Zieglmayr, der Zeit Vorstand. Anton Wermuth, Schützenmeister.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 123. Speyer, den 28ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. July 1822.

3te Bekanntmachung.

(Erkenntnisse über Militär-Sold-Reklamationen und andere Forderungen, in specie: Edictal-Aufforderung mehrerer unbekannter Reklamanten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedensverträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grund Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe überwiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl Ministerial-Liquidations-Commission in München, auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und ihres baierischen Unterthans-Verbandes hierorts bey unterzeichneter Stelle, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen, nach der lezten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung, in Empfang zu nehmen.

Speyer, den 5ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.

Schall, Secretär, coll.

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct	Bemerkungen.
Baroix, Stephan.	Zweibrücken	Sergeant im 13ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Masse-Rückstand.	120	90	Soll sich in Paris bey der französischen Garde befinden (9103 M).
Best (Rest), Dominik.	unbekannt.	Grenadier im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	106	40	Hat nach den untersuchten Urkunden ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (768 M).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct	Bemerkungen.
Bosek, Johann.	unbekannt.	Fuhrwesens-Soldat im 3ten Bat. der Artill.	Sold-Rückstand	67	76	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Buchner (Bügner), Philipp.	—	Sergeant im 16ten Linien Inf. Regt.	—	43	62	Nämliche Bemerkung wie oben, und ist auch schon bereits ad Nrum. 9230 M. mit der nämlichen Forderung auf 81 Fr. 44 Ct. liquidirt.
Burkard, Adam.	—	Füsselier im 5ten Linien Inf. Regt.	—	9	20	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Damme, Jacob.	—	Grenadier des 36. id.	—	21	35	id.
Dietrich, Cornelius.	—	Fuhrwesens-Soldat im 9ten Bat. Bis.	Sold- und Masse-Rückstand.	37	04	id.
Friedrich, Christoph	Landau.	Pionniers Lieutenant.	Sold und Gratification.	350		Ist in Landau ganz unbekannt (7090 M).
Fries, Georg Jacob.	Leistadt.	Soldat im 16ten Linien Inf. Regt.	Sold- und Masse-Rückstand	86	80	Hat seit 12 Jahren den angegebenen Wohnort verlassen (11203 M).
Grebert, Johann.	unbekannt.	Trompeter im 2ten Bat. des Artillerie-Trains der Garde.	Sold-Rückstand	16	24	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Guyart.	Landau.	Lieferant.	An das 5te Artill. Regt. gelieferte Kleidungsstücke.	605		Der Name ist in Landau gänzlich unbekannt (10371 M.)
Hahn, Ehrhardt.	Sondernheim.	Husar im 4ten Regt.	Sold- und Masse Rückstand.	128	70	Soll in Mannheim als Dienstknecht seyn (11680 M).
Hanselmann, Johann.	unbekannt.	Voltigeur im 5ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	106	40	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Hanselmann, Philipp	—	Voltigeur im 13o. id	—	153	25	id.
Hissel, N. N.	—	Wachtmeister im 13. Dragoner Regt.	Sold- und Masse Rückstand	284	95	Nämliche Bemerkung wie vorstehend, und wurde unter dem Namen Kissel, Johann in Landau liquidirt (5321, 9385 M), auch so im Intelligenzblatt Nro. 26, 28, 30 aufgefordert.
Hoffmann, Heinrich.	—	Pontonniers-Corporal des 1ten Bat.	Sold Rückstand	84	36	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).
Kaufmann, J. Julius.	—	Corporal des 13oten Linien Inf. Reg.	—	326	52	id.
Kirn, Nicolaus.	—	Füsselier im 5ten id	—	100	55	id.
Kirn, Georg.	—	Husar des 2ten Regts	—	39	60	id.
Kroh, Adam.	Bergzabern.	Nationalgardist des Niederrheins.	—	17	15	Ausgewandert (11907 M).
Luft (Lust), Heinrich.	unbekannt.	Grenadier im 65ten Linien Inf. Regt.	Sold-Rückstand	216	30	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M).

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct	Bemerkungen.
Micher, Wilhelm.	unbekannt.	Lieutenant im 26ten leichten Inf. Regt.	Sold- und Entschädigungs-Forderung.	623	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (11070 M).
Moor, Jacob.	—	Artill. Fuhrwesens Soldat im 3ten Bat.	Sold-Rückstand	67	76	id. (7088 M.)
Müller, Adam.	—	Unterlieutenant im 115ten Linien Inf Regt.	Sold-Rückstand und Gratification.	413	51	id.
Nicola, Johann Georg.	—	Voltigeur im 96. id	Sold-Rückstand	162	85	id.
Pouyard, Conrad.	—	Grenadier im 100. id.	—	160	80	id.
Raybold, N.	—	Jäger zu Pferd im 29. Regt.	—	117	65	id.
Ridel, Peter.	Waldfischbach	Fuhrwesens-Soldat im 1ten Bat.	—	15	50	Ist in Waldfischbach unbekannt (10850 M).
Schmider (Schneider), Wilhelm.	unbekannt.	Carabinier im 18ten leichten Inf. Regt.	—	79	95	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M). Fordert weiters nach einer andern Eingabe 80 Fr. 15 Ct. (10177 M).
Scholl, N.	—	Maréchal de logis im 29ten Jäger Regt. zu Pferd.	—	157	45	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genmmen (7088 M).
Sieben, Georg.	—	Jäger zu Pferd im 2ten Regt. der Garde.	—	96		id.
Sieffert, Andreas.	Bergzabern.	National-Gardist des Niederrheins.	Soldguthaben.	17	15	Douanier in Hagenau (11907 M).
Veith, Jacob.	unbekannt.	Jäger zu Pferd im 5ten Regt.	Sold-Rückstand	217	84	Hat nach den untersuchten Urlisten ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (7088 M.
Wickert (Vickert), Joseph Bernard.	—	Trompeter im 2ten Regt. des Artil. Trains der Garde.	—	41	30	id.

pr. den 26. July 1822.

Bobenheim. (Schulhausbau.) Bis den nächstkünftigen 12ten August des Nachmittags ein Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramt, zur Versteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauses, nebst den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden, an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Der Kostenüberschlag, welcher sich auf 6600 fl. beläuft, kann nebst Plan und Bedingnißheft täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Bobenheim, den 20ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Dietrich.

fr. den 26. July 1822.

Lingenfeld. (Die Ausstellung eines neuen Schulhauses betr.) Künftigen Dienstag den 6ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Lingenfeld, wird zur Mindervertheigerung der Erbauung eines neuen Schulgebäudes im Orte Lingenfeld, wovon die Kosten zu 7140 fl. angeschlagen sind, geschritten werden.

Die Pläne, Baubeschreibung und der Kosten Ueberschlag können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Lingenfeld, den 25ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schlick.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Mittel zur Vertilgung der Thiere, insonderheit der Mäuse.

4. Tödten durch Gifte.

Nicht alle Gifte, die den Menschen tödtlich sind, sind es auch den Thieren *), und umgekehrt wirken auch einige Körper auf manche Thiere giftig, die bey den Menschen diese Wirkung nicht äußern. Wir werden hier die vorzüglichsten, in sofern es unser Zweck erfordert, angeben.

Diejenigen Körper, welche zugleich den Menschen- und Hausthieren sehr gefährlich werden können **), muß man so selten als möglich bey Vertilgung der Thiere anwenden. Es sind schon viele Unglücksfälle durch sie entstanden, und selbst bey der großten Vorsicht kann man nicht immer nachtheiligen Zufällen vorbeugen.

Durch Arsenik, der Ratten und Mäuse vergiften sollte, sind häufig nicht nur Hunde und Katzen, sondern selbst Menschen getödtet worden, indem die vergifteten Mäuse etwas von dem Gift unter Mehl, Milch ꝛc., zu dem sie später kamen, brachten. Mücken die mit Arsenik oder Fliegenstein vergiftet waren, haben oft, indem sie in Speisen, Getränke ꝛc. fielen, der menschlichen Gesundheit geschadet.

Arsenik. Man kann durch Arsenik alle Thiere vergiften. Zu diesem Zweck stößt man ihn fein, und vermischt ihn mit ihrem Lieblingsfutter oder streut ihn auf dasselbe. Seine Anwendung ist aber immer mit Gefahr verbunden, und sollte daher so viel als möglich vermieden werden.

Arsenik mit Mehl, Brod u. a. mehligen Nahrungsmitteln vermischt, vergiftet Mäuse, Ratten, Hamster ꝛc., auf Fleisch gestreut Füchse und andere Raubthiere, auf gebratene Aepfel gestreut Maulwürfe, Grillen ꝛc.

Quecksilber. Das Quecksilber ist im metallischen Zustande dem menschlichen Körper wenig nachtheilig, als Salz aber ein furchtbares Gift. Aus diesen Gründen ist seine Anwendung wenig zu empfehlen.

Als metallisches Quecksilber soll es die Wanzen vertreiben, wenn man es in ihrer Nähe läßt. Eben so sollen Pfirsichbäume vor Ameisen u. a. Kerbthieren gesichert seyn, wenn man in die geimpften Pfirsichreiser ein Loch macht, etwas Mark herausnimmt, etwas Quecksilber hineinbringt und das Loch wieder mit Baumwachs zumacht. Wenn dieß Mittel wirklich wirksam ist, so müßte sich das Quecksilber in den Säften vertheilen oder auflösen und den ganzen Baum durchdringen. Mit den Früchten würde man dann immer etwas Quecksilber genießen.

Mit Eyweiß vereinigt erhält man von dem Quecksilber eine Salbe, die, wenn Bettgestelle wiederholt damit angestrichen werden, die Wanzen vertreibt. Man schüttle zu diesem Zweck zwey Loth Quecksilber so lange mit dem Weißen von 5 Eyern, bis es ganz verschwunden ist, und sich mit dem Eyweiß vereinigt hat.

Mercurius Dulcis oder Sublimat, auf Brod gestreut, mit Mehl, Honig ꝛc. vermischt, dient zur Vergiftung der Mäuse, Ratten, Maulwürfe, Hamster; auf Fleisch gestreut zur Vergiftung der Füchse und anderer Thiere.

Pottasche. Pottasche ist an sich kein Gift, da sie aber auflösend wirkt, so tödtet sie einige der kleinern Thiere, wenn sie ein Futter genießen, das sie in einiger Menge enthält. Kocht man z. B. Weitzen oder Roggen, Gerste ꝛc., oder Wall- und Haselnüsse in Pottaschenlauge, so purgiren sich die Mäuse, die diese fressen, zu Tod.

Maulwürfe und Ratten werden dadurch wahrscheinlich auch getödtet werden können.

Gips. Der Gips ist den meisten Thieren, die ihn genießen, tödtlich, da er in dem Magen erhärtet, und entweder als Stein die Eingeweide verstopft, oder in kleinerer Menge die Gefäße verhärtet. Will man Thiere durch ihn vergiften, so vermischt man ihn mit trockenem Mehl (Malzmehl ꝛc.), mit trockenem Zucker, oder überhaupt mit ihrem Lieblingsfutter, das aber trocken seyn muß. Man kann dann zum Ueberfluß noch etwas Wasser in die Nähe stellen, damit sie gleich darnach saufen können, und er um so eher erhärtet.

Mäuse, Ratten, Maulwürfe tödtet man durch Gips, der mit Mehl, Malzmehl oder Zucker vermischt ist. Schnecken werden durch Mehl, das mit Gips vermischt ist, leicht zu tödten seyn, und bey mehreren andern Thieren könnte dies Mittel Anwendung finden.

Kalk, gebrannter. Er wirkt wie Kali und zum Theil auch wie Gips. Stellt man ihn Mäusen ꝛc. vor, so muß man ein flaches Gefäß mit Wasser in die Nähe stellen, damit sie saufen, und er desto heftiger wirkt. Man vermischt ihn mit Zucker oder trockenem Mehl.

Mäuse, Ratten, Maulwürfe sind dadurch leicht zu vertilgen. (Z. f.).

*) Z. B. der Schierling, der die Ziegen nicht tödtet.

**) Arsenik, Quecksilbersublimat ꝛc.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 124. Speyer, den 29ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. July 1822.

Verzeichniß

der während des 2ten Quartals 1822 von königl. Regierung abgeschlossenen Schulden-Liquidations-Stände, als Fortsetzung jenes in dem Intelligenzblatt Nro. 68] von 1822.

Nro. 26. die Schulden der Gemeinde Mechtersheim, Land-Commissariats Speyer.

Die Schulden des ehemaligen Arrondissements Lauterecken.

---

pr den 29. July 1822.

Zweybrücken. (Ohmetgras-Versteigerung.) Mittwoch den 14ten August nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird in dem Landgestütts Locale dahier, vor dem k. Land-Commissariat hieselbst, das diesjährige Ohmetgras aus folgenden Gestüttswiesen, öffentlich versteigert, als:

in dem	Gemüßgarten	6	Morgen
— —	Schifflicker-Park	16	—
in der	Schließwiese	13	—
— —	Herrnwiese zu Ixheim	18	—
und im	Birkhauser-Park	16	—

Zweybrücken, den 26ten July 1822.

Die k. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Failly. v. Hofenfels.

---

pr. den 27. July 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Zufolge Urkunde des Gerichtboten Biechy von Mutterstadt vom 18ten März 1822, registrirt zu Oggersheim den zwey und zwanzigsten des nämlichen Monats und Jahrs, wörtlich eingetragen in dem Hypotheken-Büreau zu Frankenthal den 25ten März 1822, und auf der Kanzley des königl. baier. Bezirksgerichts allda, am dritten April desselben Jahrs, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Striebinger in Neuhofen und dem Friedensgerichtsschreiber Wolff in Mutterstadt Abschriften mitgetheilt sind, wurden auf Anstehen von Joachim Bernatz, Maurermeister, in Speyer wohnhaft, gegen Jacob Engelhard, Ackersmann, wohnhaft in Neuhofen, die nachbeschriebene, in der Gemeinde und Gemarkung von Neuhofen, Kanton Mutterstadt, Bezirk Frankenthal gelegenen, dem genannten Jacob Engelhard eigenthümlich angehörige Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirksgerichte in Frankenthal in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nämlich:

1. Sechs Grundstücke Ackerfeld und Wiese, enthaltend im Ganzen 760 1/2 Ruthen ungefähr, oder 178 Aren 12 Centiaren, angeboten zu 108 Gulden.
2. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, und Garten, einseits Peter Graf, anderseits Knöblisch Gut, vornen die Hauptstraße, hinten die Scheuer von Philipp Graf, Section E. Nro. 87. das Ganze enthaltend 27 Ruthen oder 6 Aren 53 Centiaren, und das Haus mit Nro. 65 bezeichnet, angeboten zu . . . . 100 Gulden.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißhefts hatte in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal am dreißigsten May, und die vorläufige Versteigerung am 25ten July 1822 statt.

Die endliche Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des mehrerwähnten Gerichts künftigen zehnten October 1822, Morgens neun Uhr, stattfinden, und zwar auf das Annahmsgebot, so oben einzeln bemerkt, und für welches dem betreibenden Theil die Immobilien bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen wurden, im ganzen ad zweihundertacht Gulden.

Dr. Bernhard Saur, Anwalt am königl. baier.

Bezirksgerichte in Frankenthal, allda wohnhaft, wird fortwährend die betreibende Parthie vertreten.

Frankenthal, den 26ten July 1822.

Dr. Saur.

---

pr. den 28. July 1822.

Erlenbach. (Gemeinde- und Fabrikholz-Versteigerung.) Dienstag den 20ten August, des Morgens 9 Uhr, werden zu Bobenthal nachbezeichnete Hölzer loosweise versteigert, im Bobenthaler Gemeindewald Klaftel: 11525 Wellen, 27 Baustämme, dann der Fabrik Bobenthal Kirchenwald: 3000 Wellen, und jene zu Erlenbach und Niederschletten-bach, mit 26 Klafter buchen Scheitholz und 1100 Wellen, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Erlenbach, den 23ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Dahm.

---

pr. den 29. July 1822.

Pirmasens. (Versteigerung eines Gemeinde-Gebäudes.) Montag den 19ten August laufenden Jahrs soll, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause daselbst, ein der Stadtgemeinde Pirmasens gehöriges, in der Kümmelgasse allda liegendes einstöckiges Haus, nebst 6 Aren 53 Centiaren, oder ein Viertel Hofraith, mit Nro. 604 der Section A bezeichnet, zu 500 fl. angeschlagen — in Gefolge einer von königl. hoher Regierung ertheilten Ermächtigung, durch den unterschriebenen hierzu beauftragten Notär, zu Pirmasens wohnend, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigert werden.

Die nähere Beschreibung dieses Hauses so wie die Steigerungs-Bedingungen — können auf der Schreibstube des Unterschriebenen eingesehen werden.

Pirmasens, den 25ten July 1822.

Jeambey, der Alte.

---

pr. den 29. July 1822.

Den 30ten July 1822, des Mittags 12 Uhr, wird vor dem Gemeindehause in Odenbach zur Versteigerung einer Kalbin, verschiedener Gattungen Schweine, und sonstiger Hausmobilien gegen baare Zahlung durch unterzeichneten Gerichtsvollzieher geschritten werden.

Bauer.

---

pr. den 29. July 1822.

Hoheinöd. (Gemeinde-Jagd-Verpachtung.) Donnerstag den 8ten des Monats August, zehn Uhr des Morgens, wird die Feldjagd von Hoheinöd, Land-Commissariats Pirmasens, vor unterzeichnetem Amte auf 6 Jahre, salva ratificatione, in Pacht gegeben, welches anmit den Liebhabern bekannt gemacht wird.

Hoheinöd, den 19ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoch.

---

pr. den 27. July 1822.

Neuleiningen. (Versteigerung einer Capelle.) Den 14ten k. Monats August, Nachmittags 1 Uhr wird zu Neuleiningen, im goldenen Löwen, die alte protestantische Capelle daselbst; auf Betreiben des protestantischen Presbyteriums zu Tausenheim öffentlich versteigert werden.

Grünstadt, den 24ten July 1822.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 27. July 1822.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag den 12ten August des Morgens um 9 Uhr werden die hierunten verzeichnete Hölzer, welche im Schlag Ochsenbusch, Eisenberger Gemeindewaldes sitzen, im Schlag selbsten, bey ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehaus dahier öffentlich an den Meist- und Letztbiethenden versteigert werden; als:

195 Stämme eichen Bauholz,
3 — buchen, und
502 Stangen Nutz- und Werkholz,
75 Klafter eichen Scheitholz,
8863 Gebund Wellen;

sodann sämmtliches Windfallholz aus hiesigem Gemeindewald.

Eisenberg, den 24ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holzbacher.

---

pr. den 28. July 1822.

Schwanheim. (Verpachtung der Feldjagden betr.) Den 22ten August l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt, mit Zuziehung eines Forstbeamten, zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden auf dem Bann von Schwanheim und Lug auf einen sechsjährigen Bestand geschritten.

Schwanheim, den 25ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer.

---

pr. den 27. July 1822.

Homburg. (Erbauung einer Kirchhofmauer und Herstellung eines Ziehbrunnen.) Donnerstag den 8ten August des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, zur

Versteigerung der Umfassungsmauer an den neuen Begräbnißplatz zu Erbach und der Herstellung des Ziehbrunnen in dem Land-Commissariats-Gebäude dahier geschritten werden.

Die Kostenanschläge welche sich für erstern Gegenstand auf 551 fl. 34 kr. und für letztern auf 94 fl. belaufen, können täglich auf dem unterfertigten Amt eingesehen werden.

Homburg, am 23ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frenkel.

---

pr. den 27. July 1822.

(Versteigerung der Korbweiden in dem Aerarial-Forstrevier Rorheim.)

Den künftigen 12ten August 1822 des Morgens 9 Uhr, werden in Rorheim in der Behausung des dortigen Bürgermeisters die Korbweiden in den nachbezeichneten Distrikten looseweise versteigert werden; als:

1. In dem Distrikt Rau und Mittelgraben zwischen den zwey Brücken.
2. In dem Distrikt Wörtchen an der Eiche.
3. In dem Distrikt Wörtchen an der Eiche bis an das Nicolausserthor.
4. In dem Distrikt Mehlhecke.
5. In dem Distrikt Neuwörth, und
6. In dem Distrikt Hansenbusch.

Jägerthal, am 25ten July 1822.

Königlich Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 29. July 1822.

Ommersheim, (Haus-Versteigerung.) Montag den 19ten August nächsthin, wird zufolge Genehmigung hoher Regierung d. d. Speyer den 5ten Juny 1822 das der Gemeinde Ommersheim zugehörige alte Schulhaus; Sodann der Hintertheil des durch die Gemeinde erkauften Hauses des Johann Wannemacher, bestehend in Scheuer und Stallung, für erb und eigenthümlich an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. — Die Liebhaber wollen sich an dem gemeldten Tag, Morgens 9 Uhr, in dem Gemeindehause zu Ommersheim einfinden.

Bliskastel, den 25ten July 1822.

Wiest, Notär.

---

pr. den 29. July 1822.

1te Bekanntmachung.

Waldfischbach. (Fischerey-Verpachtung.) Den vierzehnten nächstkommenden Monats August, um neun Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Verpachtung der Fischerey in der Schwarzbach für die Strecke vom Einfluß der Steinalb bis zum Einfluß der Rothalb geschritten werden.

Waldfischbach, den 24ten July 1822.

Königlich Forstamt.

Amey.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Mittel zur Vertilgung der Thiere, insonderheit der Mäuse.

(Fortsetzung.)

Schierling. Das Kraut und die ganze Pflanze enthält ein starkes Gift, das den Menschen und den meisten Thieren (Ziegen ausgenommen) tödlich ist. Man kocht dasselbe mit dem Lieblingsfutter der Thiere und bestreut dieses außen mit frischem Mehl oder umgiebt es mit nicht vergiftetem Futter derselben Art, damit sie es leichter fressen.

Getreide, Räpse, Möhren, Zuckerwurzeln mit Schierling abgekocht, dienen gegen Mäuse, Ratten, Maulwürfe; Fleisch (besonders gehacktes) mit Schierling gekocht, gegen Füchse und Raubthiere überhaupt; Begießen mit Schierlingsabsud gegen Würmer in der Erde; Schierlingsabsud mit Zucker gegen Ameisen, Wespen, Bienen, Fliegen ꝛc.

Blausäure. Die Blausäure ist sehr giftig und mehrere Pflanzen, welche sie enthalten *), können daher zur Vertreibung einiger Thiere dienen. Z. B. der Kirschlorbeer, die Vogelkirsche (Prunus padus), die bittern Mandeln ꝛc.

Die Zweige der Vogelkirsche in Kornhaufen, Ställe ꝛc. gelegt, vertreiben Ratten, Mäuse und Kornwürmer, in Beete, Hopfengärten ꝛc. gesteckt die Maulwürfe, in Bettgestelle die Wanzen (sie sind aber auch den Menschen schädlich).

Bittere Mandeln mit Weitzenmehl zu einem Teig gemacht, tödten Mäuse, wenn sie in einiger Menge davon fressen, Hamster u. a.

Brechnüsse (Krähenaugen, Nux vomica). Dieses Gift tödtet zwar auch Hunde und Katzen; wenn sie wenig davon fressen, werden sie indessen nur krank, und können durch einen Löffel voll Oehl leicht geheilt werden. Man wender sie auf nachstehende Arten an. Man nimmt fein gestoßene Krähenaugen, macht sie mit Butter oder Schweineschmalz zu einem Teig, formt diesen in Kügelchen, und legt ihn in Maus- oder Rattenlöcher. — Oder: Man vermischt sie mit Mehl und streicht die Mischung auf Butterbrod. Oder: Man kocht gestoßene Krähen-

*) Auch die bittern Mandeln, die Kerne der Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschen, die Blüthen des Schlehedorns enthalten sie, aber in geringer Menge. Indessen vertreiben letztere doch die Wanzen aus den Bettgestellen.

augen (1 Loth) mit Weitzenkörnern (2 Hände) und wäscht nach 2½ Stunden von dem Weitzen das anhängende Pulver durch kaltes Wasser ab. Oder: 6 Krähenaugen, gestoßen mit 3 Loth gehacktem, gebratenen oder gekochtem Fleisch, 2 Loth Bratenfett oder Butter und 2 Theelöffeln Zucker vermischt, und in Kügelchen geformt. Der Zucker verdeckt die Bitterkeit derselben, und macht, daß die Ratten sie eher fressen.

Mäuse, Ratten, Maulwürfe, Vögel, Wiesel und verschiedene andere Thiere, können dadurch vergiftet werden.

Nießwurz. Die schwarze Nießwurz (Helleborus niger) und noch mehr die weiße (H. albus) ist ein gefährliches Gift. Man stößt sie fein, knetet sie mit Weitzenmehl und Honig zu einem Teig und formt kleine Kugeln aus demselben, die man auf einem Ofen oder am Feuer trocknen läßt.

So kann man damit Mäuse, Ratten, Hamster, Maulwürfe ꝛc. tödten. — Zur Vergiftung der Mäuse und Ratten kann man auch nachstehende Mischung gebrauchen: Einige Pfunde Mehl (oder eine Metze Malzmehl), 1 Pfund gestoßene Nießwurz, 4 Unzen gestoßenes Läusekraut, 1/2 Pfund Honig, und so viel Milch als nöthig ist, um einen Teig zu machen, aus dem man kleine Kügelchen macht.

Mäuse.

Die Mäuse werden sowohl in den Häusern als auf den Feldern schädlich, und auf letztern um so mehr, da sie dort ungestört sind *) und nicht so leicht vertilgt werden können. Sie sind dem Menschen in alle Climate gefolgt, und haben einige Eigenheiten, die sie unsern Hausthieren nahe stellen. Zuweilen herrschen pestartige Krankheiten unter ihnen, und man findet dann unter Stroh oder Hopfenstangen ꝛc. ganze Knochenberge von verwesten Mäusen. Diese Krankheit, so wie Kälte und Näsſe **) tödten sie in Menge, und sind nächst der Vertilgung durch andere Thiere die Hauptmittel, durch welche die Natur ihrer übergroßen Vermehrung Schranken setzt.

1. Mäuse zu fangen.

Das Fangen ist ein einfaches und wirksames Mittel. Man hat verschiedene Fallen und Fangwerkzeuge, wovon aber nur einige, und namentlich die bereits oben angegebenen im Großen angewandt werden können. Man kann sich das am angeführten Orte erwähnte Fangen erleichtern, wenn man mit einem Sack im Acker nach dem Bohrloch oder Fangtopf Leusen (Rinnen, Linien) zieht, nach Art der, die die Mäuse bey ihrem Hin- und Wiederlaufen nach den Löchern von selbst hervorbringen. Die Mäuse laufen dann in diesen fort, und kommen in die Fangwerkzeuge.

2. Vertilgung durch andere Thiere.

Mehrere vierfüßige Raubthiere [Füchse *), Marder, Iltisse, Igel] **) und große Vögel fressen die Mäuse, aber viele derselben sind auch dem Menschen anderwärts schädlich und man kann sie daher nicht gebrauchen. Der vorzüglichste Feind derselben ist die Katze, welche im Hause stets das beste Mittel bleibt, und auch auf Feldern nützliche Dienste leistet, wenn sie einmal an dieselben gewöhnt ist.

Dieß kann geschehen, wenn man ihr im Garten oder auf den Feldern zuweilen Futter gibt (z. B. kleines Geflügel ꝛc.). Versuche, sie ganz an den Aufenthalt auf Feldern zu gewöhnen, die man in Dithmarschen machte, sind mißlungen, indessen war es auch zu viel gefordert, daß Katzen, die im wilden Zustande in Wäldern, geschützt vor Winden unter Gebüsch und gesichert vor Näsſe auf Bäumen wohnen, sich auf feuchten Marschgegenden aufhalten sollten.

Eulen kann man auf Kornböden zur Vertilgung der Mäuse benutzen. Raben, Krähen und Aelstern verzehren besonders die Feldmäuse. Um ihnen das Fangen derselben zu erleichtern, steckt man Stangen auf die Felder, auf die sie sich setzen und ihren Raub erlauern können. — Durch Mäuse oder Ratten kann man sie ebenfalls vertilgen, wenn man diese gewöhnt, ihres Gleichen zu verzehren.

Hunde kann man zum Fangen der Mäuse besonders abrichten, und sie leisten dann gute Dienste. In Dithmarschen bediente man sich besonders der Pudel, die durch ihr Schnaufen und Scharren anzeigen, in welchem Loche Mäuse sind, und wenn man Wasser hineingießt, die herauslaufenden fangen.

3. Tödten durch Ertränken und Ersticken.

Ertränken durch Ueberschwemmungen ist in den am Wasser gelegenen Gegenden anwendbar. In den Löchern kann man sie durch Eingießen von Wasser ertränken, muß aber die herauskommenden todtschlagen. Ausserdem kann man sie auch in Gefäßen ertränken, oder durch Schwefeldämpfe ersticken.

*) Besonders in Ländern, wo die Brache (dieses Zeichen einer schwachen Bevölkerung und eines unvollkommenen Ackerbaues), eingeführt ist. Dort können sie ihre Winterwohnungen gehörig ausbauen, und ihre Vorrathskammern füllen.

**) Vorzüglich schadet ihnen Glatteis, und rauhe Witterung im Frühjahr. Durch letztere sterben sie oft auch Hungers.

*) In dem Magen eines Fuchses fand man des Morgens 17 unverdaute Mäuse, die derselbe während der Nacht gefressen.

**) Große Ratten, Schweine ꝛc. fressen die Mäuse ebenfalls.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 125. Speyer, den 31ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. July 1822.

2te Bekanntmachung.
(Waldparzellen-Versteigerung.)

In Gemäßheit Rescripts hoher Regierung vom 8ten v. M., wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts vor dem königl. Land-Commissariat Cusel, Montag den 19ten August 1822, Morgens 9 Uhr, zur abermaligen Versteigerung der in dem Rentamt Lauterecken, Forstrevier Lauterecken, im Bann von Lauterecken befindlichen Aerarial-Waldparzellen in loco Lauterecken geschritten werden; nämlich:

	Hect.	Aren.	Cent.	Tagw.	Viertel	Ruthen	Schuhe
1. Die Waldparzelle genannt Ingehöll, enthaltend 14 Loose und an Flächeninhalt	44	40	93	130	1	34	74 06/100
2. Jene genannt Daubhaus, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	17	8	35	50	—	55	34 53/100
3. Jene genannt Blückenhuk, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	11	96	28	35	—	43	84 81/100
4. Jene genannt Welterbusch, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	20	50	4	60	—	66	64 55/100
5. Jene genannt Allee und Thiergarten, enthaltend 15 Loose, an Flächeninhalt	29	18	32	85	2	59	90 85/100
6. Jene genannt Albenhöll, enthaltend 2 Loose, an Flächeninhalt	6	97	1	20	1	82	61 78/100
7. Jene genannt Etscheld enthaltend nur 1 Loos, an Flächeninhalt	1	21	69	3	1	28	59 19/100
8. Jene genannt Robinsonswäldchen bildet nur 1 Loos, an Flächeninhalt	—	71	23	2	—	36	21 15/100

Die Pläne und loosenweise Eintheilungen liegen zu jedermanns Einsicht bey unterfertigtem Rentamt.

Lauterecken, den 9ten July 1822.

Königlich Rentamt,
Faleiola.

Gesehen, Kusel, den 13ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Besnard.

pr. den 29. July 1822.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen welche in dem königl. Rentamts-Bezirk Homburg gelegen sind.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten wird zufolge hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 18ten Juny 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Versteigerung nachbeschriebener Aerarial-Waldparzellen in Loose, mit ihrem Holzbestande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, vom Jahr 1818, enthaltenen allgemeinen Bestimmungen vorgenommen werden:

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden und die Parzellen gelegen sind.	Tage an welchen die Versteigerungen vorgenommen werden.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose von jeder	Gesammt-Flächen-Inhalt jeder Parzelle in Hect.	Aren	Cent.	oder in Tagw.	Ruth.	Schuh	Taxations-Beträge welche zum Auswurfspreis genommen werden. fl.	kr.
Homburg	16ten August 1822, Morgens 9 Uhr.	Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	331	30	609	28
		Grandlapiersloch	1	4	18	17	12	109	13	438	11
		Birken am Gedünner	4	19	78	48	58	26	48	1523	18
Kirrberg	17ten idem	Roßberg	4	25	55	36	74	398	83	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	224	15	264	13
		Altenwald	2	20	25	30	59	234	29	1592	18
		Autenkeller	2	26	24	46	77	10	7	3687	59
		Kleine Roßberg	1	2	3	34	5	387	11	158	40
		Kirrberger Schachen	9	50	19	45	147	126	17	7847	24
Lamsborn	19ten idem Morgens 8 Uhr.	Reisberg	2	21	80	49	63	396	75	1095	18
Wiesbach	19ten idem Nachmittags 2 Uhr.	Burgwald	7	10	20	41	29	380	28	897	15

Nur in dem Fall, wo nicht sämmtliche Loose im einzeln, Steigliebhaber finden sollten, wird der ganze District ausgeboten. Die nähere Beschreibung, Pläne und Loose-Eintheilung von obigen Waldparzellen können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingesehen werden.

Homburg, den 25ten July 1822.

Königlich Rentamt.

Süffert.

---

pr. den 29. July 1822.

Schwegenheim. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten und einem eichenen Baustamm betr.) Bis künftigen 8ten August d. J. des Nachmittags um 1 Uhr, wird die Einfassung des freien Platzes in hiesigem Ort, mit 33 Stück Blankensteine und den gehörigen Rahmschenkeln, dann die Einlegung von 312 laufenden Meter Quadersteine, in hiesige Dorfbach, durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag des Ersteren beträgt 210 fl. 49 kr. und jener des Letzteren 95 fl. 6 kr.

Den nämlichen Tag des Morgens um 9 Uhr, wird in hiesigem Gemeindewald ein großer Eichenstamm, zu jedem Gebrauch dienlich, an den Meistbietenden versteigert.

Schwegenheim, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

---

pr. den 30. July 1822.

Neustadt. (Versteigerung der Stadtgräben.) Da von der am 4ten August 1819 statt gehabten Versteigerung der übrig gebliebenen Stadtgräben von Neustadt der Zuschlag der zwey Stücke Nro. 2 und 3 die Genehmigung hoher königlichen Regierung nicht erhalten hat,

wird hiemit angezeigt, daß diese zwey Stücke Montag den zwölften des nächstkommenden Monats August, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Stadthause dahier, vor dem unterzeichneten Notär abermals im Ganzen werden versteigert werden. Sie enthalten fünf Aren zwanzig Centiaren (22 Ruthen 6 Schuh), und grenzen gegen Morgen an die Landstraße, gegen Abend an Heinrich Rau, gegen Mittag an Johannes und Philipp Simon und an die Stadtmauer, gegen Mitternacht an den neuen Weg.

Die Bedingnisse, worunter die ist, daß der Zuschlagpreis mit ältern Gemeinde-Schulden compensirt werden kann, so wie der Plan, können bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Neustadt, den 26ten July 1822.

Lembert, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

In dem vorjährigen Intelligenzblatte Nro. 146 wurde von den römischen Alterthümern zu Landstuhl Nachricht gegeben, und zugleich bemerkt, daß sich auf dem nahe gelegenen Berge — die Saurütsche genannt — noch verschiedene Steine mit Figuren befinden, welche der besondern Beobachtung werth sind.

Die Zahl der Steine, welche an diesem Orte zerstreut liegen, und in einem kleinen Raume wo ein Tempel gestanden haben mag, ausgegraben wurden, ist über zwanzig, wobey man nur zu bedauern hat, daß sie alle zertrümmert sind, und kein einziger Stein sich mit seiner Abbildung ganz erhalten hat.

Wenn man die Zeichnungen der Bruchstücke, von dem Donnberge im Elsaß, welche Schöpflin in seiner Als. illust. Tom. I. Tab. III. Nro. I. et II. lieferte, betrachtet, so kann man sich einen Begriff von diesen Denkmählern machen, wovon die besser erhaltenen immer werth sind, daß sie nach Landstuhl gebracht, und dort aufbewahrt werden. —

Bey den ersten Nachrichten von den Denkmählern zu Landstuhl drang sich die Wahrscheinlichkeit auf, daß von da in der Richtung gegen Reichenbach und Wolfstein bey fortgesetzter Beobachtung noch mehrere Spuren ehemaliger römischer Niederlassungen, und der frühesten Cultur des Landes zu finden seyn würden. —

Diese Vermuthung hat sich auch in der Zwischenzeit zu Steinwenden bestätigt.

An der Seite des Dorfes, welche dem Moorbach zunächst gelegen ist, liegt die Ruine der vormals reformirten Kirche mit einem fast kreisförmigen Kirchhofe. — Von hier dehnt sich bis an den Moorbach eine ebene Wiesenfläche aus, in welcher mehrere Fuß tief unter der Oberfläche in verschiedenen Richtungen alte Mauerwerke durchziehen. — Bey dem Ausgraben der Mauersteine fand man schon im Jahre 1785 Gewölbe mit gemahlten Wänden, und erst vor zwey Jahren hat man einen Säulenschaft von 85 Centimeter Länge, und 60 Centimeter im Durchmesser gefunden, dessen Oberfläche mit schneckenförmiger Windung ausgezeichnet ist. —

Dieses Säulenstück steht itzt an der offenen Straße in dem Ort Steinwenden. —

Der Ortspfarrer Engelmann macht sich das Verdienst, diese Entdeckung weiter zu verfolgen, so wie auch ihm die Aufbehaltung einiger römischen Münzen von den Kaisern Maximianus, Claudius und Constantinus, welche zu Steinwenden gefunden wurden, zu danken ist.

Anderthalb Stunden von Steinwenden liegt Oberstaufenbach mit der merkwürdigen Heidenburg welche wegen ihrer Verstät, ihrer festen unbezwinglichen Ruinen, und der verschiedenen bereits hervorgebrachten Alterthümer vorzügliche Aufmerksamkeit verdient.

Von früher hier gefundenen römischen Münzen und Inschriften hat schon Gilbert in seinem Handbuch für Reisende, durch Deutschland, 2. Theil Seite 160, Nachricht gegeben. — Das Meiste ist unbeachtet geblieben, und verloren gegangen, und die Steine mit Inschriften sind wieder zu andern Bauwerken verwendet worden.

Viele Denkmähler liegen in der Mühle von Oberstaufenbach. — Der Müller weiß noch, daß er selbst einen Stein mit lateinischer Inschrift in den Grund seines Hauses habe mauern lassen. — An dem Giebel seines Hauses wird man noch einen Stein gewahr, auf welchem die Figur eines Streiters abgebildet ist, der mit einer Hand eine Kugel erhebt, und die andere Hand zum Schlage dagegen ausstreckt.

In dem Hofe dieser Mühle steht der Pfosten einer Remise auf einem umgekehrten Denkstein mit folgender Inschrift:

D. M.
VISIONIO IV
SO ET CONIV
GI. FILII IVS. FE
CERVNT.

Man darf erwarten, daß für die Aufbewahrung dieses Denkmahls bessere Sorge getragen werden wird. —

Zwischen Friedelhausen und Altenglan in dem Thälchen Godersbach fand man vor zehn Jahren auch alte Mauern, und einen Stein, auf welchem sich die nämliche Abbildung befindet, wie auf dem Steine am Giebel der Oberstaufenbacher Mühle.

Der Stein ist in dem Garten des Pfarrers Müller zu Altenglan aufgestellt, welcher auch noch eine Urne, und ein Schüsselchen von rother samischer Erde nebst einigen Metallstücken, die vor zwey Jahren zwischen Altenglan und Pacersbach an dem sogenannten Heidengraben gefunden wurden, conservirt hat. — Das Schüsselchen ist in der beiliegenden Zeichnung Nro. XVI. abgebildet. —

Der Hauptort, welcher in den neuesten Zeiten am meisten Alterthümer lieferte, ist Rheinzabern, und man darf das Gedächtniß dessen nicht untergehen lassen, was

erst in dem vergangenen Frühjahre hier wieder entdeckt worden ist.

Bey der zufälligen Umrottung eines dem Herrn Schwind gehörigen Grundes zu einem Hopfengarten auf der nördlichen Seite des Orts Rheinzabern hat sich ein ganzes Lager von Urnen, und römischen Begräbnissen gefunden, wovon sehr vieles unzerbrochen erhalten, aber in verschiedene Hände gekommen ist. —

Der königl. Forstmeister Westhoven und der königl. Octroibeseher Schäffer haben jedoch einen großen Theil gerettet und nach Speyer eingesendet. —

Die Beilage zu diesem Blatte enthält die Abbildung der vorzüglicheren Gegenstände mit Ausnahme des Nro. XVI. welcher Altenglan angehört.

Die Gebeine der Begrabenen fand man mit großen gegen einander stehenden Backsteinen bedeckt, wie sie in der Alsatia illustrata Tab. XII. gezeichnet sind. — Die Urnen I. sind von schwarzer und grauer Erde ohne Henkel, und standen so, daß sie auf beiden Seiten immer mit zwey röthlichen und etwas höher gestellten Krügen mit einem Henkel II. III. begleitet waren. — Die Urnen und Krüge waren mit Erde, Asche und Gebeinen angefüllt. — In den Urnen befanden sich Lampen VII. VIII. IX. X. — und bedeckt waren sie mit den Obertheilen sehr großer irdener Gefäße meist mit zwey Handhaben IV. —

Von den größeren Urnen ohne Handhebe I. hat man fünf, von den Krügen mit einer Handhebe II. III. zwölf erhalten. — Auf einer Lampe sieht der Name des Töpfers SENTINVS auf einer Andern die verehrte Göttin VENERI.

Außer diesen Urnen fanden sich noch mehrere ganz erhaltene Töpfe wie VI., Schalen wie XIII. XIV., Schüsseln von rother samischer Erde, auf deren Einem sich der Name SENTINVS wiederholt, ein schönes Gefäß von samischer Erde V. und mehrere wiewohl beschädigt schöne Geschirre von eben solcher Erde mit verschiedenen aufgedruckten Figuren XV. XVII. XVIII. XIX. XX. —

Die übrigen Gegenstände, welche zu gleicher Zeit zu Tage gefördert wurden, waren kleine Mißgestalten nach der Laune des Töpfers XI. — gläserne Thränengefäße, — metallene Spangen XII., massive metallene Ringe, eiserne Instrumente, — und einige römische Münzen von Constantin und anderen späteren Kaisern.

Der Ort wo die Sachen begraben lagen, liegt nahe an der Römerstraße, welche von Rheinzabern nach dem durch römische Alterthümer nicht weniger berühmten Hördt in gerader Richtung führte, und wovon man den Lauf selbst bey besäeten Feldern itzt noch deutlich durch den minder fruchtbaren Boden unterscheiden kann. —

Auffallend ist es, daß fast zu gleicher Zeit, als diese Ueberreste ausgegraben wurden, eine ganz gleiche Entdeckung nahe an der Mannheimer Straße zwischen Maxdorf und Dürkheim an dem sogenannten Buckel gemacht wurde.

Der Eigenthümer Weil, welcher dort einen Weinberg anlegte, kam zufällig auf ein Lager von 30 bis 40 solcher röthlichen Krüge nach Muster II. und III., wovon aber die meisten zertrümmert wurden, und nur ein einziger mit einer Schaale von rother samischer Erde, und einer Spange, genau so wie jene von Rheinzabern XII. durch Herrn Pfarrer Lehmann in Dürkheim eingeliefert wurde.

Der begleitende Bericht sagt: „Die Krüge lagen alle „zerstreut, einen Meter tief im Kies, und jeder derselben „war mit Asche und Haaren angefüllt. — Eben daselbst „wurde auch eine irdene Urne gefunden, in welcher sich „viele Gebeine und Haare befanden, und die oben mit „einem Deckel geschlossen war." —

Man wird daraus die Aehnlichkeit der beiden Entdeckungen leicht erkennen. — Bey den noch fortzusetzenden Umrottungen an diesem Orte wird alle Vorsicht zur Erhaltung der sich noch allenfalls vorfindenden Alterthümer angewendet werden. —

Man benützt diese Gelegenheit noch ein anderes merkwürdiges römisches Monument bekannt zu machen, welches noch in keiner Druckschrift bemerkt wurde.

Zu Nußdorf bey Landau befindet sich an einem Eck des Thurms ein sehr wohl erhaltener Altarstein eingemauert, dessen beiden sichtbaren Seiten den Herkules und die Juno vorstellen. — Die beiden andern Seiten auf welchen sich ohne Zweifel Merkur und Minerva befinden, stecken in der Mauer.

Eine Zeichnung davon wird man liefern, wenn der Stein herausgenommen werden kann.

Auffallend ist es, daß dieses Monument in den acta academiae palatinae, worin die nicht weit davon entfernten ähnlichen Altarsteine von Godramstein Tom. II. Fol. 9 Tom. III. Fol. 175 ausführlich beschrieben, und abgebildet wurden, nicht angeführt worden ist. —

Die nun schon bekannten Denkmähler von Impflingen, Godramstein, Nußdorf machen diese Gegend in historischer Rücksicht immer merkwürdiger.

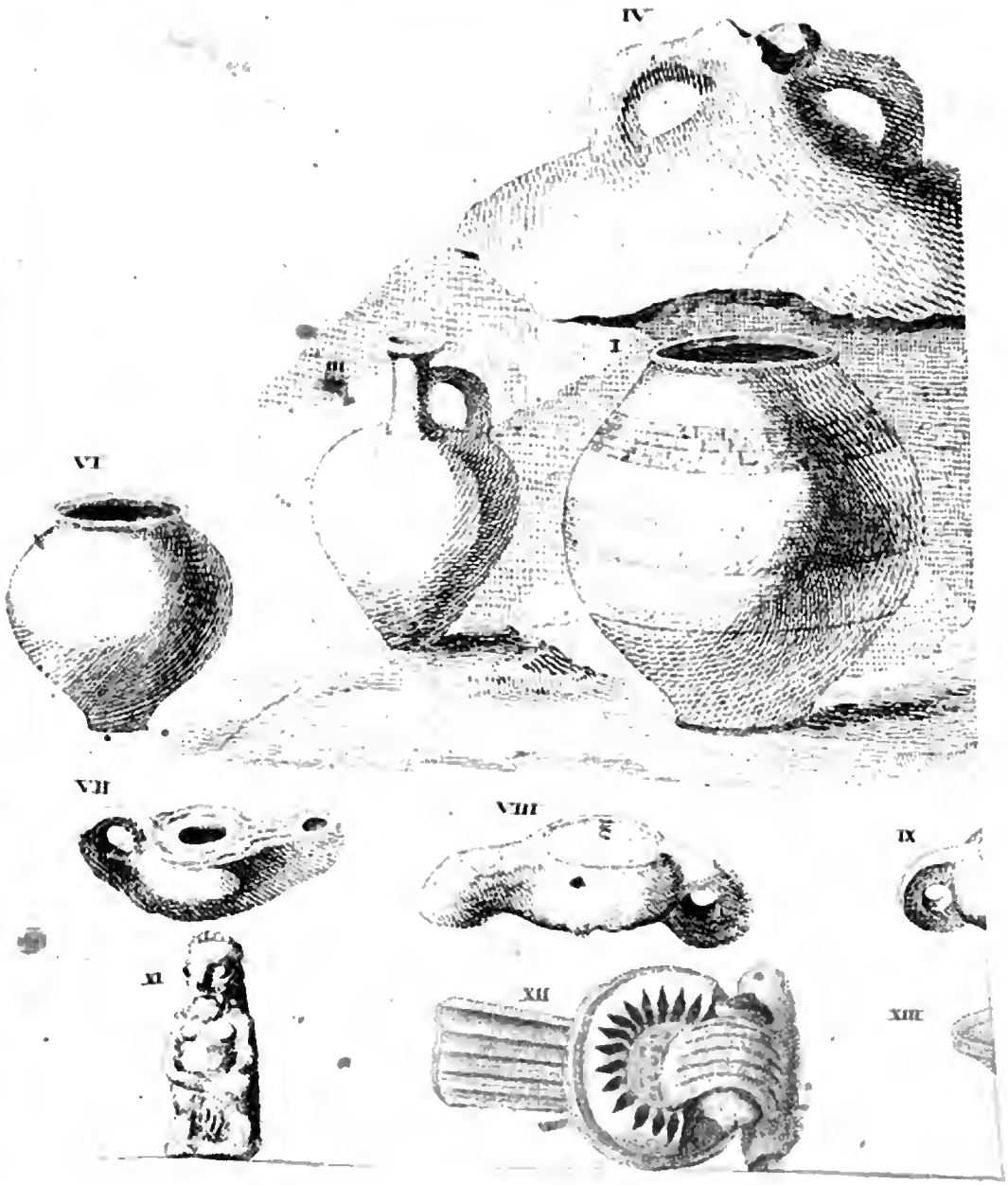
---

pr. den 30. July 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 25. July 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	87	86 1/2
dito à 5 o/o	99 1/2	99
Land-Anleben	100 1/4	99 3/4
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	106 3/4	106 1/2
dito E—M à 4 o/o	103 1/4	103
dito unverzinsl.	86	85



322.

	fr.	pf.
	—	—
3	22	—
6	3	—
6	30	—
9	41	3
18	11	1
15	53	1
12	57	1
2	38	2

	fr.	pf.
7	35	2
2	38	2
10	14	—

	fr.	pf.
1	20	—
16	40	—
10	—	—
10	52	1
10	—	—
6	2	—
38	13	1
13	7	2

fr. pf.

erſt in de
worden iſt
Bey
Schwind
der nördli
ganzes La
funden, n
verſchieden
Der
Octroibeſe
gerettet u
Die
der vorzü
XVI. wel
Die
gegen ein
der Alsat
Urnen I.
kel, und
mit zwey
mit einen
nen und
angefüllt.
VIII. IX
theilen ſe
heben IV
Vo
fünf, vo
erhalten.
fers SED
VENER

Auß
erhaltene
ſelchen v
der Nam
von ſam
ſchöne
nen auf
XX. —

Die
zu Tage
nach der
fäße, —
Ringe,
zen von

De
an der
durch rö
in gerad
ſelbſt be
minder

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 126. Speyer, den 1ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. July 1822.

(Der Zustand der allgemeinen Pensions-Anstalt für die protestantische Geistlichkeit des Rheinkreises, am Schlusse des Jahres 1821 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9ten July 1821 (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 63), wird, der allerhöchsten Willensmeinung Seiner Majestät des Königs und den Vorschriften der Statuten gemäß, das Resultat der Rechnung über die allgemeine Pensions-Anstalt für die protestantische Geistlichkeit des Rheinkreises vom 1ten Januar bis ultimo Dezember 1821 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nach der Eingangs allegirten Bekanntmachung bestand am Schlusse des Jahres 1820 das Vermögen des Fonds in 54,160 fl.

Hiezu die Einnahme während des Jahres 1821, und zwar:

A. Außerordentliche Einnahme aus den Ueberträgen voriger Rechnung.

	fl.	kr.	pf.
1. An Cassa Bestand	6318	37	2
2. Von heimgezahlten Kapitalien	2150	—	—
3. Von den in Ausstand befindlich gewesenen Eintritts-Kapitalien der Mitglieder	675	—	—
4. An Ausständen von Interkalarien	1049	46	—
5. An dito vom Verlag von Religionsbüchern	24	12	—
=	10217	35	2

B. Ordentliche Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
1. Von erhöheten Eintritts-Kapitalien	100	—	—
2. An Zinsen von ausstehenden Eintritts-Kapitalien	473	22	—
3. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder	1186	3	—
4. An Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	1736	30	—
5. An Staatsgehalt von erledigten Pfarreyen	5739	41	3
6. An Interkalarien	1428	11	1
7. An Collecten	645	53	1
8. An zufälliger Einnahme	12	57	1
	11322	38	2

Wiederholung.

	fl.	kr.	pf.
A. Außerordentliche Einnahme	10217	35	2
B. Ordentliche Einnahme	11322	38	2
	21540	14	—

C. Ausgaben hieran.

	fl.	kr.	pf.
1. An Wittwen- und Waisengehalte	1181	20	—
2. — Emeriten	315	40	—
3. — neu angelegten Capitalien	9730	—	—
4. — Riccrie-Gebühren	1260	52	1
5. — Administrations-Kosten	200	—	—
6. — Druck-Kosten	46	2	—
7. — restituirten Interkalarien und sonstigen außergewöhnlichen Ausgaben	188	13	1
	12923	7	2

Verglichen diese Ausgabe mit der oben verzeichneten Einnahme, ergiebt sich am Schlusse dieser Rechnungs-Periode ein Cassen-Bestand von	fl.	kr.	pf.
	8617	6	2

so wie, diesem beigesetzt, nachstehender Vermögensstand der Anstalt:

		fl.	kr.	pf.
1.	An verzinslich ausgeliehenen Kapitalien, nach vorige Rechnung	33341	29	2
2.	An verzinslich ausgeliehenen neu angelegten Kapitalien	9730	—	—
3.	An ältern verzinslich ausstehenden Eintritts-Kapitalien	9362	30	—
4.	An neuern Eintritts-Kapitalien	800	—	—
5.	— ältern Ausständen von Interkalarien	381	58	2
6.	— neuern Interkalar-Ausständen	1446	36	3
7.	— Ausständen vom Verlag von Religionsbüchern	856	27	2
8.	An neuern Ausständen daher	20	1	2
9.	— Ausständen von Kapital-Zinsen	286	8	—
10.	— Ausständen von Zinsen von Eintritts-Kapitalien	25	—	—
		63867	18	1

Vier und sechzig tausend achthundert sieben und sechzig Gulden achtzehn Kreuzer ein 3 pfennig.

Verglichen mit dem Vermögensstand der Anstalt am Schlusse des Jahrs 1820,	fl.	kr.	pf.
hat dieser sich sonach erhöhet um die Summe von	10707	18	1

Sechs Wittwen und vier und zwanzig Waisen erhalten die normalmäßigen Pensionen und Erziehungsbeiträge, so wie ein, wegen Krankheiten in den Ruhestand versetzter, und ein anderer, hochbejahrter Geistlicher, die denselben von der allerhöchsten Stelle allergnädigst bewilligten Ruhegehalt mit 300 Gulden und resp. Unterstützung mit 100 Gulden jährlich beziehen.

Die Zahl der Aktiv-Mitglieder hat sich von 158 in diesem Jahre zu 154 erhoben, wovon jedoch im Laufe desselben zwey gestorben sind, so daß die Anzahl der Mitglieder am Schlusse des vorigen Jahres 152 betrug.

Die Theilnehmer werden hieraus das fortschreitende Gedeihen einer Anstalt mit Zufriedenheit erkennen, die, zu lange vermißt, dankbare Wittwen und Waisen, der Gnade des hohen Königs verdanken.

Speyer, den 29ten July 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

pr. den 31. July 1822.

(Die Wiederbesetzung der Pfarrey Siebeldingen, Decanats Landau, betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zur Wiederbesetzung der durch das Ableben des Pfarrers Klasius erledigten Pfarrey Siebeldingen, Decanats und Land-Commissariats Landau, wird hiermit ein Concours von sechs Wochen eröffnet.

Zu dieser Pfarrey gehören: a. der Pfarrort, mit Mansbach und dem Seibweilerhofe, sodann b. das Filial-Birkweiler, mit der Ziegelscheuer, welche überhaupt 1252 protestantische Seelen enthalten.

Die Einkünfte der Pfarrey bestehen, nach den neuen, aber noch nicht revidirten, und noch unabgeschlossenen Fassionen, in Folgendem:

		fl.	kr
1.	An Staatsgehalt	232	2
2.	— Casualien	30	—
		262	2

Hiezu kommt:

3.	An dermaligem Zuschuß aus den bereits disponiblen Pensionsfonds, ungefähr	214	4
	Ueberhaupt also	476	6

Die etwaigen Bewerber um diese Stelle haben ihre desfallsigen Gesuche an das ihnen vorgesetzte königl. Decanat, in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Belegen versehen, innerhalb der gesetzten Frist von sechs Wochen einzureichen, welches solche dem einschlägigen königl. Decanate Landau zur weitern Amtehandlung nach der beiliegenden Vorschrift zu überstellen hat.

Speyer, den 29ten July 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Dienstes-Nachricht.

Unterm 8ten July d. J. haben Seine Majestät der König dem bisherigen Diaconus zu Speyer, Johann Philipp Benz, die Pfarrey Obermoschel, Decanats und Land-Commissariats Homburg, allergnädigst zu verleihen geruht.

pr. den 31. July 1822.

Winnweiler. (Jagdverpachtung.) Montag den 12ten August, des Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur Lizitation gebracht, der durch Verzichtleistung des Pächters Zahn, Revierförsters zu Winnweiler, erledigte Jagdbezirk, bestehend in dem Gemeinde-Bann Winnweiler, auf sechs Jahre an den Meistbietenden unter den allgemeinen Bedingungen geschritten.

Winnweiler, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Zahn.

pr. den 30. July 1822.

Gossersweiler. (Jagd-Verpachtung.) Am 22ten August 1822 Mittags ein Uhr, wird vor dem unterzogenen Bürgermeisteramt von Gossersweiler, dahier in der Gemeinde Stein die Feldjagd der Gemeinden Gossersweiler, Silz, Stein und Völkersweiler an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Stein, den 22ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt

Weegmann.

---

pr. den 31. July 1822.

Landstuhl. (Gemeinde-Arbeiten-Versteigerung.) Montag den 19ten des künftigen Monats August, Morgens 10 Uhr, wird auf höhere Ermächtigung durch unterzogenes Amt mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden:

		fl.	kr.
1.	Die Anlage einer unterirdischen Dohle zur Ableitung des Brunnenwassers ꝛc. in der sogenannten Schulgasse hieselbst, veranschlagt zu . .	60	24
2.	Die Lieferung von 24 Cubic-Meter Pflaster-Steine, bester Qualität, welch unweit Reichenbach an der sogenannten Heidenburg zu nehmen sind, ästimirt zu	120	—
3.	Das Brechen 88 [] Meter guter harter Sandsteine, geschätzt zu	35	12
4.	Der Arbeitslohn von 565 [] Meter neu zu machenden Pflasters, taxirt zu	150	40

Die Beifuhr der Sandsteine, des Sandes so wie die nöthig werdende Handreiche bey den Pflasterarbeiten, soll übrigens durch die Gemeinde in der Frohne bewirkt werden.

Die Steigbedingnisse ꝛc. mögen beliebigst hierorts eingesehen werden.

Landstuhl, am 28ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schuler.

---

pr. den 30. July 1822.

Haardt. (Vorläufige Haus-Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1. Rosine Fink, Wittwe erster Ehe von Wilhelm Anweiler, gewesener Steuer-Einnehmer zu Haardt, jetzige Ehefrau von Johannes Brückmann, Küfer in Haardt, und 2. des letztern, der Ermächtigung wegen, als Kläger auf Theilung gegen 3. Jacob Wilhelm Anweiler, minderjähriger Sohn von gedachtem Wilhelm Anweiler und genannter Rosine Fink, repräsentirt durch seinen Special-Vormund Peter Marwier, Küfer zu Haardt;

Und in Gemäßheit Urtheils des k. b. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 28ten Februar und 4ten July l. J.;

Wird den 21ten August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone zu Haardt, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär im Amtslokale von Neustadt, vorläufig versteigert werden:

1. Eine zweistöckige Behausung liegend auf der Mittelhaardt zu Haardt, bezeichnet mit Nro. 92 begränzt gegen Mitternacht Friedrich Köhlers Wittib, gegen Mittag Nicolaus Richm, gegen Morgen die Dorfgasse und gegen Abend der nachbeschriebene Weinberg und Wald, enthaltend im untern Stock Stube, Kammer, Küche neben dieser eine andere Kammer und Hausgang, im obern Stock zwey Stuben, zwey Kammern, Küche und Speicher, unter dem Hause einen gewölbten Keller, auf welchem Kelter und Kelterhaus sich befindet.
2. Ein kleiner Bau im Hof, enthaltend einen Stall und Waschhaus nebst Schweinestall.
3. Ungefähr anderthalb Morgen oder 150 Ruthen hinter den obigen Gebäulichkeiten liegender Weinberg und Wald, welche gegen Abend von dem Gemeindewald und von den übrigen Seiten wie die unter Z. 1. beschriebene Wohnung begrenzt sind. Im Ganzen abgeschätzt zu . . . . . 2200 fl.

Diese Wohnung und Zubehörden liegen in einer der schönsten Lagen der Gemeinde Haardt, von wo aus man eine vorzüglich freye Aussicht hat.

Die Bedingnisse können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Neustadt, den 29ten July 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 30. July 1822.

Rheingönheim. (Versteigerung des alten protestant. Schulhauses auf den Abbruch.) Den 10ten des nächstkommenden Monats August (Samstags) um 9 Uhr Morgens wird in Folge eines hohen Regierungs-Rescripts vom 30ten November a. p. das alte protestantische Schulhaus dahier nothwendigerweise wegen Erbauung des neuen auf den Abbruch öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Rheingönheim, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 31. July 1822.

Otterberg. (Vorläufige Versteigerung.) Dienstag den 13ten August 1822, des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthaus zur goldnen Sonne — auf Ansuchen des Herrn Peter Wolbert, Gerichtsschreiber, und Johann Peter Hueber, Handelsmann, beede in ihrer Eigenschaft als Syndiken der Fallitmasse von David Raquet von Otterberg und daselbst wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des k. Bezirks-Gerichts von Kaiserslautern vom 6ten November

v. J., einregistrirt daselbst den 12ten November gegen die Gebühr von 1 fl. 1 3/4 kr. — wird vor Christian Julius Jacobi, königlichem Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise für den Kanton Otterberg ernannt und daselbst wohnhaft, zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

Eine Scheune und Garten, in der Vorstadt zu Otterberg und ein Garten im Schellenthal im Bann von Otterberg gelegen;

Gerichtlich taxirt zu einhundert zwanzig Gulden.

Diese liegende Gründe gehören in benannte Fallitmasse und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden. Das Lastenheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt.

Otterberg, den 26ten July 1822.

Unterz.: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 26ten July 1822. Fol. 42. V. C. 5. Erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterz.: Müller.

---

pr. den 30. July 1822.

Iggelheim. (Versteigerung von Bau-Gegenständen und Reparaturen.) Den 12ten August nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte zu Iggelheim, auf dem dortigen Rathhause, im Abstrichsgebote öffentlich versteigert:

1. Der in Zimmermanns-, Schreiner-, Maurer- und Tüncher-Arbeiten bestehende Vergrößerungsbau der Emporbühne in der evangel. protest. Kirche. Anschlag . . . . . 550 fl.
2. Das Ausweißen des Innern der katholischen Kirche. Anschlag . . . . . 40. —
3. Der vordere Einschluß des katholischen Kirchhofs mit einem Stück Mauer, einem Einfahrts- und Eingangsthor. Anschlag . . . 64 —
4. Die Belegung einer Deckelbrücke mit neuen Hausteinplatten. Anschlag . . . . . 33. —

Total . . . . 687. —

Iggelheim, den 27ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtold.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Mittel zur Vertilgung der Thiere, insonderheit der Mäuse.

(Beschluß.)

4. Vertreiben durch starkriechende Körper.

Mehrere Pflanzen sind den Mäusen unangenehm, und man kann sie vertreiben, wenn man sie an die Orte legt, wo sie sich aufhalten, und besonders an solche, wo wenig Luftzug ist, die vorzüglichsten hiervon sind das Wollkraut, das Bilsenkraut, Holz und Zweige vom Faulbaum, das Heidekraut, der Knoblauch, der Hanf, die gemeine Waldrebe *) (Clematis vitalba), die gemeine Hundszunge (Cynoglossum off.) und andere.

Der Geruch des Theers **), des Terpentins, des Teufelsdrecks ist ihnen ebenfalls sehr zuwider. Man kann Lappen damit bestreichen und sie in ihre Löcher legen. Bestreicht man einer Maus den Schwanz mit Theer, und läßt sie frey, so läuft sie sich zu Tode und vertreibt die übrigen Mäuse. Noch wirksamer ist es, wenn man unter den Theer etwas Teufelsdreck mischt.

Eben so ist ihnen der Geruch verschiedener fauler Körper zuwider.

Der Rauch von Haaren, Häuten u. a. thierischen Theilen, der Dampf von Holzessig und der von Ammoniak ist ihnen sehr zuwider, und man kann sie durch öfteres Beräuchern der Böden vertreiben. Noch wirksamer ist Schwefeldampf, der sie zugleich erstickt. Duret in Brest tödtete 700 Ratten und Mäuse auf einem Schiff, indem er alle Kammern desselben mit einer Mischung von Schwefel, Wachholder, Theer und altem Leder durchräucherte.

Wenn man unter dem Hausgeflügel einen Pfau oder einen Struppahn läßt, so sollen Mäuse und Ratten sich entfernen (?).

5. Mäuse zu vergiften.

Vergiften kann man die Mäuse, so wie alle andern größern Thiere durch Arsenik, Quecksilber, Schierling, Bleyzucker, Grünspan ꝛc.

Besser als diese gefährlichen Mittel ist aber die Anwendung von gebranntem Kalk und Gips, oder von Pottasche, die denselben Zweck erfüllen, und andern Thieren nicht so leicht nachtheilig werden. Ferner die von bittern Mandeln (mit Weitzenmehl) zu einem Teig geknetet, von Krähenaugen, von Nießwurz.

Mit Eisenfeilig lassen sie sich ebenfalls tödten. Man knetet dasselbe zu gleichen Theilen mit Sauerteig und formt Kügelchen daraus. Eben so mit Schwerspat (Baryt), den man in mit Milch geweichtem Weitzenbrod und Weitzenmehl knetet und Kügelchen formt ***). Um diese ihnen annehmlicher zu machen, kann man sie mit Bratenfett betröpfeln. Kohlensaure Schwererde tödtet Mäuse, Ratten, Kaninchen, Pferde ꝛc. ebenfalls.

Ein anderes Mittel, das auch als Gift, aber mechanisch wirkt, sind Wasch-Schwämme (oder auch Zunder ꝛc.), die man kleingeschnitten in gesalzener Butter knetet, und sie neben einem flachen Teller voll Wasser legt. Die Mäuse und Ratten fressen sie, und zerplatzen, da der Schwamm sich im Magen, so wie er Wasser einsaugt, ausdehnt. Mit diesem Mittel, kann man auch Hunde, Katzen u. a. Thiere tödten.

*) Diese vertreibt besonders die Ratten.

**) Statt desselben kann man Wagenschmiere oder Thran nehmen.

***) Er tödtet auch Ratten. Hunde können aber 2 Unzen davon ohne Beschwerde nehmen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 127. Speyer, den 4ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 1. August 1822.

(Den Vollzug der neuen Forstbezirks-Eintheilung, in specie die Zutheilung der Reviere in das Ressort der königl. Friedensgerichte und Rentämter betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die neugebildeten Forstreviere sind den königl. Rentämtern hinsichtlich der Verrechnung der Forstrevenuen, den königl. Friedensgerichten hingegen, hinsichtlich der Behandlung der Forstfrevel, und zwar letzteren in Gemäßheit §. 119 der Forststraf-Verordnung vom 30ten July 1814, folgendermaßen zugetheilt worden:

Forstamt Speyer.

Reviere.	Rentämter.	Friedensgerichte
Neuhofen	Speyer	Speyer
Koklhof	id.	id.
Mechtersheim	id.	id.
Germersheim	Germersheim	Germersheim
Leimersheim	id.	id.
Iggelheim	Speyer	Dagersheim
Speyer	id.	Speyer
Schwegenheim	Germersheim	Germersheim
Westheim	id.	id.
Bellheim	id.	id.
Mutterstadt	Oggersheim	Oggersheim.

Forstamt Langenberg.

Langenberg (östlich)	Kandel	Kandel
Hagenbach	id.	id.
Langenberg (westlich)	id.	id.
Rülzheim	id.	id.
Kandel	id.	id.
Scheibenhard	id.	id.
Winnwadermühle	Bergzabern	id.
Schaidt	id.	id.

Forstamt Bergzabern.

Reviere.	Rentämter.	Friedensgerichte
Silz	Bergzabern	Bergzabern
Birkenhördt	id.	id.
Weiler	id.	id.
Bobenthal	Dahn	Dahn

Forstamt Dahn.

Schönau	Dahn	Dahn
Obersteinbach	id.	id.
Reißelerhof	id.	id.
Fischbach.	id.	id.
Dahn	id.	id.
Erfweiler	id.	id.
Rumbach	id.	id.

Forstamt Annweiler.

Horbacherhof	Annweiler	Annweiler
Hauenstein	id.	id.
Eisersthal I.	id.	id.
Anderbach	id.	id.
Rechthal	id.	id.
Eisersthal II.	id.	id.
Annweiler	id.	id.

Forstamt Neustadt.

Neustadt	Neustadt	Neustadt
Bornheim	Landau	Landau
Weiher	Edenkoben	Edenkoben
Edenkoben	id.	id.
St. Martin	id.	id.
Hambach	Neustadt	Neustadt
Haßloch	id.	id.
Deidesheim	Dürkheim	Dürkheim

Forstamt Elmstein.

Neidenfels	Neustadt	Neustadt
Elmstein	id.	id.
Bloskilp	id.	id.
Hochstetten	Annweiler	Annweiler
Johanneskreuz	Neustadt	id.

Forstamt Frankenstein.

Reviere.	Rentämter.	Friedensgerichte
Waldleiningen	Kaiserslautern	Kaiserslautern
Stiftswald	id.	id.
Frankenstein	id.	id.
Fischbach	id.	id.
Alt-Glashütte	Dürkheim	Dürkheim
Alsenborn	Kaiserslautern	Kaiserslautern

Forstamt Dürkheim.

Jägerthal	Dürkheim	Dürkheim
Harrenburg	id.	id.
Rorheim	Frankenthal	Frankenthal
Wachenheim	Dürkheim	Dürkheim
Altleiningen	Grünstadt	Grünstadt

Forstamt Winnweiler.

Ramsen	Grünstadt	Göllheim
Rosenthal	id.	id.
Neuhemsbach	Winnweiler	Winnweiler
Häringen	id.	id.
Imsbach	id.	id.

Forstamt Kirchheim.

Dannenfels	Kirchheim	Kirchheim
Kirchheim	id.	id.
Kriegsfeld	id.	id.
Gerbach	Obermoschel	Rockenhausen

Forstamt Obermoschel.

Altbamberg	Obermoschel	Obermoschel
Stahlberg	id.	Rockenhausen
Reipoltskirchen	Lauterecken	Lauterecken
Alsenz	Obermoschel	Obermoschel
Bingert	id.	id.
Obermoschel	id.	id.
Rockenhausen	id.	Rockenhausen
Lauterecken	Lauterecken	Lauterecken
Mehlbach	Kaiserslautern	Otterberg
Wolfstein	Lauterecken	Wolfstein

Forstamt Waldmohr.

Höchen	Homburg	Waldmohr
Jägersburg	id.	id.
Karlsberg	id.	Homburg
Mörsbach	id.	id.
Kusel	Kusel	Kusel
Hoof	id.	id.
Herschweiler	id.	id.
Schoneberg	Homburg	Waldmohr
Reichenbach	Landstuhl	Landstuhl
Großbundenbach	Homburg	Homburg

Forstamt Kaiserslautern.

Reviere.	Rentämter.	Friedensgerichte
Ramstein	Landstuhl	Landstuhl
Jagdhaus	Kaiserslautern	Kaiserslautern
Otterberg	id.	Otterberg
Hagelgrund	id.	id.
Kaiserslautern	id.	Kaiserslautern
Einsiedel	id.	id.
Aschbach	id.	id.
Kaiserslauterer Stadtwald	id.	id.

Forstamt Waldfischbach.

Heltersberg	Pirmasenz	Waldfischbach
Leimen	id.	id.
Merzalben	id.	id.
Donseiters	id.	Pirmasenz
Herschberg	id.	Waldfischbach
Schmalenberg	id.	id.

Forstamt Pirmasenz.

Pirmasenz	Pirmasenz	Pirmasenz
Ruppertsweiler	id.	id.
Lemberger Glashütte	id.	id.
Eppenbrunn	id.	id.
Bottenbach	id.	id.
Nünschweiler	id.	id.

Forstamt Zweibrücken.

Kontwig	Zweibrücken	Zweibrücken
Hengstbach	id.	id.
Kirkel	Bliskastel	Waldmohr
Neuhäusel	Homburg	id.
Sengst	Bliskastel	Bliskastel
Battweiler	Zweibrücken	Zweibrücken
Altheim	id.	Neubornbach
Bebelsheim	Bliskastel	Bliskastel
Oberwürzbach	id.	id.

Speyer, den 23ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
Bertheau, coll.

---

pr. den 29 July 1822.

(Die Festsetzung des Preises für das geschnittene kiefern Brandholz auf dem Holzhofe zu Kaiserslautern betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Der Preis für kiefern geschnittes Brandholz auf dem Aerarial-Holzhofe zu Kaiserslautern ist auf 6 fl. 24 kr. per Klafter festgesetzt worden.

Speyer, den 16ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director.
Heimberger, Rath.
Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 2. August 1822.

Jockgrim. (Endliche Versteigerung.) Das im Intelligenzblatt des Rheinkreises vom 15ten des laufenden Monats, Nro. 112 zum versteigern angesetzte Haus und Zugehör, zu Jockgrim, wird auf Ansuchen darinn genannter Personen, Dienstag Nachmittags 2 Uhr, 20ten August nächstkommend, in Jockgrim im Wirthshaus zur Krone; endlich versteigert, gepreißt ad zweyhundert fünfzig Gulden . . . . . 250 fl.

Candel, den 30ten July 1822.

Der dazu committirte Notär
Weigel.

---

pr. den 2. August 1822.

Oberhochstadt. (Gemeinde-Hartgras-Versteigerung.) Freitag den 16ten des laufenden Monats August, um 1 Uhr des Nachmittags wird durch das Bürgermeisteramt zu Oberhochstadt, das Gemeinde-Hartgras im Sterr und Obst öffentlich versteigert werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringt.

Oberhochstadt, den 1ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Gauber.

---

pr. den 3. August 1822.

Dürkheim. (Definitive Feldgüter-Versteigerung.) Zufolge Inhalt eines, durch das königl. Bezirksgericht in Frankenthal, am 21ten May 1822 gefällten Familienberathungs-Homologations-Urtheils, wie auch auf Betreiben des in Seebach wohnhaften Winzers Arnold Dohn, als Specialbevollmächtigter 1. des auf dem Mundhardter Hoff bey Wachenheim wohnhaften Ackersmanns, Bernhardt Schwerdt, welcher für sich als Nutznießer handelt, wie auch noch als natürlicher Vormund seiner bey ihm den Wohnsitz habenden gewerblosen unmündigen Kinder, namentlich: Bernhardt, Appollonia und Catharina Schwerdt; 2. der allda wohnhaften Elisabetha Schwerdt, deren Schwester; 3. der in Dürkheim domicilirenden Dienstmagd Johanna Schwerdt, auch Schwester; 4. des auf dem bemeldten Hofe wohnhaften Ackermanns Christian Schwerdt, Bruder; 5. des in Seebach wohnhaften Winzers Carl Storck, als Beivormund der genannten Minorennen; wird den 21ten August 1822, um 2 Uhr des Nachmittags in der Wohnung des Adjunkten Mayer zu Seebach, zur definitiven Versteigerung der den genannten Schwerdtischen sechs Kindern angehörigen mütterlichen taxirten Immobilien, durch den unterzeichneten Notär, unter den bei ihm hinterlegten Bedingungen geschritten.

Beschreibung der Güter.

A. In der Gemarkung von Seebach.

	Taxation.
97 Ruthen Ohmetwiese und Acker in der Delle, abgeschätzt zu	120 fl.
34 Ruthen Wiese und Kastanienwald an der Werkel, zu	10 —
102 Ruthen Acker an der Viehtrift, zu . .	10 —
13 Ruthen Wingert an der gemeinen Zeile, zu	10 —
37 Ruthen Acker mit Bäumen bepflanzt an den Wiesenäcker, zu	120 —

B. Im Ungsteiner Bann.

89 Ruthen Hartwiese bei den Laimenäcker, zu .	50 —
73 Ruthen Acker in der Gänsweide, zu . . .	50 —

C. In der Dürkheimer Gemarkung.

26 Ruthen Hartwiese, am Steinsböhl, zu .	20 —
22 Ruthen Acker hinter Seebach, zu . . .	30 —
45 Ruthen Rott auf der Dornhecke, zu . .	100 —
Total . .	520 —

Laut des am 30ten July 1822 gefertigten präparatorischen Versteigerungsakts, worinnen der genannte Mandatär ernannt wurde, geschahe kein Gebot auf diese Güter.

Dürkheim, den 2ten August 1822.

Koch, Notär.

---

pr. den 2. August 1822.

Heuchelheim. (Endzuschlag.) Der Endzuschlag der in der Verlassenschaft des zu Heuchelheim verstorbenen Johann Jacob Nicolaus im Leben gewesenen Ackermanns und Schwanenwirths, und seiner hinterlassenen Wittwe Catharina einer gebohrenen Pirrmann, gehörigen Liegenschaften, deren vorläufiger Zuschlag in Nro. 102. des Intelligenz-Blattes des Rheinkreises von 1822. Pag. 427. angezeigt worden ist, wird Donnerstag den zwey und zwanzigsten kommenden Monats August, Nachmittags um drey Uhr, im Wirthshause zum Schwanen zu Heuchelheim, statt haben.

Bergzabern, den 29ten July 1822.

Unterschrieben Anthing, Notär, mit Handzug.

Einregistrirt zu Bergzabern den neun und zwanzigsten July 1822. Band 14. Seite 67. No. C. 2. Empfangen ein und dreisig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann, mit Handzug.

---

pr. den 25. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Verpachtung zweier Keller.) Bis kommenden 19ten August a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Deidesheim, werden die zwey gewölbte Schulkeller daselbst, welche bis ersten October bezogen werden können, — wovon jeder Raum für 30 Fuder Wein enthält, auf 3-, 6- oder 9jährigen Zeitbestand versteigert.

Deidesheim, den 22ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Andreas Jordan.

---

pr. den 25. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Bergzabern. (Verkauf von Waldparzellen.) Montag den 26ten nächstkommenden Monats August, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Bergzabern, vor dem königl. Land-Commissariat allda; folgende Walddistricte in Eigenthum versteigert werden; als:

1. Mult, Gemarkung von Pleisweiler, 9 Hectaren 39 Aren, oder 27 Tagwerk 2 Viertel 23 Ruthen 47 Schuh enthaltend. Der zur Zeit schlagbare Holzbestand, wird, wie bey allen nachbenannten Parzellen, einzig ich mit dem Grund und Boden in einem Ausgebot versteigert. Die früheren Taxations-Beträge sind bedeutend herabgesetzt worden.
2. Felsen, ebenfalls Gemarkung von Pleisweiler; enthält 11 Hectaren 56 Aren, oder 33 Tagwerk 1 Viertel 36 Ruthen 18 Schuhe Kiefern- und Kastanien-Bestand.
3. Buschwieserkopf, nämliche Gemarkung, von 5 Hectaren 66 Aren 30 Centiaren, oder 16 Tagwerk 2 Viertel 48 Ruthen 13 Schuh. Bestand: kiefern und weistannen.
4. Metzenbuckbudel, auf Dörrenbacher Gemarkung; enthält 2 Hectaren 92 Aren 50 Centiaren, oder 8 Tagwerk 2 Viertel 34 Ruthen 83 Schuhe.
5. Nimmthal, auf Dörrenbacher Gemarkung nahe bey Bergzabern gelegen, 1 Hectare 10 Aren 55 Centiaren, oder 3 Tagwerk 97 Ruthen 81 Schuh enthaltend. Der gleich schlagbare beträchtliche Holzbestand dieser schönen Parzelle, wovon der frühere Schätzungswerth gleichfalls herabgesetzt wurde, wird wie bey den vorigen Districten, zugleich mit dem Grund und Boden ausgeboten werden.
6. Hörnchen, bey Bergzabern, unweit der obern Vorstadt gelegen, enthaltend 19 Aren, oder 2 Viertel 22 Ruthen 95 Schuh. Diese zum Feldbau oder zu einer Kastanien-Anlage geeignete Parzelle war früher noch keiner Versteigerung ausgesetzt. Der Schätzungswerth des Bodens und des Holzbestandes beträgt im Ganzen 46 fl. 26 kr.

Die Bedingungen so wie die Vermessungs- und Taxationsacten können bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sämmtliche Bürgermeisterämter des Kantons Bergzabern sind hierdurch ersucht, in Vollziehung der §§. 14 und 15 der hohen Instruction vom 24ten Februar 1818 (Amtsblatt J. 1818 Nro. VIII.) gegenwärtiges in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und daß dieses geschehen, bis zum 19ten August gefälligst anher anzuzeigen.

Bergzabern, den 23ten July 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Rischmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

1te Bekanntmachung.

In Diedesfeld auf der schönsten Lage zwischen Neustadt an der Haardt und Edenkoben, im bayerischen Rheinkreis, steht ein 2stöckiges, massiv von Steinen erbautes Haus, das sogleich bezogen werden kann, mit einem großen eingeschlossenen Hof, einem Pflanzgarten und 3 Viertel Wingert am Haus, die ebenfalls eingeschlossen sind, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 6 Zimmer und 2 Küchen; dabey ist eine Brandweinbrennerey mit einem Kessel, Stallung für 8 Stück Vieh, eine neu gebaute Scheuer, ein gewölbter Keller für 40 Fuder und auf dem Keller ein verschlossenes Kelterhaus.

Kaufliebhaber können die Bedingungen bey Herrn Notär Medicus in Edenkoben erfahren.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Faß-Dauben-Lager.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bey ihm alle Sorten Faß-Dauben, in schönster Waare und zu den billigsten Preisen, zu haben sind, und stets ein Lager davon bey ihm gehalten wird.

Ludwig Friedrich Aab,
in Heidelberg.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 128. Speyer, den 6ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 3. August 1822.

1te Bekanntmachung.
(Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.)

Obermoschel, Montag den 26ten August 1822 und folgende Tage, Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Obermoschel nachbenannte Aerarial-Walddistricte an den Meistbietenden in Eigenthum loosweise mit ihren dermaligen Holzmassen und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert; nämlich:

Ordnungs-Nummer.	Benennung der Waldparzellen.	Lage. Gemeinde	Lage. Kanton	Flächengehalt Hect.	Flächengehalt Aren	Flächengehalt Cent	Anzahl der Loose.
1	Wintersberg	Rockenhausen	Rockenhausen	21	38	—	12
2	Schluff	—	—	5	90	66	3
3	Bauwald	St. Alban	—	13	99	88	13
4	Ritterwäldchen	—	—	6	25	82	2
5	Teufelsloch	—	—	17	37	08	2
6	Hochwald	Steckweiler	—	27	96	22	6
7	Knayerwäldchen	—	—	1	22	08	1
8	Hollerwald	Finkenbach	—	71	92	59	28
9	Höhn	Kallbach	Obermoschel	38	35	83	10
10	Ewigerwald	Sitters	—	44	29	29	17
11	Spitzenberg	Niedermoschel	—	25	28	52	10
12	Pauschwald	Hallgarten	—	5	43	40	1
13	Landel	Niedermoschel	—	13	19	52	6
14	Rheingrafenwald	Alsenz	—	12	19	02	4
15	Rummershall	Duchroth	—	33	51	99	8
16	Klaus	Odernheim	—	13	27	11	5
17	Wesenbach	Odernheim	—	26	29	24	7
18	Münchhetter und Eichstoppel	Odernheim	—	17	44	09	4
19	Wallenberg	Rehborn	—	—	76	96	1

Die betreffenden Pläne und loosweise Abtheilungen können bey dem königl. Rentamte Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 29ten July 1822.

Königlich Rentamt.
Welcker.

Gesehen durch das Bürgermeisteramt Obermoschel.
Obermoschel, den 29ten July 1822.

Neu.

Gerichtliche

Haus und Güter durch Zwangs=

Ord. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt Ruthen.	Rth.	Aren.	Centiar.	Decimet.	Natur der Güter.	Distrikt.
									Oberlustadter
1	A.	435	41	2	9	73	39	Ackerland	im Niederfeld
2	—	566	8	1	1	91	37	item	item
3	—	650	43	4	10	25	36	item	item
4	B.	110	5	6	1	32	30	item	im Oberfeld
5	—	340	43	6	10	30	9	item	item
6	—	351	24		5	67	3	item	item
7	C.	80	18		4	25	27	Wiese	auf der Hohewies
8	—	795	5	6	1	32	30	Ackerland	in den Oberröder
9	—	1072	22	5	5	31	58	item	item
10	—	1341	9	1	2	15		item	item
11	D.	276	10	6	2	50	43	item	in den Niederröder
12	—	278	5	3	1	25	22	item	item
13	—	628	18	6	4	39	44	item	item
14	—	656	28	7	6	78	6	item	item
15	E.	401	25		5	90	65	Wiese	auf der Queich
16	F.	188	90	8	21	5	26	ein in Holz gebautes Wohnhaus nebst Zugehörden, als Hof, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Obstgarten in der Niedergasse.	
									Niederlustadter
17	A.	465	23		5	43	40	Wiese	auf der Edesweide
18	—	840	13	4	3	16	58	Ackerland	in den Niederröder
19	—	900	11	9	3	52	3	item	am Brückengarten
20	B.	175	34	1	8	5	65	item	über d. Speier. Straß
21	C.	380	46	8	11	5	70	item	im Oberfeld
22	—	389	18	4	4	33	72	item	item
23	—	460	34		8	3	29	item	am Schlittweg
24	D.	158	4	4	1	2	95	item	in den Gärten
25	—	491	12		2	83	51	item	am Schleigweg
26	—	492	12		2	83	51	item	item

Die oben bezeichneten Grundstücke, und das erwähnte Haus, liegen wie bemerkt, erstere im Bann der Ge im kön. baierischen Rheinkreise.

Die Zwangs=Veräußerung der obigen Immobilien wird sowohl gegen den hiernach genannten Philipp Carl Eva geborne Sager, beide in Oberlustadt wohnhaft, als dritte Besitzer (tiers détenteurs) des oben beschriebenen Monats darauf erfolgten Zahlbefehls kein Genüge geleistet haben, betrieben.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Philipp Carl Schmitt, Ackersmann in Oberlustadt Ackersmann in Oberlustadt, sie die Wittib daselbst wohnhaft, und von Jacob Hammelmann, Ackersmann Georg Simon Hoffmann und die Ehefrau von Jacob Hammelmann, als Erbinnen von Maria Eva Lehr, Born von Edenkoben, vom 25ten März 1822. eintregistrirt den 29ten desselben Monats.

pr. den 4. August 1822.

Versteigerung.
Veräußerung zu verkaufen.

Befurchung. Einerseits.	Befurchung. Anderseits.	Namen der Pächter.	Erstes Geboth. fl.	kr.
Gemarkung.				
Gg. Adam Heiliger d. j.	d. Erb. v. M. Eva Lehr.	Durch den gepfändeten Theil selbst benuzt	4	50
Johann Georg Krebs	Martin Horter	item	1	20
Michael Nutz	Georg Simon Krebs	item	7	40
Andreas Sager	Andreas Sager	item	1	40
Joh. Mart. Sigrist	Georg Adam Heinz	item	7	40
Gg. Simon Hoffmann	Domänengut	item	4	10
Gg. Adam Theiß	Martin Ott	David Brittner von Oberlustadt	2	10
Ph. Jac. Degen d. a.	Heinrich Jac. Krebs	Joh. Gg Emnets Wittib von Oberlustadt	1	40
Johannes Ott	Joh. Martin Siegrist	durch den gepfänd. Theil gebaut und benuzt.	6	30
Ph. Carl Hoffmann W.	Bernhard Ott	item	1	20
Jacob Theis	Andreas Lehr	item	2	
Andreas Lehr	Phil. Jac. Degen d. j.	item	1	
Michael Nutz	Jacob Seiler	item	3	15
Andreas Sager	Gg Adam Breinig	item	3	20
Andreas Sager	Andreas Sager	Johann Georg Hirsch von Oberlustadt	2	50
Valentin Becker von Niederhochstadt	Georg Adam Hammelmann der 3te.	Das Haus wird durch den gepfändeten Theil selbst und durch Matheus Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Mar. Eva geb. Sager, als dritte Besitzer desselben bewohnt und besessen.	51	52 1/2
Gemarkung.				
Teutschhausgut	Georg Jacob Haaf	Martin Multer von Niederlustadt	2	40
Andreas Sager	Ph. Jac. Hoffmann	Georg Adam Speck von da.	1	30
Georg Heinz	Valentin Lehr	Georg Adam Lehr von da	6	
Martin Herder	Martin Horder	Johannes Deubel von da	3	50
Georg Adam Theiß	Erhard Schnitt	Georg Adam Theis von da	13	35
item	Gg Ad. Heiliger d. j.	item	3	15
Georg Heinrich Lehr	G. H. Hammelmann	Simon Multer von da	9	50
Andreas Sager	Simon Ruckteschler	Georg Michael Grub von da	1	17 1/2
Ph. Carl Schmitt	Andreas Sager	Martin Hellmann's Wittib von da	6	20
item	Pfarrgut	item	6	20
			157	55

meinden Ober- und Niederlustadt, und lezteres im Dorfe Oberlustadt, Canton Germersheim, Bezirk Landau,

Schmitt, als Hauptschuldner, wie auch gegen Matheus Vonkennel, Ackersmann und dessen Ehefrau Maria Wohnhauses, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom ersten Februar 1822 und des am 13ten desselben

wohnhaft, auf Anstehen von Anna Barbara geborne Lehr, Wittwe von Georg Simon Hoffmann, gewesener und dessen Ehefrau Maria Barbara geborne Lehr, beide Eheleute in Niederlustadt wohnhaft, die Wittib von gewesene Ehefrau von Philipp Carl Schmitt, Ackersmann zu Oberlustadt, handelnd, durch Akt des Gerichtsboten

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsaktes ist den Bürgermeistern Hoffmann, von Oberlustadt, und Horter, von Niederlustadt, so wie dem Friedensgerichtschreiber Pfirrmann, zu Germersheim, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 3ten April 1822. Band 3. Art. 23. und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst, den 15ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 4ten Juny 1822. Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 16ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 17ten April 1822. Fol. 104. V. C. 5. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 30ten Juny 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 6ten November 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebote hin an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnten Immobilien der betreibenden Parthey bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 157 fl. 55 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte, wird fortfahren die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den ersten August 1822.

Breal.

---

pr. den 29. July 1822.

2te Bekanntmachung.

Waldfischbach. (Fischerey-Verpachtung.) Den vierzehnten nächstkommenden Monats August, um neun Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehause dahier zur Verpachtung der Fischerey in der Schwarzbach für die Strecke vom Einfluß der Steinalb bis zum Einfluß der Rothalb geschritten werden.

Waldfischbach, den 24ten July 1822.

Königlich Forstamt.

Amey.

---

pr. den 3. August 1822

Heute den zwanzigsten July 1822, im Jahr 1822, Auf Ansuchen von Catharina Gienant, Rentnerin, Wittib des gewesenen und verstorbenen Hrn. Regierungsraths Carl Friedrich Kröber, und von Carolina Kröber, Wittib des verstorbenen Hrn. Ludwig Folz, gewesener Handelsmann und Gerber, beide wohnhaft in Frankenthal, für welche Wohnsitz in Zweybrücken bey dem bereits bestellten Anwalt Fasco erwählt ist. Habe ich der unterschriebene Emanuel Gottlieb Brehmer bey dem Bezirksgericht in Zweybrücken angestellter und allda wohnhafter Gerichts-Vollzieher mit Abschrift von Gegenwärtigem Abschrift gelassen dem Hrn. Eberhard Korbach, Staatsprocurator bei dem k. Bezirksgerichte in Zweybrücken auf dem Parquet sprechend mit ihm selbsten, welcher auf mein Begehren gegenwärtiges Original visirt hat, nach Artikel 2194. des Civilgesetzbuchs und 695. des Prozedurgesetzbuchs von einer gedruckten Affiche auf einem Bogen sieben Kreuzer Stempel, wodurch die gerichtliche Pfändung derjenigen Güter veranzeigt wird, welche auf Ansuchen der Requirentinnen gegen Johannes Fischler, Ackersmann, wohnhaft in Schmittshausen, und dessen jetzigen 2ten Ehefrau Catharina Schwarz, durch Protocoll durch mich, den unterschriebenen Gerichtsboten, den 15ten März neulich errichtet, geschehen ist; diese Bekanntmachung hat zum Zweck fragliche Güter von etwaigen nicht eingeschriebenen Legalhypotheken zu reinigen. Zugleich habe ich dem Herrn Staatsprocurator erklärt, daß die Requirentinnen nach Vorschrift des Artikels 683 des Prozedurgesetzbuchs diese Signification durch das Intelligenzblatt werden bekannt machen lassen; demnach habe ich dem Hrn. Staatsprocurator sowohl von der angeführten Affiche wie von Gegenwärtigem Abschrift gelassen. Kosten-Betrag 1 fl. 53 kr.

Unterzeichnet Brehmer.

Gesehen und Abschrift erhalten.

unterschrieben Korbach.

Registrirt zu Zweybrücken den 26ten July 1822. Vol. 21 Fol. 158. C. 1. für dreissig einen Kreuzer.

unterzeichnet Stöhr.

Für die richtige Abschrift.

unterz. Fasco, Anwalt.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 129. Speyer, den 7ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. August 1822.

Gerichtliche Zwangs-Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Keller, zu Minfeld vom drey und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig, gehörig registrirt am nämlichen Tage; transcribirt auf dem Hypothekenamte zu Landau am sechsten April, und auf der Gerichtsschreiberey des Bezirks-Gerichts allda, am neunzehnten April desselben Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister July zu Candel und dem Friedens-Gerichtsschreiber Keller daselbst Abschriften zugestellt worden sind; wurden auf Ansuchen von 1) Franz Schödinger, Ackersmann zu Candel wohnhaft, als Curator des abwesenden Michael Schödinger, gewesenen Schaafhirth daselbst; 2) Barbara Nuß, Ehefrau von Johann Jacob Boßler, Zimmermann, von ihm ermächtigt und verbeiständigt in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin der mit ihrem Ehemann Johann Jacob Apfel erzeugten minderjährigen Kinder; 3) Elisabetha Apfel, Ehefrau von Carl Brodbeck, Hafner, und mit ihr dieser letztere der Ermächtigung wegen; 4) Georg Apfel, Ackersmann, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obigen Minorennen; 5) Michel Apfel, Weber, und 6) Johann Schödinger, Maurer, sämmtlich zu Candel wohnhaft, welche den Advokaten Heinrich Schnellenbühel in Landau, als ihren Anwald aufgestellt haben; gegen Johann Apfel, Ackersmann zu Candel wohnhaft, nachbezeichnete dem gepfändeten Theil zugehörige, von ihm gebaute und benutzte, in dem Banne von Candel, Canton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise gelegene Grundstücke in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gerichte zu Landau, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom zweiten July achtzehn hundert zwey und zwanzig bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden; als:

		fl.	kr.
1.	Zwölf Ares 50 Centiares (1 Viertel 30 1/2 Ruthen) Ackerland im Holderbühl, Section A Nro. 248, einseits Georg Michel Koch, anderseits Georg Jacob Koch, angeboten zu	23	20
2.	Dreizehn Ares 43 Centiares (2 Viertel 3 3/4 Ruthen) Ackerfeld in der Lichtenhard, Section A Nro. 2170 1/2 einseits Michel Apfel, anderseits Heinrich Grimm und Franz Gruber, angeboten zu	24	40
3.	Fünf Ares (25 1/5 Ruthen) Garten, zu Unterkandel Section C Nro. 620 und 621, einseits Johann Grimm, anderseits Carl Brodbeck, angeboten zu	15	—
4.	Die obere Häfte von 36 Ares, 14 Centiares (1 Morgen, 1 Viertel 12 Ruthen) Ackerfeld in der Häfner Dorfgewann, Section B Nro. 1909, einerseits Valentin Koch, anderseits Conrad Apfel, angeboten zu	52	20
5.	Zwölf Ares 70 Centiares (2 Viertel) Wiese auf den Elswiesen, Section C Nro. 453, einerseits Johann Volz, anderseits Nicolaus Keppel und Dietrich Koch, angeboten zu	44	20
		159	40

Landau, den 22ten April 1822.

Unterschrieben: Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den zwey und zwanzigsten April 1822. Fol. 197. V. C. 1.

Empfangen sammt Zehntel dreißig ein Kreuzer.

Königlich Rentamt,

Unterschrieben: Müller.

Die erste Verkündigung des Lastenheftes fand statt in der Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau vom zweiten July 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichtes vom 27ten August 1822.

Der betreibende Theil bietet als Anschlagsgebot die an jedem Artikel besonders bemerkte Summe; zusammen einhundert fünfzig neun Gulden, vierzig Kreuzer.

Advokat Schnellenbühel wird die betreibende Parthey fortwährend vertreten.

Schnellenbühel.

---

pr. den 3 August 1822.

Rockenhausen. (Gemeinde-Güterversteigerung.) Auf Betreiben des Bürgermeisteramtes dahier und in Gefolge Rescriptes königlich hoher Regierung v. 5ten Juny dieses Jahres, werden den künftigen 30ten August a. c., des Mittags um 12 Uhr, dahier in dem Wirthshause zum Weinberg öffentlich versteigert.

a. Einige bey den frühern Versteigerungen nicht losgeschlagene Loose der Triftenfelder von Rockenhausen, namentlich: an der Dörnbacher-, Schacher-, Vorsteiner- und Hintersteiner-Trift, taxirt im Ganzen zu . . . . . 57 fl.

b. Die beiden dieser Gemeinde zugehörigen Thore, das Unter- und Oberthor, auf den Abriß mit den Materialien, taxirt zusammen für . 700 —

Den Steigerern, welche liquidirte Forderungen an die Gemeinde haben, steht das Recht zu, mit denselben auf den Steigpreis zu compensiren.

Rockenhausen, den 29ten July 1822.

Leblin, Notär.

---

pr. den 4. August 1822.

Landau. (Abwesenheits-Erklärung.) Durch Urtheil vom 17ten July 1822 hat das königl. Bezirksgericht zu Landau — auf Ansuchen der Präsumtiv-Erben von Heinrich Otto Pauly, Rothgerber, zu Landau gebürtig, welcher im Jahr 1809 in französische Militärdienste getreten und bis zum Jahr 1811 einem französischen Garde-Regiment einverleibt war und bis heute noch keine Nachricht von sich gegeben hat — verordnet, daß contradictorisch mit der königl. Staatsbehörde ein Zeugenverhör über die Abwesenheit des genannten Heinrich Otto Pauly statt haben soll; welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 22ten July 1822.

Haas, Adv.

---

pr. den 5. August 1822.

Asselheim. (Versteigerung einer Mahl- und Oehlmühle.) Die in dem Intelligenzblatt vom 12ten July jüngst Nro. 109 angekündigte definitive Versteigerung der im Bann von Asselheim gelegenen Pfortmühle und Zugehörungen wurde von den Erbinteressenten, wegen zu geringem Preis, nicht genehmigt. Es wird demnach auf Ansuchen der in dem Intelligenzblatt vom 19ten Juny letzthin Nro. 96 genannten Requirenten, und in Gemäßheit der Urtheile königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten März und 28ten May dieses Jahrs, gehörig registrirt, vor unterzeichnetem durch allegirte Urtheile hierzu committirten Notär, David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt,

Mitwoch den 21ten August 1822, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Asselheim in dem Wirthshause zur Krone

zur definitiven Versteigerung geschritten werden.

1. Der im Bann von Asselheim an der Straße von Grünstadt nach Alzey gelegenen Pfortmühle bestehend aus einer Mahl- und Oehlmühle, nebst Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, Scheuer, Schoppen, Stallungen, Hof und Garten, 20 Morgen Ackerfeld, 3 1/2 Morgen Weinbergen, 2 Morgen 1/2 Viertel Wiesen und 4 Loose auf dem Gemeinde-Gerstenberg, das Ganze im Banne von Asselheim und Albsheim gelegen, ein Erbbestandsgut ausmachend, wovon der jährliche Erbpacht nach Abzug eines Fünftels 120 fl. beträgt, taxirt zu . . 8460 fl.
2. Von drey Stück Ackerfeld und Wiesen im Bann von Asselheim gelegen, taxirt . . 425 —
3. Und von zwey im Bann von Albsheim gelegenen Grundstücks, taxirt zu . . . . 350 —

9235 —

Die Steigerungsbedingungen sind bey unterzeichnetem Notär zur Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 3ten August 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 4 August 1822.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Mitwoch den 21ten dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthause die Anzahl von 500 Klafter kiefern Holz gegen annehmliche Bedingnisse, welche auf der hiesigen Kanzley einzusehen sind, versteigert.

Das Holz wurde am Eingang des Waldes gehauen.

Edenkoben, den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

Völcker.

---

pr. den 6. August 1822.

Eßweiler. (Jagd-Versteigerung.) Da eingetretene Hindernisse wegen die Wald- und Feldjagden der Gemeinden Oberweiler und Eßweiler, welche in Nro. 47 eingerückt waren, nicht versteigert werden konnten, so werden dieselben auf den 21ten August dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr, zu Eßweiler versteigert.

Eßweiler, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Grill.

pr. den 3. August 1822.

Reiskirchen. (Die Erledigung der katholischen Schulstelle betr.) Durch freiwillige Entsagung des Schullehrers Heinrich Bernhard, ist genannte Schulstelle erediget worden. Die Erträgnissen derselben sind:

1.	Acht Hectoliter Korn, gerechnet	40 fl.
2.	Drey Morgen Wiesen, gerechnet	60 —
3.	Drey Morgen Ackerland, gerechnet	15 —
4.	Ein Viertel Garten, gerechnet	10 —
5.	Das jährliche Schulgeld, gerechnet	50 —

Nebst einer neuen schönen Wohnung. Für das Lehrzimmer zu heitzen, werden 20 Ctner. Steinkohlen gereicht.

Bewerber für diese Stelle werden ersucht innerhalb 8 Wochen sich mit ihren vorschriftmäßigen Attesten bey unterzogener Schul-Commission zu melden.

Homburg, den 31ten July 1822.

Für die Orts-Schul Commission zu Homburg.

J. Jackel, kathol. Pfarrer.

---

pr. den 3 August 1822.

Neuhornbach. (Erledigung des katholischen Schuldienstes.) Die katholische Schullehrerstelle ist erledigt; diejenigen Candidaten, welche sich darum bewerben wollen haben ihre vorschriftsmäßigen Zeugnisse innerhalb zwey Monaten dem Unterzeichneten einzuhändigen, bey welchem man auch nähere Auskunft erhalten kann.

Neuhornbach, den 28ten July 1822.

Für die Local-Schul-Commission.

Herrmann, Pfarrer.

---

pr. den 5. August 1822.

Weisenheim a/B. (Reparaturen-Versteigerung.) Montag den 19ten dieses Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, in Gefolge höherer Ermächtigung, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden nachfolgender Gegenstände schreiten, nämlich:

Reparations-Arbeiten durch die Einrichtung des hiesigen Blankfusischen Wohnhauses, zu einem Gemeinde- und Schulhaus, die sämmtlichen Arbeiten veranschlagt zu	fl.	kr.
	496	09
Endlich die Reparation der Kirchhofmauer und des Pflasters, veranschlagt zu	280	—

Von Allem die Ueberschläge und Bedingnisse der Versteigerung hierorts bey unterzeichnetem Amte eingesehen werden können.

Weisenheim a/B., den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gemlich.

---

pr. den 5 August 1822

Friesenheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Das Publikum wird in Kenntniß gesetzt, daß verschiedene Arbeiten an Gemeindebäulichkeiten auf Montag den 12ten dieses Monats Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehaus in Friesenheim unter annehmbaren Bedingnißen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Die Arbeiten sind angeschlagen zu:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeit	276	56
2.	Zimmerarbeit	124	32
3.	Schreinerarbeit	18	24
4.	Schlosserarbeit	9	32
	Gesammtbetrag . .	42	924

Friesenheim, den 3ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Der Beygeordnete. Kummermehr.

---

pr. den 5. August 1822.

Eisenberg. (Lieferung einer neuen Wasser-Pumpe.) Samstag den 17ten August des Vormittags um zehn Uhr wird auf dem Gemeindehaus dahier die Fertigung einer neuen Wasser-Pumpe an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Der Kostenüberschlag, so sich auf 106 fl. 27 kr. 2 pf. belauft, kann nebst den Bedingungen täglich dahier eingesehen werden.

Eisenberg, den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holzbacher.

---

pr. den 5. August 1822.

Ellerstadt. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Freitag den 16ten dieses Monats, des Nachmittags zwey Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Umfassung des hiesigen Springbrunnens, theils mit steinernen Platten, theils mit Pflaster, an den Wenigstnehmenden, vermittelst öffentlicher Versteigerung vergeben werden. Der Ueberschlag beträgt . . . . . 163 fl. 44 kr.

Ellerstadt, den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Uhrich.

---

pr. den 5. August 1822.

Ite Bekantmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Die in Folge der neuen Forstreviereintheilung und der desfallsigen Veränderung des Forstpersonals, erledigt gewordene Jagdbezirke:

1. Im ganzen Revier Pirmasenz.
2. In einem Theil der Distrikte Sommerwald und großen Arnus, Revier Ruppertsweiler.
3. Im Revier Eppenbrunn, Begang von Eppenbrunn, werden Samstag den 24ten dieses, Morgens 9 Uhr, in loco Pirmasenz, vor dem königl. Land-Commissariat daselbst, unter denen in dem Kreis-Intelligenzblatt von 1818 (Beilage zu Nro. 98.) bekannt gemachten Bedingungen, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die nähere Begrenzung dieser Jagdbezirke, kann täglich auf dem unterfertigten Forstamte vernommen werden.

Pirmasenz, den 2ten August 1820.

K. Forstamt.

Wanzel.

Gesehen. Pirmasenz, den 2ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Gerlach.

Pfeiffer, Act.

II. Nachrichten und Miscellen.

Aus dem Correspondenzblatt des würtemberg. landwirthschaftl. Vereins.

Würdigung der herrschenden Meinung von dem Ertrag des Weinbaues und der Armuth der Weingärtner.

Man ist seit vielen Jahren in Würtemberg der Meinung daß der Anbau von Getraide, Futtergewächsen und Handelsfrüchten mehr Vortheil gewähre, als der Weinbau, und daß daher die Armuth der Weingärtner allein dem Weinbau zu Last falle. — Da nun aber der Kauf- und Pachtpreis eines Morgen Weinbergs überall bedeutend höher ist, als der eines Morgen Ackers, da ferner der Taglohn, der anerkanntermaßen in der Regel in gerechtem Verhältniß zu dem Ertrag des Grund und Bodens steht, in Weingegenden immer höher ist, als in Gegenden, die Ackerbau treiben, so möchte sich wohl der Mühe lohnen, den directen Widerspruch, in welchem diese Thatsachen mit jener Meinung stehen, näher zu untersuchen.

Diese Untersuchung möchte um so weniger überflüssig seyn, als die Klasse der Bauern ernstlich wünschen muß, daß bei dem Einfluß, den die herrschende Meinung auf die Gesetzgebung auszuüben pflegt, jene Meinung sich nicht auf den Eindruck, den die so häufig vereitelten Hoffnungen der Weingärtner auf das Publikum machen, sondern auf eine unpartheiische Prüfung gründen möge.

Wir sind zu diesem Geschäft, auch noch im Besondern durch eine in Nr. 23 des Bürgers befindliche Berechnung von dem Ertrag eines Morgen Weinbergs veranlaßt, die als eine auffallende Erscheinung betrachtet werden kann, da sie uns als „ein noch viel zu günstiges Resultat" beweisen soll, daß ein Morgen Weinberg von 300 fl. im Werth nicht nur allein gar nichts eintrage, sondern noch einen Verlust von alljährlichen circa 26 fl. 2 kr. gebe.

Wir wollen der nähern Prüfung dieser Berechnung einige allgemeine Bemerkungen voranschicken.

Man wird annehmen dürfen, daß vorzüglich die verflossenen Jahre des gegenwärtigen Jahrhunderts den Stoff zu den vielen Klagen über den Weinbau geliefert haben.

Diese 21 Jahre haben aber 7 gute, vollständige Herbste geliefert, und zwar: 1802, 1804, 1807, 1811, 1812, 1818, 1819, ferner 7 mittelmäßige, nämlich: 1801, 1806, 1808, 1809, 1810, 1813, 1815, und endlich 7 Fehljahre. Diese Fehljahre sind aber nicht nur allein nicht als ein Unglück zu betrachten, sondern sie sind die unerläßlichste Bedingung für den Weinbau. — Nur durch diese kann sich der Weinpreis auf einer gewissen Höhe erhalten, und alljährliche gute Herbste würden einen Ueberfluß an Wein hervorbringen, für den weder unsere Keller, noch unsere Mägen Raum hätten. Die hierdurch verursachten niedern Preise, oder auch gänzliche Stockung im Weinhandel würden nachtheiliger auf den Weinbau wirken, als jene Fehljahre. — Kann man nun annehmen, daß der Weinbau in 3 Jahren einen guten, einen mittelmäßigen und gar keinen Herbst liefert; so kann man diesen Ertrag mit den Ernten der herrschenden Feldkultur vergleichen, welche gleichfalls im Winterfeld eine gute Ernte, im Sommerfeld eine mittelmäßige, und im Brachfeld ein Fehljahr hat, indem das, was der Weinberg außer dem Weine alljährlich liefert, dem Ertrag des Brachfeldes wenigstens gleich kommt.

Der Unterschied zwischen dem Ertrag des Ackerbaues und dem des Weinbaues bestehet demnach nur darin, daß bei jenem diese verschiedenen Ernten kulturgesetzlich und regelmäßig auf jedes Jahr eingetheilt sind, indeß sie bei diesem zufällig und unregelmäßig erscheinen und ausbleiben; so, daß zuweilen ein Jahr den Ertrag von 4 bis 5 Jahren bringt, was nun freilich mehr Oekonomie und Ordnung erheischt, als wenn jedes Jahr seinen Durchschnitts-Ertrag liefert. — Ein Fehler des Weingärtners und nicht des Weinbaues ist es aber, wenn diese Fehljahre als getäuschte Hoffnungen betrachtet werden, da eine mehr als hundertjährige Erfahrung gelehrt hat, daß sie nicht ausbleiben. Der vernünftige Weingärtner pflegt auch die Sache so und nicht anders zu betrachten, und wenn das weichmüthige Publikum in seinem Namen über sein Unglück klagt und jammert; so fährt er ruhig fort, seinen Weinstock zu bauen, und läßt sich durch nichts irre machen, denn er weiß doch wohl am besten, was ihm sein Weinberg erträgt.

Da nun auf Boden, der sich zum Weinbau eignet, ein guter Herbst die beste Ernte, und ein mittelmäßiger Herbst die reichlichste Haberernte, und der Nebenertrag des Weinbergs im Fehljahr den Nutzen des Brachfeldes weit übersteigt; so ist auch im Ganzen der Weinbau lohnender als der Ackerbau, und daher auch der Preis eines Weinberges höher als der eines Ackers.

(Fortsetzung f.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro 130. Speyer, den 8ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. August 1822.

(Die Ausfertigung der Gewerbs-Patente betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Man hat sich überzeugt, daß Individuen von Gewerbs-Patent-Formularen Gebrauch machen, welche weder ausgefüllt, noch von den Ortsvorständen unterfertigt und mit dem Ortssiegel noch mit den Unterschriften der Gewerbsteuer-Pflichtigen versehen sind.

Um den Mißbräuchen, welche auf solche Art mit Gewerbs-Patent-Formularen getrieben werden können, zu steuern und den Vollzug des §. 31 des Gewerbsteuer-Gesetzes vom 8ten May 1820 zu sichern, wird verfügt wie folgt:

1.

Die Steuer-Einnehmer sind gehalten, in die ihnen von den königl. Bezirkskassen zukommenden Gewerbs-Patent-Formulare nach Ausweise der desfallsigen Hebzollen die Namen der Gewerbsteuer-Pflichtigen, die Gewerbe, welche sie betreiben, und den Betrag der dafür schuldigen Steuerquoten einzutragen, und die so ausgefüllten Formulare nicht mehr wie bisher den Gewerbsteuer-Pflichtigen selbst, sondern unmittelbar den respectiven Ortsvorständen zuzustellen.

2.

Die Ortsvorstände werden die von den Einnehmern auf vorgeschriebene Art ausgefüllten Formulare mit dem Datum, mit ihrer Unterschrift und dem Ortssiegel unterfertigen.

3.

Die Gewerbsteuer-Pflichtigen empfangen aus den Händen der Ortsvorstände die so unterfertigten Gewerbs-Patente zu ihrem Gebrauche, müssen aber vorher in Gegenwart der Ortsvorstände dieselben eigenhändig unterzeichnen.

4.

Die Steuer-Einnehmer und Ortsvorstände sind dafür verantwortlich gemacht, daß keinem Gewerbsteuer-Pflichtigen ein Gewerbs-Patent eingehändigt werde, das nicht nach den vorstehenden Vorschriften ausgefertigt ist.

Speyer, den 1ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
Bertheau, coll.

---

pr. den 7. August 1822.

(Die Forstgebühren in Gemeinde-Waldungen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch das allerhöchste Rescript vom 12ten Januar d. J., die neue Forstbezirks-Eintheilung betreffend, ist ausgesprochen worden:

ad §. 21 daß die bisherigen Forstgebühren aus Staats-Waldungen, in Folge der neuen Gehaltsbestimmungen für das Aerarial-Forstpersonal, gänzlich cessiren, jene aus den Gemeinde-Waldungen und den Waldungen öffentlicher Anstalten, hingegen, da in dem §. 9 der Verordnung vom 22t u. Monats v. J. die einstweilige Belassung der bisherigen Besoldungsverhältnisse des Communal-Forstpersonals an Haupt- und Nebenbezügen angeordnet sey, vor der Hand fortbezahlt werden sollen.

ad §. 22 daß auch dem organisirten Forstlichen Revier- und Hülfspersonal, in dessen Aufsichtsbezirke Communal- und Stiftungs-Waldungen gelegen und dessen specieller Aufsicht und Verwaltung noch unterstellt sind, auf die Dauer dieser Funktion oder bis zu erfolgenden anderweitigen Bestimmungen, jedoch ohne alle Consequenz, der bisherigen Bezug der Forstgebühren aus solchen Waldungen bewilligt seyn solle.

Daß jedoch die Forstmeister von dem Bezuge aller Forstgebühren, auch jener aus Gemeinde-Waldungen, ausgeschlossen seyn sollen.

In Gemäßheit dieser allerhöchsten Bestimmungen erließ die unterfertigte Stelle die Bekanntmachung vom 28ten Februar d. J. (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 38) und verfügte zugleich daß die betreffenden, die Forstgebühren aus Gemeinde- und Stiftungs-Waldungen erhebenden Revierförster den Betrag des Antheils welcher den königl. Forstmeistern, Oberförstern und Forstsecretären zugemessen war, besonders vorzumerken und einstweilen, bis zu erfolgter allerhöchster Entschließung über dessen Verwendung, zu asservіren hätten.

Nachdem diese allerhöchste Entschließung nunmehr erfolgt und der Antrag genehmigt worden ist den fraglichen Antheil welcher 3/3 der Forstgebühren betragen hat, dem lokalen Revier- und Hülfspersonale, jedoch mit Festsetzung eines andern Vertheilungsmaßstabes, zu überlassen, so wird Folgendes verfügt:

1. Der Lokal-Aufseher über einen speciellen Forstbegang, in welchem die Gemeinde- oder Stiftungs-Waldungen liegen, von welchen die Forstgebühren einkommen, dieser Aufseher mag entweder der Revierförster selbst, oder ein Forstwärter, Stationsgehülfe, Communal Förster oder Unterförster seyn, hat drey Viertheile des ganzen Betrags der Forstgebühren zu beziehen.
2. Dem einschläglichen Revierförster steht, als solchem, das andere ein Viertheil zu.
3. In seinem eigenen speciellen Forstbegange hat demnach der Revierförster die ganze Forstgebühr zu beziehen.
4. Ist einem Revierförster ein Reviergehülfe, welcher keinen speciellen Forstbegang hat, beigegeben, so hat der Revierförster 3/3 der aus seinem speciellen Forstbegang aufkommenden Forstgebühren an seinen Gehülfen abzugeben.
5. Hiernach sind nun auch die bisher, in Folge der Verfügung vom 28ten Februar, asservirten 3/8 welche dem Oberpersonal und den Forstsecretären früherhin zustanden, unter das Revier- und Hülfspersonal zu vertheilen, und es haben folglich davon zu beziehen:

   Der Lokal Aufseher 2/8.
   Der Revierförster 1/8.

Wo der Revierförster zugleich der Lokal-Aufseher ist, das heißt hinsichtlich seines speciellen Forstbegangs, behält er die asservirten 3/3 ganz.

Ist ihm aber ein Reviergehülfe beigegeben, so giebt er an diesen die aus seinem speciellen Forstbegange asservirten 3/8 ab.

Das königl. Forstamt hat diese Bestimmungen zur Kenntniß des betreffenden ihm untergebenen Forstpersonals zu bringen und über deren Befolgung zu wachen.

Wegen Entschädigung des Communal-Forstpersonals, in dessen Aufsichtsbegängen noch Aerarial-Waldungen gelegen sind, für den Entgang an Forstgebühren aus solchen Waldungen, wird besondere Verfügung erfolgen.

Speyer, den 23ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern und der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director der Kammer des Innern.
v. Neimans.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 7. August 1822.

Speyer. (Versteigerung einer Kieslieferung.) Die Verließung des neuen Lußheimer-Fahrwegs dahier, auf welchen 1356 kubische Meters durchgeworfenen Rheinkieß geführt werden müssen, wird Dienstag den 13ten des laufenden Monats August, um 11 Uhr des Vormittags auf dem Rathhause dahier, in 7 Loosen versteigert und dem Wenigstnehmenden zugeschlagen.

Die Unternehmer müssen diesen Kieß am Rhein selbst graben, durchwerfen, auf den Weg führen und darauf verwerfen lassen.

Speyer, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr den 7. August 1822.

Waldsee. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Ermächtigung des Herrn Präsidenten des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12ten July letzthin gehörig expedirt, hat die Maria Eva Böser, Ehefrau von Johann Adam Eckerich, Ackersmann in Waldsee, sie daselbst wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren besagten Ehemann angestellt, und denselben durch Act des Gerichtsboten Welcker in Speyer vom dritten laufenden Monats gehörig registrirt, laden lassen, zu welchem Behufe sie den Advocat Rebmann zu Frankenthal wohnhaft, als ihren Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 6ten August 1822.

Rebmann.

---

pr. den 7. August 1822.

Frankenthal und Edigheim. (Purgation von Leegathypotheken.) Im Jahr 1822 den 31ten July, auf Anziehen von Clemens Bernays, Gutsbesitzer zu Edigheim wohnhaft, fortwährend vertreten durch seinen früher und hiemit aufgestellten Anwalt Herrn Friedrich Conrad Michel, Advokaten am königl. Bezirksgerichte zu Fran-

kenthal daselbst wohnhaft, bei dem er auch rechtlichen Wohnsitz erwählt, habe ich unterschriebener Bartholomäus Denig, Audienzgerichtsbote beym königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal allda wohnhaft. 1. Dem königl. Herrn Staatsprokurator am königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal redend allda in dessen Kabinet mit Herrn Tenner, Substitut, welcher mein Original visirt hat, und 2. der Rosina Juliana Kast, ohne Gewerb, Ehefrau von Conrad Kessel, Grundeigenthümer, beide anjetzo auf dem Ziegelhof, Bürgermeisterey Frankenthal, früher in Frankenthal wohnhaft, redend in ihrer Wohnung mit ihr selbst in Gemäsheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs, ein registrirtes Protocoll, gefertiget auf der Gerichtsschreiberey des angeführten Gerichts am 25ten July abhin über die statt gehabte Hinterlegung der gehörig registrirten Ausfertigung einer am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal in der öffentlichen Sitzung vom 13ten Juny abhin auf Anstehen von Carl Wilhelm von Goldenberg königl. preussischer Regierungsrath in Braunsberg wohnhaft, gegen die obbenannten Conrad Kessel'schen Eheleuten abgehaltenen Zwangsversteigerung in Folge welcher Requirent 21 den gedachten Kessel'schen Eheleuten angehörig gewesenen und im Edigheimer Bann liegenden Güterstücke, eigenthümlich an sich gebracht hat, significirt und kund gemacht.

Zugleich habe ich dem Herrn Staatsprocurator, so wie der Ehefrau Kessel erklärt, daß fragliche Hinterlegung und diese Signification die Purgation von etwaigen Legalhypotheken, welche allenfalls die fraglichen Güter belasten möchten, bezwecken, und daß Requirent in Gemäsheit des Gutachtens des Staatsrathes vom 1ten Juny 1807 diese Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß bringen wird, indem ihm diejenige Personen, die etwa ausser der Ehefrau Kessel, das Recht haben könnten auf die fragliche Güter im Laufe der gesetzlichen Frist von 2 Monaten Inscription in Folge einer Legalhypothecke zu nehmen unbekannt sind, endlich daß der durch den Art. 2193 und 2194 des Civilgesetzbuches vorgeschriebene Auszug in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal angeheftet worden ist. Und damit das königl. Staatsamt und die Ehefrau Kessel, Kenntniß davon haben, habe ich jedem besonders, sprechend wie oben, Abschrift sowohl vom Protokoll als hievon gelassen. Kosten 2 fl. 34 kr.

Unterschrieben Denig.

Gesehen und Abschrift erhalten. Frankenthal den 31ten July 1822.

Der königl. Staats-Prokurator.
Unterschrieben Tenner, Subst.

3221. Registrirt zu Frankenthal den 2ten August 1822 zahlt ein Gulden ein Kreuzer 3 Pf.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben C. Lehmann.

Für richtigen Auszug.
Unterschrieben Michel, Anwalt.

pr. den 7 August 1822.

Duchroth-Oberhausen. (Schaafweide-Versteigerung.) Mittwoch den 14ten August des Vormittags 10 Uhr, wird auf dem dortigen Gemeindehause die Schaafweide in einen sechsjährigen Bestand öffentlich begeben werden.

Odernheim, den 30ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Fabel.

---

pr. den 7. August 1822.

Neupfotz. (Gemeinde-Arbeiten betreffend.) Kommenden Dienstag den zwanzigsten August laufenden Jahrs, des Nachmittags um 2 Uhr, werden in loco Neupfotz nachstehende Gemeinde-Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert; als:

		fl.	kr.
a.	Die Anfertigung eines neuen Abzugsgrabens, veranschlagt zu	411	43
b.	Die Erbauung einer neuen hölzernen Brücke über besagten Graben, abgeschätzt zu . .	263	44
	und endlich		
c.	Die Ausbesserung der hiesigen Gemeinde-Kirchen-Uhr, veranschlagt zu	48	22

Die Kostenanschläge können stündlich auf unterzeichnetem Amte eingesehen werden.

Neupfotz, am 1ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gehrlein.

II. Nachrichten und Miscellen.

Aus dem Correspondenzblatt des würtemberg. landwirthschaftl. Vereins: über den Weinbau.

(Fortsetzung.)

Wenn schon aus dem Gesagten erhellt, daß die Armuth des Weingärtners nicht vom Weinbau herrührt, so beweisen dieß auch andere Umstände zur Genüge, denn: 1) ist ein Weingärtner, der 2 bis 3 Morgen Weinberg in einer zum Weinbau geeigneten Lage schuldenfrei besitzt, ein sehr wohlhabender Mann, indeß ein Bauer von 2 bis 3 Morgen Aecker auch in der besten Gegend nicht leben kann. Wer nun aber nur 2 oder 3 Viertel Weinberg besitzt, und an ein solches Besitzthum den Anspruch macht, daß es ihn mit Frau und Kindern ernähren soll, der begehrt etwas Unmögliches, der ist arm, weil er wenig hat, nicht weil der Weinbau sein Gewerbe ist, und wenn er auf seinem Grundstückchen Tabak oder ein Oelgewächs baut, so wird er dadurch nur noch ärmer werden.

Besser als irgendwo bringt er sich aber immer noch in einer Weingegend fort, weil er als Weingärtner ein höheres

Taglohn bezieht. Es ist daher ein großer Irrthum, wenn man das dem Weinbau zur Last legt, was die Folge einer allzugroßen Zerstücklung der Weinberge ist, und wenn man die Weingärtner als solche ohne Unterschied arm nennt, weil die Mehrzahl derselben so wenig besizt, daß kein Gewächs der Erde im Stande wäre, auf einem solchen Raume eine Familie zu ernähren. — Hiezu kommt, daß 2) häufig das sterilste Erdreich, ja ganz unzugängliche Felsen mit großem Kostenaufwand durch doppelte Mauern, steile Treppen und herbeigetragene Erde in Weinberge verwandelt werden. — Wer nun ein solches Werk unternimmt, oder ein durch seine Unterhaltung so kostbares Gut theuer erkauft, der muß die Mittel eben so gut dazu besizen, als ein Ackerbauer, der einen Moraſt austrocknen, oder eine Sandwüste in gutes Feld verwandeln will. Mißlingt aber ein solches Unternehmen, und bezahlt am Ende der Ertrag den Kostenaufwand nicht, so kann dieß im ersten Fall so wenig dem Weinbau als im andern Fall dem Ackerbau zur Last geschrieben werden; sondern das eine oder das andere bleibt ein Unternehmen, das sich nur für Leute eignet, die entweder Geld oder Arbeit zuzusetzen im Stande sind. 3) Geschieht es häufig, daß Weingärtner entweder von entlehntem Geld, oder von dem Ertrag eines reichen Herbstes, der doch für ihren Unterhalt bestimmt seyn sollte, Weinberge um unverhältnißmäßig hohen Preis, den Morgen noch öfters über 1000 fl erkaufen, und nunmehro von der Güte des Himmels erwarten, daß er durch eine Reihe von gesegneten Herbsten wieder gut machen soll, was ihr Unverstand verdorben hat. — Diesen ist aber nicht zu helfen. — Wer mit aufgenommenem Geld thöricht einkauft, büßt seine Thorheit, er mag kaufen, was er will. — Endlich fehlt 4) dem Weingärtner in der Regel etwas, was keinem Grundeigenthümer fehlen sollte, der auf den vollen Ertrag seines Grunstücks Anspruch machen will. — Es fehlen ihm nämlich Keller und Fässer zur Aufbewahrung seines Weins. — Soll der Ackerbesizer mit ihm in eine Categorie gesezt werden, so muß man sich ihn denken ohne Raum zur Aufbewahrung seiner Produkte, und er bedarf dessen doppelt, einmal in der Scheune und sodann auf dem Fruchtboden. — Wenn er nun genöthigt wäre, seine verkäufliche Frucht auf dem Feld oder in der Scheune herzugeben, weil ihm der Raum zur Aufbewahrung fehlte; so würde ein Theil seines Ertrags dem Fruchthändler zufallen, so wie beim Weinbau ein Theil des Ertrags dem Weinhändler zufällt.

Keller und Fässer sind aber in der That weit wichtiger für die Weingärtner, als es Scheunen und Fruchtböden für den Bauer sind, da dieser nicht so viel verlieren würde als jener, der noch außerdem, wenn er seinen Wein aufbewahren könnte, Entschädigung für die Fehlherbste im höhern Preise seines ältern Weins finden würde. — Wenn daher aus Mangel an Raum der Weingärtner für den Weinhändler arbeitet, so ist dieß nicht die Schuld des Weinbaus.

Wir kommen nun an den Aufsatz über den jetzigen Zustand des Weinbaues in Würtemberg, und über dessen nachtheilige Folgen zunächst für die Weingärtner in Nro. 23 des Bürgers.

Der Verfasser behauptet im Eingange, die Weingärtner stünden in Folge der vielen Fehlherbste auf dem Punkte, ihr Vermögen größtentheils zu verlieren; auf der andern Seite aber befürchtet er, „daß bey zwey oder drey guten „auf einander folgenden Jahren wegen der sehr vermin„derten Consumtion der Wein entweder zu ganz niedern „Preisen, oder vielleicht zum Theil gar nicht mehr ange„bracht werden könnte.“ — Was sollen nun die armen Weingärtner wünschen? Fehljahre, wodurch sie ihr Vermögen größtentheils verlieren, oder gute Herbste, bei welchen sie ihren Wein nicht mehr anbringen? —

Der Verfasser behauptet weiter: „der Grund des „Mißlingens der Herbste liege zum Theil in dem Anpflanzen „schlechter Rebensorten und in dem Mangel einer Anstalt „welche dem Weingärtner ein augenfälliges Beispiel gebe „daß er bei dem Anpflanzen der feinsten edelsten Trauben „gattungen seine Produkten im Verhältniß zu seinem „Aufwand jährlich abzusetzen hoffen könne.“

Die Schuld wird von dem Verfasser hauptsächlich auf die sogenannten Welschen, ungarischen Trauben (Putzscheeren) geschoben. — Unserer Meinung nach kommt das Mißlingen der Herbste hauptsächlich von dem Erfrieren des Weinstocks her, wovon auch die edelsten Sorten nicht ausgeschlossen sind, und was ohne Zweifel durch keine Anstalt verhindert werden kann. Die sogenannten Putzscheeren sind als eine schlechte Gattung Weintrauben bekannt, und werden von allen verständigen Weingärtnern bereits seit 20 Jahren ausgerottet.

Die Beschwerden über Mangel an Absatz der Weine ist aber offenbar in Beziehung auf den Weingärtner, der seine Weine unter der Kelter verkauft, ganz ungegründet; da es demselben in den verflossenen 20 Jahren noch nie am Absatz seiner Weine um hohe Preise gefehlt hat. Im Gegentheil war der Zudrang beim Einkauf dieser Weine so groß, daß wohl nur darum die ältern Weine nicht so gesucht werden, indem sie zu theuer sind, und deßhalb und nicht ihrer geringeren Qualität wegen die Concurrenz mit den ausländischen Weinen nicht halten können. (F. f.)

---

pr. den 7. August 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 1. August 1822.

	Briefe	Geld
Obligationen à 4 o/o	89	88 1/2
dito à 5 o/o	99 7/8	99 1/2
Land-Anlehen	100 1/2	100
Hypoth. Anweisungen	100	99 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	106 3/4	106 1/2
dito E—M à 4 o/o	103 5/8	103 3/8
dito unverzinsl.	86	83

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 131. Speyer, den 9ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 7. August 1822.

(Die Trennung der Hut der Staats- und Gemeinde-Waldungen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die neue Organisation des Forstdienstes und die Veräußerung der kleinen Staatswaldungen machen es möglich, bey successiven Erledigungen oder schon bestehender Abtheilung nach und nach eine Trennung der Hut der Gemeinde-Wälder von jener der Staatswaldungen an vielen Orten des Kreises eintreten zu lassen. Besondere Rescripte werden jedesmal die einzelnen Fälle bezeichnen, wo dieses zu geschehen hat, so wie die besonderen Bestimmungen enthalten, welche man jedesmal nöthig erachten wird. Gegenwärtig beabsichtiget man blos, den königl. Land-Commissariaten einige allgemeine Vorschriften über diesen Gegenstand zu ertheilen.

Vorläufig handelt es sich blos von der Waldhut, daher von der Function der Waldschützen, Förster, Unterförster, Forstwärter, Kuppenhüter, oder überhaupt solcher welchen keine Leitung eines technischen Betriebs, sondern nur die Abwendung und Anzeige der Frevel, und die untere Aufsicht über die Holzfabrikation, Kulturen, anvertrauet ist.

Indem nun die Gemeinden für diese Hut selbst Vorsehung treffen sollen, so ist hiebey nach folgenden Bestimmungen zu verfahren:

1. Sind die Waldungen einer Gemeinde so bedeutend, daß sie einen eigenen Hüter erfordern, so ist ein besonderer Waldschütz zu ernennen. Die Hut kleiner Waldungen kann den gewöhnlichen Feldschützen übertragen werden, oder es können sich mehrere Gemeinden zur Bestellung eines gemeinschaftlichen Waldschützen vereinigen.

2. Die Ernennung geschieht auf folgende Weise: Der Gemeinderath erwählt die Waldschützen, und proponirt den Gehalt welchen sie aus der Gemeindekasse beziehen sollen. Das königl. Land-Commissariat theilt die desfallsige Berathschlagung dem betreffenden kgl. Forstamt zu etwaigen Erinnerungen mit. Ist diese Behörde über das anzustellende Individuum einverstanden, und waltet auch über die Gehaltsbestimmung kein Anstand ob, so ertheilt sofort das königl. Land-Commissariat der Berathschlagung seine Bestätigung und setzt das Forstamt von derselben in Kenntniß.

Glaubt das Forstamt der Wahl des Gemeinderaths nicht beistimmen zu können, und letzterer besteht dennoch darauf; oder findet das königl. Land-Commissariat Bedenken über die Gehaltsbestimmung, so ist an unterzeichnete Stelle zu berichten.

An Orten, wo die gewöhnlichen Feldschützen die Waldungen mithüten, sind dem königl. Forstamt die Namen der Schützen anzuzeigen.

3. Die Gemeinden, welche auf diese Weise für ihren Forstschutz aus eigenen Mitteln sorgen, können jedoch von den bisherigen Beiträgen zu den Forstbesoldungen nur in soweit freigesprochen werden, als dieser Beitrag sich auf jenen Schutz bezieht. Sie haben daher immerdin noch verhältnißmäßig zu den Besoldungen der Revierförster und deren Pensionen zu concurriren, bis auch hinsichtlich dieser eine Aenderung bewirkt werden kann. Auch haben die Gemeinden zu den dermalen eröffneten Forstpensionen und Unterstützungen bis zu deren Erlöschung beizutragen.

4. Die Gemeinde-Waldschützen tragen die nämlichen äußern Auszeichnungen wie die Feld-Schützen, und werden auf dieselbe Weise verpflichtet. Es ist ihnen untersagt, Feuergewehre zu tragen.

5. Die Waldschützen werden auf die Zeit ihres Wohlverhaltens bestellt, der Gemeinderath darf sie nicht willkührlich entlassen, wird eine Entlassung auf körperliches Unvermögen, Dienstes oder andere Vergehen begründet, so unterliegt die desfallsige Berathschlagung der Bestäti-

aung der königl. Land-Kommissariate, vorbehaltlich der Reklamation bey unterzeichneter Stelle.

Speyer, den 24ten July 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director.
v. Reimans.

H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 7. August 1822.

(Die Abiturienten Prüfung am Ende des gegenwärtigen Schuljahrs betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit bestehender allerhöchster Verordnungen wird die Abiturienten-Prüfung für das gegenwärtige Schuljahr auf den 4ten und 5ten September hiedurch festgesetzt.

Diejenigen welche ihre Gymnasialstudien durch Privatunterricht gemacht haben, und die Universität zu beziehen wünschen, werden demnach aufgefordert, sich zu obiger Prüfung in dem königl. Lyceum zu Speyer rechtzeitig einzufinden.

Speyer, den 2ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director.
v. Reimans.

Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 7. August 1822.

Iggelheim. (Verpachtung der Gemeinde-Tabackswaage.) Kommenden 16ten d. M. (Freitags), des Nachmittags um 1 Uhr, wird dahier die Benützung der Gemeinde-Tabakswaage auf einen anderweiten Bestand mittelst öffentlicher Ausstrichs-Versteigerung begeben.

Iggelheim, den 3ten August 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Bechtolt.

Eben so auch jene von der benachbarten Gemeinde Böhl, auf denselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, in der dortigen Bürgermeisteramts-Schreibstube.

Böhl, den Tag wie oben.

Das Bürgermeisteramt.
Joh. Groß.

---

pr. den 7. August 1822.

Böhl. (Straßenpflaster-Ausbesserung.) Den 19ten August l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Böhl, die an dem dortigen Straßenpflaster zu machenden großen Unterhaltungs-Reparationen, betragend beiläufig 420 [] Meter und angeschlagen zu 160 fl, in öffentliche Mindersteigerung gebracht.

Böhl, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Joh. Groß.

---

pr. den 7. August 1822.

Dannstadt. (Brücken-Erbauung.) Samstag den 17ten August l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte zu Dannstadt, auf dem Rathhause allda, die Versetzung und Wiederaufbauung von zwey Gemeinde-Graben-Brücken, angeschlagen zu 70 fl., öffentlich an den Mindestfordernden versteigert.

Dannstadt, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 7. August 1822.

Friesenheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Das Publikum wird benachrichtigt daß die im Friesenheimer Bann gelegenen der Gemeinde zustehenden Aecker, Samstag den 17ten dieses Monats, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Gemeindehause öffentlich unter günstigen Bedingnissen auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Friesenheim, den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aus Auftrag.
Der Beigeordnete: Kummermehr.

---

pr. den 7. August 1822.

Altrip. (Errichtung eines Dammbau-Magazins.) Samstag den 17ten August 1822 Nachmittags um zwey Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt daselbst die Herstellung eines Dammbau-Magazins, dessen Kostenanschlag an Maurer-, Zimmermanns- und Schlosser-Arbeit 450 fl. beträgt, an den Wenigstfordernden versteigert werden.

Altrip, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Bauer.

pr. den 29. July 1822.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen welche in dem königl. Rentamts-Bezirk Homburg gelegen sind.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten wird zufolge hohen Reskripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 18ten Juny 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Versteigerung nachbeschriebener Aerarial-Waldparzellen in Loose, mit ihrem Holzbestande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, vom Jahr 1818, enthaltenen allgemeinen Bestimmungen vorgenommen werden:

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden und die Parzellen gelegen sind.	Tage an welchen die Versteigerungen vorgenommen werden.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose von jeder	Gesammt-Flächen-Inhalt jeder Parzelle in Hect.	Aren	Cent.	oder in Lagw	Ruth	Fuß	Taxations-Beträge welche zum Ausgebot genommen werden. fl.	kr.
Homburg	16ten August 1822, Morgens 9 Uhr.	Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	33	30	609	28
		Grandlapiersloch	1	4	18	17	12	109	13	438	11
		Birken am Gedünner	4	19	78	48	58	26	48	1523	18
Kirrberg	17ten idem	Roßberg	4	25	55	36	74	398	83	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	224	15	264	13
		Altenwald	2	20	25	30	59	234	24	1592	18
		Autenkeller	2	26	24	46	77	10	7	3687	59
		Kleine Roßberg	1	2	3	34	5	387	11	158	40
		Kirrberger Schachen-	9	50	19	45	147	126	17	7847	24
Lambsborn	19ten idem Morgens 8 Uhr.	Reisberg	2	21	80	49	63	396	75	1095	18
Wiesbech	19ten idem Nachmittags 2 Uhr.	Burgwald	7	10	20	41	29	380	28	897	15

Nur in dem Fall, wo nicht sämmtliche Loose im einzeln, Steigliebhaber finden sollten, wird der ganze Distrikt ausgeboten. Die nähere Beschreibung, Pläne und Loose-Eintheilung von obigen Waldparzellen können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingesehen werden.

Homburg, den 25ten July 1822.

Königlich Rentamt.

Süffert.

II. Nachrichten und Miscellen.

2te Bekanntmachung.

In Diedesfeld auf der schönsten Lage zwischen Neustadt an der Haardt und Edenkoben, im baierischen Rheinkreis, steht ein 2stöckiges, massiv von Steinen erbautes Haus, das sogleich bezogen werden kann, mit einem großen eingeschlossenen Hof, einem Pflanzgarten und 3 Viertel Wingert am Haus, die ebenfalls eingeschlossen sind, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 6 Zimmer und 2 Küchen; dabey ist eine Brandweinbrennerey mit einem Kessel, Stallung für 8 Stück Vieh, eine neu gebaute Scheuer, ein gewölbter Keller für 40 Fuder und auf dem Keller ein verschlossenes Kelterhaus.

Kaufliebhaber können die Bedingungen bey Herrn Notär Medicus in Edenkoben erfahren.

3te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Faß-Dauben-Lager.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bey ihm alle Sorten Faß-Dauben, in schönster Waare und zu den

billigsten Preisen, zu haben sind, und stets ein Lager davon bey ihm gehalten wird.

Ludwig Friedrich Aab,
in Heidelberg.

Aus dem Correspondenzblatt des würtemberg. landwirthschaftl. Vereins: über den Weinbau.

(Fortsetzung.)

Wir kommen nun an die in dem Aufsatz enthaltene Berechnung des Ertrag eines Morgen Weinbergs.

Das Resultat dieser Berechnung ist, wie schon gesagt, ein Verlust von 26 fl., bei einem mit Mauern versehenen, mit 2,800 Weinstöcken bepflanzten, alljährlich gedüngten, und zum 4ten Theil mit Erde bedeckten Morgen Weinberg.

Wir könnten dieser Berechnung nur unter Voraussetzungen beipflichten, die selten statt finden, und in dem vorgelegten Fall selbst nicht angenommen worden sind, unter der Voraussetzung nämlich, daß

1) der Weinberg in einer ungünstigen Lage und auf ganz leichtem Boden angelegt wäre, und daß er

2) einen Besitzer hätte, der weder selbst Weingärtner wäre, noch wenn er keiner ist, die Mittel besäße, seine Wein-Erzeugnisse einzulegen.

Wir wollen dieß näher auseinander setzen — Der Ertrag jenes Morgen Weinbergs ist zu 2 Eimer Wein, oder da der Zehent und Baumwein nicht in Abzug gebracht ist, nur auf 1 Eimer 12 Imi, der Preis des Eimers aber nur zu 30 fl. angenommen worden. Der Verfasser hat also einen sehr geringen Ertrag und niedere Preise angenommen, was nur in ungünstiger Lage, auf leichtem Boden, bei schlegter Düngung, bei Mangel an guter Ausrüstung und Bebauung, beisammen statt finden wird. Dies sind aber lauter Bedingungen, die sich in der Berechnung nicht finden, denn der Weinberg ist so reichlich mit Mauern versehen, indem diese jährlich 15 fl. Reparation kosten sollen, daß er in der besten Lage sich befinden muß; er hat ferner schweren Boden, da 80jährige Dauer angenommen ist, er ist alljährlich und also überflüssig, gedüngt, er ist ferner alle 4 Jahre mit 2,800 Butt Erde versehen, u. s. w.

Unter diesen Umständen ist entweder der Preis mit 30 fl. vom Eimer zu niedrig, oder der Ertrag mit 2 Eimer p. Morgen zu gering angenommen. Man wird sogar der Wahrheit näher kommen, wenn man Ertrag und Preis bei solchen Bedingungen höher anschlägt. Denn nimmt man in den verflossenen 21 Jahren den Ertrag in den guten Herbsten zu 6, in den mittelmäßigen zu 3, und in den schlechten zu 0 an, so erhalten wir im Durchschnitt 3 Eimer in einem Jahr, was wir unbedingt als Regel annehmen können, wenn wir das mit in Anschlag bringen, was in einem Weinberg, besonders in Fehljahren, noch neben dem Wein an Welschkorn, Bodenrüben, Gemüse, jungen Bäumen u. dgl. gezogen wird. In diesen 21 Jahren ist aber der Bergwein von der geringsten Qualität nicht unter 40 fl., wohl aber über 100 fl. verkauft worden. Rechnen wir aber nur 35 fl. an, so ist der Ertrag von 3 Eimer 105 fl., und da solche Schätzungen immer nur das verstehen, was der Weingärtner nach Abzug des Zehent und Kelterweins erhält; so fallen auch die in der Rechnung unter der Ausgabe vorkommenden 7 fl. 52 kr. für diese Rubriken hinweg.

Es fällt aber noch mehr hinweg.

Unter den Ausgaben ist für Reparation von Mauern und Weinberg-Treppen ein Posten von 15 fl. berechnet.

Nun muß aber ein Maurer, wenn er die Mauern eines Weinbergs verfertigt hat, 10 Jahre gut für seine Arbeit stehen, und wenn man in der Folge alle 10 Jahre einmal 50 fl. auf dieselbe verwendet, so wird sie sich erhalten; dieß macht jährlich 5 fl. und es fallen daher 10 fl. von den berechneten Ausgaben abermals hinweg.

Es hat ferner zwar seine Richtigkeit, daß man von einem Morgen Weinberg in manchen Gegenden 20 fl. Kulturkosten und sogar mehr bezahlt; ja man überläßt dem Arbeiter dabei noch das Rebholz und das Laub, was man in einem ganz bestockten Weinberg immerhin auf 7 fl. wird anschlagen können, da man von einem Morgen über 200 Büschel Rebholz zu erhalten pflegt, und das Laub getrocknet auf den Pfählen ein gutes Futter gibt. Dieser Arbeitslohn, den man also auf 27 fl. annehmen kann, gründet sich aber auf ein mit den gegenwärtigen Preisen der Lebensmittel in keinem Verhältniß stehenden Taglohn, das heißt, auf 36 kr. für den Arbeitstag ohne Kost, und 24 kr. mit Kost, und da der Weingärtner in der Regel diesen Arbeitslohn nicht zahlt, sondern vielmehr von solchen Weinbergs-Besitzern einnimt, welche weder selbst arbeiten, noch eine Landwirthschaft haben, um durch Gesinde arbeiten lassen zu können; so dient er nicht als Beweis für die Armuth der Weingärtner, sondern er ist vielmehr ein Mittel für ihr besseres Fortkommen. Jene Weinbergs-Besitzer entschädigen sich für diesen hohen Lohn, indem sie ihre Weine einlegen und also theurer verkaufen, die Weingärtner aber und besonders die armen Weingärtner bearbeiten ihre Weinberge selbst, oder wenn sie deren zu viel und keine Söhne haben, so halten sie einen Knecht (Jungmeister), der einen nicht sehr hohen Lohn hat. — Bei diesen Umständen muß das Bauerlohn in der berührten Rechnung nach einem billigen Taglohn berechnet werden, so wie er in Fruchtgegenden bezahlt wird, wo ein Mann des Tags 24 kr. erhält. Es muß daher von den 27 fl., welche für die Kultur des Weinbergs theils an baarem Geld, theils an Holz und Laub entfallen, ein Drittel mit 9 fl. abgezogen werden, und bleiben noch 18 fl. worunter 7 fl. an Holz und Laub und 11 fl. an Geld sind, und in Berechnung kommen; folglich fallen abermals 9 fl. von den Ausgaben hinweg. (Beschluß f.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises

Nro. 132. Speyer, den 10ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Durch Beschluß der k. Regierung, Kammer der Finanzen, vom 28ten Juny d. J., wurde

1. Der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Daniel Nößel von Godramstein in gleicher Eigenschaft nach Mußbach versetzt.
2. Der Einnehmer Joseph Freysing von Odenbach als Einnehmer zu Godramstein ernannt, und
3. Die Einnehmerey Odenbach dem dortigen Bürgermeister Carl Müller übertragen. Dieser Beschluß hat unterm 16ten July d. J. die allerhöchste Bestätigung erhalten.

Durch Beschluß derselben königl. Regierungs-Finanz-Kammer vom 28ten Juny l. J. bestätigt mittelst allerhöchsten Rescripts vom 16ten July h. a., wurde die vacante Einnehmerey Bolanden dem Commis der Bezirkskasse Kaiserslautern Theodor Schulz von Herrheim übertragen.

---

pr. den 10. August 1822.

Großbundenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Da Durch das Ableben des bisherigen Schullehrers zu Großbundenbach die dasige protest. Schullehrerstelle erledigt worden ist, so werden die Herren Competenten welche sich um dieselbe bewerben wollen, aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an ihre diesfallsigen Gesuche mit den weiters nöthigen Pariren und Zeugnissen der dasigen Orts-Schul-Commission zu überreichen.

Die Besoldung kann vor der Hand nicht angegeben werden.

Kleinbundenbach, den 6ten August 1822.

Namens der Orts-Schul-Commission.

Der Bürgermeister.

Brünesholz.

pr. den 10. August 1822

Dirmstein. (Versteigerung einer Ziegelhütte.) Auf Montag den 26ten dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, wird zu Dirmstein in dem Wirthshause des Kaspar Nößel die den Mattern Planzschen Eheleuten allda zugehörige, in dortiger Gemarkung und nahe am Orte gelegene wohlerbaute Ziegelhütte nebst Wohngebäude, Hof und Stallung — dann ferner 6 Morgen ungefähr (1 Hectare 80 Centiaren) gutes Feld öffentlich an den Meistbietenden — ohne Vorbehalt einer Ratification — auf Betreiben der Frau Wittwe Boost, Hypothekar-Gläubigerin genannter Eheleuten Planz — durch Herrn Notär Moré, zu Grünstadt residirend, bey welchem die Bedingnisse eingesehen werden können, versteigert.

Speyer, den 9ten August 1822.

Aus Auftrag.

Reichard, Notär.

---

pr. den 7. August 1822.

Neustadt. (Erledigung einer Lehrstelle.) Die Lehrstelle an der Knabenschule in Ungstein ist erledigt. Lehrer und Candidaten, welche wünschen dieselbe zu erhalten, werden eingeladen, sich längstens bis zum 8ten September d. J. bey der Orts-Schul-Commission auf dem gesetzlichen Wege zu melden.

Nur die welche sich auszeichnen durch Bildung und Kenntnisse, auch mehr als gewöhnliche Fertigkeit im Gesang und Orgelspiel besitzen, haben Hoffnung zu dieser Stelle.

Der jährliche Gehalt besteht in 300 fl. und kann durch zweckmäßige Verbesserung der Schulgüter noch ansehnlich vermehrt werden.

Neustadt, den 1ten August 1822.

Die prot. Bezirks-Schul-Inspection.

Schönemann.

Gerichtliche Versteigerung

von einem Wohnhaus und Weingärten, das Wohnhaus in dem Dorfe, und die Weingärten auf dem Banne von Pleißweiler, Kanton Bergzabern, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen, deren Beschreibung folgende ist; als:

Ordn. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt. Mrl.	Rth.	Aren.	Cent.	Dm.	Natur der Güter.	District.	Besprechung. Einerseits.	Besprechung. Anderseits.	Angeboten zu fl.	kr.	Bemerkungen.
1	E.	60	—	10	1	56		Wingert	Köstenberg	Peter Jost	Jacob Krum	8	52	Werden durch Engelhard Stürtz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, besessen und gebaut.
2	F.	47	1	20	9	38		item	Geisberg	Georg Friedrich Mayer	Friedrich Ottmann und Johann Georg Jung	11	40	
3	B.	109	7	—	43	75		item	hinter der Ziegelhütte	der Weg	Gg. Peter Christophel	21	00	Wird durch Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliane Hornberger, von Pleißweiler, besessen und gebaut.
4	B.	78	2	—	12	50		Wohnbehausung sammt Hof, Pflanzgarten, Wiese u. Zubehörde	im Schloßgarten	Georg Adam Kern	Carl Pfaffmann	38 / 80	44 / 16	Wird durch Engelhard Stürtz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, bewohnt, gebaut und gepflanzt.

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah, auf Anstehen von Friedrich August Cuno, Eigenthümer und Steuer-Einnehmer, wohnhaft in Bergzabern, durch Act des Gerichtsbothen Dohr, von Bergzabern, vom 10. April 1822, registrirt in dem Rentame zu Bergzabern den fünfzehnten des nämlichen Monats, gegen Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliana geborene Hornberger, Wingertsleute, in Pleißweiler wohnhaft; und wird die Zwangsveräusserung erwähnter Immobilien gegen die genannten Christoph Reutermann'sche Eheleute, für den unter Ziffer 3. bezeichneten Wingert sowohl, als gegen die dermaligen Besitzer, die Engelhard Stürtz'sche Eheleute von gedachtem Pleißweiler für die übrigen unter den Nro. 1., 2. und 4 bezeichneten Artikel weil letztere der ihnen durch Urkunde des Gerichtsbothen Dohr vom 11. März 1822 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebene Förmlichkeiten erfüllt, um fragliche Weingärten und Wohnbehausung von den auf denselben haftenden Hypotheken zu reinigen, noch die Forderung des betreibenden Hypothekar-Gläubigers abgeführt, noch die verhypothezirten Liegenschaften abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Aktes ist dem Bürgermeister Sperr von Pleißweiler sowohl, als dem Friedensgerichtsschreiber Weber von Bergzabern, am 10. April 1822 zugestellt worden.

Derselbe ist auf dem Hypotheken-Amt zu Landau den 25. April jüngst, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2. May darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 3. künftigen Monats Juli des Morgens 9 Uhr.

Ludwig Haas, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 3. May 1822.

Haas, Adv.

Einregistrirt zu Landau den 4. May 1822. Fol. 116 R. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt:

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den dritten July 1822, so wie die zwey andern Bekanntmachungen in den gesetzlichen Fristen darauf. Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den sieben und zwanzigsten des laufenden Monats August, Morgens 9 Uhr. Als Annahmsgebot bietet der betreibende Gläubiger die oben an jedem Artikel besonders bemerkte Summe, zusammen die Summe von achtzig Gulden sechszehn Kreuzer. — Ludwig Haas, Anwalt am belobten Bezirksgericht wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 6ten August 1822.

Unterschrieben: Haas, Adv.

---

pr. den 7. August 1822.

Speyer. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Das Reinigen des Leinpfads in hiesiger Stadtgemarkung wird Freitag den 16ten des laufenden Monats August, um 11 Uhr Morgens, in mehreren Loosen auf dem Rathhause öffentlich versteigert werden.

Die Unternehmer dürfen alles dabey abfallende Gehölz und Weiden, welche besonders gut und beträchtlich sind, unentgeldlich für sich behalten.

Speyer, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sues.

---

pr. den 10 August 1822.

Grünstadt. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Donnerstag den 22ten August l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier öffentlich an den Mindestfordernden versteigert werden:

1. Die Fertigung eines unterirdischen Kanals dahier, bestehend in Maurer-Arbeit, angeschlagen nebst den dazu nöthigen Materialien, zu . 307 fl. 22 kr.
2. Die Deckung eines Brunnens, bestehend in Steinhauer-, Maurer- und Zimmer-Arbeit, angeschlagen nebst den dazu nöthigen Materialien, zu . 48 fl.

Grünstadt, den 7ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bordollo.

---

pr. den 10. August 1822.

Lemberg. (Haus-Versteigung.) Montag den 2ten September laufenden Jahrs, Vormittags um 9 Uhr, soll in der Gemeinde Lemberg ein daselbst liegendes, von der Verlassenschaft weiland Daniel Webers, gewesenen Bürgermeisters zu Lemberg herrührendes zweystöckiges Haus, mit Scheuer, Stallungen und einem dabey sich befindlichen Garten, zusammen 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen groß, unter annehmbaren Bedingungen in Eigenthum durch unterzeichneten Notär versteigert werden.

Pirmasens, den 4ten August 1822.

Jeambey, der alte.

---

pr. den 9. August 1822.

Schauernheim. (Erbauung eines neuen Stalles.) Kommenden 17ten August, des Nachmittags um 1 Uhr, wird das Bürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Erbauung eines Stalles zu dem protestantischen Schulhause, wovon sich der Ueberschlag auf 458 fl., nämlich:

	fl.	kr.
Maurer-Arbeit auf	250	38
Zimmer-Arbeit	142	30
Steinhauer-Arbeit auf	36	40
Schreiner- und Schlosser-Arbeit	23	50

belauft, schreiten.

Schauernheim, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wässa.

---

pr. den 9. August 1822.

Maudach. (Graben-Arbeiten betr.) Mitwoch den 21ten l. Mts., um 1 Uhr Nachmittags, wird vor der unterfertigten Stelle in loco Maudach zur Begebung an den Wenigstnehmenden von 2238 Meter Graben-Arbeiten, an dem Abzugs-Graben bey der Torfgrube dahier, mittelst öffentlicher Versteigerung geschritten werden.

Maudach, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Grüner.

---

pr. den 9. August 1822.

Dudenhofen. (Herstellung des Kirchthurms betr.) Montag den 19ten August d. J., Morgens um 9 Uhr,

wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Herstellung des hiesigen Kirchthurms, bestehend fl. kr.
a. in Maurerarbeit, angeschlagen zu . . . 58 —
b. in Schieferdeckerarbeit, angeschlagen zu . 67 26
zusammen . 125 26
an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Dudenhofen, den 8ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt
Aus Auftrag.
Bettinger.

---

pr. den 17. August 1822.

Zweibrücken. (Ausbesserungs-Arbeiten an den Gebäuden des Landgestütes.) In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescriptes vom 23ten v. M. wird in diesseitiger Amts-Kanzley am 14ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, zur Begebung obengedachter, auf die Summe von 815 fl. 39 kr. veranschlagter Arbeiten an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der desfallsige Kostenanschlag hierorts eingesehen werden kann.

Zweibrücken, den 2ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Unterzeichnet: von Hofenfels.
Hausmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

Aus dem Correspondenzblatt des würtemberg. landwirthschaftl. Vereins: über den Weinbau.

(Beschluß.)

Es fallen demnach, wenn man auch die starke Düngung, den reichlichen Ersatz an Pfählen, bei welchem der Werth der abgängigen Pfähle ganz übergangen ist, und alle übrigen Ausgaben bestehen läßt, folgende Ausgaben hinweg:

Zehnt- und Kelterwein	7 fl.	52 kr.
an der Reparatur der Mauern . . .	10 fl.	— —
am Bauerlohn	9 fl.	— —
Wir lassen ferner den angesetzten Zins aus 300 fl. Capital hinweg, weil erst das Resultat der Rechnung zeigen muß wie hoch der Zins aus dem Grund-Capital sich belauft, mit	15 fl.	— —
Es kommen also von den auf 86 fl. 2 kr. berechneten Ausgaben in Abzug . .	41 fl.	52 kr.
und bleiben	44 fl.	10 kr.

Hiezu schlagen wir für die Anlage des Weinbergs alle 80 Jahre, und für 6 Jahre in welchen der Weinberg heranwächst, und welche als Fehljahre zu betrachten sind, obschon auch in diesen Jahren der Weinberg nie ohne Ertrag ist . . . . . 10 fl. — —
also zusamen die Ausgabe . . . 54 fl. 42 kr.
Diese Summe abgezogen von dem Ertrag zu 105 fl.
bleibt reiner Ertrag oder Zins aus dem Grund-Capital . . . . . 50 fl. 50 kr.

Dieses Resultat steht mit den bestehenden Verhältnissen und augenscheinlichen Erfahrungen im besten Einklang, ohne deßhalb mit der sichtbaren Armuth der Weingärtner im Widerspruche zu stehen.

Bei einem solchen Ertrag läßt es sich nemlich begreifen, daß der Preis der Weinberge bis auf 1,200 fl. p. Morgen und noch höher steigt, daß 30 bis 40 fl. Pacht vom Morgen bezahlt werden, daß der Taglohn in Weinorten höher ist, als in Fruchtgegenden, und daß ein Weingärtner, der 2 bis 3 Morgen Weinberge schuldenfrei besitzt, sich nicht nur allein fortbringt, sondern in einer guten Gegend sogar wohlhabend ist. Ein solcher Weingärtner müßte aber, wenn die Berechnung im Bürger richtig wäre, ärmer seyn, als ein anderer, der weniger besäße, weil sein Verlust verhältnißmäßig größer wäre.

Bei allem dem wird nun aber freilich ein Weingärtner, der nur einen halben Morgen Weinberg besitzt, oder der sein Gut mit Schulden erworben hat, oder der unverhältnißmäßige Theilgebühren und Bodenzinse zu entrichten hat, oder der in guten Jahren den Ueberschuß für die schlechten Jahre nicht zu Rathe hält, arm seyn und bleiben, so wie es in ähnlichen ungünstigen Verhältnissen der Ackerbauer ist.

Man wird daher die mit den gewöhnlichen Kaufpreisen übereinstimmende Behauptung, daß der Weinbau bei gleich günstigen Verhältnissen und auf geeignetem Boden und Standort, lohnender ist als der Ackerbau, bei gehöriger Prüfung nicht bestreiten können, und dürfte sich daraus die Lehre ziehen, daß der Rath zu Hinwegschaffung der Weinberge nicht so unbedingt und ungerufen gegeben, am allerwenigsten aber auf die Armuth der Weingärtner gestüzt werden sollte; da die Ursache dieser Armuth (wie gezeigt worden) nicht im Weinbau liegt, sondern im Gegentheil durch Aufhebung desselben noch vermehrt werden würde, und daß ferner der Anbau aller Gewächse, welche, wenn sie gelingen, einen ungewöhnlich hohen Ertrag abwerfen, um so mehr Zufällen und Schwierigkeiten ausgesezt ist, je höher dieser Ertrag ist, weil derselbe gerade eine natürliche Folge dieser der Allgemeinheit seines Anbaus und also seinem Ueberfluß entgegenstehenden Hindernisse ist, wie dieß der Fall nicht nur allein beim Weinbau sondern auch bei der Kultur der Oelgewächse, der Farbekräuter, des Tabaks und des Hopfens ist.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 133. Speyer, den 12ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

2te Bekanntmachung. pr. den 3. August 1822.

(Verkauf von Aerarial-Waldparzellen.)

Obermoschel, Montag den 26ten August 1822 und folgende Tage, Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Obermoschel nachbenannte Aerarial-Walddistricte an den Meistbietenden in Eigenthum loosweise mit ihren dermaligen Holzmassen und unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert; nämlich:

Ordnungs-Nummer.	Benennung der Waldparzellen.	Lage.		Flächengehalt			Anzahl der Loose.
		Gemeinde	Kanton	Hect.	Aren	Cent	
1	Wintersberg	Rockenhausen	Rockenhausen	21	38	—	12
2	Schluff	—	—	5	90	66	3
3	Bauwald	St. Alban	—	13	99	88	13
4	Ritterwäldchen	—	—	6	25	82	2
5	Teufelsloch	—	—	17	37	08	2
6	Hochwald	Steckweiler	—	27	96	22	6
7	Knaperwäldchen	—	—	1	22	08	1
8	Hollerwald	Finkenbach	—	71	92	59	28
9	Höhn	Kallbach	Obermoschel	38	35	83	10
10	Ewigerwald	Sitters	—	44	29	29	17
11	Spitzenberg	Niedermoschel	—	25	28	52	10
12	Pauschwald	Hallgarten	—	5	43	40	1
13	Landel	Niedermoschel	—	13	19	52	6
14	Rheingrafenwald	Alsenz	—	12	19	02	4
15	Rummershall	Duchroth	—	33	51	99	8
16	Klauß	Odernheim	—	13	27	11	5
17	Wesenbach	Odernheim	—	26	29	24	7
18	Münchhetter und Eichstoppel	Odernheim	—	17	44	09	4
19	Wallenberg	Rehborn	—	—	76	96	1

Die betreffenden Pläne und loosweise Abtheilungen können bey dem königl. Rentamte Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 29ten July 1822.

Königlich Rentamt.
Welcker.

Gesehen durch das Bürgermeisteramt Obermoschel.
Obermoschel, den 29ten July 1822.

Neu.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Sektion A. Nro. 481, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, im Spiß gelegen, einseits Johannes Schäffer, anderseits Georg Anton Kruppenbacher. Angeboten zu . . . . . fl. 5 —
2. Sektion B. Nro. 231, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in den sieben Morgen gelegen, einseits Wolfgang Hund's Erben, anderseits Christian Koch. Angeboten zu . . 7 35
3. Sektion B. Nro. 467, vier Viertel oder 24 Aren Ackerland, im Hainfelder Feld gelegen, einseits Wendelin Kruppenbacher, anderseits Johannes Jung. Angeboten zu . 9 18
4. Sektion B. Nro. 561 und 562, drei Viertel oder 18 Aren Ackerland, am Lachener Weg, einseits Jacob Hagenbuch d. j. anderseits Notär Reichert von Speyer. Angeboten zu 29 20
5. Sektion C. Nro. 28. zwanzig Ruthen oder 3 Aren Wingert, in den acht Morgen, einseits Johann Jung, anderseits Heinrich Lills Wittib. Angeboten zu 3 38
6. Sektion C. Nro. 495 und 496, zwei Viertel 20 Ruthen oder 15 Aren Ackerland, im Kühegarten, einseits Joseph Oberhoffer, anderseits Pfarrgut, nebst andern Aufsißer. Angeboten zu 14 40
7. Sektion C. Nro. 507 und 508, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, im Kühegarten gelegen, einseits Christian Stöhr, anderseits Valentin Lichharns Wittib. Angeboten zu 5 40
8. Sektion C. Nro. 799, ein Viertel oder 6 Aren Ackerland, im Fluß gelegen, einseits Christian Koch, anderseits Jacob Mekes von Maikammer. Angeboten zu 2 47
9. Sektion D. Nro. 690, zwei Viertel oder 12 Aren Ackerland, in der Stöbesgaß gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Peter Roth. Angeboten zu 17 05
10. Sektion D. Nro. 774, ein Viertel 20 Ruthen, oder 9 Aren Wingert, in den Neugärten, einseits Franz Wacker, anderseits Valentin Brtig und Wendel Hubhaus. Angeboten zu . . . . . 13 —
11. Sektion D. Nro. 785. 75/10 Ruthen, oder 1 Are 15 Centiaren Gartenstück, welches zu Ackerland gebaut wird und mit einigen Zwetschgen-Bäumen angepflanzt ist, im Distrikt Drekgässel gelegen, einseits Johann Adam Heinz Erben, anderseits das Drekgässel. Angeboten zu 1 57
12. Sektion D. Nro. 848, ein Viertel oder 6 Aren Wingert, in der Wolfeil gelegen, einseits Wilhelm Oberhoffer, anderseits die Kinder erster Ehe von Peter Neuert. Angeboten zu 8 55
13. Sektion D. Nro. 850, 17 1/2 Ruthen oder 2 Aren 50 Centiaren Baumgarten, im Stadtgraben gelegen, einseits Johannes Hund, anderseits Wilhelm Färber. Angeboten zu 2 25
14. Sektion D. Nro. 1675, ein mit Stein gebautes Wohnhaus, mit einem von Holz daran gebauten Stall, Hof und Pflanzgarten, in der Langgaß beim Maikammer Thor zu Kirrweiler gelegen, einseits das Maygäßchen, anderseits der Gemeine-Graben, vornen die Langgaß, hinten Joseph Becker, enthaltend ein Flächenmaas von 16 Ruthen oder 2 Aren, und ist an Peter Heinrich Juliar von Kirrweiler verlehnt, der dasselbe bewohnt und besitzt. Angeboten zu 28 15
15. Sektion D. Nro. 1693, die Hälfte eines in Stein und Holz gebauten zweistöckigen Wohnhauses, Nebengebäude, Hof, Scheuer, Stallung und Pflanzgarten, in der Marktgasse zu Kirrweiler gelegen, einseits das Mühlgässel, anderseits das alte Schulgässel, vornen die Markgasse, hinten Joseph Maybach, bestehend diese Hälfte in dem untern auf ebener Erde in Stein gebauten Stock, in der hintern Hälfte des Speichers, in dem hintern Stall neben dem Bach, in der obern Hälfte des Pflanzgartens und der untern Hälfte der Scheuer und dem unter dieser Hälfte Scheuer sich befindenden Balkenkeller, der ganz allein dem gepfändeten Theile gehört, in dem hintern Schweinstall, und der vordern Hälfte des Heuspeichers. Das Kelterhaus und die Kelter, so wie die Scheuertenne, das Hofthor und der Eingang, werden gemeinschaftlich und ungetheilt durch den gepfändeten Theil und den Eigenthümer der andern Hälfte der beschriebenen Gebäulichkeiten Georg Hartmann, besessen, die dem gepfändeten Theil zugehörige Hälfte enthält einen Flächenraum von 10 Ruthen oder 1 Are 50 Centiaren. Angeboten zu 20 20

	fl.	kr.
	110	—
	8	55
	2	25
	28	15
	20	20
	169	55

Die oben beschriebene Güterstücke werden durch den gepfänderten Theil selbst bebaut und gepflanzt, das unter Nro. 14 bezeichnete Wohnhaus wird durch Peter Heinrich Juliar und die unter Nro. 15 bezeichnete Hälfte durch den gepfänderten Theil selbst bewohnt.

Alle die oben bezeichneten Immobilien liegen im Banne und in der Gemeinde Kirrweiler, Kanton Edenkoben, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Peter Neuert, Maurer in Kirrweiler wohnhaft, auf Ansuchen von Balthasar Scharfenberger, Bürgermeisterei-Schreiber und Pächter der Lingenfelder Ziegelhütte, zu Lingenfeld im Kanton Germersheim wohnhaft, durch Akt des zu Edenkoben wohnhaften Gerichtsboten Johann Born, vom dritten Jänner 1822, einregistrirt zu Edenkoben den 7. desselben Monats.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Becker, Bürgermeister der Gemeinde Kirrweiler, und dem Herrn Faller, Friedensgerichtsschreiber zu Edenkoben gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 15ten April 1822. Band 3. Art. 26. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 22ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11ten Juny 1822 Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 23ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 23ten April 1822. Fol. 109. R. C. 4. Empfangen samme Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 6ten August 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den 7ten November 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebote hin an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnte Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 169 fl. 55 kr.

Advokat Breal, Anwalt am erwähnten Gerichte, wird fortwährend den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 8ten August 1822.

Breal.

---

pr. den 10. August 1822.

Albisheim. (Definitive Versteigerung.) Zufolge eines vor dem königlichen Bezirksgerichte in Kaiserslautern den 7ten Februar 1822 erlassenen Urtheils wird den künftigen 21ten August 1822, Nachmittags ein Uhr, zu Albisheim, in dem weiter unten beschriebenen Hause, durch den unterschriebenen hierzu committirten und in Kirchheimbolanden wohnhaften Notär zur definitiven Versteigerung des hiernach beschriebenen Immobels geschritten; nämlich:

Section A. Nro. 191 sieben Aren 65 Centiaren (1 Viertel 52 Ruthen) die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, sammt Scheuer, Stallung, Schoppen, Hofraith und Pflanzgarten, gelegen in der Gemeinde Albisheim, in der sogenannten Münchgasse; bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen um 2100 fl.

Die Angrenzer des Ganzen sind die Münchgasse, Carl Emmel und die übrigen Besitzer des Münchhofes.

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber auf Betreiben

1. Von Maria einer gebornen Kägy, Ehefrau von Christian Krämer, beide Ackersleute, wohnhaft zu Albisheim.

2. Von Christian Brubacher, als Vormund von Johannes Laysy, beide Ackersleute, wohnhaft in Albisheim.

3. Von Abraham Laysy, Ackersmann, wohnhaft zu Friedelsheim, als Beivormung von Johannes Laysy.

4. Von Franz Flory, Müller, wohnhaft zu Eisenberg, als Vormund von Jacob, Cathatina, Maria und Abraham Laysy, ohne Gewerb, wohnhaft in Albisheim.

5. Von Jacob Schowalter, Ackersmann, wohnhaft auf dem Weiherhof, als Beivormund der zuletzt genannten vier Minderjährigen.

Das Bedingnißheft befindet sich zu jedermanns Einsicht auf der Schreibstube des Unterzeichneten niedergelegt.

Kirchheimboland, den 7ten August 1822.

Neumaier, Notär.

---

pr. den 10 August 1822.

Hochstetten. (Versteigerung von öffentlichen Arbeiten.) Samstag den 24ten dieses, des Vormittags 10 Uhr, wird dahier zur Versteigerung einer Reparation an dem Kirchendach und Thurm, bestehend in Dachdecker-Arbeiten und angeschlagen zu 64 fl. 24 kr. geschritten werden.

Hochstätten, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
P. Brunck.

---

pr. den 10. August 1822.

1te Bekanntmachung.

Herrheim. (Anstellung eines Arztes und Geburthelfers.) Unterfertigtes Bürgermeisteramt von Herrheim, Landcommissariat Landau, wünschte sehr, daß in diesseitiger Ge-

meinde, ein geschickter und auch in der Geburtshülfe erfahrener Arzt sich niederlassen möchte.

Mit dem Schöffenrath übereingekommen, wurde aus dem Gemeinde-Vermögen, zu mehrerer Sicherung der Existenz des etwa lusttragenden Arztes, eine jährliche Geldbesoldung von einhundert Gulden, sodann vier Klafter Brandholz ausgemittelt.

Die hiesige Gemeinde welche über 3000 Seelen zählt, und in vollkommenem Wohlstand steht, giebt schon an und für sich die sicherste Hoffnung zu einem vortheilhaften Etablissement in dieser Hinsicht, welche zugleich aber auch noch durch die in verschiedenen bedeutenden Nachbargemeinden, sich zu verschaffende Praktik vermehrt wird.

Lusttragende Aerzte, welche sich durch Zeugnisse über bestandene Prüfung auszuweisen haben, möchten sich bey unterfertigtem Amte melden.

Herrheim; am 4ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 10. August 1822.

Weisenheim a/S. (Endliche Versteigerung.) Bis kommenden Montag den 26ten August l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Gemeindehaus zu Weisenheim a/S. vor dem unterzeichneten zu Friedelsheim residirenden Notär, zur endlichen Versteigerung des zu besagtem Weisenheim stehenden Peter Flatter'schen Wohnhäußchens, wovon die vorläufige Versteigerung in Nro. 117 des Intelligenzblattes angezeigt ist, geschritten werden.

Die Steigerungsbedingnisse können täglich bei unterzogenem Notär eingesehen werden.

Friedelsheim, den 5ten August 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 5. August 1822.

2te Bekantmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Die in Folge der neuen Forstreviereintheilung und der desfallsigen Veränderung des Forstpersonals, erledigt gewordene Jagdbezirke:

1. Im ganzen Revier Pirmasenz.
2. In einem Theil der Distrikte Sommerwald und großen Arnus, Revier Ruppertsweiler.
3. Im Revier Eppenbrunn, Begang von Eppenbrunn, werden Samstag den 24ten dieses, Morgens 9 Uhr, in loco Pirmasenz, vor dem königl. Land-Commissariat daselbst, unter denen in dem Kreis-Intelligenzblatt von 1818 (Beilage zu Nro. 98.) bekannt gemachten Bedingungen, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die nähere Begrenzung dieser Jagdbezirke, kann täglich auf dem unterfertigten Forstamte vernommen werden.

Pirmasenz, den 2ten August 1820.

K. Forstamt.

Wanzel.

Gesehen. Pirmasenz, den 2ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Gerlach.

Pfeiffer, Act.

---

pr. den 9. August 1822.

Winzingen. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Den 19ten August Morgens 10 Uhr, werden nachstehende Arbeiten durch öffentliche Versteigerung auf dem Gemeindehaus zu Winzingen an den Wenigstnehmenden vergeben.

	fl.	kr.
1. Eine Bacheinzäunung veranschlagt . . .	60	50
2. Eine Waschbritsch	22	6
3. Eine Brustmauer, und ein Eisbrecher . .	35	5
4. Reparation am Gemeindehaus	29	6
5. Desgleichen am Pfarrgarten	22	48
6. Desgleichen am Kirchendach und Thurm	45	48

Winzingen, den 9ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schimpff.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 11. August 1822.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung eines Landguts.)

Das Schloß des ehemaligen Bischofs von Worms in dem Niederdorfe zu Dirmstein, Land-Commissariat Frankenthal, welches zur Land-Wirthschaft eingerichtet ist, sammt den dazu gehörigen 30 Morgen Feld, wovon 2 Morgen Garten mit 200 tragbaren Obstbäumen, und 3000 Burgunder- und andern fremden Reben eingepflanzt, und 28 Morgen Wiese, alles beisammen und durch die Karlbach bewässert; wozu noch 5 Morgen junge Reben, 5 Morgen Wiese und 60 Morgen Ackerfeld kommen, also im ganzen 100 Morgen Feld, werden aus freier Hand auf neun Jahre verpachtet, um gleich angetreten zu werden. Alle Grundstücke sind in den besten Lagen und im vortrefflichsten Bauzustande, auf den Wiesen stehen eine Menge Weidenbäume, welche jährlich Brennholz abwerfen. Das Gut ist bisher vom Eigenthümer selbst bebauet worden und war noch nie verpachtet. Um die Konditionen zu erfahren hat man sich an die Besitzerin selbst, Nicolaus Romers Wittwe in Dirmstein zu wenden.

Dirmstein, den 8ten August 1822.

Bechaud.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 134. Speyer, den 13ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. August 1822.

(Die Prüfung der Schulpräparanden zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminarium, sodann die Prüfung der Zöglinge desselben, und endlich der übrigen Schul-Candidaten des Rheinkreises betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die verordnungsmäßige Prüfung der in das Schullehrer-Seminarium für den nächsten Lehrcursus aufzunehmenden Präparanden wird am 16ten September l. J. Morgens um acht Uhr in dem großen Saale des Seminariums zu Kaiserslautern ihren Anfang nehmen.

Examinanden, welche das 16te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt oder das 18te überschritten haben, werden zu dieser Prüfung nicht zugelassen.

Die übrigen unerläßlichen Bedingungen der Aufnahme sind in den §§. 6. und 7. der Verordnung vom 10ten October 1817 (Amtsblatt Nro. 32.) näher angezeigt.

Die Berichte der k. Bezirksschul-Inspection über den Vorschlag neu aufzunehmender Präparanden sind bis Ende Augusts bey k. Regierung, später bey der k. Direction des Schullehrer-Seminariums einzureichen.

Unmittelbar nach dieser Aufnahms-Prüfung beginnt das Examen der Zöglinge des Schullehrer-Seminariums und die Bestimmung der Würdigkeit derjenigen Competenten, welche auf die von Sr. königl. Majestät allergnädigst bewilligten Stipendien-Beiträge Anspruch machen dürfen.

Endlich wird die Prüfung der übrigen Schulcandidaten, Schuladspiranten und Privat-Präparanden in folgender Ordnung statt finden:

Am 19ten September die Schulcandidaten aus den Land-Commissariaten Speyer, Frankenthal und Neustadt.

Am 20ten September die aus den Land-Commissariaten Germersheim, Landau und Bergzabern.

Am 21ten September die aus den Land-Commissariaten Zweybrücken, Pirmasenz und Homburg.

Am 23ten September die aus den Land-Commissariaten Kaiserslautern, Kusel und Kirchheimbolanden.

Alle durch frühere Verordnungen vorgeschriebenen Bedingungen sind um so pünktlicher zu erfüllen, als die Prüfung mit jedem Jahre an Strenge zunehmen muß, um diejenigen Subjecte, welche entweder für das Schulamt nicht gehörig geeignet sind, oder die verordnungsmäßige Vorbereitung nicht nachweisen können, mit Ernst und ohne weitere Berücksichtigung vom Lehrfache zu entfernen.

In dieser Hinsicht soll es in Zukunft den Schullehrern nicht mehr gestattet seyn, Präparanden bey sich aufzunehmen, welche die vorläufige Prüfung nicht vor der Bezirksschul-Inspection bestanden haben, und welchen nicht die ausdrückliche Erlaubniß von k. Regierung ertheilt worden ist, bey erfahrnen und praktisch tüchtigen Lehrern als Privatpräparanden einzutreten.

Speyer, den 9ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.

Für den Director,
v. Neimans.
Schalk, Secretär coll.

pr. den 12. August 1822.

(Einführung der Religionsbücher in den katholischen Volksschulen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da der Hochwürdige Herr Bischof von Speyer die Einführung des Catechismus unter dem Titel: vollständiger Catechismus der christkatholischen Religion herausgegeben für die deutschen Schulen im Königreich Baiern und des Evangelienbuchs, unter dem Titel die heiligen Evangelien und Episteln, oder Lektionen auf alle

Sonn- und Festtage des Jahres, zum Gebrauche der Schulen, welche beide Bücher bereits in dem Kreis-Intelligenzblatt vom Jahr 1818 Nro. 23 Seite 146 vorgeschrieben sind, ebenfalls vollkommen zweckmäßig erkannt, und denselben sein approbatum ertheilt hat, so werden sämmtliche k. Schul-Inspectoren, Pfarrer und Schullehrer wiederholt angewiesen, diese beiden obengenannten Bücher unverzüglich in den katholischen Schulen einzuführen.

Der Preis des Evangeliumbuchs ist ungebunden 12 kr.
In Pappendeckel . . . . . 16 kr.
Mit Ruck und Eck von Leder . . . . 18 kr.
In Franzband . . . . . 30 kr.
auf schönes Schreibpapier . . . . . 24 kr.
Der Preis des Catechismus ist ungebunden . 7 kr.
Gebunden . . . . . 10 kr.

Diesen Preisen muß noch eine mäßige Provision für den Verleger zugeschlagen werden.

Diese Bücher sind zu haben
bey Buchbinder Müller in Speyer.
— Buchhändler Friedrich und Ludwig Kaußler in Landau.
— Buchbinder Christian und Adam Gotheld in Kaiserslautern.
— Buchbinder Christmann in Neustadt an der Haardt.

Speyer, den 2ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident

Für den Director.
v. Reimans.
Schalk, Secretär, coll.

---

pr. den 12. August 1822.

Edigheim. (Endliche Versteigerung.) Bis nächstkünftigen sechszehnten September, Montag, Nachmittags um zwey Uhr, wird im Wirthshause des Abraham Kautz in Edigheim, durch unterzeichneten J. K. Adelay, königl. baierischen Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts daselbsten, dd. 12ten Dezember voriges Jahrs hierzu beauftragt, auf Ansuchen Anna Katharina Jully, ledig, großjährig und ohne Gewerb zu Heßheim wohnhaft, und Maria Jakobina Jully, ohne Gewerb, eben daselbsten wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Storzum, zur endlichen Versteigerung nachstehender in der Gemeinde und Gemarkung Edigheim gelegener, und zur Verlassenschaft von weiland Sophia Jully, Wittwe von Valentin Barrin, wobey der Requirenten abwesender Stiefbruder, Jacob Jully, betheiliget ist, gehöriger Liegenschaften, unter denjenigen Bedingnissen geschritten werden, welche täglich bey dem committirten Notär einzusehen sind.

Beschreibung der zu veräußernden Gegenstände.

Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Gärtchen, einseits Georg Diehl, anderseits Johannes Wiler, vorläufig versteigert zu . . . . . 525 fl.
Ein und ein Viertel Morgen Ackerfeld im tiefen Dörloch, einseits Georg Diehl, anderseits Michael Wolff . . . . . 100 —
Ein Morgen Ackerfeld im Bieth, einseits Abraham Schlägel, anderseits die Kirche zu Edigheim . . . . . 106 —

Total-Erlös der vorläufigen Versteigerung siebenhundert ein und dreißig Gulden . . . . 731 —

Frankenthal, am sechsten August 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 12. August 1822.

Harthausen. (Klage auf Gütertrennung.) Durch Urtheil der königlich baierischen Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom ein und dreißigsten July 1822, gehörig einregistrirt, wurde die Christina Bierling, Ehefrau von Adam Schutt, Ackersmann, beide in Harthausen wohnhaft, von ihrem gedachten Ehemann in Gütern getrennt.

Frankenthal, den 7ten August 1822.

Rebmann.

---

pr. den 12. August 1822.

Wachenheim an der Haardt. (Gütertrennungsklage.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3ten August jüngstein, einregistrirt denselben Tag, und durch Ladung vom 7ten nämlichen Monats, gehörig registrirt, hat Elisabetha geb. Wolff, Ehefrau von Georg Friedrich Frei, Hufschmied zu Wachenheim an der Haardt, sie ohne besonders Gewerb daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage, gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Anwalt, Friedrich Conrad Michel in Frankenthal, zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, den 8ten August 1822.

Für die Richtigkeit des Auszugs.
Michel.

---

pr. den 12. August 1822.

Ramsen. (Jagd-Verpachtung.) Samstag den 24ten August, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur Verpachtung der Wald- und Feldjagd der Gemeinde Ramsen auf einen 6jährigen Zeitbestand geschritten werden.

Ramsen, den 8ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Aufschneider.

pr. den 12. August 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehenden, in der Gemeinde Kontwig, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Hauses nebst Appartinenzien, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Morgen.
Sect.	Nro.	Benennung der Gewanne.		
A.	213	Gemeinde Kontwig, an der Hauptstraße	Ein zweystöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten.	3/4

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Franz Schilling, Handelsmann, in Zweybrücken wohnhaft, am 19. Februar 1822, durch Gerichtsbothen Brehmer, gegen Johannes Jacobi und dessen Ehefrau Elisabetha Maurer, Ackersleute in Kontwig wohnhaft, in Beschlag genommen worden, und werden diese Gebäulichkeiten von den genannten Johann Jacobischen Eheleuten bewohnt und benutzt.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungsprotokolle, wurde dem Herrn Veith, Bürgermeister zu Kontwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst, wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken, am 28ten März 1822, Vol. 9, Art. 56, und auf der Kanzley des Bezirksgerichtes zu Zweybrücken den 9. des folgenden Monats April transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, vom 13. Juni 1822 verkündet werden.

Anwalt Storck, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Storck.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den fünfzehnten April 1822. Fo. 123, Rto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Das königl. baierische Rentamt,

Stöhr.

Die präparatorische Versteigerung wird statt finden in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken am neun und zwanzigsten August nächsthin, des Vormittags um eilf Uhr.

Der Ansatzpreis ist zweihundert Gulden.

Storck.

---

pr. den 12. August 1822.

Germersheim. (Versteigerung von Baumaterialien.) Montag den 25ten August 1822, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Germersheim ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Stallung, welches das geeignete Material zur Wiedererbauung eines solchen Hauses darbietet, auf den Abriß an den Meistbietenden versteigert.

Germersheim, den 10ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lombardino.

---

pr. den 12. August 1822.

Speyer. (Versteigerung von Ohmetgras.) Dienstag den 20ten August 1822, um 11 Uhr des Vormittags, wird auf dem Rathhause dahier das Ohmetgras auf nachstehenden Gemeindewiesen versteigert werden; nämlich:

1. Auf der Stadt-Heimburgerwiese.
2. Auf Nro. 2 der Rheinhauserweide, hinter den Gärten.
3. Auf der diesseitigen Wiese, nächst dem Lußheimer-Fahrt.
4. Auf der sogenannten Sauweide, von der Fischerbrücke an bis zum Steerplatz.
5. Auf dem Dreispitz oder Zinäckerle beim Marrdamm.

Speyer, den 10ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sues.

pr. den 12. August 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Sektion B Nro. 1206 eine Are 66 Centiares oder 10 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Franz Reinbold von Schweigen, anderseits Georg fl. kr. Theilmann von Rechtenbach. Angeb. zu . 1 20
2. Sektion B Nro. 1209, zehn Ares 77 Centiares oder ein Viertel 19 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Franz Reinbold. Angeboten zu . . 6 40
3. Sektion B Nro. 1215, sieben Aren 19 Centiaren oder 1 Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Jacob Hänling der Junge, von Rechtenbach, anderseits Johannes Grimm. Angeb. zu 4 40
4. Sektion B Nro. 1216, sieben Ares 19 Centiaren oder ein Viertel 6 Ruthen Wingert, in den Häßlen, einseits Johannes Grimm, anderseits Johannes Bitterle, Soldat, von Rechtenbach. Angeboten zu . . . . . 5 —
5. Section C Nro. 152, vierzehn Aren 58 Centiaren oder 2 Viertel 10 Ruthen Acker im Wüstenborn, einseits Johannes Hey, anderseits Peter Kuntz. Angeboten zu . . . 8 —

25 40

Die oben beschriebenen Grundstücke liegen in der Gemarkung Rechtenbach, Cantons Bergzabern, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, und werden gebaut und gepflanzt, nämlich: Nro. 1 und 2 durch den hiernach genannten gepfändeten Theil selbst, Nro. 3 und 4 durch Joel Franck, Handelsmann in Weisenburg, und Nro. 5 durch Jacob Hänling, Ackersmann zu Rechtenbach, als drittere Besitzer der Art. 3, 4 und 5.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Grimm, Ackersmann und dessen Ehefrau Rosina geborne Kapp, beide in Rechtenbach wohnhaft, auf Ansuchen von Philipp Friedrich Bacher, Bäcker zu Weisenburg im Königreich Frankreich wohnhaft, durch Urkunde des zu Bergzabern wohnhaften Gerichtsboten Gotthard Dohr, vom eilften April 1822, einregistrirt den 15ten desselben Monats.

Die Zwangsveräußerung obiger Immobilien wird sowohl gegen die genannte Eheleute Grimm, als Hauptschuldner, wie auch gegen die drittere Besitzer, der unter Nro. 3, 4 und 5 bezeichneten Grundstücke, den genannten Joel Frank und Jacob Hänling, weil solche der ihnen gemachten Aufforderung vom 22. März 1822 ungeachtet, weder die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, noch die Forderung des betreibenden Theiles abgeführt, noch endlich die gepfändeten Grundstücke abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungsaktes ist dem Herrn Fauth, Bürgermeister der Gemeinde Rechtenbach, und dem Herrn Weber, Friedensgerichtsschreiber zu Bergzabern gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsakt wurde auf dem Hypothekenamte zu Landau, den 2ten April 1822. Band 3. Art. 27. und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst, den 2ten desselben Monats transcribirt.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst den 11. Juny 1822, Morgens neun Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 25ten April 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den 25ten April 1822. Fol. III. R. C. 6.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat *statt gehabt* in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 6ten August 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 7ten November 1822, Morgens 9 Uhr, und zwar auf die Angebote hin an jedem Artikel besonders bemerkt und für welche die erwähnten Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 25 fl. 40 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird fortfahren die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 8ten August 1822.

Breal.

---

pr. den 12. August 1822.

Weisenheim am Berg. (Schulhaus-Versteigerung.) Den nächsten 30ten August 1822 wird auf das Betreiben des von der hohen königlichen Regierung des Rheinkreises zu Speyer, authorisirten Bürgermeisteramts zu Weisenheim am Berg, ein allda gelegenes und dieser Gemeinde zugehöriges Schulhaus, vor dem unterzeichneten Notär in der Wohnung des Herrn Blaufus daselbst, um 2 Uhr des Nachmittags, eigenthümlich an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Dürkheim, den 10ten August 1822.

F. Koch, Notär.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 135. Speyer, den 14ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. August 1822.

(Die Prüfung der Lehramts-Candidaten für Studienschulen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey bevorstehender Erledigung einiger Stellen in den Studienschulen des Rheinkreises und da sich bereits verschiedene Adiviranten zu einer Prüfung für das dahingehörige Lehramt angekündigt haben, wird in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 26ten März 1818 (Amtsblatt Nro. XIII. vom 27ten April 1818) der Tag an welchem dieses Examen seinen Anfang nehmen wird, hierdurch auf den nächsten 9ten September festgesetzt.

Diejenigen Individuen, welche sich dieser Prüfung zu unterwerfen haben, sind demnach aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche, welchen sämmtliche Studienzeugnisse und ein lateinisch geschriebenes curriculum vitae beizufügen sind, binnen drey Wochen bey königl. Regierung, Kammer des Innern einzureichen, und haben sich sodann am 9ten September l. J., Morgens um acht Uhr, in dem hierzu bestimmten Saale des königl. Lyceums zu Speyer einzufinden.

Speyer, den 9ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
Für den Director.
v. Reimans.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 12. August 1822.

(Die Besetzung der Stelle eines Lehrers der französischen Sprache an der Studienanstalt zu Speyer betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Stelle eines französischen Sprachlehrers an der Studienanstalt zu Speyer ist durch Pensionirung des bisherigen erledigt worden.

Mit derselben ist eine etatsmäßige Remuneration von jährlichen 600 fl. verbunden.

Personen welche sich bey allgemein wissenschaftlicher Bildung, über ihre gründliche Kenntniß der franz. Sprache und Literatur ausweisen können, auch in der deutschen Sprache die gehörige Fertigkeit besitzen, haben sich mit ihren Gesuchen und Beweisschriften an königl. Regierung, Kammer des Innern zu wenden, welche sodann, hinsichtlich der anzuordnenden Prüfung, weitere Entschließung fassen wird.

Da diese Stelle mit dem Anfange des nächsten Schuljahrs wieder besetzt seyn muß, so hat man für dieselbe hiedurch einen Concurs-Termin von vier Wochen eröffnen wollen, binnen welchem die Competenten sich anher zu melden haben.

Speyer, den 9ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Für den Director.
v. Reimans.
Schalk, Secretär coll.

pr. den 11. August 1822.

(Die gepreßten Wiener Frauenzimmerhüte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nach angestellten Versuchen besteht die Masse der sogenannten Wiener Frauenzimmerhüte aus Baumwollenzeug, welches durch Kremnitzer-Weiß (Bleiweiß) mit verschiedenen Farben vermengt, gezogen ist, und den Platten wird die Politur und Abdrucke durch starkes Pressen ertheilt.

Das Bleiweiß ist aber durch das Pressen selbst mit Hülfe der klebenden Stoffe nicht hinreichend im Zeuge befestigt, sondern trennt sich bey der geringsten Erschütterung davon und kann daher, wenn es auf den Hals eines Frauenzimmers, oder in Speisen und Getränke fällt, zu einer Bleivergiftung Veranlassung geben.

Man warnt deswegen gegen den Ankauf dieser Hüte.

Speyer, den 7ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

Für den Director.
v. Reimans.

H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 13. August 1822.

(Die Ansteigerung von Staats-Wald-Parzellen durch Gemeinden betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Es ist wiederholt vorgekommen, daß bey Veräußerung von Staats-Wald-Parzellen Privatleute Steigerer geworden sind, und späterhin die Erklärung erfolgte, daß solches für eine Gemeinde geschehen sey.

Es kann weder den k. Land-Commissariaten noch den Verwaltern der Gemeinden und Stiftungen unbekannt seyn, daß diese Körperschaften der vorläufigen Ermächtigung der unterzeichneten Landesstelle eben so zu Erwerbung liegender Gründe bedürfen, als zu deren Veräußerung.

Es ist ferner augenfällig, daß wenn in einem solchen Falle neue Kaufacte zwischen den Steigerern und der Gemeinde errichtet werden müssen, dieser weitere Verkauf einem Enregistrement von 4 vom 100, nebst übrigen Kaufkosten unterlieget, sohin den Gemeinden viel größere und bedeutende Kosten erwachsen.

Jedesmal daher, als eine Gemeinde oder Stiftung eine Staats-Wald-Parzelle oder ein sonstiges Grundeigenthum erwerben will, muß in einer Berathschlagung des Gemeinderaths der Nutzen der Erwerbung und die Mittel der Zahlung umständlich erörtet, und diese Berathschlagung durch das betreffende k. Land-Commissariat der unterfertigten königl. Regierung, zur Genehmigung vorgelegt werden.

Es kann auch Namens der Gemeinde nur der Bürgermeister, bey dessen Verhinderung der Adjunkt, bey der Versteigerung Gebote machen.

Träte jedoch der Fall ein, daß die Genehmigung nicht mehr rechtzeitig eintreffen könnte, so muß dessen ungeachtet die obige Berathschlagung und deren Vorlage bey dem k. Land-Commissariat vorangegangen seyn; welches letztere nach Umständen, eine vorläufige Autorisation unter anhoffender Bestätigung königl. Regierung ertheilen kann, jedoch zu unverzüglichem Bericht verbunden ist.

Speyer, den 7ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

Für den Director.
v. Reimans.

H. Sonntag, Secretär coll.

---

pr. den 14. August 1822.

(Die Einberufung des Landraths betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäßheit allerhöchster Entschließung vom 10ten August d. J. wird sich der Landrath des Rheinkreises am 26ten August in der Kreishauptstadt Speyer versammeln.

Speyer, den 13ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern und der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 12. August 1822

(Die Lösung von Waffenscheinen, in specie die Befreiung davon betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch allerhöchste Entschließung vom 13ten July d. J. ist den im Rheinkreise garnisonirenden Offizieren, welche nicht selbst Jagdpächter oder Theilhaber an verpachteten Jagden sind; sondern nur von Jagdpächtern

eingeladen und mitgenommen werden, die Lösung der in der Verordnung von 21ten September 1815 §. 6 Lit. D. vorgeschriebenen Waffenscheine erlassen worden. Dagegen aber diejenigen Offiziere welche selbst Jagdpächter oder Theilhaber an verpachteten Jagden sind, die in der vorerwähnten Verordnung für Lösung der Waffenscheine bestimmte Gebühr von 6 fl. noch ferner zu entrichten, gehalten seyn sollen.

Den sämmtlichen königl. Polizeibehörden wird diese allerhöchste Verfügung zur Wissenschaft und Nachachtung hiemit eröffnet.

Speyer, den 6ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 13. August 1822.

Haßloch. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Betreiben von

1. Catharina Elisabetha Häge, Ehefrau von Johannes Schmitt, dem Jungen, Hufschmied, der sie hiezu ermächtiget, großjährige Tochter der zu Haßloch verstorbenen Ehe- und Ackersleute, Philipp Gottlieb Häge und Sara Duttenhöffer.

2. Philipp Peter Ballein, Ackerbauer, in seiner Eigenschaft als Vormund von Philipp Heinrich Häge und Johann Philipp Häge, minderjährige Kinder der genannten Eheleute.

3. Wendelin Wenz, Ackerbauer, in seiner Eigenschaft als Vormund von Johann Adam Häge, minderjähriger Sohn zweiter Ehe des gedachten Philipp Gottlieb Häge mit Philippina Wenz, zweite Ehefrau von Heinrich Rieger, erzeugt.

4. Georg Wilhelm Rieger, Ackerbauer, in seiner Eigenschaft als Beivormund von Philipp Heinrich und Johann Philipp Häge, und

5. Philipp Jacob Häge, Ackerbauer, in seiner Eigenschaft als Beivormund von Johann Adam Häge,

alle zu Haßloch wohnhaft;

gemäß registrirter Urtheile des königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 1ten May und 25ten Juny letzthin, vor dem unterzeichneten hiermit beauftragten königl. Notär Lembert zu Neustadt, wird

Donnerstag den 29ten August 1822, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zum Trauben zu Haßloch, die vorläufige Versteigerung eines Hauses mit Hof, Scheuer, Stallung und hinten gelegenen Garten, zu Haßloch in der Ehengasse, mit Nro. 145 bezeichnet, Sectien G. Nro. 145, 18,25 Centiaren (758/10 Ruthen) enthaltend, oberend Jacob Juliano, unterend der Gottesacker, oberseits Jacob Juliano, unterseits Nicolaus Mischon, und Anstößer, geschätzt zu . . . . . 1100 fl.

unter denen bey dem unterzeichneten Notär einzusehenden Bedingungen vorgenommen werden.

Neustadt, den 8ten August 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 13. August 1822.

Neustadt. (Oehllieferung.) Montag den 26ten August 1822, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus in Gegenwart des Unterzeichneten und des städtischen Einnehmers, zur Versteigerung an den Wenigstbietenden von dem pro 1822/23 nöthigen Brennöhl zur Straßenbeleuchtung hiesiger Stadt geschritten.

Neustadt, den 11ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schoppmann.

---

pr. den 12. August 1822.

(Verpachtung der Jagden in den Staatswaldungen.)

Den 26ten August, des Nachmittags 3 Uhr, wird in Folge Rescripts hoher Regierung vom 23ten July l. J., ad Num. Exh. 10772 L., und auf den Grund der in der Beilage zum Intelligenzblatt Nro. 98 (1818) bekannt gemachten Bedingungen, in dem Land-Commissariats-Gebäude Speyer, vor dem königlichen Land-Commissariate, in Beiseyn der Forst- und Rentbeamten, das Jagdrecht in nachbezeichneten im Revier Mechtersheim gelegenen Staatswald-Districten, auf Lebensdauer verpachtet.

1. Schwarzwald, 2. Kuhwald, 3. Wörth, 4. groß und kleiner Eisbruch, 4. Hasselgraben, 5. Insel Korsika.

Speyer, den 6ten August 1822.

Das königliche Forstamt.

Martin, Forstmeister.

Gesehen.
Speyer, den 7ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

---

pr. den 12. August 1822.

(Verpachtung der Jagden in den Staatswaldungen.)

Den 27ten August, des Nachmittags 3 Uhr, wird in Folge Rescripts hoher Regierung vom 23ten July, ad Num. Exh. 10772 L., und auf dem Grund der in der Beilage zum Intelligenzblatt Nro. 98 (1818) bekannt gemachten Bedingungen, auf dem Gemeindehaus zu Ger-

mersheim, vor dem königl. Land-Commissariate, in Beiseyn der Forst- und Rentbeamten, das Jagdrecht auf der Insel Hohwald (Revier Leimersheim), auf Lebens-Dauer verpacht.

Speyer, den 6ten August 1822.

Das königl. Forstamt.

Martin, Forstmeister.

Gesehen.
Germersheim, den 7ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 20. July 1822.

Eschbach. (Versteigerung von Bau-Materialien.) Montag den 26ten August 1822, um neun Uhr des Morgens, wird zufolge Ermächtigung eines königl. Land-Commissariats Landau vor unterfertigtem Bürgermeisteramt das dahier befindliche Gemeinde-Hirtenhaus an den Meistbietenden, zum Abbruche versteigert werden.

Eschbach, den 5ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Eichenlaub.

---

pr. den 13 August 1822.

Bellheim. (Veräußerung von Gemeindegütern.) In Vollziehung des Reskriptes hoher Regierung vom 15ten May abhin, wird Montag den 26ten August 1822 des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Bellheim, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum von circa 200 Morgen Gut, welche dieser Gemeinde zugehören, unter annehmlichen Bedingungen geschritten werden.

Germersheim, den 12ten August 1822.

Damm, Notär.

---

pr. den 13 August 1822.

Frankenthal. (Die öffentliche Prüfung der Schüler des Progymnasiums betr.) Die in Gemäßheit einer allerhöchsten Verordnung am Ende eines jeden Schuljahrs vorzunehmende öffentliche Prüfung der Schüler des Progymnasiums wird den zweiten September Morgens von 9 — 12 Uhr mit der Vorbereitungsklasse beginnen; Nachmittags von 2 — 5 Uhr wird jene der Unterprogymnasialklasse; den dritten September Morgens von 9 — 12 die der Oberprogymnasialklasse folgen, wozu, so wie zu der Nachmittags um 5 Uhr statt findenden Preisevertheilung alle Eltern und Freunde der Jugend geziemend eingeladen sind.

Frankenthal, den 11ten August 1822.

Königlich bayerisches Subrectorat.

Braun.

pr. den 13. August 1822.

(Herstellung der Straße von Kandel nach Landau.)

Dienstag den 27ten August, Morgens um neun Uhr, wird zufolge der Genehmigung königlicher Regierung vom 2ten d. M., auf dem Gemeindehause zu Kandel, die Herstellung des Theils der vorbenannten Straße, welcher sich von Kandel bis an die Erlenbach, auf einer Länge von 2595 Metern erstreckt und zu 14756 fl. 41 kr. vom k. Bau-Conducteur Marggraff veranschlagt ist, an den Wenigstnehmenden in sechs Loosen öffentlich versteigert werden.

Der Ueberschlag und die Loos-Eintheilung können bey dem Bürgermeisteramt Kandel eingesehen werden.

Germersheim, den 12ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

Es ist in Deidesheim ein Keller von ungefähr 60 bis 70 Fuder nebst einer Einrichtung, worauf zu Herbstzeiten Wein-Geschäfte gemacht werden können, auf annehmliche Bedingungen und nach Belieben auf mehrere Jahre zu vermiethen. Bei J. A. Steinebach daselbst sind die Bedingnisse zu erfahren, welcher den Herrn Liebhabern auch die Localitäten zeigen wird.

---

pr. den 12. August 1822.

Privat-Anzeige.

Bey Friedrich Weigel in Speyer ist eine gutbeschaffene Weinkelter nebst Trettzuber und sonstigem Zugehör käuflich zu haben.

Ferner verkauft derselbe einen schwarzbraunen drittehalbjährigen Zuchtstier von sehr guter Race.

---

pr. den 12. August 1822.

Aufforderung.

Andreas Kopp, gebürtig aus Ranschbach bey Landau im Rheinkreise, Conscribirter der Altersklasse 1802, welcher vor zwey Jahren als Schneidergesell in die Fremde ging, und dessen Aufenthalt seinem Vormunde, Christian Kopp ganz unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sogleich zurück zu kommen, um dem Conscriptionsgesetze Genüge zu leisten und dadurch die Strafe der Widerspenstigkeit zu meiden.

Ranschbach, den 2ten August 1822.

Der Vormünder des Conscribirten.
Christian Kopp.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 136. Speyer, den 17ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

Auszug aus dem allerhöchsten Rescript vom 18ten July l. a. über folgende Rückstände von Schulden aus ehemaligen Staats- und Personal-Verhältnissen, welche nach der allerhöchsten Verordnung vom 9ten May 1820 berichtiget werden sollen.

	fl.	kr.
Geld Einnehmer Valentin Kastner von Oberotterbach	92	43
Leiendecker Martin Bohn von Cusel	35	—
Schleußen-Aufseher Carl Janson von Zweybrücken	20	32
Uhrmacher Häuser von Lichtenberg	26	40
Oberschultheis Krue von Baumholder . . .	12	34
Kellner Gassert v. Lichtenberg Erben . . .	1837	6
und an die Zivil-Wittwen-Kasse für diesen . .	56	52
Förster Heinrich Kunz von Semthal	582	25
und an die Zivil-Wittwen-Kasse für diesen . .	32	26
Förster Reinhard Bruch von Wolfersweiler . .	216	53
und an die Wittwen-Kasse für diesen . . .	32	26
Uhrmacher Felix Dumont in Zweybrücken Erben .	198	51
Spießförster Nikl. Risch von Limbach . . .	144	15
Müller Jacob Zumstein von Großbundenbach .	541	6
Handelsmann Zott Wittib v. Homburg an Joseph Beindner	9	—
Diese an Schreiner Jos. Raub von Erbach .	40	26
Spengler Löw von Homburg an Schlosser Ludw. Weller	86	—
Glaser Jacob von Blon zu Sann	44	35

Die Foderung des Posthalters Grimm von Cusel ist als eine Oberamts-Kasse-Schuld zurückgewiesen.

Dienstes-Nachricht.

Nach allerhöchstem Rescript, dd. Baden, den 23ten July 1822, haben Seine königliche Majestät geruht, die durch Ableben des Pfarrers Carl Ludwig Ullmann erledigte protestantische Pfarrstelle in Neustadt an der Haardt, dem dortigen Pfarrer und Districts-Schul-Inspector, Philipp Jacob Schönemann, allergnädigst zu verleihen.

pr. den 14 August 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Ansuchen der Präsumtiv-Erben von Wilhelm Badua, gebürtig zu Haardt bey Neustadt, welche sub Nro. 150 zum Armenrechte für diese Sache zugelassen worden sind, hat das königl. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal, durch Urtheil vom 8ten August 1822, den genannten Wilhelm Badua für abwesend erklärt.

Für getreuen Auszug
Der königl. Bezirksgerichtsschreiber.
Boll.

pr. den 15. August 1822

Hördt. (Gerichtliche Versteigerung.) Den vierzehnten November laufenden Jahrs, ein Uhr des Nachmittags, in der Wirthsbehausung des Herrn Bürgermeisters Brechtel in Hördt — auf Ansuchen des Herrn Georg Friederich Gleizes, königl. Gerichtsboten in Landau wohnhaft, Spezial-Bevollmächtigter der Dame Friederika, gebohrner Freyin von Ulmer, verwittibte Gräfin von Lehrbach, wirklich in Weinheim, Großherzogthums Baden wohnhaft, vermög Vollmacht unter Privat-Unterschrift vom 18ten Juny letzthin, am 7ten laufenden Monats gehörig registrirt welche Frau Gräfin von Lehrbach forthin ihren Wohnsitz bey ihrem Anwalt Herrn Heinrich Otto Schnellenbühel in Landau hält — und in Folge des Güteraufnahms-Protokoll, gefertigt durch unterschriebenen, vermög Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 25ten July letzthin, am 29ten desselben Monats gehörig registrirt, dazu committirten, zu Candel residirenden Notär Johann Franz Weigel, am siebenten August jüngst, — wird durch mich, den ebengenannten Notar, zur definitiven Zwangsversteigerung, nachbeschriebener, Hördter Manns, im Kanton und Land-Commissariat Germersheim gelegener, dem Herrn Johann Lebrecht Rausch Sohn, Handelsmann in Strasburg, und dessen Gattin, Frau Magdalena Friederika Rausch gehöriger Immobilien, unter nachfolgenden Bedingungen geschritten werden, ohne daß ein Nachgeboth angenommen wird; als:

Section.	Numero	Flächeninhalt an Hectaren.	Aren.	Centiaren	Morgen	Viertel.	Ruthen	Natur der Güter.	Benennung der Gewann.	Nachbarn. Einseits.	Anderseits.
D.	182		61	92	1	2	28 3	Wiese	Kleine Goldgrub	Große Goldgrub	Daniel Heisch v. Straßburg
—	183	3	96		11			idem	Große Goldgrub	Kleine Goldgrub	idem
—	—		72		2			—	idem	Daniel Heisch v. Straßburg	—
—	—	1	41		4			—	—	idem	—
—	—	1	14		4			—	—	—	—
—	192 u. 193	5	40		15			Acker	Bey der Stuf	Mennet von Straßburg	Derselbe Mennet
—	—	5	64	24	15	2	21	idem	Altgewann	idem	Vorgehendes Stück
—	—	4	9	63	11	1	17	—	Streitplätzel	—	Weg und Staats-wald
—	—	2	50	56	6	3	24	—	Neufeld	—	Derselbe Mennet
—	—	3	16	33	8	2	38	—	idem	—	Weg
—	—	1	72		4	2	38	—	Kleine Branngew.	—	idem
—	—	1	61	20	4	2		—	idem	—	—
—	185	1	99					Acker u. Wiese	Hirschblöß	Daniel Heisch v. Straßburg	—
—	—	4	51					idem	Untergewann	Mennet von Straßburg	Derselbe Mennet
—	—	1	71					—	Binzenlach	Wald	idem
—	—	4	2					—	Unter d. Hirschblöß	Mennet von Straßburg	—
—	—	6	80					—	Maurergewann	Isaak Auscher v. Lauterburg	Wald
—	—	2	56					—	Sondheimergew.	idem	Mennet von Straßburg
—	—	2	22					—	Am Mittelsand	Wald	idem

Versteigerungs-Bedingungen.

Erstens: Die Liegenschaften werden versteigert im Zustand und Lage, in welcher sich solche am Tag der Versteigerung befinden, ohne Gewährleistung des angegebenen Flächeninhaltes; das Mehr oder Weniger soll zu Gunsten oder Last des Steigerers seyn, ohne daß wegen allenfallsigem Mehrinhalte der Steigerer zu einer verhältnißmäßigen Mehrzahlung verpflichtet, auch im Fall eines Minderinhaltes zu irgend einer Klage auf Nachlaß, Verminderung des Steigpreises, Entschädigung, oder zur Auflöß- und Aufhebung der Steigerung berechtigt ist.

Zweitens: Jeder Steigerer ist gehalten, einen anerkannt zahlfähigen Bürgen zu stellen; wann er es nicht kann, so wird auf sein Gebot keine Rücksicht genommen, und in diesem Fall bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten, welcher sich dieser Bedingung genau zu unterwerfen hat.

Drittens: Da die Frau Gräfin von Lehrbach eine Leibrente (rente viagère) auf die zu versteigernde Liegenschaften hat, wovon bereits drey Jahre rückständig, also sechstausend Gulden verfallen sind — und um diese Leibrente auf die Zukunft zu sichern, so haben Steigerer pro rata bey Zuschlagung diese sechstausend Gulden baar zu zahlen, den Rest-Steigpreis mit fünf vom Hundert vom Tag der Versteigerung an, verzinslich in Händen zu behalten, ihr der Frau Gräfin von Lehrbach, oder deren Bevollmächtigten jährlich zweitausend Gulden, am ersten Januar und ersten July jeden Jahrs zur Hälfte zahlbar — des nächstkommenden Jahrs anzufangend — bis zur Erlöschung des Steigpreises und Zinsen, ohne Schmälerung pünktlich zu entrichten; — den Rest des Steigpreises und Zinsen, so die Steigerer aber nach Ableben der Frau Gräfin von Lehrbach, und nach völliger Abzahlung der ihr gebührenden Gelder noch in Händen behalten, sollen dann baar an wen Rechtens ausgezahlt werden.

Viertens: Die Liegenschaften werden vorerst theilweise, so wie solche oben bezeichnet sind, versteig-

Anstösser.		Bezeichnung in den hierüber aufgefertigten Plänen.			Ausgangspreis um das erste Gebot zu gelten.
Innerend.	Äußerend.	Lit.	Nro.	Namen der Personen welche die Pläne gefertigt und Datum der Anfertigung.	
					fl.
Die Bach	Gemeinde-Gut.	»	1 und 2 dann 1, 2, 3 und 4	Geometer Hessert von Demmheim am 20ten August 1820.	110 »
Der kleine Rhein	Die Dorfbach.	»	» »	»	60 »
Dorfbach	Alterhein.	»	» »	»	100 »
idem	idem.	»	» »	»	210 »
idem	idem.	»	» »	»	210 »
Zum Theil Wald, zum Theil nachfolgendes Stück	Staatswald.	A.	1 à 14 auch 3 u. 4	Schullehrer Humbert von Zeiskam im Monat July 1820.	1500 »
Weg	Wald.	B.	1 à 18	idem	1500 »
idem	idem.	C.	1 à 12	—	1000 »
idem	Weg.	D.	1 à 7	—	500 »
Wald	Herr Rausch selbst.	E.	1 à 9	—	700 »
Weg	Weg.	F.	1 à 5	—	400 »
idem	idem.	—	idem	—	380 »
Wald	Wald.	A.	—	Geometer Velten von Edesheim am 26. Sept. 1821.	500 »
Binzenlach	idem.	B.	—	idem	1000 »
Wald	Vorstehendes Stück.	C.	—	—	400 »
idem	Rausch selbst.	D.	—	—	800 »
Alterhein	idem.	E.	—	—	1100 »
idem	Wald.	F.	—	—	500 »
Wald	idem.	G.	—	—	400 »
				Total . .	11970 »

gert; sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung die sämmtlichen Liegenschaften zusammen (en bloc) ausgerufen, wenn nachgeboten wird, dann also zugeschlagen, wo nicht, so verbleibt es bey den einzelnen Ausrufspreisen, welche in voller Kraft bleiben; sofort bleibt alsdann die angesetzte Leibrente auf den einzelnen Artikeln im Verhältniß des Zuschlagspreises ruhen.

Fünftens: Steigerer hat alle Steuern und Extrasteuern vom zukünftigen ersten Octobre an, ohne Schmälerung des Steigpreises, Zinsen und Kosten zu übernehmen und pünktlich zu entrichten.

Sechstens: Steigerer hat baar bey der Zuschlagung alle diese Versteigerung betreffende Kosten, ohne Ausnahme und ohne Rücksicht, verhältnißmäßig nach seiner Steigerungs-Summe zu entrichten.

Siebentens: Steigerer hat gleich auf seine eigene Kösten, seinen erhaltenen Steigerungsact, auf dem Landauer königl. Hypothekeramt transcribiren zu machen.

Achtens: Steigerer hat vom Tag der Zuschlagung an, alle sichtbare und nicht sichtbare Dienstbarkeiten, mit welchen der ihm zugeschlagene Artikel beschwert seyn soll oder könnte, zu übernehmen; und hat solche auf seine eigene Gefahr und Kosten abzuwehren.

Neuntens: Steigerer bleibt für denjenigen verantwortlich, für welchen er gesteigert zu haben erklärt, und kann solidarisch mit demselben, ohne vorläufige Discussion, auf Zahlung des Steigpreises, Zinsen und Kosten verfolgt werden.

Zehntens: Falls Steigerer in den zwanzig Tägen nach der Versteigerung sich nicht ausgewiesen haben sollte, die Versteigerungs-Bedingungen genau erfüllt zu haben, so soll der von ihm ersteigte Artikel auf seine Gefahr und Kosten wieder versteigert werden.

Eilftens: Der Steigerer hat, und sogar bey körperlicher Haft, für den Unterschied zwischen seinem Steigerungspreise, und dem bey der Wiederversteige-

gerung erscheinenden Erlöß zu haften; übersteigt der Erlöß aus der Wiederversteigerung den Preis des endlichen Zuschlags, so hat er auf den Ueberschuß keinen Anspruch zu machen, und soll derselbe alsdann, entweder den Gläubigern, oder wenn diese befriedigt sind, und sonach kein Interesse mehr dabey haben, an die Rausch'schen Eheleute zahlt werden.

Zwölftens: Die Liegenschaften bleiben privilegiermaßen versetzt und verpfändet, bis zu gänzlicher Auszahlung des Steigpreises, Zinsen und Kosten.

Dreizehntens: Soll es dem Steigerer streng untersagt seyn, die Liegenschaften ganz oder theilweis zu verkaufen, zu vertauschen, oder versetzen zu können noch zu dürfen, bis der ganze Steigpreis, Zinsen und Kosten völlig auszahlt seyn wird.

Vierzehntens: Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten; diejenigen welche für dritte bieten sind gehalten, sogleich nach dem Zuschlag und vor der Unterschrift, zu erklären, für wen sie gesteigert haben.

Derjenige, welcher für einen dritten ersteigert hat, muß in Zeit von acht Tagen, von dem Zuschlag an gerechnet, von Seiten desjenigen für den er gesteigert hat, die Annahme beibringen, entweder dadurch, daß der Drittere selbst der Versteigerung beitritt, das Protokoll unterschreibt, oder mittelst authentischer Vollmacht, oder einem authentischen Genehmigungsact, welcher alsdann dem Versteigerungs-Protokoll beigehängt wird, erfolgt diese Annahme nicht in der obbeschriebenen Frist, so wird derjenige, welcher für den Dritten geboten hat, selbst als Dritter Ersteigerer gehalten, angesehen und behandelt.

Der unterzeichnete committirte Notär fordert sonach die diesfallsige Schuldner, Herrn Johann Lebrecht Rausch, Sohn, Handelsmann in Straßburg, und dessen Gattin, Frau Magdalena Friedricka Rausch — welche Wohnsitz bey Herrn Otto Pauly, Handelsmann in Landau erwählten — wie auch a. den Herrn Johann Franz Joseph Rennet, Handelsmann in Straßburg — welcher auch bey gedachtem Herrn Pauly Wohnsitz erwählt — b. den Herrn Nicolaus Rausch, Handelsmann in Speyer — welcher in seiner Behausung zu Speyer Wohnsitz erwählt — c. den Herrn Anton Grasselly, Sohn, Handelsmann in Straßburg, welcher Wohnsitz bey Hrn. Anwalt Breal in Landau erwählte — in ihrer Eigenschaft als Hypothekar-Gläubiger genannter Rausch'schen Eheleute — so wie endlich alle diejenigen, welche sich dabey betheiligt glauben, auf, sich bis den zweiten nächstkommenden Monats September, Morgens neun Uhr, in seiner Schreibstube zu Landel einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Landel, den zehnten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Weigel, Notär.

pr. den 13. August 1822.

Birkweiler. (Schulhausbau.) Den 4ten kommenden Monats September, um neun Uhr des Morgens, wird der Abriß des prot. Schulhauses, und um 1 Uhr des Nachmittags, die Erbauung eines gemeinschaftlichen Schulhauses, wovon sich der Kostenanschlag auf 3016 fl. 40 kr. beläuft, öffentlich versteigert.

Birkweiler, den 6ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Feinthel.

---

pr. den 14. August 1822.

Abwesenheits-Prozeß in Armenrecht.

Durch Urtheil des königlich baierischen Bezirksgerichts in Frankenthal vom achten August dieses Jahrs, wurde die Abwesenheit des Wilhelm Badua, von der Haardt bey Neustadt gebürtig, erklärt.

Frankenthal, den 12ten August 1822.

Für den Auszug;
der Erben Anwalts
Dr. Saur.

Gesehen durch den königlichen Staats-Prokurator am Bezirksgericht in Frankenthal.

Tenner, Subst.

---

pr. den 14 August 1822.

Bobenheim a/B. (Jagdverpachtung.) Da die Feld- und Waldjagd in hiesiger Gemeinde bis den 2ten September laufenden Jahrs, um 1 Uhr Nachmittags, an den Meistbietenden dahier in einen 6jährigen Zeitbestand versteigt werden wird, so sind die Liebhaber hiezu eingeladen.

Bobenheim a/B, den 12ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kohl.

---

pr. den 15. August 1822.

Waldsee. (Versteigerung von Maurer-Arbeit.) Donnerstag den 22ten dieses Morgens um 10 Uhr wird auf dem Gemeindehaus zur Versteigerung von verschiedenen Maurerarbeiten in dem Pfarrhaus geschritten.

Der Kostenanschlag belauft sich auf 68 fl. welcher täglich einzusehen ist.

Waldsee, den 14ten August 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Regenauer.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 137. Speyer, den 19ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. August 1822.

(Die Besetzung der Stelle eines Lehrers der untern Vorbereitungsklasse an der Studienanstalt zu Zweybrücken betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die bedeutend zugenommene Schülerzahl der lateinischen Vorbereitungklasse an der Studienanstalt zu Zweibrücken macht die Anstellung eines Unterlehrers nothwendig.

Für diese Stelle mit 600 fl. etatmäßiger Besoldung wird hiedurch ein Concurs-Termin von fünf Wochen eröffnet.

Sämmtliche Bewerber haben sich mit ihren Gesuchen und Beweisschriften an königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, zu wenden, und müssen vor allen Dingen die durch allerhöchste Verordnung vom 26. März 1818 vorgeschriebene Prüfung für Studienschulen rühmlich bestanden haben, und ihre Aufnahme als Lehramts-Candidaten gehörig nachweisen.

Speyer, den 14ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär coll.

---

pr. den 13. August 1822.

Steckbrief.

Gegen Nicolaus Kunz aus Kapsweiher, Kantons Bergzabern, ist wegen mehrfachen Prellereyen, und wegen Effekten-Entwendung, Untersuchung eingeleitet.

Da derselbe jedoch flüchtig gegangen, so konnte ihn der unterm 31. v. M. gegen ihn erlassene Vorführungs-Befehl nicht erreichen, weshalb dieser, mit dem Ansuchen sämmtlicher Inhaber der öffentlichen Gewalt, hiemit bekannt gemacht wird, daß dieselben gefälligen mögen, besagten Kunz auf Betreten anzuhalten, und hieher abzuliefern.

Landau, den 15ten August 1822.

Der königl. Staatsprocurator
Schenkl, Subst.

Vorführungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wir, Ludwig Dippel königl. Untersuchungs-Richter des Bezirksgerichts Landau, befehlen und verordnen allen und jeden Vollziehern richterlicher Bescheide, zufolge gegenwärtigen Vorführungs-Befehls, den

Nicolaus Kunz, wohnhaft zu Kapsweiher, Kantons Bergzabern

nach gesetzlicher Vorschrift vor Uns zu führen, um wegen dem Verbrechen, dessen er beschuldigt ist, vernommen zu werden.

Wir fordern alle Innhaber der öffentlichen Gewalt, denen gegenwärtiger Befehl wird vorgezeigt werden, auf, zur Vollziehung desselben nöthigenfalls bewaffnete Hülfe zu leisten.

Geschehen zu Landau in dem Untersuchungs-Cabinet, den 31ten July 1822.

(L. S.) Dippel.

Für die Abschrift der königl. Staats Procurator zu Landau.
Schenkl, Subst.

---

pr. den 17. August 1822.

Oggersheim. (Versteigerung von Bau-Materialien.)

Mittwoch den acht und zwanzigsten August, Vormittags zehn Uhr, wird auf dem Rathhause zu Oggersheim das hinter der Pfarrkirche dahier stehende Gebäude, das ehemalige Beichthaus, öffentlich an den Meistbietenden so wie die Abtragung einer Brustmauer versteigert. Die Materialien, als Holz, Mauersteine, Hau- und Schiefersteine verbleiben den Steigerern.

Oggersheim, den 10ten August 1822.

Der Kirchenfabrikrath,

Aus Auftrag.

Altmann.

---

pr. den 17. August 1822.

Bekanntmachung.

Montag den 2ten September d. Jahrs, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungskanzley der 3ten Division des königl. baier. 1ten Chevaurlegers-Regiments, in der alten Kaserne dahier, das in der neuen Vorstadt gelegene Orangerie-Gebäude nebst Garten, unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung zu Eigenthum versteigert.

Plan und Steigerungsbedingnisse können täglich auf der Kanzley der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Zweibrücken, den 15ten August 1822.

Die
königliche Stadt-Commandantschaft.

v. Schmaltz, Major.

---

pr. den 17. August 1822

Zweybrücken. (Präparatorische Versteigerung) Mittwoch den 25ten September des laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gasthause zum goldenen Pflug zu Zweybrücken; —

Wird der unterzeichnete Franz Peter Schuler, Notär zu Zweybrücken, wohnhaft, in Gemäßheit Homologations-Urtheils des königl. Bezirksgerichts daselbst, vom 25ten July letzthin hierzu committirt;

Auf Ansuchen: der Frau Susanna Bachmann, Wittwe des verlebten Daniel Lehmann, in seinem Leben Besitzer des Trutzacher-Hofs, und jetzige Ehefrau des Johannes Wagner, Müllermeister zu Nieder-Auerbach wohnhaft, von Letzterem hierzu gehörig authorisirt; — in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer beiden — mit dem Verstorbenen — erzielten noch minderjährigen Kinder, Daniel und Joseph Lehmann;

In Beisein des Jacob Bachmann, Ackersmann und Eigenthümer auf dem Heidelbinger-Hofe, wohnhaft, als ernannter Nebenvormunder dieser eben genannten Minorennen;

Zur vorläufigen Versteigerung, nachbenannter den oben erwähnten Minderjährigen durch väterliche Erbschaft angehörigen Wiesenstücken — schreiten, nämlich;

I. Zweybrücker Bann.

1. Pagina 4. des Lagerbuchs, Section B. Nro. 20 und 22 — 30 Aren, 62 Centiaren, oder 1 Morgen, 26 Ruthen, im Eiswinkel; einseits die Hirtenwies; anderseits Jacob Bachmann, vorn der Weg, geschätzt zu . . . . . fl. kr. 200 —
2. Pagina 4. des Lagerbuchs, Section B. Nro. 20 und 22 — 30 Aren, 62 Centiaren oder 1 Morgen, 26 Ruthen, daselbst; einseits Frau Wittwe Lilier; anderseits Jacob Bachmann; geschätzt für . . . . . 200 —

II. Irheimer Bann.

3. Section B. Nro. 501 — 25 Aren 45 Centiaren, oder 1 Morgen im Briehl, einseits der Weg anderseits Jacob Bachmann, äestimirt für . . . . . 450 —
4. Section B. Nro. 501 — 9 Aren 54 Centiaren, oder 1 Viertel 16 Ruthen daselbst; einseits Jacob Bachmann, anderseits Frau Wittwe Lilier . . . . . 190 —

Total 990 —

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt.

Zweibrücken, den 15ten August 1822.

Fr. Schuler, Notär.

---

pr. den 5. August 1822.

3te Bekantmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Die in Folge der neuen Forstreviereintheilung und der desfallsigen Veränderung des Forstpersonals, erledigt gewordene Jagdbezirke:

1. Im ganzen Revier Pirmasenz.
2. In einem Theil der Distrikte Sommerwald und großen Arnus, Revier Rumbertsweiler.
3. Im Revier Eppenbrunn, Begang von Eppenbrunn, werden Samstag den 24ten dieses, Morgens 9 Uhr in loco Pirmasenz, vor dem königl. Land-Commissariat daselbst, unter denen in dem Kreis-Intelligenzblatt von 1818 (Beilage zu Nro. 98.) bekannt gemachten Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die nähere Begrenzung dieser Jagdbezirke, kann täglich auf dem unterfertigten Forstamte vernommen werden.

Pirmasenz, den 2ten August 1820.

K. Forstamt.
Wanzel.

Gesehen. Pirmasenz, den 2ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben: Gerlach.
Pfeiffer, Act.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf dem Banne von Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Nummero.	District.	Flächengehalt. Aren.	Cent.	Metl.	Rth.	Beforchung. Einerseits.	Anderseits.	Reiner Ertrag. fl	kr.	Taxes Gebot. fl	kr
1	Wiese.	A.	158	Sandwiesen	9	21	»	39	Georg Wendel Schnell	Georg Anton Hafner	»	21	5	57
2	—	—	189	Huckwiesen	24	39	2	23	Martin Weidner	Margaretha Disque	1	28	24	56
3	—	—	420	Vorderwiesen	3	13	»	133/4	Friedrich Vollandt	Anton Moock	»	08	2	16
4	—	—	539	idem	5	24	»	24 1/2	Joh. Hauck v. Knittelsh.	And. Moock v. Germersh.	»	13	3	41
5	Ackerland	B.	126	Obersand	24	80	2	25	Johannes Körper	Valentin Lutz	»	57	16	00
6	—	—	178	idem	0	68	1	1	Reinhardt Hauck	Hr. Heinrich Humbert	»	22	6	14
7	—	—	445	Unten am Dorfe	9	29	»	391/3	Agata Deschler	Friedrich Fertig	»	34	9	38
8	—	—	478	Obig dem Dorfe	4	01	»	17	Fr. Körper v. Knittelsh.	Peter Brechtel von Hördt	»	15	4	15
9	—	C.	75	Obig dem Rülzheimer Wege	8	50	»	36	Georg Jacob Vollandt	Georg Jacob Eßwein	»	32	9	04
10	—	—	90	Ueber dem Rülzheimer Wege	9	92	1	02	Philipp Meridan	Philipp Brechtel	»	37	10	29
11	—	D.	234	May Gewann	12	28	1	12	Georg Jacob Beck	Philipp Heinrich Kern	»	27	7	30
12	—	—	513	Am stumpfen Nußbaum	8	26	»	35	Georg Wendel Schnell	Peter Merdian	»	19	5	23
13	—	—	528	Langen Gewann	27	87	2	38	Friedrich Fertig	Margaretha Schott	1	03	17	51
14	—	—	578	Unteig der kleinen Hohl	11	34	1	08	Anton Moock	Peter Bischoff	»	52	14	44
15	—	—	607	Am Heckes hinaus	11	45	1	08 1/2	Franz Gensheimer	Sebastian Moock	»	25	7	05
16	—	—	764	Außig den Roßhäuten	16	80	1	28 1/2	Joh. Störzer's Wittib	Jacob Herrbott	»	36	10	12
													155	33

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Immobilien, welche von dem unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Ansuchen von Friedrich Hecko, k. Posthalthalter zu Germersheim, Kanton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des in Landau wohnhaften Gerichtsboten Weber vom sechszehnten April l. J., registrirt zu Landau den neunzehnten nämlichen Monats, gegen und auf Johannes Moock, Ackersmann zu Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Bürgermeister D. Schott von Knittelsheim am 17ten April l. J. und dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim an demselben Tag zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den ersten May laufenden Jahrs, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichtes den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenbefres wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungs-Saale, im Justiz-Gebäude daselbst, den achtzehnten July 1822, Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 13ten May 1822.

Ruhe.

Einregistrirt zu Landau den 13ten May 1822, Fol. 121 R. C. 7. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenhefts hat in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom achtzehnten July jüngst statt gehabt.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den neun und zwanzigsten laufenden Monats August, des Morgens um 9 Uhr, statt haben.

Als Annahmsgebothe bietet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summe zusammen 155 fl 33 kr.

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 14ten August 1822.

Adv. Ruhe

---

pr. den 14. August 1822.

Ite Bekanntmachung

Kirchheimbolanden. (Versteigerung von Staats-Realitäten.) Dienstag den 10ten September 1822, Morgens um 10 Uhr in dem Gasthaus des Johann Mann zu Lautersheim wird vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden oder dessen Delegirten der noch unveräußerte Theil des zu Lautersheim gelegenen Staats-Gutes, Pfalzgut genannt, bestehend in 31 Morgen 17 1/2 Ruthen Ackerfeld im ganzen auf ein gleichebenes Angebot von 3600 fl. öffentlich an den Meistbietenden unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen versteigert werden.

Die Zahlungs-Termine sind dahin modifizirt worden, daß der erste am 11ten November 1823 ohne Zinsen, und die drey folgenden auf denselben Tag der Jahren 1824, 1825 und 1826 mit Zinsen zahlbar sind.

Das Verzeichniß über das obbeschriebene Gut, kann täglich bey dem unterzeichneten königlichen Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 12ten August 1822.

Königliches Rentamt.

Oberle.

Gesehen und das Bürgermeisteramt von Lautersheim zur Versteigerung delegirt.

Kirchheimboland, den 12ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 10 August 1822.

2te Bekanntmachung.

Herxheim. (Anstellung eines Arztes und Geburthelfers.) Unterfertigtes Bürgermeisteramt von Herxheim, Landcommissariat Landau, wünschte sehr, daß in diesseitiger Gemeinde, ein geschickter und auch in der Geburtshülfe erfahrener Arzt sich niederlassen möchte.

Mit dem Schöffenrath übereingekommen, wurde aus dem Gemeinde-Vermögen, zu mehrerer Sicherung der Existenz des etwa sich eintragenden Arztes, eine jährliche Geldbesoldung von einhundert Gulden, sodann vier Klafter Brandholz ausgemittelt.

Die hiesige Gemeinde welche über 3000 Seelen zählt, und in vollkommenem Wohlstand steht, giebt schon an und für sich die sicherste Hoffnung zu einem vortheilhaften Etablissement in dieser Hinsicht, welche zugleich aber auch noch durch die in verschiedenen bedeutenden Nachbargemeinden, sich zu verschaffende Praktik vermehrt wird.

Lusttragende Aerzte, welche sich durch Zeugnisse über bestandene Prüfung auszuweisen haben, möchten sich bey unterfertigtem Amte melden.

Herxheim, am 4ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 11. August 1822.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung eines Landguts.)

Das Schloß des ehemaligen Bischofs von Worms in dem Niederdorfe zu Dirmstein, Land-Commissariat Frankenthal, welches zur Land-Wirthschaft eingerichtet ist, sammt den dazu gehörigen 30 Morgen Feld, wovon 2 Morgen Garten mit 200 tragbaren Obstbäumen, und 3000 Burgunder und andern fremden Reben eingepflanzt, und 28 Morgen Wiese, alles beisammen und durch die Karlbach bewässert; wozu noch 5 Morgen junge Reben, 5 Morgen Wiese und 60 Morgen Ackerfeld kommen, also im ganzen 100 Morgen Feld, werden aus freier Hand auf neun Jahre verpachtet, um gleich angetreten zu werden. Alle Grundstücke sind in den besten Lagen und im vortrefflichsten Bauzustande, auf den Wiesen stehen eine Menge Weidenbäume, welche jährlich Brennholz abwerfen. Das Gut ist bisher vom Eigenthümer selbst bebauet worden und war noch nie verpachtet. Um die Konditionen zu erfahren hat man sich an die Besitzerin selbst, Nikolaus Römers Wittwe in Dirmstein zu wenden.

Dirmstein, den 8ten August 1822.

Peckend.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 138. Speyer, den 20ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19. August 1822.

Bablhorn. (Versteigerung des dortigen alten Schulhauses auf den Abriß. Dienstag den 27ten August 1822. des Nachmittags um zwey Uhr in der Behausung des Herrn Adjunkten Schäfer in Bablhorn, wird das in besagter Gemeinde befindliche alte Schulhaus auf den Abriß versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Otterberg, den 16ten August 1822.

Jacobi, Notär.

pr. den 19. August 1822.

Hirschhorn. (Versteigerung von liegenden Gütern.) Dienstag den zehnten September achtzehen hundert zwey und zwanzig, des Vormittags um neun Uhr — in der Behausung von Herrn Heinrich Hollstein in Hirschhorn. — Auf Ansuchen von Valentin Gödel, Ackersmann in Hirschhorn wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau Margaretha Gehm vertretend — Adam Schehr, Ackersmann in Hirschhorn, die Rechte seiner Ehefrau Magdalena Gehm vertretend, Christina Gehm, ledig, großjährig und ohne Gewerb in Hirschhorn, — diese drei Kinder sind Erben erster Ehe von Johannes Gehm, im Leben Ackersmann von Hirschhorn. — Auf Ansuchen von Heinrich Hollstein Ackersmann von benanntem Hirschhorn, Vormund über Heinrich, Johannes, Christina, Jacob und Adam Gehm, diese fünf Kinder sind Erben zweyter Ehe des gedachten Johannes Gehm, welche den Jacob Hahn, Adjunct in Hirschhorn zum Nebenvormund haben, — und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom fünf und zwanzigsten des verwichenen Monats, gehörig einregistrirt — wird durch Christian Julius Jacobi, kgl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Hirschhorn, Cantons Otterberg gelegenes Wohnhaus, nebst elf Idem Feld, im Banne der Gemeinde gelegen, gerichtlich estimiret zu sieben hundert fünf und dreißig Gulden.

Diese liegende Gründe gehören den vorbenannten Erben erster und zweyter Ehe gemeinschaftlich zu, und werden Theilungshalben versteigert. — Das Lastenheft ist bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Otterberg, den sechzehnten August achtzehen hundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Einregistrirt zu Kaiserslautern den 17ten August 1822. erhalten ein und dreyßig Kreutzer.

Königl. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

pr. den 19. August 1822.

Hirschhorn. (Immobilien Versteigerung.) Dienstag den zehnten September achtzehen hundert zwey und zwanzig, des Vormittags um neun Uhr, in der Behausung des Herrn Heinrich Hollstein von Hirschhorn. — Auf Ansuchen von Elisabetha Wilking gewesene Ehefrau von Johann Joseph Scholl, im Leben Ackersmann, welche wieder verehlicht ist mit Franz Forster, Ackersmann beide in Hirschhorn wohnhaft, erstere Vormünderin über ihre in erster Ehe erzeugte Kinder, Nahmens: Johannes und Katharina Scholl, welche genannten ihren Stiefvater zum Mitvormund, und Adam Schehr Ackersmann von Hirschhorn zum Nebenvormund haben; und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom siebenten August des verwichenen Jahres, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise; für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

Neun Stück Acker im Wiesenland im Bann der Ge-

meinde Hirschhorn gelegen, taxirt zu drei hundert vierzig fünf Gulden.

Diese liegende Gründe stehen oben benannten Minderjährigen zu, und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Lastenheft liegt bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht offen.

Otterberg den sechzehnten August achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Einregistrirt zu Kaiserslautern d.n 17ten August 1822 erhalten ein und dreyßig Kreutzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 19. August 1822.

Otterberg. (Versteigerung einer Scheune und eines Gartens) Montag den sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwey Uhr — im Gasthaus zur goldenen Sonne. — Auf Betreiben der Herren Peter Wolpert Gerichtsschreiber und Johann Peter Hubing Handelsmann beide in Otterberg wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Syndiken der Fallit-Masse des David Raquet von Otterberg, und in Gefolge Urtheil des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom sechsten November vorigen Jahres, einregistrirt zu Kaiserslautern den zwölften darauf, gegen die Gebühr von einem Gulden ein drei Quart Kreutzer, wird vor Christian Julius Jacobi, königl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern, im Rheinkreise für den Canton Otterberg ernannt, und in Otterberg wohnhaft, zur definitiven Versteigerung geschritten.

Eine Scheune und Garten in der Vorstadt zu Otterberg gelegen, und ein Garten im Bann von Otterberg, vorläufig angesteigt zu ein hundert fünfzig fünf Gulden.

Diese liegende Gründe gehören in benannte Fallit-Masse und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Lastenheft ist bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Otterberg den sechzehnten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Einregistrirt zu Kaiserslautern den 17ten August 1822 erhalten ein und dreyßig Kreutzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 20. August 1822.

Weisenheim a/S. (Endliche Versteigerung.) Man bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die auf den 26ten August l. J. angekündigte endliche Versteigerung des, den Peter Flatter'schen Erben von Weisenheim a/S. angehörigen Wohnhäuschens, wegen eingetretenen Hindernissen erst den 2ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus zu besagtem Weisenheim a/S. statt haben wird.

Frankelsheim, den 16ten August 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 19. August 1822.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Waldparzellen Versteigerung.) Freitag den 6ten September 1822 des Morgens um 9 Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Otterberg, auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, vor dem königl. Land-Commissariate Kaiserslautern oder dessen Delegirten, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblatts vom Jahr 18 8 enthaltenen Bedingungen, zur Veräusserung der hiernach bezeichneten Aerarial-Waldparzelle loosweise geschritten werden, als:

Die sogenannte Schaafdell, im Bann der Gemeinde Otterberg gelegen; enthaltend 18 Hectaren, 81 Aren, 21 Centiaren, oder 55 Tagwerke, 84 Ruthen, 65 Schuh; in 38 Loosen abgetheilt.

Plan, Loose-Eintheilung und Taxation können täglich bey dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 14ten August 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Kaiserslautern, den 12ten August 1822.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 19. August 1822.

Kaiserslautern. (Die öffentliche Prüfung der Schüler des Progymnasiums betr.) Die in Gemäsheit einer allerhöchsten Verordnung am Ende eines jeden Schuljahrs vorzunehmende öffentliche Prüfung der Schüler des Progymnasiums wird den fünften September Morgens von 9 — 12 Uhr mit der Vorbereitungsklasse beginnen; Nachmittags von 2 — 5 Uhr wird jene der Unterprogymnasialklasse; den sechsten September Morgens von 9 — 12 die der Oberprogymnasialklasse folgen, wozu, so wie zu der Nachmittags um 3 Uhr statt findenden Preisevertheilung alle Eltern und Freunde der Jugend geziemend eingeladen sind.

Kaiserslautern, den 18ten August 1822.

Königlich baierisches Subrektorat.

Balbier.

pr. den 19. August 1822.

Dürkheim. (Feldgüter-Zwangs-Versteigerung.) Den nächsten 6ten November, Mitwochs, am 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus zum Viehhoff dahier und auf Betreiben des in Kreuznach in Rheinpreussen wohnhaften Handelsmanns Herrn Friedrich Karcher, der seinen Wohnsitz bey seinem Mandatär Herrn Johann Franz Merz, Gerichtsbote dahier, erwählt, und den Herrn Anwalt Justus Friedrich Willich zu Frankenthal constituirt hat, werden nachbeschriebene, und der dahier verlebten Frau Anna Katharina Heusel, Wittwe vom hier verlebten Schneider Franz Eisenhuth, zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahmeprotokoll verzeichnet stehen, das der unterzeichnete Notär Koch am 14ten August aufnahm, an den Meistbietenden in einem Male definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, vor dem genannten Notär, als Versteigerungs-Commissär, unter nachstehenden Bedingungen, eigenthümlich versteigert, wobey die unten bemerkte Preise als Angebot des Gläubigers gelten.

Beschreibung der Güter.

1. Einen halben Morgen oder 12 Aren Wingert in der Gert, Section C, Nummer 126, zwischen Johannes Walter und Karl Arnolds Wittib, in der Dürkheimer Gemarkung liegend, angeboten zu zweihundert Gulden . . . . . 200 fl.
2. Fünf achtel Morgen oder 15 Aren Wingert im Eichenböhl, Section D, Nummer 293, neben Martin Rackopf einerseits und Philipp Abel anderseits, im nämlichen Bann, angeboten zu . . 350 —
3. Ein Morgen oder 24 Aren Acker und Wingert an der Hölzmauer, Section D., Nro 370, zwischen Bernhard Haas und Heinrich Catels Wittib, im nämlichen Bann, angeboten zu . . . . . 350 —
4. Ein Morgen oder 28 Aren Acker und Wingert am Schlüsselacker dahier, Section H., Nummer 295, zwischen Jacob Schwerdt und Georg Friederich Habich, angeboten zu 150 —

Total des Angebots . . . 1050 —

Bedingungen.

1. Mit dem Zuschlag treten die Steigerer in den Genuß der Güter, und sind ihnen auch diese auf ihre Gefahr, hinsichtlich der Unglücksfälle, welche sich auf denselben ereignen können.

2. Von dem Tage der Versteigerung an zu rechnen, müssen die Steigerer alle Steuern, Gemeindelasten, bekannte oder unbekannte Gülten und Renten von den Gütern entrichten.

3 Acht Tage nach dem Zuschlag muß der ausfallende Steigpreis, in groben gesetzlichen Geldsorten, bezahlt werden

4. Die Steiger werden sich nach den Artikeln 25, 26, 27, 28, 29, 20, und zwei und zwanzig genau richten, weshalb ihnen wörtlich Vorlesung derselben gegeben werden soll, und welche in dem neuen Zwangsveräusserungsgesetz enthalten sind, de dato ersten Juny 1822.

5. Der Versteigerer garantiret den Steigerern kein oben angegebenes Flächenmaas.

6. Zur pünktlichen Zahlung des Steigpreises und der Kosten, die dem Steigerer zu zahlen obliegen, muß dieser, auf Anstehen des Versteigerers bey dem Zuschlag einen annehmbaren, solidarischen Bürgen, bey dem Zuschlag, stellen, ansonsten ist der vorletztbietende Steigerer an sein Gebot gehalten.

7. Wenn einer von den Steigerern nach einem fruchtlosen dreissigtägigen Zahlbefehl, sowohl den Steigpreis als gedachte Steigkosten nicht pünktlich bezahlt, so hat der Versteigerer oder sein Stellvertreter, das hiermit festgesetzte Recht, das durch den säumigen Steigerer an sich ersteigte Grundstück nach bloßer ortsüblichen Bekanntmachung, mit Umgehung aller für Zwangsveräusserung vorgeschriebenen Formalitäten, vor einem Notär, gegen gleich baar zu leistende Zahlung der ganzen Schuldigkeit, auf seine Gefahr und Kosten, in einem Male definitiv, dahier weiter zu versteigern, und bleiben dabey dem Versteigerer alle übrige rechtliche Zwangsmittel unbenommen.

Die Erbinteressenten der Schuldnerin, ihre Hypothekargläubiger, der Curator ihrer Vacantmasse, und überhaupt alle diejenige, welche gegen die fragliche Versteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, sich den nächsten 10ten September, am 7 Uhr, Morgens, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissärs dahier, sich desfalls einzufinden, um ihre Erklärungen protokolliren zu lassen.

Dürkheim, den 16ten August 1822.

F Koch, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 19. August 1822.

Dürkheim. (Haus- und Feldgüter-Zwangsversteigerung. Den nächsten 6ten November, Mitwochs, am 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus zum Viehhoff dahier, und auf Betreiben der hier wohnhaften Wingertsleuten Heinrich Lang, Georg Ohlinger und Johannes Schmitt des zweiten, welche ihren Wohnsitz in ihren Wohnungen dahier erwählet, und den Herrn Anwalt Justus Friederich Willich zu Frankenthal constituirt haben, werden nachbeschriebene und der dahier wohnhaften Frau Maria Eva eine geborene Schick, Wittwe ohne Gewerb von dem dahier verlebten Winzer Philipp Flock zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahme-Protokoll verzeichnet stehen, das der unterzeichnete Notär Koch am 14ten August des laufenden Jahrs aufnahm, an den Meistbietenden in einem Male definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots vor

dem genannten Notär als Versteigerungs-Commissär, unter nachstehenden Bedingungen, eigenthümlich versteigert, wobey die unten bemerkte Preise als Angebot der Gläubiger gelten.

Beschreibung der Güter.

a. Drey achtel Morgen oder neun Aren Wingert im Bornthal, zwischen der Schuldnerin einerseits und Andreas Fehl anderseits, Section D., Nro. 125, angeboten zu . . . . . 50 fl.

b. Ebensoviel Rott und Kastanienwald allda, Section D., Nro. 127, zwischen Gottfried Fischer und Ignatz Feldmann, angeboten zu . . . . . 75 —

c. Ebensoviel Wingert und Acker allda, neben Jacob Stötzel und Michael Bergner, unter der nämlichen Nummer bezeichnet, angeboten zu . . . . . 50 —

d. Eine Wohnung bestehend in einem Ställchen, einer Stube und in einer Küche bezeichnet unter Nummer 284 der hiesigen Gebäuden und unter Nummer 973 der Section H; dabey eine mit den Nachbarn Philipp Gebhard und Jacob Franz nebst Carl Wolff gemeinschaftliche Einfahrt und eine Dunggrube im gemeinschaftlichen Hof, alles enthaltend ungefähr eine Ruthe oder 25 Centiaren Oberfläche, an der Westergasse dahier gelegen, zwischen Carl Wolff einerseits, Philipp Gebhard anderseits, dem Hof vorderseits und dem Hirtenhaus hinterseits, angeboten zu . . . . . 100 —

Total des Angebots . . . 275 —

Bedingungen.

1. Den Tag der Versteigerung treten die Steigerer der Feldgüter und der Hausteigerer in den Besitz.

2. Von dem Tage der Versteigerung haben die Steigerer auch alle Steuern, Gemeindelasten, etwaige verborgene Gülten und Erbzinsen zu entrichten.

3. Der ausfallende Steigpreis muß acht Tage nach dem Zuschlag, in groben gesetzlichen Geldsorten bezahlt werden.

4 Müssen die Steigerer die, in dem Zwangsveräusserungsgesetz vom ersten Juny des laufenden Jahrs, enthaltenen Artikel 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 22, welche ihnen sollen verlesen werden, was sie davon betreffe genau erfüllen.

5. Das Flächenmaaß, so oben angegeben ist, wird den Steigerern nicht garantirt.

6 Auf Verlangen der Versteigerer müssen die Steigerer einen annehmbaren solidarischen Bürgen, bey dem Zuschlag stellen, ansonsten ist der vorletztbietende Steigerer an sein Gebot gehalten.

7. Wenn ein Steigerer nicht pünktlich bezahlet, so wird sein Artikel, nach einem fruchtlosen dreißigtägigen Zahlbefehl und bloßer ortsüblichen Bekanntmachung, mit Umgehung aller für Zwangsveräusserungen vorgeschriebenen Formalitäten, blos vor einem Notär in einem Mahle definitiv, gegen gleich baare Zahlung, dahier weiter versteigert werden.

Die Schuldnerin, ihre Hypothekargläubiger, und überhaupt alle diejenige, welche gegen die fragliche Versteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, den nächsten 10ten September, am 7 Uhr Morgens, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissärs dahier, sich desfalls einzufinden, um ihre Erklärungen protokolliren zu lassen.

Dürkheim, den 16ten August 1822.

F. Koch, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 20. August 1822.

Maudach. (Torf-Versteigerung.) Donnerstag den 29ten l. Mts um 1 Uhr Nachmittags, wird allhier vor der unterzeichneten Behörde die 5te Torfversteigerung pro 1822 von 100000 Stück, loosweise an den Meistbiethenden abgehalten werden.

Maudach, den 16ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 20. August 1822.

Vorderweidenthal. (Herstellung des Schulhauses.) Nächsten 31ten August wird die Reparatur des Schulhauses zu Vorderweidenthal bestehend in Maurer, Schlosser- und Schreinerarbeit in Gesammtanschlag zu 175 fl. an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Vorderweidenthal, den 13ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 20 August 1822.

Essingen. (Verpachtung des Weinsich- und Aichamts.) Dienstag den 27ten August 1822. des Mittags um ein Uhr wird das Weinsich- und Aichamt auf ein oder drey Jahre an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Essingen, den 16ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Georg Adam Röhm.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 139 — Speyer, den 22ten August — 1822.

Fortsetzung der in der Beilage zu Nro. 32 des Intelligenzblatts abgebrochenen Nachrichten über den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

Die Verwaltung der allgemeinen Armenanstalt des Rheinkreises zu Frankenthal während den ersten 9 Monaten des Jahres 1820.

Vorerinnerung.

In der Beilage zum Kreis-Intelligenzblatt von 1820 Nro. 18 wurden die Resultate der Verwaltung der allgemeinen Armenanstalt des Rheinkreises bis zum Schlusse des Jahres 1819 dargestellt.

Da seitdem das neue Rechnungsjahr eingeführt worden ist, welches den Zeitraum vom 1ten October bis zum 30ten September umfaßt so enthält die gegenwärtige Erörterung nur die Resultate der ersten neun Monate 1820, an welche sich das Rechnungsjahr 1820/21 anschließen wird.

Am Schlusse des Jahres 1819 bestand die Bevölkerung der Anstalt aus 305 Pfleglingen

Während den ersten 9 Monaten von 1820 wurden in dieses Institut aufgenommen: 165 Individuen; es haben also in diesem Zeitraum 471 Arme Obdach, Nahrung, Kleidung und ärztliche Pflege in dieser Wohlthätigkeits-Anstalt genossen.

Die in die Anstalt aufgenommenen 166 Individuen waren nach ihrer physischen Beschaffenheit:

Blinde	2
Taubstumme	3
Gelähmte	8
Wahnsinnige	9
Blödsinnige	12
Epileptische	5
An sonstigen Gebrechen leidende	54

Gesunde 73 — und diese letztere waren nach ihrem Alter:

Kinder unter 8 Jahren	16
— unter 16 —	22
16. — 50jährige	4
50jährige	2
60jährige	14
70jährige	14
80jährige	1
in Summa obige	166

Während dem nämlichen Zeitraum wurden aus dem Institut entlassen: 38; — und 45 sind gestorben.

Unter den entlassenen Pfleglingen waren:

2 von der Brustkrankheit geheilt entlassen.
1 — Geisteskrankheit — —
1 — Venerie — —
1 — allgemeinen Leiden — —
1 — chronischen Geschwüren
2 — Gicht — —
2 — Erbgrind — —
4 — skrophulösem Uebel — —
2 — Fieber — —
1 — Lungen-Entzündung — —
1 — Blödsinn — —
1 wurde in der Anstalt entbunden, und nach der Genesung entlassen;

7 Knaben kamen zu Professionisten in Lehre;
2 Mädchen kamen auswärts in Dienst.
1 Knabe wurde auf Kosten der Anstalt in das Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern aufgenommen, wo er sich mit glücklichem Erfolg zum Schullehrer bildet.

9 Individuen sind größtentheils auf Verlangen, und da sie selbst für ihren Unterhalt zu sorgen befähiget waren, entlassen worden.

in Summa obige 38 Entlassene.

Die 45 Sterbfälle verhielten sich:

a. Nach dem Alter und Geschlecht der gestorbenen wie folgt:

	männl.	weibl.
80jährige	3	—
70 —	8	4
60 —	5	1
50 —	2	1
40 —	5	1
30 —	5	4
20 —	4	1
5 —	—	1
	32	13
	45	

b. Nach den Krankheiten welche den Tod zur Folge hatten.

An der Brustwassersucht starben	4
— Bauchwassersucht	2
— Altersschwäche	4
An dem Krebs	1
An der Lungensucht	9
— Lähmung	3
Am Schlagfluß	3
An eingeklemmtem Bruch	2
An der Epilepsie	1
An Wahnsinn	12
— Blödsinn	1
— Skrophelkrankheit	1
— schleichendem Nervenfieber	2
in Summa obige	45

Während diesen 9 Monaten wurden 211 Pfleglinge ärztlich behandelt; — hievon wurden 105 geheilt, und obige 45 starben; — der Krankenstand belief sich daher am Schlusse des Rechnungsjahrs auf 61 Individuen.

Am Abende des 30ten Septembers 1820 befanden sich noch in der Anstalt: 392 Pfleglinge Diese sind nach ihrer physischen Beschaffenheit:

Wahnsinnige	28
Blödsinnige	40
Epileptische	23
Blinde	11
Taubstumme	4
Gelähmte	19
Sonstige Kranke	49
Kinder unter 16 Jahren	129
Altersschwache, Gebrechliche und Dienstboten	89
in Summa Obige	392

Die Anzahl der Verpflegungstage belief sich auf 95162; es waren sohin während diesen 9 Monaten täglich in der Anstalt 353 Pfleglinge.

Die Ausgaben in diesem Zeitraum betragen:

I. die ordentlichen

	fl.	kr.
1. auf den Gehalt der Angestellten	1911	22
2. auf Bureau-Kosten	264	—
	2235	22
3. — Gottesdienst	189	41
4. — Unterricht der Jugend	182	53
5. — Krankenpflege	1468	12
6. — Lohn der Dienstboten und Arbeitsleute	1219	41
7. — Victualien	11814	5
8. — Beheitzung und Beleuchtung	2551	52
9. — Unterhalt des Weiszeug, der Kleider, Bettung, Waschmaterial	552	12
10. — Unterhalt der Haus-, Küchen-, Tisch-, Wasch und Gartengeräthe	160	38
11. — neue Anschaffung von Kleider, Bettung und Weiszeug	2066	14
12. — neue Anschaffung von Haus-, Küchen-, Tisch-, Wasch- und Gartengeräth	330	31
13. — Reparatur der Gebäude	1063	22
14. — Steuern und Abgaben	43	—
15. — Ankauf und Fütterung des Viehstands	498	5
16. — Beschäftigung der Pfleglinge (nämlich Ankauf von Wolle, von Brettern, Latten, Leder und andern rohen Stoffen zur Verarbeitung)	635	24
17. — Bepflanzung des Hausgartens	20	—
Summa der ordentlichen Ausgaben	25091	12

II. außerordentliche Ausgaben

	fl.	kr.
1. auf außerordentliche Bauten, nämlich für Herstellung einer angemessenen Schullehrer-Wohnung, für Einrichtung einer Schreinerwerkstätte, und für den Bau von Kaminen zu Beheitzung zweier Krankensäle.	618	04
2. auf Lehrgelder für die bey Professionisten in Lehre befindlichen Knaben	215	30
3. auf Passiv-Rückstände von 1816	92	48
4. — andere außerordentliche Ausgaben	1279	56
Summa der außerordentlichen Ausgaben	2236	18

Wiederholung.

	fl.	kr.
Die ordentlichen Ausgaben betragen	25091	12
Die außerordentlichen	2236	18
Summa aller Ausgaben	27327	30

Dagegen ergaben sich aus der Victualien-Rechnung nicht unbedeutende Ueberschüsse z. B.:

1672 ℔ Roggenmehl;
815 ℔ Weisbrod;
2020 ℔ Dürrgemüß;
937 ℔ Reis;
102 ℔ Zwetschgen;
201 ℔ Butter;
104 ℔ Salz &c. &c.

Eben so zeigte der Abschluß der Rechnung über die Verarbeitung der rohen Stoffe mehrere Ueberschüsse, z. B.:

494 Ellen Leinwand zu Weißzeug und Bettwasche,
67 dito dito zu Strohsäcken,
1108 dito Zwilch und graue Leinwand zu Kleider,
66 dito wollenes Kleidertuch,
34 ℔ Strickwolle,
42 ℔ werchen Garn,
8 ℔ Sohl- und Oberleder ꝛc.,

und das Inventarium über sämmtliche Mobilien wieß einen Werth von 18401 fl. 10 kr. nach.

Es wird jedermann leicht einsehen, daß, um den reinen Betrag der für diese neun Monate treffenden Ausgaben auszumitteln, man vorerst den Werth der Uebrschüsse der Victualien, und der Ueberschusse der rohen Stoffe, so wie den Werth desjenigen abziehen müßte, was dem Inventar in diesem Zeitraum zugewachsen ist.

Eben so leuchtet es ein, daß die Ausgaben auf außerordentliche Bauten, die Zahlung eines zufälligen Passiv-Rückstands, und der ganze Betrag der Lehrgelder nicht wohl unbedingt zum Belast dieses Zeitraums geschrieben werden könnten, wenn davon die Rede ist, den Betrag jener Ausgaben zu berechnen, welcher in diesen 9 Monaten auf die oben bemerkten 95362 Verpflegungstage für 353 Personen verwendet worden ist.

Werden nun gleichwohl obige sämmtliche Ausgaben von 27327 fl. 30 kr. auf jene 353 Pfleglinge, welche die tägliche Population des Hauses im Durchschnitt ausmachten, ohne Abzug nach Vorbehalt ausgeschlagen, so trifft auf jeden Pflegling täglich 17 1/5 kr.

Wenn der Betrag der ordentlichen Ausgaben von 23091 fl. 12 kr. mit der oben bemerkten Anzahl von 95362 Verpflegungstagen verglichen wird, so ergiebt sich, daß ein Pflegling, einschließlich der Verwaltungskosten mit 71 fl. während diesen neun Monaten erhalten worden ist.

Vergleicht man den Krankenstand von 211 Individuen, mit der Ausgabe von 1468 fl. 12 kr. auf Krankenpflege, so zeigt es sich, daß in dem angeführten Zeitraum auf einen Kranken 7 fl. treffen, worunter das Honorar des Arztes und Chirurgen, die Remuneration der Krankenwärter, die Arzneyen und die Beerdigungskosten begriffen sind.

Werden endlich die Ausgaben auf Victualien von 11844 fl. 5 kr. mit der bemerkten Anzahl von Verpflegungstagen verglichen, so ergiebt sich, daß die Beköstigung eines Pfleglings (unter deren Zahl die sämmtlichen Dienstboten und die Unterangestellten des Hauses mitbegriffen sind) täglich nur 7 1/5 Kreuzer kostete.

Die Verwaltung der allgemeinen Armen-Anstalt im Rechnungsjahre 1820/21.

Diese Wohlthätigkeits-Anstalt hatte in dem Zeitraum vom 1ten Oktober 1820 bis 30ten September 1821 ihre menschenfreundliche Wirksamkeit auf 512 Individuen erstrekt.

Es befanden sich nämlich am Abend des 30ten September 1820 in diesem Institute 392 Pfleglinge, und in dem Laufe des Rechnungsjahres 1820/21 wurden aufgenommen 120 Individuen; diese letztern waren.

a. Nach ihrer physischen Beschaffenheit.

Epileptische	6
Gebrechliche	27
Blödsinnige	8
Wahnsinnige	9
an verschiedenen Krankheiten Leidende	[38
Gesunde (gröstentheils hilflose Kinder)	32
obige	120

b. Nach ihrem Alter und Geschlecht.

	männl.	weibl.
1 bis 10jährige	5	5
10 — 20	15	2
20 — 30	5	7
30 — 40	9	7
40 — 50	7	2
50 — 60	6	7
60 — 70	10	4
70 — 80	15	8
80 — 90	3	2
90		1
	75	45
	120	

Während dem nämlichen Zeitraum wurden aus dem Institut entlassen 47
gestorben sind 58

Unter den Entlassenen waren
11 welche von verschiedenen Gebrechen,
2 — Wahnsinn,
1 — Blödsinn,
3 — der Epilepsie geheilt worden waren, ferner
1 Dienstbote,
19 Gesunde nach erlangter Arbeitsfähigkeit.
7 Gebrechliche, welche das Institut freywillig erlassen haben. Obige.

47

Die 58 Todesfälle verhielten sich

a. Nach dem Alter und Geschlecht der Gestorbenen wie folgt:

	männl.	weibl.
1 bis 10jährige	1	—
10 — 20	2	—
20 — 30	3	4
30 — 40	3	2
40 — 50	6	1
50 — 60	5	4
60 — 70	6	2
70 — 80	9	4
80 — 90	2	3
90	1	—
	38	20

Obige — 58

b. Nach den Krankheiten, die den Tod zur Folge hatten

an der Lungenschwindsucht starben	6
an Altersschwäche	4
— Lungensucht	2
— Krebs	4
— Bauchwassersucht	4
— Brustwassersucht	1
— Manie	9
— Epilepsie	3
— Apoplexie	7
— Gicht	1
— brandigem Rothlauf	1
— Tertian-Fieber	1
— Nerven-Fieber	2
— Blutspeyen	2
— Schlag	2
— konvulsivischen Husten	1
— Diarhoe	3
— brandigen Bräune	1
— Herzbeutel-Entzündung	1
— an anderen Uebeln	3
Obige	58

Der Krankenstand betrug am 30ten September 1820 61 — es wurden im Laufe des Rechnungs-Jahrs 286 Kranke eingeschrieben und im Ganzen 347 Pfleglinge an 87 verschiedenen Krankheitsformen ärztlich behandelt;

222 wurden geheilt, und

58 starben, es waren sohin am Ende des Etatsjahrs (i. e. am 30ten September 1821) noch 67 Kranke vorhanden. Die in diesem Jahre statt gehabten 58 Todesfälle betrafen nach obiger Uebersicht beinahe mit der Hälfte, altersschwache Personen, indem 27 über 60 Jahre alte Individuen starben.

Mit Ausnahm des intermittirenden kalten Fiebers, wovon 55 Individuen erkrankten, und mit Ausnahm einer ruhrartigen Diarhoe, die im September binnen wenigen Tagen 8 Pfleglinge ergriff, dann aber nicht weiter um sich [illegible] keine Epidemie in der Anstalt.

Von den [illegible] der Leichen-Öffnungen soll ein [illegible] Fall hier [illegible] werden. —

Er ist nach den eigenen Worten des obhaltenden [illegible], Herrn Doctor [illegible], folgender:

„Der Fall von Herz- oder richtiger Herzbeutel-Entzündung wurde nur interessant durch das [illegible] der „Leichenöffnung; —

„Sie betraf nämlich einen Blindgebornen, allgemein „blödsinnigen und der Sprache völlig ohnmächtigen Menschen von 19 Jahren, der seit längerer Zeit in der Anstalt war. Es war ein Individuum, das die Bedingungen zur Menschheit: Bewußtseyn und die Möglichkeit der Freiheit nie in sich entwickelt hatte, und [illegible] „daher auch seine Sprache [illegible] „gungen möglich seyn konnte; er lag stets auf seinem Lager, ohne Auffassen durch die Sinne, und ohne Sammlung von Begriffen durch Empfindungen.

„Sogar sein Muskelsystem, und seine Bewegungs-„Organe zeigten so wenig von einem inneren Willens-„vermögen, daß sie solange in einer von außen gelegenen „Richtung blieben, bis die eigene Schwere sie zur gewohnten Lage wieder zurückführte.

„Der Aufseher setzte mich erst am Tage vor seinem „Tode von einer Aenderung seines Zustandes in Kenntniß deshalb, und da überhaupt auch früher davon benachrichtiget, nichts hätte untersucht werden können, war „seine Krankheit nicht zu bestimmen.

„Die Leichenöffnung gab das merkwürdige Resultat „einer völligen Verwachsung des Herzbeutels mit dem „Herzen, so daß im ganzen Umfang dieses Organs keine „Stelle aufgefunden werden konnte, wo das Herz frey in „diesem Sack gewesen wäre.

„Da es nicht wahrscheinlich ist, daß diese Abnormität angeboren war, so bleibt keine Erklärung übrig, als „daß dieselbe durch eine früher statt gehabte Herzbeutel-„Entzündung entstanden ist, welche jedoch ebenfalls nicht, „unmittelbar an dem Tode vorhanden gewesen zu seyn „scheint, da keine Spuren einer so bedeutenden kurz „vorher statt gehabten Entzündung weiter angetroffen „wurden.

„In Hinsicht dieses merkwürdigen Organismus muß „ich bedauern, daß dringende Geschäfte mich hinderten, „den ganzen Körper genau zu untersuchen."

Die bisherige Irrenanstalt, welche mit der allgemeinen Armenanstalt verbunden ist, entsprach dem Zwecke eines solchen Instituts keineswegs.

In diesem Jahre 1820/21 wurde mit einem, aus einem besonderen Fond geschöpften Aufwande von 9757 fl. 57 kr. auf einem Theil der bereits bestehenden Gebäude ein Irrenhaus errichtet, dessen Beschreibung nachgetragen werden soll.

Ein besonderes Interesse wurde auch in diesem Jahre gewidmet den Rücksichten auf eine nützliche Beschäftigung der Pfleglinge, auf den Unterricht der Jugend, auf die Ausübung der Religion, auf die Disciplin des Hauses, und auf holzersparende und andere ökonomische Einrichtungen.

Je nach der körperlichen Fähigkeit, oder nach der besonderen Handwerks-Kenntniß, wurden die Pfleglinge zu Verfertigung von Schreiner-, Kiefer-, Wagner- oder Maurer-Arbeiten verwendet; — sie wurden mit Nähen, Stricken, Spinnen, Weben, mit Verfertigung und Ausbesserung von Strohen und andern Kleidungsstücken beschäftiget, oder sie leisteten andere häusliche oder Garten-Arbeiten.

Zur den Unterricht der Jugend ist durch einen Lehrer und [illegible] eine angemessene Lehrart, durch Anschaffung von zweckmäßigen Büchern, und durch die erforderlichen Apparate gesorgt.

Sieben Knaben wurden in diesem Jahre bey Professionisten in Lehre gegeben; zwey genießen den Unterricht

im Schreiner-Gewerbe in der betreffenden Werkstätte der Anstalt.

Junge Pfleglinge deren physischer Zustand es verbietet sie auswärts in die Lehre zu geben, und von denen vorauszusehen ist, daß sie stets Angehörige des Instituts verbleiben werden, erhalten im Hause Unterricht, in Verfertigung von Feuer-Eimern aus Stroh oder Binsen, von Körben und Wannen, von geflochtenen Stühlen, und anderen Bedürfnissen der Anstalt.

Der auf Kosten des Instituts im Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern unterhaltene Pfleging, hat den Kurs vollendet, und ist bereits als Schullehrer auf dem Lande angestellt.

Der Gottesdienst beider Confessionen wird durch einen katholischen und einen protestantischen Geistlichen an zwey verschiedenen Tagen in jeder Woche gehalten, und es werden die Pfleglinge zum fleißigen Besuche des Gottesdienstes angehalten.

Die Anzahl der Verpflegungstage belief sich in diesem Etatsjahr auf 145,09.

Es waren sohin während dem Verlaufe des Jahres täglich in der Anstalt beinahe 400 Pfleglinge, sohin täglich 47 Individuen mehr als in den ersten 9 Monaten des vorhergehenden Jahres — und täglich 120 Pfleglinge mehr, als im Jahre 1819.

Die Ausgaben im Jahre 1820/21 betragen:

I. die ordentlichen	fl.	kr.
1. auf den Gehalt der Angestellten . . .	3155	—
2. — Bureau-Kosten	392	—
3. — Gottesdienst	253	—
4. — Unterricht der Jugend	225	54
5. — Krankenpflege	2071	25
6. — Lohn der Dienstboten und Arbeitsleute	4990	38
7. — Victualien	18350	25
8. — Beheizung und Beleuchtung . .	7211	28
9. — Unterhalt des Zeugs, der Kleider, Bettung, Wäsche-Geräthe ꝛc. . . .	788	37
10. — Unterhalt der Haus-, Küchen-, Tisch, Wasch- und Leuchtgeräthe	301	35
11. — neue Anschaffung von Kleider, Bettung und Weißzeug	3193	53
12. — neue Anschaffung von Geräth . .	732	01
13. — Reparation der Gebäude	1141	17
14. — Steuern und Abgaben	17	30
15. — Einkauf und Führung des Viehstandes	602	—
16. — Einkauf von rohen Stoffen zu Beschäftigung der Pfleglinge	1137	26
17. — Verpflegung des Landjägers . .	62	40
Summa der ordentlichen Ausgaben	38752	08

II. Außerordentliche Ausgaben.	fl.	kr.
1. Lehrgelder für die bey Professionisten in Lehre stehenden Zöglinge	713	25
2. Andere außerordentliche Ausgaben . .	1396	13
Summa der außerordentlichen Ausgaben	2109	38

Wiederholung.

	fl.	kr.
Die ordentlichen Ausgaben betragen . .	38752	08
Die außerordentlichen Ausgaben betragen .	2110	38
Summa aller Ausgaben .	40552	46

Dagegen ergaben sich aus der Victualien-Rechnung nicht unbedeutende Ueberschüsse, z. B.:

597 ℔ Mehl,
1041 ℔ Brod,
1772 ℔ Reis,
6001 ℔ gerollte Gerst,
351 ℔ Hülsen ꝛc. ꝛc.

Die Rechnung über die Verarbeitung der rohen Stoffe wies mehrere Ueberschüsse an Wolle, Hanf, Garn, Brettern, Dielen, wollenem Kleidertuch ꝛc. nach.

Die Weberey produzirte 1156 Ellen halbwollen und halbleinen Kleiderzeug.

Aus eigener Oeconomie wurden gewonnen 3437 ℔ Fleisch und 11063 Schoppen Milch.

Der Viehstand lieferte einen reinen Vortheil von 264 fl.

Das Inventar sämmtlicher Mobilien wies einen Werth nach von 16689 fl. 28 kr., sohin um 1711 fl. 42 kr. weniger als im vorhergehenden Jahr.

Diese Minderung, welche vorzüglich von Abnützung des Betwerks, des Leibweißzeugs, und der Kleidungsstücke herrührt, läßt sich besonders dadurch erklären, daß die Population des Hauses in diesem Jahre um täglich 47 Individuen stärker war, während die Ausgaben auf neue Anschaffungen, wie aus Vergleichung der Rechnung leicht zu ersehen ist, lange nicht in gleichem Verhältnisse gestiegen waren.

Werden sämmtliche Ausgaben von 40552 fl. 46 kr. auf jene 400 Pfleglinge welche die tägliche Population des Hauses im Durchschnitt ausmachten, ohne Abzug ausgeschlagen, so kommt an jeden Pfleging täglich 10 25/35 kr. und jährlich 101 fl. 22 kr.

Wird der Betrag der ordentlichen Ausgabe mit der Anzahl von 145,09 Verpflegungstage verglichen, so zeigt es sich, daß ein Pfleging mit täglich 15 37/100 kr. das ganze Jahr hindurch mit 93 fl. 7 kr. erhalten worden ist.

Stellt man einen Vergleich mit den Ausgaben auf Victualien von 1820 fl. 25 kr. so ergiebt sich daß ein Pfleging täglich mit 7 3/4 kr. [illegible] worden ist.

Der Bestand des Standes von 357 mit dem Kapitale der Stiftung von 30[illegible] fl. 25 kr. liefert das Resultat, daß im Laufe des Jahres auf einen Stiftungsplatz 84 fl. 35 kr. fielen.

Am Schlusse des Etats 1821 befanden sich in der Anstalt 502 Pfleglinge.

Diese sind nach ihrer physischen Beschaffenheit:

Wahnsinnige	42
Blödsinnige	28
Epileptische	21
Taubstumme	5
Blinde	7
Chronische Kranke	55
Fieberkranke	6
Gebrechliche	81
Altersschwache	43
Hülflose Kinder	101
Dienstboten, Aufseher, Wärter	15
Obige	407

Nach dem Alter und Geschlecht der Pfleglinge verhält sich diese Population wie folgt:

	männl.	weibl.
1 bis 10jährige	17	20
10 — 20 —	67	40
20 — 30 —	22	18
30 — 40 —	21	18
40 — 50 —	17	24
50 — 60 —	24	17
60 — 70 —	26	11
70 — 80 —	38	16
80 — 90 —	8	2
90 —		1
	240	167
Obige	407	

Da die Aufnahme in die allgemeine Armen-Anstalt, der Natur der Sache gemäß, vorzüglich nach der Beschaffenheit des aufzunehmenden Armen, und nach den individuellen Bedürfnissen der Verpflegung in einer öffentlichen Anstalt, sich richten muß, und es sich demnach öfters fügt, daß in einer Gemeinde mehr als in der anderen solche Ansprüche an die allgemeine Armen-Anstalt zu machen sind, so verdient hier bemerkt zu werden, daß seit dem Jahr 1818 bis 1821 incl. demnach von 285 verschiedenen Gemeinden des Rheinkreises, Arme in dieses Institut aufgenommen und darinn verpflegt worden sind.

Die öffentliche Sorge für die Erziehung und für den Unterhalt der Findel und verlassenen Kinder.

Die Beylage zum 20ten Stück des Intelligenzblatts von 1820 Seite 111 u. f. gibt von diesem Zweige der auf den ganzen Kreis sich erstreckenden Wohlthätigkeit, Nachricht bis zum Schlusse des Jahrs 1819.

Hier sollen unter Bezeichnung auf dasjenige, was dort über dieses Institut im allgemeinen vorgetragen wurde, insbesondere die Leistungen dieser öffentlichen Sorge während den ersten neun Monaten des Jahrs 1820 und jene während dem Rechnungs-Jahre 1820/21 angereihet werden.

Am 1ten Jenner 1820 belief sich die Zahl der Findel und verlassenen Kinder und armen Waysen, welche auf Rechnung des für ihren Unterhalt und für ihren Lehr-Unterricht bestimmten Fonds bey Pflege-Eltern untergebracht sind, auf

180

während den ersten neun Monaten des Jahrs 1820 wurden aufgenommen 30.

In demselben Zeitraum sind Gestorben 6 — wegen erreichter Erwerbsfähigkeit sind ausgetreten 11 — am 30ten September 1820 waren noch dem Fond zur Last 193 Kinder.

Die geleisteten Zahlungen für den nämlichen Zeitraum berechnen sich auf die Summe von 5473 fl. 21 kr.

Im Rechnungsjahr 1820/21 (i. e. vom 30ten September 1820 bis 30ten September 1821 incl.) wurden auf diesen Fond übernommen 46 Kinder; während dem Jahre sind gestorben 2 —

Wegen erreichter Erwerbs-Fähigkeit sind ausgetreten

20

Am Schlusse des Etatsjahrs 1820/21 waren sohin noch dem Fond zur Last

217 Kinder.

Die in diesem Jahre aufgewendeten Kosten berechnen sich auf die den Pflege-Eltern und Lehrmeistern bezahlte Summe von 7089 fl. 16 kr. Von dieser und von obiger Summe kamen je nach dem Wohnsitze der Pflege-Eltern auf den

Land-Commissariats-Bezirk	während der 9 Monate von 1820 fl. kr.	während 1820/21 fl. kr.
1 Bergzabern	251 05	411 39
2 Cusel	339 13	447 05
3 Frankenthal	566 12	886 58
4 Germersheim	157 40	279 21
5 Homburg	278 22	322 30
6 Kaiserslautern	525 36	777 30
7 Kirchheim	51 26	107 33
8 Landau	449 02	432 17
9 Neustadt	303 09	671 35
10 Pirmasens	552 19	745 03
11 Speyer	777 27	1030 31
12 Zweibrücken	1128 50	1087 12
in Summa	5473 21	7089 16

Diese öffentliche Sorge hat demnach ihre Wohlthaten auf eine nicht unbedeutende Anzahl von Kindern verbreitet, deren Eltern im Gefängnisse sind, oder von diesen pflichtvergessen verlassen wurden, oder denen der Tod ihre einzige Stütze entriß, oder deren Eintritt in das Leben das Verbrechen der Aussetzung bezeichnete.

Mancher Knabe wurde in einem angemessenen Gewerb unterrichtet; mehrere, welche sich bereits auf Wanderschaft befinden, verdanken dieser wohlthätigen Fürsorge die erlangte Erwerbs-Fähigkeit und Selbstständigkeit und

viele arme Kinder, genießen Pflege und Kleidung vorzüglich durch die Unterstützung aus diesem Fonde.

Der allgemeine Almosenfond.

Auch über diesen Fond und über seine Leistungen während den Jahren 1818 und 1819 giebt das Kreis-Intelligenzblatt von 1820 in der Beylage zu Nro. 22 Seite 132 die nöthige Auskunft.

In den ersten neun Monaten des Jahres 1820 kam dieser Fond mit einer Summe von 1500 fl. — 59 und im Rechnungsjahr 1820/21 mit einer Summe von 2000 fl. — 71 Familien und Individuen durch augenblickliche Geldunterstützungen in ihrer Armuth zu Hülfe.

Von diesen Summen kamen in die

Land-Commissariats-Bezirke	während der ersten 9 Monate von 1820 fl.	kr.	während 1820/21 fl.	kr.
Bergzabern	110	»	288	»
Cusel	352	»	552	»
Frankenthal	105	15	181	»
Germersheim	217	53	152	»
Homburg	72	34	124	19
Kaiserslautern	71	06	243	41
Kirchheim	40	»	80	»
Landau	50	»	»	»
Neustadt	65	»	55	»
Pirmasens	212	12	220	»
Speyer	20	»	20	»
Zweibrücken	25	»	85	»
in Summa	1500	»	2000	»

So wurde nach den Kräften des Fonds der würdige Arme allenthalben unterstützt, und wenn auch seine Noth nicht ganz gehoben, dennoch wohlthuend gemildert, und der Wohlthätigkeit des Landes ein neuer Seegen geärntet.

---

pr. den 21. August 1822.

Dürkheim. (Die öffentliche Prüfung und Preise-Vertheilung an der lateinischen Vorbereitungsschule betr.) Die öffentliche Prüfung der Schüler der hiesigen Studienschule wird den 2ten September, Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, die Preisevertheilung aber den 3ten September, Nachmittags um 2 Uhr, vorgenommen werden. Alle Freunde der Jugend werden dazu eingeladen.

Dürkheim, den 19ten August 1822.

F. Börsch,
Lehrer an der Studienschule.

---

pr. den 21 August 1822.

Neustadt. (Die Ausbesserung der Gendarmerie-Caserne betr.) Donnerstag den 29ten August 1822 des Vormittags um 10 Uhr werden vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt in dessen Amts-Lokale die Ausbesserungs-Arbeiten in dem Gendarmerie-Gebäude von Neustadt mittelst Mindestversteigerung begeben. — Sowohl der Kostenanschlag welcher sich auf 638 fl. 51 kr. beläuft, als das Bedingnißheft, können bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Neustadt, den 19ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Witt.

Müller.

---

pr. den 21. August 1822.

Frankenthal. (Versteigerung der Lieferung von Victualien in die allgemeine Armen-Anstalt des Rheinkreises betr.) In Gemäßheit Ermächtigung königlicher hoher Regierung des Rheinkreises vom 14ten d. M. wird Freitag den 30ten August 1822, Morgens neun Uhr, auf der Verwaltung der allgemeinen Armen Anstalt des Rheinkreises in Frankenthal zur Versteigerung der Lieferung von Victualien während dem Rechnungsjahr 1822/23 öffentlich an den Wenigstnehmenden, salva ratificatione, geschritten, wozu die Steiglustigen hiemit eingeladen werden.

Die Bedingnisse können stündlich in besagtem Armen-Institute eingesehen werden.

Frankenthal, den 19ten August 1822.

Die königl. Verwaltung der allgemeinen Armen-Anstalt.
Franck.

---

pr. den 20. August 1822.

Maikammer. (Jagd-Verpachtung.) Montag den 2. September l. J. um 2 Uhr Nachmittags, wird auf dem Gemeindehaus zu Maikammer, die Feldjagd der Gemeinde Maikammer, auf sechs Jahre an den Meistbietenden unter den vorgeschriebenen Bedingungen verpachtet werden.

Maikammer, am 14ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
D. Reinig.

---

pr. den 21. August 1822.

Lachen. (Versteigerung von Handarbeiten.) Donnerstag den 5ten September, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause die in den Schulhäusern zu Lachen und Speierdorf vorzunehmenden Reparationen, bestehend in Schreiner- und Schlosser-Arbeit und veranschlagt zu 41 fl. 54 kr., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Lachen, den 19ten August 1822.

Das Bürgermeister-Amt

---

pr. den 21. August 1822.

Bischheim. (Jagdverpachtung.) Die Feldjagd in der Gemarkung Bischheim wird Montag den 2ten Septem-

ber, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden in einem 6jährigen Zeitbestand, begeben.

Kirchheimbolanden, den 15ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Cronebach.

---

pr. den 21. August 1822.

Ite Bekanntmachung

Speyer. (Heu- und Strohlieferung.) Dienstag den 10ten September, Morgens um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier die Lieferungen von

8000 Zentner Heu und
2800 Zentner Roggenstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß vom 1ten November dieses Jahrs angefangen, bis Ende März künftigen Jahres, wöchentlich 400 Zentner Heu und 140 Zentner Stroh unfehlbar eingeliefert werden müssen.

Speyer, den 21ten August 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.
Fuchs, Oberstl.
Bauer, Verwalter.

---

pr. den 20. August 1822.

Silz. (Schulhaus-Bau.) Da die unterm 18ten Juny jüngsthin in das Intelligenzblatt Nro. 82, abgehaltene Mindersteigerung des Schulhaus-Baues in Silz, nicht genehmigt worden, so wird solche Versteigerung auf den künftigen 2ten September Mittags ein Uhr, auf dem Bürgermeisteramte in loco Stein, abermals vorgenommen werden.

Gossersweiler, den 16ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weegmann.

---

pr. den 21. August 1822.

Haschbach. (Schuldienst-Erledigung.) Zu der neu errichteten gemeinschaftlichen Schule in Haschbach, Land-Commissariats und Kantons Cusel, wird ein taugliches Subject gesucht.

Die Kandidaten welche solchen Dienst anzunehmen gesonnen sind, haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen bey der unterzeichneten Stelle zu melden, und zwar längstens in vier Wochen von heute an. Der Gehalt ist auf 171 Gulden festgesetzt.

Godelhausen, den 15ten August 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.
Das Bürgermeisteramt.
Köhler.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 11. August 1822.

3te Bekanntmachung.

(Verpachtung eines Landguts.)

Das Schloß des ehemaligen Bischofs von Worms in dem Niederdorfe zu Dirmstein, Land-Commissariat Frankenthal, welches zur Land-Wirthschaft eingerichtet ist, sammt den dazu gehörigen 30 Morgen Feld, wovon 2 Morgen Garten mit 200 tragbaren Obstbäumen, und 3000 Burgunder und andern fremden Reben eingepflanzt, und 28 Morgen Wiese, alles beisammen und durch die Karlbach bewässert; wozu noch 5 Morgen junge Reben, 5 Morgen Wiese und 60 Morgen Ackerfeld kommen, also im ganzen 100 Morgen Feld, werden aus freier Hand auf neun Jahre verpachtet, um gleich angetreten zu werden. Alle Grundstücke sind in den besten Lagen und im vortrefflichsten Bauzustande, auf den Wiesen stehen eine Menge Weidenbäume, welche jährlich Brennholz abwerfen. Das Gut ist bisher vom Eigenthümer selbst bebauet worden und war noch nie verpachtet. Um die Konditionen zu erfahren hat man sich an die Besitzerin selbst, Nicolaus Römers Wittwe in Dirmstein zu wenden.

Dirmstein, den 8ten August 1822.

Bechand.

3te Bekanntmachung.

In Diedesfeld auf der schönsten Lage zwischen Neustadt an der Haardt und Edenkoben, im baierischen Rheinkreis, steht ein 2stöckiges, massiv von Steinen erbautes Haus, das sogleich bezogen werden kann, mit einem großen eingeschlossenen Hof, einem Pflanzgarten und 3 Viertel Wingert am Haus, die ebenfalls eingeschlossen sind, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 6 Zimmer und 2 Küchen; dabey ist eine Brandweinbrennerey mit einem Kessel, Stallung für 8 Stück Vieh, eine neu gebaute Scheuer, ein gewölbter Keller für 40 Fuder und auf dem Keller ein verschlossenes Kelterhaus.

Kaufliebhaber können die Bedingungen bey Herrn Notär Medicus in Edenkoben erfahren.

---

pr. den 20. August 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere

Augsburg den 15. August 1822

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	89	88 1/2
dito à 5 o/o	99 3/4	99 1/2
Land-Anleben	100 1/2	100 1/4
Hypoth. Anweisungen	100 1/2	100
Lott. Loose A—D à 4 o/o	107 1/2	107
dito E—M à 4 o/o	104 1/2	104 1/4
dito unverzinsl.	88	87

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 140. Speyer, den 23ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. August 1822.

(Die Concurs-Prüfung der Aspiranten um Verwaltungsstellen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Concurs-Prüfung der Aspiranten um Verwaltungsstellen wird nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 15ten April 1819 (Amtsblatt Nro. I. p. 93) am 21ten October l. J. dahier statt haben.

Diejenigen Candidaten, welche sich über die gesetzlichen Vorbedingungen auszuweisen vermögen, haben demnach ihre Zulassungsgesuche vor dem 4ten October l. J. bey der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Speyer, den 21ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

pr. den 22. August 1822.

(Die Wiederbesetzung der Pfarrey Büdesheim betreffend)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Auf den Grund einer vom königl. Ober-Consistorium unterm 18ten Juny vorigen Jahres ergangenen Entschließung, soll zur Wiederbesetzung der durch allerhöchsten Beschluß vom 29ten November 1820 wieder hergestellten Pfarrey Büdesheim, Decanates und Land-Commissariats Kirchheimbolanden, geschritten werden; und es wird dem zu Folge ein Concurstermin von sechs Wochen hiermit dafür eröffnet.

Zu dieser Pfarrey gehört blos der Ort Büdesheim nebst einer Mühle, mit 225 protestantischen Seelen.

Die mit derselben verbundenen Pfarremolumente bestehen, nach den neuen, aber noch unrevidirten, und unabgeschlossenen, Fassionen, ungefähr in Folgendem:

	fl.	kr.
1. Von Realitäten	328	25
2. Staatsgehalt	232	2
3. Aus dem Kirchenvermögen	6	7
4. Casualien	3	42
	570	16
und nach Abzug der Lasten an Steuern	40	7
in	530	9

welcher Betrag jedoch bis zur Congrua der Classe dieser Pfarrey von 600 Gulden gebracht, und bey der Vertheilung der bereits disponiblen Dotationsmittel für das künftige Etatsjahr dieserwegen die geeignete Rücksicht genommen werden soll.

Die Bewerber um diese Pfarrstelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Belegen, durch ihr Decanat an das königl. Decanat Kirchheimbolanden zur weitern Vernahme des Geeigneten gelangen zu lassen.

Speyer, den 19ten August 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

pr. den 22. August 1822.

Mandach. (Torf-Versteigerung.) Die 6te Torf-Versteigerung zu Mandach pro 1822 von 100,000 Stück wird den 5ten September nächstkünftig (Donnerstags) um 1 Uhr Nachmittags vor unterfertigter Stelle abgehalten werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Mandach, den 22ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt
Grüner.

pr. den 23. August 1822.

Haßloch. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Montag den 9ten September nächsthin Morgens um 9 Uhr wird dahier auf dem Gemeindehaus die Fertigung der erforderlichen Nebengebäude zu dem neuerbauten protestantischen Schulhause, nebst Thor und Lattenzaun, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Nach dem Kostenanschlage beträgt:	fl.	kr.
1. Die Maurerarbeit	2304	3
2. — Zimmerarbeit	508	10
3. — Schreinerarbeit	197	2
4. — Schlosserarbeit	123	54
5. — Glaserarbeit	28	43
Zusammen:	3161	52

Die Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft, können täglich auf hiesiger Bürgermeistereischreibstube eingesehen werden.

Zu gleicher Zeit wird die Gemeindewaag auf 1 Jahr an den Meistbietenden versteigert.

Haßloch, den 21ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schmitt.

---

pr. den 14. August 1822.

2te Bekanntmachung.

Kirchheimbolanden. (Versteigerung von Staats-Realitäten.) Dienstag den 10ten September 1822, Morgens um 10 Uhr in dem Gasthaus des Johann Mann zu Lautersheim wird vor dem königlichen Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden oder dessen Delegirten der noch unveräußerte Theil des zu Lautersheim gelegenen Staats-Gutes, Pfalzgut genannt, bestehend in 31 Morgen 17 1/2 Ruthen Ackerfeld im ganzen auf ein geschehenes Angebot von 3600 fl. öffentlich an den Meistbietenden unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen versteigert werden.

Die Zahlungs-Termine sind dahin modifizirt worden, daß der erste am 11ten November 1823 ohne Zinsen, und die drey folgenden auf denselben Tag der Jahren 1824, 1825 und 1826 mit Zinsen zahlbar sind.

Das Verzeichniß über das obbeschriebene Gut, kann täglich bey dem unterzeichneten königlichen Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 12ten August 1822.

Königliches Rentamt.

Oberle.

Gesehen und das Bürgermeisteramt von Lautersheim zur Versteigerung delegirt.

Kirchheimboland, den 12ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 10. August 1822.

3te Bekanntmachung.

Herrheim. (Anstellung eines Arztes und Geburthelfers.) Unterfertigtes Bürgermeisteramt von Herrheim, Landcommissariat Landau, wünschte sehr, daß in diesseitiger Gemeinde, ein geschickter und auch in der Geburtshülfe erfahrener Arzt sich niederlassen möchte.

Mit dem Schöffenrath übereingekommen, wurde aus dem Gemeinde-Vermögen, zu mehrerer Sicherung der Existenz des etwa lusttragenden Arztes, eine jährliche Geldbesoldung von einhundert Gulden, sodann vier Klafter Brandholz ausgemittelt.

Die hiesige Gemeinde welche über 3000 Seelen zählt, und in vollkommenem Wohlstand steht, giebt schon an und für sich die sicherste Hoffnung zu einem vortheilhaften Etablissement in dieser Hinsicht, welche zugleich aber auch noch durch die in verschiedenen bedeutenden Nachbargemeinden, sich zu verschaffende Praktik vermehr wird.

Lusttragende Aerzte, welche sich durch Zeugnisse über bestandene Prüfung auszuweisen haben, möchten sich bey unterfertigtem Amte melden.

Herrheim, am 4ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 22. August 1822.

Mundenheim. (Immobilien-Versteigerung.) Die vier Geschwister Martin, Ludwig, Franzisca und Anna Maria Stärck, Ackersleute zu Mundenheim, im Canton Mutterstadt, lassen vor dem unterzeichneten Notär ihre in der Gemeinde Mundenheim an der Hauptstraße von Mannheim nach Neustadt, zwischen Mathias Weiß und Jacob Dieter, gelegene Hofraithe, bestehend in einer Wohnbehausung (Das Wirthshaus zum Hirsch.) nebst Keller — Backhaus — geräumigem Hof — Scheuer — Stallungen — Garten und sonstigen Zubehörden, auf den nächstkünftigen acht und zwanzigsten August, Nachmittags 2 Uhr, in ihrem vorbezeichneten Hause selbst unter vortheilhaften Terminen öffentlich zu Eigenthum versteigern, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Mutterstadt, den 20ten August 1822.

Hartmann, Notär.

pr. den 22. August 1822.

Mörzheim. (Schuldienst-Erledigung.) An die hiesige protestantische Schule wird ein Gehülfe gesucht, die Lusttragenden werden eingeladen, sich mit ihren gehörigen Zeugnissen in Zeit von einem Monat bey der Local-Schul-Commission zu melden. Der Gehalt ist festgesetzt auf hundert fünfzig Gulden.

Mörzheim, den 19ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Petermann.

---

pr. den 22. August 1822.

Speyer. (Mobilien-Versteigerung.) Auf kommenden Dienstag den 27ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr werden in dem Wirthshaus zur Rose in der Landauer Vorstadt dahier zufolge Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13ten d. M. die zur Verlassenschaft des hieselbst verstorbenen Bürgermeisterei-Schreibers Georg Heinrich Henninger gehörige Meubel durch den dazu beauftragten königl. Notär Reichard hieselbst residirend öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Speyer, den 22ten August 1822.

Reichard, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Die Allmosen-Anstalt zu Kusel.

In der Beilage zu Nro. 32 des Intelligenzblattes von 1820 wurde von der Allmosen-Anstalt des Kantons Kusel Nachricht gegeben; — sie schöpfte ihre Dotation aus den Abgaben von Schauspielen und öffentlichen Belustigungen.

Da sie diese ihre geringen Einkünfte von 44 Gemeinden, welche den Kanton ausmachen, zu erheben hatte, so war ihre Administration beschwerlich.

Peinlich wurde sie aber durch den Umstand, daß die Ansprüche der Armen von 44 Gemeinden an diese Anstalt, in keinem Verhältnisse standen mit dieser geringen Einnahme und mit den Zinsen eines Kapitals von nur 305 fl.

Diese Kantonal-Allmosen-Anstalt wurde daher nach dem Wunsche mehrerer betheiligten Gemeinden aufgelößt, der Kapitalfond wurde pro rata der seit 1807 bezahlten Beiträge unter die Gemeinden vertheilt, und die Gefälle von öffentlichen Belustigungen für die Zukunft ihnen überlassen, um für ihre Ortsarmen selbst Vorsorge zu treffen.

Anstatt dieser Kantonal-Allmosen-Anstalt wird hier nunmehr Nachricht gegeben von einem Orts-Allmosenfonde zu Kusel, welcher daselbst unter dem Namen der „Kothengefälle" bekannt ist.

Eine Urkunde über diese Stiftung ist nicht vorhanden; vielleicht ist sie im Brande von Kusel untergegangen? Ueber die Geschichte ihres Ursprungs kann demnach nur davon Kunde gegeben werden, was amtliche Berichte aus der Mitte des 18ten Jahrhunderts der Vergessenheit entrissen haben. — Sie enthalten hierüber Folgendes:

„In dem 16ten Jahrhundert haben die Kirchspiels-„Genossen der Pfarrkirche zu Kusel, und einige vor Alters „dazu gehörig gewesenen Kapellen, eine Viertelstunde vor „Kusel an der Altenglaner Straße ein Siechen- oder „Krankenhaus, welches gemeiniglich Gutleuthaus oder „Guthaus genannt worden ist, erbaut, und es mit noth-„dürftigen Gefällen dotirt.

„Anfänglich wurden aus diesen Gefällen die in das „Gutleuthaus aufgenommenen Aussätzigen, welche man „die Kothenleute nannte, mit Brod, Butter, Salz, Wein, „Kleidung und anderen Bedürfnissen versehen.

„Als sich in der Folge in dortiger Gegend keine Aus-„sätzige mehr gefunden hatten, sind in dieses Haus andere „Arme, besonders Alte und Kranke aufgenommen und „verpflegt, auch Hausarme und Preßhafte mit Geld und „Naturalien unterstützt worden.

„Nachdem im Jahre 1635 das Gutleuthaus durch die „Croaten in Asche gelegt worden war, sind nach zurück-„gekehrtem Frieden, die Gefälle möglichst wieder hervor-„gesucht, und davon Armen und Kranken, sowohl Frem-„den als Einheimischen, ohne Unterschied der Religion „entweder ein wöchentliches Allmosen, oder eine augen-„blickliche Unterstützung gegeben worden.

„Für arme Kranke wurden die Arzneien, die Kosten „der ärztlichen und chirurgischen Behandlung, für arme „Kinder wurde das Schulgeld, und vielen Dürftigen al-„lerley Kleidungsstücke bezahlt."

Der Name dieses Wohlthätigkeits-Fonds „Kothengefälle" ist aus dem alten deutschen Worte „die Kothe" zusammengesetzt, welches nach dem verschiedenen Sprachgebrauche ein geringes, mit keinen oder mit nicht beträchtlichen Grundstücken versehenes Haus bedeutet, zunächst aber den allgemeinen Begriff eines eingeschlossenen oder bedeckten Raumes ausdrückt.

Hienach ist hier „Kothengefälle" gleichbedeutend mit „Gutleuthaus- oder Siechenhaus-Gefälle."

Im Jahre 1756 betrug der Kapitalfond der Kothengefälle 3322 fl. 36 kr.; — die ursprüngliche Dotation des Siechenhauses, und die bis zu dem Jahre 1756 herbeigeführte Mehrung oder Minderung des Fonds kann nicht ausgemittelt werden; — es bleibt für die verloren gegangene Verwaltungsgeschichte nur der Trost, daß der Kapitalfond seit 1756 um 913 fl. 24 kr. sich vermehrte, und im Jahre 1822 — 4236 fl. beträgt. Außer diesem Kapitalvermögen besitzt die Stiftung ein Hausplätzchen in der Stadt Kusel, dessen Innhaber einen jährlichen Zins von 30 kr. entrichtet.

In diesem Jahre constituirte sich unter dem Vorsitze des Ortsbürgermeisters eine Verwaltungs-Commission welche aus vier Mitgliedern und einem Rechner besteht.

Dermalen werden jährlich circa 160 fl. auf Unterstützung von Hausarmen, auf Schulbedürfnisse, Medicamente und Begräbnißkosten ꝛc. verwendet; der Schullehrer bezieht für arme Schulkinder jährlich 15 fl. — und die Hebamme 5 fl. — Dem Rechner ist eine jährliche fixe Remuneration von 25 fl. zugestanden.

Somit beginnt für die Verwaltung dieser Allmosen-Anstalt eine neue Periode, welche die Sorgfalt der Administratoren zur seegenreichen machen möge!

Der Allmosenfond zu Kandel.

Im Jahre 1816 wurden durch zwey Straferkenntnisse gegen Getraide-Defraudanten, den Orts-Armen zu Kandel, im Land-Commissariats-Bezirke Germersheim die Summe von 286 fl. 23 kr. zugesprochen.

Man hatte vorgezogen, anstatt einer Vertheilung dieser Gelder, welche den Armen nur einen vorübergehenden Vortheil gewährt hätte, vermittelst dieser Summe einen Kapitalstock zu bilden, dessen Renten den Armen eine dauernde Wohlthat sichern.

Die Sorgfalt der Gemeinde gieng noch weiter, sie fügte den Zinsen obigen Kapitals noch folgende jährliche Einkünfte hinzu:

1. Den Ertrag der Wochenbüchse;
2. Die Abgabe von öffentlichen Belustigungen;
3. Einen Theil des Ertrags der Klingelbeutel beider Kirchen; und
4. Den Beitrag der Gemeindekasse für Unterstützung der Orts-Armen, welcher jährlich in dem Budget der Gemeinde zu diesem Zwecke bestimmt wird.

Die Verwaltung der also fundirten Local-Allmosen-Anstalt wurde im July 1820 einer Commission übertragen, welche außer dem Bürgermeister als ihrem gesetzlichen Präsidenten aus fünf Mitgliedern und einem Rechner besteht.

Im Jahre 1822 hatte sich durch die hinzugefügten Hülfsmittel, und durch den klugen Haushalt der Verwaltung der Kapitalstock um 314 fl. vermehrt, und sohin auf 600 fl. sich erhöht.

Mit jenen eröffneten neuen Quellen war es auch möglich, daß schon in diesem Jahre circa 490 fl. der Wohlthätigkeit zugewendet werden konnten.

So sammelt eine sorgfältige Administration die Schärflein um sie im Vereine wohlthuend zu machen, während sie vereinzelt unbeachtet zersplittert werden.

Der Allmosenfond zu Meckenheim.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 3ten August 1820 auf die dem Staats-Aerar durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 18ten November 1820 zugesprochene Verlassenschaft des verstorbenen Jacob Hofsäß von Meckenheim zum Vortheil der dürftigen Verwandten des Erblassers, und zum Besten der Armen zu Meckenheim (Kantons Neustadt) verzichtet.

Nach dem Inhalte des Notariats-Acts, welcher am 12ten Januar 1821 über die Theilung der Verlassenschaft aufgenommen worden ist, betrug der Activstand 1207 fl. 55 kr.
dagegen der Passivstand 245 fl. 55 kr.
es bleibt sohin theilbares Vermögen 962 fl. — kr.

Die den Armen von Meckenheim hienach überwiesene Hälfte mit 481 fl., wurde als Allmosenfond dieser Gemeinde erklärt, um zu Kapital angelegt, und durch eine Verwaltungs-Commission zum Besten der Orts-Armen nutzbar administrirt zu werden.

Im Jahre 1821 wurde zum erstenmal, von den eingegangenen Zinsen an verschiedene Orts-Arme ein Allmosen von 17 fl. 30 kr. vertheilt.

Die Verwaltungs-Commission besteht außer dem Bürgermeister als ihrem gesetzlichen Präsidenten aus vier Mitgliedern und einem Rechner.

So wird die Wohlthätigkeit, mit welcher der geliebte König der Armen von Meckenheim gedachte, durch eine sorgsame Pflege auf kommende Geschlechter dankbar verpflanzt werden.

In Elsaß, wo es jetzt auch Mäuse zahllos giebt, bedient man sich folgenden Mittels:

Man zerstößt Blätter von Wolfs- (Hexen) Milch, oder von Heidelbast, weicht im ausgepreßten Safte einige Tage lang Weiße stornen ein, und streut solche auf Ziegelstücke, die man in die Felder hie, und da legt. — In Kurzem sind die Mäuse alle vergiftet und todt.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 141. Speyer, den 24ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. August 1822.

Zwangs-Veräußerung von Immobilien.

Vermög gehörig einregistrirtem Güteraufnahms-Protokoll, vom 20ten dieses, werden dem Philipp Heinrich Jung, Ackersmann in Heringen, Kantons Winnweiler, auf Betreiben des Heinrich Bohlander, Ackersmann allda, Namens seiner Ehefrau Anna Margaretha geborne Bolander, in dieser Sache vertreten durch Herrn Anwalt Spach in Kaiserslautern, nachbeschriebene im Bann der genannten Gemeinde Heringen gelegene und dem Schuldner, Philipp Heinrich Jung, gehörige Güter öffentlich versteigert; als:

1. Section B. Nro. 2, die Hälfte von ungefähr 3½ Aren Acker auf Ebet, welche Hälfte dermalen Heinrich Köhn besitzt und benutzt, angeboten zu . . . . . 10 fl.
2. Section B. Nro. 22, ungefähr 34 Aren dito am Schaafhübel, angeboten zu . . 10 —
3. Section B. Nro. 140, ungefähr 34 Aren dito am Galgenberg, angeboten zu . . 10 —
4. Section B. Nro. 161, ungefähr 8 Aren Wies in der Kleinwies, angeboten zu . 12 —
5. Section D. Nro. 53, ungefähr 17 Aren Acker auf der Ackerwies, angeboten zu . 20 —
6. Section C. Nro 35, ungefähr 17 Aren dito auf'm Sattelberg, angeboten zu . 10 —
7. Section B. Nro. 200, ungefähr 57 Aren dito am Galgenberg bey der Hungerdell, angeboten zu . . . . . 10 —
8. Section B. Nro. 292, ungefähr 36 Aren dito auf'm Galgenberg, angeboten zu . 10 —
9. Section B. Nro. 212, ungefähr 23 Aren dito hinter dem Galgenberg, angeboten zu 10 —
10. Section B. Nro. 232, ungefähr 17 Aren Acker auf Steublen, angeboten zu . . 10 —
11. Section C. Nro 84, ungefähr 17 Aren Wies im Weidenthal, angeboten zu . 12 —
12. Section C. Nro. 124, ungefähr 13 Aren dito in Messerschwand, angeboten zu . 10 fl.
13. Section D. Nro. 483, ungefähr 12 Aren Acker und Wies in der Sauerwies, angeboten zu . . . . . 12 —
14. Section D. Nro 507, ungefähr 23 Aren Acker im Weyher, angeboten zu . . 15 —
15. Section C. Nro. 179, ungefähr 6 Aren Wies im Brühl, angeboten zu . . . 5 —
16. Section C. Nro. 240, ungefähr 2 Aren dito in der Aue, angeboten zu . . . 5 —
17. Section D. Nro. 260, ungefähr 17 Aren Acker an der Meisenbach, angeboten zu 8 —
18. Section D Nro. 297, ungefähr 25 Aren dito im Striffelborn, angeboten zu . . 15 —
19. Section D. Nro. 403, ungefähr 10 Aren dito auf der Horth, angeboten zu . . 10 —
20. Section D. Nro. 354, ungefähr 25 Aren dito im Lochborn, genannt Sandacker, angeboten zu . . . . . 12 —
21. Section D. Nro. 306, ungefähr, 25 Aren dito am Wackenhübel, angeboten zu . 10 —
22. Section E. Nro. 218, ungefähr 27 Aren dito im Klingelwald, angeboten zu . . 12 —
23. Section E. Nro. 185, ungefähr 13 Aren Wies in der Neuwies, angeboten zu . 12 —
24. Section D. Nro. 168, ungefähr 17 Aren Acker auf dem Hahr, angeboten zu . . 12 —
25. Section E. Nro. 276, ungefähr 8 Aren Wies in der Rohrwies, angeboten zu . 5. —
26. Section E. Nro. 274, ungefähr 6 Aren dito allda, angeboten zu . . . . . 8 —
27. Section E Nro. 302, ungefähr 29 Aren Acker am Rohracker, angeboten zu . . 15 —
28. Section F. Nro. 51, ungefähr 36 Aren dito auf der Weid, angeboten zu . . . 12 —
29. Section F. Nro. 253, ungefähr 42 Aren Acker und Wies am Ebighall, angeboten zu . . . . . 15 —
30. Section F. Nro 364, ungefähr 4 Aren Wies in der Breitwies, angeboten zu . 10 —

31. Section F. Nro. 354, ungefähr 5 Aren dito allda, angeboten zu . . . . . 10 fl.
32. Section F. Nro. 338, ungefähr 6 Aren dito im Steinchen, angeboten zu . . 10 —
33. Section F. Nro. 318, ungefähr 4 Aren dito in der Mühlwies, angeboten zu . . 5 —
34. Section F. Nro. 325, ungefähr 4 Aren dito in der Bitz, angeboten zu . . . 10 —
35. Section E. Nro. 333, ungefähr 17 Aren Acker auf dem Weisenacker, angeboten zu 5 —
36. Section B. Nro. 2, die Hälfte von ungefähr 34 Aren Acker auf Ebet, welche dermalen Jacob Jung besitzt, angeboten zu 10 —

Die Stücke Nro. 4, 11, 14, 20, 21 und 26 besitzt und benutzt der Schuldner selbst, die übrigen Güter werden dermalen durch seine Kinder und respective Tochtermänner, Peter Heinrich Jung, Ziegler, Peter Jung der dritte, Ackersmann, Jacob Jung, Schuhmacher, Peter Bohlander, Ackersmann, und Heinrich Köhn, Weber, sämmtlich in Heringen wohnhaft, besessen und benutzt.

Der unterzeichnete königliche Notär Hatteroth, zu Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, im Rheinkreis residirend, ist durch gehörig registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 7ten dieses Monats, zur Vornahm dieser Versteigerung ernannt worden, welche Freitags den 8ten November dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, zu Heringen in der Wohnung des Karl Weyß, Wirth und Ackersmann allda, statt haben soll.

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende:

1. Die Güter werden stückweise für erb und eigen, mit allen dazu gehörigen Gerechtsamen, aber auch mit allen etwa darauf ruhenden Reallasten, so wie sie dem Schuldner zugehörten, versteigert. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, und nach demselben wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Die Steigerer haben die hierauf fallenden Steuern und Lasten vom nächstkünftigen ersten October dieses Jahrs zu tragen.

3. Der Steigpreis ist an den betreibenden Gläubiger, Heinrich Bohlander, oder dessen Ordre, — in so fern von der competenten Behörde nicht anderst verfügt, und der Steigerer davon in Kenntniß gesetzt wird, — nächstkünftigen 1ten Januar 1823, ohne Zinsen bis dahin, in baarem Gelde, zahlbar.

4. Jeder Steigerer ist verbunden, auf Begehren des betreibenden Gläubigers, einen dem Letztern annehmlichen Bürgen und Selbstzähler zu stellen, welcher solidarisch mit dem Steigerer für Hauptsumme, Kosten und etwaige Zinsen zu haften hat.

5. Stollte ein Steigerer die Bedingungen dieser Versteigerung nicht erfüllen, so kann zur Wiederversteigerung des von ihm ersteigten Gutes, auf seine Gefahr und Kosten, geschritten werden, wenn der betreibende Gläubiger nicht andere Verfolgungswege einschlagen will. In jedem Fall hat der Steigerer, welcher den schuldigen Steigpreis, ohne gesetzliche Ursache, an nächstkünftigem ersten Januar nicht bezahlt, denselben von diesem Tage an bis zur Zahlung mit fünf vom hundert zu verzinsen.

6. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungs-Briefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Steigerern zur Last, und zwar pro rata ihres Steigschillings, mit Ausnahm des Steigerungs-Briefes, welchen jeder insbesondere zu begehren und zu bezahlen hat. Eben so fallt jedem Steigerer insbesonders die Begehrung der Transcription seines Steigbriefes und die Kosten dieser Transcription zur Last. Erstgedachte Kosten, mit Ausnahm jener des Steigerungs-Briefes, haben die Steigerer innerhalb zehn Tagen, von dem Tage der Versteigerung angerechnet, an den betreibenden Gläubiger zu erstatten, welcher sie innerhalb eben diesem Zeitraum zu bezahlen, respective vorzuschießen hat.

7. Der angegebene Flächeninhalt der zu versteigernden Güter wird nicht verbürgt, wie hoch sich auch der Unterschied an Mehr oder Weniger belaufen möge.

8. Wer für einen andern ersteigt, hat sogleich nach dem Zuschlag zu erklären für wen er ersteigt hat.

Der betreibende Gläubiger bietet den oben, bey jedem Grundstück angesetzten Preis, um als erstes Gebot zu dienen, betragend zusammen für alle Grundstücke 377 fl.

Der Zuschlag ist sogleich definitiv wie schon oben Bedingniß eins gesagt worden.

Der unterzeichnete hiezu kommittirte Notär fordert demnach, und durch gegenwärtigen Anschlagszettel den Schuldner, die Hypothekargläubiger desselben und alle sonst dabey betheiligten Personen auf, sich nächstkünftigen 20ten September dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr, vor ihm, in seiner gewöhnlichen Schreibstube zu Winnweiler einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Winnweiler, den 24ten August 1822.

Hatteroth, Notär.

---

pr. den 24. August 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Vermöge Urkunde, aufgenommen durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweybrücken, als committirter Versteigerungs-Commissär, am ein und zwanzigsten laufenden Monats, gehörig einregistrirt; ward auf Ansuchen des Herrn Carl Exter, Schaffner und Rechner der protestantisch geistlichen Güterverwaltung zu Zweibrücken, allda wohnhaft, welcher in dieser Sache Herrn Heinrich

Joseph Schüller, Advokat bey den Gerichten in Zweybrücken als Anwalt bestellt hat; — eine Wiese in der Kirschwiese auf Contwiger-Bann, Section B. Nro. 1038, drey Morgen ein Viertel, zwanzig vier Ruthen oder ein Hectare, zwölf Aren, vierzig drey Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Semar senior, anderseits Johann Bärmann senior —, welche Ludwig Freyer, Ackersmann, wohnhaft in Dietrichingen dermalen in Besitz hat, aus den Sections-Büchern extrahirt, um zur Bezahlung der Forderung, welche obbemeldte geistliche Güterverwaltung an Sophia Ruf, Ehefrau des Balthasar Dahl, beide Ackersleute in Contwig wohnhaft, als Erbin ihres Vaters Jacob Ruf des alten, weiland Ackersmann in Contwig, zu machen hat, zwangsweise gegen die obbesagten Balthasar Dahlischen Eheleuten, und gegen den obbenannten dritten Besitzer, versteigert zu werden.

Diese Versteigerung wird nun vor dem obgenannten dazu committirten Notär bis den zweiten Dezember laufenden Jahrs, Nachmittags um zwey Uhr in der Gemeinde Contwig in der Daniel Schunkischen Behausung sogleich definitiv und ohne daß späterhin ein Nachgebot angenommen werden kann, unter folgengen Bedingungen statt finden:

1.

Die obenbeschriebene Wiese, wird versteigert wie sie sich vorfindet und beschreibet, nichts davon ausgenommen, noch vorbehalten, und ohne Gewährleistung für die angegebene Flächenmaaßung.

2.

Steigerer hat alle Lasten und Dienstbarkeiten mit denen die zu versteigernde Wiese beschwert seyn könnte, zu tragen, und kann alle etwa vorhandene Activ Servituden zu seinem Vortheil ausüben.

3.

Derselbe muß alle öffentliche Steuern und alle alte Kriegslasten, welche noch ausgetheilt werden könnten, mit dem nächsten ersten October an, übernehmen.

4.

Steigerer tritt sogleich in Besitz und Genuß.

5.

Von dem Steigpreis wird sogleich beym Zuschlag baar soviel bezahlt, als die Procedurkosten und die rückständigen Zinsen, welche die mehrerwähnte geistliche Güterverwaltung zu forden hat, betragen; der Rest muß in drey gleichen Terminen, auf Martini achtzehn hundert drey und zwanzig, achtzehn hundert vier und zwanzig und achtzehn hundert fünf und zwanzig, jedesmal zum Drittheil, mit Zinsen vom Tag der Versteigerung an, abgetragen werden, und zwar in die Hände und Wohnung des Herrn Requirenten, bis zum Belaufe der Forderung, welche die bemeldte geistliche Güterverwaltung in Capital, Zinsen und Kosten an die obgenannten Schuldner zu machen hat, der Rest aber an denjenigen, welcher gesetzlich dazu berechtigt ist.

6.

Die Kosten des Versteigerungs-Protocolls, des Steigbriefes und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer zu Last.

7.

Steigerer ist verbunden einen guten solidarischen Bürgen und Selbstzahler zu stellen.

8.

Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Wiese vorbehalten, und dieselbe kann bis dahin vom Steigerer weder gültig veräußert noch verpfändet werden.

9.

Im übrigen findet diese Versteigerung unter denen, in dem Gesetze über die Vereinfachung des Zwangsverfahrens, vom ersten Juny achtzehn hundert zwey und zwanzig enthaltenen Bestimmungen statt, und Steigerer hat denselben nachzukommen.

Der vom Gläubiger festgesetzte Preis, welcher als erstes Angebot gelten soll, beträgt die Summe von drey hundert vierzig einen Gulden.

Zugleich werden die obgenannten Schuldner mit dem dritten Besitzer, so wie ihre Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabey Betheiligte hiermit aufgefordert, sich bis den zwölften September nächsthin Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten hierzu beauftragten Notär einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gesehen zu Zweibrücken auf der Schreibstube am zwey und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Schmolze, Notär.

Einregistrirt zu Zweibrücken den zwey und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, Band vier Folio hundert sieben und fünfzig. Recto Case fünf. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Unterschrieben Stöhr.

Für getreue Abschrift.
Schmolze Notär.

Stempel	—	fl. 48 kr.
Gebühr	1	— — —
	1	— 48 —

---

pr. den 24. August 1822.

Kusel. (Zwangsveräusserung von Immobilien.) Am sechszehnten November achtzehn hundert zwey und zwanzig, Vormittags neun Uhr, in der Behausung des Gastwirths Schmeltzle in Kusel, wird der königl. Notär Carl Julius Fuchs von Kusel, welcher durch gehörig registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, vom zweiten August laufenden Jahres hierzu committirt

ist, auf Ansteben des Franz Brenner, Strumpfweber, wohnhaft in Kusel, betreibender Gläubiger, welcher den Herrn Franz Joseph Lippert in Kaiserslautern zu seinem Anwalt bestellt hat, zur Zwangsversteigerung der dem Jacob Müller, Steinbrecher in Kusel zugehörigen und auf dem Banne und in der Stadt Kusel gelegenen Liegenschaften schreiten. Selbe wurden, vermög Aufnahms-Protokoll von obigem Notär, vom zwey und zwanzigsten laufenden Monats August, von dem Gläubiger Brenner in Preiß-Anschlag gebracht, um als erstes Gebot zu dienen; sie bestehen in

a. einem, in der Stadt Kusel, in der obersten Vorstadt gelegenen, zweystöckigen Hause, Nummer 411 der Section, in Section A, haltend eine Ruthe, oder zwanzig Centiaren. Dieses Haus besteht in dem untern Stock eines zweistöckigen Wohnhauses, in der Hälfte des darin befindlichen Kellers gegen den Hausgang und in der Hälfte des Speichers linkerhand des Eingangs, — so wie überhaupt der Jacob Müller diese Gebäulichkeiten zu besitzen berechtigt ist, — begrenzt einseits durch Daniel Decker, anderseits durch Heinrich Hennemann, vornen durch die Chaussee, hinten durch Philipp Löhlers Wittib, veranschlagt zu zweihundert sechzig Gulden 260 fl.

b. einem in der Stadt und auf dem Banne von Kusel, in der obersten Vorstadt gelegenen Garten, in Section A, Nummer 412 der Section, zweiter Klasse, haltend vier Ruthen oder 80 Centiaren, begrenzt einseits durch Michael Biehl, anderseits durch Franz Brenner, vornen durch Philipp Löhlers Wittib, hinten durch den Wasserrosi, veranschlagt zu fünfzehn Gulden . . . . . 15 —

Summa des Anschlagpreises zweihundert fünf und siebenzig Gulden . . . . . 275 —

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Steigbedingungen sind folgende:

1. Das Haus und der Garten werden zusammen angesetzt und ausgeboten.

2. Der Steigerer hat, vom Tage des Eintritts in Genuß an, die Grundsteuer und alle andere herrschaftliche und Gemeinde-Abgaben auf die ersteigerten Liegenschaften zu zahlen.

3. Der Steigerer tritt sogleich nach der Versteigerung in Besitz und Genuß der versteigerten Gegenständen, wovon der angegebene Flächeninhalt nicht garantirt wird, er erhält sie vielmehr so, wie sie der Jacob Müller bis jetzo besessen hat, oder zu besitzen berechtigt war.

4. Der Steigpreis ist am fünfzehnten Januar achtzehnhundert drey und zwanzig baar und in guten Geldsorten, jedoch ohne Zinsen, zu bezahlen.

5. Der Steigerer ist gehalten, im Falle es begehrt wird, einen anerkannt zahlfähigen Bürgen zu stellen.

6. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungs-Briefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren, sind dem Ersteigerer zur Last, und er kann selbe an dem Hauptpreise nicht in Abzug bringen.

7. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings und der Steigerungs-Kosten bleiben die versteigerten Gegenstände privilegirtermaaßen versetzt und verpfändet.

8. Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten. Diejenigen, welche für Dritte bieten, sind gehalten, sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären, für wen sie gesteigert haben, und müssen überdieß, wenn sie nicht als directe Steigerer angesehen und behandelt werden wollen, genau beobachten und erfüllen, was durch den Artikel fünfzehn des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahres vorgeschrieben ist.

Indem der unterzeichnete Notär diese Versteigerung mit der Ankündigung bekannt macht, daß dieselbe sogleich definitiv seye und kein Nachgebot angenommen werde, fordert er den obbenannten Schuldner, Jacob Müller, dessen Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabey Betheiligten, hierdurch auf, sich am ein und zwanzigsten des künftigen Monats September, Vormittags acht Uhr, auf seiner Schreibstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Kusel, den drey und zwanzigsten August achtzehn hundert zwey und zwanzig.

Fuchs, Notär

---

pr. den 19. August 1822.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Waldparzellen Versteigerung.)

Freitag den 6ten September 1822 des Morgens um 9 Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Otterberg, auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, vor dem königl. Land-Commissariate Kaiserslautern oder dessen Delegirten, unter den in der Beilage zum 8ten Stücke des Amtsblatts vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen, zur Veräusserung der hiernach bezeichneten Aerarial-Waldparzelle loosweise geschritten werden, als:

Die sogenannte Schaafdell, im Bann der Gemeinde Otterberg gelegen; enthaltend 18 Hectaren, 81 Aren, 21 Centiaren, oder 55 Tagwerke, 84 Ruthen, 65 Schuh; in 38 Loosen abgetheilt.

Plan, Loose-Eintheilung und Taxation können täglich bey dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 14ten August 1822.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Kaiserslautern, den 12ten August 1822.

Heusner.

J. Alwens.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 142. Speyer, den 26ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. August 1822.

(Modifikationen in dem Detail der Revier-Eintheilung des Forstamtes Waldmohr betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch allerhöchstes Rescript vom 22ten July ist der Wohnsitz des Forstamtes Waldmohr, von Waldmohr nach Homburg verlegt worden.

Speyer, den 15ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Bertheau, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Rescript vom 29ten July d. J. ist der Communal-Revierförster Strasser zu Eisersthal zum Aerarial-Revierförster nach Leimen, Forstamts Waldfischbach ernannt worden.

Der Revierförster Mörschel von Leimen wurde vermög desselben allerhöchsten Rescripts auf das Revier Dahn, dagegen der Revierförster Itzstein auf das Revier Birkenhördt, Forstamts Bergzabern, versetzt.

pr. den 24. August 1822.

Ohmetgras-Früchte- und Mobilien-Versteigerungen.

Samstag den 31ten kommenden August, Nachmittags um 5 Uhr, im Wirthshause zur Blum in Speyer, werden auf Betreiben des Herrn Michael Zechner, Chirurgus in Speyer, in der Eigenschaft als gerichtlich ernannter Curator des dermalen abwesenden Nicolaus Freytag, von daselbst, so wie auch noch auf Begehren mehrerer Hypothekargläubiger des benannten Nicolaus Freytag, durch unterzeichneten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, in Gefolge einer durch den Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal unterm 4ten Juny laufenden Jahrs gegebenen, gehörig registrirten Ordonnanz öffentlich versteigert:

a. Das Ohmetgras auf nachbezeichneten, im Speyerer Bann gelegenen Wiesen, als:

auf der grosen Johanniterwiese,	in 2 Loosen,
auf der kleinen dito	in 1 Loos.
auf der grosen Nonnenwiese,	in 12 Loosen,
auf der kleinen dito	in 2 Loose
auf dem Nonnenwühl	in 1 —

b. Die Früchte auf den zur Hälfte in Bau gegebenen Gütern, als:

Die Stupfelrüben auf 1 1/2 Morgen oder 38 Aren 10 Centiaren Ackers im Kapuzinerkloster.

Die Stupfelrüben auf 2 Morgen oder 50 Aren 80 Centiaren Ackers am Nonnenkloster gegen die Chaussee.

Die Stupfelrüben auf 2 1/2 Morgen oder 63 Aren 50 Centiaren Ackers in der Langgewann, Otterstadter Banns.

Die Baurüben auf 1 1/2 Morgen oder 38 Aren, 10 Centiaren Ackers am Nonnenkloster.

Die Baurüben auf 2 Viertel oder 12 Aren 70 Centiaren Ackers hinterm Nonnenkloster.

Die Baurüben auf 5 Viertel oder 31 Aren 76 Centiaren Ackers im Galgenfeld, Speyerer Banns, neben Schuhmacher Weil.

Der Taback auf 2 Morgen oder 50 Aren 80 Centiaren Ackers bei dem Nonnenkloster gegen die Chaussee.

Der Taback auf 2 1/2 Morgen oder 63 Aren, 50 Centiaren Ackers am Nonnenkloster gegen den katholischen Kirchhof.

Der Taback auf 3 Viertel oder 19 Aren 5 Centiaren

Ackers hinterm Nonnenkloster, gegen den Eselsdamm zu.

c. Ein Pferd, ein groser Wagen.

Speyer, den 23ten August 1822.

Rencker.

---

pr. den 24. August 1822.

Otterberg. (Immobilien Versteigerungen.) Mitwoch den eilften September achtzehnhundert und zwey und zwanzig des Nachmittags um zwei Uhr, zu Otterberg im Gasthaus zum goldenen Löwen, Auf Ansiehen von 1. Conrad Rettig, Ackersmann auf dem Weinbrunerhof Gemeinde Otterberg wohnhaft, 2. Wilhelm Hafner, Ackersmann von Erlenbach die Rechte seiner Ehefrau Philippina Rettig vertrettend. 3. Adam Fres Dreher von Winnweiler, die Rechte seiner Ehefrau Carolina Rettig vertrettend, 4. Johann Holscheer Ackersmann von Pozbach die Rechte seiner Ehefrau Jakobina Rettig vertrettend, auf Ansiehn von Leonhardt Hafner Ackersmann von Erlenbach die Rechte seiner Ehefrau Karolina Rettig vertrettend leztere Tochter von Franz Rettig, Bruder der genannten Requirenten, im Leben, Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und auf Ansiehen des genannten Conrad Rettig, Vormund über die minderjährigen Franz Rettigsche Kinder, namentlich: Elisabetha — Philippina — Maria — Margaretha — Franz — Conrad und Heinrich Rettig, in Gegenwart des Neben-Vormunds dieser Kinder, Georg Bernhard Fischer, Ackersmann in Breinigweiler wohnhaft und in Gefolge Theilungs-Urtheil des königlichen Bezirks-Gerichts von Kaiserslautern vom vier und zwanzigsten des erwähnten Monats Juli, einregistrirt zu Kaiserslautern gegen die Gebühr von fünf Gulden drei und zwanzig einen halben Kreuzer unterm siebenten dieses Monats wird durch Christian Julius Jacobi, königl. Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

a. Acht und vierzig Aren (1 1/2 Morgen.) Wiese in drei Abtheilungen, gelegen im Bann von Otterberg, im Mühlweg: ästimirt zu dreihundert fünfzig fünf Gulden.

b. Sechszehn Aren (2 Viertel.) Wiese im Bann von Erlenbach im Germerswoog: ästimirt zu fünfzig Gulden.

Diese liegende Gründe gehören in die Verlassenschafts-Masse von Franz Ludwig Rettig im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und dessen ebenwohl verstorbenen Ehefrau Elisabetha Ruth und gehören denen vorbenannten Söhnen, Töchtern, und Enkel ungetheilt zu und werden der Untheilbarkeit halber versteigt.

Das Bedingnißheft ist bei dem Unterzeichnetem mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Geschehen zu Otterberg den zwanzigsten August achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 20ten August achtzehnhundert zwei und zwanzig Fol. — erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 24 August 1822.

Kallstadt. (Kastanien-Versteigerung.) Den zweiten September, Mittags 1 Uhr, werden auf dahiesigem Bürgermeisteramt die der Gemeinde gehörigen Kastanien aus dem Gemeinde-Kastanienwald, an den Meistbietenden versteigert.

Kallstadt, den 20ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ruprecht.

---

pr. den 24. August 1822.

Rorheim. (Vorläufige Hausversteigerung.) Nächstkünftigen 9ten September 1822, Montag, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshaus bey Herrn Bürgermeister Nagel in Rorheim, zufolge Urtheil, des königl. baier. Bezirksgerichts Frankenthal vom 15ten May 1822 (gehörig registrirt) durch unterzeichneten vermög oben allegirten Urtheils ernannten Notar auf Betreiben von Philipp Langensteeg, Ackersmann auf dem Littersheimer Hof, Bürgermeisterey Bobenheim, in der Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Kinder der in Rorheim verlebten Ackersleute, Johannes Langensteeg, handelnd, zur vorläufigen Versteigerung des den genannten Minorennen zugehörigen in Rorheim in der Gänsegaß gelegenen Häuschens, besorcht Augustin Cornelius und Johannes Kanterstein, und durch gehörig registrirte Expertisen abgeschäzt zu 200 fl., unter denen bey genanntem Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Frankenthal, den 23ten August 1822.

Aus Auftrag.

Franz, Notär.

---

pr. den 24 August 1822.

Kallstadt. (Fässer- und Züber-Versteigerung.) Den nächsten 2ten September Montags um acht Uhr des Morgens werden zu Kallstadt in dem Sterbehaus des verlebten Notärs Herrn Röbel von Kaiserslautern, dessen hinterlassene Fässer von ungefähr 24 Fuder, und Züber, alle in gutem Zustand, wie auch die Trauben aus circa 4 Morgen Wingert, auf nächste Martiny zahlbar, an den Meistbierenden öffentlich versteigert, durch

F. Koch, Notär in Dürkheim.

Dürkheim, den 21ten August 1822.

pr. den 26. August 1822.

Steckbrief.

In der Nacht vom 12ten auf den 13ten des laufenden Monats, sind in der Gemeinde St. Ingbert, Land-Commissariats-Bezirk Zweibrücken, dem dasigen Handelsmann Nicolaus Woll, mittelst Einsteigen und Einbruch, nachbezeichnete Krämerwaaren gestohlen worden:

1. Ein Stück rothes Siamois ohne Streifen;
2. Desgleichen mit sechs Fäden roth und zwey Fäden blau gestreift;
3. Sieben Stück dito mit vier Fäden dunkelblau und zwey Fäden hellblau gestreift;
4. Ein Stück dito carrirt mit vier Fäden roth und vier Fäden weiß;
5. Fünf Coupons Westenzeug;
6. Zwey dito Piqué farbig gestreift;
7. Zwanzig Dutzend Hals- und Sacktücher, größtentheils aus Elberfelder Fabriken, worunter drey Dutzend von 1 und eine halbe Elle baumwollene Madras von Farbe roth, hellblau mit Franzen und seidengestickten Blumenkränzen, auch zum Theil von Farbe braun und hellblau ohne Franzen, mit einem schmalen Kränzchen und einer seidenen Blume im Eck. Desgleichen schwarze kattune Halstücher, 1 und eine halbe Elle groß mit abgesetzten farbigen Blumen; wie auch schwarz seidene und siamoisene Sacktücher mit weißem Zettel und blauem Einschlag, und einem zollbreiten Kranz;
8. Fünf ganze Stück weißer Mousseline, worunter ein Stück klarer;
9. Zwey Dutzend blau melirte baumwollene Weiberstrümpfe;
10. Ein angeschnittenes Stück schwarzer Manchester;
11. Drey alte Säcke;
12. Ein Kaffesack bezeichnet E. A. Nro. 210.

Sämmtliche gerichtliche und Polizeibehörden des In- und Auslandes, werden eingeladen und dienstergebenst ersucht, auf die unbefugten Besitzer der gestohlenen Gegenstände ein wachsames Auge zu haben, solche im Betretungsfall festzuhalten und davon unterzogene Stelle in Kenntniß zu setzen.

Zweibrücken, den 22ten August 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgericht.

Petri.

---

pr. den 25. August 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Teffren von Candel, vom 3ten April achtzehn hundert zwey und zwanzig, registrirt in dem Rentamt zu Landau, den vierten darauf, wörtlich eingetragen in dem Hypothekenamt zu Landau, den eilften April achtzehn hundert zwey und zwanzig, und auf der Kanzley des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst am drey und zwanzigsten desselben Monats, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Nunnenmann, von Hatzenbühl, und dem Friedensgerichtsschreiber Keller, zu Candel Abschriften zugestellt sind, wurde auf Ansuchen von Nicolaus Wingerter, Chirurgus, wohnhaft in Herrheim, gegen Anton Henigen, und dessen Ehefrau, Anna Maria geborne Weigel, Ackersleute, wohnhaft in Hatzenbühl, nachbeschriebenes, in der Gemeinde Hatzenbühl, Kanton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, gelegenes den genannten Anton Henigen'schen Eheleuten zugehöriges von ihnen selbst bewohntes Wohnhaus, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gericht zu Landau, unter den Bedingungen welche zum erstenmal in dessen öffentlichen Sitzung vom achtzehnten Juny achtzehn hundert zwey und zwanzig, Morgens neun Uhr bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Zwangs-Veräußerung gebracht zu werden; als:

Eine Wohnbehausung, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Keller, und Zubehörden im Dorfe Hatzenbühl, im Oberndorf auf der Waldseite gelegen, Sektion B. Nro. 153. einseits Johann Joseph Sitter, anderseits Johann Jacob Herrle, enthält einen Flächenraum von 7 1/2 Ruthe, oder 1 Are 67 Cent. 34 Dezimetres, angeboten zu . . 61 fl. 40 kr.

Ludwig Haas, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 24ten April 1822.

Haas.

Einregistrirt zu Landau den 24ten April 1822. Fol. 110. R. C. 3.

Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den zwanzigsten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichtes den zwölften November laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr.

Dem betreibenden Gläubiger wurde bey der vorläufigen Versteigerung das oben beschriebene Wohnhaus für den Anschlagspreis von ein und sechszig Gulden vierzig Kreuzer zugeschlagen.

Ludwig Haas, Anwalt am belobten Bezirksgerichte wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 21ten August 1822.

Unterschrieben: Haas, Adv.

---

pr. den 24. August 1822.

Großsteinhausen. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Schullehrerstelle zu Großsteinhausen und jene

von Riedelberg sind erledigt; die Bewerber dafür haben sich innerhalb einem Monat bey der Ortsschul-Commission zu Großsteinhausen zu melden, allwo sie das Nähere erfahren werden.

Großsteinhausen, den 17ten August 1822.

Für die Ortsschul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Riehm.

---

pr. den 24. July 1822.

Dürkheim. (Haus- und Garten-Versteigerung.) Den nächsten 4ten September, am 2 Uhr des Nachmittags, wird in dem Gasthaus zum Viehhof dahier, auf Betreiben des Unterzeichneten, in seiner Eigenschaft als Specialbevollmächtigter von dem in Grethen wohnhaften Gutsbesitzer, Jacob Bergtholdt, dessen allda an der Straße nach Kaiserslautern gelegenes Wohnhaus sammt Essigsiederey, Hof, gewölbtem Keller und Pflanzgarten nebst anderen Zubehörde, auf die drey nächste Martini-Zahlungs-Terminen und sogleich zum Genuß, vor dem Herrn Notär Koch von Dürkheim, in einem Male definitiv, eigenthümlich versteigert werden.

Dürkheim, den 23ten August 1822.

Joseph Schraudenbach,
Gastwirth zum bemeldtem Viehhof.

---

pr. den 24. August 1822.

Eisenberg. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Künftigen Mitwoch den 5ten September werden folgende Arbeiten auf dem Gemeindehause dahier abermalen der Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgesetzt werden, wovon die Ueberschläge und Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können:

		fl.	kr.
1.	Die Reparatur an der Gemeindescheuer, bestehend in Maurer-, Zimmer- und Schreiner-Arbeit, angeschlagen zu	259	14
2.	Die Fertigung einer neuen steinernen Brücke über die Eisbach, angeschlagen zu	53	—
3.	Die Herstellung einer Wasserpumpe, angeschlagen zu	106	27 1/2
	Summa .	418	41 1/2

Eisenberg, den 19ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Holzbacher.

---

pr. den 24. August 1822.

Zeselberg. (Feldjagd-Verpachtung.) Da die Feldjagden der Gemeinden Harsberg, Hettenhausen, Weselberg und Zeselberg, mit dem 11ten des Monats Dezember laufenden Jahres enden, so bringt man hierdurch zur allgemeinen Kenntnis; daß dieselben bis nächstkommenden Monat September den 1sten des Morgens 9 Uhr, auf unterfertigtem Bürgermeisteramte, auf einen abermaligen sechsjährigen Bestand versteigert werden wozu die Lusttragenden höflichst eingeladen sind.

Zeselberg, am 14ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Storck.

---

pr. den 24. August 1822.

Zweybrücken. (Die öffentliche Prüfung in der hiesigen Studien-Anstalt betreffend.) Die diesjährige öffentliche Prüfung in der hiesigen Studienanstalt wird den 2ten September ihren Anfang nehmen, und in folgender Ordnung gehalten werden:

Montag den 2ten September, Morgens um 9 Uhr in der Vorbereitungs-Klasse, und Nachmittags um 2 Uhr in der Unter-Progymnasial-Klasse;

Dienstag den 3ten September, Morgens um 9 Uhr in der Ober-Progymnasial-Klasse, und Nachmittags um 2 Uhr in der Untergymnasial-Klasse;

Mitwoch den 4ten September, Morgens um 9 Uhr in der Mittel-Gymnasial-Klasse, und Nachmittags um 2 Uhr in der Ober-Gymnasial-Klasse.

Die Abiturienten-Prüfung wird den Freitag und Samstag vorher, als den 30ten und 31ten August, vorgenommen werden.

Nach diesen im Saale des Gymnasial-Gebäudes vorzunehmenden Prüfungen wird die Preisvertheilung Freitags hernach, als den 6ten September, Nachmittags um 2 Uhr, in dem hiesigen Rathhause stattfinden, und werden die Eltern und Vormünder der Studierenden, die k. Beamten jedes Standes und alle Freunde des öffentlichen Unterrichts, eingeladen, beides, die Prüfungen und Preisevertheilung mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Zweybrücken, den 19ten August 1822.

Hertel, Rector.

---

pr. den 24. August 1822.

Oggersheim. (Versteigerung von Gemeindegut.) Auf Dienstag den 10ten künftigen Septembers des Nachmittags 2 Uhr wird durch unterschriebenen Notär im Wohnsitze von Oggersheim auf dem hiesigen Gemeindehause ein überflüssig gewordenes Stück Gemeindeweg an dem sogenannten Grunenthor dahier zufolg hoher Regierungsermächtigung vom 15ten dieses eigenthümlich versteigert, und können die Steigbedingnisse bei unterschriebenem eingesehen werden.

Oggersheim, den 21ten August 1822.

Bolgard, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 143. Speyer, den 27ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. August 1822.

(Das Conzessions-Gesuch des Carl Berg zu Reifelbach auf eine Steinkohlengrube betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem der Gutsbesitzer Carl Berg zu Reifelbach sich schon seit dem Jahre 1800 in dem Besitze der seit 1740 eröffneten Steinkohlengrube, genannt Hollerbach, in der Gemarkung der Gemeinde Reifelbach befinder, dieses Steinkohlenwerk bisher ununterbrochen zwar ohne Conzessions-Urkunde betrieben, die hierzu erforderlichen gesetzlichen Vorbedingungen jedoch schon im Jahr 1813 erfüllt hat, und damals keine Einrede gegen das Conzessionsgesuch gemacht wurde, auch der fernere Betrieb dieser Kohlengrube für die dortige Gegend von unverkennbarem Nutzen ist, so haben Se. Majestät der König dem Gutsbesitzer Carl Berg mittelst allerhöchsten Rescriptes vom 16ten v. Mts. die nachträglich erbetene Conzession auf den Betrieb der Steinkohlengrube Hollerbach nach folgenden Begränzungen und unter dem Vorbehalte der Befolgung nachstehender Vorschriften, allergnädigst zu ertheilen geruht.

1.) Der Oberflächen-Inhalt des Bergwerkes beträgt 195 Hectaren und ist begrenzt: a. gegen Nord-West und Nord durch die Gemarkungsgrenze und die Steine Nro. 1., 2., 3., 4. und 5. zwischen Reifelbach, Odenbach und Weisenheim bis zu dem Feldwege, genannt Grasweg, durch den letzteren abwärts bis zu dem Dorfe Reifelbach und den Zusammenfluß des Hellerbaches mit dem Reifelbache, und von hier durch eine gerade 415 Meter lange Linie aufwärts bis zu einem Gemarkungssteine Nro. 6 zwischen Reifelbach und Schmittweiler, an dem Wege von Kallbach nach Gangloff. b. Gegen Osten durch die Gemarkungsgrenze und die Steine Nro. 6, 7, 8 und 9 zwischen Reifelbach und Schmittweiler. c. Gegen Süden von dem Gemarkungssteine Nro. 9 durch eine gerade 445 Meter lange Linie abwärts bis zu dem Reifelbache und dem sogenannten Hintergraben, und durch diesen letzteren aufwärts bis zu einem neu gesetzten Grubenstein, bezeichnet mit Nro. 10, endlich d. gegen Westen von dem Grubensteine Nro. 10 durch gerade Linien über die Gemarkung von Reifelbach bis zu den Gemarkungssteinen zwischen Roth und Reifelbach Nro. 11 und 12 und von hier durch die genannte Gemarkungsgrenze so wie die Steine Nro. 13, 14 und 15 bis zu dem Steine Nro 1 als dem Anfangspunkte.

2. Der Concessionaire ist verbunden einen regelmäßigen Betriebsplan nach den durch das königl. Bergamt festzusetzenden Vorschriften zu befolgen, insbesondere aber sogleich den tiefsten Stollen auf der linken Seite des Hollerbach-Grabens anzulegen, und sobald das Steinkohlenflötz hiermit erreicht seyn wird, das Feld auf dem rechten Ufer des genannten Grabens durch tiefere Stollen aufzuschließen.

3. Der Gewerke ist gehalten, die gesetzlichen Bergwerks-Abgaben in den vorgeschriebenen Zeitfristen an die Staatskasse zu entrichten.

4. Eben so liegt demselben, in Anwendung des Artikels 6 des Gesetzes vom 21ten April 1810 ob, an die Eigenthümer der conzedirten Oberfläche (abgesehen von den Vergütungen für etwaige den betreffenden Eigenthümern durch den Grubenbau wirklich zugefügte Beschädigungen ihrer Grundstücke) eine jährliche Rente von drey Kreuzer zu verabfolgen.

5. Die konzedirte Grube muß in stetem Betriebe erhalten, und die Kohlengewinnung nie unterbrochen werden. Im Falle jedoch der Concessionaire die Grube aufgeben will, so ist derselbe gehalten drey Monate vorher die desfallsige Anzeige an die unterzeichnete Landesstelle zu erstatten, damit eine genaue Aufnahme des Zustandes des Bergwerkes verfügt werden könne.

6. Der Concessionaire hat ferner binnen drey Monaten dem königl. Bergamte einen Grundseiger und Kreuzriß von dem gesammten Grubenbau, so wie im Laufe des 1ten Quartals eines jeden Jahres die Nachträge über die im verflossenen Jahre ausgeführten Arbeiten einzusenden.

Eben so ist derselbe verbunden den 15ten October jeden Jahres eine Berechnung des steuerbaren reinen Ertrages der Grube während dem verflossenen Etatsjahre, nach einem von dieser Behörde ihm mitzutheilenden Formulare, vorzulegen.

Und §. 7. Endlich hat der Gewerke die bestehenden oder noch zu erlassenden Gesetze, Verordnungen und Instructionen über den Betrieb der Bergwerke zu befolgen.

Speyer, den 13ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

G. F. Keim, Sekretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Mittelst allerhöchster Rescripte vom 24ten Juny und 23ten July d. J. haben Seine Majestät der König die Rechtskandidaten:

1. Wilhelm Sturtz, aus Zweibrücken,
2. Justus Heinrich Siebein, aus Jggelheim,
3. Ludwig Cullmann, aus Bergzabern,
4. Friederich Jakob Pauli aus Zweibrücken,
5. Georg Jakob Stockinger, aus Edenheim,
6. Johann Daniel Gravius, aus Zweibrücken,
7. Friederich Jakob Heuser, aus Dürkheim,

zu Advokaten zu ernennen geruht, und zwar die beiden ersten an das Bezirksgericht zu Zweibrücken, den dritten an das Bezirksgericht zu Landau, den vierten und fünften an das Bezirksgericht zu Frankenthal, dann den sechsten und siebenten an das Bezirksgericht zu Kaiserslautern.

---

pr. den 24. August 1822.

Dürkheim. (Verpachtung des ehemaligen Schloßkellers.) Die Gemeinde Dürkheim läßt den ehemaligen Schloßkeller von 130 rheinl. Fuß in der Länge und 30 Fuß in der Breite in bewohnbaren Stand stellen, so daß er bis den 25ten September dieses Jahres bezogen werden kann, und wird bis den 12ten September nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Dürkheim in einen 3. oder 6jährigen Bestand verpachtet.

Dürkheim, den 20ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

F. Koch.

---

pr. den 24. August 1822.

Deidesheim. (Versteigerung von Gemeinde-Nutzbarkeiten.) Den 10ten des kommenden Monats September (Dienstag) des Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem Rathhause zu Deidesheim,

a. Die dem hiesigen Bürgerhospicium jährlich zufallende Weingülte von 1 1/2 Fuder Tröberwein;
b. Die Gemeinde Weingülte von 1 1/2 Ohm Schönenwein, und endlich
c. Die diesjährige Nutzung der Gemeinde Kastanien-Wälder, öffentlich versteigert.

Deidesheim, den 2ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

Andreas Jordan.

---

pr. den 24. August 1822.

Geinsheim. (Versteigerung von Baumaterialien.) Künftigen 4ten September Nachmittags ein Uhr werden auf dem Gemeindehause in Geinsheim vor dem Bürgermeisteramt daselbst die Materialien eines alten Stalles auf den Abriß öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämmtliche Materialien befinden sich noch in einem guten Stand und können zu gleichem Zweck verwendet werden.

Der Bau ist anderthalbstöckig, 5 Meter lang und 4 Meter breit von Eichenholz.

Geinsheim, den 20ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 26. August 1822.

Speyer. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Freytag den 30ten August, Vormittags um 11 Uhr, werden auf hiesigem Gemeindehaus die Reparationen in dem ehemaligen Gymnasium zur Einrichtung zweyer Schullehrer-Wohnungen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Plan und Ueberschlag hievon können auf der Stadt-Kanzley eingesehen werden.

Speyer, den 24ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 24. August 1822.

Deidesheim. (Güterversteigerung.) Dienstag den 17ten des künftigen Monates September, um ein Uhr des Nachmittags, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller öffentlichen Notär im Amtssitz von Deidesheim, in dessen Schreibstube, in Gemäsheit eines durch das königl. Bezirksgericht von Frankenthal unterm 23ten July 1822 erlassenen Urtheils, zur vorläufigen öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden eines halben Häuschens auf dem Marktplatz zu Deides-

heim, von 4 Stück Wingerts und 1 Stück Ackerfeld auf Deidesheimer Gemark gelegen, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Michel Krugischen Eheleuthe herrührend, geschritten werden. Die Versteigerung geschieht auf Anstehen der Herrn Andreas Gießen Weinhändler und Johannes Sieben Gutsbesitzer beide in Deidesheim, Vor- und Beivormünder der minderjährigen Barbara Kräz daselbst, ohne Gewerb, Benefiziar-Erbin der Krugischen Eheleuthe.

Deidesheim, den 17ten August 1822.

M. Müller, Notär

---

pr. den 25 August 1822.

Neustadt. (Stadtgräben-Versteigerung.) Da die in Nro. 125 dieses Blattes angezeigte Versteigerung zweier Stücke des Neustadter Stadtgrabens, wegen eingetretenen Hindernissen, nicht Statt haben konnte, so wird hiermit angezeigt, daß dieselbe nun Mitwochs den 4ten nächstkommenden Monats September, auf dem Stadthause dahier vor sich gehen wird.

Neustadt, den 23ten August 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 25. August 1822.

Neustadt. (Vorläufiger Zuschlag.) Auf Betreiben von

1. Maria Anna Stark, Wittwe zweiter Ehe des zu Neustadt verlebten Steinhauers Wendelin Haßlach, sie allda wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormundin ihrer mit ihrem genannten verstorbenen Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder: Elisabetha und Anna Barbara Haßlach;

2. Heinrich Bühler, Maurer, zu Neustadt wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Beivormund der Unmündigen,

3. Philipp Mersinsky, Weinbauer, allda wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der beiden minderjährigen Kinder des genannten Verstorbenen in seiner ersten Ehe mit Magdalena Leib erzeugt, als: Maria Magdalena und Maria Anna Haßlach, und

4. Johannes Lutz, Brunnenmacher, allda wohnhaft, Beivormund der letztgenannten Minderjährigen.

In Gefolge Bestätigungs-Urtheils des königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 30ten July 1822, gehörig registrirt, wird vor Lembert, königlichen Notär zu Neustadt, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener von dem Verstorbenen theils zur Ehe gebrachten, theils aus der Errungenschaft herrührenden Liegenschaften,

Montag den 9ten September 1822, Nachmittags zwey Uhr,

zu Neustadt bey Herrn Jacob Föster auf der Brücke, geschritten werden, als:

1. Ein Viertel von einem Hause zu Neustadt am Egyptenthor Section Stadt, Litera H, Nro. 510, geschätzt 750 fl.

2. 20,80 Centiaren (88 Ruthen) Wingert am Holzweg, Hambacher Bann, Section A, Nro. 236, zwischen Gebrüder Lederle von Hambach und Martin Melbert, und Wilhelm Fischer von Neustadt, geschätzt . . . . . 350 —

Bey Unterzeichnetem sind die Bedingnisse einzusehen.

Neustadt, am 19ten August 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 25 August 1822.

Bergzabern. (Definitive Versteigerung.) Auf die zur Nachlassenschaftsmasse des dahier zu Bergzabern verstorbenen Kaminfegers Michael Kuster, gehörige Behausung, welche im Kreis-Intelligenzblatte dieses Jahrs Nro. 76 näher bezeichnet ist, wurde weder bey der vorläufigen noch bey der endlichen bereits geschehenen Versteigerung ein Gebot gethan.

Da sich seitdem einige Liebhaber zu dieser Behausung, so zu 160 fl. abgeschätzt ist, gemeldet haben und mehr bieten wollen, so wird dieselbe, auf Anstehen der im besagten Intelligenzblatte bezeichneten Requirenten, nochmals auf Steigerung gebracht und vor dem unterzeichneten Notär am 16ten September nächstens, um 2 Uhr des Nachmittags, in der Lorenz Hertle'schen Wirthsbehausung dahier, definitiv versteigert.

Das Bedingungsheft ist in des unterzeichneten Amtsstube einzusehen.

Bergzabern, den 23ten August 1822.

Unterschrieben: Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den 23ten August 1822. Band 35, Folio 163, verso C. 1. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rischmann.

Für die Abschrift.
Hemmet.

---

pr. den 26. August 1822.

Einöd. (Klage auf Gütertrennung.) Durch Ladung gegeben von Friedrich Ladenberger Gerichtsbote in Zweibrücken am dreizehnten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, einregistrirt auf dem königl. Rentamte Zweibrücken am sechszehnten desselben Monats für dreißig ein Kreuzer, hat Maria Krumbacher, Ehefrau von Peter Vollenweiler, Ackersmann in Einöd, ihre Klage auf Gütertrennung angestellt und den Herrn Sturtz zu ihrem Anwalt bestellt.

Die Wahrheit des Auszugs bescheinigt.
Sturtz, Anwalt.

Einregistrirt zu Zweibrücken den vier und zwanzigsten August 1822. Bd. 4 Fol. 158 Rect. C. 5. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Stöhr.

---

pr. den 26. August 1822.

Hertlingshausen. (Präparatorische Versteigerung.) Den 11ten künftigen Monats September Nachmittags 2 Uhr, wird zu Hertlingshausen, in der nachbezeichneten Mühle, vor dem hiezu committirten Notär Philipp Nicolaus More, im Amtssitze zu Grünstadt, zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden, von untenbeschriebenen, in die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Christian Göbels, weiland Müller in Hertlingshausen und dessen ebenfalls verlebten ersten Ehefrau Magdalena Krebill gehörigen Immobilien, nämlich:

		fl.
1.	Eine Mahl- und Oehlmühle, bestehend in Wohngebäude, Mühle, Hof, Scheuer, Stallung, Schoppen, einem Mahl- und Schälgang, und allen dazu gehörigen Mühlgeräthschaften, zwey Gärten, einem kleinen Wiesenstück mit Bäumen; enthaltend 17,01 Centiaren oder 2 Viertel 8 Ruthen. — Ferner 30,22 Centiaren, oder 1 Morgen Wiese hinter der Mühle, von der Schaafwiese; alles gelegen zu Hertlingshausen an dem sogenannten grosen Scheerwoegsweyher; — sodann ein Gärtchen und dabei gelegenes Ackerfeld enthaltend 68,59 Centiaren oder 2 Morgen 34 Ruthen, daselbst, taxirt zusammen auf	6000
2.	Eine Scheuer und ein Baumstück daselbst; enthaltend 6,25 Centiaren oder 26 Ruthen	200
3.	Ein Häuschen und Zugehör, Höfchen und 2 Gärtchen daselbst, enthaltend ungefähr 3 Aren oder 16 Ruthen	250
4.	17,37 Centiaren oder 2 Viertel 9 6/10 Ruthen Wiese unter der Mühle von der Schaafwiese	105
5.	32,30 Centiaren oder 1 Morgen 8 8/10 Ruthen, Acker am Seeligthalerberg	60
6.	33,33 Centiaren oder 1 Morgen 13 1/10 Ruthen Acker bei der Mühle	100
7.	33,38 Centiaren oder 1 Morgen 12 Ruthen Acker am Seeligthal	60
8.	33,05 Centiaren oder 1 Morgen 11 8/10 Ruthen Acker am Seeligthalerberg	50

Alles obige im Bann von Hertlingshausen gelegen.

9.	43,23 Centiaren oder 5 Viertel 23 Ruthen Acker auf den 18 Morgen im Bann von Neuleiningen.	

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber, auf Betreiben von

A. Barbara Engel, Gutsbesitzerinn in Hertlingshausen wohnhaft Wittib zweiter Ehe des gesagt verlebten Christian Göbels, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, a. Magdalena und b. Elisabetha Göbels, beide ohne Stand bei ihr der Mutter wohnhaft.

B. Franz Flory, Müller, auf der sogenannten Weismühle im Bann von Eisenberg wohnhaft, als gerichtlicher Vormünder der minderjährigen Kinder erster Ehe des gedacht verlebten Christian Göbels, namentlich 1. Samuel 2. Susanna 3. Maria Göbels, alle drei ohne Stand bei ihrer obgenannten Stiefmutter sich aufhaltend.

C. Agnes Göbels, ermächtigte Ehefrau von Heinrich Eichelberger Ackersmann in Seebach wohnhaft Tochter erster Ehe besagten Christian Göbels.

D. Johannes Göbels, Müllerbursche in Hertlingshausen wohnhaft, emancipirter Sohn erster Ehe besagten Christian Göbels.

E. Abraham Krebill, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Altleiningen wohnhaft, Curator des Letzteren der Verbeiständung wegen, und auch als Nebenvormunder der obengenannten Minorennen aus beiden Ehen.

N.: Das Bedingnißheft ist in der Schreibstube des Unterschriebenen zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 24ten August 1822.

Ph. More, Notär.

---

pr. den 21. August 1822.

Germersheim. (Lieferung von 10 neuen Rheinnachen.) Den nächstkommenden siebenten September, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Stadthause, die Lieferung von zehn neuen Rheinnachen, das Stück zu 160 fl. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Ueberschlag und die Bedingnisse können bey dem k. Land-Commissariate eingesehen werden.

Germersheim, den 24ten August 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

In legaler Abwesenheit des königl. Land-Commissärs.

Dilg.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 27. August 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 22. August 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	89	89
dito à 5 o/o	99 3/4	99 1/2
Land-Anlehen	100 1/2	100 1/4
Hypoth. Anweisungen	100 1/2	100
Lott. Loose A—D à 4 o/o	107 1/2	107
dito E—M à 4 o/o	104 1/4	104
dito unverzinsl.	88	87

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 144. Speyer, den 28ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Erkenntnisse über Forderungen an Frankreich verschiedener Cathegorien betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die zur Zeit unbekannten Erben des vormaligen katholischen Pfarrers zu Oberhochstadt, Johann Valentin Giessel, welcher späterhin als Pfarrer nach Pforz versetzt wurde, aber nachmals in der allgemeinen Armenanstalt zu Frankenthal verstorben ist, werden hiedurch aufgefordert, ein über dessen Forderung an Frankreich für rückständige Pension ad 1033 Fr. 33 Ct. ergangenes abweisendes Erkenntniß der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München bey der unterzeichneten Stelle in Empfang zu nehmen.

Speyer, den 21ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär coll.

Pr. den 28 August 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Anschlag-Zettel.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Mittwoch den dreizehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwey Uhr, in dem Gasthause zum goldenen Löwen in Otterberg, auf Betreiben von Peter Karra, Ackersmann auf dem Münchschwaderhof, zur Gemeinde Otterberg gehörig, wohnhaft, Kläger auf Zwangs-Versteigerung, durch Herrn Spach, Anwalt an dem Gerichte erster Instanz von Kaiserslautern, vertreten, gegen Johannes Cherdron, Schuhmacher, und dessen Ehefrau Katharina Elisabetha Jung, beide in Otterberg wohnhaft, Beklagte und in Gefolge des in dieser Hinsicht erlassenen Urtheils des königlichen Bezirks-Gerichts von Kaiserslautern, vom siebenten des laufenden Monats gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur definitiven Versteigerung, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, von nachfolgenden in der Gemeinde Otterberg und auf dem Bann dieser Gemeinde gelegenen denen Beklagten angehörigen liegenden Gründen geschritten, als:

1. Section G. Numero achtzehn und neunzehn. Ein in Otterberg in der Vorstadt gelegenes Wohnhaus, Stallung, Hof und Garten, Numero sechs und fünfzig, begränzt von Johannes Cherdron und Nicolaus Herzog. Angebot einhundert Gulden.
2. Section B. Numero einhundert acht und neunzig ein halb. Eine in Otterberg am Weiher gelegene Scheune, begränzt von Heinrich Kolb und Kirns Wittib. Angebot fünfzig Gulden.
3. Section F. Numero drey. Vier und zwanzig Aren (2 V. 33 Rth.) Acker auf dem Holler, gefurcht Peter Raquet und Rothschilds Wittib. Angebot zehn Gulden.
4. Section D. Numero einhundert sechszig. Ein und zwanzig Aren (2 V. 23 Rth.) Acker auf dem Gärtnich, gefurcht selbst und Franz Philipp Kampter. Angebot zehn Gulden.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Steigerer sind gehalten, die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungs-Briefs,

die darauf Bezug habende Registrir- und Notariats-Gebühren, zu entrichten, ohne solche an dem Steigpreis in Abzug bringen zu dürfen.

2. Der Zuschlag giebt dem Steigerer keine andere Rechte auf das Eigenthum der ersteigerten liegenden Gründen, als jene, welche die Schuldner selbst gehabt haben.

3. Jeder Bürger kann für einen Drittern steigern, muß aber seine desfallsige Erklärung sogleich nach dem Zuschlag und vor der Unterschrift machen. Der dritte Steigerer hat innerhalb acht Tagen sich persönlich oder durch Vollmacht für die Annahme zu erklären, widrigenfalls der erste Steigerer für die Steigerung verantwortlich bleibt.

4. Die Steigerer treten mit dem Zuschlag in den Besitz der Güter und Wohnung, und haben die darauf haftende Lasten, Steuern und Beschwerden vom ersten October dieses Jahrs an zu übernehmen.

5. Bis zur endlichen Erfüllung aller Steigbedingungen bleiben die Liegenschaften privilegirtermaßen versetzet und verpfändet, und der Steigerer kann und darf solche vor gänzlicher Ausbezahlung nicht veräussern oder verpfänden.

6. Jeder Steigerer hat einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbindlichkeit zu stellen.

7. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantiret, sondern die Gegenstände so versteigert, wie solche sich am Tage der Versteigerung vorfinden.

8. Die Versteigerung geschieht stück- oder theilweise, welche am Ende nicht zusammengesetzt werden. Der Ansteigerer hat die Transcription für eigene Rechnung und Gefahr zu besorgen.

9. Der ausfallende Steigschilling soll baar nach erfolgtem Zuschlag entrichtet und bezahlt werden.

Die Guts-Aufnahme geschahe durch den unterzeichneten Notär in Gefolge Protokoll vom vier und zwanzigsten dieses Monats gehörig einregistrirt. Es werden demnach die Schuldnerische Eheleute Johannes Eberdron und Katharina Elisabetha Jung dessen Ehefrau, dann nachfolgende Hypothekar-Gläubiger:

1. Johann Philipp Hubing, Rothgerber in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
2. Johann Peter Hubing, Kaufmann in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.

Endlich alle sonst Betheiligte hiemit aufgefordert, Donnerstag den sechs und zwanzigsten nächstkünftigen Monats September, Morgens neun Uhr vor dem Notär Commissär auf dessen Schreibstube zu Otterberg zu erscheinen und ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Otterberg, den sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi.

Einregistrirt zu Kaiserslautern, den 26ten August 1822. Erhalten ein und dreisig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr, den 28. August 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Anschlag-Zettel.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Donnerstag den vierzehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig,

des Vormittags um neun Uhr, in der Gemeinde Erlenbach, in der Behausung des Herrn Adjuncten Konrad Hollstein, und

des Nachmittags um vier Uhr, in der Gemeinde Otterbach in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Daniel Hach —

Auf Betreiben des Herrn Jacob Hemmer, Müller, in der Geisenmühle bey Otterberg wohnhaft, Kläger auf Zwangsversteigerung, durch Herrn August Spach, Anwalt an dem Bezirksgericht zu Kaiserslautern vertreten, gegen Valentin Hach, Ackersmann, und Katharina Knieriemen, seine Ehefrau, beide in Erlenbach wohnhaft, Beklagte, und in Gefolge des in dieser Hinsicht erlassenen Urtheils des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom siebenten des laufenden Monats August, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur definitiven Versteigerung, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, von nachbezeichneten denen Beklagten angehörigen liegenden Gründen geschritten; als:

Bann der Gemeinde Erlenbach.

1. Section B. Numero 11, 11 1/2 und 12. Ein in der Gemeinde Erlenbach gelegenes Wohnhaus, Hofraith, Wies und Garten, enthaltend zusammen fünf und zwanzig Aren zehn Centiaren (3 Viertel 5/12 Ruthen) begrenzt von Johannes Hollstein, dem Weg, Benedict Bäder und Georg Simgen, angeboren zu fünfhundert Gulden . . . . . 500 fl.
2. Section A. Numero 3. Drey und zwanzig Aren (2 V. 38 R.) Acker im Közenwoog, gefurcht Theobald Knieriemen und Konrad Knieriemen, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —
3. Section A. Numero 184. Vierzehn Aren

520 —

vierzig Centiaren (1 V. 32 R.) Acker in dem Raupenthal, gefurcht Ernst Stem und Philipp Kern; angeboten zu zehn Gulden . . . . . 520 fl. 10 —

4. Section B. Numero 96. Fünfzehn Aren zwey und siebenzig Centiaren (1 V. 38 6/12 R.) Acker am Bornberg, gefurcht Johannes Hollstein und Johannes Hahnbuch; angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . . . . 25 —

5 Section B. Numero 100. Zwanzig Aren sechszig Centiaren (2 V. 23 R.) Acker daselbst, gefurcht Konrad Braumbach und und Benedict Bäcker, angeboten zu vierzig Gulden . . . . . 40 —

6. Section B. Numero 211. Vier und zwanzig Aren sechszehn Centiaren (3 V. 8 R.) Acker an dem Schwarzenkreuz, gefurcht Philipp Kern und Johannes Hollstein; angeboten zu einhundert Gulden . . 100 —

7. Section B. Numero 318, 319. Drey und zwanzig Aren vier und dreißig Centiaren (2 V. 37 R.) Wies in der Grehbach, gefurcht Theobald Knieriemen und Theobald Schneider; angeboten zu einhundert Gulden . . . . . 100 —

8. Section B. Numero 370. Vier Aren vier und vierzig Centiaren (22 2/12 R.) Wies in der Woogwiese, gefurcht Philipp Kern und Johannes Mangold; angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

9. Section C. Numero 85. Neun und zwanzig Aren sechs Centiaren (3 V. 28 R.) Acker an dem Wingertsberg, gefurcht Michael Barths Erben und Georg Simgen; angeboten zu fünf Gulden . . 5 —

10. Section C. Numero 117, 118. Sechs und vierzig Aren (1 M. 1 V. 32 8/11 R.) Acker in den Reizenwiesen, gefurcht Engelhard von Mohrlautern und Georg Simgen; angeboten zu einhundert Gulden . . . . . 100 —

11. Section C. Numero 131. Zwanzig Aren vier Centiaren (2 V. 20 2/11 R.) Acker am Osterberg, gefurcht Johann Theobald Knieriemen und Konrad Hollstein; angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 —

12. Section C. Numero 138. Vier und zwanzig Aren (3 V.) Acker daselbst, gefurcht Johann Theobald Knieriemen und Jacob Heinrich; angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . . . . 25 —

970 —

13. Section C. Numero ein hundert sechs und vierzig. Siebenzehn Aren achtzig Centiaren (2 V. 9 R.) Acker allda, gefurcht Jacob Heinrich und Johannes Kara, angeboten zur fünf und zwanzig Gulden 970 fl. 25 —

14. Section C. Numero einhundert drey und fünfzig. Achtzehn Aren zwey und fünfzig Centiaren (2 V. 12 6/11 R.) Acker daselbst, gefurcht Leonhard Knieriemen und Georg Simgen, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . . . . 25 —

15. Section C. Numero 247. Vier und vierzig Aren sechszehn Centiaren (1 M. 1 V. 20 R.) Acker an dem Sandwäldcher Kopf, gefurcht Johannes Hollstein und Leonhard Knieriemen angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . . . 25 —

16. Section C. Numero 255. Acht und dreißig Aren zwey und fünfzig Centiaren (1 M. 32 6/11 R.) Acker allda, gefurcht Philipp Pfleger und Georg Simgen, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

17. Section C. Numero 308. Vier und zwanzig Aren (3 V 1/11 R.) Acker im Grohfeld, gefurcht Philipp Kern und Theobald Knieriemen; angeboten zu fünfzehn Gulden . . . . . 15 —

18. Section C. Numero 397. Sieben Aren acht und siebenzig Centiaren (38 2/11 R.) Wies in den Reizenwiesen, gefurcht Theobald Schneider und Konrad Hollstein; angeboten zu zehn Gulden . . . . 10 —

Bann der Gemeinde Oterbach.

19. Section E. Nro. 237. Acht und vierzig Aren (240 R.) Acker hinter dem Kumpf, gefurcht der Bann von Erlenbach und Jacob Heinrich, angeboten zu einhundert Gulden . . . . . 100 —

Eilfhundert achtzig Gulden. Summa 1180 —

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Steigerer sind gehalten die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungs-Briefs die darauf Bezug habende Registrir- und Notariats-Gebühren, expropriis zu bezahlen.

2. Der Zuschlag giebt dem Steigerer kein anderes Recht auf das Eigenthum der ersteigten liegenden Gründen als jenes welches die Schuldner selbst gehabt haben.

3. Jeder Bürger kann für einen Drittern steigern muß aber seine desfallsige Erklärung, sogleich nach dem Zuschlag und vor der Unterschrift machen. Der drittere Steigerer hat innerhalb acht Tagen sich persönlich oder durch Vollmacht für die Annahme zu

erklären, widrigenfalls der erste Steigerer für die gemachte Steigerung verantwortlich bleibt.

4. Die Steigerer treten mit dem Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß, sind gehalten die darauf ruhende Lasten, Steuern und Beschwerden vom ersten October dieses Jahrs an zu übernehmen.

5. Für die Feldmaßung wird nicht garantirt sondern die Felder so versteigert, wie solche zwischen Stein und Mahl liegen und wie solche die Schuldner das Recht gehabt haben zu benutzen.

6. Das Eigenthum der liegenden Gründen bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung, vorbehalten, und darf vor erfolgter Zahlung nichts versetzet, verpfändet oder veräußert werden; auch hat jeder Steigerer einen solventen Bürgen unter solidarischer Verbündlichkeit zu stellen.

7. Die Steigerer haben ihre Erwerbs Urkunden auf ihre Kosten transcribiren zu lassen und keine Entschädigung dafür zu fordern, wenn durch Verspätung der Transcription Nachtheil erwachsen oder entstehen sollte.

8. Die liegende Gründen sollen zuerst Jedem vor Jedem so wie solche hier verzeichnet stehen versteigert werden, vorbehaltlich der Unterabtheilungen die entweder von Seiten der Schuldner oder der übrigen Gläubiger verlangt werden könnten, hernach soll der Erlös zusammen gesetzt und als Ansatz zur Versteigerung im Ganzen dienen. Der höchste Erlös soll den Vorzug behalten und als Endgebot angenommen werden.

9. Der ausfallende Steigschilling soll baar nach dem Zuschlag entrichtet und bezahlt werden.

Die Guts-Aufnahme geschahe durch den unterzeichneten Notär in Gefolge seines Protokolls vom vier und zwanzigsten dieses Monats, gehörig einregistrirt. Es werden demnach die schuldnerischen Eheleute Valentin Hach und Katharina Knieriemen, dessen Ehefrau, dann nachfolgende in dem Hypothekenbuch eingeschriebene Gläubiger; als:

1. Jacob Glück, Wagner in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
2. Johann Peter Hubing, Kaufmann in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
3. Friedrich Leiser, Wollspinner in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
4. Adolph Louis, Handelsmann in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
5. Jacob Raquet, Bürgermeister in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
6. Franz Eberdrong, Metzger in Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
7. Peter Jacob Heilinger von Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
8. Jacob Hammer, Müller auf der Eisenmühle bey Otterberg, Wohnsitz in seiner Behausung.
9. Anna Maria und Susanna Burkgard, ledigen Standes in Dörrnbach, Kantons Kockenhausen, wohnhaft, Wohnsitz in ihrer Behausung.

Endlich alle sonst Betheiligte hiemit aufgefordert, falls sie Einwendungen aus irgend einem Rechtsgrund gegen die Versteigerung zu machen haben sich den sieben und zwanzigsten nächstkünftigen Monats September, des Morgens um neun Uhr, vor dem Notär Commissär auf dessen Schreibstube zu Otterberg einzufinden und daselbst ihre Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Otterberg, den sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben auf dem Original:
Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den sechs und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 64 V. C. 1. Erhalten ein und vierzig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.
Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 27. August 1822.

Hochdorf. (Jagdverpachtung.) Da der Bestand der Feldjagd bis 31ten Dezember zu Ende geht, so wird das Bürgermeisteramt bis den 12ten September zu einer neuen Verpachtung, des Nachmittags um ein Uhr, auf 6 Jahre schreiten; zu gleicher Stunde wird auch der Weinstich auf mehrere Jahre auf dem Gemeindehause versteigert werden.

Hochdorf, den 23ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hesser.

---

pr. den 27. August 1822.

Burrweiler. (Endlicher Zuschlag eines Gebäudes und Gartens.) Mitwoch den eilften kommenden Monats September, Nachmittags zwey Uhr, soll in Burrweiler, im Wirthshause zur Krone, durch unterzeichneten Notär, zu Edenkoben wohnend, in Gefolg Urtheils des königl. Bezirksgerichts Landau vom 24ten July 1822, behörend einregistrirt am 12ten August darauf, auf dem Rentamt allda gegen 1 fl. 32 kr. 2 pf., das allda gelegene Wohngebäude sammt Keller und Garten und übrigen Zubehörungen, denen Erben des weiland Heinrich Poth, im Leben Wingertsmann allda gehörig, wie solches in dem Intelligenzblatt Nummero 17 vom 4ten Februar dieses Jahrs beschrieben, dem Meistbietenden auch unter dem Abschätzungspreis zugeschlagen werden.

Edenkoben, den 26ten August 1822.

Martini, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 145. Speyer, den 29ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. August 1822.

(Concessions-Gesuch des protestantischen Pfarrers Ludwig Pelzer auf eine Steinkohlengrube am Karstenrech und Altenwalt betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da der protestantische Pfarrer Ludwig Pelzer zu Theisbergstegen den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Erlangung einer Concession auf den Betrieb des Steinkohlenwerkes, am Karstenrech und Altenwald genannt, bereits unter der französischen Verwaltung Genüge geleistet hat, und die zum Betriebe eines solchen Werkes erforderlichen Eigenschaften besitzt, so haben Seine königliche Majestät durch allerhöchstes Reskript vom 6ten July dem besagten Pfarrer Pelzer die erbetene Bewilligung zum Betriebe der in den Gemarkungen von Liebstahl, Rehweiler, Quirnbach und Trahweiler gelegenen Steinkohlengrube am Karstenrech und Altenwald, unter folgenden Begrenzungen und Bedingungen, allergnädigst zu ertheilen geruhet:

§. 1. Die Oberfläche des Bergwerkes beträgt 1102 Hectaren und ist begrenzt:

a. Gegen Nordost und Norden, von dem Punkte, wo sich der Weg von Rehweiler mit der über den Rücken des Gebirges hinziehenden sogenannten hohen Straße vereinigt, in der Nähe eines Gemarkungs-Steines Nro. 1 zwischen Liebstahl, Hüffler und Rehweiler, durch die genannte hohe Straße westlich bis zu einem Gemarkungs-Steine Nro. 2 zwischen Hüffler und Liebstahl, und von hier durch eine gerade 1575 Meter lange in der Richtung nach Süd-Süd-West sich erstreckende Linie, bis an das sogenannte Kuhgründchen und einem neu gesetzten Grubenstein Nro. 3.

b. Gegen Nordwest, West und Süden, von dem Steine Nro. 3 durch das Kuhgründchen und die Gemarkungsgrenze von Frutzweiler abwärts, bis zu dem kleinen Bache von Steinbach, und durch den letzteren abwärts bis zu dem Dorfe Rehweiler und den Weg nach der hohen Straße, endlich

c. Gegen Osten von dem Dorfe Rehweiler durch den letztgenannten Weg aufwärts, bis an die hohe Straße und den Anfangspunkt.

§. 2. Der Concessionaire oder die Gewerkschaft ist gehalten einen regelmäßigen Betriebsplan, nach den durch das königl. Bergamt zu ertheilenden Bestimmungen, zu befolgen.

§. 3. Der Concessionaire ist verbunden die bestehenden Bergwerks-Abgaben in den festgesetzten Zeitfristen, an die Staatskasse zu entrichten.

§. 4. Eben so liegt demselben ob, in Folge seines gemachten Anerbietens, an die Eigenthümer der conzedirten Oberfläche eine jährliche Rente von einem Kreuzer per Hectare abzugeben.

§. 5. Die conzedirte Grube muß in stetem Betriebe erhalten und die Kohlengewinnung nie unterbrochen werden. Im Falle der Concessionaire jedoch die Grube aufgeben will, ist derselbe verbunden: drey Monate vorher die desfallsige Anzeige an die unterzeichnete Regierung zu erstatten, damit eine genaue Aufnahme des Zustandes der Grube verfügt werden könne.

§. 6. Der genannte Pfarrer hat ferner binnen drey Monaten dem königl. Bergamte einen Grund-Seiger und Querriß von dem gesammten Grubenbau, so wie im Laufe des 1ten Quartals jeden Jahres die Nachträge über die im verflossenen Jahre ausgeführten Arbeiten einzusenden. Eben so hat derselbe den 15ten October jedes Jahres eine Berechnung des besteuerbaren reinen Ertrages der Grube, während dem verflossenen Etatsjahre, dem königl. Bergamte nach einem von Letzterem ihm mitzutheilenden Formulare, vorzulegen.

Und §. 7. Endlich hat der Concessionaire die bestehenden und noch zu erlassenden auf das Bergwesen sich be-

ziehenden Gesetze, Verordnungen und Instructionen zu befolgen.

Speyer, den 13ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Seutter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Unter dem 6ten l. Mts haben Se. königl. Majestät geruht, dem königl. General-Prokurator am königl. Appellationsgerichte des Rheinkreises, Ludwig Koch, das Ritterkreutz des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone zu verleihen.

Durch allerhöchstes Rescript vom 8ten August 1822 haben Se. königl. Majestät den bisherigen Pfarrer zu Neuleiningen, Cantons Grünstadt, Land-Commissariats Frankenthal, Johann Adam Will auf die Pfarrei Schifferstadt, Cantons und Land-Commissariats Speyer zu versetzen geruht.

Durch allerhöchste Entschließung vom 28ten v. M. ist der Wohnsitz des königl. Forstamts Obermoschel nach Lauterecken verlegt worden.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 23ten August 1822 ist der Gemeinderath Georg Philipp Baer von Friesenheim, Canton Mutterstadt, Land-Commissariat Speyer, zum Bürgermeister dortselbst ernannt worden.

---

pr. den 26. August 1822.

Die Prüfung der Rechts- und Notariats-Candidaten betr.

Die in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 24ten November 1818 alljährlich statt habende Prüfung der Rechts- und Notariats-Candidaten im Rheinkreise ist auf den vierten November dieses Jahrs festgesetzt.

Sämmtliche Candidaten, welche zu derselben zugelassen werden wollen, haben daher bis längstens zum 1. Oktober dieses Jahrs alle Zeugnisse anher einzusenden, welche die nach §. II. der obenangeführten allerhöchsten Verordnung bestimmten Vorbedingungen erweisen, damit nach Vorschrift desselben §. II. Lit. E. das Admissions-Dekret erfolgen könne.

Zweybrücken, den 23ten August 1822.

Der Präsident
des königl. baier. Appellationsgerichts des Rheinkreises.
Rebmann.

---

pr. den 28. August 1822.

Kleinkarlenbach. (Präparatorische Versteigerung.) Donnerstag den 12ten September 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinkarlenbach in dem Wirthshause zum Hirsch, in Gemäßheit eines Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten laufenden Monats, gehörig einregistrirt, und auf Ansuchen der Christina geborne Plany, Wittwe von Adam Stadtmüller weiland Förster zu Kleinkarlenbach, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, handelnd als natürliche Vormünderin der mit besagtem ihrem Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder, als: a. Mariane, b. Mariane II., c. Magdalena und d. Franz Stadtmüller, alle ohne Gewerb bey ihrer Mutter sich aufhaltend, diese handelnd als Beneficiar-Erben ihres genannten verstorbenen Vaters und in Beisein des Beivormundes dieser Minderjährigen des Aloisius Schulladen, Schreiner zu Grünstadt wohnhaft wird durch unterzeichneten durch erwähntes Urtheil hierzu committirten Notär, David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt, zur präparatorischen Versteigerung von nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft des genannten Adam Stadtmüllers gehörigen Liegenschaften geschritten werden; nämlich von:

A. zu Kleinkarlenbach und in dessen Gemarkung.

1.	Einem Wohnhaus gelegen zu Kleinkarlenbach an der Hauptstraße, taxirt zu	400 fl.
2.	4 1/2 Viertel Acker und Wingert auf'm Geisberg, taxirt	80 —
3.	2 Viertel Wingert in der Halt, taxirt .	80 —
4.	3 1/2 Viertel Wingert im Raab, taxirt zu	150 —
5.	10 Viertel Acker und Wingert auf'm Wamsplatz, zu	150 —
6.	2 Viertel Acker in der Sausenheimer Gasse, zu	60 —

B. im Bann von Battenberg.

7.	Ein Morgen auf der Ruh, taxirt zu . .	80 —
		1000 —

Die Bedingungen sind bey dem unterzeichneten Notär zur Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 24ten August 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 25. August 1822.

Aufforderung.

Seit dem 1ten August 1822 vermißt man Johann Peter Cunjus dahier zu Frankweiler geboren und wohnend, alt 37 Jahre, er ist ungefähr 5 Fuß hoch, hat blonde Haare, und kahle Stirne, ovales Gesicht mit Blatternarben, und frischer Gesichtsfarbe, spitze Nase, spitzes Kinn, schwarzen Bart, besonders sehr schwache Nerven, und ein kurzes Gedächtniß.

Bey seinem Verschwinden trug er eine sogenannte Russen-Kappe von grauer Farbe, eine graue tuchene

Weste, ein blau manchester Gillet, stamoisene Hosen und Stiefeln.

Unterzeichnetes Amt ersucht alle Polizeibehörten, gedachten Cunjus im Betretungsfall aufgreifen und ihn anher seinem Vater überliefern zu lassen.

Frankweiler, den 21ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bach.

---

pr. den 26. August 1822.

Dürkheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Den 6ten September dieses Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden die Reparationen an dem Gendarmerie-Gebäude, bestehend in Maurer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tüncher-Arbeit, abgeschätzt zu 775 fl., auf dem Gemeindehause dahier an den Wenigstnehmenden versteigert. Plan, Ueberschlag und Bedingnisse können auf dem Gemeindehause daher eingesehen werden.

Dürkheim, den 25ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

F. Koch.

---

pr. den 27. August 1822.

Knittelsheim. (Reparationen am Pfarrhause.) Kommenden 5ten September, des Morgens um 9 Uhr, wird das unterzogene Bürgermeisteramt zur öffentlichen Mindersteigerung der innern Reparation des Pfarrhauses schreiten.

Knittelsheim, den 20ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

D. Schott.

---

pr. den 29. July 1822.

Rheinschanze bey Mannheim. (Versteigerung von altem Gehölz.) Den 3ten September l. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Wirthshause in der Rheinschanze sämmtliche unbrauchbare Pallisaden und Sturmpfähle öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Die Kauflustigen werden eingeladen, mit dem Bemerken daß die nähern Bedingungen vor der Versteigerung können eingesehen werden.

Oggersheim, am 27ten August 1822.

Die Garnisons-Oeconomie-Commission.

Fr. v. Stubenrauch, Oberlieut.

Orthmayrhauß.

Rindt, Fourier.

---

pr. den 27. August 1822.

Leinsweiler. (Feldjagd-Verpachtung.) Künftigen 16ten September, Montag, Mittags um 1 Uhr, wird die Feldjagd im Bann Leinsweiler in einen 6jährigen Zeitbestand versteigert.

Leinsweiler, den 19ten August 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Erlenwein.

---

pr. den 21. August 1822.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Heu- und Strohlieferung.) Dienstag den 10ten September, Morgens um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier die Lieferungen von

8000 Zentner Heu und
2800 Zentner Roggenstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß vom 1ten November dieses Jahrs angefangen, bis Ende März künftigen Jahres, wöchentlich 400 Zentner Heu und 140 Zentner Stroh unfehlbar eingeliefert werden müssen.

Speyer, den 21ten August 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.

Fuchs, Oberstl.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 29. August 1822.

1te Bekanntmachung.

Oeffentliche gerichtliche Bekanntmachung.

Die Erben des im Jahre 1789 für todt erklärten Sebastian Wiesner von Elzersdorff sind nicht bekannt, und waren, der angewandten Bemühungen des aufgestellten Curators ungeachtet, nicht zu erforschen.

Zwar haben sich in den Jahren 1789 — 1792 folgende Personen:

Georg Michael Bauer) Aus Rothenburg.
Johann Peter Bauer)
Anna Barbara Bauer, verehelichte Schwarz zu Speyer.

mit Ansprüchen gemeldet aber solche nicht ausgeführt und sich nicht legitimirt, auch war über ihr Leben und ihren Aufenthalt nichts zu erforschen und konnte daher auf sie keine Rücksicht genommen werden.

Die unbekannten Erben und Erbnehmer des Sebastian Wiesner werden daher hierdurch angewiesen und geladen, sich binnen

9 Monaten
und spätestens in dem auf den
4ten Juny 1823,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Termine im Commissions-Zimmer des königl. Land-Gerichts zu melden, auch über ihre Verwandschaft und Erbansprüche durch gesetzliche Zeugnisse auszuweisen und hiernach rechtliches Erkenntniß zu erwarten.

Sollte sich in dem angesetzten Termine Niemand als Erbe melden oder ausweisen, so wird der Nachlaß dem königl. Fiscus als herrnloses Gut zuerkannt werden.

So gegeben, Ansbach im Rezatkreise den 12ten August 1822.

Königl. baier. Landgericht.
Lentz.
Coll. Steinbauer.

---

pr. den 29. August 1822.

Gerichtliche Zwangsversteigerung.

Samstag den drey und zwanzigsten November dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, in der Gemeinde Scheibenhardt im Wirthshause zum Schwanz auf Ansuchen des Herrn Johann Franz Weigel, königlichen Notärs zu Candel, welcher fortfährt Wohnsitz bey seinem Anwalt H. Heinrich Otto v. Schnellenbühel in Landau zu erwählen; in Gefolg Güter-Aufnahms-Protokoll vom sechs und zwanzigsten dieses, gefertigt durch unterzeichneten Johann Christoph Leypoldt, Notär zu Candel, als Versteigerungs-Commissär committirt durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom 13ten dieses, auf der Ausfertigung registrirt am 17ten dieses, — wird durch mich den vorbenannten unterschriebenen Notär zur definitiven Zwangsversteigerung nachbeschriebener im Scheibenhardter Bann, diesseitigen Gebiets, Land Commissariats Germersheim, liegender, dem Jacob Bleicher, Küfer zu gedachtem Scheibenhardt, angehörigen Immobilien geschritten, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird; als:

1. Section E. Nro. 117. Ein einstöckiges Haus, Stall, Pflanz- und Obstgarten gelegen zu Scheibenhardt auf der Haard am Mühlweg, oberseits Franz Herrmann, niederseits Johannes Münnich. Gepreißt durch den Herrn Gläubiger zu einhundert fünfzig Gulden . . . . . 150 fl.
2. Section E. Vier und zwanzig Aren (1 Morgen) Acker in den Lochäcker, einseits Mathes Breßel, anderseits Anton Strauß, beide von Lauterburg. Gepreißt zu fünfzehn Gulden . . . . 15 fl
3. Section E. Neunzehn Aren fünf Centiaren (2 Viertel 16 Ruthen) oder das dritte Fünftel von oben von drey Morgen Acker in den untern Stückeln, einseit die Kinder von weiland Maria Eva Bleicher und anderseit Ferdinand Bleicher. Gepreißt zu acht Gulden . . . . . 8 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

Erstens treten die Steigerer von Haus und Güter dieselben an so wie dieselben mit allen Gerechtsamen man durch den Schuldner bis an den Tag der Versteigerung besessen worden.

Zweytens zahlen die Steigerer nach vorgenommener Versteigerung und Zuerkennung des Gutes ihre schuldig werdenden Steigpreise baar so wie auch sämmtliche durch diese Zwangsveräußerung verursacht werdende Kosten, Einregistrirungs- und Transcriptions-Gebühren.

Drittens sind die Steigerer gehalten, wenn es angefordert werden sollte, hinlängliche Bürgschaft zu leisten.

Viertens ist die erfolgende Zwangsversteigerung und Zuerkennung der in Versteigerung gegebenen Güter definitiv ohne daß ein Nachgebot angenommen wird.

Fünftens. Es kann jeder selbst oder durch andere bieten, diejenigen welche für dritte bieten sind gehalten sogleich nach dem Zuschlag zu erklären für wen sie gesteigt haben, und muß in Zeit von acht Tagen von Seiten desjenigen für den er ersteigte die Annahme entweder mittelst authentischer Vollmacht beibringen oder dadurch daß der dritte selbst erscheinet und seine Annahme zu Protokoll giebt, erfolgt die Annahme in dieser Frist nicht so wird derjenige der für den dritten geboten selbst als directer Steiger angesehen und behandelt werden.

Der vorbenannte Schuldner, Jacob Bleicher, so wie alle diejenigen welche sich dazu befugt und betheiligt glauben, werden demnach aufgefordert, Donnerstag den neunzehnten künftigen Monats September, Morgens acht Uhr, zu Candel in der Amtsstube des Unterzeichneten zu erscheinen, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Candel, den acht und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Leypoldt, Notär.

---

pr. den 28. August 1822.

Landau. (Haus-Versteigerung.) Montag Nachmittags 2 Uhr den 9ten des nächstkommenden Monats September, im Wirthshaus des Herrn Eckel zur goldenen Kette in Landau, wird unterschriebener zu Kandel, säßhafter Notär, auf Ansuchen von Herrn Heinrich Gut Eigenthümer zu Landau, zu öffentlicher Versteigerung von

Einer zu Landau, nahe der weißen Caserne gelegenen, zu jedem Handel- und Wirthschaft geeigneter Behausung, mit Bierbrauerey und extra guten Kellern versehen, sammt Schiff und Geschirr

unter denen, bey mir täglich einzusehenden Bedingungen schreiten.

Fragliches Immobil wird unterdessen auch aus freyer Hand verkauft, wenn sich Liebhaber dazu finden.

Kandel, den 26ten August 1822.

Weigel, Notär.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 146. Speyer, den 30ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. August 1822.

(Die Preisevertheilung bei dem Landgestüte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine königl. Majestät haben zum Behufe einer Preisvertheilung für Pferde und Viehzucht auch in diesem Jahre eine Summe von 2320 fl. bewilligt, wovon nach Abzug der Unkosten 2270 fl. zur Vertheilung kommen können.

Diesem zufolge wird am 19ten k. M. ein Pferde- und Viehmarkt zu Zweybrücken gehalten werden, während welchem die Kommission der Experten über die Preiswürdigkeit des in Bewerbung tretenden Viehes nach vorgängiger genauer Prüfung erkennen wird.

Am folgenden Tage, nämlich: am 20ten k. Mts. wird sodann die öffentliche Preisvertheilung statt finden.

Die Preise sind bestimmt, wie folgt:

I. Für Mutterstuten.

Diese müssen, um preisfähig erkannt zu werden, das fünfte Jahr zurückgelegt haben, frey von wesentlichen Fehlern, gut gehalten, und von den Beschälern des Landgestütes bedeckt seyn. Auch muß durch Zeugnisse der respectiven Ortsvorstände nachgewiesen werden, daß sie Einwohnern des Rheinkreises angehören:

1ter Preis	. . . . .	100 fl.
2— —	. . . . .	90 —
3— —	. . . . .	80 —
4— —	. . . . .	70 —
5— —	. . . . .	60 —
6— —	. . . . .	50 —
7— —	. . . . .	40 —
8— —	. . . . .	30 —
9— —	. . . . .	25 —
10— —	. . . . .	20 —
11— —	. . . . .	20 —
12— —	. . . . .	15 —
Zwölf Preise zu	. . .	600 —

II. Für Hengste und Stutfohlen.

Diese müssen ein Jahr bereits zurückgelegt haben, von den Hengsten des Landgestüts abstammen, und Einwohnern des Rheinkreises angehören.

1. Zwey Preise zu	. .	100 fl. ergiebt	. .	200 fl.
2. — — —	. .	90 — —	. .	180 —
3. — — —	. .	70 — —	. .	140 —
4. — — —	. .	55 — —	. .	110 —
5. — — —	. .	50 — —	. .	100 —
6. — — —	. .	45 — —	. .	90 —
7. — — —	. .	40 — —	. .	80 —
8. — — —	. .	35 — —	. .	70 —
9. — — —	. .	30 — —	. .	60 —
10. — — —	. .	25 — —	. .	50 —
11. — — —	. .	20 — —	. .	40 —
12. — — —	. .	15 — —	. .	30 —
Vier und zwanzig Preise zu		. .		1150 —

III. Für Zuchtstiere von zwey bis drey Jahren.

1ter Preis	. . . . .	70 fl.
2— —	. . . . .	55 —
3— —	. . . . .	45 —
4— —	. . . . .	30 —
5— —	. . . . .	25 —
6— —	. . . . .	20 —
7— —	. . . . .	15 —
Sieben Preise zu	. . .	260 —

IV. Für Rinder bis zum zweiten und für Kühe bis zum 5ten Jahre.

1ter Preis	. . . . .	60 fl.
2— —	. . . . .	50 —
3— —	. . . . .	44 —
4— —	. . . . .	36 —
5— —	. . . . .	25 —
6— —	. . . . .	20 —
7— —	. . . . .	15 —
8— —	. . . . .	10 —
Acht Preise zu	. . .	260 —

Von dem zur Preisbewerbung vorgeführten Rindvieh muß nachgewiesen werden, daß es von dem Besitzer selbst aufgezogen worden und daß dieser ein Einwohner des Rheinkreises sey.

Die Zuerkennung der Preise geschieht durch die Commission der Experten nach Stimmenmehrheit, wobey jedoch fürgesehen ist, daß für mehrere Stücke, welche einem Besitzer angehören, eben so wenig in einer Klasse mehrere Preise gegeben werden können, als es zulässig ist, daß dasjenige Vieh in derselben Klasse nochmal concurriren könne, für welche in frühern Jahren schon ein Preis bewilligt wurde.

Gegenwärtige Verfügung soll durch das Kreis-Intelligenzblatt, durch die Local Wochenblätter und in den sämmtlichen Gemeinden auf die übliche Weise bekannt gemacht werden.

Speyer, den 21ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 28. August 1822.

Annweiler. (Haus-Versteigerung.) Den 16ten September nächsthin Nachmittags 2 Uhr soll dahier in Annweiler im Gasthause zum Trifels zur nochmaligen Versteigerung des vormaligen lutherischen Pfarrhauses daselbst unter annehmlichen Bedingungen geschritten werden.

Annweiler, den 24ten August 1822.

Diehl, Notär.

---

pr. den 29. August 1822.

Landstuhl. (Wiederveräußerung von Gemeindegütern.) Auf Betreiben des Bürgermeisteramts dahier, sollen am 18ten des künftigen Monats September, des Nachmittags um 2 Uhr, auf der Amtsstube des unterschriebenen Notärs, die hier unten beschriebenen Gemeindegüter, wovon die Ansteigerer die verfallenen Terminen nicht entrichtet haben, in Vollziehung der in dem Versteigerungs-Protokoll vom 21ten und 22ten Juny 1819, enthaltenen Bedingungen, wiederum zur Versteigerung in Eigenthum gebracht werden, nämlich:

1. 3 Ruthen Garten im Emsee, neben Ferdinand Derrbacher.
2. 48 Ruthen Acker in Fleischhackersloch, neben Joh. Hermerich.
3. 48 Ruthen Acker im grosen Miesenpfuhl, neben Jacob Berberich.
4. 64 Ruthen Wies in den Geiswiesen, neben Karl Sartorio.
5. 48 Ruthen Acker im Miesenpfuhl, neben Wittib Weber.
6. 96 Ruthen Acker in der Biedenbach, neben Georg Mayer.
7. 48 Ruthen Acker im Miesenpfuhl, neben Michael Bettinger.
8. 64 Ruthen Wies in den Geißwiesen, neben Johannes Mungny.

Die Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Landstuhl, den 26ten August 1822.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 29. August 1822.

Steinwenden. (Versteigerung der alten Pfarrscheuer.) Am 19ten des kommenden Monats September, soll, auf Begehren des protestantischen Presbyteriums von Steinwenden, die allda befindliche sogenannte alte Pfarrscheuer auf den Abriß öffentlich vor dem unterzeichneten Notär versteigert werden. Die Versteigerung wird um 2 Uhr des Nachmittags zu Steinwenden, im Gasthaus zum Lamm vorgenommen werden.

Landstuhl, den 26ten August 1822.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 30. August 1822.

Ilbesheim. (Jagd-Verpachtung.) Freitag den 13ten September Morgens um 9 Uhr wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur Verpachtung der Feldjagd in dem ganzen Bann dahier auf einen 6jährigen Zeitbestand öffentlich geschritten werden.

Ilbesheim, den 26ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Leiner.

---

pr. den 26 August 1822.

Die Purgation einer Liegenschaft von Legal-Hypotheken betreffend.

Zufolge Urkunde des Gerichtsboten Frick von Landau vom 22ten August 1822 gehörig registrirt, wurde auf Ansteben von Ludwig Jacob Bach, Kunstdreher in Landau wohnhaft, welcher zum Behufe dieses Wohnsitz in der Schreibstube seines aufgestellten Anwaltes des Advocaten Haas zu Landau erwählte, dem Herrn Gattermann königlichen Staats-Procurator am k. Bezirksgericht zu Landau; das auf der Gerichtsschreiberey des k. Be-

zirksgerichts zu Landau unterm 12ten August 1822 über die Hinterlegung einer beglaubigten Abschrift, von einer Steigurkunde gefertigt durch den k. Notär Hessert zu Landau am 28ten May 1822 gehörig registrirt, in Gefolge welcher Urkunde der Requirent von Simon Lippmann und dessen Ehefrau Zibora Vögele in Landau wohnhaft, eine Wohnbehausung nebst Zugehör daselbst am Paradenplatz gelegen, einseits Jonas Quosig, anderseits Peter Pisters Erben, hinten Christoph Clauß, vornen die Straße, für die Summe von 4200 fl. unter den in dieser Urkunde näher angegebenen Bedingungen ersteigt hat, errichtete und gehörig registrirte Protokoll, mit der Erklärung abschriftlich zugestellt und bekannt gemacht, 1.) daß die Hinterlegung der Steigurkunde und diese Zustellung zum Zwecke haben, das durch die Requirenten ersteigte Haus von den allenfallsigen Legal-Hypotheken, womit dasselbe belastet seyn könnte, zu befreyen; 2) daß, um den Verfügungen des Staatsraths-Gutachten vom 1ten Juny 1807 und 8ten May 1812 Genüge zu leisten, er Requirent diese Zustellung durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß bringen wird, indem ihm diejenige Personen unbekannt sind, die etwa das Recht haben könnten auf das versteigerte Haus noch Einschreibung zu nehmen, und 3.) daß der durch den Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Auszug aus der Steigurkunde, in dem Sitzungs-Saale des k. Bezirks-Gerichts zu Landau angeheftet worden ist.

Landau, den 21ten August 1822.

Für die Richtigkeit dieses Auszugs.

Unterschrieben Haas, Advokat.

---

pr. den 30. August 1822.

Beindersheim. (Ohmetgras-Versteigerung.) Künftigen siebenten September des Nachmittags 1 Uhr wird das der hiesigen Gemeinde angehörige Ohmetgras, Loosweis versteigert.

Beindersheim, den 24ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nagel.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Der Allmosenfond zu Essingen.

Wolfgang Freyher von Dalberg, Erzbischof und Kurfürst zu Mainz, welcher Anno 1589 den (damals ganz protestantischen) Ort Essingen im Kanton Landau von dem Freyherrn Hans Christoph von Rosenberg erkaufte, legirte zum Besten der Armen zu Essingen ein Kapital von 2000 fl. in seinem Testamente von dem Jahre 1590, welches in seiner hieher gehörigen Stelle also lautet:

„zum vierten legiren, setzen und verordnen wir haupt„sächlich armen Leuten 2000 fl. zu 15 Batzen, die für al„len Dingen von unseren instituirten Erben unsaumlich „angelegt werden sollen, von welcher jährlichen Nutzung „unsere Erben zu Essingen jährlich die Spende nach ihrem „Gutachten, oder wem das Haus und Dörfer sammt Zu„gehör mit der Zeit werden möchte, entrichten, und aus„theilen sollen; — jedoch da sie aus anderen einfallenden „Hindernissen ein solches zu Essingen nit entrichten könn„ten, soll es bey ihrem Gefallen stehen, diese anbefohlene „Allmosen an andere bequemliche Orte zu conferiren und „anzustellen."

Im Jahre 1601 erfolgte der Tod des genannten Testators, und seine im Testamente eingesetzten Erben, Damian, Johann, Wolfgang Friedrich, und Balthasar Freyherrn von Dalberg legten im Jahre 1607 diese 2000 fl. bey der verwittibten Gräfin von Nassau zu Idstein gegen 5 vom Hundert verzinslich an; — im Jahre 1608 erfolgte schon die Rückzahlung dieses Kapitals, worauf es sodann von den gesammten Erben, welche den Ort Essingen gemeinschaftlich besaßen, dem Grafen Wolfgang Ernst von Isenburg, gegen eine Hypothek auf den Fruchtzehnt zu Nierstein, geliehen worden ist. Bis zum Jahre 1623 wurden die Zinsen gehörig berichtiget; von dieser Zeit an aber erfolgte keine Zahlung mehr; — ein langwieriger Prozeß dehnte sich aus bis in das Jahr 1708, in welchem Eckenbert Freyherr von Dalberg, welcher damals alleiniger Ortsherr war, auf 4000 fl. sich verglich, und diese Summe mit 2000 fl. baarem Gelde, und mit verschiedenen Effecten bezahlt erhielt.

Durch mehr als ein ganzes Jahrhundert (1601 — 1722) genossen weder die Armen von Essingen die Früchte dieser Stiftung, noch war die Gemeinde von ihrem Daseyn unterrichtet.

Im Jahre 1722 verordnete die Herrschaft zum erstenmal die Ablieferung von 24 Malter Korn aus der Amtskellerey an die Allmosenpfleger, um das aus dieser Frucht gebackene Brod unter die Armen zu vertheilen.

Endlich erfolgte im Jahre 1733 die Extradition der Stiftung, welche auf folgende Weise bewerkstelliget wurde; —

Die im Jahre 1708 verglichene Summe betrug	4000 fl.
Die Zinsen hievon von 1708 bis 1732 incl. berechnen sich auf	4800 —
es waren sohin zu extradiren . . .	8800 —

indem die im Jahre 1608 von der Gräfin von Nassau, und die bis zum Jahre 1623 von dem Grafen von Isenburg bezahlten Zinsen (vielleicht zu Deckung der ohne Zweifel bedeutenden Prozeßkosten) ausser Anschlag blieben.

Obige 8800 wurden ausgewiesen:

	fl.	kr.
a. Durch Assignation der bei den Unterthanen rückständigen Schatzungs-Gelder im Betrage von	2841	28
b. Durch Uebernahme einer an die Stiftung verzinslichen Schuld von . . . . . auf die Kellerey Essingen; endlich	4989	31
c. Durch Aufrechnung einer Summe von . für die an die Armen von 1722 bis 1733 aus der Kellerey jährl. abgegebenen 24 Malter Korn, und für den dafür bezahlten Backerlohn —	969	01
Obige . . .	8800	—

Da die ad c. für Früchte und Backerlohn in Aufrechnung gebrachten 969 fl. 01 kr. als eine von den Armen bereits genossene Wohlthat an der Hauptsumme in Abzug kommen müssen, so betrug dieser Allmosenfond im Jahre 1733

7830 fl. 59 kr.

Dieser Fonds wurde zum Unterschied eines anderen zu Essingen bestehenden — nun sogenannten kleinen Allmosen — das große Allmosen genannt, und ist unter diesem Namen den Einwohnern bekannt.

Von dieser Zeit an wurden die Interessen dieses Fonds in der Art verwendet, daß die Armen, wenn sie erkrankten, oder wenn ihnen sonst ein Unglück zugestossen war, etwas an Geld erhielten; wenn sie starben die Leichenkosten und die Särge bezahlt wurden; — vornehmlich aber kaufte man jährlich eine gewisse Anzahl Malter Korn, und theilte das daraus gebackene Brod unter die Armen aus.

Im Verlaufe der Zeiten hatten sich nach dem Tode des Stifters, zu Essingen auch Katholiken niedergelassen; — aber das Religionsbekenntniß begründete keinen Unterschied im Genusse der Stiftung; — im Sinne des erlauchten Stifters empfing jeder Ortsarme nach Maaßgabe seiner Bedürfnisse eine milde Gabe.

So blieb es, bis zum Jahr 1745. Von nun an mischte sich ein unseeliger Streit in die Sache der Armuth.

Der Umstand, daß Essingen zur Zeit der Stiftung ganz protestantisch, und daß der Stifter katholisch war, gab der einen und der andern Parthey den Grund ab, damit jede für sich den ganzen Genuß der Stiftung in Anspruch nahm.

In Vertheidigung solcher aus unwesentlichen Umständen hergeleiteten falschen Schlußfolgen erhitzten sich die Partheyen, und man glaubte in der Theilung des Fonds das Mittel zum Frieden zu finden. Unterdessen wurde die Verwaltung der Stiftung vernachlässiget, mehrere Rechner fingen an, unabhängig von einander die Zinsen einzunehmen, keiner kannte den Umfang und die Rechte des Fonds, keiner wußte von der Perception des andern, und so mußten die größten Unordnungen, nachtheilige Versäumnisse aller Art, und bedeutende Verluste diese zweite Periode bezeichnen, welche bis auf die neueste Zeit sich erstreckte.

Ueber den Ursprung des oben berührten Klein-Allmosenfonds, dessen Kapital-Vermögen beiläufig 550 fl. beträgt und für dessen Verwaltung ein eigener Rechner bestellt war, hat sich nicht einmal durch Tradition eine Nachricht erhalten; und nur aus dem Umstande, daß in den Prozeßverhandlungen, welche im 17ten und 18ten Jahrhundert bey dem Reichskammergericht wegen dem Groß-Allmosen gepflogen worden sind, jenes Fonds Erwähnung geschieht, ist zu schließen, daß die Stiftung des Klein-Allmosen, wonicht älter doch gleich alt wie das Groß-Allmosen sey.

Diese beyden Stiftungen, welche für einen und denselben Zweck der Wolthätigkeit bestehen, wurden im Jahre 1818 vereiniget, ihre Verwaltung einer Commission übertragen, welche ausser dem Orts-Bürgermeister als ihrem gesetzlichen Präsidenten aus 5 Mitgliedern besteht; Das Rechnungswesen über die vereinigten Allmosen-Stiftungen führt ein Bürger von Essingen:

Nach einer sorgfältigen Untersuchung des gesammten Rechnungs-Wesens bis in die 1780ger Jahre hinauf, ergab sich als vorläufiges Resultat;

a. Daß 4937 fl. 12 kr. Activ-Ausstände als verloren anzunehmen sind, —

	fl.	kr.
b. Daß der liquide Kapitalfond im Jahre 1822 . . . . . beträgt und daß	9458	59
c. diejenige Summe, welche die verschiedenen Rechner in die Kasse der vereinigten Allmosenfonde schuldig geworden sind, auf circa sich belaufen mag; — daß	9618	—
d. diese Stiftungen zu Mainz ein Haus im Werthe von . . . . . besitzen, welches für ein auf dasselbe seiner Zeit geliehenes Kapital, an Zahlungsstatt erworben worden ist; und daß endlich	1000	—
e. die bis zur Mitte des Jahres 1822 rückständigen Zinsen auf . . . . . sich berechnen.	1131	21

Möge von der Zeit der Vereinigung dieser Allmosen-Fonde, deren wohlthätige Bestimmung keinen Unterschied der Konfessionen kennt, auch die Zeit ihres Aufblühens zu rechnen seyn!

Privat-Anzeige.

2te Bekanntmachung

Von Friedrich Weigel in Speyer ist eine gutbeschaffene Weinkelter nebst Trettzuber und sonstigem Zugehör käuflich zu haben.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 147. Speyer, den 30ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. August 1822.

(Die öffentliche Ausstellung baier. Kunst- und Gewerbs-Producte in der königl. Haupt- und Residenzstadt München betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die unterzeichnete Landesstelle die nachstehende Bekanntmachung des Central-Verwaltungs-Ausschußes des politechnischen Vereins für Bayern zur allgemeinen Kenntniß bringt, empfiehlt sie den Polizey-Behörden des Kreises, die in ihrem Amtsbezirke befindlichen Künstler, Fabrikanten und Gewerbsleute aufzumuntern, zu der öffentlichen Ausstellung baierscher Kunst- und Gewerbsproducte, welche am 7ten October d. J. in der königl. Haupt- und Residenzstadt München statt haben wird, viele vorzügliche Fabrikate und Erzeugnisse, auf dem in der Bekanntmachung bezeichneten Wege einzusenden.

Speyer, den 28ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär coll.

Bekanntmachung.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des politechnischen Vereins in Bayern hat sich bewogen gefunden, die dießjährige öffentliche Ausstellung der bayerischen Kunst- und Gewerbs-Producte auf den 7ten October l. J. in der königl. Haupt- und Residenzstadt München zu veranstalten, erwählte diesen Zeitpunct, weil, bey dem gewöhnlichen großen Zusammenflusse von Menschen zum October-Fest, sich eine gute Gelegenheit darbietet, wo die bayerischen Künstler, Fabricanten und Gewerbsleute ihre Erzeugnisse aller Art dem bayerischen Publikum vor Augen legen, und darthun können, welche Vorschritte der bayerische Kunst- und Gewerbsfleiß wirklich gemacht habe. — Es kann den bayerischen Künstlern, Fabrikanten und Gewerbsleuten nicht gleichgültig seyn, wenn das Vorurtheil noch lange vorherrschend bleibt:

„in Bayern könnte nicht in der Güte, und für so wohl„feile Preise fabrizirt werden, wie im Auslande."

Dieses Vorurtheil muß zerstört werden; denn so lange dieses besteht, werden die bayerischen Künstler, Fabrikanten und Gewerbsleute in ihrem eigenen Vaterlande keinen oder wenig Absatz haben, und also auch nicht im Stande seyn, ihren Mitbürgern einen fortwährenden Arbeits-Verdienst zu geben —

Dieses Vorurtheil, welches für unsern National-Wohlstand höchst schädlich ist, müssen wir durch Anschauung zu widerlegen suchen; deßwegen hält es der Central-Verwaltungs-Ausschuß des politechnischen Vereins für seine Pflicht, den bayerischen Künstlern, Fabrikanten und Gewerbsleuten Gelegenheit zu verschaffen, die wirklich im Vaterlande gemachten Erzeugnisse dem Publikum in einer öffentlichen Ausstellung vor Augen zu legen. — Vielleicht entschließen sich alsdann unsere zu allen Zeiten patriotisch gesinnte Mitbürger in überwiegender Mehrheit, für immer der inländischen Fabrikation den Vorzug vor der ausländischen zu geben, dadurch den Arbeits-Verdienst im Vaterlande wohlthätig zu vermehren, und den allgemeinen Wohlstand dauerhaft zu gründen. Die baierischen Künstler, Fabrikanten und Gewerbsleute in allen Kreisen des Königreichs werden demnach hiemit eingeladen, diejenigen Gegenstände, welche sie in der öffentlichen Ausstellung zur Anschauung des Publikums bringen wollen, längstens bis zum 20ten September l. J. an das hiesige Handelshaus:

Franz Xaver Stiefsberger,

welch s für den Empfang, die Bewahrung und Zurücksendung oder den Commissions-Verkauf geeignete Sorge zu

tragen, die verdienstvolle Mühe auf sich genommen hat, einzuschicken.

München, den 24ten July 1822.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins für Bayern.

J. v. Utzschneider, d. Z. Vorstand.

v. Klöckel, d. Z. Sekr.

---

pr. den 30. August 1822.

(Die Wiederherstellung der Pfarrey Einselthum und deren Wiederbesetzung. betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Gemäsheit allerhöchsten Erlasses d. d. Baden den 8ten July 1822 soll die Pfarrey Einselthum, Decanats und Land-Commissariats Kirchheimbolanden, wieder hergestellt, und demnächst zur Wiederbesetzung derselben geschritten werden. — Der Pfarrort Einselthum zählt 417, und die eine halbe Stunde davon gelegene Filial-Gemeinde Stetten 199 protestantische Seelen, zusammen also 616. Herkömmlicherweise muß alle Sonn- und Festtage an beiden Orten Gottesdienst, und in der Mutterkirche das Sommerhalbjahr hindurch jeden Sonntag Nachmittag auch Katechisation gehalten werden.

Die Erträgnisse der Pfarrey bestehen, nach der Angabe des Decanats Kirchheim, in:

	fl.	kr.
1. In der jährlichen Pachtsumme von Realitäten	343	—
2. an Casualien	10	—
3. Staatsgehalt	232	2
	585	2

Die Bewerber um diese Stelle, denen ein Meldungs-Recht zusteht, haben sich mit ihren vorschriftsmäßigen, mit den erforderlichen Beweisschriften und Zeugnissen belegten Bewerbungsgesuchen, innerhalb sechs Wochen an die ihnen vorgesetzten k. Decanate zu wenden, und Sorge zu tragen, daß ihren Eingaben kein Beleg fehle, der zur Begründung ihres Gesuchs, nach der bestehenden gesetzlichen Vorschrift, unentbehrlich ist; die k. Decanate haben sodann die bey ihnen eingehende Gesuche dem k. Decanate Kirchheim, zur weitern Amtshandlung, mit gutachtlichem Berichte, zuzustellen.

Speyer, den 26ten August 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Da der mit der königl. General-Salinen-Administration bestehende Pacht der großen Hospital-Scheuer mit nächstem Martini zu Ende geht, und die Veräusserung dieses Gebäudes beabsichtigt wird; so wird hievon dem Publikum mit dem Beyfügen Kenntniß gegeben; daß allenfallsige Liebhaber Submissionen bey dem Einnehmer des Bürger-Hospitals abgeben können, auf deren Grund entweder die Veräusserung selbst wirklich statt finden soll, oder nach Befund eine Vermiethung auf mehrere Jahre Plaz greifen wird.

Speyer, am 24ten August 1822.

Im Auftrage der Hospizien-Commission.

Linz.

---

pr. den 29. August 1822.

Mutterstadt. (Wellen-Versteigerung.) Den 16ten September 1822 um 9 Uhr Morgens werden auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt aus dem dortigen Gemeindewald 2313 kiefern Wellen öffentlich im Aufgebote versteigert; wie auch ein kiefern Stamm.

Mutterstadt, den 27ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 30 August 1822.

Niederhochstadt. (Die Erbauung eines neuen Schulhauses betreffend.) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht daß künftigen 17ten September um 1 Uhr des Mittags zur Vergebung an den Wenigstnehmenden des zu 536 fl. 26 kr. veranschlagten Schulhausbaues; sodann zur Versteigerung an den Meistbietenden des alten Schulhauses auf den Abbruch, vor dem Unterzeichneten geschritten werden wird.

Plan, Ueberschlag und das Bedingungsheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Niederhochstadt, den 26ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Littig.

---

pr. den 30. August 1822.

Grosniedesheim. (Ohmetgras-Versteigerung.) Den 14ten September um ein Uhr des Nachmittags, wird das der hiesigen Gemeinde angehörige Ohmetgras von der Tag- und Mittagsweide, auf dem Gemeindehause dahier versteigert.

Grosniedesheim, den 24ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

pr. den 30. August 1822. Nachmittags 4 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Den neunten November dieses Jahrs, des Morgens neun Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Alzheim bey Kronau auf Anstehen von Johann Aesterle und seiner Ehefrau Elisabetha gebornen Kaufmann, Kolonisten auf der königlich preußischen Kolonie Braunsfeld, im Großherzogthum Posen, welche ihren Wohnsitz bey ihrem bestellten Anwalt Saur zu Frankenthal gewählt haben, durch den unterschriebenen Gabriel Bolgard, königlichen Notär, für den Bezirk des Gerichts erster Instanz zu Frankenthal, im Amtssitze von Dagersheim, als den durch Urtheil dieses Gerichts vom 6ten dieses ernannten Commissär, zur endlichen Versteigerung ohne Zulassung eines Nachgebots nachstehender im Alzheimer Bann gelegenen Immobilien, worüber der Unterschriebene am 24ten dieses ein Aufnahmsprotokoll errichtet hat, gegen Philipp Filius den alten, Ackersmann daselbst, als Schuldner, und den dermaligen Besitzer Philipp Filius den jungen, Bürgermeister allda, geschritten werden.

Beschreibung der Güter.

Section	Numero	Flächenmaß Ruth	Viert.	Lent.	Gewann	Natur.	Beforchung einseits	Beforchung anderseits	Angebot der Gläubiger. fl.	kr.
A.	18	180	42	55	hinter der Kirch	Acker	Johann Job	Adam Binder	150	—
—	28	84	19	85	allda	—	Jacob Raab	Johann Franz	50	—
—	89	69	16	31	auf Hochdorfer Bann	—	Johann Job	Theodor Reiß	40	—
—	241	101	23	87	über den Krummweg	—	Graf Oberndorf	Graf Oberndorf	66	—
—	247	78	18	44	hinter der Kirch	—	Johann Saar	idem	40	—
—	279	88	20	80	über Assenheimer Weg	—	Jacob Saar	Adam Krämer	40	—
—	325	96	22	04	auf Assenheimer Bann	—	Johann Scherner	Graf Oberndorf	40	—
—	356	123	29	7	allda	—	Johann Job	Heinrich Marnets Wittib	50	—
—	360	106	25	5	allda	—	Heinrich Chor	Assenheimer Bann	50	—
—	387	83	19	52	auf Schauernheimer	—	Graf Oberndorf	Graf Oberndorf	40	—
—	396	49	11	58	Pfad	—	idem	idem	20	—
—	399	79	18	67	Schloßpfad	—	—	—	40	—
—	399	39	9	22	allda	—	—	Schulgut	20	—
—	406	86	20	15	all a	—	Johann Scherner	Johann Job	50	—
—	10	47	9	69	allda	Wingert	Georg Tavernier	Schulgut	50	—
—	414	36	9	93	allda	—	Adam Krener	idem	36	—
—	422	42	9	93	Oberfeld	—	Konrad Handrichs Erben	Graf Oberndorf	50	—
—	425	43	10	16	—	Acker	Ludwig Wolf	Johann Scherner	20	—
—	27	93	21	98	—	—	idem	Oberndorf	30	—
B.	42	89	21		Kleinfeld	—	Graf Oberndorf	idem	10	—
—	83	62	14	05	—	—	Dieter Koob	—	20	—
C.	3	166	39	64	Pferdwasen	—	Philipp Krener	Christian Horr	70	—
—	72	83	19	02	auf Gönheimer Weg	—	Graf Oberndorf	Jacob Saar	30	—
—	177	82	19	38	allda	—	idem	Ludwig Klehr	30	—
—	188	92	21	73	Schreichweg	—	Adam Hab	Georg Tavernier	25	—
—	242	93	21	98	Fußgönheimer Weg	—	Johann Tavernier	Elias Franzen Erben	50	—
—	254	137	32	38	—	—	Georg Tavernier	idem	50	—
—	256	216	51	16	—	—	Pfarrgut	—	100	—
—	350	118	27	80	Reubergerweg	—	Graf Oberndorf	Graf Oberndorf	50	—
—	392	138	32	62	—	—	Adam Binder	Adam Binder	50	—
—	402	93	21	98	—	Wingert	Oberndorf	Adam Krener	50	—
—	437	98	23	16	—	—	Ludwig Ape	Adam Binder	50	—
—	440	49	11	58	—	Acker	Johann Binder	Elias Franz	20	—
D	4	100	24	?	im Dorf	Haus, Scheuer, Hof, Stall und Garten.	Graf Oberndorf	die Straße	600	—
		A.						Summa	2107	—

Steigbedingnisse.

1. Der Steigerer tritt in den Besitz und Genuß der Immobilien vom Tage des Zuschlags an, und übernimmt dieselbe in dem Zustand, in welchem sich dieselben befinden werden, ohne desfalls gegen den betreibenden Gläubiger einigen Anspruch machen zu können.

2. Der Steigpreis wird mit fünf Prozent vom Tage des Zuschlags an, verzinst, und muß baar bezahlt werden, sobald die inscribirten Gläubiger sich über dessen Vertheilung und Anweisung unter sich mit dem Schuldner vereinigt, und den desfallsigen Vertrag den Steigerern inscribirt haben werden, oder wenn dies nicht der Fall seyn sollte, sobald die desfalls zu eröffnende gerichtliche Collocation beendigt, und den einzelnen Gläubigern auszuweisen von dem Gerichtsschreiber ausgefertigt seyn wird.

3. Außer dem Steigpreis und ohne Verminderung desselben hat der Steigerer baar bey der Zuschlagung alle diese Versteigerung betreffende Kosten ohne Ausnahme und ohne Rücksicht verhältnißmäßig seiner Steigerungs-Summe zu entrichten.

4. Der Steigerer ist verbunden von dem Tage des Zuschlags alle gewöhnliche und außerordentliche Steuern, Lasten, Abgaben, Frohnden, Kriegs- und Gemeinde-Gelder rückständig oder laufende, sie mögen Namen haben wie sie wollen, ohne Abzug vom Steigpreis zu bezahlen, eben so alle etwaigen Gülten und Zinsen, sie mögen rückhaften oder jetzt erst wieder beginnen zu entrichten, indem man desfalls keine Gewährversprechen noch leisten kann, und dem Steigerer überlassen muß, wo er es für gut findet, sich in dieser Hinsicht zu erkundigen.

5. Alle Activ-Dienstbarkeiten gehen auf den Steigerer über, desgleichen alle Passiv-Servituden, sichtbar oder verborgene, fortwährende oder unterbrochen wirksame, beides jedoch ohne irgend eine Garantie, vorbehaltlich dem Steigerer seine desfallsigen Rechte und Ansprüche auf seine Gefahr und Kosten geltend zu machen, so wie er es für gut findet.

6. Der angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt.

7. Der Steigerer kann keine andere Eigenthumstitel verlangen als diejenige, welche der Schuldner ihm ausliefern will, jedoch bleibt demselben auf jeden Fall das Begehren um Ermächtigung solche von den einschlägigen Beamten auf seine Kosten ausfertigen zu lassen, unbenommen.

8. Der Steigerer wählt durch seine in dem Versteigerungsact gemachte Unterschrift bey dem Notär Commissär in dieser Sache Wohnsitz, bey welchem alle etwa ihm zu machende Aufforderungen und Significations gültig geschehen können. Eben so wählen die verfolgenden Gläubiger ihren Wohnsitz bey ihrem Special-Bevollmächtigten Anwalt Saur.

9. Die Steigerer sind gehalten einen anerkannt zahlfähigen Bürgen zu stellen, und wenn es einer derselben nicht kann, so wird auf sein Gebot keine Rücksicht genommen.

10. Die Liegenschaften werden zuerst theilweise versteigert, sodann nach beendigter Versteigerung zusammen ausgeboten, und wird nachgeboten, also zugeschlagen. Wo nicht, so bleibt es bey den einzelnen Zuschlagpreisen, welche in voller Kraft bleiben.

11. Steigerer hat gleich auf seine Kosten seinen Steigact auf dem königlichen Hypothekenamt zu Frankenthal transcribiren zu lassen.

12. Uebrigens hat sich der Steigerer nach den Artikeln 15, 18, 22, 41, 43, 44 des Gesetzes vom 1ten Juny dieses Jahrs über die Zwangsversteigerungen genau zu achten, wenn gleich dieselbe nicht wörtlich hier angeführt sind, da man voraussetzt, daß der Steigerer jene Artikeln kenne.

Zugleich wird der Schuldner, dessen sämmtliche Hypothekar-Gläubiger wie auch jeder andere dabey Betheiligte aufgefordert, den vierzehnten September dieses Jahrs, des Morgens acht Uhr, auf des Unterschriebenen Schreibstube sich einzufinden, und ihre etwaigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Oggersheim, den sieben und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: **Bolgard, Notär.**

Registrirt zu Oggersheim den neun und zwanzigsten August 1822. Vol 5, F. 194 R. Nro. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Erdmann.

Collationirt:

Bolgard, Notär.

---

pr. den 30. August 1822.

Kleinniedesheim. (Ohmetgras-Versteigerung.) Bis künftigen 13ten September Nachmittags 1 Uhr wird das Gemeinde Ohmetgras von der Ober- und Unterweidt Loosweis versteigert werden.

Kleinniedesheim, den 24ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 148. Speyer, den 31ten August 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 30. August 1822.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Bischheim betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Wiederbesetzung der durch das Ableben des Pfarrers Carl Friedrich Liebrich erledigten Pfarrey Bischheim, Decanats und Land-Commissariats Kirchheimbolanden, wird hiermit ein Concurs von sechs Wochen eröffnet.

Diese Pfarrey besteht aus besagtem Pfarrort Bischheim, dann dem eine viertel Stunde davon gelegenen Filial Rittersheim, wo an Sonn- und Festtagen ebensowohl, als in der Mutterkirche, Gottesdienst, und in der Letztern zugleich des Nachmittags Catechisation, oder Betstunde, gehalten werden muß; nebst einigen Mühlen und einzelnen Höfen; — sie enthält 567 protestantische Seelen.

Die gegenwärtigen Erträgnisse dieser Pfarrey sind Folgende:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	232	2
2. Ein Pfarrgut von 94 Morgen 3 Viertel 27 1/2 Ruthen, theils Acker-, theils Wiesenland. Verpachtet sind hievon 65 Morgen 2 Viertel 15 Ruthen um den jährlichen Zins von	942	45
Der Pfarrer behält zur eigenen Benutzung sonach noch 29 Morgen 1 Viertel 11 1/2 Ruthen, welche angeschlagen werden können zu einem jährlichen Ertrag von	200	—
3. 30 Malter 1 Firnzel 1 3/5 Zweyling Korn — (Aus dem Kirchenfond 2 Malter 2 Firnzel, 2 Vierling und von Grundzinsen und Bodenzinsen 27 Malter 2 Firnzel, 2 Vierling 1 3/5 Zweyling,) à 4 fl. per Malter	121	—
	1495	47

	fl.	kr.
Uebertrag	1495	47
4. Geld aus der Kirchenkasse, und	5	—
5. von Grundzinsen	5	27
6. Accidenzien ungefähr	10	—
Zusammen	1516	14
Hievon kommt in Abzug die gewöhnliche jährliche Steuer	118	52
Bleibt reiner Ertrag	1397	22

Dabey ist jedoch zu bemerken, daß dieser Pfarrey, an Communal-Umlagen, ein jährlicher Beitrag von 65 Gulden 9 kr., welcher noch acht Jahre fortdauern kann, zugetheilt worden ist, so wie, daß die Grundrenten welche unter den Erträgnissen sub Art. 3 und 5 einbegriffen, etwas in Unordnung gerathen sind, und daher zum Theil seit längerer Zeit, nicht eingegangen seyn sollen.

Diejenigen Geistlichen, denen ein Meldungsrecht zusteht, und die sich um diese erledigte Pfarrey bewerben wollen, haben ihre Gesuche, vorschriftsmäßig belegt, in dem anberaumten Termin, bey den ihnen vorgesetzten königl. Decanaten einzureichen, welche solche dem einschlägigen königl. Decanate Kirchheim zur weitern Amtshandlung überstellen werden.

Speyer, den 26ten August 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 31. August 1822. Morgens 9 Uhr.

Gerichtliche Versteigerung.

Bis Freitag den sechsten December nächsthin, Morgens um neun Uhr, auf dem Gemeindehaus in der Stadt Neubornbach;

Auf Betreiben des Herrn Carl Kröber, Rendant des königlichen Landesgestüts in Zweybrücken, allda wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Rechner der in Zwei-

brücken unter der Firma Lurer et Compagnie modo Christian Sturtz et Compagnie bestehenden Civil-Wittwenkassa-Gesellschaft, welcher zu diesem Behuf Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advocat bey den Gerichten in Zweybrücken als Anwalt bestellt, und bey demselben Wohnsitz erwählt, und in Gefolge des Güteraufnahms-Protokolls, welches der unterzeichnete durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom zwölften laufenden Monats August als Versteigerungs-Commissär ernannte Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweybrücken, unterm 28ten dieses Monats gefertigt hat, — wird zur Zwangs-Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien, welche sämmtlich auf Neuhornbacher Bann liegen und den Eheleuten Daniel Grünewald, Wirth und Ackersmann, und Susanna geborne Berner, beide wohnhaft in Neuhornbach, eigenthümlich zugehören, durch den obgenannten hierzu committirten Notär gegen die besagten Grünewaldischen Eheleute, geschritten werden, und die hierunten bemerkten von dem Requirenten bey jedem Artikel angesetzten Preise sollen als erstes Angebot gelten.

1.

Ein halbes in der Gemeinde Hornbach im Graben gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, zwey Aren vierzig zwey Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Tochtermann, anderseits Friedrich Christ, Section A. Nro. 1118, angeboten zu hundert fünfzig Gulden . . . . . 150 fl.

2.

Scheuer, Stallung und Hofgering im Graben, Section A. Nro. 1126, siebenzig Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Tochtermann, anderseits Friedrich Christ, angeboten zu vierzig Gulden . . 40 —

3.

Dreißig sieben Centiaren Garten im Graben, Section A. Nro. 1134, neben Heinrich Tochtermann und Friedrich Christ, angeboten zu einem Gulden 1 —

4.

Drey Aren sechszig Centiaren Acker in der Forstershaym, Section A. Nro. 409, neben Georg Müller und Katharina Weber, angeboten zu vier Gulden . . . . . 4 —

5.

Drey Aren vierzig Centiaren Acker allda, Section A. Nro. 419, neben Friedrich Beiten Wittib und Balthasar Müller, angeboten zu vier Gulden . 4 —

6.

Drey Aren fünfzehn Centiaren Garten im Kellergarten Section A. Nro. 1604, neben Friedrich Mauß und Daniel Müller, angeboten zu zwey Gulden 2 —

7.

Neunzehn Aren vierzig Centiaren Acker auf Mittelbäsch, Section B. Nro. 52, neben Jacob Berner und Philipp Theisohn, angeboten zu sechs Gulden . . . . . 6 —

207 —

Uebertrag 207 fl.

8.

Dreißig drey Aren, eilf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 84, neben Heinrich Tochtermann und Philipp Jung, angeboten zu zehn Gulden 10 —

9.

Dreißig zwey Aren sechszig sieben Centiaren Acker daselbst, Section B. Nro. 140, neben Heinrich Tochtermann und Balthasar Hoch, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

10.

Dreißig zwey Aren zwanzig Centiaren Acker hinterm Singelwald, Section B. Nro. 320, neben Georg Maurer und Carl Kremer, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

11.

Zwanzig vier Aren dreißig Centiaren Acker auf Ringweiler, Section B. Nro 384, neben Jacob Sauter und Balthasar Carbon, angeboten zu acht Gulden . . . . . 8 —

12.

Achtzig zwey Aren neunzig zwey Centiaren Acker auf Schadenrech, Section B. Nro. 401, neben Heinrich Tochtermann und Georg Bickel, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

13.

Zwanzig sechs Aren vierzig vier Centiaren Acker auf Conrädchen, Section B. Nro. 414, neben Christoph Theisohn und Jacob Berner, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

14.

Dreißig acht Aren dreizehn Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 418, neben Jacob Klein und Jacob Berner, angeboten zu sechszehn Gulden 16 —

15.

Zwanzig zwey Aren achtzehn Centiaren Acker auf Reingweiler, Section B. Nro. 426, neben Sophia Weber und Jacob Sauter, angeboten zu sechs Gulden . . . . . 6 —

16.

Neunzig sechs Aren siebenzig zwey Centiaren Acker auf Kordgen, Section B. Nro. 443, neben Jacob Sauter und der königlichen Waldung angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

17.

Zwanzig vier Aren zwanzig Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 446, neben Jacob Berner und Peter Müller, angeboten zu zwölf Gulden . . 12 —

18.

Dreißig acht Aren fünf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 459, neben Heinrich Jacquare und Barthel Maurer, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

359 —

Uebertrag .		359 fl.
19. Zwanzig sechs Aren achtzig sieben Centiaren Acker auf dem Köpfchen, Section B. Nro. 462, neben der königlichen Waldung und Jacob Berner, angeboten zu zehn Gulden	10 —	
20. Zwanzig Aren dreißig fünf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 469, neben Jacob Berner und Paul Daniel, angeboten zu sechs Gulden . .	6 —	
21. Dreizehn Aren sechszig acht Centiaren Wies im Ringweiler-Thälchen, Section B. Nro. 526, neben Balthasar Carbon und Friedrich Maus, angeboten zu zwanzig Gulden.	20 —	
22. Vierzehn Aren siebenzig zwey Centiaren Wies allda, Section B. Nro. 522, neben Friedrich Klein und Philipp Schneider, angeboten zu zwanzig Gulden	20 —	
23. Vierzig Aren fünfzig sechs Centiaren Wies im Molkenthal, Section B. Nro. 554, neben Heinrich Tochtermann und Georg Maus, angeboten zu fünfzig Gulden	50 —	
24. Eine Are neunzig acht Centiaren Acker im Langgarten, Section B. Nro. 1045, neben Susanna Carbon und Christian Brill, angeboten zu zwey Gulden	2 —	
25. Vierzehn Aren dreißig vier Centiaren Acker auf Acht, Section B. Nro. 1319, neben Georg Hauck, und Heinrich Tochtermann, angeboten zu zehn Gulden	10 —	
26. Dreißig zwey Aren Acker auf der Mittelbacherhöh, Section B. Nro. 1631, neben Wilhelm Jacqui und Friedrich Maus, angeboten zu zehn Gulden	10 —	
27. Zwey Aren sechszehn Centiaren Acker im Abschal, Section B. Nro. 1908, neben Elisabetha Jacqui und Philipp Müller, angeboten zu einem Gulden	1 —	
Zusammen vierhundert achtzig acht Gulden .	488 —	

Diese Versteigerung welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann, findet unter folgenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingungen statt:

1.

Die Immobilien werden versteigert wie sie sich vorfinden und beschreiben und die Schuldner sie bisher besessen hatten oder rechtlich hätten besitzen mögen.

2.

Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernde Liegenschaften unterworfen seyn könnten, und sind berechtigt alle etwa vorhandene Activ-Servituden auszuüben.

3.

Für die oben angegebene Flächenmaßung wird keine Gewähr geleistet.

4.

Die Steigerer treten sogleich mit dem Zuschlag in Besitz und Genuß, und übernehmen alle Gefahr.

5.

Dieselbe übernehmen alle öffentliche Steuern, so wie alle und jede rückständige Kriegs- und andere Lasten, welche noch auf die Steuern ausgetheilt werden könnten, mit dem nächsten ersten October an, und zwar ohne diesfalls irgend eine Vergütung verlangen zu können.

6.

Der Steigpreis wird in zwey gleichen Terminen auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig und achtzehnhundert vier und zwanzig, jedesmal zur Hälfte mit Zinsen vom ganzen Steigschilling, einschließlich desjenigen Theiles, welcher davon vorzugsweise zur Bestreitung der vom Requirenten vorzulegenden Prozedurkosten, genommen wird, vom nächsten ersten October an, in die Hände und Wohnung des Herrn Friedrich Hannitz, Steuer-Einnehmer in Neuhornbach, als hierzu bestimmter Geld-Erheber, in gutem Gelde, welches in den öffentlichen Kassen angenommen wird, abgetragen werden.

7.

Außer und benebst ihrem Steigschilling zahlen die Steigerer von jedem Gulden zwey Kreuzer Hebgebühr an denselben.

8.

Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, jedoch ohne Abzug an demselben. Den Steigbrief hat jeder besonders zu bezahlen.

9.

Zur Sicherheit der richtigen Zahlung des Steigschillings und der Kosten, muß Steigerer auf Verlangen des Herrn Requirenten sogleich bey dem Zuschlag einen guten solidarischen Bürgen und Selbstzahler stellen; ist dieß nicht der Fall, so ist der vorletztbietende Steigerer an sein Gebot gehalten.

10.

Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften vorbehalten, und dieselbe können bis dahin weder veräußert noch verpfändet werden.

11.

Haus, Scheuer, Stallung, Hofgering und der dazu gehörige Garten im Graben, werden zusammen angesetzet, die übrigen Güter aber werden zuerst stückweise, wie sie oben be-

zeichnet sind, ausgehoben, jedoch ist es dem betreibenden Theile frey, nach der ersteren Versteigerung, das Haus mit den Gütern oder die Güter allein zusammen anzusetzen, und wenn mehr geboten wird, im Ganzen zugeschlagen, wird nicht mehr geboten, so verbleiben sie den einzelnen Steigerern.

12.

Im übrigen findet diese Versteigerung unter denen in dem Zwangsveräusserungs-Gesetze vom ersten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig und namentlich in den Artikeln fünfzehn, sechszehn, siebenzehn, achtzehn, zwanzig und zwey und zwanzig (welche Artikel den Steigerern vorgelesen werden sollen) enthaltenen Bestimmungen statt, wornach die Steigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete hierzu committirte Notär fordert hiermit die Schuldner die obgenannten Daniel Grünewaldischen Eheleuten, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabey betheiligte auf, sich bis den sechszehnten September nächsthin, Morgens um acht Uhr, auf seiner Schreibstube einzufinden, und ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Gesehen zu Zweybrücken auf der Schreibstube am neun und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Schmolze.

Einregistrirt zu Zweybrücken den neun und zwanzigsten August 1822. Band 4. Fol. 159 Rto. Ce. 8. empfangen dreissig ein Kreuzer.

Unterschrieben: Stöhr

Für gleichlautende Abschrift.

Schmolze.

---

pr. den 28. August 1822.

Hinterweidenthal. (Erbauung eines neuen Schulhauses) Bis künftigen Dienstag den 8ten des Monats October 1822 Vormittags um neun Uhr, wird das Bürgermeisteramt Hinterweidenthal, die Erbauung eines neuen Schulhauses dahier in Abtheilungen nach den verschiedenen Handwerken bestehend in

	fl.	kr.
a. Erd- und Mauerarbeit	1594	29
b. Steinhauerarbeit	315	32
c. Zimmerarbeit	425	9
d. Schreinerarbeit	195	7
e. Schlosserarbeit	214	28
f. Glaserarbeit	182	12
g. Transport und Materialien	208	35
Summa	3135	32

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich bey Unterzeichnetem eingesehen werden.

Hinterweidenthal, den 9ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

Meyer.

II. Nachrichten und Miscellen.

Literarische Anzeigen.

In der Palmischen Verlagshandlung in Erlangen ist erschienen und bey Groos in Heidelberg und Kolb in Speyer zu haben.

Glücks, Dr. C. F. hermeneutisch systemat. Erörterung der Lehre von der Intestaterbfolge nach den Grundsätzen des ältern und neuern romischen Rechts, *als Beitrag zur Erläuterung der Pandecten*, 2te sehr vermehrte Aufl. gr. 8. 6 fl.

— — vollständiges Sach- und Gesetz-Register zu dessen Commentar über die Pandecten, 1r Band, gr. 8. 4 fl.

Kelbers, J. G., Jesus Christus auch der grösste Pädagog. Luther auch der grosse Schulreformator. Was liegt uns ob, was ziemet uns nach solchen Meistern? Drey Conferenz-Reden. 8. 15 kr.

Pfaff, J. W., astrologisches Taschenbuch für das Jahr 1822. 8. 1 fl. 30 kr.

Puchta, Dr. W. H., Beiträge zur Gesetzgebung und Praxis des bürgerlichen Rechtsverfahrens, 1r Band, gr. 8. 3 fl. 15 kr.

Persoon, C. H. Mycologia Europaea, seu completa omnium fungorum in variis Europaeae regionibus detectorum enumeratio. Sect I. cum Tab. XII coloratis, 8. maj. Dkpr. 8 fl.
Schreibp. 9 fl.

Schulfreund für die deutschen Bundesstaaten 5tes Bdchen, oder des baierischen Schulfreunds 15tes Bdchen. Herausgegeben von H. Stephani 8. 1 fl.

Griechenland
in
Beziehung auf Europa.
Aus dem Französischen
des Herrn von Pradt,
ehemaligen Erzbischofs von Mecheln.
Von
B. J. F. v. Halem.
Leipzig, bey Gerhard Fleischer,
1822.
Preis 1 fl.

Zu haben bey Karl Groos in Heidelberg und Kolb in Speyer.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 149. Speyer, den 1ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31 August 1822

Trulben. (Gemeinde-Hirtenhäuser-Versteigerung.) Den 1gten September nächsthin, Vormittags um 9 Uhr, sollen in Trulben — im Kanton Pirmasens — in Gemäßheit eines von dem dortigen Schöffenrath unterm 1ten des letztverflossenen Monats abgefaßten und von Seiten kgl. hoher Regierung des Rheinkreises vorläufig genehmigten Beschlusses, nachangegebene der Gemeinde Trulben eigenthümlich angehörende Immobilien für ein Eigenthum öffentlich versteigert werden; nämlich:

1. Das sogenannte Schäferhaus im Dorf Trulben gelegen — mit Hofraith und Garten, 2 Aren 50 Centiaren oder 12 1/4 Ruthen im Maaß enthaltend — angeschlagen zu . . . . . 100 fl.
2. Ein kleineres Hirtenhäuschen allda — mit der dazu gehörigen Hofraith, 24 Centiaren oder 1 Ruthe 16 Schuh im Maaß enthaltend — angeschlagen zu 50 fl.

Die Versteigerungs-Bedingungen können bey dem unterschriebenen Notär alltäglich eingesehen werden.

Pirmasens, den 27ten August 1822.

Jeambey, der ältr.

---

pr. den 31. August 1822.

Frankenthal und Edigheim. (Purgation von Legal-Hypotheken.) Heute den 28ten August 1822. Auf Ansuchen von 1. Carl Friedrich Rebmann, Anwalt am k. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda wohnhaft, 2. Martin Faber, 3. Heinrich Faber, 4. Johann Willer, 5. Adam Messinger und 6. Wendel Kautz, alle fünfe Ackersleute in Edigheim wohnhaft, fortwährend vertreten durch den obengenannten Anwalt Herrn Rebmann, bey dem sie alle zum Behuf des Gegenwärtigen Domizil erwählen, habe ich Johann Friedrich Caselmann, Audienz-Gerichtsbote am genannten Gerichte in Frankenthal wohnhaft, 1. dem königlichen Herrn Staats-Prokurator am mehrgedachten Gerichte in dessen Kabinette im Justizgebäude zu Frankenthal redend mit Herrn Tenner Substituten des k. Herrn Staatsprocurators, welcher auf gehöriges Ersuchen mein Original visirt hat, 2. der Rosina Julianna Kast, Ehefrau von Conrad Kessel, Grundeigenthümer, sie ohne Gewerb, beide auf dem Ziegelhof, Gemeinde Frankenthal wohnhaft, in deren Wohnung redend mit ihr selbsten, in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuches ein registrirtes Protokoll, gefertiget auf der Gerichtsschreiberey des mehrerwähnten Gerichtes am 14ten August jüngst, über die stattgehabte Hinterlegung der gehörig registrirten Ausfertigung einer am k. genannten Gerichte in der öffentlichen Sitzung vom 13ten Juny letzthin auf Ansuchen von Carl Wilhelm von Goldenberg, k. preussischer Regierungsrath in Braunsberg wohnhaft, gegen die oben genannten Conrad Kesselsche Eheleute stattgehabten Zwangsversteigerung in Folge welcher die Requirenten zweyden gedachten Kesselschen Eheleuten gehörig gewesenen und in Edigheimer Bann liegenden Güterstücker eigenthümlich an sich gebracht haben, signifizirt und kund gemacht.

Zugleich habe ich Denselben erklärt, daß fragliche Hinterlegung und diese Signification die Purgation von etwaigen Legalhypotheken, welche allenfalls die fraglichen Güter belasten möchten, bezwecken, und daß Requirenten in Gemäßheit des Gutachtens des Staatsrathes vom 1ten Juny 1807 diese Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß bringen werden, indem ihnen diejenigen Personen, die etwa ausser der Ehefrau Kessel das Recht haben könnten, auf die fragliche Güter im Lauf der gesetzlichen Frist von zwey Monaten Inscription in Folge einer Legal-Hypotheke zu nehmen, unbekannt sind, endlich daß der durch den Art. 2193 und 2194 des Civil-Codexes vorgeschriebene Aufzug in dem Audienzsaale des genannten Gerichts zu Frankenthal angeheftet worden ist. Und um dessen nicht zu ignoriren, habe ich einem jeden von ihnen wie oben sprechend Ab-

schrift von besagtem Protokoll und dieser Kundmachung gelassen.

Unterschrieben: Casselmann.

Registrirt zu Frankenthal den 29ten August 1822 zahlt Ein Gulden ein Kreuzer drey Pfennig.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Lehmann.

Pro Copia
Rebmann.

---

pr. den 1 September 1822.

Landau. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den sechszehnten September 1822, um drey Uhr des Nachmittags, in dem Gasthause des Hrn. Gerhard zum Schwanen zu Landau, vor Notär Keller, im Amtssitze allda, in Gefolg Spruch des königlichen Bezirksgerichts Landau vom 13ten August 1822, einregistrirt den 16ten ejusdem, wird zur vorläufigen Versteigerung geschritten werden von dreißig Aren oder fünf Viertel Weingartens im Löhl, Section E. Landauer Gemarkung, oberseits Friedrich Schneider, unterseits Aufstößer, abgeschätzt zu . . . 550 fl. Unvertheilt zwischen den Kindern von Johann Theodor Lutz, gewesenen Metzger zu Landau und der auch verstorbenen Ehefrau Maria Katharina geborne Lutz, Namens Maria Luisa, Johann Theodor, Johann Georg und Johann Ludwig Lutz, sämmtliche minderjährigen deren Vormund ist Wendel Lutz, Gutsbesitzer zu Offenbach und Beivormund Johann Georg Keller, Kiefer zu Ilbesheim.

Das Lastenheft der Versteigerung kann zum Voraus bey unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Landau, den 30ten August 1822.

Keller, Notär

---

pr. den 31. August 1822.

Gütertrennungen.

1. Durch ein zwischen Elisabetha Gros, Ehefrau von Peter Jacob Bambauer, Ackersmann, sie zu Lohnweiler wohnhaft, und gedachtem ihrem Ehemann, eben daselbst wohnhaft, ist von dem königl. baier. Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 2 ten August 1822 erlassene gehörig registrirte Urtheil zwischen diesen Eheleuten, zu Gunsten der Ehefrau, die Gütertrennung ausgesprochen worden.

Kaiserslautern, den 28ten August 1822.

Koller, Anwalt.

---

2. Durch ein zwischen Elisabetha Paul, Ehefrau von Friedrich Schuhmacher, junior, Ackersmann, sie zu Dörrenbach wohnhaft, und gedachtem ihrem Ehemann, eben daselbst wohnhaft, ist von dem königl. baier. Bezirksgericht zu Kaiserslautern erlassene gehörig registrirte Urtheil zwischen diesen Eheleuten, zu Gunsten der Ehefrau, die Gütertrennung ausgesprochen worden.

Kaiserslautern, den 28ten August 1822.

Koller, Anwalt.

---

pr. den 31. August 1822.

Gerichtliche Versteigerung

von der Hälfte eines Wohnhauses und Garten, gelegen in dem Dorfe und Bann-Bezirk von Glan-Odernheim, Kanton Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, im königl. bayerischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist:

1. Section E. Nro. 115. — 1 Are 64 Cent. die Hälfte eines Wohnhauses, so wie die Hälfte der dazu gehörigen Scheuer, nebst Stallung, Schweinfall und Dungkaut, im District Reitesel, beforcht gegen Morgen Jacob Hoffmann und Vizinusischen Erben, gegen Mittag Peter Hofmann, und gegen Abend und Mitternacht die Gemeinde-Straße, liegt in der Gemeinde Glan-Odernheim, und wird von der gepfändeten Parthie bewohnt.
2. Section A. Nro. 144. — 2 Aren 77 Cent. Acker am Staudernheimer Weg, beforcht einseits Joh. Straßburger, anderseits Nicolaus Haardt.
3. Sect. A. Nro. 1232. — 23 Aren 15 Cent. Acker auf der Klaus am Klausweg, beforcht einseits Nicolaus Grosarts Wittwe, anderseits Philipp Heinrich Hartmann.
4. Sect. B. Nro. 261. — 26 Aren 73 Cent. Acker auf Hetteshell, beforcht einseits Johannes Berwanger, anderseits Elias Sother.
5. Sect. C. Nro. 169. — 21 Aren 5 Cent. Acker im District Utschied, beforcht einseits Heinrich Nadich der erste, anderseits Nicolaus Nadich der erste.
6. Sect. D. Nro. 594. — 11 Aren 76 Cent. Acker und Garten im District Hinterhausen, beforcht einseits Fried. Kramp, anderseits Carl und Peter Scheid der 2te.

Sämmtliche diese Güter sind in der Gemarkung von Glan-Odernheim gelegen, und von der gepfändeten Parthie besessen und bebaut.

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah auf Ansuchen von Jacob Ott, Wirth zu Staudernheim im hessen-homburgischen Gebiete, durch Act des Gerichtsboten Gebhardt vom 4ten April 1822, registrirt zu Obermoschel den 6ten des nämlichen Monats, gegen Johannes Gutheil, Schreiner, zu Glan-Odernheim wohnhaft, und dessen Ehefrau Catharina geborne Galmer.

Abschrift des Beschlagnehmungsactes ist dem Bürgermeister Fabel von Glan-Odernheim sowohl als dem Friedensgerichtsschreiber Jacobi am 4ten April 1822 zugestellt worden; derselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Kaiserslautern den 11ten dieses, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern den nämlichen Tag transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern am 25ten des künftigen Monats July, Morgens 8 Uhr.

Jacob Koller, Anwalt am königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern wird die betreibende Parthie vertreten.

Kaiserslautern, den 5ten Juny 1822.

Registrirt zu Kaiserslautern den 1gten Juny 1822. Fol. 52 C. 5. Erhalten sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Die präparatorische Versteigerung ist festgesetzt auf den 26ten des kommenden Monats September, mittelst der Angebote, nämlich für:

Nro. 1.	. . . . .	300 fl.
— 2.	. . . . .	10 —
— 3.	wird nicht ausgeboten.	
— 4.	. . . . .	3 —
— 5.	. . . . .	5 —
— 6.	. . . . .	15 —
	Zusammen .	333 —

Kaiserslautern, den 25ten August 1822.

Koller.

---

pz. den 30. August 1822.

Gerichtliche Zwangs-Versteigerung.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Keller, zu Minfeld vom drey und zwanzigsten März achtzehn hundert zwey und zwanzig, gehörig registrirt am nämlichen Taze; transcribirt auf dem Hypothekenamte zu Landau am sechsten April, und auf der Gerichtsschreiberey des Bezirks-Gerichtes allda, am neunzehnten April desselben Jahrs; von welcher Urkunde dem Bürgermeister July zu Candel und dem Friedens-Gerichtsschreiber Keller daselbst Abschriften zugestellt worden sind; wurden auf Ansuchen von 1) Franz Schödinger, Ackersmann zu Candel wohnhaft, als Curator des abwesenden Michael Schödinger, gewesenen Schaafhirth daselbst; 2) Barbara Ruß, Ehefrau von Johann Jacob Bossler, Zimmermann, von ihm ermächtigt und verbeiständigt in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin der mit ihrem Ehemann Johann Jacob Apfel erzeugten minderjährigen Kinder; 3) Elisabetha Apfel, Ehefrau von Carl Brodbeck, Hafner, und mit ihr dieser letztere der Ermächtigung wegen; 4) Georg Apfel, Ackersmann, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obigen Minorennen; 5) Michel Apfel, Weber, und 6) Johann Schödinger, Maurer, sämmtlich zu Candel wohnhaft, welche den Advokaten Heinrich Schnellenbühel in Landau, als ihren Anwald aufgestellt haben; gegen Johann Apfel, Ackersmann zu Candel wohnhaft, nachbezeichnete, dem gepfändeten Theil zugehörige, von ihm gebaute und benutzte, in dem Banne von Candel, Canton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königlich baierischen Rheinkreise gelegene Grundstücke in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königlichen Bezirks-Gerichte zu Landau, unter den Bedingungen, welche zum erstenmal in dessen öffentlicher Sitzung vom zweiten July achtzehn hundert zwey und zwanzig bekannt gemacht werden sollen, in öffentliche Versteigerung gebracht zu werden; als:

		fl.	kr.
1.	Zwölf Ares 50 Centiares (1 Viertel 30 1/2 Ruthen) Ackerland im Holderbühl, Section A Nro. 248, einseits Georg Michel Koch, anderseits Georg Jacob Koch, zugeschlagen zu	23	20
2.	Dreizehn Ares 43 Centiares (2 Viertel 3 3/4 Ruthen) Ackerfeld in der Lichtenhard, Section A Nro. 2170 1/2 einseits Michel Apfel, anderseits Heinrich Grüm und Franz Grüber, zugeschlagen zu	24	40
3.	Fünf Ares (25 1/5 Ruthen) Garten, zu Unterkandel Section C Nro. 620 und 621, einseits Johann Grimm, anderseits Carl Brodbeck, zugeschlagen zu	15	—
4.	Die obere Hälfte von 36 Ares, 14 Centiares (1 Morgen, 1 Viertel 12 Ruthen) Ackerfeld in der Häfner Dorfgewann, Section B Nro. 1909, einerseits Valentin Roth, anderseits Conrad Apfel, zugeschlagen zu . .	52	20
5.	Zwölf Ares 70 Centiares (2 Viertel) Wiese auf den Eleswiesen, Section C Nro. 453, einerseits Johann Volz, anderseits Nicolaus Keppel und Dietrich Koch, zugeschlagen zu	44	20
		159	40

Landau, den 22ten April 1822.

Unterschrieben: Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den zwey und zwanzigsten April 1822. Fol. 107. V. C. 1.

Empfangen sammt Zehntel dreißig ein Kreuzer.

Königlich Rentamt,

Unterschrieben: Müller.

Die erste Verkündigung des Lastenheftes fand statt in der Sitzung des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau vom 2ten July, und die vorläufige Versteigerung in der vom 27ten August 1822.

Die sämmtlichen Güterstücke wurdem dem betreibenden Theile um die an jedem Artikel bemerkte Summe; zusammen einhundert fünfzig neun Gulden, vierzig Kreuzer zugeschlagen. — Die endliche Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung desselben Gerichts vom 14ten November 1822 statt finden, und Anwalt Schnellenbühel die betreibenden Parthenen fortwährend vertreten.

Schnellenbühel.

pr. den 31. August 1822.

Einöd. (Immobilien-Versteigerung.) Bis den sieben und zwanzigsten September achtzehnhundert zwey und zwanzig, um zwey Uhr Nachmittags, in der Gemeinde Einöd in der Behausung des Friedrich Kämmer, in Gefolge eines Urtheils, erlassen durch das königl. Bezirksgericht dahier am achtzehnten July letzthin, und auf Ansuchen der Beneficiar-Erben des verstorbenen Georg Degen, weiland Ackersmann in Einöd, als: 1. Magdalena Degen, Ehefrau des Carl Schmidt, Ackersmann in Einöd; 2. Georg Degen, Ackersmann allda; 3. Margaretha Degen, Ehefrau des Jacob Schantz, Ackersmann daselbst; 4. Friedrich Degen, Ackersmann, ebendaselbst wohnhaft, und endlich 5. von Maria Elisabetha Neumüller, Wittwe des verstorbenen obgenannten Georg Degen in gedachtem Einöd wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten minderjährigen Sohnes, Philipp Degen, Ackersmann, bey ihr wohnhaft. — In Gegenwart des Beivormunds dieses Minderjährigen, Peter Schmidt, Ackersmann, wohnhaft in Ingweiler. — Wird der unterzeichnete hierzu committirte Notär, Carl Schmolze, wohnhaft in Zweibrücken zur vorläufigen Versteigerung der nachbeschriebenen aus der Verlassenschaft des obbesagten Georg Degen herrührenden Immobilien schreiten; als:

I.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst halben Scheuer, Stallung, Schweinstall, Hofgering und Garten in der Gemeinde Einöd gelegen, neben Wilhelm Gravius und Joseph Wolff, Section B. Nro. 1033, 1052 und 1071, im Ganzen ein Viertel achtzehn Ruthen oder neun Aren neunzig vier Centiaren enthaltend, abgeschätzt zu sechshundert zwanzig fünf Gulden 625 fl.

2.

Drey Morgen oder siebenzig sechs Aren dreißig acht Centiaren Acker auf Einöder Bann auf dem Hunzerberg, neben dem Wald und Wilhelm Alt, Section B. Nro. 215, abgeschätzt zu achtzig drey Gulden . . . . . 83 —

3.

Ein Morgen acht Ruthen oder zwanzig sieben Aren funf Centiaren Acker nämlichen Banns an der Kirn-Klahm, neben Simon Dambach und Peter Riehm, Section A. Nro. 605, abgeschätzt zu dreißig drey Gulden . . . 33 —

Zusammen siebenhundert vierzig ein Gulden . . 741 —

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann allda täglich eingesehen werden.

Zweibrücken, den 22ten August 1822.

Unterschrieben: Schmolze.

Einregistrirt zu Zweibrücken den drey und zwanzigsten August 1822. Bd. 4 Fol. 158 V. C. 2. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Unterschrieben: Stöhr.

---

pr. den 31. August 1822.

Landau. (Schuh- und Sohlen-Lieferung.) Von der unterzeichneten Oekonomie Commission werden Mitwoch den 18ten künftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, in der Regiments-Rechnungskanzley, im sogenannten Klösterl, als Bedarf vom 1ten October d. J. bis Ende März 1823

500 Paar Schuh und
500 Paar Sohlen mit Flecke, öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben. Die Lieferungslustigen werden hiemit eingeladen sich unter Beibringung vorschriftsmäßiger Muster einzufinden, diejenigen welche diesseits nicht schon bekannt, haben sich durch gerichtliche Certification auszuweisen, daß sie im Stande sind die Lieferung zu übernehmen, dabey bemerkt, daß diejenige welche nicht persönlich erscheinen wollen, ihr Angebot durch Bevollmächtigte zu Protokoll zu geben haben, indem schriftliche Angebote nicht angenommen, eben so keine Handelsspekulanten bey der Versteigerung zugelassen werden.

Landau, den 29ten August 1822.

Die
Oekonomie-Commission des königl. baier. 6.en Linien-Infanterie-Regiments.
Vogt, Oberstlieutenant, als Vorstand.
Stumpff, Regiments Quartiermeister.

---

pr. den 31 August 1822.

2te Bekanntmachung.

Blieskastel. (Erledigung einer Lehrerstelle.) Die katholische Schullehrerstelle dahier ist erledigt. Lehrer und Candidaten welche sich darum bewerben wollen, haben ihre vorschriftsmäßige Zeugnisse längstens innerhalb sechs Wochen bey der Orts-Schul-Commission einzureichen, bey welcher man auch nähere Auskunft erhalten kann.

Blieskastel, den 22ten August 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.
Hoffmann, Bürgermeister.

---

pr. den 1. September 1822.

Hambach. (Steinhauer-Arbeit.) Den 14ten September l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause wird die Verfertigung eines steinernen Brunnenstocks, veranschlagt zu 40 fl. an den Wenigstnehmenden, dann zu gleicher Zeit die diesjährigen Gemeinde-Kastanien an den Meistbietenden versteigert.

Hambach, den 30ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Weick.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro 150. Speyer, den 2ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 2. September 1822.

(Die Forderungen an Frankreich insbesondere für rückständige Ruhegehalte betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Reskript vom 7ten d., wurden verschiedene k. Land-Commissariate aufgefordert, die auf den vorgelegten Mandaten für Ruhe-Gehalte fehlenden Lebens-Zeugnisse ergänzen zu lassen, um die endliche Liquidation derselben bewirken zu können; Dieser Auftrag hat zu der Frage Veranlassung gegeben: ob diese Lebens-Scheine von jener Zeit, wo die Reclamationen eingereicht worden sind, oder von der gegenwärtigen datirt werden sollen?

Da nun für diesen Fall entweder die damaligen Ortsvorstände oder auch selbst die Pensionisten nicht mehr am Leben seyn können, so genügt es, wenn der gegenwärtige Ortsvorstand auf der freyen Kehrseite des Mandats bescheiniget, daß zu der Zeit, für welche das Mandat ausgefertigt worden ist, der Pensionist, welcher mit Vor- und Zunamen, Tag und Ort der Geburt genau bezeichnet seyn muß, seinen wirklichen Wohnsitz in der Gemeinde gehabt habe, dort noch am Leben, und von demselben damals in dieser Eigenschaft gekannt war. Zur Gleichförmigkeit des Geschäfts und mehrerer Verdeutlichung hat man hiernachstehende Form für eine solche Bescheinigung vorgeschrieben.

Sollten aber bereits die geforderten Declarationen unterschrieben seyn, so sind diese Acten auszufüllen und die Unterschriften auf der Kehrseite von dem gegenwärtigen Bürgermeister zu legalisiren.

Formular der Bescheinigung.

„Wir Bürgermeister der Gemeinde N., Land-Commissariats N., im k. baierischen Rheinkreise, bescheinigen, daß N. N. (Vor und Zunamen), geboren den (Datum), zu N. (Geburtsort und Land), nach seinem uns vorgezeigten Geburts-Scheine, zu der Zeit, für welche das vorstehende Mandat ausgefertiget worden ist, noch am Leben war, dahier seinen wirklichen Wohnsitz hatte, und von uns genau gekannt war; (seitdem aber am (Datum) dahier verstorben ist; oder, wenn er noch lebt: so wie derselbe gegenwärtig noch dahier am Leben, und mit uns unterschrieben hat), daß derselbe (er) für die besagte Zeit, so viel uns bekannt ist, weder eine andere Pension oder Gehalt bezogen hat, der mit dem Ruhegehalt, für welchen das vorstehende Mandat gegeben worden ist, unverträglich wäre.

Gegeben zu N. den."

Speyer, den 30ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 21. August 1822.

3te Bekanntmachung.

Speyer. (Heu- und Strohlieferung.) Dienstag den 10ten September, Morgens um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier die Lieferungen von

8000 Zentner Heu und
2800 Zentner Roggenstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Welches man mit dem Bemerken hiemit bekannt macht, daß vom 1ten November dieses Jahrs angefangen, bis Ende März künftigen Jahres, wöchentlich 400 Zentner Heu und 150 Zentner Stroh unfehlbar eingeliefert werden müssen.

Speyer, den 21ten August 1822.

Die
Oeconomie-Commission für die Garnison in Speyer.
Fuchs, Oberst.
Bauer, Verwalter.

Gerichtliche Versteigerung

von einem Wohnhaus und Weingärten, das Wohnhaus in dem Dorfe, und die Weingärten auf dem Banne von Pleißweiler, Kanton Bergzabern, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegen, deren Beschreibung folgende ist; als:

Ordn. Nro.	Section.	Numero.	Flächengehalt. Virtl.	Rth.	Aren.	Cent.	Dem.	Natur der Güter.	District.	Beforchung. Einerseits.	Beforchung. Anderseits.	Angeboten zu fl.	kr.	Bemerkungen.
1	E.	60	—	10	1	56		Wingert	Köstenberg	Peter Jost	Jacob Krum	8	52	Werden durch Engelhard Stürtz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, besessen und gebaut.
2	F.	7	1	20	9	38		item	Geisberg	Georg Friedrich Mayer	Friedrich Ottmann und Johann Georg Jung	11	40	
3	B.	109	7	—	43	75		item	hinter der Ziegelhütte	der Weg	Gg. Peter Christophel	21	00	Wird durch Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliane Hornberger, von Pleißweiler, besessen und gebaut.
4	B.	78	2	—	12	50		Wohnbehausung sammt Hof, Pflanzgarten, Wiese u. Zubehörde	im Schloßgarten	Georg Adam Kern	Carl Pfaffmann	38 / 80	44 / 16	Wird durch Engelhard Stürtz und dessen Ehefrau Anna Maria Reutermann, von Pleißweiler, bewohnt, gebaut und gepflanzt.

630

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah, auf Ansteben von Friedrich August Cuno, Eigenthümer und Steuer-Einnehmer, wohnhaft in Bergzabern, durch Act des Gerichtsbothen Dohr, von Bergzabern, vom 19. April 1822, registrirt in dem Rentamt zu Bergzabern den fünfzehnten des nämlichen Monats, gegen Christoph Reutermann und dessen Ehefrau Juliana geborene Hornberger, Wingertsleute, in Pleißweiler wohnhaft; und wird die Zwangsveräusserung erwähnter Immobilien gegen die genannten Christoph Reutermann'sche Eheleute, für den unter Ziffer 3. bezeichneten Wingert sowohl, als gegen die dermaligen Besitzer, die Engelhard Stürtz'sche Eheleute von gedachtem Pleißweiler für die übrigen unter den Nro. 1., 2. und 4 bezeichneten Artikel weil letztere der ihnen durch Urkunde des Gerichtsbothen Dohr vom 11. März 1822 gemachten Aufforderung ungeachtet, weder die vorgeschriebene Förmlichkeiten erfüllt, um fragliche Weingärten und Wohnbehausung von den auf denselben haftenden Hypotheken zu reinigen, noch die Forderung des betreibenden Hypothekar-Gläubigers abgeführt, noch die verhypothezirten Liegenschaften abgetreten haben, betrieben.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Aktes ist dem Bürgermeister Sperr von Pleißweiler sowohl, als dem Friedensgerichtsschreiber Weber von Bergzabern, am 10. April 1822 zugestellt worden.

Derselbe ist auf dem Hypotheken-Amt zu Landau den 25. April jüngst, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts daselbst den 2. May darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 3. künftigen Monats July des Morgens 9 Uhr.

Ludwig Haas, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, wird den betreibenden Theil vertreten.

Landau, den 3. May 1822.

Haas, Adv.

Einregistrirt zu Landau den 4. May 1822. Fol. 116 R. C. 3. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt:

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den sieben und zwanzigsten August letzthin, bey welcher Versteigerung dem betreibenden Theil die Liegenschaften um das an jedem Artikel besonders bemerkte Angebot, zusammen für die Summe von achtzig Gulden 16 kr. zugeschlagen worden sind.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den vierzehnten des kommenden Monats November, des Morgens 9 Uhr.

Ludwig Haas, Anwalt am königlichen Bezirksgericht zu Landau wird fortfahren den betreibenden Theil zu vertreten.

Landau, den 28ten August 1822.

Unterschrieben: Haas, Adv.

---

pr. den 2. September 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehenden, in der Gemeinde Kontwig, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Hauses nebst Appartinenzien, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Morgen.
Sect.	Nro.	Benennung der Gewanne.		
A.	243	Gemeinde Kontwig, an der Hauptstraße	Ein zweystöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten.	3/4

Obige Güter sind auf Betreiben des Herrn Franz Schilling, Handelsmann, in Zweybrücken wohnhaft, am 19. Februar 1822, durch Gerichtsbothen Brehmer, gegen Johannes Jacobi und dessen Ehefrau Elisabetha Maurer, Ackersleute in Kontwig wohnhaft, in Beschlag genommen worden, und werden diese Gebäulichkeiten von den genannten Johann Jacobi'schen Eheleuten bewohnt und benutzt.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungsprotokolle, wurde dem Herrn Veith, Bürgermeister zu Kontwig, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst, wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken, am 28ten März 1822, Vol. 9, Act. 56, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken den 9. des folgenden Monats April transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, vom 13. Juni 1822 verkündet werden.

Anwalt Storck, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Storck.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den fünfzehnten April 1822. Fo. 123, Rto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Das königl. baierische Rentamt,

Stöhr.

Die präparatorische Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken am 29ten August letzthin, des Morgens um eilf Uhr, um den Ansatzpreis von zweihundert Gulden. Die definitive Versteigerung aber wird daselbst statt finden am siebenten November nächsthin, des Nachmittags um zwey Uhr.

Storck.

pr. den 31. August 1822.

(Versteigerung einer Tröberwein-Gülte zu Hambach.)

Den 13ten September laufenden Jahrs, des Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Hambach, auf dem Gemeindehause allda, auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, die von dem Domstift Speyer herrührende, zu Hambach fallende Tröberwein-Gülte für das laufende Jahr im Betrage von circa 11 Ohm, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Neustadt, den 30ten August 1822.

Das königl. Rentamt.

Nössel.

---

pr. den 2. September 1822.

Kandel. (Minder-Versteigerung der Herstellung von zwey Brücken betr.) Kommenden 10ten September, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause von Kandel die Reparaturen an zwey Brücken, auf der Straße von Kandel nach Landau, welche zu 229 fl. 21 kr. veranschlagt sind, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kosten-Ueberschlag und die Bedingungen können bey dem Bürgermeisteramt Kandel eingesehen werden.

Germersheim, den 30ten August 1822.

In legaler Abwesenheit des königl. Land-Commissärs.

Der königl. Land-Commissariats-Actuar.

Dilg.

---

pr. den 2. September 1822.

Haardt. (Endliche Haus-Versteigerung.) Auf Ansuchen von 1. Rosine Fink, Wittwe erster Ehe von Wilhelm Auweiler, gewesener Steuer-Einnehmer zu Haardt, jetzige Ehefrau von Johannes Zinkgraff, Küfer in Haardt, 2. des letztern, der Ermächtigung wegen, als Kläger auf Theilung gegen 3. Jacob Wilhelm Auweiler, minderjähriger Sohn von gedachtem Wilhelm Auweiler und besagter Rosine Fink, repräsentirt durch seinen Special-Vormund Marx Wappler, Küfer zu Haardt; und durch Heinrich Wolff, Particulier in Neustadt, seinen Beivormund;

Dann in Folge Urtheile des königl. b. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 28ten Februar und 4ten July l. J.;

Wird den 23ten September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Notär zu Neustadt, hiezu kommittirt durch gedachte Urtheile in dem Gasthause zur Krone in Haardt, definitiv versteigert werden:

1. Eine zweistöckige Behausung liegend auf der Mittelhaarot zu Haardt, bezeichnet mit No. 92 begränzt gegen Mitternacht Friedrich Köhlers Wittib, gegen Mittag Nicolaus Riehm, gegen Morgen die Dorfgasse und gegen Abend der nachbeschriebene Weinberg und Wald, enthaltend im untern Stock Stube, Kammer, Küche neben dieser eine andere Kammer und Hausgang, im obern Stock zwey Stuben, zwey Kammern, Küche und Speicher, unter dem Hause einen gewölbten Keller, auf welchem Kelter und Kelterhaus sich befindet.
2. Ein kleiner Bau im Hof, enthaltend einen Stall und Waschhaus nebst Schweinestall.
3. Ungefähr anderthalb Morgen oder 150 Ruthen hinter den obigen Gebäulichkeiten liegender Weinberg und Wald, welche gegen Abend von dem Gemeindewald und von den übrigen Seiten wie die unter 3. 1. beschriebene Wohnung begrenzt sind Der vorläufige Steigpreis beträgt . . . . . 2270 fl.

Diese Wohnung und Zubehörden liegen in einer der vorzüglichsten Lagen der Gemeinde Haardt, von wo aus man eine ganz freye Aussicht hat.

Die Bedingnisse liegen bey Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Neustadt, den 22ten August 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 2 September 1822.

Zweibrücken. (Definitive Immobiliar-Versteigerung.) Samstag den 28ten September des l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Ochsen zu Zweibrücken;

Wird der unterzeichnete Notär, auf Anstehen des Herrn Philipp Rudolph Stutzmann daselbst, zur Versteigerung nachbenannter Immobilien, nämlich:

1. Eines in hiesiger Stadt Zweibrücken, in der Irbeimer Straße gelegenen, — zweistöckigen Wohnhauses, bestehend in 4 Zimmern, einer Küche und Kammer im untern Stock, 5 Zimmern, 1 Küche und Kammer im zweiten Stock, einer vollständigen Bierbrauerey, auf's beste u. bequemste eingerichtet, sammt Stallung und Hofgering, unter einem Dache, wobey besonders drey schöne gewölbte Keller, in welche sehr bequem 100 Fuder Faß gelegt werden können, nebst einem Gemüse-Keller, und 4 großen Speichern, zwey daran stoßende Gärten, beinahe ganz mit einer Mauer umgeben, worin ein zweistöckiges schön eingerichtetes Gartenhaus mit 4 Zimmern, und ein großer Schoppen ist; — besagtes Haus hat 4 Eingänge; liegt einseits neben Herrn Appellationsrath Sturtz, anderseits den Hupp'schen Erben, vorn die besagte Straße, und unten die Chaussee nach Bubenhausen; zusammen 3 Viertel und etliche Ruthen im Fleck haltend, sodann
2. Einer Scheune, Stallung für 24 Stück Hornvieh, und 50 Stück Schweine aufzubewahren, und sonstiger Zubehörungen, dem vorbeschriebenen Wohnhause gegenüber gelegen,

Unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum schreiten.

Zweibrücken, den 30ten August 1822.

Fr. Schuler, Notär.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 151. Speyer, den 3ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 3. September 1822.

(Die Vorschläge zur Besetzung von Schullehrerstellen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Man hat seit einiger Zeit mehrfältig wahrgenommen, daß die Orts-Vorstände und Ortsschul-Commissionen bey ihren Vorschlägen zur Besetzung von Schullehrer-Stellen, nur das von ihnen gewählte Subject in Antrag bringen, und die Gesuche anderer Competenten nur nebenher erwähnen.

Da durch dieses Verfahren das Urtheil über die Ansprüche der Bewerber unmöglich gemacht wird, so sind in Zukunft die Gesuche und Beweisschriften aller Competenten um eine Schulstelle, den Begutachtungsberichten unfehlbar beizufügen.

Speyer, den 30ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 3. September 1822.

Speyer. (Getreidebedarf für die k. Garnison Speyer für das 1te Quartal 1822/23.) Dienstag den 17ten des laufenden Monats September, Morgens 9 Uhr, wird vor dem k. Land-Commissariat Speyer, in dem Saale auf der Kornhalle dahier die Lieferung von

557 Hektoliter Korn und
3889 Hectoliter Haber

für den Bedarf der k. Garnison zu Speyer öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigung geschieht, können täglich auf der Kanzley des k. Land-Commissariats eingesehen werden.

Speyer, den 21en September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Koch.

---

pr. den 3. September 1822.

Rheinzabern. (Abwesenheits-Prozeß.) Auf Ansteben der Präsumtiv-Erben von Joseph Hoffmann und Johann Baptist Hoffmann, beide gebürtig aus Rheinzabern, Kanton Candel, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, hat das königl. baierische Bezirksgericht zu Landau durch Urtheil vom 6ten August 1822 die genannten Joseph und Johann Baptist Hoffmann für abwesend erklärt.

Für getreuen Auszug.

Der Anwalt der Präsumtiv-Erben.
Breal.

---

pr. den 3. September 1822, Nachmittags.

Biedesheim (Zwangsversteigerung.) Donnerstags den fünften Dezember laufenden Jahrs, um ein Uhr des Nachmittags, in dem Wirthshause des Herrn Carl Winkler zu Biedesheim am Kreuz; auf Ansteben des Herrn Joseph Kupferberg, Steuer-Einnehmer, in Kriegsheim, im Großherzogthum Hessen, wohnhaft, als Bevollmächtigter von Herrn Friedrich Wilhelm Mühlhäuser, Steuer-Einnehmer in Speyer, welcher Herrn Spach in Kaiserslautern zu seinem Anwalt bestellt hatte und forthin Domizil bey demselben hält, und in Folge des durch unterzeichneten Philipp Krieger, Notär in Göllheim, als hierzu laut Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 7ten des laufenden Monats, ernannter Commissär, am sechs und zwanzigsten dieses Monats gefertigten Güteraufnahms-Protokolls, — wird durch den eben-

genannten Notär, zur definitiven Zwangsversteigerung nachbeschriebener, in gedachtem Biedesheim und dessen Gemarkung gelegenen, dem Herrn Philipp Wanner, Ackersmann und Wirth und dessen Ehefrau Barbara geborne Rickert, beide in bemeldtem Biedesheim wohnhaft, gehörigen Immobilien geschritten, als:

	Ansatzpreis um als erstes Gebot zu dienen.
1. Haus, Hof, Stallungen, Scheuer, Schoppen, Backhaus, Garten und allen Zubehörungen, zu Biedesheim in der obern Gasse, Section A. Nummer 2, enthaltend 2 Viertel 27 3/4 Ruthen oder 19 Aren 55 Centiaren, begrenzt Jacob Volz, die Kappelgasse, Christoph Hellwig, Mathäus Merks und Bernhards Witib, angesetzt durch den Requirenten zu . Dieses Haus liegt an der Hauptstraße von Worms nach Kaiserslautern und ist zur Wirthschaft sehr gut eingerichtet.	3000 fl.
2. 1 3/4 Morgen 10 Ruthen oder 51 Aren Acker, ein Baumstück, am Waagweg, Section A., Nro. 17, begrenzt Georg Oßwald und Staatsgut, angesetzt zu .	600 —
3. 1/4 Morgen 12 Ruthen oder 9 Aren 40 Centiaren Zwetschengarten oben am Dorf, Section D Nro. 45, begrenzt Jacob Risser und Franz Eichholz, angesetzt zu	150 —
4. 1/4 Morgen 5 Ruthen oder 8 Aren Acker mit Bäumen besetzt am Brenengarten, Section D. Nro. 49, begrenzt Angewander und Leiningisches-Gut, angesetzt zu	33 —

Diese Immobilien sind frey von Gülten, Zinsen und Erbpacht.

Die Versteigerung derselben ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Bedingungen welche der Gläubiger dafür festsetzte.

1. Werden die Immobilien versteigert so wie sich dieselbe am Tag der Versteigerung befinden, ohne Garantie für das angegebene Flächenmaaß und mit allen Rechten und Lasten die darauf haften.

2. Steigerer tritt sogleich nach dem Zuschlag in den Besitz und Genuß und zahlt die Steuern und alle andere öffentliche Abgaben, Lasten und Beschwerden, die darauf haften oder gelegt werden, vom ersten October nächsthin an, sowie die rückständige Kriegs- und Gemeinde-Schulden die von dieser Epoche an darauf repartirt werden könnten.

3. Der Steigpreis ist bis zum Belaufe der Forderung des Herrn Mühlhäuser mit circa tausend zweihundert Gulden baar beim Zuschlag, der Ueberrest aber auf die durch den Schuldner Wanner zu gebende Terminen zahlbar, alles in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen.

4. Jeder Steigerer muß einen annehmbaren Bürgen auf seine Kosten stellen, wenn er darzu aufgefordert wird.

5. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigbriefes, der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen den Steigerern zu Lasten, nach dem Verhältnisse ihres Steigpreises.

6. Im Falle der Nichtzahlung des Steigpreises ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und es wird auf Kosten und Risiko des sich in Verzug befindenden Steigerers zur Wiederversteigerung geschritten.

Der unterzeichnete committirte Notär fordert sonach die obgenannten Schuldner Philipp Wanner und dessen Ehefrau, wie auch 1. den Herrn Jacob Volz, Ackersmann in Rodenbach, dermalen in Biedesheim wohnhaft, welcher Domizil in seiner Wohnung zu Rodenbach erwählte; 2. den Herrn Conrad Zißler, Uhrmacher in Grünstadt, welcher sein Domizil bey Herrn Franz Joseph Lippert, Anwalt in Kaiserslautern erwählte; 3. den Herrn Conrad Brehm, Ackersmann in Dackernheim, der sein Domizil bey Herrn Bürgermeister Bassing zu Biedesheim erwählte, — in ihrer Eigenschaft als Hypothekar-Gläubiger genannter Wannerischen Eheleute, — sowie endlich alle diejenigen, welche sich dabey betheiligt finden, auf, sich den sieben und zwanzigsten nächstkommenden Monats September, Morgens zehn Uhr, in seiner Schreibstube zu Göllheim einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen zu Protokoll zu geben, welche sie gegen diese Versteigerung zu machen hätten.

Göllheim, den neun und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Krieger, Notär.

---

pr. den 3. September 1822.

Westheim. (Die Herstellung der Schaafbrücke betreffend.) Künftigen Montag den 16ten l. M., Vormittags zehn Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Wiederherstellung der sogenannten Schaafbrücke, angeschlagen zu 172 fl. 31/2 Kreuzer schreiten.

Der Ueberschlag kann täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Westheim, den 1ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Teutsch.

pr. den 1. September 1822.

Zwangsversteigerung

von Immobilien, gelegen auf dem Banne von Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. No.	Natur der Güter.	Section.	Nummero.	District.	Flächengehalt. Aren.	Cent.	Vrtl.	Rth.	Beforchung. Einerseits.	Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	kr.	1tes Gebot. fl.	kr.
1	Wiese.	A.	158	Sandwiesen	9	21	»	39	Georg Wendel Schnell	Georg Anton Hafner	„	21	5	57
2	—	—	189	Huckwiesen	24	39	2	23	Martin Weidner	Margaretha Disque	1	28	24	56
3	—	—	429	Vorderwiesen	3	13	»	133/4	Friedrich Vollandt	Anton Moock	„	08	2	16
4	—	—	559	idem	5	78	»	24 1/2	Joh. Hauck v. Knittelsh.	And. Moock v. Germersh.	„	13	3	41
5	Ackerland	B.	126	Obersand	24	80	2	25	Johannes Körper	Valentin Lutz	„	57	16	09
6	—	—	178	idem	9	68	1	1	Reinhardt Hauck	Gg. Heinrich Humbert	„	22	6	14
7	—	—	445	Unten am Dorfe	9	29	»	39 1/3	Agata Deschler	Friedrich Feitig	„	34	9	38
8	—	—	478	Obig dem Dorfe	4	01	»	17	Fr. Körper v. Knittelsh.	Peter Brechtel von Hördt	„	15	4	15
9	—	C.	75	Obig dem Rülzheimer Wege	8	50	»	36	Georg Jacob Vollandt	Georg Jacob Eßwein	„	32	9	04
10	—	—	90	Ueber dem Rülzheimer Wege	9	92	1	02	Philipp Merdian	Philipp Brechtel	„	37	10	29
11	—	D.	234	May-Gewann	12	28	1	12	Georg Jacob Benz	Philipp Heinrich Kern	„	27	7	39
12	—	—	513	Am stumpfen Nußbaum	8	26	»	35	Georg Wendel Schnell	Peter Merdian	„	19	5	23
13	—	—	528	Langen-Gewann	27	87	2	38	Friedrich Feitig	Margaretha Schott	1	03	17	51
14	—	—	578	Untig der kleinen Hohl	11	34	1	08	Anton Moock	Peter Bischoff	„	52	14	44
15	—	—	607	Am Heckweg hinaus	11	45	1	08 1/2	Franz Gensheimer	Sebastian Moock	„	25	7	05
16	—	—	764	Außig den Roßhäuten	16	80	1	28 1/2	Joh. Störzer's Wittib	Jacob Herrbott	„	36	10	12
													155	33

Die Beschlagnahme oben bezeichneter Immobilien, welche von dem unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Anstehen von Friedrich Heckn, k. Poststallhalter zu Germersheim, Kanton gleichen Namens, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Weber vom sechszehnten April l. J., registrirt zu Landau den neunzehnten nämlichen Monats, gegen und auf Johannes Moock, Ackersmann zu Knittelsheim, Kanton Germersheim, Bezirk Landau, im königl baierischen Rheinkreise wohnhaft.

Abschrift des Beschlagnehmungs-Protokolles ist dem Bürgermeister D. Schott von Knittelsheim am 17ten April l. J. und dem Friedensgerichtsschreiber Pfirrmann von Germersheim an demselben Tag zugestellt worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den ersten May laufenden Jahrs, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichtes den eilften nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungs-Saale, im Justiz-Gebäude daselbst, den achtzehnten July 1822, Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftraget, die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 13ten May 1822.

Ruhe.

Einregistrirt zu Landau den 13ten May 1822, Fol. 121 R. C. 7. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königlich Rentamt.

Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom neun und zwanzigsten laufenden Monats August wurde zur präparatorischen Versteigerung der gepfändeten Immobilien geschritten und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Angebot von einhundert fünf und fünfzig Gulden drey und und dreißig Kreuzer zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den neunzehnten November laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, statt haben.

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren, die betreibende Partey zu vertreten.

Landau, am 30ten August 1822.

Adv. Ruhe.

---

pr. den 3. September 1822.

Essingen. (Versteigerung von Schreiner-Arbeiten.) Den 16ten kommenden Monats September, des Mittags um zwölf Uhr, wird auf dem Gemeindehause die Fertigung der Kirchenstühle, wovon der Ueberschlag sich auf 509 fl. beläuft, an den Wenigstnehmenden in öffentlicher Versteigerung begeben werden.

Essingen, am 28ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

---

pr. den 3. September 1822

Diedesfeld. (Versteigerung von Kastanien.) Bis den 18ten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, werden die auf den Gemeinde-Pflanzungen erziehlten Kastanien und Laub auf hiesigem Gemeindehause öffentlich versteigert.

Diedesfeld, den 1ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

G. F. Koch, Adj.

---

pr. den 27. September 1822.

Büchelberg. (Schaafweide-Verpachtung.) Donnerstag den 26ten September l. J., Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Büchelberg die dasige Winterschaafweide an den Meistbietenden verpachtet.

Büchelberg, den 29ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

P. Siebert,
Gemeindeschreiber.

---

pr. den 3. September 1822.

Speyer. (Aufforderung der Gläubiger des Nicolaus Freitag.) Sämmtliche Gläubiger des abwesenden Nicolaus Freitag, Gutsbesitzer zu Speyer, werden hierdurch eingeladen, Donnerstag den 12ten des laufenden Monats September, Morgens 9 Uhr präcis, in der Amtsstube des unterzeichneten Notär Rencker zu Speyer sich einfinden zu wollen, um allda Einsicht der Schriften, Akten und des Zustandes der Masse zu nehmen, sich über ihr wechselseitiges Interessen zu benehmen und wo möglich sich zu vereinigen.

Speyer, den 4ten September 1822.

Rencker.

---

pr. den 3. September 1822.

Kandel. (Veräusserung eines Anbaues.) Donnerstag den 19ten des künftigen Monats September um 10 Uhr des Morgens, wird auf dem Rathhause zu Kandel vor dem Bürgermeisteramt daselbst zur Versteigerung an den Meistbietenden, auf den Abbruch eines Anbaues an dem Wohngebäude des katholischen Schullehrers geschritten werden. Der Anbau ist in gutem Zustande, und ist zu 170 fl. abgeschätzt.

Candel, den 28ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt.

July.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

3te Bekanntmachung.

Bey Friedrich Weigel in Speyer ist eine gutbeschaffene Weinkelter nebst Trettzuber und sonstigem Zugehör käuflich zu haben.

---

pr. den 3. September 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 29. August 1822.

		Briefe.	Geld.
Obligationen	à 4 o/o	89 1/2	89 1/2
dito	à 5 o/o	99 1/2	99
Land-Anlehen		100 1/2	100
Hypoth.-Anweisungen		100 1/3	99 1/3
Lott. Loose A—D	à 4 o/o	106 3/4	106
dito E—M	à 4 o/o	105 1/4	105
dito unverzinsl.		86	85

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 152. Speyer, den 4ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

Seine königliche Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 15ten August d. J. den Dr. Theodor Heinrich Conrad Deinzer zum königl. Kantonsarzte in Dahn allergnädigst ernannt.

Durch allerhöchstes Rescript vom 18ten August d. J. wurde Franz Merkel von Hechenkirchen, Landgerichts Ebersberg, für den Land-Commissariats-Bezirk Landau als öffentlicher Thierarzt aufgestellt.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 30ten August wurde der Gemeinderath Christian Bender von Lauterschwan, Kanton Dahn, Land-Commissariats Pirmasens, zum Bürgermeisterey-Adjuncten alldort ernannt.

---

pr. den 31. August 1822.

Auszug
aus dem Register der Berathschlagungen des königlich baierischen Appellations-Gerichts des Rheinkreises zu Zweybrücken.

Allgemeine Versammlung
vom sechs und zwanzigsten August eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Gegenwärtig v. Rebmann, Präsident, von Birnbaum Vice-Präsident, Sturtz, Quesberg, Hoffmann Geißweiler, Molitor, v. Völderndorff, Siegel, Maurer, Ansmann, Hanauer, Räthe, v. Koch, königlicher General-Procurator und Bleßmann, Obergerichtsschreiber.

Nach Einsicht der Dekrete vom dreißigsten Merz eintausend achthundert und acht, und achtzehnten August eintausend achthundert und zehn, so wie der Verordnung der kaiserlich königlich österreichischen und königlich baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration zu Worms vom sieben und zwanzigsten July eintausend achthundert und fünfzehn, durch welche die zu Aburtheilung der Civil-Fälle nöthige Anzahl Richter in dem Appellations-Gerichte auf fünf herunter gesetzt worden;

Nach vernommenem Antrage des königlichen General-Procurators;

Beschließt
das königliche Appellations-Gericht:

1. Die zur Aburtheilung der summarischen und dringenden Civil-Fälle bestimmten Ferien-Kammer soll während den dießjährigen Gerichts-Ferien mit folgenden Gliedern des königlichen Appellations-Gerichts nämlich: von Rebmann, Präsident, Sturtz, Hoffmann, Geißweiler und Ansmann, Räthe, besetzt seyn.

2. Den Dienst der Staatsbehörde dabey versehen der königliche General-Prokurator und dessen Substitute abwechselnd.

3. In jeder Woche sollen zwey Sitzungen, nämlich Mittwochs und Donnerstags, zu den gewöhnlichen Stunden von neun Uhr Morgens bis ein Uhr Mittags den Ferien-Sachen gewidmet seyn.

4. Gegenwärtiger Beschluß soll in öffentlicher Sitzung kund gemacht und Auszüge davon auf Betreiben des königlichen General-Procurators den Bezirks-Gerichten des Kreises zugeschickt, so wie auch in das Intelligenzblatt des Rheinkreises eingerückt werden, damit er die nöthige Publizität erhalte.

Also verkündet in öffentlicher Sitzung am Tage, Monat und Jahr wie Eingangs gemeldet.

Unterschrieben: v. Rebmann, v. Birnbaum, Sturtz, Ducsberg, Hoffmann, Geißweiler, Molitor, v. Völderndorff, Siegel, Maurer, Ansmann, Hanauer, Bleßmann.

Für den richtigen Auszug
ertheilt auf Verlangen der Staatsbehörde.

Der Obergerichtsschreiber,
Bleßmann.

pr. den 2. September 1822

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachbenannter, auf dem Bann der Gemeinde Blickweiler, Kanton Blieskastel, Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grunstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruthen	d. Nr.
—	—	Gemeinde und Dorf Blickweiler	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofgering und Garten.	—	26 1/4	7
1	139	Hinter den großen Gärten .	Ackerland.	—	40 1/8	10
1	167	Hinter dem Schiffergarten .	—	—	36 1/4	9
1	178	Am Soderweiher	—	—	10 1/2	3
1	190	Im Schiffergarten	Garten.	—	9 1/8	2
1	202	Allda	—	—	4 1/2	1
1	203	Allda	—	—	4 1/2	1
1	277	Im Kalbergarten	—	—	42 1/2	11
1	289	Allda	—	—	2 1/4	3/4
1	290	Allda	—	—	1 3/4	1/2
1	344	In den Kostlergärten . . .	—	—	5 1/4	2
1	351	Allda	—	—	55/8	1
1	388	Hinter den Kostlergärten . .	Ackerland.	—	23 1/4	6
1	395	Im Brühl	Garten.	—	3 1/2	1
1	140	Hinter den großen Gärten .	Ackerland.	—	87 2/8	22
1	475	In der Dörrwies	Wiese.	—	27 3/8	7
1	476	Allda	—	—	55 7/8	13
1	589	Am Brommengraben . . .	—	—	7 1/8	2
1	653	In den Rohrwiesen . . .	—	—	76 1/2	18
2	135	An der hölzernen Brücke . .	—	—	7	2
3	2	Im Etzelgarten	—	—	29 7/8	7
3	80	Im Sandhäußergärtchen . .	—	—	5 1/2	2
3	137	In den Steckwiesen . . .	—	—	20	5
3	151	Im Todeneck	—	—	9 1/2	3
3	183	In der Knebelswies . . .	—	—	51 3/4	13
3	188	Allda	—	—	2 1/2	3/4
4	74	In der Hirtenwies	Ackerland.	—	22	5
5	33	Auf der Dachskaut	—	—	76	19
7	9	Am Scharfenhübel	—	1	49 1/4	37
7	31	Bey den Kiefern	—	1	3 1/2	26
7	56	In der Langentheilung . .	—	—	54 1/4	14
8	61	Am Klingenberg	—	—	88 1/2	22
8	103	In den Atzelsrödern . . .	—	—	77 1/3	18
9	43	Auf dem Scharfenhübel . .	—	—	22 1/8	5
20	7	Ober dem Rückert	—	—	66 1/4	16
20	41	Auf dem Osterberg	—	—	47	12
11	10	Im Rickerthal	—	1	10	28
11	25	Auf dem Trieschacker . . .	—	—	27 1/4	7

Lage.			Natur.	Größe.		
Tract.	Nro.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruthen.	od. Ar.
11	26	Auf dem Trieschacker	Ackerland.	—	49 1/8	12
11	27	Allda	—	—	55 5/8	14
11	55	Bey den Kirschbäumen	—	—	75	18
11	57	Allda	—	—	82 7/8	20
11	201	An der Klingerklahm	—	—	18 1/8	4
12	84	Im Rickerthal	—	—	32 1/2	7
15	107	Im Bierenwäldchen	—	—	45 5/8	11
15	181	Allda	—	—	57 3/4	14
16	19	Im Friesengärtchen	—	—	60 3/4	14
16	127	Im Bocklingerthal	—	—	52	13
17	5	In der Sommerwies	Wiese.	—	43 1/4	10
17	43	Allda	—	—	14 3/4	4
17	49	Allda	—	—	14 5/8	4
18	93	Am Ballweiler Weg	Ackerland.	—	75 1/4	18
18	112	Auf dem Borrwiesenfluhr	—	—	43 3/4	11
19	19	In der Münchdell	—	—	54	13
19	68	Am Ballweiler Weg	—	1	46 3/8	47
19	80	Allda	—	—	56 3/4	13
19	84	Allda	—	—	50 1/4	12
20	38	Vor Bositers	—	—	26 7/8	6
20	88	An der Wolfersheimerhohl	—	—	57	13
20	76	Am Borberg	—	—	55	13
20	105	In den Borrwiesen	Wiese.	—	35	8
12	157	Auf Gehren	Ackerland.	—	20 7/8	5
12	167	Allda	—	—	7 1/2	2
12	176	Allda	—	—	33 3/8	7
12	177	Allda	—	—	34 1/4	7
12	193	Allda	—	—	45 1/4	10
14	1	Am Geissprung	—	—	67 1/4	16
14	26	Allda	—	—	47 1/9	12
14	33	Allda	—	—	89 5/8	23
14	45	Am Kopf	—	—	27 1/4	7
14	56	Am Finsterthal	—	—	60	14
14	69	Am Jungholz	—	—	58 1/2	14
14	75	Allda	—	—	45 2/8	12
15	23	Vor Rickert	—	—	38 3/4	9
20	10	Hinter dem Neuwäldchen	—	—	37	9
1	381	Hinter den Kastler Gärten	—	—	10 7/8	2
12	228	In der Klingenklahm	—	1	—	25
17	180	Auf dem Breitenacker	—	—	50	12
18	91	In der Münchsdell	—	1	50	37

Obige Güter sind auf Betreiben von Salomon und Abraham Levi, Handelsleute, wohnhaft in Bliestastel, am 20ten Juny 1821, durch Gerichtsboten Marotte, gegen Johann Stumpf, junior, und dessen Ehefrau, Anna Maria Bäcker, Ackersleute, wohnhaft in Blickweiler, als solidarische Bürgen von Johann Stumpf, senior, Ackersmann allda, in Beschlag genommen worden, und sind diese Güter im Besitz und Genuß der genannten Johann Stumpf'schen Eheleute.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protokolle wurde dem Herrn Nicolaus Kraus,

Adjunkt zu Blickweiler, und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtschreiber zu Bliskastel eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweibrücken am 28. März 1822. Vol. 9, Art. 57, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken, am 9ten April nämlichen Jahrs transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 13ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken, den 9ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwald.

Einregistrirt zu Zweibrücken den neunten April 1822. Fo. 121, Vs. Empfangen dreisig einen Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.
Stöhr.

Die präparatorische Versteigerung hat statt gefunden mittelst eines Steigpreises von zweihundert Gulden.

Die definitive Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken vom siebenten November laufenden Jahrs, Nachmittags zwey Uhr.

H. J. Schüller.

---

pr. den 4. September 1822.

Kaiserslautern. (Freiwillige Versteigerung.) Den 23ten l. M., des Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Kaiserslautern, in der Behausung der Wittib des jüngst verstorbenen Hrn. Johannes Gelbert, das dem Hrn. Peter Krätzer von da angehörige, an der Hauptstraße daselbst gelegene sehr geräumige und zu jedem Geschäft geeignete Wohnhaus, sammt Garten, und übrigen Zubehörungen, unter annehmbaren Bedingungen, öffentlich und freiwillig versteigert.

Ueber die Bedingungen giebt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Kaiserslautern, den 3ten September 1822.

J. Morgens, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Der Allmosenfond zu Jockgrim.

In der Gemeinde Jockgrim, im Kanton Kandel, wurden seit mehreren Jahren aus den Gebühren, deren Erhebung von öffentlichen Belustigungen, Tänzen, Schauspielen, Feuerwerken, Konzerten ꝛc. durch das Gesetz vom 7ten Frimaire V. und durch die Beschlüsse und Decrete vom 10ten Thermidor XI., 8ten Fructidor XIII. und 9ten Dezember 1809, für wohlthätige Zwecke autorisirt ist, Unterstützungen für die Ortsarmen geleistet.

Bey der am 4ten Juny 1820 erfolgten Abhör der hierüber gestellten Rechnungen von 1816 bis 1819 incl. überzeugte sich der Gemeinderath, daß ein baarer Kassa-Ueberschüß von 210 fl. 6 kr. vorhanden ist.

Von der guten Absicht geleitet, dieser Rheingemeinde die dauernde Wohlthat einer selbstständigen Allmosenstiftung in ihrer Mitte zu gründen, ward der Gemeinderath sogleich in dem Beschlusse einig, jene 210 fl. als Stammfond dieser Stiftung zu erklären.

Diese Summe sollte zu Kapital angelegt werden, und

a. die davon abfallenden Zinsen;
b. der in dem Budget der Gemeinde den Armen jährlich gewidmete Beitrag; und
c. der Ertrag der Belustigungsgelder, sollten die jährliche Dotation ausmachen, wodurch es einer sorgfältigen Administration möglich wird, den Kapitalstock allmählich zu vergrößern.

Durch die erfolgte höhere Genehmigung dieses Beschlusses ward auf diese Weise für die Gemeinde Jockgrim ein Allmosenfond gegründet, und die Verwaltung einer Commission übertragen, welche außer dem Bürgermeister, als ihrem gesetzlichen Präsidenten, aus fünf Mitgliedern und einem Rechner besteht.

Schon im Jahre 1821 hatte sich der Kapitalstock auf 260 fl. erhöht.

Die Namen derjenigen Männer, deren Gemeinsinn Jockgrim diese erste Gründung zu verdanken hat, verdienen hier genannt zu werden, sie sind folgende:

Joseph Schwein, Bürgermeister, Georg Reiß d. a., Joseph Werling, Philipp Rink, Franz Michael Fahr, Joseph Adam Kirchmer, Jacob Werling, Johann Philipp Kuhn, Nicolaus Kathus, und Michael Joseph Weirel, Gemeinderäthe.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 153. Speyer, den 5ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. September 1822.

Landau. (Getreide-Bedarf.) Den 19ten September 1822, Morgens 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat Landau die Lieferung für den Bedarf der Garnison Landau von

2588 Hectoliter Korn und
1450 Hectoliter Hafer

öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung geschieht, können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commissariats eingesehen werden.

Landau, den 3ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Petersen.

pr. den 4. September 1822.

Dirmstein. (Das Fallitment des Handelsmannes Jacob Anton Paganetti betr.) Da bey der unterm dritten August jüngst statt gehabten Schuldenverification des fallirten Handelsmannes Jacob Anton Paganetti aus Dirmstein mehrere Gläubiger nicht erschienen sind, so hat das königl. Handelsgericht zu Frankenthal, zufolge des Art. 511 des Handelsgesetzbuches, eine neue Frist von vier Monaten und der Fallitments-Commissär, Herr Bezirksrichter Closmann, den künftigen eilften Januar 1823, Morgens neun Uhr, zur Fortsetzung der angegebenen Verification bestimmt; — der Versammlungsort ist in dem Commissionszimmer des königl. Bezirksgerichtsgebäudes dahier.

Frankenthal, den 2ten September 1822.

Aus Auftrag.

Reichard,
Untergerichtsschreiber.

pr. den 4. September 1822.

Oppau. (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen 8ten October, Dienstags, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshaus des Herrn Jacob Pfarr zu Oppau durch unterzeichneten Johann Kaspar Adolay, königl. baierischen Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirks-Gerichtes daselbsten d. d. sechsten August 1822 hiezu beauftragt; auf Anstehen Valentin Biedermann, Hufschmied in Oppau wohnhaft, als gerichtlich bestellter Vormund über die durch Philipp Schäffer und Eva Catharina Klein, im Leben gewesene Ackersleute daselbsten, hinterlassene ehelige drey minderjährige Kinder, in Beyseyn Philipp Jacob Bebringer, Beivormund dieser Pupillen, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener genannten Minderjährigen pro indiviso mit den übrigen Erben ihres vor Kurzem in Oppau verstorbenen Großvaters Philipp Klein, zugehöriger Liegenschaften, unter denjenigen Bedingnissen geschritten werden, welche täglich bey dem committirten Notär einzusehen sind.

Beschreibung der zu veräußernden Gegenständen.

1. Ein Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Garten-Recht und Gerechtigkeit, zu Oppau in der Rothgasse gelegen, einseits Johannes Gingel, anderseits Valentin Biedermann, angeschlagen zu . 550 fl.
2. 121 Ruthen Ackerfeld in der Mausgewann, einseits Heinrich Schlegel, anderseits Heinrich Mees, angeschlagen zu . . . . . 100 —
3. 104 Ruthen Ackerfeld in der Hintergewann, einseits Edigheimer Kirchengut, anderseits, Wilhelm Kirsch, angeschlagen . . . . 60 —
4. 96 Ruthen Ackerfeld in den Korngärten, einseits Conrad Kessel, anderseits Johannes Wiler, angeschlagen zu . . . . . 77 —

welche drey letzte Items im Edigheimer Bann gelegen.

Frankenthal, den sieben und zwanzigsten August 1822.

Unterzeichnet Adolay.

pr. den 2. September 1822.

Gerichtliche Güterversteigerung.

Es wird zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Niederwürzbach, Kanton Blieskastel, Bezirk Zweibrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Tract.	Nummer des Tractus.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Ruth.	
1	333	Im Dorf	Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofgering und sonstigen Apparitinenzien.	—	6 7/8	
—	341	Allda	Garten.	—	9 4/8	
3	54	Am Kieselberg	Ackerland.	1	21	
—	58	Allda	—	1	18	
4	50	Im Elster	—	—	66	
—	67	Im Straussenfeld . . .	—	—	61 4/8	
—	68	Allda	—	—	62 2/8	
5	11	In der Bruchwies . . .	Wiese.	—	67 6/8	
—	112	Bey der Wolfskaut . . .	Ackerland.	—	71 3/8	

Obige Güter sind auf Betreiben von Abraham Levi, Handelsmann, wohnhaft in Blieskastel, am 8ten März 1822, durch Gerichtsboten Bremer, gegen Georg Becker, wohnhaft in Niederwürzbach, in Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungsprotokolle wurde dem Herrn Zimmermann, Adjunct zu Niederwürzbach, und eine andere dem Herrn Klein, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Blieskastel, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamt zu Zweybrücken am 9. April 1822, Band 9, Art. 59, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts zu Zweybrücken den 16. des nämlichen Monats transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 10ten Juny 1822, verkündet werden.

Anwalt Heinrich Joseph Schüller, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Verfertigt zu Zweybrücken den 18ten April 1822.

H. J. Schüller, Anwalt.

Einregistrirt zu Zweybrücken den neunzehnten April 1822, Fol. 124, Rto. C. 7. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baierisches Rentamt.

Stoehr.

Die präparatorische Versteigerung hat statt gefunden mittelst eines Steigpreises von einhundert Gulden.

Die definitive Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts in Zweybrücken vom siebenten November dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr.

H. J. Schüller, Anwalt.

pr. den 5. September 1822. Mittags.

Zwangsversteigerung.

Durch Güter Aufnahme-Protokoll von dem acht und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, gefertiget durch den unterschriebenen in Edenkoben residirenden königlichen Notär Medicus, zu Maikammer und Sanct Martin, registrirt zu Edenkoben an dem neun und zwanzigsten ejusdem gegen die Gebühr von ein und dreißig Kreuzer. —

Gegen Peter Roedel, gewesenen Weinhändler in Mannheim, im Großherzogthum Baden, nunmehr ohne Gewerb bey Carl Scotari, Wirth zum weißen Adler, in Mannheim wohnend; auf das Betreiben von Herrn Andreas Hauck, Rentner, vormals in Edenkoben jetzo in Hambach wohnend, welcher zu seinem Anwalte bey dem königlichen Bezirksgerichte zu Landau den Herrn Breal, allda wohnend, erwählet; werden nachfolgende Güter, und zwar im Bann von Maykammer gelegen; als:

Art. eins. Sect. C. Nro. 96. Sieben Aren sechszig Metres (38 3/10 Ruthen) Weinberg im Kreuzen, zwischen dem Pfadt und Herrmann Poh.

Art. zwey. Sect. C. Nro. 190. 17 Aren 60 Metres (38 1/10 Ruthen) Weinberg im Schuntz, zwischen Peter Ullrich und Clara Poh.

Art. drey. Sect. C. Nro. 192. 3 Aren 20 Metres (16 3/10 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Johann Franz Müller und Clara Poh.

Art. vier. Section C. Nro. 202. 8 Aren (40 7/10 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Herrmann Poh und Johann Werle Wittib.

Art. fünf. Sect. C. Nro. 224. Vier Aren (20 3/10 Ruthen Weinberg allda, beiderseits Andreas Ullrichs Erben.

Art. sechs. Sect. C. Nro. 481. 4 Aren 40 Metres (22 9/10 Ruthen) Weinberg in der Spreißelgasse, zwischen Georg Heilweck und Georg Jacob Reif.

Art. sieben. Sect. F. Nro. 904. 4 Aren 40 Metres (22 8/10 Ruthen) Weinberg in Erb, zwischen Barthel Damm und Wendel Franz.

Art. acht. Sect. F. Nro. 416. Zehn Aren 40 Metres (52 7/10 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Franz Mathes Riedten Erben und Georg Müller.

Art. neun. Sect. F. Nro. 442. Eilf Aren 40 Metres (57 3/10 Ruthen) Weinberg in der Leimengrube, zwischen dem Gemeindeweg und Aufstößern.

Art. zehn. Sect. F. Nro. 2111. Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallungen, zwey Keltern, zwey gewölbten Kellern und Hof, gelegen zu Maikammer in der Heergasse, 4 Aren 40 Metres (22 1/10 Ruthen) groß, zwischen Michael Stern und Jacob Wollen Wittib, vornen die Straße hinten der Pfadt.

Dann im Bann von St. Martin gelegen:

Art. eilf. Section B. Nro. 93. 17 Aren 20 Metres (86 7/10 Ruthen) Weinberg in der Raubheldt oder den Haberäckern, zwischen Andreas Buchenberger und Johann Christmann junior.

Art. zwölf. Sect. B. Nro. 97. Vier Aren sechszig Metres (23 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Lorenz Schwaab und Wendel Fischer.

Durch den obenbenannten Notär, als hierzu durch Urtheil königlichen Bezirksgerichts zu Landau am siebenzehnten darauf gegen einen Gulden einen Kreuzer drey Pfennige registrirt, ernannten Versteigerungs-Commissär, zur Versteigerung gebracht, und zwar jene gelegen in Sanct Martin in dem dortigen Gasthaus zum grünen Baum, um neun Uhr des Morgens, den nächsten sechs und zwanzigsten November, jene gelegen zu Maikammer an dem nämlichen sechs und zwanzigsten November, um zwey Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus zum Ochsen in Maikammer.

Der betreibende Gläubiger hat zu dieser Versteigerung nachfolgende Bedingungen festgesetzet:

1. Die Güter werden versteigert wie sie da liegen, mit allen Rechten und Lasten, ohne Garantie für Feldmaßung und ohne Garantie für allenfallsige Gülten.

2. Steigerer kommt am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Güter; in Besitz und Genuß des Hauses kommt Steigerer auf den nächsten ersten Januar.

3. Das Eigenthum der Güter bleibet bis zur Ausbezahlung vorbehalten, und auf Begehren müssen die Steigerer von Haus und Gütern solidarische Bürgschaft stellen.

4. Steuern und Lasten jeder Art gehen von dem Tage der Versteigerung auf Steigerer über.

5 Der Steigpreis wird an den betreibenden Herrn Gläubiger in zwey Terminen bezahlet, auf Martini der Jahre achtzehnhundert drey und zwanzig und vier und zwanzig, jedesmal die Hälfte, das Ganze mit Zinsen vom Tage der Versteigerung zu sechs Procent, wie dieses das Urtheil des Tribunals zu Speyer vom zehnten September achtzehnhundert zwölf zu Speyer am dreißigsten darauf gegen einhundert zwey und siebenzig Francs ein und achtzig Centimes registrirt, mit sich bringet; alles in klingendem Gelde und ohne einigen Abzug.

6. Steigerer sind gehalten in einem Monate von der Versteigerung an ihre Erwerbstitel auf ihre Kosten transcribiren zu lassen; geschieht dieses nicht, so wird es der betreibende Herr Gläubiger auf ihre Kosten thun.

7. Wer auf schriftliche oder mündliche Vollmacht eines Dritten steiget, muß solches bey dem Zuschlage sogleich angeben, und es hänget von dem Willen des Herrn Versteigerers ab, ob er diesen declarirten Erwerber annehmen will.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protocolles, und zwar die Notariatsgebühren nach der erlassenen königlichen allerhöchsten Taxordnung, Stempel, Repertorium und Einsendung an die Gerichtsschreiberey zu Landau, müssen Steigerer zehn Tage nach der Versteigerung an den Notär bezahlen. Die Kosten des Enregistrements und die Steigbriefe werden in zehn Tagen an die Gerichtsschreiberey zu Landau, oder wohin sonst gehörig, entrichtet.

Von dem betreibenden Gläubiger wurden denen Gütern, um als erstes Gebot zu dienen, nachfolgende Preise gegeben:

Art. 1.	zweihundert Gulden	200 fl.
Art. 2.	vierhundert Gulden	400 —
Art. 3.	einhundert Gulden	100 —
Art. 4.	einhundert siebenzig Gulden . .	170 —
Art. 5.	achtzig Gulden	80 —
Art. 6.	einhundert dreißig Gulden . .	130 —
Art. 7.	achtzig Gulden	80 —
Art. 8.	dreihundert Gulden	300 —
Art. 9.	zweihundert siebenzig Gulden .	270 —
Art. 10.	dreitausend Gulden	3000 —
Art. 11.	vierhundert fünfzig Gulden . .	450 —
Art. 12.	einhundert dreißig Gulden . .	130 —

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen. Es werden zugleich sowohl der Schuldner Peter Roedel, ehemals Weinhändler, in Mannheim wohnend, wie auch alle sonst dabey Betheiligte, da außer dem betreibenden Herrn Gläubiger keine weitere Hypothekar-Gläubiger, weder in dem Hypothekenamte zu Landau noch jenem zu Frankenthal eingeschrieben sind, aufgefordert, auf den drey und zwanzigsten September nächsthin, Morgens zehn Uhr, in der Schreibstube des Notärs sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Edenkoben, den ein und dreißigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig. Es wurden zwey Stunde mit der Redaction dieses Anschlagzettels zugebracht.

Medicus, Notär.

---

pr. den 4. September 1822.

Eppstein. (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen 9ten October, Mittwochs, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshause zur Krone in Eppstein, ein Wohnhaus sammt Hof, Recht und Gerechtigkeit, daselbsten gelegen, einseits der katholische Pfarrgarten, anderseits Johannes Weigand, abgeschätzt zu 200 Gulden, präparatorisch versteigert werden. Dieses Wohnhaus gehört den minderjährigen Jacob und Anna Maria, Kinder des in Eppstein verlebten Philipp Zahl und dessen daselbst verstorbenen Ehefrau Elisabetha Jörg — und können die Steigerungs-Bedingnisse täglich sowohl bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär, als bey Carl Hermann, Zimmermann, und Jacob Magin, Ackersmann, beide in Eppstein wohnhaft, gerichtlich bestellte Vor- und Beivormund der genannten Minorennen, erfragt werden.

Frankenthal, den acht und zwanzigsten August 1822.

Unterzeichnet Adolay, königl. Notär in Frankenthal

---

pr. den 5. September 1822.

Mußbach. (Klage auf Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neun und zwanzigsten August 1822 gehörig einregistrirt wurde die Gütertrennung zwischen Elisabetha geborne Schwenk, Ehefrau von Leonhard Lieberich, Ackersmann in Mußbach, sie daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen.

Frankenthal, am vierten September 1822.

Willich.

---

pr. den 5. September 1822.

Haßloch. (Endzuschlag.) Freitag den 13ten nächstkommenden Monats September, Nachmittags zwey Uhr, wird zu Haßloch im Wirthshause zum Trauben der Endzuschlag des in Nro. 135 dieses Blattes zur vorläufigen Versteigerung angezeigten Hauses, aus der Masse des Philipp Gottlieb Häge, vor dem unterzeichneten Notär, vorgenommen werden.

Vorläufiges Gebot . . . . . 1105 fl.

Neustadt, den 30ten August 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 5. September 1822.

Deidesheim. (Brandholz-Versteigerung.) Zu Grävenhausen im Gasthaus zum rothen Ochsen, werden durch die Gemeinde Deidesheim 302 Klafter ungeflötztes kiefern gehauen Brandholz, welches bey Grävenhausen von der Kreutzbrück an, bis nach Neidenfels am Hang des Berges durchaus neben der Landstraße die nach Frankenstein ziehet, aufgesetzt ist; den 21ten des laufenden Monats September (Samstags) um neun Uhr des Morgens, an die Meistbiethenden versteigert.

Deidesheim, den 4ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Andreas Jordan.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 154 Speyer, den 7ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 7. September 1822.

(Die Festsetzung des peremtorischen Termins zur Eingabe, Untersuchung und Begutachtung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerquoten vom Etatsjahr 1821/22 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der peremptorische Termin für die Steuer-Einnehmer zur Einreichung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerquoten vom laufenden Etatsjahre an die respectiven königl. Land-Commissariate ist auf den letzten des Monats October festgesetzt.

Nach Verlauf dieser Frist schließen die königl. Land-Commissariate ihre darüber zu führenden Register ab, und es ist denselben untersagt, spätere Eingaben dieser Art darin aufzunehmen.

Die Verfügungen 3, 4 und 5 des Beschlusses vom 21ten Dezember 1819 im nämlichen Betreff (Intelligenzblatt Nro. 98 vom 30ten Dezember 1819 Pag. 678) bleiben in ihrer vollen Kraft, und die königl. Steuerkontroll-Aemter und Land-Commissariate werden angewiesen, die Erledigung der Eingaben der fraglichen Verzeichnisse thätigst zu betreiben, so daß spätestens am Ende des Monats November alle Verzeichnisse mit ihrem Gutachten versehen der unterzogenen Stelle vorliegen, damit ohne Verzug die Entscheidungen darüber erfolgen, und die Nachlaß-Befehle auf den Fond der Nichtwerthe ausgestellt werden können.

Speyer, den 20ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.

Für den Director.
Heimberger, Rath.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 6. September 1822.

Maudach. (Torfversteigerung) Die 7te und letzte Torfversteigerung pro 1822 dahier, von 114000 Stück, wird den 16ten d. Mts. (Montags) wie gewöhnlich, um 1 Uhr Nachmittags, vor unterzogener Stelle abgehalten werden.

Maudach, den 5ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Grüner.

pr. den 7. September 1822.

Steckbrief.

Dem Ackersmann Philipp Peter Müller, wohnhaft zu Gries, Land-Commissariat Homburg, ist in der Nacht vom 26ten auf den 27ten August letzthin, nachbeschriebenes Pferd, nebst dem ebenfalls hierunten bezeichneten Geschirr gestohlen worden.

Es werden sämmtliche Behörden des Inn- und Auslandes von diesem Diebstahl mit der Einladung in Kenntniß gesetzt, um auf den unbefugten Besitzer ein wachsames Auge zu haben, denselben im Betretungsfall fest zu halten und davon gefällige Anzeige zu machen.

Zweibrücken, den 3ten September 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgericht.
Petri.

Beschreibung des Pferdes und Geschirrs.

Ein schwarzer Wallach, klein und unansehnlich, etwa fünf Fuß hoch, acht Jahr alt, mit schmalem Kreuz, trägt den Schweif hoch, hat auf der rechten Seite unterm Sattel einen weißen Fleck von der Größe eines Laubthalers, etwas länglich und von dem Sattel druck herrührend, auf dem Rückstrang einen Knopf von der Größe einer Baumnuß, ebenfalls von dem Druck des Sattels herrührend.

Ein altes leinenes Kummet.

Trensattel von Leder, mit gelben Nägeln beschlagen.

Altes Hintergeschirr von schwarzem Rindleder, wovon ein Riemen von einem Jochriemen, eine Stoßkette ist abgestoßen und etwas kürzer als die andere.

Zaum von weißem Leder, und der daran geschnallte Schwanzriemen von schwarzem Leder.

Das Kopfgestell noch gut, von schwarzem Rindsleder, hat über den Hals einen Riemen hinter den Ohren, und keinen welcher vorn über den Kopf geht.

Es wird bemerkt, daß der Dieb wahrscheinlich einen Hund bey sich hat.

---

pr. den 6. September 1822.

Mundenheim. (Die Herstellung der Straße von Mannheim nach Neustadt in der Gemarkung von Mundenheim betr.) Donnerstag den 19ten laufenden Monats, um 1 Uhr Nachmittags, wird unterzeichnete Stelle, in loco Mundenheim, die Beifuhr von 526 Cubikmetern sauber gesiebten Rheinkies auf die in rubro bezeichnete Straße öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Mundenheim, den 5ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Meyner.

---

pr. den 6. September 1822

Großniedesheim. (Gemeinde-Trauben-Versteigerung.) Den 16ten September, Nachmittags ein Uhr, werden die an den hiesigen Gemeinde-Wingertszeilen befindliche Trauben auf dem Gemeindehause versteigert

Großniedesheim, den 31ten August 1822.

Das Bürgermeisteramt

Heilmann.

---

pr. den 7. September 1822.

Hochspeyer. (Die Besetzung des Schullehrerdienstes zu Fischbach betr.) Die Schullehrers-Stelle zu Fischbach ist erledigt, diejenigen Candidaten, welche sich darum bewerben wollen, haben sich mit ihren vorschriftmäßigen Zeugnissen innerhalb vier Wochen bey unterzeichneter Schul-Commission zu melden.

Hochspeyer, den 2ten September 1822.

Die Ortsschul-Commission.

Ritter.

---

pr. den 7. September 1822.

Pirmasens. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Kommenden Mitwoch den zweiten October laufenden Jahres, früh zehn Uhr, wird vor dem königlichen Land-Commissariat Pirmasens zur Versteigerung der auf 848 fl. 3 kr. veranschlagten Reparaturen des königlichen Forsthauses Eppenbronn, an den Wenigstnehmenden geschritten werden, wozu man die Steiglustigen einladet.

Pirmasens, den 3ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat

Gerlach.

Bettinger.

---

pr. den 7. September 1822.

Sippersfeld. (Herstellung des Kirchthurms.) Den 24ten September d. J. Mittags um 12 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Herstellung des hiesigen Kirchthurms, bestehend:

	fl.	kr.
a. in Schreiner-Arbeit, angeschlagen zu . . .	42	10
b. in Zimmer-Arbeit, angeschlagen zu . . .	3	—
c. Schifferdecker-Arbeit, angeschlagen zu . .	26	30
Zusammen	71	40

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Sippersfeld, den 3ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schuhmacher.

---

pr. den 31 August 1822

2te Bekanntmachung.

Bliesdalheim. (Erledigung einer Lehrerstelle.) Die israelitische Schullehrerstelle dahier ist erledigt. Lehrer und Candidaten welche sich darum bewerben wollen, haben ihre vorschriftmäßige Zeugnisse längstens innerhalb sechs Wochen bey der Orts-Schul-Commission einzureichen, bey welcher man auch nähere Auskunft erhalten kann.

Bliesdalheim, den 22ten August 1822

Für die Orts-Schul-Commission.

Hoffmann, Bürgermeister.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Der Allmosenfond zu Kleinniedesheim.

Freifrau von Catte, geborne Freyinn von Laroche, Gemahlin eines Obersten, legirte in ihrem Testamente, dd. Berlin den 20ten Dezember 1777, sechs verschiedenen Gemeinden, jeder 500 fl. Reichswährung, um solche zu Kapital anzulegen und jährlich die davon abfallenden Zinsen unter die Ortsarmen zu vertheilen.

Unter diesen Gemeinden befindet sich auch Kleinniedesheim im Kanton Frankenthal.

Nach einer schriftlichen Erklärung der Testaments-Executoren dd. 17ten October 1781 wurde dieser Gemeinde mit noch zweyen anderen eine Obligation von 1500 fl. sammt den vom 3ten July 1781 laufenden Zinsen cedirt, in welche Zeit der Tod der Stifterin zu fallen scheint.

So kam die Gemeinde Kleinniedesheim in den Besitz ihres Armenlegats von 500 fl., welches nunmehr bey Einwohnern zu Kapital verzinslich anliegt.

Dieser Allmosenfond, dessen Verwaltung eine gesetzlich gebildete Commission vorsteht, hat sich bis jetzt über seine ursprüngliche Summe nicht erhoben.

Das sogenannte Spital zu Bergzabern.

Ueber den Ursprung dieser Wohlthätigkeits-Anstalt gibt kein Stiftungs-Document eine sichere Kunde.

Auch die Tradition hat keine bestimmte Nachricht über die Zeit und über die erste Dotation dieser Stiftung auf die Nachwelt gebracht; und selbst die Namen der Stifter hat sie vergessen.

Es ist wahrscheinlich, daß der Fundationsbrief durch jene Feuersbrunst, welche im Jahre 1676 das Rathhaus zu Bergzabern in Asche legte, mit den übrigen Documenten zu Grunde gegangen ist.

Der Stadtrath erhielt zwar auf seine Bitten um neue Ausfertigung und Confirmirung seiner Privilegien von dem Pfalzgrafen Gustav Samuel Leopold am 6ten December 1721 einen offenen Brief, welcher die Bestättigung alles dessen ausspricht, was Schultheis, Bürgermeister und Rath nach Ausweiß ihrer Stadt-Rechnungen bis daher im Besitz und Genusse gehabt, — Allein die Erneuerung und Bestättigung der Urkunden über die Rechte und Besitzthümer der Gemeinde war spätern Zeiten aufbehalten worden.

Erst im Jahre 1776 wurden die Gemeinderechte in einem Protocolle zusammengestellt, und am 8ten Juny 1777 von Herzog Karl II. die Bestättigungs-Urkunde ausgefertiget.

Jenes Protocoll des Stadtraths, welches dieser Urkunde zum Grunde liegt, enthält über das Spital folgende durch Zeit und Umstände sehr geschmälerte Nachricht: „das hiesige Hospital ist mit seinen Renten der „Stadt allein, weilen solches von Bürgern den „hiesigen Armen zum Trost gestiftet worden; „— und ist solches den Fremden nur eine blose Nacht-„herberge schuldig, und hat der hiesige Stadt-Rath die „Administration darüber."

Diese Wohlthätigkeits-Stiftung hat ihre Benennung „Spital" von einem unbedeutenden Hause, welches zu der vorhinbemerkten Nachtherberge, oder zur Wohnung für arme alte Leute gedient haben mochte, aber weder Einrichtungen zu Aufnahme von Kranken enthält, noch überhaupt zu einer solchen Anstalt geeignet ist.

Der Zweck dieser Stiftung ist demnach Unterstützung der Ortsarmen in ihren Wohnungen.

Diese werden in 4 Klassen eingetheilt, und erhalten je nach ihrer Klasse das für dieselbe nach den Kräften des Fonds bemessene Allmosen.

Den Kranken werden die Arzneyen unentgeldlich gereicht; — und die Begräbnißkosten für die Armen bezahlt.

Das Haus ist vermiethet, — ebenso der Keller, dessen Einrichtung in früheren Zeiten dem Stadtrath die Gelegenheit gab, zum Vortheil dieses Armen-Instituts den Weinhandel zu treiben.

		fl.	kr.
	Diese Allmosenstiftung besitzt dermal		
a.	an Kapitalien	8062	—
b.	ein Haus im Werthe von	1100	—
c.	eine jährl. Gülte von zwey Viertel oder 18 Litres Wein im Kapital-Anschlage von .	34	—
d.	und 16 Litres Erbsenzins oder im Geld jährl. 35 kr. dann 63 Litres 5 Decilitres Spelz oder in Geld 53 1/4 kr., welche beide Zinsen im Kapital Anschlage betragen . .	29	25
	in Summa . . .	9225	25

Seit dem Jahre 1792 hat sich das Kapital-Vermögen durch mancherley Verluste, welche die Stiftung während dem Revolutions-Kriege durch Einnahm von Assignaten erlitten hatte, dann durch Rechnungsrecesse, und durch Ungiebigkeit von Ausständen um 2386 fl. vermindert.

Die jährliche ordentliche Einnahm, welche im Durchschnitt 550 fl. betragen mag, bilden ausser den Interessen der Kapitalien, den Gülten und dem Miethzins des Hauses, — die Gebühren von öffentlichen Belustigungen, der Ertrag der gesetzlich autorisirten Collecte und Wochenbüchse, und die dem Allmosen durch gerichtliche Urtheile zufließenden Strafen und Confiscationen.

Die Administration ist einer aus Bürgern zusammengesetzten Commission unter dem Vorsitze des Ortsvorstands anvertraut.

Die Armenstiftung zu Gleißweiler.

Heinrich Benedikt Fleischbein, Professor der Theologie zu Heidelberg, stiftete am 12ten May 1787 für Gleißweiler, seinem Geburtsort, im königl. Land-Commissariats-Bezirke Landau, ein Kapital von 1500 fl., aus dessen Zinsen nach dem Willen des Stifters

		fl.	kr.
a.	einem armen Knaben oder Mädchen zu Erlernung einer Profession oder resp. weiblicher Arbeiten bis zum Ende der Lehrzeit jährlich .	50	—
b.	dem Pfarrer zu Anschaffung von Erbauungs-Büchern für Preise der Kinder jährlich . .	11	—
c.	dem Schullehrer zum Ankauf von guten und brauchbaren Büchern für sich und zum Zwecke seiner Ausbildung im Unterrichte jährlich . .	2	—
d.	zu dem gottesdienstlichen Jahres-Gedächtniß des Stifters für die Kirche 1 fl., für den Geist-		

liche 1 50 kr. und für den Glöckner 20 kr., sohin im Ganzen . . . . . 2 fl.

und

c. dem Rechner für seine Bemühung jährlich . 10 —

bezahlt werden sollen, — wodurch der ganze Zinsenbetrag von . . . . . 75 — erschöpft wird.

Sein besonderes Interesse an der katholischen Schuljugend seines Geburtsorts giebt der Testator dadurch zu erkennen, indem er diese in seinem Testamente als den Hauptzweck seiner Stiftung erklärt, und zu diesem Ende durch die ad b. und c. bemerkten Fundationen auf ihre moralische Bildung zu wirken trachtet. Aber auch um ihre künftige bürgerliche Existenz war der Stifter besorgt; — die hieher gehörige Stelle des Testaments lautet also:

„Und da ich mich mehrmalen nicht ohne besondere Rührung an jenen tröstlichen Ausspruch unseres lieben Herrn „und Heilands Jesu Christi erinnert habe." „„Wer einen von diesen Kleinen aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf"" „so verordne ich endlich und letztens

§. VI.

„Daß die ganze, nach Abzug der bisher bestimmten „Ausgaben noch übrige Summe von fünfzig Gulden „jährlichen Einkommens dahin verwendet werden solle, „damit

a. „ein armes hiesiges katholisches Kind, welches seine Schuljahre mit Ruhm geendiget, und das nöthige „Alter und Leibeskräfte zu Erlernung eines ehrbaren „Handwerks besitzt, zu einer solchen seinen Kräften und seiner „Bestimmung angemessenen Hanthierung mit Beirath und „Einwilligung seiner Eltern, oder in deren Abgang, anderer seiner Anverwandten gethan, und sofort bis es dieselbe gehörig ausgelernet, und losgesprochen seyn wird, „diese 50 fl. jährlich zu diesem Behufe zu beziehen haben „solle. Bey der Annahme in die Lehre, wie auch während der Lehrzeit, und besonders bey seiner Lossprechung „und Auszug in die Wanderschaft muß dieses Beneficium, „welches das Lehrkind besagtermaßen zu genießen hat, so „eingetheilet werden, daß hievon das Aufdingen, das Lehrgeld und die Lossprechung nicht nur bestritten, sondern „auch im Falle das arme Kind wegen seiner oder „seiner ganz armen Eltern gänzlichen Unvermögenheit sich selbst nichts anschaffen könnte, ihm auch die unentbehrlich nothwendigen Kleidungsstücke und etwaiges Handwerkszug angeschafft werden, wobey sonderheitlich jene „Kleidung zu verstehen, womit es nach seiner Freysprechung „seine Wanderjahre standes- und handwerksmäßig antreten könne; — Sobald nun

b. „alle diese Unkosten bestritten und das Kind auf „besagte Weise aus seiner Lehre wirklich ausgetreten ist, „so soll es von dieser Zeit an, niemalen mehr einigen Anspruch auf dieses ehemals bezogene Beneficium machen „dürfen, sondern der auf diese Weise erledigte Platz sogleich wiederum mit einem anderen, welches ebenfalls „unter den vorigen Bedingnissen zu einer anständigen Profession zu thun, besetzt werden. Ferner

c. „ist es mein ausdrücklicher Wille, daß zu diesem „Genuß der jährlichen 50 fl. nicht nur brave Knaben, „sondern auch wechselweis zu Zeiten geschickte und tugendhafte arme Mädchen zugelassen werden sollen, welche „dann nach geendigter ihrer Schullehre zu einer braven „und geschickten Weibsperson katholischer Religion ebenfalls dafür in die Lehre gethan, und im Nähen, Stricken, Sticken und anderen weiblichen Verrichtungen „unterwiesen werden sollen; alles unter den hier oben „schon bey den Knaben gemachten Anmerkungen und „Bedingnissen.

d. „Soferne nun ein solches Kind durch seine solcher „Gestalt erlernte Profession oder Hanthierung es zu seiner „Zeit so weit bringen soüte, daß es damit sich und die „Seinigen wohl ernähren, und einen hinlänglichen Vermögensstand erwerben sollte, so soll dasselbe (jedoch nur „in diesem Falle) gehalten und schuldig seyn, zu einiger „Erkenntlichkeit für die in seiner Jugend genossene Wohlthat auch ein anderes armes Kind, (jedoch nur eines „im Verlaufe seines Lebens) ebenfalls umsonst, so viel „es das sonst zu zahlende Lehrgeld betreffen wird, in die „Lehre zu nehmen, und diesem seine erlernte Profession „und Kunst gratis und um Gotteswillen beybringen.

„Von dieser diesem Stipendio anklebenden Schuldigkeit sollen zu dem Ende alle diejenigen, die es genießen wollen, gleich vor ihrer Aufnahme in dasselbe „wie auch deren Eltern oder Angehörige wohl verständiget werden, und nicht anderst, als wenn sie sich wirklich „und ernstlich hiezu verpflichten und anheischig machen, „der Annahme in dasselbe sich zu erfreuen haben."

Für die Aufrechthaltung dieser stiftungsmäßigen Bestimmungen, für die Verwaltung des Fonds, und für die richtige Verwendung der Interessen wacht eine Commission, welche ausser dem Bürgermeister als dem Vorstande, und dem jeweiligen katholischen Pfarrer, aus vier Mitgliedern und einem Rechner besteht.

Ite Bekanntmachung.

Fässer- und Herbstgeräth-Verkauf.

Montag den 16ten September d. J. Vormittags 11 Uhr werden in Ruppertsberg in der Behausung des Franz Hörner ohngefähr 25 Fuder weingrüne in Eisen gebundene Fässer, eine große Herbstbütte, mehrere Züber, und sonstiges Herbstgeräthe versteigert.

Herr Einnehmer Lacombe in Deidesheim wird den Liebhabern auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 155. Speyer, den 8ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. September 1822.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Stadtpfarrey Neustadt a/H betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch Verleihung der vorhin dem ehemaligen Local-Präsidenten und Stadtpfarrer Ullmann zu Neustadt, Decanats und Land-Commissariats Neustadt, verliehen gewesenen Pfarrey daselbst an den dortigen Stadtpfarrer und Districts-Schul-Inspector Schönemann ist dessen Pfarrstelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiermit ein Concurs von sechs Wochen eröffnet wird.

Mit dieser Stelle sind, nach den neuen aber noch nicht revidirten und noch unabgeschlossenen Fassionen, folgende Erträgnisse verbunden:

	fl.	kr.
1. Staatsgehalt	464	4
2. Zinsen von Kapitalien	60	—
3. Aus der Gemeindekasse, als Entschädigung für einen Garten	40	—
4. Casualien	60	—
Hiezu k. an einstweiliger Verbesserung aus den bereits disponiblen Aerarial-Mitteln, welche nach der proportionellen Vertheilung für das Etatsjahr 1821/22 betragen hat	111	28
Ueberhaupt	735	32

welche Summe jedoch in der Folge auf die festgesetzte Congrua der Pfarreyen 2ter Klasse zu 800 fl. gebracht werden soll.

Die Gesammt-Pfarrey Neustadt, zu welcher das Filial Winzingen gehört, dessen Bedienung den dortigen drey Pfarrern abwechselnd obliegt, enthält überhaupt 3485 protestantische Kirchengenossen.

Die etwaigen Bewerber um diese Stelle, welchen nach der neuen Beförderungs-Ordnung die Recursnahme darum nachzusuchen zusteht, haben ihre desfallsigen Gesuche in vorschriftsmäßiger Form und mit den erforderlichen Beweisschriften versehen, unter genauer Beobachtung der unterm 5ten Januar l. J. bekannt gemachten allerhöchsten nähern Vorschriften, innerhalb der oben gesetzten Zeitfrist, an das ihnen vorgesetzte königl. Decanat einzureichen, welches solche dem königl. Decanate Neustadt zur weitern vorgezeichneten Amtshandlung zu übersenden hat.

Speyer, den 2ten September 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 7. September 1822.

Neuhofen. (Erbauung zweier hölzernen Brücken.) Kommenden 14ten September (Samstags, des Nachmittags um 1 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte wird zur Minderversteigerung zweier zu erbauenden hölzernen Brücken geschritten werden; wozu Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden: daß die Kostenanschläge, welche sich zusammen auf 262 fl. belaufen, täglich auf dem Bürgermeisteramte daselbst eingesehen werden können.

Neuhofen, den 5ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

J. A. Waether.

---

pr. den 3. September 1822.

Speyer. (Vorläufige Versteigerung.) Es wird zufolge Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten vorigen Monats, gehörig einregistrirt — dann auf Ansuchen des Georg Franz Grieser Ackermann in Speyer wohnhaft, als Vormund von Elisabetha, Georg Franz, Sophie, Barbara und Anna Maria Benninger, minder-

jährige Kinder der in Speyer verlebten Ehe- und Ackersleute David Valentin Benninger und Eva Seyp, welche Minderjährige sich zu Speyer aufhalten, kein Gewerb treiben und den daselbst wohnenden Ackersmann Heinrich Engelhard zum Beivormund haben: — auf Donnerstag den 26ten dieses Monats Nachmittags um 5 Uhr im Gasthaus zum Pflug dahier, durch den unterzeichneten königl. hierzu kommittirten Notär Reichard, zu Speyer residirend, die zur Verlassenschaft der genannten verstorbenen Eheleute Benninger zugehörige Behausung und Zubehörungen, zu Speyer in der Wormser Straße gelben Viertel Nro. 244 gelegen, abgeschätzt zu 2200 fl. vorläufig unter den Bedingnissen versteigert werden, welche täglich beym genannten Notär eingesehen werden konnen.

Speyer, den 7ten September 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 8. September 1822.

Walsheim bei Landau. (Pflasterstein Lieferung.) Am 21ten September Morgens um 9 Uhr, wird ein Steinfuhrlohn Akkord von 12 Klafter Pflasterstein, von Albersweiller, hierher nach Walsheim zu führen, im Versteigerungs-Wege, an den Wenigstnehmenden jedoch vorbehaltlich der Genehmigung königl. Land-Commissariats abgeschlossen werden.

Walsheim, den 3ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heckmann.

---

pr. den 7. September 1822.

Lachen. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Den 15ten September Vormittags 9 Uhr wird die Herstellung der Einfassungs-Mauer der Pferdsschwemme, bestehend in Steinhauer- und Maurerarbeit, und angeschlagen zu 224 fl. an den Wenigstnehmenden versteigert.

Lachen, den 5ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 7. September 1822.

Hinterweidenthal. (Kirchhofmauer-Ausbesserung.) Es wird anmit bekannt gemacht daß auf den 8ten October l. J. die Ausbesserung und Erweiterung der Mauer um den Kirchhof dahier an den Wenigstnehmenden wird versteigert werden.

Der Kostenanschlag belauft sich auf 128 fl.

Hinterweidenthal, den 1ten September 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Meyer.

pr. den 8. September 1822.

Hambach und Lachen. (Holz-Versteigerung.) Den 24ten September l. J. und die folgenden Tage, Morgens 9 Uhr, werden im Gemeinde-Wald von Hambach und Lachen, bey günstigem Wetter im Walde, bey schlechtem Wetter auf dem Gemeindehaus zu Hambach nachfolgende Holz-Sortimente, herrührend von den Scheide-Linien, loosweise an den Meistbietenden versteigert:

1.	9		kieferne Baustämme;	
2.	17 6/8	Klafter	geschnitten eichen	Scheitholz;
3.	96 2/8	—	dito buchen	dito
4.	95 4/8	—	dito kiefern	dito
5.	665	—	dito gehauen	Holz.

Der Anfang wird gemacht auf den vordern Grobberg Nro. 1. wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Hambach, den 6ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung)

Das sogenannte *Spital* zu Dirmstein.

Auch über diese Wohlthätigkeits-Anstalt ist keine Urkunde vorhanden; — das Jahr der Stiftung, ihre ursprüngliche Bestimmung und erste Dotation ist mit den Namen der Stifter der Vergessenheit verfallen;

Man weiß nur zu sagen, daß diese Anstalt vor undenklichen Zeiten durch katholische Bürger gestiftet, zur Unterstützung von Hausarmen Katholiken bestimmt, und ein privatives Eigenthum der Einwohner dieser Confession seyn soll.

Dieses Institut besitzt zwar ein (einstöckiges) Haus, mit Keller, Scheuer, Garten, Stallung, Holzschoppen, Kelterhaus und Hof; — es werden aber darinn keine Pfründner aufgenommen, sondern es ist dieses Haus mit seinem Zugehör verpachtet.

Die Wohlthätigkeit wird demnach nicht durch Verpflegung der Armen nach Art der Hospizien, sondern durch Vertheilung von Unterstützungen nach der Weise der Almosen-Anstalten ausgeübt, daher auch der Namen „Spital" der vergessenen Geschichte früherer Zeiten angehören mag.

Dieses Spital besaß auch vor Alters eine Kapelle, worin manchmal, und gewöhnlich am St. Magdalenen-Tag, Gottesdienst gehalten wurde. — Hieran hatte sich wohl eine Erinnerung an die davon herstammenden Bezüge, aber kein Gedächtniß an den Ursprung und Gründer geknüpft.

Das Vermögen dieser Allmosen-Anstalt besteht dermalen

a.	in Kapitalien von	9843 fl.
b.	in dem oben angeführten Hause, im Werthe von	2800 —
c.	in 50 Hectaren 40 Aren Acker im Werthe von	25280 —
d.	in 4 Hectaren 20 Aren Wiesen im Werthe von	4500 —
e.	in Geldzins von jährl. 3 fl. 4 kr., und Natural Gült von 2 Malter, 1 Firnzel, 1 Vierling 2 1/5 Zweiling oder 281 Litres Korn beides zu 1/4 fl. jährlich angenommen, beträgt im Kapital-Anschlag	280 —
	in Summa von . .	42703 —

Von den jährlichen ordentlichen Einkünften, welche im Durchschnitt 2135 fl. betragen, werden die Hausarmen, arbeitsunfahigen, besonders kranke katholische Individuen, je nach dem Erachten der Verwaltungs-Commission mit Geld oder Frucht, Holz, Brod oder Kleidung unterstützt; für arme Knaben wird das Lehrgeld und für alte Leute der Hauszins bezahlt; bey Krankheiten werden den Armen Medicamente und Pflege verschafft, und bey Todesfällen die Leichenkosten bestritten; für arme Kinder wird dem Schullehrer ein herkommlicher stündiger Gehaltsbeytrag bezahlt; auch werden den armen Schulkindern die Schreibmaterialien und die nöthigen Schulbücher angekauft.

Dies ist der Wirkungskreis dieser Wohlthätigkeits-Anstalt, deren Verwaltung einer eigenen nach den Gesetzen organisirten Commission übertragen ist.

Das sogenannte Spital zu Neuleiningen.

Wegen Abgang einer Stiftungs-Urkunde und jeder anderen authentischen Aufzeichnung kann auch über den Ursprung und über die erste Dotation und Bestimmung dieser Wohlthätigkeits-Anstalt keine Nachricht gegeben werden.

Ihr Alter kann jedoch durch die Rechnungen bis zum Jahre 1681 nachgewiesen werden.

Diese Stiftung besaß noch bis zum Jahre 1818 ein kleines Haus, welches aber zu Aufnahm von Pfründnern weder eingerichtet noch geeignet war, und daher zum Vortheil des Fonds vermiethet wurde.

Da es wegen dieses Umstands nicht nur dem Zweck der Stiftung nicht entsprach, sondern demselben vielmehr wegen der großen Baufälligkeit lästig war, so wurde es im Jahre 1818 an den Meistbietenden um 388 fl. versteigert.

Von diesem Häuschen, welches 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Kammer, 1 Keller und Speicher enthielt, trug die Stiftung den Namen „Spital", während sie eigentlich unter die Allmosen-Anstalten zu zählen ist;

Sie besitzt:

		fl.	kr.
a.	an Kapitalien		
b.	an Grundvermögen 1 Morgen Ackerfeld und 3/4 M. Bergfeld im Werthe von .	2996	—
c.	an Rechten einen jährl. Erbzins von 31 kr. im Kapitalwerthe von	220	—
	in Summa . . .	10	20
		3226	20

Die jährliche Erträgnisse berechnen sich auf 178 fl. und werden für Allmosen, für Medicamente, Schulbücher, Beerdigungs-Kosten und Zahlung von Schulgeld verwendet.

Die Verwaltung besorgt eine nach den Gesetzen constituirte Commission, und ein Rechner.

Die vereinigten Wohlthätigkeits-Stiftungen zu Grünstadt.

Zu Grünstadt bestanden ursprünglich drey Wohlthätigkeits-Anstalten, nämlich

a. ein Spital,
b. ein Pfründen-Stift, und
c. ein Waisenhaus.

Ueber jede dieser Stiftungen soll im Einzelnen, und sodann über ihre dermalige Vereinigung Nachricht gegeben werden.

a. Das Spital.

Diese Anstalt wurde gestiftet im August 1537 von Eva Gräfin von Leiningen-Westerburg.

Um die Bewegungs-Gründe und Absichten, und die erste Dotation dieses Instituts von der frommen Stifterinn selbst zu vernehmen, möge folgender Auszug aus der von ihr ausgefertigten Urkunde dienen:

„Wir Eva, gebohrne Gräfin und Tochter zu Leiningen und Westerburg bekennen und thun kundt allen denen die diesen Brief ansehen, lesen, oder hören. Nachdem Gott der Allmächtig uns dahin hat kommen lassen, daß wir vätterlich und mütterlich Erbe, soviel uns zu unserem Theil gebührt von dem Wohlgebohrnen Weylaud Rheinhard Graken zu Leiningen Herrn zu Westerburg, und Frau Anna gebohrne Gräfin zu Kumstein . . . . . unserem geliebten Herrn Vater und Frau Mutter . . . . . ererbt, besessen, und noch besitzen, ... daß wir von dieser Zeit bedacht und noch bedenken, daß der allmächtige ewige Gott uns die zeitlichen Güter nicht allein davon zu leben, sondern auch andern Armen und Nothleidenden Steuer und Hülf davon zu thun, gnädiglich verliehen, wie er uns selbst gelehrt hat, daß wir sollen geben so wird uns wieder gegeben, und was wir den Armen thun, das haben wir ihm gethan; So haben wir mit wohlbedachtem Gemüthe, und zeitlicher Vorbetrachtung fürgenommen, Gott dem Allmächtigen, der heil. Dreifaltigkeit zu Lob und Danksagung, Maria

„der Himmels-Königin . . . . zu Ehr, genannt unserm „Herrn Vater . . . . . zu Trost und Heil, den „Lebendigen zu Besserung und Verharrung zu Gutem, „ein Allmosen zu Aufenthaltung armer Leut „zu stiften, aufzurichten, und darzugeben, wie nachfolgt:

„Erstlich daß unser Haus zu Grünstadt gegen dem „Padthaus über und dem gemeinen Brunnen mit al„lem seinem Begrif und Zubehörung, das wir um „unser eigen Geld erkauft haben, Soll von Itzund an „beständig und ewiglich ein Spital und Herberg seyn „ohngefährlich sieben frommer, ehrbarer, haus„armer Personen, ... "

„Zum Anderen setzen, geben, ordnen wir zu Unter„haltung derselben armen Leut, die nachbe„stimmten Gefällen die . . . . . wir mit „unserm eigenen Geld wieder an uns erkauft und erlöst „haben; nemlich 10 Malter Korn Gild auf der Ge„meinen Beed zu Grünstadt mit 100 fl. erlöst, item „15 fl. Gelds zu Asselheim laut der Verschreibung „item ein Fuder Weins jährlicher Gilden zu „Almsheim auf der Eiser mit 128 fl. erlöst. — Item „15 fl. jährliche Gilden laut der Brief darüber. . . . „. . . . . Auch wollen und verordnen wir, daß die „gemeldten 7 arme Personen aus unseren 7 Dörfern, „nemlich Grünstadt, Sausenheim, Kirchheim, Bissersheim, „Almsheim, Asselheim und Oberkum (Obrigheim) von uns„solange wir leben, — — doch sollen und wollen wir „allezeit Macht haben eine Person oder zwo darinn zu „thun wann wir wollen, und nach unserem Absterben durch „unsere nächsten Erben samt Schultheis und Gericht zu „Grünstadt, als der jetzt gemeldeten 7 Dörfer Oberhof ge„wählt, aufgenommen . . . und sonst gehalten werden . . .

„Zum Dritten setzen, ordnen und wollen wir, daß „einer jeglichen Person von dieser unserer Satzung, Ueber„gabe alle Tage gereicht und gegeben werden solle — „ein dreiling Weins, ein halb Pfund Fleisch, „und ein zwey Pfennig Brod, aber zu den Zei„ten so man nach Ordnung der christlichen Kir„chen nicht Fleisch pflegt zu essen, soll einer „jeden Person so viel Gelds, als ein halb Pfund „Fleisch gültet gegeben werden, und wo sich mit „Hülf des Allmächtigen durch unser und ander Frommer „Personen Steuer das jährliche Einkommen mehrt, so ist „unbenommen den Armen ihr Pfründt auch zu mehren; „c. c.

„Datum auf Dienstag nach Bartholomäi Apostoli „im Jahr nach Christi unsers Herrn Geburt 1537."

Der Brauer Jacob Weißenbach zu Grünstadt hat in seinem Testament vom 20ten Februar 1809 für die Armen im Spital zu Grünstadt ein Legat von 50 fl. vermacht, um es zu Kapital anzulegen, und die Zinsen an die Arme ohne Unterschied der Religion zu vertheilen. Die Acceptation dieses Legats wurde vom Präfecten am 9ten Dezember 1811 genehmiget.

Die zu der Spital-Stiftung gehörigen Gebäulichkeiten bestehend in einem Haus und Nebenhaus mit 6 Stuben, einer Kammer, Speicher und Keller, waren nie eingerichtet um Kranke darin aufnehmen und pflegen zu können, sondern dienten blos zur Wohnung für 7 bis 10 arme alte Leute, welche heutzutage anstatt der in der Urkunde bemeldten Naturalien, Allmosen an Geld empfangen.

Das Spital besaß im Jahre 1819, in welchem diese sämmtlichen Wohlthätigkeits-Stiftungen in den Rechnungen vereinigt wurden,

a.	an Kapitalien	3078 fl.
b.	die oben angeführten Baulichkeiten im Werthe von	1000 —
c.	in der Gemeinde Albsheim eine jährliche Gült von 5 Ohm 5 Viertel 1 Maß 1 Schoppen und nach Abzug des gesetzlichen Fünftels für die Grundsteuer von 4 Ohm 4 Viertel 1 Schoppen Wein, im Kapital-Anschlage von	600 —
	in Summa .	4678 —

Das Spital bezog bis zum Jahre 1817 von einem Erbbestandsgut zu Albsheim eine jährliche Gült von 6 Malter Korn, welche gegen eine Summe von 710 fl. abgelöst worden ist.

Die in der Stiftungs-Urkunde vorkommende Gült von 10 Malter Korn ist als Feudal erloschen.

Die übrigen Geldzinse und Gülten mögen im Laufe der Zeit abgelöst worden seyn, oder ein ähnliches Schicksal wie jene Korngülte erlitten haben.

Die jährlichen Einkünfte des Spitals mochten sich mit Einschluß eines aus einem Theil des Spitalhauses bezogenen Miethzinses auf 214 fl. jährlich berechnet haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

pr. den 7 September 1822.

Ite Bekanntmachung.

Fässer-Verkauf.

Bey Valentin Karsch, Handelsmann in Kaiserslautern sind 30 neue 7ohmige oder sogenannte große Fuder Faß mit Eisen beschlagen und Faßbürgel so mit messingenen Schrauben versehen sind, um billigen Preis zu verkaufen, auch schöne 1/2 Fuderfässer, ebenfalls neu und von ganz dürrem Holz wie jene, gut gearbeitet, erstere wie letztere können auf Verlangen hinaeliefert werden wo man es fodert. Es kann auch Tausch auf neuen Wein nach dem Mittel-Preis, oder wie man einig wird, gemacht werden, statt der baaren Bezahlung. Ferner sind auch 6 oder 8 Stück alte 5 bis 6 Ohmige Fässer so mit 19r gefüllt waren auf nämliche Conditionen abzugeben, um billigen Preiß und ebenfalls mit Eisen gebunden.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 156. Speyer, den 9ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 9. September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Wolfsmühle, Gemeinde Waldgrehweiler. Den sieben und zwanzigsten November laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler, auf Anstehen der Frau Elisabetha Katharina Linkenbacher, Wittwe von Georg Conrad Jutzy, zu Lebzeiten Müller auf der vorgenannten Wolfsmühle, sie wirklich in Sitters, Kanton Obermoschel wohnhaft, welche fortbin ihren Wohnsitz bey ihrem Anwalt Herrn August Spach in Kaiserslautern hält — und in Folge des unterm zweiten laufenden Monats September, durch unterzeichneten vermög Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 7ten August dahin, gehörig registrirt, dazu committirten in Rockenhausen residirenden Notär Peter Franz Volza gefertigten und gehörig registrirten Güter-Aufnahms-Protokoll — wird durch mich den eben genannten Notär zur definitiven Zwangsversteigerung, nachbeschriebener Waldgrehweiler Bannes, im Kanton Rockenhausen, Land-Commissariat Kirchheimbolanden gelegener dem Gustav Lutz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Margaretha Jutzy, beide auf der genannten Wolfsmühle, Gemeinde Waldgrehweiler, wohnhaft, gehöriger Immobilien, unter nachfolgenden Bedingungen und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird geschritten werden; als:

Beschreibung der Liegenschaften.

Section.	Numero.	Flächeninhalt an Hectaren	Aren	Cent.	Morgen	Viertel	Ruthen	Natur der Güter.	Benennung der Gewann.	Begränzung.	Ansatzpreis um als erstes Gebot zu gelten. fl.	kr.
C.	405		27	63		2	36	Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten, Hofraum.		Die sogenannte Wolfsmühle, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, worin die Mahlmühle, mit einem Mahl- und einem Schälgange, Scheuer, Stallung, Hofraum und Pflanzgarten, begränzt von allen Seiten von denen dazu gehörigen Gütern	500	—
B.	297		10	48		1	4	Wiese	im Hübert	oben Daniel König unten Adam Kötzen Wittib	40	—
—	321		58	60	1	1	4	idem	Hübert	einseits Bach, anderseits Gemeindewald . .	20	—
C.	336		39	78	1		7	—	Breitenheimerwies	oben die Gemeinde, unten Friedrich Schmitt	2	—
—	351		10	26	1		9	Acker	Heiligenberg	oben Jacob Arnoth, unten Johannes Dörr	2	—
—	398	2	28	76	6			Schlagwald	Layenthal	oben Heinrich Hofmann, unten der Weg .	80	—
—	490		76	25	2			Acker	idem	oben der Weg, unten die Bach . . .	20	—
—	10		73	85	1	3	30	Schlagwald	Wolfsmühlerberg	oben Jacob Lahr, unten Heinrich Hofmann	30	—
										zu übertragen .	724	—

Section.	Numero.	Flächeninhalt an Hectaren	Aren	Cent.	Morgen	Viertel	Ruthen	Natur der Güter.	Benennung der Gewannen.	Begränzung.	Ausrufpreis um als erstes Gebot zu nehmen. fl.	kr.
										Uebertrag .	724	—
C.	404		16	44		1	29	Wiese	hinter der Scheuer.	oben der Weg, unten die Bach	20	—
—	406		34	54		3	25	Acker	an der Klaus	oben der Weg, unten die Klaus	50	—
—	407		24	6		2	21	Wiese	an der Wolfsmühle	oben die Klaus, unten die Bach	50	—
—	409	1	43	68	3	3	3	idem	ober der Wolfsmühle	oben der Weg, unten die Bach	200	—
—	410	1	31	77	3	1	33	Acker	Weracker	oben die Gemeinde, unten der Weg . . .	200	—
—	420	1		7	2	2	9	Oedland	Edesrech	oben Simon Schröder, unten der Graben .	5	—
—	421		67	90	1	3	5	Wiese	in der Dreispitz	einseits Schuldner selbst, anderseits der Weg	150	—
—	422		17	15		1	32	idem	hinter dem Roßberg	oben Adam Dörr, unten der Weg . . .	20	—
—	433		9	53		1		—	idem	oben Johannes Lutz, unten Simon Schröder	10	—
—	436	4	95	66	13	1	5	Acker	—	oben Wald, unten der Weg	200	—
—	438		19	6		2		Oedland	—	oben Johannes Lutz, unten der Schuldner selbst	1	—
—	447		48	12	1	1	9	Acker	—	oben Friedrich Metz senior, unten Adam Dörr	10	—
—	454		24	54		2	23	idem	—	oben Johannes Korell, unten Nicolaus Echternacht	5	—
—	462		38	12	1			—	—	oben Heinrich Baier, unten die Gemeinde .	1	—
—	477		70	90	1	3	18	—	—	oben Valentin Bernhard, unten Jacob Metz	10	—
—	479		23	82		2	20	—	am Roßberg	oben der Wald, unten Anstößer	5	—
—	485		23	11		2	17	—	idem	oben die Gemeinde, unten Simon Schröder	1	—
—	490		11	43		1	8	—	—	oben Heinrich Kötz, unten die Gemeinde .	1	—
—	493	1	14	38	3			—	—	oben Fried. Schröder, unten Valentin Bernhard	30	—
—	511	2	17	32	5	2	32	—	auf Schieberstück	oben Friedrich Metz, unten Simon Schröder	100	—
—	534		13	34		1	16	—	idem	oben Friedrich Schröder, unten Heinrich Böhmer	1	—
—	541		10			1	2	—	am Engelloch	einseits Adam Dörr, anderseits Heinrich Hofmann	2	—
—	549		3	81			16	—	idem	oben die Gemeinde, unten Heinrich Schmidt	2	—
—	560		18	34		2	37	—	—	oben Heinrich Hofmann, unten die Aufstößer	2	—
										Total .	1800	—

Sämmtliche Liegenschaften sind ein Erbgut der schuldnerischen Ehefrau, es haftet darauf ein an die Kirchschaffnerey Obermoschel jährlich zu entrichtender Pacht von sieben Simmer oder ein Hectoliter zehn Centiliter Korn und eben so viel Hafer, wovon der Rückstand aus dem Steigpreise, und nur das laufende durch den Ansteigerer entrichtet wird.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden versteigert im Zustande und Lage, in welcher sich solche am Tage der Versteigerung befinden, ohne Gewährleistung für den angegebenen Flächeninhalt, das Mehr oder Weniger soll zum Nutzen oder Schaden des Steigerers seyn, ohne daß wegen allenfallsigem Mehrinhalt der Steigerer zu einer verhältnißmäßigen Mehrzahlung verpflichtet, auch im Fall eines Minderinhalts zu irgend einer Klage auf Nachlaß und Aufhebung der Steigerung berechtiget ist.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen anerkannt zahlfähigen Bürgen zu stellen; wenn er es nicht kann so wird auf sein Gebot keine Rücksicht genommen, und in diesem Fall bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten, welcher sich dieser Bedingung genau zu unterwerfen hat.

3. Der ausfallende Steigpreis wird nach erfolgtem Zuschlag baar in guter ganabarer klingender Münze, in soweit solcher der betreibenden Gläubigerin zusteht, an dieselbe, der Rest aber an die übrigen

Hypothekar-Gläubiger, nach der Ordnung der Einschreibungen bezahlt.

4. Die Liegenschaften werden vorerst theilweise, so wie solche oben bezeichnet sind, versteigert; sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung die sämmtlichen Liegenschaften zusammen (en bloc) ausgerufen, wenn Nachgeboten wird, dann also zugeschlagen, wo nicht so verbleibt es bey den einzelnen Ansteigpreisen, welche in voller Kraft bleiben.

5. Steigerer kommt nach erfolgtem Zuschlag sogleich in Besitz und Genuß der an sich ersteigten Güter, hat alle Steuern, Lasten und Auflagen vom zukünftigen ersten October an, ohne Abzug am Steigpreise und Kosten zu übernehmen und zu entrichten.

6. Steigerer hat baar bey dem Zuschlage alle diese Versteigerung betreffenden Kosten ohne Ausnahme und ohne Rücksicht verhältnißmäßig nach seiner Steigerungs-Summe zu entrichten.

7. Steigerer hat sogleich auf seine eigene Kosten seinen erhaltenen Steigerungs-Act auf dem königlichen Hypothekenamte zu Kaiserslautern transcribiren zu lassen.

8. Steigerer hat vom Tage der Zuschlagung an alle sichtbare und nicht sichtbare Dienstbarkeiten, mit welchen der ihm zugeschlagene Artikel beschwert seyn soll, oder könnte, zu übernehmen, und hat solche auf seine Gefahr und Kosten abzuwehren.

9. Steigerer bleibt für denjenigen verantwortlich für welchen er gesteigert zu haben erklärt, und kann solidarisch mit demselben, auf Zahlung der Steigpreises, Zinsen und Kosten verfolgt werden.

10. Falls Steigerer in den zwanzig Tägen nach der Versteigerung nicht ausgewiesen haben sollte, die Versteigerungs-Bedingungen genau erfüllt zu haben, so soll der von ihm ersteigte Artikel auf seine Gefahr und Kosten wieder versteigert werden, er haftet alsdann unter körperlicher Haft, für den bey der Wiederversteigerung allenfalls erziehlten Mindererlöß, hat aber auf den Ueberschuß keinen Anspruch zu machen, welcher an die Hypothekar-Gläubiger, oder wenn diese befriediget sind, an die Gustav Lutzischen Eheleute zahlt werden soll.

11. Das Eigenthum geht nur nach geleisteter Zahlung des Steigpreises und der Kosten, und nach geschehener Transcription des Steigerungs-Actes an den Steigerer über.

12. Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten; diejenigen welche für Dritte bieten sind gehalten, sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären, für wen sie gesteigert haben. Derjenige welcher für einen dritten ersteigert hat, muß in Zeit von acht Tägen, von dem Zuschlag angerechnet, von Seiten desjenigen für den er gesteigert hat, die Annahme beibringen, entweder dadurch, daß der dritte selbst bey dem committirten Notär seine Annahms-Erklärung zum Versteigerungs-Protokoll abgiebt und unterschreibt, oder mittelst authentischer Vollmacht oder Genehmigungs-Act welcher alsdann dem Versteigerungs-Protokoll beigehängt wird, erfolgt diese Annahme nicht in der oben beschriebenen Frist, so wird derjenige welcher für den Dritten geboten hat, als directer Ersteigerer gehalten, angesehen und behandelt.

Der unterzeichnete hiezu committirte Notär fordert sonach die diesfallsige Schuldner Gustav Lutz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Margaretha Jutzy, beide auf der sogenannten Wolfsmühle, Gemeinds Waldgrehweiler, wohnhaft, so wie auch die Hypothekar-Gläubiger derselben, und alle diejenigen welche sich dabey betheiligt glauben, auf, sich bis den 30ten laufenden Monats September, Morgens neun Uhr, in seiner Schreibstube zu Rockenhausen einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Rockenhausen, den 5ten September 1822.

Bolza, Notär.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember —
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 8. September 1822.

Ite Bekantmachung.

(Jagd-Verpachtung in Staats-Waldungen.)

Den 1ten kommenden Monats October, wird vor dem k. Land-Commissariat in Gegenwart des k. Rent-

amts Pirmasenz zur Wieder-Verpachtung der, in Folge der neuen Forst-Bezirks-Eintheilung nach dem §. 2 der hohen Verordnung vom 15ten Dezember 1818 in Erledigung gekommenen Jagd-Bezirke:

1. Revier Donseiters, ausschließlich der Districte Mühlheck, Kirchberg, Hilschberg und Katzenbusch.
2. Forstwartey Klaußen.

unter den, in dem Kreis-Intelligenzblatt vom 15ten und 24ten Dezember 1818 Nro. 98. und 100 enthaltenen Bedingungen mit dem besonderen Zusatze geschritten werden, daß der Pachtzins für das laufende Jahr pro rata der Zeit vom 25ten May d. J. auf nächstkommenden Martini entrichtet werden müsse.

Waldfischbach, am 2ten September 1822.

Das königliche Forstamt.
Amey.

Gesehen.
Pirmasenz, den 3ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Gerlach.
Bettinger.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung)

Die vereinigten Wohlthätigkeits-Stiftungen zu Grünstadt.

b. Das Pfründen-Stift.

Diese Wohlthätigkeits-Anstalt wurde gegründet am 4ten Jenner 1597 von Hans Kneip, Bürger in Grünstadt.

Die Stiftungs-Urkunde enthält hierüber im Wesentlichen folgendes:

„... kundt und zu wissen, daß als man zählt nach „desselben heil. Geburt 1597, in der 10ten Römerzins-„zahl ... zu Gezeiten Regierung und Herrschung des „allerdurchlauchtigsten .... Herrn Rudolphen des Na-„mens des Andern erwählten römischen Kaisers ..... „auf Mitwoch vor trium regum den 4ten Tag des „Monats Januarii .. zu Grünstadt ... uffm Rathhaus „daselbsten ... vor mir offenem Notarien .... erschienen ... „der Ehrbarn Hans Kneip Bürger zu Grünstadt .. „und sagt mit wohlaussprechendem ... Munde, daß er „... seinen lezten Willen .... in einen Zettel verzeich-„nen hat lassen, welchen er mir zu Endt benannten No-„tarien denselbigen den Zeugen für zu lesen bittend, „welcher Zettel von Wort zu Wort also lautend." &c.

„Zum dritten, meine zeitliche Nahrung, die mir der „allmächtige ewige Gott, nicht allein darumb daß ich „nur meine zeitliche Unterhaltung darvon habe, sondern „auch daß ich anderen Armen und Nothdürftigen Hülf „und Steuer davon thue gnädiglich verliehen, geben, „und mitgetheilt, betreffend, so will, setze und ordne ich, „daß all mein Haab und Nahrung, liegends und fah-„rends, gesuchtes und ungesuchtes, nichtes ausgenommen, „dem allmächtigen Gott und der heiligen Dreyfaltigkeit „zu Lob und Danksagung, und zu Aufenthaltung „armer Leuten, nun immer und ewiglich zu ei-„ner neueren unabgängigen und beständlichen „Pfründten gestiftet seyn, und gehalten werden solle „in Form und Maaß hernach geschrieben steht.

„Nemlich wenn ich ohne Hinterlassung einiger Lei-„bes-Erben und Kinder mit Tod verfahren würde, so „sollen die Sechser und Stadthäupter alhier zu Grün-„stadt, sodann zu Zeiten im Leben seyn werden, sich al-„ler meiner Verlassenschaft, mit aller Gerechtigkeit un-„terziehen, die einnehmen und empfahen, und von der „jährl. Abnutzung, Hausarmen Personen, die „fromme ehrbarn Leuth, die allhier zu Grün-„stadt, und nirgends anders bürtig und wohn-„haft seynd, so der Steuer am nothdürftig-„sten, und sich mit der Handarbeit nit aus-„bringen mögen und können, um Gottes wil-„len steuern, sie nach Vermögen dieser Pfründ-„ten und ihrer selbst Verordnung ernähren und „erhalten ..... Und dieweilen zum vierten Einsatzung „eines Erben ein wesentlich und fürnemlich Stück eines „Testaments, im Falle ich da in meines Lebens ... keine „eheliche Kinder von meinem Leib gebohren überkäme, „denen ich dann keineswegs ihr gebührend väterlich Erb „mit diesem Gemächs zu entziehen gedenke, so setze, „instituire und ordne ich die nächsten Beyseits-Linien „meine Verwandten also, daß ihnen von meiner Verlas-„senschaft solle 30 fl. gereicht werden. Will also sie die-„vor gebeten haben, damit zufrieden zu seyn, und die-„ses mein Gemächs nicht zu hindern; Im Falle aber sie „unterstünden zu verhindern, sollen sie hiermit gänzlich „enterbt seyn .. &c. Also geschehen im Jahre &c. wie „oben."

Der ursprüngliche Vermögensstand kann nicht angegeben werden.

Dieses Pfründten-Stift bezog bis zum Jahre 1817 von einem Erbbestandsgut zu Albsheim eine Gült von 6 Malter Korn, welche gegen ein Kapital von 710 fl. abgelößt worden ist.

Das Haus, welches dieser Stiftung gehört, enthält 2 Stuben und 3 Kammern, und dient theils zur unentgeldlichen Wohnung für zwey arme alte Leute, theils ist es vermiethet.

Das Vermögen des Pfründten-Stifts betrug im Jahre 1819 nach mancherley erlittenem Verluste noch

a. an Kapitalien	10,028 fl.
b. das Haus im Werthe von . . .	500 —
in Summa . . .	10,528 —

Die jährliche Einkünfte waren anzunehmen zu 515 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 157. Speyer, den 10ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

(Die Anwendung des Stempel-Gesetzes betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In mehreren Bürgermeistereyen des Kreises, ist es üblich, die Bescheinigungen oder sogenannte Bulletins, über die, bei den Civilstandsbeamten geschehenen Geburts-Anzeigen, welche noch, vor der Taufhandlung, dem einschlägigen Pfarrer, zur Legitimation zugestellt werden müssen, auf Stempelpapier abzufassen.

Da aber blos förmliche Auszüge und Abschriften der Akten, über den Civilstand und die Bescheinigungen über das Ehebündniß, der Stempelgebühr unterliegen, so wird sämmtlichen Civilstandsbeamten, zur Nachachtung eröffnet, daß die in Frage stehenden Bulletins, insofern sie nur den Namen des Kindes und seiner Eltern, Datum und Nummer, unter welchem die Geburtsanzeige, in das Civilstands-Register aufgenommen wurde, und die Unterschrift des Civilstandsbeamten enthalten, von dem Stempel befreit sind.

Speyer, den 22ten August 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
Statt des Directors.
Heimberger.
G. F. Keim, Secretär, coll.

Oeffentliche Belobung.

Bei einem am 29ten July l. J. zu Rodenbach statt gehabten Brande, haben die dasigen Einwohner Jacob Jung, Heinrich Henn, und Heinrich Schmitt durch wohlbemessene angestrengte Thätigkeit, eigene Gefahr nicht scheuend, sich vortheilhaft ausgezeichnet und hiedurch dem fernern Umgreifen des Feuers Einhalt gethan; welches unter Bezeugung des Wohlgefallens der unterzeichneten Landesstelle hiermit allgemein bekannt gemacht wird.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 10. September 1822.

Ankündigung einer Zwangs-Veräußerung von Immobilien.

In Gefolge Güter-Aufnahms-Protokolls vom vierten laufenden Monats September, gehörig registrirt am gestrigen Tage, wird am sieben und zwanzigsten November nächstens, Nachmittags um zwey Uhr, in der Wirthsbehausung des Paul Burckbüchler's (zur Sonne) in der Gemeinde Steinfeld, vor unterzeichnetem zu Bergzabern wohnhaften Notär Jacob Hemmet, hierzu als Commissarius ernannt, durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Landau, de dato 16ten August jüngst, gehörig registrirt, auf Anstehen des Herrn Joseph Seltenmayer, Schuhmacher, zu Weißenburg in Frankreich wohnhaft, welcher für diese Sache den Herrn Breal, Advokat an besagtem Bezirksgerichte zu Landau, zu seinem Anwalte bestellt hat; zur Versteigerung nachbeschriebener im Banne Steinfeld gelegener, seinem Schuldner Martin Labé dem alten, Ackersmann und Schuster, zu Steinfeld wohnhaft, angehörig gewesener, nun durch drittere besessener Liegenschaften, durch Zwangs-Veräußerung geschritten:

Bezeichnung der

Section.	Nro.	Maaß des Guts in Aren	Viertel	Ruthen	Natur des Guts.	Namen der Gewanne.	Nebenge — Einerseits
C.	1449	1 1/2		7	Garten	Gartbach	Cornelius Labé
A.	379	12	2		Acker	Niederfeld	Kaspar Gast
B.	175	17	2	24	—	Letsch	Franz Peter Broe
C.	1448 1450	1 1/2		7	Garten	Gartbach	Catharina Ursula Labé
—	604	8	1	12	Wiese	Hauckelspfadt	Martin Vogel
K	524	8	1	12	Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Schopf, Pflanz- und Baumgarten in der Obergasse zu Steinfeld		Mathäus April d. a. vornen die Obergasse, hinten die
F.	457	15	2	16	Acker	Schillingswingertweg	Lorenz Hirz
G	613	3		16	Wiese	Bangert	Wendel Labé
C.	670	2		8	Garten	Gartbach	Martin Paul
B.	530	7	1	1	Wiese	Waldseit	Georg Woock
—	342	14	2	8	Acker	Erdriegelweg	Johann Georg Angst
C.	614	9	1	16	Wiese	Mistlick	Mathäus Schönmann
—	535	6	1		—	—	Georg Labé
—	1049	1		5	Garten	Gartbach	Mathäus Schönmann
A.	579	9	1	16	Acker	Niederfeld	Jacob Angst
B.	530	7	1	1	Wiese	Waldseit	Sybilla Labé
F.	148	8	1	8	Acker	Schlittweg	Philipp Häußer
G	612	3		16	Wiese	Bangert	Magdalena Ott
C.	1266 1267	1 1/2		8	Garten	Gartbach	Georg Labé
B.	320	4		22	Acker	Erden	Franz Lorenz Woock
C.	720	1		5	Garten	Gartbach	Cornelius Bast
—	963	1		4	—	—	Ludwig Kreps
A.	442	13	2	2	Acker	Brett	Johannes Böhles
C.	971	1		4	Garten	Gartbach	Johannes Vogel
F.	27	6	1		Acker	Schlittweg	Johannes Paul
—	76	5		26	—	—	Eva Catharina Heinrich
C.	423	11	1	24	Wiese	Steinfelder Speck	Wilhelm Bast
E.	235	12	1	24	Acker	Hexenhohl	Bernhard Vogel
C.	478 480 484 485 486	14	2	7 1/2	Wiese	Gänsbach	Johannes Stripff

Versteigerungs-

1. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuschlage kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Außer dem Schuldner, der weder selbst noch durch andere bieten darf, kann jeder Bürger selbst oder durch andere steigern. Diejenige so für drittere allenfalls bieten, sind gehalten, sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären, für wen sie gesteigert haben; derjenige welcher für einen Drittern ersteigert hat, muß in Zeit von acht Tagen, vom Zuschlage an gerechnet, von Seiten desjenigen, für den er ersteigert hat, die Annahme beibringen, und zwar entweder dadurch, daß der Drittere selbst vor dem Versteigerungs-Commissär, seine Annahms-Erklärung zum Versteigerungs-Protokolle abgiebt, oder mittelst authentischer Vollmacht oder Genehmigungs-Urkunde, welche dem Versteigerungs-Protocolle beigefügt wird. — Erfolgt diese Annahme nicht in der vorgeschriebenen Frist, so wird derjenige welcher für den drittern geboten hat, selbst als directer Ersteigerer angesehen und behandelt.

3. Die Liegenschaften werden versteigert, stückweise und nicht im Maaße (en bloc) und zwar in dem Zustande, in dem sie sich bey der Versteigerung befinden

Immobilien.

nossen. Anderseits	Annahmpreis um als erstes Gebot zu dienen.	Angabe der drittern Besitzer.
	fl.	
Cornelius Labé	6	Catharina Ursula Labé, ledig, majorenn, in Steinfeld, Tochter des Schuldners.
Adam Kügler	40	
Lorenz Hirz	100	Cornelius Labé, Ackersmann allda, Sohn des Schuldners.
Johannes Bast	5	
Valentin Bindner	8	
Martin Stripff		
Straße nach Candel	900	
Anton Schickel	80	Sybilla Labé, Ehefrau des Martin Stripff, Ackersmann allda, Tochter des Schuldners.
Johannes Heinrich	8	
Wendel Schwöbels Wittib	8	
Wendel Labé	15	
Speyerer Straße	90	Johann Georg Labé, Theologiae-Studiosus von da, Sohn des Schuldners.
Mathäus Schönmann	10	
Adam Starck Wittib	8	
Martin Eichenlaub	3	
Adam Schwöbel	30	Wendel Labé, minderjährig, Schuster in Steinfeld, Sohn des Schuldners.
Martin Lau Wittib	12	
Johann Philipp Kunzen Wittib	20	
Sybilla Labé	6	
Johannes Röhrig	5	
Georg Labé	10	Franz Benz, Sattler allda.
Mathaus Sitt	5	
Martin Schmitts Wittib	3	
Johannes Böhles	50	Cornelius Bast, Ackersmann allda.
Martin Beyer	3	
Jacob Straßer	30	Johann Adam Raab, Ackersmann allda.
Martin Friedmann	20	
Georg Ott	60	Peter Guckert, Ackersmann allda.
Johann Wilhelm Bast	50	Valentin Kunz, Ackersmann allda.
Paul Schwöbel und Consorten	120	Martin Woock, Ackersmann allda.
Total des Angebots	1705	

Bedingungen.

werden, Steigerer tritt sogleich beim Zuschlage in Besitz, Genuß und Eigenthumsrecht seines ersteigerten Artikels ein, zahlt auch die gewöhnlichen und außergewöhnlichen Steuern und Auflagen davon, vom ersten October nächstens an zu rechnen, ohne dieserwegen eine Entschädigung verlangen zu können.

4. Für das Maaß der Liegenschaften, welche unter den nämlichen Rechten, unter denen Labé solche besessen haben kann, versteigert werden, wird keine Währschaft geleistet, der Mehr oder Minderbetrag des Maaßes ist entweder zum Vortheil oder Nachtheil Steigerers, ohne daß dieserwegen weder auf Seiten der versteigernden Parthey, noch auf Seiten der Steigerer, eine Reklamation über Entschädigung statt finden kann, und ohne daß dieser wegen der Versteigerungsact angegriffen oder aufgelöst werden könne, so daß auch keine Erhöhung des Steigpreises und auch keine Verminderung desselben dieserwegen geschehen darf; unter dieser strickten Bedingung, gehen auch die auf den Liegenschaften allenfalls haften könnende Gülten, Bodenzinse, activ und passiv Servituten (Dienstbarkeiten) beim Zuschlage auf den Steigerer sogleich über, auch ohne Preisminderung.

5. Jeder Steigerer ist verbunden, sogleich beim

Zuschlage, einen annehmbaren Bürgen zu stellen, kann oder will er dies nicht thun, so bleibt der verletzte Steigerer an sein Gebot gehalten, welcher Klausel sich die Steigerer unbedingt zu unterwerfen verbunden sind.

6. Die versteigerten Liegenschaften bleiben der versteigernden Parthey, bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises, Zinses und Kosten, durch Privilegium im Versatz und zu diesem Ende ist Steigerer verbunden, seinen Steigbrief, sobald er ihn zu Händen erhält, auf seine eigene Kosten (wie gesetzlich) im Hypothekenbuche zu Landau transcribiren zu lassen.

7. Der Steigpreis wird bezahlt in guter gangbarer Gold- und Silbersorte, in loco Steinfeld, an wen Rechtens, in vier gleichen Terminen, der erste in acht Tagen nach dem Zuschlage, der zweite auf Martini 1823, die zwey übrigen auf Martini in den zwey darauf folgenden Jahren 1824 und 1825, mit Zinsen vom Tage des Zuschlags an zu rechnen, jedesmal vom rückständigen Kapitale.

8. Steigerer sind verbunden, die Kosten des Versteigerungs Protokolls, des Steigbriefs, der Registrir- und Notariatsgebühren, zu gehöriger Zeit und ohne Preisminderung zu bezahlen.

9. Steigerer erhält erst dann seinen Steigbrief wenn er die Quittung über die Entrichtung der Versteigerungskosten, in der Gerichtsschreiberey des Bezirks, mit dem Beweise beygebracht haben wird, daß er den bis dahin zu erfüllenden Versteigerungs Bedingnissen Genüge geleistet habe; die Beweisschriften hierüber bleiben beim Originale des Protokolls. — Bringt der Ersteigerer die gedachten Beweise in Monatsfrist nach erfolgtem Zuschlage nicht bey, so wird der durch ihn ersteigerte Object auf seine Kosten und Gefahr wieder aufs neue versteigert, und er nebst seinem Bürgen haben solidarisch mit einander für den allenfallsigen Mindererlös und für jeden Schaden, der daraus erwachsen könnte, zu haften; würde bey einer Wiederversteigerung aber mehr erlöst werden, so hat weder er noch sein Bürg Anspruch darauf, solcher allenfallsige Mehrerlös fiele sodann wem sonst Rechtens zu.

Zugleich werden hiermit der obgenannte Schuldner, die dritere Besitzer, des Schuldners Hypothekargläubiger, namentlich seine vorgenannten Kinder, welche ihre Domicil theils in der Bürgermeisterey Steinfeld und theils im Parquet des königlichen Herrn Staats Prokurators zu Landau erwählt haben, der vorgenannte Martin Stripff, der subrogirte Vormund der minderjährigen Kinder des genannten Schuldners Labé, so wie alle sonst hierbey betheiligte, aufgefordert, sich am ersten October nächstens, Morgens um neun Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu beauftragten Notärs zu Bergzabern einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Zwangsversteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Bergzabern, am sechsten September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den siebenten September 1822. Band 35, Fol. 170, No. C. 5. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rischmann.

Pro Copia.

Hemmet.

II. Nachrichten und Miscellen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Bey der geringen Preisbewerbung für das landwirthschaftl. Fest, und da nach der bisherigen Erfahrung auch die Preisbewerber sich selten zum Empfang der Preise einfinden, hat man sich veranlaßt gesehen, die feyerliche Begehung des landwirthschaftlichen Festes für dieses Jahr auszusetzen. —

Dadurch soll jedoch den Preisebewerbern kein Nachtheil zugehen, sondern am 15ten September werden die Viehstücke, welche sie hieher bringen, durch die Preisrichter untersucht und für diejenigen, welche würdig erkannt werden, die Preise verabfolgt.

Ebenso werden diejenigen, welche sich in anderen landwirthschaftlichen Gegenständen um Preise beworben haben, nach dem Ergebniß ihrer Zeugnisse, mit den zugesicherten Preisen belohnt werden.

Das Intelligenzblatt wird die Vertheilung der Preise bekannt machen.

Speyer, den 8ten September 1822.

Das Bezirks-Comite des landwirthschaftlichen Vereins.

v. Stengel.

Nach der Statuten des landwirthschaftlichen Vereins treten jährlich drey Mitglieder aus dem Bezirks-Comite.

Ausser Nicolaus Freytag, welcher schon früher das Bezirks-Comite verlassen hat, trifft die Reihe den königl. General-Commissär von Stichaner, und den Bürgermeisteramts-Adjuncten Philipp Lichtenberger.

Man ladet die verehrlichen Vereins-Mitglieder des Rheinkreises ein, noch im Laufe des Monats September zwey neue in Speyer wohnende Mitglieder für das Jahr 1822/23 vorzuschlagen, und den unterschriebenen Wahlzettel an das Bezirks-Comite hieher einzusenden.

Das dritte Mitglied wird durch die Wahl der Comite-Mitglieder ersetzt.

Speyer, den 8ten September 1822.

Bezirks-Comite des landwirthschaftlichen Vereins.

v. Stengel.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 158 — Speyer, den 11ten September — 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 9. September 1822.

Otterberg. (Versteigerung einer Pfarrscheuer.) Da die unter dem 29ten July letzthin abgehaltene Versteigerung der ehemals Wallonischen Pfarrscheuer zu Otterberg wegen darauf geschehenem Nachgeboth die Genehmigung nicht erhielt, sondern hohe königl. Regierung unter dem 21ten August vorigen Monats deshalben eine neue Versteigerung durch den unterzeichneten Notär verordnet hat, so wird zu jedermanns Wissen bekannt gemacht, daß bemeldte Scheuer auf Betreiben des Herrn Carl Dörr, evangelischen Pfarrers daselbst, den 25ten dieses, Nachmittags 2 Uhr zu Otterberg in dem Gasthaus zum goldenen Löwen aufs Neue versteigert werden wird, und sind die Bedingnisse bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Kaiserslautern, den 7ten September 1822.

Unterschrieben: Will, Notär.

---

pr. den 8. September 1822.

Jacob Wischam Bergarbeiter von Odenbach, Kantons Lauterecken, hat zufolge Beschlusses hoher königl. Regierung des Rheinkreises datirt vom 1sten July 1822 ad Nrm. Exp. 1667 die Erlaubniß zum Auswandern nach Nordamerika erhalten. Diejenigen welche daher aus irgend einem Grunde Forderungen an denselben zu machen haben, sind aufgefordert solche binnen vierzehn Tage, vom Tag der Bekanntmachung des gegenwärtigen angerechnet, der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Odenbach, den 2ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Ex Mandato.

Soffel.

---

pr. den 10 September 1822.

Neustadt. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Montag den 23ten September 1822, Vormittags um 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus nachstehende Reparaturen an den Wenigstnehmenden, in Gefolge Genehmigung königl. Regierung vom 7ten August 1822. Nro. 9113. M. versteigert, nämlich:

	fl.	kr.
Die Reparaturen an den Schulhäusern abgeschätzt zu	100	—
Die Reparaturen am Stadtthurm abgeschätzt	936	53
Herstellung der Brücke am Holzhof —	315	—
Errichtung der Klausen-Brücke —	533	—
Errichtung einer Mauer am protestantischen Mädchen-Schulhaus abgeschätzt zu	251	21
Neues Pflaster in der Vorstadt	407	20
Reparaturen an den Pfarrhäusern	230	—

Wovon die Steigliebhaber hiermit in Kenntnis gesetzt werden, und die Ueberschläge der Aufnahme nebst Plänen auf dahiesigem Rathhaus einsehen können.

Neustadt, den 6ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schoppmann.

---

pr. den 11. September 1822.

Speyer. (Getraidebedarf der königlichen Garnison Speyer für das 1te Quartal 1822/23 betr.) Die unterm 2ten des laufenden Monats in dem Intelligenzblatt des Rheinkreises Nro. 151 bekannt gemachte Versteigerung der Lieferung des Getraidebedarfs für die hiesige königl. Garnison kann eingetretener Hindernisse wegen auf den 17ten d. M. nicht abgehalten, sondern wird erst auf den 24. d. M. Morgens 9 Uhr in dem schon angezeigten Saale vorgenommen werden, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 9ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

pr. den 12. September 1822.

Zwangsversteigerung

von Haus und Gütern, gelegen in dem Dorfe und auf dem Banne von Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächengehalt Vrtl.	Ruth.	Aren.	Cent.	Beforchung Einerseits.	Beforchung Anderseits.	Reiner Ertrag fl.	kr.	1tes Gebot fl.	kr.	Bemerkungen.
1	Wohnhaus	C.	87	Bestlergasse	„	„	1	85	gegen Morgen an Nicolaus Walter, gegen Mittag an Nicolaus Müller.	gegen Abend an Georg Peter Braun, gegen Mitternacht an Michael Müller.	2	42	54	„	Unter diesem einstöckigen Hause befindet sich ein Balkenkeller, und daneben ein Stall, darauf eine Stube, Küche und Kammer, und auf denselben ein Speicher; vor dem Hause befindet sich eine Scheune und ein Stall, nebst Hof und Dungplatz.
2	Baumstück	A.	332	Schwaab	„	8	1	58	Georg Ehrhardt	Nicolaus Schwarz.	„	11	3	40	
3	Acker	B.	240	Loch	1	16	9	52	Andreas Schwarz	Michael Müller.	1	03	21	„	
4	item	D.	206	Nauweg	„	16	3	17	Franz Müller	Heinrich Schmitzer.	„	10	3	20	
5	item	B.	202	Kinsenweg	„	16	3	17	Georg Peter Günther	Nicolaus Stein.	„	28	9	20	
6	Wingert	A.	277	Schwab	„	16	3	17	Michael Hilger	Michael Klein.	„	28	9	20	
7	Acker	B.	276	Kinsenweg	„	8	1	58	Nicolaus Dausch	Leonhard Christ.	„	10	3	20	
8	Wingert	C.	222	Rothheck	„	16	3	17	Leonh. Erhardts Wtb.	Jacob Lauxen Wittib.	„	20	6	40	
9	Baustück	—	367	Kirchhof	„	8	1	58	Nicolaus Müller	Nicolaus Stein.	„	06	2	„	
10	Kastanienbusch	D.	357	Köstenbusch	1	„	6	35	Nicolaus Heger	Georg Peter Laux.	„	14	4	40	
11	Acker u. Wiese	E.	55	Bensenweg	„	30	5	95	Johann Ehrhardt	Georg Peter Panzetter.	„	31	10	20	
12	Baustück	—	259	Kirschgärtel	„	06	1	19	Nicolaus Heger	Michael Hilger.	„	07	2	20	
13	Wingert	—	306	item	„	06	1	19	Peter Adam Laux	Anna Maria Laux.	„	07	2	20	
14	Wiese	—	434	Derrenbach	„	16	3	17	Johann Laux	Georg Ehrhardt.	„	12	4	„	
15	Wingert	—	487	item	„	12	2	38	Anton Ottenad	Georg Peter Panzetter.	„	08	2	40	
16	Baustück	—	584	item	„	4	„	79	Johann Klein d. Ledige	Georg Michael Siener.	„	03	1	„	
													140		

Die Beschlagnehmung oben bezeichneter Immobilien, welche vom unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst bewohnt, gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Anstehen von Michael Günther, Gutsbesitzer zu Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Müller, vom eilften Juny 1822, registrirt zu Landau den folgenden Tag, gegen und auf Johannes Hauck, Wingertsmann zu gedachtem Eschbach wohnhaft.

Abschriften des Beschlagnehmungsprotokolles sind dem Bürgermeister Reuther von Eschbach, und dem Friedensgerichtsschreiber Leroy von Landau an dem Tage seiner Errichtung behändiget worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den siebenzehnten Juny 1822, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts allda den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude allda, den achten August l. J., Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhe, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.
Landau, den 20ten Juny 1822.

Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den zwanzigsten Juny 1822. Fol. 136 V. C. 5. Empfangen sammt Zehntel, ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

Die präparatorische Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den neunzehnten November l. J., Morgens neun Uhr, statt haben.
Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige, an jedem Artikel besonders angemerkte Summe zusammen einhundert vierzig Gulden.
Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren die betreibende Partey zu vertreten.
Landau, am 9ten September 1822.

Ruhe.

---

pr. den 11. September 1822.

Silz. (Gerichtliche Versteigerung.) Sonntag den fünfzehnten l. M. September zwey Uhr Nachmittags nach geendigtem Gottesdienste wird durch mich den unterzeichneten Gerichtsboten vor dem Gemeindehause zu Silz zur Versteigerung nachbeschriebener im Bann von Silz gelegener und an den Stöcken hängenden Trauben, gegen gleich baare Zahlung an den Letzt- und Meistbietenden, geschritten werden, wie folgt, als: die Trauben von einem Weinberg, von vier Morgen zwey Viertel drey und 710 Ruthen, gelegen in der Gemarkung von Silz, im Rauchenthal bey der Mühle, einseits die Straße nach Klingenmünster anderseits das Erbenland.

Candel, den 4ten September 1822.

Der beauftragte Gerichtsbote.

Deffren.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Die vereinigten Wohlthätigkeits-Stiftungen zu Grünstadt.

c. Das Waisenhaus.

Die erste Gründung des Waisenhauses zu Grünstadt, fällt in eine etwas frühere Zeit, als die Urkunde vom 4ten July 1750, welche sich eigentlich mit der Ausbildung und dauerhaften Sicherstellung des bereits bestehenden Werkes beschäftiget.

Sie lautet im Eingange also:

„Wir Georg Herrmann, und Wir Georg „Carl Ludwig Grafen zu Leiningen Herren zu Westerburg, Schaheck, Grünstadt, Oberbeuren und Forbach ꝛc. des heil. Römischen Reichs Semperfreyen ꝛc. — „urkunden und bekennen in Kraft dieses, für Uns, unsere „Erben und Nachkommen:

„Nachdem wir aus landesväterlicher Milde im Namen des dreieinigen Gottes, uns zusamen entschlossen, „zu christlicher Auferziehung elternloser und „nothleidender Jugend,

„. . die Aufrichtung eines gemeinschaftlichen evangelisch lutherischen Waisenhauses „in unserer Residenzstadt Grünstadt zu veranstalten, dieses Gott gefällige und gemeinnützliche Werk auch bereits einen „gesegneten Anfang genommen, und „Wir uns dasselbe sowohl durch Ertheilung „gewisser Privilegien zu befördern, als durch „gute Einrichtungen und Festsetzung beihülflicher Unterhaltungsmittel dauerhaft zu machen, verpflichtet erachten, so verordnen und wollen wir, daß jetzt besagtes Waisenhaus

I. „Als ein zum Dienst und Nutzen des Publici lediglich gewidmete heilsame Veranstalt — und Stiftung „beständig angesehen . . . . werden soll. . . ."

Sodann verleiht die Urkunde dem Waysenhause die bey solchen Stiftungen üblich gewesenen Privilegien, Freyheiten und Immunitäten; und als beihülfliche Unterhaltungs-Mittel

a. eine immerwährende Collecte jedes Jahr am Sonntag vor Advent;
b. den Ertrag des Klingelbeutels von jedem sonntäglichen Nachmittags-Gottesdienst;
c. zwey Procent von den Collateral-Erbschaften;
d. eine in allen Testamenten, Erbvertheilungen, Vermögens-Uebergaben und dergleichen Handlungen dem Waisenhaus zu widmende, zwar willkührliche, aber

bey Strafe der Nullität des ganzen Actus nicht zu vergessende Abgabe;

e. auf Erinnerung des Gerichtsschreibers bey Kaufcontracten und Steigerungen einen von dem Käufer zu entrichtenden freiwilligen Beitrag;

f. die in casibus Stupri et anticipati concubitus von den Consistorien anzusetzenden Geldstrafen;

g. die in der Kirchen-Censur bemerkten Strafen;

h. einen von jedem neu angehenden Bürger, Beysaß oder Schutzjuden zu entrichtenden Beitrag, welcher in dem Annahms-Decret bestimmt wurde;

i. den Ertrag der Büchse, welche bey Hochzeiten und Jahrtägen der Zünfte durch einen Kirchen-Censor herumgegeben wurde;

k. Die Ausbeute der Büchsen, welche mit der Ueberschrift: „zum Besten des Waisenhauses", in den Gasthöfen und Wirthhäusern angehängt waren, und der Opferstöcke, welche innerhalb und außerhalb des Waisenhauses aufgestellt waren; endlich

l. jene Abgabe von 3 fl., welche jeder ohne Unterschied des Standes für eine in seinem Hause verrichtete Copulation oder Taufe zur Waisenhaus-Kassa erlegen mußte.

So dauerhaft und beständig diese Privilegien, Rechte und Dotation von den Stiftern gedacht seyn mochten, so mußten sie doch im Laufe der Zeit größtentheils der fortschreitenden Gesetzgebung weichen; und konnte das Institut nicht damals schon durch Ueberschüsse ein Vermögen sammeln, und seine Selbstständigkeit erringen, so war es ihm später nicht so leicht mehr möglich; schon hatten es die politischen Veränderungen in seinen Fortschritten ereilt, und jene Quellen des Einkommens waren versiegt. Das Einkommen des Instituts war von nun an beschränkt auf die Zinsen eines Kapitals von nur 450 fl., auf den Pachtzins von 5 3/4 Morgen Feld, und auf den Ertrag der Miethe von einem Theil des Hauses; die ordentliche Einnahm mochte jährlich im Durchschnitt betragen haben 290 bis 300 fl. — wovon nach Abzug der Verwaltungs-Kosten, Abgaben, Baureparaturen und der Zinsen eines Passiv-Kapitals von 253 fl. —, für den Zweck des Instituts keine angemessene Summe übrig blieb.

Das Waisenhaus fanden die Behörden im Jahre 1813 unbewohnbar, und so baufällig, daß die Reparaturen die Hälfte des Fonds verschlungen hätten; da demnach der Besitz des Hauses dem Institute von keinem Nutzen war, indem die Waisen ohnehin die Unterstützung ausser dem Hause genossen hatten, so hatte man es für zweckmäßiger gehalten, dasselbe zu veräußern, zumal da es zu einer Leinwand- und Baumwollenzeug-Fabrike dienen konnte, welche eine Handels-Gesellschaft eben zu unternehmen gedachte.

Dieses Haus wurde vermög kaiserl. französischen Decrets vom 26ten Juny 1813, und nach dem Kaufcontract vom 28ten August 1813, sammt dem dazu gehörigen Grundstück von 74 Aren und 85 Centiaren, um 6005 fl. 04 kr. an jene Gesellschaft verkauft; da es jedoch bey dem Rückzuge der Franzosen von denselben zu einem Lazareth verwendet wurde, so trat die Besitznahm des Hauses von Seite der Käufer erst am 2ten Jenner 1814 ein, von welcher Zeit an auch die Zinsen des Kaufschillings zu laufen anfingen.

Im Jahre 1819 bestand das Vermögen des Waisenhauses

a. in Kapitalien	6755 fl.
b. in 5 3/4 Morgen Feld im Banne von Grünstadt und in jenem von Sausenheim, im Werthe von	1500 —
in Summa	8255 —

Die Güter wurden im Laufe der Zeit allmälig angekauft, und ein Grundstück, welches unter obiger Morgenzahl mitbegriffen ist, hat der Bürger Michael Setzer zu Grünstadt dem Waisenhause geschenkt.

Die Vereinigung dieser drey Stiftungen.

Es geht aus der bisherigen Erörterung hervor, daß keine dieser drey Stiftungen als ein eigentliches Hospitium zur Aufnahme und Pflege von Kranken und resp. Waisen bestehen konnte; sie gaben daher alle drey, Allmosen und Unterstützungen hier an arme alte Leute, Unglückliche, Wittwen, — dort vorzugsweise für arme Waisen.

Die Gewährung des Genusses einer blosen freyen Wohnung im Spital- und Pfründenhaus begründete keinen Unterschied in der Art der Ausübung der Wohlthätigkeit.

Es wurde daher für einfacher und zugleich für nützlicher gehalten, diese drey Stiftungen zu vereinigen, welches im Jahre 1819 geschehen ist.

Nunmehr besteht das Vermögen der vereinigten Stiftungen im Jahre 1822 —

a. in Kapitalien circa	22000 fl.
b. in Gebäuden, im Werthe von . . .	1500 —
c. in Gütern, im Anschlag von . . .	1500 —
d. in einer Weingülte, im Kapital-Werthe von	600 —
im Ganzen in . . .	25600 —

und die jährl. ordentliche Einnahm kann angenommen werden zu 1225 fl., — diese werden nach Abzug der Verwaltungs-Kosten, Baureparaturen und Abgaben, auf Ankauf von Medicamenten, Kosten von wundärztlichen Behandlungen, Kostgeld und Lehrgeld von Waisen, auf Unterstützungen an Geld und Kleidungsstücken, auf Beerdigungskosten, und auf Miethzins für Arme verwendet.

Die Zwecke der Wohlthätigkeit mögen dermal jährlich eine Summe von 900 fl. in Anspruch nehmen, die Ueberschüsse werden zu Kapital angelegt.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 159 Speyer, den 13ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. September 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den acht und zwanzigsten November dieses Jahrs, Morgens neun Uhr, wird in der Wohnung des Bürgermeisters Conrad Ruff zu Freisbach auf Betreiben von Justus Neumann, Ackersmann, wohnhaft zu Freisbach, in der Eigenschaft als Mitläufer und bevollmächtigter Erheber der Deutschordens Johanniter-Gülte zu Freisbach, welcher den Advocaten Ruhe, bey dem königlichen Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt bestellt und bey demselben Aufenthalt gewählt hat, und in Folge des, durch den unterzeichneten Bezirks-Notär, im Amtssitze Germersheim, am zehnten dieses Monats zu Freisbach gefertigten, gehörig registrirten, Güter-Aufnahms Protokoll, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, sämmtlich im Bann der Gemeinde Freisbach gelegenen, der Eva Christina Vogel und dem Johann Philipp Damian, Ehe- und Ackersleute, zu Freisbach wohnhaft, zugehörigen Feldgüter durch den unterzeichneten königlichen Bezirks-Notär Sartorius, im Amtssitze Germersheim, als hierzu durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom sieben und zwanzigsten August dieses Jahres, gehörig registrirt, ernannten Versteigerungs-Commissär geschritten werden; als;

1. 6 Aren 85 Centiaren (29 Ruthen) Acker auf dem Bruggraben, Sect. A Nro. 501, zwischen Philipp Peter Theobald und Friedrich Bummel.
2. 16 Aren 77 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker im Grasweg, Sect. A Nro. 531, zwischen Jacob Peter Kaufmann und Apolonia Silbernagel.
3. 9 Aren 69 Centiaren (1 Viertel 1 Ruthe) Acker über dem Grasweg, Sect. A Nro. 766, zwischen Christoph Kaufmann und Daniel Becker.
4. 4 Aren 72 Centiaren (20 Ruthen) Acker bey den zwölf Morgen, Sect. B Nro. 235, zwischen Apolonia Silbernagel und Anfnöfer.
5. 17 Aren 83 Centiaren (1 Viertel 35 1/2 Ruthen) Acker im Schlauch über dem Schlittweg, Sect. B Nro. 536, zwischen Peter Lischer und Johann Schneider.
6. 17 Aren 72 Centiaren (1 Viertel 35 Ruthen) Acker über die Freimersheimer Straße, Sect. C. Nro. 117, zwischen Jacob Läufer und Nicolaus Müller.
7. 16 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Acker im Eidesböhl, Sect. C Nro. 545, zwischen Karl Schneider und Philipp Peter Fellenstein.
8. 15 Aren 55 Centiaren (1 Viertel 25 Ruthen) Wies im untern Brua, Sect. D Nro. 328, zwischen Friedrich Bummel und Peter Karn Wittwe.
9. 16 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Wies auf den Linzwiesen, Sect. D Nro. 526, zwischen Jacob Peter Lauer und dem Gemeinde-Wald.
10. 23 Aren 15 Centiaren (2 Viertel 18 Ruthen) Wies auf den Winkelwiesen, Sect. D Nro. 772, zwischen Nicolaus Müller Wittwe und Heinrich Klein.
11. Fünf Aren 67 Centiaren (24 Ruthen) Acker im Kreuzel, Sect. D Nro. 25, zwischen Barbara Andres und Christoph Reuner.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Steigerer erhalten auf das Eigenthum der ersteigten Güter durch den Zuschlag alle, aber keine weitere, als den Schuldnern selbst zustehende Rechte, und müssen die Güter in dem Zustand, worin sich dieselbe bey der Versteigerung befinden, mit allen in's Auge fallenden sowohl als versteckten Servituden, ohne Garantie des Flächeninhalts übernehmen.

2. Die Ersteigerer treten sogleich nach der Versteigerung in den Besitz und Genuß der ersteigten Güter.

3. Dieselbe zahlen die Grundsteuer von diesen Gütern so wie alle communal und alte Kriegs-Abgaben die darauf vertheilt werden könnten, vom Tag der Versteigerung an gerechnet

4. Den ausfallenden Steigpreis haben die Ersteigerer zehn Tage nach der Versteigerung in guten gangbaren groben Geldsorten zu bezahlen

5. Steigerer zahlen ferner außer dem Steigpreis die Notariats-, Stempel, Reise- und Zeugengebühren, zehn Tage nach der Versteigerung an den instrumentirenden Commissär die Kosten der Registrirung und des Steigbriefs aber an die Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts ebenfalls in den ersten zehn Tagen nach der Versteigerung.

6. Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten, derjenige aber welcher für einen dritten bietet muß sogleich nach dem Zuschlag und vor der Unterschrift erklären, für wen er gesteigt hat; und ist verbunden in Zeit von acht Tagen von dem Zuschlag an gerechnet, durch eine authentische Urkunde die Annahme desjenigen beizubringen, für den er gesteigt hat, in dessen Ermanglung aber wird er selbst als directer Steigerer angesehen und behandelt.

7. Jeder Steigerer, der in Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an gerechnet, den bis dahin zu erfüllenden Kaufsbedingungen kein Genüge geleistet hat, kann durch eine neue, auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel, dazu angehalten werden.

Den oben beschriebenen Gütern, welche die Schuldner selbst besitzen und genießen, wurden von dem betreibenden Gläubiger folgende Preise gegeben, um als erstes Gebot zu dienen; als:

Dem Art. eins zehn Gulden	10 fl.
Dem Art. zwey zwanzig fünf Gulden . .	25 —
Art. drey zwanzig Gulden	20 —
Art. vier zehn Gulden	10 —
Art. fünf dreißig Gulden	30 —
Art. sechs dreißig Gulden	30 —
Art. sieben zwanzig fünf Gulden	25 —
Art. acht funfzehn Gulden	15 —
Art. neun zwanzig Gulden	20 —
Art. zehn zwanzig fünf Gulden	25 —
Art. 11 zwanzig Gulden	20 —
Zusammen zweihundert dreißig Gulden . .	230 —

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen

Die Schuldner Eva Christina Vogel und Johann Philipp Damian, Ehe- und Ackersleute, wohnhaft zu Freisbach wie auch die Hypothekar-Gläubiger derselben, und alle dabey sonst betheiligten werden hiermit aufgefordert, den siebenten October dieses Jahres, Morgens neun Uhr, sich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Germersheim, den zwölften September achtzehnhundert zwey und zwanzig, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs.

Sartorius, Notär.

Einregistrirt zu Germersheim, den zwölften September 1822. V. 3 Fol. 129 R. C. 2. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt

Schaupp.

---

pr. den 11. September 1822.

Brenschelbach. (Feld- und Waldjagd Verpachtung.) Bis nächstkünftigen 19ten September um 10 Uhr Vormittags, wird auf dem unterzeichneten Amte die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Brenschelbach und Uttweiler auf 6 nach einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Brenschelbach, den 11en September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schmidt.

---

pr. den 31 August 1822

3te Bekanntmachung.

Bliskastel. (Erledigung einer Lehrerstelle.) Die israelitische Schullehrerstelle dahier ist erledigt. Lehrer und Candidaten welche sich darum bewerben wollen, haben ihre vorschriftsmäßige Zeugnisse längstens innerhalb sechs Wochen bey der Orts-Schul-Commission einzureichen, bey welcher man auch nähere Auskunft erhalten kann.

Bliskastel, den 22ten August 1822

Für die Orts-Schul-Commission.

Hoffmann, Bürgermeister.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das Spital in Neustadt a/H.

Zu Neustadt a/H. bestanden ursprünglich zwey Hospitien, — ihre Fonde, und jene zweyer anderen Almosen-Stiftungen, welche man ehedem als 4 verschiedene Anstalten getrennt verwaltet hatte, wurden im Jahre 1754 vereiniget und bilden die Dotation des nunmehrigen Spitals. Diese vereinigten Stiftungen sind folgende:

Das Großarmenleutamt,
Das Salzkörnerallmosen,
Das Lazareth- oder Feldsiechenhaus, und
Das Armenleuthaus.

Es ist zu bedauren, daß keine Stiftungs Urkunden mehr vorhanden sind; sie sind vielleicht während den Kriegszeiten, als die Archive geflüchtet wurden, zerstreut worden, oder im Jahre 1794 bey der Plünderung der Stadt untergegangen.

Indessen möge hier dasjenige angemerkt werden, was aus späteren Verhandlungen auf den Ursprung zurückgeschlossen werden darf, oder was glaubwürdige Aufzeichnungen, und die Tradition dem Gedächtnisse bewahrt haben.

Die Stiftung des Großarmenleutamt läßt sich aus den vorhandenen Papieren nicht weiter als auf das Jahr 1596 zurückführen; sie soll jedoch nach der gemeinen Meynung dem 13ten Jahrhundert angehören. — Ihr Zweck war die Unterstützung der Armen von Neustadt: — Ihr Fond bestand aus Kapitalien und Getraidegülten.

Das sogenannte Salzkörner-Allmosen hat im Jahre 1412 Ulrich Salzkörner von Alzey und seine Hausfrau Else für die Armen zu Neustadt gestiftet; —

Von den Zinsen dieser Stiftung, die in 2020 fl. Kapital bestand, sollten, dem Willen der Stifter gemäß, 13 Armen, die aber nicht betteln durften, gespeiset werden.

Das Lazareth, auch Feldsiechenhaus genannt, ist höchst wahrscheinlich in den Zeiten der Kreuzzüge errichtet worden, um müde und kranke Pilger aufzunehmen und zu pflegen. —

Es lag ursprünglich an der Landauer-Straße, wo der Weg nach Lachen zieht, — im Jahre 1602 wurde es in die Vorstadt verlegt, wo seit dieser Zeit das Gebäude unter dem Namen „Lazareth" bekannt ist.

Nach den Baurechnungen von 1602 bis 1607 — wurde es durch Beiträge der Bürger von Neustadt aufgeführt.

Churfürst Friedrich IV. hat am 10ten August 1603 den Bestätigungs Brief ausgefertiget.

Die Renten dieser Anstalt — bestanden in den Zinsen des Kapital-Vermögens, und in den Gebühren von Käufen und Verkäufen, wobey von jedem 100 fl. — 10 kr. in die Lazarethkasse bezahlt werden mußten.

Diese Abgabe ist im Jahre 1794 erloschen.

Das Armenleuthaus hat gleichfalls ein hohes Alter.

Nach einer alten Gültrenovation muß es schon im Jahre 1366 bestanden haben; — am Brunnen der im Hofe steht, befindet sich die Jahrzahl 1490; — und an der Hausthüre „renovirt 1760."

Der Fond dieser Anstalt bestand ursprünglich in Kapitalien, welche vorzüglich von dem Einkünften der Pfründner, und von Vermächtnissen herührten, deren Stifter, Widmung, und Größe, leider, größtentheils vergessen sind.

Das rothe Buch auf dem Rathhause zu Neustadt bewahrt jedoch das Andenken an die Frau Zucher, welche dem Armenleuthaus ein ansehnliches Kapital vermachte.

In der Folge wurde ein Gut zu Lachen angekauft, und das Einkommen durch die Abgabe von Käufen und Verkäufen bedeutend vermehrt, wobey von jedem 100 fl. eine Gebühr von 20 kr. in die Kasse des Armenleuthauses bezahlt werden mußte.

Diese letztere Rente ist, wie jene des Lazarethauses im Jahre 1794 erloschen.

Das auf solche Weiße mit den Fonden von drey andern Stiftungen bereicherte Spital besitzt dermal:

	fl.	kr.
a. Kapitalien	20527	—
b. Gebäude: — das Armenleuthaus (unter dem Namen „Spital" bekannt); — und das Lazarethaus, sammt Gärten und Zugehör, beide im Anschlage von	11000	—
c. Ein Gut zu Lachen, wovon ein Theil im Jahre 1501 von Peter Marquardt zu Neustadt, und ein Theil am 6ten April 1610 von den Johann Korbenschen Erben zu Elmstein für das Armenleuthaus erkauft wurde, und 130 Morgen Feld enthält, dermal zu 1430 fl. verpachtet) — im Werthe von	28605	—
d. 10 Ruthen Weinberg worauf ehedem das Lazareth oder Siechenhaus stand, und welcher für das Bedürfniß der Anstalt in eigner Regie gebaut wird, im Werthe von	40	—
e. Eine Korngülte und zwar zu Iggelheim von 14 Malter nach dem alten Speyerer Maaß oder von 13 Malter 3 Immel altes Neustadter Maaß; zu Lachen die sogenannte Keßlergült von 5 Malter; zu Musbach 1 Malter; zu Neustadt 10 Mater 2 Simmern mit dem gesetzlichen Abzug des Fünftels — und 1 Malter daselbst ohne diesen Abzug — sohin im Ganzen 30 Malter 2 Simmern 3 Immel, und nach Abzug des Fünftels für die Grundsteuer noch 24 Malter 4 Simmern à 5 fl. per Malter zu Kapital erhoben	2450	—
f. Eine Weingülte zu Neustadt von 1 Ohm 11 Viertel 2 1/2 Maaß, wofür in Geld jährlich erlosen werden 7 fl. 52 1/2 kr. im Kapital Anschlage von	157	30
g. eine Zehlgülte von zwey Häusern und		
zu übertragen .	62779	30

	fl.	kr.
Uebertrag .	62779	30
dabey befindlichen Gärten zu Neustadt jährlich 4 ℔ Oehl welche in Geld erhoben wird mit 8 kr. per Pfund — im Kapitalwerthe von	10	40
h. eine Wachsgülte von zwey Häusern, und von dem bey einem derselben befindlichen Garten zu Neustadt jährlich 4 ℔ Wachs, welche in Geld erhoben wird, zu 30 kr. per ℔, — im Kapital-Anschlage . . .	40	—
i. endlich Geld-Grundzinse zu Neustadt, im Betrage von 25 fl. 59 kr. 3 hlr. im Kapital-Werthe von	519	48
Summa des Vermögens . .	63,349	58

Bis zum Jahre 1718 hatte das Armenleuthaus ausserdem noch 28 Morgen Güter besessen, welche in den Bännen von Neustadt, Haßloch und Haardt zerstreut lagen, und am 10ten März 1718 um 492 fl. versteigert worden sind.

Ferner besaß das Spital zwey Weinberge in der Neustadter Markung vor dem Landauer-Thor von 56 Aren 72 Centiaren, und in dem Banne von Lachen nahe bey Speyerdorf ein Wäldchen von 1 Hectare; — jene wurden im Jahre 1817 um 700 fl. — und dieses am 27. August 1821 um 650 fl. verkauft.

Das Vermögen dieser Stiftungen hat durch die Kriegszeiten und durch die dem Spital damals aufgelegten Steuern und Abgaben, dann durch den Verlust der von der Herrschaft geschuldeten Gülten und Kapitalien und durch andere Ereigniße bedeutende Schmälerungen erlitten.

Das eigentliche Spitalgebäude (ursprünglich das Armenleuthaus) liegt in der Stadt, besteht aus drey zusammenhängenden Häusern, wovon 2 zweystöckig sind, und die Wohnung der Pfründner, und Kranken ausmachen, deren 25 bis 30 in zwölf Zimmern aufgenommen werden können.

Ausserdem ist ein Hofraum sammt Ställen, ein Keller, und eine Wiese vorhanden.

In den Jahren 1785 und 1786 wurde auf Anordnung der unmittelbaren Landhospital-Commission zu Mannheim, welche im Jahre 1774 organisirt worden ist, in dem Garten ein Saal erbaut, um daselbst eine Fabrike zu errichten, — der eingetretene Krieg hat jedoch dieß Vorhaben gestört.

So entstand das dritte einstöckige Gebäude, welches sammt einer Küche und einer Stube im Spital, an die Stadt für die Schule verpachtet ist.

Jenes Spitalgebäude, alt und baufällig, entsprach weder hinsichtlich seiner inneren Einrichtung, noch in Beziehung auf seine Lage den Forderungen, welche an ein Hospizium zu machen sind, und bey Erwägung der auf seine zweckmäßigere Eintheilung und Reparatur zu verwendenden Summen, konnte es den Vergleich nicht aushalten, mit dem ausserhalb der Stadt in einer luftigen gesunden Lage befindlichen zweystöckigen Lazarethhause, welches nur einen Pachtzins von 110 fl. eintrug und ausser dem Hof raum mit zwey Gärten umgeben ist: wovon der eine an der Seite des Hauses, der andere etwas größere, zunächst vor demselben liegt.

Das alte Spitalgebäude wurde daher, mit einstweiliger Ausnahme des für die Schule verpachteten Theils, zur Veräußerung bestimmt, die Umwandlung des Lazareths in ein Bürgerspital beschlossen, und mit einer Summe von 5096 fl. in diesem Jahre ausgeführt.

Um dieses neue Spital besser zu arrondiren, wurde von den Pfarrer Ullmannschen Erben am 2ten Januar 1822 ein Grundstück, welches unmittelbar das Lazarethhaus begrenzt, um 500 fl. zu einem Pflanzgarten angekauft.

Das jährliche Einkommen des Spitals berechnet sich dermal, mit Einschluß der wandelbaren Erträgniße von den Gebühren für öffentliche Belustigungen auf 2739 fl.

Auf den Gütern und Gülten ruht jedoch eine ständige Abgabe von 8 Malter Korn oder 37 fl. 20 kr. an das ehemals reformirte Almosen zu Neustadt, von 1 fl. 28 kr. Grundzins an die katholische Kirche zu Neustadt, und von 1 fl. 30 kr. an die protestantische Pfarrey zu Lachen — im Ganzen von 40 fl. 18 kr. — Nach Abzug dieser Lasten, dann der Steuern und Verwaltungskosten, können im Durchschnitt jährl. 2100 fl. auf den Zweck des Instituts verwendet werden, wovon 24 — 30 Pfründner (alte oder gebrechliche Leute und arme Waysenkinder) beköstiget und gekleidet, dann die Krankenpflege, Beerdigungskosten, und die sonstigen Bedürfniße des Spitals bestritten werden.

Außer dem Hause werden keine Unterstützungen gereicht.

Der gesammte Haushalt wird von der Spital Commission in eigener Oeconomie besorgt.

Aus dieser Darstellung geht hervor, daß nur durch die Fortdauer einer friedlichen Vereinigung dieser 4 Stiftungen der edle Zweck dieses Hospiziums erreicht werden könne.

2te Bekanntmachung.

Fässer- und Herbstgeräth-Verkauf.

Montag den 16ten September d. J. Vormittags 11 Uhr werden in Rappertsberg in der Behausung des Franz Hörner ohngefähr 25 Fuder weingrüne in Eisen gebundene Fässer, eine große Herbstbütte, mehrere Züber und sonstiges Herbstgeräthe versteigert.

Herr Einnehmer Lacombe in Deidesheim wird den Liebhabern auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 160. Speyer, den 14ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13. September 1822.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bekanntmachung.

In Betreff nachbemerkter Holz-Quantitäten sind die für den Aerarial-Holzhof zu Kaiserslautern festgesetzten Preiße herabgesetzt worden, weil die Hölzer die Qualität nicht haben und nicht so gut gesetzt sind, wie es bey Regulirung der Preiße vorausgesetzt worden ist; nämlich:

Für 137 1/2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz auf . . . . . 7 fl. 24 kr.
Für 40 Klafter Buchen gehauen auf . 5 — 24 —
Für 62 Klafter eichen gehauen Brennholz auf . . . . . 4 — — —

Speyer, den 10ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 14 September 1822.

Mörsbach. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern.) In Gefolge Rescripts der hohen königlichen Regierung des Rheinkreises vom 16ten August letzthin, und auf Ansuchen des Bürgermeisteramts zu Kleinbundenbach, werden bis Dienstag den 1ten October nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Mörsbach, folgende dieser Gemeinde angehörige Realitäten, öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert werden; als:

1. Das alte Schulhaus, sammt Zubehörungen, in Mörsbach am Berg gelegen, Section B Nro. 872, eine Are 20 Centiaren enthaltend, gränzt gegen Morgen an Daniel Lauer, gegen Abend an den Gemeindeweg, abgeschätzt zu . . . . . 350 fl.
2. 39 Aren ödes Gemeindeland auf Mörsbacher Bann an der Bimbach, Section B Nro. 1945 und 1946, neben dem Dorfweg und der Gemeinde, welches zu Wiesen umgewandelt werden kann, geschätzt zu . . . . . 200 —

Die Steigbedingnisse sind auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und können daselbst täglich eingesehen werden.

Zweibrücken, den 12ten September 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 12. September 1822.

Frankenthal. (Versteigerung der Mehllieferung in die allgemeine Armen-Anstalt des Rheinkreises während 1822/23 betreffend.) Da königliche hohe Regierung laut Rescript vom 6ten d. M. eine zweite Versteigerung der Mehllieferung in die allgemeine Armen-Anstalt des Rheinkreises während dem Etatsjahre 1822/23 anzuordnen geruhet hat, so wird solche auf der Verwaltung der besagten Armen-Anstalt, Dienstag den 24ten d. M, Morgens neun Uhr, vorgenommen, wozu die Steiglustigen hiemit eingeladen werden.

Frankenthal, den 11ten September 1822.

Die königl. Verwaltung der allgemeinen Armen-Anstalt.
Franck.

---

pr. den 11. September 1822.

Heidesheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Samstag den 21ten September 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Heidesheim-Gulgenstein, werden vor dem hierzu delegirten Bürgermeisteramt in Vollziehung des Rescriptes hoher königl. Regierung des Rheinkreises vom 31ten July jüngst, die nachbezeichneten Reparations-Arbeiten an dem

protestantischen Pfarrhause zu Eulgenstein, öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben werden; als

	fl.	kr.
a. Maurer- und Steinhauerarbeiten, angeschlagen zu	670	25
b. Pflasterarbeiten, angeschlagen zu	36	10
c. Zimmerarbeiten, zu	127	30
d. Schreinerarbeiten, zu	202	37
e. Schlosserarbeiten, zu	157	2
f. Glaserarbeiten, zu	70	30
g. Anstreicherarbeiten, zu	30	54
Im Ganzen zu	1295	8

Der Plan, Ueberschlag und die Bedingungen können bey unterfertigtem Amt jederzeit eingesehen werden.

Heidesheim, den 6ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

A. Muth.

---

pr. den 11. September 1822.

Frankenthal. (Versteigerung von Gemeinde-Bauten.) Am 21ten dieses Morgens 9 Uhr, werden auf dem Stadthause dahier nachgenannte Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

a. Die Einrichtung der katholischen Knabenschule in dem ehemaligen Strumpffabrik-Gebäude angeschlagen zu	1323 fl.
b. Die Herstellung eines Stückes Bachmauer angeschlagen zu	695 —
c. Die Fertigung eines neuen Stadtthors nebst den auf beiden Seiten erforderlichen Stachetten von geschlagenem Stangen-Eisen angeschlagen zu	969 —

Frankenthal, den 8ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

W. Th. Franz.

---

pr. den 11. September 1822.

Meckenheim. (Versteigerung an den Wenigstnehmenden.) Kommenden 27ten September 1822 Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause, die Reparaturen an der evangelisch-protestantischen Kirche bestehend in Schifferdecker-Maurer-Zimmer-Glaser-Tüncher- und Schreiner-Arbeit, veranschlagt zu . . . . . 172 fl. an den Wenigstnehmenden begeben.

Meckenheim, den 11ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Rheinecker.

---

pr. den 13. September 1822.

Kleinkarlenbach. (Definitive Versteigerung.) Donnerstag den 26ten September 1822. des Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinkarlenbach in dem Wirthshause zum Hirsch in Vollziehung des Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten August jüngst gehörig einregistrirt und auf Ansteben der Christina Pfanz Wittwe von Adam Stadtmüller weiland Förster zu Kleinkarlenbach sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, handelnd als natürliche Vormünderin der mit besagtem ihrem Ehemann erzeugten bey ihr sich aufhaltenden minderjährigen Kindern als a. Mariane b. Mariane II. c. Magdalena und d. Franz Stadtmüller, und diese in der Eigenschaft als Beneficiar-Erben ihres genannten verstorbenen Vaters und dann in Beyseyn des Beyvormundes dieser Minderjährigen, des Aloisius Schuladen Schreiner zu Grunstadt wohnhaft, wird durch unterzeichneten, durch erwähntes Urtheil hierzu committirten Notär David Schäffer im Amtssitze zu Grünstadt, zur definitiven Versteigerung von nachbeschriebenen, zur Verlassenschaft des genannten Adam Stadtmüllers gehörigen Liegenschaften, welche zu nachbemerkten Preisen in der präparatorischen Versteigerung angeboten wurden geschritten werden, nämlich von

A. Zu Kleinkarlenbach und in dessen Gemarkung.

1. Einem Wohnhaus gelegen zu Kleinkarlenbach an der Hauptstraße, angeboten zu	425 fl.
2. 4 1/2 Viertel Acker und Wingert aufm Geisberg zu	150 —
3. 2 Viertel Wingert in der Halt zu	375 —
4. 3 1/2 Viertel Wingert im Raab zu	
5. 10 Viertel Acker und Wingert auf m Wamsplatz zu	235 —
6. 2 Viertel Acker in der Sausenheimergasse zu	81 —

B. In der Gemarkung von Battenberg.

7. 1 Morgen auf der Ruh zu	— —
	= 1266 —

Die Steigbedingungen können bey unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 12ten September 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 14. September 1822.

Frohnhofen. (Verpachtung der Schaafweide.) Am 10ten October laufenden Jahres um 10 Uhr Vormittags wird in der Schreibstube des unterfertigten Bürgermeisteramts die Winterschaafweide der Gemeinden Frohnhofen, Ditweiler, und Breitenbach an den Letzt- und Meistbiethenden verpachtet werden, welches hierdurch öffentlich bekannt macht

Das Bürgermeister-Amt

Unterz. Barth.

Frohnhofen, den 10ten September 1822.

pr. den 14. September 1822.

Mutterstadt. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Schullehrerstelle zu Mutterstadt ist erledigt; zu ihrer Wiederbesetzung ist ein Termin von vier Wochen festgesetzt, und hiemit ein Concurs eröffnet; diejenigen, welche auf diese Stelle aspiriren, haben sich im Verlauf dieser Zeit mit den erforderlichen Zeugnissen von Moralität und Befähigung bey der hiesigen Schul-Commission zu melden.

Der Normalgehalt besteht in vierhundert Gulden theils Ertrag von Realitäten, theils in baaren Bezügen aus der Gemeindekasse.

Mutterstadt, den 12ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

---

pr. den 13. September 1822.

Wernersberg. (Die Verpachtung der Feldjagd betr.) Bis den 30ten September d. J. Morgens 9 Uhr wird vor dem unterfertigten Amte zur Wiederverpachtung der Feldjagd im Banne von Wernersberg, geschritten werden, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Wernersberg, den 9ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Pauli, Gemeindeschr.

---

pr. den 13. September 1822.

Wernersberg. (Die Minderversteigerung des Fassels-Unterhalts betr.) Bis den 30ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr wird vor unterzeichnetem Amte in Wernersberg die Unterhaltung des Fassels auf 6 oder 9 Jahre an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Wernersberg, den 9ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Pauli, Gemeindeschreiber.

II. Nachrichten und Miscellen.

Mit Anfang des Jahres 1823 erscheint, mit erhaltener allerhöchster Erlaubniß, auf Subscription

„Systematische Zusammenstellung sämmtlicher in den baierischen Regierungs-, Gesetz- und allgemeinen Intelligenz-Blättern, erschienenen Verordnungen und Verfügungen der obersten Staats-Central- und Provinzial-Behörden. Vom Jahr 1799 bis 1822 einschließlich."

Jeder Geschäftsmann wird darin bey jeder Materie der verschiedenen mannigfaltigen Verfassungs- und Verwaltungs-Zweige, alle seit der Regierung unsers allgeliebten Monarchen, in den Regierungsblättern öffentlich bekannt gemachten Gesetze und Verordnungen, nach Datum, Betreff und Seitenzahl, zugleich mit möglichster Hinweisung auf verwandte Gesetze, unter folgenden Rubriken chronologisch-systematisch zusammengestellt finden.

I. Titel. Allgemeine Verfassung und Verwaltung des Staats.

A) vom Oberhaupt des Staats. B) Constitution des Königreiches. C) Landstände. D) National-Cocarde. E) Territorial-Eintheilungen. F) Oberste Staats-Behörden. Staats-Rath. Staats-Ministerien.

II. Titel. Besondere Gegenstände.

A) im Geschäftskreise des Staats-Ministeriums des Königlichen Hauses und des Aeußern.

1) Angelegenheiten des Königlichen Hauses. Königliche Wappen und Titel. 2) Streitigkeiten mit fremden Mächten. Kriege. 3) Verträge mit fremden Mächten. 4) Territorial-Besitz Ergreifungen und Abtretungen. Correspondenz mit auswärtigen Höfen. Gesandschaften. Vertretung der Unterthanen im Auslande. 6) Fremde Gerichtsbarkeit. Rechte ausländischer Unterthanen im Innland. Indigenat. 7) Nachsteuer Wesen, Ein- und Auswanderungen. 8) Rang und Titel. 9) Orden. 10 Adel. 11) Siegelmäsigkeit. 12) Kron-Aemter. 13) Postsachen. 14) Archive. 15) Wappen der Städte und Märkte. 16) Zeitungen und politische Journale.

B) Im Geschäftskreise des Königlichen Staats-Ministeriums der Justiz.

1) Justiz-Gesezgebung. Justiz-Oberaufsicht. 2) Gerichtsstellen, deren Personale, Geschäftsgang, Wirkungskreiß. 3) Advocaten. 4) Civil-Recht. 5) Civil-Proceß. 6) Criminal-Recht. 7) Criminal-Proceß. 8) Freiwillige Gerichtsbarkeit. 9) Vormundschaftswesen.

C) Im Geschäftkreise des Königlichen Staatsministeriums des Innern.

1) Staatsdiener im Allgemeinen. Rechts-Candidaten. Acceßisten. 2) Oberste Provinzial- und Kreißstellen Formation, Personale, Competenz und Geschäftsgang derselben. 3) Landgerichte. 4) Administrativ contentiose Rechts-Sachen. 5) Policeidirectionen und Policei-Commissariate. Königliche Commissarien in den Städten I. und II. Klasse. 6) Kirchen Sachen. a) für alle Religions-Verwandte. b) für Katholiken. c) für Protestanten. 7) Studien Sachen und Intelligenz-Wesen. 8) Communal-Sachen. Magistrate. 9) Stiftungen. 10) Gutsherrliche Rechte und Gerichtsbarkeit. Verhältnisse der Mediatisirten und Standesherrn dann der vormaligen Reichs-Ritterschaft. 11) Oeffentliche Sicherheit. Fremden We-

sen. Vaganten, Unglücksfälle ꝛc. Gensdarmerie. Polizei-Vergehen. Zucht-Straf-Arbeits- und Corrections-Häußer. 12) Feuer-Policei. Brand-Assecuranz. 13) Bau-Wesen. 14) Medicinal-Wesen. 15) Credit und Nahrung. Ansäßigmachungen, Victualien-Polizei ꝛc. Gesinde, Juden. 16) Armen-Wesen. 17) Gewerbs-Wesen. 18) Commerz und Handel. 19) Wasser-Brücken- und Straßenbau. Vicinal Wege. 20) Kultur des Bodens. 21) Militair-Angelegenheiten. Conscription. Landwehr. Einquarticungen. Kriegslasten. 22 Statistik.

D) Im Geschäftskreise des Königlichen Staats-Ministeriums der Finanzen.

1) Lehen Sachen, mit Einschluß von Thronlehen. 2) Steuer Wesen. 3) Zoll- und Mautwesen. 4) Aufschlags Wesen. 5) Stempel-Sachen. 6) Tax- und Sportelwesen. 7) Lotto. 8) Staats Realitäten im Allgemeinen. 9) Forst- und Jagd-Sachen. 10) Bergwerks-Sachen. 11) Porzellain-Fabrik. 12) Salinen-Wesen. 13) Münzwesen. 14) Königliche Brauereien und Oeconomieen. 15) Grundherrliche Rechte nnd Gefälle. Zehnten. 16) Stifter und Klöster. 17) Fiscalische Recht. 18) Hofstäbe. 19) Landgestütt Wesen. 20) Wasser-Brücken- und Straßenbau. 21) Landbau Wesen. 22) Staatsschulden Wesen. 23) Verwaltung, Erhebung und Verrechnung der Staats-Gefälle. A) im Allgemeinen. B) besonders a) oberster Rechnungshof, b) Finanzkammern c) Central-Staats-Cassa und Kreiß-Cassen. d) Rent-Aemter. C) Etats-Cassen und Rechnungs-Wesen. 24) Von Gehalts-Bezügen, Pensionen und Wittwen-Cassen der Staatsdiener. 25) Deponirte Gelder.

E) Im Geschäftskreise des Königlichen Staats-Ministeriums der Armee.

1) Dienstbehörden der Armee. 2) Bildung. Verpflegung und Leitung der Armee. 3) Landwehr unter den Waffen. 4) Militair-Orden. 5) Militair-Cartels. 6) General-Pardons. 7) Militair-Justiz. 8) Militair-Pensionen. Wohlthätigkeits-Anstalten. 9) Cadetten-Corps. 10) Salpeter-Wesen. 11) Topographisches Büreau.

Ein alphabetisches Register beschließt das Ganze, welches zugleich eine höchst interessante Scizze der gesammten Gesetzgebung in obiger wichtiger Zeit-Periode liefert. Der Subscriptions-Preiß ist (für ohngefähr 60 Druckbogen in Median Quart) sehr niedrig auf gutes weises Druck-Papier auf 3 fl. 48 kr. auf Schreib-Papier auf 4 fl. 48 kr. festgesetzt. Der Ladenpreiß kommt um 1/3 höher. Der Subscriptions-Termin steht bis 1ten December laufenden Jahrs offen.

Ansbach, im August 1822.

Stadelmann,

Königlicher Rechnungs-Commissär bei der Regierung des Rezatkreises, Kammer des Innern.

Subscriptionen auf vorangezeigtes Werk nimmt die Expedition dieses Blattes an.

---

pr. den 7. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Fässer-Verkauf.

Bey Valentin Karsch, Handelsmann in Kaiserslautern sind 30 neue 7öhmige oder sogenannte große Fuder Faß mit Eisen beschlagen und Faßthürger so mit messingenen Schrauben versehen sind, um billigen Preis zu verkaufen, auch schöne 1/2Fuderfässer, ebenfalls neu und von ganz dürrem Holz wie jene, gut gearbeitet, erstere wie letztere können auf Verlangen hingeliefert werden wo man es fodert. Es kann auch Tausch auf neuen Wein nach dem Mittel-Preis, oder wie man einig wird, gemacht werden, statt der baaren Bezahlung. Ferner sind auch 6 oder 8 Stück alte 5 bis 6 Rh. öhmige Fäßer so mit 19r gefüllt waren auf nämliche Conditionen abzugeben, um billigen Preiß und ebenfalls mit Eisen gebunden.

---

pr. den 11. September 1822.

Aufforderung.

August Lorio von Heidesheim, Kanton Grünstadt, Land-Commissariat Frankenthal, ist im Jahr 1819 als Schwiergesell auf die Wanderschaft gegangen, und hat während dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben.

Da er als Militär-Pflichtiger dem Conscriptionsgesetz der Altersklasse von 1802 Genüge leisten muß, so wird er von seinem Vater Matheus Lorio hiermit aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um seine Pflichten als Conscribirter zu erfüllen.

Heidesheim, am 19ten August 1822.

Lorio.

---

pr. den 10. September 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 5. September 1822

	Briefe	Geld.
Obligationen à 4 o/o	89 1/4	89
dito à 5 o/o	99 1/4	98 3/4
Land-Anlehen	100 1/8	99 3/4
Hypoth. Anweisungen	100	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	105 1/2	105
dito E—M à 4 o/o	103 3/4	103 1/4
dito unverzinsl.	85	84

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 161. Speyer, den 16ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. September 1822.

Mörsch. (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen 24ten October, Donnerstags, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshaus des Peter Mattern zu Mörsch, durch unterzeichneten Johann Caspar Adolay königl. b. Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts daselbsten d. d. 20ten August 1822 hierzu beauftragt, auf Anstehen Johannes Wild des Jungen Ackersmann in Mörsch wohnhaft, als gerichtlich bestellter Vormund über Johann und Anna Maria minderjährige Kinder des in Mörsch verstorbenen Ackersmannes Johannes Wild und dessen daselbst verlebten Ehefrau Christina Mayer, in Beysein dieser Kinder Beyvormund Johannes Walther ebenfalls Ackersmann zu gedachtem Mörsch, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebenen genannten Pupillen in der Hintergasse zu Mörsch zugehörigen Wohnhauses nebst Garten, Scheuer, Recht und Gerechtigkeit, einseits Johannes Diehl, anderseits die Gemeinde, abgeschätzt zu 400 Gulden, öffentlich geschätzt werden.

Frankenthal, den zwölften September 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 14. September 1822.

Signification wegen Legal-Hypotheken Purgation.

Heute den siebenten September im Jahr achtzehn hundert zwey und zwanzig, auf Anstehen von Georg Reudelhuber senior, Müller in Lambsheim wohnhaft, welcher zum Zweck des Gegenwärtigen Domizil bey seinem constituirten Anwalt Herrn Friederich Justus Willich Advokat am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda wohnhaft erwählt, habe ich Johann Franz Daniel Schüpple, Audienzgerichtsbote am Frankenthaler Bezirksgerichte allda wohnhaft, dem königl. Herrn Staats-Prokurator am Frankenthaler Bezirksgericht, redend in dessen Cabinette in dem Justizgebäude zu Frankenthal mit Herrn Substituten Tenner, welcher auf geziemendes Ersuchen mein Original visirt hat, einen Hinterlegungs-Akt aufgenommen am zweiten September 1822 durch den Gerichtsschreiber des belobten Gerichts (gehörig registrirt) über die durch den Anwalt des Requirenten statt gehabte Deposition von zwey beglaubigten Abschriften von Kauf-Akten unter Privat-Unterschrift der erste passirt zu Freinsheim am 24ten May 1807 gehörig registrirt, zwischen Georg Damm und dessen Ehefrau beyde in Lambsheim wohnhaft, und Getschel Nathan (jetzt Gottlieb Nathan Kaufmann) Handelsmann in Freinsheim, ersterer als Verkäufer und letzterer als Käufer, der zweite ebenfalls passirt zu Freinsheim den 29ten April 1808 (gehörig registrirt) und zu Speyer am eilften May nemlichen Jahres transcribirt, zwischen Getschel Nathan (jetzt Gottlieb Nathan Kaufmann) Handelsmann in Freinsheim, und Georg Reudelhuber Müller zu Lambsheim, vermög welchem Requirent von genanntem Kaufmann ein Stück Feld acquirirte welches Letzterer früher von genannten Dammschen Eheleuten erkauft hatte, abschriftlich kund gemacht;

Zu gleicher Zeit habe ich dem königl. Herrn Staats-Prokurator erklärt, daß fragliche Hinterlegung und gegenwärtige Signification die Purgation, des durch Requirenten acquirirten Grundstücks von Legal-Hypothecken zum Zweck hat, und daß Requirent in Vollzug des Gutachtens des Staatsraths vom ersten Juny 1807 gegenwärtige Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß werde bringen lassen, da ihm diejenigen Personen unbekannt sind welche etwa das Recht haben könnten auf das erwähnte Grundstück noch Einschreibung zu nehmen; ich habe sofort dem königl. Herrn Staats-Prokurator Abschrift sowohl von obigem Hinterlegungs-Act als von dieser Signification zugestellt. Kosten 2 fl. 21 kr. unterschrieben Schüpple'. Gesehen und Abschrift erhalten. Der königl. Staats-Prokurator unterschrieben: Tenner Subst. — 778 Registrirt zu Fran-

Lenthal den zehnten September 1822, zahlt dreißig ein Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterzeichnet Lehmann.
Für richtige Abschrift.
Willich.

---

pr. den 15. September 1822.

Ruppertsberg. (Trauben-Versteigerung.) Nächstkünftigen 18ten September, werden die Trauben aus denen der Frühmesserey von Ruppertsberg angehörigen Weinbergen, auf dem Gemeindehaus daselbst gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Ruppertsberg, den 10ten September 1822.
Das Bürgermeisteramt.
Bauer.

---

pr. den 16. September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Nächsten 10ten Dezember, Dienstag, 2 Uhr Nachmittags, im Wirthshaus zum Bären bey Georg Jacob Bandel zu Queichheim, Gerichtsbezirks und Kantons Landau, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom dreißigsten August jüngst, und auf Betreiben der Frau Rosina Dick, des verlebten Gutsbesitzers Georg Schanz Wittwe, zu Mörlheim im Kanton Landau ohne Gewerb wohnhaft, welche in der Wohnung ihres Anwalts, Hrn. Christian Heddäus, zu Landau Domizil erwählt hat, vor dem unterzeichneten hierzu committirten Notär Hessert, nach dem von ihm gefertigten Aufnahm-Protokoll vom gestrigen Tag, wird nachbeschriebene Liegenschaft — zugehörig ihren solidarischen Schuldnern, des verlebten grünen Baumwirths, Thomas Spies, minderjährigen Erben, a. Michael, b. Barbara und c. Johannes Spies, und desselben Wittwe Catharina Eva Brechtel, jetzigen Ehefrau des Strauswirths, Georg Gaule, wohnhaft im Bann besagter Gemeinde Queichheim an der Germersheimer Straße, — an den Meistbietenden öffentlich eigenthümlich und sogleich definitiv versteigert werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Ein mit Holzfachwerk erbautes Haus, bestehend in Erdgeschoß mit Mansardstock und Dachwerk, 13 Meter lang und 9 1/2 Meter breit, sammt anliegenden Gärtchen und Ackerland, zusammen 1 Hectare oder 4 Morgen enthaltend, welches die Schuldner bewohnen und bebauen, im Bann der Gemeinde Queichheim, Bezirksgericht und Kanton Landau, auf dem großen Sand, Sect. A Nro. 1 gelegen; begrenzt gegen Mittag die Germersheimer Straße, an welcher das Haus steht, gegen Abend der Mörlheimer Viehtriebweg, gegen Mitternacht die Bruchwiesen und gegen Morgen Georg Schanz Wittwe und Erben, angeboten zu tausend Gulden . . . . 1000 fl.

Bedingnisse.

1. Der Steigpreis muß in groben ganabaren Silbermünzen zu Handen der betreibenden Gläubigerin, Frau Rosina Dick, in derselben Wohnung zu Mörlheim in vier gleichen Theilen nebst gesetzlichen Zinsen vom Tag des Zuschlags an, jedesmal mit einem Quart auf Weihnacht künftig und der nächsten drey Jahre, bezahlt werden.

2. Rechtlichen Besitz erlangt der Steigerer mit dem Zuschlag; wirklichen Besitz wird demselben von der betreibenden Gläubigerin durch die auf ihre Kosten geschehende Signification des Zuschlag-Protokolls an die Schuldner, innerhalb acht Tagen nach der dem Steigerer obliegenden Erfüllung der Artikel 18 und 22 des Zwangsversteigerungs-Gesetzes vom 1ten Juny jüngst gegeben.

3. Das Mehr oder Weniger des angegebenen, jedoch nicht gewährten Flächenmaßes bleibt ohne gegenseitige Entschädigung zum Vor- oder Nachtheil des Steigerers, der davon die Steuern und Lokallasten mit dem Zuschlag zu tragen hat.

4. Der Steigerer für sich oder aus Auftrag für einen dritten hat, wenn es verlangt wird, sich oder dem angegebenen dritten einen solidarischen zahlfähigen Bürgen für richtige Zahlung des Steigpreises der Zinsen und Kosten zu stellen.

5 Der Versteigerungs Gegenstand bleibt, bis zur völligen Zahlung des Steigpreises sammt Zinsen und Kosten, Spezial-Unterpfand der betreibenden Gläubigerin.

6. Die gesetzlichen Versteigerungskosten hat Steigerer ohne Minderung des Steigpreises zu bezahlen.

Nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot angenommen.

Die genannte solidarische Schuldner und unter denselben die Minderjährigen in der Person ihres Vormunds, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle bey dieser Zwangs-Versteigerung Betheiligten, sind hiermit aufgefordert, nächsten siebenten October, Morgens neun Uhr, vor dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär, in dessen Schreibstube dahier, unter der Strafe eines jeden Rechts-Nachtheils, sich einzufinden um ihre allenfalls zu machenhabende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und darüber protokollisch zu verhandeln.

Landau, den 14ten September 1822.
Hessert, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.
Montag den zweiten Dezember 1822, Nachmittags

um ein Uhr, im Gasthause zum Adler in Lambsheim, und um drey Uhr, im Gasthause zum Adler in Weißenheim am Sand, wird auf Anstehen von Sebastian Kaiser Hofmusikus, in Mannheim wohnhaft, welcher diesfalls bey seinem Anwalt in Frankenthal, Herrn Doctor Bernhard Saur, Wohnsitz erwählt, in Vollziehung Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten August letzthin, und in Folge der Güteraufnahme vom heutigen Tage, durch unterzeichneten königl. baierischen Notär, im Amtssitze zu Frankenthal, in erwähntem Urtheil ernannten Versteigerungs-Commissär, zur definitiven Zwangsversteigerung ohne Nachgebot nachbeschriebener Immobilien gegen Johannes Biebinger und dessen Ehefrau Margaretha geborne Hönig, Ackersleute, in Lambsheim wohnhaft, unter nachstehenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingnissen und Angeboten geschritten werden:

Lambsheimer Gemarkung.

Ein Viertel Baumstück in den Hundsgedanken, Section E Nro. 406, einseits Johannes Stahl, anderseits Johannes Bender, angeboten zu dreißig Gulden.

Ein und ein halbes Viertel Ackerfeld im Euler, Section E Nro. 111, einseits Georg Blaufort, anderseits Andreas Raab, angeboten zu fünfzehn Gulden.

Gemarkung Weißenheim am Sand.

Drey Viertel Ackerfeld und Wingert im Heidenfelde, Section A. Nro. 1215, einseits Georg Elias Koob, anderseits Johannes Neckerauer an der Kirche, angeboten zu vierzig Gulden.

Steigerungs-Bedingnisse.

I. soll der Steigpreis sogleich baar bezahlt werden.

II. treten die Steigerer nach dem Zuschlag in Besitz und Genuß der Güter ein.

III. übernehmen sie sogleich alle auf die Güter kommende Steuern und Accessorien.

IV. bleibt das Eigenthumsrecht vorbehalten bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises.

V. wird kein Ruthenmaaß garantirt, und die Stücke werden versteigert wie sie da liegen.

VI. sind die Steigerer gehalten erforderlichen Falles auf Begehren des Gläubigers einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich mit ihnen solidarisch verbinder.

VII. unterwerfen sich dieselben übrigens den Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny letzthin, gerade als wären sie wörtlich hier eingerückt.

VIII. endlich zahlen dieselben alle ihnen zufallende gesetzliche Steigerungskosten.

Zugleich fordert hiermit der Steigerungs-Commissär die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle bey dieser Versteigerung Betheiligte auf, sich den Freitag eilften October nächsthin, Nachmittags zwey Uhr, auf seiner Schreibstube einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den sechszehnten September eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Adolay, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Auszug aus einem Anschlagzettel.

Den zweyten Dezember dieses Jahrs, Nachmittags um zwey Uhr wird in Hettenheim in der Wohnung von Leonhard Nahm, vor Philipp Nicolaus More, Notär im Amtssitz zu Grünstadt, als ernanntem Versteigerungs-Commissär, auf Betreiben von Gabriel Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, als Glaubiger, welcher zu seinem Anwalt bestellt hat den Herrn Friedrich Justus Willich, Anwalt bey dem königl. Bezirksgericht zu Frankenthal; gegen seinen Schuldner, Nicolaus Kuchler, Handelsmann in Hettenheim wohnhaft, wird öffentlich versteigert werden: Ein halbes einstöckiges Wohnhaus mit Zugehör; Hausplatz, Hof und Garten; Art. 71 der Mutterrolle, gelegen in Hettenheim in der Schloßgasse, Sect. E. Nro. 430, enthaltend ungefähr eilf Aren (52 Ruthen) zwischen Jacob Nachbauer, Nicolaus Schmidts Wittib und Caspar Birons Wittib, und zwar die Hälfte des Hauses neben der Straße, von dem Garten die Hälfte gegen Eis, wie dieß alles beschrieben ist in dem Güter-Aufnahme-Protokoll vom zwölften dieses; und zwar unter folgenden Klaußeln und Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden in gutem, groben und gangbaren klingenden Geldsorten und mit Zinsen zu fünf vom hundert des Jahrs vom Tag der Versteigerung an, auf das erste Begehren, in die Hände des betreibenden Gläubigers, und in dessen Wohnung zu Neuleiningen.

2. Der Steigerer erhält die Gegenstände, so wie sich dieselbe am Tage der Steigerung befinden werden, und solche der Schuldner besitzen sollte, ohne alle weitere Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers; er hat dem Schuldner den Steigact insinuiren zu lassen, und sich vom Tag der Steigerung an durch alle Wege Rechtens Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Alle Steuern, directe und indirecte Auflagen, Gilten, oder Zinsen, im Fall welche darauf haften, hat der Steigerer von dem ersten October dieses Jahrs an, zu tragen.

4. Das angegebene Maaß ist nicht verbürgt; das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

5. Alle lästige Dienstbarkeiten, im Fall welche auf dem Haus und Zugehör ruhen, hat der Steigerer zu leis

den, oder dieselbe auf seine Kosten und Gefahr zu bestreiten.

6. Alle Kosten der Versteigerung von dem Versteigerungs-Protokoll an gerechnet, fallen dem Steigerer zu Last, und müssen in den ersten zehn Tagen nach der Versteigerung an den betreibenden Gläubiger bezahlt werden.

7. Der Steigerer hat in den ersten vierzig Tagen, welche auf die Versteigerung folgen, den Steigert auf seine Kosten transcribiren zu lassen, ohne eine Entschädigung für den durch seine Verspätung erwachsenen Nachtheil fordern zu können.

8. Der Steigerer ist gehalten, wann es begehrt wird, einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbinden muß.

9. Wann der Steigerer dreißig Tage nach der Versteigerung sich nicht ausweißt, daß er die bis dahin zu erfüllende Steigbedingungen erfüllt habe, so wird nach Inhalt des Gesetzes zur Wiederversteigerung des Hauses und Zugehörs geschritten.

Unter diesen Bedingungen hat der betreibende Gläubiger den Preis für obiges Haus und Zugehör festgesetzt auf die Summe von einhundert zwanzig Gulden, welche als Erstgebot dienen sollen.

Es wird ausdrücklich angekündiget, daß die Versteigerung sogleich definitiv seyn und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird.

Endlich werden auch die Schuldner, die Hypothekar-Gläubiger desselben und alle sonst bey dieser Versteigerung Betheiligten aufgefordert, daß sie sich Montags den 7ten October nächsthin, Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des Eingangs genannten Notärs dahier einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Geschehen auf der Schreibstube des Notärs zu Grünstadt, den vierzehnten September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Ph. Moré, Notär.

Registrirt. Grünstadt, den zwölften September 1822. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Dechen.

Aus Auftrag.

Ph. Moré, Notär, mit Handzug.

---

pc. den 14. September 1822.

Heiligenstein. (Purgation von Legal-Hypotheken.) Im Jahr 1822, den 3ten September. Auf Anstehen von Abraham Weißenburger, Handelsmann zu Mannheim wohnhaft, welcher den Lizenziaten Herrn Friedrich Conrad Michel, Advokat am königlichen Bezirksgerichte zu Frankenthal, daselbst wohnhaft, zu seinem Sachwalter hiemit fortwährend bestellt, bey dem er auch rechtlichen Wohnsitz erwählt, habe ich unterschriebener Johannes Wagner, Audienz-Gerichtsbote am k. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda residirend, 1. dem königlichen Herrn Staatsprocurator am Bezirksgericht zu Frankenthal redend allda in dessen Cabinet mit Herrn Tenner, Substitut, welcher mein Original visirt hat und 2. der Magdalena, geb. Hagemayer, Ehefrau von Gangolf Schulz, Wirth zu Heiligenstein; sie ohne Gewerb bey ihrem genannten Ehemann zu besagtem Heiligenstein wohnhaft, in ihrer Wohnung allda, wohin ich mich begeben habe redend mit besagtem ihrem Ehemann Gangolf Schulz, nach Vorschrift des Art. 2195 des bürgerlichen Gesetzbuches eine gehörig registrirte Ausfertigung des Protokolls, gefertigt auf der Gerichtsschreiberey des angeführten Gerichts am 16ten August abhin, über die Hinterlegung eines vor Notär Reichard zu Speyer wohnhaft am 7ten September 1820 päßirten, gehörig registrirten Kaufcontractes, welcher für den Requirenten Acquisition von 35, im Bann von gedachtem Heiligenstein gelegenen, genannten Schulz'schen Eheleute angehörig gewesenen Item Ackerfeld und Wiesen enthält, significirt und abschriftlich kund gemacht, welche Hinterlegung so wie die gegenwärtige Signification zum Zwecke haben, fragliche Felder von denen dieselben etwa affizirenden Legalhypotheken zu reinigen, zugleich habe ich dem gedachten Herrn Staatsprocurator wie oben sprechend erklärt, daß Requirent in Gemäßheit des Gutachtens des Staatsraths vom ersten Juny 1807, und nach Vorschrift des Art. 683 des Procedur-Coder gegenwärtige Signification durch das Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß bringen wird, weil diejenigen Personen, die etwa außer der Ehefrau Schulz das Recht haben könnten, auf die fraglichen Felder im Laufe der gesetzlichen Frist von 3 Monaten Inscription in Folge einer Legalhypotheke zu nehmen, dem Requirenten unbekannt sind; endlich habe ich den Herrn Staatsprocurator, sowie die Ehefrau Schulz in Kenntniß gesetzt, daß der gesetzliche vorgeschriebene Auszug in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal angeheftet ist; und um dessen nicht zu ignoriren habe ich jedem der Requisiten wie oben sprechend, Abschrift sowohl von gedachtem Hinterlegungsact als wie auch von diesem meinem Act gelassen. Kosten 5 fl. 23 kr.

Unterschr.: Wagner.

Gesehen und Abschrift erhalten.

Der königl Staatsprocurator
Unterschr.: Tenner, Subst.

697. Registrirt zu Frankenthal den 7ten September 1822. Zahlt 1 fl. 1 kr. 3 pf.

Das königl. Rentamt.
Unterschr.: C. Lehmann.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Michel.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 162 Speyer, den 17ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 16. September 1822.

Neustadt. (End-Zuschlag.) Der letzte Zuschlag der Wendelin Haßlach'schen Liegenschaften zu Neustadt, deren vorläufiger Zuschlag in Nro. 143 dieses Blattes angezeigt ist, wird Dienstag den 24ten dieses, Nachmittags zwei Uhr, zu Neustadt bei Herrn Föster auf der Brücke, vor unterzeichnetem Notär, vorgenommen werden.

Neustadt, den 10ten September 1822.

Lenbert, Notär.

---

pr. den 16 September 1822.

Hambach und Lachen. (Holz-Versteigerung.) Da die in dem Intelligenzblatt Nro. 155 auf den 24ten September festgesetzte Holzversteigerung wegen eintretender Weinlese nicht statt haben kann, so wird dieselbe auf den 15ten October nächst an dem bestimmten Ort und Stunde abgehalten werden.

Hambach, den 16ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

---

pr. den 16. September 1822.

Hertlingshausen. (Definitive Versteigerung.)

Den 27ten dieses Monats Nachmittags 1 Uhr, wird zu Hertlingshausen, in der nachbezeichneten Mühle, vor dem hiezu committirten Notär Philipp Nicolaus More, im Amtssitze zu Grünstadt, zur definitiven Versteigerung geschritten werden, von untenbeschriebenen, in die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Christian Göbels, weiland Müller in Hertlingshausen, und dessen ebenfalls verlebten ersten Ehefrau Magdalena Krebill gehörigen Immobilien, nämlich:

1. Eine Mahl- und Oehlmühle, bestehend in Wohngebäude, Mühle, Hof, Scheuer, Stallung, Schoppen, einem Mahl- und Schälgang, und allen dazu gehörigen Mühlgeräthschaften, zwey Gärten, einem kleinen Wiesenstück mit Bäumen; enthaltend 17,01 Centiaren oder 2 Viertel 8 Ruthen. — Ferner 30,22 Centiaren, oder 1 Morgen Wiese hinter der Mühle, von der Schaafwiese; alles gelegen zu Hertlingshausen an dem sogenannten großen Scheerwoogsweyher; — sodann ein Gärtchen und dabei gelegenes Ackerfeld enthaltend 68,59 Centiaren oder 2 Morgen 3¼ Ruthen, daselbst, taxirt zusammen auf . . . . . fl. 6000
2. Eine Scheuer und ein Baumstück daselbst; enthaltend 6,25 Centiaren oder 26 Ruthen 200
3. Ein Häuschen und Zugehör, Höfchen und 2 Gärtchen daselbst, enthaltend ungefähr 3 Aren oder 16 Ruthen 250
4. 17,37 Centiaren oder 2 Viertel 9 6/10 Ruthen Wiese unter der Mühle von der Schaafwiese 105
5. 32,30 Centiaren oder 1 Morgen 8 8/10 Ruthen, Acker am Seeligthalerberg . . . 60
6. 33,33 Centiaren oder 1 Morgen 13 1/10 Ruthen Acker bei der Mühle 100
7. 33,38 Centiaren oder 1 Morgen 12 Ruthen Acker am Seeligthal 60
8. 33,05 Centiaren oder 1 Morgen 11 8/10 Ruthen Acker am Seeligthalerberg 50

Alles obige im Bann von Hertlingshausen gelegen.

9. 43,23 Centiaren oder 5 Viertel 23 Ruthen Acker auf den 18 Morgen im Altleininger Bann 120

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber, auf Betreiben von

A. Barbara Engel, Gutsbesitzerinn in Hertlingshausen wohnhaft Wittib zweiter Ehe des gesagt verlebten Christian Göbels, in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, a. Magdalena und b. Elisabetha

Göbels, beide ohne Stand bei ihr der Mutter wohnhaft.

B. Franz Flory, Müller, auf der sogenannten Weismühle im Bann von Eisenberg wohnhaft, als gerichtlicher Vormünder der minderjährigen Kinder erster Ehe des gedacht verlebten Christian Göbels, namentlich 1. Samuel 2. Susanna u. 3. Maria Göbels, alle drei ohne Stand bei ihrer obgenannten Stiefmutter sich aufhaltend.

C. Agnes Göbels, ermächtigte Ehefrau von Heinrich Eichelberger Ackersmann in Sembach wohnhaft Tochter erster Ehe besagten Christian Gobels.

D. Johannes Göbels, Müllerbursche in Hertlingshausen wohnhaft, emancipirter Sohn erster Ehe besagten Christian Göbels.

E. Abraham Krebill, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Altleiningen wohnhaft, Curator des Letzteren der Verbeiständung wegen, und auch noch als Nebenvormunder der obengenannten Minorennen aus beiden Ehen.

Das Bedingnißheft ist in der Schreibstube des Unterschriebenen zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 24ten September 1822.

Ph. More, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Weilerbach. (Versteigerung von Gemeindegütern.) Gemäß Rescripts hoher königlichen Regierung von dem 21ten August letzthin, und auf Betreiben des Bürgermeisteramts Weilerbach, wird der der Gemeinde Weilerbach zugehörige und abgetriebene Walddistrict, die Langheck genannt, enthaltend 32 Morgen 3 Vtl. 31 9/10 Rth. oder 13 Hectaren 58 Aren 25 Centiaren, und so in 64 Loose abgetheilt sind, den 2ten October nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des dasigen Herrn Bürgermeisters auf Eigenthum versteigert.

Die Steigbedingungen, so wie der Plan über die Abtheilung dieses Feldes können bey dem unterzeichneten mit dieser Versteigerung beauftragten Notär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 14ten September 1822.

Unterzeichnet G. Will, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Landau. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 30ten September 1822, um drey Uhr, Nachmittags, im Gasthaus des Hrn. Gerhard zum Schwanen zu Landau, vor Notär Keller im Amtssitze Landau damit beauftraget durch Spruch des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst vom 23ten August letzthin, einregistrirt den 29ten ejusdem wird zur vorläufigen Versteigerung geschritten werden von einer Wohnbehausung dahier zu Landau in der Reitschul-Gaß im gelben Quartier Nro. 113, einseits Andres Ehemann, anderseits Friedrich Schneider, abgeschätzt zu . . . . . 800 fl.

Unvertheilt zwischen Maria Glaß, Wittwe des Carl Alexander Alaire pensionirten Militaire zu Burweiler in Frankreich wohnend, sondann deren drey minderjährigen Kindern Namens Magdalena, Margaretha und Johannes Alaire, deren Vormünderin ist gemeldte Wittwe ihre Mutter und Beyvormund Johannes Marechal Schlosser zu Landau wohnend.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann zum voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 14ten September 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Deidesheim. (Versteigerung von Weintrauben und Kellergeräthschaften.) In dem Gasthaus der Wittib Ditz in Deidesheim werden am 23ten September 1822, Nachmittags 2 Uhr, die Weintrauben und etwas Kellergeräthschaften, aus der Fallitmasse von Ludwig Kohler herrührend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Dürkheim, den 13ten September 1822.

Der definitive Syndik.

C. Ph. Schaaff.

---

pr. den 16 September 1822.

Mundenheim. (Verpachtung von Gemeinde-Feldgütern.) Donnerstag den 26ten laufenden Monats, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die unterzeichnete Stelle zur neuerlichen Verpachtung von circa 25 Morgen hiesiger Gemeinde Feldgüter im dasigen Banne, auf 6 oder 9 Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden und in kleinen Abtheilungen schreiten.

Mundenheim, den 14ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Mehrle.

---

pr. den 16. September 1822.

Glanodernheim. (Versteigerung eines Pfarrgebäudes.) Montag den 30ten September a. c., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Glanodernheim, in Gefolg Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, auf Anstehen des protestantischen Glanodernheimer Kirchen-Vorstands, zur Versteigerung auf Eigenthum — des daselbst, in der sogenannten Enggaß stehenden — ehemalig lutherischen zweistöckigen Pfarrhauses, Scheuer, Stallung, Dunggrube und Garten (begränzt einseits der Pfarrgarten,

anderseits und vornen die Straße) geschritten werden. Welches andurch bekannt gemacht wird.

Obermoschel, den 11ten September 1822.

Welsch, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Otterberg. (Versteigerung einer Pfarrscheuer.) Wegen eingetretenen Hindernissen kann die Versteigerung der ehemals Wallonischen Pfarrscheuer zu Otterberg auf den früher gesetzten Tag nicht statt haben, sondern dieselbe wird den 1ten October nächsthin, Nachmittags um drey Uhr, im Gasthause zum Löwen daselbst vorgenommen, so aufs Neue zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Kaiserslautern, den 14ten September 1822.

Will, Notär.

---

pr. den 16. September 1822.

Bruchmühlbach. (Feldjad-Verpachtung.) Bis kommenden 14ten October des Mittags um 1 Uhr, wird zur Versteigerung der Feldjagden von den Bännen Bruchmühlbach, Mühlbach, Vogelbach, und Hauptstuhl, auf einen Bestand von 6 Jahren geschritten werden.

Bruchmühlbach, den 14ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wild.

---

pr. den 14. September 1822.

Roxheim. (Endliche Haus-Versteigerung.) Nächstkünftigen 23ten September 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Wirthshause bey Herrn Bürgermeister Nagel in Roxheim durch unterzeichneten Notär zufolge gehörig registrirten Urtheils des königlichen Bezirksgerichts Frankenthal vom 15ten May 1822 hiezu committirt, auf Betreiben von Philipp Langensteeg, Ackersmann, auf dem Littersheimer Hof, Bürgermeisterey Bobenheim, wohnhaft, als Vormund der minderjährigen Kinder der in Roxheim verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Langensteeg handlend, zur endlichen Versteigerung des den besagten Minderjährigen zugehörigen Häuschens in Roxheim in der Gänsegaß gelegen, einseits Augustin Cornelius, anderseits Johannes Kaufenstein, worauf in der vorläufigen Versteigerung 203 Gulden geboten wurden, unter den bey genanntem Notär näher einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Frankenthal, den 13ten September 1822.

Franz, Notär.

---

pr. den 6. September 1822.

2te Bekantmachung.

(Jagd-Verpachtung in Staats-Waldungen.)

Den 1ten kommenden Monats October, wird vor dem k. Land-Commissariat in Gegenwart des k. Rentamts Pirmasenz zur Wieder-Verpachtung der, in Folge der neuen Forst-Bezirks-Eintheilung nach dem §. 2 der hohen Verordnung vom 15ten Dezember 1818 in Erledigung gekommenen Jagd-Bezirke:

1. Revier Donseiters, ausschließlich der Districte Mühlheck, Kirchberg, Hilschberg und Katzenbusch.
2. Forstwartey Klausen.

unter den, in dem Kreis-Intelligenzblatt vom 15ten und 24ten Dezember 1818 Nro. 98. und 100 enthaltenen Bedingungen mit dem besonderen Zusatze geschritten werden, daß der Pachtzins für das laufende Jahr pro rata der Zeit vom 25ten May d. J. auf nächstkommenden Martini entrichtet werden müsse.

Waldfischbach, am 2ten September 1822.

Das königliche Forstamt.
Amey.

Gesehen.
Pirmasenz, den 3ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Gerlach.
Bettinger.

---

pr. den 16. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Oggersheim. (Verpachtung von Ackerfeld.) Mittwoch den 25ten September Morgens 10 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthause zu den 3 Königen in Oggersheim 146 Morgen Ackerfeld in mehreren Abtheilungen auf einen sechsjährigen Zeitbestand versteigert werden.

Die Aecker können bei dem Feldschützen Nenn in Oggersheim und die nähere Bedingungen bei unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, den 14ten September 1822.

Freiherrlich von Berckheimische Verwaltung.
Brentano, Schaffner.

---

pr. den 3. September 1822.

Frankenthal. (Versteigerung einer Kieslieferung.) Am 25ten des laufenden Monats September, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Frankenthal die Unterhaltung und Bekiesung der Straße von Frankenthal nach Grünstadt pro 1822/23 in mehrere Loose abgetheilt und zusammen angeschlagen zu . . . . 4232. fl. öffentlich an den Wenigstnehmenden vor unterzeichnetem Amte versteigert.

Die Kosten Ueberschläge können täglich auf diesseitiger Amts-Kanzley eingesehen werden.

Frankenthal, den 14ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Franz.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das Spital zu Kaiserslautern.

So viele und interessante Thatsachen die Geschichte von dem Gründer dieser Anstalt, und von jenen Zeiten überliefert hat, in welche der Ursprung derselben fällt, eben so karg sind uns die Nachrichten zugemessen, die man von dem Entstehen und von den Schicksalen dieser Stiftung zu vernehmen begierig ist. Das Archiv des Spitals von Kaiserslautern ward in den Zeiten des franz. Revolutions-Krieges nach Mannheim geflüchtet, woselbst es bey dem Bombardement dieser Stadt durch Brand zu Grunde gegangen ist.

Durch die Sorgfalt der Verwaltungs-Commission dieses Wohlthätigkeits-Instituts, wurde manches, was auf seine Geschichte Bezug hat, aus andern Archiven gesammelt, und manches durch Abschriften von Abschriften ergänzt.

Aus diesem Material und aus dem, was sich sonst Staubwürdiges aufgezeichnet findet, ist die nachfolgende Darstellung zusammengefaßt.

In der Mitte des zwölften Jahrhunderts war es, als Kaiser Friedrich I. zu Lautern eine große königliche Burg erbaute, und zugleich ein Hospital stiftete zur Ehre der heiligen Jungfrau.

Bald darauf faßte er den Entschluß, es in ein Kloster zu verwandeln; — er berief daher einige Mönche des neu aufgekommenen Prämonstratenser-Ordens aus der Abtey Mönchsroth, unweit Memmingen, mit welchen er es besetzte und mit reichlichen Einkünften begabte.

Seine Nachfolger im Reiche, die Kaiser Heinrich VI. und Philipp bestätigten nicht nur diese Stiftung, sondern vermehrten sie mit mehreren Gütern. Besonders nahm Kaiser Friedrich II. das Kloster in seinen Schutz, und verzeichnete in einer Bestätigungs-Urkunde vom Jahre 1215 desselben Besitzungen, welche damals (nach Widders Beschreibung der Kurpfalz) in der Pfarrey zu Lautern, zwo Kapellen in der Burg, in den Höfen Mühlen und Waldungen zu Morlautern, Nantersweiler, Eselsbach, Bremereyn (Bremerhof), Buchenau, Sausenheim, Jersheim, Echsheim, Kolgenstein, Sülzen, Bockenheim, Gommersheim, und der Mühle zu Obernheim mit Zugehörungen bestanden.

Auf gleiche Weise begünstigte es auch sein Sohn König Heinrich im Jahr 1222.

Die in lateinischer Sprache abgefaßte Urkunde lautet in freyer Uebersetzung also:

„Heinrich der Siebente, von Gottes Gnaden „römischer König, allezeit Mehrer des Reichs.

„Obwohl wir aus Dankbarkeit gegen die göttliche „Vorsehung uns gedrungen fühlen, auf alle Kirchen unsere „fromme Sorgfalt in gleichem Maaße zu verwenden, so „kömmt es uns doch zu, vorzüglich das Beste und den „Nutzen derjenigen zu bedenken, welche unsere Voreltern „gestiftet, und mit freygebiger Großmuth durch die Ihnen „von Gott geschenkten Güter bereichert haben.

„Darum thuen wir allen Gläubigen im Reiche kund, „daß wir zur Nachahmung unsers Herrn Vaters Fried„rich (II) des durchlauchtigsten römischen Kaisers und Königs „von Sizilien, das von uns freundlich geliebte Ho„spital zur heil. Maria in unserer Burg an der „Lauter, welche von Kaiser Friedrich unserem Ur„großvater, erlauchten Andenkens, und von unserem Groß„vater dem Kaiser Heinrich wie auch von unserem „Vetter dem König Philipp seel. Gedächtnisses ge„stiftet, und mit Ihren Gütern zum Besten der Ar„men begabt worden ist, mit allen seinen Besitzungen, „und Personen, die darin dem Herrn dienen, unter unseren „besonderen Schutz genommen, und zur Ehre Jesu Christi, „und seiner heil. Mutter der reinen Jungfrau Maria be„schlossen haben, daß in dem nemlichen Orte der religiöse „Orden der Prämonstratenser, wie er im Anfange der „Stiftung daselbst ist errichtet worden, fortwäh„rend und unveränderlich verbleiben soll."

„Wir bestättigen und bekräftigen ferner dem besagten „Hause alle Besitzungen, welche ihm von ermeldten unseren „Vorfahrern sind übergeben worden oder welche es in Zu„kunft unter was immer für einem Rechtstitel erwerben „wird, jene Güter aber welche dieses Haus der„malen besitzt, wollen wir hiemit besonders „namhaft machen, nemlich:

„Die Pfarrey in Lautern mit ihren Zehnten, und „zwey Kapellen in unserer Burg, eine oben und die ande„re unten mit ihrem Vermögen und Zugehör; — die „Mühle welche bey Mülingassen und Roden gelegen; „den Hof Nentersweiler mit der Mühle und dem „Walde, und allem Zugehör, den Hof in Bremayn „Bremerhof) zwischen den zwey Wegen, wovon einer „nach Asbach führt, und der andere Letzberg genannt „wird, den Hof Eselsbach mit zwey Mühlen, einem „Walde, und mit den Zehnten sammt Zugehör, die Wiesen „in Steinwenden, die Höfe in Buchenau und Gum„mersheim und die Mühle in Obernheim mit ihrem „Zugehör, den Hof in Morlautern mit der Mühle und „dem Walde und was dazu gehört, den Hof in Würtzen „sammt einer jährlichen Schatzung von vier Pfunden, end„lich die Höfe Sülzen und Sausenheim".

(Forts. f.)

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 163. Speyer, den 18ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. September 1822.

Otterberg. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den ersten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwey Uhr, im Gasthaus zum goldenen Löwen in Otterberg — auf Anstehen 1. von Conrad Rettig, Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, Gemeinde Otterberg, wohnhaft, 2. Wilhelm Hafner, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau, Philippina Rettig, vertretend, beide in Erlenbach wohnhaft, 3. Adam Fres, Dreher, die Rechte seiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, beide in Winnweiler wohnhaft, 4. Johann Hollscheer, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau, Jacobina Rettig, vertretend, beide in Putzbach wohnhaft, auf Anstehen von Leonhard Hafner, Ackersmann von Erlenbach, die Rechte seiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, letztere Tochter von Franz Rettig, Bruder der genannten Requirentin, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und endlich auf ferneres Anstehen des genannten Konrad Rettig, Vormund über die Minderjährigen, Franz Rettigische Kinder, namentlich: Elisabetha — Philippina — Maria Margaretha — Franz — Konrad und Heinrich Rettig, in Gegenwart des Nebenvormunds dieser Kinder, Georg Bernhard Fischer, Ackersmann, wohnhaft zu Brenigweiler, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom vier und zwanzigsten July jüngst, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen und definitiven Versteigerung gebracht:

a. Acht und vierzig Aren Wies, gelegen im Bann von Otterberg, im Mühlwoog in drey Abtheilungen.
b. Sechszehn Aren Wiese, im Bann von Erlenbach, im Germerswoog — zusammen angeboten um fünfhundert vierzig fünf Gulden.

Diese liegende Gründe gehören in die Verlassenschaftsmasse von Franz Ludwig Rettig, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und dessen ebenwohl verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Ruth, und gehören denen vorbenannten Söhnen, Töchter und Enkel ungetheilt zu und werden der Untheilbarkeit wegen versteigert.

Das Bedingnißheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 3. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18. September 1822.

Hirschhorn. (Endliche Versteigerung.) Mitwoch den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um neun Uhr, in der Behausung von Heinrich Hollstein in Hirschhorn — auf Anstehen von Elisabetha Wilking, gewesene Ehefrau von dem verstorbenen im Leben gewesenen Ackersmann, Johann Joseph Scholl, wieder verehlicht mit Franz Forster, Ackersmann, und auf Anstehen des genannten Franz Forster, erstere als Vormünderin, letzterer als Mit-Vormund über Johannes und Katharina Scholl, minderjährige Kinder des oben genannten Johann Joseph Scholl, und in Gegenwart von Adam Schehr, Ackersmann, Nebenvormund der Minderjährigen, sämmtlich in Hirschhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom siebenten August des verwichenen Jahrs, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster In-

stanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen Versteigerung gebracht:

Neun Stück Acker und Wiesenland, im Bann der Gemeinde Hirschhorn gelegen, worauf bey der ersten Versteigerung nicht geboten wurde, und welche gerichtlich taxirt sind zu dreihundert fünf und vierzig Gulden.

Diese liegende Gründen gehören denen oben benannten Minderjährigen zu und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Lastenheft liegt bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht offen.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 Vo. C. 1. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18 September 1822.

Hirschhorn. (Endliche Versteigerung.) Mitwoch den zwölften October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um eilf Uhr, in der Behausung von Heinrich Hollstein in Hirschhorn. Auf Ansuchen von Valentin Gödel, Ackersmann in Hirschhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau Margaretha Gehm vertretend. Adam Tchehr, Ackersmann von da, die Rechte seiner Ehefrau Magdalena Gehm vertretend, Christina Gehm, ledig, großjährig und ohne Gewerb von da, Kinder erster Ehe des verstorbenen Johannes Gehm, im Leben Ackersmann, und dessen verstorbenen ersten Ehefrau, Dorothea Jung von Hirschhorn. Auf Ansuchen von Heinrich Hollstein, Ackersmann von besagtem Hirschhorn, Vormund über die minderjährigen: Heinrich — Johannes — Christian — Jacob und Adam Gehm, Kinder von gedachtem Johannes Gehm, erzeugt in zweiter Ehe, mit der verstorbenen Maria Elisabetha Hollstein, welche den Jacob Henn, Adjunct von Hirschhorn zum Nebenvormund haben, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom fünf und zwanzigsten July jüngst, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen Versteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Hirschhorn gelegenes Wohnhaus, nebst eilf Stück Feld, im Bann derselben Gemeinde gelegen, worauf bey der ersten Versteigerung nicht geboten wurde und welche gerichtlich taxirt sind zu siebenhundert und fünf und dreißig Gulden.

Diese liegende Gründen stehen denen benannten Erben erster und zweiter Ehe gemeinschaftlich zu und werden der Untheilbarkeit halber versteigert.

Das Lastenheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht genommen werden kann.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 2. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18. September 1822.

Otterstadt. (Reparatur an dem Schulhause.) Den 26ten dieses des Vormittags 10 Uhr werden verschiedene Maurer- Zimmermanns- Glaser- und Schlosserarbeiten, wovon sich der Kostenanschlag auf 250 fl. belauft an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Bedingnißhefte und Ueberschlag können auf dem Bürgermeisteramt in Einsicht genommen werden.

Otterstadt, den 16ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rieger.

---

pr. den 18. September 1822.

Speyer. (Oel-Versteigerung.) Auf den 28ten September, Samstag Nachmittags 2 Uhr wird in dem gewöhnlichen Sitzungs- Saal der Hospizien- Commission der Bedarf des Salat- und Brennöls für das Jahr 1822/23 von dem hiesigen Bürger- Spital und Waisenhaus an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 17ten September 1822.

Von Hospitien- Verwaltungs wegen.

---

pr. den 18. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Frankenthal. (Versteigerung von Staatsgütern.) Nächstkünftigen 7ten October Vormittags 10 Uhr wird auf dem Stadthause zu Frankenthal vor dem königl. Land- Commissariat durch das königl. Rentamt daselbst zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachge-

nannten Aerarialgütern unter annehmbaren Bedingnissen geschritten werden, als von:

1. Circa 3 Morgen Wiesenfeld auf der Mörser-Au ans Trappen von geistl. Administration zu Heidelberg herrührend.
2. Circa 33 Ruthen Wiesen — des Niemandsmesel im Krepyl beyde Mörser Gemarkung gelegen.

Frankenthal, den 16ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Lehmann.

Gesehen das königl. Land-Commissariat Frankenthal.

Karsch.

Pierre.

---

pr. den 18. September 1822.

Rorheim. (Versteigerung eines Nachens. Den künftigen zehnten October 1822 des Morgens 9 Uhr wird zu Rorheim in der Behausung des dortigen Bürgermeisters die Lieferung und Erbauung von drey neuen Forstnachen für in das Forstrevier Rorheim an den Wenigstnehmenden vergeben, und zu gleicher Zeit ein alter Forstnachen welcher sich bey dem Frankenthaler Kanalhauß befindet und dorten eingesehen werden kann, versteigert.

Jägerthal, den 14ten September 1822.

Das königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 18. September 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Ansuchen der Präsumtiv Erben des Johann Jacob Mora, Ackersmann von Edigheim, welcher im Jahr 1806 als Einsteller zur französischen Armee abgegangen ist, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben haben soll, hat das k. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 12ten September 1822 verordnet, daß in seiner Sitzung vom künftigen vier und zwanzigsten October, Morgens 9 Uhr, contradictorisch mit der k. Staatsbehörde, zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Johann Jacob Mora, ein Zeugenverhör statt haben soll.

Für richtigen Auszug der k. Staatsbehörde ertheilt.

Der k. Bezirksgerichtsschreiber

Boll.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Fuhrdiensten.) Den 4ten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf der Oeconomie-Comissions-Kanzley in der alten Caserne, der Fuhrlohn von 4600 Schuh eichenen Dielen, und mehreren Tausend Cubik-Schuh eichen Bauholz von hier nach Landau unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die königl. baier. Stadt-Commandantschaft.

von Schmaltz, Major.

---

pr. den 18. September 1822

Cusel. (Amortisirung von Schuld Urkunden.) Auf Ansuchen von Metzgermeister Nicolaus Schlosser dahier, für sich und die übrigen Miterben seines verstorbenen Vaters, des Jacob Schlosser von da, werden alle und jede, die an nachbemeldete Landrenthey- und Commissariats-Anweisungen, von Gläubigern der königl. baier. Staats-Schuldentilgungskasse, als:

1. Georg Schunk im Betrag von . .	110	fl.	— kr.
2. Georg Sanger	15	—	— —
3. Wittib Stuckert	15	—	— —
4. Heinrich Moser	15	—	— —
5. Volantaire Schäfer	48	—	36 —
6. Sattelknecht Stuckart	15	—	— —

welche Anweisungen dem gemeldeten Schlosser in den Kriegsunruhen abhanden gekommen sind, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, selbige innerhalb 3 Monaten von heute an, so gewiß geltend zu machen und wie geschehen bey unterfertigter Stelle anzuzeigen; als widrigens den Schlosserschen Erben die zu Gebahung der gemeldeten Beträge erforderte Bescheinigung ertheilt werden wird.

Kusel, den zweiten September 1822.

Königl. baier. Friedensgericht.

Gez. K. Hierthes.

Einregistrirt zu Kusel den fünften September 1822. Fol. 61, Ro. C. 7. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Gezeichnet Schies.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,

14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Seit der letzten Bekanntmachung über verschiedene römische Alterthümer im Rheinkreise (Int. Bl. Stück 125.) sind wieder an mehreren Orten interessante Entdeckungen gemacht worden. —

1. Zu Anfang des Monats August wurden an der südlichen Seite des Dorfes Ellerstadt bey Gelegenheit der Mäusevertilgung auf einem Acker des Bürgers Meinhart drey steinerne Särge ausgegraben.

Die Särge zeichnen sich zwar durch keine Inschrift aus, — als sie aber geöffnet wurden, waren sie mit gläsernen Gefäßen von verschiedener Form angefüllt, von welchen sich die meisten unversehrt erhalten haben. —

Man wird die Formen zeichnen lassen, und sie in das nächste lythographirte Blatt aufnehmen. —

2. Daß sich im Rheinkreise auf dem flachen Lande, und in den Thälern der Vogesen noch häufig solche Ueberreste der römischen Herrschaft finden, ist nicht zu bewundern, — desto auffallender sind aber die Spuren, wenn sie sich auf den höchsten fast unzugänglichen Puncten des Landes zeigen.

Auf dem durch den gehörnten Siegfried berühmt gewordenen Drachenfels, einem der höchsten Gipfel der Vogesen, mitten in dem Limburg-Dürkheimer Walde, wo ehemals auf einer steilen Felsenwand die fürchterliche Drachenburg stand, — fand man erst im vorigen Monathe August bey Gewinnung von Straßen-Materialien unverkennbare Trümmer römischer Geschirre, und eine Kupfermünze des Usurpators Magnentius welche von dem königl. Bauingenieur Herrn Panzer eingeliefert wurden. —

Magnentius hat im Jahre 350 den Kaiser Constans I. ermordet und in Spanien, Gallien und Italien die Oberherrschaft an sich gerissen. — Mit ihm regierten Veteranio in Illyrien, und Constans II. in Asien. — Letzterer besiegte zuerst den Veteranio und im Jahre 351 den Magnentius und blieb alleiniger Kaiser.

So kurze Zeit auch die Herrschaft des Magnentius dauerte, so sind doch die Münzen, welche man in unseren Gegenden von ihm findet, nicht selten. —

In kurzer Zeit sind drey solcher Münzen zu Bierbach, zu Kreimbach, und auf dem Drachenfels gefunden worden.

Alle drey haben auf der Gegenseite die Umschrift, victoriae dominorum nostrorum Augustorum et Caesarum.

3. Mitten in dem Schwegenheimer Gemeindewalde an dem Wege welcher von Harthausen nach Freisbach führt hat man sowohl bey den Wegarbeiten, als bey den Holzfällungen Urnen, und Bruchstücke von rother famischer Erde mit aufgedruckten Figuren gefunden.

Diese Trümmer und die Kohlen, womit die Erde geschwängert ist, zeigen eine Begräbnißstätte an, nur ist Schade, daß kein ganzes Geschirr erhalten werden konnte.

4. In dem 125ten Stücke des Intelligenzblatts ist bereits eine vorläufige Nachricht von dem Funde an der Dürkheim-Mannheimer-Straße an dem sogenannten Bruchbuckel gegeben worden; — Man hat hierüber von dem fleißigen Forscher Herrn Pfarrer Lehmann zu Dürkheim, dem Jüngern — folgenden weiteren Bericht erhalten:

„Die mitfolgenden römischen Antiquitäten bestehen in zwey Urnen, eisernem Werkzeug, einer Lanzenspitze, Nägel und Hacken von Rüstungen u. dgl.

Alles wurde auf dem schon bekannten Bruchbuckel in dem Eigenthume des Salomon Weil gefunden.

Man fand ungefähr 10 bis 11 solcher Urnen, von denen keine kleiner als die Gegenwärtige war, wovon aber die meisten, da sie zu fest im Kiese staken, und durch Alter mürbe waren, trotz aller Vorsicht zu Grunde giengen.

Sie standen alle aufrecht, in nicht großen Zwischenräumen von einander, und die meisten kaum einen halben Schuh unter der Erde.

Sie waren theils mit Deckel geschlossen, theils nicht, — sie hatten nicht alle Henkel, und waren auch nicht alle von einerley Erde, aber sämmtlich waren sie mit Asche und Knochen gefüllt.

Der Eigenthümer des Feldes Salomon Weil hat sich bey dem Ausgraben sehr schön und sorgfältig bewiesen, und alles, was gefunden wurde, zur Aufbewahrung in Speyer bestimmt.

Als Ergänzung des ersten Fundes bey dem Umwenden des Feldes, welcher in dem 125ten Stück des Int. Bl. angezeigt wurde, gab der Eigenthümer Weil noch an, daß sich 16 bis 18 Feuerherde gefunden haben, in deren jedem eine Casserole befindlich gewesen sey; — Ein jeder Herd sey mit Sandsteinen umsetzt gewesen, und habe ungefähr die Größe wie unsere Kochherde gehabt, wodurch also dieses Local immer merkwürdiger, und bedeutender wird.

Auch fand Weil eine kupferne Münze größer als eine halbe Krone (maximi modüli) mit der Umschrift FAUSTINA. AUGUSTA.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 164. Speyer, den 20ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. September 1822.

Fortsetzung der Bordereaux über die — im Vollzug der Verträge mit Frankreich und des allerhöchsten Reskripts vom 30ten April 1821 an Gemeinden des Rheinkreises zu vergütenden Forderungen der IIten Klasse, und zwar für in die französische Tilgungskasse geflossene Steigschillinge von verkauften Gemeindegütern.

Numero.	Namen der Gemeinden.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55 7/8 im			
				französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.	
		Francs	Ct.	Francs	Ct.	Gulden	kr.
	I. Vormal: Kanton Annweiler.						
1	Birkenhördt	62	88	35	13	16	18 1/8
2	Dörnbach		8	2	27	1	3 2/8
3	Enserthal	1[illegible]0	49	100	85	46	48
4	Leinsweiler	632	76	353	55	164	4 1/8
5	Queichhambach	568	41	317	59	147	22 7/8
6	Ramberg	49	—	27	37	12	42
7	Sarnstall	31	52	17	61	8	10 2/8
8	Schwanheim	19	60	10	95	5	4 7/8
9	Silz	113	51	63	42	29	25 6/8
10	Völkersweiler	86	57	48	37	22	26 6/8
11	Wernersberg	142	10	79	39	36	50 4/8
12	Wilgartswiesen	147	—	82	13	38	6 6/8
	II. Vormal: Kanton Landstuhl.						
13	Bruchmühlbach	524	72	293	18	136	31/8
14	Ixheim	212	23	118	58	55	1 7/8
15	Katzenbach	1306	88	730	21	338	51 6/8
16	Landstuhl	1325	33	740	52	343	38 6/8
17	Spesbach	1016	75	568	10	263	38
		6423	83	3589	22	1665	36 6/8

Numero.	Namen der Gemeinden.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55 7/8 im			
				französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.	
		Francs	Ct	Francs.	Ct.	Gulden	kr.
	III. Vormal: Kanton Medelsheim.						
		6423	83	3589	22	1665	36 6/8
18	Medelsheim	1541	8	861	7	399	35 3/8
19	Mittelbach	117	60	69	70	30	29 2/8
20	Pepenkumm	3356	69	1875	55	870	22 2/8
21	Walsheim	3052	81	1705	75	791	34 3/8
22	Wattweiler	85	91	48	—	22	16 4/8
	IV. Vormal: Kanton Neuhornbach.						
23	Brenschelbach	543	9	303	45	140	49 1/8
24	Großsteinhausen	63	63	35	55	16	29 6/8
25	Neuhornbach	18149	12	10140	82	4705	58 3/8
	V. Vormal: Kanton Waldfischbach.						
26	Geiselberg	377	30	210	81	97	49 6/8
27	Heltersberg	993	79	555	28	257	41
28	Waldfischbach	36	10	20	17	9	21 6/8
	VI. Vormal: Kanton Zweibrücken.						
29	Battweiler	156	33	87	34	40	31 7/8
30	Bubenhausen	238	48	133	25	61	50 1/8
31	Contwig	461	92	258	10	119	46 3/8
32	Delfeld	238	47	133	24	61	49 7/8
33	Einöd	1951	36	1090	32	505	58 4/8
34	Ernstweiler	48	18	26	92	12	28 4/8
35	Hütschenhausen	1408	30	786	88	365	9 5/8
36	Maßweiler	450	34	251	62	116	46
37	Niederauerbach	327	15	182	79	84	49 4/8
38	Niederhausen	77	59	43	35	20	7
39	Oberhausen	155	17	86	70	40	14
40	Rieschweiler	118	42	66	16	30	42 1/8
41	Schmittshausen	245	2	136	90	63	31 6/8
42	Stambach	280	94	156	97	72	50 5/8
43	Zweibrücken	1541	88	861	52	399	47 7/8
	Summe	42440	50	23713	43	11004	28

München, den 30ten July 1822.

Königliche Ministerial-Liquidations-Commission für die Forderungen an Frankreich.

Unterzeichnet: v. Ritter.

Thomas.

pr. den 19. September 1822.

Landau. (Endliche Versteigerung.) Montag den 30ten September 1822, um drey Uhr des Nachmittags, in dem Gasthause des Hrn. Gerhard zum Schwanen zu Landau, vor Notär Keller, im Amtssitze allda, in Erfolg Spruch des königlichen Bezirksgerichts Landau vom 13ten August 1822, einregistrirt den 16ten ejusdem, wird zur endlichen Versteigerung geschritten werden von dreißig Aren oder fünf Viertel Weingartens im Läh, Section E. Landauer Gemarkung, oberseits Friedrich Schneider, unterseits Aufstößer, gepreißt zu . . . . 580 fl.

Unvertheilt zwischen den Kindern von Johann Theodor Lutz, gewesenen Metzger zu Landau und der auch verstorbenen Ehefrau Maria Katharina geborner Lutz, Namens Marja Luisa, Johann Theodor, Johann Georg und Johann Ludwig Lutz, sämmtliche minderjährigen deren Vormund ist Wendel Lutz, Gutsbesitzer zu Offenbach und Beivormund Johann Georg Keller, Kiefer zu Ilbesheim.

Das Lastenheft der Versteigerung kann zum Voraus bey unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

Landau, den 18ten September 1822.

Keller, Notär

---

pr. den 19. September 1822.

Frankenthal. (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen neun und zwanzigsten October, Dienstag, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum weisen Lamm in Frankenthal, wird durch unterzeichneten Johann Caspar Adolay, königl. baier. Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichtes daselbsten d. d. 28ten August letzthin hiezu beauftragt, auf Ansiehen:

1. Herrn Heinrich Valentin Röder, Apotheker,
2. — Philipp Peter Röder, Gutsbesitzer, beyde in Frankenthal wohnhaft.
3. — Karl Ludwig Röder, Handelsmann in Schriesheim an der Bergstraße wohnhaft.
4. — Christmann Friedrich Röder, Handelsmann in Sachsen-Koburg wohnhaft.
5. Frau Johanna Röder Wittib von Friederich Schewe, Handelsfrau in Heidelberg wohnhaft.
6. Herrn Wilhelm Friederich Röder, Apotheker in Dürkheim wohnhaft, dieser sowohl in eigenem Nahmen, wie auch als Spezialvormund von Christoph Ludwig, Louise, Sophie und Wilhelm Röder, minderjährige Kinder des genannten Christmann Friedrich Röder.

Zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener den Requirenten — a. aus den Verlassenschaften ihrer verlebten Eltern respective Großeltern weiland Herrn Christoph Röder gewesenen Apotheker, und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Catharina Margaretha Jung, dahier in Frankenthal, sodann

b. ihres verstorbenen Bruders respective Oheims Karl Jacob Röder im Leben französischer Dragoneroffizier, in der dahiesigen Gemarkung zugehöriger Liegenschaften unter denjenigen Bedingnissen geschritten werden, welche täglich bey dem committirten Notär zu erfragen sind:

1. Zwey Morgen Ackerfeld am Mörscher Graßwege, ein Erbbestand, Section A. einseits Conrad Kessel, anderseits ein Graßweg, angeschlagen zu 200 fl.
2. Ein und ein Viertel Morgen Ackerfeld an der Fuchsbache, einseits Johannes Dissel, anderseits David Baumgärtner . . . . . 250 fl.
3. Ein und ein Viertel Morgen Gartenfeld an der Heßheimer Straße, einseits Ludwig Süß, anderseits Wittwe Baumgärtner, angeschlagen zu . 225 fl.
4. Ein Morgen Ackerfeld am neuen Kirchhofe, einseits Friedrich Kast, anderseits Jacob Riehl . 225 fl.
5. Fünf Morgen Ackerfeld auf der Kuhweide, einseits Johannes Schuck, anderseits nomine Dupont 750 fl.

Frankenthal, am 16ten September 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 19. September 1822.

Fischbach. (Verpachtung der Mast in Staatswaldungen.) Es wird hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht daß bis den 7ten des künftigen Monats October des Morgens 10 Uhr in der Gemeinde Fischbach im Canton Dahn zur Verpachtung der Mast in ungefähr 400 Hectaren herrschaftlichen Waldes des Reviers Reißlerhof, worin 150 bis 200 Schweine eingeschlagen werden können, geschritten werden wird.

Dahn, am 15ten September 1822.

Königliches Forstamt.

Kröber.

Schirmer.

---

pr. den 19. September 1822.

Waldsee. (Versteigerung der Eichelmast.) In dem königlichen Revier Neuhofen wird das diesjährige Eichel-Aetrich incl. Otterstadt am Freytag den 27ten September Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zu Waldsee und in dem Revier Mechtersheim am Samstag den 28ten Morgens zur obigen Stund im Wirthshaus zu Mechtersheim

theils zum Eintreiben mit Schweinen — und theils zum Einsammlen mit der Hand auf die Dauer vom 1ten bis zum letzten October öffentlich verpachtet, welches den Pachtliebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Vom königl. baier. Forstamt Speyer.

H. Martin, Forstmeister.

Gesehen und die einschlägigen Bürgermeister-Aemter zur Abhaltung der Versteigerungen delegirt.

Speyer, den 17ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

---

pr. den 19. September 1822.

Eschbach. (Jagd-Verpachtung.) Donnerstag den 10. October, Morgens 9 Uhr wird vor unterfertigtem Bürgermeisteramte zur Verpachtung der hiesigen Feldjagd, auf einen 3jährigen Zeitbestand, öffentlich geschritten werden.

Eschbach, den 14ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Reuther.

---

pr. den 19. September 1822.

Leimersheim. (Versteigerung der Eichelmast.) Montag den 30ten September l. Jahres Morgens 9 Uhr, gedenkt das unterzeichnete Forstamt das diesjährige Eicheleckerig in den Staatshölzern der Revier Leimersheim, und zwar von hiernachbenannten Walddistrikten, als:

1. Niederwald;
2. Herrengrund;
3. Kleinbrenn;
4. Das Grind am Schanzenfeld;
5. Ausserwald;
6. Breidlacherwald;
7. Langloch, und
8. im Großengemärk.

Distriktweis zum Lesen, und auf die Dauer von 4 Wochen, im goldenen Lamm, zu Leimersheim, öffentlich zu verpachten, wozu die Steiglustigen eingeladen werden.

Das königl. Forstamt.

H. Martin, Forstmeister.

Gesehen.

Germersheim, den 16ten September 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 19. September 1822.

Bellheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Gemäß Ermächtigung durch königliches Land-Commissariat d. d. Germersheim den 12ten September 1822, wird künftigen 28ten des laufenden Monats September, auf dem Gemeindehaus zu Bellheim, vor den sich vereinigenden Bürgermeistern von Bellheim und Niederlustadt, zur Mindestversteigerung der Erbauung einer neuen Brücke über die Sollach, auf dem sogenannten Holzmühlweg, geschritten.

Der Anschlagpreis ist 202 fl. 32 kr. Der deßfallsige Ueberschlag kann auf dem Bürgermeisteramte Bellheim eingesehen werden.

Bellheim, den 16ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 19. September 1822.

Landau. (Versteigerung einer Heu- und Strohlieferung.) Da die unterm 26ten vorigen Monats über die Lieferung von 5400 Zentner Heu, und 2000 Zentner Stroh, dahier abgehaltene Versteigerung, wegen zu hoch ausgefallenen Preißen die allerhöchste Ratification nicht erhalten hat, und daher eine neue Abstrichs-Verhandlung vorgenommen werden solle, wozu diesseits der hinkünftige dritte October Morgens 9 Uhr als Termin bestimmet worden; so ladet man die Liebhaber zur Abgabe ihrer Steigerungsgebote auf den genannten Tag in das Bureau der unterfertigten Stelle ein, und bemerket, daß dortselbst die Steigerungs-Bedingnisse eröffnet werden, und daß zur Vermehrung der Concurrenz, — ein jeder Liebhaber nach seiner besseren Convenienz die Anzahl von 50 bis 300 Zentner Heu, — und von 50 bis 200 Zentner Stroh zur Lieferung übernehmen könne. Zugleich wird bemerkt, daß die Bezahlung gleich nach geleisteter Ablieferung geschehe, und daß lediglich nur inländische Produzenten zur Lieferung zugelassen werden.

Landau, den 16ten September 1822.

Königl. baier. Militär-Administrations-Commissariat.

Palm.

---

pr. den 19. September 1822.

Nachricht für Gutsbesitzer.

Wittib Menner auf der Marktstraße in Landau hat in Commission erhalten: Poudre charboneuse et regelative, das vor einiger Zeit in Paris erfunden wurde, und durch mehrere damit angestellte Versuche die besten Wirkungen machte.

Dasselbe besitzt die Eigenschaften, daß es, bey der Saat mit den Früchten vermengt, sowohl das Wachsthum derselben befördert, ohne sie, wie mit Gips, hart zu machen, als auch alle denselben schädliche Insecten an ihrem Entstehen hindert.

Zu 500 Pfund Körner wird nicht mehr als 1 Pfund von diesem Pulver erfordert, und es würde sich wahrhaftig der Mühe lohnen, einen Versuch zu machen, der so vortheilhafte Folgen verspricht.

Auf Verlangen wird ein Verzeichniß über die Behandlung desselben bey der Saat abgegeben. Das Pfund davon kostet 1 fl. 24 kr.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 165. Speyer, den 21ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. September 1822.

Da die auf den 18ten d. M. zu Ruppersberg zu versteigernden Trauben eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage nicht abgegeben werden konnten, so wird nunmehr diese Versteigerung den 24ten September auf die früher angekündigte Stunde Statt haben.

Ruppersberg, den 19ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

F. Müller.

---

pr. den 21 September 1822.

Iggelheim. (Verpachtung von Gemeinde-Feldgütern.) Den 2ten October nächstbin, des Nachmittags 1 Uhr, werden zu Iggelheim, auf dem Rathhause, mehrere Gemeindegüterstücke, auf 3 oder 6 Jahre, öffentlich in Pacht versteigert.

Iggelheim, den 19ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtolt.

---

pr. den 21. September 1822.

Haßloch. (Die Anstellung zweyer neuen protestantischen Schullehrer betr.) Unser neues Schulhaus mit vier Schulsälen steht vollendet da. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, ausser den vier schon im Amt stehenden, noch zwey neue protestantische Schullehrer anzustellen, die bei der großen sich täglich vermehrenden Zahl der Kinder durchaus erforderlich sind, wenn unser Schulwesen fröhlich gedeihen und unsre Wünsche erfüllen soll. Der Gehalt eines Jeden ist auf dreihundert Gulden, nebst freyer Wohnung und dem nöthigen Brandholz festgesetzt. Tüchtige, von der Wichtigkeit ihres Berufs durchdrungene Bewerber um diese Stellen haben sich in einem Zeitraum von vier Wochen bey der Ortsschulcommission zu melden, und ihre Ansprüche mit den nöthigen Beweisschriften zu begründen.

Haßloch, den 19ten September 1822.

Für die Ortsschulcommission.

Simon, Pfarrer.

---

pr. den 21. September 1822.

Geinsheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Nächstkommenden 10ten October des Nachmittags 1 Uhr werden auf dem Gemeindehause in Geinsheim die der Gemeinde Geinsheim zugehörige und in deren Bann gelegene Feldgüter auf einen sechsjährigen Zeitbestand öffentlich verpachtet werden.

Geinsheim, am 20ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Lederle.

---

pr. den 19. September 1822

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Section C. Nro 1419. 29 1/10 Ruthen Acker, im District Rauberg, einseits Johann Jacob Müller, anderseits Philipp Jacob Keßler. fl. kr. Angeboten zu 7 40
2. Section C. Nro. 1759 Ein Viertel 19 Ruthen oder 13 Ares 93 Centiares Acker, im District Steinacker, einseits Jacob Ott von Ilbesheim, anderseits Peter Großhans. Angeboten zu 2 30
3. Section C. Nro. 214. 25 Ruthen oder 5 Ares 90 Centiares Wingert, District

— 10 10

	fl.	kr.
Uebertrag .	10	10
Münzberg, einerseits Philipp Jacob Keßler, anderseits Andreas Götz. Angeboten zu	7	25
4. Section C. Nro. 226. 20 Ruthen oder 4 Ares 72 Centiares Wingert allda, einseits Johann Jacob Weber, anderseits Johann Jacob Schmitt. Angeboten zu	7	25
5. Section D. Nro. 76. 178/10 Ruthen oder vier Ares 24 Centiares Wingert, an der Landauer Straße, einerseits Nicolaus Koch, anderseits Franz Beyersdörfer. Angeboten zu	3	—
6. Section D. Nro. 972. 244/10 Ruthen oder 5 Ares 82 Centiares Acker, im District Enden-See, einseits Friedrich Jacob Kellerhalz, anderseits Philipp Jacob Keßler. Angeboten zu	1	—
7. Section D. Nro. 1263. 71/10 Ruthen oder ein Are 88 Centiares Acker, im District Silzloch, einseits Elisabetha Klettel, anderseits Balzer Theobald. Angeboten zu	1	10
8. Section D. Nro. 721. Ein Viertel 13 2/10 Ruthen oder 12 Ares 52 Centiares Acker, am Walzheimerweg, einseits Valentin Keßler, anderseits Gerhard Flickinger. Angeboten zu	1	20
9. Section D. Nro. 670. 326/10 Ruthen oder 7 Ares 80 Centiares Acker, im District Ochsenloch, einseits Johann Ludwig Müller, anderseits Ph. Jacob Keßler. Angeboten zu	1	20
	32	50

Die oben beschriebene Grundstücke liegen im Bann der Gemeinde Godramstein, Canton Landau, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, und werden durch den hiernach genannten Johannes Keßler, bebaut und benuzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Keßler, den Alten, Ackersmann in Godramstein wohnhaft, auf Anstehen von Jesaias Kahn, Handelsmann wohnhaft zu Albersweiler, durch Akt des Gerichtsboten Schmolze, von Annweiler, vom achtzehnten März 1822. einregistrirt zu Annweiler den 19ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist sowohl dem Bürgermeister Herrn Finck von Godramstein, als dem Herrn Leroy, Friedensgerichtsschreiber zu Landau, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den neunzehnten Juny 1822, Band 3, Art. 33 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advocat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den vierten July 1822. Fol. 141. R. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreisig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 14ten August 1822.

Die vorlaufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den 14ten November 1822, Morgens neun Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders bemerkte Summe zusammen 32 fl. 50 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 12ten September 1822.

Breal.

---

pr. den 19. September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Ein einstöckiges Haus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Obst- und Pflanzgarten, Rechten und Gerechtigkeiten auf dem Hofstätter Hof, begränzt gegen Morgen von der Straße nach Annweiler, gegen Abend der Stockacker, gegen Mittag die Scheuer von Jacob Eyer, und gegen Mitternacht Revierförster Becker, in der Section B. Nro. 1. gelegen.

Wiesenland.

2. Nro. 17. ein Morgen ein Viertel 24 1/3 Ruthen, oder 36 Aren 52 Centiares 94 Decimeter Wies auf dem obern Hof einseits der gepfändete Theil, anderseits Jacob Eyer.
3. Nro. 22. zwey Morgen ein Viertel 24 1/4 Ruthen oder 61 Ares 93 Cent. 74 Dez. Wies, unten am Hohsergerweg, einseits Jacob Eyer, an-

derseits derselbe, zieht auf die Annweiler Straß und über auf das Ackerland.

4. Nro 27. drey Viertel, eine Ruthe oder 19 Ares 25 Cent. 70 Dec. Wies, die Brunnenwies, einseits Peter Minck, anderseits der Weg nach Annweiler, bezieht sich auf den königlichen Wald.
5. Nro. 28. ein Viertel, sechszehn Ruthen oder neun Ares 52 Cent. 92 Dec. Wies, die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits die Annweiler Straße, besorgt sich auf den Wald.
6. Nro. 32. ein Morgen oder 25 Ares 41 Centiares Wies, ebenfalls die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits Jacob Eyer, bezieht sich wie voriger auf den Wald.
7. Nro. 35. drey Viertel oder 19 Ares 5 Cent. 85 Dec. Wies, an den untersten Felsenwiesen, das dritte Theil an der Gemeinde Wies, einseits Peter Minck, anderseits derselbe und zieht auf den Wald.

Ackerland.

8. Nro. 40. vierzehn Morgen zwey Viertel oder drey Hectares 68 Ares 46 Centiares 56 Dec. Acker an der Brumhals, ein und anderseits Peter Minck, oben der Wald unten der Weg.
9. Nro. 46. fünf Morgen drey Viertel sechszehn Ruthen oder ein Hectare 49 Ares 29 Cent. 49 Dec. Acker, in dem Fahrenteich, ein und anderseits Jacob Eyer, an der Halt hinauf gegen den Fahrenberg.
10. Nro. 50. einen Morgen dreißig Ruthen oder 31 Ares, 36 Centiares 57 Dec. Acker, auf dem Rech, der fünfte Theil auf dem Rech hinauf, neben Peter Minck, zieht gegen den Fahrenteich.
11. Nro. 53. ein Morgen oder 25 Ares 41 Centiares Acker auf den Hanfäckern, einerseits Peter Minck, anderseits derselbe, muß die Fahrd an der Angewann über an die Kirchhofshald leiden.
12. Nro. 55. fünf Morgen 28 Ruthen oder ein Hectare 32 Ares 61 Centiares 87 Decimeter Acker auf dem Fahrenberg, zieht längs der Hald hinauf gegen den Wald, einseits Jacob Eyer, anderseits der gepfändete Theil.
13. Nro. 61. sechs Morgen zwey Viertel 26 Ruthen oder ein Hectare 68 Ares 35 Cent. 20 Dec. Acker, auf dem Stockacker, die Hälfte neben dem Weeg hinauf, einseits der Weg, anderseits Peter Minck.
14. Nro. 64. vier Morgen oder ein Hectare eine Are 65 Cent. Acker, gegen dem Flachsthal, der 3te Acker hinten her, ein und anderseits Peter Minck, unten der Weeg, oben Herr Oberförster Becker.
15. Nro. 66. ein Morgen 10 Ruthen oder 27 Ares 39 Centiares 32 Dec. Acker, der Lochäcker genannt, einseits Herr Oberförster Becker, anderseits der gepfändete Theil selbst, oben der Weg, unten Jacob Eyer.
16. Nro. 73. drey Morgen ein Viertel fünf Ruthen, oder 83 Ares 57 Cent. 54 Decimeter Acker auf dem Feldel, einseits Jacob Eyer, anderseits Peter Minck, zieht unten auf die Straße, oben der Güterweeg.
17. Nro. 77. drey Morgen oder 76 Ares 23 Centiares Acker, an der Schelmenhald, einseits Peter Minck, anderseits der gepfändete Theil selbst, zieht unten auf den Wald, oben der Weeg.
18. Nro. 78. vier Morgen ein Viertel sechszehn Ruthen, oder ein Hectare, eilf Ares, siebenzehn Cent. 92 Decimeter Acker, die Spitz allda, links gegen dem Eck, einseits der gepfändete Theil selbst, anderseits Peter Minck.
19. Nro. 80. sechs Morgen zwey Viertel, oder ein Hectare 65 Ares 17 Cent. 56 Decimeter Acker, der Lochacker, gegen den Sau-Waasen, einseits der Weg, anderseits David Wittmer und Herr Oberförster Becker, zieht unten auf den Sau-Waasen, oben der gepfändete Theil.

Die oben beschriebenen Immobilien liegen auf dem Hofstätterhof, im Canton Annweiler, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, haben zusammen einen reinen Ertrag von 12 fl. 52 kr., machen den vierten Theil des Hofstätterhofs aus, und werden durch den gepfändeten Theil selbst bewohnt, gebaut und gepflanzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Decker, Schmidt und Ackersmann wohnhaft zu Hofstätten, Bürgermeisterey Willgartswiesen, Canton Annweiler, auf Ansiehen der Erben des verstorbenen Conrad Schäffer, im Leben gewesenen Ackersmann zu Rinthal, nämlich: Heinrich Jacob Schaffer, Ackersmann, Georg Jacob Schäffer, Ackersmann, Susanna Schäffer, Wittib des verstorbenen Michael Hertel, gewesener Ackersmann, Georg Jacob Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Louisa Schäffer vertheidigend, und Georg Heinrich Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Elisabetha Schäffer vertheidigend, alle wohnhaft zu Rinthal, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom sechsten Juny 1822, eingetragen zu Annweiler den 8ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist dem Herrn Adjuncten Becker zu Hofstätten und dem Herrn Vanderschuer, Friedensgerichtsschreiber zu Annweiler, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den neunzehnten Juny 1822, Band 3. Art. 32 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den dritten July 1822. Fol. 141. R. C. 1. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Das k. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 14ten August 1822.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den vierzehnten November 1822, Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil auf das Eigenthum der oben beschriebenen Immobilien 257 fl. 20 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird fortfahren die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 12ten September 1822.

Breal.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das Spital zu Kaiserslautern.

Hierauf folgt unter scharfen Drohungen das strengste Verbot, den Prämonstratenser-Orden in diesem Hospital in einen anderen Orden zu verwandeln, oder etwas von seinen Besitzungen zu veräußern;

Sodann sind als Zeugen angeführt, der Erzbischof Sifrid von Mainz, die Bischöfe Otto von Würzburg und Sifrid von Autun, Graf Heinrich von Hossen und Andere.

„Geschehen im Jahre nach der Menschwerdung des „Herrn 1222 — in der 10ten Indiction, unter der Re„gierung Heinrich des Siebenten römischen König; — „seines Reiches im ersten.

„Gegeben bey Worms den 11ten Juny."

Bey Vergleichung dieser Urkunde mit dem, was oben von der Bestätigungs-Urkunde von 1215 aus Widders Beschreibung der Pfalz gesagt worden ist, vermißt man hier die Nomen: Ibersheim, Echsheim, Kolgenstein und Bockenheim, dagegen werden Besitzungen zu Steinwenden und ein Hof in Würzen zum Vermögen dieser Stiftung gezählt, welche dort nicht angegeben sind.

Im Jahre 1360 wurde das Hospital von dem Kloster getrennt, und demselben besondere Güter, Nutzungen und Gefälle zugewiesen.

Die Urkunde, welche über dieses Ereigniß Nachricht giebt, enthält folgendes:

„Wir Sifrid von Gottes Verhenkniß Probst „vndt der Convent aller gemeiniglich, vndt der „Prior deß Closters zu Kaißluttern im Wormb„ser Bistumb gelegen, ordinis von Prämonstrey, und „wir der Burgermeister vndt Rath, und die Ge„meinde der Burger daselst, thun kundt allen die „diesen Brieff ansehen, oder hören lesen, daß Wir mit „Willen und Verhencknis deß allerdurchleuchtigsten vnsers „gnädigen Herrn Herrn Carls Römischen Kaisers „alweg Merer deß Heiligen Römischen Reichs, und Kö„nigs zu Bömen, und darzu auch mit Wiessen vndt mit „Willen des durchleuchtigsten Fürsten Herrn Herrn Ruy„brechts Pfalzgrafen bey dem Rhein, vndt „Hertzog in Beiern vndt obersten Druchseses deß vor„gemeldten Heiligen Römischen Reichs, der vnß daß Reich „zu diesen Zeiten befollen hat, sambtlich zu Rath seind „gegangen deß Spittalß neben an dem Closter „vorgemeldt, ewiglich Gott zu Lob und ehren, vndt „zu Trost vndt zu helfen allen armen vndt dürf„tigen Leutten, zu bestellen und zu besorgen nützlich „hernach Immermehr, deß han Wir der vorgemeldt Probst, „und Convent von deß Ordens wegen bey Vns zu Rath „genommen unsern christlichen Vättern Herr Gerlach „Abt zu Wadgassen Trirer Bisthumbs, und Herr „Pater Probst zu Enkenbach Wormbser Bisthumbs „deß Ordens vorgemeldt unsern Visitirern, deß Jahrs: „vndt wir der Burgermeister der Rath und die „Gemeinde der Burger mit dem Probst und dem „Convent vorgemeldt zu unsern Räthen gemeiner Hand, „Herr Werner Knebel der Ambtmann jetzund „von vnsers Herrn wegen deß Hertzogen oder „vnß ist, Herr Wolfram von Löwenstein, und Herr „Sifrid Schneeberg von Wartenberg Ritter vndt „Burgmann zu Luttern, und seind deß überkommen, alß „hernach geschrieben steht."

„Zum ersten ist zu Wiessen daß Wir der Probst und „deß Closter vorgemeldt, han lassen fallen und gegeben „in den Spital egemeldt die Mühle oben an „der Stadt die man heiset Virlings-Mühle, mit „allen ihren Rechten vndt Nutzen also, daß der „Wog dem Closter bleiben soll ꝛc. . . . .

„Ich han wie lassen fallen in den Spittal vorge„meldt den Zehendten, den man den Flachs-Ze„henden nennt, und was vor schmalseede (Zehent von „Erbsen, Linsen, Wiken ꝛc.) vff dem Feld zu Luttern fallt, „was Wir darzu Rechtens haben: . . (Forts. f.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 166 Speyer, den 23ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. September 1822.

(Die Anstellungs-Prüfung der Pfarramts-Candidaten pro 1822 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur diesjährigen Anstellungs-Prüfung der diesseitigen Pfarramts-Candidaten wird hiermit der kommende 28te October und folgende Tage bestimmt, zu welcher sich daher alle diejenigen Candidaten, welche dabey zu erscheinen verbunden sind, namentlich die Concursreife aus der Aufnahms-Prüfung vom Jahre 1820, und auch noch einige andere Individuen, aus frühern Perioden, einzufinden, ihre Studien- und Sittlichkeits-Zeugnisse in Original, oder in fidimirten Abschriften, auf Stempelpapier, dann auch ihr früheres Prüfungs-Attest, nebst einem in lateinischer Sprache verfaßten curriculum vitae in duplo, und endlich die Probe-Predigt, wozu ihnen unterm Heutigen die Texte noch besonders werden aufgegeben werden, einzuliefern haben.

Speyer, den 16ten September 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Truxel, Secretär.

Dienstes-Nachricht.

Mittelst allerhöchsten Rescripts vom 8ten d. M. haben Seine königl. Majestät dem bisherigen Notär Franz Paraquin zu Zweybrücken die nachgesuchte Versetzung in gleicher Eigenschaft nach Landau zu verleihen geruht.

Da hierdurch eine Notärstelle zu Zweybrücken erledigt worden, so werden alle diejenigen, welche sich darum zu bewerben gesonnen sind, aufgefordert, ihre deßfallsigen Gesuche mit den erforderlichen Belegen an den Staatsprokurator daselbst unverzüglich gelangen zu lassen.

Zweybrücken, den 18ten September 1822.

Der königl. General-Prokurator am königl. baier. Appellationsgerichte des Rheinkreises.

Koch.

pr. den 22. September 1822.

Steckbrief.

Die beiden ledigen Bürgerssöhne Philipp Rörig und Michael Burkhardt, aus Steinfeld, Kantons Bergzabern, haben sich einer bedeutenden Mißhandlung und Verwundung schuldig, und gleich nach verübter That flüchtig gemacht.

Der gegen sie erlassene Vorführungs-Befehl konnte sie demnach nicht erreichen; und es wird daher derselbe hiemit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Ersuchen an alle Innhaber der öffentlichen Gewalt, die besagten Rörig und Burkhardt, im Betretungsfall anzuhalten, und sie wohlverwahrt hieher abliefern zu lassen.

Landau, den 17ten September 1822.

Der königl. Staatsprokurator.

Schenkl, Subst.

Vorführungs-Befehl.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Wir Ludwig Dippel, königlicher Untersuchungs-Richter des Bezirksgerichts zu Landau, befehlen und verordnen allen und jeden Vollziehern richterlicher Bescheide, zufolge gegenwärtigen Vorführungs-Befehles:

1. den Philipp Rörig, und 2. den Michael Burkhardt, beide ledig, und wohnhaft zu Steinfeld, Kantons Bergzabern nach gesetzlicher Vorschrift vor Uns zu führen, um

wegen dem Verbrechen, dessen sie beschuldigt sind, vernommen zu werden.

Wir fordern alle Inhaber der öffentlichen Gewalt, denen gegenwärtiger Befehl wird vorgezeigt werden, auf, zu Vollziehung desselben nöthigenfalls bewaffnete Hülfe zu leisten.

Geschehen zu Landau, in dem Untersuchungs Cabinet, den 31ten August 1822.

(L. S.)

Dippel, mit Handzug.

Für die Abschrift.

Der königl. Staatsprokurator zu Landau.

Schenkl, Subst.

---

pr. den 21. September 1822.

Waldmohr. (Die Versteigerung des ehemals reformirten Pfarrhauses betreffend.) Freitag den 11ten kommenden Monats, des Nachmittags 2 Uhr, wird in Waldmohr das der evangelischen Gemeinde allda zugehörige ehemalig reformirte Pfarrhaus, bestehend aus dem Wohngebaude, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, auf Betreiben des dasigen Kirchenvorstandes, in Gemäßheit Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises durch den unterzeichneten hierzu beauftragten Notär, an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigert. Welches mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen bey ersagtem Notär zur Einsicht offen liegen.

Waldmohr, den 15ten September 1822.

Guttenberger, Notär.

Enregistrirt zu Homburg den sechszehnten September 1822. Fol. 151 V. C. 4. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königliches Rentamt.

In legaler Abwesenheit des Rentbeamten.

Euler.

---

pr. den 21. September 1822.

Ramstein. (Jagd-Verpachtung.) Den 9ten October Morgens 9 Uhr wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Miesenbach auf 6 nach einander folgende Jahre verpachtet.

Ramstein, den 13ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Paque.

---

pr. den 22. September 1822.

Neustadt. (Verpachtung des Fruchtmesserlohns.) Künftigen 15ten October Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus, in Gegenwart vom Bürgermeisteramt und des Gemeinde-Einnehmers, zu folgender Versteigerung an den Meistbietenden geschritten werden.

Nämlich:

Der Fruchtmesserlohn wovon der Pacht den 31ten October 1822 zu Ende geht.

Neustadt, den 17ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schoppmann.

---

pr. den 19 September 1822.

Bellheim. (Verpachtung der Gemeinde-Feld- und Waldjagd, und Minderversteigerung der Reparation eines Gemeinde-Brunnens.) Zufolg erhaltener Ermächtigung durch das königliche Land-Commissariat Germersheim wird am 30ten September l. J. vor dem unterfertigten Bürgermeister-Amte, auf dem Gemeindehause zu Bellheim, zur öffentlichen Versteigerung folgender Gegenstände geschritten:

1. zur Verpachtung der Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf 6 Jahre.
2. Zur Mindersteigerung der Reparation eines Brunnens, wovon der Anschlagpreis beträgt 17 fl. 52 kr.

Bellheim, den 19ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hörner.

---

pr. den 21 September 1822

Böckweiler. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Mitwoch den zweiten Oktober nächsthin des Morgens um 10 Uhr wird zu Böckweiler bei guter Witterung auf dem Felde, bey Regenwetter in der Behausung des Adjunkten Brill zur Verpachtung des Gemeinde Ackerlands, das Almend genannt, geschritten werden.

Altheim, den 17ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Firmery.

---

pr. den 23. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Burgalben. (Versteigerung von Staats Realitäten.) Dienstag den 16ten October 1822, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause in Waldfischbach wird vor dem königl. Land Commissariat Pirmasens oder dessen Delegirten, das auf dem Bann von Burgalben gelegene Staatsgut, die Wilderung genannt, bestehend in 213 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Ackerland in mehrere schickliche Loose geometrisch vermessen und vertheilet, an den Meistbietenden unter den in der Beilage zum Amtsblatt

Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen versteigert werden.

Der geometrische Plan dieses Guts kann täglich bey dem königl. Rentamt Pirmasens eingesehen werden.

Pirmasens, den 20ten September 1822.

Aus special Auftrag hoher Stelle.

Der königl. Steuer-Controlleur.

J. Koplitz.

Gesehen, und wird königl. Bürgermeisteramt Waldfischbach mit Vornahme der Versteigerung beauftragt.

Das königl. Land-Commissariat.

Gerlach.

---

pr. den 23 September 1822.

Alsenz. (Erledigung der zweiten protestantischen Schullehrerstelle.) Zur Wiederbesetzung der Mädchenschule in Alsenz, wird ein tauglicher Lehrer erfordert. Diejenigen Schul-Candidaten, die also dazu Lust tragen, werden aufgefordert in Zeit von drey Wochen ihre intellectuellen und moralischen Zeugnisse bey der hiesigen Local-Schul-Inspection abzugeben.

Alsenz, den 13ten September 1822.

Für die Local-Schul-Commission.

Der Bürgermeister.
Dietz.

---

pr. den 23. September 1822.

Aufforderung.

Ein gewisser Bartholomäus Volonge, aus Bonete in Italien, ein herumziehender Zinngießer, welcher sehr oft den Rheinkreis besucht, soll in einer an dem königl. Appellationsgericht zu Zweibrücken (Zuchtpolizeikammer) am 5ten des nachstkommenden Monats zu verhandelnden Sache als Zeuge vernommen werden. Da dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, es jedoch sehr möglich wäre, daß er sich in einer oder der andern der Gemeinden des Rheinkreises in diesem Augenblick befände, so werden hiermit die respectiven Localbehörden ersucht, den Unterzeichneten alsbald davon zu benachrichtigen.

Frankenthal, den 22ten September 1822.

Der Staatsprokurator.

Tenner, Subst.

---

pr. den 22. September 1822.

Zell. Reparatur des protestantischen Pfarrhauses. Vorstehend bemerkte Arbeiten bestehend in Zimmer-, Maurer-, Schreiner- und Schlosser-Arbeiten, so zu 206 fl. 1 kr. abgeschätzt sind, werden künftigen 28ten September Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der Wittwe Becker in Zell in Abstrich öffentlich versteigert.

Harxheim, den 13ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ochsner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das Spital zu Kaiserslautern.

„Auch sol zu dem Spittal hören, der Gartte der „des Spittals Garten heißet; alß weitt alß er „heuttiges Tages bezeunet liegt, und begriffen ist; Auch „sollen Wir der Probst vnd daß Closter vorgemelt dem „Spittal Weißen vier Mannsmeet Heuwes auß „ßer vnßern Wiesen uff der Luttern, und wenn „Wir die Beweisung gethan, so seindt wir davon los und „ledig."

„Auch sollen Wir der Probst, und daß Closter vor„gemelot Holz zu notturftigen Bauen, wann vnß „daß die Schaffner des Spittals heischen vnd „notturftig ist, lassen auß vnsern Weldern bey „Rentterßweiler hauen, da wir die Zimmerleutt „weisen, und zu daglichem fure Winfellig vnd „Dorrholz daß zu Bauen mit dauget ohne alle „Geferde loßen nehmen.

„Auch soll man in dem Spittal neher der Wandt „die deß Spittal und Closter scheidet keinen Bau nit bauen, „daß die Fenster in das Closter nit gekeret werden, daß „man in das Closter nit sehen möge, — diese vorgemeldte „Gude und die hernach Immermehr gegeben werden zu „Almosen in den vorgemelten Spittal, sollen befollen „werden in eins oder zweyer Schaffner Hände die der „armen und elendter Leuth Schaffner seindt in dem vor„gemeldten Spittal ꝛc."

Hierauf bestimmt die Urkunde, daß der Probst und Prior des Klosters, und der Bürgermeister und Rath zu Kaiserslautern die Schaffner ernennen und verpflichten; — daß ein Klosterbruder aus dem Orden der Prämonstratenser den „siechen und elendten" das Almosen reichen soll; — und wie es, hinsichtlich der im Spital gestifteten gottesdienstlichen Verrichtungen zu halten ist.

„Geschehen deß Jahrs von Gottes Geburt 1360 „Jahr Dienstag nach St. Jacobi Apostoli."

Im Jahre 1510 wurde das Kloster in ein weltliches Stift verwandelt, in welche Zeit manche Eigenthums-Veränderungen fallen dürften, die mit den Besitzungen des Spitals vorgegangen sind.

Bis zum Jahre 1793 hatte das Spital zu Kaisers-

lautern seine eigene Oeconomie, und es wurden bis dahin in diese Anstalt Pfründner aufgenommen; — Allein während den Kriegszeiten zumal da besonders in dieser Gegend das Kriegs-Theater war, geriethen die Haupteinkünfte, welche von den Grundbesitzungen fliesen sollten, ins Stocken, die Verwaltung war nur auf die Renten der Kapitalien beschränkt, und die Contrahirung von Schulden eine nothwendige Bedingung des Fortbestands der bisherigen Einrichtung.

So wäre der Fond des Spitals immer tiefer und tiefer gesunken.

Die Oeconomie wurde daher aufgehoben, und das Spital in eine Allmosen- und Unterstützungs-Anstalt umgewandelt;

Pfründner, die der Wart und Pflege bedurften, wurden Einwohnern gegen vertragsmäßige Vergütung anvertraut, andere Armen in ihren Wohnungen unterstützt u. s. w.

Seit dieser Reform hob sich unter einer thätigen und sorgfältigen Verwaltung das zerrüttete Vermögen wieder, und die Schulden sind verschwunden.

Dermal besitzt diese Wohlthätigkeits-Anstalt

a. an Kapitalien	27229 fl.
b. an Gebäuden: ein Haus sammt Keller, Scheuer, Stallung, Waschkuche, Hof und zwey Gärten, im Werthe von	9000 —
c. an Grundstücken, und zwar:	
Aecker 53 Hectaren 53 Aren 35 Centiaren im Werthe von	24000 —
Wiesen 12 Hectaren 2 Aren 15 Centiaren im Werthe von	9250 —
Gärten 82 Aren 73 Centiaren im Werthe von	575 —
Waldung 289 Hectaren 68 Aren 50 Centiaren im Werthe von	80000 —
d. an Gülten und Grundzinsen, im Kapital-Anschlage von	8542 —
im Ganzen . . .	156596 —

Die Kapitalien betrugen im Jahre 1817 die Summe von 16065 fl. —, sie haben sich seitdem theils durch Ablösung einzelner Renten, wovon unten das Nöthige angemerkt werden wird, theils durch eine fortgesetzt gute und geordnete Verwaltung, welche auch die Schulden verschwinden machte, auf den oben angegebenen Betrag gehoben, ohngeachtet das Spital durch die Verordnung, welche die Forderungen von Stiftungen an die Gemeinden als erloschen erklärt, in der neuesten Zeit einen Verlust von 5561 fl. erlitten hat.

Das Haus, oder das ehemalige Spitalgebäude, ist mit seinen Zugehörungen an die Stadt verpachtet, und dient zur Wohnung für das königl. Land-Commissariat.

Die Aecker, Wiesen und Gärten, welche im alten Maaße einen Flächenraum von 148 Morgen 2 Viertel 16 Ruthen ausmachen, liegen theils im Banne von Kaiserslautern, theils in jenen der benachbarten Gemeinden, und sind sämmtlich verpachtet.

Das Wäldchen liegt im Banne von Neunkirchen und enthält nach dem Nürnberger Maaß 433 Morgen 3 Viertel 13 Ruthen. —

Es wird unter Aufsicht der Verwaltungs-Commission bewirthschaftet, und liefert im Durchschnitt einen jährlichen reinen Ertrag von 600 bis 800 fl.

Die Gülten und Grundzinse rühren von folgenden Besitzungen her, nemlich

a. von einer Erbbestandsmühle, die Esselsfürther-Mühle genannt bezieht das Spital jährlich 20 Malter Korn (wovon jedoch das gesetzliche Fünftel für die Steuer abgezogen wird);

b. von der Erbbestandsmühle bey Enkenbach, die Reichholds-Mühle genannt, von welcher ein jährlicher canon von 4 Malter 2 Viernzel Korn und 2 Malter 2 Viernzel Haber (wovon gleichfalls das Fünftel abgezogen wird) an das Spital zu entrichten ist;

c. Von dem Erbbestandshof auf dem Banne von Neunkirchen, der Fröhnerhof genannt, welcher in sechs Parzellen getheilt ist, dermal aber nur von 4 Beständnern besessen wird, haben diese eine jährliche Gült von 12 Malter 2 Viernzel Korn, und 12 Malter 2 Viernzel Haber (wovon das Fünftel abzuziehen ist) dann für eine Gaufahrt jährl. 4 fl. zu bezahlen;

Außerdem haftet auf einem zu diesem Hofgut gehörigen Acker an der Enkenbacher Straße ein an das Spital zu entrichtender Grundzins von 1 fl. 30 kr.

d. von einem Erbbestand zu Katzweiler bezieht das Spital 3 Malter 1 Viernzel Korn und ebensoviel Haber;

e. In der Gemeinde Kirchheim a/Eck hat dasselbe einen Erbpacht von 4 Malter 1 Viernzel 1 Vierling und 1/2 Zweyling Korn zu beziehen,

f. zu Heiligenmoschel einen Pacht von 2 Malter Korn und 2 Malter Haber,

g. zu Kleinkarlbach eine Weingült von 2 Viertel 3 Maaß;

ferner

h. zu Kirchheim a/Eck eine Weingült von 2 Viertel und 2 1/2 Maaß,

endlich

i. an Grundzinsen hat das Spital außer den bey dem Fröhnerhof (Lit. c.) angeführten 4 fl. und resp. 1 fl. 30 kr. von Hausplätzen, Gärten und andern Grundstücken noch zu beziehen 4 fl. 36 kr.

Von den hier angeführten Gülten und Grundzinsen werden jedoch mehrere (insbesondere die unter Buchstaben e. f. g. h. vorgetragenen Gülten, und auch einige unter d. et i. angemerkten Grundzinse) als feudal bestritten, und es beruht der fernere Bezug, so wie die Einhebung des Rückstande, welche durch mehrjährige Zahlungsverweigerung angewachsen sind, auf der Entscheidung der Gerichte.

(Forts. f.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 167. Speyer, den 25ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember —
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meißbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 24. September 1822.

Steckbrief.

Johannes Römer, seines Gewerbes ein Küfer, geboren zu Dirmstein im Kanton Grünstadt, zwanzig Jahre alt, fünf Fuß fünf Zoll groß, mit braunen Haaren, breiter Stirne, braunen Augenbraunen, grauen Augen, wohlgestalteter Nase, mittelmäßigem Mund, rundem Kinne, ovalem Angesicht und frischer Gesichtsfarbe, ohne Bart, von starkem Körperbaue — ist schwerer Verwundung zweyer Einwohner von Dirmstein beschuldiget und hat sich den gerichtlichen Verfolgungen durch die Flucht entzogen.

Alle Behörden werden ersucht, genannten Römer bey Betreten ergreifen und vor den Unterzeichneten führen zu lassen.

Frankenthal, am drei und zwanzigsten September ein tausend acht hundert zwey und zwanzig.

Der Untersuchungsrichter am königl. baier. Bezirksgericht.

Closmann.

---

pr. den 24. September 1822.

Weyher. (Versteigerung von Immobilien.) Donnerstag den 10ten October 1822 um 2 Uhr des Nachmittags zu Weyher in der Krone bey Bürgermeister Koch, wird durch den unterschriebenen hierzu committirten, und in Edenkoben residirenden königl. Notär Medicus, zur ersten Versteigerung gebracht: ein in Weyher stehendes Wohngebäude mit zwey Wohnungen, Stall, Keller, Kelterhaus und Kelter, Hof, Pflanz- und Wingertsgarten, in der Obergasse, zwischen Jacob Seiler und Georg Siener, herkommend von Joseph Brecht, und seiner verstorbenen Ehefrau Barbara Krauß. Die Versteigerung geschiehet auf den Antrag 1. von Joseph Brecht, Wingertsmann dermalen in Edesheim wohnend; 2. von Franz Brecht, Wingertsmann in Weyher wohnend; 3. von Valentin Ziegler, Kiefer in Weyher wohnend, als Vormund seiner mit Philippina Brecht erzeugten Kinder; in Gefolge Urtheils des königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 13. August d. J. registrirt zu Landau am 27ten ejusdem gegen 7 fl. 40 1/2 kr. Das Bedingnißheft liegt bey dem Notär zur Einsicht offen.

Edenkoben, den 16ten September 1822.

Medicus, Notär.

pr. den 25. September 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Banne der Gemeinde Schmitshausen, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.
A.	13, 14	In der Gemeinde Schmitshausen an der Straße . . .	Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall und Hofgering	—	1	28 1/2
—	427	In der Zwergahnung . . .	Ackerland.	—	—	24
B.	104	Oben im Thal	Wies.	—	1	2 1/2
C.	110	Unten am Brechens . . .	—	—	1	16
D.	1	Auf Holler 1te Ahnung . .	Ackerland.	1	—	11
—	267	allda	—	—	3	9 1/2
—	303	allda	—	—	2	11
E.	37	Hinter dem Dungland . . .	—	—	2	13 1/2
—	86	Oben an der Holglahm die lange Ahnung	—	—	2	25 1/2
F.	135	In der Glahm erste Ahnung	—	—	2	27

Obige Güter sind auf Betreiben der Frau Catharina Gienand, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten Hrn. Regierungsraths Karl Friedrich Kröber, und der Frau Carolina Kröber, Wittib des verstorbenen Eigenthümers und Handelsmannes Ludwig Folz, zu Frankenthal wohnhaft, gegen Johannes Fischler, Ackersmann und dessen Ehefrau Catharina Schwarz, beide zu Schmitshausen wohnhaft, am 15ten März 1822 durch Gerichtsboten Brehmer im Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Hüther, Adjunct zu Schmitshausen, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 30ten May 1822, Band 9. Art. 60, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 8ten Juny 1822 transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 22. August 1822 bekannt gemacht werden.

Anwalt Fasco, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 10ten Juny 1822.

Fasco.

Das Bedingnißheft wurde in den Sitzungen des Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22ten August, fünften und 19ten September 1822 verkündet.

Die präparatorische Versteigerung wird am 14ten November nächsthin statt finden. Obige Güter sind für die Summe von 100 fl. zur Versteigerung ausgesetzt.

Fasco.

pr. den 24 September 1822.

Bissersheim. (Verpachtung des Schroot und Weinstichs) Dienstag künftigen 1ten October Nachmittags um 2 Uhr, wird der Schroot und Weinstich der Gemeinde Bissersheim auf 6 Jahre auf dem Gemeindehaus dahier öffentlich verpachtet.

Bissersheim, den 18ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 24 September 1822.

Grosniedesheim. (Versteigerung von Materialien.) Den 5ten October um 1 Uhr des Nachmittags werden auf dem Gemeindehause daselbst versteigert.

1. Die Materialien von der verfallenen sogenannten Bözenkammer, und zweyer Dohlen, bestehend in einigen Karch Mauerstein.
2. Das alte Holzwerk vom Wegbronnen, als Stock und Schwengel ꝛc. so wie noch sonstiges altes Gebälz.

Grosniedesheim, den 18ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Heilmann.

---

pr. den 24 September 1822.

Jockgrim, Kanton Kandel. (Kirchen-Verzierung.) Künftigen 12ten October, Morgens 10 Uhr, findet auf der Bürgermeisterey dahier die Mindersteigerung der Verzierungen hiesiger kath. Kirche, bestehend in Mahler-, Glas- und Bildhauer-Arbeiten, öffentlich statt. Dieselben sind veranschlaget zu 245 fl. Die hiezu lusttragenden Kunstverständigen werden andurch höflichst eingeladen.

Jockgrim, den 21ten September 1822.

Für den Fabrikrath,

Frey, Pfarrer.

---

pr. den 24. September 1822.

Ite Bekantmachung.

Der unterzeichnete Anwalt und Advokat am Bezirksgerichte von Landau hat die Ehre zu benachrichtigen, daß er sein Bureau zu Landau in der Marktgasse, im Hause des Herrn Kaufmann Haas, zweytem Stocke, eröffnet hat.

Culmann.

---

pr. den 16. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Oggersheim. (Verpachtung von Ackerfeld.) Mittwoch den 25ten September Morgens 10 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthause zu den 3 Königen in Oggersheim 146 Morgen Ackerfeld in mehreren Abtheilungen auf einen sechsjährigen Zeitbestand versteigert werden.

Die Aecker können bei dem Feldschützen Nonn in Oggersheim und die nähere Bedingungen bei unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, den 14ten September 1822.

Freiherrlich von Berckheimische Verwaltung.

Brentano, Schaffner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das Spital zu Kaiserslautern.

Ausserdem bezog das Spital bis zum Jahre 1817 von einem Erbbestands-Gut zu Katzweiler eine jährliche Gült von 8 Malter Korn und 8 Malter Haber, welche mit 3000 fl. losgekauft wurde; —

Ferner besaß das Spital bis zum Jahre 1819 zu Katzweiler einen öden Landstrich „Homburg" genannt mit einem Flächen-Inhalt von 40 Morgen 2 Viertel 16 Ruthen, welcher gegen jährliche 3 1/4 Malter Korn und 3 1/4 Malter Haber in Erbbestand verliehen war; — Nachdem die Erbbeständner zum Vortheil des Spitals auf ihr Recht verzichtet hatten, wurde dieser Landstrich um 840 fl. an die Gemeinde Katzweiler am 19ten April 1819 verkauft.

Ebenso bezog das Spital bis zum Jahre 1820 von einem auf 3 Generationen verliehenen Erbbestandsgut zu Herxheim, bestehend in Haus, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und 24 Morgen Feld, jährlich nach Abzug des Fünftels für die Grundsteuer 44 fl. an Geld; — dieser Grundzins, das Heimfallsrecht des Spitals, und das mit diesem Gut verbundene Recht zum Bezug einer Weingült von 1 Ohm 3 Viertel wurde abgekauft um 3600 fl; —

Auf einem Garten auf dem Lagerwoog innerhalb der Stadt haftete ein Grundzins von 7 fl. 30 kr., welcher gleichfalls in die Spital-Cassa jährlich zu entrichten war; er wurde im Jahre 1819 abgelöst um 250 fl.

Der ursprüngliche Besitz des Spitals zu Kaiserslautern hat demnach im Verlaufe der Jahrhunderte eine solche Veränderung erlitten, daß an seinem dermaligen Bestande kaum eine Spur der ersten Dotation zu entdecken wäre; — auch die neuere Gesetzgebung, welche die Zehendten und Feudal-Rechte aufhob, hat das Ihrige zu dieser Umstaltung, — jedoch zum Seegen, beigetragen.

Nach Abzug der Verwaltungs-Kosten, der Grundsteuren und der Ausgaben auf die Bewirthschaftung des Waldes kann dermal die jährliche reine Einnahm

mit Hinzurechnung der dem Spital besonders gewidmeten Collecten, Strafen und Erträgnisse vom Leichenwagen und Marktkebricht auf 4500 fl. im Durchschnitt angenommen werden; —

Diese Summe wird verwendet auf die Pflege und Wartung von Kranken in ihren Wohnungen, auf Ankauf von Medicamenten und Zahlung der ärztlichen oder chyrurgischen Hülfe, auf Begräbnißkosten, auf Pflege und Unterricht armer Kinder, auf Unterstützung von Hausarmen durch Lebensmittel, Kleidung, Bezahlung ihrer Hauszinse und durch Reichung von Allmosen, endlich auf Unterstützung durchreisender Armen;

Die Ueberschüsse, welche nach Ausübung einer wohlbemessenen Wohlthätigkeit sich ergeben, werden zu Vermehrung des Kapital-Vermögens verzinslich angelegt.

Der Allmosenfond zu Berg.

Das Kreis-Intelligenzblatt von 1819 hat bereits in der Beilage zum 22ten Stück Seite 174 von der Bildung eines Allmosenfonds für die Gemeinde Berg im Kanton Kandel Kunde gegeben.

Zu Ergänzung der Nachrichten über die Wohlthätigkeitsanstalt dieser Gemeinde ist es nöthig, auf jene Bekanntmachung zurückzukommen, und sie hier an ihrer Stelle in gedrängter Kürze einzuschalten.

Schon seit vielen Jahren bestand zu Berg ein bürgerlicher Allmosenfond.

Welchem Wohlthäter man ihn verdanke? — wie groß er ursprünglich war? — weiß Niemand zu sagen. —

Während den Zeiten der französischen Revolution, wo in Frankreich alle Stiftungsfonde als Staatseigenthum erklärt wurden, hatte er aus Mangel an einer öffentlichen regelmäßigen Verwaltung eine Verminderung erlitten, und es sind nur noch die Reste seines Kapital-Vermögens — in einem liquiden Activ-Ausstande von 172 fl. 25 kr. vorhanden.

Der Allmosenfond dieser Gemeinde hat das seltene Geschick, daß er wie seinen Verfall, so auch sein nunmehriges Wiederaufleben ungünstigen Zeitverhältnissen zuschreiben muß. Die ausserordentliche Theurung des Jahres 1816 hatte dem Verbot der Ausfuhr des Getraydes (dto. 7ten October 1816) die Entstehung gegeben, und die Fortdauer jener Kalamität während 1817, hatte den Fortbestand dieser Maaßregel nothwendig gemacht.

In Folge dieses Verbots wurden den Armen der Gemeinde Berg durch zwey gerichtliche Erkenntnisse, wovon das eine vom 13ten Dezember 18 6, und das andere im May 1817, erlassen worden ist, von der Strafe zweyer im Banne dieser Gemeinde vo gefallenen Zuwiderhandlungen, ein Antheil von 98 fl. 48 kr. und respective von 877 fl. 3 kr. zugesprochen.

Auf solche Weise hat dieser Allmosenfond auf ein verzinslich anliegendes Kapital-Vermögen von 1122 fl. 25 kr. sich erhoben.

Eine gesetzlich organisirte Commission besorgt seine Verwaltung, und befindet sich bereits im Stande, die Ortsarmen jährlich mit ungefähr 50 fl. unterstützen zu können.

Der Allmosenfond zu Hayna.

Der Ursprung auch dieser Stiftung ist unbekannt.

Aus älteren Renovations-Urkunden weiß man, daß sie schon im 16ten Jahrhundert bestanden hatte.

Sie besaß vor der französischen Revolution 7 Morgen 1/2 Viertel Land, einige Tausend Gulden Kapitalien, und eine Rente im Kapitalwerthe von 313 fl. 20 kr.

Die Güter wurden in den Zeiten der Revolution durch die französische Regierung als Eigenthum der Nation eingezogen, und im Jahr V der Republik als solches öffentlich versteigert.

Ein Bürger von Hayna, Namens Peter Jacob Guttenhacher hatte diese Güter von dem Steigerer mit Assignaten an sich gekauft, und sie bis zum Jahre 1819 zum Vortheil der Armen von Hayna verwaltet.

Als im Jahre 1819 der neue Kirchenbau in dieser Gemeinde zu Stande kam, wurden sie für diesen Zweck, zu welchem sie von dem Erwerber bestimmt gewesen waren, am 21ten July 1819 um 4343 fl. veräußert, und der Erlöß zu den Baukosten der Kirche verwendet.

Die Kapitalien hatten durch Rückzahlung derselben mittelst Assignaten und durch andere baare Verluste bedeutende Schmälerungen erlitten. Sie betrugen im Jahre 1804 noch 1310 fl.

Dermal besteht das Vermögen dieser Stiftung

	fl.	kr.
a. in liquiden Kapitalien im Betrage von	2049	37
b. in einer jährlichen Rente von 3 Malter 7 Simmern 1 Immel und 1 Mäßchen Korn im Kapitalwerthe von	313	20
c. in einem Grundzins von jährlich 2 fl., welchen die Kirche zu entrichten hat, dessen Ursprung aber unbekannt ist, im Kapital-Werthe von	40	—
und		
d. in Ausständen und Recessen, welche angenommen werden können zu	1300	—
im Ganzen in . . .	3702	57

Sie wird durch eine gesetzlich organisirte Commission verwaltet, und erträgt dermal jährlich im Durchschnitt 116 fl., welche nach Abzug der Verwaltungs-Kosten, auf Pflege und Unterricht von armen Kindern, auf Unterstützung von Hausarmen an Geld und Naturalien, und auf Begräbniß-Kosten verwendet werden.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 168. Speyer, den 26ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19. September 1822

Bordereau über die im Vollzug der Verträge mit Frankreich und des allerhöchsten Reskripts vom 30ten April 1821 an Gemeinden des Rheinkreises zu vergütenden Forderungen der IIten Klasse und zwar für in die französische Tilgungskasse geflossene Steigschillinge von verkauften Gemeindegütern.

Numero.	Namen der Gemeinden.	Land-Commissariat.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55 7/8 im französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.		Bemerkung.
			Francs	Ct.	Francs	Ct.	Gulden	kr.	
1	Gersbach	Pirmasens	453	91	253	61	117	41 3/8	
2	Hirschthal	—	221	32	123	66	57	23 1/8	
3	Pirmasens	—	2701	54	1509	48	700	29 4/8	
4	Vinningen	—	581	48	324	90	150	46 3/8	
5	Albsheim	Frankenthal	1591	85	889	41	412	44 4/8	
6	Alsheim	Speyer	131	50	73	47	34	5 5/8	
7	Alteiningen	Frankenthal	21	25	11	87	5	30 4/8	
8	Bissersheim	—	35	20	19	67	7	7 5/8	nach Abzug eines ältern Steuerrestes von 18 Fr. 64 Ct.
9	Böchingen	Landau	1310	75	732	35	339	51 3/8	
10	Burrweiler	—	280	94	156	97	72	50 5/8	
11	Deidesheim	Neustadt	105	48	58	92	27	20 4/8	
12	Dirmstein	Frankenthal	1622	35	906	47	420	39 4/8	
13	Dürkheim	Neustadt	306	56	171	28	79	29	
14	Ellerstadt	—	902	42	504	22	233	59 3/8	
15	Eppstein	Frankenthal	205	50	114	81	53	16 6/8	
16	Fischlingen (groß und klein)	Landau	2213	44	1236	75	573	55 6/8	
17	Frankenthal	Frankenthal	1265	40	707	3	328	6 3/8	
18	Frankweiler	Landau	2423	94	1354	38	628	31	
19	Freinsheim	Neustadt	3369	1	1882	43	873	33 7/8	
20	Geinsheim	—	11501	39	6426	38	2982	14 4/8	

Numero.	Namen der Gemeinden.	Land-Commissariat.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55/8 in				Bemerkung.
					französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.		
			Francs	Ct.	Francs	Ct.	Gulden	kr.	
21	Gönheim	Neustadt	2021	25	1129	36	524	55 3/8	
22	Grävenhausen	—	410	34	229	27	106	23 6/8	
23	Großbockenheim	Frankenthal	3913	64	2186	74	1014	47	
24	Hainfeld	Landau	1317	27	736	1	341	33 2/8	
25	Hambach	Neustadt	532	69	297	63	138	7 1/8	
26	Haßloch	—	67	62	37	77	17	31 5/8	
27	Heßheim	Frankenthal	26	15	14	61	6	46 6/8	
28	Hettenleidelheim	—	31	4	17	34	8	2 6/8	
29	Hochdorf	Speyer	1775	49	992	4	460	22 1/8	
30	Iggelheim	—	1392	91	778	28	361	10 1/8	
31	Kindenheim	Frankenthal	489	3	273	24	126	48	
32	Kirrweiler	Landau	12	9	6	75	3	7 7/8	
33	Lambsheim	Frankenthal	1340	82	749	17	347	39 5/8	
34	Laumersheim	—	101		56	43	26	11 1/8	
35	Maikammer	Landau	4399	79	2458	37	1140	50 2/8	
36	St. Martin	—	86	59	48	37	22	26 6/8	
37	Mühlheim	Frankenthal	203	52	113	71	52	46 1/8	
38	Mundenheim	Speyer	2903	67	2181	17	1012	11 7/8	
39	Mutterstadt	—	29542	2	16506	60	7660	5 5/8	
40	Neuhofen	—	4138	48	2312	37	1073	5	
41	Neuleiningen	Frankenthal	102	93	57	50	26	41	
42	Neustadt	Neustadt	2745	55	1534	7	711	54 2/8	
43	Oberfülzen	Frankenthal	2020	85	1129	14	523	59 4/8	nach Abzug eines ältern Steuerrestes von 53 Fr. 92 Ct.
44	Obrigheim	—	392	71	219	42	101	49 3/8	
45	Offenbach	Landau	931		520	19	241	24	
46	Oggersheim	Speyer	2663	94	1488	46	690	44 2/8	
47	Rhodt	Landau	5060	79	2827	71	1312	14	
48	Sausenheim	Frankenthal	81	6	45	29	21	1	
49	Schauernheim	Speyer	4671	35	2610	11	1211	15 2/8	
50	Schwegenheim	Germersheim	2842		1587	96	736	54 6/8	
51	Speyer	Speyer	1042	4	582	23	270	11 3/8	
52	Tiefenthal	Cusel	144	41	80	68	37	26 3/8	
53	Walsheim	Zweibrücken	1514	92	846	45	392	48 2/8	
54	Wattenheim	Frankenthal	248	65	138	92	64	28	
55	Weyher	Landau	805	49	449	50	208	35 6/8	
56	St. Alban	Kirchheim	1443	67	806	65	374	20 1/8	
57	Becherbach	Cusel	334	84	187	9	86	49 2/8	
58	Bennhausen	Kirchheim	115	83	64	72	30	2	
59	Bischheim	—	1175	86	657	1	304	53 5/8	
60	Bisterschied	—	88	20	49	28	22	52 1/8	
61	Bubenheim	—	120	88	67	54	31	20 4/8	
62	Biedesheim	—	465	50	260	10	120	42 1/8	
63	Dannenfels	—	1725	64	964	20	447	26 3/8	

Numero.	Namen der Gemeinden.	Land-Commissariat.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55 7/8 im				Bemerkung.
					französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.		
			Francs	Ct.	Francs	Ct.	Gulden	kr.	
64	Dörnbach	Kirchheim	98		54	75	25	24 3/8	
65	Dreisen	—	2808	91	1569	48	728	20 1/8	
66	Ebernburg	—	706	40	394	70	183	9 7/8	
67	Einselthum	—	27	77	15	51	7	11 6/8	
68	Eisenberg	—	1331	16	743	78	345	9 5/8	
69	Erfenbach	Kaiserslautern	458	7	244	77	113	35 2/8	
70	Erlenbach	—	78	40	43	81	20	19 6/8	
71	Erzenhausen	—	211	23	118	2	54	46 2/8	
72	Falkenstein	—	74	32	41	52	19	16	
73	Feil und Bingart	Kirchheim	23	68	13	23	6	8 3/8	
74	Gauersheim	—	2093	66	1169	83	542	52 3/8	
75	Gersweiler	Kaiserslautern	270	45	151	11	70	7 3/4	
76	Gerbach	Kirchheim.	560	24	313	3	145	15 7/8	
77	Gombach	Kaiserslautern	51	46	28	75	13	20 4/8	
78	Gundersweiler	—	247	31	138	18	64	7 3/8	
79	Harxheim	Kirchheim	478	89	267	58	124	10 3/8	
80	Heiligenmoschel	Kaiserslautern	104	54	58	41	27	6 2/8	
81	Heringen	—	294		164	27	76	13 7/8	
82	Hochspeyer	—	526	77	294	33	136	35 2/8	
83	Horschbach	Cusel	98		54	75	25	24 3/8	
84	Jacobsweiler	Kirchheim	400	33	223	68	103	48	
85	Ilbisheim	—	682	18	381	16	176	52	
86	Imsbach	Kaiserslautern	255	36	142	68	66	12 6/8	
87	Imsweiler	—	581	48	324	90	150	46 3/8	
88	Kaiserslautern	—	10381	20	5800	49	2691	47 3/8	
89	Kaulbach	Cusel	433	24	242	7	112	20 1/8	
90	Kirchheimbolanden	Kirchheim	5400	62	3017	59	1400	21	
91	Lohnweiler	Cusel	556	48	310	93	144	17 3/8	
92	Mannweiler	Kirchheim	179	18	100	11	46	27 3/8	
93	Marnheim	—	9429	91	5268	96	2445	7 4/8	
94	Mauchenheim	—	787	27	439	88	204	7 7/8	
95	Mörsfeld	—	677	44	378	51	175	39 1/8	
96	Morsheim	—	1943	68	1086	3	503	59 1/8	
97	Neubemsbach	Kaiserslautern	207	44	115	90	53	47	
98	Niefernheim	Kirchheim	165	23	92	32	42	50 4/8	
99	Obermoschel	—	235	31	131	47	61	5/8	
100	Oberndorf	—	378	44	211	45	98	7 4/8	
101	Odenbach	Cusel	3730	92	2084	65	967	14 3/8	
102	Orbis	Kirchheim	2057	4	1149	37	533	22 6/8	
103	Otterbach	Kaiserslautern	37	42	20	90	9	41 7/8	
104	Otterberg	—	1683	67	940	75	436	34	
105	Ottersheim	Germersheim	19	60	10	95	5	4 7/8	
106	Potzbach	Kaiserslautern	375	67	209	90	97	24 3/8	
107	Ransweiler	Kirchheim	380	57	212	64	98	40 3/8	

Numero.	Namen der Gemeinden.	Land-Commissariat.	Liquidirte Summe.		Reduzirter Betrag zu 55 7/8 im französischen Gelde.		24 Gulden Fuß.		Bemerkung.
			Francs	Ct.	Francs	Ct.	Gulden	kr.	
108	Rathskirchen	Cusel	62	6	34	67	16	57 3/8	
109	Rittersheim	Kirchheim	1143	35	638	84	296	27 5/8	
110	Rodenbach	—	402	79	225	5	104	26 2/8	
111	Rodenbach	Kaiserslautern	123	96	69	26	32	8 3/8	
112	Rockenhausen	Kirchheim	1382	58	772	51	358	29 4/8	
113	Ruppertsecken	—	149	42	83	48	38	44 3/8	
114	Sambach	Kaiserslautern	203	82	113	87	52	50 4/8	
115	Schönborn	Kirchheim	98	81	55	21	25	37 2/8	
116	Schallodenbach	Kaiserslautern	166	60	93	8	43	11 5/8	
117	Siegelbach	—	780	3	435	84	202	15 3/8	
118	Sitters	Kirchheim	34	30	19	16	8	53 4/8	
119	Standenbühl	—	134	42	75	10	34	51	
120	Stöckborn	Kaiserslautern	1016	61	568	3	263	36	
121	Trippstadt	—	2551	84	1425	84	661	40 5/8	
122	Waldleiningen	—	61	74	34	49	16	2 3/8	
123	Weilerbach	Kaiserslautern	1734	92	969	38	449	51 1/8	
124	Welchweiler	Cusel	86	57	48	36	22	26 4/8	
125	Würzweiler	Kirchheim	267	86	149	67	69	27 3/8	
	Haupt-Summa . .		179592	37	100346	45	46566	55 7/8	

München, den 16ten July 1822.

Königliche Ministerial-Liquidations-Commission für die Förderungen an Frankreich.

Unterzeichnet: v. Ritter.

Thomas.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber die Griechen und Türken.

Der beliebte und geschätzte Volksschriftsteller, Kirchenrath Schlez, hat den Bürger und Landmann seines Vaterlands mit folgender neuen Schrift beschenkt, welche in Heidelberg und Speyer in A. Oswalds Buchhandlung zu haben ist:

Förster Oswalds Gespräche mit seinen Hausfreunden z. veranlaßt durch den Kampf Griechenlands gegen seine Unterdrücker. Mit einer Karte von der europäischen Türkey. 8. Darmstadt, bey C. W. Leske, geheftet 6 gr. oder 24 kr.

pr. den 18. September 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 12. September 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	89 1/4	89
dito . . à 5 o/o	99 1/4	98 3/4
Land-Anlehen	100	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	100	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	105	104 1/2
dito E—M . à 4 o/o	102 3/4	102 1/4
dito unverzinsl.	84	83

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 169. Speyer, den 26ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 26. September 1822.

(Die Einschreibung der Mutations-Declarationen in die Güterwechsel-Bücher betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zur Vormerkung in den Güter-Mutations-Büchern sind die interessirten Partheyen gehalten, immer die Notariats- oder Privat-Acten vorzulegen, Kraft welcher die Ab- und Zuschreibungen in den Sections-Büchern und Grundsteuer-Mutterrollen vorgenommen werden sollen.

Da aber sehr häufig sowohl in den Notariats- als in den deßfallsigen Privat-Acten die veräußerten Güter nicht nach den in den Sections-Büchern enthaltenen Bezeichnungen mit dem Buchstaben der Section, mit dem Sections-Nummer der Gewanne und dem Flächeninhalte des Sections-Buchs beschrieben werden, so können die vorgenommenen Veräußerungen von Grundstücken in den Mutations-Büchern entweder gar nicht, oder nur irrthümlich vorgemerkt werden, und in den Sections-Büchern und Grundsteuer-Mutterrollen aus dem nämlichen Grunde dem alten Besitzer nicht ab- und dem neuen nicht zugeschrieben werden, oder bey diesen Ab- und Zuschreibungen werden Irrthümer begangen.

Hieraus erwächst nun der Nachtheil für die Interessenten, daß entweder die Verkäufer für schon längst veräußerte Grundstücke die Steuer fortbezahlen müssen, oder daß den Verkäufern Parzellen abgeschrieben werden, welche sie nicht veräußert haben, und den Acquirenten Grundstücke zugeschrieben werden, deren Eigenthümer sie nicht sind, und wovon sie doch die Steuer entrichten müssen.

Um diesen Inconvenienzen und allen möglichen nur den Interessenten, aber nie dem Aerar, aus einer irrthümlichen Besteuerung erwachsenden Nachtheilen zu begegnen, findet die unterzogene Stelle sich bewogen, dieselben hierauf aufmerksam zu machen, und sie aufzufordern, jedem Güter-Veräußerungs-Notariats- oder Privatacte einen richtigen und vollständigen Auszug der betreffenden Grundstücke aus den Sectionsbüchern zum Grunde zu legen, damit die Beschreibung des zu veräußernden Gutes in dem Acte jedesmal genau mit jener desselben Gutes in den Sectionsbüchern übereinstimme.

Speyer, den 12ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 26 September 1822.

Reipoltskirchen. (Zwangsversteigerung von Immobilien.) Mitwoch den sieben und zwanzigsten November dieses Jahrs um ein Uhr des Nachmittags.

Auf Ansteben des Peter Michel, Ackersmann auf dem Auschbacher Hof, Cantons Lautereken wohnhaft, Kläger auf Zwangs-Veräußerung, in dieser Sache vertreten durch Anwalt Herrn Lippert zu Kaiserslautern wohnhaft; — gegen Georg Linnebacher den Jungen und dessen Ehefrau Barbara Immetsberger, beyde Ackersleute zu Reipoltskirchen, nämlichen Kantons, wohnhaft, Schuldner, — werden nachbeschriebene auf dem Bann von Reipoltskirchen gelegene und den Schuldnern gehörige Güter öffentlich auf Eigenthum versteigert, als: Section C. Nro. 1. Eine Wiese von ungefähr 98 Aren 48 Centiaren genannt Schloß-Wiesengarten, mit einbegriffen den Graben, befurcht einseits Johannes Weber, der Bach, und andernseits das alte Schloß, angeboten zu 300 fl.

Das Aufnahms-Protokoll dieser Wiese datirt Reipoltskirchen vom gestrigen Tage und zu Lautereken den heutigen gehörig registrirt, wurde durch Friederich Ludwig Ernst Gervinus, Notär zu Lautereken wohnhaft, en-

richtet, welcher durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 2ten letztverflossenen Monats August daselbst regist irt den 12ten desselben, als Commissär zur Abhaltung dieser Versteigerung ernannt ist.

Diese Versteigerung wird in dem Hause des Carl Conde', Wirth zu Reipoltskirchen statt haben, und durch benannten Versteigerungs-Commissär unter folgenden vom Gläubiger festgesetzten Bedingungen vorgenommen werden, als:

1. Die Wiese wird auf Eigenthum mit allen gerechtsamen Aktiv- und Passiv-Dienstbarkeiten auch mit allen Real-Lasten und allenfallsigen Gülten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaaße versteigert und definitiv zugeschlagen.
2. Steigerer bezahlen die direkten und indirekten Steuern vom ersten des nächstkommenden Monats Oktober an gerechnet.
3. Sie bezahlen den Steigpreis in zwey Jahreszielen, Martini 1823 und 1824, jedesmal mit der Hälfte an den betreibenden Gläubiger und zwar mit laufenden gesetzlichen Interessen vom Tage der Versteigerung an; und hat der Steigerer auf Verlangen einen annehmbaren Bürgen zu stellen.
4. Das Eigenthum wird den Steigerern garantirt, es bleibt jedoch bis zur Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.
5. Die Kosten des Steigerungs-Protocolls, des Steigbriefes, die hierauf Bezug habende Registrir- und Notariats-Gebühren haben Steigerer innerhalb 10 Tagen von dem Zuschlage an gerchnet zu bezahlen: auch fallen die Transcriptions-Gebühren dem Ersteigerer, der diese zu besorgen hat, zur Last; alles ohne Abzug am Steigpreis.
6. Wer für andere steigert, hat sogleich bey dem Zuschlage zu erklären, für wen er gesteigert hat.
7. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte, welche Schuldner auf die Sache selbst hatte: ersterer tritt von dem Augenblick des Zuschlags an gerechnet, in den Genuß und Besitz der ersteigerten Sache.
8. Endlich ist Ersteigerer verbunden zur Bezahlung der Kosten der Zwangsveräußerung eine Summe von 100 Gulden, 8 Tage nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger abzubezahlen, welche er auf die erste Ziehl-Zahlung in Abzug zu bringen berechtiget seyn soll.

Die Versteigerung ist übrigens sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Es werden demnach der benannte Schuldner Georg Linnebacher, junior, und dessen Ehefrau Barbara Immetsberger, sie zugleich auch als Gläubigerin, sodann 1. Jacob Joseph, Handelsmann zu Dörnbach, und 2. Heinrich Weber, Ackersmann zu Schweinsweiler, dieser als Nebenvormund der Heinrich Peter Linnebacher'schen minderjährigen Kinder, worüber Schuldner Vormund ist, so wie alle unbekannte Creditoren hierdurch aufgefordert, bis den nächstkommenden ein und zwanzigsten October, des Morgens 9 Uhr, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissärs zu Lautercken, zu erscheinen, um ihre Ansprüche und allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Lauterecken, den 24ten September 1822.

E. Gervinus, Notär.

---

pr. den 25 September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Auf Montag den 9ten Dezember 1822, Nachmittags um ein Uhr, zu Schifferstadt in dem Wirthshaus zur Kron, wird der unterzeichnete Reichard, königlich baierischer Notär, zu Speyer residirend, als Versteigerungs-Commissär, ernannt durch Entscheidung des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 5ten gegenwärtigen Monats, gehörig einregistrirt, wovon die exekutorische Ausfertigung dem durch denselben Notär am gestrigen Tag in der Gemeinde Schifferstadt errichteten registrirten Güteraufnahms Protokoll beiliegt: — in Gefolg erwähnter Entscheidung, dann auf Betreiben der Erben der zu St. Leon, im Großherzogthum Baden, verlebten Eheleute Simon Peter Steegmüller, gewesenen Wirth und Bäcker, und Maria Katharina geborne Sponnagel, namentlich: 1. Johannes Steegmüller, Bäcker und Wirth, in St. Leon wohnhaft; 2. Georg Adam Wietemann, Ackersmann, daselbst wohnend, handelnd für und im Namen seiner Ehefrau Katharina Steegmüller allda, dann als Vormund von Nepomuk Steegmüller, Bäcker, Maria Josepha Steegmüller und Franziska Steegmüller, beide letztere ledig ohne Gewerb, alle drey minderjährig zu gedachtem St. Leon wohnhaft, und 3. Egidius Krätz Müller, zu Unterkronbach bey Bruchsal wohnhaft, handelnd im Namen seiner Ehefrau Margaretha Steegmüller allda; sämmtliche als Gläubiger von a. Maria Eva Bernhard, minderjährige Tochter des zu Schifferstadt verlebten Ackersmanns Balthasar Bernhard, erzeugt mit seiner allda wohnenden Wittwe Elisabetha Gut, bey welcher sich die genannte Minderjährige als ihrer natürlichen Vormünderin aufhaltet und kein Gewerb treibt; b. Margaretha Bernhard, Ehefrau von Jacob Neff, Taglöhner, zu besagtem Schifferstadt wohnhaft; — welche Requirenten den Herrn Doctor Saur, Anwalt am besagten königlichen Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Sachwalter bestellt, und bey demselben rechtlichen Wohnsitz gewählt haben, — zur definitiven Versteigerung, wobey kein Nachgebot angenommen werden wird, der nachbeschriebenen den besagten Schuldnern angehörigen, in Schifferstadter Gemarkung liegenden Gütern, nämlich:

1. Section C. Nro. 1101. 1 Morgen oder 113 Ruthen — 26 Aren 71 Centiaren Acker im Martensgarten, einseits Martin Mogin, anderseits Felizitas Laforee, angeschlagen zu fünfzig Gulden, welche hier als Angebot dienen . 50 fl.
2. Section C. Nro. 1134. 1 Viertel oder 34 Ruthen, 8 Aren 4 Centiaren Acker allda, oder im Kastenbergerweg, einseits Nicolaus Mühlhölzer, anderseits Anstößer, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.
3. Section B. Nro. 984. 38 Ruthen oder 8 Aren 98 Centiaren Acker in Beckersgarten, einseits Jacob Lochners Erben, anderseits Georg Sattel der 2te in Maxdorf, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.
4. Section B. Nro. 1112, gleichen Flächeninhalt Acker, nämlich — Gewann, einseits Valentin May, anderseits Joseph Baas, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.

unter folgenden durch die besagten Gläubiger festgesetzten Versteigerungs Bedingnissen schreiten; nämlich:

1. Gleich nach dem Zuschlag welcher definitiv ist, kommt Steigerer in Genuß und Besitz der Güter, er tritt solche in ihrer gegenwärtigen Lage und Zustand an, der dabey angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt, es wird auch von Seiten der betreibenden Parthey dem Steigerer keine Währschaft geleistet, er überkommt die Liegenschaften mit den nämlichen Rechten, welche die benannte Schuldner darauf hatten, so wie mit allen Lasten und Dienstbarkeiten welche darauf ruhen können.

2. Steigerer übernimmt gleich nach dem Zuschlag die Entrichtung der auf dem Gut haftenden Steuern und Abgaben, und

3. Hat den Steigpreis zur Entladung der oben besagten Schuldner und auf Abschlag der Forderung der betreibenden Gläubiger in drey gleichen Terminen zu bezahlen, nämlich auf Weihnachten der Jahren achtzehnhundert drey und zwanzig, vier und zwanzig und fünf und zwanzig, jedesmal mit einem Drittel nebst Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tag der Versteigerung an, alles in guten im Handel Kurs habenden Geldsorten und nicht anders, ohne Abzug noch Rückhalt.

4. Ohne Abzug am Steigpreis ist Steigerer gehalten die Einregistrirungsgebühren, Honorar des Notärs so wie sämmtliche auf diese Veräußerung Bezug habende Kosten, in den auf den Zuschlag folgenden zehn Tagen auf erstere Anforderung zu berichtigen, die frühern Kosten aber um zu dieser Veräußerung zu gelangen, haben die Gläubiger aus dem erlößten Kaufsschilling zurückzubeziehn.

5. Steigerer hat ferner den Steigerungsakt auf seine Kosten transcribiren zu lassen, und muß

6. Auf Begehren des betreibenden Theils einen guten zahlfähigen Bürgen aufstellen, der sich mit dem Steigerer solidarisch zur Bezahlung des Steigpreises der Zinsen und der Kosten verbindet.

7. Es kann jeder aus Auftrag für einen Drittern bieten, eintretenden Falls muß aber der Steigerer sogleich nach dem Zuschlag und vor seiner Unterschrift erklären für wen er gesteigert hat, auch innerhalb der ersten acht Tagen von Seiten desjenigen für den er gesteigert hat, die Annahme beibringen, entweder dadurch daß der Committent selbst vor dem Versteigerungs Commissär, seine Annahms-Erklärung zum Versteigerungsprotokoll abgiebt, oder mittelst authentischer Vollmacht oder Genehmigungs-Urkunde; erfolgt diese Annahme nicht in der vorbestimmten Frist, so bleibt derjenige welcher für den Drittern geboten hat, selbst direkter Steigerer.

8. Der Steigerer hat in Monatsfrist vom Tage des Zuschlags an, dem Gerichtsschreiber bey dem Bezirksgerichte zu Frankenthal, die Quittungen über die Entrichtung der Steigerungskosten mit dem Beweise beizubringen, daß er den bis dahin zu erfüllenden Verkaufsbedingungen Genüge geleistet hat, worauf ihm der Auszug aus dem Versteigerungs-Protokoll ausgeliefert wird, bringt er diese Beweise in erwähnter Frist nicht bey, so soll er auf eine neue auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich und unbeschadet, der übrigen rechtlichen Zwangsmittel dazu angehalten werden in welchem Falle derselbe den Mindererlös zu erlegen hat, ohne einen rechtlichen Anspruch auf den allenfallsigen Mehrerlös machen zu können.

9. Die Eigenthumsrechte bleiben den Versteigerern, bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigpreises der Zinsen und Kosten vorbehalten.

Zugleich ergehet die Aufforderung an die obengenannte Schuldner und zwar für besagte Maria Eva Bernhard, an ihre genannte Vormünderin die Wittib Bernhard, dann an die Hypothekargläubiger der gedachten Eheleute Neff, namentlich: a. Hr. Joseph Schott, Gutsbesitzer in Mutterstadt wohnhaft — welcher Domizil bey Hrn. Johann Paul Joseph Welcker, Audienzgerichtsbote, zu Speyer wohnhaft, wählte, b. die katholische Kirchenfabrik zu Schifferstadt und in deren Namen ihr Rechner — für welche Kirchenfabrik, bey Hrn. Georg Stöckinger, Pfarrer zu gemeldtem Schifferstadt Domicil gewählt wurde, — sofort an Michael Strubel, Ackersmann, zu Schifferstadt wohnhaft, wegen den Ansprüchen die er auf die unter Artikel drey und vier oben beschriebene Güter machen könnte, und endlich an alle sonst dabey Betheiligte, sich Mitwoch den drey und zwanzigsten October nächsthin, Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des benannten beauftragten Notärs dahier, ein-

finden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Speyer, den 25ten September 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. September 1822.

Brenschelbach. (Verpachtung der Feld- und Waldjagden) Die auf den 19ten dieses Monats festgesetzt gewesene Pachtversteigerung der Feld- und Waldjagden auf den Gemarkungen von Brenschelbach und Uttweiler, welche eingetrettener Hindernissen wegen an diesem Tag nicht statt finden konnte, wird nunmehro bis Donnerstag den 24ten October nächsthin Morgens um neun Uhr, auf der Amtsstube des Bürgermeister Schmidt zu Brenschelbach abgehalten werden.

Neuhornbach, den 21ten September 1822.

Aus Auftrag des Bürgermeisteramts von Brenschelbach.

Jambey, Notär.

---

pr. den 25. September 1822.

Speyer. (Versteigerung von Grabenarbeiten.) Donnerstag den 3ten October Vormittags zehn Uhr werden von Seiten des Bürgermeisteramts dahier 432 Meter Graben auf dem Binzhofer Bruch loosweise in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben.

Speyer, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 25. September 1822.

Wachenheim. (Weinstich- und Holz-Versteigerung betreffend.) Künftigen 5ten October, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier 33/4 Klafter Kiefern Prügelholz, dann.

Der Weinstich hiesiger Gemeinde auf drey Jahre öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Wachenheim, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hauck.

---

pr. den 25 September 1822.

Zweibrücken. (Stroh-Lieferung, und Dung-Versteigerung.) Donnerstag den 10ten künftigen Monats October, Morgens 10 Uhr, wird vor dem königl. Land Commissariat dahier, die Lieferung des Strohbedarfs, von

100 metr. Zentner. Waizen.

und 500 . . . . Korn Stroh,

für das königl. Landgestütt pro 1822/23, an den Wenigstnehmenden, salva ratificatione königlich hoher Regierung, öffentlich versteigert.

Zugleich wird auch der, von den Gestütt-Pferden, vom 1ten October 1822, bis den 31ten Merz 1823, herrührende Dünger, dem Meistbietenden belassen.

Zweybrücken, den 23ten September 1822.

Königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Failly.

---

pr. den. 25 September 1822.

Annweiler. (Jagd-Verpachtung.) Künftigen 14ten October, wird auf dem Rathhaus zu Annweiler, des Morgens um 10 Uhr, die dieser Gemeinde zustehende Feld- und Wald-Jagd auf 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Annweiler, den 20ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Sieben.

---

pr. den 25 September 1822.

Speyer. (Versteigerung von Nutzholz und Bau-Arbeiten.) Montag den 30ten September 1822, um eilf Uhr des Vormittags, wird auf dem Rathhause zu Speyer ein schöner eichener Stamm welcher zum Königsstock am Kranen bestimmt war, 8 Meter 40 Centimeter lang, und 60 Centimeter im Quadrat dick, mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Ebenfalls wird zur nämlichen Zeit im besagten Lokale die Herstellung eines Abtrittrohrs in Maurer-, Zimmermanns- und Schlosser-Arbeiten bestehend, wovon der Kosten-Anschlag sich auf 60 fl. belauft, versteigert werden

Speyer, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hetzel.

II. Nachrichten und Miscellen.

Aufforderung.

Johannes Kropp von Rodenbach bei Kaiserslautern, fodert seinen Sohn Franz Kropp auf welcher in der Alters-Classe 1802 sich befindet und als Dienstknecht vor vier Jahren in die Fremde gegangen, der Conscription Genüge zu leisten.

Johannes Kropp der Vater.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 170 Speyer, den 28ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. September 1822.

(Die Veränderungen in der Armee-Formation betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Den Conscriptionsbehörden des Rheinkreises wird die unterm 1ten July l. J. ergangene allerhöchste Entschließung über die Veränderungen in der Armee-Formation nachstehend bekannt gemacht.

Speyer, den 18ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Seine Königl. Majestät haben Sich veranlaßt gefunden, die bisher bestandenen General-Commando's München und Nürnberg, dann das Truppen-Corps-Commando im Rheinkreise aufzulösen, und dagegen die Infanterie- und Cavallerie-Regimenter in 4 Divisionen einzutheilen.

Diese Divisionen bestehen, wie folgt:

I. Division München.
Generallieutenant Graf Beckers.
Ite Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Maillot. Ad interim, Generalmajor Graf Seyßel, in München.
Grenadier-Garde-Regiment, in München.
1tes Linien-Infanterie-Regiment, in München.
1tes Jäger-Bataillon, in Burghausen.
2te Infanterie-Brigade.
Generalmajor Graf Deroy, in Regensburg.
4tes Linien-Infanterie-Regiment, in Regensburg.
8tes Linien-Infanterie-Regiment, in Passau.
2tes Jäger-Bataillon, in Straubing.
Cavallerie-Brigade.
Generalmajor Graf Pappenheim in München.
Garde du Corps-Regiment, in München.
1tes Kürassier-Regiment, in Freysing.
2tes Kürassier-Regiment, in Landshut.
Garnisons-Compagnien.
Nymphenburg und Wasserburg.
Commandantschaften.
München und Passau, welche beide jedoch in Dienst- und Commando-Sachen unmittelbar an die allerhöchste Stelle melden, sodann
Burghausen, Freysing, Landshut, Regensburg und Straubing.

II. Division Augsburg.
Generallieutenant Graf Preysing.
Ite Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Treuberg, in Augsburg.
3tes Linien-Infanterie-Regiment, in Augsburg.
11tes Linien-Infanterie-Regiment, in Kempten und Lindau.
2te Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Hoffnas in Neuburg.
7tes Linien-Infanterie-Regiment, in Neuburg und Eichstädt.
16tes Linien-Infanterie-Regiment, in Ingolstadt.
Cavallerie-Brigade.
Generalmajor von Elbracht in Augsburg.
4tes Chevaurlegers-Regiment, in Augsburg.
5tes Chevaurlegers-Regiment, in Dillingen ꝛc.
Garnisons-Compagnie.
Donauwörth.
Commandantschaften.
Augsburg, Ingolstadt, Lindau, Würzburg, ferner Dillingen, Eichstädt und Kempten.

III. Division Nürnberg.
Generallieutenant Freiherr von La Motte.
1te Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Habermann, in Nürnberg.
5tes Linien-Infanterie-Regiment, in Nürnberg.
10tes Linien-Infanterie-Regiment, in Amberg.
2te Infanterie-Brigade.
Generalmajor Graf Buttler, in Bamberg.
9tes Linien-Infanterie-Regiment, in Bamberg.
13tes Linien-Infanterie-Regiment, in Baireuth.
Cavallerie-Brigade.
Generalmajor Freiherr von Dietz, in Nürnberg.
2tes Chevaurlegers-Regiment, in Ansbach ꝛc.
3tes Chevaurlegers-Regiment, in Bamberg ꝛc.
6tes Chevaurlegers-Regiment, in Nürnberg ꝛc.
Garnisons-Compagnien.
Rothenberg und Rosenberg.
Commandantschaften.
Rosenberg, Rothenberg, Vorchheim, ferner Amberg, Ansbach, Baireuth, Bamberg, Neumarkt und Nürnberg.

IV. Division Würzburg.
Generallieutenant Freiherr von Wiregg.
1te Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Ravenhausen in Würzburg.
2tes Linien-Infanterie-Regiment, in Würzburg.
12tes Linien-Infanterie-Regiment, in Würzburg.
14tes Linien-Infanterie-Regiment, in Aschaffenburg.
2te Infanterie-Brigade.
Generalmajor von Bernclau in Landau.
6tes Linien-Infanterie-Regiment, in Landau.
15tes Linien-Infanterie-Regiment, in Landau.
Cavallerie.
1tes Chevaurlegers-Regiment, in Speyer und Zweibrücken.
Palais-Garde in Würzburg, und
Garnisons-Compagnie Königshofen.
Commandantschaften.
Würzburg, Landau, ferner Aschaffenburg, Germersheim, Speyer und Zweibrücken.

Der Generalstaab nimmt die Benennung „Generalquartiermeister-Staab" das Artillerie-Brigade-Commando jene „Artillerie-Corps-Commando" an.

Das 1te Ulanen-Regiment, so wie das 1te und 2te Husaren Regiment sind aufgelöst, eben so die Garnisons-Compagnien Oberhaus und Würzburg.

München, den 1ten July 1822.

(Zweibrücker Forderungen betreffend.)

Königl. baier. Staats-Ministerium der Finanzen

An.

die königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission ꝛc.

Folgende Zweybrücker Forderungen wurden als liquide Staats-Schulden anerkannt, und sind nach der allerhöchsten Verordnung vom 9ten May 1820 zu berichtigen.

Des Kaufmann Rumpel von Trarbach		
1. Kompensations-Quittung de 19ten September 1791	474 fl. 26 kr.	
1. solche vom 26 Nov. 1792	138 — 30 —	
1. solche vom 20 April 1794	220 — — —	
		fl. kr.
		832 56
Des Peter Riß von Altenbach		96 30
— Heinrich Scholler von Diedelkopf . . .		43 —
— Kalkbrenner Oberdörfer von Homburg . .		55 26
— Andreas Klung von Baumholder . . .		72 4
— Schreiner Jo. Mayer von Meisenheim .		63 45
— Schreiner, Christoph Haybert obn. da . .		8 36
in Summa . .		1,172 17

Eintausend einhundert siebenzig zwey Gulden 17 kr.

München, den 4ten September 1822.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl

Fr. v. Lerchenfeld.

Durch den Minister der General-Sekretär, Stark dessen

v. Albert.

Dienstes-Nachrichten.

Durch aller höchstes Reskript vom 1ten August d. J. haben Se. königl. Majestät den bisherigen Steuer-Controleur Besnard zu Zweybrücken in gleicher Eigenschaft nach Pirmasenz versetzt, und das Steuer-Controllamt Zweybrücken dem Steuer-Controleur Koppitz von Pirmasenz allergnädigst übertragen.

---

pr. den 27. September 1822.

Schifferstadt. (Gläubiger-Aufforderung.) Es werden hiemit alle Diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, Forderungen an die Gemeinde-Kriegs-Kasse von Schifferstadt zu machen haben, aufgefordert, sich unfehlbar, unter Strafe des Ausschlusses, bis den nächstkünftigen 8ten Oktober, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause obenzedachter Gemeinde einzufinden, um ihre etwaige Forderungen vor dem Gemeinde-Rathe daselbst anzubringen, und wenn es Statt hat, durch Liquidation ins Reine zu stellen.

Schifferstadt, den 25ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 27. September 1822.

Speyer. (Gerichtliche Versteigerung.) Den 11ten October nächsthin, Nachmittags um 4 Uhr, wird zu Speyer

im Gasthaus zum Pfalz, durch den unterzeichneten allda residirenden königlichen Notär Reichard, definitiv zu Eigenthum versteigt.

Ein Wohnhaus sammt Zubehörungen, zu Speyer in der Wormser Straße gelben Viertel Nro. 244 gelegen, angeboten zu . . . . . 2210 fl.

Welche Liegenschaft zur Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Ehe- und Ackersleute David Valentin Benninger und Eva Sepp, gehört.

Diese Versteigerung geschieht in Folge Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten vorigen Monats, registrirt, und auf den Antrag des Georg Franz Grieser, Ackersmann in Speyer wohnhaft, Vormund der Benninger'schen minderjährigen Kinder, namentlich: Elisabetha, Georg Franz, Sophie, Barbara und Anna Maria Benninger, welche sich zu gedachtem Speyer aufhalten, kein Gewerb treiben und den allda wohnenden Ackersmann Heinrich Engelhard zum Beivormund haben; — und zwar unter den Bedingnissen welche täglich beym genannten Notär eingesehen werden können.

Speyer, den 27ten September 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 18 September 1822.

2te Bekanntmachung

Frankenthal. (Versteigerung von Staatsgütern.) Nächstkünftigen 7ten October Vormittags 10 Uhr wird auf dem Stadthause zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commissariat durch das königl. Rentamt daselbst zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachgenannten Aerarialgütern unter annehmbaren Bedingnissen geschritten werden, als von:

1. Circa 3 Morgen Wiesenfeld auf der Mörser-Au ans Träxyen von geistl. Administration zu Heidelberg herührend.
2. Circa 33 Ruthen Wiesen — des Niemandswiesel im Kreppel beyde Mörser Gemarkung gelegen.

Frankenthal, den 16ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Lehmann.

Gesehen das königl. Land-Commissariat Frankenthal.

Karsch.

Pierre.

---

pr. den 27. September 1822.

Candel. (Präparatorische Versteigerung.) Den 14ten October l. J. Nachmittags 2 Uhr, wird durch unterschriebenen, dazu durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 23ten July letzthin, gehörig registrirt, committirten zu Candel residirenden Notär Weigel, im Wirthshause zum Riesen dahier in Candel zur öffentlichen präparatorischen Versteigerung geschritten, von

a. Einer zu Unter-Candel gelegenen Behausung, Hof, Scheuer, Stallung und übrigen Baulichkeiten nebst Gras-, Bau- und Obstgarten, nebst Recht und Gerechtigkeiten, neben Heinrich Rödel und Michael Brix, abgeschätzt zu . . . . . 550 fl.

b. 19 Aren 52 Centiaren (2 Viertel 23/5 Ruthen) Feld in der Unter-Candler zweyten Gewann, neben Jacob Beßler und Friedrich Roth . . 100 fl.

c. 25 Aren 33 Centiaren (1 Morgen 7 Ruthen) Feld in der Minderslacher ersten Gewann unter dem Herrenmühlweg, neben Jacob Heinz und Pfarrgut. . . . . 90 fl.

d. 24 Aren (1 Morgen) Feld, in den Stücker, bei der Leistmühle — Unter-Candler vierten Gewann — einseits Speyerer Straß anderseits Dieter-Diez, Oberend Jacob Hark . . . . . 70 fl.

Die Versteigerung geschieht auf Ansuchen von 1. Franz Schödinger, Ackersmann als Curator für den Abwesenden Schaafzirt Michael Schödinger von Candel — 2. Barbara Nuß, Wittib aus erster Ehe von Jacob Apfel gewesenen Taguers in Candel, und nunmehrige Ehefrau von Johann Jacob Beßler, Zimmermann, als Bevormünderin ihrer mit gedacht verlebtem Apfel erzeugten, noch minderjährigen Kinder, namentlich: Johann und Elisabetha Apfel 3. Elisabetha Apfel, Ehefrau von Carl Brodbeck, Hafner, 4. Georg Apfel, Ackersmann, sowohl eigenen Namens wie auch als Nebenvormund gedachter Minderjährigen, 5. Johannes Schödinger, Maurer, 6. Johannes Apfel, Ackersmann, und 7. Michael Apfel, Leinenweber, sämmtliche Requirenten dahier in Candel wohnhaft.

Candel, den 23ten September 1822.

Weigel, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Stiftungen im Rheinkreise.

(Fortsetzung)

Der Allmosenfond zu Hördt.

Auch bey diesem Allmosenfond, welcher durch Vermächtnisse wohlthätiger Einwohner entstanden ist, hat man den Abgang aller Nachrichten über seine ursprüngliche Beschaffenheit und Schicksale zu bedauren.

Im Jahre 1791 betrug sein Kapital-Vermögen 2964 fl. 30 kr.

In den Zeiten der Revolution hatte er sich keiner regelmäßigen Verwaltung zu erfreuen, und erlitt seitdem mancherley Verluste.

Dermal haben sich die Kapitalien unter einer gesetzmäßigen Administration auf 2533 fl. wieder gehoben.

Die Zinsen, im Betrage von 126 fl. 40 kr., werden auf Heilkosten, auf Ankauf von Schulbüchern und Schreibmaterialien für arme Kinder auf Bezahlung ihres Schulgelds, auf Unterstützung von Hausarmen an Geld und Naturalien, und auf Beerdigungskosten verwendet werden.

Die Summe, welche diesen wohlthätigen Zwecken jährlich gewidmet wird, kann im Durchschnitt auf 100 fl. angenommen werden.

Die Ueberschüsse der Kapital-Zinsen werden nach Abzug der Verwaltungs-Kosten zu Kapital angelegt.

Der Allmosenfond zu Leimersheim.

Der Ursprung dieses Allmosenfonds ist unbekannt.

Vor der französischen Revolution bestand sein Kapital-Vermögen in 2859 fl. 31 kr. — Seit jener Zeit hat er sich auf 1014 fl. 57 kr. (seinem jetzigen Bestande) vermindert.

Diese bedeutende Schmälerung ist einer ungeregelten Verwaltung zuzumessen, die das Vermögen dieses Wohlthätigkeitsfonds auf Ausgaben verwendete, die seinem Zwecke fremd sind, und die für die Sicherstellung der Activen keine Sorgfalt trug.

Die nunmehr gesetzlich organisirte Verwaltungs-Commission möge einer künftigen Darstellung einen erfreulichern Stoff liefern!

Der Allmosenfond von Vollmersweiler.

Von welchem Wohlthäter diese Gemeinde ihren Allmosenfond empfangen habe, hat keine Urkunde, und kein dankbares Andenken überliefert.

Daß er ehedem größer war als jetzt, ist die untröstliche und einzige Nachricht, die man über seine Vergangenheit zu geben im Stande ist.

	fl.	kr.
Er besteht dermal		
a. in einem Kapital von	193	14
b. in einem jährlichen Grundzins von 7 fl. 19 kr., im Kapital-Anschlag von . . .	146	20
und		
c. in Rezessen und Ausständen, welche angenommen werden können zu	292	—
Zusammen in	636	34

Möge die nunmehr gesetzlich organisirte Verwaltung eine bessere Zukunft herbeyführen.

Der Allmosenfond zu Neupfotz.

Dieser Allmosenfond theilt mit jenem von Leimersheim ein gleiches Schicksal.

Das Andenken an seinen Ursprung ist erloschen; — sein Kapital-Vermögen, das noch im Jahre 1799 in 1056 bestand, ist bis auf 554 fl. 25 kr. gesunken; — und es möchte eine Vergleichung mit der frühern Vergangenheit einen noch mehr zu beklagenden Abstand zeigen.

An die dermalige gesetzlich organisirte Verwaltung muß man die Hoffnung auf eine bessere Zukunft knüpfen.

So eben hat bei uns die Presse verlassen und ist durch alle Buchhandlungen (in Speyer und Heidelberg bey Oswald) sauber broschirt à 1. fl. 30. oder 22 ggr. zu erhalten:

Die Heerzüge
des
christlichen Europa's
wider die
Osmanen
und die
Versuche der Griechen zur Freiheit
Von dem ersten Erscheinen der Osmanenmacht bis zum allgemeinen Aufstand des hellenischen Volkes im Jahr 1821.
Aus den Quellen bearbeitet durch
Dr. Ernst Münch,
ehemaliger Professor an der Kantonsschule in Aran.
Erster Theil.

Aufgefodert durch die neubegonnenen Kämpfe eines unmenschlich gedrückten und in die schwersten Ketten bitterer Sclaverei geschmiedeten Volkes, welche durch ihr Beginnen wie in ihrem Fortgang, immermehr die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich ziehen, und vorzüglich das ganze, ungetheilte Interesse des christlichen Menschenfreundes in Anspruch nehmen, stellet dieser der durch verschiedene Schriften, namentlich durch die Herausgabe von Hutten Opera, ehrenvoll bekannte Herr Verfasser, den Freunden des Rechts und der Humanität einen Spiegel christlicher Helden und eine in chronologischer Ordnung gegebene Reihe geschichtlicher Gemählde auf, welche uns den großen Gottesgerichtskampf des Christianismus mit osmanischer Barbarei in kräftigen jedes durch feile niederige Gesinnungen noch unverdorbene Gemüth, ergreifenden Zügen schildern, und die Theilnahme des Lesers gewiß in hohem Grade erregen.

Dieser erste Theil gehet bis zum 10 Kapitel des ganzen Werkes und endiget mit der zweiten Belagerung und Eroberung von Rhodus durch Suleiman I. Der zweite Theil, welcher gleich stark werden möchte, und dessen Preis der gleiche dieses Theiles seyn wird, schließet mit der gegenwärtigen Epoche und erscheint längstes bis Ende dieses Jahres.

August 1822.

Schweighauser'sche Buchhandlung in Basel.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 171. Speyer, den 28ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. September 1822.

(Die Eintheilung der katholischen Pfarreyen des Rheinkreises in Dekanate betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine Majestät der König haben vermög allerhöchsten Rescript vom 12ten September l. J. die von dem hochwürdigen Herrn Bischoffe von Speyer in Antrag gebrachte Eintheilung der katholischen Pfarreyen des Rheinkreises in 11 Dekanate allergnädigst zu genehmigen geruhet.

Demnach bestehet:

1. Das Dekanat Bergzabern aus sämmtlichen Pfarreyen dieses Land-Commissariats-Bezirks.
2. Das Dekanat Frankenthal, aus sämmtlichen Pfarreyen dieses Amts-Bezirks.
3. Das Dekanat Germersheim eben so.
4. Das Dekanat Homburg eben so.
5. Das Dekanat Kaiserslautern aus sämmtlichen Pfarreyen der Land-Commissariate Kaiserslautern und Cusel.
6. Das Dekanat Kirchheim aus sämmtlichen Pfarreyen dieses Amts-Bezirks.
7. Das Dekanat Landau eben so.
8. Das Dekanat Neustadt eben so.
9. Das Dekanat Pirmasens eben so.
10. Das Dekanat Speyer aus sämmtlichen Pfarreyen dieses Amtsbezirks mit Ausnahme der Domfarrey Speyer.
11. Das Dekanat Zweybrücken aus sämmtlichen Pfarreyen dieses Amts-Bezirkes.

Speyer, den 25ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

pr. den 28. September 1822.

Zweybrücken. (Pferde-Versteigerung.) Donnerstag den 17ten October nächsthin, Morgens 10 Uhr, werden vor dem königl. Land-Commissariat dahier, zweydem königl. Landgestütte angehörige Wallach-Pferde, das eine 5 1/2, das andere 12 Jahr alt, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert.

Zweybrücken, den 26ten September 1822.

Die königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.
Failly. Hofenfels.

pr. den 28. September 1822.

Homburg. (Schuldienst-Erledigung.) Das königl. Land-Commissariat Homburg will, daß ein tüchtiger geprüfter Candidat aus dem Seminar für die katholische Lehrstelle in Vorschlag gebracht werde. — Gemäß diesem werden solche Candidaten ersucht, sich innerhalb 3 Wochen mit den vorschriftsmäßigen Attesten zu sistiren. Der regulirte Gehalt besteht

a.	in 20 Hektoliter Korn, angeschlagen zu	100 fl.
b.	in Schulgeld per Jahr	48 —
c.	für Küsterdiensten und Wasche	12 —
d.	für Casualien	10 —
e.	3 Morgen Ackerland	5 —
f.	Haus- und Gartenzins	25 —

Endlich werden 20 Centner Steinkohlen nach dem Budget frey abgegeben.

Homburg, den 25ten September 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.
Jakel, k. Pfr.

pr. den 28. September 1822.

Bischheim. (Schuldienst-Erledigung.) Zur hiesigen protestantischen Schule, wird ein Gehülfe gesucht. Die Lusttragenden werden eingeladen, sich mit ihren gehörigen Zeugnissen in Zeit von vier Wochen bey der Local-

Schul-Commission zu melden. Der Gehalt ist festgesetzt auf 150 fl.

Kirchheimbolanden, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Cronebach.

---

pr. den 28. September 1822.

Glan-Odernheim. (Gerichtliche Versteigerung) von der Hälfte eines Wohnhauses und Gartens, gelegen in dem Dorfe und Bann-Bezirk von Glan Odernheim, Kanton Obermoschel, Bezirk Kaiserslautern, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist:

1. Section E. Nro. 115. — 1 Are 64 Cent. die Hälfte eines Hauses, so wie die Hälfte der dazu gehörigen Scheuer, nebst Stallung, Schweinstall und Dunglaut, im District Reitesel, beforcht gegen Morgen Jacob Hoffmann und Vizinusischen Erben, gegen Mittag Peter Hofmann, und gegen Abend und Mitternacht die gepfändeten Parthie bewohnt.
2. Section A. Nro. 144. — 2 Aren 77 Cent. Acker am Staudernheimer Weg, beforcht einseits Joh. Straßburger, anderseits Nicolaus Grosarts Wittib.
3. Sect. A. Nro. 1232. — 23 Aren 15 Cent. Acker auf der Klaus am Klausweg, beforcht einseits Nicolaus Grosarts Wittib, anderseits Philipp Heinrich Hartmann.
4. Sect. B. Nro. 261. — 26 Aren 73 Cent. Acker auf Hetteshell, beforcht einseits Johannes Berwanger, anderseits Elias Sother.
5. Sect. C. Nro. 169. — 21 Aren 5 Cent. Acker im District Utschied, beforcht einseits Heinrich Nadich der erste, anderseits Nicolaus Nadich der erste.
6. Sect. D. Nro. 594. — 11 Aren 76 Cent. Acker und Garten im District Hinterhausen, beforcht einseits Fried. Kramp, anderseits Carl und Peter Scheid der 2te.

Sämmtliche diese Güter sind in der Gemarkung von Glan-Odernheim gelegen, und von der gepfändeten Parthie besessen und bebaut.

Die Beschlagnehmung der oben beschriebenen Liegenschaften geschah auf Ansuchen von Jacob Ott, Wirth zu Staudernheim im hessen-homburgischen Gebiete, durch Act des Gerichtsboten Gebhardt vom 4ten April 1822, registrirt zu Obermoschel den 6ten des nämlichen Monats gegen Johannes Gutheil, Schreiner, zu Glan-Odernheim wohnhaft, und dessen Ehefrau Catharina geborne Cäsmer.

Abschrift des Beschlagnehmungsactes ist dem Bürgermeister Fabel von Glan-Odernheim sowohl als dem Friedensgerichtsschreiber Jacobi am 4ten April 1822 zugestellt worden; derselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Kaiserslautern den 1ten dieses, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern den nämlichen Tag transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Bedingnißheftes wird statt haben in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern am 25ten des künftigen Monats July, Morgens 8 Uhr.

Jacob Koller, Anwalt am königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern wird die betreibende Parthie vertreten.

Kaiserslautern, den 5ten Juny 1822.

Unterzeichnet: Koller.

Registrirt zu Kaiserslautern den 19ten Juny 1822. Fol. 52 C. 5. Erhalten sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Die präparatorische Versteigerung hat in der öffentlichen Sitzung des Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom 26ten September 1822, mittelst eines Steigpreises von 333 Gulden statt gehabt.

Die definitive Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des nämlichen Gerichts vom 5ten Dezember nächst, Morgens 9 Uhr statt haben.

Kaiserslautern, den 26ten September 1822.

Koller, Anwalt.

---

pr. den 28 September 1822.

Einöd und Ixheim. (Lieferung verschiedener Feuerlöschgeräthschaften.) Kommenden 15ten Oktober nächsthin Vormittags 10 Uhr, wird das unterfertigte Amt in seiner Amtsstube zur Minderversteigerung von zu liefernden:

a. 85 neuer Feuer-Eimer
b. 4 neuer Feuer-Leitern, und 4 neuer Hacken, dann
c. der Reparirung mehrerer alten Feuer-Eimer, schreiten. Wozu die lusttragende Unternehmer einladet

Einöd, im Canton und Land-Commissariat Zweybrücken am 23ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schneider.

---

pr. den 27. September 1822.

Meckenheim. (Versteigerung an den Meistbietenden) Kommenden 11ten October 1822, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zur Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung, des Weinstichs und des Weinladens, auf ein Jahr, an den Meistbietenden, geschritten werden.

Meckenheim, den 25ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag Lutz, Gemeindeschreiber.

pr. den 26. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.) Den 24ten October 1822, Morgens um 9 Uhr, wird in Gefolge Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreises zur Versteigerung der hier nachbezeichneten Waldparzellen geschritten werden.

Die Versteigerung hat zu Zweibrücken vor dem königl. Land-Commissariate und in dessen Amtsstube unter den Bedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818, so wie in dem Intelligenz-Blatte Nro. 90 vom Jahre 1820 enthalten sind, statt.

Beschreibung der Waldparzellen.

Namen der Gemeinden in deren Bännen die zu versteigernden Waldparzellen liegen.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose in welche jede Parzelle getheilt ist.	Ihr Flächeninhalt in Hect.	Aren	Cent.	Tagw.	Dez.	Taxations-Preis. fl.	kr.
Oberauerbach	Angelsbacherhang	3	12	15	84	35	684	1348	52
Winterbach	Herrenwald	3	54	90	21	161	132	13464	50
idem	Herrenwald oder vorderer Stampferkopf	1	3	46		10	155	606	13
Contwig	Hohe Kiefern	2	2	83	48	8	319	22	40
idem	Schachen	2	2	71	20	7	915	59	40
idem	Gödelstein	2	4	62	26	13	565	55	30

Die nähere Beschreibung dieser Parzellen, so wie die Pläne und Loos-Eintheilungen können stündlich bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweibrücken, den 24ten September 1822.

Königlich Rentamt.

In legaler Abwesenheit des königl. Rentbeamten.
Kalk.

---

pr. den 28. September 1822.

Zweibrücken. (Endliche Versteigerung.) Freitag den 11ten October des l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum goldenen Pflug zu Zweibrücken;

Wird der unterzeichnete zu Zweibrücken wohnhafte, Notär, Franz Peter Schuler, in Gemäßheit Bestätigungs-Urtheils des königlichen Bezirksgerichts daselbst, vom 25ten July letzthin hierzu committirt;

Auf Ansuchen; der Frau Susanna Bachmann, Wittwe des verlebten Daniel Lehmann, in seinem Leben Beständer des Truppacher Hofs, und jetzige Ehefrau des Johannes Wagner, Müllermeister, zu Niederauerbach wohnhaft, von letzterem hierzu gehörig autherisirt; — in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer beiden — mit dem Verstorbenen erzielten noch minderjährigen Kinder, Daniel und Joseph Lehmann;

In Beisein des Jacob Bachmann, Ackersmann, und Eigenthümer auf dem Heidelbinger Hofe wohnhaft, als ernannter Nebenvormunder dieser eben genannten Minorennen;

Zur endlichen Versteigerung nachbenannter den oben erwähnten Minderjährigen durch väterliche Erbschaft angehörigen Wiesenstücken; schreiten; nämlich:

I. Zweibrücker Banns:

1. Pagina 4. des Lagerbuchs Section B. Nr. 20. zu 22.; — 30 Aren, 62 Centiaren, (1 M. 26 R.) ist Eiswinkel, einseits die Hirtenwies, anderseits Jacob Bachmann, vorn der Weg, geschätzt für . 200 fl.
2. Pagina 4. des Lagerbuchs Section B. Nro. 20. und 22; — 30 Aren, 62 Centiaren (1 M. 26 R.) daselbst, einseits Frau Wittwe Lilier, anderseits Jacob Bachmann, zu . 200 —

II. Ixheimer Bann:

3. Section B. Nro. 501.; — 25 Aren, 45 Centiaren (1 M.) im Briehl, einseits der Weg, anderseits Jacob Bachmann . . . . . 450 —
4. Section B. Nro. 501.: — 9 Aren 54 Centiaren (1 M. 16 R.) daselbst, einseits Jacob Bachmann, anderseits Frau Wittwe Lilier 140 —

Total . . . 990 —

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs hinterlegt.

Zweybrücken, den 26ten September 1822.

Fr. Schuler, Notär.

pr. den 28. September 1822.

Hochstätten. (Mühlen-Versteigerung.) Den 30ten künftigen Monats Oktober, Morgens um 10 Uhr, in loco Hochstätten, Kantons Obermoschel, wird unterzeichneter zu Rockenhausen wohnhafter Notär, auf Ansuchen von Herrn Valentin Naffziger, Müller, zur öffentlichen Versteigerung dessen zu besagtem Hochstätten, an der Alsenzbach, 2 Stunden von Kreuznach, zum Handel und Gewerb vortheilhaft belegenen Mühle, bestehend

a. Aus einer Mahlmühle mit zwey Gängen und einem Schälgang.
b. — einer gut gebauten Oehlmühle
c. — einer Hanfreibe, und Gyps Mühle
d. — 1½ Morgen Mühlenwörth
e. — 15 Morgen Ackerland und Wiesen

unter annehmbaren Bedingungen (welche in der Zwischenzeit, sowohl bey dem Eigenthümer, als auch dem, mit der Versteigerung beauftragten Notär, jeden Donnerstag in Obermoschel bey dem Gastwirth Hrn. Schuhmacher, die übrigen Täge aber, in Rockenhausen auf dessen Schreibstube zu erfahren sind) schreiten, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Rockenhausen, den 22ten September 1822.

Leslin, Notär.

---

pr. den 28. September 1822.

Waldgrehweiler. (Haus- und Güter-Versteigerung.) Den 31ten nächsten Monats October Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler, im Canton Rockenhausen, wird unterschriebener Notär, auf Anstehen: des Herrn Friedrich Fliesen, Einnehmer der Gefälle des Bürger-Spitals zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung der, dem Gustav Lutz, Müller, wohnhaft auf der zur Gemeinde Waldgrehweiler gehörigen Wolfsmühle, und dessen Ehefrau Elisabetha Margaretha Jutzy, zugehörigen, in der Gemeinde und auf dem Bann Waldgrehweiler belegenen Güter, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Keller, Schopp, Pflanz- und Wiesengarten, in der Gemeinde Waldgrehweiler, in der Mitte des Dorfs; dann 39 Stück Ackerland, Wiesen, Gärten und 2 Stück Schlagwald; und in Gemäßheit eines den 23ten April 1819 zu Kaiserslautern vor Notär Rohr errichteten den 26ten nämlichen Monats auf dem dasigen königl. Rentamt für 15 fl. 24 kr. registrirten öffentlichen Actes, da genannte Gustav Lutz'sche Eheleute, der an sie ergangenen Aufforderung, durch den Gerichtsboten Gebhardt von Obermoschel vom 23ten April 1822, (registrirt den nämlichen Tag für 31 kr.) kein Genüge geleistet haben, zum Vortheil des genannten Spitals, gegen baare Bezahlung bis zum Belauf von 1400 fl. Kapital, den rückständigen Zinsen und Kosten, schreiten.

Rockenhausen, den 22ten September 1822.

Leslin, Notär.

---

pr. den 28. September 1822.

Neuhofen, (Versteigerung von Maurer-Arbeiten.) Künftigen 14ten October (Montags), um 1 Uhr des Nachmittags, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Neuhofen die rubrizirte Arbeit mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Der Kosten-Anschlag, 430 fl. 18 kr. betragend kann jeden Tag auf dem Bürgermeisteramte daselbst eingesehen werden.

Neuhofen, den 18ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Striebinger.

---

pr. den 28. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Großbockenheim. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Die Reparatur von Mauer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaser-Arbeit, am Pfarr-, Schul- und Backhaus, zusammen angeschlagen auf 289 fl. 34 kr., soll bis Montag den 7ten October, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden. Steiglustige — welche auf dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Bedingnisse und Ueberschläge auch vorher einsehen können — haben sich daher auf obgemeldtem Tag und Stunde einzufinden.

Großbockenheim, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Griebel.

II. Nachrichten und Miscellen.

So eben ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung zu München erschienen:

Pharmacopoea bavarica. Jussu regio edita 8. maj.

Ein vom königlichen Ober-Medicinal-Collegium auf allerhöchsten Befehl gefertigtes unentbehrliches Handbuch für Aerzte, Apotheker, Wund- und Landärzte.

Der Preis für die baierischen Staaten ist in München 3 fl. 12 kr. Für die Abnehmer im Rheinkreise ist jedoch wegen der großen Entfernung der Preis eines franco Speyer gelieferten Exemplars auf 3 fl. 36 kr. gesetzt.

Exemplare sind auf portofreie Sendung der Briefe und Gelder zu haben bey Carl Groos in Heidelberg und bey J. C. Kolb in Speyer.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 172. Speyer, den 29ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. September 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Nächsten 16ten Dezember, Montags, 10 Uhr, Morgens, in der Wohnung des Bürgermeisters Michael Gamber zu Oberhochstadt, Gerichtsbezirks und Cantons Landau, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom fünften dieses Monats, auf Betreiben des Bürgers Friederich Schupp, Schlosser, wohnhaft zu Landau, Namens seiner Ehefrau Catharina Elisabetha Schattenmann, als Gläubigerin ihrer solidarischen Schuldner, Rudolph Breßler, Ackersmann, und Eva Maria Schöffer, dessen Ehefrau, in gedachter Gemeinde Oberhochstadt wohnhaft, vor dem unterzeichneten hierzu committirten Notär Hessert, nach dem von ihm gefertigten Aufnahm-Protocoll vom 25ten dieses, wird nachbeschriebene Liegenschaft auf dem Bann besagter Gemeinde Oberhochstadt, den obgenannten solidarischen Schuldnern zugehörig, öffentlich an den Meistbietenden eigenthümlich und sogleich definitif versteigert werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Art. 1. Ein einstöckiges in Holzfachwerk erbautes Haus sammt Hof, Stallung, Garten und Zugehör, enthaltend fünf Aren oder 21 Ruthen, Section A, alt 42, neu 148, 149 und 150 oberseit Adam Breßler der Alte, unterseit Georg Christoph Becker, vornen Valentin Gensheimer, hinten die Wiesen, angeboten zu zwei hundert Gulden . . . . . 200 fl.

Art. 2. Eine Are oder 4 Ruthen Pflanzstück, im Wildpretshof, Section B. alt 26, neu 32, einseits Johann Jakob Gamber, anderseits Aufstößer, Franz Gutting, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 fl.

Art. 3. Zwey Aren sechs und dreisig Meter, oder zehen Ruthen Wingert auf dem Berg, Section C. alt 177, neu 193, einseit Heinrich Basler, anderseits Christian Hauenstein, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Art. 4. Vier Aren zwanzig fünf Meter, oder achtzehn Ruthen Acker über die Edesheimerhohl Section C, alt 685, neu 764, einseit Johann Adam Breßler, anderseits Johann Michael Gamber, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 fl.

Art. 5. Vier Aren vierzig neun Meter, oder neunzehn Ruthen Acker im Serr, Section C. alt 854, neu 933, einseits Mathes Wolmeringer, anderseits Philipp Jacob Zimmerle, angeboten zu zehn Gulden . . 10 fl.

Art. 6. Sechs Aren oder fünf und zwanzig Ruthen fünf Fuß Acker im Keller an den Siebenmorgen, Section D, alt 328, neu 349, einseits selbst, anderseits Johann Michael Gamber, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.

Bedingnisse.

1. Der Steigpreis muß in Monatfrist nach dem Zuschlag mit kassenfähigen Silbermünzen zu Handen des betreibenden Gläubigers in dessen Wohnung zu Landau, mit laufenden Zinsen vom Zuschlag an, bezahlt werden.

2. Besiz erlangt der Steiger rechtlich mit dem Zuschlag und wirklich durch die den Schuldnern, auf derselben Kosten, von dem betreibenden Gläubiger geschehende Signification des Zuschlags-Protocolls, innerhalb acht Tagen nach der dem Steigerer obliegenden Erfüllung der Artikel 18 und 22 des Gesetzes vom ersten Juny jüngst.

3. Das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt; das Mehr oder Weniger desselben bewirkt keine gegenseitige Entschädigung.

4. Der Steigerer für sich oder als Auftrag für einen Dritten hat, wenn es verlangt wird, sich oder dem angegebenen Dritten einen solidarischen zahlfähigen Bürgen zur Sicherheit der Erfüllung seiner Obliegenheit zu stellen.

5. Die Versteigerungs-Gegenstände bleiben bis zur Zahlung des Steigpreises sammt Zinsen und Kosten, Spezial-Unterpfand des betreibenden Gläubigers, der in der Wohnung seines Anwalts, Herrn Ludwig Haas zu Landau, Domicil erwählt hat.

6. Die gesetzlichen Versteigerungskosten, so wie die laufenden und allenfalls rückständigen Steuern und Lokal-Lasten, hat der Steigerer ohne Minderung des Steigpreises zu bezahlen.

7. Nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot angenommen.

Die genannten solidarischen Schuldner, Rudolph Beßler und Eva Maria Schäffer, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle bey dieser Zwangs-Versteigerung Betheiligten, sind hiermit aufgefodert, nächsten ein und zwanzigsten October, Morgens neun Uhr, vor dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär in dessen Schreibstube dahier, unter der Strafe eines jeden Rechts-Nachtheils, sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und darüber protocollarisch zu verhandeln.

Landau, den 27ten September 1822.

Hessert, Notär.

---

pr. den 29. September 1822.

Anschlag-Zettel.

Durch Güter-Aufnahms-Protokoll, gefertiget durch unterschriebenen zu Edenkoben in dem Bezirke Landau residirenden königlichen Notär Carl Medicus, zu Burrweiler an dem fünf und zwanzigsten dieses, realisirt zu Edenkoben am Tage darauf für ein und dreißig Kreuzer, gegen Jacob Becker, vormals Wingertsmann jetzo Gemeinde-Diener, in Burrweiler wohnend, auf das Betreiben des Herrn Franz Christoph Marzolph, Hospital-Schaffner, in Landau wohnend, handelnd als Erbe der allda verstorbenen Jungfer Maria Friederica Pauli, welcher zu seinem Anwalt bey dem königlichen Bezirksgerichte zu Landau den Herrn Breal, allda wohnend, erwählet; worden nachfolgende dem besagten Jacob Becker und seiner Frau Margaretha Bendle ehemals gehörige Güter, die im Bann von Burrweiler liegen, und zwar:

Sect. A Nro. 409. 8 Aren, 40 Ruthen Weinberg in den Breitwiesen, begränzt Simon Mayer und Anna Henrich. Dermalige Besitzer: Christian Adam Velten, Pensionnär in Burrweiler. Angeboten zu . . . . . 190 fl.

Sect. A Nro. 268. 5 Aren 40 Centiaren, 27 Ruthen 12 Schuh Weinberg auf den Großwiesen, begränzt Martin Dörr und Peter Minges 1te. Dermalige Besitzer: Stephan Körber, Krämer allda. Angeboten zu . . . . . 60 fl.

Sect. A Nro. 585. 5 Aren 20 Centiaren, 26 Ruthen Weinberg im Landschreiber, begränzt Johann Bachtler und der Pfadt. Dermalige Besitzer: Heinrich Henrich, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 45 fl.

Sect. B. Nro. 460. 4 Aren 40 Centiaren, an Ruthen Weinberg am Mittler-Schneber, begränzt Simon Beck 2te und Jacob Minges 1te Dermaliger Besitzer: Joseph Pfaff, Schneider allda. Angeboten zu . . . . . 50 fl.

Sect. B Nro. 516. 2 Aren 80 Centiaren, 14 Ruthen Weinberg am Hüttberg, begränzt Georg Seiberts Wittib und Michael Henrich. Dermaliger Besitzer: Michael Henrich, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 50 fl.

Sect. B Nro. 116. 4 Aren 20 Centiaren, 21 Ruthen 2 Schuh Weinberg am Staufert, begränzt Johann Bachtler und Valentin Schoppe. Dermaliger Besitzer: Georg Eberle, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 50 fl.

Sect. B. Nro. 403. 3 Aren 80 Centiaren, 19 Ruthen 11 Schuh Weinberg am Bräuling, begränzt Leonhard Bäcker und Anna Minges. Dermaliger Besitzer: Simon Mayer, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 45 fl.

Sect. B Nro. 489. 4 Aren 40 Centiaren, 22 Ruthen 7 Schuh Weinberg am Hüttberg, begränzt Peter Adam Weber und Jacob Minges. Dermaliger Besitzer: Jacob Stein, Holzhändler in Waldfischbach. Angeboten zu . . . . 40 fl.

Sect. C Nro. 130. 7 Aren 60 Centiaren, 38 Ruthen Weinberg am Ebertsweg, begrenzt Johann Helferich und Daniel Köhler. Dermaliger Besitzer: derselbe Jacob Stein von Waldfischbach. Angeboten zu . . . . . 40 fl.

Durch den vorbenannten Notär, als hierzu durch Urtheil königlichen Bezirksgerichtes zu Landau vom fünften dieses, zu Landau am siebenten dieses gegen einen Gulden einen Kreuzer drey Pfennig registrirt, ernannten Versteigerungs-Commissär, auf Donnerstag den 20ten Dezember dieses Jahres, Mittags um zwölf Uhr, in Burrweiler im Wirthshaus zum Lamm zur Versteigerung gebracht.

Der betreibende Gläubiger hat zu dieser Versteigerung nachfolgende Bedingungen festgesetzt:

1. Der Steigpreis wird in die Hände des betreibenden Gläubigers bezahlet, in drey Terminen, auf Weihnachten achtzehnhundert drey und zwanzig, vier und zwanzig und fünf und zwanzig, jedesmal ein Drittheil, das Ganze mit Zinsen zu sechs von dem Hundert, ausweislich des Schuldtitres, passirt vor Notär Keller zu Landau am achtzehnten März achtzehnhundert sechs, allda am nämlichen Tage gegen sieben Francs sechs und zwanzig Centimes registrirt, vom Tage der Versteigerung an in klingendem Gelde und ohne Abzug.

2. In Besitz und Genuß der Güter kommen Steigerer bey dem Zuschlage, aber das Eigenthum bleibet dem Versteigerer bis zur Ausbezahlung vorbehalten, und Steigerer muß noch einen solidarischen Bürgen und Selbstzähler stellen.

5. Für die Feldmaaßung wird nicht gehaftet, sondern die Güter begeben, wie sie da liegen, mit allen activen und passiven Rechten und Lasten.

4. Steuern und Abgaben jeder Art gehen von dem Tage der Versteigerung auf Steigerer über.

5. Es wird nicht vor allenfallsigen Gülten gehaftet; wo solche auf einem oder dem andern Felde liegen, muß sie Steigerer mit laufenden und rückständigen Beträgen übernehmen.

6. Steigerer müssen einen Monat nach der Versteigerung ihre Titres der Erwerbung transcribiren lassen.

7. Steigerer zahlen die Kosten der Versteigerung sammt Stempel, Repertorium, und den Kosten der Niederlegung des Protokolles auf der Kanzley des Bezirksgerichts, acht Tage nach der Versteigerung an den Notär, die Kosten des Enregistrements und der Steig-Extracte zahlen sie an das Rentamt Landau, oder wohin solche zu entrichten sind.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen. — Es werden zugleich sowohl der Schuldner Jacob Becker und seine Frau, als auch dessen Hypothekargläubiger und zwar:

1. Herr Andreas Hauck, Rechtsgelehrter, ehemals in Edenkoben, jetzo in Hambach wohnend
2. Herr Franz Xaver Villard, ehemals Gerichtschreiber bey dem Kreisgerichte, zu Speyer wohnend.
3. Margaretha Rosina Brück, Wittib von Friedrich Schuch, in Landau wohnend.
4. Die minderjährigen Kinder von weiland Jacob Wittich, Schneider, in Landau wohnend.
5. Aron Isaac, Handelsmann, in Edenkoben wohnend.
6. Valentin Habermehl, Wirth und Kiefer, in Hainfeld wohnend; so wie die obigen dermaligen Besitzer der Güter, nämlich:
7. Christian Adam Velten, Pensionär.
8. Stephan Körper, Krämer.
9. Heinrich Heurich, Wingertsmann.
10. Joseph Pfaff, Schneider.
11. Michael Heurich, Wingertsmann.
12. Georg Eberle, Wingertsmann.
13. Simon Meyer, Wingertsmann, alle in Burweiler wohnend, dann
14. Jacob Stein, Holzhändler, in Waldfischbach wohnend, und alle sonst dabey Betheiligte aufgefordert, auf Montag den ein und zwanzigsten October dieses Jahres, Morgens um zehn Uhr, bey dem mit der Versteigerung beauftragten unterschriebenen Notär in Edenkoben in seiner Amtsstube sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Edenkoben, den sieben und zwanzigsten September achtzehnhundert zwey und zwanzig. — Mit der Redaction dieses Anschlagzettels wurden zwey Stunden zugebracht.

Medicus, Notär.

---

pr. den 23. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Burgalben. (Versteigerung von Staats-Realitäten.) Dienstag den 16ten October 1822, des Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause in Waldfischbach wird vor dem königl. Land-Commissariat Pirmasens oder dessen Delegirten, das auf dem Bann von Burgalben gelegene Staatsgut, die Wilderung genannt, bestehend in 218 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Ackerland in mehrere schickliche Loose geometrisch vermessen und vertheilet, an den Meistbietenden unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen versteigert werden.

Der geometrische Plan dieses Guts kann täglich bey dem königl. Rentamt Pirmasens eingesehen werden.

Pirmasens, den 20ten September 1822.

Aus special Auftrag hoher Stelle.

Der königl. Steuer-Controlleur.

J. Koplik.

Gesehen, und wird königl. Bürgermeisteramt Waldfischbach mit Vornahme der Versteigerung beauftragt.

Das königl. Land-Commissariat.

Gerlach.

---

pr. den 28. September 1822.

Oberhochstadt. (Schuldienst-Erledigung.) Die Erledigung der kathol. Schullehrerstelle zu Oberhochstadt, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 163 fl. bis 170 fl. sammt 4 Klafter Holz und freier Wohnung verbunden ist, wird hiemit angezeigt, und ein Termin von 4 Wochen anberaumt, binnen welchem die etwaigen Liebhaber ihre vorschriftsmäßigen Zeugnisse der einschlägigen Orts-Schul-Commission einzureichen haben.

Oberhochstadt, den 26ten September 1822.

Für die Orts-Schul Commission.

Beuther, Pfarrer.

---

pr. den 29. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Blankenborn. (Verkauf des Districts Heubuckel.) Die ebengenannte abgeholzte Aerarial-Waldparzelle Heubuckel, auf der Gemarkung von Blankenborn gelegen, enthaltend im Ganzen 3 Hectaren 65 Aren 82 Centiaren,

eingetheilt in zwanzig Loose von beiläufig 1 oder 2 Viertelmorgen Localmaaß, wird Mitwoch den 16ten October l. J., in der Gemeinde Blankenborn selbst, vor dem königl. Land-Commissariat Bergzabern, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung wird Vormittags um 8 1/2 Uhr anfangen. Die Bedingungen so wie auch der Plan nebst Eintheilungs- und Abschätzungs-Acten liegen bey unterfertigtem Amte zur Einsicht offen.

Bergzabern, den 27ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Mischmann.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
1,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 24. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Anwalt und Advokat am Bezirksgerichte von Landau hat die Ehre zu benachrichtigen, daß er sein Bureau zu Landau in der Marktgasse, im Hause des Herrn Kaufmann Haas, zweytem Stocke, eröffnet hat.

Eulmann.

pr. den 29. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Ein Hofgut bestehend aus ungefähr 100 Morgen Aecker, 20 Morgen Wiesen, nebst Haus, Stallung, Scheuer ꝛc. (sämmtliche Güter im Umfange des Banns der Gemeinde Mörlheim — unweit Landau gelegen) ist aus freier Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf einen 9jährigen Zeitbestand zu verpachten.

Dem Pächter können bey Uebernehmung des Pachts zugleich die nöthigen Ackergeräthschaften und Zugvieh um billigen Anschlag abgegeben werden. Liebhaber, die übrigens solvable Bürgschaft zu stellen im Stande sind, haben sich desfalls an den unterzogenen Steuer-Einnehmer in Offenbach zu wenden.

Offenbach, den 24ten September 1822.

J. B. Rauh.

Ankündigung, die Uebersetzung der Pharmacopoea bavarica betreffend.

Obschon bereits von der im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erschienenen Pharmacopoea bavarica von einer andern Buchhandlung eine kommentirte Uebersetzung in öffentlichen Blättern angekündigt worden ist, so erscheint bey derselben dennoch auch binnen einigen Wochen eine dem Originaltexte ganz gleiche Uebersetzung. Ein Kommentar ist dieser Uebersetzung zwar nicht beygefügt, die neue Pharmacopoe soll aber auch nach dem Urtheile sachkundiger Männer ihrer ganzen Darstellung nach dessen nicht bedürfen.

Der wohlfeilste Preis für dieselbe, wird so möglich unter jenem des Originals festgesetzt werden.

München, den 12. September 1822.

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung.

Bestellungen werden bey Karl Groos in Heidelberg und J. C. Kolb in Speyer in frankirten Briefen gemacht.

---

pr. den 24. September 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 19 September 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	89	88 1/2
dito à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anleihen	100	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	100	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104 1/2	104
dito E—M à 4 o/o	102	101 1/2
dito unverzinsl.	85	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 173. Speyer, den 2ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 2. October 1822.

(Die Insinuations-Urkunden der Erkenntnisse in Sachen der Forderungen an Frankreich betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da es sich schon öfter ereignet hat, daß von mehreren Reklamanten in Fällen, wo solche auf die Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich, den Beweis antreten, oder die Appellation dagegen ergreifen, den deßfallsigen Eingaben die Insinuations- oder Publications-Akten (Empfangscheine) nicht beigelegt wurden, ohne welche doch nicht weiter verfügt werden kann: so erhalten sämmtliche königl. Land-Commissariate, in Gemäsheit einer deßfallsigen besondern allerhöchsten Weisung der gedachten königl. Ministerial-Commission d. d. 8ten dieses Monats den Auftrag, künftighin, nicht wie bisher, die Empfangsscheine der Reklamanten über die sie betreffenden Erkenntnisse sogleich anher einzusenden, sondern solche aufzubewahren, und erst dann wenn der Beweis, oder die Berufung angetreten wird, welches beydes nur vermittelst der königl. Land-Commissariate geschehen kann, den deßfallsigen Berichtserstattungen die Empfangsscheine der betreffenden Reklamanten oder Appellanten beyzufügen.

Man empfiehlt den königl. Land-Commissariaten eine um so strengere Einhaltung gegenwärtiger Vorschrift, als ohne dieselbe nothwendige Geschäfts-Verzögerungen und dadurch Benachtheiligungen der Interessenten selbst veranlaßt werden.

Speyer, den 25ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

pr. den 30. September 1822.

Ite Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedens-Verträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grunde Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe überwiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und ihres königl. bayerischen Unterthans-Verbandes hierorts bey unterzeichneter Stelle entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen nach der hiesigen Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung in Empfang zu nehmen,

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Adam, Johann Jacob	unbekannt	Chasseur des 10 Bat. 5 Comp. der Nationalgarde
Barthle, Johann	Dörrenbach	Kanonier der Nationalgarde
Beck, Georg Michael	Freckenfeld	Nationalgardist
Beder, Johann	unbekannt	7 Curassier-Regiment
Berlenbach, Valentin	Rhodt	4 —
Biedert, Konrad	unbekannt	4 Husaren-Regiment
Borukheimer (Borakheimer) Jacob	—	Ouvrier d'artillerie 12 Comp.
Brandel, Johann	Pirmasens	Fusilier im 4 Regt. étranger
Brandt, Joseph	unbekannt	Chasseur zu Pferd vom 26 Regt.
Braunecker, Johann Jacob	Landau	Nationalgardist.
Brendel, Andreas	Arzheim	—
Büchler, Friedrich	Landau	Tambour id.
Candel, Joh. Lorenz (Candelle Hauck, Jean)	Steinweiler	Chasseur zu Pferd des 5 Regts.
Christoph, Johann	unbekannt	Nationalgarde des 12 Bat.
Cullmann, Philipp	Kusel	Grenadier im 45 l. J. Regt.
Dahrstein, Friedrich Christoph	Oberotterbach	Nationalgardist
Damm, Friedrich	—	—
Decouilles (Dewüller), genannt Prinz	unbekannt	Trompeter des 2 Husaren-Regts.
Disch, Franz Peter	Rutzweiler	Soldat in der 81 Cohorte (45 l. J. Regts.)
Doll, Joseph	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Ebner, Franz	Deidesheim	Tambour der Nationalgarde
Edel (Ettel), Joseph	Lambsheim	Voltigeur im 4 Regt. étranger
Endres, Friedrich	Kerzenheim	Grenadier im 30 l. J. Regt.
Erhard (Ehehardt), Joachim	Speyer	id. 38 id.
Gillé, Franz	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Greß, Johann Baptist	—	Nationalgardist
Greißel, Joseph	Lautzkirchen	Chasseur zu Pferd des 16 Regts.
Heß, Jacob	unbekannt	Sergeant d. 3 Comp. d. Artill. d. Nationalgarde
Heß, Jacob	—	Nationalgarde 10 Bat. 5 Comp.
Hof, Anton	—	Corporal id.
Hofmann, Friedrich	Neustadt	Soldat im 10 leichten J. Regt.
Intzy (Jutzy), Konrad	Oberotterbach	Kanonier der Nationalgarde
Jost, Johann	Pleisweiler	Nationalgardist
Kaufmann Jacob	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Kirchner, Jacob	Bergzabern	Oberbäcker
Klein, Johann Friedrich	Lambsheim	Train-Soldat
Knittel, N.	Maikammer	Chasseur zu Pferd (bey der Kaisergarde)
Kuhn, Michäl	Landau	Nationalgarde
Leyer, Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Mare (Marx, Marck), Johann Baptist	Homburg	Krankenwärter
Martin, Johann	Dörrenbach	Nationalgardist
Mayer, Jacob	Hauenstein	Fuhrwesens-Corporal

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben.			soll in dem Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—	18	50	ist in Dörrenbach gänzlich unbekannt (12247 M.)
—	17	15	ist nicht daselbst bekannt (15280 M.)
—	116	89	hat nach den untersuchten Listen ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (12016 M.)
—	84		ist daselbst ganz unbekannt (15282 M.)
—	60	72	hat seine Forderung unmittelbar bey dem königl. franz. Ministerium übergeben, und sich in die Mairie Landau zurückgezogen, dort aber nicht ausfindig zu machen (16119 M.)
—	527	55	hat ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (15904 M.)
—	72	49	die Familie ist zu Pirmasens ganz unbekannt (14032 u. 4918 M.)
—	149	72	ganz unbekannt (15273 M.)
—	27	15	— (13654 M.)
—	17	15	—
—	21	60	— (14391 M.)
—	195	63	— (14723 M.)
—			— (16120 M.)
—	27	90	— (14733 M.)
—	27	15	— (15278 M.)
—	17	15	—
—	41	20	ohne fixen Wohnort (14850 M.)
—	55		kann nicht ausfindig gemacht werden (14997 M.)
—			— (16120 M.)
—	21	60	über den gegenwärtigen Wohnort konnte kein Aufschluß erhalten werden (14844)
—	64	39	ist weder in Lambsheim noch in seinem angeblichen Geburtsort Gerolsheim wohnhaft (15813, 12708, 5370 M.)
—	6	20	abwesend (15014 M.)
—	124	25	in Speyer nicht bekannt (14614 M.)
—	35	28	im Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17	15	ganz unbekannt (13654 M.)
—	331	60	der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—			— (16117 M.)
—			soll im Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—			—
—	247		unbekannt (14839 M.)
—	18	50	ist im Jahr 1818 nach Polen ausgewandert (12247)
—	17	15	ist auch nicht in Hochstädt, Oberdonaukreis (16140 M.)
—			kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—			— (16006 M.)
—	270		
—	264	20	unbekannt (14840 M.)
—	19	65	— (16122 M.)
—	17	15	ist im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18	50	unbekannt (12832 M.)
—	72		weder in Homburg geboren noch wohnhaft (12933 M.)
—	17	15	unbekannt (15278 M.)
—	462		unbekannt (14038 M.)

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Müller, Michál	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. 3 Comp. d. Nationalgarde
Nebel, Franz	Queichheim	Nationalgardist
Ottmann, Adam	Oberotterbach	—
Ottmann, Georg	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Paunné, Johann Christoph	—	Nationalgardist
Peraeneux (Bergeneux), Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Pfeffer, Johann	unbekannt	Feuerwerker der 2 Comp. id.
Prinz, Jacob	Freinsheim	Chasseur zu Pferd im 5 Regt.
Rhem (Rehm), Johann	Pleisweiler	Nationalgardist
Rieß, Joseph	Landau	Tambour der Nationalgarde
Rink, Martin	unbekannt	Sergeant des 12 Bat. id.
Schaad, Joseph August	Stahlberg	Curassier des 3 Regts.
Schiller, Jacob	unbekannt	Ouvrier der 2 Comp. der Nationalgarde
Schiller, Ludwig	—	—
Schmitt, Heinrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Schüber, Valentin	—	—
Schumann, Franz	Oggersheim	Eleve-Gendarme
Schwaab, Adam	unbekannt	Fourier der 3 Comp. der Artillerie der Nationalgarde
Summer, Georg Philipp	—	Soldat von 1/2 Bat. des 3 Bats. der Nationalgarde
Uhrig, Theobald	Haßloch	Brigadier im 15 Chasseur Regt. zu Pferd
Wagner, Johann	Neuhornbach	Voltigeur im 16 L. J. Regt.
Wendel, Johann	Gleisborbach	Nationalgardist
Weyrauch, Friedrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Winkler, Peter	Lautzkirchen	Chasseur zu Pferd im 16 Regt.
Zittel, Peter	Queichheim	Nationalgardist

Speyer, den 27ten September 1822.

---

pr. den 2. October 1822.

(Die Eröffnung der Assisen für das 4te Quartal 1822 betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

Der Präsident des königlich baierischen Appellationsgerichts des Rheinkreises zu Zweibrücken, Ritter des königlich baierischen Civil-Verdienst-Ordens und des französischen Ordens der Ehrenlegion;

Beschließet, in Gemäßheit der Artikel 16 und 20 des Gesetzes vom 20ten April 1810, und der Artikel 79 und 80 des Dekrets vom 6ten July desselben Jahrs, der Verordnung der k. k. österreichischen und königl. baierischen gemeinschaftlichen Landes-Administration vom 27ten

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben			soll im Kanton Sulz wohrhaft seyn (15902 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17	15	unbekannt (15278 M.)
—	49		— (12832 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18	87	unbekannt (14391 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—	6	93	hat sich ungefähr seit 8 Monaten entfernt ohne daß sein dermaliger Aufenthalt bekannt ist (15289 M.)
—	16	80	unbekannt (15917 M.)
—	21	60	— (14391 M.)
—			kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—	59	26	hat wahrscheinlich seine Reklamation in Landau eingegeben, ohne Bevollmächtigte zu ernennen (15290 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			—
—	24		unbekannt (13654 M.)
—	24	35	—
—	570		ist im Jahr 1816 nach Worms versetzt, woselbst er jedoch ganz unbekannt ist (12030 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			— (16120 M.)
—	214	95	unbekannt (15289 M.)
—	45	97	— (14030 M.)
—	17	15	— (15278 M.)
—	24	50	ist im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	198		der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer des Innern.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

July 1815, und des Art. 2 der Verordnung über die Justizpflege vom 22ten August 1815,

Daß die Assisen für den königlich baierischen Rheinkreis für das vierte Quartal des Jahrs 1822, am zweiten Dezember dieses Jahrs zu Zweibrücken eröffnet werden sollen;

Ernennet den königl. Appellationsrath Franz Alexander Freiherr v. Wölderndorff um solche zu präsidiren;

Verfüget, daß auf Betreiben der Staatsbehörde gegenwärtige Ordonnanz nach Vorschrift der Artikel 88 und 89 des Dekrets vom 6ten July 1810 bekannt gemacht werde.

Gegeben am königlich baierischen Appellationsgerichte des Rheinkreises zu Zweibrücken, den acht und zwanzigsten August eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: v. Rehmann.

Auf Befehl des Präsidenten.
Der Obergerichtsschreiber.
Unterschrieben: Bleßmann.

Vorstehende Ordonnanz wird hiemit nach gesetzlicher Vorschrift zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Zweibrücken, den 30ten September 1822.

Der königl. General-Prokurator
am königl. baier. Appellationsgerichte des Rheinkreises.
Koch.

---

pr. den 1. October 1822.

Bergzabern. (Präparatorische Versteigerung.) Donnerstag, als den siebenten kommenden Monats November, Nachmittags um 3 Uhr, wird im Wirthshause von Johann Philipp Rothhaas zu Bergzabern, vor Christian Anthing dem unterschriebenen zu Bergzabern residirenden Notär, hiezu beauftragt durch Urtheil des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, vom zwanzigsten August letzthin, gehörig registrirt; auf Anstehen von 1. Herrn Georg Bruch, Geschäftsmann in Bergzabern, dermalen aber in Mainz wohnhaft, in der Eigenschaft als natürlicher Vormund, seiner zwey, mit seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Elisabetha Rothhaas erzeugten und noch minderjährigen Tochter, Namens Charlotte Louisa, und Catharina Margaretha Bruch, 2. Johann Philipp Rothhaas dem Wirth und Eigenthümer in Bergzabern wohnhaft, in der Qualität als Beivormund derselben, 3. Christian Bruch, Burgermeisterey-Schreiber, allda wohnhaft, sowohl eigenen Namens, als auch Namens seiner abwesenden Schwester Carolina Susanna Bruch, 4. Ludwig Bruch, ledigmehrjähriger Apotheker, daselbst wohnhaft, ebenfalls eigenen Namens, als auch Namens seiner Schwester Friederika Barbara Bruch, Ehefrau von Herrn Wilhelm Kessler, quiescirender Zollbereuter in Speyer wohnhaft, und 5. Sophia Bruch die ledigmehrjährige, ohne Gewerb daselbst wohnhaft; Sämmtliche Kinder als Erben der vorgedachtverstorbenen Catharina Elisabetha Rothhaas ihrer gewesenen Mutter, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener in die Verlassenschaft der gedachten Erblasserinn gehörigen Gutsartikeln, geschritten; als namentlich von:

	fl.	kr.
1. Section E. Nro. 59. ungefähr fünf Aren, 60 Centiaren, oder 28 Ruthen, Wiese im obern Hoffert, 1. Lorenz Hertle, 2. Conrad Rothhaas Wittib, oben und unten Wassergraben, abgeschätzt durch die Experten zu	100	—
2. Section E. Nro. 231. ungefähr fünf Aren, 30 Centiaren oder 26 Ruthen 50 Schuhe, Baumstück im Pitzenberg, 1. Johs. Augsburger, 2. Carl Korch, oben Johannes Kiefer, unten Gegenstoß, zu	50	—
3. Section F. Nro. 118. ungefähr eilf Aren, 94 Centiaren, oder 2 Drittheile von 2 Viertel 26 Ruthen, Weinberg im Boppelmann, bestehend in 4 Lauben, 1. Emanuel Pfalzgraf, 2. nachfolgende 2 Lauben, oben Jacob Kornbrust, unten der Weg, zu	200	—
4. Section F. Nro. 403., 404., 405., und 406. dreizehn Aren, 25 Centiaren, oder 2 Viertel 26 Ruthen 75 Schuhe, dito im Höhr, bestehend in 2 Lauben nebst einem Granz, 1. Heinrich Jacob Moock, 2. Ullrich Winckler, oben Weg, unten Angewand, zu	200	—
5. Behausung und Zugehörden in der Gemeinde Bergzabern auf der Bachstraße gelegen, Section D. Nro. 169. ungefähr eine Are, 40 Centiaren, oder 7 Ruthen, Grund und Boden, worauf sich befindet ein zweistöckigt Haus, nebst Anbau, Keller, worauf sich eine Stube und Speicher befindet, Hötchen, nebst übrigen Rechten und Gerechtigkeiten, unterseits Georg Lorch, oberseits die Kettengasse, vornen die Hauptstraße, und hinten Nicolaus Eckhardt, zu	1250	—
6. Section E. Nro. 231. vierzehn Aren 90 Centiaren, oder 2 Viertel 11 Ruthen, Ackerfeld im Pitzenberg, 1. Johannes Surerus, 2. Georg Michael Gravius, oben Gegenstoß, unten Johannes Schmitthenner, zu	125	—
7. Section F. Nro. 271. eine Are, 90 Centiaren, oder 9 Ruthen 50 Schuhe, dito im Weitfeld, 1. Heinrich Jacob Göbrings Wittwe, 2. der Weg, oben Johann Philipp Hatt, unten die Straße, zu	40	—
8. Sektion D. Nro. 404. ungefähr 16 Aren, 30 Centiaren, oder 2 Viertel 18 Ruthen, Garten an der Allee, 1. Blasius Schmollen Wittib, 2. der Weg, oben Michael Jäger, und unten die Allee, zu	300	—
9. Section D. Nro. 455. ungefähr eine Are, 80 Centiaren, oder 9 Ruthen, Weidenstück im Letten, 1. Johs. Lingsweiler, 2. Christoph Grose's Erben, oben Esajas Weiß, unten Carl Roldinger, zu	20	—
und 10. Section F. Nro. 118. fünf Aren, 97 Centiaren, oder der dritte Theil von 2 Viertel 26 Ruthen, Weinberg im Boppelmann, in 2 Lauben bestehend, 1. Carl Rothhaas, 2. vorbeschriebene 4 Lauben, oben Daniel Jacoby, und unten der Weg, zu	133	20
Total	2485	—

Alle diese Güter Bergzabern Banns gelegen.

Die Steigbedingnissen liegen in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Bergzabern, den sieben und zwanzigsten September 1822.

Unterschrieben Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den sieben und zwanzigsten September 1822. Band 14. Fol. 81. Vo. C. 3. Empfangen ein und dreisig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann mit Zug.

---

pr. den 30. September 1822.

Bissersheim. (Präparatorische Versteigerung.) Den siebenzehnten October dieses Jahrs Nachmittags ein Uhr zu Bissersheim in dem Wirthshause des Jakob Rembe — Auf Betreiben von Friederika gebohrne Müller, gewesene Wittib von Philipp Diederich weiland Ackersmann zu Bissersheim jezige Ehefrau von Johann Adam Lohr, Ackersmann beide zu Breunigweiler wohnhaft, und Letzterem; sie in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer in erster Ehe mit genanntem Dietrich erzeugten minderjährigen Kinder, als a. Anna Barbara Dieterich gewerblos, bei ihrer nachgenannten Muhme, in Bissersheim wohnhaft.— b. Magdalena Dieterich, und c. Valentin Dieterich, beide gewerblos bei ihrer genannten Mutter wohnhaft; besagter Lohr als Mitvormunder benannter Minderjährigen. — 2. Georg Philipp Dieterich Ackersmann in Bissersheim wohnhaft, großjähriger Sohn des besagten Philipp Dieterich.— 3. Anna Barbara Dieterich, großjährig, Ackersfrau in gedachtem Bissersheim wohnhaft; alle in ihrer Eigenschaft als Beneficiarerben ihrer verlebten Aeltern und respektive Grosältern, Valentin Dieterich und dessen Ehefrau Anna Barbara gebohrne Maurer, weiland Ackersleute zu Bissersheim.— Sodann in Beisein von Jakob Schildknecht, Ackersmann in Groskarlbach wohnhaft, Nebenvormund obiger Minorennem.

Wird zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen aus der Verlassenschaft der genannten verstorbenen Valentin Dieterich'schen Eheleuten herrührenden Immobilien, nämlich:

1. 12 Aren. (2 Viertel.) Acker in den Bannweiden.
2. 36 Aren. (6 Viertel.) Acker in der Langgewan.
3. 18 Aren. (3 Viertel.) Acker ober der Mühle.
4. 43 Aren. (7 1/4 Viertel.) Acker auf der Galgenerd.
5. 21 Aren. (3 1/2 Viertel.) Acker auf der Silzeneck.—

Alles gelegen im Bann von Bissersheim.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterschriebenen, mit der Versteigerung beauftragten Notärs Philipp Nikolaus Moré im Amtssitze zu Grünstadt, zu jedermanns Einsicht hinterliegt.

Grünstadt, den 28ten September 1822.

Philipp Moré.

---

pr. den 1. October 1822.

Kirchheim a/E. (Wiederverpachtung der Waldjagd.) Bis den 11ten October d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Gemeindehause dahier zur Wiederverpachtung der Waldjagd in dem zwischen Kirchheim, Kleinkarlbach und Battenberg gemeinschaftlichen Hinterwald geschritten werden.

Kirchheim an der Eck, den 26ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Zöller.

---

pr. den 1. October 1822.

Mundenheim. (Verpachtung des Kirchenguths.) Donnerstag den 10ten nächstkommenden Monats Oktober um 1 Uhr Nachmittags wird vor unterfertigter Behörde das katholische Kirchenguth dahier (Mundenheimer Bannes) von circa 14 großen Morgen à 160 Ruthen in kleinen Abtheilungen auf einen anderweiten 6jährigen Zeitbestand mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden in Pacht begeben werden.—

Mundenheim, den 27ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mezner.

---

pr. den 30. September 1822.

Einöd. (Definitive Versteigerung.) Bis den vierzehnten October achtzehn hundert zwey und zwanzig, um zwey Uhr Nachmittags, in der Gemeinde Einöd, in der Behausung des Friedrich Kämmer, in Gefolge eines Urtheils erlassen durch das königl. Bezirksgericht dahier am achtzehnten July letzthin und auf Ansuchen der Beneficiar-Erben des verstorbenen Georg Degen, weiland Ackersmann in Einöd, als 1. Magdalena Degen, Ehefrau des Carl Schmidt Ackersmann in Einöd, 2. Georg Degen Ackersmann allda, 3. Margaretha Degen, Ehefrau des Jacob Schanz, Ackersmann daselbst, 4. Friedrich Degen, Ackersmann ebendaselbst wohnhaft, und endlich 5. von Maria Elisabetha Neumüller, Wittwe des verstorbenen obgenannten Georg Degen, in gedachtem Einöd wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten minderjährigen Sohnes, Philipp Degen, Ackersmann bey ihr wohnhaft. — In Gegenwart des Beyvormunds dieses Minderjährigen, Peter Schmidt, Ackersmann wohnhaft in Ingweiler.

Wird der unterzeichnete hierzu committirte Notär Carl Schmolze, wohnhaft in Zweybrücken zur definitiven Versteigerung der nachbeschriebenen aus der Verlassenschaft des obbesagten Georg Degen herrührenden Immobilien schreiten, als:

1. Ein zweystöckiges Wohnhaus nebst halben Scheuer, Stallung, Schweinstall, Hofgering und Garten in Gemeinde Einöd gelegen, neben Wilhelm Gravius und Joseph Wolff, Section B. Nro. 1033, 1053 und 1071 im Ganzen ein Viertel achtzehn Ruthen oder neun Aren neunzig vier Centiaren enthaltend, vorläufig versteigt zu sechs hundert dreyßig fünf Gulden . . . . . 635 fl.
2. Drey Morgen oder siebenzig sechs Aren dreyßig acht Centiaren Acker auf Einöder Bann auf dem Hungersberg neben dem Wald und Wilhelm Alt, Section B. Nro. 215 vorläufig versteigt zu achtzig sechs Gulden 86 —
3. Ein Morgen acht Ruthen oder zwanzig sieben Aren fünf Centiaren Acker nemlichen Bannes, an der Kornklahm neben Simon Dambach und Peter Riehm Section A. Nro. 605 vorläufig versteigt zu dreyßig vier Gulden . . . . . 34 —

Zusammen sieben hundert fünfzig fünf Gulden 755 —

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt, und kann allda täglich eingesehen werden.

Zweybrücken, den 28ten September 1822.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 1. October 1822.

Mobilien Versteigerung.

Auf Montag den 14ten dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr anfangend, in der sogenannten Kellerey, rothen Viertel Nro. 185 der Stadt Speyer, werden zur freywilligen Versteigerung gegen baare Bezahlung ausgeboten. Verschiedene sämmtlich ganz gut erhaltene Mobilien, als:

1. Mehere Bettstätte, Kommode, Schränke und Tische von Mahagony, Nuß und Birnbaum- auch Tannen-Holz, erstere theils geschliffen, theils gefirnißt letztere theils mit Oelfarbe angestrichen.
2. Mehere Canapees nebst den dazu gepolsterten Stühlen. Mehrere Dutzend Stühle, die Sitze von Weiden geflochten.
3. Tassen, Kannen, Teller, Platten, Kumpfen von feinem Porzelain, Steingut und Fayence, geschliffene- und andere Trinkgläser mehere 100 grüne Weinflaschen, auch verschiedene Lampen.
4. Eine Bilduhr mit Geläute.
5. Küchengeräthschaften aller Art, von Messing, Kupfer, Eisen und Blech nebst Küchenschränke und Tische.
6. Gutgehaltene Weinfässer von 1 bis 2 Ohm, mehrere Waschbütten verschiedener Größe und eine Weißzeug-Mange.
7. Ein Fuhr-Wagen, auch Garten- und sonst allerhand Hausgeräthschaften.

Speyer, den 1ten October 1822.

Reichard, Notär.

---

pr. den 2. October 1822.

(Jagd Verpachtung in königlichen Waldungen)

Es wird andurch zur Kenntniß gebracht, daß bis Montag den 14ten October, des Morgens 10 Uhr in der Gemeinde Pirmasens vor dem dortigen königlichen Land-Commissariate zur Verpachtung der durch die neue Forst-Bezirks-Eintheilung vakant gewordenen hiernach bezeichneten Jagden in königlichen Waldungen geschritten werden wird.

1. In einem Theil des königlichen Forst-Reviers Reißlerhof, für welchen Theil Pächter den Pachtzins vom 1ten Januar d. J. an zu übernehmen hat.
2. In mehreren Theilen des königlichen Forst-Reviers Fischbach.
3. In sämmtlichen königl. Waldungen des Forst-Reviers Dahn.
4. In dem königlichen Forst-Revier Erfweiler.

Von den drei letzteren Jagd Bezirken beginnt die Bezahlung des Pachtzinses mit dem 1ten Juni 1822.

Die Verpachtung wird nach denen durch das Kreis-Intelligenzblatt bekannt gemachten Bedingungen abgehalten werden.

Dahn, am 28 September 1822.

Königliches Forstamt.

Kröber.

Gesehen und genehmiget durch das königliche Land-Commissariat, am 17ten September 1822. Unterschrieben:

Gerlach und Bettinger.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 1. October 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 26. September 1822.

	Briefe.	Geld.
	88 1/2	88
Obligationen à 4 o/o	99	98 1/2
dito à 5 o/o	100	99 1/2
Land-Anlehen	100	99 3/4
Hypoth. Anweisungen	104	103 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	102	101 1/2
dito E—M à 4 o/o	81	79 1/2
dito unverzinsl.		

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 174. Speyer, den 4ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 3. October 1822.

(Die Pharmacopoeae Lavaricae betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um die Aechtheit der Ausgabe und den Verlag der nunmehr in der Lindauerschen Buchhandlung zu München erscheinenden Pharmacopoeae bavaricae zu sichern, wird der Nachdruck dieses Werkes so wie der Absatz eines allenfallsigen Nachdruckes desselben in Conformität des Gesetzes vom 5ten Februar 1810 hiemit ausdrücklich untersagt.

Die sämmtlichen Polizeybehörden des Kreises haben auf die Beobachtung dieser Vorschrift zu wachen.

Speyer, den 27ten September 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Greiffel, Director.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 3 October 1822.

(Die Wiederbesetzung der Stelle eines Lehrers der untern lateinischen Vorbereitungs-Klasse an der Studienanstalt zu Speyer betreffend.)

Bekanntmachung.

Für die an der Studien-Anstalt zu Speyer in Erledigung kommende Stelle eines Lehrers der untern Vorbereitungs-Klasse, womit ein jährlicher etatsmäßiger Gehalt von 600 fl. verknüpft ist, wird hiedurch ein Concurstermin von vier Wochen bestimmt.

Die etwanigen Concurrenten haben sich mit ihren Beweisschriften, wobei das Zeugniß der verordnungsmäßig bestandenen Prüfung nicht fehlen darf, an königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, zu wenden.

An sämmtliche katholische Pfarreyen des Rheinkreises.

(Allgemeine Einführung eines Chatechismus und Evangelienbuches betr.)

Extractus
protocolli reverendissimi vicariatus gener. Spirensis
dd. 5. Septb. 1822.

Generale.

Nachdem Reverendissimus die Einführung eines und des nämlichen Chatechismus und Evangelienbuches in dem ganzen Umfange der Diözös verfüget, demnach den bereits im Intelligenzblatte des Rheinkreises vom Jahe 1818 Nro. 23 S. 146 zum Gebrauche für die diesseitigen Schulen bezeichneten Chatechismus unter dem Tit. vollständiger Chatechismus der christlichen Religion herausgegeben für die deutschen Schulen im Königreiche Baiern, so auch das Evangelienbuch unter dem Titel die heil. Evangelien und Epistel, oder Lektionen auf alle Sonn- und Festtage des Jahres zum Gebrauche der Schulen u. zum Diözesan-Gebrauche zweckmäßig gefunden, und beiden Büchern die Approbation ertheilet haben, so werde solches allen betreffenden Pfarrämtern mit der nachdrücklichen Anweisung bekannt gemacht, die erwähnten beiden Religionsbücher unverzüglich, und zum ausschließenden Gebrauche einzuführen, und für minder kostspielige Beziehung dieser Bücher die desfalls von der königl. Regierung be-

reits verfügte Ausschreibung in dem Kreis-Intelligenzblatte sorgfältig zu beobachten.

Ex mandato Reverendissimi:
F. D. Werner,
cons. eccles. et ecclesiae cathed.
Decanus.

Huebauer,
vicar. cathed. et secret. Diocoes.

In der öffentlichen Baumschule dahier können in diesem Spätjahr an Obststämmen abgegeben werden:

200 Apfelstämme, hochstämmig, zwey bis 4jährig;
500 dto. Spalier und Pyramiden, einjährig;
560 Birnen, hochstämmig, drey bis sechsjährig;
800 desgleichen, Spalier und Pyramiden, dreijährig;
40 Aprikosen, hochstämmig ein bis dreijährig;
60 desgleichen, Halbstämme, ein bis dreijährig;
140 desgleichen, Spalierstämme von ein bis drey Jahren;
12 Pfirschen, hochstämmig ein bis zweijährig;
200 desgleichen Spaliere, ein bis dreijährig;
120 Pflaumen, hochstämmig vierjährig;
300 desgleichen, Spaliere und Pyramiden fünfjährig;
250 Kirschen, hochstämmig, von ein bis sechs Jahren;
150 desgleichen, Spaliere und Pyramiden von 1 bis 3 Jahren;
500 vierjährige Nußstämme;
10 fünfjährige Mandelstämme.

Auch sind die meisten in Deutschland ausdauernde ausländische Zier-Bäume und Gewächse in hinlänglicher Vermehrung zur Abgabe vorhanden.

Entfernte Abnehmer könnten sich deshalb in portofreyen Briefen an die Inspection der Baumschule wenden.

---

pr. den 3. October 1822.

Mußbach. (Verpachtung des Weinstichs.) Donnerstag den 17ten October 1822, Nachmittags um zwei Uhr, wird, mit Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Neustadt auf dem hiesigen Gemeindehause, das Eich- und Weinstichamt auf 1 Jahr an den Meistbietenden versteigert werden.

Mußbach, den 30ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. J. Völcker.

---

pr. den 2. October 1822.

Rugheim. (Gütertrennungsklage im Armenrechte.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 30. August abhin, einregistrirt den 4ten September l. J. und durch Ladung vom 28ten desselben Monats, gehörig registrirt, hat Margaretha geborne Schnebel, Ehefrau von Jacob Steiger, Ackersmann zu Rugheim, sie gewerblos, eben daselbst wohnhaft, die Gütertrennungsklage, gegen ihren genannten Ehemann angestellt und den Unterzeichneten Anwalt Friedrich Conrad Michel zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, den 30ten September 1822.

Für die Richtigkeit des Auszugs.
Michel.

---

pr. den 2. October 1822.

Mutterstadt. (Vorläufige Versteigerung einer Hofreithe.) Auf Freytag den achtzehnten Oktober dieses Jahrs, Nachmittags um vier Uhr, wird der unterzeichnete zu Mutterstadt residirende Notär Hartmann, im Wirthshause zum Ochsen zu Mutterstadt, in Gemäßheit und zur Vollziehung eines Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zwanzigsten Augusti letzthin — zur vorläufigen Versteigerung eines Wohnhauses sammt Hof, Bronnen, Stallungen, Scheuer, Pflanzgarten, Ackerfeld und sonstigen Zubehörungen, gelegen in der Speyerer Gasse zu Mutterstadt, Section B. Nro. 185 und 186, zwischen Jacob Biebinger dem fünften und Blasius Ehringer, abgeschätzt zu eilfhundert zwanzig drey Gulden 1123 fl.

welche Hofreithe zur ehelichen Gütergemeinschaft, des in Mutterstadt verstorbenen Ackersmannes Jacob Reimer des ersten und seiner überlebenden Ehefrau Margaretha Elisabetha Deibel gehört, schreiten; — Diese Versteigerung geschieht der Abtheilung wegen, auf Anstehen: 1. von genannter Margaretha Elisabetha Deibel Wittwe Reimer, ohne Gewerb sodann 2. ihrer großjährigen mit ihrem verlebten Ehemann Jacob Reimer erzeugten Kinder a. Georg Reimer, Ackersmann, b. Jacob Reimer dem vierten, Ackersmann, c. Maria Elisabetha Reimer, ermächtigten Ehefrau von Michael Höflich, Ackersmann, und 3. von Christian Ullrich, Ackersmann, Ehemann ihrer verlebten Tochter, Clara Elisabetha Reimer, als natürlichem Vormund seiner mit derselben erzeugten Kinder Peter, Jacob und Clara Elisabetha Ullrich, ohne Gewerb bei ihm sich aufhaltend; — sämmtliche Requirenten zu gedachtem Mutterstadt wohnhaft. — Die Lasten und Bedingnisse zur angegebenen Versteigerung liegen bei gemeldtem Notär zu Jedermanns Einsicht bereit.

Mutterstadt, den 27ten September 1822.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 2. October 1822.

Oberhochstadt. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Mittwochs den 23ten des künftigen Monats October um 1 Uhr Nachmittags, werden in Gefolg Ermächtigung königlich hoher Regierung, vom 21ten Mai a. c. ad. Num. 10001 m. durch das Bürgermeisteramt zu Oberhochstadt, an den die Bauarbeiten eines neuen prot. Schulhauses, an den

Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Wovon der Kostenanschlag sich beläuft auf 2615 fl. zugleicher Zeit wird das alte Schulhaus auf den Abbruch versteigert werden.

Plan, Kosten-Ueberschlag und das Bedingnisheft können täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Oberhochstadt, den 25ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

---

pr. den 4. October 1822.

Zwangsversteigerung.

Zur Vollziehung einer auf der Ausfertigung einregistrirten Entscheidung des königlich baierischen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zwölften September laufenden Jahrs und in Folge des unterm dreißigsten nämlichen Monats aufgesetzten, gehörig registrirten Aufnahme- und Beschreibungs-Protokolls, wird der unterzeichnete Notär Hartmann, residirend in Mutterstadt, als ernannter Versteigerungs-Commissär, den nächstkünftigen ein und zwanzigsten Dezember, Morgens neun Uhr, in dem Wirthshause von Mathias Transier zu Altripp, auf Betreiben der Frau Eleonora von Scheydt, autorisirten Ehegattin von Herrn Carl Laroche Freiherrn von Starkenfels, Major, wohnhaft zu Mannheim im Großherzogthum Baden, welche bey ihrem aufgestellten Anwalt, Herrn Rebmann, zu Frankenthal Domizilium erwählt, gegen die Kinder und Erben ihrer Schuldner der zu Altripp verlebten Ehe- und Ackersleute, Hieronimus Brauch und Susanna Carl, namens: Barbara Brauch, ledig, volljährig, ohne Gewerb, Mathias Brauch, Ackersmann, und Johann Thomas Brauch, minderjährig, ohne Gewerb, unter Vormundschaft von W. Weisling, Ackersmann, sämmtlich auf dem Riedhof, Bürgermeisterey Altripp wohnhaft, zur Zwangsversteigerung mittelst definitivem Zuschlag ohne Nachgebot, der hier nachbeschriebenen, von den vorgenannten verlebten schuldnerischen Eheleuten herrührenden, in der Gemarkung von Altripp auf dem sogenannten Ried gelegenen Immobilien schreiten, als:

1. Section E. Nro. 46 — 145 Ruthen oder 34 Aren 27 Centiaren Wiese und Wald auf der Fohlenweid, ein- und anderseits Lebrecht Rausch und Consorten, angeboten zu . . . . . 20 fl.

2. Section C. Nro. 67 — 145 Ruthen oder 34 Aren 27 Centiaren Wiese und Wald in der Fohlenweid, ein- und anderseits Lebrecht Rausch und Consorten, angeboten zu . . . . . 20 —

3. Section C. Nro. 145 — 79 Ruthen oder 18 Aren 66 Centiaren Wiese in den reinen Stücker, einseits Jacob Sauer, anderseits Abraham Knauber, angeboten zu . . . . . 5 —

4. Section C. Nro. 342 — 59 9/10 Ruthen oder 14 Aren 18 Centiaren Wiese in den Kimmelstücker, ein- und anderseits Lebrecht Rausch und Consorten, angeboten zu . . . . . 5 —

5. Section C. Nro 440 — 111 4/5 Ruthen oder 26 Aren 46 Centiaren Acker in den Kimmelstücker, einseits Philipp Friedrich Hornig, anderseits Peter Brovo, angeschlagen zu . . . . . 20 —

6. Section C. Nro. 503 — 39 9/10 Ruthen oder 9 Aren 45 Centiaren Acker in den Kimmelstücker, einseits Mathes Transier, anderseits Conrad Kirschner, angeboten zu . . . . . 3 —

7. Section C. Nro. 2 — ungefähr 864 Ruthen oder 2 Hectaren 4 Aren 16 Centiaren Acker auf dem Wäschhorst, gegen Norden der Horrengraben, gegen Süden Johannes Lemmert von Rugheim, gegen Osten auf den Wäschgraben, und gegen Westen auf einen Weg stoßend; in der Mitte dieses Stück Guts steht in der Richtung von Norden nach Süden ein einstöckiges Haus in welches von Osten her ein Eingang durch und durch nach Westen geht; dieses Haus enthält rechter Hand des Hausganges ein Zimmer und das übrige linker Hand bildet eine Art Scheuer, das Ganze ist mit Ziegeln gedeckt; dem Haus gegenüber nach Osten befindet sich ein eingezäunter Pflanzgarten, das Ganze angeboten zu . . . . . 230 —

8. Section C. Nro. 335 — 104 4/5 Ruthen oder 24 Aren 81 Centiaren Acker in den Kimmelstücker, ein- und anderseits Lebrecht Rausch und Consorten, angeboten zu . . . . . 20 —

9. Section C. Nro. 355 — 89 4/5 Ruthen oder 21 Aren 2 Centiaren Wiese in den Kimmelstücker, einseits Valentin Hartmann, anderseits Lebrecht Rausch und Consorten, angeboten zu . . . . . 10 —

Summa der Werthschätzung, welche als erstes Angeboth dienen soll. . . . . 333 —

Die zwey letztbeschriebenen Güterstücke, Nr. 8 und 9. werden von Mathes Rief, Maurer zu Altripp besessen und gebaut; die übrigen Immobel aber besitzen und genießen die gedachten Erben der Schuldner; die betreibende Gläubigerin hat zu dieser Versteigerung folgende Bedingniße festgesezt.

1. Werden die Immobel Stückweise wie sie da liegen und wie die Schuldner solche besessen haben oder zu besitzen berechtigt waren, mit allen Rechten und Lasten versteigert und es wird keine Garantie für ihren angegebenen Flächeninhalt geleistet, sondern das Mehr oder Weniger desselben bleibt dem Steigerer zum Vortheil oder Verluste je nachdem es der Fall seyn wird.

2. Können die Steigerer sogleich am Tage der Versteigerung die Liegenschaften in Besitz und Genuß nehmen.

3. Gehen die öffentlichen Steuern, Abgaben und

sonstigen Beschwerden vom Tage der Versteigerung auf die Steigerer über.

4. Muß der ausfallende Steigpreiß an die betreibende Gläubigerin auf Fastnacht 1823 mit gesetzlichen Zinsen von der Versteigerung anfangend, in guten kursmäßigen annehmbaren Gold- oder Silbermünzsorten entrichtet werden.

5. Bleibt bis zur völligen Aushezahlung das Eigenthumsrecht oder erste Privilegium auf die versteigerten Immöbel vorbehalten.

6. Muß jeder Steigerer, in sofern es von ihm verlangt wird, sogleich beim Zuschlage einen annehmbaren solidarischen Bürgen beibringen, der das Versteigerungs-Protokoll mit ihm unterschreibt; in Ermanglung dessen wird auf sein Gebot keine Rücksicht genommen und der Vorletztbietende bleibt an sein Gebot gehalten.

7. Muß derjenige, welcher für einen andern steigert, sogleich bey erfolgtem Zuschlag seine Erklärung desfalls zu Protokoll machen; jedoch bleibt es der Versteigerin unbenommen diesen dritten Erwerber anzuerkennen oder zu verwerfen; in letzterem Falle wird Ersterer als direkter Steiger angesehen und behandelt.

8. Sind die Steigerer verbunden, in einem Monat von der Versteigerung an, ihre Erwerbstitel auf ihre Kosten im Hypothekenamte transcribiren zu lassen.

9. Haben die Steigerer außer dem Steigpreis verhältnißmäßig die Kosten, Auslagen und Gebühren der Versteigerung sogleich baar beim Zuschlage oder längstens in den darauf folgenden zehn Tagen zu berichtigen.

Der gemeldte Notär fordert zugleich die Erben der Schuldner nämlich: die obgenannten Barbara Brauch — Mathes Brauch und Wilhelm Weisling, als Vormund von Johann Thomas Brauch — sodann die Hypotheken-Gläubiger derselben und den dritten Besitzer Mathes Rief, Maurer zu Altripp hiermit auf, sich den fünf und zwanzigsten laufenden Monats, Morgens acht Uhr, auf seiner Amtsstube zu Mutterstadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen die fragliche Versteigerung vorzubringen.

Gelenigt zu Mutterstadt, den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 28 September 1822.

2te Bekanntmachung.

Großbockenheim. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Die Reparatur von Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaser-Arbeit an Pfarr-, Schul- und Backhaus, zusammen angeschlagen auf 289 fl. 34 kr., soll bis Montag den 7ten October, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden. Steiglustige — welche auf dem unterfertigten Bürgermeisteramte die Bedingnisse und Ueberschläge auch vorher einsehen können — haben sich daher auf obgemeldtem Tag und Stunde einzufinden.

Großbockenheim, den 24ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ortebel.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 1. October 1822.

Privat-Anzeige.

Es ist unterm 26. dieses ein Päckchen Waaren bestehend in drei Stücken schwarzen Taffent, zwei Sorten Seidenzeug für Westen farbigen Marcelin für Damenkleider, und farbigen Gros de Naple schwarz und etwas farbigen faconirten Seidenzeug, von Edesheim bis Germersheim von der Fuhr verlohren gegangen, der redliche Finder wird ersucht es gegen eine gute Belohnung bey dem Bürgermeisteramt in Germersheim abzugeben, zugleich wirden die Herren Ortsvorstände ersucht wenn ihnen davon etwas zur Kenntniß kommen sollte ebenfalls es anzuzeigen.

Das Päckchen ist aussen mit Zwillig, und inwendig mit dunkelblauem Canefas gepackt.

Germersheim, den 29ten September 1822.

Jamini, Kaufmann.

---

pr. den 2. October 1822.

1te Bekanntmachung.

Aufforderung.

Friederich Gosse, Sohn von Johann Gosse und Katharina Walzer, gebürtig auf dem Oberwörschweiler Hof, Oberburgermeisterey Blieskastel, Landkommissariat Zweybrücken, Konscribirter der Altersklasse 1802, hat sich schon seit längerer Zeit mit seinen Eltern von seinem Geburtsorte entfernet, ohne daß man ihren jetzigen Aufenthalt in Erfahrung bringen konnte. Den eingezogenen Erkundigungen nach treibt ersterer wie seine Eltern ein steinen Geschirr-Handel. Das unterzogene Amt fordert gedachten Friedrich Gosse auf, sich ungesäumt dahier zu stellen, um in die Liste der vorerwähnten Altersklasse aufgenommen zu werden, und sich nicht als Widerspenstiger den bestehenden Gesetzen nach behandelt zu sehen.

Blieskastel, den 27ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Haffmann.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 175. Speyer, den 5ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5 October 1822.

Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben von Christoph und Mathes Schlenz, Ackersleute, wohnhaft zu Böhl, welche zu dem Ende den Herrn Justus Willich zu Frankenthal zu ihrem Anwalt bestellt haben, wird in Vollziehung des Urtheils des Gerichts erster Instanz zu Frankenthal vom zwölften September durch unterschriebenen Gabriel Bolgard, königlichen Notär für den Bezirk von Frankenthal, im Amtssitze von Oggersheim, als ernannter Commissär am sechzehnten Dezember dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, in dem Hause von Martin Frey zu Böhl zur endlichen Versteigerung ohne Zulassung eines Nachgebots nachstehender dem Heinrich Flockert und seiner Ehefrau Anna Elisabetha Schlenz, Ackersleute zu Böhl gehörigen in dem Bann von Böhl gelegenen Güter, worüber durch den Unterschriebenen am acht und zwanzigsten dieses eine Aufnahme gemacht worden, geschritten werden.

Sect. A. Nro. 79. 88 Ruthen, 20 Aren 80 Centiaren Acker in der Stickelsteiggewann, einseits Anna Marg. Volkner, anderseits Heinrich Flockert, Angebot der Creditoren . . . . 40 fl.

Sect. A. Nro. 80. 22 Ruthen, 5 Aren 20 Centiaren Acker allda, einseits Heinrich Flockert, anderseits Johann Weiß, Angebot der Creditoren . . . . . 10 —

Sect. A. Nro. 307. 78 Ruthen, 18 Aren 44 Centiaren Acker im Leerweg, einseits Peter Freundlich jun., anderseits Joh. Groß am Eck, Angebot der Creditoren . . 100 —

Sect. B. Nro. 496. 36 Ruthen, 8 Aren 50 Centiaren Acker hinter der Lach, einseits Philipp Lorenz Wirth, anderseits Peter Metzger jun., Angebot der Creditoren . 20 —

179 —

170 fl.

Sect. C. Nro. 789. 49 Ruthen, 11 Aren 58 Centiaren Acker im 12 Morgenweg, einseits Peter Freundlich jun., anderseits Johann Sebes, Angebot der Credi oren 30 —

Sect. E. Nro. 144. 29 Ruthen, 6 Aren 85 Centiaren Haus, Scheuer, Hof, Garten im Dorf, einseits Johann Feldmann, anderseits Gemeinde Böhl, Angebot der Creditoren . . . . . 200 —

400 —

Steigbedingnisse.

1. Der Steigpreis soll in guten groben Silbersorten sogleich baar in die Hände der verfolgenden Gläubiger bezahlt werden.

2. Außerdem haben die Steigerer die Kosten der Einregistrirung, des Stempels, des Notariatsacts nach Verhältniß ihrer Steigsumme zu entrichten.

3. Die Steigerer übernehmen das Haus und die Güter in dem Zustand worin sich dieselben befinden, und sowie die Schuldner sie besessen haben, mit allen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten und andern Lasten, ohne daß die verfolgende Parthie irgend eine Garantie zu leisten hat.

4. Das Haus und die Güter können sogleich angetreten werden, auch haben die Steigerer sogleich die Steuern, so wie jede andre Lasten sie mögen schon fällig seyn, oder erst in der Folge darauf geschlagen werden, zu übernehmen.

5. Es wird für kein Feldmaß garantirt.

6. Die Steigerer haben sich nach den verschiedenen Artikeln des Gesetzes vom ersten Juny dieses Jahrs genau zu richten, als wenn dieselben hier wörtlich eingetragen wären.

Zugleich werden die Schuldner, deren inscribirten Gläubiger und jeder andre Betheiligte aufgefordert, den sechs und zwanzigsten October nächsthin, des Morgens neun Uhr, auf des Unterschriebenen Schreibstube

zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Oggersheim, den 1ten October 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 5. October 1822.

Schifferstadt. (Anstellung zweier Gehülfen an der katholischen Schule.) Es sollen zwey gesetzlich-geprüfte und als wohl-befähigt befundene Gehülfen an der katholischen Schule zu Schifferstadt angestellt werden. In Folge dieser Verfügung werden daher alle diejenige, welche sich zur Bewerbung dieser Stellen geneigt finden, hiermit öffentlich eingeladen, sich innerhalb vier Wochen, à dato an, bey der betreffenden Orts-Schul-Commission vorschriftsmäßig anzumelden und ihrem Gesuche die erforderlichen Belegstücke über ihre Fähigkeit und Sittlichkeit beizufügen.

Der jährliche Gehalt eines Jeden dieser anzustellenden Gehülfen besteht in dem normalmäßigen Betrage von 200 fl. nebst freier Wohnung.

Schifferstadt, den 3ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 5. October 1822.

Zweibrücken. (Versteigerung von Immobilien.) Montag den ein und zwanzigsten October laufenden Jahrs, des Nachmittags um zwey Uhr, im Gasthaus zum goldenen Pflug zu Zweybrücken.

In Gefolge Urthei.s erlassen durch das königliche Bezirksgericht zu Zweybrücken am vier und zwanzigsten Dezember letzthin und auf Anstehen:

1. Der Frau Maria gebohrne Chrischilles, Wittwe des verstorbenen Herrn Christian Brumm, weiland Metzgermeister in Zweybrücken, sie daselbst wohnhaft, handelnd sowohl in eigenem Namen als auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Conrad und Carolina Brumm, ohne Gewerb, bey ihr wohnhaft.
2. Der Catharina Brumm, ledig und ohne Gewerb, wohnhaft in Zweybrücken, handelnd sowohl in eigenem Namen wie auch als Bevollmächtigte ihres Bruders Philipp Brumm, Metzger wohnhaft in Neustadt.
3. Des Christian Brumm, Metzger wohnhaft in Zweybrücken.
4. Der Margaretha Brumm, Ehefrau des Friedrich Conrad Kiefer wohnhaft in Bubenhausen.
5. Der Charlotta Brumm ledig und ohne Gewerb, wohnhaft in Zweybrücken.
6. Des Carl Brumm Metzger wohnhaft in Ixheim. und
7. Des Georg Brumm Metzger wohnhaft in Zweybrücken.

In Beyseyn des Herrn Johann Georg Römer, Weisgärber wohnhaft in Zweybrücken, handelnd in seiner Eigenschaft als Beyvormund der obgenannten minderjährigen Kinder.

Wird durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweybrücken, hierzu besonders committirt, zur definitiven Versteigerung nachbeschriebener, der obgenannten Wittwe und den Erben des verstorbenen Herrn Christian Brumm angehörigen Immobilien geschritten werden, als:

1.

Ein Acker auf der Haarschnur von 2 Viertel 17 72 Ruthen oder 16 Aren 11 Centiaren. Pag. 491. einseits Paul Hafner anderseits Heinrich Kühnerknecht auf Bubenhäuser Bann.

2.

Ein Acker allda, nämlichen Banns von 1 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen oder 32 Aren 22 Centiaren. Pag. 492. Einseits Heinrich Kühnerknecht anderseits Herrn Appellationsrath Sturz.

3.

Ein Garten auf Zweybrücker Bann, zwischen dem Sauern-Brühl und Ixheimer-Weg, Pag. 342. enthält 2 Viertel 15 1/2 Ruthen oder 15 Aren 71 Centiaren, einseits Peter Collin's Wittib, anderseits nachfolgendes Wiesenstück.

4.

Die Hälfte von ein Viertel 31 7/10 Ruthen oder 12 Aren 73 Centiaren Wies daselbst, nämlichen Banns, einseits Frau Wittwe Feller, anderseits vorbeschriebener Garten.

5.

Ein Acker auf dem Rothenberg, desselben Banns, enthalten 2 Morgen 3 Viertel 4 Ruthen oder 70 Aren 81 Centiaren, Pag. 561. einseits Carl Seitz anderseits Schumacher Daniel Schneiders Wittib.

6.

Ein zweystöckiges Wohnhaus in der Stadt Zweybrücken in der Kirchhofs- oder Fruchtmarktstraße gelegen, Pag. 163. 15 1/2 Ruthen oder zwey Aren 98 Centiaren enthaltend, einseits Frau Wittwe Feller anderseits die Zwerchgaß, vornen die Kirchhofs- oder Fruchtmarktstraße, hinten Jacob Stähler.

7.

Und endlich eine Metzgerbank in der hiesigen Halle, welches die erste links der mittlern Eingangsthüre ist, neben Christoph Kallenbach, und mit Nro. 9 bezeichnet.

Das Bedingnißheft ist in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann daselbst täglich eingesehen werden.

Zweybrücken, den 3ten October 1822.

Schmolze, Notär.

pr. den 28. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.) Den 24ten October 1822, Morgens um 9 Uhr, wird in Gefolge Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreises zur Versteigerung der hier nachbezeichneten Waldparzellen geschritten werden.

Die Versteigerung hat zu Zweibrücken vor dem königl. Land-Commissariate und in dessen Amtsstube unter den Bedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818, so wie in dem Intelligenz-Blatte Nro. 90 vom Jahre 1820 enthalten sind, statt.

Beschreibung der Waldparzellen.

Namen der Gemeinden in deren Bännen die zu versteigernden Waldparzellen liegen.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose in welche jede Parzelle getheilt ist.	Ihr Flächeninhalt in Hekt.	Aren	Cent.	Lagm	Dez.	Taxations-Preis. fl.	kr.
Oberauerbach	Angelsbacherhang	3	12	15	84	35	684	1348	52
Winterbach	Herrenwald	3	54	90	21	161	132	13464	50
idem	Herrenwald oder vorderer Stampferkopf	1	3	46		10	155	606	13
Contwig	Hohe Kiefern	2	2	83	48	8	319	22	40
idem	Schachen	2	2	71	20	7	915	59	40
idem	Edelstein	2	4	62	26	13	565	55	30

Die nähere Beschreibung dieser Parzellen, so wie die Pläne und Loos-Eintheilungen können stündlich bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweibrücken, den 24ten September 1822.

Königlich Rentamt.

In legaler Abwesenheit des königl. Rentbeamten.

Kull.

---

pr. den 3. October 1822.

Landau. (Endliche Versteigerung.) Montag den 14ten October 1822, um drey Uhr Nachmittags, im Gasthaus des Hrn. Gerhard zum Schwanen zu Landau, vor Notär Keller im Amtssitze Landau damit beauftraget durch Spruch des königlichen Bezirks-Gerichts daselbst vom 23ten August letzthin, einregistrirt den 29ten ejusdem wird zur endlichen Versteigerung geschritten werden von einer Wohnbehausung dahier zu Landau in der Neuschul-Gaß im gelben Quartier Nro. 113. einseits Andres Ehemann, anderseits Friedrich Schneider, gepreißt zu . . . . . 850 fl.

Unvertheilt zwischen Maria Glaß, Wittwe des Carl Alexander Alaire pensionirten Militaire zu Burweiler in Frankreich wohnend, sondann deren drey minderjährigen Kindern Namens Magdalena, Margaretha und Johannes Alaire, deren Vormünderin ist gemeldte Wittwe ihre Mutter und Beyvormund Johannes Marechal Schlosser zu Landau wohnend.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann zum voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 2ten October 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 5. October 1822.

Schallodenbach. (Falliments-Eröffnung.) Durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern als Handelsgericht sprechend, vom 27ten September 1822, wurde das Falliment des Handelsmannes Johannes **Frei** von Schallodenbach als eröffnet erklärt, der Bezirksrichter Daum als Commissär und der Friedensgerichtschreiber Wolpert von Otterberg als Agent desselben ernannt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Kaiserslautern, den 2ten October 1822.

Der Richter Falliments-Commissär.

J. Daum.

pr den 5. October 1822.

Vinningen. Feldjagd (Verpachtung.) Den 31ten dieses Monats um zwey Uhr Nachmittags wird zu Vinningen im Gemeindehause, die Feldjagd, der Gemeinden Vinningen, Winzeln und Gersbach, Meistbiethend auf 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Vinningen, den 1ten Oktober 1822.

Das Bürgermeisteramt
Kölsch.

---

pr. den 5. October 1822.

(Jagd-Verpachtung in Staats-Waldungen.)

Den 31ten des Monats October, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariate zu Kaiserslautern, in Gegenwart der königl. Rent- und Forstbeamten, zur Wiederverpachtung der durch die neue Forstbezirkseintheilung leihfällig gewordenen Waldjagden in den Forstbegängen Börstadt und Heiligenmoschel, unter den, in dem Kreis-Intelligenzblatte vom 15ten und 24ten Dezember 1818 Nro. 98 und 100 enthaltenen Bedingungen, geschritten werden. Welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Imsbach, am 3ten October 1822.

Das königl. Forstamt Winnweiler.
J. M. Engelmann.

Eingesehen durch das königliche Land-Commissariat. Kaiserslautern am 4ten October 1822.

In legaler Abwesenheit des Amtsvorstandes.
J. Alwens, Act.

---

pr. den 5. October 1822.

Odernheim. (Versteigerung von Baumaterialien.) Am 24ten des laufenden Monates October, Vormittags um 10 Uhr wird das Bürgermeisteramt zu Odernheim am Glan verschiedene von der alten Brücke dahier herrührende Baumaterialien als eichenes Balkenholz, alte Dielen, an 450 Stück gut erhaltener eiserner Schraubnägel, Gerüstdielen und Gerüstbalken, neue Dielenabschnitte, sodann einen Nachen mit Geschirr, alles in mehreren Loosen an den Meistbiethenden öffentlich versteigern.

Die Versteigerung wird bey günstigem Wetter auf der Baustelle der Brücke und bey Regenwetter auf dem Gemeindehause abgehalten.

Odernheim am Glan, den 3ten October 1822.

Der königl. Bauinspektor.
Martin.

---

pr. den 29. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Blankenborn. (Verkauf des Districts Heubuckel.) Die ebengenannte abgehölzte Aerarial-Waldparzelle Heubuckel, auf der Gemarkung von Blankenborn gelegen, enthaltend im Ganzen 3 Hectaren 65 Aren 82 Centiaren, eingetheilt in zwanzig Loose von beiläufig 1 oder 2 Viertelmorgen Localmaaß, wird Mitwoch den 16ten October l. J., in der Gemeinde Blankenborn selbst, vor dem königl. Land-Commissariat Bergzabern, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden.

Die Versteigerung wird Vormittags um 8 1/2 Uhr anfangen. Die Bedingungen so wie auch der Plan nebst Eintheilungs- und Abschätzungs-Acten liegen bey unterfertigtem Amte zur Einsicht offen.

Bergzabern, den 27ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Rischmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 29. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Ein Hofgut bestehend aus ungefähr 100 Morgen Aecker, 20 Morgen Wiesen, nebst Haus-, Stallung, Scheuer. (sämmtliche Güter im Umfange des Banns der Gemeinde Mörlheim — unweit Landau gelegen) ist aus freier Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf einen 9jährigen Zeitbestand zu verpachten.

Dem Pächter können bey Uebernehmung des Bestands zugleich die nöthigen Ackergeräthschaften und Zugvieh um billigen Anschlag abgegeben werden Liebhaber, die übrigens solvable Bürgschaft zu stellen im Stande sind, haben sich desfalls an den unterzogenen Steuer-Einnehmer in Offenbach zu wenden.

Offenbach, den 24ten September 1822.

J. B. Rauh.

---

pr. den 28. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Daß in dem Holzhofe des Unterzeichneten zu Landstuhl die baier. Klafter geschnittenes buchen Scheitholz zu 6 fl. 36 kr. abgegeben werde, wird hierdurch angezeigt.

Landstuhl, den 25ten September 1822.

Andr. Pletsch.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 176. Speyer, den 8ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. October 1822.

Bordereau über die im Vollzug der Verträge vom 3oten May 1814, 20ten November 1815 der Transaktion vom 25ten April 1818, und des allerhöchsten Reskripts vom 3oten April 1821 an königl. Unterthanen des Rheinkreises weiter zu vergütenden Forderungen an Frankreich der IIte Klasse.

Nummer.	Benennung der Reklamanten.	Wohnort	Bezeichnung der Forderung.	Liquidirte Summe		Reduzirter Betrag nach 65 7/8 Prozent			
				Franken	Cent.	Im französischen Gelde Franken	Cts	Im 24 fl. Fuß Gulden	kr.
Nro des Gau Tabl.									
198	Regierungsrath Fürst als vormal Domänen-Empfänger	Speyer	Als Rest seiner Kaution.	1097	65	613	31	284	36 3/4
216	Joh. Daniel Herrmann, Angestellter der vereinigten Gebühren	Zweibrücken	desgleichen.	448	84	250	79	116	23
959	Leopold Mündel und Cons.	Alsenz	In die Diensteskasse geflossene Gelder aus einem Holz-Verkauf.	437	63	244	52	113	28 1/4
			Summe	1984	12	1108	62	514	28

Königliche Ministerial-Liquidations-Commission für die Forderungen an Frankreich.
v. Ritter.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Reskript vom 20ten September l. J. ist in dem Land-Commissariate Landau der Kantonspfarrer Gerber zu Landau auf sein gestelltes Ansuchen von der Bezirksschul-Inspection entbunden und dieselbe dem Pfarrer Firmery zu Edesheim übertragen worden.

In dem Land-Commissariat Bergzabern, ist in Folge des nämlichen allerhöchsten Reskripts, der Pfarrer Schäfer zu Ingenheim als Bezirksschul-Inspector aufgestellt.

pr. den 7. October 1822

Obrigheim. (Präparatorische Versteigerung.) Dienstag den 22ten October 1822 des Nachmittags 2 Uhr, zu Obrigheim in dem Wirthshause des Georg Baum, wird durch unterzeichneten hierzu committirten Notär Schäffer im Amtssitze zu Grünstadt präparatorisch versteigert werden.

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Kelterhaus, Garten und einer hinter der Behausung befindlichen Wiese, das Ganze gelegen zu Obrigheim an der Hauptstraße und begränzt a. die Behausung nach Wald Andreas Neuschäfer der erste und zweite, Rhein Lazarus Emanuel, nach Pfrim die Gasse und nach Eis Gemeindepfad, und b. das Grundstück nach Wald Georg Philipp Bogen nach Rhein Johannes Stein, und nach Pfrim erwähnter Pfadt.

Die Versteigerung geschieht in Folge Urtheil des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12ten September letzthin, und auf Anstehen von Philipp Kloninger Wirth und Ackersmann zu Colgenstein Kantons Grünstadt wohnhaft, handelnd im eigenen Namen und als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten ersten Ehefrau Sibilla Louisa Hoch erzeugten minderjährigen Kindern, als:

a. Anna Maria Cloninger, ohne Gewerbe bey ihrem Vater sich aufhaltend, und
b. Philipp Cloninger, als Bäcker zu Grünstadt in der Lehre, und dann

in Beysein des Beyvormund dieser Minderjährigen, des Georg Pflüger, Ackersmann in genanntem Colgenstein wohnhaft.

Die zu versteigernde Liegenschaften gehören genanntem Philipp Cloninger und seinen besagten minderjährigen Kindern.

Die Bedingnisse sind bey unterzeichnetem Notär zur Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 1ten October 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 7. October 1822.

Berg. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den vier und zwanzigsten dieses, Morgens neun Uhr, wird in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu committirten Notärs, in Gefolg Urtheil des königl. Bezirksgerichts von Landau vom 28ten August letzthin, auf Anstehen von Maria Anna Springer Ehefrau von Michael Kohlepf Maurer, Catharina Rapp, Ehefrau von Joseph Seitel Wagner, Franz Cornely und Joseph Cornely beyde Ackersleute in der Eigenschaft als Vormünder über Margaretha, Barbara und Joseph Rapp, alle drey noch minderjährigen Alters, diese drey Mündlinge mit vorbenannten beyden Eheweibern in der Eigenschaft als Kinder und Erben von weyland Barbara Meyer verlebte Ehefrau in erster Ehe von weyland Joseph Springer und in zweyter von auch weyland Joseph Rapp beyde gewesene Ackersleute zu Berg — Sämmtliche zu gedachtem Berg wohnhaft — zur vorläufigen Versteigerung geschritten

Von einem einstöckigen Haus, Hof, Scheune, Stallung und Garten gelegen in der Gemeinde Berg im Unterdorf oberseits Adam Worst anderseits Joseph Breyer, vorn die Straße, hinten der Bach — belastet mit einer Kapital-Schuld in die Kirchenfabrik Berg von 21 Franken oder 9 fl. 44 kr. 3 pf. —

Angeschlagen zu . . . . . 150 fl.

Das Bedingnißheft kann bey Unterzeichnetem eingesehen werden.

Kandel, den 1ten October 1822.

Leypoldt, Notär.

---

pr. den 7 October 1822.

Frankenthal. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) In Gemäßheit des hohen königl. Regierungs-Rescripts vom 20ten vorigen Monats, werden den 16ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause, vor dem königl. Land-Commissariat dahier nachgenannte Arbeiten, worüber Plan- und Kosten-Anschläge in dem Dekanats-Gebäude eingesehen werden können, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

1. Steinhauer-Arbeit. a. Beleg des Fußbodens in die evangelische Kirche dahier, bestehend aus weißen und rothen geschliffenen steinen carau Platten, welche 0,50 C. im geviert haben müssen, und jeder Steigliebhaber wird ersucht, eine Probplatte mit zur Versteigerung vorzulegen, die Anzahl rothen sind 384 Stück, oder . . . 83 Quad. Meter
312 Stück weiße, oder . 73 —

Zusammen 156 Quad. Meter

	fl.	kr.
angeschlagen zu	589	9
b. Plattenbeleg von weißen aufgeschlagenen Steinplatten, der Gehalt von 48,80 Q. M. angeschlagen zu	135	52
2. Schreiner-Arbeit. Beleg des Fußbodens von Tannen-Bord und Rahmschenkel wo die Kirchenstühle hinzustehen kommen, macht 301,28 Quad. Meter, angeschlagen zu .	615	10

Die Reparatur des Thurms.

a. Die Herstellung der Maurer- und Steinhauer-Arbeit, angeschlagen zu	58	59
b. Die Herstellung der Zimmerarbeit, angeschlagen zu	6	6
c. Die Herstellung der Tüncher-Arbeit, angeschlagen zu	75	7
d. Die Herstellung der Schreiner-Arbeit, angeschlagen zu	71	15
e. Die Herstellung der Schieferdecker-Arbeit angeschlagen zu	22	30

f. Die Herstellung der Vergold-Arbeit in Oehl angeschlagen zu 11 30
3. Der Abbruch von zwey Lesinen und einem Bogen, angeschlagen zu . . . . . 130 —
4. Ausbruch der Mauersteinen aus dem alten Fundamente, achtelsruthenweiß aufzusetzen, angeschlagen zu 2 fl. 31 kr. die Achtelsruth.

Frankenthal, den 4ten October 1822.

Der evangelisch-protestantische Kirchenvorstand.

Der Secretär: F. Gerhardt.

---

pr. den 6. October 1822.

(Jagd Verpachtung in Staats-Waldungen.)

Die durch das Ableben des bisherigen Pächters erledigt gewordene Aerarial-Waldjagd im District-Ordens-Wald Revier Neustadt, wird in Folge hoher Verfügung königlicher Regierung vom 17ten v. M. Montags den 21ten October Morgens 10 Uhr vor dem königl. Land-Commissariat zu Neustadt, unter denen in dem Kreis-Intelligenz-Blatt vom 1818 (Beilage zu Nro. 98.) bekannt gemachten Bedingungen, mit Ausschluß des § 4 weil dieser Walddistrikt zur Veräußerung bezeichnet ist, öffentlich auf einen einjährigen Zeitbestand meistbietend versteigert.

Neustadt, den 4ten October 1822.

Königliches Forstamt.

Röbel.

Waldmann, Actuar.

Gesehen zu Neustadt den 4ten October 1822. durch das königl. Land-Commissariat. In Abwesenheit des k. Land-Commissärs.

A. F. Müller, Actuar.

---

pr. den 4 October 1822.

(Verpachtung der Jagden in Staats-Waldungen.)

Den 14ten October des Morgens 9 Uhr wird, in Folge Rescript hoher Regierung vom 17ten September l. J. ad Num. Exh. 15025. C. und auf den Grund der in der Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 98 (1818) bekannt gemachten Bedingungen, auf dem Gemeindehause zu Germersheim, vor dem königlichen Land-Commissaire, in Beyseyn der Forst- und Rentbeamten, die Jagd, in den Aerarial-Wald Distrikten Hesslich, Rechern alte Thura, Haasensprung und Eichthal auf die Dauer von einem Jahre verpachtet.

Speyer, den 4ten October 1822.

Das königl. Forstamt.

In der legalen Abwesenheit des Vorstandes.

Schmilling.

pr. den 5. October 1822.

Speyer. (Getreide-Bedarf der königl. Garnison Speyer für das 1te Quartal 1822/23 betr.) In Gemäßheit Rescripts königl. Regierungs-Finanz-Kammer vom 1ten d. M., wird Dienstag den 15ten des laufenden Monats October, Morgens 10 Uhr, vor dem königl. Land-Commissariat Speyer in dem Saale auf der Kornhalle dahier, die Lieferung des Restes derjenigen Getraidequantitäten, welche in der, auf die Bekanntmachungen in den Intelligenzblättern Nro. 151 und 158 abgehaltenen Versteigerung nicht zur Lieferung genehmigt wurden, als:

417 Hectoliter Korn und
3200 Hectoliter Haber

neuerlich öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commissariats eingesehen werden.

Speyer, den 4ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

In legaler Abwesenheit des königl. Land-Commissärs.

Der königl. Land Commissariats-Actuar:

Hinterfad.

---

pr. den 5 October 1822.

Speyer. (Versteigerung von Pflaster-Arbeiten.) Montag den 14ten October 1822, um eilf Uhr Morgens, werden auf dem Rathhause zu Speyer circa 2400 Quadratmeter neue Straßen-Pflaster-Arbeiten, in Abstrich öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 3ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 7. October 1822.

Gerichtliche Aufforderung.

Zu Mannheim sind mehrere Individuen, wegen Strassenraubes und andern schweren Verbrechen in Untersuchung.

Es erhellet aus den Acten, daß zwey der Beschuldigten, beide erwachsene Mannspersonen, im vorigen Sommer, an einem Samstage, Abends gegen 10 Uhr, einen Mann auf der Straße zu Mannheim antrafen, welcher sich nach dem Wege zur Rheinbrücke erkundigte; diesen sollen sie nun unter dem Vorwande, daß sie doch spazieren gehen wollten, begleitet, sich mit ihm ausserhalb der Stadt auf die niedere Mauer, welche den Schloßgarten einschließt, gesetzt, und ihm dann, mit Gewalt, eine Pfeife und einen Beutel mit Geld abgenommen haben.

Digitized by Google

Die zuständige Untersuchungs-Behörde, welcher an der Ausmittelung des Beraubten sehr viel gelegen ist, hat sich deßhalb an den Unterzeichneten gewendet, indem die in den Acten angegebenen Umstände es sehr wahrscheinlich machen, daß der Beraubte ein Bewohner des Rheinkreises ist. In diesem Fall wird derselbe daher aufgefordert dem Unterzeichneten oder dem Friedensrichter seines Wohnorts, oder der Local-Polizeibehörde sich zu nennen und die nähern Umständen der Beraubung zu Protocoll zugeben.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, zur Erforschung des Beraubten behülflich zu seyn und im Falle einer Endeckung dem Unterzeichneten die Anzeige davon zu machen.

Frankenthal, den 2ten October 1822.

Der Staats-Procurator.

Ch. Tenner, Subst.

---

pr. den 4. October 1822.

Deidesheim, (Definitive Versteigerung.) Montag den 24ten Oktober 1822. des Nachmittags, um 1 Uhr, wird durch den unterzeichneten Notär, im Amtssitz von Deidesheim hiezu durch das königliche Bezirksgericht von Frankenthal committirt, zur endlichen Versteigerung, an den Meist- und Letztbietenden der zur Verlassenschaft der Michel Krug'schen Eheleute gehörigen Liegenschaften auf Deidesheimer Gemark, bestehend in einem halben Haus, 4 Stücker Weinberg und einem Stück Ackerfeld, welche bei der präparatorischen Versteigerung um 2051 fl. zugeschlagen worden, geschritten werden.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen von Herrn Andreas Gießen Weinhändler, und Johannes Sieben Guthsbesitzer beide in Deidesheim wohnhaft, Vor- und Bei-Vormünder der Barbara Krätz minderjährig ohne Gewerb in Deidesheim, Enkelin der besagten Krugischen Eheleute und Benefiziar Erbin derselben.

Deidesheim, den 4ten October 1822.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember —
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 2. October 1822.

2te Bekantmachung.
Aufforderung.

Friederich Gosse, Sohn von Johann Gosse und Katharina Walzer, gebürtig auf dem Oberwörschweiler Hof, Oberburgermeisterey Blieskastel, Landkommissariat Zweybrücken, Konscribirter der Altersklasse 1802, hat sich schon seit längerer Zeit mit seinen Eltern von seinem Geburtsorte entfernet, ohne daß man ihren bisherigen Aufenthalt in Erfahrung bringen konnte. Den eingezogenen Erkundigungen nach treibt ersterer wie seine Eltern ein steinen Geschirr-Handel. Das unterzogene Amt fordert gedachten Friedrich Gosse auf, sich ungesäumt dahier zu stellen, um in die Liste der vorerwähnten Altersklasse aufgenommen zu werden, und sich nicht als Widerspenstiger den bestehenden Gesetzen nach behandelt zu sehen.

Blieskastel, den 27ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 5. October 1822.

Privat-Anzeige.

Durch allerhöchstes Rescript de dato Tegernsee 8ten September l. J. wurde der bisherige Notär Paraquin von Zweybrücken, in derselben Eigenschaft nach Landau versetzt. Er hat die Acten des vormaligen Notärs, nunmehrigen Bezirks-Richters Herrn Dominique, so wie dessen sämmtliche Papiere übernommen, und wird se des Herrn Eichhorn in der Schützengasse im gelben Quartier Nro. 34. eröffnen.

Landau, den 5ten October 1822.

Paraquin.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 177. Speyer, den 9ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 8. October 1822.

Horbach. (Güter Versteigerung.) Künftigen 7ten November, Donnerstags Morgens 10 Uhr, wird zu Horbach in der Behausung des dasigen Adjunkten, auf Ansuchen des Herrn Jacob Grimm Gerber und dessen Ehefrau freywillig, mit Einwilligung der Hypothecarien auf hinlänglichen Terminen in Eigenthum zugeschlagen werden,

Deren Gebäulichkeiten, mit Gärten in der Gemeinde Horbach gelegen, benebst Einrichtung zu einer Gerberey, bestehend:

1. in einem ganz gut ausgebauten, für jedes Geschäft gut gelegenen, zweystöckigen Wohnhause, mit Scheuer und Stallungen unter einem Dache.
2. in einem schönen Hof vor dem Hause, mit Pumpenbronnen.
3. in dem hinterm Haus gelegenen schönen Pflanz-Garten, 2 Viertel groß, worinn die Einrichtung zur Gerberey nebst einem Bronnen sich befinden und
4. in dem Wasergarten und Fischbehälter ganz nahe am Hause gelegen, 1 1/2 Viertel gros.

Die Bedingungen können bey dem unterzeichneten, mit dieser Versteigerung beauftragten Notär, eingesehen werden.

Waldfischbach, den 28ten September 1822.

Fasco, Notär.

---

pr. den 9 October 1822.

Kirchheimbolanden. (Jagd-Verpachtung in Staats-Waldungen.) Den 28sten d. Mts, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariate zu Kirchheimbolanden, in Gegenwart der königl. Rent- und Forstbeamten, zur Wiederverpachtung der durch die neue Forstbezirkseintheilung leihfällig gewordenen Waldjagd in dem ehemaligen Revier Rosenthal, exclusive Börstadter Forstes, unter den, in dem Kreis-Intelligenzblatte vom 15ten und 24ten Dezember 1818 Nro. 98 und 100 enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Imsbach, am 3ten October 1822.

Das königliche Forstamt Winnweiler.

Engelmann.

Ad Num. 5320 C. Gesehen.

Kirchheimboland, den 7ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

---

pr. den 30 September 1822.

2te Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedens-Verträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grunde Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe übewiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und ihres königl. bayerischen Unterthans-Verbandes hievorts bey unterzeichneter Stelle entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen nach der letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung in Empfang zu nehmen.

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Adam, Johann Jacob	unbekannt	Chasseur des 10 Bat. 5 Comp. der Nationalgarde
Barthle, Johann	Dörrenbach	Kanonier der Nationalgarde
Beck, Georg Michael	Freckenfeld	Nationalgardist
Beder, Johann	unbekannt	7 Curassier-Regiment
Berlenbach, Valentin	Rhodt	4 —
Biedert, Konrad	unbekannt	4 Husaren-Regiment
Borukheimer (Borakheimer) Jacob	—	Ouvrier d'artillerie 12 Comp.
Brandel, Johann	Pirmasens	Fusilier im 4 Regt. étranger
Brandt, Joseph	unbekannt	Chasseur zu Pferd vom 26 Regt.
Braunecker, Johann Jacob	Landau	Nationalgardist.
Brendel, Andreas	Arzheim	—
Büchler, Friedrich	Landau	Tambour id.
Candel, Joh. Lorenz (Candelle Hauck, Jean)	Steinweiler	Chasseur zu Pferd des 5 Regts.
Christoph, Johann	unbekannt	Nationalgarde des 12 Bat.
Cullmann, Philipp	Kusel	Grenadier im 45 L. J. Regt.
Dahrstein, Friedrich Christoph	Oberotterbach	Nationalgardist
Damm, Friedrich	—	—
Decouilles (Dewüller), genannt Prinz	unbekannt	Trompeter des 2 Husaren-Regts.
Disch, Franz Peter	Rutzweiler	Soldat in der 81 Cohorte (45 L. J. Regts.)
Doll, Joseph	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Ebner, Franz	Deidesheim	Tambour der Nationalgarde
Edel (Ettel), Joseph	Lambsheim	Voltigeur im 4 Regt. étranger
Endres, Friedrich	Kerzenheim	Grenadier im 30 L. J. Regt.
Erhard (Eheharde), Joachim	Speyer	id. 38 id.
Gillé, Franz	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Greß, Johann Baptist	—	Nationalgardist
Greißel, Joseph	Lautzkirchen	Chasseur zu Pferd des 16 Regts.
Heß, Jacob	unbekannt	Sergeant d. 3 Comp. d. Artill. d. Nationalgarde
Heß, Jacob	—	Nationalgarde 10 Bat. 5 Comp.
Hof, Anton	—	Corporal id.
Hofmann, Friedrich	Neustadt	Soldat im 10 leichten J. Regt.
Inzyn (Inzy), Konrad	Oberotterbach	Kanonier der Nationalgarde
Jost, Johann	Pleisweiler	Nationalgardist
Kaufmann Jacob	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Kirchner, Jacob	Bergzabern	Oberbäcker
Klein, Johann Friedrich	Lambsheim	Train-Soldat
Knittel, N.	Maikammer	Chasseur zu Pferd (bey der Kaisergarde)
Kuhn, Michäl	Landau	Nationalgarde
Leyer, Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Mare (Marx, Marck), Johann Baptist	Homburg	Krankenwärter
Martin, Johann	Dörrenbach	Nationalgardist
Mayer, Jacob	Hauenstein	Fuhrwesens-Corporal

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben.			soll in dem Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—	18	50	ist in Dörrenbach gänzlich unbekannt (12247 M.)
—	17	15	ist nicht daselbst bekannt (15280 M.)
—	116	89	hat nach den untersuchten Listen ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (12016 M.)
—	84		ist daselbst ganz unbekannt (15282 M.)
—	60	72	hat seine Forderung unmittelbar bey dem königl. franz. Ministerium übergeben, und sich in die Mairie Landau zurückgezogen, dort aber nicht ausfindig zu machen (16119 M.)
—	317	53	hat ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (15904 M.)
—	72	49	die Familie ist zu Pirmasens ganz unbekannt (14032 u. 4918 M.)
—	149	72	ganz unbekannt (15273 M.)
—	17	15	— (13654 M.)
—	17	15	—
—	21	60	— (14391 M.)
—	195	63	— (14723 M.)
—			— (16120 M.)
—	27	90	— (14733 M.)
—	17	15	— (15278 M.)
—	17	15	—
—	41	20	ohne fixen Wohnort (14850 M.)
—	35		kann nicht ausfindig gemacht werden (14997 M.)
—			— (16120 M.)
—	21	60	über den gegenwärtigen Wohnort konnte kein Aufschluß erhalten werden (14844)
—	64	39	ist weder in Lambsheim noch in seinem angeblichen Geburtsort Gerolsheim wohnhaft (15813, 12708, 5370 M.)
—	6	20	abwesend (15014 M.)
—	124	25	in Speyer nicht bekannt (14614 M.)
—	35	28	im Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17	15	ganz unbekannt (13654 M.)
—	331	60	der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—			— (16117 M.)
—			soll im Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—			—
—	247		unbekannt (14839 M.)
—	18	50	ist im Jahr 1818 nach Polen ausgewandert (12247)
—	17	15	ist auch nicht in Hochstädt, Oberdonaukreis (16140 M.)
—			kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—	270		— (16006 M.)
—	264	20	unbekannt (14840 M.)
—	19	65	— (16122 M.)
—	17	15	ist im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18	50	unbekannt (12832 M.)
—	72		weder in Homburg geboren noch wohnhaft (12933 M.)
—	17	15	unbekannt (15278 M.)
—	452		unbekannt (14033 M.)

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Müller, Michäl	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. 3 Comp. d. Nationalgarde
Nebel, Franz	Queichheim	Nationalgardist
Ottmann, Adam	Oberotterbach	—
Ottmann, Georg	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Paunné, Johann Christoph	—	Nationalgardist
Pergenoux (Bergenoux), Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Pfeffer, Johann	unbekannt	Feuerwerker der 2 Comp. id.
Prinz, Jacob	Freinsheim	Chasseur zu Pferd im 5 Regt.
Rhem (Rehm), Johann	Pleisweiler	Nationalgardist
Rieß, Joseph	Landau	Tambour der Nationalgarde
Rink, Martin	unbekannt	Sergeant des 12 Bat. id.
Schaad, Joseph August	Stahlberg	Curassier des 3 Regts.
Schiller, Jacob	unbekannt	Ouvrier der 2 Comp. der Nationalgarde
Schiller, Ludwig	—	—
Schmitt, Heinrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Schüber, Valentin	—	—
Schumann, Franz	Oggersheim	Eleve-Gendarme
Schwaab, Adam	unbekannt	Fourier der 3 Comp. der Artillerie der Nationalgarde
Summer, Georg Philipp	—	Soldat von 1/2 Bat. des 3 Bats. der Nationalgarde
Uhrig, Theobald	Haßloch	Brigadier im 15 Chasseur Regt. zu Pferd
Wagner, Johann	Neuhornbach	Voltigeur im 16 L. J. Regt.
Wendel, Johann	Gleisiorbach	Nationalgardist
Weyrauch, Friedrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Winkler, Peter	Lauzkirchen	Chasseur zu Pferd im 16 Regt.
Zittel, Peter	Queichheim	Nationalgardist

Speyer, den 27ten September 1822.

---

pr. den 8. October 1822

Diedesfeld. (Versteigerung von Gildwein.) Den 26ten October, Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld, circa eilf Ohm Gemeinde-Pacht und Gildwein versteigert werden.

Diedesfeld, den 7ten October 1022.

Das Bürgermeisteramt.

G. F. Kroh, Adj.

pr. den 8. October 1822

Lachen. (Gemeinde-Wiesen und Waage-Verpachtung.) Donnerstag den 24ten October, Nachmittags ein Uhr, werden die Gemeinde-Wiesen loosweis, und dann die Waage in sechsjährigen Bestand an die Meistbietenden begeben.

Lachen, den 7ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben			soll im Kanton Sulz wohnhaft seyn (15901 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17	15	unbekannt (15278 M.)
—	49		— (12832 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18	87	unbekannt (14391 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—	6	93	hat sich ungefähr seit 8 Monaten entfernt ohne daß sein dermaliger Aufenthalt bekannt ist (15289 M.)
—	16	80	unbekannt (15917 M.)
—	21	60	— (14391 M.)
—			kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—	59	26	hat wahrscheinlich seine Reklamation in Landau eingegeben, ohne Bevollmächtigte zu ernennen (15290 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			—
—	24		unbekannt (13654 M.)
—	24	35	—
—	570		ist im Jahr 1816 nach Worms versetzt, woselbst er jedoch ganz unbekannt ist (12030 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			— (16120 M.)
—	214	95	unbekannt (15289 M.)
—	45	97	— (14030 M.)
—	17	15	— (15278 M.)
—	24	50	ist im königl. Land Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	198		der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.
(Fortsetzung.)

Der Allmosenfond zu Rheinzabern.
Unterhalb des Ortes Rheinzabern, an der Straße, die nach Rülzheim zieht, stand in früheren Zeiten ein Siechenhaus, welches das Gutleuthaus genannt worden ist.

Als zu den Zeiten Ludwig's XIV. die Franzosen unter dem Feldmarschall' Turenne im Jahre 1673. die Pfalz verwüsteten, loderte auch dieses Haus mit allen seinen Urkunden in Flammen auf.

In dem Namen „Gutleut-Allmosen," unter

welchem der Stiftungsfond in der Gemeinde bekannt ist, hat sich das Gedächtniß an jene Begebenheit erhalten.

Vor dem Brande bestand das jährliche Einkommen in 60 fl. — welches nach der Renovation von 1685 auf 18 fl. vermindert worden ist.

Aus den Resten des Vermögens bildete sich ein Allmosenfond, der durch neue Stiftungen allmälig sich wieder vergrößerte, so, daß das Kapital und Grund Vermögen bey der Renovation von 1727 in 888 fl. 50 kr. und in Aeckern und Wiesen bestanden hat, welche einen Pachtzins von 28 fl. jährlich ertragen haben.

Ueber die Art und Weise auf welche in jenen Zeiten die Erträgnisse dieser Wohlthätigkeits-Stiftung verwendet wurden, giebt folgende naive Aufzeichnung Nachricht, welche sich im sogenannten Status der Pfarrey Rheinzabern unter der Rubrik. „Die milde Stiftung, „zum Guten-Leut-Gut genannt, betreffend" eingetragen findet.

„Der zu einem Acker gestellte Gutleut-Platz „sammt anderen vorgemeldten Gut-Leut-Aeckern und Wiesen ertragen dermalen Geldzinsen — 28 fl. die Zinsen von „hingeliehenen Gutleut-Kapitalien 44 fl. 24 kr. und zehn „Pfenning, sammentlich Reichs-Währung, worüber jährlich „ein Pfleger ist, welcher die Gutleut-Zinsen einnimmt, „und wegen Einnahm und Ausgab in Beyseyn des Rheinzaberer Pfarrers und Schultheisen vorm Oberamt Lauterburg die Rechnung ablegen, und darüber die Justification abwarten muß; welche dann jährlich fallende Gutleut-Zinsen von dem Gutleut-Pfleger, Schultheiß und „Gericht Rheinzabern empfangen und ihrem Bügermeister „einhändigen, welche dann, so viel man weiß, „angewendet werden, folgendlich per Annum:

Imo. „In vorfallenden Umständen wird davon „den Armen und Kranken etwas mitgetheilet;"

2do. „Wenn ein Armes stirbt, und nichts hinterläßt, so wird die Begräbniß aus dem Gutleut-„Gut bezahlt;"

3tio. „Fehlet etwas an dem Geläute Kirchen-„thurn, Uhr und Orgel Fahnen oder Kirchenhimmel, so wird solcher von dem „Gutleutzins reparirt, oder gar neu „angeschafft;"

4to. „Seynd vor wenig Jahren her zwey Meßgewand, ein Todtentuch und sechs messingene Leuchter ab. 90 fl. in die Kirche Rheinzabern gekauft, und mehrentheils aus dem „Gutleut-Zins bezahlt worden;"

5to. „Ist vorhero die Gemeinde Rheinzabern mit „schweren Kriegskontributionen beleget worden, so ist darzu auch hie und dort eine beträchtliche Summe von den Gutleut-„Zinsen bezahlet worden, und in welchem „puncto sich jedoch die Gemeinde Rheinzabern und „Gericht dermalen obligiret, künftighin „nicht mehr ad tales causas profa-„nas als in höchsten Nöthen solcher mit-„den Stiftung-Zinsen zu appliciren;"

6to. „Wann aber das Jahr hindurch von dem Gutleut-„Zins etwas Nahmhaftes übrig bleibt so „wird solches Geld gegen gesicherte Unterpfänder „ausgeliehen und ein neues Kapital angeleget, und „nicht allein in der Rechnung sondern auch in „dem Gutleutbuche eingetragen."

„Also hat von undenklichen Zeiten, Schultheiß, Gericht und Gemeinde Rheinzabern diese milde Gutleut-„stiftung gebraucht, benutzet und in Possession gehabt"

Rheinzabern, den 25ten July 1747 unterschrieben sind der Schultheiß und die Mitglieder des Gerichts.

Corroborirt durch das Oberamt Lauterburg am 27ten July 1747.

Wenn man hinsichtlich der Widmung dieses Fonds die unsichere und schwankende Aeußerung im Eingange dieses Documents „so viel man weiß" mit der bestimmten Versicherung, am Schlusse: „also hat von undenklichen Zeiten ꝛc." vergleicht, so möchte man darinn wohl keine Gewährschaft finden, daß die Erträgnisse dieses Wohlthätigkeits-Fonds von jeher eine solche Bestimmung hatten, noch mehr aber ist zu bezweifeln, daß vor dem Jahre 1673, als noch arme Kranke in das Gutleuthaus aufgenommen wurden, dergleichen fremdartige Dispositionen zugelassen worden wären.

Indessen wuchs bis zum Jahre 1789 das Kapitalvermögen auf 3885 fl. 53 kr. heran; — und der Grundbesitz hatte sich vergrößert, daß der Pacht-Zins auf 74 fl. 18 kr. jährlich sich belief.

Die französische Revolution hat jedoch auch auf diesen Stiftungs-Fond nachtheilig gewirkt; mehrere Jahre war er ohne regelmäßige Verwaltung; — viele Kapitalien wurden mit Assignaten abgetragen und giengen theilweise verloren.

Dennoch hat sich sein Vermögen durch eine später eingetretene gute Administration so erhoben, daß es jetzt in 6721 fl. besteht; — nemlich:

a. In Kapitalien von . . . . . 4721 fl.
b. In 2 Hectaren 73 Aren. (6 Morgen 1 1/2 Viertel) Grundstücken, im Werthe von 2000 —

in Summa 6721 —

Es darf hiebey nicht umgangen werden, daß zu dieser Verbesserung des Finanz-Zustandes auch folgende Schenkungen das ihrige beygetragen haben; — nemlich:

Der Maurer Georg Roth von Rheinzabern schenkte vor seiner Auswanderung nach der Krimm dem Allmosen 33 fl. und Franziska Welcker vermachte demselben im Jahre 1806 ein Kapital von 150 fl.

Da jedoch das Allmosen die Kosten der Verpflegung der Franziska Welcker während ihrer Krankheit, und die Begräbnißkosten, im Gesammtbetrage von 77 fl. aus letzterem Vermächtnisse zu bestreiten hatte, so kamen dem Fond nur 73 fl. reine Einnahme zu gut.

Aus den Erträgnissen dieses Allmosenfonds, dessen Verwaltung einer gesetzlich organisirten Commission übertragen ist, mögen jährlich ungefähr 250 fl. auf wohlthätige Zwecke verwendet werden; nemlich:

Auf Zahlung von Arzeneyen für arme Kranke.
Auf Schulgeld und Unterrichts-Kosten armer Kinder.
Auf ihre Bekleidung.
Auf sonstige Unterstützung von Hausarmen, und
Auf Begräbniß-Kosten.

So wird dieser, ursprünglich nur der Armuth und für die Linderung des menschlichen Elends gewidmete Fond, nunmehr nur allein der Wohlthätigkeit zugewendet.

Der Allmosenfond zu Rülzheim.

Der Allmosenfond dieser Gemeinde hat nach dem Zeugnisse alter Gült-Renovationen schon im 17ten Jahrhundert bestanden.

Eine Stiftungs-Urkunde findet sich nicht vor; — der Stifter ist unbekannt.

In den Zeiten der französischen Revolution wurde auch dieser Stiftung nicht geschont, und ihr Grundbesitz von 15 Morgen 18 Ruthen als National-Eigenthum eingezogen.

Mehrere Kapitalien wurden mit Assignaten zurückbezahlt, und gingen zum Theil verloren.

Durch die Verwendung der vormaligen Municipalität zu Rülzheim, welche das ganze Gut, als es für den Staatsschatz verkauft werden sollte, durch einen Bevollmächtigten ersteigern, und einen Theil zur Bezahlung der Ankaufskosten veräußern ließ, wurden 6 Morgen 2 Viertel 18 Ruthen gerettet.

Vom Jahr 1795 bis 1815 einschlüssig genoß jedoch die Gemeinde die Erträgnisse dieser Grundstücke, und erst mit dem Jahre 1816 kam ihr Besitz und der Bezug des Pachtzinses an den Allmosenfond zurück.

Im Jahre 1817 erwarb das Allmosen durch Abtretung an Zahlungsstatt einen Acker von 2 Morgen, von den Erben des Andreas Best, welcher der Stiftung 373 fl. schuldig war.

So kam der Grundbesitz auf seinen jetzigen Bestand von 8 Morgen 2 Viertel 18 Ruthen.

Der gesammte Vermögensstand dieses Allmosenfonds, besteht nunmehr in folgendem:

1.	in Kapitalien im Betrage von . . .	1776 fl.
2.	in Feldgütern (8 M. 2 V. 18 R.) im Werthe von	1562 —
3.	in Brodzinsen von jährlig 6 fl. im Kapital-Anschlage von	120 —
	und	
4.	in einer Kornaülte von jährlich 1 Malter 4 Simmern 1 Mäßchen im Kapital-Anschlage von	150 —
	im Ganzen in . . .	3428 —

Die Brodzinse haften auf Grundstücken in der Gemeinde Rülzheim, welche 5 Einwohner besitzen, und wovon sie jährlich einen Zins von einigen Leiben Brodes zur Vertheilung unter die Armen abzuliefern hatten.

Im Jahre 1817 wurde dieser Natural-Brodzins in einen Geldzins verwandelt, und es haben nunmehr 4 Zensiten jeder 1 fl. und der 5te 2 fl. jährlich zu bezahlen.

Bis zum Jahre 1821 bezog der Allmosenfond in 32 kleinen Posten einen Grundzins von 2 fl. 13 kr. 1/2 pf. —; er wurde in dem ebenangeführten Jahre mit 44 fl. 17 kr. 2 pf. abgelößt, welche Summe den Kapitalien zugewachsen ist.

Zu den Renten des Vermögens dieses Allmosenfonds wird noch der Ertrag der Abgaben von öffentlichen Belustigungen, und jener Beytrag jährlich hinzugefügt welcher in dem Budget der Gemeinde für wohlthätige Zwecke bestimmt wird.

Durch diese Hülfsquellen ist es möglich, daß für Heilung armer Kranken, für Kostgeld und Unterricht armer Kinder, und für Unterstützung von Hausarmen in Geld und Naturalien im Durchschnitt jährlich 260 fl. verwendet werden können.

Der Allmosenfond zu Schaidt.

Ehedem hatte zu Schaidt ein sogenanntes Gutleuthaus bestanden.

Der Platz, worauf es erbaut gewesen war, wird heute noch das Gutleuthausplätzchen genannt, und ist gegen 6 fl. 4 kr. jährlichen Zins verpachtet.

Das Haus ist vermuthlich auf ähnliche Weise, wie jenes zu Rheinzabern zu Grunde gegangen, — wahrscheinlich haben es Turenne's Soldaten zerstört, und mit dem Hause, wohl auch die Stiftungs-Urkunde, und was sie übrig lassen — — das dankbare Andenken an den Stifter — dieß hat die Zeit verwischt.

Von diesem Gutleuthause stammt das Vermögen, welches den dermaligen Allmosenfond ausmacht.

Im Jahre 1789 bestand es, ausser dem Gutleuthausplätzchen, in 632 fl. 20 kr.

Durch nachlässige Verwaltung sank es auf seinen jetzigen Betrag welcher

a.	in Kapitalien	460 fl. 20 kr.
	und mit	
b.	dem Werth des Gutleuthausplätzchens von	70 fl.
	Zusammen . . .	530 fl. 20 kr.

ausmacht.

Der Allmosenfond zu Kirchheimbolanden.

Dieser Allmosenfond verdankt sein Entstehen einer Verordnung des im Jahre 1789 verstorbenen Fürsten Carl August von Nassau-Weilburg. Dieser erlauchte Regent verordnete nemlich, daß alle vom Anfange seiner Regierung an, in die herrschaftlichen Cassen geflossenen sogenannten Confiscations-Gelder, (oder der

Erlöß aus dem zurückgelassenen Vermögen der in fremde Kriegsdienste getretenen Unterthanen,) zu Bildung einer Armenkasse verwendet, und daß diesem wohlthätigen Zwecke auch die Abgaben von den Collateral-Erbschaften gewidmet werden sollen.

Zugleich verlieh dieser Fürst der Armenkasse ein privilegirtes Vorzugsrecht bey Koncursen, wonach ihre Forderungen vor allen anderen vollständig bezahlt werden mußten, und befreite diese Stiftung von aller Verbindlichkeit zu Zahlung von Sporteln, Taxen, und Ausfertigungs-Gebühren bey allen ihren Geschäften.

Aus diesem Fond sollten die Armen der nassauischen Lande mit Brod und Geld unterstützt, die Kranken unentgeldlich verpflegt, und mit den nöthigen Arzeneymitteln versehen werden.

Diese Erörterung konnte zwar nicht aus Urkunden geschöpft werden, da diese in den Landesherrlichen Archiven des Herzogthums Nassau zu suchen sind; allein es hat sich das lebhafte Andenken an den Ursprung dieses Allmosenfonds glaubwürdig erhalten.

Nach der eingetretenen Territorial-Veränderung, wodurch das linke Rheinufer unter französische Herrschaft gekommen war, kam am 27ten Merz 1804. eine Abtheilung der Armenkasse zu Stande, wornach für den unter der Administration der Wohlthätigkeits-Commission zu Kirchheim verbleibenden Antheil 14370 fl. 19 kr. 2 6/7 pf. trafen.

Diese Summe wurde auf folgende Weise überwiesen.

	fl.	kr.	pf.
a. An Kapitalien.	963	19	
b. An ausstehenden Zinsen. . . .	948	59	2
c. An baarem Cassen Vorrath. . .	175	3	6/7
d. Als für die Armen bereits verwendet wurden in Aufrechnung gebracht.	3612	58	—
Im Ganzen.	14,370	19	2 6/7

Wenn demnach die ad d. als bereits verausgabt in Ansatz gebrachten fl. 3612 58 kr. von der zugetheilten Haupt-Summe abgezogen werden, so besaß der Allmosenfond zu Kirchheimbolanden im Jahre 1804 ein Vermögen von . . . . fl. 10,757 21 kr. pf. 2 6/7

Seit der Abtrettung des linken Rheinufer an Frankreich hatten die früheren Bezüge des Allmosenfonds und seine Privilegien aufgehört, und seine Wirksamkeit war von nun an auf den Betrag der Kapitalzinsen beschränkt wozu man die Ausbeute der wöchentlichen Sammlungen und der auf dem Gemeindehause befindlichen, für milde Gaben bestimmten Büchse hinzugefügt hatte.

Dermal besteht sein Vermögen in 6581 fl.

Diese Verminderung des Kapital-Vermögens im Vergleiche zu seinem Stande von 1804 hat ihren Grund vorzüglich darinn, daß zwey Kapitalien, welche bei Gemeinden angelegt waren im Betrage von fl. 2484 45 kr. nach der Verordnung über die Tilgung der Gemeinde-Schulden als erloschen erklärt worden sind, und daß in mehreren Jahren die Ausübung der Wohlthätigkeit über die Kräfte der ordentlichen Einnahmen ausgedehnt wurde.

Die jährliche Einnahm kann mit Einschluß der Sammlungen ꝛc. ꝛc angenommen werden auf 400 fl. Hievon mögen im Durchschnitt 360 fl. auf Unterstützung der Armen durch Geld, und durch Austheilung von Brod, ferner auf Medicamente und Beerdigungs-Kosten für Armen zu verwenden seyn.

Außerdem besteht zu Kirchheimbolanden ein Armenlegat von 500 fl. welches die Freifrau von Catte, gebohrne Frepinn von Laroche in ihrem Testamente dto. Berlin, den 29ten December 1777 den Orts-Armen von Kirchheimbolanden bestimmte, um die jährlichen Zinsen zu ihrem Besten zu verwenden.

(vergl. Kreis-Intelig. 1822 Seite 656 den Allmosenfond zu Kleinniedesheim betr.)

Der Stadtrath zu Kirchheim empfieng dieses Legat laut der von ihm ausgestellten Quittung am 26ten Juli 1781.

Seit jener Zeit werden jährlich am St. Thomas-Tage bey versammelten Stadtrath die Zinsen unter die Orts-Armen vertheilt, und den Empfängern der Name der Stifterinn in Erinnerung gebracht.

Diese Einrichtung kann nicht anders als schön genannt werden; —

Allein dasselbe kann auch von der Wohlthätigkeits-Commission geschehen, welche durch die Gesetze berufen ist, für die Armuth Sorge zu tragen und die kleinen Gaben zu sammeln, damit sie in ihrer Verbindung wohlthätiger werden.

(Vergl. Int. Bl. 1822 Seite 592 den Allmosenfond zu Kandel betr.)

Es wird wohl kein Anstand obwalten, daß in Zukunft die Interessen aus dem Catteschen Legat die Einnahmen des Allmosfonds mehren, um nach dem bisherigen Beyspiele stiftungsmäßig für die Ortsarmen von Kirchheim verwendet zu werden.

---

pr. den 8 October 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere

Augsburg den 3. October 1822

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 400	88	87 1/2
dito . . à 500	93	92 1/2
Land[illegible]	99 3/4	99 3/8
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/2
Ldt. Loose A. B. à 400	204	203 1/2
dito E. M. . . à 400	202	201 1/2
dito unverzinsl.	81	80

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 178. Speyer, den 10ten October 1822.

pr. den 8. October 1822.

Güterversteigerung.

Freitag den 18ten October, Nachmittags um zwey Uhr im Wirthshause des Herrn Landry zu Dudenhofen, werden nachbezeichnete, dem Georg Anton Reeb, Ackersmann in Dudenhofen, gehörende im Dudenhofer, und Berghauser Bann gelegene Güter öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Im Dudenhofer Bann:

1. Section A. Nro. 23. 45 Ruthen oder 10 Aren 64 Centiaren, Acker im Bolig, zwischen Clara Nuß und der Gemeinde Dudenhofen.
2. Section A. Nro. 25. 56 2/3 Ruthen oder 13 Aren 39 Centiaren Acker allda, einseits Peter Adam Grundhoefer anderseits Lorenz Reeb.
3. Section A. Nro. 50. 166 2/3 Ruthen oder 39 Aren 39 Centiaren Acker allda, neben Staatsgut und Peter Adam Grundhöfer.
4. Section A. Nro. 90. 105 Ruthen, oder 24 Aren 82 Centiaren Acker am Harthäuser Speiererweg neben Conrad Ofers Wittwe und Lorenz Withs Wittwe.
5. Section B. Nro. 46. 65 Ruthen oder 15 Aren. 36 Centiaren Acker im Saulager zwischen Ferdinand Mund und Johannes Grill.
6. Section B. Nro. 107. 1125 Ruthen oder 2 Hectaren 65 Aren 91 Centiaren Acker allda, zwischen Johannes Werner und Georg Kleins Erben.

Im Berghäuser Bann.

7. Section B. Nro. 260. 50 Ruthen, oder 11 Aren 82 Centiaren Ackers in der obern Seltner-Haardt, zwischen Georg Kleins Erben und Georg Adam Mattern.
8. Section B. Nro. 278. 100 Ruthen, oder 23 Aren 64 Centiaren Ackers in dem schwarzen Schneider, zwischen Georg Adam Mattern und Bürgermeister Grundhöfer.
9. Section B. Nro. 448. 280 Ruthen oder 66 Aren 18 Centiaren Acker im mittlern Kleinfeld, zwischen Georg Ofer und dem Hospital von Speyer.
10. Section C. Nro. 170. 50 Ruthen, oder 11 Aren 82 Centiaren Ackers im obern Kleinfeld, zwischen Johannes Schmitt und Barbara Lehmann.
11. Section C. Nro. 190. 100 Ruthen, oder 23 Aren 64 Centiaren Ackers im Backsteinofen, neben Georg Adam Mattern und Michael Blenk.
12. Section C. Nro. 222. 125 Ruthen, oder 29 Aren 55 Centiaren Ackers im Bocksee, zwischen Johannes Bettag und Lorenz Ernst.

Dudenhofer Banns.

13. Section A. Nro. 130. 25 Ruthen, oder 5 Aren 91 Centiaren Ackers im Schaafsgarten, zwischen Elias Beck und Georg Wesel.
14. Section B. Nro. 362. 70 Ruthen oder 16 Aren 55 Centiaren Ackers in den untern Pitzäckern, neben Adam Ballbach und Nicolaus Kappner.
15. Section B. Nro. 383. 20 Ruthen, oder 4 Aren 72 Centiaren Ackers in den kurzen Vierteln, zwischen Andreas Schuzzius und Georg Peter Traitteur.
16. Section B. Nro. 475. 190 Ruthen, oder 44 Aren 91 Centiaren Ackers in den obern Pitzäckern, zwischen Franz Joseph Kappner und Martin Horlender.
17. Section B. Nro. 640. 36 Ruthen, oder 8 Aren 51 Centiaren Wies in den Rottwiesen, neben Adam Lehr, d. j. und Adam Lehr, d. a.
18. Section B. Nro. 742. 13 Ruthen, oder 3 Aren 7 Centiaren Wies auf den Erlenwiesen, zwischen Andreas Schuzzius und Lehr dem jungen.
19. Section B. Nro. 774. 74 Ruthen oder 17 Aren 49 Centiaren Ackers in den Wingertsäckern, zwischen Zerf und Elias Klein.
20. Section C. Nro. 80. 42 Ruthen, oder 9 Aren 93 Centiaren Ackers in den Dohlwiesen, zwischen Adam Lehr d. j. und Wesel.
21. Section C. Nro. 206. 100 Ruthen, oder 23 Aren 64 Centiaren Ackers in den Rinnäckern, neben Cerff und Tretteur.

22. Section C. Nro. 396. 60 Ruthen, oder 14 Aren 18 Centiaren Ackers in den Eicheläckern, zwischen Philipp Kamp und Cerff.
23. Section C. Nro. 448. 56 Ruthen, oder 13 Aren 24 Centiaren Wies auf den Rappenwiesen, zwischen Lorenz Reeb und Adam Lehr d. j.
24. Section C. Nro. 523. 25 Ruthen, oder 5 Aren 91 Centiaren Wies in den Stockwiesen, zwischen Adam Lehr, d. j. und Johannes Kappner.
25. Section C. Nro. 534. 20 Ruthen, oder 4 Aren 73 Centiaren Wies in der Käferswiese, zwischen Lehr, d. j. und Georg Wesel.

Speyer, den 8ten October 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 10. October 1822.

Grünstadt. (Gütertrennungs-Klage.) Zufolge Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des kgl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27ten September abhin, einregistrirt den 28ten desselben Monats, und durch Ladung vom siebenten October jüngsthin, gehörig einregistrirt, hat Catharina Jacobina geb. Hoffmann Ehefrau von Christian Wilhelm Weis, Tagarbeiter zu Grünstadt, sie ohne Gewerb daselbst wohnhaft, die Gütertrennungs-Klage gegen ihren genannten Ehemann angestellt, und den unterzeichneten Anwalt Friedrich Conrad Michel in Frankenthal zu ihrem Sachwalter constituirt.

Frankenthal, den 8ten October 1822.

Für die Richtigkeit des Auszugs.

Michel.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.)

An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oekonomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
82,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Der Allmosenfond zu Wörth.

Auch die Ortsarmen von Wörth hatten sich ehedem eines Allmosenfonds zu erfreuen.

Sein Ursprung reicht hinauf bis in den Anfang des 17ten Jahrhunderts.

Aber von ihm ist keine Spur mehr vorhanden.

Sein Vermögen bestand im Jahre 1790 noch in circa 1300 fl. Kapitalien, welche in den Zeiten der Revolution mit Assignaten abgetragen worden seyn sollen.

Nunmehr wird in dieser Gemeinde ein *neuer Allmosenfond* gebildet, welcher seine Dotation schöpft.

a. Aus den Gebühren von öffentlichen Belustigungen;
b. Aus demjenigen Beytrage der Gemeinde-Casse, welcher in dem Budget der Gemeinde jährlich für wohlthätige Zwecke bestimmt wird, und endlich;
c. Aus den freywilligen Beyträgen der Bürger von Wörth.

Für die Verwaltung besteht eine gesetzlich organisirte Commission.

Da sie ihr wohlthätiges Werk erst in der Mitte des Jahres 1822. begonnen hat, so muß sich die Erörterung über den Zustand und das Fortschreiten dieses neu auflebenden Allmosenfonds vorbehalten werden.

Der Allmosenfond zu Germersheim.

Aus Abgang einer Stiftungs-Urkunde kann über den Ursprung des Allmosenfonds zu Germersheim keine bestimmte und zuverläßige Nachricht gegeben werden.

Indessen ist mit vieler Wahrscheinlichkeit anzunehmen daß die Gemahlin des Pfaltz-Grafen Johann Wilhelm, *Maria Anna*, die Tochter Kaisers Ferdinand III, den Grund dazu legte, und daß demnach sein Alter in die zweite Hälfte des 17ten Jahrhunderts reicht.

Diese fromme Fürstin legierte nemlich zum Besten der Armen von Germersheim ein Kapital von 200 fl. welches bey der Landesherrlichen Casse, zu 5 Procent verzinßlich, angelegt war.

Zu dem Ertrag dieses ersten Fundirungs-Kapitals fügte man folgende jährliche Dotation hinzu:

1. Den Ertrag des kirchl. Opferstocks.
2. Die Geldstrafen in Polizey-Sachen.
3. Den Ertrag der Armenbüchsen, die in den Wirthshäusern aufgestellt waren.
4. Beyträge der Zünfte; und
5. Den Ertrag des sogenannten Steigkreutzers bey Verpachtung von Gemeinde-Gütern.

So erhob sich das Kapital-Vermögen bis zum Jahre 1730 auf 2106 fl.

Durch eine gute Verwaltung unter der Aufsicht des vormaligen Oberamts, und durch neue Vermächtnisse, namentlich: fl.

Des Doctors Freisleben von. . . .	900
Des Stadtschreibers Rothuth von.	500
Und des Stiftschaffners Leicht von .	100

Vermehrte sich das Vermögen dieses Fonds bis zum Jahre 1792 auf 5653 fl.

Ein anderes Schicksal hatte mittlerweile das Stammkapital der Pfalz-Gräfinn Maria Anna erlitten; — es sollte gleichsam zu der Ausübung der Wohlthätigkeit nur die Bahn brechen, und dann nach erfülltem Zwecke verschwinden.

Bis zum Jahre 1710 wurden nemlich die jährlichen Zinsen mit 10 fl. aus der Landesherrlichen-Casse richtig bezahlt; — sodann erlitten sie eine Reduction auf 7 fl. 30 kr. und dadurch auch das Kapital eine indirecte Schmälerung von 50 fl. Die Reclamationen waren fruchtlos; — und im Jahre 1790 ist mit den Zinsen auch das Kapital erloschen.

Während der Zeiten der französischen Revolution war die Verwaltung des Allmosenfonds der höheren Aufsicht entzogen, aus Furcht, er möchte als Staats Eigenthum eingezogen werden; — die Armen empfingen nur unbedeutende Unterstützungen; — die Administration ward vernachläßiget, und mehrere Kapitalien wurden verloren.

Man kam endlich auf den bis dahin nie gehegten Gedanken, den Allmosenfond unter den Katholiken und Reformirten, mit Ausschluß jedes anderen Glaubens-Genossen, zu theilen, und führte diese Theilung am 21 Brumaire IX (12 Nov. 1800) ohne höhere Genehmigung wirklich aus.

Der Präfect des Departements mißbilligte in seinem Beschluße vom 2ten Jänner 1813 diese Trennung als dem wahren Interesse der Armuth zuwiderlaufend; — allein sie bestand dennoch fort bis zum Jahre 1817, wo die Widervereinigung bewerkstelliget, und die Verwaltung einer gesetzlich organisirten Commission anvertraut werden ist.

Das Kapitalvermögen hatte sich unter jenen ungünstigen Verhältnißen vermindert bis auf 3782 fl. und schon beträgt der Kapitalienstand wieder 5925 fl.

Die davon abfallenden Interessen, dann der Ertrag der Wochenbüchse, und die Gebühren von öffentlichen Belustigungen bilden eine jährliche Einnahm beyläufig von 580 fl. wovon im Durchschnitte 500 fl. für Unterstützungen, für Heilungs und Begräbnißkosten, und für Ankauf von Schulbüchern und Schreibmaterialen für arme Schulkinder verwendet werden.

Möge dieser Allmosenfond stets einer solchen Pflege sich erfreuen, und in seinen Fortschritten in denen er bereits begriffen ist, nicht mehr unterbrochen werden!

Das sogenannte Vlter Allmosen zu Dürkheim.

Dieser Allmosenfond, welcher seinen Namen von der stiftungsmäßigen Anzahl seiner sechs Verwalter trägt, wurde gestiftet am 20ten May 1519 von Frau Margaretha Haller, und zwar wie die Ueberschrift der Stiftungs Urkunde auf ihrem Umschlage sich ausdruckt, „aus „Ordnung und hinterlassenem Befehl ihres abgestorbenen Herrn Doctoris Valentini „Ostertag, römisch kaiserl. Majestät Fiscalis."

Um die Bestimmungen dieser Stiftung näher zu kennen, und damit man selbst zu beurtheilen vermöge, ob Frau Margaretha Haller, die ihres Mannes einzige Erbinn war, auf Befehl desselben, oder aus der eigenen Regung eines dankbaren Gemüths, diese Stiftung nach den ihr wohlbekannten Wünschen ihres Mannes gemacht habe, soll der wesentliche Inhalt der Urkunde hier eine Stelle finden:

„Wir der geistlich Richter des bischöflichen „Hofes zu Speyer bekennen offentlich mit diesem „Brief, daß vor uns in Gerichtsweise erschienen ist, die „Ehrbar und tugendsame Frau Margaretha Haller„rin weyland des Hochgelehrten Herrn Doctor „Valentin von Dürkheim seel. nachgelassene „Witwe, und der Ehrbare ꝛc. . . . und hat gedachte „Frau Margaretha fürbracht, wie Doctor Valentin ihr „lieber Herr und Hauswirth seel. bey seinem Leben mögliche große Lieb und Gunst der gemeinen Nutz zu Dürk„heim, als seines Vaterlands zu mehren und fürdern „gehabt, durch solches in Ansehung getreuer Pflege, so „sie Frau Margaretha ihme in seiner langwierigen Krank„heit, auch sonst erzeigt, unterlassen, sondern sie al„lein aller seiner Güter Erben gemacht, Inhalt „seines Testaments, welches sie uns auch fürhielt und „verlesen ward, also in Erkanntniß viel und gro„ßer Gutheit und Treue, so gedachter ihr „Hauswirth seel. seiner Frauen Margarethen „bewiesen, sonderlichen, daß er ihr alles das „er gehabt und mit seiner Kunst durch große Ar„beit und Mühe errungen, zugestellt, sie so hoch „und günstlich bedacht, damit sie solcher Gutheit „nit undankbar sondern mehr ingedenk gegen werden, „sie billig verursecht, auch immer zu bedenken und „deßhalb seiner Seelen zu Hülf und Trost dasjenig, „so ihm bey seinem Leben gefällig, zu fürdern,

„und stiften ..... so wollte sie bey ihrem Leben „nachgeschriebene Fundation oder Stiftung versichern „ordnen und verwahren ..... und deßhalb der „Gemeind zu Dürkheim zu ewigem Nutz zweitausend „Gulden Rheinisch vor uns übergeben und zustellen, „..... welche 2000 fl. oftgenannter ihr lieber Herr „und Hauswirth auf den Wohlgebohrnen Herrn „Grafen Philipps von Hanau angelegt, und „neunzig Gulden jährlicher ewiger „Gülten erkauft hat, laut brieflicher Urkunde „darüber sagende, also anfahende: „Wir Philipps ... „..... und wäre ihr Will, Satzung und Ordnung, „daß solch 90 fl. jährlicher Gülten nach ihrem Absterben, „und verschienenem Jahr ..... sollten gebraucht, an„gelegt, und ausgeben werden, wie klärlich von Wort zu „Wort hernach folgt:.

„Erstlich sollen von denselben 90 fl. jährlicher Gülten, „jährlichen — drey Dürkheimer Kinder, zu „Dürkheim und ehrlich vom frommen arbeithaften Eltern „gebohren, die eins ehrbaren Wesens und Namens seyn, „sie seyen fräulich oder männlich Person, die „des nothdürftig und sonst nit Aussteuer ha„ben, zu dem Stand der heiligen Ehe ausge„steuert, und der jedem zwanzig Gulden bezahlt „und geben werden, und ob Kinder vorhanden „wären, Doctor Valentin von Geblütswegen, „oder sonst Zugehörigen sie seyen von Dürk„heim, Mörsch oder Oedenkoben, die solch Hülf „nothwendig und begehren werden, sollen alle „Jahr zwey derselben und sonst ein Dürkhei„mer Kinde versehen werden. — Ob aber diejeni„gen, die also ausgesteuert, sich sträflich oder unehr„lich halten werden, sollen die Sechs, so zu sol„cher Stiftung verordnet werden, solch zwan„zig Gulden wiederum von ihnen inbringen, „und anderen Frommen damit helfen; es sollen auch „solch 20 fl. uff keinen anderen dann uff Sankt „Valentins-Tag ausgereicht und gegeben werden.

„Item weiter sollen die Sechs zu dieser Satzung „geordnet, einen Schüler zu Dürkheim von from„men, ehrbaren, arbeithaften Eltern ..... ehrbaren „Wesens, zu der hohen Schul tauglich, und der „Lehr begreiflich, ob auch derselben mehr dann einer, „die solches begehrten, vorhanden wären, alle uff ihre der „Knaben selbst Zehrung gen Heydelberg in die „Realisten- oder Prediger Bürß, die man nennt „Bursam antiquorum, und sonst in kein andere Bürß „den Regenten zuschicken und präsentiren ..... „..... und welcher angenommen wird, der soll da„selbst sieben Jahr aneinander studiren, und „dies Stipendium theilhaftig seyn; ..... ob „auch etlich Doctor Valentins Gefreundten „sie seyen von Dürkheim, Mersch, oder Oden„koben, solches Stipendiums nothdürftig und „deß begehrten, sollen dieselbigen vor ande„ren gen Heydelberg geschickt werden, und „hierinn, wie billig, den Fürgang haben.

„Demselben, der also zur hohen Schul „stehet, sollen sie jährlichen .. uff Sankt Valen„tin'stag unverzüglich gen Heydelberg in die Prediger „oder Realisten Bürsch liefern zwanzig Gulden „rheinisch, ohne sein des Knaben oder Regenten Ko„sten und Schaden, sie sollen ihm auch nit mehr dann „zwanzig Gulden schuldig seyn, es wäre dann, daß eins „Jahrs nit soviel Kinder vorhanden wären gewesen, die „Aussteuer zu der heil. Ehe begehrt hätten, „und man derselben nit hätt haben mögen, alsdann „so der Student Baccalaureus, oder Magister werden „sollt, und von Freunden oder Niemands Vorlage hätt, „soll ihme von solcher Uebermaaß ziemliche Hülfe „geschehen.

„So er dann Magister worden ist, und in Rechten „studiren will, sollen ihme Doctor Valentins Bücher, die „er in seinem Testament gen Dürkheim gesetzt und dahin „geantwort sind, uff genugsame Bürgschaft ..... „geliehen werden; ..... ob man auch mit jeden „Jahrs drey Kinder zu der Ehe auszusteuren haben mögt, „und soviel Gelds überlief, sollen die zu Dürkheim ... „alsdann so für solch Uebermaaß erreicht, zween in „Studio in obgedachte Bürß verleyhen und halten."

(Fortsetzung folgt.)

---

pr. den 29. September 1822.

3te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Ein Hofgut bestehend aus ungefähr 100 Morgen Aecker, 20 Morgen Wiesen, nebst Haus, Stallung, Scheuer ꝛc. (sämmtliche Güter im Umfange des Banns der Gemeinde Mörlheim — unweit Landau gelegen) ist aus freier Hand und unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf einen 9jährigen Zeitbestand zu verpachten.

Dem Pächter können bey Uebernehmung des Bestands zugleich die nöthigen Ackergeräthschaften und Zugvieh um billigen Anschlag abgegeben werden. Liebhaber, die übrigens solvable Bürgschaft zu stellen im Stande sind, haben sich desfalls an den unterzogenen Steuer-Einnehmer in Offenbach zu wenden.

Offenbach, den 24ten September 1822.

J. B. Rauh.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 179. Speyer, den 12ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. October 1822.

(Den Stempel der Belege und Urkunden zu den Civilstandsacten betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterzeichnete Stelle hat sowohl aus den Amtsberichten der königl. Domänen-Inspectoren, wie aus mehreren Strafnachlaßgesuchen entnommen, daß die Civilstands-Beamten dem Art. 24. des Stempelgesetzes vom 18ten Brumaire 7. dadurch sehr häufig entgegen handeln, daß sie ihren Acten, Auszüge, Bescheinigungen und Urkunden beifügen, welche aus dem Auslande herrühren und mithin nicht auf dem im Rheinkreise gesetzlichen Stempel abgefaßt sind.

Um diesen Zuwiderhandlungen, welche nach Art. 26 Nro. 5. des oballegirten Gesetzes eine Geldstrafe von 46 fl. 40 kr. nach sich ziehen, für die Zukunft zu begegnen, werden die Civil-Stands-Beamten darauf aufmerksam gemacht, daß in den Acten über den Civilstand keine Urkunde oder Bescheinigung erwähnt, oder den erstern als Beleg beigefügt werden darf, wenn dieselbe nicht auf gesetzlichem Stempel besteht; daß demnach alle aus dem Auslande herkommende Auszüge und Atteste zuvor der rentamtlichen Visirung unterlegt werden müssen, ehe davon ein amtlicher Gebrauch gemacht werden kann.

Für die Vergangenheit, und zwar vom 1ten May 1816 anfangend, wird den Civilstands-Beamten ein Termin bis ersten Januar 1823 gestattet, um alle Belege der Civilstandsacten, welche nicht auf gesetzlichem Stempel abgefaßt sind, gegen Zahlung der Stempelgebühren, nach dem Formate des Papiers, und ohne Strafe, zur Visirung bey den einschlägigen königl. Rentämtern zu übergeben, nach Verlauf dieser Frist sind die königl. Domänen-Inspectoren angewiesen, alle noch bestehenden Contraventionen zur Bestrafung anzuzeigen.

Speyer, den 8ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 11. October 1822.

Weyher. (Letzte Versteigerung.) Donnerstag den 31ten October 1822, um 2 Uhr Nachmittags, wird zu Weyher bey dem Bürgermeister Koch, durch den unterschriebenen hierzu committirten königl. Notär Medicus, in Edenkoben residirend, ein in Weyher in der Obergasse stehendes Wohnhaus und Zugehör, wie solches in Nro. 167 dieses Blattes beschrieben ist, herkommend von Joseph Brecht und seiner verstorbenen Frau Barbara Krauß, auf den Antrag von diesem Joseph Brecht, Wingertsmann, in Edesheim wohnend, von Franz Brecht, Wingertsmann, in Weyher wohnend, und von Valentin Ziegler, Kiefer, in Weyher wohnend, als Vormund von Nicolaus Ziegler und Catharina Ziegler — mit seiner abgeschiedenen Ehefrau Philippina Brecht erzeugten Kindern — die zum Nebenvormund Peter Selos, Wingertsmann in Weyher haben — in Gefolge Urtheils königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 13ten August d. J., registrirt zu Landau am 27ten ejusdem gegen sieben Gulden 40 kr. 2 pf. zur letzten Versteigerung gebracht.

Edenkoben, den 10ten October 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 12 October 1822.

Neustadt. (Die Unterhaltung der Neustadt-Frankenstei-ner Straße betr.) Montag den 21ten October, um 10 Uhr des Vormittags, wird vor der unterfertigten Behörde, in

deren Amtslokal dahier, zur Minderversteigerung der Lieferung des Unterhalts-Materials der Straße zwischen Grevenhausen und Neidenfels, für das Etatsjahr 1822/23 geschritten.

Der Kostenanschlag welcher sich auf 654 fl. 30 kr. beläuft, so wie das Bedingnißheft, können auf der Kanzley der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Neustadt, den 10ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Witt.

A. F. Müller.

---

pr. den 11. October 1822.

Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Bezirksgerichts zu Landau, im königlich baierischen Rheinkreise, vom 14ten August 1822, gehörig registrirt, ist der Zeugenbeweis über die langjährige Abwesenheit des Johann Bernhardt Hubert Voegele, gebürtig von Scheibenhardt, verordnet worden.

Unterschrieben: Schnellenbühel, Anwalt der Präsumtiv-Erben.

Einregistrirt zu Landau, den acht- und zwanzigsten September 1822, Fol. 167 R. C. 4, empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Für die Abschrift.

Schnellenbühel, Advokat.

---

pr. den 12. October 1822.

Zweibrücken. (Die Eröffnung des Lehrkurses im Gymnasium betreffend.) Bis nächsten Freitag als den 18ten October wird im königl. Gymnasium zu Zweibrücken die Inscription der Schüler für den neuen Lehrkurs vorgenommen werden, der Unterricht selbst aber Montags hernach, den 21ten dieses Monats in allen Klassen der Studien-Anstalt seinen Anfang nehmen. Dieses in Gemäßheit einer hohen Verordnung königlicher Regierung des Rheinkreises, nach welcher die Dauer der Ferien vom 6ten September bis zum 18ten October festgesetzt ist.

Zweibrücken den 11ten October 1822.

Das Rectorat des königl. Gymnasiums.

Hertel.

---

pr. den 12. October 1822.

Homburg. (Schuldienst-Erledigung.) Der katholische Schuldienst zu Kirrberg, Bürgermeisterey und Land-Commissariat Homburg ist vakant.

Candidaten welche hiezu Lust tragen haben sich innerhalb 3 Wochen, mit ihren Zeugnissen versehen bey unterfertigtem Amt zu melden.

Der jährliche Gehalt ist zu 200 fl. regulirt und besteht:

1.	in 20 Malter Korn, angeschlagen . . .	100 fl.
2.	an Schulgeld	48 —
3.	Küsterdiener und Wasche	12 —
4.	Casualien	10 —
5.	3 Morgen Ackerland, und	5 —
6.	Haus und Garten	25 —

Homburg, den 6ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 12 October 1822.

Homburg. (Gemeinde-Arbeiten.) Donnerstag den 24ten October, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, die Herstellung von 3 neuen Dohlen am Erbacher Mühlweg an den Wenigstnehmenden vergeben.

Der Kostenanschlag belauft sich auf 70 fl. und liegt den Steiglustigen auf dem unterzogenen Amt zur Einsicht offen.

Homburg, den 6ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 12 October 1822.

Hochspeyer. (Verpachtung der Schaafweid zu Fischbach betreffend.) Den 11ten November nächsthin, des Morgens 9 Uhr, wird auf der Bürgermeisterey dahier, die Schaafweide zu Fischbach auf mehrere Jahre öffentlich in Pacht versteigert.

Hochspeyer, den 8ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 12. October 1822.

1te Bekanntmachung.

Blieskastel. (Verpachtung des Stadt-Octrois.) Da die gemäß hoher Regierungs-Verfügung vom 15ten September 1819 genehmigte Verpachtung des dahiesigen Stadt-Octrois mit dem letzten Dezember d. J. zu Ende geht, so wird dasselbe Montag den 11ten November a. c. mit höchster Genehmigung auf einen anderweitern mehrjährigen Temporal-Bestand an den Meistbiethenden öffentlich verlassen werden.

Das Bedingnißheft liegt täglich zur Einsicht auf der Kanzley des unterzogenen Amtes offen.

Bleiskastel, den 6ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Hoffmann.

---

pr. den 12. October 1822.

Schmittweiler. (Versteigerung eines Schulhaus-Baues.) Freitag den 15.en des kommenden Monats November, um 1 Uhr Mittags, wird auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts dahier die Erbauung eines neuen Schulhauses für die Gemeinde Schmittweiler an den Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Kostenanschlag können auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts eingesehen werden.

Schönenberg, den 5ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt

J. Weis.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das sogenannte Vlter Allmosen zu Dürkheim.

Hierauf verleiht die Stifterinn sowohl dieses Stipendium als den Genuß jener Aussteuer vor allen anderen und zuerst den fünf Kindern des väterlichen Oheims ihres Mannes, und zwar „unverhindert ob diese Kinder „von ihren Eltern ziemlich Hülfe haben mögten, dann „dieses soll ihnen in Ansehung der Sippschaft und Geblüts „ganz keinen Schaden oder Verhinderung bringen."

Damit das Stipendium jährlich richtig bezahlt, und auf einen Knaben aus Dürkheim gehörig verwendet werde giebt die Stifterinn dem Kapitel zu Neustadt die Macht im Falle einer gegründeten Klage, daß die Stiftung nicht vollzogen werde, — das Stipendium jedem andern tauglichen Knaben, nach der Wahl des Regenten zu Heidelberg, zu verleihen.

Für Begehung eines täglichen Gottesdienstes, und zu Haltung der Jahresgedächtnisse widmet die Stifterinn eine angemessene Summe und für den jährl. am St. Valentins-Tage zu haltenden Gottesdienst bestimmt sie eine gewisse Anzahl von Weißpfenningen je nach der Anzahl der Priester; eben so dem Schulmeister, Glöckner, Ministranten ꝛc. und zur Vertheilung unter die Armen an diesem Tage, einen Gulden in Pfenningen.

„Item die übrigen drei Gulden sollen sie zu gemeiner Präsenz behalten, ob sie vielleicht zu Zeiten zu Einbringung der Gülten müßten Kosten haben, sollen sie davon nehmen, und sodann die Gült bezahlt wird, wiederum erstatten, und das andere nach Anzahl austheilen wie oben beschrieben. ꝛc."

Zugleich verordnet die Stifterinn, daß, im Falle ihr Wille nicht getreulich vollstreckt werden sollte, die ganze Stiftung zum Vortheil von Neustadt verwirkt seyn soll.

„Item (fährt die Urkunde fort,) ob nun die Summe der zweytausend Gulden nit mehr neunzig Gulden gülten sondern minder erkauft würden, alsdann sollen nit mehr dann zwo Person zu dem ehelichen Stand, aber sonst alle drey, wie oben angezeigt versehen werden so aber solch Summa höher dann um neunzig Gulden würde angelegt, soll man doch nit mehr Person, dieselben auch nit höher, dann wie ob angezeigt, begaben sonder das Uebermaß in Vorrath behalten, dem Studenten zu seiner Nothdurft zu helfen, auch Kosten und Zehrung davon zu haben, ob denen von Dürkheim vielleicht zu Inbringung oder Ablösung der Gülten zu thun gebühren würde."

„Item es sollen auch die zu Dürkheim zu ewigen Tagen den Hauptbrief nit fordern, oder in ihrem Gewalt oder Verwahrniß haben, sondern sich des Vidimus, so zu Rothweil hinter Gericht liegt, ihrer Nothdurft nach gebrauchen, ob sie aber des Hauptbriefs zu Ablösung der Gülte nothdürftig würden, so sollen sie zwey aus den Sechsen gen Frankfurt schikken, bey denselben einem ehrbaren Rath die Ursach ihrer Forderung eigentlich unter ihrem Siegel zuschreiben ꝛc."

„Item sollen die zu Dürkheim den Herrn des Raths zu Frankfurt von obbeschriebenen neunzig Gulden jährl. Gülten ein Gulden in der Fastenmesse geben, damit sie desto williger seyen ihnen in obangezeigten Handlungen behülflich zu seyn, und den Brief zu verwahren."

„Item damit solche Stiftung ufrichtig und stets gehalten werde, so sollen die zu Dürkheim Sechs fromme ehrbare Mannsperson von der Gemein zu Dürkheim erwählen, die solche Gült inbringen, und nach obbeschriebenen Artikeln treulich anlegen, nit nach Gunst, Lieb, Freundschaft, Mieth oder Gabe, auch uf solch Stiftung kein Mayd oder Knecht dingen, dieselben damit zu besolden, sonder allein hierinn die Gerechtigkeit Billigkeit, und ihr eigen Gewissen bedenken, darüber sie der Gemein geloben und einen Eyd zu Gott und den Heiligen schwören sollen, solches treulich ehrbar und ohngefährlich zu versehen, wie sie des Gott an dem letzten Urtheil wollen Rechnung und Antwort geben; und sobald einer von den Sechsen abgeht, soll in Monatsfrist von der Gemein zu Dürkheim ein anderer an des Statt erwählt werden, und ihme diese Stiftung fürgelesen, und der Eyd gegeben werden, und soll jeder von den Sechsen für sein Mühe eins jeden Jahrs uff Sankt Ba-

„lentins-Tag daran sie sich berechnen sollen, einen „halben Gulden nehmen."

„Item sollen die zu Dürkheim in kein andern Weege, „Weiß, oder Nutz diese neunzig Gulden gebrauchen, da„mit die Bede, Schatzung oder andere Beschwerde nit „erleichtern, oder entheben, sonder allein, wie ob ange„zeigt, zu Aussteurung der Kinder, Verlegung eines Stu„denten, Jahrtag ..... ꝛc. allen Gerede und Argliſt „entschlossen."

Sodann geloben die Abgeordneten von Dürkheim die Stiftung getreulich zu erfüllen.

„Darauf übergabe gedacht Frau Margaretha „Hallerin mit gutem Vorrath und Bedacht, als sie „sagt freywilliglich, den obgenannten Hans .... „.... dieselben zweyrausend Gulden dafür „die neunzig Gulden jährlicher Gülten, „wie öfftermals angezeigt erkauft, in der allerbesten „Form."

(Fortsetzung folgt.)

Ankündigung einer Brau-Lehranstalt.

Ich bringe hier zur öffentlichen Kunde, daß ich meinen

theoretischen und praktischen Unterricht,
über
das ganze Brauwesen,
und
die wichtigsten Gegenstände der Landwirthschaft,
besonders über den Hopfenbau,

auch im nächsten Jahre fortsetzen und die Vorlesungen hierüber am 1ten November dieses Jahres unfehlbar eröffnen werde, woran jedermann sowohl vom Inn- als dem Auslande Theil nehmen kann.

Die Lehrgegenstände sind wieder, wie im vorigen Jahre, folgende:

A. Die nöthigen Kenntnisse aus der Naturlehre, der Chemie, Mechanik und dem Rechnungsfache (durchaus in gemeinverständlicher Sprache).
B. Das Ganze des Brauens, nämlich die Malz- und Bierbereitung aus Gerste und Weitzen, auf untere und obere Gährung, nebst den in verschiedenen Ländern bestehenden Brau-Methoden.
C. Die Brau-Rechnungsführung.
D. Die Branntweinbrennerey auf ihrem dermaligen höchsten Standpunkte.
E. Die Grundlehre zur sauren oder Essiggährung.
F. Die Grundsätze zum höheren oder rationellen Betriebe der Landwirthschaft überhaupt.
G. Der dem Brauwesen so wichtige Hopfenbau insbesondere.

Auf Verlangen wird auch das Programm zur jüngstgehaltenen öffentlichen Prüfung mitgetheilt werden, woraus der Gang und nähere Inhalt dieses Unterrichtes in 193 Lehrsätzen zu ersehen ist.

Mehrseitiger im verflossenen Jahre an mich ergangenen Anfrage zu Folge ertheile ich nun auch die Nachricht, daß ich auf Verlangen mehrere Brau-Lehrschüler in die Wohnung und Kost unter sehr mäßigen Bedingungen aufzunehmen bereit seye, worüber man durch mündliches oder schriftliches Benehmen von mir das Nähere erfahren kann.

Die Dauer des ganzen Lehrkurses ist wieder auf neun Monathe festgesetzt, wovon die ersten sechs Monate für die Braulehre, und die übrigen drey Monate für die landwirthschaftlichen Gegenstände bestimmt sind. Wer der letzten schon kundig und hieran nicht Antheil nehmen will, kann sich auch nur für die Braulehre allein melden, und nach sechs Monaten schon austreten.

So wie für die Braulehre in praktischer Hinsicht die dahier in der Hauptstadt sehr zweckmäßig eingerichteten Brauereyen ganz erwünscht sind; eben so vortheilhaft für den landwirthschaftlichen Theil des Unterrichtes ist die in der Nähe von München ganz vortreffliche eingerichtete Musterwirthschaft auf dem königlichen Staatsgute Schleißheim, wo die Schüler den künstlichen Futterbau, den Fruchtwechsel, die Stallfütterung, die Düngererzeugung, die Anwendung der neuen Ackergeräthschaften und verschiedenen landwirthschaftlichen Maschinen u. s. w. praktisch kennen zu lernen Gelegenheit finden.

Das Honorar für den vollständigen Unterricht in allen obengenannten Gegenständen mit Einschluß vieler kostspieliger Versuche und eines eigens zu haltenden Repetitors ist vor der Hand monatlich auf zwey Dukaten oder 11 fl. rhein. gesetzt. Sollte sich die Zahl der Schüler beträchtlich vermehren, so wird auch das Honorar vermindert werden.

Weniger vermögliche Individuen welche sich künftig dem Kameralfache widmen, und deshalb auch meinen Vorlesungen beiwohnen wollen, dürfen in jedem Falle nur die Hälfte bezahlen.

München, den 6ten September 1822.

Dr. Joh. Bapt. Herrmann,
königl. baier. Professor der Physik und Chemie. Mitglied mehrerer gelehrten, landwirthschaftlichen und Industrie-Gesellschaften (wohnend in der Schrammgasse Nro. 87).

---

pr. den 28. September 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Das in dem Holzhofe des Unterzeichneten zu Landstuhl die baier. Klafter geschnittenes Buchen-Scheitholz zu 6 fl. 36 kr. abgegeben werde, wird hierdurch angezeigt.

Landstuhl, den 23ten September 1822.

Andr. Pletsch.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 180 Speyer, den 13ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13. October 1822.

Oppau. (Definitive Versteigerung.) Die endliche Versteigerung der Philipp Kleinschen Immobilier, so zu Oppau und Edigheim gelegen, und deren vorläufiger Zuschlag in Numero 153 dieses Blattes angezeigt ist, wird Dienstag als den 19ten künftigen Monats November, Nachmittags um zwey Uhr zu Oppau im Wirthshaus der Wittwe Dehus durch unterzeichneten Notär vorgenommen werden.

Frankenthal, am 9ten October 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 13. October 1822.

Eppstein. (Definitive Versteigerung.) Die endliche Versteigerung des Philipp Ziehlschen Wohnhauses in Eppstein, und dessen vorläufiger Zuschlag in Numero 151 dieses Blattes angezeigt ist, wird Mitwoch als den 20. künftigen Monats November, Nachmittags um zwey Uhr zu Eppstein im Wirthshaus zur Krone, vor unterzeichnetem Notär statt haben.

Frankenthal, am 10ten October 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 13. October 1822.

Bekanntmachung.

Nach einer Anzeige der Kirchen-Administration zu Kirrweiler sind vom 23ten bis 29ten v. M. aus der dortigen Kapelle mitten im Begräbnißplatze durch gewaltsamen und wahrscheinlich nächtlichen Einbruch mittels Ausbrechung der eisernen Stangen an den Sacristey-Fenstern Folgende Gegenstände geraubt worden:

1. Vom Altar weg.

a. 1 Krone von Gold- und Silberdrath, mit ordinair farbigen Steinen gefaßt, angeschlagen zu 5 fl. 24 kr.
b. ein dunkelblauer Schleyer von Taffent mit weißen gestickten Blumen 5 Ehlen lang und 1 1/2 Ehlen breit mit Moußelin und Spitzen garnirt 5 fl.
c. 6 Strang Granaten zu ungefähr . . 1 fl. 30 kr.
d. 2 Engel von Kupfer, an den vordern Seiten übersilbert, und Wachskerzen in den Händen haltend, zu . . . . . 5 fl. 30 kr.
e. ein fein hänfenes Altar-Tuch von 8 Ehlen, die vordere Seite mit ordinär Spitzen garnirt . 4 fl.

2. Aus der Sacristey

f. ein hänfen Communicanten-Tuch von 6 Ehlen mit kleinen ordinairen Spitzen garnirt zu . . . 3 fl.
g. ein seidenes Meßgewand und Kelchtuch, wovon der Grund weiß mit blaßrothen und andern farbigen Blumen damascirt mit goldenen Borden besetzt, und rothem Schächter ausgefüttert; ziemlich alt, ungefähr . . . . . 16 fl.
h. eine alte hänfene rein gesponnene Alt- zu . 2 fl.
i. 2 flächsene Humeralien . . . . . 1 fl. 12 kr.
k. ein Cingulum von breit leinenem Bändel . 12 kr.
l. ein weiß flächsener Chorrock von 14 Ehlen mit breiten ordinairen Spitzen besetzt . . . . . 14 fl.
m. ein hänfenes gebildet Handtuch . . . . 40 kr.
n. 2 meßingne Leuchter über 1 Schuh hoch, von deren einem der abgebrochene Fuß zurückblieb 1 fl. 36 kr.
o. ein ordinairer Feuerstahl . . . . . 2 kr.

so daß der beiläufige Geldwerth dieser gestohlenen Effecten mit Anschlag des verursachten Schadens in der Sacristey und am Opferstock auf 64 fl. 24 kr. berechnet werden kann.

Dieser Diebstahl wird mit dem Ersuchen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, auf die unbefugte Besitzer der beschriebenen Gegenstände ein wachsames Aug zu halten, solche im Betretungsfalle festzunehmen, und den Unterzeichneten hievon in Kenntniß zu setzen.

Landau, den 8ten October 1822.

Der königl. Staats-Prokurator.

Schenkl, Substt.

pr. den 13. October 1822.

Zwangsveräußerung.

Auf Anstehen von Catharina geborne Eichborn, Wittib des verstorbenen Daniel Daumüller gewesenen Schönfärber, in Landau wohnhaft, und von Ludwig Brück, Handelsmann ebendaselbst, welche den Advokaten Breal in Landau zu ihrem Anwalt bestellen, sollen nachbeschriebene durch den königl. Notär Diehl in Annweiler, als hierzu durchs Bezirksgericht Landau unterm zwanzigsten des vorigen Monats beauftragt, unterm siebenten dieses aufgenommene den nachbenannten Schuldnern gehörige Liegenschaften durch den genannten Notär öffentlich versteigert werden, und zwar

1. den neunten Dezember nächsthin, Mittags ein Uhr, in der Wohnung des Bürgermeisters Kleinmann in Birkweiler.

Liegenschaften dem Heinrich Zinßmeister, Förster in Birkweiler gehörig.

Section.	Nro.	Uren.	Centiaren.	Bestand.	Lage.	Einseits.	Anderseits.	Angebot	
B.	534	2	40	Wingert	Kastanienbusch	Peter Koch	Johannes Siechner	15	Bann v. Birkweiler
C.	630		50	Garten	Krautgärten	Wilhelm Kohrt	Peter Dutron	5	—
D	89	3	40	Wingert	Haardt	Jacob Birkmayer	folgendes Stück	30	—
—	90	7		—	—	obiges	Gemeinde Birkweiler	50	—
—	521	3	16	—	Muld	Balthasar Feiz	Peter Regulas Erben	15	—

2. den nämlichen Tag, Nachmittags drey Uhr, im Gasthaus zum Fässel in Albersweiler.

a. Liegenschaften dem Philipp Meyer, Schuhmacher, in Albersweiler wohnhaft, zugehörig.

B.	38	4	60	Wingert	Heerweg	Johannes Ritter	Conrad Vollweiler	30	Bann v. Albersweiler
—	513	1	70	—	Katzenstein	Leonhard Klein	Leonhard Klein	15	—
C.	107	4	20	Baustück	Hohlgaß	Nicolaus Engel	Joseph Bader	10	—

b. Liegenschaften dem Leonhard Klein, Musikant in Albersweiler, und dessen Ehefrau Margaretha Meyer zugehörig.

B.	512	1	70	Wingert	Katzenstein	Matheis Beyersdörfer	Philipp Meyer	15	Bann v. Albersweiler
C.	423	11	20	Acker	Rebberg	Ludwig Rebenack	Marx Baumm	15	—
F.	187	1	20	Wies	Bauernwiesen	Johannes Kies junior	Adam Scherer	15	—
B.	514	3	40	Wingert	Katzenstein	Philipp Meyer	Karl Michel	30	—
C.	376	14	60	Acker	Rebberg	Hieronim. Schimds Kinder	Conrad Vollweiler	30	—
"	378	5		"	"	Conrad Vollweiler	Johs. Haußen Kinder	15	—
A.	955	ohne Ruthenmeß.	ein einstöckigt Haus.	Schmidtgaß		Herz Kahn	Leonhard Kleinfelder	30	—

Die Bedingungen dieser Versteigerung sind:

1. Der Zuschlag ist definitiv und wird kein Nachgebot angenommen, die Steigerer kommen sogleich nach demselben in Besitz und Genuß, und zahlen die Steuern und sonstige Lasten vom nämlichen Zeitpunkt an.

2. Ruthenmeß ist nicht garantirt, Steigerer kommen in die nämlichen Rechte, Besitz und Genuß wie die vorigen Eigenthümer.

3. Das Eigenthum der Güter ist bis zur völligen Auszahlung vorbehalten.

4. Steigerer haben Bürgen zu stellen welche solidarisch zur Zahlung verbunden sind.

5. Im Fall der Nichtzahlung sowohl der Kosten der Prozedur, des Stempels und Notärsgebühren als auch der Registrir- und Ausfertigungs Gebühren (welche innerhalb zehn Tagen nach der Versteigerung entrichtet werden müssen) als auch der Steigziele auf die Verfallzeit, haben die Gläubiger das Recht, entweder die Steigerer auf dem gewöhnlichen Weg Rechtens zur Zahlung anzuhalten, oder aber zur Wiederversteigerung auf Gefahr und Kosten des im Rückstand

sich befindlichen Steigerers zu schreiten, der den etwaigen Wenigererlös ersetzen muß.

6. Der Steigpreis soll in zwey gleichen Hälften, Martini 1823 und 1824, mit Interessen vom Tag des Zuschlags an, in die Hände der Gläubiger in guten Gold- und Silbersorten bezahlt werden.

7. Jeder Steigerer hat das Recht für andre zu steigern, daher die deshalb nöthige Erklärungen zu machen.

Die benannten Schuldner

1. Heinrich Zinßmeister, Förster, in Birkweiler wohnhaft.
2. Philipp Meyer, Schuhmacher, in Albersweiler wohnhaft.
3. Leonhard Klein, Musikant, und dessen Ehefrau Margaretha Meyer, eben daselbst wohnhaft, so wie die eingeschriebenen Hypothekar Gläubiger, nämlich:

1. des Heinrich Zinßmeister.

1. Johannes Mühlhäußer, Biersieder, zu Albersweiler wohnhaft, Namens der Peter Kochischen Erben von Birkweiler.
2. Anna Maria Spring, Wittwe von Philipp Fauth, im Leben Winzer in Walsheim, sie in Duttweiler wohnhaft, in ihrem gewählten Wohnsitz bey dem Gerichtsboten Fuck in Landau.

2. des Philipp Meyer.

1. Lenz Benedikt, Handelsmann, in Albersweiler wohnhaft.
2. Jesaias Kahn, Handelsmann, in Albersweiler wohnhaft.

3. des Leonhard Klein, und der Margaretha Meyer

1. Zacharias Neubauer, Bürgermeister, in Albersweiler wohnhaft.

oder sonstige Betheiligte werden daher hierdurch aufgefordert nächsten vierten November, Morgens 9 Uhr, in der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs in Annweiler zu erscheinen, um ihre allenfallsige Ansprüche und Einreden gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Annweiler, den 10ten October 1822.

C. Diehl, Notär.

---

pr. den 13. October 1822.

Versteigerung von Aerarial Senckhölzern.

Am 21ten October 1822, des Morgens um 10 Uhr, werden

auf dem Stadthaus zu Neustadt . 46 1/2 Klafter

und am 22ten October 1822, um nemliche Stunde auf dem Gemeinde-Haus zu Lambrecht 161 1/2 Klafter sank gebliebenes eichen Stockholz, welches auf den Ufern der Floßbach, von der Schaafbrück bey Neustadt an, bis in die Helmbach aufgesetzt ist, loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Neustadt, den 11ten October 1822.

Königl. baier. Triftamt.

Nieß.

---

pr. den 13. October 1822.

Straßenbau-Arbeiten zu Bruchmühlbach betr.

Freytag den 8ten November d. J. Morgens 9 Uhr, wird diesseits zur Versteigerung der höchsten Orts genehmigten Arbeiten zur Wegschaffung der Versandung auf der Kaiserslautern-Saarbrücker Straße bey Bruchmühlbach geschritten werden. Solche sind zu 580 fl. 14 kr. veranschlagt. Der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können auf dem hiesigen Land-Commissariat eingesehen werden.

Homburg, den 11ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

In legaler Abwesenheit des Land-Commissärs.
Schmolze, Actuar.

---

pr. den 13. October 1822.

Oberberbach. (Versteigerung der Winterschaafweide.) Bis künftigen 24ten laufenden Monats wird aufm hiesigen Bürgermeisteramt, des Morgens 9 Uhr, die Winterschaafweide auf der Gemarkung von Oberberbach, auf drey nach einander folgende Jahren vergeben werden.

Limbach, den 8ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 13. October 1822.

Niederberbach. (Grabenarbeiten.) Bis künftigen 24ten October des Morgens um 9 Uhr werden aufm hiesigen Bürgermeisteramt die Friesarbeiten der Niederberbacher Wiesenwässerungs-Anstalt, von 500 Morgen, auf drey Jahre an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Limbach, den 8ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hirthes.

---

pr. den 13. October 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Montag den 28ten October 1822, um 9 Uhr Morgens, auf dem Gemeindehaus zu Mutterstadt, werden folgende Arbeiten im Abstriche an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

Vier Deckelbrücken veranschlaget auf . . . 340 fl.
Reparaturen an den Schulhäusern, veranschlaget 291 —
Lieferung von Gewannensteinen, veranschlaget 425 —
Gewölbte Brücke über den Dorfgraben veranschlaget . . . . . 328 —
Fertigung eines Pflasters, veranschlaget . . 1957 —
Reparaturen an den Kirchen, veranschlaget . 250 —

Mutterstadt, den 11ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Biebinger.

---

pr. den 13. October 1822.

Hallgarten. (Versteigerung von öffentlichen Arbeiten.) Montag den 21ten dieses, des Nachmittags 2 Uhr, wird durch das unterzogene Bürgermeisteramt in der Gemeinde Hallgarten zur Wiederversteigerung der nachbezeichneten Arbeiten an das dasige Schulhaus geschritten, nemlich:

1. Die Fertigung von 12 neuen Fenstern, angeschlagen zu . . . . . 93 fl. — kr.
2. Die Lieferung von 2 runden Oefen 33 fl. 20 kr.

Anschläge hierüber können stündlich auf der Bürgermeisterey eingesehen werden.

Hochstätten, den 4ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
P. Brunck.

---

pr. den 13 October 1822.

Göcklingen. (Klage auf Gütertrennung.) Elisabetha Nagel, Ehefrau von Matheis Wendel Ackersmann in Göcklingen, sie daselbst wohnhaft durch Ordonnanz des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 27ten August 1822 registrirt den 11ten September letzthin, gehörig hiezu ermächtigt hat mittelst Ladung vom 11ten Oktober 1822 die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben, und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 11ten Oktober 1822.

Unterschrieben Haas.

Einregistrirt zu Landau den 11ten October 1822. Fol. 170 R. C. acht empfangen 31 kr.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben Müller.

Für die Abschrift.
Haas.

---

pr. den 13. October 1822.

Knöringen. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Wiederbesetzung der vacanten protest. Schullehrerstelle in Knöringen wird ein tüchtiger und geschickter Lehrer erfordert, dem ein sicherer Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung und Schulholz ausser den Bezügen des Kirchendienstes zugesichert wird welcher Gehalt sich künftighin vermehren kann. Die Liebhaber hierzu haben sich wegen dem baldigen Anfang der Winterschulen längstens in 3 Wochen mit den nöthigen Beweisschriften bei der Orts-Schul-Commission zu melden.

Walzheim, den 30ten September 1822.

Für die Orts-Schul Commission.
Fickeisen, Pfr.

---

pr. den 13. October 1822.

Bornheim. (Jagd-Verpachtung.) Künftigen 2ten November, Nachmittags 1 Uhr, wird die Jagd des ganzen Bannes von Bornheim auf einen 6jährigen Zeitbestand, auf dasigem Gemeindehaus öffentlich versteigert.

Bornheim, den 10ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Lösch.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 2. October 1822.

3te Bekantmachung.
Aufforderung.

Friederich Gosse, Sohn von Johann Gosse und Katharina Walzer, gebürtig auf dem Oberwörschweiler Hof, Oberburgermeisterey Blieskastel, Landkommissariat Zweybrücken, Konscribirter der Altersklasse 1802, hat sich schon seit längerer Zeit mit seinen Eltern von seinem Geburtsorte entfernet, ohne daß man ihren bisherigen Aufenthalt in Erfahrung bringen konnte. Den eingezogenen Erkundigungen nach treibt ersterer wie seine Eltern ein kleinen Geschirr-Handel. Das unterzogene Amt fordert gedachten Friedrich Gosse auf, sich ungesäumt dahier zu stellen, um in die Liste der vorerwähnten Altersklasse aufgenommen zu werden, und sich nicht als Widerspenstiger den bestehenden Gesetzen nach behandelt zu sehen.

Blieskastel, den 27ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt
Hoffmann.

---

pr. den 13 October 1822.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des in Albersweiler verstorbenen Jacob Gieger, gewesenen Ackersmann in Albersweiler, Foderungen zu machen haben sind eingeladen nächsten 4ten November, Nachmittags 1 Uhr, sich in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs in Annweiler einzufinden um ihre Foderung zu liquidiren und den Stand der Masse einzusehen.

Annweiler, den 10ten October 1822.

C. Diehl, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 181. Speyer, den 15ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. October 1822.

(Die Preise-Vertheilung bey dem Landgestüte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Resultate der am 20ten vorigen Monats zu Zweibrücken statt gehabten Preise-Vertheilung für die schönsten im Lande gezogenen Pferde und für das Hornvieh werden hiernachfolgend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 9ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär coll.

Name und Vorname des Eigenthümers.		Wohnort.	Land-Commissariat	Des Preises No.	Des Preises Betrag
		Mutterstuten.			
Eberling	Peter	Reinheim	Zweibrücken	1	100
Brumm	Christoph	Zweibrücken	id.	2	90
Jost	Peter	Großsteinhausen	id.	3	80
Schneider	Joh. Nicolaus	Langwieden	Homburg	4	70
Vogelgesang	Christian	Jägersburg	id.	5	60
Schnebele	Jacob	Neuhornbach	Zweibrücken	6	50
Munzinger	Jacob	Gerhardsbrunn	Homburg	7	40
Gruufelder	Johann	Riedelberg	Zweibrücken	8	30
Diehl	Jacob	Niederbexbach	Homburg	9	25
Schnebele	Johann	Ernstweiler	Zweibrücken	10	20
Klein	Georg	Dörnbach	Kirchheimbolanden	11	20
Buch	Ludwig	Pirmasens	Pirmasens	12	15

Name und Vorname des Eigenthümers.	Wohnort.	Land-Commissariat	Des Preises No.	Des Preises Betrag
Hengstfohlen.				
Berner	Wittib Jacob	Mölschbacher Hof	Zweibrücken	1	100
Michau	Johann	Reinheim	id.	2	90
Oesch	Joseph	Wahlerhof	id.	3	70
Lang	Simon Peter	Hinzweiler	Cusel	4	55
Bauer	Adam	Mauschbach	Zweibrücken	5	50
Limbacher	Adam	Imsweiler	Kaiserslautern	6	45
Knecht	Jacob	Stuppacher Hof	Zweibrücken	7	40
Dautel	Johann	Reinheim	id.	8	35
Stifor	Daniel	Bergzabern	Bergzabern	9	30
Grüner	Peter	Maudach	Speyer	10	25
Brengel	Michael	Wolfersheim	Zweibrücken	11	20
Brüderle	Peter	Althornbach	id.	12	15
Stutfohlen.				
Schmitt	Heinrich	Dietrichingen	Zweibrücken	1	100
Weber	Ludwig	Glanmühlbach	Homburg	2	90
Hoch	Michael	Langwieden	id.	3	70
Maus	Ludwig	Neuhornbach	Zweibrücken	4	55
Brill	Jacob	Althornbach	id.	5	50
Ebig	Jacob	Bödingerhof	id.	6	45
Denzer	Johann	Imweiler	Kaiserslautern	7	40
Bossert	Adam	Billigheim	Bergzabern	8	35
Lang	Wilhelm	Rünschweiler	Pirmasens	9	30
Müller	Georg Ludwig	Neuhornbach	Zweibrücken	10	25
Wagner	Joh. Nicolaus	Langwieden	Homburg	11	20
Müller	Michael	Gerhardsbrunn	id.	12	15
Zuchtstiere von 2 bis 3 Jahren.				
Stalter	Christian	Wahlerhof	Zweibrücken	1	70
Feß Wittib	Jacob	Wattweiler	id.	2	55
Bachmann	Wittib	Kirschbach	—	3	45
Ruf	Heinrich	Neuhornbach	—	4	30
Lauer	(Bürgermeister)	St. Ingbert	—	5	25
Storck	Johann	Knopp	—	6	20
Vogelgesang	Jacob	Breitfurth	—	7	15
Rinder bis zum 2ten und Kühe bis zum 5ten Jahre.				
Zutter	Peter	Zweibrücken	Zweibrücken	1	60
Sutter	Daniel	Bettingerhof	id.	2	50
Fricker	Daniel	Wattweiler	—	3	44
Brumm	Christoph	Zweibrücken	—	4	36
Leibrock	Philipp	Ernstweiler	—	5	25
Barth	Georg	Frohnhofen	Homburg	6	20
Hatry	Wilhelm	Homburg	id.	7	15
Hochapfel	Conrad	Lauzkirchen	Zweibrücken	8	10

pr. den 14. October 1822.

Speyer. (Haus-Versteigerung.) Donnerstag den 24ten zukünftigen October, Nachmittags um 4 Uhr, im Wirthshause des Herrn Bechtel zu Speyer, wird auf Begehren des Herrn Wagner, Bezirksgerichtsbote in Frankenthal wohnend, das zu Speyer an dem Roßmarkt nächst dem Altpörtel gelegene Wohnhaus und Zugehörungen begränzt einseits durch Sattler Gieser d. j., anderseits durch Elisabetha Bernhardt vornen durch die Straße öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Speyer, den 9ten October 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 5 October 1822.

Mühlbach. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den ein und dreißigsten Oktober achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr, wird zu Bruchmühlbach, in der Behausung von Carl Spanier, durch den unterzeichneten Martin Schuler, Notär, im Amtssitz von Landstuhl, durch ein gehörig registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Zweybrücken vom fünf und zwanzigsten Juli laufenden Jahres, hiezu beauftragt, auf Anstehen von:

I. Carl Spanier, Wirth und Metzger wohnhaft zu gedachtem Mühlbach, handelnd, in Rücksicht der zwischen ihm und seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Schneider, bestandenen gesetzlichen Gütergemeinschaft, und in der Eigenschaft als Particular-Legatar derselben, in eigenem Recht und Namen.—

II. Michael Schneider, Ackersmann wohnhaft zu Mittelbrunn, handelnd als Vormund über die minderjährige Maria Eva Schäffer, Kind erster Ehe, der obgenanten verstorbenen Catharina Schneider, erzeugt mit Jacob Schäffer, im Leben Metzger zu Mühlbach wohnhaft, welche bey ihrem Vormund sich aufhaltet; Sodann in Beyseyn von Johannes Kipper, Wirth und Ackersmann wohnhaft zu Otterbach, Kantons Otterberg, als gesetzlich ernannter Nebenvormund dieses Kindes. —

Zur vorläufigen Versteigerung der hier unten folgenden, dem Carl Spanier und seiner Stieftochter Maria Eva Schäffer, gemeinschaftlich und unzertheilt zugehörigen, im Ort und Bann von Mühlbach gelegenen Liegenschaften, abtheilungsbalber geschritten werden nemlich:

1. Eines einflöckigten in Mühlbach gelegenen Wohnhauses mit Stallung, Hofgering und Garten alles auf einer zusammen hängenden Oberfläche von 9 Aren 54 Centiaren, begränzt von der Wittib Johannes Knapp und Michael Schaam, dem ersten vorne von der Hauptstraße, hinten von den Wiesen, geschätzt zu achthundert Gulden 800 fl.
2. Eines Ackerstückes von 31 Aren 81 Centiaren am Kreutz genannt, begrenzt von der Kirch und dem Bruchweg, geschätzt . . . . . 66 fl.
3. Eines ditto von 8 Aren 75 Centiaren, im Rauling begränzt von Adam Müller und Jakob Stolz, geschätzt . . . . . 33 fl.
4. Eine Wiese von 19 Aren 9 Centiaren, die Heuwies genannt, begrenzt von Jakob Stolz und Jakob Schanne geschätzt . . . . . 44 fl.

Das Bedingungsheft kann bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Landstuhl, den 4ten Oktober 1822.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 14 October 1822.

Speyer. (Die Wiedereröffnung der Studienanstalt betreff.) Da der öffentliche Unterricht an den verschiedenen Klassen der königlichen Studienanstalt zu Speyer am 28ten dieses Monats wieder seinen Anfang nimmt: so haben diejenigen Schüler, welche ihre Studien an derselben zu beginnen oder fortzusetzen gedenken, sich am 27ten bey dem königlichen Director zu melden, und die erforderlichen Zeugnisse vorzulegen.

Speier, am 12ten October 1822.

Königl. bair. Studien-Directorat.

Jaeger.

---

pr. den 14. October 1822.

Speyer. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den vierten kommenden November, Nachmittags um 4 Uhr, im Wirthshause zum baierischen Hof in Speier, auf Betreiben von Georg Friedrich Hetzel, Bürgermeister und Georg Stoltz, Handelsmann, beide in Speier wohnend in der Eigenschaft als definitiv ernannte Syndicken der Faillitmasse des Georg Holzmännischen Handlungshauses zu Speyer; sodann auf Begehren von Johann Heinrich Scharpff und Zacharias Foltz, Handelsleute, beide auch zu Speyer wohnend, ersterer als Vormund zweiter als Beivormund von Georg Carl, Philipp Eduard, Philippina Charlotta, und Wilhelm Heinrich Holzmann, minderjährige auch zu Speyer wohnende Kinder von weiland Georg Holzmann, gewesener Handelsmann in Speyer und dessen Ehegattin, respective Wittwe, Eva Catharina Brinckmann, auch daselbst wohnend; weiters auf Begehren von Philipp Jakob Ludwig Holtzmann, ledig und großjährig, Handlungs-Commis auch in Speyer wohnend Sohn von benanntem verstorbenen Georg Holtzmann. — In Gefolge eines durch das k. Bezirksgericht zu Frankenthal am neunzehnten September achtzehnhundert zwei und zwanzig erlassenen, gehörig registrirten Bestätigungs-Urtheils, wird vor unterzeichnetem, hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, zur vorläufigen

Versteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten, zur Georg Holtzmann'schen Ehegemeinschaftsmasse gehörenden zu Speyer und im Speyerer Bann gelegenen Gütern, wovon den benannten fünf Holzmann'schen Kindern fünf neuntel, und der Wittwe von Georg Holzmann, vier neuntel, gehören, unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, als: —

		fl.	kr.
1.	Section G. Nro. 438. Ein zu Speyer im gelben Viertel, unter Nro. 33. gelegenes Wohnhaus, zwischen Friedrich Müller, Rothgerber und der Wormser Straße, vornen die Maximiliansstrasse hinten die Korngasse, taxirt zu	6000	—
2.	Section G. Nro. 419. Ein dem vorbeschriebenen Hause gegenüber stehendes Magazin, begränzt einseits durch Wilhelm Weltz, anderseits durch Friedrich Müller, vornen durch die Korngasse und die Wormserstrasse, ad	1000	—
3.	Section G. Nro. 680. Ein zu Speyer in der Allerheiligengasse gelegener Garten, einseits David Zwiesel und Neubert, anderseits Michael Böglers Wittwe und königliches Aerar, ad	500	—
4.	Section G Nro. 1039. Ein zu Speyer in der Altbürgervorstadt gelegener Garten, enthaltend 19 1/2 Ruthen, oder 4 Aren 60 Centiaren, einseits Georg Neuner, anderseits eine Allementgasse, ad	275	—
5.	Section E. Nro. 1234. 120 Ruthen, oder 28 Aren 36 Centiaren Ackers auf dem Altspeyerer Hohacker, einseits Felix Maischaider, anderseits Martin Schmitt, ad	150	—
	Zusammen	7925	—

Speyer, den 11ten Oktober 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 14. October 1822.

Sausenheim. (Verpachtung des Weinstichs.) Kommenden 30ten October, des Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Verpachtung des Weinstichs und Schrots auf 6 Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden, geschritten werden.

Sausenheim, den 10ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt:

F. Binder.

---

pr. den 14. October 1822.

Homburg. (Reparaturen am Pfarrhause.) Bis Donnerstag den 24ten hujus, des Morgens um 9 Uhr, sollen auf hiesigem Stadthaus die Reparaturen an der katholischen Pfarrkirche zu Homburg, bestehend in Maurer- und Steinhauer-Arbeit, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Der Kosten-Anschlag kann stündlich auf hiesigem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Homburg, den 12ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 15. October 1822.

Bekanntmachung.

Samstag den 2ten künftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, werden von der unterzeichneten Kommission im Behufe der Bekleidung der dem Regiment zu repartirten Rekruten

2073	Ehlen	6/4 Ehlen		breites hellblaues,
387	—	—	—	weises,
237	—	—	—	rothes,
612	—	—	—	schwarzes dann
1085	—	—	—	graues Tuch
—	—	25/16	—	breiter Gradel
1719	—	4/4	—	breites Hemder,
1607	—	—	—	Rock und
1200	—	—	—	ord. Futterleinwand
127	—	—	—	breit weißer Futterboy endlich

1318 Paar Schuhe,

jede Sorte theilweise oder auch im Ganzen, salva ratificatione an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Lieferungslustige wollen sich daher zur bestimmten Zeit mit den erforderlichen 1/4 Ellen langen Mustern, und einem Paar Probeschuhe — dann der Kommission unbekannte Individuen hinsichtlich ihrer Lieferungsfähigkeit mit einem gerichtlichen Zeugniß versehen, auf der Regimentskanzley dahier, allwo zugleich die weitern Bedingnisse zu vernehmen sind — einfinden.

Für diejenigen, welche nicht persönlich erscheinen wollen oder können, wird übrigens bemerkt, daß sie ihre Angebote durch gehörig Bevollmächtigte zu Protokoll zu geben haben, indem schriftliche Angebote nicht angenommen werden.

Landau, den 12ten October 1822.

Königlich baierische 6te Linien-Infanterie-Regiments-Oeconomie-Commission.

Vogt, Oberstlieutenant.

Stumpff, Regimentsquartiermeister.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 182. Speyer, den 16ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

Pr. den 16. October 1822.

(Die Form der Urkunden bey Verträgen von Gemeinden und Stiftungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Man hat bisher als Grundsatz befolgt, daß alle Verträge, in welchen Gemeinden oder Stiftungen als contrahirende Theile erscheinen, durch Notariats-Urkunden constatirt werden sollen, wenn dann von der Gemeinde Grundeigenthum erworben oder veräußert, Renten auf Grundstücke constituirt, oder bestehende losgekauft werden.

Nachdem jedoch bemerkt wurde, daß der Gegenstand solcher Contracte manchmal so unbedeutend ist, daß die Kosten eines Notariats-Acts mit dem Werth des Objects in keinem Verhältniß stehen, so gestattet man, daß in allen jenen Fällen, wo der Ankaufs- oder Verkaufspreis eines Grundstücks oder der Kapitalwerth der Rente weniger beträgt, als hundert Gulden, darüber nur ein Akt unter Privatunterschrift errichtet werde.

Die paxisirenden Bürgermeister und Stiftungsverwalter haben sich jedoch hiebey genau den Verfügungen des Art. 1325 des Civil Codex zu conformiren, und es sind jedesmal sämmtliche Exemplare zur Bestätigung einzusenden.

Man genehmigt ferner, daß in allen Fällen, wo keine Notariats-Acten erfordert werden, die Contracte zugleich mit den Anträgen auf Erwerbung oder Veräußerung vorgelegt werden.

Vorstehende Verfügungen finden keine Anwendung, wenn Gemeinde- oder Stiftungs-Realitäten auf dem Weg der Versteigerung an den Meistbietenden veräußert werden; sondern es sollen solche Versteigerungen, wie unbeträchtlich der Gegenstand auch seyn mag, jedesmal vor den königl. Notarien geschehen.

Speyer, den 9ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stenzel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

Pr. den 30. September 1822.

3te Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedens-Verträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen, oder aus anderem Grunde Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional-Summe überwiesen worden sind, werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial-Liquidations-Commission in München auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und ihres königl. bayerischen Unterthans-Verbandes hierorts bey unterzeichneter Stelle entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen nach der letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung in Empfang zu nehmen.

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Adam, Johann Jacob	unbekannt	Chasseur des 10 Bat. 5 Comp. der Nationalgarde
Barthle, Johann	Dörrenbach	Kanonier der Nationalgarde
Beck, Georg Michael	Freckenfeld	Nationalgardist
Beder, Johann	unbekannt	7 Curassier-Regiment
Berlenbach, Valentin	Rhodt	4 — —
Biedert, Konrad	unbekannt	4 Husaren-Regiment
Borukheimer (Boräkheimer) Jacob	—	Ouvrier d'artillerie 12 Comp.
Brandel, Johann	Pirmasens	Füsilier im 4 Regt. étranger
Brandt, Joseph	unbekannt	Chasseur zu Pferd vom 26. Regt.
Braunecker, Johann Jacob	Landau	Nationalgardist.
Brendel, Andreas	Arzheim	—
Büchler, Friedrich	Landau	Tambour id.
Candel, Joh. Lorenz (Candelle Hauck, Jean)	Steinweiler	Chasseur zu Pferd des 5 Regts.
Christoph, Johann	unbekannt	Nationalgarde des 12 Bat.
Cullmann, Philipp	Kusel	Grenadier im 45 L. J. Regt.
Dahrstein, Friedrich Christoph	Oberotterbach	Nationalgardist
Damm, Friedrich	—	—
Decouilles (Dewüller), genannt Prinz	unbekannt	Trompeter des 2 Husaren-Regts.
Disch, Franz Peter	Rutzweiler	Soldat in der 81 Cohorte (45 L. J. Regts.)
Doll, Joseph	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Ebner, Franz	Deidesheim	Tambour der Nationalgarde
Edel (Ettel), Joseph	Lambsheim	Voltigeur im 4 Regt. étranger
Enders, Friedrich	Kerzenheim	Grenadier im 30 L. J. Regt.
Erhard (Ehrhardt), Joachim	Speyer	id. 38 id.
Gillé, Franz	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Greff, Johann Baptist	—	Nationalgardist
Greißel, Joseph	Lautzkirchen	Chasseur zu Pferd des 16 Regts.
Heß, Jacob	unbekannt	Sergeant d. 3 Comp. d. Artill. d. Nationalgarde
Heß, Jacob	—	Nationalgarde 10 Bat. 5 Comp.
Hof, Anton	—	Corporal id.
Hofmann, Friedrich	Neustadt	Soldat im 10 leichten J. Regt.
Jutzy (Jutzy), Konrad	Oberotterbach	Kanonier der Nationalgarde
Jost, Johann	Pleisweiler	Nationalgardist
Kaufmann Jacob	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. der Nationalgarde
Kirchner, Jacob	Bergzabern	Oberbäcker
Klein, Johann Friedrich	Lambsheim	Train-Soldat
Knittel, N.	Maikammer	Chasseur zu Pferd (bey der Kaisergarde)
Kuhn, Michael	Landau	Nationalgarde
Leyer, Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Marc (Marx, Marck), Johann Baptist	Homburg	Krankenwärter
Martin, Johann	Dörrenbach	Nationalgardist
Mayer, Jacob	Hauenstein	Fuhrwesens-Corporal

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr. Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben.		soll in dem Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—	18 50	ist in Dörrenbach gänzlich unbekannt (12247 M.)
—	17 15	ist nicht daselbst bekannt (15280 M.)
—	116 89	hat nach den untersuchten Listen ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (12016 M.)
—	84	ist daselbst ganz unbekannt (15282 M.)
—	60 72	hat seine Forderung unmittelbar bey dem königl. franz. Ministerium übergeben, und sich in die Mairie Landau zurückgezogen, dort aber nicht ausfindig zu machen (16119 M.)
—	317 53	hat ohne Angabe eines Bevollmächtigten Domicil in Landau genommen (15904 M.)
—	72 49	die Familie ist zu Pirmasens ganz unbekannt (14032 u. 4918 M.)
—	149 72	ganz unbekannt (15273 M.)
—	17 15	— (13654 M.)
—	17 15	—
—	21 60	— (14391 M.)
—	195 63	— (14723 M.)
—		— (16120 M.)
—	27 90	— (14733 M.)
—	17 15	— (15278 M.)
—	17 15	—
—	41 20	ohne fixen Wohnort (14850 M.)
—	35	kann nicht ausfindig gemacht werden (14997 M.)
—		— (16120 M.)
—	21 60	über den gegenwärtigen Wohnort konnte kein Aufschluß erhalten werden (14844)
—	64 39	ist weder in Lambsheim noch in seinem angeblichen Geburtsort Gerolsheim wohnhaft (15813, 12708, 5370 M.)
—	6 20	abwesend (15014 M.)
—	124 25	in Speyer nicht bekannt (14614 M.)
—	35 28	im Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17 15	ganz unbekannt (13654 M.)
—	331 60	der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—		— (16117 M.)
—		soll im Kanton Landau wohnhaft seyn (15901 M.)
—		—
—	247	unbekannt (14839 M.)
—	18 50	ist im Jahr 1818 nach Polen ausgewandert (12247)
—	17 15	ist auch nicht in Hochstädt, Oberdonaukreis (16140 M.)
—		kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—	270	— (16006 M.)
—	264 20	unbekannt (14840 M.)
—	19 65	— (16122 M.)
—	17 15	ist im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18 50	unbekannt (12832 M.)
—	72	weder in Homburg geboren noch wohnhaft (12933 M.)
—	17 15	unbekannt (15278 M.)
—	452	unbekannt (14033 M.)

Namen der Reklamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.
Müller, Michael	unbekannt	Grenadier des 12 Bat. 3 Comp. d. Nationalgarde
Nebel, Franz	Queichheim	Nationalgardist
Ottmann, Adam	Oberotterbach	—
Ottmann, Georg	Landau	Sergeant der Nationalgarde
Paumé, Johann Christoph	—	Nationalgardist
Pergenoux (Bergenoux), Peter	—	Kanonier der Nationalgarde
Pfeffer, Johann	unbekannt	Feuerwerker der 2 Comp. id.
Prinz, Jacob	Freinsheim	Chasseur zu Pferd im 5 Regt.
Rhem (Rehm), Johann	Pfeisweiler	Nationalgardist
Rieß, Joseph	Landau	Tambour der Nationalgarde
Rink, Martin	unbekannt	Sergeant des 12 Bat. id.
Schaad, Joseph August	Stahlberg	Curassier des 3 Regts.
Schiller, Jacob	unbekannt	Ouvrier der 2 Comp. der Nationalgarde
Schiller, Ludwig	—	—
Schmitt, Heinrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Schüber, Valentin	—	—
Schumann, Franz	Oggersheim	Eleve-Gendarme
Schwaab, Adam	unbekannt	Fourier der 3 Comp. der Artillerie der Nationalgarde
Summer, Georg Philipp	—	Soldat von 1/2 Bat. des 3 Bats. der Nationalgarde
Ubrig, Theobald	Haßloch	Brigadier im 15 Chasseur Regt. zu Pferd
Wagner, Johann	Neuhornbach	Voltigeur im 16 L. J. Regt.
Wendel, Johann	Gleishorbach	Nationalgardist
Weyrauch, Friedrich	Landau	Corporal der Nationalgarde
Winkler, Peter	Lauzkirchen	Chasseur zu Pferd im 16 Regt.
Zittel, Peter	Queichheim	Nationalgardist

Speyer, den 27ten September 1822.

---

pr. den 16. October 1822.

Frankeneck und Neidenfels. (Neuere Kriegsschulden betreffend.) Wer durch die letzten Kriegs-Umstände, vom Jahr 1813 an bis 1816, aus obengedachten Gemeinden an Schiff und Geschirr, an Vieh, durch Plünderung und Verheerung der Felder ꝛc. ꝛc. Schaden erlitten, hat seine Forderungen durch glaubwürdige Beweise, längstens bis zum 1ten November l. J. auf dasigem Bürgermeisteramt anzusprechen; eine spätere Reklamation wird fruchtlos seyn, und den Verlust der Forderung zur Folge haben.

Frankeneck, den 10ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Bayer.

Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung. Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Sold-Guthaben			soll im Kanton Sulz wohnhaft seyn (15901 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	17	15	unbekannt (15278 M.)
—	49		— (12832 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	18	87	unbekannt (14391 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—	6	93	hat sich ungefähr seit 8 Monaten entfernt ohne daß sein dermaliger Aufenthalt bekannt ist (15289 M.)
—	16	80	unbekannt (15917 M.)
—	21	60	— (14391 M.)
—			kann nicht ausfindig gemacht werden (16120 M.)
—	59	26	hat wahrscheinlich seine Reklamation in Landau eingegeben, ohne Bevollmächtigte zu ernennen (15290 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			—
—	24		unbekannt (13654 M.)
—	24	35	—
—	570		ist im Jahr 1816 nach Worms versetzt, woselbst er jedoch ganz unbekannt ist (12030 M.)
—			der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (16117 M.)
—			— (16120 M.)
—	214	95	unbekannt (15289 M.)
—	45	97	— (14030 M.)
—	17	15	— (15278 M.)
—	24	50	ist im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)
—	198		der Aufenthaltsort ließ sich nicht ausmitteln (14442 M.)
—	17	15	im königl. Land-Commissariat Landau unbekannt (12265 M.)

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.

Kammer des Innern.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 12. October 1822.

2te Bekanntmachung.

Bleiskastel. (Verpachtung des Stadt-Octrois.) Da die gemäß hoher Regierungs-Verfügung vom 15ten September 1819 genehmigte Verpachtung des dahiesigen Stadt-Octrois mit dem letzten Dezember d. J. zu Ende geht, so wird dasselbe Montag den 11ten November a. c. mit höchster Genehmigung auf einen anderweitern mehrjährigen Temporal-Bestand an den Meistbiethenden öffentlich verlassen werden.

Das Bedingnißheft liegt täglich zur Einsicht auf der Kanzley des unterzogenen Amtes offen.

Bleiskastel, den 6ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Hoffmann.

pr. den 15. October 1822.

Hördt. (Die Veräusserung des Gemeinde-Hirtenhauses betreffend.) In Folge Ermächtigung hoher königlichen Regierung vom 20ten September letzthin, wird kommenden Mittwoch den dreißigsten October laufenden Jahrs um zwey Uhr des Nachmittags, auf unterzeichnetem Bürgermeisteramte das der Gemeinde Hördt zugehörige Hirtenhaus sammt Stallungen auf Eigenthum, und mit billigen Terminen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Hördt, den 9ten October 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Brechtel.

---

pr. den 14. October 1822.

Langenbach. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Bis zukünftigen 5ten November Morgens um 9 Uhr wird auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts Konken in Langenbach zur Versteigerung der Arbeiten an zweyen Brücken der Gemeinde Ohmbach an den Wenigstnehmenden geschritten werden. Die allenfallsige Liebhaber können sich daher auf ermeldten Tag daselbst einfinden. Der Ueberschlag ist auf 84 fl. gefertigt.

Langenbach, den 8ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mehl.

---

pr. den 15. October 1822.

Jockgrimm. (Verpachtung der Schaafweide.) Dem Publikum wird zur Kenntniß gebracht, daß die Winter-Schaafweide, auf dem Banne von Jockgrimm bis zum 3ten April 1823 den 28ten October, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier an den Bot- und Meistbiethenden in Pacht-Bestand begeben werden wird.

Jockgrimm, den 12ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jos. Schweim.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Das sogenannte VIter Allmosen zu Dürkheim.

Nun geht die Urkunde auf die bey derley Stiftungen üblichen Bekräftigungsformeln, und Cautelen, ꝛc. über, und nachdem „Frau Margaretha Hallerin Do„matrix mit Handgebenden Treuen an eins leiblichen „Eydesstatt gelobt und versprochen, diese Donation und „Aufgabe in Maaß und Form als obsteht . . . nit zu „widerrufen; ꝛc. Und nachdem sie auf alle Rechtswohlthaten und Freyheiten feyerlich verzichtet hat, geschließt die Urkunde:

„Deß zu wahrer Urkunde haben wir der geistlich „Richter obgenannt unsers Gerichts Insiegel, öffentlich „thuen henken an diesen Brief."

„Geben und gesehen zu Speyer, ... in dem „Jahre als man zählt nach Christi unsers Herrn Geburt „tausend fünfhundert neunzehen in der sieben „ten Indiction uff Freytag den zwanzigsten Maji des „neuen Pabstthums des . . . . . Herrn Leo Pabst „des zehenten in seinem siebenten Jahre."

Daß unter den gestifteten 2000 fl. rheinisch, Goldgulden zu verstehen sind, brauchd nicht erinnert zu werden.

Der Original-Stiftungs-Brief wurde dem Rath der Stadt Frankfurt auf ewige Tage, gegen die stiftungsmäßige Erkenntlichkeit von einem Gulden in Verwahrung gegeben.

Diese Ostertagische Stiftung wurde in der Folge durch viele Vermächtnisse ansehnlich bereichert; selbst Dienstboten trugen ihr Weniges bey, damit den Armen immer mehr Gutes geschehe.

Die treue Verwaltung des Sechster-Collegium hatte ein solches Vertrauen erworben, daß die nachgefolgten Fundatoren die Anlegung und Verwaltung ihrer Vermächtnisse und Schenkungen nach der Grundlage der Ostertagischen Stiftung ausschließlich durch jenes Collegium besorgt wissen wollten.

Leider hat auch hier über die Urkunden ein widriges Verhängniß gewaltet.

Am 11ten April 1794 flüchteten nemlich die sechs Verwalter die in einer Kiste verwahrten Stiftungs-Urkunden und Obligationen zur Nachtszeit nach Mannheim, um sie der Plünderung zu entreißen.

Unterwegs wurde ihnen die Kiste von einer Husaren-Abtheilung hinweggenommen, und nach Wachenheim transportirt.

In diesem Orte fanden sie im Eckhart'schen Gartenhause ihre Kiste zerbrochen wieder; — allein alle Urkunden konnten sie nicht wieder finden — und einen Rest von Obligationen mußten sie einem Husaren um 6 große Thaler abkaufen. —

Das Gerettete brachten sie unter dem Schutze einer Sauve-Garde in Sicherheit.

Die vom Kommandanten deßhalb ertheilte Ordre möge zum Andenken hier stehen.

L'Officier de garde à la porte de bois laissera passer et sera accompagner jusqu'aux avantspostes six

hommes, une voiture et une petite Caisse de papiers.

Wachenheim. Le Chef de Bataillon
Le 22 Germinal II. Vandermaese.

Die Schenkungen und Vermächtnisse, welche an die Ostertagische Stiftung sich nach und nach angeschlossen haben, werden hier nachstehend aufgeführt, und wo eine Urkunde oder sonstige Aufzeichnung sich vorfand, das Wesentliche aus derselben beygefügt.

1. Hans Heinrich Graf zu Leiningen schenkte vermöge der von ihm ausgestellten Urkunde vom 8ten März 1559. zum Besten der Armen in Dürckheim ein Kapital von . . . . 400 fl.
„um gute angemessene Werk gegen den „Armen zu beweisen . . . haben wir . . . . „der Gemeindt zu Dorkheim an der Haardt Vier „hundert Gulden geschenkt, und in ihren sicheren Gewalt geliefert zur Uffrichtung eines „Allmusen, wölliche 400 fl. die Gemeindt zu „Dorkheim alsobaldt durch ihre Verordnete an eine „ledige Gült anlegen sollen, Hausarmen Leuten „die es begehren werden jährlich vndt ewiglich „onwiederruflich auszutheylen . . . ist vnser ernstlicher Bevelch, Will vndt Meynung, daß die Gemeindt zu Dorkheim die sechs Erbare menner, so one das vber das Testament vndt „Gestift Allmusen des hochgelehrten Doctor Valentin Ostertags als Executores „verordnet, auch zu diesem unserem Allmusen vermögen sollen . . . davon vnder „die Hausarme Leuth oder sonst Arme nothdürftige kranke Personen austhaylen ꝛc."
„Vndt damit die sechs Verordnete mann sich „keiner Beschwerung zu beklagen haben, so ordnen und „setzen wir Inen jährlich vor Ire mühe und Arbeit ayner Gulden, der solle Inen von sollicher Pension „gelievert oder abgezogen werden."

2. Valentin Bierzapf „dieser Zeyt Pater deß „Gotteshauß Seebach." schenkte nach dem Inhalte einer Urkunde vom 10 Dec. 1571 zum Besten der Armen zu Dürckheim . . 100 fl.
„Item sollen die sechs ernannte Executores „. . . alle Jahr solliche Gült Infordern die vnter Haus„arme Leuth oder sonst arme nottürfftige kranke Personen „vff einen bestimbten Tag, nemlich vff welchen deß wol„gebornen Hern Hern Johann Hainrichs Grave zu Ley„nyngen vnd Dagßpurg vnd Her zu Appermont meines „gnedigen Hern gestifft Allmusen verkundet und ausgetheilt wurdt, auch verkünden lassen und austhailen vnd „allerdings mit dissem meynem gestifften All„musen gehalten werden, wie es mit woler„melts meines gnedigen Hern Grave Hans „Heinrichen ꝛc. Irer Gnaden Stiftung gehalten „wurt."

3. Nach dem Repertorium von 1642, und nach dem Protokoll der Commission der Sechster von 1650 haben folgende Individuen die beygefügten Schenkungen gemacht fl. kr.
a. Nicolaus Bautler. . . . . 50 —
und widmete die Zinsen für Schullehrer.
b. Gräffin und Frau Juliana von Leiningen geborne Wildt und Rheingravin ꝛc. . . . . 500 —
„Dessen sollen Jars 10 fl. dem Schulmei„ster; 1½ fl. armen Schülern, 1 fl. den „Sechßern geraicht werden."
c. Johann Wunderlich. . . . . 400 —
Und widmete die Zinsen für Bekleidung der Armen. „Diese jährlich fallende Pension wirdt zum Tuchallmosen „verwendet."
d. Zacharias Heinz. . . . . 100 —
Und bestimmte die Zinsen zur Austheilung unter die Armen.
e. Johann Schneider und seine Frau Barbara Rapp. . . . . 100 —
Zur Austheilung unter die Arme;
f. Agnes Deudin. . . . . 100 —
mit der nemlichen Bestimmung;
g. Martin Eisemann . . . . 100 —
Ebenso.
h. Anna Schinderin, Spital-Pfründerinn. 20 —
„Soll an Büchern vnder arme Schüler „ausgethaylet werden."
i. Anna Scheidin. . . . . 30 —
Und bestimmte 1 fl. zur Austheilung unter die Arme, 30 kr. für arme Wöchnerinnen;
k. „Gehrtraut, daß alt Ammen Frewlein." . . . . 10 —
und widmete die Zinsen für arme Wöchnerinnen;
l. Barbara, Barthel Ayerfauths Haußfraw. . . . . 10 —
und bestimmte die Zinsen für Schulbücher;
m. Verschiedene andere Wohlthäter, deren Zahl 50 beträgt. 1113 30
Alle mit der Bestimmung, daß die Zinsen unter die Armen auszutheilen sind;

4. Johann Köhler, Bürger und Bäckermeister, auch ältester Bürgermeister in Dürckheim legirte nach dem Inhalte seines Testaments vom 6 Dec. 1759. zum Besten der Armen. . . . . fl. 450
„Sodann ernenne ich zu Universal-Erben . . . das „allhiesige Allmo . . . und das . . . Joh. Wilh. „Franken ꝛc. drey Kinder ꝛc. — als nemlich dem „Evangel. luther'schen Allmosen Ein Theil."

„Viertens ist mein Wille daß der dem evang. Luth. Allmosen zugedachte vierte Theil meines Vermögens von „den Vorstehern des allhiesigen löblichen „Sechster Collegii sicher angelegt, und die Interessen auf Johannis Baptistae als meinem Namenstag „unter die allhiesige Dürkheimer Hausarmen Leute . . . ausgetheilet werden sollen."

Eine weitere Urkunde vom 15ten Januar 1760 enthält hinsichtlich des Betrags dieser Stiftung folgendes:

„So ist die Behandlung zwischen ernanntem Herrn „Deputatis des Allmosens, und der Köhler'schen Frau „Wittwe ꝛc. dahin geschlossen worden, daß oft gedachtes „Allmosen dereinst nach Ableben, oder aber nach verruktem Wittwenstuhl der Köhler'schen Frau Wittwe vor sein „Erbschafts-Quantum von der Köhler'schen Verlassenschaft die Summe von vier hundert fünfzig „Gulden frank und ohne Abzug einiger Kosten, mehr „aber nicht empfangen soll und will."

5. Nach den Rechnungen von den Jahren 1758 und 1763 schenkten ferner folgende Individuen, dem Allmosen die beigefügten Summen, sämmtliche mit der Bestimmung, daß die Zinsen unter die Armen ausgetheilt werden sollen.

	fl.	kr.
a. Die Wittwe des Ludwig Koch.	8	—
b. Anna Barbara Haard. . .	160	—
c. Sabine Hoenlein. . . .	8	20
d. Sabine Brunner. . . .	50	30

6. Johann Peter Lang Bürger und Müllermeister zu Dürkheim legirte dem Allmosen nach dem Inhalte seines Testaments vom 6ten Nov. 1760. fl. 600.

„Und da mich Gott allhier mit mancherley Gütern „reichlich geseget, so vermache ich zur Dankbarkeit „dem Evangelisch lutherischen Allmosen allhier zu Dürkheim zu einer milden Stiftung ein „Capital von Sechs hundert Gulden, davon die „Zinsen auf St. Petri und Pauli Fest als meinem Namenstag von . . . denen Vorstehern des sogenannten gemeinen Sechster Allmosens halb „mit Brod und halb mit Geld unter die Armen ausgetheilt werden sollen."

7. Susanna Maria Wolf zu Rodt, eine gebohrne Ehel von Dürkheim vermachte den Armen dieses ihres Geburtsortes ein Wingertsstückchen von 3/16 Morgen, welches am 6ten Februar 1776 um 81 fl. verkauft worden ist.

Die von den Wolfischen Erben am 6ten Februar 1776 ausgefertigte Urkunde enthält folgendes:

„Nachdem nun deren Erben dieses Vermachtniß „nicht nur zu halten gewilliget und zu dem Ende den „Steigschilling ad 81 fl. auf Zinsen zu 5 procent für die „Armen hier stehen lassen wollen, sondern über dieses „sich dahin vereiniget haben, dieses Vermächtniß „dem hiesigen löblichen Sechster Allmosen zur „künftigen Besorgung anzuvertrauen; so wollen „sie hiemit dieses von ihrer Mutter gethanene Vermächtniß besagtem löblichen Sechster-Allmosen übergeben, und „dasselbe bitten, dieses Geld auszulehnen, und die Zinsen . . . dann alle Jahr auf Neujahr zu Brod „anzuwenden und unter die hiesigen Dürkheimer Armen auszutheilen."

8. Das Steinhäußerische oder sogenannte Charfreytags-Legat beträgt 850 fl. —

9. Christian Dietrich von Dürkheim legierte am 5ten July 1785 zum Besten der Armen fl. 754. 41 kr.

Diese nachgefolgten Stiftungen berechnen sich auf die Summe von

	fl.	kr.
	5956	01
Rechnet man jene	3999	24
hinzu, womit der Magistrat zu Worms am 3ten April 1783. das Ostertagische Kapital nach dem 24 Gulden Fuß abgetragen hat, so beträgt das gesammte gestiftete Vermögen des VI. Allmosenfonds.	9955	25

Bey Stiftung der lateinischen Schule zu Dürkheim im Jahre 1700 wurden verschiedene in das VIter Allmosen gestiftete Kapitalien, namentlich jenes von dem Grafen Johann Heinrich von Leiningen herrührende Kapital von 400 fl. aus dem Grunde zu dem Schulfonde abgetretten, weil die armen Schüler den Unterricht unentgeldlich genossen und demnach die Interessen jener Kapitalien bey ihrer Widmung zum Schulfonde, zum Zwecke der Unterstützung von Armen dienten, wofür sie gestiftet waren.

Jetzt besteht das gesammte Kapital Vermögen des VI Allmosen in 22,186 fl.

Die Zinsen werden nach dem Willen der Stifter

für Ehesteuer,
— Stipendien,
— Kleidung von Armen,
— Unterstützung derselben mit Geld und Brod,
— den Unterricht der Jugend,
— den Gottesdienst;
— ärztliche Behandlung, und Beerdigung von Armen; und
— die Verwaltungskosten verwendet.

---

pr. den 15 October 1822.

Cours der bairischen Staatspapiere.

Augsburg den 10. October 1822.

	Briefs.	Geld.
	88	87 1/2
Obligationen à 4 o/o	98	97 1/2
dito . . à 5 o/o	99 3/4	99 3/8
Land-Anlehen	99 3/4	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	104	103 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	102 1/8	102
dito E—M . à 4 o/o	82	80
dito unverzinsl.		

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 183. Speyer, den 17ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 16. October 1822.

An
sämmtliche königl. Land-Commissariate und Bürgermeistereyen.

(Die Erhaltung der trigonometrischen Signale betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem die Erhaltung der aufgestellten trigonometrischen Signale für die Arbeiten der im Rheinkreise statt findenden allgemeinen Landesvermessung von großer Wichtigkeit ist, so sieht sich die unterfertigte Kreis-Regierung veranlaßt, hierüber Folgendes zur genauen Darnachachtung zu verfügen:

1. Den königl. Land-Commissariaten werden Verzeichnisse über die in ihren Bezirken befindlichen Signale mitgetheilt werden, um diese den betreffenden Gemeinden zu bezeichnen.
2. Die Ortsvorstände haben dafür zu sorgen, daß die Feld- und Waldschutzen über die Signale eine genaue Aufsicht führen, um dieselben vor Beschädigungen zu bewahren, und verübte Frevel zur vorschriftsmäßigen Anzeige zu bringen, damit gegen die ausfindig gemachten Frevler nach Art. 257. des Strafgesetzbuches, die gerichtliche Bestrafung eingeleitet werden kann.
3. Wenigstens zweymal des Jahres, und zwar im Frühjahre und Herbst, sollen die Signale von den betreffenden Ortsvorständen besichtigt werden, um im Falle entdeckter Beschädigungen hievon dem königl. Land-Commissariate sogleich die Anzeige zu machen.
4. Für die Wiederherstellung beschädigter Signale werden die königl. Land-Commissariate ohne Verzug die geeigneten Anordnungen treffen, und von dem ganzen Vorfalle die königl. Regierung, Kammer der Finanzen, in Kenntniß setzen, damit die Anweisung der sich ergebenen Kosten verfügt werden kann.

Indem diese Bestimmungen durch das Intelligenz-Blatt zur allgemeinen Kenntniß der betreffenden Behörden gebracht werden, versieht sich die unterzeichnete Stelle zugleich zu allen Forstbehörden des Kreises, daß dieselben nicht ermangeln werden, solche Signale wenn sich deren in ihren Amtsbezirken befinden werden, gleichfalls unter eine genaue Aufsicht zu nehmen.

Speyer, den 4ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern und der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 16. October 1822.

(Den im k. Central-Schulbücher-Verlage zu München gedruckten Unterricht in der Bienen- und Obstbaum-Zucht betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Das General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins zu München hat bereits im Jahr 1814 von geschickten Männern mit Umsicht und Sorgfalt die nachstehenden vorzüglich für Schul-Inspectoren und Schul-Lehrer bestimmten wohlfeilen Bücher ausarbeiten lassen, nämlich:

1. Kurz gefaßter Unterricht in der praktischen Bienenzucht u. s. w.
2. Kurz gefaßter praktischer Unterricht in der Obstbaum-Zucht u. s. w.

Diese nützlichen Schriften sind bey den Filial-Schul-Bücher-Verlegern im Rheinkreise zu erhalten, und wer-

den hiermit dem landwirthschaftlichen Publikum, so wie den Schul-Vorständen und Lehrern neuerdings bestens empfohlen.

Speyer, den 9ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär coll.

---

pr. den 17 October 1822.

(Civil-Wittwenkasse-Abzüge betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bey der Auseinandersetzung der Civil-Wittwenkasse-Forderungen hat sich aufgefunden, daß nachstehenden ehemaligen Pfalz-Zweibrückischen Staatsdienern ihre schuldigen Beiträge dahin, bey Anweisung ihres Besoldungs-Guthabens, abgezogen, und für diese Wittwenkasse gutgeschrieben worden sind; es hat sich aber auch gezeigt, daß die Wittwenkasse den nämlichen Schuldbetrag bey Zahlung der Wittwen-Pensionen diesen Wittweibern ebenfalls abgezogen habe, sohin durch die königl. baierische Staats-Schulden-Tilgungs-Haupt-Kasse nunmehr wieder den Erben der hiernachfolgenden Staatsdiener zu vergüten sind, als:

	fl.	k.
Von Förster Lindemann von Mimbach . . .	4	20
— — Löschhorn von Horbach . . .	21	16
— Oberförster Schäfer von Baumholder .	34	43
— — Seel zu Neuhäusel . . .	52	14
— Geheimerath Weyland in Zweibrücken .	32	33
— Gefällverweser Winsweiler allda . . .	64	52
— Amtschreiber Zahn zu Thalay . . .	32	26
— Postholter Vollmar zu Meissenheim für Perägnator Werner allda	52	26
Dann Friedensrichter Schmitt zu Homburg zuviel abgezogen	8	—

Die benannten Individuen werden aufgefordert die hier jedem ausgeworfenen Beträge bey der königlichen Staats-Schulden-Tilgungs-Hauptkasse zu München nach der allerhöchsten Verordnung vom 9ten May in Empfang nehmen zu lassen.

Speyer, den 12ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 17. October 1822.

(Die Wiederbesetzung der Pfarrey Erlenbach betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Pfarrey Erlenbach, Decanats und Land-Commissariats Germersheim, wird hiermit ein Concurstermin von sechs Wochen eröffnet, innerhalb dessen die etwanigen Bewerber um diese Stelle ihre Gesuche, in vorschriftsmäßiger Form, und mit den erforderlichen Beweißschriften gehörig belegt, unter Beobachtung der unterm 5ten Januar d. J. bekannt gemachten nähern Vorschriften, bey dem ihnen vorgesetzten königl. Decanate einzureichen haben welches sodann das Weitere darüber, nach jenen Vorschriften, zu besorgen hat.

Zu dieser Pfarrey gehört der Pfarrort allein, in welchem sich 734 protestantische Glaubensgenossen befinden; und an Erträgnissen sind damit, nach den neuen, aber noch unrevidirten, und unabgeschlossenen, Fassionen, verbunden.

	fl.	k.
1. Zinsen von Capitalien	—	36
2. Von Realitaeten	60	—
3. — Rechten	8	40
4. Aus der Gemeindecasse baar, und für Holz	53	—
5. Staatsgehalt	232	2
6. Casualien	12	—
	366	18

sodann kommen hinzu:

7. Die Zinsen vom verkauften alten Bethause, von 452 fl	22	36
betragen also . .	389	54

welcher Betrag jedoch demnächst bis zur Congrua der Classe dieser Pfarrey ad 600 fl. erhöht werden, und weßhalb auch jetzt schon ein Zuschuß aus den bereits disponiblen Dotationsmitteln mit ungefähr 133 38

gegeben wird, mithin einstweil der Total Betrag der Bezüge zu ungefähr . . . . . 522 32 angeschlagen werden kann.

Speyer, den 14ten October 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.
Fliesen, Vorstand.
Trubel, Secretär.

---

pr. den 18 October 1822.

(Die Brandassekuranz-Anstalt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die Art. 32 und 33 der Verordnung vom 26ten

November 1817 die Einführung der Brandversicherungs-Anstalt in dem Rheinkreise betreffend — Seite 29 des Amtsblatts vom Jahr 1818 — bestimmt, daß die jährlich zu erhebende Beitragsgelder zur Vergütung der bewilligten Brandschaden, von den Gemeinde-Einnehmern erhoben, an die Bezirks-Directionen (Land-Commissariate) eingeliefert, und von denselben aufbewahrt werden sollen. Um diese Behörden für die Zukunft hievon zu entledigen, wird beschlossen, daß die Gemeinde-Einnehmer vom nächsten Kalenderjahr anfangend, die eingehenden Beiträge unmittelbar an die königl. Bezirkskassen einliefern sollen.

Speyer, den 17ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Vermög allerhöchstem Rescript, dd. Tegernsee 28ten September l. J., ist der Priester Michael Hyazinth Bauer, von Dorfprozelten im Untermainkreise, als hier Chorvikar bey dem bischöflichen Kapitel zu Speyer ernannt worden.

---

pr. den 16 October 1822.

Zweybrücken. (Hafer-Lieferung, und Versteigerung mehrerer Pferde-Krippen.) Donnerstag den 31ten dieses Monats, Morgens 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat dahier, die Lieferung des Haferbedarfs für das königl. Landgestütt pro 1822/23, bestehend in 1200 Hectoliter, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, an den Wenigstnehmenden loosweise öffentlich versteigert.

Nach dieser Versteigerung werden auch mehrere, aus Guß-Eisen bestehende einzelne Pferde-Krippen und Kopfgitter, dann verschiedene Pferde-Decken versteigert.

Zweybrücken, den 14ten October 1822.

Königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.
Failly.

---

pr. den 16 October 1822.

Speyer. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern und Bau-Arbeiten.) Donnerstag den 24ten October 1822, um eilf Uhr des Vormittags, werden auf dem Rathhause zu Speyer die Dach-Reparationen an der Capelle auf dem evangelischen Kirchhofe, so wie auch daselbst vorzunehmende Mauer-Reparationen an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Ebenfalls wird zu gleicher Zeit zur mehrjährigen Verpachtung von Gemeinde-Gütern, worunter das von Herrn Stadtrath Weigand angelegte Hopfenstück, so wie auch der Genuß von Band- und Korbweiden auf der Klipplau ꝛc. geschritten werden. —

Das Detail hievon kann auf dem Rathhause eingesehen werden. —

Speyer, den 15ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr. den 16. October 1822

Homburg. (Verpachtung von Jagden in Staatswaldungen betr.) Vor dem königl. Land-Commissariate wird Freitag den 8ten November d. J. Morgens 9 Uhr, zur Wiederverpachtung des vakant gewordenen 16ten Jagdbezirks im ehemaligen Forstrevier Erbach geschritten werden.

Homburg, den 14ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Dr. Siebenpfeiffer.
Schmolze.

---

pr. den 13. October 1822.

Westheim. (Die Lieferung von 280 Hectoliter Eicheln betreffend.) Künftigen Donnerstag den 24ten l. M. Nachmittags 2 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur Minderversteigerung der Lieferung von 280 Hectoliter Eicheln geschritten werden. —

Westheim, den 15ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Teutsch.

---

pr. den 16. October 1822.

Speyer. (Material-Lieferung auf die Straße von der Rehhütte nach Mannheim.) Freitag den 25ten des laufenden Monats October, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat Speyer, in dem Saale auf der Getraide-Schranne daselbst, die Lieferung von 704 Kubik-Meter durchgeworfenen Kieß zur Herstellung der Straße von Rheingönheim nach Mannheim öffentlich an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können täglich auf der Kanzley unterzeichneter Behörde eingesehen werden.

Speyer, den 16ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Koch.

pr. den 18 October 1822.

Frankenthal. (Die Eröffnung des Lehrkurses im Progymnasium betreffend.) Montag den 21ten October werden die in das Progymnasium aufzunehmenden Schüler geprüft und eingeschrieben werden, worauf sogleich den folgenden Tag der Unterricht in den verschiedenen Klassen beginnt; welches man hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen will.

Frankenthal, den 15ten October 1822.

Königl. baier. Subrectorat.

Braun.

---

pr. den 19. October 1822.

Dürkheim. (Verpachtung des Kellers unterm Gemeindehause.) Den 31ten October dieses Jahres, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier der Gemeinde-Keller, in der Römergasse gelegen, 50 bis bis 60 Fuder haltend, in einen 3-, 6- oder 9jährigen Bestand versteigert.

Dürkheim, den 13ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt

Jung, Adjunct.

---

pr. den 19. October 1822

Dannenfels. (Die Versehung der Winterschule in Wennhausen betreffend.) Es wird für die Versehung der Winterschule ein taugliches Subject gesucht. Die Erträgnisse bestehen in Kost und Logie und baarem Gelde etwa 50 fl. die Bewerber haben sich innerhalb drei Wochen bei hiesiger Schul-Commission zu melden.

Dannenfels, den 21ten October 1822.

Die Orts-Schul-Inspection.

Hahn.

---

pr. den 19 October 1822

Dürkheim. (Mindererersteigerung der Anlage von neuen und Unterhaltung von alten Holzabfuhrwegen und Schutz- und Schleusen-Gerben.) Den künftigen 4ten November, Morgens 9 Uhr, werden zu Dürkheim in der Post nachbezeichnete Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigert, als:

1. Die Reparatur und Unterhaltung von 1697 laufende Meter Holzabfuhrweg, im District Papiermüllerberg, Forstrevier Hardenburg.
2. In demselben Revier die Anlage von 1000 laufende Meter neuen Holzabfuhrweg in dem District Pfaffenthal.
3. Die Reparatur und Unterhaltung von 7500 Meter Weg, in dem Forstrevier Altenglashütte, und zwar in den Districten Hoherkopf, Kirschthalerhöh, Mitteleck, Hahnensteig, Mainzerberg und Kirchberg.
4. Die Anlage von 568 laufende Meter Graben in dem District Hahnensteig, in demselben Forst-Revier
5. Die Anlage von 525 Meter neuen und Reparatur von 3200 Meter alte Holzabfuhrweg im District Hammelsthal Forstrevier Jägerthal.
6. In demselben Revier, die Reparatur und Unterhaltung von 3720 laufende Meter alten Holzabfuhrweg in dem Wächtersthal.
7. Die Reparatur und Unterhaltung von 5610 laufende Meter Weg durch das Stürtzerthal und die Trockendelle, in demselben Revier.

Die neu zu machenden Anlagen so wie die vorzunehmenden Reparaturen werden den Liebhabern durch die einschlägigen Forstbeamten vorgezeigt.

Jägerthal, den 14ten October 1822.

Das königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

II. Nachrichten und Miscellen.

So eben ist die erste und zweite Lieferung der neuen Folge oder des eilften und zwölften Bandes des Conversationslexikons bey uns angekommen, welche die Hrn. Subscribenten daher abholen zu lassen belieben. — Es ist um folgenden herabgesetzten Netto-Preis gegen gleich baare Bezahlung zu haben:

	fl.	kr.
No. 1. Auf gewöhnlich Druckpapier beide Bände	7	12
» 2. auf Schreibpapier	10	48
» 3. in größerem oder Median-Format weiß Druckpapier	12	36

Da wir schon im vorigen Jahre auf eine bedeutende Anzahl Exemplare bey dem Verleger vorausbezahlen, so sind wir dadurch in den Stand gesetzt, den Käufern welche gleich baar bezahlen, obiges Werk um 10 Prozent wohlfeiler zu liefern, als sie solche von den andern Handlungen beziehen können, wovon Ihnen öffentliche Anzeigen dieses Werk betreffend, den Beweis liefern.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Speyer, den 15. Okt. 1822.

J. C. Kolb'sche Buchdruckerey und Buchhandlung

---

pr. den 28. September 1822.

3te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Daß in dem Holzhofe des Unterzeichneten zu Landstuhl die baier. Klafter geschnittenes buchen Scheitholz zu 6 fl. 36 kr. abgegeben werde, wird hiedurch angezeigt.

Landstuhl, den 25ten September 1822.

Andr. Pletsch.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 184. Speyer, den 19ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 19 October 1822.

Adenbach. (Zwangsveräußerung.) Dienstag den zehnten Dezember dieses Jahrs Auf Anstehen der Frau Susanna Louisa Briehl, Wittwe des verlebten Hrn. Georg Daniel Mooa, bey Lebzeiten Präsident des Local-Consistoriums in Meißenheim — Frau Requirentin dermalen in Sanct Wendel, im herzogl. sachsen-koburgischen Gebiete wohnhaft; Klägerin auf Zwangsveräußerung, in dieser Sache vertreten durch Anwalt Hrn. Lippert, zu Kaiserslautern wohnhaft, bey welchem sie gesetzliches Domicil gewählt hat — gegen Johannes Kohlmayer, Ackersmann zu Adenbach, im Kanton Lauterecken wohnhaft, Schuldner — werden nachbeschriebene auf dem Bann von Oden- und Adenbach gelegene und dem Schuldner gehörige Güter öffentlich auf Eigenthum versteigert:

Bann von Odenbach.

Section C. Nro. 98. 22 Aren 27 Centiaren Acker vor Hausweis, gefurcht oben Adam Mattern, unten Anstößer, angesetzt zu . . . . 20 fl.

Bann von Adenbach.

1. Section A. Nro. 16 2 Aren 20 Centiaren Wohnhaus sammt Stall, Scheuer, Hofgering und sonstiges Zugebör im Dorf Adenbach gelegen, vornen die Gaß- hinten Johannes Wagner, oben Carl Schuck, angesetzt zu . . . . . 400 fl.
2. Section A. Nro. 164. 21 Aren 50 Centiaren Acker auf der Platt, neben Phil. Bernds Wittib und Debitor selbst, zu . . . . . 6 fl.
3. Section A. Nro. 483. 17 Aren 92 Centiaren Acker vor Langbecke 3r Gewann, neben Peter Schneider und Valentin Porr, zu . . 5 fl.
4. Section A. Nro. 411. 71 Aren 80 Centiaren Acker in Sauerborn, neben Peter Zink und Anstößer, zu . . . . . 30 fl.
5. Section A. Nro. 277. 17 Aren 92 Centiaren Acker im Damm, neben Phil. Bernds Wittib und Joh. Wagner, zu . . . . . 10 fl.
6. Section A. Nro. 177. 24 Aren 9 Centiaren Acker auf der Nachtweide, neben Anstößer und Valentin Porr, zu . . . . . 6 fl.
7. Section A. Nro. 63. 2 Aren 60 Centiaren Garten im Dorf, neben Joh. Wagner und Michael Ott, zu . . . . . 15 fl.
8. Section A. Nro. 65. 1 Are 20 Centiaren Acker allda, neben Michael Ott und Phil. Zink, zu . . . . . 6 fl.
9. Section A. Nro. 198 und 199. 89 Aren 67 Centiaren Acker und ödes Land auf der Nachtweide, neben Friedrich Schlicher und Jacob Amman, zu . . . . . 20 fl.
10. Section A. Nro. 667. 30 Aren 25 Centiaren Wingert in Einborn, neben Joh. Soffel und Valentin Porr, zu . . . . . 20 fl.
11. Section A Nro. 741. 11 Aren 36 Centiaren Acker im Thal neben der St. Jacobsgrube und selbst mit Erbbestand, zu . . . . . 8 fl.
12. Section A. Nro. 389 und 390. 29 Aren 65 Centiaren Acker in der Grube, neben Jacob Theis und Philipp Bernds Wittib, zu . . 6 fl.
13. Section A. Nro. 806 bis 810 incl. 40 Aren 16 Centiaren Wiese vor Anhöllchen neben Phil. Adam Conrad und Johannes Soffel junior, zu . . . . . 50 fl.
14. Section A. Nro. 158. 17 Aren 12 Centiaren Acker auf der Platt, neben Peter Schneider und Philipp Bernds Wittib, zu . . . . 6 fl.
15. Section A. Nro. 163. 22 Aren 9 Centiaren Acker allda, neben Debitor selbst und Carl Linn, zu . . . . . 5 fl.
16. Section A. Nro. 484. 34 Aren 60 Centiaren Acker vor Langbecke 3r Gewann, neben Peter Schneider und Valentin Porr, zu . . 100 fl.
17. Section A. Nro. 292. 11 Aren 16 Centiaren

Acker in Einborn, neben Jacob Schuster und Valentin Porr, zu . . . . . 8 fl.

18. Section A. Nro. 788. 10 Aren 66 Centiaren Wiese im Liedwieschen, neben Lorenz Schuck und Adam Walther, zu . . . . . 1 fl.

19. Section A. Nro. 402. 25 Aren 20 Centiaren Acker in der Grub, neben Johannes Elgaß und Peter Zink, zu . . . . . 5 fl.

20. Section A. Nro. 662. 20 Aren 10 Centiaren Wingert im Thal, beiderseits Peter Schneider, zu . . . . . 10 fl.

21. Section A. Nro. 170. 31 Aren 85 Centiaren Acker auf der Platt, neben Peter Nagel und Valentin Porr, zu . . . . . 15 fl.

22. Section A. Nro. 787. 4 Aren 40 Centiaren Wiese im Liebwieschen, neben Adam Walter und Lorenz Schuck, zu . . . . . 5 fl.

23. Section A. Nro. 515. 25 Aren 60 Centiaren Acker am Kohlberg 1te Gewann, neben Adam Zink und Karl Schuck, zu . . . . . 10 fl.

24. Section A. Nro. 518. 25 Aren 65 Centiaren Acker allda, neben Peter Reidenbach senior und Heinrich Neubrech, zu . . . . . 15 fl.

25. Section A. Nro. 540. 20 Aren 89 Centiaren Acker allda, 2te Gewann, neben Johannes Wagner und Valentin Porr, zu . . . . 10 fl.

26. Section A. Nro. 154. 47 Aren 74 Centiaren Acker auf der Platt, neben Anstößer und Philipp Zink, zu . . . . . 25 fl.

27. Section A. Nro. 652. 21 Aren 49 Centiaren Acker im Thal, neben Georg Leppla und Ludwig Soffel, zu . . . . . 5 fl.

28. Section A. Nro. 176. 30 Aren 5 Centiaren Acker auf der Platt, neben Carl Schuck und Anstößer, zu . . . . . 20 fl.

29. Section A. Nro. 629. 55 Aren 50 Centiaren Wald im Geißenrech, neben Johannes Soffel und Peter Köhler, zu . . . . . 50 fl.

30. Section B. Nro. 166. 10 Aren 56 Centiaren Wiese vor Hausweis, neben Peter Conrad und Peter Bernd, zu . . . . . 25 fl.

31. Section B. Nro. 170. 9 Aren 58 Centiaren Wiese in der Au, bey Lorenz Reipert und Jacob Theis, zu . . . . . 5 fl.

32. Section B. Nro. 31. 32 Aren 1 Centiare Acker im Bimberg, neben Peter Bernd und Johannes Elgaß, zu . . . . . 20 fl.

33. Section B. Nro. 56. 336 Aren 45 Centiaren Acker und Oed in der Kirsch, neben Jacob Theis und Johannes Soffel — welch letzterer gegenwärtig einen Theil des Stücks besitzt, zu 35 fl.

34. Section B. Nro. 152. 63 Aren 82 Centiaren Wiese in der Lauawiese, neben Johannes Soffel und Adam Zink — wovon ein Theil an Valentin Porr und Peter Köhler von Adenbach verkauft wurde, angesetzt zu . . . . . 300 fl.

35. Section A. Nro. 740. 22 Aren 9 Centiaren Wiese im Thal, neben Peter Bernd und selbst, Section A. Nro. 117. 31 Aren 45 Centiaren Acker im Liedwieschen, neben Friedrich Henrich und Johannes Venter.
Section A. Nro. 734. 21 Aren 89 Centiaren Wiese im Thal, neben Adam Zink und Johannes Soffel.
Section B. Nro. 1. 22 Aren 89 Centiaren Acker im Bimberg, neben Carl Schuck und Trifft. Diese vier Stücke sind ein Erbestand der Kirchschaffnerey Meisenheim und wurden zusammen angesetzt zu . . . . . 40 fl.

36. Section A Nro. 295. 50 Aren 25 Centiaren ödes Land in Einborn, neben Adam Kappel und Philipp Bernds Wittib, zu . . 2 fl.

37. Section A Nro. 327. 31 Aren 45 Centiaren Acker auf'm Fluhr, neben Adam Zink und Karl Karch, zu . . . . . 15 fl.

38. Section B. Nro. 215. 16 Aren 72 Centiaren ödes Land hinter den Weiden, bey Friedrich Keipert und Anstößer, zu . . . . . 2 fl.
Der gegenwärtige Besitzer der 3 letzten Stücke ist Johannes Venter von Adenbach.

39. Section B. Nro. 277. 27 Aren 85 Centiaren Acker und ödes Land am Molkengraben, bey Adam Bühler und Anstößer, zu . . . 3 fl.
Besessen durch Jacob Theis von da.

40. Section B. Nro. 238. 115 Aren Acker und Oed auf Wackert oder Ritsch, neben Jacob Theis und Philipp Bernds Wittib, zu . . . 5 fl.
Besessen durch Johannes Limbacher von da.

41. Section B. Nro. 103. 50 Aren 54 Centiaren Acker hinter den Häuser, neben Peter Schneider und Adam Zink, zu . . . . . 4 fl.
Besessen durch Adam Bühler von Zinsweiler.

Das Aufnahmsprotokoll dieser Güterstücke datirt vom gestrigen Tag, und zu Lauterecken den heutigen, gehörig registrirt, wurde durch Friedrich Ludwig Ernst Gerwinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, errichtet, welche durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 12ten September letzthin, daselbst den 17ten desselben Monats, gehörig registrirt, als Commissär zur Abhaltung dieser Versteigerung ernannt ist.

Diese Versteigerung wird für den auf Odenbacher Bann gelegenen Acker in dem Rathhaussaals oder des Morgens um 9 Uhr, und für die übrigen auf Adenbacher Bann gelegene Güterstücke in der Behausung des Valentin Porr zu Adenbach, des Nachmittags um 2 Uhr, statt haben, und durch benannten Versteigerungs-Commissär unter folgenden von Sei-

biger festgesetzten Bedingungen vorgenommen werden, als:

Art. 1. Diese Güter werden auf Eigenthum mit allen Gerechtsamen, Activ- und Passiv Dienstbarkeiten, auch mit allen Real-Lasten und allenfallsigen Gülten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaaße, versteigert und definitiv zugeschlagen.

Art. 2. Die Steigerer bezahlen die directen und indirecten Steuern vom Tage des Zuschlags an gerechnet.

Art. 3. Sie bezahlen den Gesammtsteigpreis bis Bartholomäustag 1823, an den betreibenden Gläubiger; und zwar mit laufenden gesetzlichen Interessen vom Tage der Versteigerung an, und hat der Steigerer auf Verlangen einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Art. 4. Das Eigenthum bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

Art. 5. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren haben die Steigerer innerhalb zehn Tagen, von dem Zuschlag an gerechnet, zu bezahlen; auch fallen die Transcriptionsgebühren dem Ersteigerer der diese zu besorgen hat zur Last alles ohne Abzug am Steigpreis.

Art. 6. Wer für andere steigert hat sogleich bey dem Zuschlag zu erklären, für wen er gesteigert hat.

Art. 7. Der Zuschlag gibt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte welche der Schuldner auf die Sache selbst hatte; ersterer tritt von dem Augenblick des Zuschlags an gerechnet in den Genuß und Besitz der ersteigten Sache.

Art. 8. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Art. 9. Ebenso tritt der Steigerer vom Tage des Zuschlags an in den Genuß und Besitz des Hauses und Zugehör, hat aber auch von da an die Gefahren davon zu übernehmen.

Es werden demnach der benannte Schuldner Johannes Kohlmayer, sodann dessen Hypothekargläubiger: 1. Jacob Göttel, Schullehrer in Meisenheim; 2. Jacob Linn, Gastwirth allda; 3. Georg Christian Hellermann, Handelsmann allda; 4. Hr. Pfarrer Welsch zu Alsenz, in seiner Eigenschaft als Rechnungs-Verwalter der reformirten geistlichen Pfarrwittwen-Kasse der ehemaligen Klasse Meisenheim; 5. Wilhelm Ritter, Gutsbesitzer zu Hochspeyer; 6. Margaretha Dick, geborne Horbach, ohne Gewerb zu Kusel wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Schmitt, Conrad Dick; 7. Johannes Limbacher, Müller zu Odenbach; 8. Jacob Knecht, Ackersmann zu Winnweiler; 9. Carl Linn, Rothgerber zu Meisenheim; und 10. Carl Gillmann, Engelwirth, allda wohnhaft, — so wie alle unbekannte Creditoren des benannten Schuldners hierdurch aufgefordert, Mitwoch den dreizehnten November nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissärs zu Lauterecken zu erscheinen, um ihre Ansprüche und allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Lauterecken, den sechszehnten October 1822.

F. L. E. Gervinus, Notär.

---

pr. den 12. October 1822.

3te Bekanntmachung.

Bliesкastel. (Verpachtung des Stadt-Octrois.) Da die gemäß hoher Regierungs-Verfügung vom 15ten September 1819 genehmigte Verpachtung des dahiesigen Stadt-Octrois mit dem letzten Dezember d. J. zu Ende geht, so wird dasselbe Montag den 11ten November a. c. mit höchster Genehmigung auf einen anderweitern mehrjährigen Temporal-Bestand an den Meistbiethenden öffentlich verlassen werden.

Das Bedingnißheft liegt täglich zur Einsicht auf der Kanzley des unterzogenen Amtes offen.

Bliskastel, den 6ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Hoffmann.

---

pr. den 19. October 1822.

Norheim. (Minder Versteigerung einer Weg-Reparatur in dem Forstrevier Norheim.) Den 31ten October d. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Norheim in der Behausung des Herrn Bürgermeister Nagel, in Folge Ermächtigung k. Regierung, die Reparation und jährliche Unterhaltung von 340 laufende Meter Holzabfuhrweg (der sogenannte Allerweg in dem Forstbegang Utterheimerhof) an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Jägerthal den 14ten October 1822.

Das k. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 19. October 1822.

Malterstadt. (Definitive Versteigerung einer Hofreithe.) Den nächstkünftigen vierten November, Nachmittags drei Uhr, wird der unterzeichnete zu Malterstadt residirende Notär Hartmann, im Wirthshause zum Ochsen allda, in Gemäßheit und zur Vollziehung eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom zwanzigsten August letzthin, die definitive Versteigerung einer zur ehe-

lichen Gütergemeinschaft des verlebten Jacob Reimer des ersten und seiner überlebenden Ehefrau Margaretha Elisabetha Deibel von besagtem Mutterstadt gehörigen dortselbst gelegenen Hofreithe, worauf bey der vorläufigen Versteigerung eilfhundert ein und fünfzig Gulden geboten worden, vornehmen; — Gemeldte Versteigerung geschieht der Abtheilung wegen — auf Ansteben: — 1. von genannter Margaretha Elisabetha Deibel Wittwe Reimer, ohne Gewerb sodann 2. ihrer großjährigen mit ihrem verlebten Ehemann Jacob Reimer erzeugten Kinder a. Georg Reimer, Ackersmann, b. Jacob Reimer dem vierten, Ackersmann, c. Maria Elisabetha Reimer, ermächtigten Ehefrau von Michael Höslich, Ackersmann; und 3. von Christian Ullrich, Ackersmann, Ehemann ihrer verlebten Tochter, Clara Elisabetha Reimer, als natürlichem Vormund seiner mit derselben erzeugten Kinder Peter, Jacob und Clara Elisabetha Ullrich, ohne Gewerb bey ihm sich aufhaltend; — sämmtliche Requirenten zu gedachtem Mutterstadt wohnhaft. — Die Lasten und Bedingnisse zur angegebenen Versteigerung liegen bei gemeldtem Notär zu Jedermanns Einsicht bereit.

Mutterstadt, den 19ten October 1822.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 19. October 1822.

Odenbach. (Präparatorische Güterversteigerung.) Freitag den 8ten des nächstkommenden Monats November 1822, Mittags um 1 Uhr. Wird zu Odenbach auf dem Gemeindehause allda: auf Ansteben der Philippina gebohrne Cappel Ehefrau des Jakob Mohr, durch welchen sie hierzu authorisiret ist, beide Ackersleute zu Odenbach wohnhaft — in der Eigenschaft als Vormünderinn ihrer mit Johann Peter Conrad ihrem verlebten erstern Ehemanne, erzeugten drey minderjährigen Kinder, Carolina, Peter und Philippina Conrad — so wie auf Ansteben des Philipp Adam Conrad Ackersmann allda wohnhaft, Nebenvormund dieser Kinder; und in Gemäsheit eines am 5ten September letzthin durch das Bezirks-Gericht Kaiserslautern homologirten Familien-Berathschlagungs-Aktes, wovon das Urtheil am 9ten desselben, allda gehörig regiristrirt ist — durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär zu Lauterecken wohnhaft, zur vorläufigen Versteigerung auf Eigenthum, der unten verzeichneten, den benannten Kindern gehörigen, auf dem Bann von Odenbach gelegenen Güter, wozu unterzeichneter Notär kommittirt ist, geschritten werden, als:

1. Section A. Nro. 1. — Ein zweystöckiges Wohnhaus nebst Hofgering und zwey Schweinställen am obern Thor gelegen, befurcht eine Fahrt und die Ringmauer, taxirt . . . . . 500 fl.
2. Section A. Nro. 101. — Eine Scheuer, Stall, Keller und Dunggrube, allda gelegen, befurcht Carl Müller und ein Durchgang, taxirt . . . . . 350 —
3. Section D. Nro. 131. — 11 Aren. 50 Centiaren Acker in den Viermorgen, bei Philipp Adam Conrad und Emanuel Schwab taxirt 60 —
4. Section B. Nro. 242. — 20 Aren. 41 Centiaren. Acker hinter dem Flecken, bei Abraham Conrad-Wittwe und Friedrich Gauch, taxirt . . . . . 70 —

— 980 —

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des unterzeichneten Notär's zu jedermanns Einsicht offen.

Lauterecken, den 10ten Oktober 1822.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 20. October 1822.

Frankenthal. (Versteigerung einer Kieslieferung.) Da die unterm 25ten September letzthin abgehaltene durch das Intelligenz-Blatt Nro. 162. angekündigte Versteigerung der Kieslieferung auf die Straße von Frankenthal nach Grünstadt für die vier erste Loose (Strecke von Frankenthal bis Obersülzen) die Genehmigung königl. hoher Regierung nicht erhalten hat, so wird am 25ten dieses Vormittags 10 Uhr auf dem Stadthause zu Frankenthal zur anderweiten Versteigerung an den Wenigstnehmenden der Kieslieferung obgedachter vier Loose angeschlagen zu 2368 fl. 12 1/2 kr.

öffentlich geschritten.

Die Kosten-Anschläge können täglich auf diesseitiger Amts-Kanzley eingesehen werden.

Frankenthal, den 17ten Oktober 1822.

Das Bürgermeisteramt.

W. Franz.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 185. Speyer, den 22ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. October 1822.

An
sämmtliche königl. Land-Commissariate und Forstämter.

(Die Besorgung der forstamtlichen Dienstbriefe und Pakete durch die Land- und Kantonsboten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Beziehung auf den Beschluß vom 31ten July 1818 (Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 63), die Anordnung einer Boten-Anstalt betreffend, ertheilt man folgende Weisungen:

1. Die königl. Forstämter haben sich, so weit die Besorgung ihrer amtlichen Correspondenz nicht durch die Postverbindungen gesichert ist, zu ihrer Communication mit königl. Regierung sowohl, als mit den äußern Behörden, dann mit dem ihnen untergeordneten Forstpersonal, der bestehenden Boten-Anstalt zu bedienen.

2. Zu dem Ende haben sie von den königl. Land-Commissariaten eine genaue Notiz über die regelmäßig angeordneten Botengänge, und über die Tage und Orte der Insinuenz der verschiedenen Boten zu erbeten und hiernach, so wie nach Erforderniß der örtlichen Umstände, die nöthigen Einrichtungen zu treffen, wobey man bemerkt, daß von den Landboten nicht verlangt werden könne, daß sie sich von dem ihnen vorgeschriebenen Gange entfernen, um Dienstsachen in Wohnorte der Forstbediensteten zu verbringen, welche von besagtem Gange abgelegen sind, daß aber in den meisten Fällen diese Wohnorte nahe genug bey den Bürgermeisteramtssitzen gelegen seyn dürften, um die Einleitung treffen zu können, daß das Forstpersonal die Dienstsachen an den Botentagen daselbst aufgebe oder in Empfang nehme.

3. Da das königl. Aerar bereits einen Aversional-Zuschuß zu den Kosten der Boten-Anstalt, für die Besorgung der amtlichen Correspondenz der königl. Forstämter, wie auch der königl. Rentämter leistet, so kann den Landboten keine anderweite, besondere Vergütung dafür zugestanden werden.

4. Die königl. Land-Commissariate werden die Boten hienach gehörig anweisen, und dieselben zur pünktlichen Besorgung der forstamtlichen Correspondenz, nach den Vorschriften des Beschlusses vom 31ten July 1818 anhalten.

5. Im Falle einer Beschwerde gegen irgend einen Landboten, hat sich das betreffende Forstamt zunächst an das einschlägliche Land-Commissariat zu wenden, indem die Boten unter der besondern Aufsicht dieser Behörde stehen.

6. Die königl. Forstämter dürfen demnach nur in besonders dringenden, außergewöhnlichen Fällen, expresse Boten verwenden und besondere ständige Botenlöhne für Besorgung der forstamtlichen Correspondenz können nur dann passiren, wenn die Unzulänglichkeit der bestehenden Boten-Anstalt vorher hinlänglich erwiesen und specielle Genehmigung der unterfertigten Stelle erfolgt seyn wird.

Speyer, den 17ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Senkter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

pr. den 22. October 1822.

(Zahlungstermine für die Holzversteigerungen betr.)

Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Zahlungstermine bey den Holzversteigerungen aus den Staatswaldungen werden hiermit, für alle Beträge welche 500 fl. nicht übersteigen, folgendermaßen festgesetzt:

Für alle Holzversteigerungen welche im Laufe der Monate Januar und Februar abgehalten werden, der darauf folgende 15te Juny.

Für die Holzversteigerungen während dem Monat März der 15te August.

Für jene der Monate April, May und Juny der 15te September.

Für July und August der 15te Dezember.

Für September und October der 15te Februar.

Für November und Dezember der 15te April.

Alle Posten werden, wie bisher, durch solidarische Bürgschaft gesichert.

Es steht übrigens jedem Steigerer frey seine Schuldigkeit vor dem festgesetzten Zahlungstermin abzutragen.

Hinsichtlich der Holzsteigschillinge welche mehr als 500 fl. betragen behält es bey der Verfügung vom 16ten November 1820 (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 97) sein Bewenden.

Welches durch das Kreis-Intelligenzblatt dem Publikum zur Nachricht, den königl. Forst- und Rentämtern zur Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Speyer, den 17ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 18ten October wurde der Gemeinderath Julius Steeb zu Odenbach, Kanton Lauterecken, Land-Commissariat Cusel, zum Bürgermeisterey-Adjuncten daselbst ernannt.

---

pr. den 21. October 1822.

Dudenhofen. (Güterversteigerung.) Samstag den 9ten zukünftigen November, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone in Dudenhofen, werden nachbezeichnete, zu Dudenhofen und in der Gemarkung dieser Gemeinde gelegene, dem Georg Anton Reeb und Catharina Barbara Lehr, Ehe- und Ackersleute in Dudenhofen wohnhaft, gehörende Haus und Güter, öffentlich auf Eigenthum unter vortheilhaften Bedingungen versteigert, als:

1. Section D. Nro. 109. 18 Aren 20 Centiaren oder 80 Ruthen Ackers in der Langelach, zwischen Philipp Jacob Mönnich und Heinrich Bonderschmitts Wittwe.
2. 18 Aren 20 Centiaren oder 80 Ruthen Ackers in der ersten Mittelgewann, zwischen denselben Angränzer.
3. 18 Aren 20 Centiaren, oder 80 Ruthen Ackers in der großen Lache, begränzt wie Artikel eins.
4. 10 Aren 24 Centiaren oder 45 Ruthen Acker in der ersten Waldgewann.
5. 10 Aren 24 Centiaren oder 45 Ruthen Acker an der Boelergrenz, dieser und vorgehender Artikel begränzt wie Artikel eins.
6. Section B. Nro. 695. 33 Aren 89 Centiaren Wald und Ackers im untern Eichwald, zwischen Caspar Hoffart und Johannes Kinscherff.
7. Section B. Nro. 695. 15 Aren 69 Centiaren dito an der Spitze, zwischen Adam Zerf und Georg Beck.
8. 13 Aren 19 Centiaren oder 58 Ruthen Wies in den Rottwiesen, zwischen Johannes Bettag und Georg Wesel.
9. 16 Aren 38 Centiaren oder 72 Ruthen Wies im Oberwald, zwischen Johannes Bettag und Georg Wesel.
10. Section C. Nro. 697. 33 Aren 12 Centiaren oder 145 Ruthen Wies in den Steckwiesen, zwischen Lorenz Reeb und Georg Wesel.
11. 62 Aren 79 Centiaren oder 276 Ruthen Wies im Busch, zwischen Adam Zerff und Gemeinde Hanhofen.
12. 11 Aren 62 Centiaren oder 51 Ruthen Ackers in den Eichelächern, zwischen Georg Wesel und Johannes Bettag.
13. Section E. Nro. 71. Ein zu Dudenhofen in der großen Gasse sub Nro. 97. gelegenes, dem Brand-Versicherungs-Cadaster einverleibtes Haus, Hof, Garten, Scheuer, Stallungen, Hausplatz, übrigen Zugehörungen, begränzt einseits durch Anton Schuzius, anderseits durch den Weg nach Hanhofen.

Speyer, den 21ten October 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 21. October 1822.

Dudenhofen. (Wiederversteigerung der Tüncherarbeiten am katholischen Pfarrhause zu Dudenhofen betr.) Da der Tüncher Karl Busiegel von Speyer die am 3ten August d. J. gesteigten Tüncherarbeiten an dem hiesigen katholischen Pfarrhause, ohnerachtet häufiger sowohl mündlichen als schriftlichen Ermahnungen, bis jetzt weder beendigt, noch

jene gegenwärtig schon geleistete Arbeiten vorschriftsmäßig ausgeführt hat, und nachdem der durch das Versteigerungs-Protocoll zur Vollendung dieser Arbeiten festgesetzte Termin schon längst verstrichen ist, so wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt am 28ten dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, zur Wiederversteigerung der noch zu fertigenden Tüncherarbeiten so wie von denjenigen, welche schlecht und vorschriftswidrig ausgeführt sind, auf Gefahr und Kosten des obenerwähnten saumseeligen Unternehmers, öffentlich schreiten.

Schlüßlich bemerkt man noch, daß genannter Tüncher Busiegel zu dieser Wiederversteigerung nicht nur nicht zugelassen, sondern von künftigen Versteigerungen diesseitiger Gemeinde-Arbeiten auch ausgeschlossen wird.

Dudenhofen, den 20ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag

Bettinger.

---

pr. den 21. October 1822.

Landau. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 4. November 1822 um 3 Uhr des Nachmittags in dem Gasthause zu den drey Königen zu Landau vor Notär Keller im Amtssitze zu Landau damit beauftraget durch Spruch des königl. Bezirksgerichts daselbst vom 28ten August letzthin, einregistrirt den 26ten September darauf, wird zur vorläufigen Versteigerung geschritten werden:

Von einer Wohnbehausung dahier zu Landau in der Straße der weisen Casernen im gelben Viertel Nro. 105 gelegen, einseits Franz Schneider anderseits Friedrich Kuch, abgeschätzt zu . . . 1500 fl.

Unvertheilt zwischen den Kindern von weyland Claudina Challemar gewesenen Ehefrau des Franz Heinrich Aron Förster zu Fröschweiller Canton Wörth im Nieder-Rhein Namens Louisa Aron, Sophia Aron, und Juliana Challemar sämmtliche minderjährige, deren Vormunder ist Friedrich Kuch Metzger und Beyvormund Franz Schneider Gastwirth beyde zu Landau wohnend.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann zum voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 18ten October 1522.

Keller, Notär.

---

pr. den 21. October 1822.

Landau. (Mobilien-Versteigerung.) Den 5ten November 1822 um 9 Uhr des Morgens läßt Herr Johann Jacob Hoffmann Gastwirth zu Candel in der Eigenschaft als Vormund über Johann Theodor Mayer Metzger minderjährigen Sohn des verlebten Johann Georg Philipp Mayer gewesenen Metzger zu Landau als Beneficiar-Erb desselben vor dessen Behausung in der Gerbergaß zu Landau verschiedene fahrende Haab öffentlich versteigern.

Landau, den 18ten October 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 21. October 1822.

Ite Bekantmachung.

Bohlanden. (Mühle-Verpachtung.) Eine Mahlmühle bekannt unter dem Nahmen Rothenbergermühle mit einem Schälgang, Hof, Stallungen und einigen Pflanzgärten nebst 27 Morgen Acker und Wiesen gelegen an der Kaisersstraße im Bann von Bohlanden, wozu auch die nöthigen Ackergeräthschaften und Zugvieh abgegeben werden kann, ist aus freyer Hand auf 3, 6 oder 9 Jahre zu verpachten, und das Nähere hierüber bey den Rothgerbern Herrn Valentin Becker in Dürkheim und Philipp Martin Becker in Kirchheimboland zu erfragen.

Dürkheim, den 19ten October 1822.

Merz.

---

pr. den 21. October 1822.

Bellheim. (Jagd-Verpachtung.) Montag den 4ten November 1822, wird auf dem Gemeindehause zu Bellheim zur Verpachtung des Jagdrechts in der Gemarkung dieser Gemeinde (auf 6 Jahre) geschritten werden. — Morgens 10 Uhr.

Bellheim, den 18ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 21. October 1822.

Hambach. (Vorläufiger Zuschlag.) Gemäß registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 18ten Juny dieses Jahrs, und auf Betreiben von

1. Philipp Jacob Funk, Weinbauer zu Hambach, sowohl in eigenem Namen wegen dem mit seiner verstorbenen Ehefrau Susanna Glas gemachten Erwerb, als auch in der Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit derselben erzeugten gewerblos bey ihm wohnenden Kinder, als: Susanna, Catharina, Agnes und Simon Funk.

2. Michael Glas, Weinbauer, zu Hambach wohnhaft, in der Eigenschaft als Vormund dieser Unmündigen.

3. Sebastian Funk, Zimmermann, zu Hambach wohnhaft.

4. Michael Funk, Soldat im fünfzehnten königl. Linien-Infanterie-Regiment. — Beide letztere großjährige Söhne aus erwähnter Ehe.

Wird vor unterzeichnetem königlichen Notär Lembert zu Neustadt, Mitwoch den 6ten November 1822, Nachmittags zwey Uhr, zu Hambach im Wirthshause zum

Ochsen zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener in genannter Ehe errungener Liegenschaften geschritten werden; als:

1. Section F. Nro. 668. 14,17 Centiaren Wingert in der Sommerhalt, gegen Ost Joseph Herrmann Wittwe, gegen West Bernhard Friedrich, gegen Süd Mathes Lederle, gegen Nord der Horstweg, geschätzt . . . . . 380 fl.
2. Section F. Nro. 529 und 530. 2,38 Centiaren (10 Ruthen 15 Schuh) Haus, Hof- und Pflanzgarten in Mittelhambach auf dem Platz, gegen Ost Joseph Nicklaus, gegen West Ludwig Becker, gegen Süd selbst, gegen Nord Augustin Händiges, geschätzt . . . . . 500 —
3. Section F. Nro. 1036. 6,85 Centiaren (29 Ruthen) Wingert beim Haus, in der Banngasse, gegen Ost Joseph Nicklaus, gegen West Augustin Händiges, gegen Süd der Pfad, gegen Nord der Pflanzgarten, geschätzt . 150 —
4. Section A. Nro. 342. 14,17 Centiaren (60 Ruthen) Ackerland an der Landauer Straße, gegen Süd Adam Schäffer, gegen Nord Herrmann Hammer, geschätzt . . . . 60 —

1090 —

Die Bedingnisse sind bey Unterzeichnetem einzusehen.
Neustadt, den 18ten October 1822.

Lembert, Notär.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember —
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

Bissersheim. (Definitive Versteigerung.) Den 4ten künftigen Monats November, Nachmittags um ein Uhr zu Bissersheim in dem Wirthshause des Jakob Rembe. — Auf Betreiben von 1) Friederika gebohrne Müller, gewesene Wittib von Philipp Dieterich weiland Ackersmann zu Bissersheim jezige Ehefrau von Johann Adam Lohr, Ackersmann beide zu Breunigweiler wohnhaft, und Letzterem; sie in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer in erster Ehe mit genanntem Dieterich erzeugten minderjährigen Kinder, als a. Anna Barbara Dieterich gewerblos, bei ihrer nachgenannten Muhme, in Bissersheim wohnhaft. — b. Magdalena Dieterich, und c. Valentin Dieterich, beide gewerblos bei ihrer genannten Mutter wohnhaft; besagter Lohr als Mitvormunder benannter Minderjährigen. — 2. Georg Philipp Dieterich Ackersmann in Bissersheim wohnhaft, großjähriger Sohn des besagten Philipp Dieterich. — 3. Anna Barbara Dieterich, grosjährig, Ackersfrau in gedachtem Bissersheim wohnhaft; alle in ihrer Eigenschaft als Beneficiarerben ihrer verlebten Aeltern und respektive Grosältern, Valentin Dieterich und dessen Ehefrau Anna Barbara gebohrne Maurer, weiland Ackersleute zu Bissersheim. — Sodann in Beisein von Jakob Schildknecht, Ackersmann in Groskarlbach wohnhaft, Nebenvormund obiger Minorennem.

Wird zur definitiven Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen aus der Verlassenschaft der genannten verstorbenen Valentin Dieterich'schen Eheleuten herrührenden Immobilien, nämlich:

1. 12 Aren (2 Viertel) Acker in den Bannweiden.
2. 36 Aren (6 Viertel) Acker in der Langgewan.
3. 18 Aren (3 Viertel) Acker ober der Mühle.
4. 43 Aren (7 1/4 Viertel) Acker auf der Galgenerd.
5. 21 Aren. (3 1/2 Viertel.) Acker im Silzereck.

Alles im Bann von Bissersheim gelegen.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterschriebenen, mit der Versteigerung beauftragten Notärs Philipp Nikolaus Moré im Amtssitze zu Grünstadt, zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 19ten October 1822.

Philipp Moré.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 21. October 1822.

Dienst-Antrag.

Ein junger Mensch der bereits bey einem Gerichtsboten gearbeitet, und sich über seine Tüchtigkeit und gute Aufführung legitimiren kann, findet bey dem Unterzeichneten in dessen Schreibstube sogleich eine Anstellung.

Dürkheim, den 19ten October 1822.

Merz, Bezirksgerichtsbote.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 186. Speyer, den 24ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. October 1822.

(Die Vollziehung des §. 3. des Gesetzes vom 1ten Juny a. c. über die Forststrafen und die Vollziehung der Forststrafurtheile im Rheinkreise betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der §. 3. des Gesetzes vom 1ten Juny d. J., in obigem Betreff, lautet folgendermaßen:

„Die Friedensrichter sind ermächtigt, die ausgesprochenen „Geldstrafen für Forstfrevel, bey erwiesener Zahlungsunfähigkeit der Frevler, mit Zustimmung der Straffälligen, in Arbeiten zur Forstcultur, nach den von der Regierung des Rheinkreises festzusetzenden Normen, umzuwandeln."

In Folge dieser gesetzlichen Bestimmung wird folgendes verfügt:

1. Die Bürgermeister-Aemter haben jedesmal, wenn sie im Falle sind einen Zahlungsunfähigkeitsschein in Forstfrevelsachen, welche sich seit der Publikation des angezogenen Gesetzes ereignet haben, auszustellen, den betreffenden Straffälligen vor sich kommen zu lassen und demselben die Frage vorzulegen: ob er zur Umwandlung der Geldstrafe nebst Kosten in Waldarbeit zustimme oder nicht?

Die Erklärung des Straffälligen ist, unter Beifügung seiner Unterschrift, auf dem Zahlungsunfähigkeitsschein vorzumerken.

Denjenigen welche die Beträge der Geldstrafen und Kosten lieber mittelst Waldarbeit abverdienen als im Gefängnisse abbüßen wollen, wird das Bürgermeister-Amt sofort eröffnen, daß sie sich, sobald sie auf Veranlassung des einschlägigen Revierförsters zur Anweisung und Zumessung der Arbeit bestellt werden, unfehlbar einzufinden auch die Arbeiten innerhalb der festgesetzten Zeitfrist gehörig zu leisten, widrigenfalls aber zu gewärtigen hätten, daß die Abbüßung im Gefängnisse gegen sie eingeleitet werde.

2. Die Bestellung derjenigen Straffälligen, welche zur Umwandlung in Waldarbeit zugestimmt haben, geschieht demnächst durch die Gemeindediener, in Folge schriftlicher Einladung der betreffenden Revierförster an die Ortsvorsteher, in welcher Zeit und Ort angegeben werden, wann und wo die straffälligen sich einzufinden haben, damit ihnen die Arbeit angewiesen werde.

Die Ortsvorsteher bescheinigen auf der Einladung, daß die Bestellung geschehen sey, und geben sie an den Revierförster zu seiner Ligitimation zurück.

3. Nur solche Arbeiten sollen den straffälligen angewiesen werden, deren gehörige Verrichtung auch ohne fortwährende Gegenwart eines Aufsehers controllirt werden kann, nämlich:

a. Anfertigung oder Ausbesserung von Schonungs-, Gränz- oder Entwässerungs-Gräben.
b. Anlegung oder Ausbesserung von Waldwegen.
c. Sammeln von Holzsaamen.
d. Wundmachung oder Vorbereitung des Bodens auf Cultur-Plätzen. —

4. Die Arbeiten werden nach folgenden Normen zugemessen, wobey die angesetzten Arbeitspreise, zur Erleichterung der Straffälligen, bedeutend höher gegriffen worden sind, als gewöhnlich bezahlt wird.

a. Die Gräben durchaus à 1 M. 40 C. obere Weite, 60 Centim. senkrechter Tiefe, 40 Centimeter unterer Weite. Der laufende Meter solcher Graben neu anzulegen wird angerechnet zu 8 kr., nachzubessern à 3 kr.

b. Schlittwege à 1 Meter Breite anzulegen, oder Holzabfuhrwege von 3 bis 4 Meter Breite auszubessern der laufende Meter à 6 kr.

c. Für das Sammeln von Holzsaamen, welcher an den betreffenden Revierförster abgeliefert werden muß,

per Hectoliter Eicheln	1 fl. 24 kr.
Idem —— Kiefernzapfen	— 48 kr.
per Kilogramme Birkensaamen	— 24 kr.

d. Für Aufhacken und Vorbereitung des Bodens, um

denselben für die Holzsaat empfänglich zu machen per Hektare . . . 16 fl. 40 kr.

oder per Are . . . 10 kr.

5. Zur Ausführung der Arbeiten werden den Strafpflichtigen folgende Zeitfristen, vom Tage der Anweisung an zu rechnen, bewilligt:

14 Tage wenn der abzuverdienende Betrag 4 fl. und weniger beträgt. Ein Monat bei Beträgen von 4 bis 8 fl.

Wenn der abzuverdienende Betrag mehr als 8 fl. ausmacht, wird eine verhältnißmäßig längere Frist zugestanden.

Wenn anhaltende üble Witterung oder starker Frost während der Wintermonate die Ausführung der Arbeiten in der festgesetzten Frist unmöglich macht oder zu sehr erschwert, so wird hierauf billige Rücksicht genommen.

6. Gegen diejenigen welche die ihnen angewiesenen Arbeiten innerhalb der festgesetzten Zeitfrist entweder gar nicht, oder nur zum Theil, oder mangelhaft ausgeführt haben sollten, werden, hinsichtlich dessen was sie schuldig geblieben sind, die Verfolgungen zur Abbüßung im Gefängnisse, nach der Vorschrift der Gesetze sofort eingeleitet werden.

Speyer, den 18ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 24. October 1822.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Preis des auf dem Holzhofe zu Neustadt aufgesetzten Stockholzes ist zu 5 fl. 40 kr. per Klafter festgesetzt worden.

Speyer, den 24ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

Bertheau, coll.

Verzeichniß

der während des 3ten Quartals 1822 von königl. Regierung abgeschlossenen Schulden-Liquidations-Stände, als Fortsetzung jenes in dem Intelligenzblatte Nro. 124 von 1822.

Ordnungs-Nummer.	Gemeinden.	Land-Commissariat.
42	Bissersheim.	Frankenthal.
31	Steinweiler.	Germersheim.
31	Frankeneck.	Neustadt.
32	Neidenfels.	id.
53	Oberhaingeraide.	Bergzabern.
46	5te Haingeraide.	Landau.
73	Stetten.	Kirchheim.

pr. den 24. October 1822.

Dahn. (Abwesenheits-Proceß.) Durch Urtheil vom 18ten May 1822., hat das königl. Bezirks-Gericht in Zweybrücken verordnet, daß zu Constatirung der Abwesenheit des Johannes Kreuter aus Dahn, contradictorisch mit der königl. Staatsbehörde vor dem königl. Friedensgericht zu Dahn, ein Zeugenverhör vorgenommen werde.

Der königl. Friedens-Gerichts-Schreiber.

Thomas.

---

pr. den 24. October 1822.

1te Bekanntmachung.

(Die Veräußerung eines Aerarial-Gebäudes zu Hambach betreffend.)

Zufolge Rescript königl. hoher Regierung vom 27ten August l. J. und auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, wird bis künftigen 28ten November 1822. Morgens um 9 Uhr, das zu Hambach gelegene Forsthaus sammt Zubehörden vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt oder dessen Delegirten (in dem zu versteigernden Hause selbst) in Eigenthum öffentlich versteigert.

Dieses Haus liegt zu Niederhambach am Fuße des Schloßbergs, und bestehet:

1. In dem Hauptgebäude, worinn 4 Zimmer und 2 Nebenzimmer, nebst Küche, einem schönen Wein-Keller, Kelterhaus und Gemüßkeller sich befinden.
2. Einer Scheuer, 2 Ställen, Waschküche, Backhaus und einem Garten.
3. In einem Nebengebäude für eine Taglöhner Wohn-

nung, worinn 2 Stuben, Küche und Kammer befindlich sind.

Das Ganze umschließt einen geräumigen und verschlossenen Hof, und ist zur Landwirthschaft vorzüglich geeignet.

Taxation und Bedingnisse können bei dem unterzogenen Rentamt täglich eingesehen werden.

Neustadt, den 21ten October 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Nössel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Neustadt, den 22ten October 1822.

Witt.

---

pr. den 21. October 1822.

2te Bekantmachung.

Bohlanden. (Mühle-Verpachtung.) Eine Mahlmühle bekannt unter dem Nahmen Rothenbergermühle mit einem Schälgang, Hof, Stallungen und einigen Pflanzgärten nebst 27 Morgen Acker und Wiesen gelegen an der Kaisersstraße im Bann von Bohlanden, wozu auch die nöthigen Ackergeräthschaften und Zugvieh abgegeben werden kann, ist aus freyer Hand auf 3, 6 oder 9 Jahre zu verpachten, und das Nähere hierüber bey den Rothgerbern Herrn Valentin Becker in Dürkheim und Philipp Martin Becker in Kirchheimboland zu erfragen.

Dürkheim, den 19ten October 1822.

Merz.

---

pr. den 22. October 1822.

Edenkoben. (Versteigerung eines Hauses.) Mitwoch den 30ten October 1822, um 2 Uhr, des Nachmittags, wird zu Edenkoben in dem Wirthshause zum Viehhof, durch den unterschriebenen hiezu committirten königl. Notär Carl Medicus, zu Edenkoben residirend, zur ersten Versteigerung gebracht, ein zu Edenkoben in der Edesheimer-Gasse stehendes einstöckiges Wohnhaus, mit Dachstuben, Scheuer, Stallung, Nebengebäude, Keller, Kelterhaus, gewölbten Keller, Hof und Pflanzgarten, zwischen Wilhelm Muld und dem Schleepfadtweg, vornen die Gasse hinten Peter Bayer. Die Versteigerung geschiehet auf den Antrag, 1. von Philipp Peter Gleich, Kiefer, und seiner Ehefrau Eva Catharina Braun, beyde in Edenkoben wohnend, 2. von Anna Barbara Braun, ledig und grosjährig, sich dermahlen in Königsfeld im Schwarzwalde befindend; 3. von Peter Häusel, Handelsmann, in Edenkoben wohnend, als Vormund seiner mit Maria Katharina Braun, erzeugten Tochter Anna Elisabetha Häusel, bey ihm sich befindend, die den Conrad Bott, Strumpfweber in Edenkoben wohnhaft, zum Nebenvormund hat, 4. von Katharina Elisabetha Braun, ledig und großjährig in Ebersdorf, in dem Voigt-Lande, wohnend; sämmtliche als Erben ihres verlebten Vaters Conrad Braun, in seinem Leben Metzger in Edenkoben; in Gefolge Urtheils königl. Bezirks Gerichtes zu Landau vom 28ten August d. J., zu Landau am 23ten September darauf gegen 8 fl. 13 kr. registrirt.

Das Bedingnißheft ist bey dem Notär hinterlegt.

Edenkoben den 9ten October 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 22. October 1822.

Kandel. (Definitive Versteigerung.) Den 16ten November 1822, Nachmittags um 2 Uhr, in der Gemeinde Kandel, im Wirthshaus zum Riesen, wird durch den unterschriebenen Notär Weigel, zu Kandel residirend, zu der im Intelligenz-Blatt des Rheinkreises Nro. 170 vom 28ten September 1822, angezeigten Versteigerung, auf Ansuchen der Erben von weiland Anna Maria Gruker Konrad Apfelsche Wittib, und gewesene zweite Ehefrau des abwesenden Schäfers, Michael Schödinger, geschritten werden.

Bey der vorläufigen Versteigerung wurden diese Immobilien gepreist; als:

Das Haus Lit. A. zu	600 fl.
Das Stück Lit. B. ad	106 —
Das Stück Lit. C. ad	100 —
und das Stück Lit. D. ad	80 —

Die Steigerungs Bedingungen können täglich bey dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Kandel, den 14ten October 1822.

Weigel, Notär.

---

pr. den 22 October 1822.

Germersheim. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den siebenten November dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, werden vor dem unterzeichneten königl. Bezirks-Notär Sartorius, zu Germersheim wohnhaft, und in dessen Geschäftszimmer, nachbeschriebene im Bann der Stadt Germersheim gelegene Liegenschaften vorläufig versteigert werden, nemlich:

1. 28 Aren (3 Viertel) Acker rechter Hand dem Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 772.
2. 28 Aren (3 Viertel) Acker im Galgenfeld, Sect. B. Nro. 871.

3. 18 Aren (2 Viertel) Acker im Sondernheimerweg, Sect. B. Nro. 330.
4. 12 Aren (1 1/2 Viert.) Baumgarten am Hohenberg, Sect. B.
5. 45 Aren (5 Viertel) Acker rechter Hand der Landstraße, Sect. B. Nro 639.
6. 18 Aren 90 Cent. (2 Viert.) Acker im Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 698.
7. 28 Aren 35 Cent. (3 Viert.) Acker im Kellersgässel, Sect. B. Nro. 200.
8. 18 Aren 90 Cent. (2 Viertel) Acker im Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 732.
9. 3 Aren 45 Cent. (15 Ruthen) Pflanzgarten in der Stadt, Sect. E. Nro. 176.
10. Ein zweystöckiges Wohnhaus, die Lohmühle, an der Queich, Sect. E. Nro. 215.
11. 18 Aren (2 Viert.) Acker auf dem Lerchelsberg, Sect. B. Nro. 648.
12. 6 Aren 90 Cent. (30 Ruthen) Baumgarten an dem obern Mühlthor, Sect. B. Nro. 942.

Diese Liegenschaften gehören der großjährigen Katharina Margaretha Frank und den minderjährigen Maria Katharina und Valentin Frank, und werden verkauft auf Requisition der gedachten Katharina Margaretha Frank, ohne Gewerb, wohnhaft zu Germersheim, und des Andreas Frank, Gerber, wohnhaft zu Germersheim, handelnd in der Eigenschaft als natürlicher Vormünder, der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Margaretha Leist erzeugten minderjährigen Kinder, Maria Katharina und Valentin Frank, ohne Gewerb, bey ihm wohnhaft, und des Friedrich Hecky, Posthalter, zu gedachtem Germersheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Beyvormünder der gedachten Minderjährigen.

Die Bedingungen des Verkaufs können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Germersheim, den 15ten October 1822.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
12,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 22. October 1822.

Altdorf. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Zufolg Ermächtigung königl. Land-Commissariats Landau vom 27ten September jüngsthin, wird bis künftigen Mitwoch als den 30ten l. M., des Morgens um 10 Uhr, dahier auf dem Gemeindehaus, die Reparation eines Kirchenthurms, bestehend in Zimmer- und Schieferdecker-Arbeit durch die unterfertigte Stelle an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der über diese Arbeit angefertigte Kosten-Ueberschlag, welcher sich auf die Summe von 236 fl. belauft, kann täglich auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Altdorf, den 17ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Welde.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 21 October 1822.

Privat-Anzeige.

Ite Bekanntmachung

Der Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß er zum Advocaten an das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden, und sein Bureau bey der Handelsfrau Behlen am Markte errichtet hat.

Frankenthal, den 18ten October 1822.

Georg Jacob Stockinger.

---

pr. den 22. October 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.
Augsburg den 17. October 1822

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	87 1/2	86 3/4
dito à 5 o/o	98	97 1/4
Land-Anleben	99 7/8	99 5/8
Hypoth. Anweisungen	99 7/8	99 1/8
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 3/8
dito E—M à 4 o/o	102 1/4	102
dito unverzinsl.	81	80

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 187. Speyer, den 28ten October 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 26. October 1822.

Bruchmühlbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Erledigung der prot. Schullehrerstelle zu Vogelbach mit welcher ein jährlicher Gehalt von 26 bis 30 fl. Geld, 17 Hektol. Korn, 4 Hek. Dinkel, 1 3/4 Morgen Wiesen, 7 Morgen Ackerland und 2 1/2 Klaft. Buchen- oder in Ermanglung dessen 3 1/2 Klaft. — eichen Holz zur Beheitzung der Schule, nebst einer freien Wohnung, Scheuer und Stallung verbunden ist, wird hiemit angezeigt, und ein Termin von 14 Tagen anberaumt, binnen welchem die etwaigen Liebhaber ihre vorschriftsmäßigen Zeugnisse der Orts-Schul-Commission einzureichen haben.

Bruchmühlbach, den 22ten October 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.

Wild, Bürgermeister.

---

pr. den 26 October 1822.

Weidenthal. (Jagd Verpachtung.) Montag, den eilften November l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird durch unterfertigtes Amt, auf dem hiesigen Gemeindehause zur Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Wald- und Feldjagd — geschritten werden.

Weidenthal, den 18ten Oktober 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kempter.

---

pr. den 26. October 1822.

Homburg. (Anzeige von dem Verschwinden eines Mannes.) Paul Bullacher 39 Jahr 10 Monat alt, Ackersmann von Homburg im Rheinkreise, 5 Schuh 2 Zoll hoch, hat auf der linken Seite am Backen eine Narbe, ist am 16ten dieses aus dem Acker, wo er mit Kornsäen beschäftiget gewesen, verschwunden, ohne daß bisher ausgemittelt werden konnte, wo derselbe hingekommen.

Derselbe war angekleidet, mit einem dunkelblauen tuchenen Wams, woran weise Knöpfe, rothes Gilet mit weisen Knöpfen, dunkelblaue leinene Hosen, dunkelblaue Strümpfe, Schuh, ein runder Hut.

Wer Kenntniß von dessen gegenwärtigen Aufenthalt hat, wird höflichst ersuchet, das Friedensgericht des Cantons Homburg hievon in Kenntniß zu setzen.

Homburg, den 21ten October 1822.

Das Friedensgericht.

Schmid.

---

pr. den 26. October 1822.

Frankenthal. (Versteigerung einer Aerarial-Wiese.) Nächstkünftigen 9ten November 1822, Vormittags 11 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat Frankenthal, durch das königl. Rentamt daselbst, zur anderweitigen Versteigerung in Eigenthum des sogenannten Niemandswieschens geschritten werden, welche in Mörser Gemarkung liegt, 33 Ruthen enthält, vom ehemaligen Bischof von Worms herrührt, und sogleich angetretten werden kann.

Frankenthal, den 22ten October 1822.

Das königl. Rentamt allda.

C. Lehmann.

---

pr. den 26. October 1822.

Essingen. (Schuldienst-Erledigung.) Für die ebengenannte Gemeinde ist die Anstellung eines 2ten Lehrers in die prot. Schule nöthig geworden.

Lusttragende Candidaten haben sich deßhalb in Zeit von 3 Wochen bey dem unterschriebenen Amte zu melden, welches hinsichtlich der Gehaltsbezüge das Weitere eröffnen wird.

Bemerkt wird noch, daß der Asspirant auch die Fä-

higkeit besitzen muß die Schreibereien des Bürgermeisteramts besorgen zu können.

Essingen, den 20ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Röhm.

---

pr. den 28. October 1822.

Dirmstein. (Zwangsversteigerung.) Dienstag den vierzehnten Januar eintausend achthundert drey und zwanzig, des Nachmittags zwey Uhr, zu Dirmstein in dem Wirthshause zum Trauben

Auf Anstehen des Peter Krauß, Ackersmann, zu Dirmstein, Kantons Grünstadt, wohnhaft, handelnd als Vormund von Jacob Rauscher, minderjähriger Sohn von Peter Rauscher, weiland Ackersmann zu Dirmstein, und dessen verlebten Ehefrau Juliana Dahlmann, Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher fortwährend bey dem Anwalt Herrn Michel in Frankenthal Domizilium erwählt, — gegen die Wittwe und Erben von Anton Dahlmann, weiland Ackersmann in genanntem Dirmstein, dieser gewesener Vormund des obengenannten Minderjährigen; als 1. Anna Maria Krauß, Wittwe des verstorbenen wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemann bestandenen Gütergemeinschaft im eigenen Namen und 2. die minderjährigen Kinder als a. Anna Elisabetha, b. Conrad und c. Philipp Dahlmann, repräsentirt durch ihre genannte Mutter, als natürliche Vormünderin, alle in genanntem Dirmstein wohnhaft, Schuldner — und in Vollziehung des Urtheils königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zehnten des laufenden Monats, gehörig registrirt — wird durch den unterzeichneten durch vorangeführtes Urtheil hierzu committirten David Schäffer, königlich baierischen Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtssitze zu Grünstadt, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen den Schuldnern zugehörigen, zu Dirmstein und in dessen Gemarkung gelegenen Immobilien geschritten werden.

Diese zu versteigernde Immobilien sind in dem Güteraufnahms-Protokoll, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär am heutigen Tag, gehörig registrirt, verzeichnet, beschrieben und zu der bey jedem Artikel einzeln angegebenen Summe, durch den betreibenden Gläubiger angeboten wie folgt — nämlich:

1. Section B. Nro. 320, fünfzig Ruthen oder 12 Aren 50 Centiaren Acker mit Wingertszeilen auf der Platt, einseits Conrad Wiegand, anderseits Matheus Cloos, angeboten zu . . . 30 fl.
2. Section B. Nro. 502, einhundert drey und vierzig Ruthen oder 35 Aren 75 Centiaren Acker hinter der Straße im alten Satz, zwischen Martin Baum von Offstein und Balthasar Kurz, angeboten zu 44 —
3. Ein Morgen oder 28 Aren Acker woran 1000 Wingertsstöcke im Stahrenfänger, einseits Heinrich Keck der erste, anderseits Matheus Hartmüller und Johannes Bachmann der zweite, angeboten zu einhundert Gulden . . . . . 200 —

Die Schuldnerin und der Gläubiger gab wie vorbeschrieben die Lage und den Flächeninhalt des Grundstücks an, in dem Sectionsbuch aber steht das Grundstück wie folgt eingetragen: Section C. Nro. 102, fünfzig Ruthen Acker im Stahrenfänger, zwischen Heinrich Keck dem ersten und Matheus Ingermann dem ersten. —

4. Section C. Nro. 113, sieben und vierzig Ruthen oder 11 Aren 75 Centiaren Acker mit Wingertszeilen im Stahrenfänger, einseits die Wittwe von Martin Sauer, anderseits Hospitalgut, angeboten zu vier und vierzig Gulden . . . . . 44 —
5. Section D. Nro. 226, ein und fünfzig Ruthen oder 12 Aren 75 Centiaren Acker in der Kurzgewann, einseits Peter Krauß, anderseits Christian Franz Deimling, angeboten zu sechs und dreißig Gulden . . 36 —
6. Section D. Nro. 459, fünf und siebenzig Ruthen oder 18 Aren 75 Centiaren Acker im Wörschberg, einseits Wilhelm Bachmann, anderseits Martin Sauers Wittwe, angeboten zu fünfzig Gulden . . . . 50 —
7. Section D. Nro. 519, einhundert acht und zwanzig eine halbe Ruthe oder 32 Aren 12 Centiaren Acker hinter der Offsteiner Straße, einseits Jacob Haiser, anderseits Georg Heinrich Bengel II., angeboten zu achtzig Gulden . . . . . 80 —
8. Section D. Nro. 614, dreihundert zwölf Ruthen oder 78 Aren Acker hinter der Obrigheimer Straße, einseits Domstiftsgut, anderseits Jacob Deckers Wittwe, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 —
9. Section E. Nro. 229, sechzig Ruthen oder 15 Aren Acker in der Winterhalt, einerseits Conrad Wiegand, anderseits Caspar Kolb, angeboten zu dreißig Gulden . 30 —
10. Section H. Nro. 215 und 215bis, ein Wohnhaus mit Hof, Stallung und Gärtchen, dreizehn Ruthen oder 3 Aren 25 Centiaren Flächenmaaß enthaltend, einseits

30 —

564 —

564 fl.
die Wittwe von Johannes Schwalb, anderseits Jacob Raquet der erste, angeboten zu zweihundert fünfzig Gulden . 250 —

Summa des Angebots = 814 —
Achthundert vierzehn Gulden.

Die Bedingungen unter denen die vorbeschriebenen Immobilien versteigert werden sollen wurden von dem betreibenden Gläubiger wie folgt festgesetzt — nämlich:

1. Die Grundstücke und die Behausung nebst dazu gehörigem Hof und Gärtchen werden versteigert ohne Garantie des angegebenen Flächeninhalts, das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil der Steigerer.

2. Die Steigerer treten sogleich nach geendigter Versteigerung in den Besitz und Genuß der ersteigten Grundstücke, und der Steigerer der Behausung welche versteigert wird mit allem was Wand-, Nied- und Nagelfest ist, kann dieselbe sogleich nach dem Zuschlag beziehen und alles dazu gehörige benutzen.

3. Die Steigerer haben vom Tage der Versteigerung an die Grund- und Feuersteuer womit die Grundstücke und die Behausung beschweret sind zu tragen. Sollte auf einem oder dem andern der Grundstücke, oder der Behausung Gülten oder Zinsen oder überhaupt besondere Reallasten haften, dann haben die Steigerer dieser Immobilien diese Lasten und zwar die rückständige und die laufende zu tragen.

4. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer keine andere Rechte auf das Eigenthum der ersteigerten Sache als welche der Schuldner selbst gehabt hat.

5. Der Steigpreis wird bezahlt die Hälfte desselben vierzehn Tage nach der Versteigerung ohne Zinsen, und die andere Hälfte mit Zinsen zu fünf vom hundert vom Tag der Versteigerung an, auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig an den betreibenden Gläubiger.

6. Das Eigenthum der Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises vorbehalten. Jeder Steigerer ist auch gehalten transtribiren zu lassen, wer dies unterläßt, der hat den Nachtheil der sich hieraus ergeben könnte, zu tragen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es kann kein Nachgebot statt haben.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefs, der hieraus Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren fallen dem Ersteigerer zur Last. — Die Versteigerung ist übrigens, wie aus den Conditionen hervorgeht, sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Sofort werden die genannte Schuldnerin die Wittwe Dahlmann in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer genannten minderjährigen Kinder, und dann der königliche Rentbeamte zu Grünstadt, um das königliche Aerar das Hypothekar-Gläubiger des genannten Anton Dahlmann ist, zu vertreten, sowie alle unbekannte Creditoren oder sonst dabey Betheiligten hiermit aufgefordert sich den fünf und zwanzigsten des kommenden Monats November des Vormittags neun Uhr, auf der Amtsstube des Versteigerungs Commissärs zu Grünstadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt, den sechs und zwanzigsten October eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 28. October 1822

Albsheim an der Eis, Mülheim an der Eis und Obersülzen. (Präparatorische Versteigerung.) Den 14ten künftigen Monats November, Nachmittags ein Uhr zu Albsheim an der Eis in der Mühle des Jacob Schiffer. —

Auf Betreiben von Georg Schiffer, Müller, in Obrigheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund seines im legalen Interdictionsstande sich befindenden Bruders Jacob Schiffer, Müller zu Albsheim an der Eis wohnhaft, dermalen als Sträfling in zeitlichen Zwangsarbeiten zu Zweybrücken. — sodann in Beisein von Johannes Wittner, Müller, in gedachtem Albsheim an der Eis wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des genannten Jacob Schiffer.

Vor dem hiezu committirten Notär Philipp Nikolaus Moré, im Amtssitze zu Grünstadt; — wird zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen dem genannten Jacob Schiffer angehörigen Immobilien; nemlich:

1. Im Bann von Albsheim an der Eis gelegen;

1. Eine kleine Mühle genannt Walckmühle, zur Hanfreib eingerichtet, gelegen an der Eisbach, zwischen den beiden Mühlen von Kraus und der Jacob Schiffer'schen Ehefrau.
2. 1 Morgen oder 35 Aren Wiese auf der Unterwaide, zwischen Johannes Wittner und Michael Diehl.
3. 6 Viertel oder 42 Aren Acker an der Kirchheimerstraße, zwischen Georg Theobald und Einbringen der Frau Schiffer.
4. 1 Viertel oder 7 Aren Acker am Schlegelweg, zwischen Georg Theobald und Einbringen der Frau Schiffer.
5. 5 Viertel oder 35 Aren Acker auf der Hohl, zwischen der Kirchheimerstraße und dem Irpfad.
6. 2 1/2 Viertel oder 17 1/2 Aren Acker im Köhler, zwischen Johann Adam Mußler und Conrad Hartenbach.

7. 5 Viertel oder 35 Aren Acker im Weidenstein, zwischen Georg Schmidt und Jacob Schiller.
8. 2 Viertel oder 14 Aren Acker, an der Oberwald, zwischen dem Weg und dem Bach.
9. 1 Viertel oder 7 Aren Acker, im Spitzgarten, zwischen Christoph Hartenbach und dem Bach.
10. 1 Viertel oder 7 Aren Acker, im Pfeifer, zwischen Jacob Schuster und Einbringen der Frau Schiffer.
11. 3 1/2 Viertel oder 24 1/2 Aren Wingert, im untersten Bennweg, zwischen Philipp Kraus und Einbringen der Frau Schiffer.
12. 2 Viertel oder 14 Aren Acker [illegible] zwischen Heinrich Baum und Reinhard Mühlmichel.
13. 119 Ruthen oder 24 Aren, ein Weidenstück, an der Oberwaide, die sogenannte Insel, zwischen dem alten und neuen Bach.

II. Im Bann von Mühlheim an der Eis gelegen.

14. 2 Viertel oder 14 Aren Acker auf der Straße, zwischen Georg Keil und Einbringen der Frau Schiffer.

III. Im Bann von Obersülzen gelegen.

15. 88 Ruthen oder 17,60 Centiaren Acker im Heidesheimerloch, zwischen Johannes Schnebel und Johannes Lawall.
16. 176 Ruthen oder 35,20 Centiaren Acker allda, zwischen Anna Maria Scherf und Philipp Diehl.
17. 126 Ruthen oder 25 1/5 Aren Acker allda, zwischen Wilhelm Weber und Johannes Lawall.
18. 1381 Ruthen oder 276,20 Centiaren Acker allda, zwischen Jacob Kraus und Mathias Lorio.
19. 162 Ruthen oder 32 1/5 Aren Acker allda, zwischen Martin Fuchs und Jacob Kertesheimer.
20. 266 Ruthen oder 53 1/2 Aren Acker allda, im Schlittweg zwischen Daniel Staufer und Barbara Scherf.
21. 276 Ruthen oder 55 1/5 Aren Acker unten am Schlittweg, zwischen Johannes Lawall auf beiden Seiten.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des genannten Notars zu Jedermanns Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 23ten October 1822.

Ph. Moré.

---

pr. den 28 October 1822.

Wattenheim. (Präparatorische Versteigerung.) Den 13ten künftigen Monats November, Nachmittags ein Uhr, — wird zu Wattenheim in dem Wirthshause des Johannes Hofmann zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen in die Verlassenschaft des verstorbenen Anton Herz, weiland Wagner und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Magdalena Wetzel, von Wattenheim gehörigen Immobilien, nämlich:

1. Ein einstöckigtes Wohnhaus und Zugehör, Hofscheuer und Garten, gelegen zu Wattenheim auf der Pfingstwaide, nach Osten die folgende Wiese, nach Westen Heinrich Barban.
2. 10 Aren (1 Viertel 15 Ruthen) Wiese daselbst, nach Westen das obige Haus, nach Osten Michael Riegler, nach Süden Franz Hofmann.
3. 42 Aren (6 Viertel) Acker im Kannengieserthal, nach Norden Peter Buchenthal, nach Süden Jacob Kunz, im Bann von Wattenheim gelegen.

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber, vor dem hiezu committirten Notär Philipp Nicolaus Moré, im Amtssitze zu Grünstadt, —, auf Betreiben von a. [illegible] Kunz, Schuhmacher in Wattenheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlicher Vormünder von Wilhelm Herz, Schreinerjunge und Christina Herz, Dienstmagd, beyde in Weidenthal sich aufhaltend, minderjährige Kinder der besagten verstorbenen Herz'schen Eheleuten, b. Maria, gebohrne Herz, Ehefrau von Martin Türks, Ackersmann in gedachtem Wattenheim wohnhaft, c. Johannes Haffen, Schreiner, in Weidenthal wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormünder seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Margaretha Herz erzeugten minderjährigen Kinder Jacob und Johannes Haffen, beide gewerblos bey ihrem Vater wohnhaft und auch noch als Nebenvormünder der genannten Herz'schen Kinder, endlich d. in Beysein von Heinrich Kraft Ackersmann in Neidenfels wohnhaft, als Nebenvormund der gesagten Johannes und Jacob Haffen.

Grünstadt, den 26ten October 1822.

Ph. Moré.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 25. October 1822.

1te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

In der Gemarkung der Gemeinde Ellerstadt bey Dürkheim stehen ohngefähr 200 Stück theils Kirschen-, theils Zwetschken-Bäume, vorzüglich brauchbar für Schreiner und Dreher, und zugehörig dem Gutsbesitzer Philipp Rauschert in Alzey, durch denselben zu verkaufen. Den 20ten, 21ten und 22ten November laufenden Jahrs ist der besagte Eigenthümer bey Ludwig Meinhard, Wirth in Ellerstadt, persönlich zugegen, und wird die Bäume an Liebhaber sowohl theilweise, als auch im Ganzen käuflich überlassen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 188. Speyer, den 29ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. October 1822.

(Das Concessionsgesuch auf eine Steinkohlengrube bey Siebeldingen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In Folge der Bestimmungen des Gesetzes vom 21ten April 1810, wird hiemit bekannt gemacht, daß J. Ecarius, Schullehrer, und Heinrich Pfanner, Müller zu Vorderweidenthal, um die Bewilligung nachgesucht haben, ein in den Gemarkungen von Siebeldingen, Birkweiler, Ranschbach und Arzheim, Kantons- und Land-Commissariats-Bezirkes Landau gelegenes Steinkohlen-Bergwerk betreiben zu dürfen.

Die zu diesem Werke als nothwendig angesprochene Fläche beträgt 217 Hectaren und 54 Aren und ist folgendermaßen begrenzt:

1. Gegen Nordwesten von der über den Kanal führenden Brücke an dem Wege von Altersweiler nach Landau, durch den Weg von Siebeldingen über Birkweiler nach Ranschbach bis zu dem, durch dieses Dorf fließenden Bache.
2. Gegen Südwesten von Ranschbach durch den erwähnten Bach abwärts bis an den Weg, welcher von der Arzheimer Ziegelhütte nach Siebeldingen führt.
3. Gegen Südosten durch den fraglichen Weg bis an die von Arzheim nach Siebeldingen ziehende Straße und durch Letztere bis an die über den Kanal führende Brücke.

Und 4. Gegen Nordosten von genannter Brücke durch den Kanal selbst, bis zu der auf dem Wege von Birkweiler nach Siebeldingen liegenden Brücke, als dem Anfangspunkte.

Für den Nichtgenuß oder Schaden an der Oberfläche, der durch die Arbeiten der Bittsteller verursacht werden könnte, machen sich dieselben verbindlich, die Besitzer entweder im Wege des Vergleiches oder in Gemäßheit einer gerichtlichen Abschätzung zu entschädigen, und erbieten sich außerdem noch zu einer jährlichen Abgabe von einem Kreutzer per Hektare an sämmtliche Eigenthümer der in der Concession begriffenen Oberfläche.

Alle diejenigen, welche glauben gegen dieses Gesuch gegründete Einsprüche machen zu können, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb einer ausschließenden Zeitfrist von vier Monaten bestimmt und ausführlich bey der unterzeichneten Landesstelle vorzubringen.

Gegenwärtige Bekanntmachung soll während vier Monaten zu Speyer, Landau, Siebeldingen, Birkweiler, Ranschbach und Arzheim angeschlagen bleiben und auf Betreiben der Bürgermeister dieser Orte wenigstens einmal in jedem dieser vier Monate vor dem Gemeindehause und der Pfarrkirche an einem Sonntage nach Endigung des Gottesdienstes, öffentlich verkündet werden.

Nach Verlauf dieser Beitfrist haben die betreffenden Bürgermeisterämter die Bescheinigung über die geschehene Bekanntmachung, durch das einschlägige königl. Land-Commissariat an die unterzeichnete Regierung einzusenden.

Speyer, den 24ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Bertheau, coll.

---

pr. den 28. October 1822.

Obrigheim. (Definitive Versteigerung.) Freitag den 8ten November 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Obrigheim in dem Wirthshause des Georg Baum, wird durch den unterzeichneten hierzu committirten Notär David Schäffer im Amtssitze zu Grünstadt definitiv versteigert werden.

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Kelterhaus, Garten und einer hinter der Behausung sich befindlichen

Wiese, das Ganze gelegen zu Obrigheim an der Hauptstraße und begränzt a. die Behausung nach Wald Andreas Neuschäfer der erste und zweite, nach Rhein Lazarus Emanuel, nach Pfrim die Gasse und nach Eis Gemeindepfad, und b. das Grundstück nach Wald Georg Philipp Bogen nach Rhein Johannes Stein, und nach Pfrim erwähnter Pfadt.

Die Versteigerung geschieht in Vollziehung eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12ten September jüngst, und auf Ansteben des Philipp Klominger, Wirth und Ackersmann, zu Colgenstein Kantons Grünstadt wohnhaft, handelnd im eigenen Namen und als natürlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Sibilla Louisa Hoch erzeugten minderjährigen Kindern, als:

a. Anna Maria Cloninger, ohne Gewerbe bey ihrem Vater sich aufhaltend, und
b. Philipp Cloninger, als Bäcker zu Grünstadt in der Lehre, und dann

in Beyseyn des Beyvormund dieser Minderjährigen, des Georg Pflüger, Ackersmann in genanntem Colgenstein wohnhaft.

Die zu versteigernden Immobilien gehören dem Requirenten Cloninger und seinen besagten Kindern und sind zusammen zu 1700 fl. taxirt.

Die Bedingnisse können bey dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 26ten October 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 28. October 1822.

Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in Rheinbaiern, vom 14ten August 1822, ist der Zeugenbeweis über die langjährige Abwesenheit des Franz Joseph Schmitt, von Hatzenbühl, gewesener französischer Militär, zugelassen worden.

Landau, den 19ten October 1822.

Der Anwalt der Präsumtiv-Erben.
Unterschrieben: Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den drey und zwanzigsten October 1822, Fol. 172 V. C. 5. empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.
Unterschrieben: Müller.
Für die Abschrift.
Schnellenbühel, Advokat.

---

pr. den 28. October 1822.

Edenkoben. (Versteigerung einiger Gemeinde-Nutzbarkeiten.) Den 5ten November a. c., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Stadthause nachbenannte Gemeinde-Gefälle mittelst Steigerung in Pacht begeben, als:

Die Steinbruch-Gebühren.
Jene der Wochen- und Jahr-Märkte.
Jene des Weinstichs.
Jene des Schweinpferchs; dann
Die Eichelgarten-Wiesen: und
Die Lieferung des Nachtöbls auf die Wachtstube.

Edenkoben, den 25ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Völcker.

---

pr. den 29. October 1822.

Birkweiler. (Versteigerung eines Häuschens.) Den 2ten November nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, soll in Birkweiler im Wohnhaus des Bürgermeisters in Gemäßheit Rescripts hoher Regierung zur Versteigerung des dasigen kleinen Schulhäuschens geschritten werden.

Annweiler, den 18ten October 1822.

C. Diehl, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Obschon in diesem Jahre der Preisevertheilung für landwirthschaftliche Zwecke aus Gründen, welche schon in dem 157ten Stücke des Intelligenzblatts angezeigt wurden, die sonst damit verbundene Feierlichkeit nicht gegeben werden konnte, so hatte doch dieses auf die Sache selbst keinen wesentlichen Einfluß, und diejenigen, welche sich um Preise beworben haben, sollen durch gegenwärtige Anzeige ganz nach den Bestimmungen des Programms vom 24ten März ihre öffentliche Auszeichnung erhalten.

A. Für Gegenstände der Viehzucht.

1. Für die schönsten selbst gezogenen Zuchtstiere erhielt die Vereins-Denkmünze in Gold zu vier Dukaten Joh. Nic. Kunz von Oberhochstadt. — Mit silbernen Denkmünzen wurden belohnt G. Ad. Mattern von Berghausen, Jac. Werle von Forst.
2. Für die schönsten selbst gezogenen Zuchtkühe mit dem ersten Kalbe wurden belohnt, mit der goldenen Vereins-Denkmünze Freifrau von Herding zu Mundenheim, mit silbernen Jac. Werle von Forst, und Joh. Loer von Bergbausen.
3. Für die schönsten selbst gezogenen zweijährigen Fohlen von Gestütthengsten erhielt die goldene Vereins-Denkmünze Jos. Spitz zu Speyer, und die silberne Ludw. Fried. Groß von Göllheim, und Marx Lehmann von Bergbausen.

Außer diesen Preisen wurden verschiedene landwirthschaftliche Bücher besonders Riebbe Unterricht der Vieharzneikunst, — Rollwes Vieharzneibuch, — Merk praktischer Hausvieharzt, — Leuchs Naturgeschichte der Ackerschnecke unter die Preisebewerber vertheilt.

Die Empfänger waren: Jac. Werle von Neustadt, Freifrau von Herding von Mundenheim, Joh. Kunz von Oberhochstadt — G. A. Mattern von Berghausen, — Heinrich Mattern von Berghausen, — Daniel Lehmann von Otterstadt.

B. Für die übrigen landwirthschaftlichen Gegenstände.

1. Für Urbarmachung öden, bisher unbenützten Landes.

Das Unternehmen mehrerer Begüterten auf dem Banne von St. Lambrecht, welche 58 Morgen steiniges Bergland von Felsen gereinigt, und mit Unterstützungs-Mauern versehen haben, so daß es nunmehr mit schönen Fruchtfeldern pranget, hat in diesem Bewerbungs-Gegenstande die besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen müssen, und um das ganze Unternehmen zu ehren und auszuzeichnen, wird dem Bürgermeisterey-Adjuncten Hrn. Huber von Grevenhausen, der sich hiebey vorzüglich auszeichnete, die goldene Medaille zuerkannt.

Eine silberne Medaille erhielt Herr. Pfarrer Nicolaus Greisch zu Bornheim, wegen Urbarmachung eines zum Pfarrgute gehörigen ganz öden und sumpfigten Landes von Einem Morgen und zwey Vierteln.

Der Bürgermeisterey-Adjunkt Hr. Jacob Heddesheimer zu Cölln erhielt eine silberne Preis-Medaille für Urbarmachung eines öden Landes von circa 9 Morgen.

Desgleichen wird dem Hrn. Peter Münk auf dem Modenbacher Hof bey Annweiler, welcher seit drey Jahren zwanzig Morgen schlechtes Land in sehr gute Wiesen umschuf, eine silberne Preis-Medaille zuerkannt.

Auch die Cultur-Unternehmungen des Johann Emmer auf dem Sandhofe bey Asenborn, und die Theilnahme welche der Adjunct Conrad Perret, und der Schullehrer Friedrich Rinnert zu Spirkelbach an der Theilung und bessern Cultivirung des dortigen Gemeindegutes gezeigt haben verdienen hier eine besondere öffentliche Anerkennung.

2. Für Anlage neuer Weinberge auf öden Lagen die keiner andern Cultur fähig sind.

Die Anlage eines Weinberges auf dem sogenannten Pechsteinkopfe auf der Gemarkung von Forst, welche von Conrad Schaur, Andreas Steinmetz, Wilhelm Spindler, Theodor Steinmetz, Mathias Schellhorn, Peter Heinrich Jordan sämmtlich von Deidesheim, dann Koch von Dürkheim und Theobald Klein, und Ludwig Wolf von Wachenheim mit einem großen Aufwand begonnen und mit äußerst glücklichem Erfolge ausgeführt wurde, verdient ganz besonders die Theilnahme der Culturfreunde. Ein ganzer Bergrücken wurde von Steinen gereinigt, terrassirt, und mit soliden Mauern unterstützt, so daß die Production dieser für den Weinbau äußerst günstig gelegenen Anhöhe für alle Zukunft gesichert ist.

Nur die größere Anzahl der Theilnehmer macht die Zuerkennung der Preis-Medaille unthunlich.

Die Anlage eines neuen Weinberges von 140 Ruthen durch Georg Dörner zu Sausenheim während den letzten 9 Jahren, dann die Anlegen neuer Weinberge und Wingertsfelder durch Jacob Schneider zu Landau, Jacob Platz zu Maikammer und Matheus Backer zu Grevenhausen verdienen ehrenvoller Erwähnung, und würden die Zuerkennung von Preis-Medaillen veranlaßt haben, wenn ihre Ausführung nicht schon früheren Jahren anzehörte.

3. Für den Anbau der verschiedenen Arten des Klees in Gemeinden, wo derselbe bisher nicht gebaut wurde, hatte keine Bewerbung statt.

4. Für Baumpflanzungen an den Straßen, kam ebenfalls keine erhebliche Bewerbung vor.

5. Für Besaamungen und Kulturen in den Gemeinde-Waldungen.

Eine silberne Medaille erhält Hr. Bürgermeister Schlick von Lingenfeld, der ein Stück ödes Waldland von 80 Morgen mit Forlen besaamen ließ, welche die Gemeinde durch Naturalpräkation zusammen gebracht hatte.

Eine silberne Medaille die Gemeinde Hardt in der Person ihres Bürgermeisters, Hrn. Eber, für die Sorgfalt und Thätigkeit, mit welchen jährlich nicht nur die in Vorschlag gebrachten Forstkulturen sondern noch überdies Kiefernsaaten und Kastanienpflanzungen ausgeführt wurden.

Eine silberne Medaille wird der Gemeinde Gimmeldingen in der Person ihres Bürgermeisters Johann Paffner zuerkannt, indem sie einen öden Platz von 15 Tagwerken wund gemacht, und mit Kiefern-Saamen bestellt hat.

Auf dieselbe Weise erhält der Bürgermeister der Gemeinde Mühlhofen, Herr Hauck die silberne Medaille für eine von der benannten Gemeinde ausgeführte Besaamung von 10 Morgen mit Forlensaamen.

VI. Für Herstellung von Vizinalwegen.

Die Gemeinde Dudenhofen hat sich im laufenden Jahre durch Anlegung eines chaussirten Weges von 700 Meter Länge und 8 Meter Breite als Fortsetzung der Straße von Speyer nach Dudenhofen um so mehr ausgezeichnet, als sie eben bey dieser Anlage mit dem ungünstigsten Terrain zu kämpfen hat. In der Person ihres Bürgermeisters Heren Peter Anton Grundhöfer erhält sie daher die goldene Medaille.

Eine weitere goldene Medaille erhält für die Gemeinde Bergzabern der dortige Bürgermeister Herr Lorenz Hertle, zur Anerkennung ihres Eifers für Herstellung der Straße von Bergzabern nach Kappesten, die bey einer Länge von 720 Meter chaussemäßig angelegt wurde.

Eine silberne Preismedaille erhält der Bürgermeister Wilhelm Riede zu Oppau unter dessen Anleitung die

Herstellung und Bekiesung der Gemeindewege sehr dauerhaft bewerkstelligt wurde.

Eine silberne Medaille erhält der Bürgermeister Herr Andreas Jordan zu Deidesheim für die thätige Theilnahme und Leitung der Herstellung der dortigen Gemeindewege.

Endlich verdienen noch nach den vorliegenden Zeugnissen die Gemeinden Speyer, Ruppertsberg, Niederkirchen, Mundenheim, Maudach, Mutterstadt, Altripp, Berghausen, Heiligenstein, Schifferstadt und Stutternheim eine ehrenvolle Anerkennung ihres rühmlichen Eifers in Herstellung und Unterhaltung der Verbindungswege.

VII. Für Trockenlegung von Sümpfen und Niederungen.

1. Besonders erheblich ist hierunter die Trockenlegung von 320 Morgen sumpfigter Weide auf dem Banne von Neuhofen, und ihre Einebnung und Herstellung zu einer sehr schönen Wiese, die der verstorbene Gutsbesitzer und Fabrik-Inhaber Herr Schuster zu Neustadt mit einem bedeutenden Aufwande ausgeführt hat.

Den Erben dieses thätigen Kulturfreundes, die das Unternehmen mit gleichem Eifer zur Vollendung brachten wird daher die goldne Preismedaille zuerkannt.

Silberne Medaillen erhalten:

a. Herr Pfarrer Vogt zu Winweiler für die Trockenlegung von 10 1/2 Morgen Sumpfwiesen auf dem Banne von W.nnweiler.

b. Die Gemeinde Schifferstadt, und für sie ihr Bürgermeister Herr Jakobus wegen Austrocknung eines Sumpfes von circa 20 Morgen, der durch unentgeldliche Handleistungen der Gemeindeglieder in bleibenden Kulturzustand gesetzt wurde, während er früher nur schlechtes Riedgras erzeugte.

c. Herr Franz Jac Venino, Kaufmann zu Kaiserslautern, für Entwässerung und Kultivirung von 6 Morgen Meergras auf dem Banne von Moorlautern und zwar durch Anlage von unterirdischen Dohlen, wodurch dieses Grundstück zu einer sehr schönen Wiese umgestaltet worden ist.

d. Endlich Herr Johann Hund zu Kirrweiler wegen Trockenlegung von 328 Ruthen auf dem Woege auf dem Banne von Venningen und zwar mittelst Abzuggräben und Ueberführung mit guter Erde.

Die Trockenlegung einer nassen Wiese von 12 Morgen auf dem Banne von Enkenbach in einem Zeitraume von 8 Jahren, dann ein ähnliches Unternehmen des Christian Würz daselbst, so wie die Arbeiten der Gemeinde Knittelsheim zu Entwässerung ihres Gemeindewaldes verdienen hier eine rühmliche öffentliche Anerkennung.

VIII. Für die unter diesem Abschnitte im Programm aufgezählten landwirthschaftlichen Zwecke sind nur wenige Bewerbungen eingekommen, nemlich nur für die Bepflanzung unbenützbarer Niederungen mit hiezugeeigneten Bäumen und für selbst gesponnenes Garn.

Für den ersten Gegenstand erhält der Bürgermeister Herr Jakob Toeppe zu Rheinzabern die silberne Preismedaille für die Pflanzung von 2500 Weiden, und die Gemeinde Speyer auf deren Bann mehr dann 30,000 Stöcklinge gesteckt wurden, müßte hierauf einen noch nähern Anspruch haben, wenn sie nicht schon im verflossenen Jahre deßhalb mit einem Preise bedacht worden wäre.

Für selbstgesponnenes Garn von vorzüglicher Schönheit erhält Friederika Luft zu Kaiserslautern ein zweckmäßig eingerichtetes Spinnrad.

C. Für Dienstboten.

In dem diesjährigen Programm sind zwar keine Preise für Dienstboten ausgesetzt worden; — da jedoch einige Zeugnisse für verdiente Dienstboten eingeschickt worden so hat man doch denjenigen, welche die in den früheren Programmen bestimmten Bedingungen erfüllet haben, die dafür geeigneten Denkmünzen zuerkannt, nämlich dem

1. Joh. Neidinger von Mauchenheim für fünf und zwanzigjährige landwirthschaftliche Dienste.
2. Wilhelm Helmstädter, welcher schon seit zwanzig Jahren bey dem Obermüller Sautter zu Neustadt in seiner Landwirthschaft Dienst leistet.

Die Preise für die Gegenstände der Viehzucht haben die Eigenthümer oder Führer gleich am 18ten September d. J. bey der Vorstellung des Viehs nach dem Urtheile der Preisrichter empfangen.

Die übrigen Preise für andere landwirthschaftliche Gegenstände und landwirthschaftlichen Dienst werden den betreffenden Individuen von den königl. Land-Commissariaten auf angemessene Weise zugestellt werden.

Dem landwirthschaftlichen Verein bleibt nur zu wünschen übrig, daß seine Bemühungen zur Ermunterung der Cultur allgemein anerkannt werden und daß die Landwirthe denselben durch erneuerten Wetteifer, und fortschreitende Verbesserungen entgegen kommen mögen.

Speyer, am 6ten October 1822.

Das Bezirks-Comite des landwirthschaftlichen Vereins zu Speyer.

v. Reimanns.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 189. Speyer, den 31ten October 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. October 1822.

An die königl. Land-Commissariate und Baubehörden.

(Die Wege und Pflanzungen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Obschon die königl. Land-Commissariate und Ortsvorstände selbst den Bedacht nehmen werden, bey dermaliger günstiger Herbstwitterung die Verbesserung der Gemeindewege und Ergänzung der Pflanzungen zu ihrer vorzüglichen Angelegenheit zu machen, so sieht man sich doch veranlaßt, sie hiedurch besonders anzuweisen, und die königl. Land-Commissariate zu beauftragen, sich von jedem Bürgermeisteramte Rechenschaft über seine Thätigkeit, und die geleisteten Arbeiten geben zu lassen.

Rücksichtlich der Pflanzungen an den Staatsstraßen wird auf die Verfügung vom 4ten Februar 1820 (Intelligenzblatt Seite 69) rückgewiesen.

Speyer, den 26ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.

Für den Director.
v. Reimans.
H. Sonntag, Secretär coll.

---

pr. den 31. October 1822.

(Die Pharmacopoea bavarica betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch allerhöchstes Rescript vom 10ten laufenden Monats ist die von dem königl. Ober-Medicinal-Collegium verfaßte Pharmacopoea bavarica als die allein gültige in dem Königreiche eingeführt worden.

Indem man diese allerhöchste Bestimmung bekannt macht, bemerkt man zugleich, daß hiedurch der §. 10 der Verordnung des ehemaligen General-Gouvernements vom 5/17ten May 1814 außer Wirksamkeit gesetzt ist.

Speyer, den 9ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.

Für den Director.
v. Reimans.
H. Sonntag, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Das Diaconat zu Speyer haben Seine königliche Majestät dem bereits dahier vicarirenden Pfarramts-Candidaten Christian Ludwig Müller, aus Odenbach, unterm 4ten dieses Monats allergnädigst zu verleihen geruht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 11ten October l. J. haben Seine königliche Majestät geruht die durch die Beförderung des bisherigen Unter-Progymnasial-Lehrers, Priesters J. Geißel, zum Kanonikus der Kathedralkirche in Speyer — erledigte Stelle an der hiesigen Studien-Anstalt — dem bisherigen Unter-Progymnasial-Lehrer in Aschaffenburg, Carl Friedrich Neumann zu übertragen.

pr. den 28. October 1822.

Großfischlingen. (Lieferung von Wachebedürfnissen.) Den 11ten des nächstkommenden Monats November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird durch den Vorstand obiger Gemeinde zur Verpachtung der Gemeinde-Hanfwage; zur Versteigerung des nöthigen Oehles und Holzes für die Nachtwache und des Unterhaltes des Zielviehes pro 1823 geschritten werden.

Großfischlingen, den 24ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Spies.

---

pr. den 28. October 1822.

Schifferstadt. (Versteigerung von Handarbeiten.) Vermög höherer Genehmigung wird den 18ten November l. J. die Vergrößerung der Bordkirche zu Schifferstadt mit zwey Nebenflügeln versteigt werden.

Die Bedingnisse sind täglich daselbst einzusehen.

Schifferstadt, den 25ten October 1822.

Für die dasige Verwaltung.

Das Bürgermeister- und Pfarramt.

Jakobus. Will.

---

pr. den 29. October 1822.

Hochdorf. (Jagdverpachtung.) Da die Versteigerung vom 12ten September l. J. die Genehmigung nicht erhielt, so wird das Bürgermeisteramt bis den 12ten November dieses Jahrs, des Mittags um ein Uhr, zu einer weitern Verpachtung auf dem Gemeindehause schreiten.

Hochdorf, den 25ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hesser.

---

pr. den 31. October 1822.

Iggelheim. (Vorläufige Versteigerung.) Freitag den neun und zwanzigsten zukünftigen November, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause zum schwarzen Bären in Iggelheim, in Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm sechs und zwanzigsten jüngst verflossenen September, erlassenen, gehörig registrirten Urtheils. — Auf Begehren von 1. Franz Joseph Becker, Müller in Hanhofen wohnhaft. 2. Von Johannes Becker, Müller in Iggelheim wohnend. — 3. Maria Susanna Becker, Ehefrau von Gangolf Koch, Gutsbesitzer von demselben hierzu gehörig authorisirt, beide in Heiligenstein wohnend. — Benannter Gangolf Koch, handelnd, annoch als Vormund von Magdalena und Franz Joseph Schultz, — minderjährige, auch zu Heiligenstein wohnende Kinder, von weiland Maria Catharina Becker, gewesene Ehefrau von Gangolf Schultz, Wirth, in Heiligenstein wohnend. — 4. Von benanntem Gangolf Schultz, hierbey handelnd als Beivormund seiner benannten bey ihm wohnenden zwey Kindern; bemeldte Franz Joseph, Johannes, Maria Susanna Becker, fähig sich jedes für ein quart, die zwey Gangolf Schulz'schen Kinder zusammen, als Repräsentanten ihrer benannten verstorbenen Mutter, Maria Catharina Becker, fähig sich ebenfalls für ein quart, der Verlassenschaft ihrer Eltern, respective Groseltern, weiland Franz Joseph Becker, gewesener Müller und Anna Margaretha Metzger, im Leben Eheleute zu Iggelheim wohnend, darzustellen, wird vor unterzeichnetem, hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, zur vorläufigen Versteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten zur Verlassenschaft der benannten Franz Joseph Becker'schen Eheleuten, gehörenden Liegenschaften, unter den bey unterzeichnetem Notär, einzusehenden Bedingungen geschritten, als:

	fl.	kr.
1. Section E. Nro. 178. Eine zu Iggelheim gelegene Mahlmühle mit zwey Gängen und einem Schälgange, laufendem und vorräthigem Mühlgeschirr, Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallungen, Schoppen Gärten, Wiese übrigen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, einseits der Rehbach anderseits Adam Dietra, geschätzt zu . .	14682	42
2. Section E. Nro. 139. Ein zu Iggelheim an der Neugasse gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten, übrigen Zugehörungen, einseits Daniel Lützel, der alte, anderseits Adam Dietra geschätzt zu vierzehn hundert Gulden.	1400	—
3. Section B. Nro. 193. Eine zu Hanhofen gelegene Mahlmühle, mit drey Gängen einem Schälgang und Hanfreib, laufendem und vorräthigem Mühlgeschirr, Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Hof, Garten, Acker und Wiese, nebst übrigen Zugehörden, einseits der Bach, anderseits die Straße, geschätzt zu . . .	1593	36
Zusammmen =	32036	18

Speyer, den 31ten October 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. October 1822.

Berg. (Endliche Versteigerung.) Das im Intelligenzblatt vom 8ten October Nro. 176 zur vorläufigen Versteigerung angekündigte und allda beschriebene Haus und

Zubehörden, abgeschätzt zu 150 fl., worauf bey vorläufiger Versteigerung kein Gebot geschahe, herrührend von der Verlassenschaft weiland Barbara Meyer, verlebte Rappsche Wittib von Berg, wird Samstag den 9ten kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Berg im Wirthshaus zum Hirsch, unter den bey Unterzeichnetem zur Einsicht liegenden Bedingungen endlich versteigert werden.

Kandel, den 25ten October 1822.

Leypoldt, Notär.

---

pr. den 31. October 1822.

Grevenhausen. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) In Vollzug Rescripte hoher königl. Regierung dd. 2ten und 4ten l. M. und auf Ansuchen des von dem Bürgermeisteramte St. Lambrecht delegirten Beigeordneten der Gemeinde Grevenhausen — werden bis nächstkommenden 7ten November, Nachmittags 1 Uhr, zu Grevenhausen bey Herrn Carl Philipp Huber, vor unterzeichnetem Notär im Amtssitze von Neustadt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, nachbeschriebene, der Gemeinde Grevenhausen eigenthümlich zustehende Liegenschaften, an den Meistbietenden versteigert werden; als:

1. 760 Ruthen Land, der Fuchsenacker genannt und in 19 Loose eingetheilt.
2. 800 Ruthen Land, der Schollenberg genannt, eingetheilt in 22 Loose.

Das Bedingnißheft liegt auf dem Bürgermeisteramte Lambrecht und bey Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Neustadt, den 19ten October 1822.

Walther, Notär.

---

pr. den 31 October 1822.

Winzingen. (Verpachtung von circa zehn Morgen Gemeinde-Wiesen.) Bis den 11ten November l. J., um zwey Uhr Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause in Winzingen zur Verpachtung von ungefähr zehn Morgen Gemeinde Wiesen theilweise auf einen 9jährigen Zeitbestand geschritten werden, wovon 6 Morgen müssen abgehoben werden, der Steigerer aber darf den Grund davon zu seinem eigenen Nutzen verwenden.

Winzingen, den 26ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schimpff.

---

pr. den 31. October 1822.

Kaiserslautern. (Die Eröffnung des Lehrkurses im Schullehrer-Seminarium betreffend.) Der Lehrkurs im Schullehrer-Seminarium wird mit dem 15ten November wieder seinen Anfang nehmen. Bis dahin haben sich alle bereits aufgenommenen Präparanden hier einzufinden; diejenigen aber, welche noch nicht aufgenommen sind, und nur zur Aufnahme sich gemeldet haben, haben es abzuwarten, bis sie nach einem Beschlusse hoher königl. Regierung aufgefordert werden, sich hierher zu begeben, und an dem Unterrichte theil zu nehmen. Wer dazu nicht aufgefordert wird, hat dies dafür zu nehmen, daß ihm die Aufnahme verweigert werde, und daß er demnach auch nicht nöthig habe, sich entweder persönlich hierher zu begeben, oder sich deßfalls schriftlich an die Direction zu wenden.

Kaiserslautern, den 25sten October 1822.

Die königl. Direction des Schullehrer-Seminariums.

Balbier.

---

pr. den 31. October 1822.

Edenkoben. (Haus Versteigerung.) Mitwoch, den 20ten November 1822, wird um 2 Uhr, des Nachmittags, zu Edenkoben im Viehhof, durch den unterschriebenen hierzu committirten königl. Notär Medikus, zu Edenkoben residirend, das Conrad Braunische Haus zu Edenkoben, dessen präparatorische Versteigerung in dem Intelligenz-Blatt, vom 24ten dieses No. 186. eingerückt war, zur letzten Versteigerung unter jenen Bedingungen gebracht, die bey dem Notär eingesehen werden können.

Edenkoben, den 31ten Oktober 1822.

C. Medikus, Notär.

---

pr. den 24. October 1822.

2te Bekanntmachung.

(Die Veräußerung eines Acceriat-Gebäudes zu Hambach betreffend.)

Zufolge Rescript königl. hoher Regierung vom 2ten August l. J., und auf Betreiben des unterfertigten Rentamts, wird bis künftigen 28ten November 1822. Morgens um 9 Uhr, das zu Hambach gelegene Forsthaus sammt Zubehörden vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt oder dessen Delegirten in dem zu versteigernden Hause selbst in Eigenthum öffentlich versteigert.

Dieses Haus liegt zu Niederhambach am Fuße des Schloßbergs, und besteht:

1. In dem Hauptgebäude, worinn 4 Zimmer und 2 Nebenzimmer, nebst Küche, einem schönen Weinkeller, Kellerhaus und Gemüßkeller sich befinden.
2. Einer Scheuer, 2 Ställen, Waschküche, Backhaus und einem Garten.

3. In einem Nebengebäude für eine Taglöhner Wohnung, worinn 2 Stuben, Küche und Kammer befindlich sind.

Das Ganze umschließt einen geräumigen und verschlossenen Hof, und ist zur Landwirthschaft vorzüglich geeignet.

Taration und Bedingnisse können bei dem unterzogenen Rentamt täglich eingesehen werden.

Neustadt, den 21ten October 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Nöffel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Neustadt, den 22ten October 1822.

Witt.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 25. October 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

In der Gemarkung der Gemeinde Ellerstadt bey Dürkheim stehen ohngefähr 200 Stück theils Kirschen- theils Zwetschken Bäume, vorzüglich brauchbar für Schreiner und Dreher, und zugehörig dem Gutsbesitzer Philipp Rauschert in Alzey, durch denselben zu verkaufen. Den 20ten, 21ten und 22ten November laufenden Jahrs ist der besagte Eigenthümer bey Ludwig Meinhard, Wirth in Ellerstadt, persönlich zugegen, und wird die Bäume an Liebhaber sowohl theilweise, als auch im Ganzen käuflich überlassen.

---

pr. den 29 October 1822.

1te Bekantmachung.

Privat-Anzeige.

In der Gemeinde Deidesheim ist ein Keller mit gut unterhaltenen weingrünen dreifüdrigen Fässern zur Aufbewahrung von circa zwanzig Fuder Wein, auf ein Jahr zu vermiethen. — Bey Herrn Johannes Dietz in Deidesheim ist das Nähere hierüber zu erfahren.

---

pr. den 21. October 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß er zum Advocaten an das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden, und sein Bureau bey der Handelsfrau Behlen am Markte errichtet hat.

Frankenthal, den 18ten October 1822.

Georg Jacob Stockinger.

Auszug aus dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen, Nro. 263 v. J. 1822.

(Mittel die Feldmäuse zu vertilgen.)

Man nimmt eichene Holzasche, kocht solche mit Wasser zu einer recht starken Lauge. Sobald die Asche sich zu Boden gesetzt hat, wird die Lauge abgegossen, und darin Roggen oder Waizen 24 Stunden eingeweicht. Diese eingeweichten Fruchtkörner säet oder wirft man in die Mäuselöcher, oder säet sie mit dem auszusäenden Korn auf's Land wo die Mäuse sich aufhalten, und ackert es derb unter. Dieses Mittel gehörig angewendet, vertilgt, wie die Erfahrung bestätigt hat, alle Arten von Feldmäusen, und kann, da es kein Gift ist, sicher angewendet werden. Vielleicht dürfte dieses eben so wohlfeile, als leicht zuzubereitende Mittel auch zweckdienlich seyn, wenn man dergleichen von der Lauge gebeiztes Korn über die bereits aufgegangene Saat der Waizen- und Roggenfelder ausstreuete, wenn man dergleichen bey der Saatzeit nicht mit ausgesäet und untergeackert hat. Getraide in Potasch-Lauge eingeweicht leistet ganz unfehlbar denselben Dienst.

---

pr. den 29 October 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 24. October 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	87 1/4	86 3/4
dito . . à 5 o/o	98	97 1/4
Land-Anleben	99 7/8	99 3/4
Hypoth. Z . eisungen	99 7/8	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103 1/4	103
dito E—M . à 4 o/o	102	101 1/4
dito unverzinsl.	81	80

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 190. Speyer, den 2ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 1. November 1822.

(Die Festsetzung der Preise auf den Aerarial-Holzhöfen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Normal-Preise für das Brennholz auf den Aerarial-Holzhöfen welche durch Flößerey alimentirt werden, sind vom 11ten des künftigen Monats November an zu rechnen, bis auf weitere Verfügung, folgendermaßen festgesetzt worden:

Holzhof zu Frankenthal.

	fl.	kr.
Eichen Brandholz	9	30
Buchen geschnitten	13	36
— gehauen	12	24
— Prügel	9	45
Kiefern geschnitten	9	12
— gehauen	8	24
Birken Scheitholz	10	36
Gemischte Prügel	7	30
Buchen geringe Prügel	5	20
Gemischte desgleichen	4	32

Dieselben Preise für die bey Mardorf oder Lambsheim ausgeschlagen werdenden Hölzer.

Holzhof zu Speyer.

	fl.	kr.
Eichen Brennholz	9	8
Buchen geschnitten	13	8
— gehauen	12	—
— Prügel	9	24
Kiefern geschnitten	8	52
— gehauen	8	8
Birken Scheitholz	10	16
Gemischte Prügel	7	16
Buchen geringe Prügel	5	4
Gemischte desgleichen	4	16

Dieselben Preise für die bey Mutterstadt ausgeschlagen werdenden Hölzer.

Holzhof am Böbig bey Neustadt.

	fl.	kr.
Eichen Brennholz	8	48
Buchen geschnitten	12	36
— gehauen	11	28
— Prügel	9	—
Kiefern geschnitten	8	32
— gehauen	7	48
Birken Scheitholz	9	48
Gemischte Prügel	6	56
Buchen geringe Prügel	4	48
Gemischte desgleichen	4	—

Auf dem Holzhofe unter den Linden werden von jedem Sortimente 12 kr. mehr bezahlt. Hiervon sind jedoch die beiden letzten Sortimente ausgenommen, für welche auch unter den Linden der Preis von 4 fl. 48 kr. und 4 fl. besteht.

Holzhof zu Landau.

Dieselben Preise wie auf dem Holzhofe am Böbig bey Neustadt, jedoch nur für die seit der Bekanntmachung vom 7ten May (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 76) ausgeschlagenen Hölzer welche die Normal Qualität haben.

Rücksichtlich der früher aufgesetzten mit dieser Qualität nicht versehenen und in der Bekanntmachung vom 7ten May näher bezeichneten Sortimente hingegen bestehen, bis sie abgesetzt seyn werden, folgende Preise vom 11ten November an:

	fl.	kr.
Eichen Brennholz	8	12
Buchen gehauen	10	32
— Prügel	8	12
Birken Scheitholz	9	12
Kiefern gehauen	7	24
Gemischtes Prügelholz	6	20

Holzhof zu Albersweiler.

	fl.	kr.
Eichen Brennholz	8	24
Buchen geschnitten	12	—
— gehauen	10	56
— Prügel	8	36
Kiefern geschnitten	8	8
— gehauen	7	24
Birken Scheitholz	9	20
Gemischte Prügel	6	36
Buchen geringe Prügel	4	32
Gemischte desgleichen	3	44

Rücksichtlich der mit der Normal-Qualität nicht versehenen, vor der Bekanntmachung vom 7ten May d. J. ausgeschlagenen und in der gedachten Bekanntmachung näher bezeichneten Sortimente sind jedoch, bis die betreffenden Quantitäten abgesetzt seyn werden, folgende Preise regulirt worden, ebenfalls vom 11ten November anfangend:

	fl.	kr.
Eichen Brennholz	7	36
Buchen gehauen	10	—
— Prügel	7	36
Birken Scheitholz	8	32
Kiefern gehauen	6	36
Gemischtes Prügelholz	5	32

Auf sämmtlichen Holzhöfen werden die buchenen und die gemischten geringen Prügel nur in Parthien von 1/32 und ein 1/16 Klafter abgegeben; alle übrigen Sortimente in ganzen, 2/3 und 1/3 Klafter auf dem Holzhofe zu Frankenthal, und in ganzen, halben oder viertels Klaftern auf den übrigen Holzhöfen.

Speyer, den 29ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 1. November 1822.

(Die Festsetzung der Holzpreise für den Aerarial-Holzhof zu Kaiserslautern betr.).

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Mit Rücksicht darauf daß verschiedene Sortimente der, auf dem Aerarial-Holzhofe zu Kaiserslautern befindlichen, Hölzer der Qualität nicht ganz gleich kommen, welche für die Anwendung der Normalpreise vorausgesetzt wird, hat man die Preise daselbst vom 11ten November anzurechnen folgendermaßen per Klafter festgesetzt:

	fl.	kr.
Eichen Nutzholz	11	—
— geschnitten Brennholz	6	—
— gehauen	4	32
Buchen geschnitten	8	40
— gehauen	6	24
Kiefern geschnitten	6	24
— gehauen	4	12
Birken Holz, gehauen	5	24

Hinsichtlich der etwa noch vorhandenen Material-Reste, für welche bereits am 10ten September d. J. (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 160) eine Preis-Verminderung eingetreten ist, behält es bey derselben sein Bewenden, nämlich:

	fl.	kr.
Das Buchen geschnitten à	7	24
— gehauen à	5	24
Eichen gehauen Brennholz	4	—

Speyer, den 29ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 2. November 1822.

Erpolzheim. (Verpachtung des Gemeinde-Backhauses, des Weinstichs ꝛc.) Donnerstag den 14ten November Nachmittags ein Uhr, werden auf hiesigem Gemeindehause auf drei Bestandsjahre an den Meistbietenden begeben:

1. Das Gemeinde-Backhaus,
2. Das Weinstecher-Amt,
3. Die Unterhaltung des Fasselochsen, und
4. Die Gemeinde-Schmiede.

Erpolzheim, den 30ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 1. November 1822.

Bissersheim. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern.) In Folge Rescript hoher königl. Regierung des Rheinkreises vom 25ten September laufenden Jahres, und auf Ansehen des Bürgermeisteramts von Bissersheim, wird durch den unterzeichneten David Schäffer königl. baierischen Notär des Bezirks Frankenthal im Amtssitze zu Grünstadt, den ein und zwanzigsten künftigen November, des Nachmittags 12 Uhr zu Bissersheim in dem Wirthshause des Jakob Rembe zur Versteigerung auf Eigenthum der nachbeschriebenen, in der Gemarkung von

Bissersheim gelegenen, und dieser Gemeinde zugehörigen Grundstücken geschritten werden. — nemlich: von

1.	500 Ruthen Acker auf der Galgenerde in 8 Loose eingetheilt. abgeschätzt zu . .	fl. 260
2.	321 Ruthen Acker und Wingert auf der Helt in 5 Loose eingetheilt. zu . . .	350
3.	95 Ruthen der Dorf- oder Heckengraben in 16 Loose eingetheilt. zu . . .	285
4.	70 Ruthen der Grasgraben in 12 Loose eingetheilt. zu	350
5.	90 Ruthen Acker in den Bienengärten. zu	50
6.	156 Ruthen Wiesen in den Brugwiesen zu	300
7.	38 Ruthen Wiesen in den Niederwiesen. zu	75
8.	34 Ruthen Acker in der Breiterd. zu	40
9.	10 Ruthen Wiesen in den Niederwiesen. zu	40
Und	10. 102 Ruthen Acker auf der Helt. zu	150
	Total	1900

Von den Bedingungen wornach die Compensation mit liquiden Forderungen an den Steigpreis gestattet ist, und den Abtheilungen, kann man Kenntniß bey dem unterzeichneten Notär erhalten.

Grünstadt, den 30ten October 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 2. November 1822.

Mörsch. (Endliche Versteigerung.) Die definitive Versteigerung des Johannes Wild'schen Wohnhauses in Mörsch, und dessen vorläufiger Zuschlag in Nro. 161. dieses Blatts angezeigt ist, wird Montag den 9ten Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Mörsch im Wirthshause des Adam Buckle durch unterzeichneten Notär vorgenommen werden.

Frankenthal, den 26ten Oktober 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 2. November 1822.

Frankenthal. (Definitive Versteigerung.) Die endliche Versteigerung der Röder'schen Immobilien so in der Gemarkung Frankenthal gelegen, und deren vorläufiger Zuschlag in Nro. 164. dieses Blatts angezeigt ist, wird Dienstag den 10ten Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Frankenthal im Gasthause zum weißen Lamm, vor unterzeichnetem Notär statt haben.

Frankenthal, den 30ten October 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 2. November 1822.

Waldsee. (Klage auf Gütertrennung.) Zufolge Erlaubniß des Herrn Präsidenten des königl. Bezirksgericht zu Frankenthal vom 11ten Oktober lezthin gehörig expedirt, hat die Anna Eva Weickin Ehefrau von Johann Philipp Eckerich Ackersmann in Waldsee sie ebendaselbst wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren Ehemann angestellt und denselben durch Urkunde des Gerichtsboten Welcker vom 26ten dieses laden lassen auch zugleich den unterschriebenen Advokaten Rebmann in Frankenthal wohnhaft zu ihrem Anwalte constituirt.

Frankenthal den 29ten October 1822.

unterschrieben Rebmann.

---

pr. den 2 November 1822.

Kleinottweiler. (Holz-Versteigerung.) Freitag den 22ten November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden vor dem königl. Land-Commissariat Homburg, in der Gemeinde Kleinottweiler,

10 Stämme eichen Nutzholz, und
5300 Stücke Wellen,

aus den königl. Landgestütts-Waldungen, Forst-Revier Homburg, Schlag Reißkircherdick, öffentlich versteigert.

Zweybrücken, den 31ten October 1822.

Königl. Landgestütt-Verwaltungs-Commission.

Failly. v. Hofenfels.

---

pr. den 1 November 1822.

Kleinniedesheim. (Versteigerung mehrerer Gegenstände.) Den 12ten November, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, zur Versteigerung, nachfolgender Gegenstände geschritten werden.

1. Das Weinladen.
2. Die Unterhaltung des Fasselochsen.
3. Mehrere Looßen Reißergehölz.
4. Zwey alte Faß.

Kleinniedesheim, den 27ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 2. November 1822.

Lambsheim. (Versteigerung von Bau-Arbeiten.) Donnerstag den 14ten November 1822, um neun Uhr des Morgens, wird auf dem Rathhause zu Lambsheim die Verfertigung von fünf Fenstern im katholischen Pfarrhause, angeschlagen zu . . . . . fl. 54 kr. 35

Die Verfertigung von 5 Stühlen und 2 Thüren in der katholischen Pfarrkirche, angeschlagen 54 30

Das Borden der katholischen Kirche, angeschlagen zu 133 22

Zusammen angeschlagen zu . . 242 27

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Ueberschläge können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Lambsheim, den 29ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reidelhuber.

---

pr. den 2. November 1822.

Kerzenheim, (Versteigerung von Gemeindeholz.) Donnerstag den 7ten November 1822 des Morgens um 9 Uhr, wird das Gehölz aus dem diesjährigen zur Tilgung der Gemeinde-Schulden ausserordentlichem Schlag Arles, öffentlich auf dem Gemeindehause zu Kerzenheim versteigert werden, wobei man bemerkt, daß man das Holz zuerst in kleinern Parthien ausbieten und wenn es den Preis nicht erhalten wird es in größern Loosen an die Gemeinde-Gläubiger auf Compensation versteigern werde.

Kerzenheim, den 29ten Oktober 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Wand.

---

pr. den 1. November 1822.

Iggelheim. (Unterhaltung des Ziel-Viehes.) Den 16ten November nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt Iggelheim zur anderweiten Verpachtung auf drey Jahre der Haltung in Fütterung des allhortigen Ziel-Viehes geschritten. —

Iggelheim, den 1ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtolt.

---

pr. den 1. November 1822.

Schifferstadt. (Lieferung von Gewanne- und Weg-Grenzsteinen.) Nächsten 14ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterzogenen Amte, auf dem Rathhause zu Schifferstadt, eine Minderversteigerung, über die Verfertigung von 300 Stück Gewannen- und Weg-Grenzsteinen öffentlich abgehalten werden; welches hierdurch bekannt macht.

Schifferstadt, den 31ten October 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Jacobus.

---

pr. den 1. November 1822.

Grosniedesheim. (Versteigerung von Gehölz und Verpachtung des Weinladen.) Montag den 11ten November, Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, mehrere Looßen Dorn- und sonstiges Reißergehölz versteigert, sodann nachher zur Verpachtung des Weinladen, auf ein Jahr geschritten.

Grosniedesheim, den 27ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 2. November 1822.

Privat-Anzeige.

Endes Unterzeichneter ist gesonnen seinen bisher selbst betriebenen Feldbau aufzugeben und die ihm eigenthümlich angehörigen, in hiesiger Gemarkung liegenden, Güter in Temporal-Bestand zu überlassen, welches er sowohl dem hiesigen als dem auswärtigen Publikum hiedurch bekannt macht, damit die Liebhaber sich von jetzt an bis zum 1ten Januar 1823 bey ihm melden und die Bedingnisse des Bestands vernehmen mögen.

Die Güter bestehen in 36 Morgen, unter welchen

1 1/2	Morgen	Wingert und Hopfenstück;
1	Morgen	Baumstück zu Gerstsaat bestimmt;
1	—	idem wie oben;
6	—	zu Hafer bestimmt;
5	—	zu Tabak bestimmt;
2	—	zu Kartoffeln bestimmt;
6 1/2	—	mit Spelz eingesäet;
5	—	mit Reps idem;
11/2	—	mit Korn idem:
1 1/2	—	zu Gerst bestimmt;
5	—	Wiese.

Finden sich keine Liebhaber für das Ganze, so werden diese Aecker auch theilweis abgegeben und können sogleich angetreten werden.

Weiters können mit diesem Bestand von dem Verleiher käuflich überlassen werden: das zum Ackerbau nöthige Schiff und Geschirr, als: ein vollständiger noch neuer Wagen mit breiten Rädern und eisernen Axen sowohl für das Landfuhrwerk als den Feldbau eingerichtet, ein Karren; ein Kastenkarren; Pflug und Eggen; zwey Pferde mit Feld- und Chaisen-Geschirr; zwey tragbare Kühe.

Speyer, den 1ten November 1822.

G. F. Hetzel.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 191. Speyer, den 4ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 4. November 1822.

Zwangsversteigerung in der Gemeinde Alsenz.

Auf Betreiben von 1. Charlotta Fabel, Ehefrau von Karl Winkelblech, protestantischer Pfarrer zu Ensheim, im Großherzogthum Hessen, und dieser ihr Ehemann. 2. Ludwig Fabel, Actuar zu Frankfurt am Mayn. 3. Franziska Fabel. 4. Wilhelmina Fabel, beide von ihren Renten lebend, zu Kirchheimbolanden wohnhaft. 5. Christian Fabel, Apotheker, zu Deidesheim wohnhaft. 6. Friedrich Fabel, Bürgermeister, zu Glan-Odernheim wohnhaft, sämmtliche als Erben von Nicolaus Fabel, gewesenen Kammerrath zu Gaugrehweiler und dessen Wittwe Charlotta Simon, Kläger auf Zwangsveräußerung, vertreten durch Herrn Koller, Anwalt am königlich baierischen Bezirksgericht zu Kaiserslautern, und allda wohnhaft, bey welchem genannte Fabel'sche Erben ihr Domicilium gewählt haben;

Gegen Samuel Kahnheimer und Isaac Kahnheimer, beide Handelsleute in Alsenz, Kantons Obermoschel, Bezirk von besagtem Kaiserslautern wohnhaft, Beklagte und Schuldner, werden

Mitwoch den neun und zwanzigsten Januar achtzehnhundert drey und zwanzig, des Nachmittags um ein Uhr, in der Gemeinde Alsenz, in dem Hause der Wittwe von Peter Müller, Gastwirthin allda, nachbeschriebene auf dem Bann und in der Gemeinde Alsenz belegene und den genannten Schuldnern zugehörige Güter, durch Leslin, königlich baierischen Notär des Bezirks Kaiserslautern, in dem Amtssitze von Rockenhausen, welcher durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom siebenzehnten October laufenden Jahrs, (registrirt auf dem dasigen Rentamt den drey und zwanzigsten nämlichen Monats, für drey Gulden fünf Kreuzer) als Versteigerungs Commissär ernannt worden — öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

	Preis-Ansatz. fl.	kr.
a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Viehstall, Heuspeicher und Hofplatz, alles in der Größe von einer Are fünfzig ein Centiare, Section A. Numero drey und sechszig, belegen in der Gemeinde Alsenz, einseits neben Jacob Schworm, anderseits neben Vogel Kahn, Littera C. Numero vier und neunzig, angesetzt zu dreihundert Gulden, hier	300	—
b. Ein Acker auf dem Bann Alsenz, im Hohlweg genannt, Section A. Numero tausend zwey und achtzig, in der Größe von acht Aren siebenzig sieben Centiaren, einseits neben den Erben von Jacob Zepp, anderseits neben Georg Philipp Grübel, angesetzt zu zwanzig Gulden, hier . . .	20	—
c. Ein Gartenstückchen, in den Kappesgärten genannt, nämlichen Bannes, Section D. Numero zweihundert und siebenzig, in der Größe von einer Are sechszig Centiaren, einseits neben Peter Patenheimer, anderseits neben Georg Schäfer, angesetzt zu sechs Gulden, hier	6	—
Total des Ansatzpreises dreihundert zwanzig sechs Gulden, hier	326	—

Diese Grundstücke wurden nach einem den ein und dreißigsten October achtzehnhundert zwey und zwanzig errichteten den zweiten November nämlichen Jahres auf dem königlichen Rentamt zu besagtem Obermoschel für dreißig ein Kreuzer registrirten Aufnahms-Protokoll aus den Sections- und Mutations-Registern der Gemeinde Alsenz durch den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär aufgezeichnet und durch die besagten Gläubiger nachstehende Bedingungen festgesetzt, wornach die Veräußerung auf den

oben angesetzten Preis vorgenommen werden soll; als:

Art. 1. Die oben beschriebenen Güter werden auf Eigenthum versteigert, so wie sich solche im Augenblick des Zuschlages befinden, mit allen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, Reallasten und allenfallsigen Gülten, jedoch ohne Garantie des angegebenen Flächeninhalts.

Art. 2. Steigerer kommen sogleich nach dem Zuschlag in den Besitz und Genuß des Hauses und der Güter, treten auch in alle Rechte der Schuldner ein; dahingegen haben dieselben aber auch von jenem Tag an, alle darauf ruhende Grund- und andere Steuern, Auflagen, Lasten und Beschwerden jeder Art, so wie die noch unvertheilten Kriegs-, Gemeinde- oder auch Amtsschulden auf sich zu nehmen und zu entrichten.

Art. 3. Der Steigpreis muß sogleich nach dem Zuschlag an die betreibenden Gläubiger baar und in guten gangbaren groben Gold- oder Silbermünzen nach dem gesetzlich eingeführten conventionsmäßigen vier und zwanzig Gulden Fuß entrichtet werden.

Art. 4. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls der Steigbriefe, so wie die hierauf Bezug habenden Einregistrirungs- und Notariatsgebühren, sind zur Last der Steigerer und ebenfalls sogleich nach dem Zuschlag in oben bezeichneten Münzen außer dem Steigpreis zu bezahlen.

Art. 5. Bis zur gänzlichen Abtragung des Steigpreises und Kosten bleibt das Eigenthum der Güter ausdrücklich vorbehalten.

Art. 6. Der Zuschlag ist sogleich definitiv, und nach demselben werden keine Nachgebote mehr angenommen.

Art. 7. Wer für andere bietet, ist gehalten nach dem Zuschlag zu erklären, für wen er gesteigert habe.

Ueberhaupt haben sich die Steigerer genau nach den Artikeln des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahres und zwar so zu richten, als wenn solche hier wörtlich eingetragen wären.

Diesemnach werden die benannten Schuldner, deren inscribirten Hypothekargläubiger, Frau Charlotta Siegel, Wittwe von Philipp Limbach zu Lebzeiten Privatmann, zu Kirchheimbolanden wohnhaft, so wie jede andere Betheiligten hiermit aufgefordert, Freitag den zwey und zwanzigsten November laufenden Jahres, des Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des unterschriebenen Versteigerungs-Commissärs zu Rockenhausen zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Rockenhausen, den zweiten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Leslin,

Versteigerungs-Commissär mit Handzug.

Einregistrirt zu Obermoschel den zweiten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, Folio 192 Vo. C. 7. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Welcker, mit Handzug

Für die richtige Abschrift.

Leslin.

---

pr. den 4. November 1822.

Friedelsheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Kommenden 19ten November 1822, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause mehrere Gemeindegüter-Stücke in einen sechsjährigen Zeitbestand öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Friedelsheim, den 2ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mäurer.

---

pr. den 4. November 1822.

Dackenheim. (Jagdverpachtung.) Bis den künftigen 19ten November, Nachmittags um ein Uhr, wird die Feldjagd in der Gemarkung von Dackenheim auf dem Gemeindehaus daselbst in sechsjährigen Bestand versteigert.

Dackenheim, den 30ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Spielmann.

---

pr. den 4 November 1822.

Dürkheim. (Eine verschwundene Person betr.) Am 31ten October l. J. Morgens 7 Uhr, ist aus der Behausung des Heinrich Frank von Dürkheim, die Dienst-Magd Anna Maria Wirth, von da, verschwunden; dieselbe ist 26 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll gros, schwarzbraune Haare, frische Gesichtsfarbe, und starken Körperbau, sie trug bey ihrer Verschwindung einen alten grauen biebernen Rock, welcher an der vordern Seite theils mit grauen und theils mit blauen Blacken, besetzt war, ferner ein roth braunes geflicktes Jäckgen, und ein kattunes

rothes Halstuch, ob dieselbe eine Haube auf hat oder nicht, ist unbekannt.

Diejenigen welche von dem Aufenthalt bezeichneter Person Kenntniß haben, werden höflichst ersucht, das unterzeichnete Amt hievon in Kenntniß zu setzen.

Dürkheim, den 3ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Cristmann.

---

pr. den 4. November 1822.

Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau in Rheinbaiern, vom 19ten September 1822, ist der Zeugen-Beweis über die mehrjährige Abwesenheit des Georg Michel Sedelmaier, von Bellheim, vormals Soldat in französischen Diensten, verordnet worden.

Landau, den 26ten October 1822.

Der Anwalt der Präsumtiv-Erben.

Unterschrieben: Schnellenbühel.

Registrirt zu Landau, den neun und zwanzigsten October 1822. Fol. 175, R. C. 5. empfangen sammt Zehntel ein und dreyßig Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Für die Abschrift.

Schnellenbühel.

---

pr. den 4. November 1822.

Speyer. (Pferde-Versteigerung.) Dienstag den 12ten November, Vormittags um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, 24 ausgemusterte Cavallerie-Pferde an den Meistbietenden gegen gleiche Bezahlung, öffentlich versteigert.

Speyer, den 1ten November 1822.

Von der Oeconomie-Commission des königl. 1te Chevaurlegers-Regiments. (K. F.)

Fuchs, Obersilt.

Liedel, Regimentsquartierm.

---

pr. den 4. November 1822.

1te Bekanntmachung.

Speyer. (Versteigerung von Getreide-Lieferungen.) Dienstag den 19ten November, Morgens um 10 Uhr, wird in der neuen Cavallerie-Caserne dahier, die Lieferung von 600 Hektoliter Korn und 4000 Hectoliter Haber, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung, an den Wenigstnehmenden vergeben werden, wozu Steigerungs-Liebhaber einladet.

Speyer, den 3ten November 1822.

Die Oekonomie-Commission des königl. 1 Chevaurlegers-Regiments.

Fuchs, Obersil.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 4. November 1822.

Neuhofen. (Schuldienst Erledigung.) An die protestantische Schule zu Neuhofen, im Canton Mutterstadt, wird ein Gehülfe gesucht. Lustragende haben sich binnen 14 Tagen, bey dem dortigen Schullehrer zu melden, um das Nähere zu erfahren.

Neuhofen, den 4ten November 1822.

Walther, Schullehrer.

---

pr. den 4 November 1822.

Kusel. (Versteigerung von Bauarbeiten.) In Gefolg Verordnung hoher königlichen Regierung vom 24ten October jüngsthin wird den 21ten künftigen Monats November, Morgens 10 Uhr in dem Amts-Lokal der unterfertigten Behörde die Verfertigung der in dem Cantons-Gefängnisse zu Kusel vorzunehmenden Reparaturen durch Minderversteigerung begeben werden.

Die Bedingnisse nebst dem genehmigten Kosten Ueberschlag, so sich auf 136 fl. 56 kr. beläuft, können täglich auf der Kanzley der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Kusel, den 30ten October 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Besnard.

Engelbach, Act.

---

pr. den 4. November 1822.

1te Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Veräußerung eines Aerarial-Grundstückes.) Montag den 25ten laufenden Monates, Vormittags 9 Uhr, wird in Folge hohen Auftrages königlicher Regierung, Kammer der Finanzen zu Speier, vom 24ten September abhin, vor dem Bürgermeisteramte zu Oggersheim, in dem dasigen Gemeindehause, auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes, zur Versteigerung auf Eigenthum von 40 Aren 68 Centiaren oder 172 Ruthen Ackerfeld, Mutterstadter Bannes, über den Fußgönheimerweg Section E. Nro. 1150. Einseits Jakob Krieg anderseits

Jakob Däubele, unter den in der Beilage zum Amtsblatte von 1818 Nro. VIII. enthaltenen allgemeinen Bedingungen geschritten.

Von diesem Acker ist das allerhöchste Aerar, in Gemäßheit eines unterm 20ten März 1822, mit der Gemeinde Mutterstadt geschlossenen Tausches, Eigenthümer geworden.

Der Plan liegt bey dem Rentamte zur Einsicht offen.

Oggersheim den 2ten November 1822.

Königl. Rentamt.

Unterz. Erdmann.

---

pr. den 4. November 1822.

Westheim. (Gemeinde-Arbeiten und Gehölzversteigerung betreffend.) Künftigen Donnerstag den 14ten l. M. Nachmittags 2 Uhr, wird man in der Gemeinde Westheim, zur Vergebung nachbezeichneter Gegenstände schreiten; als:

a. Der Anfertigung einer neuen Kirchenthüre zu 77 fl. angeschlagen, an den Wenigstnehmenden;
b. Von 6 Klafter Holz, und 600 Wellen (Eichen) nebst verschiedenem Abfallgehölze, an den Meistbietenden. —

Westheim, den 3ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Allemeyer, Adjunct.

---

pr. den 4. November 1822.

Waldhambach. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Besetzung der vacanten Schullehrer-Stelle in Waldhambach, wird ein taugliches Subject gesucht, wer hierzu Lust hat und die erforderlichen Eigenschaften besitzet, hat sich innerhalb 1 Monat mit den desfallsigen Beweisschriften versehen, bey dem unterzogenen Amte zu melden.

Der Gehalt besteht in 10 Mltr. schwerer Frucht, taxirt zu . . . . . 60 fl.
Schulgeld . . . . . 60 fl.
Casualien . . . . . 11 fl.

Das Holz bringen die Kinder mit zur Schule.

Waldrohrbach, den 31ten October 1822.

Das Bürgermeisteramt

Bauer.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822.
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

pr. den 4. November 1822.

Der unterzeignete an dem königl. Bezirksgericht in Keiserslautern angestellte Advokat bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er seine Schreibstube eröffnet hat.

Kaiserslautern, den 1ten November 1822.

D. Gravius.

---

pr. den 29. October 1822.

2te Bekanntmachung.
Privat-Anzeige.

In der Gemeinde Deidesheim ist ein Keller mit gut unterhaltenen weingrünen dreifüdrigen Fässern zur Aufbewahrung von circa zwanzig Fuder Wein, auf ein Jahr zu vermiethen. — Bey Herrn Johannes Dietz in Deidesheim ist das Nähere hierüber zu erfahren.

---

pr. den 4. November 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.
Augsburg den 31. October 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	87	86 1/2
dito . . à 5 o/o	97 3/4	97 1/4
Land-Anleben	99 7/8	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	100 1/8	99 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102 1/2
dito E—M . . à 4 o/o	101	100 1/2
dito unverzinsl.	81	80

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 192. Speyer, den 5ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. November 1822.

(Die Errichtung einer Diligence zwischen Strasburg und Worms durch den Unternehmer Grebenau zu Speyer betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der Kaufmann Grebenau zu Speyer wurde zu Errichtung einer Diligence zwischen Strasburg und Worms auf dem königl. baierischen Gebiete unter den gesetzlichen Verpflichtungen und mit der besonderen Bemerkung concessionirt, die königl. Dienstes-Pakete unentgeldlich zu transportiren.

Die königl. Behörden haben sich bey Versendung ihrer Amtspakete hienach zu achten.

Speyer, den 30ten Oktober 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Für den Director.
v. Reimans.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 5. November 1822.

Haßloch. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Montag den 25ten dieses Morgens um 9 Uhr werden dahier auf dem Gemeindehause die der hiesigen Gemeinde angehörige Feldgüter, bestehend in 90 Hectaren Wiesen, und 6 Hectaren Ackerfeld, in kleinere Loose abgetheilt, in einen 6jährigen Zeitbestand versteigert werden.

Haßloch, den 4ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Schmitt.

---

pr. den 5. November 1822.

Freisbach. (Zwangs-Veräusserung.) Donnerstag den 30ten Januar achtzehn hundert drei und zwanzig Morgens neun Uhr wird zu Freisbach in der Wohnung des Bürgermeisters Conrad Ruff, auf Betreiben von Rosina Elisabetha gebohrnen Claus, Wittwe von Johann Michel Stahl, gewesenen Steuer-Einnehmer zu Landau, daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als Uebernehmerin der Rechte von Johann Stahl Eigenthümer, wohnhaft zu Landau, und seiner Ehefrau Anna Catharina gebohrnen Schneider handelnd, welche den Advokaten Heddäus zu Landau zu ihrem Anwalt bestellt, und in Folge des durch den unterzeichneten Notär, im Amtssitze zu Germersheim, am zweiten dieses zu Freisbach gefertigten und gehörig registrirten Güteraufnahm-Protokolls, zur Zwangsveräusserung der nachbeschriebenen im Bann und in der Gemeinde Freisbach gelegenen, der Wittwe und Erben des verlebten Johann Jakob Karn, gewesenen Ackersmann in Freisbach, benanntlich 1. Eva Maria gebohrne Vogel Wittwe des gedachten Johann Jakob Karn, Ackersfrau, 2. Johann Simon Karn Ackersmann und Feldschüz, 3. Johann Peter Karn Schneider, 4. Anna Maria Karn ledig ohne Gewerb sämmtlich in Freisbach wohnhaft und 5. Eva Margaretha Karn, Wittwe von Johann Georg Karn, gewesenen Ackersmann in Gommersheim, sie daselbst wohnhaft, als natürliche Vormünderin, der mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder, zugehörigen Immobilien, durch den unterzeichneten königl. Notär, als hiezu durch Urteil des königl. Bezirksgerichts Landau vom siebenzehnten Oktober dieses Jahrs, gehörig registrirt, ernannten Kommissär, geschritten werden, als:

Iren.	Cent.	Section.	Nro.	Natur.	Gewann.	Einseits	Anderseits	Angebot.
					A. Liegenschaften dem Johann Peter Karn zugehörig.			
6	37	A.	159	Acker	untig dem Brückel	Jacob Peter Karn	Eva Christina Karn	5 fl.
6	37	—	161	—	id.	Eva Christina Karn	Weisenburger	5 —
3	30	—	970	—	hinter den Gärten	Christoph Kaufmann	Nicolaus Müller Wittwe	5 —
8	96	B.	23	—	Mittelgewann	Jacob Läufer Wittwe	Jacob Peter Lauer	10 —
6	81	—	76	—	Freimersheimer Straße	Georg Karn Wittwe	Mathes Reiß	5 —
5	66	—	271	—	alter Wingert	Simon Karn	Christoph Renner	5 —
8	2	—	427	—	Schlauch	Friedrich Löb	Georg Karn Wittwe	5 —
13	90	—	696	—	obig der Hohl	Jacob Nebel	Jacob Thomas	10 —
13	99	—	706	—	id.	Maria Apolonia Silbernagel	Peter Stolzenberger	10 —
8	50	C.	773	Wiese	Tiefwiesen	Barbara Karn	Valentin Brand	5 —
4	50	D	158	Acker	Straßgärten	Heinrich Deubel	Philipp Peter Manger	5 —
7	32	—	197	—	auf den Wasen	Wilhelm Salm	Margaretha Reiß	5 —
5	66	—	487	—	Oberbrühl	Nicolaus Müller	Leonhard Wormser	5 —
11	81	—	655	—	Neuländer	Friedrich Bummel	Heinrich Marquart	10 —
					B. Der Eva Maria Vogel, Wittwe von Johann Jacob Karn zugehörige Güter.			
6	61	D	97	Acker	Straßgärten	Georg Guttermann	Jacob Läufer Wittwe	5 —
4	96	—	561	—	Neuländer	Catharina Bolz	Catharina Bolz	5 —
					C. Dem Johann Simon Karn zugehörige Liegenschaften.			
13	70	A.	365	Acker	Riedfeld	Friedrich Karn	Jacob Peter Lauer	10 —
13	70	—	389	—	Roßgewann	Johann Simon Karn	Daniel Krieg	10 —
6	14	—	390	—	id.	Johann Simon Karn	Anna Maria Karn	10 —
5	67	B.	270	—	alte Wingert	Jacob Andres d. j.	Johann Peter Karn	5 —
6	85	—	356	—	12 Morgen	Anna Maria Karn	Georg Peter Schäfer	10 —
13		C.	451	—	alte Bach	Ludwig Keller	Peter Jahraus	10 —
9	68	D	338	Wiese	unterm Brug	Peter Bolz	Apolonia Karn	10 —
2	48	—	44	Haus	Dorfgasse	Johann Adam Andres	Apolonia Karn	50 —
					D. Der Anna Maria Karn zugehörige Liegenschaften.			
9	45	A.	283	Acker	in den Forlen	Daniel Becker	Adam Hungerbühler	10 —
6	15	—	391	—	Roßgewann	Simon Karn	Justus Vogel	5 —
10	39	—	891	—	untig dem Grasweg	Pfarrgut	Friedrich Löb	10 —
4	49	—	964	—	hinter den Gärten	Peter Schäfer	Leon Wormser	5 —
7	79	—	1185	—	langen Berggewann	Nicolous Schäfer	Christina Schäfer	10 —
6	85	B.	240	—	alte Wingert	Peter Fellenstein	Apolonia Silbernagel	10 —
6	85	—	355	—	12 Morgen	Michael Schäfer	Simon Karn	5 —
12	5	—	624	—	Bruggewann	Friedrich Löb	Heinrich Karn	10 —
11	81	—	676	—	Wald	Ludwig Karn	Georg Guttermann	10 —
4	48	C.	108	—	Freimersheimer Straße	Christoph Baumer	Christian Karn	5 —
6	85	—	709	Wiese	Tiefwiesen	Nicolaus Dörrmann	Georg Karn	5 —
6	37	—	758	—	allda	Philippina Medes	Georg Vogel	5 —
4	83	D	163	Acker	untig dem Brückel	Pfarrgut	Leon Wormser	5 —
6	26	—	735	Wiese	Mittelwiesen	Nicolaus Müller	Christian Karn	10 —
					E. Der Johann Georg Karn Wittwe von Sommersheim zugehörige Güter.			
6	62	A.	197	Acker	unter dem Fluß	Peter Damian	Christina Karn	5 —
13	94	—	454	—	Spitzenäcker	Georg Adam Schäfer	Daniel Becker	12 —

Aren.	Cent.	Section.	Nro.	Natur.	Gewann.	Einseits	Anderseits	Angebot.
14	17	A.	511	Acker	Bruggraben	von Quad	Friedrich Bummel	10 fl.
11	81	—	625	—	20 Morgen	Mathes Fehr d. a.	Friedrich Löb	10 —
6	61	B.	75	—	Freimersheimer Straße	Peter Kaufmann	Johann Peter Karn	5 —
8	4	—	428	—	im Schlauch	Johann Peter Karn	Philipp Merz	10 —
12	52	—	431	—	allda	Philippina Medes	Peter Fellenstein	10 —
11	81	—	620	—	Berggewann	Georg Vogel	Jacob Hartmayer	10 —
14	65	C.	618	Wiese	Tiefwiesen	Michael Weil	Jacob Croneis	10 —
6	85	—	710	—	allda	Anna Maria Karn	Weisenburger	5 —
2	83	D	18	Acker	im Kreuzel	Jacob Peter Lauer	Peter Karn	3 —
6	14	—	842	Wiese	Forstwiesen	Adam Brußler	Johann Georg Karn	10 —
6	14	—	843	—	allda	Johann Georg Karn	Christina Vogel	10 —

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt, als:

1. Die Steigerer erhalten auf das Eigenthum der gesteigerten Güter durch den Zuschlag alle, aber keine weitere als dem Schuldner selbst zustehende Rechte, und müssen die Güter in dem Zustand, in welchem sie sich befinden, mit allen ins Auge fallenden sowohl als versteckten Dienstbarkeiten, ohne Garantie des Flächeninhalts übernehmen.

2. Die Steigerer treten sogleich nach der Versteigerung in den Besitz und Genuß der ersteigerten Güter mit der Verbindlichkeit die hierauf ruhenden Steuern, so wie auch alle damit verbundenen Lokal- und alte Kriegsabgaben, ebenfalls vom Tage der Versteigerung zu übernehmen.

3. Den ausfallenden Steigpreis haben Steigerer 10 Tage nach der Versteigerung in guten gangbaren groben klingenden Geldsorten an die Frau Gläubigerin, bis zum Betrag ihrer Forderung an Hauptsumme, Zinsen und Kosten zu bezahlen.

4. Jeder Steigerer ist verbunden einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der mit ihm für die Zahlung des Steigpreises sowohl als die Erfüllung aller Bedingungen solidarisch verbunden seyn solle.

5. Die Steigerer zahlen außer dem Steigpreis die Notariats-, Reise-, Stempel- und Zeugengebühren zehn Tage nach der Versteigerung an den instrumentirenden Notär, die Kosten der Registrirung und des Steigbriefs aber an die Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts zu Landau, ebenfalls in den ersten 10 Tagen nach der Versteigerung.

6. Jeder Bürger kann selbst oder auch durch andere bieten, derjenige aber, welcher für einen drittern bietet, muß sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift erklären, für wen er gesteigert hat, und ist verbunden in Zeit von 8 Tagen, von dem Zuschlage an gerechnet, durch eine authentische Urkunde die Annahme desjenigen beizubringen, für den er gesteigert hat, in dessen Ermanglung wird er selbst als directer Steigerer angesehen und behandelt.

7. Jeder Steigerer der in Monatsfrist vom Tage der Versteigerung an gerechnet, den bis dahin zu erfüllenden Bedingungen kein Genüge geleistet hat, soll oder kann durch eine neue auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel dazu angehalten werden.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die benannten Schuldner: 1. Eva Maria Vogel, Wittwe des verlebten Johann Jacob Karn, Ackersfrau; 2. Johann Simon Karn, Ackersmann und Feldschütz; 3. Johann Peter Karn, Schneider; 4. Anna Maria Karn, ledig ohne Gewerb, alle vier wohnhaft zu Freisbach; und 5. Eva Margaretha Karn, Wittwe von Johann Georg Karn, gewesenen Ackersmann in Gommersheim, sie daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als natürliche Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder, so wie die eingeschriebenen Hypothekar-Gläubiger:

1. Des Johann Simon Karn, nämlich:
   a. Die protestantische Kirche zu Freisbach;
   b. Johann Hamann, von Cham Bersburg;
   c. Christian Wächter, Apotheker zu Speyer;
   d. Adam Andres, Ackersmann zu Freisbach;
   e. Ludwig Botta, Handelsmann zu Landau; als Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Johann Peter Fink.
   f. Joseph Gerson und Abraham Gerson, Handelsleute, zu Böhl, im Kanton Mutterstadt, wohnhaft.
2. Des Johann Peter Karn:
   Joseph Gerson, Handelsmann zu Böhl;

und alle sonst dabey Betheiligte werden hiermit aufgefordert den dritten Dezember dieses Jahrs, Vor-

mittags zehn Uhr, sich auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 4ten November 1822.

Unterschieben: Sartorius, Notär.

---

pr. den 5. November 1822.

Reipoltskirchen. (Zwangsversteigerung von Immobilien.) Mitwoch den sieben und zwanzigsten November, dieses Jahrs, um ein Uhr des Nachmittags.

Auf Anstehen des Peter Michel, Ackersmann auf dem Auschbacher Hof, Cantons Lauterecken wohnhaft, Kläger auf Zwangsveräußerung, in dieser Sache vertreten durch Anwalt Herrn Lippert zu Kaiserslautern wohnhaft; — gegen Georg Linnebacher den jungen und dessen Ehefrau Barbara Immetsberger, beide Ackersleute zu Reipoltskirchen, nämlichen Kantons wohnhaft, Schuldner — werden nachbeschriebene auf dem Bann von Reipoltskirchen gelegene, und den Schuldnern gehörige Güter öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

Section C. Nro. 1. Eine Wiese von ungefähr 93 Aren 48 Centiaren genannt Schloßwiesengarter, mit einbegriffen den Graben, befurcht einseits Johannes Weber, der Bach, und anderseits das alte Schloß, angeboten zu . . . . . 300 fl.

Das Aufnahms-Protokoll dieser Wiese datirt Reipoltskirchen vom gestrigen Tage und zu Lauterecken den heutigen gehörig regristrirt, wurde durch Friedrich Ludwig Ernst Gervinus, Notär zu Lauterecken wohnhaft, errichtet, welcher durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 2ten letztverflossenen Monats August daselbst registrirt den 12ten desselben, als Commissär zur Abhaltung dieser Versteigerung ernannt ist.

Diese Versteigerung wird in dem Hause des Carl Conde Wirth zu Reipoltskirchen statt haben, und durch benannten Versteigerungs-Commissär unter folgenden vom Gläubiger festgesetzten Bedingungen vorgenommen werden als:

1. Die Wiese wird auf Eigenthum mit allen gerechtsamen Aktiv- und Passiv-Dienstbarkeiten auch mit allen Real-Lasten und allenfallsigen Gülten, jedoch ohne Garantie der angegebenen Morgenmaße versteigert und definitiv zugeschlagen.

2. Steigerer bezahlen die direkten und indirekten Steuern vom ersten des verflossenen Monats Oktober angerechnet.

3. Sie bezahlen den Steigpreis in zwey Jahreszielen Martini 1823 und 1824 jedesmal mit der Hälfte an den betreibe den Gläubiger und zwar mit laufenden gesetzlichen Interessen vom Tage der Versteigerung an, und hat der Steigerer auf Verlangen einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

4. Das Eigenthum wird den Steigerern garantirt, es bleibt jedoch bis zur Ausbezahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten.

5. Die Kosten des Steigerungs-Protokolls, des Steigbriefes, die hierauf Bezug habende Registrir und Notariats-Gebühren haben Steigerer innerhalb 10 Tagen von dem Zuschlage angerechnet zu bezahlen auch fallen die Transkription-Gebühren dem Ersteigerer, der diese zu besorgen hat, zur Last; alles ohne Abzug am Steigpreis.

6. Wer für andere steigert, hat sogleich bey dem Zuschlage zu erklären für wen er gesteigert hat.

7. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer nur diejenigen Rechte welche Schuldner auf die Sache selbst hatte; ersterer tritt von dem Augenblick des Zuschlags angerechnet in den Genuß und Besitz der ersteigerten Sache.

8. Endlich ist Ersteigerer verbunden zur Bezahlung der Kosten der Zwangsveräußerung eine Summe von 100 Gulden 8 Tage nach dem Zuschlage, an den betreibenden Gläubiger abzubezahlen, welche er auf die erste Zielzahlung in Abzug zu bringen berechtigt seyn soll.

Die Versteigerung ist übrigens sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Es werden demnach der benannte Schuldner, Georg Linnebacher junior, und dessen Ehefrau Barbara Immetsberger sie zugleich auch als Gläubigerinn, sodann 1. Jakob Joseph Handelsmann zu Dörnbach, und 2. Heinrich Weber, Ackersmann zu Schweinsweiler, dieser als Nebenvormund der Heinrich Peter Linnebacher'schen minderjährigen Kinder, worüber Schuldner Vormund ist, so wie alle unbekannten Creditoren hierdurch aufgefordert bey der Versteigerung sich einzufinden wenn sie es nöhig und sachdienlich finden sollten.

Lauterecken, den 4ten November 1822.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 5. November 1822.

Harthausen. (Güterversteigerung.) Montag den 18ten kommenden November, Nachmittags um zwey Uhr im Wirthshause zur Sonne in Harthausen, werden vor unterzeichnetem, zu Speyer residirenden Notär Rencker, nachbezeichnete dem Philipp Bettag Ackersmann in Harthausen gehörende, zu Harthausen und in dem Bann dieser Gemeinde gelegene Haus und Güter, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1. Ein zu Harthausen in der Schneidergasse, sub Nro. 5. gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hof, Gärtchen, übrigen Zugehörungen, einseits Martin Schreiner, anderseits Dieder Schreiner, vornaus auf die Gaße, hinten auf Peter Diebold stosend.
2. 15 Aren oder drithalb Viertel Ackers in der Rosenhecke zwischen Adam Münzer und Adam Bierlingsweg, neben Adam Bierlings Erben und Philipp Bettag selbst.
3. 12 Aren oder 2 Viertel Acker, im Heiligensteine—

Speyer, den 5ten November 1822.

Rencker, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 193. Speyer, den 6ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 6. November 1822.

Mertesheim. (Zwangsversteigerung.) Montag den zwanzigsten Januar eintausend achthundert drey und zwanzig, des Nachmittags ein Uhr, zu Mertesheim in der Behausung des Adjuncten Christ;

Auf Anstehen der Wilhelm Genslendt, Sohn, und Bernard, associrten Handelsleute, zu Frankfurt am Main wohnhaft, handelnd als Cessionärs des Johann Daniel Gräser, Handelsmann zu Grünstadt, laut Act, aufgenommen durch Scherer, Notär zu Grünstadt, am 5ten Dezember 1814, Kläger auf Zwangsversteigerung, welche bey dem Advocaten Willich zu Frankenthal fortwährend Domizilium erwählen — gegen 1. Johann Georg Best und Maria Catharina Elisabetha Ruschel, dessen Ehefrau, und 2. deren Tochter Maria Magdalena Best, jetzt verehelicht an Anton Schwalb und diesen letztern der zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehenden Gütergemeinschaft wegen Schuldner, und endlich 3. den drittern Besitzer von verschiedenen durch die Eheleute Johann Georg Best verpfändeten Güter, Carl Joseph Best, sämmtlich Ackersleute zu Mertesheim, Kantons Grünstadt, wohnhaft — und in Vollziehung des Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom siebenzehnten October jüngst, gehörig registrirt, wird durch unterzeichneten, durch vorallegirtes Urtheil hierzu committirten David Schäffer, königlich baierischen Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtesitze zu Grünstadt, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, den Eheleuten Johann Georg Best, und der Ehefrau des Anton Schwalb zugehörigen und durch dieselbe (die Ehefrau Schwalb vor ihrer Verehelichung), zu Gunsten des Cedenten der Eingangs genannten Kläger, des Johann Daniel Gräßer, laut Act, aufgenommen durch More, Notär zu Grünstadt, am siebenten July achtzehnhundert zwölf, speciell verpfändeten, zu Mertesheim und in dessen Gemarkung gelegenen Immobilien geschritten werden.

Diese zu versteigernde Immobilien sind in dem Güteraufnahms-Protokoll, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär, in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär, am fünften dieses Monats, gehörig registrirt, verzeichnet, beschrieben und zu der bey jedem Artikel einzeln angegebenen Summe, durch die betreibende Gläubiger angeboten wie folgt, nämlich:

A. Güter welche die Eheleute Johann Georg Best verpfändet haben.

1. Section B. Nro. 239. Einhundert acht und vierzig Ruthen oder sieben und dreißig Aren Acker in der Trift, einseits Mattern Neulist, anderseits Andreas Christ, angeboten zu zwey und dreißig Gulden . . . . . 32 fl.
2. Section B. Nro. 253. Einhundert zwey und dreißig Ruthen oder drey und dreißig Aren Acker daselbst, zwischen Peter Christ Erben und Daniel Catoir von Grünstadt, angeboten zu dreißig Gulden . . . 30 —
3. Section B. Nro. 347. Vier und vierzig Ruthen oder eilf Aren Wingert auf dem Hochberg, einseits Carl Werle, anderseits Georg Krämer, angeboten zu zwey und dreißig Gulden . . . . . 32 —
4. Section B. Nro. 352. Fünf und zwanzig Ruthen oder sechs und eine Quart Are Wingert daselbst, zwischen Conrad Neulist und der Eisenberger Straße, angeboten zu fünfzehn Gulden . . . . . 15 —
5. Section B. Nro. 382. Fünfzig Ruthen oder zwölf und eine halbe Are Wingert ebendaselbst, zwischen einem Pfad und Christian Ernst Fries von Grünstadt, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 —

Diese vorbeschriebene fünf Artikel werden von 134 —

134 fl.

den Eheleuten Johann Georg Best selbst gebaut und benuzt.

7. Section B. Nro. 262. Drey und achtzig Ruthen oder ein und zwanzig Aren Acker im Sponheimerweg zwischen Andreas Christ und Anton Schmitt, angeboten zu dreißig Gulden . . . . . 30 —

8. Section B. Nro. 292. Dreihundert sechs und neunzig Ruthen oder neun und neunzig Aren Acker auf dem Berg, zwischen Johannes Henkel und Andreas Christ, angeboten zu einhundert Gulden . . . 100 —

9. Section B. Nro. 343. Einhundert acht und vierzig Ruthen oder sieben und dreißig Aren Acker auf dem Hochberg, zwischen Andreas Christ und Johannes Schenk Wittwe, angeboten zu fünf und dreißig Gulden . . . . . 35 —

10. Section B. Nro. 67. Zweihundert drey Ruthen oder ein und fünfzig Aren Acker am Kreuz, einseits die Eisenberger Straße und Mattern Neulist, anderseits Christian Gunkel, angeboten zu fünf und siebenzig Gulden . . . . . 75 —

Die von Ziffer sieben bis zehn beide einschließlich beschriebenen Güter werden von den Eheleuten Anton Schwalb gebaut.

B. Immobilien welche die Tochter Maria Magdalena Best, jetzt verehelicht an Anton Schwalb, verpfändet hat.

11. Die Hälfte des Lungenfelder Erbbestands-Gutes, bestehend aus folgenden drey und zwanzig Artikeln, als:

1. Section A. Nro. 18. Einhundert vierzig Ruthen oder fünf und dreißig Aren Acker im Mühlweg, zwischen dem Weg und Heinrich Löser.
2. Section A. Nro. 30. Einhundert zwey und zwanzig Ruthen oder dreißig und eine halbe Are Acker am weisen Stein, zwischen Georg Nasstoll und Andreas Christ.
3. Section A. Nro. 43. Einhundert drey und fünfzig Ruthen oder acht und dreißig Aren Acker am Sausenheimer Weg, zwischen Andreas Christ und Peter Müllers Erben.
4. Section A. Nro. 84. Zweihundert zwey und fünfzig Ruthen oder drey und sechzig Aren Acker im Röth zwischen Anton Schmitt und Conrad Schmitts Wittwe.
5. Section A. Nro. 91. Einhundert siebenzig Ruthen oder drey und vierzig Aren Acker

374 —

374 fl.

am Sausenheimer Weg, zwischen Andreas Christ und Matheus Hinkel.

6. Section A. Nro. 106. Einhundert zwey und zwanzig Ruthen oder dreißig eine halbe Are Acker daselbst, zwischen Conrad Beller und Andreas Christ.

7. Section A. Nro. 153. Einhundert sechzig Ruthen oder vierzig Aren Acker ober dem Breitenborn zwischen Andreas Christ und Carl Joseph Best.

8. Section A. Nro. 172. Einhundert sieben und fünfzig Ruthen oder neun und dreißig Aren Acker am Leiningerpfad, zwischen Andreas Christ zu beiden Seiten

9. Section A. Nro. 174. Einhundert sieben und vierzig Ruthen oder sieben und dreißig Aren Acker im Hochweg, zwischen Andreas Christ und Ludwig Mann.

10. Section A. Nro. 192. Zwey und fünfzig Ruthen oder dreizehn Aren Acker daselbst, zwischen Andreas Christ und Georg Krämer.

11. Section A. Nro. 213. Fünfhundert sieben Ruthen oder einhundert acht und zwanzig Aren Acker auf dem Biegen, zwischen dem Eisbach und Gemeindegut von Mertesheim.

12. Section A. Nro. 216. Zweihundert drey und fünfzig Ruthen oder drey und sechzig Aren Acker auf dem Holzweg, zwischen dem Weg und dem Eisbach

13. Section A. Nro. 218. Zweihundert drey und fünfzig Ruthen oder drey und sechzig Aren Acker daselbst, zwischen Andreas Christ und dem Holzweg.

14. Section A. Nro. 240. Einhundert vierzig Ruthen oder fünf und dreißig Aren Acker im Blumenstück, zwischen Christian Gunckel und mehreren Aufsößern, früher der Staat.

15. Section A. Nro. 275. Zweihundert vier und fünfzig Ruthen oder drey und sechzig Aren Acker auf der Höll, zwischen Daniel Gräser und Gräfenstein.

16. Section B. Nro. 4. Fünf und sieben zig Ruthen oder achtzehn dren quart Aren Acker auf dem Gries, zwischen Jakob Kögis Wittwe. und Nicolaus Schreiber Wittwe.

17. Section B. Nro. 20. Einhundert zwey und dreißig Aren Acker daselbst zwischen Anton Gillot und Anton Born.

374 —

374 fl.

18. Section B. Nro. 35. Einhundert neun und vierzig Ruthen oder sieben und dreißig Aren Acker im Rodenbacherweg zwischen Andreas Christ und Joseph Chorn von Mainz.

19. Section B. Nro. 48. Einhundert zwey und fünfzig Ruthen oder acht und dreißig Aren Acker daselbst zwischen Anton Gillot und Georg Best.

20. Section B. Nro. 54. Einhundert acht und zwanzig Ruthen oder zwey und dreißig Aren Acker daselbst zwischen Georg Krämer, und der Eisenberger Straße.

21. Section B. Nro. 61. Acht und achtzig Ruthen oder zwey und zwanzig Aren Acker auf dem Bügen zwischen Andreas Christ und Aufstößer.

22. Section B. Nro. 117. Zweyhundert neun und zwanzig Ruthen oder sieben und fünfzig Aren Acker im Herrnwingert befurcht zu beiden Seiten Andreas Christ.

23. Section B Nro. 395. Zweyhundert acht und sechzig Ruthen oder sieben und sechzig Aren Acker im Langenthal zwischen Andreas Christ und Christian Gunckel. —

Diese vorbeschriebene Hälfte des Lungenfelder Erbbestandsgutes wurde im Ganzen angeboten zu Vierhundert Gulden . . . . 400 —

und wird gegenwärtig von den Eheleuten Johann Georg Best gebaut und benutzt. Der jährlich davon zu entrichtende Erbepacht beträgt ohne Abzug des fünfels fünf Malter Korn. —

12. Ein Wohnhaus nebst Zubehörungen, Hof, Scheuer, und Stallung gelegen zu Mertesheim an der graden Straße. Section C. Nro. 54. Und 54 bis sechs und dreißig Ruthen oder neun Aren Flächemaas enthaltend, begränzt einseits Diedrich Gunkel, und Lorenz Neuhäuser, — anderseits das Gemeindehaus, angeboten zu vierhundert Gulden . . . . . 400 —

Diese Behausung wird gegenwärtig von den Eheleuten Johann Georg Best bewohnt und benutzt. — Und der Sohn der genannte Carl Joseph Best ist gegenwärtig Besitzer der einen Hälfte derselben.

C. Immobilien welche der Sohn Karl Joseph Best gegenwärtig besitzt und zu deren Räumung er durch Akt, des Gerichtsboten Ilgen vom sieben und zwanzigsten August lezthin, aufgefordert wurde und welche

1174 —

1174 fl.

von den Eheleuten Johann Georg Best verpfändet worden.

13. Section B. Nro. 141. Einhundert neun und zwanzig Ruthen oder zwey und dreißig Aren Acker im Edelmann einseits der folgende Artikel, anderseits Carl Werle.

Section B. Nro. 142. Dreyhundert acht und achtzig Ruthen oder sieben und neunzig Aren Wingert daselbst einseits voriger Artikel anderseits Carl Werle. —

Beyde Artikel wurden zu zwey gleichen Hälften versteigert, und der Carl Joseph Best hat die Hälfte das Theil nach Pfrim ersteigert welches angeboten wird zu Einhundert zwanzig Gulden 120

Summa des Angebots durch die Kläger . 1294

Zwölfhundert vier und neunzig Gulden. —

Sämmtlich vorbeschriebene Immobilien sind in dem mehr genannten Mertesheim und in dessen Gemarkung gelegen. —

Die Bedingungen unter denen die vorbeschriebenen Immobilien versteigert werden sollen, wurden von dem betreibenden Gläubiger wie folgt festgesezt. nemlich: —

1. Die Behausung nebst Hof, Scheuer, Stallung und übrigen Zubehörungen, wird versteigert, wie sie sich befindet mit allem was Wand- Nied und Nagelfest ist. — Die Grundstücke — werden versteigert wie sie daliegen und sich befinden ohne Garantie des angegebenen Flächeninhalts.

2. Die Steigerer der Behausung und der Grundstücke können dieselbe sogleich nach beendigter Steigerung beziehen und benutzen und haben davon vom ersten Oktober lezthin an, die Grund- und Fenster-Steuer zu bezahlen. Sollte auf einem oder dem andern der walzenden Grundstücke oder der Behausung Gülten und Zinsen, oder überhaupt besondere Reallasten haften, so haben Steigerer dieser Immobilien diese Lasten sowohl die rückständige wie die laufende zu entrichten. — Der Steigerer des Erbbestandsguts hat den jährlichen Erbpacht von Martini dieses Jahres anfangend zu tragen.

3. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer keine andere Rechte auf das Eigenthum der ersteigerten Sache als solche die den Schuldnern selbst zugestanden haben.

4. Der Steigpreis wird ein Monat nach der Steigerung an die betreibenden Gläubiger ohne Interessen bezahlt, und jeder Steigerer der an diesem Tage nicht bezahlt, muß von seinem Steigschilling ohne Nachtheil der sogleich gegen ihn einzuleitenden Poursuiten von da an, die Zinsen zu fünf von hundert, bis zur Abzahlung entrichten.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreißes vorbehalten. Jeder Steigerer ist auch gehalten transcribiren zu lassen, wer dieses unterläßt, der hat den Nachtheil, der sich hieraus ergeben könnte zu tragen.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es kann kein Nachgebot statt finden.

7. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungs-Briefes, der hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren fallen dem Ersteigerer zur Last.

Die Versteigerung ist übrigens wie aus den Conditionen hervorgeht sogleich definitiv und ein Nachgebot kann nicht statt finden. —

Sofort werden die Schuldner die genannten Eheleute Johann Georg Best, und Anton Schwalb, ferner der drittere Besitzer von, durch vorgenannte Schuldner verpfändeten Güter, Carl Joseph Best, sämmtlich Ackersleute zu Mertesheim wohnhaft sodann ferner die nachgenannten Hypothekar Gläubiger der Eheleute Johann Georg Best, indem gegen die Eheleute Anton Schwalb, nur die betreibende Gläubiger, eingeschrieben sind, als 1. Sibilla Seltsam Wittwe von Ludwig Pflug im Leben Metzger, zu Grünstadt, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft; 2. Ludwig Heise! Gutsbesitzer, zu Worms wohnhaft; — und 3. Joseph von Camutzi königlich baierischer Geheimer-Rath zu Dirmstein, und Joseph Schlemmer, Regierungs-Rath zu Speyer wohnhaft, so wie alle unbekannte Creditoren oder sonst dabey Betheiligten, hiermit aufgefordert, sich den neun und zwanzigsten des laufenden Monats November, des Vormittags neun Uhr, auf der Amts-Stube des Versteigerungs-Commissärs zu Grünstadt einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt, den sechsten November eintausend achthundert zwey und zwanzig.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 6 November 1822.

Berghausen. (Güterversteigerung.) Freitag den fünfzehnten laufenden November, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Mattern zu Berghausen werden nachbezeichnete, den Gangolff Schultz'schen Eheleuten zu Herxheimstein gehörende in Berghäuser Bann gelegene Weinberge, öffentlich auf Eigenthum vor unterzeichnetem Notär versteigert, als:

1. Section A. Nro. 313. 10 Ruthen oder 2 Aren 36 Centiaren im Obernberg zwischen Daniel Lösch und Peter Mottern.
2. Section A. Nro. 318. 30 Ruthen oder 7 Aren 19 Centiaren allda zwischen Johannes Schmitt und Philipp Kreutz.
3. Section A. Nro. 339. 60 Ruthen oder 14 Aren 18 Centiaren allda, zwischen Friedrich Lösch und Jakob Gerbes.
4. Section A. Nro. 345. 90 Ruthen oder 21 Aren 27 Centiaren allda, zwischen Valtin Allmaras und Johannes Haak.
5. Section A. Nro. 355. 15 Ruthen oder 3 Aren 55 Centiaren allda zwischen Friedrich Lösch und Christian Straub.
6. Section A. Nro. 361. 60 Ruthen oder 14 Aren 18 Centiaren allda zwischen Caspar Scheerer und Michel Ohland.
7. Section A. Nro 365. 40 Ruthen oder 9 Aren 45 Centiaren allda zwischen Adam Hofemann und Friedrich Lösch.

Speyer, den 5ten November 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 194. Speyer, den 8ten November 1822.

Amtliche Artikel.

pr. den 7. November 1822.

(Die Aufführung von Gebäuden in der Nähe von Waldungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Da seit einiger Zeit mehrmalen der Fall eingetreten ist, daß in der Nähe der Waldungen forstpolizeiwidrig Wohnungen erbaut worden sind, ohne daß hiezu die erforderliche Ermächtigung eingeholt, noch auch von den äußern Forstbeamten bey ihrer Entstehung durch gesetzliche Anwendung der Verordnung vom 21ten Januar 1815, Amtsblatt Nro. 30, verfahren worden wäre, so nimmt die unterfertigte Stelle Veranlassung zur Vermeidung ähnlicher, die gesetzlichen Bestimmungen überschreitenden Unternehmungen, die oben angeführte Verordnung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und beauftragt die königl. Forstbeamten bey Vermeidung eigener strenger Verantwortung genau darauf zu wachen, daß, gegen solche Unternehmungen die gesetzliche Einschreitung respective gerichtliche Verfolgung Statt finde.

Auszug aus der Verordnung vom 21ten Januar 1815, Amtsblatt Nro. 30:

„Es ist jedermann verboten, ohne Genehmigung diesseitiger Landesstelle, in dem Umfange der Waldungen oder in einer Entfernung von 1000 Meter (ungefähr 200 Ruthen zu 16 Fuß rheinländisches Maß) von deren Grenzen, Gebäude zu errichten, bey Strafe des Niederreißens der Gebäude und der Confiscation der dazu verwendeten oder angefahrenen Bau-Materialien zum Besten der Staatskasse.

Obige Genehmigung ist zunächst, vermittelst Einreichung einer Vorstellung bey der betreffenden Kreisdirection (nunmehr Land-Commissariat) nachzusuchen, welche, ehe sie die Sache zur Entscheidung hieroris befördert, das Gutachten des Kreis-Forstamts einzuholen und beizulegen hat.

Vergehen gegen diese Verordnung werden auf dem in dem Forststraf-Regulativ (Amtsblatt Nro. 9) vorgeschriebenen Wege, zur gerichtlichen Verfolgung gebracht."

Speyer, den 31ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
Bertheau, coll.

---

pr. den 8. November 1822.

Leinsweiler. (Versteigerung von Immobilien.) Die majorennen Erben von weiland Ludwig Schmidtknecht, im Leben Müller in Leinsweiler, lassen bis den 4ten December nächsthin, im Gasthause zum Löwen in Leinsweiler, eine Mahlmühle, bestehend: in einem Mahl- und Schälgang, Wohngebäude, Hof, Scheuer, Stallungen, Recht und Gerechtigkeiten, Pflanz- und Baumgärtchen, Aecker und Wiesen, alles in sich enthaltend 1 Hectare 77 Aren 80 Centiaren, oder 17 Morgen Grund und Boden, gelegen in der Gemeinde Leinsweiler, oben im Dorf, vor Notär Anthing in Bergzabern, auf 4 Jahrstermine öffentlich versteigern. Die Liebhaber können dieses Gut, welches en bloc versteigert wird, in loco Leinsweiler einsehen.

Bergzabern, den 4ten November 1822.

Anthing, Notär.

---

pr. den 7 November 1822.

Landau. (Endliche Versteigerung.) Montag den 18ten November 1822, um drey Uhr des Nachmittags, in dem

Gasthause zu den drey Königen zu Landau vor Notär Keller, im Amtssitze daselbst, damit beauftraget durch Spruch des königl. Bezirksgerichts von da vom 28ten August letzthin, einregistrirt den 26ten September darauf, wird zur endlichen Versteigerung geschritten werden:

Von einer Wohnbehausung dahier zu Landau in der Straße der weisen Casernen im gelben Viertel Nro. 105 gelegen, einseits Franz Schneider, anderseits Friedrich Kuch, abgeschätzt zu . . . 1500 fl.

Unvertheilt zwischen den Kindern von weyland Claudina Challemar gewesenen Ehefrau des Franz Heinrich Aron, Förster zu Fröschwiller, Kanton Wörth, im niederrheinischen Departement, Namens Louisa Aron, Sophia Aron und Juliana Challemar, sämmtliche minderjährige, deren Vormund ist Friedrich Kuch, Metzger, und Beivormund Franz Schneider, Gastwirth, beide zu Landau wohnend.

Das Bedingnißheft der Versteigerung kann zum voraus bey gemeldtem Notär eingesehen werden.

Landau, den 5ten November 1822.

Keller, Notär.

---

pr. den 5. November 1822.

Speyer. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den 19ten laufenden Monats November, Nachmittags um 4 Uhr, im Wirthshause zum baierischen Hof in Speyer, auf Betreiben von Hrn. Georg Friedrich Hetzel, Bürgermeister und Georg Stolz, Handelsmann, beide in Speyer wohnend in der Eigenschaft als definitiv ernannte Syndiken der Fallitmasse des Georg Holtzmännischen Handlungshauses zu Speyer; sodann auf Begehren von Johann Heinrich Scharpff und Zacharias Foltz, Handelsleute, beide auch zu Speyer wohnend, ersterer als Vormund zweier als Beivormund von Georg Carl, Philipp Eduard, Philippina Charlotta, und Wilhelm Heinrich Holtzmann, minderjährige auch zu Speyer wohnende Kinder von weiland Georg Holtzmann, gewesener Handelsmann in Speyer und dessen Ehegattin, respective Wittwe, Eva Catharina Brinckmann, auch daselbst wohnend; weiters auf Begehren von Philipp Jakob Ludwig Holtzmann, ledig und großjährig, Handlungs-Commis, auch in Speyer wohnend, und Sohn von benanntem verstorbenen Georg Holtzmann. — In Gefolge eines durch das k. Bezirksgericht zu Frankenthal am neunzehnten September achtzehnhundert zwei und zwanzig erlassenen, gehörig registrirten Bestätigungs-Urtheils, wird vor unterzeichnetem, hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notar Rencker, zur endlichen Versteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten, zur Georg Holtzmann'schen Ehegemeinschaftsmasse gehörenden, zu Speyer und im Speyerer Bann gelegenen Gütern, wovon den benannten fünf Holtzmann'schen Kindern fünf neuntel, und der Wittwe von Georg Holtzmann, vier neuntel, gehören, unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, als: —

1. Section G. Nro. 438. Ein zu Speyer im gelben Viertel, unter Nro. 33. gelegenes Wohnhaus, zwischen Friedrich Müller, Rothgeber und der Wormser Straße, vornen die Maximiliansstrasse hinten die Korngasse, geschätzt zu fl. kr. 6000 —
2. Section G. Nro. 419. Ein dem vorbeschriebenen Hause gegenüber stehendes Magazin, begränzt einseits durch Wilhelm Weltz, anderseits durch Friedrich Müller, vornen durch die Korngasse und Wormserstrasse, angeboten zu 1010 —
3. Section G. Nro. 680. Ein zu Speyer in der Allerheiligengasse gelegener Garten, einseits David Zwiesel und Neubert, anderseits Michael Böglers Wittwe und königliches Aerar, angeboten zu . . . . . 525 —
4. Section G. Nro. 1039. Ein zu Speyer in der Altbürgervorstadt gelegener Garten, enthaltend 19 1/2 Ruthen, oder 4 Aren 60 Centiaren, einseits Georg Reuner, anderseits eine Allemengasse, angeboten zu . . . 280 —
5. Section E. Nro. 1234. 120 Ruthen, oder 28 Aren 36 Centiaren Ackers auf dem Altspeyerer Hohacker, einseits Felix Maischeider, anderseits Martin Schmitt, geschätzt zu . . . 150 —

Zusammen 7965 —

Speyer, den 5ten November 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 5. November 1822.

Deidesheim. (Präparatorische Haus-Versteigerung.) In Gefolge eines durch das Frankenthaler Bezirksgericht, am acht und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, gefällten Urtheils; ferner auf Betreiben des in Deidesheim wohnhaften Winzers Franz Weber, für sich handelnd und als am 31ten October 1822 vor dem unterzeichneten Notär, erwählter Mandatär seiner allda wohnhaften Mitinteressenten, namentlich: Heinrich Weber, Winzer; Margaretha Butzler, Wittwe, ohne Gewerb, von Winzer Peter Weber, Clara Weber ohne Gewerb, Anna Maria Weber, Frau von Winzer, Peter Adam Leinheimer, Franz Kuhn, ohne Gewerb vertreten durch seinen Vater, Adam Kuhn, Winzer zu Deidesheim, und unter Beivormundschaft des genannten Franz Weber, sodann in Beseyn des allda wohnhaften Christianus Kuhn Winzer, Beivormund der genannten Clara; wird durch

den in Dürkheim wohnhaften Notär Friedrich Jacob Koch, den 29ten November 1822, um 2 Uhr, des Nachmittags, im Gasthaus zum Schwanen zu Deidesheim, das allda an der Judengasse gelegene und aus der Verlassenschaftsmasse des benahmten Erblassers — herrührende, zu 1200 fl. gerichtlich abgeschätzte einstockige Wohnhaus sammt gemeinschaftlichem Hof, gewölbtem Keller, Schweinstall, Dunggrube und Hausgärtchen unter den bey dem unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen, an den Meistdietenden präparatorisch versteigert werden,

Dürkheim, den 5ten November 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr. den 6. November 1822.

Mühlbach. (Endliche Versteigerung.) Freitag den 22. des laufenden Monats November, des Vormittags um 10 Uhr, wird, von dem unterschriebenen Notär, zur endlichen Versteigerung derjenigen Liegenschaften geschritten werden, welche dem Karl Spanier, Wirth und Metzger von Mühlbach und seiner Stieftochter, Maria Eva Schäffer unzertheilt zugehören, so wie diese in der, in dem Intelligenzblatt Nro. 181 vom laufenden Jahre, enthaltenen Ankündigung der vorläufigen Versteigerung einzeln und das nähere beschrieben sind.

Die Versteigerung wird in der Behausung des Karl Spanier vorgenommen.

Landstuhl, den 1ten November 1822.

M. Schuler, Not.

---

pr. den 6. November 1822.

Mundenheim. (Verpachtung der Gemeinde-Tabakswaage.) Samstag den 16ten l. Mts um 1 Uhr Nachmittags wird die unterfertigte Stelle zur Begebung des rubrizirten Gegenstandes in hiesiger Gemeinde pro 1823 im Aufgebot mittelst öffentlicher Versteigerung schreiten.

Mundenheim, den 2ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mezner.

---

pr. den 6. November 1822.

Rechtenbach. (Präparatorische Versteigerung.) Montags als den fünf und zwanzigsten November achtzehn hundert zwey und zwanzig, Nachmittags um zwey Uhr wird in der Gemeinde Rechtenbach in der Wohnbehausung des Ludwig Neff allda, durch Jacob Hemmet den unterschriebenen zu Bergzabern residirenden Notär, hierzu kommittirt durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom dreißigsten April jüngst, gehörig einregistrirt, auf Ansuchen von Elisabetha gebohrner Metz, Wittib vom verstorbenen Michael Schörringer, im Leben gewesenen Zimmermann zu Rechtenbach, sie, ohne Gewerb, auch daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderinn ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder: Sebastian, Michael, Jacob und Magdalena Schörringer daselbst, und von Christian Sperger, Kiefer zu gedachtem Rechtenbach wohnhaft, als Beyvormund derselben, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener in die Verlassenschaftsmasse des genannten Schörringer gehörigen Gutsartikel geschritten; als namentlich:

Itens Rechtenbacher Bannes.

Ohngefähr drey Aren Baustück im obern Geißloch, 1. Elisabeth Schwegler; 2. Jakob Streicher, abgeschätzt durch Expert, zu	5 fl.
Ohngefähr fünf Aren Acker im Brückenacker; 1. Jakob Streicher; 2. Martin Kunz; zu .	20 —
Ohngefähr ebensoviel Baustücke im obern Raumberg; 1. Johannes Kunz; 2. Jakob Streicher, zu	25 —
Ohngefähr drey Aren ditto im Köstenberg, 1. Jakob Streicher, 2. Wilhelm Knuzy, zu :	5 —
Ohngefähr zwey Aren ditto im Schafacker, 1. Michael Fried. 2. Philipp Kunz, zu . .	10 —
Ohngefähr ein halben Are ditto am Oberotterbacherweg. 1. Caspar Meyer. 2. Jakob Lutz der Schuster, zu	5 —
Section G. Nro. 776. Ohngefähr sechs Aren Kastanienstück im Urichsthale. 1. Matheus Morgenstern. 2. Das Frauenthal, zu . .	5 —
Ohngefähr zwey Aren, enthaltend zwey Lauben Wingert im Krautbornen oder im Aeugen, 1. Michael Heller. 2. Johannes Brunck, zu .	10 —
Ohngefähr zwey Aren Wingert in zwey Lauben bestehend, im untern Aeug. 1. Georg Klein. 2. Jakob Häuling, zu	15 —

2tens Schweighoffer Banns.

Ohngefähr sechs Aren Acker im Geißloch. 1. Jakob Streicher. 2. Georg Heller, zu . . .	2 —
Das zehntel an ohngefähr ein Hektare acht und zwanzig Aren Wiese, an den Kappellenwiesen. 1. Johannes Backenstraß. 2. Sebastian Kamm, zu	80 —
Endlich ohngefähr eilf Aren Acker im Kahnel oder Steinacker. 1. Sebastian Schwezler. 2. Anton Köbel, der alte, zu	30 —
Totalbetrag der Abschätzung	212 —

Die Steigerungs-Bedingungen liegen in des unter-

zeichneten Notärs Amtsstube zu jedermanns Einsicht offen.

Bergzabern, den ersten November, achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Hemmet.

Einregistrirt zu Bergzabern, den ersten November 1822. Band 35, Folio 200, Recto Casse 7. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann.

(Als Abschrift.)

Hemmet.

---

pr. den 4. November 1822.

Speyer. (Früchte-Versteigerung.) Die angekündigte Versteigerung einer Lieferung von 4000 Hectoliter Haber und 600 Hektoliter Korn für die hiesige Garnison, kann eingetretener Umstände wegen nicht statt finden.

Speyer, den 8ten November 1822.

Die Oekonomie-Commission des königl. 1 Chevaurlegers-Regiments.

Fuchs, Oberstl.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 8 November 1822.

Oberlustadt. (Reparation an der Queichbrücke.) Mittwoch den 27ten d. M., Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Oberlustadt, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Minderversteigerung der Reparation an der Queichbrücke im Bann von Oberlustadt geschritten.

Der Kostenanschlag, welcher sich auf 167 fl. 41 kr. beläuft, kann täglich bey dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Oberlustadt, den 7ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Hoffmann.

---

pr. den 4. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Veräußerung eines Aerarial-Grundstückes.) Montag den 25ten laufenden Monates, Vormittags 9 Uhr, wird in Folge hohen Auftrages königlicher Regierung, Kammer der Finanzen zu Speier, vom 24ten September abhin, vor dem Bürgermeisteramte zu Oggersheim, in dem dasigen Gemeindehause, auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes, zur Versteigerung auf Eigenthum von 40 Aren 68 Centiaren oder 172 Ruthen Ackerfeld, Mutterstadter Bannes, über den Fußgönheimerweg Section E. Nro. 1150. Einseits Jakob Krieg anderseits Jakob Däubele, unter den in der Beilage zum Amtsblatte von 1818 Nro. VIII. enthaltenen allgemeinen Bedingungen geschritten.

Von diesem Acker ist das allerhöchste Aerar, in Gemäßheit eines unterm 20ten März 1822, mit der Gemeinde Mutterstadt geschlossenen Tausches, Eigenthümer geworden.

Der Plan liegt bey dem Rentamte zur Einsicht offen.

Oggersheim den 2ten November 1822.

Königl. Rentamt.

Unterz. Erdmann.

---

pr. den 6. November 1822.

Rheingönheim. (Verpachtung der Gemeinde-Tabackwaage.) Freitag den 15ten l. Mts um 1 Uhr Nachmittags wird die unterfertigte Stelle zur Begebung des rubrizirten Gegenstandes in hiesiger Gemeinde pro 1823 im Aufgebote mittelst öffentlicher Versteigerung schreiten.

Rheingönheim, den 3ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 6. November 1822.

Otterstadt. (Gemeinde-Güterverpachtung.) Donnerstag den 14ten November Vormittags 9 Uhr werden mehrere Gemeinde-Aecker auf 6 Jahre in Pacht vergeben.

Otterstadt, den 3ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rieger.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete, Advokat beim königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, zeigt hiermit an, daß er in dem Wohnhause des Herrn Lanz auf dem Rittersberg dahier sein Bureau errichtet hat.

Kaiserslautern am 1ten November 1822.

Heusel.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 195. Speyer, den 11ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. October 1822.

2te Bekanntmachung.

Gerichtliche Versteigerung.

Wolfsmühle, Gemeinde Waldgrehweiler. Den sieben und zwanzigsten November laufenden Jahrs, Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Waldgrehweiler, auf Ansteben von Frau Elisaberha Katharina Linkenbacher, Wittwe von Georg Conrad Jutzy, zu Lebzeiten Müller auf der vorgenannten Wolfsmühle, sie wirklich in Sitters, Kanton Obermoschel, wohnhaft, welche forthin ihren Wohnsitz bey ihrem Anwalt Herrn August Spach in Kaiserslautern hält — und in Folge des unterm zweiten laufenden Monats September, durch unterzeichneten vermög Urtheil des königlichen Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 7ten August abhin, gehörig registrirt, dazu commissirten zu Rockenhausen residirenden Notär Peter Franz Bolza gefertigten und gehörig registrirten Güter-Aufnahms-Protokoll — wird durch mich den eben genannten Notär zur definitiven Zwangsversteigerung, nachbeschriebener Waldgrehweiler Bannes, im Kanton Rockenhausen, Land-Commissariat Kirchheimbolanden gelegener dem Gustav Lutz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Margaretha Jutzy, beide auf der genannten Wolfsmühle, Gemeinde Waldgrehweiler, wohnhaft, gehöriger Immobilien, unter nachfolgenden Bedingungen und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird geschritten werden; als:

Beschreibung der Liegenschaften.

Section.	Numero.	Flächeninhalt an Hectaren	Aren	Cent.	Morgen	Viertel	Ruthen	Natur der Güter.	Benennung der Gewann.	Begränzung.	Ausrufpreis um als erstes Gebot zu gelten. fl.	kr.
C.	405		27	63		2	36	Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten, Hofraum.		Die sogenannte Wolfsmühle, bestehend in einen einstöckigen Wohnhaus, worin die Mahlmühle, mit einem Mahl- und einem Schälgange, Scheuer, Stallung, Hofraum und Pflanzgarten, begränzt von allen Seiten von denen dazu gehörigen Gütern	500	—
B.	297		10	48		1	4	Wiese	im Hübert	oben Daniel König unten Adam Kötzen Wittib	40	—
—	321		48	60	1	1	4	idem	Hübert	einseits Bach, anderseits Gemeindewald . .	20	—
C.	336		39	78	1		7	—	Breitenheimerwies	oben die Gemeinde, unten Friedrich Schmitt	2	—
—	351		40	26	1		9	Acker	Heiligenberg	oben Jacob Arnoth, unten Johannes Dörr	2	—
—	398	2	28	76	6			Schlagwald	Layenthal	oben Heinrich Hofmann, unten der Weg .	80	—
—	99		76	25	2			Acker	idem	oben der Weg, unten die Bach	20	—
—	401		73	85	1	3	30	Schlagwald	Wolfsmühlerberg	oben Jacob Lahr, unten Heinrich Hofmann	60	—
										zu übertragen .	724	—

Section.	Numero.	Flächeninhalt an Hectaren	Aren	Cent.	Morgen	Viertel	Ruthen	Natur der Güter.	Benennung der Gewann.	Begränzung.	Ansatzpreis um als erstes Gebot zu dienen. fl.	kr.
										Uebertrag .	724	—
C.	404		16	44		1	29	Wiese	hinter der Scheuer..	oben der Weg, unten die Bach	20	—
—	406		34	54		3	25	Acker	an der Klaus	oben der Weg, unten die Klaus	50	—
—	407		24	6		2	21	Wiese	an der Wolfsmühle	oben die Klaus, unten die Bach	50	—
—	409	1	43	68	3	3	3	idem	ober der Wolfsmühle	oben der Weg, unten die Bach	200	—
—	416	1	31	77	3	1	33	Acker	Weracker	oben die Gemeinde, unten der Weg . . .	200	—
—	420	1		7	2	2	20	Oedland	Edesrich	oben Simon Schröder, unten der Graben .	5	—
—	421		67	90	1	3	5	Wiese	in der Dreispitz	einseits Schuldner selbst, anderseits der Weg	150	—
—	428		17	15		1	32	idem	hinter dem Roßberg	oben Adam Dörr, unten der Weg . . .	20	—
—	433		9	53		1		—	idem	oben Johannes Lutz, unten Simon Schröder	10	—
—	436	4	95	66	13	1	5	Acker	—	oben Wald, unten der Weg	200	—
—	438		19	6		2		Oedland	—	oben Johannes Lutz, unten der Schuldner selbst	1	—
—	447		48	12	1	1	2	Acker	—	oben Friedrich Metz senior, unten Adam Dörr	10	—
—	454		24	54		2	23	idem	—	oben Johannes Korell, unten Nicolaus Echternacht	5	—
—	462		38	12	1			—	—	oben Heinrich Baier, unten die Gemeinde .	1	—
—	477		70	99	1	3	18	—	—	oben Valentin Bernhard, unten Jacob Metz	10	—
—	479		23	82		2	20	—	am Roßberg	oben der Wald, unten Anstößer	5	—
—	485		23	11		2	17	—	idem	oben die Gemeinde, unten Simon Schröder	1	—
—	490		11	43		1	8	—	—	oben Heinrich Kötz, unten die Gemeinde .	1	—
—	493	1	14	38	3			—	—	oben Fried. Schröder, unten Valentin Bernhard	30	—
—	511	2	17	32	5	2	32	—	auf Schieberstück	oben Friedrich Metz, unten Simon Schröder	100	—
—	534		13	34		1	16	—	idem	oben Friedrich Schröder, unten Heinrich Böhmer	1	—
—	541		10			1	2	—	am Engelloch	einseits Adam Dörr, anderseits Heinrich Hofmann	2	—
—	549		2	81			16	—	idem	oben die Gemeinde, unten Heinrich Schmidt	2	—
—	560		18	34		2	37	—	—	oben Heinrich Hofmann, unten die Aufstößer	2	—
										Total .	1800	—

Sämtliche Liegenschaften sind ein Erbgut der schuldnerischen Ehefrau, es haftet darauf ein an die Kirchschaffnerey Obermoschel jährlich zu entrichtender Pacht von sieben Simmer oder ein Hectoliter zehn Centiliter Korn und eben so viel Hafer, wovon der Rückstand aus dem Steigpreise, und nur das laufende durch den Ansteigerer entrichtet wird.

Versteigerungs-Bedingungen.

1. Die Liegenschaften werden versteigert im Zustande und Lage, in welcher sich solche am Tage der Versteigerung befinden, ohne Gewährleistung für den angegebenen Flächeninhalt, das Mehr oder Weniger soll zum Nutzen oder Schaden des Steigerers seyn, ohne daß wegen allenfallsigen Mehrinhalt der Steigerer zu einer verhältnißmäßigen Mehrzahlung verpflichtet, auch im Fall eines Minderinhalts zu irgend einer Klage auf Nachlaß und Aufhebung der Steigerung berechtigt ist.

2. Jeder Steigerer ist gehalten, einen anerkannt zahlfähigen Bürgen zu stellen; wenn er es nicht kann so wird auf sein Gebot keine Rücksicht genommen, und in diesem Fall bleibt der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten, welcher sich dieser Bedingung genau zu unterwerfen hat.

3. Der ausfallende Steigpreis wird nach erfolgtem Zuschlag baar in guter gangbarer klingender Münze, in soweit solcher der betreibenden Gläubigerin zusteht, an dieselbe, der Rest aber an die übrigen

Hypothekar-Gläubiger, nach der Ordnung der Einschreibungen bezahlt.

4. Die Liegenschaften werden vorerst theilweise, so wie solche oben bezeichnet sind, versteigert; sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung die sämmtlichen Liegenschaften zusammen (en bloc) ausgerufen, wenn nachgeboten wird, dann also zugeschlagen, wo nicht so verbleibt es bey den einzelnen Ansteigpreisen, welche in voller Kraft bleiben.

5. Steigerer kommt nach erfolgtem Zuschlag sogleich in Besitz und Genuß der an sich ersteigten Güter, hat alle Steuern, Lasten und Auflagen vom verflossenen ersten October an, ohne Abzug am Steigpreise und Kosten zu übernehmen und zu entrichten.

6. Steigerer hat baar bey dem Zuschlage alle dieser Versteigerung betreffenden Kosten ohne Ausnahme und ohne Rücksicht verhältnißmäßig nach seiner Steigerungs Summe zu entrichten.

7. Steigerer hat sogleich auf seine eigene Kosten seinen erhaltenen Steigerungs-Act auf dem königlichen Hypothekenamte zu Kaiserslauteen transcribiren zu lassen.

8. Steigerer hat vom Tage der Zuschlagung an alle sichtbare und nicht sichtbare Dienstbarkeiten, mit welchen der ihm zugeschlagene Artikel beschwert seyn soll, oder könnte, zu übernehmen, und hat solche auf seine Gefahr und Kosten abzuwehren.

9. Steigerer bleibt für denjenigen verantwortlich für welchen er gesteigert zu haben erklärt, und kann solidarisch mit demselben, auf Zahlung der Steigpreises, Zinsen und Kosten verfolgt werden.

10. Falls Steigerer in den zwanzig Tagen nach der Versteigerung nicht ausgewiesen haben sollte, die Versteigerungs-Bedingungen genau erfüllt zu haben, so soll der von ihm ersteigte Artikel auf seine Gefahr und Kosten wieder versteigert werden, er haftet alsdann unter körperlicher Haft, für den bey der Wiederversteigerung allenfalls erziehlten Mindererlöß, hat aber auf den Ueberschuß keinen Anspruch zu machen, welcher an die Hypothekar-Gläubiger, oder wenn diese befriediget sind, an die Gustav Lutzischen Eheleute zahlt werden soll.

11. Das Eigenthum geht nur nach geleisteter Zahlung des Steigpreises und der Kosten, und nach geschehener Transcription des Steigerungs-Actes an den Steigerer über.

12. Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten; diejenigen welche für Dritte bieten sind gehalten, sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären, für wen sie gesteigert haben. Derjenige welcher für einen dritten ersteigert hat, muß in Zeit von acht Tagen, von dem Zuschlag angerechnet, von Seiten desjenigen für den er gesteigert hat, die Annahme beibringen, entweder dadurch, daß der drittere selbst bey dem committirten Notär seine Annahms Erklärung zum Versteigerungs-Protokoll abgiebt und unterschreibt, oder mittelst authentischer Vollmacht oder Genehmigungs Act welcher alsdann dem Versteigerungs-Protokoll beigehängt wird; erfolgt diese Annahme nicht in der oben beschriebenen Frist, so wird derjenige welcher für den Dritten geboten hat, als directer Ersteigerer gehalten, angesehen und behandelt.

Der unterzeichnete hiezu committirte Notär fordert sonach die diesfallsige Schuldner Gustav Lutz, Ackersmann, und dessen Ehefrau Margaretha Lutzy, beide auf der sogenannten Wolfsmühle, Gemeinde Waldgrehweiler, wohnhaft, so wie auch die Hypothekar-Gläubiger derselben, und alle diejenigen welche sich dabey betheiligt glauben, auf, sich bis den 20ten laufenden Monats September, Morgens neun Uhr, in seiner Schreibstube zu Rockenhausen einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen zu Protoll zu geben.

Rockenhausen, den 27ten October 1822.

Bolza, Notär.

---

pr. den 31. October 1822.

2te Bekanntmachung.

Zwangsversteigerung.

Durch Güter-Aufnahme-Protokoll, gefertiget von dem in Edenkoben residirenden königl. Notär Medikus, zu Maykammer und Sankt Martin am acht und zwanzigsten August dieses Jahres, registrirt zu Edenkoben am neun und zwanzigsten darauf um ein und dreißig Kreuzer, gegen Peter Rödel, gewesenen Weinhändler in Mannheim im Grosherzogthum Baden, nunmehr ohne Gewerb und in Mannheim im weißen Adler wohnend; auf das Betreiben von Herrn Andreas Hauck, Rentner, vormals in Edenkoben jetzo in Hambach wohnend, welcher zu seinem Anwalte bey dem königlichen Bezirksgerichte zu Landau den Herrn Advokat Breal, allda, erwählet; werden nachfolgende im Bann von Maikammer liegende Güter; als:

1. Sect. C. Nro. 96. Sieben Aren sechzig Meter, (38 3/10 Ruth.) Weinberg im Kreutzen, zwischen dem Pfade und Herrmann Poh; angeboten vom Gläubiger zu zweyhundert Gulden.
2. Sect. C. Nro. 190. Sieben Aren sechzig Meter (38 1/10 Ruth.) Weinberg im Schuntz, zwischen Peter Ullrich und Clara Poh; vom Gläubiger angeboten zu vierhundert Gulden.
3. Sect. C. Nro. 192. Drey Aren zwanzig Meter (16 1/10 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Johann Franz Müller und Clara Poh, angeboten vom Gläubiger zu einhundert Gulden.
4. Sect. C. Nro. 202. Acht Aren (40 7/10 Ruth.) Weinberg allda zwischen Herrmann Poh und Johann

Werle, Wittib; angeboten vom den Gläubiger zu einhundert und siebenzig Gulden.

5. Sect. C. Nro. 224. Vier Aren (20 3/10 Ruth.) Weinberg allda, beiderseits Andreas Ullrichs Erben: angeboten von dem Gläubiger zu achtzig Gulden.

6. Sect. C. Nro. 481. Vier Aren vierzig Meter (22 9/10 Ruthen.) Weinberg in der Spreißelgasse, zwischen Georg Heilweck und Georg Jacob Reif; angeboten von dem Gläubiger zu einhundert dreißig Gulden.

7. Sect. F. Nro. 904. Vier Aren vierzig Meter (22 8/10 Ruthen) Weinberg in Erb, zwischen Barthel Damm und Wendel Franz; angeboten zu achtzig Gulden vom Gläubiger.

8. Sect. F. Nro. 416. Zehn Aren vierzig Meter (52 7/10 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Franz Mathes Riedten Erben und Georg Müller; angeboten zu drey hundert Gulden von dem Gläubiger.

9. Sect. F. Nro. 442. Eilf Aren vierzig Meter (57 3/10 Ruthen) Weinberg in der Leimengrube, zwischen dem Gemeindeweg und Aufstößern; angesetzet von dem Gläubiger zu zweyhundert siebenzig Gulden.

10. Sect. F. Nro. 2112. Ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallungen, zwey Keltern, zwey gewölbten Kellern und Hof, gelegen zu Maykammer in der Heergaße, vier Aren vierzig Meter (22 1/10 Ruthen) groß, zwischen Michael Stern und Jacob Wollen Wittib, vornen die Straße hinten der Pfadt angesetzet vom Gläubiger zu drey tausend Gulden.

11. Section B. Nro. 93. Siebzehn Aren zwanzig Meter (86 7/10 Ruthen) Weinberg in der Raubheldt oder den Haberäckern, zwischen Andreas Buchenberger und Johann Christmann junior; angeboten von dem Gläubiger zu vierhundert fünfzig Gulden.

12. Sect. B. Nro. 97. Vier Aren sechszig Meter (23 Ruthen) Weinberg allda, zwischen Lorenz Schwaab und Wendel Fischer; von dem Gläubiger angeboten zu einhundert dreißig Gulden.

Durch den obengenanten Notär, als hierzu durch Urtheil königlichen Bezirksgerichts zu Landau von dem dreizehnten Auguß dieses Jahrs zu Landau am siebenzehnten darauf gegen einen Gulden einen Kreuzer drey Pfennige registrirt, ernannten Versteigerungs-Commissär, zur Versteigerung gebracht, und zwar jene gelegen in Sanct Martin in dem dortigen Gasthaus zum grünen Baum, den sechs und zwanzigsten November dieses Jahres um neun Uhr des Morgens, und jene gelegen in Maikammer an dem nemlichen sechs und zwanzigsten November, um zwey Uhr des Nachmittags in dem Gasthause zum Ochsen in Maikammer;

Der betreibende Gläubiger hat zu dieser Versteigerung nachfolgende Bedingungen festgesetzet:

1. Die Güter werden versteigert, wie sie da liegen, mit allen Rechten und Lasten, ohne Garantie für die Feldmaßung und ohne Garantie für allenfallsigen Gülten.

2. Steigerer kommt am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der Güter; in Besitz und Genuß des Hauses und Zugehör kommt Steigerer auf den nächsten ersten Januar.

3. Das Eigenthum der Güter bleibet bis zur Ausbezahlung vorbehalten, und auf Begehren muß Steigerer von Haus und Gütern solidarische Bürgschaft stellen.

4. Steuern und Lasten jeder Art gehen von dem Tag der Versteigerung auf Steigerer über.

5. Der Steigpreis wird an den betreibenden Herrn Gläubiger in zwey Terminen bezahlet, auf Martini der Jahre achtzehn hundert drey und zwanzig und vier und zwanzig, jedesmal die Hälfte, das Ganze mit Zinsen zu sechs Procent, vom Tage der Versteigerung wie dieses das Urtheil des Tribunals zu Speyer vom zehnten September achtzehn hundert zwölf zu Speyer am dreißigsten darauf gegen ein hundert zwey und siebenzig Franks ein und achtzig Centimes registrirt, mit sich bringet; alles in klingendem Gelde und ohne einigen Abzug.

6. Steigerer sind gehalten in einem Monate von der Versteigerung an ihre Erwerbstitel auf ihre Kosten transcribiren zu lassen; geschieht dieses nicht, so wird dieses der betreibende Herr Gläubiger auf ihre Kosten thun.

7. Wer auf schriftliche oder mündliche Vollmacht eines Dritten steigert, muß solches bey dem Zuschlage sogleich angeben, und es hänget von dem Willen des Herrn Versteigerers ab, ob er diesen declarirten Erwerber annehmen will.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls und zwar die Notariatsgebühren, Stempel und Repertorium zahlen Steigerer zehn Tage nach der Versteigerung an den Notär. Die Kosten des Enregistrements und die Steigbriefe zahlen Steigerer in zehen Tagen an die Gerichtsschreiberey Landau, oder wohin sonst gehörig.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen. In der auf den drey und zwanzigsten September lezthin, Morgens zehn Uhr bestimmten Tagefarth zur Verhandlung über die Einwendungen gegen diese Versteigerung, hat sich weder der Schuldner Peter Hörth noch sonst ein Betheiligter eingefunden, um Einwendungen zu machen.

Edenkoben, den ein und dreißigsten Oktober achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Medicus, Notär.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 196. Speyer, den 12ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 9. November 1822.

(Die Executionskosten-Register der Steuer-Einnehmer betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach dem §. 2 der instructiven Verordnung über die Erhebung der directen Steuern, sind die Steuer-Einnehmer gehalten, über die sämmtlichen Executionskosten ein genaues Register zu führen.

Um dieselben in diesem ihnen obliegenden Geschäfte zu erleichtern, und sie in Stand zu setzen, die fraglichen Register mit der erforderlichen Pünktlichkeit zu führen, wird beschlossen wie folgt:

1.

Vom laufenden Etatsjahre an soll die namentliche Einschreibung der Steuerbaren, gegen welche Zwangsmittel statt finden, nur vom Zahlbefehle anfangen, und die Anzahl der gegen die rückständigen Steuerbaren in jeder Gemeinde erlassenen Mahnzettel, so wie der Betrag der darauf eingegangenen Steuern am Ende jedes Monats blos summarisch in das Exekutionskosten-Register eingetragen werden.

2.

Dagegen sollen in Zukunft die monatlichen Ausstandslisten, worin die Mahnzettel sowohl als die darauf erfolgten Zahlungen in Gemäßheit der §§. 93 und 94 der erwähnten instructiven Verordnung durch die Einnehmer vorgemerkt werden, von denselben aufbewahrt und dem Executionskosten-Register angeschlossen werden, damit in jedem vorkommenden Falle die gehörige Verification oder nothwendige Erholung darauf begründet werden könne.

3.

Die königl. Land-Commissariate, Bezirkskassen und Steuer-Controll Aemter sind mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

Speyer, den 5ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Bertheau, Secretär, coll.

---

pr. den 12. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Gerichtliche Zwangsversteigerung.

Samstag den drey und zwanzigsten November dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, in der Gemeinde Scheibenhardt im Wirthshause zum Schwanen; Auf Ansuchen des Herrn Johann Franz Weigel, königlichen Notärs zu Candel, welcher fortfahrt Wohnsitz bey seinem Anwalt Hrn. Heinrich Otto v. Schnellenbühel in Landau zu erwählen, in Gefolg Güter-Aufnahms-Protokoll vom sechs und zwanzigsten August dieses Jahrs, gefertigt durch unterzeichneten Johann Christoph Leopoldt, Notär zu Candel, als Versteigerungs-Commissär committirt durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom 13ten August dieses Jahrs, wird durch mich vorbenannten unterschriebenen Notär zur definitiven Zwangsversteigerung nachbeschriebener im Scheibenhardter Bann diesseitigen Gebiets, Land-Commissariats Germersheim, liegender, dem Jacob Bleicher, Küfer zu gedachtem Scheibenhardt, angehöriger Immobilien geschritten, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird; als:

1. Section E. Nro. 17. Ein einstöckiges Haus, Stall, Pflanz- und und Obstgarten, gelegen zu Scheibenhardt auf der Haard am Mühlweg, oberseits Franz Herrmann, niederseits Johannes Münnich. Gepreißt

durch den Herrn Gläubiger zu einhundert fünfzig Gulden . . . . . 150 fl.

2. Section E. Vier und zwanzig Aren (1 Morgen) Acker in den Lochäcker, einseits Mathes Breßel, anderseits Anton Strauß, beide von Lauterburg. Gepreißt zu fünfzehn Gulden . . . . . 15 fl.

3. Section E. Neunzehn Aren fünf Centiaren (2 Viertel 16 Ruthen) oder das dritte Fünftel von oben von drey Morgen Acker in den untern Stückeln, einseits die Kinder von weiland Maria Eva Bleicher, anderseits Ferdinand Bleicher. Gepreißt zu acht Gulden . . . . . 8 fl.

Versteigerungs-Bedingungen.

Erstens treten die Steigerer von Haus und Gütern dieselben an so wie solche mit allen Gerechtsamen durch den Schuldner bis an den Tag der Versteigerung besessen worden.

Zweitens zahlen die Steigerer nach vorgenommener Versteigerung und Zuerkennung des Gutes ihre schuldig werdende Steigpreise baar so wie auch sämmtliche durch diese Zwangsveräußerung verursacht werdende Kosten, Einregistrirungs- und Transcriptions-Gebühren.

Drittens sind die Steigerer gehalten, wenn es angefordert werden sollte, hinlängliche Bürgschaft zu leisten.

Viertens ist die Zwangsversteigerung und Zuerkennung der in Versteigerung gegebenen Güter definitiv ohne daß ein Nachgebot angenommen wird.

Fünftens. Es kann jeder selbst oder durch andere bieten, diejenigen welche für dritte bieten sind gehalten sogleich nach dem Zuschlag zu erklären für wen sie gesteigert haben, und muß in Zeit von acht Tagen von Seiten desjenigen für den er ersteigte die Annahme entweder mittelst authentischer Vollmacht beibringen oder dadurch, daß der dritte selbst erscheinet und seine Annahme zu Protokoll gibt, erfolgt die Annahme während dieser Frist nicht so wird derjenige der für den dritten geboten selbst als directer Steigerer angesehen und behandelt werden.

Candel, den zweiten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Leypoldt, Notär.

---

pr. den 11. November 1822.

Asselheim. (Präparatorische Versteigerung.) Donnerstag den 28ten November 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Asselheim in dem Wirthshause zur Krone, in Vollziehung eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 31en October jüngst, gehörig registrirt, wird durch den unterzeichneten durch vorerwähntes Urtheil hierzu committirten Notär, David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt, zur präparatorischen Versteigerung der nachbeschriebenen, zur Fallitmasse der Gebrüder Joseph und Abraham Krämer, associete Handelsleute, zu Asselheim wohnhaft, gehörigen Behausung geschritten werden, nämlich:

Einem Wohnhäuschen zu zwey Wohnungen eingerichtet, mit dazu gehörigem Höfchen, und Stall für 2 Stück Vieh. — Das Ganze gelegen zu Asselheim am Eisbache nahe bey der Brücke, begrenzt nach Osten Ludwig Schmitts Erben, Süden Friedrich Nehb, Norden den Bach und Westen Gemeindegasse, taxirt zu zweihundert zwanzig Gulden . . . 220 fl.

Die Versteigerung geschieht auf Anstehen des Jacob Rosenberger, Ausgehülfe des unterzeichneten Notärs, zu Grünstadt wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als definitiver Syndik des Fallitments der genannten Gebrüder Krämer.

Die Bedingungen sind bey dem unterzeichneten Notär zur Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 7ten November 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 11. November 1822.

Obersülzen. (Gemeinde-Backhaus-Versteigerung.) Den 29ten d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird zu Obersülzen in der Wohnung des Bürgermeisters Lawall das Gemeinde-Backhaus daselbst vor dem unterschriebenen Notär öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, — und können die Steigbedingnisse bey diesem Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 9ten November 1822.

Ph. More', Notär.

---

pr. den 11. November 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechsten November dieses Jahrs wurde verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des Stephan Anton, ehemals Zimmermann in Forst, welcher im Jahr 1813 in französische Militärdienste getreten seyn soll, contradictorisch mit der Staatsbehörde in der Sitzung vom künftigen fünften Dezember, Morgens neun Uhr, ein Zeugenverhör statt haben soll.

Frankenthal, den 8ten November 1822.

Für richtigen Auszug.
Reichard,
Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 11. November 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Anstehen der muthmaßlichen Erben des abwesenden Michael Lang von Frankenthal hat das königl. Bezirksgericht daselbst durch Urtheil vom fünften Novem-

der laufenden Jahrs verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des genanntem Michael Lang, in der Sitzung vom künftigen 21ten November, Morgens neun Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör statt finden soll.

Frankenthal, den 8ten November 1822.

Für getreuen Auszug.

Boll,

Bezirksgerichtsschreiber.

---

pr. den 11. November 1822.

Dürkheim. (Versteigerung einer Lieferung von Gradir-Dornen.) Samstag den 30ten November, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Dürkheim die Lieferung zur Saline von 10,800 Wellen Gradir-Dornen und 400 Gebund Korbweiden an die Wenigstnehmenden in mehreren Loosen öffentlich versteigert. Das Bedingnißheft hierüber kann täglich bey unterzeichneter Behörde eingesehen werden.

Saline Dürkheim, den 9ten November 1822.

Königl. baierisches Hauptsalzamt Dürkheim.

W. Knorr,

Inspections-Commissär.

---

pr. den 11. November 1822.

Oggersheim. (Versteigerung von Glaser-Arbeiten.) Mitwoch den 20ten November, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Oggersheim die Fertigung und Einsetzung von 7 neuen Fenstern in das protestantische Pfarrhaus dahier an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Anschlagspreis ist 67 fl.

Oggersheim, den 8ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Altmann.

---

pr. den 12. November 1822.

Insheim. (Verpachtung der Schäferey.) Montag den 25ten laufenden Monats November, Mittags 12 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt, auf diesseitigem Gemeindehause, die Schäferey hiesigen Banns auf einen sechsjährigen Zeitbestand mittelst öffentlicher Versteigerung vergeben.

Insheim, den 7ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Ort.

---

pr. den 12. November 1822.

Rohrbach. (Pflaster- und Steinhauer-Arbeiten betr.) Montag den 25ten November l. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden durch den Bürgermeister der Gemeinde Rohrbach, auf dem dasigen Gemeindehause, die Fertigung von 879 Quadratmeter neuen — und die Umsetzung von 567 Quadratmeter alten Steinpflasters, sodann: die Einfassung eines Theils der Dorfbach mit Quader, 58 Meter lang, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Kosten Anschläge können täglich bey besagtem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Rohrbach, den 8ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. Becker.

---

pr. den 12. November 1822.

Rheingönheim. (Herstellung einer steinernen Brücke betr.) Dienstag den 26ten l. M., um 1 Uhr Nachmittags, wird die unterfertigte Behörde die Wiederherstellung einer steinernen Brücke an der Straße von Rheingönheim nach Neuhofen, in Maurer- und Steinhauer-Arbeit bestehend, und im Ganzen auf 95 fl. 48 kr. überschlagen, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigern.

Rheingönheim, den 8ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 8. November 1822.

Böbingen. (Güter-Verpachtung und Lieferung von Holz und Licht zur Nachtwache.) Den 18ten November nächsthin wird, des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier der obere Hintersee, welcher in einige Loose Ackerland eingetheilt, auf sechsjährigen Bestand versteigert. Zu gleicher Zeit wird die Lieferung von Holz und Licht zur Nachtwache auf ein Jahr versteigert.

Böbingen, den 7ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

---

pr. den 12. November 1822.

Burrweiler. (Lieferung von Straßenbau-Materialien.) Künftigen 5ten Dezember wird in Folge höherer Ermächtigung auf dem Gemeindehause zu Burrweiler, des Nachmittags ein Uhr, die Lieferung von circa 600 Quadratmeter Stein in die dieser Gemeinde zugehörigen Feldwege an den Wenigstnehmenden versteigert.

Burrweiler, den 6ten November 1822.

Das Bürgermeister-Amt

N. Beck.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 11. November 1822.

Privat-Anzeige.

Da wegen eingetretener Hindernisse die ausgeschriebene und vorzunehmende Verpachtung auf den 3ten Juny 1822 des Stolzenbergerhofes nicht konnte vorgenommen werden, so will man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß dieser Stolzenbergerhof in der Gemeinde Baierfeld-Steckweiler, Bürgermeisteramt Dielkirchen, Kanton Rockenhausen, auf den neunten des kommenden Monats Dezember 1822 durch den königl. Notär des Kantons Rockenhausen zum Besten der minderjährigen zurückgelassenen Kinder, der auf diesem besagten Hof verstorbenen Eheleuten Christian Drees, und Maria Christina Krebs ihr angehöriges Erbbestandsgut, welches in einem schönen großen zweistöckigen Wohnhaus, Keller, Stallung, Scheuer, Schaafstall ꝛc. ꝛc., dann in gutem baubarem Ackerfeld von . . . . 75 Morgen;
Wiesenland . . . . . 10 —
Weinberg . . . . . 3 1/2 —
Wald und Oedesland . . . . . 11 1/2 —
100 —

zusammen einhundert Morgen, à 160 Ruthen per Morgen Nürnberger Maaßung, mit der ausgestellten Wintersaat, auf einen neunjährigen Temporalbestand versteigert werden soll.

Baierfeld, den 9ten November 1822.

Aus Auftrag.

Wertensohn, Bürgermeister.

---

pr. den 8. November 1822.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau sind folgende neue Bücher zu haben.

Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums, und häuslicher Gottes-Verehrung, 8 Theile; siebente verbesserte Orginal-Ausgabe. 6 fl. 30 kr.

Ueber die Verbesserung und Mischung der Weine, oder die Kunst ohne allen Nachtheil für die Gesundheit, aus schlechten Weinen gute zu machen. 48 kr.

Der Hausarzt, in Krankheiten des Unter-Leibes, ein populär practischer Unterricht, von Lutferitz. 1 fl.

Napoleon in der Verbannung, oder eine Stimme aus St. Helena von E. O. Meara, seinem gewesenen Wundarzt; 3 Theile. 6 fl.

Das heilige Abendmahl, ein Angebinde für die Jugend. 1 fl. 20 kr.

Geographie, kleine, nach den neuesten Bestimmungen für Bürger- und Landschulen, ausgearbeitet, von Heinrich Rebhan. 20 kr.

Kleine Naturgeschichte, nebst einer gedrängten Uebersicht der Naturlehre. 24 kr.

Der Hausvieharzt, ein Handbuch für Oekonomie-Besitzer und Landleute, von Merk. 1 fl. 12 kr.

Milbiller's Geschichte des Königreichs Baiern, neue Auflage, 1822. 1 fl. 12 kr.

Neueste Erdbeschreibung des Königreichs Baiern, nach seinen acht Kreisen, von Eisenmann, neue Auflage, 1822. 1 fl. 36 kr.

Ueber die Klagen der Zeit, nebst einigen Bemerkungen über das Bank-Projekt in Baiern. 15 kr.

Griechenland und Spanien, eine Rede, von General Foy, mit Anmerkungen. 10 kr.

Neuester, allgemeiner Münz-Tarif, worinnen die meisten und gewöhnlichsten Gold- und Silber-Münzen von Europa, in Franken und Gulden reducirt worden, nebst dreizehn Münzberechnungen, und Vergleichungen nach Franken, Livres, und Gulden. 30 kr.

Für das Jahr 1823.

Alle Sorten histor. Haus- Wand- und Taschen-Kalender, Allmanache, und Taschenbücher, Neujahrswünsche, Glückswünsche für Namenstäge und Hochzeitfeste, Bilder- A-B-C-Bücher, Jugendschriften mit Kupfern, Anfangsgründe zum Zeichnen, Stammbücher, Gemälde und Aufsätze für Stammbücher, Lotto-Würfel-Domino-Pappen- und Geduld-Spiele, Unterhaltende Frag- und Antwort-Spiele.

Oekonomische Astural-Lampen, mit Crystal- Gas, Blechschirm und Cylinder-Gläsern nach der neuesten Erfindung; Studier-Lampen von verschiedener Sorten; Goldwagen in verschiedenen Preisen.

Das Verzeichniß der zweiten Fortsetzung der deutschen Leih- und Lesebibliothek, mit Nro. 4217 bis 4616. wird an Freunde der Lektüre unentgeldlich gegeben.

---

pr. den 12. November 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 7. November 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	86 3/4	86 1/2
dito . . à 5 o/o	98 1/2	97 3/4
Land-Anlehen	99 7/8	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	100 1/8	99 3/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102 1/2
dito E—M . à 4 o/o	100 1/2	100
dito unverzinsl.	81 1/2	81

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 197. Speyer, den 13ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. November 1822.

2te Bekantmachung.

Hettenheim. (Immobilien-Zwangsversteigerung.) Den zweiten Dezember dieses Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, wird in Hettenheim in der Wohnung von Leonhard Nahm, vor Philipp Nicolaus More, Notär, im Amtssitze zu Grünstadt, als ernannter Versteigerungs-Commissär, auf Betreiben von Gabriel Kaufmann, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, als Gläubiger, welcher zu seinem Anwalt bestellt hat den Herrn Friedrich Justus Wirich, Anwalt bey dem königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, gegen seinen Schuldner, Nicolaus Küchler, Handelsmann, in Hettenheim wohnhaft, öffentlich versteigert werden. Ein halbes einstöckiges Wohnhaus mit Zugehör, Hausplatz, Hof und Garten; Art. 71 der Mutterrolle, gelegen in Hettenheim in der Schloßgasse, Sect. C. Nro. 430, enthaltend ungefahr eilf Aren (52 Ruthen), zwischen Jacob Nachbauer, Nicolaus Schmidts Wittib und Caspar Birons Wittib, und zwar die Hälfte des Hauses neben der Straße, von dem Garten die Hälfte gegen Eis, wie dies alles beschrieben ist in dem Güter-Aufnahms-Protokoll vom zwölften dieses; und zwar unter folgenden Klaußeln und Bedingungen, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden in guten, groben und gangbaren klingenden Geldsorten und mit Zinsen zu fünf vom hundert des Jahrs vom Tag der Versteigerung an, auf das erste Begehren, in die Hände des betreibenden Gläubigers, und in dessen Wohnung zu Neuleiningen.

2. Der Steigerer erhält die Gegenstände, so wie sich dieselbe am Tage der Steigerung befinden werden, und solche der Schuldner besitzen sollte, ohne alle weitere Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers, er hat dem Schuldner den Steigact insinuiren zu lassen, und sich vom Tag der Steigerung an durch alle Wege Rechtens Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Alle Steuern, directe und indirecte Auflagen, Gülten oder Zinsen, im Fall welche darauf haften, hat der Steigerer von dem ersten October dieses Jahrs an, zu tragen.

4. Das angegebene Maaß ist nicht verbürgt; das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

5. Alle läßige Dienstbarkeiten, im Fall welche auf dem Haus und Zugehör ruhen, hat der Steigerer zu leiden, oder dieselbe auf seine Kosten und Gefahr zu bestreiten.

6. Alle Kosten der Versteigerung, von dem Versteigerungs-Protokoll an gerechnet, fallen dem Steigerer zur Last, und müssen in den ersten zehn Tagen nach der Versteigerung an den betreibenden Gläubiger bezahlt werden.

7. Der Steigerer hat in den ersten vierzig Tagen, welche auf die Versteigerung folgen, den Steigact auf seine Kosten transcribiren zu lassen, ohne eine Entschädigung für den durch seine Verspätung erwachsenen Nachtheil fordern zu können.

8. Der Steigerer ist gehalten, wann es begehrt wird, einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbinden muß.

9. Wann der Steigerer dreißig Tage nach der Versteigerung sich nicht ausweißt, daß er die bis dahin zu erfüllende Steigbedingungen erfüllt habe, so wird nach Inhalt des Gesetzes zur Wiederversteigerung des Hauses und Zugehörs geschritten.

Unter diesen Bedingungen hat der betreibende Gläubiger den Preis für obiges Haus und Zugehör festgesetzt auf die Summe von einhundert zwanzig Gulden, welche als Erstgebot dienen sollen.

Es wird ausdrücklich angekündiget, daß die Versteigerung sogleich definitiv seyn und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird.

Geschehen auf der Schreibstube des Notärs zu Grünstadt, den vierzehnten September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Ph. More', Notär.

Registrirt. Grünstadt, den vierzehnten September 1822. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königliches Rentamt.
Unterschrieben: Dechen.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 13. November 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Bis Freitag den sechsten Dezember nächsthin, Morgens um neun Uhr, auf dem Gemeindehause in der Stadt Neuhornbach;

Auf Betreiben des Herrn Carl Kröber, Rendant des königlichen Landgestüts in Zweibrücken, allda wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Rechner der in Zweibrücken unter der Firma Lurer et Compagnie, modo Christian Sturtz et Compagnie bestehenden Civil-Wittwenkasse-Gesellschaft, welcher zu diesem Behuf Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bey den Gerichten in Zweibrücken, als Anwalt bestellt und bey demselben Wohnsitz erwählt — und in Gefolge des Güter-Aufnahms-Protokolles, welches der unterzeichnete, durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwölften laufenden Monats August, als Versteigerungs-Commissär ernannte Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, unterm acht und zwanzigsten dieses Monats gefertigt hat; — wird zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen Immobilien, welche sämmtlich auf Neuhornbacher Bann liegen und den Eheleuten Daniel Grünewald, Wirth und Ackersmann, und Susanna geborne Berner, beide wohnhaft in Neuhornbach, eigenthümlich zugehören, durch den obgenannten hierzu committirten Notär, gegen die besagten Grünewald'schen Eheleuten, geschritten werden, und die hier unten bemerkten von dem Requirenten bey jedem Artikel angesetzten Preise, sollen als erstes Angebot gelten:

1.

Ein halbes in der Gemeinde Neuhornbach im Graben gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, zwey Aren vierzig zwey Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Tochtermann, anderseits Friedrich Christ, Section A. Nro. 1118, angeboten zu hundert fünfzig Gulden . . . . . 150 fl.

2.

Scheuer, Stallung und Hofgering am Graber, Section A. Nro. 1126, siebenzig Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Tochtermann, anderseits Friedrich Christ, angeboten zu vierzig Gulden . . . . . 40 —

3.

Drey Aren sechszig Centiaren Acker in der Forstersklahm, Section A. Nro. 409, neben Georg Müller und Catharina Weber, angeboten zu vier Gulden . . . . . 4 —

194 —

194 fl.

4.

Drey Aren vierzig Centiaren Acker allda, Section A. Nro. 419, neben Friedrich Beiten Wittib und Balthasar Müller, angeboten zu vier Gulden . . . . . 4 —

5.

Drey Aren fünfzehn Centiaren Garten im Kellergarten, Section A. Nro. 1602, neben Friedrich Mauß und Daniel Müller, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

6.

Neunzehn Aren vierzig Centiaren Acker auf Mittelbösch, Section B. Nro. 52, neben Jacob Berner und Philipp Theysohn, angeboten zu sechs Gulden . . . . . 6 —

7.

Dreißig drey Aren eilf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 84, neben Heinrich Tochtermann und Philipp Jung, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

8.

Dreißig zwey Aren sechszig sieben Centiaren Acker daselbst, Section B. Nro. 140, neben Heinrich Tochtermann und Balthasar Hoch, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

9.

Dreißig zwey Aren zwanzig Centiaren Acker hinterm Gingelwald, Section B. Nro. 320, neben Georg Maurer und Karl Kremer, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

10.

Zwanzig vier Aren dreißig Centiaren Acker auf Ringweiler, Section B. Nro. 384, neben Jacob Sauter und Balthasar Carbon, angeboten zu acht Gulden . . . . . 8 —

11.

Achtzig zwey Aren neunzig zwey Centiaren Acker auf Schadenrech, Section B. Nro. 401, neben Heinrich Tochtermann und Georg Bikel, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 —

12.

Zwanzig sechs Aren vierzig vier Centiaren Acker auf Conrädchen, Section B. Nro. 414, neben Christoph Theysohn und Jacob Berner, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —

13.

Dreißig acht Aren dreizehn Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 418, neben Jacob Klein und Jacob Berner, angeboten zu sechszehn Gulden 16 —

14.

Zwanzig zwey Aren achtzehn Centiaren Acker auf Ringweiler, Section B. Nro. 426, neben So-

300 —

phia Weber und Jacob Sauter, angeboten zu sechs Gulden	6 —
15. Neunzig sechs Aren siebenzig zwey Centiaren Acker auf Kordchen, Section B. Nro. 443, neben Jacob Sauter und der königlichen Waldung, angeboten zu zwanzig Gulden	20 —
16. Zwanzig vier Aren zwanzig Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 446, neben Jacob Berner und Peter Müller, angeboten zu zwölf Gulden	12 —
17. Dreißig acht Aren fünf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 459, neben Heinrich Jacquard und Barthel Maurer, angeboten zu zwanzig Gulden	20 —
18. Zwanzig sechs Aren achtzig sieben Centiaren Acker auf dem Köpfchen, Section B. Nro. 462, neben der königlichen Waldung und Jacob Berner, angeboten zu zehn Gulden	10 —
19. Zwanzig Aren dreißig fünf Centiaren Acker allda, Section B. Nro. 469, neben Jacob Berner und Paul Daniel, angeboten zu sechs Gulden	6 —
20. Dreizehn Aren sechszig acht Centiaren Wiese im Ringweiler-Thälchen, Section B. Nro. 526, neben Balthasar Carbon und Friedrich Maus, angeboten zu zwanzig Gulden	20 —
21. Vierzehn Aren siebenzig zwey Centiaren Wiese allda, Section B. Nro. 522, neben Friedrich Klein und Philipp Schneider, angeboten zu zwanzig Gulden	20 —
22. Vierzig Aren fünfzig sechs Centiaren Wiese im Molkenthal, Section B. Nro. 554, neben Heinrich Tochtermann und Georg Maus, angeboten zu fünfzig Gulden	50 —
23. Ein Are neunzig acht Centiaren Acker im Langgarten, Section B. Nro. 1045, neben Susanna Carbon und Christian Brill, angeboten zu zwey Gulden	2 —
24. Vierzehn Aren dreißig vier Centiaren Acker auf Acht, Section B. Nro. 1319, neben Georg Hauck und Heinrich Tochtermann, angeboten zu zehn Gulden	10 —
	476 —

25. Dreißig zwey Aren Acker auf der Mittelbacher Höh, Section B. Nro. 1631, neben Wilhelm Jacqui und Friedrich Maus, angeboten zu zehn Gulden	10 —
26. Zwey Aren sechszehn Centiaren Acker im Abstthal, Section B. Nro. 1908, neben Elisabetha Jacqui und Philipp Müller, angeboten zu einem Gulden	1 —
27. Dreißig sieben Centiaren Garten im Graben, Section A. Nro. 1134, neben Heinrich Tochtermann und Friedrich Christ, angeboten zu einem Gulden.	1 —
Dieses Gartenstück gehört zum Haus.	
Zusammen vierhundert achtzig acht Gulden	488 —

Diese Versteigerung welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann, findet unter folgenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingungen statt.

1.

Die Immobilien werden versteigert wie sie sich vorfinden und beschreiben, und die Schuldner sie bisher besessen hatten oder rechtlich hätten besitzen mögen.

2.

Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernde Liegenschaften unterworfen seyn könnten und sind berechtigt alle etwa vorhandene Aktiv-Servituden auszuüben.

3.

Für die obenangegebene Flächenmaßung, wird keine Gewähr geleistet.

4.

Die Steigerer tretten sogleich mit dem Zuschlag in Besitz und Genuß und übernehmen alle Gefahr.

5.

Dieselbe übernehmen alle öffentliche Steuern, so wie alle und jede rückständige Kriegs- und andere Lasten welche noch auf die Steuern ausgetheilet werden könnten, mit dem nächsten ersten Oktober an, und zwar ohne dießfalls irgend eine Vergütung verlangen zu können.

6.

Der Steigpreis wird in zwey gleichen Terminen auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig und achtzehnhundert vier und zwanzig, jedesmal zur Hälfte mit Zinsen vom ganzen Steigschilling einschließlich desjenigen Theiles, welcher davon vorzugsweise zur Bestreitung der vom Requirenten vorzulegenden Procedurkosten genommen wird, vom nächsten ersten Oktober an in die Hände und Wohnung des Herrn Friedrich Hannitz, Steuereinnehmer in Neuhornbach, als hierzu bestimmter Gelderheber,

in gutem Gelde, welches in den öffentlichen Kassen, angenommen wird, abgetragen werden.

7.

Auffer und benebst ihrem Steigeschilling zahlen die Steigerer von jedem Gulden zwey Kreuzer Hebgebühr an denselben.

8.

Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungsprotokolles und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, jedoch ohne Abzug an demselben. Den Steigbrief hat jeder besonders zu bezahlen.

9.

Zur Sicherheit der richtigen Zahlung des Steigschillings und der Kosten, muß Steigerer auf Verlangen des Herrn Requirenten, sogleich bey dem Zuschlag einen guten solidarischen Bürgen und Selbstzahler stellen; ist dies nicht der Fall, so ist der vorletztbietende Steigerer an sein Gebot gehalten.

10.

Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Liegenschaften vorbehalten und dieselbe können bis dahin weder veräussert noch verpfändet werden.

11.

Haus, Scheuer, Stallung, Hofgering und der dazu gehörige Garten im Graben, werden zusammen angesetzt, die übrigen Güter aber werden zuerst Stückweise, wie sie oben bezeichnet sind, ausgeboten, jedoch steht es dem betreibenden Theile frey nach der stückweisen Versteigerung, das Haus mit den Gütern, oder die Güter allein; zusammen anzusetzen, und wenn mehr geboten wird, im ganzen zuzuschlagen; wird nicht mehr geboten, so verbleiben sie den einzelnen Steigerern.

12.

Im übrigen findet diese Versteigerung unter denen in dem Zwangsveräusserungs-Gesetze vom ersten July achtzehnhundert zwey und zwanzig und namentlich in den Artikeln, funfzehn, sechszehn, siebenzehn, achtzehn, zwanzig und zwey und zwanzig (welche Artikeln den Steigerern vorgelesen werden sollen) enthaltenen Bestimmungen statt wornach die Stigerer sich zu achten haben.

Der unterzeichnete hiezu kommittirte Notär, fordert hiermit die Schuldner, die obgenannten Daniel Grünewaldischen Eheleuten, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabey Betheiligte auf, sich bis den sechszehnten September, nächstkünftig Morgens um acht Uhr auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben. —

Geschehen zu Zweybrücken auf der Schreibstube am neun und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Schmolze.

Einregistrirt zu Zweybrücken den neun und zwanzigsten August 1822. Bd. 4. F. 159. R. C. 8. empfangen dreißig ein Kreuzer.

Unterschrieben Stöhr.

Für richtige Abschrift.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 12. November 1822.

Burrweiler. (Jagdverpachtung.) Künftigen 12ten Dezember wird auf dem Gemeindehause zu Burrweiler, des Nachmittags zwey Uhr, die dieser Gemeinde zustehende Feld- und Waldjagd auf 6 Jahre verpachtet.

Burrweiler, den 9ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

N. Beck.

---

pr den 13. November 1822.

Odenbach. (Definitive Güterversteigerung.) Montag den 25ten November 1822, des Vormittags um 10 Uhr wird auf Anstehen der Philippina Cappel, Ehefrau in 2ter Ehe des Jakob Mohr, beide Ackersleute, zu Odenbach wohnhaft, und des Philipp Adam Conrad, Ackermann allda — in ihrer Eigenschaft als Vormünder der 3 minderjährigen Kinder des in Odenbach verlebten Johann Peter Conrad, gewesenen erstern Ehemann der Requirentin, Namens Karolina, Peter und Philippina Conrad — die definitive Versteigerung der Güter benannter Minderjährigen, zu Odenbach gelegen, in Haus, Scheuer, und 2 Aecker bestehend, wovon die vorläufige Versteigerung am 8ten dieses Monats statt hatte, und im Intelligenz-Blatte Nro. 184. angezeigt ist, vor dem unterzeichneten Notär, zu Lauterecken wohnhaft, welcher hierzu committirt ist, zu Odenbach, auf dem Rathhause dieser Gemeinde statt haben.

Der Erlös bey der präparatorischen Versteigerung ist: für das Haus 501 fl., für die Scheuer 476 fl., für einen Acker 81 fl., für den andern 121 Gulden.

Die Bedingungen der Versteigerung liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Lauterecken, den 11ten November 1822.

L. Gervinus, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 198. Speyer, den 14ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13. November 1822.

(Die Classification der pro 1822 geprüften Schul-Präparanden und Schul-Candidaten betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Bey der diesjährigen, vom 18ten bis 23ten September zu Kaiserslautern stattgefundenen Prüfung der Schul-Candidaten und Schul-Präparanden, hat man wiederholt bemerken müssen, daß die meisten Privat-Präparanden, weit entfernt die verordnungsmäßigen Bedingungen zu erfüllen, sich damit begnügen, in der Schule irgend eines ältern Lehrers das Geschäft der Gehülfen zu übernehmen, um sich dabey einigermaßen im Lesen, Schreiben und Rechnen zu üben, ohne sich im Geringsten um Gründlichkeit und verständige Lehrart zu bekümmern. In dieser Hinsicht ist selbst das schon öfter vorgeschriebene Hand- und Methodenbuch selten gehörig benützt worden.

Ein ansehnlicher Theil dieser höchst fehlerhaften und unzulänglichen Vorbereitung fällt denjenigen Lehrern zu Last, welche mit ganz gewöhnlichen Kenntnissen und mittelmäßiger Erfahrung ausgerüstet, sich unterstehen Zöglinge für ein Fach zu bilden, das sie selbst nur sehr unvollkommen kennen.

Um diesen Mißbrauch zu verhindern, hat man schon früher verordnet, daß keinem Lehrer erlaubt seyn soll, Privat-Präparanden, ohne vorgängige Prüfung der einschlägigen Inspection, und ohne vorläufige Erlaubniß k. Regierung bey sich aufzunehmen. Noch weit weniger kann es gestattet werden, solchen ungebildeten und unwissenden Subjecten irgend eine Abtheilung der Jugend zum Unterrichte anzuvertrauen.

Ebenso wird die erforderliche Fertigkeit im Gesang und im Orgelspiel, welche niemand erlassen werden darf, immer noch sehr vernachläßigt. Die Wenigsten der zur vierten Klasse gehörigen Präparanden haben hierin etwas zu leisten vermocht, und müssen daher gewärtigen bey der nächsten Prüfung gänzlich abgewiesen zu werden.

Von den zur Concurs-Prüfung zugelassenen katholischen und protestantischen Schul-Präparanden und Candidaten, wovon mehrere das zweite Examen bestanden haben, folgt hier die

Klassifications-Liste nach alphabetischer Ordnung.

I. Klasse der Vorzüglich-Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Georg Ludwig Ave, prot. geb. zu Alsheim, den 23ten April 1804; im Gesang schwach im Orgelspiel gut befähigt.

Philipp Dahl, prot. geb. zu Contwig, den 28ten July 1802; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Jacob Henrici, prot. geb. zu Großkarlbach, den 15ten Januar 1804; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Karl Kiefer, prot. geb. zu Glan-Münchweiler, den 26ten July 1803; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel gut befähigt.

Christoph Knöbel, prot. geb. zu Kirchheimbolanden, den 27ten April 1804; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Ludwig Praß, prot. geb. zu Rockenhausen, den 26ten July 1801; im Gesang gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Johann Georg Räder, prot. geb. zu Albisheim an der Pfrimm; im Gesang und Orgelspiel sehr gut befähigt.

Georg Wein, kath. geb. zu Blieskastel, den 13ten Februar 1800; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel gut befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Heinrich Nieß, prot. geb. zu Queichheim, den 14ten Dezember 1799; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

II. Klasse der Gutbefähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Friedrich Jacob Balde, prot. geb zu Godramstein, den 5ten Juny 1800; im Gesang gut, im Orgelspiel sehr gut befähigt.

Joseph Dell, kath. geb. zu Potzbach, den 29ten October 1803; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel gut.

Adam Frank, prot. geb. zu Alsenbrück, den 1sten Dezember 1803; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Jacob Göler, prot. geb. zu Kallbach, den 15ten April 1804; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Jacob Hillenbrand, kath. geb. zu Geinsheim, den 5ten November 1802; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Valentin Hup, prot. geb. zu Dannenfels, den 28ten October 1804; im Gesang und im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Georg Jacob Petri, kath. geb. zu Lingenfeld, den 13ten Juny 1800; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Rief, kath. geb. zu Mutterstadt, den 27ten November 1802; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Friedrich Rinner, prot. geb. zu Hohenöllen, den 30ten November 1801; im Gesang gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Johann Scheidt, prot. geb. zu Kaulbach, den 26ten Dezember 1802; im Gesang hinlänglich im Orgelspiel nothdürftig.

Johann Schubert, prot. geb. zu Breitenbach bey Waldmohr, den 3ten Februar 1802; im Gesang gut, im Orgelspiel nothdürftig.

Andreas Sutter, prot. geb. zu Odenbach, den 19ten Dezember 1800; im Gesang gut, im Orgelspiel nothdürftig.

Peter Jacob Sutter, prot. geb. zu Erzenhausen, den 28ten November 1799; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Jacob Schwedes, prot. geb. zu Weilerbach, den 19ten April 1799; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Jacob Vögele, kath von Ramstein, geb. zu Bonn, den 26ten März 1803; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich.

B. Privat-Präparanden.

Johannes Bastian, kath. geb. zu St. Ingbert, den 16ten May 1804; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Johann Adam Braun, prot. geb. zu Meckenheim, den 25ten März 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Jacob Eyer, kath. geb. zu Freinsheim, den 29ten October 1800; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich.

Bernhard Glock, kath geb. zu Grünstadt, den 6ten May 1801; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Friedrich Kost, prot. geb. zu Walsheim, den 8ten September 1801; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Augustin Kähnel, kath. geb. zu Hainfeld, den 28ten April 1799; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Johann Kullmann, kath. geb. zu Böhl, den 29ten September 1801; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Friedrich Lachenmeyer, prot. geb. zu Pirmasenz, den 13ten September 1797; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Carl Masset, kath geb. zu Büchelberg, den 7ten October 1802; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Jacob Möser, prot. geb. zu Unastein, den 31ten July 1801; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Wilhelm Roos (Raphael Loeb) Israelit, von Grünstadt, geb. zu Bischheim am Saum, den 6ten October 1801.

Peter Schlick, kath. geb. zu Rockenhausen, den 6ten März 1801; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Friedrich Striefler, prot. geb. zu Assenheim, den 29ten May 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Wilhelm Andreas Vollmar, kath. geb. zu Weidenthal, den 23ten April 1798; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Christian Friedrich Walther, prot. geb. zu Lemberg, den 19ten July 1801; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Heinrich Wiß, kath. geb. zu Burrweiler, den 8ten Dezember 1801; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Joseph Wolf, kath. geb. zu Königsbach, den 22ten Februar 1803; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig befähigt.

III. Klasse der Hinlänglich-Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Anton Dienes, kath. geb. zu Wernersberg, den 26ten April 1802; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel gut befähigt.

Peter Ebrhard, prot. geb. zu Böhl, den 22ten Dezember 1803; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Jacob Fuchs, prot. geb. zu Winnweiler, den

21ten May 1804; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Ludwig Glaser, prot. geb. zu Zweibrücken, den 6ten April 1802; im Gesang sehr gut, im Orgelspiel nothdürftig.

Johann Korn, kath. geb. zu Burrweiler, den 3ten Januar 1802; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Gottlieb Mayer, prot. geb. zu Alsenbrück, den 27ten July 1803; im Gesang gut, im Orgelspiel hinlänglich.

Georg Heinrich Mittnacht, prot. geb. zu Lemberg, den 16ten Juny 1804; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel schwach.

Karl Mohr, prot. geb. zu Hefersweiler, den 2ten July 1804; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel schwach.

Philip Pfleger, prot. geb. zu Niederkirchen, den 24ten August 1803; im Gesang gut, im Orgelspiel sehr gut.

Christian Rindt, prot. geb. zu Miesau, den 22ten April 1800, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Conrad Friedrich Abel, prot. geb. zu Oppau, den 18ten Februar 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Heinrich Christoph Anicker, prot. geb. zu Bimmeldingen, den 20ten October 1803; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Georg Leonhard Baumann, kath. geb. zu Hördt, den 4ten September 1796; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Johann Georg Clepmann, prot. geb. zu Neustadt, den 19ten September 1796; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Johann Jacob Danner, kath. geb. zu Dernbach, den 3ten Februar 1804; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Michael Doll, kath. geb. zu St. Martin, den 2ten September 1804; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Johann Christian Dörner, kath. geb. zu Edenkoben, den 1sten Februar 1801; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Franz Dörr, kath. geb. zu Hanhofen, den 13ten November 1799; im Gesang nothdürftig, im Orgelspiel hinlänglich.

Johann Fabian, prot. geb. zu Fussersthal, den 17ten Dezember 1800; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Peter Fischer, kath. geb. zu Oberotterbach, den 15ten August 1799; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Johann Valentin Fischer, kath. geb. zu Oberotterbach, den 26ten Juny 1796; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Abraham Förster, kath. geb. zu Sulzbach, den 5ten März 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Jacob Geiger, kath. geb. zu Hainfeld, den 8ten July 1801; im Gesang hinlänglich, im Orgelspiel nothdürftig.

Valentin Haag, kath. von Wollmesheim geb. zu Fimheim, Baden, den 14ten October 1799; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig befähigt.

Jacob Hamm, prot. geb. zu Minbach, den 9ten October 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Christian Leibfried, kath. geb. zu Speyerdorf, den 3ten October 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Johann Neuer, kath. geb. zu Kübelberg, den 7ten July 1792; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Johann Anton Neumann, kath. geb. zu Hainfeld, den 4ten April 1802; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Adam Oberrisser, kath. geb. zu Zefelberg den 30ten November 1801; im Gesang nothdürftig, im Orgelspiel unerfahren.

Nicolaus Schreiner, kath. geb. zu Neuhornbach, den 15ten Dezember 1793; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Friedrich Johann Schwarz, kath. geb. zu Zweybrücken, den 15ten August 1803; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Georg Philipp Schweppenhäuser, prot. geb. zu Mittelbronn, den 5ten August 1796; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

Adam Spindler, kath. geb. zu Forst, den 1ten November 1796; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Peter Spohn, kath. geb. zu Lautzkirchen, den 7ten July 1803; in der Musik schwach befähigt.

Christian Cullmann Strauß, prot. geb. zu Homburg, den 13ten Juny 1801; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

David Stempel, prot. geb. zu Lambsheim, den 6ten December 1790; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Jacob Theilmann, prot. geb. zu Schweigen, den 5ten April 1804; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich.

Jacob Theilmann, kath. geb. zu Kleinfischlingen, den 11ten August 1799; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Johann Theobald Thürwanger, kath. geb. zu

Niederschlettenbach, den 23ten Januar 1804; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Jacob Walz, prot. geb. zu Pirmasens, den 18ten März 1797; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

Johann Werner, prot. geb. zu Homburg, den 24ten Februar 1801; im Gesang und Orgelspiel nothdürftig.

Conrad Ziegler, kath. geb. zu Waldsee, den 4ten Januar 1800; im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt.

IV. Klasse der Nothdürftig-Befähigten.

A. Zöglinge des Schullehrer-Seminariums.

Joseph Allgayer, kath. geb. zu Erfweiler, den 17ten November 1800; im Gesang und Orgelspiel gut befähigt.

Johann Folz, kath. geb. zu Miesenbach, den 27ten Juny 1803; im Gesang und Orgelspiel schwach befähigt.

B. Privat-Präparanden.

Jacob Andre, prot. geb. zu Rutzweiler, den 4ten April 1804.

Michael Asimus, kath. geb. zu Waldrohrbach, den 7ten October 1802.

Karl Boblinger, prot. geb. zu Heuchelheim, den 12ten April 1803.

Jacob Borell, kath. geb. zu Hainfeld, den 1ten November 1802.

Johannes Brecker, kath. geb. zu Mittelberbach, den 1sten Februar 1786.

Johannes Buchheit, kath. geb. zu Altheim, den 14ten Januar 1801.

Georg Michael Danner, kath. geb. zu Roßbach, den 5ten July 1802.

Rupertus Deck, kath. geb. zu Roßbach, den 24ten Januar 1803.

Gottfried Dummler, kath. geb. zu Elmstein, den 3ten Februar 1800.

Andreas Herdy, kath. geb. zu Rohrbach, den 27ten Januar 1803.

Johann Hey, prot. geb. zu Winden, den 6ten November 1803.

Johann Valentin Hinkel, prot. geb. zu Höringen, den 19ten July 1790.

Mathäus Hofmann, prot. geb. zu Neuburg, den — 1804.

Jacob Holstein, kath. geb. zu Neuhornbach, den 15ten September 1801.

Bernhard Hundemer, kath. geb. zu St. Martin, den 24ten April 1804.

Joseph Karl, kath. geb. zu Wiesbach, den 8ten August 1784.

Johann Keiper, prot. geb. zu Niedermoschel, den 5ten April 1804.

Peter Kleinhans, kath. geb. zu Weyher, den 16ten October 1797.

Jacob Krämer, prot. geb. zu Heuchelheim, den 25ten July 1803.

Friedrich Kreischer, prot. geb. zu Neuhornbach, den 20ten July 1806.

Bernhard Mährlein, kath. geb. zu Queichheim, den 21ten September 1802.

Johann Müller, kath. geb. zu Bruchmühlbach, den 1ten July 1796.

Heinrich Ochs, kath. geb. zu Reifenberg, den 20ten Februar 1803.

Nicolaus Orth, kath. geb. zu Irsheim, den 28ten März 1804.

Jacob Philipp, kath. geb. zu Nanzweiler, den 15ten Februar 1804.

Christoph Rectanus, prot. geb. zu Knöringen, den 16ten July 1804.

Johannes Reiß, prot. geb. zu Speyerdorf, den 18ten September 1800.

Tobias Runck, prot. geb. zu Frankweiler, den 9ten April 1803.

Peter Jacob Rumpf, prot. geb. zu Hoeschbach, den 18ten May 1803.

Johann Georg Sahl, kath. geb. zu Oberlustadt, den 15ten April 1804.

Friedrich Ignaz Schäfer, kath. geb. zu Deidesheim, den 12ten November 1802.

Georg Schalber, prot. geb. zu Tiefenbach, den 9ten October 1802.

Peter Schlumbrecht, prot. geb. zu Göcklingen, den 21ten July 1800.

Franz Jacob Schmitt, kath. geb. zu Pfort, den 30ten October 1803.

Philipp Jacob Schwann, prot. geb. zu Quirnbach, den 21ten September 1804.

Johann Heinrich Seibel, prot. geb. zu Oberotterbach, den 11ten April. 1799.

Peter Seibert, kath. geb. zu Büchelberg, den 15ten July 1799.

Karl Sittig, prot. geb. zu Neustadt, den 25ten October 1805.

Jacob Stübinger, prot. geb. zu Leinsweiler, den 28ten März 1804.

Anton Tretter, kath. geb. zu Rodalben, den 30ten November 1796.

Valentin Wahl, prot. geb. zu Wollmesheim, den 27ten Februar 1804.

Jacob Walther, prot. von Mutterstadt, geb. zu Hochheim bey Worms, den — 1804.

Jacob Weber, prot. geb. zu Quirnbach, den 27ten July 1804.

Paul Weber, kath. geb. zu Höh-Eschweiler, den 28ten Januar 1804.

Jacob Welz, prot. geb. zu Gräfenhausen, den 26ten Januar 1803.

Peter Wenz, kath. geb. den 1sten July 1801.

Franz Wilhelmi, kath. geb. zu Schauernheim, den 7ten April 1803.

Johann Valentin Winstel, kath. geb. zu Haina, den 14ten Juny 1804.

Johann Peter Winstel, kath. geb. zu Haina, den 12ten September 1804.

Johannes Zarle, prot. geb. zu Oberotterbach, den 17ten Juny 1802.

Speyer, den 13ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Für den Director.
v. Reimans.
P. Sonntag, Secretär coll.

---

pr. den 13 November 1822.

(Gesuche um Freiplätze in dem bischöflichen Seminar zu Mainz betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterzeichnete Landesstelle findet sich veranlaßt hinsichtlich der Ertheilung von Freiplätzen in dem bischöflichen Seminar zu Mainz zu verfügen, daß alle diesfallsigen Gesuche bey der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, unter Anfügung

1. des Taufscheins des Bittstellers;
2. sämmtlicher Studien- und Sittenzeugnisse von den untern Schulen anfangend, — auf dem vorschriftsmäßigen Stempelpapier geschrieben, — eingereicht werden sollen.

Bey außer Achtlassung einer dieser Vorschriften wird das Gesuch als ungeeignete Eingabe unberücksichtigt zu den Acten gelegt werden.

Speyer, den 30ten October 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Für den Director.
v. Reimans.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 13 November 1822.

Pirmasens. (Präparatorische Versteigerung.) Am Montag den 16ten Dezember 1822, soll auf dem Gemeinde-Hause in Pirmasens, Vormittags um 9 Uhr, auf Betreiben von 1. Ludwig Faul, Friedensgerichtsschreiber zu Neuhornbach; 2. Friedrich Faul, Rentier; Magdalena Faul, Wittwe des Cantonarztes Leopold Senkenbergs 4. Wilhelm Harthmuth, Hutmacher und Georg Faul, Ackersmann; Ersterer als Vor- und Letzterer als Bey-Vormund der minderjährigen Louise, Karl und Sophia Faul — sämmtliche Kinder und Erben von Gottfried Wilhelm Faul, gewesenen Bürgermeister zu Pirmasens, Alle, mit Ausnahme des Ersterern, zu Pirmasens wohnhaft — zur präparatorischen Versteigerung eines denenselben angehörigen; zu Pirmasens an der Hauptstraße gelegenen zweystöckigten Hauses mit Scheunen und Nebengebäuden, wovon das Flächenmaas unbekannt ist — in dem Grundeigenthums-Register der Gemeinde mit Nro. 1777. und 1778. der Sektion A. eingetragen und zu 2200 fl. angeschlagen durch den unterschriebenen, durch Urtheil des königlichen-Bezirksgerichts zu Zweibrücken hierzu beauftragten Notär zu Pirmasens geschritten werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen können bey dem gedachten Notär eingesehen werden.

Pirmasens, den 10ten November 1822.

Jeambey der alte.

---

pr. den 14. November 1822.

Zwangs-Veräusserung von Immobilien.

Bis den 30ten Januar, nächstkünftigen Jahrs 1823, soll in Trulben, in der Behausung des Bürger Johann Nikolaus Röckel Ackersmann und Wirth allda,

Auf Betreiben Johann Schwartz, Ackersmann von Winzeln, welcher Domizilium bey Herrn Joseph Schüller Anwalt bey dem königlichen Bezirksgericht zu Zweybrücken erwählt, durch mich Louis Jeambey, Notär für den Bezirk Zweibrücken, in Pirmasens wohnend, ausweis Urtheils von ebenberührtem Gericht vom dritten Oktober laufenden Jahres, in Zweibrücken den nemlichen Tag einregistrirt, als Versteigerungs-Commissär ernannt, in Gefolge eines von mir unterm gestrigen Tag gefertigten, und den nemlichen Tag, auf dem Rent-Amt zu Pirmasens einregistrirten Aufnahms-Protokoll zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener auf dem Bann der Gemeinde Trulben liegenden, Wendel Mistler, Ackersmann und seiner Ehefrau Maria Magdalena Schäffer, auf dem Imspacher-Hof wohnend, angehörenden Immobilien geschritten, und die von dem betreibenden Theil bey jedem Artikel festgesetzte Preise als Angebot angenommen werden, nemlich;

1. Sect. B. Num. 287. 10 Aren 91 Centiaren oder 1 Viertel 21 1/2 Ruthen Ackerland im Kornacker ne-

ben Philipp Mistler und Peter Göller, angeboten zu . . . . . 22 fl.

2. Sect. B. Num. 296. 297. 26 Aren 12 Centiaren oder 1 Morgen Wiesen und Ackerland im Rothenthal neben Nikolaus Schwartz und Bernhardt Mistler angeboten; zu . 66 —

3. Sect. B. Num. 316. 317. 318. 9 Aren 59 Centiaren oder 1 Viertel 15 Ruthen Acker und Wiesen im Kühunter neben Nicolaus Schwartz und Philipp Müller angesetzt; zu . . . 6 —

4. Sect. B. Num. 331. 6 Aren 53 Centiaren oder 1 Viertel Wiesen Kirschenthal neben Peter Göller und Bernhard Mistler angeboten; zu 16 —

5. Sect. B. Num. 346. 18 Aren 77 Centiaren, oder 2 Viertel 28 Ruthen Wiesen in der Neuwiese, neben Peter Göller und Bernhardt Mistler angeboten; zu . . . . . 22 —

6. Sect. B. Num. 349. 350. 9 Aren 80 Centiaren 1 Viertel 16 Ruthen Wiesen allda neben Peter Göller und Peter Klein, zu . . . 16 —

7. Sect. B. Num. 357. Ein gleich groses Wiesenstück in den Gärten neben Peter Göller und Michael Riesbeck, zu . . . . . 22 —

8. Sect. B. Num. 360. 8 Aren 57 Centiaren oder ein Viertel 10 Ruthen Wiesen allda neben Nikolaus Schwartz und Peter Klein, zu 16 —

9. Sect. B. Num. 363. 6 Aren 53 Centiaren oder 1 Viertel Wiesen allda neben Peter Göller und Michael Riesbeck; zu . . . 22 —

10. Sect. B. Num. 376. Ein gleich großes Wiesenstück allda neben Peter Göller und Michael Riesbeck angeboten; zu . . . . 22 —

11. Sect. B. Num. 380. 3 Aren 88 Centiaren oder 19 Ruthen Garten allda neben Philipp und Bernhardt Mistler; zu . . . . 16 —

12. Sect. B. Num. 401. 3 Aren 26 Centiaren oder 16 Ruthen Ackerland im Hanfstück neben Philipp Mistler und Peter Klein; zu 16 —

13. Sect. B. Num. 406. 6 Aren 53 Centiaren oder 1 Viertel Wiesen im kleinen Weiher neben Nikolaus Schwartz und Peter Klein; zu 28 —

14. Sect. B. Num. 468. 5 Aren 30 Centiaren oder 26 Ruthen Ackerland in den Brachstücker neben Nikolaus Schwartz und Peter Klein, angeboten; zu . . . . . 11 —

15. Sect. B. Num. 475. 15 Aren 10 Centiaren oder 2 Viertel 10 Ruthen Ackerland am Schwingsteiner Berg neben Nikolaus Schwartz und Peter Klein angeboten; zu . . 22 —

16. Sect. B. Num. 503. 21 Aren 22 Centiaren oder 3 Viertel 8 Ruthen Ackerland im Spelzacker neben Bernhardt Mistler und Peter Göller angeboten; zu zwanzig Gulden. . . . 20 —

343 —

343 fl.

17. Sect. B. Num. 513. 1 Hectare 4 Aren 48 Centiaren oder 4 Morgen Ackerland am Weiher neben Bernhardt Mistler und Peter Klein angeboten, zu . . . . . 66 —

18. Sect. B. Num. 517. 29 Aren 38 Centiaren oder 1 Morgen 16 Ruthen Ackerland unter der langen Ahnung neben Bernhard Mistler und Peter Klein, zu . . . . . 22 —

19. Sect. B. Num. 553. 96 Aren 11 Centiaren oder 3 Morgen 2 Viertel 23 Ruthen Ackerland zwischen den großen Felsen, Nebenläger unbekannt, da das ganze aus mehreren zerstreut liegenden Stücken besteht, zu . . . . 40 —

20. Sect. B. Num. 575. 2 Hectaren 67 Aren 73 Centiaren oder 10 Morgen 1 Viertel Ackerland im Mitteleck, wovon aus ebenbemerkten Gründen die Nebenläger ebenfalls nicht angegeben werden können, zu. . . . 70 —

21. Sect. B. Num. 575. 40 Aren 81 Centiaren oder 1 Morgen 3 Viertel 25 Ruthen Ackerland allda neben Bernhardt Mistler und der Trieft angeboten; zu . . . . . 16 —

22. Sect. B. Num. 584. 14 Aren 28 Centiaren oder 2 Viertel 6 Ruthen Ackerland untig dem Schwingstein neben dem Wald und Bernhardt Mistler, zu . . . . . 11 —

23. Sect. B. Num. 592. 1 Hektare 48 Aren 39 Centiaren oder 5 Morgen 2 Viertel 23 Ruthen Ackerland im Eichwald wovon die Nebenläger aus schon vorbemerkten Ursachen nicht angegeben werden können, zu fünfzig fünf Gulden . . . . . 55 —

24. Sek. B. Num. 602. 39 Aren 18 Centiaren oder 1 Morgen 2 Viertel Ackerland allda neben Peter Göller und Peter Klein zu . 16 —

25. Sect. B. Num. 614. 21 Aren 42 Centiaren oder 3 Viertel 9 Ruthen Ackerland allda neben Peter Göller und Bernhard Mistler zu 11 —

26. Sect. B. Num 635. 64 Aren 27 Centiaren oder 2 Morgen 1 Viertel 27 Ruthen Ackerfeld aufm Winterbrunnerkopf neben Peter Göller und Nikolaus Schwartz, zu . . 22

27. Sect. B. Num. 643. 1 Hektare 37 Aren oder 5 Morgen 1 Viertel allda, wovon die Nebenläger aus mehrbemerkten Gründen nicht angegeben we den können, zu . . 22 —

28. Sect. B. Num. 650. 1 Hektare 23 Aren 25 Centiaren oder 4 Morgen 2 Viertel 28 Ruthen Wald über dem grosen Felsen rücksichtlich der Nebenläger, wie vor, zu . 22 —

29. Sect. B. Num 658. 24 Aren 48 Centiaren oder 3 Viertel 24 Ruthen Wald am Bären-

716 —

716 fl.

felsen wovon die Nebenläger ebenfalls nicht angegeben werden können, zu . . 8 —

30. Sect. B. 6 Aren 53 Centiaren oder 1 Viertel Wiesen im Rothenthale neben Nikolaus Schwartz und Bernhardt Mistler, zu . . 22 —

Zusammen 746 —

Diese Versteigerung wird unter nachfolgenden von dem betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen statt haben; nemlich:

1. Werden den Steigerern die Grundstücke so überlassen, wie sie die Mistlischere Eheleuten bisher besessen haben, oder zu besitzen berechtiget gewesen wären, mit allen davon abhängenden activen und passiven Servituden. Für das zugleich mit angegebene Flächenmaas wird aber nicht gut gesprochen, und die Steigerer können in dieser Rücksicht nie Anspruch auf Entschädigung machen. —

2. Werden die Steigerer vom Tag der Steigerung an gleich in Genuß und Besitz der Immobilien gesetzt, die sie acquirirt haben, von welchem Zeitpunkt sie dann auch alle darauf kommenden gewöhnliche und außerordentliche Steuern und Lasten ohne Ausnahme übernehmen.

3. Soll der Steigpreis binnen Monatsfrist vom Tag der Versteigerung an, an Herrn Karl Kiefer, Notariats-Candidaten, in Pirmasens wohnend, mit gewöhnlicher Hebgebühr bezahlt werden.

4. Müssen die Steigerer die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, der Einregistrirungs-, Mutations- und Expeditions-Gebühren extra bezahlen, und zwar die Einregistrirungs-Gebühren gleich, die übrigen Kosten aber nachdem sie vom Gericht gut geheißen worden.

5. Bleibt das Eigenthumsrecht auf die versteigerten Immobilien solange vorbehalten, bis die Steigerer alle mittelst der Versteigerung übernommene Verbindlichkeiten pünktlich erfüllt haben werden.

6. Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und bestimmt, und kein Nachgebot findet statt; sie wird endlich unter den Bestimmungen welche die Artikel 15, 16, 17, 18, 20 und 22 des Zwangsveräußerungs-Gesetzes vom 1ten Juny laufenden Jahrs vorzüglich angeben und welche den Steigerern zu seiner Zeit sollen vorgelegt werden, statt haben.

Endlich werden die gedachten Mistlerischen Eheleute, ihre Hypothekargläubiger, und jeder andere, der sich dabey benachtheiligt halten könnte, von mir dem hierzu beauftragten Notär aufgefordert, sich bis den dreißigsten laufenden Monats in meiner Schreibstube zu Pirmasens darzustellen, und ihre etwaige gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen anzugeben, um sie protokolliren zu können.

Pirmasens, den zwölften November 1822.

Unterschrieben: Jeambey.

Einregistrirt zu Pirmasens, den 12ten November 1822. Folio 4, recto case 12. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterschrieben: Ponceau.

Jeambey, der alte.

---

pr. den 14. November 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den acht und zwanzigsten November dieses Jahrs, Morgens neun Uhr, wird in der Wohnung des Bürgermeisters Conrad Ruff zu Freisbach auf Betreiben von Justus Neumann, Ackersmann, wohnhaft zu Freisbach, in der Eigenschaft als Mitkäufer und bevollmächtigter Erheber der Deutschenordens Johanniter-Gülte zu Freisbach, welcher den Advocaten Ruhe, bey dem königlichen Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, zu seinem Anwalt bestellt und bey demselben Aufenthalt gewählt hat, und in Folge des, durch den unterzeichneten Bezirks-Notär, im Amtsitze Germersheim, am zehnten dieses Monats zu Freisbach gefertigten, gehörig registrirten, Güter-Aufnahms-Protokoll, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, sämmtlich im Bann der Gemeinde Freisbach gelegenen, der Eva Christina Vogel und dem Johann Philipp Damian, Ehe- und Ackersleute, zu Freisbach wohnhaft, zugehörigen Feldgüter durch den unterzeichneten königlichen Bezirks-Notär Sartorius, im Amtsitze Germersheim, als hierzu durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom sieben und zwanzigsten August dieses Jahrs, gehörig registrirt, ernannten Versteigerungs-Commissär geschritten werden; als;

1. 6 Aren 85 Centiaren (29 Ruthen) Acker auf dem Bruggraben, Sect. A. Nro. 501, zwieschen Philipp Peter Theobald und Friedrich Bummel.
2. 16 Aren 77 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker im Grasweg, Sect. A Nro. 531, zwieschen Jacob Peter Kaufmann und Apolonia Silbernagel.
3. 9 Aren 69 Centiaren (1 Viertel 1 Ruthe) Acker über dem Grasweg, Sect. A Nro. 786, zwischen Christoph Kaufmann und Daniel Becker.
4. 4 Aren 72 Centiaren (20 Ruthen) Acker bey den zwölf Morgen, Sect. B Nro. 235, zwischen Apolonia Silbernagel und Aufkäufer
5. 17 Aren 83 Centiaren (1 Viertel 35 1/2 Ruthen) Acker im Schlauch über dem Schlittweg, Sect. B Nro. 556, zwischen Peter Lischer und Johann Schweder
6. 17 Aren 72 Centiaren (1 Viertel 35 Ruthen) Acker über die Freimersheimer Straße, Sect. C. Nro. 117, zwischen Jacob Läufer und Nicolaus Müller.

7. 16 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Acker im Eidesböhl, Sect. C. Nro. 545, zwischen Carl Schweder und Philipp Peter Fellenstein.
8. 15 Aren 35 Centiaren (1 Viertel 25 Ruthen) Wies im untern Brug, Sect. D Nro. 328, zwischen Friedrich Bummel und Peter Karn Wittwe.
9. 16 Aren 30 Centiaren (1 Viertel 29 Ruthen) Wies auf den Linzwiesen, Sect. D Nro 526, zwischen Jacob Peter Lauer und dem Gemeinde-Wald.
10. 23 Aren 15 Centiaren (2 Viertel 18 Ruthen) Wies auf den Mittelwiesen, Sect. D Nro. 772, zwischen Nicolaus Müller Wittwe und Heinrich Klein.
11. Fünf Aren 67 Centiaren (24 Ruthen) Acker im Kreuzel, Sect. D. Nro. 25, zwischen Barbara Andres und Christoph Renner.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Steigerer erhalten auf das Eigenthum der ersteigten Güter durch den Zuschlag alle, aber keine weitere, als den Schuldnern selbst zustehende Rechte, und müssen die Güter in dem Zustand, worin sich dieselbe bey der Versteigerung befinden, mit allen ins Auge fallenden sowohl als versteckten Servituden, ohne Garantie des Flächeninhalts übernehmen.

2. Die Ersteigerer treten sogleich nach der Versteigerung in den Besitz und Genuß der ersteigten Güter.

3. Dieselben zahlen die Grundsteuer von diesen Gütern so wie alle communal und alte Kriegs-Abgaben die darauf vertheilt werden könnten, vom Tag der Versteigerung an gerechnet

4. Den ausfallenden Steigpreis haben die Ersteigerer zehn Tage nach der Versteigerung in guten gangbaren groben Geldsorten zu bezahlen.

5. Steigerer zahlen ferner außer dem Steigpreis die Notariats-, Stempel-, Reise- und Zeugengebühren, zehn Tage nach der Versteigerung an den instrumentirenden Commissär, die Kosten der Registrirung und des Steigbriefs aber an die Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts ebenfalls in den ersten zehn Tagen nach der Versteigerung.

6. Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten, derjenige aber welcher für einen dritten bietet muß sogleich nach dem Zuschlag und vor der Unterschrift erklären, für wen er gesteigt hat; und ist verbunden in Zeit von acht Tagen von dem Zuschlag an gerechnet, durch eine authentische Urkunde die Annahme desjenigen beizubringen, für den er gesteigt hat, in dessen Ermanglung aber wird er selbst als directer Steigerer angesehen und behandelt.

7. Jeder Steigerer, der in Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an gerechnet, den bis dahin zu erfüllenden Kaufsbedingungen kein Genüge geleistet hat, kann durch eine neue, auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel, dazu angehalten werden.

Den oben beschriebenen Gütern, welche die Schuldner selbst besitzen und genießen, wurden von dem betreibenden Gläubiger folgende Preise gegeben, um als erstes Gebot zu dienen; als:

Dem Art. eins zehn Gulden	10 fl.
Dem Art. zwey zwanzig fünf Gulden . . .	25 —
Art. drey zwanzig Gulden	20 —
Art. vier zehn Gulden	10 —
Art. fünf dreißig Gulden	30 —
Art. sechs dreißig Gulden	30 —
Art. sieben zwanzig fünf Gulden	25 —
Art. acht fünfzehn Gulden	15 —
Art. neun zwanzig Gulden	20 —
Art. zehn zwanzig fünf Gulden	25 —
Art. 11 zwanzig Gulden	20 —
Zusammen zweihundert dreißig Gulden . . .	230 —

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner Eva Christina Vogel und Johann Philipp Damian, Ehe- und Ackersleute, wohnhaft zu Freisbach wie auch die Hypothekar-Gläubiger derselben, und alle dabey sonst betheiligten werden hiermit aufgefordert, den siebenten October dieses Jahrs, Morgens neun Uhr, sich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Germersheim, den zwölften September achtzehnhundert zwey und zwanzig, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs

Sartorius, Notär.

Einregistrirt zu Germersheim, den zwölften September 1822. V. 3. Fol. 129. R. C. 2. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Schaupp.

---

pr. den 14. November 1822.

Hambach. (Endzuschlag.) Donnerstag den 21ten dieses, Nachmittags zwey Uhr, wird zu Hambach in dem Wirthshause zum Ochsen, der Endzuschlag der, in Nro. 185. dieses Blattes zur vorläufigen Versteigerung, angezeigten Funk'schen Liegenschaften zu Hambach, vor unterzeichnetm Notär statt haben

Der vorläufige Erlöß beträgt. . . 1561 fl.

Neustadt, den 8ten November 1822.

Lembert, Notär.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 199. Speyer, den 15ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. November 1822.

Marnheim. (Zwangsversteigerung von Immobilien.)

Auf Anstehen von Carl Ludwig Folz, Handelsmann, wohnhaft zu Frankenthal, als betreibender Gläubiger, welcher seinen gerichtlichen Wohnsitz bey Herrn Lippert, seinem Anwalt an dem königlichen Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in besagtem Kaiserslautern wohnhaft, erwählt hat;

Entgegen dessen Schuldner Martin Brauer, Caspar Brauer und Maria eine geborne Brauer, Ehefrau von Peter Linder, sämmtlich Ackersleute, wohnhaft auf dem sogenannten Elbisheimerhof, im Bann der Gemeinde Marnheim; endlich Margaretha eine geborne Brauer, Ackersfrau, Witwe des Ackersmannes Adam Wagner, wohnhaft zu Büdesheim, im Kanton Göllheim; alle als Erben ihrer Eltern und rücksichtlich Schwiegereltern Caspar Brauer und Barbara Brauer, bey Lebzeiten Ackersleute auf besagtem Elbisheimerhofe;

Werden nächstkünftigen sechsten Dezember, um zwölf Uhr Mittags, zu Marnheim in der Behausung des Gastwirthes Röbrig; durch den unterzeichneten Georg Neumayer, königlichen Notär für den Bezirk Kaiserslautern, wohnhaft in Kirchheimboland, als hierzu gerichtlich ernannter Versteigerungs-Commissär, die hier nachbeschriebenen, genannten Schuldnern angehörigen, auf dem Bann vom Marnheim gelegenen Immobilien, worüber das Aufnahme Protokoll durch besagten Notär am eilften November achtzehnhundert zwey und zwanzig zu Marnheim in gesetzlicher Form errichtet worden, öffentlich an den Meistbietenden definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots versteigert; — nämlich:

1. Nro. 582, 583. — 320 Ruthen Acker in den Stöck, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 34 fl.
2. Nro. 586. — 192 Ruthen Acker daselbst, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 60 fl.
3. Nro. 597. — 128 Ruthen Acker daselbst, befurcht Caspar Brauer und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 30 fl.
4. Nro. 609. — 160 Ruthen Acker daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 40 fl.
5. Nro. 621 und 622. — 256 Ruthen Acker in der Pfühlgewann, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . 50 fl.
6. Nro. 636, 637, 638. — 512 Ruthen Acker daselbst, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 60 fl.
7. Nro. 648. — 256 Ruthen Acker auf der Berggewann, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 70 fl.
8. Nro. 661. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 30 fl.
9. Nro. 669, 670. — 512 Ruthen Acker daselbst, befurcht Georg Adam Becker und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
10. Nro. 684. — 80 Ruthen Acker in den kleinen Morgen, befurcht Nicolaus Rickert, und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 2 fl.
11. Nro. 694. — 128 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 12 fl.
12. Nro. 709. — 250 Ruthen Acker daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
13. Nro 720. — 224 Ruthen Acker in der Siebenviertelgewann, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . 50 fl.
14. Nro. 732. — 346 Ruthen Acker in den eilf Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Peter Linder, angesetzt zu . . . . . 100 fl.

15. Nro. 748, 749, 750, 751. — 448 Ruthen Acker in den dreißig Morgen, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 120 fl.
16. Nro. 755, 756. — 448 Ruthen Acker in den dreißig Morgen, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu 120 fl.
17. Nro. 760. — 160 Ruthen Acker auf dem Köpfchen, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 15 fl.
18. Nro. 770. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe angesetzt zu . . . . . 20 fl.
19. Nro. 777. — 32 Ruthen Acker allda, befurcht Christoph Schäfers Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 5 fl.
20. Nro. 788, 789. — 470 Ruthen Acker in den fünfzehn Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu 100 fl.
21. Nro. 799. — 224 Ruthen Acker in den achthalb Morgen, befurcht Adam Hasenfuß und Caspar Brauer, angesetzt zu . . . . . 40 fl.
22. Nro. 809, 810 — 380 Ruthen Acker in der Langgewann, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . 100 fl.
23. Nro. 822, 823, 824 — 512 Ruthen Acker in den achtzehn Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Gottfried Zimmer, angesetzt zu . 100 fl.
24. Nro. 832. — 128 Ruthen Acker in den neun Vierteln, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
25. Nro. 854, 855. — 256 Ruthen Acker in den zehn Morgen, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 40 fl.
26. Nro. 865, 866, 867. — 372 Ruthen Acker in der Görgenwiese nach dem Berge zu, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu 30 fl.
27. Nro. 887. — 26 Ruthen Acker auf dem Daxberge, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 30 kr.
28. Nro. 891. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Christoph Diefenbach, angesetzt zu . . . . . 1 fl.
29. Nro. 897. — 153 Ruthen Acker in der Fünfviertelgewann, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . 4 fl.
30. Nro. 903. — 120 Ruthen Acker in der Lautschaar, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 3 fl.
31. Nro. 923. — 128 Ruthen Acker in den Kappenäckern, befurcht Adam Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
32. Nro. 927, 928. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 30 fl.
33. Nro. 939. — 160 Ruthen Acker in den fünf Vierteln, befurcht Heinrich Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 15 fl.
34. Nro. 950. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Christoph Diefenbach, angesetzt zu . . . . . 5 fl.
35. Nro. 957. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 5 fl.
36. Nro. 979, 980. — 80 Ruthen Wiese in der Görgenwiese, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . 5 fl.
37. Nro. 992. — 64 Ruthen Acker neben der Weed, befurcht Nicolaus Rickert und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 15 fl.
38. Nro. 996. — 96 Ruthen Wiese daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu 15 fl.
39. Nro. 1015. — 96 Ruthen Wiese in der Lanzwiese, befurcht Heinrich Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 15 fl.
40. Nro. 1020. — 80 Ruthen Wiese in den Dörr-Wiesen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 10 fl.
41. Nro. 1031, 1032 — 224 Ruthen Acker auf dem Dörrenhübel, befurcht Nicolaus Rickert und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . 5 fl.
42. Nro. 1050, 1051. — 250 Ruthen Acker in den Kiefern zwey Morgen, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . 5 fl.
43. Nro. 1060, 1061. — 250 Ruthen Acker in den Krumäckern, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . 20 fl.
44. Nro. 1076, 1077. — 240 Ruthen Acker neben der Chaussee, befurcht Heinrich Hasenfuß beiderseits, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
45. Nro. 1096. — 260 Ruthen Acker am Sandbrunnen, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 5 fl.
46. Nro. 1206. — 468 Ruthen Acker hinter den Gänsäckern am Goldhübel, befurcht Christian Hump und Jacob Schad, angesetzt zu 80 fl.
47. Nro. 1105, 1106. — 50 Ruthen. Ein einstöckiges Wohnhaus, samt Scheuer, Stallung, Garten, Hofreuth und Zubehörden, gelegen in dem mehrgedachten Elbisheimerhof, begrenzt Heinrich Hasenfuß, Johannes Schachs Wittwe und eine gemeinschaftliche Fahrt, angesetzt zu . 400 fl.

Diese Immobilien sind sämmtlich in der Section C. im Bann der Gemeinde Marnheim gelegen, und außer den gewöhnlichen Steuern mit sonst keinen bekannten Reallasten beschwert.

Der hieroben beigefügte Ansatzpreis, soll zugleich als Angebot von Seiten des betreibenden Gläubigers dienen.

Die durch letztern festgesetzten Steigerungsbedingnisse sind folgende, nämlich:

1. Die obenbeschriebenen Immobilien werden stückweis versteigert, sowie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängenden Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passiv Servituden, ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaß, und ohne Erhöhung noch Verminderung des Steigpreises, wegen etwa vorfindlichem Mehr oder Weniger.

2. Der Steigerer tritt sogleich in den Besitz und Genuß, desgleichen in die Gefahr der ersteigerten Immobilien, und trägt davon die Steuern, Abgaben und Beschwerden, bekannte und unbekannte vom ersten October jüngsthin anfangend.

3. Der Steigerer trägt ferner alle auf besagte Immobilien etwa schon repartirte noch nicht bezahlte, oder noch repartirt werdende rückständige Gemeinde-Schulden, ohne Abzug am Steigpreise.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer sogleich baar in gangbarer grober Gold- und Silbermünze, wie sie für die öffentlichen Kassen vorgeschrieben ist, ohne irgend einen Abzug zu bezahlen, und zwar falls darüber gerichtlich nicht anders verfügt wird, in die Hände des betreibenden Gläubigers bis zum Belaufe seiner Forderung; den etwaigen Ueberschuß aber an die Schuldner oder wen sonst Rechtens.

5. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer, auf seine Kosten, sogleich einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der mit ihm solidarisch haftet.

6. Ueberdies bleiben die versteigerten Immobilien zur Sicherheit und bis zur gänzlichen Auszahlung im ersten Privilegium verhaftet und verpfändet.

7. Der Steigerer trägt diejenigen Steigerungskosten, die ihm das Gesetz zur Last legt, nach den darüber bestehenden gesetzlichen Tarifen.

8. Derselbe hat ferner seinen Steigact auf seine Kosten auf dem Hypothekenamte transcribiren zu lassen, und nur dadurch und durch pünktliche Erfüllung aller Steigbedingnisse geht das Eigenthum auf den Steigerer über. — Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabey etwa Betheiligten werden hiermit aufgefordert sich Freitag den zwey und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, um neun Uhr Vormittags, bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär, auf dessen Schreibstube zu Kirchheimboland, einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen und Schwierigkeiten gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Kirchheimboland, den dreizehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterzeichnet: Neumayer, Notär.

Einregistrirt zu Kirchheimboland am dreizehnten November 1822. Fol. 186 R. C. 7. Empfangen mit dem Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterzeichnet: Oberlé.

Für die Richtigkeit.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 13 November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Vermöge Urkunde aufgenommen durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, als committirter Versteigerungs-Commissär, am ein und zwanzigsten laufenden Monats, gehörig einregistrirt, ward auf Ansuchen des Hrn. Carl Erler, Schaffner und Rechner der protestantisch geistlichen Güterverwaltung zu Zweibrücken, allda wohnhaft, welcher in dieser Sache Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bey den Gerichten in Zweibrücken als Anwalt bestellt hat, — eine Wiese in der Kuschwiese auf Contwiger Bann, Section B. Nro. 1038, drey Morgen ein Viertel zwanzig vier Ruthen, oder ein Hectare zwölf Aren vierzig drey Centiaren enthaltend, einseits Heinrich Semar senior, andereseits Johann Bärmann senior, welche Ludwig Freyer, Ackersmann, wohnhaft in Ditrichingen, dermalen in Besitz hat, aus den Sections-Büchern extrahirt, um zur Bezahlung der Forderung, welche obbemeldte geistliche Güterverwaltung, an Sophia Ruf, Ehefrau des Balthasar Dahl, beide Ackersleute, in Contwig wohnhaft, als Erbin ihres Vaters Jacob Ruf des alten, weiland Ackersmann in Contwig, zu machen hat, zwangsweise gegen die obbesagten Balthasar Dahlischen Eheleuten, und gegen den obbenannten drittern Besitzer, versteigert zu werden.

Diese Versteigerung wird nun vor dem obgenannten dazu kommittirter Notär, bis den 21en Dezember laufenden Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, in der Gemeinde Contwig in der Daniel Schunkischen Behausung, sogleich definitiv und ohne daß späterhin ein Nachgebot angenommen werden kann, unter folgenden Bedingungen statt finden.

1.

Die obenbeschriebene Wiese, wird versteigert wie sie sich vorfindet und beschreibet, nichts davon ausgenommen noch vorbehalten und ohne Gewährleistung für die angegebene Flächenmaßung.

2.

Steigerer hat alle Lasten und Dienstbarkeiten mit

denen die zu versteigernde Wiese beschwert seyn könnte zu tragen, und kann alle etwa vorhandene Aktiv-Servituden zu seinem Vortheil ausüben.

3.

Derselbe muß alle öffentliche Steuern und alle alte Kriegslasten, welche noch ausgetheilt werden könnten, mit dem nächsten ersten Oktober an, übernehmen.

4.

Steigerer tritt sogleich in Besitz und Genuß.

5.

Von dem Steigpreis wird sogleich beym Zuschlag, baar soviel bezahlt, als die Procedurkosten und die rückständigen Zinsen welche die mehrerwähnte geistliche Güterverwaltung zu fodern hat, betragen; der Rest muß in drey gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig — achtzehnhundert vier und zwanzig und achtzehnhundert fünf und zwanzig, jedesmal zum Drittheil mit Zinsen vom Tage der Versteigerung an, abgetragen werden und zwar in die Hände und Wohnung des Herrn Requirenten, bis zum Belaufe der Forderung welche die bemeldte geistliche Güterverwaltung in Capital Zinsen und Kosten an die obgenannten Schuldner zu machen hat, der Rest aber, an denjenigen, welcher gesetzlich dazu berechtigt ist.

6.

Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigbriefes und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren, fallen dem Steigerer zu Last.

7.

Steigerer ist verbunden einen guten solidarischen Bürgen und Selbstzahler zu stellen.

8.

Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Wiese vorbehalten, und dieselbe kann bis dahin, vom Steigerer, weder gültig veräußert noch verpfändet werden.

9.

Im übrigen findet diese Versteigerung unter denen, in dem Gesetze, über die Vereinfachung des Zwangsverfahrens vom 18ten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig, enthaltenen Bestimmungen statt, und Steigerer hat denselben nachzukommen.

Der vom Gläubiger festgesetzte Preis, welcher als erstes Angebot gelten soll, beträgt die Summe von dreyhundert vierzig einen Gulden.

Zugleich werden die obgenannten Schuldner, mit dem dritten Besitzer, so wie ihre Hypothekar-Gläubiger und alle sonst dabey Betheiligte hiermit aufgefordert, sich bis den zwölften September nächsthin Morgens um neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten hierzu beauftragten Notär einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweybrücken auf der Schreibstube, am zwey und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Schmolze.

Einregistrirt zu Zweybrücken den zwey und zwanzigsten August 1822. Bd. 4. F. 157. R. C. 5. empfangen dreißig ein Kreuzer.

Unterschrieben Stöhr.

Für gleichlautende Ausfertigung.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 15. November 1822.

Bergzabern. (Endzuschlag.) Der Endzuschlag der in die Verlassenschaft der zu Bergzabern verstorbenen Catharina Elisabetha Rothhaas, im Leben gewesene Ehefrau von Herrn Georg Bruch Geschäftsmann in Bergzabern dermalen aber in Mainz wohnhaft gehörigen Liegenschaften, deren vorläufiger Zuschlag in Nro. 173. des Intelligenz-Blattes des Rheinkreises von 1822, Pag. 726 angezeigt worden ist, wird Montags den sechszehnten kommenden Monats Dezember, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause von Johann Philipp Rothhaas zu Bergzabern, statt haben.

Bergzabern, den 11ten November 1822.

Unterschrieben Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den zwölften November, 1822. Band 14. Seite 94. V. C. 8. empfangen dreißig ein Krzr.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann, mit Handzug.

---

pr. den 14. November 1822.

Mutterstadt. (Herstellung des Pflasters.) Dienstag den 26ten November 1822, um 9 Uhr Morgens, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt, wird die Lieferung und Beifuhr von 402 Kubikmeter Pechsteinen zu einem Pflaster in Mutterstadt, in Portionen von 20—30 Kubikmeter, dann die Pflaster-Arbeit selbsten an die Wenigstnehmenden mit dem Bemerken öffentlich versteigert, daß die Lieferung und Beifuhr der Pechsteine den nächsten Winter durch zu geschehen hat, und den Fuhrleuten und sonstigen Arbeitsleuten einen schönen Winterverdienst dargeboten.

Mutterstadt, den 12ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bisbinger.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 200. Speyer, den 15ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. November 1822.

Dienstes-Nachrichten.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 8ten November l. J. wurde der bisherige erste Adjunct zu Grünstadt, Land-Commissariats Frankenthal, Carl Götel, zum Bürgermeister alldort ernannt.

Mittelst allerhöchsten Rescriptes vom 29ten October d. J. haben Seine königliche Majestät den Rechts-Candidaten Konrad Hitzfeld zu Zweibrücken zum Advokaten am k. Bezirksgerichte zu Landau zu ernennen geruht.

Unterm 27ten October 1822 haben Seine königliche Majestät allergnädigst geruht, die Pfarrey Heuchelheim, Decanats und Land-Commissariats Bergzabern, dem bisherigen Pfarrer zu Battenberg, Decanats und Land-Commissariats Frankenthal, Johann Friedrich Reitz, zu verleihen.

Seine Majestät der König haben unterm 20ten September d. J. an die Stelle des seines Dienstes definitiv entsetzten Einnehmers Adolay von Frankenthal den bisherigen Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Schwahl von Großbockenheim, zu befördern geruht.

pr. den 15. November 1822.

Göllheim. (Zwangs-Versteigerung.) Den zwanzigsten Februar nächstkünftigen Jahrs, des Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Göllheim, auf Betreiben des Herrn Philipp Schäfer, Bäckermeister in Worms wohnhaft, als die Rechte seiner Ehefrau Catharina geborne Eidt verfolgend, der zu diesem Ende den Herrn Koller in Kaiserslautern zu seinem Anwald bestellt hat, und in Folge des vom unterzeichneten Philipp Krieger, königlichen Notär im Amtssitze von Göllheim, als hierzu laut Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 24ten October letzthin, ernannter Commissär, am zwölften des laufenden Monats gefertigten Güteraufnahms-Protocolls, durch ebengenannten Notär, zur Zwangsversteigerung eines zu Göllheim in der Straße nach dem Treiser Thor gelegenen Wohnhauses und Hofraithe, enthaltend an Flächenmaas zwanzig sechs und eine achtel Ruthen oder fünf Aren dreißig Centiaren, begränzt gegen Abend Conrad Marx, gegen Morgen Fink. Die Hofraithe begreift in sich: Scheuer und Stall, ein Nebengebäude und Gärtchen. — Auf welches Haus und Zugehör der Requent ein Angebot von achthundert Gülden macht, das bey der Versteigerung als erstes Gebot dienen soll . 800 fl. geschritten. — Diese Versteigerung wird betrieben gegen 1. Johann Daniel Melzer, Wagner in Göllheim wohnhaft, sowohl in eignem Namen, als auch als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Frau Juliana geborne Eidt erzeugten minderjährigen Kinder: Elisabeth, Anna Maria und Philippina Melzer, alle drey ohne Gewerbe, welche ihren gesetzlichen Wohnort bey ihrem genannten Vater haben. — 2. Apolonia Melzer, ledig und ohne Gewerbe in Göllheim wohnhaft — 3. Henriette Melzer, Ehefrau von Andreas Gumsheimer, Taglöhner bey demselben in Göllheim wohnhaft: — 4. Barbara Melzer, dermalen Dienstmagd in Winnweiler. —

Die bemeldte Versteigerung ist sogleich definitiv ohne daß ein Nachgebot angenommen wird und hat unter folgenden durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen statt:

1. Werden die Immobilien versteigert wie sich dieselben am Tag der Versteigerung befinden, mit allen Rechten, Lasten und Dienstbarkeiten die darauf haften. —

2. Der Steigerer tritt gleich nach dem Zuschlag

in Besitz und Genuß der zu versteigernden Immobilien und zahlt davon alle Steuern, Abgaben und Beschwerden, die darauf haften oder gelegt werden, vom Tag der Versteigerung an. —

3. von dem Steigpreise ist der Betrag der Forderung des betreibenden Gläubigers, mit circa zweihundert achtzig Gulden, auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig, mit Zinsen zu fünf vom hundert vom Tag der Versteigerung angehend, an diesen Gläubiger zahlbar. Der übrige Steigpreisbetrag bleibt der Verfügung der andern hypothekarischen Gläubiger von den zu versteigernden Immobilien überlassen und nach diesen den Schuldnern; Derselbe ist jedoch auch von dem Tage der Versteigerung mit fünf vom hundert zu verinteressiren. Alles ist in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen zu entrichten. —

4. Die etwaigen Gülten oder Zinsen die auf gedachten Immobilien haften hat der Steigerer von Martini lezthin an zu tragen. —

5. Jeder Steigerer muß, sobald er dazu aufgefordert wird, einen annehmbaren Bürgen auf seine Kosten stellen, der solidarisch mit ihm verbunden ist. —

6. Die Kosten des Versteigerungs-Protocolls, des Steigbriefs, der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer zur Last, der sie längstens innerhalb eines Monats nach der Versteigerung an den betreibenden Gläubiger oder wohin sonst gehörig, zu entrichten hat. —

7. Im Falle der Nichtzahlung des Steigpreises ist die Versteigerung von Rechtswegen aufgelöst und es wird auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers zur Wiederversteigerung geschritten. —

Uebrigens haben sich die Steigerer nach den verschiedenen Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny dieses Jahrs, über das Verfahren bey dergleichen Zwangsversteigerungen, genau zu richten. —

Der unterzeichnete Notär fordert hiermit die obgenannten Schuldner, deren Hypothekar-Gläubiger und all diejenigen welche sich dabey betheiligt finden, auf, sich den zwölften des nächstkommenden Monats Dezember, Morgens zehn Uhr, in seiner Schreibstube zu Göllheim einzufinden, um ihre allenfallsige Einwände gegen die gedachte Versteigerung zu Protocoll zu geben. —

Geschehen zu Göllheim den vierzehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Krieger, Notär.

pr. den 15. November 1822.

Bellheim. (Zwangsveräußerung.) Auf Anstehen von Elias Flok, Handelsmann wohnhaft zu Albersweiler, welcher den Advokaten Haas zu Landau zu seinem Anwalt bestellt, und in Folge des durch den unterzeichneten Notär, am 12ten dieses zu Bellheim gefertigten gehörig registrirten, Güter-Aufnahm-Protokolls, wird Montag den zehnten Februar 1823., Vormittags um neun Uhr, im Gasthause zum Schwanen in Bellheim, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen im Bann und in der Gemeinde Bellheim gelegenen, dem Christoph Stein, Ackersmann wohnhaft zu Bellheim zugehörigen Immobilien, durch den unterzeichneten Notär Sartorius, im Amtssitze Germersheim, als hiezu durch gehörig registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts Landau vom 24ten Oktober dieses Jahrs, ernannten Versteigerungs-Commissär, geschritten werden, als:

1. Section B. Nro. 103. Vier Aren sieben Centiaren (17 Ruthen) Acker an der Linie und Chausse, zwischen Friedrich Bodem und Karl Heiser, angeboten zu zehn Gulden. . . . . 10 fl.

2. Section C. Nro. 6 1/2. Achtzehn Aren neunzig Centiaren (2 Viertel) Acker in den Gemeindeäckern, zwischen Peter Walter und Jakob Hofmann, angeboten zu zwanzig Gulden. . . . 20 fl.

3. Section C. Nro. 168. Eine Are sechszig sieben Centiaren (7 Ruthen) Gartenstück, hinter den Kapswiesen, zwischen Adam Stein Wittwe und Peter Weiß; angeboten zu sieben Gulden. . . . 7 fl.

4. Section D. Nro. 607 603. Zwey Aren vierzehn Centiaren (9 Ruthen) ein Wohnhaus mit einem Stall, einer Holzremise und Hof in der Hintergasse zwischen Franz Hinko Wittwe und der Kirchengasse, angeboten zu dreyhundert Gulden 300 fl.

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt.

1. Die Steigerer erhalten auf das Eigenthum der gesteigerten Güter durch den Zuschlag alle aber keine weitere als dem Schuldner selbst zustehnde Rechte und müssen die Güter in dem Zustand, in welchem sie sich bey der Versteigerung befinden, mit allen ins Auge fallenden sowohl als versteckten Servituten ohne Garantie des Flächen-Inhalts übernehmen.

2. Die Steigerer tretten sogleich nach dem Zuschlag in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften.

3. Dieselben zahlen die Grundsteuer von diesen Liegenschaften, so wie alle damit verbundenen Lokalabgaben vom Tage der Versteigerung an gerechnet. —

4. Den ausfallenden Steigpreis haben Steigerer einen Monat nach der Versteigerung in guten gangbaren

groben Geldsorten zu bezahlen, und zwar in die Hände des betreibenden Gläubigers, bis zum Betrag seiner Forderung Zinsen und Kosten.

5. Steigerer zahlen ferner außer dem Steigpreis, die Notariats- Stempel- und andere Gebühren, zehn Tage nach der Versteigerung an den instrumentirenden Notär, die Kosten der Registrirung und des Steigbriefs aber an die Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts Landau ebenfalls in den ersten 10 Tage nach der Versteigerung. —

6. Jeder Steigerer kann selbst oder durch andere bieten, derjenige aber welcher für einen dritten bietet, muß sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift erklären, für wen er gesteigert hat, und ist verbunden in Zeit von acht Tagen von dem Zuschlage an gerechnet durch eine authentische Urkunde die Annahme desjenigen beizubringen, für den er gesteigert hat, in dessen Ermanglung wird er als direkter Steigerer angesehen und behandelt.

7. Jeder Steigerer der in Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung an gerechnet, den bis dahin zu erfüllenden Kaufbedingungen kein Genüge geleistet hat, soll oder kann durch eine neue auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel, dazu angehalten werden.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen. Der benannte Schuldner Christoph Stein Ackersmann wohnhaft zu Bellheim, so wie die eingeschriebene Hypothekargläubiger, nämlich:

1. Bernhard Schmilling, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer der Gemeinde Bellheim, allda wohnhaft.
2. Stephan Orth, Ackersmann wohnhaft zu Bellheim und alle sonst dabey Betheiligte, werden hiermit aufgefordert; sich den neunten Dezember dieses Jahrs, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notärs zu Germersheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 14ten November 1822.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 15. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Bis nächstkünftigen achten Februar 1823, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshaus des Andreas Biehn in Flomersheim wird auf Anstehen von Paul Mack Bürgermeister daselbsten wohnhaft, welcher diesfalls bey seinem Anwalt Herrn Friedrich Konrad Michel in Frankenthal Wohnsitz erwählt, in Vollziehung Urtheils des königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 31ten October letzthin, und in Gefolge der Güteraufnahme vom heutigen Tage, durch unterzeichneten Johann Kaspar Adolay königl. baierischen Notär des Bezirks und im Amtssitze von Frankenthal, in erwähntem Urtheil ernannten Versteigerungs Commissär, zur definitiven Zwangsversteigerung ohne Nachgebeth, nachbeschriebenen Wohnhauses gegen die Erben des verlebten Philipp Müller nnd dessen Ehefrau Eva Margaretha Weser Ackersleute in Flomersheim, namentlich: Valentin Müller, Maria Josepha Müller Matheus Seidenspinner Ehefrau, diese Ackersleute zu Flomersheim wohnhaft, gegen letztern auch in eigenem Namen, der ehelichen Gütergemeinschaft und Ermächtigung wegen, und endlich Silvester Müller Ackersmann in Eppstein wohnhaft — unter nachstehenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingnissen und Angebot geschritten werden:

Ein Wohnhaus nebst Recht und Gerechtigkeit in dem untern Dorfe, zu Flomersheim gelegen, Section D. Nro. 12. einseits Jacob Roth, anderseits Georg Krimm, vornen die Gasse, hinten Johannes Butsch, angeboten zu hundert und zwanzig Gulden.

Bedingnisse der Versteigerung.

I. Soll der Steigerungspreis zwanzig Tage nach dem Zuschlag in gangbaren Gold- oder groben Silbersorten an den requirirenden Gläubiger bezahlt werden.

II. Tritt Steigerer einen Monat nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß des Hauses, so wie in alle Rechte der Müller'schen Erben ein.

III. Uebernimmt Steigerer die auf das Haus kommende Steuern und allenfallsige Steuerrückstände, Gemeinde-Lasten und Dienstbarkeiten ohne Ausnahme noch Aufrechnung.

IV. Bleibt das Eigenthumsrecht ausdrücklich vorbehalten bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises.

V. Ist der Steigerer gehalten erforderlichen Falles einen zahlfähigen Bürgen zu stellen der sich mit ihm solidarisch verbindet.

VI. Im Fall der Nichtbezahlung des Steigpreises in der anberaumten Frist unterzieht sich Steigerer allen aus dem Gesetze vom ersten Juny letzthin für die Wiederversteigerung des Hauses bestimmten Folgen.

VII. Zahlt endlich Steigerer alle gesetzliche Kosten dieser Versteigerung in den zehn Tagen nach dem Zuschlage, so wie er die Kosten der Transcription noch überdies zu tragen hat.

Zugleich fordert der Steigerungs-Commissär hiemit die Schuldner, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle bey dieser Versteigerung Betheiligte auf, sich den zwölften künftigen Monats Dezember, Morgens neun Uhr, auf seiner Schreibstube — einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protocoll zu geben.

Frankenthal, den fünfzehnten November 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 12. November 1822.

Zweite Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Montag den zweyten Dezember 1822., Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Adler in Lambsheim und um 3 Uhr im Gasthause zum Löwen in Weißenheim am Sand, wird auf Ansuchen von Sebastian Kaiser Hofmusikus in Mannheim wohnhaft, welcher dießfalls bey seinem Anwalt in Frankenthal, Herrn Doktor Bernhard Sauer Wohnsitz erwählt; in Vollziehung Urtheils des königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 28ten August letzthin, und in Folge der Güter-Aufnahme vom 16ten September abhin, durch unterzeichneten Johann Caspar Adolay königl. bayrischen Notär im Amtssitze zu Frankenthal, in erwähntem Urtheil ernannten Versteigerungs-Commissär, zur definitiven Zwangsversteigerung ohne Nachgebot, nachbeschriebener Immobilien gegen Johann Biebinger und dessen Ehefrau Margaretha geborne Hönig Ackersleute in Lambsheim wohnhaft, unter nachstehenden von dem Requirenden festgesetzten Bedingnissen und Angeboten geschritten werden.

Lambsheimer Gemarkung.

Ein Viertel Baumstück in den Hundsgedanken Section E. Nro 406. einseits Johannes Stahl, anderseits Johannes Bender, angeboten zu dreißig Gulden.

Ein und ein halbes Viertel Ackerfeld im Euler, Section E. Nro. 111. einseits Georg Beaufort, anderseits Andreas Raab angeboten zu fünfzehn Gulden.

Gemarkung Weißenheim am Sand.

Drey Viertel Ackerfeld und Wingert im Heidenfelde Section A. Nro. 1215. einseits Georg Elias Koob, anderseits Johannes Neckerauer an der Kirche, angeboten zu vierzig Gulden.

Steigerungs-Bedingnisse.

I. Soll der Steigpreis sogleich baar bezahlt werden.

II. Tretten die Steigerer nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der Güter ein.

III. Uebernehmen sie sogleich alle auf die Güter kommenden Steuern und Accessorien.

IV. Bleibt das Eigenthumsrecht vorbehalten bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreises.

V. Wird kein Ruthenmaas garantirt, und die Stücke werden versteigert wie sie da liegen.

VI. Sind die Steigerer gehalten erforderlichen Falles auf Begehren des Gläubigers einen zahlfähigen Bürgen zu stellen der sich mit ihnen solidarisch verbindet.

VII. Unterwerfen sich dieselben übrigens den Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny letzthin gerade als wären sie wörtlich hier eingerückt.

VIII. Endlich zahlen dieselben alle ihnen zufallende gesetzlichen Steigerungskosten.

Frankenthal, den 15ten November 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 14. November 1822.

Redersheim. (Verpachtung der Gemeindl Feldjagd.) Kommenden 5ten Dezember 1822., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause, zur anderweitigen Verpachtung der Gemeindefeldjagd auf 6 Jahre, geschritten werden.

Redersheim, den 12ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rodach.

---

pr. den 16. November 1822.

Kallstadt. (Weinversteigerung.) Den künftigen 2ten Dezember 1822, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Behausung des dasigen Weinwirths Friedrich Bender 1 Ohm Gültwein 1822r Gewächs, zur Kirche Kallstadt gehörig, versteigert.

Kallstadt, den 12ten November 1822.

Das protestantische Presbyterium.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 15. November 1822.

Berichtigung.

Das Diakonat zu Speyer ist dem Pfarramts-Candidaten Müller unterm 16ten Oktober d. J. allergnädigst verliehen worden hiernach wird die frühere Anzeige berichtigt.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 201. Speyer, den 16ten November 1822.

Die Feier des Central-Landwirthschafts- oder Octoberfestes im Jahre 1822.

Nichts konnte erfreulicher seyn für alle Freunde des Vaterlandes als das allerhöchste Rescript vom 24ten September, welches nur zu sehr an den Tag legt, welch grosen Werth Se. Majestät der König als Protektor des landwirthschaftlichen Vereins auf das jährliche Landwirthschafts- oder Oktoberfest, so wie überhaupt auf die Unternehmungen gedachten Vereins, legt. Es lautet: „Damit Se. Majestät der König dem dießjährigen Landwirthschaftsfeste in allerhöchst eigener Person beiwohnen können, ist die Verlegung des Begehungstages vom 6ten auf den 13ten Oktober erforderlich, an welch lezterm Tage sodann Allerhöchstdieselben das besagte Fest mit Ihrer Gegenwart verherrlichen, und hierdurch Ihren treuen Unterthanen einen neuen Beweis landesväterlicher Theilnahme an dieser auf das Wohl der Nation so einflußreichen Anstalt geben werden.“ Und wie sonderbar — während es am 6ten October unaufhörlich regnete, erschien am 13ten Oktober die Sonne im vollen Glanze, gleichsam das Fest wie göttlich zu umstrahlen. Um 2 Uhr ward unter allgemeinem Frohlocken und dem Rufe: „Er lebe hoch!“ — Seine Majestät der König, Ihro Majestät die Königin JJ. KK. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Karl, dann die ganze königliche Familie feierlichst empfangen. Alles war erstaunt über die noch nie so zahlreich gesehene Menge der Zuschauer, auf dem natürlichen Amphitheater und den weiten Flächenräumen der Theresienwiese hingebreitet. Von allen Ecken des Königreichs strömte es aber auch heuer nach München zu, daß die Fremden kaum mehr Obdach finden konnten. Und so waren sicher 70 bis 80 tausend Menschen im wahren Frohgefühle versammelt. Es stimmten Chöre das bekannte Volkslied — Heil unserm König! Heil — an, verschiedene Musiken ertönten, es donnerten die Kanonen, und im vollen Jubel begann nun so das Fest.

I.

Es ward jetzt vorgeführt in Ordnung, was Vorzügliches die Landwirthschaft für Viehzucht und Mastung geleistet, und was die verschiedenen Gerichte preiswürdig den Tag zuvor davon anerkannt haben.

Aus den Händen Sr. Excellenz des Herrn Staats-Ministers des Innern, Grafen von Thürheim, wurden nun die Preise auf folgende Weise vertheilt.

II.

Für die 4jährigen Zuchthengste.

Hauptpreise.

1. Joseph Loichinger, Bierbrauer von Straubing im Unterdonaukreise.
2. Joseph Madl, Wirth von Schenkendobl, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
3. Mathias Sibein, von Baar bey Neuburg, Landg. Neuburg im Oberdonaukreise.
4. Jakob Scheid, von Stadtamhof, Landg. Stadtamhof im Regenkreise.

Nachpreise mit silbernen Vereinsdenkmünzen, Büchern und Fahnen.

1. Michael Lindlmaier von Griesbach, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
2. Graf Seinsheim von Grünbach, Landg. Erding im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Joseph Madl, Wirth von Schenkendobl, wie oben.
2. Michael Lindlmaier von Griesbach, wie oben.
3. Joseph Loichinger Bierbrauer von Straubing, wie oben.

Für die Zuchtstuten.

Hauptpreise.

1. Karl Neumar von Bierenfeld, Landg. Eichstädt im Regenkreise.
2. Ulrich Beck von Schaimbach, Landg. Rain im Oberdonaukreise.
3. Konrad Scheid von Hartham, Landg. Stadtamhof im Regenkreise.
4. Georg Widmann, Bierbrauer von Aindling, Landgerichts Aichach im Oberdonaukreise.
5. Johann Georg Auer von Dorfbach, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.

6. Barthlmä Wölfl von Stengham, Landg. Mühldorf im Isarkreise.
7. Joseph Wimmer von Zell, Landg. Wasserburg im Isarkreise.
8. Johann Stadtler vom Patrim. Ger. Pörndorf, Landg. Pfarrkirchen im Unterdonaukreise.

Nachpreise wie oben.

1. Georg Scheckenhofer von Gartelshausen, Landg. Freisingen im Isarkreise.
2. Peter Fischer von Tölz, Landg. Tölz im Isarkreise.
3. Andrä Bucher von Altburg, Landg. Straubing im Unterdonaukreise.
4. Kaspar Fichtner von Egern, Landg. Tegernsee im Isarkreise.
5. Alois Still von Rottenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.
6. Joseph Weitzinger von Schlehdorf, Landg. Weilheim im Isarkreise.
7. Albert Hofmann von Hohenried, Patrim. Gerichts Arnbach, Landg. Schrobenhausen im Oberdonaukreise.
8. Jakob Bruckmaier von Ausbach, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
9. Joseph Leipold von Plattling, Landg. Deggendorf im Unterdonaukreise.
10. Johann Fischer von Moosburg, Landg. Moosburg im Isarkreise.
11. Sebastian Jakob von Wiesen, Landg. Grönnenbach im Oberdonaukreise.
12. Jakob Urban, Pfarrer zu Unterpfaffenhofen, Landgerichts Starnberg im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Johann Georg Auer von Dorfbach, Landgerichts Griesbach im Unterdonaukreise.
2. Jakob Bruckmaier von Ausbach, Landg. Griesbach wie oben.
3. Johann Stadler von Pörndorf, wie oben.
4. Georg Moser von Weichmerting, Landg. Griesbach, wie oben.
5. Georg Winkelhofer von Au, Landg. Griesbach wie oben.
6. Michael Schilein von Wörnfeld, Landg. Pleinfeld im Rezatkreise.

Die Urkunde des Preisgerichts hierüber lautet, wie folgt

Protokoll,

abgehalten bey der Musterung der als Preisverber in der königl. Reitschule vorgeführten Hengste und Stuten.

München, den 12ten Oktober 1822.

Gegenwärtige.

Hr. v. Eisenberg, k. b. General.
— Dr. Eschmann, k. Oberpferdarzt.
— Gentner, Schmidlehrer an der königl. Veterinär-Schule.
— Hartl, Bierbrauer.
— Mühlbauer, Lohnkutscher.
— Schloder, Lohnkutscher.
— Schwankart, Bierbrauer.
— Bar. v. Zurwesten, k. Obrist.

Leitendes Mitglied von Seite des General Comité und Protokoll-Führer, Hr. Oberappellationsgerichtsrath v. Hofstetten.

Die obenbemerkten Mitglieder des Preisgerichts haben sich vor allem über nachstehende Grundsätze vereinigt:

1. Nach gemachten Erfahrungen wirkt nichts schädlicher auf die Pferdezucht, als die Zulassung fehlerhafter Hengste.

2. Wenn man einer Seits dem Landmanne eine Entschädigung für seine Bemühung im Aufziehen der Hengste gerne gönnen wollte, — so ist es anderer Seits wieder sehr gefährlich, solche Pferde mit Preisen zu beehren, indem der gemeine Landmann, solche Rücksichten verkennend, im vollen Vertrauen, eines Preishengstes würdige Zucht zu erhalten, um so eher sich dem verführerischen Rathe der Eigenthümer solcher Winkelbeschäler hingiebt, als die Benützung der auf Kosten des Staates angekauften Hengste reiner und edler Race in manchen Gegenden noch immer sehr erschwert ist.

3. Eine gute Zucht und Pflege solcher Stuten aber welche im Stande sind, durch edle Hengste ihre Race nach und nach zu vervollkommnen, giebt vor allem die Basis einer reinern Pferdezucht, welche durch Bastardhengste gar nie erreichbar wird.

In solchem Betracht hat man nun geglaubt, den Stuten eine vorzüglichere Aufmerksamkeit widmen zu müssen

Die heurige Concurrenz der Hengste hat die Richtigkeit obiger Grundsätze schon aktenmäßig gemacht.

Unter 51 preiswerbenden Hengsten konnte auch nicht einer als ein reiner — die Race veredlender — Zuchthengst anerkannt werden; das Preisgericht mußte aber — abgesehen von einzelnen Vorzügen und Schönheiten — zuförderst bloß die Fähigkeit zur edlern Zucht bey Zuerkennung der Preise berücksichtigen; und hat demnach den in vorstehender Liste verzeichneten 6 Pferdezüchtern mehr in Beziehung auf die Billigkeit einiger Entschädigung und zur Ermunterung, als in Anerkennung der Zuchtfähigkeit und Herstellung einer Rein-Race vier Hauptpreise und zwey Nachpreise zuerkannt: dieß glaubt das Preisgericht ausdrücklich erklären zu müssen.

Da solchermassen 2 Hauptpreise übrigen, so hat man geglaubt, — selbe, — da eine pekuniäre Ersparung nicht zweckgemäß im vorliegenden Falle erscheinen dürfte — den Stutenpreisen beilegen, eigentlich für diese Abtheilung 2 Hauptpreise mehr aussetzen zu können.

Ganz im verkehrten Verhältnisse standen die Stu-

ten deren 71 vorgeführt, und wirklich in Vergleichung mit andern Jahren, mehrere ausgezeichnet waren.

In dieser doppelten Rücksicht wurden demnach nicht nur alle Preise, wie sie im Programme ausgesetzt sind, sondern noch der 5te und 6te für die Hengste bestimmte Preis hier zugetheilt — in der vorgehenden Liste finden sich die Namen der Preisträger nach der vom Preisgerichte ausgesprochenen Reihenfolge.

Die Weitpreise wurden nach den Ortsentfernungen, in so ferne selbe nach der Vorschrift des Programms legal nachgewiesen waren, ausgesprochen.

Man hat sich leider auch heuer wieder überzeugen müssen, daß viele Zeugnisse nicht vorschriftmäßig ausgestellt, oder deren gar keine beigebracht waren, obwohl die schon vor langer Zeit in dem Vereins-Wochenblatte, in den Kreisblättern s. a. geschehenen Ausschreibungen für den beschränktesten Kopf keinen Zweifel über ob und wie übrig hätten lassen sollen.

Um einer Seits nicht vielleicht falsche Thatsachen für wahre anzunehmen, andrer Seits Preiswerber, die am Versehen unschuldig, nicht unbilliger Weise auszuschließen, hat man sie zwar zur Preiswerbung zugelassen, jedoch bestimmt, daß ihre Preisefahnen und Führermünzen einstweilen in Deposito beim General-Comité des Landwirthsch. Vereins hinterlegt bleiben sollen, bis sie die fehlenden oder mangelhaften Zeugnisse in legaler Form und nach der Vorschrift des heurigen Programms beigebracht haben werden.

Dieß ist der Fall hinsichtlich der Hengste — beim 3ten Hauptpreise, —

hinsichtlich der Stuten — beim 2. 3. u. 6. Hauptpreise;

dann bey den Nachpreisen 3. 4. 9. 11.

Hiemit endete das Gericht seine Geschäfte mit dem Bemerken, daß die Preiswerber deren Preise in Deposito bleiben, beim Vorhalte der Mangelhaftigkeit ihrer Papiere solche Maßregel selbst erbeten haben, und bey ihrer Zulassung als Preiswerber demnach bereits genüglich hievon unterrichtet worden sind.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß man sich aus den beigebrachten Zeugnissen sowohl, als der mündlichen Auskunft der Preiswerber und anderer Unterrichteter überzeugt habe, wie wenig Antheil von manchen Landbeamten an der so wichtigen Angelegenheit der Landwirthschaft genommen wird, ja daß sie sich selbst nicht einmal die geringe Mühe gegeben haben, die Zeugnisse vorschriftmäßig auszustellen; man hat ferner gesehen, daß — der öffentlichen Ausschreibungen ungeachtet — man die Landleute noch immer in dem irrigen Wahne gelassen hat, daß die Gestütt-Commissions-Zeugnisse zur Preiswerbung hinreigend wären — Zeugnisse, welche selten die so nöthige Eigenschaft selbst ausübender Landwirthe enthalten, für welche doch diese landwirthschaftliche Preisevertheilung ausschlüßich bestimmt ist.

Womit beschlossen und unterzeichnet worden.

Folgen die Unterschriften.

Das General-Comité, zwar diese wichtigen Bemerkungen und den Ausspruch des Gerichts achtend, glaubte jedoch zur Beruhigung und Ermunterung der Pferdezüchter in Ansehung der Hengste ins Mittel treten, und sie für ihre besondere Pflege und Aufmerksamkeit belohnen zu müssen. Es ersuchte somit das Preisgericht auch die übrigen Hengste für die Nachpreise noch zu klassificiren, wonach dann folgende Preisevertheilung noch Statt fand.

Weitere Nachpreise für Hengste.

1. Martin Lindinger von Berg, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
2. Georg Preis, Oekonom von Amberg, Landgerichts Amberg im Regenkreise.
3. Anton Stark, Färber und Schiffmeister von Mühldorf, Landg. Mühldorf im Isarkreise.
4. Joseph Burkhard, von Asch, Landg. Buchloe im Oberdonaukreise.
5. Andreas Birkl von Herlach, Landg. München im Isarkreise.
6. Isidor Huber von Horetsham, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
7. Bernhard Dukrue von Mittelstetten, Landg. Landsberg im Isarkreise.
8. Joseph Frankenberger, von Engertsham, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
9. Johann Huber von Munzing, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
10. Joseph Resch von Hohenstadt, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.

Weitere Nachpreise.

4. Georg Preis von Amberg, wie oben.
5. Joseph Frankenberger von Engershofen, Landg. Griesbach im Unterdonaukreise.
6. Johann Huber von Munzing, ebenso.

III.

Das Preisgericht für die Zuchtstiere, Kühe und Schweine bestand aus dem General-Direktor Ritter von Miller, als leitendes Mitglied von Seite des General-Comité. Dann Hrn. Huber als Aktuar.

Preisrichter.

Hr. Dierle, Metzger.
— Fahrner, Oekonom in Neuhausen.
— Schlutt, Koch.
— Sedlmayr, Wirth in Haidhausen.
— Wegmayr, Koch.
— Rüdt, Neugartenwirth.

Die Anzahl der vorgeführten Stiere betrug 21, die der Kühe 32, und die der Schweine 7.

Nachstehende erhielten die Preise.

Für die zweijährigen Zuchtstiere.

Hauptpreise.

1. Von Renner, Major, Kloster-Realitäten-Besitzer von Polling, Landg. Weilheim im Isarkreise.
2. Kappelmair, Wirth von Tähning, Landg. Freising im Isarkreise.
3. Winsberger, Gutsbesitzer von Birkenleiten, Landg. München im Isarkreise.
4. Burkat, Wirth von Asch, Landg. Buchloe im Oberdonaukreise.

Nachpreise auf obige Weise.

1. Wagner von Kirchweg in Wahl, Landg. Miesbach im Isarkreise.
2. Anderlang, Wirth von Au, Landg. Miesbach im Isarkreise.
3. Reinpold, Posthalter von Inning, Patrim. Ger. Seefeld im Landg. Starnberg im Isarkreise.
4. Wörmann, Bierbrauer von Rothenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.
5. Kirchmair, Bierbrauer von Murnau, Landgerichts Weilheim im Isarkreise.
6. Moosmang, Schweitzer von Sandizell, Landgerichts Weilheim im Isarkreise.
7. Lidl, Wirth von Kaltenherberg, Landg. München im Isarkreise.
8. Blaner, Müller von Graßlfing, Landg. Dachau im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Peschel, Wirth von Weng, Landg. Landshut im Isarkreise.
2. Wörmann von Rothenbuch, wie oben.
3. Kirchmayr von Murnau, wie oben.
4. Burkart von Asch, wie oben.

Für die Zuchtkühe mit dem ersten Kalbe.

Hauptpreise.

1. Von Renner, Major, Kloster-Realitäten-Besitzer von Polling, Landg. Weilheim, im Isarkreise.
2. Winsberger, Gutsbesitzer von Birkenleiten, Landg. München im Isarkreise.
3. Kirchmair, Bierbrauer von Murnau, Landg. Weilheim im Isarkreise.
4. Wörmann, Bierbrauer von Rothenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.

Nachpreise.

1. Graudauer, Posthalter von Zorneding, Landgerichts Ebersberg im Isarkreise.
2. Reisberger, Bauer von Biburg, Landg. Miesbach im Isarkreise.
3. Kappelmair, Wirth von Tähning, Landg. Freising im Isarkreise.
4. Kreitmayr, Wirth von Tuntenhausen, Landg. Rosenheim im Isarkreise.
5. Welsch, Bierwirth von Haidhausen, Landg. München im Isarkreise.
6. Haidinger, Müller von Ingolstadt im Regenkreise.
7. Reinpold, Posthalter von Inning, Patrim. Ger. Seefeld Landg. Starnberg im Isarkreise.
8. Spitzweg, Posthalter von Pfaffenhofen, Landg. Starnberg im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Haidinger, Müller von Ingolstadt, wie oben.
2. Fuchs, Wirth von Landsberg, Landg. Landsberg im Isarkreise.
3. Wörmann von Rothenbuch, wie oben.
4. Kirchmayr von Murnau, wie oben.

Für die Schweinszucht.

Hauptpreise.

1. Weitzinger, Bierbrauer von Schlehdorf, Landg. Weilheim im Isarkreise.
2. Kreitmair, Wirth von Hohenthan, Landg. Ebersberg im Isarkreise.
3. Maier, Oekonom von Beiharting, Landg. Rosenheim im Isarkreise.

Nachpreise wie oben.

1. Wörmann, Bierbrauer von Rothenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.
2. Auer, Wirth von Makkirchen, Landg. Miesbach im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Wörmann von Rothenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.
2. Waitzinger von Schlehdorf, wie oben.

IV.

Veredelte Schafzucht und Ziegen.

12 Eigenthümer führten veredelte Stöhre und Mutterschafe vor, und 8 Eigenthümer Ziegenböcke und Ziegen.

Das Preisgericht bestand aus dem Hrn. geheimen Rath v. Utzschneider, als leitendes Mitglied von Seite des General-Comite, — und Hrn. v. Klökl als Aktuar; dann als Richter:

Hr. Major v. Renner.
— Direktor Baron v. Wefeld.
— Inspektor Wimmer von Schleißheim.
— Johann Baukuecht.
— Wolfgang Zoernlein.
— Korbinian Obermair.
— Karthaus, Fabrik-Inspektor.

Die Preise wurden auf folgende Weise vertheilt.

Für die veredelte Schafzucht.

Hauptpreise.

1. Freiherr v. Ruffin von Weihern, Landg. Dachau im Isarkreise.
2. Haßlinger, Schweiger von Harlaching, Landgerichts München im Isarkreise.
3. Johann Baumann, Bierbrauer von Wörishofen, Landg. Türkheim im Oberdonaukreise.
4. Joseph Nägerle, Schäfer von Schongau, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.

Nachpreise wie oben.

1. Johann Laibinger, Bauer von Freilingen, Landg. Eggenfelden im Unterdonaukreise.
2. Zimmermann, Pfarrer v. Rogelfing, wie oben.
3. Georg Kloiber von St. Paul, Landg. Erding im Isarkreise.
4. Alois Potzenhard von Kleinkoy, Landg. Günzburg im Oberdonaukreise.

Weitpreise.

1. Georg Straßmair, Bauer von Uttendorf, Landg. Mitterfels im Unterdonaukreise.
2. Alois Potzenhard von Kleinkoy, wie oben.
3. Joseph Wenninger, Hof-Inhaber zu Straubing, Landg. Straubing im Unterdonaukreise.
4. Alois Zimmermann, Pfarrer von Roggelfing, wie oben.

Bemerkungen über die vorgeführten veredelten Schafe.

1) Die beiden Widder des Freiherrn v. Ruffin, welche den ersten Preis erhielten, hatten ein gleichartiges geschlossenes Vließ, kleine regelmäßige Stapeln, in welchen sich zum Theil noch kleinere, (ein Zeichen gleichartiger Feinheit) fanden. Der eine davon hatte gelben Fettschweis, und die Feinheit und Gestalt seiner Wolle war sehr ausgeglichen. Der andere war noch etwas feiner, hatte weißen Fettschweis, war jedoch minder ausgeglichen. Die Haaredurchmesser zeigten 6—7/7200 Zolle, und die Zahl der Kräuselungen auf 1 Zoll 21 bis 24: also hohe Feinheit. Die Wolle ist stark, von starker intensiver Elastizität, und es wäre ihr nur ein etwas höherer Grad von Geschmeidigkeit zu wünschen gewesen. Der scheinbare Mangel an Geschmeidigkeit mag wohl dem Umstande zugezählt werden dürfen, daß die untersuchte Wolle im nebelfeuchten Zustande abgenommen wurde.

2) Der Widder, dem der 2te Preis zuerkannt worden, zeigte ein geschlossenes Vließ, gelben Fettschweis, ziemlich regelmäßigen Stapel, Haardurchmesser 3—9/7200 Zolle, 16 bis 20 Kräuselungen auf 1 Zoll, starke Elastizität, aber wenig Geschmeidigkeit.

3) Der dritte Preis wurde einem Thiere zuerkannt, dessen Wolle einen Haaredurchmesser von 9/7200 mit 18 Kräuselungen auf die Länge eines Zolles, starke Elastizität, und ziemlich Geschmeidigkeit zeigten.

4) Den letzten Hauptpreis erhielt ein Widder, dessen Wollenhaare einen Durchmesser von 10/7200 Zoll zeigten, und wo auf die Zolllänge nur mehr 14 Kräuselungen gezählt wurden. Der Stapel war etwas verwirrt, die Elastizität gering, die Geschmeidigkeit der Wolle aber ansehnlich.

5) Die Thiere gehörten durchgehends zu den gedrängtwolligten, und liefern sehr gute Tuchwolle.

6) Außer den zur Preisbewerbung vorgeführten Thieren, wurde von der Freifrau von Quante, Gutsbesitzerin zu Würzburg ꝛc., Wollenmuster eingesandt von einer Heerde, die 4000 St. zählt, und die von so ausgezeichneter Beschaffenheit sind, daß ihrer hier näher gedacht werden soll.

Die eingesendeten Muster sind von Widdern und Mutterschafen, von zweischaufligem bis zum vollzähligen Alter. Sie zeigen durchgehends hohe Feinheit, Gleichartigkeit und Gleichheit der Wollenhaare, weißen Fettschweis und glänzende Weiße der Wolle, dem Anschein nach, Dichtheit und Geschlossenheit des Vließes. Einzelne untersuchte Wollenhaare von einem Mutterschafe zeigten 6/7200 Zolle im Durchmesser, 24 Kräuselungen auf den Zoll von geringer Bogenhöhe, gute Elastizität, und besondere Geschmeidigkeit. Die Wollenhaare eines 4-schaufeligen Widders wiesen einen Durchmesser von 5—7/7200 Zoll, 26 flache und gleichartige Kräuselungen auf den Zoll, gute Elastizität, Sanftheit und Geschmeidigkeit. Die Thiere von sämmtlichen Proben scheinen zu den kurzwolligen zu gehören, und den höchsten Forderungen für Tuchwolle völlig zu genügen.

Da aber die Thiere nicht selbst gegenwärtig waren, konnte eine Preisbewerbung damit nicht Statt finden.

Für die Ziegenzucht. — Böcke.

Hauptpreise.

1. Johann Werner, Bauer von Lenggries, Landg. Tölz im Isarkreise.
2. Joseph Waitzinger, Bierbrauer von Schlehdorf, Landg. Weilheim im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Johann Höß von Kleinbuch, Landg. Tegernsee im Isarkreise.
2. Anton Grandauer, Posthalter von Zorneding, Landg. Ebersberg im Isarkreise.

Ziegen. — Hauptpreise.

1. Michael Weber, Pächter von Lappen, Landgerichts. München im Isarkreise.
2. Ignaz Maier, Bierbrauer von Beiharding, Landg Rosenheim im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Pichler, Bauer von Keferlohe, Landg. Ebersberg im Isarkreise.
2. Joseph Werner, Bierbrauer von Rothenbuch. Landgerichts Schongau im Oberdonaukreise.

V.

Mastvieh. Davon wurden vorgeführt 31 Mast-Ochsen, 8 Mastkühe, 12 Mastschweine, 8 Mastkälber, 18 Mastschafe.

Das Preisgericht bestand aus Hrn. Joseph Ritter von Baden, k. Obersibergrath und Akademiker als leitendes Mitglied, dann aus den Richtern:

Hrn. Jakob Hohenleitner.
— Martin Werle.
— Simon Jell.
— Sebastian Pföffel.
— Joseph Seiler.

Die Preise wurden wie folgt vertheilt.

Mastochsen. — Hauptpreise.

1. Georg Theen, Metzger von Augsburg im Ober-Donaukreise.
2. Andrä Wagner, Wirth von der Lüften, Landg. München im Isarkreise.
3. Kaspar Seppenhofer, Hofmetzger von München im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Joh. Bapt. Mühldorfer von Vielshofe, Landg. Vielshofer im Unterdonaukreise.
2. Ignaz Sedlmaier, Bierbrauer von Reischach, Landgerichts Altenötting im Unterdonaukreise.

Weitpreise.

1. Joh. Bapt. Mühldorfer, wie oben.
2. Ignaz Sedlmaier, wie oben.
3. Georg. Theen, wie oben.
4. Johann Mair von Gischof, Landg. Miesbach im Isarkreise.

Mastkühe. — Hauptpreise.

1. Kaspar Seppenhofer, Hofmetzger von München im Isarkreise.
2. Balth. Reinpold, Posthalter von Inning, Landg. Starnberg im Isarkreise.
3. Andrä Wagner, Wirth von der Lüften, Landgerichts München im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Georg Reiner, Posthalter von Stein, Landgerichts Trostberg im Unterdonaukreise.
2. Martin Hipper, Bierbrauer von Weilheim, Landg. Weilheim im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Georg Reiner, Posthalter von Stein, wie oben.
2. Joseph Weitzinger, Bierbrauer von Schlehdorf, Landg. Weilheim im Isarkreise.

Mastschweine. — Hauptpreise.

1. Xaver, Böck, Koch von München im Isarkreise.
2. Sebastian Sedlmaier, Metzger von Velden, Landgerichts Vilsbiburg im Unterdonaukreise.
3. Ferdinand Ferchl, Pfarrer zu Oberflossing, Landgerichts Mühldorf im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Johann Fahrner von Neuhausen, Landg. München im Isarkreise.
2. Lukas Plank von Scheffelding, Landg. Landsberg im Isarkreise.

Weitpreise.

1. Sebald Höber, Bierbrauer von Furth, Landg. Eggenfelden im Unterdonaukreise.
2. Sebastian Forster von Münchstorf, Landg. Pfarrkirchen im Unterdonaukreise.
3. Joseph Weitzinger, Bierbrauer von Schleedorf, Landg. Weilheim im Isarkreise.
4. Xaver Hirschberger, Pfarrer in Wambach, Landg. Erding im Isarkreise.

Mastkälber. — Hauptpreise.

1. Mathias Burkhardt von Bidingen, Landg. Oberndorf im Oberdonaukreise.
2. Andrä v. Dalarmi von Bernried, Landg. Weilheim im Isarkreise.
3. Balthasar Reinpold von Inning, Landg. Starnberg im Isarkreise.

Nachpreise.

1. Joseph Wörmann, Bierbrauer von Rothenbuch, Landg. Schongau im Oberdonaukreise.
2. Rinigius Greif, Wirth zu Schwabbruck, Landg. Buchloe im Oberdonaukreise.

Weitpreise.

1. Rinigius Greif, Wirth zu Schwabbruck, wie oben.
2. Joseph Wörmann von Rothenbuch, wie oben.
3. Mathias Burkhardt von Bidingen, wie oben.

Mastschafe. — Hauptpreise.

1. Johann Furtmair, Ziegler von Rammersdorf Landgerichts München im Isarkreise.
2. Xaver Schreier, Metzger von Aicha, Landg. Aicha im Oberdonaukreise.
3. Mathias Wagner, Gutsbesitzer zu Kirchweg in Wahl, Landg. Miesbach im Isarkreise.

Nachpreis.

Paul Haßlinger, Schweiger zu Harlaching, Landg. München im Isarkreise.

Weitpreis.

Xaver Schreier, Metzger von Aicha, wie oben.

VI.

Nun traf die Reihe diejenigen Preise, die dem Programme gemäß für die Landwirthe ausgesetzt wurden, welche im Jahre 1821 das Ausgezeichnetste in der Landwirthschaft geleistet haben. Auch diese Preisvertheilung ging auf obige Weise nach folgender Urkunde des Preisgerichts, wozu gewählt waren die Herren: Bedhauser, k. Steuerrath, Baron von Closen, k. Ministerialrath, v. Hofstetten, k. Ober-Appellationsrath, v. Rüdt, k. Regierungsrath und der Director von Schleißheim, Schönleitner — vor sich.

Nachdem sich bemerktes Preisgericht den 7. October 1822 im Locale des General-Comité des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern versammelt und konstituirt hatte; so hat dasselbe vor allem die direktiven Normen, wie sie schon im Programme zur Feier des Central-Landwirthschafts- oder Oktoberfestes im Jahre 1821 bestanden haben, sich zum Gesetze seiner Beurtheilung der Preisebewerber vorgesteckt, als:

1. Die im Programme bezeichneten Leistungen um das Augezeichnetste.
2. Das Gemeinnützliche vor dem bloß Selbstnützlichen.
3. Möglichste Vertheilung der Preise durch alle Kreise, in sofern sich von jedem derselben Preisebewerber vorfinden.
4. Rücksicht auf das Subjekt des sich Auszeichne-

den, auf die Gegend seines Sitzes oder Wohnorts, auf die sich ihm entgegenstellenden Hindernisse, Vermögensumstände, Unglücksfälle. ꝛc.

Nach diesen Normen sind nun die in dem Programme zu dem General-Landwirthschafts- oder Oktoberfeste für das Jahr 1822 bestimmten 5 Haupt- und 15 Nachpreise auf folgende Subjecte für die beigesetzten Leistungen gefallen, so wie auch die Ehren-Erwähnungen der übrigens sich in einzelnen Kulturs-Zweigen ausgezeichneten Kulturs-Unternehmer.

Preis-Empfänger und ihre Leistungen.

Hauptpreise.

1. Preis. Der Brabanter Pflug mit einer doppelten Vereins-Denkmünze.

Der Gutsbesitzer Rabel zu Brennberg im Regenkreise, welcher seine Wirthschaftsgebäude sammt Stallungen ganz zweckmäßig und neu aufgeführt; in dieser unwirthschaftlichen Gegend Baierns im vorigen Jahre durch Sprennung bedeutender Felsenstücke 8 Tagwerke öden Grundes in Aecker umgeschaffen, auf seinen sämmtlichen Besitzungen die Brache abgeschafft, den Futterkräuterbau und die Stallfütterung, dann die Vierfelderwirthschaft eingeführt, den Hopfenbau durch Anlegung zweier neuen Hopfengärten von beiläufig 3000 Stangen in Anwendung gesetzt, einen öden Bergabhang mit beiläufig 200 Stück veredelten Fruchtbäumen bepflanzt, und die Viehzucht auf eine in dasiger Gegend ungewöhnlich hohe Stufe gebracht hat. Das Nähere hierüber findet sich im Vereins-Wochenblatte 1811 Nro. 15. S. 251.

2. Preis. Der Spinntisch mit einer doppelten silbernen Vereins-Denkmünze.

Der Kloster-Realitäten-Besitzer zu Polling, Landg. Weilheim im Isarkreise, Hr. Major v. Renner, welcher seine Oekonomie daselbst durch ungemeinen Aufwand und Thätigkeit zu einer Musterwirthschaft für dasige Gegend umgeschaffen, Versuche mit ausländischen Getreidearten glücklich gemacht, durch einen zweckmäßigen Wasserbau mit Duftsteinen das Wegreissen seiner und seiner Nachbarn Gründe durch den Ammerfluß abgewendet, 120 Tagwerke einmähdiger Wiesen in zweimähdige umgeschaffen, über 1000 Obstbäume und eine Baumschule zum Unterricht der Schul-Jugend hergestellt, durch zweckmäßige Stallfütterung seinen Viehstand von 100 auf 160 Stück Rindvieh erhöhet, nebstdem 100 Schweine ernährt, und eine Schäferey von mehr, als 2000 Schafen in Betrieb gesetzt hat.

3 Preis. Die Haushandmühle mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.

Mathias Papetmann, Kaufmann Magistratsrath zu Kronnach im Obermainkreise. Dieser hat einen, durch üble Wirthschaft herabgesunkenen Bauernhof, vor zwey Jahren gekauft, und dieses Anwesen mit großem Kostenaufwande dadurch wieder seitdem in Flor gebracht daß er nicht nur die Oekonomie-Gebäude feuerordnungsmäßig aufführen ließ, sondern dieselben auch in eine schöne symetrische Ordnung brachte, die Stallungen für das Vieh neu und zwar ganz nach jenen Mustern, wie sie in dem landwirthschaftlichen Wochenblatte zur Kenntniß gebracht wurde, mit sehr gutem Erfolge hergestellt. Er entfernte die Dünger-Stetten von den Gebäuden, und legte rückwärts der Stallung eine Güllesammlung mit Düngerstätte an; er führte die Stallfütterung ein, vermehrte den Viehstand, veredelte die Schafzucht, und entfernte die Weidenschaft aus seiner Besitzung, er kultivirte 15 Tagwerke öden Grundes, führte den Klee- und Futterbau mit dem glücklichsten Erfolge ein, pflanzte mehrere hundert Obstbäume, erhöhte die Wiesenkultur durch Bewässerung und Abzugskanäle und durch künstliche Düngung, verwendete vorzügliche Sorge auf zweckmäßige und gute Herstellung der Wege, und schuf allenthalben Veredlung und Verbesserung in seiner Landwirthschaft, wodurch er ein nachahmungswürdiges Muster für seine Gegend geworden ist.

4 Preis. Der Kartoffelschäufelpflug mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.

Joseph Niedermaier, Hofbesitzer auf dem Laimbüchel, Landgerichts Eggenfelden im Unterdonaukreise.

Dieser war der Erste, welcher im genannten Landgerichte einen ausgedehnten Erdäpfel- und Kleebau begann, die Stallfütterung einführte, und seine Zäunungen niederriß, seit 15 Jahren keine Brache mehr kennt, sein Anwesen größtentheils neu gebaut, und die neuen Gebäude gewölbt und von Ziegelsteinen aufgeführt, sich des Schulwesens besonders angenommen und als Gemeindevorsteher zur Herstellung einer Vicinalstraße, und zur Beischaffung einer großen Feuer-Sprize beigetragen, auch die Erdäpfel mit dem Häufelpflug und der Pferdehacke behandelt, auf einen öden Grund Hopfen herangezogen, und überhaupt seine Wirthschaft und seinen Viehstand in einen nachahmungswürdigen Flor gebracht hat.

5. Preis. Der Kartoffelhäufelpflug mit einer silbernen Vereins-Denkmünze.

Michael Bautner, zu Scheinfeld, Patrimonialgerichts im Rezatkreise.

Dieser hat 13 Tagwerke 21 Ruthen öden Grundes theils in Getreid- und Kleeäcker, theils in Erdäpfel-, Feld- und Hopfengärten umgeschaffen und eingebnet, und dann hierauf 1400 Stöcke Hopfen angepflanzt, auf seine Felder 500, dann auf den Vicinal-Wegen 670 veredelte und 454 wilde Obstbäume gesetzt, dann außerdem seine Wiesen möglichst verbessert, die Brache aufgehoben und seine Düngerstätte so hergestellt, daß sie sowohl zur Vermehrung des Düngers als zur Erhaltung der Jauche vorzüglich benützt werden kann.

Anmerkung.

Die weitern 15 Preise bestehen in Büchern und silbernen Vereins-Denkmünzen, und sind Nachfolgenden zuerkannt worden.

6. Preis. Georg Freih. v. Aretin, k. Kämmerer und General-Commissär hat auf seinen Gütern im Regenkreise die Brache aufgehoben, die Siebenfelderwirthschaft und Stallfütterung, dann den Esparsettbau eingeführt und solchen durch unentgeldliche Saamenvertheilung verbreitet, die verbesserten Ackergeräthschaften benützt, seine zerstreuten Felder arrondirt, in zwey Dörfern die Arrondirung eingeleitet, in drey Ortschaften den Getreid- Grün- und Blutzehend in eine Geldrente umgewandelt, 17 1/2 Tagwerk öden Grund zu Feld und Wiesen und 70 Tagwerk solcher Gründe zu Wald kultivirt, viele Tausend Lerchen- und Eichenbäume nachgezogen, und im vorigen und heurigen Jahre beynahe an 2000 veredelte Obstbäume gesetzt, und durch sein Beispiel wohlthätig auf die ganze Gegend gewirkt.

7. Preis. Johann Rudolph Fahrner, Pächter eines ganzen Hofes in Salmdorf, Landg. München im Isarkreise hat im vorigen Jahre die ganze Brache angebaut, seine einmähdigen Wiesen zweymähdig gemacht, die Arrondirung seines ganzen Hofes bezweckt, einen zweckmäßigen Früchtenwechsel eingeführt, volle Stallfütterung eingeleitet, eine ordentliche Düngerstätte nach Grundsätzen geregelt, den flüssigen Dünger von dem trockenen in besondere Düngerstätten gebracht und überhaupt seine ganze Oekonomie mit einem bedeutenden Kostenaufwand ungemein verbessert.

8. Preis. Marzelius Gaungigl, Oekonom zu Tirshofen Patrimonialgerichts Arnbach, Landg. Schrobenhausen im Oberdonaukreise hat theils durch Hopfen-Anlagen, worinn er der erste Unternehmer in dieser Gegend war theils durch Anlegung einer bedeutenden Ziegel- und Kalkbrennerey, wozu er den Torf auf seinen Gründen benützt, sein Gut so sehr verbessert, daß er den anfänglichen Werth desselben pr. 3000 fl. auf 16000 fl. erhöhte, und besonders durch seinen Hopfenbau, der sich nunmehr auf 12000 Stöcke beläuft, mehrere seiner Nachbarn, und Dorfsgemeinden zur Nachfolge gereizt hat.

9. Preis. Freiherr von Velderndorf, hat zu Kollnberg, Landg. Cham im Regenkreise, dieses ganz in Verfall gewesene Landgut im vorigen Jahre aus seinen Ruinen wieder ganz neu und zweckmäßig sammt Stallung hergestellt, die Wechselwirthschaft und Stallfütterung eingeführt dann durch Wegräumung bedeutender Steinmassen große Strecken urbar gemacht, und durch Grabenziehen einmähdige Wiesen in zwey- und dreymähdige umgeschaffen.

10. Preis. Balthassar Reinpold, k. Posthalter zu Inning, Patrimonialgerichts Seefeld im Isarkreise, hat im vorigen Jahre nicht nur im Brachfelde 40 Tagwerke mit Klee, Kartoffeln, Wicken, Haus und Flachs bebaut, sondern auch seine in 40 Tagwerken bestehenden größtentheils Moowiesen durch Düngen und Grabenziehen in vortheilhafte Aenger umgeschaffen, machte mehrere Hopfenbau-Proben, brachte auch im vorigen Jahre den Kartoffelhäufel- und Schäufelpflug durch Selbstbelehrung seiner Bauleute in Anwendung. Er vollendete im vorigen Jahre den Bau für Essigbraueren, und verband mit selbem einen neuen und zweckmäßigen Viehstall mit steinernen Barren, legte auch zwey Güllengruben unmittelbar am Stalle an, pflegte gänzliche Stallfütterung, und hat sich durch Nachzucht eine Race von Schweizer- und Allgeier-Vieh verschafft.

11. Preis. Joseph Laibinger, Besitzer des Krailingerhofes im Landg. Eggenfelden im Unterdonaukreise. Dieser hat schon seit 1811 auf alle Weise seinen Hof zu verbessern gesucht. Er fing mit der Obstbaumzucht an, trieb dann einen ausgedehnten Erdäpfel und Kleebau, und verlegte sich in der Folge auf die veredelte Schafzucht durch Merinos, und da sein Hof auf einer Anhöhe liegt, so hat er am Fuße des Berges ein Wasserwerk angelegt, wodurch er sowohl Wasser in seine Stallungen, als auch zur Bewässerung seiner Wiesen erhält; er war der Erste, der in seiner Gegend Luzerneklee gebaut hat, und nun hat er seine Dünger-Stätte und seinen Viehstall so eingerichtet, wie er es in Schleißheim gesehen hatte.

12. Preis. Paulus Schadenfroh, Bauer am Seehof nächst Hofkirchen, Landg. Vilshofen im Unterdonaukreise hat einen sehr großen sumpfigen, unfruchtbaren Theil von 3 Tagwerken ausgetrocknet und in fruchtbare Wiesen umgeschaffen, neue bequeme Stallungen angelegt, seinen schlammigten Hofraum bekieset, seine Düngerstätte so gut geregelt, daß dessen Jauche zur Hofwiesendüngung benützt werden kann; hat weiters ungeachtet seines ohnehin großen Haus- und Obstgartens noch eine große Anzahl Obstbäume auf seine Felder in schönen Reihen gesetzt, und einen 1 1/2 Tagw. großen Gemüsgarten angelegt. Er baut seine Brache ganz, nicht blos mit den bekannten Futterkräutern, Rüben, Kartoffeln ꝛc., sondern hauptsächlich mit Handelsgewächsen, als Hanf und Kartendisteln, deren er sicher 80000 hat, an. Er ist der thätigste Theilnehmer bey Anlegung von Vicinalstraßen, und in moralischer Hinsicht ein wahrer Hausvater, der seine Dienstboten an abgewürdigten Feiertagen nützlich zu beschäftigen trachtet, nie Freinächte gestattet, und der allgemeinen Zügellosigkeit auf die bescheidenste Art Einhalt zu thun weiß.

13. Preis. Herr von Lips auf Oberndorf bey Erlangen im Rezatkreise hat im vorigen Jahre 12 bis 13 Tagw. Gruben ausgefüllt, und in zweimähdige Wässerungswiesen umgeschaffen, so wie auch noch zwey andere Aenger auf gleiche Weise eingeebnet, und zu gleich fruchtbaren Wiesen cultivirt; 600 Stück Obstbäume gepflanzt und veredelt, und endlich einen Faschinenbau zur Sicherung des an der sogenannten Stadtgrube vorbeiführenden Weges geführt, und dadurch vielseitigem Schaden und Unglück vorgebeugt.

14. Preis. August Quentel, Gutsbesitzer zu Warnberg im Rezatkreise, hat seit dem Besitze seines Anwesens vom 7. Sept. bis letzten Dezember v. J. 14

Tagw. Oedungen von Steinen und Stöcken gereinigt und kultivirt, seinen Hopfengarten nur 1100 Stöcken vermehrt; 5 Tagw. Schaafhut eingeebnet und trocken gelegt, Wässerungsgräben gezogen, eine Jauchen-Grube gegen 7 Schuh im Quadrat und 5 Schuh in der Tiefe mit Mauerwerk hergestellt, und endlich die reine Brache in seinen Feldern abgeschafft.

15. Preis. Der Fiskalats-Aktuar Eyl zu Wundsiedl im Oberdonaukreise, welcher im vorigen Jahre seine zunächst dieser Stadt gelegenen Moorwiesen durch Einfüllung 30 tiefer und breiter schädlicher Gräben, dann durch Ueberfahrung derselben mit Flutherde und Bauschutt, dann durch veranstaltete Bewässerung derselben und Düngung mit Composidünger in gute Wiesen verwandelt hat. Ueberdieß hat er durch seine landwirthschaftliche Thätigkeit bewirkt, daß im Markte Tirscheim ordentliche Düngerstätte entstanden, der Brach-Anbau und ein zweckmäßiger Früchtenwechsel eingeführt, Sümpfe ausgetrocknet, und aus einmähdigen zweymähdige Wiesen gemacht werden. Er betrieb auch durch unentgeldliche Samenvertheilung den Futterkräuterbau, und bey Neubauten und Häuser-Reparationen sah er vorzüglich darauf, daß angemessene Stallungen errichtet wurden; und endlich hat er durch Vertheilung landwirthschaftlicher Schriften unter die Oekonomen zu Wundsiedl und Tirscheim einen Nacheifer zu vielen Kulturverbesserungen bewirkt, und sohin gleichsam eine Art Kulturskongreß gebildet.

16 Preis. Alois Zimmermann, Pfarrer in Roggling, Landg. Eggenfelden im Unterdonaukreise, hat seine Baumschule durch eine neue Anlage einer Kernschule mit bedeutendem Umfange erweitert, und auch sonst durch Aufhebung der Brache, Einführung der Stallfütterung, Benützung verschiedener Dünger-Arten nnd Jauche, dann durch Bienen- und veredelte Schafzucht, Beispiele von veredelter Kultur gegeben.

17. Preis. Johann Pfeilschifter, Bauer am Wieshof, Landg. Cham im Regenkreise, hat sich vorzüglich um die Obstkultur verdient gemacht. Er hat im Laufe der Jahre 1820—22 fünf neue Obstbaum-Gärten, zu 2 Tagwerk, jeden ganz auf einem vorhin öden Grunde angelegt, solche mit unzähligen Obstbäumen bebaut, und über 10000 Bäume veredelt und gut erhalten; er hat ferner mehrere Obstbaum-Alleen, und eine von lauter Nußbäumen in gerader Linie angelegt, so wie auch alle seine Felder mit Obstbäumen nach der Schnur im Quadrate abgetheilt, und vorzüglich ist es seiner Aufmunterung und seinem unentgeldlichen Unterricht zuzuschreiben, daß bereits in dasiger Gegend mehrere Obstbaumgärten bestehen, und über 30000 Bäume veredelt und gut erhalten worden sind. Ueberdieß treibt er die Bienenzucht nicht auf eine auf dem Lande gewöhnliche Weise, sondern wissenschaftlich, und besitzt dermal 40 Bienenstöcke.

18. Preis. Herr v. Herzog, Gutsbesitzer zu Bairig im Obermainkreise, welcher schon im Jahre 1818 wegen seinen Kulturs-Unternehmungen von dem Bezirks-Comité Baireuth die silberne Vereins-Denkmünze erhielt, hat auch im vorigen Jahre wieder fortgefahren, sich um die Landwirthschaft in seiner Gegend ungemein verdient zu machen; er hob die Hut und Weidenschaft auf, bewirkte die Einführung der Stallfütterung, ging mit dem Beispiele des Hopfen- und Kleebaues voran, machte beträchtliche Obstbaum-Anlagen, schuf mit beträchtlichen Kösten einen Weiher und Sumpf in einen Garten um, und bestrebt sich mit dem Anbau nützlicher und geschwind wachsender Hölzer aus selbst gebauten eigenen Samen.

19. Preis. Johann Unsinn, Weber zu Mindlzell, k. Landg. Ursberg, hat es in der Obstbaumzucht durch Fleiß dahin gebracht, daß seine Baumschule und seine Obstgärten nicht nur 1200 veredelte Bäume aller Gattungen Kern- und Stein-Obstes zählen, sondern derselbe auch die ganze Gegend nahe und ferne hiemit zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Abnehmer versieht.

20. Preis. Wilhelm Merkl, Schullehrer zu Michaelfeld, hatte sich im vorigen Jahre 14 Bienenstöcke für 155 fl. gekauft, und davon 9 Bienenschwärme erhalten und erzogen. Er besitzt jetzt einen Bienen-Stand von 23 Stöcken, und lehrt seiner Schuljugend die Bienenzucht nebst der Obst- und Gartenkultur theoretisch und praktisch.

Weiters verdienen noch einer ehrenvollen Erwähnung die in alphabetischer Ordnung hier folgenden.

1.) Der Kleingütler Biersack zu Klein-Duckendorf, Landg. Regenstauf im Regenkreise, wegen mühsam gemachten Obstbaum-Anlagen.

2) Adam Bleichinger, Melber zu Hofkirchen, Landg. Vielshofen im Unterdonaukreise, wegen Karten-Distelbau, wovon er über 150000 besitzt.

3) Jakob Blum, Schullehrer zu Ludwigsfeld, Landg. München, welcher durch seine Versuche verschiedener Getreidsorten und besonders des astrakanischen Roggens, das Vorurtheil widerlegt hat, als wären Moosgründe, wie sie um Ludwigsfeld bestehen, keiner Kultur fähig, und welcher zugleich die Bienen- und Obstbaumzucht in dasiger Gegend durch Unterricht der Jugend hierin zu verbreiten sucht.

4) Lorenz Dirr, Kohlbäuerl von Schießen, Landg. Roggenburg, welcher eine gekaufte Holzfläche ausgerottet und zur Kultur gebracht hat.

5) Die Gattin des Handelsmannes Du Cré zu Augsburg wegen Bienenzucht.

6) Joseph Paul Fehlner, Gastgeber zum wilden Mann in Auerbach, Land. Eschenbach im Rezatkreise wegen Hopfenkultur.

7) Augustin Gabriel, Braumeister zu Rothenburg, Landg. gleichen Namens, wegen Kultur eines Holzbodens in Ackerland.

8) Johanna Haberle, ledige Hausbesitzerin zu Eichstädt, ebenfalls wegen Obstbaumanlagen auf eigenen und Gemeindeplätzen.

9) Der Pfarr-Cooperator Hotter zu Pleinfeld, Landg. Eschenbach im Rezatkreise, so wie

10) der Marktsvorstand Huber daselbst, wegen veredelter Obstbaumzucht und Setzung dieser Bäume an Straßen und Vizinalwege.

11) Joseph Katzinger, bürg. Gastgeber und Oekonomiebesitzer zu Vilshofen im Unterdonaukreise, welcher sich seit 42 Jahren mit der Ausübung der Bienenzucht beschäftigt, und dermal 88 gewichtvolle Stöcke besitzt, die er in einer Entfernung von 2 bis 3 Stunden bey Bauern aufgestellt hat, und hiedurch vorzüglich zur Bienenzucht in dasiger Gegend beiträgt.

12) Friedrich Leuchs sen., Gastwirth und ausübender Oekonom zu Lichtenau im Rezatkreise wegen Wiesenkultur.

13) Friedrich Leuchs jun., Oekonom wegen gemachten Kleebau-Versuchen in einer Gegend, wo nie einer gebaut worden, dann wegen Hopfen- und Obstbaumanlagen.

14) Kaspar Linderl, Bauer von Feldmoching, Landg. München, wegen ins Große getriebenen Versuchen mit dem Baue des astrakanischen Roggens.

15) Joseph Rauscher, Saitenmacher in Holzkirchen, Landg. Vilshofen, wegen Verschleiß der in dasiger Gegend nun häufig gebaut werdenden Kartendisteln in's Ausland, wodurch dieser einträgliche Bau nun sehr in Flor gekommen ist.

16) Alois Riederauer, Tafernwirth von Bärenried, Landg. Starnberg, welcher über 30 Morgen öde und sumpfigte Gründe durch Grabenziehen und Düngen zu zweimähdigen Wiesen umgeschaffen hat.

17) Balthasar Schabl, Kleinbauer zu Harting, Landg. Erding im Isarkreise, wegen Bienenzucht und Verbreitung derselben durch Unterricht. Er besitzt dermal 85 Stocke.

18) Johann Bichler, Haggenmüller bey Marzoll Landg. Reichenhall, ebenfalls wegen Bienenzucht, wovon er dermal 24 Stöcke besitzt.

19) Christian Valentin Schlichting, Chirurg und Distriktsvorsteher von Lichtenau, wegen Versuch mit Kleebau und Obstbaumanlagen auf öde Plätze und an die Wege der Ortsmarkung.

20) Michael Seitz, Schneidermeister von Weinzierlein, Landg. Kadolzburg, wegen Bienenzucht, wovon er dermal 28 Stöcke besitzt.

21) Franz Paul Soller, von Hofkirchen, Landg. Vilshofen, wegen Kartendistelbau, wovon er 130,000 besitzt.

22) Georg Stadler, Kloster-Realitätenbesitzer zu Baumburg, Landgericht Trosberg, im Isarkreise, wegen Kultur öden Grundes und hierauf gemachten Hopfen- und Obstbaum-Anlagen.

23) Johann Stadler, Müller zu Pörndorf, des k. freiherrl. von Aretin'schen Patrimonialgerichts Pörndorf, ebenfalls wegen veredelten Obstbaum-Anpflanzungen deren er seits 1820—22 über 1200 gesetzt hat.

24) Die Controlours Gattin Stöger, bey der Isarkreiskassa zu München wegen Feinspinnerey.

25) Friedrich Vogtherr, Papierfabrikant zu Georgensgmund, Landg. Pleinfeld, wegen Kultur öder Gründe und veredelter Obstbaumzucht.

26) Georg Winter, Schullehrer zu Hohenstadt, Landg. Heersbruck im Rezatkreise, welcher sich seit 31 Jahren mit der Obstbaumkultur nicht nur beschäftigt, sondern sie auch auf allmählige Weise in dasiger Gegend verbreitet.

27) Simon Wittmann, Oekonomiebesitzer und Hopfenhändler, zu Mühlhausen, im Landgerichte Abensberg im Regenkreise, welcher schon im vorigen Jahre wegen seinen beträchtlichen Hopfenanlagen den zweyten Preis erhalten hat, und nun neuerdings seine Anlagen mit 14,000 Stöcken vermehrt, und bis auf die Zahl von 80,000 Stöcken gebracht hat.

28) Anton Winkler, Bauer von Oberschellnach, Landg. Vilshofen, wegen Anbau seiner ganzen Brache mit Futterkräutern, Hanf und Kartendisteln, dann wegen Obstbäumanlagen.

29) Joseph Zahn, bürgerl. Kreuzwirth zu Weissenhorn; dann

30) Joseph Zahn, Wirth und Bierbrauer zu Stöffenried, beide wegen Hopfenanlagen.

31) Johann Ziegler, Gemeindevorsteher zu Prebitz, Landg. Pegnitz, wegen von der Gemeinde bewirkten neuen Schulhausbau und Obstbaum-Anlagen.

32) Johann Zollner, Bauer von Obergoßzell, Landgerichts Cham, wegen beträchtlichen Obstbaumanlagen und Baumschulen.

Anmerkung.

Die Commission für das Preisgericht muß bey der Menge der sich auszeichnenden Kulturanten nur bedauern daß sie sich außer Stand gesetzt sieht, alle nach

Verdienst zu würdigen, und mit Preisen zu belohnen.

Nachtrag.

Folgende, theils mit ihren Zeugnissen zu spät eingekommenen, theils nicht zu den eigentlichen Kulturanten gehörigen Peisewerber muß daher die Commission dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins zur geeigneten Berücksichtigung und Würdigung empfehlen.

1. Die Frau Gattin des Kassiers zu Regensburg, Ruckbeck, wegen eingesandter selbst gesponnener feiner Leinwand aus inländischem Flachse, und der diese Leinwand gewobene Webermeister, und dürfte diese Leinwand bey dem Oktoberfeste zur Schau ausgestellt werden.

2. Fräulein Auguste Leeb, k. Appellationsraths-Tochter von Straubing, welche 25 gelbe und weiße Seidenstränge, welche sie aus 2500 Seidenwürmern gezogen hat, eingeschickt, und welche Quantität ebenfalls bey dem Oktoberfeste zur Schau zu bringen seyn dürften.

3. Johann Bapt. Findl, hiesiger Cafetier, welcher zur Handhabung der Ordnung bey dem Landwirthschaftsfeste schon mehrere Jahre thätigst mitgewirkt, und mit eigenem Kostenaufwande zur Verherrlichung desselben, und besonders der Rennen beigetragen hat, und daher von Seite des General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins mit einem Belobungsschreiben und einer Vereinsdenkmünze belohnt zu werden sich würdig gemacht hat.

Da endlich die Preise für Schriftstellerarbeiten im ökonomischen Fache erst im Jahre 1823 zur Vertheilung kommen, so durften

1. der Prof. und Dr. Herrmann, wegen seiner Schrift über den Hopfenbau, dann wegen seines Spinn-Tisches ebenfalls einer Ehrenerwähnung zwar gewürdiget aber rücksichtlich des Preises auf den bestimmten Termin verwiesen werden, und

2. eben so der Pfarr-Expositus Kolbeck zu Riedenburg wegen seiner eingesandten Schrift über Veredlung des Flachsbaues und seiner Behandlung auf das Jahr 1823 vertröstet werden.

Das General-Comité hat diese Anträge genehmigt, und den ersten 3 Individuen die gewöhnliche, dem Hrn. Findel aber die größere Vereins-Medaille zuerkannt und übergeben.

VII.

Nun kommen die Preise, die heuer zum zweiten Male dem Programme gemäß den Titl. Herren Beamten bestimmt und vertheilt wurden, welche im Jahre 1821 zum Frommen der Landwirthschaft das Ausgezeichnetste bewirkt haben, und zwar nach folgender Urkunde dd. 9. Okt. obigen Preisgerichtes.

Nachdem sich die oben Bemerkten ꝛc. in dem Lokale des landwirthschaftlichen Vereins versammelt hatten, wurden die Schriften, die die Herren Landbeamte eingesandt, und worinn sie ihre Verdienste um die Landwirthschaft aufgestellt, auch mit Beweisen belegt haben, 15 an der Zahl, so wie der daraus verfaßte und bey den Akten liegende Vortrag angehört und hierauf beschlossen, wie folgt:

Die Commission hielt es für ihre Pflicht, mit besonderer Strenge und Sorgfalt bey Beurtheilung, dieser Bewerbungen um so mehr zu Werke zu gehen, als dadurch viele notorisch um die Landwirthschaft sehr verdiente Beamte bestimmt werden dürften, künftig als Preisewerber aufzutreten.

Nach dem Resultate dieser Berathung fand die Commission es angemessen, daß von den ausgesetzten 12 Preisen nur 5 vertheilt werden.

In Hinsicht auf die Preise-Vertheilung.

1. Preis. Die große goldne Vereinsdenkmünze.

Herr Theobald v. Thoma, königl. Landrichter in Weilheim im Isarkreise, legte eine Uebersicht der Fortschritte vor, welche sein Landgericht seit 18 Jahren, und insbesondre wieder im vorigen Jahre im Fache der Landwirthschaft machte. Hierher gehören vorzüglich die Vertheilung von 13981 Tagwerken Gemeinde-Weidgründen an 48 Gemeinden, (die durch Forstpurifikationen vom Staate an Unterthanen abgetretenen Waldungen, Filze und Möser — bey 10[illegible] und 5061 Tagwerke abgetheilte Gemeinde-Waldungen nicht gerechnet) — wodurch Stallfütterung, Futterkräuter-Bau, eine veredelte und vermehrte Viehzucht, und hierunter die Einführung von Merino-Schafen — Fortschritte, die vorzüglich der klugen und humanen Mitwirkung des Landgerichts-Vorstandes zu verdanken sind.

Ferners wurden mehrere Vicinalstraßen angelegt, Pflanzungen von Obstbäumen unternommen, und, was sich vorzüglich im letzten Jahre zeigte, durch die eingeführte Stallfütterung das Umsichgreifen der Viehseuchen verhindert.

2. Preis. Die große goldne Vereins-Denkmünze.

Herr Wintrich, k. Landrichter zu Traunstein im Isarkreise.

Derselbe hat unter thätiger Mitwirkung des Herrn Forstmeisters Dillis zu Ruhpolding, des Herrn Oberfaktors Stölzl, des Herrn Assessors Lindl und mehrerer anderer, so wie auch mehrerer Herren Pfarrer viele ausgedehnte und sehr mühsame Commercial- und Vicinalstraßen, und zwar innerhalb 3 Frühlinge und 3

Herbste 43 Stunde mit Brücken und Dämmen, Wöhren gegen Wildbäche ꝛc. hergestellt, hiebey viele Sümpfe fahrbar gemacht, Hohlwege abgegraben, und die nöthige Communikation, die vorhin sehr beschwerlich war in dieser Gebirgsgegend und mit den benachbarten hergestellt, und hernach viele Vortheile sowohl für die Landgerichts-Einwohner, mit deren Zustimmung alles geschehen ist, als auch für den Staat herbeigeführt, was ein in ihm von der königl. Regierung des Isarkreises zugekommenes Belobungs-Dekret (Intelligenz-Blatt des Isarkreises vom 7ten November 1821) beweist.

Die Commission glaubt, daß der sämmtlichen landgerichtlichen Einwohner guter Wille und Thätigkeit, welche allein diese so bedeutenden Leistungen möglich machten, durch öffentliche Anerkennung des landwirthschaftlichen Vereins zu ehren sey; (ein Schuh jeder Straße in ihrer ganzen Breite von dem Landrichter zu einem halben Kronenthaler angeschlagen, giebt einen Werth von 733,698 fl. für die Arbeit der Landgerichts-Bewohner, die Kosten auf Brücken, Durchlässe, Sprengung großer Felsen nicht gerechnet); — die Commission glaubt ferners, daß durch das General-Comite drey große silberne Vereins-Denkmünzen an die Herrn: Postmeister Dillis zu Ruhpolting und Oberfaktor Stölzl, dann den Landgerichts-Assessor Lindl zu vertheilen; — dann vier kleinere silberne Vereins-Denkmünzen dem königl. Landgerichte zur Vertheilung an diejenigen Gemeinden, die sich dabey am thätigsten zeigten, überlassen seyn möchten. — Das General-Comite hat auch diese Anträge genehmigt und erfüllt.

3. Preis. Die silberne große Vereins-Denkmünze.

Herr Pauer, fürstl. ötting-spielbergischer Herrschaftsrichter zu Mönchsroth im Rezatkreise. Er hat vorzüglich sich um Handhabung der Feld- und Dorfs-Polizei verdient gemacht; die Anlage von 6 neuen Industrie-Schulgärten bezweckt, mehrere Unterthanen zur Baumpflanzung veranlaßt, den Bettel abgestellt, und dem drückenden Mangel an Ziegelsteinen und Kalk abgeholfen, indem er Brennöfen für dieses Material hergestellt, was mit manchen Schwierigkeiten verbunden war, und dadurch bezweckt hat, daß die Gränzbewohner nicht mehr dieses Material im Auslande mit grossen Kosten und mit Bezahlung des Eingangszolles abzunehmen gezwungen waren.

4. Preis. Die große silberne Vereins-Denkmünze.

Herr Häutle, Rentenverwalter des freiherrl. von Gravenreuth'schen Landgutes Affing, Landg. Aicha im Oberdonaukreise, dessen bereits im vorigen Jahre ehrenvoll erwähnt wurde. Er veranlaßte, daß in dem Dorfe Affing 40 Einwohner bereits ihre Düngerstätten verbessert und zur Benützung der Jauche Vorrichtungen getroffen haben, die Einwohner nun von den Vortheilen der Güllenbenützungen, die sie früher bezweifelten — überzeugt sind, und auch schon mehrere benachbarte Ortschaften ähnliche Verbesserungen zu unternehmen beginnen.

5. Preis. die große silberne Vereins-Denkmünze.

Herr Christmann, herzogl. Leuchtenbergischer Herrschaftsrichter zu Kipfenberg im Regenkreise. Er hat sich mit vieler Mühe und Eifer für die Schulen und den Unterricht verwendet, hat auf eigene nicht unbeträchtliche Kosten viele Schul- und andere nützliche Bücher für die Jugend herbeigeschafft, auch mehrere nützliche und nothwendige Vicinalstraßen mit Zustimmung der Einwohner hergestellt.

Unter den übrigen Concurrenten haben sich Nachfolgende einer ehrenvollen Erwähnung, mit Anerkennung ihres Eifers für die Verbesserung der Landwirthschaft und anderer Zweige verdient gemacht, nämlich:

A. Herr Ludwig Bartholomä, k. Landrichter zu Wassertrüdingen im Rezatkreise.

B. Herr Schneid, k. Landrichter zu Grafenau, im Unterdonaukreise.

C. Herr Wächter, k. Landrichter zu Ebrachberg im Obermainkreise, der, wie seine zwey Vorgänger, im vorigen Jahre schon einen Preis erhalten hat.

Den übrigen Titl Herren Concurrenten wird schriftlich eröffnet, warum das Preisgericht für heuer ihre Leistungen nicht gehörig würdigen konnte, und warum mehrere erst im künftigen Jahre neuerdings vorzubringen sind.

VIII.

Die Preise in Ansehung der inländischen Schriftsteller für die besten Werke im Fache der Landwirthschaft können dem Programme gemäß erst im künftigen Jahre zur Vertheilung kommen.

IX.

Die gewöhnlichen Denkmünzen für die Dienstboten bei den Landwirthschaften im Isarkreise, welche sich besonders ausgezeichnet haben, wurden auf folgende Weise vertheilt.

A. Männliche Dienstboten.

1) Johann Rausch, Bauer-Sohn von Kumberg, Landgerichts Tittmoning im Isarkreise, dient volle 41 Jahre ununterbrochen bei dem Besitzer des Mehringer-Gutes zu Hafelau mit ausgezeichnetem Fleiße und ungemeiner Wirthschaftlichkeit, und besorgt dermalen noch in seinem 73sten Lebensjahre die ihm obliegenden Geschäfte nach dem Maße seiner Kräfte zur vollkommensten Zufriedenheit seines Dienstherrn, und hat durch

sein vorzüglich gutes Betragen sich die Achtung aller Rechtschaffenen erworben.

2) Leodekarius Hopfinger von Eggenhofen, Landgerichts Dachau gebürtig, diente volle 34 Jahre ununterbrochen bey dem freyherrl. von Ruffin'schen Oekonomie-Gut Weyhern mit dem größten Fleiße und Redlichkeit und beßtem Willen auch bey den beschwerlichsten Arbeiten, und betrug sich überdieß immer fromm, ja gab in vieler Rücksicht seinen Mitdienstboten die erbaulichsten Beispiele.

3) Moriz Jungermaier, Bauers-Sohn von Obermühl, Landg. Tölz, dient ununterbrochen volle 31 Jahre als Oberknecht bey Georg Benzberger, Bauer in der Oberenzenau der Pfarrei Heilbronn, war übrigens arbeitsam, fleißig und treu.

4. Kaspar Schnitzenbaumer dient 31 Jahre in einer Zeit fort bey Augustin Führer und dessen Vorfahrer in Kirchdorf, Landg. Miesbach, und hat sich während dieser Zeit treu, fleißig und rechtschaffen betragen.

5. Johann Wurzelmaier, ehemaliger Spital-Oekonomieknecht zum heil. Geist in Landshut, und nunmehriger Beisitzer, diente 31 1/4 Jahre bey der heil. Geist-Stiftungs-Oekonomie als Knecht, und führte sich treu und rechtschaffen auf.

9. Joseph Hüttner, von Schönau gebürtig, 65 Jahre dient bey Peter Brandel am Leben-Steuer-Distrikt, Landg. Erding im Isarkreise, seit 23 Jahren als Knecht treu und redlich.

7) Martin Ingler von Schatzhofen, k. Landg. Landshut gebürtig, 70 Jahr alt, dient schon 21 Jahre ununterbrochen als Schmid und Oekonomieknecht beim Schmid zu Geiselbach, Landg. Erding, mit aller Treue und Redlichkeit. Da unter der Zeit sein Meister mit Tod abging, so unterrichtete er nicht nur die 2 Söhne der Wittwe, von welchen jetzt einer Gutsbesitzer, und der andere Fahnenschmid beim k. Ehevaux-Legers-Regiment Kronprinz ist, in den Elementen des Hufschmidhandwerks, sondern er brachte auch die Oekonomie, welche in einem Achtel-Hofe besteht, durch seinen unermüdeten Fleiß und Arbeitsamkeit in einen sehr guten Stand.

8) Joseph Hartel dient bey Mathias Ammann, Wirth in Freimann, Landg. München, seit 10 Jahren als Baumeister zur vollkommensten Zufriedenheit.

9) Johann Deiner von Feldmoching, dient 14 Jahre bey dem Michael Zech, Hofbauer zu Feldmoching, Landg. München, fleißig und treu.

B. Weibliche Dienstboten.

1) Theresia Burgmaier, gebürtig von Wessendorf, Landg. München, dient 22 Jahre bey dem Pfarrer und Kammerer, Jakob Ranker zu Berlach, Landg. München, als Oekonomie-Führerin zur vorzüglichsten Zufriedenheit.

2) Maria Kloiber von Poitging in der Hofmark Ressenhofen, Landg. Starnberg, dient als Magd 28 Jahre bey dem Hauserbauern Bischelsrieder zu Poitging ununterbrochen treu, fleißig und redlich.

3) Theresia Deiner, gebürtig von Feldmoching Landg. München, dient 14 Jahre bey dem Michael Zech Halbbauer zu Feldmoching, ununterbrochen treu und fleißig.

X.

Schnell schloß sich das Pferderennen an. Die reichen Preisen, die Fahnen mit den Wappen der Haupt-Städte des Reichs geziert, so wie die neuen Uniforme mehrten den Glanz des Festes. — Die Preise wurden laut Urkunde des Rennegerichts vertheilt.

XI.

JJ. KK. Majestäten und die königliche Familie verließen unter dem Donner der Kanonen und von den Segenswünschen der ganzen zahllosen Menge begleitet, um 1/4 vor 4 Uhr die Theresien-Wiese.

Das Volk strömte nun von den Anhöhen auf den wie eine große hölzerne Stadt von Traiteurs-Buden und Gezelten gefüllten, großen Wiesenraum, um sich den, durch Glückshafen, Kegelbahnen und andern Spiel-Plätzen zugerichteten Belustigungen zu überlassen.

XII.

Auch heuer zogen wieder vor und nach der Preis-Vertheilung besonders die Buden der landwirthschaftlichen Geräthschaften, neuesten Erfindungen, Maschinen ꝛc., die große Aufmerksamkeit auf sich. Das General-Comite des landw. Vereins ließ nämlich unter der Aufsicht zweier Herrn Commissärs alles aufstellen, was es seit Jahren, und besonders die letzte Zeit her, davon gesammelt hat. Es drängten sich Tausende umher, und erkundigten sich um dieses und jenes. Die neuen Brabanter Pflüge, die Haushandmühle, die Flachsbrechmaschine, Niederländer Spinnräder, der Spinntisch, die Sät- und Zugmaschine, die neuen Gesottstühle, Oekonomieöfen, Dreschmaschinen, der Extirpator, die neuen Werkzeuge zur Bienenzucht, die neueste Dreschmaschine, die neue Anrichtung, den Hopfen zu trocknen, der Mäusebohrer, dann die ungeheuern Kürbisse, die 15 Schuh hohen Hanfstengel, die neue baierische Seide, der Kartoffelschaufel- und Häufelpflug, und viele andere gefielen sehr, und regten so manche neue Wünsche und Ideen an.

XIII.

Allgemeinen Beifall fand ferner wieder, daß von diesen Maschinen an die ausgezeichneten Landwirthe Preise ausgetheilt wurden. Eben so daß so vielen Preisen

auch nützliche landwirthschaftliche Bücher aller Art beigefügt waren. Durch eine solche Verbreitung von Maschinen und Büchern auf dem Lande, und daß überhaupt auch die ausgezeichneten Landwirthe jedes Jahr mit Preisen belohnt und ermuntert werden, läßt sich nicht anders, als für die Landwirthschaft neue Anspornung, voller Schwung, in einigen Jahren die schönsten Früchte erwarten. Künftiges Jahr werden daher wieder die Preise für das im Jahre 1822 ausgezeichnet Geleistete vertheilt, und so jedes Jahr fort.

XIV.

Eine gleich große Wirkung kann sich auch dabei nicht verfehlen, daß nun die Titl Herren Beamten jedes Jahr mit Preisen geehrt und für immer ausgezeichnet werden, wenn es ihnen gelingt, etwas Vorzügliches zum Beßten der Landwirthschaft in einem Jahre zu bewirken. Es läßt sich denken, daß dieses immer mehr den edlen Eifer für die große Sache der Landwirthschaft, als die wichtigste Angelegenheit einer Nation — entflammen muß.

Künftiges Jahr kömmt das im Jahre 1822 hierüber Geleistete zur Würdigung.

XV.

Einen ungemein lebhaften Eindruck machte bei den Landwirthen die getroffene Vorkehrung nach dem Nro. XII. des Programms, daß um 8 Uhr Morgens am Festtag der k. Wirthschafts-Direktor von Schleißheim, Hr. Schönleitner, mit den neuen Ackerwerkzeugen, als Extirpator, Säemaschine, Walze ꝛc. und seinen Gespannen gleich oberhalb der Theresien-Wiese erschien, und in Gegenwart einer Menge Menschen die Felder ackern, besäen und zurichten ließ. Dieß brachte auf allen Seiten Bewunderung hervor. Hr. Direktor Schönleitner so wie andere Mitglieder des General-Comite gaben sich Mühe, die Landwirthe über so manche Zweifel näher aufzuklären, und viele Vorurtheile zu benehmen. Dieses verfehlte den Zweck nicht, und verschaffte allgemeine Freude. Manche äusserten den Wunsch, daß nach und nach wenigstens eine Gemeinde nach der andern zusammenstehen, und sich einen Extirpator und eine Säemaschine anschaffen sollte, da ersterer das Feld so schnell herrichtet, und letztere so vielen Samen erspart, und den Acker reiner und richtiger besäet. In Schleißheim besteht bereits die Anstalt, diese Ackermaschinen so wohlfeil als möglich zu verfertigen. Da diese Vorkehrung zur Anschaulichkeit der Felderzurichtung so vielen Beifall fand, so wird auch künftiges Jahr damit fortgefahren, und die Sache noch zweckmäßiger für die Zukunft eingeleitet.

XVI.

Ueberhaupt ward auch dieses Jahr die Ueberzeugung gewonnen, daß die Viehzucht — so ermuntert — sich immer mehr verbessert; besonders war dieses bey dem Rindvieh auffallend, und zu bedauern, daß die gesetzten Preise nicht hinreichten, alle würdigen Mitwerber zu befriedigen. Während in den vergangenen Jahren die Zuchthengste sich auszeichneten, war heuer das Gegentheil, und nur der Fall bey den Stuten. Das General-Comité wird sich Mühe geben, alle Mängel bei der so wichtigen Pferdezucht zu erforschen, und der Regierung angemessene Vorschläge zu mehr Emporbringung und vorzüglich zur Veredlung der Pferdezucht an die Hand zu geben. Die Veredlung der Schafe scheine schon immer mehr Eingang zu finden. Sie sollte auch bei den Ziegen eintreten, worüber das General Comité gleichfalls bereits Vorschläge machte. Sehr erfreulich war ferner, daß sich so schönes Mastvieh in großer Zahl einfand. Wenn sich mehr das künstliche Mästen *) auch anreiht, dann werden sich bald die wichtigsten Resultate für die Landwirthschaft, für gutes Fleisch und gutes Leder daraus ergeben.

XVII.

Sehr großartig und rührend zeigten sich ferner die Kultursleistungen so vieler Landwirthe. Es ist nur zu wünschen, daß sie immer so zunehmen, wie es seit 3 Jahren gesehen ist. Das General-Comité wird gerne alle Kräfte anstrengen, die Preise zu vermehren, um es so an Ermunterung und Auszeichnung nicht fehlen zu lassen. Eben so sehr ist zu wünschen, daß die Titl Herren Beamte ihren so schönen Wirkungskreis hierüber erweitern, somit ihre Verdienste zahlreich auf den Schauplatz der Nation bringen, und sich so bleibende Denkmäler setzen.

XVIII.

Traurig war zu vernehmen, wie Uebelgesinnte sich Mühe gaben, eine falsche Nachricht zu verbreiten, als würde künftig nur alle 3 Jahre das Central-Landwirthschafts- oder Oktoberfest gefeiert. Das hieße ja die Viehzucht — kaum emporgehoben, immer auf 2 Jahre zu hemmen, und so auch den Kultursfleiß wieder zu ersticken. Nein — nein, es mangelt dem General-Comité weder an Mittel, noch am kräftigen Willen, jedes Jahr das gedachte Fest zu feiern, und es hat zugleich hierüber die volle Versicherung der allerhöchsten Protektion Sei-

*) Worüber wiederholt die Lehren der Schrift zu empfehlen sind. Ueber Behandlung, Futter und Mastung des Viehes der Landwirthschaft, vom Staats-Rath von Hazzi, München bei Fleischmann 1820.

ner Majestät des Königs. Es wird also künftiges Jahr, so wie jedes Jahr fort dieses Fest auf die nämliche Weise gefeiert, die nämlichen Preise für die Viehzucht und Mast, dann für die ausgezeichnete Kultur, so wie für die vorzüglichen Leistungen der Tirl Herren Beamten zum Frommen der Landwirthschaft, endlich für die landw. Schriftsteller ꝛc. vertheilt, ja es kommen künftiges Jahr noch besondere Preise für alle Gemeinde-Vorsteher hinzu, welche durch besondere Mitwirkung zum Aufblühen der Landwirthschaft jedes Jahr sich hervorthun.

XIX.

Am Montag begann mit frühem Morgen der Viehmarkt. Er war zahlreicher besucht, als die voeigen Jahre, und läßt hoffen, daß er alle Jahre sich vergrößern; denn es fand mancher Vieh-Eigenthümer guten Verkauf. Auch der k. Hofstall kaufte 12 Stücke von den vorzüglichern vorhandenen Hengsten und Stuten. Und so erwarben die Viehzüchter theils Preise bei dem Feste theils guten Verkauf auf dem Vieh-Markte.

Um 10 Uhr erschien der feierliche, ja warhaft glänzende Zug der Herren Schützen auf der Theresien-Wiese, und es eröffnete sich das Vogel- Scheiben und Pistolen-Schießen, dann das Haupt-, Bolz- und freie Vogel- und Scheiben- Schießen mit Balestern.

XX.

Eben so fröhlich war es Dienstags auf der Theresien-Wiese, wo türkische Musiken abwechselten, und am Abend ein schönes Feuerwerk abgebrannt wurde. So währten die verschiedenen Schießen und Spiele die ganze Woche durch, wie nicht minder der Glücks-Hafen für Landwirthschafts- und Industrie-Gegenstände. Die Theresien-Wiese glich stets einem freundlichen Volkslager.

Am glänzendsten zeigte sich wieder der Sonntag, als der Schlußtag des Festes, zugleich von dem schönsten Wetter begünstigt. Nachmittags waren zum Nachrennen sicher 25000 Menschen wieder versammelt, die Pferde wurden schon herumgeführt, da eilten auf einma ganz unvermuthet die Hofequipagen herbei, und brachten JJ. MM. den König und die Königin, S. K. H. den Prinzen Karl und JJ. KK. HH. die Prinzessinnen. Wie entglühten da alle Herzen vor Freude und alle Stimmen hoben sich zum Lebe hoch. Der k. Pavillon war ganz vom Volke eingenommen, welches ihn schnell räumen wollte; da sprachen Se. Majestät der König wiederholt, daß alles bleiben und die Hüte aufsetzen möchte. So nahmen JJ. Majestäten mit der königlichen Familie an den Stufen des Pavillons, ganz vom Volke umrungen, und ohne alle Wachen, Platz, und unterhielten sich mit allen Umstehenden wie ein Vater im Kreise seiner Familie auf das liebvollste. Eine solche Verherrlichung fehlte dem Schluße dieses schönen Volksfestes noch, das heuer am zahlreichsten besucht, und warlich durch die so allseitig warme Theilnahme am schönsten gefeiert wurde ja in dieser ganz freien Bewegung nur die vollste Zufriedenheit und brüderliche Eintracht der Nation beurkundete. Wir müssen also auch heuer den Ausruf des vorigen Jahres wiederholen.

Möge dieses Nationalfest, so wie das Institut des landw. Vereins immer an Kräften und Ausdehnung gewinnen! Möge sich die Zahl der Mitglieder dieses Vereins immer mehr verstärken! Möge es jeder Bayer zur Ehre, zum wahren Nationalruhm rechnen, unter diese Mitglieder zu gehören, und mitzuwirken, daß so der wichtigste Gegenstand einer Nation — die Landwirthschaft, stets mehr empor sich schwinge, und jedem Einzelnen wie dem Vaterlande vollen Segen bringe!!

München, den 21ten Oktober 1822.

Das General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 202. Speyer, den 17ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. November 1822.

Albsheim an der Eis. (Definitive Versteigerung.)

Auf Betreiben von Georg Schiffer, Müller, in Obrigheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlich ernannter Vormund seines im legalen Interdictionszustande sich befindenden Bruders Jacob Schiffer, Müller zu Albsheim an der Eis wohnhaft, dermalen als Sträfling in zeitlichen Zwangsarbeiten zu Zweybrücken. — sodann in Beiseyn von Johannes Wittner, Müller, in gedachtem Albsheim an der Eis wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des genannten Jacob Schiffer.

Vor dem hiezu committirten Notär Philipp Nicolaus Moré, im Amtssitze zu Grünstadt; — wird zur definitiven Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen dem genannten Jacob Schiffer angehörigen Immobilien; nämlich:

Den 30ten dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Albsheim an der Eis auf dem Gemeindehause.

I. Im Bann von Albsheim an der Eis gelegen;

1. Eine kleine Mühle genannt Walckmühle, zur Hanfreib eingerichtet, gelegen an der Eisbach, zwischen den beiden Mühlen von Kraus und der Jacob Schiffer'schen Ehefrau.
2. 1 Morgen oder 35 Aren Wiese auf der Unterwaide, zwischen Johannes Wittner und Michael Diehl.
3. 6 Viertel oder 42 Aren Acker an der Kirchheimerstraße, zwischen Georg Theobald und Einbringen der Frau Schiffer.
4. 1 Viertel oder 7 Aren Acker am Schlegelweg, zwischen Georg Theobald und Einbringen der Frau Schiffer.
5. 5 Viertel oder 35 Aren Acker auf der Hohl, zwischen der Kirchheimerstraße und dem Irrsee.
6. 2 1/2 Viertel oder 17 1/2 Aren Acker im Köller, zwischen Johann Adam Mußler und Conrad Hartenbach.
7. 5 Viertel oder 35 Aren Acker im Weidenstein, zwischen Georg Schmidt und Jacob Schiller.
8. 2 Viertel oder 14 Aren Acker, an der Oberwaid, zwischen dem Weg und dem Bach.
9. 1 Viertel oder 7 Aren Acker, im Spitzgarten, zwischen Christoph Hartenbach und dem Bach.
10. 1 Viertel oder 7 Aren Acker, im Pfeifer, zwischen Jacob Schuster und Einbringen der Frau Schiffer.
11. 3 1/2 Viertel oder 24 1/2 Aren Wingert, im untersten Bennweg, zwischen Philipp Kraus und Einbringen der Frau Schiffer.
12. 2 Viertel oder 14 Aren Acker allda, zwischen Heinrich Baum und Reinhard Mühlmichel.
13. 119 Ruthen oder 24 Aren, ein Weidenstück, an der Oberwaide, die sogenannte Insel, zwischen dem alten und neuen Bach.

II. Im Bann von Mühlheim an der Eis gelegen.

14. 2 Viertel oder 14 Aren Acker auf der Straße, zwischen Georg Keil und Einbringen der Frau Schiffer.

Den 29ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Obersülzen in dem Wirthshause des Johannes Lawall.

III. Im Bann von Obersülzen gelegen.

15. 88 Ruthen oder 17,60 Centiaren Acker im Heidesheimerloch, zwischen Johannes Schnebel und Johannes Lawall.
16. 176 Ruthen, 35,20 Centiaren Acker allda, zwischen Anna Maria Scherf und Philipp Diehl.
17. 126 Ruthen oder 25 1/5 Aren Acker allda, zwischen Wilhelm Weber und Johannes Lawall.
18. 1381 Ruthen oder 276,20 Centiaren Acker allda, zwischen Jacob Kraus und Mathias Lotz.
19. 162 Ruthen oder 32 1/5 Aren Acker allda, zwischen Martin Fuchs und Jacob Merkesheimer.

20. 266 Ruthen oder 53 1/2 Aren Acker allda, im Schlittweg zwischen Daniel Staufer und Barbara Scherf.

21. 276 Ruthen oder 55 1/5 Aren Acker unten am Schlittweg, zwischen Johannes Lawall auf beiden Seiten.

Die Steigbedingnisse können bey dem genannten Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 6ten November 1822.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 17. November 1822.

Wattenheim. (Definitive Versteigerung.) Den 28ten dieses Monats, Nachmittags ein Uhr, — wird zu Wattenheim in dem Wirthshause des Johannes Hofmann zur definitiven Versteigerung geschritten werden, von nachbeschriebenen in die Verlassenschaft des verstorbenen Anton Herz, weiland Wazner und dessen ebenfalls verlebten Ehefrau Magdalena Wetzel, von Wattenheim gehörigen Immobilien, nämlich:

1. Ein einstöckigtes Wohnhaus und Zugehör, Hof, Scheuer und Garten, gelegen zu Wattenheim auf der Pfingstweide, nach Osten die folgende Wiese, nach Westen Heinrich Barban.

2. 10 Aren (1 Viertel 15 Ruthen) Wiese daselbst, nach Westen das obige Haus, nach Osten Michael Riegler, nach Süden Franz Hofmann.

3. 42 Aren (6 Viertel) Acker im Kanngieserthal, nach Norden Peter Buchenthal, nach Süden Jacob Kunz, im Bann von Wattenheim gelegen.

Die Versteigerung geschieht Abtheilungshalber, vor dem hiezu commissirten Notär Philipp Nicolaus Moré, im Amtssitze zu Grünstadt, — auf Betreiben von a. Jacob Kunz, Schuhmacher in Wattenheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als gerichtlicher Vormünder von Wilhelm Herz, Schreinerjunge und Christina Herz, Dienstmagd, beyde in Weidenthal sich aufhaltend, minderjährige Kinder der besagten verstorbenen Herz'schen Eheleuten, b. Maria, gebohrne Herz, Ehefrau von Martin Türks, Ackersmann in gedachtem Wattenheim wohnhaft, c. Johannes Hassen, Schreiner, in Weidenthal wohnhaft, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormünder seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Margaretha Herz erzeugten minderjährigen Kinder Jacob und Johannes Hassen, beide gewerblos bey ihrem Vater wohnhaft und auch noch als Nebenvormünder der genannten Herz'schen Kinder, endlich in Beisein von Heinrich Kraft Ackersmann in Weidenthals wohnhaft, als Nebenvormund der beiden Johannes und Jacob Hassen.

Grünstadt, den 13ten November 1822.

Ph. Moré.

pr. den 17. November 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Zu Vollziehung des Urtheils vom königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, am siebenzehnten jüngstverwichenen Monats Oktober erlassen, und am drey und zwanzigsten gehörig einregistrirt, wird Montag den zwanzigsten Januar kommenden Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, zu Bischheim in der Behausung des Jacob Huy auf Anstehen von Herrn Jacob Knöbel, evangelischer Schullehrer zu Kirchheimbolanden, in der Eigenschaft als Einnehmer der ehemals reformirten jetzt Sanct Peters Kirche der evangelisch-christlichen Gemeinde zu besagtem Kirchheimbolanden, welcher den Advokaten Herrn Lippert zu Kaiserslautern zu seinem Anwalt, und somit bey solchem seinen Wohnsitz erwählet, durch unterzeichneten in vor angeführtem Urtheil hierzu beauftragten königlich baierischen Notär Carl Vola, im Amtssitze zu Kirchheimboland, nach vorher vorschriftsmäßig geschehener Aufnahme und von demselben hierüber gefertigten Aufnahms-Protokoll vom eilften dieses, am folgenden Tag einregistrirt, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener dem Valentin Grünewald, junior, Oehlmüller auf der Pulvermühle, Gemeinde Bischheim wohnhaft, zugehörigen — in dem Bann von Bischheim, unweit dem Ort gelegenen Mühle geschritten werden, — diese Mühle (genannt die Pulvermühle) Section A. Nro. 336 und 337, an Flächenmaß zusammen einhundert neun und viertzig drey viertel Ruthen, oder zwey und dreißig Aren fünfzehn Centiaren enthaltend, bestehet in einem Wohn- und daran gebauten Mühlgebäude mit einer Oehl- und und einer Gypsmühle, einer Scheuer, Stall, Hofraith und einem daran befindlichen Garten, zinst jährlich einen Gulden, an die Stadt Kirchheimbolanden, und ist begrenzt einseits Carl Bechtholds zu Kirchheimbolanden und Hilles zu Weilburg Erben, angeboten zu dreihundert Gulden.

Diese Versteigerung hat statt unter folgenden von der betreibenden Parthey festgesetzten Bedingnissen:

1. Wird diese Liegenschaft zusammen, und im Ganzen versteigert, wie dieselbe sich befindet, ohne Garantie weder für den Zustand der Gebäulichkeit, noch für das angegebene Flächenmaß, das Mehr oder Weniger des letztern ist entweder zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

2. Tritt der Steigerer sogleich nach geendigter Versteigerung in den Besitz, den Genuß und in alle Eigenthumsrechte derselben, sowie sie der Schuldner selbsten besessen und genossen hat, oder hätte besitzen und genießen können, und erhaltet die verschiedentnen dazu gehörigen Gebäulichkeiten, mit allem dem was darin Wand-, Band, Mauer-, Nied-, Erd- und Naagelfest ist, somit also mit allen Rechten und Gerecht-

samen, Lasten, Beschwerden, Activ- und Passiv Dienstbarkeiten, welche bekannt oder unbekannt, sichtbar und unsichtbar darauf haften, und davon abhangen.

3. Von dem Tag der Versteigerung an hat der Versteigerer die Steuer-, Lasten-, Gemeine und öffentliche Abgaben, von welcher Art sie seyn mögen, zu tragen.

4. Hat der Steigerer den Steigpreis in vier Terminen, und zwar auf den eilften May des nächstkünftigen Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig den ersten, auf den eilften November darauf den zweiten, demnächst auf den eilften November achtzehnhundert vier und zwanzig den dritten, und auf den nämlichen Tag des Jahrs achtzehnhundert fünf und zwanzig den vierten und letzten Termin, — alle mit Interessen vom Tag der Versteigerung anfangend, und zu fünf vom hundert per Jahr gerechnet, das Ganze in guter ganabarer harter Geldsorte klingender Münze und keineswegs anderster, soviel die Forderung des betreibenden Gläubigers beträgt, an solchen, den allenfallsigen Mehrbetrag hingegen, an die darauf rechtlichen Anspruch zu machen habenden übrigen Gläubiger des Schuldners zu zahlen.

5. Ist der Steigerer gehalten einen annehmbaren solvenen Bürgen sogleich beim Zuschlag zu stellen, der sich mit ihm in solidum und zwar mit Verzichtsleistung auf die Rechtswohlthaten der Theilung, und Vorausklage verbindlich macht, und im Falle derselben einen solchen zu erbringen etwa nicht im Stande seyn sollte, ist der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Ist der Zuschlag dieser Liegenschaft definitiv, und wird nach solchem weiter kein Gebot angenommen.

7. Ist dem Schuldner, noch denen Mitdebenten gestattet bey der Versteigerung dieser Liegenschaft mit zu bieten.

8. Zahlt der Steigerer ohne Abzug an dem Steigpreis die Kosten der Versteigerung und zwar soviel die Notariatsgebühren betragen, an den Notär, und jene der Einregistrirung und des Auszugs, oder Steigbriefs an die Gerichtsschreiberey zu Kaiserslautern, alles in Zeit zehn Tagen nach der Versteigerung.

10. Bleibe das Eigenthum dieses Immöbels bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten, und der Steigerer ist gehalten solches auf sich alsbalden transcribiren zu lassen, widrigenfalls er sich den Nachtheil selbsten zuzuschreiben hat, welcher durch die Unterlassung derselben sich etwa ergeben könnte.

Zugleich wird der genannte Schuldner Valentin Grünemaier junior, sowie die Hypothekargläubiger desselben, namentlich: Herr Balthasar Steifensandt, Gerichtsbote zu Wörrstadt im Großherzogthum Hessen, und Daniel Levi, Handelsmann zu Kirchheimbolanden und alle sonst etwa noch unbekannte Gläubiger, oder dabey Betheiligte aufgefordert, sich Mitwoch den vierten künftigen Monats Dezember, des Vormittags neun Uhr, auf der Amtsstube des Versteigerungs-Commissärs einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machen habende Einwendungen vorzubringen.

Kirchheim, den dreizehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Vola, Notär.

---

pr. den 17. November 1822.

2te Bekanntmachung einer gerichtlichen Versteigerung.

Montag den 9ten des künftigen Monats Dezember, Nachmittags um ein Uhr, zu Schifferstadt in dem Wirthshaus zur Krone; In Gefolge Entscheidung des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 5ten September jüngst — gehörig exequirt, dann auf Betreiben der Erben der zu St. Leon im Großherzogthum Baden verstorbenen Eheleute Simon Peter Steegmüller gewesener Wirth und Bäcker und Maria Katharina geborne Sponnagel, namentlich: 1. Johannes Steegmüller Bäcker und Wirth in St. Leon wohnhaft, 2. Georg Adam Wittemann, Ackersmann, daselbst wohnend, handelnd für und im Namen seiner Ehefrau Katharina Steegmüller allda, dann als Vormund von Nepomuck Steegmüller, Bäcker, Maria Josepha Steegmüller und Franzisca Steegmüller beide letztere ohne Gewerb, alle drey minderjährig zu gedachtem St. Leon sich aufhaltend, und 3. Egidius Krätz, Müller zu Unterkronbach bey Bruchsal wohnhaft, handelnd im Namen seiner Ehefrau Margaretha Steegmüller allda, welche den Hrn. Doctor Saut Anwalt am besagten Gerichte, zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Sachwalter bestellt und bey demselben rechtlichen Wohnsitz gewählt haben. Sämmtliche als Hypothekar-Gläubiger von a. Maria Eva Bernhard, minderjährige Tochter des zu Schifferstadt verlebten Ackersmanns Balthasar Bernhard, erzeugt mit seiner allda wohnenden Wittwe Elisabetha Gut, bey welcher sich die genannte Minderjährige als ihrer natürlichen Vormünderin aufhaltet und kein Gewerb treibt, b. Margaretha Bernhard Ehefrau von Jacob Neff, Taglöhner zu besagtem Schifferstadt wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten königlichen Notär Reichard zu Speyer residirend, als hierzu ernannter Versteigerungs-Commissär, die definitive Zwangsveräusserung wobey kein Nachgebot angenommen wird, der nachbeschriebenen den benannten Schuldnern angehörigen, in Schifferstadter Gemarkung liegender Güter, vorgenommen werden; nämlich:

1. Section C. Nro. 1101. 1 Morgen oder 113 Ruthen — 26 Aren 71 Centiaren — Acker in Martensgarten, einseits Martin Magin, anderseits Franziskus Lasoren, angebotn zu . . . . . 50 fl.

2. Section C. Nro. 1134. 1 Viertel oder 3⅓ Ruthen, 8 Aren 4 Centiaren — Acker allda, oder im Köstenbergerweg, einseits Nicolaus Mühlhölzer, anderseits Anstößer, angeboten zu . . . . . 20 fl.

3. Section B. Nro. 984. 38 Ruthen oder 8 Aren 98 Centiaren Acker im Beckersgarten, einseits Jacob Lochners Erben, anderseits Georg Sattel der 2te in Meyndorf, angeboten zu . . . . . 20 fl.

4. Section B. Nro. 1112. gleichen Flächeninhalt Acker in nämlicher Gewann, einseits Valentin May, anderseits Joseph Baas, angeboten zu . 20 fl.

Und zwar unter folgenden Bedingnissen:

1. Gleich nach dem Zuschlag kommt Steigerer in Genuß und Besitz der Güter, er tritt solche in ihrer gegenwärtigen Lage und Zustand an, der dabey angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt, es wird auch von Seiten der betreibenden Parthey dem Steigerer keine Währschaft geleistet, er überkommt die Liegenschaften mit den den nämlichen Rechten, welche die benannten Schuldner darauf hatten, sowie mit allen Lasten und Dienstbarkeiten welche darauf ruhen können.

2. Steigerer übernimmt gleich nach dem Zuschlag die Entrichtung der auf dem ersteigten Gut haftenden Steuern und Abgaben, und

3. Hat den Steigpreis zur Entladung der obenbesagten Schuldner, auf Abschlag der Forderung der betreibenden Gläubiger in drey gleichen Terminen zu bezahlen, nämlich: auf Weihnachten der Jahre 1823, 1824 und 1825, jedesmal mit 1/3tel nebst Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tag der Versteigerung an, alles in guten im Handel Curs habenden Geldsorten und nicht anders, ohne Abzug noch Rückhalt.

4. Ohne Abzug am Steigpreis ist Steigerer gehalten die Einregistrirungs-Gebühren, Honorar des Notärs, so wie sämmtliche auf diese Veräußerung Bezug habende Kosten, in den auf den Zuschlag folgenden 10 Tagen auf erstere Aufforderung zu berichtigen, die frühern Kosten aber, um zu dieser Veräußerung zu gelangen haben die Gläubiger aus dem erlößten Steigschilling zurückzubeziehen.

5. Steigerer hat ferner den Steigerungsact auf seine Kosten transcribiren zu lassen, und muß

6. Auf Begehren des betreibenden Theils einen zahlfähigen Bürgen aufstellen, der sich mit dem Steigerer solidarisch zur Bezahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten verbindet.

7. Es kann jeder aus Auftrag für einen dritten bieten, eintretenden Falls muß aber der Steigerer sogleich nach dem Zuschlag und vor seiner Unterschrift erklären für wen er gesteigert hat, auch innerhalb den ersten 8 Tagen von Seiten desjenigen für den er gesteigert hat die Annahme beibringen, entweder dadurch daß der Commitent selbst vor dem Versteigerungs-Commissär, seine Annahms Erklärung zum Versteigerungs-Protokoll abgiebt, oder mittelst authentischer Vollmacht oder Genehmigungs-Urkunde; erfolgt diese Annahme nicht in der vorbestimmten Frist, so bleibt derjenige welcher für den dritten geboten hat, selbst directer Steigerer.

8. Der Steigerer hat in Monatsfrist vom Tage des Zuschlags an, dem Gerichtsschreiber bey dem Bezirksgericht zu Frankenthal, die Quittungen über die Entrichtung der Steigerungskosten mit dem Beweise beizubringen, daß er den bis dahin zu erfüllenden Verkaufs-Bedingungen Genüge geleistet hat, worauf ihm der Auszug aus dem Versteigerungs-Protokoll ausgeliefert wird, bringt er diese Beweise in erwähnter Frist nicht bey, so soll er auf eine neue auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich und unbeschadet, der übrigen rechtlichen Zwangsmittel dazu angehalten werden in welchem Falle derselbe den Mindererlös zu erlegen hat, ohne einen rechtlichen Anspruch auf den allenfallsigen Mehrerlös machen zu können.

9. Die Eigenthums-Rechte bleiben dem Versteigerer bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigpreises der Zinsen und Kosten, vorbehalten.

Speyer, den 15ten November 1822.

Reichard, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

3te Bekantmachung.

Privat-Anzeige.

In der Gemarkung der Gemeinde Ellerstadt bey Dürkheim stehen ungefähr 200 Stück theils Kirschen- theils Zwetschken-Bäume, vorzüglich brauchbar für Schreiner und Dreher, und zugehörig dem Gutsbesitzer Philipp Rauschert in Alzey, durch denselben zu verkaufen. Den 20ten, 21ten und 22ten November laufenden Jahrs ist der besagte Eigenthümer bey Ludwig Meinhard, Wirth in Ellerstadt, persönlich zugegen, und wird die Bäume an Liebhaber sowohl theilweise, als auch im Ganzen käuflich überlassen.

(Das Intelligenzblatt Nro. 201 folgt nächstens.)

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 203. Speyer, den 18ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. November 1822.

Verzeichniß

der den Bewohnern von Germersheim bezahlten Entschädigung für ihre zum Behufe des Festungsbaues vergrabenen Grundstücke, zerstörte Saat, abgehauenen Bäume u. s. w. nebst 6jährigen Interessen.

laufende Nummer.	Namen der Entschädigten.	Wohnort.	Empfangene Summe fl.	kr.
1	Philipp Vollmer und Wilhelm Arnold	Germersheim und Edenkoben.	1569	6/20
2	Wilhelm Lombardino	Germersheim.	145	18/20
3	Philipp Vollmer und Wilhelm Arnold	id. und Edenkoben.	2170	612/20
4	Alexander Malherbes	Germersheim.	308	23 12/20
5	Philipp Michael Vollmer's Erben	—	188	36 15/20
6	Eberhardt Reiland	Otterstadt.	99	47 16/20
7	Philipp Heinrich Ehrmann's Kinder	Germersheim.	481	31 4/20
8	Leonhard Bader's Kinder	—	162	18 6/20
9	Georg Fischer's Erben	—	226	39 6/20
10	Joseph Diehl	—	226	39 6/20
11	Christoph Körner	—	355	36 18/20
12	Philipp Moos	—	186	13 10/20
13	Philipp Vollmer und Carl Moos	—	95	52 10/20
14	Wilhelm Kämerer's Wittwe	—	175	10 10/20
15	Alexander Malherbes und Peter Kuntz	—	71	7 13/20
16	Franz Schott's Erben	—	1969	48 14/20
17	Valentin Bertsch	—	451	2 12/20
18	Carl Fiſon	—	81	1 15/20
19	Paul Kämerer's Erben	—	19	45 17/20
20	Peter Turgetto	—	10	14 18/20
21	Simon Pierlot	Lauterburg.	51	50 2/20
22	Georg Becker's Wittwe	Germersheim.	317	39 1/20
23	Adam Vollmer	—	444	45 3/20
		zu übertragen .	9808	13 4/20

Laufende Nummer.	Namen der Entschädigten.	Wohnort.	Empfangene Summe fl.	kr.
		Uebertrag .	9808	13 4/20
24	Dominik Haas	Germersheim.	138	27
25	Philipp Michael Vollmers Erben	—	118	1 12/20
26	Johannes Hahn und Mattern Hahn's Erben	—	495	48 19/20
27	Leonhard Jäger	—	223	4 16/20
28	Georg Sauer's Wittwe	—	129	59
29	Friedrich Hecky	—	675	3
30	Heinrich Ehrmann's und Philipp Heinrich Bernion's Erben	—	400	51
31	Valentin Vangerichten	—	386	1 6/20
32	Jacob Vollmer	—	914	13 13/20
33	Michael Hemberger und Severin Baurendrechslers Wittwe	—	239	29 14/20
34	Andreas Gärtner's Wittwe	—	234	11 14/20
35	Carl Lievre's Wittwe	—	456	10 14/20
36	Franz Lombardino	—	101	7 18/20
37	Jacob Hassendeubel's Wittwe	—	66	47 18/20
38	Georg Marquart's Erben	—	135	23 11/20
39	Mattern Hahn's Erben	—	61	42 18/20
40	Johannes Hoffmann	—	123	21 14/20
41	Anton Christinet	—	237	44 13/20
42	Adam Bastian	—	21	54 11/20
43	Liebmann Kahne	—	208	1 11/20
44	Georg Adam Kämerer's Wittwe und Eberhardt Wettengel	—	66	41 13/20
45	Peter Berneck	—	250	9/20
46	Ludwig Reichert	—	176	27 19/20
47	Die Gemeinde Germersheim	—	3059	22 12/20
48	Franz Weber's Wittwe	—	216	5 2/20
49	Georg Schrott	—	244	2 19/20
50	Eberhardt Wettengel	—	48	55
51	Georg Hoffmann	—	703	2/20
52	Die Erben von Thomas Körper's Wittwe	—	200	2 13/20
53	Johann Philipp Ehrmann's Pupillen	—	3	40 15/20
54	Andreas Franck	—	271	16 5/20
55	Georg Heinrich Ehrmann	—	433	7 15/20
56	Georg Jäger's Wittwe	—	31	2 8/20
57	Jacob Heinrich Sauer	—	165	26 16/20
58	Martin Hellmann	—	150	50 2/20
59	Thomas Eberhard	—	135	3 3/20
60	Michael Molitor's Wittwe	München.	68	44 18/20
61	Daniel Fernekes	Germersheim.	177	56 18/20
62	Anton Sertel	—	56	21 6/20
63	David Bord	—	102	3 5/20
64	Anton Huth und Jacob Höhn's Pupillen	—	69	38 14/20
65	Jacob Kaufmann's Erben	—	262	3 10/20
66	Eberhardt Wettengel's Erben	—	97	55 15/20
67	Lorenz Gaßmann	—	216	20 10/20
68	Alexander Malherbes und die Erben von Peter Reiße Wittwe	—	103	57 13/20
69	Georg Frommer	—	53	27 7/20
		zu übertragen .	22538	55 15/20

Laufende Nummer.	Namen der Entschädigten.	Wohnort.	Empfangene Summe fl.	kr.
		Uebertrag .	22538	55 15/20
70	Jacob Walther's Erben	Germersheim.	61	10 19/20
71	Johannes Vollmer	—	72	32 8/20
72	Michael Gebhardt	—	111	5 2/20
73	Peter Gebhardt	—	223	44 27/20
74	Anna Catharina Hoffmann	—	124	44 7/20
75	Apolonia Gärtner	—	278	20 12/20
76	Jacob Hoffmann Erben	—	232	36 16/20
77	Andreas Guth	—	124	20 14/20
78	Georg Braun's Erben	—	59	24 12/20
79	Johannes Sertel	—	81	3 11/20
80	Catharina Schmitt	—	41	45 2/20
81	Johannes Bergmüller	—	57	43 4/20
82	Andreas Baader	—	36	5
83	Peter Regal	—	67	6 12/20
84	Jacob Reinhardt	—	10	28 3/20
85	Peter Kuntz	—	88	22 4/20
86	Ernst Hänsler	—	43	33
87	Georg Reichert	—	196	24 3/20
88	Martin Bernion	—	400	34 10/20
89	Die Erben von Georg Bertsch's Wittwe	—	25	57 8/20
90	Valentin Dietrich's Wittwe	—	477	31 5/20
91	Valentin Christnacht	—	196	15 8/20
92	Adam Hehne	—	65	14 19/20
93	Jacob Bräsch	—	54	21 14/20
94	Franzisca Wien	—	110	34 3/20
95	Augustin Damm	—	191	22 13/20
96	Nicolaus Ferry	—	163	29 3/20
97	Franz Seel	—	41	49 10/20
98	Michael Spieler's Wittwe	Sondernheim.	637	55 2/20
99	Simon Leidner	Germersheim.	1939	46 2/20
100	Johannes Diehl	—	305	25 17/20
101	Anton Haas	—	232	53 9/20
102	Michael Reichert	—	223	15 4/20
103	Georg Baron	—	257	34 8/20
104	Franz Schröck	—	10	10/20
105	Michael Hildebrand	—	149	28 9/20
106	Philipp Vollmer's Erben	—	1866	50 12/20
107	Dominik Haas, Mich. Wien, Joh. Reißer und Joh. Fees Wittwe	—	110	52 2/20
108	Eberhardt Stubenrauch's Wittwe	Sondernheim.	284	51
109	Philipp Adam Ehrmann	Lingenfeld.	141	51 18/20
110	Julius Metzner's Erben	Germersheim.	141	51 12/20
111	Anton Stein	Bruchsal.	141	51 18/20
112	Georg Sinn's Wittwe und Martin Wenger	Sondernheim.	239	43 24/20
113	Philipp Vollmer und Wilhelm Arnold	Germersheim und Edenkoben.	69	24 3/20
114	Conrad Körper's Erben	Germersheim.	7	5 2/20
		zu übertragen .	31067	48 16/20

Laufende Nummer.	Namen der Entschädigten.	Wohnort.	Empfangene Summe fl.	kr.
		Uebertrag	31667	48 16/20
		Germersheim.	44	12
115	Andreas Lemmert	—	40	57 5/20
116	Franz Anton Ungeheuer	—	59	5 18/20
117	Johannes Reißer	—	37	53 14/20
118	Ludwig Geißler	—	39	32 8/20
119	Lorenz Lentz	—	40	3 9/20
120	Franz Weber's Wittwe und Franz Schröck	—	14	57
121	Nicolaus Korn	—	35	23
122	Andreas Deschler's Erben	—	13	39
123	Valentin Arbogast	—	20	9
124	Joseph Beschestobil	—	14	18
125	Anton Walter	—	1	57
126	Peter Kämerer	—	9	45
127	Christian Sauer	—	33	9
128	Eberhardt Kerner	—	24	42
129	Martin Jung	—	57	51
130	Friedrich Sauer	—	41	36
131	Paul Lemmert senior	—	36	24
132	Philipp Reichert's Wittwe	—	13	39
133	Jacob Franz Arbogast senior	—	35	6
134	Ludwig Humbert's Wittwe	—	46	9
135	Dominik Haas	—	18	12
136	Bernhard Hanf	—	5	51
137	Johann Adam Arbogast	—	19	30
138	Friedrich Müller	—	12	21
139	Georg Ernst's Erben	—	19	30
140	Johannes Müller's Wittwe	—	19	30
141	Georg Hirdt	—	7	48
142	Philipp Heinrich Sauer	—	7	9
143	Christian Lemmert	—	14	18
144	Johann Adam Wettengel	—	2	36
145	Melchior Lemmert	—	26	—
146	Georg Schademann	—		
		Summa totalis	33682	56 1/2

Gefertigt und wahrhaft bescheinigt durch die unterzeichnete Behörde.

Germersheim, den 22ten October 1821.

Königliches Land-Commissariat.

Müller.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 204. Speyer, den 20ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. November 1822.

Zwangs-Veräußerung.

In Vollziehung des von dem königlichen Bezirksgericht zu Frankenthal unterm vier und zwanzigsten October letzthin erlassenen Urtheils auf Betreiben von Dieter Christina, Handelsmann zu Dannstadt, welcher zu seinem Anwalt Hrn. Doctor Saur zu Frankenthal aufgestellt hat, bey dem er Wohnort erwählt, wird durch unterschriebenen Gabriel Bolgard, königlichen Notär im Amtssitze von Oggersheim, den sieben und zwanzigsten Januar nächstfolgenden Jahrs, Nachmittags zwey Uhr, in dem Wirthshause zum Lamm in Fußgönheim zur Zwangsversteigerung ohne Nachgebot nachstehender in dem Bann von Fußgönheim gelegener Immobilien, gegen Joseph Löw, Handelsmann von da, geschritten werden; die unterm gestrigen von dem Notär im Orte selbst aufgenommen Immobilien sind folgende:

Dreißig fünf Ruthen, 8 Aren 27 Centiaren Acker in der Kappesgewann, Section C. Nro. 140 neben Andreas Kirsch und Andreas Stein. Angebot des Creditors . . . . . 15 fl.

Ein halbes Haus im Dorfe neben der protestantischen Kirche und Johann Egli, Sect. D. Nro. 73, enthaltend 17 Ruthen, 4 Aren 2 Centiaren Flächenmaß.

Ein dito neben vorigem, Sect. D. Nro. 74 ohne Hof und Garten, das ganze Haus angeboten zu zweihundert Gulden . . 200 —

215 —

Steigbedingnisse.

1. Der Steigpreis soll an den Creditor in zwey Terminen, Martini achtzehnhundert drey und vier und zwanzig, mit Zins vom Tag der Versteigerung an bezahlt werden, ohne Nachtheil jedoch der andern Gläubiger, welche eine frühere Inscription gegen den Schuldner rechtlich erworben haben sollten.

2. Außerdem haben die Steigerer die Einregistrirungsgebühr und andere Steigkosten sogleich zu entrichten, und Bürgschaft zu stellen.

3. Die Steigerer können die Steigobjecte gleich antreten, und haben die Steuern ebenfalls gleich zu übernehmen.

4. Dieselben übernehmen das Haus und Gut mit allen Lasten, Gülten activ und passiv Dienstbarkeiten, und in dem Zustande wie der Schuldner alles besessen, ohne daß der verfolgende Creditor einige Garantie zu leisten hat.

5. Die Steigerer sind gehalten sich nach sämmtlichen Artikeln des Gesetzes vom ersten Juny dieses Jahrs genau zu richten, als wenn sie wirklich hier eingetragen wären.

Auch wird der Schuldner, dessen inscribirten Gläubiger, und jeder andre Betheiligte aufgefordert, den zehnten Dezember dieses Jahrs, des Nachmittags zwey Uhr, in der Schreibstube des unterschriebenen Notärs zu erscheinen, um ihre allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Oggersheim, den fünfzehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 20. November 1822.

Zwangsversteigerung.

Den fünften Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, um zwey Uhr Nachmittags, wird in dem Wirthshaus zum Riesen in Mundenheim durch den unterschriebenen königlichen Notär Gabriel Bolgard, im Amtssitze von Oggersheim, als den durch Beschluß des Gerichts erster Instanz zu Frankenthal vom ein und dreißigsten October dieses Jahrs ernannten Commissär auf Betreiben von Michel Raab, ohne Gewerb in Mannheim wohnhaft, welcher zu seinem Sachwal-

ter den Anwalt Saur zu Frankenthal aufgestellt hat, bey dem er Wohnort wählt, zur endlichen Versteigerung ohne Nachgebot unten folgender in dem Bann von Mundenheim gelegener Liegenschaften von Jacob Eck und seiner Ehefrau Anna Maria Eck, Ackersleute daselbst, geschritten werden.

Diese Liegenschaften wurden durch den Notär unterm eilften dieses an dem Orte selbst aufgenommen, und sind folgende:

Vierzig acht Ruthen, 11 Aren 34 Centiaren Acker, Sect. B. Nro. 362 im Dudelsack, neben Adam Metzner und Franz Jacob Defner, erstes Gebot des Creditors zwanzig Gulden . . .	20 fl.
Fünfzig fünf 1/2 Ruthen dito, 13 Aren auf dem Heuweg, Sect. B. Nro. 444, neben Johann Maches und Lukas Sebastian, Angebot	20 —
Siebenzig acht Ruthen 18 Aren 43 Centiaren dito im Knappenweg, neben Michel Nily und Franz Jacob Defner, Angebot .	30 —
Fünfzig fünf Ruthen dito 12 Aren 99 Centiaren dito, Sect. C. 358, zwischen den zwey Knappenweg, neben Anwender und Andres Schäfer, Angebot zwanzig Gulden	20 —
Neunzehn Ruthen 4 Aren 48 Centiaren Hausplatz, Sect. F. Nro. 117, sammt Wohnhaus, neben Johann Dieter und Philipp Jacob Esther	100 —
	190 —

Steigbedingnisse.

1. Der Steigpreis soll an den Gläubiger auf Fastnacht des nächstfolgenden Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig mit Zins vom Tag der Versteigerung bezahlt werden, ohne Nachtheil jedoch derjenigen Gläubiger, welche eine frühere Einschreibung erlangt haben, welchen der ihnen zukommende Antheil am Steigpreis direct zu zahlen ist nach einer Collocation, die entweder unter den Gläubigern im außergerichtlichen Wege zu Stande kommen, oder gerichtlich bewirkt werden wird.

2. Außerdem haben die Steigerer alle Kosten der Versteigerung, nämlich Einregistrirung, Stempelpapier, Ausfertigung und Notariatstaxgebühren sogleich zu entrichten.

3. Die Steigerer des Hauses und der Güter können dieselben gleich antreten und haben die Steuern ebenfalls gleich zu übernehmen.

4. Die Steigerer übernehmen die Steigobjecte in dem Zustande worin sich solche befinden, mit allen activ und passiv Dienstbarkeiten, Gülten und andern etwaigen Lasten, ohne daß die verfolgende Parthie zu einiger Garantie gehalten ist.

5. Dieselben haben ebenfalls alle früheren Lasten, Auslagen und Rückstände zu übernehmen.

6. Dieselben haben sich nach sämmtlichen Artikeln des Gesetzes über die Zwangsveräußerungen vom ersten Juny dieses Jahrs genau zu richten unter den in demselben verhängten Rechtsnachtheilen.

7. Jeder Steigerer hat einen solvablen Bürgen zu stellen. Zugleich werden die Schuldner, dessen inscribirten Gläubiger, und jeder andre Betheiligte aufgefordert, den zehnten des nächsten Dezember, des Morgens neun Uhr, auf des unterschriebenen Schreibstube zu erscheinen, und ihre etwaigen Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Geschehen Oggersheim, den vierzehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig in einer Vacation.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 20. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Bis den 14ten Februar 1823, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zur Krone in Eppstein, wird auf Ansuchen von Johann Franz Rockin Gerichtsbothe in Dürkheim wohnhaft, welcher dießfalls bey seinem Anwalte in Frankenthal Herrn Friedrich Konrad Michel Wohnsitz erwählt, in Vollziehung Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechsten des laufenden Monats, und in Gefolge der Güter Aufnahme von gestrigen Tage durch unterzeichneten königl. bayer. Notär im Amtssitze von Frankenthal, im erwähnten Urtheil ernannten Versteigerungskommissär, zur definitiven Zwangsversteigerung ohne Nachgebot nachbeschriebener Immobilien gegen Johannes Weigand Wirth und Wagner in Eppstein wohnhaft, unter nachstehenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingnissen und Angeboten geschritten werden.

Gemeinde und Gemarkung Eppstein.

Ein Wohnhaus nebst Hof, Stallung, Gärtchen, Recht und Gerechtigkeit in der Hauptstraße gelegen, Section F. Nro. 154. Dreizehn und eine halbe Ruthen enthaltend, einseits Ziehl'sche Erben, anderseits die Laubheimer Gasse vornen die Straße hinten Georg Weigand angeboten zu hundert Gulden

Achtzig Ruthen Ackerfeld in der Mordgewann, Section A, Nro. 47. einseits Georg Kölz, anderseits Jakob Sprengling angeboten zu zwanzig Gulden.

Fünf und sechszig Ruthen Ackerfeld linker Hand am Neustadter Wege, Sektion D. Nro. 82. einseits Christian Strickler, anderseits Domänenguth, angeboten zu zwanzig Gulden.

Steigerungs-Bedingnisse.

1. Soll der Steigerungspreis in den zwanzig Tagen nach dem Zuschlage an den requirirenden Gläubiger oder sonst an wen Rechtens in laufenden Gold oder groben Silbersorten bezahlt werden.

2. Treten die Steigerer in der nämlichen Zeitfrist in Besitz und Genuß der Liegenschaften ein.

3. Uebernehmen sie vom bemerkten ersten Oktober an alle auf die Güter kommenden Steuern und bekannte sowohl als unbekannte Lasten und Prästationen.

4. Wird die Ruthenzahl nicht weiter garantirt, so daß sich die Steigerer mit dem Mehr oder Weniger zu begnügen haben.

5. Hat jeder Steigerer erforderlichen Falles einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm verbindet.

6. Wird das Eigenthumsrecht der Liegenschaften bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigpreises in der Art vorbehalten, daß im Fall der Nichtbezahlung die Wiederversteigerung auf Gefahr und Kosten der saumseelichen Steigerer vorgenommen wird.

7. Zahlen die Steigerer in den zwanzig Tagen des Zuschlages alle ihnen nach dem Gesetze vom ersten Juny letzthin zu Last fallenden Steigerungs- und Transkriptions-Kosten.

Zugleich fordert hiermit der Steigerungskommissär den Schuldner seine Hypothekargläubiger und alle bey dieser Versteigerung Betheiligte auf, sich den achtzehnten künftigen Monats Dezember, Vormittags um neun Uhr auf seiner Schreibstube einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal, den neungehnten November 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 19. November 1822.

Speyer. (Versteigerung einer Brod- und Fruchtlieferung.) Dienstag den 26ten November, Morgens um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier die Lieferungen des Kommißbrodes und der Fourage in Porzionen und Razionen vom 1ten Januar bis ultimo Dezember 1823, an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Welches man, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß zur Steigerung der Brod-Lieferung nur Gewerbs-Berechtigte, und zur Steigerung der beyden Lieferungen, nur vermögliche, ansäßige und rechtlich bekannte Einwohner zugelassen werden.

Speyer, den 18ten November 1822.

Die
Oeconomie des königl. 1ten Chevauxlegers Regiments.
Fuchs, Obrist.
Bauer, Verwalter.

---

pr. den 19. November 1822.

Speyer. (Versteigerung von Hand-Arbeiten.) Mittwoch den 27ten November 1822 um 11 Uhr Vormittags wird auf dem Rathhause dahier das Holz- und Wellenmachen, in den Gemeinde-Schlägen des Wirthschaftsjahrs 1822/23 öffentlich versteigert und den Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Speyer, den 16ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt
Sues.

---

pr. den 19. November 1822.

Speyer. (Verpachtung der Stadtwaage, der Wochen- und Jahrmarkts-Gebühren.) Donnerstag den 28ten November um 11 Uhr des Vormittags, wird auf dem Rathhause dahier die Verpachtung der Stadtwaage, so wie der Wochen- und Jahrmarkts-Gebühren an den Meistbiethenden, auf ein oder mehrere Jahre statt finden.

Speyer, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

---

pr. den 19. November 1822.

Merzalben. (Erledigung des Schuldienstes.) Da durch die Versetzung des bisherigen Schulverwesers der Schuldienst zu Merzalben, erledigt worden ist, so werden alle diejenigen tauglichen Schulcandidaten, welche denselben anzunehmen Willens sind, hiemit aufgefordert, binnen vier Wochen, die vorgeschriebenen Zeugnisse der Orts-Schul-Commission zur weiteren Maßnahme vorzulegen.

Der jährliche Gehalt beläuft sich auf 240 fl.

Merzalben, am 13ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Hauck.

---

pr. den 18. November 1822.

Heiligenstein. (Versteigerung.) Den 5ten Dezember nächsthin Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Heiligenstein im Wirthshaus zum Lamm, auf Betreiben des Hrn. Doctor Köhler dahier, als Cessionär der Eheleute Franz Xaver Pfohl, Schuhmachermeister, und Anna Magdalena Sternhäuser zu Heiligenstein wohnhaft, nachbeschriebenes durch den allda wohnenden Gangolf Schulz, Wirth, zufolge Protokoll vom 27ten September 1819 ersteigerte Stück Gut, in Gemäßheit der 8ten Bedingniß desselben Protocolls, wieder versteigert; nämlich:

2 1/2 Viertel oder 15 Aren Acker, zwischen beiden Hohlen in Heiligensteiner Gemarkung gelegen, neben Martin Kinscherff und Wilhelm Rillichs Wittib.

Speyer, den 15ten November 1822.

Reichard, Notär.

pr. den 20. November 1822.

Gerichtliche Güter-Versteigerung.

Es wird zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß zur gerichtlichen Versteigerung nachstehender, auf dem Bann der Gemeinde Schmitshausen, Kanton und Bezirk Zweybrücken, gelegenen Grundstücke, geschritten werden soll, nämlich:

Kurze Beschreibung der Güter nach ihrer Lage, Natur und Gehalt.

Lage.			Natur.	Größe.		
Sect.	Nummer der Rolle.	Benennung der Gewanne.		Morg.	Viert.	Ruth.
A.	13, 14	In der Gemeinde Schmitshausen an der Straße . . .	Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer, Stall und Hofgering	—	1	28 1/2
—	427	In der Zwergahnung . . .	Ackerland.	—	—	24
B.	104	Oben im Thal	Wies.	—	1	21/2
C.	110	Unten am Brechens . . .	—	—	1	16
D.	1	Auf Holler 1te Ahnung . .	Ackerland.	1	—	11
—	267	allda	—	—	3	9 1/2
—	303	allda	—	—	2	11
E.	37	Hinter dem Durgland . . .	—	—	2	13 1/2
—	86	Oben an der Holglahm die lange Ahnung	—	—	2	25 1/2
F.	135	In der Glahm erste Ahnung	—	—	2	27

Obige Güter sind auf Betreiben der Frau Catharina Gienand, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten Hrn. Regierungsraths Karl Friedrich Kröber, und der Frau Carolina Kröber, Wittib des verstorbenen Eigenthümers und Handelsmannes Ludwig Folz, zu Frankenthal wohnhaft, gegen Johannes Fischler, Ackersmann und dessen Ehefrau Catharina Schwarz, beide zu Schmitshausen wohnhaft, am 15ten März 1822 durch Gerichtsboten Brehmer im Beschlag genommen worden.

Eine Abschrift von dem darüber abgehaltenen Pfändungs-Protocolle wurde dem Herrn Hüther, Adjunct zu Schmitshausen, und eine andere dem Herrn Klick, Friedensgerichtsschreiber des Kantons Zweybrücken, eingehändigt.

Die Güterpfändung selbst wurde auf dem Hypothekenamte zu Zweybrücken am 30ten May 1822, Band 9. Art. 60, und auf der Kanzley des Bezirksgerichts daselbst, am 8ten Juny 1822 transcribirt.

Das Bedingnißheft wird zum erstenmal in der Sitzung des Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 22. August 1822 bekannt gemacht werden.

Anwalt Fasco, zu Zweybrücken wohnhaft, wird den verfolgenden Theil vertreten.

Zweybrücken, den 10ten Juny 1822.

Fasco.

Das Bedingnißheft wurde in den Sitzungen des Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22ten August, 5ten und 19ten September 1822 verkündet.

Die präparatorische Versteigerung wird am 14ten November nächsthin statt finden. Obige Güter sind um die Summe von 100 fl. ausgesetzt.

Die vorläufge Versteigerung hat am 14ten November neulich statt gehabt für 100 fl. Die definitive Versteigerung ist auf den 24ten Januar 1323, Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt.

Fasco.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 205. Speyer, den 21ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Marnheim. (Zwangsversteigerung von Immobilien.)

Auf Anstehen von Carl Ludwig Folz, Handelsmann, wohnhaft zu Frankenthal, als betreibender Gläubiger, welcher seinen gerichtlichen Wohnsitz bey Herrn Lippert, seinem Anwalt an dem königlichen Bezirksgericht zu Kaiserslautern, in besagtem Kaiserslautern wohnhaft, erwählt hat;

Entgegen dessen Schuldner Martin Brauer, Caspar Brauer und Maria eine geborne Brauer, Ehefrau von Peter Linder, sämmtlich Ackersleute, wohnhaft auf dem sogenannten Elbisheimerhof, im Bann der Gemeinde Marnheim; endlich Margaretha eine geborne Brauer, Ackersfrau, Witwe des Ackersmannes Adam Wagner, wohnhaft zu Büdesheim, im Kanton Göllheim; alle als Erben ihrer Eltern und rücksichtlich Schwiegereltern Caspar Brauer und Barbara Brauer, bey Lebzeiten Ackersleute auf besagtem Elbisheimerhofe;

Werden nächstkünftigen sechsten Dezember, um zwölf Uhr Mittags, zu Marnheim in der Behausung des Gastwirthes Röhrig; durch den unterzeichneten Georg Neumayer, königlichen Notär für den Bezirk Kaiserslautern, wohnhaft in Kirchheimboland, als hierzu gerichtlich ernannter Versteigerungs-Commissär, die hier nachbeschriebenen, gerannten Schuldnern angehörigen, auf dem Bann vom Marnheim gelegenen Immobilien, worüber das Aufnahme-Protokoll durch besagten Notär am eilften November achtzehnhundert zwey und zwanzig zu Marnheim in gesetzlicher Form errichtet worden, öffentlich an den Meistbietenden definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots versteigert; — nämlich:

1. Nro. 582, 583. — 320 Ruthen Acker in den Stöck, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 34 fl.
2. Nro. 586. — 192 Ruthen Acker daselbst, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 60 fl.
3. Nro. 597. — 128 Ruthen Acker daselbst, befurcht Caspar Brauer und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 30 fl.
4. Nro. 609. — 160 Ruthen Acker daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 40 fl.
5. Nro. 621 und 622. — 256 Ruthen Acker in der Pfühlgewann, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . 50 fl.
6. Nro. 636, 637, 638. — 512 Ruthen Acker daselbst, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 60 fl.
7. Nro. 648. — 256 Ruthen Acker auf der Berggewann, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 70 fl
8. Nro. 661. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 30 fl.
9. Nro. 669, 670. — 512 Ruthen Acker daselbst, befurcht Georg Adam Becker und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
10. Nro. 684. — 80 Ruthen Acker in den kleinen Morgen, befurcht Nicolaus Rickert, und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 2 fl.
11. Nro. 694. — 128 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 12 fl.
12. Nro. 709. — 250 Ruthen Acker daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.
13. Nro. 720. — 224 Ruthen Acker in der Siebenviertelgewann, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . 50 fl.
14. Nro. 732. — 346 Ruthen Acker in den eilf Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Peter Linder, angesetzt zu . . . . . 100 fl.

15. Nro. 748, 749, 750, 751. — 448 Ruthen Acker in den dreißig Morgen, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 120 fl.

16. Nro. 755, 756. — 448 Ruthen Acker in den dreißig Morgen, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 120 fl.

17. Nro. 760. — 160 Ruthen Acker auf dem Köpfchen, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 15 fl.

18. Nro. 770. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe angesetzt zu . . . . . 20 fl.

19. Nro. 777. — 32 Ruthen Acker allda, befurcht Christoph Schäfers Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 5 fl.

20. Nro. 788, 789. — 470 Ruthen Acker in den fünfzehn Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 100 fl.

21. Nro. 799. — 224 Ruthen Acker in den achthalb Morgen, befurcht Adam Hasenfuß und Caspar Brauer, angesetzt zu . . . . . 40 fl.

22. Nro. 809, 810. — 380 Ruthen Acker in der Langgewann, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 100 fl.

23. Nro. 822, 823, 824. — 512 Ruthen Acker in den achtzehn Morgen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Gottfried Ziemer, angesetzt zu . . 100 fl.

24. Nro. 832. — 128 Ruthen Acker in den neun Vierteln, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 20 fl.

25. Nro. 854, 855. — 256 Ruthen Acker in den zehn Morgen, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 40 fl.

26. Nro. 865, 866, 867. — 372 Ruthen Acker in der Görgenwiese nach dem Berge zu, befurcht Adam Hasenfuß und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 30 fl.

27. Nro. 887. — 26 Ruthen Acker auf dem Daxberge, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 30 kr.

28. Nro. 891. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Christoph Diesenbach, angesetzt zu . . . . . 1 fl.

29. Nro. 897. — 153 Ruthen Acker in der Fünfviertelgewann, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 4 fl.

30. Nro. 908. — 120 Ruthen Acker in der Lautschaar, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 3 fl.

31. Nro. 923. — 128 Ruthen Acker in den Kappenäckern, befurcht Adam Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 20 fl.

32. Nro. 927, 928. — 256 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 30 fl.

33. Nro. 939. — 160 Ruthen Acker in den fünf Vierteln, befurcht Heinrich Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 15 fl.

34. Nro. 950. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Christoph Diesenbach, angesetzt zu . . . . . 5 fl.

35. Nro. 957. — 64 Ruthen Acker daselbst, befurcht Heinrich Hasenfuß und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 5 fl.

36. Nro. 979, 980. — 80 Ruthen Wiese in der Görgenwiese, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . 5 fl.

37. Nro. 992. — 64 Ruthen Acker neben der Weed, befurcht Nicolaus Rickert und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . . . . 15 fl.

38. Nro. 996. — 96 Ruthen Wiese daselbst, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 15 fl.

39. Nro. 1015. — 96 Ruthen Wiese in der Langwiese, befurcht Heinrich Hasenfuß und Spitalgut, angesetzt zu . . . . . 15 fl.

40. Nro. 1020. — 80 Ruthen Wiese in den Dörrwiesen, befurcht Heinrich Hasenfuß und Nicolaus Rickert, angesetzt zu . . . . . 10 fl.

41. Nro. 1031, 1032. — 224 Ruthen Acker auf dem Dörrenhübel, befurcht Nicolaus Rickert und Johannes Schachs Wittwe, angesetzt zu . . 5 fl.

42. Nro. 1050, 1051. — 250 Ruthen Acker in den Kiefern zwey Morgen, befurcht Nicolaus Rickert und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . 5 fl.

43. Nro. 1060, 1061. — 250 Ruthen Acker in den Krumäckern, befurcht Johannes Schachs Wittwe und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . 20 fl.

44. Nro. 1076, 1077. — 240 Ruthen Acker neben der Chaussee, befurcht Heinrich Hasenfuß beiderseits, angesetzt zu . . . . . 20 fl.

45. Nro. 1096. — 260 Ruthen Acker am Sandbrunnen, befurcht Spitalgut und Heinrich Hasenfuß, angesetzt zu . . . . . 5 fl.

46. Nro. 1206. — 468 Ruthen Acker hinter den Gänsäckern am Goldhübel, befurcht Christian Haury und Jacob Schach, angesetzt zu 80 fl.

47. Nro. 1105, 1106. — 50 Ruthen. Ein einstöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Garten, Hofreuth und Zubehörden, gelegen in dem mehrgedachten Elbisheimerhof, begrenzt Heinrich Hasenfuß, Johannes Schachs Wittwe und eine gemeinschaftliche Fahrt, angesetzt zu . 400 fl.

Diese Immobilien sind sämmtlich in der Section C. im Bann der Gemeinde Marnheim gelegen, und außer den gewöhnlichen Steuern mit sonst keinen bekannten Reallasten beschwert.

Der hieroben beigefügte Ausatzpreis soll zugleich als Angebot von Seiten des betreibenden Gläubigers dienen.

Die durch letztern festgesetzten Steigerungsbedingnisse sind folgende, nämlich:

1. Die obenbeschriebenen Immobilien werden stückweis versteigert, sowie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängenden Rechten, Gerechtsamen, Activ- und Passiv Servituden, ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaß, und ohne Erhöhung noch Verminderung des Steigpreises, wegen etwa vorfindlichem Mehr oder Weniger.

2. Der Steigerer tritt sogleich in den Besitz und Genuß, desgleichen in die Gefahr der ersteigerten Immobilien, und trägt davon die Steuern, Abgaben und Beschwerden, bekannte und unbekannte vom ersten October jüngstbin anfangend.

3. Der Steigerer trägt ferner alle auf besagte Immobilien etwa schon repartirte noch nicht bezahlte, oder noch repartirt werdende rückständige Gemeinde-Schulden, ohne Abzug am Steigpreise.

4. Den Steigpreis hat der Steigerer sogleich baar in gangbarer grober Gold oder Silbermünze, wie sie für die öffentlichen Kassen vorgeschrieben ist, ohne irgend einen Abzug zu bezahlen, und zwar falls darüber gerichtlich nicht anders verfügt wird, in die Hände des betreibenden Gläubigers bis zum Belaufe seiner Forderung; den etwaigen Ueberschuß aber an die Schuldner oder an wen sonst Rechtens.

5. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer, auf seine Kosten, sogleich einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der mit ihm solidarisch haftet.

6. Ueberdies bleiben die versteigerten Immobilien zur Sicherheit und bis zur gänzlichen Auszahlung im ersten Privilegium verhaftet und verpfändet.

7 Der Steigerer träge diejenigen Steigerungskosten, die ihm das Gesetz zur Last legt, nach den darüber bestehenden gesetzlichen Tarifen.

8. Derselbe hat ferner seinen Steigact auf seine Kosten auf dem Hypothekenamte transcribiren zu lassen, und nur dadurch und durch pünkteliche Erfüllung aller Steigbedingnisse geht das Eigenthum auf den Steigerer über. — Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und alle sonst dabey etwa Betheiligten werden hiermit aufgefordert sich Freitag den zwey und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, um neun Uhr Vormittags, bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär, auf dessen Schreibstube zu Kirchheimboland, einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen und Schwierigkeiten gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Kirchheimboland, den dreizehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Neumayer, Notär.

Einregistrirt zu Kirchheimboland am dreizehnten November 1822. Fol. 186 R. C. 7. Empfangen mit dem Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterschrieben: Oberlé.

Für die Richtigkeit.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 21. November 1822.

Bischheim. (Zwangsversteigerung von Immobilien.) Auf Ansuchen von Philipp Seyler junior, Handelsmann in Kirchheimboland wohnhaft, welcher seinen gerichtlichen Wohnsitz bey seinem Anwalt Herrn Lippert Anwalt bey dem königl. Bezirksgericht in Kaiserslautern in besagtem Kaiserslautern wohnhaft erwählt hat. —

Entgegen dessen Schuldner Chatkarina Schappel, Wittwe von Georg Friedrich Jung, bey Lebzeiten Schuhmacher in Bischheim, jetzige Ehefrau von Nikolaus Scherp, Strumpfweber in Kirchheimboland, in ihrem eignen Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer in erster Ehe erzeugten minderjährigen Kinder Carolina Jung und Carl Jung, und diese als Erben ihres genannten Vaters Georg Friedrich Jung, besagte Minderjährige ohne Gewerb — und entgegen gedachten Nikolaus Scherp, als Mitvormund der genannten Minderjährigen, sämmtlich in Kirchheimboland wohnhaft. —

Werden künftigen dritten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, Montags Vormittags um 10 Uhr, zu Bischheim in der Behausung von Jakob Huy, durch den unterzeichneten Georg Neumayer königl. Notär für den Bezirk von Kaiserslautern wohnhaft in Kirchheimboland als hierzu ernannten Versteigerungs Commissär, die hiernach beschriebenen genannten Schuldnern angehörigen und in der Gemeinde Bischheim gelegenen Immobilien worüber das Aufnahms-Protokoll durch besagten Notär am vierzehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig laufenden Monats in gesetzlicher Form errichtet worden, öffentlich an den Meistbietenden, definitiv und ohne Annahme eines Nachgebotes versteigert; nämlich:

1. Section A. Nro. 151. Ein und zwanzig Centiaren (1 Ruthe) ein einstöckiges Wohnhaus sammt daran gebauten Stalle, gelegen in der Gemeinde Bischheim begränzt einseits die Gemeindefarth, anderseits Friedrich Schölles und Jakob Stabel.
2. Section A. Nro. 152. Drey Aren (13 3/4 Ruthen) Hofreith und Garten, gelegen an dem so eben be-

schriebenen Wohnhaus und eben so begränzt wie dasselbe beyde Artikel zusammen (da sie nicht füglich getrennt werden können) angesetzt zu einhundert und fünfzig Gulden, welcher Ansatzpreis als Angebot von Seiten des Gläubigers dienen soll. . 150 fl.

Außer den gewöhnlichen Steuern und einem gewissen Antheile an zwey Kreuzern jährlich für einen Kappaun, Pfarrzins (welcher Zins jedoch nicht mehr giebig zu seyn scheint da er seit mehr als zwanzig Jahren nicht mehr gegeben noch gefordert worden) sind diese Immobilien mit sonst keinen bekannten Reallasten beschwert; die durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Versteigerungs-Bedingnisse sind folgende; nämlich:

1. Die obenbeschriebenen Immobilien werden im Ganzen in einem einzigen Artikel versteigert, so wie sie sich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtsamen, Activ- und Passiv-Servituden ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaß und ohne Erhöhung noch Verminderung des Steigpreises wegen etwa vorfindlichem Mehr oder Weniger.

2. Der Steigerer tritt sogleich mit dem Zuschlage in den Besitz und Genuß, desgleichen in die Gefahr der ersteigerten Immobilien, und trägt davon die Steuern, Abgaben und Beschwerden, bekannte und unbekannte, laufende und rückständige.

3. Derselbe trägt ferner alle auf besagte Immobilien etwa schon repartirte oder noch repartirt werdende, noch nicht bezahlte, rückständige Gemeinde-Schulden, ohne Abzug am Steigschilling.

4. Der Steigerer hat den Steigpreis in gangbarer Gold oder Silbermünze, in drey Terminen zu bezahlen, nämlich ein Drittheil auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig, das zweite Drittheil auf Martini achtzehnhundert vier und zwanzig und das letzte Drittheil auf Martini achtzehnhundert fünf und zwanzig, alles mit jährlichen Interessen zu fünf vom Hundert von dem jedesmal restirenden Capitalbetrage vom Tage des Zuschlags anfangend und zwar ist die Zahlung, falls darüber gerichtlich nicht anders verfügt wird in die Hände des betreibenden Gläubigers bis zum Belaufe seiner Forderung zu leisten, der etwaige Ueberschuß aber an die Schuldner, oder an wen sonst Rechtens.

5. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer auf seine Kosten sogleich einen annehmbaren Bürgen zu stellen, oder mit ihm solidarisch haftet.

6. Ueberdies bleiben die versteigerten Immobilien zur Sicherheit und bis zur gänzlichen Auszahlung im ersten Privilegium verhaftet und verpfändet.

7. Der Steigerer trägt diejenigen Steigerungskosten die ihm das Gesetz zu Last legt und zwar nach den darüber bestehenden gesetzlichen Taxen.

8. Derselbe hat ferner seinen Steigbrief auf seine Kosten sogleich auf dem betreffenden Hypothekenamte transkribiren zu lassen und nur dadurch und durch pünktliche Erfüllung aller Steigbedingnisse geht das Eigenthum auf den Steigerer über.

Die genannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle sonst dabey etwa Betheiligte werden hiermit aufgefordert sich den nächsten zweyten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, Montags um zehn Uhr, Vormittags bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär auf dessen Schreibstube zu Kirchheimboland, einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen und Schwierigkeiten gegen diese Versteigerung vorzubringen. —

Kirchheimboland, den sechszehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 19. November 1822.

Dannstadt. (Verpachtung der Gemeindewaage.) Nächsten 30ten November, Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterzogenem Amte, auf dem Gemeindehause zu Dannstadt, die dasige Gemeinde-Tabakswaage auf ein ferneres Bestandjahr versteigerungsweise verliehen.

Dannstadt, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Becker.

---

pr. den 20. November 1822.

1te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung einer Waldparzelle.) Nächstkommenden 9ten Dezember, Morgens 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramt in Gefolge Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 7ten dieses auf Betreiben des unterfertigten Rentamts zur abermaligen Versteigerung, der auf dem hiesigen Bann gelegenen 8 Hectaren 17 Aren 81 Centiaren enthaltenden Waldparzelle Eisvogel geschritten werden.

Der Plan und die Eintheilung können täglich hier eingesehen werden.

Winnweiler, den 16ten November 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Houzeau.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.

Kaiserslautern, den 18ten November 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

J. Alwens.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises

Nro. 206. Speyer, den 21ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. November 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Den siebenten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, werden auf Anstehen des Emanuel Cullmann Handelsmann, wohnhaft zu Baumholder, im Sachsenkoburgischen Gebiete, Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher den Herrn Franz Joseph Lippert, in Kaiserslautern zu seinem Anwalte bestellt hat, und in Vollziehung des Urtheils königlichen Bezirksgerichtes zu Kaiserslautern, vom siebenzehnten Oktober laufenden Jahres gehörig registrirt, die dem Jakob Scholler, Adjunckt und Ackersmann wohnhaft in Diedelkopf zugehörige und auf den Bännen von Diedelkopf und Körborn gelegenen Immobilien durch unterzeichneten, hierzu kommittirten Carl Julius Fuchs, königl. Notär im Amtssitze zu Kusel, öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Diese zu versteigernde Immobilien wurden in den Güteraufnahms-Protokollen, errichtet durch unterzeichneten Notär, in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär, am gestrigen Tage, gehörig registrirt, stückweise beschrieben und von dem betreibenden Gläubiger in Preis-Anschlag gebracht, welcher als erstes Gebot dienen soll.

Sie bestehen in:

1. Nummer 189. 8 Aren oder 1 Viertel 8 Ruthen Wies in Heipweilergrund, in Section A, einseits Daniel Scholler, anderseits Adam Welsch von Ruthweiller, in dritter und vierter Klasse, taxirt zu vier und vierzig Gulden . . . . . 44 fl.
2. Nummer 274 der Section, 25 Aren oder 3 Viertel 29 Ruthen Acker unter dem Brenckel, in Section A, dritter Klasse, einseits Carl Emrich, anderseits Peter Drumm, taxirt zu fünfzig Gulden . . . . . 50 —
3. Nummer 311 der Section, 30 Aren 60 Centiaren oder 1 Morgen 25 Ruthen Acker am Heupelberg, in Section A, fünfter Klasse, einseits Heinrich Schneiders Erben von Ruthweiler, anderseits der Gemeindeweg, angeboten zu dreißig Gulden . . . . . 30 —
4. Nummer 370 der Section, 11 Aren oder 1 Viertel 23 Ruthen Rothheck, am Geischberg, in Section A, sechster Klasse, einseits Daniel Scholler, anderseits der Gemeindeweg, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 —
5. Nummer 70 der Section, 12 Aren 60 Centiaren oder 1 Viertel 31 Ruthen Wies in Mühlbach, in Section B, dritter Klasse, einseits Jacob Groskos, anderseits Peter Drumm, taxirt zu hundert Gulden . 100 —
6. Nummer 75 der Section, 8 Aren oder 1 Viertel 8 Ruthen Wies in Mühlbach, in Section B, dritter und vierter Klasse, einseits Lorenz Müller, anderseits Theobald Müller junior, taxirt zu fünf und fünfzig Gulden . . . . . 55 —
7. Nummer 98 der Section, eilf Aren 40 Centiaren oder 1 Viertel 25 Ruthen Wies in der Brunnenwies, in Section B, zweiter und dritter Klasse, einseits Daniel Scholler, anderseits Jacob Kühn, taxirt zu hundert zwanzig Gulden . . . . . 120 —
8. Nummer 149 der Section, 10 Aren 20 Centiaren oder 1 Viertel 19 Ruthen Wies in Queckemauer, in Section B, dritter Klasse, einseits Heinrich Scholler, anderseits Nickel Breuel, taxirt zu vier und vierzig Gulden 44 —
9. Nummer 153 der Section, 10 Aren 60 Centiaren oder 1 Viertel ein und zwanzig Ruthen Wies in der Bruchwies, in Section B, zweiter und dritter Klasse, einseits Karl Neu, anderseits Philipp Köhler, angeboten zu fünfzig Gulden . . . . . 50 —
10. Nummer 156 der Section, 9 Aren 20 Cen-

94 —

503 —

	503 fl.
einen Wies in der Bruchwies, in Section B, dritter Klasse, einseits Daniel Scholler, anderseits Wilhelm Weingarth von Körborn, angeboten zu fünf und vierzig Gulden	45 —
11. Nummer 180 der Section, 3 Aren oder 15 Ruthen Wies in der Bruchwies, in Section B, zweiter Klasse, dermalen ein Gartenstück, einseits Heinrich Scholler, anderseits Karl Grimm, angeboten zu zwanzig zwey Gulden	22 —
12. Nummer 247 der Section, 26 Aren 80 Centiaren Acker auf Blitzroth, in Section B, dritter Klasse, einseits Philipp Neu, anderseits Jacob Neuen Wittib, taxirt zu sechs und dreißig Gulden	36 —
13. Nummer 297 der Section, 33 Aren 60 Centiaren oder 5 Viertel 8 Ruthen Acker vorn am Kalckweg, in Section B, zweiter und dritter Klasse, einseits Valentin Rauchen Wittib, anderseits Karl Kreutz von Blaubach, angeboten zu sechzig Gulden	60 —
14. Nummer 314 der Section, 32 Aren 60 Centiaren oder 5 Viertel 3 Ruthen Acker auf Mühlbach, dritter Gewann, in Section B, dritter Klasse, einseits Heinrich Scholler anderseits Peter Drumm, taxirt zu vierzig Gulden	40 —
15. Nummer 347, — 44 Aren oder 1 1/2 Morgen 28 Ruthen Acker auf Bickelseil, in Section B, vierter Klasse, einseits die Gemeinde, anderseits Daniel Scholler, taxirt zu drey und dreißig Gulden	33 —
16. Nummer 52 und 53 der Section, 9 Aren 20 Centiaren oder 1 Viertel 14 Ruthen, ein in der Gemeinde Diedelkopf stehendes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, wie Jacob Scholler dieses alles bis jetzo besessen hat, in Section B, erster Klasse, einseits Peter Drumm, anderseits Rauchen Wittib, vornen Peter Drummen Garten an der Straße, hinten Heinrich Disch und Jacob Grosklos; die Scheuer und Stall ist begrenzt einseits durch Peter Drumm, anderseits der Stall. Dabey wird bemerkt, daß das ganze vom Vater Heinrich Scholler herrührende Haus und Zubehör halbschiedlich dem Schuldner Scholler und halbschiedlich dessen Schwager Peter Drumm zugehörig ist, und daß die dem Schuldner angehörende Hälfte aus dem wie folgt besteht, welches alles in dem Dorfe Diedelkopf gelegen ist, nämlich: a. die	
	739 —

	739 fl.
Hälfte rechterhand vom Hause, b. die Hälfte linkerhand von der Scheuer, c. der Viehstall linkerhand der Scheuerdenne, d. die Hälfte des Viehstalls hinter vorbenanntem Stall, e. die Hälfte linkerhand vom Keller, wie er abgetheilt ist, f. die Hälfte des Ueberbau's auf diesem Keller, g. das halbe Hofgering, h. die halbe Scheuerdenne, i. die Hälfte des Gartens bey dem Hause und zwar die an dasselbe anstoßende, — überhaupt alles, was dem Schuldner Scholler von diesem Hause und Zugehör gebühret. Angeboten zu vierhundert fünfzig Gulden	450 —
17. Nummer 56 der Section, 20 Centiaren oder die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, nebst den zwey hintersten Schweinställen, alles gelegen im Dorfe Diedelkopf, in Section B. vornen die Straße, hinten Jacob Scholler und Peter Drummen Hofgering, taxirt zu zehn Gulden	10 —
18. Zwey Mäschen Hubenzins auf der sogenannten Heipweilerhube, auf dem Banne von Diedelkopf. — Die ganze Hube besteht etwa 77 Aren Wies, genannt in dem District untig dem Weiher, in etwa 170 Hectaren 17 Aren Ackerland, genannt in den Districten am Götzenrech, bey Ebertswies, zwischen dem Spangertsgraben, zwischen den Gräben, am Heipelberg, jenseits Speyersbrunnen, unter Holzbachskopf, in der Mühl und am Lanzenberg, und in etwa neun Hectaren 47 Aren Waldung, genannt das Hüberwäldchen und das Kiefernwäldchen. — Diese Hube wird von einer Gesellschaft Privaten gemeinschaftlich und unvertheilt besessen und benutzt und man kann daher weder die Angrenzer angeben, noch die Stücker bestimmen, welche dem Schuldner Scholler davon zugehören. Der ihm auf seine zwey Mäschen zukommende Flächeninhalt ist anzunehmen auf circa hundert fünfzehn Aren. Diese Hube liegt in Section A, sub Nummer 205, 206, 438 bis und einschließlich 456 der Section, diese zwey Mäschen wurden taxirt zu dreißig Gulden	30 —
19. Ein Sester Hubenzins auf der sogenannten Dimschweilerhube, auf dem Banne von Diedelkopf. — Diese Hube besteht aus etwa 51 Aren Wies, die Sarlinwies genannt, aus etwa 84 Hectaren 48 Aren Ackerland, in den Districten zwischen Dimschweilergrund, zwischen Geiershöll und beim Hei-	
	1229 —

1229 fl.

denbaum und aus etwa 20 Hectaren 80 Aren Rothhecken, genannt in den Districten die Geiershöllheck, die Kornkestheck, und die Geißrechsheck, in Section A, sub Nummer 429 bis und inclusive 437 der Section. Da diese Hube von einer Gesellschaft Privaten gemeinschaftlich und unvertheilt besessen wird, so können weder die Angrenzer angegeben, noch die Stücker bestimmt werden, welche dem Schuldner Scholler zugehören; allein der auf seinen einen Sester fallende Flächeninhalt ist anzunehmen auf ungefähr 147 Aren und wurde jener Sester Hubenzins taxirt zu fünf und fünfzig Gulden . . . . . 55 —

Sämmtliche hieroben bezeichneten Gegenstände sind gelegen in dem Dorfe und auf dem Banne von Diedelkopf.

20. Nummer 1143 der Section, 40 Aren 80 Centiaren oder 6 Viertel 12 Ruthen Acker auf der Alwies, in Section A, dritter Klasse, einseits Philipp Kindt von Diedelkopf, anderseits Daniel Grimm und Anstößer mit Wiesen, angeboten zu vierzig vier Gulden 44 —

21. Nummer 1152 und 1153 der Section, 8 Aren oder 1 Viertel acht Ruthen Acker, auf der Ahlwies, in Section A, zweiter und dritter Klasse, einseits Jacob Grosklos, anderseits Daniel Scholler, taxirt zu zehn Gulden . . . . . 10 —

22. Nummer 1188 und 1189 der Section, 18 Aren 60 Centiaren oder 2 Viertel 29 Ruthen Acker auf der Stauth, in Section A, zweiter und dritter Klasse, einseits Jacob Neu, anderseits Daniel Scholler, ästimirt zu zwanzig Gulden . . . . 20 —

23. Nummer 1154 der Section, zehn Aren 20 Centiaren Acker auf der Ahlwies, in Section A, einseits Daniel Scholler, anderseits Philipp Kindt, angeboten zu zehn Gulden 10 —

24. Nummer 2154. — 25 Aren 60 Centiaren oder 1 Morgen Wald im District Eichelberg genannt, in Section A, einseits Jacob Neu von Diedelkopf, anderseits Jacob Hellriegel von Kusel, taxirt zu dreyßig Gulden . 30 —

25. Nummer 1147 der Section, 7 Aren 60 Centiaren oder 1 Viertel 6 Ruthen Acker auf der Ahlwies, in Section A, dritter Klasse, einseits Christian Ritz von Diedelkopf, anderseits Abraham Neu, taxirt zu fünf Gulden 5 —

26. Nummer 1149 der Section, 18 Aren 40 Centiaren oder zwey Viertel acht und zwanzig Ruthen Acker auf der Ahlwies, in Section A, dritter Klasse, einseits Friedrich Neu, anderseits Jacob Neu, taxirt zu achtzehn Gulden . . . . . 18 —

1403 —

1403 fl.

Diese letzteren sieben Grundstücke sind gelegen auf dem Banne von Körborn.

Summa des Schätzungspreises vierzehnhundert ein und zwanzig Gulden . . . 1421 —

Die gegenwärtige Zwangs-Versteigerung, welche für die auf der Gemarkung und in dem Dorfe Diedelkopf gelegenen Immobilien in der Behausung des Friedrich Neu, Schöffenrath daselbst, des Vormittags um acht Uhr, und für jene auf dem Banne von Körborn in der Wohnung des Adjuncten Daniel Rech allda, des Nachmittags um zwey Uhr, statt haben wird, geschieht unter nachfolgenden, von dem Gläubiger festgesetzten Bedingungen, nemlich:

Artikel eins.

Der Steigpreis wird in drey Terminen und in Drittel wie folgt bezahlt nämlich: am ersten Januar achtzehnhundert vier und zwanzig das erste, am nemlichen Tage des darauf folgenden Jahres das zweite, und an gesagtem Tage achtzehnhundert sechs und zwanzig das letzte Drittel; Das erste Ziel ohne Zinsen und die beiden letzteren Ziele mit gesetzlichen Zinsen, vom Tage der Verfallzeit des ersten Termins angerechnet.

Artikel zwey.

Die Steigerer treten am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der versteigerten Immobilien, wovon der angegebene Flächeninhalt nicht garantirt wird, indem das Mehr oder Weniger desselben zum Vortheil oder Nachtheil der Steigerer seyn soll.

Artikel drey.

Vom Tage des Eintritts in Genuß an, haben die Steigerer die Grundsteuern und alle andere herrschaftliche Abgaben und Lasten auf die ersteigerten Gegenstände zu bezahlen.

Artikel vier.

Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungs-Protocolls, des Steigerungs-Briefes, und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren zu entrichten, und sie können selbe an dem Steigpreise nicht in Abzug bringen.

Artikel fünf.

Die versteigerten Immobilien bleiben bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings, Zinsen und Kosten privilegiertermasen verpfändet; überdies müssen die Steigerer, falls es begehrt wird, einen anerkannt zahlfähigen, solidarischen Bürgen stellen.

Artikel sechs.

Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten; diejenige, welche für dritte bieten, sind gehalten sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären, für wen sie gesteigert haben, und müssen überdies, wenn

sie nicht als directe Steigerer angesehen und behandelt werden wollen, genau beobachten und erfüllen, was durch den Artikel fünfzehn des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahres vorgeschrieben ist.

Indem der unterzeichnete Notär diese Zwangsversteigerung mit dem Bemerken bekannt macht, daß dieselbe sogleich definitiv ist und kein Nachgebot angenommen wird, fordert er den Schuldner Jacob Scholler und dessen Hypothekar-Gläubiger 1. Jacob Schlosser, Handelsmann in Kusel; 2. Franz Benzind, Handelsmann in Landstuhl; 3 Franz Benzind, Handelsmann in Kusel, 4. Herr Heinrich Schleip, Friedensrichter zu Kusel; 5. Peter Schäfer, Förster zu Kriebelschied, 6. Herr Anton Liffreing, Steuer-Controlleur in Kaiserslautern, und Jacob Benzind, Kaufmann zu Kusel, so wie alle dabey Betheiligten, hierdurch auf, sich am neunzehnten des künftigen Monats Dezember, Vormittags neun Uhr, auf seiner Schreibstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protocoll zu geben.

Kusel, den 20ten November 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 21. November 1822.

Langenberg. (Jagdverpachtung in Staatswaldungen.) Die Wiederverleihung der durch die neue Forstbezirks-Eintheilung pachtlos gewordenen Waldjagd auf der Rhein-Insel Goldgrund, im Revier Hagenbach dann jener im Forstort Scherpfer, Revier Langenberg (östlich) soll am 28ten d. Mts Vormittags um 10 Uhr vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim oder dessen Delegirten auf dem Bürgermeisteramt zu Hagenbach unter den, im Kreis-Intelligenzblatte von 1818 Nro. 98 enthaltenen Bedingungen statt finden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Langenberg, am 12ten November 1822.

Das königl. Forstamt.
Binger.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Germersheim, den 20ten November 1822.
Müller.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822.
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 21 November 1822.

Niederlustadt. (Wiesen-Verpachtung.) Künftigen 10ten Dezember Morgens 9 Uhr wird vor unterzeichnetem Bürgermeisteramt zur Verpachtung von ungefähr 30 Morgen Gemeindewiesen, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Niederlustadt, den 19ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Horter.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 207. Speyer, den 22ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 21. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Ein einstöckiges Haus, sammt Hof, Scheuer, Stallung, Obst- und Pflanzgarten, Rechten und Gerechtigkeiten auf dem Hofstätter Hof, begränzt gegen Morgen von der Straße nach Annweiler, gegen Abend der Stockacker, gegen Mittag die Scheuer von Jacob Eyer, und gegen Mitternacht Revierförster Becker, in der Section B. Nro. 1. gelegen.

Wiesenland.

2. Nro. 17. ein Morgen ein Viertel 24 1/3 Ruthen, oder 36 Aren 52 Centiares 94 Decimeter Wies auf dem obern Hof einseits der gepfändete Theil, anderseits Jacob Eyer.
3. Nro. 22. zwey Morgen ein Viertel 24 1/4 Ruthen oder 61 Ares 93 Cent. 74 Dec. Wies, unten am Hofbergerweg, einseits Jacob Eyer, anderseits derselbe, zieht auf die Annweiler Straß und über auf das Ackerland.
4. Nro 27. drey Viertel, eine Ruthe oder 19 Ares 25 Cent. 70 Dec. Wies, die Brunnenwies, einseits Peter Minck, anderseits der Weg nach Annweiler, bezieht sich auf den königlichen Wald.
5. Nro. 28. ein Viertel, sechszehn Ruthen oder neun Ares 52 Cent. 92 Dec. Wies, die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits die Annweiler Straße, besorgt sich auf den Wald.
6. Nro. 32. ein Morgen oder 25 Ares 41 Centiares Wies, ebenfalls die Felsenwies genannt, einseits Peter Minck, anderseits Jacob Eyer, beziehr sich wie voriger auf den Wald.
7. Nro. 35. drey Viertel oder 19 Ares 5 Cent. 85 Dec. Wies, an den untersten Felsenwiesen, das dritte Theil an der Gemeinde Wies, einseits Peter Minck, anderseits derselbe und zieht auf den Wald.

Ackerland.

8. Nro. 40. vierzehn Morgen zwey Viertel oder drey Hectares 68 Ares 46 Centiares 56 Dec. Acker an der Brunthals, ein und anderseits Peter Minck, oben der Wald unten der Weg.
9. Nro. 46. fünf Morgen drey Viertel sechszehn Ruthen oder ein Hectare 49 Ares 29 Cent. 49 Dec. Acker, in dem Fahrenteich, ein und anderseits Jacob Eyer, an der Halt hinauf gegen den Fahrenberg.
10. Nro. 50. einen Morgen dreißig Ruthen oder 31 Ares, 36 Centiares 57 Dec. Acker, auf dem Rech, der fünfte Theil auf dem Rech hinauf, neben Peter Minck, zieht gegen den Fahrenteich.
11. Nro. 53. ein Morgen oder 25 Ares 41 Centiares Acker auf den Hanfäckern, einerseits Peter Minck, anderseits derselbe, muß die Fahrd an der Angewann über an die Kirchhofshald leiden.
12. Nro. 55. fünf Morgen 28 Ruthen oder ein Hectare 32 Ares 61 Centiares 87 Decimeter Acker auf dem Fahrenberg, zieht längs der Hald hinauf gegen den Wald, einseits Jacob Eyer, anderseits der gepfändete Theil.
13. Nro. 61. sechs Morgen zwey Viertel 16 Ruthen oder ein Hectare 68 Ares 35 Cent. 20 Dec. Acker, auf dem Stockacker, die Halfte neben dem Weeg hinauf, einseits der Weg, anderseits Peter Minck.
14. Nro. 64. vier Morgen oder ein Hectare eine Are 65 Cent. Acker, gegen dem Flachsthal, der 3te Acker hinten her, ein und anderseits Peter Minck, unten der Weg, oben Herr Oberförster Becker.
15. Nro. 66. ein Morgen 10 Ruthen oder 27 Ares 39 Centiares 32 Dec. Acker, der Lochacker ge-

nannt, einseits Herr Oberförster Becker, anderseits der gepfändete Theil selbst, oben der Weg, unten Jacob Eyer.

26. Nro. 73. drey Morgen ein Viertel fünf Ruthen, oder 83 Ares 57 Cent. 54 Decimeter Acker auf dem Feldel, einseits Jacob Eyer, anderseits Peter Minck, zieht unten auf die Straße, oben der Güterweg.

27. Nro. 77. drey Morgen oder 76 Ares 23 Centiares Acker, an der Schelmenhald, einseits Peter Minck, anderseits der gepfändete Theil selbst, zieht unten auf den Wald, oben der Weg.

28. Nro. 78. vier Morgen ein Viertel sechzehn Ruthen, oder ein Hectare, eilf Ares, siebenzehn Cent. 92 Decimeter Acker, die Spitz allda, links gegen dem Eck, einseits der gepfändete Theil selbst, anderseits Peter Minck.

29. Nro. 80. sechs Morgen zwey Viertel, oder ein Hectare 65 Ares 17 Cent. 56 Decimeter Acker, der Lochacker, gegen den Sau-Waasen, einseits der Weg, anderseits David Wittmer und Herr Oberförster Becker, zieht unten auf den Sau-Waasen, oben der gepfändete Theil.

Die oben beschriebenen Immobilien liegen auf dem Hofstätterhof, im Canton Annweiler, Bezirk Landau, im Rheinkreise des Königreichs Baiern, haben zusammen einen reinen Ertrag von 12 fl. 52 kr., machen den vierten Theil des Hofstätterhofs aus, und werden durch den gepfändeten Theil selbst bewohnt, gebaut und gepflanzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Georg Becker, Schmidt und Ackersmann wohnhaft zu Hofstätten, Bürgermeisterey Willgartswiesen, Canton Annweiler, auf Anstehen der Erben des verstorbenen Conrad Schäffer, im Leben gewesenen Ackersmann zu Rinthal, nämlich: Heinrich Jacob Schäffer, Ackersmann, Georg Jacob Schäffer, Ackersmann, Susanna Schäffer, Wittib des verstorbenen Michael Hertel, gewesener Ackersmann, Georg Jacob Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Louisa Schäffer vertheidigend, und Georg Heinrich Matz, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau Elisabetha Schäffer vertheidigend, alle wohnhaft zu Rinthal, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom sechsten Juny 1822, einregistrirt zu Annweiler den 8ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist dem Herrn Adjuncten Becker zu Hofstätten und dem Herrn Vanderschuer, Friedensgerichtsschreiber zu Annweiler, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenverwahrung zu Landau, den neunzehnten Juny 1822, Band 3. Art. 32 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks-Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advokat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den dritten July 1822. Fol. 141. R. C. 1. Empfangen sammt Zehntel ein und dreißig Kreuzer.

Das k. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 14ten November 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den 21ten Januar 1823, Morgens 9 Uhr, und zwar auf das Angebot von 257 fl. 20 kr. hin, für welches die erwähnten Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird fortfahren die betreibende Parthey zu vertreten.

Landau, den 15ten November 1822.

Breal.

---

pr. den 21. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Section C. Nro. 1419. 29 1/10 Ruthen Acker, im District Rauberg, einseits Johann Jacob Müller, anderseits Philipp Jacob Keßler. Angeboten zu . . . . . fl. kr. 7 40
2. Section C. Nro. 1759. Ein Viertel 19 Ruthen oder 13 Ares 93 Centiares Acker, im District Steinacker, einseits Jacob Ott von Ilbesheim, anderseits Peter Großhans. Angeboten zu 2 30
3. Section C. Nro. 214. 25 Ruthen oder 5 Ares 90 Centiares Wingert, District Münzberg, einerseits Philipp Jacob Keßler, anderseits Andreas Götz. Angeboten zu 7 25
4. Section C. Nro. 226. 20 Ruthen oder 4 Ares 72 Centiares Wingert allda, ein-

17 35

	fl. kr.
seits Johann Jacob Weber, anderseits Johann Jacob Schmitt. Angeboten zu	17 35
5. Section D. Nro. 76. 178/10 Ruthen oder vier Ares 24 Centiares Wingert, an der Landauer Straße, einerseits Nicolaus Koch, anderseits Franz Beyersdörfer. Angeboten zu	7 25
6. Section D. Nro. 972. 244/10 Ruthen oder 5 Ares 82 Centiares Acker, im District Enden-See, einseits Friedrich Jacob Kellerhalz, anderseits Philipp Jacob Keßler. Angeboten zu	3 —
7. Section D. Nro. 1263. 71/10 Ruthen oder ein Are 88 Centiares Acker, im Distrikt Silzloch, einseits Elisabetha Klettel, anderseits Balzer Theobald. Angeboten zu	1 —
8. Section D. Nro. 721. Ein Viertel 13 2/10 Ruthen oder 12 Ares 52 Centiares Acker, am Walzheimerweg, einseits Valentin Keßler, anderseits Gerhard Flickinger. Angeboten zu	1 20
9. Section D. Nro. 670. 32 6/10 Ruthen oder 7 Ares 80 Centiares Acker, im District Ochsenloch, einseits Johann Ludwig Müller, anderseits Ph. Jacob Keßler. Angeboten zu	1 20
	32 50

Die oben beschriebene Grundstücke liegen im Bann der Gemeinde Godramstein, Canton Landau, Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, und werden durch den hiernach genannten Johannes Keßler, bebaut und benutzt.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Keßler, den Aiten, Ackersmann in Godramstein wohnhaft, auf Anstehen von Jesaias Kahn, Handelsmann wohnhaft zu Albersweiler, durch Akt des Gerichtsboten Schmolze, von Annweiler, vom achtzehnten März 1822. einregistrirt zu Annweiler den 19ten desselben Monats.

Abschrift der Beschlagnehmungs-Urkunde ist sowohl dem Bürgermeister Herrn Finck von Godramstein, als dem Herrn Leroy, Friedensgerichtsschreiber zu Landau, gegeben worden.

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den neunzehnten Juny 1822, Band 3, Art. 3 und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirks Gerichts daselbst, den ersten July darauf transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts zu Landau, den 14ten August 1822, Morgens 9 Uhr.

Advocat Breal, Anwald am königl. Bezirks-Gerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 2ten July 1822.

Breal.

Einregistrirt zu Landau, den vierten July 1822. Fol. 141. R. C. 4. Empfangen sammt Zehntel ein und dreissig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Müller.

Die vorläufige Versteigerung hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau den 14ten November 1822.

Die endliche Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Gerichts den 21ten Januar 1823, Morgens neun Uhr, und zwar auf die Angebote hin oben an jedem Artikel besonders bemerkt für welche die erwähnten Immobilien dem betreibenden Theile bey der vorläufigen Versteigerung zugeschlagen worden sind, zusammen 32 fl. 50 kr.

Advokat Breal, Anwalt am nämlichen Gerichte wird den betreibenden Theil fortwährend vertreten.

Landau, den 15ten November 1822.

Breal.

---

pr. den 17. November 1822.

Hochspeyer. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Den 9ten künftigen Monats Dezember, Morgens 9 Uhr, werden dahier auf dem Bürgermeisteramte Hochspeyer die Reparaturen an der hiesigen protestantischen Kirche, bestehend in Maurer, Schreiner und Zimmer-Arbeit, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kosten-Ueberschlag, welcher sich auf 554 fl. 43 kr. belauft, kann dahier eingesehen werden.

Hochspeyer, den 11ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Ritter.

---

pr. den 20. November 1822.

Langenbach. (Herstellung der Kirchenuhr.) Bis den nächstkünftigen 12ten Dezember Donnerstags Morgens um 9 Uhr wird auf der Schreibstube des unterfertigten Bürgermeisteramts zu Langenbach zur Versteigerung der Reparationen an der Kirchenuhr zu Konken an den Wenigstnehmenden geschritten werden. Der Ueberschlag hievon welcher sich auf gedachter Schreibstube deponirt fin-

der, und sich auf 146 fl. belauft, kann jeden Tag daselbst eingesehen werden.

Langenbach, den 12ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mehl.

---

pr den 20. November 1822.

Göllheim. (Schuldienst-Erledigung.) Durch Versetzung des katholischen Lehrers ist die hiesige katholische Schullehrerstelle vakant geworden.

Bewerber hierum haben die nöthigen Beweisschriften sowohl in moralischer als intellectueller Hinsicht binnen 14 Tagen an das unterfertigte Bürgermeisteramt einzureichen.

Ueber den Gehalt wird man jedem Adspirant hinlängliche Auskunft ertheilen.

Göllheim, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Groß.

---

pr. den 21 November 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung von Handarbeiten.) Freitag den 6ten Dezember 1822 Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt wird der Holzmacherlohn von ungefähr (60 Klafter) 180 Steren kiefern Scheitholz, und ungefähr 20,000 kiefern und gemischte Wellen aus dem Gemeinde-Schlag pro 1823, ferner von ungefähr (15 Klafter) 45 Steren kiefern Scheitholz, und 1000 kiefern Wellen an der Gemeinde Sandkaute, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 19ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Gothe'.

---

pr. den 18. November 1822.

Grethen. (Gasthaus- und Gartenversteigerung.) Den nächsten 6ten Dezember 1822, am 1 Uhr des Nachmittags, wird das zwischen Wohnhaus, und dermalige Gasthaus nebst großem tief, gewölbten Kellern zu 80 Fuder Wein, einem Gemüskeller, fünf Ställen, einer neuen Scheune, einem Brennhaus, einer Waschküche, einem Backofen, einem Springbrunnen, einem Holzschoppen und ungefähr 120 Ruthen Garten, alles zu Grethen an der Straße nach Kaiserslautern, dem Herzogweiher und den Limburger Klosterinnen über liegend, im Hause selbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Dürkheim, am 17ten November 1822.

Der Eigenthümer

Johann Georg Schlösser.

---

pr. den 21. November 1822.

(Verpachtung der herrschaftlichen Entenfänge.)

Den 7ten Dezember des Morgens 9 Uhr werden in Gefolge Rescripts hoher Regierung vom 8ten November l. J. ad Num. Exh. 1957 P. auf dem Gemeindehause zu Germersheim vor dem königl. Land-Commissariate in Beisein der Forst- und Rentbeamten, die im Aerarial Revier Leimersheim gelegenen Entenfänge auf die Dauer von drey Jahren verpachtet.

Speyer, den 22ten November 1822.

Das königliche Forstamt.

Martin, Forstmeister.

---

pr. den 22. November 1822.

Hambach. (Anlegung zweier neuen Dohlen.) Den 3ten Dezember l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hambach, wird die Anlegung von zwey neuen Dohlen, wovon der Kostenanschlag 98 fl. 33 kr. beträgt, an den Wenigstnehmenden versteigert. Zu gleicher Zeit wird der Weinsieh und die Lieferung des Oelbedarfs auf die 2 Wachtstuben pro 1823 mittelst Versteigerung vergeben.

Hambach, den 14ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 19. November 1822.

Aufforderung.

Philipp Becker, Maurer wohnhaft in Lingenfeld, Canton Germersheim, fordert seinen Sohn Johann Franz, Conscribirten der Altersklasse 1801, welcher vor ungefähr 6 Monaten als Maurer auf die Wanderschaft gegangen ist, hiemit auf, sich auf der Stelle nach Hause zu verfügen, um der Conscription Genüge zu leisten.

Lingenfeld, den 19ten November 1822.

Philipp Becker.

---

pr den 19 November 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 14 November 1822

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	86 1/4	85 3/4
dito à 5 o/o	98 1/4	97 3/2
Land-Anleihen	99 7/8	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	100	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	102	101 1/2
dito E—M à 4 o/o	98 3/4	98 1/4
dito unverzinsl.	81	80

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 208. Speyer, den 23ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. November 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Auf Betreiben der Verwaltung der Gefälle von der ehemals reformirten — jetzt Sanct Peters-Kirche der protestantisch-evangelisch-christlichen Gemeinde zu Kirchheimbolanden, repräsentirt durch ihren Rechner Jacob Knöbel, Schullehrer in Kirchheimbolanden, welcher bey seinem aufgestellten Anwalt Herrn Spach zu Kaiserslautern sein Domizil gewählt hat, und zufolge Urtheils des königl. baierischen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom ein und dreißigsten October letzthin — am siebenten dieses Monats gehörig einregistrirt, werden Donnerstag den sechsten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, zu Orbis in der Behausung des dasigen Bürgermeisters, Herrn Eitelmann, nachverzeichnete in der Gemarkung der Gemeinde Orbis gelegene, denen beiden Eheleuten Daniel Fuchs dem dritten, Maurer, und Maria Katharina einer gebornen Boos, zu besagtem Orbis wohnhaft, zum Theil wirklich noch angehörige und von ihnen zum Theil von einem dritteren käuflich besessene Immobilien durch unterzeichneten, in obenangeführtem Urtheil hierzu ernannten Special Commissär, Carl Vola, königl. baierischen Notär, im Wohnsitz zu Kirchheimbolanden, zwangsweis zu Eigenthum öffentlich versteigert, und an die Letzt- und Meistbietenden bey brennendem Licht definitiv zuerkannt, als nämlich:

1. Section A. Nro. 403. Zehn Ruthen oder zwey Aren fünf und fünfzig Centiaren Acker an der Weed, befurcht Johannes Korell einseits, und Bernhard Eitelmann anderseits, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
2. Section C. Nro. 84 1/3. Hundert zehn Ruthen oder drey und zwanzig Aren siebenzig Centiaren Wies oben im Sayer, befurcht Daniel Boos einseits, und Philipp Höhn und Carl Klein anderseits, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
3. Section C. Nro. 133. Sechzig Ruthen oder zwölf Aren zwey und neunzig Centiaren Wies in der Breitwies oben im Sayen, befurcht Michael Schleeh einseits, und Daniel Boos anderseits, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —
4. Section B. Nro. 131. Hundert achtzehn Ruthen oder fünf und zwanzig Aren zwey und vierzig Centiaren Acker auf dem Keppelberg, befurcht Jacob Jung junior einseits, und Johannes Winck und Catharina Winck anderseits, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —

Die drey erstere noch wirklich im Besitz der genannten Daniel Fuchsischen Eheleute, letzterer hingegen dermalen käuflich besessen von Johannes Winck, Ackersmann zu Orbis.

Die Bedingnisse, unter welchen diese Güterstücke versteigert werden, wurden von der betreibenden Parthey bey der Aufnahme derselben inhaltlich des von dem genannten Commissär darüber am vierzehnten dieses abgefaßten — und am nämlichen Tag einregistrirten Protokolls folgendermaßen festgesetzt:

1. Haben die Steigerer den Steigpreis in fünf Terminen jedesmalen auf Martini, und zwar auf Martini künftigen Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig den ersten, und auf Martini achtzehnhundert sieben und zwanzig den letzten Termin, alle mit Interessen zu fünf vom hundert per Jahr gerechnet, und vom Tag der Versteigerung anfangend in guter gangbarer Geltsorte klingender Münze an den betreibenden Gläubiger zu zahlen.
2. Treten die Steigerer sogleich von dem Augenblick des Zuschlags an in den Besitz und Genuß derer bemeldeten Felder, und erhalten solche mit allen Rechten und Gerechtsamen, sowie mit allen Lasten, Beschwerden, Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, welche bekannt oder unbekannt darauf haften, ohne Ausnahme, jedoch ohne Garantie des Flächeninhalts.
3. Tragen die Steigerer eben so von dem Tag der

Versteigerung an die Steuern, gemeine und öffentliche Abgaben, wie sie immer Namen haben mögen, und welche davon zu entrichten sind.

4. Ist die Versteigerung definitiv und wird nach dem Zuschlag weiter kein Nachgebot mehr angenommen.

5. Sind die Steigerer gehalten, sogleich bey dem Zuschlag einen guten annehmbaren solventen Bürgen zu stellen, und im Fall der Steigerer einen solchen sogleich zu stellen nicht im Stand seyn sollte, ist der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Haben die Steigerer die Kosten der Versteigerung zu zahlen, und zwar die Notariatsgebühr innerhalb acht Tagen an den Notär und jene der Einregistrirung an die Gerichtsschreiberey zu Kaiserslautern.

7. Bleibt das Eigenthum dieser Immobilien bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpresses ausdrücklich vorbehalten.

Hinsichtlich dieser Versteigerung werden demnach nicht allein der genannte Schuldner Daniel Fuchs der dritte, sowie auch dessen Ehefrau, als Mitschuldnerin, sondern zugleich auch desselben Hypothekar-Gläubiger a. die Verwaltung der Wittwen- und Waisen-Kasse zu Weilburg, b. die Verwaltung der ehemaligen lutherischen jetzt Sanct Paulus-Kirche der protestantisch-evangelisch-christlichen Gemeinde zu Kirchheimbolanden, und c. Heinrich Reinheimer, Bierbrauer zu Kirchheimbolanden, sodann alle sonsten noch unbekannte Gläubiger, oder dabey Betheiligte aufgefordert, Donnerstag den zwölften künftigen Monats Dezember, Vormittags neun Uhr, auf der Schreibstube des mit dieser Versteigerung beauftragten Notärs sich einzufinden, um ihre gegen solche etwa zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Kirchheimbolanden, den sechszehnten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Versteigerungs-Commissär.

Vola, Notär.

---

pr. den 23. November 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Erste Anzeige.

(Haßloch.) In Gemäsheit registrirten Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünften dieses, erlassen auf Ansuchen des herzoglich nassauischen Raths und Einnehmers der Rhein-Schiff-Fahrts-Gebühren zu Caub, Herrn Ludwig Schirmer, welcher fortfährt seinen Rechts-Wohnsitz bey Herrn Anwalt Willich zu Frankenthal zu haben, und wodurch der unterzeichnete königliche Notär Lembert für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze Neustadt, im Rhein-Kreise, als Commissär zur gerichtlichen Versteigerung der den Eheleuten Peter Born, Gutsbesitzer, und Luisa geborne Engel, beide zu Haßloch wohnhaft, zugehörigen Immobilien ernannt worden, und nachdem der genannte Commissär am gestrigen Tag in der Gemeinde Haßloch das durch Artikel 5 des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahrs verordnete Aufnahms-Protokoll gefertigt, das denselben Tag gehörig registrirt worden,

Wird am Donnerstag den sechsten Februar des kommenden Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, im Gasthause zum weißen Roß zu Haßloch, die definitive Versteigerung und Zuschlagung, und ohne daß Nachgebote angenommen werden, der hier, so wie in erwähntem Aufnahme-Protokoll beschriebenen Liegenschaften vor dem unterzeichneten Commissär, statt haben, als:

1. Section G, Nro. 286. Ein Haus in Haßloch an der Hauptstraße, Nro. 287 als Haus-Nummer, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem einstöckigen Holzschoppen, einem neuen zweistöckigen Holzschoppen, einer Scheuer, in welcher zwey Ställe sind, einem Keller und einem Brennhaus; enthaltend drey und achtzig Centiaren (drey und eine halbe Ruthen). Hinter demselben, und unter demselben Sections-Nummer, liegt der dazu gehörige Garten, enthaltend sechzig drey Aren ein und siebenzig Centiaren (zweihundert sechzig neun und eine halbe Ruthen). Die Gebäulichkeiten sind der Brand-Versicherungs-Anstalt unter dem fortlaufenden Nummer Siebenzig einverleibt, und das Ganze grenzt, vornen an die Hauptstraße, hinten an die Gemeinde-Dorf Bach, oberseits an Peter Keßler, unterseits an den Burgpfad.
2. Section D, Nro. 794, enthaltend sechzig neun Aren drey Centiaren (zweihundert neunzig zwey Ruthen) Ackerfeld, im Schaafgarten, grenzt oberend an einen Graben, unterend an einen Pfad, oberseits an einen andern Graben, unterseits an den Schulgarten.

Beide Immobilien sind bisher Eigenthum der Luisa Engel, Born'schen Ehefrau, gewesen, und zwar Haus und Garten als Erbschaft von ihrem Vater, und der Acker als vor ihrer Verehelichung gemachtes Erwerb von einem Grafen von Leiningen, worüber jedoch keine Urkunde vorliegt.

Der betreibende Versteigerer hat als erstes Angebot angesetzt:

Für Haus und Garten zweitausend Gulden	2000 fl.
Für den Acker achthundert Gulden . . .	800 —
Zusammen zweitausend achthundert Gulden	2800 —

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Beide Immobilien werden in dem Befund, in dem sie am Tage der Versteigerung seyn werden, dem Meist- und Letztbiethenden, ohne Gewährschaft für den angegebenen Flächeninhalt, dessen Mehr oder Weniger Gewinn oder Verlust des Erwerbers ist, definitiv, und ohne daß ein Nachgebot statt haben könne, zugeschlagen, und der Erwerber übernimmt sie mit allen sowohl verborgenen als

sichtbaren Dienstbarkeiten, womit sie beschwert seyn könten.

2. Haus und Garten werden allein, und so auch der Acker allein ausgeboten und zugeschlagen.

3. Die Erwerber treten sogleich in Besitz und Genuß der ihnen zugeschlagenen Gegenstände, und übernehmen auch vom ersten October laufenden Jahrs an die damit verbundene Steuerpflichtigkeit. Reallasten sind dermalen keine bekannt.

4. Es kann zugleich mit dem Zuschlag zahlfähige Bürgschaft gefordert werden, und wenn sie nicht sogleich geleistet wird, bleibt der Vorletztbietende verbundener Erwerber.

5. Der Zuschlagpreis muß in guten Gold- oder groben Silbermünzen dahin bezahlt werden, wo das königliche Bezirksgericht die Erwerber hin anweisen wird, und im Ermanglungsfalle wird der nichtbezahlte Gegenstand auf die Gefahr des säumigen Erwerbers abermals versteigert, der für den Mindererlöß, für Kosten und Schaden unter persönlicher Haft verantwortlich bleibt, ohne jedoch auf den etwaigen Mehrerlöß Anspruch machen zu können.

6. Die Erwerber haben alle Kosten, die im ersten Gliede des Artikels achtzehn des angeführten Gesetzes erwähnt sind, wozu jedoch auch noch die der Transcription gehören zu bezahlen; die übrigen in demselben Artikel berührten Kosten hat der betreibende Gläubiger vorzuschießen.

7. In allen übrigen Punkten hat es bey den Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahrs sein Bewenden, welches, so weit es hieher gehört, bey der Versteigerung vorgelesen werden wird.

8. Für den betreibenden Gläubiger ist Rechtswohnsitz bey seinem Anwalt, Herrn Friedrich Justus Willich zu Frankenthal gewählt, und die Erwerber wählen solchen, kraft Unterschrift, in ihren gewöhnlichen Wohnungen.

Demzufolge fordert der unterzeichnete Commissär sowohl die Schuldner, Peter Born und seine Ehefrau Luisa Engel, als ihre Hypothekar-Gläubiger, und alle diejenigen welche sich dabey für betheiligt halten, auf, sich den sechzehnten des nächstkommenden Monats Dezember, Morgens neun Uhr, auf seiner Schreibstube dahier einzufinden, um ihre etwaige Einwände gegen die angezeugte Versteigerung vorzutragen.

Neustadt, den ein und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Lembert, Notär, mit Handzug.

Registrirt in Neustadt den ein und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, Band acht, Nummer eilfhundert drey und vierzig, empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rössel, mit Handzug.

Für richtige Abschrift.
Lembert, Notär.

---

pr. den 29. August 1822.

2te Bekanntmachung.

Oeffentliche gerichtliche Bekanntmachung.

Die Erben des im Jahre 1789 für todt erklärten Sebastian Wiesner von Elzersdorff sind nicht bekannt, und waren, der angewandten Bemühungen des aufgestellten Curators ungeachtet, nicht zu erforschen.

Zwar haben sich in den Jahren 1789 — 1792 folgende Personen:

Georg Michael Bauer)
Johann Peter Bauer) Aus Rothenburg.

Anna Barbara Bauer, verehelichte Schwarz zu Speyer, mit Ansprüchen gemeldet aber solche nicht ausgeführt und sich nicht legitimirt, auch war über ihr Leben und ihren Aufenthalt nichts zu erforschen und konnte daher auf sie keine Rücksicht genommen werden.

Die unbekannten Erben und Erbnehmer des Sebastian Wiesner werden daher hierdurch angewiesen und geladen, sich binnen

9 Monaten
und spätestens in dem auf den
4ten Juny 1823,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Termine im Commissions-Zimmer des königl. Land-Gerichts zu melden, auch über ihre Verwandschaft und Erbansprüche durch gesetzliche Zeugnisse auszuweisen und hiernach rechtliches Erkenntniß zu erwarten.

Sollte sich in dem angesetzten Termine Niemand als Erbe melden oder ausweisen, so wird der Nachlaß dem königl. Fiscus als herrnloses Gut zuerkannt werden.

So gegeben, Ansbach im Rezatkreise den 12ten August 1822.

Königl. baier. Landgericht.

Lentz.

Coll. Steinbauer.

---

pr. den 23 November 1822.

Eusel. (Erbauung eines Schulhauses in der Gemeinde Konken.)

Den 19ten des künftigen Monats Dezember des Morgens um 10 Uhr wird in Folge Rescripts hoher königl. Regierung vom 9ten October l. J. vor der unterzeichneten Behörde in ihrem Amtslocale zur Versteigerung des neu zu erbauenden Schulhauses in der Gemeinde Kon-

ken, im Anschlag von 2273 fl. 54 kr. öffentlich an den Wenigstnehmenden geschritten werden.

Plan und Ueberschlag, so wie die Steigbedingnisse können bey derselben Behörde eingesehen werden.

Cusel, den 20ten November 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben Besnard.

Engelbach, Actuar.

---

pr. den 23. November 1822.

Einöd. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts vom 14ten November 1822 ist auf Betreiben des unterzeichneten Anwalts die Gütertrennung zwischen Maria Krumbach Ehefrau von Peter Vollenweiter und besagtem ihrem Ehemann, Ackersmann in Einöd ausgesprochen worden.

Zweybrücken, den 19ten November 1822.

Für richtigen Auszug.

Sturtz.

---

pr. den 23 November 1822.

St. Julian. (Klage auf Gütertrennung.) Durch Ladung vom 12ten November 1822 hat Catharina Berg, Ehefrau des Wilhelm Müller, Ackersmanns in St. Julian, eine Klage auf Gütertrennung gegen gedachten ihren Ehemann am königl. Bezirksgericht in Kaiserslautern anhängig gemacht und den unterzeichneten zu ihrem Anwalt bestellt.

Kaiserslautern, den 20ten November 1822.

Gravius.

---

pr. den 23 November 1822.

Hundheim. (Holz-Versteigerung.) Donnerstag den 12ten Dezember künftig, werden auf dem Bürgermeisteramt von Hundheim um 12 Uhr Mittags, zufolge Genehmigung königl. hoher Regierung, vom 30ten October, fünf Tagewerk Stangenholz auf dem Stock, der Gemeinde Hinzweiler gehörig, im Kinsberg genannt, an den Meistbietenden versteigert.

Hundheim, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

M. Drees.

II. Nachrichten und Miscellen.

---

pr. den 23. November 1822.

Aufforderung.

Karl Freundlich seines Gewerbes ein Schuhmacher, gebürtig von Heßheim, Kanton und Land-Commissariat Frankenthal, Conscribirter der Alters-Klasse 1801 bezeichnet unter Nro. 18 wird hiermit von dem unterzogenen Bürgermeisteramt aufgefordert sich unverzüglich hieselbst einzufinden, um der Militär-Pflichtigkeit Genüge zu leisten.

Heßheim, den 20ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hockenberger.

---

pr. den 21. November 1822.

Ite Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Die in Oggersheim gelegenen Gebäulichkeiten, die zu dem gewesenen Tabaks-Magazin gehörten, werden den 17ten Dezember laufenden Jahrs Morgens 9 Uhr, theilweise oder auch im Ganzen im Gasthof zu den drei Königen daselbst öffentlich versteigert. Solche bestehen:

1. In einem ruinirten Wohnhause das sogenannte Rothenhauserhaus genannt, mit sehr guten Kellern und einem geräumigen Hofe.

2. Einem neuen Bau 67 Meter lang im Licht und 17 Meter 20 Centimeter breit, vier Etagen hoch mit den besten Qualitäten von Bau-Materialien aufgeführt, welches zu einem Fabrikwesen, Magazin oder mehreren geräumigen Scheuern eingerichtet werden kann.

3. Einem blos in Mauerwerk bestehenden Bau, welcher zur Erbauung von Häusern, Magazin und Scheuern zu gebrauchen ist.

4. Einem Bau von 22 Meter im Licht lang, und 14 Meter 40 Centimeter breit, wird zum Abriß versteigert.

5. Einem kleinen Bau, der zum Waghause diente.

An Grundstücken.

6. Das Land, das neben dem grosen Bau und dem Stadtgraben hinläuft, und welches auf den sogenannten Kirchenplatz hinführt.

7. Einem Theil des Kirchenplatzes selbst, an 53 Meter lang und 35 Meter breit, welcher zu Bauplätze und Gartenanlagen, gut gelegen ist.

Die Steigbedingnisse so wie auch die Zahlungstermine werden nach dem Wunsche der Liebhaber festgesetzt. Wünscht man über das Ganze nähere Auskunft, so kann man sich an den Eigenthümer Herrn Jacob Hofmann Steuer-Einnehmer in Zweibrücken und zur Einsicht der Gebäulichkeiten, an Herrn Peter Weinstock wenden.

Oggersheim, den 12ten November 1822.

Bolgard, Notär.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 209. Speyer, den 25ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. November 1822.

(Die neue Organisation der Gendarmerie des Rheinkreises betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine Majestät der König haben durch die allerhöchsten Entschließungen vom 31ten Januar und 3ten May 1821 hinsichtlich der neuen Organisation der Gendarmerie des Rheinkreises folgende Bestimmungen zu erlassen geruht, welche zu Beseitigung aller Anstände, durch das Kreis-Intelligenzblatt hiedurch bekannt gemacht werden.

I.

In Beziehung auf die Gegenstände des Dienstes soll an der bisherigen gesetzlichen Stellung der Gendarmerie des Rheinkreises durchaus nichts abgeändert werden, und dieselbe hat forthin als ein militärisch organisirtes Polizey-Institut in der Unterordnung unter die Civil-Obrigkeit zu bestehen.

Diesemnach haben die Gendarmerie-Offiziere als gerichtliche Hülfspolizey-Beamten unter der Autorität der Gerichtshöfe ohne irgend eine unmittelbare Einwirkung eines Militär-Commando's die gerichtliche Polizey auszuüben; — auf gleiche Weise dürfen alle auf die Handhabung der öffentlichen Ordnung, oder auf die Vollziehung der Gesetze und gerichtliche Urtheile Bezug habende Verfügungen nur allein von den Verwaltungs- oder Justiz-Behörden, so weit es jede betrifft, ausgehen; und der königl. Regierung im Rheinkreise soll die Abordnung oder Versammlung der Brigaden, die Bildung des Cordons, die Ausführung von Streifen, und die unmittelbare Anordnung aller ähnlichen durch besondere Fälle veranlaßten Maaßregeln unter Vorbehalt der vorschriftsmäßigen Nachweisungen an das königl. Staatsministerium des Innern, wie bisher verbleiben.

II.

In Beziehung auf die Gegenstände der Formation, Disciplin und Oeconomie dagegen ist die Gendarmerie des Rheinkreises vom 1ten Februar 1821 anfangend dergestalt dem königl. Staatsministerium der Armee überwiesen worden, daß dieselbe hinsichtlich der Aufnahme, Entlassung oder Pensionirung der Gendarmen, dann was überhaupt die Aufsicht auf den militärischen Dienst, die Oeconomie, das Disciplinar-Verfahren, die innere Formation, die Umformirung und Bewaffnung angeht, unter die unmittelbare Respicienz des dafür bestehenden Gendarmerie-Corps-Commando in München gestellt seyn soll.

Hievon ist lediglich das Casernement dieser Gendarmerie-Abtheilung ausgenommen, welches wegen seiner engen Verbindung mit der Verwaltung der Kreisfonde der unmittelbaren Aufsicht der königl. Regierung des Rheinkreises zur Zeit noch nicht entzogen werden kann.

III.

In allen Civil- und Criminal-Rechtssachen bleibt die Gendarmerie des Rheinkreises nach den daselbst geltenden Gesetzen den gewöhnlichen Gerichten unterworfen.

IV.

Die Compagnie-Commando's der gesammten Gendarmerie des Reiches, wovon

das 1te zu München
— 2te zu Passau
— 3te zu Regensburg
— 4te zu Augsburg
— 5te zu Ansbach
— 6te zu Bayreuth
— 7te zu Würzburg
— 8te zu Speyer

seinen Sitz hat, sind, was den Sicherheits-Dienst betrifft, in Folge eines allerhöchsten Rescripts vom 24ten September 1822, durchaus in den Wirkungskreis der aufgelösten Legions Commando's eingetreten. Das Nämliche gilt auch, so weit es die veränderte Stellung des Corps-Commando gestattet, von den übrigen Dienstverrichtungen der Compagnie-Commando's.

V.

Die bisherigen zwey Compagnien der Gendarmerie

des Rheinkreises sind in eine aufgelöset worden, die in zwey Districte eingetheilt ist, und die 8te Gendarmerie-Compagnie bildet.

Der Sitz des Compagnie- und des ersten Districts-Commando ist in Speyer, jener des zweiten Districts-Commando in Zweibrücken.

VI.

Der Stand dieser Compagnie ist auf 135 Köpfe festgesetzt; — Sie besteht nämlich aus:

1 Hauptmann (Compagnie-Commandant)
1 Oberlieutenant (1r Districts-Commandant)
1 Unterlieutennnt (2r Districts-Commandant)
1 Feldwebel
1 Sergeant (als Rechner)
1 Brigadier zu Pferd
7 Brigadiers zu Fuß, 1r Klasse
7 dito dito 2r Klasse
20 Gendarmen zu Pferd
95 Gendarmen zu Fuß.

VII.

Der königl. Major Dammert ist als Compagnie-Commandant, und der Oberlieutenant Kreuzer als zweiter Distrikts-Commandant ernannt.

Die Stelle des 1ten Districts-Commandanten ist dem königl. Gendarmerie-Oberlieutenant Brückner provisorisch übertragen worden.

VIII.

In Folge dieser Organisation ist von der königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, die Dislocation der Mannschaft auf folgende Weise vollzogen worden:

Der erste District umfaßt die Stationen:

1. Speyer
2. Oggersheim
3. Frankenthal
4. Grünstadt
5. Neustadt
6. Dürkheim
7. Landau
8. Edenkoben
9. Germersheim
10. Candel
11. Bergzabern
12. Annweiler

Der zweite District begreift die Stationen.

1. Zweibrücken
2. Blieskastel
3. Neuhornbach
4. Habkirchen
5. Homburg
6. Landstuhl
7. Waldmohr
8. Pirmasens
9. Dahn
10. Waldfischbach
11. Obersteinbach
12. Kaiserslautern
13. Winnweiler
14. Frankenstein
15. Kirchheimbolanden
16. Rockenhausen
17. Alsenz
18. Kusel
19. Lauterecken
20. Wolfstein

Speyer, den 20ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
Schalk, Secretär coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch allerhöchstes Rescript vom 5ten October d. J. ist die ehemalige Einnehmerey Lonsfeld aufgehoben und definitiv mit jener von Winnweiler vereinigt worden.

---

pr. den 23. November 1822.

Bekanntmachung.

Durch die mittelst allerhöchsten Rescripts vom 5ten d. M. von Seiner königl. Majestät genehmigte Dienstniederlegung des Notärs Franz Daquesant und das am 9ten darauf erfolgte Ableben des Notärs Georg Karl Franz Walther sind zwei Notärstellen, die eine zu Annweiler, die andere zu Neustadt, erledigt worden. Alle diejenigen, welche sich um diese Stellen zu bewerben Lust haben, werden hiemit aufgefordert, ihre mit den nöthigen Belegen unterstützten Gesuche baldigst an die respektiven Staatsprokuratoren einzuschicken.

Zweibrücken, den 20ten November 1822.

Der königl. General-Prokurator am königl. baier. Appellationsgerichte des Rheinkreises.
Koch.

---

pr. den 25. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Nächsten 10ten Dezember, Dienstag, 2 Uhr Nachmittags, im Wirthshaus zum Bären bey Georg Jacob Bandel zu Queichheim, Gerichtsbezirks und Kantons Landau, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des königlichen

Bezirksgerichts zu Landau vom dreißigsten August jüngst, und auf Betreiben der Frau Rosina Dick, des verlebten Gutsbesitzers Georg Schanz Wittwe, zu Mörlheim im Kanton Landau ohne Gewerb wohnhaft, welche in der Wohnung ihres Anwalts Herrn Christian Heddäus, zu Landau Domizil erwählt hat, vor dem unterzeichneten hierzu committirten Notär Hessert, nach dem von ihm gefertigten Aufnahm-Protokoll vom 13ten September jüngst, wird nachbeschriebene Liegenschaft — zugehörig ihren solidarischen Schuldnern, des verlebten grünen Baumwirths, Thomas Spieß, minderjährigen Erben a. Michael, b. Barbara und c. Johannes Spies, und desselben Wittwe Catharina Era Brechtel, jetzigen Ehefrau des Strauswirths, Georg Saul, wohnhaft im Bann besagter Gemeinde Queichheim an der Germersheimer Straße, — an den Meistbietenden öffentlich eigenthümlich und sogleich definitiv versteigert werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Ein mit Holzfachwerk erbautes Haus, bestehend in Erdgeschoß mit Mansardstock und Dachwerk, 13 Meter lang und 9 1/2 Meter breit, sammt anliegenden Gärtchen und Ackerland, zusammen 1 Hectare oder 4 Morgen enthaltend, welches die Schuldner bewohnen und bauen, im Bann der Gemeinde Queichheim, Bezirksgericht und Kanton Landau, auf dem großen Sand, Section A. Nummer 1 gelegen; begrenzt gegen Mittag die Germersheimer Straße, an welcher das Haus steht, gegen Abend der Mörlheimer Viehtriebweg, gegen Mitternacht die Bruchwiesen und gegen Morgen Georg Schanz Wittwe und Erben, angeboten zu tausend Gulden 1000 fl.

Bedingnisse.

1. der Steigpreis muß in groben gangbaren Silber-Münzen zu Handen der betreibenden Gläubigerin, Frau Rosina Dick, in derselben Wohnung zu Mörlheim in vier gleichen Theilen nebst gesetzlichen Zinsen vom Tag des Zuschlags an, jedesmal mit einem Quart auf Weihnacht künftig und der nächsten drey Jahre bezahlt werden.

2. Rechtlichen Besitz erlangt der Steigerer mit dem Zuschlag, wirklichen Besitz wird demselben durch die von der betreibenden Gläubigerin auf ihre Kosten geschehende Signification des Zuschlags-Protokolls an die Schuldner, innerhalb acht Tagen nach der dem Steigerer obliegenden Erfüllung der Art. 18 und 22 des Zwangsversteigerungs-Gesetzes vom 1ten Juny jüngst gegeben.

3. Das Mehr oder Weniger des Angegebenen, jedoch nicht gewährten Flächenmaßes bleibt ohne gegenseitige Entschädigung zum Vor- oder Nachtheil des Steigerers, der davon die Steuern und Lokallasten mit dem Zuschlag zu tragen hat.

4. Der Steigerer für sich oder aus Auftrag für einen dritten hat, wenn es verlangt wird, sich oder dem angegebenen dritten einen solidarischen zahlfähigen Bürgen für richtige Zahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten zu stellen.

5. Der Versteigerungs-Gegenstand bleibt, bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises sammt Zinsen und Kosten, Special-Unterpfand der betreibenden Gläubigerin.

6 Die gesetzlichen Versteigerungs-Kosten hat Steigerer ohne Minderung des Steigpreises zu bezahlen.

Nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot angenommen.

Landau, den 22ten November 1822.

Hessert, Notär.

---

pr. den 22 November 1822.

Essingen. (Lieferung der Wachebedürfnisse.) Die Versteigerung der Lieferung dieser Bedürfnisse pro 1823 wird den 26ten Dezember l. J. auf dem Gemeindehause dahier statt haben.

Essingen, den 22ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Röhm.

---

pr. den 25 November 1822.

Bekanntmachung.

Den 3ten Dezember 1822 wird die Lieferung des Brodes und der Fourage in Portionen und Rationen für das Kalenderjahr 1823 für die hiesige Garnison an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Steigerungsliebhaber haben sich am genannten Tage, Morgens früh 9 Uhr, in der Kaserne dahier einzufinden; wobey jedoch bemerkt wird, daß zur Steigerung der Brod-Lieferung, nur Gewerbsberechtigte, und zur Steigerung der beiden Lieferungen, nur vermögliche, ansäßige, und rechtlich bekannte Männer zugelassen werden.

Germersheim, den 22ten November 1822.

Die
Oeconomie-Commission des 2ten Bataillons des königlich baierischen 15ten Linien-Infanterie-Regiments.

Gantherr, Hauptmann.

Lorenz, Actuar.

---

pr. den 25 November 1822.

Speyer. (Güterverpachtung.) Den 2ten Dezember 1822, um eilf Uhr des Vormittags, werden auf dem Rathhause zu Speyer das hiesiger Gemeinde angehörige Hopfenstück — welches Hr. Weigand bisher gebaut hat — in mehreren kleinen Loosen, und 14 andere Grundstücke auf 6 Jahre einzelnweise verpachtet werden.

Das Detail davon kann man täglich auf dem Bürgermeisteramte einsehen.

Speyer, den 20ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

---

pr. den 25. November 1822.

Offenbach. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern.) Mittwoch den 6ten Dezember 1822, Morgens 9 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeisteramt eine Hectare Gemeindegut, auf der Niederwaidt, welches bisher öde gelegen, in verschiedenen Loosen, auf Ort und Stelle, in eine sechsjährige Pachtung begeben.

Offenbach, den 23ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Brucker.

---

pr. den 25. November 1822.

Meckenheim. (Versteigerung von Schreiner-Arbeiten.) Kommenden 14ten Dezember 1822, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause die Reparationen in dem katholischen Schulhause, bestehend in Schreiner- und Glaser-Arbeit, im Ganzen veranschlagt zu . 84 fl. 10 kr. an den Wenigstnehmenden begeben.

Auch wird zu gleicher Zeit der Bedarf an Holz, Licht und Stroh auf die Wachtstube für das Jahr 1823 in Abgebot versteigert werden.

Meckenheim, den 21ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Rheinnecker.

---

pr. den 25. November 1822.

Meckenheim. (Versteigerung an den Meistbietenden.) Kommenden 14ten Dezember 1822, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier mehrere 25jährige Pappelbäume, an der Neustadter Straße stehend, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Meckenheim, den 23ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Lack.

---

pr. den 25. November 1822.

Ite Bekanntmachung

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Die durch die neue Forstrevier-Eintheilung und die Veränderung des Forstpersonals erledigten Jagdbezirke in dem königl. Forstamt Lauterecken werden den nächstkommenden 23ten Dezember, Montag, Morgens um neun Uhr, in loco Obermoschel, vor dem königl. Land-Commissariat und in Beisein des einschläglichen königl. Rentamts, unter denen im Kreis-Intelligenzblatt (Beilage Nro. 98) enthaltenen Bedingungen, in Folge Ermächtigung königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 29ten October letzthin, öffentlich versteigert, und zwar:

1ter Jagdbezirk.

Die ausgeschiedenen Parzellen Höhn und Hollerwald, im Revier Stahlberg, die Verpachtung hievon wird nur auf drey Jahre vorgenommen.

2ter Jagdbezirk.

Im Revier Rockenhausen, die ausgeschiedenen Districte Schluff und Waiteesberg werden auf drey Jahre verpachtet.

3ter Jagdbezirk.

District Waldberg, Wittgemark, Löbensteinerschlag, Ellern, Schlangenschlag, Kerzenwald, Breitschwamm, Hahnensteg und Rockenhauser Steckerig, die Verpachtung hievon wird auf lebenslänglich vorgenommen.

4ter Jagdbezirk.

Die im Revier Altenbamberg, auf dem linken Ufer der Alsenz gelegene Districte Rödelsheck, Rothenberg, Hahnscheid, Meywald, Hinterwald, Stangenwald, klein Kirchenwäldchen, Inspectersheck, Kirchenwäldchen, Geisberg und Heerholz.

5ter Jagdbezirk.

In demselben Revier, auf dem rechten Ufer der Alsenz, und zwar die Districte Leitwald, Pfaffenwald, Rassauerschlag, Heckenheimerschlag, Schäferblacken, Schloßberg und Schwobach. Die Verpachtung hievon, wie vom 4ten Jagdbezirk, wird auf Lebensdauer vorgenommen.

6ter Jagdbezirk.

In der Forstey Alsenz die ausgeschiedenen Parzellen Eichelscheid, Landel, und Rheingrafenwald werden auf drey Jahre verpachtet.

Die nähern Begrenzungen dieser Bezirke können täglich auf dem Forstamts-Bureau dahier eingesehen werden.

Lauterecken, den 12ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

Barth.

Gesehen und wird das Bürgermeisteramt Obermoschel zur Versteigerung committirt.

Kirchheimboland, den 13ten November 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Gieſſen.

Flormann.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 210. Speyer, den 27ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. November 1822.

Gerichtliche Zwangs-Versteigerung von Häusern und Gütern.

Steinfelder Gemarkung.

	fl.	kr.
1. Sect. K. Num. 378. 62 Aren 50 Centiaren Haus mit Grasgarten und Zubehörden, im Dorf Steinfeld, bey der Kirche, einseits Gemeindeweg, anderseits Michael Christmann, bewohnt von Karl Leuchsering, vorläufiger Zuschlagspreis	70	20
2. Sect. K. Num. 539. 43 Aren 75 Centiaren Haus, Ziegelhütte, Gras- und Küchengarten nebst Zubehörden, im Dorfe Steinfeld, in der Obergasse, einseits die Obergasse, anderseits Georg Wook, bewohnt von Karl Leuchsenring. Sect. K. Num. 540. 3 Aren 91 Centiaren kleines Haus im Dorf Steinfeld, in der Obergasse, einseits Leuchsenring selbst, anderseits Gemeindeweg bewohnt durch Karl Leuchsenring. Die zwey Idem vorläufig angebothen zu	373	20
3. Sect. C. Num. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90. 1 Hectare, 1 Aren, 60 Centiaren, Wiese im Heuchelspfad einseits Bernhard Vogel anderseits Mathias Ott benutzt von Philipp Jost von Capsweyher vorläufig angeschlagen zu	93	20
4. Sect. D. Num. 239. 3 Aren, 17 Centiaren Ackerfeld, vormals Wingert obig der Köhhohl einseits Nicolaus Reis, anderseits Michel Wohlets Wittwe. Besitzer Jacob Straßer von Steinfeld, vorläufig angeschlagen zu .	9	20

Oberotterbacher Gemarkung.

5. Sect. A. Num. 628. 12 Aren, 70 Centiaren Ackerfeld im Galgenfeld einseits Andreas Vogel anderseits Mathias Kunz. Besitzer Adam Kunz von Kapsweyher vorläufig angeschlagen	14	—
—	560	20

Uebertrag	560	20
6. Sect. A. Num. 652, 653. 25 Aren 24 Centiaren Ackerfeld im Galgenfeld einseits Balthasar Vogel anderseits Johann Vogel. Besitzer Adam Kunz von Capsweyher vorläufig angeschlagen	28	—
—	488	20

Die Beschlagnahme dieser in den Gemarkungen Steinfeld und Oberotterbach, Cantons Bergzabern, Bezirks Landau, im königl. baierischen Rheinkreise gelegenen Immobilien, geschah gegen Carl Leuchsenring, Eigenthümer, vormals in Weißenburg, dermalen in Steinfeld, Cantons Bergzabern wohnhaft, durch Urkunde des Gerichtsboten Frey von Weißenburg vom 29ten September 1812, gehörig registrirt; auf Anstehen von Carl Parcus, vormals Rechtsgelehrter, zu Mainz wohnhaft, und wird, nach dem inzwischen erfolgten Tode desselben, heute von seiner Wittwe Rosine Jacobi und seinem Sohne und Erben Jacob Parcus, großherzoglich heßischer Staats-Procurator, beyde zu Mainz wohnhaft, weiter fortgesetzt und betrieben. Abschriften des Beschlagnehmungs-Protocolls wurden den Herrn Botta, Gerichtschreiber des Friedensgerichts zu Weißenburg; Osell, Maire der Stadt Weißenburg; Nist, Maire zu Steinfeld; Fath, Maire zu Oberotterbach und Lipps provisorischer Gerichtsschreiber des Friedensgerichts zu Bergzabern übergeben. Das Protocoll selbst wurde am 7ten October 1812, auf dem Hypothekenamte zu Weißenburg, und am 12ten desselben Monats und Jahrs auf der Gerichtsschreiberey des dortigen Tribunals transcribirt.

Die erste Verkündigung des Lastenhefts fand statt in der öffentlichen Sitzung des Weißenburger Civilgerichts am 4ten December 1812; die vorläufige Versteigerung wurde in der öffentlichen Sitzung desselben Gerichts am 19ten März 1813, vorgenommen und die Liegenschaften dem betreibenden Theile um den an jedem einzelnen Artikel bemerkten Anschlagspreis, im Ganzen von fünfhundert acht und achtzig Gulden zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung fand zwar auch statt, wurde aber in der Appellinstanz aufgehoben, und nur der provisorische Zuschlag gutgeheißen. — Laut Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom 29ten August 1822, gehörig registrirt, wird die endliche Versteigerung nunmehr am 10ten Dezember 1822, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung dieses Gerichts statt finden. — Advocat Heinrich Otto Schnellenbühel zu Landau, vertritt die betreibende Parthey statt des früher bestellten Anwaltes Herr Bauer zu Weißenburg.

Schnellenbühel.

---

pr. den 27. November 1822.

Zwangs-Veräusserung.

(Heuchelheim.) Dienstag den eilften Februar, achtzehnhundert drey und zwanzig Morgens neun Uhr, auf dem Gemeindehause allda, auf Betreiben von Maria Anna Schmitt Wittib von Sebastian Feldbausch gewesener Handelsmann zu Landau; die Wittib ohne Gewerb allda welche hiezu bey ihrem Anwalt Herrn Haas Advokat zu Landau Domicil erwählt, in Gefolge eines gehörig einregistrirten Urtheils des königlichen Bezirks-Gerichts Landau vom sechsten November letzthin und Zufolge des am heutigen Tage abgefaßten Güter-Aufnahms-Protokoll aus den Sections- Mutation- und Grundbücher der Gemeinde Heuchelheim, durch Adrian Heuck königlich bayerischen Notär, des genannten Bezirks zu Billigheim, Kantons Bergzabern seshaft, als hierzu durch angeregtes Urtheil ernannter Versteigerungs-Commissär, wird zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener dem Heinrich Peter Wallmanach Ackersmann und Maria Ursula geborne Mayer zu Heuchelheim zugehörigen im Heuchelheimer Bann gelegenen Immobilien geschritten werden, unter folgendem Angebot der Gläubigerin.

16,77 Centiaren Acker im Brenner Section A. Nro. 581. und 582. befurcht Jakob Stiermann, und Johannes Paul; zu	70 fl.
9 Aren Wingert allda Section A. Nro. 431 und 432. befurcht Jakob Propheter und Christoph Rös; zu	60 —
3,54 Centiaren ditto allda Section A. Nro. 428 befurcht Heinrich Nikolaus der junge beiderseits; zu	25 —
3,50 Centiaren Garten im Eichen Sektion B. Nro. 215. befurcht Gut selbst und Jakob Stiermann; zu	40 —
7,80 Centiaren Wiese auf den Brückwiesen Sektion B. Nro. 135. befurcht Peter Mayer, und Jakob Kuhn der junge; zu	80 —
19,70 Centiaren Acker an der Schafbrück, Sektion C. Nro. 211. befurcht Georg Peter Feitig und Peter Baber; zu	70 —
	345 —
13,70 Centiaren Acker im Kessengrund Section C. Nro. 463. befurcht Georg Peter Nikolaus der junge, und Christoph Becker der alte; . .	25 —
14,17 Centiaren Acker im Brühl Section D. Nro. 390. befurcht Johannes Sauther und die Gemeinde; zu	30 —
10,40 Centiaren Acker auf dem Brühl Sektion D. Nro 415 und 416. befurcht Georg Jakob Naß, und Friedrich Bischoff, zu	25 —
6,85 Centiaren haltend eine Hofrechte, nebst Haus Hof, Scheuer, Stallung, anliegendem Pflanz- und Baumgarten, im Unterdorf gelegen Section B Nro. 266 und 267. begränzt Georg Michael Barth, und Heinrich Nikolaus, oben die Straße, unten Aufstößer; zu . . .	600 —
Zusammen	1025 —

Unter nachstehenden von der betreibenden Gläubigerin festgesetzten Bedingnissen.

1. Den Steigpreis hat Steigerer, an die betreibende Gläubigerin zu Landau, bis zum Betrage ihrer Forderung an Hauptsumme, Zinsen und Kosten, in guten groben Geldsorten baar zu bezahlen, und hat zur Erfüllung sämmtlicher übernommenen Pflichten auf Verlangen der Versteigerin einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

2. Für den Flächeninhalt und Maas der Güter wird nicht garantirt, sondern dieselbe werden mit allen Gerechtsamen, so wie auch allenfallsigen Lasten und Gülten versteigert; so wie solche die Schuldner besitzen und solche zu besitzen das Recht hatten.

3. Steigerer tritt sogleich beim Zuschlage in Besitz und Genuß der Güter ein, welche dem Schuldner unter Strafe des Personals-Arrestes zu räumen befohlen wird und hat die darauf haftenden Steuern, und Abgaben vom Tage der Versteigerung zu tragen; dieselben bleiben aber bis zur gänzlichen Zahlung der Kosten, und Hauptsumme der Versteigerin und ihren Rechtsinhabern als ein privilegirtes Spezial-Unterpfand vorbehalten.

4. Ohne Minderung des Steigpreises, hat Steigerer nach Verhältniß desselben die Notariats- Stempel- und Zeugengebühren so wie auch die Kosten der Hinterlegung der Urschrift des Steigprotokolls beim königl. Bezirksgerichte Landau, an den Notär; die Kosten der Einregistrirung aber und der Steigerungsauszüge an das besagte Gericht innerhalb zehn Tagen nach der Versteigerung zu entrichten, und hat Steigerer die Transkription der ersteigten Güter auf seine eigenen Kosten und Gefahr zu besorgen.

5. Die Versteigerung ist definitiv und wird kein Nachgebot mehr angenommen.

6. Wer für andere steigt, hat beim Zuschlage zu erklären für wen derselbe ersteigt hat, übrigens hat sich Steigerer nach allen Bedingnissen zu richten, als wenn

solche hier wörtlich eingeführt wären, wie dieselbe im Gesetze vom ersten Juny laufenden Jahres enthalten sind.

Demnach werden die genannten Schuldner Heinrich Peter Wallmanach, und Maria Ursula Mayer, so wie auch nachgenannte eingeschriebene Gläubiger. 1. Franz Vorgaiz königl. Bau-Material-Magazin-Aufseher zu Landau. 2. Georg Friedrich Teutsch Eigenthümer zu Straßburg. 3. Jakob Kleinmann Weinhändler zu Birkweiler 4. Alexander Blum Handelsmann zu Vorderweidenthal, und 5. Leopold Roos Handelsmann zu Ingenheim, so wie alle unbekannte Gläubiger der benannten Schuldner, und alle dabey sonst Betheiligten, hiermit aufgefordert; am neunzehnten Dezember künftig Morgens neun Uhr auf der Amtsstube des genannten Versteigerungs-Commissärs zu Billigheim zu erscheinen, um ihre Ansprüche und allenfallsigen Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu bringen.

Billigheim, den ein und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Heuck, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den zwey und zwanzigsten November 1822 Band 36. Folio 9. Cassa 8. empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann.

---

pr. den 27 November 1822.

Zwangsversteigerung von Immobilien.

Durch Urkunde des Gerichtsboten Merz von Dürckheim vom 19. Dezember 1814, registrirt zu Dürckheim am nemlichen Tage, transcribirt in der Hypothekenbewahrung zu Speyer, am 21. Februar 1816, und auf der Kanzley des ehemaligen Kreisgerichts zu Speyer am 2. Merz 1816, von welcher Urkunde dem Bürgermeister Scherner zu Alsheim, und dem Friedensgerichtsschreiber Wolff zu Mutterstadt Abschriften zugestellt wurden — wurde auf Ansuchen von Johann Baptiste Geist, Gutsbesitzer in Dürckheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Cessionnär von Ignaz Zibelin Gutsbesitzer in Dürckheim, dessen Anwald nunmehr Friedrich Justus Willich, Advokat am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, an der Stelle seines früher in dieser Sache aufgestellt gewesenen, nun nicht mehr an diesem Gerichte postulirenden Anwalds Heddaeus ist, gegen Jacob Raab, Ackersmann ehemals in Alsheim bei Kronau, nachher auf dem Rinckenberger Hofe Bürgermeisterey Speyer, und gegenwärtig in Speyer wohnhaft, und dessen Ehefrau Catharina gebohrene Saar, nachbezeichnete, in der Gemarkung von Alsheim bey Kronau (Bezirk Frankenthal) gelegene Immobilien, in gerichtlichen Beschlag genommen, um vor dem königl. Bezirksgerichte, früher zu Speyer, nun zu Frankenthal, in öffentliche Zwangsversteigerung gebracht zu werden; nemlich:

1) Zwey Grundstücke, enthaltend zusammen 35 Aren 23 Centiaren oder 179 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Johannes Schultz, Ackersmann in Alsheim; angeboten zu 44 Fr. 80 Ct. oder 20 fl. 47 kr.
2) Sechsundzwanzig Aren 60 Centiaren oder 133 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Michael Saar und Wilhelm Modes, Ackersleute in Alsheim; angeboten zu 23 Fr. 20 Ct. oder 11 fl. —
3) Zwey Grundstücke enthaltend zusammen 35 Aren 60 Centiaren oder 161 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Johannes Job, Ackersmann in Alsheim; angeboten zu 80 Fr. 60 Ct. oder 37 fl. 24 kr.
4) Zwey Grundstücke enthaltend zusammen 13 Aren 60 Centiaren oder ohngefähr 89 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Ludwig Wolff, Handelsmann in Wachenheim; angeboten zu 66 Fr. 80 Ct. oder 30 fl. 59 kr.
5) Zwey Grundstücke enthaltend zusammen 28 Aren oder 140 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Isaac Reiß, Handelsmann in Alsheim; angeboten zu 35 Fr. 20 Ct. oder 16 fl. 20 kr.
6) Zehn Aren 60 Centiaren, oder 53 Ruthen Ackerfeld, bebaut durch Michael Mees, Ackersmann in Alsheim; angeboten zu 13 Fr. 20 Ct. oder 6 fl. 7 kr.
7) Einhundert vierzehn Aren 60 Centiarn oder 573 Ruthen Ackerfeld, bebaut 1/3 von Peter Saar und 2/3 von Joseph Schneider, Ackersleute in Ellerstadt, angeboten zu 43 Fr. 20 Ct. oder 20 fl. 3 kr.
8) Sechsundzwanzig Aren 80 Centiaren oder 170 Ruthen Ackerfeld, angebaut durch Johannes Franz, Ackersmann in Alsheim; angeboten zu 42 Fr. 60 Ct. oder 19 fl. 46 kr.
9) Acht Aren 20 Centiaren oder 41 Ruthen Ackerfeld, angebaut durch Adam Binder, Ackersmann in Alsheim; angeboten zu 10 Fr. 20 Ct. oder 4 fl. 46 kr.

NB. Die Pfändung begreift noch mehrere Immobilien, durch Urtheil des Kreisgerichts von Speyer vom 19. September 1816, (gehörig registrirt) wurde aber ein Theil derselben distrahirt.

Die erste Publikation des Bedingnißheftes geschah in der Sitzung des Kreisgerichts zu Speyer am 30. May 1816.

Die vorläufige Versteigerung der Immobilien hatte am 18. July 1816, in der öffentlichen Sitzung des Kreisgerichts zu Speyer statt, und die Immobilien wurden dem betreibenden Gläubiger um obige Angebote zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung obiger Immobilien. sollte am 19. September 1816 Statt haben; durch Urtheil des Kreisgerichts von Speyer vom 19. September 1816 wurde dieselbe aber auf unbestimmte Zeit hinausgesetzt,

und durch gehörig registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14ten November 1822, wurde die endliche Versteigerung auf den künftigen dreißigsten Januar 1823 fixirt, an welchem Tage nunmehr dieselbe in dem Audienzsaale des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal statt haben wird,

Frankenthal, den drey und zwanzigsten November 1822.

Willich, Anwald.

---

pr. den 26. November 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Nächsten 16ten Dezember, Montags 10 Uhr Morgens, in der Wohnung des Bürgermeister Michael Gamber zu Oberhochstadt, Gerichts-Bezirks und Kantons Landau, in Vollziehung eines registrirten Urtheils des k. Bezirksgerichts zu Landau vom 5ten September, auf Betreiben des Bürgers Friedrich Schupp, Schlosser, wohnhaft zu Landau, Namens seiner Ehefrau Catharina Elisabetha Schattenmann, als Gläubigerin ihrer solidarischen Schuldner, Rudolph Breßler, Ackersmann und Eva Maria Schäfer dessen Ehefrau, in gedachter Gemeinde Oberhochstadt wohnhaft, vor dem unterzeichneten hierzu kommittirten Notär Hessert, nachdem von Ihm gefertigten Aufnahms-Protokoll vom 25ten September, wird nachbeschriebene Liegenschaft auf dem Bann besagter Gemeinde Oberhochstadt, den obgedachten solidarischen Schuldleuten zugehörig, öffentlich an den Meistbietenden eigenthümlich und sogleich definitiv versteigert werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Art. 1. Ein einstöckiges in Holzfachwerk erbautes Haus sammt Hof, Stallung, Garten und Zugehör, enthaltend fünf Aren oder 21 Ruthen, Section A. Artikel 42. alt, neu 148 149 und 150 oberseits Adam Bressler der Alte, unterseits Georg Christoph Becker, vornen Valentin Gensheimer, hinten die Wiesen, angeboten zu zweyhundert Gulden 200 fl.

Art. 2. Eine Are, oder vier Ruthen Pflanzstück im Wildpretshof, Sektion B. alt 26, neu 32, einseits Johann Jacob Gamber, anderseits Aufstößer, Franz Gutting, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Art. 3. Zwey Aren sechs und dreißig Meter, oder zehn Ruthen Wingert auf dem Berg, Section E. alt 177, neu 193, einseits Heinrich Basler, anderseits Christian Hauenstein, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.

Art. 4. Vier Aren zwanzig fünf Meter, oder achtzehn Ruthen Acker über die Edesheimerhohl Section C. alt 685 neu 764 einseits Johann Adam Breßler, anderseits Johann Michael Gamber, angeboten zu zehn Gulden . . . . . 10 fl.

Art. 5. Vier Aren vierzig neun Meter, oder neunzehn Ruthen Acker im Serr, Section C. alt 854, neu 933, einseits Mathes Wolmeringer, anderseits Philipp Jacob Zimmerle, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Art. 6. Sechs Aren oder fünf und zwanzig Ruthen fünf Fuß Acker im Keller an den Siebenmorgen, Section D. alt 328, neu 349, einseits selbst, anderseits Johann Michael Gamber, angeboten zu zwanzig Gulden . . . . . 20 fl.

Bedingnisse.

1. Der Steigpreis muß in Monatsfrist nach dem Zuschlag mit kassenfähigen Silbermünzen zu Handen des betreibenden Gläubigers in dessen Wohnung zu Landau, mit laufenden Zinsen vom Zuschlag an, bezahlt werden.

2. Besitz erlangt der Steigerer rechtlich mit dem Zuschlag und wirklich durch die den Schuldnern, auf derselben Kosten, von dem betreibenden Gläubiger geschehende Signifikation des Zuschlags-Protokolls innerhalb acht Tagen nach der dem Steigerer obliegenden Erfüllung der Artikel 18 und 22 des Gesetzes vom ersten Juny jüngst.

3. Das angegebene Flächenmaß wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger desselben, bewirkt keine gegenseitige Entschädigung.

4. Der Steigerer für sich oder aus Auftrag für einen dritten hat, wenn es verlangt wird, sich oder dem angegebenen dritten einen solidarischen zahlfähigen Bürgen zur Sicherheit der Erfüllung seiner Obliegenheit zu stellen.

5. Die Versteigerungs-Gegenstände bleiben bis zur Zahlung des Steigpreises sammt Zinsen und Kosten, Spezial-Unterpfand des betreibenden Gläubigers, der in der Wohnung seines Anwalts Herrn Ludwig Haas zu Landau Domicil erwählt.

6. Die gesetzlichen Versteigerungskosten so wie die laufenden und allenfalls rückständigen Steuern und Lokal-Lasten, hat der Steigerer ohne Minderung des Steigpreises zu bezahlen.

7. Nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot mehr angenommen.

Landau, den 22ten November 1822.

Hessert, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 27 November 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 21. November 1822.

		Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		86 1/2	85 3/4
dito à 5 o/o		98	97 1/2
Land-Anleben		99 3/4	99 1/4
Hypoth. Anweisungen		99 3/4	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o		102	101
dito E—M à 4 o/o		99 7/8	99 1/2
dito unverzinsl.		80	79

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 211. Speyer, den 27ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. November 1822.

An
sämmtliche königl. Land-Commissariate und Bürgermeisterämter.

(Die Einsendung der Insinuations-Urkunden von Erkenntnissen der königl. Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem bereits unterm 25ten September d. J. (Intelligenzblatt Nro. 173 p. 721) verfügt worden, daß in Fällen wo Reklamanten den Beweis antreten, oder die Appellation ergreifen, mit ihren diesfallsigen Eingaben die Insinuations-Urkunden vorgelegt werden sollen, so werden die königl. Land-Commissariate und Bürgermeisterämter in Gemäßheit eines neueren allerhöchsten Rescripts vom 5ten d. M., Nro. 7754, hiemit erinnert die noch ausständigen Insinuations-Documente über alle jene bisher von der königl. Ministerial-Liquidations-Commission erlassenen Erkenntnisse und Interlokute, bey welchen der Termin unbenutzt verstrichen ist, sofort zu sammeln, und anher einzusenden; für die Zukunft aber, mit diesen Einsendungen sogleich nach Ablauf des Termins fortzufahren.

Speyer, den 22ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

pr. den 27. November 1822.

(Die Vertilgung der Feldmäuse betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

In jenen Gegenden des Rheinkreises, wo eine ungewöhnliche Menge von Feldmäusen über ganze Fluren Verderben zu bringen drohte, haben die Ortsvorstände im allgemeinen durch zweckmäßige Vorkehrungen diesem Uebel zu begegnen getrachtet, und so lange auf dem Vollzuge der deshalb angeordneten Maaßregeln mit nachdrucksamer Thätigkeit bestanden wurde, und die Augenscheinlichkeit der Gefahr die lebhafte Theilnahme allgemein rege erhielt, war die Vertilgung von vielen Millionen solcher Thiere in kurzer Zeit der gewünschte Erfolg.

Indessen erlauben es die Umstände noch nicht, mit der Fortsetzung dieser Maaßregeln nachzulassen, vielmehr haben es sich die Ortsvorstände der betreffenden Gemeinden auch fernerhin zur Angelegenheit zu machen, nicht nur den Vollzug der Anordnungen zu Vertilgung der Feldmäuse fortzusetzen, sondern auch gegen diejenigen welche den Aufforderungen nicht nachgekommen sind, mit der gesetzlichen Strenge zu verfahren.

In mehreren Gemeinden wurde unter anderen Mitteln zu Vertilgung dieser Thiere auch das Gift angewendet; — allein da man in Anwendung dieses gefährlichen Mittels, der nöthigen Vorsicht um so weniger versichert seyn kann, als sich dessen zu bedienen jedermann sich für berechtiget halten müßte, und bereits ein trauriger Vorfall dieses bestätiget so sieht sich die unterzeichnete Landesstelle gedrungen, den Gebrauch des Gifts zu Vertilgung der Feldmäuse allgemein zu untersagen, und die k. Land-Commissariate, Kantons Physikate und Ortsvorstände zu beauftragen, für die Handhabung dieses Verbots mit aller Strenge zu wachen.

Indem die unterzeichnete Stelle außerdem die Wahl der Vertilgungsmittel, deren schon mehrere in dem Kreis-Intelligenz-Blatt bekannt gemacht wurden, wie bisher

frey läßt, macht sie jedoch auf den Erdbohrer als auf ein vielfach bewährtes Mittel aufmerksam, dessen Beschaffenheit und Gebrauch hier unten beschrieben werden soll.

Die k. Land-Commissariate werden es sich zur Pflicht machen, die Thätigkeit der Ortsvorstände in dieser gemeinnützigen Angelegenheit von Zeit zu Zeit anzuregen.

Speyer, den 22ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

v. Stengel, Director.

Luttringshausen, coll.

Gebrauch des Erdbohrers zur Vertilgung der Feldmäuse.

Mit dem Erdbohrer werden Löcher in die Erde gebohrt, beyläufig 3 1/2 — 4 1/2 Zoll breit, und 1 1/2 — 2 Schuh tief, während des Gebrauches wird der Bohrer mit Wasser angefeuchtet, damit die Wände des Loches inwendig möglich glatt und schlüpfrich werden.

Zu diesem Ende können die Löcher noch besonders mittelst eines runden (3 Zoll dicken) Stampfers von hartem Holze ausgestampft und an den Seiten abgeglättet werden.

In den Löchern sammeln sich die Mäuse, und werden dann ohne Mühe gefangen und getödet.

Die Löcher werden am füglichsten an den Furchen und da, wo man die meisten Gänge bemerkt, angebracht.

Noch ergiebiger ist der Fang, wenn Gruben besonders neben den Rainen, wo sich die Mäuse gerne aufhalten, gezogen, und in diese die Löcher gebohrt werden.

Nach vorliegenden Erfahrungen wurden durch einen einzigen Mann mit Hilfe eines Kindes täglich über 800 Mäuse gefangen.

Der Erdbohrer ist übrigens beiläufig wie die Bohrer gestaltet, deren sich die Wagner zum durchbohren der Räder bedienen, hat unten einen Löffel von 3 1/2 — 4 Zoll im Durchmesser, ist anderthalb Schuh lang ohne den damit verbundenen Stiel, der wenigstens eben so lang ist und wodurch ein Querholz zum umdrehen gesteckt wird.

Ein solcher Bohrer kann um 1 fl 20 kr. — 1 fl 45 kr. hergestellt werden.

In Ermanglung eines Bohrers können die Löcher auch durch Stemmeisen — wie wohl mit mehr Mühe hergestellt werden.

---

pr. den 27. November 1822.

Kleinkarlbach. (Immobilien-Zwangsversteigerung.)

Donnerstag den dreizehnten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, zu Kleinkarlbach in dem Wirthshause zum Hirsch;

Auf Betreiben von Michael Scheuer, Handelsmann in Kriegsheim, im Großherzogthum Hessen wohnhaft, welcher zu seinem Anwalt bestellt hat den Herrn Friedrich Justus Willich, Advokat und Anwalt am königlichen Bezirksgericht zu Frankenthal;

Gegen Jacob Bogen, früher Ackersmann jetzt Müller auf der Neumühle, im Bann von Kleinkarlbach wohnhaft;

Vor dem Notär Philipp Nicolaus More', im Amtssitze zu Grünstadt, als ernannter Commissär; — wird zur Zwangsversteigerung geschritten werden, von einem dem genannten Jacob Bogen zugehörigen und dem Michael Scheuer speciell verhypothezirten Grundstück; — wie solches in dem durch den besagten Commissär unterm fünf und zwanzigsten dieses Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokoll beschrieben ist; nämlich:

Vier und achtzig Aren oder drey Morgen Weingert, gelegen im Bann von Kleinkarlbach, der sogenannte Kelleracker, einseits Eberhard Wendel, anderseits Christian Bogen.

Dieses Grundstück hat der Schuldner laut Obligation mit Hypothek, errichtet vor dem unterschriebenen Notär unterm zwanzigsten März achtzehnhundert sechzehn wie vorbeschrieben verpfändet; — in den Sectionsbüchern steht aber dasselbe eingetragen, wie folgt, nämlich: Section B. Nro. 348 acht und dreißig Ruthen fünf und fünfzig Schuh (ohne Angabe des metrischen Maßes) der Kelleracker, einseits Eberhard Wendel, anderseits Christian Bogen.

Die gegenwärtige Besitzerin obenbeschriebenen Grundstücks ist Louisa Lang, Gütergetrennte Ehefrau des Schuldners Jacob Bogen, ohne besonderes Gewerb bey dem Ehemann wohnhaft, welcher auch als dritterer Besitzer in laut Act des Gerichtsboten Ilgen, im Amtssitze zu Grünstadt, vom sieben und zwanzigsten August letzthin, auf Anstehen des betreibenden Gläubigers die Aufforderung gemacht wurde, das erwähnte Grundstück zu räumen.

Die durch den Gläubiger festgesetzten Steigbedingungen sind folgende, nämlich:

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden in guten, groben und gangbaren klingenden Geldsorten, und mit Zinsen zu fünf vom Hundert des Jahrs vom Tag der Versteigerung an, auf das erste Begehren, in die Hände des betreibenden Gläubigers, und in dessen Wohnung in Kriegsheim.

2. Der Steigerer erhält das Grundstück das ihm zugeschlagen wird, so wie sich dasselbe am Tage der Versteigerung befinden wird, und der Schuldner solches besessen hat; der Steigerer hat dem Schuldner den Steigact insinuiren zu lassen und sich vom Tage der Steigerung an durch alle Wege Rechtens Besitz und Genuß zu ver-

schaffen, ohne alle weitere Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

3. Alle Steuern und alle andere directe und indirecte allgemeine Auflagen hat der Steigerer vom ersten Januar künftighin an zu tragen, selbst Gülten und Zinsen, wann welche darauf haften

4. Das angegebene Maaß des Guts ist nicht verbürgt, das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

5. Die Kosten der Versteigerung, nach Inhalt des Gesetzes fallen dem Steigerer zur Last, und müssen von demselben in den ersten zehn Tagen nach der Versteigerung an den betreibenden Gläubiger bezahlt werden.

6. Der Steigerer hat in den ersten vierzig Tagen, welche auf die Versteigerung folgen, den Steigact auf seine Kosten transcribiren zu lassen, ohne eine Entschädigung für den durch seine Verspätung erwachsenen Nachtheil fordern zu können.

7. Der Steigerer ist gehalten, wann es begehrt wird, einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich solidarisch mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbinden muß.

8. Wann der Steigerer dreißig Tage nach der Versteigerung sich nicht ausweißt, daß er die bis dahin zu erfüllenden Steigbedingungen auch erfüllt hat, so wird nach Inhalt des Gesetzes zur Wiederversteigerung des ihm zugeschlagenen Grundstückes geschritten werden.

Unter diesen Bedingungen hat der betreibende Gläubiger das obenbeschriebene Grundstück für den Preis von fünfhundert Gulden festgesetzt, welche als erstes Gebot dienen sollen.

Es wird ausdrücklich angekündiget, daß die Versteigerung sogleich definitiv seyn soll, und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird.

Zugleich wird der genannte Jacob Bogen, dessen Hypothekargläubiger, und alle sonst dabey Betheilgte aufgefordert, sich Freitag den zwanzigsten künftigen Monats Dezember, Morgens neun Uhr, bey dem genannten mit dieser Versteigerung beauftragten Notär auf dessen Schreibstube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt, den sechs und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Ph. More', Notär.

---

pr. den 27. November 1822.

Steckbrief.

In der Gemeinde Rheinheim, Kanton Blieskastel, Landkommissariat Zweibrücken, sind in der Nacht vom 5. auf den 6. dieses Monats, bey der Wittwe von Georg Wagner, außer einer Summe baaren Geldes von ohngefähr 60 fl. 40 kr., auch nachbeschriebene Krämerwaaren gestohlen worden.

1. Zwey Stücker Kammertuch.
2. Ein dito rother Siamois.
3. Ein dito blauer.
4. Zwey dito Perkal.
5. Zwey dito Manchester, roth, gelb und schwarz gestreift.
6. Zwey dito grüner Kattun.
7. Ein dito — dito gelb und roth gestreift.
8. Zwey dito Boy.
9. Drey Ellen durchbrochener Mousseline.
10. Zwey Stücke weiße Spitzen
11. dito schwarze dito.
12. Drey dito breit gewässert Band.
13. Zehn dito dito.
14. Sechs dito schmales dito.
15. 24 dito rothe baumwollene Halstücher mit dreiströhmigtem Kranz.
16. 1 1/2 Dutzend blaue baumwollene Sacktücher.
17. 1 dito schwarze floretseidene Halstücher.
18. Eine Lade voll Gortel, Lothband und Schnür.
19. 14 Pfund Kaffe.
20. 6 Hüthe Zucker.

Der Verdacht dieses Diebstahls, hat sich auf zwey dermalen noch unbekannte Männer gewendet, welche in Gesellschaft einer Weibsperson und zweier Kinder herumziehen, und zuletzt in den französischen Gemeinden Silzen und Hambach, sind gesehen worden.

Indem man sämmtliche gerichtliche und Polizei-Behörden von diesem Diebstahl in Kenntniß setzt, stellt man das dienstergebene Ersuchen auf die unbefugten Besitzer der gestohlenen Waaren ein wachsames Auge zu haben, solche im Betrettungsfall fest zu halten, und davon gefällige Anzeige zu machen.

Zweibrücken, den 23. November 1822.

Der Untersuchungsrichter beim königl. baier. Bezirksgericht.

Petri.

---

pr. den 27. November 1822.

Steckbrief.

In der Nacht vom vier und zwanzigsten auf den fünf und zwanzigsten dieses Monats wurden aus einem Wohngebäude zu Wachenheim im Kanton Dürkheim, vier Leuchter von vergoldeter Bronze, mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden im Falle jemand im Besitze eines oder mehrerer dieser Leuchter gefunden würde, die geeigneten Maaßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, den 26ten November 1822.

Der Untersuchungsrichter am königlichen Bezirksgerichte.

Closmann.

Beschreibung der Leuchter.

Zwey von feiner erhabener Arbeit, haben eine Höhe von zwanzig Zoll ungefähr, und sind ganz vergoldet.

Die zwey anderen über zwey Fuß hoch, sind doppelte Armleuchter, mit Figuren in Bronzefarbe; die Arme und der untere Theil der Leuchter vergoldet.

Sämmtliche Leuchter sind Pariser Fabrikate.

Zu bemerken ist, daß an einem der letzteren Leuchter vor der Entwendung schon ein Arm fehlte.

---

pr. den 27. November 1822.

Bobenheim am Rhein. (Hausversteigerung.) Bis nächstkünftigen eilften Dezember Mittwochs, Nachmittags um zwey Uhr, wird im Gasthause des Herrn Hasch in Bobenheim am Rhein, auf Anstehen des dortigen Orts-Vorstandes, laut Reskript hoher königl. Regierung des Rheinkreises d. d. 13ten dieses Monats hierzu authorisirt durch unterzeichneten königl. baier. Notär im Amtssitze von Frankenthal, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden des der genannten Gemeinde Bobenheim am Rhein, daselbst zugehörigen alten kath Schulhauses, in der Kirchgasse gelegen, einseits Johannes Hartmann, anderseits Michael Sproth, unter vortheilhaften, sowohl bey dem Bürgermeisteramte Bobenheim als unterzeichnetem Notär zu erfragenden Bedingnissen geschrieten werden.

Frankenthal, den 26ten November 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 25 November 1822.

Bekanntmachung.

Den 3ten Dezember 1822 wird die Lieferung des Brodes und der Fourage in Portionen und Rationen für das Kalenderjahr 1823 für die hiesige Garnison an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Steigerungsliebhaber haben sich am genannten Tage, Morgens früh 9 Uhr, in der Kaserne dahier einzufinden; wobey jedoch bemerkt wird, daß zur Steigerung der Brod-Lieferung, nur Gewerbsberechtigte, und zur Steigerung der beiden Lieferungen, nur vermögliche, ansäßige, und rechtlich bekannte Männer zugelassen werden.

Germersheim, den 22ten November 1822.

Die
Oeconomie-Commission des 2ten Bataillons des königlich baierischen 15ten Linien-Infanterie-Regiments.

Ganther, Hauptmann.

Lorenz, Actuar.

---

pr. den 27. November 1822.

Rheingönheim. (Verpachtung der Gemeinde-Schmiede und Lieferung des Oels- und Brenn-Materials auf die Bürgerwache betr.) Den 6ten nächstkommenden Monats Dezember (Freitags) um 1 Uhr Nachmittags, wird vor unterfertigter Stelle zur anderweiten Verpachtung der in dem hiesigen Gemeindehause vorhandenen Schmiedwerkstätte auf 6 oder 9 Jahren mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden geschritten. — Zugleich und unmittelbar darauf wird man auf demselben Wege, die Lieferung des benöthigten Rüböls und Holzes auf die Bürgerwache dahier pro 1823. an den Wenigstnehmenden begeben.

Rheingönheim, den 24ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 27 November 1822.

Hatzenbühl. (Verpachtung von Gemeindegütern.) Donnerstag den 5ten Dezember l. J, Morgens neun Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte dahier, zur Verpachtung von 591 Aren Gemeindegut, Waidstrich genannt, auf einen neunjährigen Zeitbestand geschritten werden.

Hatzenbühl, den 20:en November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Nunnenmann.

---

pr. den 27. November 1822.

Deidesheim. (Gemeinde-Güterversteigerung.) Mitwoch den nächstkünftigen 11ten Dezember, des Nachmittags um 2 Uhr, wird mit Genehmigung hoher königl. Regierung zur Wiederversteigerung gegen Jacob Klug von hier, eines Gemeinde-Grabenstückes geschritten.

Deidesheim, den 19ten November 1822.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 27. November 1822.

(Jagdverpachtung in den zwischen dem Staate und der Stadt Dürkheim ungetheilten Walddistricten Ringmauer und Sommerthäler.)

Den 17ten Dezember l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramt Dürkheim als Delegirter des königl. Land-Commissariats Neustadt, in Gegenwart des königl. Rent- und Forstamts, unter den in dem Kreis Intelligenzblatt vom 15ten und 22ten Dezember 1818 Nro. 98 und 100 enthaltenen Bedingungen, zur Verpachtung der obigen Waldjagd geschritten werden.

Dürkheim, den 18ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

Köhler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Neustadt, den 23ten November 1822.

Witt.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 212. Speyer, den 28ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. November 1822.

(Die Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Frankweiler betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Pfarrey Frankweiler, Decanats und Land-Commissariats Landau, wird hiermit ein Concurs-Termin von sechs Wochen eröffnet, binnen welchen sich die etwanigen Bewerber, unter Befolgung der von der unterzeichneten Stelle unterm 5ten Januar d. J. bekannt gemachten Vorschriften, mit ihren Gesuchen an ihr vorgesetztes Decanat zu wenden haben, welches dieselben dem königl. Decanate Landau zur weitern Amtshandlung zuzusenden hat.

Zu jener Pfarrey gehört die Mutterkirche Frankweiler nebst dem Steigerterhof mit 750 protestantischen Seelen und das Filial Gleisweiler, welches der künftige Pfarrer nunmehr zu versehen hat, mit 190, überhaupt also mit 940 protestantischen Glaubensgenossen.

An Erträgnissen sind mit der Pfarrey Frankweiler nach den neuen, jedoch noch unrevidirten, und unabgeschlossenen Fassionen verbunden:

	fl.	kr.
1. Von Realitäten	86	55
2. — Rechten	32	49
3. Staatsgehalt	232	2
4. Casualien	14	—
Hiezu	365	46
5. An Zuschuß aus den Dotationsmitteln, in so weit solche es gestatten, und welcher im Etatsjahre 1821/22 mit	148	50
verabreicht wurde, also einstweilen ungefähr	514	36

bis erst die Congrua der Klasse, wozu diese Pfarrey gehört, bis auf 600 fl. vervollständigt werden kann.

Speyer, den 25ten November 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

Dienstes-Nachricht.

Unterm 10ten November 1822, ist die erledigte protestantische Pfarrey Lautersheim, Decanats Kirchheim dem bisherigen Pfarrer in Niederhausen, Decanats Obermoschel, Carl Brachel, von Seiner königl. Majestät allergnädigst verliehen worden.

pr. den 20. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung einer Waldparzelle.)

Nächstkommenden 9ten Dezember, Morgens 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Bürgermeisteramt in Gefolge Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 7ten dieses auf Betreiben des unterfertigten Rentamts zur abermaligen Versteigerung, der auf dem hiesigen Bann gelegenen 8 Hectaren 17 Aren 81 Centiaren enthaltenden Waldparzelle Eisvogel geschritten werden.

Der Plan und die Eintheilung können täglich hier eingesehen werden.

Winnweiler, den 16ten November 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Houzeau.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Kaiserslautern, den 18ten November 1822.
Das königl. Land-Commissariat.
Heusner.

J. Alwens.

906

Zwangsversteigerungs

von Haus und Gütern, gelegen in dem Dorfe und auf dem Banne von Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise, deren Beschreibung folgende ist, als:

Ord. Nro.	Natur der Güter.	Section.	Numero.	District.	Flächengehalt Mrtl.	Ruth.	Aren.	Cent.	Beforchung Einerseits.	Beforchung Anderseits.	Reiner Ertrag. fl.	kr.	1tes Gebot fl.	kr.	Bemerkungen.
1	Wohnhaus	C.	87	Bestlergasse	„	„	1	85	gegen Morgen an Nicolaus Walter, gegen Mittag an Nicolaus Müller.	gegen Abend an Georg Peter Braun, gegen Mitternacht an Michael Müller.	2	42	54	„	Unter diesem einstöckigen Hause befindet sich ein Balkenkeller, und daneben ein Stall, darauf eine Stube, Küche und Kammer, und auf denselben ein Speicher; vor dem Hause befindet sich eine Scheune und ein Stall, nebst Hof und Dungplatz.
2	Baumstück	A.	332	Schwaab	„	8	1	58	Georg Ehrhardt	Nicolaus Schwarz.	„	11	3	40	
3	Acker	B.	240	Loch	1	16	9	52	Andreas Schwarz	Michael Müller.	1	03	21	„	
4	item	D.	206	Nauweg	„	16	3	17	Franz Müller	Heinrich Schmitzer.	„	10	3	20	
5	item	B.	202	Kinsenweg	„	16	3	17	Georg Peter Günther	Nicolaus Stein.	„	28	9	20	
6	Wingert	A.	277	Schwab	„	16	3	17	Michael Hilger	Michael Klein.	„	10	3	20	
7	Acker	B.	276	Kinsenweg	„	8	1	58	Nicolaus Dausch	Leonhard Christ.	„	10	3	20	
8	Winoert	C.	222	Rothheck	„	16	3	17	Leonh. Erhardts Wtb.	Jacob Lauxen Wittib.	„	20	6	40	
9	Baustück	—	367	Kirchhof	„	8	1	58	Nicolaus Müller	Nicolaus Stein.	„	06	2	„	
10	Kastanienbusch	D.	357	Köstenbusch	1	„	6	35	Nicolaus Heger	Georg Peter Laux.	„	14	4	40	
11	Acker u. Wiese	E.	55	Bensenweg	„	30	5	95	Johann Ehrhardt	Georg Peter Panzetter.	„	31	10	20	
12	Baustück	—	250	Kirschgärtel	„	06	1	19	Nicolaus Heger	Michael Hilger.	„	07	2	20	
13	Wingert	—	306	item	„	06	1	19	Peter Adam Laux	Anna Maria Laux.	„	07	2	20	
14	Wiese	—	434	Derrenbach	„	16	3	17	Johann Laux	Georg Ehrhardt.	„	12	4	„	
15	Wingert	—	487	item	„	12	2	38	Anton Ottenad	Georg Peter Panzetter.	„	08	2	40	
16	Baustück	—	584	item	„	4	„	79	Johann Klein d. Ledige	Georg Michael Siener.	„	03	1	„	
													140		

Die Beschlagnehmung oben bezeichneter Immobilien, welche vom unten genannt werdenden gepfändeten Theile selbst bewohnt, gebauet und gepflanzet werden, geschahe auf Anstehen von Michael Günther, Gutsbesitzer zu Eschbach, Kanton und Bezirk Landau, im königl. baierischen Rheinkreise wohnhaft, durch Protokoll des zu Landau wohnhaften Gerichtsboten Müller, vom eilften Juny 1822, registrirt zu Landau den folgenden Tag, gegen und auf Johannes Hauck, Wingertsmann zu gedachtem Eschbach wohnhaft.

Abschriften des Beschlagnehmungsprotokolles sind dem Bürgermeister Reuther von Eschbach, und dem Friedensgerichtsschreiber Leroy von Landau an dem Tage seiner Errichtung behändiget worden.

Dasselbe ist auf dem Hypothekenamte zu Landau den siebenzehnten Juny 1822, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts allda den zwanzigsten nämlichen Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude allda, den achten August l. J., Morgens neun Uhr, statt finden.

Advokat Ruhé, Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, daselbst wohnhaft, ist beauftragt, die betreibende Parthey zu vertreten.
Landau, den 20ten Juny 1822.

Ruhe.

Einregistrirt zu Landau, den zwanzigsten Juny 1822. Fol. 136 V. C. 3. Empfangen sammt Zehntel, ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom neunzehnten laufenden Monats November wurde zur vorläufigen Versteigerung der gepfändeten Immobilien geschritten, und dieselben wurden dem betreibenden Theile für das Angebot von einhundert vierzig Gulden zugeschlagen.

Die endliche Versteigerung wird in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichtes zu Landau den acht und zwanzigsten Januar 1823, des Morgens um 9 Uhr, statt haben.

Advokat Ruhe, zu Landau wohnhaft, wird fortfahren die betreibende Partey zu vertreten.
Landau, am 25ten November 1822.

Ruhe.

---

pr. den 26. November 1822.

Oppau, (Vorläufige Versteigerung.) Bis nächstkünftigen zweyten Januar 1823 Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr wird im Wirthshause der Wittwe Dehus zu Oppau, durch unterzeichneten Johann Kaspar Adolay kgl. baier. Notär des Bezirks und im Amtssitz von Frankenthal, laut Urtheil des königl. Bezirksgerichts daselbsten d. d. 31en October abhin hierzu beauftragt, auf Anstehen Valentin Seitz, Catharina Seitz, gehörig ermächtigte Ehefrau von Valentin Dudenhoffer, und letztere in eigenem Namen der Gütergemeinschaft wegen, sodann Barbara Seitz, die erstere Ackersleute letztere noch minderjährig vertreten durch ihren gerichtlich bestellten Vormund Bernhard Regele, katholischen Pfarrer — Franz Mack und dessen hierzu authorisirten Ehefrau Margaretha geborne Lorbacher, Ackersleute, alle bisher genannte in Oppau wohnhaft — und endlich Freiherrn Joseph von Wrede, rheinpfälzischer Regierungsrath in Mannheim wohnhaft, betreibender Theil und erst inscribirter Gläubiger der besagten Mack'schen Conjunkten; zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebenen den Seitz'schen Kindern und der benannten Mack'schen Ehefrau, ihrer Mutter, pro indiviso (als zu den Errungenschaftsgütern der Letztern mit weiland Melchior Seitz Autor der ersten) gehörigen Wohnhauses, unter denjenigen Bedingnissen geschritten werden; welche täglich bey dem committirten Notär zu erfragen sind.

Ein Wohnhaus nebst Stallung, Scheuer Garten, Recht und Gerechtigkeit zu Oppau in der Kirchgasse gelegen, Section F. Nro. 39. einseits eine Wasserweide und die Langgasse, anderseits Adrian Pies, vornen die Grosgasse, hinten Valentin Eiselstein.

Frankenthal, den 21ten November 1822.

Adolay, Notär.

pr. den 28. November 1822.

Maikammer. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den neunzehnten Dezember nächsthin, Nachmittags zwey Uhr, wird zu Maikammer, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Reinig, zu Folge Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom dritten October letzthin, gehörig registrirt, durch den unterzeichneten, zu Edenkoben wohnenden Notär zur vorläufigen Versteigerung gebracht werden.

Ein daselbst in der Niedergaß zwischen Georg Arzheimer, Jacob Groß und Johannes Kriegshäußer gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt Stallung, Schopp, Kelter mit Zugehör, Hofgeraith, Pflanzgärtchen und zwey Kellern unterm Haus nebst vier Faßliegnern, das Ganze abgeschätzt zu . 1300 fl.

Auf Begehren der gemeinschaftlichen Eigenthümer, nämlich: des Johannes Volckert, Wingertsmann, wohnhaft zu Maikammer, und seiner sämmtlichen Kinder aus seiner Ehe mit der verlebten Anna Maria Wilhelm, namentlich: a. Joseph Volckert, Wingertsmann, wohnhaft zu Alsterweiler, b. Barbara Volckert, Ehefrau von Georg Franckmann, Wingertsmann, zu Alsterweiler gleichfalls wohnhaft, c. Anna Maria Volckert, Ehefrau von Jacob Hildenbrand, Wingertsmann, wohnhaft zu Maikammer; die Weiber unter Ermächtigung ihrer Männer handelnd, und d. für des zu Maikammer verlebten Wingertsmann Georg Anton Volckert noch minderjährige Kinder Christina — Barbara — Eva Catharina und Georg Rochus, aus seiner Ehe mit der noch lebenden Maria Barbara geborne Moll, Wingertsfrau daselbst, diese ihre Mutter als natürliche Vormünderin, bey welcher genannte vier Kinder befindlich, welche ihren Oheim den gedachten Joseph Volckert zum Beivormünder haben.

Das Bedingnißheft dieser Versteigerung ist auf der

Schreibstube des unterzeichneten Notärs deponirt, wo es von Jedermann eingesehen werden kann.

Edenkoben, den 18ten November 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 27. November 1822.

Deidesheim. (Verpachtungen.) den 11ten des kommenden Monats Dezember (Mitwochs), um ein Uhr des Nachmittags, auf dem Rathhause zu Deidesheim, werden von unterfertigtem Bürgermeister-Amt, folgende Gegenstände in einen neuen Zeitbestand vergeben; nemlich:

a. eine Wiese im Wintersthal.
b. zwey Wiesen im Sensenthal.
c. eine Wiese am Michaelsbrunen.
d. eine Wiese am Quaterbang.
e. Die Nutzung des Grases von dem Gemeinde-Tuchbleichen.
f. Das Weinstecher-Amt.
g. Das Aicher-Amt.

Deidesheim, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Andreas Jordan.

---

pr. den 27. November 1822.

Grevenhausen. (Verpachtung der Deidesheimer Rottstücker.) In Gefolg Ermächtigung hoher königl. Regierung des Rheinkreises mittelst Rescript vom 7 Juny 1822, ad Num. 7392. M. wird unterfertigtes Bürgermeisteramt am 12ten des kommenden Monats Dezember zu Grevenhausen im Gasthaus zum rothen Ochsen, Morgens 9 Uhr, den Hang des Berges in der Aspenkehl und Zwerlenbach, welcher an der neuen Landstraße von der Kreuzbrücke anfangend, bis nach Neidenfels ziehet, und nach dem Plan in 100 Loose, jedes Loos zu 50 Ruthen eingetheilt ist, benebst einigen Morgen Acker- und Wiesenstücke, — welche in den Districten Einsthal, Freinsthal, Gutenthälchen und Hörenbrunnenthal vom Gemeindewald gelegen sind, an die Meistbietenden in einen fünfzehnjährigen Zeitbestand vergeben.

Deidesheim, den 18ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Andreas Jordan.

---

pr. den 28. November 1822.

Bekanntmachung.

Am zehnten des künftigen Monats Dezember, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Bureau des Unterzeichneten der Bedarf von 7500 Hectoliter Haber, — und von 6400 Hectoliter Korn, salva ratificatione, an die Wenigstnehmenden versteigert, welches hiemit denen Steigerungsliebhabern bekannt gemacht wird.

Landau, den 23ten November 1822.

Königl. baier. Militär-Administrations-Commissariat.

Palm.

---

pr. den 28 November 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung von Maurer- und Schreiner-Arbeit.) Montag den 16ten Dezember 1822, um 9 Uhr Morgens, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt wird die an den dortigen Kirchen zu fertigende Schreiner- und Maurer-Arbeit in Abgebote versteigert.

Mutterstadt, den 27ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 27. November 1822.

Aufforderung.

Valentin Schwindt, Sattler, von Rheinzabern, Kanton Kandel, Land-Commissariat Germersheim, ist im Jahr 1819 auf die Wanderschaft gegangen.

Da derselbe als Militär-Pflichtiger dem Conscriptions-Gesetz der Altersklasse von 1802 Genüge leisten muß, so wird er hiermit von seinen Verwandten aufgefordert sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um durch Beobachtung der Gesetze einer Bestrafung zu entgehen.

Rheinzabern, den 21ten November 1822.

Philipp Jacob Schwein.

---

pr. den 27. November 1822.

Ite Bekanntmachung.

Aufforderung.

Philipp Schwarz, gebürtig in Neuhornbach, Land-Commissariat Zweibrücken, Conscribirter der Altersklasse 1801, welcher vor einem Jahr als Kiefer und Bierbrauer auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, unverzüglich nach Hause zu kommen, um dem Conscriptions-Gesetze Genüge zu leisten, und die Strafe der Widerspenstigkeit zu vermeiden.

Zweibrücken, den 25ten November 1822.

Der Vormund des Conscribirten.

Jacob Stähler.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 213. Speyer, den 30ten November 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. November 1822.

Signification wegen Legal-Hypotheken-Purgation.

Heute den zwey und zwanzigsten November im Jahr achtzehnhundert zwey und zwanzig, auf Ansuchen von Friedrich Weiß, früher Anwalt in Frankenthal, jetzt Anwalt an den großherzoglich hessischen Gerichten in Mainz und seiner dazu ermächtigten Ehefrau Julie Gyß ing, beide in Mainz wohnhaft, welche zum Behuf des Gegenwärtigen den Herrn Friedrich Justus Willich, Advokat am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufstellen, bey welchem sie auch rechtlichen Wohnsitz erwählen, habe ich Johann Franz Daniel Schuppe, Audienzgerichtsbote am Frankenthaler Bezirksgericht, daselbst wohnhaft, 1. der Rosina Juliana Kast, Ehefrau von Conrad Kessel, Privatmann, auf dem Ziegelhofe bey Frankenthal wohnhaft, redend in ihrer Wohnung daselbst mit ihrem Ehemann Conrad Kessel, 2. dem königl. Herrn Staats-Prokurator am Frankenthaler Bezirksgericht, in dessen Cabinette wohin ich mich begab, und allda mit Herrn Substituten Tenner sprach — welcher auf geziemendes Ersuchen mein Original visirt hat; einen auf der Kanzley des königlichen Bezirksgerichtes zu Frankenthal am sechsten November 1822 errichteten gehörig registrirten Akt über die statt gehabte Deposition einer amtlichen Abschrift des Kaufacts, abgeschlossen vor Notär Adolay zu Frankenthal am sechsten Juny 1817 (gehörig registrirt) zwischen den Requirenten und den Erben von Michael Kessel, weiland Einnehmer der Domänen und Einregistrirungs-Gebühren in Frankenthal, namentlich Dorothea geborne Kessel, Ehefrau von Ludwig Winkelblech, reformirter Prediger in Lambsheim, Konrad und Johannes Kessel, beide Eigenthümer in Frankenthal; vermög welchem die Requirenten ein Wohnhaus nebst Hof, Ställchen, Recht und Gerechtigkeiten, gelegen in Frankenthal am Eck des Mannheimer-Thores, einseits Notär Adolay, anderseits, so wie vornen und hinten die öffentliche Straße, um die Summe von zwölftausend Franken acquirirten — abschriftlich kund gemacht; mit der Erklärung daß fragliche Hinterlegung so wie gegenwärtige Signification gemäß Art. 2195 des Civil-Coder geschieht, und die Purgation von Legal-Hypotheken zum Zweck hat, indem den Requirenten diejenigen Personen unbekannt sind, welche allenfalls Legal- oder sonstige Hypothekar-Rechte auf besagtes Wohnhaus haben könnten.

Schließlich erklärte ich dem königl. Herrn Staatsprokurator daß diese Signification in Gemäßheit des Art. 683 des Prozedur-Coder durch Einrückung in das Kreis-Intelligenzblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden würde; und damit die genannte Kessel'sche Ehefrau und der königliche Herr Staatsprokurator es wissen, habe ich jedem Abschrift des Depositions-Actes und hiervon zugestellt. Kosten 2 fl. 59 kr.

Unterzeichnet: Schuppe.

Gesehen und Abschrift erhalten.

Der königl. Staatsprocurator.

Unterz.: Tenner, Substitut.

2134. Registrirt zu Frankenthal, den fünf und zwanzigsten November 1822. Zahlt dreißig ein Kreuzer.

Das k. Rentamt.

Unterzeichnet: Lehmann.

Für richtige Abschrift.
Willich.

---

pr. den 30. November 1822.

Hochspeyer. (Vorläufige Versteigerung.) Samstag den vierzehnten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um zehn Uhr, in der Behausung des Herrn Wilhelm Ritter, Gastwirth zu Hochspeyer — auf Ansuchen von 1. Philipp Jacob

Ritter, Gutsbesitzer zu besagtem Hochspeyer, in seiner Eigenschaft als Vormund von Elisabetha, Magdalena und Benedict Theobald, ohne Gewerb zu Hochspeyer, minderjährige Kinder von dem allda verlebten Bäcker Philipp Theobald, und seiner gleichfalls verlebten Ehefrau Gertruda Osterheld; 2. Benedict Seibert, Ackersmann daselbst, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minderjährigen; 3. Herrn Friedrich Osterheld, Förster allda, in seiner Eigenschaft als Curator des in französischen Militärdiensten abwesenden Philipp Jacob Theobald; 4. Herrn Philipp Wilhelm Hatteroth, königlichem Notär zu Winnweiler, Repräsentant des in Nordamerika sich befindenden Friedrich Theobald; 5. der Regina Theobald, Dienstmagd in Speyer, und 6. der Catharina Theobald, Dienstmagd in Eakenbach, letztere vier großjährige Kinder und Erben der genannten verstorbenen Theobaldischen Eheleuten, und in Gefolge eines von dem königlichen Bezirksgericht zu Kaiserslautern unterm 10ten verwichenen Monats erlassenen und gehörig einregistrirten Urtheils — werden durch Wilhelm Will, königlichen Notär im Amtssitze der Stadt Kaiserslautern im Rheinkreise, nachfolgende Immobilien zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

1. Ein zu Hochspeyer an der Landstraße gelegenes halbes Wohnhaus, bestehend in einem Erdgeschoß und einem obern Stock, mit einer halben Scheuer, Hof und 20 Ruthen oder 4 Aren 60 Centiaren Garten, geschätzt zu . . . . . 700 fl.
2. 40 Ruthen oder 9 Aren 20 Centiaren Wiese, Section A. in der Obernscharr, zu 400 —
3. 93 Ruthen oder 21 Aren 40 Centiaren Wiese, Section A. in der Buchhalt, geschätzt zu . . . . . 200 —
4. 80 Ruthen oder 18 Aren 40 Centiaren Acker im Brug, geschätzt zu . . . . 200 —
5. 98 Ruthen oder 22 Aren 50 Centiaren Acker im Rothenthal, zu . . . . . 75 —
6. 122 Ruthen oder 28 Aren 6 Centiaren Acker im Rothenthal, Section B. zu 50 —
7. 1 Morgen 42 Ruthen oder 47 Aren 30 Centiaren Acker in den Sechsmorgen, Section C., zu . . . . . 75 —
8. 148 Ruthen oder 34 Aren 4 Centiaren Acker in den Neunmorgen, Section D., zu . . . . . 40 —
9. 1 Morgen 80 Ruthen oder 56 Aren 30 Centiaren Acker am Stichfeld, Section D., zu . . . . . 130 —

Summa 2870 —

Sämmtliche Grundstücke sind auf dem Hochspeyerer Bann gelegen.

Die Bedingnisse, unter welchen diese Versteigerung statt haben wird, können von jedem Steiglustigen auf der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kaiserslautern, am zwey und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: G. Will, Notär.

Einregistrirt zu Kaiserslautern, den drey und zwanzigsten November 1822. Fol. 86 R. Kro. 7. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Unterzeichnet: Müller.

Für die Abschrift:

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

---

pr. den 30. November 1822.

Hochspeyer. (Vorläufige Versteigerung.) Samstag den vierzehnten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um 10 Uhr, in der Behausung des Herrn Wilhelm Ritter, Gastwirth zu Hochspeyer — auf Anstehen von 1. Valentin Willmann, Schullehrer, wohnhaft zu besagtem Hochspeyer, in seiner Eigenschaft als Vormund von a. Valentin, b. Jacob, c. Friedrich, d. Regina und e. Johannes Willmann, sämmtliche zu Hochspeyer wohnend, und minderjährige Kinder von dem daselbst verlebten Metzger Michael Willmann, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Anna Maria gebornen Scheidel, und 2. des Johannes Willenbacher, Ackersmann, wohnhaft auf dem Wingertsweilerhof bey Heringen, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorbenannten Minderjährigen, und in Gefolge eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom ein und dreißigsten October letzthin, gehörig einregistrirt, wird durch unterzeichneten Wilhelm Will, königlichen Notär des Amtssitzes und Bezirks von Kaiserslautern im Rheinkreise, zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Hochspeyer an der Landstraße gelegenes Wohnhaus, bestehend in einem Erdgeschoß und einem obern Stock, nebst Hofraith, Scheuer, Stallung, Schweinställen, Holzschopf und einem Gärtchen hinter der Scheuer, enthaltend zusammen 42 Ruthen oder 9 Aren 66 Centiaren, befurcht von vornen die Hauptstraße, hinten mehrere Anstößer mit Wiesen, einseits Philipp Theobalds Erben, anderseits Theobald Jenzer, geschätzt zu fünfzehnhundert Gulden 1500 fl.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten mit der Versteigerung committirten Notärs zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Kaiserslautern, den zwey und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

Einregistrirt zu Kaiserslautern, den drey und zwanzigsten November 1822. Fol. 86 R. Nro. 6. Empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königliches Rentamt.

Unterzeichnet: Müller.

Für die Abschrift.
Unterzeichnet: G. Will, Notär.

---

pr. den 30 November 1822.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Salva Ratificatione königlichen Land-Commissariats Pirmasenz werden auf unterzeichnetem Bürgermeisteramt, folgende Holz Sortimente von nachgemeldeten Gemeinden öffentlich an den Meistbietenden auf Termin versteigert; Samstags den 21ten Dezember 1822.

	Nutzholz eichenes	Bauholz eichenes
Gemeinde Waldfischbach, Gehau Hüttenthal	170	150 Stämme
— Heltersberg, Gehau Schwarzbornerhalt	150	80
— Schmalenberg, Gehau		
— Schelmenhalt	230	—
— Schopp Gehau Trauterberg	100	30
— Heimbach — —	150	—
— Geisselberg — —	40	—
— Steinalben — —	24 eichene Abschnitt	

Die Versteigerung nimmt Morgens um 9 Uhr ihren Anfang, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Waldfischbach, den 23ten November 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Schaaf.

---

pr. den 30. November 1822.

Iggelheim. (Endliche Versteigerung.) Donnerstag den 12ten kommenden Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum schwarzen Bären in Iggelheim, in Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 26ten September laufenden Jahrs erlassenen, gehörig registrirten Bestätigungs Urtheils, auf Begehren und Betreiben von 1. Franz Joseph Becker, Müller in Hanhofen wohnend. 2. Johannes Becker, Müller in Iggelheim wohnend. 3. Maria Susanna Becker, Ehefrau von Gangolf Koch, Gutsbesitzer, von demselben hierzu authorisirt, beide in Heiligenstein wohnend: — benannter Gangolf Koch, handelnd annoch als Vormund von a. Magdalena und b. Franz Joseph Schultz, minderjährige Kinder von weiland Maria Catharina Becker, gewesene Ehefrau von Gangolf Schultz, Wirth in Heiligenstein; 4. von benanntem Gangolf Schultz, als Beivormund seiner benannten zwey minderjährigen bey ihm wohnenden Kindern; wird vor unterzeichnetem, hierzu gerichtlich beauftragten Notär Rencker, zu Speyer residirend, zur definitiven Versteigerung auf Eigenthum von nachbeschriebenen zur Verlassenschaft von weiland Franz Joseph Becker, im Leben Müller und Anna Margaretha Metzger, gewesene Eheleute zu Iggelheim gehörende Liegenschaften unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten werden, als:

1. Section E. Nro. 178. Eine zu Iggelheim gelegene Mahlmühle mit zwey Gängen, einem Schälgang, laufenden und vorräthigen Mühlgeräthschaften, Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stallungen, Schoppen, Gärten, Wiese, übrigen Zugehörungen, und Gerechtigkeiten, angeboten bey der vorläufigen Versteigerung zu . . . . . 15000 fl.
2. Section E. Nro. 139. Ein zu Iggelheim an der Neugasse gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hof, Garten, übrigen Zugehörungen, einseits Daniel Lützel, der alte, anderseits Adam Dietra, angeboten zu . . . . . 1450 —
3. Section B. Nro. 193. Eine zu Hanhofen gelegene Mahlmühle, mit drey Gängen einem Schälgang, Hanfreib, laufendem und vorräthigem Mühlgeschirr, Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Hof, Garten, Acker und Wiese, nebst übrigen Zugehörungen, einseits der Bach, anderseits die Straße, angeboten zu . . . . . 17000 —

Zusammmen = 33450 —

Speyer, den 30ten November 1822.

Rencker, Notär.

---

pr. den 30. November 1822.

Rehhütte. (Güterverpachtung.) Auf den nächstfolgenden 19ten Dezember, Vormittags neun Uhr, wird in dem Wirthshause von Adam Kegel auf der Rehhütte, Bürgermeisterey Neuhofen, das den Georg Leonhard Bühlerischen minderjährigen Kindern zugehörige Gut mittelst öffentlicher Versteigerung auf ein Gebund en bloc in einen sechsjährigen Zeitbestand abgegeben, dieses Gut, welches sogleich anzutreten ist besteht: —

1. Aus einem auf der Rehhütte an der Land- oder Rheinstraße gelegenen, sowohl zur Gastwirthschaft als zur Landökonomie geeigneten und bestimmten Wohngebäude (das Wirthshaus zum Löwen) mit 2 Scheuern, Stallungen, Taglöhnerswohnung, Schoppen, Schweinställen, geräumigen Hof, Wingerts-Obst-Gemüß Gärten und sonstigen Zugehörungen,
2. Aus folgenden Aecker und Wiesen im Bann von Neuhofen, zunächst der Rehhütte nämlich:

a, Ein Stück Ackerfeld von 109 Morgen, —

b. Ein Stück dito von 8 Morgen. —
c. Ein Stück dito von ungefähr 4 3/4 Morgen.
d. Ein Stück dito von 1 1/2 Morgen.
e. Ein Stück dito von circa 1 1/4 Morgen.
f. Ein Stück dito von 1 Morgen.
g. Ein Stück dito von circa 1/2 Morgen.
h. Ein Stück Wiese von 18 Morgen.

Im Bann von Waldsee.

i. Ein Stück Ackerfeld von 171 Ruthen.

Alles großes Feldmaß, wovon beiläufig 40 Morgen mit Korn — 3 Morgen mit Spelz — und etliche Morgen mit spanischem Kee eingeblümt sind.

Mit diesem Gut und zu dessen Förderung und Ueberbesserung werden zugleich 1000 Gebund Kornstroh — 10 vierspännige Wägen voll Dung und mehrere Malter gemahlenen Gips überlassen.

Die Bedingnisse dieser Verpachtung, worunter namentlich die — daß Beständer, zur Sicherheit der Bezahlung des Pachtgeldes eine verhältnißmäßige annehmbare Real-Bürgschaft alsbald stellen muß, kann man bey dem Vormund der Bühlerischen Kinder Herrn Revierförster Köhler zu Neuhofen oder bey dem unterzeichneten Notär erfahren.

Mutterstadt, den 29ten November 1822.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 30. November 1822.

Waldfischbach. (Lieferung der Wache-Bedürfnisse.) Das pro 1823. erforderliche Brennöhl und Wiegengarn von nachstehenden Gemeinden wird Salva Ratificatione königl. Land-Commissariats auf unterzogenem Amt öffentlich an den Meistbietenden Freytags den 27ten Dezember 1822 versteigert.

Von Waldfischbach, Burgalben, Heltersberg, Schopp und Schmalenberg.

Dann sollen den nämlichen Tag mit Genehmigung königl. Landkommissariats die Feld- und Waldjagden von nachstehenden Gemeinden, auf verschiedene Jahre auf unterzeichnetem Amt öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Von den Gemeinden Waldfischbach, Schopp, und Burgalben.

Waldfischbach den 23ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt

Schaaf.

---

pr. den 30. November 1822.

Bliesmengen. (Kirchenbau.) Auf Donnerstag den 2ten Januar 1823, des Morgens 10 Uhr, wird auf dasiger Kanzley die ausserordentliche Reparation und Verlängerung der Bliesmenger kath. Kirche, wovon der durch königl. hohe Regierung am 25ten Oktober abhin allergnädigst genehmigte Kosten Ueberschlag sich auf 213 fl. 51 kr. beläuft, an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Versteigerung statt haben. Wobey vorläufig bemerkt wird — daß das dazu nöthige Bauholz von der Gemeinde unentgeldlich geliefert wird — auch nur jene Liebhaber als Steigerer zugelassen werden können, die sich gehörig ausweisen dergleichen Bauten meisterhaft ausgeführt zu haben, auch die Mittel besitzen die erforderliche Bürgschaft in baarem Gelde oder durch anerkannte tenente Bürge zu stellen.

Plan und Ueberschlag sammt Lastenheft liegen zu Jedermanns Einsicht offen.

Bliesmengen den 29ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 30 November 1822.

Wittersheim. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Besetzung der dasig katholischen Schullehrerstelle wird ein taugliches Subjekt gesucht, wer hiezu Lust hat und die erforderlichen Eigenschaften besitzt hat sich innerhalb Monatsfrist vom Tage gegenwärtiger Einrückung an gerechnet, mit den erforderlichen Beweisschriften versehen bey der dasigen Orts-Schul-Commission zu melden.

Der zu 200 fl fixirte Gehalt, wird theils in Geld und theils in Naturalien bezahlt — auch hat sich der Lehrer einer angenehmen Wohnung zu erfreuen.

Bliesmengen, den 29ten November 1822.

Aus Auftrag.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 30 November 1822.

Otterberg. (Veräußerung des ehemals luth. Schulhauses.) Den 13ten des künftigen Monats Dezember, des Nachmittags um zwey Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird in Gefolge Ermächtigung von höherer Behörde das der dasigen Gemeinde zugehörige ehemalige lutherische Schulhaus, auf Eigenthum, an den Meistbietenden versteigert werden. — Wobey zugleich bemerkt wird, daß auf das besagte Gebäude, bereits ein Angebot von 525 fl. gemacht ist.

Die Bedingnisse können sowohl bey dem Herrn Notär Jacobi dahier, welcher die Versteigerung abhalten wird, als auch bey dem unterzeichneten Amt täglich angesehen werden.

Otterberg, den 26ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Raquet.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 214. Speyer, den 2ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Zwangsversteigerung.

Durch Güter-Aufnahms-Protokoll, gefertiget durch unterschriebenen zu Edenkoben in dem Bezirke Landau residirenden königlichen Notär Carl Medicus, zu Burrweiler an dem fünf und zwanzigsten September d. J., registrirt zu Edenkoben am Tage darauf für ein und dreißig Kreuzer, gegen Jacob Becker, vormals Wingertsmann jetzo Gemeindediener, in Burrweiler wohnend, auf das Betreiben des Herrn Franz Christoph Marzolph, Hospital-Schaffner, in Landau wohnend, handelnd als Erbe der allda verstorbenen Jungfer Maria Friedrika Pauli, welcher zu seinem Anwalt bey dem königlichen Bezirksgerichte zu Landau den Herrn Breal, allda wohnend, erwöhlet; werden nachfolgende dem besagten Jacob Becker und seiner Frau Margaretha Bendle ehemals gehörige Güter, die im Bann von Burrweiler liegen, und zwar:

Section A. Nro. 409. 8 Aren, 40 Ruthen Weinberg in den Breitwiesen, begränzt Simon Mayer und Anna Henrich, dermalige Besitzer: Christian Adam Velten, Pensionär in Burrweiler. Angeboten zu . . . . . 100 fl.

Section A. Nro. 268. 5 Aren 40 Centiaren, sieben und zwanzig Ruthen 12 Schuh Weinberg auf den Großwiesen, begränzt Martin Dörr und Peter Minges 1ter; dermalige Besitzer: Stephan Körber, Krämer allda. Angeboten zu 60 fl.

Section A. Nro. 585. 5 Aren 20 Centiaren, 26 Ruthen Weinberg im Landschreiber, begränzt Johann Bachtler und der Pfad; dermaliger Besitzer: Heinrich Henrich, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 45 fl.

Section B. Nro. 460. 4 Aren 40 Centiaren, 22 Ruthen Weinberg, an der Mittler Scheeber, begränzt Simon Beck 2ter und Jacob Minges 1ter; dermaliger Besitzer: Joseph Pfaff, Schneider allda. Angeboten zu . . . . . 50 fl.

Section B. Nro. 516. 2 Aren 80 Centiaren, 14 Ruthen Weinberg am Hüttberg, begränzt Georg Seiberts Wittib und Michael Henrich; dermaliger Besitzer: Michael Henrich, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 50 fl.

Section B. Nro. 116. 4 Aren 20 Centiaren, 21 Ruthen 2 Schuh Weinberg am Staufert, begränzt Johann Bachtler und Valentin Schoppe; dermaliger Besitzer: Georg Eberle, Wingertsmann allda, angeboten zu . . . . . 50 fl.

Section B. Nro. 403. 3 Aren 80 Centiaren, 19 Ruthen 11 Schuh Weinberg am Bräuling, begränzt Leonhard Bäcker und Anna Minges; dermaliger Besitzer: Simon Mayer, Wingertsmann allda. Angeboten zu . . . . . 45 fl.

Section B. Nro. 489. 4 Aren 40 Centiaren, 22 Ruthen 7 Schuh Weinberg am Hüttberg, begränzt Peter Adam Weber und Jacob Minges; dermaliger Besitzer: Jacob Stein, Holzhändler in Waldfischbach. Angeboten zu . . . 40 fl.

Section C. Nro. 130. 7 Aren 60 Centiaren, 38 Ruthen Weinberg am Ebertsweg, begränzt Johann Helferich und Daniel Köhler; dermaliger Besitzer: derselbe Jacob Stein von Waldfischbach. Angeboten zu . . . . . 40 fl.

Durch den vorbenannten Notär, als hierzu durch Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Landau vom fünften September lezthin, zu Landau am siebenten darauf gegen einen Gulden einen Kreuzer drey Pfenning registriret, ernannten Versteigerungs-Commissär, auf Donnerstag den 19ten Dezember dieses Jahres, Mittags um zwölf Uhr, in Burrweiler im Wirthshaus zum Lamm zur Versteigerung gebracht.

Der betreibende Gläubiger hat zu dieser Versteigerung nachfolgende Bedingungen festgesetzet:

1. Der Steigpreis wird in die Hände des betreibenden Gläubigers bezahlet, in drey Terminen, auf Weihnachten achtzehnhundert drey und zwanzig, vier und zwanzig und fünf und zwanzig, jedesmal ein Drittel, das Ganze mit Zinsen zu sechs von dem Hundert, ausweislich des Schuldtitres, passirt vor Notär Keller zu Landau am achtzehnten März achtzehnhundert sechs, allda am nämlichen Tage gegen sieben Francs sechs und zwanzig Centimen registrirt, vom Tage der Versteigerung an in klingendem Gelde und ohne Abzug.

2. In Besitz und Genuß der Güter kommen Steigerer bey dem Zuschlage, aber das Eigenthum bleibet dem Versteigerer bis zur Ausbezahlung vorbehalten, und Steigerer muß noch einen solidarischen Bürgen und Selbstzähler stellen.

3. Für die Feldmaaßung wird nicht gehaftet, sondern die Güter begeben, wie sie da liegen, mit allen activen und passiven Rechten und Lasten.

4. Steuern und Abgaben jeder Art gehen von dem Tage der Versteigerung auf Steigerer über.

5. Es wird nicht vor allenfallsigen Gülten gehaftet; wo solche auf einem oder dem andern Felde liegen, muß sie Steigerer mit laufenden und rückständigen Beträgen übernehmen.

6. Steigerer müssen einen Monat nach der Versteigerung ihre Titres der Erwerbung transcribiren lassen.

7. Steigerer zahlen die Kosten der Versteigerung sammt Stempel-, Repertorium und die Kosten der Niederlegung des Protokolles auf der Kanzley des Bezirksgerichts acht Tage nach der Versteigerung an den Notär; die Kosten des Enregistrements und der Steig-Extracte zahlen sie an das Rentamt Landau, oder wohin solche zu entrichten sind.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

Edenkoben, den 27ten November 1822.

Medicus, Notär.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

Deidesheim. (Definitive Haus-Versteigerung.) In Gefolge eines durch das Frankenthaler Bezirksgericht, am acht und zwanzigsten August achtzehnhundert zwey und zwanzig, gefällten Urtheils; ferner auf Betreiben des in Deidesheim wohnhaften Winzers Franz Weber, für sich handelnd und als am 31ten October 1822 vor dem unterzeichneten Notär, erwählter Mandatär seiner allda wohnhaften Mitinteressenten, namentlich: Heinrich Weber, Winzer; Margaretha Buttler, Wittwe, ohne Gewerb, vom Winzer Peter Weber, Clara Weber, ohne Gewerb, Anna Maria Weber, Frau vom Winzer Peter Adam Leidenheimer, Franz Kuhn, ohne Gewerb vertretten durch seinen Vater, Adam Kuhn, Winzer zu Deidesheim, und unter Beivormundschaft des genannten Franz Weber, sodann in Beiseyn des allda wohnhaften Chrisostomus Kuhn, Winzer, Beivormund der genannten Clara; wird durch den in Dürkheim wohnhaften Notär Friedrich Jacob Koch, den 20ten Dezember 1822, um 2 Uhr, des Nachmittags, im Gasthaus zum Schwanen zu Deidesheim, das allda an der Judengasse gelegene, und aus der Verlassenschaftsmasse des benahmten Erblassers herrührende, zu 1200 fl. gerichtlich abgeschätzte, bey der am 29ten November letzthin abgehaltenen präparatorischen Versteigerung um 1300 fl. zugeschlagene einstöckige Wohnhaus sammt gemeinschaftlichem Hof, gewölbtem Keller, Schweinstall, Dunggrube und Hausgärtchen unter den bey dem unterzeichneten Notär hinterlegten Bedingungen, an den Meistbietenden definitiv versteigert werden.

Dürkheim, den 1ten Dezember 1822.

F. Koch, Notär.

---

pr den 2. Dezember 1822.

Asselheim. (Definitive Versteigerung.) Freitag den 13ten Dezember 1822, des Nachmittags 2 Uhr, zu Asselheim in dem Wirthshause zur Krone, in Vollziehung eines Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dritten October jüngst, und auf Ansuchen von Jacob Rosenberger, Notariatsgehülfe, zu Grünstadt wohnhaft, handelnd als definitiver Syndik des Fallimens der Gebrüder Joseph und Abraham Krämer, associrte Handelsleute, zu Asselheim wohnhaft; wird durch unterzeichneten durch vorangeführtes Urtheil hierzu committirten Notär David Schäffer, im Amtssitze zu Grünstadt, zur definitiven Versteigerung von der zur Fallitmasse der genannten Gebrüder Joseph und Abraham Krämer gehörigen Behausung nebst Zubehörungen geschritten werden; nämlich:

Einem einstöckigen Wohnhäuschen zu zwey Wohnungen eingerichtet, mit dazu gehörigem Höfchen, und Stall für 2 Stück Vieh. — Das Ganze gelegen zu Asselheim am Eisbache nahe bey der Brücke, begrenzt nach Osten Ludwig Schmitts Erben, Süden Friedrich Nehb, Norden den Bach und Westen Gemeindegasse, angeboten in der präparatorischen Versteigerung: zu . . . . . 265 fl.

Die Bedingungen sind bey dem unterzeichneten Notär zur Einsicht hinterlegt.

Grünstadt, den 28ten November 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 30. November 1822.

Rechtenbach. (Definitive Versteigerung.) Montag als den sechzehnten Dezember, nächstens, Nachmittags um

zwey Uhr, wird in der Gemeinde Rechtenbach in der Wohnbehausung des Ludwig Neff allda, durch Jacob Hemmet, den unterschriebenen zu Bergzabern residirenden Notär, hiezu kommittirt durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom dreißigsten April jüngst, gehörig einregistrirt, auf Anstehen von Elisabetha gebohrner Metz Wittib vom verstorbenen Michael Schörringer, im Leben gewesener Zimmermann zu Rechtenbach, sie ohne Gewerb auch daselbst wohnhaft, in der Eigenschaft als gesetzliche Vormünderinn ihrer mit demselben erzeugten minderjährigen Kinder, Sebastian, Michael, Jakob und Magdalena Schörringer daselbst und von Christian Syerger, Kiefer zu gedachtem Rechtenbach wohnhaft, als Beivormund derselben, zur definitiven Versteigerung nachbeschriebener in die Verlassenschaftsmasse des genannten Schörringer gehörigen Gutsartikeln geschritten; als:

I. Rechtenbacher Banns.

Ohngefähr drey Aren Baustück im obern Geißloch. 1. Elisabetha Schwegler. 2. Jakob Streicher; gesteigert bey der vorläufigen Versteigerung auf sechs Gulden. . . . . 6 fl.

Ohngefähr fünf Aren ditto im Brückenacker. 1. Jakob Streicher. 2. Martin Kunz; verblieb ohne Gebot und ist abgeschätzt zu zwanzig Gulden . . 20 fl.

Ohngefähr fünf Aren ditto im obern Raumberg. 1. Johannes Kunz. 2. Jakob Streicher, verblieb ohne Gebot und ist abgeschätzt zuzwanzig fünf Gulden 25 fl.

Ohngefähr drey Aren ditto im Kastenberg. 1. Jakob Streicher. 2. Wilhelm Knözy, verblieb ohne Gebot und ist abgeschätzt zu fünf Gulden. . . 5 fl.

Ohngefähe zwey Aren ditto im Schafacker. 1. Michael Fried. 2. Philipp Kunz, verblieb ohne Gebot nnd ist abgeschätzt zu zehn Gulden. . . 10 fl.

Ohngefähr eine halbe Are ditto am Oberotterbacherweg. 1. Caspar Meyer 2. Jakob Lutz, der Schuster gesteigert bey der vorläufigen Versteigerung auf fünf Gulden dreißig Kreuzer. . . . 5 fl. 10 kr.

Section G. Nro. 776. Ohngefähr sechs Aren Kastanienstück im Urichsthale. 1. Matheus Morgenstern 2. das Frauenthal, verblieb ohne Gebot und ist abgeschätzt zu fünf Gulden. . . . 5 fl.

Ohngefähr zwey Aren enthaltend zwey Laubenwingert im Krautbornen oder im Aeugen. 1. Michael Holler. 2. Johannes Brunk, gesteigert bey der vorläufigen Versteigerung auf dreizehn Gulden dreißig Kreuzer. . . . . 13 fl. 30 kr.

Ohngefähr zwey Aren Wingert in zwey Lauben bestehend im untern Eng. 1. Georg Klein. 2. Jakob Houting, gesteigert ditto auf sechszehn Gulden 16 fl.

2. Schweighofer Banns

Ohngefähr sechs Aren im Geißloch. 1. Jakob Streicher 2. Georg Holler, verblieb bey der vorläufigen Versteigerung ohne Gebot und ist abgeschätzt zu zwey Gulden. . . . . 2 fl.

Ohngefähr eilf Aren ditto im Kahnel oder Steinacker 1. Sebastian Schwegler. 2. Anton Köbel der alte, ditto, ditto, zu dreißig Gulden. . . 30 fl.

Endlich ohngefähr zwölf Aren oder das zehntel an ohngefähr eine Hektare acht und zwanzig Aren Wiesen an den Kappellenwiesen. 1. Johannes Backenstraß. 2. Sebastian Kamm, ditto, ditto, zu achtzig Gulden. . . . . 80 fl.

Die Steigerungs Bedingungen liegen in des Unterzeichneten Amtsstube zu jedermanns Einsicht offen.

Bergzabern, den 27ten November 1822.

Die Kosten dieses, sind: fl. kr.

a. Für Stempel und Repertorium; zwanzig zwey Kreuzer. 22
b. Für Notariatsgebühren ein Gulden. . . . 1 —
c. Registrirgebühren ein und dreißig Kreuzer. . 31

Die Abschriften nicht mitbegriffen. Zusammen 1 53

Unterschrieben: Hemmet, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern, den acht und zwanzigsten November 1822. Band 36 Fol. 13. V. C. 2. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben Rischmann.

Für die Abschrift.
Hemmet.

---

pr. den 1 Dezember 1822.

Bekantmachung.

Gemäß allerhöchster Verordnung vom 30ten Oktober laufenden Jahrs Nro. 11089.. haben die Regiments Oekonomie-Commissionen die Anschaffung an Natural-Brod-Portionen für die Mannschaft selbsten zu besorgen.

Gewerbsberechtigte, ansäßige Bäcker werden daher zum Abschluß eines Brodakkortes für die Garnison Oggersheim eingeladen, und haben sich am 2ten Dezember l. J., Morgens 9 Uhr zu Oggersheim bey unterzeichneter Oekonomie-Commission und zwar im Weinstock einzufinden.

Landau, den 28ten November 1822.

Königl. baierische 15te Linien Infanterie-Reigiments-Oekonomie-Commission.

v. Rogéville, Oberstlieut.

Hofbauer, Quartiermeister.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 12ten Dezember 1822 des Morgens 9 Uhr werden bey guter Witterung im Schlag selbst, bey regnerischer hingegen auf dem Rathhaus der Gemeinde Neustadt unter Beywohnung des königl. Land-Commissariats oder dessen Delegirten und des königl. Rentamts,

116 1/2 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz aus dem Schlag Hüttenberg Lit. A und B. Nro. 3, im Distrikt Krankenthal des Neustadter Reviers, öffentlich versteigert.

Neustadt, am 30ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

Röbel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Neustadt den 30ten November 1822.

Unterschrieben Müller.

---

pr. den 25. November 1822.

2te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Die durch die neue Forstrevier-Eintheilung und die Veränderung des Forstpersonals erledigten Jagdbezirke in dem königl. Forstamt Lauterecken werden den nächstkommenden 23ten Dezember, Montag, Morgens um neun Uhr, in loco Obermoschel, vor dem königl. Land-Commissariat und in Beisein des einschläglichen königl. Rentamts, unter denen im Kreis-Intelligenzblatt (Beilage Nro. 98) enthaltenen Bedingungen, in Folge Ermächtigung königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 29ten October letzthin, öffentlich versteigert, und zwar:

1ter Jagdbezirk.

Die ausgeschiedenen Parzellen Höhn und Hollerwald, im Revier Stahlberg, die Verpachtung hievon wird nur auf drey Jahre vorgenommen.

2ter Jagdbezirk.

Im Revier Rockenhausen, die ausgeschiedenen Districte Schluff und Waitersberg werden auf drey Jahre verpachtet.

3ter Jagdbezirk.

District Waldberg, Wittgemark, Löbensteinerschlag, Ellern, Schlangenschlag, Kerzenwald, Breitschwamm, Hahnensteig und Rockenhauser Steckerig, die Verpachtung hievon wird auf lebenslänglich vorgenommen.

4ter Jagdbezirk.

Die im Revier Altenbamberg, auf dem linken Ufer der Alsenz gelegene Districte Rödelsheck, Rothenberg, Habscheid, Meywald, Hinterwald, Stangenwald, klein Kirchenwäldchen, Inspectersheck, Kirchenwäldchen, Geisberg und Heerholz.

5ter Jagdbezirk.

In demselben Revier, auf dem rechten Ufer der Alsenz, und zwar die Districte Lettwald, Pfaffenwald, Nassauerschlag, Heckenheimerschlag, Schäferblacken, Schloßberg und Schwobach. Die Verpachtung hievon, wie vom 4ten Jagdbezirk, wird auf Lebensdauer vorgenommen.

6ter Jagdbezirk.

In der Forstey Alsenz die ausgeschiedenen Parzellen Eichelscheid, Landel, und Rheingrefenwald werden auf drey Jahre verpachtet.

Die nähern Begrenzungen dieser Bezirke können täglich auf dem Forstamts-Bureau dahier eingesehen werden.

Lauterecken, den 12ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

Barth.

Gesehen und wird das Bürgermeisteramt Obermoschel zur Versteigerung committirt.

Kirchheimboland, den 13ten November 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

Lambsheim. (Versteigerung einiger Reparaturen an der Orgel.) Samstag den 14ten Dezember 1822 um zehn Uhr des Vormittags, wird in Folge Ermächtigung Eines königl. Land-Commissariats vom 28ten d. Mts ad Nro. 5488, die Reparation der Orgel in der kathol. Kirche dahier, wovon der Kostenüberschlag sich auf 50 fl. beläuft, von dem unterfertigten Amte vermittelst öffentlicher Versteigerung, an den Wenigstnehmenden, begeben.

Lambsheim, den 30ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Neudelhuber.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

(Verpachtung der Jagd in dem Distrikt Bischofswald, Forst-Revier Altleiningen.)

Den 16ten Dezember l. J. des Morgens 10 Uhr wird vor dem königl. Land-Commissariate Frankenthal in Gegenwart des königl. Rent- und Forst-Amts, unter den bestehenden Bedingungen zur Verpachtung der obigen Waldjagd geschritten werden.

Dürkheim, den 18ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

Aus Auftrag.

W. Bechtel, F. A. Aktuar.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat, und wird das Bürgermeisteramt Frankenthal committirt die Versteigerung abzuhalten.

Frankenthal, den 26ten November 1822.

Unterschrieben Karsch.

Klee.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 215. Speyer, den 3ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 2. Dezember 1822.

(Die Erledigung kathol. Pfarreyen im Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

1. Durch den Tod des Pfarrers Johann Piblinger ist die Pfarrey Zweybrücken in Erledigung gekommen. Dieselbe liegt in dem Land-Commissariat und Canton gleichen Namens, und zählt in 12 umliegenden Ortschaften 2,133 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen in einem Staatsgehalte von	fl.	kr.
	696	5
Von Stiftungen	55	21
Entschädigung für Abgang eines Gartens	50	—
An Casualien beyläufig	46	24

2. Durch das Ableben des Pfarrers Graf ist die Pfarrey Frankenthal erledigt worden.

Dieselbe liegt in dem k. Land-Commissariat und Canton gleichen Namens, und zählt nebst dem dazu gehörigen Filialorte Mörsch 2,245 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen beiläufig in einem Staatsgehalte von	fl.	kr.
	464	4
An Anniversarien	77	59
Von der Kirche zu Mörsch an Geld	29	32
6 1/2 Malter Korn angeschlagen zu	38	34
Aus der Gemeindekasse von Mörsch	46	24
Von der Armen-Anstalt bisher	116	—
Von Casualgefällen angeblich	122	—

Geeignete Bittwerber haben binnen 6 Wochen ihre diesfallsigen Gesuche, in vorschriftmäßiger Form, mit den erforderlichen Beweisschriften gehörig belegt, unter Beobachtung der in Nro. 138. Seite 715 des Intelligenz-Blattes des Rheinkreises, vom Jahr 1821 bekannt gemachten nähern Vorschriften, bey der königl. Regierung, Kammer des Innern einzureichen.

Speyer den 27ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
Luttringshausen, coll.

pr. den 2. Dezember 1822.

(Die Fenster- und Grundsteuer von Aerarial-Forsthäusern und Dienstländereyen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Beschluß.

Mit Hinsicht auf den Art. 5. des Gesetzes vom 4ten Frimaire VII, durch welchen die Fenster und Thüren von allen, zu einem öffentlichen Dienste verwendeten öffentlichen Gebäuden, von der Fenstersteuer ausgenommen sind, und nur die in solchen öffentlichen Gebäuden wohnenden Individuen, welchen der Staat keine freie Wohnung zugesteht, die Fenstersteuer der von ihnen benützten Theilen, zu entrichten haben; — Mit Hinsicht auf den Art. 105 des Gesetzes vom 3ten Frimaire VII, nach welchem alle zu einem öffentlichen Nutzen bestimmten Gebäude der Grundsteuer nicht unterliegen, mit Hinsicht endlich, auf den Art. 1. des Gesetzes vom 19ten Ventose IX, nach welchem alle Aerarial-Waldungen von der Grundsteuer befreit sind;

In Erwägung, daß alle Aerarial-Forsthäuser gemäß oben angeführten Gesetzes Artikeln weder der Fenster- noch der Grundsteuer unterliegen, und daß auch das Forstpersonale, welchem der Staat eine freie Wohnung darin zugestanden hat, nicht zur Entrichtung der

Fensterſteuer von ſolchen Aerarial-Forſthäuſern angehalten werden kann; daß alle Forſtdienſtgründe, welche Theile von Aerarial-Waldländereien ausmachen, ſchon aus dieſem Grunde nicht zur Grundſteuer angezogen werden können, daß jedoch jene Forſtdienſtgründe, welche Theile von ſteuerbaren Domänen-Gründen und nicht von Aerarial-Waldländereien ſind, auch forthin wie bisher ſteuerbar verbleiben;

Wird beſchloßen wie folgt:

1.

Alle dem Forſtperſonale zur Wohnung eingeräumten Aerarial-Forſthäuſer ſollen, wenn ſie in den Grundbüchern als Grundſteuerbar eingeſchrieben ſind, darin als nicht ſteuerbar und nur pro memoria vorgemerkt werden.

Eben ſo ſollen alle dieſe Häuſer aus den Mutterrollen der Fenſterſteuer geſtrichen werden, weil ſie dieſer Steuer nicht unterliegen.

2.

Auf gleiche Weiſe ſollen auch alle Aerarial-Forſtdienſtgründe welche Theile von Aerarial-Waldländereien ſind, in den Grundbüchern als nicht ſteuerbar und nur pro memoria vorgemerkt werden.

3.

Alle Forſtbedienſtete, welche für die ihnen zu freien Wohnungen eingeräumten Aerarial Forſthäuſer zur Fenſterſteuer angezogen ſind, ſo wie die königl. Rentämter, in deren Amtsdiſtrikten Aerarial-Forſthäuſer und Aerarial-Waldländereien, welche dem Forſtperſonale als Dienſtgründe zu ihrer Benutzung eingeräumt ſind, etwa noch beſteuert ſind, ſollen nach Vorſchrift der inſtructiven Verordnung über die Steuer-Reclamationen gegen ſolche unzeſetzmäßigen Steueranſätze reclamiren, damit die Entladung deſſelben in vorſchriftsmäßigen Wege decretirt werden könne.

4.

Dagegen werden die k. Rentämter bis auf die weiter noch erfolgende Entſcheidung über die Frage, wem die Grundſteuer der von ſteuerbaren Domänen zu Forſtdienſtgründen vertheilten Parcellen zur Laſt liege, fortfahren, dieſe Steuer wie von andern ſteuerbaren Domänen nach Vorſchrift zu entrichten.

5.

Gegenwärtiger Beſchluß ſoll im Kreis Intelligenz-Blatte bekannt gemacht werden, damit der Inhalt deſſelben von allen betreffenden Behörden jedoch nur vom gegenwärtigen Etatsjahre anfangend in Vollzug geſetzt werde, weil auf Reclamationen dieſer Art fürs verfloſſene Etatsjahr, welche in der dazu beſtimmten Zeitfriſt nicht nach Vorſchrift aufgeſtellt und dem königl. Land-Commiſſariate übergeben worden ſind, keine Rückſicht mehr genommen werden kann.

Speyer, den 19ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreiſes,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präſident.
v. Seutter, Vice-Präſident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

Oberndheim. (Verſteigerung von Baumaterialien.) Den 18ten Dezember des Vormittags 9 Uhr wird auf dem hieſigen Gemeindehauſe das untere Thor zum Abbruch öffentlich verſteigert werden.

Odernheim, den 1ten Dezember 1822.

Das Bürgermeiſteramt.
Fabel.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

Grünſtadt. (Präparatoriſche Verſteigerung.) Montag den 30ten Dezember 1822., des Nachmittags 2 Uhr, zu Grünſtadt in dem Gaſthaus zum Berg, wird durch unterzeichneten hierzu committirten Notär David Schäffer, im Amtsſitze zu Grünſtadt, der Erbestheilung wegen zur präparatoriſchen Verſteigerung von nachbeſchriebenen, zur Verlaſſenſchaft des Rudolph Börſch weiland Kaufmann zu Grünſtadt, und deſſen gleichfalls verlebten Ehefrau Henriette geborne Müller, und dem Wittwer aus zweiter Ehe dieſer Letztern Michel Ruppelius ohne Gewerbe zu Grünſtadt wohnhaft gehörigen Immobilien geſchritten werden; nämlich von:

1. Einem zweyſtöckigten Wohnhaus zu einem Spezereyladen oder ſonſtigen Geſchäften eingerichtet, gelegen zu Grünſtadt auf der Altgaſſe, begrenzt nach Norden und Oſten Reinhardt Boſſerts Erben nach Süden Philipp Heinrich Gerheim, nach Weſten die Caſſe; taxirt zu . . . . . 1200 fl.

2. Von eilf und einem halben Viertel oder 81 1/2 Are Wingert und Rott im Bann von Grünſtadt auf dem Bergel und in der Oggersheimergaſſe gelegen befurcht nach Wald Carl Götel und Jakob Beckers Wittwe nach Eh in ein Pfad, ein drittel und dies das Theil aus der Mitte, der Länge nach getheilt taxirt zu . . . . . 180 —

1380 —

Die Verſteigerung geſchieht in Vollziehung eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7ten November 1822, gehörig regiſtrirte und auf Anſtehen von:

1. Friedrich Börſch Rector der lateiniſchen Vorberei-

tungsschule zu Dürkheim, Sohn der verlebten Eheleute Rudolph Börsch. —

2. Bernhardt Bordello Handelsmann zu Grünstadt wohnhaft, handelnd als tutor ad hoc von:

a. Wilhelm Börsch, Bäckergesell auf der Wanderschaft minderjähriger Sohn der genannten Eheleuten Rudolph Börsch; und von:

b. Maria Ruppelius ohne Gewerbe zu Dürkheim sich aufhaltend, minderjährige Tochter von genannter Henriette Müller erzeugt in der Ehe mit dem hinterbliebenen Wittwer Michael Ruppelius.

3. Michael Ruppelius ohne Gewerbe zu Grünstadt wohnhaft im eigenen Namen handelnd. —

Und endlich in Beysein des Beyvormundes der vorgenannten minderjährigen, Wolfgang Friedrich Bergmann, protst. evang. Pfarrer zu Bissersheim wohnhaft.

Die Bedingungen können bey dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Grünstadt, den 28ten November 1822.

Schäffer, Notär.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

(Herrschaftliche-Holzversteigerung.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten werden nachfolgende Hölzer lotsweise an den Meistbietenden versteigert, als den 20ten Dezember 1822, auf dem Gemeindehause zu Otterberg, des Morgens um 9 Uhr.

Forst-Revier Otterberg

Schlag Kirchenopf, unten am Fuchsbrunnen.

65 kiefern Baustämme)
1 1/2 Kftr. Buchen geschnitten) Scheitholz.
50 Klafter Kiefern geschnitten)
21 Kftr. kiefern gehauen (mit etwas Stockholz).
1700 kiefern Wellen.

Distrikt Badstuberkübel.

3425 Gebund kiefern Wellen.

Den 21ten Dezember des Morgens 9 Uhr, auf dem Jagdhauser Forsthaus.

Revier Jagdhaus.

Schlag Moordamm.

598 kiefern Blöch.
5 3/4 Kftr. eichen geschnitten)
40 1/2 Klafter kiefern gehauen) Scheitholz.
19 3/4 Kftr. kiefern geschnitten)

Kaiserslautern den 30ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern.

Unterzeichnet Heusner.

Alwens.

pr. den 2. Dezember 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den kommenden 21ten Dezember, des Morgens 11 Uhr, werden auf dem Jagdhauser Forsthause nachbezeichnete Hölzer lotsweise versteigert; als:

Forst-Revier Ramstein.

Schlag Hocht Nro. 18.

110 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.

Kaiserslautern den 30ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Homburg.

Unterzeichnet Dr. Siebenpfeifer.

---

pr. den 2. Dezember 1822.

Dirmstein. (Schuldienst-Erledigung.) Für die kath. Schule zu Dirmstein wird ein geprüfter wohlbefähigter Gehülfe gesucht, für welchen ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freyer Wohnung bestimmt ist.

Lusttragende haben sich deßfalls in Zeit 24 Tagen bey dem unterzogenen mit vorschriftsmäßigen Zeugnissen zu melden.

Dirmstein, den 29ten November 1822.

Für die Orts-Schul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Janson.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit

dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822.
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 21. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Die in Oggersheim gelegenen Gebäulichkeiten, die zu dem gewesenen Tabaks-Magazin gehörten, werden den 17ten Dezember laufenden Jahrs Morgens 9 Uhr, theilweise oder auch im Ganzen im Gasthof zu den drei Königen daselbst öffentlich versteigert. Solche bestehen:

1. In einem ruinirten Wohnhause das sogenannte Rothenhauserhaus genannt, mit sehr guten Kellern und einem geräumigen Hofe.

2. Einem neuen Bau 67 Meter lang im Licht und 17 Meter 20 Centimeter breit, vier Etagen hoch mit den besten Qualitäten von Bau-Materialien aufgeführt, welches zu einem Fabrikwesen, Magazin oder mehreren geräumigen Scheuern eingerichtet werden kann.

3. Einem blos in Mauerwerk bestehenden Bau, welcher zur Erbauung von Häusern, Magazin und Scheuern zu gebrauchen ist.

4. Einem Bau von 22 Meter im Licht lang, und 14 Meter 40 Centimeter breit, wird zum Abriß versteigert.

5. Einem kleinen Bau, der zum Waghause diente.

An Grundstücken.

6. Das Land, das neben dem grosen Bau und dem Stadtgraben hinläuft, und welches auf den sogenannten Kirchenplatz hinführt.

7. Einem Theil des Kirchenplatzes selbst, an 53 Meter lang und 35 Meter breit, welcher zu Bauplätze und Gartenanlagen, gut gelegen ist.

Die Steigbedingnisse so wie auch die Zahlungstermine werden nach dem Wunsche der Liebhaber festgesetzt. Wünscht man über das Ganze nähere Auskunft, so kann man sich an den Eigenthümer Herrn Jacob Hofemann Steuer-Einnehmer in Zweibrücken und zur Einsicht der Gebäulichkeiten, an Herrn Peter Weinstock wenden.

Oggersheim, den 12ten November 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23. November 1822.

2te Bekanntmachung.

Aufforderung.

Philipp Schwarz, gebürtig in Neuhornbach, Land-Commissariat Zweibrücken, Conscribirter der Altersklasse 1801, welcher vor einem Jahr als Kiefer und Bierbrauer auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, unverzüglich nach Hause zu kommen, um dem Conscriptions-Gesetze Genuge zu leisten, und die Strafe der Widerspenstigkeit zu vermeiden.

Zweibrücken, den 25ten November 1822.

Der Vormund des Conscribirten.
Jacob Strähler.

---

pr. den 3. Dezember 1822.

Cours der baierischen Stactspapiere.

Augsburg den 28. November 1822

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	87 1/4	86 3/4
dito à 5 o/o	98 3/4	98
Land-Anlehen	99 3/4	99 1/4
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102
dito E—M à 4 o/o	101	101 1/4
dito unverzinsl.	82	81

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 216. Speyer, den 7ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 5. Dezember 1822.

(Pfarrerledigung betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Beförderung des bisherigen Pfarrers ist die Pfarrey Dudenhofen erledigt worden.

Dieselbe liegt in dem Land-Commissariate und Kantone Speyer, hat keine Filiale und zählt 890 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen, nach den noch nicht rektifizirten Fassionen:

	fl.	kr.
An Staatsgehalt	193	12
In den Erträgnissen von den der Pfarrey gehörigen Realitäten, angeschlagen, jährlich .	204	41
Von Anniversarien	59	47
3 Klafter Holz, angeschlagen zu . . .	27	—
An Casuelgefällen	27	—

Die Steuern betragen 13 fl. 21 kr.

Geeignete Bittwerber haben sich unter Beobachtung der desfalls bestehenden Vorschriften binnen 6 Wochen bei der unterzeichneten Landesstelle zu melden.

Speyer, den 4ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Stengel, Director.

Luttringshausen, coll.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß königl. Regierung Kammer des Innern, vom 29ten November laufenden Jahrs wurde der Gemeinde-Rath Johann Ernst von Maikammer, Canton Edenkoben, Land-Commissariats Landau, zum 2ten Adjunkten des Bürgermeisters von Maikammer ernannt.

pr. den 6. Dezember 1822.

Speyer. (Versteigerung des Vorspanndienstes.) Donnerstag den 12ten Dezember 1822, um eilf Uhr des Vormittags wird auf dem Rathhause zu Speier der militärische Vorspanndienst vom 1ten Januar 1823 bis zum letzten September desselben Jahrs öffentlich versteigert, und dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Speyer, den 4ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel.

pr. den 6. Dezember 1822.

Frankenthal. (Versteigerung der Material-Beifuhr auf die Straß von Mannheim nach Kaiserslautern betreffend.) Bis den 13ten künftigen Monats Dezember wird vor unterfertigtem Amte Morgens um 9 Uhr auf dem Stadthause zu Frankenthal in Beisein des königl. Districts-Bau-Beamten, die Material-Beifuhr in das 4te Loos von jenseits Mardorf bis Standenstein No. IV. für die Etats-Jahre 1822/23 und 1823/24. — worüber das Bedingnißheft und der Kosten-Anschlag auf diesseitiger Amts-Kanzley eingesehen werden können — öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Frankenthal, den 30ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

T. W. Franz.

pr. den 7. Dezember 1822.

Webenheim. (Immobilienversteigerung.) Am Freitag den dritten Januar achtzehnhundert drey und zwanzig, Morgens um 9 Uhr, wird in der Behausung des Herrn

Bürgermeisters Moschel zu Webenheim, in Gefolge Homologations-Urtheil, erlassen durch das königl. Bezirksgericht zu Zweybrücken unterm siebenten October letzthin und auf Ansuchen von Johannes Stöckle, Leinenweber wohnhaft in Webenheim, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über Jakob und Johannes Stöckle, minderjährige Kinder des Daniel Stöckle, Leinenweber in Webenheim und dessen verstorbenen Ehefrau, Catharina Hamm, beide ohne Gewerb bei ihrem Vater in Webenheim wohnhaft;

In Gegenwart von Daniel Hamm, Ackersmann wohnhaft in Mimbach, Beivormund dieser minderjährigen Kinder.

Durch unterzeichneten Carl Schmolze, Bezirksnotär wohnhaft in Zweibrücken, hierzu besonders kommittirt, zur vorläufigen Versteigerung der nachbeschriebenen den obgenannten Daniel Stöckle'schen Kindern angehörigen sämmtlich auf Webenheimer Bann gelegenen Immobilien geschritten werden; als:

1.

Acht Aren siebenzig neun Centiaren Acker auf Schaalen, Section B. Nro. 225. einseits Friedrich Dahl, anderseits Salomon Levi; abgeschätzt zu siebenzig Gulden.

2.

Neun Aren neunzig vier Centiaren Acker auf dem Knopf, Section B. Nro. 151. einseits Simon Schwartz, anderseits Simon Neuhardts Wittib; abgeschätzt zu zwanzig fünf Gulden.

3.

Vierzig fünf Aren achtzig Centiaren Acker unten am Bendelgrund, Section A. Nro. 1217. und 1218. zwischen Daniel Reitnauer, abgeschätzt zu fünfzig vier Gulden.

4.

Fünfzig sechs Aren achtzig sieben Centiaren Acker oben am hintern Renkersberg; Section A. Nro. 1605. und 1606. einseits Philipp Wolf anderseits Nikel Pauly; abgeschätzt zu dreißig Gulden.

5.

Vierzig vier Aren neun Centiaren Acker oben an der Badstube einseits Daniel Schwartz von Mimbach; anderseits die Glahm; Section B. Nro. 1180. abgeschätzt zu sieben Gulden.

6.

Eine Are dreißig neun Centiaren Garten hinter den Kappesgärten; Section A. Nro. 3154. einseits Peter Reitnauer; anderseits Heinrich Brill von Mimbach; abgeschätzt zu ein und zwanzig Gulden.

7.

Neunzig fünf Centiaren Garten in den Weihergärten; Section A. Nro. 2552. einseits Christian Hook. anderseits Peter Reitnauer; abgeschätzt zu vierzehn Gulden.

8.

Fünf Aren siebenzig neun Centiaren Baumgarten unten am Dichtberg, Section A. Nro. 1208. einseits Heinrich Grosenbacher, anderseits Jacob Hamm des jungen Wittib, abgeschätzt zu fünfzig Gulden.

9.

Ein in der Gemeinde Webenheim, einseits Heinrich Grosenbacher, anderseits Nikel Moschel gelegenes halbes Wohnhaus nebst dem vierten Theil der Scheuer und dazu gehörigen Garten und Hofgering; Section A. Nro. 2962. 2981. und 3001. zusammen eine Are sechszig neun Centiaren enthaltend und geschätzt zu dreyhundert zwanzig sechs Gulden.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt und kann allda täglich eingesehen werden.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Schreibstube den fünf und zwanzigsten November 1822.

Unterschrieben Schmolze, Notär.

Einregistrirt zu Zweibrücken, den acht und zwanzigsten November 1822, Bd. 4. F. 175. V. C. 7. empfangen dreißig ein Kreuzer.

Unterschrieben Stöhr.

---

pr. den 3. Dezember 1822.

(Immobilien Veräußerung.)

Der sogenannte Weinbrunnerhof gelegen in der Gemarkung der Stadt Otterberg, bestehend in hinlänglichen Gebäulichkeiten dienend sowohl zur bequemen Wohnung als zur Landwirthschaft, nebst neunzehn Hectaren Acker- Wiesen- und Gartenland, herkommend von dem verstorbenen Ackersmann Franz Rettig und gerichtlich äestimirt zu viertausend zweyhundert ein und siebenzig Gulden soll und wird zuerst Abtheilungsweise und hernach im Ganzen öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung geschieht auf Betreiben der Kinder und Erben des verstorbenen Franz Rettig, nämlich: von Carolina Rettig Ehefrau von Leonhard Hafner Ackersmann in Erlenbach, Cantons Otterberg wohnhaft, dann von Conrad Rettig, Ackersmann auf dem gedachten Hof selbst wohnhaft, hier handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund über die minderjährigen Kinder von Franz Rettig, als: Philippina — Jakobina Margaretha — Maria Margaretha — Franz — Conrad — und Heinrich Rettig — und in Gefolge Urtheil des löblichen königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom siebenten Oktober jüngst, einregistrirt zu Kaiserslauden dreißigsten desselben Monats gegen die Gebühr von zwölf Gulden neunzehn ein quart Kreuzer.

Die präparatorische Versteigerung hat statt Freitag den sieben und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwei und zwanzig, sie nimmt des Morgens 9 Uhr in dem Wirthshause zum goldenen Löwen ihren Anfang, und wird in Gegenwart des Nebenvormundes der minderjäh-

gen Kinder, Herr Bernhardt Fischer, Gutsbesitzer von Breinigweiler — durch Christian Julius Jakobi, Notär des Bezirks Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, vorgenommen.

Der gute Zustand des Guts und die vortheilhafte Lage desselbigen läßt hoffen daß auswärtige Liebhaber sich einfinden werden.

Das Bedingnißheft ist bey besagtem mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst davon Einsicht genommen werden kann.

Otterberg den 2ten Dezember 1822.

Unterschrieben Jacoby.

Einregistrirt zu Kaiserslautern den zweiten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, Fol. 88. Nro. 8. empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller,

---

pr. den 5. Dezember 1822.

Ebernberg. (Backhausverpachtung.) Den 21ten Dezember nächsthin, des Nachmittags 1 Uhr, wird das Gemeinde-Backhaus von Ebernberg in einen 6jährigen Pacht vergeben.

Die Pachtbedingnisse können täglich auf der Bürgermeisterey eingesehen werden.

Hochstätten, den 22ten November 1822.

Das Bürgermeisteramt.

P. Brunck.

---

pr. den 3. Dezember 1822.

Niederlustadt. (Lieferung des Wachtöhls.) Freitag den 20ten Dezember, Nachmittags ein Uhr, wird die Lieferung des Wachtöhls pro 1823 an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

S. Lombardino, Gschr.

---

pr. den 3. Dezember 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 12ten Dezember l. J, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Germersheim, folgende Hölzer Loosweise versteigert; als:

Forst-Revier Germersheim.

Gehau genannt Kühpug.

34 Klafter eichen Brennholz.
4 Klafter Rüstern ditto.
613 gemische Gipfelholz-Wellen.

Denselben des Nachmittags 2 Uhr zu Mechtersheim, im Gasthaus zum Hirsch.

Forst-Revier Mechtersheim.

Gehau genannt Schwarzwald.

6 Klafter eichen Brennholz.
10350 gemischte Schlagholz-Wellen.

In der Hälfte des Monats Januar k. J. werden ungefähr 100 Klafter eichen und buchen Brandholz und 27000 Wellen zu Sondernheim in dem Distrikte Jungkolb, Forst-Revier Germersheim versteigert, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Speyer, den 29ten November 1822.

Das königl. Forstamt.

F. Martin, Forstmeister.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Germersheim, den 2ten Dezember 1822.

Müller.

---

pr. den 3. Dezember 1822.

Gommersheim. (Gemeinde-Güter-Verpachtung) Kommenden Mitwoch als den 18ten d. M., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier, das der Gemeinde zugehörige Stück Gut genannt der Langensee, enthaltend 3 Hectaren und 44 Aren in einen sechsjährigen Pachtbestand mittelst einer Versteigerungan die Meistbietenden vergeben.

Zu gleicher Zeit wird ferner das Oehl für die Nachtwache pro 1823 dem Wenigstnehmenden zuerkannt.

Gommersheim, den 2ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Krebs.

---

pr. den 6. Dezember 1822.

Niederkirchen im Canton Cusel. (Schuldienst-Erledigung.) An die diesortige Schule wird ein Gehülfe gesucht. Lustragende Candidaten haben sich desfalls in kurzer Zeit bei der Ortsschul Commission zu melden, welche hinsichtlich der Gehalts-Bezüge das Weitere eröffnen wird.

Sahl, den 29ten November 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Müller.

---

pr. den 5. Dezember 1822.

Steckbrief.

Zugleich mit den im Intelligenzblatte vom 27ten November dieses Jahrs, Nro. 211, angegebenen vier Leuchtern, wurden auch in dem nämlichen Hause zu

Wachenheim, zwey Dosen entwendet, deren Beschreibung hierbey folgt.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden im Falle der Entdeckung des Thäters oder des gestohlenen Gutes die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, den 3ten Dezember 1822.

Der Untersuchungsrichter am königl. baierischen Bezirksgericht.

Closmann.

Beschreibung der Dosen:

Beide sind von Schildplatte, Genfer Arbeit, haben Musikwerke, welche jedoch, da die Schlüssel zurück blieben, nicht aufgezogen seyn werden.

Die eine ist flach und hat ein kleines goldenes Schildchen auf dem Deckel, die andere ist gecippt. Jedes Werk spielt zwey Stücke.

---

pr. den 5. Dezember 1822.

Neustadt. (Den Straßenbau von Neustadt nach Frankenstein 5te Abtheilung betr.) In Gemäßheit hohen Rescripts königl. Regierung vom 26ten v. M., wird Montag den 23ten dieses Monats um 10 Uhr des Vormittags, vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt in dessen Amtslokale dahier, die Minderversteigerung der Fortsetzungs-Arbeiten an dem Straßenbau von Neustadt nach Frankenstein (5te Abtheilung) wofür durch allerhöchste Stelle 40,556 fl. pro 1822|23 genehmiget worden sind, abgehalten.

Die Pläne, Kosten-Anschläge und Steigbedingnisse können bey dem k. unterfertigten Land-Commissariate eingesehen werden.

Neustadt, den 3ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Witt.

---

pr. den 6. Dezember 1822.

Weingarten. (Verpachtung der Gemeinde Hanfwaage.) Donnerstag den 19ten Dezember l. J. um ein Uhr Nachmittags, wird zur Verpachtung der Hanfwaage auf drey Jahre an den Meistbietenten geschritten, ferner wird am nemlichen Tage die Lieferung des Wachsthls pro 1823, an den Wenigstnehmenden überlassen.

Das Bürgermeisteramt

Hellmann.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen.) In Gemäßheit Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 14ten v. M. wird auf Betreiben des unterzogenen königl. Rentamts, vor dem königl. Land-Commissariat oder eines dazu Delegirten in loco Imsweiler zur nochmaligen Versteigerung nachbeschriebener auf dem Bann dieser Gemeinde gelegenen Waldparzellen geschritten werden.

1. District Eschwald, enthaltend 205 Tagwerk 1 Viertel 41 Ruthen 50 78/100 Schuh, abgetheilt in 23 Loosen.
2. District Schleif, enthaltend 30 Tagwerk 1 Viertel 23 Ruthen 36 63/100 Schuh, abgetheilt in 4 Loosen.

Die Pläne und Lookweise Eintheilungen können auf dem Rentamt dahier eingesehen werden.

Winnweilen, den 4ten Dezember 1822.

Königliches Rentamt.

Houzeau.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern.

Heusner.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 7. Dezember 1822.

Privat-Anzeige.

Alle diejenige, welche an den verlebten Herrn Stadt-Dechanten Heinrich Maria Graf in Frankenthal rechtmäßige Forderung haben, belieben solche in gehörig einregistrirten Urkunden bis nächsten 15ten d. M. Vormittags 9 Uhr und sofort Nachmittags 2 Uhr, im Sterbhause der dahiesigen Dechaney ins Inventarium um so gewisser anzugeben, als sie sich sonst zuzuschreiben haben, wenn sie in solches nicht mehr aufgenommen werden können.

Frankenthal den 7ten Dezember 1822.

Der Beneficial-Erbe.

Peter Graf.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Monsheim in Rheinhessen. (Gutsverpachtung.) Freyherr von Gagern ist gesinnt, sein Gut zu Monsheim bey Pfeddersheim zu verpachten.

Das Gut ist zwischen drey und vierhundert Morgen stark, und wird seit 30 Jahren für eigene Rechnung gebaut. Die Wintersaat ist gut bestellt, und alles zur Sommersaat bereitet.

Cautionsfähige Liebhaber können an Ort und Stelle Einsicht nehmen, und daselbst die Bedingungen erfahren.

Speyer, den 5ten Dezember 1822.

Mühlhäuser.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 217. Speyer, den 9ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 7. Dezember 1822.

(Die Einrichtung eines ständigen Holzhofes bey Mutterstadt betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Das Publikum wird hiedurch benachrichtigt, daß auf dem Aerarial-Holzhofe bey Mutterstadt, an jedem Tage, Holz gegen gleiche Bezahlung, abgegeben wird.

Quantitäten von sechs Klafter und darüber werden auch auf drey monatlichen Kredit, gegen gültige Bürgschaft verabfolgt, wofür jedoch die Holz-Abgabsscheine bey dem Königl. Rentamte zu Oggersheim selbst eingeholt und die Bürgschaften bey demselben geleistet werden müssen.

Speyer den 30ten November 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

Bertheau, Secr. coll.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

Ite Bekantmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf Freitag den ein und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, Morgens neun Uhr, wird in dem Wirthshause von Mathias Transier zu Altripp, die durch registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom ein und zwanzigsten November jüngstdin verordnete Zwangsversteigerung der den Ehe- und Ackersleuten Valentin Engelhardt und Katharina Hauck, wohnhaft zu Altripp, angehörigen, im Banne von dieser Gemeinde gelegenen Immobilien, auf Betreiben ihres Gläubigers des Müllermeisters Georg Käß, wohnhaft zu Wieblingen im Großherzogthum Baden, welcher den Herrn Friedrich Rebmann in Frankenthal zu seinem Anwalte bestellt und bey diesem Wohnsitz gewählt hat, vor dem durch nämliches Urtheil dazu ernannten Versteigerungs-Commissär, Johann Abraham Hartmann Notär des Land-Commissariats-Bezirks Speyer, residirend zu Mutterstadt mittelst definitivem Zuschlag und ohne Zulassung eines Nachgebots öffentlich statt haben. Diese Immobilien, worüber genannter Notär das gesetzlich vorgeschriebene Aufnahms-Protocoll am siebenten laufenden Monats errichtet hat, das unter dem heutigen einregistrirt worden ist, bestehen aus folgenden Stücken. —

1. Section A. Nro. 60. Dreißig zwey Ruthen (7 Aren 55 Centiaren) Acker auf den Rheinwiesen zwischen Martin Marx und Georg Ludwig Schweickert; angeboten zu . . . . . 15 fl.
2. Section A. Nro. 112. Siebenzig sechs Ruthen (17 Aren 95 Centiaren) Wald in der Au, zwischen Jacob Sauer und Jacob Lemmert, angeboten zu 20 fl.
3. Section A. Nro. 181. Siebenzig acht Ruthen (18 Aren 33 Centiaren) Acker auf der Bauernwiese zwischen Philipp Hörth und Michel Lemmerts Erben, angeboten zu . . . . . 40 fl.
4. Section C. Nro. 4. Einhundert dreizehn Ruthen (26 Aren 69 Centiaren) Acker im Altrheingrund, zwischen Michael Lemmerts Erben und Philipp Schweickert dem jungen; angeboten zu . . . 60 fl.
5. Section C. Nro. 6. Sechszig sechs Ruthen (15 Aren 59 Centiaren) Wiese im äußeren Wörth, zwischen Jakob Sauer und Peter Schneider dem untern, angeboten zu . . . . . 10 fl.
6. Section C. Nro. 4. Sechszig acht Ruthen (16 Aren 6 Centiaren) Wiese auf dem Schleim, zwischen Konrad Kirschner und Jacob Hoock, Wittib, angeboten zu . . . . . 20 fl.

7. Section A. Nro. 395. Zwanzig Ruthen (4 Aren 72 Centiaren) Acker in der Brückengewann am Stiftswald, zwischen Ludwig Schneider und Jakob Striebinger von Neuhofen, angeboten zu . 10 fl.
8. Section C. Nro. 8. Achtzig sechs 6/10 Ruthen (20 Aren 43 Centiaren) Wiese auf dem Karpfenzug, zwischen Michael Jakob und Mathias Rief, angeboten zu . . . . . 20 fl.
9. Section C. Nro. 4. Zwanzig sechs Ruthen (6 Aren 13 Centiaren) Wiese auf dem Sandzug, zwischen Conrad Lemmert und Nicolaus Hoock, angeboten zu . . . . . 8 fl.
10. Section C. Nro. 4. Dreißig vier Ruthen (8 Aren 2 Centiaren) Wiese auf dem Schleim, zwischen Conrad Lemmert und Philipp Hörth, angeboten zu . . . . . 10 fl.
11. Section A. Nro. 112. Dreißig acht Ruthen (8 Aren 97 Centiaren) Wald in der Au, zwischen Conrad Lemmert und Adam Hoock, dem ersten; angeboten zu . . . . . 10 fl.
12. Section A. Nro. 395. Fünf und zwanzig 4/10 Ruthen (5 Aren 96 Centiaren) Acker in der Brückengewann, zwischen Michael Horning und Mathes Rief; angeboten zu . . . . . 10 fl.
13. Section C. Nro. 4. Dreißig sieben 2/3 Ruthen (8 Aren 80 Centiaren) Acker im Altrheingrund, zwischen Conrad Weiland und Engelhardischem Erwerb Artikel vier angeboten zu . . . 30 fl.
14. Section C. Nro. 4. Fünfzig zwey Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Wiese auf dem Sandzug, zwischen Philipp Hörth und Michael Schweickert angeboten zu . . . . . 5 fl.
15. Section C. Nro. 8. Achtzig sechs Ruthen (20 Aren 31 Centiaren) Wiese auf dem Karpfenzug, zwischen Peter Horning und Michael Hauck; angeboten zu . . . . . 20 fl.

Die bey jedem der vorbeschriebenen Grundstücke angebene Preise sind von dem betreibenden Gläubiger angesetzt worden, um als erstes Angebot zu gelten. —

Der betreibende Gläubiger hat zu dieser Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt. —

1. Werden die obenbeschriebenen Immobel stückweise wie solche daliegen und wie die Schuldner sie bisher besessen haben oder zu besitzen berechtigt waren, mit allen anklebenden Rechten und Lasten versteigert, und es wird für deren angegebenes Flächenmaaß keine Garantie geleistet, sondern das Mehr oder Weniger dieses Maaßes soll für die Erwerber Gewinn oder Verlust seyn. —

2. Können die Steigerer sogleich am Tage der Versteigerung die besagten Güter in Besitz und Genuß nehmen —

3. Müssen die Steigerer vom Zuschlag an alle Steuern und sonstige öffentliche Abgaben und Lasten auf die Güter übernehmen.

4. Muß der ausfallende Steigpreis in kursmäßigen annehmbaren Geldsorten dahin bezahlt werden, wohin das königl. Bezirksgericht die Steigerer anweisen wird; diese Zahlung muß in drey Terminen und drey gleichen Portionen auf Martinstag der Jahren achtzehnhundert drey und zwanzig, vier und zwanzig und fünf und zwanzig, mit Zinsen zu fünf vom hundert, vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangend, geleistet werden; und im Ermanglungsfalle wird der nichtbezahlte Gegenstand abermals auf Gefahr des saumseeligen Steigerers versteigert, wobey Letzterer für den Mindererlöß, für Schaden und Kosten persönlich verantwortlich bleibt, ohne auf den etwaigen Mehrerlöß Anspruch machen zu können.

5. Sind die Steigerer gehalten, wenn es von ihnen verlangt wird sogleich beim Zuschlage einen annehmbaren solidarischen Bürgen zu stellen, im Gegenfall wird auf ihr Gebot keine Rücksicht genommen und der vorletztbietende bleibt verbundener Steigerer. —

6. Muß derjenige welcher für einen andern steigert beym Zuschlage seine desfallsige Erklärung zu Protocoll machen und sonächst in der gesetzlichen Frist die Annahme desselben beybringen, widrigenfalls er als direkter Steigerer angesehen und behandelt wird.

7. Haben die Ersteigerer binnen Monatsfrist von der Versteigerung an ihre Erwerbstitel auf ihre Kosten im Hypothekenamte transcribiren zu lassen oder jeden Nachtheil der etwa aus Unterlassung dieser Förmlichkeit entspringen könnte, auf eigene Rechnung zu nehmen. —

8. Sind die Steigerer gehalten, ausser dem Steigpreis und ohne Abbruch an demselben, die Kosten und Gebühren der Versteigerung sogleich baar beim Zuschlags oder längstens in den folgenden zehn Tagen zu berichtigen. —

Indem der gemeldete Notär das vorhergehende zur öffentlichen Kenntniß bringt fordert derselbe zugleich die schuldnerischen Eheleute Valentin Engelhardt und Katharina Hauck — deren inscribirten Gläubiger; a. Herrn Wilhelm Wolf, königl. Friedensrichter des Kantons Mutterstadt, wohnhaft zu Oggersheim; b. Isaak Kander, Handelsmann wohnhaft zu Mannheim und alle andere sonst dabey etwa betheiligten Personen auf, sich den acht und zwanzigsten des l. M., Morgens neun Uhr, auf seiner Amtsstube zu Mutterstadt einzufinden, um ihre allenfallsigen Einreden gegen die befragliche Versteigerung vorzubringen. —

Mutterstadt, den 9ten Dezember 1822.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

Ite Ankündigung einer Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drei und zwanzig, um neun Uhr Morgens, wird der unterzeichnete zu Mutterstadt residirende Notär des

Land-Commissariats-Bezirks Speier, Johannes Abraham Hartmann, auf Betreiben von Regina Deutsch, ohne besonderes Geschäft, wohnhaft zu Haßloch, Wittwe des allda verstorbenen Handelsmannes Michael Bormann, handelnd sowohl in ihrem eigenen Namen wie auch im Namen und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem besagten verlebten Ehemann erzeugten, bei ihr ohne Geschäft sich aufhaltenden minderjährigen Kinder, Bernhard — Johann — Leopold — Jacob — Joseph — Helena und Hebe Bormann, welche den Herrn Friedrich Justus Willich in Frankenthal zu ihrem Anwalt bestellt hat — die durch registrirtes Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom ein und zwanzigsten November letzthin verordnete Zwangsversteigerung der ihrem Schuldner Georg Härtel, Schenkwirth, wohnhaft zu Oggersheim angehörigen im Banne von Mutterstadt gelegenen Immobilien, wozu besagter Notär laut dem eben erwähnten Urtheil ernannt worden ist, im Wirthshause zum grünen Baum zu gemeldtem Mutterstadt öffentlich und mittelst definitivem Zuschlag ohne Zulassung eines Nachgebots vornehmen; diese Immobilien, worüber unter dem Gestrigen das gesezlich vorgeschriebene Aufnahmsprotokoll (einregistrirt am heutigen) abgefaßt worden bestehen aus:

1. Section B. Nro. 176. Einhundert vier Ruthen (24 Aren 57 Centiaren) Acker vom Bettzügweg auf die Speyerer-Chaussee, zwischen Peter Arolt und Adam Weihnacht dem ersten; angeboten zu . . 20 fl.
2. Section B. Nro. 187. Fünfzig zwei Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Acker, am neuen Brunnen, zwischen Staatsguth und Andreas Grothe; angeboten zu . . . . . 10 fl.
3. Section B. Nro. 601. Dreißig zwei und 1/2 Ruthen (7 Aren 17 Centiaren) Acker, auf dem Nonnenstück, zwischen Adam Deffren und Philipp Jacob Rauch; angeboten zu . . . . . 20 fl.
4. Section B. Nro. 712. Siebenzig acht Ruthen (18 Aren 33 Centiaren) Acker vom Mühlweg auf den Burgweg, zwischen Johann Krick und Franz Joseph Ritz; angeboten zu . . . . . 20 fl.
5. Section B. Nro. 862. Einhundert vier Ruthen (24 Aren 57 Centiaren) Acker vom Mühlweg auf das Domholz, zwischen Jacob Klein und Jacob König; angeboten zu . . . . . 25 fl.
6. Section B. Nro. 989. Zwanzig sechs Ruthen (6 Aren 13 Centiaren) Acker auf der Wachholderplatt, zwischen Jacob Biebinger dem zweiten und Sebastian Merz dem zweiten; angeboten zu . . 15 fl.
7. Section C. Nro. 21. Sechszig fünf Ruthen (15 Aren 36 Centiaren) Acker in der ersten Gewann im Blochfeld, zwischen Jacob Klein und Isaak Deffren; angeboten zu . . . . . 20 fl.
8. Section C. Nro. 132. Fünfzig zwei Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Acker in der zweiten Gewann im Blochfeld, zwischen Andreas Walther und Jacob Biebinger dem vierten, angeboten zu . 15 fl.
9. Section D. Nro. 136. Fünfzig zwei Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Acker in der Kolbengewann, zwischen Jacob Klein und Valentin Berlinger; angeboten zu . . . . . 15 fl.
10. Section D. Nro. 200. Fünfzig zwei Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Acker am Fußgönheimerweg, zwischen Lorenz Schmitt und Friedrich Trauter, angeboten zu . . . . . 15 fl.
11. Section E. Nro. 209 Einhundert vier Ruthen (24 Aren 57 Centiaren) Acker vom Silzerweg auf den Handhöherweg, ein und anderseits Adam Breunig; angeboten zu . . . . . 40 fl.
12. Section E. Nro. 464. Ein und neunzig Ruthen (21 Aren 49 Centiaren) Acker vom Rugheimerweg auf den Eisofadt, zwischen Christoph Dennhard und Johann Keller; angeboten zu . . . . 40 fl.
13. Section E. Nro. 631. Einhundert vier Ruthen (24 Aren 57 Centiaren) Acker vom Rugheimer-Graben auf den Medartsweg, zwischen Nicolaus Gärtner und Johann Revarlie ledig, angeboten zu 50 fl.
14. Section F. Nro. 35. Fünfzig zwei Ruthen (12 Aren 28 Centiaren) Acker in der ersten Gewann im Maudacher-Eck, zwischen Valentin Kissel und Anton Mühe; angeboten zu . . . . . 15 fl.
15. Section F. Nro. 273 Achtzig drei Ruthen (19 Aren 60 Centiaren) Acker in der zweiten Gewann im Maudacher-Eck, zwischen Valentin Härtels Erben und Jacob Fritz; angeboten zu . . . . 15 fl.
16. Section F. Nro. 550. Achtzig vier Ruthen (19 Aren 84 Centiaren) Acker vom dritten auf den vierten Schliedweg, zwischen Peter Gärtner und Caspar Holzwarth; angeboten zu . . . . 15 fl.
17. Section F. Nro. 1309. Ein und neunzig Ruthen (21 Aren 49 Centiaren Acker an der Sprenkelhek oder vom Sulzerweg auf den Handhöher Weg zwischen Philipp Jakob Reimer und Peter Emmert dem zweiten angeboten zu . . . . . 25 fl.

Die bey jedem der vorbeschriebenen Grundstücke von dem betreibenden Theil angesetzten Preise sollen bey der Versteigerung als erste Angebote dienen. —

Die betreibende Gläubigerin hat zu dieser Versteigerung folgende Bedingnisse festgesetzt. —

1. Werden die obenbeschriebenen Immöbel stückweise wie sie daliegen und wie der Schuldner solche bisher besessen hat oder zubesitzen berechtigt war, mit allen anklebenden Rechten und Lasten versteigert, und es wird für deren angegebenen Flächeninhalt keine Garantie geleistet sondern das Mehr oder Weniger dieses Flächenmases soll dem Erwerber Gewinn oder Verlust seyn.

2. Geht das Eigenthum und der Besitz der Güter sogleich vom Zuschlage an auf die Steigerer über und haben daher dieselben von diesem Augenblick an die be-

sagten Güter zu nutzen und zu genießen — folglich auch das Pachtgeld von denjenigen Güterstücken zu beziehen die etwa vor Gegenwärtigem verpachtet worden seyn können.

3. Müssen die Steigerer von dem nämlichen Augenblick des Zuschlags an, alle Steuern, und sonstige öffentliche Abgaben entrichten; wie nicht minder die etwa auf den ersteigten Gütern haften mögenden Erbzinsen oder Gülten sowohl rückständige als laufende allein über sich nehmen. —

4. Muß der ausfallende Steigerungspreis in kursmäßigen annehmbaren Geldsorten dahin bezahlt werden wohin das königl. Bezirksgericht, die Steigerer anweisen wird; diese Zahlung soll auf Ostern achtzehnhundert drei und zwanzig mit Zinsen zu fünf vom hundert vom Tage der Versteigerung zu laufen anfangend, geleistet werden und im Ermanglungsfalle wird der nicht bezahlte Gegenstand abermals versteigert, wobey der saumseelige Erwerber für den Mindererlöß, für Schaden und Kosten persönlich verantwortlich bleibt, ohne auf den etwaigen Mehrerlöß Anspruch machen zu können. —

5. Sind die Steigerer verbunden, wenn es von ihnen verlangt wird, sogleich beim Zuschlage einem annehmbaren solidarischdn Bürgen zu stellen; in Ermanglung dessen wird auf ihr Gebot keine Rücksicht genommen und der Vorletztbietende bleibt verbundener Steigerer.

6. Muß derjenige welcher für einen Andern steigert, gleich beim Zuschlag seine deßfalsige Erklärung zu Protocoll machen und sonächst in der gesetzlichen Frist die Annahme desselben beibringen, widrigenfalls er als direkter Steigerer angesehen und behandelt wird. —

7. Haben die Ersteigerer binnen Monatsfrist von der Versteigerung an ihre Erwerbstitel auf ihre Kosten im Hypothekenamte transcribiren zu lassen, oder jeden Nachtheil auf eigne Rechnung zu nehmen, der aus Unterlassung dieser Förmlichkeit etwa hervorgehen könnte.

8. Sind die Steigerer gehalten, ausser dem Steigpreiß und ohne Abbruch an demselben die Kosten und Gebühren der Versteigerung sogleich baar beim Zuschlage oder längstens in den folgenden zehn Tagen zu berichtigen.

Indem der gemeldte unterzeichnete Notär das vorstehende zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er zugleich den Schuldner Georg Härtel — dessen Hypotheken-Gläubiger — a. Georg Becker den ersten zu Dannstadt — b. Johann Nicolaus Gerhardt, pensionirten königl. baier. Infanterie Hauptmann zu Neustadt — c. Maria Catharina Leffren, Wittwe von Johann Emmerich, gewesenen Ackersmann, und deren unmündige Kinder Jacob und Maria Louise Emmerich, alle zu Mutterstadt — d. Johannes Ulrich den ersten und Valentin Härtel Ackersmänner zu gesagtem Mutterstadt — und alle diejenigen welche sich dabey betheiligt halten auf, sich den dreißigsten des gegenwärtigen Monats, Morgens neun Uhr, auf seiner Amtsstube zu Mutterstadt einzufinden um ihre etwaigen Einwände gegen die befragliche Versteigerung vorzubringen.

Gefertigt, Mutterstadt, den 7ten Dezember 1822.

Hartmann, Notär

---

pr. den 7. Dezember 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil vom vierten December 1822, hat das königl. Bezirksgericht zu Frankenthal verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des im Jahr 1790, sich entfernt haben sollenden Elias Christophel, Bäcker aus Hambach, in der Sitzung vom neunzehnten laufenden Monats, Morgens neun Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör vorgenommen werde.

Frankenthal, den 5ten Dezember 1822.

Für richtigen Auszug.

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

Urtheils-Auszug.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom vierten Dezember 1822, wurde verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit von 1. Adolph, 2. Johann Adam und 3. Aloys Magin, alle von Berghausen, welche und zwar Ersterer im Jahr 1813, die beiden Andern aber im Jahr 1811, in französische Kriegsdienste getreten seyn sollen, in der Sitzung vom 19ten laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör abgehalten werde.

Frankenthal, den 5ten December 1822.

Für richtigen Auszug,

Reichard, Untergerichtsschreiber.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

Haßloch. (Versteigerung der Lieferung des Nachtwachtöhls pro 1823.) Den 21ten laufenden Monats, Morgens um 9 Uhr, wird dahier auf dem Gemeindehause die Lieferung des Nachtwachtöhls pro 1823 an den Wenigstnehmenden versteigert.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

Berichtigung.

Nachdem das Bürgermeisteramt Forst zur Anzeige gebracht hat daß in dem Intelligenz-Blatte Nro. 188. Pag. 795. sub Lit. B. Zif. 2. die wegen Anlage neuer Weinberge auf dem sogenannten Pechstelnkopf in der Gemarkung von Forst namhaft gemachten Eigenthümer nicht zu Deidesheim sondern sämmtlich zu Forst wohnhaft seyen, so wird die erwähnte Bekanntmachung nach dieser neuen Anzeige hiemit berichtigt.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 218. Speyer, den 9ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 9. Dezember 1822.

Zwangsveräusserung von Immobilien.

Zu Vollziehung des vor dem königlichen Bezirksgerichte zu Zweibrücken, unterm fünfzehnten November lezthin erlassenen und daselbst am neunzehnten darauf einregistrirten Urtheils, wird bis Montag als den vier und zwanzigsten Februar achtzehnhundert drey und zwanzig, des Vormittags um zehn Uhr, vor Louis Jeambey, Notär des Bezirks von Zweibrücken, im Canton und Amtssitze von Neuhornbach, als vor dem durch oben allegirtes Urtheil hierzu ernannten Commissaire, und zwar auf Betreiben des Herrn Carl v. Hofenfels, königlichen Land-Commissaire wohnhaft in Zweibrücken, welcher den Herrn Storck, Advocat an den königlichen Gerichtshöfen zu Zweibrücken, zu seinem Anwalt bestellt, und bey demselben Wohnsitz erwählt, zur Zwangsveräusserung der hienachbezeichneten Immobilien geschritten, welche denen ackerbautreibenden Eheleuten Otto Philipp Wolff, und Margaretha Vogelgesang, wohnhaft zu Böckweiler als den Schuldnern des gedachten Herrn Requirenten eigenthümlich angehören, und sämmtlich auf der Gemarkung der Gemeinde Böckweiler gelegen sind. Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und soll in der Behausung des Wirth Seegmüllers zu Böckweiler abgehalten werden.

Bezeichnung der zu veräusserenden Immobilien.

1. Ein und zwanzig Aren, neun und vierzig Centiaren, oben an der Diggeswis (eigentlich Dippchens Wies) einseits Heinrich Wolff, anderseits Jacob Sandmeyer, Section G. Nro. 49.

Dieses Grundstück ist nach der Erklärung der Frau Debentin schon vor ungefähr drey Jahren versteigert, und der Erlös an den vorgenannten Herrn Gläubiger bezahlt worden.

2. Neun und zwanzig Aren, sechs und achtzig Centiaren Acker hinter dem Almet, einseits Ludwig Wolff, anderseis Jacob Weinland, fl. kr.
Section G. Nro. 265., angeboten zu ein Gulden . . . . . 1 —

3. Siebenzehn Aren, drey und fünfzig Centiaren Acker am Grundberg, einseits Ludwig Wolf anderseits Heinrich Trier, Section G. Nro. 600, angeboten zu fünf Gulden 5 —

4. Ein und zwanzig Aren, neun und fünfzig Centiaren Acker an der Langhecke, einseits Daniel Hunsicker, Section G. Nro. 832.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 1025 in Section B. beschrieben, enthält ein und zwanzig Aren, fünf und sechszig Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Ludwig Brill, und anderseits neben Christian Wolff gelegen, angeboten zu fünf Gulden 5 —

5. Fünf und zwanzig Aren, zwölf Centiaren Acker an der Langheck, neben Philipp Brill, Section G. Nro. 845.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 283 Section A. beschrieben, enthält nach demselben fünf und vierzig Aren, zwölf Centiaren, nach der Angabe des vorgenannten Adjuncten (Heinrich Ludwig Brill) aber nur ungefähr fünf Viertel, und ist einseits neben Jacob Weinlands Wittwe, und anderseits neben Heinrich Ludwig Brill gelegen, angeboten zu vier Kreuzer . . . . . — 4

6. Drey Aren Wiese im Bruch, neben Daniel Hausicket, Section G. Nro. 1197.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 598 Section A. beschrieben, enthält zwey Aren, drey und fünfzig Centiaren, und ist einseits neben Catharina Wolff, und

fl. kr.

anderseits neben dem Gemeindeweg gelegen, angeboten zu drey Gulden . . . . . 3 —

7. Vierzehn Aren Wiese im untersten Grund, Section G unter Nro. 2329.

Dieses Grundstück ist im Sectionsbuch unter Nro. 676 Section B. bezeichnet, enthält vierzehn Aren, sechs und siebenzig Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Wolff, und anderseits neben Isaac Trier gelegen, angeboten zu fünfzig Gulden . . . . . 50 —

8. Drey Aren, achtzehn Centiaren Garten im Großengarten, neben Ludwig Wolff, Section G. Nro. 1779.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 382 Section C. beschrieben, enthält drey Aren, zwey Centiaren, und ist einseits neben Jacob Weinland, und anderseits neben Jacob Brill gelegen, angeboten zu fünf Gulden . . . . . 5 —

9. Vierzehn Aren, drey und siebenzig Centiaren Acker, neben Heinrich Wolff, Section G. Nro. 1779, im Gänzalmet.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 371 Section C. beschrieben, enthält sechszehn Aren, neun Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Wolff, und anderseits neben Georg Brill gelegen, angeboten zu drey Gulden . . . . . 3 —

10. fünfzehn Aren drey und fünfzig Centiaren Ackerland auf dem Lohr, am Hohrech, neben Heinrich Schunck, Section H. Nro. 48.

Dieses Grundstück ist im Sectionsbuch unter Numero 1288. Section B. beschrieben, enthält vierzehn Aren, sieben und vierzig Centiaren, und ist einseits neben Georg Peter Schunck, und ist anderseits neben Jacob Weinlands Wittwe gelegen, angeboten zu sechs Gulden . 6 —

11. Drey und zwanzig Aren, neun Centiaren Acker im Aeltschelt (Eilschuldt), neben Peter Brill, Section G. Nro. 112.

Dieses Grundstück ist nach Erklärung der Frau Debentin vor ungefähr drey Jahren veräußert, und der Steigpreis, welcher noch ausstehen soll, an den hierorts Gläubiger angewiesen worden.

12. Dreizehn Aren, dreißig Centiaren Acker auf dem Mühlberg, neben Heinrich Wolff, Section G. Nro. 276.

Dieses Grundstück beschreibt sich in dem Sectionsbuch auf dem Bremmenacker, Section B. Nro. 1298, enthält zwölf Aren, vier und zwanzig Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Wolff junior, und anderseits neben Christian Wolff gelegen, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

13. Vierzehn Aren, drey Centiaren Acker allda, neben Heinrich Wolff, Section G. Nro. 338.

Dieses Grundstück ist nach Angabe der Debentin vor ungefähr drey Jahren versteigert, und der Erlös an den hierorts Gläubiger angewiesen worden.

14. Dreizehn Aren Acker oben an der Bergwiese, neben Jacob Schunck, Section G. Nro. 84.

Dieses Grundstück beschreibt sich in dem Sectionsbuch unter Nro. 399 Section A. oben am Bruchberg, zweite Ahnung, enthält dreizehn Aren, vier und zwanzig Centiaren, und ist einseits neben Isaac Trier, und anderseits neben Jacob Schuncken Wittwe gelegen, angeboten zu vier Kreuzer . . . . . — 4

15. Siebenzehn Aren, drey und siebenzig Centiaren Acker hinter dem Gimbach, neben Isaac Trier, Section G. Nro. 367.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 804 Section A. beschrieben, enthält sechszehn Aren, ein und siebenzig Centiaren und ist einseits neben Isaac Trier, und anderseits neben Jacob Brillen Wittwe gelegen, in der Grünbach, angeboten zu fünf Gulden . . . . . 5 —

16. Neun und zwanzig Aren, sechs und achtzig Centiaren Acker am Griesenrech, neben Jacob Schunck, Section G. Nro. 1265.

Dieses Grundstück beschreibt sich in dem Sectionsbuch am Geißenrech, Nro. 1066 Section B. enthält neun und zwanzig Aren, neun und siebenzig Centiaren, und ist einseits neben Caspar Sieber, und anderseits neben Jacob Schunck junior gelegen, angeboten zu dreißig Kreuzer . . . . . — 30

17. Drey Aren, vierzig Centiaren Wies im Bruch, neben Heinrich Brill, Section G. Nro 2149.

18. Ferner drey Aren vierzig Centiaren Wies allda, neben Vorigem, Section G. Nro. 2148.

In dem Sectionsbuch finden sich anstatt der beiden Güterstücker, nur drey Aren, neunzehn Centiaren unter Nro. 537 Section A. beschrieben, das Ganze soll indessen ungefähr ein Viertel enthalten, und ist zwischen Jacob Brillen Wittwe und Jacob Ast gelegen, angeboten zu vier Gulden . . . . . 4 —

fl. kr.

19. Zwey Aren, zwanzig Centiaren Garten im Wolfengarten, neben Heinrich Ruf, Section G. Nro. 1521.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 150 Section C. beschrieben, enthält drey Aren, vier und vierzig Centiaren, und ist einseits neben Adam Rohrbacher, und anderseits neben Wendel Maus gelegen, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

20. Acht und fünfzig Centiaren Garten in den Schlanzengärten, neben Wilhelm Groß, Section G. Nro. 1543.

Dieses Grundstück ist in dem Sectionsbuch unter Nro. 96 Section C. beschrieben, enthält eine Are zwey und vierzig Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Ruf junior, und anderseits neben Daniel Groß gelegen, angeboten zu fünf und dreißig Kreuzer . . . . . — 35

21. Sieben Aren Acker am Grundberg 1te Division, neben Peter Trier, Section G. Nro. 573.

Dieses Grundstück ist in dem Sections-Buch, unter Nro. 618. Section B. beschrieben, enthält sechs Aren, ein und neunzig Centiaren, und ist einseits neben Heinrich Daniel Trier, und anderseits neben Peter Motsch gelegen (auf dem Welschberg) angeboten zu zwölf Kreuzer . . — 12

22. Eine Are Garten, die Wolfengärten, neben Heinrich Ruf, Section G. Nro. 1520.

Dieses Grundstück ist schon unter dem bey Nro. neunzehn bezeichneten Gartenstück begriffen.

23. Neunzehn und ein halb Aren Ackerland an der Lohr, Section H. Nro. 670.

Letzts beschriebenes Grundstück konnte aller angewandten Mühe ungeachtet in dem Sections-Register nicht aufgefunden werden.

Die Bedingungen, welche zum Behuf der vorhabenden Versteigerung durch den betreibenden Theil festgesetzt worden sind, finden sich in dem in Bezug auf diese Verhandlung vorausgehenden Güteraufnahme-Protocoll, welches vor dem unterzeichneten hiezu committirten Notär unterm fünften des laufenden Monats ausgefertigt und am heutigen zu Zweibrücken gehörig registrirt worden ist, enthalten und sind nachfolgenden Innhalts:

1. Die Versteigerung wird auf die durch den Herrn Requirenten festgesetzten bey Bezeichnung der Güterstücker bemerkte Preise, welche als Angebot dienen sollen, eröffnet, und der Zuschlag derselben geschieht definitiv, so daß ein Nachgebot keiner Seits angenommen werden kann.

2. Der Steigerer tritt gleich nach dem Zuschlag in Genuß der zu veräussernden Immobilien ein, und wird dieselbe nach Erfüllung der ihm in Gemäsheit der Versteigerungs-Bedingnissen und der vorallegirten Zwangs-Veräusserungs-Gesetze obliegenden Verbindlichkeiten ebenso besitzen genießen und benutzen können, als wie sie die Schuldner bisher selbsten besessen haben oder zu besitzen, berechtigt seyn konnten. Er wird daher mit der Acquisition dieser Immobilien auch alle Lasten und Passiv-Servituden denen diese Letztere unterworfen seyn können, übernehmen, dagegen aber auch berechtigt seyn, alle etwa darauf bestehenden Activ-Servituden auszuüben.

3. Für die angeführte Flächenmaasung der Güter wird keine Garantie geleistet.

4. Alle öffentliche Abgaben, sowohl extraordinaire als ordinaire Beschwerden, es seyen Rückstände oder laufende Gelder, welche auf mehrgedachtem Immobiliar haften können, fallen ohne allen Unterschied sogleich dem Ersteigerer zu Last.

5. Zur Entrichtung des ausfallenden Steigschillings wird den Steigerern eine Zahlungsfrist von zwey Jahren gestattet, dergestalt, daß dieselbe die erste Hälfte auf Martini achtzehnhundert drey und zwanzig, ohne Zins, die andere Hälfte auf Martini achtzehnhundert vier und zwanzig, nebst einjährigen Interessen, abzutragen verbunden seyn werden.

Die Zahlung muß in guten gangbaren Münzsorten, und zwar bis zu Concurrenz der Forderung des Herrn Requirenten, in die Hände dieses Letztern oder an dessen Bevollmächtigten geleistet werden; der allenfallsige Ueberfluß des Steigschillings soll an die übrige dazu berechtigte Gläubiger der vorgenannten Schuldner entrichtet werden.

6. Zu mehrerer Versicherung des Steigpreises hat der Ersteigerer auf Verlangen des betreibenden Theils, einen zahlungsfähigen und diesem Letztern gefälligen Bürgen zu stellen, und es wird auf diesen Fall der dargestellte Bürge für alle dem Steigerer obliegende Verbindlichkeiten unter Solidarität mit demselben haften.

7. Es ist den Schuldnern untersagt, weder selbst noch durch andere bey Versteigerung der vorbezeichneten Liegenschaften zu bieten.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protocolls, und der Steigscheine, so wie der Betrag der Einregistrirungs-Gebühren muß durch den Ersteigerer ohne Abzug am Steigpreis, und zwar die Notariat-Gebühren an den unterzogenen Commissaire, die übrigen Gebühren aber an die Kanzley des königlichen Bezirksgerichtes zu Zweibrücken, innerhalb den auf die Versteigerung folgenden zehn Tagen entrichtet werden.

9. Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu veräussernden Im-

mobilien zu Gunsten der hypothekarischen Gläubiger vorbehalten, so, daß bis dahin diese Güter weder veräussert noch verpfändet werden dürfen.

Im übrigen wird sich der Steigerer nach denen in den Zwangsveräusserungs-Gesetzen vom ersten Juny lezthin enthaltenen Bestimmungen zu achten haben.

Der unterzeichnete hiezu committirte Notär fordert demnach die Debitirten Otto Philipp Wolffischen Eheleute so wie alle hypothekarische Gläubiger und sonstige Betheiligte hiemit auf, bis den dritten nächstkünftigen Monats Januar, des Morgens um zehn Uhr auf seiner Amtsstube zu Neuhornbach, sich einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen die vorhabende Versteigerung vorzubringen und zu Protocoll zu geben.

Also nach einer Vacation von sechs Stunden ausgefertigt zu Zweibrücken im Gasthause zum goldenen Pflug am sechsten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben Jeambey.

Einregistrirt zu Zweibrücken, den sechsten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, Band siebenzehn, Folio neunzehn, Recto-Case fünf, empfangen ein und dreißig Kreuzer,

Unterschrieben Stöhr.

Für gleichförmige Abschrift

Jeambey, Notär.

---

pr. den 7 Dezember 1822.

Zweibrücken. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 13ten Januar 1823, des Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreibstube des unterzogenen; — Wird der unterzeichnete Franz Peter Schuler, Notär zu Zweibrücken wohnhaft, in Gemäsheit Bestättigungs Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 4ten May des laufenden Jahres, hierzu kommittirt;

Auf Anstehen: 1. des Georg Koch, Buchbindermeister zu Zweibrücken wohnhaft; sowohl in eigenem Namen handelnd, als auch Namens seines noch Minderjährigen Bruders Johann Koch, über welchen er Vormunder ist; 2. des Ludwig Koch, Sattlermeister daselbst, sowohl in eigenem Namen handelnd, als auch Namens seiner Schwester Catharina Koch, dermalen in Speyer dienend, 3. des Friedrich Auerbacher, Sattlermeister zu Zweibrücken wohnhaft, im Namen des Friedrich Koch agirend;

In Beisein des Johann Nicolaus Herch, Tuchmachermeister zu Zweibrücken wohnhaft, in seiner Eigenschaft als von dem Familien-Rathe ernannter Beivormunder des obengenannten Minorennen;

Zur vorläufigen Versteigerung nachbenannter zur Verlassenschafts-Masse des zu Zweibrücken verlebten Buchbindermeister Georg Koch, und dessen gewesenen Ehefrau Catharina Auerbacher, gehörigen Immobillen schreiten; nämlich:

1. Numero 228, der Häusernumern. — Einen in hiesiger Stadt Zweybrücken, in der Vordergaße gelegenen Wohnhaus-Antheil sammt Zubehörden, Pagina 8. des Lagerbuchs; einseits Georg Gehlbach, Johann Erbelding und Wittwe Ender; anderseits Jacob Bouchon, Jacob Heinrich und Schneider Glünders Erben, 60 Ruthen im Maß haltend und abgeschätzt zu . . . . 550 fl.

2. Pagina 311. — des Lagerbuchs. — 6 Aren, 17 Centiaren, (oder 30 27332 Ruthen) Garten, in der Asselbach in den Kolben Zweibrücker Banns gelegen; einseits Herr Friedrich Jericho, anderseits der Fluthgraben; oben Frau Wittwe Lotz; abgeschätzt zu . . . . . 95. —

Total . 645 —

Das Bedingnißheft so wie die nähere Beschreibung des sub Artikel 1. erwähnten Immöbels ist auf der Schreibstube des unterschriebenen Notärs hinterlegt und einzusehen. —

Zweibrücken, den ersten Dezember 1822.

Fr. Schuler, Notär.

Einregistrirt zu Zweybrücken, den dritten Dezember 1822. Bd. 4. F. 176 V. C. 1. empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Unterschrieben Stöhr.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

Reichenbach. (Schulhausbau.) Donnerstag den 2. Januar 1823 wird auf dem Rathhause zu Homburg zur Versteigerung der Arbeiten an dem neu zu erbauenden katholischen Schulhause in Reichenbach geschritten werden. Plan und Kostenanschlag, so wie das Bedingnißheft können täglich auf dem hiesigen Land-Commissariat eingesehen werden.

Homburg, den 6ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat

Dr. Siebenpfeiffer.

Schmolze.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

Mutterstadt. (Lieferung des Nachtwachoels.) Montag den 23ten Dezember 1822 um neun Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt, der Bedarf des Gemeinde Nachtwachoels für 1823 an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Mutterstadt, den 6ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Biebinger.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 219. Speyer, den 10ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 10. Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.
Erste Anzeige.

(Burweiler) In Gemäsheit registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21ten November lezthin erlassen auf Ansuchen des Herrn Vincens Annozet, königl. franz. Officier in Straßburg, und dessen Ehefrau Maria Clara Simulin, welche fortwährend ihren Rechtswohnsitz bey Herrn Anwald Haas zu Landau haben, und wodurch der unterzeichnete königliche Notär Paraquin, für den Bezirk Landau, im Amtssitze Landau, als Commissär zur gerichtlichen Versteigerung, der den Eheleuten Peter Ansinger Wingertsmann zu Burweiler wohnhaft, und der verstorbenen Margaretha Wind, zugehörigen Immobilien ernannt worden. Und nachdem der genannte Commissär am gestrigen Tage in der Gemeinde Burweiler das gesetzlich verordnete Aufnahm-Protokoll gefertigt, welches unterm heutigen gehörig registrirt wurde.

Wird am Montag den 5ten März des kommenden Jahrs 1823, Nachmittags 1 Uhr in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Beck zu Burweiler die definitive Versteigerung und Zuschlagung, und ohne daß Nachgebote angenommen werden, der hier so wie in erwähntem Aufnahms Protokoll beschriebenen Liegenschaften, vor dem unterzeichneten Commissär statt haben; als:

1. Section C. Nro. 968. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, Keller und Kelterhaus zu Burweiler im Hinterdorf, enthalt 3 Aren 56 Centiaren (15 1/2 Ruthen) befurcht einseits Leonhard Beck, anderseits Peter Mooz angeboten durch die betreibende Glaubiger mit dem nachfolgenden Stück zu . . . . 400 fl.
2. Section C. Nro. 998 1/2. 5 Aren 98 Centiaren (26 Ruthen) Garten bey dem vorbeschriebenen Wohnhaus, einseits Leohnhard Beck, anderseits Peter Mooz.
3. Section A. Nro. 838. 3 Aren (1/2 Vier.) Wingert im Hatt-Wingert einseits Johannes Bachter, anderseits Franz Werstein angeboten zu . 30 fl.
4. Section A. Nro. 921. 6 Aren (1 Viertel) Wingert auf der Hohl, einseits Andreas Karle, anderseits Wendel Engel angeboten zu . . . 70 fl.
5. Section B. Nro. 102. 6 Aren (1 Viertel) Wingert im Eckacker, einseits Jacob Weigel, anderseits Michael Poth, angeboten zu . . 30 fl.
6. Section C. Nro. 469. 6 Aren (1 Viertel) Wingert am Neuenberg, einseits Johannes Schlegel anderseits Jakob Weigel; angeboten zu 30 fl.
7. Section C. Nro 557. 6 Aren (1 Viert.) Wingert an der Holzwies, einseits Benedikt Beck, anderseits Simon Eis Wirth; angeboten zu . 60 fl.
8. Section C. Nro. 515. 6 Aren (1 Viert.) Wingert im Mühlbühlt, einseits Wendel Engel, anderseits Wilhelm Haas, angeboten zu . . 60 fl.
9. Section C. 1282. 6 Aren (1 Viert.) Wingert im alten Forst, einseits Peter Hörtel von Weiher, anderseits Emmanuel Hundemer angeboten zu . . . . . 30 fl.
10. Section C. Nro. 191. 9 Aren (1 1/2 Viertel) Wingert am Schloßberg, einseits Heinrich Willerichs Erben, anderseits Simon Hartkorn; angeboten zu . . . . . 80 fl.
11. Section C. Nro. 870. 6 Aren (1 Viertel) Acker an den Birken, einseits Peter Braun, anderseits Adam Zwick angeboten zu . . . 5 fl.
12. Section C. Nro. 913. 3 Aren 45 Centiaren (15 Ruthen) Kastanienstück im Thal-Acker, einseits Simon Eis, Wirth, anderseits Georg Seibert, angeboten zu . . . . . 5 fl.

Summe des Angebots . . 780 fl.

Sämmtlich auf dem Bann der Gemeinde Burweiler gelegen.

Die obenbeschriebenen Immobilien werden noch sämmtlich von dem Schuldner Ansinger besessen, mit Ausnahme des Wingerts Section C. Nro. 1281. welcher an Johannes Ziegler in Weiher verkauft ist.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1.

Haben Steigerer den Zuschlagspreis in guten Gold- oder groben Silber-Münzen dahin zu bezahlen wo das königl. Bezirksgericht sie anweisen wird, und zwar in drei gleichen Terminen, auf Martini der Jahre drey, vier, und fünf und zwanzig, mit Zins vom Tage des Zuschlags an.

2.

Die Immobilien werden in dem Zustande, in dem sie am Tage der Versteigerung seyn werden, dem Letztbietenden ohne Gewährschaft für den angegebenen Flächeninhalt definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, zugeschlagen.

3.

Uebernimmt der Erwerber alle sowohl verborgenen als sichtbare Dienstbarkeiten und Lasten.

4.

Haus und Garten werden besonders ausgeboten und zugeschlagen.

5.

Steigerer treten sogleich in Besitz und Genuß der ihnen zugeschlagenen Gegenstände, und übernehmen vom ersten Oktober laufenden Jahrs, die darauf haftenden Lasten.

6.

Steigerer müssen auf Erfordern einen solidarischen Bürgen stellen.

7.

Die Erwerber haben alle Kosten, welche im 2ten Abschnitte des achtzehnten Artikels des Gesetzes vom 2ten Juny l. J., erwähnt sind zu bezahlen. Die übrigen Kosten aber auf Abschlag ihres Steigschillings und pro rata desselben baar der betreibenden Parthey zu erstatten.

8.

Im Falle der Saumseligkeit der Steigerer, wird der nicht bezahlte Gegenstand auf die Gefahr des säumigen Erwerbers abermals versteigt, der für den Mindererlös, für Kosten und Schaden unter persönlicher Haft verantwortlich bleibt, ohne jedoch auf den allenfallsigen Mehrerlös Anspruch machen zu können

9.

In allen übrigen Punkten hat es bei den Verfügungen des angeführten Gesetzes sein Bewenden.

Demzufolge fordert der unterzeichnete Commissär sowohl die Schuldner Peter Ansinger, und die Erben seiner Ehefrau Margaretha Wind als ihre Hypothekar-Gläubiger, und alle diejenigen welche sich dabey für betheiligt halten auf, sich den 31ten des l. M. Morgens 9 Uhr, auf seine Schreibstube dahier einzufinden, um ihre etwaige Einwände gegen die angezeigte Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 7ten Dezember 1822.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Horbacherhof. (Versteigerung von Eisengeräthschaften.) Samstag den 29ten des l. M. Dezembers Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Horbacherhof (Bürgermeisteramt Wilgartswiesen) zwey grose runde Oefen in dem Gewicht von 345 Kilogram welche zum Betrieb der allda errichtet gewesenen Kiefern Saamendörr verwendet worden waren nebst 46 Schuhen Ofenrohre und den Hortengestellen öffentlich versteigert.

Die bezeichneten Gegenstände können in der Zwischenzeit zu jeder Stunde auf dem bemeldten Hof eingesehen werden.

Annweiler, den 5ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

Cramer.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Bekantmachung.

Der unterzeichnete Richter des königl. baier. Bezirks-Gerichts zu Kaiserslautern, im Rheinkreise, als ernannter Commissär in der Falliments-Sache des Johann Frey, Krämer zu Schallodenbach wohnhaft, macht hiemit bekannt, daß genannter Johann Frey unter dem zwanzigsten September 1822., seine Falliments-Erklärung auf der Gerichtsschreiberey des obigen Gerichts gemacht hat; daß sonach dasselbe die Eröffnung des Falliments, von besagtem zwanzigsten September an, erklärt, den Unterzeichneten zum Commissär, und den Friedensgerichtsschreiber Wollpert zu Otterberg, zum Agenten der Fallitmasse ernannt hat; und daß darauf hin die Billanz von Letzterem aufgesetzt, und dem unterzeichneten Commissär übergeben worden ist. — Es werden nunmehro sämmtliche Gläubiger der Fallit-Masse einberufen, um sich den sechsten des kommenden Monats Januar 1823, Morgens 9 Uhr, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, in dem Sitzungs-Saale des k. Bezirksgerichtes dahier zu versammeln, um in Gegenwart des Commissärs in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuches, zum Vorschlag eines provisorischen Syndiks der Fallitmasse zu schreiten, den Stand der Masse selbst einzusehen, und weitere sachdienliche Maßregeln zu verabreden.

Kaiserslautern, den 5ten Dezember 1822.

Der Richter, Falliments-Commissär.

J. Daum.

pr. den 9. Dezember 1822.

Jagdverpachtung.

In Gemäsheit Verfügung königl Kreis-Regierung, Kammer der Finanzen, vom 2ten November d. J., sub. Nro. 15745. Lit. L. wird auf Betreiben des unterfertigten Forstamtes, vor dem königl. Land-Commissariate, unter Mitwirkung des königlichen Rentamtes Obermoschel, Donnerstag den 2ten Januar 1823 in dem Gebäude des königl. Land-Commissariats dahier, des Morgens um 10 Uhr, die Jagd in den, durch die, mit dem Eintritte der neuen Forst-Bezirks-Eintheilung realisirten Personal-Veränderungen pachtlos gewordenen Berarial-Jagd Distrikten unter den, in dem Kreis-Intelligenz-Blatte vom Jahre 1818 (Beilage zu Nro 98. und zu Nro. 100 enthaltenen Bedingungen meistbierend öffentlich verpachtet. —

Die zu verpachtenden Jagd-Distrikten — sämmtlich Bestandtheile des königl. Forst-Reviers Gerbach — bestehen:

a. In den früher zum 4ten Jagd-Bezirk gehörigen Distrikten: Eichelberg, großer und kleiner Kahlenberg, großer und kleiner Buchwald, Alzeyer Wäldchen und Kupferhag,
b. In dem zum 5ten Jagd-Bezirk früher gehörigen Distrikt Burgwald, und endlich:
c. In dem im 7ten Jagd-Bezirk gelegenen Distrikt Krallberg.

Sämmtliche über ein Wald-Areal von 1705,25 Tagwerk sich erstreckende Jagd-Distrikte, werden in der Folge ausschlüsslich den 5ten Jagd-Bezirk bilden, und auf Lebensdauer verpachtet werden.

Kirchheimbolanden, den 4ten Dezember 1822.

K. baier. Forstamt Kirchheimbolanden.
Weinkauff.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Mundenheim und Maudach. (Lieferung des pro 1823 erforderlichen Brennöhls auf die Bürgerwache.) Samstag den 21ten laufenden Monats, wird der benannte Gegenstand und zwar

zu Mundenheim um 10 Uhr Vormittags
— Maudach um 1 Uhr Nachmittags

vor dem Bürgermeisteramt mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden pro 1823 vergeben.

Aus Auftrag
Der Gemeinde-Schreiber,
Mehrle.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Germersheim. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den ein und dreißigsten Dezember ach-zehnhundert zwey und zwanzig, Nachmittags um 2 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Notär Sartorius, zu Germersheim residirend, in dem Wirthshaus zum Ritter zu Germersheim nachbeschriebene im Bann der Stadt Germersheim gelegene Liegenschaften endlich versteigert werden, als:

1. 28 Aren (3 Viertel) Acker rechter Hand dem Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 772.
2. 28 Aren (3 Viertel) Acker im Galgenfeld, Sect. B. Nro. 871.
3. 18 Aren (2 Viertel) Acker im Sondernheimerweg, Sect. B. Nro. 330.
4. 12 Aren (1 1/2 Viert.) Baumgarten am Hohenberg, Sect. B.
5. 45 Aren (5 Viertel) Acker rechter Hand der Landstraße, Sect. B. Nro 639.
6. 18 Aren 90 Cent. (2 Viert.) Acker im Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 698.
7. 28 Aren 35 Cent. (2 Viert.) Acker im Kellersgässel, Sect. B. Nro. 200.
8. 18 Aren 90 Cent. (2 Viertel) Acker im Bellheimer-Fußpfade, Sect. B. Nro. 732.
9. 3 Aren 45 Cent. (15 Ruthen) Pflanzgarten in der Stadt, Sect. E. Nro. 176.
10. Ein zweystöckiges Wohnhaus, die Lohmühle, an der Queich, Sect. E. Nro. 215.
11. 18 Aren (2 Viert.) Acker auf dem Lerchelsberg, Sect. B. Nro. 648.
12. 6 Aren 90 Cent. (30 Ruthen) Baumgarten an dem obern Mühlthor, Sect. B. Nro. 942.

Diese Liegenschaften gehören der großjährigen Katharina Margaretha Frank und den minderjährigen Maria Katharina und Valentin Frank, und werden verkauft auf Requisition der gedachten Katharina Margaretha Frank, ohne Gewerb, wohnhaft zu Germersheim, und des Andreas Frank, Gerber, wohnhaft zu Germersheim, handelnd in der Eigenschaft als natürlicher Vormünder, der mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Margaretha Leist erzeugten minderjährigen Kinder, Maria Katharina und Valentin Frank, ohne Gewerb, bey ihm wohnhaft, und des Friedrich Hecky, Posthalter, zu gedachtem Germersheim wohnhaft, in der Eigenschaft als Beyvormünder der gedachten Minderjährigen.

Die Bedingungen des Verkaufs können bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Germersheim, den 7ten Dezember 1822.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Neustadt. (Versteigerung eines Hauses.) Mittwoch den 18ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im goldenen Löwen dahier freiwillig und unter annehmbaren Bedingungen versteigert werden

Ein Wohnhaus gelegen zu Neustadt im Kesselring-Viertel, bestehend in Haus, Zuzehör und Ger-

bereyg, als Gruben, Farben, Ascher, Lohrahmen, Lohmühle und Walchgaß, grenzt vornen an die Landschreibereygasse, hinten an die Speyerbach, einerseits an H. Wekesser, andererseits an Joseph Müller, Jakob Kipp, Philipp Kipp, und ein Gäßchen, das Laustergäßchen genannt.

Neustadt, den 6ten Dezember 1822.

Lembert, Notär.

---

pr. den 9. Dezember 1822.

(Jagdverpachtung in den Staatswald-Distrikten Rieg und Aschbach gelegen in dem Revier Contwig.)

Den 4ten Januar 1823 Morgens um 10 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariate Zweybrücken in Gegenwart des königl. Rent- und Forstamts unter den in dem Kreis-Intelligenz-Blatt vom 15ten und 24ten Dezember Nro. 98. und 100 enthaltenen Bedingungen zur Verpachtung obiger Waldjagd auf 3 Jahre geschritten werden.

Zweybrücken, den 6ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

v. Mannlich.

Traitteur.

Gesehen, Zweybrücken, den 6ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

v. Hofenfels.

Hausmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 10. Dezember 1822.

Aufforderung.

Der seit dem Jahr 1818 abwesende Georg Geibel, Schneidergesell von Wachenheim an der Hardt welcher seit dem Monat July 1821., zu welcher Zeit er in dem allgemeinen Krankenhause in München sich befand, keine Nachricht mehr von sich gegeben, wird von seinem unterzeichneten Vormund hiermit aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um der Militär-Conscription der Altersklasse 1802 Genuge zu leisten.

Wachenheim, den 5ten Dezember 1822.

Konrad Zimmermann.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Aufforderung.

Anna Maria Sandt, in Rheinzabern gebürtig, Kantons Kandel, Land-Commissariats Germersheim, ungefähr 37 Jahr alt, hat sich seit 3 1/2 Jahr aus ihrem Geburtsorte entfernt, ohne daß man ihren bisherigen Aufenthalt in Erfahrung bringen konnte. Den eingezogenen Erkundigungen nach, soll sie sich eine kurze Zeit lang in Scheidt aufgehalten haben. Der Unterzogene, ihr Curator, ersuchet höflichst die respectiven Polizeybehörden, gedachte Person im Betretungsfalle in ihre Heimath abführen zu lassen.

Ihre Personalbeschreibung ist folgende:

Dieselbe ist kaum 4 Schuh hoch,
mägeren und schwächlichen Körperbaus,
hat schwarze Haare,

Und war bey ihrer Entfernung sehr schlecht gekleidet, sie spricht sehr wenig und wird öfters vom Wahnwitz befallen.

Johann Adam Faust.

---

pr. den 23. November 1822.

3te Bekanntmachung.

Aufforderung.

Philipp Schwarz, gebürtig in Neuhornbach, Land-Commissariat Zweibrücken, Conscribirter der Altersklasse 1801, welcher vor einem Jahr als Kiefer und Bierbrauer auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, unverzüglich nach Hause zu kommen, um dem Conscriptions-Gesetze Genüge zu leisten, und die Strafe der Widerspenstigkeit zu vermeiden.

Zweibrücken, den 25ten November 1822.

Der Vormund des Conscribirten.

Jacob Stähler.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

Privat-Anzeige.

Indem die HH. Beneficiar-Erben der seel. Frau Johannette Lindenmayer sich auf die Anzeige beziehen, welche in das Nro. 98. dieses Blattes eingerückt wurde, laden sie die HH. Gläubiger nochmals ein den 18ten des kommenden Monats Januar 1823. Morgens 9 Uhr, um so gewisser bey dem Notär H. Schuler in Zweibrücken, entweder persönlich oder gehörig bevollmächtigt zu erscheinen zur Liquidation und Protocollirung ihrer etwaigen Forderungen da sie später von der Masse würden ausgeschlossen werden.

Zweybrücken, den 20ten November 1822.

Für die Herrn Beneficiar-Erben.

Fasco, Anwalt.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 220. Speyer, den 11ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. Dezember 1822.

(Die Zurechnung der Zahlungs-Mandate an die k. Rheinkreiskasse betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vermöge allerhöchster Bestimmung soll die königliche Rheinkreis-Casse die Ausgabs-Rechnung für das Finanz-Jahr 1821/22. bis den 15ten Jänner 1823. abgeschlossen haben.

Um sie hiezu in Stand zu setzen, müssen alle noch auf den besagten Jahrgang lautenden, und auf sie ausgestellten Zahlungs-Mandate unverzüglich befriedigt, und spätestens bis letzten d. M. an die gedachte königl. Kreis-Casse mit der Quittirung versehen abgeliefert respective zugerechnet werden.

Man fordert daher hiemit alle diejenigen Personen, welche gegenwärtig noch derley unbezahlte Zahlungs-Mandate in Handen haben, oder noch vor Ablauf d. M. eingehändigt erhalten, auf, dieselben unverzüglichst bei der ihnen nächstgelegenen äußern Steuer-Einnehmerey- oder Rentamts- oder Bezirks-Casse zur Zahlung vorzulegen; widrigenfalls sie sich selbst beizumessen haben, wenn die Bezahlung eines solchen Mandats nicht mehr erfolgt, sondern erst auf das Finanz-Jahr 1822/23 umgeschrieben und hienach die Bezahlung verzögert werden muß.

Die königl. Steuer-Einnehmereien, Rentämter und Bezirks-Cassen aber werden hiedurch angewiesen

1. alle bei ihnen bereits vorliegenden, für Rechnung der königl. Rheinkreis-Casse bezahlten Mandate unverzüglichst an dieselbe nach Vorschrift einzusenden respective zuzurechnen;
2. Eben so alle und jede derley Mandate pro 1821/22, welche ihnen noch vor Ablauf dieses Monats präsentirt werden, augenblicklich zu berichtigen, und deren Ablieferung respective Zurechnung an die königliche Kreis-Casse auf der Stelle zu bewirken;
3. Nach Ablauf dieses Monats aber auf kein pro 1821/22 lautendes Mandat irgend eine Zahlung zu leisten, sondern den Innhaber damit zurück und dahin anzuweisen: dessen Umschreibung auf das Finanzjahr 1822/23 bewirken zu lassen.

Speyer, den 10ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
G. F. Keim, Sekretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchstes Rescript vom 27ten November d. J. geruhten S. M. den Priester Johann Klinger bisherigen Pfarrer zu Otterstadt, Canton gleiches Namens, Land Commissariats Speyer, auf die Pfarrey Göllheim Canton Göllheim, Land-Commissariats Kirchheim zu versetzen.

pr. den 10. Dezember 1822.

Fußgönheim. (Orgelversteigerung.) Den 20ten Dezember des l. J., Morgens 10 Uhr, wird in dem Gemeindehaus dahier ein wohl conditionirtes Orgelwerk von 6 Registern mit Pedal-Clavier gegen baare Zahlung versteigert.

Fußgönheim, den 10ten Dezember 1822.

Protestantisches Presbyterium.
Piton.

pr. den 10 Dezember 1822.

Bekanntmachung.

In Folge allerhöchsten Reskripts vom 29ten April, l. J., wird am 13ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, in dem Gensdamerie-Gebäude dahier die Lieferung von grünen und rothen Uniforms- und grauen Manteltüchern nebst dem Futtertuch, für die im laufenden Etatsjahre 1822/23 zugehenden Gensdarmen, an den Wenigstnehmenden im Versteigerungswege vergeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird; daß die Muster der zu liefernden Tücher dahier eingesehen werden können.

Speyer, den 7ten Dezember 1822.

Die Casse-Deputation der 8ten Gensdarmerie Compagnie.

Dammert, Major.

Leinauer, Rechnungsführer.

---

pr. den 10 Dezember 1822.

— **Frankeneck.** (Verpachtung von Gemeinde-Güterstücken.) Zufolge Ermächtigung des königl. Land-Commissariat, Neustadt, vom 3ten Dezember 1822. (ad Num 3476, E.) wird auf dasigem Bürgermeisteramt, zur Begebung der Schulwiese und des Ackers, auf einen 6- oder 9jährigen Pachtbestand, Samstag, als am 21ten dieses, des Nachmittags, geschritten werden.

Frankeneck, den 7ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

E. Goßler.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

Mundenheim. (Verpachtung der Gemeinds-Tabakswaage) Die Verlehnung der hiesigen Gemeinde Tabakswaag auf ein neueres Bestandsjahr war zwar schon in Nro. 194. dieses Blattes a. c. ausgeschrieben — Besonderer Umstände wegen, wird indessen die Versteigerung dieses Gegenstandes an den Meistbiethenden nunmehr erst den 29ten d. Mts um 9 Uhr Morgens vor unterzogener Stelle auf dem Gemeindehause dahier, auf 1 Jahr statt finden.

Mundenheim, den 4ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Mehner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber verschiedene dem Weinbau schädliche Insekten, vom Herrn Cantonsarzte Koch zu Kaiserslautern.

Erster Brief.

Kaiserslautern, den 23ten July 1821.

Von besonderer Wichtigkeit ist die nähere Untersuchung der Insekten, welche jetzt so verheerend in den Weinbergen hausen. Um diesen Zweck zu erfüllen, machte ich zu Dürkheim die geeigneten Nachforschungen, die zwar nur einen Theil der Geschichte dieser schädlichen Thiere aufklären, die aber doch schon einige Beobachtungen darbieten, von welchen ich glauben kann, daß sie zu weitern Ergebnissen führen.

Ich fing meine Operation damit an, daß ich bey mehreren Oekonomen und Winzern über diesen Gegenstand Erkundigungen einzog, allein diese Männer sind zu wenig von der Naturgeschichte der Insekten überhaupt unterrichtet, als daß man ausser einigen allgemeinen Bemerkungen auch etwas spezielles erfahren könnte; und manche dieser Bemerkungen gründen sich auf unrichtige Ansichten.

So ist die Sage allgemein: „wenn es regnet, kommt der Wurm in die Blüthe, der Wurm entsteht vom Regen" aber dieser Wurm ist eine Raupe, und so weit unsere bisherigen Beobachtungen reichen, erzeugen sich Raupen durch keine generatio aequivoca, die überhaupt nur da statt findet, wo die kranke Lebensthätigkeit eines lebenden oder das theilweise übrig gebliebene Leben eines in Fäulniß übergehenden, abgestorbenen, organischen Körpers wirksam ist; der Wurm aber kommt in gesunde Blüthen. — Dann habe ich einen Tag darauf verwendet, um einen Theil der Weinberge von Herxheim, Leistadt, und Dürkheim in Gesellschaft des Herrn Apothekers Bischoff zu durchsuchen, Als gewisses Resultat dieser Untersuchung ergab sich, daß es zwey verschiedene Insekten sind, welche den Weinbergen öfters so bedeutenden Schaden zufügen, und daß wahrscheinlich noch eine dritte Art es ist, welche noch später erscheint und ebenfalls ihre Verheerungen macht. Was meine eigenen Beobachtungen in Vereinigung mit den Erzählungen der Winzer, und Oekonomen mich lehrten, wovon aber einiges noch genauerer Untersuchung bedarf, lege ich hier vor.

Das Insekt, welches dem Weinstock sogleich nach dem ersten Hervortreiben der jungen Schossen im Frühling schädlich wird, ist der Rebenstecher. Der Winzer unterscheidet davon zwey Arten, den Grünen, welcher gemeiner wäre, und den Kupferfarbigen, welcher seltener vorkäme; Letzterer ist ohne Zweifel Curculio Bacchus Linné Systema Naturae, (Attelabus Bacchus Fabricius Entomologia Systematica) der erstere ist wahrscheinlich Curculio Populi Linné, vielleicht auch Curculio Betulae Linné, (Attelabus Populi und Betulae Fabric.) denn beide sind sich so ähnlich, daß man sie aus der blosen Angabe der Winzer nicht bestimmen kann. Diese Käfer erscheinen zur Zeit wenn die jungen Schösse der Reben hervorzutreiben anfangen und gewöhnlich, wenn sich schon das untere oder einige der untern Blätter derselben

ben entwickelt haben. Sie beissen dann entweder den Blattstiel eines der untern schon entwickelten Blätter oder den Stengel des jungen Schosses selbst an. Dieser Biß verursacht eine krankhafte Zusammenziehung in dem Blatte über der angebissenen Stelle nach demselben Gesetze wie sich die Blätter der Kirschbäume von dem Stiche der Blattläuse kräuseln und rollen. In diese zusammen gezogenen Blätter legt das Weibchen des Käfers seine Eyer, aus welchen bald darauf kleine Larven herausschlupfen, die nun mit feinen Fäden das Blatt noch fester zusammenrollen, so daß es eine feste Walze bildet. Bald nachher trocknen diese Walzen mit ihrem Stiel von der angebissenen Stelle an, werden braun, und sehen dann einer Cigarre von Rauchtabak nicht unähnlich. So abgetrocknet bleiben dieselben noch eine Zeitlang an den Reben, bis ein Wind oder ein anderer Zufall sie abstößt. Ich fand nur wenige mehr an den Reben selbst, die meisten fand ich auf dem Boden liegend. War der Biß nicht bloß an dem Blattstiel, sondern an dem Stengel des jungen Schosses selbst angebracht, so zieht sich das nächste Blatt um den noch unentwickelten Schoß zusammen, der nun ganz abtrocknet. Solche habe ich indessen nicht selbst gefunden. Werden die jungen Schösse selbst zerstört, so ist der Schaden größer, als wenn er bloß einzelne Blätter betrifft; allein kommt der Käfer häufig vor und zerstört viele Blätter, so ist der Schaden nicht minder beträchtlich, denn Schösse, welche mehrere Blätter verlieren, kränkeln und tragen keine Frucht, weil der in den Blättern bereitete und von da zurückgeführte Saft den Schoß ernährt. Leidet auf eine solche Weise die ganze Pflanze an vielen Schössen, so wird die Gesundheit der ganzen Rebe gestört, und die Hoffnung des laufenden Jahrs vereitelt. — Oeffnet man eine der obenbeschriebenen Walzen, so findet man mehrere Larven darin, welche sich jetzt von dem abgetrockneten Laube ihrer Walze ernähren. Diese Larven hatten jetzt (am 18ten July) die Länge von 1 bis 1 1/2 Linien. Sie sind weich, von Farbe weis, haben einen hornartigen braunen Kopf, welcher in ein breites Halsschild zurückgezogen ist, und ihr übriger Körper besteht aus vielen schmalen Gelenken, welche wie zarte Reifchen erhaben sind, hat aber gar keine Füsse, daher sich die Larve auf einen glatten Tisch gelegt nur mühsam fortbewegen kann, und bey dem Zusammenziehen des Körpers sogleich auf die Seite fällt. Unter einem vergrössernden Glase bemerkt man, daß der Körper mit einzeln stehenden feinen Härchen bewachsen ist. Ob nun diese Larven sich, in die abgefallenen Glieder verpuppen, oder ob sie sich, wenn sie ausgewachsen sind, in die Erde begeben, und sich daselbst verwandeln, werden meine fortgesetzte Beobachtungen zeigen. Ich habe nach emsigem Suchen und durch Beihülfe des Herrn Apotheker Bischoff 16 solcher Blätterglieder gefunden, der Käfer war in gegenwärtigem Jahre nicht häufig. Davon habe ich zwey geöffnet, und in dem einen fünf, in dem andern drei Larven angetroffen, die übrigen bewahre ich auf etwas angefeuchteter Erde, um die weitere Verwandlung der darin enthaltenen Larven zu erforschen.

Der Schaden, welchen der Rebenstecher verursacht, muß, wenn der Käfer häufig vorkommt, sehr bedeutend seyn. Bey häufigem Vorkommen der Käfer, hat man um sich vor dem Schaden zu sichern, denselben zu tausenden abgelesen und zernichtet. So passend dieses Verfahren auch ist, so hielte ich es doch für noch zweckmäßiger ein besonderes Augenmark auf die Zernichtung der Larven zu richten, was aber bisher nicht gehörig beachtet zu werden scheint. Hat sich der Käfer ein Mal entwickelt so kann er vor seinem Einfangen schon Tausende der Blätter und Schösse angebissen und mit Eyern belegt haben. Man nimmt zwar nach dem Verblühen der Reben, wo man die Zweige zusammen bindet und an dem Gipfel abschneidet auch gelegentlich die noch daran hängenden mit Larven des Rebenstechers besetzten Walzen weg, läßt aber die abgefallenen aus Unkunde sorglos auf der Erde liegen. Sehr zweckmäßig möchte aber seyn, wenn man früher diese Walzen so wie die Raupennester an den Obstbäumen mit Sorgfalt aufsuchen und sie durch verbrennen zerstören würde. Das bloße Vergraben nützt vielleicht nichts, weil im Falle die Larve sich wirklich in der Erde verpuppt, sie durch diese Methode gar nicht zernichtet wird. Gegen eine solche Polizeimaßregel darf man nicht einwenden, daß der Käfer nicht bloß auf Reben, sondern auch auf Hasseln, Pappeln und anderen Bäumen vorkommt, und folglich doch in die Weinberge kommen kann, denn die schädliche Ringelraupe, deren Eyer man zwar nur selten findet, deren junge Raupen aber gesellschaftlich in einem von ihnen verfertigten Neste leben, und daher sehr leicht zernichtet werden können, halten sich auch auf Eichen und andern Bäumen auf, und ihre Zernichtung auf den Obstbäumen hat doch einen nicht zu verkennenden Nutzen. Auch ist es gar nicht wahrscheinlich, daß der Käfer aus entlegenen Wäldern in Menge zu den Weinbergen ziehen sollte.

Das zweite schädliche Insekt ist der Wurm, schlechthin Wurm genannt, im Gegensatze von Sauerwurm. Dieser Wurm ist eine kleine Raupe und ohne Zweifel die Larve einer Motte, oder eines Schmetterlings aus einer der Motte verwandten Gattung. Sie sitzt in einem lockern Gespinste, welches sie zwischen die Blüthen der Reben macht, die sie mit ihrem Gespinste zusammenzieht. Oeffnet man das Gespinst, so läuft die Raupe schnell hinweg und läßt sich an einem Faden herab. Daß dieses Thierchen von der oben beschriebenen Larve des Rebenstechers sehr verschieden ist, zeigt der erste Blick. Gestalt, Erscheinungszeit, Sitte, Aufenthalt, und Nahrung sind völlig anderst. Das Räupchen erscheint, so wie sich die Blüthe entwickelt, das Ey wird wahrscheinlich zu der Zeit gelegt, wenn der Blüthenkrauß noch ganz unentwickelt und zusammengeknäult am jungen Triebe

sitzt, und das Räupchen verschwindet bald nach dem Verblühen, zu welcher Zeit es seine volle Größe erreicht hat. Wo dasselbe nun aber seine weitere Verwandlung vornimmt, habe ich nicht ausmitteln können. Ich habe viele tausende durch dieses Räupchen zerstörte Rebenblüthen gefunden, konnte aber selbst (am 18ten July) nur noch drey Individuen derselben erhalten, so sorgfältig ich auch und Herr Apotheker Bischoff darnach suchten, und so sehr verschiedene Gegenden wir auch desfalls durchwanderten. Ich nahm die drey Räupchen in ihrem Gespinste mit nach Kaiserslautern, hatte aber den Verdruß daß zwey derselben unterwegs ihr Gespinst verliesen, und aus der sonst passenden Schachtel dennoch entwischt sind. Das einzige übrig gebliebene ist 4 Linien lang, von hell, gräulich, brauner Farbe mit einem schwarzen hornartigen Kopfe und einem solchen Flecken auf dem Halsgelenk die übrigen Gelenke sind einfarbig, sind aber mit sechs glänzenden Punkten und mit einzeln stehenden kurzen steifen Härchen besetzt, was man aber blos unter dem Vergrößerungsglase gewahr wird; es hat drey paar spitze hornartige Vorderfüsse, vier paar weiche Bauchfüße und ein paar Nachschieberfüße, wie dieß die Schmetterlingsraupen haben. Das mitgebrachte Räupchen verläßt sein Gespinste nicht, obgleich der Blüthenstrauß, den es bewohnt, völlich dürre geworden ist, es zieht nur aus den hinzugelegten frischen Blüthensträußen einige Blüthen an sich. Daher scheint es, daß diese Raupe ihr einmahl gefertigtes Gespinst nie gänzlich verläßt und sich in dem lebenden Blüthenstrauß nur von den benachbarten zusammengezogenen Blüthen nährt. Die Sage, daß der Wurm nur bey kaltem und besonders bey nassem Wetter in der Traubenblüthe wachse erkläre ich mir daher auf folgende Art. Das Insekt erscheint jedes Jahr, mehr oder minder häufig; nach der Entwicklung aus dem Eye zieht das Räupchen einige Blüthen zusammen, verbreitet und vergrößert sich ihr Gespinste nach ihrem Bedürfnisse. Ist das Wetter kalt und regnerisch, dann entfaltet sich die Blüthe langsam, während das Räupchen kräftig fortwächst und während dieses oder noch einige andere den noch kurz zusammengedrängten Blüthenstrauß gänzlich zusammenspinnen und verderben. Ist das Wetter warm, dann entfaltet sich der Blüthenstrauß schnell, seine einzelnen Aeste begeben sich weit auseinander und das Räupchen oder einige derselben zerstören nur einzelne Aestchen des Straußes, was man nicht beachtet, da die schwellenden Beeren diese Lücken bald ausfüllen. Auch findet sich, daß die Räupchen, wenn der Blüthenstrauß noch zusammengedrängt ist, oft den Hauptstiel des Straußes mit anfressen und daß auf diese Art ein einziges Räupchen eine große Traube zerstört; bey schneller Entwicklung wird das in den Blüthen sitzende Räupchen schnell von dem Hauptstiel entfernt und zerstört nur ein oder einige Aestchen. Das ist alles was ich über die Naturgeschichte dieses Insektes erforschen konnte, in den Büchern finde ich von ihm nichts aufgezeichnet. So lange man übrigens seine Naturgeschichte noch nicht völlig kennt, bleibt auch die Frage über die Möglichkeit seiner Vertilgung unerörtert. Mottenartige Schmetterlinge in auffallender Zahl wollen die Winzer im Frühling noch nicht bemerkt haben allein diese Schmetterlinge geben nur des Nachts ihren Geschäften nach und sitzen am Tage ganz ruhig, und dann achtet der Landmann auf ein so kleines Insekt nicht, was ihm unschädlich scheint.

Später, wenn die Beeren der Weinrebe schon die Größe von einer Erbse erreicht haben, erscheint nun öfters noch eine andere Art Wurm, (nach der Sprache der Winzer,) welcher die Beeren anfrißt, die alsdann kränkeln, auf der angefressenen Seite eine Narbe bekommen und nur auf der andern Seite sich vergrössern, so daß sie eine unregelmäßige Kugel bilden. Solche Beeren gelangen aber niemals zur völligen Reife, sondern bleiben herbe und sauer, daher heißt der Winzer diesen sogenannten Wurm den Sauerwurm.. Dieß ist aber auch das ganze was ich von diesem Insekte erfahren konnte. Ich habe aber mit Herrn Apotheker Bischof die Verabredung getroffen, daß im Falle der Sauerwurm im Verlaufe des gegenwärtigen Jahres erscheinen sollte, mir derselbe Nachricht ertheile. Ich werde sodann nach Dürkheim reisen und suchen der Naturgeschichte dieser Insektenlarve, näher auf die Spur zu kommen.

---

pr. den 7. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Monsheim in Rheinbeßen. (Gutsverpachtung.) Freyherr von Gagern ist geneigt, sein Gut zu Monsheim bey Pfeddersheim zu verpachten.

Das Gut ist zwischen drey und vierhundert Morgen stark, und wird seit 40 Jahren für eigene Rechnung gebaut. Die Wintersaat ist gut bestellt, und alles zur Sommersaat bereitet.

Cautionsfähige Liebhaber können an Ort und Stelle Einsicht nehmen, und daselbst die Bedingungen erfahren.

Speyer, den 5ten Dezember 1822.

Mühlhäuser.

---

pr. den 10 Dezember 1822.

Cours der baierischen Stactspapiere Augsburg den 5 Dezember 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o		87 1/4
dito à 5 o/o	99	98 1/4
Land-Anlehen	99 7/8	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/2
Lott. loose A—D à 4 o/o	103	102
ditto E—M à 4 o/o	100 1/4	100
ditto unverzinsl.	83	82

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 221. Speyer, den 12ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 12. Dezember 1822.

(Den Catechismus der christlichen Religionslehre für die protestantisch-evangelisch-christlichen Kirchen und Schulen des Rheinkreises betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Vorschrift der Vereinigungs-Urkunde ist ein neuer Catechismus der christlichen Religionslehre für die protestantisch-evangelisch-christlichen Kirchen und Schulen des Rheinkreises entworfen, von der General-Synode, während ihrer Sitzung vom Jahr 1821, beurtheilt, angenommen und bestätiget, und von Seiner Majestät, dem Könige, der Verlag davon, so wie der übrigen liturgischen Schriften, der Pfarr-Wittwen- und Waysen-Versorgungs-Anstalt im Rheinkreise allergnädigst zugewendet worden.

Die veranstaltete erste Auflage dieses Catechismus besteht aus zwey verschiedenen Ausgaben; die erste auf gutes, starkes Druck- und die andere auf Schreibpapier. Der Catechismus selbst ist, mit dem Anhange, welcher die fünf Hauptstücke enthält, acht Bogen stark.

Der Preis eines ungebundenen Exemplars, welches mit dem Siegel der unterzeichneten Stelle versehen seyn muß, ist von der ersten Ausgabe auf acht, von der andern auf zwölf Kreuzer bestimmt worden.

Der Debit ist dem hiesigen Buchdrucker Johann Friedrich Kranzbühler, dem jüngern, übertragen, welcher, gegen Erlegung des festgesetzten Preises, die Versendung der geforderten Anzahl von Exemplaren ohne alle Zögerung besorgen wird. Die Bestellung hat bey demselben Portofrey zu geschehen; die allenfallsigen Kosten der Versendung fallen dem Abnehmer zur Last.

Dieses wird, mit dem Anfügen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Druck dieses Catechismus noch in dem Laufe des gegenwärtigen Monats beendiget werden wird, sohin mit dem Anfange des nächsten Monats Exemplare bey dem Verleger bezogen werden können.

Da hiedurch einem allgemein gefühlten Bedürfnisse in der protestantischen Kirche des Rheinkreises abgeholfen werden soll, so wird den betreffenden Geistlichen und Religionslehrern zur Pflicht gemacht, die Einführung dieses gemeinschaftlichen Lehrbuches möglichst zu fördern, und nach allen Kräften dahin zu wirken, daß der dabey beabsichtigte Zweck zur Erweckung des religiösen Sinnes, Geistes und Gefühls möglichst erreicht, und dasselbe zur Ausbildung der Jugend im Religions-Unterricht zweckmäßig benutzt werde.

Speyer, den 9ten Dezember 1822.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 11. Dezember 1822.

Diedesfeld. (Versteigerung einiger gemeinheitlichen Gegenstände) Nächstkünftigen 30ten Dezember um drey Uhr Nachmittags, werden auf dem dahiesigen Gemeindehause öffentlich versteigert werden.

a. Das Weinflicheramt
b. Der Unterhalt der Rinds-Faßel } pro 1823.
c. Der Wachtdhl-Bedarf

Diedesfeld, am 9ten Dezember 1823.

Das Bürgermeisteramt.

G. F. Kroh, Adj.

---

pr. den 11. Dezember 1822.

Schiersfeld. (Erbauung eines neuen Pfarrhauses.) In Gefolg Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises, vom 30ten October abhin, wird der Unterzeich-

nete hiezu committirte Notär, den 30ten laufenden Monats Vormittags um 10 Uhr die Erbauung des zu Schiersfeld neu zu errichtenden protestantischen Pfarrhauses, in der Gemeinde zu Schiersfeld, an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Die Uebernahme betrift.	fl.	kr.
1. Maurerarbeit	1546	12
2. Zimmerarbeit	1268	24
3. Schreinerarbeit	558	50
4. Schlosserarbeit	317	19
5. Glaserarbeit	225	23
6. Anstricharbeit	70	32
	3986	40

Bedingnisse, Pläne, und Ueberschläge über diesen Bau, können jeden Freytag und Samstag auf der Schreibstube des benannten Notärs eingesehen werden.

Obermoschel, den 9ten Dezember 1822.

Welsch, Notär.

---

pr. den 13. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung eines Aerarial-Gütchens zu Heidesheim-Colgenstein.)

Bis nächstkünftigen 31ten Dezember Morgens 9 Uhr, wird vor dem hiezu delegirten Bürgermeister von Heidesheim-Colgenstein, das daselbst gelegene Ochsengütchen, beiläufig sechs Morgen enthaltend, unter den gewöhnlichen Veräußerungs-Bedingungen bei brennendem Lichte an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Veräußerung geschieht in einzelnen Loosen nach dem Abtheilungs-Plan, welchen die Liebhaber bei unterfertigtem Amte täglich einsehen können.

Grünstadt, den 9ten Dezember 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Dechen.

---

pr. den 12. Dezember 1822.

Forst. (Vorläufige Versteigerung.) Kommenden Dezember 1822, Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Forst im Wirthshaus zum Hirsch auf Begehren. 1. Der Frau Anna Maria Nilly ohne Gewerb allda wohnhaft Wittwe des daselbst verlebten pensionirten Leutnants Franz Breunling, handlend sowohl in ihrem eigenen Namen wie auch als natürliche Vormünderin ihres noch minderjährigen Sohnes Johann Adam Breunling, sodann; 2. von Franz Binz Kleidermacher zu Wachenheim an der Hardt als Beivormund dieses Minorennen — zur vorläufigen Versteigerung der hienach beschriebenen zur Verlassenschaft des besagten Franz Bräunling gehörigen Liegenschaften durch den hiezu committirten und zu Friedelsheim residirenden Notär Köster geschritten, und zwar in Gemäßheit eines durch das k. Bezirksgericht zu Frankenthal erlassenen Urtheils als:

4 Viertel oder 24 Aren Wingert im Schnepfenflug Bann Deidesheim zwischen Martin Schellhorn Georg Heumann und Thomas Wahl; tax. 550 fl.

5 Viertel oder 30 Aren Wingert an der Deidesheimerstraße Bann Forst einseits Michaels Freidels Wittwe, anderseits die Strasse taxirt 620 fl.

Die Bedingungen können bey dem unterzogenen Notär eingesehen werden.

Friedelsheim, den 7ten Dezember 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 12. Dezember 1822.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Bis den sieben und zwanzigsten Dezember 1822, Morgens um neun Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat oder dessen Delegirten auf dem Bürgermeister-Amt Annweiler zur Verpachtung des, durch die neue Forst-Bezirks-Eintheilung pachtlos gewordenen und ehedem zum Revier Hofstetten gehörigen westlichen Jagd-Distrikts Oberfranckweide von ungefähr 3038 Tagwerk geschritten.

Die Verpachtung geschieht nach den, in dem Intelligenzblatt von 1813 Nro. 38 enthaltenen Bedingungen und der Pächter zahlt den Pachtzins vom 1ten April d. J. an.

Elmstein, den 7ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

Hedinger.

Gesehen, Bergzabern, den 10ten Dezember.

Das königl. Land-Commissariat.

Gugel.

---

pr. den 12. Dezember 1822.

Kirrweiler. (Versteigerung des Weinstichs.) Künftigen Montag den 30ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Kirrweiler öffentlich versteigert werden;

a. Das Weinstecher- und Weinlader-Amt jedes separat auf ein Jahr an die Meistbietenden;

b. Die Lieferung des Nachtwacheöhls, und der Unterhalt der Gemeindebrunnen für ein Jahr an die Wenigstnehmenden.

Kirrweiler, den 6ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

C. Decker.

---

pr. den 12. Dezember 1822.

Böbingen. (Holzversteigerung.) Montag den 23 dieses Monats, werden in hiesigem Gemeindewald (im Oxtelbusch genannt) 20 — 25 Klaftern und abgängige

Eichen auf den Stumpen versteigert. Der Anfang dieser Versteigerung ist Morgens um 10 Uhr.

Böbingen, den 11ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.)

An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

20,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, im dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822.
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich verzeigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber verschiedene dem Weinbau schädliche Insekten, vom Herrn Cantonsphysikus Koch zu Kaiserslautern.

Zweiter Brief.

Kaiserslautern, den 7ten October 1822.

Im Verlaufe des gegenwärtigen Jahres glaubte ich keine Beiträge zur Naturgeschichte, der dem Weinstocke schädlichen Insekten liefern zu können, und doch fand ich Gelegenheit zwei Beobachtungen in der Hinsicht zu machen, welche mir so interessant scheinen, daß ich mir das Vergnügen nicht versagen kann, diese vorzutragen.

Die erste Beobachtung betrifft die Naturgeschichte des Wurms in der Traubenblüthe und des Wurms in der reifenden Frucht oder des sogenannten Sauerwurms. Ich kann jetzt mit Gewißheit sagen, daß beide ein und dasselbe Insekt sind. Auf meiner Reise durch Dürckheim besuchte ich Herrn Apotheker Bischoff, welcher mir erzählte, daß in dem gegenwärtigen Jahre der Wurm in der Blüthe im Allgemeinen sehr selten und bey Dürckheim nur an einer Stelle gegen den sogenannten Schindbückel hin, aber auch selten, vorgekommen sey; nach vielem Suchen habe er eine kleine Anzahl dieser Räupchen gefunden, mit der Blüthe dieselben auf Erde in Zuckergläser gelegt und mit Papier, worin er mit Stecknadeln Löchelchen gestochen, verwahrt. Die Räupchen hätten sich schon nach einigen Tagen verpuppt, seitdem habe er aber nicht mehr darnach gesehen. Ich ließ mir sogleich die Gläser vorzeigen, in welchen ich zwanzig Püppchen vorfand, welche sich sämmtlich entwickelt hatten. Die Insekten waren aber schon alle gestorben und vertrocknet, zum Beweise, daß sie sich schon vor einiger Zeit entwickelt hatten; ich war am 20ten September bey Herrn Bischoff. Auf den ersten Blick erkannte ich nun, daß der entwickelte kleine Schmetterling der nämliche ist, welcher sich aus den Püppchen des Sauerwurms (des Räupchens in der Weinbeere) im verflossenen Frühling entfaltet hatte; diese Püppchen hatte mir H. Bischoff im Herbste des verflossenen J. zugeschickt. Nachdem ich hier angekommen war, verglich ich beide Schmetterlinge genau, und diese Vergleichung ließ keinen Zweifel übrig daß beide Insekten, der Wurm aus der Blüthe und der aus der Weinbeere ein und dieselbe Art ausmachen.

Aus den bisherigen Beobachtungen geht nun ungezweifelt hervor, daß dieser Schmetterling in einem Jahre eine doppelte Verwandlung bestehet. Im Frühling näm-

lich, zur Zeit, wann die Weinreben in die Blüthe treiben erscheint derselbe zum ersten Male, begattet sich und das Weibchen legt nun seine Eyer an die noch unentfaltete Blüthe. Das aus dem Eye entschlupfte Räupchen wächst schnell heran, hat zur Zeit des Abblühens der Rebenblüthe, sein volles Wachsthum erreicht und verpuppt sich nun auf der Erde. Die Puppe besteht aus einem lockern Gespinste, welches dadurch dem Gesichte entzogen wird, daß das Räupchen kleine Schollchen von Erde darüber hinzieht und daran klebt. Aus dieser Puppe entfaltet sich der Schmetterling zum zweiten Male, wenn die Weintraube sich ihrer Reife nähert und legt seine Eier jetzt an die noch unreifen Beeren. Das Räupchen nährt sich jetzt von der reifenden Frucht; die erste Brut hatte sich von der anfangenden Frucht, der Blüthe genährt. Genau kann ich den Zeitpunkt der zweiten Entwicklung nicht angeben, weil Hr. Bischoff nach seinen kleinen Gefangenen nachzusehen vergessen hatte, allein da die entwickelten Insekten schon am 20ten September gestorben waren, so konnte ihre Entwicklung schon im August statt gefunden haben.

Ungeachtet ich noch keine Mittel weiß, wie man die Vertilgung dieses schädlichen Insektes bewerkstelligen kann, so verzweifle ich doch noch nicht an der Möglichkeit, ein solches aufzufinden. Vielleicht wird mir im künftigen Jahre mehr Muse gestattet seyn, diesen kleinen Feinden nachzuspüren. Allein wo menschliche Hülfe nicht zureicht da weiß die Natur selbst Rath zu schaffen. Damit in ihrer großen Oekonomie kein Geschöpf sich stärker vermehrt, als das Bestehen des Ganzen erlaubt, tritt sie entweder mit allgemeinen Einflüssen dazwischen oder läßt die vorhandene übermäßig vermehrte Art durch einzelne Feinde zerstören bis auf die zu ihrer weisen Haushaltung nöthige Anzahl. Letzteres zeigt die zweite Beobachtung, welche ich vortrage.

Die Entomologen, welche sich mit der Zucht der Schmetterlinge aus Raupen beschäftigen haben oft zu ihrem großen Leidwesen erfahren, wie ihre größten Seltenheiten schon in der Raupe die Beute von sogenannten Raupentödern werden. Diese Raupentödter sind eine große Familie einer Art Wespen, deren Larven bloß in dem Körper anderer Insektenlarven wohnen.

Das Weibchen jener Wespen, aus der Gattung Ichneumon, legt mit einem Legestachel ein oder einige Eyer unter die Haut der Schmetterlingsraupe. Dort schlüpft das Räupchen oder Würmchen, die Larve des Ichneumons, aus, nährt sich von den Säften der Schmetterlingsraupe bis zu seiner vollkommenen Größe und verpuppt sich nun während die Schmetterlingsraupe stirbt. Aus dieser Puppe entwickelt sich ein neuer Ichneumon, das Weibchen such wieder Raupen auf um seine Eyer unterzubringen und so geht es im ewigen Wechsel der unergründlichen Natur fort.

Nun waren von den 20 Puppen, welche Hr. Bischoff aus den Räupchen der Weintraubenblüthe erhalten hatte, nur 2 Schmetterlinge und 18 Ichneumon hervorgegangen, neun zehntel der erstern waren also die Beute der letztern geworden, und ungeachtet die diesjährige Witterung das Fortkommen der Insekten sehr begünstigte, so ersieht man doch daraus, wie selten der Wurm in der Weinbeere seyn mußte. Die Raupentödter von zwey Species und die zwey Schmetterlinge habe ich aufgeweicht und auf Stecknadeln gesteckt, um sie systematisch zu benennen, welches ich jetzt, da ich alle meine entomologischen Bücher weggelieben habe, nicht vornehmen kann.

Ungeachtet nun für dießmal die Natur selbst für unsere Weinberge gesorgt hat, so geschieht dieß doch nicht jederzeit und darum ist es immer der Mühe werth auf künstliche Mittel zur Vertilgung jener Insekten zu denken. Der Mensch vermehrt zu seinem eigenen Nutzen viele Naturkörper und dafür scheint ihm auch ein Theil der Sorge überlassen zu seyn. Was würde aus unseren Obstbäumen werden, wenn wir die Vertilgung der Raupennester den Raupentödtern überlassen wollten.

---

pr. den 12. Dezember 1822.

Bücher-Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau, sind folgende neue Bücher zu haben:

Die heilige Allianz, und die Völker, auf dem Congresse von Verona von Görres 2 fl. 40 kr.

Der Kampf der Griechen um Freiheit, nach den zuverläßigsten Quellen, historisch dargestellt von Gleich . . . . . 1 fl. 12 kr.

Prosaischer Anekdotenkranz, oder Auswahl neuer scherzlaunig-unterhaltenden Geschichten und Erzählungen . . . . . 40 kr.

Ueber den Congreß zu Verona und den Vorabend großer Ereignisse, von Hornthal . . . 54 kr.

Sichere Hülfe für alle diejenigen, welche an Unterleibes-Beschwerden und schlechter Verdauung leiden, von einem praktischen Arzte . . . 54 kr.

Die Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie man sie leicht verhüten und sicher heilen kann, ein Buch für jedes gebildete Frauenzimmer. 2 fl. 24 kr.

Rathgeber für alle diejenigen, welche an Verschleimung des Halses, der Lungen und der Athmungswerkzeuge leiden . . . . . 48 kr.

Der Hausarzt, bey den wichtigsten innern und äussern Krankheiten des Kopfes, von Lutheritz 1 fl.

Der Kopfschmerz, das Kopfreißen und die Kopfgicht Was ist dabey zu beobachten und wie sind diese Uebel gründlich zu heilen . . . . 1 fl. 8 kr.

Freimuth vorzüglicher nützlicher Mittel und Recepte welche neu endeckt; 1tes H. fl. Gesundheitskunde 42 kr.; 2tes Heft, Landwirthschaft . . 42 kr.

Landau, den 4ten Dezember 1822.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 222. Speyer, den 14ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. Dezember 1822.

(Die Erledigung der Pfarrey Otterstadt betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Versetzung des bisherigen Pfarrers ist die Pfarrey Otterstadt erledigt worden.

Dieselbe liegt in dem Land-Commissariate und Kanton Speyer, hat keine Filialen, und zählt 650 Seelen.

Die Erträgnisse bestehen, nach den noch nicht rectificirten Fassionen, beiläufig:

	fl.	kr.
An Staatsgehalt	233	20
11 1/4 Morgen Ackerfeld angeschlagen jährlich zu	95	54
Aus dem Kirchenvermögen	36	20
Aus dem Gemeinde-Vermögen	139	13
3 Klafter Holz zu	21	21
400 Wellen, zu	18	—
180 Ruthen Ackerfeld und 3 Morgen Wiesen zu	28	27

Die Steuern betragen 4 fl. 9 kr.

Geeignete Bittbewerber haben sich unter Anlage der vorgeschriebenen Zeugnisse binnen 6 Wochen um diese Pfarrey zu melden.

Speyer, den 6ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär.

pr. den 14 Dezember 1822.

Bekanntmachung.

Da die durch Ableben des Notärs Johann Christoph Leypold erledigte zweyte Notärstelle zu Kandel zufolg allerhöchster Verordnung vom 7ten September 1820 wieder zu besetzen ist, so werden alle diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, hiemit aufgefordert, ihre mit den erforderlichen Belegen unterstützten Gesuche unverzüglich an den Staatsprocurator zu Landau gelangen zu lassen.

Zweybrücken, den 10ten Dezember 1822.

Der königl. General-Prokurator am königl. baier. Appellationsgerichte des Rheinkreises.

Koch.

pr. den 14. Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.

Den achtzehnten März achtzehnhundert drey und zwanzig, des Vormittags um zehn Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Herrn Adam Firmery zu Altheim;

Auf Betreiben des Herrn Salomon Levi, Handelsmann, wohnhaft in Bliskastel, welcher zu diesem Behuf den Herrn Heinrich Joseph Schiller zu seinem Anwalt bestellt und bey demselben allda Wohnsitz erwählt, und zufolge Urtheils des königlichen baierischen Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom ein und zwanzigsten November achtzehnhundert zwey und zwanzig, gehörig einregistrirt;

Wird zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen Immobilien welche auf dem Banne von Altheim liegen, und den Eheleuten Philipp Ast, Ackersmann, und dessen Ehefrau Elisabetha Osswald, wohnhaft in Altheim, eigenthümlich zugehören;

Durch unterzeichneten hierzu committirten Franz Peter Schuler, Notär, im Amtssitze zu Zweibrücken, gegen die besagte Ast'sche Eheleute geschritten werden.

Diese Immobilien wurden in dem Güteraufnahmsprotokolle, errichtet durch den unterzeichneten Notär am gestrigen Tage, gehörig registrirt, stückweise beschrieben, und soll der hier unten bemerkte von dem Herrn Requirenten bey jedem Artikel angesetzte Preis als erstes Gebot dienen.

Sie bestehen in:

	fl.	kr.
1. Section A. Nro. 499. Eilf Aren acht und neunzig Centiaren Ackerland hinter Kirrberg, einseits Peter Ast, anderseits Balthasar Lambert, angeboten zu zwey Gulden	2	—
2. Section A. Nro. 597. Zehn Aren Acker unten am Hasenberg, einseits Adam Schuhmachers Erben, anderseits Simon Ast, Schuster, angeboten zu einem Gulden dreißig Kreuzer	1	30
3. Section A. Nro. 780. Zwanzig fünf Aren Acker beim Wilhelmsbrunnen, neben Daniel Gros, und Caspar Schlick, angeboten zu zwey Gulden	2	—
4. Section A. Nro. 2165. Ein in der Gemeinde Altheim gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, vorn der Gemeindeweg, hinten Mathias Buchheit, einseits Adam Buchheit, anderseits der Gemeindeweg, sodann das zu diesem Haus gehörige Hofgering, eine Are achtzehn Centiaren enthaltend, Section A. Nro. 2281, einseits Adam Buchheit, anderseits Gemeindeweg, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden	150	—
5. Section B. Nro. 1718. Zwanzig drey Aren siebenzig neun Centiaren Acker in der großen Bächelbach, einseits Caspar Motsch, anderseits Johannes Reinhard, angeboten zu dreißig Kreuzer	—	30
6. Section B. Nro. 1574. Zehn Aren sechszig sechs Centiaren Acker allda, einseits Adam Eberling, anderseits Nicolaus Zengerle, angeboten zu dreißig Kreuzer	—	30
7. Section B. Nro. 1696 und 1697. Neun und zwanzig Aren siebenzig sechs Centiaren Acker daselbst, neben Adams Weis und Johann Lang, angeboten zu einem Gulden	1	—
8. Section B. Nro. 2145. Drey und vierzig Aren neun und sechszig Centiaren Acker auf der Gräbenthaler Dell, einseits Adam Schuhmachers Erben, anderseits Matz Person, angeboten zu vierzig fünf Kreuzer	—	45
9. Section C. Nro. 73. Sieben Aren drey und sechszig Centiaren Acker auf Grosbirkel, neben Nickel Hohmeyer, und Michel Weiß, angeboten zu einem Gulden	1	—
10. Section C. Nro. 222. Vierzehn Aren acht und dreißig Centiaren an der kleinen Herrenwies, oben in der Dell, neben den Schuldnern selbst und Georg Schuhmachers Kinder, angeboten zu dreißig Kreuzer	—	30
11. Section C. Nro. 228. Vierzehn Aren drey Centiaren Acker daselbst, neben Nickel Schuhmachers Erben, und Adam Asten Wittib, angeboten zu dreißig Kreuzer	—	30
12. Section C. Nro. 593. Sieben und dreißig Aren acht und sechszig Centiaren Acker auf dem Hungerberg, einseits Adam Wolter, anderseits Nickel Nomine, angeboten zu einem Gulden	1	—
13. Section C. Nro. 838 und 1016. Dreizehn Aren drey und dreißig Centiaren Acker hinter Hammelsbach, einseits Anstößer, anderseits Johann Schuhmacher, angeboten zu einem Gulden	1	—
14. Section C. Nro. 903. Zwölf Aren zwey und siebenzig Centiaren Acker am Billenberg, einseits der Weg, anderseits Simon Ast, der Weber, angeboten zu fünfzehn Kreuzer	—	15
Total. Einhundert sechszig zwey Gulden dreißig Kreuzer	162	30

Diese Versteigerung welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, findet unter folgenden Bedingungen, welche der Hr. Gläubiger festgesetzt hat, statt, nämlich:

1.

Für die angegebene Morgenmaaßung wird nicht garantirt.

2.

Die Steigerer treten am Tage des Zuschlags in den Besitz und Genuß der ihnen zugeschlagenen Gegenstände und sind letztere auch von dem nämlichen Tage an, in ihrer Gefahr.

3.

Sie übernehmen die Grundsteuer und alle andere öffentliche Abgaben vom ersten October lezthin an.

4

Sie übernehmen ferner alle sichtbare und nicht sichtbare Servituden womit die zu versteigernden Gegenstände beschwert seyn könnten.

5.

Der Steigpreis muß in drey Terminen bezahlt werden, nämlich: das erste Drittel, Martini achtzehnhundert drey und zwanzig, ohne Zins, das zweite Drittel am nämlichen Tag achtzehnhundert vier und zwan-

zig, und das letzte Drittel, Martini achtzehnhundert fünf und zwanzig, die zwey letzten Termine mit Zinsen von Martini achtzehnhundert drey und zwanzig an.

6.

Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungsprotokolls und die darauf Bezug habende Registrirung- und Notariatsgebühren, zu bezahlen, jeder im Verhältniß seines Steigpreises, jedoch ohne Abzug an demselben.

7.

Es kann zugleich mit dem Zuschlag eine gute solidarische Bürgschaft verlangt werden, und wenn solche nicht sogleich geleistet wird, so bleibt der vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

8.

Zur Sicherheit des Steigschillings haftet bis zu dessen vollkommener Auszahlung auf jedem versteigerten Objekt eine privilegirte Special Hypotheke, überhaupt das Eigenthum bleibt bis zur Auszahlung des Steigpreises vorbehalten, und können die versteigten Liegenschaften bis dahin weder versetzt noch veräußert werden.

9.

Haus, Scheuer, Stall und Hofgering werden zusammen angesetzt, die übrigen Güter aber werden zuerst stückweise, wie sie oben bezeichnet sind, ausgeboten, jedoch steht es dem betreibenden Theile frey, nach der stückweisen Versteigerung das Haus mit den Gütern, oder die Güter allein zusammen anzusetzen, und wenn mehr geboten wird, sie in Ganzen zuzuschlagen, wird nicht mehr geboten, so verbleiben sie den einzelnen Steigerern.

10.

In allen übrigen Punkten hat es bey den Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig sein Bewenden, welches so weit es hierher gehört, bey der Versteigerung vorgelesen werden wird.

Der unterzeichnete Notär fordert hiermit die Schuldner die obgenannten Philipp Ast'sche Eheleute und deren Hypothekar Gläubiger, so wie alle Diejenigen dabey Betheiligte auf, sich am neunten Januar achtzehnhundert drey und zwanzig, Vormittags um neun Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken, auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs, am eilften Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Fr. Schuler, Notär.

Einregistrirt zu Zweibrücken den zwölften Dezember 1822. Band 17. F. 22 Verso C. 2. Empfangen dreißig ein Kreuzer

Unterschrieben: Stöhr.

---

pr. den 14. Dezember 1822.

Tiefenthal. (Schulhausbau.) Den 22ten Januar 1823 Mitwoch um 12 Uhr Mittags, wird in der Gemeinde Tiefenthal die Erbauung eines neuen Schulhauses an den Wenigstnehmenden, und das alte Schulhaus an den Meistbietenden, zum Abbruch, versteigert werden. Der Kostenüberschlag des neu aufzuführenden Baues beträgt 3000 fl. und können Plan und Bedingniße auf dem dasigen Bürgermeisteramte jederzeit eingesehen werden.

Tiefenthal, den 12ten Dezember 1822.

Das Bürgermeister-Amt

G. H. Schönberger.

---

pr. den 14. Dezember 1822.

Grünstadt. (Naturalien-Versteigerung.) Künftigen Dienstag den 31ten Dezember 1822. Morgens um zehn Uhr werden auf dem Stadthause dahier aus den Progymnasial-Gefällen pro 1822 an den Meistbiethenden versteigert:

150 Malter Korn,
10 Malter Spelz,
30 Malter Hafer, und
20 Ohm 1822ger Wein.

Grünstadt, den 10ten Dezember 1822.

Von Verwaltungs-Commissions wegen.

Götel.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 10. Dezember 1822.

Feldmäuse-Vertilgung.

Dem General Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern wurde von Johann Egin, — ansäßig zu Oberdorf im Oberdonaukreise — ein Rauch-Apparat zur Vertilgung der Feldmäuse vorgelegt. — Das General-Comité — aufmerksam auf alles, was den arbeitsamen Landmanne gegen Beschädigung seiner Saaten sicher stellen kann — hat mir den Wunsch geäußert durch Johann Egin mit seinen Rauchwerkzeugen in meiner Gegenwart einen Versuch auf meinen Aeckern zu Obergieling, Landgerichts München, machen zu lassen. — Ich säumte nicht, dem Johann Egin ein mit Winterkorn angebautes, und von unzähligen Feldmäusen beinahe ganz zerstörtes Feld anzuweisen, wo er auch gleich

seine Operation begann, und in wenigen Tagen die in demselben befindlichen Mäuse ganz vertilgte.

Seine Maschine besteht aus einem Cylinder von Eisenblech, welcher 8 Zoll in der Länge und 9 Zoll im Durchmesser hält; mit diesem Cylinder ist durch eine 2 Zoll lange Röhre, gleichfalls von Eisenblech, ein 2 Schuh langes hölzernes Kästchen verbunden, aus welchem durch die Bewegung eines Kolbens Luft in den Cylinder geblasen, und der Rauch von den in demselben befindlichen angezündeten Materaiien mittelst der spitzigen Röhre in die Mäuselöcher gepumpt wird.

Das beßte Materiale zur Raucherzeugung, wovon der Cylinder immer voll seyn muß, ist gehaktes, in Mistjauche getränktes, an der Sonne getrocknetes Stroh, mit alten Lumpen und vorzüglich mit Nadeln von Föhren- und Tannenholz gemischt.

Der Gebrauch dieses Werkzeug ist mit gar keinen Schwierigkeiten verbunden; ein Mann, welcher den Rauch in die Mäuselöcher pumpt, und den Cylinder von Zeit zu Zeit mit Material zur Raucherzeugung füllt, dann ein Knabe reichen hin, in einem Tage auf mehreren Morgen Landes die Mäuse zu tödten. — Alle Löcher, aus welchen der Rauch zum Vorschein kömmt, werden sammt dem Loche, in welches Rauch eingepumpt worden mit dem Fuße zugetreten, so daß alle unterirdischen Mäusegänge mit Rauch angefüllt bleiben.

Um die Räucherungsarbeit abzukürzen, kann man vor der Räucherung alle sichtbaren Mäuselöcher zutreten indem diejenigen, wo noch Mäuse sich befinden, von diesen gleich wieder geöffnet werden. —

Die Art und Weise, wie Johann Egin durch Rauch die Feldmäuse tödtet, scheint mir überall leicht anwendbar zu seyn; die Rauchmaschine kann überall auf dem Lande leicht gemacht und reparirt werden; es ist nur zu wünschen, daß diejenigen Gemeinden, welchen dermal die Feldmäuse durch Zerstörung der Saaten unersetzlichen Schaden verursachen, aufgemuntert werden, diese Rauchmaschine anzuwenden, und gleichzeitig zur Vertilgung derselben zusammenwirken.

Ich halte es für Pflicht, das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins zu bitten, den Johann Egin welcher in Baiern zuerst diese Rauchmaschine zur Vertilgung der Feldmäuse angewendet hat, auf eine aufmunternde Weise um so mehr zu belohnen, als er sich erbietet, jedermann mit einem Muster der Rauchmaschine auf die möglichst wohlfeile Weise zu versehen. Gegenwärtig kostet die ganze Maschine 3 fl. Man kann sich dießfalls an das General-Comité wenden.

Ein ähnliches Werkzeug, um die Feldmäuse durch Rauch zu vertilgen, wird auf Verordnung der k. preuß. Regierung zu Trier von dem Landmanne in Jülch schon allgemein angewendet, und dessen Wirkung, wie das Frankfurter Journal vom 3ten November l. J. meldet, mit dem beßten Erfolge gekrönt.

München, den 13ten November 1822.

J. v. Utzschneider.

Das General-Comité wünscht, daß auf allen Seiten sogleich Versuche angestellt werden, und hat zu dem Ende mehrere Exemplare von diesem Aufsatze zur allgemeinen Vertheilung und Kenntniß geschickt, welche an die königl. Land-Commissariate vertheilt worden sind bey denen auch die Zeichnungen der Maschinen eingesehen werden können.

---

pr. den 14. Dezember 1822.

Privat-Anzeige.

Die königliche gerichtliche Verloosungs-Commission der Güter Duzendteich und Glockenhof bei Nürnberg (ersteres 19600 fl. und zweites 8000 fl. gerichtlich geschätzt nebst tausend Nebengewinnsten von 1000 fl an bis zu einem Reichsthaler) hat sich durch den Antrag mehrerer Emittenten, welche wegen Kürze der Zeit nicht alle Loose absetzen — oder ihre, oft entfernt ausstehenden, Loosenbeträge nicht einbringen konnten — veranlaßt gesehen den Ziehungstag auf den 28ten Januar 1823 am Carolinenfeste unwiederruflich festzusetzen, und den Termin zur Einlieferung der Gelder, oder allenfalls nicht abgesetzter Loose, längstens auf den 12ten Januar anzuberaumen.

Da Unterzeichneter noch eine Anzahl Loose das Stück à 48 kr. in Besitz hat und sie zum Besten dieses einen wohlthätigen Zweck so edel begründenden Unternehmens abzusetzen wünscht, so ersucht er um zeitliche Bestellungen, indem er sonst nach der Aufforderung des Herrn Unternehmers, welcher bereits alle Loose abgesetzt hat, seine Loose an diesen zurückschickt.

Aus gleichem Auftrag ersucht er alle Loose-Emittenten im Rheinkreise — falls Sie ihre Loose nicht alle absetzen könnten, solche adressirt an Herrn Dr. Weidenkeller in Nürnberg, unter Couvert an mich zu senden, um zur Ersparung des Porto's die Dahinsendung in einem Paket machen zu können.

Zweibrücken, im Dezember 1822.

Steurer, Regierungsrath.

---

pr. den 12 Dezember 1822.

Bey Unterzeichnetem sind neue Wand-Kalender auf Quer-Folio-Format, welche sehr vortheilhaft in Schreibstuben zu gebrauchen sind, und worauf das Posten-Verzeichniß aller abgehenden und ankommenden Posten zu stehen ist, aufgezogen auf Pappendeckel à 10 kr., unaufgezogen à 6 kr. zu haben.

Speyer, den 11ten Dezember 1822.

Fr. Kranzbühler, sen.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 223. Speyer, den 18ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. Dezember 1822.

(Die Eintreibung der Pfarrzinsen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist zur Anfrage gekommen, ob die für die Dotation der Pfarreyen fundirten Gefälle, als Capital-Zinse, Gülten und Grundrenten, so wie die übrigen Kirchenzinse behandelt, und von den betreffenden Kirchen-Rechnern nach dem Beschluß vom 18ten Januar 1820. (Intelligenzblatt Nro. 7.) resp. der Verordnung der vormaligen gemeinschaftlichen Landes-Administration vom 18ten Februar 1814 erhoben werden können.

Da dieser Gegenstand eine gleichförmige Behandlung bedarf, so wird deßhalb festgesetzt, daß, da im Allgemeinen das Pfarr-Vermögen als ein Theil des Kirchen-Vermögens der betreffenden Gemeinden zu betrachten ist, wenn es gleich die besondere Bestimmung hat, zur Dotation der Pfarreyen verwendet zu werden, es keinem Anstand unterliege, solche Gefälle auf Ansehen der zeitlichen Pfarrer, denen die eigene Verwaltung als Nutznießer derselben herkömmlich zusteht, wie die übrigen Kirchen-Zinse von den betreffenden Kirchen-Rechnern gegen die üblichen Remisen, erheben und auf den Grund und nach Vorschrift der allegirten Verordnungen einbringen zu lassen, ohne daß es erforderlich sey, diese Erhebung in Einnahme und Ausgabe der betreffenden Kirchen-Rechnung vorzutragen.

Die königl. Land-Commissariate haben in vorkommenden Fällen sich hiernach zu achten und das Weitere zu verfügen.

Speyer, den 11ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Seutter, Vice-Präsident.
v. Stengel, Director.
H. Sonntag, Secretär, coll.

---

pr. den 10. Dezember 1822.

(Den Stempel der Belege und Urkunden zu den Civilstands-Acten betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Auf die Anfrage: ob die Entlassungsscheine von der Militärpflichtigkeit, welche die Civilstandsbeamten, in Gemäßheit des Art. 93 des Conscriptions-Gesetzes, den Heirathsacten anzufügen haben, in Folge diesseitiger Verfügung vom 8ten Octobr l. J. (Intelligenz-Blatt Nro. 179) ebenfalls der rentamtlichen Stempelvisirung zu unterlegen seyen, wird erwiedert und sämmtlichen Civilstandsbeamten, zur Nachachtung eröffnet, daß diese Entlassungsscheine, nach Art. 16, Ziffer 1, Alinea 9 des Stempelgesetzes vom 13ten Brumaire 7 von der Stempelgebühr befreit sind, mithin in der Form, wie sie ertheilt werden, den betreffenden Civilstandsacten beigelegt werden dürfen.

Speyer, den 12ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Statt des Directors.
Heimberger.
Bertheau, Secr. coll.

pr. den 17. Dezember 1822.

Verzeichniß

der Hebammen welche im 2ten Lehr-Curse dieses Jahrs in der Hebammenschule zu Würzburg unterrichtet und geprüft wurden.

Vor- und Familien-Namen.	Hebammen-Districte für welche sie bestimmt sind.	Kantone zu welchen diese Districte gehören.	Note welche jede im Approbations-Zeugnisse erhalten hat.	Bemerkungen.
Margaretha Scherer	Noch für keinen District bestimmt.		Ausgezeichnet	Hat den dritten goldenen Preis erhalten. Die Unterhaltskosten während des Unterrichtes hat sie aus eigenen Mitteln bestritten.
Caroline Margaretha Konrad	Schiersfeld	Obermeschel	id.	
Maria Barbara Kühne, geborne Göhring	Albisheim	Kirchheimbolanden	id.	
Susanna Burck, geborne Röder	Neupfotz	Germersheim	Vorzüglich	
Barbara Humbert, geborne Weinheimer	Zeiskamm	id.	id.	

pr. den 15 Dezember 1822.

Hagenbach. (Jagdverpachtung in Staatswaldungen) Am 28ten laufenden Monats wird vor dem königl. Land-Commissariat Germersheim, oder dessen Delegirten auf dem Bürgermeisteramt zu Hagenbach zur Verpachtung der Jagd in den Staats-Wald-Distrikten Langwiesenheck Mittelheck und Stockwiesenheck unter den im Intelligenz-Blatt vom Jahr 1818. Nro. 98 und Nro. 100 festgesetzten Bedingungen (mit Ausnahme jedoch des §. 4. da die obengenannten Forstorte zur Veräußerung bestimmt sind und nur auf 2 Jahre verpachtet werden können) geschritten.

Concurrenzfähige Pachtliebhaber sind hiermit eingeladen, sich gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr am bezeichneten Ort einzufinden, um ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Langenberg, den 7ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

Binger.

Gesehen durch das k. Land-Commissariat Germersheim das Bürgermeisteramt Hagenbach mit der Abhaltung der Versteigerung beauftragt.

Germersheim, den 12ten Dezember 1822.

Müller.

pr. den 15. Dezember 1822.

Rülzheim. (Lieferung von Besoldungsfrüchten.) Freitag, den 27ten Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, — wird auf dasigem Bürgermeisteramt die Lieferung von 23 Hectoliter Korn und ebensoviel Spelz, als Besoldungs-Theil des hiesigen Schullehrers pro 1822, für baare Zahlung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Rülzheim, den 10ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

pr. den 15. Dezember 1822.

Scheibenhard. (Lieferung des Wachsbleichs.) Montag den 30ten l. M. Dezember wird auf dem Bürgermeisteramte Scheibenhard, öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben:

1. Die Lieferung von Oehl und Holz auf die Wache pro 1823.
2. Die Unterhaltung der Gemeindebrunnen pro 1823.

Scheibenhard, den 13ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schmaltz.

pr. den 17. Dezember 1822.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Bis den sieben und zwanzigsten Dezember 1822. Morgens 9 Uhr, wird vor dem königl. Land-Commissariat oder dessen Delegirten auf dem Bürgermeisteramt zu

Annweiler zur Verpachtung des, durch die neue Forstbezirks-Eintheilung pachtlos gewordenen, und ehedem zum Revier Horstheim, dermalen zu jenem von Johanneskreuz gehörigen westlichen Jagd-Distrikts Oberfrankweide von ungefähr 3038 Tagwerk geschritten werden.

Die Verpachtung geschieht nach den in dem Intelligenzblatt von 1818. Nro. 98. enthaltenen Bedingungen und der Pächter zahlt den Pachtzins vom ersten April d. J. an.

Elmstein, den 7ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

Kayfing, Actuar.

---

pr. den 17. Dezember 1822.

Bekanntmachung.

Zu der im Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 220 angekündigten Versteigerung der Lieferung von grünen und rothen Uniforms- und grauen Mantelstüchern, nebst dem erforderlichen Futtertuche an den Wenigstnehmenden, wird ein anderweiter Versteigerungs-Termin auf den 8ten Januar 1823 anberaumt.

Die Steigliebhaber werden demnach eingeladen an benanntem Tage Morgens 9 Uhr, in dem königl. Gendarmerie-Gebäude dahier zu erscheinen und die Bedingungen der Lieferung einzusehen.

Speyer, den 16ten Dezember 1822.

Die
Casse-Deputation der k. bayr. Gendarmerie-Compagnie.

Dammert, Major.

Brückner, Oberlieutnant.

Leinauer, Rechnungsführer.

---

pr. den 17 Dezember 1822.

Neunkirchen. (Versteigerung einer Orgel) Am 31ten laufenden Monats Dezember, Vormittags um 10 Uhr, wird, auf dem Bürgermeisteramte zu Neunkirchen, in Folge Ermächtigung hoher königlichen Regierung und auf Betreiben des Presbyteriums von Neunkirchen, die dasige Orgel in der vormals reformirten Kirche, durch unterzeichneten Notär, auf Eigenthum versteigert; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Cusel, den 12ten Dezember 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 17 Dezember 1822.

Heringen. (Abwesenheitsprozeß im Armenrechte.) Auf Ansuchen der Präsumtiverben des schon über dreißig Jahre ausgewanderten Peter Greli von Heringen, Kanton Winnweiler, Bezirk Kaiserslautern, Rheinkreis, hat das königl. baier. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, durch Urtheil vom neunzehnten September achtzehnhundert zwey und zwanzig, den bemeldten Peter Greli als abwesend erklärt, und dessen Präsumtiverben, unter der Auflage einer gesetzlichen Bürgschaft, in dessen zurückgelassenes Vermögen eingewiesen. —

Kaiserslautern am zwölften Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Der Anwalt der Präsumtiverben.

Spach.

---

pr. den 17. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Kusel. (Versteigerung von herrschaftlichen Waldparzellen) Auf Betreiben des unterfertigten Rentamts und in Gemäßheit Entschließung der königlichen Kreisregierung vom 3ten laufenden Monats, werden vor dem königl. Land-Commissariat Kusel oder dessen Delegirten, die herrschaftlichen Walddistrikte Brandenbüsch und Kesselbrunn unter den in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, einer abermaligen Versteigerung und zwar loosweis oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber finden, ausgesetzt werden. Als:

Montag den 13ten Januar 1823 des Vormittags um 10 Uhr in loco Quirnbach, Behausung des Bürgermeisters Drumm, der Distrikt Brandenbüsch im Bann von Rehweiler haltend 12 Hektaren 17 Aren 23 Centiaren.

Dienstag den 14ten Januar 1823 des Vormittags um 10 Uhr in loco Theisbergstegen, Behausung des Wirths Philipp Braun, der Distrikt Kesselbrunn im Bann von Haschbach gelegen, haltend 16 Hectaren 23 Aren 78 Centiaren.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntnis bringt, bemerkt man daß die frühere Schätzung bedeutend herabgesetzt worden ist.

Kusel, am 11ten Dezember 1822.

Das k. Rentamt.

Schieß.

---

pr. den 18. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen) In Gemäßheit Rescripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 14ten des vorigen Monats, wird auf Betreiben des königl. Rentamts, vor dem königl. Land-Commissariat oder eines dazu Delegirten, in loco Imsweiler, den 7ten Januar 1823, Morgens 10 Uhr, zur nochmaligen Versteigerung nachbeschriebener, auf dem

Banne der Gemeinde Imsweiler gelegenen Waldparzellen geschritten werden; nämlich

1. Distrikt Schleif, enthaltend 30 Tagwerk 1 Viertel 23 Ruthen 3668/100 Schuh, abgetheilt in 4 Loose.
2. Distrikt Eschwald, enthaltend 205 Tagwerk 1 Viertel 41 Ruthen 5078/100 Schuh, abgetheilt in 23 Loose.

Die Pläne und loosweise Eintheilung können auf dem Rentamt dahier eingesehen werden.

Winnweiler, den 16ten Dezember 1822.

Das königl. Rentamt.

Houzeau.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 17. Dezember 1822.

Speyer. (Lieferung von Baumaterialen.) Am 3ten Januar kommenden Jahrs, Vormittags um 9 Uhr, werden in der neuen Cavallerie-Caserne dahier nachbenannte Bau-Materialien an den Wenigstnehmenden salva ratificatione versteigert:

70 Kubik-Meter Kalk,
10000 Kaminsteine,
13000 Backsteine,
555 laufende Fuß zu Fenster und Thürgestellen,
30 laufende Fuß Holz zu Vorleggestellen,
450 Quadrat Fuß Steinplatten,
28 laufende Fuß zu einer Herd-Einfaßung,
72 Treppenstufen,
59 Fuß Dachkandel,
42 Stämme 60ziger, welche sich von 9 auf 11 Zoll beschlagen lassen,
2 Stämme 50ziger, welche sich von 14 auf 14 — beschlagen lassen,
19 Stämme 45ziger welche sich von 9 auf 9 Zoll beschlagen lassen,
9 Dickbalken, welche sich von 14 auf 14 Zoll beschlagen lassen.
1000 Latten, und
400 Bretter besserer Gattung.

Lieferungfähige werden eingeladen:

Speyer, am 14ten Dezember 1822.

Königl. Militär-Local-Bau-Commission.

Spraul, Ritmeister.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 16. Dezember 1822.

Fußgönheim. (Versteigerung einer Orgel.) Den 30ten Dezember, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Fußgönheim eine gut conditionirte Orgel, mit Pedal-Klavier an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Fußgönheim den 14ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

---

pr. den 16. Dezember 1822.

Dürkheim. (Versteigerung eines Holz-Transports.) Den 26ten dieses Monats Morgens um zehn Uhr wird auf dem Gemeindehaus dahier der Transport von 163 Baustämmen zum neuen Schulhausbau aus dem Dürkheimer-Wald an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Dürkheim, den 14ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt

Koch.

---

pr. den 14. Dezember 1822.

Schönau. (Versteigerung eines Hauses.) Dienstag den 11ten Februar 1823 Nachmittags 1 Uhr wird man dahier im Gemeindehaus versteigern:

a. Das alte Schulhaus der kathol. Gemeinde für Eigenthum.
b. Die Erbauung einer hölzernen Brücke über die Surbach im Ort Hirschtal.

Von beiden Gegenständen liegen dieserts die Bedingnisse, Plan und Kostenüberschlag zur Einsicht.

Schönau, den 11ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Schneider.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 17. Dezember 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere Augsburg den 12. Dezember 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 0/0		87 1/4
dito à 5 0/0	99	98 1/4
Land-Anleben	99 7/8	99 2/8
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/8
Loos. Loose A—D à 4 0/0	103	102
ditto E—M à 4 0/0	100	99 1/8
ditto unverzinsl.	83	82

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 224. Speyer, den 21ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. Dezember 1822.

(Die Erhebung der Gebühren, für Insertionen im Kreis-Intelligenzblatte betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Erleichterung der Partheyen sowohl, als um den rechtzeitigen Eingang der Gebühren für Insertionen im Kreis-Intelligenz-Blatte in Partheysachen, zu sichern, hat man beschlossen, die Erhebung aller solcher Gebühren ohne Unterschied, vom ersten Januar nächsthin anfangend durch die Steuereinnehmer an den Sitzen der resp. k. Land-Commissariate bewerkstelligen zu lassen; zu welchem Behufe denselben vierteljährig die Erhebungslisten von der Expedition des Kreis-Intelligenz-Blattes zugefertigt werden sollen. —

Die Partheyen haben sich daher der directen Zusendung solcher Gebühren an die Expedition des Kreis-Intelligenz-Blattes, in Zukunft zu enthalten, dagegen sind sie verpflichtet auf die erste Anforderung der Steuer-Einnehmer, ihre Schuldigkeit sogleich an dieselben abzutragen; — Letztere haben über den Empfang Bescheinigung auszustellen und die erhobenen Gelder innerhalb Monatsfrist vom Tage der Zustellung der Erhebungsliste angerechnet, an die genannte Expedition des Kreis-Intelligenz-Blattes abzuführen. —

Für dieses Perceptions-Geschäft wird den erwähnten Steuer Einnehmern eine Remise von 4 pCt bewilligt, die sie auf gleiche Weise wie bey den Abonnements-Geldern von der reinen Einnahme in Abzug bringen dürfen.

Uebrigens bleibt die Gebühr von drey Kreuzern, für jede in Partheysachen gedruckte Zeile des Kreis-Intelligenz-Blattes bestehen, wornach sich jedermann, in dringenden Fällen, seine Schuldigkeit selbst berechnen kann.

Speyer, den 19ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Bertheau, Secr. coll.

pr. den 18. Dezember 1822.

(Den Stempel der Belege und Urkunden zu den Civilstands-Registern betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da die Belege und Urkunden zu den Civilstands-Registern der letztverflossenen Jahre, mit den Duplikaten dieser letztern, in Gemäßheit des Art. 44. des Civilgesetzbuchs, bei den Bezirksgerichtsschreibereien hinterlegt sind, und deren Mittheilung an die Civilstands-Beamten, zur Nachholung der Stempelförmlichkeit, mit Inkonvenienzen verknüpft ist; da ferner mehrere Civilstandsbeamten hierorts vorgestellt haben, daß es ihnen nicht wohl möglich sey, alle noch rückhaftende Stempelgebühren beizubringen, indem die Debenten zum Theil außer Land gezogen seyen, findet sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, nachträglich zu der Verfügung vom 8ten Oktober l. J. zu verordnen wie folgt:

Art. 1.

Der durch die Verfügung vom 8ten Oktober l. J. festgesetzte Termin, um die ungestempelten Belege und Urkunden zu den Civilstands Registern, für den Zeitraum vom 1ten May 1816, bis inclusive dem Kalenderjahre 1821, der rentamtlichen Stempelvisirung zu unterlegen, wird hiemit bis zum 1ten May 1823, verlängert.

Art. 2.

Die königl. Domänen-Inspektoren erhalten den Auftrag: sich zu der einschlägigen königl. Bezirksgerichtsschreiberey zu begeben, um allda, die seit dem 1ten May

1816, hinterlegten Civilstandsregister zu prüfen, über alle Belege derselben, welche gesetzlich dem Stempel unterworfen sind, spezielle Verzeichnisse, mit Angabe der geschuldeten Stempelgebühren anzufertigen, und diese durch Vermittelung der königl. Land-Commissariate, unfehlbar vor dem ersten Merz 1823, an die betreffenden Civilstands-Beamten gelangen zu lassen.

Art. 3.

Es bleibt demnächst der Sorge der Civilstands-Beamten anheimgestellt, die Gebühren von den Partheien zu erheben, und den Betrag, unter Rückgabe des Verzeichnisses, vor dem 1ten May 1823 an das königliche Rentamt des Bezirks-Hauptortes abzuliefern, welches alsdann die ungestempelten Belege und Urkunden bei der königl. Bezirksgerichtsschreiberei, gegen Bescheinigung in Empfang zu nehmen, und die Stempelförmlichkeit nachzutragen, die Belege sofort wiederum der königl. Bezirksgerichtsschreiberei zurückzustellen hat.

Art. 4.

Sollten die Civilstandsbeamten sich ausser Stand finden, die Gebühren wie sie der königl. Domänen-Inspektor angesetzt hat, ganz beizubringen, so ist dies bei der betreffenden Nummer des Verzeichnißes, unter Angabe der Ursache zu bemerken, und man wird daraufhin die Niederschlagung verfügen, insofern die Uneinbringlichkeit genügend dargethan ist.

Art. 5.

Nachdem die Visirung gänzlich beendigt seyn wird, haben die königl. Rentämter die Verzeichniße, mit der Bescheinigung des Domänen-Inspektors versehen, daß die Gebühren gehörig vereinnahmt worden, zur Einsicht und weitern Verfügung, anher einzusenden.

Speyer, den 12ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Für den Director.
Heimberger.
Berthcau, Secretär, coll.

---

pr. den 20. Dezember 1822.

(Die Kreiskasse Zahlungs-Mandate betreffend.

In Namen Seiner Majestät des Königs

Die im 220ten Stück des Kreis-Intelligenzblatts unterm 10ten l. m. in obigem Betreff erlassene Aufforderung beschränkt sich nur auf diejenigen auf Rechnung der königl. Rheinkasse ausgestellten Zahlungs-Mandate pro 1822/23 welche auf die Finanz-Fonds lauten. Die auf die Kreis-Fonds lautenden Zahlungs-Mandate pro 1822/23 sollen noch bis zum 10ten Februar des nächsten Jahrs bey den äussern Einnehmereien, Aemtern und Kassen angenommen, berichtigt, und zur königl. Rheinkreiskasse zugerechnet werden dürfen.

Speyer, den 20ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer der Finanzen.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 19. Dezember 1822.

Mutterstadt. (Versteigerung von Gemeinds-Gebäuden.) Den dritten Januar 1823, Nachmittags um 1 Uhr, wird der unterzeichnete Notär Hartmann von Mutterstadt, im Wirthshause zum Pflug zu Neuhofen, auf den Antrag des dasigen Bürgermeister-Amts als dazu vermöge Reskript hoher königl. Regierung des Rheinkreises, vom 4ten Oktober letzthin ermächtigt, das der Gemeinde Neuhofen angehörige Hirtenhaus sammt Hof und Stall, gelegen in der Hintergasse zu besagtem Neuhofen. — Section E. Nro. 30, gegen Osten neben dem Weg nach der Rehhütte, gegen Westen neben Philipp Hauck Wittib, gegen Süden Nicolaus Fischer Wittib, gegen Norden der Weg zum Rehbach; geschätzt zu . . . . . 400 fl.

nach Befund der Umstände entweder zu zwey Loosen oder im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden auf Eigenthum versteigern.

Die Versteigerungsbedingnissen kann man bei gemeltem Bürgermeisteramte erfahren.

Mutterstadt, den 18ten Dezember 1822.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 13. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung eines Kirarial-Gütchens zu Heidesheim-Colgenstein.)

Bis nachstkünftigen 31ten Dezember Morgens 9 Uhr, wird vor dem hiezu delegirten Bürgermeister von Heidesheim-Colgenstein, das daselbst gelegene Ochsingütchen, beiläufig sechs Morgen enthaltend, unter den gewöhnlichen Veräußerungs-Bedingungen bei brennendem Lichte an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Veräußerung geschieht in einzelnen Loosen nach dem Abtheilungs-Plan, welchen die Liebhaber bei unterfertigtem Amte täglich einsehen können.

Grünstadt, den 9ten Dezember 1822.

Königl. baier. Rentamt.
Dechen.

pr. den 20. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Zwangs-Veräusserung.

Dienstag den 11ten März 1823 Vormittags 10 Uhr, wird zu Freispach in der Wohnung des Bürgermeisters Conrad Ruff auf Betreiben von Nestor Dreifuß, Handelsmann wohnhaft zu Edenkoben, welcher den Advokaten Breal zu Landau zu seinem Anwalt bestellt hat, in Folge des durch den unterzeichneten Notär, im Amtssitze Germersheim, am 17ten dieses zu Freispach gefertigten, gehörig registrirten Güter-Aufnahme-Protocolls zur Zwangsveräußerung der nachbeschriebenen im Bann der Gemeinde Freispach gelegenen dem Johann Kost, Metzger wohnhaft zu Freispach, und dessen Ehefrau Eva Catharina geborne Fehr zugehörigen Immobilien, durch den unterzeichneten Notär, als hiezu durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts Landau vom 27ten vorigen Monats gehörig registrirt, ernannten Commissär, geschritten werden; als:

Ordnungs-Nummer.	Section.	Nummero.	Flächen-Innhalt. Aren.	Cent.	Natur.	Gewann.	einerseits.	anderseits.	Angebot.
									fl.
1	A.	36.	14	95	Acker	Riedfeld	Jacob Peter Merz	Philipp Reichert	30
2	—	556	13	47	—	Wingertshohl	Philipp Peter Fellenstein	Jacob Peter Merz	20
3	—	639	10	39	—	hinter den 30 Morgen	Friedrich Bumel	Justus Fehr	20
4	—	679	11	34	—	in den 20 Morgen	Philipp Fehr	Michel Weil	25
5	—	1190	9	68	—	ober dem Schlittweg	Johann Schweder	Conrad Ruff	15
6	B.	147	10	25	—	Langenfurch	Anna Maria Fehr	Friedrich Bumel	18
7	—	220	4	72	—	in den 12 Morgen	Eva Carolina Vogel	Philipp Peter Vogel	12
8	—	267	12	04	—	in den alten Wingert	Peter Schirrmann	Nicolaus Müller Wittib	25
9	C.	154	7	32	—	Freimersheimerstraß	Gemeinde-Guth	Philipp Fehr	16
10	—	417	9	68	—	Mittelhöhl	Nicolaus Brandhöfer	Philipp Peter Damian	15
11	—	573	12	28	—	auf dem Böhl	Anna Maria Krieg	Georg Peter Schäfer	20
12	—	673	7	08	Wiese	Tiefwiesen	Philipp Peter Damian	Heinrich Sternberger	20
13	—	711	13	94	—	allda	Friedrich Löb	Johann Peter Damian	40
14	D.	286	6	61	Acker	Thiergarten	Nicolaus Müller Wittib	Mathes Fehr	14
15	—	307	9	04	Wiese	untern Bruch	Georg Adam Greßler	Anna Maria Fehr	15
16	—	807	4	49	—	Forstwiesen	Jacob Peter Merz	Nicolaus Bolz	10
17	C.	542	7	32	Acker	auf dem Böhl	Nicolaus Bolz	Adam Neumann	15

Der betreibende Gläubiger hat für diese Versteigerung folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Steigerer erhalten auf das Eigenthum der ersteigerten Güter durch den Zuschlag alle, aber keine weitere, als die den schuldnerischen Eheleuten selbst zustehende Rechte, und müssen die Güter in dem Zustand in welchem sich dieselbe befinden mit allen ins Auge fallenden sowohl als versteckten Dienstbarkeiten ohne Garantie des angegebenen Flächen-Inhalts übernehmen.

2. Die Steigerer treten sogleich nach der Versteigerung in den Besitz und Genuß der versteigerten Güter, mit der Verbindlichkeit die hierauf ruhende Steuern, sowie alle damit verbundene Lokal- und alte Kriegsabgaben ebenfalls vom Tage der Versteigerung zu übernehmen.

3. Den ausfallenden Steigpreis haben Steigerer zehn Tage nach der Versteigerung in guten gangbaren Gold- oder Silbermünzen an den betreibenden Gläubiger, bis zum Betrag seiner Forderung an Hauptsumme, Zinsen und Kosten zu bezahlen.

4. Die Steigerer zahlen außer dem Steigpreis die Reise- und Notariats-, sowie auch die Stempel- und dergleichen Gebühren 10 Tage nach der Versteigerung an den instrumentirenden Notär, die Kosten der Registrirung und des Steigbriefs aber an die Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts zu Landau ebenfalls in den ersten 10 Tagen nach der Versteigerung.

5. Jeder Steigerer ist verbunden einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich mit ihm für die Bezahlung des Steigpreises sowohl als für die Erfüllung aller andern Bedingungen solidarisch verbindlich macht.

6. Jeder Steigerer kann selbst oder durch andere bieten, derjenige aber, welcher für einen dritten bie-

tet, muß sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift erklären, für wen er gesteigert hat, und ist verbunden in Zeit von 8 Tagen, von dem Zuschlage angerechnet, durch eine authentische Urkunde die Annahme desjenigen beizubringen, für den er gesteigert hat, in dessen Ermanglung aber wird er selbst als directer Steigerer angesehen und behandelt.

7. Jeder Steigerer der in Monatsfrist, vom Tage der Versteigerung angerechnet, den bis dahin zu erfüllenden Kaufbedingungen kein Genüge geleistet hat, soll oder kann durch eine auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich, der übrigen rechtlichen Zwangsmittel, dazu angehalten werden.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, sowie die eingeschriebenen Hypothekargläubiger und alle sonst dabey Betheiligte werden hiemit aufgefordert den zehnten Januar achtzehnhundert drey und zwanzig, Vormittags 10 Uhr, sich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Germersheim, den 18ten Dezember 1822.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. Dezember 1822.

Schifferstadt. (Brennholz Lieferung auf die Bürgerwache pro 1823.) Montag den 30ten Dezember l. J., um 10 Uhr des Morgens, wird die Lieferung benannten Gegenstands pro 1823 öffentlich im Abstriche dahier versteigert.

Schifferstadt, den 19ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 19. Dezember 1822.

Urtheil auf Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zwölften Dezember 1822, gehörig einregistrirt, wurde die Gütertrennung zwischen Anna Maria Lemmert, Ehefrau von Leonhardt Senck, Ackersmann in Oggersheim, sie daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen.

Frankenthal, den 18ten Dezember 1822.

Willich.

---

pr. den 19. Dezember 1822.

Ite Bekantmachung.

Wellheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Nachdem der, durch das Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 93, und 102. von 1822 angekündigte, und unterm 19ten July l. J. vollzogene, öffentliche Verkauf, der dort näher bezeichneten Aerarial-Waldparzellen Hesslich und Rechere im Bann und Revier Wellheim gelegen, die höchste Bestättigung nicht erhalten; so wird, in Gemäsheit hoher Regierungs-Verfügung, vom 29ten August l. J., zu einer nochmaligen Versteigerung derselben, hiemit Tagfahrt auf den dritten Januar 1823 anberaumt.

Die Versteigerung wird vor dem k. Land-Commissariate oder einem Delegirten, auf dem Gemeindehause zu Germersheim des Vormittags um 9 Uhr, statt finden.

Das Nähere ist bey dem unterzeichneten Rentamt zu erfragen.

Germersheim den 18ten Dezember 1822.

Königl. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Germersheim, den 18ten Dezember 1822.

Müller.

---

pr. den 20. Dezember 1822.

Dannstadt. (Nachtwachholz Lieferung pro 1823.) Montag den 30ten d. M. Dezember, um 1 Uhr des Nachmittags, wird durch das unterfertigte Amt, auf dem Rathhause zu Dannstadt zur Vergebung der Lieferung des während 1823 bedürftigten Brennholzs auf der dortigen Bürgerwache öffentlich an den Wenigstfordernden geschritten.

Dannstadt, den 17ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 15. Dezember 1822.

Privat-Anzeige.

Unterzeichneter bringt andurch zur allgemeinen Kenntniß daß er durch allerhöchstes Reskript vom neun und zwanzigsten October d. J., zum Advocaten am k. Bezirksgericht zu Landau ernannt, daselbst seine Wohnung bey Beckermeister Herrn Leicht auf der Marktstraße bezogen hat.

Landau, den 13ten November 1822.

Hitzfeld.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 225. Speyer, den 22ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. Dezember 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Dienstag den 11ten März 1823, Morgens 10 Uhr, im Wirthshause zur Blume bey Jacob Reinig zu Diedesfeld, im Gerichtsbezirk Landau, auf Betreiben des Mehlhändlers Andreas Klohr von da, als Gläubiger, 1. des Winzers Sebastian Eckert und dessen Kinder, diese als Erben ihrer verlebten Mutter Anna Maria Tomme, namentlich: a. Maria Lucia Eckert, Ehefrau des Schneiders Carl Schönmehl, 3. Jacob Eckert, Winzer, 4. Johann Georg Eckert, minderjährig, sämmtlich zu besagtem Diedesfeld und 5. Catharina Eckert, Ehefrau des Winzers Bernhard Seitz, zu Hambach im Kanton Neustadt wohnhaft, werden in Vollziehung eines registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 30ten November jüngst, vor dem unterzeichneten durch dasselbe hierzu committirten Notär, Friedrich Hessert, zu Landau wohnhaft, nach dem unterm 18ten dieses von ihm gefertigten Aufnahms-Protokoll, nachbeschriebene Liegenschaften im Bann besagter Gemeinde Diedesfeld, dem obengenannten solidarischen Schuldnern zugehörig, und von denselben theils selbst, theils durch dritte besessen, öffentlich an den Meistbietenden eigenthümlich und sogleich definitiv versteigert werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

A. Angeblich an Leon Wolff, Landelsmann zu Edenkoben im Jahr 1813 verkauft und diesem im Güterbuch 1821 zugeschrieben.

14 Aren 17 Meter Acker in den Schlehenäcker, Section E. 22, einseits der Weg, anderseits (Georg Jäger) Anton Goger, Winzer zu Diedesfeld, welchem der Schuldner Sebastian Eckert die Hälfte davon zufolg Güterwechselbuch im Jahr 1819 wieder verkauft hat.

2. 2 Aren 36 Meter Wingert im Korb, Section L. 233, einseits Dominik Ulrich, anderseits Kilian Hans.

3. 3 Aren 54 Meter Wingert allda Section L. 239, einseits Anton Guteing, anderseits Georg Anton Hans.

4. 2 Aren 83 Meter Wingert allda, Section L. 251, einseits Kilian Hans, anderseits Georg Anton Hans.

5. 3 Aren 54 Meter Wingert und Hausplatz, Section R. 116, im Botsinger, einseits der Schuldner Sebastian Eckert selbst, anderseits Nicolaus Stöckel.

6. 4 Aren 25 Meter Wingert im Döppelter Section C, 17 einseits Nicolaus Schwarzweller von Hambach, anderseits Jacob Münch.

7. 94 1/2 Meter Wiese allda Section O. 63, einseits der Pfad, anderseits Aufstößer.

8. 3 Aren 54 Meter Wingert auf dem Bräuria, Section T. 4, einseits Mathes Glade, anderseits Theobald Hens.

9. 7 Aren 32 Meter jung Rott allda, Section T. 15, einseits Georg Klein, anderseits Johann Siegrist.

10. 3 Aren 54 Meter Wingert in der Hummel Au, Section V. 34, einseits Simon Vaillant, anderseits der Weg, gibt jährlich 12 Liter Wein und 4 Decagrammen Wachs zu Gült in die Kirche zu Diedesfeld.

11. 4 Aren 72 Meter Wingert allda, Section V. 75, einseits Philipp Jacob Storch, Caspar Gris und Consorten, anderseits Johann Eckert.

12. 3 Aren 54 Meter Wiesen im Grundweg, Section V. 125, einseits Heinrich Ramstätters Wittib, anderseits Johann Glade.

13. 4 Aren 72 Meter Wingert allda, Section B. 128, einseits Nicolaus Frisch, anderseits Bernhard Seitz der alte.

14. 8 Aren 7 Meter Acker und Wingert im Siebenweg, Section Y. 25, einseits Bernhard Seitz anderseits Simon Vaillant, genannt am Hirtenhäusel

15. 4 Aren 72 Meter ödes Land, Section Y. 117, einseits Johannes Weber der junge, anderseits Joseph Benz.

B. Im Besitz des Schuldners Sebastian Eckert und dessen Kinder.

16. 2 Aren 83 Meter Wingert im untern Böbig, Section L. 337, einseits Bernhard Ceder, anderseits Matheis Heinrich Siegrist; ist angeblich 1819 vom Schuldner Sebastian Eckert verkauft an Johannes Ulrich, der Besitzer davon ist.

18. 3 Aren 54 Meter Wingert auf dem Bräunig, Section T. 24, einseits Johannes Wittwe, anderseits Zacharias Riems Wittwe, besitzt die Mitschuldnerin Lucia Eckert, Karl Schönmehl des Schneiders Ehefrau als mütterliches Gut.

18. 10 Aren drei und sechzig Meter Wingert im Siebenweg Section Y. 40, einseits Nicolaus Hammer, anderseits Peter Heinrich Hans, giebt jährlich als Grundernte einen halben Kapaunen an Herrn Jacomin in Zweibrücken, ist von vorgemelter Lucia Eckert, ebenfalls als mütterliches Erb Gut besessen.

19. 3 Aren 54 Meter, worauf ein Haus mit Keller und Stallung erbaut ist, auf dem Botsinger Section R. 115, einseits Sebastian Eckert selbst anderseits Plazitus Reich.

20. 7 Aren 8 Meter Acker am Siebenweg Section Y. 25 152 einseits Sebastian Eckert anderseits Simon Vaillant, giebt jährlich Gült 15 Liter Wein an Johann Umstätter Gutsbesitzer zu Winzingen, und ist im Besitz der Mitschuldnerin Catarina Eckert, Ehefrau des Bernhard Seitz Winzer zu Hambach.

Der betreibende Gläubiger sein Domicil in der Behausung des Herrn Ruhe, seines Anwaltes am k. Bezirksgericht zu Landau fortsetzend hat auf diese Güter folgende Steigerungs-Angebote gemacht, nämlich auf:

Art.	1.	Fünfzehn Gulden	15 fl.
—	2.	Fünf Gulden	5 —
—	3.	Sechs Gulden	6 —
—	4.	Fünf Gulden	5 —
—	5.	Sechs Gulden	6 —
—	6.	Sieben Gulden	7 —
—	7.	Drey Gulden	3 —
—	8.	Acht Gulden	8 —
—	9.	Zehn Gulden	10 —
—	10.	Zehn Gulden	10 —
—	11.	Zehn Gulden	10 —
Art.	12.	Zehn Gulden	10 fl.
—	13.	Zehn Gulden	10 —
—	14.	Fünfzehn Gulden	15 —
—	15.	Einen Gulden	1 —
—	16.	Zehn Gulden	10 —
—	17.	Zehn Gulden	10 —
—	18.	Zwanzig Gulden	20 —
—	19.	Hundert fünfzig Gulden	150 —
—	20.	Fünfzehn Gulden	15 —

Bedingnisse.

1. Der Steigpreis ist in Cassenmäßigen Münzen an den betreibenden Gläubiger bis zum Belauf seiner Forderung und an die nachfolgende Gläubiger mit dem Ueberschuß zu bezahlen, die eine Hälfte einen Monat nach dem Zuschlag, die andere Hälfte auf Martini künftigen Jahres, nebst Zinsen vom Tag des Zuschlags an.

2. Besitz erlangt der Steigerer rechtlich mit dem Zuschlag, und wirklich durch die von dem betreibenden Gläubiger auf der Schuldner Kosten zu bewirkende Signification des Zuschlag-Protokolls an die Schuldner innerhalb acht Tagen nach der den Steigerern obliegenden Erfüllung der Art. 28 und 22 des Gesetzes vom 1ten Juny jüngst.

3. Das angegebene Flächenmaas wird nicht garantiert, das Mehr oder Weniger desselben bewirkt gegenseitig keine Entschädigung.

4. Der Steigerer für sich, oder aus Auftrag für einen dritten, hat wenn es verlangt wird einen solidarischen Bürgen zur Sicherheit der Zahlung zu stellen.

5. Die Versteigerungs-Gegenstände bleiben bis zur vollen Zahlung des Steigpreises sammt Zinsen und Kosten Spezial-Unterpfand der betheiligten Gläubiger.

6. Die gesetzlichen Versteigerungs-Kosten sowie die laufenden und allenfalls rückständige, Steuern Local-Lasten und Gülten hat der Steigerer ohne Minderung des Steigpreises zu bezahlen, die etwaigen Passiv-Servituden zu leiden und die Activ-Servituden zu nutzen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot angenommen.

Die genannten solidarischen Schuldner, ihre Hypothecar-Gläubiger, dritte Besitzer von ihren Gütern und alle sonst bey dieser Zwangsversteigerung Betheiligte sind hiermit aufgefordert nächsten 13ten Januar Morgens 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär in dessen Schreibstube dahier, unter der Strafe eines jeden Rechts-Nachtheils sich einzufinden um ihre allenfalls zu machen habenden Einwen-

dungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und darüber protocollarisch zu verhandeln.

Landau, den 21ten Dezember 1822.

Hessert, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

Gerichtliche Versteigerung.

Bis den dreizehnten März 1823, Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause des Andreas Biehn in Flomersheim, wird auf Anstehen Johannes Bayer, Gutsbesitzer in Frankenthal wohnhaft, welcher diesfalls bey Anwalt Michel in Frankenthal Wohnsitz erwählt, in Vollziehung Urtheils des königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom dritten des laufenden Monats, und in Gefolge der Güteraufnahme vom gestrigen Tage, durch unterzeichneten königl. bayerischen Notär im Amtssitze zu Frankenthal im erwähnten Urtheil ernannten Versteigerungs-Commissar, zur definitiven Zwangs-Versteigerung ohne Nachgebot nachbeschriebenen Wohnhäuschens gegen die Kinder und Erben von weiland Chatharina Barbara geborne Breinig, in erster Ehe mit Valentin Jung, in zweiter Ehe, mit Jacob Wind, und in dritter Ehe, mit Georg Ziehr verheurathet, Ackersleute in Flomersheim wohnhaft; namentlich: — Elisabetha Jung, Friedrich Schaichs Ehefrau, und letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; Frantzina Jung, Jacob Bacherts Ehefrau, und letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen; Barbara Wind; Johannes Wind; Philipp Heinrich Wind und Johann Adam Ziehr sämmtlich ebenfalls Ackersleute zu besagtem Flomersheim wohnhaft; sodann Chatharina Wind, Adam Becker Ackersmann in Mutterstadt Ehefrau, und letztern der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen — unter nachstehenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingnissen und Angeboten geschritten werden;

Gemeinde Flomersheim.

Ein Wohnhäuschen nebst Hof und Gärtchen, einen Flächenraum von vierzehn Ruthen enthaltend, am Ende des Dorfes gelegen, Section D. Nro. 86. begränzt einseits durch Georg Brenner den ersten, anderseits durch Wilhelm Koch den ersten, vornen die Gasse, hinten Heinrich Koch; angeboten zu zweyhundert Gulden.

Steigerungs-Bedingnisse.

1. Soll der Steigpreiß in vier gleichen Terminen den eilften November achtzehnhundert drey, vier, fünf und sechs und zwanzig mit Interessen vom Tage des Einzugs an den requirirenden Gläubiger in laufenden Gold- oder groben Silbersorten bezahlt werden.

2. Hat der Einzug einen Monat nach der Versteigerung statt.

3. Uebernimmt Steigerer die auf das Haus fallende Steuern und allenfallsige Steuerrückstände, Gemeindelasten und Dienstbarkeiten ohne Ausnahme noch Aufrechnung.

4. Bleibt das Eigenthumsrecht ausdrücklich vorbehalten bis zur gänzlichen Zahlung des Steigpreißes.

5. Ist Steigerer gehalten erforderlichen Falles einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der sich mit ihm solidarisch verbindet.

6. Im Falle der Nichtzahlung des Steigpreises in den festgesetzten Terminen unterwirft sich Steigerer allen aus dem Gesetz vom ersten Juny letzthin für die Wiederversteigerung des Hauses bestimmten Vorschriften und Folgen.

7. Zahlt endlich Steigerer alle gesetzliche Kosten dieser Versteigerung, so wie er in seinem Interesse die Kosten der Transcription zu tragen hat.

Zugleich fordert hiermit der Steigerungs-Commissär die Schuldner ihre Hypothekargläubiger und alle bey dieser Versteigerung Betheiligte auf sich den künftigen achtzehnten Januar, Nachmittags um ein Uhr, in seiner Schreibstube einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Frankenthal den 20ten Dezember 1822.

Adolay, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

Bolanden. (Lieferung des Nachtwacheöhls pro 1823 betreffend.) Dienstag den 31ten dieses Monats, Mittags ein Uhr, wird die Lieferung des Nachtwacheöhls pro 1823 auf dem Gemeindehause dahier an den Wenigstnehmenden begeben.

Steiglustige belieben sich einzufinden.

Bolanden, den 17ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Krebbiel.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

Tiefenthal. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Den 4ten künftigen Monats Januar 1823, Mittags 12 Uhr, werden nachbezeichnete der Gemeinde Tiefenthal angehörige im Bann daselbst gelegene Feldparzellen öffentlich an den Meistbietenden vor dem unterzeichneten Notär versteigert werden:

1. Die sogenannte Viehtrift, enthaltend 2134 Ruthen; vertheilt in 18 ungleiche Loose. —
2. 80 Ruthen öds Feld auf dem Berg.
3. 22 Ruthen — — am Brentenbrunnen.
4. 34 Ruthen — — an der Tuchbleiche.
5. 22 Ruthen — — daselbst. —
6. Der Neugartenpfad, vertheilt in 2 Loose; enthaltend

Loos I. — 21 Ruthen in der Länge und 2 Schuh in der Breite. Loos 2. — 11 Ruthen in der Länge und 2 Schuh in der Breite.

7. Ein Weg in der Mulb 13 Ruthen lang. 7 Schuh breit. —
8. Ein Weg daselbst 12 Ruth. lang. 1 Ruthe breit.
9. Ein Weg an dem Weg nach Elbertsheim, 41 Ruth. lang. 1 Ruthe breit. —

Grünstadt, den 14ten Dezember 1822.

Ph. Moré, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

Bann. (Schuldienst-Erledigung.) Da der Schuldienst zu Bann im Canton Landstuhl, Land-Commissariat Homburg durch die freiwillige Aufkündigung des bisher gewesenen Schullehrers Zöller vacant geworden, so sind alle Lusthabende, sich für für diesen Schuldienst binnen 4 Wochen mit den erforderlichen Attestaten zu melden, eingeladen.

Die von königl. Regierung reglirte Besoldung erwagt nebst 4 Klafter Holz 228 Gulden.

Die Orts-Schul-Commission.

---

pr. den 15. Dezember 1822.

Bellheim. (Versteigerung von Immobilien.) Dienstag den siebenten Januar 1823, Nachmittags um zwey Uhr wird vor dem unterzeichneten Notär hiezu beauftragt vom königl. Bezirksgericht Landau laut Urtheil vom 20ten November abhin, gehörig einregistrirt auf Ansuchen von: 1. Philipp Lorenz Kern, Ackersmann; 2. Wilhelm Kern, Häfner; 3. Elisabetha Kern, volljährig und ledigen Standes; 4. Johann Philipp Benz, Schuhmacher, in der Eigenschaft als Vormünder über a. Maria Elisabetha; b. Barbara; c. Johann Philipp; und d. Eva Margaretha Kern, sämmtliche zu Bellheim wohnhaft, dann; 5. Jacob Kern, Soldat im königl. 15ten Linien-Infanterie-Regiment zu Landau in Garnison liegend, — sämmtliche Intestat Erben von Philipp Heinrich Kern im Leben Häfner zu Bellheim und dessen Ehefrau weiland Magdalena Benz, zu Bellheim im Gast auf's zum Schwanen zur verkäuflichen Versteigerung der hier beschriebenen Immobilien gelegen im Bellheimer Banne, geschritten werden; als:

1. Ein einstöckiges Haus; sammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehörden gelegen zu Bellheim in der Hauptstraße neben Georg Carl Dietrich und Georg Adam Weckharts Wittib.
2. Acht Aren 26 Centiaren Acker auf der hohen Angewann, einseits Michael Eßwein, anderseits Georg Adam Rund.

Das Lastenheft ist auf der Geschäftsstube des unterzeichneten Notärs hinterlegt, und kann zu jeder Stunde Kenntniß davon genommen werden.

Germersheim, den 19ten Dezember 1822.

Damm, Notär.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen) In Gemäßheit Reskripts königl. hoher Regierung des Rheinkreises vom 14ten des vorigen Monats, wird auf Betreiben des königl. Rentamts, vor dem königl. Land-Commissariat oder eines dazu Delegirten, in loco Imsweiler, den 7ten Januar 1823, Morgens 10 Uhr, zur nochmaligen Versteigerung nachbeschriebener, auf dem Banne der Gemeinde Imsweiler gelegenen Waldparzellen geschritten werden; nämlich

1. Distrikt Schleif, enthaltend 30 Tagwerk 1 Viertel 23 Ruthen 3668/100 Schuh, abgetheilt in 4 Loose.
2. Distrikt Eschwald, enthaltend 205 Tagwerk 1 Viertel 41 Ruthen 5078/100 Schuh, abgetheilt in 23 Loose.

Die Pläne und loosweise Eintheilung können auf dem Rentamt dahier eingesehen werden.

Winnweiler, den 16ten Dezember 1822.

Das königl. Rentamt.
Houzeau.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Kaiserslautern.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung
(Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.)

In Gemäsheit Reskripts königl. hoher Regierung d. d. 29ten October 1822. Nro. Exh. 1403. S. wird bis künftigen 15ten Januar, Vormittags um 10 Uhr, zu Weidenthal auf dem Gemeindehaus, vor dem hiezu delegirten Bürgermeisteramt, zur Versteigerung in Eigenthum von drey auf dem Banne Weidenthal gelegenen Aerarial-Grundstückchen, genannt das Dahlberger-Juden- und Weisenbacher-Wöglein, geschritten:

Pläne, Taration und Bedingnisse können bey dem unterfertigten Rentamt eingesehen werden.

Neustadt, den 20ten Dezember 1822.

Königliches Rentamt.
Nöffel.

Gesehen, durch das königl. Land-Commissariat Neustadt, den 20ten Dezember 1822.

Witt.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 226. Speyer, den 23ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23 Dezember 1822.

(Die Handhabung der Polizey auf den Fruchtmärkten betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist bey der unterzeichneten Stelle die Anzeige geschehen, daß auf einigen Fruchtmärkten der Mißbrauch bestehe, wonach die Fruchtmesser, wenn sie sich gleichwohl des gesetzlichen Maaßes bedienen, anstatt die Frucht bis auf den eisernen Steeg des Hectoliters abzustreichen, eine willkührliche Portion über demselben liegen lassen, und auf solche Weise nicht nur die Verkäufer beeinträchtigen, sondern auch andere Fruchtmärkte, wo dieser Mißbrauch nicht geduldet wird, benachtheiligen.

Die betreffenden Polizeybehörden werden daher beauftragt, diesen Mißbrauch ungesäumt abzustellen, und gegen die Zuwiderhandelnden mit aller Strenge zu verfahren.

Speyer, den 13ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vice-Präsident.
Statt des Directors.
v. Neimans.
Schalk, Secretär coll.

---

pr. den 23 Dezember 1822.

Hochspeyer. (Versteigerung eines Hauses.) Das im Intelligenzblatt von dem 30ten verflossenen Monats Nro. 213 zur vorläufigen Versteigerung angekündigte und alda beschriebene Wohnhaus und Zubehörde abgeschätzt zu 1500 fl. worauf bei der gedachten Versteigerung kein Geboth geschah, herrührend von den verstorbenen Michael Willmännischen Eheleuten von Hochspeyer, wird Donnerstag den 2ten Januar nächstkün, Mittags um 12 Uhr daselbst in dem Wirthshaus des Herrn Wilh. Im Ritter unter denen bei Unterzeichnetem zur Einsicht liegenden Bedingungen endlich versteigert.

Kaiserslautern, am 21ten Dezember 1822.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

---

pr. den 23 Dezember 1822.

Hochspeyer. (Versteigerung eines Hauses.) Das in dem Intelligenzblatt vom 30ten verflossenen Monats Nro. 213. zur vorläufigen Versteigerung angekündigte und daselbst beschriebene Wohnhaus und Feldgüter abgeschätzt zu 1870 fl. worauf bei der gedachten vorläufigen Versteigerung keine Gebote geschahen, herrührend von den Philipp Theobaldischen Eheleuten von Hochspeyer, werden Donnerstag den 2ten Januar 1823, Mittags um 12 Uhr daselbst in dem Wirthshaus des Herrn Wilhelm Ritter unter den bei dem Unterzeichneten zur Einsicht liegenden Bedingnißen endlich versteigert.

Kaiserslautern, am 21ten Dezember 1822.

Unterzeichnet: Will, Notär.

---

pr. den 13 Dezember 1822.

Muttersiadt. (Vorläufige Versteigerung.) Auf Mittwoch den 7ten des nächstkommenden Monats Januar um 2 Uhr Nachmittags wird in dem Gasthaus zum Lamm in Muttersiadt durch unterschriebenen Gabriel Volgard, königl. Notär im Amtssitze von Oggersheim als hierzu durch Urtheil des königl Bezirksgerichts zu Frankenthal ernannten Commissär zur vorläufigen Versteigerung eines den Andres Bärischen Erben daselbst gehörigen in der Wolfsgasse, gelegenen halben Wohnhauses, halben Scheuer, Gartens, Hof und andern Zubehörungen geschritten

werden, auf Betreiben und in Beisein von Jacob Renner Ackersmann zu Mutterstadt als Vormund von Johann Bär Minorennen von da, und Wilhelm Weiß, Ackersmann daselbst als Beivormund, ferner von Andreas Bär, Georg Adam Steiger und seiner Ehefrau Eva Margaretha Bärin, Philipp Franz und seiner Ehefrau Maria Catharina Bärin sämmtlich Ackersleute wohnhaft zu Mutterstadt. Die Bedingnisse können bei unterschriebenem Notär eingesehen werden.

Oggersheim, den 21ten Dezember 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Westheim, (Bauholz-Versteigerung.) Künftigen 2. Januar 1823, Morgens 8 Uhr, werden im Gemeinde-Walde von Westheim, im Schlage Oberwald, nachbezeichnete Holzsortungen an den Meistbietenden loosweise, öffentlich versteigert.

a. 25 Eichenbaustämme,
b. 1 Eichenbauholz-Abschnitt.

Westheim, den 20ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Teutsch.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

(Die Veräußerung des zu Hambach gelegenen Aerarial-Forsthauses betreffend.)

Da die Versteigerung des Forsthauses zu Hambach vom 28ten November l. J. die Genehmigung königl. hoher Regierung nicht erhalten hat, so wird dis künftigen 6ten Januar 1823, Vormittags neun Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hambach, das fragliche Haus und Zubehörde, welches in dem Intelligenzblatt vom laufenden Jahr Nro. 186 und 189 näher bezeichnet ist, vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt oder dessen Delegirten zur nochmaligen öffentlich Versteigerung gebracht.

Neustadt, den 19ten Dezember 1822.

Das königl. Rentamt.

Nöffel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Neustadt, den 20ten Dezember 1822.

Witt.

---

pr. den 22. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Hauenstein. (Schulhausbau.) Montag den 27ten Januar 1823., früh 10 Uhr, wird unterfertigte Behörde zur Begebung der Arbeiten an dem neu zu erbauenden Hauensteiner Schulhaus, die einschlüßlich aller Materialien Lieferung auf 2850 fl. 02 kr veranschlagt sind an den Wenigstnehmenden unter Vorbehalt hoher Regierungs-Genehmigung auf hiesigem Rathause schreiten; wozu die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie Plan, Baubeschreibung, Kosten-Anschlag und Bedingnißheft auf hiesigem Land-Commissariat einsehen können. —

Pirmasens, den 18ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Eerlach.

Betinger, Actuar.

---

pr. den 23 Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.

Nächsten achten März, Samstags zehn Uhr, Morgens, in der Wohnung des Adjuncten Wilhelm Schaumlöffel zu Schwedelbach, Gerichtsbezirks und Cantons Kaiserslautern, in Vollziehung eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 26ten des vorigen Monats, auf Betreiben von 1. Jacob Korn, Säckler, zu Kaiserslautern wohnhaft 2. Elisabetha eine geborne Bender, Ehefrau in erster Ehe von dem verlebten Friedrich Korn, bei seinen Lebzeiten Metzger allda, nunmehr in zweiter Ehe mit Philipp Höbel, Metzger daselbst wohnhaft, hiezu von genanntem ihrem Ehemanne gehörig autorisirt, als Vormünderin ihres mit besagt ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kindes Eva Korn, ohne Stand und Gewerb, zu besagtem Kaiserslautern wohnhaft; der genannte Jacob Korn und das minderjährige Kind, als Erben des verlebten Valentin Korn, bey seinen Lebzeiten Säckler zu gedachtem Kaiserslautern, ihres Vaters und respective Grosvaters Kläger auf Zwangsversteigerung welche in der Wohnung ihres Anwaltes, Herrn Jacob Keller zu Kaiserslautern, Wohnsitz erwählen, gegen 1. Peter Müller Ackersmann, vormals zu Schwedelbach dermalen aber zu Erzenhausen wohnhaft; 2. Wilhelm Müller, Schneider. 3. Michael Müller, Ackersmann. 4. Margaretha Müller, Ehefrau von Michael Roth, Ackersmann, diese vier zu besagtem Erzenhausen wohnhaft, als Erben ihrer verstorbenen Mutter Gertrauda geborne Grün, bey ihren Lebzeiten Ehefrau des genannten Peter Müller, Beklagte und Schuldner der Kläger, vor dem unterzeichneten hierzu laut angeführtem Urtheil committirten Notar Morgens im Amtssitz zu Kaiserslautern, nach dem von ihm gefertigten Aufnahms-Protocoll vom zwanzigsten l. M., werden nachbeschriebene im Banne von besagtem Schwedelbach gelegene Liegenschaften, den obgenannten Schuldnern

zugehörig, öffentlich an den Meistbietenden eigenthümlich und sogleich definitiv, ohne daß nach dem Zuschlage ein weiteres Nachgebot angenommen wird, versteigert; —

Beschreibung der Liegenschaften.

Art. 1. Einen Morgen und sechs Ruthen Wies, in der Mackenbacher Dell, einseits Jacob Bier, anderseits Adam Lang; Section G. Nro. 65. angeboten zu zwanzig Gulden . . 20 fl.

Art. 2. Drey und zwanzig Ruthen Wies, in der untersten Langwiese, einseits Jacob Ziegler, anderseits die Erben von Daniel Frantz; Section F. Nro. 380. angeboten zu fünf Gulden . 5 fl.

Art. 3. Ein Viertel zwölf Ruthen Wies, in den Hirtenwiesen einseits die Erben von Jacob Reichmann, anderseits Heinrich Dietrich; Section F. Nro. 457. angeboten zu fünf Gulden . 5 fl.

Art. 4. Ein Viertel zwanzig Ruthen Acker in den Hirtenwiesen, einseits Peter Diehl, anderseits Elisabetha Margaretha Grün; Section F. Nro. 964. angeboten zu fünf Gulden . . 5 fl.

Art. 5. Zwey Viertel Acker, auf dem Geigerberg, einseits Peter Müller junior anderseits Jacob Schaumlöffel der alte; Section G. Nro. 242. angeboten zu zehn Gulden . . 10 fl.

Art. 6. Zwey Viertel Acker im vordern Viertel, einseits Barbara Wilkens, anderseits Heinrich Bartz Section G. Nro. 688. angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Art. 7. Ein Viertel zwanzig Ruthen Acker im Kreuzweg, einseits Barbara Wilkens, anderseits Adam Diehl; Sect. G. Nro. 332 angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Art. 8. Zwey Viertel zwanzig Ruthen Acker im Rinckenbaum, einseits Martin Scheuermann, anderseits Christoph Wenz; Section G. Nro. 91. angeboten zu funfzehn Gulden . . 15 fl.

Bedingnisse.

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden in gutem und gangbarem Conventionsgeld in drey gleichen Terminen, jedesmal mit einem drittel den 11ten November der Jahre 1823, 24, und 25, mit Zinsen zu fünf vom Hundert des Jahrs, vom Zuschlag angehend.

2. Den Besitz der zu versteigernden Güter erlangt der Steigerer rechtlich mit dem Zuschlag und wirklich durch die dem Schuldner auf dessen Kosten von dem betreibenden Gläubiger geschehenen Zustellung des Zuschlags-Protokolls, innerhalb 8 Tagen, nach der dem Steigerer obliegenden Erfüllung der Artikel 13. und 22 des Gesetzes vom 1ten Juny jüngst.

3. Das angegebene Flächenmaas der Güter wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

4. Der Steigerer muß auf Begehren eine gute und in allen Punkten solidarische Bürgschaft stellen.

5. Das Eigenthum der versteigernden Güter bleibt ausdrücklich vorbehalten, bis zur völligen und gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises an Capital, Zinsen und Kosten.

6. Die gesetzliche Versteigerungskosten bezahlt der Steigerer.

7. Die Grundsteuer, und überhaupt alle andere Abgaben, Lasten und Beschwerden die auf den zu versteigernden Gütern ruhen und in Zukunft darauf gelegt werden, fallen dem Steigerer vom Zuschlage an zur Last, alle Rückstände aber verbleiben auf Rechnung der vorigen Besitzer. —

Aufforderung

Die obengenannte Schuldner, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle bey dieser Zwangs-Versteigerung Betheiligten werden hiermit aufgefordert sich den 18ten Januar, Morgens 9 Uhr, vor dem unterzeichneter Versteigerungs-Commissär in dessen Schreibstube zu Kaiserslautern, unter der Strafe eines jeden Rechts-Nachtheils, sich einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und darüber protokollarisch zu verhandeln.

Kaiserslautern, den 22ten Dezember 1822.

Für richtigen Auszug.

J. Morgens, Notär.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Kirchheim an der Eck. (Ziegelhütte-Veräußerung.) Eine dem Herrn Johann Daniel Gräfer zu Grünstadt angehörige, an dem Eckbach, zwischen Kirchheim an der Eck und Bissersheim gelegene Ziegelhütte, Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Reiterhaus, Pflanz- und Obstgarten 1 Morgen unmittelbar hinter der Hütte gelegenes Feld, die Lettenkaut und 3 Viertel ebenfalls ganz nahe dabey gelegenes Feld, die Leimenkaut, sodann mehrere dabey gelegene Grundstücke mit Obstbäumen werden den 28ten Januar k. J., Nachmittags 1 Uhr in dem Wirthshause zum weisen Roß, bey Herrn Zeller, zu Kirchheim an der Eck, vor dem unterzeichneten Notär öffentlich und freiwillig versteigert werden. —

Auch kann das Ganze aus der Hand gekauft werden.

Grünstadt den 19ten Dezember 1822.

Moré, Notär.

---

pr den 23 Dezember 1822.

Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Verkauf eines Aerariats-Ackers.) Die in den Intelligenz-Blättern vom 4ten und 8ten vorigen Monats, Nro. 191 und 194. zur Anzeige gebrachte Versteigerung eines, in dem Banne von Mutterstadt, gelegenen, dem K. Aerar, mittelst Eintausch von der Gemeinde Mutterstadt, gehörigen Ackers von 172 Ruthen

in dem Fußgönheimer Wege, Section E. Nro. 1150. fand, wegen unverhältniß-mäßiger Abschätzung und hieraus folgenden Mangel an Liebhaber nicht statt.

Bey nunmehr genehmigter bedeutender Reduction des Angebots, wird Montags den 27ten Januar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeinde Mutterstadt, selbst, auf dem dortigen Gemeindehause, vor dem dazu delegirten Bürgermeisteramte, die abermalige Versteigerung dieses Immöbels vorgenommen, welches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß das Nähere bey dem unterzeichneten Rentamte zu vernehmen ist.

Oggersheim, den 14ten Dezember 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Unterzeichnet, Erdmann.

Gesehen und das Bürgermeisteramt zu Mutterstadt zur Vollziehung delegirt.

Speyer, den 18ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben, Koch.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.)

An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft,
von Schmaltz, Major.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822,
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 17. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Kusel. (Versteigerung von herrschaftlichen Waldparzellen)

Auf Betreiben des unterfertigten Rentamts und in Gemäßheit Entschließung der königlichen Kreisregierung vom 3ten laufenden Monats, werden vor dem königl. Land-Commissariat Kusel oder dessen Delegirten, die herrschaftlichen Walddistrikte Brandenbüsch und Kesselbrunn unter den in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, einer abermaligen Versteigerung und zwar loosweis oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber finden, ausgesetzt werden. Als:

Montag den 13ten Januar 1823 des Vormittags um 10 Uhr in loco Quirnbach, Behausung des Bürgermeisters Drumm, der Distrikt Brandenbüsch im Bann von Rehweiler haltend 12 Hektaren 17 Aren 23 Centiaren.

Dienstag den 14ten Januar 1823 des Vormittags um 10 Uhr in loco Theisbergstegen, Behausung des Wirths Philipp Braun, der Distrikt Kesselbrunn im Bann von Haschbach gelegen, haltend 16 Hectaren 23 Aren 78 Centiaren.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntnis bringt, bemerkt man daß die frühere Schätzung bedeutend herabgesetzt worden ist.

Kusel, am 11ten Dezember 1822.

Das k. Rentamt.

Schieß.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro: 227. Speyer, den 24ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. Dezember 1822.

Anschlagzettel.

Zwangsveräußerung.

Den 10ten Februar 1823, um 2 Uhr Nachmittags, im Wirthshause zum Engel in Heiligenstein, auf Ansehen des in Speyer wohnenden Rechtsgelehrten Hrn. Heinrich Sonntag, Special-Bevollmächtigter der ledigen, großjährigen, ihre Rechte verfechtenden Fräulein Dorothea Charlotta und Magdalena Deschler, auch in Speyer wohnend, vermöge unterm 10ten Januar 1820 unter Privatunterschrift ausgestellter, den 21ten nämlichen Monats zu Speyer registrirter Vollmacht, so nachbezeichnetem Güteraufnahms-Protokoll beiliegt, für welche Fräulein Deschler forthin Wohnsitz bey ihrem Gerichtsanwalt Hrn. Rehmann in Frankenthal erwählt ist, und in Gefolge des Güteraufnahms-Protokolls, gefertiget den 21ten Dezember 1822, durch den unterschriebenen, vermöge Urtheil des königlichen Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 3ten Dezember laufenden Jahrs, gehörig registrirt, hierzu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Reucker, werde vor benanntem Notär, zur definitiven Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen im Heiligensteiner Bann, Canton Speyer, gelegenen, dem Jacob Friedrich Hirsch und seiner Ehefrau Anna Magdalena Lang, Ackersleute in Heiligenstein wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils laut unterm 8ten März 1820 durch vorbemeltes Gericht gegebenen, den 29ten desselben registrirten Urtheils, gehörigen Immobilien, unter nachfolgenden, durch den betreibenden Theil festgesetzten Bedingungen geschritten werden, ohne daß späterhin ein Nachgebot angenommen werden wird, als:

Ord. Nro.	Section	Nummero.	Altes Maas Ruthen	Schuh	Neues Maas Aren	Cent.	Natur der Güter.	Bezeichnung der Gewannen.	Begränzung. einseits	anderseits	Angebot des betreibenden Theils.
											fl.
1	A.	133	50	—	11	82	Acker	im Mannheimerweg links	Johannes Lang	Balthasar Wallburg	40
2	B	239	45	—	10	61	id.	im breiten Weg rechts	Lorenz Weber	Aufstößer	40
3	—	135	45	—	10	61	id.	unter dem Nenberg	Peter Buschmann	Paul König	15
4	—	138	35	50	7	41	id.	id. allda	id.	Johannes Lang	10
5	—	100	15	—	3	07	Wingert	im alten Berg	Jacob Friedrich Lösch von Berghausen	id.	10
6	C.	384	40	—	9	45	Acker	im Weingarten	Abraham Weisenburger von Mannheim	Peter Buschmann	25
7	D.	170	100	—	23	61	id.	im Fahrweg rechts in den Pitzäckern	der Fahrweg	Aufstößer	60
8	—	183	80	—	9	45	id.	im Lerchenberg	Theobald Keller v. Harthausen	Peter Buschmann	40
9	—	319	50	—	11	82	id.	bey der Krummgewann	Franz Keller id.	Johannes Lang	25
10	—	371	60	—	13	18	id.	im Bäumelweg rechts	Johann Adam Weeber	Gangolff Koch	30
11	E.	57	49	—	11	58	Ein zu Heiligenstein in der Speyergasse unter Nro. 56 gelegenes, dem Brand-Versicherungs-Cataster einverleibtes einstöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stall, Hof, Garten, Zugehörungen und Gerechtigkeiten, einseits Peter Schall, anderseits Peter Buschmann				800
										Total	1095

Steigerungs-Bedingungen.

1. Werden die Liegenschaften stückweise, wie dieselbe hieroben beschrieben sind, in dem Zustande und in der Lage versteigert, worin sich solche am Tage der Versteigerung befinden werden und ohne Gewährleistung für den angegebenen Flächeninhale; Haus und Zugehörungen mit allem was hierin nied-, nagel- und mauerfest ist.

2. Giebt der Zuschlag dem Ersteigerer keine andere Rechte auf das Eigenthum des versteigert werdenden Gegenstandes, als welche die Schuldner selbst gehabt haben.

3. Tritt der Ersteigerer sogleich nach der Versteigerung in den Besitz und Genuß; sämmtliche Steuern, allenfallsige Gülten und andere Auflagen, womit die Liegenschaften beschwert sind, dieselben mögen Namen haben wie sie wollen, hat derselbe vom jüngst verflossenen ersten October an, ohne Schmälerung seines Steigpreises zu übernehmen.

4. Hat der Ersteigerer, vom Tag des Zuschlags an, alle sichtbare und nicht sichtbare Dienstbarkeiten, mit welchen der ihm zugeschlagene Artikel beschwert ist, zu dulden, oder sich auf seine Gefahr und Kosten hiervon zu entwehren.

5. Muß der Steigerungspreis in guten Gold- oder Silbermünzen nach ihrem laufenden Werth durch den Ersteigerer in drey gleichen Quoten und Fristen, als am ersten November der Jahre 1823, 1824 und 1825 nebst jährlichen Zinsen zu fünf vom hundert, vom Tage der Versteigerung an, ohne Abzug bezahlt werden und zwar wohin der Ersteigerer, entweder durch einen authentisch, von allen auf bemelte Güter inscribirten Hypothekargläubigern freundschaftlich unter sich selbst oder zwischen ihnen durch das Frankenthaler Bezirksgericht zu reglirenden Austheiler wird angewiesen werden.

6. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer, nach dem Verhältnisse seines Steigpreises zur Last.

Alle diese Kosten müssen an den instrumentirenden Notär, Commissär, bezahlt werden, mit Ausnahme jedoch der verhältnißmäßigen Registrirgebühren und des den Steigerer betreffenden Auszugs aus dem Steigerungs-Protocoll, welche innerhalb 20 Tägen nach der Versteigerung an die Gerichtsschreiberey des Frankenthaler Bezirksgerichts zu entrichten sind; die übrigen Kosten des Zwangsveräußerungs-Verfahrens werden durch die betreibende Gläubigerin vorgeschossen und mit dem aus der Versteigerung selbst erzielten Erlös vorzugsweise gedeckt.

7. Es kann dem Ersteigerer bey dem Zuschlag eine gute solidärische Bürgschaft abverlangt werden, sollte er dieselbe nicht sogleich leisten können, so bleibe der Vorletztbietende an sein Gebot gebunden.

8. Steigerer bleibt für denjenigen verantwortlich für den er gesteigert zu haben erklären wird, er kann solidärisch mit diesem auf Zahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten verfolgt werden.

9. Die Erklärung für einen drittern gesteigert zu haben muß entweder noch vor dem Schlusse des Steigerungs-Protokolls folgen, von dem drittern hierauf angenommen und unterzeichnet werden, oder innerhalb acht Tagen, von dem Zuschlage an, mittelst authentischer Vollmacht, oder eines authentischen Genehmigungsacts.

10. Der Steigerer hat der Gerichtsschreiberey bey dem Frankenthaler Bezirksgericht binnen Monatsfrist nach dem Zuschlag den Beweis beizubringen, daß er den bis dahin zu erfüllenden Verkaufsbedingungen Genüge geleistet hat, in Ermanglung dessen, wie überhaupt bey späterer Nichterfüllung seiner Verbindlichkeiten, kann er durch eine neue, auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmende Versteigerung, vorbehaltlich der übrigen rechtlichen Zwangsmittel dazu angehalten werden.

Bey einer solchen Wiederversteigerung bleibt er unter persönlicher Haft für den Mindererlös verantwortlich, auf den Ueberschuß aber, den etwa diese neue Versteigerung hervorbringen würde, kann er keinen Anspruch machen indem derselbe gesetzlich den Gläubigern, wenn diese ganz befriedigt wären, den Schuldnern zuer annt ist.

11. Bleiben die Liegenschaften pridilegiertermaaßen bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigpreises, der Zinsen und Kosten verpfandet.

12. In allen übrigen Punkten sollen die Bestimmungen des Gesetzes vom ersten Juny 1822 erfüllt werden, welches, in soweit dieselbe auf die Steigerer Bezug haben, bey der Versteigerung durch den Notär vorgelesen werden wird.

Der unterzeichnete Notär fordert sonach die Schuldner Jacob Friedrich Hirsch und seine Ehefrau Anna Magdalena Lang, derselben Hypothekargläubiger und alle sonst dabey Betheiligten, auf, sich den 9ten zukünftigen Januar 1823, Morgens um 9 Uhr, in seiner Schreibstube zu Speyer einzufinden, um ihre allenfalls gegen diese Versteigerung zu machende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Speyer, den 23ten Dezember 1822.

Rencker, Notär.

Einregistrirt zu Speyer den 23ten Dezember 1822. Vol. 5. Fol. 185. R. C. 5. Empfangen dreißig eins Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Boetz.

---

pr. den 24. Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 13ten Merz 1823, des Nachmittags

um 1 Uhr wird zu Edesheim, im Gasthause zur Blume, durch den unterschriebenen königl. Notär Heinrich Martini, zu Edenkoben wohnend, als den durch Beschluß des Bezirksgerichts zu Landau vom dritten des gegenwärtigen Monats Dezember ernannten Commissär, auf Betreiben des H. Georg Otterstädter, Handelsmann zu Neustadt, im Bezirke Frankenthal wohnhaft, welcher zu seinem Sachwalter den Anwalt Herrn Heddaeus zu Landau aufgestellt hat, bei dem er Wohnsitz wählt, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener auf dem Banne von Edesheim gelegener Liegenschaften gegen Georg Adam Bühler, Müller und Handelsmann daselbst geschritten werden.

Diese Liegenschaften wurden durch den Notär unterm gestrigen an dem Orte selbst aufgenommen, und sind folgende:

Die sogenannte Erlenbohlmühle sammt Zubehörungen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, zwei Mahlgängen und einem Schälgang, dabei gelegenen Scheuer, zwei Ställen, Schopp und Kelterhaus samt Kelter, drei Schweinställen, Hofgering, zwei Pflanzgärten, einem Baumgarten und einer Wiese, das Ganze enthaltend acht und vierzig Aren fünfzig Centiaren, Section D. Numero 231, begränzt vornen der Weg, hinten die Mühlbach, oberseits Peter Heinrich Erlenspiel, unterseits Johannes Braun, angeboten durch den betreibenden Theil zu . . . . . 3000 fl.

Section D. Numero 66. drey Aren neunzehn Centiaren Wingert, Erlenhohl, zwischen Franz Habermehl und Jacob Ritzler, angeboten zu . 25 —

Section C. Numero 1058. fünf Aren drei und vierzig Centiaren, Wingert im Krach, zwischen Joseph Diel und Bernhardt Roth, angeboten zu . . . . . 50 —

Section D. Numero 748. zwey Aren zwei und sechzig Centiaren Wingert, obig der Erlenmühl, zwischen Nicolaus Bilabel und Johannes Schwarz, angeboten zu . . . . . 20 —

Section D. Numero 205. zwei Aren ein und achtzig Centiaren Wiese bey der Erlenmühl, zwischen Johann Joseph Pikot und Jacob Hormuth; angeboten zu . . . . . 30 —

Section B. Numero 846. sieben Aren zwölf Centiaren Acker, Rübengewann, zwischen Johann Joseph Pikot und Christina Glaser, angeboten zu . . . . . 60 —

Section C. Numero 943. vierzehn Aren sechs Centiaren Acker im Damm, zwischen Peter Henrich Erlenspiel und Georg Habermehl, angeboten zu . . . . . 60 —

Section D. Numero 234. acht Aren zwey und sechszig CentiarenAcker untig der Erlenmühl, zwischen Georg Anton Schneider und Johann Joseph Pikot, angeboten zu . . . . . 3245 fl.

Section D. Numero 724. sieben Aren sechs und zwanzig Centiaren Acker neben der Erlenhohl, zwischen Georg Anton Schneider und Paul Mentz, angeboten zu . . . . . 30 —

Section D. Numero 843. acht Aren acht und fünfzig Centiaren Wingert, Hochholz, zwischen Johann Joseph Pikot und Michel Wolf, angeboten zu . . . . . 40 —

Section D. Numero 857. sechszehn Aren acht und vierzig Centiaren Acker allda, zwischen Johann Joseph Pikot und David Scharfenberger, angeboten zu . . . . . 40 —

Section D. Numero 17. neun Aren sechs und sechszig Centiaren Acker im Damm; zwischen Johann Bilabel und Peter Schreiner angeboten zu . . . . . 30 —

Section D. Numero 237, 238, und 239. ein und zwanzig Aren acht Centiaren Acker untig der Erlenmühl, zwischen Johann Joseph Pikot und Gemeinde Edesheim; angeboten zu . 20 —

Sektion D. Numero 246. zwey Aren zwey und vierzig Centiaren Acker untig der Erlenmühle zwischen Joseph Kirchmer und Bernhard Roth angeboten zu . . . . . 15 —

Section D. Numero 720 und 721. sechszehn Aren acht und vierzig Centiaren Acker, neben der Erlenhohl, zwischen Christian Boos und Paul Mentz, angeboten zu . . . . . 10 —

Section B. Numero 1558/a, sieben Aren acht und vierzig Centiaren Acker, Siebennuß-Baumgewann, zwischen Johann Joseph Pikot und Paul Mentz, angeboten zu . . . . . 25 —

Section C. Numero 252. neun Aren sechs und dreißig Centiaren Acker Landauerweg, zwischen Peter Heinrich Erlenspiel und Michel Keinz, angeboten zu . . . . . 15 —

Section A. Numero 1994. neun Aren sechzig Centiaren Acker, untig der Ruh, zwischen Georg Blehl und Wilhelm Boos, angeboten zu 30 —

Total . . 3515 —

Diese Güter sind zwar unter dem Namen des Herrmann Bühler in den Sectionsbüchern eingetragen; derselbe ist aber schon vor eilf Jahren gestorben, und hat seinen Sohn, den genannten Georg Adam Bühler als einzigen Erben zurückgelassen, welcher die besagte Gebäulichkeit auch selbsten bewohnet und das Mühlgeschäft darin treibet, auch sämmtlich beschriebene Güter bauet und benutzet.

Die durch den betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen, unter welchen obige Liegenschaften versteigert werden sollen, lauten also:

1. Der Steigpreis muß in gangbar grobem Silbergelde zu Handen des betreibenden Gläubigers Herrn Georg Ott rstädter, in dessen Wohnung zu Neustadt in drei gleichen Theilen nebst gesetzlichen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, jedesmal um ein Drittel, auf Martini der Jahre 1823, 1824, und 1825 bezahlt werden bis zum vollständigen Betrage von des betreibenden Gläubigers gesammten Forderung; mit dem Ueberschuß aber an die übrigen darauf rechtlichen Anspruch habenden Gläubiger des Schuldners. Steigerer der Mühle muß jedoch bei dem Zuschlag an den betreibenden Gläubiger eine baare Anzahlung von 400 Gulden auf den ersten Termin machen.

2. Werden die Liegenschaften im einzeln versteigert, wie dieselben sich befinden, ohne Garantie weder für den Zustand der Gebäulichkeiten, noch für das angegebene Flächenmaas, das Mehr oder Weniger ist entweder zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

3. Tritt der Steigerer sogleich nach geendigter Versteigerung in den Besitz und Genuß derselben, so wie sie der Schuldner selbsten besessen und genossen hat oder hätte besitzen und genießen können, und erhaltet die verschiedenen dazu gehörige Gebäulichkeiten mit allem dem, was darinnen wand-band-mauer-nied-erd- und nagelfest ist, somit also mit allen Rechten und gerechtsamen Lasten, Beschwerden Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, welche bekannt oder unbekannt, sichtbar und unsichtbar darauf haften und davon abhangen.

4. Vom Tag der Versteigerung an hat der Ersteiger die Steuern, Lasten, gemeinen und öffentliche Abgaben, von welcher Art sie seyn mögen, zu tragen.

5. Ist der Steiger gehalten einen annehmbaren solventen Bürgen sogleich beim Zuschlag zu stellen, der sich mit ihm in Solidum und zwar mit Verzichtleistung auf die Rechtswohlthaten der Theilung und Vor-Auslage verbindlich macht, und im Fall derselbe einen solchen zu erbringen nicht im Stande seyn sollte, ist der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Ist der Zuschlag dieser Liegenschaften definitiv, und wird nach solchem weiter kein Gebot angenommen.

7. Ist dem Schuldner nicht gestattet bei der Versteigerung dieser Liegenschaften mitzubieten.

8. Zahlt der Steigerer ohne Abzug an dem Steigpreis die Kosten der Versteigerung und zwar so viel die Notariatsgebühren betragen, an den Notär und jene der Einregistrirung und des Auszuges oder Steigbriefs an die Gerichtsschreiberei zu Landau, alles in Zeit 10 Tagen nach der Versteigerung.

9. Bleibt das Eigenthum dieser Liegenschaften bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreises ausdrücklich vorbehalten und der Steigerer ist gehalten solche auf sich alsbald transferiren zu lassen, widrigensfalls er sich den Nachtheil selbsten zuzuschreiben hat, welcher durch Unterlassung derselben sich etwa ergeben könne.

Zugleich werden der Schuldner, seine Hypothekar-Gläubiger und alle bey dieser Versteigerung Betheiligte hiermit aufgefordert, sich Montag den 20ten Januar nächstkommenden Jahres Morgens 9 Uhr auf des Unterschriebenen Schreibstube einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Edenkoben, den 21ten Dezember 1822.

Martini, Notär.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Steinbach. (Vorläufige Güterversteigerung.) Montag den 30ten des l. M., Dezember um eilf Uhr des Morgens wird in der Gemeinde Steinbach in dem Kanton Waldmohr, vor dem unterzeichneten hierzu beauftragten Notär, zur vorläufigen Versteigerung, der Güter, den minderjährigen Kindern des zu Steinbach verstorbenen Taglöhners Nicolaus Philipp gehörig und auf dasigem Bann gelegen, geschritten werden, und zwar:

1. Von einem Wohnhäuschen mit dem dazu gehörigen Hofgering enthaltend 4 Aren 60 Centiaren.
2. Von 2 Hectaren 5 Aren 20 Centiaren oder vier Morgen 14 Ruthen Ackerland in verschieden. Stücken.
3. Von 2 Aren 60 Centiaren oder 13 Ruthen Wiesen.

Diese Versteigerung geschiehet in Gemäßheit eines registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5ten November des l. J., auf Betreiben von Philipp Jung Ackersmann zu Münchweiler in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der drei minderjährigen Kinder des verstorbenen Taglöhners Nicolaus Philipp von Steinebach.

Die Bedingnisse der Versteigerung können bey dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Waldmohr, den 7ten Dezember 1822.

Guttenberger, Notär.

Einregistrirt zu Homburg den 13ten Dezember 1822. F. 141. V. C. 2. empfangen dreißig einen Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Süffert.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau sind folgende neue Bücher zu haben.

Die heilige Allianz, und die Völker auf dem Congresse zu Verona, von Görres 1 fl. 40 kr.

Der Kampf der Griechen um Freiheit nach den zuverläßigsten Quellen historisch dargestellt, von Gleich 2 fl. 12 kr.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 228. Speyer, den 25ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Dirmstein. (Zwangsversteigerung.) Dienstag den vierzehnten Januar ein tausend acht hundert drey und zwanzig, des Nachmittags zwey Uhr, zu Dirmstein in dem Wirthshause zum Trauben.

Auf Ansuchen des Peter Krauß, Ackersmann zu Dirmstein, Kantons Grünstadt wohnhaft, handelnd als Vormund von Jacob Rauscher, minderjähriger Sohn von Peter Rauscher, weiland Ackersmann zu Dirmstein und und dessen verlebten Ehefrau Juliana Dahlmann, Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher fortwährend bey dem Anwalt Herrn Michel zu Frankenthal Domizilium erwählt gegen die Wittwe und Erben von Anton Dahlmann, weiland Ackersmann in genanntem Dirmstein, dieser gewesener Vormund des obengenannten Minderjährigen; als: 1. Anna Maria Kraus, Wittwe des verstorbenen, wegen der zwischen ihr und besagtem ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, im eigenen Namen, und 2. Die Minderjährigen Kinder als: a. Anna Elisabetha, b. Conrad, und c. Philipp Dahlmann; repräsentirt durch ihre Mutter als natürliche Vormünderin alle in genanntem Dirmstein wohnhaft, Schuldner und in Vollziehung des Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 10ten October dieses Jahrs gehörig registrirt — wird durch den unterzeichneten durch vorangeführtes Urtheil hierzu committirten David Schäffer, königl. b. Notär des Bezirks Frankenthal im Amtssitze zu Grünstadt, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen den Schuldnern zugehörigen, zu Dirmstein und in dessen Gemarkung gelegenen Immobilien geschritten werden.

Diese zu versteigernde Immobilien sind in dem Güteraufnahmsprotocoll aufgenommen durch den unterzeichneten Notär in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär am sechs und zwanzigsten October laufenden Jahrs gehörig registrirt, verzeichnet, beschrieben und zu der bey jedem Artikel einzeln angegebenen Summe, durch den betreibenden Gläubiger angeboten wie folgt, nemlich:

1. Section B. Nro. 329. 50 Ruthen oder 12 Aren 50 Centiaren Acker mit Wingertzeilen auf der Blatt einseits Conrad Wiegand, anderseits Matheus Clos, angeboten zu dreyßig Gulden . . . 30 fl.
2. Section B. Nro. 501. 143 Ruthen oder 35 Aren 75 Centiaren Acker hinter der Straße, im alten Satz, zwischen Martin Baum von Offstein, und Balthasar Kurz, angeboten zu vier und vierzig Gulden . . . . 44 —
3. Ein Morgen oder 28 Aren Acker — worauf 1000 Wingertsstöcke im Stahrenfänger einerseits Heinrich Keck der erste, anderseits Matheus Hartmüller, und Johannes Bachmann der zweite, angeboten zu einhundert Gulden 100 —

Die Schuldnerin und der Gläubiger gab wie vorbeschrieben die Lage und den Flächeninhalt des Grundstücks an, in dem Sectionsbuch aber steht dieß Grundstück wie folgt eingetragen, Section C. Nro. 102. 50 Ruthen Acker im Stahrenfänger, zwischen Heinrich Keck dem ersten und Matheus Ingermann dem ersten.

4. Section C. Nro. 113. 47 Ruthen oder eilf Aren 75 Centiaren Acker mit Wingertszeilen im Stahrenfänger einerseits die Wittwe von Martin Sauer, anderseits Hospitalgut, angeboten zu vier und vierzig Gulden . . . 44 —
5. Section D. Nro. 226. 51 Ruthen oder 12 Aren 75 Centiaren Acker in der Kurzgewann einseits Peter Kraus, anderseits Christian Franz Deimling angeboten zu sechs und dreißig Gulden . . . . . 36 —
6. Section D. Nro. 459. 75 Ruthen oder 18 Aren 75 Centiaren Acker im Wörschberg einseits Wilhelm Bachmann, anderseits Martin Sauers Wittwe angeboten zu fünfzig Gulden . . . . . 50 —

304 —

304 fl.

7. Section D. Nro. 519. 128 1/2 Ruthe oder 32 Aren 12 Centiaren Acker hinter der Offsteiner Straße, einseits Jacob Peiser, anderseits Georg Heinrich Beigel II. angeboten zu achtzig Gulden . . . . . 80 —

8. Section D. Nro. 614. 312 Ruthen, oder 78 Aren Acker hinter der Obrigheimer Straße, einseits Domstiftsgut, anderseits Jacob Deckers Wittwe; angeboten zu einhundert fünfzig Gulden . . . . . 150 —

9. Section E. Nro. 229 60 Ruthen oder 15 Aren Acker in der Winterhalt, einseits Conrad Wiegand, anderseits Caspar Kolb, angeboten zu dreissig Gulden . . . . . 30 —

10 Section H. Nro. 215 und 215 bis. Ein Wohnhaus mit Hof, Stallung und Gärtchen, 13 Ruthen oder 3 Aren 25 Centiaren Flächenmaas enthaltend, einseits die Wittwe von Johannes Schwab, anderseits Jacob Raquet der erste angeboten zu zweihundert fünfzig Gulden . . . . . 250 —

Summa des Angebots achthundert vierzehn Gulden 814 —

Die Bedingungen, unter denen die vorbeschriebenen Immobilien versteigert werden sollen, wurden von dem betreibenden Gläubiger wie folgt festgesetzt, nemlich:

1. Die Grundstücke und die Behausung nebst dazu gehörigem Hof und Gärtchen werden versteigert ohne Garantie des angegebenen Flächeninhalts, das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil der Steigerer.

2. Die Steigerer treten sogleich nach geendigter Versteigerung in den Besitz und Genuß der ersteigerten Grundstücke, und der Steigerer der Behausung, welche versteigert wird, mit Allem was wand- nied- und nagelfest ist, kann dieselbe sogleich nach dem Zuschlag beziehen und alles dazu gehörige benutzen.

3. Die Steigerer haben vom Tage der Versteigerung an die Grund- und Fensterssteuer womit die Grundstücke und die Behausung beschwert sind, zu tragen. Sollte auf einem oder dem andern der Grundstücke oder der Behausung, Gülten oder Zinsen, oder überhaupt besondere Reallasten haften, dann haben die Steigerer dieser Immobilien diese Lasten und zwar die rückständige und die laufende zu tragen.

4. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer keine andere Rechte auf das Eigenthum der ersteigerten Sache als welche der Schuldner selbst gehabt hat.

5. Der Steigpreis wird bezahlt, die Hälfte desselben vierzehn Tage nach der Versteigerung ohne Zinsen und die andere Hälfte mit Zinsen zu fünf vom hundert, vom Tag der Versteigerung an auf Martini achtzehnhundert drei und zwanzig an den betreibenden Gläubiger.

6. Das Eigenthum der Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises vorbehalten. Jeder Steigerer ist aufgehalten transcribiren zu lassen, wer dieß unterläßt, der hat den Nachtheil der sich hieraus ergeben könnte, zu tragen.

7. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es kann Nachgebot statt haben.

8. Die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, des Steigerungs-Briefs, der hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer zur Last. — Die Versteigerung ist übrigens, wie aus den Conditionen hervorgeht, sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen

So geschehen und gefertigt zu Grünstadt, den 21ten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Schaffer, Notar.

---

pr. den 21 Dezember 1822.

2te Bekanntmachung

(Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.)

In Gemäsheit Reskripts königl. hoher Regierung d. d. 29ten October 1822 Nro. Exh. 1403. S. wird bis künftigen 15ten Januar, Vormittags um 10 Uhr, zu Weidenthal auf dem Gemeindhaus, vor dem hiezu delegirten Bürgermeisteramt, zur Versteigerung in Eigenthum von drey auf dem Banne Weidenthal gelegenne Aerarial-Grundstückchen, genannt das Dahlberger-Juden- und Weisenbacher-Wöglein, geschritten:

Pläne, Taxation und Bedingnisse können bey dem unterfertigten Rentamt eingesehen werden.

Neustadt, den 20ten Dezember 1822.

Königliches Rentamt.

Nöffel.

Gesehen, durch das königl. Land-Commissariat Neustadt, den 20ten Dezember 1822.

Witt.

---

pr. den 24. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Bellheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Nach dem der, durch das Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 93. und 102. von 1822 angekündigte, und unterm 19ten July l. J. vollzogene, öffentliche Verkauf, der dort näher bezeichneten Aerarial-Waldparzellen Hesslich und Rechere im Bann und Revier Bellheim gelegen, die höchste Bestättigung nicht erhalten; so wird, in Gemäsheit hoher Regierungs-Verfügung, vom 29ten August l. J., zu einer nochmaligen Versteigerung derselben, hiemit Tagfahrt auf den dritten Januar 1823 anberaumt.

Die Versteigerung wird vor dem k. Land-Commissariate oder einem Delegirten, auf dem Gemeindehause zu Germersheim des Vormittags um 9 Uhr, statt finden.

Das Nähere ist bey dem unterzeichneten Rentamt zu erfragen.

Germersheim den 18ten Dezember 1822.

Königl. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat Germersheim, den 18.en Dezember 1822.

Müller.

---

pr. den 24 Dezember 1822.

Weidenthal. (Unterhaltung des Zuchtviehes.) Freitag den 3ten Januar 1823, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier, durch unterfertigtes Amt die Unterhaltung zweyer Gemeinde-Zuchtstiere, und eines Schweinfaßels; mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden auf ein oder mehrere Jahre hingeben werden.

Weidenthal den 20ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Kempter.

---

pr. den 25. Dezember 1822.

Steckbrief.

Catharina Berno von Otterberg, welche bereits wegen Diebstahl verurtheilet wurde, hat sich neuerdings desselben Verbrechens in hohem Grade verdächtig gemacht.

Der Unterzeichnete macht daher die Beschreibung ihrer Person und der entwendeten Gegenstände bekannt, mit dem Ersuchen an alle Behörden bey Endeckung der erwähnten Berno oder der beschriebenen Gegenstände die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, den 24ten Dezember 1822.

Der Untersuchungsrichter beim königl. Bezirksgerichte.

Closmann.

Beschreibung der Person.

Catharina Berno ist sechs und zwanzig Jahre alt, vier Fuß 8 Zoll groß, wohlbeleibt, hat braunes, langes Haar, hohe Stirne, dunkelgraue Augen, braune Augenbraunen gewöhnliche Nase und Mund, spitzes Kinn, ovales Angesicht, blasse Gesichtsfarbe, einige Blatternarben und eine Zahnlücke.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1. Ein dunkelblauer, gestreifter Frauenrock, von Baumwollenzeug.
2. Eine weiß, roth gestreifte Schürze, von Baumwollenzeug.
3. Ein Halstuch von weisem Mousselin mit Blumen.
4. Ein Halstuch von grünem Madras, mit einem Kränzchen von zwei gelben Streifen.
5. Ein Halstuch von Baumwolle, mit rothen, gelben und grünen Vierecken und mit Franzen.
6. Ein neues Halstuch von glattem Mousselin.
7. Ein anderes Halstuch von Mousselin mit Bandstreifen.

Zu bemerken ist, daß der Diebstahl schon am 5ten v. M. zu Weidenthal verübt wurde, daß aber erst jetzt ausgemittelt wurde, daß die genannte Berno höchstwahrscheinlich denselben verübte.

---

pr. den 24. Dezember 1822.

(Versteigerung gemeinheitlicher Gegenstände.)

Samstag den 4ten Januar 1823 um 1 Uhr, des Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause zu Haardt, versteigerungsweise begeben.

I. An die Meistbietenden.

a. Das Winsticher-Amt.)
b. Das Weinaicher-Amt.) auf drei jährigen Bestand.
c. Die Weinschröterey.)

II. An den Wenigstnehmenden.

Die Lieferung des Nachtwacheöhls pro 1823.

Haardt, den 20ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Eber.

---

pr. den 24. Dezember 1822.

Kazenbach. (Schulhausbau.) Bis Donnerstag als den 23ten Januar Morgens um 10 Uhr, wird mit höherer Genehmigung die Erbauung eines neuen Schulhauses in der Gemeinde Kazenbach, wovon der Plan und Kosten-Anschlag täglich eingesehn werden kann, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden.

Hitschenhausen, den 16ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rüb.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Ungstein. (Unterhaltung der Brunnen.) Dienstag den 14ten Januar 1823, Morgens 9 Uhr, wird auf dem hiesigem Gemeindehause die Unterhaltung der hiesigen Brunnen auf drey Jahr durch Versteigerung begeben. Denselben Morgen um 10 Uhr, wird das Gras von dem 18 Morgen grosen alten Begräbnißplatz, so wie die Trauben von ohngefahr 1 1/2 Viertel Morgen Wingert und dem Gras auf dem neuen Begräbnißplatz auf drey oder sechs Jahr ebenfalls versteigert;

Sodann um 11 Uhr, werden 4 Bellen- oder Pappelbäume die circa 2 bis drey Schuh im Durchschnitte messen versteigert.

Ungstein, den 17ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Koch.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Waldmohr. (Veräusserung von Gemeinde-Gütern.) In Gemäsheit Reskripts hoher königl. Regierung des Rheinkreises vom zwanzigsten September laufenden Jahres und auf Ansuchen des Herrn Adjunct der Gemeinde Waldmohr, wird daselbst durch den unterzeichneten No-

tär nächstkünftigen 4ten Januar des Nachmittags ein Uhr, zur öffentlichen Versteigerung auf Eigenthum, der hiernach beschriebenen, besagter Gemeinde angehörigen Grundgüter, geschritten werden; nämlich:

1 Viertel 28 Ruthen 80 Schuh Acker einseits die Trift anderseits Jakob Schlemmer, auf Haibel, abgeschätzt zu acht Gulden . . . . . fl. kr. 8 —

2 Viertel 27 Ruthen 20 Schuh, Acker, einseits die Jägersburger-Straße, anderseits Nicolaus Panter und Nicolaus Fürst, taxirt zu neun Gulden sechs Kreutzer 9 6

1 Morgen 1 Viertel 10 Ruthen. Ein Stück vor dem Waldschachen, einseits die Anstößer, anderseits die Chaussee taxirt zu zwey und zwanzig Gulden vierzig Kreutzer 22 40

2 Morgen 3 Viertel. Zwey Abtheilungen Litera A und B. in der Leimenkauth zu Gartenfeld geeignet, abgeschätzt zu dreizehn Gulden vier und zwanzig Kreutzer 13 24

2 Viertel 28 Ruthen. Ein Ackerstück hinter dem Herdenweyher, einseits Pfarrey, anderseits die Eichelscheider Wiesen, taxirt zu . . 30 40

1 Morgen 5 Ruthen 28 Schuh. Desgleichen auf dem Steinfeld einseits Isaak von Blohn, anderseits der Dunzweilerweg 13 18,

Die Steigerungs-Bedingniße, so wie die nähere Beschreibung und Plane liegen bey dem unterzeichneten Notär zu jedermanns Einsicht offen.

Waldmohr, den 10ten Dezember 1822.

Guttenberger, Notär.

Einregistrirt zu Homburg den dreizehnten Dezember 1822. Fol. 141. Vo. C. 1. empfangen dreißig ein Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Süffert.

---

pr. den 23. Dezember 1822.

Sand. (Vorläufige Versteigerung.) Freitag den 3ten kommenden Monats Januar 1823 des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf der sogenannten Hütschmühle bey Sand, in dem Kanton Waldmohr, durch den unterzeichneten Notär, hierzu committirt durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 14ten April 1820, gehörig registrirt allda, zur vorläufigen Versteigerung gebracht nachbeschriebene auf Sander Gemarkung gelegene Güter.

Eine Eigenthumsmahlmühle, die sogenannte Hütschmühle, nebst zwey oberschlächtigen Gängen und einer Oehlmühle, samt Scheuer, Stall und Hofgering, und dem dabey gelegenen Garten, einseits der Weg, anderseits Mitersen, mit einer Wiese enthalten fünfzehn Aren drey und siebenzig Centiaren.

Eine Are 79 Centiaren Garten in der Junkers-Wieß.

6 Aren 31 Centiaren Garten oberhalb der Hütsch-Wieß.

5 Aren 44 Centiaren Wieß in der Junkerswieß.

2 Aren 69 Centiaren Wieß in der Eichwieß neben der Bach und Mühlgraben.

Diese Güter gehören dem Johann Schmidt vormals Müller, jetzt Ackersmann zu Sand wohnhaft, und dessen mit Elisabetha Kreiner seiner verstorbenen Ehefrau erzielten vier minorennen Kinder, welcher sowohl in seinem Namen als auch als erster Vormund mit dem subrogirten Vormund dieser Kinder Adam von Ehr Ackersmann zu Kübelberg diese Versteigerung betrieben hat.

Bey dem Notär liegt das Bedingnißheft zur Einsicht offen.

Waldmohr, den 8ten Dezember 1822.

Guttenberger, Notär.

Einregistrirt zu Homburg den dreizehnten Dezember 1822. Fol. 141. Vo. C. 3. empfangen dreißig einen Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.
Süffert.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 25 Dezember 1822.

Aufforderung.

Philipp Heinrich Eyer, gebürtig in Homburg bey Zweybrücken, welcher im Jahr 1820, als Drechsler auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben, um der Conscription Genüge zu leisten widrigenfalls er als Widerspenstiger nach den Gesetzen behandelt werden wird.

Homburg, den 20ten Dezember 1822.

Aus Auftrag.

Zott, Stadtschreiber.

Warnung.

Der Unterzeichnete in der Gemeinde Hochstein, Kanton Winnweiler wohnhaft, findet sich veranlaßt, das Publikum zu ersuchen daß seinem Sohn Nikolaus Klein, welcher sich ohne Ursache aus dem älterlichen Hause entfernet hat, keine Aufträge gegeben, oder demselben Geldbeträge anvertraut werden. Der Unterzeichnete erklärt hierdurch, daß er sich vor jedem Schaden und Nachtheil der allenfalls durch solche Aufträge an seinen Sohn für irgend eine Parthey erwachsen dürfte, verwahre und für kein Rückersatz irgend einer Summe sich verbindlich mache.

Hochstein, den 11ten Dezember 1822.

Peter Klein.

Digitized by Google

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 229. Speyer, den 27ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 20ten d. Mts. wurde der Gemeinde-Rath Wilhelm Seltsam zu Grünstadt, Land-Commissariat Frankenthal zum ersten Bürgermeisterey-Adjuncten dortselbst ernannt.

---

pr. den 26. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Landau. (Holzversteigerung.) Am 14en Januar des künftigen Jahrs Morgens 9 Uhr, wird auf dem Bureau des unterzeichneten Militair-Administrations-Commissariats die Lieferung des Bedarfs von 1000 Klafter kiefern Brennholz an den Wenigstnehmenden salva ratificatione öffentlich versteigert.

Zu der nämlichen Zeit wird auch der Contracts-Abschluß über die Beifuhr von 1000 Klafter kiefern Brennholz aus dem Bienenwalde, in das Militair-Holz-Magazin öffentlich verhandelt, welches denen Steigerungs-Liebhabern hiemit bekannt gemacht wird.

Landau, den 18ten Dezember 1822.

Königl. baier. Militair-Administrations-Commissariat.

Palm.

---

pr. den 26. Dezember 1822.

Zwangs-Versteigerung.
Erste Anzeige.

(Landau) In Gemäßheit registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 30ten September laufenden Jahrs, erlassen auf Ansuchen des Handelshauses Broisiedt und Roth in Strasburg, welches fortwährend seinen Rechtswohnsitz bey seinem Anwalt Herrn von Schnellenbühl, Advokat bey dem königlichen Bezirksgericht in Landau hat, und wodurch der unterzeichnete königl. Notär Paraquin, für den Bezirk Landau, im Amtssitze von Landau, als Commissär zur gerichtlichen Versteigerung des den Eheleuten Ignatz Glück und Catharina Gros ehemals Handelsmann, gegenwärtig Mechanikus, in Landau wohnhaft, zugehörigen Wohnhauses ernannt worden. Und nachdem der genannte Commissär am gestrigen Tage in der Stadt Landau, das gesetzlich verordnete Aufnahms-Protokoll gefertigt, welches unterm Heutigen gehörig registrirt wurde.

Wird am Montag den 10ten März des kommenden Jahrs achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags drey Uhr, in dem *Wirthshause zum Schwanen in Landau* die definitive Versteigerung und Zuschlagung, und ohne daß Nachgebote angenommen werden des hier, so wie in erwähntem Aufnahms Protocoll beschriebenen Wohn-Hauses, vor dem unterzeichneten Commissär statt haben als:

Section G. Nro. 15. Ein dreistöckiges Wohnhaus mittelmäßiger Größe, zu Landau, in der Marktstraße, im grünen Viertel. Nro. 18. oberseits Franz Guldi's Wittib, unterseits Carl Steez, vornen die Marktstraße, hinten Johannes Schinkendanz.

Angeboten durch die betreibenden Gläubiger zu eintausend Gulden . . . . . 1000 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse durch die Gläubiger festgesetzt.

1. Das zu versteigernde Wohnhaus und Zugehör werden in dem Zustande in dem sie am Tage der Versteigerung seyn werden, dem Letztbietenden, mit allen sowohl verborgenen als sichtbaren Dienstbarkeiten und Lasten, definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, zugeschlagen.

2. Steigerer tritt sogleich in Besitz und Genuß und übernimmt vom 1ten October laufenden Jahrs, die darauf haftenden Lasten.

3. Der Erwerber hat alle Kosten, welche im 7ten Abschnitt des 18ten Artikels des Gesetzes vom 1ten Juny

laufenden Jahrs erwähnt sind, zu bezahlen. Die übrigen Kosten aber auf Abschlag des Steigschillings baar der betreibenden Parthey zu erstatten.

4. Im Falle der Saumseligkeit des Steigerers wird dasselbe auf dessen Gefahr abermals versteigert, der für den Mindererlös für Kosten und Schaden unter persönlicher Haft verantwortlich bleibt, ohne jedoch auf den allenfallsigen Mehrerlös Anspruch machen zu können.

5. Steigerer hat den Zuschlags-Preis in guten Gold- oder groben Silbermünzen 10 Tage nach der Versteigerung, nach einer unter den Hypothekar-Gläubigern zu treffenden gütlichen Uebereinkunft, oder nach dem gehörig eingeleiteten Rang-Ordnungs-Verfahren und auf die, bey demselben von Richteramts wegen zu ertheilende Anweisung hin, baar zu bezahlen.

6. In allen übrigen Punkten hat es bey den Verfügungen des angeführten Gesetzes sein Bewenden.

Demzufolge fordert der unterzeichnete Commissär sowohl den Schuldner Ignatz Glück, und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau Catharina Gros als ihre Hypothekar-Gläubiger, und alle diejenigen welche sich dabey für betheiligt halten, auf, sich den Montag den 27ten Jenner künftigen Jahrs, Morgens 9 Uhr auf seiner Schreibstube dahier einzufinden um ihre etwaige Einwände gegen die angezeigte Versteigerung vorzubringen.

Landau, den 24ten Dezember 1822.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 27. Dezember 1822.

Schifferstadt. (Schuldienst-Erledigung) Da an der kath. Schule zu Schifferstadt, Land-Commissariat Speier die Stelle eines ersten Gehülfen mit 200 fl. Gehalt und freier Wohnung noch nicht besetzt ist, so werden diejenigen geprüften und mit der Note gehöriger Befähigung qualifizirten Candidaten, welche diese Stelle anzutreten gesonnen sind, hiemit eingeladen sich längstens innerhalb drey Wochen mit den erforderlichen Zeugnissen bey der unterzeichneten Behörde zu melden.

Die Ortsschul Commission.

---

pr. den 27. Dezember 1822.

Hettenleidelheim. (Zwangs-Versteigerung.) Montag den siebenzehnten Merz Ein Tausend acht hundert drey und zwanzig, des Nachmittags ein Uhr, zu Hettenleidelheim in dem Wirthshause des Leonhard Nahm;

Auf Ansiehen des David Kaufmann, Handelsmann zu Neuleiningen, Kantons Grünstadt, handelnd als Cessionnär von Johannes Kaiser Ackersmann zu Hettenleidelheim desselben Cantons wohnhaft laut Akt aufgenommen durch More' Notär zu Grünstadt, am 15ten May 1822 gehörig registrirt, Kläger auf Zwangsversteigerung welcher fortwährend Domizilium bey dem Anwalte Herrn Willich in Frankenthal erwählt — gegen Margaretha geborne Kaiser Wittwe von Adam Herrmann weiland Ackersmann zu Hettenleidelheim, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft Schuldnerin und in Vollziehung des Urtheils königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12ten laufenden Monats — wird durch den unterzeichneten, durch vorallegirtes Urtheil hierzu committirten David Schäffer, königl. baier. Notär in dem Bezirk von Frankenthal, im Amtssitze zu Grünstadt, zur Zwangsversteigerung von nachbeschriebenen der Schuldnerin zugehörigen, in der Gemarkung des mehrgenannten Hettenleidelheim gelegenen Grundstücken geschritten werden.

Diese zu versteigernde Grundstücke sind in dem Güter-Aufnahms-Protokoll, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär in seiner Eigenschaft als Versteigerungs-Commissär am 24ten dieses Monats, gehörig registrirt, verzeichnet und beschrieben wie folgt; nämlich:

Section A.

1. Nro. 64. 202 Ruthen oder 50 1/2 Are Acker in den dreißig Morgen, einseits Adam Seibert, anderseits Aufstößer.
2. Nro. 102. 33 Ruthen oder 8 und eine Quart Are Acker disseits den Neuwiesen befurcht einseits Johann Herrmann, anderseits Aufstößer.
3. Nro. 209. 56 Ruthen oder 14 Aren Acker unter dem Neuleininger Weg, befurcht einseits Nikolaus Küchler, anderseits Christian Kany.
4. Nro. 222. 33 Ruthen oder 8 und eine Quart-Are Acker im Steinrausch, befurcht einseits Andreas Blum Wittib, anderseits Franz Schmitt.
5. Nro. 274. 39 Ruthen oder 9 Aren 75 Centiaren Acker auf der Halt, einseits Nicolaus Kany, anderseits Nicolaus Schwalb.
6. Nro. 340. 103 Ruthen oder 25 3 Quart-Aren Acker am Spielberg dritter Gewann, befurcht einseits Christian Selmann, anderseits Ulrich Schwalb.
7. Nro. 361. 75 Ruthen oder 18 Aren 75 Centiaren Acker am Eisenbergerweg, befurcht einseits Adam Seibert, anderseits Adam Becker.

Section B.

8. Nro. 51. 95 Ruthen oder 21 und eine Quart-Are Acker in den Münchäcker befurcht, einseits Franz Nashal anderseits herrschaftlich Romsergut.
9. Nro. 160. 56 Ruthen oder 14 Aren Acker in den Brodäcker beforcht einseits Anton Unterländers Wittib anderseits Philipp Herrmann.
10. Nro. 175. 17 Ruthen oder 3 und 1 Quart-Are Wiese in den Münchwiesen befurcht einseits Johannes Kaiser anderseits Philipp Herrmann.
11. Nro. 178. 15 Ruthen oder drey und drey Quart-Aren Wiese in den Hinterwiesen beforcht einseits Wilhelm Selmann und anderseits Christian Kany.
12. Nro. 187. 85 Ruthen oder 21 und 1 Quart-Are

Wiese in den Hinterwiesen beforcht einseits Johannes Wahner anderseits Anstößer.

13. Nro. 195. 33 Ruthen oder 8 und 1 Quart-Are Wiese daselbst einseits Peter Metricker anderseits Franz Schmitt.

14. Nro. 210. 23 Ruthen oder fünf und drey Quart Aren Wiese ebendaselbst befurcht einseits Adam Stiefenhöfer, anderseits Martin Held Wittwe.

Section D.

15. Nro. 145. 40 Ruthen oder 10 Aren Acker in den kleinen Hoftheilcher beforcht einseits Wilhelm Seelmann der erste anderseits Michael Schmitt

16. Nro. 215. 86 Ruthen oder 21 und 192 Are Acker im Krieger beforcht einseits Franz Schmitt, anderseits Adam Zimmermann.

Diese vorbeschriebenen Grundstücke machen einen und einen halben Theil des sogenannten Hettenheimer kleinen Hofguts aus, die jährlich davon zu entrichtende Erbbestandsgülte beträgt ohne Abzug des fünftels ein und ein halb Malter Korn, und wurden von dem betreibenden Gläubiger im Ganzen angeboten zu . . . . 200 fl.

Zu dem beschriebenen Gütchen gehören noch ein an den achten Artikel angrenzendes Stückfeld von sieben und vierzig Ruthen oder eilf und drey Quart-Aren, welches in der Gemarkung von Eisenberg, Bezirks Kaiserslautern gelegen ist, und die beiden nachbeschriebenen von der Wittwe Hermann verkauften Grundstücke auf denen die erwähnte Erbbestandsgülte mit haftet, und welche bey der vorzunehmenden Versteigerung nicht mit versteigert werden; nämlich:

Section A. Nro 382. 58 Ruthen oder 14 Aren Acker in den dreißig Morgen zwischen Peter Kany und Joseph Weibel; und

Section B. Nro. 230. 84 Ruthen oder ein und zwanzig Aren Acker in der Spitzgewann zwischen Johannes Schlag und Friedrich Erlenbach.

Die Bedingungen unter denen die Versteigerung statt finden soll, wurden von dem betreibenden Gläubiger wie folgt festgesetzt.

1. Die Grundstücke werden versteigert wie sie da liegen und befinden, ohne Garantie des angegebenen Flächeninhalts.

2. Die Steigerer treten sogleich nach erfolgtem Zuschlag in Besitz und Genuß der ersteigerten Grundstücke und haben von solchen Grundstücken die in Folge eines authentischen oder sonst gehörig registrirten Pacht-Contracts vor dem heutigen Tag verpachtet wurden den jährlichem Pachtpreis mit dem Jahr 1823 anfangend zu beziehen.

3. Steigerer hat die auf den zu versteigernden Grundstücken haftende Grundsteuer vom ersten Oktober 1822 an, und alle Lasten, Beschwerden und Ausschlage welche von diesem Tage an in der Gemeinde anforderbar sind zu tragen, ebenso hat er auch die jährlige Erbbestandsgülte wie oben angegeben, ein und ein halb Malter Korn ohne Abzug des Fünftheils betragend, und auch dann wenn dieselbe mehr betragen sollte, von Martini 1822 an, zu entrichten; der allenfallsige Rückstand dieser Lasten soll an dem Steigpreis in Abzug gebracht werden.

4. Der sich ergebende Steigpreis wird ein Monat nach der Steigerung an den betreibenden Gläubiger ohne Zinsen bezahlt und wenn der Steigerer an diesem Tage nicht richtig Zahlung leistet, so muß er den Steigpreiß, ohne Nachtheil der sogleich gegen ihn einzuleitenden Poursuiten, von da an mit Interessen zu fünf vom hundert alljährlich, verzinsen.

5. Das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreises vorbehalten, jeder Steigerer ist auch gehalten transcibiren zu lassen, wer dieß unterläßt der hat den Nachtheil der sich hieraus ergeben könnte, zu tragen.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv und es kann kein Nachgebot statt finden.

7. Die Kosten des Versteigerungs-Protocolls, des Steigerungsbriefs, der hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariatsgebühren fallen dem Ersteigerer zur Last.

Die Versteigerung ist wie aus den Conditonen hervorgeht sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen, — und sofort wird die genannte Schuldnerin Wittwe Herrmann, so wie alle unbekannte Creditoren und sonst dabey Betheiligten hiermit aufgefordert, sich den 22ten des k. M. Januar, des Vormittags neun Uhr auf der Amtsstube des Versteigerungs-Commissairs zu Grünstadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen die Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt den 26ten Dezember 1822.

Schäffer, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Die Allmosen-Anstalt zu Edenkoben.

Schon vor mehreren Jahrhunderten hatte zu Edenkoben eine Herberge für arme Kranke bestanden, die nach dem frommen Sinne jener Zeiten um der Ausübung der Werke der Barmherzigkeitwillen daselbst Aufnahme fanden, ohne Rücksicht, ob sie aus der Gemeinde stammten oder von auswärts kamen.

Im Verlaufe der Zeiten mochte diese Einrichtung, welche nicht so fast auf solide Fundationen, als auf die mit den Gesinnungen und Ereignissen veränderlichen Gaben der Einwohner gegründet schien, ziemlich verfallen seyn, und so kam es, daß die Gemeinde Edenkoben im Jahr 1573 durch Erbauung und Dotirung eines Spitals

die Ausübung der Wohlthatigkeit neu anzuregen und dauerhafter zu befestigen beschlossen hatte.

Die Urkunde welche über diese Begebenheit Nachricht giebt, drückt sich im Wesentlichen also aus:

„In dem Namen des Herrn. Amen. Kundt und „offenbar und zu wissen sey allermeniglichen, demnach ich „Ehrhardt Mohrer derozeit churfürstlicher Pfalz-Schul„theis zu Oedenkoben und Wir nachbenannte Valentin „Deidesheimer ꝛc. . . . . alle Geschworne Schöffen „des Gerichts daselbst, samt Dorfmaister und Haimber„ger auch ganze Gemein zu Oedenkoben bekhennen lie„mit ainhelliglichen, demnach der Erbar Anchiß Dei„desheimer Ain Stukh an seiner Behausung, „zum Schutz und stewer der Armen, umb Got„tes Willen gegeben Hatt; — dieweil aber solcher „Platz ettwaß zu gering, Hatt die Gemein allhie denselbigen dem Anstatt, von Langen, umb fünfzehn Gulden „zu kaufen, vnd also die fünfzehn Gulden genommen, „und ein Neven Spital vff der Gemein aigen „Grundt vnd Boden vff zu richten Hinder der „Kirchen, demnach wir aus Eigenem gesundem Für„satz, Hie in Zeit bedacht haben, vnd des Obersten, allmechtigen, Vnser Schöffers vnd Behalters Willen mit „Ettwaß Guethat zu beweisen, bewegt vnser aignen Nutzen vnß warzunehmen schuldig zu seyn, dem Ampt der „Liebe, daß wir von dem Guet so unß der allmechtig „Got beschert hat, damit vleisige Danksagung, vnd Lob „seinen Gnaden zu geschehen, und demnach wir allhie zu Oedenkoben von altersher eine Gerechtigkeit und Herberg gehabt und ein stewer „zu erhaltung vnd Beherberigung der Leibs „armen krankhen Leuth, so je zur Zeiten von „einem Fleckhen zue dem anderen gefürt „und geschickt werden; dieweil aber solche Herberg „der armen Leuth Etwaß vnachtsam und farlesig gehalten, Auch das Allmusen gering, haben wir obgemelte „solches herzlich bedacht vnd zu Gemueth geführt, auch „sonderlich daß Werkh der Barmherzigkeit angesehen, daß „Christus Clerlich bevielcht, daß man die armen Herberger, die Nackenden klaiden, und die Hungrige Speißen „soller, und demnach haben wir Obgemelte Einhelligkeichen miteinander beschlossen, dieweill non mer der Armen „vill vnd dieselben desto besser erhalten, gespeist, gehaust, „vnd geherbergt werden mochten, wollen wir derowegen mit Hülff vnd stewer aller guetherzigen Christglaubigen Menschen Sovil Leut „Ihr Almusen dazu stewer geben würden, „ein New Herberig vnd Spital zue Trost vnd „Hilff der Armen vfrichten, vnd machen lassen, vnd ist solcher Spital also von wegen vnser vnd „vnserer Nachkommen volgender Weyß und Gestalt vffgericht und gestifft worden, wie es in solchem mit den „Armen Leuthen zuegehen, vnd sie darin mit Herberig „Esen, Drinkhen hinfürter gehalten werden soll."

Nun bestimmt die Urkunde daß jährlich ein Spitalmeister zur Aufsicht auf die Armen, zur Besorgung der Oeconomie dann der Einnahm und Ausgabe, und zur Rechnungsführung aufgestellt werde; — auch wurden ihm zwey Dienstboten zu Erhaltung der Ordnung und Rhinlichkeit beygegeben.

„Zum Dritten (fahrt die Urkunde fort) ist auch bewilligt und beschlossen, wo einer in gemeldtem Spital „so zu Fueß ging, vmb Herberg ansuechen würdt, sol er „vbernacht geherbergit, und dan fortergewiesen, doch nach „Notturft ein stewer gegeben werden, Wo aber einer „oder eine vff einem Karch dahin gefürt wirdt, sollen dieselben nach billiger Notturft mit Esen und Drinkhen, „auch nach gelegenheit der Sachen biß man sie fürder „bringen kondte versehen werden."

„Zum Vierten ist auch gestifft und beschloßen, wäß „für Gülten und andere Almusen in gemeldt „Spital von wem oder woher, daß gegeben „oder gestifft wurdt, es sey vil oder wenig solches alles und Jedes soll in das Buech ordentlicher Weiß „von wanen oder woher solche kemen, welche oder wer „solche Almusen gestifft vndt geordnet, waß darfür verpfendt, wann vndt zu wellcher Zeit soll ausgericht werden eingeschrieben und verzeichnet, wo auch ein Gülten „abgelößt würdt, solche soll alsobaldt wieder angelegt und „versichert werden, vndt sonst zu können andern „gemeinen Nutz nicht gebraucht dann zue „diesem Almusen vndt Spital angelegt „werden solle, solches alles, wie obsteht ꝛc. Datum „Sambstag den 30ten Maynus Anno 1572." —

(Fortsetzung folgt.)

---

pr. den 27. Dezember 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere. Augsburg den 19. Dezember 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	88	87 3/4
dito . . à 5 o/o	99	98 1/2
Land-Anleben	99 7/8	99 1/2
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	103	102
ditto E—M . à 4 o/o	99 3/4	99 1/4
ditto unverzinsl.	83	82

Berichtigung.

In das Intelligenzblatt des Rheinkreises Nro. 198 vom 14ten November l. J. Seite 834, 2te Columne nach der 26te Linie von oben, ist einzuschalten:

„Heinrich Ludwig Sachs, prot. geb. zu Meckenheim den 11ten „Februar 1791, im Gesang und Orgelspiel hinlänglich befähigt."

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 230. Speyer, den 27ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

Schulnachrichten.

Die Verbesserungen welche die Volksschulen des Rheinkreises theils durch zweckmäßige Herstellung ihrer Localitäten theils durch Vermehrung ihrer Dotation im Laufe des Jahrs 1822 erhalten haben, wird das Publikum nicht ohne befriedigenden Antheil aus nachstehender Uebersicht entnehmen. —

Sie zeigt, daß der Eifer welcher die Gemeinden für die Verbesserung ihrer Unterrichts-Anstalten schon seit mehreren Jahren belebt, noch immer gleich rege ist, — und läßt hoffen, daß auf diesem Wege das vorgesteckte Ziel auch bald ganz zu erreichen möglich ist. —

I. Land-Commissariat Speyer.

In den meisten Gemeinden dieses Land-Commissariats zeichnen sich bereits die Schulgebäude nach ihrer würdigen Bestimmung vor allen andern aus. —

Das Jahr 1822 wurde benützt, die Schulhausbauten zu Rugheim, Oggersheim und Fußgönheim zu vollenden, und die Schulhäuser zu Friesenheim, Schifferstadt, Altripp, Maudach zu verbessern.

Ein ganz neues Schulhaus wurde von der Gemeinde Rheingönheim unter ihrem Bürgermeister Frey mit einem Aufwande von 6300 fl. gebaut, welches die Unterrichts-Anstalten aller verschiedenen Religionsverwandten aufnimmt.

Die bedeutende Gemeinde Mutterstadt trifft bereits die nöthigen Anstalten zur Herstellung eines ganz neuen angemessenen Schulgebäudes mit 6 bis 8 Lehrsälen; vorläufig sind in dem neu hergestellten Rathhause — zwey Lehrzimmer gewonnen worden. —

Die Gehalte der Lehrer wurden zu Harthausen, Rheingönheim, Mundenheim, Schifferstadt vermehrt, und reguliert. Dem königl. Land-Commissariate und seinen untergebenen Gemeinden, gereicht aber zum fortwährenden Verdienste und Ehre, daß sie bemüht sind, mit Aufhebung des Schulgelds die Gehalte der Lehrer ganz auf eigene Fonde, oder die Mittel der Gemeinde-Casse zu übertragen. —

Dieses ist bereits in den Gemeinden Otterstadt, Waldsee, Mutterstadt, Dannstadt und zum Theile in Fußgönheim, bewirkt worden. —

II. Land-Commissariat Frankenthal.

Das Land-Commissariat Frankenthal hat sich in diesem Jahre mehrerer Neubauten für die Unterrichts-Anstalten zu erfreuen.

Die Gemeinde Oppau hat unter dem Bürgermeister Riede ein gemeinschaftl. Schulhaus für beide christliche Confessionen, mit drey Lehrsälen, den Wohnungen für die Lehrer und Gehülfen, und den erforderlichen Oekonomiegebäuden mit einem Kostenaufwande von 9570 fl. hergestellt.

In der Gemeinde Edigheim wurde gleichfalls unter dem Bürgermeister Kautz ein ansehnliches Schulhaus für beide Religionstheile mit zwey Lehrsälen, Wohnung und Nebengebäuden im Kostenbetrage von 8000 fl. ausgeführt.

Die Gemeinde Eppstein hat unter dem Bürgermeister Gruber ihren Eifer so weit getrieben, zwey ganz neue ganz gleichförmige Schulhäuser mit den Lehrerwohnungen und sonstigen Bedürfnissen mit einem Kostenaufwand von 8000 fl. zu erbauen.

Ein ganz neues Schul- und Gemeindehaus ist in der Gemeinde Heuchelheim unter dem Bürgermeister Schreiber für eine Summe von 5200 fl. erbauet worden.

An dem Gränzorte Bobenheim wird künftig das in diesem Jahre unter dem Bürgermeister Dietrich ganz neu erbaute Schulhaus nicht weniger zum Nutzen der Gemeinde als zur Ehre des Landes dienen.

Die Stadt Frankenthal hat unter dem Bürgermeister und Notär Franz einen Theil der ehemahligen Strumpffabrike angekauft, um in derselben die katholische Knabenschule und Lehrerwohnungen einzurichten.

Das neue Schulhaus zu Kariberg ist in diesem Jahre ganz vollendet worden.

III. Land-Commissariat Neustadt.

Es scheint, die Gemeinde Dürkheim habe bisher mit der Herstellung ihrer Unterrichts-Anstalten bloß deßhalb gezögert, um alle Gemeinden des Rheinkreises darin zu übertreffen.

An der Stelle und auf den Fundamenten des vormaligen fürstl. Leiningischen Schlosses wird nunmehr unter der vorzüglichen Verwendung des Bürgermeisters Koch ein Schul- und Gemeindehaus erbaut, welches außer dem löblichen Zwecke dem ganzen Rheinkreise zur Zierde gereichen wird. —

Das Gebäude ist bereits über die Fundamente erhöht, hält 57 1/2 Meter in der Länge, und 16 1/2 Meter in der Breite, und wird im nächsten Jahre unter Dach gebracht werden. —

Alle Unterrichts-Anstalten der Stadt Dürkheim sollen in dasselbe aufgenommen werden. —

In der Stadt Neustadt wo die Ausmittelung einer schicklichen Localität sehr schwer ist, ist es dem Bürgermeister und Ständedeputirten Schoppmann gelungen, zwey gute Zwecke mit einem Unternehmen zu erreichen.

Das in der Mitte der Stadt befindliche, und ganz unzweckmäßige Spitalgebäude konnte seiner Bestimmung nicht länger dienen. — Die Anstalt wurde daher in ein anderes zweckmäßiges und freundliches Gebäude außer der Stadt verlegt.

Die Gemeinde hat nunmehr das verlassene Spitalgebäude erkauft, und wird es nach einem von der königl. Communal-Bau-Inspection zu entwerfenden Bauplan zur Aufnahme der Unterrichts-Anstalten herstellen.

Der Gemeinde Gönheim und ihrem Bürgermeister Wenz gereicht es zum Verdienste ein ganz neues, zweckmäßiges Schulhaus mit einem Aufwande von 6000 fl. in diesem Jahre hergestellt zu haben.

Mit einem gleichen Kostenbetrage hat die Gemeinde Kallstadt unter ihrem Vorstande Rupprecht ein ganz neues Schul- und Gemeindehaus erbauet.

Zu Weisenheim am Berg hat die Gemeinde unter dem Bürgermeister Genlich ein solid erbautes Haus für 4200 fl. erkauft und ganz für ihre Unterrichts-Anstalten eingerichtet.

Der Beschränktheit des Raums wurde zu Hambach durch einen neuen Anbau an das Schulhaus abgeholfen. Andere Verbesserungen geschahen bey den Schulhäusern zu Geinsheim, Weidenthal, Königsbach, und Ruppertsberg, in beiden letzteren Orten wurde ein zweites Lehrzimmer, und eine geräumigere Wohnung der Lehrer hergestellt. —

Gehaltsverbesserungen der Lehrer sind zu Eßthal, Ruppertsberg und Leystadt erzielet worden. —

IV. Land-Commissariat Landau.

In diesem Jahre sind drey neue Schulhausbauten zu Birkweiler, Ober- und Niederhochstadt versteigert worden, sie werden im nächsten Jahre ihre Vollendung erreichen. —

Sonst sind noch in verschiedenen Schulhäusern Verbesserungen vorgenommen, und zu Essingen ein neues Lehrzimmer im Rathhause eingerichtet worden.

Die Gehalte der Lehrer sind beinahe in allen Schul-Orten auf den normativen Betrag und an manchen Orten darüber regulirt, und in den Orten Essingen, Landau, Nußdorf, Edesheim und Freimersheim sind verschiedene Ergänzungen des Personals und der Gehalte eingetreten.

Das königl. Land-Commissariat hat sich hiebey vorzüglich zum rühmlichen Zwecke gemacht, überall wo es möglich ist, besondere Schulfonde zu begründen, und dadurch die Schulbeiträge der einzelnen Gemeindeglieder entbehrlich zu machen. — Dieses Unternehmen ist demselben auch bereits zu Ilbesheim und Gommersheim gelungen, und wird nunmehr auch zu Boruheim, Impflingen und Freimersheim in Erfüllung gehen. —

V. Land-Commissariat Bergzabern.

Ganz neue Schulhäuser wurden hergestellt in der Gemeinde Klingen unter dem Bürgermeister Alexander, und zu Mühlhofen unter dem Bürgermeister Hauck.

Mehrere Schulhäuser wurden übrigens ausgebessert, — der Lehrergehalt von Wilgartswiesen um 100 fl. vermehrt, und in allen Gemeinden eine kleine Summe für Bücherpreise ausgemittelt. —

VI. Land-Commissariat Germersheim.

Außer der Vollendung der schon im vergangenen Jahre eingeleiteten, und angezeigten Schulhausbauten zu Winden, Rülsheim, haben in dem Land-Commissariate Germersheim noch verschiedene andere ihre Entstehung erhalten. —

Die Gemeinde Hayna hat unter ihrem Bürgermeister Kitt den im vorigen Jahre versteigerten Schulhausbau vollkommen ausgeführt.

Ebenso ist das im vergangenen Jahre versteigerte Schulhaus zu Minfeld unter dem Bürgermeister Schönlaub ganz hergestellt worden.

In der Gemeinde Berg wurde unter ihrem Vorstande Meyer ein ganz neues Schulhaus mit einem Aufwande von 7000 Gulden aufgeführt, in welchem die Unterrichts-Anstalten bereits begonnen haben. —

Eben so sieht auch die Gemeinde Lingenfeld schon in diesem Jahre ihre Wünsche befriediget. — Unter ihrem Bürgermeister Schlick ist ein zweistöckiges Schulhaus für beide Religionen an einem schicklichen Platze mit nicht geringeren Kosten als das vorhergehende erbaut worden.

Vorzügliche Ehre gebührt der Gemeinde Hatzenbühel und ihrem Vorstande Runnemann, welche ein ansehnliches Schul- und Gemeindehaus im Laufe dieses Jahrs neu hergestellet haben.

Die Gemeinde Steinweiler, welche bereits ein ganz neues protestantisches Schulhaus erbauet, ist mit der Erbauung des zweiten kathol. Schulhauses nach dem

nämlichen Plane beschäftigt, welches bis künftigen Sommer vollendet seyn wird.

Überhaupt zeichnen sich die Gemeinden des Cantons Kandel vorzüglich aus, welche bey dem Vortheile von älteren Schulden befreit zu seyn, den lobenswerthesten Eifer zeigen, ihre Schullocalitäten so wie ihre Gemeinde- und Cultusgebäude auf eine solide Weise herzustellen.

Das königl. Land-Commissariat war übrigens fortwährend bemüht, die Schuldotationen auf die Gemeinde-Cassen und einige Fonde dauerhaft zu versichern, um die Bewohner von der Last der Schulgelder zu befreien. Die Gemeinden Germersheim und Hördt haben das Beispiel dazu gegeben, dessen Nachahmung man sich von mehreren Anderen versprechen darf.

VII. Land-Commissariat Zweibrücken.

Die Gemeinden Webenheim und Mimbach haben sich durch eine und dieselbe Unterhandlung unter dem Bürgermeister Moschel den Weg zu zwey neuen Schulhäusern gebahnt.

Erstere Gemeinde hat ein neues Schulhaus käuflich erworben, zu dessen Ankauf und Einrichtung sie über 3000 fl. verwendete, zu Mimbach hingegen wird das Schulhaus ganz neu gebauet.

Für die Gemeinde Omersheim wurde ebenfalls ein zweckmäßiges Haus theils aus eigenen Mitteln der Gemeinde, theils mit Unterstützung des Volksschulfondes angeschafft, und eingerichtet.

Um ihre Schullocalitäten zu verbessern hat die Gemeinde Battweiler das ehemals lutherische Pfarrhaus, und die Gemeinde Neuhornbach einen Theil des Klosters mit Vorbehalt der Genehmigung angekauft.

Die Gemeinde Bebelsheim steht im Begriffe ein neues Schulhaus herzustellen.

In der Stadt Zweibrücken haben die katholischen Volksschulen, welche bisher im Raume sehr beschränkt waren, dadurch bedeutend gewonnen, daß in der jetzt verlassenen Pfarrwohnung ein zweites angemessenes Lehrzimmer hergestellt wurde.

VIII. Land-Commissariat Homburg.

In der Bürgermeisterey Breitenbach unter dem Vorstande Barth sind zwey neue zweckmäßige Schulhäuser — nämlich das eine zu Frohnhofen, das andere zu Dietweiler gebauet worden. —

Ebenso sind in der Bürgermeisteren Schöneberg unter dem Vorstande Weiß zwey neue Schulhäuser entstanden. Das erste mit zwey Lehrzimmern und den erforderlichen Lehrerwohnungen zu Brücken, und das zweite zu Schönenberg selbst. An beiden Orten haben die Gemeinden die rühmlichste Anstrengung bewiesen.

Die im vorigen Jahre schon versicherte Herstellung der Schullocalitäten zu Neuhäußel, und die Erbauung eines ganz neuen Schulhauses zu Kirkel sind in diesem Jahre unter dem Bürgermeister Hierthes ganz in Erfüllung gegangen.

Die Gemeinde Hasbach zur Bürgermeisterey Münchweiler gehörig hat ihrer großen Anstrengung ein in diesem Jahre erbautes neues Schulhaus zu danken. —

Die Lehrergehalte wurden in den Gemeinden Niederbexbach, Frohnhofen, Dietweiler, Altenkirchen, Brücken, Schönenberg und Neuhäusel verbessert.

IX. Land-Commissariat Pirmasenz.

Unter den Gemeinden dieses Bezirks, welche sich durch Verbesserung ihrer Schullocalitäten im Jahre 1822 vorzüglich hervorgethan haben, steht Rumbach oben an. Daselbst wurde ein ganz neues Schulhaus nach dem vorgeschriebenen Plan erbauet, und der Kostenaufwand ganz aus den Gemeindemitteln bestritten.

Vorzügliche Rücksicht nehmen die Unterrichts-Anstalten zu Schönau in Anspruch, und so groß die Hindernisse waren, einen schicklichen Bauplatz auszumitteln, so ist doch dieses Hinderniß unter Mitwirkung des Bürgermeisters Schneider beseitiget worden, so, daß dem Baue im nächsten Jahre kein Hinderniß mehr entgegen stehen wird.

In den sechs Holzlandsgemeinden bietet die gemeinschaftliche Waldung Hembach den Baufond für die öffentlichen Anstalten dar. Mit dessen Unterstützung sind schon in den vorhergehenden Jahren die Schulhäuser zu Waldfischbach, Steinalben, Heltersberg erbauet worden. — Im Jahre 1822 erhielt dadurch auch das Schulhaus zu Geiselberg seine ganz neue Entstehung.

Zu Niedersimten hat der katholische Religionstheil der Unterstützung des kgl. Districts-Schul-Inspectors Schaug die Erwerbung eines wiewohl beschränkten Schulhauses zu danken, bis die Gemeinde selbst sich vereinigen wird, für die Schul-Anstalten beider Confessionen auf andere zweckmäßige Weise zu sorgen.

Die Schulhausbauten zu Petersberg, und Hinterweidenthal sind bereits versteigert, und ebenso jene von Niedersteinbach, Frauenstein, Bobenthal schon so weit eingeleitet, daß ihre Herstellung im nächsten Jahre nicht mehr gehindert werden wird.

X. Land-Commissariat Kaiserslautern.

In diesem Bezirke hat eine der ärmsten Gemeinden am meisten Eifer bewiesen. Die Gemeinde Frankenstein war nach den verschiedenen Religionstheilen mit drey armseligen Schulen versehen, welche nunmehr mit vorzüglicher Bemühung des Ortsvorstandes Ritter vereiniget, und mit einem ganz neuen Schulhause mit zwey Lehrzimmern und den nöthigen Lehrerwohnungen versehen worden sind.

Andere Verbesserungen der Schullocalitäten geschahen zu Hochstein, Schallodenbach, Trippstadt, und die Lehrergehalte zu Enkenbach, Heiligenmoschel, Katzweiler, und Hochstein sind vermehrt worden. —

XI. Land-Commissariat Kirchheim.

Die für ihre öffentlichen Bauten sehr besorgte Gemeinde Göllheim hat unter dem Bürgermeister Groß,

nachdem sie bereits im vorigen Jahre das katholische Schulhaus hergestellet, nunmehr auch den Bau des protestantischen Schulhauses mit einem Aufwande von 8000 fl. unternommen, und sehr zweckmäßig ausgeführt.

Auf gleiche lobenswerthe Weise hat sich die Gemeinde Hallgarten benommen, welche für ihre Schuljugend in diesem Jahre ein ganz neues Schulhaus erbaute.

Zu Mauchenheim wurde das Schulhaus vollkommen reparirt.

XII. Land-Commissariat Kusel.

Die Gemeinde Haschbach zur Bürgermeisteren Theißbergstegen gehörig hat in diesem Jahre ein Haus acquirirt, und dasselbe zu einem Schulgebäude zweckmäßig eingerichtet.

Das zweite neue Schulhaus wurde in der Gemeinde Hundheim unter dem dortigen Bürgermeister Drees erbauet.

Außer diesen Neubauten wurde das Schulhaus zu Quirnheim in besseren Stand hergestellt, und mit Stall und Scheuer versehen, dann verschiedene Reparationen zu Herschweiler, Oberweiler, Hinzweiler, Gumbsweiler vorgenommen.

Zu Nerzweiler ist ein besonderes Lehrzimmer abgesondert von der Lehrerwohnung für die Zahl von 100 schulpflichtigen Kindern errichtet worden.

Auch die Lehrergehalte haben einige Verbesserungen zu Kaulbach, Hundheim, Nerzweiler, Gumbsweiler erhalten.

Um die Sustentation der Schullehrer zu verbessern hat das königl. Land-Commissariat unter dem 5ten Februar 1822 eine sehr zweckmäßige Aufforderung an sämmtliche weltliche und geistliche Ortsvorstände erlassen, wodurch ihnen die Sorge für diesen wichtigen Gegenstand nahe an das Herz gelegt wurde.

Die Lehrergehalte werden übrigens in dem ganzen Rheinkreise von dem Jahre 1822 angefangen und einschlüßig überall, wo es erforderlich ist, aus dem allgemeinen Volksschulfonde eine Vermehrung erhalten, indem die ganze Summe von 18000 fl. welche bisher zur Remuneration der ausgezeichneten Lehrer verwendet wurde, mit der von Sr. k. Majestät hiezu bewilligten Augmentation von 4000 fl. zur bleibenden Verbesserung der Schulgehalte, mit dem Vorbehalte von 1000 fl. zur Belohnung verdienter Schullehrer, nach genauer Erwägung der Bedürfnisse repartiret worden ist. —

Die Zahl der seit 5 Jahren neuerbauten, und neuerworbenen Schulhäuser in dem Rheinkreise beläuft sich nunmehr ohne die Gebäude für Studien-Anstalten auf hundert und siebenzig.

Häufig hat man aber die unangenehme Erfahrung machen müssen, daß die Schullocalitäten, welche die Gemeinden mit so vielem rühmlichen Eifer und Kosten herzustellen bemüht sind, ihrem Zwecke entzogen, und insonderheit die Lehrzimmer von den Lehrern zu ihrer Oekonomie, zu Schlafzimmern und Aufbewahrung der Hausgeräthschaften, selbst zu Aufschüttung von Getreide, Stroh, Kraut, Kartoffeln, Eicheln u. dgl. gebraucht, und sehr unrein gehalten werden.

Außerdem, daß ein solcher Mißbrauch einen geringen Beweis von den Eigenschaften und dem Diensteifer der Lehrer, wo dieses statt findet, giebt, so muß man daraus auch schließen, daß diejenigen, welche die vorzügliche Obliegenheit haben die Schulen fleißig und fortwährend zu untersuchen, diese Sorge vernachläßigen und sie nicht üben, wie man zu erwarten berechtiget ist.

Indem man daher die geistlichen und weltlichen Ortsvorstände, und sämmtliche District- und Localschul-Commissionen hierauf aufmerksam macht, will man auch alle allgemeine Erinnerungen in das Gedächtniß zurückrufen, welche man bey den vorjährigen Schulnachrichten (Intelligenzblatt von 1822 Seite 35) zur vorzüglichen Berücksichtigung empfohlen hat. —

Uebersicht der Verwendungen für Schulhausbauten.

I. Von dem Volksschulfonde.

Durch den Etat der Volksschulen für das Jahr 1821/22 ist wieder eine Summe von 6000 fl. zur Unterstützung unvermöglicher Gemeinden zu Herstellung ihrer Schulhäuser genehmiget worden.

Nach der im 8. Stück des diesjährigen Intelligenzblattes enthaltenen Abrechnung waren von den früher dahin disponirten Summen übrig 5419 fl. 43 kr. welche mit obigen 6000 fl. eine Einnahme bilden von 11,419 fl. 43 kr.

Hievon wurden verwendet für die Gemeinden:

	fl.	kr.
Steinfeld	500	—
Schönenberg	200	—
Frankenstein	500	—
Dackenheim	300	—
Rosenkopf	100	—
Wörschberg	30	—
Minfeld	500	—
Schönau	610	4
Omersheim	400	—
Hallgarten	500	—
Karlberg	1952	14
Summa	5592	18

Bleibt sohin Ueberrest 5827 fl. 25 kr. welche bereits angewiesen, aber noch nicht erhoben worden sind.

II. Von den Polizeystrafgeldern.

Nach der im 8ten Stücke des diesjährigen Intelligenzblattes enthaltenen Abrechnung waren von der zu

Vorschüssen für Schulhausbauten bestimmten Summe von 27000 fl. noch übrig 2956 fl. 12 kr.

Hiezu kommen:

a. Die dritte im Jahre 1821/22 verfallene Rückzahlungsfrist . . . . 6580 —
b. Weiters geschehene Rückzahlung . 1800 —

Summa . 11336 — 12 —

Hievon wurden vorschußweise verwendet an die Gemeinden:

Steinfeld	1000 fl.
Steinwenden	500 —
Schönenberg	500 —
Brücken	500 —
Winden	500 —
Wittersheim	500 —
Edigheim	600 —
Birkweiler	600 —
Klingen	1000 —
Dackenheim	500 —
Heuchelheim (im Bezirk Frankenthal)	1000 —
Hochdorf	200 —
Hundheim	500 —
Summa	7900 —

Bleibt sohin Ueberrest 3436 fl. 12 kr. welche bereits angewiesen, aber noch nicht erhoben worden sind. —

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Ungstein. (Zwangs-Versteigerung.) Den nächsten 11ten März 1823, Dienstags, am 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus zum Ritter dahier, und auf Betreiben des in Weisenheim am Berg wohnhaften Ackersmanns Georg Friedrich Kirchner Senior, der seinen Wohnsitz sowohl in seiner Wohnung im besagten Weisenheim, als auch bey dem Herrn Anwalt Michel in Frankenthal erwählt, den er auch als seinen Anwalt in dieser Sache constituiret hat, werden nachbeschriebene und der dahier wohnhaften gewerblosen Frau Maria Christine, eine geborne Koch, Wittwe von dem dahier verlebten Wingertsmann Georg Urban, zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahme-Protokoll verzeichnet stehen, das der unterzeichnete Notär Friedrich Jacob Koch von Dürkheim am 23ten Dezember 1822 aufnahm, an den Meistbietenden in einemmale definitiv, und ohne Annahme eines Nachgebots vor dem genannten Notär als Versteigerungs-Commissär, unter nachstehenden Bedingungen eigenthümlich versteigert, wobey die unten bemerkten Preisen als Angebot des Gläubigers gelten.

Beschreibung der Güterstücken und Lassenbenennung.

1. Sechs und zwanzig Aren Acker, Section A. Nro. 93 auf der Altenbach dahier, neben Martin Lenck und Jacob Koch dem Mittlern; angeboten zu fünf und siebenzig Gulden . . . . . 75 fl.
2. Achtzehn Aren Acker und Wiese allda Section A. Nro. 2, neben Peter Philipp Wagner und Jakob Krauß junior, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . . . . 25 —
3. Zwölf Aren Wiese am Staarenbaum hier, Section A. Nro. 114, neben Ferdinand Pfeiffer und Nicolovs Weil, angeboten zu fünf und siebenzig Gulden . . . . . 75 —
4. Acht Aren Wingert in der kurzen Schlaid dahier, Section B. Nro. 257, neben Friedrich Schwan und Andreas Breitensteins Wittwe, angeboten zu hundert und fünfzig Gulden 150 —
5. Sieben und zwanzig Aren Acker in der Langenscheid hier, Section B. Nro. 390, neben Nicolaus Melber und Georg Kraus, zinßt sechs Zweiling Korn, und zwei Drittel Simmern Korn, angeboten zu fünf und siebenzig Gulden . . . . . 75 —
6. Fünfzehn Aren Wiese in den Sauerwiesen hier, Section A. Nro. 214. neben Conrad Frank, und Johannes Ehscheid, angeboten zu dreißig Gulden . . . . . 30 —
7. Fünf Aren Wingert, Schadenmorgen hier, Section D. Nro. 173 neben Jakob Linders Wittwe und Lorenz Spahl, angeboten zu einhundert Gulden . . . . . 100 —
8. Acht Aren Wingert auf dem oberen Kopvenort hier, Section D. Nro. 218, neben Valentin Kraus und Anstößer, angeboten zu zweyhundert Gulden . . . . . 200 fl.
9. Drey Aren Wingert allda Section D. Nro. 223. neben Valentin Karl Urban einerseits und Jacob Bankhardt anderseits, angeboten zu vierzig Gulden . . . . . 40 —

Dazu kommt noch:

10. Die Hälfte von einem Haus und Hof, wovon der Winzer Nicolaus Weil von hier die andere Hälfte besitzt, an der Kellergaß dahier, Section F. Nummer 539. befurchend das Ganze nach Rhein das protestantische Schulhaus, nach Wald Ramserguth; zinßt jährlich zwölf Pfennige, angeboten zu vierhundert Gulden . . . . . 400 —

Die durch den Gläubiger geschehne Gesammtgebote auf die Haushälfte und Feldgüter betragen eilfhundert siebenzig Gulden . . . . . 1170 —.

Bedingungen.

1. Die Steigerer bekommen nur die nämlichen Rechte auf die Liegenthümer, wie sie die Schuldnerin hat oder haben soll.

2. Von dem ersten April 1823 anzurechnen, hat der

Steigerer die Gemeindelasten, und Grundsteuer auch Gülten und Erbzinsen vom Feld zu entrichten.

3. Mit dem Zuschlag treten die Steigerer in Besitz derjenigen Liegenthümer, als: Aecker, Wiesen und Wingerte.

4. Der ausfallende Steigerpreis muß zu drei gleichen Portionen, nämlich: eine die nächste Ostern, die andere die nächste Martini und die dritte ein Jahr später, nebst fünf prozentlichen Zinsen von dem Tage der Versteigerung an laufend, in groben gangbaren Geldsorten an den Versteigerer in dessen Wohnung zu Weisenheim am Berg bezahlt werden.

5. Auf des Versteigerers erstes Begehren müssen die Steigerer bey dem Zuschlag einen annehmbaren Bürgen zur sichern Zahlung des Steigschillings, der Zinsen und Kosten stellen.

9. Der Versteigerer leistet keine Gewähr für das Flächenmaaß.

7. Die Steigerer haben sich nach denen im Immobilienzwangsveräußerungsgesetz vom ersten Juny 1822, angemerkten Artikeln 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 22 genau zu richten, weshalben ihnen Vorlesung derselben vor dem Zuschlag gegeben werden wird.

8. Der Haussteigerer kann 3 Monate nach dem Zuschlag einziehen.

9. Wer für einen andern steigert, muß die deßfallsige Erklärung bey dem Zuschlag geben, ansonsten er persönlicher Steigerer bleibt; im ersten Falle muß er binnen acht Tagen auch eine authentische Genehmigung beibringen, vom eigentlichen Steigerer, widrigenfalls bleibt er solcher selbsten.

Die Schuldnerin, ihre Hypothecargläubiger, und überhaupt alle diejenigen welche gegen die fragliche Versteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, sich den nächsten 20ten Januar um acht Uhr des Morgens, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissär in Dürckheim, desfalls einzufinden, um ihre Erklärungen protokolliren zu lassen

Ungstein bey Dürkheim, den 24ten Dezember 1822.

Koch, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Forst. (Offentliche Versteigerung.) Kommenden Samstag den 11ten Januar 1823, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Forst im Wirthshause zum Hirsch auf Begehren der Frau Anna Maria Rilly, ohne Gewerb allda wohnhaft, Wittib des pensionirten Lieutenants Franz Bräunling, handlend sowohl in ihrem eigenen Namen wegen der Gütergemeinschaft wie auch als natürliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Johann Adam Bräunling, 2. von Franz Binz, Kleidermacher, wohnhaft zu Wachenheim an der Haardt als Beivormund dieses Minorennen — zur endlichen Versteigerung der hiernachbeschriebenen Liegenschaften durch den committirten zu Friedelsheim wohnhaften königlichen Notär Köster geschritten, als:

4 Viertel oder 24 Aren Wingert im Schnerfenflug, Bann Deidesheim, zwischen Martin Schellhorn und Thomas Wahl.

5 Viertel oder 30 Aren Wingert in der Deidesheimer Straße, Bann Forst, zwischen Michael Freidels Wittib und der Straße.

Die Bedingungen welche hier zum Grunde liegen können bey dem unterschriebenen Notär eingesehen werden.

Friedelsheim, den 27ten Dezember 1822.

Aus Auftrag

Köster, Notär.

---

pr. den 28 Dezember 1822.

(Haus- und Weinversteigerung.)

In dem, wegen seines Weinwachsthums berühmten Ungstein bey Dürckheim an der Haardt, wird Montags den 13ten Januar 1823, Vormittags 10 Uhr, auseinandersetzungshalber das in genannter Gemeinde stehende vormals Jacobische Haus von dem jetzigen Eigenthümer durch den unterzeichneten Notär öffentlich versteigert. Dasselbe ist zweistöckig in Stein massiv erbaut und enthält im untern Stock 4 Stuben 3 Kammern und 3 Küchen, im obern Stock: 1 Saal, 4 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche. Der Hof ist ansehnlich und zum Theil von einem Kelterhaus zu 4 Keltern und von Stallungen umgeben und stößt an den Hausgarten. Der Keller enthält 200 Fuder Wein, und ist mit circa 160 Fuderfässer belegt, welche nebst Kellerlagern und den im Kelterhause befindlichen Herbstgeräthschaften, wenn die Kaufliebhaber sich dafür entscheiden, zugleich mit versteigert werden können.

Nachmittags 2 Uhr, werden in demselben Hause dann folgende Weine versteigert.

Circa 15 Fuder 1818 Ungsteiner.
— 75 — 1819 ditto.
— 30 — 1822 ditto.

Ungstein, den 27ten Dezember 1822.

Köster, Notär.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Ite Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Lieferung von Bekleidungs-Gegenständen.) Am Donnerstag den 23ten Januar 1823, Vormittags 10 Uhr, werden in der Rechnungs-Kanzley des nachbenannten Regiments:

1000 Ellen stahlgrün Tuch,
300 Paar Halbstiefel,
300 Paar Bundschuh und
300 Paar Sohlen im Lieferungswege an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Zu dieser Versteigerung werden nur Innländer Gewerbsberechtigte zugelassen, und bemerket, daß nach gepflogener Absteigerung kein Nachgebot angenommen wird.

Zweibrücken, den 23ten Dezember 1822.

Die
Oeconomie-Commission
des
königlichen 1ten Chevauxlegers-Regiments (Kaiser Franz)
Fuchs, Oberstl.
Liedl,
Regimentsquartiermeister.

---

pr. den 28 Dezember 1822.

Urtheil auf Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19ten Dezember 1822, gehörig einregistrirt, wurde die Katharina geborne Mathes, Ehefrau in zweiter Ehe mit Johann Knies, Bäcker in Frankenthal, sie beide daselbst wohnhaft, von ihrem gesagten Ehemann in Gütern getrennt.

Frankenthal, den 27ten Dezember 1822.

Rebmann, Anwalt.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Mittelbrunn. (Schuldienst-Erledigung.) Es ist für die ebengenannte Gemeinde die Anstellung eines protestantischen Schullehrers nöthig geworden.

Lustragende Candidaten haben sich deßhalb nach Bekanntmachung dieses, in Zeit von drey Wochen bey dem unterschriebenen Amte zu melden. Der Gehalt wird dann weiter eröffnet werden.

Gerhardsbrunn, den 26ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Pirmasens. (Definitive Versteigerung eines Hauses.) Das in Nro. 196. (198.) des Intelligenz-Blatts vom 14ten November 1822 angezeigte, denen Erben von Gottfried Wilhelm Faul, gewesenen Bürgermeisters zu Pirmasens angehörende, zu Pirmasens an der Hauptstraße liegende zweistöckige Haus, nebst Scheuer, Stallungen, Gärtchen, Hofreith, soll auf Montag, den 13en Januar 1823, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause in Pirmasens, durch den unterschriebenen, hiezu beauftragten Notär, definitiv versteigert werden, — wobey bemerkt wird, daß bei der unterm 16ten dieses statt gehabten präparatorischen Versteigerung, auf den über gedachtes Haus zu 2200 fl. gemachten Abschlagungspreis kein Nachgebot gethan worden.

Pirmasens, den 24ten Dezember 1822.

Jambey, der alte.

---

pr. den 22. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Hauenstein. (Schulhausbau.) Montag den 27ten Januar 1823, früh 10 Uhr, wird unterfertigte Behörde zur Begebung der Arbeiten an dem neu zu erbauenden Hauensteiner Schulhaus, die einschlüßlich aller Materialien Lieferung auf 2850 fl. 02 kr. veranschlagt sind an den Wenigstnehmenden unter Vorbehalt hoher Regierungs-Genehmigung auf hiesigem Rathause schreiten; wozu die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie Plan, Baubeschreibung, Kosten-Anschlag und Bedingnißheft auf hiesigem Land-Commissariat einsehen können. —

Pirmasens, den 18ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.
Gerlach.
Betinger, Actuar.

---

pr. den 21. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

(Die Veräußerung des zu Hambach gelegenen Aerarial-Forsthauses betreffend.)

Da die Versteigerung des Forsthauses zu Hambach vom 28ten November l. J. die Genehmigung königl. hoher Regierung nicht erhalten hat, so wird bis künftigen 8ten Jannar 1823, Vormittags neun Uhr, auf dem Gemeindehause zu Hambach, das fragliche Haus und Zubehörde, welches in dem Intelligenzblatt vom laufenden Jahr Nro. 186 und 189 näher bezeichnet ist, vor dem königl. Land-Commissariat Neustadt oder dessen Delegirten zur nochmaligen öffentlich Versteigerung gebracht.

Neustadt, den 19ten Dezember 1822.

Das königl. Rentamt.
Nössel.

Gesehen durch das königl. Land-Commissariat.
Neustadt, den 20ten Dezember 1822.
Witt.

pr. den 28. Dezember 1822.

Friedelsheim. (Versteigerung an den Wenigstnehmenden.) Kommenden 11ten Januar 1823, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause, die Lieferung von Holz, Licht, und Stroh, auf die Wache pro 1823 an den Wenigstnehmenden begeben.

Friedelsheim, den 27ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt

Aus Auftrag.

Lack.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Friedelsheim. (Jagdverpachtung.) Kommenden 11ten Januar 1823, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause, zur Verpachtung der Gemeindefeldjagd auf 6 Jahre geschritten werden.

Die besondern Bedingnisse, welche dieser Verpachtung zum Grunde gelegt werden, können Tag täglich auf der Kanzley des unterfertigten Amtes eingesehen werden.

Friedelsheim den 27ten Dezember 1822.

Das Bürgermeister-Amt

Aus Auftrag.

Lack.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Friedelsheim. (Versteigerung an den Wenigstnehmenden.) Kommenden 11ten Januar 1823, Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Gemeindehause, die Anschaffung und Unterhaltung zweyer Faßelochsen auf mehrere Jahre an den Wenigstnehmenden begeben.

Friedelsheim den 27ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Lack.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Friedelsheim. (Versteigerung an den Meistbietenden.) Kommenden 11 Januar 1823, Nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Gemeindehause, zur Verpachtung mehrerer Gemeinde-Grundstücke in einen 6jährigen Bestand geschritten werden.

Friedelsheim, den 27ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Lack.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Gries. (Schulhausbau.) Freitag den 17ten nächstkommenden Monats Januar, um 1 Uhr Mittags, wird dahier auf dem Bürgermeisteramte die Erbauung eines neuen Schulhauses für die Gemeinde Gries, veranschlagt zu 2200 fl., versteigert.

Plan und Kosten-Anschlag können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Schönenberg, den 21ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

J. Weis.

II. Nachrichten und Miscellen.

Ueber den Zustand der Wohlthätigkeits-Anstalten im Rheinkreise.

(Fortsetzung.)

Die Allmosen-Anstalt zu Edenkoben.

Der in etlichen fünfzig Posten eingetragene ursprüngliche Kapital-Fond bestand in zwölfhundert Gulden; — hiezu kömmt noch der Werth des Spital-Gebäudes, welcher mit jenen Kapitalien das gesammte damalige Vermögen dieser Wohlthätigkeits-Anstalt ausmachte.

In der neueren Zeit hatte man in das Spital keine Pfründner mehr aufgenommen, sondern man unterstützte die Armen in ihren Wohnungen.

Das Gebäude kam allmälig in Verfall und befand sich im Jahre 1810 in einem solchen Zustande, daß man seine Veräusserung einer kostspieligen und unter jenen Umständen zwecklosen Wiederherstellung vorzuziehen gezwungen war.

Es wurde daher in Folge eines kaiserl. Decrets vom 8 März 1810 in demselben Jahre um 504 fl. in Eigenthum versteigert.

Im Jahre 1811 betrug der Kapital-Fond mit Ausschluß dieses Kaufschillings, welcher in drey Terminen zu bezahlen war, im Ganzen 2309 fl. 30 kr. — er hatte sich also seit 1572, folglich während 238 Jahren, nur um 1109 fl. vermehrt, und sohin im Durchschnitt jährlich nur um 4 fl. 39 1/2 kr. vergrößert. Dagegen hat sich das Vermögen seit 1811 unter einer sorgfältigeren Administration von 2813 fl. 30 kr. bis Ende 1821 bereits auf 3913 fl. 37 kr. erhoben; und so ist zu hoffen, daß bey solchen Fortschritten die Armen einer kräftigeren Unterstützung als bisher sich zu erfreuen haben werden.

(Fortsetzung folgt.)

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 231. Speyer, den 30ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 30. Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.

Auf Betreiben des Herrn Nicolaus Hager, Handelsmann, wohnhaft in Saaralben, welcher zu diesem Zweck den Herrn Heinrich Joseph Schüller, Advokat bey den Gerichten in Zweibrücken als Anwalt bestellt und bey demselben Wohnsitz erwählt, — und in Gefolge des Güteraufnahms-Protokolls, welches der unterzeichnete durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom sechszehnten des laufenden Monats Dezember als Versteigerungs-Commissär ernannte Carl Schmelze, Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, unterm sieben und zwanzigsten dieses Monats gefertigt hat, — wird bis Dienstag den fünfzehnten April nächsthin zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen dem Anton Hager, Wollenweber und Färber, wohnhaft in Blieskastel, angehörigen Immobilien und zwar von denjenigen welche auf Lautskircher Bann liegen, Morgens um acht Uhr, in der Gemeinde Lautskirchen, in der Behausung des Herrn Adjuncten Brixius, von denjenigen auf Blieskastler Bann aber, Morgens um zehn Uhr, in dem Gasthause zum schwarzen Adler zu Blieskastel bey Herrn Martin Lamarche, durch den obgenannten hierzu committirten Notär gegen obbesagten Anton Hager geschritten werden und die hiernuten bemerkten vom Requirenten bey jedem Artikel angesetzten Preise sollen als erstes Gebot gelten.

Beschreibung der Güter.

A. Bann von Blieskastel.

1.

Haus und Hofraeing in der Gemeinde Blieskastel gelegen, einseits Kaspar Bruch und Johann Kuhn, anderseits Johann Baptist Marotte, ungefähr zwey Aren vierzig Centiaren enthaltend — Tractus 1 Nro. 176 angeboten zu hundert Gulden . . . . . 100 fl.

2.

Ungefähr vierzig zwey Aren Wies in der Bruckwies, Tractus 6 Nro. 16, einseits Herr Bürgermeister Hoffmann, stoßt auf den Graben und ist das dritte Loos von unten herauf — angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

3.

Ungefähr zwanzig sechs Aren Acker hinter der Kahlheck, Tractus 11 Nro. 1, heißt auch auf dem Osterberg gegen Biesingen, einseits die Landstraße, anderseits die Blickweiler Bannscheidung, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

4.

Ungefähr dreißig zwey Aren Acker im Allenkorn, Tractus 8 Nro. 33 und 34, einseits Jacob Scharf, anderseits Johannes Roth, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

5.

Ungefähr zwanzig Aren Wies in der Brückwies und Schorreneck, Tractus 6 Nro. 16 und 13 1/2, neben dem Schuldner Anton Hager selbst — angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

6.

Ungefähr drey Aren Garten in den Lohgärten, Tractus 6 Nro. 5, einseits Leonhard Salzgeber, anderseits Christian Kretz — angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

B. Bann von Lautskirchen.

7.

Ungefähr sechszehn Aren Wies in der Stockwies, Tractus 1 Nro. 376, neben Peter Hager und Johann Adam Keßler — angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

8.

Ungefähr zwanzig fünf Aren Acker in der Mühl-

112 —

112 fl.

dell, Tractus 7 Nro. 50, neben Joseph Groh, der andere Nebenläger ist unbekannt — angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

9.

Ungefähr zwanzig neun Aren Acker die Spitz im Imgesthal, neben dem Weg am Pirmeswald, unten der Rech, Tractus 6 Nro. 71, angeboten zu zwey Gulden . . . . . 2 —

10.

Ungefähr zwanzig acht Aren Acker auf den kleinen Espen, Tractus 7 Nro. 57 bis 59, das zweite Loos neben dem Eigenthümer des ersten Looses, welchen der Adjunct aber nicht anzugeben wußte — angeboten zu zwey Gulden . . . 2 —

Zusammen einhundert achtzehn Gulden . 118 —

Diese Versteigerung welche sogleich definitiv ist, so daß ein Nachgebot nicht angenommen werden kann, findet unter folgenden von dem Requirenten festgesetzten Bedingungen statt:

1.

Die Immobilien werden versteigert wie sie sich vorfinden und beschreiben und der Schuldner sie bisher besessen hat oder rechtlich hätte besitzen mögen.

2.

Die Steigerer übernehmen alle Lasten und Dienstbarkeiten, denen die zu versteigernden Immobilien unterworfen seyn können, und sind berechtigt alle etwa vorhandene Activ-Servituden zu ihrem Vortheil auszuüben.

3.

Für die angegebene Flächenmaaßung wird keine Gewähr geleistet.

4.

Die Steigerer treten sogleich bey dem Zuschlag in Besitz und Genuß und übernehmen alle Gefahr.

5.

Dieselbe übernehmen alle öffentliche Steuern so wie alle und jede rückständige Kriegs- und andere Lasten, welche noch auf die Steuern ausgetheilt werden könnten von dem Tag der Versteigerung an, und zwar ohne deßfalls irgend eine Vergütung noch Abzug am Steigpreis verlangen zu können.

6.

Von dem Steigschilling wird an Herrn Nicolaus Hager oder an dessen Bevollmächtigten baar bey der Versteigerung bezahlt:

1. Die Summe von zweihundert siebenzig fünf Gulden, welche er für zwey alsdann fällige Jahre seines Wittwengehalts an obgenannten Anton Hager zu fordern hat.
2. Die durch ihn vorgelegten Kosten des gegenwärtigen Zwangsverfahrens an welcher Baarzahlung jeder Steigerer pro rata seines Steigschillings zu zahlen hat.

Der Ueberrest des Steigschillings wird bis Weihnachten achtzehnhundert drey und zwanzig mit Zinsen vom Tag der Versteigerung an abgetragen und soll unter die Hypothekargläubiger der gesetzlichen Rangordnung nach vertheilt werden. Diejenige Summe nun, welche angewiesen werden wird, um daraus den fortlaufenden Wittwengehalt des Nicolaus Hager zu bestreiten, ist er berechtigt bey denen ihm angewiesenen Steigerern gegen gesetzliche Zinsen stehen zu lassen und diese haben ihm dann jeder im Verhältniß seiner Schuldigkeit alljährlich auf Weihnachten die Summe von hundert dreißig sieben Gulden dreißig Kreuzer bis zur Erlöschung des dazu angewiesenen Steigschillings nebst daraus entspringenden Zinsen, zu bezahlen.

7.

Die Steigerer tragen die Kosten des Versteigerungs-Protokolls und der darauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren, jeder im Verhältniß seines Steigpreises und ohne Abzug an demselben; den Steigbrief zahlt jeder besonders.

8.

Bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigschillings bleibt das Eigenthum der zu versteigernden Immobilien dergestalten vorbehalten, daß sie bis dahin weder veräußert, noch verpfändet werden dürfen. Auch bleiben diese Immobilien zur Sicherheit des Steigschillings privilegirtermaaßen verhypothecirt.

9.

Die Immobilien werden zuerst stückweise ausgeboten, jedoch stehet es dem betreibenden Theile frey nach der einzelnen Versteigerung die Güter welche auf einem und demselben Banne liegen oder auch alle Immobilien zusammen anzusetzen und wenn mehr geboten wird, sie im Ganzen zuschlagen zu lassen, sollte aber nicht mehr geboten werden so bleiben die einzelnen Steigerer an ihr Gebot gehalten.

10.

Im übrigen findet diese Versteigerung unter denen im Zwangsveräußerungsgesetze vom ersten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig und namentlich in den Artikeln fünfzehn, sechszehn, siebenzehn, achtzehn, zwanzig und zwey und zwanzig, welche Artikel den Steigerern vorgelesen werden sollen, enthaltenen Bestimmungen statt, wornach sich die Steigerer zu achten haben.

Der unterzeichnete hierzu committirte Notär fordert hiermit den Schuldner obgenannten Anton Hager, dessen Hypothekargläubiger und alle sonst dabey Betheiligte auf, sich bis den sechszehnten Januar nächsthin, Morgens um neun Uhr, auf seiner Schreibstube in Zweibrücken einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Geschehen zu Zweibrücken auf der Schreibstube, am acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig und zwar, in einer Vaccation.

Unterschrieben: Schmolze, Notär.

Einregistrirt zu Zweibrücken, den acht und zwanzigsten Dezember 1822. Bd. 17 Fol. 34 Vso. C. 8. Empfangen dreißig ein Kreuzer.

Fürs Königl. Rentamt.

Unterschrieben: Kell.

Für gleichlautende Ausfertigung.
Schmolze.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Wachenheim. (Zwangs-Versteigerung.) Den nächsten 13ten März 1823, Donnerstags am 9 Uhr des Vormittags in dem Gasthaus zum Trauben zu Wachenheim an der Haardt, und auf Betreiben des in Dürkh inwohnhaften Postboten Jakob Ebersberger, der seinen Wohnsitz sowohl in seiner Wohnung zu Dürkheim als auch bey dem Herrn Anwalt Michel zu Frankenthal erwählet, den er auch als seinen Anwalt constituirt hat; werden nachbeschriebene und dem auf dem Mundhardterhof in der Bürgermeisterey von Wachenheim an der Haardt wohnhaften Ackersmann Bernhardt Schwerdt zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahmprotocoll verzeichnet stehen, das der unterzeichnete Notär Friederich Jakob Koch am 27ten Dezember 1822 aufnahm, an den Meistbietenden in einem Male definitiv und ohne Annahme eines Nachgebots, vor dem genannten Notär als Versteigerungs-Commissär unter nachstehenden Bedingungen eigenthümlich versteigert, wobey die untenbemerkte Preise als Angebot des Gläubigers gelten.

Beschreibung des Liegenthums.

Die Hälfte von einem ausgesteinten und in der Gemarkung von Wachenheim an der Haardt liegenden Guth, Mundhardterhof genannt, wovon der dortige Ackersmann Michael Haas die andere Hälfte besitzet, enthaltend das Ganze eine Wohnung von 60 Ruthen, 1600 Ruthen Wald nebst 4960 Ruthen Acker und Wingerte, bezeichnet im Ganzen unter der Nro. 896 von der Section D. angeboten zu 500 Gulden.

Bedingungen.

1. Mit dem Zuschlag tritt der Steiger in den Besitz der im Ganzen zu versteigernden Schwerdtischen Hofguthhälfte; jedoch soll er erst ein Vierteljahr nach der Versteigerung, die Wohnung ausräumen.
2. In den Gebäulichkeiten soll alles bleiben für den neuen Eigenthümer, was wand- band- und nagelfest ist.
3. Der Versteiger leistet für das Flächenmaas keine Gewähr.
4. Der ausfallende Steigpreis muß, nebst fünfprozentlichen alljährlichen Zinsen vom Steigtag an laufend, in guten klingenden und gangbaren Geldsorten, folgendergestalt bezahlt werden, als: a. zweihundert Gulden ein Monat nach dem Zuschlag: b. der Rest zu drey gleichen Portionen die drey darauf folgende Martinitage.
5. Der Steigerer hat die auf der zu versteigernden Liegenschaft ruhende Gemeindelasten und Steuern für das ganze laufende Rechnungsjahr und sofort zu entrichten.
6. Der Steigerer hat sich zu richten nach dem Inhalt der Artikeln 15. 16. 17. 18. und 20. des Immobilien Zwangsveräusserungs-Gesetzes vom ersten Juny 1822, dieselbe werden den Liebhabern vor dem Zuschlag verlesen werden.
7. Auf Verlangen des Versteigerers muß bey dem Zuschlag ein zahlfähiger Bürge gestellt werden.
8. Der Steigerer muß seinen Steigbrief unverzüglich transcribiren lassen.
9. Zu Gunsten des genannten Schwerdt soll jedoch keine pflichtmäßige Einschreibung gegen den Steigerer, bey der Transcription, genommen werden.
10. Erfüllt der Steigerer die Steigbedingungen nicht, so wird der durch ihn ersteigerte Gegenstand, auf seine Gefahr und Kosten, zwangsmäßig weiter versteigert, vorbehaltlich aller übrigen rechtlichen Zwangsmittel.
11. Dem Schuldner Schwerdt bleibt es unbenommen, anstatt der bemeldten pflichtmäßigen Einschreibung, eine deßfallsige nöthigenfalls selbsten zu requiriren.

Der Schuldner, dessen Hypothekargläubiger und überhaupt alle diejenige, welche gegen die fragliche Versteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert sich den nächsten 23 Januar 1823, um 8 Uhr Morgens, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissär in Dürkheim, deßfalls einzufinden, um ihre Erklärungen protocolliren zu lassen.

Dürkheim, den 28ten Dezember 1822.

F. Koch, Versteigerungs-Commissär.

---

pr. den 29 Dezember 1822.

Maikammer. (Endliche Versteigerung.) Montag den sechsten Januar nächsthin, Nachmittags zwey Uhr, wird zu Maikammer, in Herrn Bürgermeisters Reinig Behausung, der unterzeichnete zu Edenkoben wohnende Notär zur endlichen Versteigerung des in der Ankündigung der vorläufigen Versteigerung, Nummero 212 dieses Blattes, nähere beschriebenen Johannes Volckert'schen Wohnhauses nebst Zubehörungen schreiten, worauf geboten sind . . . . . 1315 fl.

Edenkoben, den 23ten Dezember 1822.

Martini, Notär.

Vorläufige

Den 16ten kommenden Januar und nöthigenfalls die folgenden Täge, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause gerichtlich ernannter Curator über das Vermögen des dermalen abwesenden Nicolaus Freitag von Speyer, wird in gern des benannten Nicolaus Freitag, abgeschlossenen, gehörig registrirten Vereinigungstractats und des durch das k. gehörig registrirten Homologations-Urtheils vor dem hiezu beauftragten, zu Speyer residirenden Notär Rencker, zur unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingungen geschritten, als:

Ordnungs-Numeros.	Littera der Sect.	Nros. der Sect.	Altes Maas. Morgen	Viertel	Ruthen	Schuhe	Neues Maas. Hectaren	Aren	Cent.	Eigenschaft des Guts.
1	A.	63	2	2	—	—	—	67	36	Acker
2	A.	67	—	—	540	—	—	91	54	id.
3	A.	135	2	1	—	—	—	64	63	id.
4	B.	170	—	—	117	—	—	26	91	id.
5	B.	171	—	—	138	—	—	39	47	Acker u. Baumstück
6	B.	140	—	—	223	—	—	75	—	Acker
7	B.	141	—	—	168	—	—	39	70	id.
8	D.	423	—	—	260	—	—	61	46	id.
9	E.	540	—	—	720	—	2	05	11	id. in 2 Loosen
10	E.	541	—	—	252	—	—	70	95	Wies
11	E.	1369	5	—	1	40	1	45	30	Acker und Wies
12	E.	1369	2	1	27	17	—	62	40	Acker
13	E.	1445 und 1446	3	3	11	—	—	97	40	Wies
14	E.	1447	3	3	5	80	—	96	85	id.
15	E.	1447	3	3	5	80	—	96	85	id.
16	E.	1447	3	3	5	80	—	96	85	id.
17	E.	1447	3	3	5	80	—	96	85	id.
18	E.	1449	6	2	14	50	1	68	84	id.
19	E.	1449	6	2	14	50	1	68	84	id.
20	E.	1449	6	2	14	50	1	68	84	id.
21	E.	1454	—	—	613	—	1	29	15	id.
22	E.	1454	—	—	613	—	1	29	15	id.
22½	E.	1431	—	—	480	—	1	01	60	id.
23	E.	1420	3	—	19	—	—	80	—	Acker
24	E.	1420	—	—	553	—	1	30	92	id.
25	E.	1420	—	—	278	—	—	65	76	Acker und Wies
26	E.	1394	—	—	1005	—	2	14	73	Wies
27	E.	ohne Nro.	4	—	51	30	1	25	33	id.
28	G.	973 und 974	—	—	—	—	—	—	—	Das zu Speyer vor pelte Scheuer mit 2 Ackerfeld, Wiesen, Wei gränzt durch die Non sen versteigert wie der Acker
29	—	—	15	3	15	83	4	02	95	

pr. den 23. Dezember 1822.

Versteigerung.

zum Schiff in Speyer, auf Betreiben von Herrn Michael Zechner, Chirurgus zu Speyer, in der Eigenschaft als Gemäßheit des vor unterzeichnetem Notär unterm 12ten September 1822 zwischen sämmtlichen Hypothekar-Gläub- Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 10ten October 1822, nach Anhörung der Staatsbehörde hierauf erlassener, vorläufigen Versteigerung der nachbezeichneten, zur Masse des benannten Nikolaus Freitag gehörenden Liegenschaften,

Bezeichnung der Gewanne.	Begränzung einseits.	Begränzung anderseits.	Abschätzungs-Preis. fl.	kr.
Speyerer Gemarkung.				
rechts an der Wormser-Warth	Melchior Schnltz	ein Graben	300	—
im Katzenloch (in 2 Loosen)	Altspeyerer-Waide	Aufstößer	900	—
links an der Wormser-Warth	Heinrich Ziegenhain	Ludwig Weil	225	—
im Burgfeld	Adam Metzner	folgender Artikel	250	—
allda	voriger Artikel	Klees'sche Erben	372	30
allda	Michael Göller	folgender Artikel	372	—
allda	voriger Artikel	Witwe Maul	280	—
in den geschlossenen Wiesen	Joseph Spitz	Friedrich Villmann	542	—
hinterm Esel an der Mäusgasse	Georg Freitag	Koehler und Blaul	1200	—
hinter dem Eselsdamm	Jacob Blaul	Georg Freitag	175	—
am Spitzenrheinhof	Spitzenrheinhofgut	der Weg ins Reffenthal	200	—
auf der Altspeyerer Kühunter	Gemeinde	Adam Metzner	90	—
die schwarze Nonnen- und kleine Johanniterwies	Adam Metzner	Melchior Schultz	300	—
1tes Loos der kleinen weißen Nonnenwies	ein Graben	folgendes 2tes Loos	380	—
2tes Loos id.	vorhergehendes 1. Loos	folgendes 3tes Loos	380	—
3tes Loos id.	das zweite Loos	das vierte Loos	380	—
4tes Loos id.	das 3te Loos	die Fischerwies	380	—
1tes Loos der großen weißen Nonnenwies	vorgehender Artikel	das zweite Loos	662	—
2tes Loos allda	das 1te Loos	das 3te Loos	662	—
3tes Loos allda	das 2te Loos	Privat Personen	662	—
1tes Loos der untern schwarzen Nonnenwies	Adam Metzner	folgendes 2tes Loos	408	—
2tes Loos allda	vorige erste Hälfte	Waisenhaus	408	—
im Reffenthal	Adam Metzner	Melchior Schultz	320	—
im Rebenthal auf der Maulbronner Wies, (Stück Nro. 3)	Witwe Schwaab	Hospital	190	—
allda (Stück Nro. 4)	Heinrich Ziegenham	Gemeindewiesen	368	—
allda (Stück Nro. 9)	id.	Hospital	116	—
auf dem Nonnenwühl	Georg Ehinger	id.	201	—
aufm Esel	die Altbach	Eselsdamm	212	—
dem Wormser-Thor gelegene ehemalige schwarze Nonnenkloster, enthaltend 3 Wohnhäuser eine dop- Tennen, Brandweinbrennerey, jedoch ohne Kessel, zwey Scheppen, drey Stallungen, Hof, Garten, her, ein Bauernhaus nebst Scheuer, Stallung, Hof, Garten, Scheppen, Baumstück, Kelterhaus, be- nengasse, durch die Nonnenbach und durch Ackerfeld, ist in drey Theile getheilt und wird in 3 Loo- Plan ausweißt, im Ganzen taxirt zu			9000	—
in 17 Loosen, bey und um das bemelte Kloster liegend	Weg	Weg, Hospital, Kirchhof,	3968	—
			23,903	30

Ordnungs-Numeros.	Littera der Sect.	Nros. der Sect.	Altes Maas. Morgen	Viertel	Ruthen	Schuhe	Neues Maas. Hectaren	Aren	Cent.	Eigenschaft des Guts.
30	G.	1031	—	—	—	—	—	—	—	Der zur Masse gehö Capuziner-Kloster, ent Hof, Staltungen, 335 und Allment, im Gan
31	G.	1031	—	—	300	—	—	76	20	Graben
32	F.	41	—	—	240	—	—	55	20	Wald
33	F.	111	—	—	540	—	1	24	00	id.
34	F.	112	—	—	45	—	—	10	35	id.
35	F.	113	—	—	30	—	—	6	90	id.
36	E.	114	—	—	30	—	—	6	90	id.
37	—	—	—	—	439	79	—	92	60	Acker
38	—	—	—	—	237	27	—	50	20	Acker
39	—	—	—	—	206	57	4	36	—	id.
40	—	—	—	—	410	40	—	86	50	id.
41	—	—	—	—	358	78	—	76	24	id.
42	—	—	—	—	239	25	—	50	80	id.
43	—	—	—	—	517	50	1	01	—	id.
44	—	—	—	—	120	—	—	25	40	id.
45	E.	137	—	—	1505	—	3	18	50	Ackers
46	E.	122	—	—	365	—	—	76	80	Wies
47	—	—	—	—	105	—	—	22	24	Wies und Acker

Speyer, den 23ten Dezember 1822.

pr. den 30 Dezember 1822.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den zwanzigsten März achtzehnhundert drey und zwanzig, werden auf Betreiben des Elias Abraham Dreyfuß, Handelsmann, wohnhaft zu Offenbach, im Canton Grumbach, herzoglich koburgischen Gebietes, Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher den Herrn Spach in Kaiserslautern, zu seinem Anwalte bestellt hat, und in Vollziehung eines gehörig registrirten Urtheils des königlichen Bezirks-Gerichtes zu Kaiserslautern, vom vierten Dezember laufenden Jahres, nachfolgende, dem Schuldner Wilhelm Müller, Ackersmann, wohnhaft zu Sanct Julian zugehörige und auf den Bännen von Sanct Julian und Gumbsweiler gelegenen Immobilien, welche in dem von unterzeichnetem Notär errichteten, gehörig registrirten Güteraufnahms-Protokolle, vom gestrigen Tage, Stückweise verzeichnet und von dem betreibenden Gläubiger in Abschätzung gebracht worden sind, welche als erstes Gebot dienen soll, durch den hiezu committirten Notär Carl Julius Fuchs zu Kusel auf Eigenthum öffentlich versteiget; als:

Bann von Sanct Julian.

I. Nummer 277. der Section. I Are 40 Centiaren Wies liegt im Waiser, auf dem Wog, in Section A. einseits Jakob Kiel, anderseits Wilhelm Müller; sodann Nummer 620. der Section, I Are 20 Centiaren Wies auf dem Wog, in Section A. dritter Classe, einseits Peter Huck der erste, anderseits Wilhelm Müller; welche beide Artikel zusammen ein Stück ausmachen und taxirt vom Gläubiger zu drey Gulden 3 fl. 3 —

Bezeichnung der Gewanne.	Begränzung einseits.	Begränzung anderseits.	Abschäzungs-Preis. fl.	kr.
			23,903	30
ronde Antheil an dem zu Speyer in der Vorstadt an der Landauer-Straße gelegenen ehemaligen haltend ein Wohnhaus als Hauptgebäude, ein großes Hintergebäude mit 12 Wohnungen, Garten, Ruthen Garten und Acker, einseits Adam Metzner, anderseits Ostander, Adam Blauls Wittwe zen abgeschäzt zu			5000	—
am Landauer-Thor rechts (vordern Zwinger)	Landauer-Thor	Adam Metzner	2	50 —
in den Rinkenbergerhecken	Müllersche Erben	Rothgerber Müller	10	—
id.	gegen Osten Spital-Waldung, gegen Westen Adam Behret, gegen Norden die Schifferstadter-Schaidt		67	—
id.			6	—
id.			4	—
id.			4	—
in der Langgewann (noch Speyerer Banns)	Philipp Roth	das Hospital	209	—
Otterstadter Bann.				
in der Langgewann	Philipp Roth	Adam Freitags Erben	100	—
allda	Georg Stephan	id.	860	—
in der Kurzgewann	Hospital	Peter Fuchs	137	—
in der Wingertsgewann	unbekannt	Jacob Walter	120	—
allda	Jacob Walter	Bürger von Otterstadt	80	—
allda	Daniel Landes	Wittwe Ackermann	173	—
an der Waldseer-Straße	Adam Freitags Erben	Rentmeister Boetz	50	—
Mechtersheimer Bann.				
auf den Hammelsstückern, in 12 Loosen	Philipp Gund	Rentmeister Boetz	502	—
auf der Wolfsau	Xaver Villard	Domänen	152	—
in den kurzen Langwiesen	Philipp Gund	Jacob Mohr	50	—
		Total .	31627	30

Rencker, Notär.

---

2. Aus Nummer 503 der Section, vier Aren Wies, in unterst Calbach Section A. dritter Classe, einseits Charlotta Kiehl, anderseits Wilhelm Müller; veranschlagt zu . . . 3 fl. 10 —
3. — 38 Centiaren Garten, auf dem Woog, einseits Nickel Eckel, anderseits Nickel Kiehl, — ist nicht im Sectionsbuch eingetragen, veranschlagt zu . . . . . 1 —
4. Nummer 963 und 964 der Section, 2 Aren 20 Centiaren, oder 11 Ruthen Acker und Wies, auf Meßhöhe, Section A. zweiter und dritter Classe; oben Jacob Sahm, unten Margaretha Simon; veranschlagt zu . . 6 —

20 —

5. Nummer 895 der Section, 3 Aren 40 Centiaren oder 17 Ruthen Acker, in der Löschwiese, Section A. zweiter Classe, einseits Jacob Kiehl, anderseits Charlotta Kiehl, veranschlagt zu 20 fl. 25 —
6. Nummer 353 der Section, 14 Aren 40 Centiaren Acker, hinter der Step, zweiter Gewann Section D. einseits Jacob Becker, anderseits Jacob Eckel von Gumbsweiler; veranschlagt zu . . . . . 5 —
7. Nummer 42 der Section, 4 Aren 80 Centiaren Acker, in der Wahrbach, Section B. vierter Classe, einseits Carl Sahm, anderseits Wilhelm Müller, sodann Nummer 237 der

25 —

	Section, 8 Aren 80 Centiaren Acker, in der Wahrbach, Section B. vierter Classe, einseits Wilhelm Müller, oben die Anstößer. Beide Artikel machen zusammen einen Acker aus und wurden taxirt zu	50 fl. 10 —
8.	Nummer 585 der Section, 28 Aren 40 Centiaren Acker im Teich, Section D. vierter Classe, einseits Friedrich Gabel, von Niederalben, anderseits Nickel Jäckel von Obereisenbach; veranschlagt zu	33 —
9.	Nummer 84 der Section, 1 Are 20 Centiaren Garten, am Bärenweg, genannt am Bannsgarten, Section A. erster Classe, einseits der Weg, anderseits Peter Huck, der zweite, veranschlagt zu	33 —
10.	Nummer 33 und 34 der Section, 2 Aren 60 Centiaren, ein zweystöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, Stall, Garten und Hofgeting, alles gelegen in der Gemeinde Sanct Julian, in Sektion A. erster Classe, vornen der Weg, hinten Peter Eckel, einseits Heinrich Jäckels Wittib, anderseits dieselbe und Peter Eckel; veranschlagt zu	200 —
	Bann von Gumbsweiler.	
11.	Aus Nummer 1008. 6 Aren 40 Centiaren oder 1 Viertel Wies an der Schrammenmühle, Section B. zweiter und dritter Classe, einseits Peter Weber, anderseits Charlotta Kiehl; taxirt zu	40 —
12.	Aus Nummer 1884. 15 Aren Acker im Eyloch unten Jakob Sahm, oben Charlotta Kiehl stoßt vornen an den Weg, angeschlagen zu	8 —
	Summe des, als erstes Gebot dienenden Abschätzungspreises, drey hundert vier und siebenzig Gulden	374 —

Diese Zwangsversteigerung, welche für die auf der Gemarkung und in dem Dorfe Sankt Julian gelegenen Immobilien in der Behausung des Adjunkten Peter Kirsch von Sankt Julian, des Vormittags um 10 Uhr, und für jene auf dem Banne von Gumbsweiler in der Behausung des dasigen Adjunkten Nicolaus Jung, des Nachmittags um zwey Uhr, statt haben wird, ist sogleich definitiv und wird kein Nachgebot angenommen, sie geschiehet unter nachfolgenden von dem Gläubiger festgesetzten Bedingungen; als:

Artikel eins.

Der Steigpreis wird am Martinitag des Jahres achtzehnhundert drey und zwanzig, ohne Zinsen, baar bezahlt.

Artikel zwey.

Die Steigerer treten am Tage der Versteigerung in Besitz und Genuß der versteigerten Liegenschaft, wovon sie die Grundsteuern und übrige herrschaftliche Abgaben vom nemlichen Tage an, zu bezahlen haben.

Artikel drey.

Der angegebene Flächeninhalt wird nicht garantirt das Mehr oder Weniger desselben ist zum Vortheil oder Nachtheil der Steigerer.

Artikel vier.

Die Steigerer haben die Kosten des Versteigerungs-Protokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Registrir- und Notariats-Gebühren zu entrichten, und sie dürfen selbe am Steigpreis nicht in Abzug bringen.

Artikel fünf.

Bis zur Auszahlung des Steigpreises und der Kosten bleiben die versteigerten Immobilien privilegirtermassen verpfändet; überdieß müssen die Steigerer, wenn es begehrt werden sollte, einen anerkannt zahlfähigen, solidarischen Bürgen stellen. —

Artikel sechs.

Jeder Bürger kann selbst oder durch andere bieten; diejenigen, welche für dritte bieten, sind gehalten sogleich nach dem Zuschlage und vor der Unterschrift zu erklären für wen sie gesteigert haben und müßen überdieß, wenn sie nicht als directe Steigerer angesehen und behandelt werden wollen, genau beobachten und erfüllen, was durch den Artikel fünfzehn des Gesetzes vom ersten Juny laufenden Jahres vorgeschrieben ist. —

Der genannte Schuldner Müller, seine Hypothekar-Gläubiger und alle sonst bey dieser Zwangs-Versteigerung Betheiligte sind hierdurch aufgefordert, sich am drey und zwanzigsten Januar nächstkünftigen Jahres, des Vormittags um zehn Uhr, vor dem unterzeichneten Versteigerungs-Commissär, in dessen Schreibstube, einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protocoll zu geben. —

Kußel, den acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig. —

Fuchs, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Bey unterzeichnetem Buchbinder in Kaiserslautern ist ein Verlag der neuen Schulbücher aufgerichtet, und ist zu haben:

1. Der neue evangelische Katechismus.
2. Der neue katholische id.
3. Alle übrige Schulbücher für alle Schulen.
4. Schultabellen in Mustervorschriften.
5. Alle Sorten Landkarten.

Wobey sich der Unterzeichnete bey allen und jeden Herren bestens empfiehlt.

Adam Gotthold, d. j., Buchbinder

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises

Nro. 232. Speyer, den 31ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. Dezember 1822.

Zwangsversteigerung.

Freitag den ein und zwanzigsten März achtzehnhundert drey und zwanzig, Nachmittags zwey Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zur neuen Pfalz, wird durch den unterzeichneten Notär, Heinrich Martini, in derselben Gemeinde wohnhaft, — nach Auftrag durch Beschluß des königlichen Bezirksgerichtes zu Landau vom zehnten gegenwärtigen Monats Dezember, gehörig registrirt, — zu Folge Güter-Aufnahms-Protokoll, durch ihn gefertigt am sieben und zwanzigsten darauf hin, und registrirt am acht und zwanzigsten — auf Betreiben des Herrn Philipp Jacob Steinbrunn, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Edenkoben, welcher bey besagtem Bezirksgerichte Herrn Advokat Haas, wohnhaft zu Landau, zu seinem Anwalt bestellt, und bey diesem Wohnsitz gewählt hat, gegen seinen Schuldner Johann Heinrich Kuhn, Winzer, auch zu Edenkoben wohnhaft — zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener, diesem letztern zugehörigen, auf dem Banne von Edenkoben gelegener Güter unter den unten beigesetzten Bedingungen geschreiten werden, als:

Zu versteigernde Güter.

Section C. Nro. 1909 und 1910, ein an der Fetzengaß gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Hofraith, Stallung und sonstiger Zubehörung, enthaltend zusammen einen Flächenraum von (3 4/16 Ruthen) acht und sechszig Centiaren, begränzt von Lorenz Rey dem jungen und Wilhelm Schäffers Wittib, durch den betreibenden Gläubiger angeboten zu achtzig Gulden . . . . . 80 fl.

Section D. Nro. 401, acht Aren (1 Viertel) Wingert am vierten Haidenweg, zwischen Wendel Kaiser dem jungen und Heinrich Müller dem Bauer, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden . . 25 fl.

Steigbedingungen, durch den betreibenden Gläubiger festgesetzt.

1. Der ausfallende Steigpreis soll in drey Terminen, als Martini der Jahre achtzehnhundert drey und zwanzig — vier und zwanzig und fünf und zwanzig, jedesmal mit einem Drittel, und mit gesetzlichen Zinsen vom Ganzen, vom Tag des Zuschlags an gerechnet, in gangbar klingendem Gelde grober Gold- und Silbersorte, an den betreibenden Gläubiger bezahlt werden.

2. Die Immobilien werden im einzeln versteigert, in dem Zustande, worin sich solche am Tag der Versteigerung befinden, ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaaß, wovon das etwaige Mehr- oder Weniger Gewinn oder Verlust für den Steigerer seyn soll.

3. Steigerer treten in den Besitz und Genuß der Gebäulichkeit nebst Zubehörung, nach Ablauf eines Monats vom Tag des Zuschlags an, in jenen des Wingerts aber sogleich nach dem Zuschlag, und müssen dieselben die directen und indirecten Steuern und Abgaben, wie auch die etwa hierauf haftenden Gülten und Zinsen vom ersten October lezthin an übernehmen und tragen.

4. Die Immobilien gehen übrigens auf die Steigerer über mit Rechten, Gerechtsamen, etwaigen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten, wie Schuldner selbsten sie besessen und das Recht hatte zu besitzen; die Gebäulichkeiten insbesondere mit allem was darin wand-, land-, erd-, nied- und nagelfest ist, und muß Steigerer dieser lezteren solche nach Ablauf eines Monats vom Zuschlag an, auf seine Gefahr und Risiko übernehmen

6. Steigerer muß einen annehmlichen solventen Bürgen sogleich beim Zuschlag stellen, welcher sich mit ihm solidarisch, unter Verzichtung auf Theilung und Veranskiage zur pünktlichen Erfüllung aller ihm obliegenden Steigbedingungen verbindet, und Falls er einen solchen zu stellen nicht im Stande seyn sollte, soll der Verletzbietende an sein Gebot gebunden seyn.

6. Der Zuschlag der Immobilien ist definitiv, und es wird nach solchem kein weiteres Gebot mehr angenommen.

7. Dem Schuldner ist nicht gestattet, bey der Versteigerung mit zu bieten.

8. Steigerer zahlt ohne Abzug am Steigpreis die Kosten der Versteigerung, und zwar, soviel die Notariatsgebühren betragen, an den Notär, und jene der Einregistrirung und des Auszugs oder Steigbriefs an die Gerichtsschreiberey zu Landau, alles in Zeit zehn Tagen nach der Versteigerung.

9. Das Eigenthumsrecht der Immobilien bleibt bis zur vollständigen Abzahlung des Steigpreises annoch ausdrücklich vorbehalten, und Steigerer ist gehalten solche alsbald auf sich transcribiren zu lassen, widrigenfalls er sich den Nachtheil selbsten zuzuschreiben hat, welcher durch Unterlassung der Transcription sich etwa ergeben könne.

Es werden daher der gedachte Schuldner, seine Hypothekar-Gläubiger und alle dabey Betheiligte andurch aufgefordert, Falls sie gegen diese Versteigerung rechtliche Einwände zu machen haben, solche Montag den sieben und zwanzigsten Januar nächsthin, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des gedachten Notärs entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte vorzubringen und protocolliren zu lassen.

Geschehen zu Edenkoben, am neun und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert zwey und zwanzig, in einer Vacation.

Martini, Notär.

---

pr. den 30 Dezember 1822.

Kaiserslautern. (Präparatorische Versteigerung.) Den 16ten Januar, nächsthin um ein Uhr, des Nachmittags, wird zu Kaiserslautern in der Schreibstube des Unterzeichneten, vor Jacob Morgens Notär zu Kaiserslautern, zur präparatorischen Versteigerung geschritten werden; von:

1. Littera B. Nro. 12. Ohngefähr fünf Viertel Acker, am Landgraben. —
2. Littera E. ex. Nro. 48. Einen Morgen sechs Ruthen, idem, am Otterbergerweg;
3. Littera J. Nro. 84. Ein Viertel ein und dreißig Ruthen Wies, am Kärstlbrerpfad.
4. Littera J. Nro. 99. Fünf und zwanzig Ruthen Garten, an dem Ziegelhütter Allmey.
5. Littera E. Nro. 46. Vier und zwanzig Ruthen idem über dem Anfluß.
6. Littera L. Nro. 162. Ein Viertel sieben und dreißig Ruthen Wies, daselbst.
7. Littera L. Nro. 163. Ein Viertel zwölf Ruthen idem, daselbst.
8. Littera L. Nro. 168. 169. 170. und 171. Ein Viertel neunzehn Ruthen Garten am Anfluß.

Alles gelegen im Bann von Kaiserslautern.

9. Littera B. Nro. 151. Drey Viertel vier und zwanzig Ruthen Acker, in den Breitenäcker, im Bann von Trippstadt gelegen.

Die sämmtliche Güter gehören zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Franz Lorenz Röbel, bey seinen Lebzeiten Notär zu Otterberg, und die Versteigerung geschiehet auf Anstehen von: 1. Frau Franziska Carolina gebohrne Röbel, Ehefrau von H. Wilhelm Will, königl. Notär zu Kaiserslautern, beide daselbst wohnhaft, 2. besagtem H. Wilhelm Will, der Authorisation seiner genannten Ehefrau wegen, 3. Frau Catharina gebo ne Röbel, Wittib von weiland Hiacinth Franz Caspar Tochtermann de Bionneus, bey seinen Lebzeiten Capitain des ersten Schweizer-Regiments, sie dermalen ohne Stand und Gewerb, wohnhaft zu Straßburg; 4. Frau Carolina Röbel, Ehefrau von Herrn Carl Friederich Boecking, Präsident am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, beide daselbst wohnhaft; 5. besagtem H. Carl Friedrich Böcking, der Authorisation seiner genannten Ehefrau wegen; 6. Frau Susanna Millinghof, gebohrne Röbel, ohne Stand und Gewerb, zu Kaiserslautern wohnhaft; Wittib von weiland Herrn Heinrich Müllinghof, bey seinen Lebzeiten Apotheker, allda; 7. Frau Henrietta Gyßling, gebohrne Röbel, Ehefrau von Herrn Georg David Gyßling, Professor am Progymnasium zu Kaiserslautern, beide daselbst wohnhaft; 8. besagtem Herrn Georg David Gyßling der Authorisation seiner genannten Ehefrau wegen, und als Vormunder von Heinrich Röbel, minderjährig ohne Stand und Gewerb zu Kaiserslautern wohnhaft; 9. H. Conrad Theodor Röbel, königl. Forstmeister, zu Neustadt an der Haardt, wohnhaft, 10. Frau Augusta Witt, gebohrne Röbel, Ehefrau von Herrn Ludwig Witt, Gutsbesitzer, beide auf der sogenannten Eselsfürth bey Kaiserslautern wohnhaft; 11. besagtem Herrn Ludwig Witt, der Authorisation seiner genannten Ehefrau wegen; 12. Herrn Franz Daniel Röbel, Rittmeister im ersten königl. baierischen Cuirassier-Regiment, stationirt zu Freysing, in Garnison zu München, allwo er seinen rechtlichen Wohnsitz hat, 13. Jungfer Elisabetha Röbel, ohne Stand und Gewerb volljährig, zu Kaiserslautern wohnhaft; und in Gegenwart des Herrn Franz Daniel Rettig, königl. Kreis-Forst-Inspector, zu besagtem Kaiserslautern wohnhaft, als Beystand und Curander des genannten Minderjährigen Heinrich Röbel, besagter Minderjährige, nebst den unter Nro. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12 und 13. angegebenen Requirenten Beneficiar-Erben ihres verlebten Vaters, des bemeldten Herrn Franz Lorenz Röbel. —

Kaiserslautern, den 28ten Dezember 1822.

Aus Auftrag. J. Morgens, Notär.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Homburg. (Erbauung eines neuen Schulhauses.) Freitag den 17ten Januar 1823, Vormittags 10 Uhr, wird das Bürgermeisteramt Homburg die Erbauung eines

neuen Schulhauses für die Gemeinde Jägersburg in Abtheilungen wegen den verschiedenen Professionen, bestehend in

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit	1616	16
2. Zimmerarbeit	717	50
3. Schreinerarbeit	521	24
4. Schlosserarbeit	298	52
5. Glaserarbeit	278	42
6. Anstreicherarbeit	80	1
Zusammen	3513	5

an den Wenigstnehmenden versteigern.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft können auf dem unterzogenen Amt eingesehen werden.

Homburg am 27ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frentzel.

---

pr. den 29 Dezember 1822.

Flemlingen. (Präparatorische Versteigerung.) Dienstag den 21ten Januar 1823, des Nachmittags 1 Uhr, werden zu Flemlingen (Canton Edenkoben) im Wirthshaus zum Ritter, in Gefolge Homologations-Urtheil erlassen durch das königl Bezirksgericht zu Landau am 30ten July 1822, das gehörig registrirt ist, durch den committirten in Landau residirenden königl. Notär Friederich Hessert, auf Betreiben von 1. Margaretha Hertel, Dienstmagd, in Speyer wohnhaft; 2. Anna Maria Hertel, Dienstmagd, in Burweiler wohnhaft; 3. Heinrich Börsdärffer, Wingertsmann, in Hainfeld wohnhaft, als Vormund über Catharina Hertel; 4. Simon Hertel, Bäcker und Handelsmann, zu Burweiler wohnhaft; als Beivormund derselben; (die drey Margaretha, Anna Maria und Catharina Hertel, Kinder erster Ehe des zu Flemlingen verlebten Wingertsmannes Thomas Hertel) 5. Catharina Georgens, ohne Gewerb, in Flemlingen wohnhaft, Witwe zweiter Ehe des ebengenannten Thomas Hertel, als natürliche Vormünderin ihrer nachbenannten mit ihrem Ehemann erzeugten minderjährigen Kinder Magdalena Hertel; Barbara Hertel; Elisabetha Hertel und Eva Barbara Hertel und 6. Simon Poth, Wingertsmann, in Burweiler wohnhaft, als Beivormund der Minderjährigen zweiter Ehe; nachbeschriebene vom verstorbenen Thomas Hertel herrührende und in seiner zweiten Ehe errungene Güterstücke, präparatorisch, unter den bey ihm hinterlegten Bedingungen, versteigert werden.

Summarische Bezeichnung der Güter.

A. Im Flemlinger Bann.

1. Section A. Nro. 279, 14 Aren 41 Centiaren Acker an der Höh; abgeschätzt zu . . . . 120 fl.

120 —

2. Section A. Nro. 156, 13 Aren 93 Centiaren Acker auf der Roßbacher Höh; abgeschätzt zu 110 —
3. Section A Nro. 273, 17,10 Centiaren, Acker in den kurzen acht Morgen; zu . 140 —
4. Section A Nro. 17. 10 Aren 16 Centiaren Acker im Roßbacher Teich, zu . . . . 90 —
5. Section A. Nro. 71. 13 Aren 45 Centiaren Acker im Waisheimer Teich, zu . . . . 90 —
6. Section A. Nro. 185, 12 Aren 52 Centiaren Acker in den acht Morgen, zu . . 100 —
7. Section D Nro. 78, 9 Aren 68 Centiaren Acker am Vogelsprung; zu . . . . . 100 —
8. Section B. Nro 334, 6 Aren 14 Centiaren Wingert, im Schweinplätzel, zu . . . 80 —
9. Section B. Nro. 268, 10 Aren 40 Centiaren Wingert, im langen 20 Morgen, zu 150 —
10. Section B. Nro. 908, 5 Aren 23 Centiaren Wingert im Kirchweg, zu . . . . 100 —
11. Section E. Nro. 404, 14 Aren 17 Centiaren Wingert auf der Pohl, zu . . . . . 250 —

B. Im Burweiler Bann.

12. Section A, Nro. 1. 5 Aren 80 Centiaren Wingert im obersten Kirchweg, zu . 100 —
13. Section A. Nro. 563. 8 Aren 80 Centiaren Wingert im Landschreiber, zu . . . . 150 —
14. Section A. Nro. 832, 5 Aren Wingert hinter Allmen, zu . . . . . 90 —
15. Section B. Nro. 332, 3 Aren 88 Centiaren Wingert im Schuber, zu . . . . . 100 —
16. Section A. Nro. 732, 3 Aren 12 Centiaren Wiese auf dem Speierweg, zu . . . 40 —
17. Section A. Nro. 738, 1 Are 89 Centiaren Wiese allda, zu . . . . . 30 —

Summa des Abschätzungspreises . . 1840 —

Landau am 24ten Dezember 1822.

Hessert, Notär.

---

pr. den 31 Dezember 1822.

Friedelsheim. (Zwangsversteigerung.) Auf Anstehen und Betreiben von Simon Kuhn, Handelsmann zu Herxheim am Berg wohnhaft, welcher den Heren Michel, Advokat bey dem königl. Bezirksgericht in Frankenthal, zu seinem Anwalt bestellt hat, wird Mitwoch, den 19ten des nächstkünftigen Monats Merz, um zwey Uhr, des Nachmittags in dem Wirthshause zur Krone, in Friedelsheim, gegen Philipp Jakob Meßing, Ackersmann in besagtem Friedelsheim, Schuldner, und Georg Beck, Ackersmann daselbst, als dritter Besitzer, der hypothekarischen Unterpfänder, durch den unterzeichneten Matheus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Deidesheim, im Bezirk des Gerichtes von Frankenthal, als durch Urtheil des k. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 10. Dezember 1822 er-

nannten Versteigerungs-Commissär, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, in Friedelsheimer Gemarkung gelegenen, dem besazten Philipp Jacob Meßing, gehörigen oder früher von ihm besessenen und von ihm herrührenden Güter nach dem von unterzeichnetem Versteigerungs-Commissär, unterm heutigen gefertigten Aufnahms-Protokoll, geschritten werden, nämlich:

1. Section E. Nro. 8. 20 Ruthen oder 5 Aren Pflanzgarten im Schafacker, hinter der Scheuer, zwischen Daniel Crolly, und Georg Müller, durch den Gläubiger angeboten zu . . . . . 10 fl.
Dieses Grundstück hat Schuldner selbst in Besitz.
2. Section C. Nro. 207. 23 1/2 Ruthen oder 5 1/2 Aren Acker, im Allmen, zwischen Daniel Scherf, und Johannes Stähler, angeboten durch den Gläubiger zu . . . . . 10 fl.
3. Section B. Nro. 296. 48 Ruthen oder 11 1/2 Aren Acker, in der Kurtzgewann, zwischen Wilhelm Beck, und Adam Beck, angeboten zu . . 20 fl.
4. Section B. Nro 363. 86 Ruthen oder 20 Aren Acker, auf der Ruth, zwischen Daniel Scherf, und Adam Rode, angeboten zu . . . . . 30 fl.
5. Section D. Nro. 102. 33 Ruthen oder 8 Aren Acker und Wingert im Neuberg, zwischen Daniel Crolly und Martin Kefers Ehefrau, angeboten zu 30 fl.
6. Section E. Nro. 73. Die mit Daniel Scherf abgetheilte Hälfte eines Wohnhauses, Scheuer, Stallung und Hofraithe, in Friedelsheim, in der sogenannten Kreuzgasse, begränzend im Ganzen, gegen Mittag, das Gemeinde-Schul-Haus, gegen Norden, Georg und Mathäus Schreier, vornen die Straße, hinten Notär Kösser; Es wird bemerkt daß dem Schuldner vor der Veräußerung, und ebenso gegenwärtig dem dritten Besitzer von dem Wohnhaus die vordere, auf die Straße stoßende Seite gehört, die übrige Austheilung, ist dem betreibenden Gläubiger unbekannt, der also den Steigerer blos anweisen kann, in den Besitz, und das Eigenthum zu treten, welches dem Schuldner früher in diesem Haus zustand. Der Gläubiger bietet das Haus an zu 130 fl.

Gegenwärtiger, oder dritter Besitzer, der von Art. 2 — 6 einschließlich, beschriebenen Grundstücke, ist Georg Beck, von Friedelsheim.

Für diese Versteigerung, welche sogleich definitiv ist, und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen festgesetzt, nämlich:

I. Der Steigerer wird sogleich in den eigenthümlichen Besitz und Genuß eingewiesen, und hat vom Tag der Versteigerung an, alle Steuern und Abgaben zu bezahlen. Der Steigerer muß sich selbst auf dem Weg, Rechtens in Besitz setzen, ohne daß der Gläubiger hierbei zu interveniren oder ihn zu unterstützen hätte. —

II. Wird dem Steigerer wegen dem Inhalt des angegebenen Flächenmaßes, der Güter keine Gewährschaft geleistet, wie groß auch der Unterschied zwischen dem angegebenen und wirklichen Maaß sein mögte.

III. Mittelst der vom Gläubiger zu betreibenden gerichtlichen Collocation und Purgation werden die versteigerten Grundstücke ein freies Eigenthum des Steigerers, der deßfalls seinen Steigerungsextract transcribiren lassen muß.

IV. Steigerer, übernimmt alle auf den Gütern haftende Reallasten und Servituden ohne irgend eine Entschädigung.

V. Der Steigpreis ist nach der gefertigten gerichtlichen Collocation sogleich baar mit Interessen vom Tag der Versteigerung an zu bezahlen.

VI. Auf Verlangen des die Versteigerung betreibenden Gläubigers, hat Steigerer zur Sicherheit der Zahlung des Steigpreises, sogleich, bei Verlust des Zuschlags, einen zahlfähigen, sich mit ihm solidarisch für die Bezahlung des Steigpreises und aller Accessorien verbindenden Bürgen zu stellen.

Die übrigen Steigbedingungen sind schon in den Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny, letzthin enthalten, worauf die Steiglustigen verwiesen werden.

Der Schuldner, der dritte Besitzer der verhypothecirten Unterpfänder, die Hypothekar-Gläubiger Salamon Kaufmann, Handelsmann in Wachenheim, und der königl. Rentmeister zu Dürkheim, als die Rechte des königlichen Aerars vertretend, diejenigen, welche allenfalls eine Legal Hypotheke auf die zu versteigernde Güter haben, oder sonst auf irgend eine Art Betheiligte sind, werden hierdurch aufgefordert, sich Mitwoch den 29ten Januar nächsthin von Vormittags 9 Uhr, bis zur Mittagsstunde in der Schreibstube, des Eingangs genannten Notärs zu Deidesheim einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Deidesheim, den 30ten Dezember 1822.

Unterzeichnet, M. Müller, Notär.

Einregistrirt, Dürkheim den dreißigsten Dezember 1822, Fol. 29. rechs Nro. 9. zahlt ein und dreißig Kreuzer.

Unterzeichnet Schauberg.

Für richtigen Auszug.

M. Müller, Notär.

L. Nachrichten und Miscellen.

Literarische Anzeige.

Bey N. Scharvenet in Neustadt, ist die erste Lieferung der niedlichen Ausgabe von Schiller's Werken, in 18 Bände Taschenformat auf weis Druckpapier angekommen, und wird noch gegen Voraus-Bezahlung mit 8 fl. 24 kr. Subscription darauf angenommen.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 233. Speyer, den 31ten Dezember 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. Dezember 1822.

Kirchheim an der Eck. (Immobillen-Zwangsveräußerung.) Den 17ten März 1823 in dem Wirthshause zum weißen Roß, bey Hrn. Zöller zu Kirchheim an der Eck;

Auf Betreiben von Johann Daniel Gräser, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Justus Willich, Advokat und Anwalt am königlichen Bezirksgericht zu Frankenthal, zu seinem Anwalt bestellt hat;

Vor Philipp Nicolaus More, königlich baierischer Notär, im Amtssitze zu Grünstadt, als ernannter Versteigerungs-Commissär; — wird nach Anleitung des durch den genannten Notär unterm 28ten dieses Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, zur öffentlichen Zwangsversteigerung geschritten, von nachbeschriebenen dem Johannes Gansert, senior, Ziegler, in Kirchheim an der Eck wohnhaft, zugehörigen Immobilien, nämlich:

Artikel 1. Section A. Nro. 220 und 221. — 48 Aren (236 Ruthen) Acker, und 16 Aren (80 Ruthen) Wingert, in den Krachenäcker, einseits der Weg, anderseits Johannes Gansert, junior, angesetzt zu . . . . . 120 fl.

Art. 2. Section A. Nro. 268. — 19 Aren (96 Ruthen) Wingert in den Gänseäcker, zwischen Melchior Rehg dem 1ten und Carl Blanckenheim, angesetzt zu . . . . . 50 fl.

Art. 3. Section A. Nro. 354. — 18 Aren (93 Ruthen) Acker hinter Heimborn, einseits Michael Hammel, anderseits Johannes Gansert, junior, angesetzt zu . . . . . 20 fl.

Art. 4. Section A. Nro. 420. — 7 Aren (34 Ruthen) Wiese in den Bruchwiesen, einseits Heinrich Oßwald, anderseits Adam Hammel, angesetzt zu 15 fl.

Art. 5. Section B. Nro. 47. — 23 Aren (115 Ruthen) Acker im Wurmberg, einseits Philipp Werly, anderseits Adam Hammel, angesetzt zu . 30 fl.

Art. 6. Section A. Nro. 114. — 26 Aren (129 Ruthen) Acker am Bergweg, einseits Heinrich Oßwald, anderseits Jacob Hammels Wittib, angesetzt zu 40 fl.

Art. 7. Section B. Nro. 410. — 80 Aren (400 Ruthen) Acker in den Rohräcker, einseits Margaretha Schnaubert, anderseits Johann Peter Mühlmichel, angesetzt zu . . . . . 100 fl.

Art. 8. Section B. Nro. 421. — 40 Aren (200 Ruthen Acker in den Rohräcker, einseits der Schuldner, anderseits Valentin Hammel, angesetzt zu 50 fl.

Art. 9. Section E. Nro. 79. — 7 Aren (36 Ruthen) Acker im Laufen, einseits Johann Peter Puder, anderseits Conrad Borger, angesetzt zu . . 15 fl.

Art. 10. Section E. Nro. 603. — 24 Aren (119 Ruthen) Acker im Dackenheimerweg, einseits David Zöller, anderseits Peter Orts Wittib, angesetzt zu 44 fl.

Art. 11. Ein Loos von dem sogenannten Höninger Erbbestandsgut, bestehend in folgenden Item, wovon angeblich eine jährliche Erbbestandsgülte von 1 Hectoliter und 25 Liter (1 Malter 1 Simmern) Korn, wovon das 5tel für die Steuern abzuziehen, an die Schaffnerey des Progymnasiums zu Grünstadt, zu entrichten ist, als:

Section. B Nro. 11. — 52 Aren (259 Ruthen) Acker an der Chaussee, einseits Sebastian Koch, anderseits Philipp Peter Pflug.

Section B. Nro. 308. — 32 Aren (163 Ruthen) Acker im Rosengarten, einseits Pfarrgut, anderseits Georg Mühlmichel.

Section D. Nro. 363. — 28 Aren (143 Ruthen) Acker im Weisenheimerpfad, einseits Philipp Derbald, anderseits Michael Hammel.

Section E. Nro. 78. — 12 Aren (60 Ruthen) Acker im Bügen, einseits Conrad Borger, anderseits Sebastian Koch.

Section E. Nro. 310. — 30 Aren (119 Ruthen) Acker in der obern Liebtochter, einseits Simon Kohlmann, anderseits Wilhelm Klug.

Section E. Nro. 562. — 12 Aren (58 Ruthen) Acker im Leisböhl, einseits Johannes Jochem, anderseits Peter Mühlmichel, angesetzt im Ganzen zu 300 fl.

Art. 12. Section B. Nro. 191. — 41 Aren (204 Ruthen) Acker in der Seewerbrück, einseits Michael Hammel, anderseits Georg Hammel, angesetzt zu 80 fl.

Art. 13. Section B. Nro. 320. — 15 Aren (78 Ruthen) Acker im Rosengarten, einseits Anwänder, anderseits Michael Koch, angesetzt zu . . 30 fl.

Art. 14. Section B. Nro. 422. — 40 Aren (200 Ruthen) Acker in den Rohräcker, einseits der Schuldner, anderseits Tobias Ecker, angesetzt zu . 50 fl.

Art. 15. Section B. Nro. 559 und 560. — 12 Aren (60 Ruthen) halb Acker halb Wiese in den Seewerwiesen, einseits Heinrich Oßwald, anderseits Philipp Deobald, angesetzt zu . . . . . 30 fl.

Alles im Bann von Kirchheim an der Eck gelegen; und soll die bey jedem Artikel durch den betreibenden Gläubiger angesetzte Summe als erstes Gebot dienen.

Die zu versteigernden Güter werden gegenwärtig bebaut, besessen und benutzt; — der Artikel 1 durch Johannes Ganfert, junior, Ziegler, in Kirchheim an der Eck wohnhaft; — Die Artikel 4 und 8 durch Leopold Eskales, Handelsmann, in Grünstadt wohnhaft, alle übrige Artikel durch den Schuldner selbsten.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Der Steigpreis muß bezahlt werden in guten groben und gangbaren klingenden Geldsorten, mit Zinsen zu fünf vom hundert des Jahrs vom Tage der Versteigerung angehend, sobald die Collocation beendiget seyn wird.

2. Der Steigerer erhält die Gegenstände sowie sich dieselbe am Tage der Steigerung befinden werden, und solche der Schuldner besitzen sollte, ohne alle weitere Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers, er hat dem Schuldner den Steigact insinuiren zu lassen, und sich vom Tage der Steigerung an durch alle Wege Rechtens Besitz und Genuß zu verschaffen.

3. Alle Steuern, directe und indirects Auflagen, Erbbestandsgülten und andere Gülten und Zinsen im Fall welche darauf haften, hat der Steigerer vom Tage der Steigerung an zu tragen.

4. Das angegebene Maas der Grundstücke ist nicht verbürgt; das Mehr oder Weniger ist zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers.

5. Alle lästige Dienstbarkeiten, im Fall deren auf einem oder dem andern Grundstück haften sollten, hat der Steigerer zu leiden oder dieselbe auf seine Kosten und Gefahr zu bestreiten.

6. Die Kosten der Versteigerung fallen dem Steigerer nach Bestimmung des Gesetzes zu Last, und müssen in den ersten 10 Tagen nach der Versteigerung an den betreibenden Gläubiger bezahlt werden.

7. Der Steigerer hat in den ersten vierzig Tagen welche auf die Versteigerung folgen, seinen Steigact auf seine Kosten transcribiren zu lassen, ohne Entschädigung für den durch seine Verspätung erwachsenen Nachtheil fordern zu können.

8. Der Steigerer ist gehalten, wenn es begehrt wird, einen guten zahlfähigen Bürgen zu stellen der sich solidarisch mit ihm zur Vollziehung aller Bedingungen verbinden muß.

9. Wenn der Steigerer dreißig Tage nach der Versteigerung sich nicht ausweißt, daß er die bis dahin zu erfüllenden Steigbedingungen erfüllt habe, so wird nach Inhalt des Gesetzes zur Wiederversteigerung geschritten werden.

Es wird ausdrücklich angekündiget daß die Versteigerung sogleich definitiv seyn und ein Nachgebot nicht angenommen werden wird.

Endlich werden auch der Schuldner, dessen Hypothekar-Gläubiger, und alle sonst bey dieser Versteigerung Betheiligte aufgefordert, sich Freitag den 24ten künftigen Monats Januar, Morgens 9 Uhr, auf der Schreibstube des genannten Notärs dahier einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Grünstadt, den 30ten Dezember 1822.

Ph. More, Notär.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.)

An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,
14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1634 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, in dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die
Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen, als:
Montag den 14ten October 1822.
Montag den 4ten November —
Montag den 25ten ditto —
Montag den 16ten Dezember 1822.
Dienstag den 7ten Januar 1823, und
Montag den 27ten ditto — jedesmal Vormittags 9 Uhr, wird auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Kasern dahier, ein Quantum von 38,000 Schuh eichen Bauholz von jeder Gattung, so wie eine bedeutende Anzahl eichene Bretter in kleinen und grosen Partien unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Dieses Bauholz ist bereits seit mehreren Jahren aufgeschichtet, also vollkommen ausgetrocknet, von vorzüglicher Qualität, und größtentheils zum Schiffbau tauglich.

Bemerkt wird noch, daß, wenn sich Liebhaber finden sollten, welche das ganze Quantum an sich zu bringen wünschten, man ihre Angebothe zu Protokoll nehmen werde.

Zweybrücken, den 5ten September 1822.

Die
Königlich bayrische Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

---

pr. den 31. Dezember 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 7ten Januar 1823, des Morgens 9 Uhr, werden zu Dürkheim folgende Hölzer loosweise versteigert.

1. In dem Revier Alteglaßhütte.

Schlag Mitteleck.

6 Klafter kiefern Prügelholz.

Schlag Spitzkopf.

15 Klafter kiefern Prügelholz.

In verschiedenen Districten an Windfall- und Schneißenhölzern.

26 3/4 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
6 2/4 id. kiefern id. id.

2. In dem Revier Jägerthal.

Schlag Mauerwolfsthäler in den Blanken Nro. 20.
85 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.
2 id. Reißigholz.
Schlag Mauerwolfsthäler in den Blanken Nro. 21.
25 Stück kiefern Sparren.
12 1/4 Klafter buchen Prügelholz.
44 1/4 id. gemischt kiefern Scheit- und Prügelholz.
1 2/4 id. gemischt Reißigholz.
Schlag Rothehol Nro. 19. in den Blanken.
42 Klafter kiefern gemischt Scheit- und Prügelholz.
1 id. Reißigholz.

An Windfällen in verschiedenen Districten.
10 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
13 1/8 id. kiefern id. id.
1 id. aspen id. id.

3. In dem Forstrevier Hardenburg.

Schlag Großlanghalt Nro. 8.
39 7/16 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
35 2/4 id. buchen gehauen mit Prügeln.
3 1/4 id. eichen geschnitten.
4 id. kiefern geschnitten.
1 3/4 id. kiefern Prügelholz.

4. In dem Revier Wachenheim.

Schlag Arensberg.
38 2/8 Klafter kiefern Prügelholz.

Schlag Appenthal.
32 6/8 Klafter gemischt kiefern Scheit- und Prügelholz.

Dürkheim, den 20ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.
Köhler.

Gesehen durch das k. Land-Commissariat zu Neustadt und das Bürgermeisteramt Dürkheim zur Abhaltung der Versteigerung delegirt.
Den 27ten Dezember 1822.
Witt.
Müller.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

Ite Bekanntmachung.

(Verpachtungs-Anzeige.)

In der Gemeinde Erlenbach bey Dahn ist aus freier Hand, und unter billigen Bedingnißen, eine geräumige Behausung, etwa 10 Morgen Wiesen, und 32 Morgen Ackerland, auf 3 — 6 oder 9 Jahren zu vermiethen. Von dem Ackerfeld sind 4 Morgen mit Waizen, 7 Morgen mit Korn, vier Morgen mit Klee, und zwey Morgen mit Kohl und mit Spelz angepflanzt, der Ueberrest ist zur Sommersaat vorbereitet. „Liebhaber, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, haben sich wegen Einsicht des Guts, und wegen den Bedingnissen an die Eigenthümerin, Frau Revier-Försterin Stephan in Erlenbach zu wenden. — Das Gut befindet sich im besten Bau, und ist reichlich gedüngt, kann auch sogleich angetreten werden.

Dahn, den 28ten Dezember 1822.
Martin, k. b. Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1822.

Ite Bekanntmachung.

Schneeberg. (Verkauf einer Aerarial Waldparzelle.)

Donnerstag den 6ten Februar 1823, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Schneebergerhof, Gemeinde Gerbach, Kan-

ton Rockenhausen, nachbeschriebene Aerarial-Waldparzelle an den Meistbietenden in Eigenthum loosweise, unter den verordnungsmäßigen Bedingungen, öffentlich versteigert werden, als:

Die Aerarial-Waldparzelle, Haag genannt, im Bann von Gerbach gelegen, enthaltend 2 Hect. 51 Ares 97 Cent. oder 7 Tagw. 1 Viertel 58 Ruthen, in 3 Loose abgetheilt.

Die nähere Beschreibung, der Plan, und die Steigbedingungen können bey dem königl. Rentamte Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, der 24ten Dezember 1822.

Das königl. Rentamt Obermoschel.

Welcker.

Gesehen durch das königl. Land Commissariat Kirchheim. Das betreffende Bürgermeisteramt ist andurch zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimboland, den 28ten Dezember 1822.

Gießen.

Flormann, Actuar.

---

pr. den 31. Dezember 1822.

Duttweiler. (Wachtöhl-Versteigerung.) Mitwoch den 15ten Januar 1823, Nachmittags zwey Uhr, wird der hiesige Wachtöhl-Bedarf pro. 1823, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Duttweiler, den 30ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Bergdolt.

---

pr. den 31. Dezember 1822.

Lachen. (Wachtöhl Lieferung.) Mittwoch den 15ten Januar 1823, Vormittags 9 Uhr, wird der hiesige Bedarf des Wachtöhls fürs Jahr 1823, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Lachen, den 30ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 31. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß vom 2ten Januar 1823 angefangen ausser den bisherigen Posttagen, auch an den Sonntagen, Dienstagen und Donnerstagen ein Brief Paket von hier nach Mainz geschlossen werden wird, hiedurch hat das korrespondirende Publikum Gelegenheit, mit Ausnahme des Freitags täglich nach allen Richtungen über Mainz Frankfurt ꝛc. Briefe versenden zu können, die Aufgabe hat bis vier Uhr Nachmittags statt. Eben so wird von dem nemlichen Zeitpunkt angefangen, ein viertes wöchentliches Amts Paket von Mainz hieher spedirt, welches an den Freitagen Morgens hier eintreffen wird: hiernach mag von dieser vermehrten Versendungs-Gelegenheit der beliebige Gebrauch gemacht werden.

Königl. Oberpostamt.

A. G. v. Taufkirchen.

---

pr. den 28. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Zweibrücken. (Lieferung von Bekleidungs-Gegenständen.) Am Donnerstag den 23ten Januar 1823, Vormittags 10 Uhr, werden in der Rechnungs-Kanzley des nachbenannten Regiments:

1000 Ellen stahlgrün Tuch,
300 Paar Halbstiefel,
300 Paar Bundschuh und
300 Paar Sohlen im Lieferungswege an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Zu dieser Versteigerung werden nur Innländer Gewerbsberechtigte zugelassen, und bemerket, daß nach gepflogener Absteigerung kein Nachgebot angenommen wird.

Zweibrücken, den 23ten Dezember 1822.

Die
Oeconomie-Commission
des
königlichen 1ten Chevauxlegers-Regiments (Kaiser Franz)

Fuchs, Oberstl.

Liedl,
Regimentsquartiermeister.

---

pr. den 26. Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Landau. (Holzversteigerung.) Am 14ten Januar des künftigen Jahrs Morgens 9 Uhr, wird auf dem Bureau des unterzeichneten Militair-Administrations-Commissariats die Lieferung des Bedarfs von 1000 Klafter kiefern Brennholz an den Wenigstnehmenden salva ratificatione öffentlich versteigert.

Zu der nämlichen Zeit wird auch der Contracts-Abschluß über die Beifuhr von 1000 Klafter kiefern Brennholz aus dem Bienenwalde, in das Militair-Holz-Magazin öffentlich verhandelt, welches denen Steigerungs-Liebhabern hiemit bekannt gemacht wird.

Landau, den 18ten Dezember 1822.

Königl. baier. Militair-Administrations-Commissariat.

Palm.

Namen-Register

der in dem

Intelligenz-Blatte des Rheinkreises

vom Jahr 1822,

bekannt gemachten Ernennungen und resp. Beförderungen im Staatsdienste.

A.

Albert, Jacob Konrad, Revierförster zu St. Martin, 167

Albrecht, Jacob, idem Westheim 165

Almasy, Heinrich Karl von, Forstmeister zu Bischelberg, 166

Alwens, Johann Wilhelm, Revierförster zu Schaidt, 166

Amey, Ignaz, Forstmeister zu Waldfischbach, 169

B.

Baer, Philipp, Bürgermeister zu Friesenheim 610

Barth, Christian, Revierförster in Lauterecken 168

Barth, Heinrich, Forstmeister in Obermoschel 168

Bauer, Michael Hyazinth, 6ter Chorvikar bey dem Domkapitel zu Speyer, 775

Bauer, Wilhelm, Revierförster zu { Scheibenhardt 166 / Langenberg (westlich) 270

Baumgärtner, Johann, Forstmeister zu Pirmasenz, 169

Baumstümler, Johann, Revierförster zu Mörsbach, 168

Behringer, Philipp, idem Altheim 169

Becker, Jacob, Bürgermeister zu Oberhofen 29

Becker, Heinrich, Revierförster zu Hofstärten 167

Bender, Christian, Adjunct des Bürgermeisters zu Lauterschwan, 637

Besnard, Nicolaus Heinrich, Steuer-Controleur in Pirmasenz, 710

Bettinger, Karl, Kreis-Finanz- und Fiscalrath 309

Bindewald, Friedrich, Revierförster zu Obermoschel, 168

Binger, Franz, Forstmeister zu Langenberg, 281

Bohrer, Engelhardt, Revierförster zu Iggelheim, 165

Bopp, Anton, kathol. Pfarrer zu Schaidt, 350

Born, Ludwig, prot. Pfarrer zu Niederkirchen, 485

Brachel, Carl, Pfarrer zu Lautersheim, 905

Brendamour, Georg, Revierförster zu Donsieters, 169

Bühler, Johann Ludwig, Forstmeister zu Kaiserslautern, 168

C.

Cammerer, Philipp Anton, Revierförster zu Weyher, 167

Candidus, Philipp Friedrich, idem Fischbach, 167

Seite.

Carl, Philipp, Revierförster zu Reipoltskirchen, 168
Christmann, Franz, Revierförster zu Oberstein-bach, 166
Cramer, Philipp, Forstmeister zu Annweiler. 166

D.

Deinzer, Theod. Heinrich Konrad, Kantonsarzt zu Dahn, 637
Demarnay, Anton, Revierförster zu Herschweiler, 168
Demuth, Andreas. idem Burrweiler, 166
Ditsch, Friedrich, idem Roxheim, 167
Dinkelberg, Karl Ludwig, Revierförster zu Rosenthal, 167
Dippel, Friedrich Ludwig, Untersuchungsrichter zu Landau, 397
Dominique, Karl, 3ter Richter am Bezirksgerichte zu Landau, 397

E.

Eikenmayer, Christoph, Forstey-Förster zu Alsenz, 168
Emmerich, Jacob, Adjunct des Bürgermeisters zu Kusel, 25
Engelmann, Theodor, Forstmeister } zu Bergzabern 166 / Winnweiler 281
Ernst, Johann, 2ter Adjunct des Bürgermeisters zu Maikamm, 921

F.

Feth, Franz, Revierförster zu Ramstein, 168
Firmery, Bezirks-Schul-Inspector zu Edesheim, 737
Fischer, Egobert, Revierförster zu Hambach, 167
Foliot, Johann Martin, kath. Pfarrer zu Kaiserslautern, 350
Folz, Johann, Revierförster zu Jagdhaus, 168
Freysing, Joseph, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, } zu Odenbach 153 / Godramstein 553

Seite.

G

Geißel, Johann, Kanonikus der Kathedralkirche zu Speyer, 707
Geul, Johann Philipp, prot. Pfarrer zu Obermiesau, 530
Giesen, Franz Xaver, Revierförster zu Kirchheim, 167
Giesen, Peter Adam, Revierförster, } zu Bienwaldsmühle, 169 / Altelleiningen, 581
Gleich, Heinrich, Revierförster zu Edenkoben, 167
Götel, Karl, Bürgermeister zu Grünstadt. 895
Gras, Karl Friedrich, Revierförster zu Kusel, 168
Gravius, Johann Daniel, Advokat zu Kaiserslautern, 602
Grimmeisen, Philipp, Revierförster zu Elmstein, 167
Gümbel, Johann Friedrich, Revierförster, } zu Altenbamberg, 168 / Dannenfels, 281
Gümbel, Christian, Revierförster, } zu Dannenfels, 168 / Altenbamberg, 281
Guggenbühl, Philipp, Revierförster zu Hagelgrund, 168

H.

Haag, Sebastian, Revierförster zu Eisersthal I. 166
Habermann, Philipp Heinrich, Revierförster zu Mechtersheim, 165
Hach, Peter, Adjunct des Bürgermeisters zu Ersenbach, 261
Hafen, Mathias, Revierförster zu Frankenstein, 167
Hahnewald, Jacob idem Nünschweiler, 169
Hanauer, Eduard, Appellationsgerichts-Rath, 173
Hanus, Christian, Forstmeister zu Waldmohr, 168
Hanus, Wilhelm, Revierförster zu Karlsberg, 168
Heddinger, Ludwig, Forstmeister zu Elmstein, 167
Heinz, Johann Daniel, Revierförster zu Sengst, 169
Held, Wilhelm, Revierförster zu Contwig, 169
Helfrich, Friedrich, idem Rinnthal, 166
Helferich, Georg, idem Schönau, 166
Helferich, Jacob, idem Vindersbach, 166
Heusser, Friedr. Jac., Advokat zu Kaiserslautern, 602

Digitized by Google

Seite.

Heusner, Wilhelm, Revierförster zu Alsenborn, 167
Hitzfeld, Conrad, Advokat zu Landau, 815
Höpfner, Philipp, prot. Pfarrer zu Münschweiler, 77
Huberwald, Eduard, Steuer-Einnehmer zu Alsenz, 333
Humann, General-Vicarius zu Mainz, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone, 89

J.

Jakob, Johann Philipp Christian, prot. Pfarrer zu Wolfstein, 309
Jaeckel, Peter, Revierförster zu Kaiserslautern, 168
Itzstein, Friedr. idem {zu Dahn, 166 / Birkenhördt, 597

K.

Kämmerer, Revierförster zu Bleskilp, 501
Keller, Sebastian, Revierförster zu Stadtwald, 168
Kircher, Georg, idem Haßloch, 167
Klein, Joseph, idem Langenberg, (westlich.) 165
Klein, Heinrich, Adjunct des Bürgermeisters zu Kroppen, 181
Klensch, Georg, Revierförster zu Hauenstein, 166
Klinger, Johann, kath. Pfarrer zu Göllheim, 937
Koch, Ludwig, General-Prokurator und Ritter, des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone, 610
Koch, Johann Jakob, Bürgermeister zu Ungstein, 181
Koch, Jakob, senior, Revierförster, Kandel, 166
Köbig, Revierförster zu Scheibenhardt, 270
Köhler, Heinrich, Revierförster zu Neuhofen, 165
Köhler, Ernst, Forstmeister zu Dürkheim, 167
Koplitz, Jakob, Steuer-Controleur in Zweybrücken, 710
Kröber, Ludwig, Forstmeister zu Dahn, 166
Kropp, Carl, Revierförster zu Stahlberg, 168

Seite.

L.

Langenstein, Nicolaus, Bürgermeister zu Hettenleidelheim, 293
Laplace, Franz, Revierförster zu Grosbundenbach, 168
Lauberheimer, Johann, Revierförster zu Bornheim, 166
Lavalle, Jakob, Revierförster zu Kriegsfeld, 168
Leberforg, Joseph, Revierförster zu Imsbach, 167
Lehanka, Nicolaus, idem Merzalben, 169
Leich, Wilhelm, idem Rupertsweiler, 169
Lindemann, Karl, idem Jägersburg, 168
Lindemann, Christian, idem Neuhäusel, 169
Lindemann, Friedrich, idem Hengstbach, 169
Linck, Johann, idem Kirkel, 169
Loyson, August, Friedensgerichtsschreiber, zu Rockenhausen, 377

M.

Mahla, Georg Andreas, prot. Pfarrer zu Herschberg. 77
Manlich, Carl, Forstmeister zu Zweibrücken, 169
Mantel, Sebastian idem Frankenstein, 167
Mantel, Jacob, Revierförster {zu Bleskülp, 167 / Weiher, 501
Martin, Franz, Forstmeister zu Speyer, 165
Massenetz, Franz Jos., Revierförster {zu Schifferstadt, 165 / Speyer, 293
Matteru, Friedrich, Adjunct des Finanz-Fiscal-Raths, 418
Merck, August, Revierförster zu Gerbach, 168
Merkel, Franz, Thierarzt Landau, 637
Merckel, Johann Fried., Substitut des Staats-Prokurators, am k. b. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, 205
Metzger, Johann Conrad, kath. Pfarrer zu Forst, 350
Moerdes, Bernhardt, Bau-Inspections-Ingenieur zu Speyer, 317
Moerdes, Revierförster zu {Erfweiler, 166 / Bienwaldsmühle, 381

Seite.

Moerschel, Revierförster zu { Leimen, 169 / Dahn, 597
Moerschel, Johann, Kreis-Forst-Controleur, 495
Mohr, Johann, senior, Revierförster zu Speyer, 165
Molitor, Karl August, idem Schöneberg 168
Morgens, Jakob, Notär zu Kaiserslautern, 205
Müller, Karl, Steuereinnehmer zu Odenbach, 553
Müller, Christian Ludwig, Diaconus zu Speyer, 797
Müller, Revierförster zu Jagdhaus, 462
Müller, Johann, Revierförster zu Waldleiningen, 167
Müller, Michael, Revierförster zu Einsiedel, 168

N.

Nahm, Carl, Revierförster zu Altenglashütte, 167
Neumann, Carl Friedrich, Ueberprogymnasiallehrer zu Speyer, 797
Neumann, Christian, Revierförster zu Herschberg, 168
Neumeyer, Balthasar Joseph, Kreis-Forst-Officiant, 293
Niederreuther, Franz, Revierförster, zu Bellheim, 165
Niederreuther, Peter Anton, idem zu Kohlhof, 165
Nies, Georg, { Revierförster zu Neidenfels, 167 / Triftbeamter Neustadt, 281
Nössel, Daniel Steuereinnehmer zu Musbach, 553
Nonnweiler, Karl, Revierförster zu Bingert, 168
Nord, Johann Adam, idem Mutterstadt, 167

O.

Osterheld, Nicolaus, Revierförster, zu Rockenhausen, 168
Osterheld, Valentin, idem Wachenheim, 167
Osthof, Friedrich, idem Horbacherhof, 166

Seite.

P.

Panzer, Friedrich, Kreis-Ingenieur, 317
Paraquin, Franz, Notär zu Landau, 693
Pauli, Friedrich Jacob, Advokat zu Landau, 602
Pferdsdorf, Friedrich, Revierförster zu Schmalenberg, 169

R.

Reitz Johann Fridrich, Pfarrer zu Heuchelheim, 845
Rettig, Daniel, Kreisforstinspector, 281
Rettig, Karl, Revierförster zu Langenberg (östlich), 165
Röbel, Konrad Theodor, Forstmeister zu Neustadt an der Haardt, 166
Römmich, Friedrich, Steuer-Controleur zu Kusel, 17
Ruff, Joseph. sen., Revierförster zu Wolfstein, 168
Ruppenthal, Philipp, Substitut des General-Staatsprocurators am Appellationsgerichte, 173

S.

Schäfer, Bezirks-Schulinspector zu Ingenheim, 737
Schaffner, Heinrich Wallradt, prot. Bezirks-Schulinspector, 241
Schmahl, Joh. Phill. Jacob, Einnehmer zu Frankenthal, 845
Schmidt, Heinrich, { Forstmeister in Winnweiler, 167 / Kreisforstinspector, 281
Schmidt, Georg Adam, Revierförster zu Germersheim, 165
Schneider, Wilhelm, Revierförster zu Neuhembach, 107
Schultz, Theodor, Steuer-Einnehmer zu Bolanden, 553
Seel, Karl, Revierförster zu Höchen, 168
Seel, Philipp, sen, Revierförster zu Heltersberg, 169
Seel, Philipp, jun., Revierförster zu Reichenbach, 108
Seltsam, Wilhelm, 1ter Adjunct des Bürgermeisters zu Grünstadt, 973
Seyler, Franz, Revierförster zu Silz, 166

Seite.

Siebecker, Christian Friedrich, Revierförster zu Weiler, 166
Siebert, Friedrich, Revierförster zu Neustadt, 166
Siebein, Heinrich, Advocat zu Zweibrücken, 602
Silbernagel, Jacob, Adjunct des Bürgermeisters zu Oberhosen, 29
Simon, Friedrich, Revierförster zu Aschbach, 168
Simon, Georg, idem Ramsen 167
Sorg, Heinrich, Revierförster zu Lemberg-Glashütte, 169
Späth, Johann, Revierförster zu { Birkenhördt, 166 / Neidenfels, 501
Stadtmüller, Norbert, Revierförster zu Reußel, 166
Stauch, Joh. Georg, Revierförster zu Otterberg, 168
Steeb, Julius, Adjunct des Bürgermeisters zu Odenbach, 782
Steinacker, Peter, Revierförster zu Battweiler, 169
Steinmetz, Friedrich, idem Fischbach, 166
Stephan, Johann idem Bobenthal, 166
Stockinger, Georg Jacob, Advocat zu Frankenthal, 602
Stoffel, Ludwig, Revierförster zu Rumbach, 166
Stolz, Wilhelm, idem Mühlbach, 168
Straßer, Franz, Revierförster zu { Eisersthal II, 166 / Leimen, 597
Sturtz, Wilhelm, Advocat zu Zweibrücken, 602

T.

Thyri, Carl, Revierförster zu Hoof, 168

V.

Veith, Jacob, Bürgermeister zu Kontwig, 65
Videlange, Franz, Revierförster zu Stiftswald, 167
Völker, Jacob, Bürgermeister zu Mußbach, 25
Vogel, Karl Ludwig, Revierförster zu Jägerthal 167
Vogelsberger, Georg, Adjunct des Bürgermeisters zu Bergzabern, 194
Volkhardt, Heinrich Christian, Revierförster zu Hardenburg, 167
Volz, Franz Heinrich, Revierförster zu Rülzheim, 166
Volz, Revierförster zu Einsiedel, 462

W.

Walther, Mathias, Revierförster zu Deidesheim, 167
Wanzel, Friedrich, Revierförster zu Eppenbrunn, 169
Wazenborn, Gottfried, prot. Decan, 289
Weber, Ludwig Friedr. Christian, prot. Pfarrer zu Limbach, 9
Weinkauf, Friedrich, Forstmeister zu Kirchheim, 168
Weinsbach, Revierförster zu { Altleiningen, 167 / Erfweiler, 381
Weisenau, Franz, Revierförster zu Johanneskreutz, 167
Weisert, Johann, Revierförster zu Pirmasenz, 169
Westhofen, Ignatz, Forstmeister zu { Langenberg, 165 / Bergzabern, 281
Will, Joh. Adam, kath. Pfarrer zu Schifferstadt, 610
Wolff, Johann, Adjunct des Bürgermeisters zu Gangloff, 9
Wolff, Philipp Jacob, Revierförster in Leimersheim, 165
Würz, Peter, Revierförster in Oberwürtzbach, 169

Z.

Zahn, Johann, Revierförster in Häringen, 167
Zapp, Johann, idem Bebelsheim, 169
Zwackh-Holzhausen, Max. Fried. Freyhr. v., Revierförster in Bottenbach, 169
Zinsmeister, Peter, Adjunct des Bürgermeisters zu Mehlbach, 289

Register

der in dem

Intelligenz-Blatte des Rheinkreises vom Jahre 1822

bekannt gemachten Regierungs-Verfügungen.

Seite.

A.

Abiturienten, Prüfung derselben am Ende des Schuljahres 1822, 550.

Adspiranten zu Verwaltungsstellen, Prüfung derselben, 589.

Amtliche Correspondenz der Forstämter Besorgung derselben, 781.

Armee-Formation, Veränderungen in derselben, 709.

Assisen, Eröffnung derselben: fürs 1te Quartal 1822, 17.

— 2te Quartal 1822. 245.

— 3te Quartal 1822. 430

— 4te Quartal 1822. 724.

Ausländer, solche welche bei Bau-Unternehmern arbeiten, sollen unter polizeylicher Aufsicht gehalten werden, 325.

B.

Baumpflanzung, an den Landstraßen, 81.

Begnadigungsgesuche, die denselben anzufügenden Zeugnisse, sollen mit Gewissenhaftigkeit ausgefertigt werden, 9.

Seite.

Beschälstationen, die Besetzung derselben pro 1822, 54

Brandassecuranz-Beiträge, Bestimmung derselben für das Jahr 1821, 209, 224

Erhebung derselben, 775

C.

Cautionen, die der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer sind in die Hypothekenregister einzutragen, 398

Civilstandsacten, den Stempel der Belege, und Urkunden zu denselben betr., 753, 949, 958.

Correspondenz der Forstämter, Besorgung derselben, 781.

D.

Decanate, Eintheilung der katholischen Pfarreyen des Rheinkreises in Decanate, 713.

E.

Ehrenlegionäre, Pensions-Forderungen derselben an Frankreich, 69.

Emeritenfond für katholische Geistliche, Stand derselben, am 30ten September 1821, 313

Seite.

Entlassungsscheine, siehe Militär-Entlassungsscheine,

Erb- und Grundzins-Rückstände, die den Gemeinde-Cassen für das 2te Semester 1820/21 hinauszuzahlenden, 353

Executionskosten, siehe Steuer-Executions-Kosten,

F

Feldjagd, Eröffnung derselben am 10ten August 1822, 489

Feldmäuse, Vorschriften zur Vertilgung derselben, 461

Fichtenbohrer, Vorschriften zur Vertilgung desselben in den Kiefern-Waldungen, 133

Fischbach, der Ort, soll eine eigene Gemeinde bilden, 413

Forderungen an Frankreich, in Reclamations-Fällen sind die Insinuations-Bescheinigungen der Erkenntnisse originaliter beizubringen, 721. 901

Forstdienststellen, Besetzung derselben im Rheinkreise, 165

Forstämter, Besorgung ihrer Correspondenz, 781

Forstgebühren, sollen für das aus Staatswaldungen abzugebende Holz festgesetzt werden, 153

Forstgebühren, Erhebung derselben von Gemeindehölzern, 546

Forstpensionen, Beiträge der Gemeinden zu denselben, 69

Forstpolizey, in Beziehung auf ungebührliche Erbauung von Wohnungen in der Nähe der Waldungen, 817

Forstrealitäten, Steuerfreiheit derselben, 917

Forstreviere, Eintheilung derselben, 533 u. 597

Forststrafen, Anwendung und Erläuterung des Gesetzes, vom 1ten Juny 1822, über diese Strafen, 785

Fruchtmärkte, auf denselben soll sich nur des gesetzlichen Maafses bedient werden, 961

G

Gebäude, deren Aufführung in der Nähe von Waldungen wird wiederholt untersagt, 817

Gemeinden, Form der Beurkundung ihrer Verträge, 765

Gemeinde-Güter, die Erhebung der Steigschillinge, von den nach französischen Gesetzen veräußerten, ist den Gemeinde-Einnehmern übertragen, 461

Gemeinde-Schulden, den Bürgermeistern und Gemeinde-Einnehmern ist untersagt für solche Schulden Gläubiger der Gemeinden zu werden, 249

Gemeinde-Waldungen, Forstgebühren in denselben, 545

den Gemeinden wird die Bewachung derselben überlassen, 549

Gemeindewege, Unterhaltung und Bepflanzung derselben, 797

Gendarmerie, Organisation derselben, 803

Gestüt, Besetzung der Beschälstationen, pro 1822, 54, 613

Preise-Vertheilung, 613 761

Gewerbspatente, Ausfertigung derselben, 545

Gewerbsteuer, Termin zur Eingabe der Reclamationen pro 1821/22, 1

Güterwechsel, Formalitäten, welche bey Einschreibung desselben zu beobachten sind, 705

H.

Haftscheine, Verlosung der unverzinslichen, 25 u. 82

Hausirhandel, Erläuterung der hierüber bestehenden Verfügungen, 137

Hebammen, Verzeichniß der im Jahre 1821, geprüften, 225

desgleichen im Jahre 1822 idem 689

Holzflözeren, polizeyliche Vorschriften, bey Ausübung derselben im Annweilerthale, 393

Holzpreise, Festsetzung derselben auf den Aerarial-Holzhöfen, 53 321

303 535

669 756

801 802

Seite.

Holzversteigerungen, Zahlungs-Termine bey derselben, 782
Hunde, polizeyliche Aufsicht auf dieselben, 269

J.

Jagd, Schluß derselben am 12ten Februar 1822, 65
— Officiere können dieselbe ohne Waffenscheine frequentiren, 566
Intelligenzblatt, die Erhebung der Einrükkungsgebühren ist den Steuer-Einnehmern übertragen, 953

K.

Katastrirung des Landes, Erhaltung der hiezu dienenden Signale, 773

L.

Landgestütt, Preis-Vertheilung, pro 1822, 613 761
Landrath, Einberufung desselben pro 1822, 566
Landes-Vermessung, Vorschriften wegen Erhaltung der dazu dienenden Signale, 773
Lebenszeugnisse, Form derjenigen welche zur Flüßigmachung rückständiger an Frankreich reclamirter Ruhegehalte dienen sollen, 629
Lehramtscandidaten, Prüfung derselben, 565
Lehrbücher, katholische, Bezeichnung der approbirten, 561 729
— protestantische 349 941

M.

Maaß und Gewicht, Herabsetzung der Verifications-Gebühren, 457
Mandate, siehe Zahlungs-Mandate,
Militär-Cartel-Convention, mit Oesterreich, 453
Militär-Conscription, der Altersklasse von 1801, 177
Militär-Entlassungs-Scheine, sind von der Stempelgebühr befreit, 949

Seite.

Mutationen, im Güter-Besitz, Formalitäten welche bey Einschreibung derselben in die hiefür aufgestellten Katasterbücher, zu beobachten sind, 705

O.

Offiziere, sind von Lösung der Waffenscheine befreit, insofern sie nicht selbst Jagdpächter sind. 566

P.

Pfarr-Amts-Kandidaten, die Aufnahmsprüfung der protestantischen pro 1822, 138
— — Anstellungs-Prüfung derselben, 693
Pfarrzinsen, Erhebung und Eintreibung derselben, 949
Pensions-Anstalt, der protestantischen Geistlichkeit im Rheinkreise, Zustand derselben im Jahr 1822, 529

R.

Raupen, Vertilgung derselben, 81
Rechts-Candidaten, die geprüften haben die jährlichen Fortgangszeugnisse dem königlichen Appellationsgerichte vorzulegen, 49
Rechtspraktikanten, zur Maasnahme für Studierende wird die Zahl der bereits geprüften und noch nicht angestellten bekannt gemacht, 197
Recurse an den k. Staatsrath, gegen Erkenntniße der Regierung des Rheinkreises, 141
Religionsbücher, für die protestantische Kirche, Druck und Verlag derselben im Rheinkreise, 949
— — für die katholische Kirche, 561

S.

Schulcandidaten, Classification der pro 1821 geprüften, 5
— — Aufnahmsprüfung derselben pro 1822, 561
— — Classification derselben pro 1822, 833

Seite.

Schulbücher, katholische, 561, 729

— — protestantische, 349, 941

Schullehrer, sollen nicht als Hüter gerichtlich gepfändeter Gegenstände bestellt werden, 417

Schutzpokenimpfung, Resultat derselben im Rheinkreise während des Jahres 1821, 81

— — die Impfscheine unterliegen der Bestättigung der Kantons-Physikate, 229

Seminarium zu Mainz, die Gesuche um Aufnahme in dasselbe müssen gehörig belegt werden, 837

Staats-Obligationen, Warnung vor dem Ankauf der aus badischen Archiven an unberechtigte Personen entkommenen, 265

Steigschillinge, von früher veräußerten Gemeinde-Gütern, Erhebung derselben durch die Gemeinde Einnehmer, 461

Stempelgesetz, dasselbe ist rücksichtlich der Bescheinigungen, über Geburts-Anzeigen nicht anzuwenden, 657

— — Anwendung desselben bey den Urkunden über den Civilstand, im Allgemeinen, 753

Steuerboten, Gebühren derselben bey Mobiliepfändungen, 417

Steuerbüchelchen, Gebühren welche den Einnehmern hiefür zu stehen, 354

Steuer-Executions-Kosten, Form der hierüber durch die Einnehmer zu führenden Register, 825

Stiftungen, Formalitäten welche bey den Annahms-Begutachtungen zu beobachten sind, 417

Seite.

T.

Truppen-Verpflegung, im Rheinkreise, von Rußland hiefür geleistete Zahlungen, 329

U.

Universitäts-Stipendien, für das Studienjahr 1822|23, 241

V.

Verträge, der Gemeinden und Stiftungen, Form in welcher dieselben aufgenommen werden sollen, 705

W.

Waffenscheine, Officiere sind von Lösung derselben befreit, 566

Waldparzellen, das durch öffentliche Corporationen bey Ansteigerung derselben zu beobachtende Verfahren, 506

Z.

Zahlungs-Mandate, Frist innerhalb welcher die im Etatsjahre 1821|22 ausgestellten, bey den öffentlichen Kassen abgegeben werden sollen, 937 u. 941

Zeugnisse, bey Ausstellung derselben soll mit Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen werden, 9

Ziegen, sollen in die Waldungen nicht zur Weide gelassen werden, 377